NEUHEBRÄISCHES UND CHALDÄISCHES WÖRTERBUCH.

ERSTER BAND.

ז—א

NEUHEBRÄISCHES UND CHALDÄISCHES
WÖRTERBUCH

ÜBER DIE

TALMUDIM UND MIDRASCHIM.

VON

Prof. Dr. JACOB LEVY,
RABBINER.

NEBST BEITRÄGEN

VON

Prof. Dr. HEINRICH LEBERECHT FLEISCHER.

ERSTER BAND.

ו—א

LEIPZIG:
F. A. BROCKHAUS.

1876.

VORWORT.

Eine Vorrede zu dem vorliegenden Wörterbuch müsste, wenn sie nur einigermassen zweckentsprechend sein sollte, zuvörderst dem Leser eine möglichst klare Vorstellung von dem Geiste des rabbinischen Schriftthums zu verschaffen suchen, ferner die Eigenartigkeit und das Charakteristische des hier behandelten Sprachgutes, namentlich durch die Angabe des Verhältnisses dieses Idioms zu den mit ihm verschwisterten orientalischen Dialekten scharf zeichnen, und endlich den Nutzen schildern, den das Studium der reichhaltigen und in mehreren Beziehungen mannichfachen rabbinischen Literatur den Männern der Wissenschaft überhaupt und den Fachmännern insbesondere gewährt. Da jedoch der Verfasser eine sorgfältige und ausführliche Besprechung aller dieser und ähnlicher Punkte dem dritten und letzten Bande dieses Wörterbuches voranzuschicken gedenkt, so sollen hier nur einige Grundzüge von der Aufgabe, die sich dieses Werk gestellt hat, dargelegt werden.

Zuvörderst wird in diesem Wörterbuche das hebräische Sprachgut, das in der rabbinischen Literatur anzutreffen ist, nach den verschiedenen Seiten hin bearbeitet; und zwar nicht blos solche Stämme, die im biblischen Hebraismus gar nicht, hier aber in grosser Fülle vorhanden sind, sondern auch solche, die, obgleich in den biblischen Büchern vorkommend, im Rabbinischen eine Erweiterung der Formen oder Bedeutungen erfahren haben.

So z. B. hat die neuhebräische Sprache von dem Grundwort מד (wovon im biblischen Hebraismus blos מָדַד, Sbst. מִדָּה) gebildet: אָמַד messen, Hif. הֶאֱמִיד abschätzen, bemessen, Sbst. אוּמָד, אוּמְדְּנָא Abschätzung, Muthmassung u. s. w., vgl. auch א. — אָבַד, das im Biblischen wahrscheinlich blos intransitiv ist: verloren gehen, untergehen, hat im Rabbinischen auch die transitive Bedeutung: verlieren, zu Grunde richten; daher Part. pass. אָבוּד perditus, Nif. נֶאֱבַד perdi, s. d. W Vgl. auch אַלְמוֹן Wittwer (bh. אַלְמֹן Wittwenschaft). Denom. (von אַלְמָנָה) אִלְמֵן zur Wittwe machen. Nithpa. נִתְאַלְמְנָה sie wurde verwittwet. יָתוֹם (=bh.) Waise, יְתוֹמָה *fem.*, denom. יִתֵּם zur Waise machen.

Das Nom. actionis, das im biblischen Hebraismus nur selten vorkommt (etwa אֲכִילָה das Essen, הֲלִיכָה das Gehen, שְׁחִיטָה das Schlachten) wird in der neuhebräischen Sprache fast von jedem Verbum, oft sogar in mehreren Formen gebildet; z. B. אֲבִילָה (von אָבַל), אִבּוּל (vom Piel), אֲבֵילוּת das Trauern, die Trauer; בִּיאָה (von בּוֹא) das Kommen, הֲבָאָה (vom Hif.) das Bringen; הֲלִיכָה, הִילּוּךְ (von הָלַךְ) das Gehen, der Gang; הוֹלָכָה (von יָלַךְ) das Führen; כְּנִיסָה (von כָּנַס) das Hineingehen; כִּינּוּס das Zusammensein, Zusammenkommen; הַכְנָסָה das Hereinbringen u. s. w.

Im Neuhebräischen werden Denominativa anstatt der biblisch-hebräischen, einfachen Verben gebildet, um den Begriff besser zu bezeichnen, z. B. תָּרַם (von תְּרוּמָה, Stw. רוּם, wovon

bh. Hif. הֵרִים) die Hebe, Teruma entrichten; הִתְחִיל (von תְּחִלָּה; selten = bh. הֵחֵל) anfangen; הִתְרִיעַ (von תְּרוּעָה, Stw. רוּעַ, wovon bh. הֵרִיעַ) Lärm blasen. (Auch im Biblisch-Hebräischen sind zuweilen solche Wortbildungen anzutreffen, z. B. תָּאַב begehren, vom Sbst. תַּאֲבָה das Begehren, Stw. אָבָה; תָּאָה und תָּוָה begrenzen, zeichnen, von תַּאֲוָה (Gen. 49, 26) die Begrenzung, Stw. אָוָה).

Das Rabbinische, das auch die klassischen Sprachen mit in seinen Bereich gezogen hat, behandelt dieselben in verschiedenen Formen, als ob sie ächt semitisch wären. So z. B. אָנַךְ oder Pi. אִנֵּךְ mit Onyx belegen (von אָנָךְ, ὄνυξ); בִּיסֵּס basiren, ein Fundament legen; Nithpa. נִתְבַּסֵּס gegründet werden (von בָּסִיס βάσις, Basis): לִסְטֵם (crmp. לסטם) berauben (gr. ληστεύω), von לִסְטִיס (oft crmp. לסטים), λῃστής der Räuber. Pl. לִסְטִסִין, öfter verkürzt לִסְטִים u. a. m.

Nicht minder als das Hebräische wurde in diesem Wörterbuche auch das Chaldäische, das sich in dem rabbinischen Schriftthum vorfindet, sorgfältig behandelt. Bei denjenigen Wörtern jedoch, die ausschliesslich in den Targumim anzutreffen sind, hielt sich der Verfasser für berechtigt, blos ihre etymologische Bedeutung anzugeben und mit der Hinzufügung: s. TW (siehe Targumisches Wörterbuch) auf sein Wörterbuch über die Targumim (2 Bände, Leipzig, Baumgärtner, 1867—68) zu verweisen. Auf ähnliche Weise wurden die biblisch-chaldäischen Wörter mit der kurzen Angabe ihrer Bedeutung, der Vollständigkeit halber aufgenommen.

Bei dieser Gelegenheit möge hier noch Folgendes bemerkt werden: Nur solche Wörter erhalten die Bezeichnung *ch.* (chaldäisch), welchen ein entsprechendes hebräisches, resp. neuhebräisches Wort vorangegangen ist; wo jedoch dies nicht der Fall ist, da fällt die Bezeichnung *ch.* weg. Der Fachmann wird von selbst zu unterscheiden wissen, welche Klasse von Wörtern der hebräischen und welche der chaldäischen Sprache angehören.

Ausser dem babylonischen Talmud wird in diesem Wörterbuche noch besonders der jerusalemische Talmud und die Tosefta, welche letzteren bisher sowohl von den älteren, als auch von den neueren Lexikographen fast ganz vernachlässigt wurden, eingehend behandelt. Aehnliches gilt von den Midraschim, sowohl den halachischen (wie Mechilta, Sifra und Sifre), als auch von den agadischen (den Rabba's, den beiden Pesikta's, Tanchuma, Midrasch Tillim u. dgl. m.).

Die vielen Citate aus der rabbinischen Literatur dürften nicht blos deshalb als nothwendig erachtet werden, weil den meisten Gelehrten, die dieses Wörterbuch benutzen, eine rabbinische Bibliothek nicht zu Gebote steht, sondern auch deshalb, weil hierdurch eine Textkritik durch Herbeibringung besserer Lesarten (nach Handschriften, alten Drucken, Aruch ed. princeps u. a.) ermöglicht wird; ganz abgesehen von dem Werth, den eine solche encyclopädische Darstellung für die Wissenschaft der jüdischen Alterthumskunde darbietet. Zur Erklärung der Belagstellen wurden die besten Commentatoren zu Rathe gezogen; nicht selten jedoch giebt der Verfasser dieses Wörterbuchs seine eigne, von jenen abweichende Erklärung. Ja zuweilen sah derselbe bei dem Commentiren einer Mischna oder Borajtha sich genöthigt, von der Ansicht der Gemara abzuweichen; was freilich nur mit Hilfe fester Stützen, wie Tosefta, jerus. Gemara u. dgl. geschah; vgl. z. B. אַנְפּוֹרְיָא (S. 113b), בַּנְּאִים (S. 241a), בוּלִי (S. 199b) u. m. a.

Die „Meerestiefe“ des Talmud und die „anmuthigen Auen“ des Midrasch, wie diese ehrwürdigen Geisteserzeugnisse in der rabbinischen Literatur mit Recht oft genannt werden, bedürfen, jene erstere eines gewandten Tauchers, der weder infolge heftiger Strömungen sich in Untiefen verliert, noch werthloses Gerölle, „Scherben“ anstatt der „Perlen“, heraufbringt die

letzteren eines kundigen Gärtners, der beim Pflücken der Blumen sich von den schönen Farben ungeniessbarer Pflanzen nicht täuschen lässt und der auch seine Hände vor Dornstichen zu schützen versteht.

Ein flüchtiger Blick in die bereits vorhandenen, mehr oder minder wichtigen, lexikographischen Arbeiten, die in älterer und neuerer Zeit auf dem Gebiete der rabbinischen Literatur geliefert wurden, genügt, um einzusehen, dass selbst in den, keineswegs zu unterschätzenden Werken hervorragender Autoren eine grosse Lückenhaftigkeit vorhanden sei. Und in dieser Beziehung mögen hier nur folgende bedeutendere Werke, die, trotz ihrer Mangelhaftigkeit, dauernden Werth behalten, in kurzen Worten genannt werden: der Aruch, von R. Nathan ben Jechiel zu Rom (Anf. des 12. Jahrh.); das Lexicon Chaldaicum, talmudicum et rabbinicum, von Joh. Buxtorf (Anf. des 17 Jahrh.); Supplemente zum Aruch, von Benjamin Musafja, und Kether Kehuna (blos bis zum Buchstaben Jod), von David Kohen de Lara (beide Mitte des 17. Jahrh.); Erech Millin (nur Buchstabe Alef), von S. L. Rapoport, und Beiträge zur Sprach- und Alterthumsforschung, von Dr. Michael Sachs (beide Mitte des 19. Jahrh.).

In wiefern mir die Lösung der schwierigen Aufgabe eines Talmud- und Midrasch-Wörterbuchs gelungen ist, mögen diejenigen Fachmänner beurtheilen, welche, gleich mir, von dem redlichen Streben beseelt sind, die Kenntniss des rabbinischen Schriftthums nach Kräften zu fördern und die sich vergegenwärtigen, dass von den Trägern dieser Wissenschaft nur noch ein kleiner Ueberrest vorhanden ist.

Nicht genug anzuerkennende Verdienste um die sprachlich-wissenschaftliche Erforschung des rabbinischen Schriftthums hat sich der mit Recht so hochverehrte und gefeierte Nestor der orientalischen Wissenschaften, Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. Fleischer in Leipzig, durch seine gründlichen und lehrreichen Beiträge zu diesem Wörterbuche erworben. Dieselben werden sicherlich von jedem Fachmanne ebenso, wie von dem Verfasser, mit dankerfülltem Herzen begrüsst werden. — Der rühmlichst bekannte Gelehrte Herr Dr. Magnus, Professor an der hiesigen Universität, hat mit vieler Sorgfalt und ausdauernder Beharrlichkeit die Revision und Correctur dieses Werkes besorgt, wofür ihm der Verfasser zu vielfachem Dank verpflichtet ist. — Schliesslich darf aus Pflicht der Dankbarkeit nicht verschwiegen werden, dass der sehr geehrte Herr Rabbiner Dr. Goldschmidt in Leipzig, bei der Herausgabe sowohl meines Targumischen, als auch zum Theil dieses Wörterbuchs, mir rathend zur Seite stand.

Breslau, im Mai 1876.

Der Verfasser.

Abkürzungen.

Ab. sar. = Aboda sara.
Ag. = Ausgabe. — Agg. = Ausgaben.
Ar. = Aruch.
B. bath. = Baba bathra.
B. kam. = Baba kamma.
B. mez. = Baba mezia.
Bech. = Bechoroth.
Ber. = Berachoth.
bh. = biblisch-hebräisch.
Bic. = Biccurim.
ch. = chaldäisch.
Chag. = Chagiga.
Chal. = Challa.
Chull. = Chullin.
das. = daselbst. — dass. = dasselbe.
Dem. = Demai.
Eduj. = Edujoth.
Erub. = Erubin.
Git. = Gittin.
Horaj. = Horajoth.
j. = jerusalemisch.
Jeb. = Jebamoth.
Kel. = Kelim.
Ker. = Kerithoth.
Keth. = Kethuboth.
Kidd. = Kidduschin.
Kil. = Kilajim.
M. kat. = Moëd katan.
Maasr. = Maasroth.
Mac. = Maccoth.
Mechil. = Mechilta.
Meg. = Megilla.
Midd. = Middoth.
Ms. M. = Manuscript München.
N. a. = Nomen actionis.
Ned. = Nedarim.
nh. = neuhebräisch.
Nid. = Nidda.
Pes. = Pesachim.
Pesik. = Pesikta.
r. = rabba.
R. = Rab oder Rabbi (Titel).
R. hasch. = Rosch haschana.
s. = sectio (eines Midrasch). — s. = siehe.
Sab. = Sabim.
Schabb. = Schabbath.
Schebi. = Schebiith.
Schebu. = Schebuoth.
Schek. = Schekalim.
Seb. = Sebachim.
Snh. = Sanhedrin.
Suc. = Succa.
Taan. = Taanith.
Tam. = Tamid.
Ter. = Teruma.
Thr. = Threni.
Tohar. = Toharoth.
Tosaf. = Tosafoth.
Tosef. = Tosefta.
TW. = Targumisches Wörterbuch.

א

א Alef, der erste Buchstabe des Alphabet, wechselt oft mit den andern Gutturalen, z. B. אָבַב, הָבַב, חָבַב crglühen, s. d. W. אָגָא, הָגָה, עָגָה sprechen, אָגַם, עָגַם betrübt sein, הֶגְמוֹן=אֶגְמוֹן ἡγεμών, הֵיךְ=אֵיךְ wie, הַבְדָּלָה=אַבְדָּלָה das Unterscheiden, Habdala, s. d. W.; vgl. auch אָמֵיץ, עָמַיץ, עָצַם stark sein u. m. a. — Den Geminaten wird oft, nach Elision des 2. Radicals, ein א vorgesetzt, z. B. אָטַם (=טָמַם) verstopfen, אָמַד (=מָדַד) messen, abschätzen, wofür zuw. עָמַד, אָפַז (=פָּזַז) hüpfen, (vgl. auch bh. אָכַף=כָּפַף, אָפֵס=פָּסַס, אָשֵׁם zuw. =שָׁמַם). — א oft prosthetisch, z. B. אֲגוּדָל=גּוּדָל der Daumen, אִיזְמַר=זְמַר schneiden, אִימְצִי=מְצִי vermögen, אִשְׁתִּי=שְׁתִי trinken, אִיהִי, אִיהוּ, אֲהוּ =הוּ, הִי, הוּא, הִיא er sie. — Oft wird א eingeschoben, z. B. בָּאלוֹשָׁא=בָּלוֹשָׁא der Aufsucher, namentlich bei den Verben ע״ו, wie דָּאִיךְ, דָּאִין, דָּאִיר (von דּוּךְ, דּוּן, דּוּר). — א im Anfange des Wortes oft abgeworfen, z. B. בָּא für אַבָּא Abba, לַעְזָר für אֶלְעָזָר Elasar, לִיעֶזֶר für אֱלִיעֶזֶר Elieser, מַר, מָרִין für אֲמַר, אָמְרִין er sprach, sie sprechen, נָא, נַן für אֲנָא, אֲנַן ich, wir, תּוּן für אַתּוּן ihr u. m. a. — Den chald. Hauptwörtern angehängt, gleicht א dem im Hebr. vorgesetzten Artikel ה, status emphaticus, z. B. אַבָּא (hbr. הָאָב) der Vater, גַּבְרָא (הַגֶּבֶר) der Mann, אִתְּתָא (הָאִשָּׁה) die Frau, מַלְכָּא (הַמֶּלֶךְ) der König, מַלְכְּתָא (הַמַּלְכָּה) die Königin u. s. w. — א׳ als Zahlzeichen bedeutet eins, z. B. Schabb. 105[a] אות א׳ ein Buchstabe.

Pl. j. Ber. II, 4[d] un. die Einwohner von Chaipha u. s. w. dürfen nicht das Vorbeteramt verrichten, מפני שעושין היהין חיתין ועיינין אָאִין weil sie die He's wie die Chet's, und die Ain's wie die Aa's aussprechen; vgl. auch TW und אלף.

אַ־ mit folg. Dagesch forte für עַ, und nach Assimilation des ל: אַל für עַל auf, an, z. B. Chull. 17[b] אַבִּישרא ואַטופרא ואַתלת רוחתא (für על בישרא ועל טופרא ועל תלת רוח׳) am Fleisch, am Nagel und an den drei Seiten. Ber. 9[a] אַמַּאן אַמַּיָּא auf wen? auf (nach) Wasser. Ab. sara 28[a] אַמָּרָא חדתא auf einer neuen Schaufel. Git. 38[b], 39[a] ליכתביה אַדיסקי er schreibe es in Briefen; vgl. auch אַגַּב, אַיְּדֵי, אַמַּאי u. m. a. Nicht selten vor einem Guttural, z. B. Men. 34[a] ליכתבא אַאַבְנָא er schreibe es auf den Stein. Chull. 63[a] יתיב אַאַרְעָא er sitzt auf der Erde. Snh. 79[a] אַהֵייא worauf nun? אַרישא auf den ersten Fall. (Zuw. auch im bibl. Hebraismus anzutreffen, z. B. 1 Sm. 27, 10 אַל פשטתם, nach Ibn Ganach für עַל, wo מִי zu suppliren =על מי über wen? vgl. Kimchi Schoraschim sv. אַל); vgl. auch אַד־.

אָא Aa, Bestandtheil eines Wortes. Schabb. 103[b] וכי תימא אָא דאאזרך איכא בינייהו וכ׳ Ar. Ms. und ed. pr. (Agg. אל״ף אל״ף) sollte etwa hier über אא des Ws. אאזרך eine Meinungsverschiedenheit obwalten? Jem. näml., der die Absicht hatte, das W. אאזרך (Jes. 45, 5) am Sabbat zu schreiben, jedoch blos die ersten zwei Buchstaben desselben schrieb, würde nach der Ansicht des einen Autors deshalb keine Sabbatverletzung begangen haben, weil אא kein selbständiges Wort bilde, und das Verbot des Schreibens am Sabbat sich nur auf solche Schriftzeichen beschränke, die wenigstens ein vollständiges W ausmachen. Nach der Ansicht des R. Schimeon hingegen würden jene zwei Buchstaben deshalb als ein vollständiges W anzusehen sein, weil man sich ihrer in der geheimen oder Amuletenschrift als eines Wortes bediene (גַּלְטוֹרֵי viell. occultaria=occulta, oder γλωσσάρια, s. d. W.); was also ähnlich dem dort erwähnten Falle wäre, dass z. B. Jem., der die Absicht hatte, גַּדִּיאֵל zu schreiben, hiervon blos גַּד schrieb, welches letztere ebenso wie ersteres ein vollständiges W. (*N. pr.*) bildet. (Nach Musaf. wäre גלטורי das gr. καλήτορες: Ausrufer, welche, um sich Gehör zu verschaffen: Aa! [gr. ἀά] rufen.)

אאלרן Aalran, Abbreviatur. Snh. 22[a] und Cant. r. sv. כמעט, 17[a] ממתוס ננקפי אאלרן so lauteten ursprünglich die Schriftzeichen an der Wand des babyl. Königs Belsazar (Dan. 5, 25), welche Niemand ausser Daniel in מנא מנא תקל ופרסין entziffern konnte. Das letzte W wurde näml. in zwei Worte getheilt: ופר סין, wodurch ein Satz von fünf Worten entstand. Die fünf ersten Buchstaben derselben lauten: ממתוס, die fünf mittelsten: ננקפי, und die fünf letzten: אאלרן; vgl. auch אדך, אנם und יטת.

אַבְּרָא *m.* Reihe, Schichte, näml. solcher Gegenstände, die an oder über einander gereiht, und nicht durch irgend etwas, wie Cement u. dgl. zus. befestigt sind. — Das W. stammt wahrsch. vom gr. ἄρω: zusammenfügen, oder von εἴρω: aufreihen; Ar. hält es für persisch. Bez. 31[b], 36[a] und Erub. 34[b] אברא דליבני Ar. (Agg. überall אוירא) eine Schichte von Ziegeln.

אַב־ wird oft, namentlich ursprünglich griechischen Wörtern vorgesetzt, u. zw. a) für εὖ, z. B. אַבְגִּינוֹס (εὐγενής) wohlgeboren, אַבְנִימוֹס (Εὔνομος) Eunomos, vgl. auch אַבְמוֹסוֹס, אַבְדִּיקוֹס u. a. m. — b) für αὐ, z. B. אַבְטוֹמְטוֹס (αὐτόματος), אַבְלֹס Aulon u. v. a.

אָב I *m.* (syr. ܐܒ) Ab, *N. pr.* des fünften Monats der Hebräer, von Nisan an gerechnet, ungef. August, welcher Monat, wegen der am 9. desselben erfolgten Tempelzerstörung, namentl. bis nach Ablauf dieses Trauer- und Fasttages als ein Unglücksmonat galt. R. hasch. 18[b] צום החמשי זה ט׳ באב שבו נשרף בית אלהינו „der Fasttag des 5. Monats" (Sach. 8, 19), darunter ist der 9. des Ab zu verstehen, an welchem unser Gotteshaus verbrannt wurde. Taan. 26[ab] fünf Unglücksfälle trafen unsere Vorfahren am 17 des Tammus וחמשה בתשעה באב und fünf am 9. des Ab. Das. משנכנס אב ממעטין בשמחה mit dem Beginn des Ab verringert man die Lustbarkeiten. Das. 29[b] ob. wenn ein Israelit mit einem Nichtisraeliten einen Process zu führen hat, לישתמיט מיניה באב דריע מזליה so entziehe er sich ihm am Ab, weil dieser Monat unglücksvoll ist. J. Beza V, 63[a] un. אפילו בתשעה באב יארס שמא יקדמנו אחר selbst am 9. des Ab darf man eine Verlobung (Trauung, vgl. אָרַס) begehen, damit ihm nicht ein Anderer zuvorkomme. j. Taan. I, 64[d] IV, 69[b] un. und j. Keth. I, 24[d] dass. — Meg. 5[b] Rabbi בקש לעקור תשעה באב ולא הודו לו wollte den 9. des Ab als Fasttag aufheben, man stimmte ihm aber nicht bei. Nach einer Ansicht das. traf derselbe auf einen Sabbat, wo der Fasttag auf den Sonntag hätte verlegt werden müssen, weshalb er ihn ganz aufzuheben beabsichtigte; vgl. דחי. j. Meg. I, 70[c] ob. dass.

אָב II *m.* St. c. אֲבִי (=bh.) 1) Vater, Ahn, Stammvater. Exod. r. sect. 46 Ende, Israel sagte zu Gott: „Du bist unser Vater" u. s. w. (Jes. 63, 16) רבון העולם המגדל אב ולא המוליד o Herr der Welt! der Erzieher ist mit grösserem Rechte Vater zu nennen als der Erzeuger. — 2) übrtr. Oberhaupt, Lehrer, Fürst. Levit. r. s. 1, 145[d] משה אבי החכמה ואבי הנביאים Mose, der Vater (d. h. Hauptlehrer) der Weisheit und der Vater der Propheten. j. Ned. V, 39[b] ob. R. Jochanan ben Sakkai, אב לחכמה ואב לדורות der Vater der Weisheit und der Vater (d. h. Lehrer, Fürst) der kommenden Geschlechter. Genes. r. sect. 90, 87[a] אב בחכמה ורך בשנים Vater an Weisheit und jung an Jahren; zur Erklärung des Wortes אברך (Gen. 41, 43) als Compositum. Chag. 2, 2 und Taan. 2, 1 אב בית דין Oberhaupt, Vorsitzender des Gerichtshofs, der näml. in dem Synedrium von 71 Mitgliedern, nächst dem Nasi präsidirte. Eduj. 5, 6 Akabja berichtete einige Traditionen, die von der Ansicht der andern Gelehrten abwichen. Sie sagten zu ihm: עקביא חזור בך ונעשך אב בית דין לישראל Akabja, widerrufe die vier Lehrsätze, die du lehrtest, sodann werden wir dich zum Oberhaupte des Gerichtshofes für Israel ernennen! was er jedoch mit den Worten ablehnte: Lieber will ich mein ganzes Leben hindurch Narr genannt werden, als dass ich einen Augenblick frevelhaft vor Gott erscheine, damit man nicht sage: בשביל שררה חזר בו aus Herrschsucht hat er widerrufen. Vgl. auch j. Horaj. III, 47[d] un. — j. Jeb. III, 4[d] un. ר׳ הושעיה אבי המשנה R. Hoschaja, der Vater der Mischna, d. h. der vorzüglichste Lehrer und Redacteur der Tosefta. j. B. kam. IV, 4[c] j. Kidd. I, 60[a] und j. Keth. IX, 33[a] ob. dass. — 3) übrtr. auf leblose Gegenstände: Stamm, Abstammung, Ursprung, dah. auch Begründung, Motivirung. Num. r. s. 10, 206[b] אב אוי (das W. אבוי Spr. 23, 29 als Compositum genommen) der Ursprung des Wehe's; dort als Bezeichnung für die Hüfte des Buhlen, von der die Sünde ausgeht. j. Schabb. II, 5[a] un. אב eine der am Sabbat untersagten, ursprünglichen oder Hauptarbeiten, wofür das. auch עיקר steht; im Ggs. zu תולדה: eine Arbeit, die erst von jenen durch Deductionen erwiesen wird. Vollständig: אב מלאכה Schabb. 7, 1 fg. Das. 69[a] werden 39 solcher Arbeiten gezählt. Tohar. 4, 11 דבר שהוא אב הטומאה והוא מדברי סופרים eine Hauptunreinheit, die von den Soferim (den ersten Traditionslehrern) herrührt, die aber dennoch der in der Schrift erwähnten Hauptunreinheit (im Ggs. zu ולד הטומאה) gleichgestellt wurde. B. kam. 17[b] אב הנזק, wofür jedoch gew. אבות נזיקין, s. Pl. — Sifra Einleit. Borajtha des R. Ismael בנין אב Hauptnorm, eig. Aufbau einer Familie, Gattung, d. h. die Analogie eines gegebenen Gesetzes in ihrer Anwendung auf nicht ausdrücklich Gegebenes; eine der dreizehn logischen Normen, vermöge welcher die traditionellen Gesetze entstanden sind (oder begründet wurden, vgl. מִדָּה). Solcher Analogien werden das. zwei angegeben, u. zw. a) aus einem Schriftverse (בנין אב מכתוב אחד) und b) aus zwei Schriftversen, (בנין אב משני כתובים). j. Ber. IX, 14[b] un. בנין אב שבכולם als Hauptbelehrung für alles andere (für Aehnliches) ist diese Stelle anzusehen. Levit. r. s. 24, 167[d] dass. — j. Schabb. XIX, 17[a] ob. und j. Pes. VI, 33[a] un. כל תורה שאין לה בית אב אינה תורה ein Gesetz, das keine Begründung hat (eig. das keiner Familie angehört), ist nicht als ein Gesetz an-

zusehen, d. h. die Tradition allein ohne Motivirung durch eine der logischen Normen ist nicht haltbar; weil sie näml. leicht der Vergessenheit anheimfällt, oder ganz unbeachtet bleibt; vgl. auch בית אב.

Pl. Snh. 27[b] עדות בנים עדות אָבוֹת das Zeugniss der Söhne gegen die Eltern, wie auch das Zeugniss der Eltern gegen die Söhne ist ungiltig (mit Bezug auf Dt. 24, 16, wo על = על פי gedeutet wird), d. h. Brüder gegen ihre Kinder (Vater gegen Sohn und Oheim gegen Neffen) und diese gegen ihre Väter (Sohn gegen Vater und Neffe gegen Oheim) sind ungiltige Zeugen. Das. 28[a] אבות להדדי בנים להדדי die Väter gegenseitig (d. h. Brüder) und ihre Kinder gegenseitig (d. h. Geschwisterkinder) sind als Zeugen ungiltig. B. bath. 91[a] זכות אבות die verdienstlichen Handlungen der Väter. Num. r. s. 1, 182[d] עניה יתומה בת אבות eine arme Waise, die Tochter (vornehmer) Ahnen. — Ber. 26[b] תפלות אבות הקנום die (drei täglichen) Gebete haben die Erzväter eingeführt. Nach einer andern Ansicht das. jedoch führte man sie als Ersatz für die früher im Tempel dargebrachten täglichen Opferlämmer ein (כנגד תמידין, wonach also urspr. blos das Morgen- und das Vespergebet, als Pflichtgebete eingeführt wurden, und erst später das Abendgebet hinzukam). j. Ber. IV, 8[a] ob. und j. Taan. II, 65[c] ob. das Achtzehngebet (שמנה עשרה) wurde eingeführt, כנגד י״ח פעמים שאבות כתובים בתורה weil in der Schrift die Erzväter achtzehn Mal erwähnt werden. Genes. r. s. 82, 80[a] האבות הן המרכבה die Erzväter bilden die Merkaba (Gotteswagen in der Vision des Ezechiel cap. 1. vgl. מֶרְכָּבָה). — Uebertr. R. hasch. 4, 5 u. sonst oft אבות וגבורות וקדושת השם die Erzväter, die Kraft und die Heiligkeit Gottes; eine bildliche Benennung für die drei ersten Eulogien im Achtzehngebet (resp. Sieben- und Neungebete, vgl. תְּפִלָּה), in welchen jener drei Gegenstände Erwähnung geschieht. — Eduj. 1, 4 Schammai und Hillel, אבות העולם die Väter der Welt, d. h. die Hauptlehrer der nach ihnen benannten Schulen. Vgl. Levit. r. s. 36 Anf. — j. Schek. III, 47[b] ob. und j. R. hasch. I, 56[d] ob. werden auch R. Ismael u. R. Akiba als die spätern Autoren der Halachoth: אבות העולם genannt. — אָבוֹת Aboth, *N. pr.* desjenigen Traktats, der die Sprüche der Väter (B. kam. 30[a] מילי דאבות), d. h. der ersten Traditionslehrer von der vormakkabäischen Epoche an bis zur Zeit des Mischnaabschlusses enthält. Ferner אבות דר׳ נתן Aboth des R. Nathan, eine Boraitha, welche Zusätze und Erweiterungen jenes Abothtraktats umfasst.

Sehabb. 7, 2 fg. אבות מלאכות Hauptarbeiten, die am Sabbat verboten sind. Kelim 1, 1 אבות הטומאות die Hauptunreinheiten. B. kam. 1, 1 אבות נזיקין die Hauptschäden; von welchen allen die minder wichtigen (תולדות, s. ob. im Singl.) eruirt werden.

אַב III *ch.*, st. c. אַב, emph. אַבָּא (syr. ܐܰܒ݂ܳܐ, ܐܰܒ݂ܽܘܢ = vrg. אָב) Vater, Ahn, Stammvater: אַבָּא gleichzeitig (wie im Syr.) „der Vater" für mein Vater. In dieser Bedeutung hat sich unser Wort dermassen im Leben eingebürgert, dass es, obschon aramäisch, dennoch in hebr. Phrasen gewöhnlich angewandt wird; z. B. Pea 2, 1 בית אבא das Haus meines Vaters. Schabb. 18[a] u. ö. — Snh. 3, 2 נאמן עלי אבא mein Vater soll gegen mich (als Richter) beglaubigt sein. Das. 4, 5 das Menschengeschlecht stammt von einem Menschenpaare ab, damit einer nicht zum andern sagen könne: אבא גדול מאביך mein Vater war vornehmer als dein Vater. Ber. 10[a] un. כך מקובלני מבית אבי אבא diese Tradition habe ich aus dem Hause meines Grossvaters. Auf ähnliche Weise wird גִּיוֹרֶת angewandt, s. גֵּר. — Pes. 4[a] und M. kat. 20[b] Rab, der Brudersohn und Schwestersohn des R. Chija kam von Babel nach Palästina (Aibu näml., der Vater Rabs, war der Bruder des R. Chija väterlicherseits, und Emma (oder Imma) die Mutter Rab's, war die Schwester des R. Chija mütterlicherseits). אמר ליה אבא קיים אמר ליה אבא קיים אימא קיימא א״ל אימא קיימא (so nach LA. des R. Chananel, vgl. Ar. und Tosaf. z. St., anders in Agg.) R. Chija fragte ihn: Lebt der Vater noch? Und jener entgegnete: Lebt der Vater? R. Chija fragte ferner: Lebt die Mutter noch? Worauf jener: Lebt die Mutter? Durch die zwei in Frageformen gekleideten Antworten beabsichtigte Rab anzudeuten, dass seine beiden Eltern, die Geschwister R. Chija's bereits gestorben seien, was er nicht direct aussprechen wollte. Ber. 18[b] אבון (=אבונא) unser Vater. Meg. 12[b] אבא אבא Grossvater, vgl. אֲהוּרִירֵר. — אבא סב dass., s. TW — Jeb. 21[b] אבא רבה Grossvater, vgl. בי אבא. — Uebertr. Schabb. 22[a] אבוהון דכולהו דם wörtl.: der Vater aller (Gebote) ist das Blut, d. h. ebenso wie es erwiesen wird, dass bei dem Bedecken des Blutes von Thieren und Geflügel (vgl. Lev. 17, 13) dieses Gebot nicht auf verächtliche Weise geschehen dürfe, ebenso wenig darf bei Vollziehung aller andern Gebote eine verächtliche Art stattfinden. — Pl. Men. 53[a] בר אֲבָהָן ein Sohn (grosser) Ahnen. Kidd. 82[a] אֲבָהָתָא דינוקי die Väter der (schulbesuchenden) Kinder. B. bath. 31[a] fg. 65[a] דרו ביה אֲבָהָתַי meine Eltern wohnten darin. — Uebrtr. als N. pr. j. Schebi. VI 36[c] ob. ממציא דאבהתא Mamzie von Abhatha. — Eine zweite Pl.-Form אֲבָהֵי (syr. ܐܰܒ݂ܳܗܰܝ̈) Eltern, parentes, Vater und Mutter, s. TW

אֵב, אִיב, אוּב *m.* (=bh. אֵב, von אָבַב) Alles, was durch die Sonnenwärme reift, blüht, Trieb, Zweig, Stengel. j. Erub. III, 21[a] ob. אִיבוֹ של אילן das Gezweige des Baumes. B. kam. 81[a] אובו של אילן dass. — Pl. Tosefta Maasr.

eap, 1 אִיבִּין אדומין rothe Pflanzen. j. Schabb. VII, 10c un. הסוחט זיתים מאביהן wenn Iem. Oliven von ihren Zweigen presst. Chull. 58a קישות שהתליעה באיביה eine Gurke, die, während sie an ihren Stengeln ist, wurmfrässig geworden. Das. 127b ירקות שצמקו באיביהן Kräuter, die an ihren Stengeln vertrocknet sind.

אִיבָּא *ch.* (syr. ܐܶܒܳܐ, ܐܶܒܒܳܐ = אֵב) Reis, Frucht, Getreide, s. TW — Mit aufgelöstem Dag. forte: אִנְבֵּא Dan. 4, 9. 11, 18.

אִיבָּא *m.* (syr. ܐܺܒܳܐ, vgl. Bernst. Lex. Syr. Col. 4, =אַבָּא) Vater, s. TW.

אַבָּא I *m.* (von אבב, eig. syn. mit אֵב) Wald, Gehölz. M. kat. 12b R. Asche הוי ליה אבא בשלניא hatte einen Wald in Schelanja (die LA. כשלניא ist minder richtig, vgl. das.: R. Schila משלניא aus Schelanja). Ned. 62b R. Asche hatte ההוא אבא זבניה לבי נורא einen Wald, den er zu einer Feuerstätte (für den persischen Cult) verkaufte. B. mez. 107b er hatte אבא אגודא דנהרא Gehölz am Ufer des Stromes. Keth. 79a אבא זרדתא ein Wald mit Sperberbäumen. Snh. 39b מיניה וביה אבא ניזיל ביה נרגא von ihm, dem Walde selbst kommt der Stiel (der Axt), der in ihn hineinfährt.

אַבָּא II אַבָּה *m.* eig. Vater, Oberhaupt, (s. אָב III), bes. aber als Ehrenname, Abba, s. v. a. Herr, Lehrer (syn. mit רַב), welcher auch sehr oft als Eigenname steht. Man vgl. insbes. Ber. 18b Jem. sagte: בעינא אבא אמרו ליה אבא טובי איכא הכא בעינא אבא בר אבא. בר אבא נמי טובי איכא הכא אמר להו בעינא אבא בר אבא אבוה דשמואל ich suche den Abba; und man entgegnete ihm: Es gibt viele Abba's hier. Jener sagte: Ich suche Abba bar (den Sohn des) Abba, man entgegnete ihm: Auch Abba's bar Abba giebt es hier viele; bis er endlich sagte: Ich suche Abba bar Abba, den Vater Samuels. Chull. 111b זרעיה דאבא בר אבא der Nachkomme des Abba bar Abba, näml. Samuel. j. B. mez. IV, 9c ob. אבה אבוי דשמואל Abba, der Vater Samuels. Khl. r. g. E. 98c dass. j. Jeb. XV, 15a un. אבא בר בא und אבא בר ווה Abba bar Ba (Wa=Abba) derselbe. j. B. kam. I Anf., 2b אבא מודה לי ומאן הוא אבא ר׳ (רב?) או אבא בר אבוה Abba stimmt mit mir überein. Wer ist unter Abba zu verstehen? Rab oder Abba bar Abuha. Chull. 137b wer ist das Oberhaupt der Akademie (סידרא) in Babel? אבא אריכא Abba Aricha (d. h. Rab), welcher ebenso wie R. Chija, weil sie beide von ausserordentlich hoher Statur gewesen sein sollen, diesen Beinamen „der Lange" führten, vgl. אָרִיךְ und אֲרִיכָא. Vgl. jedoch Chull. 38a, Tosaf. sv. ואיצטריך. — Khl. r. sv. מה יתרון, 71b אבא בר קפרא Abba bar Kapra, gew. blos בר קפרא, s. jedoch d. Wort. — Esth. r. Anf., 99d אבא אוריין Abba Orjan, viell. derselbe, der Kidd. 4, 13 אבא גורין Abba Gorjan heisst, dessen Lehrer אבא גוריא Abba Gorja war. — j. B. mez. II 8c mit. אבא אושעיה Abba Oschaja. — Genes. r. s. 58 Anf. אבא הושעיה Abba Hoschaja (dessen Nachfolger das. ר׳ הושעיה R. Hoschaja genannt wird). Khl. r. sv. וזרח, 72a dass. — Taan. 23a fg. אבא חלקיה Abba Chilkija, der Wunderthäter, ein Enkelsohn des Choni Magal. Vgl. auch Maec. 24a. — j. Nid. I, 49b un. im Hause des Rabban Gamaliel nannten sie ihre Knechte: אבא טבי Abba (Vater) Tabi, und die Mägde: אימא טביתא Imma (Mutter) Tabitha. — Genes. r. s. 10, 11a und Levit. r. s. 5, 149c אבא יודן Abba Judan. — Pes. 57a אבא יוסף Abba Josef. — Num. r. s. 3, 187b אבא סמוק יד Abba Rothand. — Git. 56a אבא סקרא Abba, der Sikarier, vgl. בַּרְיוֹן. — j. Ter. III 42b un. אבא פנימון Abba Pnemon. — Khl. r. sv. טוב שם, 85c אבא צידוני Abba, der Sidonier. — Cant. r. sv. אל תראני, 8d אבא קולון Abba Kolon, ein Greis in Rom, der ein Mitbegründer dieser Stadt gewesen sein soll. — Pes. 57a אבא שאול Abba Schaül. — Khl. r. sv. לך אכול, 91b אבא תחנה Abba Tachna. — j. Taan. I, 63d ob. אבמרי Abmari (=Abba Mari אבא מרי j. Pes. V, 32a). — Verkürzt בָּא, ווה s. d. W. אֲבִימִי Erub. 58b contr. aus אבא אימי. — אבין, אבינא, und mit vorges. ר (verkürzt aus רב). רבין, רבינא eig. R. Abin, R. Abina.

אַבְאטִים ermp., s. **אֲבַטִּים**.

אַבְאָשׁוּתָא f. N. a. (von בְּאֵשׁ) das schlechte Handeln, Schlechtigkeit, s. TW.

אָבַב (syn. mit הָבַב, חָבַב, vgl. אֲבָבִית und הִבְהֵב) eig. glühen, daher reifen durch Sonnenwärme. — Pa. אַבֵּב reif machen, zur Reife bringen, s. TW

אָבִיב I *m.* (=bh.) reife oder gereifte Aehre; dah. auch übertr. die Zeit der Früchtereife, Frühling. Men. 84a מה אביב האמור במצרים שעורים אף וכ׳ so wie das Abib, das (in der Stelle) von Egypten steht (Ex. 9, 31) von der „Gerstenreife" spricht, so ist auch unter Abib bei den Opfern (Lev. 2, 14) die reife Gerste zu verstehen. R. hasch. 21a (mit Bezug auf Dt. 16, 1) שמור אביב של תקופה שיהא בחדש ניסן achte darauf, dass der Frühling der Tekufa (Frühlingsgleiche) im Monat Nisan eintrifft. Snh. 11a wegen dreier Dinge macht man das Jahr zu einem Schaltjahr (von 13 Monaten, vgl. עִבֵּר) על האביב ועל פירות האילן ועל התקופה wegen der Aehrenreife (wenn sie näml. voraussichtlich später als der Anfang des Pesach eintreffen würde), wegen der Baumfrüchte (wenn sie später als das Wochenfest, יום הבכורים, zur Reife kommen sollten) und wegen der Herbstgleiche

(תקופת תשרי, wenn diese nach dem Hüttenfeste, und also auch die Sonnengleiche, תקופת תמוז später als gewöhnlich eintreffen würde). j. Jom. VI, 43^c ob. אביב קצור לקצור יבש קצור אביב קודם wenn frisch gereiftes Getreide, das schon abgemäht wurde und trockenes, noch abzumähendes Getreide vorhanden ist, so ist das eben gereifte, obgleich bereits gemähte Getreide (hinsichtlich der Omergarbe) vorzuziehen.

אָבִיב II *ch.* אָבִיבָא oder אַבִּיב, אַבִּיבָא (=vrg. אָבִיב) reife, gereifte Aehre, Reifezeit. Snh. 11^b זמנא דאביבא לא מטא die Zeit der Aehrenreife ist noch nicht eingetroffen, daher ein Schaltjahr nothwendig. j. Snh. I, 18^d ob. dass.; s. auch TW — j. Maasr. V, 52^a ob. אביבא דפילא crmp. aus ארכובה, s. d. W

אַבְאָבִית, אֲבָבִית *f.* (von אבב s. d.) brennendes, hitziges Fieber. Genes. r. s. 19 Anf. Hast du jemals einen sagen hören: Diese Eselin, die da ausgetrieben wird, חמה עליה אבבית עליה וכ׳ Ar. (Raschi: אבב, Agg. הככים) ist vom Frost oder von hitzigem Fieber befallen? Nur der Mensch wird von solchen Leiden heimgesucht! Das. s. 34, 33^d und s. 53, 53^b נכנסה בו חמה ואכאבית (l. ואבאבית oder ואבבית) es befiel ihn, (den Ismael) Frost und hitziges Fieber; vgl. auch חמה und עֲבָבִית.

אַבּוּב I אִיבּוּב *m.* (für אנבוב, arab. أُنْبُوب, von נבב hohl sein, vgl. auch בָּב und בִּיב; s. bes. TW Fleischer „Nachträgliches" I S. 417^a und Delitzsch' Comment. über Jesaia S. 308 Anm. 1) Rohr, dah. auch Flöte, Pfeife, fistula. Arach. 2, 3 אבוב של קנה eine Flöte aus Rohr, die wohltönender ist, denn אבוב של נחושת eine kupferne Flöte. Thr. r. sv. כלה ה׳, 68^a איבוב של קנים dass. Schabb. 14, 3 אבוב רועה wird in bab. Gem. das. 109^b erklärt: חוטרא דרעיא Ar. hv., vgl. auch Ar. sv. חטר 2 (Agg. in der Mischna: אבובראה, und in Gem. das.: חומטריא, in j. Gem. z. St. f. 14^c אבוב רועה כשמוע, d. h. = חוטרא דרעיא) fistula pastoris, ein gewisses Rohr, das die Hirten aushöhlten, und dessen Mark mit Wasser angestellt, als Medicament angewandt wurde. Kel. 2, 3 und Men. 10, 4 אבוב של קלאים Ar. (Agg. קלוית) ein eisernes, (viell. durchlöchertes) Rohr, worin man das Getreide röstet. Vgl. auch Sifra zu Lev. 2, 14 und Levit r. s. 28 Anf.

אַבּוּב II *ch.*, אַבּוּבָא (syr. ܐܒܘܒܐ, ܐܒܘܒ = vrg. אַבּוּב) Rohr, Flöte. Joma 20^b אבוב לחרי זמר לגרדאי לא קבלוה מיניה die Flöte, die vor Fürsten als ein herrliches Spielinstrument galt, wird von Webern nicht als schön befunden; bildl.: Eine von grossen Männern als trefflich befundene Lehre wird von Idioten getadelt; s. auch TW. Suc. 50^b אבובא. Bekanntlich hatten auch die Ambubajae in Rom davon ihren Namen; vgl. u. A. Sachs' Beitr. II p. 55.

אבובראה s. אַבּוּב I.

אֲבִגִּינוֹס, אֶוְגִּינוֹס (אבגינוס, אוגנסין) *m.* (gr. εὐγενής, syr. ܐܘܓܢܣ) wohlgeboren, edel, von edelm Geschlechte. Khl. r. Anf., 70^d „Salomon, der Sohn Davids", König, Sohn eines Königs, Weiser, Sohn eines Weisen, Tugendhafter, Sohn eines Tugendhaften, אבגינוס בן אבגינוס Edler, Sohn eines Edeln. Midr. Tillim zu Ps. 1 sv. אשרי „David, der Sohn Jsais", אביינוס בן אביינוס (l. אבגינוס בן אבגינוס) Edler, Sohn eines Edeln. Levit. r. s. 2 Anf. wird אפרים erklärt durch אבגינוס (vgl. auch פַּלְטִיָּאנִי) edelgeboren. Ar. liest an dieser St. אוגנסטטר (εὐγενέστατος) der Hochedle. Ebenso wird Midr. Samuel cap. 1 Anf. אפרתי erklärt: אוּגִינִיסְטָאטֵר. — Cant. r. Anf., 2^d Salomo, אוגיטוס בן אוגיטוס (l. אוגינוס בן אוגינוס, ב in וו erweicht). Jalk. zu Ps. 105, 123^b Pharao hielt seine Räthe, welche die Regentschaft Josef's verhindern wollten, so lange eingesperrt, bis dessen Brüder ankamen, להודיעם שהוא אוגנסין, damit er ihnen beweisen könnte, dass er (Josef) ein Edelgeborener sei (Midr. Tillim z. St. hat בן גניסין ein Sohn von Edeln); vgl. auch הוּגְנָס.

אַבְגִּנִיסְטֵי *m.* pl. (gr. ὁ εὐγενέτης) Wohlgeborene, Edele, nobiles. Ruth r. sv. ושם האיש, 37^b אפרתים אבגניסטי das W אפרתים (s. d.) bedeutet Edle; s. vrg. Art.

אָבַד, 1) (=bh.) intrns. verloren gehen, untergehen, perire. Ohol. 17, 3. 5 שדה שאבד קבר בתוכה ein Feld, in welchem eine Grabstätte verloren gegangen (d. h. unkenntlich geworden) ist. Keth. 13, 7 אבדה דרך שדהו der Weg zu seinem Felde ging verloren. Taan. 27^b וי אבדה נפש wehe, die Seele ging verloren, d. h. am Ausgange des Sabbats (נשמה יתירה s. d.) j. Ber. II, 5^c ob. Alle irdischen Werthgegenstände אם אבדו יש להן חליפין וכ׳ wenn sie verloren gegangen, so giebt es für sie Ersatz, den verstorbenen, hervorragenden Gelehrten aber kann nichts ersetzen! j. Ab. sara I, 39^b un. מִלְוָה אוֹבֶדֶת ein Darlehn, das durch längeres Zuwarten verloren geht. — 2) trans. verlieren, zu Grunde richten, perdere (so wird auch das bh. אֹבֵד, Dt. 26, 5 von den Trgg. und einigen Commentt. genommen). Cant. r. sv. גן נעול, 24^a ווי מה אָבַדְתִּי wehe, was habe ich verloren! Das. sv. מי זאת, 32^c u. ö. M. kat. 25^b אוי נא לה אמרה רקת כי אבדה כלי חמדתה wehe mir! (ihr) ruft Reketh aus, denn sie hat (durch den Tod des R. Sera) ihr köstliches Kleinod verloren. Genes. r. s. 91, 89^a אבדנו את ר׳ סימון wir haben den R. Simon (durch den Tod) verloren. Part. pass. Keth. 108^a הָאָבוּד הגבוי das Verlorene und das Einkassirte. j. Schebi. IX. 38^d ob. die Nahrungsmittel מאליהן אֲבוּדִין gehen von selbst verloren. Uebertr. Ruth r. sv. וזאת לפנים, 43^a

אִבּוּד פלוני ממשפחתו jener N. ist für seine Familie verloren; weil er näml. eine, seiner unwürdige Frau geheirathet hatte, vgl. קְצָצָה.

Nif. verloren gehen, untergehen, perdi. Schebu. 8, 1 נגנב או נֶאֱבַד (das. ö., wofür auch אבד) es wurde gestohlen oder es ging verloren. Pes. 10ª נאבד בה קבר eine Grabstätte ging dort verloren (in der Parall. Bech. 10ᵇ שֶׁאָבַד). Keth. 104ª wenn der Frevler נאבד מן העולם aus der Welt schwindet.

Pi. אִיבֵּד 1) verlieren, einer Sache verlustig gehen, perdere. j. Git. VII Anf., 48ᶜ המאבד מה שנותנין לו wer (in Folge seiner Narrheit) alles, was man ihm giebt, verliert. Keth. 13, 6 איבד את זכותו er wird seines Anrechtes verlustig. j. Kidd. I, 61ᵈ un. durch eine Sünde איבד כל זכיות שבידו verliert er alle seine Tugenden. — 2) zu Grunde richten, vernichten, verderben. Ab. sara 54ᵇ יאבד עולמו מפני שוטים sollte Gott etwa seine Welt wegen der Narren (Götzendiener) zerstören? Das. 55ª wegen dieses Narren, der unbesonnen gehandelt, אנו נאבד את שבועתנו sollten wir unsere Eide brechen! j. Schebi. IX, 38ᵈ ob. מאבד אוכלי בהמה er verdirbt die Nahrungsmittel der Thiere. Num. r. s. 20, 241ª Gott verhüllte dem Bileam, שהליכתו מאבדתו מן העולם dass seine Reise zu Balak ihn von der Welt schaffen würde. Genes. r. s. 82, 80ᵇ אין דרכו של אדם לאבד את עצמו לדעת es ist unnatürlich, dass der Mensch sich wissentlich dem Tode preisgiebt, d. h. bei aller Liebe zur väterlichen Religion müssen wir zu Zeiten der Religionsverfolgung das Unglück so weit als möglich von uns abzuwenden suchen. Traktat Semachoth II Anf. המאבד עצמו לדעת wer sich bei Bewusstsein entleibt. Sifre Balak Anf. § 131 איבדת את נפשך ואיבדת את ממונך du hast dich um dein Leben und um dein Geld gebracht.

אֲבַד *ch.*, אֲבַד (syr. ܐܒܰܕ = vrg. אָבַד) verloren gehen, zu Grunde gehen. Aboth 1, 13 נגד שמא אבד שמיה wer seinen Namen zu verbreiten sucht, dessen Name geht ganz unter. Snh. 111ª חבל על דאבדין ולא משתכחין wehe über diejenigen, welche (durch den Tod) verloren gingen, da ihresgleichen nicht mehr anzutreffen ist! j. Pes. IX, 37ª un. כְּאָבִיד הוא es ist als ob es verloren ginge. — Thr. r. Einleit., 68ᵈ בעית לאיבדא contr. aus לאיעבדא, s. עֲבַד.

Ithpe.=Pe. Levit. r. s. 34, 178ᶜ אין מִתְאַבְּדִין אנא אשלם לכון wenn sie verloren gehen sollten, so werde ich sie euch bezahlen. Pes. 5ᵇ אלו מגניב ואלו מִתְּבִיד wenn es gestohlen oder verloren gehen sollte.

Af. אוֹבֵד 1) trans. verlieren, verderben, zu Grunde richten. j. B. kam. IX, 6ᵈ un. את אובדת דידך אנא לא אובד דידי du hast (durch das schlechte Färben der Wolle) das Deinige (deinen Verdienst) verloren, ich aber will nicht das Meinige verlieren. j. M. kat. III, 82ª un. אובד תפילוי er verlor seine Tefillin. j. Kidd. III, 64ᶜ un. אובדתא חיין דההוא גברא du hast das Leben dieses Mannes (d. h. mein Leben) zu Grunde gerichtet. Genes. r. s. 56, 55ᵇ Sammaël sagte zu Abraham, als er seinen Sohn opfern wollte: סבא סבא אובדת ליבך Alter, Alter, du hast wohl deinen Verstand verloren! — 2) intrns. verloren gehen, untergehen. j. Chag. II, Anf., 77ª ווי דמובדין wehe über die Untergegangenen, Gestorbenen! j. M. kat. I Anf., 80ª man erlaubte, das Getreide in der Festwoche zu ernten, דלא יפקען ויובדן damit es nicht auswachse und verderbe, vgl. אָבַד.

אָבֵד *m.* Adj. etwas, was verloren, verdorben wird. j. Schebi. II, Ende, 34ᵇ דבר שהוא אבד etwas, was verloren geht, d. h. eine solche Arbeit, durch deren Aufschiebung man Schaden erleiden würde, ist in den Mitteltagen des Festes zu verrichten gestattet. j. M. kat. I, 80ª fg., M. kat. 12ª דבר האבד dass. Snh. 50ª ממונם אבד ihr Geld geht verloren, d. h. sie gehen ihres Vermögens verlustig.

אֲבֵידָה *f.* (=bh. אֲבֵדָה) 1) etwas Verlorenes, verlorener Gegenstand. B. mez. 29ª fg. שומר אבידה der Hüter eines dem Eigenthümer abhanden gekommenen Gegensts., um ihn diesem wiederzugeben. Uebrtr. M. kat. 25ᵇ בכו לאבילים ולא לאבידה שהיא למנוחה ואנו לאנחה beweinet die Trauernden, aber nicht den Verlorenen (Gestorbenen); denn dieser ging zur Ruhe ein, wir aber zum Jammer. Ab. sara 52ᵇ du mögest von Gott gesegnet werden, שהחזרת לי אבידתי weil du mir das Verlorene (d. h. den vergessenen Bibelvers) zurückbrachtest. — Kidd. 2ᵇ בעל אבידה מחזיר על אבידתו der Verlierende sucht das Verlorene auf; bildl.: Adam verlor seine Rippe, woraus Eva erschaffen wurde, daher sucht der Mann die Frau auf und nicht umgekehrt. j. Snh. X, 29ᶜ ob. u. ö. — 2) das Verlieren, der Verlust. Joma 74ᵇ עינוי שיש בו אבידת נפש ein solches Kasteien (ist am Versöhnungstag anbefohlen) wodurch ein Verlust der Seele (d. h. Abnahme der Lebenskräfte) entsteht. j. Joma VIII, 44ᵈ ob. ist אבידת נפש anst. אב בית נפש zu lesen.

אֲבֵידְתָא *ch.* (syr. ܐܒܺܝܕܬܳܐ = אֲבֵידָה) das verloren Gegangene. B. mez. 23ª כללא דאבידתא וכ׳ als Hauptregel ist bei einem verloren gegangenen Gegenstande Folgendes anzusehen: Wenn der Verlierende sich äussert: Wehe, dass ich einen solchen Geldschaden hatte! so giebt er ihn auf (vgl. יֵאוּשׁ), und er gehört dem Finder. Das. 27ᵇ, 28ᵇ die Gewaltthätigen (Perser) sagten: אבידתא למלכא jeder verloren gegangene Ggst. gehört (wenn er gefunden wird) dem Könige!

אִיבּוּד *m.* N. act. das Untergehen, der Untergang. Schabb. 145ª Ab. sara. 33ª

קאזיל לאיבוד es wird verdorben, nähert sich dem Untergange. Chull. 11^{a} איבוד נשמה Verlust eines Menschenlebens. Beza 22^{a} איבוד ממון Geldverlust. Tem. 23^{a} u. ö. Num. r. s. 20, 241^{a} איבודן של רשעים der Untergang der Frevler.

אַבְדָּלָה, אַבְדָּלְתָּא *f.* (= הַבְדָּלָה s. d. von בדל) 1) eig. das Unterscheiden, Absondern. j. Ber. VIII, 12^{c} ob. das W. ויבדל (Gen. 1, 3) bedeutet אבדלה ודאי ein wirkliches Absondern. — 2) übrtr. Habdala (Abdala), d. h. der Segenspruch, der am Ausgange des Sabbats oder Feiertages, im Achtzehngebet, wie auch bei einem Glase Wein u. dgl. gesprochen wird, dessen Formel lautet: „Der da unterscheidet zwischen Heiligem und Profanem, zwischen Licht und Finsterniss, zwischen Israel und den andern Völkern, zwischen dem siebenten Tage und den Werktagen“; im Ggsatz. zu Kiddusch, קידוש, beim Eintritt des Sabbats oder Feiertages. j. Ber. VIII, 11^{d} un. j. Pes. X, 37^{c} un. j. Taan. IV, 67^{c} ob. איכן הוא מזכיר אבדלה in welcher Benediction citirt man die Abdala? Pes. 113^{a} דמשייר מקידושא לאבדלתא er lässt Wein zurück vom Kiddusch zur Habdala. Ned. 49^{b} קדושא ואבדלתא. — Pl. j. Ber. V, 9^{b} un. שבעה אַבְדָּלוֹת sieben Unterscheidungen, näml. in der Formel der Habdala werden ausser den oben erwähnten vier, noch drei hinzugefügt.

אבדומה s. אַבְרוּמָא.

אַבְדִּימוֹס *N. pr.* (gr. Εὐδαίμων, der Glückliche) Eudämos. j. Keth. XI, 34^{b} ob. ארמלתא דר׳ אבדימוס die Wittwe des R. Eudämos. — Oefter אבדימי, אבדימא u. s. w. j. Ber. IV, 8^{a} u. m.

אֲבַדּוֹן *m.* (=bh. von אבד) Untergang, Ort der Vertilgung. Khl. r. sv. ויתרון, 83^{a} פרחה נפשיה דטיטוס לאבדון die Seele des Titus entfloh zum Untergang.

אֲבְדָן, אוֹבְדָן *m.* (=bh. אָבְדָן) Untergang, Verderben. j. Pes. VII, 35^{a} un. אבדן קדשים das Verderben, d. h. Zuschandenwerden der Opfer. j. Dem. VII 26^{a} un. אובדן אוכלין das Zuschandenwerden der Speisen. j. Ber. VI, 10^{a} ob. u. ö.

אַבְדָּנָא, אוֹבְדָנָא *ch.* (syr. ܐܘܒܕܢܐ=אָבְדָן) dass., s. TW.

אַבְדָּן *N. pr.* Abdan. Das W. ist contr. aus אבא־יודן Abba Judan. j. Ber. IV, 7^{c} un. רבי מפקיד לאבדן אמוריה וכ׳ Rabbi befahl Abdan, seinem Amora (Dolmetscher, s. אָמוֹרָא): Rufe vor der Gemeinde aus u. s w. (In der Parall. Genes. r. s. 10, 11^{a} steht dafür אבא יודן; vgl. auch Tosaf. zu Jeb. 105^{b} sv. אבדן, und Ar. h. v.) Nid. 66^{a}. Ber. 27^{b} אמר אבדן פעם אחת נתקשרו שמים בעבים Ar. (Agg. אבידן) Abdan sagte: Einst umzog sich der Himmel mit Wolken u. s. w.

אֲבִידָן s. in אבי׳.

אַבְדִּיקוֹס *N. pr.* (gr. Εὔτοκος, Wohlgeboren) Eutokos. j. Meg. III, 74^{a} un. R. Abahu, der beim kaiserlichen Hofe angesehen war, schrieb an die Gelehrten, die bei der Regierung angeklagt waren, weil sie eine gewisse Tamar bestraft hatten, folgendes: כבר פייסנו לשלשה ליטירין לטוב ילד טוב למד ותרשיש אבדיקוס אבמוסוס ותלסיוס (in m. Agg. ermp. אבדוקין אבמסין תלהכים) wir haben bereits besänftigt die drei Söldner (kaiserlichen Beamten, gr. ὁ λάτρις od. דילטורין delatores, die Angeber) den Wohlgeborenen (Εὔτοκος), den Schöngebildeten (Εὔμουσος oder אבמטים Εὐμαϑής, den Gutlernenden) und den Seemann (Θαλάσσιος). Er übersetzte nämlich die drei griechischen Namen, ihrer Bedeutung nach, ins Hebräische. Bei תרשיש kann sowohl an das spanische Küstenland, Tartessus, wie auch an den dem Wasser ähnlichen Edelstein, welche beide dem Meere (ϑάλασσα) angehören, gedacht werden; wobei er zugleich auf den Wortanklang (Θαλάσσιος = תרשיש, nach Verw. der liquidae) angespielt haben mochte.

אַבְהֲנוֹס (od. אֲבְהוֹנוֹס, s. הונוס) *m.* Waldesel. Das W ist zus. gesetzt aus dem aram. אַבָּא, Wald, und dem gr. ὄνος, Esel. j. Kil. VIII, 31^{c} un. ניבדקוס אבהנוס מהו אבהנוס וכ׳, vgl. Ar. sv. לבדקס (Ag. אבחטס) unter ניבדקוס ist אבהנוס zu verstehen. Was bedeutet אבהנוס? Seleukischer (oder bespringender) Esel; vgl. אַמְבַּטִּים.

אַבּוּ, אִיבּוּ (אַיְבּוּ) *m.* (syr. ܐܰܒܽܘ, arab. أَبُو) Abu, Ibu, Aïbu, eig. Vater, dann=אַבָּא: Abba, Ehrenname, der auch als N. pr. angewandt wurde. Snh. 5^{a} אבו וחנא ושילא Ar. ed. pr. sv. אבא (Ag. איבו) Abbu, Chana und Schila. Succa 44^{b} איבו וחזקיה בני ברתא דרב Aibu und Chiskija, die Söhne der Tochter Rab's. Ruth r. Anf., 36^{d} 37^{a} רבי איבו Rabbi Ibu. Num. r. s. 12, 215^{a} איבו אבא Ibu Abba. j. Jeb. I Anf., 2^{c} ר׳ איבו בר נגרי R. Aibu bar Nagri. Pes. 4^{a} u. ö. — Mit angeh. Nun: אַבּוּן, אַבּוּנָא Abbun, Abbuna. j. Erub. I, 19^{c}. j. Pes. V, 32^{c}. Genes. r. s. 58 Anf. — Mit Abwerfung des Alef: בּוּן Bun, s. d. W.

אַבּוּב s. in אבב.

אַבּוּבְרָם *N. pr.* (zus. gez. aus אבו אברם) Abubram (Abu Abram). Chull. 38^{a} אבוה דבר אבוברם der Vater des bar Abubram; vgl. Raschi z. St.

אַבּוּדְיָינָא Abudjana, ein Name, den nur Nichtisraeliten führten. Git. 11^{a}.

אֲבוּיָה Abuja, *N. pr.* Vater des Elischa (אלישע, אחר s. d. W.) j. Chag. II, 77^{b} mit. Elischa erzählte: אבויה אבא מגדולי ירושלים היה ביום שבא למוהלני וכ׳ mein Vater Abuja gehörte zu den Grossen Jerusalems. Diese waren am Tage meiner Beschneidung zum Gastmahle versammelt, und unter ihnen auch R. Elieser und R. Josua

Letztere trugen Gesetzeslehren vor, worauf ein Feuer vom Himmel kam und das Haus ebenso wie einst den Sinai umzüngelte. Mein Vater sagte: Da die Macht der Gesetzlehre so bedeutend ist, so will auch ich meinen Sohn derselben widmen. In Folge dieser unlautern Gesinnung erhielt sich die Lehre nicht bei mir. Vgl. auch Ruth r. sv. לירי, 42ᵃ; s. אַלְפַּבְּטָא.

אבויין, richtiger אַבּוּיִין *f.* pl. (gr. ἡ ὕννις u. ὕνις) Pflugschar. j. Schabb. VI, 8ᵇ un. לאתים לאבויין Ar. (l. לאבוויין, vgl. de Lara K. Keh. u. Wiener in Frankels Monatsschr. vom J. 1854, S. 421. — Ag. לאטין) das W לאתים (Jes. 2, 4) bedeutet: zu Pflugscharen.

אבורנקי s. אַבְּנַרְנְקִי.

אַבְזַיְינֵי (אפזיירי) *f.* (= בְּזִירוֹנֵי s. d.) Stirnband zum Zusammenhalten des Stirnhaars der Frauen, dasselbe, was das gr. ἄμπυξ. Schabb. 57ᵇ wird das Wort טוטפת der Mischna erklärt durch אבזיירי Ar. sv. אב (Agg. אפזיירי, אפדיירי) was Raschi durch פרולנ״טיל של זהב: goldne Stirnbinde (franz. frontal) erklärt. — Unser W ist syn. mit אסטמא, für welches auch בזיוני steht. Stw. wahrsch. בְּזַע = בְּזַר, s. d.

אַבְזָקַת *f.* Gewürm, das Thiere sowohl, als Kleider beschädigt. Das W. ist „vielleicht zu combiniren mit pers. بزك, Assel, Kelleresel, Kellerwurm“. Fleischer, nach freundlicher briefl. Mittheilung. — B. mez. 78ᵇ wird das הבריקה der Mischna nach einer Ansicht erklärt durch אבזקת: die Eselin erkrankte durch Würmer im Körper. Das. אבזקת במילתא דמלכא das Kleid des Königs wurde durch Gewürm (Motten) beschädigt. — Die Erklärung Musafja's: בזק = ברק, wonach unser W ein Verbum und die wörtliche aram. Uebersetzung von הבריקה wäre: sie (die Eselin) wurde vom Blitzstrahl getroffen, sie erblindete, ist unrichtig, denn das besagt die andere Erkl. das. נהוריתא, was überdies zu במילתא דמלכא nicht passt; vgl. jedoch בְּזַק.

אבזרא, אֲבִיזְרָא, אֲבִזְרָא *m.* (arab. أبزار) eig. alles, was den Speisen während des Kochens hinzugethan wird, wie Gewürze u. dgl. Uebrtr. was zu einer Sache gehört, Hinzugehöriges; vgl. Sachs Beitr. I p. 28. — Pl. Snh. 74ᵇ אינהו וכל אבזריידהו sie (die Gebote) und alles Dazugehörige. Men. 73ᵇ עולה וכל אביזרהא Ar. (Agg. חבירתא; Raschi zu Snh. l. c. citirt für unsere St. ebenfalls: אביזרהא) das Brandopfer und alles, was dazu gehört.

אבחנס s. אַבְהָנוּס.

אַבְטֵי, אַבְטָא *f.* (arab. „إبط, إبْط ursprünglich jede sich nach innen erweiternde Vertiefung, Höhle oder Grube trop. tiefster, innerster Theil eines Dinges“ u. s. w., s. Fleischer im TW. II, 578ᵇ) Behältniss zum Baden, Badewanne, dann auch Badehaus. Chag. 15ᵃ שמא באבטי עיברה Ar. (Agg. באמבטי) vielleicht wurde sie in einem Badebehältniss schwanger. — Pl. Schabb. 40ᵃ אַבְטָאוֹת של כרכין Ar. (Ausgg. אמבטאות) Badehäuser grosser Städte, wo man sich auch ergehen kann (מטייל בהן); vgl. auch בָּטַח.

אַבְטָא *m.* (arab. بَطَّة) ein aus Leder angefertigter Wasserkrug od. Schlauch. Ab. sar. 34ᵇ אבטא דטייעי Agg. u. R. Chananel (Ar. אכטא) der Wasserkrug der Araber, den sie auf Reisen mitnehmen. Raschi: Man nennt ihn בוטין. Die Etymologie der Tosaf. z. St., אבטא sei gleich אבטיח: Kürbiss, den man mit Wein füllt, ist nicht zutreffend. — (j. Jeb. IV, 5ᵈ crmp., s. אַפְטָא).

אבטינא od. richtiger אַנְטִינָא *m.* (gr. ἀνθινόν sc. ἱμάτιον) ein buntfarbiges Kleid, desgleichen in Athen nur die Hetären trugen; vgl. Frankels Monatsschr. J. 1854, S. 421. — Sifre Abschn. Reë § 81 (mit Bezug auf Dt. 12, 30) dass du nicht etwa sagest: הואיל והם יוצאים באבטינא וכ׳ (l. באנטינא) da sie (die Heiden) in buntfarbigem Gewande ausgehen, so will auch ich in buntfarbigem Gewande ausgehen; da sie sich in Purpur kleiden, so will auch ich mich in Purpur kleiden. Vgl. אנטנא.

אַבְטַח s. בָּטַח.

אֲבַטִּיחַ *m.* (= bh.) Melone. Maasr. 1, 5. 2, 6 fg. — Pl. אֲבַטִּיחִים das. 1, 4 u. ö.

אֲבַטִּיחָא *ch.* dass., s. TW.

אַבְטִיוֹנָא *m.* (gr. εὔθυνος) Untersucher, Züchtiger, Bändiger. j. Schabb. VI, 8ᶜ un. אתא אבטיונא דרומאי ואוקמיה מאחוריה es kam ein Zuchtmeister der Römer und hielt ihn rückwärts an (in der Parall. bab. Ber. 62ᵇ steht ההוא פרסאה, l. רומאה s. d. W.).

אַבְטִינַס (gr. Εὔθυνος) Euthinos, N. pr. eines Mannes, der das Räucherwerk zum Tempeldienst mit besonderer Kunstfertigkeit zubereitet haben soll. Joma 3, 11 של בית אבטינס לא רצו ללמד על מעשה הקטורת die Familienglieder des Euthinos wollten Niemanden in der Zubereitung des Räucherwerks unterrichten, weshalb sie getadelt wurden. Das. 1, 5 עליית בית אבטינס die obere Halle des Euthinos, die zum Tempel gehörte und woselbst (vgl. das. 19ᵃ) der Hohepriester vor dem Versöhnungsfeste die vorgeschriebene Hebe mit der vollen Hand (חָפִינָה) erlernte.

אַבְטָלָה *f.* (= הַבְטָלָה von בטל) Müssigkeit, Nutzlosigkeit. j. Bez. V, 63ᵇ mit. נר של אבטלה ein Licht, das ohne besondere Nutzgewährung brennt. j. Schebi. VII, 37ᶜ ob. על האבטלה wegen Müssiggehens, Arbeitslosigkeit,

d. h. dass man keine andere Arbeit vornehmen konnte.

אַבְטַלְיָא, אַבְטַנְיָא *f.* (gr. πτόλις = πόλις) grosse Stadt, Ortsbezirk. — Pl. Bech. 55[a] אַבְטַלְיוֹת (l. שתי) שני Ar. (Var. אַבְטַלָאוֹת, Agg. אבטילאות) zwei nahe aneinander liegende Ortsbezirke, von deren einem man mit Leichtigkeit in den andern gehen kann. — j. B. bath. III 14[a] ob. שתי אבטניות כגון שלומי ונבירו (die liquidae verwechselt) zwei grosse Städte, wie Selomi und Nebiro. j. Meg. I, 70[a] un. שני אבטניות כגון ירח וצינברי (l. שתי) zwei Ortsbezirke wie Jerach und Zinbrai, die nämlich nahe aneinander liegen, so dass eine Brücke von dem einen in den andern führt.

אַבְטוֹלְמוֹס (אבטולוס, אבטילוס, מ elidirt) *N. pr.* (gr. Πτολεμαῖος) Ptolemäus, Name eines Tannaiten. Erub. 36[a] אבטולמוס העיד משום ה׳ זקנים Ptolemäus bezeugte im Namen von fünf Gelehrten. R. hasch. 15[a] dass. — j. Erub. III, 21[a] un. העיד אבטילוס בשם ה׳ זקנים dass. Exod. r. s. 21, 121[b] ר׳ אבטולוס הזקן R. Ptolem., der ältere. — Viell. auch dav. verkürzt. M. kat. 18[a] אביטול ספרא Ptl., der Schreiber. (Im bibl. Hebr. ist אֲבִיטַל N. pr. fem.)

אַבְטוֹמְטוֹס *m.* (gr. αὐτόματος) Automat, was sich von selbst, ohne Zuthun eines Andern bewegt, von selbst, (durch Zufall) entstanden. Midrasch Tillim zu Ps. 1, sv. על כן jene Sektirer, האומרים אבטומטוס הוא העולם Musafja und de Lonsano (richtiger jedoch: אַבְטוֹמְטוֹס oder אַוְטוֹמְטוֹס, syr. ܐܘܛܘܡܛܘܢ, αὐτόματον, Agg. crmp. טומטום) die da sagen: die Welt ist ein Automat.

אַבְטַנְיָא s. אַבְטַלְיָא.

אֲבִי, אָבָה wollen, verlangen; s. TW

אֲבִידָן od. **אֲבִידָן** *m.* Abidam, bes. בי אבידן ein Sammelplatz oder Behausung, wo Belustigungen, Wahrsagereien u. dgl. wie auch Disputationen zwischen Juden und Sektirern stattgefunden haben. — Die Πύϑωνες, welche sowohl Bauchredner als Wahrsager waren, fehlten in den spätern griechischen Zeiten selten bei Volksbelustigungen, und mochten an jenem Platz eine Hauptrolle gespielt haben. Da aber die Trgg. das gr. Πύϑων (in der Mischna פיתום) durch אבידן בִּידִין wiedergeben, so dürfte davon unser herrühren. — Schabb. 152[a] der Kaiser fragte den R. Josua ben Chananja: מאי טעמא לא אתית לבי אבידן אמר ליה טור תלג וכ׳ warum besuchst du nicht den Abidanplatz? Und er erwiderte ihm: Der Berg ist mit Schnee bedeckt u. s. w., d. h. mein vorgerücktes Alter (das schneeweisse Haupt, vgl. טור) hält mich davon ab. Das. 116[a] רב לא אזיל לבי אבידן וכל שכן לבי נצרפי וכ׳ Rab besuchte nicht den Abidanplatz, um wie viel weniger den Nizrefiplatz (s. נצרפי); Samuel hingegen besuchte jenen Versammlungsort, diesen aber nicht. Das. ספרי דבי אבידן die Bücher, welche auf dem Abidanplatz abgefasst wurden und welche Disputationen über Religionsangelegenheiten enthielten. Vgl. auch Ab. sara 17[b] — Gegen die Ableitung aus dem, überdies nicht ganz zutreffenden pers. אבאדאן (Rapop. Erech millin hv.) spricht schon der Umstand, dass R. Josua in Palästina, zuw. auch in Rom lebte, wo, namentlich in so früher Zeit, persische Wörter noch nicht eingedrungen waren.

אֲבִידַרְנָא Abidarna, Name eines Nichtjuden. Ab. sara 65[a] ob.

אַבַיָּא, אֲבִיָּה viell. Euboea, *N. pr* einer Insel Griechenlands. j. Meg. I, 71[b] un. wird כתים durch אביה erklärt. Viell. jedoch ist אכיה Achaja zu lesen. Sifre Balak Anf. אביא, Var. אסיא l. אכיה. Die jer. Trgg. haben dafür אכזיה.

אַבְיָה, אֲבִי *f.* (für אַבְעָה, von בעי) das Beten; mit vorgesetzt. בר: Vorbeter, eig. Mann (Sohn) des Vorbetens. j. Pes. V, 32[c] un. חד בר אביה עבר קמי תיבותא ein Vorbeter trat an das Vorbetepult, um das Gebet vorzutragen. j. Taan. III Ende, 67[a] un. und j. Schebu. I, 33[b] ob. חד בר אביי dass. — Aus dem Zusammenhange ergiebt sich, dass darunter ein Ausländer zu verstehen ist.

אֲבִיו (אובא) *f.* (hbr. אֵבוּר, syr. ܐܒܘܐ) Trauer, Wehe; mit vorgesetzt. בר: Trauerredner, Weherufer. Jeb. 103[a] und M. kat. 25[a] בר אביו בר קפיר Ar. (Agg. im erst. St. בר אובא בר קיפוף, in letzt. בר אבין בר קיפוק) eig. Mann, (Sohn) der Trauer, Mann des Klagens; übertr. als Name zweier bekannter Trauerdichter, Leichenredner.

אֶבְיוֹנָא *m.* (syr. ܐܒܝܘܢܝܐ) Ebioniter. Nach Tertullian heisst der Stifter dieser Sekte: Ebina (אבינא); nach andern Kirchenvätern wurden sie spottweise wegen ihrer Armuth so genannt (hbr. אֶבְיוֹן), vgl. Bernst. Lex. Syr. Col. 10. — Pl. B. kam. 117[a] R. Huna bar Juda איקלע לבי אֶבְיוֹנֵי traf in dem Orte der Ebioniten ein.

אֶבְיוֹנוּת *f.* (vom hebr. אֶבְיוֹן gebildet; Stw. אבי) Dürftigkeit. Midrasch Tillim zu Ps. 70 Ende חשוב לעניותי ואביונותי וגאלני חושה bedenke meine Armuth und meine Bedürftigkeit und erlöse mich alsbald.

אֲבִיּוֹנָה I *f.* (bh. אֲבִיּוֹנָה, von אבי wollen, reizen) Kapper, u. zw. die Kapperbeere, welche einen scharfen, reizerweckenden Samen enthält; unterschieden von קַפְרִס, s. d. — Pl. Maasr. 4, 6 R. Akiba sagt: אין מתעשר אלא אֲבִיּוֹנוֹת

וכ׳ bei dieser Fruchtart wird blos von den Kapperbeeren der Zehnt entrichtet, weil nur sie als Früchte anzusehen sind. Ber. 36ª. j. Maasr. IV, 51ᶜ ob. u. ö.

אֶבְיוֹנָה II *f.* (= bh. אוֹבוֹת pl.) Wasserschlauch. — Pl. Kel. 2, 2 הָאֶבְיוֹנוֹת Ar. Var. sv. חבית (= Tosefta, vgl. auch R. Simson z. St.; **Agg.** חביונות) die Wasserschläuche.

אַבַּיֵי Abaji, *N. pr.* Das Wort stammt vom syr. ܒܝܐ, trösten, und ist eine Uebersetzung des nh. נחמני, eig. mein Tröster; daher steht in den hier nächstfolgenden Stellen für eine und dieselbe Person bald אביי, bald נחמני. Dahingegen ist das syr. ܡܒܝܐ eine Uebersetzung des nh. נחמן, ein Tröster. Danach wäre Bernstein, Lex. Syr. hv. zu berichtigen. Die Erklärung der Commentt.: אביי sei eine Abbreviatur für אשר׳ בך׳ ירחם׳ יתום (Hos. 14, 4) oder אך׳ בי׳ ישוב׳ יהפך (Klgl. 3, 3) ist zu weit hergeholt. Keth. 65ª. Schabb. 33ª, 74ª u. ö. — Uebrigens giebt es mehrere Amoräer dieses Namens. Keth. 94ª אביי קשישא Abaji, der ältere. Erub. 62ª יתיב אביי בר אבין ור׳ חיננא בר אבין ויתיב אביי קמייהו Abaji bar Abin und R. Chinena bar Abin sassen, und Abaji sass vor ihnen.

אַבָּיֵי s. אַבָּיָה. — אביינוס s. אַבְגִּינוֹס.

אָבִיק s. in אבק.

אַבַיִת *m.* (= בית, א prosthet.) Stätte, s. TW.

אַבְבָא (אַבָּבָא) *m.* (syr. ܐܒܒܐ) ein grosser, stolzthuender Hahn mit doppeltem Kamme, gallus gallinaceus, vgl. ital. becco, s. TW

אָבֵל (= bh.) Abel (gr. Ἀβέλη) N. pr. mehrerer Städte. Erub. 87ª u. ö.

אֲבָל Adv. (ähnlich bh.) 1) fürwahr! so ist es! richtig! Erub. 30ᵇ ob. אמרו להן אבל sie sagten zu ihnen: Richtig! Nid. 3ᵇ dass. — Genes. r. s. 91, 89ª לשון דרומי הוא אבל ברם das ist nach dem Sprachgebrauch der Südländer, dass אבל (Gen. 42, 21) bedeute: „Fürwahr, wir sind schuldig"; daher auch die Trgg. בקושטא. — 2) in einem Gegensatz: aber, allein. Ber. 43ᵇ לא אמרן אלא באורחא אבל בביתא וכ׳ dies sagen wir blos, wenn er ausgeht, aber im Hause schadet es nicht. Das. 15ª, 16ª לא שנו אלא .. אבל וכ׳ das lehrten sie blos in dem Falle, dass .. wenn aber u. s. w. Das. 21ᵇ, 22ª u. ö. אבל התם aber dort.

אָבֵל (= bh.) trauern. Part. (od. Adj.) M. kat. 14ᵇ fg. אָבֵל der Leidtragende, bes. während der siebentägigen Trauerzeit. Keth. 8ᵇ ברכת אֲבֵלִים der Segensspruch der Leidtragenden; ein solcher wurde nämlich bei dem ersten Mahle, das man ihnen nach der Leichenbestattung gab (vgl. הַבְרָאָה), von den Tröstenden gesprochen, und dessen Schluss lautete: אחינו בעל נחמות ינחם אתכם ברוך מנחם אבלים unsere Brüder! der Herr der Tröstungen gewähre euch Trost; gelobt sei er, der die Trauernden tröstet; vgl. auch Levit. r. s. 23, 166ᵈ. — j. Ab sara I, 39ᶜ un. מנחמים אבילי גוים ואבילי ישראל man tröstet nichtjüdische ebenso wie jüdische Leidtragende.

אֲבֵיל *ch.* (syr. ܐܒܶܠ = אָבַל) trauern. j. M. kat. III, 82ᵈ un. חמא אֲבֵילַיָּא בשובתא ושאל בון als er die Leidtragenden am Sabbat sah, so grüsste er sie, d. i. fragte nach ihrem Befinden. j. Ber. II, 5ᵇ un. dass.

Ithpa. אִתְאַבֵּל (= Hithpa.) trauern; insbes. Trauergebräuche beobachten, Abzeichen der Trauer tragen. B. kam. 59ᵇ את חשיבא לְאִתְאַבּוּלֵי אירושלם bist du denn würdig genug, um das zerstörte Jerusalem zu betrauern? Es herrschte näml. nur bei hervorragenden Männern die Sitte, wegen der Tempelzerstörung Abzeichen der Trauer, wie schwarze Schuhe u. dgl. zu tragen. j. Ab. sara I, 39ᶜ ob. am zweiten Tage des Januar (קלנדס ייגוברים s. d.) מִתְאַבְּלִין עליו מילנא אימירא trauerte man um ihn (den Januar): o Unglückstag! s. d. W. Esth. r. Anf., 99ᵇ כד ילידת הוו מתאבלין als sie (die Frau des röm. Kaisers Tarquin) ein Kind gebar, trauerten die Juden; es war näml. der 9. des Ab.

Af. trauern (hbr. הֶאֱבִיל: trauern machen). B. kam. 59ᵇ קא מַאֲבִילְנָא אירושלם ich trauere um Jerusalem.

אֵבֶל *m.* (= bh.) Trauer. j. M. kat. III, 82ᵇ un. אין תוקפו של אבל אלא עד ג׳ ימים die eigentliche (die Stärke der) Trauer dauert blos drei Tage, näml. nach Beisetzung der Leiche. Das. 82ᶜ mit. מניין לאבל מן התורה שבעה וכ׳ woher ist aus der Schrift erwiesen, dass die Trauerzeit sieben Tage dauert? Denn es heisst (Gen. 50, 10) „er veranstaltete seinem Vater eine Trauer von sieben Tagen"; vgl. אֲבֵילוּת. — Pl. M. kat. 17ᵇ תכפוהו אֲבֵלָיו זה אחר זה seine Trauerfälle folgten unmittelbar aufeinander. — Uebrtr. das. 26ᵇ אֵבֶל רבתי (eig. die grosse Trauer) Name des Traktates, der auch euphemistisch שמחות (Freuden) genannt wird, in welchem von Trauerfällen und Trauerbräuchen gehandelt wird.

איבול *m.* N. act. das Trauern, die Trauer. Jeb. 4, 10 מפני האיבול wegen der Trauer. j. Jeb. IV, 6ᵇ ob. כמה הוא האיבול ל׳ יום wie lange dauert diese Trauer (einer Wittwe)? Dreissig Tage. j. Pes. VIII, 36ᵇ ob. קרע ואיבול das Kleiderzerreissen und die Trauer um einen Todten. j. M. kat. III, 82ᶜ un. dass.

אֶבְלָה, אֶבְלָא *ch.* (= אֵבֶל) Trauer. Genes. r. s. 27 בשעת חדוותא חדוותא בשעת אבלא אבלא zur Zeit der Freude herrsche Freude, zur Zeit der Trauer herrsche Trauer. Cant. r. sv. מי

זאת, 32ᶜ es giebt Orte, צווחין לבית אבלה בית קצופה wo man das Trauerhaus: Haus des Zorns nennt.

אֲבִילָה *f.* das Trauern, die Trauer. Thr. r. Einleit., 44ᵈ אנינה מבפנים ואבילה מבחוץ unter אנינה ist die innere Trauer, unter אבילה hing. sind die äussern Trauerzeichen zu verstehen.

אֲבִילוּת *f.* dass. M. kat. 20ᵃ fg. אבילות שבעה die Trauerzeit dauert sieben Tage. Das. 24ᵃ אין אבילות בשבת die Trauerbräuche werden am Sabbat nicht beobachtet. j. M. kat. III, 82ᵇ fg. Jeb. 43ᵇ אבילות חדשה אבילות ישנה eine neue Trauer (d. h. wegen eines Sterbefalles), eine alte Trauer (wegen der Tempelzerstörung).

אֲבֵילוּ, אֲבֵילוּתָא *ch.* (=אֲבִילוּת) M. kat. 20ᵇ באפה נהוג אבילותא בלא אפה לא תנהוג אבילותא in Anwesenheit deiner Frau (welche Trauer bekommen hat) beobachte die Trauerbräuche, in ihrer Abwesenheit aber nicht. Keth. 4ᵇ חל עליו אבילותא die Trauer (-Beobachtung) liegt ihm ob.

אֲבוּלָא *m.* (=בּוּלָא, gr. βουλαῖος) der Rathsmann, der zum Rath gehört, Rath. — Pl. B. bath. 143ᵃ Betreffs jenes Kronengeldes, דשדר דבי מלכא אאבולי ואאיסטרוגי אמר רבי ניהבו אֲבוּלֵי פלגא ואיסטרוגי פלגא (l. איסטרטיגי, s. d. W.) womit die königlichen Beamten die Räthe und die Feldherren (Strategen) belasteten, sagte Rabbi: Die Räthe müssen die eine Hälfte und die Strategen die andere Hälfte geben!

אַבּוּלָא *m.* (syr. ܐܒܘܠܐ, ܐܒܘܠܐ, gr. ἐμβολή) Stadtthor, Eingang an einer Ringmauer. M. kat. 22ᵃ wenn ihr euch vom Trauergeleite umgewendet habet, מבבא דאבולא אתחילו מנו von der Pforte der Stadtmauer (deren Eingang) ab, so beginnet (die siebentägige Trauerzeit) zu zählen; d. h. ohne abzuwarten, bis das Begraben, welches zuweilen, wegen der Entfernung viel später erfolgte, stattgefunden hat. Das. 17ᵃ מאבולא ועד סיכרא vom Stadtthor bis zum Grabe; vgl. Raschi (Nach Ar. wäre אבולא=אֵיבוּל, Trauer, was jedoch nicht einleuchtet). B. bath. 58ᵃ הוה כתיב באבולא וכ׳ am Eingang der Stadt war verzeichnet: Ein Richter, gegen den ein Process geführt wird, ist kein Richter. — Pl. Joma 11ᵃ und Nid. 64ᵇ אַבּוּלֵי דמחוזא (אַבּוּלָאֵי) die Thore der Stadt Mechusa. Erub. 6ᵇ הני אבולי דנהרדעא דטיימן עד פלגייהו בעפרא jene Stadtthore von Nehardea, welche bis zur Hälfte mit Erde beschüttet sind, so dass man sie nicht schliessen kann. Ruth r. zu 1, 5, 37ᶜ האַבּוּלִין die Stahtthore. In der Parall. Levit. r. s. 16, 160ᶜ האבילין l. האבולין. Tosef. B. mez. cap. 11 אין חולקין את האבולים עד שיהא וכ׳ man theilt nicht eher die Thore (eines Gehöftes von zweien Besitzern) als bis jeder von ihnen einen angemessenen Durchgang erhält.

אַבּוּלָאָה *m.* der Thorwächter, Thorschliesser, janitor. Pl. Nid. 67ᵇ משום אַבּוּלָאֵי wegen der Thorwächter. (Nach einer Erklärung Raschis: Eingänge in Höhlen.)

אוּבְלָא (od. אוּכְלָא) *m.* ein korbartiges, durchlöchertes Gefäss. Schabb. 123ᵇ Snh. 92ᵃ, 104ᵃ Ned. 23ᵃ אובלא דקצרי Ar. (Agg. überall אוכלא) ein Walkerkorb, der (vgl. Ar.) dazu gedient haben soll, dass man inwendig Pech auf Kohlen spritzte, von dessen Dampf die darüber aufgehängte Wäsche durchzogen und gebleicht wurde. Nach einer andern Ansicht: Wäschermulde, aus welcher das Wasser, das man auf die Wäsche sprengt, abläuft. — Bech. 43ᵇ דמי רישיה לאובלא Ar. (Agg. לאכלא) Jem., dessen Kopf einer Mulde gleicht; vgl. בִּילְךְ. Snh. 28ᵇ die beiden Väter des Brautpaar's sind gegenseitig als giltige Zeugen anzusehen, ולא דמו להדדי אלא כי ארבלא לדנא Ar. (Agg. אכלא) denn sie verhalten sich in verwandtschaftlicher Beziehung nur so zu einander, wie der Korb zum Fasse, der nämlich dieses nur bedeckt, nicht aber gehörig verstopft.

אַבְלֵט Ablet, *N. pr.* Aboda sar. 30ᵃ שמואל ואבלט Samuel und Ablet. j. Schabb. III, 6ᵃ un. אבלט שאל ללוי Ablet fragte den Lewi.

אַבְלִינָא *f.* (gr. ἐβέλινος=ἐβένινος, α, ον) Ebenholz (vgl. hbr. הָבְנִים ἔβενος). Jelamd. Abschn. Behalotcha מטות של אבלינא Ar. (fehlt in Tanch.) Betten von Ebenholz. Pesik. r. s. 33, 62ᵈ אבליגה als Uebers. des hbr. אלמגים, wahrsch. zu lesen אבלינה od. אבנינה; vgl. Rap. Er. millin p. 3ᵇ und Sachs' Beitr. II p. 47.

אַבְלוֹנִים *N. pr.* eines Ortes (wahrscheinl. gr. Ἀβελλάνη, vgl. Reland Palästina p. 520) Abellane. Genes. r. s. 33, 32ᶜ מעיין טבריה ואבלונים ומערת פמייס וכ׳ die Quelle von Tiberias und Abellane und die Höhle von Paneas wurden zur Zeit der Sündfluth nicht verstopft.

אַבְלָס, אוּלָס Aulon, *N. pr.* eines Ortes, s. TW — Sifre Balak § 131 מאוולס von Aulon, vgl. ב.

אַבְלוֹסְמוֹס *m.* (gr. ἐμβολισμός) eingewirkt, eingesetzt. Seb. 94ᵃ כלי אבלוסמוס הבאים ממדינת הים Ar. (Agg. אכסלגיא) eingewirkte Kleidungsstücke, die von überseeischen Ländern eingeführt werden; deren Zeug näml. aus verschiedenen groben Stoffen zusammengewirkt ist.

אַבְלוּשָׁא s. **אַכְלוּשָׁא.**

אַבְמַכּוֹס *N. pr.* (gr. Εὔμαχος, der gute Kämpfer) Eumachos. j. Snh. III, 21ᵈ ob. רבי אבמכוס R. Eumachos.

אֶבְמוֹסוֹס *m.* (gr. Εὔμουσος: der Schöngebildete) Eumousos oder אֶבְמַטֵּיס: Εὐμαθής. j. Meg. III 74ª un. (Ag. אבמסין), s. אַבְדִּיקוֹס.

אֶבֶן *f.* (= bh.) Stein. Pl. אֲבָנִים, St. c. אַבְנֵי. Schabb. 10ª und Pes. 12ᵇ מכאן ואילך כזורק אבן לחמת wenn Jem. später als in der sechsten Tagesstunde seine Mahlzeit abhält, so ist es, als ob er einen Stein in den Schlauch würfe, d. h. das Essen bleibt unverdaut im Magen liegen. j. Pea I, 15ᶜ ob. אבן שישב עליה אביו לא ישב עליה מימיו וכ' auf den Stein, worauf sein Vater gesessen, setzte er (der Heide zu Askelon) sich niemals: und nachdem sein Vater gestorben war, machte er einen Götzen daraus. Num. r. s. 22, 245ᶜ בור ששתית ממנו אל תזרוק בו אבן in den Brunnen, aus welchem du einmal getrunken hast, sollst du keinen Stein werfen; vgl. בִּיר. Cant. r. sv. אל גנת, 29ª u. ö. — Para 1, 1 בית אבן das steinerne Gemach, Name einer nordöstlich gelegenen Tempelhalle; vgl. hierüber Joma 2ª. — אַבְנֵי בֵית מַרְקוּלִיס die Steine des Merkurtempels. Diese sollen näml. so geschichtet gewesen sein, dass ein Stein entfernt vom andern lag, oberhalb welcher ein Stein gelegt war, der die beiden Enden der untersten berührte. Ab. sar. 51ª. — אַבְנֵי בֵית קוּלִיס dass. B. mez. 25ᵇ. — אַבְנֵי בְלִיסְטְרָא (gr. βλητά, vgl. בְּלִיסְטָא) Wurfsteine, die als Geschoss dienten. Thr. r. sv. בלע, 61ᵇ — אַבְנֵי בְלִיסְטְרָאוֹת dass. Mechil. Beschallach cap. 2. — אֶבֶן הַבָּרָד der Hagelstein. Mikw. 7, 1. Pl. אַבְנֵי בָרָד Ab. sara 25ª. — אבן גליון s. אֶוֶן. — אֶבֶן טוֹבָה ein guter, d. h. Edelstein. B. bath. 10ᵇ אבן טובה היתה תלויה בצוארו של אברהם אבינו שכל חולה הרואה אותו מיד מתרפא Abraham, unser Erzvater, trug einen Edelstein an seinem Halse, bei dessen Anblick jeder Kranke sofort genas. Genes. r. s. 16 Anf. — אֶבֶן הַטּוֹעִים (הטוען) eig. Stein der Zweifler, ein grosser Stein in Jerusalem. Taan. 3, 8. Vgl. j. Taan. III, 66ᵈ un. wer etwas verloren hatte, ging zu dem Steine der Toim; denn wer etwas gefunden hatte, brachte es dorthin. Choni sagte nun zu denen, welche ihn gebeten hatten, den Regenströmen Einhalt zu thun: צאו וראו אם נמחית אבן הטועים gehet hin und sehet, ob der Toimstein sich aufgelöst hat, d. h.: So wenig es möglich ist, diesen Stein vom Erdboden fortzuschaffen, so wenig kann auch dem Regen durch Gebet Einhalt gethan werden. B. mez. 28ᵇ. — אַבְנֵי כָתֵף Schultersteine. Schebi. 3, 9. Nach einer Ansicht das.: Steine, die nicht mit einer Hand, sondern blos auf der Schulter getragen werden können; nach einer andern Ansicht: Steine, deren zwei oder auch drei auf der Schulter getragen werden können. — אֶבֶן הַמְנוּגַּעַת der mit Aussatz behaftete Stein. Sab. 5, 5. — אֶבֶן מְסַמָּא Blendstein, d. h. Spiegelstein, Marienglas, womit man Betten u. dgl. bedeckte; nach Nid. 69ᵇ hingelegter Stein. j. Schabb. IX, 11ᵈ ob., vgl. auch bab. Gem. z. St. — אֲבָנִים מְפוּלְמוֹת (vom gr. πλήμμη = πλήσμη) wasservolle Chaossteine. Chag. 12ª; s. TW. — אֲבָנִים מְקוּרְזָלוֹת spitze (oder weiche) Steine. Schabb. 43ª. — אֶבֶן קְבוּעָה ein in der Erde festsitzender Stein, im Ggs. zu אֶבֶן תְּלוּשָׁה ein von der Erde lossgerissener Stein. j. Sota IX, 23ᶜ ob. — אֶבֶן שֶׁבְּקַרְוִיָה ein Stein, den man in den Kürbis legte, damit dieser beim Wasserschöpfen untersinke. Schabb. 125ª, vgl. הֲדוּק. — אבני השדה, s. אדני. — אֶבֶן שׁוֹאֶבֶת Magnetstein (eig. anziehender St.). Snh. 107ᵇ und Sota 47ª אבן שואבת תלה לחטאת ירבעם einen Magnetstein hing er (Gechasi) dem Sündbilde Jerobeam's an, d. h. den goldnen Kälbern, wodurch sie in der Luft schwebend erhalten wurden. Ab. sara 44ª (mit Bezug auf 2 Sm. 12, 10) אבן שואבת היתה בה דהות דרא ליה die Krone hatte einen Magnetstein, der sie trug; denn sonst hätte sie David wegen ihrer Schwere („1 Talent Goldes") nicht tragen können. — אַבְנֵי שַׁיִשׁ טָהוֹר die reinen Marmorsteine; bildl. für metaphysisch beschaute Gegenstände, die, wenn sie falsch aufgefasst werden, dem Auge als Wasser (Urstoff, vgl. מַיִם) erscheinen. Chag. 14ᵇ. — אֶבֶן הַשָּׁעוֹת die steinerne Platte des Stundenzeigers. Kel. 12, 4 und Eduj. 3, 8 מסמר של אבן השעות die Stange dieses Zifferblattes, die den Schatten darauf wirft und die Tagesstunden angiebt. — אֶבֶן שְׁתִיָּה der Stein Schetija, eig. Grundstein. Joma 5, 2 (3). Er befand sich im Allerheiligsten des zweiten Tempels und war drei Finger breit von dem Erdboden erhöhet, an dem Orte, wo früher, im Salamonischen Tempel die Bundeslade stand, und woselbst der Hohepriester am Versöhnungstage die gesetzlichen Celebrationen verrichtete. Von jer. und bab. Gem. z. St. erklärt: שממנו הושתת העולם der Stein, von welchem die Weltschöpfung ausgegangen ist, also: Grundstein der Welt. Vgl. auch Levit. r. s. 20, 163ᵇ und Num. r. s. 12, 214ᶜ. — אֲבָנִים תּוֹשָׁבוֹת שהמחרישה מזעזעתן Steine, die sich einbürgerten (d. h. die von anderswoher gebracht wurden), welche die Pflugschar fortrückt. Tosef. Schebi. cap. 3 Anf., vgl. Schebi. 3, 7 und j. Gem. z. St. — אֶבֶן תְּלוּשָׁה s. קְבוּעָה. — אֶבֶן תְּקוּמָה Erhaltungsstein, der näml. die Eigenschaft haben soll, die schwangere Frau, die ihn trägt, vor dem Abortiren zu schützen. Schabb. 66ᵇ. — (j. B. bath. II, 13ᶜ דיין אבן crmp. für אכן.)

אַבְנָא *ch.* (syr. ܐܒܢܐ = אֶבֶן) Stein. Pl. אַבְנִין, אַבְנַיָּא, אַבְנֵי. — אַבְנֵי דְּאַכְפָּא Laststeine, die man auf die Garben legt, damit sie nicht vom Winde zerstreut werden. B. bath. 69ª. — אַבְנָא דְּכוֹחֲלָא der schwarze Marmorstein. Kidd. 12ª — Bibl. ch. auch אֶבֶן Dan. 2, 34, s. TW.

אֹבֶן *m.*, nur Dual אָבְנַיִם (bh.) Gebärmutter oder Geburtsstuhl, auf welchem die Gebärerin

sitzt, s. w. u. Exod. r. s. 1, 101^{d} האבנים מקום שהולד נקנה (l. נבנה) בו die Gebärmutter führt diesen Namen, weil da das Kind entsteht (eig. gebaut wird; also von בָּנָה). Nach einer andern Ansicht: שהקב״ה עושה איברים של אשה קשה כאבנים weil Gott die Glieder der Gebärerin hart werden lässt wie Steine, denn sonst müsste sie sterben (also von אֶבֶן). Nach einer dritten Ansicht: ירירותיה מצטננות כאבנים weil ihre Lenden zur Zeit der Geburt kalt werden wie die Steine (ebenf. v. אֶבֶן). Endlich nach einer vierten Ansicht: אין אבנים אלא סדן שהוא דבר קשה וכ' unser Wort bedeutet nichts anderes als einen Holzblock, d. i. etwas Hartes, u. zw. mit Bezug auf Jer. 18, 3: So wie der Töpfer seine Lenden an den beiden Seiten des Blockes herunter hängen lässt, אף אשה ירך מכאן וירך מכאן וולד באמצע ebenso hält auch das Weib das neugeborene Kind auf dem Stuhl zwischen ihren an beiden Seiten ruhenden Lenden; also: Geburtsstuhl; vgl. auch Sot. 11^{b}.

אַבְנְתָא, אוֹבַנְתָּא *f.* (=אֲוָנָא, s. d., ב u. ו verw., syr. ܐܘܢܐ) eig. Kammer. Uebertr. Meg. 24^{b} die Lichtstrahlen (Adern, Sehnen) des Auges באבנתא דליבא תלו hängen mit den Kammern des Herzens zusammen (Raschi erklärt das W. richtig: מעורין ואחוזין בטרפשי הלב). In der Parall. Ab. sar. 28^{b} steht באובנתא.

אבנגר s. פַּנְגַּר. — אבונגרי s. אַבְנְגַּר.

אַבְנִיתָא *f. N. pr.* eines unreinen Vogels, s. TW.

אַבְנִימוֹס *N. pr* (gr. Εὔνομος: der gesetzlich Handelnde) Eunomos. Genes. r. s. 65, 65^{a} niemals gab es solche Philosophen (פילוסופין) wie Bileam, Sohn Beor's וכאבנימוס הגרדי und wie Eunomos, der Weber. Exod. r. s. 13 Anf. Ruth r. sv. ותאמר נעמי, 38^{a}. Thr. r. Einleit. Anf.

אָבַס (=bh.) mästen, füttern. B. mez. 86^{b} wird hbr. אֲבוּסִים erklärt, nach Ansicht Rab's: שאובסין אותן בעל כרחן Thiere, die man durch Zwang mästet; nach Samuel: שאובסין ועומדין מאליהן solche, die an der Mast stehen und von selbst Futter einnehmen. Schabb. 155^{b} in der Mischna אין אובסין את הגמל אבל מלעיטין אותו man darf (am Sabbat) das Kamel nicht mästen, sondern man schüttet die Speise in seinen Magen; welches Wort in Gamara das. als denom. erklärt wird: עושין לה אבוס בתוך מעיה dem Thiere in den Eingeweiden eine Krippe machen, d. h. eine solche Fülle von Futter hineinzwängen, dass der Magen gleichsam eine Krippe bildet. Vgl. auch Erub. 20^{b} und Tosaf. z. St.; ferner Genes. r. s. 63, 62^{b}. Num. r. s. 21, 245^{a}. — Part. pass. Meg. 9^{a} und j. Meg. I, 71^{d} un. כי באפם הרגו שור וברצונם עקרו אָבוּס (angeblich eine der 13 Abänderungen der 70 griechischen Dolmetscher im Pentat., Gen. 49, 6 anst. שור איש) „denn in ihrem Zorne erschlugen sie den Ochsen und in ihrem Muthwillen machten sie lahm den Gemästeten". Vgl. auch Genes. r. s. 98, 95^{b}.

אֵיבוּס, אֵבוּס *m.* (=bh. אֵבוּס) 1) Krippe, Schaff oder grosse Schüssel. Ned. 41^{b} האבוס שלפני הפועלים die Krippe, die vor den Arbeitern steht. Schabb. 140^{b} איבוס של כלי die Krippe, die in einem Gefässe ist. Das. איבוס של קרקע die Krippe, die in dem Fussboden angebracht ist. j. Dem. III, 23^{b} un. במאכילו מן האבוס wenn er ihm (dem Tagelöhner) aus der Krippe zu essen giebt. — 2) Maststall. j. Schebu. VII, 37^{d} ob. היתה עומדת באבוס wenn das Thier im Maststall stand. Das. VIII Anf., 38^{b} dass. (j. Terum. I, 40^{b} סימוק גו אבוס גו וכ' ermp. aus אכום, s. d.).

אביסנא Schabb. 151^{b} ermp. s. אַכְסָן.

אבסקטא s. den nächstflg. Art.

אַבְסְקַנְטָה (gr. ἀβάσκαντα) unberufen! unbeneidet; vgl. de Lara Keter K. und Sachs Beitr. I p. 64. — j. Ab. sara I g. E., 40^{b} אבסקנטה לא אמר אלא ברוך שכך לו בריות נאות בעולמו er (R. Gamaliel, beim Anblick einer schönen Nichtjüdin) rief nicht etwa aus: unberufen! (was das. als verboten dargestellt wird), sondern blos: Gelobt sei Gott, der solche schöne Geschöpfe in seiner Welt hat! In der parall. St. j. Ber. IX, 13^{c} ob. ist ebenf. אַבְסְקַנְטָא statt אבסקטא zu lesen.

אַבַע Taan. 25^{b} u. ö. Af. von נָבַע.

אַבְעֲבוּעִין od. **אַבַעְבּוּעִיִּן** *f. pl.* (Stw. נָבַע=בּוּעַ) Blasen, Pusteln; s. TW.

אַבְעַד s. בְּעַד.

אַבְעָיָה, אוּבְעָיָה *f.* (von בעי) das Aufsuchen Durchsuchen. Pl. Pea 4, 5 (3) שלש אַבְעָיוֹת ביום (in Agg. des j. Tlmd. steht אוּבְעָיוֹת) drei Durchsuchungen finden am Tage statt, d. h. die Armen, denen das Abpflücken des Getreides von den Eckfeldern freistand (Lev. 19, 9), durchsuchten zu diesem Behufe die Felder dreimal des Tages, u. zw. die säugenden Frauen des Morgens, die Kinder zur Mittagszeit und die Greise vor Abend. Vgl. j. Gem. z. St. wo unser W. von נבעו (Obad. 6) abgeleitet wird: „sie werden durchsucht". Die Erklärung der Commentt. (nach Ansicht der bab. Gem., vgl. בעי): מתגלה בעל הבית ist nicht einleuchtend.

אַבָּצָא *m.* Zinn, s. TW.

אוּבְצָנָא s. אוּכְצָנָא.

אָבָק *m.* (=bh.) Staub, Pulver. Cant. r. sv מי זאת, 17^{d} האבק של אבינו יעקב der Staub unseres Erzvaters Jakob, den er näml. bei seinem Ringen mit dem Engel hervorbrachte; vgl. auch Chull. 91^{a} (Gen. 32, 25 ויאבק wird näml.

als denom. genommen, vgl. jedoch אָבָק). Schabb. 3, 3 לא יטמיננה בחול ובאבק דרכים וכ׳ man darf es (das Ei am Sabbat) nicht einscharren in den Sand oder in den Staub auf den Wegen (die von der Sonnengluth heiss geworden), damit es gebraten werde. Das. 12, 5 כתב בנ־שקין במי פירות באבק דרכים באבק הסופ־ים wenn Jem. mit Getränken, oder mit dem Saft von Früchten (anstatt mit Dinte) schreibt, oder in den Staub der Wege und in den Staub der Schreiber (d. h. Abfälle der Schreibmaterialien) mit dem Finger Schriftzeichen macht. (Nach einer Erklärung in Ar. bedeutet באבק סופרים: Jem. streute den farbigen Sand der Schreiber, den sie auf die Schrift werfen, um diese schwarz oder deutlich zu machen; was jedoch nicht dem באבק דרכים entspricht. Aus demselben Grunde ist auch Musafja's und de Lara's Etymol. vom gr. ἄβαξ, abacus, Tafel, nicht zutreffend.) B. mez. 86^b als Abraham zu den drei Engeln sagte: „Waschet eure Füsse"! entgegneten sie ihm: וכי בערביים חשדתנו שהם משתחוים לאבק רגליהם hast du uns etwa in Verdacht, dass wir Araber seien, welche sich vor dem Staub ihrer Füsse (götzendienerisch) bücken? Ber. 9, 5. Seb. 19^a אבק עפר der Staub vom Sande. — Uebrtr. j. Pea I, 16^a ob. אבק לשון הרע eig. ein Stäubchen von Verleumdung, d. h. ihr Aehnliches, Anhängsel. B. bath. 165^a dass. — B. mez. 61^b 67^a אבק רבית Zinsähnliches, vgl. רִבִּית. — Succ. 40^b אֲבָקָהּ של שביעית eine am Brachjahr minder verbotene Beschäftigung, z. B. das Handeltreiben mit Früchten, denn das eigentliche Verbot bezieht sich blos auf Pflug und Ernte.

אַבְקָא *ch.* (syr. ܐܒܩܐ=אָבָק) Staub, s. TW

אֲבָקָה *f.* (=bh.) Staub, Pulver. Uebertr. Cant. r. sv. מי זאת, 18^c und Levit. r. s. 30, 173^d אבקת רוכל „Gewürzpulver des Krämers" ein Epitheton des R. Elieser bar Simon wegen seines vielseitigen Wissens, vgl. קְרָאוֹי.

אָבַק, Pi. אִבֵּק (denom. von אָבָק, wie עִפֵּר von עָפָר) mit Staub bewerfen, bestäuben. Schebi. 2, 2 מְאַבְּקִין ומעשנין man bringt Staub und Rauch auf die Pflanzen; was zu ihrem Wachsthum förderlich sein soll (vgl. j. Gem. z. St. עושין לה אבק). M. kat. 3^a dass. j. Schabb. VII, 10^a ob. מְאַבֵּק dass. — Part. pass. j. Bicc. I, 63^d un. ענבים מאונקות ומעושנות (l. מְאוּבָּקוֹת) Trauben, die bestäubt und beräuchert wurden.

Hithpa. u. Nithpa. sich mit Staub bewerfen. Aboth 1, 4 והוי מתאבק בעפר רגליהם wörtl. bewirf dich mit dem Staub ihrer (der Gelehrten) Füsse, d. h. wirf dich ihnen zu Füssen, so dass ihr Staub dich trifft, da die Schüler zu Füssen ihrer Lehrer sassen. — Genes. r. s. 43, 41^d לא נתאבקו רגליו אלא כזה שהוא הולך מביתו לבית הכנסת seine Füsse haben nur so viel Staub angenommen, wie diejenigen eines Menschen, der von seinem Hause in die Synagoge geht.

אָבַק od. **אָבִיק** 1) in einander verschlingen, verflechten. — Das W. ist syn. mit חבק und syr. ܚܒܩ, s. d. und אֲבוּקָה; davon auch hbr. Nif. נֶאֱבַק (Gen. 32, 25) „er rang, eig. er verflocht sich mit ihm"; vgl. Raschi und Nachmanid. z. St. (eine dav. abweichende Erklärung vgl. in אָבָק). — Men. 42^a אביק להו מִיבַק er verflocht sie (die Schaufäden) durch Schleifen. — 2) übertr. fest anhängen. Snh. 64^a בתר דאביקו בהו nachdem sie sich mit den Götzen verbunden hatten. Ab. sara 14^b מיבק הוא דאביק בע״ז er klammerte sich fest an den Götzen. Das. so wie dieser Mann אביק ביה כולי עלמא נמי אביקו daran hängt, so hängen auch alle Andern daran. Das. 17^a un. אביק בה טובא er hängt ihr (der Buhlerin) sehr an.

אֲבוּקָה *f.* Fackel, facula, fax, welches Sachs' Beitr. I p. 62 richtig mit φάκελος, fasciculus zus. bringt, also eig. angezündetes Reiserbündel, vom vrg. אבק: binden, verflechten. — Sota 21^a אבוקה של אור eine Feuerfackel. Ber. 43^b אבוקה כשנים וירח כשלשה wenn Jem. des Nachts allein mit einer Fackel ausgeht, so ist es als ob zwei Personen ausgingen; wenn der Mond scheint, so ist es, als ob drei gingen; wodurch näml. die Furcht vor den Dämonen schwindet. — Pl. Succa 5, 4 אֲבוּקוֹת של אור Feuerfackeln (In den Agg. des jer. Tlmd. steht in der Mischna blos באבוקות, und in Gem.: אבוקות של זהב, wofür wahrsch. של אור zu lesen ist). j. Pes. I Anf., 27^a אור האבוקות das Licht der Fackeln.

אַבְקְתָא *f.* (von אָבַק) Höhlung, die von einem Ggst. ausgefüllt wird, eig. Umschlingung, d. h. ein hohler Ggst., mit welchem man einen andern, vermittelst eines Pflockes oder einer Schnur verbindet. Erub. 11^b und Men. 33^a wird היכר ציר erklärt durch אבקתא: die Höhlung, Fuge der Thürschwelle, in welcher die Angel angebracht ist. Ned. 56^b דרגש אעולי ואפוקי באבקתא eine Bettstelle, durch deren Löcher man die Bindebänder zum Zusammenschnüren durchzieht, welche man durch Schleifen befestigt. Snh. 20^b dass., vgl. בְּזִיוֹנֵי.

אָבִיק *m.* (=bh. אָפִיק) Canal, Rinne. Stw. בוק s. d. (syn. mit פוק=נָפַק): durchlaufen, oder wie arab. بُوق: etwas Hohles, Leeres. Mikw. 6, 10 אביק שבמרחץ die Rinne (Canal) im Badehause, durch welche näml. das Wasser aus dem Bassin in die Badewanne fliesst. Das. אם מקבל האביק כל שהוא wenn die Rinne nur etwas Wasser aufnimmt; vgl. auch אַמְבַּטִי. Tosef. Mikw. cap. 8 steht אבק st. אביק. Maim. erklärt das W durch das arab. אלנביק.

אַבְקוֹלֹס *N. pr.* (gr. Εὔκολος: der Zufriedene, Genügsame) Eukolos. Git. 56^{a} und Thr. r. sv. בני ציון, 67^{ab} ר' זכריה בן אבקולס R. Secharja ben Eukolos, Zeitgenosse der Tempelzerstörung. Sein Bedenkentragen gegen Alles, was nur irgend welchen Anstoss erregen konnte (ענוותנותו של ר"ז בן אבקולס) entspricht ganz der Bedeutung unseres Ws.

אָבַר stark sein. Pi. אִיבֵּר (ähnl. bh.) 1) stärken, stark machen. Trop. Snh. 109^{b} der Genosse Korachs hiess אבירם, (Num. 16, 1) שאיבר לבבו מעשות תשובה (so in En Jakob und Raschi; Agg. עצמו) weil er sein Herz stark (hart) gemacht hatte, um keine Busse zu thun. — 2) verstärken, umfangreich machen. Erub. 5, 1 מְאַבְּרִין את העירים (so nach einer LA. in bab. und jer. Gemara z. St.) man macht die Stadt umfangreich, d. h. man betrachtet einen leeren Platz der Stadt, der einem mit Häusern bebauten Winkel gegenüberliegt, als zur Stadt gehörend. (In j. Gem.: מוסיפין לה אבר und in bab. Gem.: אבר אבר, wird unser W als ein Denom. aufgefasst: Theile einverleiben; nach unserer Erklärung jedoch wäre מאברין synon. mit מעברין der andern LA., da עָבַר: schwanger sein, und עִבֵּר: schwanger, trächtig machen, eig. wie אָבַר, אִבֵּר: stark sein, stark machen bedeuten dürfte). j. Ber. VIII, 12^{c} ob. und j. Ab. sara I, 39^{c} ob. dass. — 3) denom. (=bh.) sich, durch Schwingen, erheben. Genes. r. s. 42, 41^{a} der König hiess deshalb Schemeber, שֶׁמְּאַבֵּר ופורח ומביא ממון Ar. sv. שמאבר (Agg. שהיה פורח, wo aber die Anspielung fehlt) weil er sich Schwingen machte, um hinaus zu fliegen und Geld herbei zu schaffen.

אֲבַר *ch.* (=אָבַר) stark sein, s. TW.

אַבִּיר *m.* Adj. (=bh.). Pl. אַבִּירִים stark, mächtig. Trop. R. hasch. 25^{b} אפילו קל שבקלין ונתמנה פרנס על הצבור הרי הוא כאביר שבאבירים selbst der Allergeringste ist, wenn er als Oberhaupt der Gemeinde angestellt wurde, wie der Mächtigste (Erhabenste) der Mächtigen anzusehen. Khl. r. sv. דור הולך, 71^{c} dass. — j. R. hasch. II 58^{b} un. (mit Bezug auf 1 Sm. 12, 6. 11) הקיש ג' קלי עולם לג' אבירי עולם die Schrift stellt die drei Geringsten (Jerubaal, Bedan und Jiftach) den drei Mächtigsten der Welt (Mose, Ahron und Samuel) gleich. (In den Parall. bab. Gem. l. c. steht dafür חמורי עולם, und in Khl. r. l. c. גדולי עולם). Ber. 17^{b} die Einwohner von Matha Mechasja אבירי לב נינהו וכ' sind starrsinnig, denn sie sehen zweimal im Jahre (zur Zeit der Kalla [s. כַּלָּה]) die Verehrung der Gesetzlehre, und dennoch wird bei ihnen kein einziger Proselyt angetroffen.

אֲבָר *m.* Blei, plumbum. j. Schabb. VII, 10^{b} un. המתיך אבר wenn Jem. Blei schmilzt. Snh. 52^{a} פתילה של אבר eine Stange (Streifen) von Blei. Schabb. 104^{b} כתבו באבר wenn Jem. es (ein Wort) mit Blei schrieb. Chull. 8^{a} אבר מעיקרו Blei aus seinem Schachte. Kel. 14, 5 האבר שבצד צוארי בהמה ein Stück Blei, das an der Seite des Halses eines Thieres als Verzierung hängt.

אֲבָרָא *ch.* (syr. ܐܒܪܐ=אֲבָר) Blei. Snh. 64^{a} שדיוה בדודא דאברא וכסיוה באברא דשייף קליה werfet ihn in einen bleiernen Kessel, und deckt ihn mit Blei zu, welches seine Stimme an sich zieht, unvernehmbar macht. Git. 19^{a} wenn Jem. schrieb במיא דאברא mit Wasser, worin Blei aufgelöst wurde, so wird dies nicht als eine Schrift angesehen.

אֵבֶר *m.* Glied, membrum. Stw. בר mit prosthet. א, eig.: was von einem organischen Körper herausgeht, hervorragt. Chull. 101^{b}, 102^{ab} fg. אבר מן החי ein Glied, das von einem lebenden Thier abgelöst wurde, ist selbst den Noachiden (Nichtjuden), denen das Schlachten nicht anbefohlen ist, zum Genusse verboten. Ohol. 2, 1, 3 אבר מן המת ואבר מן החי ein Glied, das von einer Leiche und ein Glied, das von einem lebenden Menschen abgenommen wurde, verunreinigt in vielen Fällen gleich einer Leiche. j. Nas. VII, 56^{c} un. u. ö. — Uebetr. das männliche Glied (vgl. auch גְּוִיָּה). Snh. 107^{a} אבר קטן יש באדם משביעו רעב מרעיבו שבע ein kleines Glied besitzt der Mensch, wenn er es sättigt, so ist er hungrig, lässt er es aber hungern, so ist er satt; bildl. für: Je mehr der Mensch der Wollust fröhnt, desto unbefriedigter bleibt er. j. Keth. V, 30^{b} un. האבר הזה וכ', derselbe Satz in etwas veränderter Form. — Ferner übrtr. auf leblose Gegenstände. Bab. und jer. Gem. zu Erub. 5, 1 Anf. אבר אבר ein bebauter Stadttheil, der vom Weichbilde der Stadt ausläuft, vgl. אָבַר. — Pl. Genes. r. s. 60, 58^{c} מת בנשילת אֵבָרִים er starb durch Abfallen der Glieder. Das. s. 69 Anf. רמ"ח אֵיבָרִים שיש בי die 248 Glieder, die ich habe. — Kelim 18, 9 אברים Bestandtheile eines Bettes. Schabb. 81^{a}, 82^{b} עבודה זרה לאברין ein Götzenbild, das in Stücke zerbrochen wurde. — Delitzsch (Paulus' Römerbrief S. 84, 85) hat zwar die Punktation אֵיבָר, אֵבָר mit Kamez angenommen; wir glaubten jedoch die recipirte LA. אֵבֶר mit Segol um so mehr festhalten zu müssen, als auch das entsprechende chald. W. in den Trgg. überall אֵיבְרָא und nicht איבָרא lautet, s. TW. hv.

אִיבְרָא *ch.* (=אֵבֶר) 1) Glied. Joma 25^{b} איברא דבשרא ein Glied vom Fleische. Uebrtr. männliches Glied. B. mez. 84^{a} איבריה דר' ישמעאל das Glied des R. Ismael. Schabb. 90^{b} איברא דשמאלא der linke Arm. — 2) (syr. ܐܒܪܐ, hbr. אֵבֶר und אֶבְרָה) Schwungfeder, penna, s. TW.

אִיבְּרָא Adv. (von ברי: klar sein) wahrhaftig! wirklich! klar, clare! (eine Ableitung vom lat. vero ist nicht zutreffend). Chull. 59^{b} איברא חזינא ליה wahrhaftig, wahrlich, ich möchte ihn sehen! Git. 56^{b} ob. איברא מלכא את fürwahr, du bist König (römischer Kaiser). B. bath. 168^{a} איברא אנת הות wahrhaftig, du warst es! B. mez. 8^{b} אברא ודכרנן נמי wahrhaftig (es ist so!), ich erinnere mich auch, dass u. s. w.

אִיבְרָא od. **אַבָּרָא** m. Adj. (von עָבַר=אָבַר, s. א) Fährmann, der mit der Fähre (מעבורת, מברא) übersetzt. — Pl. j. M. kat. III, 82^{b} un. אִיבָּרוי וספנוי (richtiger אֲבָּרוי) seine Fährleute und Schiffer; vgl. auch אֲוּרוי.

אֲבוּרְגְּנֵי od. **אַבַרְגְּנֵי** m. pl. (pers.) königliche Beamte, Boten. Erub. 62^{a} בריאה במוהרקי ואבורגני רעועה בלא מוהרקי ואבורגני Agg. (Ar. אברגני) eine kräftige (d. h. vollgültige) Miethe ist eine solche, die durch schriftliche Dokumente und durch königliche Beamte beglaubigt ist, eine schwache (nicht vollgültige) hingegen, wenn sie nicht durch Dokumente und Beamte vollzogen ist; vgl. Ar. hv. und sv. מוהרקי, ebenso Tosaf. z. St. Nach Raschi und R. Chananel z. St. wäre unter אבורגני eine Art Hausgeräthe zu verstehen, wie Stühle und dergl.

אַבְרְוָאר od. **אַבְרְוָר** m. („pers. بَرْوَار barwar“ Fleischer, nach briefl. Mittheil.) Stadtmauer. — Pl. Schabb. 11^{b} eine Stadt, deren andere Gebäude höher sind als die Synagoge, wird zerstört werden; das gilt jedoch blos von den Wohngebäuden; אבל בקשקי וְאַבְרְוָאֵרי לית לן בה Ar. (Agg. בקשקושי וַאֲבַרְוָרֵי) wenn aber die Munitionsbehälter und die Mauern (höher als die Synagoge gebaut sind), so schadet es nicht.

אַבְרוּרֵי f. (viell. gr. ἀβαρής) ohne Last, ohne Gewicht. B. bath. 24^{b} die kleinen Fässer באברורי הוו יתבי Ar. (Agg. באברורי הוה מנחי) haben da gelegen, wo es am Gewicht fehlte. Wenn näml. das Lastthier mit zwei Fässern beladen war, deren eines schwerer als das andere war, und an der einen Seite herunterhing, so pflegte man, um das Gleichgewicht herzustellen, ein kleines Fass zu jenem leichter wiegenden hinzuzufügen.

אוֹבְרִיזִין, אוֹבְרִיזָא m. (syr. ܐܘܒܪܝܙܘܢ, gr. ὄβρυζον, obryzum) reines, gediegenes Gold, s. TW.

אֲבַרְזִין m. (gr. βύρσινον sc. στρῶμα) von einem Fell gemachte Decke. B. kam. 66^{b} מעיקרא משכא קרו לה והשתא אברזין vor der Zubereitung nannte man es: Fell, jetzt aber: Decke. Ar. hält unser W. für persisch.

אברוטי s. אַבְרוּסִי.

אַבְּרָאִי Adv. (=בַּר) ausserhalb, draussen. Chull. 130^{ab} אבראי אגואי ausserhalb, innerhalb (der Tempelhalle). B. bath. 68^{a} הוו הנהו חנוותא אבראי es waren jene Läden von aussen. — Oft mit vorges. Präp. מ. Keth. 23^{a} אוקמן לשבויינהי מאבראי sie liessen ihre Gefangenwärter draussen warten. Ab. sara 2^{b} es ist nicht schicklich, למיתב מלכא מאבראי dass der König draussen bleibt, dass ihm näml. Andere vorgezogen werden sollen. R. hasch. 8^{b} steht dafür: למיקם מלכא אבראי. Ber. 18^{b} יתיב אבראי er sass draussen; bildl.: ausserhalb der Reihe der Frommen im Himmel. Git. 56^{a}. Tem. 22^{b}. M. kat. 18^{a} Joma 76^{b} u. ö.; vgl. auch בְּרַאי.

אַבְרַיְיאָה f. (von בַּר) eig. was draussen ist, hervorragt, dah. auch 1) Balken, Söller. Cant. r. sv. יונתי, 16^{a} פסחא בבייתא והלילא מתברא אברייאה wenn das Pesachopfer im Hause gegessen und das Hallel (der Psalmenhymnus) dabei rezitirt wird, so bricht der Söller (durch den Freudenlärm) zusammen; ein Sprichwort. In der Parall. jedoch j. Pes. VII, 35^{b} un. steht אגרייא, Dächer (vgl. הַלִּילָא) woraus unser W. crmp. sein dürfte. — 2) Dorf, Landgut, ausserhalb der Hauptstadt. — Pl. j. Ber. VI, 10^{a} mit. עלון לאַבְרְיָיתָא sie gingen in die Dörfer (nach dem Comment. = flg. אִיבְרָיָיא: Speisen zu geniessen; was jedoch nicht einleuchtet).

אִיבְרָיָיא f. (=הוּבְרָיָיא, s. הַבְרָאָה, von ברי: kräftig sein) das Mahl, das man für die Leidtragenden, gleich nach Beerdigung der Leiche zubereitet. j. M. kat. III Ende, 83^{d} עבדון ליה איברייא man bereitete ihm zu Ehren das Mahl.

אִיבִּירִיתָא f. (von בְּרִי, א prosthet.) der Glanz, das Hellleuchten. j. Joma III Anf., 40^{b} und j. R. hasch. II Anf., 57^{d} איביריתא דזיהרא das Hellleuchten des Mondes.

אַבְרֵךְ s. אָב II Anf.

אַבְרוֹמָא m. eine Art kleiner Fische, die sich vom Gewürm nicht unterscheiden lässt; viell. das syr. ܐܒܪܘܡܐ, genus piscium, vgl. Bernst. Lex. syr. Col. 53. Succa 18^{a}.

אברני m. Vogel. Jalk. II zu Esther sv. ויבז, 171^{d} משל לאברני שקינן על שפת הים (Esth. r. z. St. hat משל לעוף) ein Gleichniss zu einem Vogel, der am Ufer des Meeres nistete.

אֲבַרְנִים m. halbgebraten (pers. „نیم nîm bedeutet halb, und بریان birjân gebraten, aber nach persischer Weise müsste, wie bei uns, das näher bestimmende halb vorausgehen: nîm birjân.“ Fleischer nach briefl. Mittheil.). Pes. 41^{a} היכא דמי נא אמר רב כדאמרי פרסאי אברנים was ist unter נא (Ex. 12, 9) zu verstehen? Rab sagte: das, was die Perser Abarnim, halbgebraten, nennen. — Diese aus dem Persischen beigebrachte Worterkl. sollte wahrscheinlich dazu dienen, um zu constatiren, dass das hbr. נא weder durch „roh“

(Onk. und Pesch.: כד חי, LXX: ὠμὸν), noch durch: „geschmort" (d. h. gekocht ohne Beimischung irgend welcher Flüssigkeit, צלי קדר) zu übersetzen sei. Diese letztere Uebers. hält der Comment. R. Sam. ben Mëir für die einzig richtige; vgl. auch Pes. l. c.

אבורנקי s. אַבְנַרְנְקִי.

אַבְרוֹסִי od. **אַבְרוּשִׁי, אֲוְורוֹס** m. (gr. ἁβρός) glanzvoll, schön. Ber. 39[a] לא אגורי שמיר אלא אברוטי שמר (l.=Ms. M. אברוסי, Ar.: אברושי) die mittelgrosse Olive heisst nicht אגורי (ἀργός, s. d.) sondern ἁβρός: die schöne Olive. j. Biccur. I, 63[d] un. זית שמן זה אוורוס unter זית שמן ist ἁβρός (ב in וו erweicht, s. ב) zu verstehen. Dem Sinne nach hat אגורי dieselbe Bedeutung, s. d. W.; vgl. auch Bernst. Lex. Syr. sv. ܐܒܪܘܣ Col. 20. — Nach einer andern Ansicht in Ber. l. c. hat Ms. M. סברוסי (ס vorgesetzt; Agg. סמרוסי).

אַבְרָקִין m. pl. (gr. βράκαι, bracae, braccae) Beinkleider, Hosen. j. Schabb. XVI, 15[d] mit. שני אברקין zwei Beinkleider. Die jer. Trgg. haben dafür אַבְרַסְקִין, אֲוַורְסְקִין (Samech eingeschaltet), s. TW., vgl. auch בְּרָקִין.

אַבְרוּקְלִין m. pl. (ngr. βουριχάλια, burichalia) Pferdedecken od. Sättel. j. B. mez. IV Anf., 9[c]; s. אַמְבּוּרְקְלִין.

אַבְרוּשָׁךְ m. (pers. âfrôšah, vgl. Lagarde: Ges. Abhandl. S. 211) eine Mehlspeise, die mit Honig und Oel zus. gerührt wurde. Ber. 36[b] un. אברושך Ar. (Agg. חביץ קדירה). Raschi z. St. erklärt חביץ קדירה durch אברושדי (?), vgl. auch בְּרוֹשָׁא.

אַבְרָתָא m. (lat. abrotonum od. abrotonus; vgl. jedoch Bernst. Lex. Syr. Col. 21, wonach „ܐܒܪܬܐ, ܐܒܪܬܐ. juncus, scirpus", Binsen) eine Hysopart. Ab. sara 29[a] ציתרי ואברתא satureja und abrotonum. Schabb. 109[b] 128[a] סיאה צתרי אזוב אברתא unter סיאה (der Mischna) ist satureja, unter אזוב (der Bibel) ist abrotonum zu verstehen.

אוּבְשִׁין m. pl. (bh. בְּאֻשִׁים, Stw. בָּאַשׁ) schlechte Weintrauben, Heerlinge, die wegen der Schlechtigkeit des Bodens oder der Witterung klein und sauer bleiben. (Mögl. Weise jedoch bedeutet unser W wie das ähnliche syr. ܐܒܫܐ [ב u. פ verw.], welches die Pesch. zu Num. 6, 3 für hbr. יבשים hat: dürre Trauben, sodann wäre auch in unserm W., wie in dem nächst flg. אֲבִשּׁוּנָא, Stw. אבש=יבש). Maasr. 1, 2 הענבים והאובשין משיבאישו Ar. (Agg. des bab. Tlmd. והאבשים משהבאישו, des jer. Tlmd. הבאושין) die guten Trauben und die Heerlinge (werden hinsichtlich des Zehnten als reif angesehen), wenn sie einen bestimmten Grad (d. h. den dritten Theil der völligen) Reife erlangten. Vgl. j. Gem. z. St. 48[d] un. משיקראו באושה: wenn sie באושה (באישה) genannt werden. j. Ter. VIII, 45[d] ob. הדיח בהן ענבים ואובשין לחולה er spülte Trauben und Heerlinge im Wasser ab, um sie für einen Kranken geniessbar zu machen; vgl. בְּאוּשָׁה.

אֲבִישְׁנָא, אַבְשׁוּנָא m. (von יְבֵשׁ=אָבֵשׁ, s. vrg. Art. Anf.; vgl. auch hbr. עָבֵשׁ) Geröstetes, geröstete od. getrocknete, gedörrte Aehren. Meg. 7[b] קמחא דאבשונא Mehl von gerösteten Aehren. Pes. 39[b] dass. Das. 40[a] חצבא דאבישנא (Ar. sv. סחף 1 liest דאבשונא) ein Becken, worin man die Aehren röstet.

אוֹג m. (syr. ܐܘܓܐ, vgl. Bernst. Lex. Syr. hv. arab. סומק, סומאק, سُمّاق, vgl. Maim. z. St., ebenso Fleischer nach briefl. Mittheil.), die rothe Becre des Färberbaumes. Pea, 1, 5 האוג והחרובין die rothe Beere und die Johannisbrote. Dem. 1, 1 האוג והחומץ die rothe Beere und der Essig. Maasr. 1, 2 האוג והתותים die rothe Beere und die Maulbeeren. Kel. 26, 3.

אָגָה f. (=הִינָא, הִינְתָא, nach Verw. von ה in א) eine Dornart, Distel, Dornstrauch. Vgl. gr. ἀκή, wovon ἄκαινα, ἄκανθα: Dorn, Dornstrauch. j. Schebi. VII, 37[b] ob. עיקר האגה die Wurzel der Distel. — Pl. j. Kil. V, 30[a] un. הקנים והאגין והאטדין die Stangen, die Disteln und die Stechdornen. — Tosaf. in Ber. 40[a] sv. איתיה citiren unsere St. u. zwar ההגין והאטדין; vgl. auch Erub. 34[b] האטדין וההגיין.

אָגָא (עָגָא) (samarit. Uebersetzung Lev. 24, 11 אגה, arab. هَجَا) buchstabiren, beschimpfen Snh. 101[b] תנא בגבולין ובלשון אגא Ar. (Agg. עגה) die Borajtha erklärt (das in der Mischna verpönte ההוגה את השם באותיותיו): in den umliegenden (d. h. samaritan.) Gegenden, u. zwar in der Bedeutung von אגא; d. h. הגה את השם ist gleich נקב את השם aufzufassen, wofür die Samaritaner: אגה setzen. Vgl. hierzu j. Snh. zu 10, 1 כגון אילין כותאי דמשתבעין nach der Art, wie die Samaritaner schwören. — Mögl. Weise ist auch unser W (wie vrg. אָגָה) vom gr. ἀκή u. ἀκίζω abzuleiten, in der Bdt.: spitze, stachlige Worte sagen, durchbohren, ganz entsprechend dem hbr. נקב שם ה'; s. bes. אָרַר.

אִיגִיאָה s. אַגְנִיָה.

אגאליגין Genes. r. s. 28 Anf., crmp., s. אילוגין.

אַגַּב Prtkl. (zus. gesetzt aus אַ [אֵל=עַל) und גַּב, vgl. אַ-) eig. auf der Höhe; übertr.: auf, vermöge; ferner: weil, da, u. dgl. Snh. 95[b] אגב ארחך לבעל דבבך אשתמע wenn du gerade auf dem Wege bist, so lasse deinen Feind von dir hören, damit er deine Ankunft fürchte. Ber. 2[a] vgl.

אוֹרַח. — B. mez. 21^{b} אגב דיקירי da sie schwer sind. Kidd. 26^{b} 27 fg. מטלטלין אגב קרקע der Verkauf beweglicher Güter geschieht vermittelst eines unbeweglichen Gutes, Grundstücks; vgl. קַרְקַע. Das. אגב אחר durch einen Andern. — Pes. 113^{a} כל אגב גביא בעיא Alles, was vermittelst eines Andern geschieht (z. B. ein Darlehn, das erst vermittelst eines Schuldscheines zu erheben ist) bedarf der Einkassirung, d. h. es ist früher noch nicht als Besitzthum anzusehen. Schabb. 116^{a} אגב כתב הוא דקדוש in Folge der Schrift ist es (das Bibelpergament) heilig. Schebu. 40^{b} אגב גררא beiläufig, vgl. גְּרָרָא.

אַגְבִּין *m.* eine Art grober Seide oder Bast. j. Kil. IX, 32^{a} ob. הכלך אגבין קיסריי Agg. (R. Simson liest אצבין, Elias Fulda l. אגטין; und erklärt das W.: wollartiger Bast, der auf den Steinen des Todten Meeres wächst, der goldgelb und weich, und der Baumwolle ähnlich ist, vgl. auch Schenoth Eliahu) unter כלך ist der cäsareische Bast zu verstehen. j. Schabb. II, 4^{c} ob. אנבין קיסריי l. אגבין.

אוֹגְבִּין *m.* Becher. Stw. גב, גבן bauschig sein, s. TW

אֲגוֹגָא *m.* (syr. ܐܓܘܓܐ, gr. ἀγωγός) Führer, Leiter; bes. aquaeductus. Thr. r. sv. פרשה, 59^{d} כהדין אגוגא דמיא וכ' Ar. (Ag. געגעא) wie jene Wasserleitung (ἀγωγός ὕδατος), welche nicht aufhört zu fliessen, weder am Tage noch des Nachts; mit Anspielung auf das gleichklingende hbr. חוגג.

אָגַד 1) binden, zus. binden. j. Maasr. I, 49^{a} un. אם אגדו צינוק גדול wenn er es (das Kraut) zu einem grossen Bunde zus. gebunden hat. Succ. 3, 1 יאגדנו מלמעלה er soll ihn (den Feststrauss, Palmzweig, dessen Blätter aus einander gehen) oben zus. binden. Das. 31^{a} אין אוגדין את הלולב אלא במינו man darf den Feststrauss nur mit einer solchen Substanz binden, die zu seiner Gattung gehört. Schabb. 60^{a} אשה אוגדת בה שערה Ar. (Agg. אורגת, wodurch die gezwungene Erklärung der Commentt.) die Frau bindet mit ihr (der nicht durchlöcherten Nadel) ihr Haar. — Uebertr. Pes. 87^{a} בנות ישראל שאוגדות פתחיהן לבעליהן die israelitischen Töchter, welche ihre Zugänge (Schamtheile) verschliessen (eig. zus. binden, d. h. sich keusch halten) für ihre Männer, d. h. bis zu ihrer Verheirathung. Erub. 21^{b} dass.; vgl. Fleischer „Nachtr." im TW I p. 417^{a}. (Vgl. jedoch TW sv. אֲגַד, und ebenso Ar. sv. גד 2, nach der Lesart: שמגידות „sie erhalten ihre Keuschheit", eig. sie ziehen sie hin). — 2) denom. von אֲגוּדָּה nr. 2: schaaren. Sifre Abschn. Ki teze Ende, § 296 שלא תאגוד עליך אגודה du sollst nicht eine feindliche Schaar gegen dich zus. rotten, d. h. nicht sie herausfordern.

Nif. נֶאֱגַד gebunden, zusammen gebunden werden. Maasr. 1, 5 ירק הנאגד משיֵאָגֵד das Kraut, das gewöhnlich gebunden wird, (ist zum Zehnten verpflichtet) wenn es gebunden wurde. j. Erub. III 20^{d} ob.

אֲגַד I *ch.* (=אָגַד) binden. Trop. Jeb. 39^{b} הא אֲגִידָא ביה eig. sie ist an ihn gebunden, d. h. die kinderlose Wittwe an den Levir, dass sie sich nicht anderweit verheirathen darf; vgl. זִקָּה.

אֲגַד II (=נְגַד) lang sein, anhalten, andauern; s. TW. — Af. dass. j. Keth, V, 29^{d} un. הרי אני מיגדת אלמנותי וכ' ich werde meine Wittwenschaft in dem Hause meines Mannes zubringen. — Dav. אוֹגְדוּתָא *f.* die Verlängerung, s. TW.; vgl. auch אֲגָדָה.

אֲגַד III אֲגַדָּא *m.* 1) (=תִּיגְדָּא) Stab, Stock, s. TW. — 2) eine in der Mitte krumm gebogene Stange, an deren beiden Enden die Träger Lasten anbringen und sie auf einer Schulter zu tragen pflegen. B. mez. 83^{a} הני דדרו באגדא ואיתבייר נשלם פלגא Ar. sv. גד 3 (Agg. überall אגרא) diejenigen, welche die Lasten an einer krummgebogenen Stange tragen, ersetzen, wenn jene zerbrochen wurden, nur die Hälfte des Schadens; weil näml. eine solche Last zwar für einen Träger zu schwer, für zwei jedoch zu leicht wäre. Bez. 30^{a} דדרו בדגלא לידרו באגדא דדרו באגדא לידרו באכפא Ar. (באגרא) diejenigen, welche gewöhnlich die Lasten an einer zweizackigen Stange (gr. δίκελλα) tragen, sollen sie (am Feiertage, um das Tragen zu erleichtern) an einer krumm gebogenen Stange tragen; diejenigen aber, welche gewöhnlich mit einer krummen Stange tragen, sollen sie am Feiertage auf der Schulter tragen; vgl. אַכְפָּא II und דִּגְלָא.

אֶגֶד, אֵיגֶד *m.* (von אָגַד) 1) das Binden, Zus. binden. Succ. 30^{b} לולב צריך אגד der Feststrauss (Palmzweig am Hüttenfeste) bedarf des Zus. bindens, näml. seiner Blätter. Nach einer andern Ansicht das. אין צריך אגד braucht er nicht gebunden zu werden. Das. 33^{b} איגד מעלייתא (*fem.*) ein festes Zus. binden. — 2) Verband, Bund. Das. הותר אגדו wenn sein (des Lulab) Verband losgegangen ist. Schabb. 53^{a} אגד שעל גבי המכה der Verband, der auf einer Wunde ist. j. Schabb. V, 7^{c} ob. dass. — j. Ter. II, 41^{b} ob. אגד שנטמא ein Bund (von Kräutern), welches levitisch unrein geworden ist. — 3) das Band, womit man bindet. Erub. 101^{b}, 102^{a} ניטל באגדו (und כאיגדו) es wird vermittelst seines Bandes genommen. — Uebertr. Tosef. Schebi. cap. 3 Anf. איגד יוצא ממנה eine kleine Erhöhung des Feldes, die dieses mit dem locker darüber liegenden Felsen (סלע צף) verbindet.

אָגוֹד *m.* das Binden, das Gebund. j. Schabb. VI, 8^{a} un. אגוד מלבינקי das Zus. binden vermittelst eines Bastbandes. j. Jeb. XII, 12^{d} ob. dass. — Pl. Pea 6, 10 אֲגוּדֵי השום Knoblauchstauden, die zum Binden der Knoblauchgebunde dienen;

unterschieden von אגודות השום (s. flg. Art.). — Num. r. s. 4 חטים אגודיהם crmp., s. אֲגוֹרֵי.

אגדו, איגדו crmp., s. אֲגֵרוֹ.

אֲגוּדָה *f.* (= bh. אֲגֻדָּה) 1) Bund, Bündel, Gebund. B. mez. 1, 8 אגודה של שטרות ein Bündel mit Wechseln, Schriftstücken. Succa 33ᵇ אגודה של ירק ein Bund von Kräutern. — Uebrtr. Levit. r. s. 30, 174ᵈ die verschiedenen Gattungen der Menschen sind den vier Pflanzenarten des Feststrausses zu vergleichen; Gott sagte: יוקשרו כולם אגודה אחת והן מכפרין אלו על אלו mögen sie allesammt sich zu einem Bunde vereinigen, damit die Einen für die Andern die Sühne bewirken! Genes. r. s. 88 g. E. שיהיו כל העולם אגודה אחת die ganze Welt wird (in der messianischen Zeit) einen Bund bilden. — Pl. Pea 6, 10 אֲגוּדּוֹת השום והבצלים die Bündel von Knoblauch und Zwiebeln. Machsch. 6, 10 האגודות של בית השווקים die Kräuterbündel, die auf den Markt gebracht werden. — 2) übertr. Bund von Menschen, Schaar, Verein. Ber. 4ᵃ die Könige von Ost und West יושבין אגודות אגודות בכבודן sitzen schaarenweise in Ehren. Jeb. 13ᵇ (mit Bezug auf לא תתגודדו, Dt. 14, 1) לא תעשו אגודות אגודות trennt euch nicht in Schaaren, d. h. Parteien durch Zwiespalt in Religionsangelegenheiten. Vgl. das. 14ᵃ.

אֲגָדָה, אַגָּדְתָּא *f.* Agada, eig. Erzählung, Sage, Fabel u. dgl.; insbes. aber: derjenige Theil des rabbinischen Schriftthums, der nicht das Gesetzliche, die Halacha (vgl. הֲלָכָה) behandelt; daher auch: Biblische Exegese, insofern sie nichts Halachisches enthält. — Dem Grndw. גד (im Hebr. נגד [eig. fliessen, dann auch: sprechen, vgl. הַטָּפָה u. a.], wovon Hif. הִגִּיד) wurde ein א vorgesetzt, vgl. אֲגַד II; dah. auch: אֲגָדָה Agada. Dahingegen ist von dem nh. Worte הַגָּדָה Haggada, welches dieselbe Bedeutung hat, (s. d. W.) die Wurzel נגד. — M. kat. 23ᵃ שמועה ואגדה eine Tradition (Halacha) und eine Agada. B. kam. 60ᵇ אגדתא im Ggs. zu שמעתתא dass. j. Pes. V, 32ᵃ un. R. Samlai sagte zu R. Jonathan: אלפן אגדה א״ל מסורת בידי מאבותי שלא ללמד אגדה לא לבבלי ולא לדרומי שהן גסי רוח ומעוטי תורה unterrichte mich in der Agada! Und dieser entgegnete: Ich habe eine Tradition von meinen Vorfahren, weder einem Babylonier noch einem Daromäer die Agada zu lehren, weil sie von stolzem Gemüthe, aber von wenigem Wissen sind. j. Taan. II 65ᵇ un. רגיל בחכמה ורגיל באגדה gewandt in der Weisheitslehre und gewandt in der Agada. j. Jeb. XII g. E., 13ᵃ. j. B. bath. VI g. E., 15ᶜ מסורת אגדה היא das ist eine traditionelle Agada. j. Snh. XI Anf. 30ᵃ ob. Levit. r. s. 1 Anf. Das. s. 36, 180ᶜ. Sota 49ᵃ יהא שמיה רבא דאגדתא das Kaddisch nach einem Vortrage der Agada. j. Schabb. XVI, 15ᶜ un. הדא אגדתא הכותבה אין לו חלק הדורשה מתחרך השומעה אינו מקבל שכר jene Agada, wer sie niederschreibt, hat keinen Antheil (am zukünftigen Leben), wer sie vorträgt, wird verbrannt (Var. מתחרך: wird in den Bann gethan), wer sie anhört, der erhält keinen Lohn. Von demselben Autor jedoch heisst es Genes. r. s. 94, 91ᶜ חזרתי על כל בעלי אגדה שבדרום שיאמרו לי פסוק זה וכ׳ ich besuchte alle Meister der Agada in Daroma, dass sie mir diesen Vers erklären, sie vermochten es aber nicht. Dah. auch j. Git. IV Anf., 45ᶜ un. von einer nicht einleuchtenden Halacha: באגדה דסבך מאן דייק לך in der Agada (dem Gerede, Geschwätz) deines Grossvaters (R. Jehuda hanasi) wer will da Genauigkeit finden! j. Jeb. IV, 5ᶜ un. רבנן דאגדתא die Gelehrten der Agada. Khl. r. sv. איש אשר יתן, 84ᵈ בעל אגדה der Agadakundige das ist „der verständige Arme" (Spr. 28, 11). Genes. r. s. 33, 32ᵇ אגדת תילים die Agada über die Psalmen. — Uebertr. die Agada (Haggada), die am Pesachabende vorgetragen wird, und welche die Erzählung vom Auszuge aus Egypten, sowie die Exegese der einschlägigen Bibelstellen enthält. Pes. 115ᵇ אגדתא והלילא die Agada und das Hallel. Das. 116ᵇ מאן אמר אגדתא בי רב יוסף wer trägt die Agada im Hause des (blinden) R. Josef vor? — Pl. אֲגָדוֹת Levit. r. s. 22 Anf. Khl. r. sv. ויתרון, 82ᵈ u. ö.

אוֹגְדוֹיְיקוֹנְטָא *Numerale* (gr. ὀγδοήκοντα) achtzig. j. B. bath. X, 17ᶜ un. שטר נפק ר׳ חונה לר׳ שמיי אוגדוי (l. אוגדויי) מחיק קונטא לא מחיק א״ר חונה לר׳ שמיי פוק חמי עד ההן אהן קונטא משמש נפק ומר עם טריאקונטא מי נפק אמר הדא בעי מתגרא תלת (l. תלתין) אפסדת עשר (l. עשרין) R. Chona zeigte dem R. Schammai einen auf achtzig Sela (eingeklagten) Wechsel vor, worin ογδοη verwischt (d. h. weil überschrieben undeutlich gemacht), κοντα aber deutlich zu lesen war. R. Chona sagte zu ihm: Siehe, von welcher Zahl ab im Griechischen der Worttheil κοντα angewandt wird! Dieser sagte: Von dreissig ab, τριάκοντα. Beim Herausgehen sagte er: Diese Wechselfälschung war darauf berechnet, dreissig einzubringen, brachte aber zwanzig aus. — Der verwischte Theil des Wortes hatte näml. ursprünglich, wovon noch eine Spur zurückgeblieben war, muthmasslich πεντη (also πεντήκοντα: fünfzig) gelautet, welches durch die Fälschung in ογδοη (ὀγδοήκοντα) verwandelt wurde. Nach dem Grundsatze jedoch, dass in zweifelhaften Fällen der Wechselinhaber nur die geringste Forderung zu beanspruchen hat, konnte das Guthaben nur auf dreissig Sela (τριάκοντα) zuerkannt werden, näml. die kleinste Zahl, die auf κοντα endigt; vgl. Pineles: Darka schel Thora p. 134.

אֲגוּדָל *m.* (= גּוּדָל, von גדל) der Daumen, eig. der starke Finger. Jom. 2, 1 אין מוציאין אגודל במקדש man zog (bei dem Verloosen der

Priesterdienste, wo jeder Priester einen Finger vorstreckte) im Tempel nicht den Daumen hervor. Vgl. j. Gem. z. St.: מפני הרמאין wegen der Betrüger, welche nächst dem Daumen auch den nebenanstehenden Zeigefinger vorstrecken könnten, um als zwei Personen gezählt zu werden. Cant. r. sv. מי זאת, 18[c] הוגדס בן לוי היה נועץ אגודלו בתוך פיו ואגודלו אחר בקרקע וכ' Hugdas ben Lewi legte beim Singen den einen Daumen in den Mund und den andern Daumen auf den Fussboden, wodurch er die verschiedensten Töne hervorbrachte.

אגדון crmp., s. אֲגַרוֹ.

אַגְדָּנָא *m.* (syr. ܐܓܕܢܐ u. ܐܓܕܝܢ) Wermuth, Absinth. Ab. sar. 29[a] אגדנא als ein Heilmittel gegen Asthma; s. auch TW

אגדים s. הוּגְדָּס.

אגדיקס, אַגְדִּיקוֹס *m.* (syr. ܐܓܕܝܩܘܣ, gr. ἔκδικος = σύνδικος) Rechtsverwalter, Staatsanwalt, Procurator, Präfect einer Provinz, vgl. Bernst. Lex. Syr. Col. 23. Genes. r. s. 12, 13[b] אנדיקס (l. אגדיקס) במדינה ממונה על בית (l. ביא) שלה der Präfect im Staate ist über dessen Vermögen (βίος, vgl. אֲגוּסְטוֹס und בִּיא) gesetzt. Jalk. zu Ps. 68, 110[d] אגריקוס במדינה (l. אגדיקוס). — Pl. Cant. r. sv. אמרתי אעלה, 31[c] דוכסין ואַגְדִּיקִין והגמונין die Fürsten (duces), Präfecten und Hegemonen. Die LA. אנדיקוס, etwa gr. ἔνδικος ist nicht zutreffend.

אוֹגְדוֹר Ogdor, *N. pr.* eines Ortes der Samaritaner. j. Ab. sara V, 44[d] mit. יין של אוגדור der Wein von Ogdor. In bab. Ab. sar. 31[a] steht dafür זגדור Sagdor.

אֲגָה s. hinter אוֹג in 'אג.

אַגְוָאי Adv. (von גו) innerhalb, inmitten. Chull. 130[ab], s. אַבְרָאִי.

אַגּוֹגָא s. in אגג.

אָגוֹן *m.* (syr. ܐܓܘܢ, ܐܓܘܢܐ, gr. ἀγών) Kampf, Streit. Jelamdenu Abschn. Emor אגון נעשה במדינה (citirt von Ar., fehlt in Tanchuma) ein Kampf hat im Lande stattgefunden.

אֲגוֹנָה *f.* (syr. ܐܓܘܢܝܐ, gr. ἀγωνία) Kampf, Wettkampf. Tanch. Abschn. Mischpatim, 92[a] Aquila sagte zu Hadrian, dem er die Nothwendigkeit der Beschneidung vor dem Beginn des Gesetzstudiums beweisen wollte: נתת לאסטרטלירוס אגונה אלא אם כן נטל זיינו שלו würdest du etwa dem Feldherrn die Kriegführung anvertrauen, bevor er seine Waffen ergriffen hat?

אֲגוּף *m.* (= גּוּף, א prosthet.) eig. Körper; übertr. das Wesen, das Wesentliche. j. Git. VII, 48[d] mit. לשייר לו אגופה das Grundstück selbst (das Wesentliche desselben) für sich zurückzubehalten.

אֲגוּרְיָא s. in 'אגר.

אֱגוֹז *m.* (= bh., Stw. אגז, mögl. Weise גרז, vgl. גּוֹזָא) Nuss. Git. 64[b] ein Kind, das so verständig ist, צרור וזורקו אגוז ונוטלו dass es ein Steinchen wegwirft, eine Nuss aber aufnimmt, wird in mancher Beziehung als reif betrachtet. j. Git. V, 47[b] un. dass. Tosefta Schabb. cap. 2 היו כורכין פתילה על גבי אגוז man wickelte einen Docht um eine Nuss, und zündete ihn an. Ar. citirt auch אגוז של ספינה, vgl. גּוֹזָא. — Pl. Schabb. 2, 2 שמן אֱגוֹזִים Oel der Nüsse, als Brennstoff. j. Schabb. I, 3[c] mit. חבית שהיא מליאה אגוזין s. גַּדְשׁ. Orla 3, 7 אגוזי פרך Nüsse, deren Schalen so weich sind, dass sie leicht abgebrochen werden können.

אֱגוֹזָא *ch.* (= אֱגוֹז) Nuss, Nussbaum. Keth. 77[b] גירדא דאגוזא das Abgeschälte von einem Nussbaum; vgl. אֲזַגָא und אַמְגּוּזָא.

אַגְחוּתָא *f.* N. act. (Af. von גּוּחַ, s. d.) das Kämpfen, s. TW.

אַגְטִין *m.* (= לְגָטוֹן, ל abgeworfen) Legat, Schenkung, Vermächtniss. Snh. 91[a] אב שנתן אגטין לבניו בחייו (Ar. sv. גט liest לגטון) ein Vater, der bei Lebezeiten seinen Kindern eine Schenkung ertheilte. (j. Kil. IX, 32[a], s. אַגְבִּין).

אַגְטְרַגְטָא *m.* (gr. καταῤῥάκτης) Wasserfall. Pl. j. M. kat. I Anf., 80[b] אילין אַגְטְרַגְטַיָּא מה את עביד לון וכ' wie verhält es sich mit jenen Wasserfällen, betrachtest du sie als Röhrwasser (קִילוֹן s. d.) oder nicht?

אוּגְיָא, אַגְיָא *m.* (gr. ἀγυιά) eig. Weg, Strasse, dah. auch Beet, Furche. Ned. 6[b] הדין אגיא ליהוי פיאה (Raschi liest אוגיא) dieses Beet soll als Eckfeld den Armen gehören. Ber. 6[a] die Dämonen stehen um uns herum כי כסלא לאוגיא wie die Furche um das Beet. — Pl. M. kat. 1, 1 אוּגִיּוֹת (vgl. Raschi in Ber. l. c., Agg. עוגיות, vgl. עוּגָה).

אִיגִיאָה s. in 'אי.

אָגִיס *m.* (syr. ܐܓܝܣܐ: „Frauen-Schwester-Mann", der mit der Schwester der Frau Jemands verheirathet ist; vgl. Bernstein Lex. Syr. Col. 25) Schwager. j. Snh. III 21[b] un. u. ö. Das. 3, 7., s. גִּיס II.

אִיגְּלָא od. **אַגְלָא** *m.* (= גַּל, s. d.) Thüre, Pforte. — Pl. B. mez. 108[a] אִיגְלֵי גַפָּא die Verschlussthüren. B. bath. 8[a] הכל לאיגלי אגפא Ar. sv. גל 1 (Agg. לאגלי גפא) Alle müssen beisteuern, um die Verschlussthüren der Stadt anzufertigen.

אֲגָלִים *masc.* pl. (=bh.) Wasserbehälter, Teiche. Chag. 12ᵇ עליית אגלים der Söller der Wasserteiche, welche sich in dem sechsten Himmel (מָכוֹן s. d.) befinden. — Raschi z. St. vergleicht hiermit richtig עוגל של מים (so nach seiner LA. in Chull. 2, 9, vgl. auch Ar. sv. עגל) Wasserteich. Demnach wäre unser W gleich גַּל, גֹּל und גֻּלָּה, mit prosthet. א.

אֶגְלְפוּתָא *f.* N. act. (von גלף, gr. γλυφή) das Eingraben, Einfassen, s. TW.

אָגַם I (hbr. עָגַם) betrübt sein, s. TW Davon

אֲגָמָה *f.* bes. אֲגָמַת נפש M. kat. 14ᵇ u. ö. Ar. (Agg. überall עגמת) Betrübniss der Seele.

אֲגַם II *m.* (=bh.) 1) Schilf, Binsen, juncus. Kidd. 42ᵇ אגם לישנא דבוצלא Ar. (Agg. דבוצלנא) das W. אגם bedeutet eine Staudenart. Es wird das. mit אַגְמוֹן (s. d.) verglichen; im Ggs. zu שחת: Aehren, die einigermassen reif sind. Ab. sara 38ᵃ הצית את האור באגם er zündete Feuer im Rohrgebüsch an. j. Ab. sara II, 41ᵈ un. es enstand Feuer באשת (בחישת=) קנים ובאגם תמרים in einem Rohrgebüsch und in Dattelstauden. j. Schabb. VII, 10ᵃ ob. בחישת קנים ובאגם תמרים dass. — 2) (arab. أَجَم arundinetum) Wiese, ein Ort, wo Schilf, Binsen wachsen, juncetum. Taan. 22ᵃ שדה הסמוכה לאגם ein Feld, das in der Nähe einer Wiese ist. — Grundw. גם (s. גְּמָא, גָּמָא) bedeutet eig. einsaugen, daher vom Schilf, welches Wasser einsaugt.

אַגְמָא *ch.* (syr. ܐܓܡܐ=אֲגַם) 1) Wiese. B. mez. 86ᵃ אזיל לאגמא er ging auf die Wiese. Nid. 50ᵇ תרנגולתא דאגמא eine Henne der Wiese; vgl. גּוּרִיתָא. B. mez. 36ᵇ הבלא דאגמא die Ausdünstung (Luft) der Wiese. — Uebertr. Schabb. 95ᵃ רבך קטיל קני באגמא dein Lehrer mäht wohl die Binsen auf der Wiese! d. h. er versteht nicht, eine Mischna richtig zu erklären. Daher auch Snh. 33ᵃ אטו אנן קטלי קני באגמא אנן sind wir denn etwa Binsenmäher auf der Wiese? d. h. Idioten. — Pl. Schabb. 77ᵇ אַגְמֵי Wiesen, vgl. jedoch בִּקְּא. — 2) Agma, *N. pr.* eines tiefliegenden Ortes in Babylonien, wahrsch. wegen seines sumpfigen, wiesenreichen Bodens so genannt. B. bath. 127ᵃ בני אקרא דאגמא die Einwohner zu Akra (s. d.) in Agma. Snh. 38ᵇ der Rumpf Adams wurde aus babylonischer Erde, sein Kopf aus palästinischer Erde gebildet, עגבויתיו מאקרא דאגמא Agg. (Ar. אגמא דיוקרא) seine Schamtheile aus der Akra zu Agma.

אַגְמוֹן *m.* (=bh. אַגְמֹן) Schilf, Binsen, s. TW. Ferner: Zuchtruthe für die Sträflinge, etwa Fasces, Lictorenstäbe. j. Sota IX, 24ᵇ ob. מסרו לבעל האגמון וחבשו והיה קשה מבעל האגמון מסרו לבעל הזמורה וחבשו... מסרו לבעל הרצועה... מסרו לשלטון והחזירו לקמין man übergab ihn (den Verurtheilten) dem Fascesträger, welcher ihn band; da er aber dem Fascesträger überlegen war, übergab man ihn dem Centurio (Rebenträger, s. זְמוֹרָה), da er aber auch diesem überlegen war, übergab man ihn dem Zuchtmeister mit dem Riemen, dass er ihn geissele; da er aber auch diesem überlegen war, so lieferte man ihn dem Gebieter aus, damit er ihn in die Gemoniae scalae (vgl. קמין und קמוניא) zurückbringe.

אַגְמוֹן *m.* (syr. ܗܓܡܘܢܐ=הֶגְמוֹן, gr. ἡγεμών) Heerführer, Feldherr. Schabb. 145ᵇ es vergeht kein Feiertag, שלא בא לטבריה אגמון וקמטון ובעל זמורה Agg. (Ar. הגמון וקומון) an welchem nicht ein Hegemon, ein Komes, oder ein Centurio (Rebenträger, s. vrg. Art.) nach Tiberias kommt.

אֲגוֹמִין (gr. ἄγωμεν von ἄγω) wir wollen gehen, lasst uns gehen! Genes. r. s. 78, 76ᵈ der Fuchs sagte zu den Thieren, er wolle gehen, um den zürnenden Löwen zu besänftigen; אמרין ליה אגומין worauf sie ihm antworteten: Nun lasst uns gehen!

אָגוֹן, אֲגוּנָה s. in אגר׳.

אָגִין *m.* 1) (syr. ܓܢܐ=גַּן) Garten. Genes. r. s. 56 g. E. אחד ששמר את אגינו שבולת הנהר Jem., dessen Garten der Strom beschützte. — 2) *N. pr.* eines Ortes. j. Schabb. II, 5ᵇ ob. כפר אגין das Dorf Agin. Genes. r. s. 100, 99ᶜ dass. (Tanchuma Emor, 177ᵇ s. בָּאִין).

אָגִין (gr. ἀγνύω, ἄγνυμι) zermalen, zermalmen. j. Schabb. VII, 10ᵇ un. ההן דאגין גירקררין wenn Jem. Glasstücke zermalmt.

אוֹגֶן (הוֹגֶן) *m.* krummgebogener Rand eines Hohlgefässes. Stw. אגן=גנן: umgeben, umringen. — Chull. 26ᵃᵇ ein Gefäss, מחוסר כן או אוגן או אוזן dem das Gestell, Rand oder Henkel fehlt. Chag. 22ᵇ אוגנו אזנו וידיו sein (des Gefässes) Rand, Henkel und Griffe. — Pl. Nid. 3ᵇ יש לה אוֹגְנִים es hat Ränder. Kel. 11, 3 und Jom. 37ᵇ אוגני כלים die Ränder der Gefässe. Kel. 25, 6 הוגניהם dass. — B. mez. 25ᵃ אית לה אוֹגְנִין לצנא der Korb hat Ränder. — Uebrtr. Erub. 87ᵇ das Meer von Tiberias, הואיל ויש לה אוגנים da es Ränder (Ufer) hat.

אוֹגֶן *m.* (bh. אַגָּן) eig. was umfriedet, umgeben ist (Stw. אגן, s. vrg. Art.), daher: Becken, Kessel. Chull. 2, 9 אוגן של מים Ar. ed. pr. (Agg. עוגא) Wasserbecken.

אַגָּנָא, אוֹגְנָא *ch.* (syr. ܐܓܢܐ=אוֹגֶן) Becken, Kessel; auch von einer Vertiefung der Erde. Pes. 45ᵇ שיפתא דאגנא der Rand des Beckens. Taan. 25ᵃ אגנא מלא לישא ein Becken mit Teig gefüllt. Schabb. 110ᵃ אגנא דתחלי ein Becken

mit Kresse. Ab. sar. 31ª אגנא אפומא דחביתא ein Becken auf der Mündung des Fasses. — Pl. Pes. 30ᵇ אַגָּנֵי דמחוזא die Becken (zum Kneten) in Mechusa. Ber. 22ª er sass באגני דמיא in Wasserwannen. B. kam. 61ᵇ ob. באגני דארעא (wahrsch. zu lesen: אגני, vgl. Raschi) Feldteiche. — Uebrtr. j. Meg. I, 70ª un. אַגְנַיָּיא דקדש eig. die Sümpfe, Teiche von Kadesch, vgl. TW hv. — B. mez. 69ᵇ אוגני דקירא Wachskuchen (gr. κηρός, cera), vgl. Raschi: wegen ihrer beckenartigen Rundung. — Fem. אַגַּנְתָּא Becken, s. TW

אַגְנְתָא *f.* Schutz, Beschützung, Beschirmung, eig. Umgebung (von גנן=אגן). Num. r. s. 12, 214ᵇ: das hebr. מחסי bedeutet אגנתי mein Schutz.

אגנטין j. Ter. VIII, 21ᵇ crmp. s. אַרְגְּנְטִין.

אַגְנִיָּה od. **אַגְנִינָה** *f.* (gr. ἄγνια, ἄγνινα) was von einem Keuschlamm (ἄγνος, vitex) ist, agnina. Genes. r. s. 20, 21ᵇ wird כתנות עור (Gen. 3, 21) nach einer Ansicht erklärt: אגנייה Agg. (Musaf. אגנינה): Kleider von Lammfell; nach einer andern Ansicht: אִיגִיאָה (gr. αἰγείη) von Ziegenfell, caprina.

אוּגְנֵסִין s. אַבְגִּינוּס.

אַגָּס *m.* („arab. إِجَّاس, إِجَّاص, auch إِنْجَاس, إِنْجَاص, wonach vielleicht auszusprechen אִגָּס oder אִנָּס“) Birne und Birnbaum. („Birne bedeutet das Wort nur im syr. Dialekt; sonst Pflaume“ Fleischer nach briefl. Mittheil.) j. Kil. I, 27ª un. in den Strassen von Sipphoris הוי מרכיבין קרוסטמלין על גבי אגס pfropfte man Goldäpfelbäume auf einen Birnbaum. — Pl. j. Ter. XI, 47ᵈ un. גלעיני אַגָּסִין die Kerne der Birnen. Kil. 1, 4 אגסים. Maasr. 1, 4 u. ö.

אֲגוּסְטוּלִי, אֲגוּסְטָה s. hinter אֲגוּסְטוֹס.

אַגְסְטוֹן od. **אַגִיסְטוֹן** *m.* mit königlichen Abgaben belastet. Snh. 26ª Resch Lakisch hielt sich darüber auf, als er sah, dass Jem. am Brachjahr auf dem Felde pflügte; und man sagte zu seiner Entschuldigung: יכול לומר אגסטון אני בתוכה Ar. (Ag. אגיסטון) er kann sagen: Ich arbeite da, weil ich den königlichen Tribut zahlen muss. — Das W. ist viell. augustanus; vgl. j. Schebi. IV, 35ª un. und j. Snh. III 21ᵇ ob. der Pflug am Brachjahre wurde gestattet, כשהיתה המלכות אונסת wenn die Regierung durch Steuerauflage dazu zwang. Sachs Beiträge II p. 141 erblickt darin das agistare bei Dufresne: pensionem imponere, tributo onerare etc.

אֲגוּשְׁטוּס, אֲגוּסְטוּס *m.* (syrisch ܐܘܓܘܣܛܘܣ, Αὔγουστος) Augustus, eig. als Adj. ehrwürdig, dah. Sbst., ein Beiname, der in Rom zuerst dem Octavius, später auch den andern Kaisern beigelegt wurde, und dann soviel als Kaiser bedeutete. j. Ber. IX Anf., 12ᵈ un. als Widerlegung der Häretiker, welche die Trinitätslehre aus der dreifachen Benennung Gottes (Jos. 22, 22 und Ps. 50, 1) zu beweisen suchten: כאינש דאמר בסיליוס קיסר אגושטוס es ist so, wie wenn Jem. den Herrscher nennt: βασιλεύς Caesar Augustus, worunter näml. eine und dieselbe Person zu verstehen sei. In der Parall. Genes. r. s. 8, 9ᵇ crmp. בסילגוס קיסר אגוסטוס (l. בסיליוס קיסר אגוסטוס). Das. s. 12, 13ᵇ אגוסטוס במדינה ממונה על בית (l. ביא) שלו der Augustus im Lande ist der Verwalter über seinen Staat (eig. Lebensunterhalt, gr. βίος, vgl. בִּיָא). Exod. r. s. 23 Anf. ein Gleichniss zu einem Könige, der in einem Kriege siegreich war, ועשו אותו אגוסטוס אמרו לו עד שלא עשית המלחמה היית מלך עכשיו עשינוך אגוסטוס מה יש כבוד בין המלך לאגוסטוס אלא המלך עומד על הלוח ואגוסטוס יושב in Folge dessen ernannte man ihn zum Augustus. Sie sagten zu ihm: Vor der Kriegführung warst du blos König, jetzt aber ernannten wir dich zum Augustus. Welcher Unterschied ist zwischen einem Könige und einem Augustus? Der König steht an dem Bret (Säule, vgl. TW. sv. אִסְטְוָנָא), der Augustus aber sitzt. Tanchuma Abschn. Waëre, 69ᵇ beim menschlichen Könige (l. אגוסטוס) אין נקראין בשמו קיסר אגוסטא darf man sich nicht nach seinem Namen nennen: Caesar, Augustus; Gott hing, legte seinen Namen dem Mose bei: „Siehe, ich mache dich zum Gott (אלהים) für Pharao“ (Ex. 7, 1). Ar. sv. אגוסטלא citirt auch aus Jelamdenu zu derselben Bibelstelle: ביום שנעשה אגוסטוס בו ביום הקים את המשכן an demselben Tage, als Mose Augustus wurde, stellte er auch die Stiftshütte auf.

אֲגוּסְטָה *f.* (syr. ܐܘܓܘܣܛܐ, Αὐγούστα) Augusta, ein Ehrenname für die Gemahlin, Tochter, Mutter und Schwester des Kaisers, etwa: kaiserliche Majestät, Hoheit. Esth. r. sv. גם ושתי, 103ᶜᵈ die eine Waise, die von der Nachkommenschaft Nebukadnezars (welcher der Urahn der Waschti gewesen sein soll) übrig geblieben ist, עשית אותה אגוסטה במלכות שאינה שלה ernanntest du zur Augusta in einem Reiche, das ihr nicht gehörte. Das. öfter.

אֲגוּסְטִיָּאנֵי *m.* pl. Augustiani, die kaiserlichen Heerführer, welche den Kaiser als solchen ernennen. Esth. r. Anf., 101ᵈ der Kaiser wird nicht eher Augustus genannt, als bis sie (die פרתמים) ihn dazu ernennen, א לו הן דיקומייני ואגוסטיאני und zwar die Decumani und die Augustiani. Genes. r. s. 94, 92ᵇ שתי לגיונות של מלך דיקומניית וגאוסטייני וכ׳ (l. דיקומייני ואגוסטייני) die zwei Garden des Königs, die Decumani und die Augustiani; wenn der König sich zu ihnen zählt, so sind sie vollkommen.

אֲגוּסְטוּלִי *m.* (gr. αὐγουστάλιος) Augustalis, den Augustus betreffend, auch Priester des

Augustus, ein von Tiberius eingeführter Titel. Genes. r. s. 1, 4[b] bei dem Menschen nennt man zuvor seinen Namen und dann erst seinen Titel: פלן אגוסטולי פלן פראטאטא Agg. (Aruch liest אֲגוּסְטָלָא) jener N. Augustalis, jener N. πρώτιστος; Gott hing. erwähnt zuvor seine Schöpfung und dann erst seinen Ehrennamen; mit Bezug auf Gen. 1, 1.

אִגְסטרא s. אִכְּטַגְּנָה.

אַכְּסִיטוֹרִין, אַגִּיסְטַרְיוֹן *m.* (gr. ἐξιτήριον) Abschiedsgruss, Anempfehlung, vgl. Sachs' Beitr. I. p. 125. — Midrasch Tillim zu Ps. 84 אגסטריון זה נתן משה ליהודה (Agg. אגיסטרון) diesen Abschiedsgruss gab Mose dem Juda; mit Bezug auf Dt. 33, 7. Das. zu Ps. 86 Anf. אגיסטרון. Das. zu Ps. 102 אגיסטורין. — Das. zu Ps. 27 (mit Bezug auf Lev. 16, 3) אכסיטורין שכתבת בתורה בזאת וגו׳ der Gruss, die Anempfehlung, die du in der Thora verzeichnet hast: „Damit soll Ahron gehen in das Heiligthum". Pesik. Achere moth, 175[b] בסקווטריס crmp., vgl. das. Buber Anm. 158.

אגע, wahrsch. אַגַּע Af. von נְגַע: begegnen. Khl. r. sv. וידעתי כי כל, 79[b] אגע ביה ר׳ יונתן R. Jonathan begegnete ihm. Derselbe Sprachgebr. ist im Talmud oft anzutreffen: הגיע בפלוני. Die Emendation des Matn. Kehuna פגע ist unnöthig.

אֶגֶף, אֲגוֹף comm. (= גַּף, א prosthet. vgl. auch bh. אֲגַפִּים) 1) Flügel, ala, s. w. u. — Stw. גנף syn. mit כנף bedecken, beschützen. — 2) übrtr. Pes. 7, 12 האגף der Thürflügel. j. Pes. VII, 35[b] un. האגוף (das. mehrere Mal) dass. — Pl. Neg. 14, 1 ראשי אֲגַפַּיִים die Spitzen der Flügel (unterschieden von כנפים; אגף, גף ist näml. der Theil des Flügels, der mit Knochen versehen ist, כנף hing.: das mit langen Federn versehene Ende desselben; vgl. Tohar. 1, 2 הכנפים ראשי אגפיים :כ׳). Genes. r. s. 39, 38[a] die Taube קופצת באחת מאגפיה ופורחת באחת מאגפיה hüpft mit einem ihrer Flügel und fliegt mit ihrem andern Flügel. Cant. r. sv. יונתי, 15[c] die verfolgte Taube התחילה צווחת ומטפחת באגפיה fing an zu girren und mit ihren Flügeln zu schlagen. — 3) übertr. Geflügel. Succa 42[a] ein Opfervogel, שנמצאת בין האגפים der unter andern Vögeln gefunden wurde. — 4) von Menschen. j. Snh. VII Anf., 24[b] un. יכול יטלינו מבין האגפיים ich könnte glauben, dass man ihn (den zum Tode Verurtheilten) zwischen den Armen (Schultern) durchbohren müsse; vgl. הַבְעָרָה. Schabb. 129[a] חבירותיה נושאות אותה באגפיה ihre Gespielinnen tragen sie an ihren Armen. M. kat. 24[b], vgl. גְּלוֹסְקוֹם. — 5) übrtr. Ufer, gleichsam der Arm, Flügel des Stromes. B. kam. 61[a] ein Wasserstrom, שמחלקת שלל לאגפיה der die Berieselung nach den Ufern verbreitet. B. bath. 99[b] כלו אגפיה die Ufer sind eingestürzt, überschwemmt.

אַגַפָּא *ch.* (=אֶגֶף) Flügel. Genes. r. s. 75 Anf. die Henne דמערדה אגפה מן קיטמא welche von ihrem Flügel die Asche abschüttelt. Uebrtr. B. bath. 8[a] איגלי אגפא die Stadtthore, s. אִיגְלָא.

אגף B. kam. 105[a] Af. von גְּפַף s. d.

אָגַר (=bh.) sammeln, zus. tragen. j. Joma III, 41[a] ob. (zur Erkl. des Ws. אגרטלי. Esr. 1, 9) מקום שאוגרין בו דמו של טלה das Behältniss, in welchem man das Blut des Opferlammes sammelt, d. h. Becken (אגר־טלי). j. Nid. III Anf., 50[c] ob. דם אָגוּר Blut, das sich an einer Stelle gesammelt hat. — Uebrtr. Sifre zu Dt. Anf. (mit Bezug auf גרו) שאוגר עליו דברים: derjenige, der die Rechtsansprüche gegen ihn zus. bringt. Num. r. s. 12, 207[a] אגור שאגר דברי תורה er hiess Agur (Spr. 30, 1), weil er die Worte der Gesetzlehre sammelte. Exod. r. s. 7, 108[c] dass. Dafür hat Khl. r. Anf., שאגור בדברי תורה; vgl. auch Cant. r. Anf., 4[a]. In Midr. Mischle u. Jalk. z. St. II, 145[a] jedoch: אגור שחגר חלצים לחכמה er hiess Agur, weil er seine Lenden gürtete, rüstete zur Weisheit. אגר also = חגר: gürten. Chull. 17[b] אוגרת eine Scharte am Schlachtmesser, die den darüberfahrenden Nagel am Finger aufhält, eig. einsammelt. (Mögl. Weise jedoch, wie in der vorangeg. Stelle אוגרת = חוגרת wenn der Nagel an die Scharte anstösst, eig. darüber hinweghüpft, hinkt, תחגור בה צפורן, vgl. חָגַר; im Ggs. zu מסוכסכת: wenn das Messer zwar keine Scharte, aber auch keine Glätte hat, wodurch der Nagel hin- und hergleitet). Ber. 39[a] שמנר אגור, und j. Bice. I, 63[d] אוגר שמנר vgl. אֲגוּרִי. — Schabb. 60[a] אוגרת richtiger אורגדת s. אָגַד.

Nif. נֶאֱגַר gesammelt werden. Num. r. s. 20 Anf. (zur Erkl. von ויגר) הן נאגרין לעריהם sie sammelten sich (aus Furcht) in ihre Städte.

אָגַר I אַגְרָא *m.* Stab, Krücke, s. אֲגַד II.

אָגַר II (syr. ܐܓܰܪ) miethen, Jemdn. oder etwas durch Lohn an sich bringen. Levit. r. s. 3 Anf. das Sprichwort lautet: דאגר גינא אכל ציפרין דאגר גינין ציפרין אכלין ליה wenn Jemd. einen Garten pachtet, so isst er Vögel, pachtet er aber Gärten, so fressen die Vögel ihn; weil er näml. viele Grundstücke nicht leicht beaufsichtigen kann. Khl. r. sv. טוב מלא, 81[a] dass. Git. 73[a] אגור מלחי לעבוריתהו er miethete Schiffer, um die Waare (den Mohn) überzusetzen. Snh. 73[a] מיטרח ומיגר אגורי sich zu bemühen und zu miethen. j. Taan. I, 64[b] un. מיגר זניותא Buhlerinnen miethen.

Af. אוֹגַר 1) vermiethen. Erub. 63[b] אוגר לן רשותך vermiethe uns deine Besitzung. j. Dem. VI, 26[b] ob. אנן מוגרין לעמים wir vermiethen (verpachten die Äcker) den Heiden. j. Taan. I, 64[b] un. אוגרית חמרי להדא איתה ich vermiethete

meinen Esel jenem Weibe. — 2) (=Pe.) miethen. B. mez. 77ᵃ מאן דאוגיר אגירי לדוולא Jem., der Tagelöhner zum Berieseln der Felder miethete. Das. 79ᵃ לְאַגּוּרֵי um zu miethen. Snh. 29ᵃ סהדי שקרי אאוגריידהו זילי falsche Zeugen sind bei ihren Lohngebern selbst verachtet.

Ittaf. vermiethet werden, sich vermiethen. Joma 20ᵇ אִיתַּגַּרְתְּ ליה פוּץ עמרא (Agg. crmp. אי תגרת) wenn du dich Jemdm. vermiethet hast, so musst du ihm auch die Wolle hecheln, d. h. selbst die niedrigste Arbeit verrichten, s. auch TW.

אֲגַר III אַגְרָא *m.* (syr. ܐܓܪܐ) Miethe, Sold, Lohn. B. mez. 63ᵇ אגר נטר ליה der Lohn für Vorauszahlung des Kaufgeldes, als Zins. Das. 68ᵇ fg. פלגא באגר ופלגא בהפסד die eine Hälfte als Lohn und die andere Hälfte als Schadenersatz. Das. 69ᵇ אגרא ופגרא Lohn (Gewinn) und Schaden (Ersatz). j. Maasr. scheni V g. E., 56ᵈ הב לי אגראי gieb mir meinen Lohn. j. M. kat. II Anf., 81ᵇ אגרא וקרנא der Lohn und das Grundcapital. Ber. 6ᵇ אגרא דפירקא ריהטא der Lohn des Vortrages liegt in dem Laufen zu demselben; vgl. auch הִלּוּלָא und טַעֲמָא. j. B. mez. II, 8ᶜ ob. dem Simon ben Schetach war es lieber, den Ausspruch zu hören: בריך אלההון דיהודאי מאגר כל הדין עלמא gelobt sei der Gott der Juden! als aller Lohn dieser Welt.

אֲגִירָא, אֲגִירָא *m.* (syr. ܐܓܝܪܐ) Miethling, Tagelöhner. — Pl. B. mez. 76ᵇ 77ᵃ fg. אוגר אֲגִירֵי er miethete Tagelöhner; vgl. TW

אוֹגַר, אוֹגְרָא *m.* Steinhaufe, Steinhügel, eine Anhöhe von zus. getragenen Steinen. Stw. אָגַר zus. tragen, s. TW.

אִיגוֹרָא, אֲגוֹרָא *m.* Götzenaltar, eig. wohl: Steinhaufe (=גַּל), s. TW. — Ar. citirt auch aus Erub. Anf. בנצא ואגורא, was jedoch in unsern Agg. fehlt.

אִיגָּר, אִיגְּרָא *m.* (syr. ܐܓܪܐ) Dach, bes. das Dach des Hauses, das bei den Alten bekanntl. platt war. Stw. nach Bernst. Lex. syr. hv. „נגר extentus, longus factus est“ etc. — Arach. 32ᵃ חומה ולא שור איגר „eine (wirkliche) Mauer“ (חמה Lev. 25, 29, 31), aber nicht die Bedachung der Häuser, wenn sie sich als eine Mauer um die Stadt zieht. Meg. 5ᵇ dass. Ruth r. sv. באשר תמותי, 38ᶜ איגר פלטין das Dach eines Palastes. — Pl. j. Pes. VII, 35ᵇ un. מתבר אִיגָּרַיָּא die Dächer werden zerbrochen (In der parall. St. אברייאה s. d., minder richtig, vgl. הִלּוּלָא). Thr. r. Einleit., 47ᶜ (mit Bezug auf Jes. 22, 1) ולאיגריא סלקין stiegen sie denn auf die Dächer? Pes. 111ᵇ דבי אִיגָּרֵי רישפי (in Ar. ed. Landau ist fälschl. שידי, das zum vorangehenden Satz gehört, hierher gezogen) diejenigen (Dämonen), welche auf den Dächern anzutreffen sind, heissen רישפי. (Vgl. syr. ܒܪ ܐܓܪܐ oder ܒܪ ܐܓܪܐ, eig. Sohn des Daches [der Dächer] d. i. der Dämon, der auf dem Dache weilt, am Anfange jeden Monats von einem bösartigen Dämon gepeinigt wurde und welcher vom Dache herab die Menschen beschädigte, daemon lunaris; vgl. Bernst. Lex. Syr. Col. 32. — Ar. sv. רשף liest דבי נגרי wahrsch.: Flussdämonen).

אִיגֶּרֶת *f.* (=sp. bh. אִגֶּרֶת) Brief, Edict, epistola, literae. Stw. pers. انگاره: Erzählung, Schriftstück; vgl. Bernstein Lex. Syr. hv. Keth. 64ᵃ und j. Kidd. I, 59ᵃ un. איגרת מרד ein gerichtliches Dokument über die Widersetzlichkeit einer Ehefrau. j. Meg. IV, 75ᵇ ob. איגרת ביקורת ein Dokument, das der Gerichtshof nach erfolgter Licitation (אַכְרָזָה s. d.) über die festgesetzte Taxe ausstellt. j. Snh. I, 19ᵇ ob. dass. — Pl. M. kat. 3, 3 אִיגְּרוֹת של רשות wird in j. Gem. z. St. erklärt: שאילת שלום Freundschafts-Briefe; nach vielen Commentt. jedoch: Dokumente der weltlichen Obrigkeit; vgl. רְשׁוּת. — Das. und B. mez. 20ᵃ איגרות שום ואיגרות מזון Dokumente, worin gerichtliche Abschätzungen und Dokumente, worin Alimentations-Verpflichtungen verzeichnet sind.

אִיגַּרְתָּא, אִיגְּרָא *ch.* (syrisch ܐܓܪܬܐ=אִיגֶּרֶת) Brief, Edict. j. Ned. X, g. E., 42ᵇ איגרא דאיקר ein Brief der Ehrenhaftigkeit, d. h. Empfehlungsschreiben, dass Jem. honorirt werden solle. j. Chag. I g. E., 76ᵈ und j. M. kat. III Anf., 81ᶜ dass. Schabb. 115ᵃ אתא איגרתא ממערבא es kam ein Schreiben (Edict) aus Palästina. Keth. 99ᵇ, 100ᵇ und öfter. B. mez. 83ᵇ קריינא דאיגרתא איהו ליהוי פרוונקא der Leser des Briefes soll selbst der Ueberbringer desselben sein. — Pl. j. Ned. VI, 40ᵃ un. שלח ליה ר׳ תלת אִיגְּרָן Rabbi erliess an ihn (den Chananja) drei Briefe. j. Snh. I, 19ᵃ ob. dass. — j. Sota IX, 24ᵃ un. תלת איגרן die drei Edicte, die der Nasi in Betreff des Zehnten erlassen hat. j. Keth. II, 26ᵇ un. אילין אִיגַּרְתָּא jene Briefe.

אַגְרָא Agra, *N. pr.* Chull. 104ᵇ אגרא חמוה דר׳ אבא Agra, der Schwiegervater des R. Abba. Das. 134ᵃ רבי יהודה בן אגרא R. Jehuda ben Agra. Nid. 53ᵃ dass.

אַגְרוֹן, אֲגְרוֹן *m.* (gr. ἀργόν, transp.) weiss, vom Getreide. j. Nas. V, 54ᵃ mit. wenn Jem. beabsichtigt, die Hebe zu entrichten שחמתית ונמצאת אגרון von bräunlichem Getreide, es stellt sich aber heraus, dass es weiss ist (vgl. B. bath. 5, 6 שחמתית ונמצאת לבנה; demnach ist אגרון=לבנה). j. Ter. II g. E., 41ᵈ מאגדון על שמתית ומן שמתית על אגדון (l. מאגרון אגרון, in שמתית ist ח elidirt) von dem weissen Getreide auf das bräunliche, und von dem bräunlichen auf das weisse. j. Maas. scheni IV Anf., 54ᵈ מן האגרו על

השמתית ומן השמתית על האגרו dass. j. Pea II, 17ª ob. קצר חצי אתגדו וחצי שמותית (l. אגרו; das. öfter אגדו l. אגרו, anst. שמותית l. שמתית) wenn Jem. die eine Hälfte vom weissen und die andere Hälfte vom bräunlichen Getreide geerntet hat. — R. Simson zu Pea 2, 5 liest überall an diesen Stellen: שחמתית אגורי, El. Wilna in Schenoth Eliahu überall: אגורה.

אוגרוי j. B. bath. X crmp., s. אורגדרי in 'אג.

אֲגוֹרִי, אִיגוֹרִי *m.* (gr. ἀργόν, s. vrg. Art.) weiss, hell. Kel. 17, 8 זית שאמרו לא גדול ולא קטן אלא בינוני זה אגורי unter der Olive, von der die Gelehrten sprechen, ist weder eine grosse noch eine kleine, sondern eine mittelgrosse gemeint, und zwar die weisse Olive. Diese Olive wird in Ber. 39ª durch אברוטי (l. אברוסי oder אברושי) und in j. Bicc. I, 63ᵈ durch אוורוס bezeichnet, was denselben Sinn giebt, nämlich ἁβρός, vgl. אַבְרוֹסִי. Die Worterklärung in den hier citirten bab. und jer. Gem.: diese Olive werde deshalb אגורי genannt, ששמנו אגור בתוכו (in j. Bicc.: שהוא אוגר שמנו לתוכו), näml. von אָגַר sammeln, rührt blos von dem öfter anzutreffenden Bestreben her, fremdländische Wörter zu hebraisiren; vgl. אַפּוֹתִיקִי, דְּיָיתִיקִי u. m. a. Jalk. I, 269ᵇ (zur Erkl. von זית, Dt. 8, 8) זו זית אגורי dass. — Genes. r. s. 91 g. E. מור אירגורי weisse Myrrhe. Num. r. s. 4 Anf. alle andern Völker bestehen aus Abfällen vom Getreide, אבל ישראל צדיקים הם כולם חטים אגודיהם (l. אגורי הם; vgl. Lonsano im Maarich) die Israeliten hing. sind fromm, und gleichen allesammt den weissen Weizenkörnern. Tosef. Nas. cap. 4 Anf.

אַגְרְדְּמִין, אַגְרְדְּמִים *m.* (etwa gr. ἀγοραδαήμων) eig. ein Marktkundiger, daher Aufseher über die Marktangelegenheiten, der die Masse für den Handel festzusetzen, zu eichen, und die ungesetzlichen zu confisciren hat; vgl. auch אַגְרוֹנִימוֹס. B. bath. 89ª מעמידין אגרדמין למדות ואין מעמידין אגרדמין לשערים (Ar. Var. אגרדמים) man stellt einen Marktaufseher über die Masse, nicht aber über die Preise an. Nach einer andern Ansicht das. מעמידין אגרדמין בין למדות בין לשערים stellt man einen Aufseher sowohl über die Masse als auch über die Preise an. Ab. sar. 58ª אגרדמים כותי Ar. (Raschi liest mit Unrecht אגרדמים) ein nichtisraelitischer Marktaufseher. B. kam. 98ª אגרדמים טייעא ein arabischer Marktaufseher. Pesik. Asser, 96ª אגרדמין שיצא לשער המדות Ar. (Ag. הגרינימוס, viell. zu lesen אגרונימוס s. d. W.) ein Marktaufseher, der da geht, um die Masse zu untersuchen. — Sifra Kedoschim cap. 8 מנה לך אַגְרְדִּימִים על כן (viell. Pl.) stelle dir Marktaufseher hierüber (über die Masse) an.

אַגְרְטוֹן *m.* (gr. ἄκρατον) ungemischt. Khl. r. sv. כי ברב חכמה, 75ª שתה יין ישן ומיני אגרטון er trank alten Wein und verschiedene Arten ungemischter Getränke.

אֲגוֹרִי s. hinter אַגְרוֹ.

אַגּוֹרְיָא *f.* (syr. ܐܓܘܪܐ, gr. ἀγορά) Volksversammlung, wo auch gerichtliche Verhandlungen stattfanden. Pl. Git. 88ᵇ אַגּוֹרְיָאוֹת של נכרים Gerichtscollegien von Nichtisraeliten.

אַגְרִיוֹן, אַגְרִיאוֹן *m.* (gr. ἄγριον) eig. rusticum, dah. auch: wild, ungezähmt. Genes. r. s. 77, 76ª כלב אגריאון וארי אימירון Ar. sv. אמר 3 (Ag. אגריון נמירין) ein ungezähmter Hund und ein zahmer (gr. ἥμερον) Löwe. Cant. r. sv. מי זאת, 18ª dass. Num. r. s. 11, 211ᶜ Adam, vor dem Sündenfall היה שומע הקול אימירון משחטא היה שומע את הקול אגריון hörte er die Gottesstimme sanft, nachdem er aber gesündigt hatte, hörte er sie rauh. In der Parall. Cant. r. sv. הנה מטתו, 18ᵈ אדיבון crmp. aus אימירון. Pesik. r. Hachodesch, 29ᵇ בנחת אימירון בזעף אגריאון (wo die beiden hbr. W. ein späteres Glossem sind zur Erklärung der gr. Wörter). — Dav. אַגְרִיָּסִין ungezähmt, wild, von den Pferden; s. TW

אַגְרְמָא *m.* (gr. γραμμάριον, א prosthet.) Skrupel, $\frac{1}{24}$ Unze. j. Git. V, 47ᵇ un. קרקע דינר אגרמא רביע מעות סרימיסין wenn Jem. von dem Sekarier ein Grundstück für einen Denar gekauft hat, so giebt er dem Eigenthümer einen Skrupel, den vierten Theil des Kaufgeldes, näml. einen Tremissis.

אַגְרוֹמִי *f.* wahrsch. die Groma, als Massstange der Agrimensormen; γρῶμα ist nach Salmas, (vgl. Sachs Beitr. I, 133) das gr. γνώμων. — Genes. r. s. 75, 74ᶜ הלך ונטל אגרומי ממצרים לכ' (Ar. איגרמי) Er (Esau) ging nach Egypten und holte sich von da die Groma (um die Zölle zu erheben), denn er dachte bei sich: Werde ich dem Jacob beikommen, so ist es gut, wo nicht, so werde ich zu ihm sagen: Gieb den Zoll! währenddess werde ich mich über ihn hermachen und ihn tödten. Ar. citirt diese Stelle auch aus Levit. r. Anf., die jedoch das. nicht steht. An welches gr. W Musaf. hier denkt: המון אנשים מקבלים מס לחיל המלך, ist mir nicht klar.

אַגְרוֹנִימוֹס, אַגְרוֹנִימוֹן *m.* (gr. ἀγορανόμος) Marktmeister, der Aedil der Römer; vgl. אַגְרְדְּמִין. j. Dem. II Anf., 22ᶜ ob. שהיה אגרונימוס גדול ודחק עליו להיות מוכר בזול der Marktmeister war bedeutend, und drängte ihn, billig zu verkaufen. j. Ab. sar. IV, 44ᵇ ob. אגרונימוס שטעם מן הכוס (Ag. crmp. אגרוניסוס) wenn der Marktmeister den Wein vom Becher gekostet hat. Levit. r. s. 1, 145ᵇ ein Gleichniss von einem Könige, der das Land bereist; עם מי מדבר תחלה לא עם אגרונימון של מדינה למה שהוא עסוק בחייה של מדינה mit wem hält er die erste Unterredung? Doch wohl mit dem Marktmeister des Landes, weil dieser mit den Lebensmitteln (Ernährung) des Landes beschäftigt ist; vgl. auch אַגְגַּרְמוֹס.

אַרְגַסְטִים, אַגְרִיסְטִים *m.* (griech. ἀγρέστης) reissender, schneller Wind, ein Beiname mehrerer Winde. Num. r. s. 13 Anf., 217ᵈ in dieser Welt weht entweder blos der Nordwind oder blos der Südwind; aber in der zukünftigen Welt, sagt Gott: אני מביא רוח אגריסטים לעולם ושתי הרוחות משמשות בו bringe ich den ἀγρέστης in die Welt, und beide Winde (der Nordwind und der Südwind) werden darin ihre Funktion verrichten. In den Parall. Cant. r. sv. עורי צפון, 24ᵈ und Esth. r. sv. והשתיה, 103ᵃ steht ארגסטים (transpon.); in Levit. r. s. 8, 152ᵈ ארגסטס, Ar. Var.: אגרסטים.

אֶגְרוֹף *m.* Faust (über das bh. אגרוף jedoch vgl. כּוּרְמֵיזָא). j. Pea VII, 20ᶜ ob. בעלי אגרוף die Männer der Faust, d. h. Gewaltthäter. Sota 41ᵇ מיום שגבר אגרופה של חנופה seitdem die Faust (d. h. Macht) der Schmeichelei überhand nahm. Pes. 57ᵃ אוי לי מאגרופן wehe mir wegen ihrer Faust. Kel. 17, 12 כמלא אגרוף גדול זה הוא אגרופו של בן בטיח „soviel als eine grosse Faust enthält", darunter ist die Faust des Ben Batiach zu verstehen, welcher näml. von sehr hoher Statur gewesen sein soll. Exod. r. s. 1, 103ᵇ הכהו באגרוף er erschlug ihn (Mose den Egypter) mit der Faust. — Pl. Kidd. 76ᵇ בעלי אֶגְרוֹפִים של בית דוד die Männer der Fäuste (d. h. die Mächtigen) vom Hause Davids. Snh. 49ᵃ, Sota 53ᵇ steht בעל אגרופין im Ggs. zu גברא רבה: grosser Mann, also: Gewaltsmann.

אַגְרִיפָּס (syr. ܐܓܪܝܦܣ, gr. Ἀγρίππας) Agrippa 1) *N. pr.* des vorletzten Herodianers und Königs in Judäa. Sota 7, 8 als der König Agrippa bei dem Vorlesen aus der Thora zu der Stelle kam: „Du darfst dir keinen Fremdling als König ansetzen", wobei er heftig weinte, so sagten die Gelehrten zu ihm: אל תתירא אגריפס אחינו אתה fürchte nicht, Agrippa, du bist unser Bruder (seine Mutter war näml. Jüdin, wiewohl sein Vater Idumäer war). Levit. r. s. 3, 147ᶜ אגריפס המלך בקש להקריב ביום אחד אלף עולות der König Agrippa wollte an einem Tage tausend Brandopfer darbringen. Thr. r. zu 1, 1 und sonst oft. — 2) *N. pr.* eines Zeitgenossen jenes Agrippa. Ab. sar. 55ᵃ שאל אגריפס שר צבא את רבן גמליאל Agrippa, ein (heidnischer) Feldherr fragte den Rabban Gamaliel.

אַגְרָפוֹס, אַגְרִיפוֹס *m.* (gr. ἄγραφος = ἄγραπτος) ungeschrieben. j. R. hasch. I, 57ᵃ un. פרא בסיליאוס נומוס אגריפוס vgl. Ar. hv. u. sv. בסיליאוס (Ag. אר נומוס אר גריפס, vgl. אר und אר) παρά βασιλεῖ νόμος ἄγραφος: für den König ist das Gesetz nicht geschrieben, d. h. der menschliche Herrscher befolgt oft nicht das Gesetz, das er selbst geschrieben hat; im Ggs. zu Gott, welcher der Erste ist bei der Beobachtung seiner Gesetze. Levit. r. Abschnitt Bechukkothi: בסיליאוס נומוס אגריפס Ar., was jedoch in Agg. nicht steht.

אגריקוס s. אַגְדִּיקוֹס.

אַגְרַת Agrath, *N. pr.* einer Dämonenkönigin (nach Kohut: Jüd. Angelologie S. 88: vom Zend ağra: schlagend, sehr böse). Pes. 111ᵃ אגרת אזלת אסיא בלוסיא ein Geheimspruch, um vor dieser Dämonin geschützt zu sein. Das. 112ᵇ man soll an den Abenden zu Mittwoch und Sonnabend nicht allein ausgehen, מפני שאגרת בת מחלת היא ושמנה עשרה רבוא של מלאכי חבלה יוצאין weil die Agrath bath Machlath (nach Kohut l. c.: die Tänzerin) und 18 Myriaden schädlicher Engel ausziehen. Num. r. s. 12, 214ᵇ אגרת בת מחלת ומרכבתה Agrath bath Machlath mit ihrem Gespann.

אִיגֶּרֶת s. vor אִיגְּרָא.

אָגַשׁ verhärten, sich erfrechen. Thr. r. sv. שמעו, 60ᵇ אגשתון אפיכון Ar. (Ag. אקשית) ihr wart frechen Angesichts. Mögl. Weise ist אַגַּשׁ zu lesen, Af. von גְּשַׁשׁ od. נְגַשׁ.

אגושטוס s. אָגוּסְטוֹס.

אַד־ unzertrennl. Partkl. 1) (= עַד mit flg. דְּ, vgl. א) bis, während. Chag. 5ᵃ אדזוטר (= עד דזוטר) als er jung war. Nid. 26ᵇ, Chull. 105ᵇ un. אדהכי חזנהו (= עד דהכי) währenddess sah er sie. Git. 70ᵃ אדהכי והכי während dessen. Pes. 113ᵃ אדחלא אכרעיך זבינך זבין (= עד דחלא על כרעיך) während du noch den Sand auf deinen Knien hast, d. h. kaum von der Reise behufs Einkaufens zurückgekehrt, so verkaufe schon das Eingekaufte. Ber. 38ᵃ, Snh. 33ᵇ אדמוקדך יקיד während es auf deinem Herde brennt. B. mez. 81ᵃ אדתני da er lehrt. Git. 56ᵃ u. ö. — 2) zus. gesetzt aus א (= על) und ד: auf, an, über. Meg. 28ᵃ אדיום (= על דיום) auf das den Tag Anbelangende. Keth. 21ᵃ אדחד דעמיה (= על דחד) auf das (Zeugniss) des Einen, der mit ihm war. B. bath. 159ᵇ קשיא דרבא אַדְּרָבָא es herrscht ein Widerspruch zwischen der einen Lehre des Raba und der andern desselben. B. mez. 18ᵃ אַדְּרַבָּה auf Rabba. Dav. unterschieden ist אַדְּרַבָּא s. d.

אֵד *m.* (bh.) aufsteigender Dunst, Wolke. Genes. r. s. 13, 14ᶜ אד שהוא שובר אידן של בעלי שערים diese Wolke wird deshalb: אד genannt, weil sie das Verderben (אֵיד), das die Marktvertheuerer herbeiführen wollen, vernichtet. Ar. liest blos שובר לבעלי שערים sie bricht ihre Macht.

אוד s. in 'אד. — אֵיד s. in 'אד.

אֲדָא I *f.* Pron. (= הָדָא, s. הָא) diese, jene, haec. j. Ber. III Ende, 7ᵃ ob. הדא אמרת היא הדא היא אדא daraus kannst du entnehmen, dass es ein und dasselbe ist; wörtl. dieses ist eben so wie jenes. j. Erub. IV Ende, 22ᵃ היא אדא היא אדא das ist ein und dasselbe.

אֲדָא II Ada, *Nom. pr.* j. Ter. X, 47[b] un. אדא בר גרשון Ada Sohn des Gerson. Das. אדא חבירינו Ada, unser Freund. B. kam. 119[a] אדא דיילא und Num. r. s. 9, 202[d] אדא דיאלא Ada, der Bediente der Gelehrten. — Kidd. 70[b] אדא, Name eines Sklaven.

אֲדָא III s. בַּר אֲדָא.

אִידָא (syn. mit אוּדְרָא) Wolle, s. אִירָא.

אדאני s. אדני.

אדבאל j. Maas. scheni IV Anf., 54[d] ob. wahrsch. crmp. aus אַרְבְּאל.

אדיבון Cant. r. sv. הנה מטתו, 18[d] crmp. aus אִיבְּמִירוֹן, s. d. W und אַגְרִיאוֹן.

אֶדְבַּע, אֶדְבְּעָא *f.* (hbr. אֶצְבַּע) Finger, s. TW.

אַדְדָא od. **אַדְרָא** *m.* Fischgräte. Schabb. 67[a] לאדדא לימא הכי Ar. (Agg. לאדרא) gegen die Fischgräte (die in der Kehle stecken blieb) sage man folgenden Spruch.

אוּדְרָא, אוּדְדָא *m.* (syr. ܐܘܕܪܐ: pilositas vestis) Alles, was zum Polstern verwendet wird, wie Werg, Baumwolle u. dgl. Schabb. 48[a] לאהדורי אודדא לבי סדיא Ar. (welcher überall אודדא hat, Agg. überall אודרא) das Werg in das Polsterbett zurückzulegen. Das. 141[a], vgl. אֲשִׁישָׁה II. Ber. 56[a] אודדא מבי סדיא נפיק das Werg kam zum Polster heraus. B. bath. 58[a] חביתא דאודדא ein Fass mit Werg; bildl. für Kleidungsstücke, Polster. Ab. sar. 28[b] אודדא דנדא דלא משקף Werg, das gefärbt, aber nicht gehechelt ist. B. mez. 26[a] u. ö.

אדדם Cant. r. sv. אתי מלבנון, 23[a], s. דדי *ch.*

אדהי crmp. aus אֲדָא. j. Kil. IV, 29[b] אדהי תנא (l. אדא s. d. j. Erub. I, 19[c] un. steht dafür הדא) jene Borajtha lehrt u. s. w.

אַדְהֲבִי s. אַד־.

אַדְוָותָא *f.* pl. (arab. آذِيّ, unda) die Wellen, undae. B. bath. 4[a] der Herodianische Tempel, aus Marmorsteinen gebaut, מיחזי כי אדוותא דימא gewährte einen Anblick wie die Meereswogen. Succ. 51[b] dass.

אוּדְוָונִי s. אוּדְיָינִי. — אֲדוּרָה s. אֲדַר.

אֲדִי (=יְדִי) erheben, werfen; (oder syr. ܐܝܬܝ=ܐܕܝ, אַיְתִי kommen machen, bringen, vgl. Bernst. Lex. Syr. Col. 35) Snh. 7[a] אדייה לגזיזיה er warf (od. brachte herbei) seine Waffe. B. kam. 22[a] אדייה אדויי er warf es. Bez. 39[a] dass.

Af. אַיְדִי (=הֵיד, s. d., arab. هَادَ) sich zuwenden. j. B. kam. V Anf., 4[d] לא לדין בעית אידי ליקומך (anst. ליקומך ist wahrsch. zu lesen הידי לדקומך=לדקומך, s. הֵיד) du stellst ja deine Forderung an diesen (d. h. den Besitzer des stössigen Thiers), so wende dich an deinen Gegner.

אִידֵי Pl. von אִידָךְ s. d.

אַדְיָא *m.* eine Speiseart, wahrsch. Reis. j. Maasr. I, 49[b] mit. פינכא דאדיא eine Schüssel mit Reis. In der Parall. j. Schabb. III, 6[b] ob. steht פינכא דאורזא; vgl. גְּלוֹסָא.

אוּדְיָא s. in או׳.

אַדְיוּתָא *f.* N. act. (von אַדִּי, Af. von נְדִי s. d.) das Sprengen, s. TW.

אַדַיִין Adv. der Zeit (=עֲדַיִין; zus. ges. aus עַד=אַד und דִּי=יִי, mit angeh. Nun) noch immer, eig. bis zu dieser Zeit. j. Ber. IV, 8[a] un. ואדיין אין את לזו hast du das noch immer nicht begriffen? In der Parall. j. Taan. II 65[c] un. steht: ואדיין את לזו brauchst du hier noch zu fragen? Ebenso j. Meg. IV, 75[b] mit. — j. Git. IX g. E., 50[d] ואדיין את ליי dass., vgl. יי. j. Kidd. I, 61[b] ob. und j. Pea I, 15[c] mit. אדיין לחצי כבוד וכ׳ er hat immer noch nicht die Hälfte der schuldigen Ehrerbietung gegen Eltern erreicht. Das. IV, 18[b] ob. ואדיין לא נכנס ברשותו noch immer kam es nicht in seine Gewalt. Das. VI, 19[c] ob. j. Sota VI, 16[c] ob.

אֱדַיִן Adv. der Zeit (=hbr. אָז) damals, hierauf. Stw. אדי=עדי (hbr. אזי). Dan. 2, 15. 17. 19; בֵּאדַיִן eig. zur selbigen Zeit, sogleich. Dan. 2, 14. 35. — Esr. 2, 16 מן אדין von der Zeit an.

אודיין s. אוּדְיָין II.

אוּדְיָינִי od. **אוּדְוָונִי** *f.* Sessel, bes. aber ein hohes, mörserförmiges Gestell, das bald zum Sitzen, bald aber auch dazu diente, um von da aus eine weite Aussicht zu gewinnen (vgl. אֲסִיתָא und מַכְתֶּשֶׁת). M. kat. 21[a] er sass על גבי כסא או על גבי אודייני גדולה auf einem Stuhl oder auf einem hohen Sessel. B. bath. 144[a] ein Vater hinterliess seinen Erben אודייני einen Sessel. Das. אודייני דלנטירותא הוא דעבידא der Sessel (ein hoher Stand, worauf die Wächter der Felder stehen, um von da aus überall hinzusehen) dient zum Bewachen. — Tosaf. z. St. citiren eine Variante: אודווני, und leiten unser W. richtig ab von דְּוִי schauen (s. d.); anders nach den Commentt.

אדך Adach. Snh. 22[a] יטת יטת אדך פוגחמט so sollen nach einer Ansicht die Schriftzeichen an der Wand des babyl. Königs (Dan. 5, 25, vgl. אאלרן) gelautet haben, welche nach Permutation der Buchstaben (את בש, s. d.) die Worte מנא מנא תקל ופרסין ergaben. In Cant. r. sv. כמעט, 17[a] steht יטת אנם crmp. aus יטת אדך, vgl. אנם.

אֲדַךְ (=דְּעַךְ trnsp., nach Verwandlung von ע und א) löschen. Kidd. 81[a] er schrie: נורא בי

עמרם אתר כולי עלמא לאדוכי Ar. (Inf. Pa. od. Af.; Agg. אתר רבנן אמרו ליה כסיפתינון) Feuer ist in dem Hause Amrams ausgebrochen! Da kamen Viele, um es zu löschen. (Musaf. citirt irrthüml. לאתכא; denn dieses W bezieht sich daselbst auf ein anderes Factum, und bedeutet: am Tische, אַתַּכָּא, s. תַּכָּא).

אִידֵךְ *m.* und *f.* Pron. (=דֵּךְ mit vorgesetzt. Silbe אי) dieser, jener, diese, jene, hic, haec. Jeb. 22[b] באידך קרא in einem andern Verse. Des. 26[a] מיית אידך der Andere stirbt. Das. 62[a] u. ö. תניא אידך ein anderer (Autor) lehrt. Keth. 108[b] אמר ליה אידך der Andere sagte zu ihm. B. mez. 98[a] fg. ואידך לא ידענא in Betreff der andern (Kuh) weiss ich nicht, ob u. s. w. — Pl. Jeb. 8[a] אִידֵי ואידי diese und jene (Schriftstellen). Keth. 46[b], Jom. 3[a] u. ö.

אַדְכֵּי *m.* pl. (=דִּיכֵּי, s. d., א prosthet.) Schichten, Reihen. Schabb. 50[b] סכינא דביני אדכי Ar. (Var. ארכי; Agg. אורבי) das Schneidewerkzeug, das zwischen den Mauerschichten sich befindet. Git. 69[b] ביני אורבי דביתא חדתא (l. אדכי) zwischen den Schichten der Wände eines neuen Hauses. B. bath. 3[a] טפח יתירא לביני אדכי Ar. (Agg. ארבי) die Zugabe von der Länge einer Faust zwischen den Schichten.

אַדְכָּרָה, אַדְכַּרְתָּא *f.* (=אַזְכָּרָה, Stw. דְּכַר) 1) die Erwähnung, bes. Benennung Gottes, dah. überh. der göttliche Name. j. Ber. IV, 8[a] ob. לכל חדא וחדא מנהון אדכרה für jede Benediction (des Achtzehngebetes) ein Gottesname. R. hasch. 18[b] בתלתא בתשרי בטילת אדכרתא מן שטרייא am dritten Tage des Tischri wurde die Erwähnung des Gottesnamens in den Dokumenten abgeschafft. — 2) (=bh. אַזְכָּרָה) Gedächtnissopfer, eig. das, was bei Gott in Erinnerung bringt, s. TW.

אַדְכָּרוּ *f.* Andenken, Erinnerung, s. TW

אַדַל *m.* (syr. ܙܘܼܢ=עֲדַל s. d.) Gartenkresse, Pfefferkraut, lepidium od. Saturei, satureja, Gartenysop, vgl. Bernst. Lex. Syr. sv. Tosefta Schebi. cap. 5 האטדין והאדל die Dornen und die Gartenkresse. Das. האדל שנידון כירק der Gartenysop (oder Kresse), der wie Kraut zu behandeln ist.

אַדִילֵי *m.* pl. Seeungeheuer, grosse Seefische. B. bath. 74[b] wird das hbr. התנינם הגדלים (Gen. 1, 21) übersetzt: אדילי דימא Ar. (Agg. ארזילי) die Seeungeheuer.

אַדְלַאי *m.* Adlai. Schabb. 67[a], s. בַּזְבּוּז.

אַדְלָקָה *f.* N. act. (=הַדְלָקָה, von דְּלַק) das Anzünden, Verbrennen. Pl. j. Schebi. VII Anf., 37[b] מיני אַדְלָקוֹת verschiedene Arten des Anzündens.

אַדַם (pers. اَنْدام, andam, gew. הֲדַם s. d.) zerstückeln, gliedweise zerreissen. Af. Ab. sar. 38[b] ודילמא אַדְמוּיֵי אדמוה vielleicht hat man ihn (den Vogel) in Stücke gerissen. Part. pass. Bez. 24[b] כוורי דאֲדִימֵי Fische, die zerstückelt sind; vgl. Raschi (die Erkl.: אדם roth sein, ist nicht zutreffend, da im Aram. dafür immer סמק steht).

אָדַם (=bh.) roth sein. — Pi. אִדֵּם roth machen, roth färben. j. Schabb. VII, 10[c] ob. המְאַדֵּם אודם wenn Jem. (das Fell eines Thieres durch Blutanschwellung) roth macht.

Hif. הֶאְדִים 1) (=bh.) intrns. roth sein, werden. j. Jom. VI, 43[c] un. nach dem Tode Simon des Gerechten פעמים מלבין פעמים מַאֲדִים wurde er (der rothe Faden, vgl. לשון זהורית) zuweilen weiss, zuweilen blieb er auch roth. (Vgl. bab. Jom. 31[a] פעמים אינו מלבין). Chull. 53[b] משיאדים בשר wenn das Fleisch roth wird. j. Maasr. I Anf., 48[d] משיאדימו פניהם wenn das Aeussere (die Schale) der Früchte roth wird. Das. פניהם מַאֲדִימוֹת (Ag. crmp. פידהם) ihr Aeusseres wurde roth. j. Ber. I Anf., 2[b] un. כל זמן שפני מזרח מאדימות זהו יום solange die Ostseite des Himmels roth ist, währt der Tag; vgl. hierzu Schabb. 34[b] und 35[a]. — Num. r. s. 9, 202[a] היתה מַאֲדֶמֶת עושין אותה ירוקה wenn sie (die des Ehebruchs Beschuldigte, Sota) roth von Gesicht war, so macht das Prüfungswasser sie gelb. Ruth r. sv. ותלכנה, 39[b] לשעבר היו פניה מאדימות וכ׳ früher war das Angesicht der Noomi infolge des Wohllebens roth (heiter), jetzt aber wurde es durch Hunger gelb. — 2) trnst. roth machen. Num. r. s. 4, 191[a] עובד אדום שהאדים פני דויד er hiess deshalb Obad Edom, weil er das Gesicht Davids roth machte, d. h. ihn durch Gottesfurcht beschämte (gew. steht für beschämen: הלבין פנים). Davon Schabb. 156[a] מַאֲדִים der Planet Mars.

אָדוֹם *m.*, אֲדוּמָּה *f.* Adj. (=bh. אָדֹם, אֲדֻמָּה) roth. Cant. r. sv. שרירך, 30[a] שושנה אדומה eine rothe Rose, bildl. für den Blutfluss des Weibes, vgl. שׁוֹשַׁנָּה. Threni r. sv. סורו, 68[b] קלורית אדומה eine rothe Salbe, vgl. קְלוֹרִית.

אוֹדֶם *m.* Röthe, rothe Farbe (vgl. bh. אֹדֶם Name eines rothen Edelsteins, Rubin). j. Kil. VIII, 31[c] un. האודם מן האשה שממנו העור והבשר והדם die rothe Farbe (empfängt das Kind) von der Mutter, wovon Haut, Fleisch und Blut entstehen. Vgl. Nid. 31[a] אמו מזרעת אודם. j. Schebu. II, 33[d] un. ראה אודם ולובן wenn einem Zwitter (אנדרוגינוס, s. d.) Rothes (Blutfluss) und Weisses (Schleimfluss) abgegangen ist. Vgl. Bicc. 4, 3 (nur in den Tlmd. Agg.)

אִדְמָא, אַדְמָא, אָדָם *m.* (syr. ܕܡܐ=דְּמָא, דָּם, א prosthet.) Blut. j. Maas. scheni V g. E., 56[d] מגבלא אדמיה בזרע כיתן sein (des Vogels) Blut

mit Flachssamen vermischen. Git. 47^{a} דליחול אדמיה eig. dass sein Blut süss werde, d. h. dass er sich behaglich fühle; s. auch TW.

אָדָם *m.* (=bh.) Mensch und *N. pr.* Adam. Genes. r. s. 20 Anf. mit drei Geschöpfen redete Gott, אדם נחש ודג mit Adam, mit der Schlange und dem Fisch (Gen. 3, 14. 17. Jon. 2, 11). Khl. r. sv. כל זו, 88^{d} Gott fragte den Adam: אתה מה שמך אמר לפניו אדם מפני שנבראתי מן האדמה wie aber ist dein Name? Und er entgegnete: Adam; weil ich von der Erde (Adama) erschaffen wurde. Genes. r. s. 17 Anf. und Khl. r. sv. ראה חיים, 91^{d} בזמן ששניהם כאחד הם אדם אין שניהם כאחד אין קוריין אדם wenn Mann und Frau zusammen (d. h. verheirathet) sind, so führen sie den Namen: Mensch, wenn sie aber nicht zus. sind, so heissen sie nicht Mensch (mit Bezug auf Gen. 5, 2 שמם אדם). Das. Der Unverheirathete אינו אדם שלם ist kein vollkommener Mensch. In Jeb. 63^{a} ist also anstatt כל יהודי שאין לו אשה אינו אדם zu lesen: כל מי שאין וכ׳, welche Stelle jedoch durch die Censur, weil man hierin einen Anstoss gegen das Coelibat erblickte, crmp. wurde. Exod. r. s. 40 Anf. ספרו של אדם הראשון das Buch Adams, in welchem näml. alle Generationen vom Anfange der Schöpfung bis zur Auferstehung der Todten verzeichnet sein sollen. B. mez. 85^{b} סיפרא דאדם הראשון das Buch Adams, in welchem selbst der Titel des Amoräers Samuel (vgl. יַרְחִינָאָה) verzeichnet gewesen sein soll. Ab. sar. 4^{a} אדם גדול ein grosser Mann, ein Vielwissender. j. Snh. X, 29^{a} ob. אדם גדול בתורה ein grosser Mann im Gesetzesstudium. Ber. 31^{a} vgl. יָשׁוּב. — j. Taan. II 65^{b} un. (mit Anspielung auf Num. 23, 19) אם יאמר לך אדם אל אני מכזב הוא בן אדם אני סופר לתהות בו שאני עולה לשמים ההוא אמר וג׳ wenn „ein Mensch“ zu dir sagt: Ich bin ein „Gott“, „so lügt er“; (לא איש אל „der Mensch ist kein Gott“). Ich bin „der Menschensohn“! „so wird er es später bereuen“. (Wenn er aber sagt:) Ich steige in den Himmel (so ist zu entgegnen:) „wird er (Gott) denn sprechen und es nicht thun? und sagen, aber nicht erfüllen?“

אֱדוֹם *m.* (=bh. אֱדֹם) Edom, *N. pr.* des Sohnes Isaacs, Beiname Esaus, gew. Volksname: Idumäa. Uebrtr. Rom, das römische Reich, Römer; in welcher Bedeutung das W. im *fem.* (wobei מלכות zu suppliren) steht. Vgl. Ab. Esra zu Gen. 27, 40: Edom bedeutet Rom, weil Idumäer die ersten Bekenner des Christenthums waren, das Constantin zur röm. Staatsreligion erhob; ebenso werden alle Mohamedaner: Ismaëliten genannt. Genes. r. s. 10, 10^{d} ואתן אדם תחתיך „ich werde Rom (d. h. einen Römer) anstatt deiner (dem Tode preis) geben“; mit Anspielung auf Jes. 43, 4 אָדָם. In Levit. r. s. 22, 165^{c} ist אדום anst. אדם zu lesen. Exod. r. s. 35, 133^{b} אדום הרשעה שהחריבה בית המקדש das frevelhafte Rom, welches den Tempel zerstörte. Das. מלכות אדום das römische Reich. Levit. r. s. 13, 157^{b} dass. Khl. r. sv. כל הנחלים, 72^{c} כל הממון אינו עולה אלא למלכות אדום ומלכות אדום אינה מתמלאת לעולם alles Geld fliesst nach dem römischen Reich, aber dieses Reich wird nimmer voll, satt. Tanch. Abschn. Breschith, 4^{b} אנדריינוס מלך אדום Hadrian, Kaiser von Rom.

אֲדוֹמִי *m.* N. gentil. (=bh. אֲדֹמִי) ein Idumäer. Keth. 30^{a} חייבי עשה מצרי ואדומי die Verbote der ehelichen Vermischung mit einem Egypter oder Idumäer, näml. im ersten und zweiten Grade, welche Verbote aus folgendem Gebote resultiren: „das dritte Geschlecht von ihnen kann in die Gemeinde Gottes kommen“ (Dt. 23, 8. 9). Snh. 12^{a} ולא הניחן אדומי Ar. (vgl. זוג, Agg. ארמי) der Idumäer-Fürst liess sie nicht. — Pl. Num. r. s. 7, 196^{b} אֲדוֹמִיִּים die Idumäer. — *Fem.* Ruth r. sv. ויאמר בועז, 40^{a} אֲדוֹמִית eine Idumäerin. — Pl. Keth. 64^{b} שעורין אֲדוֹמִיּוֹת רעות הן die idumäische Gerste ist schlecht.

אֲדָמָה *f.* (=bh.) 1) Erde, bes. die zu etwas verarbeitet wird; von der rothen Farbe so benannt; humus. Genes. r. s. 14, 15^{b} היוצר הזה מביא עפר זכר ואדמה נקבה כדי שיהו כליו בריאין der Töpfer bringt zusammen den männlichen (d. h. starken, kräftigen) Sand mit der weiblichen (d. h. empfänglichen, weichen) Erde, damit seine Gefässe haltbar werden. — 2) eine rothe Masse, Lack zum Siegeln. Schabb. 80^{b} אדמה כחותם המרצופין Lack so viel zum Siegeln der Säcke nöthig ist.

אַדְמְתָא, אַדְמָתָא *ch.* (syrisch ܐܕܡܬܐ=אֲדָמָה) Erde, s. TW.

אֲדַמְדָּם *m.* Adj. (=bh., redupl. von אָדֹם) hochroth. j. Succ. III, 53^{d} un. אדמדם שבאדומים das Hochrothe unter den rothen Farben. Schebu. 6^{a} אדמדם ein hochrother Aussatz.

אַדַמְדְּמָנֵי *m.* pl. (=דַּבְדְּבָנֵי, mit Verwandl. der labiales, א prosthet.) Trauben, deren Saft herabfliesst. Genes. r. s. 4 g. E. wenn uns ein Kind geboren wird, גבלין ליה אדמדמני וכ׳ so kneten wir einen Teig von Trauben, womit wir seinen Schädel bekleben, damit die Mücken ihn nicht stechen.

אַדְמִי Idmi, *N. pr.* eines Ortes. j. Meg. I, 70^{a} un. אדמי דמין.

אַדְמוּמִית *f.* Röthe. Chull. 87^{b}, 112^{a} מראה אדמומית die röthliche Farbe.

אַדְמוֹן Admon, *N. pr.* eines der Polizeirichter in Jerusalem. Keth. 105^{a} אדמון בן גדאי Admon ben Gadai.

אַדְמוֹנִי *m.* Adj. (=bh.) rothfarbig, bes. von dem goldlockigen Haare. j. Nas. I, 36^{d} un. er war אדמוני עם יפה עינים וטוב רואי rothfarbig mit schönen Augen und wohlgestaltetem Gesichte

dessen Locken geordnet herabwallten. In den Parall. bab. Nas. 4ᵇ und Ned. 9ᵇ fehlt unser W.

אִידָן *m.* eine Bastart, die in einer Pflanze sich befindet und zum Dochte angewandt wird. Viell. das gr. ἰτέϊνον: von Weiden. Schabb. 2, 1 פתילת האידן ein Docht von Bast (Weide); in bab. Gem. z. St. durch אחוינא, und in j. Gem. das. durch עירניתא erklärt, s. d. W.

אוּדְנָא, אוּדְן *f.* (syr. ܐܶܕܢܳܐ, hbr. אֹזֶן) Ohr. j. Schabb. VI, 8ᶜ un. das Ei einer Heuschrecke טב לאודנא ist für das Ohr (d. h. gegen Ohrenschmerzen) heilsam. — Pl. Snh. 106ᵃ אוּדְנֵי דהוו ליה וכ׳ die Ohren, die es (das Kamel) hatte, schnitt man ihm ab, vgl. גַּמְלָא. j. Maas. scheni IV, 55ᵇ un. ארבע אוּדְנִין vier Ohren. Das. übertr. אודנוי דגרבא die Ohren (d. h. Henkel) eines Weinfasses. Thr. r. Anf., 53ᵇ dass. — Nach Elision des Daleth: אוּנָא, s. d.

אוּדְנָא I *f.* (=אוּדְרָינֵי, s. d.) Sitz, Sessel, s. TW.

אוּדְנָא II (אֲוּוְנָא) *f.* (=אוֹגְנָא, s. d., nach Verw. von ג und ד) Wanne, Becken. Ber. 22ᵃ הוה יתיב באודנא דמיא Ar. (Agg. באגנא) er sass in einer Wanne mit Wasser. Schabb. 157ᵇ יתיב באודנא דמיא Ar. (Agg. באוונא) dass.

אִידָנָא *m.* (=עִידָנָא, עִידָן) Zeit; blos mit vorgesetzt. ה als Adv. jetzt. Git. 56ᵇ עד האידנא bis jetzt. Ber. 4ᵇ כי האידנא wie jetzt. B. mez. 84ᵇ מאי קא עביד האידנא was macht er jetzt? Kidd. 71ᵃ והאידנא דאיכא רמאי jetzt aber, da es Betrüger giebt. Jeb. 62ᵃ לילא דהאידנא die Nacht von heute. Jom. 19ᵇ un. האידנא יומא דכפורי הוא heute ist ja der Versöhnungstag.

אָדוֹן *m.* (=bh., von דּוּן) Herr, Besitzer. j. Kidd. IV Anf., 65ᵇ אדון שהיו אומרים אין דין ואין אדון Adon (*N. pr* Neh. 7, 61; sie führten diesen Namen), weil sie sagten: Es giebt kein Gericht und keinen Herrn, Richter. Chag. 3ᵇ אדון כל המעשים ברוך הוא der Herr aller Geschöpfe, gelobt sei er. Genes. r. s. 89, 86ᵇ (mit Anspielung auf כַּר, Jes. 30, 23) קירי אדון κύριος Herr.

אֲדוֹנָה *f.* Herrin, Gebieterin. Genes. r s. 89, 86ᵇ נצטער יוסף עם אדונתו Josef hatte Leid durch seine Herrin, näml. die Frau des Potifar. Das. s. 98, 96ᵈ (mit Bezug auf בן פרת, Gen. 49, 22) בן שהפר לאדונתו בן שהפירה לו אדונתו der Sohn, der den Plan seiner Gebieterin (ihr beizuwohnen) vereitelte, der Sohn, dem seine Gebieterin den Plan vereitelte, dass sie ihn näml. in das Gefängniss brachte. Das. 97ᵃ בן שהמרה לאדונתו der Sohn, der gegen seine Herrin ungehorsam war.

אַדְנוּת *f.* Herrschaft. Genes. r. s. 93 Anf. קבל מלכותו ואדנותו nimm seine Obergewalt und seine Herrschaft an.

אֲדֹנָי (=bh.) Pl. excellentiae: der Herr, ausschliesslich von Gott. Durch die Form ־ָי soll dies W. von אֲדֹנַי: „meine Herren" unterschieden werden. Khl. r. sv. כל זו, 88ᵈ Gott fragte den Adam: ואני מה שמי אמר לפניו אדני מפני שאתה אדון על בריותיך wie aber ist mein Name? Und er antwortete: Adonai, weil du der Herr deiner Geschöpfe bist.

אדני mit folgend. השדה: Name eines fabelhaften Geschöpfes. Kil. 8, 5 אדני השדה חיה (Var. אבני) wird in j. Gem. z. St., 31ᶜ un. durch בר נש דטור erklärt: ein Mensch, der aus einem Berge entstanden; er zieht die Nahrung durch den Nabel, und, sobald dieser abgeschnitten wird, stirbt er. — Nach Bartenora zu Snh. 7, 7 und Kil. 8, 5 soll dieses fabelhafte Geschöpf das Zauberthier יִדּוֹעַ sein, s. d. W. Khl. r. sv. כי יש דברים, 85ᵇ אדני השדה וכלב הים מה אית להון הנייה מנהון der Bergmensch und der Seehund gewähren sie etwa irgend einen Nutzen? — Fast unzweifelhaft steht das bh. אבני הַשָּׂדֶה (Hiob 5, 23) mit unserm W. in Verbindung.

אדני, אדאני Schabb. 35ᵇ s. הַדְנֵי.

אַדְנַדְקֵי *m.* pl. (wahrsch. gr. ὁ ἔνδικος sc. πόλις) Rechtsstaaten, Gerichtsbezirke. Chull. 60ᵇ (um den Widerspruch in Jos. 13, 3 auszugleichen, wo fünf Fürsten, סרני, aber sechs Völkerschaften aufgezählt werden) אדנדקי שלהן חמשה Ar. (Agg. ארונקי) ihre Gerichtsbezirke waren blos fünf, d. h. die 6 Völkerschaften waren in 5 Gerichtsbezirke eingetheilt. Das. כתוב אדנדקי באגדתיך ופרשה schreibe dieses W. in deine Agadasammlung und erkläre es. Man pflegte näml. selten vorkommende fremdländische Wörter sammt ihren Erklärungea in ein Buch einzutragen. Dass unser W. griechisch ist, bezeugt, dass dasselbe auch von den Wörtern קניגי בליסטרי das. ausgesagt wird. Mögl. Weise jedoch ist unser W. zus. gesetzt aus dem semit. אדן: Herr, und dem gr. δίκη: Recht, also: Rechtsverwalter.

אוֹדִיק, אֲדִיק schauen, genau auf etwas sehen; Af. von דִּיק, s. d.

אָדַק (syn. mit הדק) anhängen, anheften. Part. B. mez. 7ᵃᵇ fg. אֲדוּקִין בשטר, אדוקין בטלת einen Wechsel, einen Mantel festhaltend (über diese passive Form vegl. אָחַז). Das. אדוק בטופס אדוק בתורף er hält fest den unwesentlichen oder den wesentlichen Theil des Wechsels. — B. bath. 77ᵇ, 78ᵃ אדוקין בו sie (die Maulthiere) sind an den Wagen gebunden.

אֲדַק (ארק) *m.* eine Art Spritze, die mit kleinen Löchern versehen ist, und die man mit Wasser füllt, aber deren oberste, grössere Oeffnung verstopft, so dass das Wasser durch die Löcher nicht auslaufen kann. Wenn

man hingegen den Stöpsel (oder den Finger) entfernt, so spritzt das Wasser mit Geräusch hervor. Erub. 104ª מטיפין מאדק לחולה Ar. (Agg. מיארק) man darf am Sabbat für einen Kranken die Flüssigkeit aus einer Spritze tropfen lassen; obgleich dies näml. Geräusch verursacht.

אדקולאון s. אַרְקוֹלָאוֹן.

אִידוֹר *m.* (gr. ὕδωρ) Wasser. Succ. 35ª, s. הִידוֹר.

אָדַר, Hif. הֶאְדִיר (=bh.) verherrlichen.

אֲדַר *ch.* Pa. אַדַּר dass. verherrlichen, zieren. Snh. 63ᵇ das Maulthier, דאדר ליה למריה בטעינה welches seinen Herrn mit der Last verherrlicht, d. h. verschont, indem es seine Lasten trägt; vgl. אַדְרַמֶּלֶךְ.

אַדִּיר *m.* Adj. Pl. אַדִּירִים (bh.) gross, herrlich, mächtig. Men. 53ª יבא אדיר ויפרע לאדירים מאדירים באדירים was das. wie folgt erklärt wird: Es komme der Mächtige (d. h. Gott, אדיר Ps. 93, 4) und nehme Strafe für die Mächtigen (d. h. Israel, אדירי Ps. 16, 3) von den Mächtigen (d. h. Egyptern, אדירים Ex. 15, 10, als Subject des Satzes genommen) in den Mächtigen (d. h. Fluthen, אדירים Ps. 93, 4).

אַדִּירָא I *ch.* (=אַדִּיר) gross, mächtig, s. TW.

אַדִּירָא II *m.* Wand, Seite. j. Schabb. III, 5ᵈ un. סמיך לאדירא דתנורא er stellte (am Sabbat ein Gefäss) nahe der Seite des Ofens. Die vom Comment. citirte Var.: לאוירא scheint nicht richtig zu sein; vgl. auch bab. Schabb. 38ᵇ, Raschi sv. לסמוך.

אַדְרוּתָא *f.* od. אִדּוּר *m.* (von אָדַר) Herrlichkeit, Ansehen. Ber. 56ᵇ ob. באדרותא מיתת ולא אתית לידי נסיון in Herrlichkeit (Ehren der Gesetzeslehre) wirst du sterben (oder richtiger: gross werden) und nicht in Versuchung gerathen; mit Anspielung auf die Monate אדר ניסן. Wahrsch. jedoch ist zu lesen: באדור תורה (=j. Maas. scheni IV, 55ᶜ ob. בהדרא דאוריתא und Thr. r. sv. רבתי, 53ᶜ בהידורה של תורה, s. flg. אָדָר.

אֲדָר, אָדָר *m.* (=bh. אֲדָר, syr. ܐܕܪ) Adar, der zwölfte Monat der Hebr., ungef. März; in einem Schaltjahr (vgl. עיבור) giebt es zwei Monate dieses Namens, näml. des zwölften und dreizehnten Monats des Jahres. Stw. pers. آذر: Feuer. Meg. 1, 4 אדר ראשון אדר שני der erste Adar, der zweite Adar. Ned. 63ª אדר הראשון כותב אדר הראשון אדר שני כותב אדר סתם am ersten Adar schreibt man: der erste Adar, am zweiten schreibt man schlechthin: Adar. Nach einer andern Ansicht das. schreibt man am ersten schlechthin: Adar, und am zweiten: Adar, der zweite. j. R. hasch. II, 58ᵇ ob. בכיר לקיש באדר מינץ die Früh- und Spätsaat blüht im Adar gemeinschaftlich. Das. תור באדר בעדריה ימות ובטול תותא משכיה ישלח der Ochs könnte im Adar (durch die Nachtfröste) in seinem Stall verenden, aber (bei der Tageshitze) möchte er unter dem Schatten des Feigenbaumes sein Fell abwerfen; vgl. auch Snh. 18ᵇ. Thr. r. sv. רבתי, 63ᶜ Jem. erzählte, es sei ihm im Traume angekündigt worden: באדר את מיית וניסן לית את חמי du wirst im Adar sterben, und den Nisan nicht erblicken; was ihm aber im guten Sinne gedeutet wurde: בהידורה של תורה את מיית וניסיונין לית את חמי, vgl. אַדְרוּתָא und הִידּוּר. — Pl. R. hasch. 19ᵇ שני אֲדָרִים die zwei Monate Adar, s. ob.

אִדְּרָא, אִידַּר, אִדַּר *m.* (syrisch ܐܕܪ, ܐܕܪܐ, Stw. viell. נדר, arab. ندر, vgl. Gesenius Thes. hv., s. w. u.) Tenne, aufgeschütteter Garbenhaufen. Dan. 2, 35. — Genes. r. s. 63, 61ᵇ עתרא דאפיך אידרא die Wurfschaufel, welche die Garbe wurfelt; bildl. für das Gebet (עֲתֶרֶת), welches das böse Verhängniss zum Guten wendet. Das. fol. 62ª (mit Anspielung auf כאדרת, Gen. 25, 25) לזרותו כמוץ וכקש מאדרא ihn (Esau, d. h. Rom) zu zerstreuen wie Spreu und Stoppel von der Garbe (oder: Tenne). Ruth r. sv. ורחצת, 41ᶜ הן אקימתא אדרא wo hast du die Garbe aufgerichtet? Vgl. auch TW. — „Die in Verbindung mit בית oft vorkommende Pluralform אידרי, und syr. ܐܕܪܐ schlechthin für den Singularis גֹּרֶן (s. Bernstein's Lex. l. syr. fasc. I, 42) scheinen zu beweisen, dass אִדְּרָא an und für sich den auf die Tenne geschütteten Garbenhaufen, pers. خِرْمَن, dann, wie dieses, das so aufgeschüttete Getreide überhaupt, endlich, wie خِرْمَن für خِرْمَنْگاه, die Getreidetenne selbst, vollständig בית אדרי oder בית אדרא, bedeutet.“ Fleischer im TW. Bd. I S. 417ᵇ. — Mögl. Weise jedoch ist Stw. דר, דרי: wurfeln, s. TW hv.

אֶדֶר I, אִדְּרָא, אֲדוּרָה, אוּדְרָא *m.* (gr. δορά, δέρας, δέρος, א prosthet.) Fell, abgezogene Haut, von Thieren, Balg. j. Maasr. scheni IV, 55ᶜ ob. אדר תורתא das Fell einer Kuh. Das. אדרא ברא דתבנא ein Balg mit Stroh gefüllt. Thr. r. sv. רבתי, 53ᶜ אדר דתבן Ar. (Agg. דור) dass. j. Schebi. V, 36ª ob. אדרא דאילין חכימא ואדרא דאילין חכימא die Haut dieser (Schläuche) ist kenntlich und die Haut jener (Schläuche) ebenfalls, d. h. es ist also eine Verwechselung dabei nicht möglich; vgl. R. Simson z. St. — B. kam. 11ª יביא אדורה לבית דין Ar. (Agg. עדורה, ארורה, vgl. auch עדודה) man bringe das Fell (des zerrissenen Thieres) vor den Gerichtshof. — Pl. Schebu. 29ᵇ eine Schlange verschlang תליסר אוּדְרִיָּתָא תבנא Ar. (Agg. אורוותא) drei-

zehn Bälge, die mit Stroh gefüllt waren. Ned. 25ª dass. Für die Richtigkeit der LA. Aruchs spricht eine von ihm aus Jelamdenu (sv. ויסע משה) citirte Stelle: Man brachte עורות של בהמות מלאות תבן Rinderhäute, die mit Stroh ausgestopft waren, welche eine Schlange, in der Meinung, es seien Thiere, verschlang, und wodurch sie, nachdem ihr Leib aufgeschwollen war, erstickte; vgl. auch אוּרְא und פַּחְלַץ.

אֶדֶר II **אַדְרָא** *m.* (syr. ܐܕܪ, ܐܕܪܐ, vgl. Bernst. Lex. syr. Col. 42, gr. δρῦς viell. κέδρος, nach Abwerf. des Ka-Lautes) Eiche (Ceder). R. hasch. 23ª wird קתרוס (eine der das. aufgezählten vier Baumarten) nach einer Ansicht erklärt durch אדרא Eiche (oder: Ceder). Nach einer andern Ansicht das. gäbe es zehn Cederarten. Nach den Alten gehören bekanntlich verschiedene Baumarten zur Cedergattung. Snh. 108ᵇ מאי גפר רב אמר אדרא דבי ר׳ שילא אמרי וכ׳ Ar. (Agg. crmp. אמר רב אדא אמרי) was bedeutet גפר (Gen. 6, 14)? Rab sagt: Eiche u. s. w. j. Keth. VII, 31ᵈ un. und Genes. r. s. 15, 15ᵈ wird das hbr. תדהר durch אדרא erklärt. Bez. 15ᵇ wenn Jem. seine Güter zu erhalten wünscht (damit sie näml. kein Anderer während seiner Abwesenheit sich aneigne), יטע בהן אדר so pflanze er darin eine Eiche (Ceder). Das. wird auch auf eine hbr. Etymologie angespielt: אדיר „der Mächtige" (näml. Ps. 93, 4 אדיר במרום ה׳); aus der Anspielung auf במרום ergiebt sich auch, dass hier ein hochwachsender Baum gemeint sei); dann aber auch auf ein Sprichwort: אדרא דקיימא לדרי דרי Idra (heisst dieser Baum) weil er viele Generationen überdauert, näml. אדר=דר. (Nach Sachs' Beitr. II, p. 47, 48 soll in dieser Stelle „vielleicht edera" Epheu gemeint sein, „da dies als eine Pflanze bezeichnet ist", wofür jedoch kein Grund vorhanden ist. Denn יטע kann ebenso gut von einer Baumart als von einer Schlingpflanze gesagt werden). Git. 69ᵇ un. אטרף אדרא das Blatt einer Eiche; nach Raschi: edera, Epheu. Das. מיא דאדרא das Wasser (od. Saft) der Eiche.

אַדְרָא I *m.* (viell. gr. δέῤῥις, δέρις) die leinene Decke auf den Kriegsschiffen oder Flagge. B. bath. 73ª wird das Wort נס der Mischna erklärt durch אדרא: Flagge.

אִידְרָא II *f.* (gr. δόρυ) Lanze, Spiess. Khl. r. sv. ושבתי אני ואראה, 81ª „ich sah die Nichtigkeit unter der Sonne" זו אידרתו של מלאך המות darunter ist der Speer des Todesengels zu verstehen.

אִדְרָא III *f.* (gr. ἕδρα) Sitz, Stuhl. Cant. r. sv. שררך, 30ª אדרא דאזהרה der Sitz, von dem der Glanz, die Erleuchtung ausgeht, d. h. die Halle des Synedriums. Mögl. Weise bedeutet hier אדרא: Tenne, u. zw. als bildliche Benennung für das Synedrium (talmud. גֹּרֶן, s. d., vgl. auch TW sv. אִידַּר).

אַדְרָא s. אַדְּרָא. — אוּדְרָא s. אוּדְרָא.

אדריבא, אדריב s. אַרְדַּב.

אַדְּרַבָּה, אַדְּרַבָּא Prtkl., ein Schulausdruck (zus. ges. aus אַד=עַל דְּ und רַבָּא) im Gegentheil, eig. dort, in dem andern Falle ist ein grösseres Recht. B. kam. 65ᵇ אדרבא רחמנא ניצלן מדעתא דידך im Gegentheil, Gott beschütze uns vor deiner Ansicht! Pes. 28ª אדרבה איפכא מסתברא im Gegentheil, das Entgegengesetzte ist einleuchtender! Schabb. 20ª dass. Das. 122ᵇ אדרבא בשבת וכ׳ im Gegentheil, am Sabbat u. s. w. R. hasch. 35ª u. ö. — Davon zu unterscheiden ist אַדְּרָבָא und אַדְּרָבָּה s. אַד־.

אַדְרַבְלָא *m.* (gr. ὑδραύλης) Orgelspieler, der die Wasserorgel spielt. — Pl. Genes. r. s. 50, 50ª die Schwiegersöhne Lot's sagten: אַדְרַבְלִין וכרבלין במדינה ומדינה נהפכת wie, Orgelspieler, (ὑδραῦλαι) und Tänzer (χοραῦλαι) sind im Lande, und das Land sollte zerstört werden! Das. s. 23, 23ᵈ אדריכולין ובורבלין (l. אדרבלין וכורבלין). Ar. sv. הרדלוס liest ערדבלין, s. d. W

אַדְרְגָּזְרִין *m.* pl. b. *ch.* (zus. gesetzt aus אדר: Herrlichkeit, Würde, und גזר: entscheiden) Oberrichter. Dan. 3, 2. 3.

אַדְרַזְדָּא Adv. b. *ch.* richtig, wie es sich gehört. Esr. 7, 23, Vulg.: diligenter. Das W ist pers. Ursprungs, vgl. Gesen. Thesaurus hv.

אִידְרוֹמֵירוֹן od. **אִידְרוֹמִירוֹן** *m.* eine Mischung von Wasser ὕδωρ mit Myrrhe u. dgl. j. Schebi. VII Anf., 37ᵇ.

אידרי Ab. sar. 59ᵇ, 60ᵇ, s. דְּרִי I.

אדורי, אהדורי, s. אֲרוּרָא in אֲרַר.

אַדְרִיאָס *m.* (syr. ܐܕܪܝܘܣ, gr. Ἁδρίας, Ἀδρίας) das Adriatische Meer. Tanch. Abschn. Bereschith, 5ª בין אדריאס לאוקינוס zwischen dem Adriat. Meer und dem Okeanos. Jalk. II, 120ᵇ מעשה באדרינוס שביקש לעמוד על סופו של אדרינוס (od. אדריאס) Hadrian wollte einst die Tiefe (das Ende) des Adriat. Meers ergründen (adrianus = adriaticus, mare Adrianum).

אַנְדְּרִיאַנְטוֹס, אַדְרִיוֹנְטוֹס, אַדְרִינְטִים *m.* (syr. ܐܢܕܪܝܐܢܛܐ, ܐܕܪܝܢܛܐ, gr. ἀνδρίας, ἄντος, Nun zumeist elidirt od. durch Dagesch ersetzt) Bildsäule, Statue, bes. eines Herrschers. Tanch. Abschn. Pekude, 128ᵇ die Feindseligkeit der Heiden gegen Israel ist vergleichbar einem Menschen, der den König hasste, sich jedoch an ihn nicht wagte; מה עשה הלך אצל אדריונטוס שלו ומבקש להפילו וכ׳ was that er nun? Er ging an dessen Statue, und wollte sie umstürzen. Als er aber auch das zu thun nicht wagte, so

nahm er eine eiserne Stange (צפורן של ברזל) und untergrub sie. אמר מתוך שאני מפיל את הבסיס האדריונטוס נופל er dachte bei sich: Wenn ich nur das Postament (Basis) gestürzt habe, so wird die Statue von selbst umfallen. Ebenso beabsichtigten die Völker durch die Vernichtung Israels auch Gott zu entfernen. In Exod. r. s. 51, 143[a] steht dafür אנדריאנטוס. Genes. r. s. 8, 9[a] אדריינטוס אני עושה אותה Ar. (Ag. אִינְדַּרְטִין) ich verfertige aus ihr (der Erdscholle, vgl. בְּלוֹרִין) eine Statue. — Pl. Deut. r. s. 1, 249[c] wird das hbr. נציבים (2 Sm. 6, 8. 14) erklärt nach einer Ansicht durch אַדְרִיאַנְטִין „David richtete in Edom Statuen auf", als Zeichen des Sieges; vgl. auch קַסְטְרָס. Oft steht für unser W. אַנְדַּרְטָא, s. d.

אַנְדְּרִיָּנוּס, אַדְרִיָּנוּס Hadrian, *N. pr.* des bekannten römischen Kaisers, unter dessen Regierung die Revolution der Juden, unter Anführung des Bar Kochba stattfand. Exod. r. s. 30, 127[d] פעם אחת אמר לו עקילס לאדריינוס המלך רוצה אני להתגייר einst sagte Akilas (Aquila) zu dem König (Kaiser) Hadrian: Ich will zum Judenthume übergehen; was ihm dieser widerrieth. j. Jom. IV, 41[d] ob. Cant. r. sv. עמודיו, 19[a]. j. Chag. II Anf., 77[a] אדריינוס שאל לעקילס הגר Hadrian fragte den Proselyten Aquila. j. Taan. IV, 68[d] un. Genes. r. s. 78, 77[b]. Deut. r. s. 3, 254[d] אדרינוס שחיק עצמות Hadrian, dessen Gebeine zermalmt werden mögen! Khl. r. sv. כנסתי, 76[d] dass. Genes. r. s. 63, 61[c] „zwei Grosse der Völker sind in deinem Leibe" (mit Anspielung auf גאים=גוים, Gen. 25, 23) אדרייאנוס באומות שלמה בישראל das zielt hin auf Hadrian unter den Völkern und Salomon in Israel; vgl. auch אַדְרִיאַס.

הַדְרִיָּנִי, אַדְרִיָּנִי *m.* Adj. hadrianisch. j. Ab. sar. 40[b] un. und 41[b] ob. חרס אדרייני (so in Mischna u. Gem.; Agg. des bab. Tlmds. in der Mischna: הדרייני) die hadrianische Scherbe; was in bab. Ab. sar. 32[a] erklärt wird: חרס של הדריינוס קיסר. Dieser Kaiser liess näml. eine ungebrannte Scherbe vom Weine durchziehen, welche das Militair mit sich führte, und sie in den Stationen auflöste, so dass der Lehm sich setzte und der Wein obenauf kam, welcher getrunken werden konnte; vgl. auch Maim., Barten. u. A. (Musaf. sv. הדריינא denkt an ὑδροῖνος: Lehm, der mit Wasser (?) und Wein vermischt wurde; was jedoch nicht einleuchtet). j. Orla III 63[a] ob. חרס הדרייני. — Pl. Thr. r. sv. פרשה, 59[d] man fragte die Wallfahrer: Wessen Unterthanen seid ihr? והם אומרים אספסיאני טרכיני אַדְרִיָּנֵי worauf sie antworteten: Wir sind Vespasianer, Tarquinier und Hadrianer, d. h. treue Anhänger der römischen Regierung.

אַדְרַכְתָּא *f.* (von דְּרַךְ) eig. das Betreten, Antreten; bes. Besitzergreifung, das vom Gerichtshofe dem Gläubiger zugestellte Dokument, worin ihm die Befugniss ertheilt wird, die Güter des Schuldners, nach geschehener Abschätzung, in Besitz zu nehmen. B. kam. 112[b] כתבינן אדרכתא אניכסיה wir schreiben ein solches Dokument über seine (des Schuldners) Güter. Das. אדרכתא אמטלטלי לא כתבינן über bewegliche Güter stellt man ein solches Dokument nicht aus. B. bath. 169[a]. B. mez. 16[b], 35[b]. Bech. 49[a] u. ö. — B. kam. 70[a] אדרכתא Ar. (Agg. אורכתא, das. öfter, wahrsch. crmp., mögl. Weise ד elidirt).

אֲדַרְכַּן, אֲדַרְכִּיאַן Adarkan, Adarkian, *N. pr.* eines persisch-medischen Herrschers. Ab. sar. 10[b] un. אדרכן שמשיה לרב Abarkan bediente den Rab. — Esth. r. Anf. 101[a] אדרכיאן; viell. jedoch ist unser W crmp. aus אַרְדְּבַן od. אַרְטְבַן, s. d.

אדרבל Genes. r. s. 27, s. אַרְדִּיכָל.

אדריבולין Genes. r. s. 23, crmp., s. אַדְרַבְלָא.

אַדַרְכּוֹן *m.* (=דַּרְכּוֹן, א prosthet.) Dareikos, eine aus reinem Golde geprägte persische Münze, deren Werth auf ungef. $1\frac{1}{2}$ Dukaten berechnet wird. Esr. 8, 27.

אַדְרוֹמָא *m.* (=דָּרוֹמָא, א prosthet.) Süden, s. TW.

אַדְרַמֶּלֶךְ *m.* (bh. 2 Kn. 17, 31) Adrammelech, *N. pr.* eines Götzen. Snh. 63[b] אדרמלך וענמלך הפרד והסוס אדרמלך דאדר ליה למריה בטעינה וכ׳ Adrammelech und Anammelech bedeuten Maulthier und Pferd, u. zwar Adrammelech: das (Maulthier), welches seinen Herrn durch Lastentragen verschont, Anammelech: das (Pferd), welches seinem Herrn im Kriege entgegen wiehert. — In j. Ab. sara III, 42[d] ob. werden diese Götzen erklärt durch טווסא ופסיוני: Pfau und Fasan.

אדרימון Levit. r. s. 35 crmp., s. אַרִימוֹן.

אִידְרוֹן, אִידְרוֹנָא *m.* (syr. ܐܶܕܪܽܘܢܳܐ = „persisch آندرون enderûn" Fl. im TW. hv.) Zimmer, Kammer. B. mez. 86[a] עייליה לאידרונא man brachte ihn ins Zimmer. Meg. 26[b] אידרונא דהוה מחית ביה מת das Zimmer, wo man die Leiche bis zur Beerdigung liegen liess. B. bath. 7[a] השתא משוית לי אידרונא jetzt machst du mir ein finsteres Zimmer daraus. Chull. 52[b] על לאידרונא er ging in das Zimmer. — Ferner als *N. pr.* j. Schabb. III Anf., 5[d] ob. ר׳ אמי ואידרון R. Ammi und Idron; vgl. אִנְדְּרוֹנָא.

אַדְרוֹסְטִי s. אורוסטי.

אֶדְרַע, אֶדְרָעָא *f.* (bh. אֶזְרוֹעַ) Arm, brachium. j. Ber. II, 4[c] ob. דאדרעיה die (Tefillin) seines Armes, die Handtefilla. Khl. r. sv. תן חלק, 96[b] אתגליאת אדרעיה sein Arm wurde entblösst. —

Pl. Genes. r. s. 65, 64^d תרין אֶדְרָעִין דאבונן יעקב וכ׳ die zwei Arme unseres Erzvaters Jakob waren zwei Marmorsäulen gleich.

אֶדְרְעַיָּא *m.* N. patron. Einwohner des Ortes Edra. j. Ber. V, 9^b ob. ר׳ תנחום אדרעייא R. Tanchum aus Edra.

אַדְרוֹפִּיקוֹס *m.* (gr. ὑδρωπικός) wassersüchtig. Levit. r. s. 15, 158^c der Mensch hat gleich viele Theile von Wasser und von Blut; wenn er tugendhaft ist, so wird dieses Gleichmass nicht gestört, wenn er aber sündigt, פעמים שהמים רבין על הדם ונעשה אדרופיקוס וכ׳ so nimmt das Wasser zuweilen überhand, wodurch er wassersüchtig wird, zuweilen auch das Blut, wodurch er aussätzig wird. Jalk. I, 156^b dasselbe. Das. II, 151^d אנדרופיקוס, Nun eingeschaltet, od. l. אידרופיקוס; vgl. auch הִדְרוֹקָן.

אָדַשׁ oder Af. אַדִּישׁ (syr. ܐܕܫ, denom. von ܐܕܫܐ, ܐܕܫܘܬܐ: incuria, silentium, vgl. Bernst. Lex. Syr. Col. 45) schweigen, unbekümmert sein. Snh. 7^a טוביה לדשמע ואדיש חלפוה בישתא מאה glücklich, wer (Schmähungen) hört und schweigt; hunderte von Uebeln gehen spurlos an ihm vorüber. j. Pea I, 15^c un. סבא סבא אכול ואדיש דכלביא אכלין ומַדְּשִׁין Alter, Alter, iss und schweig (kümmere dich um weiter nichts), denn die Hunde fressen und schweigen, d. i. bellen nicht. j. Kidd. I, 61^b mit. dass.

אידתיקרימא j. Dem. V, 24^d s. קְרַם.

אָהַב, אֲהֵב (=bh.) lieben. Grundw. הב, s. הַבְהֵב. j. Ab. sar. II Anf., 40^c אוהבה בא ihr Liebhaber kommt. Das. איהבתו (l. אהובתו) seine Geliebte. Jeb. 23^a (mit Bezug auf Dt. 21, 15) וכי יש אהובה לפני המקום אלא אהובה אהובה בנשואיה וכ׳ giebt es denn etwa eine „Geliebte" oder eine „Gehasste" bei Gott? Es ist vielmehr unter אהובה zu verstehen eine Frau, die durch ihre (weil gesetzlich gestattete) Verheirathung geliebt ist, unter שנואה hingegen, eine solche, die durch ihre (weil gesetzlich nicht gestattete) Verheirathung gehasst ist. j. Jom. VI, 43^d ob. ראו מה נדר לאהובתו sehet nur, was dieser (Onias) seiner Geliebten gelobt hat!

Nif. נֶאֱהַב und Hithpa. הִתְאַהֵב geliebt, beliebt sein, werden. Levit. r. s. 32 Anf. (mit Bezug auf Sach. 13, 6) המכות האלה גרמו לי לְהֵאָהֵב לאבי שבשמים diese Schläge (die ich durch die Religionsverfolgung erduldete) sind die Veranlassung, von meinem Vater im Himmel geliebt zu werden; vgl. אַפְרַגָּל. — Joma 86^a שיהא שם שמים מִתְאַהֵב על ידך der Gottesname soll (infolge tugendhafter Handlungen) durch dich (von Andern) geliebt werden. — Pual dass. Jalk. I, 267^a תהא מאוהב על הבריות bestrebe dich, bei den Menschen beliebt zu sein.

Hif. הֶאֱהִיב geliebt, beliebt machen. Cant. r. sv. שיר, 4^a (mit Bezug auf 1 Kn. 11, 2) „Salomo hing heidnischen Frauen an", להאהיבן לקרבן ולגיירן um sie (bei Gott) beliebt zu machen, sie Gott zu nähern und zum Judenthum überzuführen. Das. sv. באתי לגני, 25^a כיון להאהיבן ולקרבן Mose beabsichtigte, sie (die Fürsten Israels) beliebt zu machen und Gott zu nähern. Jalk. II, 175^b האהבנו לך עלמות wir haben die Mädchen (durch Uebertritt zum Judenthum) bei dir beliebt gemacht.

אַהֲבָה I *f.* (=bh.) Liebe. Aboth 5, 16 אהבה שהיא תלויה בדבר בטל דבר בטלה אהבה וכ׳ die Liebe, die von Eigennutz abhängt, hört auf, sobald dieser erreicht ist, diejenige aber, die von keinem Eigennutz abhängt, hört nie auf. Genes. r. s. 55, 54^d אהבה מקלקלת את השורה ושנאה מקלקלת את השורה die Liebe sowohl wie der Hass überschreitet die gebührliche Grenze. Sota 31^a עושה מאהבה עושה מיראה Jem., der Gott aus Liebe und Jem., der ihm aus Furcht dient. Snh. 61^b, 62^a העובד מאהבה ומיראה wenn Jem. einen Götzen aus Liebe, oder aus Furcht anbetet, d. h. aus Liebe zu einem Menschen, der dies verlangt, oder aus Furcht, von diesem gezüchtigt zu werden, ohne aber die Göttlichkeit des Götzen anzuerkennen; vgl. Raschi. Kerith. 3^a dass.

אַהֲבָה II *m.* Ahaba, *N. pr.* R. hasch 29^a אהבה בריה דר׳ זירא Ahaba, der Sohn des R. Sera. Ab. sar. 30^a u. ö. ר׳ אדא בר אהבה R. Ada bar Ahaba; vgl. אַחֲוָוא.

אהדורי j. Ber. I, 4^b, vgl. אֲרוּדָה in אֲבַר.

אִהוּ, öfter **אִיהוּ** *m.*, אִיהִי *f.* Pron. (=הִי, הוּ, הִיא, הוּא, mit prosthet. א od. אי) er, sie, derselbe, dieselbe, ille, illa, ipse, ipsa. j. Ab. sar. V, 45^a un. אהו דמרגל זיקא מעיל לרע derjenige, der einen Schlauch mit Wein von oben nach unten aufrührt. Keth. 3^a איהו הוא דאפסיד אנפשיה er hat sich selbst den Schaden zugezogen. Kidd. 2^b לאו איהו קא מקני nicht er bewirkt den Kauf. Genes. r. s. 49, 49^b יסב איהו קיטמא וכ׳ er selbst nehme Asche und streue sie auf sein Haupt. — Nid. 72^b איהו איהי er, sie. Keth. 102^b איהי דהואי בשעת קנין sie aber, welche zur Zeit des Kaufes anwesend war. Das. איהו דליתא. Kidd. 65^a אבל איהי וכ׳ was sie aber anbetrifft u. s. w. Ab. sar. 27^a u. ö.

Pl. (mit eingeschalt. Nun) אִינְהוּ *m.*, אִינְהִי *f.* Ab. sar. 2^b אינהו סתרי בית המקדש sie (jene Völker) zerstörten den Tempel. Nid. 65^b אינהו דעבוד sie verfuhren u. s. w. Bez. 10^b הני אינהו ניניהו das sind dieselben. Keth. 2^b דקא מעכבי אינהו דקא מעכבן אינהי wenn sie (die Männer) oder wenn sie (die Frauen) das Hinderniss bereiten. — Zuw. wird die Silbe אי abgeworfen, daher: נִיהוּ, נִינְהוּ, s. d. W — Mit angehängt. Kaf, nach Abwerf. der Silbe הו, הי wird אִינָךְ. Keth. 111^a. Bech. 5^a ואינך בי גזא jene kamen in den Schatz. Chull. 53^a אינך בדכוותייהו jene

(beschädigen) ihresgleichen. — Mit angehängt. Nun: אִינוּן *m.*, אִינִּין *f.* (אִנּוּן, אִנִּין) j. Bicc. II Ende, 65[b] אינון אמרין sie sagen. Das. דינון מרין (contr. aus דאינון אמרין) denn sie sagen. B. bath. 165[b] זוזין מאה דאינון סלעין עשרין hundert Sus, welche zwanzig Sela betragen. Num. r. s. 3, 186[b] גומלי חסד אינון sie sind Wohlthäter. j. Meg. I, 71[a] ob. עד כדון אינון דקיקין noch sind sie (die Pflanzen) klein. Das. אילין אינין, jene, illae.

אהיי, אהייא s. הַיי und הַייא.

אֲהִינָא *f.* unreife Frucht, bes. Feige. Chull. 46[b] ריאה דאיגליד כאהינא סומקא eine Lunge, deren oberste Haut abgeschält wurde, wodurch sie einer rothen Feige ähnlich sieht. Succ. 55[b] dasselbe vom Paradiesapfel. B. mez. 113[b] מאן דאכיל אהינא מרירא אליבא ריקנא wenn Jem. eine bittere, unreife Feige bei leerem Magen isst, so schadet es ihm. — Pl. Ab. sar. 38[b] אֲהִינֵי שליקי geweichte, unreife Feigen. B. bath. 5[a] קיבורא דאהיני ein Kamm, woran unreife Feigen hängen. Pes. 53[a] אהיני דטובינא die Feigen aus Tubina. — j. B. kam. 5[b] un. כבשה דאהיני Eingemachtes von Feigen. j. B. bath. V, 15[b] ob. דאהינו (l. דאהיני).

אָהַל (=bh.). Pi. אִיהֵל (denom. von אֹהֶל) zeltartig ausbreiten, gew. von der levitischen Verunreinigung einer Leiche, die durch ihr Verweilen mit einem Menschen in einem und demselben Zeltenraume unrein macht. Meïla 17[a] איהל על מקצתו איהל על כולו er bedeckte einen Theil oder das ganze Blut. Schabb. 17[a] איהל צדו אחת על הקבר er bedeckte mit einer Seite (der Decke) das Grab. Oefter

Hif. הֶאֱהִיל dass. Ohol. 3, 1, 3 fg. האהיל על המת וכ׳ er streckte sich zeltartig über eine Leiche oder über einen Theil derselben. Das. הבית מאהיל עליו das Haus ist darüber (über einen Theil der Leiche) ausgebreitet. j. Sota IX 23[c] ob. המאהיל עליה wer sich über einen Leichenstein zeltartig ausstreckt. j. Schek. I, 46[a] ob. dass. j. Nas. IX, 57[d] un. und ö.

אֲהִילָה *f.* N. act. das Zelten; bes. das Verweilen mit einer Leiche in einem Zelte. Nas. 7, 2 אהילן (st. אהילתן) ihr Zelten. Das. 53[ab] אהילו (st. אהילתו) sein Zelten. — Pl. אֲהִילוֹת eig. die Zeltungen, die verschiedenen Arten dieser Satzung, dah. auch: Ahiloth, Name des Mischnatraktats, der hierüber handelt. j. M. kat. II g. E., 81[b] אית מילין במועד דקשיין מן אהילות ומן נגעים es giebt Abhandlungen in Moëd (Name einer Talmud-Abtheilung; vgl. מוֹעֵד), die weit schwieriger sind als sogar Ahiloth und Negaim (diese beiden Traktate werden näml. gew. als die schwierigsten angesehen). j. Nas. VII, 56[b] ob. die zwei Fragen באהילות in Ahiloth (den Gesetzen des Zeltens). j. Erub. I, 19[b] un. רבי יוסה דאהילות R. Josa in Ahiloth. — Im bab. Talmud steht gew. für unser W minder richtig: אֳהָלוֹת, wonach bei den spätern Rabbinen der ber. Traktat: Oholoth genannt wird; z. B. Chag. 14[a] u. ö. Akiba, was hast du dich mit der Haggada zu befassen? כלך מדברותיך אצל נגעים ואהלות verbreite deine Lehren über Negaim und Oholoth! Vgl. hing. B. mez. 86[a] אני יחיד בנגעים אני יחיד באהילות ich bin einzig (d. h. hervorragend) in Negaim, einzig in Ahiloth.

אֹהֶל I אוֹהֶל *m.* (=bh. אֹהֶל) Zelt. Succa 21[b] אהל עראי אהל קבע ein Zelt, das bisweilen, und ein Zelt, das beständig benutzt wird. Nas. 55[b] אהל זרוק ein bewegliches (eig. übergeworfenes) Zelt; z. B. wenn Jem., der sich innerhalb eines Behältnisses, Wagens, Kastens u. dgl. befindet, irgend wohin gebracht wird. B. bath. 27[b] אהל הטומאה ein Zelt, das sich über etwas Unreines ausbreitet, z. B. ein Baum, unter welchem sich eine Leiche befindet. — Pl. j. Schabb. XX Anf., 17[c] הנוטע אֹהָלִין wenn Jem. Zelte aufschlägt. j. Erub. I, 19[d] ob. אֹהָלִים שבשיירה אהלים שבמחנה Zelte, die in einer Karavane, Zelte, die in einem Lager aufgeschlagen sind. j. Git. III, 44[d] ob. j. Bez. IV, 62[c] ob. u. ö. — Uebertr. Genes. r. s. 41, 40[d] שני אהלים רות המואביה ונעמה העמונית zwei „Zelte" (hatte Lot, Gen. 13, 5), das sind die Moabiterin Ruth und die Ammoniterin Naama, d. h. hervorragende Stammmütter, die von ihm abstammen.

אָהֳלָא *ch.* (=אֹהֶל) Zelt. Bez. 30[b] קא סתר אהלא er zerstört das Zelt, wenn er näml. einige Theile desselben entfernt. Das. 32[b] u. ö. — Pl. Schabb. 137[b] אוסופי אָהֳלֵי Zelte hinzuzufügen.

אֹהֶל II אוֹהֶל *m.* (bh. אֲהָלִים, אֲהָלוֹת pl., gr. ἀλόη) Aloë oder eine ähnliche Substanz, die von einer Pflanze der Aloëarten gewonnen wurde und deren Asche oder Saft zum Waschen diente. Schabb. 90[a] הבורית והאהל Lauge und Aloë. M. kat. 17[b]. Taan. 13[b] u. ö., s. auch flg. Art.

אָהֲלָא, אוֹהֲלָא *ch.* (syr. ܐܠܘܝ, ܐܘܗܠܐ =vrg. אֹהֶל) Aloë. Schabb. 90[a] תרי גווני אהלא es giebt zwei Arten von Aloë, deren eine unter בורית begriffen sein soll. Das. 110[b] אהלא תולענא purpurrothe Aloë. Git. 69[b] אהלא תולאנא dass. B. kam. 85[a] אהלא וקירא Aloë und Wachs (cera); vgl. אַלְוָא.

אָהֲלוֹיָא *m.* Adj. Aloëhändler. Pl. Ned. 91[b] חד מן נכרים אָהֲלוֹיֵי Einer von den nichtjüdischen Aloëhändlern. B. mez. 81[a] הנהו אהלויי jene Aloëverkäufer.

אֲהוּלִיּוֹת *f.* pl. Schwefelhölzer, viell. Aloëhölzer. Jalk. II, 90[b] שמא אהוליות וצוצריות אני צריך bedarf ich etwa (zum Anzünden) Schwefelhölzer oder Reisig?

אֲהָלִיּוֹת *f.* pl. (gr. ἡ αὐλή, aula) Redouten, Levit. r. s. 1, 145[c] hätten die Heiden den Nutzen eingesehen, den der Tempel auch für sie hatte,

היו מקיפין אותו אהליות וקסטריות so würden sie ihn mit Redouten und Castellen umschanzt haben, um ihn zu erhalten. Cant. r. sv. כתפוח, 30^a dass.

אַהֲלְיָא Oholja, *N. pr.* einer Stadt. Eduj. 7, 4 מעשה באהליא. Rap. in Erech millin hv. muthmasst: Helio. Seb. 25^b אוהלייא.

אֲהִילַאי Ahilai, *N. pr.* eines Mannes. Pes. 30^a רבא בר אהילאי Raba bar Ahilai.

אַהַן oder **אָהֵן, אַהוֹן** *m.* Pron. (=הָהֵן, הַהֵן, s. d. W.) 1) dieser, jener, Jemand. j. Ber. II 4^c un. אהן חזירא jenes Schwein. Das. VI, 10^{ac} אהן דאכל Jem., der da isst. j. Chal. I, 57^b ob. אהן קרייא dieser Bibelvers. j. Jom. VI, 43^d un. כאהן דתנינן wie die Mischna, die wir gelernt haben. j. Schek. II, 47^a ob. אהן דהכא jener (Autor) von hier, d. h. der in Rede Stehende. j. Sot. VI, 21^a כאהן תנא wie jener Tannaite. j. Nas. Ende, 52^d אהן דמר jener, welcher sagt. j. B. mez. II, 8^c אהן קרפיפא jener umzäunte Raum. Das. אהון להן לי אהן מהו חשוב dieses, wozu soll es mir? wie wenig ist es doch geachtet! j. Snh. I, 18^c u. ö. Num. r. s. 9, 203^b אהון זיין ומפרנס jener giebt Speise und ernährt. — 2) dieser Ort. j. Ber. IX, 13^b ob. כל אהן דאת אזיל אלהך עמך wohin du nur gehst, ist dein Gott mit dir. — Ferner als Adv. der Zeit: dann, sodann. j. Taan. IV, 69^b ob. אכלין ואהון שתיי esset, sodann werdet ihr trinken. — 3) als Fragepartkl. j. Schebu. III, 34^d un. ואהן אפילו worin besteht das אפילו (selbst)?

אַהֲנָיְיתָא *f.* (=הֲנָיָה, s. d.) Genuss, Nutzen. Keth. 67^b מקרבן אהנייתי mein Nutzen (d. h. den man durch mich geniesst) ist nahe.

אוֹהֲרָא, הוֹהֲרָא *m.* Flechtwerk. j. M. kat. III, 81^b ob. הוהרא שרי מיעבדיניה במועדא (wahrsch. zu lesen אוהרא) ein Flechtwerk darf man in den Mitteltagen des Festes anfertigen. — Pl. M. kat. 11^a למיגדל אוֹהֲרֵי Netze zu flechten. Git. 60^b איזלי ואוהרי gesponnene Netze und Flechtwerke. — Nach Ar. steht unser W für אוחרי (nach Verw. von ח in ה), womit das hebr. סלי חרי und talmud. חֲרָיוֹת zu vergleichen wäre.

אַהוּרְיָיר *m.* („zus. gesetzt aus אהור, persisch آخور achor: Marstall, Pferdestall und pers. يار jâr: Herr, Besitzer“ Fleischer im TW. I, 418^b) Stallmeister. Meg. 12^b בר אהוריירא דאבא אבא der Sohn des Stallmeisters meines Grossvaters. B. mez. 85^a אהוריירא דבי רבי der Stallmeister des Hauses Rabbis. Schabb. 113^b dass.

אַהוּרְמִין *m.* (pers. آهرمن, syr. ܐܗܪܡܢ) Ahriman, das böse Princip im Parsischen, im Ggs. zu Ormuzd, dem guten Princip (vgl. Kohut: Ueber die jüd. Angeologie S. 65). Snh 39^a ein Magier sagte zu Amemar: מפלגך לעילאי דהורמיז מפלגך לתתאי דאהורמין (Tosaphoth z. St. lesen für das letztere W.: דהורמין und Ar. ed. pr. sv. הרמיז liest הרמיז) die Hälfte deines Körpers nach oben zu gehört dem Ormuzd (pers. اورمزد), die andere Hälfte nach unten zu gehört dem Ahriman. Worauf ihm Amemar entgegnete: אם כן היכא שביק אהורמין (od. הורמין) להורמיז לעבורי מיא בארעיה wenn dem so wäre, wie würde Ahriman dem Ormuzd gestatten, das Wasser (die Excremente) durch sein Gebiet zu ziehen! — Damit sollte näml. der parsische Dualismus, den der Magier selbst in der Bildung des menschlichen Körpers nachweisen wollte, von dem Talmudlehrer in's Lächerliche gezogen werden.

אַהֲרֹן (bh.) *N. pr.* Aharon, älterer Bruder des Mose und Hoherpriester. Levit. r. s. 27, 171^c ענני כבוד בזכות אהרן die Wolken der göttlichen Herrlichkeit (welche die Israeliten in der Wüste beschützten) waren durch das Verdienst Aharons; vgl. R. hasch. 3^a. — Exod. r. s. 26^c Anf. העמיד הקב״ה גואל זה אהרן על שם ההריון Gott ernannte einen Erlöser, den Aharon durch Veranlassung der Schwangerschaft, (von הרן, הרה abgeleitet). Es soll näml. zur Zeit als seine Mutter mit ihm schwanger war, Pharao das Gebot erlassen haben, alle neugeborenen Männlichen zu tödten; vgl. Ar. hv. — Davon

אַהֲרוֹנִית *f.* Adj. (syr. ܐܗܪܘܢܝܬܐ) von Aharon abstammend, Aharonidin. Erub. 53^b נערה אהרונית אחרונית ein Mädchen von Aharons (priesterlichem) Stamme, das seine zweite Frau wurde.

־אוּ Vorschlagssilbe = א prosthet. vgl. אוּדְרָא, אוּדְוָנֵי u. v. a. — אוּ־=אַב־, אַפ־, vgl. אֶפְשַׁר, אֲבַרְקִין, אֲבַרוֹסִי, אֲבַגִּינוֹס u. m. a.

אוֹ I Conj. (=bh.) oder. Schebu. 27^{ab} und Men. 91^a או לחלק das W. או in der Schrift steht, um zu trennen, z. B. להרע או להטיב (Lev. 5, 4) „Böses oder Gutes zu thun“, während ולהטיב bedeuten würde: „und Gutes zu thun“. Nach einer andern Ansicht hing. או לדרשא, d. h. da das Waw schon: oder bedeutet, wie z. B. אביו ואמו קלל „er fluchte seinem Vater oder seiner Mutter“, folglich ist או hierzu nicht nöthig, und wird daher zur Eruirung einer andern Satzung angewandt. — או ... או entweder, oder. j. Schebi. IV, 35^b, vgl. אַרְמַאי. — Pl. Schebu. 33^b אוֹאִין דסוטה אואין דרוצח die Wörter או, die bei der Sota u. bei dem Mörder vorkommen. j. Schebu. IV, 35^{cd} נאמר כאן אוים ונאמר אוים בפקדון hier (bei Vereidigung der Zeugen, Lev. 5, 1) steht einige Mal או, und bei aufbewahrtem Gute steht ebenfalls einige Mal או. Das. öfter אויין, אויי סוטה אויי רוצח dass.

אוֹ II Interj. (syr. ܐܘ) o! oh! s. TW

אוֹ III (gr. ὁ) der, das. j. R. hasch. I, 57ª un. für den König אוֹ נומוס אוּ גריפס Agg. ὁ νόμος οὐ γραφὸς (ist das Gesetz nicht geschrieben); vgl. אַגְרָפוֹס.

אוּ I (gr. οὐ) nicht. j. R. hasch. I, 57ª un., vgl. אוֹ III.

אוּ II *m.*, אִי *f.* Pron. (für אַהוּ, אֲהִי, ה elidirt, =הוּ, הִי, vgl. auch דּוּ, דִּי) er, sie, jener, jene, Jemand, mancher. j. Ber. II, 5ᵇ ob. או מקשי mancher warf die Frage auf. j. B. bath. III g. E., 14ᵇ מגחך הוינא באו גברא ich trieb Scherz mit jenem Manne. j. Snh. XI Anf., 30ª באו דאמר und das. באו דמר bei jenem, der da sagte. — j. Erub. III, 21ᵇ un. אי אידא אי אידא (=הי הדא) das ist ein und dasselbe; vgl. אִידָא II.

אוֹב *m.* (=bh.) ein durch Zauberformel heraufbeschworener Todter. Snh. 65ᵃᵇ in der Mischna בעל אוב זה פיתום המדבר משחיו unter בעל אוב (eig. der über den zu beschwörenden Todten Gewalt ausübt) ist der πύθων (vgl. פִּיתוֹם) zu verstehen, welcher Zaubertöne aus seiner Achselhöhlung hervorbringt. Der Nekromant soll näml. den Todten zwischen den Gelenken des Armes oder an ähnlichen Stellen gehalten haben, wobei durch das Zus. schlagen der Arme (הקשת זרועות), oder anderer Glieder verschiedene Töne hervorgebracht und die Nekromantie bewerkstelligt wurde. Nach einer Borajtha das. בעל אוב אחד המעלה בזכורו ואחד הנשאל בגולגולת ist darunter sowohl derjenige zu verstehen, der den Beschwörergeist heraufbringt, als auch derjenige, der den Schädel des Todten befragt. Nach Kerith. 3ᵇ בעל אוב זה המקטר לשד על מנת לחברו bestand diese Nekromantie darin, dass man einem Dämon Räucherwerk darbrachte, um durch seinen Beistand Zauberei zu bewirken.

אוֹבָא *ch.* (=אוֹב), jedoch wird אובא (wie das bh. אוֹב)=בעל אוב und=בעלת אוב gebraucht. Ber. 59ª אובא טמיא כדיב ומילוי כדיבין der Todtenbeschwörer ist ein Lügner und seine Worte sind lügenhaft. Schabb. 152ᵇ אובא טמיא היכא אסקיה לשמואל בנגירא wie brachte die Todtenbeschwörerin den (Propheten) Samuel durch Nekromantie herauf? vgl. נְגִירָא. — Jeb. 103ª בר אובא und M. kat. 25ᵇ בר אבין, s. אֲבִיוּ.

אוֹבִיסוֹס oder **אֶוְבִּיסוֹס** Euböa, Insel Griechenlands, s. TW

אוּבָל, אֻבָל *m.* (=יוּבָל) Strom, Fluss. Dan. 8, 2. 3. 6. — Genes. r. s. 16 אובל אותינטין של נהרות Ubal ist der mächtigste (gr. αὐθέντης) der Ströme. Unter אובל ist hier יובל (=פרת genommen) zu verstehen; vgl. Bech. 55ᵇ der Euphrath יובל שמו führt den Namen Jubal, der näml. im Paradiese strömte, vgl. Raschi z. St.

אוֹבַנְתָּא s. אֲבַנְתָּא.

אוֹג s. 'אג Anf. — אוּגָן s. in 'אג.

אוּגְנִיסְטָאטִי, אֻגְנַסְטָטוֹ, אֶוְגִינוֹס (gr. εὐγενέστατος) der Hochedle, s. אַבְגִּינוֹס.

אוּד *m.* (=bh.) Schürholz, Ofenkrücke, rutabulum, vom Wenden, Umkehren der Kohlen. Stw. arab. أود curvus evasit. Bez. 33ª und Schabb. 43ª eine Frau darf am Feiertage nicht in den Holzstall gehen, ליטול מהן אוד ואוד שנשבר אסור להסיקו ביום טוב um sich von da ein Schürholz zu holen; auch darf man ein Schürholz, das am Feste zerbrochen wurde, an demselben nicht als Brennholz benutzen (weil dieses vor dem Feste nicht hierzu bestimmt war, vgl. הֲכָנָה).

אוּדָא *ch.* (syr. ܐܘܕܐ=אוּד) Schürholz, Brand, s. TW. — Pl. Snh. 93ª תרי אודי יבישי וחד רטיבא אוקדן יבישי לרטיבא zwei trockene Schürhölzer (oder: Brände), in deren Mitte ein feuchtes ist, bringen auch dieses zum Aufflammen; bildl.: Ein Frommer in Gesellschaft der Bösen geht mit diesen gemeinschaftlich zu Grunde.

אוֹדוּתָא, אוֹדָאוּתָא, אוֹדָאָה *f.* (von ידי, Af. אודי) das Danken, s. TW., vgl. הוֹדָאָה.

אוֹדִיתָא *f.* (von ודי) Bekenntniss, Eingeständniss, bes. gerichtliches Dokument über das in Gegenwart von Zeugen geschehene Eingeständniss der Schuld von Seiten des Schuldners. Snh. 29ᵇ הא אודיתא זמנין כתבינן וזמנין לא כתבינן das Dokument über eine vor Zeugen eingestandene Schuld schreibt man in manchen Fällen auf, in manchen aber nicht; ersteres näml. wenn der Schuldner selbst die Zeugen herbeigerufen hatte, letzteres, wenn sie zufällig anwesend waren. Das. öfter.

אוּדְיָא I *f.* Gefäss, Kasten u. dgl. B. mez. 28ᵇ אודיא דדינרי ein Kasten mit Denaren.

אוּדְיָא II *f.* (wahrsch. syr. ܐܘܕܝܐ) eig. Wasserbehältniss, dah. überh. Badehaus od. Badewanne. — Pl. j. Schebi. VIII Anf., 38ª זוסימי אוּדְיָיתָא die Bedienten, die in den Bädern den Badenden die Gürtel anlegen; vgl. TW. sv. אוּדְיָיתָא.

אוּדְיָאר *m.* Adj. Tohar. 7, 7, vielleicht vom vrg. אוּדְיָא II: Badediener, vgl. jedoch אוּרְיָיר.

אוּדְיָינֵי s. in 'אד. — אוה s. אוי.

אַוָּז *m.* Gans, anser. j. B. kam. V g. E., 5ª אווז ים עם אווז יישוב כלאים זה בזה die Meergans mit der Gans des Festlandes sind zwei verschiedene Gattungen, zweierlei Arten. In der Parall. j. Kil. VIII, 31ᶜ un. steht dafür אווז עם אווז הים. B. kam. 55ª אווז ואווז הבר כלאים

זה בזה die Gans und die wilde Gans (anser ferus, viell. anas fera) sind von verschiedener Gattung. Ber. 57ª הרואה אווז בחלום יצפה לחכמה wem eine Gans im Traum erscheint, der kann auf Weisheit hoffen, vgl. TW

אַוְוזָא od. **אַוָּזָא** *ch.* (syr. ܘܙܐ, arab. إِوَزّ, وَزّ = אַוָּז) Gans. Git. 86ª גדפא דאווזא der Flügel der Gans. — בַּר אַוְוזָא Ente, anas. Bez. 33ª. B. kam. 92ᵇ שפיל ואזיל בר אווזא ועינוהי מטייפי die Ente geht mit herabhängendem Kopfe, ihre Augen aber schweifen nach allen Seiten, um Speise zu erhaschen; mit Anspielung auf 1 Sm. 25, 31. — Pl. Pes. 114ª ולא תיכול אַוְוזִין ותרנגולין iss nicht Gänse und Enten als Leckerbissen. B. bath. 73ᵇ הני אַוְוזֵי דשמטי גדפייהו jene Gänse, die (in Folge ihrer Fettigkeit) ihre Flügel verloren. Chull. 56ᵇ הני אווזי דידן כעוף של מים דמיין unsere Gänse sind (weil sie gewöhnlich im Wasser schwimmen) als Wasservögel anzusehen.

אוּזְיָא *f.* (gr. ἑξᾶς, ἄντος, sextans) der sechste Theil, Usia, ein determinirtes Gewicht. Bez. 29ª אוזיא ופלגו אוזיא eine und ein halb Usia; vgl. טְרִיטָא.

אוּזְנִיּוֹת, אוּזִינְקָא s. in אז׳.

אוּזְפּוּתָא *f.* N. act. (von יְזַף) Darlehn, s. TW.

אוֹטָבוּתָא *f.* N. act. (=הֲטָבָה, s. d., von יְטַב) das Gutmachen, Bessern, s. TW.

אוטפיטא Khl. r. sv. שלח, 95ᵈ crmp., s. אַנְטִיפִּיטָא.

אוי I אָוָה (=bh., syn. mit אבי) Kal ungebr. Pi. אִוָּה wünschen, begehren. Snh. 63ª איוו אלהות הרבה sie begehrten viele Gottheiten. Hithpa. und Nithpa. dass. Genes. r. s. 51, 51ª לוט נִתְאַוָּה לבנותיו ובנותיו לא נתאוו לו Lot hat nach seinen Töchtern, diese aber nicht nach ihm Gelüste getragen. Exod. r. s. 24 g. E. „die Wüste Schur" (Ex. 15, 22) שנתאוו ישראל ליעשות בו שורות שורות דגלים דגלים wo die Israeliten wünschten, sich nach Reihen (Cohorten) und Regimentern zu theilen. Num. r. s. 2, 183ᶜ נתאויתם לעשות דגלים ihr habt es selbst verlangt, nach Regimentern eingetheilt zu werden. Das. s. 10, 206ᵇ der Betrunkene יתאוה לדם wird sich auch nach Blut (unerlaubtem Beischlaf) sehnen; mit Anspielung auf יתאדם (Spr. 23, 31).

אוי II אָוָה (=bh., s. v. a. תָּאָה, תָּוָה) bezeichnen. — Hithpa. dass. Khl. r. sv. וישב העפר, 97ᵈ Nebukadnezar auf seinem Feldzuge nach Palästina התחיל מִתְאַוֶּה תאוים בדרך fing an, Grenzen zu zeichnen auf dem Wege.

אוֹי *m.* (=bh.) 1) Sbst. das Wehe. Genes. r. s. 46, 45ᵈ von zwei Personen, die sich beschneiden liessen, ohne dass der Eine von der Beschneidung des Andern Kenntniss erlangte, sagte der Eine zum Andern: אוי לך אחי אמר לו את אוי לך בי לא אוי wehe dir, mein Bruder! (d. h. das Gebot der Beschneidung ist an dir noch nicht vollzogen). Worauf jener erwiderte: dir ist wehe, an mir aber ist kein Wehe. Num. r. s. 10, 206ᵇ אב אוי der Vater des Wehe's, vgl. אָב II. — 2) Interj. wehe! Kel. 17, 16 אוי לי אם אומר אוי לי אם לא אומר wehe mir, wenn ich es sage (weil die Betrüger es zu Betrug anwenden könnten), wehe mir, wenn ich es nicht sage (weil diese denken könnten: die Gelehrten verstehen ihre Betrügereien nicht). Stw. arab. عوى = اوى: schreien, heulen; eig. eine Schallnachahmung.

אִוְיָא, אִיוְיָא *m.* (=חִוְיָא nach Verw. von ח in א) Schlange. Genes. r. s. 26 g. E. בגלילא צווחין לחויא איויא in Galiläa (vgl. גָּלִיל) nennt man die Schlange: Iwja; zur Erklärung des Volksnamens עוים; vgl. חִוְיָא. — Ferner als *N. pr.* B. bath. 19ª ר׳ חייא בריה דר׳ איויא R. Chija bar Iwja.

אוֹיִם, אוֹיִים *f.* (gr. ὁμοία) Gleichgesinnte, Genossin. j. Chag. II, 78ª ob. Schimeon ben Schetach wollte die in einer Höhle versammelten achtzig Zauberinnen tödten. Am Eingange der Höhle angelangt, אמר אוים אויים פתחון לי דמן דידכן אנא rief er: O Genossinnen, Genossinnen, öffnet mir, denn ich gehöre zu euch! Wahrsch. galt dieser Ausruf den Gleichgesinnten als Erkennungszeichen. In j. Snh. VI, 23ᶜ un. steht dafür: אוים אוים. Rapoports Conjectur in Erech millin hv., vom gr. ἅγιον, ἅγιον: o ihr Heilige! leuchtet nicht ein.

אוֹיִין, אוֹיִים Pl. von אוֹי I, s. d.

אֲוִיר *m.* (gr. ἀήρ) 1) Luft. Num. r. s. 14, 227ᵇ האויר שממנו נוצר הרוח למעלה מן המים והאש למעלה מן האויר שהאש קלה מכולם וכ׳ die Luft, von welcher der Wind erschaffen wurde, ist höher als das Wasser, das Feuer aber ist höher als die Luft, denn das Feuer ist das leichteste Element, vgl. טֶבַע. Genes. r. s. 34, 33ᵈ היה להם אויר יפה כמן הפסח ועד העצרת sie hatten eine schöne (d. h. reine, gesunde) Luft wie vom Pesach bis zum Wochenfeste. — 2) leerer, freier (blos mit Luft gefüllter) Raum. Ohol. 4, 1 מגדל שעומד באויר ein Thurm, der im Freien steht. Das. 18, 10 אוירה של חצר der innere Hofraum. Jeb. 67ᵇ er kam לאויר העולם in den Raum der Welt, d. h. er erblickte das Licht der Welt. — Pl. אֲוִירוֹת. Genes. r. s. 34 g. Ende ברית נחלקה לאוירות der Gottesbund ist mit den verschiedenem Luftregionen geschlossen; d. h. dass selbst solche Klima's, die schädliche Lüfte haben, dennoch ihren Einwohnern gefallen, so dass diese ihren Wohnsitz nicht verlassen sollen. — Uebrtr. vom leeren, unbeschriebenen Raum eines Schriftstückes. B. bath. 163ª שני שיטין ושלשה אֲוִירִין zwei

Linien und drei Zwischenräume. — Stw. wahrsch. אור „wehen“, wovon auch אור: „Licht“ als Derivat. angenommen werden könnte; vgl. das gr. αὔω = ἄω: wehen, trocknen, sodann: glänzen, zünden, davon αὔριος, lat. aurora: Morgenröthe, von aura: Luft; vgl. TW hv.

אֲוִירָא od. **אֲוִירָא** *ch.* (syr. ܐܐܪ und ܐܘܝܪ = אֲוִיר) Luft. Pes. 30[b] שליט בהו אוירא die Luft weht sie an. Genes. r. s. 34, 34[b] אוירא בישא die schädliche Luft. B. bath. 158[b] אוירא דארץ ישראל מחכים die Luft Palästina's macht weise. j. R. hasch. II 58[a] un. הוה אוירא מעונן die Luft war wolkig. — Raum. j. Schabb. III, 5[d] un. אוירא דתנורא der leere Raum des Ofens. Genes. r. s. 53 Ende זרוק חוטרא לאוירא ועל עיקריה הוא קאים wirfst du den Stock in die Höhe, so fällt er auf seinen Stamm zurück, d. h. auf den Erdboden. Uebrtr. Git. 20[b] אוירא דמגילתא der leere Zwischenraum in einer Buchrolle. Men. 35[a] אוירא דימין אוירא דשמאל der leere Theil der rechten und der der linken Aussenseite der Tefillin.

אוירא 1) Schichte, Reihe, s. אֲארָא. — 2) Fluss, s. אַיְירָא.

אוֹכַחְתָּא, אוֹכָחוּתָא *f.* N. act. (von יכח) das Zurechtweisen, Zurechtweisung, s. TW.

אוכייפי s. אִיכְּפִּית in אכ׳.

אֱוִילָא, אוּלָא, אֱוַל, אַל *m.* (arabisch أول) Anfang, Vorzeit; als Adv. früher, vor, s. TW.

אולוותא j. Taan. III, 66[c] crmp. aus מולוותא s. מוּלָא.

אוֹלוֹ, אוֹלוֹן Ad. (gr. ὅλον) ganz. Pesik. Wajhi bejom, 5[b] ed. Buber: ein König zeigte sich seinem Freunde בלבוש אולו מרגליטון (Ar. ed. pr. sv. אלון liest אולון מרגלירת) in einem Gewande, das ganz mit Edelsteinen (oder: Perlen, margarita) besetzt war.

אוֹלוֹכוּרְסִין *m.* (gr. ὁλόχρυσον) ganz golden. Levit. r. s. 33, 177[b] Nebukadnezar sagte zu den Völkern: Eure Götzen bestehen aus einem Gemisch von „Gold und Silber“ (Hos. 8, 4), אבל עבודה זרה שלי אינו אלא אולוכורסין mein Götze hingegen ist ganz golden (Dan. 3, 1). Ar. sv. אלון liest אולון כרוסא. — Trop. Cant. r. sv. כולך יפה, 22[d] אמר זכריה אנא חמיתה אולוכורסין Sacharja sagte: Ich sah sie (die Gemeide Israels) ganz aus Gold (Sach. 4, 2); im Ggs. zu dem Ausspruch des Ezechiel (Ez. 22, 18) „das ganze Haus Israel ward mir zum Gemisch von Kupfer, Zinn“ u. s. w. — Ar. citirt diese St. aus Pesikta: אולון כרוסון.

אוֹלוֹן s. vrg. Artkl.

אוֹלוֹסְרִיקִין *m.* pl. (gr. τὸ ὁλοσηρικόν) ganz seiden. Khl. r. sv. כל הנחלים, 72[d] Gott wird den Frommen in der zukünftigen Welt auch die Kleider wechseln lassen, יומא דין סימיסריקין מחר אולוסריקין an dem einen Tage halbseidene (σεμισηρικά aus lat. semi und gr. σηρικά zus. gesetzt) und an dem andern Tage ganz seidene (ὁλοσηρικά). j. Schabb. II 8[b] un. (zur Erkl. des Ws. חריטים Jes. 3, 22) זונרין מציירין ואולוסריקין מציירין bunt gemalte Gurte und bunt gemalte, ganz seidene Gewänder. Jalk. II, 133[b] אולוסירקא.

אוליאוס s. אִילְיאוֹס in אל׳.

אוֹלְיָיר *m.* Adj. (lat. olearius) 1) Badediener der durch Einreiben und Bestreichen mit wohlriechenden Oelen und Salben den Badenden Dienste leistet. j. Maas. scheni I, 52[d] ob. מעות הנתונות לאולייר Münzen, die dem Badediener gegeben werden; eine Art Marken, gegen deren Umtausch eine gewisse Summe ausgezahlt wurde (wofür B. mez. 47[b] מעות הנתונות בסימן לבית המרחץ). — Pl. אוֹלְיָירִין. j. Ber. II, 4[c] ob. R. Jochanan, so oft er baden ging, כיון שהיה מגיע אצל האולייריו היה חולצן und zu den Badedienern kam, so legte er die Tefillin ab. Nach einer andern Ansicht daselbst: עד יעקב תורמסרה היה לובשן habe er die Tefillin blos so lange anbehalten, bis er zu dem Bademeister Jakob kam (תורמסרה etwa θερμάσιος, eine ungebr. Form für θερμαντήριος). Der Badende kam näml. erst zu dem θερμαντήριος (תורמסרה), wo er sich nur zum Theil, sodann zu dem olearius (אולייר), wo er sich ganz entkleidete. Nach ersterer Ansicht habe also R. Jochanan die Tefillin erst, als er ganz, nach der andern schon als er theilweise entkleidet war, abgelegt. (Der Commentat. Pene Mosche übersetzt aus Missverständniss irrthüml. die hier zuletzt citirte Stelle: „wenn er von dem Bademeister, תרמסרה wegging(!), so legte er die Tefillin ab“; — was jedoch schon sprachlich ganz unzulässig ist; — und sieht sich hierdurch genöthigt, mehrere, ganz unnöthige Emendationen vorzunehmen). Pesik. r. Zehngebote, 44[a] כיון שהיה מגיע אצל האולייר היה חולצן עד יעקב תורמוסא לבשן dass. — Schabb. 47[b] האוליירין מביאין בלרי נשים לבי בני die Badediener bringen die Badewäsche der Frauen ins Badehaus. Bez. 32[a] Kohlen, למוסרן לאוליירין um sie den Badedienern zu übergeben. Tosef. Kel. B. mez. cap. 2 מגרדות של אולורין (l. אוליירין) die Bürsten der Badediener, womit sie den Körper abreiben. — Ueber Tohar. 7, 7 vgl. אוֹרְיָיר. — 2) in Verbindung mit כלים: vestes oleariae, kostbare, von feinen, wohlriechenden Oelen durchzogene Zeuge, wie auch Kleidungsstücke u. dgl., deren ersterer man sich vorzüglich im Bade beim Einreiben oder zum Einhüllen bediente. Schabb. 114[a] (zur Erklärung von של בנאים, Mikw. 9, 6) כלים האוליירין הבאין ממדינת הים Zeuge, die von feinen Oelen durchzogen sind, welche aus überseeischen Landen eingeführt werden. Das. werden unterschieden

גלימי: Mäntel, Hüllen, die gewöhnlich von rother Farbe, von לבושי: Unterkleidern, Leibwäsche, die gew. von weisser Farbe waren. Nid. 20ᵃ dass., woselbst unterschieden werden גלימי: Hüllen, von פתורי solchen durchzogenen Tischzeugen, die gew. schwarz gefärbt waren. — Raschi hält dies אולייריין identisch mit dem אולייריין in den vorhergehenden Stellen, also ebenf.: Bademeister (בלנים); welcher Erkl. jedoch, ausser andern Schwierigkeiten (wie z. B. פתורי und das Einführen solcher Kleider ממדינת הים) noch besonders das W. כלים entgegen steht; es müsste doch dann unzweifelhaft כלי stehen. Die Emendation von Sachs' Beitr. I, p. 130 „אולוורין holovera, ὁλόβηρα aus ὅλος und vera" ist, ausser andern Unzulässigkeiten schon deshalb nicht zutreffend, weil das W. בנאים, zu dessen Erkl. כלים האולייריין beigebracht wird, hierdurch eben nicht erklärt wird.

אוּלָם Ulam, *N. pr.* eines Ortes. j. Schebi. VI, 36ᶜ ob. אולם רבתא das grosse Ulam. j. Snh. X, 28ᵈ mit. מעשה בסובתה מאולם es ereignete sich bei Sobtha aus Ulam. In der Parall. bab. Snh. 64ᵃ steht: בסבטא בן אלס Sabta Sohn des Ales (?)

אוּלוֹסְרִיקִין s. in 'אולר. — אֲוֻלָּס s. אַבְּלָס.

אוּלְפָּנָא, אוּלְפָּן *m.* (=יוּלְפָּנָא, von ילף) Lehre, Belehrung, eig. Gewohnheit, Uebung. j. R. hasch. IV Anf., 59ᵇ achtet auf den Vortrag des R. Lewi, דלית איפשר דהוא מפיק פרשתיה דלא אולפן denn es ist unmöglich, dass er einen Bibelabschnitt ohne Belehrung vorträgt. j. Meg. I, 71ᵈ ob. שרון ליה דלא מן אולפן sie erlaubten ihm etwas, ohne (d. h. nicht nach der) Lehre. Genes. r. s. 80, 78ᶜ אולפן קביל er hat seine Lehre traditionell. Levit. r. s. 19, 162ᵃ חמיין אולפני מה נהיר sehet, wie meine Lehre klar ist! Das. s. 3 Anf. בר אולפן ein Gelehrter, der namentlich viele talmud. Discussionen inne hat; vgl. הִלְכְּתָא. Genes. r. s. 81 Anf. dass. j. Ber. VI, 10ᶜ un. אמרין נישבוק אולפנה וניתי לן למתניתה sie sagten: Wir wollen die Lehre (Discussion) lassen und an die überlieferte Borajtha gehen. j. Jeb. IV, 6ᵇ ob. רבה דמתניתא רבה דאולפנא der Lehrer der Borajtha, der Lehrer der talmud. Discussion. Erub. 67ᵃ אמר ר' נחמן משמיה דאולפנא R. Nachman sagte im Namen der Lehre, die näml. traditionell von einem Autor auf den andern überging. (Ms. M. דאילפא des Ilpha) Genes. r. s. 7 u. ö. — Pl. j. Kidd. I, 61ᵇ ob. אילין תרין אוּלְפָּנַיָּא diese beiden Lehren. j. Pea I, 15ᶜ un. dass.

אוֹלָר I *m.* Schneideinstrument od. Bohrer. Ar. ed. pr. erklärt das W. עץ שחותרין בו הקולמוסין, wahrscheinlich also vom gr. ὀρύσσω (nach Verw. der liquidae): Holz, womit man das Schreibrohr ausbohrte, aushöhlte; vgl. אֲרָרָן. Kel. 12, 8 האולר והקולמוס das Schneideinstrument und der Calamos.

אוֹלָר II **אוֹלָרָא** *m.* Pl. אוֹלָרַיָּא (lat. oraria, sc. lintea, ὠράρια, nach Verw. der liquidae, vgl. Sachs' Beitr. II, 54) Schweisstücher, Schnupftücher. j. Schabb. VI, 8ᵇ un. צניפות (Jes. 3, 23) erklärt durch אוֹלָרַיָּא Schweisstücher.

אוּם od. **אוֹם** (wie שׁוּם für שֵׁם) *f.* (=אֵם) 1) Mutter. j. Jeb. XI, 11ᵈ ob. נעשה אום זכר כאום נקבה die Mutter des Mannes wird gleichgestellt der Mutter des Weibes, d. h. die Mutter des Schwiegervaters ist hinsichtlich der ehelichen Vermischung ebenso verboten wie die Mutter der Schwiegermutter. — 2) Übrtr. Ursprung, Stamm. Tohar. 10, 8 אם היה נוגע באום wenn es (das Reptil, das auf Blättern gefunden wurde) den Stamm des Baumes berührt hatte. Neg. 1, 5 הלכה לה האום wenn das Ursprüngliche des Aussatzes sich verloren hat, und nur der Zuwachs geblieben ist. Das. 4, 8. 9. 10. j. M. kat. I, 80ᶜ un. Ar. liest an allen diesen Stellen, die zu nr. 2 gehören: אוס; s. auch אוּנָא g. E.

אוּמָא *m.* das zum Sauerteig verwendete Mehl. Pes. 42ᵃ קומניתא דאומא das in Fäulniss übergehende Mehl; vgl. כּוּתָּח.

אוּמְתָא, אוּמָאָה *f.* N. act. (von יְמֵי, Af. אוֹמֵי) das Beschwören, Schwören, s. TW

אוֹמוֹלוֹגְיָא *f.* (gr. ὁμολογία) eig. Beistimmung, dah. auch Zugeständniss, bes. Schriftstück, worin der Gläubiger erklärt (eingesteht), die Wechselschuld bekommen zu haben. j. Keth. IX g. E., 33ᶜ אין שם אומולוגייא ist denn ein Dokument des Zugeständnisses nicht da? Das. öfter. — Pl. j. M. kat. III, 82ᵃ un. שוברים אוֹמוֹלוֹגִים unter שוברים (s. d.) sind Zugeständniss-Dokument zu verstehen.

אוֹמוֹלוֹגִין *m.* (gr. ὁμολόγημα) eig. das Anerkannte, dah. Erkenntniss, Urtel. Pesik. r. Schuba, 75ᵇ der menschliche Herrscher כותב אומולוגין קשה ומחליפו בממון הרבה והקבה כותב אמלוגין (l. אומלוגין) קשה ומחליפו בדבר קל schreibt ein hartes Erkenntniss nieder, ändert es aber dann für schweres Geld; Gott hing. schreibt ein hartes Erkenntniss nieder, ändert es aber für ein Geringes, näml. für reuevolle Worte, Busse.

אוּמָן *f.* (gr. ὄγμος, ג elidirt) gerade Reihe, Linie; bes. Furche, Beet, Schwad des Ackers. Pea 4, 5 נותנין פיאה מכל אומן ואומן man giebt die Armengabe (das Eckfeld, Pea) von jedem Beet, d. h. das Getreide auf dem Eckstück eines jeden Beetes muss den Armen freigegeben werden. B. mez. 7, 4 die Arbeiter dürfen essen בהליכתן מאומן לאומן während sie von einem Beet zum andern gehen. — Pl. Das. 89ᵇ ראשי אוּמָנִיּוֹת die Anfänge der Beete; vgl. אוּמָן.

אוּמְנָא *ch.* (=אומן) Beet, Reihe, s. TW

אוּמָּן s. in אמ׳.

אוּמוֹנְיָאה *f.* (=הוּמוֹנְיָא, s. d., gr. ὁμόνοια) Gleichheit, Einigkeit. Esth. r. sv. גם ושתי, 103ᵇ וכולן עשו ישראל אומוניאה ועבדו אותן in Betreff aller (Götzen) machte Israel Gemeinschaft, um sie anzubeten, d. h. sie beteten sie allesammt an.

אוּמְצָא od. **אוּמְצָא** *m.* u. *f.* (gr. ὠμός) roh, bes. rohes Fleisch. Chull. 44ᵇ אומצא מעלייתא ein schönes Stück rohes Fleisch. Ber. 45ᵃ חנקתיה אומצא ein rohes Stück Fleisch erwürgte ihn, blieb ihm in der Kehle stecken. Schabb. 128ᵃ בר אווזא דחזי לאומצא eine Ente, die roh gegessen werden kann. Pes. 74ᵇ האי אומצא דאסמיק ein rohes Stück Fleisch, das vom Blute roth ist. Chull. 93ᵇ u. ö. — Pl. Git. 69ᵃ שב אוּמְצֵי sieben Stück rohes Fleisch.

אָוֶן, אָוֶן eig. (=bh. אָוֶן) Unheil. Schabb. 116ᵃ אוון גליון Ar. ed. pr. (Ar. ed. Ven. און, Agg. הגליונין, in m. Agg. אבן גליון) Unheil, das auf leerem Papier niedergeschrieben ist; kakophemistisch für אֶוַנְגֶּלְיוֹן (syr. ܐܘܢܓܠܝܘܢ, gr. εὐαγγέλιον): Evangelium.

אוּנָא I **אַוְנָא** *m.* (syr. ܐܘܢܐ) Station, Nachtherberge. Stw. vgl. Bernstein Lex. Syr. „ܐܘܐ (arab. أوى) recepit se in locum commorandi causa“. Nas. 11ᵃ כל אונא ואוונא jede Station. Taan. 11ᵃ und B. mez. 29ᵇ קאזיל מאונא לאונא er geht von einer Nachtherberge in die andere. Ab. sar. 65ᵃ מאונא לאונא dass. — Dav. אַבַּנְתָּא und תָּוְנָן, s. d. W

אוּנָא II **אַוְנָא** Awna, oder Ona (vgl. אוֹנוֹ) 1) *N. pr.* eines Ortes. Kidd. 71ᵇ אכבדה ואונא Ar. (Agg. בגדא ואוונא) Achbeda und Awna. — 2) *N. pr.* eines Mannes, welcher Name nur bei Nichtjuden anzutreffen war, שם מובהק. Git. 11ᵃ.

אוונא Wanne, Becken, s. אוּדְנָא II.

אוּנָא *f.* (=אוּדְנָא, ד elid., s. אוּדֶן) Ohr. Uebrtr. Git. 69ᵃ אונא דזיקא der Henkel eines Schlauches. Schabb. 108ᵃ ob. אונא דחצבא der Henkel des Fasses. Chull. 59ᵇ בין אונא לאונא zwischen einem Lappen der Lunge und dem andern (wegen ihrer Aehnlichkeit mit den Ohrlappen so benannt). — Pl. Chull. 38ᵃ לאזוזי אוּנֵי die Ohren zu schütteln. Jeb. 60ᵇ מפיקנא לך פ׳ מאוניך ich werde dir den N. (die Autorität, auf die du dich stützest) aus deinen Ohren treiben, d. h. ich werde dich mit dem Bann bestrafen, so dass du ihn vergessen wirst. Chull. 105ᵇ כי אותביה באונאי als man es (das Fass) an meine Ohren setzte. Genes. r. s. 45, 45ᵃ אם אמר לך חד אוניך דחמר לא תיחוש תריין עתיד לך פרובי wenn Einer zu dir sagt: Du hast Eselsohren, so kehre dich nicht daran, sagen es aber zwei, so bestelle dir die Halfter (φορβειά). — Chull. 46ᵇ, 47ᵃ ה׳ אוני אית לה לריאה fünf Lappen hat die Lunge. Das. 48ᵃ u. ö. (Im Spätrabbin. wird die Lunge, woran die Lappen hängen: אומא [von אום] genannt; vgl. Raschi und Tosaf. das. 46ᵇ sv. היינו. Rapop. in Erech millin p. 115ᵃ bringt irrthüml. hiermit zus. Cant. r. sv. מבעד, 21ᵇ ל״ב אומות היו באבנט נראה מל׳ אומה של ריאה; in der mir vorliegenden Ag. steht אמות, was unzweifelhaft richtig ist; vgl. j. Jom. VII, 44ᵇ un. und Levit. r. s. 10, 154ᵃ אבנט ל״ב אמה היה בו der Priestergurt war 32 Ellen lang).

אוֹנָאָה *f.* N. act. (=הוֹנָאָה, von ינר) das Bedrücken, Bedrückung, Uebervortheilung. B. mez. 49ᵇ fg. Das. 58ᵇ גדול אונאת דברים מאונאת ממון weit sträflicher ist die Bedrückung durch Worte (Neckereien) als die Bedrückung durch Geld (Uebervortheilung). j. B. mez. IV, 9ᵈ ob. כל הנושא ונותן במנת שאין לו אונאה יש לו אונאה wenn Jem. einen Kauf abschliesst mit der Bedingung, dass er für die Uebervortheilung nicht aufkommen würde, so kann der Uebervortheilte dennoch die übervortheilte Summe zurückverlangen. Dav. denom.

אוֹנָה, אוני. — Hithpo. übervortheilt werden. j. B. mez. IV, 9ᵈ ob. בשעה שהמוכר מִתְאוֹנֶה מתאונה עד חומש בשעה שהלוקח מתאונה מתאונה עד שתות wenn der Verkäufer übervortheilt wurde, so hat er das Uebervortheilungsrecht (Rückgang des Kaufes oder Rückgabe der betr. Summe), wenn die Uebervortheilung den fünften Theil des Preises beträgt; wenn hing. der Käufer übervortheilt wurde, so findet dies schon beim sechsten Theil des Preises statt. — In bab. Gem. lautet das Denom. etwas ungenau: אָנָה s. d. W in אני.

אוֹנְיָתָא *ch.* (=אוֹנָאָה) Bedrückung. B. bath. 22ᵃ אוניתא דמלכא דאדום die Bedrückung, Kränkung durch den König von Edom. Das. אוניתך deine Kränkung. Levit. r. s. 33 Anf. (zur Erklärung des Ws. אנך, Am. 7, 7) על שורא דאוניתא „auf der Mauer der Bedrückung“.

אונדה j. Suh. VI, 23ᶜ crmp. aus אודנה.

אוֹנוֹ (=bh.) Ono, *N. pr.* einer Stadt im Stamme Benjamin. Cant. r. sv. כשושנה, 12ᶜ לוד לאונו Lydda (als feindliche Nachbarin) gegen Ono. Thr. r. sv. פרשה, 59ᵈ dass.

אוֹנוֹ , אוֹנָה *f.* (gr. ὠνή, ὤνησις) eig. der Kauf, das Kaufen; gew. übrtr. Kaufbrief. Kidd. 6ᵇ כתב עליו אונו er stellte über den Kauf einen Kaufbrief aus. j. B. mez. I g. E., 8ᵃ נכתבה אונו der Kaufbrief wurde geschrieben. Git. 85ᵇ מאי אונו לכשתברח ממנו אין לי עסק בך wie lautet der Kaufbrief beim Verkauf eines Sklaven? „Wenn du ihm (dem neuen Herrn) entlaufen solltest, so will ich keine Gerechtsame gegen dich geltend machen“. Genes. r. s. 79 g. E. (mit Bezug auf Gen. 33, 19, קשיטה, welches

die Buchstaben יה enthält) ומי כותב את האונה י״וד ה״א כותב את האונה ומי מעיד על האונה י״ה מעיד על האונה wer schreibt den Kaufbrief? Jod He (der Gottesname, Gott) schreibt den Kaufbrief. Und wer steht als Zeuge auf dem Kaufbrief? Jod He steht als Zeuge darauf. — Pl. B. bath. 52[a] אוֹנוֹת ושטרות Kaufbriefe und Wechsel.

אוֹנִי I אוֹנִיתָא *f.* (gr. ὠνή, ὤνησις) 1) Kauf, das Kaufen. j. Pes. IV, 31[b] un. מיסתיוסיס כאוני die Vermiethung (μίσθωσις) ist ebenso wie ein Kauf. — 2) (=אוֹנוֹ) Kaufbrief, Kaufschein. j. Kidd. I, 60[c] un. על מנת לכתוב בכסף לו אוני לא קנה עד שעה שיכתוב אוני (wenn Jem. ein Grundstück) für Geld, mit dem Bemerken verkauft, dass er auch einen Kaufschein ausstellen würde, so gilt der Kauf nicht eher als bis er den Kaufschein ausgestellt hat. Genes. r. s. 2 Anf. ein König kaufte zwei Sclaven, שניהם באוני אחת ובטימי אחת beide mit einem Kaufbrief und für gleiche Preise. j. Taan. IV, 69[a] ob. והוון משלחין אוניתא לבר ביתיה sie schickten den Kaufbrief an den Verwalter seines Hauses. In der Parall. Thr. r. sv. בלע, 61[d] lies ebenfalls אוניתא st. ארנו. — Pl. Genes. r. s. 84 g. E. כמה אוֹנִיּוֹת נכתבו לו wie viele Kaufbriefe wurden über ihn (Josef, der mehrmals verkauft wurde) ausgestellt! Uebrtr. Midr. Tillim zu Ps. 104 (mit Anspiel. auf אניות das. V 26) אלו האוניות שהן עושין לישראל וכ׳ darunter sind die Schuldscheine (eig. Loskaufscheine) zu verstehen, die die römischen Herrscher täglich betreffs der Israeliten ausstellen. Pesik. R. hasch. ed. Buber, 151[a] אוֹנִיּוֹת בהניות וזמיות Ar. ed. pr. (ed. Landau crmp., Ag. l. באונריות) Gelder für Loskaufen und Strafgelder.

אוֹנוּס *m.* (viell. gr. εὔνους) der Wohlgesinnte, Edle, od. εὐγενής der Edle, s. TW

אוֹנוֹסְקְטְמִין s. אַנְקְטְמִין. — אוֹנְטוֹס s. אַנְטוֹס.

אוֹנִי II Oni, *N. pr.* eines Ortes in Palästina (viell.=אוֹנוֹ). Tosef. Schebi. cap. 7 פגי בית אוני die unreifen Beeren von Oni. j. Git. IV, 46[a] mit. אוני אסור אנטריס שרי אפרכוריס צריכא wenn ein Sklave nach Oni entfloh, so darf man ihn nicht an seinen Herrn ausliefern, (weil dieser Ort zu Palästina gehört) wenn nach Anteris (weil es nicht zu Palästina gehört), so ist die Auslieferung gestattet; wenn aber nach Aparchoris, so ist es zweifelhaft, weil über diesen Ort Ungewissheit herrscht, wohin er gehört. Snh. 11[b]. — אוֹנִי Kauf, s. hinter אוֹנוֹ.

אוֹנְיָא, אֲנְיָא wahrsch. *N. pr.* j. Orla I, 61[a] ob. ר׳ יהושע אוניא. j. Schabb. I, 3[d] un. ר׳ יהושע אניא R. Josua Onja.

אוֹנִין *m.* pl. Fäden, Fädengebinde. (Viell. das gr. τὸ λίνον, nach Abwerf. des ל.) Schabb. 17[b] אונין של פשתן Flachsfäden. j. Schebi. V, 36[a] un. und j. Git. V g. E., 47[c] dass.

אוֹנְיָיקִי (?) Onjaki, *N. pr.* einer Völkerschaft in Kleinasien. Jom. 10[a] תובל זה בית אונייקי unter תובל ist Beth Onjaki zu verstehen; wahrsch. jedoch ein W. Βιθυνία: Bithynien, vgl. וִיתָנְיָה. Ab. sar. 29[b] גבינת בית אונייקי die Käse dieses Landes. Tosef. Schebi. cap. 6 steht dafür בית הוניקי, vgl. auch גְּבִינָה.

אוֹנְגָא Levit. r. s. 23, s. hinter אֲנוֹנָא.

אוֹנְקָא 1) Unze, s. אוּנְקִי. — 2) Hals, s. in אנ׳.

אוֹנְקוֹס *m.* (gr. ὄγκος) Last, Schwere, schwere Masse. Tanch. Abschn. Teruma, 102[b] die Chajoth עומדות טעונות כל אותו אונקוס של מים stehen beladen mit jener schweren Wassermasse (Wolken). Das. (l. אונקוס) ואף הן אונקנוס גדול של אש sie selbst aber bilden eine grosse Feuermasse. — Uebrtr. Genes. r. s. 12, 13[b] כל האונקוס הזה בשביל מה וכ׳ (so richtig in Jalk. I § 18; Agg. crmp. האונקים) diese grosse Masse (d. h. der ganze Erdball) wozu ist sie da? Weil „du bist der Gott, der den Abraham erwählte".

אוּנְקִי, אוּנְקָא, אוּנְקְיָא *f.* (syr. ܐܘܢܩܝܐ, gr. οὐγκία, uncia) Unze, ein kleines Gewicht. Genes. r. s. 17, 17[d] R. Jose entgegnete einer Matrone, die es komisch fand, dass Gott dem Adam heimlicherweise, im Schlafe die Rippe entnommen hat, um daraus ein Weib zu bilden: אם הפקיד אדם לידך אונקיא של כסף בחשאי וכ׳ wenn dir Jem. eine Unze Silber insgeheim aufzubewahren gegeben hat, (eine anständige Wendung für: wenn du heimlicherweise genommen hast) und du ihm eine Litra Gold wiedergiebst; könnte das wohl als Diebstahl angesehen werden! Thr. r. sv. העיר Anf., 51[bc] נסבון מן אונקא נסבון מן פלג אונקא sie nahmen (von den Speisen) gegen eine Unze, sie nahmen so wenig als eine halbe Unze. — Uebrtr. j. Taan. IV, 68[c] ob. אין כל דור ודור שאין בו אונקי אחת מחטיו של עגל es giebt keine Generation, an der nicht eine Unze (ein Weniges) von der Sünde des goldnen Kalbes haftet. Genes. r. s. 29, 27[d] (mit Bezug auf Hiob 22, 30) „אי נקי" אונקיא אחת ביד נח אם כן למה נמלט וכ׳ (so nach der einzig richtigen LA. in Jalk. I, 13[a] mit.) eine Unze (von Sündhaftigkeit) haftete auch an Noah. Wenn dem aber so ist (dass auch er nicht ganz unschuldig war), warum wurde er gerettet? (mit witziger Anspielung auf אי נקי, das dem אונקי ähnlichlautend, „nicht unschuldig" bedeutet). — Alle andern Lesarten: אונקיא אונניתא (Agg.) תתיה od. תיניה (Ar. sv. תתיה) und endlich die Emendation אינוקנתיא: innocentia (Sachs' Beitr. I, 21. 22) geben durchaus keinen Sinn. — Pl. Genes. r. s. 79 Ende (zur Erkl. von קשיטה, Gen. 33, 19) במאה אוּנְקִיּוֹת „für hundert Unzen"; vgl. auch אוּקְיָא.

אוּנְקִי *f.* (gr. ὄγκος, uncus) Haken. — Pl.

Kel. 12, 2 אם יש שם אוּנְקִיּוֹת (so in den Mischna-Agg. und Ar.; Talm. Agg. אונקליות) wenn Haken da angebracht sind.

אוּנְקְלִי I *f.* (gr. ὀγκίνη, uncina) eig. gekrümmt, gebogen, bes. 1) mit Widerhaken versehene Stange (verwandt mit gr. ἀγκύλη: gekrümmt); dann auch: Widerhaken selbst. Kel. 12, 2. 3 אונקלי של פַּתפין Ar. (Agg. אונקלין) eine mit Widerhaken versehene Stange der Lastträger. Eine solche Stange trug man näml. auf der Schulter, und befestigte an deren beide, mit Haken versehene Enden die Lasten; vgl. Barten. z. St. — Das. אונקלי דרגש eine solche gebogene Stange des Bettes. אונקלי שבכתלים eine widerhakige Stange an den Wänden, zum Aufhängen der Geschirre. Teb. Jom 4, 6 wenn die Leisten zerbrochen wurden, ואונקלי שלהן קיימת und ihr Haken (hakige Stange) ganz blieb. — 2) übrtr. Ab. sar. 29[a] מעלין אונקלי בשבת die krummgebogene Fleischmasse (Lappen), die am Magen sich befindet, und die sich zuweilen gegen das Herz senkt, wodurch das Athmen erschwert wird, darf man (weil es gefahrbringend werden könnte) am Sabbat heben; vgl. אֹזֶן. — Pl. Tam. 3, 5 und Midd. 3, 5 אוּנְקְלָיוֹת של ברזל eiserne Haken. Kel. 12, 2 s. אוּנְקִי.

אוּנְקְלִי II *f.* (=אוּנְקוֹס, gr. ὄγκος) Last, grosse Masse. Tosef. Maas. scheni cap. 4 לא יפריש על כל האונקלי אלא על (אגודה) אחת מהן er soll nicht für die ganze Masse (mehrere Gebünde zusammen) den Zehnten entrichten, sondern blos für ein Gebund. — Pl. Das. אוּנְקוֹלִין grosse Massen.

אוּנְקְלִי *f.* (gr. ἀγκάλη; ו steht oft zur Bezeichnung des A-Lautes, s. d. Bst.) Ellenbogen, Arm. Meg. 24[b] בית אונקלי der Aermel, eig. das Behältniss, in dem der Arm steckt, vgl. בית יד. Thr. sv. בני ציון, 67[b] הופך יד אונקלי שלו er dreht sich den Aermel um; als Kennzeichen, dass man zur Mahlzeit eingeladen ist. — Oft steht אונקלי allein für Aermel; ein Gewand, das blos den oberen Körper, die Arme bedeckt, ähnlich den Kniehosen. Schabb. 120[a] אונקלי ופונדא der Aermel und der Gurt (funda). M. kat. 24[a] מטייל באונקלי בתוך ביתו er geht in seinem Hause auf und ab im Aermel. Men. 109[b] Onias gelobte seiner Geliebten: אלבוש באונקלי שליכי ich werde deinen Aermel (wahrsch. auch Unterkleid, etwa Kniehosen) tragen. j. Jom. VI, 43[d] ob. הלבישו אונקלה er bekleidete ihn mit Kniehosen.

אֻנְקְלוֹס, אוּנְקְלוֹס Onkelos, *N. pr.* des angeblichen Autors der nach ihm benannten chaldäischen Uebersetzung des Pentateuchs. Meg. 3[a] תרגום של תורה אונקלוס הגר אמרו מפי ר' אליעזר ור' יהושע das Targum des Pentateuchs verfasste (trug vor) der Proselyt Onkelos nach der Unterweisung des R. Elieser und R. Josua. Ab. sara 11[a] אנקלוס בר קלונימוס איגייר Onkelos bar Kalonomos wurde Proselyt. Das. als der ältere Rabban Gamliel starb, שרף עליו אונקלוס הגר שבעים מנה צורי so verbrannte ihm zu Ehren der Proselyt Onkelos Geräthschaften im Werthe von 70 tyrischen Minen. (Die beiden ersterwähnten Handlungen jedoch werden bekanntlich in palästinischen Quellen richtiger dem Akilas, Aquila zugeschrieben. Vgl. bes. Tanchuma Abschn. Mischpat., 91. 92 עקילס הגר בן אחותו של אדריינוס בא לארץ ישראל ולמד תורה לאחר זמן מצאוהו ר' אליעזר ור' יהושע וכ' der Proselyt Akilas, Brudersohn des (Kaisers) Hadrian kam nach Palästina und erlernte die Thora (die jüdische Gesetzlehre); später trafen ihn R. Elieser und R. Josua u. s. w., vgl. עֲקִילָס u. אַדְרִינוֹס. In Thr. r. Anf., 51[a] ist anst. תרגם אונקלוס zu lesen, wie in der Parall. richtig steht: עקילס, vgl. אַפְקְלִיטִין. B. bath. 99[a]. Toseft. Chag. cap. 3 u. ö., vgl. צִעֲצוּעַ.

אוֹס *f.* (viell. gr. οὐσία) Wesen, Substanz. Tohar. 10, 8. Neg. 1, 5. 4, 8. 10 Ar. liest hier überall אוס. Musaf. versteht hierunter das lat. os (אוֹס) Mündung, was jedoch unwahrsch.; richtiger scheint die LA. der Agg. אוֹם. s. d. W.

אווסוס *N. pr.* für Griechenland. j. Meg. I, 71[b] un. wird יון erklärt durch אווסוס, viell. crmp. aus אובוס: Euböa.

אוֹסִי, אוֹסְיָא, אוֹסִיתָא *f.* (gr. οὐσία, syrisch ܐܘܣܝܐ) 1) Wesen, Substanz. Genes. r. s. 14 g. E. האוסיתא טבא Ar. ed. pr. sv. נפש 1 (vgl. אוֹפִי) die Substanz (der Seele) ist gut. — 2) Vermögen, Besitz, bes. Feld, Grundstück. Genes. r. s. 49, 48[b] למלך שנתן אוסי לאוהבו וכ' ein Gleichniss von einem Könige, der seinem Freunde ein Feld schenkte, von dem er später einige Bäume fällen wollte. j. Taan. IV, 69[a] mit. da ich gehört habe, דאת בעי מזבנא אוסיא דילך dass du dein Feld verkaufen willst. Das. wenn jener kommen wird, מיעול לאוסיא דידיה um auf sein Feld zu gehen. Thr. r. sv. צדו, 68[d] dass. Levit r. s. 34, 179[b] אזיל זבין הדא אוסיא (Ar. liest אסורנן pl.?) gehe und kaufe uns dieses Grundstück. Num. r. s. 23, 247[a] ein König hatte Knechte und Mägde, והיה משיא לעבדיו שפחות מן אוסיא אחרת ולשפחותיו עבדים מן אוסיא אחרת und verheirathete an seine Knechte Mägde von dem einen Lande und an seine Mägde Knechte von einem andern Lande. — Pl. Exod. r. s. 20, 120[a] היו לו י' אוּסִיּוֹת er hatte zehn Besitzthümer. Khl. r. sv. מלא כף, 81[a] מרי אוּסְיָיאס, (syr. ܡܪܐ ܐܘܣܝܐ, vgl. ס) Besitzer von Gütern, bildl. für Kenntnisse. Levit. r. s. 3 Anf. מרי אסיאן (l. אוּסְיָאן) dass.

אוֹסִי, אוֹסְיָא *f.* (lat. os, oris, das bekanntl. mit dem gr. ὄσσε verwandt ist) Mund, Oeffnung, Mündung; dah. auch Nasenlöcher, Nase.

Schabb. 67ᵃ אקרקף דארי ואאוסי דגוריתא (vgl. קַרְקַף) auf dem Kopfe des Löwen und in der Nase der jungen Löwin. B. bath. 73ᵇ ein Fisch, דסליק עליה טינא אכלה באוסיה ומית Ar. sv. אס 2 (Agg. דיתב׳ ליה אכלה טינא) dem ein nagender Wurm in die Nase kam, in Folge dessen jener starb. Chull. 67ᵇ מינם ניים כוורא ועיילי באוסייה Ar. (in Agg. steht כוורא nicht) der Fisch schlummert, und sie (die Würmer) kriechen in seine Nase. Pes. 112ᵃ ידא אאוסיא דרגא לפחדא die Hand auf die Nase legen, bildet den Uebergang zur Beängstigung.

אוֹסִינִיסִי wahrsch. *N. pr.* eines Ortes. j. Ab sar. V, 45ᵇ un. אילין דאוסיניסי jene Einwohner von Osinise.

אוֹף s. hinter אַף. — אוֹפֵי s. in אפ׳.

אוּפְתָּא *f.* Holzblock, Strunk. Chull. 47ᵇ ריאה דדמיא לאופתא eine Lunge, die einem Holzblock ähnlich ist, näml. in der Farbe, beim Anfühlen u. s. w. Daselbst 16ᵃ וי׳ו דכתיב אאופתא ein Waw auf einen Holzblock geschrieben, das näml. in Folge der Adern und Ritze unleserlich ist; bildl. für eine nicht einleuchtende Ansicht. Succ. 32ᵃ ואימא אופתא vielleicht ist unter כפת תמרים (Lev. 34, 40) der Strunk einer Palme zu verstehen? — Pl. Ber. 44ᵇ אוּפֵי פרסייתא persische (d. h. grosse) Holzkloben. Git. 61ᵃ הוה קא שדי אופי ונתרן תמרי Ar. sv. אפי 1 (Agg. אופיי) er warf Holzstücke und die Datteln fielen ab. Chull. 105ᵃ פתכא דאופי ein Bündel von Hölzern.

אוֹפְיָא od. **הוֹפְיָא** *f.* (viell. gr. ἀφρός, ר elid., vgl. auch ר) Schaum. Ab. sar. 26ᵃ קא משפילנא מיניידהו דמא כי אופיא דנהרא ich liess ihr Blut in solcher Menge fliessen (d. h. ich tödtete als Hebamme so viel Kinder) wie der Schaum des Flusses. Raschi: אשק׳מא = éscume, écume; Ar. hält unser W. ungenau für den Pl. von אוּפְתָּא: Holzstücke. Das. 70ᵇ הוה נקיטא אופיא בידה sie nahm den Schaum (vom Weine) mit ihrer Hand auf. Chull. 105ᵇ früher dachte ich, הא דלא שתי אופיא משום מאיסותא Agg. (Ar. הופיא) wenn man den Schaum des Getränkes nicht trinke, so geschehe es aus Ekel.

אוֹפְיוֹן *m.* (gr. ὄπιον) Opium, Mohnsaft. j. Ab. sar. II, 40ᵈ ob. אהן אופיון סכנה der Genuss des Opiums ist gefährlich.

אופימטטאטא (wahrsch. crmp., s. w. u.) *m.* pl. Befehle, Verordnungen. Exod. r. s. 28 Anf. ein Gleichniss von einem Könige, שביקש לעשות אופימטטאטא חוץ מדעתו של אפרכוס welcher beabsichtigte, Befehle ohne Vorwissen des Eparchs ergehen zu lassen. — Sachs Beitr. I, 170 erblickt in unserem Worte eine Corruptel aus אפיטגמאטא (gr. ἐπιτάγματα): Verordnungen.

אוּפְתָּא s. in אופ׳ Anf. — **אוֹצְיָא** s. אֶצְיָא.

אוּקְיָא *f.* (= אוּנְקְיָא, s. אוּנְקִי, Nun elidirt; gr. οὐγκία, uncia) Unze. Bildl. Exod. r. s. 43, 137ᵈ es giebt keine Generation, שאינו נוטל אוקיא ממעשה העגל an der nicht eine Unze (ein Weniges) von der Sünde des goldenen Kalbes haftet (in der Parall.: אונקי). — Pl. Ber. 44ᵇ nahrhafter ist ein weich gebratenes Ei משיתא אוּקְיֵי סולתא Ar. sv. גלגל 1 (Agg. קייסי) als sechs Unzen Mehl.

אוֹקֵי *f.* (viell. gr. αὐγή) Glanz, Strahl. Cant. r. sv. זאת קומתך, 31ᵇ den drei Männern, welche in den Feuerofen geworfen und nicht verbrannt wurden, zeigte sich das Feuer כמין אוקיי wie ein Glanz; vgl. auch טַלְנִס.

אוֹקְיָאנוֹס, אוֹקְיָנוֹס *m.* (gr. ὠκεανός, syrisch ܐܘܩܝܢܘܣ) Ocean; übrtr. das Mittell. Meer. j. Chall. IV, 60ᵃ un. מנחל מצרים ועד אוקינוס von dem Strome Egyptens (Nil) bis zum Mittelmeer. Genes. r. s. 4, 6ᵃ Gott nahm das ganze Wasser der Schöpfung, ונתנם חציים ברקיע וחציים באוקיינוס und that dessen eine Hälfte in den Himmel (Wolken) und dessen andere Hälfte in den Ocean. Das. s. 13, 14ᵇ woher wird die Erde getränkt? ממימי אוקיאנוס vom Wasser des Oceans. Das. s. 23, 24ᵃ אוקינוס גבוה מכל העולם der Ocean ist höher als die ganze Welt. Das. s. 32 Ende: die Fische während der Sündfluth ברחו לים הגדול לאוקיינוס flohen in das grosse Meer, in den Ocean. Exod. r. s. 15, 115ᵃ Gott בעט באוקיינוס והרגן trat auf den Ocean und vernichtete (tödtete) das Wasser. Tanch. Abschn. Chaje Sara, 29ᵇ וכך נקרא אוקינוס ים המות der Ocean wird das Todte Meer genannt. Khl. r. sv. כל הנחלים, 72ᵃ. Das. 79ᶜ u. ö.

אוֹר I (=bh.) hell sein, werden. j. Ber. I, 2ᵇ un. משיֵאוֹר המזרח wenn die Ostseite des Himmels hell wird.

Hif. הֵאִיר 1) intrns. erleuchten, leuchten, Licht verbreiten. j. Ber. III, 6ᶜ un. פתח פיך ויאירו דבריך öffne deinen Mund, dass deine Worte leuchten; d. h. sprich deine Lehre laut, ohne Scheu. Levit. r. s. 36, 180ᶜ מי ששותה ממנו פניו מאירות wer von ihm (dem Weine) trinkt, dessen Gesicht leuchtet, wird heiter. Num. r. s. 11, 212ᵈ (mit Bezug auf יאר, Num. 6, 26) שיביט בך בפנים מאירות ולא בפנים זעומות dass er (Gott) auf dich mit heiterm (lichtvollem) und nicht mit zornigem Gesichte schaue. — 2) trns. erleuchten, hell machen. j. Meg. I, 70ᵈ un. האיר הקב׳ה עיניהם Gott erleuchtete ihre Augen, d. h. gab ihnen Verständniss. j. M. kat. 83ᵇ ob. ein Lehrer, שהאיר עיניו במשנתו der die Augen seines Schülers erleuchtete, ihm in dem Erlernten Verständniss verschaffte. Num. r. s. 11, 212ᵈ שיאיר עינך ולבך בתורה dass er (Gott) deine Augen und dein Herz in der Gesetzlehre erleuchte. — 3) anzünden, Feuer unterhalten. Das. יעמיד ממך כהנים שמאירים את המזבח

er lasse von dir Priester abstammen, welche auf dem Altar das Feuer unterhalten.

אוֹר II *m.* (=bh.) 1) Licht, d. h. Sonnenlicht, Tageslicht. Ber. 2^b ob. ביאת אורו der Eintritt des Tageslichts, näml. am achten Tage der Reinigung, vgl. Raschi (der Einwand der Tosaphoth z. St.: es müsste dann heissen יציאת אורו oder זריחת אורו ist nicht stichhaltig, denn die Worte יצא זרח, werden blos von der Sonne [שמש], nicht aber vom Lichte [אור] gebraucht; daher ist auch die Erklärung derselben: ביאת אורו bedeute: den Beginn des Sonnenunterganges am siebenten Tage, nicht einleuchtend; denn בא kann wiederum vom Untergange des Tageslichtes nicht gebraucht werden). j. Pes. I Anf., 27^a un. אור החמה אור הלבנה אור הכוכבים das Licht der Sonne, des Mondes und der Sterne. Uebrtr. Keth. 111^b אור תורה das Licht der Gotteslehre. B. bath. 4^a אורו של עולם das Licht der Welt, d. h. die Gesetzlehre, die Gesetzlehrer. — 2) künstlich hervorgebrachtes Licht. Snh. 32^b אור הנר בברור חיל משתה שם ein brennendes Licht in Beror Chail (diente zur Zeit der Religionsverfolgung zum Zeichen), dass dort eine Hochzeit gefeiert werde. In j. Keth. I, 25^c lautet dieser Satz: אור הנר בב׳ ח׳ שבוע הבן שבוע הבן; ebenso ist der Vordersatz in diesen beiden Stellen umgekehrt, vgl. יְשׁוּעַ und מְגְרוֹס. — 3) das Urlicht, das ganz ohne Materie gedacht wurde. Num. r. s. 15, 229^b גדול אור של הקב״ה החמה והלבנה מאירים מזיקוקי אור של מעלן unermesslich gross ist das Urlicht Gottes, denn Sonne und Mond leuchten in der Welt; woher aber beziehen sie das Licht? Von den Funken des himmlischen Lichtes. Das. גדול האור של מעלן שלא נתן ממנו לכל הבריות אלא אחד ממאה gross ist das himmlische Licht, denn allen Geschöpfen zusammen (den Lichtkörpern) ist blos der hundertste Theil davon zugemessen worden. Exod. r. s. 15, 114^d drei Dinge sind der Weltschöpfung vorangegangen: המים והרוח והאש המים הרו וילדו אפלה האש הרה וילדה אור הרוח הרה וילדה חכמה וכ׳ das Wasser, der Wind und das Feuer. Das Wasser wurde schwanger und gebar Finsterniss, das Feuer wurde schwanger und gebar Licht, der Wind wurde schwanger und gebar Weisheit. Und durch diese sechs Geschöpfe wird die Welt erhalten: durch Wind, Weisheit, Feuer, Licht, Finsterniss und Wasser. — 4) übrtr. Heil, Glück, Glanz. Genes. r. s. 6 Anf. כל זמן שאורו של גדול קיים אין אורו של קטן מתפרסם so lange der Glanz des Grossen besteht, wird der Glanz des Kleinern nicht bekannt. Das. שקע אורו של עשו מתפרסם אורו של יעקב wenn das Licht Esaus (Roms) untergegangen ist, so verbreitet sich das Licht Jacobs. — 5) Feuer. j. Chall. I, 57^d un. סופגנין שנעשו באור Kuchen, die beim Feuer zubereitet wurden. Ber. 53^a אור של תנור ושל כירים das Feuer vom Ofen und vom Heerde. — 6) übrtr. der Abend, die Nacht, und zw. gew. des darauf folgenden (selten des verstrichenen) Tages. Bei dem gestrigen Abend oder Nacht dachte man zunächst an die unmittelbar daran grenzende Zeit; die Lichtzeit; daher bedeuten אוֹר, אוֹרָה, אוּרְתָּא, נַגְהֵי: Abend, Nacht. Ebenso dachte man bei der Bezeichnung des gestrigen Tages an die daran grenzende Nacht; daher bedeutet אֶמֶשׁ (eig. Finsterniss, das Weichen des Lichtes, s. d. W.): den gestrigen Tag, gestern. Auf ähnliche Weise nannte man den Rüsttag des Sabbats oder Feiertags, wobei man vorzugsweise an den daran grenzenden (Sabbat- od. Fest-) Abend dachte: ערב שבת, ערב יום טוב, ערב פסח. — Pes. 1, 1 אור לארבעה עשר am Abend zum 14. Nisan. Das. 3^a אור לשמנים ואחד in der Nacht (vom 80.) zum 81. Tag. — R. hasch. 22^b ואימתי משיאין לאור עבורו wann zündet man die Fackeln (als Kennzeichen der Neumonds-Verkündigung bei einem Schaltmonat) an? In der Nacht des (verstrichenen Schalttages, d. h. des 30. Tages zum 31., vgl. Raschi. Snh. 70^b dass. — 7) (bh. אוֹרָה *f.*) Pflanze, Kraut. Die Begriffe: glänzen und blühen werden bekanntl. im Semitischen durch ein W. bezeichnet, vgl. נָצַץ, צוּץ u. m. a. Genes. r. s. 20, .21^b in der Pentateuchrolle des R. Mëir מצאו כתוב כתנות אור אלו בגדי אדם הראשון שדומה לפיגם וכ׳ fand man geschrieben כתנות אור (anst. עור, Gen. 3, 21): das waren die Gewänder Adams, welche der Raute (gr. πήγανον) glichen, unten weit und oben eng zus. schliessend.

אוֹרָה *f.* (=bh.) 1) Licht, Tageslicht. Pes. 2^b לאורה beim Tagesanbruch. j. Pes. II, 29^a mit. פתח לנו ר׳ יוחנן פתח מאיר כאורה R. Jochanan öffnete uns einen Eingang, der wie das Licht leuchtet, d. h. durch die von ihm mitgetheilte, treffliche Halacha. Genes. r. s. 55 g. E. המוריה שמשם יצא אורה לעולם der Berg hiess deshalb מוריה, weil von ihm das Licht (der Gotteslehre) in die Welt kam: „der Leuchtende". Cant. r. sv. כמגדל, 22^a dass.; vgl. auch אֲרִידָה, מוֹרָא, הוֹרָאָה, יִרְאָה, woselbst andere agadische Deutungen dieses Ws. — 2) das Urlicht, das auch in der zukünftigen Welt, in der Messiaszeit leuchten wird. Genes. r. s. 3 Anf. האורה נבראת תחלה das Licht ward vor der Welt erschaffen. Das. מהיכן נבראת האורה וכ׳ woher wurde das Licht erschaffen? Gott umhüllte sich damit wie mit einem Gewand, wodurch sein Glanz von einem Weltende bis zum andern leuchtete. Exod. r. s. 50 Anf. dass. — Genes. r. s. 3, 5^b אורה שנבראת בששת ימי בראשית וכ׳ das Licht, das in den sechs Schöpfungstagen erschaffen wurde, kann am Tage nicht leuchten, weil es die Sonnensphäre verdunkeln würde. Das. s. 42, 40^d אותה האורה שנבראת ביום הראשון היה האדם מביט בה מסוף העולם ועד סופו durch das Licht, das am ersten Schöpfungstage er-

schaffen wurde, konnte der Mensch von einem Weltende bis zum andern schauen. — Num. r. s. 14 Anf. אני מאיר לכם אורה גדולה לעתיד לבא ich (Gott) werde euch ein grosses Licht in der zukünftigen Welt leuchten lassen. Das. Israel sagte zu Gott: אתה הוא אורו של עולם והאורה דרה אצלך du bist das Licht der Welt und das Licht wohnt bei dir. — Als Adv. Keth. 54ª לְכָאוֹרָה כשמואל דהיטא כי מעיינת וכ׳ beim ersten Anblick kommt es (ist dies zu nehmen) wie Samuel, wenn du jedoch genauer darüber nachdenkst u. s. w. — Ar. sv. כאור hält das W für ein aram. Sbst. — 3) Pflanze, Kraut (vgl. vrg. אוֹר nr. 7). Pl. Jom. 18ᵇ אורות זה גרגיר למה נקרא שמן אורות שמאירות את העינים unter אורות (2 Kn. 4, 39) ist die Raute zu verstehen. Sie führt deshalb diesen Namen, weil sie die Augen hell macht.

אוֹרְתָא *ch.* eig. (=אוֹרָה) Licht, doch blos in der Bedeutung: Abend, Nacht. Ueber diesen Sprachgebrauch vgl. אוֹר nr. 6; s. jedoch TW hv. Unser W. scheint blos, ausser in den Trgg. auch nur in der babyl. Gemara, nicht aber in der jer. Gem. und in den ältern Midraschim und ebensowenig im Syr. vorzukommen. — Ber. 3ᵇ ודוד בפלגא דליליא הוה קאי מאורתא הוה קאי stand denn David erst um Mitternacht (zum Gesetzstudium) auf? er stand ja schon beim Abendeintritt auf! Pes. 2ᵃᵇ אור אורתא das אור in der Mischna bedeutet Abend. Das. 4ª באורתא דתליסר דנגהי ארביסר am Abende des 13. Nisan, welcher zum 14. gehört. B. mez. 85ᵇ. Schabb. 117ᵇ u. ö.

אוּר I *m.* (=bh.) eig. Licht, Flamme; insbes. Pl. אוּרִים ותומים die Urim und die Tummim, die der Hohepriester an dem Brustschilde (חשן) trug und bei schwierigen Rechtssachen befragte. Jom. 73ᵇ אורים שמאירים את דבריהם sie hiessen אורים, weil sie ihre Aussprüche lichtvoll, klar angaben. Nach j. Jom. VIII g. E., 44ᶜ: שהן מאירין לישראל weil sie Israel leuchteten. Sot. 9, 12 mit dem Tode der Ersten Propheten (d. h. zur Zeit der Zerstörung des ersten Tempels) בטלו אורים ותומים hörten die Urim und Tummim auf. j. Kidd. IV Anf., 65ᵇ (mit Bezug auf Neh. 7, 65) וכי אורים ותומים היו באותה השעה בבית שני אלא כאדם שהוא אומר עד שיחיו המתים עד שיבא בן דוד gab es denn etwa noch zu jener Zeit, im zweiten Tempel Urim und Tummim? Es ist dies vielmehr so aufzufassen, wie wenn Jem. sagt: Bis die Todten auferstehen, bis der Messias kommen wird, d. h. er verwies sie auf ganz unbestimmte Zeit.

אוּרָא *ch.* (=אוּר). Pl. אוּרַיָּא die Urim, s. TW.

אוּר II *m.* (=עוּר, nach Verw. des Gutturals) Spreu. j. Ab. sar. II, 40ᵈ mit. אור דשערין Spreu von Gerste.

אוֹרָא *m.* (für אוּדְרָא, ד elid., vgl. אֲדָר I) Haut, Fell, Balg. j. Ned. III Anf., 37ᵈ אנא חמית משך דחויי עבד אוֹרֵיה על עומני (l. תמני) מססטולא ich sah die Haut einer Schlange, deren Balg sich über acht Masse ausdehnte.

אוֹרֶה s. ארי. — אורוותא s. אֻדָר I. — אורורין s. אוֹרְיָיר.

אוּרִי Uri, *N. pr.* j. Ber. II Anf., 4ª ר׳ חונה ר׳ אורי R. Chona Namens des R. Uri.

אֲווּרִי *m.* Adj. („pers. آواره“ Fl. nach briefl. Mittheil.) Müssiggänger, Vagabund. M. kat. 28ᵇ רהיט ונפיל אוורי ואמברי יזיפתא יזיף Ar. ed. pr. (Agg. ונפיל אמעברא, und unser W. fehlt) es rennt und stürzt hin der Müssigänger, und an der Fähre (מַעְבָּרָא, s. d.) nimmt er ein Darlehn auf; ein Klagelied der Trauer-Weiber zu שכנציב an der Bahre eines verstorbenen Trägen (עצל Ar. ed. pr., sp. Ar. Agg. falsch: אצל), der nicht einmal so viel erübrigt hatte, um die Sterbekleider zu beschaffen, so dass man sie für ihn leihweise aufbringen musste. — Ar. citirt auch eine Var.: בי אוורי ואמברי dann wäre אֲוּוֹרֵי Pl. zu lesen, von אוור=אבר, עבר vgl. אִיבָּרָא: er rannte und fiel unter den Hinscheidenden (welche nach dem Jenseits übersetzen), aber auf der Fähre u. s. w.

אוֹרָיָא, אוֹרָיְתָא *f.* (syr. ܐܘܪܝܬܐ, von ירי, Af. אוֹרִי) 1) Lehre, Belehrung, das Gesetz. j. B. bath. VIII, 16ª ob. בעי מישמע מילה דאורייא er will eine Lehre hören. j. Taan. III, 66ᶜ un. שמעין מילה דאורייתא ומתכנעין sie hörten die Lehre und wurden demüthig. j. Snh. I, 18ᶜ ob. אפלגינון במילי דאורייא er lenkte ihre Aufmerksamkeit auf die Worte der Lehre. j. Horaj. III Anf., 47ª עתיד לך מילה דאורייא דנשייא נפיק לקדמיכון bereite dich in einer Gesetzstelle vor, denn der Nasi kommt euch entgegen. j. Schek. III 47ᶜ ob. מאי אורייא חדתא שמעת welche neue Lehre hast du gehört? Das. לוגא דאוריתא das לג in der Bibel. j. Jeb. II 4ª ob. מן הדה אורייה aus dieser Bibelstelle. Taan. 4ª אורייתא קא מרתח ליה das Gesetzstudium bringt ihn (den Gelehrten) zum Zorne, zur Aufwallung. Kidd. 71ᵇ אורייתין כשרה בנתין לא כשרן mein Unterricht steht dir an, meine Töchter aber nicht! d. h. mein Schüler bist du gern, und doch willst du nicht eine meiner Töchter heirathen. Esth. r. sv. בהראתו, 102ᵇ אי רבי אתון אורייתכון מוקרא לכון ברם אנן אי לית לן ממונא לית בר נש דמוקר לן o Rabbi! euch bringt eure Gesetzkunde Ehrenbezeigung, uns aber, hätten wir kein Geld, würde Niemand achten. Schabb. 116ᵇ der christliche Richter (פילוסופא) sagte: מן יומא דגליתון מארעכון אתנטלית אורייתא דמשה ואתיהיבת אורייתא אחריתי seitdem ihr aus eurem Lande vertrieben ginget, wurde das Gesetz des Mose aufgehoben und ein neues Gesetz (die Neue Lehre, das Neue Testament) gegeben. Als derselbe jedoch durch Bestechung andern Sinnes wurde (vgl. בִּטֵּשׁ), sagte er bald

darauf: שפילית לסיפא דספרא וכתב ביה אנא לא למפחת מן אורייתא אתיתי ולא לאוספא על אורייתא דמשה ich sah die hierauf folgende Stelle des Buches (im N. T.) nach, welche lautet: „Ich bin nicht gekommen, um etwas wegzunehmen von dem Gesetze Mosis, auch nicht, um etwas hinzuzufügen" (Matth. 5, 17). — 2) die Gesetzrolle. j. Jom. VII, 44ᵇ ob. כד דהיא חדא אוריא wenn (in der Synagoge) eine Gesetzrolle zum Vorlesen verwendet wird. j. Meg. IV, 75ᵇ un. dass. j. Sot. VII g. E., 22ᵃ כד חזרה אורייה (l. כד היא חדא א׳). Das. תמן מייבלין אורייתא גבי ריש גלותא dort (in Babylon) trägt man die Gesetzrolle zu dem Exiloberhaupte hin.

אוֹרְיָא I **אוֹרְיָה, אוֹרִית** *f.* Westen, die Westseite, Westgegend. Vgl. pers. ایور, Abend; verwandt mit dem Pehlwi-Wort אורוראן urwerân; s. Delitzsch' Jesaja-Comment. S. 291. — Aus dem Umstande jedoch, dass diese Weltgegend in so weiter Entfernung liegend gedacht wurde (Kidd. 12ᵇ, s. w. u.), dürfte viell. zu schliessen sein, dass hier der Norden, der schon in der Bibel als unbekannte Gegend (צפון) geschildert wird, gemeint sei, arab. أَيْر; vgl. Gesen. Thes. sv. אור p. 55. — Man vergleiche bes. die ähnliche Phrase עדים בצד אסתן, und אסתן ist (vgl. TW hv.) unzweifelhaft: Norden. — B. bath. 25ᵃ מאי אוריא אויר יה Ar. (Agg. אוריה) was bedeutet אוריא? die Seite, der Raum Gottes, d. h. Palästina, das an der Westseite Babylons liegt; eine agadische Erkl. Kidd. 12ᵇ הא איכא שהדי באוריא Ar. (Agg. באידית, nach Tosaf. z. St. zu lesen באורית) es sind ja Zeugen im entfernten Westen!

אוֹרְיָא II Krippe, s. in אר׳.

אוּרִיאֵל (Licht od. Lehre Gottes) Uriel, *N. pr.* eines Engels, der (vgl. TW. hv.) zu den vier Fürsten der Weisheit (רבני חכמתא) gehört. Num. r. s. 2, 184ᵇ אוריאל משמאלו למה נקרא שמו אוריאל בשביל תורה נביאים וכתובים שהקב״ה מכפר עליו ומאיר להם לישראל Uriel steht zur linken Seite des göttlichen Thrones, gegen den Stamm Dan, dessen Fahne zur linken Seite (im Lager) angebracht war. Warum heisst er Uriel? Wegen der heiligen biblischen Schriften, denn Gott sühnt durch ihn und bringt Israel Licht.

אוֹרְיָין I **אוֹרְיָאן** *m.* (=אוֹרְיָא mit angeh. Nun) die Gesetzlehre. Git. 31ᵇ und 62ᵃ ניקום מקמיה דבר אוריין הוא wir wollen vor ihm aufstehen, denn er ist ein Gelehrter (eig. Sohn der Lehre= nh. בן תורה, s. d.) Ber. 12ᵃ בר אוריאן dass. Schabb. 31ᵇ, 88ᵃ בריך רחמנא דיהיב אוריאן תליתאי לעם תליתאי על ידי תליתאי ביום תליתאי בירחא תליתאי gelobt sei Gott, dass er die dreifaltige Lehre (Pentat., Propheten und Hagiogr.) gegeben hat dem dreifaltigen Volke (Priester, Leviten und Israeliten) durch den Dritten (d. h. Mose, den Drittgeborenen nach Mirjam und Aharon) am dritten Tage (der Vorbereitung), im dritten Monat (Siwan).

אוֹרְיָין II *m.* (gr. ὅριον) Grenze, Ziel. Genes. r. s. 50 Anf. die dem Abraham erschienenen „Männer, Menschen" (אנשים, Gen. 18, 2) werden bei ihrem Eintreffen in Sodom, um es zu zerstören „Engel" (מלאכים das. 19, 1) genannt; das ist zu vergleichen Jemdm., der die Obergewalt (הגמוניא, ἡγεμονία) vom Könige erhalten hat; עד שלא הגיע לבית אוריין שלו היה מהלך כפגן כיון שהגיע לבית אוריין שלו היה מהלך כקאלמין bevor er an seinem Ziele (Wirkungskreis) angelangt war, ging er wie ein Landmann (paganus); nachdem er aber an seinem Ziele angelangt war, ging er wie ein Edelmann (κάλλιμος, eig. schön, vornehm). Raschi liest אודיין, verwandt mit אוֹדְיָינֵי, s. d.: Sessel, Thron. Die Emendation (Sachs' Beitr. I, 172) „ברתאוריין, πραιτώριον, Palast im spät. Gebrauche" ist nicht zutreffend, vgl. auch מִיתוֹרִין.

אוֹרְיָין III **אוֹרְיוֹן** *m.* *N. pr.* Orjan. Esth. r. Anf., 99ᵈ אבא אוריין Abba Orjan, vgl. אַבָּא II. j. Schabb. X 12ᵈ ob. יצחק בר אוריון Jizchak bar Orjon.

אוֹרְיָיר *m.* (=אוֹלְיָיר, nach Verw. der liquidae, olearius) Badediener, der die Badenden mit feinen Oelen und Salben einreibt. j. B. bath. IV Anf., 14ᶜ un. wenn Jem. ein Badehaus verkauft, מקום הבלן מכור ומקום האורייר אינו מכור so ist der Aufenthaltsort des Bademeisters (βαλανεύς, balneator=תרמוסרה, s. אוֹלְיָיר), aber nicht der des Badedieners, Einreibers mit verkauft. — Pl. Das. (l. האוֹרְיָירִין) בית האורורין das Zimmer der Badediener. Tohar. 7, 7 אודיארין l. אוֹרְיָארִין.

אורכתא B. kam. 70ᵃ, s. אַדְרַכְתָּא.

אוֹרְבָנִים s. in אר׳.

אוֹרוֹלוֹגִין, אוֹרְלוֹגִין *m.* (gr. ὡρολόγιον) Horolog, Stundenzeiger, Uhr. j. R. hasch. I, 57ᵇ ob. מלך שהיה לו אורלוגין ein König, der eine Uhr hatte. Pesik. r. Abschn. Hachod., 32ᵃ למלך שהיה לו אורלוגין וכיון שעמד בנו מסר לו אורלוגין שלו einem Könige vergleichbar, der eine Uhr hatte, welche er seinem Sohne, nachdem er herangewachsen war, übergab.

אוּרוֹס *m.* (=אַבְרוֹס, gr. ἁβρός) glanzvoll, schön. j. Bicc. I, 63ᵈ un., s. אַבְרוֹסִי.

אורוסטי oder wahrsch. אַדְרוֹסְטֵי (gr. ῥοδωτόν, rosatum, oder ὑδροῤῥόσατον) Name einer aus Rosen u. dgl. zubereiteten Mischung, die als Medicament, aber auch zur Speise diente. j. Schebi. VII Anf., 37ᵇ mit. אורוסטי שרי (אדרוסטי).

אוּרְשְׁנָא (אורשינה) *m.* der Vogel Phönix, welchem Wundervogel bekanntlich ein unver-

gängliches oder sich stets verjüngendes Leben zugeschrieben wird. Die Identität dieses Vogels mit dem hbr. חוֹל (Hiob 29, 18) hat Delitzsch in s. Comment. zu Hiob l. c. durch unumstössliche Beweise festgestellt. — Sollte man viell. durch die talmudische Benennung dieses Vogels: אורשנא zu der Annahme berechtigt sein, dass er ursprünglich eine Waldtaube war (arabisch وَرَشَانٌ), woraus später, da ihm durch die Sage der Segen eines unvergänglichen Lebens (s. w. u.) zu Theil geworden, dieses fabelhafte Thier entstanden ist! — Snh. 108^b Sem, der Sohn Noah's erzählt: אורשנא אשכחיניה אבא דגני בסיפנא דתיבותא, א״ל יהא רעוא דלא תמות Ar. ed. pr. (Agg. אורשינה) den Vogel Phönix (Wraschna) hat mein Vater (als er die Thiere fütterte) im Hintergrunde der Arche liegend angetroffen. Er sagte zu ihm: Woher kommt es, dass du allein kein Futter verlangest? Der Vogel antwortete: Ich sah dich beschäftigt, und so wollte ich dich nicht auch belästigen. Noah sagte hierauf: Möge es der göttliche Wille sein, dass du nie sterbest!

אוּרְתָּא Abend, Nacht, s. hinter אור. j. Sot. I, 18^b ob. crmp., s. בְּרַת.

אָוַוש (gr. ἀΐσσω) eig. etwas mit Heftigkeit thun, laut, heftig sprechen, lärmen, toben. Ber. 50^a אוידי דאוושו כולי עלמא לא שמעי da alle (Tischgenossen) laut sprachen, so hörte man (das Tischgebet) nicht. Das. אוושי כ״ע ברכו es schrien Alle: Barchu. B. mez. 86^a נשב זיקא ואווש ביני קני der Wind wehte und tobte zwischen dem Gesträuch. Erub. 97^b אוושא מילתא die Sache verbreitet sich, eig. macht Lärm. M. kat. 12^b dass. Ber. 58^a die erste Schaar (גּוּנְדָּא, s. d.) ging vorüber כי קא אוושא Geräusch machend. Ms. M. hat שמענו קל אוושא שמענו קל אוושא אחריתי als Subst. — Chull. 46^b ריאה דאוושא eine Lunge, die (wenn man sie aufbläst) ein Geräusch von sich giebt; was daher rührt, dass die sie umgebende Haut (die unterste oder auch beide Häute, vgl. רֵיאָה) schadhaft geworden ist. — Uebrtr. R. hasch. 35^a משום דאוושי ברכות weil die Benedictionen in Masse, d. h. viel und sehr lang sind. (Ar. liest אוושי קראי als Ggs. zu נפישי קראי das.). Ned. 2^b הלין משום דאוושי ליה diese Sätze weil sie viel sind.

אוּשְׁי *f.* (gr. ἄϊξ, von ἀΐσσω, fut. ᾄξω) heftiger Andrang, stürmische Bewegung. j. Meg. I, 71^b ob. ראת שתים בשופי ואחת באושי ein Weib, das zweimal Blutabfluss mit Ruhe und einmal mit Heftigkeit (Andrang) hatte.

אוּשָׁא Uscha, *N. pr.* eines Ortes, in welchem zur Zeit der Hadrianischen Kriege und Religionsverfolgungen in Jerusalem, wiederholentlich Gelehrtenversammlungen, Synedrialsitzungen abgehalten, und woselbst auch verschiedene, allgemein nützliche Verordnungen beschlossen wurden. Cant. r. sv. סמכוני, 13^c בשלפי השמד נתכנסו רבותינו לאושא am Ende der Religionsverfolgung versammelten sich unsere Lehrer in Uscha. (In der Parall. Ber. 63^b, wo dieselben Gelehrten und dieselben Verträge wie hier erwähnt werden, steht כשנכנסו רבותינו לכרם ביבנה?) R. hasch. 31^b ob. das Synedrion wanderte aus: ומיבנה לאושא ומאושא ליבנה ומיבנה לאושא ומאושא לשפרעם von Jabne (Jamnia) nach Uscha, von da zurück nach Jabne, von da wiederum nach Uscha, von da nach Schefaram u. s. w. Keth. 49^b באושא התקינו שיהא אדם זן את בניו ואת בנותיו כשהן קטנים im Uscha verordnete man, dass der Vater seine unerzogenen Kinder ernähren müsste. Das. 50^a אוכלוסא דאושא die Menschenmenge zu Uscha. Das. מרה דשמעתא דאושא der Inhaber (Kenner) der Verordnungen zu Uscha. Das. werden auch mehrere, dort entstandene Verordnungen und Beschlüsse aufgezählt. R. hasch. 15^b. M. kat. 17 u. ö.

אוֹשַׁעְיָא (=הוֹשַׁעְיָה) Oschaja, *N. pr.* eines Amoräers. Jeb. 18^b u. ö.

אֶוְשַׁר (=אֶפְשַׁר, s. d.) möglich, s. TW.

אות I, nur Nif. נֵיאוֹת, eig. (=bh. נֵאוֹת) gern haben; insbes. geniessen, vergnügt sein, Nutzen haben. j. Ber. III 6^c ob. ראה את עצמו נֵיאוֹת בחלום er fühlte sich vergnügt im Traume, d. h. er träumte von Beischlaf. j. Jom. 44^d un. und j. Taan. 64^c un. dass. j. Bez. I g. E., 61^a ob. כל שניאותין בו ביום טוב Alles, wovon man am Feiertage einen Genuss hat. j. Schabb. III 6^b mit. אין ניאותין ממנו man darf davon keinen Nutzen ziehen. Das. VI Anf., 7^d un. u. ö. — j. Ab. sar. I, 39^c ob. (mit Bezug auf שיאותו לאידו, Ber. 8, 6) רב אמר יאותו ושמואל אמר יעותו Rab liest in der Mischna: יאותו (mit Bezug auf נאות Gen. 34, 15), Samuel liest יעותו (mit Bezug auf bh. עות, Jes. 50, 4, לָעוּת).

אות II comm. (=bh., von אוי, אָוָה II s. d.) 1) Zeichen, Merkmal, Ausgezeichnetes. Chag. 16^a (mit Anspielung auf ואתה, Dt. 33, 2) אות הוא ברבבות שלו Ar. (Agg. ברבבה) Gott ist ausgezeichnet unter seinen Myriaden von Engeln; daher verfiel R. Akiba bei seinen metaphysischen Betrachtungen (vgl. פַּרְדֵּס) nicht in den Irrthum des Acher, einen der Engel für Gott zu halten. M. kat. 25^b אל תזניחנו באות מי מרה verlasse uns nicht bei dem Zeichen des Bitterwassers, d. h. des Prüfungswassers der Sota; bildlich für die Leidenszeit des abtrünnigen Israels. — Pl. Kil. 9, 10 אותות הגרדין ואותות הכובסין die Zeichen der Weber und die Zeichen der Wäscher, womit sie die ihnen übergebenen Kleidungsstücke zeichnen, damit sie nicht verwechselt werden. B. kam. 119^b אין לוקחין מן הצבע לא אותות ולא דוגמות man darf vom Färber weder Zeichen noch Muster kaufen, weil sie dem Arbeitsgeber gehören. אותות sind näml.

die Stücke, die der Färber in Gegenwart des Arbeitsgebers vom Zeuge abschneidet, um zu probiren, ob sie die Farbe annehmen; דוגמות: Proben, die man mitbringt, um anzugeben, wie die Zeuge gefärbt werden sollen. — 2) Buchstabe, Schriftzeichen. B. bath. 15ª איפשר ספר תורה חסר אות אחת וכ׳ wäre es wohl möglich, dass selbst nur ein Buchstabe in dem Gesetzbuch, das Mose dem Volke übergeben, gefehlt hätte? Als Einwand gegen die Ansicht, dass Josua die letzten acht Verse des Pentateuchs („Es starb daselbst Mose" u. s. w.) hinzugefügt hätte. Schabb. 75ᵇ אות אחת גדולה ein grosser Buchstabe. — Pl. Genes. r. s. 9 g. E. הוא מאד הוא אדם הינון אותיות דדין unter מאד (Gen. 1, 31) ist אדם (Mensch) zu verstehen, denn das eine Wort hat dieselben Buchstaben wie das andere. Kidd. 30ª die alten Schriftgelehrten werden deshalb die Soferim genannt, שהיו סופרים כל האותיות שבתורה weil sie sämmtliche Buchstaben der Schrift gezählt (die Schrift mit Zahlen d. i. mit der Massora versehen) haben; vgl. jedoch סוֹפֵר. Schabb. 89ª קשר כתרים לאותיות er fügte Striche den Buchstaben hinzu, setzte ihnen Kronen auf. Levit. r. s. 23 Anf. שמו של הקב״ה ע״ב אותיות der Gottesname besteht aus 72 Buchstaben. Snh. 90ª ההוגה את השם באותיותיו wer den göttlichen Namen nach seinen Buchstaben ausspricht. Vgl. Ab. sar. 18ª Tosaf. sv. הוגה. Kidd. 71ª שם בן ארבע אותיות שם בן שתים עשרה אותיות שם בן ארבעים ושתים אותיות der vierbuchstabige, der zwölfbuchstabige, der zweiundvierzigbuchstabige Gottesname, vgl. שֵׁם. Levit. r. s. 26 Anf., vgl. עקב. Num. r. s. 18, 236ª ששים אותיות שבברכת כהנים die sechzig Buchstaben im Priestersegen. Das. מנצפך האותיות כפולים צופים אמרום die Doppelbuchstaben (finales) מנצפ״ך haben die Seher (d. h. die Vorvordern) bestimmt. — Uebrtr. B. bath. 75ᵇ, 76ª אותיות נקנות במסירה Buchstaben (d. h. schriftliche Dokumente, Wechselschulden) werden durch Einhändigung des Schriftstücks verkauft. Nach einer andern Ansicht das. בשטר, במשיכה durch Ansichnahme, durch Verschreibung. j. Keth. XI, Anf., 34ᵇ ob. u. ö.

אות III (=bh., von אֵת, s. d.) 1) als Bezeichnung des Accusativs, τόν, τήν τό. j. Ber. IX, 14ᵇ un. „Den (את s. d.) Ewigen, deinen Gott sollst du ehrfürchten" bedeutet: אותו ואת תורתו ihn und seine Gesetzlehre. Sifre zu Num., § 32 (mit Bezug auf אתו, Num. 6, 13) וכי אחרים מביאין אותו והלא הוא מביא את עצמו bringen ihn denn etwa Andere, er bringt sich ja selbst? s. אֵת. — 2) mit Suff., und zwar nur der 3. Pers., zur Bezeichnung des Nominativs (vgl. auch bh. Ez. 10, 22, ואותם, ferner את, 1 Sm. 17, 34. 2 Kn. 6, 5. Neh. 9, 19) jener, jene, jenes, derjenige, diejenige, dasjenige, Genes. r. s. 2 Anf., 4ᶜ ישב לו אותו jener sass. j. Git. VI, 47ᵈ un. באותו ענין in jener Angelegenheit. j. Meg. IV, 74ᵈ ob. אותן שבפה חביבין diejenigen (Lehren), die mündlich überliefert wurden, sind beliebter als die schriftlichen. — Nid. 47ᵇ אותו מקום jener Ort, d. h. das Schamglied. Git. 7ᵇ, 69ᵇ אותו מקום die Scham des Weibes. j. Horaj. III, 47ᵈ un. אותו היום jener Tag. Ber. 5, 4 באותה שעה in jener Stunde. Schabb. 13ᵇ ברם זכור אותו האיש לטוב fürwahr, jenes Mannes möge zum Guten gedacht werden! Snh. 13ᵇ u. ö. Levit. r. s. 22, 165ᶜ נפרע מאותו האיש er bestrafte jenen Mann. Keth. 4ª כל אותן הימים alle jene Tage. B. bath. 21ª und ö.

אוּתְבוּתָא *f.* N. a. (von יְתֵב) das Sitzen, s. TW.

אוּתְיָא *N. pr.* eines unreinen Vogels, viell. das gr. ὠτίς, syr. ܐܘܛܝܣ, eine Trappenart, s. TW.

אוּתִיאוֹס Adv. (gr. εὐθέως) bald darauf, sogleich, sofort. Nid. 14ª נמצא על שלה אותיאוס Ar. (Agg. אותיום, das man fälschl. für אותו יום gesetzt, viell. urspr. אותיוס) es findet sich bald darauf auf ihrem Gewande. Das. ᵇ איזה שיעור אותיאוס Ar. (Agg. וכת crmp. aus ותס, s. d.) wie lange ist das Zeitmass des εὐθέως? j. Nid. II, 49ᵈ un. הותיאוס, s. וְתָס.

אוּתָן *m.* mächtig, s. TW.=אֲוּתַנְטִין, s. d.

אוּתַנְטִיָא, אוּתַנְטִיָּה *fem.* (griech. αὐθεντία) Macht, Gewalt. Genes. r. s. 25 g. E., עיקר אותנטיא שלו seine (des Hungers) Hauptmacht. Das. s. 40 Anf. und s. 64 Anf. dass. Ruth r. Anf., 36ᶜ. Cant. r. sv. שיר, 4ª עיקר אותנטייה שלהן ידידיה קהלת שלמה ihre Hauptmacht (d. h. unter den sieben Namen, die Salomon führte, waren die vorzüglichsten) Jedidja, Koheleth und Salomo. Khl. r. Anf., 70ᵈ איתנטיה l. אותנטייה. Num. r. s. 10, 207ª עיקר אותיניה l. אותינטיה.

אוּתַנְטִין *m.* (gr. αὐθέντης) stark, mächtig, Gebieter, Herrscher. Genes. r. s. 16, 16ᶜ פרת אותנטין של נהרות der Euphrat ist der Beherrscher (Mächtigste) der Ströme. Das. ארבל אותנטין של נהרות, s. אוּבָל. — Pl. *fem.* Levit. r. s. 2 Anf. שבעים אומות אֲוּתַנְטִיאוֹת die siebenzig Völkerschaften, die mächtigsten.

אוּתוּנִין Cant. r. sv. צאנה, 19ᵈ crmp. aus איקונין s. d.

אוּתָנִיתָה *f.* (oder אותניה? gr. ὀθονίνη sc. στολή) Kleid von Leinen. j. Snh. II g. E., 20ᶜ un. R. Chanina ging zu R. Juda Nasi zur Zeit als dieser Trauer hatte; נפק לגביה לביש אותניתיה אמר ליה חזור ולבוש לגין דידך dieser kam ihm mit einem einfachen leinenen Mantel bekleidet, entgegen. Jener sagte nun zu ihm: Gehe zurück und ziehe dein Staatskleid an! Der Fürst muss näml. selbst zur Trauerzeit in seiner Herrlichkeit erscheinen; vgl. אַנְטִינָא.

אָזָא anzünden, heizen, s. אֵזִי.

אָזָא od. **אָזָא** *m.* Flussadler, Meeradler, s. TW.

אִיזָא Pl. אִיזָיָא s. in 'אי.

אֵזוֹב *m.* (=bh.) Isop, hyssopus. Neg. 14, 6 אזוב יון der griechische Isop. Ar. liest hier wie auch in den nächstfolgenden Stellen: אזביון (ein W.); da aber unser W neben אזוב רומי: der römische Isop, אזוב מצרי: der egyptische Isop un. dgl. steht, und das. bezeichnet wird durch אזוב שיש לו שם לווי: ein Isop mit näherer Bestimmung, so dürfte die LA. אזוב יון vorzuziehen sein. Mögl. jedoch, dass man später aus diesen, urspr. zwei Wörtern ein W. אזוביון gebildet hat. Par. 11, 7. Schabb. 109^b u. ö. — Pl. M. kat. 25^b אם בארזים נפלה שלהבת מה יעשו אֵיזוֹבֵי קיר wenn die Flamme Zedern ergriffen, was werden die Isope der Wand machen? bildl. für: wenn der Tod grosse Männer hinrafft, welche Hoffnung bleibt dem gewöhnlichen Menschen?

אֵיזוֹבָא, אֵזוֹבָא *ch.* (=אֵזוֹב) Isop, s. TW — אזביון s. אֵזוֹב.

אִזְגָא *m.* (transp. von אגוזא) Nuss, Nussbaum. Keth. 77^b גירדא דאזגא Ar. sv. גרד 1 (Agg. דאגוזא) das Abgeschabte vom Nussbaum. — Ar. sv. לדנא nimmt unser Wort=זגג, א prosthet.: Glasstücke.

אִיזְגַּד, אִיזְגַּדָּא *m.* (syrisch ܐܝܙܓܕܐ) Bote, s. TW.; vgl. auch das. Fleischer Nachtr. Bd. 1 S. 417^b. Bernstein Lex. l. Syr. Col. 107 hält das W. für das pers. آسكدار od. اسكدار Bote, Tabellar, der von Station zu Station theils zu Fuss, theils zu Pferde die Depeschen oder Aufträge (ursprünglich der persischen Könige) überbrachte.

אִיזְגַּד *m.* (vielleicht gr. ἔσχατος sc. τόπος) hochgelegener Ort, Erhöhung. Pl. Genes. r. s. 74, 72^d בחקל דאית ביה איזגדין לא תימר מילה דמסטירין auf einem Felde, das hügelige Stellen (Erhöhungen) hat, sprich kein Geheimniss aus; weil sich näml. Jem. dort leicht versteckt halten könnte.

אִזְגַּדַר (אזגור, für אזדגרד) Isdagerd, *N. pr.* eines persischen Königs. Keth. 61^a un. אזגור מלכא (richtiger איזדגר, vgl. Rap. Erech. millin, 35^b) der König Isdagerd. Seb. 19^a הוה קאימנא קמיה דאיזגדר מלכא ich stand vor dem (persischen, s. das.) Könige Isdagerd.

אֲזַד (=אֲזַל, nach Verw. der linguales) gehen, weggehen, entgehen. Dan. 2, 5. — Bez. 10^b הנך אזדו לעלמא (wofür das. 11^a אזלו לעלמא) diese gingen fort. Khl. r. sv. עת לבקש, 77^d ואזדון וחייבהון sie gingen und verurtheilten sie. B. mez. 116^b wenn ein Hausbesitzer beim Vermiethen gesagt hat: עליה זו אזדא diesen Söller (vermiethe ich dir; welcher aber später eingestürzt ist), so ist er ja dahin! d. h. er braucht ihm nun keinen andern zu verschaffen. Ab. sar. 47^a קמאי קמאי אזדו die je ersten sind fortgegangen. Mëila 17^b נפק אזדא Ar. (Agg. אזל) er ging hinaus und entfernte sich. Ned. 41^a שיתא אזדו sechs Halachoth entgingen ihm (durch Vergesslichkeit). — Uebertr. Schabb. 34^b. Chull. 69^b u. ö. ואזדו לטעמייהו eig. sie gingen nach ihrer Ansicht, d. h. die Differenz der hier zwischen den Autoren ausgesprochenen Ansichten findet auch an einer andern Stelle ihre Begründung.

אִיזְדְּכַר s. זְכַר. — אזדרבויי s. זְרַב.

אַזְהָרָה *f.* (von זהר) Warnung, Verbot, Verwarnung. j. Pea I, 16^a ob. אזהרה ללשון הרע eine Verwarnung vor der Verleumdung (d. h. ein in der Schrift ausgesprochenes Verbot). j. Schabb. VII, 9^a un. Schebu. 19^b ואזהרתיה מהכא seine Verwarnung rührt von diesem Bibelverse her. — Uebrtr. Cant. r. sv. שרריך, 30^a אדרא דאזהרה, s. אִדְרָא III. Num. r. s. 7, 195^b (mit Bezug auf לזרא, Num. 11, 20) והיה לכם לאזהרה שמיכן ואילך יזהירו להם „es soll euch zur Warnung dienen", denn von jetzt ab wird man sie warnen. Levit. r. s. 18 g. E. dass. (der Comment. fasst es=זיהרא: Gift auf.) — Pl. j. Jom. VIII, 45^a mit. תלת אַזְהָרָן drei Verwarnungen, Verbote.

אֲזִי, אֲזָא anzünden, heizen. Dan. 3, 19. 22. — j. Ter. VIII g. E., 46^c הוה ההיא בי בני אזייה שבעה יומין וכ' es war dort ein Badehaus, welches er (Diokletian) sieben Tage und sieben Nächte hindurch heizen liess. Khl. r. sv. כנסתי, 75^d שידה ושידתה דהוון אָזְיין בהון männliche und weibliche Dämonen, welche sie (die Badehäuser) heizten. Cant. r. sv. הנה מטתו, 19^a und Num. r. s. 11, 211^d dass.

Ithpe. אִתְּזֵי (contr. aus אִתְאֲזֵי) = Pe. Genes. r. s. 63, 61^d קלוון אנא דיתזון בי בני תלתא יומי (Ar. ed. pr. sv. ז [זז] liest דתאזין בני, Pe.) ich befehle (κελεύων εἰμί), dass sie drei Tage hindurch das Badehaus heizen sollen. (Viell. jedoch pass. „dass die Badehäuser geheizt werden".) Das. אזלון ואתזון בי בני sie gingen und heizten das Badehaus (vgl. jedoch die parall. St. im Pe., wonach die Heizung sieben Tage dauerte).

אִיזִי und **אִיזָא** s. in 'אי.

אֲזִיל (=זִיל, s. d. W., א prosthet.) verachtet, werthlos sein, werden, zu Grunde gehen. j. Dem. III, 23^b un. הא אזילא מיבלא דגוברא das Holzbündel des Mannes geht zu Grunde, wenn Jeder davon einen Span nimmt. j. Ber. VIII, 12^a mit. הא אזילא ההיא דרב ושמואל ist denn die Halacha von Rab und Samuel unbeachtet zu lassen? j. Snh. X, 28^a un. הא אזילה הדא וכ' sollte etwa diese Halacha unbeachtet bleiben? Jeb. VIII, 9^c un. הא אזילא היא

דר׳ הונא ed. Amst. (ed. Krot. אזלא crmp.) wie, soll etwa der Ausspruch des R. Huna nicht angenommen werden, eig. verachtet sein?

אַזְכָּרָה *f.* (=הַזְכָּרָה, von זכר) eig. (=bh.) das Andenken; insbes. aber 1) das Erwähnen, an etwas Erinnern. j. Ber. V, 9^b mit. אזכרה שהיא מריוח das Erwähnen (des Regens in der zweiten Benediction des Achtzehngebetes), welches blos zum Preise Gottes geschieht. j. Meg. III, 74^b ob. שתהא אזכרתן קודם לעשייתן das Erwähnen des Wunders am Purimfeste muss vor dem Begehen dieses Festes geschehen. — 2) übertr. der Gottesname, das Tetragramm, eig. wohl: das Erinnerungszeichen, da man letzteres nicht aussprechen darf. Num. r. s. 2 Anf., 183^c die Schulkinder מראים את האזכרה באצבע zeigen auf den Gottesnamen mit dem Finger. Cant. r. sv. הביאני, 13^b אדם מניח ידו על האזכרה man legt die Hand auf den Gottesnamen. Das. התינוק מדלג על האזכרה das Kind geht über den Gottesnamen weg. — Pl. Jom. 8^a שיש בהן אַזְכָּרוֹת הרבה die Tefillin, in welchen die Gottesnamen oft vorkommen. j. Ber. III, 6^c mit. j. Schabb. XVI, 15^c un. הגליונים וסיפרי מינין אית תני קודד אזכרותיהן ושורפן אית תניי תני שורפן הן ואזכרותיהן Betreffs der Evangelien und der Bücher der Häretiker, schneidet man nach einer Ansicht die darin sich befindenden GN. aus und verbrennt sie; nach einer andern Ansicht verbrennt man sie sammt den GN. Schabb. 116^a dass. j. Taan. II, 65^c ob. das Achtzehngebet כנגד י״ח אזכרות שכתוב בהבו ist gegen das 18 Mal vorkommende Tetragramm im 29. Psalm (das W. אל wird nicht dazugerechnet). Das. das Siebengebet an Sabbaten und Feiertagen כנגד ז׳ אזכרות שכתוב במזמור שיר ist gegen das 7 Mal vorkommende Tetragramm im 92. Psalm. Num. r. s. 2 Anf. י״ח אזכרות שכתובות בשמע ישראל 18 Mal steht das Tetragr. in dem Abschnitt Schemā (und den dazu gehörenden 2 Abschnitten, Keriath Schemā, Dt. 6, 4—9. Das. 11, 13—21 und Num. 15, 37—41). Genes. r. s. 20 Anf. מתחלת הספר ועד כאן שבעים ואחת אזכרות vom Anfange des Buches Genes. bis hier (das. 3, 15) steht das Tetragr. 71 Mal. M. kat. 26^a u. ö.

אֲזַל I (syr. ܐܙܠ, hbr. אָזַל) 1) gehen, fortgehen. j. Snh. X, 28^b ob. איזיל חמי ליה אפין gehe und zeige dich vor ihm. Das. לינה מיזל דנא מיזל ich gehe nicht denn wenn ich gehen würde. Gew. lautet der Imp. זיל. j. Schabb. XVIII, 16^c un. זילי עיבידי כמנהגיך gehe und thue nach deiner Gewohnheit. j. Chag. II, 77^d, vgl. אֲלַכְסַנְדְּרִיָא. B. kam. 112^b. j. Jeb. I, 2^d un. Snh. 71^a כמאן אזלא הא nach wessen Ansicht kommt das u. s. w.? Schabb. 83^b dass. Das. 116^a אזלא כתב אזלה ליה קדושתיה wenn die Schrift eines heiligen Buches aufhört (heilig zu bleiben, d. h. wenn es fehlerhaft wurde), so hört seine Heiligkeit überhaupt auf. — 2) übertr. untergehen, zu Grunde gehen, dah. auch sterben, aus der Welt scheiden. j. Taan. III, 66^c un., vgl. בְּאִישׁוּת. j. Chag. II 77^d un. דין עבד חדא חובא ואזל ביה ודין עבד חדא טיבו ואזל ביה der Eine beging eine Sünde und starb daran, und der andere übte eine Wohlthat aus und starb daran. j. Keth. XII, 35^a ob. דר׳ אמר לא כמה דבר נש אזיל הוא אתי (in ed. Krot. fehlt לא) denn Rabbi sagte: Nicht wie der Mensch aus der Welt scheidet, wird er wieder auferstehen, d. h. in denselben Kleidern, in welchen er begraben wurde. Nach einer andern Ansicht das. כמה דבר נש אזיל steht er in denselben Kleidern auf. M. kat. 28^b ווי לאזלא wehe um den Gestorbenen!

אֲזַל II (=עֲזַל, bh. אָזַל, Ez. 27, 19 מְאוּזָּל) spinnen, weben. B. mez. 24^b קיבורא דאזלי ביה אזלויי der Knäuel, an dem die Spinner gesponnen haben.

אֲזִיל s. in אזי׳.

אִיזְלָא, אוּזְלָא *m.*, **אוּזַלְתָּא** *f.* (syr. ܙܘܠܐ) Gesponnenes, Gespinnst, netum. Chull. 51^b איזלא ומקרבי קיטרי ein Gespinnst (gesponnenes Netz), dessen Knoten nahe aneinander sind. Erub. 28^b אוזלתא דאיכרי Ms. M. (Ar. איזולתא) Geflecht (zus. geflochtene Kräuter) der Ackersleute. — Pl. *masc.* M. kat. 11^a אִיזְלֵי Netze. Git. 60^b אוּזְלֵי s. אוֹהֲרָא in אה׳. Erub. 8^a פסק ליה לסורא באוזלי er sonderte die Gehöfte in Sura durch Geflechte, d. h. er umgab sie mit Flechtwerken oder Seilen.

אַזְלוֹיָא *m.* Adj. der Spinner, Weber. Pl. B. mez. 24^b אַזְלוֹיֵי, s. d. Verb.

אַזְמָאזְמָא richt. **אִימָאזְתָּא** *f.* (gr. αἱμασιά) Dornstrauch. Tosef. Kil. cap. I אין מרכיבין קישות על גבי האזמאזמא man darf nicht eine Gurkenpflanze auf einen Dornstrauch pfropfen.

אוּזְמְיָא *f.* Name eines Gefässes. Pl. Tosef. Kel. B. bath. cap. 5 שירי אוּזְמְיָאוֹת die Ueberreste dieser Gefässe.

אִיזְמֵל, אוּזְמֵל *m.* (gr. ἡ σμίλη, א prosth.) schneidendes Werkzeug, Kneif. Chull. 31^a איזמל שיש לו קרנים ein Kneif, der Spitzen hat, welche nämlich vom Stiele an den beiden Seiten des Kneifs ausgingen und diesem zur Verzierung dienten. Aus das. 30^b geht hervor, dass ein solches Werkzeug sehr klein war, כל שהוא. j. Schabb. XIX Anf., 16^d בתינוק ובאיזמל bei einem Kinde und bei einem Messer. Das. אנשון מייתי אוזמל sie haben vergessen, ein Messer (zur Beschneidung) mitzubringen. j. Taan. III, 66^d un. לא בשר המת מרגיש באוזמל (Schabb. 13^b באיזמל) der todte Körper empfindet nicht das Messer. Exod. r. s. 26, 124^c der Mensch מכה באיזמל ומרפא ברטיה וכ׳ verwundet mit einem schnei-

denden Werkzeug und heilt durch ein Pflaster; Gott hing. heilt mit demselben Gegenstande, womit er verwundet hat. Levit. r. s. 18 Ende dass.

אִיזְמַר j. Schebi. IV, 35^{a} mit. praet. von זְמַר s. d.

אִזְמוֹרד, אִזְמַרְגְּדִין, אִזְמַרְגְּדָא *m.* (syr. ܙܡܪܓܕ =זְמַרְגַּד, gr. σμάραγδος) Smaragd, s. TW

אַזַּן, אֲזַן (=זְיַן, זוּן) sich bewaffnen, und **אֲזֵינָא** *m.* Waffe, s. TW.

אוֹזְנִי *f.* (von אַזַּן=זוּן) Speisevorrath, Magazin. Pl. Tosef. Schebi. cap. 7 אוֹזְנִיּוֹת של מעון die Speisevorräthe von Maon.

אוֹזֶן, אֹזֶן *f.* (=bh. אֹזֶן, *ch.* אודנא, s. d.) 1) Ohr. B. kam. 79^{b} אוזן של מטה das Ohr des Menschen (eig. von unten, im Ggs. zu Gott). j. Schabb. I, 3^{b} ob. und VI, 8^{b} ob. הלבלר בקולמוס שבאזנו der Schreiber (libellarius) mit dem Schreibcrohre an seinem Ohre. Das. הצבע בדוגמא שבאזנו השולחני בדינר שבאזנו (in bab. Schabb. 11^{b}: שבצוארו, vgl. auch דּוּגְמָא) der Färber mit der Probe (des gefärbten Zeuges) an seinem Ohr; der Geldwechsler mit dem Denar an seinem Ohr. j. Meg. IV, 74^{d} ob. אין שני קולות נכנסים באוזן אחת zwei Stimmen dringen nicht in ein Ohr, d. h. sie können nicht gleichzeitig gehört werden. j. Kidd. I, 59^{d} mit. תבא האזן ותירצע וכ׳ das Ohr (des hbr. Sklaven, der länger als sechs Jahre dienen will) soll durchbohrt werden, weil er nicht befolgen will, was jenes gehört hat: „Die Israeliten sind meine Knechte," vgl. הוֹמֵר. — 2) übrtr. Henkel eines Gefässes. j. Ter. VIII, 45^{d} un. אזן חבית der Henkel eines Fasses. j. Schabb. VIII, 11^{b} ob. לעשות אוזן לקפיפה einen Henkel für einen Korb anzufertigen. Cant. r. Anf., 3^{d} (mit Anspielung auf אִזֵּן, Khl. 12, 9) die Gleichnisse, Sprüche, die Salomo dem Gesetze hinzugefügt hat, sind einem Kessel mit heissem Wasser zu vergleichen, ולא היה לו אוזן להטלטל ובא אחד ועשה לו אוזן וכ׳ der keinen Henkel zum Fortbewegen hatte, da kam Jem. und brachte daran einen Henkel an, und so konnte der Kessel vermittelst des Henkels hin und her bewegt werden; vgl. Erub. 21^{b} לכפיפה שאין לה אזנים. — Pl. Khl. r. sv. גם במדעך, 95^{b} אָזְנַיִם לכותל die Wand hat Ohren; bildl. für unsichtbare Hörer. Levit. r. s. 32 Anf. אזנים לדרך ואזנים לכותל der Weg hat Ohren und die Wand hat Ohren; vgl. אִיזְגַּד. j. Schabb. VII, 10^{c} un. אזנים של דיסקיא die Henkel eines Doppelsacks. Thr. r. sv. בכה, 54^{a} קופה של ארבעה אזנים ein Behältniss mit vier Henkeln. — 3) die fleischigen Theile des Herzens, die den Lappen des Ohres ähnlich aussehen. Ab. sar. 29^{a} מעלין אזנים בשבת Ar. (Agg. אונקלי, s. d. W.) man darf die Lappen des Herzens (die sich gesenkt haben, wodurch das Athmen verhindert wird) am Sabbat wieder heben. (Ar. sv. מעל versteht darunter: Adern, die mit dem Ohr in Verbindung stehen). In den Parall. j. Schabb. XIV, 14^{d} ob. und j. Ab. sar. II, 40^{d} ob. steht dafür בנות אזנים.

אוֹזִינְקָא *m.* Aufwand, Kosten. B. bath. 6^{b} שקול אוזינקא ועבדיה את כוליה nimm den zur Verausgabung erforderlichen Aufwand und verfertige den ganzen Bau.

אוֹזְנִיקָא *m.* Schatz, s. TW Mögl. Weise ist unser W.=אוֹזְנִי: Magazin.

אוֹזְפֵי *m.* pl. eine Bienenart, s. TW., vgl. זִיקָא.

אֲזַק (=חָזַק, חָשַׁק) verbinden. Khl. r. sv. מי כהחכם, 89^{d} אזיק לרישי ich muss mir den Kopf verbinden.

אִסְקָפָּה, אִיזְקְפָא (אסקופה) *f.* (gr. σκάφη, σκάφος) Schleppkahn. Tosefta B. bath. cap. 4 wenn Jem. ein Schiff verkauft, לא את האיזקפא ולא את הביצית so ist der Schleppkahn und der Sumpfkahn noch nicht mitverkauft. j. B. bath. V Anf., 15^{a} האסקופה והביצית (l. האסקפה).

אָזַר (=bh., syn. mit אָסַר) umbinden, umgürten. — Hithpa. sich umgürten. Trop. Ber. 16^{b} תִּתְאַזֵּר בחנינותך umgürte dich mit deiner Gnade.

אֵזוֹר *m.* (=bh.) Gurt, Gürtel. j. Schebu. VI g. E., 37^{b} אזור גדול ein grosser Gurt. M. kat. 14^{a} איזורו מוכיח עליו sein Gurt zeugt für ihn, d. h. wenn Jem. blos ein Hemd hat, so darf er es an den Mitteltagen des Festes ausziehen und waschen, denn dadurch, dass er den Gurt am nackten Leibe (oder: dass er den Turban um den Leib gebunden) trägt, weiss Jeder, dass er kein anderes Hemd hat. — Pl. Genes. r. s. 100, 98^{d} אֲזוֹרֵי מתניהם התירו die Gurte ihrer Lenden lösten die Egypter, als Zeichen der Trauer um Jakob.

אֵיזוֹרָא *ch.* (=אֵזוֹר) Gurt, Gürtel. j. Sota I, 17^{b} ob.(?) נסבית איזורא דברי ואיזורי דחמרי. Richtiger j. Pea VII, 20^{a} un. und Num. r. s. 9, 202^{d} נסבית אזורי ואזוריה דברי ואזוריה דחמריה ich nahm meinen Gurt, den Gurt meines Sohnes und den Gurt seines Esels.

אוּזְרָד *m.* (=עוּזְרָד, s. d.) Speierlings- od. Spierlingsbaum. Tosef. Kil. cap. 1 היו מרכיבין תפוח על גבי אוזרד sie pfropften das Reis eines Apfelbaums auf einen Spierlingsbaum.

אֶזְרָח *m.* (=bh., von זרח, s. d.) Eingeborener, indigena. Succ. 27^{b} u. ö. — Pl. Sifra Abschn. Emor g. E. נשי אֶזְרָחִים die Frauen der Eingeborenen. — *Fem.* Succ. 28^{a} נשים הָאֶזְרָחִיּוֹת die in Israel geborenen Frauen.

אֶזְרְעָא *f.* (hbr. אֶזְרֹעַ) Arm, s. TW.

אִזְתַּוְרָא *f.* (=אִסְתַּוְרָא) Fuss, s. TW.

אָח I *m.* (=bh.) Bruder, Verwandter, Stammgenosse. Mcg. 11ᵃ אחשורוש אחיו של ראש „Ahaswer" (als Composit. (אח ש' רוש) er war verbrüdert, gleichgesinnt mit jenem Oberhaupte, näml. Nebukadnezar. — Pl. Genes. r. s. 89 Anf. (mit Anspielung auf בְּאחו) wenn die Jahre fruchtbar sind, הבריות נעשין אַחִין אלו לאלו so werden die Menschen Brüder (befreundet) mit einander. Das. s. 99, 97ᵈ Simon und Lewi אחים דפחתא ולא אחים ליוסף (mit Bezug auf Gen. 49, 5, vgl. das. 34, 25 אחי דינה) „Brüder" der Niedrigen, aber nicht Brüder Josefs; d. h. ihrer Schwester Dina, die sich vergangen hatte, nahmen sie sich an, den Josef hingegen verkauften sie. Pes. 50ᵃ שני אחין דלוד Ar. sv. הרג (Agg. הרוגי לוד) die zwei Brüder aus Lydda. Eine Kaiserstochter soll man näml. erschlagen gefunden haben; weshalb alle Juden hätten getödtet werden sollen. Da gaben sich zwei Brüder in jenem Orte (Schemaja und Achija, vgl. Taan. 18ᵇ) als die Mörder an, weshalb sie allein hingerichtet wurden. Cant. r. sv. מי יתנך 32ᵇ שני אחים zwei Geschwister, d. h. Bruder und Schwester.

אָח, אָחָא, אַחָא *ch.* (syr. ܐܰܚܳܐ=אָח) Bruder, Verwandter, s. TW — Pl. Jeb. 65ᵇ un. יהודה וחזקיה אַחֵי פזי וטוי אחוותא Juda und Chiskija waren Brüder, Pasi und Tawi Schwestern; jene sowohl als diese waren Zwillinge, Kinder des R. Chija. j. Jom. VI, 43ᵈ mit. אחינן unsere Brüder.

אָחוֹת Schwester, s. hinter אַחֲוָה.

אָח II Interj. 1) (=bh.) Ausruf des Schmerzes: ah! ach! Meg. 11ᵃ אחשורוש כל שזוכרו אמר אח לראשו Ahaswer, (als Compos. אח־רש) wer seiner dachte sagte: Wehe über sein Haupt; vgl. אָח I. Uebrtr. als Sbst.: das Wehe. Snh. 102ᵇ אחאב אח לשמים אב לע״ז Achab (אח אב) „Wehe" (feindlich) gegen Gott, aber ein „Vater" (liebevoll) gegen die Götzen. — 2) (syr. ܐܳܗ) Ausruf der Freude: ah! oh! s. TW.

אַחָא Acha, *N. pr.* Arach. 22ᵇ רבי אחא שר הבירה R. Acha, der Tempelfürst.

אַחַאי Achai, *N. pr.* wahrsch. eines Saboräers, vgl. סְבוֹרָאֵי. Chull. 59ᵇ הזהרו ברבינו אחאי שמאיר עיני הגולה הוא seid ermahnt, die Lehre unseres Lehrers Achai zu befolgen, denn er erleuchtet die Augen der Exulanten.

אַחְבִּי *m.* (contr. aus אח־אבא) Oheim, patruus. Jeb. 21ᵇ דבי אחבי רבה Ar. (Agg. דבי דודי), vgl. בֵּי, s. auch TW. sv. אַחְבָּא.

אֶחָד *m.*, **אַחַת** *f.* Numerale (=bh.) einer, eine (eines). Levit. r. s. 27, 171ᶜ הן לשון יוני הוא אחד אמר הקב״ה אומה אחת אתם לי מאומות העולם das W. הן (Jes. 41, 24) ist das gr. ἕν, Gott sagte: Eine (einzige, auserwählte) Nation seid ihr mir unter den andern Völkern; vgl. הֵין, הֵן. Kidd. 50ᵇ fg. בבת אחת auf einmal, vgl. בַּת II. Pea 3, 3 המחליק מאחת יד wenn Jem. (dic Zwiebeln) ausreisst zu einem Behufe, d. h. um sie insgesammt aufzuspeichern oder insgesammt zu verkaufen. Ber. 61ᵇ על אחת כמה וכמה (Abbreviat.: עאכ״ו) wörtl.: über eines wie viel und wie viel, d. h. um wie viel mehr! Das. 63ᵇ u. ö. — Sot. 8ᵃ אין משקין שתי סוטות כאחד man giebt nicht zweien Sototh (des Ehebruchs verdächtigten Frauen) zu gleicher Zeit (auf einmal) das Prüfungswasser zu trinken. Num. r. s. 9, 201ᶜ u. ö. — Bez. 3ᵇ אחד ואחד (für beide Geschlechter) sowohl, als auch. Tem. 2ᵃ אחד אנשים ואחד נשים sowohl Männer, als Frauen. Das. 29ᵇ אחד זונה כותית ואחד זונה ישראלית sowohl eine nichtisraelitische als auch eine israelitische Buhlerin. Chull. 2ᵃ fg. j. Keth. V, 29ᵈ ob. אחת זו ואחת זו sowohl die eine als auch die andere. Schebi. 1, 3 u. ö.

אֲחַד, אָחִיד (syr. ܐܚܰܕ, hbr. אָחַז, s. d.) 1) greifen, ergreifen, fassen. Pes. 111ᵇ אחדא ליה רוח es überfällt (erfasst) ihn ein Geist, d. h. Dämon, Krankheit. — 2) verschliessen, einschliessen. Snh. 26ᵃ אחדיה לדשא er verschloss die Thür. Ab. sar. 70ᵃ dass. Part. pass. Genes. r. s. 38, 36ᵈ (mit Anspielung auf hbr. אחדים, Gen. 11, 1) ודברים אֲחוּדִים geschlossene, d. h. verheimlichte Dinge.

Ithpe. verschlossen werden, sich verschliessen. Chull. 52ᵇ אִתְּחִיד דשא באפיה die Thür verschloss sich vor ihm; s. auch TW.

אֲחִידָה *f.* Besitzergreifung. Meg. 6ᵇ אחידת מגדל שד Ar. (Agg. שיר) die Besitzergreifung, Einnahme des festen Thurms. Nach Ar.: Dämonenthurm; s. auch in אחי'.

אֲחוּדְתָּא *f.* (=hbr. אֲחוּזָּה s. d.) Besitzung;

אַחְדָא *f.* (syr. ܐܽܚܕܳܐ) Riegel;

אוּחְדְתָא *f.* Fangeisen;

אוּחְדְתָּא *f.* (von חוד=אחד) Sinngedicht;

אוּחְדָנָא *m.* (syr. ܐܘܚܕܳܢܳܐ) Macht, s. TW.

אַחְדְּבוֹי Achadboi, *N. pr.* eines Amoräers (eig. Vatersbruder אח־דאבא). Chull. 113ᵇ. Kidd. 65ᵇ u. sonst.

אָחָה s. אחי. Davon

אַחֲוָה *f.* (=bh., syr. ܐܰܚܘܳܬܳܐ) Brüderschaft, Brüderlichkeit. j. Ber. I, 3ᶜ mit. השוכן בבית הזה יטע ביניכם אחוה ואהבה שלום ורעות der in diesem Hause (dem Tempel) wohnt, gebe euch Brüderschaft, Liebe, Frieden und Geselligkeit! Das. IV, 7ᵈ un. R. Jochanan pflegte zu beten: Es sei dein göttlicher Wille, שתשכן בפורינו אהבה ואחוה שלום וריעות dass du in

unserer Wohnung Liebe, Brüderlichkeit, Frieden und Geselligkeit weilen lassest! Snh. 58ᵇ באחווה bei Brüderschaft, d. h. bei Geschwistern. Genes. r. s. 89, 86ᵇ (mit Anspielung auf באחו) durch Ueberfluss, Getreidefülle entsteht אהבה ואחוה בעולם Liebe und Brüderlichkeit in der Welt. Levit. r. s. 2, 146ᵇ אדם זה לשון חבה ולשון אחוה ולשון ריעות das W. אדם (auf דמי: ähnlich sein, anspielend) bedeutet Liebe, Brüderlichkeit und Geselligkeit. — Uebrtr. Schabb. 20ᵃ wird האח (Jer. 36, 22. 23) erklärt: עצים שנדלקו באחוה Ar. (Agg. באחוונה) Hölzer, die gemeinschaftlich (in Reiserbündeln) verbrannt werden; ähnl. אֲבוּקָה, s. d.

אָחוֹת *f.* (=bh.) Schwester. Jeb. 1, 1 fg. — Pl. Das. 3, 1 fg. אֲחָיוֹת Schwestern.

אֲחָת, אַחְתָא *ch.* (syr. ܚܳܬܳܐ, א abgeworfen = אָחוֹת) Schwester. Pes. 4ᵃ בר אחתיה sein Schwestersohn. M. kat. 20ᵇ u. ö. — Pl. j. Jeb. I, 2ᵈ ob. תרתין אַחְוָתָא zwei Schwestern. Jeb. 32ᵇ כולהו אַחְוָתָא alle Schwestern. Schabb. 13ᵃ אחוותיה seine Schwestern. Jeb. 66ᵇ ob. אחוותא Zwillingsschwestern.

אַחְוָא (=אַהֲבָה, nach Verw. von ה in ח und ב in וו, eig. Liebe) Achwa, *N. pr.* j. Jeb. VIII, 9ᵇᶜ ob. רב אדא בר אחווא R. Ada bar Achwa. In bab. Gem. steht gew. dafür ר' אדא בר אהבה. Mögl. Weise jedoch ist unser Wort = אַחְוָה zu nehmen.

אַחְוָא *f.* (hbr. אָחוּ) Wiesengras, Ried, s. TW.

אַחֲוָיָה *f.* (von חוי) die Anzeige. Dan. 5, 12.

אַחֲווֹיְתָא, אַחֲוָיְתָא *f.* (von חוי) das Belehren, die Belehrung, s. TW.

אַחְווּנָא *m.* (=אַחְוָא, mit angehängter Silbe נָא) Gras, Viehfutter. j. Ber. VI, 10ᵃ un. הב אחוונא לתוריא gieb Gras (Futter) den Ochsen. Schabb. 20ᵃ wird das hbr. האח erklärt nach einer Ansicht durch אחוונא: Ried, Stauden, Binsen, die getrocknet, zur Unterhaltung des Feuers dienen; nach einer andern Ansicht durch אחוונה Agg. s. אֲחָוָה. Das. ᵇ wird אירדן erklärt durch אחווינא (אחוונא?) eine Weiden- oder Bastart, die als Docht dient.

אַחְוָנִייתָא *f.* Pl. אַחְוָנַיָּיא eine Baumfrucht, Pflaume oder dgl. j. Ber. VI, 10ᵇ un. und ᶜ ob. der Wirth setzte den Gelehrten vor פרגן אַחְוָנַיָּיא וקפלוטין gekochte Küchlein, Pflaumen und Lauch. Sie überlegten nun hinsichtlich des Verfahrens beim Segenspruch. (Nach rabbinischer Lehre näml. muss dem Genuss einer jeden Speise ein Segenspruch vorangehen, u. zw. vor dem Geniessen der Erdfrüchte: בורא פרי האדמה, der Baumfrüchte: בורא פרי העץ und aller andern Speisen: שהכל נהיה בדברו. Jedoch genügt der hier zuerst genannte Segenspruch auch für Baumfrüchte [da sie beide von der Erde abstammen], und der zuletzt genannte für alle Speisen). נברך על קפלוטה די פטר אחוניתא ולא פטר פרגיתא נברך על אחונייתא לא פטר לא דין ולא דין Sollen wir etwa den Segen über den Lauch sprechen, worin die Pflaume (als Baumfrucht) mit inbegriffen ist, nicht aber das Küchlein (worüber שהכל); oder sollen wir über die Pflaumen den Segen sprechen, worin aber die andern zwei Arten nicht mit inbegriffen sind? j. Dem. II, 22ᵈ ob. אחיניות wahrsch. dass.

אָחַז (=bh.) 1) ergreifen, festhalten. j. Ber. IV, 8ᵇ un. אם יש לו מי לאחוז בחמורו wenn er Jemdn. hat, der ihm den Esel festhalten wird. Schabb. 100ᵃ אחזתו הרוח der Wind erfasst es. Ab. sar. 36ᵇ הנח דברי ואחוז דברי ר' חייא lasse meine Worte bei Seite und halte die Worte des R. Chija fest. Schabb. 120ᵃ. j. Jom. II 39ᶜ ob. משיאחוז האור ברובו wenn das Feuer (das Opfer) den grössten Theil erfasst hat. Schabb. 20ᵃ. j. Schabb. XIX g. E., 17ᵇ un. אחזתו חמה wenn das hitzige Fieber es (das Kind) erfasst hat (In bab. Schabb. 137ᵃ steht dafür חלצתו). j. Jeb. VIII, 9ᵃ ob. dass. Snh. 27ᵇ אוחזין מעשה אבותיהן בידיהן sie halten fest an den Handlungen ihrer Eltern, d. h. sie ahmen sie nach. — Part. pass. in act. Bdt. (=bh.) Exod. r. s. 46, 140ᵇ Aharon und die 70 Aeltesten אֲחוּזִים בידיו של משה hielten die Hände Mosis fest. — 2) übrtr. befallen, sich Jemandes bemächtigen, über ihn Gewalt ausüben. Bech. 33ᵇ אחזו דם eig. das Blut erfasste ihn, d. h. er bekam einen heftigen Blutandrang, Blutsturz. j. Pes. I g. E., 28ᵇ אֲחוּזַת הדם ein Thier, das vom Blutandrang befallen wurde. Chull. 58ᵇ dass. — j. Schabb. XIV, 14ᶜ un. אחזתו עין Augenschmerz befiel ihn. — Snh. 65ᵇ wird das hbr. מעונן (Dt. 18, 10. 14) erklärt: זה האוחז את העינים Jem., der das Auge durch Blendwerk täuscht; eig. darüber Gewalt ausübt, dass es Dinge nach dem Willen des Zauberers sieht. j. Snh. VII g. E., 25ᵈ un. dass. (vgl. TW sv. אָחַד, syr. ܐܰܚܶܕ ܥܰܝܢܳܐ).

Nif. (=bh.) ergriffen, festgehalten werden. j. Taan. II, 65ᵈ ob. Abraham sah den Widder, נֶאֱחָז באילן זה וניתור ויוצא נאחז בחורש נאחז בסבך וכ' dass er von einem Baume festgehalten, sich losmachte und entkam, ferner von einem Zweige und vom Gebüsche festgehalten, ebenfalls entkam; worauf Gott zu ihm sagte: כך עתידים בניך נאחזים בעונות ומסתבכין במלכיות so werden auch deine Kinder bald von Sünden festgehalten, bald aber auch von grausamen Regierungen ergriffen werden.

Hif. הֶאֱחִיז causat. vom Kal. Schabb. 19ᵇ מַאֲחִיזִין את האור (Ar. sv. חז liest מחזין cntr., in j. Schabb. II Anf., 4ᶜ un. steht ebenf. ומחזין) eig. man lässt das Feuer (die Holzstücke) erfassen, d. h. zündet sie an, bringt sie zum Brennen.

אֲחוּזָה *f.* (=bh. אֲחֻזָּה) Besitzthum, eig. das als Eigenthum Erfasste, Erworbene. j. Chall. IV, 60^b ob. אחיזה lies אחוזה. j. Kidd. I 60^c ob. נקצץ פלוני מאחוזתו jener N. wurde von seinem Besitzthume abgeschnitten, vgl. קְצָצָה.

אֲחוּזְתָא *ch.* (=אֲחוּזָה) Besitzthum, s. TW

אֲחִיזָה *f.* N. act. das Ergreifen, Erfassen. Uebrtr. j. Ter. VIII, 46^b ob. אחיזת דם der Andrang des Blutes, Blutsturz, s. d. Verb. j. Pes. I g. E., 28^b אחוזת (l. אחיזת). B. mez. 91^a מאי אחיזה הכנסה was ist unter אחיזה zu verstehen? Das Beilegen der Thiere, Zus. bringen der Zeugungsglieder. Schabb. 125^a בית אחיזה die Stelle, wo man das Gefäss angreift. Das. 126^b dass. — j. Snh. VII g. E., 25^d un. אחיזת עינים Blendwerk, Täuschung durch Zauberei, s. d. Verb. Snh. 67^b. Chull. 57^a er schlachtete ihn באחוזת עינים (l. באחיזת) durch Blendwerk.

אִיחֲטָא *m.* Adj. (von חֲטָא, vgl. auch יַחֲטָא) sündhaft, Sünder. j. Taan. II, 64^a ob. הוה איחטא בלישניה er war sündhaft mit seiner Zunge, d. h. ein Verleumder.

אָחָה, אחי denom. (von אָח; vgl. Fleischer Nachtr. zu TW I, 418^a) verbrüdern, vereinen. Part. pass. Num. r. s. 13, 117^d שיהיו אֲחוּיים sie (die Israeliten) sollen mit ihm (Gott) vereint sein.

Pi. אִיחָה vereinen, verbrüdern, dah. auch: zus. nähen, anheften. j. M. kat. III, 82^b ob. die in Folge eines Todesfalls naher Verwandten (mit Ausnahme der Eltern) zerrissenen Kleider שולל לאחר שבעה ומאחה לאחר שלשים darf man heften (durch weit auseinander stehende Stiche) nach den sieben Trauertagen, aber fest zus. nähen erst nach 30 Tagen. Genes. r. s. 39 Anf. אברהם שאיחה את כל באי העולם Abraham, der alle Weltbewohner (durch die Bande der Religion) vereinigt hat. Das. כזה שהוא מאחה את הקרע wie Jem., der ein zerrissenes Kleid zus. nähet. Cant. r. sv. אחות, 33^a dass. Exod. r. s. 40 g. E. שאיחה את ישראל להקב״ה der, welcher Israel mit Gott vereinigte.

Hithpa. und Nithpa. vereint (zus. genäht) werden, sich vereinigen. j. Kil. I, 27^a ob. und ^{b} ob. zwei Kerne von zwei verschiedenen Fruchtarten, die zus. gepflanzt wurden, הן נִתְאַחִין (מִתְאַחִין) ונעשין כלאים vereinigen sich und es wird daraus eine Mischpflanze. j. Schebi. II g. E., 34^a un. אם נתאחה wenn das Kraut (das getrennt wurde) sich eint, zusammen wächst. j. Orla I, 61^a un. שמא השרישה הילדה עד שלא התאחה מן (l. עם) הזקנה vielleicht hat die junge Pflanze Wurzeln geschlagen, bevor sie sich mit der ältern vereinigt hat. Genes. r. s. 68, 67^d Jacob sagte: אם מִתְאַחוֹת הן שנים עשר אבנים זו לזו וכ׳ wenn die zwölf Steine sich vereinigen werden, so bin ich gewiss, dass ich zwölf Stämme erzeugen werde. Cant. r. sv. אני ישנה, 25^b die Israeliten, שנתאחו לי במצרים בשתי מצוות welche sich in Egypten mit mir vereinigten durch zwei Gebote, näml. durch das Blut der Beschneidung und das Blut des Pesachopfers. Pesik. r. Hachod., 29^d dass. M. kat. 26^{ab}.

אחי *ch.* Pa. אַחִי (=אִיחָה) vereinigen, s. TW.

אִיחוּי *m.* N. act. das Zus. nähen, die Naht. j. M. kat. III, 82^a un. 83^b ob. אי זהו איחוי כל שאין מקומו ניכר was ist unter איחוי zu verstehen? Wenn die Stelle, wo das Kleidungsstück zerrissen war, infolge der festen Naht nicht mehr kenntlich ist. M. kat. 26^b איחוי אלכסנדרי die alexandrinische (unkenntliche) Naht.

אֲחִידָה *f.* (=חִידָה, von חוד) Räthsel. Pl. Dan. 5, 12 אֲחִידָן.

אֲחִיָּה *m.* (=bh., syr. ܐܚܝܐ) Achija, *N. pr.* mehrerer Personen in verschiedenen Zeiten. Nid. 61^a סיחון ועוג בני אחיה בן שמחזאי Sichon und Og waren die Söhne des Achija des Sohnes des (Giganten) Schamchasai. — Schek. 5, 1 אחיה על הנסכים Achija war der Tempelherr, der über die Trankopfer gesetzt war. — Ber. 63^b wenn unsere Brüder in der Diaspora euch kein Gehör geben sollten, יעלו להר אחיה יבנה מזבח חנניה ינגן בכנור so mögen sie sich doch nach dem Berge (wahrsch.: dem Aufenthalt der Samaritaner, Garizim) begeben; Achija (ein dort hervorragender Gelehrter, Priester) möge einen Altar aufbauen und Chananja (als Levite) auf der Harfe spielen (vgl. חֲנַנְיָה); d. h. wenn sie die palästinischen Verordnungen nicht befolgen wollen, so wäre es besser, dass sie sich ganz vom Judenthume lossagten. — M. kat. 20^b רבי חייא לחוד ורבי אחייה לחוד R. Chija ist ein anderer und R. Achija ein anderer, d. h. חייא ist zwar verkürzt von אחיה, jedoch zur Bezeichnung einer andern Person.

אֲחָיוּתָא *f.* (von חיי) das Wiederaufleben, Beleben der Todten, s. TW.

אֲחִילוּ *f.* (von חִיל) Fieber, fieberhaftes Zittern. Git. 70^a הממלא כריסו מכל דבר אחזתו אחילו wer seinen Leib mit allerlei Leckerbissen anfüllt, den überfällt das Zittern. Das. auch vom Uebernachten beim Mondschein an warmen Abenden u. dgl. Unser W. wird das. erklärt: אש של עצמות ein Fieber in den Gliedern. Ber. 32^a (mit Anspielung auf ויחל, Exod. 32, 11) Mose stand so lange im Gebet vor Gott, עד שאחזתו אחילו bis ihn das Fieber (אשתא דגרמי) überfiel. (Ber. 12^b אחילו Af. von חול, s. d.).

אֲחִינִיּוֹת s. אַחְנַיְיתָא.

אַחְמַר *m.* (von חמר) eig. brennender, d. h. Edelstein, s. TW.

אַחְמְרָא *m.* (von חֲמַר od. הֲמַר, s. הוּגַר) das Vorhaben, Verlangen. Ab. sar. 9ª wenn Jem. die Jahreszahl nach der Tempelzerstörung wissen will, so frage er den Dokumentenschreiber (der nach der seleucidischen Aera [=380 J. vor der Tempelzerstörung] zählt, ונטפי עליהו עשרין שנין ונשכח ליה לאחמריה Ar. (Agg. לחומריה, das. ö.) und füge (nach Auslassung der Hunderte) zwanzig Jahre hinzu, so wird er die verlangte Jahreszahl finden. Vgl. hierzu Ar. sv. חמר 2 „Wenn man sich nach Jmds. Befinden oder Vorhaben erkundigen will, so fragt man aramäisch: מאי אחמרך was ist dein Thun?"

אַחְמִיתָא *m.* (verwandt mit hbr. חֵמֶת) Behältniss, Kasten, s. TW

אַחְמְתָא (syr. ܐܚܡܬܐ) Ecbatana, *N. pr.* der Hauptstadt Mediens. Esr. 6, 2.

אַחַ״ס, אח״ס בט״ע Achas bete, diejenige Zus.-stellung der 22 Buchstaben des Alphabets, wonach der erste mit dem achten und fünfzehnten, der zweite mit dem neunten und sechzehnten u. s. w. vereint und oft zur Permutation angewandt werden, näml. אח״ס בט״ע גי״פ דכ״ץ הל״ק ומ״ר ז״ן ש״ת; vgl. auch א״ט u. a. m. Schabb. 104ª werden die so zus. gestellten Buchstaben als Wörter behandelt: אח״ס בט״ע גי״פ אני חס עליהם מפני שבעטו בגיף ich verschone sie, obschon sie durch Buhlerei entarteten.

אַחְסַנְתָּא, אַחְסָנָא *f.* (von חסן) Besitzthum, Erbe. B. bath. 133ᵇ עבורי אחסנתא diejenigen, welche auf unrechtmässige Weise die Erbschaft von Einem auf den Andern übertragen, s. auch TW

אָחַר 1) (=bh.) zurückbleiben. — 2) (denom. von אָחוֹר, s. d.) den Coitus verrichten, bes. vom Kamel, das sich mit Rücken gegen Rücken gekehrt, begatten soll. B. bath. 93ª u. ö. גמל האוחר בין הגמלים ein Kamel, das unter den Kamelen die Begattung vollzieht (oder: vollziehen will, zu welcher Zeit dieses Thier bekanntlich sehr bösartig, auch gefährlich ist). j. Keth. II Anf., 26ª שהיה אוחר. j. B. kam. V Anf., 4ᵈ.

Pi. אִיחַר (bh. אֵחַר) zögern, säumen, etwas spät thun. j. Jom. III, 40ᶜ ob. איחר בו מעשה er hat die Handlung auf später angesetzt. j. Ned. X g. E., 42ªᵇ איחר בעמידה er säumte mit dem Stehen, d. h. er stand etwas länger. Genes. r. s. 81 Anf. (mit Bezug auf Spr. 20, 25) איחר אדם את נדרו נתבקרה פנקסו wenn Jem. mit der Erfüllung seines Gelübdes zögert, so wird sein Buch (das Verzeichniss seiner Handlungen) untersucht.

Pual (und Hof.) spät gethan werden. j. Jom. III, 40ᶜ ob. בכלל מְאוּחַר היה es gehört zu denen, die spät gethan werden sollen. Das. יְאוּחַר דבר וכ׳ möge das u. s. w. später gethan werden. j. Sot. VIII, 22ᵈ ob. אין מוקדם ומוּאחר בתורה (gew. ומאוחר) in den Stellen der heil. Schrift giebt es kein Früher und Später; so z. B. Ex. 25, 21 „Du sollst den Sühnedeckel auf die Lade legen; und in die Lade sollst du das Zeugniss legen." Nach einer Ansicht jedoch wurde erst das Zeugniss in die Lade, und dann der Sühnedeckel darüber gelegt. Cant. r. sv. ישקני, 4ᵈ u. ö.

Hithpa. sich versäumen, spät kommen. B. bath. 16ᵇ ob. wenn der Adler מִתְאַחֵר רגע אחד einen Augenblick zu spät eintrifft.

אַחַר *ch.* (=אָחַר). Pa. אַיחַר etwas spät thun, zurückhalten. Schabb. 119ª un. אי רגיליתו לאקדומי אחרוה אי רגיליתו לאחרוה אקדמוה wenn ihr gewöhnt seid (in den Wochentagen die Mahlzeit) früh abzuhalten, so haltet sie (am Sabbat, um ihn durch Auszeichnung zu ehren) später ab; wenn ihr aber gewöhnt seid, sie sonst spät abzuhalten, so haltet sie am Sabbat früher ab.

אִיחוּר *m.* N. act. Verspätung, spätes Verfahren. j. Meg. III, 74ᵇ ob. איחור הוא לעיירות es ist eine Verspätung für die grossen Städte.

אָחוֹר *m.* (=bh.) 1) die Hinterseite, Rückseite. Bech. 8ª גמל אחור כנגד אחור das Kamel (vollzieht den Coitus) Rücken gegen Rücken gekehrt, während alle andern Thiere פנים כנגד עורף Gesicht gegen Rücken. Vgl. jedoch Genes. r. s. 20 Anf. חוץ מב׳ שמשמשין אחור כנגד אחור גמל וכלב wonach ausser dem Kamel auch der Hund sich auf diese Weise begattet. — Pl. Pes. 17ᵇ u. ö. אֲחוֹרִים ותוך Ar. (der überall אחורים hat; Agg. überall אחוריים (?) Dual) die Rückseiten und das Innere der Gefässe. Kel. 2, 3 fg. — j. Jom. V, 42ᶜ ob. שלא ליתן אחוריו לקודש damit er seinen Rücken nicht dem Heiligthume zuwende. j. Pes. VI, 33ª un. נשים מאחורי הקורייין die Weiber hinter den Weberstühlen. — 2) als Adj. hinten, hinter. B. kam. 102ª R. Josef sass אחורי דר׳ אבא hinter R. Abba. j. Maasr. III, 50ᶜ ob. man brachte sie לאחורי הגגות hinter die Dächer. Ruth r. sv. ובעז, 42ᵈ לאחורי תרעא הוה קאים er stand hinter der Thür.

אֲחוֹרָא *ch.* (=אָחוֹר) die Hinterseite, Rücken, s. TW

אוֹחְרִי, אָחוֹרִי *ch. f.* Adj. (=אַחֶרֶת) eine andere, alia. j. Meg. II, 74ª ob. אינון זבנין להון אחורי (zu ergänzen אורייתא) sie werden sich eine andere Pentateuchrolle kaufen. Genes. r. s. 76, 75ᶜ אם אמר מלה אנא אמר אחורי wenn er einen Ausspruch thun wird, so werde ich den zweiten (andern) thun, d. h. Antwort geben. — j. Schebu. IV, 35ᵈ ob. איתא אוחרי eine andere Frau. j. Ber. IX, 13ª un. שיטה אוחרי eine andere Anwendung, Ausspruch. Levit. r. s. 14 Anf. und s. 26, 170ª אמר אוחרי (zu ergänzen שיטה) er that einen andern Ausspruch. Nach Abwerf. des א: חורי, s. d. — Dan. 2, 39. 7, 5. 6 אָחֳרִי.

אַחֵר *m.* Adj. (=bh.) ein anderer, der An-

dere. דבר אחר etwas Anderes, ein anderer Ggst.; oft auch für etwas, das man sich zu nennen scheut, wie Aussatz, Schwein, Götze u. dgl., s. דָּבָר. — Dah. übrtr. Acher, Beiname des Elischa ben Abuja, den man ihm nach seiner Abtrünnigkeit von der jüdischen Lehre beilegte. Chag. 14ᵇ. 15ᵃ אחר קיצץ בנטיעות Acher hieb die Zweige ab; bildl. für das Verwerfen traditioneller Lehren, dort auch für Irrthümer in metaphysischen Anschauungen. Das. יצא אחר לתרבות רעה Acher verfiel der Abtrünnigkeit, fiel der Entartung anheim. Das. ein Weib, das ihn den Sabbat entweihen und andere Gesetze übertreten sah, אמרה אחר היא sagte: Er ist ein Anderer geworden. j. Chag. II, 77ᵇᶜ ob. R. Mëir, sein Schüler sagte: מצילין לאלישע אחר בזכות תורתו man rettet den Elischa Acher (von der ewigen Verdammniss) wegen der Verdienste seiner Gelehrsamkeit. — Pl. Snh. 52ᵇ אשת אֲחֵרִים die Frau eines Nichtisraeliten. B. mez. 111ᵇ u. ö. Mechilt. sv. בחדש Par. 6 die Götzen heissen אלהים אחרים deshalb, שאחרים קורין אותן אלהות weil Andere (Nichtisraeliten, Heiden) sie: Gottheit nennen. Nach einer andern Ansicht das. שהן מאחרין הטובה מלבוא לעולם weil sie das Eintreten des Guten (des Heiles der Welt) zurückhalten. Ferner: שהן עושין עובדיהן אחרים weil sie ihre Anbeter zu Fremden machen, der Gottheit entfremden u. s. w. — Uebrtr. Horaj. 13ᵇ אסיקו לר׳ מאיר אחרים man nannte den R. Mëir: Acherim; wahrsch. mit Anspielung auf Elischa Acher, welcher sein Lehrer war und den er auch nach dessen Tode in Schutz zu nehmen suchte, s. ob. R. Mëir näml. beabsichtigte, gemeinschaftlich mit R. Nathan den damaligen Nasi, R. Simon ben Gamliel, indem sie dessen Unkenntniss des Gesetzes in der Akademie nachzuweisen suchten, vom Nasiat zu degradiren und sich selbst die höchsten Würden anzueignen. Beide aber wurden, nachdem ihr Vorhaben misslungen war, dadurch bestraft, dass bei Anführung ihrer Lehrsätze die des erstern unter אחרים אומרים (Andere sagen, d. h. R. Mëir) und die des letztern unter יש אומרים (Manche sagen, d. h. R. Nathan) citirt wurden.

אַחֶרֶת *f.* (=bh.) eine Andere, alia. j. Pes. V, 32ᵃ mit. fg. עבודה אחרת eine andere Dienstverrichtung. Snh. 104ᵃ (mit Bezug auf Jer. 22, 19) auf dem Schädel des Königs Jojakim, der in den Strassen Jerusalems hin und her geschleudert wurde, fand man verzeichnet: זאת ועוד אחרת dieses und noch ein anderes, d. h. es steht ihm noch eine zweite Beschimpfung bevor; er wurde näml. später auch schimpflich verbrannt.

אַחֲרִיתִי *ch.* (=אַחֶרֶת) eine Andere. Erub. 23ᵃ מילתא אחריתי eine andere Sache. Pes. 83ᵃ fg.

אַחַר (=bh.) Pl. nur im St. constr. od. mit Suff. אַחֲרֵי urspr. Sbst.: der hintere Theil; gew. als Adv. hinten, hinter. Genes. r. s. 44, 42ᶜ כל מקום שנאמר אחרי סמוך אחר מופלג überall in der Schrift, wo אחרי steht, so bezeichnet es: „bald hinterher“, אחר hing.: „weiter hinaus“, „später, nachher“. Nach einer andern Ansicht das Gegentheil: אחר סמוך אחרי מופלג. Esth. r. sv. אחר הדברים, 105ᶜ dass. j. Keth. V, 29ᵈ ob. אין אחר קנין כלום nach geschehenem Kaufe gilt nichts, kein Einwand. j. Schabb. XIX, 17ᵇ ob. אחר שבת nach Sabbat. Jom. 6ᵃ לא פליגי אלא באחר אחר אבל בחד אחר מודו ליה sie sind blos dann verschiedener Ansicht, wenn es weiter hinaus erfolgte (wörtl.: nach dem Nach), wenn aber bald hinterher (einmal nach), so stimmen sie ihm bei. — Schabb. 153ᵇ זריק ליה כלאחר יד eig. er wirft einen Ggst., wie mit der Rückseite der Hand; überh. mit dem Fuss, der Schulter u. dgl. werfen. — j. Kil. IX, 32ᶜ יהודה בני אחריך ואין עוד mein Sohn Juda soll dein Nachfolger sein, sonst Niemand, d. h. es giebt keinen so Würdigen. j. Keth. XII, 35ᵇ ob. dass. Keth. 95ᵇ נכסי ליך ואחרייך לפלוני mein Vermögen soll dir gehören und nach dir dem N. — מֵאַחַר in Folge, da doch, da. Chull. 29ᵃᵇ מאחר ששנינו da wir gelernt haben. Keth. 62ᵃ וכי מאחר דהכי da es so ist. j. Snh. VII, 25ᵃ ob. מאחר שמתחייבין על ידו וכ׳ da man durch ihn sich schuldig machte u. s. w. j. Pes. V, 32ᵇ un. j. Schabb. II, 5ᵃ ob. Genes. r. s. 20, 20ᵇ u. ö. — j. Schebu. VI, 36ᵈ un. אין אומרים בממון מאחר דיכיל למימר וכ׳ (=מיגו in bab. Gem.) in Geldangelegenheiten wendet man den Grundsatz מאחר nicht an, da er hätte sagen können u. s. w., vgl. מִגּוֹ. Das. VI, 36ᵈ un. dass.

אַחֲרָיָא *m.* (syr. ܐ̱ܚܪܝܐ, ܐ̱ܚܪܢܐ) 1) ein Anderer, der Andere. j. Pes. I g. E., 28ᵇ ר׳ יושוע אחרייא ein anderer R. Josua. — Pl. j. Ter. VIII, 45ᵈ un. אַחֲרָיִין ומייתון Andere (tranken davon) und starben. — 2) der Letzte. j. Ber. II, 5ᵇ ob. פירקא אחרייא der letzte Abschnitt. — Pl. j. Meg. III 74ᵇ un. תומנתי פסוקייא אַחֲרָיָיא die letzten acht Verse des Deuteronomiums. — *Fem.* j. Taan. I Anf., 63ᶜ אַחֲרָיְיתָא. j. Schebu. III 34ᵈ mit. באחרייתא in dem letzten.

אַחֲרַאי, אַחֲרַיי *m.* verpflichtet, verbürgt, obligatus; eig. (=vrg. אַחֲרָיָא) hinten darein kommend, von Personen oder Gegenständen, die an die Stelle ihrer Vorgänger treten. — Pl. Dem. 3, 5 אין אנו אַחֲרָאִין לרמאין wir stehen nicht ein für Betrüger, es liegt uns keine Verpflichtung gegen sie ob; eig. wir sind nicht ihre Hintermänner, dass wir etwa ihre Schuld übernehmen müssten, d. h. ihre Handlungsweise verdient keine Beachtung. j. Succ, IV, 54ᵇ un. dass. j. Maasr. V, 51ᵈ mit. אַחֲרָיִין. Pes. 9, 9 אינן אחראין זה לזה dem Einen liegt keine Verpflichtung gegen den Andern ob. j. Keth. VIII Ende, 32ᵇ un. כל נכסיו אחראין לכתובתה alle seine Güter

sind (hypothekarisch) verpfändet für ihre Kethuba (Heirathsverschreibung). Keth. 81ᵇ.

אַחְרָיוּת *f.* eig. das Dahintersein, dah. Verpflichtung; namentl. von hypothekarisch verpfändeten Gütern, deren Besitzer für den Schuldner im Unvermögensfalle aufkommen muss, welcher erstere also gleichsam den Hintermann desselben bildet, indem sein Besitzthum an die Stelle des Besitzthums des Schuldners tritt, hinter dasselbe kommt; s. auch vrg. Art. Die verschiedenen Worterklärungen der Commentt. sind nicht zutreffend. — Kidd. 1, 5 נכסים שיש להם אחריות Güter, auf welchen eine Verpflichtung haftet, d. h. Grundstücke, Immobilien, die man verpfänden kann, welche also dem Gläubiger, wenn ihm der Schuldner nicht bezahlt, als Zahlungsobjekt dienen; im Ggs. zu נכסים שאין להם אחריות Mobilien, die dem Gläubiger, wenn sie ihm nicht als Pfandgut eingehändigt werden, nicht hypothekarisch verschrieben werden können. B. kam. 8ᵇ fg. אחריותו עליו die Verpflichtung des A. ist auf B., d. h. B. haftet, ist verantwortlich für A. Men. 109ᵃ u. ö. נתחייב באחריותו er ist zum Ersatz (des Verlorengegangenen) verpflichtet.

אַחְרָיוּתָא *ch.* (=אַחְרָיוּת) Zukunft, s. TW.

אַחֲרִית *f.* (=bh.) Zukunft, Ende. j. Meg. III, 74ᵃ un. תסגא אחריתך deine Zukunft wird gross sein.

אַחֲרוֹן *m.* Adj. (=bh.) ein Anderer, Letzter. — *Fem.* Erub. 53ᵇ אַחֲרוֹנִית die andere, d. h. zweite Frau, vgl. אַחֲרוֹנִית.

אוּחֲרָן, אוּחֲרָנָא *ch.* (=אַחֲרוֹן) ein anderer, s. TW. — *Fem.* Thr. r. sv. בני ציון, 67ᵃ ומקרבין אוּחֲרָנִית בחילופייהון sie opfern ein anderes (Thier) an ihrer Stelle. B. bath. אָחֳרָנִיתָא eine andere (nicht seine eigene) Frau. — Pl. Cant. r. sv. גן נעול, 24ᵇ אילין תלתי אָחֳרָנְיָיאתָא jene drei andern.

אַחֲרִינָא *m.* (syr. ܐܚܪܝܢ, ܐܚܪܢܐ) ein Anderer. Chull. 12ᵃ איניש אחרינא ein anderer Mann. Bez. 28ᵃ מידי אחרינא etwas Anderes. לישנא אחרינא eine andere Lesart, Variante. — Pl. Jeb. 45ᵃ אַחֲרִינֵי Andere. Bez. 10ᵇ הני אחריני נינהו das sind andere (Tauben).

אֲחַשְׁדַּרְפְּנִין *m.* pl. (hbr. אֲחַשְׁדַּרְפְּנִים) Satrapen, persische Statthalter. Dan. 3, 2. 3. 27, 6, 2. 3. Ueber die pers. Etymologie d. Ws. vgl. Gesen. Thes. sv. und Andere, vgl. auch סָרְכִין.

א״ט, אטב״ח Atbach, d. h. die Zus.setzung der Buchstaben des Alphabet nach dem Zahlenwerth, u. zw. des ersten Einers mit dem letzten Einer, des zweiten mit dem vorletzten u. s. w., deren je zwei zus. die Zahl zehn ergeben, näml. א״ט ב״ח ג״ז ד״ו ($1+9=10$, $2+8=10$ u. s. w.), von denen das ה als nicht zus. stellbar zurückbleibt. Ferner die Zus. setzung des ersten Zehners mit dem letzten Zehner, des zweiten mit dem vorletzten u. s. w., welche je hundert ergeben, näml. י״צ כ״פ ל״ע מ״ס ($10+90=100$, $20+80=100$ u. s. w.), von denen das נ zurückbleibt. Endlich (was jedoch blos aus spätrabbinischer Zeit herzurühren scheint, da in den Talmudim und ältern Midraschim kein Beleg dafür gefunden werden dürfte, und dies nur von Ar. und Raschi citirt wird — die hier nächstfolgende Stelle scheint sogar dagegen zu sprechen —) verwandte man auch die fünf Finalbuchstaben zu Zahlen (näml. ך=500, ם=600, ן=700, ף=800, ץ=900), und sodann wird der erste Hunderter mit dem letzten Hunderter, der zweite mit dem vorletzten u. s. w. zus. gesetzt, welche je 1000 ergeben, näml. ק״ץ ר״ף ש״ן ת״ם ($100+900=1000$ u. s. w.), von denen ך zurückbleibt. Diese Zus.setzungen dienten oft zur Permutation der Buchstaben. — Exod. r. s. 15, 113ᶜ מהו הן כל האותיות מזדווגין חוץ מב׳ אותיות הללו כיצד א״ט הרי י׳ ב״ח הרי י׳ נמצא ה׳ לעצמה כן האות נ׳ אין לה זוג י״צ הרי ק׳ כ״פ הרי ק׳ וכ׳ was bedeutet das Wort הן? (Num. 23, 9 „Siehe, הן, dieses Volk wird allein wohnen“) Alle andern Buchstaben, mit Ausnahme dieser beiden können gepaart werden, näml. א״ט=10, ב״ח=10 u. s. w.; folglich bleibt das ה allein stehen. Dasselbe gilt auch vom נ, näml. י״צ=100, כ״פ=100 u. s. w. Gott sagte nun: Ebenso wie diese zwei Buchstaben ה״נ sich mit den andern nicht verbinden lassen, ebenso wenig wird sich Israel mit den andern Völkern verbinden können. (Nach Jelamdenu z. St. jedoch wird dieses הן als das gr. ἕν, eines gedeutet, הן בלשון יוני אחד, vgl. הין III). Succ. 52ᵇ באטב״ח של ר׳ חייא קורין לסהדה מנון (Ar. hat die Worte של ר׳ חייא nicht) in dem At bach (des R. Chija) bezeichnet man סהדה durch מנון, näml. durch Permutation von ס״מ ה״ן ד״ו ה״ן. Der Sinn der St. Spr. 29, 21 wäre also: „Wer seinen Knecht (den Trieb zum Bösen) in der Jugend pflegt, gegen den wird er später als Zeuge auftreten.“

אֲטָא (=אֲתָא, מְטָא) kommen, zu etwas gelangen. — Af. bringen. Genes. r. s. 38, 37ᵃ der Eine sagte zum Andern: אַיְטִי לי כולב ומייטי ליה מגרופי Ar. sv. כלב 3 (Agg. איתי, Jalk. I, 17ᵃ ob. אמטי) bringe mir eine Hacke! aber jener brachte ihm eine Schaufel. Daselbst s. 15 g. E. die Feige hiess ברת שבע דאייטיאת שבעתא יומא דאבלא לעלמא Ar. sv. ברת (Agg. דאמטיית) die Tochter der Sieben, weil sie die sieben Trauertage in die Welt brachte. Nach einer andern Ansicht das. דאייטיאת אליתא, vgl. אֲלִיתָא I. Khl. r. sv. מה יתרון, 78ᵃ אייטי לי מה דירבע עלוי er bringe mit etwas, worauf er sich lege! Dav. אָטוּ, s. d.

אִיטָא s. in אי׳. — אטין s. אבויין.

אַטְבָּא *m.* (für אַטְבְּעָא, von טְבַע, s. d., ע elidirt und א prosthet.) eine Art Klammer, Haken.

Men. 32ᵇ אטבא דסיפרי die Klammer der Bücher, womit man näml. beim Lesen die Blätter festhielt, damit sie nicht über einander fielen. — Pl. Num. r. s. 6, 194ᵃ לקרשים הוין עושין אַטְבֵּי של ברזל שבהם מחזיקים הקרשים an den Brettern (in der Stiftshütte) brachte man eiserne Klammern an, um die Bretter an die Wagen zu befestigen, damit sie nicht herunter fielen. Schabb. 98ᵃ באטבי Ar. (Agg. באטבעי). Das. אטבי היכא מנח להו (Agg. אַטְבְּעֵי) wo brachte man die Klammern an?

אַטְבְּעָא s. vrg. אַטְבָּא.

אָטָד m. (=bh.) Dorn, Stechdorn. j. Ber. VI, 10ᵇ un. האטד der Dorn. Genes. r. s. 100, 98ᵈ (mit Bezug auf Genes. 50, 10) wir gingen die ganze Bibel durch, fanden aber keinen Ort, ששמו אטד וכי יש גורן לאטד אלא אלו הכנעניים מלמד שהיו ראויין לדרוש כאטד welcher אטד hiess. Oder hat denn etwa der Dorn eine Tenne? Darunter sind vielmehr die Kananiter zu verstehen, die dem Dorn gleich, zertreten werden sollten. In der Parall. Sota 13ᵃ: man umgab die Bahre Jakobs mit Kronen, כגורן זה שמקיפין לו אטד wie die Tenne, die man mit Dornen umgiebt. j. Ned. VI g. E., 40ᵃ un. Rabbi liess dem Chananja sagen: צא לך למדבר האטד ותהא שוחט ונחוניון זורק wandere aus nach der Dornwüste (od. Wüste von Atad, Name eines dornenreichen Ortes; ebenso wie Gen. 50, 10 im hbr. T. und in den Trgg.; so führten auch mehrere Ortschaften den Namen Rhamnus, — vgl. Bernstein Lex. Syr. Col. 134 [illegible] Name einer Wüste am Jordan; wahrsch. Sitz der Samaritaner), du mögest da die Opfer schlachten und Nechonjon das Blut auf den Altar sprengen; d. h. da du den palästinischen Verordnungen dich nicht unterwirfst — er hatte näml. in der Diaspora eine von den palästinischen Gelehrten nicht gebilligte Kalenderberechnung eingeführt — so sage dich doch ganz vom Judenthume los! vgl. אֲחִיָּה. — Pl. Schebi. 7, 5 הָאֲטָדִין. j. Kil. V, 30ᵃ un.

אַטְטָא, אֲטָטָא, אַטְדָא *ch.* (syr. [illegible] u. [illegible] =אָטָד) Dorn. — Pl. אַטְדִין, אֲטָטִין und אַטְטִין, s. TW.

אַטּוּ Prtkl., ein Schulausdruck, der nur im bab. Talm. vorzukommen scheint (von אֲטָא, s. d., gelangen; dem Sinne nach=אַמְטוּ, von מְטָא, das mit אֲטָא syn. ist) wegen, umwillen, deshalb weil, eig. was dazu gelangt. Kidd. 2ᵇ ותני תרתי אטו חדא wird er denn zwei Fälle wegen des einen lehren? Snh. 33ᵃ 'אטו אנן וכ sind wir denn etwa u. s. w.? eig. ist es etwa deshalb, weil. Git. 7ᵃ 'אטו אנא לא ידענא וכ weiss ich denn nicht auch u. s. w.? B. mez. 70ᵃ אטו במנהגא תליא מלתא hängt es denn etwa vom Gebrauch ab? Git. 53ᵇ fg. קנסו שוגג אטו מזיד man bestraft Jemdn., der unversätzlich eine Sünde begangen, wegen einer mit Vorsatz verübten Sünde. — Nach Luzzatto in seinen Additam. zu Berlin's Haflaah, soll אַטּוּ verkürzt sein aus אַטּוּנָא eig.: durch die Last; was jedoch nicht einleuchtet.

אַטוּנָס, טוּנָס m. (gr. θύννος, א prosthet.) der Thunnfisch. Chull. 66ᵇ אטונס ein zum Genuss erlaubter Fisch. Das. 25ᵃ להטיחו בטונס ein Gefäss mit der Haut des Thunnfisches abzureiben, um es zu glätten. Ab. sar. 39ᵃ אוטנס.

אַטִיטַס m. N. pr. (wahrsch.=טִיטָס, א prosthet.) Atitas. Chall. 4, 11 (12) אטיטס העלה בכורות מבבל Ar. (Agg. des j. Tlmd. בן אטיטס, Mischn. Agg. בן אנטינוס) Atitas brachte die Erstgeborenen (der Thiere) aus Babylon nach Jerusalem, um sie daselbst zu opfern. Tem. 21ᵃ אטיטס Ar. (Agg. בן אנטיגנוס).

אטימוייס s. אַיְרִיס, אִירוּס.

אַטִימְטוֹן m. Adj. (gr. ἀτίμητον) unschätzbar. j. Pea I, 15ᵈ un. Artabon schickte an Rabbi חד מרגלי טבא אטימטון einen unschätzbaren Edelstein (viell. Perle, s. מַרְגָּלִי). Genes. r. s. 35 g. E. מרגלית אטימטון. In Schëiltoth des R. Achai Abschn. Ekeb Anf. מרגליתא אנטימיטון (l. אַטִימִיטוֹן oder Nun eingeschalt.).

אֲטִימוּס, אוּטִימוּס m. (gr. ἕτοιμος) gegenwärtig, bereit. Genes. r. s. 48, 47ᵃ (mit Bezug auf Ps. 82, 1) עומד אין כתיב כאן אלא נצב אטימוס es steht hier nicht עומד, sondern נצב, das bedeutet: „Gott ist gegenwärtig in der Versammlung der Richter.“ Cant. r. sv. דומה דודי, 14ᵈ steht dafür איטימוס. Genes. r. s. 100, 98ᶜ wenn ich zur Auferstehung verlangt werde, אנא קאים אוטימוס so werde ich bereit dastehen.

אַטִימִיסִיאָה *f.* (gr. ἑτοιμασία=ἑτοιμότης) vorbereitete Stelle, bestellte Station. Num. r. s. 16 g. E. (mit Bezug auf Num. 10, 33) wenn ein Herrscher eine Reise unternimmt, יהא עבדו קודם ומתקן לו אטימיסיאה Ar. (Agg. אוטימיסיה) so geht sein Diener voran und bestellt ihm die Station; ich hing., sagt Gott, verfahre nicht so, denn ihr seid meine Knechte, ואני מתקן לכם אטימיסיאה und ich bestelle euch die Station.

אַטִיפָא m. (=טִיף, s. d.) Höhlung. — Pl. Ab. sar. 35ᵃ die Milch, דקאי ביני אֲטִיפֵי Ar. (Agg. אטפא) die in den Höhlungen (Augen) des Käses sich befindet.

אַטְלוּתָא *f.* N. act. (von נְטַל, Af. אַטִּיל) אטלות אבנין das Bewerfen mit Steinen, s. TW.

אִטַלְיָא s. in 'אי.

אַטְלִיס, אַטְלִיז m. (=קַטְלִיז, s. d., gr. κατάλυσις, wo jedoch ק in ע [vgl. עַטְלִיז] und dieses wiederum in א überging; nach Rapop. Erech millin p. 259 wurde der Ka-Laut abgeworfen; vgl. κάπρος, aper, Eber) eig. Herberge, Wirthshaus, wo die Zugthiere losgespannt werden, wo aber auch für die Reisenden im Orient der

Handelsplatz, Markt war, dah. überh. Markt, Bazar; vgl. חָנוּת. Chull. 91^{b} אטליז של אמאוס der Markt von Emaos. Bech. 31^{ab} und Tem. 21^{a} in der Mischna: die Opferthiere, die wegen eines Leibesfehlers zum Opfern untauglich geworden, נמכרין באטלס ונשחטין באטלס Ar. (Agg. באיטליז) werden auf dem Marktplatz verkauft und auf dem Marktplatz geschlachtet. Arach. 24^{a} אם ממתינין אותה לאיטלס wenn man mit dem Verkaufe der Käse bis zum Markt wartet. Tanch. Abschn. Balak, 232^{b} עשה שווקים של מקח וממכר ועשה לו אטלס er (Balak) richtete Märkte zum Ein- und Verkauf ein, u. stellte dem Bileam einen Bazar auf. Pesik. Asser, 98^{b} מוכר טלית מוכר שפחה באיטלס er verkauft einen Mantel, eine Sklavin auf dem Markt. — Pl. Genes. r. s. 79, 77^{d} התחיל מעמיד אַטְלֶסִין ומוכר בזול Ar. (Agg. crmp. הטלסין) Jakob fing an, Bazare aufzustellen und verkaufte die Waaren billig (mit Bezug auf ויחן, von חנות gedeutet). Das. wir müssen gleich unsern Vätern verfahren, שהיו עושין אִיטְלְסִין ומוכרין בזול welche Bazare errichteten und billig verkauften. In den Parall. Khl. r. sv. חופר, 94^{c} und Esth. r. sv. גם ושתי, 103^{d} steht עושה איתליס עשו איתליס Genes. r. s. 37, 36^{c} היו מעמידין הוטלסין (l. אטלסין).

אַטְלִיט Athlet, s. אַתְלִיט.

אַטְלוּלָא *m.* (von טָלַל) Scherz. Erub. 68^{b} כחוכא ואטלולא wie Spott und Scherz.

אָטַם (=bh.=טמם; dem Grundw. טם wurde א vorgesetzt, vgl. אָמַד, s. א) verstopfen, verschliessen. Uebertr. Snh. 44^{b} אוֹטֵם עוונות, s. אִיטְמוֹן. Part. pass. j. B. bath. II g. E., 13^{c} כותל אָטוּם eine verstopfte Wand. Seb. 61^{b} מזבח אדמה שיהא אטום באדמה „ein Altar von Erde" bedeutet: er soll mit Erde ausgefüllt sein, d. h. die Wände seien von Stein. Nid. 24^{a} גוף אטום ein verstopfter Körper. j. Nid. III, 50^{d} ob. טיבורו אטום ירכתו אטומה נקובתו אטומה גולגלתו אטומה וכ׳ wenn der Nabel des Embryos oder seine Hüfte, sein Zeugungsglied oder sein Schädel geschlossen ist, so ist es kein lebensfähiges Kind.

אוֹטֶם *m.* eig. Verstopfung, gew. jedoch als Concretum: verstopfter Ggstnd. Chull. 47^{b} אוטם בריאה Ar. (Agg. אטום) ein Theil der Lunge, der verstopft ist, in den, infolge einer Schadhaftigkeit, keine Luft eindringt, und der daher beim Aufblasen der Lunge nicht in die Höhe geht. Ohol. 6, 5 רואין את הטומאה כאלו היא אוטם man betrachtet die Unreinheit (in einem Gebäude) als ob sie eingepresst, undurchdringlich wäre. — Midd. 4, 6 האוטם שש אמות das Fundament (Grundbau des Tempels, worauf die Wände gesetzt wurden) betrug sechs Ellen in der Höhe, das näml. ohne Fenster und sonstige Oeffnung war. Par. 3, 6 כיפה כנגד האוטם das Gewölbe gegenüber dem Fundament.

אַטְמָא, אִיטְמָא, אִיטַם comm. jede dichte, undurchdringbare Masse. Kidd. 70^{b} man warf Steine in den Fluss, וקם איטמא בנהר מלכא und die aufgethürmte Masse setzte sich fest im Königsstrom. — Dah. auch von Gebäuden: Thr. r. sv. העיר, 51^{b} דאיטם קמייתא דאיטם תנייתא die Einwohner des ersten Stockwerks (oder: Flanke) und die des zweiten Stockwerks. — Ferner von dichten, d. h. umfangreichen Fleischmassen. B. mez. 23^{b} אי דדפנא אי דאטמא Ar. (Agg. דדפקא) ob vom Rücken oder von der Flanke. Chull. 42^{b} בוקא דאטמא das Dickbein der Flanke. B. bath. 73^{b} חדא דלי אטמא die eine Gans erhob den Schenkel. — Pl. Chull. 8^{a} אַטְמֵי דקיימין לקורבנא Fleischstücke (Braten), die zu einem Geschenk bestimmt sind. Schabb. 49^{a} ביני אטמי zwischen den Hüften. Snh. 59^{b} תרתי אַטְמָתָא zwei Fleischstücke. Thr. r. sv. רבתי, 52^{a} נסב תרין אטמתא ויהב לתרין בנוהי er nahm die zwei Schenkel (einer Henne) und gab sie seinen beiden Söhnen. Chull. 97^{b} הנהו אַטְמָהָתָא diese Fleischmassen. — Erub. 57^{b} אטמהתא דשורא die Flanken (hervorragende Theile) der Mauer.

אִיטְמוֹן *m.* (eig. der Verschliessende) Itmon, *N. pr.* Snh. 45^{b} איטמון שאוטם עוונותיהן של ישראל (der Engel Gabriel hat den Beinamen) Itmon, weil er verschliesst (d. h. unsichtbar macht) die Sünden Israels.

אַטּוּנָא, אֶטוּנָא *m.* (hbr. אֵטוּן, von אטן) Seil, Strick. R. hasch. 23^{a} אטונא דכיתנא ein Strick von Flachs, s. auch TW. — Pl. Tosef. Maasr. c. 3, 9 אֲטוּנִין.

אִיטְנִי *m.* (=טֶנִי, א prosthet., verwandt mit bh. טֶנֶא) Behältniss, Gefäss. Sot. 48^{b} ומניחין אותו באיטני של אבר Agg. (Ar. בטני) man verwahrt ihn (den Schamir) in einem bleiernen Gefäss.

אטנס Esth. r. sv. והקרב, 104^{c} crmp. aus אגונס, vgl. de Lara in K. Keh. und Sachs' Beitr. I, 35.

אַטְפָא s. אַטִיפָא in אטי׳. — אטפח s. טָפַח.

אַטַפְתָּא s. טַפְתָּא; vgl. auch אַרְבַבְתָּא.

אַטַקְטָא *m.* (gr. ἄτακτος) ungeordnet, regellos. Pl. Pesik. Echa sv. שריך, 122^{b} ארכי בריונים דהוון אינון איטקטקיא Ar. (richtiger ed. Buber אַטַקְטַיָּא, alles übrige jedoch crmp., vgl. das. Anm. 75) wilde Häuptlinge, welche zügellos waren.

אִטֵּר, אִיטֵּר *m.* Adj. (=bh. אִטֵּר) gelähmt, oft von der Hand, eig. geschlossen, dass man sie nicht benutzen kann. Unser W. ist syn. mit בלם, das dieselbe Bedeutung hat. Schabb. 103^{a} איטר יד. Men. 37^{a} אטר Jem., dessen Hand gelähmt ist. Tosef. Bech. c. 5 איטר ברגליו gelähmt an seinen Füssen.

אֲטַרְבּוֹלִים Atarbolis, *N. pr.* eines Ortes. j. Schabb. III, 6^{c} ob. הורי באטרבולים er lehrte in Atarbolis.

אַטְרוֹגָא, אֶטְרוֹגָא *m.* (syr. ܐܬܪܘܓܐ=אֶתְרוֹגָא, pers. ترنج, arab. اترج) Orange. j. Ab. sar. II, 41ª un. es ist nicht gestattet, למיצע סכינא גו איטרוגא ein Messer in eine Orange zu stecken; s. auch TW.

איטרטלין crmp. aus אִסְטַרְטְלִין, s. d.

אִטְרִיתָא, אִטְרִי *f.* (syrisch ܐܛܪܝܐ, ܐܝܛܪܝܐ, gr. ἴτριον) eine Speise aus Eiergraupen oder Nudeln (vgl. Bernst. Lex. Syr. hv.), welche gewöhnlich gekocht wird. j. Chall. I, 57ᵈ un. בגין דאנא בעייא למיעבד אצוותי אטרי da ich beabsichtige, aus meinem Teige eine Nudelspeise (Eiergraupenspeise) zuzubereiten. j. Bez. I, 60ᵈ mit. הדא אטריתא ליבש אסור לקדירה מותר jene Nudelmasse, wenn sie getrocknet werden soll, so darf man sie am Feiertage nicht zubereiten, wenn sie aber zum Kochen bestimmt ist, so ist es erlaubt; vgl. auch הִטְרִי.

אִטְרוֹן *m.* (syr. ܛܘܪܢܐ, gr. τύραννος) Tyrann, Herrscher, s. TW

אֲטוּרְנְגָא *m.* Tafelmeister. Keth. 61ª un. חליף ואזיל אטורנגא דמלכא der königliche Tafelmeister ging vorüber. Raschi erklärt das W. durch das franz. שינישקלאק״ש (sénéchal). —

Ar. liest כרואנגר, Var. כרנדקא, und erklärt es: תבשיל של מלך: die königliche Tafel; unser W ist wahrsch. crmp. aus אַכְרַנְגָר.

אַטַרְפָּא, אַטְרַף *m.* (=טַרְפָא, hbr. טָרָף) Blatt. Git. 69ᵇ אטרף אדרא das Blatt eines Cederbaumes (oder: Eiche). Das. אטרף דעראי das Blatt eines Lorbeerbaumes. — Pl. B. mez. 114ᵇ הני אַטְרְפֵי diese Blätter.

אִי־ 1) Vorschlagssilbe, um den Wurzelbuchstaben י oder i anzugeben, z. B. אִימָמָא (=יְמָמָא) Tag, אִיקָר (=יְקָר) Herrlichkeit, אִית (=יֵשׁ) das Sein, es ist, אִיתָם (=יתם) Waise, אִיקוֹנִין (εἰκόνιον) Bild u. m. — 2) (=א) prosthet., z. B. אִיהוּ, אִיהִי (=הוּ, הִי) er, sie, אִיפּוּמָא (=פּוּמָא) Mund, Oeffnung; bes. oft, wenn das Grundw. mit Doppelconsonanten beginnt, z. B. אִיזְמֵל (σμίλη) Kneif, אִיזְקָפָא (σκάφος) Schleppkahn u. m. a.

אִי I *f.* Pron. (=הִי) sie, diese. j. Erub. III, 21ᵇ un., s. אִי II.

אִי II Conj. (=אִין, Nun abgeworf.) wenn. Ber. 2ª אי הכי wenn es so ist. Das. 3ª fg. אי בעית wenn du willst. R. hasch. 3ª כי משמש בד׳ לשונות אי דילמא אלא דהא das hbr. כי hat vier Bedeutungen: wenn, vielleicht, sondern, denn, vgl. Raschi. B. mez. 98ª אי נמי wenn auch. Das. ich weiss nicht, אי בעידן שאלה ואי בעידן שכירות וכ׳ ob sie zur Zeit des Verleihens, oder ob sie zur Zeit des Verpachtens gestorben ist. Jom. 17ᵇ u. ö. אי אמרת בשלמא היינו וכ׳ wenn du auf diese Weise sagst, so wäre es richtig, dass u. s. w.; vgl. בִּשְׁלָמָא.

אִי III Adv. (bh.=אִין, Nun abgew., wie כִּי für כִּין) nicht. Sifra Anf. אי אתה יכול du kannst nicht. Git. 41ᵃᵇ אי אפשר es ist nicht möglich. Keth. 12, 3 אי אפשי ich mag nicht. Nas. 28ª u. ö.

אִי IV (für אִית, ת abgew. wie לֵי für לֵית) es ist. j. Snh. VI, 23ᶜ un. אי בי עבד ich kann thun (=אית בי eig. es ist in mir, vgl. j. Chag. II, 78ª ob.). Das. מה אי בך עבד was vermagst du zu thun?

אִי V Interj. (=bh., oder gr. αἴ, αἶ) wehe! ach wehe! j. Kil. IX, 32ᵇ un. אי לכם חיות אי לכם עוברות וכ׳ wehe euch, ihr Wöchnerinnen, wehe euch, ihr schwangeren Frauen in Palästina! j. Schebi. IV, 35ᵇ ob. אי לי wehe mir! j. Schek. V g. E., 49ᵇ אי לי שאני רואה אותך כן wehe mir, dass ich dich in diesem Zustande sehe! j. Ab. sar. I, 39ᶜ ob. j. Jeb. XIII, 14ª ob. אי לו על אשתו ואי לו על אשת אחיו wehe ihm betreffs seiner Frau, und wehe ihm betreffs der Frau seines Bruders! er darf näml. erstere nicht behalten und letztere nicht heirathen, vgl. אוֹי.

אִי VI Interj. (gr. ἔ, εἶα) ei! o! R. hasch. 19ª אי שמים ei Himmel! Taan. 7ª אי חכמה מפוארה בכלי מכוער ei, solch herrliches Wissen in so einem hässlichen Gefässe! Thr. r. sv. רבתי, 51ᵈ אי פלן o N. N! Khl. r. sv. מעות, 74ᶜ אי שוטה שבעולם o du Narr der Welt! Esth. r. sv. בהראתו, 102ᵇ אי רבי o Rabbi!

אֵי, אֵיי Adv. der Frage (=bh. אֵי) wo? welcher, e, es? was? j. Kil. VIII Anf., 31ᵇ לאי זה דבר נאמר וכ׳ wozu (auf welche Weise) ist in der Schrift gesagt worden: Du u. s. w.? j. Schebi. I Anf., 33ª ואי זה זה wo (auf welche Weise) ist das aufzufassen? j. Keth. III 27ᵈ ob. באי זה צד auf welche Weise? — Khl. r. sv. מעות, 74ᶜ אי זהו מעוות וגו׳ was ist zu verstehen unter מעות? Jeb. 22ᵇ dass. Num. r. s. 4, 189ᶜ כאי זה צד מסדרין וכ׳ (das öfter) auf welche Weise ordnete man die Schalen, die Schaubrote? — j. Pea III, 17ᶜ ob. ואיי דינו מירוג was ist unter מירוג zu verstehen? (דינו=דין הו, s. d. W.). Kerith. 6ᵇ לאיי מיצרך צריכי wozu sind (diese Verse) nöthig? s. כְּלַפֵּי לייא; ferner אֵיזֶה und כֵּיצַד.

אֵיבָה *f.* (=bh., von אָיַב) Feindschaft, Feindseligkeit. Snh. 27ᵇ שונא כל שלא דבר עמו ג׳ ימים באיבה ein „Feind" ist ein solcher, der mit Jemdm. drei Tage aus Feindschaft nicht gesprochen hat. j. Dem. IV, 24ª ob. בשבת של פרוטגמיא התירו משום איבה an dem Sabbat kurz nach der Verheirathung (gr. πρωτογαμία) erlaubte man Demai (s. דְּמַאי) zu geniessen, um sich keine Feindseligkeit zuzuziehen. Cant. r. sv. הירשבת, 34ᵇ איבה וקנאה ושנאה Feindschaft,

Neid und Hass. — Uebrtr. Hässlichkeit (wie סני: hässlich von verhasst). j. Jom. VIII, 44^{d} un. הכלה מפני איבה die Braut (darf sich am Versöhnungstag das Gesicht waschen) um sich keine Verachtung zuzuziehen, um nicht hässlich zu erscheinen.

אִיבוּ Name eines Raubvogels, s. TW.

אִיבוּ s. אַבּוּ. — אִיבְעֲיָא s. בְּעִי.

אִיבָּעֵית (zus. gesetzt aus אִי und בָּעֵית von בְּעִי) wenn du willst. Jom. 28^{b} u. ö. איבעית אימא ... ואיבעית אימא וכ׳ wenn du willst, so erkläre ich es auf diese Weise, und wenn du willst, so erkläre ich es auf andere Weise, d. h. es giebt hier zwei Arten, es zu erklären.

אִיגִיאָה (gr. αἰγείη) von Ziegen, s. אַגְגִיָּה.

אֵיד (אֵיד) *m.* (arab. عيد, vgl. עִידָא) Fest, heidnisches Fest. — Pl. Ab.sar. 1, 2. 3 אֵידֵיהֶן של נכרים (so nach einer LA. in bab. Gem. z. St. und j. Gem. zu Erub. 5, 1) die Feste der Heiden. — Die das. gegebenen hebr. Ableitungen (von אֵיד „Unglückstag“, und von עֵד: „Zeugniss“) sind blos agadisch.

אִידָא I (אִידָא) *ch.* (=איד) Fest, s. TW.

אִידָא II *f.* (syr. ܐܝܕܐ=יְדָא, יַד) Hand, s. TW.

אִידָא III Pron. dem. (zus. gesetzt aus אִי=הִי, s. אִי, und דָּא) dieses, dasselbe. j. Erub. III, 21^{b} un. הדא אמרה אי אידא אי אידא (=הי הדא ... הי הדא daselbst) daraus ist erwiesen: es ist ein und dasselbe.

אִידָא IV *m.* Wolle, Baumwolle (=אוּדְרָא) s. אִירָא.

אִידָא, אֵידֵי, אִידְנָא s. אִידִין. — אידור s. in אד׳.

אַיְּדֵי Präpos. (zus. ges. aus אַ [=אַל, עַל, s. אַ־] und יְדֵי) 1) weil, wegen, infolge, eig. auf der Hand. Kidd. 65^{a} איידי דתנא הא תנא נמי הא weil er diesen Fall in der Mischna lehrt, so lehrt er auch jenen Fall. Chull. 26^{b} איידי דמיא יקירי infolge dessen, dass das Wasser schwer ist u. s. w. Jeb. 22^{a}. 58^{a} איידי דאמר da er sagte. Das. 81^{a}. Snh. 18^{a} u. ö. — 2) durch. Schabb. 109^{b} דילמא נפקא איידי פומא vielleicht könnte der Wurm durch seinen Mund herausgehen.

אִידִין *m.*, **אִידָא, אֵידָא, אַיְּדֵי, אִידְנָא** *f.* Prtkl. der Frage (syr. ܐܝܢܐ *f.* hbr. אֵיזֶה, אֵיזוּ; zus. ges. aus אֵי־דֵין, אֵי־דָא, אַיי־דֵי, אֵי־דְנָא) wer nun? was nun? welcher? welche? quisnam? quidnam? Tamid 32^{a} אידין מתקרי חכים wer wird wohl Weiser genannt? אידין מתקרי גבור wer nun wird Held genannt? אידין מתקרי עשיר wer wird reich genannt? d. h. wer verdient wohl diese Namen? — Thr. r. sv. רבתי, 52^{c} אחמי לי אידא היא חובצא דעיזא חיוורתי ואידא היא דעיזא אוכמתי zeige mir, welcher Käse von einer weissen, und welcher von einer schwarzen Ziege herrührt? אידא היא ביעתא וכ׳ welches Ei von einer weissen und welches von einer schwarzen Henne gelegt wurde? j. Pes. II, 28^{c} ob. ואיידא אמר דא welche (Borajtha) nun besagt dieses? d. h. woher ist es erwiesen? j. Sot. V, 20^{c} un. אידי חובתא עבדית welche Sünde habe ich begangen? Thr. r. sv. גדר, 64^{d} באידנא אסטרטיא אתית auf welchem Wege kamst du? (j. B. kam. V Anf., 4^{d} אידי ליקומיך Af. von אֲדִי, s. d.)

אִידִי, אִידִית Idi, Idith, *N. pr.* j. Jom. VII Anf., 44^{a} ר׳ אידי R. Idi. Snh. 38^{b} רב אידית R. Idith. (אִידֵי Pl. v. אִידְךְ, s. d. in אד׳).

אַיָּה Aja, *N. pr.* Git. 35^{a} un. איה מרי Aja Mari, Beiname des Acha bar Hidja.

אִיהוּ, אִיהִי s. אֲהוּ.

אִיהִי (od. הַאי) Ihi. 1) *N. pr.* eines Ortes (oder Flusses). Kidd. 72^{a} u. ö. איהי דקירא Agg. (Ar. האי) Aejopolis od.: Dakira (od. auch: der Asphaltstrom Is), vgl. Rapop. Er. millin p. 33 fg. — 2) *N. pr.* eines Mannes. B. mez. 75^{a} בר איהי der Sohn Ihi's.

אִיוֹ Ajo, *N. pr.* Chull. 14^{b} תני איו Ajo lehrte. Bez. 37^{b} u. ö.

אִיּוֹב Ijob, Hiob, der Held des nach ihm benannten Buches. B. bath. 14^{a} איוב בימי משה היה Ijob lebte zur Zeit des Mose. Das. 15^{a} fg. nach einer andern Ansicht: איוב בימי יעקב היה וכ׳ Ijob lebte zur Zeit Jakobs und hatte dessen Tochter Dina zur Frau. Ferner: איוב לא היה ולא נברא אלא משל היא Ijob existirte gar nicht, sondern ist blos als eine dichterische Figur hingestellt. j. Sot. V g. E., 20^{d} ob. steht dafür: איוב לא היה ולא עתיד להיות. — Das. איוב בימי אברהם אבינו היה Ijob lebte zur Zeit unseres Erzvaters Abraham. Das. f. 20^{c} un. פרוש יראה כאיוב ein Pharisäer aus Furcht vor göttlicher Strafe wie Ijob, vgl. פָּרוּשׁ. Genes. r. s. 57 g. E. Exod. r. s. 20 u. a. m. — Nid. 52^{ab} Ijob sagte zu Gott: שמא רוח סערה עברה לפניך ונתחלפה לך בין איוב לאויב vielleicht ist von dir, infolge des Vorüberstreifens eines Sturmwindes, verwechselt worden איוב (Ijob) mit אויב (Ojeb: Feind)? Worauf ihm Gott entgegnete: גומא בגומא לא נתחלף לי איוב באויב נתחלף לי ein Grübchen (des Haupthaares) mit dem andern wird von mir nicht verwechselt, und Ijob sollte von mir mit Ojeb verwechselt werden! B. bath. 16^{a} dass.

אִיזָא *m.* (gr. οἶσος od. οἰσός) Gerte, Dorn (=הִיזְמָא, s. d.). Pl. j. Maas. scheni IV, 55^{b} un. דאת מייתי איזייא וכל עמא ערקין מן קדמך du wirst Dornen (Gerten) bringen und Alle werden vor dir entlaufen. (In der Parall. Thr. r. sv. רבתי 53^{b} steht מגבב כובין; demnach ist die Erklärung des Comment.: Brände, Fackeln unrichtig).

אֵיזֶה, אֵיזֶהוּ *m.*, **אֵיזוּ** *f.* Prtkl. der Frage (zus. ges. aus אֵי־זֶה, אֵי־זֶה־הוּ, אֵי־זוּ, = bh. אֵיזֶה *m.*) wer? was? welcher? welche? welches? quisnam? quidnam? j. Meg. IV, 74^{d} ob. wir wissen nicht, איזה מהן חביבים was von ihnen (ob die schriftliche oder die mündliche Lehre) beliebter ist? vgl. אות III. Num. r. s. 4, 189^{c} באיזה צד היו עושין auf welche Weise machten sie es? Cant. r. sv. מי זאת, 17^{d} ובאיזה צד נדמה לו auf welche Weise (d. h. in welcher Gestalt) erschien er ihm? (Im bab. Talmud gew. dafür: כֵּיצַד, vgl. auch אֵי). Aboth 4, 1 איזהו חכם וכ׳ wer ist ein Weiser? Seb. 5, 1 איזהו מקומן של זבחים welches ist der Ort der Opfer? d. h. wo sie geschlachtet, ihr Blut gesprengt wird. — M. kat. 20^{a} איזו היא קרובה ואיזו היא רחוקה welche (Nachricht) ist als eine nahe (d. h. kurz nach dem Todesfall) und welche als eine entfernte anzusehen? — Auch ohne Frage. j. Ber. VI, 10^{b} un. על איזה מהן שירצה יברך er spricht den Segen über das von ihnen, was er will, wie es ihm beliebt. — Chald. אֵידֵין, אֵידָא, s. d.

אִיזִי, אִיזוּ Prtkl. (vielleicht zus. ges. aus gr. ἔα od. εἶα und σύ) eig. ei du! übrtr. wohlan! nun! doch! od. wahrsch. das arab. إِنَّ, إِنَّا, ecce! 30^{b} אודו לי איזי מידהת gestehet mir nun wenigstens! Schabb. 138^{b} אימא לן איזי sage uns doch! Snh. 30^{b} לימא איזו möge er nun sagen! B. mez. 70^{a} אימא לי איזו sage mir nun! Git. 39^{b} איזי. In B. kam. 27^{b} steht blos אימא לי גופא וכ׳ ohne איזי. — Rapoprts. Ableit. in Er. millin hv. vom gr. ἴσος: Vertrauter, Freund! ist nicht zutreffend; aber auch eine Herleitung vom hbr. אָז, אֲזַי leuchtet nicht ein, trotzdem dass das Trg. zu Ps. 19, 14 viell. dafür angeführt werden könnte, welches nach ed. Regia: אִיזֵין אהי וכ׳ für das hbr. אָז hat.

אִיטָא, אִיטָה (gr. ἦτα) und zwar in doppelter Bedeutung: 1) als Bst. Eta, und 2) als Adj. verbale: ἰτός von ἰέναι: gehen, untergehen. Genes. r. s. 14 Anf. R. Abahu wurde von den Sektirern befragt: Woher ist es bewiesen, dass ein zu sieben Monaten geborenes Kind leben könne, während das zu acht Monaten geborene zu sterben pflege? אמר להון מדידכון אנא ממטי לכון זיט״א אפט״א אי״טא אוכ״טא worauf er ihnen antwortete: Dies will ich euch aus dem Eurigen beweisen (d. h. diesmal aus der griechischen Sprache, nicht wie sonst, aus biblischen Stellen): ζῆτα ἑπτὰ ἦτα ὀκτώ, d. h. der Bst. Zeta (ζ) steht für die Zahl sieben, also (mit Anspielung auf ζῆν: leben) lebt das zu sieben Monaten geborene Kind; Eta (η) steht für die Zahl acht, also (mit Anspielung auf ἰτός: untergehen) stirbt das zu acht Monaten geborene. Genes. r. s. 20, 20^{c} steht איטה. In j. Jeb. IV, 5^{d} ob. ist der ganze Satz crmp. זוטא אכטא זוטא אבטא. In Tanch. Abschn. Bamidbar, 190^{b} זיט״א אירפ״טא אי״טה ארכ״דוין ebenfalls crmp. Num. r. s. 4, 188^{c} זיט״א איפ״טא אי״טא אופ״טי (st. אופטי lies אוכטי). — Musaf. scheint in אי״טא an das gr. ἄτη: Schaden, Verderben (השחתה ואבדון) zu denken; nach Sachs Beitr. I, 110 an ἧττα, was jedoch nicht einleuchtet.

אִיטָה Adv. (gr. εἶτα, ita) sonach, somit, itaque. j. Snh. I, 18^{d} ob. איטה עבדתני מבזי רבנין sonach hättest du mich gar zum Verächter der Gelehrten gemacht!

אִיטִימוֹס s. אֶטִימוֹס und אַיְינִיס.

אִיטַלְיָה, אִיטַלְיָא Italia, *N. pr.* des bekannten Landes, Italien, bes. der südliche Theil dieser Halbinsel, welcher von den Römern: magna Graecia genannt wurde. Meg. 6^{a} איטליא של יון זה כרך גדול של רומי ed. Ven. (fehlt in sp. Agg.) das griechische Italien das ist die grosse Stadt Rom. Genes. r. s. 37 Anf. wird hbr. כתים durch איטלייה erklärt. Das. s. 67, 66^{c} „die Fettigkeit der Erde“ זו איטאליה das ist Italien.

אִיטַלְקִי *m.*, **אִיטַלְקִית** *f.* Adj. (lat. italicus, italica) italisch. Kidd. 1, 1 איסר האיטלקי as italicus, das italische Ass, eine Münze; vgl. אִיסָר. Snh. 8, 2 באיטלקי (so richtig in Agg. des j. Tlmd.; im bab. האיטלקי) nach dem italischen Masse. j. Schabb. XVIII Anf., 16^{c} יין איטלקי italischer Wein. j. Schek. III Anf., 47^{b} dass. j. Ned. III Anf., 37^{d} un. כגריס האיטלקי מרובע wie die vierkantige, italische Graupe. — Levit. r. s. 37 g. E. באיטלקית in einem italischen Orte.

איי, יֵיא s. לאיר.

אֵיךְ Prtkl. (syr. ܐܝܟ, zus. ges. aus אֵי u. כ=הֵיךְ) wie, gleichwie, s. TW.

אִיכָּא Prtkl. zus. ges. aus אִית־כָּא, ת elidirt, entgegen ges. לֵיכָּא aus לֵית־כָּא) eig. es ist da, dah. auch: mancher, manche u. s. w. (est qui, sunt qui). Chull. 3^{b} איכא דאמרי manche sagen. Das. 4^{a} איכא בינייהו es ist ein Unterschied zwischen ihnen. Das. 12^{a} u. sonst oft מאי איכא למימר was ist da zu sagen? wie ist es zu verstehen?

אֵיכָה Ptrkl. Ausruf des Schmerzes (bh., zus. ges. aus אי־כה) ach wie! Genes. r. s. 19, 19^{d} קוננתי עליו איכה ich klagte um ihn (den Adam, als er aus dem Paradies vertrieben wurde) Echa! ach wie! (mit Anspielung auf אֵיכָה=אַיֶּכָּה gedeutet). In der Parall. Thr. r. s. 1 Anf., 51^{b} „er sagte zu ihm:“ איכה אוי לכה Echa = wehe dir! näml. איכה als zus. ges. aus אִי (wehe) und כָּה (=לְכָה dir).

אִיכּוּ 1) Adv. (wahrsch. gr. εἴ κε) wenn doch! wenn nun! B. mez. 75^{b} השתא איכו שכיבא לא אמרי לכו הא מילתא wenn ich jetzt nun gestorben wäre, so hätte ich euch dies nicht sagen können. Jeb. 46^{a} dass. Bez. 4^{b} ob. איכו השתא אשתלאי hätte ich sofort (die Entscheidung gegeben), so würde ich mich geirrt haben. Ber.

25b un. איכו השתא לא אתיא סכנתון לבריי wäre ich jetzt nicht gekommen, so hättet ihr meinen Sohn in Gefahr gebracht. Snh. 107a איכו זממא נפל בפומיה דמאן דסני לי wenn doch ein Zaum in meinen Mund gekommen wäre! d. h. hätte ich nur das nicht über meine Lippen gebracht; wörtlich: in den Mund dessen, der mich hasst; euphemistisch für: meinen Mund; vgl. שׂוֹנֵא und סְנֵי. — 2) Iku, *N. pr. fem.* Taan. 25a R. Chanina ben Dosa fragte seine Nachbarin, die ein Haus baute, dessen Balken aber nicht die genügende Länge hatten: מה שמך אמרה ליה איכו אמר איכו נמטו כשוריך wie ist dein Name? Und sie antwortete: Iku. Er sagte: o möchten doch (εἴ κε) deine Balken ausreichen!

אַיְכַל Af. von אֲכַל=יְכַל, s. d.

אֵיכָן Frageprtkl. (syr. ܐܝܟܐ, zus. ges. aus אֵי: wo? und כָּן=כָּאן: da) wo da? wo denn? ubinam? auch als Relat. wo, ubi. j. Ber. I 3b un. איכן יצאת בת קול wo kam hervor (wurde vernommen) das Bath kol? vgl. בַּת קוֹל. Das. III 6a un. אם יש לו מאיכן ללמוד wenn er Jemdn. hat, von dem er lernen kann. Das. IV Anf., 7a un. מאיכן למדו תפלות woher haben sie die Gebete (deren Verpflichtung) erwiesen? Das. V, 8d un. איכן הוא מצוי wo ist er anzutreffen? j. Pea VIII Anf., 20d un. עד איכן bis wie weit? j. Ter. IV, 43a un. j. Schabb. III 6b ob. Das. XVI, 15c un. לאיכן מצילין אותן wohin räumt man sie? j. Erub. V Anf. 22b ob. j. Pes. VII, 35b un. אין לו איכן להגן er hat keinen Ort, wo er sich schützen könnte. j. M. kat. I, 80b ob. Cant. r. sv. יפה את, 28a עד איכן היו קיימות bis wie lange haben sie sich erhalten? — Im bab. Talmud steht gew. dafür: הֵיכָן s. d.

אֱיָל *m.* (=bh. אֱיָל, von אול) Kraft, Stärke. Midr. Tillim zu Ps. 104, 29 אילולא איילו של הקבה וכ׳ wäre nicht die Kraft Gottes, die den Menschen beschützte, so würden ihn die Dämonen tödten.

אַיִל, אַיִל *m.* 1) (=bh. אַיִל) Widder, eig. der Starke. B. kam. 65b איל בן יומו קרוי איל Ar. ed. pr. (Agg. איל) ein Widder, der auch nur einen Tag alt ist, wird איל genannt. — 2) eine Heuschreckenart. Eduj. 8, 4 u. ö. אייל קמצא die Heuschrecke Ajil.

אֵילָא *ch.* (=אַיִל) Widder; übrtr. das Vordertheil des Schiffes, womit dieses bockt oder schwerstampft, Schiffsbock, der den Schiffern oft als Aufbewahrungsort für ihre Werthsachen diente. Ned. 50a אילא דספינתא der Schiffsbock.

אַיְלָא, אַיָּלָא od. **אִילָא** *m.* (syr. ܐܝܠܐ, hbr. אַיָּל) Hirsch. Bech. 7b זרעא דאילא הוא דאזיל בתר אילתא es ist der Same eines Hirsches, welcher der Hirschkuh nachlief, um sich mit ihr zu begatten; vgl. חלי.

אַיָּלָה, אַיֶּלֶת, אַיֶּלֶת, אַיָּלָה *f.* (=bh. אַיָּלָה, אַיֶּלֶת), 1) Hirschkuh, Hindin. B. bath. 16b ob. אילה רחמה צר die Hindin hat eine enge Gebärmutter. — 2) übrtr. von der anbrechenden Morgenröthe, deren Strahlen, Hörner (קרנים) hervorbrechen. Vgl. bes. Jom. 29a מה איילה זו קרניה מפצילות לכאן ולכאן אף שחר זה מפציע לכאן ולכאן so wie von der Hindin die Hörner sich dahin und dorthin brechen, so brechen, verbreiten sich die Strahlen der Morgendämmerung. Cant. r. sv. מי זאת, 28c ראו אילת השחר שבקעה אורה sie sahen die Morgenröthe (eig. Hindin des Morgens), deren Licht hervorbrach. j. Ber. I, 2c mit. מאיילת השחר עד שיאור המזרח וכ׳ vom Beginn der Morgendämmerung an bis der Osten hell wird, kann man einen Weg von vier Mil zurücklegen.

אַיַּלְתָּא, אַיַּלְתָּא, אַיְלְתָּא *ch.* (syr. ܐܝܠܬܐ=אַיֶּלֶת) Hirschkuh, Hindin. Bech. 7b, vgl. אַיָּלָא. Cant. r. sv. דומה דודי, 14c אורזילהון דאיילתא die Jungen der Hindin. Das. sv. עד שיפוח, 16d עורזיליהון דאיילתא dass. — Uebrtr. j. Ber. I, 2c mit. הדא איילתא דשחרא die Morgendämmerung. j. Jom. III Anf., 40b dass. — Nach freundl. Mittheilung des seligen S. Nissen ist יַלְתָּא (Jalta, *N. pr.* der Frau des R. Nachman, Chull. 109b u. ö.) verkürzt von אילתא.

אִילָא I *f.* (gr. εὐλή) Wurm, Made. Schabb. 90a אילא דעינבי Agg. (Raschi איילא, Ar. אלה) die Made in den Weintrauben.

אִילָא II Ila. 1) *N. pr.* eines Tannaiten. Bech. 4, 5 (29a) ein Gelehrter כאילא ביבנה (Ar. כאילה) wie Ila in Jabne. — 2) *N. pr.* eines Amoräers. Jom. 73b. j. Schek. IV, 48c ob. u. ö. — Davon auch הילא, אילי, אילעא u. a., vgl. Mebo Jer. 75b.

אִילָא, אִילוּ s. in אל׳.

אִילוֹגִין, אֵלוֹגִין *m.* (lat. elogium) Sündenverzeichniss, Anklageakt. Exod. r. s. 15, 113d bringet mir ein Geschenk, שאם תעלו לפני לבימה שאעביר אילוגין שלכם damit ich, wenn ihr vor mir auf dem Richtplatz (βῆμα) erscheinen werdet, euer Schuldenverzeichniss bei Seite lege. Das. s. 31, 129d משל לאחד שהיה אלוגין שלו נקרא לפני הדיין ein Gleichniss von einem Menschen, dessen Sündenregister dem Richter vorgelesen wurde. Num. r. s. 16, 232b Jem., der auf dem Richtplatz stand, um gerichtet zu werden, that Aeusserungen, die seine Schuld an den Tag legten, (l. האילוגין) הניח המלך את האליגון שלו וחייבו מפיו da legte der König das Sündenregister bei Seite und verurtheilte ihn nach seinen eignen Aeusserungen. In der Parall. Tanch. Abschn. Schelach, 212b steht האלוגין. Genes. r. s. 28 Anf. אגאליגין crmp. Thr. r. sv. נשקד, 57c אנלוגין (l. אילוגין). Ar. liest auch: אולוגלוגין crmp.

אִילוּסִים, אִלסים *f.* (gr. ἤλυσις) Gang, Weg. Ruth. r. sv. באשר תמותי, 39ᵃ נפק וצלי בהדא אילוסים דטבריא er ging und betete auf dem Wege nach Tiberias. Genes. r. s. 34 Ende בהדא אילטים דטבריא (l. אילוסים oder אילסים). j. Schebi. IV, 35ᶜ ob. אליפים דטבריא und Jalk. II, 70ᵇ § 351 אלפטם (l. אילסים). Khl. r. sv. מה יתרון 78ᵇ אלסים; vgl. auch Rapop. Er. millin hv.

אילוסריקא s. אוּלוֹסְרִיקִין in 'אוֹ.

אילופיסה wahrsch. zu lesen אוּלוֹפִיסָא gr. Εὔελπις: Euelpis; *N. pr.* eines Mannes. j. Ter. I, 40ᶜ ob., das. m. Mal.

אילטים s. אִילוּסִים.

אִילְיָא, אִילְיאוּס und **אִילָךְ** s. in 'אל.

אִילֵימָא, אִלֵימָא (zus. ges. aus אִי=אִין, und לֵימָא=לֵימַר) eig. wenn man sagen sollte, dah. wenn etwa, in dem Falle. B. kam. 13ᵃ אילימא למעוטי wenn etwa, um auszuschliessen u. s. w. B. mez. 12ᵇ אילימא כשחייב מודה wenn etwa, in dem Falle, dass der Schuldner eingesteht. Kidd. 74ᵃ אהייא אילימא וכ׳ worauf bezieht sich das? wenn etwa u. s. w. Schabb. 150ᵇ אלימא. Jom. 52ᵇ u. ö.

אִילִין *f.* (wahrsch. gr. αὐλαία=וִילוֹן, velum) Vorhang. Tosef. Kil. cap. 5 Ende קלע ואילין Schiffsdecke und Vorhang.

אִילָן *m.* Baum (bh. אֵילוֹן, אַלּוֹן: Eiche, wovon unser W im erweiterten Sinne. Stw. איל, אול stark sein, vgl. אֶדֶר). Schebi. 1, 1. 2. 3 שדה האילן ein Baumfeld, wo näml. auf je einer Strecke von einer Seah (s. סְאָה) drei Bäume stehen. Das. אילן סרק .. אילן מאכל ein leerer (d. h. fruchtloser) und ein Fruchtbaum. M. kat. 2ᵃ fg. R. hasch. 1, 1 באחד בשבט ראש השנה לאילן am ersten Tag des Monats Schebat ist das Neujahr für die Bäume. Taan. 5ᵇ אילן אילן במה אברכך וכ׳ o Baum, Baum womit kann ich dich segnen? Du hast ja alle Pracht, die den Baum schmückt. Dort als eine Parabel, die ein gelehrter Gast auf seinen wohlbegüterten Wirth beim Abschiedsgruss als Segen anwandte; vgl. נְטִיעָה. Uebrtr. Pes. 112ᵃ אם בקשת ליחנק התלה באילן גדול wenn du dich erwürgen willst, so hänge dich an einen hohen Baum; um näml. selbst beim Untergang noch grossartig zu erscheinen; als Ggs. zum Hängen an einem dürren und schattenlosen Pfahl, vgl. auch אֶשֶׁל. — Pl. אִילָנוֹת Bäume. Schebi. 1, 2. 5 fg. Genes. r. s. 16, 16ᶜ אִילָנֵי סרק אילני מאכל leere (d. h. fruchtlose) und Fruchtbäume.

אִילָנָא, אִילָן *ch.* (syr. ܐܺܝܠܳܢܳܐ=vrg. אִילָן) Baum. Dan. 4, 7. 8 fg., s. auch TW. — Pl. B. bath: 16ᵇ die Freunde Hiobs אִילָנֵי הוו להו וכ׳ hatten Bäume, vgl. כְּמִישׁ. Levit. r. s. 5, 149ᵇ אִילָנַיָּא, s. אַמְבּוֹבָא. Das. s. 12, 156ᵃ אילניא מתקריין לשמתהון die Bäume werden nach den Früchten genannt, vgl. גּוֹפֶן.

אֵילֵין *m.* pl. eig. von אִינָא, s. d. Pron. interr. (syr. ܐܝܠܝܢ, zus ges. aus אֵי־הָלֵין) welche? j. Ber. II, 5ᵇ mit. אילין רבנן welche Gelehrten?

אַיְלוֹנִית, אַיילוֹנִית *f.* (von איל) eig. die Starke, nur übrtr.: ein unfruchtbares Weib. Keth. 11ᵃ איילונית דוכרנית דלא ילדה unser W. bedeutet: die Widderähnliche, die nicht gebärt. Deut. r. s. 3, 254ᵃ wird עקרה übersetzt: אילונית. Nid. 47ᵇ. j. Jeb. I, 2ᶜ ob. j. Keth. I, 25ᶜ ob.

אִילְפָא (אִלְפָא) *f.* (syr. ܐܶܠܦܳܐ, von ילף oder אלף, syn. mit לפי: zusammenfügen) 1) Schiff, navis, Floss; (vom Zus. fügen der Hölzer, wie hbr. סְפִינָה von סָפַן: täfeln). j. Schabb. XI Ende, 13ᵇ מאן דבעי מיעבד תקנה לאילפא wer dem Schiff einen Vortheil bereiten will. Levit. r. s. 13 Anf. כהדא אילפא דמטרפא בפילגוס דימא wie jenes Schiff, das in der Tiefe (πέλαγος) des Meeres taumelt. Khl. r. sv. עת ללדת, 77ᵇ הן דאת קטר לולבך קטר אלפך zur Zeit, wenn du deinen Lulab bindest (zum Hüttenfeste, im Herbst), so binde auch dein Schiff an, d. h. wage wegen des herannahenden Winters keine Seefahrt mehr. In der Parall. steht ריגלך, vgl. לוּלָבָא. Ab. sar. 10ᵇ ווי לה לאילפא דאזלא בלא מיכסא wehe dem Schiffe, das ohne Steuerentrichtung segelt! bildl. für einen Heiden, der, ohne sich beschneiden zu lassen, die jüdischen Gesetze befolgte. Thr. r. Anf., 52ᵃ ein Gast, dem Geflügel vorgesetzt wurde, um es an die Tischgenossen zu vertheilen, sagte: נסבית אנא הדין אילפא באילפא אתינא ובאילפא אנא אזיל ich nahm für mich dieses Schiff (d. h. den Rumpf der Henne ohne Kopf und Flügel), denn im Schiffe kam ich an, und im Schiffe werde ich abreisen. — 2) Ilpha, *N. pr.* eines Amoräers. Taan. 21ᵃ. Keth. 111ᵃ u. ö. In jer. Gem. steht dafür gew. חילפיי. R. hasch. 17ᵇ אילפי ואמרי לה אילפא Ilphai, manche sagen: Ilpha.

אֵילַת Elath od. Elais (vgl. Neubauer, Geogr. du Talm. p. 119. 120) eine palästinische Stadt. Maas. scheni 5, 2 אילת מן הדרום Elath (lag eine Tagereise von Jerusalem) südlich. Bez. 5ᵃ.

אַיֶּלֶת, אַיֶּלֶת s. אַיָּלָה.

. אִים (=bh.). Pi. אַיֵּים Angst machen, Furcht einjagen, erschrecken, ernst stimmen. R. hasch. 20ᵃ מאיימין על העדים man jagt den Zeugen (die das Sichtbarwerden des verjüngten Mondes vor dem Gerichtshof bezeugen) Furcht ein, damit sie keine falsche Aussage machen sollen. Sot. 1, 4 ומאיימין עליה כדרך שמאיימין על עידי נפשות man macht ihr (der des Ehebruchs Verdächtigen, der Sota, vor dem Trinken des Prüfungswassers) ebenso Angst (um

sie zum Geständniss ihrer Schuld zu veranlassen) wie man den Zeugen in Kriminalsachen Angst macht. Vgl. Snh. 4, 5. j. Sot. I, 16ᵈ mit. וכשם שמאיימין עליה שתחזור בה כך מאיימין עליה שלא תחזור בה ebenso wie man ihr Angst macht, dass sie ihre Aussage (Behauptung der Unschuld) widerrufe, so macht man ihr auch Angst, dass sie, falls sie wirklich unschuldig sei, nicht widerrufen solle. Num. r. s. 9, 203ᵇ dass. Jom. 4ᵇ „Gott rief den Mose“ לאיים עליו um ihm Furcht einzujagen, ihn zum Empfange der Gesetze ernst zu stimmen.

אִימָא, יִימָא, לִימָא s. אֵמָא.

אֵימָה *f.* (=bh.) Angst, Schrecken, Furcht. Num. r. s. 9, 203ᵇ כדי להחיל אימה עליה um ihr (der Sota) Furcht einzujagen. j. Sot. I Anf., 16ᵇ ולא מתוך אלא מתוך דבר של אמה crmp. (l. אימה . . ., vgl. Mareh Hapanim z. St.) der Mann verwarne nicht seine Frau (die Sota) mit Furchteinjagen. R. hasch. 17ᵃ פרנס המטיל אימה יתירה על הצבור וכ׳ ein Vorsteher, welcher der Gemeinde zuviel Angst einjagt, ohne etwas Nützliches zu fördern. Genes. r. s. 44, 43ᶜ, vgl. אֶמְתָּנִי. Levit. r. s. 27, 171ᶜ קראוה באימה וביראה man las es (das königliche Edikt) mit Schrecken und Ehrfurcht. Das. s. 30, 174ᶜ (zur Erkl. von תִּוָּרֵא, Ps. 130, 4) ליתן אימתך על הבריות um den Menschen Angst vor dir einzuflössen. — Pl. Schabb. 77ᵇ חמש אֵימוֹת הן es giebt fünf Arten von Angst, vgl. סַמְמִית.

אֵימְתָא *ch.* (=אֵימָה) Angst, Furcht. B. kam. 28ᵃ אימתא דרביה עליה die Angst vor seinem Herrn lastet auf ihm. Das. 33ᵃ u. ö. Schabb. 30ᵇ יתב באימתא ופתח בשמעתא er sass in Ehrfurcht und begann das Gesetzstudium. Das. 156ᵇ כסי רישך כי היכא דתיהוי עלך אימתא דשמיא bedecke dein Haupt, damit du Ehrfurcht vor Gott habest.

אֵימְתָן *m.* Adj. der Furchtbare, Furcht einjagend. Pl. Trakt. Derech erez cap. 2 Anf. האֵימְתָנִין והגיפתנין die Furchtbaren und die Stolzen; vgl. auch אֶמְתָּנִי.

אִימָה, אִימָא od. **עִימָא** *f.* der Spinnrocken. Kel. 11, 6 הכוש והאימה Agg. (Ar. אימא, Var. עימה) die Spindel und der Spinnrocken. Das. 21, 1 הצמר שעל האימה die Wolle, die auf dem Spinnrocken ist.

אימולוגים s. אוֹמוֹלוֹגְיָא in אר׳.

אימוס Adv. (gr. ἥμισυ) zur Hälfte, halb. Cant. r. sv. אמרתי אעלה, 31ᶜ נעשה נבוכדנצר אימוס שירוף Nebukadnezar wurde halb verbrannt. Das. 2 Mal. Tanch. Abschn. Zaw, 139ᵃ אימת שירוף crmp. aus אימוס. — Musaf. und de Lara lesen אִימִיקְסִירוֹס (ἡμίξηρος) halbverdorrt.

אֵמוּרִים s. in אמ׳.

אִימֵירָא *f.* (gr. ἡμέρα) Tag. j. Ab. sar. I, 39ᶜ ob. מן יומא דבתריה מתאבלין עליו מילני אימירא Tags darauf klagt man um ihn: μέλαινα ἡμέρα, o Unglückstag! dies ater; vgl. יִינוּבְרִיס. Die sogenannten dies postridiani, d. h. die auf Calendae, Idus, Nonae folgenden hielt man für ungünstig; vgl. Sachs Beitr. II, 125. Mit vorges. ס, vgl. סְמִירוֹן.

אִימֵירוֹן m. (gr. ἥμερον) zahm, sanft. Cant. r. sv. מי זאת, 18ᵃ למלך שהיה לו ארי אימירון וכלב אגריון ein Gleichniss von einem Könige, welcher einen zahmen Löwen und einen wilden Hund hatte. Genes. r. s. 77 g. E. כמירון (l. אימירון, vgl. Ar. sv. אמר 4). Uebrtr. Num. r. s. 11, 211ᶜ und Pesik. r. Abschn. Hachodesch, 29ᵇ היה שומע הקול אימירון vgl. אַגְרִיאוֹן.

אִימָמָא *m.* (syr. ܐܝܡܡܐ=יְמָמָא, hbr. יום) Tag, u. zw. die Zeit, wo die Sonne scheint, im Ggs. zu לֵילְיָא. j. Snh. X, 27ᵈ ob. und j. Ber. III, 6ᵈ ob. דאילו הוה אימָמא wenn es Tag wäre. Das. IV, 7ᵇ un. ושמשא בריש דיקלי תמן אימָמא הוא הכא wenn die Sonne dort (in Babylonien) an den Spitzen der Palmen sichtbar ist, so ist hier (in Palästina) noch heller Tag. j. R. hasch. IV, 59ᶜ ob. עד דו אימָמא während es noch Tag ist. j. Taan. IV, 68ᵇ mit. dass. j. Ab. sar. I, 39ᶜ ob. כיון דחמא אימָמא ארך als er (Adam) sah, dass der Tag länger wurde, vgl. דִּיאוּ.

אימונים Khl. r. sv. טובה, 87ᵈ, s. אֶמְאוּס.

אִימִיקַנְטְרוֹן Imikanteron, *N. pr.* eines Juden, Zeitgenossen der Hadrianischen Religionsverfolgung. Khl. r. sv. ושנאתי, 76ᶜ.

אֵימָת, אֵימָתַי (=bh. מָתַי) s. in אמ׳.

אַיִן Pi. אַיֵּין (=עַיֵּן, עַיֵּין, s. d.) nachdenken, genau untersuchen. B. bath. 115ᵃ אַיֵּין עליו, und Kidd. 4ᵃ אַיֵּין עליה Ar. (Agg. עיין, was aber zu אַיִן [Num. 27, 8 und Lev. 22, 13], woraus die betr. Halacha deducirt wird, nicht passt; vgl. jedoch Ar. sv. עין) forsche sorgfältig darüber nach, ob näml. irgend ein Nachkomme vorhanden ist.

אַיִן I אַיִין Adv. der Frage (=bh. אַיִן) wo? Das W. ist s. v. a. אַי, אֵי, mit angehängt. Nun, vgl. אָן; und steht nur mit vorges. מ oder ל. Aboth 5, 1 מאין באת woher kommst du, stammst du ab? Genes. r. s. 2, 4ᵈ בן זומא מאין הרגלים Ben Soma, woher (kommen) die Füsse? d. h. woher des Weges? Er war näml. in metaphysische Studien so sehr vertieft, dass er den vorübergehenden und ihn grüssenden R. Josua nicht bemerkte. j. Chag. II Anf., 77ᵃ un. מאיין ולאיין בן זומא woher und wohin, Ben Soma? j. Snh. X, 28ᵈ un. מאיין ולאיין פינחס woher und wohin, Pinchas? Das. 28ᵇ ob. היה לו מאיין ללמד er hatte bereits (einen Fall) aus dem er hätte lernen können.

אַיִן II constr. אֵין (=bh.) eig. Sbst. Nichts, nihilum, gew. als Adv. nichts, nicht. j. Kil. IX, 32^{c} ob. und j. Keth. XII, 35^{b} ob. ואין עוד, s. אַחַר. Thr. r. sv. פרשה, 59^{d} כל מקום שנאמר אין הוה ליה überall, wo in der Schrift: אין steht, so ist auch „ja" darunter begriffen (wahrsch. mit Anspielung auf folg. אין); so z. B.: Sara אין לה ולד (Gen. 11, 30) „sie hatte kein Kind", während sie später ein Kind bekam; ferner: Hanna אין ילדים (1 Sm. 1, 2) „hatte keine Kinder", sie bekam jedoch welche; ebenso: Zion דרש אין לה (Jer. 30, 17) „hat keinen Nachfrager", es bekommt jedoch einen Erlöser u. s. w. Dah. auch Kidd. 3^{b}, 4^{a} אין כסף לאדון זה אבל יש כסף וכ׳ (mit Bezug auf Ex. 21, 11) dieser Herr (ihr Dienstherr) bekommt kein Lösegeld, aber ein anderer Herr (ihr Vater) bekommt Geld, näml. wenn er sie verheirathet. — Ber. 16^{a} אֵינִי (אין אני=) שומע לכם וכ׳ ich höre nicht auf euch, stimme euch nicht bei. B. mez. 97^{b} איני יודע ich weiss nicht. Git. 54^{b} u. ö. אינו נאמן er ist nicht beglaubigt. j. B. bath. VIII g. E., 16^{c} אינה היא איסרטה das ist nicht der (richtige) Weg. j. Git. VII, 48^{d} mit. אינה איסרתה (l. אסרטא) dass. j. Nas. VI, 55^{a} mit. אינו דין שנעשה וכ׳ ist es denn nicht recht, dass u. s. w. Chull. 65^{b} fg. אין לי אלא … מניין וכ׳ eig. ich habe nichts anderes als … woher aber u. s. w. d. h. aus dem beigebrachten Schriftverse wäre blos zu entnehmen, dass … woher aber auch u. s. w. Dav. auch die Frageprtkl. מניין (contr. aus מִן־אַיִן) woher?

אִין I od. אֵין Prtl. (syr. ܐܝܢ=הֵן ,הֵין) ja, ja wohl, sane, imo, ita. Keth. 65^{a} השתא אין מעיקרא לא jetzt wohl, früher aber nicht. B. mez. 98^{a} חדא אין בעידן שאלה מתה וכ׳ was die eine (Kuh) betrifft, so starb sie wohl während der Leihzeit, d. h. das ist richtig, aber u. s. w. j. Ber. III, 6^{c} un. אמר ליה אין er sagte zu ihm: Ja! so ist es. Das. VI, 10^{b} un. und j. Schabb. XVI, 15^{d} un. dass. — אִינִי (אִין־הִי ,אִין־אִי=). Chull. 96^{b} איני והאמר וכ׳ ist es denn so, er sagte: Ja u. s. w. M. kat. 20^{a} איני והא רב וכ׳ ist es denn so u. s. w.? Schabb. 101^{b} u. ö.

אִין II אִן Conj. (syr. ܐܢ, gr. ἤν=אִי, אם) wenn. j. Git. V, 47^{c} ob. אין תימר wenn du sagst. j. Macc. II, 31^{b} un. אין תימר … ואין תימר wenn du sagst, dass … wenn du aber sagst u. s. w. j. Keth. XII, 35^{a} ob. אין אתי משיחא wenn der Messias kommen wird. Das. öfter. j. Nas. VI, 54^{d} un. אין כיני wenn dem so ist, wenn das der Fall. (כֵּין־אִי=כֵּינִי) Thr. r. sv. בלע, 61^{d} אין אתי גברא פלניא wenn dieser Mann kommen wird. — Thr. r. Einleit. g. E., 50^{c} אן את יתיב הכא … ואן את אזיל עמהון wenn du hier bleibst, oder wenn du mit ihnen gehst. Khl. r. sv. יש רעה, 94^{b} אן אתת עונתה מה אית בה ואן אתי מלאך המות דיסביניה מה הוא מיבעי ליה wenn meine Todesstunde kommen wird, was schadet es (dass ich so gesprochen habe), und wenn der Todesengel ihn (den Antonin) abrufen wird, wird er sich etwa dann auf meine Worte berufen können?

אִינָא *m.* Pron. relat. (syr. ܗܘ̈ܢ) derjenige, s. TW. — Pl. אֵילֵין, s. d.

אִינְהוּ *m.*, **אִינְהִי** *f.* **אִינְךְ**, **אִינוּן**, **אִינִין** Pl. von אִהוּ, s. d.

אִינְגְרוֹן, od. **אִינוֹגְרוֹן** (אנגרון, אניגרון) *m.* (gr. οἰνόγαρον) mit Wein vermischte Brühe von Salz und kleinen Fischen, Inogaron. Ber. 35^{b} 36^{a} אניגרון מיא דסילקא (Ar. liest אנגרון, richtiger אינוגרון) Inogaron ist die Brühe von Mangold. Jom. 76^{a} Schebu. 23^{a}. j. Schebi. VIII, 38^{a} ob. u. ö. — Pl. j. Bez. II g. E., 61^{d} הביאו לפניו אֵינְגּוֹרִין ובתוכן פלפלין שחוקים man setzte ihm verschiedene Brühen von Wein vor, worin gestossene Pfefferkörner waren, vergl. אַכְסִיגְרוֹן.

אֵינוּ Pron. interr. (=הָיינוּ) ist es der? Cant. r. sv. חכו, 27^{a} איינו בריך ist das dein Sohn?

אִינוֹמִילִין (אֲנוֹמְלִין) *m.* (gr. οἰνόμελι) Weinhonig. Schabb. 139^{b} עושין אינומילין בשבת Ar. ed. pr. (Agg. אנומלין) man darf am Sabbat den Weinhonig zubereiten. Ab. sar. 30^{a} אנומלין יין ודבש ופילפלין Inomelin besteht aus Wein, Honig und Pfeffer, vgl. יינוֹמְלִין.

אינונתא Genes. r. s. 29 Anf. crmp., s. אִינְקִי.

אינטפלינית wahrsch. zu lesen אִינְסַפְּלִינִית *f.* (zus. ges. aus οἶνος Wein, und σπλήνιον Pflaster) Pflaster mit Wein bestrichen, Weinpflaster. Tosef. Kil. Ende (cap. 5) אינטפלינית מלוגמא וכ׳ beim Weinpflaster u. dgl. findet das Verbot der Vermischung nicht statt. Tosef. ed. Wilna hat איינטבלינית, R. El. Wilna emend. איספלנית.

אִינִי 1)=אֵין אֲנִי, s. אַיִן II.— 2)=אִין הִי, s. אִין I.

אִינִי Ini, *N. pr.* Cant. r. sv. כרם, 33^{d} ר׳ יודן בשם ר׳ איני R. Judan Namens des R. Ini.

אִינְיָיא Inja, *N. pr.* j. Git. I, 43^{d} mit ר׳ איניא בשם ר׳ יוחנן R. Inja Namens des R. Jochanan; viell. crmp., s. die Glosse.

אֵינִיס *m.* Adj. (wahrsch. אַיינוּס, gr. ἄϊνος, eig. ohne Faser, Nerv, dah.) entnervt, erschlafft. j. Dem. VII, 26^{b} mit. R. Jochanan אשכח ספרא איניס וכ׳ traf einen Jugendlehrer erschlafft an. Und auf sein Befragen: woher das käme, antwortete man ihm: Er fastet; was er diesem untersagte. — R. Simson in s. Comment. zur Mischna liest אטימויס. Richtiger jedoch dürfte die LA. אטימוס sein (gr. ἄθυμος) erschlafft, betrübt; s. Glossen zu Maimon. Titel Sechiroth cap. 13, vgl. Rapp. Er. Millin p. 261, nach Sachs.

אִינָךְ 1) die Anderen, s. Pl. von אָהוּ. — 2) Onyx, s. אֶנָךְ.

אִינְמַרְנוֹן (od. **אִינוֹמוֹרִינוֹן**) *m.* (viell. gr. οἰνομυρίνης) Myrrhenwein. Cant. r. sv. נרד, 24^{c} מוֹר אינמרנון unter מור ist Myrrhenwein zu verstehen.

אינספלינית s. אינטפלינית.

אִיס (**אס**) Praep. (gr. εἰς, ἐς) vor, in. Exod. r. s. 15, 113^{b} סנדריאוס איס (אס) איליאוס die Gerichtssitzung vor dem Helios (der Sonne) u. s. w., vgl. אִילְיאוֹס in אל'.

אִיסָא Isa, Name eines Amoräers. j. Ter. I, 40^{c} ob. רבי איסא R. Isa, Schüler des R. Jochanan.

אִיסִי Isi, *N. pr.* Chull. 116^{b} u. ö. איסי בן יהודה Isi ben Juda. Jom. 52^{b} הוא יוסף הוא איסי Josef aus Huzal u. s. w., ist derselbe, der öfter: Isi genannt wird. Demnach ist unser W. verkürzt von יוסף, ähnlich יוסי; vgl. auch אָבִיתָא II.

אִיסְיָא s. אוּסְיָא.

אִיסָק Isaak, *N. pr.* B. mez. 39^{b} מרי בר איסק Mari bar Isaak.

אִיסָר *m.* (syr. ܐܣܪ, gr. ἀσσάριον, lat. as) Ass oder Assar, eine römische Kupfermünze; insbes. איסר האיטלקי: ἀσσάριον ἰταλικόν, das italische Ass. Kidd. 1, 1. B. mez. 4, 5 u. ö. Der Assar wird in der rabbinischen Literatur gew. dem $^1/_{24}$. Theil des Denars gleichgesetzt, wobei jedoch auch Schwankungen vorkommen, und zw. derart, dass ein Denar zuweilen mehr, nie aber weniger als 24 galt; vgl. Zuckermann: Ueber Talmudische Münzen und Gewichte S. 22 fg. — j. Kidd. I, 58^{d} ob. וכמה היא פרוטה אחד משמנה באיסר האיטלקי wie viel beträgt die Peruta? Den achten Theil eines italischen Assars. Das. האיסר אחד מכ״ד בדינר בסף der Assar ist $^1/_{24}$ des Silberdenars. Cant. r. Anf., 3^{b} פתילה באיסר ein Docht (Licht) für einen Assar. Das. sv. כתפוח, 12^{d} מה תפוח זה את נותן בו איסר וכ׳ so wie der Apfel, für den du einen Assar giebst u. s. w. Taan. 19^{b} מדלית איסר da kein Assar (d. h. Geld) vorhanden ist. — Pl. j. Maas. scheni IV, 55^{b} ob. שני אִיסָרִין פונדיון zwei Assare betragen einen Pundion. Genes. r. s. 42, 41^{a} איסרין לשם אלסר die Assare sind nach Elassar (Gen. 14, 1) benannt. Kidd. 12^{a} איסורי, s. זוּזָא.

אִיסוּרָא *m.* (= ייסור, Stw. יסר) Züchtigung, Schmerz, s. TW.

אִיסְרָה, **אִיסְרָא** *m.* (= שַׂר s. auch סַר) Fürst, Engel. Pes. 111^{b} איסרה דמזוני נקיד שמיה איסרא דעניותא נביל שמיה der Engel, der über die Nahrung gesetzt ist, heisst Nakid, (Reinlichkeit, vgl. נקד), der Engel, der über die Armuth gesetzt ist, heisst Nabil (Schmutz, vgl. נבל). In Chull. 105^{b} steht dafür שרא דעניותא. Jom. 77^{a} איסרא דפרסאי Ms., vgl. דּוּבִיאֵל.

אִיפּוּמָא s. in אפ׳.

אִיפּוֹמְנִימָא (**איפומניטא**) *f.* (gr. ὑπόμνημα) Denk- und Anklageschrift; vgl. Sachs Beitr. I, 18. Deut. r. s. 2, 252^{d} die Engel sagten zu Gott: Mose steht schon vor Pharao angeklagt, הרי איפומנימא שלו נקרין und schon wird seine Anklageschrift vorgelesen. Das. Abraham stand vor Amrafel angeklagt, הרי איפומניטא שלו נקרין, l. איפומנימא dass. Oder ist vielleicht an beiden Stellen איפומנימטא (Pl., passend zu נקרין) zu lesen? nämlich τὰ ὑπομνήματα. Jalk. I, 52^{b} איפאניטא crmprt.

אִיפּוֹפִּי od. **אוֹפּוֹפִּי** o Popi! od. o Pipi! o Gott! als Ausruf der Betheurung. — Nach Musafja sv. פיפי hätten die Griechen das hbr. Tetragramm aus Missverständniss von Links nach Rechts, nach Art des Griechischen gelesen, infolge dessen sie glaubten: der Name des jüdischen Gottes laute πιπι, da diese Buchstaben dem Tetragramm ähnlich aussehen. Origines und Hieronymus berichten auch, „dass in gewissen alten Exemplaren der LXX das W. יהוה aus Superstition der Abschreiber unübersetzt hebräisch beibehalten worden sei, u. zw. in alter hebräischer Schrift". Vgl. damit Hieronymos epist. 136 ad Marcellam, wonach unwissende Abschreiber dieses W für Pipi (od. IIIIII) gehalten und gelesen hatten; vgl. Perles in Fr. Monatsschr. XIX, 425. j. Ned. 42^{c} ob. Jem. kam zu R. Jose, dass er ihm ein gethanes Gelübde als nichtig erkläre. Dieser fragte ihn: Wie hast du geschworen? אמר ליה איפופי ישראל לא עללה לביתי אמר ליה איפופי ישראל ולא עללה לבייתך worauf jener erwiderte: o Popi Israels! ich will nicht in mein Haus gehen. R. Jose sagte hierauf: o Popi Israels (ist ein giltiger Schwur = bei dem Gott Israels!) du darfst also nicht in dein Haus gehen. Der Gelehrte darf näml. nach einer Ansicht blos Gelübde, in welchen er einen Nichtigkeitsgrund ermittelt, nicht aber solche Eide als ungiltig erklären.

אִיפּוֹפוּדִין, gew. אַפּוֹפּוֹדִין s. d.

אִיפּוֹפְּסִין, **איפופיס** *fem.* (syrisch ܐܦܘܦܣܝܣ, ܐܦܘܦܣܣ, gr. ἀπόφασις = ἀπόφανσις) Urtheil, gerichtlicher Ausspruch. j. R. hasch. I, 57^{a} un. die wirklich Frommen כבר נטלו איפופסין של חיים מראש השנה haben das (göttliche) Urtel zum Leben bereits am Neujahr erlangt; die wirklich Frevelhaften כבר נטלו איפופיס שלהן מראש השנה haben bereits ihr Urtel (zum Tode) am Neujahr erlangt; nur die Mittelmässigen (בינונים) sind schwebend, über ihr Urtel ungewiss während der zehn Bussetage vom Neujahr bis zum Versöhnungstage (vgl. R. hasch. 16^{b}). j. Sot. VII, 21^{d} un. נטלו איפופסין שלהן מיתה sie er-

hielten ihr Urtel zum Tode. Exod. r. s. 2, 104^{b} s. 18, 117^{d} wenn der Anwalt seines Sieges gewiss ist, התחיל משבח את הדיין שיוציא איפופסין so rühmt er den Richter, dass er das Urtel verkünde. Levit. r. s. 6, 150^{b} כבר נתנה תורה איפופסין die Gotteslehre hat bereits das Urtel gefällt. Das. s. 20, 164^{a}. Cant. r. sv. כמגדל, 20^{c} Num. r. s. 1, 182^{d}. 183^{a} u. ö. — Pesik. r. Schuba, 75^{a} משמוציא איספופסין (l. איפופסין) לאחר אפוספיס. — Pl. Levit. r. s. 21 Anf. der Bösewicht scheidet nicht eher aus der Welt, עד שמוציא אִיפּוֹפְסִיּוֹת שלו מתוך פיו Ar. (Ag. אפופסים) als bis er selbst seine Verdammungsurtheile mit seinem eignen Munde ausgesprochen hat.

אִיפַּטְיָא, אִיפַּטְיָאה, אִפַּטְיָא *f.* (gr. ὑπατεία) eig. Consulat, dann überh. jede durch ein epochemachendes Ereigniss entstandene Aera. Levit. r. s. 36, 180^{c} (mit Bezug auf Jes. 1, 1) „Achas" נמנה באיפטיא של מלכים wird unter der Aera der Könige aufgeführt. Num. r. Anf., 182^{a} (mit Bezug auf Num. 1, 1) um Israel zu heben erwähnt die Schrift אי זה יום אי זה מקום אי זה חדש אי זה שנה אי זה איפטיאה (מקום ist unzweifelhaft vor יום zu stellen) an welchem Orte, an welchem Tage, in welchem Monate, in welchem Jahre und in welcher Aera die Zählung stattgefunden hat („nach ihrem Auszuge aus Egypten"). Vgl. bes. Pesik. Bachodesch, 104^{a} ein Gleichniss von einem Könige, der seinen in Gefangenschaft gerathenen Sohn befreit hatte, ואמר היו מונין איפטייא לפדיון בני כך אמר הקב״ה היו מונין אפטייא ליציאת מצרים und sagte: Zählet fortan eine Aera nach der Befreiung meines Sohnes; so sagte auch Gott: Zählet eine Aera nach dem Auszuge aus Egypten. Das. auch ein anderes Gleichniss von einem Könige, der seine Tochter verheirathet hatte, אמר היו מונין אפטייא לנשואי בתי היו מונין אפטייא למתן תורה sagte: Zählet eine Aera nach der Verheirathung meiner Tochter; ebenso sagte Gott: Zählet eine Aera nach der Gesetzgebung, vgl. פַּלָּה. Das. Abschn. Hachodesch, 52^{b}, 53^{a} (mit Bezug auf Esth. 2, 16) Ahaswer hat ausnahmsweise, als er die Esther geheirathet hatte, בת טובים בת גינוסים כתב לה גמיקון וכתב לה איפטיה die Tochter guter und edler Ahnen, γαμικόν und ὑπατεία (Hochzeitskontrakt und Aera) verschrieben („im siebenten Jahre seiner Regierung"). Vgl. auch Buber z. St. Anm. 180. In der Parall. Pesik. r. Abschn. Hachodesch, 32^{a} sind einige Worte crmp., vgl. Sachs, Beitr. I p. 117.

אִיפִּיטִיקוֹס, אִיפּוּטִיקוֹס *m.* (gr. ὑπατικός) eig. Consularis, Oberst. Mechil. Beschallach g. E. Par. 2 Mose sagte zu Gott: Ist etwa dein Verfahren dem eines Menschen vergleichbar! אפוטרופס גוזר גזירה קלדיקוס מבטל על ידו קלדיקוס גוזר גזירה דיקורייון מבטל על ידו דיקוריון גוזר גזירה הגמון מבטל על ידו הגמון גוזר גזירה איפוטיקוס מבטל על ידו איפוטיקוס גוזר גזירה בא המושל הגדול ומבטל על ידי כולן der Statthalter (ἐπίτροπος) erlässt ein Edict, aber der Aufseher (κληδοῦχος) hebt es auf; der Aufseher erlässt ein Edict, aber der Befehlshaber (decurio) hebt es auf; der Befehlshaber erlässt ein Edict, aber der Feldherr (ἡγεμεόν) hebt es auf; der Feldherr erlässt ein Edict, aber der Oberst (ὑπατικός) hebt es auf; der Oberst erlässt ein Edict, da kommt nun der Grossherr und hebt die Edicte Aller auf. (Mech. ed. Wilna crmp. איספוטיקוס; Jalk. I; 262^{a} hat פלירכוס: φύλαρχος, Tribun, anst. קלדיקוס, ferner: איפרכוס: ἔπαρχος: Befehlshaber anst. איפוטיקוס); vgl. auch Perles in Frankel Monatsschrift XIX, 221.

איפקינון Cant. r. sv. אתי מלבנון, 22^{d}, crmp. aus אַנְפִּקִינוֹן, s. d.

אִיפְרָא Ifra, *N. pr.* Seb. 116^{b} איפרא הורמיז Ifra Ormuzd, Mutter des pers. Königs Sapur. B. bath. 8^{a} un.

איפוריא s. אַפּוֹרְיָא.

אִיצָּא I *m.* (=אִיזָא, gr. οἶσος, οἰσύα) Gerte, Binsen. Git. 69^{b} איצא רטיבא דסכר נהרא Agg. (Ar. אצא) feuchte Binsen, womit man den Fluss verstopft.

אִיצָּא II **אִיצְּצָא** *m.*, **אִיצַּצְתָּא** *f.* (wahrsch. von ארץ od. von אצי arab. أَذِى, s. flg. Art.) Schaden, Verderben. Keth. 100^{b} R. Kahana wartete mit dem Verkaufe des Biers einer Waise bis zum Feste; אמר אף על גב דנפל ביה איצצתא מייתי זוזי חריפי Agg. (Ar. sv. אצא liest איצא, Raschi: איצצא) denn er sagte: Obgleich (dem Getränke durch das Warten) Schaden, infolge des Sauerwerdens entstehen könnte, so erwächst doch andererseits der Gewinn, dass man zur Festzeit dafür baares Geld erhält und nicht zu leihen braucht. — Nach Ar. besteht der Verlust in dem Mindererertrag, der durch die Menge der feilgebotenen Waaren entsteht, und der Gewinn darin, dass man für den Erlös die Nahrungsmittel billiger erhält; oder auch: dass man zur Festzeit vollgiltige Münzen, zu jeder anderen Zeit aber nur schlechtes Geld erhält.

אִיצְּצָא, אִצְּצָא, אִיצַּצְתָּא *f.* (wahrsch. von ארץ oder אצץ drängen, drücken, hbr. אוּץ) das Drücken, Drängen. Ber. 33^{a} und Jeb. 121^{b} אגב איצצא מזקי in Folge des Druckes (den Jem., der in eine Grube mit Schlangen gefallen, auf diese ausübt) beschädigen ihn die Schlangen. Schabb. 144^{b} der Saft der Traube, דאתי בתר איצצא Ar. sv. אץ (Agg. איצצתא) der nach dem Drücken derselben ausfliesst. B. mez. 40^{a} משום איצצא wegen des Druckes, den die zus. gehäuften Früchte auf einander ausüben. M. kat. 11^{a} die eingesalzenen Fische מתאכלי אגב איצצא können durch Auspressen des Salzes bald genossen werden. — Pl. das. עבדי ליה שיתין אִיצְּצֵי man machte für ihn sechzig Auspressungen. d. h. man presste die Fische 60 Mal aus.

אִיקָא *m.* (griech. αἴξ, αἰγός) Ziegenbock. Schabb. 152ª אמר ליה צדוקי ברחא קרחא בארבעה איקא שליפא בתמניא Ar. sv. אקא (Agg. אמר ליה עיקרא שליפא זוזי) der Saduzäer (d. h. Judenchrist, welcher Eunuch war) sagte zu R. Josua ben Korcha (dem Kahlköpfigen): Für den kahlen Ziegenbock giebt man blos vier Sus, für den castrirten Ziegenbock aber acht Sus, d. h. der Eunuch ist immer noch einmal so viel werth als der Kahlköpfige; vgl. גּוֹזָזָה. (Nach LA. der Agg. wäre der letzte Satz die Antwort des R. Josua, was jedoch nicht passt). — Ferner: Ika, als *N. pr.* Chull. 90ᵇ u. ö.

איקוטטא crmp., s. אִיקוֹסְטָא. — יקומיני s. איקומני.

אִיקוֹנוֹמוֹס (אִיקוֹמוֹנוֹס) *m.* (griech. οἰκονόμος, ܐܝܩܘܢܘܡܘܣ) Oekonom, Wirthschafter, Hausverwalter. j. B. mez. IX Anf., 12ª שומרי העיר והאיקונומוס die Stadtwächter und der Oekonom. j. B. bath. IV, 14ᶜ un. wenn Jem. eine Stadt verkauft, מכר את הסנטר אבל לא האיקומנס (l. האיקונומוס od. trnsp.) so hat er den Notar (ס vrges., vgl. נטר), aber nicht den Oekonom mit verkauft.

אִיקוֹנִין (אִקוֹנִין) *f.* (gr. εἰκόνιον) Bild, Ebenbild, dah. auch Gesicht, das dem eines Andern ähnlich ist; vgl. auch דְּיוֹקָן. j. Ber. III, 6ª ob. איקונין אחת טובה היה לי בתוך ביתך ein gutes Ebenbild hatte ich in deinem Hause, näml. den Menschen. j. M. kat. III, 83ª ob. dass. j. Horaj. II, 46ᵈ un. Josef erhob seine Augen, וראה איקונין של אביו und erblickte das Bild seines Vaters, in Folge dessen er der Frau des Potifar kein Gehör gab. Genes. r. s. 53, 52ᶜ שהיה זיו איקונין שלו דומה לו sein (Isaacs) Gesicht war dem des Abraham ähnlich; mit Anspielung auf לזקניו (זיו איקונין). Das. s. 40, 39ᵇ אקונין של חוה (איקונין) das Ebenbild der Eva. Das. s. 78, 76ᵈ את הוא שאיקונין שלך חקוקה למעלה du (Jacob) bist es, dessen Ebenbild im Himmel eingegraben ist, Das. 79ᵈ. Exod. r. s. 15, 114ᶜᵈ vom menschlichen König, צר איקונין שלו על הטבלא של עץ הטבלא גדולה מצורתו האלהים יהי שמו מבורך הוא גדול ואיקונין שלו גדולה wenn man sein Bild auf eine Tafel abmalt, so ist die Tafel grösser als das Bild, Gott hing. — sein Name sei gepriesen — er ist gross und sein Bild ist gross. Das. s. 27, 125ᶜ. s. 30, 127ᵈ, vgl. בְּרִיוֹן. Das. s. 35, 133ª איקונין נאה ein schönes Bild. In der Parall. Pesik. r. s. 17, 35ᶜ אוקונים crmp., l. איקונין. Cant. r. sv. צאנה crmp. in אורתונין. Num. r. s. 2, 183ᶜ. s. 4 Anf. Cant. r. sv. אם חומה, 33ᶜ wenn der König nicht in der Provinz residirt, איקונין שלו שם אלא שאין איקונין עושה מה שהמלך עושה so ist doch sein Bild da, aber das Bild kann das nicht thun, was der König thut. Exod. r. s. 30 „Wer das Blut eines Menschen vergiesst" u. s. w. (Gen. 8, 26) משל לאדם שקפח איקונין של מלך ועלה לבימה אמר המלך לא קראה בדיוטגמא שלי שכל מי שנוגע באיקונין שלו הוא אבד das ist einem Menschen zu vergleichen, der das Bild des Königs vernichtet und desshalb den Richtplatz (βῆμα) besteigen musste. Der König sagte zu ihm: Hast du denn nicht in meinem Edict (διάταγμα) gelesen, dass, wer mein Bild berührt, verloren ist? Das. s. 35, 133ᵇ. Esth. r. 106ᵇ u. ö. — Pl. j. Ab. sar. III Anf., 42ᵇ איקוֹנִיּוֹת למה הן אסורין וכ׳ warum sind die Bilder verboten? Weil man, wenn man sie anbringt, vor ihnen opfert. Das. באיקונית l. באיקוניות. Das. 42ᶜ ob. als R. Jochanan starb, אתכפון אִיקוֹנַיָּא stürzten die Bilder um. Das. אִיקוֹנָתָא. Khl. r. sv. כל אשר תמצא, 92ª dass. — Midr. Tillim zu Ps. 17 sv. אִיקוֹנַיָּא של מלאכים wenn der Mensch auf Reisen ist הפלה תנו מקום לאיקוניה של הקב״ה (anst. לאיקוניה l. לאיקונין = Jalk. II, 95ᶜ und Deut. r. s. 4, 255ᵈ) so gehen Engelsbilder vor ihm einher, und rufen aus: Machet Platz dem Ebenbilde Gottes. Mechilta Jithro Par. 8 ein Gleichniss von einem Könige, der in einer Stadt eintraf, והעמיד לו איקונין (lies איקונות = Jalk.) ועשה לו צורות וטבע לו מטבעות לאחר זמן כפו לו איקונות וכ׳ er errichtete sich Statuen, fertigte sich Bilder an und prägte sich Münzen. Später aber warf man die Statuen um, zerbrach die Bilder, schaffte die Münzen ab und verletzte die Ehrerbietung gegen das Königsbild. Daher steht näml. das 6. Gebot: „Du sollst nicht morden"! dem 1. Gebote gegenüber: „Ich bin der Ewige dein Gott"!

אִיקוֹסְטָא *m.* (gr. ἀκέστωρ) Heiler, Chirurg. Levit. r. s. 5, 149ᵈ עלובה היא מדינתא דאסיא פודגריס ודאיקוטטא (l. ודאיקוסטא) בחדא עינא unglücklich die Stadt, deren Arzt an der Fussgicht (Podagra) leidet und deren Chirurg nur ein Auge hat; indem näml. Ersterer zum Kranken nicht gehen und Letzterer die Wunde nicht sehen kann.

אִיקְלִין *m.* (gr. αἶκλον, bei den Spätern das δεῖπνον, vgl. Sachs Beitr. II, 199) Mahlzeit, Abendessen. j. Ab. sar. II, 41ᵈ mit. R. Jonathan, so oft er einen Herrscher in die Stadt einziehen sah, הוה משלח ליה איקלין דאין אתא דין דיתם וכ׳ (in einigen Agg. איקרין, viell. nach Verw. der liquidae) schickte er ihm eine Mahlzeit, damit er, wenn der Process einer Waise oder Wittwe vor ihn käme, sie gnädig behandle. In der Parall. j. Schabb. I, 3ᶜ un. איקרין l. איקלין.

אִיקָר, אִיקָרָא *m.* (syr. ܐܝܩܪܐ = יְקָר) Ehre, Herrlichkeit. j. Ber. I, 2ᵈ ob. איקרי לא חשיב כלום מן קדם איקריה דברייי meine Ehre ist werthlos gegen die Ehre meines Schöpfers. Das. II, 4ᵇ un. מה אתפליג ליה איקר wozu ihm Ehre erweisen? j. Taan. IV, 68ª un. פליג ליה איקר er erwies ihm Ehrenbezeigung (=nh. חָלַק כבוד,

s. d.). j. Pea VIII, 21^b un. פרנסה דאיקר ehrenhafte Nahrung. j. Schek. V, 49^b un. dass. j. Chag. I 76^d ob. איגרא דאיקר ein ehrenvolles Schreiben. j. M. kat. III, 83^b ob. j. Kidd. I, 61^b ob. מה אנא מזבנא לכון איקרא דאבהתי בפריטין wie, sollte ich etwa die Ehre meiner Eltern euch für Geld verkaufen? Ueber איקרין s. אִיקְלִין.

אִיָּר *m.* (syr. ܐܺܝܳܪ, arab. أيّار) Ijar, eig. Glanz, Sonnenglanz (hbr. זִו, vgl. אור) *N. pr* des zweiten Monats der Hebr., ungef. Mai. R. hasch. 3^a u. ö., s. auch TW.

אִירָא *m.* (gr. ἔριον, εἴριον, ἐρέα) Wolle, Baumwolle. Schabb. 11^b גרדי באירא שבאזנו der Weber mit der Wolle in seinem Ohr, vgl. אֹזֶן. Das. 79^a לצבוע בהן דוגמא לאירא um damit (mit den Farben) ein Probestück von Wolle zu färben (R. Hai liest אידא, s. אוּדְּדָא). Tosef. Schabb. cap. 10, 3 dass. — Pl. B. kam. 119^b אין לוקחין מגרדי לא אִירִין וכ׳ (Ar. liest עירין) man darf von dem Weber nicht kaufen die Wollreste u. s. w., weil sie näml. dem Lohngeber gehören.

אֵירִינוֹן *m.* (gr. εἰρίνεον) von Wolle. Esth. r. sv. חור, 102^c חור כרפס תרגם עקילס איירינון קרפסינון die ersten zwei hebr. Worte übersetzt Aquila: εἰρίνεον καρπάσινον.

אִירְיָא (אוירא) *f.* (viell. vom gr. ἐρωέω: fliessen) Fluss, Strom. j. M. kat. I, 80^b un. איירא דציפורין איתפחת אבירעדא (in m. Agg. אוירא) der Fluss in Sipphoris schwoll am Feste an.

אִירִי, אִירְיָא s. in ארי.

אִירְמָא *N. pr.* einer persischen Hauptstadt, Urmia. j. Bez. II, 61^d ob. ר׳ קיריס דאירמא R. Kiris (Kirios) aus Urmia. j. Schabb. V g. E., 7^c דירמא l. דירמא oder דאירמא aus Urmia.

אִירִימִיאָה *f.* (gr. ἐρημία) Einöde, Wüstenei. Khl. r. Anf., 70^c למה נקרא שמו ירמיה שבימיו נעשה ירושלים אירימיאה weshalb wurde er (der Prophet): Jirmeja (Ἱερεμίας) genannt? Weil in seinen Tagen Jerusalem eine ἐρημία (Wüstenei) wurde; vgl. auch אֲרִימוֹן.

אִירוֹנִית *f.* Adj. (=עִירוֹנִית, von עיר) städtisch, urbana. Pl. Eduj. 2, 5 לפסין אִירוֹנִיּוֹת städtische Pfannen, vgl. אִלְפַּס und לָפָס. j. Bez. IV, 62^c un. ארונירה l. אירוניות. j. Schabb. XI, 13^a un. dass.

אֵירִינוֹן s. hinter אִירָא.

אִירוּס I (ארוס) *m.*, **אִירְסָה** *f.* (gr. ἶρις oder ἰρίς, eig. der vielfarbige, farbenspielende Regenbogen) die Pflanze Iris, eine Lilienart mit wohlriechender Wurzel, woraus die Irissalbe bereitet ward. Kil. 5, 8 האירוס (הארוס) wird in j. Gem. z. St., 30^a ob. durch אירסה erklärt: die Irispflanze. Ohol. 8, 1 האירוס.

אִירוּס II (ארוס) *m.* ein Spielinstrument, Handpauke u. dgl. Sot. 49^a in der Mischna: während des Vespasianischen Krieges גזרו על עטרות חתנים ועל האירוס (הארוס) hat man die Kränze der Bräutigame und die Handpauke untersagt. In j. Gem. z. St. IX, 24^c ob. wird אירוס durch רסיסה erklärt; in bab. Gem. durch טבלא דחד פומא: Pauke mit einer Schlagseite. Kel. 16, 7 האירוס טמא וכ׳ die Pauke ist levitisch unrein, weil die Klagefrau darauf sitzt, vgl. אִלְיַית.

אִישׁ *m.* (=bh.) Mann, Mensch. Genes. r. s. 17, 17^d man fragte den R. Josua: מפני מה האיש יוצא פניו למטה והאשה יוצאת פניה למעלה אמר להם האיש מביט למקום ברייתו וכ׳ woher kommt es, dass der Mann bei seiner Geburt das Gesicht nach unten, und das Weib das Gesicht nach oben gekehrt hat? Und er antwortete: Der Mann blickt nach dem Orte, woraus er geschaffen wurde (zur Erde), und die Frau dahin, woraus sie geschaffen wurde (zum Manne). Das. mehrere Deutungen. Sot. 17^a איש ואשה זכו שכינה ביניהן לא זכו אש אוכלתן wenn Mann und Frau (die Eheleute) tugendhaft sind, so ist die Gottheit bei ihnen; wenn sie aber nicht tugendhaft sind, so verzehrt sie das Feuer. Eine Anspielung auf den Gottesnamen: יָהּ, dessen erster Bst. in dem W איש und dessen letzter in dem W אשה steht; wenn aber diese zwei Buchstaben entfernt werden, so bleibt bei beiden Wörtern das W. אֵשׁ (Feuer) zurück. — Uebrtr. Jom. 18^a אישי כהן גדול mein Herr, o Hoherpriester! Aboth. 1, 4 איש צרידה איש ירושלים der Einwohner von Zereda, der Einwohner von Jerusalem; viell. jedoch: Tempelherr. Das. 2, 5 במקום שאין אנשים השתדל להיות איש da, wo keine Männer (Hochstehende) sind, bestrebe du dich, ein Mann zu sein, d. h. stelle dich an die Spitze, um das allgemeine Wohl zu fördern; vgl. גֶּבֶר II. Tosef. Kil. cap. 2 Anf. איש יוני ein Grieche. Levit. r. s. 30 Anf. רבי הושעיא איש טיריא R. Hoschaja aus Tirja. — Pl. אֲנָשִׁים, s. אֱנוֹשׁ.

אִישּׁוּת I *f.* Ehe, matrimonium. Ab. sar. 36^b דאורייתא אישות דרך חתנות וכ׳ biblisch ist blos die Ehe (mit Heidinnen) verboten, die Rabbinen hing. verboten auch den unehelichen Beischlaf mit ihnen. j. Kidd. I, 59^c un. שִׁפְחוּת אחר אִישּׁוּת Knechtschaft nach dem Ehestand; wenn näml. der Vater seine minderjährige Tochter zuerst an Jemdn. verheirathet, sie aber später, im ledigen Stande (Wittwe oder Geschiedene) als Magd verkauft. Jeb. 76^a פנוי הבא על הפנויה שלא לשם אישות עשאה זונה wenn ein unverheiratheter Mann einer Unverheiratheten beiwohnt, ohne dadurch mit ihr eine Ehe zu schliessen, so macht er sie zur Buhlerin. j. Jeb. VI, 7^c un. Das. VII, 8^b ob. u. ö. Snh. 108^b (mit Bezug auf איש ואשתו

Gen. 7, 2) מי אית לה לבהמה אישות giebt es denn etwa beim Vieh eine Ehe?

אִישׁוּת II **אִישַׁת**, (**אשת**) *f.* St. c. (= חִישַׁת, nach Verw. der Gutturalen) **Gebüsch.** j. Erub. II, 20[a] un. הכותל והאילן ואישות קנים die Wand, der Baum und das Rohrgebüsch. In der Parall. bab. Erub. 19[b] steht חיצת קנים wahrsch. crmp. aus חישת. Sollte viell. auch in unserer Stelle: חִישַׁת zu lesen sein? Vgl. j. Schebi. IV, 35[b] un. אין מציתין את האור באישת קנים man zündet nicht das Feuer mit dem Dorngebüsch an. j. Ab. sar. II, 41[d] un. נפלה דליקה באשת קנים (l. באישת; in der Parall. steht בחישת, vgl. אֲגַם II) es fiel ein Brand in ein Rohrgebüsch.

אִישׁוּת Maulwurf, s. אֲשׁוּת.

אִישַׁר, **אִיישַׁר** Interj. (eig. Af. von אָשַׁר, s. d.) **Glück zu! Heil auf!** eine Grussformel bes. an Arbeiter. j. Taan. I, 64[b] un. אמרין לו אישר sie sagten zu ihm: Glück auf! j. Schebi. IV, 35[b] mit. V, 36[a] un. מה שואלין בשלומן אישר was bedeutet: man grüsst sie? Man sagt: Heil auf! Das. אסור לומר לחורשי שביעית איישר man darf zu denjenigen, die im Brachjahr pflügen, nicht sagen: Heil auf! j. Ab. sar. IV, 44[b] mit. dass.; vgl. auch אַשְׁרָא nr. 1.

אִישְׁתָּא Fieber, s. אֶשָּׁא.

אִית, **אִיתָא** Prtkl. (syr. ܐܺܝܬ, hbr. יֵשׁ) **es ist, es giebt,** est, sunt; eig. Sbst. = יַת: οὐσία, gew. jedoch als Adv. j. Ber. VI Ende, 10[d] אית תניי תני ואית תניי תני der eine Autor lehrt so und ein anderer lehrt so, eig. es giebt Einen, der u. s. w. j. Chall. I, 57[b] un. dass. j. Schebi. X, 39[c] mit. שלשים יום לא איתיי wenn man Jemdm. ein Darlehn auf 30 Tage giebt, so darf man ihn vor dieser Zeit nicht mahnen, eig. es ist nicht.. j. Macc. I, 31[a] mit. איתי dass. R. hasch. 11[b] כדאיתא eig. wie es ist, d. h. wie erwiesen wurde. Snh. 90[a] מר כדאית ליה ומר כדאית ליה der Eine wie er es (vernommen) hatte, und der Andere wie er es hatte. B. mez. 3[a] מה אית לי גבי שכיר was habe ich bei dem Miethling zu schaffen? Das. 5[a] fg. אם איתא לדר׳ חייא wenn die Halacha des R. Chija giltig ist, so muss er schwören. Jom. 41[a] מאי אית לך למימר was hast du zu entgegnen? Pes. 50[a] כי היכא דאיתו אנן הכא הכי איתינון התם so wie wir hier (in dieser Welt) sind, so sind wir auch dort, im Jenseits. Jeb. 116[a] כי איתנכו בשילי wenn ihr in Schili seid. — Aus אית mit angeh. כָּא wird אִיכָּא, mit vorges. ל: לֵית, לֵיתָא, s. d. W.

אִיתָא, **אִיתוֹ** **komme! kommet!** Imp. von אֲתָא, s. d.

אִיתִּימָא Prtkl. (zus. ges. aus אית u. אֵימָא = ימא; die aspirirten Bstn. gehen bei Contractionen in tenues über, vgl. אִיכָּא u. m.) **mancher sagt, manche sagen.** Bez. 6[a] שמואל ואיתימא ר׳ יוחנן אמר Samuel (manche sagen: R. Jochanan) sagte. Jom. 26[b] אמר ר׳ אבא ואיתימא רמי בר חמא ואיתימא ר׳ יוחנן R. Abba sagte (manche sagen: Rami bar Chama, und manche wiederum sagen: R. Jochanan habe es gesagt). Das. 28[a], 73[b] u. ö.

אִיתָּם *m.* (= יָתֵם) **die Waise,** s. TW.

אֵיתָן, **אֵתָן** *m.* (= bh., Stw. יתן, s. ותן) Adj. und Sbst. 1) **fortdauernd,** dah. auch: **der frühere Zustand.** Nid. 48[b] חזר לאיתנו sie (die körperliche Beschaffenheit) hat wieder den früheren Zustand erlangt. Sot. 36[b] שבה קשתו לאיתנו sein Zeugungsglied (vgl. קֶשֶׁת) erlangte wieder seinen früheren Zustand. — 2) **fest, stark.** R. hasch. 11[a] איתן לישנא דתקיפי ist unser Wort bedeutet: stark. — Pl. Das. ירח שנולדו בו אֵיתָנֵי עולם der Monat, an welchem die Gewaltigen der Welt (d. h. die Erzväter) geboren wurden, näml. Nisan. Genes. r. s. 98, 95[d] (mit Anspielung auf בני אתונו, Genes. 49, 11) בנים אֵתָנִים ראוים לעמוד ממנו mächtige Söhne (Helden) werden von ihm abstammen. — 3) **Ethan,** *N. pr.* Suc. 18[a] נהר איתן der Strom Ethan. (In der Parall. Ab. sar. 39[a] steht גרוזא, s. d.)

איתנטייה Khl. r. Anf., 70[d] s. אַוְתַּנְטְיָא.

אַךְ I Adv. der Einschränkung (= bh.) **nur, aber.** Pes. 5[a] אך חלק das W. אך (Ex. 12, 15) zeigt an, dass es getheilt sei, d. h. nur an einem **Theil** „des ersten Tages“ (an welchem das Pesach geopfert wird), näml. des Rüsttages des Pesachfestes, darf man das Gesäuerte entfernen, u. zw. am Vormittag, zu welcher Zeit man es auch geniessen darf; vgl. Raschi. — Pl. j. Ber. IX, 14[b] un. Nehemia lernte von R. Akiba: אַכִּין ורקין מיעוטין die Worte אך und רק in der Schrift sind beschränkend. R. hasch. 17[b]. Genes. r. s. 53, 53[b] u. ö. אכים ורקים מיעוטים dass.

אַךְ II nur אך חדא (syr. ܐܰܟܚܕܳܐ) **zusammen, zu gleicher Zeit,** s. TW.

אַךְ III *m.* (gr. ἄχος) **Trauer, Betrübniss.** B. mez. 59[b] als man den R. Elieser in den Bann gethan hatte, אך גדול היה באותו היום so war an demselben Tage eine grosse Trauer. In der Parall. j. M. kat. III, 81[d] ob. steht חכך s. d. (Vgl. Genes. r. s. 32 Ende, wo das hebr. אך נח wie es scheint, ebenso gedeutet wurde: „Noah seufzte“, vgl. נְגַח.)

אכאבית Genes. r. s. 53, 53[b]; vgl. אֲבָבִית.

אֲכָאטִים *m.* (griech. ἀχάτης, syr. ܐܟܐܛܣ, ܐܰܟܳܐܛܝܣ) **Achat;** ein Edelstein. Exod. r. s. 38 g. E. נפתלי אכאטים für den Stamm Naftali war der Achat, der Stein näml. im Brustschilde des Hohenpriesters, worauf sein Name verzeichnet war.

אַכְבָּא, richtiger אַבְבָּא, s. d.

אַכְבְּדָה Achbeda, *N. pr.* eines Grenzortes von Babylonien. Kidd. 71ᵇ אכבדה ואונא Ar. (Agg. בגדא), vgl. אַוְנָא II.

אָכוּז, עָכוּז *m.* (gr. κυσός) After. Bech. 40ª מושיבו על אכוזו (so nach einer LA. in Erub. 53ᵇ, nach einer andern: עכוזו) man setzt das Thier auf seinen After. — Ms. M. hat, das. 2 Mal: אכודו und עכודו; ed. Salon. (vgl. Rabbinowitz Anm. z. St.): אבוזו und עבוזו. אָבוּד oder אָבוּז wahrsch. arab. إِبَاض nervus, das Zeugungsglied; in ähnlicher Bedeutung nach der LA. הרגיזו, näml. הַרְגִּיז, gr. ὄρχις, Hode, s. d. W. Viell. ist auch אכוז = ὄρχις, nach Elision des ר.

אָכוּזָא *f.* (=כּוּזָא, gr. χόος, χοῦς, א prosthet.) Mass für Flüssiges, Krug. Taan. 20ᵇ un. הוה מלי אכוזא Ms. M. (Agg. כוזא) er füllte einen Krug mit Wasser.

אַכְוָנְגַּר *m.* („pers. خوانكر, von خوان Esstisch, Tafel, und كر Macher, Besorger". Fleischer nach briefl. Mittheil.) Tafelmeister, der die Oberaufsicht über die königliche Tafel hatte und die dem König vorzusetzenden Speisen vorher kostete (vgl. auch Lagarde: Ges. Abhandlungen S. 18 u. 19). — Pl. M. kat. 12ª אַכְוָנְגְּרֵי דבי ריש גלותא (Ar. אכנגרי, Agg. אבורנגרי, Ms. M. אכוורנגרי; richt. in Raschi ed. Ven. אכוונגרי) die Tafelmeister des Exiloberhauptes; vgl. auch כְּרַאנְגַּר.

אַכְוָור Achwar, Name eines Ortes (viell. = מִכְוָור oder daraus crmp.). j. Suc. V, 55ᵇ un. הרי אכוור die Berge Achwars.

אַכְוַרְנְקָא, אַכְוַרְנְקִי *m.* (=כְּוַרְנַק, s. d.; „arab. خَوَرْنَق Chwarnak, nach Angabe der Araber selbst vom persischen خورنگه Chorungah, d. h. Speiseort" u. s. w. Fleischer im TW. hv.) Plantage, die man gewöhnlich bei ausserordentlichen Gelegenheiten anzulegen pflegte, und deren man sich bei freudigen Ereignissen als Speiseort bediente. Taan. 14ᵇ und Meg. 5ᵇ הנוטע אכוורנקי של מלכים Ar. (Ar. Var. אכורנקא; Agg. crmp. überall אבורנקי) wenn Jem. eine königliche Plantage anlegt. Erub. 25ᵇ ההוא אכוורנקא דהוה ליה בבוסתנא Ms. M. er hatte eine solche Anlage im Garten. Raschi das. 26ª erklärt unser W.: „eine Art Laube od. Halle" (קובה).

אכויא od. **אַכַיָּא** Achaja, s. TW

אַכְזִיב Achsib (=bh.=כְּזִיב) *N. pr.* einer Seestadt im Stamme Ascher. j. Schebi. V, 36ᵇ un. המהלך מעכו לאכזיב wenn Jem. von Akko nach Achsib (Kesib) geht.

אַכְזָרִי *m.* Adj. (=bh., von כזר) grausam, streng. Khl. r. sv. אל תהי צדיק, 88ᵇ כל מי שנעשה רחמן במקום אכזרי סוף שנעשה אכזרי במקום רחמן wer erbarmungsvoll da ist, wo er hätte streng (grausam) sein sollen, der wird später grausam da, wo er hätte erbarmungsvoll sein sollen. — Pl. Pesik. r. s. 44, 75ᵇ אַכְזָרִיִּים. — *Fem.* B. bath. 16ª un. יעלה זו אַכְזָרִית על בניה das Weibchen des Steinbocks ist gegen seine Jungen grausam. Num. r. s. 9, 201ᶜ מדת אכזרית, wahrsch. zu lesen אכזריות.

אַכְזְרָאָה *ch.* (syr. ܐܟܙܪܝܐ=אַכְזָרִי) der Grausame. Thr. r. Einleit., 48ᵈ קטולא אכזראה der grausame Mord; s. auch TW.

אַכְזָרִיּוּת *f.* (=bh.) Grausamkeit, Strenge. Succa 14ª und Num. r. s. 10, 207ᵈ die Gebete der Frommen מהפכין מדת אכזריות למדת רחמנות verwandeln die (göttliche) Eigenschaft der Strenge in die Eigenschaft der Barmherzigkeit. Esth. r. sv. כדת, 104ᵈ לחזירתה כדת ולאומה קדושה שלא כדת אלא באכזריות gegen die Sau (d. h. das heidnische Volk [Rom] verfuhr Waschti als Königin) „nach dem Gesetze", aber gegen die heilige Nation (Israel) verfuhr sie nicht nach dem Gesetze, sondern mit Grausamkeit.

אַכְזְרִיאֵל s. אַכְתְּרִיאֵל.

אכטא *m.* Schlauch. Ab. sar. 34ᵇ s. אַבְטָא.

אָכְטָא, אוֹכְטָא Numerale (gr. ὀκτώ) acht. Genes. r. s. 14 Anf. Das. s. 20, 20ᶜ. j. Jeb. IV, 5ᵈ, s. אִיטָא.

אַכְבָּא *m.* (wahrsch. gr. ἄκος) Heilmittel, s. TW.

אָכַל (=bh.) 1) essen, verzehren. Ber. I, 1 כנכנסין לוכל וכ׳ (so im j. Tlmd., wo oft א abgeworfen wird, vgl. das. Mischna 6, 3ᵇ mit. יקרי, von קרא; im bab. Tlmd. לאכול, יקראו) sie gehen, um zu essen u. s. w. j. Schebi. VIII, 38ª ob. לוכל דבר שדרכו לוכל zu essen das, was man zu essen pflegt. j. Pes. I, 27ᵇ mit. u. ö.; vgl. אָפַךְ, אָמַר. — 2) übrtr. an etwas zehren, absorbiren, einnehmen. j. Schebu. VII, 38ª mit. כשרבית אוכלת בו wenn die Zinsen das Vermögen absorbiren. j. Erub. IV, 21ᵈ un. אוכלות מתחום טבריה sie absorbiren von dem Gebiete von Tiberias. Num. r. s. 4, 190ᵈ כמה לוחות אוכלות בארון wie viel Raum nahmen die Tafeln in der Bundeslade ein? — 3) euphemistisch: den Beischlaf ausüben, eig. geniessen (vgl. bh. אכלה, Spr. 30, 20). Keth. 65ᵇ wird das אוכלת עמו der Mischna erklärt: תשמיש (ebenso j. Keth. V, 30ᵇ ob. אוכלת בלשון נקיה, d. h. unser W ist ein Euphemismus) sie vollzieht mit ihm den Beischlaf. Nach einer andern Ansicht: אכילה ממש wirkliches Essen, d.h. sie isst mit ihm. Ruth r. Anf. אכול s. אָבַל.

Nif. נֶאֱכַל (=bh.) gegessen, verzehrt werden. Seb. 1, 3. 5, 3 fg.

Pi. אִיכֵּל verzehren, verbrennen, trns. Part. pass. j. Jom. II, 39ᶜ mit. הַמְּאוּכָּלוֹת die verbrannten Opferstücke. Tam. 1, 4 המאוכלות so in Mischnaagg. u. Ar. (in Tlmdagg. המעוכלות) dass.

Hithpa. u. Nithpa. verzehrt, verbrannt werden. Ber. 51ᵇ עד כדי שיתאכל המזון במעיו Ar. (Agg. שיתעכל) bis die Speise in seinen Eingeweiden verzehrt wird. Tam. 28ᵇ die Opferstücke, שלא נתאכלו מבערב welche am Abend nicht (vom Feuer) verzehrt wurden. j. Ber. IV, 7ᵇ ob. שהיו מִתְאַכְּלִין על גבי המזבח sie wurden auf dem Altar verzehrt, verbrannt. Genes. r. s. 68, 67ᵈ dass. — 2) schwinden, vernichtet werden. j. Snh. VI, 23ᵈ un. נתאכל הבשר das Fleisch der Leiche ist geschwunden, vernichtet worden. Cant. r. sv. כמגדל, 21ᵇ שלא נתאכלה אחת מהן es wurde keine von ihnen abgerieben. j. Schabb. I, 4ᵃ ob. מתאכל צבעו seine Farbe wird (durch das Feuer) verzehrt. — Kidd. 59ᵃ נתאכלו המעות das Geld wurde ausgegeben, verzehrt.

אֲכַל, אֲכַל *ch.* (=vrg. אָכַל) 1) essen, verzehren. j. Ter. VIII, 46ᵃ ob. הוה אכיל קופד er ass Fleisch. Das. כד אתון ייכלון מיכל מיניה als sie essen kamen davon zu essen. — 2) mit fig. קרצא verleumden, angeben, eig. bildl. von der, einem Schwerte gleichenden, Jemdn. verzehrenden, vernichtenden Zunge des Verleumders; vgl. TW. hv. Dan. 3, 8. 6, 25. — Git. 56ᵃ איכול בהו קרצא ich will sie verleumden. Thr. r. sv. בני ציון, 67ᵃ אנא איכול קרצהון dass. — Ferner = כּוּל messen. Ned. 51ᵃ u. ö. Ruth r. Anf., 35ᵇ hier ist der Sack u. s. w. תקום אכול auf und miss das Getreide hinein; vgl. כּוּל.

Af. אוֹכֵל, אַיְיכֵל zu essen geben. j. Ter. X, 47ᵇ un. אוכליה ליה er gab es ihm zu essen. Genes. r. s. 48 Ende אכלית (l. אוכלית) אשקית לוית hast du dem Gaste zu essen und zu trinken gegeben, so gieb ihm auch das Geleit. Erub. 53ᵇ ein Weib aus Galiläa (wo man uncorrect gesprochen, vgl. אָמַר) wollte zu ihrer Freundin sagen: תאי דאוכליך חלבא komme, ich will dir die Milch zu kosten geben; ואמרה שלוותי תיכלוך לבא Ms. M. (Agg. שׁלוכתי לביא) anstatt dessen aber sagte sie: Meine Genossin (von שלוו = שלב, eig. Verbundene, vgl. Raschi) die Butter verzehre dich. Das ח wurde näml. durch das ך nicht hörbar); vgl. לְבָא. j. Kidd. I, 61ᵇ mit. הוה מַיְיכֵל לאבוי er gab seinem Vater zu essen. — Ithpe. verzehrt werden. Kidd. 59ᵃ קא מִתְאֲכַל es wurde verzehrt.

אוֹכֶל *m.* (= bh. אֹכֶל) Speise. Pl. Schebu. 22ᵇ אוֹכְלִין שֶׁאֵינָן ראויין לאכילה Speisen, die zum Essen untauglich sind. Ber. 50ᵇ fg. Ab. sar. 52ᵃᵇ תקרובת עבודה זרה של אוכלין Götzenopfer von Speisen. j. Ab. sar. IV, 43ᵈ mit. אכלים l. אוכלים.

אוּכְלָא I *ch.* (syr. ܐܘܟܠܐ) 1) (=אוֹכֶל) Speise. Jom. 80ᵇ כל אכשורי אוכלא אוכלא הוא Alles, was die Speise schmackhaft macht, wird selbst als Speise angesehen. Schabb. 145ᵇ מעיקרא אוכלא ולבסוף אוכלא früher war es eine Speise und später ebenfalls eine Speise. — 2) das im Magen und Darm liegende Essen, Mist, Excrement; vgl. רְעִי, das ebenf. diese beiden Bedeutungen hat; s. TW. — 3) Krankheit, Auszehrung, tabes. Ab. sar. 28ᵇ תחלת אוכלא סוף אוכלא der Anfang der Krankheit, das Ende der Krankheit.

אוּכְלָא II *m.* (von כּוּל=אכל) eig. Mass überhaupt, dann (=כַּיְילָא) ein determinirtes Mass, Ukla; und zw.=Kela, כֵּלָה (nach Abwerf. des א), die, nach Kallir im Rituale für Sabbat Schekalim etwas mehr als $1/_{100}$ Seah misst, והכלה אחד ממאה ועוד בסאה. — j. Sot. I, 17ᵃ mit. תומן וחצי תומן ואוכלא ein Tuman, ein halber Tuman (d. h. ein Achtel, ein Sechzehntel Kab) und eine Ukla (d. h. der 20ste [viell. 32ste] Theil eines Kab); vgl. עוּכְלָא. — Ferner ein korbartiges Gefäss, s. אוּבְלָא in אב׳.

אֲכִלָה od. **אוֹכְלָה** *f.* das Absorbiren, eig. Verzehren. Kil. 2, 10 אכלת הגפן והקבר Agg. im j. Tlmd. und Ar. ed. pr. (in j. Gem. das. 28ᵃ un. אוכלת; Mischnaj. Agg. אכילת) das, was der Weinstock und das Grab in dem sie umgebenden Boden einnehmen, absorbiren, näml. durch das Verbreiten der Wurzeln und Risse.

אָכְלָא *f.* (eig. Part.) die Nagende, Saugende; bes. אכלא טינא die Laus eines unreinen (d. h. zum Genuss nicht erlaubten) Fisches. B. bath. 73ᵇ wir sahen ההוא כוורא דיתבא ליה אכלא טינא באוסיא (od. טינא אכלה) einen Fisch, in dessen Nasenlöcher eine Laus sich festgesetzt hatte. Lewison, Zool. d. Tlm. p. 324: Wallfischlaus, vgl. טִינָא.

אֲכִילָה *f.* (=bh.) das Essen, die Speise. j. Schabb. I, 4ᵃ ob. u. ö. אכילת בן דרוסא das Essen des Ben Derosa (auch דרוסאי, Drosai), der näml. seine Speisen nur bis zum dritten Theil des Garwerdens kochen liess. Jom. 80ᵇ אכילה גסה übermässiges Essen. Das. 81ᵃ u. ö. אכילה בכזית unter אכל ist zu verstehen das Essen einer Speise von der Grösse einer Olive. Ber. 40ᵃ אחר כל אכילתך אכול מלח ואחר כל שתייתך שתה מים ואי אתה נזוק jedesmal nach deinem Essen iss Salz und nach deinem Trinken trinke Wasser, sodann wirst du nicht erkranken. j. Sot. III, 19ᵇ ob. אכילת מזבח das Verzehren, d. h. Verbrennen der Opfer auf dem Altar. Seb. 31ᵇ dass. — Pl. Pes. 78ᵃ אֲכִילוֹת das vielmalige Essen. j. Maasr. III, 50ᵈ un. Genes. r. s. 86 Anf. (mit Anspielung auf אוכיל, Hos. 11, 4) אכילות הרבה (in manchen Agg. crmp. אבלות אוביל) viele Nahrungsmittel.

אֲכִילְתָּא *ch.* (=אֲכִילָה) das Essen, s. TW.

אִיכּוּל *m.* N. a. das Verzehren, Verbrennen. j. Ber. IV, 7^{b} ob. איכול איברים das Verbrennen der Opfertheile. j. Schabb. II 5^{b} ob. u. j. Jom. IV, 41^{d} un. dass. j. Sot. III 19^{b} mit. איכול בראש המזבח das Verbrennen (der Opfer) auf dem Altar.

אַכְּלָא *m.* (syr. ܐܳܟܽܘܠܳܐ) der Esser, s. TW.

אַכְלָן *m.* Adj. Jemand, der viel isst. j. Maasr. III, 50^{d} un. על ידי דהוה אכלן weil er ein starker Esser war.

אַכְלְבָא *f.* (gr. καλύβη) Zelt, Getreidebehältniss. B. mez. 63^{b} חיטי דקדחי באכלבאי wäre denn der Weizen in meinem Behältniss, Speicher verdorben worden? Taan. 24^{a} אתיא למפתח בבא דאכלבא חזת אכלבא דמליא חיטי sie wollte die Thür der Getreidekammer öffnen und sah, dass die Kammer voll Weizen war. — Pl. Git. 56^{a} אכלבא דחיטי בעי שיתין אַכְלְבֵי דציבי eine Kammer voll Weizen bedarf sechzig Kammern Holz, näml. zum Backen. B. mez. 72^{b} חיטי דאכלבי וארבי der Weizen in den Speichern und auf den Schiffen. — Wahrsch. rührt davon her der Name בן כלבא שבוע (Καλύβη). Git. 56^{a}, ein Reicher Jerusalems, der diese Stadt während der Belagerung mit Getreide verpflegen wollte, בחיטי ושערי. Die talmud. Erkl. von כלבא: Hund ist blos agadisch.

אוּכְלוּסָא, אֻכְלוֹזָא *f.* (gr. ὄχλος, syr. ܐܘܟܠܘܣ) Menge, Schaar, Trupp. B. mez. 108^{a} zum Brunnengraben müssen auch die Gelehrten beitragen, aber nur dann, דלא נפקי באכלוזא אבל לאכלוזא לא דרבנן לאו בני מיפק באכלוזא נינהו (Ar. Var. באוכלוסא) wenn sie (die Stadtleute) nicht selbst als Arbeitertrupp dazu gehen (sondern blos Geldbeiträge dazu entrichten); wenn sie aber als Arbeitertrupp dazu gehen, so ist das für Gelehrte nicht schicklich. Ber. 58^{a} Jischai, der Vater Davids, שיצא באוכלוסא ונכנס באוכלוסא ודרש באוכלוסא welcher (bei Schlachten) mit einer Schaar aus- und einzog und in einer Jüngerschaar lehrte. Das. אין אוכלוסא פחותה מס׳ רבוא zu אוכלוסא gehören wenigstens 600,000 Menschen. j. Dem. IV, 24^{b} ob. חמית אוכלוסא עלך ich sah, dass eine Schaar dich umgab. Genes. r. s. 6, 7^{b} wenn der Stadtverwalter ausgeht, כל אוכלוסא יוצאת עמו so soll die ganze Schaar mit ihm ziehen; bildl. für die Sterne als Begleiter des Mondes; vgl. בּוּלֵי. Num. r. s. 6, 194^{b} נתרבו באוכלוסא sie waren viel an Mannschaft. — Pl. j. Ber. IX, 13^{c} ob. ראה אוּכְלוּסִין בירושלם er sah Menschenhaufen in Jerusalem. j. Bicc. III, 65^{c} ob. j. Erub. V, 22^{c} un. j. Hor. I Ende, 46^{b}. Genes. r. s. 39 u. ö.

אַכְלֵי Af. von כְּלֵי rufen, lärmen. Davon

אַכְלָיוּתָא *f.* N. a. das Lärmen, Schreien, s. TW.

אַכְלוֹנָס *m.* (=כְּלוֹנָס; griech. κᾶλον, καλινός) Holzstamm, Balken. Sab. 3, 1. 3 sie sassen על האכלונס auf dem Balken.

אַכְלָס (אַלְכַּס) *m.* (gr. ἄκυλος) essbare Eichel. — Pl. Ab. sar. 14^{a} אַכְלָסִין ואצטרובלין Ar. (Agg. und Ar. ed. pr. Var.: אלכסין, viell. trnsp.) die Eicheln und die Kieferfrüchte, welche das. als Cedernfrüchte bezeichnet werden (פירי דארזא, vgl. אֶרֶז). Raschi erklärt das W. richtig durch גלנ״ט: franz. gland; vgl. auch כְּלָס.

אַכְלוּשָׁא *m.* (gr. ὀχλεύς = μοχλός) Träger, der die Lasten mit dem Hebel fortschafft. — Pl. B. mez. 77^{a} אַכְלוּשֵׁי דמחוזא וכ׳ (Ar. Var.: אבלושי) die Lastenträger in Mechusa, die, wenn sie keine Arbeit haben, erkranken.

אָכַם (syr. ܐܶܟܰܡ, syn. mit שָׁחַם; Grndw. כם = חם (wov. auch חמר, כמר), eig. von der Sonne beschienen, dah. auch: schwarz, verbrannt sein; vgl. hbr. חום, Gen. 30, 32) schwarz sein. — Nithpa. schwarz werden. Sot. 15^{b} נתאכמו פניו sein Gesicht wurde schwarz.

אָכִים *m.* Adj. (syr. ܐܘܟܡ) schwarz. j. Git. VII Anf., 48^{c} אכים גו סמיק schwarz mit Roth vermischt; vgl. bab. Gem. z. St. — j. Ter. I, 40^{b} mit. סימוק גו אבום (l. אכים od. אָכוּם) roth in Weiss.

אוּכָּם, אוּכְמָא *m.*, **אוּכְמָא, אוּכְמְתָא, אוּכְמָתִי** *f.* (syr. ܐܘܟܡܐ, ܐܘܟܡܬܐ) schwarz, niger, nigra. Pes. 88^{a} פתיא אוכמא schwarzer Grosskopf, Zwerg. M. kat. 9^{b} R. Bebai הוה ליה ברתא אוכמתא Ms. M. (in Agg. fehlt unser Wort) hatte eine schwarze (hässliche) Tochter. Git. 67^{b} תרנגולתא אוכמתי eine schwarze Henne. Das. 68^{a} אוכמא בחיורא וחיורא באוכמתא לקותא היא ein schwarzer Fleck auf weisser Haut und ein weisser Fleck auf schwarzer Haut ist ein Fehler. Ber. 6^{a} אוכמתא בת אוכמתא eine schwarze (Katze), die von einer schwarzen Katze geboren wurde. — Pl. *m.* Chull. 46^{b} ריאה דקיימא אוּכְּמֵי אוכמי eine Lunge, die mit schwarzen Flecken bedeckt ist. — *Fem.* Schabb. 129^{a} שב תמרי אֻכָּמָתָא sieben schwarze Datteln. Uebrtr. Schabb. 20^{b} אוּכְּמְוָרְתָא דארבי אוכמוותא דחריצי Ar. (Agg. אוכמתא) das Schwarze (Grünliche), das sich auf Schiffen oder in Pfützen ansetzt.

אָכוּם, אִיכּוּמָא *m.* 1) Schwärze. j. Schabb. II, 4^{d} mit. ההן איכומא das schwarze Naphta. — 2) *N. pr.* eines Ortes. j. Snh. X, 29^{c} mit. כפר אכום das Dorf Ikkum.

אוּכְּמוּתָא *f.* (syr. ܐܘܟܡܘܬܐ) Schwärze, s. TW.

אַכְמַר *m.* Speichel. Kidd. 81^{b} ob. אכמר שדא ביה Ar. (Agg. שדר) er warf den Speichel hinein, in den Becher.

אָכֵן, אָכֵין Adv. (syr. ܗܳܟܰܢ=הָכֵין, כֵּין, כֵּן) so, also. j. Ber. III, 6ᵃ mit. אכן בר נש עביד לחבריה verfährt Jem. so mit seinem Nächsten? j. Pea II Anf., 16ᵈ וכא אמר אכן und da sagt er also. j. Schebi. II, 33ᵈ ob. אכין. j. Keth. II 26ᶜ un. אתמול אמרת אכין ויומא דין אכין gestern sagtest du so und heute so, anders! j. Ned. V Ende, 39ᵇ אכין הוה עובדא so war der Vorfall. Das. X Ende, 42ᵇ. j. Schek. I, 45ᵈ. j. Pes. V, 32ᵇ ob. j. Nas. VII, 55ᵈ un. u. ö.

אכנגרי s. אַכְוָנְגַּר.

אַכְסָא *m.* närrisch. Git. 69ᵃ אשא כלבא אכסא תרנגולא Ar. (Agg. אסא כלבא) alter Hund, närrischer Hahn; eine Zauberformel.

אכסגרון s. אָכְסִיגְרוֹן.

אַכְסַדְרָא, אַכְסַדְרָה *f.* (syr. ܐܶܟܣܶܕܪܳܐ, gr. ἐξέδρα) Exedra, Halle, bedachter Gang vor dem Hause. B. bath. 11ᵇ אכסדרא דבי רב die Halle des Lehrhauses, mit hohen Wänden und Fenstern; unterschieden von אכסדרא רומיתא: die römische Exedra, mit niedrigen Wänden. Das. 25ᵇ עולם לאכסדרא הוא דומה die Welt gleicht einer Exedra, deren Vorderseite offen, ohne Wand ist. j. Erub. I, 18ᶜ ob. Das. IV, 21ᵈ un. j. Succa I, 51ᵈ ob. j. B. bath. I g. E., 13ᵃ. — Pl. Tam. 28ᵇ אַכְסַדְרָאוֹת של בנין Säulengänge, Hallen.

אָכְסִיגְרוֹן, אָקְסִיגְרוֹן *m.* (gr. ὀξύγαρον) Brühe von Essig und γάρον (eine Art Caviar). j. Maas. scheni II, 53ᵇ אכסיגרון. Ber. 35ᵇ, 36ᵃ u. ö. אכסגרון מיא דכולהו שלקי Oxygaron ist die Brühe von verschiedenen, eingelegten Kräutern. j. Schebi. VIII, 38ᵃ ob. אקסיגרון; vgl. auch אִינְגּוֹרָן.

אַכְסִיוֹמָא *m.* (griech. ἀξίωμα, syr. ܐܰܟܣܝܘܡܐ) Würde, Hochschätzung. Midr. Tillim zu Ps. 6 g. E. für den menschlichen König אחרים מקבלים אנסיומא (l. אכסיומא) שמושיטים לו nehmen Andere die Ehrenbezeigung, die man ihm darbringt entgegen; ich aber verlange blos אנסיומין שלי (l. אכסיומא od. אַכְסִיוֹמִין) ה׳ תפלתי יקח meine Würde, näml. „Gott möge mein Gebet annehmen". Das. zu Ps. 102 אל תתן אכסיומא שלו בתוכה verleihe ihm keine Würde darin, in seinen Bestrebungen.

אכסיוס s. אַקְיוֹס.

אַכְסִיטוֹרִין s. אַגִיסְטַרְיוֹן.

אַכְסַלְגָּס, אַכְסַלְגּוֹס *m.* (gr. ξυλικός) von Holz, hölzern. Men. 97ᵃ כלי אכסלגוס hölzerne Gefässe. Chag. 26ᵇ כלי אכסלגס Ar. (Agg. אכסלגים) dass. — אכסלגיא s. אַבְלוֹסְמוֹס.

אַכְסְלִית *f.* (wahrsch. verwandt mit gr. ὄκκαλλος, oculus, etwa ocularia) das Auge betreffend, Augenbinde u. dgl. Tosef. Kil. cap. 5 Ende האכסלית והאסטמא die Augenbinde und die Kopfbinde (στέμμα); ed. Pressb. האכסלו.

אַכְיסָן (gr. ὀξύς) rasch, schnell; mit vrges. ל als Adv. (=לְאַלְתַּר) alsbald, ὀξέως, celeriter. Levit. r. s. 30, 174ᶜ אמר ליה לאכיסן לא אשתייר מכל דקפחית וכ׳ Ar. sv. לאכסן (in Agg. fehlt unser W.) er sprach alsbald zu ihm: Von alldem, was ich geraubt habe, blieb mir blos diese Matte u. s. w.

אַכְסָן, אַכְסְנָא *m.* (syr. ܐܰܟܣܘܢܳܐ, gr. ἄξων) Axe, Stange. Schabb. 151ᵇ un. כאכסנא דגרדאי Ar. (Agg. crmp. כאביסנא) wie der Webebaum der Weber; s. auch TW.

אַכְסֵן denom. (vom flg. אַכְסְנַאי; gr. ξενίζω) einen Gast, Fremdling aufnehmen. — Nithpa. pass. davon. Midr. Tillim zu Ps. 116 sv. קולי g. E.: נִתְאַכְסֵן אצל בעל הבית את er wurde von einem Hausbewohner als Gast bewirthet.

אַכְסְנַאי, אַכְסְנָא *m.* (syr. ܐܰܟܣܢܳܝܳܐ, gr. ξένος) 1) Fremdling, Gast. j. Erub. II, 20ᵇ un. ייעשה כאכסנא (schwerlich verschrieben f. כאכסנאי) möge er wie ein Gast angesehen werden. Tosef. Schebi. cap. 5 g. E., מאכילין את אכסנא פירות שביעית man darf dem Fremdling Früchte vom Brachjahr zu essen geben; viell. = אַכְסַנְיָא nr. 5. — Arach. 16ᵇ אכסנאי דאקראי ein zufälliger Gast. Das. אכסנאי פוגם ונפגם ein (die Herberge oft wechselnder) Gast bringt den Wirth ebenso wie sich selbst in Verruf. — Pl. Levit. r. s. 27, 171ᵈ כל אַכְסְנִין שיש כאן alle Fremdlinge, die hier sind. — 2) j. B. kam. III, 3ᶜ ob. אַכְסְנַיי פַּרְכָא (gr. ξενοπάροχος) der Quartiermeister.

אַכְסַנְיָא *f.* (syr. ܐܰܟܣܢܝܳܐ, gr. ξενία) 1) gastliche Aufnahme, Bewirthung, Herberge. Pes. 118ᵇ קבל מהם אכסניא nimm von ihnen die Bewirthung an. Ber. 63ᵇ die Gelehrten bei ihrem Abschiede פתחו בכבוד אכסניא eröffneten den Vortrag zu Ehren der Herberge. Genes. r. s. 50, 49ᵈ הב לאילין אכסניא gieb diesen (Fremden) Bewirthung. Pesik. r. s. 11, 19ᵇ בנימין בעל אכסניא שלו Benjamin ist sein (Gottes) Wirth, eig. Besitzer seiner Herberge; mit Bez. auf Dt. 33, 12. Der Tempel stand näml. auf Benjamins Gebiet; vgl. אוּשְׁפִּיזְכָן. Exod. r. s. 35, 133ᵇ die Egypter אכסניא נעשו לבני waren meinen Kindern eine Herberge, d. h. nahmen sie gastfreundlich auf. — Trop. B. mez. 85ᵃ תורה מחזרת על אכסניא שלה die Gelehrsamkeit kehrt in ihre Herberge wieder ein, d. h. der Nachkömmling gelehrter Ahnen wird in der Regel ebenfalls gelehrt. — 2) übrtr. Gastwirthin. Exod. r. s. 4, 106ᶜ als Elias für den Sohn der Wittwe betete, מסר נפשו על אכסניא שלו so strengte er alle seine Kräfte an wegen seiner Wirthin. B. mez. 87ᵃ ישאל אדם באכסניא שלו man erkundige sich nach dem Wohl seiner Wirthin. — 3) die Fremde, Fremdheit. j. Ber. IV, 8ᵇ ob. כד הוה נפיק לאכסניא וכ׳ als er in die Fremde (auf Reisen) ging, bestellte er sein Haus. — 4)

(=אַכְסְנַאי) Fremdling, Gast. j. Ber. IX, 13^b mit. ההן אכסניא עלובה dieser unglückliche Fremdling. j. Erub. VI, 23^b un. אכסנייא אינה אוסרת der Fremdling verursacht kein Verbot. Levit. r. s. 34, 177^d הדין נפשא עלובתא לאו אכסניא הוא בגו גופא ist denn etwa diese schmachtende Seele nicht ein Fremdling im Körper? Thr. r. sv. רבתי, 52^d כד אתא בר נש אכסניא לביניכון wenn Jem. als Gast zu euch kommt. — 5) (wie das gr. ξένος = μισθωτός) Trupp. B. bath. 11^b אכסניא לפי בני אדם der durchreisende Soldatentrupp wird nach der Einwohnerzahl vertheilt. Dem. 3, 1 מאכילין האכסניא דמאי man darf dem marschirenden Soldatentrupp Demai zu essen geben, d. h. Getreide, von dem man zweifelhaft ist, ob dessen Zehnt entrichtet wurde.

אַכְסַנְיוּת *f.* (syr. ܐܟܣܢܝܘܬܐ) Fremde, Fremdheit. Sot. 32^b גר באכסניות (viell. Pl. אַכְסַנְיוֹת) er hielt sich in der Fremde auf. An einigen Stellen steht unser W. crmp. aus אפסניות s. אַפְסַנְיָא.

אכסנדריה Neg. 12, 1 Var., crmp. s. אַסְדָּא.

אַכְסַפְטִיאָס *m.* Name eines Fisches, der zum Genusse erlaubt ist. Chull. 66^b. Ab. sar. 39^a. Raschi hält das W für persisch.

אַכְסְרָה *f.* (wahrsch. gr. ξηρά, mit prosthet. א) eig. trocken, bloss, d. h. ohne Mass und Gewicht. Dem. 2, 5 כל זמן שהוא מוכרן אכסרה wenn er sie (die Früchte) ungemessen verkauft. j. Dem. III, 23^c ob. dass. Maas. scheni 4, 2 אין פודין מעשר שני אכסרה man darf den zweiten Zehnten nicht unzugemessen (in Pausch und Bogen) auslösen.

אַכְסִירְיָה od. **אַכְסוֹרְיָה** (כְּסוֹרְיָא) *f.* (syrisch ܐܟܣܘܪܝܐ, gr. ἐξορία) Exil, Auswanderung, Verbannung. Levit. r. s. 18, 161^d (mit Bezug auf Lev. 13, 46) בשר ודם נותן אכסיריה והקב״ה נותן אכסיריה (אכסוריה? Ar. liest כסוריא) der menschliche König bestraft mit Verbannung, aber auch Gott bestraft mit Verbannung, näml. mit Fortschicken der Aussätzigen.

אָכַף, **אִכֵּף** denom. (vom flg. אוּכָּף) einem Thiere den Saumsattel oder: die Last auflegen. Nid. 14^a הא דמיכף הא דלא מיכף Ar. sv. טרטן 2 (Agg. מכף) in jenem Falle ist die Rede davon, dass man dem Esel den Sattel auflegt, und hier, dass man ihn nicht auflegt (dav. unterschieden ist מיכף כייף, Snh. 36^a, s. כּוּף).

אוּכָּף, **אִיכּוּף** *m.* (arab. إِكَاف) Sattel, bes. oft vom Kamel. Kel. 23, 1. 2 אוכף של נאקה der Sattel des weiblichen Kamels (arab. نَاقَة). (Der Sattel des männlichen Kamels heisst עביט, und der des Pferdes: טפיטן, vgl. die Commentt.) Schabb. 53^a אוכף שעל גבי החמור der Sattel, der auf dem Esel liegt. j. Schabb. V, 7^b un. אוכף und איכוף. j. Erub. I, 19^b un. בין איכוף לאיכוף כמלא איכוף zwischen dem einen und dem andern Sattel soviel Raum als ein Sattel einnimmt. Erub. 16^a בין אוכף לאוכף כמלא אוכף dass. — Pl. j. Erub. I, 19^b un. אִיכּוּפִין und das. 19^c un. אוּכָּפוֹת Sättel. Erub. 15^b באוכפות Agg. (Ar. אכופין).

אוּכָּפָא *ch.* (syr. ܐܘܟܦܐ = אוּכָּף) Sattel. B. mez. 27^b לא שאילי אינשי אוכפא משום דמסקב ליה לחמרא man pflegt nicht einen Sattel geliehen zu nehmen, weil er den Esel drückt. Trop. B. kam. 92^b חברך קרייך חמרא אוכפא לגביך מוש wenn dein Nächster dich: Esel nennt, so lege dir den Sattel auf. Erub. 27^a גבא דאוכפא der Rücken des Sattels. Ar. liest גברא דאוכפא die Figur (eig. Männchen) am obern Theil des Sattels, woran man sich beim Reiten festhält. B. bath. 45^a u. ö.

אַכְפָּא I *m.* (= כַּפָּא I, א prosthet.) Garbe, Getreidebund. B. bath. 69^a אבני דאכפא; s. אַבְנָא.

אַכְפָּא II *m.* (= כַּפָּא II, א prosthet.) Schulter. Bez. 30^a דדרו באגדא לידרו באכפא דדרו באכפא ניפרוס סודרא עילויה diejenigen, welche gewöhnlich die Lasten vermittelst einer krumm gebogenen Stange tragen, sollen sie (am Feiertage, um das Tragen zu erleichtern, oder um es durch etwas abzuändern) auf der Schulter tragen; diejenigen aber, welche sie auch sonst auf der Schulter tragen, sollen (am Feiertage) ein Tuch darüber decken; vgl. אֲגַד III. (Raschi erklärt unser Wort: מוט, Stange). Schabb. 66^b חמרא דאכפא eine Eselsfigur, die von den Possenreissern auf der Schulter getragen wird, vgl. אַנְקְטָמִין.

אִכְפָּה, gew. אִכְפַּת, אִיכְפַּת eig. Sbst. (= syr. ܐܟܦܬܐ, hbr. אֶכֶף, Hiob. 33, 7 cura, sollicitudo; von אכף = כפף: beugen, bändigen, zwingen) Zwang, Drang; nur mit nachflg. ל: es drängt, zwingt Jemdn., es ist ihm ein Bedürfniss, es liegt ihm daran. j. Sot. V, 20^b ob. וביתא מה אכפה ליה was kümmerte ihn der Tempel? d. h. wozu hatte der Prophet (Chag. 2, 14. 15) nöthig zu sagen, dass die Priester den Tempel verunreinigen? Taan. 25^a מאי איכפת לך was macht es dir für Beschwerde? B. mez. 40^a in der Mischna וכי מה אכפת להן לעכברים וכ׳ was kümmern sich denn die Mäuse darum, ob da viel oder wenig Getreide liegt? Meg. 15^a לא איכפת לי es schadet mir nicht. j. M. kat. III, 81^d ob. wenn die Gelehrten disputiren, אתם מה איכפת לכם was habt ihr euch darum zu kümmern? (In der Parall. B. mez. 59^b steht: מה טיבכם). Genes. r. s. 44 Anf. וכי מה איכפת ליה להקב״ה וכ׳ was liegt denn Gott daran, ob das Thier am Halse oder am Nacken geschlachtet wird? Aber

die Gebote sollen blos dazu dienen, um den Menschen zu läutern. Das. s. 53, 52^d ראובן בשמחה שמעון מה איכפת ליה wenn Reuben freudig ist, was hat sich Simeon darum zu kümmern? Das. s. 93 Anf. Exod. r. s. 27, 125^b, vgl. חָבֵר. Levit. r. s. 4, 148^d, vgl. מַקְדֵּחַ. Khl. r. sv. ושבתי, 80^c זה מה חטא זה מה איכפת ליה was hat dieser gesündigt? (näml. der Bastard, dessen Eltern Blutschande begingen), was kann er dafür? Pesik. r. s. 10, 16^c: אם יחסר העולם איסטרובלית ופלפלין איכפת להם אבל וכ׳ (l. איסטרובלים) wenn die Welt Mangel haben sollte an Zirbelnüssen und Pfeffer, würde ihr das etwa schaden? Der Mangel an Weizen aber würde das Leben verringern; deshalb ist näml. Israel einem „Haufen von Weizen" (HL. 7, 3) verglichen. Cant. r. sv. כרם, 33^d u. ö. — Vgl. jedoch Git. 62^a מכפת לא אכפת ליה, wonach viell. unser W. zu כפת gehören dürfte, s. d.

אִיכְּפִית, אוּכַּיְיפֵי *f.* (von אֲכַף=כְּפִי, כּוּף) Bedrückung, Zwang. Esth. r. sv. ויהי בימי, 100^d בני איכפית בני אוכייפי שהיו מרוצצין בארכוף (ein W. jedoch dürfte verschrieben sein) die Söhne der Bedrückung (werden sie genannt), weil sie im Gefängniss bedrückt wurden. — In Thr. r. sv. הביא, 65^a steht dafür אופיכיה oder richtiger אֻפּוֹכֵי, s. d. W.

אוּכְצָנָא (אובצנא) *m.* Mattigkeit, Müdigkeit. Stw. syr. ܐܟܨ: moleste, aegre tulit. B. mez. 36^b אוכצנא דהר Ar. (überall mit כ, Agg. überall אובצנא) die Müdigkeit durch Bergsteigen. Das. 78^a sie starb מחמת אוכצנא durch Müdigkeit. Schabb. 106^b חולה מחמת אוכצנא krank durch Müdigkeit, Alterschwäche.

אִיכָּר *m.* (= bh. אִכָּר) Ackerbauer, Landmann. Arach. 23^b. Ohol. 16, 1 האיכר עובר ומרדע על כתפו der Landmann geht vorüber und trägt den Ochsenstachel auf seiner Schulter.

אִיכָּרָא *ch.* (syr. ܐܟܪܐ=אִיכָּר) Ackerbauer. Pl. Erub. 28^b אִיכָּרֵי, vgl. אִיזְלָא. — Dav. Adj. Erub. 28^b ריפאתא אִיכָּרָיָיתָא ländliche Brote, oder: Brote, welche die Landleute essen.

אַכְרוּב *m.* (= כְּרוּב, א prosthet., gr. κράμβη) Kohl. j. Schabb. III, 5^d ob. אכרוב ואפונים Kohl und Bohnen. Num. r. s. 7, 195^b אכרוב נאה ומשובח schöner und berühmter Kohl. j. B. mez. V, 63^a ob. קולסי אכרוב Kohlköpfe.

אַכְרַגָּא *m.* (= כְּרַגָּא s. d.) Kopfsteuer. Jom. 77^a כתיבו לי לישראל באכרגא כתיבו לי רבנן באכרגא (so in ält. Agg., vgl. Dikduk. z. St.) verzeichnet mir die Israeliten, die Rabbinen zur Kopfsteuer.

אַכְרָזָה, אַכְרַזְתָּא *f.* (= הַכְרָזָה von כְּרַז, gr. κηρύσσω) das Ausrufen. j. Meg. IV, 75^b ob. wird אגרת בקורת erklärt durch אכרזה: der gerichtliche Ausruf, Licitation eines Grundstückes; vgl. אִגֶּרֶת. j. Snh. I, 19^b ob. dass. B. mez. 35^b יומי אכרזתא die Tage der Licitation. Keth. 100^b נכסי דאכרזתא die Güter der Licitation. Das. u. ö. לכרגא ולמזוני ולקבורה מזבנינן בלא אכרזתא zur Entrichtung der Kopfsteuer (arab. خَرَاج), zur Ernährung (der Wittwe oder der verwaisten Töchter) und Leichenbestattung kann man die Güter der Waisen auch ohne Licitation verkaufen.

אַכְרְזִיאֵל (אכוריאל) *m.* *N. pr.* (der Ausrufer, Herold Gottes) Achresiel. Jalk. I, 303^a Abschn. Wajelech אותו המלאך הממונה על ההכרזה אכרזיאל שמו derjenige Engel, der über das Ausrufen (im Himmel) gesetzt ist, heisst Achresiel. Deut. r. s. 11, 263^a steht dafür אכזריאל trnsp.

אַכְרוֹם *m.* (gr. χρῶμα) Farbe, s. TW.

אכרמוניא Acarmonia; nach Rapop. Er. mil. hv. wäre darunter zu verstehen: Acarnania, eine Provinz in Epirus. Midr. Tillim zu Ps. 19, 5 כספינה שהיא באה מאכרמוניא וכ׳ wie das Schiff, das aus Acarmonia kommt, welches 365 Stricke hat u. s. w. Jalk. z. St. liest מברטניא aus Britannien.

אַכְרוֹעַ *m.* eine Krautart, welche sammt ihren Wurzeln genossen werden kann, viell. Kümmel. j. Maasr. I, 48^d ob. המקיים מליאה של אכרוע לזרע wenn Jem. eine Menge dieses Krautes zur Aussaat aufbewahrt.

אַכְרַעְתָּא *f.* (von כְּרַע, s. d.) eig. das Herabsinken der Wagschale, dah. übrtr. die Wagschale selbst, Wage. (Im Griech. in entgegenges. Bedeut. στάθμος: die Wage, vom Aufrechtstehen des Wagebalkens). Pesik. Beschallach, 82^a באכרעתא דאכרעון אתכרע להון Ar. sv. כרע 1 (Ag. דאכרעתון בה, Ms. Karmoli בהכרעה דהכרעתון בה, vgl. Buber, Anm. 43) mit derselben Wagschale, womit sie gewogen haben, wurde auch ihnen gewogen; d. h. den Egyptern wurde Mass gegen Mass vergolten, vgl. אִסְפָּטֵי, מִדָּה u. a., vgl. auch אַמְטְיָתָא.

אַכְשָׁרוּתָא *f.* N. a. (von כְּשַׁר) das Rechtthun, Gutmachen, s. TW.

אַכַּתִּי Adv., Schulausdruck im bab. Talmd. (contr. aus אַ־ [עַד=אַד], כְּעֵת und הִי=יִי) auch jetzt, selbst jetzt noch. De Lara in Ket. Keh. scheint an das gr. καθά zu denken: gleichwie, sowie; was jedoch nicht zutreffend ist. Snh. 30^b אכתי בתרא ידע קמא לא ידע selbst jetzt (auch in diesem Falle) weiss doch blos der Letzte, der Erste aber nicht, d. h. auf welche Weise ist man hierdurch besser daran? Meg. 2^a ואכתי מבעי ליה וכ׳ auch jetzt noch ist es nöthig, diesen Bibelvers zu verwenden u. s. w. Das. 14^a אכתי עבדי אחשורוש אנן wir sind ja noch immer die Knechte des Ahaswer, d. h. unterjocht von heidnischen Regierungen. Jom. 27^a ואכתי אצטריך

noch immer ist es nöthig. Keth. 88[a] ואכתי יכולה למימר sie kann noch immer sagen u. s. w. R. hasch. 10[b] מדאכתי da jetzt erst. Schabb. 104[a]. Pes. 108[a] u. ö.

אַבְתָּנָא *m.* Adj. (syr. ܐܒܬܢܐ) der Schlechte, Lasterhafte, s. TW

אַכְתַר *m.* Adj. (viell. gr. ἀκάθαρτος) unrein, vermischt. j. Dem. II Anf., 22[b] un. והא אורז בחלתא אכתר הוא סימוק הוא R. Simson in s. Comment. (Agg. בחולתה טימוק) es giebt ja Reis in Cheltha! (d. h. ein solcher Reis ist ja ähnlich dem aus Palästina; warum also zählt die Mischna אורז als eine kenntliche Frucht, die blos in Palästina anzutreffen sei?). Dieser ist von unreiner und röthlicher Farbe. — De Lara liest אבתר, wahrsch. gr. φθαρτός: faul.

אַכְתְּרִיאֵל *m.* Achteriel, Beiname Gottes (vielleicht: der Kronaufsetzende). Ber. 7[a] אכתריאל יה ה׳ צבאות Achteriel, Ja, Gott Zebaoth.

אלב״ם, א״ל Al bam, diejenige Zus.stellung der 22 Buchstaben des Alphabets, wobei der 1. mit dem 12., der 2. mit dem 13. u. s. w. vereint werden, näml. א״ל ב״ם ג״ן ד״ס ה״ע ו״ף ז״ץ ח״ק ט״ר י״ש כ״ת und wobei zuw. eine Permutation der zus. gehörenden je zwei Buchstaben geschieht; vgl. את״ב, אט״ב. Num. r. s. 18, 236[c] טבאל באל״בם רמלא (mit Bezug auf Jes. 7, 6) טבאל ist nach der Permutation des Al bam: רמלא (= רמליה das. V 4. 5. 8, 6); so näml. dass unter בן טבאל zu verstehen ist בן רמליה. Schabb. 104[a] א״ל ב״ם וכ׳ wurden aus diesen zus. gesetzten Buchstaben ganze Wörter gebildet, z. B. אַל בָּם nicht unter ihnen u. s. w.

אַל־ 1) Vorschlagssilbe, Artikel (arab. اَلْ), vgl. אַלְבִּינָא, אַלְקַטְיוֹת, אַלְתּוּכְבְּרָא u. a. — 2) = עַל, vgl. אַלִּיקִי, s. bes. אַ־.

אַל (=bh., von אלל) eig. Sbst. Nichtigkeit, dah. als Adv. nicht, nein. Aboth 1, 3. 5 fg. Das. 4, 18 אל תרצה את חברך בשעת כעסו ואל תנחמנו . ואל תשאל לו ואל תשתדל לראותו וכ׳ besänftige nicht deinen Nächsten während seines Zornes, tröste ihn nicht so lange der Todte noch vor ihm liegt, widerlege ihn nicht während seines Gelobens, bestrebe dich nicht, ihn während seiner Entartung zu sehen. j. Pes. VI, 33[b] mit. מי כתיב לא אל כתיב steht denn etwa לא? es steht vielmehr אל; näml. Ex. 16, 29, wodurch also das Verbot als ein geringes anzusehen ist, während לא ein förmliches Verbot wäre.

אֶל Präp. (=bh.) zu, gen, nach, an. Mit vorges. מ: von selbst. Jom. 5[b] לא מֵאֵלַי אני אומר ich sage es nicht aus mir selbst. Orla 1, 2 העולה מֵאֵלָיו was von selbst aufschiesst. j. Pea VII, 20[b] un. מאליו למדו von ihm selbst hat man das erwiesen. j. B. kam. II, 2[d] un. בשנקשר מאליו wenn es sich von selbst angebunden hat. Genes. r. s. 78, 77[b] מֵאֵלֶיהָ באה לידך es kam von selbst in deine Hand. Davon מִמֵּילָא, s. מֵילָא.

אֵל *m.* (=bh., von איל) Gott, eig. der Starke, Allmächtige. Genes. r. s. 43, 42[a] ברוך אל עולם שאכלנו משלו gelobt sei der Gott der Welt, dessen Speise wir genossen haben. Schebu. 35[a] שמות שאינן נמחקין אל אלהיך וכ׳ die Gottesnamen, die nicht ausgelöscht werden dürfen, z. B. אל, אלהיך u. s. w.; weil אל näml. als Eigenname Gottes anzusehen ist, während die Beinamen wie: גדול, גבור, רחום, חנון ausgelöscht werden dürfen. j. Taan. II, 65[b] un. wenn ein Mensch sagt: אל אני מכזב הוא ich bin ein Gott: so lügt er, vgl. אָדָם. Schabb. 105[b] (mit Bezug auf Ps. 81, 10) אל זר שיש בגופו של אדם זה יצה״ר „der fremde Gott in dem Innern des Menschen" (בך) das ist der Trieb zum Bösen.

אִלָּא *m.* (hbr. אֵל, אַיִל) balkenartiger Vorsprung, Gesimse, s. TW

אֵלָא 1) weheklagen, s. אֱלִי. — 2) Kolben, s. hinter אֵלָה.

אֶלָּא Prtkl. (contr. aus אִם־לָא, s. flg. אֶלָּא) 1) nur, sondern, nisi, si non. j. Schabb. II, 4[d] mit. die Medier, שאין להן אלא שמן אגוזים welche nur Oel (kein anderes, als) von Nüssen haben. Ber. 5[a] אל תיקרי תלמדנו אלא תלמדֵנוּ lies nicht „du lehrst ihn", sondern „du lehrst uns", d. h. deute das Schriftwort als ob es תלמדֵנוּ punktirt wäre. Das. er gab jene Güter אלא על ידי יסורין nur nach Züchtigungen. B. kam. 79[b] u. ö. אלא אם כן nur wenn, vgl. גְּזֵרָה. Snh. 4[b] u. ö. לא נתן אלא שלשה er gab nur drei, d. h. er sprengte nicht mehr als drei Mal. — 2) (gr. ἀλλά) aber, vielmehr. Ber. 30[b] אלא לא שנא aber (vielmehr) es ist kein Unterschied. Das. אלא אמר aber er sagte. Chull. 2[a] אלא מעתה eig. aber von jetzt ab, d. h. allein demnach wie wäre u. s. w.? Das. 46[a] fg. Kidd. 73[a] u. ö., vgl. אֲסוּפִי.

אִילָא, אֶלָּא ch. (syr. ܐܠܐ, contr. aus אִין־לָא, אֶן־לָא; = אֶלָּא) nur, sondern. j. Schebu. I, 33[b] un. לא מסתברא דאילא חילופין es ist nicht einleuchtend (der Satz, wie er hier steht), sondern das Gegentheil, d. h. wenn er nicht umgekehrt wird; s. auch TW

אַלִּיבָּא (zus. ges. aus אַל [= עַל] und לִיבָּא) eig. nach Ansicht, dah. auch: nach, gemäss. B. kam. 12[b], 13[a] אליבא דמאן nach wessen Ansicht? Sot. 21[a] אליבא דהלכתא nach der richtigen Tradition. Schabb. 28[b] u. ö. אליבא דר׳ יהודה nach Ansicht des R. Juda.

אַלְבִּינָא, אַלְבִּינָה *m.* (= מִבְנָא, מְבִינָא) Besen, Kehrbesen. Dem W בִּינָא: Gerte, Weide wurde אַל zur Bezeichnung des Collectivs vorgesetzt, eig.: Weidengebund. j. Meg. II 73[a] un.

Jem. sagte zu der Magd Rabbis: אתייא מטאטא ואייתת אלבינא bringe den Besen! (מטאטא) und sie brachte die Albina.

אַלְבְּנָא *m.* (gr. λίβανος) Weihrauchbaum. Pl. Cant. r. sv. אמרתי אעלה, 31[b] תלת אילנין באתרין צווחין אַלְבְּנִין drei Weihrauchbäume. Das. לאַלְבְּנַיָּיא סנסנייה in unserm Orte nennt man die Weihrauchbäume: סנסנייה (סנסנים).

אֶלְגָּבִישׁ *m.* (bh.) Hagel, Hagelstein. Ber. 54[b] wird das W. erklärt: אבנים שעמדו על גב איש וירדו על גב איש Steine, die durch einen Mann stehen blieben (durch Mose, Ex. 9, 33) und durch einen Mann herabfielen (durch Josua, Jos. 10, 11). Man hat näml. אֶלְגָּבִישׁ gelesen (oder so gedeutet), u. zw. אל=על, גביש=גב איש.

אַלְגּוּסִין *m.* pl. eine Bohnenart. Tosef. Maasr. cap. 3 g. E. אלגוסין המרובעין die viereckigen Bohnen.

אֵלֶּה Pron. pl. (=bh.) diese, jene, illi. Git. 60[b] (mit Bezug auf Ex. 34, 27) אלה אתה כותב ואי אתה כותב הלכות „diese" (die mos. Gesetze) sollst du niederschreiben, nicht aber darfst du die Halachoth (die rabbinischen Satzungen) niederschreiben; vgl. הֲלָכָה. Tem. 14[a] dass. Exod. r. s. 30, 127[a] כל מקום שכתוב ואלה מוסיף על הראשונים אלה פוסל את הראשונים überall, wo ein Satz in der Schrift mit ואלה beginnt, da fügt dies den Satz zu dem Vorangegangenen hinzu, wo er aber mit אלה beginnt, da hebt er das Vorangegangene auf. Ruth r. g. E., 43[c] dass.; vgl. auch אִלֵּו.

אִילֵּין *ch.* (=אֵלֶּה) diese, jene. j. Ber. V, 9[c] ob. אילין דמתרגמין jene, welche übersetzen, näml. solche, deren Uebersetzung nicht acceptirt wurde. j. Snh. X, 27[d] un. אילין רבנין jene Rabbinen! j. Taan. II Anf., 65[a] אילין תענייתא jene Fasttage. j. M. kat. III, 81[d] ob. ונדון אילין לאילין die Einen legten die Andern in den Bann. j. B. kam. II Anf., 2[d] אילין פרדתא jene Maulthiere. — Ferner (mit angeh. Kaf anst. Nun, wie דך, הך, הנך u. a.) אִלֵּךְ diese, jene. Dan. 3, 12. 13.

אֵלָה *f.* (=bh., von איל) eig. starker Baum; bes. 1) Terebinthe. Schebi. 7, 5 לולבי האלה die Zweige der Terebinthe. — 2) Holzstange, als Waffe, Kolben. Schabb. 63[a] man darf am Sabbat nicht ausgehen לא באלה ולא ברומח weder mit einem Kolben (in Gem. das. durch קולפא erklärt), noch mit einer Lanze. Kel. 16, 8 חפוי האלה der Bezug des Kolbens. Pes. 57[a] אוי לי מאלתן wehe mir vor ihrem Knüttel, Kolben. j. Schabb. VI, 8[b] mit. ואי זו היא האלה worin bestand das? (womit Israel bewaffnet war). In einer Holzstange; was das. durch דייקרן (δίκρανον, Spitzpfahl) erklärt wird. — 3) Stange, womit man in der Tenne das Getreide abgrenzte, Grenzstange oder Zeichenstange. Das. מאימתי תורמין את הגורן משתעקר האלה von wann ab entrichtet man die Hebe in der Tenne? Wenn die Zeichenstange losgemacht wird, d. h. wenn das ganze Getreide ausgedroschen ist, wodurch diese Stange von selbst umfällt. j. Maasr. I, 49[a] un. und Tosefta Terum. cap. 3 dass. — Ar. erklärt dieses אלה=עללה Getreide, was nicht einleuchtet; wahrsch. entging ihm die Stelle in j. Schabb. l. c.

אֶלָא, אַלְתָא od. **אֲלָתָא** *ch.* (=vrg. אֵלָה) Holzstange, Kolben, s. TW. — Pl. Bez. 33[b] er löste Zweige vom Baumstamme ab, ויהיב לן אֲלָוָתָא אלותא und gab uns mehrere Zweige, Stangen. B. bath. 73[a] ומחינן ליה באלוותא (Ar. Var. sv. אלת liest באליתא) wir schlugen ihn mit Stöcken, Zweigen.

אֵלָה Wurm, Made, s. אִילָא II in 'אי.

אֱלוֹהַּ *m.* (=bh.) Gott. Genes. r. s. 43, 42[a] die Söhne Cheths sagten zu Abraham: נשיא את עלינו אלוה את עלינו du bist ein Fürst über uns und du bist ein Gott über uns; worauf er entgegnete: אל יחסר העולם מלכו ואל יחסר אלוהו die Welt entbehre weder ihren König noch ihren Gott. — Pl. majest. Schebu. 35[a] אֱלֹהִים als ein Gottesname, der nicht verlöscht werden darf, vgl. אֵל. j. Bicc. III, 65[d] ob. אלהי כסף ואלהי זהב „Silberne Götter und goldene Götter"; eine schimpfliche Benennung für Oberhäupter, die durch Geld zu hohen Würden gelangten; vgl. Snh. 7[b] אלוה הבא בשביל כסף ואלוה הבא בשביל זהב ein Gott, der durch Silber, ein Gott, der durch Gold kam; d. h. der durch Geld, bei der Regierung seine Anstellung bewirkte. — Meg. 9[a] und j. Meg. I, 71[d] un. אלהים ברא בראשית „Gott erschuf im Anfange" (angeblich eine der 13 Abänderungen der LXX im Pentat., anst. 'בראש' ב' אלה Gen. 1, 1). Diese Umstellung der Worte geschah dem griech. Sprachgebrauch angemessen, wo gew. der Gottesname den Satz beginnt; anders nach dem Comment.; vgl. auch אָבַס; s. אֲגוּסְטוּלֵי. — Schabb. 145[a] האלהים עיני ראו ולא זר bei Gott! „meine Augen haben es gesehen" (ich selbst sah es) „und nicht ein Anderer". Erub. 14[b] und Meg. 10[a] האלהים אמרה bei Gott! er hat es gesagt. Chull. 54[a] האלהים מורי בה רב bei Gott! Rab lehrte u. s. w. Das. והאלהים כל אותן שנים bei Gott! alle die Jahre u. s. w. — B. kam. 106[a] והאלקים אמר רב (die Form אלקים ist, bei den spätern Rabbinen, aus Scheu vor dem Gottesnamen entstanden und wurde gelesen: „Elokim", ebenso im Chald. אלקא, ja selbst אֵל wurde nicht selten „Kel" gelesen. Auf ähnliche Weise אלדים, אלדי und für das Tetragramm: ידוד; vgl. TW. sv. אֵילָה).

אֱלָהּ, אֱלָהָא, אִילָה *ch.* (syr. ܐܠܗܐ, ܐܠܗ= אֱלוֹהַּ) Gott. Dan. 3, 28. 6, 8. 13. Das. 2, 20. 32. — Levit. r. s. 5, 150[b] את אלה רב ואנא

חובי רברבין יאי לאלה רב וכ׳ Ar. (Agg. אלוה, was jedoch zu dem chald. Satze nicht passt) du bist ein grosser Gott, und ich habe grosse (schwere) Sünden; aber dem grossen Gott geziemt es, grosse Sünden zu vergeben. j. B. mez. II, 8^c mit. בריך אלההון דיהודאי gelobt sei der Gott der Juden! j. Snh. X, 28^b mit. בריך הוא אלההון דצדיקיא gelobt sei der Gott der Frommen. — Pl. אֱלָהִין. Dan. 2, 11. 5, 4 fg. Jer. 10, 11 אֱלָהַיָּא. — Genes. r. s. 25, 25^d כומריא גנבר אלהיא מאן מומי ביה או מאן מקרב wenn die Priester den Gott bestehlen, wer wird bei ihm noch schwören oder ihm Opfer darbringen? Das. R. Simon ben Jochai verfluchte denjenigen, דקרי להון בני אלהיא der בני האלהים (Gen. 6, 2) durch „Göttersöhne" übersetzt; es sei vielmehr zu übersetzen: בני דיינייא „die Söhne der Richter" (vgl. Onk. בני רברביא, s. More Neb. I, 2). Levit. r. s. 33, 177^c (mit Bezug auf Dt. 4, 29 „Ihr werdet dort fremden Göttern dienen") תמן קריין למלכיא אלהייא dort (d. h. in Rom) nennt man die Könige (Kaiser) „Götter", näml. Divus, wie Jul. Caesar, Divus u. A.

אֱלָהוּת *f.* Gottheit, Göttlichkeit. Genes. r. s. 46, 45^{cd} אני הוא שאין העולם ומלואו כדי לאלהותי (zur Erkl. des Ws. שדי) ich bin derjenige, dessen Gottheit die Welt und was sie füllt, nicht genügen, umfassen. Das. אם מקבלים בניך אלהותי אני אהיה להם לאלוה ולפטרון wenn deine (Abrahams) Kinder meine Gottheit annehmen, so werde ich ihnen ein Gott und Patron sein. Das. s. 4, 5^d. s. 6 Anf. אומות העולם עושין אותן אלהות die heidnischen Völker machen sie (Sonne und Mond) zur Gottheit. Das. s. 64 Anf. ויתן לך אלהותו „er gebe dir seine Göttlichkeit"; האלהים wird näml. als Objekt genommen. — Pl. j. Ber. IX Anf., 12^d die Sektirer fragten: כמה אֱלוֹהוֹת בראו את העולם wie viele Gottheiten haben die Welt erschaffen? Levit. r. s. 4, 148^d (mit Bezug auf Gen. 36, 6 und 46, 15 fg.) עשיו שהוא עובד לאלוהות הרבה כתיב ביה נפשות וכ׳ bei Esau, der viele Gottheiten anbetet, steht נפשות; bei Jakob hing., der nur einen Gott anbetet, steht נפש. — Uebrtr. j. R. hasch. IV, 59^c ob. אלוהות ומלכיות die Bibelverse, in welchen die Worte אלהים und מלך vorkommen.

אֱלָהוּתָא *ch.* (syr. ܐܠܗܘܬܐ=אֱלָהוּת) Gottheit, Göttlichkeit. Genes. r. s. 64 Anf. ויתן לך אלהותא (so nach einer Deutung, vgl. אֱלָהוּת) „er gebe dir Göttlichkeit, Gotteskraft".

אִילָהֵן, אֱלָהֵן Partkl. (zus. ges. aus אֶלָּא und הֵין, s. d.) nur dass, nur wenn, s. TW Nach Abwerf. des א: לָהֵן, s. d.

אִילּוּ, אֵלּוּ Pron. pl. (=אֵלֶּה) diese, jene, illi, illae. Schabb. 13^b אלו תנן ואלו תנן nach einer LA. steht in der Mischna אלו („die folgenden Halachoth" u. s. w.), nach einer andern LA.: ואלו („die vorangehenden"), vgl. אֵלֶּה. B. mez. 21^a אלו מציאות שלו ואלו חייב להכריז diese (folgende) gefundenen Gegenstände gehören ihm (dem Finder) und diese (die andern) muss er ausrufen. j. Taan. II Anf., 65^a ואילו הן und diese sind es. Das. אילו חמשה דברים folgende fünf Gegenstände. — אלו ואלו sowohl diese als jene Seb. 5, 2. j. Sot. III, 19^a ob. אלו ואלו דברי אלהים חיים הן diese sowie jene Lehren (sowohl von der Schule des Schammai, als auch von der des Hillel) sind (trotz ihrer Gegnerschaft) die Worte des lebendigen Gottes.

אִילּוּ, אִלּוּ Conj. (= spätbh. אִלּוּ, syr. ܐܶܠܽܘ, zus. ges. aus אִם [אִין] und לוּ) wenn, wenn doch. Chull. 9^b. 10^a ואילו ספק מים מגולין wenn aber beim Zweifel unbedeckt gebliebenen Wassers, vgl. גִּלּוּי. j. Schebu. I, 33^b un. אילו מי שאכל wenn (in dem Falle, dass) Jem. gegessen hat u. s. w. Jeb. 63^b un. כאילו שופך דמים כאילו ממעט הדמות als ob er Blut vergösse (d. h. Menschen tödtete); als ob er den D'muth (Gottähnlichkeit, vgl. דְּמוּת) verringerte. Git. 12^b ומה אילו וכ׳ wie wäre es, wenn u. s. w.? j. Maas. scheni V, 36^d un. כאלו לפניו שינה als ob es vor ihm einen Schlaf gäbe. j. Kil. IV Ende, 29^c כילו ראה את (contr. aus כאילו) du betrachtest es als wenn u. s. w. Das. V Anf., 29^d u. ö.; vgl. כִּילּוּ.

אֱלוֹ Interj. (=אֲרוּ, s. d. ר in ל verw.) siehe da! Dan. 2, 31.

אַלְוָא (אילווא) *m.* (syr. ܐܰܠܘܰܝ, ܐܰܠܘܳܐ, arab. أَلُوَّة, gr. ἀλόη) Aloë, und zwar 1) Aloësaft oder: die verdichtete Masse desselben, als Medicament. Git. 69^b אלוא ואספידכא Ar. (Agg. אילווא ואספירכא) Aloësaft und Bleiweiss. Raschi erkl. unser W.: אלוא״ין. — 2) Aloëholz od. Adlerholz. Pl. j. Keth. VII Ende, 31^d אלמוגים אֲלָוִים unter dem hbr. אלמוגים sind Aloëhölzer zu verstehen. Genes. r. s. 15 Anf. אלמוגים אלונים crmp. aus אלוים od. אלווים, Ar. liest אֲלָוָוס (eine Plur. Form nach dem Griech.; vgl. אַלְוָנָא); vgl. אַלּוֹן I und אַלְמוּג. — Viell. gehört hierher auch j. Schebi. IV, 35^b un. ומקיימין את האלווין בראש הגג man pflegt die Aloëpflanzen auf dem Dache. Tosef. Schebi. cap. 1 Ende hat העלויים.

אַלְוַאי, אַלְוֵי Adv. des Wunsches (=לְוַאי, הַלְוַאי s. d. W., hbr. לוּ) o dass! dass doch! Num. r. s. 2, 183^c אלואי אנו נעשין דגלים כמותן o, dass auch wir in solche Ordnungen getheilt würden wie sie! Vgl. auch TW

אולוגלוגין s. אִילוֹגִין.

אַלְוָיְתָא *f.* (=לְוָיָה, von לְוִי, s. d.) Begleitung. j. Maasr. II, 49^d mit. ושאר בני אדם דלית אלויתיה שכיחא ליה bei den andern Menschen, die gewöhnlich nicht eine Begleitung (d. h. begleitende Personen) haben.

אִילָוְיוּתָא *f.* das Wehklagen, Trauerlied beim Todtengeleit, s. TW

אֱלוּל *m.* (=bh., syr. ܐܠܘܠ od. ܐܝܠܘܠ) Elul, der sechste Monat der Hebräer, ungefähr September. R. hasch. 1, 1 באחד באלול ראש השנה למעשר בהמה am ersten Tage des Monats Elul ist der Jahresbeginn für den Zehnten vom Vieh; vgl. Gem. das. 7ᵈ fg. Das. 19ᵇ מימות עזרא ואילך לא מצינו אלול מעובר von der Zeit Esra's an und später fanden wir nicht, dass Elul ein Schaltmonat geworden, d. h. von 30 Tagen. Bez. 6ᵃ dass. j. Schek. III Anf., 47ᵇ un. בני אלול die im Elul geborenen (Thiere).

אֱלוּלִי *m.* Adj. was im Elul entsteht. Pl. j. Schek. III Anf., 47ᵇ und j. R. hasch. I, 56ᵈ ob. האֱלוּלִיִּים die im Monat Elul Geborenen.

אִילּוּלֵי, אִילּוּלָא Prtkl. (zus. ges. aus אִילּוּ und לֵית=לֵי oder לָא; syr. ܐܠܘܠܐ, hbr. לוּלֵי) 1) wenn nicht. j. Ab. sar. I, 39ᶜ un. אילולא ר' בא וכ' wenn R. Ba das nicht gesagt hätte u. s. w. j. Nid. I, 49ᵇ un. אילולי דתניתה wenn er es nicht gelernt hätte. Mechil. Beschallach, Wajabo, Par. 1 אילולי שאמר משה וכ' hätte Mose nicht zu Josua gesagt u. s. w. — 2) wenn ja! wenn doch! Num. r. s. 2, 183ᶜ אילולי הוא מגדיל עלי אהבה wenn er mir doch eine grössere Liebe zuwenden wollte!

אָלוּם, הָלוּם *m.* (viell. lat. alum, oder alus, halus) eine Pflanze, Beinwell oder Schwarzwurz. Teb. jom 1, 5 החלתית והאלום (Ar. Var. והלום) der Asant und das Beinwell. Maimon. erklärt das W. durch das arab. אנגר'בי, das von der Wurzel des Asants gewonnen wird. Mögl. Weise ist es das gr. ἄλιμον: ein strauchartiger Spinat. Vgl. jedoch Smith, Lex. Syr. Col. 240 „ܐܠܝܡܘܢ atriplex halimus", Melde.

אַלּוֹן I *m.* (=bh., von אלל=אול) Eiche, eig. starker Baum. — Pl. Genes. r. s. 14, 15ᵈ אַלּוֹנִים בלוטין unter אלונים (dort als eine Cederart angeführt) sind die Eichen zu verstehen; vgl. בְּלוּט. Dahing. ist unser W in dem Satze das. אלמוגים אלונים crmp., s. אַלְוָא. R. hasch. 23ᵃ אלונים בוטמי Terebinthe.

אַלּוֹן II *m.* (gr. ἄλλον) ein Anderer. Genes. r. s. 60, 59ᵇ הלזה אלון זה das W. הלזה (Gen. 24, 65) bedeutet: ein Anderer ist dieser (ἄλλον-זה), d. h. er ist nicht wie ein gewöhnlicher Mensch. Das. s. 81 Ende (zur Deutung von אלון בכות, Gen. 35, 8) לשון יוני הוא אלון אחר das W. ist das gr. ἄλλον: ein Anderes; Jacob habe näml. während der Trauer um seine Amme noch eine zweite Trauerbotschaft erhalten, dass seine Mutter gestorben sei; vgl. Khl. r. sv. טוב ללכת, 86ᵇ מהו אלון בכות עד שמשמר אבלה של דבורה מניקתו באת לו שמועת רבקה אמו ובכה ב' בכיות. Pesik. Sachor, 24ᵃ לשון יוני הוא אלון תרי שתי בכיות בכה das W. אלון ist das gr. ἄλλον: zwei (=lat. alter), denn zwei Trauerfälle beweinte er. (Die Emend. Bubers Anm. 55: חרי anst. תרי ist nicht einleuchtend.)

אוּלוֹן s. in 'אר.

אֲלוּנְטִית *f.* (=לוּנְטִית, א prosthet., lat. linteum, gr. λέντιον, λίντιον) leinenes Tuch. Schabb. 40ᵇ מיחם אדם אלונטית ומניחה על בני מעיין בשבת man darf am Sabbat ein Tuch wärmen und es auf den Leib legen. j. Schabb. XIX, 17ᵃ un. dass. Genes. r. s. 80, 79ᵃ steht dafür אלינתית. Schabb. 147ᵇ מסתפג אדם באלונטית (Ar. לונטית) man darf sich am Sabbat mit einem leinenen Tuch abtrocknen und es forttragen, obgleich näml. dadurch das Tuch ausgewunden wird; vgl. סְחִיטָה. Erub. 88ᵃ dass. Men. 72ᵃ הדינו מעלין לו שמן ואלונטית wir brachten ihm Oel und ein leinenes Tuch. j. Erub. VIII, 25ᵇ ob. הבאת אלונטית das Bringen eines Tuches zum Abtrocknen. — Pl. Schabb. 147ᵃ נסתפג אדם אפילו בעשר אֲלוּנְטִיָּאוֹת man darf sich selbst mit zehn Tüchern abtrocknen.

(אלונטית) אֲלוּנְתִּין, אֲלִינְתִּית, אֲלוּנְתִּית *f.* Liniment, aus Oel und Wein zus. gemischt, welches vorzüglich beim Baden, aber auch sonst zur Einreibung diente. Mögl. Weise ist das W. zus. gesetzt aus λίντιον und θετή, eig. das auf das linteum Gelegte; da die Einreibung gewöhnlich vermittelst eines leinenen Tuches geschah. Ein Compositum aus ἔλαιον und οἶνος (Rapop. Er. millin p. 61) ist nicht zutreffend. Ar. ed. pr. trennt richtig diesen Art. vom vrg. אֲלוּנְטִית. — Ab. sar. 30ᵃ אלונתית יין ישן ומים צלולים ואפרסמון דעבדי לבי מסותא dieses Liniment besteht aus altem Wein, klarem Wasser und Balsamöl, welches man zum Gebrauch im Badehause zubereitet. In der Parall. Schabb. 140ᵃ אלונטית (welches wahrsch. durch Verwechselung mit dem vrg. אלונטית entstanden ist. Chull. 6ᵃ wenn Jem. Wein kauft, um ihn zu mischen לתוך המורייס או לתוך האלונתית mit Muries oder mit Liniment. j. Ber. I, 3ᵃ ob. סכין אלונתית לחולה בשבת (l. אלונתית) man darf einen Kranken am Sabbat mit Liniment bestreichen. j. Schabb. XIV, 14ᶜ un. steht dafür אלינתין. j. Ber. VI, 10ᵈ ob. המרביץ אלינתית בתוך ביתו wenn Jem. Liniment in seinem Hause sprengt, um näml. einen angenehmen Geruch zu verbreiten. j. Bez. I, 60ᵈ ob. עושה אלינתין ביום טוב אסור משום מרקה ein Liniment am Feiertage zuzubereiten ist verboten wie jedes Umrühren eines Salbenbreis. j. Schebi. VII Anf., 37ᵇ יצאת אלינתין שאינה אלא לתפלין (טְפִילִין=תפילין) ausgeschlossen ist das Liniment, welches gewöhnlich nur für Kinder gebraucht wird.

אֲלוּנִיסְתִּין s. אֲלֵנִיסְטִר.

אֲלוּנְבָּא *m.* (=לוּנְבָּא, s. d., gr. λόγχη) Lanze.

Pl. Git. 70ª wenn man Jmdn. schlägt בַּאֲלוּנְכֵי דפרסאי מיחייא לא חייו Agg. (Ar. בלונכי) mit den Lanzen der Perser, so bleibt er nicht am Leben; vgl. Raschi: weil man sie mit Gift bestreicht.

אֲלוּנְקִי s. אֲלֻנְקִי.

אַלְווּס s. אַלְוָא.

אלות Pesik. r. s. 22, 44ᶜ crmp., s. בּוּלֵי.

אָלוּשׁ (Num. 33, 13) Alusch, *N. pr.* Lagerstätte der Israeliten. Jom. 10ª ששי בנה אלוש Scheschai (der Enakite, Num. 13, 22) baute Alusch. Genes. r. s. 48, 47ᶜ הוא מדבר סין הוא מדבר אלוש בשביל לושי die Wüste Sin ist dasselbe, was die Wüste Alusch. Durch wessen Verdienste wurde Israel das Manna gegeben? Durch Abrahams, weil er sagte: לושי knete. j. Bez. II Anf., 61ª באלוש ניתנה השבת in Alusch wurde der Sabbat anbefohlen; nach einer andern Ansicht das.: in Mara.

אַלְטִיכְסְיָא *f.* (contr. aus gr. ἀλήθεια u. ἀξία) die hochgeschätzte Wahrheit. Genes. r. s. 8, 9ª als Gott die Wahrheit (אמת), welche die Erschaffung des Menschen widerrathen hatte, zu Boden warf, sagten die Engel zu ihm: מה אתה מבזה אלטיכסייא שלך Ar. (Agg. תכסיס אלטיכסייה) was verachtest du deine hochgeschätzte Wahrheit?

אֲלִיטָא, אַלְטָא od. **אַלְטִין** *f.* (gr. ἐλάτη, syr. ܐܠܛܐ) 1) Palme. Tanch. Teruma, 102ª ברוש אלטין unter ברוש ist die Palme zu verstehen; vgl. אַסְפִּינְדְּמוֹן. — 2) Dattel. Pl. Genes. r. s. 94 Anf. ר׳ יוחנן כד הוה אכיל אֲלִיטִין הוה אמר לא אכלית מזון יומא דין Ar. (Ag. חלוטין) R. Jochanan, als er Datteln gegessen hatte, pflegte zu sagen: Heute habe ich keine Speise genossen, d. h. sie sättigen nicht; vgl. Ber. 44ª.

אַלְטִינוֹן *m.* (gr. ἀληθινόν) purpurroth. Khl. r. sv. מה שהיה, 73ᶜ עורות תחשים אלטינון die Tachaschfelle waren purpurroth; vgl. auch גְּלַאקְסִינוֹן.

אילטים s. אִילוּסִים in 'אי.

אָלָה, אלי (=bh.) fluchen. Sifre zu Num. 18, 21 (mit Bezug auf לאלה, das. Piska 18) שיהיו אָלִין בה יארעוך כשם שאירע לפלונית man wird mit ihr fluchen, näml.: Möge es dir ebenso ergehen, wie es dieser Person erging!

אֲלָא, אלי *ch.* (syr. ܐܠܐ, hbr. אָלָה, syn. mit אָנָה nach Verw. der liquidae) trauern, ein Klagelied anstimmen, gr. ἐλεέω, ululare, s. TW.

אֱלִי Trauer, s. אֱלִיתָא I.

אֱלְיָה, אִילְיָא comm. (syr. ܐܠܝܐ) Trauer, Klage, Klagelied. j. Sot. VII, 21ᶜ ob. סורסי לאיליא die syrische Sprache eignet sich am besten zum Trauerlied. j. Meg. I, 71ᵇ un. dass. Esth. r. sv. וישלח, 105ª פרסי לאלייה (l. סורסי) dass., s. auch TW.

אליאס s. אִילְיָאוֹס in 'אלי.

אִלְיָית *f.* (syr. ܐܠܝܬܐ) Trauerweib, die Klagefrau, die bei Trauerfällen Klagelieder anstimmt, praefica. Kel. 16, 7 רביעית של אליית das Spielinstrument der Klagefrau. Das. 15, 6 שהאליית יושבת עליו denn die Klagefrau sitzt darauf, näml. auf der Handpauke, אֵירוּס.

אִלְיָתָא *ch.* (=אִלְיָית) die Klagefrau, s. TW.

אִלְיוּתָא *f.* (syr. ܐܠܝܘܬܐ) die Klage, das Klagelied, s. TW.

אֱלִיתָא I *f.* (=אִילְיָיא) Trauer, Klage. Genes. r. s. 15 g. E. ברת אלי דאייתיאת אליתא ובכיתא לעלמא Ar. sv. ברת (Agg. דאמטיאת אליתא, vgl. אָטָא) die Feige heisst deshalb ברת אלי, weil sie (durch den Sündenfall der ersten Menschen, der durch den Genuss einer Feige, תאנה erfolgt sein soll) Trauer und Weinen in die Welt brachte.

אֱלִיתָא II *f.* (viell. gr. ὄλυνθος, Nun elid.) Feige. Genes. r. s. 15 g. E. ברת אליתא (=ברת שבע, s. d.), s. vrg. Art.

אֱלִיתָא III (עֲלִיתָא) *f.* Alitha, Name eines fabelhaften Thiers; wahrsch. dass., was syr. ܐܠܝܬܐ, Name eines menschenverschlingenden Dämons, vgl. Smith, Thes. Syr. Col. 208. Snh. 108ᵇ אם מבול של אש יש לנו מין אחד ואליתא שמו Ar. (Agg. דבר אחד ועליתא) wenn (Gott bringen sollte) eine Sündfluth von Feuer, so besitzen wir ein Thier, das Alitha heisst. Dieses soll näml. die Eigenschaft gehabt haben, das Feuer zu verlöschen.

אֱלִיתָא IV, 1) Schweif, 2) Span, s. hinter אַלְיָה.

אליתא s. אַלָּא, אַלְּתָא.

אַלְיָה *f.* 1) (=bh., von אוּל=אֱלִי: stark, feist sein; „arab. أَلْيَة überhaupt Fleisch- od. Fettwulst, an den Hinterbacken, der Wade, dem Oberschenkel, der Wurzel des Daumens und der grossen Zehe; im Talmud auch das [wulstige] Ohrläppchen. Daher אַלְיוֹן eigentlich wie أَلْيَان Eigenschaftswort: einen Wulst habend; dann als Hauptwort: Finger oder Zehe mit wulstigem Hinter- oder Untertheil“. Fleischer, Nachtr. zum TW. I, 418ª) Fettschwanz, Schweif. Ab. sar. 25ª (mit Bezug auf והעליה, 1 Sm. 9, 24) שוק ואליה מאי והעליה דמסמכא שוק לאליה „Keule und Fettschwanz“. Weshalb wird dieser genannt: והעליה? Weil die Keule dem Fettschwanz nahe

liegt; so nach einer Ansicht. Ob hier eine Emendation des bibl. Ws. vorgeschwebt hat, bleibe dahingestellt. — Uebrtr. Pes. 5^b כלפי אליה Ar. sv. כלפי (Agg. לייא) eig. gegen den Schweif! während doch sonst die Richtung nach dem Kopfe, der Vorderseite ist; d. h. umgekehrt müsste es doch sein! Schabb. 93^b. 94^b. dass. — 2) **Ohrläppchen.** Keth. 5^b מפני מה האוזן כולה קשה והאליה רכה שאם ישמע אדם דבר שאינו הגון יכוף אליה לתוכה weshalb ist das ganze Ohr hart und nur das Ohrläppchen weich? Damit der Mensch, wenn er ein unschickliches Wort hört, das Ohrläppchen hineinbeuge.

אֲלִיתָא, אַלְיְתָא, אֵלִיתָא *ch.* (=אַלְיָה) 1) **Fettschwanz, Schweif.** Chull. 127^a בשמתא נרש תרביה משכיה ואליתיה verbannt sei Narasch (Name eines Ortes), sein Fett, sein Fell und sein Fettschwanz; d. h. Alle sammt und sonders, Alles, was darum und daran ist. Pes. 114^a דאכל אליתא, vgl. קְקוּלֵי. Schabb. 54^b, vgl. חֲמַט. — 2) **dünner Span, Reisig** (eig. ein schweifartiges Stück Holz, etwa wie hbr. זנבות האודים). Tam. 2, 4 der Raum zwischen den Holzkloben auf dem Altar, שהיו מציתין את האליתא משם woselbst man den Span, das Reisig anzündete. j. Jom. II, 39^c ob. הצתת האליתא das Anzünden des Spanes. — Pl. Par. 3, 9 הצית את האש באֲלִיתוֹת er zündete das Feuer mit Spänen an.

אֵלִיָּהוּ und **אֱלִיהוּא** s. hinter nächstflg. Art.

אַלְיוֹן od. **אֱלְיוֹן** *m.* **Daumen, grosse Zehe.** Ueber die Etymol. unseres Ws. s. אַלְיָה Anf. — Pl. Pesik. r. Wattomer Zion, 58^a als man die Leviten zwingen wollte, die Lieder Zions zu spielen, (Ps. 137, 4) נתנו אַלְיוֹנֵי ידיהם לתוך פיהם וכ׳ so steckten sie ihre Daumen in ihren Mund und bissen sie ab. Midr. Tillim. zu Ps. l. c. und Jalk. II, 129^a dass.

אַלְיוֹנָא *ch.* (=אַלְיוֹן) **Daumen.** Git. 69^a טופרא דאליונא der Nagel des Daumens.

אֵלִיָּהוּ **Eliahu, Elias,** *N. pr.* des bekannten Propheten zur Zeit Ahabs. M. kat. 26^a אליהו חי הוא Elias lebt ja immer! Genes. r. s. 33, 32^b und sonst oft אליהו זכור לטוב Elias, dessen zum Guten gedacht werde! B. mez. 37^a יהא מונח עד שיבא אליהו es soll liegen bleiben bis Elias kommt, der näml. alles Zweifelhafte lösen wird, d. h. bis auf unbestimmte Zeit. Num. r. s. 3, 188^b כך אמר עזרא אם יבא אליהו ויאמר למה כתבת אותן וכ׳ so dachte sich Esra (als er die Worte לנו ולבנינו [Dt. 29, 28] mit diaktrischen Punkten versah): Wenn Elias kommt und sagen sollte: Wozu hast du diese zwei Worte geschrieben? so werde ich ihm entgegnen: Ich habe sie bereits mit Punkten versehen. Wenn er aber sagen wird: Du hast sie mit Recht niedergeschrieben; so werde ich die Punkte verwischen. Men. 45^a פרשה זו אליהו עתיד לדרשה diesen Bibelabschnitt (Ez. 45, 18 fg.) wird einst Elias erklären. Jeb. 102^a אם יבא אליהו ויאמר חולצין במנעל שומעין לו אין חולצין בסנדל אין שומעין לו שכבר נהגו העם wenn Elias kommt und sagen wird: Man darf die Chaliza (Entschuhung des Levirs; vgl. חֲלִיצָה) mit einem Schuh vollziehen! so würde man ihm gehorchen. Wenn er aber sagen wird: Man darf die Chaliza nicht mit einer Sandale vollziehen! so würde man ihm nicht gehorchen; weil die Anwendung der Sandale bereits zum Volksgebrauch geworden ist. Ber. 58^a u. ö. אתא אליהו אידמי ליה באינש Elias kam und nahm eine Menschengestalt an. Keth. 106^a סדר דאליהו; vgl. זוּטָא.

אֱלִיהוּא **Elihu,** *N. pr.* eines der Freunde Hiobs. j. Sot. V g. E., 20^d אליהוא זה בלעם unter Elihu ist Bileam zu verstehen. Nach einer andern Ansicht das. אליהוא זה יצחק unter Elihu ist Isaac zu verstehen; vgl. בּוּז.

אַלְיוֹן s. vor אֵלִיָּהוּ.

אִלְיוֹם, אִילְיאוֹס *m.* (gr. ἥλιος, syr. ܐܺܝܠܝܳܘܣ) **Sonne, Helios.** Exod. r. s. 15, 113^b סנדריאוס איס איליאוס חמה שמה וכ׳ συνέδριον εἰς ἥλιον: der Gerichtshof vor dem Helios (dem Sonnengott) führt (in Griechenland) den Namen חמה, näml. ἡλιαία (durch welchen Namen bekanntl. in Athen sow. der Ort des höchsten Gerichtes, als auch das Gericht selbst bezeichnet wurde). Wenn nun in sehr heissen Tagen die Sonne mächtig scheint, so entlaufen ihm Alle; aber Matathias und seine Heldensöhne (die Makkabäer) blieben fest stehen vor Gott, während Antiochus und seine Schaaren vor ihnen fortliefen und erschlagen wurden.

אִלְיוֹסְטוֹן, אִלְיְיסְטָן (**הִילִיסְטוֹן**) *m.* Adj. (etwa gr. ἡλιόστεον, ungebr.) **was von der Sonne stark beschienen ist.** Men. 8, 6 אין מביאין אליוסטון Ar. und Mischna Agg. (Talmd. Agg. 86^b: הוליסטיון) man darf nicht als Trankopfer darbringen den Wein solcher Trauben, die lange der Sonnengluth ausgesetzt waren. (Mögl. Weise: den Wein solcher Trauben, die unreif gepflückt, **in der Sonne gereift wurden**). B. bath. 97^b יין כושי בורק אלייסטן Ar. (Var.=Agg. הליסטון) schwarzer, weisser od. der Sonnenhitze ausgesetzter Wein. Tosef. Men. cap. 9 אליסטון.

אִילְיוֹפוֹלִיס, אִלְיוֹפוֹלִיס (syr. ܐܺܝܠܺܝܽܘܦܳܘܠܺܝܣ, gr. Ἡλιόπολις) **Heliopolis,** eig. Sonnenburg, die bekannte Stadt in Niederegypten. Pesik. Wajhi bachzi, 63^b ועיר שמש אליופוליס Ar. sv. אלייסטן (Ag. עיר שמש זה פוליס) „die Sonnenstadt" (als eine der fünf Städte in Egypten; vgl. Jos. 19, 18) das ist Heliopolis. Pesik. r. ed. Breslau, 35^c ist anst. אילו פולים zu lesen אליופוליס.

אֶלְיוּתְרוּפּוֹלִיס (griech. Ἐλευθερόπολις, syrisch ܐܠܘܬܪܘܦܘܠܝܣ) Eleutheropolis, eig. Freistadt, eine Stadt in Idumäa (unterschieden von der unter diesem Namen bekannten Stadt, welche unweit Jerusalem liegt und erst im 3. Jahrh. gegründet wurde; vgl. Reland Palaest. p. 749 fg. und Rapop. Erech millin hv.) Genes. r. s. 42, 41^b ואת החורי אליותרופוליס ולמה קורא אותה אליותרופוליס שבררו אותה ויצאו להן לחירות בדור הפלגה Ar. (Agg. חורי שבררו זו מטרופלין crmp.) unter החרי (Gen. 14, 6) ist Eleutheropolis zu verstehen. Warum aber nennt man diese Stadt: Eleutheropolis? Weil sie (die Choriten) dieselbe gewählt und zur Zeit der Sprachenverwirrung in Freiheit auszogen. Das W. sei also zus. gesetzt aus ἐλεύθερος (hbr. חרי): frei, und πόλις: Stadt.

אֱלִיל *m.* (=bh.) Götze. Das W. scheint contr. aus אַל־אֵל (א in י übergeg.) Nichtgott, Ohnmacht. — Pl. Jom. 9^a עבודת אֱלִילִים גלוי עריות ושפיכות דמים Götzendienst, Incest und Mord als die grössten Verbrechen, denen der Tod vorzuziehen ist. Keth. 19^a u. ö. עבודת אלילים (Abbrev. ע״א) oft in der Bedeut. Götze. Snh. 97^b u. ö.; ähnlich יִרְאָה eig. Gottesfurcht, dann Götze.

אֵלִים mit vorges. בית Name eines Ortes. Genes. r. s. 99 Anf. תבור בא מבית אלים Tabor erstreckt sich von Beth Elim aus.

אֵלִיס od. **אִילִיס, אִילוֹס** *m.* (syr. ܐܝܠܘܣ, gr. ἧλος) Pflock, Zwecke. Pl. Levit. r. s. 19, 162^b (mit Bezug auf Am. 6, 11) מה הדין רסיסה אית מיניה אֵלִיסִים והדין בקיעה לית מיניה אִילִיסִין von der Dachrinne gewinnt man Pflöcke, von der Spalte aber gewinnt man keine Pflöcke. In den Parall. Khl. r. sv. בעצלתים, 95^b אִילְסִים אילסים, und in Cant. r. sv. נרד, 24^c אליסים אליסים; vgl. jedoch בִּיזָא.

אלסיס s. אִילוּסִיס in אילו׳.

אֱלִיעֶזֶר Elieser, der Damascener, Hausgenosse Abrahams. Genes. r. s. 44, 43^a „die Eingeborenen seines Hauses 318 Mann" (Gen. 14, 14) מנין אליעזר הוי י״ח וג׳ מאות das ist die Buchstabenzahl von Elieser, 318; d. h. er bewaffnete blos denselben. — Ferner Name mehrerer Tannaiten רבי אליעזר R. Elieser. Ber. 2^a fg.

אליקה wahrsch. ermp. j. Schabb. VII, 10^c ob. ההן דמגפר עאל מני נחבלין אליקה. Zutreffend ist die Emendation des David Lorja: אהן דמגפר אע למני חבלין לקופה wenn Jem. Holz verpicht, um Gefässe, oder Stricke verpicht, um einen Korb daraus zu verfertigen.

אֲלֵעִיקִי, אֱלִיקִי Adv. (zus. gesetzt aus אַל [=עַל, s. אַ־] und אִיקִי, עִיקִי, gr. εἰκῆ od. εἰκῆ syr. ܐܝܩܐ) umsonst, unverdienterweise, immerito oder: frustra. Pesik. Bachod., 104^a als ein König, der eine Frau von guter und edler Abkunft heirathen wollte, אמר אליקי אני תובע בה משאני עושה כמה טובות וכ׳ Ar. (Ag. crmp. אל אהי איני, das. 2 Mal, Ms. Oxford אליקי איני l. אני) da sagte er: Sollte ich etwa unverdient um sie werben? Erst nachdem ich ihr viel Gutes werde erwiesen haben, werde ich um sie werben. Cant. r. sv. משכני, 6^d als Irsael am Sinai das Gesetz empfangen wollte, אמר להם הקב״ה אלעיקי אני נותן לכם את התורה אלא הביאו לי ערבים טובים וכ׳ da sagte Gott zu ihnen: Sollte ich etwa unverdient euch das Gesetz geben? Stellet mir zuvor glaubhafte Bürgen.

אֶלְיָקִים Eljakim, *N. pr.* Ab. sar. 58^a רב אליקים שמעיה R. Eljakim, sein (des Raba) Diener.

אֱלִירָא s. in אלר. — אוּלְיַיר s. in אר׳.

אֱלִישָׁע *m. N. pr.* 1) j. Chag. II, 77^{bc} u. ö. אלישע בן אבויה Elischa ben Abuja, Lehrer des R. Meïr, der infolge seiner Apostasie den Beinamen Acher erhielt; vgl. אֲבוּיָה und אַחֵר. M. kat. 20^a R. Zadok fragte in Betreff einer Halacha את אלישע בן אבויה וזקנים שעמו den Elischa ben Abuja und die Gelehrten, die bei ihm sassen; wohl vor seiner Apostasie. Aboth 4, 20 אלישע בן אבויה אומר הלומד ילד והלומד זקן וכ׳ Elischa ben Abuja sagt: Das in der Jugend Erlernte gleicht einer Schrift auf neuem Papier und das im Alter Erlernte einer Schrift auf verwischtem Papier. Auch dieser Satz dürfte von seiner frühern Zeit herrühren; und sollte höchst wahrsch. seinen Gegner R. Akiba geisseln, der sich erst in den spätern Jahren dem Gesetzstudium gewidmet hatte. — 2) j. Ber. II, 4^c un. אלישע בעל כנפים Elischa, der Mann der Flügel. Ueber diese Benennung vgl. Schabb. 49^a. 130^a; vgl. auch כָּנָף.

אֱלִיתָא s. אלי׳ Anf.

אֵילֵךְ Adv. hier, dort, hic, heic. Ber. 1, 2 הקורא מכאן ואילך wer das Schemā von da (dieser Zeit) ab und weiter, d. h. später liest. Ned. 43^b u. ö. מכאן ואילך. Men. 28^b zwei Röhren gingen vom Leuchter aus, אחד אילך ואחד אילך eine dahin und eine dorthin. Erub. 55^b אילך ואילך nach dieser und nach jener Seite hin. — אֵלֵּךְ s. אִילֵּין hinter אֵלֶּה.

אֲלָכָם Pl. אַלְכְּסִין s. אַכְלַס.

אֲלַכְסָא *N. pr.* Alachsa od. Alaxa. j. Keth. V Anf., 29^c ר׳ אלכסא בשם חזקיה R. Alaxa im Namen des Chiskija. — Das. IX, 33^b un. אלכסא אמר לו ר׳ מנא (crmp. aus לר׳ מנא) Alaxa (ein heidnischer Richter) sagte zu R. Mana. Vgl. j. Schebu. VII, 38^a un. ליכסה אמר קומי ר׳ מנא.

אֲלַכְסוֹן, אֲלַכְסוֹנָא *m.* (=לוֹכְסָן, gr. λοξόν) schräg, schief. Tosef. Kel. B. mez. cap. 8 גדד ב׳ לשונות אלכסון או ב׳ כרעים אלכסון (Kel. 18, 5 steht dafür לוכסן) Jem. hat die zwei länglichen

Holzstücke (worauf die Füsse der Bettstelle ruhen, vgl. מַלְבֵּן) oder die Schenkel der Bettstelle schräg durchschnitten. — Bes. die Hypotenuse im Viereck. B. bath. 99ª ודילמא באלכסונא הוו קיימי vielleicht standen sie (die Cherubim) auf schräger Linie? Das. 101ᵇ fg. und Succ. 8ª כל אמתא בריבועא אמתא ותרי חומשי באלכסונא jede Fläche, die im Quadrat (d. h. dessen Kathete) eine Elle misst, misst $1^2/_5$ Ellen in der Hypotenuse (annähernd; vgl. die Commentt.) Das. תרי באלכסון zwei auf schräger Linie. Men. 35ª. Erub. 59ª u. ö.

אַלְכְּסַנְדְּרוֹס *N. pr.* (syr. ܐܠܟܣܢܕܪܘܣ) 1) Alexander der Grosse, König von Macedonien. Tam. 31ᵇ fg. אלכסנדרוס מוקדון Alexander der Macedonier. j. B. mez. II 8ᶜ un. אלכסנדרוס מקדון סליק גבי מלכא קצייא Alex. M. ging zum König von Kasi (in Indien). Genes. r. s. 33, 31ᵈ und Levit. r. s. 27, 170ᵈ dass. Genes. r. s. 23 Anf. „Sie benennen mit ihren Namen auf Erden" (Ps. 49, 12) אלכסנדריאה על שם אלכסנדרוס Alexandria nach ihrem Gründer Alexander. — 2) *N. pr.* auch anderer Personen. j. Ber. IX, 13ᵇ ob. עובדא בחד ארכון דהוה שמיה אלכסנדרוס וכ׳ es ereignete sich bei einem Archonten, der Alexander hiess und der einen Räuber richtete. אמר ליה מה שמך אלכסנדרוס אמר ליה אלכסנדרוס פנה אלכסנדריאה (l. אלכסנדרוס) der Richter fragte ihn: Wie heisst du? Und er erwiderte: Alexander; worauf jener sagte: Alexander befreit den Alexander.

אַלְכְּסַנְדְּרִי *m.* (syr. ܐܠܟܣܢܕܪܝܐ) ein Alexandriner. Sifra Bechuk. cap. 5 Par. 2 לוליינוס אלכסנדרי Luljanos (viell. Julianos), der Alexandriner, einer der Grossen Israels. — Uebrtr. *N. pr.* Alexanderi. j. Ber. IX, 13ᵇ ob. u. ö. רבי אלכסנדרי R. Alexanderi. Levit. r. s. 32, 176ᶜ „die Israeliten änderten in Egypten nicht ihre Namen", לא היו קורין ליהודה רופוס . ולא לבנימין אלכסנדרי dass sie den Jehuda nicht: Rufus und den Benjamin nicht: Alexanderi nannten. Cant. r. sv. גן נעול, 24ª ist anst. אלכסנדרא zu lesen אלכסנדרי. — Pl. אֲלַכְּסַנְדְּרִיִים die Alexandriner. Men. 100ª. Das. 28ᵇ כוסות אלכסנדריים alexandrinische Becher, die näml. länglich und schmal waren.

אַלְכְּסַנְדְּרִיָא, אֲלַכְּסַנְדְּרִיאָה (syr. ܐܠܟܣܢܕܪܝܐ) Alexandria, *N. pr.* der bekannten von Alex. M. erbauten Stadt. j. Chag. II, 77ᵈ mit. Juda ben Tabai sollte zum Nasi in Jerusalem ernannt werden; ערק ואזל ליה לאלכסנדריאה והיו בני ירושלם כותבין מירושלם הגדולה לאלכסנדריאה הקטנה עד מתי ארוסי יושב אצלכם ואני יושבת עגומה עליו aber er floh nach Alex. Da schrieben die Jerusalemiter: Das grosse Jerusalem an das kleine Alexandrien! Wie lange soll mein Verlobter (bildl. für Nasi, Fürst) bei euch weilen, und ich wegen seiner Abwesenheit betrübt sein! j. Snh. VI, 23ᶜ mit. dass., wo aber בעלי (mein Gatte) anst. ארוסי steht. j. Keth. II, 26ᵈ ob. Cart. r. sv. מי זאת, 18ª. Tosef. Meg. cap. 2, 10 R. Elasar bar Zadok kaufte בית הכנסת של אלכסנדריא שהיתה בירושלים eine Synagoge von Alexandrien, die in Jerusalem war; wahrsch. von alexandrinischen Juden gegründet, die sie aber nicht mehr benutzten. Suc. 61ᵇ; vgl. דְּיוֹפְלוֹסְטוֹן. Thr. r. sv. היו צריה, 55ᶜ דוכוס דאלכסנדריא der Feldherr von Alexandrien; s. auch TW

אֲלַכְּסַנְדְּרִית *f.* alexandrinisch. Schabb. 90ª נתר אלכסנדרית alexandrinisches Nitron, Νίτρον Ἀλεξανδρῖνον. Kel. 15, 1 ספינה אלכסנדרית ein alexandrinisches (d. h. grosses) Schiff. Ohol. 8, 3; vgl. בּוֹר II. Tosef. Nid. cap. 5 גלופטרא מלכת אלכסנדרית Kleopatra, die Königin von Egypten, vgl. בְּדַק.

אָלַל, nur Pi. אִילֵּל eig. (=עלל: hin- und hergehen) dah. auch (wie hbr. רִגֵּל denom. von רֶגֶל) kundschaften, nachspüren. Trop. Khl. r. Anf., 3ª Gott sagte zu Salomo: אחר דברי תורה איללת den Worten der Gesetzlehre spürtest du nach; mit Bezug auf ולהור, doppelt gedeutet, von תּוּר und תּוֹרָה.

אֲלִיל *ch.* Pa. (=אִילֵּל) kundschaften. אַלִּילָא *m.* Adj. der Kundschafter, s. TW

אֱלִיל s. in אלי׳.

אֱלָל od. **אַלָּל** *m.* (=bh. Hiob 13, 4, wo jedoch die Interpunktion אֱלִל nicht richtig zu sein scheint) eig. Nichtiges, Kraftloses (verstärkt von אַל), daher: saftlos, abgestorbenes Glied, oder: losgeschältes Fleisch, s. w. u. Chull. 9, 1 האלל wird in Gem. das. fol. 121ª erklärt: ר׳ יוחנן אמר מרטקא ריש לקיש אמר בשר שפולטתו סכין nach R. Jochanan: מרטקא (wahrsch. eine spätlat. Nebenform, etwa mortica=morticina) abgestorbenes Glied. Nach Resch Lakisch: Fleisch, welches das Messer losgeschält hat. Nach beiden Ansichten jedoch sei unter dem bibl. אלל nichts anderes als מרטקא zu verstehen, weil dieses unheilbar sei. Das. האלל המכונס das losgeschälte (zerstückelte) Fleisch, das zus. gedrückt wurde. Seb. 35ªᵇ האלל. Tohar. 1, 4 האליל (l. האלל). Meïla 7ª דלית ביה משׁשא אלל das Alal, woran nichts Wesentliches ist.

אַלָּלָא I **אוּלָּלָא** *m.* sack- oder siebartiges Behältniss in der Kelter, in welches man die Wein- und Oelbeeren schüttet, um sie zu pressen, Alela. Stw. אלל=עלל eig. hineingehen, durchgehen. Nach Ar. wäre unser W.=עללא: Ertrag, Frucht; nach de Lara das gr. ληνός (nach Verw. der liquidae) Kufe, Kelter. B. mez. 105ª הא באתרא דמעיילן כורא באללא הא באתרא דמעיילי תלתא כורי באללא Ar. (Agg. באוללא) der eine Autor spricht von einem Orte, wo man ein Kor (Mass der Früchte) in die Alela, unter die Presse legt, der andere Autor von einem solchen, wo man

drei Kor hineinlegt. Das. wird näml. פריצי זתים von R. Elasar erklärt: Oliven, von denen man vier Kab aus der Presse gewinnt; von der Schule des R. Janai hingegen: wenn man zwei Sea (סאתים =12 Kab) daraus gewinnt. Beide Erklärungen wären demnach von gleicher Bedeutung.

אַלְלָא II *m.* (=אַלְלַי) Wehe, od. אֱלָלָא (=יְלָלָה) Jammer. Esth. r. sv. בימים, 101^a אללא ווי הוי אותן הימים Wehe (Jammer) herrschte in jenen Tagen.

אֲלָלָא s. hinter nächstflg. Art.

אַלְלַי *m.* (=bh.) Wehe, Klage. Stw. אלל= ילל und אלי. Levit. r. s. 17 Anf. ר׳ לוי קרי להון זהורייא אלו שמביאין אללי לעולם R. Lewi nannte sie Glanzvolle (näml. vor Freude), diejenigen, welche Wehe in die Welt bringen (mit Bezug auf Ps. 75, 5, wo הוללים doppelt gedeutet wird, von הָלַל: glänzen, und יָלַל: klagen). Das. s. 20 Anf., s. den nächstflg. Art. — Thr. r. sv. על אלה, 58^d אללי עליך קיסר Wehe (komme) über dich, o Kaiser!

אֲלָלָא *m.* Adj. (hbr. הֵילֵל) glänzend, strahlend, vor Freude, heiter. Stw. arab. أَلَّ, hbr. הָלַל glänzen. — Pl. Levit. r. s. 20 Anf. (mit Bez. auf Ps. 75, 5) ר׳ לוי הוה צווח להון אֲלָלַיָּא שמביאין אללי לעולם R. Lewi nannte sie Glänzende, welche Wehe in die Welt bringen; s. vrg. Art.; vgl. auch זַהֲרִירָא. Tanch. Achre, 162^b dass.

אֱלוּם s. in 'אלו.

אֱלַם, אֲלֵים (=צְלֵים, syr. ܐܠܡ, hbr. אָלַם) 1) stark sein, werden. B. bathr. 124^a דיקלא ואלים ein Dattelbaum, der stark (umfangreich) geworden ist. — 2) fest binden. — 3) stumm sein; s. die nächstflg. Deriv.

Pa. אַלֵּים stärken, stark machen. Uebrtr. Kidd. 43^a אַלּוּמֵי קא מאלימנא למילתיה ich verstärke noch sein Wort. B. kam. 90^a אלמוה רבנן לשעבודא דבעל die Rabbinen machten das Besitzungsrecht des Mannes mächtig. Schabb. 156^b אלמיה יצריה die Leidenschaft bemächtigte sich seiner.

אַלִּים, אַלְמָא *m.* Adj. stark, mächtig. Git. 60^b כל דאלים גבר wer stark ist, der gewinnt, näml. bei streitigen Fällen, wo der Richter selbst nicht zu entscheiden vermag. B. bath. 34^b u. ö. גבר אלים der Gewaltthätige. Chull. 39^b איניש אלמא dass. Keth. 14^a der eine Autor אלים ליה בריא hält die mit Bestimmtheit gemachte Aussage für mächtig, entscheidend. — Pl. Chull. 76^a אַלִּימֵי starke, grosse (im Ggs. zu קטיני). B. mez. 89^a dass. Kidd. 59^a באגא דאלימי ein Feld, das Gewaltthätigen gehört. — *Fem.* Kidd. 44^b מי אַלִּימָא כיד אביה ist sie ebenso mächtig wie die Hand ihres Vaters, d. h ist sie ebenso wie er ermächtigt? B. mez. 34^a מי אלימא ממתניתין wird denn sie (die beigebrachte Boraitha) stärker (d. h. weniger fügsam) sein als die Mischna? Chull. 48^b אַלִּימְתָּא die starke (Nadel). Pl. Jeb. 43^a אַלִּימָתָא starke, dicke Gefässe.

אִלֵּם *m.* (=bh.) stumm, eig. mit gebundenen Lippen, vgl. חָשַׁק. Ter. 1, 6 האלם der Stumme, d. h. der nicht sprechen kann, während חרש: der Taubstumme. Uebrtr. Ruth r. sv. ובעז עלה, 42^d (mit Anspielung auf אלמני, der sich weigerte, die Ruth zu ehelichen) אלם היה מדברי תורה er war stumm in der Gesetzkunde, d. h. er hielt die Ehelichung der Moabiterin Ruth aus Unkenntniss des Gesetzes für eine Sünde. — Pl. Snh. 71^a אִלְּמִין Stumme. Das. 100^a להתיר פה אלמין um zu lösen den Mund der Stummen. — *Fem.* Num. r. s. 9, 204^a אִלֶּמֶת die Stumme. Chull. 79^a אלמת stumm, von einem Thiere. Sot. 10^b יונה אילמת eine stumme Taube. — Ferner Name eines Ortes. j. Kidd. IV, 65^d ob. אילם Illam od. Illem.

אִלְּמָא, אִלְּמָנָא, אִילְּמָא *ch.* (=אִלֵּם) stumm, s. TW. — Pl. Chag. 3^a הנהו תרי אִילְּמֵי jene zwei Stumme.

אוּלְמָא *m.* Macht, Stärke. Schabb. 134^a מאולמא לקוטנא von der starken, dicken Seite nach der dünnen zu. Uebrtr. Nid. 8^a מאי אולמיה worin besteht seine Stärke, d. h. der Vorzug des Einen vor dem Andern? Kerith. 4^a. Chull. 73^b. Ab. sar. 37^b u. ö.

אַלִּמוּתָא, אַלִּימוּתָא *f.* Macht, Stärke, s. TW

אֲלוּמָּה *f.* (=bh. אֲלֻמָּה) gebundene Garbe, Gebund, vom Getreide. Exod. r. s. 31, 129^d מכרו לו אלומה אחת man verkaufte ihm ein Gebund. — Pl. B. mez. 22^b. 23^a אֲלוּמּוֹת grosse, schwere Garben, während כריכות: leichte Gebunde.

אִלְּמָא, אִילְּמָא Prtkl. (zus. gesetzt aus אין und לֵי=לֵית mit angehängt. מָא: etwas, vgl. אִלְמָלֵא) 1) wenn (das) nicht. Num. r. s. 18, 236^c אילמא מי החוטם סרוחים וכ׳ wenn die Flüssigkeit der Nase nicht übelriechend wäre, so würde der Mensch durch jeden übeln Geruch sterben. — 2) wenn ja. Das. die Flüssigkeit der Ohren ist klebrig, denn sonst würde, wenn der Mensch einen starken Schall vernähme, אלימא תופשת באזניו וכ׳ dieser letztere die Ohren angreifen und betäuben; aber durch die klebrige Flüssigkeit prallt der Schall ab.

אִילְּמָא stumm, s. hint. אִלֵּם. — אִילְּמָא s. in 'אי.

אַלְמָה, אַלְמָא Fragepartkl. (zus. gesetzt aus אַל [=עַל] und לְמָה, לְמָא) warum? weshalb? Jom. 2^b אלמה לא ניבעי וכ׳ warum soll man nicht brauchen u. s. w.? Erub. 3^a אלמא אמר ר׳ אילעא וכ׳ warum sagt R. Ilaa u. s. w.? Nid. 22^a.

אַלְמָא Prtkl. (zus. gesetzt aus אַל=עַל u. מָא) eig. über das, dadurch ist erwiesen, dass Dah. auch: also, folglich. Jom. 14^b אלמא קטרת

בדישא also ist ja das Räucherwerk zuerst u. s. w. Pes. 2ᵇ אלמא אור יממא also bedeutet ja אור: Tag. Das. אלמא אור אורתא also bedeutet doch אור: Nacht. Schabb. 151ᵃ fg.

אַלְמוּג *m.* (bh. אַלְמֻגִּים pl.) Sandelholz; vgl. Winer BRW. hv. Kel. 13, 6 טבעת של אלמוג ein Ring von Sandelholz. Schabb. 59ᵇ. j. Schabb. VI, 8ᵇ ob. — Pl. R. hasch. 23ᵃ אַלְמוּגִּין כסיתא unser W. bedeutet: Koralle. B. bath. 80ᵇ 81ᵃ dass.; vgl. auch אַלְוָא.

אַלְמִין *m.* (syr. ܠܡܺܝܢܳܐ und ܠܡܐܢܐ=לִימֵין, gr. λιμήν, א prosthet.) Hafen. j. Succ. II Anf., 52ᵈ בנתונה באלמין wenn sie (die Hütte) am Hafen angebracht ist.

אִלְמָלֵא, אִלְמָלֵי, אִלְמָלֵא Prtkl. (=אִלּוּלֵי mit eingeschalt. מ, für מָא: etwas, vgl. auch אִילְמָא) 1) wenn nicht, eig. wenn das nicht. Snhdr. 49ᵃ אלמלא דוד ואלמלא יואב wäre nicht David, so hätte Joab nicht Krieg führen können; wäre nicht Joab, so hätte sich David nicht des Gesetzstudiums befleissigen können. — Meg. 12ᵇ אלמלא אגרות הראשונות wären nicht die ersten Briefe u. s. w. — 2) wenn ja. Keth. 33ᵇ אלמלא נגדוה לחמ״ע פלחו לצלמא hätte man Chananja, Mischael und Asarja gegeisselt, so würden sie die Götzen angebetet haben. Schabb. 118ᵇ אלמלא משמרין ישראל שתי שבתות כהלכתן מיד נגאלין wenn Israel nur zwei Sabbate nach Gebühr beobachten möchte, so würde es bald erlöst werden. Meg. 24ᵇ u. ö. אלמלי. Der Unterschied, den die Tosaf. zu Meg. 21ᵃ machen: אלמלי bedeutet „wenn ja", und אלמלא: „wenn nicht" ist nicht stichhaltig, da die Silbe לֵי=לא, contr. aus לֵית „nicht" bedeutet; ebenso ist hbr. לוּלֵא=לוּלֵי.

אַלְמוֹן I *m.* eine Cederart od. Terebinthe. Pl. אַלְמוֹנִים R. hasch. 23ᵃ. B. bath. 80ᵇ, s. בּוּטְמָא und בְּלוּט.

אַלְמוֹן II *m.* Wittwer (bh. אַלְמֹן: Wittwenschaft). Stw. wahrsch. רמל=למן, s. אַרְמְלָא; mögl. Weise jedoch: אלם, arab. أَلِمَ betrübt sein, leiden. Keth. 7ᵇ אלמון בחור ein Wittwer, ein Jüngling. j. Keth. V, 29ᵈ mit. הוא אלמון והיא בתולה wenn er (bei der Verheirathung) ein Wittwer und sie eine Jungfrau ist. j. Sot. VIII, 22ᵈ un. אלמון שנשא ריבה ein Wittwer, welcher ein junges Mädchen heirathet.

אַלְמֵן denom. (vom flg. אַלְמָנָה) zur Wittwe machen. Pes. 49ᵃ ein Gelehrter, der überall grosse Mahlzeiten abhält, סוף מחריב את ביתו וּמְאַלְמֵן את אשתו ומייתם את גוזליו der wird später sein Haus zerstören, seine Frau zur Wittwe und seine Kinder zu Waisen machen; d. h. er wird sich, infolge der Verarmung zur Auswanderung genöthigt sehen, so dass bei seinem Leben Frau und Kinder den Wittwen und Waisen gleich werden.

Nithpa. Wittwe werden. j. Keth. II Anf., 26ᵃ נִתְאַלְמְנָה (woselbst auch die richtige LA. für die Mischna:) האשה שנתאלמנה eine Frau, die verwittwet wurde. In den Agg. der Mischna, sow. im jer. wie im bab. Talmud steht minder richtig: שנתארמלה, in chald. Form. Das. V, 29ᶜ un. נתאלמנו או נתגרשו sie wurden verwittwet oder geschieden.

אַלְמָנָה *f.* (=bh.) Wittwe. Keth. 7ᵃᵇ fg. — Kidd. 75ᵃ אלמנת עיסה die Wittwe von einer Mischung (eig. Teig), d. h. die Wittwe eines solchen Mannes, über dessen Abstammung Zweifel obwalten, ob. näml. seine Eltern eine den Priestern erlaubte Ehe eingegangen waren, oder sich auf unerlaubte Weise ehelich vermischt hatten. Keth. 14ᵃ; vgl. Tosaf. z. St. — Uebrtr. Erub. 101ᵃ דלת אלמנה eig. eine verwittwete, d. h. unvollständige Thür; vgl. פּוּשְׁמָא.

אַלְמָנוּת *f.* (=bh.) Wittwenschaft. B. bath. 6, 4 wenn Jem. baut בית אלמנות לבתו (in Gem. das. 98ᵇ ארמלות minder richtig; vgl. אַלְמֵין) ein Wittwenhaus für seine Tochter. Jeb. 45ᵃ אלמנות וגירושין Wittwenschaft und Ehescheidung. Das. 66ᵃ באלמנותה לא פליגי רבנן in ihrer Wittwenschaft haben die Gelehrten keinen Unterschied gemacht, ob sie näml. von einem Priester oder von einem Israeliten abstammt. j. Keth. V, 29ᵈ un. הרי אני מיגדת אלמנותי בבית בעלי ich will meinen Wittwenstand in dem Hause meines Mannes zubringen.

אַלְמוֹנִי (bh. אַלְמֹנִי Ruth 4, 1: irgend Einer) Almoni, *N. pr.* Ruth r. sv. ובעז עלה, 42ᵈ פלוני אלמוני שמו er (Tob) hiess auch Ploni Almoni; vgl. auch אִלֵּם.

אַלּוֹן, אלונטית, אלונבא s. in אלו׳. — אילן s. in. אי׳.

אֲלוּנִיסְתִּין, אַלְנִיסְטִי Adv. (gr. ἑλληνιστί) hellenisch, griechisch. Tanchuma Abschn. Wajikra, 139ᵇ אהי קטבך שאול לשון אלניסטי קטבך קאטאבה das W. קטבך (Hos. 13, 14) ist griechisch: κατάβα (steige hinab) in die Gruft! — j. Sot. VII Anf., 21ᵇ R. Lewi bar Chajta אזל לקיסרין שמע קלון קריין שמע אלוניסתין ging nach Cäsarea und hörte, dass man dort das Schemā (vgl. קריאת שמע) griechisch lese.

אַלְנְקִי (אַלוּנְקִי) *f.* das wechselseitige Legen der Hände auf die Schulter; d. h. wenn zwei Personen, die neben einander stehen, gegenseitig die Hände auf die Schultern legen, um auf den angelehnten Armen eine Last zu tragen. Das W (trnsp. aus אנלקי) ist wahrsch. das gr. ἐνάλλαξις: das Umwechseln, Ineinandergreifen (vgl. LXX Gen. 48, 11 ἐναλλὰξ τὰς χεῖρας für hbr. שִׂכֵּל), od. ἀλλαγή (Nun eingeschaltet) dass. — Mögl. Weise wird der auf den überschlagenen Schultern ruhende Tragsessel so genannt. — Bez. 25ᵇ אמימר ומר זוטרא

מכתפי להו בשבתא דריגלא באלנקי Ms. M. u. Ar. (in Agg. fehlt unser W.) den Amemar und Mar Sutra trug man am Sabbat einer Festwoche mit überschlagenen Armen. Das. למיפק באלנקי Ms. M. (Agg. באלונקי) so auszugehen, getragen zu werden; vgl. auch כְּתַף.

אֱלַם, אֱלִים (=עֲלַם, Keth. 30^{b}, gew. לְעַס, nach Verw. der Guttur.) zerkauen, zerbeissen. B. kam. 84^{a} ההוא תורא דאלס ידיה דינוקא ein Ochs, der die Hand eines Kindes zerbiss. Git. 70^{a} אליס ובלע ליה er zerkaute ihn (den Crocus) und verschlang ihn.

אָלָס Alas, *N. pr.* (=וָלָס). j. Kidd. I, 27^{a} ob., s. הָלֵל.

אלס *N. pr* einer Landschaft in Kleinasien, Aeolis, Aeolia, viell. Elis, s. TW j. Meg. I, 71^{b} un. (l. אלס וטרסיס) אלסטרסס Aeolis und Tarsis (oder: Tartessus). Genes. r. s. 37 Anf. אלוסטרוס l. אלס וטרסיס.

אלים s. אִילִיס in 'אי. — אַלְצָרָא s. אַלְסְרִין.

אולוסריקון s. in 'אר.

אֶלְעָזָר Elasar, *N. pr.* einiger Tannaiten u. Amoräer. j. Keth. V, 29^{d} ob. u. ö. ר' אלעזר בן עזריה (wofür das. auch verkürzt לעזר, Lasar; in Agg. des bab. Tlmd. ist dieser Name oft crmp. אליעזר) R. Elasar ben Asarja. — Nid. 20^{b} ר' אלעזר דמרא דארעא דישראל הוה Ar. (Agg. crmp. אליעזר, welcher Name nie für einen Amora vorkommt) R. Elasar, welcher der Meister (hervorragender Lehrer) Palästinas war. — Kidd. 66^{a} אלעזר בן פועירה Elasar ben Poïra, Rath des Joh. Hyrkan; vgl. אַפִּיקוֹרְסוּת.

אֶלְעִיקִי s. אֱלִיקִי in 'אלי.

אַלּוּף *m.* (=bh.) eig. Fürst, Herr eines Volksstammes, Familienhaupt, φύλαρχος. Stw. אלף. Uebrtr. Genes. r. s. 20 Anf. (mit Bezug auf Spr. 16, 29, auf die Schlange gedeutet) der Verleumder, שהפריד אלופו של עולם welcher den Fürsten der Welt (d. h. Adam durch seinen Sündenfall von Gott) getrennt hat.

אַלְפָּא, אֶלֶף, אֲלַף Numerale (syr. ܐܠܦܐ, hbr. אֶלֶף) tausend. Pl. אַלְפִין, אַלְפַיָּא. Dan. 2, 1. 7, 10; s. auch TW

אֲלִיף, אֲלַף (=יְלִיף, syr. ܝܠܦ ungebr., wofür ܐܶܠܰܦ) lernen, eig. sich gewöhnen. Cant. r. sv. כשושנה, 12^{c} צבי רבי דייליף möchte wohl der Rabbi (d. h. möchtest du) lernen? B. bath. 111^{a} ob. גוד ליה דין צבי למילף führe mich fort von da, denn dieser (disputirende Schüler) will nicht etwas lernen, sondern blos mit unnützen Fragen behelligen. Khl. r. sv. כל אשר, 91^{d} לא אלפת אוריתא כוותיה du hast nicht so (viel) wie er gelernt. Das. את הוית גלי לְמֵילַף והוא גלי לְאַלָּפָא du wandertest aus, um zu lernen, er aber, um zu lehren. Taan. 4^{a} מיבעי ליה לאינש למילף נפשיה בניחותא der Mensch muss sich an Sanftmuth gewöhnen.

Pa. אַלֵּף (syr. ܐܰܠܶܦ) lehren, unterrichten. j. Dem. I, 22^{a} ob. und j. M. kat. III, 82^{d} ob. ולא כן אלפן רבי hat der Rabbi (hast du) uns nicht so gelehrt! j. Ab. sar. II, 40^{c} un. זגגריא לא אלפין die Glaser unterrichten nicht. Cant. r. sv. כשושנה, 12^{c} אמר ליה אין ואלפיה er sagte zu ihm: ja (ich möchte lernen), und er lehrte ihn. (Pesik. r. s. 40, 69^{b} אליפית crmp. aus חליפיה).

Af. אוֹלֵף=Pa. Levit. r. s. 30, 174^{c} מוֹלֵף עלי זכו (vgl. לָמַד) er bringt Vertheidigungsgründe für mich vor. Mögl. Weise gehören einige der hier angeführten Stellen zu יְלִיף.

אָלֶ״ף (syr. ܐܳܠܰܦ) Alef, Name des ersten Buchstaben des Alphabet. j. Snh. I Anf., 18^{a} אל״ף רישא דאלפא ביתא מ״ם באמצעותה ת״ו בסופה וכ׳ Alef ist der erste Buchstabe des Alphabet, Mem der mittelste und Taw der letzte; daher näml. das W אמת (Wahrheit) als Bezeichnung für Gott. Das. X, 28^{b} ob. der Gottesname נכתב ביו״ד ה״י ונקרא באל״ף דל״ת wird geschrieben mit יה (Tetragramm) und gelesen mit אד (Adonai אדני). Pes. 50^{a} dass. Schek. 3, 2 die drei Behältnisse, worin die Schekalim zum Einkaufe der Opfer lagen, אל״ף בי״ת גימ״ל waren bezeichnet mit Alef, Beth, Gimmel, um näml. jede Verwechselung zu verhüten; vgl. j. Gem. z. St. Nach einem andern Autor war die Bezeichnung griechisch; vgl. אל״פא. j. Git. IX, 50^{d} ob. ר' אבהו כתב אל״ף R. Abahu unterzeichnete sich א als Anfangsbuchstabe seines Namens. j. Jeb. IV, 6^{a} mit. כל שהוא בה״י רבה באל״ף רבא (l. רבה רבה, näml. mit Anspielung auf Gen. 3, 16 הרבה ארבה) was mit He und רבה ist, wird mit א dem רבה vorgesetzt sein; d. h. ein Kind, das nach einer Schwangerschaft von 212 Tagen (=dem Zahlenwerth von הרבה, d. h.=7 Monaten) geboren wird, wird am Leben bleiben (ארבה: werde ich gross werden lassen); vgl. אִיטָא. j. Nid. I, 49^{b} ob. כל שהוא בהרבה הרי הוא בארבה giebt denselben Sinn. Genes. r. s. 20, 20^{c} dass, vgl. הָרְבָּה. — B. bath. 168^{b} אלף בית בעלמא קאמינא ich sage: Es ist blos ein Alef Beth, d. h. werthlose, unzus. hängende Buchstaben, Wörter. — Genes. r. s. 1, 4^{a} האל״ף קראה תגר לפני הקב״ה וכ׳ das Alef beklagte sich vor Gott, das Beth sei ihm dadurch vorgezogen worden, dass der Pentat. mit ב (בראשית) beginne. Vgl. auch Cant. r. sv. ראשו, 26^{a}. Thr. r. Einleit., 48^{c} אנכי אל״ף Alef, der erste Buchstabe im Dekalog. j. Schabb. XVI, 15^{c} ob. אל״ף בי״ת אחד ein Alef Beth, d. h. ein Capitel der Klagelieder des Jerem., dessen Akrostichon das Alphabet ist. Schabb. 104^{a} אל״ף בי״ת אלף בינה Alef Beth, das bedeutet: lehre Vernunft. — Pl. das. 103^{b} man schreibe eine ganze, d. h. deutliche Schrift, שלא יכתוב אל״פין

עיינין עיינין אלפין aber nicht die Alef's wie die Ain's, die Ain's wie die Alef's; vgl. א. Genes. r. s. 38 Anf. ואמאסאך ג׳ אלפ״ין das W. ואמאסאך (Hos. 4, 6) hat drei Alef's, um anzudeuten, dass sie verworfen wurden vom Priesterthum, vom Tempel- und Levitendienst.

אלפא *ch.* (syr. ܐܠܦܐ = אלף und gr. ἄλφα) Alpha. Schek. 3, 2 יונית כתוב בהן אלפא ב״טא גמ״לא (so richtig im j. Tlmd., in Mischnaagg. minder richtig: בית״א) mit griechischen Buchstaben waren die Behältnisse bezeichnet: Alpha, Beta, Gamla (=Gamma); vgl. א״לף. Men. 8, 1. 6 אלפא לסולת אלפא ליין das Alpha (d. h. das Vorzüglichste) der Weine, das Alpha der Mehlsorten. j. Schabb. XII, 13ᶜ un. אלף אלפא Alef (hbr.), Alpha (griech.). Cant. r. Anf., 3ᵃ הדין פייטנא כד עביד אלפא ביתא זימנין מחסיל לה וזימנין דלית מחסיל לה ברם שלמה עביד אלפא ביתא וחמשא אתין יתירין עליו wenn der Poët Verse nach dem Alphabet (Akrosticha) verfasst, so macht er sie zuweilen vollständig, zuweilen aber auch unvollständig; Salomon hing. hat noch fünf Verse mehr gemacht (mit Anspielung auf 1 Kn. 5, 12 ויהי שירו חמשה ואלף). Thr. r. Einleit., 49ᵇ Jeremias wird abfassen קינות שהוא שבע אלפא ביתין Klagelieder, welche sieben Alphabets enthalten (da näml. im 3. Capitel drei Alphabets sind. Das letzte Cap. wird, wiewohl es nicht alphabetisch ist, dennoch, weil es 22 Verse enthält, als ein solches angesehen). Das. sv. שרתי, 54ᵃ und sv. רוח, 68ᵈ אלפא ביתא אחת ein Alphabet, d. h. das letzte Cap., vgl. אֶלֶף.

אֲלְפָבֵטָא *m.* Pl. אֲלְפָבֵטְרִין Alphabeta; insbes. zur Bezeichnung griechischer Lieder, deren Akrostichon das Alphabeta ist, oder: die Homerischen Gesänge, die mit Alpha Beta überschrieben sind. Ruth r. sv. ליני, 42ᵃ nach Beendigung der Mahlzeit bei der Beschneidung des Elischa Acher, שרון אילין אמרין מזמורים ואילין אמרין אלפבטרין fingen die Einen (d. h. die Gelehrten) an, Psalmen zu singen, jene aber griechische Lieder; vgl. אֲבוּיָה. Khl. r. sv. טוב אחרית, 87ᵃ dass.

אַלְפָבֵיתָא *m.* Pl. אַלְפָבֵיתִין Alphabet, d. h. hebr. Verse, deren Akrostichon das Alphabet bildet. Khl. r. sv. ונתתי את לבי, 74ᵃ הדין פייטנא כד הוה עביד אלפביתין זמנין חשל לה וזמנין מחסר לה אבל שלמה כד הוה עביד אלפביתין הוה מותר לה ה׳ אתואן wenn der Poët alphabetische Verse verfasst, so macht er sie zuweilen vollständig, zuweilen auch unvollständig; Salomo hing. fügte zu den Alphabetversen noch fünf hinzu; vgl. אל״פא.

אַלְפָא Schiff, s. אִילְפָא.

אוּלְפָנָא, אוּלְפָן s. in אר׳.

אליפים j. Schebi. IV, 35ᶜ ob. crmp., s. אִילוֹסִים.

אלפס, אילפס *m.* (=לְפָס, gr. λοπάς, א prosthet.) flaches, irdenes Kochgeschirr, wie Tiegel, Pfanne u. dgl. j. Chal. I, 58ᵃ ob. באילפס ובקדרה was in einem Tiegel oder in einem Topfe zubereitet wurde. Ned. 51ᵃ כבר ירד לקדירה קודם שירד לאילפס die Speise war bereits in den Topf gelegt, bevor sie in die Pfanne kam. Chull. 104ᵇ אילפס רותח ein heisser, kochender Tiegel. Pes. 37ᵇ מעשה אילפס was in der Pfanne zubereitet wird. Genes. r. s. 1 g. E. שניהם לא נבראו אלא כאלפס וכסויו sie beide (Erde und Himmel) wurden nicht anders erschaffen, als wie die Pfanne und ihr Deckel. Levit. r. s. 35, 180ᵇ dass. Chull. 97ᵃ u. ö., vgl. auch לְפָס. — Pl. Bez. 32ᵃ אִלְפְּסִין חרניות städtische (=עירוניות od. אירונירת; vgl. אִירוֹנִית) Pfannen. Diese wurden näml. in kugelrunder Form angefertigt und gebrannt, sodann in zwei Hälften getheilt, deren jede eine Pfanne bildete.

אוּלְצָנָא, אוּלְצָן *m.* (syr. ܐܘܠܨܢܐ, von ܐܠܨ, אלץ) eig. Bedrängniss, bes. Hungersnoth, s. TW.

אַלְסָרָא, אַלְצָרָא *m.* eine Art Baumfrucht. Nach Smith, Thes. Syr. Col. 212 ܐܠܣܪܐ: eine Pistacienart. — Pl. j. Dem. II Anf., 22ᵇ הָאַלְצָרִין והאפסטקין die Alzarin und die Pistacien. j. Maasr. I Ende, 48ᵈ dass. Tosef. Maasr. cap. 1 הָאַלְסָרִין. Das. cap. 3 Ende אלרסין crmp. oder trnspon.

אלקולאון s. אַרְקוֹלָאוֹן.

אַלְקוּם (bh. Spr. 30, 31) Nichtbestand. j. R. hasch. I, 57ᵃ un. der Mensch bestrebt sich, seinen Gegner zu besiegen, Gott hing. ומלך אלקום עמו לא בעי תקום על דידיה ist „der König kein Bestand bei ihm“, d. h. er will nicht, dass sein über den Menschen beschlossenes, unglückliches Verhängniss bestehen bleibe, sondern dass dieser durch Busse den Sieg davon trage.

אַלְקַט *m.* Schlafgemach, Alkove. Das W. ist wahrsch. das gr. κοῖτος od. κοιτών mit der Vorschlagssilbe (Art.) אַל. Tosefta Erub. cap. 5 חמש דיאטות פתוחות לאלקט fünf Oberzimmer sind zum Schlafzimmer (Alkove) geöffnet. Das. באילקטר crmp., l. באלקט in der Alkove.

אלקטיות *f.* pl. (zus. ges. aus אַל־ und קטי= קיט, vgl. קַיְטָא) Sommerhütten. Maasr. 3, 7 הבורגנין והאלקטיות die Thurmhäuser und die Sommerhütten.

אליקי s. in אלי׳. — אֱלֹקִים = אֱלֹהִים, s. אֱלוֹהַּ.

אַרְקַבְטָא, אַרְקַפְטָא, אַלְקַפְטָא *masc.* persischer Herrscher, der nächst dem Könige den zweiten Rang einnimmt. Das W. ist wahrsch. das arab. قَبْض eig. prehensio, potestas, daher übrtr.: Potentat, Machthaber, mit vorges. Art. אַל (verw. in אַר). Nach M. A. Levy (Ztschr.

D. MG. XVIII, 89—90): das in einer palmyr. Inschr. vorkommende ארגבטא, ἀργαπέτης, ein Würdename. Eine gr. Etym. etwa ἀρχύπατος (Musaf.) ist nicht zutreffend. — Schebu. 6[b] מלכא ורופילא ואלקפטא וריש גלותא der König und (sein Begleiter) der Rufulus (Kriegsoberster), der Alkafta und der Exiliarch. j. Schebu. I, 32[d] un. מלך ורב חילירה וארקבטא וריש גלותא dass. j. Ber. II, 5[a] ob. wer hat den Vorzug beim Eintritt zum König, ארקפטא או ריש גלותא Ar. (Agg. ארקבסא l. ארקבטא) der Arkafta oder der Exiliarch? Seb. 96[b] ארקפטא נקטר ביד ריח אתי ליה לי׳ Ar. ed. pr. v. (Agg. אלקפתא נקטן ריחא) der Arkafta nahm ihn bei der Hand, daher kam ihm die Herrschucht bei; als Sprichw. auf einen Gelehrten angewandt, der sich dem R. Scheschet, dem Richter und Begleiter des Exiliarchen angeschlossen hatte.

אַלְקַפְרִין s. אַקְלַפְּרִין. — אלקפתא s. אַלְקַפְטָא.

אוּלָר s. in אר׳.

אַלִירָא *f.* (gr. ἱλαρία=ἱλαρότης) Heiterkeit, Fröhlichkeit, hilaritas. Cant. r. sv. כמגדל, 20[c] die Heerde, die am Sinai stand, לא היו עומדים באלירא stand nicht da in Fröhlichkeit, war nicht heiter. Das. לא היו עומדין באלירא אלא ביראה ברתת וזיע sie standen nicht da in Fröhlichkeit, sondern in Furcht, Zittern und Beben.

אַלְרִיָא I *f.* (gr. τὰ ἱλάρια, hilaria) Freudenfest. Pesik. Schemini, 193[b] während des siebentägigen Hochzeitsfestes machte die Matrone den Palastwärtern bemerklich: עד שהמלך עסוק באלריא שלו שאלו עסקיכן Ar. (Ag. צרכיכם) so lange der König noch mit seinem Freudenfest beschäftigt ist, tragt ihm euer Anliegen vor.

אַלְרִיָא II *f.* Erbrechen, vomitus. Git. 70[a] מיושב אחזתו אלריא Ar. (Agg. crmp. דלריא, s. d.) wenn Jem. den Beischlaf sitzend vollzieht, so ereidet er Erbrechen.

אַלִיתָא, אַלְתָא s. אַלָּא hinter אֵלָה. — אֵלִיתָא s. in אלי׳.

אַלְתּוּסְבְּרָא *m.* (=תּוּסְבְּרָא, mit vrges. Art. אַל, gr. θησαυρός) Schatz, Magazin. Pl. Midr. Tillim zu Ps. 15 Anf. אַלְתּוּסְבְּרָאוֹת שלו seine Schätze; zur Erklärung von מגור (Sammelort)

אַלְתַּר Adv. (zus. gesetzt aus עַל=אַל und אֲתַר, wov. א abgew.) zur Stelle, alsbald; nur mit vrges. ל; oft im bab. Talmud u. selten im Midr. Vgl. bes. Git. 3, 3 אם מצאו לאלתר (in der Mischna des jer. Talm. steht dafür על אתר; vgl. auch Gem. Das. אי דהו על אתר) wenn er ihn (den verlorenen Scheidebrief) alsbald gefunden hat. — R. hasch. 6[a] מיחייב עלה לאלתר er ist alsbald dazu verpflichtet. Das. 16[b] die wahrhaft Frommen נכתבים ונחתמים לאלתר לחיים werden alsbald (d. h. schon am Neujahrsfeste) aufgeschrieben und (die Schrift) untersiegelt zum Leben; die völligen Frevler hing. לאלתר למיתה alsbald zum Tode. Genes. r. s. 30, 28[c] Mardechai לא מצא לאסתר לאלתר מניקה וכ׳ fand nicht alsbald für die Esther eine Amme, u. so nährte er sie. B. mez. 50[b] u. ö.

אַלְתִּית *f.* Iltith, *N. pr.* eines Fisches, den man gew. in Stücken verkaufte. Machsch. 6, 3 חתיכת האלתית Ar. (Agg. אלתות) ein Stück Iltith.

אִם Conj. (=bh.) wenn. Mechilta Abschn. Jithro g. E. R. Ismael sagte: כל אם שבתורה רשות חוץ משלשה וכ׳ überall bedeutet אם in der Schrift: etwas Freiwilliges, Mögliches (d. h. ist die Conj. wenn u. s. w.) mit Ausnahme dreier Stellen, wo dieses W nicht etwas Freiwilliges, sondern Nothwendiges, ein Gebot bezeichnet, und zw. ואם מזבח אבנים וגו׳ (Ex. 20, 22), denn der Altar muss ja aus Steinen gebaut werden; ferner das. 22, 24, da man dem Armen leihen muss, und endlich Lev. 2, 14, da die Erstlingsfrüchte dargebracht werden müssen. j. Git. VII, 48[d] ob. בגין דאמר אם weil er אם (wenn) gesagt hat, z. B. wenn Jem. eine Scheidung bedingweise vollzieht: אם מתי wenn ich zu der und der Zeit sterben sollte. Succ. 53[a] (mit Bezug auf Ex. 20, 24) אם אתה תבא אל ביתי אני אבא אל ביתך אם אתה לא תבא אל ביתי אני לא אבא אל ביתך wenn du in mein Haus (den Tempel) kommen wirst, so werde auch ich (mit Segen) in dein Haus kommen; wenn du aber nicht in mein Haus kommen wirst, so werde auch ich nicht in dein Haus kommen, (In Ms. M. steht der zweite Satz nicht). Das. אם אני כאן, vgl. אֲנִי; vgl. auch Mech. l. c. — Ferner (=כְּלוּם) j. Pes. VI, 33[a] ob. wir sagten ja bereits: אם יש תוחלה מבבלי hat man etwa von einem Babylonier irgend etwas zu erwarten! — Keth. 76[a] u. ö. אלא אם כן nur wenn, als bis; vgl. בְּדַק.

אֵם *f.* 1) (=bh.) Mutter. Jeb. 1, 1. Kidd. 4, 4 fg. אמה ואם אמה ihre Mutter und die Mutter ihrer Mutter. Schabb. 134[a] אמרה לי אם Mutter (d. h. meine Mutter) sagte mir. Trop. j. M. kat. III Anf., 81[c] הניח חיק אמו וחיבק חיק נכריה er liess zurück den Schoss seiner Mutter und umarmte den Schoss einer Fremden; d. h. er wanderte aus Palästina nach einem fremden Lande. Num. r. s. 10, 207[a] (mit Bezug auf אמר Spr. 22, 1) זו היתה התורה שמיסרתו לשלמה שנקראה אם לומדיה כמא דתימא כי אם לבינה וגו׳ darunter ist die Gesetzlehre zu verstehen, welche den Salomon züchtigte und welche die Mutter ihrer Jünger genannt wird; denn es heisst (Spr. 2, 3) אם לבינה (אֵם, vgl. TW sv. אִימָא) wenn du die Vernunft: Mutter nennen wirst. — 2) Mutterleib, Muttermund. Levit. r. s. 14, 158[b] אם של אשה der Mutterleib des Weibes. Chull. 54[a], 55[b] ניטלה האם wenn der Muttermund eines Thieres losgerissen ist, so ist es deshalb noch nicht zum Genusse verboten, weil es noch immer hätte am Leben bleiben können. Vgl. Bech. 28[b] wo über einen solchen Fall gefragt wurde, ואמר תודוס הרופא אין פרה וחזירה יוצאת מאלכסנדריא של מצרים שאין חותכין האם שלה בשביל שלא תלד da sagte der Arzt Todos

(Theodoros; vgl. תוֹדְרוֹס): Es wird keine Kuh oder Sau aus dem egyptischen Alexandrien ausgeführt, welcher man nicht zuvor den Muttermund ausschnitte, damit sie nicht anderwärts gebären sollen. — 3) übrtr. Hauptsache, von der etwas ausgeht, woraus etwas eruirt wird. Succ. 6ᵇ יש אם למקרא יש אם למסורת nach einer Ansicht ist die traditionelle Lesart des Schriftwortes, nach einer andern die traditionelle Schreibart die Hauptsache, woraus eine Halacha (gesetzliche Bestimmung) zu deduciren ist; so z. B. das W. בסכת (Lev. 23, 42) ist nach der Lesung ein Plur., näml. בְּסֻכּוֹת=בַּסֻּכֹּת, nach der Schreibung hing., weil diese defect, ein Singl. בְּסֻכָּה=בַּסֻּכַּת. Macc. 7ᵇ ונשל (Dt. 19, 5), nach der Lesung lautet es וְנָשַׁל (Kal. „es wird herabfallen“), nach der Schreibung hing. וְנִשֵּׁל (Pi. „es wird herabwerfen“). Daher erfolgt bei unvorsätzlichem Todtschlage nach ersterer Ansicht (der Chachamim) nur dann die Strafe der Auswanderung, wenn das Eisen (ברזל) der Axt vom Stiele (עץ) abspringt, abfällt, und einen Menschen tödtet, nicht aber wenn die Axt (ברזל) ein Stück vom Baume Holz (עץ) abwirft; nach der andern Ansicht (Rabbi) hing. ist es umgekehrt. Das. 8ᵃ. Snh. 4ᵃ יש אם למקרא die Schreibung des Ws. ist massgebend; daraus sei auch erwiesen, dass שבעים (Lev. 12, 5) bedeute zwei Wochen, שְׁבֻעַיִם, und nicht siebzig שִׁבְעִים; ferner בחלב (Ex. 23, 19): in der Milch, בַּחֲלֵב, und nicht im Fette, בְּחֵלֶב. — Pl. (von nr. 1) Kidd. 4, 4 wenn Jem. eine Priestertochter heirathen will, צריך לבדוק אחריה ארבע אִמָּהוֹת שהן שמנה so muss er untersuchen, ob nicht ein Eheverbot obgewaltet hat in Betreff der vier Mütter (näml. Mutter, Grossmutter u. s. w.) und zwar von beiden Eltern, welche also acht ausmachen. j. Snh. II, 20ᵇ un. (mit Bezug auf הָאֲמָהוֹת, 2 Sm. 6, 22) שאינן אֲמָהוֹת אלא אִימָּהוֹת sie sind nicht Mägde, sondern Mütter, d. h. Stammmütter. j. Succ. V g. E., 55ᶜ dass. Uebrtr. Pea 3, 4 האִמָּהוֹת של בצלים die Stammzwiebeln, die man näml. länger als die andern Zwiebeln wachsen lässt. Erub. 29ᵃ.

אִימָא, אִימָּה *ch.* (syr. ܐܶܡܳܐ=אֵם) Mutter; zuw. als *N. pr.* Imma, Emma. Pes. 4ᵃ u. ö., vgl. אָב III. j. Schabb. XV, 15ᵇ ob. אימא שובתא היא Mutter, es ist Sabbat, d. h. du darfst also nicht viel sprechen. Meg. 27ᵇ אימא זקינה Grossmutter. Levit. r. s. 5 Anf. גליג לאימא דאימך sage es (o Dämon) deiner Grossmutter! Genes. r. s. 47, 46ᵇ אי זו היא זקינה כל שקורין אותה אימא פלנית ואינה מקפדת von wann an ist eine Frau alt zu nennen? Wenn man von ihr sagt: jene Mutter, ohne dass sie es übel nimmt. j. Nid. I, 49ᵇ un. dass. Das. Knechte und Mägde soll man nicht nennen: אבא פלוני ואימא פלנית Vater N! Mutter N! Im Hause des Rabban Gamaliel hing. nannte man sie: אבא טבי ואימה טביתא Vater (Abba) Tabi! Mutter (Imma) Tabitha! j. Meg. I, 72ᵇ ob. שמעון אחי אימא Simeon der Bruder meiner Mutter. Ber. 18ᵇ אִימָא לה לאִימָּא sage meiner Mutter; vgl. אֵם Anf. und אָב III Anf. j. Git. I, 43ᶜ ob. אימא שלום Mutter (oder: Imma, Emma) Salome, Frau des R. Elieser und Schwester des Rabban Gamaliel. Schabb. 116ᵃ un. j. Schebi. VI, 36ᶜ ob. und Levit. r. s. 20, 163ᶜ dass. j. Meg. III, 74ᵃ un. אימהון ihre Mutter. — Uebrtr. Schabb. 143ᵃ die Kerne der Datteln חזיין אגב אימן sind wegen ihrer Mutter (d. h. der Frucht, in der sie liegen) tauglich. — Pl. Kidd. 82ᵃ אִמְּהָתָא דינוקי die Mütter der (schulbesuchenden) Kinder.

אֲמָא I אַמְתָא *f.* Magd, s. TW., vgl. אַמְתָא hinter אָמָה.

אֲמָא II אֲמַי fut. לֵימָא, נֵימָא, יֵימָא, אֵימָא, תֵימָא, Imp. אֵימָא. (=אֲמַר, ר abgew. und א od. י an dessen Stelle gesetzt) sprechen, sagen. Succ. 13ᵇ אפילו תימא eig. selbst wenn du sagen wirst, d. h. selbst dann. Das. מי לימא soll man etwa sagen? וכי תימא wenn du sagen wolltest. Das. 26ᵇ, 42ᵃ u. ö. אימא ich möchte sagen. Chull. 20ᵇ u. ö. אלא אימא vielmehr sage. Ber. 18ᵇ s. אִימָּא. Taan. 3ᵃ נימא כוותיה möge er (seine Halacha) gleich jenem sagen! Erub. 74ᵇ, 75ᵃ הוה אמינא ich hätte sagen können. Jom. 85ᵇ אי הואי התם אמינא דידי עדיפא מדידהו wäre ich dort gegenwärtig, so würde ich gesagt haben, mein Grund ist besser als der ihrige. Git. 47ᵇ u. ö. קאמינא ich sage, vgl. קָא. Pes. 3ᵇ מאי דקמא Ar. sv. קמא (=דקאמר; Agg. מאי האי דקמן) was sagt er da? B. bath. 140ᵇ מאי דקמא Ar. (Var. in ed. pr. דקאמא, Agg. דקאמר) und Keth. 67ᵇ מאי דקמא dass. (Raschis Erkl. das. שאירע לפני: was ist das, was sich vor mir zugetragen hat? ist gezwungen).

אוּמָּא, אוּמְתָא s. hinter אוּמָּה. — אַמְתָא s. hint. אָמָה.

אַמַּאי Frageprtkl. (=אַלְמָּה, contr. aus אַ, אַל =עַל und מַאי=מָה) worüber? weshalb? Schabb. 48ᵃ אמר ליה ר׳ זירא אמאי R. Sera sagte zu ihm: weshalb? Das. 80ᵃ. Erub. 70ᵃ אמאי לא warum nicht? Das. 97ᵃ u. ö.

אַמָּאן s. אַ-.

אֶמָאוּס, (**אמאום**) (bei Joseph. Ἐμμαούς, Ἀμμαούς) Emmaus, Ammaus, *N. pr.* einer Stadt in der Ebene Judäas, die wegen ihrer Heilquellen berühmt war und die auch חמתא (Chamtha, d. i. Therme) hiess. Aus diesem חמתא,חמא dürfte ueser W. durch erweichte Aussprache des ח entstanden sein. j. Schebi. IX, 38ᵈ un. מבית חורון ועד אמאוס הר מאמאוס ועד לוד שפלה von Bethoron bis Emmaus zieht sich das Gebirge, von Emmaus bis Lydda das Tiefland, die Niederung. Khl. r. sv. כי הֵעשק, 86ᵈ הלך ר׳ אלעזר בן ערך לאמאום מקום מים יפים ונוה יפה R. Elasar ben Arach ging zu seiner Frau nach Emmaum (Ἐμ

μαούμ, vgl. Winer BRWB. hv.) einem Orte, der gutes Wasser und angenehmen Aufenthalt gewährte. Khl. r. sv. טובה חכמה, 87[d] R. Jochanan wurde krank, (l. לאימאוס) והלך לאימונים und ging nach Emmaus.

אַמְבוּהָא *f.* (pers. anbûh) Volksmenge, Versammlung von Menschen. Jom. 87[a] und Snh. 7[b] וכי הוה חזי אמבוהא אבתריה וכ׳ als er eine Menschenmenge (zur Ehrenbezeigung) hinter sich sah, sagte er: „Wenn auch bis zum Himmel seine Höhe reicht so geht er doch wie sein Koth auf ewig unter“ (Hiob 20, 6. 7).

אמבטה Genes. r. s. 68, 67[c], richtiger דְּיִיטֵי oder דְּיוֹטָא, s. d. W.

אַמְבְּטִי, אַמְבַּטִיתָא *f.* (=אַבְטֵי, אַבְטָא, s. d. W., mit eingeschalt. מ) Behältniss zum Baden, Badewanne, dann auch Badehaus. Ned. 4, 4 (41[b]) אמבטי גדולה ein grosses Badebehältniss. Pesik. r. s. 12, 22[c] אמבטי רותחת eine Badewanne mit heissem Wasser. Mikw. 6, 10 אם מקבלת האמבטי רביעית עד שלא יגיעו לאביק wenn die Badewanne ein Viertel (Mass) Wasser fasst, bevor es zur Rinne (Canal, vgl. אֲבִיק) reicht. Schabb. 40[b] שט באמבטי er schwamm in dem Badebehältniss. Das. 42[a]. Genes. r. s. 10 Anf. אמבטי שהיתה מליאה מים eine Badewanne, die voll Wasser war. j. Schabb. VIII g. E., 11[c] ההן דמשזג אמבטיתה dasjenige Wasser, womit man die Badewanne ausspült. — Pl. Schabb. 40[a] אַמְבְּטִיאוֹת של כרכין die Badehäuser der grossen Städte. j. Schabb. III, 6[a] ob. הוו שם שתי אַמְבְּטִיּוֹת es waren dort zwei Badebehältnisse. Uebrtr. j. Pes. III Anf., 29[d] באלכסנדריאה עבדין אמבטיות של בצק in Alexandrien verfertigt man wannenartig geformte Gebäcke aus Teig. Vgl. hierzu Jom. 38[a] die alexandrinischen Kunstbäcker formten die Brote (Schaubrote) schiffartig; vgl. Raschi z. St.

אַמְבְּטִים od. **אַמְבַּטִים** *m.* (gr. ἀμβάτης, verk. von ἀναβάτης) Bespringer, Beschäler. j. Schabb. V, 7[b] ob. אמבטים מהו (l. לבדקוס) לגדקים אמבטים חמר סלק unter לבדקוס ist ἀμβάτης zu verstehen. Was ist ἀμβάτης? Ein bespringender (סלק, ἀναβαίνω, besteigen) Esel (=ὄνος βάτης); mögl. Weise seleucischer Esel. In der Parall. steht אבהנוס, s. d.

אִמְבּוֹל *m.* (=אִנְבּוֹל s. d., gr. ἔμβολον) Pflock, Zapfen, eig. was man in einen andern Ggst. steckt; daher Klöppel in der Klingel. Pl. j. Schabb. VI Anf., 7[d] עשה להן אִמְבּוֹלִי er hat in ihnen (den Klingeln) Klöppel angebracht.

אַמְבוֹנָא *m.* (syr. ܐܡܒܘܢܐ, gr. ἄμβων) Anhöhe, Berggipfel. Pl. Levit. r. s. 5, 149[b] כי הוה קאים איניש על אַמְבּוֹנַיָּא דסדום לא הוה יכיל למחזי ארעא מן חילהון דאילנייא (Ar. (Ag. אילניא דסדים) wenn Jem. auf den Berggipfeln Sodoms stand, so konnte er wegen der starken Bäume nicht die Erde sehen.

אַמְבָּרָא *m.* (syr. ܐܡܒܪܐ, arab. الانبار, vgl. Bernst. Lex. Syr. Col. 64, pers. anbâr) Magazin, Vorrathskammer. Keth. 105[a] אמברא דחמרא das Weinmagazin. — Pl. Git. 56[a] קלנהו להנהו אַמְבָּרֵי דחיטי ושערי והוה כפנא sie (die Zeloten, welche die Uebergabe Jerusalems an die Römer erzwingen wollten) verbrannten jene Magazine von Weizen und Gerste, wodurch Hungersnoth entstand.

אַמְבְּרוּקְלִין, אַמְבּוּרְקְלִין *m.* pl. (ngr. ἐμβουρίκλον, imburuclum bei Meurs, gleichbedeutend mit „βουριχάλια, burichalia“, instrata equorum, vgl. Sachs Beitr. I, 133) Pferdedecken oder Sättel. j. B. mez. IV Anf., 9[c] המחליף אמבורקלין באמבורקלין Ar. sv. אנבקראות (Ag. אברוקלין באמבירוקלין) wenn Jem. Pferdedecken gegen Pferdedecken vertauscht. — Die Etymologie Raps. in Erech millin sv. אנברקאות vom gr. αναβρακιον (ἀναβράχιον) ist, von allem Andern abgesehen, schon deshalb unstatthaft, weil das על כתפיו, worauf Rap. Bezug nimmt, eher gegen als für seine Ansicht spricht.

אַמְגּוּזָא *m.* (=אֱגוּזָא, מ eingeschalt.) Nuss. Git, 59[a] כאמגוזא ופלגיה דאמגוזא wie anderthalb Nüsse. Das. 69[a] ונינקוט כאמגוזא בפומיה er nehme wie eine Nuss gross in seinen Mund. Schabb. 109[b] מאמגוזא אליבא ריקנא וכ׳ von einer Nuss bei nüchternem Magen genossen ensteht Leberkrankheit. Men. 35[a] דעבידא כי אמגוזא sie ist wie eine Nuss (rund) geformt. — Pl. Chull. 59[a] ארבעה אַמְגּוּזֵי vier Nüsse. B. mez. 60[a] אנא מפליגנא אמגוזי ich vertheile Nüsse.

אַמְגּוּשָׁא, אַמְגּוּשִׁי *m.* (=מְגוּשׁ, א prosthet., arab. مَجُوس, gr. μάγος, magus) Mager, Magier, eig. Priester und Weiser der Perser, der sich auf Zauberei und dgl. geheime Künste verstand, dah. überhaupt jeder Zauberer. B. bath. 58[a] אמגושא מחטט שכבי ein Magier, der ein Todtenausgräber war; wahrsch. behufs Nekromantie. M. kat. 18[a] פרעה שהיה בימי משה אמגושי היה Pharao, der Zeitgenosse des Moses, war ein Magier; vgl. TW hv. — Schabb. 75[a] wird אמגושא erklärt, nach einer Ansicht: חרשי Zauberer, nach einer andern: גדופי Gotteslästerer. Jom. 35[a] פרוה אמגושא unter פרוה in der Mischna ist ein Zauberer dieses Namens (Parwa) zu verstehen, welcher die Tempelhalle baute, die nach ihm genannt wurde: בית הפרוה; vgl. auch Chull. 62[b]. — Pl. Snh. 98[a] אי בטלי יהירי בטלי אַמְגּוּשֵׁי wenn die Hochmüthigen (unter den Israeliten) aufhören werden, so werden auch die Magier (der Perser, d. h. ihre schädliche Gewalt) aufhören. Schabb. 139[a] dass.

אמגיירתיה (von גִּיֵּיר, s. d.) Proselytenthum. j. Ab. sar. II, 41ª ob. ולא הוון אלא אמגיירתיה nicht sie (die Juden erschienen dem Astrologen als Blutvergiesser), sondern nur ihre Aufnahme der Proselyten, wobei näml. die Beschneidung vollzogen wird.

אָמַד (=מָדַד, dem Grundw. מד wurde א vorgesetzt, was häufig bei den Geminaten vorkommt, s. א) 1) eig. messen. Erub. 58ᵇ אומדו והולך לו er misst ihn (den Berg) und geht fort. — Dah. auch 2) abschätzen, bemessen. j. Pea IV Anf., 18ᵈ אומדין אותה man schätzt sie. Snh. 78ᵃᵇ אמדוהו לחיים אמדוהו למיתה man hat ihn (infolge der erhaltenen Verletzung) geschätzt, dass er leben könne, dass er sterben müsse. j. Snh. IX, 27ª un. dass. (wofür das. auch עמד nach Verw. der Gutturalen). j. Nas. IV Anf., 53ª. IX, 58ª ob. j. B. kam. VIII Anf., 6ᵇ u. ö. — Uebrtr. Chull. 51ª das Thier, welches sich von einer Anhöhe herablassen will, אמדה נפשה schätzt sich selbst, d. h. misst seine Kräfte, ob es nicht dadurch Schaden erleiden könnte.

Hif. הֶאֱמִיד (=Kal) abschätzen. Genes. r. s. 64, 63ᵇ (zur Erkl. des hbr. מאה שערים, Gen. 26, 12) שהאמידוהו אותה ועשתה מאה כמה שהאמידוהו man hatte das Feld abgeschätzt (wie viel Früchte es tragen würde), aber es brachte 100 Mal so viel als die Abschätzung war.

אֲמַד *ch.* (=אָמַד) 1) schätzen, abschätzen. Bech. 61ª להכי אמדתיך dafür habe ich dich geschätzt. Keth. 100ª dass. Das. 68ª הא דאמידניה הא דלא אמידניה in dem einen Falle ist davon die Rede, wenn wir ihn (den Vater, durch längern Umgang mit ihm) erkannt (d. h. seinen Wohlthätigkeitssinn erprobt, bemessen) haben, in dem andern Falle, wenn wir seine Gesinnung nicht erkannt (bemessen) haben. Part. Peïl. Arach. 20ª הא אֲמִיד וקאי es ist bereits abgeschätzt. — 2) bes. vermögend sein, אֲמִיד eig. Jem., dessen Vermögen und dadurch er selbst hochgeschätzt wird. B. kam. 62ª אינש אמיד ein vermögender, reicher Mann. Keth. 85ᵇ ידענא ביה דלא אמיד ich kenne ihn, dass er unvermögend ist. B. bath. 8ᵇ הא דאמיד הא דלא אמיד wenn er vermögend ist (so zwingt man ihn, Almosen zu vertheilen), wenn er aber unvermögend ist (so darf man ihn nicht dazu zwingen). Das. 52ª אם אֲמִידָא לך עשה כפירושה wenn du sie für vermögend hältst, so verfahre nach ihrer Erklärung.

אוּמֶד *m.* Abschätzung, Muthmassung, eig. das Bemessen. Men. 54ᵇ die Hebe (Teruma) ניטלת באומד ובמחשבה wird entrichtet nach Abschätzung, Muthmassung (d. h. es ist nicht nöthig, den 50. Theil genau abzumessen, sondern nach ungefährer Schätzung) und in Gedanken (d. h. das Bestimmen in Gedanken allein genügt, wenn auch die Entnahme erst später erfolgt). Snh. 37ª מאומד ומשמועה nach Muthmassung und vom Hörensagen. Das. 78ᵇ אין אומד אחר אומד eine (gerichtliche) Abschätzung ist nach einer vorangegangenen Abschätzung nicht massgebend; d. h. wenn Jem. Einen verwundet und man die Wunde als tödtlich beurtheilt hatte, später jedoch die Krankheit abnahm, so erfolgt eine zweite Schätzung behufs Kostenentrichtung für die Verpflegung. Wenn der Kranke jedoch hierauf, in Folge der erhaltenen Wunde stirbt, so wird die zweite Schätzung als nichtig betrachtet, und der Thäter wird also gemäss der ersten Schätzung als Mörder verurtheilt. Nach einer andern Ansicht jedoch הלך אחר אומד האמצעי wird die mittelste (d. h. zweite) Schätzung als massgebend angesehen, so dass eine Verurtheilung zum Tode nicht stattfindet. — Pl. j. Taan. IV, 68ᶜ ob. „Als Mose sah das Kalb und die Tänze, so zerbrach er die Bundestafeln“ (Ex. 32, 19) מיכן שלא יהא אדם דן אוּמָדוֹת daraus ist erwiesen, dass man nicht nach Muthmassungen richten darf; denn Mose überzeugte sich zuvor. Aboth 1, 16 אל תרבה לעשר אומדות entrichte nicht oftmals (oder: selbst nicht im reichlichen Masse, vgl. Lipmann Heller z. St.) den Zehnten nach Muthmassungen; im Ggs. zur Hebe, s. ob.

אֲמוֹדָאי *m.* (vom vrg. אֲמַד) der Tiefenmesser, Taucher, der die Wassertiefe abschätzt, ausmisst. B. bath. 74ᵇ בר אמודאי Ar. sv. בר und sv. מד (Agg. überall אמוראי) der Tiefenmesser, Taucher. R. hasch. 23ª היכא עבדי מייתי שיתא אלפי גברי בתריסר ירחי שתא ואמרי לה תריסר אלפי גברי בשיתא ירחי וטעני לה חלא עד דשכנא ונחית בר אמודאי וקטר אטוני דכיתנא בכסיתא וקטר להו בספינתא ונטלי חלא ושדו לבראי וכמא דמדליא עקרא ומחליף על חד תרין בכספא zu welchem Zwecke verwendet man sie (die grosse Flotte, בורני גדולה)? Man führt auf ihr an den 12 Monaten des Jahres 6000 Mann (nach einer andern Ansicht: an je 6 Monaten 12,000 Mann) und belastet die Flotte mit Sand, bis sie auf den Meeresgrund zu stehen kommt. Sodann steigt der Tiefenmesser aus und befestigt Flachsstricke mit dem einen Ende an die Korallen und mit dem andern Ende an das Schiff. Hierauf schüttet man den Sand über Bord; und je mehr das Schiff sich hebt, desto loser wird der Korallenbaum, bis er endlich ganz entwurzelt wird. Beim Tauschgeschäft erhält man für die Korallen das doppelte Gewicht an Silber.

אַמְדְּלָא s. hinter nächstflg. Art.

אוּמְדְּנָא *m.* (verstärkt. von אוּמֶד) muthmassliche Abschätzung, das Bemessen. B. kam. 41ª אומדנא לאו כלום הוא die muthmassliche Beurtheilung ist nicht massgebend. B. bath. 27ᵇ wer ist der Autor der Halacha: דבנזקין בתר אומדנא דהשתא אזלינן dass man sich bei Schäden nach der Abschätzung des gegenwärtigen Zustandes richte? Arach. 19ᵇ נחית לאומדנא er lässt

sich in eine Schätzung ein. Git. 72[b]. 73[a] fg. — Pl. Snh. 78[b] תרי אוּמְדְּנֵי zweimalige Schätzungen.

אַמְדְּלָא od. **מַדְּלָא** *m.* (von דְּלָי: sich erheben, א prosthet.) das Hinaufsteigen. Schabb. 155[a] דרגא דאמדלא Ar. (Agg. דמדלא) die Leiter (Stufe), deren man sich bedient, um den Baum zu ersteigen, auf welchem die Laube des Gartenwächters sich befindet.

אמדרומה j. Hor. III g. E., 48[c] מטיבריה אמדרומה wahrsch. zu lesen או מדרומה von Tiberias oder von Daroma.

אוּמָּה *f.* (=bh. אֻמָּה blos Plur.) Volk, Nation. Stw. אָמַם (syn. mit עמם, wov. עַם, עִם) zus. sein, verwandt sein. — Ab. sar. 18[a] weisst du denn nicht, שאומה זו מן השמים המליכוה dass man dieses Volk (Rom) vom Himmel zum Regieren bestimmt hat? Esth. r. sv. כדת, 104[d] אומה קדושה die heilige Nation (Israel), vgl. אַכְזְרִיּוּת. j. Taan. III, 67[a] ob. ירלדתך ארמתך das W. יולדתך (Spr. 23, 25) bedeutet: deine Nation. Nach einer andern Ansicht das.: שעתך dein Glück. — Pl. (gew. für Nichtisraeliten, ethnici) Genes. r. s. 39, 38[b] שבעים אומות die 70 Völker, nach der Genealogie der Noachiden. Ab. sar. 3[b] לעתיד לבא באין אומות העולם ומתגיירין in der Zukunft werden die Völker (d. h. die Nichtjuden) kommen und ins Judenthum übertreten. j. Kidd. I Anf., 58[b] דיני האומות die Gerichtsbarkeit der Völker. j. Meg. I, 71[d] un. eine der dreizehn Abänderungen in der alexandrinischen Pentat. Uebersetzung lautete: לא צויתי לאומות לעבדם „was ich nicht befohlen habe" (Dt. 17, 3) den Völkern, ihnen (den Götzen) zu dienen. In bab. Meg. 9[b] fehlt לאומות.

אוּמְּתָא, אוּמָּא *ch.* (syr. ܐܘܡܬܐ=אוּמָּה) Volk, Nation. j. Schabb. VI, 8[d] ob. הדא אומתא קדישתא diese heilige Nation, d. h. Israel. Midr. Mischle zu Spr. 30, 28 „die Spinne" זו אדום אומתא רשיעתא darunter ist Edom (d. h. Rom), die frevelhafte Nation zu verstehen. — Pl. Genes. r. s. 61, 60[a] ראשי אוּמַּיָּין die Häupter der Völker. Schabb. 32[a] Samuel fuhr nur dann auf einer Fähre (Schiff), wenn ein Nichtisraelite mitfuhr, אמר שטנא בתרי אוּמֵּי לא שליט denn er sagte: Gegen zwei Nationen (verschiedene Glaubensgenossen) hat der Satan keine Macht. Midr. Tillim zu Ps. 9 mit Anspiel. auf שני גוים (Gen. 25, 23) שנאיהון דאומייא במעיך הכל שונאין לעשו והכל שונאין ליעקב die Gehassten (שְׂנֵי = שׂנוּי) der Völker sind in deinem Leibe; denn Alle hassen Esau (Rom) und Alle hassen Jacob (die Juden).

אַמָּה *f.* (=bh.) 1) Unterarm, Vorderarm, auch der ganze Arm. Das W. ist mit אֵם verwandt, eig. Mutter des Arms oder: der Hand. Sot. 12[b] und Exod. r. s. 1, 102[c] אמתה חד אמר ידה וכ' nach einer Ansicht bedeutet אמתה (Ex. 2, 5) ihre Hand, d. h. „sie streckte aus ihren Arm" (אַמָּתָהּ), nach einer andern „sie schickte ihre Magd" (אֲמָתָהּ=der masoret. LA.). — Tam. 3, 6 und B. mez. 33[a] אמת השחי eine Oeffnung in der Thür, in welche der Vorderarm bis zum Gelenk hineingesteckt wird. j. Hor. III, 48[b] ob. אמת בית השחי dass. — Insbes. Elle, Ellenbogen, ulna, cubitus, zur Bezeichnung des Masses, u. zw. ursprünglich die Länge des Vorderarmes vom Anfange des Ellenbogenknochens bis zur Spitze des Mittelfingers (vgl. nr. 2). Ueber die verschiedenen Ellenmasse vgl. Zuckermann: Das jüd. Masssystem u. s. w. S. 14 fg. — Kel. 17, 10 אמת הבנין ששה טפחים ושל כלים חמשה das Gebäude (des Tempels) wurde mit der Elle von sechs Handbreiten, die Tempelgeräthe aber mit einer Elle von fünf Handbreiten gemessen. Schabb. 31[a] אמת הבנין die Masselle des Gebäudes. Jom. 31[a] und Pes. 109[b] אמה על אמה ברום שלש אמות eine Elle lang und eine Elle breit bei einer Höhe von drei Ellen ist das Wassermass (=40 Seah) für das rituell vorgeschriebene Bad. Jom. 51[b] אמה טרקסין der Raum einer Elle, der im Tempel zwischen dem Allerheiligsten und dem Heiligen (היכל) lag. Seb. 62[b] אמה גרומה Ar. (Agg. גדומה; j. Jom. IV, 41[c] un. אמה גמודה, vgl. גָּמַד) die verkürzte Elle; wofür auch אמה בת ששה עצבות eine Elle von sechs Handbreiten, deren Finger an einander gedrängt (eig. weinend) sind. j. Schek. VI g. E., 50[b] אמה שוחקות eine reichliche Elle von sechs Handbreiten, deren Finger nicht an einander gedrängt (eig. lachend) sind. Genes. r. s. 31, 29[b] אמה תביקין die thebaische (Θηβαϊκόν) Elle; vgl. auch Sachs Beitr. I, 135. — j. Git. I Ende, 43[d] Jem. schildert einen terroristischen Gerichtshof: ראיתי אותן בני אדם הן אמה וכובעיהן אמה ומדברין מחציין ויוסי אחי כפות ורצועה עולה ויורדת ich sah jene Menschen, die eine Elle lang waren und die einen ellenlangen Turban aufhatten; es schien als ob sie aus dem Bauche redeten; mein Bruder Jose lag vor ihnen gebunden, und die Zuchtruthe schwenkte sich aufwärts und abwärts; vgl. auch bab. Git. 14[b], ähnlich M. kat. 18[a], vgl. פַּרְמַשְׁתְּקָא. — 2) übertr. der Mittelfinger als Endpunkt der Elle. Men. 11[a] זרת קמיצה אמה אצבע גודל der kleine Finger, der vorletzte Finger (vgl. קְמִיצָה), der Mittelfinger, der Zeigefinger, der Daumen. — Dav. 3) übrtr. (wie אצבע) das männliche Glied. Schabb. 108[b] Nid. 13[ab] fg. B. kam. 19[b] כשכשה באמתה ein Thier, das sein Glied schüttelte. — 4) Kanal, Teich, eig. Arm des Stromes, wegen der Aehnlichkeit mit dem Ellenbogen so benannt; vgl. אַגַּת. Pea 2, 2 אמת המים der Wasserkanal. Pes. 22[a] אלו ואלו מתערבין באמה das Blut der verschiedenen Sprengungen vermischte sich in dem Kanal. B. bath. 99[b] אמה בית השלחין der Kanal zum Berieseln der Felder. Das. אמה בית הקילון (Var. סילון) ein Teich zum Tränken des Viehs und Waschen der Kleider. — Pl. (von nr. 1) das. דרך היחיד ארבע אַמּוֹת der Fussweg misst vier

Ellen in der Breite. Kel. 17, 10 כל האמות היו בינוניות alle Ellen (beim Tempelmasse) hätten die Mittellänge, näml. sechs Handbreiten, s. ob.

אַמְּתָא *ch.* (syr. ܐܰܡܬܳܐ, ܐܰܡܺܝܢ=אַמָּה) Ellenbogen, Elle. j. Sot. VIII, 22ᶜ un. אמתא אישתא ופלגות אמתא תלתא eine Elle hat sechs, und eine halbe Elle drei Handbreiten. Jom. 16ᵃ פלגא דאמתא eine halbe Elle. Succ. 8ᵃ, vgl. אַלַּכְסוֹן. — Uebrtr. Ber. 18ᵃ אמתא דרחיא die Einfassung des Mühlsteines, vgl. Raschi. — M. kat. 17ᵃ eine Schlange טרקיה אאמתא biss ihn am (männlichen) Gliede. — Pl. Chull. 59ᵇ תשע אַמְּהָתָא שיתסר אמהתא neun Ellen, sechszehn Ellen.

אַמְתָא, אַמְהָא, אַמְהֲתָא *f.* (syr. ܐܰܡܬܳܐ, hbr. אָמָה) Magd, Sklavin. Meg. 18ᵃ u. ö. אמתא דבי רבי die Magd im Hause Rabbis. Erub. 53ᵇ אמהתא דבי רבי dass. j. M. kat. III, 81ᵈ mit. הדא אמהא jene Magd. j. Kidd. I, 59ᵈ un. ארמלתא תפסת אמתא eine Wittwe, die eine Magd (die zum Nachlasse ihres Mannes gehörte) ergriff, näml. als Zahlung für ihre Forderung (Kethuba).

אַמְהוּת *f.* (syr. ܐܰܡܗܽܘܬܳܐ=שִׁפְחוּת; vgl. auch אִישׁוּת) das Dienen als Magd, Dienstverhältniss. — Dav. chald. אַמְהוּ eig. dass., übrtr. dienende Person, s. TW. h. v. — Mechilta zu Ex. 21, 7 קידוש אחר קידוש וקידוש אחר אמהות אבל לא אמהות אחר קידוש ואצ"ל אמהות אחר אמהות (seine minderjährige Tochter) darf der Vater einmal nach dem andern Mal verehelichen, sie auch in ein Eheverhältniss bringen, nachdem er sie in ein Dienstverhältniss gebracht, aber nicht in ein Dienstverhältniss nach einer Verehelichung, geschweige ein Dienstverhältniss auf ein anderes folgen lassen.

אֲמִיטְתָא *f.* (=עֲמִיטְתָא, syr. ܥܡܛܬܳܐ) dicke Finsterniss. Stw. אמט=עמט, vom Grundw. עם, אם finster sein, wovon עמי u. עמם, vgl. auch אמם. Genes. r. s. 44, 43ᵈ ואמיטתא הות (als Uebers. von ועלטה היתה, Gen. 15, 17) es war dicke Finsterniss.

אַמְטוּ s. hinter nächstflg. Art.

אִימְטִין *m.* (syr. ܥܡܛܳܢܳܐ, Pesch. Gen. 15, 17 für hbr. עלטה) eig. Finsterniss, dah. auch Nacht. Exod. r. r. 47, 141ᵃ ר' שמעון בן לקיש היה אומר לתלמידיו באו ולמדו תורה דשחירין ודקרין בלילה ור' יוחנן היה אומר לתלמידיו באו ולמדו תורה דאימטין אלא אעפ"כ מודה היה ר' יוחנן שאין רנה של תורה אלא בלילה (anst. ר' יוחנן im letzten Satze ist wahrsch. zu lesen ר"ש בן לקיש, vgl. Levit. r. s. 19 Anf., ferner Cant. r. sv. ראשו, 25ᵈ, wo aber anst. גרנה zu lesen ist רנה; vgl. auch Rap. Er. millin p. 262) R. Simon ben Lakisch sagte zu seinen Schülern: Lernet die Thora des Morgens (שחרית=שחירין) früh und auch bei Licht (vgl. קְרִין) des Nachts. R. Jochanan hing. sagte zu seinen Schülern: Lernet die Thora in der Nacht (דאימטין). Dessen ungeachtet gesteht R. Simon ben Lakisch, dass der Gesang der Thora (d. h. das Studium der Mischna, vgl. רִנָּה u. זְמִירָה) hauptsächlich in der Nacht stattzufinden habe.

אַמְטוּ Präp. (=מְטוּ, א prosthet., Stw. מטא, s. d.) eig. anbelangend, dah. auch: umwillen, wegen, causa. Ber. 56ᵃ un. אמטו זוזא דידך wegen deines (des von dir erhaltenen) Sus. Tamid cap. 4, 32ᵃ אמטו הכי deswegen. Ab. sar. 9ᵃ ואמטו להכי לא קא חשיב להו deswegen rechnet er sie nicht. B. kam. 71ᵃ un. אמטו להכי פטרי רבנן deshalb halten ihn die Rabbinen für straflos. Schebu. 12ᵃ u. ö. Nas. 25ᵃ אמטו להכי (l. אמטו). — Levit. r. s. 27, 171ᵃ אמטו בעירא דקיקא אתון משתזבין wegen des jungen Vieh's bleibt ihr verschont. — Mit angeh. ל: אַמְטוּל. Keth. 67ᵇ הוו מפסדי חיותא אמטולתיה sie haben ein Thier verloren (d. h. geschlachtet ohne Absatz) um seinetwillen, vgl. TW., s. auch מְטוּל.

אַמְטִיתָא *f.* (von מוט=מְטַי) Wage, von dem Schwanken des Wagebalkens, der Wagschalen so benannt; ähnlich אַבְרַעְתָּא, s. d. Pesik. Beschallach, 82ᵃ באמטיתא דאמיטון בה אתמיט להון (Ar. sv. מט 2 liest במטה) mit der Wage, womit sie gewogen haben, wurde auch ihnen gewogen, d. h. den Egyptern wurde Mass für Mass vergolten.

אָמִי sprechen, s. אֲמָא II.

אַמִינְטוֹן, אַמְיַינְטוֹן *m.* (syrisch ܐܡܝܢܛܘܢ, ܐܡܝܢܛܘܣ, gr. ὁ ἀμίαντος) Amiant, ein grünlicher Stein, der sich wie Asbest zu unverbrennlichen Fäden spinnen lässt. Cant. r. sv. נפת, 23ᵈ (mit Bezug auf Dt. 29, 4) צא ולמד מן אמיינטון הזה שאינו מתגהץ אלא באור dafür (dass die Kleider der Israeliten in der Wüste nicht verbrannt wurden) findest du einen Beleg in dem Amiant, der nur im Feuer gereinigt, polirt wird. Pesik. ed. Buber Abschn. Beschallach, 32ᵃ ואל תתמה אמינטון הזה וכ' (so nach Ms. Oxford, vgl. Anm. 215) dass. Deut. r. s. 7 Ende, 260ᵃ אסיטון und Midr. Tillim zu Ps. 23, 2 הסיטון verschrieben aus אמינטון. Jalk. I, 269ᵃ אמיטון, l. אמינטון.

Dav. wahrsch. denom. j. Schabb. VII, 10ᶜ ob. המיינטון חייב משום מלבן wenn Jem. den Amiant im Feuer polirt, so begeht er eine Sabbatentweihung ebenso, als wenn er gewaschen hätte.

אַמִיתָא *f.* (für אֲמִינְתָּא, gr. μίνϑα od. μίνϑη, mentha) Münze oder Minze, Krausemünze, ein gewürziges Kraut. Schabb. 128ᵃ וכן באמיתא וכן בפיגם (Ar. Var. מיניתא, s. d.) dieses findet bei der Münze sowohl als auch bei der Gartenraute (gr. πήγανον) statt. Das. 140ᵃ מאי אמיתא נינייא s. d. W.

אמך Af. von מוּךְ, s. d.

אַמְכּוּתִי *f.* (viell. = מַכָּה) Schlag, Verwundung. Khl. r. sv. כי יש דברים, 85ᵇ או חד אמכותי או חד בינקוצי entweder eine Verwundung oder ein Stich (ist näml. zu gewärtigen von den dort erwähnten Thieren, die den Menschen als Spielereien dienen).

אַמְלְתָא *f.* (syr. ܐܡܠܬܐ, ܐܡܝܠܬܐ, wahrsch. gr. μήλειος, ον) von Wolle. Snh. 44ᵃ אסטל דאמילתא Ar. ed. pr. sv. אסטלית (Agg. דמילתא) ein wollenes Kleid.

אמלוגין s. אונקלוגיא in 'או.

אִימְלִין *m.* Mantel, Toga, wollenes Kleid, s. TW.

אַמְלְתָא s. הַמְלְתָא.

אֲמֵלָל *m.* Adj. (= bh. Neh. 3, 34, von אָמַל, syn. mit אָבַל) ohnmächtig, unglücklich. Pl. Snh. 66ᵃ (mit Bez. auf Lev. 19, 14) בַּאֲמֵלָלִים שבעמך הכתוב מדבר (so nach LA. Raschis, Agg. באומללים) die Schrift spricht hier von den Unglücklichen deines Volkes. Sifra Kedoschim cap. 9 באמללין של אדם von den Unglücklichen der Menschen.

אַמַלְתְּרָא *f.* (= מַלְתְּרָא, א prosthet., gr. μέλαθρον) Querbalken, Dachgesims. Erub. 3ᵃ היכל אמלתרא הויא ליה der Tempel hatte ein Dachgesims. Das. wird unser W. erklärt, nach einer Ansicht: קיני nesterartige Verzierungen am Balken: nach einer andern: פסקי דארזא Cederleisten. j. Erub. I, 18ᵈ un. Das. VIII, 25ᵃ un. — Pl. Erub. 3ᵃ חמש אַמַלְתְּרָאוֹת של מילה היו על גביו fünf Gesimse von Eschenholz (μελία) waren an der Tempelhalle (אולם) von oben angebracht. — In Midd. 3, 7 steht מַלְתְּרָאוֹת.

אמם (= עָמַם. Grundw. אם = עם, s. אֲמִיתְתָא) dunkel sein, verglimmen. Schabb. 77ᵇ גחלים אוממות (so ist, nach einer Ansicht, in Pes. 75ᵇ anst. עוממות zu lesen) verglimmende Kohlen.

אֵמוּם, אִימוּם *m.* (syr. ܐܝܡܘܡܐ, gr. μίμημα, א prosthet.) Nachgeahmtes, Figur, z. B. die nachgebildete Form eines Kopfes, der Leisten vom Fusse u. dgl. Kel. 26, 4 מנעל שעל האמום der Schuh, der auf dem Leisten ist. Das. 23, 1 הכדור והאמום der Ball und die Schuhform, näml. Figuren, deren Bezug aus Leder und deren Ausstopfung aus Wolle, Haaren u. dgl. besteht. Das. 16, 7 האמום של גודלי מצנפת die Kopffigur der Schleierverfertiger. Das. אמום של עושי כרכים die Figur der Kleiderverfertiger. Schabb. 141ᵇ. j. Bez. I g. E., 61ᵃ. אימום. j. M. kat. I, 80ᵇ un. u. ö.

אִימְמְרִיָא *m.* (gr. ἔμμηρος) Geissel, s. אֲמוּרְיָא.

אוּמָן *m.* Adj. (bh. אָמֵן) geschickt, kunstverständig; dann überh. Künstler, Handwerker. — Stw. אמן = ימן eig. etwas mit der rechten Hand machen, dah. auch: kunstgerecht, richtig verfertigen; überh. artifex, opifex. Ab. sar. 34ᵇ מורייס אומן Muria (Salzbrühe) eines Künstlers. Genes. r. s. 1 Anf. wenn der Mensch einen Palast baut, so baut er ihn nicht nach eigener Ansicht, אלא מדעת אומן והאומן אינו בונה אותו וכ' sondern nach Ansicht des Kunstverständigen, und dieser hat Schriftstücke und Zeichnungen vor sich, vgl. דִּיפְתְּרָא. — (Ar. citirt hierzu auch Ned. 41ᵇ [4, 4] לא יעשה עמו באומן er soll nicht als kunstfertiger Landbauer mit ihm arbeiten. Richtiger jedoch die Erkl. der Commentatt. באומן: in einer und derselben Feldreihe, vgl. אוֹמָן. Der Sinn der j. Gem. z. St. אסור ללמדו אומנות ist folgender: Da nach Ansicht des R. Meïr dem מודיר verboten ist, mit dem מודר (vgl. נָדַר) in derselben Feldreihe, selbst in einiger Entfernung zu arbeiten, weil des Letzteren Acker hierdurch locker wird, und ihm also ein mittelbarer Vortheil entsteht: darf ersterer ihm auch kein Handwerk lehren, das diesem Nahrung bringen könnte; vgl. auch Rap. Er. mil. 121ᵇ, der jedoch diese St. anders auffasst). — Uebrtr. Beschneider, Aderlasser, weil damit eine besondere Kunstfertigkeit verbunden ist. B. bath. 21ᵃ רופא ואומן ein Arzt und ein Aderlasser, s. auch im Chald. — Pl. Ber. 16ᵃ האוּמָנִין קורין בראש האילן die Handwerker dürfen das Schemā auch auf der Spitze des Baumes stehend lesen; damit sie näml. dem Arbeitsherrn keinen Schaden durch Zeitverlust verursachen.

אוּמָנָא *ch.* (syr. ܐܘܡܢܐ = אוּמָן) Künstler Handwerker. Snh. 29ᵃ שב שני הוה כפנא ואבבא דאומנא לא חליף sieben Jahre währt die Hungersnoth, aber an die Thüre des Handwerkers kommt sie nicht. Uebrtr. Schabb. 133ᵇ האי אומנא דלא מייץ סכנתא היא וכ' ein Beschneider, der bei der Circumcision das Blut der Wunde nicht aussaugt, bringt das Kind in Gefahr und man suspendirt ihn (es war näml. — nach damaliger ärztlicher Ansicht — das Blutaussaugen bei der Beschneidung nothwendig). B. mez. 97ᵃ טבחא ואומנא der Schlächter und der Aderlasser. — Pl. j. Ber. IX, 13ᵃ ob. (mit Bezug auf Ps. 50, 1, woraus die Häretiker eine Dreifaltigkeit Gottes beweisen wollten) שלשתן שם אחד כאינש דאמר אוּמָנָוֹן בניין ארכיטקטון alle diese drei Benennungen Gottes sind Namen einer und derselben Person, als ob Jem. sagen würde: Werkmeister, Baumeister, Architekten; vgl. auch אֲגוּסְטוֹס.

אוֹמָן *f.* (viell. bh. אָמְנָה) eig. Geradgestrecktes, dah. Reihe, Beet; s. in 'או.

אוּמָנוּת *f.* Kunstfertigkeit, Handwerk, artificium. Kidd. 4, 14 der Vater lehre seinen Sohn אומנות נקיה וקלה eine reinliche und leichte Profession. Das. שאין אומנות שאין בה עניות ועשירות denn es giebt keine Profession, womit

nicht Armuth und Reichthum verbunden wäre. Das. 29ª כל שאינו מלמד את בנו אומנות מלמדו ליסטות wenn Jem. seinen Sohn nicht eine Profession lehrt, so ist es, als ob er ihn Rauben gelehrt hätte. Chull. 54ᵇ בעלי אומנות Professionisten, Handwerker. Ber. 43ᵇ כל אחד ואחד יפה לו הקב״ה אומנותו בפניו einem Jeden hat Gott sein Handwerk als schön erscheinen lassen. j. Succ. V g. E., 55ᵈ wird באמונתם (1 Chr. 9, 22) gedeutet: באומנותם durch ihre Kunstfertigkeit. Genes. r. s. 32 Anf. אין לך אדם אוהב בן אומנותו אבל החכם אוהב בן אומנותו Niemand liebt einen Rivalen in seinem Handwerk, blos der Weise liebt seinen Rivalen. B. bath. 144ᵇ נפל לאומנות er wurde zum königlichen Dienst eingezogen. — Pl. Kidd. 4, 14 אוּמָנִיּוֹת. Genes. r. s. 24 g. E. כל האומניות אדם הראשון למדם alle Handwerke lernte Adam. Num. r. s. 15 Anf. והיה קורא אומניות (=בעלי אומניות) er lud die Handwerker ein. Tanch. Abschn. Behal., 203 dass. — Uebrtr. Exod. r. s. 47, 141ᵇ כל הצדיקים באו באומניות על הקב״ה alle Frommen kamen (in ihrem Gebete) mit Künsten (d. i. auf Umwegen) zu Gott, z. B. Abraham in seinem Gebete für Sodom: „wenn es 50, 40 u. s. w. Fromme enthält“.

אוּמָנוּתָא *ch.* (syr. ܐܘܡܢܘܬܐ=אוּמָנוּת) Kunstfertigkeit, Handwerk. Macc. 8ᵇ גמר אומנותא אחריתי er hat ein anderes Handwerk erlernt. j. Git. V, 47ᵇ un. אילין דיהבין בניהון לאומנותא diejenigen, welche ihre Kinder für das Handwerk bestimmen. j. Git. IV, 28ᵈ ob. אמנותא l. אומנותא. Khl. r. sv. מה יתרון, 78ª Salomo sagte: הואיל ועתים עתים הן מה מהני אומנה באומנותיה וכשירא בכשירותיה da es (für die Geschicke des Menschen) verschiedene Zeiten giebt, was nützt dem Kunstfertigen sein Kunstwerk und dem Emsigen seine Emsigkeit?

אָמוֹן *m.* (=bh.) 1) Werkmeister, artifex. Genes. r. s. 1 Anf. אמון פדגוג אמון מכוסה אמון מוצנע das W. אמון (Spr. 8, 30, von der Weisheit) bedeutet: Erzieher, ferner: verborgen, endlich: verheimlicht. — 2) Amon, *N. pr.* eines Ortes. j. Dem. II, 22ᵈ ob. אמון ומזי Amon und Masi.

אָמַן I Pi. אִימֵּן denom. (von אוּמָן) eig. recht machen, daher etwas kunstgemäss thun, lenken. j. Ter. I, 40ᵇ un. אביו הוא שאימן על ידיו sein Vater ist es, der seine Hand gelenkt hat. Das. 40ᶜ ob. מְאַמֵּין על ידיו er lenkt seine Hände. Schabb. 103ª מְאַמֵּן את ידו dass.

אָמַן II Pi. אִמֵּן zus. tragen, sammeln. Stw. =המן, vgl. bh. הָמוֹן (Volksmenge, Jer. 52, 15). Ukz. 2, 5 האגוזים שֶׁאִמְּנָן (Ar. Var. שחמרן) die Nüsse, die Jem. zus. gescharrt hat. Nach Barten.: aufziehen, näml. אִמֵּן=bh.

אָמַן III Hif. הֶאֱמִין 1) (=bh.) glauben. j. Git. II Ende, 44ᶜ ob. לא מפיה אנו מאמינין אותה glauben wir ihr denn das nicht auf ihre Aussage? d. h. wir bedürfen dabei ihres Zeugnisses! (ähnlich לא מפיה אנו חיין). Pesik. r. s. 32, 60ᵇ אילולי שראיתי בעיני לא האמנתיך hätte ich es nicht mit meinen eigenen Augen gesehen, so würde ich es dir nicht geglaubt haben. — 2) intrns. glaubhaft, gerecht erscheinen. Ab. sar. 16ᵇ הואיל והאמנתי עליך וכ׳ da ich als glaubhaft (d. h. als gerechter Richter) von dir anerkannt wurde, so sollst du nicht bestraft werden. R. Elieser näml., der wegen Gesetzstudiums (vgl. בָּטֵל) von der römischen Regierung verhaftet ward, rief aus: נאמן עלי הדיין der Richter (d. h. Gott) verfährt gerecht gegen mich! was aber der Machthaber auf sich bezog.

Nif. (=bh.) j. Sot. II, 18ᵇ ob. אמן יֵאָמְנוּ הדברים Amen bedeutet: Die Worte (des Schwurs) mögen in Erfüllung gehen!

אֲמַן *ch.* dass. Af. הֵימַן s. d.

אָמֵן Adv. (=bh., syr. ܐܡܝܢ) wahr! wohl! so sei es! Amen! Schebu. 36ª אמן בו שבועה בו קבלת דברים בו האמנת דברים Amen bedeutet Schwur (wenn näml. Einer den Andern beschwört, und dieser: Amen sagt), ferner: Uebernahme von etwas (wenn man zu Jemdm. sagt: So und so soll dir geschehen, wenn du das oder jenes gethan hast, und er: Amen entgegnet) und endlich: Bekräftigung (wenn Einer zum Andern sagt: Amen! so heisst es: deine Worte sollen in Erfüllung gehen)! Das. 29ᵇ, vgl. auch אִסְפַּלְיָא. Ab. sar. 65ª אמר רבא אמן Raba sagte: Amen! Num. r. s. 4, 190ª כל העם עונין אחר העובר לפני התיבה אמן הללויה die ganze Gemeinde antwortet auf die Gebete des Vorbeters: Amen! Haleluja! Ber. 47ª אמן חטופה ein schnell gesprochenes Amen (näml. אֲמֵן mit Chatef: E'men), אמן קטופה das verkürzte (abgerupfte) Amen (näml. אָמֵ: Ame, wo Nun nicht gehört wird), אמן יתומה das verwaiste Amen (wenn Jem. Amen sagt, ohne die Benediction gehört zu haben).

אֱמוּנָה *f.* (=bh.) Treue, Redlichkeit. Keth. 102ª לא על אמונתו הלוהו er borgte ihm nicht auf seine Treue, Sicherheit. B. bath. 10, 8 על אמונתו הלוהו er borgte ihm auf seine (des Bürgen) Versicherung, für den Schuldner einzustehen. Ab. sar. 55ª weil dieser Narr dadurch, dass er sein Gut ohne Zeugen aufzubewahren gab, unbesonnen handelte, אנו נאבד את אמונתנו sollten wir unsere Redlichkeit vernichten?

אֲמָנָה I *f.* (=bh.) Glaubhaftigkeit, festes Vertrauen. B. bath. 48ᵇ und Keth. 19ªᵇ העדים שאמרו אמנה היה דברינו Zeugen, welche (von ihrer Unterschrift unter einem Wechsel) sagen: Wir haben auf Vertrauen unterschrieben; d. h. das Darlehn sei zwar nicht in ihrer Gegenwart erfolgt, der Gläubiger aber habe es versprochen, was sie, ebenso wie der event. Schuldner ihm geglaubt

haben. Das. שטר אמנה ein solcher Vertrauenswechsel. j. Keth. II, 26^b un. dass. B. mez. 63^a עושין אמנה בפירות ואין עושין אמנה בדמים der Verkäufer darf die Waare nach dem laufenden Preise auf Credit geben; der Käufer hing. darf nicht das Geld im Voraus geben; denn wenn die Waare später im Preise steigt, so hat es den Anschein, als ob er für das vorausgegebene Geld Zinsen nähme; anders nach Raschi. Genes. r. s. 32, 31^a נח מחוסר אמנה היה Noah war nicht glaubensfest. Das. s. 41 Anf. s. 52 g. E. Das. s. 100 g. E. Josef sagte zu seinen Brüdern: Wenn ich euch tödten würde, so könnten die Egypter sagen: אין לשמור אמנה עם זה עם אחיו לא שמר אמנה עם מי הוא משמר אמנה von diesem ist keine Treue zu erwarten; gegen seine eignen Brüder beobachtete er keine Treue, wie sollte er sie gegen einen Fremden beobachten!

אֲמָנָה II (=bh.) Amana. 1) Name eines Flusses, s. TW. — 2) Name eines Berges. Exod. r. s. 23, 122^a (mit Bez. auf HL. 4, 8) הר הוא ושמו אמנה עד אותו ההר ארץ ישראל וכ׳ es ist ein Berg, der Amana heisst, bis zu diesem Berge reicht Palästina, das Land weiterhin aber gehört nicht mehr dazu.

אֲמָנוֹס, אֲמָנוֹן *m.* (syr. ܐܡܢܘܣ, ܐܡܢܘܢ = אֲמָנָה II) Amanus, Amanon. Schebi. 6, 1 ומאמנוס ולפנים וכ׳ R. Simson (Agg. אמנה) das Land vom Amanus einwärts gehört zu Palästina. j. Chall. IV, 60^a un. מטוררס אמנם (l. אמנס). Git. 8^a מטורי אמנון dass. — אימונים Khl. r. 87^d vgl. אֲמָאוּס.

אִימְנוֹן *m.* (=הימנון, gr. ὕμνος) Hymnus, Feiergesang. Jalk. II, 90^b § 224 אמרו אימנון לישראל richtet den Hymnus an Israel!

אִימוּס (gr. ἥμισυ) s. in אי׳; s. auch אימוס.

אָמוּס Amus, *N. pr.* eines Ortes. j. Sot VII, 21^c un. כפר אמוס das Dorf Amus.

אַמְפּוּלֵי (אונפלי) *f.* (lat. mappula) Tüchlein. Schebu. 45^a נתתיו לך ונתתיו באמפולי Ar. (Agg. באונפלי) ich gab dir den Denar und du legtest ihn in dein Tüchlein.

אַמְפַּלְיָא, אַנְפִּילְיָא, אַמְפִּילְיָא *f.* (lat. impilia pl., vom gr. πῖλος: Filz) eine, gew. von Filz verfertigte Art Beschuhung oder Socke, die über das Schienbein reicht. Kel. 27, 6 אמפליא ופמוליניא (Var. אנפליא) Socke und Kniehose. Jeb. 101^a, 102^b אנפיליא של עור אנפיליא של בגד eine Socke von Fell, eine Socke von Zeug, erstere ist hinsichtlich der Chaliza (vgl. חֲלִיצָה) als Schuh anzusehen, letztere aber nicht. j. Jeb. XII, 12^c mit. אמפיליא אמפיליא אנפיליא. j. Jom. VIII, 44^d mit. אנפליא. j. Taan. I, 64^c un. Git. 25^a. Ned. 55^b. Exod. r. s. 51 Anf. — Pl. Schabb. 120^a אַנְפִּילָאוֹת. Genes. r. s. 61, 60^b שתי אַמְפִּלְיוֹת 2 Socken. j. Schabb. XVI, 15^d ob. אַנְפַּלָאוֹת.

אמפומטא, אמפומטא s. אֲפוּמְטָא.

אַמְפּוֹמְיָא *f.* durchsichtig, klar, hell. Das W. ist wahrsch. verkürzt vom gr. ἐμφώτεια; vgl. Smith, Thes. Syr. Col. 240 ܐܡܦܘܛܝܐ (ܐܡܦܘܡܝܐ): ein aus Glas gefertigter Ggst., der zur Zimmerbeleuchtung dient. — Pl. Borajtha de R. Elieser cap. 42 חלונות אַמְפּוֹמִיּוֹת בין שביל לשביל Ar. (in Agg. fehlt unser W.) durchsichtige Fenster waren zwischen einem Pfad und dem andern; d. h. die Wellen der Binsensee, die sich in zwölf Theile getheilt, und woselbst jeder der 12 Stämme auf einem andern Pfad ging, waren durchsichtig; vgl. אֲפוּמְטָא. Nach Ar. bed. unser W.: offen, פתוחות.

אַמְפּוֹרִין pl. (gr. ἔμποροι) Handelsleute, od. (ἔμφωροι) Verständige; s. TW.

אַמְפֶּרָטוֹר *m.* (lat. imperator) Befehlshaber, Kaiser. Thr. r. sv. היו צריה, 55^c ביבי דומינו אמפרטור Ar. sv. דמינו (Agg. מארי אפלטור) vive domine imperator! (es lebe der Herr und Kaiser). Tanch. Abschn. Mikez, 49^a Rabbi rief zuerst dem Antonin zu: קירי ברא (l. קירי כירי) sei gegrüsst, o Herr! (κύριε χαῖρε) und bald darauf אמפרטור Imperator!

אָמֵץ (=bh.=עָצַם, trnsp., אָמַץ, s. d.) fest sein, s. Pi. Ende.

Pi. אִמֵּץ eig. stärken, festigen, daher auch: etwas fest, stark thun. j. Taan. III, 66^d mit. הכל יהו מְאַמְּצִין כחך Alle werden deine Kraft (d. h. dich) stärken. Snh. 44^b dass. Das. המאמץ עצמו בתפלה wer sich im Gebete anstrengt. Schabb. 151^b אין מאמצין את המת בשבת ... והמאמץ עם יציאת הנפש וכ׳ Ar. (Agg. מעצמין, והמעצים vgl. das. 77^b, wo gezweifelt wird: ob מאמצין od. מעמצין zu lesen sei) man darf einem Todten am Sabbat nicht die Augen zudrücken (fest zus. schliessen), und wenn Jem. (auch am Wochentage) einem Sterbenden die Augen zudrückt, so ist es, als ob er einen Menschen getödtet hätte. Tosef. Schabb. cap. 18, 12 הרוצה לאמץ את עיני המת בשבת נופח יין בחוטמו ונותן שמן בשני ריסי עיניו והן מתאמצות מאליהן wenn Jem. die Augen eines Todten am Sabbat zudrücken will (d. h. ohne den Sabbat zu entweihen): so lasse er Wein in dessen Nase fliessen und träufele Oel in die Höhlen seiner Augen; sodann werden diese sich von selbst schliessen. — Sot. 47^b מְאַמְּצֵי הלב die Hartherzigen, eig. die, welche das Herz fest machen. — Tosef. Sot. cap. 14 אוֹמְצֵי הלב Kal, viell. intrns. die hart sind in Betreff des Herzens.

אוּמְצָא s. in או׳.

אִימְצֵי = מְצֵי s. d. Keth. 62^a. Ned. 89^b.

אֶמְצַע *m.* (=מִצַּע, מִיסְוָן, s. d. gr. μέσον, א prosthet.) Mitte. Jom. 16^a fg. באמצע העזרה inmitten der Tempelhalle. B. bath. 1, 1. 2 בונין את הכותל באמצע man baut die Wand in der Mitte. Uebrtr. B. mez. 70^b יד נכרי באמצע der Nichtisraelite ist dabei betheiligt, eig. seine Hand ist darunter. j. Ab. sar. I, 40^a ob. אצבע הגוי

באמצע dass., eig. sein Finger ist darunter. B. bath. 172ª השכר לאמצע der Gewinn ist zur Hälfte. Bildl. j. Chag. II Anf., 77ª יהלך באמצע der Mensch wandle (in moralischer Beziehung) in der Mitte; vgl. auch אִסְטְרַטְיָא.

אֶמְצָעוּת *f.* (gr. πεσότης) die Mitte. j. Snh. I Anf., 18ª מ״ם באמצעיתה Mem steht in der Mitte des Alphabet, vgl. אל״ף.

אֶמְצָעִי *m.* Adj. (gr. μέσος) mitten inne, der Mittelste, medius. j. Erub. V, 22ᶜ un. ההנו אמצעי das ist der Mittelste. Das. הידנו אמצעי welches ist der Mittelste? — Pl. j. Pea II, 17ª ob. האֶמְצָעִיִּים die Mittelsten. Das. III, 17ᶜ un. אמצעיין. — *Fem.* אֶמְצָעִית (gr. μέση) media; oft jedoch als Sbst. = אֶמְצָעוּת. Schebi. 3, 4 האמצעית das Mittelfeld. j. B. kam. IV g. E., 4ᵇ ברישא ובסיפא ובאֶמְצָעִיתָא (*chald.*) am Anfang, Ende und in der Mitte. j. B. bath. III g. E., 13ᵈ אמצעיתה ihre Mitte. j. Kidd. I, 60ᵈ u. ö. — Pl. j. Ber. II, 4ᵈ un. האֶמְצָעִיּוֹת die mittelsten Benedictionen. j. Kil. IV, Anf., 29ᵈ האמצעיות die mittelsten Beete. j. Nas. IX, 57ᵈ dass.

אמיקסירוס s. אִימוּס in 'אר.

אָמַר I (= bh.) sprechen, sagen, dicere, loqui. j. Pea IV, 18ª ob. מי שאמר והיה העולם er, der ein Wort gesprochen, durch welches die Welt entstanden ist. Jom. 3ª איל אחד הוא האָמוּר כאן הוא האמור בחומש הפקודים ein Widder (wurde am Versöhnungstage geopfert), denn der Widder, der hier (Lev. 16, 5) erwähnt wird, ist derselbe, der in Num. 29, 7 vorkommt. Sifre Haasinu Pisk. 334 u. ö. אמור מעתה eig. sage von jetzt, d. h. daraus schliesse, dass u. s. w. Genes. r. s. 39 Anf. תאמר du könntest denken u. s. w., vgl. בִּירָה. j. Jom. V g. E., 43ª u. ö. במה דברים אמורים eig. in welchem Falle sind die Worte gesagt, d. h. blos dann, wenn u. s. w. Chag. 14ᵇ u. ö. לומר לפניך vor dir zu sagen; vgl. אָכַל Anf. In unserm W jedoch ist diese Inf. Form fast immer anst. des bh. לאמר anzutreffen.

Nif. (= bh.) gesagt werden. Schebu. 25ᵇ 38ᵇ. 39ª כל עבירות שבתורה נֶאֱמַר בהן ונקה וכאן נאמר לא ינקה von allen andern Sünden heisst es (wurde gesagt, vgl. אַת) in der Schrift: ונקה (Gott wird sühnen), vom Meineid hing.: לא ינקה (er wird nicht sühnen). Aboth 1, 18. 2, 9. 13 u. ö. שנאמר denn es heisst in der Schrift, d. h. aus dieser Schriftstelle ist dieser oder jener Lehrsatz erwiesen; etwas abweichend davon ist משום שנאמר, vgl. שׁוּם.

אֲמַר, אֲמַר *ch.* (syr. ܐܡܰܪ = vrg. אָמַר) sprechen, sagen, dah. auch lehren. Ber. 2ªᵇ אמר מר der Herr (d. h. der Autor einer angeführten Halacha) sagt. Das. אמר קרא der Schriftvers lautet. j. Ber. I, 2ᵈ mit. מילתיה אמרה sein Spruch (d. h. Halacha) spricht, handelt davon, dass u. s. w. j. Orl. III g. E., 63ᵇ אמרונה בשם ר׳ יוחנן man sagte es im Namen des R. Jochanan. Im babl. Tlmd. gew. dafür: אמרוה. Chull. 85ª u. ö. קאמר, קאמרי (für קא אמר, קא אמרי) er sagt, sie sagen. Schabb. 23ª u. ö. מנא תימרא woher erweist du das? j. Schabb. VI, 8ᶜ סבר מימר er gedachte zu sagen, d. h. er war Anfangs der Ansicht. Keth. 87ᵇ u. ö. סבר למימר. Ber. 43ᵇ u. ö. לא אמרן אלא das gilt (eig. das sagten wir) blos in dem Falle, dass אבל וכ׳ wenn aber u. s. w. — כלומר für כאלו אמר, s. כִּילּוּ. Keth. 104ª und Khl. r. sv. טובה חכמה, 88ª אתון אמריתון אנא לא אמינא ihr habt es gesagt, ich aber nicht, näml. diese Unglücksbotschaft. j. Kil. IX, 32ᶜ un. R. Mëir sagte vor seinem Tode in Asia: אימורין לבני ארעא דישראל הא משיחכון דידכון saget den Palästinern: Da ist euer Seil; durch welches man näml. bei der Auferstehung der Todten seinen Leichnam nach Palästina ziehen solle (die Frommen, die ausserhalb Palästinas starben, pflegten näml. anzuordnen: Man solle an ihren Füssen zu diesem Behufe ein Seil anbinden; vgl. j. Keth. XII, 35ª un. ייבון משיחא בריגלוי; s. auch חַבְלָא. — Die Erkl. des Ws. מְשִׁיחָא: Messias od. gar von שִׂיחַ sprechen ist unstatthaft). — Ferner: befehlen, herrschen. Hor. 13ª, vgl. אֲמַרְכָּל und אֲמִירָה II. — Unser W verkürzt in אֲמָא, אֲמַר und מַר s. d. W.

Ithpe. gesagt, gesprochen werden. j. Jom. V g. E., 43ª על דרבנן אִתְאַמְרַת es wurde mit Bezug auf die Halacha der Rabbinen gesagt. Das. contr. אִתְּמְרַת dass. Succ. 15ª u. ö. אִתְּמַר es wurde gesagt, gelehrt.

אָמַר II (= מרי, מְרָא s. d.) Hif. 1) mästen, eig. gross, stark machen. Schabb. 155ᵇ אין מַאֲמִירִין את העגלים (in Mischnaj. Agg. und Ar. ממרין) man mästet die Kälber nicht am Sabbat. — 2) intrns. sich mästen oder in die Höhe schiessen (vgl. bh. תמריא, Hiob 39, 18). Sot. 9, 15 (49ᵇ) kurz vor der Messiaszeit חוצפא יסגא והיוקר יאמיר wird die Frechheit überhand nehmen und die Schwere (die Belästigung der Gewalthaber) gedeihen, zunehmen. (In Snh. 97ª und Trakt. Derech erez Ende steht והיוקר יעוות. Dieser ganze Passus jedoch sammt den darauffolgenden Sätzen ist ein späteres Glossem. In Cant. r. sv. התאנה, 15ᵇᶜ werden sie dem Amoräer Resch Lakisch zugeschrieben. Anst. והיוקר יאמיר steht das. ויוקר הווה).

אֲמַר od. **אֲמְרִי** (= מְרִי) 1) abspenstig werden, zurücktreten. Mögl. Weise sind einige der flg. Formen als Ithpe. von מְרִי zu nehmen. B. mez. 77ª דאייקרא עבידתא ואימרו פועלים die Arbeit wurde theurer (als sie beim Miethen der Tagelöhner war), weshalb die Arbeiter zurücktraten. Das. דזיל עבידתא ואימר בעל הבית die Arbeit wurde billiger, weshalb der Arbeitsgeber zurücktrat. — 2) erbittert, ärgerlich sein, werden. Af. ärgern, erbittert machen. B. mez. 84ᵇ אמריא אזלא לבי נשא Ar. (Agg. אימרדה) sie (die Frau des R. Elieser) ärgerte sich und ging in das elter-

liche Haus zurück. Sot. 35ᵇ ob. מאן אֲמַרִיךְ דאיתמריית wer ärgerte dich, dass du dich gekränkt fühlst? Num. r. s. 5, 193ᵃ dass. Chull. 58ᵇ שב שני אמראי בקתא לבקא Ar. (Agg. מבקא) sieben Jahre hindurch ärgerte die weibliche Mücke ihr Männchen.

אֶמֶר *m.* (=bh.) Spruch, Rede, s. TW — Pl. Genes. r. s. 99, 96ᵈ משפרין אֲמָרִין sie machen die Worte schön, lieblich.

אֲמוֹרָא *m.* Adj. (syr. ܐܡܘܪܐ) Lehrer, eig. Sprecher, bes. Amora, derjenige Redner, der die von dem vortragenden Lehrer (תַּנָּא) in Kürze mitgetheilten Decisionen, Halachoth, in populären Vorträgen durch eingeschaltete Erläuterungen und Diskussionen den Zuhörern verkündete. Daher führt er auch zuw. den Namen מתורגמן: Dolmetscher, vgl. Pes. 50ᵇ. — Ausschliesslich aber führen diejenigen Lehrer den Namen אמורא, Amora, Pl. אֲמוֹרָאֵי Amoräer, die nach Abschluss der Mischna (Ende des 2. Jahrhs.) gewirkt und die traditionellen Lehren (מימרות) der Tannaiten (Autoren der Mischna und Borajtoth) in der Gemara niedergelegt und diese (vgl. תַּלְמוּד) abgeschlossen haben. — Taan. 16ᵇ אוקים ר׳ נחמן אמורא עליה ודרש R. Nachman stellte einen Amora neben sich und trug vor. Sot. 40ᵃ R. Abba gab in seinem Vortrag einen Grund für die Halacha an, ואמר אמוריה חד טעמא und sein Amora gab einen andern Grund. Vgl. das. דגחין וזקיף עליה der Amora bückte sich (um die Halacha zu hören), erhob sich aber dann, um sie vorzutragen. Chull. 15ᵃ אטו כולי עלמא לתנא צייתי לאמורא צייתי hört denn das Publikum auf den Hauptlehrer (תנא, welcher während des Vortrages, פירקא sitzend und leise sprach), man hört ja blos auf den Amora! Das. 84ᵇ אשתומא קאמר לישמטוה לאמורא מיניה er lehrte eine sonderbare (wunderliche, unrichtige) Halacha, möge man ihm den Amora von der Seite fortnehmen! damit näml. dieser die falsche Lehre nicht weiter verbreite. (Nach einer andern Ansicht, vgl. Ar. und Raschi: Man reisse ihm die Zunge los). Exod. r. s. 8 Ende (mit Bez. auf נביאך Ex. 7, 1) כשם שהדורש יושב ודורש והאמורא אומר לפניו כך אתה וכ׳ so wie der Lehrer (תנא=דורש) sitzt und lehrt, der Amora aber vor ihm spricht, so sei auch Ahron dein Redner. j. Ber. IV, 7ᶜ un. vgl. אַבְדָּן. j. Meg. IV, 75ᶜ ob. vgl. בַּר יְשִׁישָׁא. j. Git. I, 43ᵇ mit. u. ö. Zuw. überragte auch der Amora den vortragenden Lehrer. Snh. 7ᵇ man stellte einen Ungelehrten aus dem Hause des Nasi als Oberhaupt an, und sagte zu Jehuda bar Nachmani, מתורגמניה דריש לקיש קום עליה באמורא קם גחין עליה וכ׳ dem Dolmetscher des Resch Lakisch: Stelle dich ihm zur Seite als Amora! Dieser stellte sich hin und bückte sich, um den Vortrag zu hören. Als der Lehrer jedoch nichts vorzutragen wusste, so rief jener aus: „Wehe dem, der zum Holzblock spricht: Erwache! Ermuntere dich! zum todten Stein. Der soll lehren! Er ist wohl in Gold und Silber gefasst, hat aber keinen Geist“. (Habk. 2, 19); vgl. אֱלוֹהַּ. — Pl. j. Ber. I, 2ᶜ ob. תרין אֲמוֹרִין zwei Amoräer. j. Succ. V, 55ᵇ und j. Sot. I, 17ᵇ ob. dass. Dafür im bab. Gem. Schebu. 40ᵇ u. ö. אמוראי נינהו אליבא דפ׳ zwei verschiedene Amoräer (Schüler) berichteten verschieden im Namen eines Autors. — Snh. 17ᵇ רבה ור׳ יוסף אֲמוֹרָאֵי דנהרדעא Rabba und R. Josef waren die Amoräer Nehardea's.

אֲמִירָה I *f.* N. a. das Sprechen, Sagen, Reden. j. Snh. IV, 22ᵇ ob. VII, 25ᵇ un. נאמר כאן אמירה ונאמר אמירה במסית מה אמירה וכ׳ hier (bei der Anbetung des goldnen Kalbes) kommt der Ausdruck Sagen vor (näml. ויאמרו אלה אלהיך Ex. 32, 9) und bei dem Verleiter ebenf. Sagen (לאמר, Dt. 13, 7): so wie nun hier das Sprechen, Sagen gleich einer That bestraft wird, so auch dort. j. Sot. VII, 21ᶜ ob. עניה ואמירה וכ׳ da, wo ענה od. אמר steht, muss der Vortrag in hbr. Sprache geschehen. Kidd. 1, 6 אמירתו לגבוה כמסירתו להדיוט das Sprechen zu Gott gleicht der Uebergabe an einen Menschen; d. h. wenn Jem. etwas für das Heiligthum gelobt, so ist es schon dadurch als dessen Eigenthum anzusehen, während der Mensch das Besitzungsrecht eines geschenkten oder gekauften Ggsts. erst durch die erfolgte Uebergabe erlangt. Genes. r. s. 5 Anf. לא אמירה ולא דיבור weder Sprechen noch Reden. Das. s. 28 Anf., s. 42 vgl. אֲמָרָה. Cant. r. sv. דומה דודי, 15ᵃ. j. B. kam. IX, 6ᵈ אמר האמירה. — Pl. j. Kidd. I, 59ᵈ un. שתי אֲמִירוֹת das W. אמר zwei Mal. Num. r. s. 14, 228ᶜ אמירות וציוויים die Worte אמר und צוה. Levit. r. s. 26, 169ᵈ u. ö.

אֲמִירָה II אירמרה *m.* (syr. ܐܡܝܪܐ, arab. أمير) Emir, Herrscher. Mechil. Beschallach sv. עזי (mit Bez. auf האמירך האמרת, Dt. 26, 17. 18) עשאני אימרה ועשיתיו אימרה (richtiger in Jalk. I, 70ᵈ אמירה אמירה) Gott machte mich zum Herrscher und ich machte ihn zum Herrscher; vgl. חֲטִיבָה, das dieselbe Bedeutung hat.

אֲמִירָה III *f.* (ὁμηρεία) eig. das Zus. gehen, dah. auch das Geben und Annehmen (Austausch) der Geissel, als Unterpfand des Friedens, zur Sicherheit. Exod. r. s. 29, 126ᶜ der menschliche König יוצא לאמירה יוצא יחידי נלחם יוצאין עמו רבי רבבות wenn er zum Friedensschluss (zur Uebernahme der Geissel) auszieht, so geht er allein, wenn aber zum Kriege, so begleiten ihn viele Myriaden. Num. r. s. 11, 213ᶜ steht daf.: כשהוא הולך לשלום; s. auch den nächstflg. Art.

אֲמוֹרָיָא *m.* (gr. ὅμηρος) die Geissel. Pl. Thr. r. sv. הביא בכליותי, 65ᵃ wird בני אשפתו erklärt: בני אֲמוֹרְיֵי Ar., vgl. auch Musaf. (Ag. אמורים; Ar. ed. pr. אימרירי: ὁ ἔμμηρος = ὅμη-

פס) die Geissel. In der Parall. Esth. r. sv. ויהי ביני, 100[d] בני אמוריי שהיו תמורות של אבותיהן die Geissel, welche anstatt ihrer Väter als Bürgen gestellt waren. (Für das unzweifelhaft griechische W. wurde von späterer Hand eine hebr. Etymol. — von מור — beigebracht).

אִימְרָנָא *m.* (gr. ὅμηρον) Geissel. R. hasch. 18[a] wird das בני מרון der Mischna erklärt בני אימרנא (viell. zu lesen אִימְרָנֵי pl.) die Geissel (oder: die Söhne der Bürgschaft), d. h. am Neujahrsfeste ziehen die Menschen vor Gott vorüber, wie die Geissel vor dem Könige. Mögl. Weise jedoch vom syr. ܐܶܡܪܳܢܳܐ agnellus: wie die jungen Lämmer.

אֵמוּרִים, אֵימוּרִים *m.* pl. (gr. μοῖραι) Emurim, diejenigen Opfertheile, bes. Fettstücke, welche auf dem Altar verbrannt wurden, αἱ μοῖραι τοῦ θεοῦ. Seb. 27[b]. 109[a] אימורי אשם ואימורי חטאת וכ׳ die Emurim des Schuldopfers, des Sühneopfers, der hochheiligen (Brand-) und der minderheiligen Opfer. Genes. r. s. 56, 55[d] הוי רואה אימוריו כאילו אימוריו דיצחק ברי mögest du aufnehmen seine (des Widders) Opfertheile, als wären es die meines Sohnes Isaak. Pesik. r. s. 40, 70[a] dass. Jom. 67[b] u. ö. — Succ. 55[b] Mischna בג׳ פרקים היו כל המשמרות שוות באימורי הרגלים וכ׳ in den drei Zeiten (Festen) des Jahres waren alle Priesterposten gleich betheiligt an den Opferstücken der Feste u. s. w. Vgl. Gem. das. אמורי הרגלים של גבוה נינהו מה שאמור ברגלים die Emurim der Feste gehören ja Gott! (d. h. sind doch auf dem Altar zu opfern, worin besteht also die Betheiligung der Priester daran?) R. Chisda antwortete: Hier, in der Mischna sind (ausnahmsweise, nicht wie sonst אימורים) die Theile derjenigen Opfer zu verstehen, die an den Festen darzubringen gesagt, anbefohlen sind, d. h. Brust, Keule und Fell, die den Priestern gehören. — Ar. sv. מר 2 erklärt unser W. vom semit. מורים oder מרים, gleichsam die vorzüglichsten Theile des Opferthiers, die auf dem Altar, als der Antheil des Herrn der Welt dargebracht werden. למה נקראו החלבים אימורים שהן מורים ואדונים על כל האיברים ועולים על גבי המזבח לחלק אדון העולם, was jedoch nicht zutreffend ist. Eine Ableit. von אמר, wie S. Geiger meint, weist Rap. in Erech millin p. 56[b] mit Recht zurück. Das von ihm selbst herbeigezogene gr. W. ἱμερόεις, desiderabilis leuchtet nicht ein und passt am Allerwenigsten zu אימורי הרגל. Möglich aber auch, dass in Succ. l. c. nach der von der Gem. gegebenen Etym. ausnahmsweise: אֲמוּרִים (Part. pass. von אָמַר) zu lesen ist.

אִימִירָא Tag, und אִימִירוֹן zahm, s. in אר׳.

אֲמִרָה *f.* (gr. ἀμαυρά) Dunkel, Dunkelheit, Schattenähnliches. Genes. r. 42, 41[a] אספרון אמרפל לשון חושך אמרה אפילה Ar. sv. (Ag. שהיתה אמירתו אפילה) das W. אמרפל bedeutet Finsterniss, näml. zus. gesetzt aus ἀμαυρά und אפלה; vgl. auch מְרוֹרוֹן.

אִימְרָה, אִימְרָא, אִימַּר, אִמַּר *m.* (syrisch ܐܶܡܪܳܐ, ܐܶܡܪܳ) Lamm, agnus. Stw. arab. أمر: viel sein, wie עשתר von עשר; vgl. Smith Thes. Syr. Col. 246. — Esr. 7, 9. 17. 7, 17. — j. Ab. sar. III, 42[d] ob. wird אשימא (2 Kn. 17, 30) erklärt durch אימרא: Lamm (od. Widder, vgl. אֲשִׁימָא). j. Ned. I g. E., 37[a] wenn Jem. gelobt: Es soll ihm etwas verboten sein כאימרה wie כאימר תדירא das Lamm: so sagt R. Jochanan: Er meint: wie das Lamm des beständigen Opfers, das Tamid. Thr. r. Einleit. 47[a] כהדין ערבאה דהוה נכיס אמרא וחמי בכבדא wie der Araber, welcher ein Lamm schlachtet und die Leber beschaut (als Zauberwerk). Erub. 53[b] wenn ein Galiläer fragte: אמר למאן אמר למאן אמרו לו גלילאה שוטה חמר למרכב חמר למשתי עמר למלבש או אימר לאתכסאה wer hat ein אמר? Wer hat ein אמר? So erwiderte man ihm: Närrischer Galiläer (weil näml. in seiner undeutlichen Aussprache bes. die Gutturalen und die Vocalisation nicht zu unterscheiden waren), meinst du etwa einen „Esel" zum Reiten (חֲמוֹר) oder „Wein" zum Trinken (חֲמַר) oder „Wolle" zum Kleiden (עֲמַר) oder ein „Lamm" zum Schlachten (אִמַּר). — Pl. j. Snh. I, 18[d] ob. אִימְּרַיָּא רכיכין die Lämmer sind noch jung. Num. r. s. 2, 184[c] אִמְּרַיָּיה. — *Fem.* (syr. ܐܶܡܪܬܳܐ). Chull. 51[a] ההיא אִימַּרְתָּא jenes Lamm. — Uebrtr. Genes. r. s. 44 Ende חזירתא רעיא בי׳ ואימרתא לא בחד die Sau weidet mit zehn Jungen, und das Lamm nicht einmal mit einem; bildl. von der Verheissung an Abram: dass er das Land der zehn Völker als Besitz erhalten werde; während Sara damals noch nicht ein einziges Kind hatte. — Ferner als *N. pr.* eines Ortes. j. Taan. IV, 69[a] un. כפר אִימְּרָא das Dorf Immera, eig. Lamm, ähnlich das. כפר דכרייא.

אִימְרָא, אוּמְרָה *m.* (חוּמְרָא, mit Verw. der Gutturalen) 1) Knoten. Snh. 98[a] כולהו שרי ואסרי אימרא בחד זמנא Ar. (in Agg. fehlt unser W.) alle andern Leidenden lösen und binden den Knoten (den Verband ihrer Wunden) zu gleicher Zeit, der Messias hing. löst je einen Knoten und verbindet ihn sofort, damit er, sobald nach ihm verlangt wird, ohne Verzug erscheinen könne. — 2) *fem.* (syr. ܐܶܡܪܳܐ, ܐܶܡܪܬܳܐ) Saum, Franse eines Gewebes, eig. das Geknüpfte. Taan. 11[b] und Ab. sar. 34[a] Mose versah das Priesteramt בחלק לבן שאין בו אימרא in einem weissen Kittel, an welchem keine Franse war. Schabb. 105[a] על האימרא auf der Franse. j. Schabb. XIII Anf., 14[a] und Tosefta Schabb. cap. 13 dass. j. Kil. IX, 32[a] ob. und Tosef. Kil. cap. 5, 11 אימרה מפורסמת eine sichtbare Franse. j. Kidd. IV Anf., 65[b] פירסמו עצמן כאימרא

בחלוק sie machten sich (durch Schlechtigkeit) bekannt wie der Saum am Hemde. j. Meg. I, 72[a] un. אימרת חלוקי der Saum meines Hemdes. j. Hor. III, 47[d] mit. dass. Pesik. r. Abschn. Schimëu, 53[a] האמירה הזו l. האימרה. — Pl. Neg. 11, 10 האומריות die Säume (Fransen) der Kleider. j. M. kat. I, 80[d] un. dass. — Ferner אימרה Herrscher, s. אֲמִירָה II.

אֱמוֹרִי *m.* eig. N. gent. (=bh. אֱמֹרִי) 1) Emoriter, emoritisch. Genes. r. s. 42, 40[a] אין לך בעממים קשה מאמורי כשאדם קשה הן קורין אותו אמורי es giebt unter den Völkern kein unbiegsameres (härteres) Volk als das emoritische; einen harten Menschen nennt man daher: Emori. Vgl. dag. Tosef. Schabb. cap. 8 nach einer Ansicht: אין לך מתון יותר מאמורי es giebt kein sanfteres Volk als das emoritische. — 2) übertr. heidnisch, abergläubisch. Schabb. 67[a] דרכי האמורי heidnische (d. h. abergläubische) Bräuche, Sitten. Chull. 77[a] u. ö. — Pl. B. mez. 25[b] של אֱמוֹרִיִּים הן sie gehören den Nichtjuden. Exod. r. s. 25, 123[c]

אֱמוֹרָאָה *ch.* (=אֱמוֹרִי) Emoriter. Keth. 112[a] אמר ליה ההוא בר אמוראה לבר ישראל ein emoritischer Abkömmling sagte (bei dem Einzuge der Israeliten in Kanaan) zu einem Israeliten. — Pl. Schabb. 67[a] פרק אֱמוֹרָאֵי der Abschnitt (in der Tosef. cap. 7) der über heidnische (abergläubische) Bräuche handelt.

אמוראי Tiefenmesser, s. אֲמוֹדָאִי.

אֲמַרְכּוֹל, אֲמַרְכָּל *m.* (=מַרְכָּל, zus. gesetzt aus מר [mit prosthet. א: אמר] und כֹּל) eig. Allherr = קָתוֹלִיקָא, Katholikos, s. d., bes. Amarkol, ein priesterl. Ehrentitel: Tempelherr, Präfect, Oberster. Levit. r. s. 5, 149[cd] למה הוא קורא אמרכל שהיה מר לכל warum nennt man ihn Amarkol? Weil er Herr Aller war. Horaj. 13[a] wird eine andere Etymologie versucht: מאי אמרכל אמר כולה was bedeutet Amarkol? Einer, der Alles zu befehlen hat. Num. r. s. 3, 188[a] der Priester Elasar, היה אמרכל על הלויים war als Tempelherr über die Leviten gesetzt. Das. s. 6 Anf. ראש בית אב קודם לאמרכל אמרכל קודם לגזבר das Oberhaupt der Priesterfamilie steht höher als der Amarkol und dieser höher als der Schatzmeister. — Pl. Schek. 5, 2 im Tempel stellte man nicht weniger Beamte an משלשה גזברין ומשבעה אֲמַרְכְּלִין als drei Schatzmeister und sieben Tempelherren. — In j. Gem. überall מרכל, s. d.

אֲמַרְלַאי Amarlai, *N. pr.* Schabb. 67[a], s. בִּזְבּוֹז.

אִימְרָנָא s. hinter אֲמוּרְיָא.

אַמְרָפֶל Amraphel, *N. pr.*, vgl. אַמְרָה.

אֶמֶשׁ eig. Subst. (arab. أَمْسِ) der verwichene, d. h. gestrige Tag, dah. auch gestern. Dem Grundw. מש (מוּשׁ, weichen) wurde א, ebenso wie in רֶמֶשׁ (=bh. אֶמֶשׁ s. w. u.) ein ר vorgesetzt. Ueber diesen Sprachgebrauch vgl. א״ nr. 6. — Snh. 40[b] אמש הרגו gestern tödtete er ihn. B. mez. 60[a] שמרים של אמש die Hefe von gestern. j. Meg. I, 70[d] ob. und j. Ned. VIII Anf., 40[d] אמש הייתי יושב ושונה gestern sass ich und lehrte. Erub. 63[b] אמש בטלתם תמיד ועכשיו בטלתם וכ׳ gestern habt ihr unterlassen, das Abendopfer darzubringen und jetzt (heute) das Thorastudium zu betreiben. Bez. 12[b] מאמש (im Ggs. zu מהיום) von gestern. — Ferner (=bh.) Abend. Pesik. r. s. 17, 35[b] מאמש ועד חצות vom Abend (Beginn der Nacht) bis Mitternacht.

אֵימָתַי, אֵימַת Adv. der Zeit (bh. מָתַי, syr. ܐܶܡܰܬܝ und ܐܶܡܰܬ, א vorges.) 1) wann, wenn, quomodo. j. B. Kam. III, 3[d] ob. אימת דמתיבין ומסייעין לר׳ יוחנן wenn sie eine Widerlegung oder eine Stütze für die Halacha des R. Jochanan beibrachten. Ab. sar. 53[b] כל אימת דבעינא לה so oft ich es verlange. Nid. 66[a] כל אימת דהות סלקא וכ׳ so oft sie heraufkam. — 2) Adv. der Frage: wann? Chull. 17[a] אימת אילימא וכ׳ wann? Sollte es etwa u. s. w. Ber. 1, 1 fg. מאימתי קורין וכ׳ von welcher Zeit ab liest man das Schemā? Schebi. 1, 1 עד אימתי und das. 2, 1 עד אימת bis wie lange?

אֱמֶת *f.* (=bh. für אֱמֶנֶת von אָמַן) Wahrheit, Zuverlässigkeit, Sicherheit. j. Dem. IV, 24[a] mit. והוא אמר אמת er spricht die Wahrheit. Genes. r. s. 81, 79[b] und j. Snh. I, 18[a] un. חותמו של הקב״ה אמת das Siegel Gottes ist: Wahrheit, vgl. א׳לף. Das. IV Anf., 22[a]. Das. XI g. E., 30[c] המאכיל את חבירו לחם אמת wenn Jem. seinem Nächsten Brot der Wahrheit (d. h. mit wahrem, aufrichtigem Herzen, ohne Falsch) zu essen giebt. j. Schebu. VI, 37[a] ob. אמיתן של דברים die Wahrheit der Worte. j. Meg. I, 70[a] ob. die Megilla ist hinsichtlich des Schreibens zu behandeln כאמיתה של תורה wie die Wahrheit des Pentateuchs, d. h. wie der Pentat. selbst. Num. r. s. 12, 214[b] אמיתה של תורה זיין הוא לבעליה die Wahrheit der Thora ist dem Besitzer eine Waffe. — Schabb. 11[a] באמת אמרו in Wahrheit sagten sie, dass u. s. w. Vgl. j. Schabb. X, 12[c] un. כל מקום ששנו באמת הלכה למשה מסיני wo irgendin der Mischna: באמת steht, da ist der Satz eine Halacha des Mose am Sinai, d. h. eine sehr alte Tradition, die bis auf Mose zurückgeführt wird. B. mez. 60[a] כל באמת אמרו הלכה היא dass.

אֲמִיתִּי *m.* Adj. wahr, wahrhaftig, aufrichtig. j. Ber. VII, 11[c] mit. יודעין הן הנביאים שאלוהן אמיתי ואינן מחניפין לו die Propheten wussten, dass ihr Gott wahr (wahrheitsliebend) sei, darum heuchelten sie nicht vor ihm, d. h. legten ihm nicht solche Eigenschaften bei, die sich in ihrer Zeit nicht bewährt haben; vgl. Jom. 69[b]. Genes. r. s. 70, 69[c] אין אתם אומרים יעקב אמיתי sagt ihr etwa nicht,

dass Jacob aufrichtig war? Das. s. 78, 77^b אפשר יעקב אמיתי ומרמה בו ist es wohl möglich, dass Jacob, der wahrhaftig war, den Esau hintergangen hätte' (Genes. 33, 14), mit Bezug auf Mich. 7, 20.

אֲמִיתָא s. in אמר.

אֲמַתְלָא *m.* (=מַתְלָא, א prosthet.) eig. Gleichniss, übrtr. passende Ausrede, Berichtigung, Einwand; nur im bab. Tlmd., im jer. steht immer מתלא. Git. 88^b. 89^{ab} ובלבד שלא יהא שם אמתלא es darf jedoch kein Einwand (Berichtigung, die das sich verbreitende Gerücht widerlegt) vorhanden sein. Keth. 22^a נתנה אמתלא לדבריה sie macht eine Berichtigung (Ausrede) für ihre Worte.

אֲמַתְלַאי Amathlai, *N. pr. fem.* (eig. Gleichnissrednerin). B. bath. 91^a אימיה דאברהם אמתלאי בת כרנבו אימיה דהמן אמתלאי בת עורבתי die Mutter Abrahams hiess Amathlai, Tochter Karnebos (Lamm), die Mutter Haman's: Amathlai, Tochter Orbethi's (Rabe).

אֵימְתָנִי *f.* (Stw. מתן, arab. kräftig sein) kräftig, stark. Dan. 7, 7. — In der rabbinischen Literat. jedoch wird fast überall (vgl. Genes. r. s. 44, 43^c u. m.) אימתני citirt, was viell. richtiger (näml. von אֵימָה, vgl. אֵימְתָן) „Schrecken erregend.“

אמתנבין s. אֶפְתַּנְבִּין.

אָן s. אִין in אי'.

אָן, אָן 1) Adv. der Frage (hbr. אָן, אָנָה) wer? was? wo? ubinam? j. Jom. VIII, 44^d un. אן מן הדה (l. מן אן) von wem hast du das? woher ist es erwiesen? j. Jeb. XII, 12^d un. ההן סבא לאן ליך dieser Greis, wozu soll (nützt) er dir? הדא סבתא לאן ליך diese Greisin, wozu soll sie dir? Schabb. 31^a, s. אֲנַח. — 2) ohne Frage: wo, da wo, ubi. Levit. r. s. 27 Anf. אן דאת יהיב את משפע אן דאת מחי את מדקדק wo (d. h. wem) du giebst, giebst du im Ueberfluss, wo du aber schlägst (d. h. den Armen) entziehst du Alles.

אֻנָא, אוֹנָא, אוֹנִי s. in או'. — אִינָא s. in אי'.

אֲנָא Pron. pers. com. (syr. ܐܢܐ, hbr. אֲנִי, s. d.) ich. Chull. 2^b 54^a כי אמינא אנא wenn ich sage. Verstärkt אֲנָנָא egomet, ich selbst. j. Taan. IV, 68^d un. er sagte mir: דאננא משלים מדינתא ich selbst werde den Staat übergeben. — Pl. אֲנַן wir. j. Jom. VIII, 45^a u. ö. j. Succ. V, 55^b un. דאנן הכא מאן הכא wenn wir (auch) hier sind, wer ist hier! d. h. wie unbedeutend sind wir doch! vgl. אֲנִי. Ber. 49^b נחזי אנן wir wollen sehen. — Dav. verkürzt: נָא, נַן s. d. — Pl. 2 אֲנַחְנָא wir, s. TW

אִנְבָּא I *m.* Zweig, Frucht, s. אִיבָּא.

אִנְבָּא II **אִינְבָּא** *f.* Ei der Laus, Nisse lendes. Nas. 39^a אנבא חיה אנבא מתה lebende, todte Nisse. Taan. 22^b אתחזי ליה כי אנבא Ar. (vgl. auch den Comment. Ms. M ומחזי כי אינבא; Agg. מתחזי איניבא) er wurde angesehen wie das Ei einer Laus; vgl. יניבא.

אַנְבְּגָא, אַנְבַּג *m.* (=אַנְפַּק, אַנְטַל, syr. ܐܢܒܓ. lat. ambiga) ein Gefäss in Gestalt einer Pyramide, das den vierten Theil des Log enthielt Anbag. B. bath. 58^b כתיב אפיתחא דקפוטקיא אנבג אנפק אנטל am Thore von Cappadocien ist verzeichnet: Anbag, Anpak, Antal, d. h. diese drei Gefässe haben ein und dasselbe Mass. Kidd. 70^a לישתי מר אנבגא möge der Herr einen Ambiga Wein trinken; was jedoch das. als incorrecter Ausdruck getadelt wird, da man lieber sage: אספרגוס Spargeltrank, wie es die Gelehrten nennen, oder: אנפק wie das W. gew. laute.

אַנְבְּטֵי *m.* (gr. ἀνάβατος) eig. besteigbar, daher: Wall, Anhöhe. Jalk. zu Esther II, 173^d ein Herold rief aus: כל עמא יפקון להדין אנבטי וכ' Alle sollen nach jener Anhöhe (Ringplatz, wofür gew. קונפון oder: Richtplatz גרדום) gehen! denn jener (Mardechai) soll gehängt werden; vgl. פרטי. — Pl. Exod. r. s. 12, 111^d ירד הברד והיה עשוי אַנְבְּטָאוֹת אנבטאות וכ' der Hagel fiel (in Egypten) und es bildeten sich Wälle daraus, die ihre Heerden umringten.

אִנְבּוֹל *m.* (=עִינְבּוֹל, gr. ἔμβολον) eig. was man hineinschiebt, steckt; insbes. der Klöppel in der Schelle; vgl. אֶמְבּוֹל. — Pl. Seb. 88^b der Obermantel des Hohenpriesters bestand ganz aus blauer Wolle, ומביא ע"ב זוגין שבהן ע"ב אִנְבּוֹלִין Ar. (Agg. עינבלין) und man bringt 72 Schellen, in welchen 72 Klöppel sind. Tosef. Kel. B. mez. cap. 1 עשה להם אנבלים wenn man an ihnen (den Gefässen) Klöppel angebracht hat.

אִנְבּוֹנָא *m.* (=אִנְבָּא I, s. אִיבָּא) Frucht. — Pl. Num. r. s. 3 Anf., 186^b die Palme אינה עושה פחות משלשה אִנְבּוֹנִין trägt nicht weniger als drei Früchte.

אנבין j. Schabb. II, 4^c ob., s. אַגְבִּין.

אַנְבַּקְרָאוֹת oder **אַנְבּוּרְקְרָאוֹת** *fem.* plur. (=אַמְפּוּרְקְלִין, s. d.) Pferdedecken od. Sättel. B. kam. 114^b אנבקראות של כלים על כתפיהן Ar. (Agg. אנבורקראות) sie tragen Pferdedecken mit Gefässen (Kleidungsstücken) auf ihren Schultern.

אִינְגַּד Adv. (pers. andak, andakî, vgl. Grätz Monatsschr. XIX, 225) ein wenig. Git. 58^a wie weit bin ich von jener Stelle (in der h. Schr.) entfernt? אמר ליה אינגד פוסתא ופלגא er antwortete ihm: Ein wenig, anderthalb Seiten (פוסתא: pers. pûst).

אַנְגְּטוֹס Angetos, *N. pr.* j. Snh. I, 19^b ob. אנגטוס הגמון der Feldherr Angetos, Zeitgenosse

des R. Jochanan ben Sakkai; vgl. jedoch [illegible] nr. 2.

[illegible] Jalk. zu Ps. 68 crmp. l. [illegible] s. d.

[illegible] j. Ter. VIII. 46c s. [illegible].

אנגלין m. pl. (gr. ἄγγελοι) Engel, angeli. s. TW.

[illegible] s. [illegible].

אַנְגְּרָא I m. (= נגרא. s. d. von נגר fliessen) Fluss, Strom. Erub. 100a [illegible]. B. mez. 107b [illegible] Ar. sv. [illegible] 5 (Agg. [illegible]) die vier Ellen am Flusse gehören den Besitzern des Flusses. — Pl. B. bath. 12b [illegible] Ar. ed. pr. l. c. (Agg. [illegible]) zwei Äcker an zwei Flüssen.

אנגרא II אַנְגְּרָא m. Anigra, Name einer Münze (eines Denars), welche von Pescennius Niger, dem Gegenkaiser des Septimus Severus geprägt wurde: vgl. Zuckermann: Ueber talm. Münzen und Gewichte S. 34. — B. mez. 46b [illegible] Ar. (Agg. [illegible]) ein Denar des Sieges (νίκη) und des Niger.

[illegible], [illegible] s. [illegible].

[illegible] f. (dem W. [illegible] ἀγγαρεία wurde die adject. Endung hinzugefügt, etwa: angaritina) was zum Frohndienst gehört. Genes. r. s. 64 g. E. wird das W. הלך (Esr. 4, 13) erklärt: [illegible] (ebenso Jalk. I, 33a) die Steuer des Angaros. Esth. r. Anf., 99c steht dafür [illegible].

אַנְגַּרְיָא f. (gr. ἀγγαρεία, syr. [illegible]) Frohndienst, bes. die Einziehung von Menschen od. Gütern zu herrschaftlichen Diensten. Das W. ist pers. und wahrsch. von [illegible] abzuleiten, s. d.; vgl. auch [illegible]. j. Ber. I, 2c un. [illegible] ich wurde zum Frohndienst eingefangen, um Myrten in den Palast zu bringen; vgl. [illegible]. B. mez. 78a [illegible] der Esel (die Eselin) wurde zur Verrichtung herrschaftlicher Dienste eingezogen. Das. wird unterschieden [illegible] wenn der vermiethete und hierauf confiscirte Esel dem Besitzer wieder zugestellt werden kann, sobald ein anderer an seiner Stelle eingezogen wird, so kann der Miether zum Vermiether sagen: Hier steht dein Esel, jener ist also nicht zum Schadenersatz verpflichtet; wenn der Esel aber nicht abgelöst werden kann, so ist er, weil dem Frohndienst verfallen, als verendet anzusehen. Vgl. auch j. B. mez. VI, 11a ob. Levit. r. s. 12, 155d [illegible] sie hörten, dass eine Güterconfiscirung im Staate vorgenommen würde. Esth. r. sv. [illegible], 105b dass. Snh. 101b u. ö. — Pl. Levit. r. s. 25, 166d [illegible] sie werden ausgehoben zu Tributen und Frohndiensten. Jalk. zu Esther. II 170c [illegible] wie viel Weiber kamen in Susa zu Frohndiensten an! — Uebrtr. (syr. [illegible], gr. ἀγγαρεία: vgl. Smith. Thes. Syr. Col. 251) Zwang. Midr. Tillim zu Ps. 112 [illegible] er (der Fromme) beobachtete die Gebote nicht mit Zwang, sondern mit Freude. Das. Abraham reiste nicht [illegible] gezwungen (langsam), sondern sofort. Pesik. r. s. 21, 39c [illegible] (l. [illegible]). Jalk. II, 101c [illegible] dass.

[illegible] m. (= [illegible], gr. ἀγορανόμος, transp.) Marktmeister, Aufseher über Kauf und Verkauf. j. B. bath. V 15a un. [illegible] setze dir einen Marktmeister darüber! Das. 15b [illegible] der Exilarch stellte den Rab als Marktmeister an, welcher die Verkäufer wegen zu kleiner Masse, nicht aber wegen zu hoher Preise schlug. Das. [illegible] der Marktmeister, dessen Anstellung die Gelehrten anordneten, ist blos über die Masse, nicht aber über die Preise zu setzen; weil man näml. Einem, der zu hohe Preise stellt, ohnedies nicht abkaufen wird.

[illegible] Anigron. Pes. 112a [illegible] eine Zauberformel gegen Durst.

[illegible] s. [illegible] in [illegible].

[illegible] s. in [illegible].

[illegible] m. pl. die Einkassirer königlicher Abgaben. Das W. ist zus. gesetzt aus [illegible] (gr. ἐν) und [illegible] s. d. — B. bath. 55a der Geschäftslose ([illegible] s. d.) muss zu den Gemeindesteuern (d. h. die die Gemeinde an die Regierung zu entrichten hat) beitragen; [illegible] Ar. (in Agg. fehlt [illegible]) aber nur dann, wenn die Stadt ihn (wegen seiner Geschäftslosigkeit) von Abgaben befreit hat (weil in diesem Falle die andern Gemeindeglieder durch ihn mit mehr Steuern belastet würden); wenn aber die königlichen Einkassirer ihn als steuerfrei erklärt haben, so ist dies eine göttliche Gunst, d. h. er braucht dann nicht beizutragen, weil er von Seiten der Regierung nicht als Mitglied betrachtet, und die Steuerlast also durch ihn nicht vermehrt wird. — Nach einer Erklärung des R. Chananel (Ar. ed. pr. [illegible]) wäre zu lesen: [illegible] fem.: ein Befreiungsschreiben der Regierung.

[illegible] s. den nächstfg. Art. g. E.

אנדיפי f. der unterste Theil des Schlafes am Kopfe, tempus. Schabb. 78b, 80b [illegible] was

ist unter כלכול und was unter אנדיפי (in der Mischna) zu verstehen? Rab sagt: Jenes bedeutet den obern (grössern) Theil, und dieses den untern (kleinern) Theil des Schlafes, welche beide näml. mit Kalk bestrichen wurden, wodurch das Haar ausfiel und die Stirn vergrössert wurde. Nach einer andern Ansicht das. מאי אנדיפי אפותא bedeutet unser W.: die Stirn, die man mit Kalk als Verschönerungsmittel bestrichen hatte. — Das. אמר ר׳ יצחק אנדיפי Ar. (Agg. אאנדיפא) R. Jizchak sagt: Hier bedeutet unser W. den ganzen Körper, den man mit Kalk bestrichen hat; vgl. Ar. Nach Raschi bedeutet dieses אנדיפא (=דִּיּוּפִי od. richtiger דִּיוֹבִיטִ, s. d. W.) ein irdenes Gefäss mit zwei Oeffnungen, deren unterste man mit Kalk verstopft hat.

אנדיקוס s. אַגְדִּיקָס.

אַנְדְּכְתְּרִי *f.* Kleidungsstück, Tuch u. dgl., in welches Buchstaben eingewebt sind. Git. 20ᵃ כתב שעל גבי כפה ואנדכתרי Ar. (Agg. אנדוכתרי) die Schrift (eines Scheidebriefes), die auf einer Kopfbedeckung oder an einem Umschlagtuch sichtbar ist, ist als Scheidebrief ungiltig. Die farbige Haube wurde näml. mit einem durchlöcherten Flor bedeckt, durch welchen Buchstaben schablonenartig durchschimmerten; in das Umschlagtuch aber waren verschiedene Buchstaben zur Verzierung eingewebt, vgl. Raschi. j. Git. IV, 45ᵈ un. steht dafür: הרנירק.

אַנְדְּנָא *m.* Andorn, marubium. Ab. sar. 29ᵃ אנדנא וציתרא. Raschi: מרוביא״.

אַנְדְּרַאי, אַנְדְּרַיי Anderai, *N. pr.* (von gr. ἀνδρεῖος: männlich, tapfer). j. Keth. IX, 33ᵃ ob. אילין דבר אנדראי jene von der Familie Anderai. j. Meg. IV, 75ᵇ mit. ר׳ חיננא בר אנדריי R. Chinna bar Anderai.

אַנְדְּרוֹגִינוֹס *m.* (gr. ἀνδρόγυνος) Mannweib, Zwitter. Biccur. 1, 5 טומטום ואנדרוגינוס der Tumtom (eig. Verstopfte, Abnormität eines Menschen, dessen Geschlechtstheile mit einer Haut überzogen sind u. an welchem daher das Geschlecht nicht zu erkennen ist) und der Zwitter. Das. 4, 1. 5 אנדרוגינוס בריה בפני עצמו הוא וכ׳ der Androgünos ist ein abnormes Geschöpf, von welchem die Gelehrten nicht entscheiden konnten, ob er als Mann oder als Weib anzusehen wäre. Jeb. 83ᵃᵇ. j. Schebu. II, 33ᵈ un. j. Nid. I Anf., 48ᵈ u. ö. — Genes. r. s. 8 Anf. und Levit. r. s. 14 Anf. אנדרוגינוס בראו Gott erschuf den Adam ursprünglich als Zwitter; vgl. דִּיו.

אַנְדְּרַטָא *m.* (verkürzt v. nächstflg. אַנְדְּרִיאַנְטוֹס, gr. ἀνδριάς, άντος) Bildsäule, Statue. Snh. 62ᵇ. Kerith. 3ᵃ u. ö. חזי אנדרטא וסגיד ליה er sah eine Bildsäule und bückte sich vor ihr. R. hasch. 24ᵇ בי כנישתא דשף ויתיב בנהרדעא דאוקימו בה אנדרטא Ms. M. und Ar. (Agg. דהוה בה) eine Synagoge war in Nehardea, welche früher zerstört und dann wieder aufgebaut wurde, in welcher man die Bildsäule des Königs aufstellte. — Pl. Ab. sar. 40ᵇ אַנְדַּרְטֵי של מלכים die Statuen der Könige. M. kat. 25ᵇ beim Tode des R. Tanchum bar Chija אתעקרו כל אַנְדַּרְטַיָּא Ms. M. u. Ar. (Agg. אתקציצו) wurden alle Statuen („der verstorbenen Könige", vgl. den Comment.) losgerissen. j. Ab. sar. III, 42ᶜ ob. als R. Chanan starb, אתכפון אנדרטיא senkten sich die Statuen. Genes. r. s. 8, 9ᵃ אינדרטין (l. אַנְדַּרְטִין Pl. wie das. פריבטאות, דימוסיות).

אַנְדְּרִיאַנְטוֹס (אנדרואנטיא) *m.* (gr. ἀνδριάς, άντος, syr. [Syriac]) Bildsäule, Statue, bes. von Herrschern. Exod. r. s. 27 Anf., 125ᵃ (mit Bezug auf Num. 24, 21 „Fest ist dein Sitz und im Felsen bereitetest du dein Nest") משל לצפור שברחה מן הצייד ונפלה לתוך ידו של אנדרואנטיא וכ׳ ein Gleichniss von einem Vogel, der dem Schützen entfloh, sich in den Arm einer königlichen Statue warf und welchen der Schütze, der dies gewahrte, hochpries: Welchen schönen Flug hast du dir ersonnen! Das. s. 51, 143ᵃ אנדריאנטוס wofür jedoch öfter אַדְרִיּוּנְטוֹס, s. d.

אַנְדְּרִיָינוֹס (=אַדְרִיָנוֹס, Nu eingeschaltet) Hadrian, der bekannte römische Kaiser. Exod. r. s. 51, 143ᵃ בשעה שנכנס אנדריינוס לבית קה״ק als Hadrian in das Allerheiligste des Tempels eindrang.

אַנְדְּרְכְטוֹס *m.* (gr. ἀνδραχθής) eig. Männerbelastend, Last, woran ein Mann zu tragen hat, dah. Lastenträger. Pesik. Beschallach, 92ᵇ ר״א ברש״ אתמני אנדרכטוס Ms. Karmoly (Ag. אנגרבטוס, Ar. ed. pr. אנגרכטיס, vgl. Buber Anm. z. St. und Hamagid Jahrg. 1870 f. 62ᵇ) R. Elasar bar Schimeon wurde als Lastenträger angestellt.

אַנְדְּרוֹלְמְסִיָה, אַנְדְּרוֹלוֹמוּסְיָא *f.* (etwa gr. ἀνδρολοιμός-λοιμία) Pest, Niedermetzelung der Männer (der Menschen). Genes. r. s. 26, 25ᵈ da, wo Buhlerei angetroffen wird, אנדרולומוסיא באה לעולם והורגת טובים ורעים Ag. (Ar. אנדרמוסיאה) kommt die Pest über die Männer und tödtet die Guten wie die Bösen. Levit. r. s. 23, 167ᵃ und Num. r. s. 9, 203ᵇ dass. j. Sot. I, 17ᵃ ob. אנדרולמסיה. Tanchuma Abschn. Bemidbar, 192ᵇ אנדרמוסיא. — Num. r. s. 5, 192ᵇ der menschliche König, gegen den sich das Land empört, הוא עושה בה אנדרולמסיא וכ׳ richtet in ihm eine Niedermetzelung an und tödtet die Guten wie die Bösen.

אנדרמוסיאה s. vrg. Artikel.

אִינְדְּרוֹנָא *f.* (pers. أندرون, endrûn, syr. [Syriac]) Zimmer, Gemach. Men. 33ᵇ אנדרונא מעליתא ein gutes Zimmer. B. kam. 85ᵇ דהדזקיה באינדרונא (vgl. הַרְזֵק) er hat Jemdn. in einem

Zimmer eingesperrt gehalten. Taan. 25ª עיילא לאינדרונא sie ging in das Zimmer; vgl. auch אִידְרוֹן.

אַנְדְּרַפְטָא *m.* Anderafta, *N. pr.* eines Vogels. Chull. 62ᵇ שבור אנדרפטא שרי פירוז אנדרפטא אסיר (Ar. liest אנדרפתא) der Anderafta mit dem Beinamen Schabur darf gegessen werden, der aber mit dem Beinamen Perus ist zu essen verboten.

אַנְדְּרוֹפִּיקוֹס s. אַדְרוֹפִּיקוֹס.

אָנָה s. אני.

אִינְהוּ *m.*, **אִינְהִי** *f.* und **אִינוּן** *m.* **אִינִין** *f.* (אִנּוּן, אִנִּין, Dan. 3, 44. 7, 17), s. אֱהוּ.

אַנְהָרוּתָא, **אַנְהוֹרֵי** *f.* N. act. (von נְהַר) das Leuchten, die Beleuchtung, s. TW.

אנויין s. אבויין.

אנלוגין s. אִילוֹגִין in 'אי.

אָנוֹנָא s. in 'אנכ. — אנוקי s. אֲנָנְקֵי.

אָנַח (hbr. אָנַח) seufzen, s. TW. — Ithpe. (syr. ܐܶܬܬܰܢܰܚ od. ܐܶܬܬܰܢܰܚ) dass. — Ber. 59ª אִתְנוּחֵי מִתְנַח Ms. M. (Agg. אנחה מתאנח) er seufzt. Pesik. r. Beschallach g. E. שרי מיתנח er fing an zu seufzen. Pesik. Haomer, 72ª dass.

אֲנָחָה *f.* (=bh.) Seufzer, Betrübniss. Ber. 58ᵇ אנחה שוברת חצי גופו של אדם die Betrübniss zerstört den halben Körper des Menschen.

אִינַחְתָּא *ch.* (=אֲנָחָה) Seufzer, s. TW.

אַנְחוּתָא *f.* (=נְחוּתָא, s. d., von נְחַת) 1) Bret, Tafel, worauf man etwas legt. Nid. 7ª מניחה בכפישה או באנחותא (Ar. ed. pr. sv. כפש liest נחותה) er legt es in einen Korb oder auf ein Bret. Tosef. Kel. B. mez. cap. 6 מנורה ואנחותא Leuchter und Bret. — 2) eine Lage, s. TW.

אַנְחָנָא Pl. von אֲנָא, s. d.

אַנְטְבִילָא Antebila, *N. pr.* j. Pea VIII, 21ª un. משפחת אנטבילא היתה בירושלם eine Familie Antebila war in Jerusalem. In Tosef. Pea cap. 4 steht: משפחת בית גבלטא.

אַנְטוּבִין *m.* (=הִנְדְּבִי; syr. ܐܢܛܘܒܝܢ pl., gr. ἐντύβιον, intubum) Endivie. j. Kil. I, 27ª ob. wird חזרת erklärt durch אנטוכין (l. אנטובין) Endivie.

אַנְטִידִיקוֹס, אַנְטִיגְרַפִּין s. in 'אנטי.

אַנְטוֹכִי, אַנְטְיוֹכִי *m.* N. patr. (syr. ܐܢܛܝܘܟܝܐ) Einer aus Antiochien, Antiochensis. Git. 44ᵇ אמר פלוני עבדי מכרתיהו לפלוני אנטוכי לא יצא לאנטוכי שבאנטוכיא יצא wenn Jem. sagt: Diesen meinen Sklaven verkaufte ich an jenen Antiochenser: so zieht der Sklave nicht in Freiheit; wenn er aber sagt: Ich verkaufte ihn an den Antiochenser in Antiochien, so zieht er in Freiheit. Unter אנטוכי allein ist näml. zu verstehen: Jem. der in Antiochien geboren, wenn er auch nicht da wohnhaft ist. Das. אנטוכי השרוי בלוד ein Antiochenser, der in Lydda wohnt. j. Git. IV, 46ª ob. פלוני אנטוכי jener Antiochenser.

אַנְטוֹכְיָא, אַנְטוֹכְיָאה (syr. ܐܢܛܝܘܟܝܐ) 1) Antiochia, *N. pr.* der von Antiochus Epiphanes (s. אַנְטְיוֹכָס) gegründeten Hauptstadt am Orontes in der Landschaft Antiochene. j. Dem. II, 22ᵈ ob. j. Snh. III Anf., 21ª u. ö. — j. Schek. VI, 50ª un. דפני של אנטוכיה, und Levit. r. s. 19, 162ᵈ דפני של אנטוכיא Daphne Antiochena, Epiphanea, Beiname von Antiochien. j. Snh. X, 29ᶜ un. Num. r. s. 16, 233 dass. Genes. r. s. 23 Anf. אנטיוכיאה, s. אַנְטְיוֹכָס. — Keth. 67ª בשמים של אנטוכיא Gewürze von Antiochien, die sehr gesucht waren. — 2) Antiochene. Genes. r. s. 19, 19ª. j. Nid. III, 48ª un. חולת אנטוכיא der Umkreis von Antiochene. Deut. r. s. 4, 256ª חילתא של אנטוכיא dass. Levit. r. s. 5, 149ᵇ חמת של אנטוכיא Chamath von Antiochene. Num. r. s. 10, 206ᶜ dass. Daselbst s. 2, 184ª השובת במדינה אפילו היא גדולה כאנטוכיא wenn Jem. am Sabbat in einem Lande verweilt, selbst wenn es so gross ist, wie Antiochene. Tanch. Abschn. Bemidbar, 187ª כאנטוכיא שהיא מדינה גדולה wie Antiochene, welches ein grosses Land ist.

אנטוכין crmp., s. אַנְטוּבִין.

אַנְטוֹלִי (eig. gr. ἀντολή, ἀνατολή: Sonnenaufgang) Antoli, *N. pr.* j. Dem. V, 24ᵈ un. אבא אנטולי Abba Antoli.

אַנְטוֹלִינוּס (=אַנְטוֹנִינוּס, s. d., mit Verw. der liquidae) Antoninus. j. Kil. IX, 32ᵇ ob. אנטולינוס שאל לרבי Antonin fragte den Rabbi. j. Keth. XII, 35ª ob. dass. — Khl. r. sv. כל אשר, 92ª אנטלימוס (l. אנטולינוס) הוה גזיר Antonin hat sich beschneiden lassen.

אַנְטוֹנִינוּס (syr. ܐܢܛܘܢܝܢܘܣ) Antoninus 1) *N. pr* des bekannten römischen Kaisers Antoninus, oder Mark Aurel, oder auch (was höchst wahrsch. ist) irgend eines römischen Statthalters dieses Namens (mit der Bezeichnung קיסר ist es überh. nicht so genau zu nehmen; so wird z. B. der Feldherr Ursicinus oft ארסקינוס מלכא genannt, s. d., was wohl nichts anderes bedeutet, als: kaiserlicher oder königlicher Beamter), der mit R. Jehuda Hanasi (Rabbi, Mitte des 2. Jahrh.) befreundet war. Bei den einander widersprechenden Quellen wird schwerlich jemals die darunter zu verstehende Persönlichkeit mit Gewissheit angegeben werden können. Ueber einige Hypothesen vgl. Rapop. in Er. millin h. v.; dagegen Cassel, Art. Juden in der Encyclop. von Ersch u. Gruber u. A. — Ab. sar. 10ª אסוירוס בר

אנטונינוס Severus bar Antoninus. Das.[b] אנטונינוס בן אסוירוס Antoninus ben Severus. Nid. 45[a] u. ö. j. Meg. I. 72[b] un. אנטונינוס שאל לרבי מהו לבנות מזבח Ant. fragte den Rabbi: Soll ich etwa einen Altar bauen? Das. אית מילין אמרין דאתגייר אנטונינוס אית מילין אמרין דלא אתגייר אנטונינוס manche Berichte lauten: Ant. sei zum Judenthum übergegangen, manche wiederum: Er sei nicht übergegangen. Das. III, 74[a] mit. j. Snh. X, 29[c] abwechselnd אנטונינוס und אנטולינוס. — Khl. r. sv. יש רעה, 94[b] אנטונינוס זעירא בר בריה דאנטונינוס רבה הוה שאיל לרבינו הקדוש Anton. der jüngere, Enkelsohn Anton. des ältern fragte unsern heiligen Lehrer (d. i. Rabbi). — 2) *N. pr* eines Zeitgenossen der Tempelzerstörung, der beinahe ein Jahrhundert vor dem hier erstgenannten Antonin gelebt hat. j. Snh. I, 19[c] un. אנטונינוס הגמון שאל את ר' יוחנן בן זכאי der Feldherr Ant. fragte den R. Jochanan ben Sakkai. Uebrigens muss die Richtigkeit dieses Namens bezweifelt werden; denn das.[d] ob. steht dafür אנטיגנוס: das. 19[b] ob. אנגנוס; Num. r. s. 4, 189[a] הורגנוס הגמון und endlich Bech. 5[a] קונטרוקוס השר.

אַנְטוֹס, אוֹנְטוֹס Adv. (syr. ܐܘܢܛܘܣ, gr. ὄντως) wirklich! in Wahrheit! Levit. r. s. 33, 177[b] wird הצדא (Dan. 3, 14) übersetzt: אנטוס Ar. (Ag. אונטוס) wirklich! d. h. ist es etwa euer Ernst? Num. r. s. 15, 229[d] אנטוס אתמול אתם ויכשיו באתם לעשות לו שלי צדו (das W הצדא doppelt übers.) „wirklich" ist das euer Ernst? Sonst habt ihr gesagt: Jeder, der einen Götzen verlange, hole ihn aus Jerusalem! und nun haltet ihr meinen Götzen für nutzlos!" Vgl. Tanch. Abschn. Noach, 11[a], wo הצדא ebenso hebr. erklärt wird: האמת אתם אומרים כך; vgl. auch Sachs' Beitr. I, 26.

אַנְטִיגְנַס, אַנְטִיגְנוֹס Antigonos, *N. pr.* 1) der Sochäer, Schüler Schimeon des Gerechten, eines angeblichen Zeitgenossen Alexanders von Macedonien. Aboth 1, 3 אנטיגנוס איש סוכו קבל משמעון הצדיק. — 2) Name verschiedener Personen. Tem. 21[a] בן אנטיגנס, s. אֲטִיטָס. j. Snh. I, 19[d] s. אַנְטוֹנִינוֹס nr. 2. — Bez. 34[a] u. ö. ר' אליעזר בן אנטיגנס R. Elieser ben Antigonos.

אַנְטִיגְרַפָּא *f.* (gr. ἀντιγραφή) Gegenschrift, schriftliche Antwort. Genes. r. s. 67, 66[c] הב לי אנטיגרפא Agg. (Ar. אנטיגרפין) gieb mir die schriftliche Antwort. Das. הן אנטיגרפא wo ist die Antwort?

אַנְטִיגְרַפִּין *m.* (syr. ܐܢܛܝܓܪܦܘܢ, gr. ἀντίγραφον) Abschrift, Copie. Esth. r. sv. פתשגן, 107[d] wird פתשגן הכתב übersetzt אנטיגרפין דאגרתא die Abschrift des Briefes.

אַנְטִידִיקוֹס *m.* (gr. ἀντίδικος, syr. ܐܢܛܝܕܝܩܐ) der gerichtliche Anwalt, der gegen den Angeklagten das Recht vertheidigt; sodann überh. Gegner. Genes. r. s. 82, 80[b] wenn Gott die Völker richtet, מיושב דן אותם ומדקדק בדין ומאריך בדין ואחר כך הוא נעשה אנטידיקוס כנגדן so richtet er sie sitzend, nimmt es genau mit dem Rechte und unterhandelt lange; dann erst tritt er gegen sie als gerichtlicher Anwalt auf. Das. s. 100, 99[d] um seine Brüder zu beruhigen, sagte Josef: מה אני נעשה אנטירוקוס לאבא וכ' (l. אנטידיקוס) wie! könnte ich denn als Gegner meines Vaters auftreten! Mein Vater erzeugte Kinder, und ich sollte sie begraben! מה אני נעשה אנטירוקוס להקב"ה וכ' (l.=Jalk. z. St. אנטידיקוס) oder könnte ich mich als Gegner Gottes zeigen! Gott segnete und ich sollte vermindern! In der Parall. Pesik. Nachmu, 126[a] fehlt der erste Satz, und im zweiten Satz steht richtig אנטידיקוס, vgl. Buber Anm. 68 und Ar. hv. — Pesik. 'Echa, 122[b] eine Frau verehrte einst dem Richter einen silbernen Leuchter, והלך אנטידיקוס שלה וכיבדו סיח של זהב da kam ihr Rechtsgegner und verehrte ihm ein goldnes Füllen; vgl. בַּטֵּשׁ und סִיחַ. Deut. r. s. 5, 257[a] wenn der Richter Willens ist, להושיב האנטירוקון יושיב וכ' (l. האנטידיקוס) den Anwalt während der Processverhandlung sitzen zu lassen, so darf er es thun; es ist blos nicht gestattet, die eine Partei stehen und die andere sitzen zu lassen.

אַנְטִיטָה s. אֲנָטְיָא.

אַנְטִיוֹכָס (syr. ܐܢܛܝܘܟܘܣ und ܐܢܛܝܘܟܣ) Antiochus Epiphanes, *N. pr.* des bekannten Königs aus dem Geschlechte der Seleukiden. Genes. r. s. 23 Anf. „Sie benennen nach ihrem Namen auf Erden" (Ps. 49, 12) אנטוכיאה על שם אנטיוכס Antiochia nach ihrem Gründer Antiochus genannt.

אַנְטִיירִיס s. אַנְדְּרַדָּס.

אַנְטִיכִי *f.* Kochgeschirr, in dessen einem Theil Kohlen zum Heizen und in dessen anderm Theil das Wasser zum Wärmen sich befindet, Antichi (viell. aus Antiochien, d. h. ein Geschirr, wie man es daselbst anzufertigen pflegte). Schabb. 41[a] in der Mischna אנטיכי אף על פי שגרופה אין שותין הימנה aus der Antichi darf man das darin gewärmte Wasser am Sabbat nicht trinken, selbst wenn die Kohlen schon den Tag vorher ausgescharrt wurden. Nach einer Ansicht in Gem. das. wäre unter אנטיכי zu verstehen: בי כירי ein (irdener) Herd mit zwei neben einander sich befindenden Höhlungen, deren eine die Brennkohlen und deren andere das Kochwasser enthält. Das Verbot sei deshalb erlassen, weil die zwischen den Höhlungen sich befindende Scheidewand durch das viele Heizen das Wasser, selbst nach Entfernung der Kohlen am Sabbat wärme; nach einer andern Ansicht: בי דודי eine kupferne Maschine, durch deren eine obere Oeff-

nung das Wasser hinein gegossen wird, während die untere zur Heizung dient; vgl. auch מוּלְיָיר und נְחֹשֶׁת. j. Schabb. III, 6[a] un. Bez. 34[a] מחמין חמין באנטיכי man darf (am Feiertage) das Wasser in der Kochmaschine wärmen. Tosef. Bez. cap. 3 g. E. dass. j. Bez. I, 60[c] un. כהדא אנטיכי נפלת על ר' ירמיה בשובתא wie jene Kochmaschine, die dem R. Jirmeja am Sabbat auf den Kopf fiel. — Bildl. M. kat. 28[b] als ein Trauerlied über einen Verstorbenen: גוד גרמא מככא ונמטי מיא לאנטיכי schneide den Zahn (Knochen) aus dem Gebiss, so dringt das Wasser in die Kochmaschine; d. h. wenn der Zapfen von dem Boden des Wasserbehälters entfernt wird, so dringt das Wasser in den Kohlenbehälter, wodurch das Feuer verlischt; ebenso verliert sich das Leben, wenn der Lebensodem entschwindet. Anders nach den Commentt., vgl. auch Ar. sv. גד 2.

אַנְטִיכְרִיסִים *f.* (gr. ἀντίχρησις) Gegengebrauch, wechselseitige Benutzung. j. B. mez. VI g. E., 11[a] הדא אנטיכרסים ריבית הוא der Gegengebrauch ist wegen Wucher verboten, d. h. wenn zwei Personen sich gegenseitig Gegenstände zur Benutzung leihen, wodurch das Leihgeld compensirt werden soll.

אַנְטִילָא s. אַנְטַל.

אנטימטון s. אַטְרִימוֹן.

אַנְטִינָא *m.* (gr. ὀθόνιον) ein Stück feiner Leinwand, bes. die daraus verfertigte Wäsche zur Benutzung im Bade. Pl. j. M. kat. III, 82[a] mit. wird בלנרי אנשים נשים erklärt durch אַנְטִינַיָּיא Badewäsche für Männer (und Frauen). j. Kil. IX, 32[a] un. crmp. אנטיטיה für אַנְטִינַיָּיה; vgl. אוֹתְנִיתָה; s. auch אנטנא.

אַנְטִינוּס s. אֲטִיטַס.

אַנְטִיפַּטְרָס, אַנְטִיפַּטְרִיס (אנטיפרס) (syrisch ܐܢܛܝܦܛܪܝܣ, gr. Ἀντιπατρίς) Antipatris, *N. pr.* der von Herodes d. Grossen angelegten und nach seinem Vater Antipater benannten Stadt in Judäa, auf dem Wege von Jerusalem nach Cäsarea. Git. 76[a] היה הולך מיהודה לגליל הגיע לאנטיפטרס Agg. der Mischnaj. und des j. Tlmd., und Ar. (im bab. Tlmd. לאנטיפרס, ט elidirt) wenn er von Judäa nach Galiläa ging und bis Antipatris kam. Vgl. Gem. das. אנטיפטרס ביהודה (אנטיפרס') Antipatris in Judäa. j. B. mez. VII Ende, 11[c] אנטיפטרים כיהודה Antipatris wird wie Judäa angesehen. j. Taan. IV, 69[b] ob. מגבת ועד אנטיפריס (l. אנטיפטרים) שישים רבוא עיירות von Gabbata bis Antipatris sind 60 Myriaden Städte; eine Uebertreibung. j. Meg. I, 70[a] un. Cant. r. sv. הנך יפה, 11[d] u. das. sv. נפת, 23[c] dass. Khl. r. sv. בבקר זרע, 96[d] R. Akiba sagte: Ich hatte 12,000 Schüler wahrsch. seine und seines Freundes Bar Kochba, des angeblichen Messias Anhänger im Aufstande gegen Hadrian) מגבת ועד אנטיפרס וכ' (l. אנטיפטרס) von Gabbata bis Antipatris, welche sämmtlich starben (d. h. getödtet wurden) von Pesach bis Schebuoth während meiner Lebenszeit. Genes. r. s. 61, 59[d] u. ö.

אַנְטִיפַּטְרִין (אנטיפטרית) *m.* Adj. antipatrinisch. Schabb. 90[a] und Nid. 62[a] נתר אנטיפטרין Ar. (Agg. crmp. אנטפטרית, אנפנטרין) antipatrinisches Nitron.

אַנְטִיפִּיטָא, אַנְטִיפִּיתָא *m.* (syr. ܐܢܬܘܦܛܘܣ, gr. ἀνθύπατος) Proconsul. j. Meg. III, 74[a] un. אנטיפיטא דקסרין der Proconsul von Caesarea. j. Ber. V, 9[a] ob. und Khl. r. sv. עת לבקש, 74[d] אנטיפיתא. Das. sv. שלח, 95[d] כשראה אותו אנטיפיטי עמד על רגליו ושאל בשלומו als der Proconsul ihn (den Bar Kapra) sah, so erhob er sich und begrüsste ihn. Das. ואוטפיטא (lies ואנטיפיטא).

אנטיפרס s. אַנְטִיפַּטְרָס.

אַנְטִיקֵיסַר *m.* Anticäsar, Antikaiser, derjenige, der nächst dem Kaiser die höchste Würde im Staate bekleidete. Genes. r. s. 53, 53[a] הוא ואנטיקיסר שלו er (der König, Kaiser) von Jericho und sein Antikaiser. Das. s. 85 Ende מלך בבל אנטיקיסר שלו היה יושב ביריחו der König von Babel hatte seinen Antikaiser in Jericho sitzen.

אנטירוקון, אנטירוקוס crmp., s. אַנְטִידִיקוֹס.

אנטכנון crmp., s. אַסְטַכְטוֹן.

אַנְטַל, אַנְטִילָא *m.* (gr. ἀντλίον) Schöpfgefäss, woraus man auch zu trinken pflegte. B. bath. 58[b] ואיזהו אנטל זהו רביעית של תורה wie viel misst das Antel? Ein Viertel Log ($=1\frac{1}{2}$ Eierschalen) des Pentateuchs; vgl. auch אַנְבַּג und נַטְלָא. — Pl. Ruth r. sv. ותאמר לה חמותה, 41[b] diese Welt דמי לגלגל אַנְטִילַיָּיא דמלי מתרוקן דמתרוקן מתמלי gleicht dem Räderwerk, woran Schöpfgefässe angebracht sind; das volle wird ausgeleert und das leere gefüllt. Levit. r. s. 34, 178[c] דומה לגלגל אַנְטַלַיָּא Ar. sv. גלגל (Ag. לגלגל דאנטילא). — Tosef. Machsch. cap. 3 חיטין הבאות מאלכסנדריא טמאות מפני אנטליא שלהן der Weizen, der (zu Schiff) aus Alexandrien eingeführt wird, ist unrein (d. h. durch Anfeuchten zur levitischen Verunreinigung fähig gemacht, vgl. כָּשַׁר) wegen seiner Schöpfgefässe, die sich näml. auf dem Schiffe befinden, um das eingedrungene Wasser auszupumpen, wodurch das Getreide Feuchtigkeit erlangt haben mochte; vgl. R. Simson zu Machsch. 6, 2 und Sachs' Beitr. II p. 170. 171.

אנטלימוס s. אַנְטוֹלִינוֹס.

אַנְטְלַר *m.* (gr. ἐντολεύς) Mandatar, der von einer fürstlichen Person bevollmächtigt wurde.

Vgl. Du Cang. p. 389: ἐντολή: mandatum, unterschieden von Epistola; jenes wird vom Fürsten dem anwesenden Bevollmächtigten, bevor er in die Provinz geschickt wird, übergeben, die Epistola hing. wird dem Abwesenden nachgeschickt; vgl. Bernst. Lex. Syr. Col. 60 u. Sachs' Beitr. I, 118. j. Snh. II Anf., 19^d (mit Bezug auf die Mischna, דנין אותו: man richtet den Hohenpriester, wenn er näml. angeklagt ist) וימנה ליה אנטלר הגע עצמך שנפלה לו שבועה ואנטלר בשבועה möge er doch einen Mandatar stellen! (d. h. wozu braucht er persönlich vor Gericht zu erscheinen, da er ja den Process durch einen Bevollmächtigten führen könne? Vgl. das. Mischna 2: „den König richtet man nicht"). Denke selbst nach (d. h. die Antwort liegt ja auf der Hand); falls ihm ein Eid zugeschoben werden sollte, könnte dann etwa der Mandatar auch den Eid leisten?

אנטנא richtiger אַנְטִינָא *m.* (gr. ἀνθινόν sc. ἱμάτιον) buntfarbiges Kleid. — Pl. Midr. Tillim zu Ps. 15 Anf. wird סלער erklärt: אנטנייא שלו (wahrsch. zu lesen. אַנְטִינַיָּיא) seine buntfarbigen (Pracht-) Kleider, entsprechend dem אלתוסבראות das. zur Erklärung von מגור. Der Comment. in ed. Amst. erklärt unser W. richtig: תכשיט.

אנטיפתא s. אַנְטִיפִּיטָא.

אַנְטַרְדָּס (Ἀντάραδος, syr. ܐܢܛܪܕܘܣ) Antarados auf der syr. Küste, der Insel Arados gegenüber. j. Bez. III, 62^a ob. ר׳ סימיי אזל לאנטרדס R. Simai ging nach Antarados. j. Schabb. I, 4^a un. לאנטיירדס (l. לאנטרדס).

אַנְטְרִין, אַנְטְרִי *f.* (gr. ἄντρον, antrum) 1) Höhle, Grotte. Pesik. r. s. 23, 47^d R. Janai und R. Jonathan הוו מטיילין באנטרי ergingen sich in einer Grotte (vgl. Keth. 49^b). — 2) Höhlung in einem Bauwerk, Vertiefung. j. Schabb. VII, 10^a un. כד משקע באנטרין משום בונה wenn Jem. etwas (am Sabbat) in eine Höhlung versenkt, so begeht er eine Sünde als ob er gebaut hätte.

אַנְטְרִיס s. אוּנִי II.

אָנָה, אני (=יָנָה, eig. denom. von אוֹנָאָה, mit Elision des ו oder durch Verw. von י und א). — Piel אִינָּה, eig. bedrücken, dah. auch: hintergehen, übervortheilen. B. mez. 49^b, 50^b תן לי מה שאיניתני gieb mir das ab, womit du mich (im Geschäfte) übervortheilt hast. Das. 59^b המאנה את הגר wer den Proselyten neckt, mit Worten bedrückt. Richtiger jedoch אוֹנָה, s. d.

Nithpa. bedrückt, übervortheilt werden. B. mez. 47^b נִתְאַנָּה לוקח נתאנה מוכר wenn der Käufer oder wenn der Verkäufer übervortheilt wurde. Das. 50^{ab} fg. B. bath. 83^b u. ö.

אֲנִי Pron. pers. (=bh.) ich. Succ. 53^a Hillel sagte bei der Freude der Wasserlibation im Tempel: אם אני כאן הכל כאן ואם אין אני כאן מי כאן Ms. M. (Agg. ואם איני) wenn ich („Ani", d. h. Gott, s. w. u.) hier bin, so ist Alles hier; wenn ich nicht hier bin, wer ist sonst hier? Das. 45^a (4, 4) R. Jehuda sagt: Bei der Prozession mit der Bachweide im Tempel sagte man: אני והוא הושיעה נא אני והוא הושיעה נא (so in Agg. des jer. Tlmd. in Mischna und Gem., näml. והוא mit א, und der ganze Satz verdoppelt; Ms. M. והו, und der Satz verdoppelt; Agg. des bab. Tlmd. והו ohne א und der Satz nur ein Mal; in Levit. r. s. 30, 174^b: והוא, jedoch der Satz nur ein Mal, ebenso in Ar. sv. אן 4) אני und הוא (od. הו hu, s. d.) hilf doch! אני und הוא hilf doch! Nach mystischer Ansicht näml., mit Bezug auf den Grundsatz: Gott sei anwesend, mitleidend bei dem Leide Israëls (wonach auch Ez. 1, 1 ואני und Jer. 40, 1 והוא „Ani, Hu" auf Gott gedeutet wird, vgl. u. A. Mechilta Abschn. Beschallach Ende; vgl. auch וַהֲאִי) werden diese beiden Wörter als Gottesnamen angesehen. Demnach wäre der Sinn unserer Stelle: Hilf, o Gott dir selbst! — Mögl. Weise jedoch ist אני והוא (od. אני והו) eine Contraction aus אדני יהוה, indem das ד (s. d.) elidirt wurde. — Pl. אָנוּ (=bh. Jer. 42, 6 Keth.) wir. Jom. 18^b אנו שלוחי בית דין wir sind Abgesandte des Gerichtshofes. Das. משביעין אנו עליך wir beschwören dich. Succ. 53^b wird die Phrase der Mischna: אנו ליה ועינינו ליה richtig als eine Abkürzung erklärt: אנו ליה מודים (משתחוים) ועינינו ליה מיחלות wir danken (bücken uns vor) Gott, und unsere Augen harren auf Gott. j. Taan. II, 65^a u. ö. — Auch אֲנַחְנוּ (=bh.) Jom. 84^b u. ö.

אָנְיָיא s. אוּנְיָא. — אוּנִין s. in אוּ׳.

אניגרון s. אִינְגּוֹרָן in אי׳.

אֲנִיצֵי *m.* pl. Bündel, Büschel; nur אניצי פשתן Flachsbündel. B. mez. 21^a. j. Succ. I, 52^b u. ö., vgl. הוּצְנֵי.

אִינָךְ s. אֲהוּ im Plur.

אָנָךְ (אינך) *m.* (gr. ὄνυχος von ὄνυξ) Onyx, streifiger Edelstein, eine Marmorart. Ab. sar. 8^b אנך וספר תורה וכ׳ Ar. (so überall, ohne Jod, Agg. אינך) der Onyx und die Gesetzrolle, welches von beiden soll dem andern als Grundlage dienen? Das. אבן טובה ואנך (ואינך) ein Edelstein und der Onyx. Das. 11^b ומחפין את השווקים באנך man pflastert die Strassen (bei einem Feste in Rom) mit Onyx.

אוּנְכָא *ch.* (syr. ܐܢܟܐ, ܐܘܢܘܟܘܣ, ὄνυχος = אָנָךְ) Onyx, s. TW

אָנַךְ od. Pi. אִנֵּךְ denom. (von אָנָךְ) mit Onyx

belegen. Tosef. Kelim Baba mez. cap. 1 Anf. כלים הטהורים שאנכן באנך reine Gefässe, die man mit Onyx belegt hat.

אֲנָךְ *m.* (bh.: Bleigewicht) Levit. r. s. 33 Anf. אנך זה סנהדרי גדולה מנין אנ״ך unter אנך (Am. 7, 7) ist das grosse Synedrium zu verstehen, welches den Zahlenwerth von אנ״ך hat, indem es näml. aus 71 Mitgliedern bestand.

אָנוֹךְ egyptisch=אָנֹכִי, s. d.

אָנֹכִי Pron. pers. (bh.=אֲנִי) ich. Pesik. r. s. 21, 41^c und Jalk. I, 80^d ob. Gott sagte: הריני משיח עמהן בלשון מצרי אנכי אנוך ich will (beim Anfang des Dekalogs) mit ihnen in der egyptischen Sprache sprechen (weil sie ihnen bisher geläufig war), näml. אנכי=dem egyptischen אנוך. Esth. r. sv. וישלח ספרים, 105^a אנכי לשון יחנך (l. אנוך), vgl. de Lara hv. Schabb. 105^b אנכי נוטריקון אנא נפשי כתבית יהביה das W. אנכי (im Dekalog) ist eine Abbreviatur: ich selbst schrieb das Gesetz und gab es. Nach einer andern Ansicht das.: אמירה נעימה כתיבה יהיבה ein lieblicher Spruch, Schrift und Gabe. Pesik. Bachodesch, 109^a אנא נהורך כלילך יאותך ich, dein Licht, deine Krone, deine Schöne.

אֲוֻנְכָּר *m.* (richt. zu 'אר) Händler, Einkäufer im Hause eines pers. Fürsten. Pl. Succ. 30^{ab} אֲוֻנְכְּרֵי Ar. (Agg. אורנכרי).

אַנְלָגִין (אנגלין trnsp.) *m.* (gr. ἀναλογεῖον) Pult, worauf man die Bücher zum Lesen legt. Kel. 16, 7 אנלגין של ספר Ar. (Agg. אנגלין) Bücherpult. j. Meg. III, 73^d un. אנגלין אין בו משום קדושת ארון וכ׳ (l. אנלגין) das Pult (worauf man die Gesetzrolle zum Vorlesen legt) ist nicht so heilig wie die Lade der Gesetzrolle, sondern blos wie die andern Synagogengeräthe.

אנים (?) (viell.=hbr. נָאַם od. Af. davon) sprechen, entgegnen. j. M. kat. III, 83^c un. ומה אנים ליה und was entgegnete er ihm? Wahrsch. jedoch crmp. aus אגיב, s. גִּיב.

אנם Anam. Snh. 22^b und Cant. r. sv. כמעט, 17^a אנם אנם so sollen nach einer Ansicht die Worte מנא מנא (Dan. 5, 25) urspr. gelautet haben, welche Daniel als transponirt entzifferte, vgl. אאלרן.

אִינְמַרְנוֹן, אִינוֹמִילִין s. in 'אי.

אָנַן (bh. Hithpo. הִתְאוֹנֵן) klagen, seufzen, von Trauer erfüllt sein, bes. wegen eines Todten. M. kat. 14^b fg. אוֹנֵן der Leidtragende vor Beerdigung der Leiche, während er nach derselben: אָבֵל heisst. j. Jeb. VIII Anf., 8^c u. ö. Snh. 47^b die nahen Verwandten eines Hingerichteten לא היו מתאבלין אלא אוֹנְנִין שאין אנינות אלא בלב zeigten keine äusserliche Trauer, sondern beobachteten blos eine innere Betrübniss, denn אנינות ist blos innerlich. j. Chag. II, 78^a mit. David starb am Wochenfeste, והיו כל ישראל אוננין weshalb alle Israeliten leidtragend waren; vgl. bab. Chag. 17^a, Tosaf. sv. אַף עצרת. Keth. 53^b un. אוֹנֶנֶת eine Leidtragende.

אֲנַן, אֲנֵן *ch.* 1) (syr. ܐܢ od. ܐܢ=vrg. אֲנַן) betrübt sein, klagen, s. TW. — 2) sich ekeln. Chull. 112^a אנינא דעתיה er ekelt sich vor etwas. Ber. 24^b und B. bath. 23^a אנינא דעתאי ich ekele mich. Pes. 113^b אֲנִינֵי הדעת diejenigen, die sich ekeln. — אנן Pron., s. אֲנָא.

אֲנִינָה *f.* Betrübniss, innere Trauer. Thr. r. Einleit., 44^d אנינה מבפנים, vgl. אֲבִילָה. j. Dem. I, 21^d mit. j. Pes. VII, 35^a ob. אנינת לילה תורה das Beobachten der Trauer in der Nacht ist ein biblisches Gebot; so nach einer Ansicht. j. Horaj. III, 48^a ob. אין אנינה אלא למת בלבד Anina findet blos bei einem Todesfall statt. Daselbst אי זו היא אנינה משעת מיתה ועד שעת קבורה diese Art Trauer währt von der Zeit des Sterbens bis zur Beerdigung; nach einer andern Ansicht dauert sie den ganzen Tag hindurch. Genes. r. 85, 83^c אונן שהביא אנינה לעצמו der Sohn Judas hiess Onan, weil er über sich selbst Trauer brachte.

אֲנִינוּת *f.* dass. innere Trauer. Kidd. 80^b שעת אנינות die Trauerzeit. Snh. 109^b און שישב באנינות er hiess On (Num. 16, 1), weil er immer in Betrübniss war, dass er der Rotte Korahs angehörte. Num. r. s. 18, 235^d dass. j. Snh. II, 20^a mit. u. ö.

אֲנָנָא s. אֲנָא Anf.

אֲנוֹנָא, אֲנוֹנָה, אֲנוֹנִית *f.* (syr. ܐܢܘܢܐ, lat. annona, gräcisirt ἀννώνα) eig. der jährliche Ertrag des Feldes; übertr. die Portion an Lebensmitteln, Mundprovision, welche die zum Hofstaate Gehörenden bezogen. Genes. r. s. 47, 46^b das Gebet Abrahams: „Möge doch Ismael vor dir am Leben bleiben“! ist zu vergleichen einem Freunde des Königs, שהיה המלך מעלה לו אנונא אמר לו המלך אני מבקש לכפול אנונא שלך אמר ליה לא תמלא רוחי קריר הלויי קדמייתא לא תמנע Ar. (Ag. אנונה, אנונה) dem der König die Provision ertheilte. Als er aber einst zu dem Freunde sagte: Ich will fortan deine Provision verdoppeln, so entgegnete jener: Mache mir nur keine leere Hoffnung (wörtl.: fülle nicht meine Gedanken mit kaltem Wind), mögest du mir nur die frühere nicht entziehen! Das. s. 87 Ende, die Frau Potifars sagte zu Josef: אני חותכת אנונא שלך Ar. (Ag. פרנסה) ich entziehe dir deine Provision. Exod. r. s. 41, 136^b der menschliche König sieht, so lange die Staatsbewohner gegen ihn friedliche Gesinnung beobachten, הוא נזקק ליתן להם דונהטיבא לחלק להם אנונית וכ׳ sich veranlasst, ihnen Geschenke (donativa) zu geben, die Provision zu ertheilen und überhaupt für ihren Lebensunterhalt zu sorgen; wenn sie ihm aber ungehorsam werden,

פוסק אגונית שלהם so entzieht er ihnen die Provision: Gott hing. ertheilte das Gesetz gerade zur Zeit, als Israel das goldene Kalb anfertigte. — Pl. Levit. r. s. 10, 153[d] עשרים וארבעה אֲגוֹנִים את נסיב Ag. (Ar. אֲנוֹנִים, syr. ܐܘܢܓܐ) vierundzwanzig Portionen wirst du nehmen, näml. die 24 Priestergaben. Das. s. 18 Ende בשר ודם נותן אגונים והקבה נותן אגונים der Mensch theilt Portionen aus, und Gott theilt ebenf. Portionen aus. Cant. r. sv. הגידה, 8[d] מיני אגונים die Arten von Abgaben; vgl. אַרְנוֹן.

אוּנְנָא *f.* (=אֲגוֹנָא) Provision. Uebrtr. Deut. r. s. 6, 258[d] kaum ward die Matrone hochgestellt, התחילה לערב אונגא של מלך so fing sie an, die Provision des Königs in Unordnung zu bringen; bildl. für die Verleumdung, welche Mirjam gegen Mose vorbrachte. — Pl. Levit. r. s. 23, 166[d] אוֹנְנִיּוֹת ואנגריות, s. אַנְגַּרְיָא.

אֲנַנְקִי *f.* (syr. ܐܢܢܩܐ, gr. ἀνάγκη) Bedrängniss, Noth. Exod. r. s. 5, 106[d] מהדהי דהוית אחי באננקי ופלטת ממנה ich ängstigte mich, weil du, mein Bruder, in Noth warst, nun aber bist du ihr entronnen. Cant. r. Anf., 3[d] לית בר נש מתני אננקי דידיה אלא בשעת רווחיה der Mensch erzählt erst dann von seiner Noth, wenn er im Wohlstande lebt. Das. sv. מי יתנך, 32[b]. Khl. r. sv. אני קהלת, 74[a] אונקי crmp. aus אננקי. — Uebrtr. Genes. r. s. 12, 13[cd] בשר ודם מותח אהלה אננקי על ידי שהות הוא רפה der Mensch spannt ein Zelt in Eile auf (πρὸς ἀνάγκην), nach einiger Zeit wird es unbrauchbar; מוסך בולס אננקי על ידי שהות הוא מעלה חלודה וכ׳ כמין תרקיא Ar. (Ag. כמין תרקיע מוצק כלים) er giesst eine durchsichtige Masse, Kugel (βέλος) in Eile, nach einiger Zeit kommt Rost darauf; der Himmel aber ist „fest wie durchsichtiger Krystall" und gewährt einen Anblick wie der Tyrkis (mit Bezug auf Hiob 37, 18 תרקיע). In der Parall. j. Ber. I, 2[d] ob. מוסך בולס אננקי Ar. (Ag. crmp. נוסך כלים).

אָנַס (=bh.) Jemdn. drängen, nöthigen, zwingen. Chull. 45[a] אנס בסימנים wenn man (während des Schlachtens) die Venen (Speiseröhre und Schlund) gewaltsam heraufgezogen hat. Das. אנסה עצמה wenn das Thier selbst den Hals gewaltsam gedehnt hat. — Keth. 3, 4 fg. האוֹנֵס der Nothzüchtiger (im Ggs. zu המפתה). j. Jeb. VI, 7[c] mit. u. ö. אֲנוּסָה die Genothzüchtigte. — Ned. 27[a] אָנוּס רחמנא פטריה den zu einer Sünde Gezwungenen spricht die Schrift von Bestrafung frei.

Nif. נֶאֱנַס genöthigt, gezwungen werden. Ber. 13[b] נאנס בשינה er wurde vom Schlaf übermannt. Chull. 31[a] נאנסה וטבלה sie wurde zwangsweise untergetaucht, wenn sie z. B. von der Brücke ins Wasser fiel. — Keth. 1, 10 נאנסה sie wurde genothzüchtigt. Das. f. 3[a] 12[b] fg.

אֲנַס *ch.* (syr. ܐܢܣ=אָנַס) zwingen, nöthigen. Levit. r. s. 34, 178[c] אנסינון er zwang sie. Chull. 133[a] אנסא ליה עידנא seine Zeit drängt ihn, d. h. er musste seinen Studien obliegen, und hatte keine Zeit, den Priestersegen zu verrichten. B. bath. 57[b] לְמֵינַס נפשיה sich zu zwingen. Ned. 27[b] דלא אָנֵיס wenn er nicht gezwungen wurde. R. hasch. 35[a] הני אניסי הני לא אניסי diese sind gezwungen, jene aber nicht.

Ithpe.=Nif., gew. contr. Ned. 27[a] הא מינס אִתְּנִיס er wurde ja gezwungen. Keth. 16[b] אִתְּנוּסֵי הוא דאתניסו sie waren (durch den Weinrausch) gezwungen. Schabb. 145[b] אתנסי ich war gezwungen. — Git. 56[a], vgl. אַבְתַּנִּים.

אוֹנֶס *m.* Zwang, Nöthigung, Bedrückung. Git. 34[a] אין אונס בגיטין bei Scheidungen wird der Zwang nicht berücksichtigt; d. h. wenn eine Scheidung auf Bedingung geschehen ist, und diese, in Folge eines unvorhergesehenen, unüberwindbaren Hindernisses nicht erfüllt werden konnte, so gilt die Scheidung. j. M. kat. III, 81[d] un. זקן ששכח תלמודו מחמת אונסו ein Gelehrter (Greis), der sein Wissen durch Zwang (d. h. ohne seine Schuld, in Folge des hohen Alters) vergessen hat. j. Keth. XI, 34[b] ob. — Pl. Ned. 20[b]. 27[a] נדרי אוֹנָסִין Gelübde, die durch unvorhergesehene Hindernisse (eig. Zwang) nicht erfüllt werden können.

אוֹנְסָא *ch.* (syrisch ܐܘܢܣܐ=אוֹנֶס) Zwang. Git. 34[a].

אַנָּס *m.* Adj. Gewaltthäter, Jem., der etwas durch Zwangsmittel erreicht. j. Kidd. I, 60[c] ob. האנס והגזלן der Gewaltthäter und der Räuber. j. Kil. VII, 31[a] ob. מאימתי נקרא אנס משישקע von wann ab wird er ein Gewaltthäter genannt? (d. h. dass er als der Besitzer eines Grundstückes anzusehen ist) Wenn der Name des Grundbesitzers in Vergessenheit gerieth. Suh. 45[a] סתם עכו״ם אנס הוא der Nichtjude ist gewöhnlich ein Gewaltthäter. — Pl. Chull. 94[b] הָאַנָּסִין. j. Succ. IV Anf., 54[b] אין הבקר אַנָּסִים הבקר die Freigebung eines Gutes, die von Gewalthabern ausgeht, ist ungiltig; nach einer andern Ansicht das. ist sie giltig.

אונוס s. in אר׳.

אנסומא crmp., s. אַבְסִיּוֹמָא.

אֲנִיסְכָא *m.* (=נִסְכָּא, s. d., von נסך) aus Metall angefertigtes Geräth. Schabb. 59[b] אניסכא ein metallenes Blech als Putzsache des Weibes; vgl. אַרְקְתָא I.

אָנַף (=bh.) schnauben, insbes. zürnen.— Pi. dass. Chull. 63[a] למה נקראת שמה אנפה שמאנפת עם חברותיה (l. שֶׁמְּאַנֶּפֶת) warum wird dieser Vogel: אנפה (Levit. 11, 19) genannt? Weil er mit seinen Gespielen zürnt; woher auch das. sein Name: דיה רגזנית (מנאפת: buhlen giebt hier keinen Sinn).

אַנְפָּא *m.* (gew. אַפָּא, syr. ܐܰܦܶܐ, von אנף) 1) eig. Gesicht, Gestalt, vgl. TW. — 2) (mit Suff.) vor, für. B. mez. 86ª טרקיה לבבא באנפיה er schloss die Thür vor ihm zu. — Pl. Chull. 121ª באַנְפֵּי נפשיה (=nh. בפני עצמו) für sich selbst. B. mez. 22ᵇ באנפי נפשה für sich. Keth. 7ᵇ אימא לך באנפייהו ich werde dir in ihrer Gegenwart sagen. B. bath. 103ª u. ö.

אַנְפּוּ *f.* (von נפי) das Weben, Schwingen, s. TW.

אנפטי s. אַפַּנְטֵי.

אַנְפִּילוֹגוֹס *m.* (gr. ἀμφίλογος) der Streitende, Streitsüchtige. Khl. r. sv. אי לך, 95ª התחיל אנפילוגוס בחכמתו der Streitsüchtige fing an mit seiner Weisheit.

אַנְפִּילוֹן s. אֲפִילְיוֹן I.

אונפלי s. אַמְפּוּלֵי.

אַנְפִּילְיָא = אַמְפִּילְיָא, s. d.

אַנְפְּקָא, אַנְפַּק *m.* (=אַנְבַּג) Anpak, ein Gefäss, das den vierten Theil eines Log enthielt. B. bath. 58ᵇ, vgl. אַנְטַל. Kidd. 70ª אנפק כדאמרי אינשי Anpak wie die gewöhnliche Sprache lautet. Schabb. 109ᵇ קיימי אאנפקא sie haben das Mass eines Anpak. Git. 69ᵇ אנפקא דחמרא חייא ein Anpak mit ungemischtem Wein. B. mez. 86ª. Chull. 94ª u. ö. Esth. r. sv. והשתיה, 102ᵈ איניש (l. אונס) באנפקא „Niemand hat gezwungen" in Betreff des Weingefässes.

אַנְפָּקוֹת *f.* (=נַפָּקוֹת, von נְפַק) die Ausgabe, eig. das Ausgehende (wie יְצִיאָה). B. mez. 105ª ובאנפקות ידי Raschi (Agg. ובנפקות) durch meine Ausgabe, Auslage.

אנפקיטן crmp. s. den nächstflg. Art.

אַנְפִּקִינוֹן *m.* (gr. ὀμφάκινον sc. ἔλαιον, syr. ܐܘܡܦܰܩܝܢܘܢ) Omphacinum, von grünen, unreifen Oliven bereitetes Oel. Pes. 43ª wird שמן המור (Esth. 2, 12) erklärt nach einer Ansicht durch סטכת: Stakte, nach einer andern durch אנפקינון: Omphacinum, ... שמן זית שלא הביא שליש שמשיר את השער ומעדן את הבשר das Oel solcher Oliven, die noch nicht den dritten Theil der Reife erlangten, und welches das Haar ausfallen und den Körper geschmeidig macht (R. Mazliach, vgl. Ar. hv., liest שמשחיר: „es macht das Haar schwarz"). Levit. r. s. 5, 149ᵇ wird ראשית שמנים (Am. 6, 6) ebenf. erklärt nach einer Ansicht: שמן אסטקטון Stakte, nach einer andern: שמן אנפקינון Omphacinum. Num. r. s. 10, 206ᶜ dass. Men. 8, 3 אין מביאין אנפקינון Omphacinum ist zum Opfer untauglich. Genes. r. s. 98, 96ᵈ כפלירות ואנפקיטן wahrsch. zu lesen: כפנירות ואנפקינון unreife Datteln und Omphacinum. Cant. r. sv. אתי מלבנון, 22ᵈ אפיקינון, l. אנפקינון.

אַנְפָּרוּת *f.* (gr. ἀναφορά) Abtreten eines Besitzthums, remissio. Schabb. 80ᵇ וכי אדם עושה מעותיו אנפרות wird denn etwa Jem. sein Geld freiwillig abtreten, als freiwillig Abgetretenes hingeben? d. h. sich selbst Schaden verursachen? — Insbes. eine von einem Gewaltthätigen erzwungene Abtretung. j. Keth. X g. E., 34ª הנהיג רבי בארנונא ובגולגלת ובאנפרות כהדא דבן ננס Rabbi führte ein, dass bei der Steuer des Feldertrages (annona), bei Kopfsteuer und bei Abtretung des Grundbesitzes die Halacha des Ben Nanas massgebend sei. Vgl. Git. 44ª. 58ᵇ בא מחמת חוב ומחמת אנפרות אין בו משום סיקריקון ואנפרות עצמה צריכה שתשהא י״ב חודש wenn ein Nichtisraelite ein Feld in Beschlag genommen wegen einer Schuld oder wegen Abtretung des Grundbesitzes, so findet das jus sicarium (vgl. סִיקְרִיקוֹן) keine Anwendung; die Abtretung des Grundbesitzes selbst tritt erst nach zwölfmonatlicher Frist in Kraft. Das. אין (דין) אנפרות בבבל in Babylon wird eine solche Abtretung nicht als erzwungen betrachtet, weil der Eigenthümer bei der Obrigkeit deshalb hätte Beschwerde führen können; wenn er dies also unterlassen, so hat er sein Eigenthum gutwillig abgetreten. Vgl. auch j. Git. V, 47ᵇ. — Pl. Jelamdenu Abschn. Schelach (citirt von Ar.) אני נוטל אַנְפָּרִיּוֹת מהן בכל שנה ושנה וכ׳ ich nehme ihnen alljährlich Steuern ab (bildl. für gute Thaten, Busse), und ziehe meinen Zorn hin, damit sie nicht untergehen.

אַנְפּוֹרְיָא, אַנְפּוֹרְיָה *f.* (gr. ἀναφορεύς, wovon man etwa ἡ ἀναφορεύα gebildet) Werkzeug, woran etwas aufgehängt, gehalten und getragen wird, Behälter, Tragegeräth, wie Tragband u. dgl. B. mez. 2, 2 כל כלי אנפוריא אינו חייב להכריז alle Tragegeräthe (die Jem. gefunden hat) braucht er nicht auszurufen, um den Eigenthümer zu ermitteln. Vgl. Tosefta cap. II Anf. ואלו הן כלי אנפוריה בדי מחטין וצינוריות ומחרוזות של קרדומים unter solchen Geräthen sind zu verstehen: die Stangen, woran Nadeln und Gabeln hängen und die Geflechte zum Umhängen der Aexte. j. B. mez. II Anf., 8ᵇ כגון בדי וכ׳ was denselben Sinn giebt (der ganz uncorrecte Ausdruck אלו הן כגון ist wohl dadurch entstanden, dass man diese St. mit der Auffassung der bab. Gem. s. w. u., in Einklang zu bringen suchte, weshalb man später das W. כגון eingeschoben hat). Vgl. auch das. Jem. fand עזיל כריך במקטורה ein Gewebe um einen Mantel gewickelt, was er nicht auszurufen brauchte. Als Grund hierfür dürfte anzusehen sein, dass der Eigenthümer sich aus dem Verlust solcher werthlosen Utensilien nichts macht und sie daher freigiebt (יאוש); mögl. aber auch: weil er sie wegen ihrer Geringfügigkeit sich nicht genau merkte und daher ausser Stande wäre, ein Merkmal (סימן) dafür anzugeben. — In bab. Gem. das. 23ᵇ. 24ª

wurde die oben angegebene Etymologie unseres Ws. ausser Acht gelassen: כלי אנפוריא כלים חדשים שלא שבעתן העין כגון בדי מחטין וכ׳ darunter sind neue Geräthe zu verstehen, welche das Auge sich nicht hinlänglich gemerkt hat, wie Stangen u. s. w.; etwa vom gr. ἐμπόρια: was zum Handel gehört; welche Etymologie jedoch nicht zutreffend zu sein scheint. Ueberdies wäre nicht abzusehen, warum gerade diese Gegenstände genannt werden, da doch von allen neuangekauften Geräthen: לא שבעתן העין gesagt werden kann. Vgl. auch das. דבר דתלו ביה מידי בד קרו ליה: Etwas, woran man einen Ggst. aufhängt, nennt man בד. — Midr. Tillim zu Ps. 118, 20 לאחר שהתקין אנפוריא שלו וכ׳ nachdem er seinen Ranzen zum Reisen fertig gemacht hatte.

אַנְפּוֹרָא, אַנְפְּרִיאָה *f* (syr. ܐܢܦܘܪܐ, ܐܢܦܘܪܝܐ, ἀναφορά, zunächst ein Bittschreiben an eine hohe Person, libellus supplex, vgl. Smith Thes. Syr. Col. 274) alsdann ein Bericht, der vom Feldherrn an den König abgestattet wird, Militär-Verzeichniss. — Pl. Num. r. s. 2, 184ᶜ עשה שתי אַנְפְּרִיאוֹת גדולה וקטנה וכ׳ (Pesik. Schekalim, 18ᵇ אַנְפּוֹרָאוֹת) Joab fertigte zwei Verzeichnisse der Volkszählung an, das kleinere zeigte er dem David, das grössere aber nicht; mit Bezug auf 2 Sm. 24, 9 מספר מִפקד, wovon das erstere W. die grössere, und das zweite die kleinere Zahl bezeichnen soll. Tanch. Schelach, 214ᵇ כותב אנפריות richtiger אנפריות, s. d. W. Pesik. r. s. 11, 19ᵃ אפונראות crmp. aus אנפוראות.

אֲנַץ schärfen, s. TW. — אֲנִיצֵי s. in אנ׳.

אֲנַק (hbr. אָנַק) seufzen; אֲנִיקוּתָא *f.* das Seufzen, s. TW.

אנק j. Bicc. I, 63ᵈ מאונקות s. אָבַק.

אוּנְקָא I Unze, s. אוּנְקִי in אוּ׳.

אוּנְקָא II *m.* (=עוּנְקָא, arab. عُنُق) Hals. Schabb. 140ᵇ דזבין אומצא ליזבן אונקא דאית ביה תלתא מיני בישרא wer rohes Fleisch zum Essen kaufen will, kaufe den Hals, weil drei Fleischarten darin enthalten sind, näml. mageres, fettes und knorpliches. Ber. 44ᵇ אונקא Ms. M. (Agg. עונקא) das Fleisch des Halses erquickt die Seele, weil es der Seele nahe ist.

אִינְקָא, אֲנָקָא *f.* (arab. عَنْقَاء, Ankâ) eig. der Langhalsige, dah. Schwan, s. TW.

אַנְקָא *f.* (=נָאקָה, נקה, s. d., arabisch نَاقَة) weibliches Kamel. Thr. r. sv. רבתי, 52ᵈ אית קומינן אנקא חדא עוירא wir haben ein weibliches Kamel vor uns, das blind ist.

אנקא s. ניאקה, vgl. אֲנִיגְרָא II.

אוֹנוֹסְקַטְמִין, אַנְקְטְמִין *m.* pl. (gr. ὄνος κατ᾽ ὦμον, welche drei Worte in אנקטם od. אונוסקטם zus. gezogen wurden) Eselsfigur (Figuren), dergl. von Possenreissern, Komödianten auf der Schulter getragen wurde und welche mit farbigen Zeugen behangen, zur Belustigung diente. Schabb. 6, 8 אנקטמין טהורין ואין יוצאין בהן so in Mischnaagg. im jer. Tlmd. und im Ar. (Agg. des bab. Tlmd. und Ar. Var. לוקטמין) die Eselsfiguren sind levitisch rein, und man darf sie am Sabbat nicht austragen; weil sie näml. nicht als Geräthe betrachtet werden. j. Schabb. VI, 8ᶜ un. wird unser W. erklärt: ארנוסקטמין חמרא דיידא Ar. (Ag. crmp. הונים קטמין, s. הונוס), der Bedeutung nach übereinstimmend mit bab. Gem. 66ᵇ: ארנוסקטמין חמרא דאכפא, d. i. ארנוסקטמין bedeutet eine Eselsfigur, die man auf der Schulter (Hand) trägt; vgl. אֲכַפָּא II.

אוֹקְיָנוֹס, אוֹקְיָינוּס *m.* (=אוֹקְיָנוֹס, s. d., Nun eingeschaltet) Okeanos, Ocean. Pesik. r. Para, 32 ed. Lemberg אילולי שהחול הזה מקיף את אנקיינוס היה עולה אנקיינוס וכ׳ (ed. Bresl. ארקיינוס) hätte der Sand nicht den Okean umringt und um ihn einen Zaun gebildet, so würde der Okean Alles überschwemmen; vgl. auch TW.

אַנְקְלוֹסִיס *f.* (gr. ἀνάκλησις) das Anrufen, Zurufen. j. B. mez. VIII Ende, 11ᵈ lasse ihn, עד ימלא אנקלוסיס דידיה bis er mit seinem Anrufen, Zurückrufen (?) fertigt ist.

אוּנְקְלִי s. in אוּ׳.

אַנְקְלִיטִין, אַנְקְלִיטוֹן *m.* (gr. ἀνακλητόν) eig. zurückberufen, aufgefordert, bes. die Berufung, Appellation von einem niedrigeren Richter an einen höheren. Genes. r. s. 49, 49ᵃ Abraham sagte zu Gott: בשר ודם תולין לו אנקליטון מדוכוס לאפרכוס ומאפרכוס לאסטרטליטוס ואתה בשביל שאין לך מי שיתלה לך אנקליטון וכ׳ Ar. ed. pr. (Ag. crmp. מלך בשר ודם) beim Menschen (der angeklagt wird) sucht man die Appellation vom Dux zum Eparchen, von diesem zum Feldherrn nach; du aber solltest, weil es keinen giebt, der gegen dich die Appellation einbringen könnte, nicht das Recht ausüben! Tanch. Tasria, 154ᵇ der Herrscher (שלטון), der zu Gericht sitzt, fürchtet den Mächtigeren, שלא ירגנו עליו אנקליטון לקומוס dass man nicht gegen ihn beim Comes Appellation vorbringe. Deut. r. s. 2, 252ᵈ wenn der Mensch sich einen zuverlässigen Patron verschafft, והוא נתפס באנקליטון הלכו ומצאו לפטרונו וכ׳ und in der Appellation als schuldig befunden wird, man darauf aber seinen Patron aufsucht und zu ihm sagt: Dein Klient wurde verurtheilt, so entgegnet er: Ich stehe für ihn ein; vgl. אַפּוֹטְרוֹפָּא (Sachs' Beitr. I, 18 emend. mit Unrecht אנקלומין). Das. s. 9, 261ᵇ Niemand kann ליתן לפניו אנקליטין לומר לפניו אנקלומא gegen Gott Appellation anbringen und Niemand gegen ihn Anklage vorbringen. Khl. r. sv. אין אדם, 90ᵃ אין מי שיתלה אנקליטין אין מי שיאמר אנקלומה dass.

אַנְקְלוֹמָא, אַנְקְלוֹמָה *f.* (gr. ἔγκλημα) Anklage. Khl. r. sv. אין אדם, 90[a] אין מי שיאמר אנקלומה es giebt keinen, der (gegen Gott) eine Anklage erheben kann. Deut. r. s. 9, 261[b], s. vrg. Art.

אוּנְקְלְמוֹס, אַנְקְלְמוֹס *m.* (viell. mit gr. κάλαμος zus. hängend) der Stadtschreiber. B. bath. 68[d] אינו מכור אנקלמוס Agg. (Ar. אונקלמוס, ebenso Tosef. B. bath. cap. 3) richtiger אִיקוֹנוֹמוֹס s. d.

אַנְקְלֵסְיָא *f.* (gr. ἀνάκλησις) das Anrufen, bes. die Anfrage des Gerichtes bei Zeugen, ob in ihrer Gegenwart von Seiten des Schuldners ein Eingeständniss der Schuld erfolgt sei (=הוֹדָאָה). Tosef. B. bath. cap. 11 אין כותבין אלא אנקלסיא מדעת הלוה das Dokument über ein solches Geständniss darf man wohl ohne Vorwissen des Gläubigers, aber nicht ohne Vorwissen des Schuldners schreiben.

אוּנְקוֹס s. in 'אוּ. — אנקוס s. אֶקְנוֹס.

אַנְקְקִיתָא s. אַקְנְקִיתָא.

אַנְקוֹרָא *m.* (=נְקוֹרָא, א prosthet., von נְקַר) Vogel, Geflügel, eig. der Pickende. — Pl. Chull. 57[a] צנא דאַנְקוֹרֵי ein Korb mit Geflügel. Nach Raschi: eine Vogelart von schwarzer Farbe und mit weissen Flecken an der Stirn.

אֲנִירְדְּפִין Pes. 112[a], vgl. אֲנִיגְרוֹן.

אֱנוֹשׁ *m.* (=bh.) Mensch, Mann. — Pl. אֲנָשִׁים Dan. 4, 14. — Exod. r. s. 25, 123[c] zuweilen erschafft Gott die Engel בדמות נשים ופעמים בדמות אנשים in der Gestalt von Frauen (Sach. 5, 9) und zuweilen als Männer (Gen. 18, 2). j. Jom. V, 42[c] ob. ועל אנשי השרון היה אומר יהי רצון מלפניך ה׳ אלהינו ואלהי אבותינו שלא יעשו בתיהן קבריהן für die Einwohner von Saron betete er (der Hohepriester am Versöhnungstage): Es sei dein Wille, o Herr, unser Gott und Gott unserer Väter, dass ihre Häuser sich nicht in ihre Gräber umwandeln! Vgl. j. Sot. VIII g. E., 23[a] אף אנשי השרון לא היו חוזרין שהן מתחדשין פעמים בשבוע את כה״ג היה מתפלל וכ׳ auch die Einwohner Sarons kehrten wegen des Baues ihrer Häuser nicht zurück (vom Kriege, vgl. Dt. 20, 5), weil diese in je sieben Jahren zwei Mal von Neuem aufgebaut, restaurirt werden mussten (indem näml. ihre, von Ziegeln gebauten Häuser in diesem Tieflande in Folge der vielen Regen öfter einstürzten und sie also nicht als „neue Häuser“ anzusehen waren); deshalb betete auch der Hohepriester u. s. w. — Jom. 69[b] אנשי כנסת הגדולה die Männer der grossen Synode, der hohe Rath in Jerusalem, vgl. כְּנֶסֶת. Aboth 1, 1 u. ö. — Taan. 15[b] אנשי משמר die Männer des Priesterpostens. Solcher Posten gab es 24, deren jeder je eine Woche den Tempeldienst zu verrichten hatte, welche Posten wiederum in je sieben Abtheilungen, בתי אבות Priesterfamilien, nach den sieben Wochentagen eingetheilt waren, vgl. מִשְׁמָר. Das. אנשי בית אב diejenige Priesterabtheilung, welche an dem laufenden Tage den Priesterdienst zu vollziehen hatte. — אנשי מעמד eig. die Männer des Standes, d. h. diejenige Abtheilung, die je an dem betr. Tage bestimmte Gebete zu verrichten hatte, damit die Opfer mit Wohlwollen aufgenommen würden; zu welcher Abtheilung ausser Priestern und Leviten auch Israeliten gehörten.

אֱנָשׁ, אִינָשׁ, אִינָשָׁא, אֱנָשָׁא (אִינְשׁ, אִינְשָׁא) *ch.* (syr. ܐ݈ܢܳܫ, ܐ݈ܢܳܫܳܐ=אֱנוֹשׁ) Mensch, Mann, Jemand. Dan. 3, 10. 5, 5. 7. Das. 7, 13 בר אנש Menschensohn. — j. Ber. VIII, 12[a] un. אנשא רבא ein grosser Mann. j. Snh. III, 21[d] ob. אינשא רבא dass. — Das. VII, 25[a] un. כאינש דמר wie wenn Jem. sagt. j. Nid. I, 49[b] ob. כאינש דשמע מילה ומקשי עלה wie wenn Jem. etwas hört und darüber eine Frage vorbringt. j. Ab. sar. V, 45[b] mit. j. Sot. VIII, 23[a] u. ö. — Pl. B. kam. 92[b] fg. אמרי אִינָשֵׁי (so nach der recipirten LA.) die Menschen pflegen zu sagen, d. h. es ist ein Sprichwort. Keth. 23[a] u. ö. אינשי דלא מעלי schlechte (eig. nicht gute) Menschen. Ber. 27[b] un. R. Elasar ben Asarja sagte zu den Gelehrten, die ihn als Nasi anstellen wollten: איזיל ואמליך באינשי ביתאי אמרו ליה לחיי אזל ואמליך באינשי ביתיה אמרה ליה אתתיה ודלמא מפייסי ליה ומעברי לך אמר לה גמירי מעלין בקדש ולא מורידין ודלמא עניש לך אל׳ וכ׳ Ms. M. (ganz anders in Agg., wo auch einige Sätze fehlen) ich will gehen und mich mit meinen Hausleuten berathen. Sie erwiderten ihm: Nun gut. Hierauf ging er und berieth sich mit seinen Hausleuten. Da sagte seine Frau zu ihm: Sie könnten ihn (den vom Amte abgesetzten R. Gamaliel) besänftigen (sich mit ihm aussöhnen) und dich wieder absetzen. Darauf antwortete er: Es ist eine feste Regel: Man darf erhöhen im Heiligen (d. h. hier: im Lehramte, Nasiwürde), aber nicht wiederum erniedrigen. Vielleicht aber könnte er (R. Gamaliel) die göttliche Strafe gegen dich herausfordern. Er antwortete: Einen Tag benutze man einen werthvollen Pokal, möge er auch morgen zerbrochen werden. Keth. 23[a] עבידי אינשי die Menschen pflegen u. s. w. Taan. 21[b] בני אינשי Menschensöhne. Git. 45[a] דלא ליתו אִינָשֵׁין damit die Menschen nicht kommen u. s. w.

אנשון j. Ter. II, 21[a] Af. von נְשֵׁי, s. d.

אַנְתְּ, אַנְתָּה Pron. pers. comm. (syr. ܐܰܢ̄ܬ݁ *m.*, ܐܰܢ̄ܬ݁ܝ *f.*, hbr. אַתָּה, אַתְּ) du. Dan. 2, 29. 31 fg. — Schabb. 31[a] אנת שלמה אן חכמתך אן סכלתנותך du Salomo, wo ist deine Weisheit, wo deine Vernunft? vgl. סָתַר.

אַנְתָּא *m.* Oel, das gallertartig geronnen war und die Form eines Brotes erhielt. Men. 78ª אנתא דמשחא ein Oelbrot. Nach einer andern Erkl. Raschis: ein in Oel gebratenes Brot.

אִנְתְּתָא *f.* (syr. ܐܰܢ̈ܬܬܳܐ=אִתְּתָא, s. d.) Frau. Levit. r. s. 37 Anf. u. ö. Jeb. 97ᵇ ברתה דאנתתיה die Tochter seiner Frau. Das. 45ᵇ אטבלה לשם אנתתא er liess eine zum Judenthume Uebergetretene, als Frau (d. h. behufs Reinigung von der Menstruation, nicht aber als Proselytin) baden, vgl. גֵּר. Keth. 104ᵇ איתת אחוה die Frau seines Bruders.

אִנְתּוּ *f.* eig. Ehe (=אִישׁוּת, s. d.), übrtr. Ehefrau, Gattin, s. TW.

אנטוסאי s. אַרְתּוּסְיָה.

אַנְתִּיקִי *f.* (gr. ἐνθήκη) das Eingelegte, die Ladung. B. bath. 73ª in der Mischna: wenn Jem. ein Schiff verkauft לא את האנתיקי so hat er nicht auch gleichzeitig die Schiffsladung mit verkauft; vgl. Gem. das. 77ᵇ zur Erkl. unseres Ws. עיסקא דבגווה die Waare, die sich darin befindet. Das. 78ᵇ dass.

אַנְתְּרוֹפִּי *m.* (gr. ἄνθρωπος) Mann. Genes. r. s. 18, 18ᵇ und das. s. 31, 29ª so wie die Thora in der heiligen (d. h. hbr.) Sprache gegeben wurde, so wurde auch die Welt in der hebr. Sprache erschaffen; שמעת מימיך אומרים גוני גוניא אנתרופי אנתרופיא גברא גברתא אלא איש ואשה למה שהלשון הזה נופל על הלשון הזה hast du denn jemals gehört, dass man den Mann: גוני (etwa γυνός) nannte, entsprechend dem Namen der Frau: γυνή? oder dass man von ἄνθρωπος den Namen אנתרופיא (etwa ἀνθρωπία) für: Frau bildete? oder von גברא Mann, den Namen גברתא für Frau bildete? Dahingegen wurde von אִישׁ das W אִשָּׁה gebildet, weil in der hbr. Sprache das letztere W. von dem ersteren abgeleitet werden konnte; d. h. im Griechischen hängen die Benennungen für Mann und Frau nicht zusammen, indem der Mann: ἄνθρωπος od. ἀνήρ, aber die Frau: γυνή heisst. Ebensowenig im Aramäischen, wo der Mann: גברא und die Frau: אתתא heisst; folglich muss die hbr. Sprache, in welcher der Grund angegeben wird: „Die Frau wurde deshalb אשה genannt, weil sie vom איש genommen wurde“ (Gen. 2, 23) als die Ursprache bei der Schöpfung angesehen werden. — Die gr. und die aram. Sprache werden deshalb hier angeführt, weil sie als die ältesten Sprachen, nächst der hebr. galten.

-אס als Vorschlagssilbe, vgl. אִסְפַּרְמְקֵי, אִסְפִּינְקֵי, אִסְקַרְיָא u. a., vgl. auch den Bst. ס.

אָס s. אִיס in 'אי. — אוֹס, אִיסִי s. in 'או.

אָסָא heilen, s. אָסֵי.

אָסָא, אָסְיָא *f.* Heilung; אָסְיָא *m.* Arzt, s. TW.

אָסָא I *m.* (syr. ܐܳܣܳܐ) Myrte. Pes. 56ª אסא דרא Agg. feuchte, saftige (gr. διερός) Myrte. (Ar. liest אסא ירוקא: viridus). R. hasch. 23ª wird הדס erklärt: אסא Myrte. Ber. 9ᵇ במאי איתזקת דאמטיית אסא לבי מלכא וכ׳ wodurch erlittest du Schaden? etwa dadurch, dass du eine Myrte in den königlichen Palast bringen musstest? Einen solchen Tribut möchte Jeder geben, um den König zu sehen, vgl. אַנְגַּרְיָא. Snh. 44ª אסא דקאי ביני חילפי אסא שמה ואסא קרו לה die Myrte, die zwischen Dornen blüht, behält den Namen Myrte, und man nennt sie Myrte; dort als Sprichw.: Selbst wenn ein Israelite schlecht wird, so bleibt er doch Israelite. — Pl. Nid. 37ª פרחא אָסַיָּא וכ׳ die Myrten flogen von einem Bett auf das andere.

אָסָא II od. אָטָא *m.* alt. Git. 69ª אסא כלבא Agg. (Ar. אטא) alter Hund, vgl. אַכְסָא. Auch im Syr. wird ܐܳܣܳܐ in der Magie angewandt; vgl. Smith, Thes. Syr. Col. 291.

אָסַב (viell. אַסֵּב Af. von נְסַב) den Kehlkopf, der geschwollen ist, heilen. Schabb. 123ª אסובי ינוקא ein Kind mit geschwollenem Kehlkopf heilen. Ar. erklärt unser W.: Dem Kinde, das einen geschwollenen Kehlkopf hat, steckt die Hebamme ihren Finger in den Mund, um die Geschwulst zu entfernen, wodurch oft ein Erbrechen erfolgt. Dah. findet die Gem. das. Anstössiges darin, dass eine solche Heilung am Sabbat gestattet sei, da sonst ein Brechmittel nicht angewandt werden dürfe, vgl. אַפִּיקְטְפִיזִין. Raschi erklärt אסובי ינוקא: Die verrenkten Gliedmassen des Kindes in Ordnung bringen. Keth. 10ª אסבוהו כופרי züchtigt ihn mit Gerten. Vgl. auch syr. ܐܘܣܒܐ Züchtigung, castigatio; Smith, Thes. Syr. Col. 292; s. jedoch נְסַב.

אִסְגְּמוֹס *m.* (gr. Σίγμα, sigma) eig. der gr. Bst. σ, übrtr. (wegen der Figur des grossen Sigma Σ) Tischbank od. Speisesopha in Gestalt eines Halbzirkels. Jelamd. Abschn. Bemidbar Anf. כותב על גבי אסגמוס כמה מיסא יש Ar. sv. סגמוס (fehlt in Tanch.) er schreibt auf die Tischbank, wie viele Gerichte (missae) es seien, vgl. מִיסָא.

אִסְגַּנְטִירִין *m.* (lat. signatorius für signatus) ein Ausgezeichneter, Edler. Esth. r. sv. ויהי באמרם, 107ª Mardechai sagte: אני אסגנטירין של הקבה וכ׳ ich bin der Edle Gottes, denn alle andern Stämme wurden ausserhalb Palästinas geboren, mein Ahn aber (Benjamin) in Palästina. Vgl. Jalk. z. St. וכי אסגנטירין משתחוה להדיוט sollte sich etwa ein Edler vor einem Gemeinen (dem Haman) bücken!

אִיסְדָּא *m.* Pl. אִיסְדֵּי (=סַדְיָא, סָדָא, s. d., syr. ܐܣܕܐ, אר vorges.) Kopfseite, Kopfstelle. Ber. 56a חזינן פטר חמור דקאי אאיסדן Ar. (Agg. בר חמרי) wir sahen einen erstgeborenen Esel, der uns zu Häupten stand; s. auch TW.

אַסְדָּה, אַסְדָּא *f.* (=סָדָא, syr. ܐܣܕܐ) Floss. Ber. 4, 6 (28b) היה מהלך בספינה או באסדא Agg. (Ar. בסדה) wenn Jem. in einem Schiff oder auf einem Floss reiste. j. Ber. IV, 8c mit. היא אסדא היא אסכריא היא רפסודור (l. אסכדיא) das W. אסדא ist dasselbe, was אסכדיא (gr. σχεδία) und das hbr. רפסודות, d. h. diese drei Wörter bedeuten: Floss. Sabim 3, 1 ישבו בספינה או באסדד sie sassen in einem Schiff oder auf einem Floss. Neg. 12, 1 בית הבנוי בספינה או באסדה Ar. (Agg. באסקריה) ein Haus, das auf einem Schiff oder auf einem Floss gebaut ist.

אַסְהֲדוּתָא, אַסְהֲדְתָא *f.* N. act. (von סְהֵד) Bezeugung, Zeugniss. Ber. 14b מאי אסהדתיה דר׳ חייא was würde die Bezeugung des R. Chija bedeuten? Tem. 18b מאי אסהדותיה dass. Jeb. 64b אסהדותיה דר׳ חייא dass.

אָסוּתָא, אָסוּ *f.* (von אסי) Heilung, Heilmittel. B. mez. 86a ואסו דרבי על ידו תהא die Heilung Rabbis wird durch ihn (Samuel) erfolgen. B. kam. 85a מאי אסותיה was ist das Heilmittel dafür? Keth. 50a u. ö. Schabb. 110a דילמא חויא דרבנן טרקיה דלית ליה אסותא vielleicht hat ihn die Schlange der Rabbinen gebissen (d. h. der Bann), wofür es kein Heilmittel giebt? Ab. sar. 27b dass. — Pl. B. bath. 59b בריש כל אַסְוָון אנא חמר an der Spitze aller Heilmittel stehe ich, der Wein. B. mez. 113b ידענא אסוותיהו ich kenne ihre Heilmittel. Levit. r. s. 37, 181b אסותך אכול מן אילין אתרוגין וכ׳ dein Heilmittel ist, von jenen Paradiesäpfeln zu essen, mit welchen die Juden am Hosanatage (d. 7. des Succothfestes) das Gebet verrichten; vgl. הוֹשַׁעְנָא.

אַסְוִירוּס Severus, *N. pr.* eines römischen Kaisers, wahrsch. Alexander S., dessen Vater, Antonin mit Rabbi befreundet war. Ab. sar. 10ab. Nid. 45a יוסטני בתו של אסוירוס בן אנטונינוס באת לפני ר׳ Justinia, die Tochter des Severus des Sohnes des Antonin kam zu Rabbi.

אָסוּר *m.* (=סוּר, סְיאוּר, s. d.) Schlechtigkeit, böse Art. Pesik. r. s. 22, 44a die Proselyten sagten: נחזור לאסורינו wir wollen zum Heidenthum (eig. zu unserer bösen Art) zurückkehren.

אַסְחָרוּתָא *f.* N. act. (von סְחַר) das Sitzen im Kreise, in der Runde, s. TW.

אָסִיט s. in אסי׳.

אִסְטַאטִיבָא *f.* (lat. stativa sc. castra) Standlager, Ruhestation. Genes. r. s. 10 Ende בשר ודם בשעה שהוא עושה אסטאטיבא אינו נותן דונטיבא ובשעה שהוא נותן דונטיבא אינו עושה אסטאטיבא אבל הקב״ה עשה אסטאטיבא ונתן דונטיבה וישבות ויברך wenn der Mensch (König) die Ruhestation hält: so vertheilt er kein Geschenk (donativum) und wenn er ein Geschenk vertheilt, so hält er keine Ruhestation; Gott hing. hielt die Ruhestation und gab gleichzeitig das Geschenk: „Er ruhte und segnete" (Gen. 2, 3); vgl. auch אִסְטַטְיָא.

אִיסְטִיב, אִסְטְבָא, אִצְטְבָא *m.* (=אִסְטְוָא II, s. d., gr. στιβάδιον, stibadium) eig. Ruhesitz in Gestalt eines Halbzirkels, worauf man sitzt oder auch Gegenstände legt; daher auch: Balkon, balkonartiger Vorsprung vor dem Laden. j. B. bath. II, 13b ob. פני חד חליטר מן איסטיב לאיסטיב ein Krämer räumte (die Waaren, oder: die Speisen) von einem Ruhesitz auf den andern. Das. III Ende, 14b חלון שהיא פתוחה לאסטיב ein Fenster, das nach dem Balkon geöffnet ist. j. Erub. I, 18b un. עושה איסטבה על פתח המבוי er macht einen Vorsprung an der Thür der Halle. Kidd. 70a איצטבא דאמרי אינשי וכ׳ die Ruhebank wird in der vulgären Sprache: איצטבא, in der rabbinischen: ספסל genannt. Erub. 68a איצטבא על גבי איצטבא ein Vorsprung über dem andern. — Uebrtr. (s. v. a. στοά) j. Succ. V, 55a un. דיפלי איסטבא die Doppelgallerie, vgl. דִּיוּפְלוֹסְטוֹן. — Pl. Exod. r. s. 31, 130b בונה בימסאות ומרחצאות ואִיצְטְבָאוֹת er baut Postamente, Badehäuser und Altane. Pes. 65b דמסגי אאִיצְטְבֵי sie gingen auf den Altanen einher.

אִסְטַבְלָא, אִצְטַבְלָא *m.* (syr. ܐܣܛܒܠܐ, arab. اِصْطَبْل, gr. στάβλιον, stabulum) Standort des Vieh's, Stallung. — Pl. Num. r. s. 11, 213c (zur Hebung des Widerspruchs in 1 Kn. 5, 6 [4, 26] und 1 Chr. 9, 25) ארבעה אלפים אִסְטַבְלָאוֹת ארבעים אלף סוסים es waren 4000 Stallungen und 40,000 Pferde (Krippen). Snh. 21b steht dafür: אם מ׳ אלף אִצְטַבְלָאוֹת היו כל א׳ וא׳ היו בו ד׳ אלפים ארוות סוסים ואם ד׳ אלפים אצטבלאות וכ׳ waren es 40,000 Stallungen, so hatte eine jede derselben 4,000 Krippen, waren es aber 4,000 Stallungen, so hatte deren jede 40,000 Krippen. Erub. 24a עשויין אצטבלאות אצטבלאות sie sind reihenweise aufgestellt, so dass näml. dazwischen ein Stabulum, Ruhepunkt ist.

אִסְטַבְלָאט *m.* (syr. ܐܣܛܒܠܛܐ) stabulum, Stallung. — Pl. Esth. r. sv. ותמאן, 104b קומיס אִסְטַבְלָאטֵי של בית אבא היית du warst der Oberste (comes) der Stallungen meines väterlichen Hauses.

אִסְטַגְּיָה *f.* (gr. στέγη) Dach, Decke. — Pl. Kel. 8, 9 פורנה אם יש לה אִסְטַגִּיּוֹת שפיות der Ofen (furnus) wenn er Bedachungen hat. j. Ab. sar. II 42a un. (l. = ed. Zytomir איסטגיות) איסטיות הן ספיות unser W bedeutet dasselbe, was כפיות

(=שפירה) näml. Bedachungen; vgl. auch Tosef. Kelim B. kam. cap. 6.

אִסְטְגְנִינִין, אִצְטַגְנִינִין *m.* pl. (gr. ὁ στέγανος, homo tectus) Geheimkundige, Geheimkünstler; insbes. (= gr. ὁ στεγανογράφος): die mit versteckter, jedem Fremden unlesbarer Geheimschrift schreiben, Hieroglyphenkundige. Sot. 12ᵇ. 36ᵇ אמרו אסטגנינין לפרעה וכ׳ Ar. (Agg. אצטגניני) die Hieroglyphenkundigen (die Priester) sagten zu Pharao: Einen Knecht (Josef), den sein Herr für 20 Silberlinge gekauft hat, willst du zum Regenten einsetzen! Ber. 4ᵃ Mose gab die Zeit der Befreiung unbestimmt an: כחצות „gegen Mitternacht" (Ex. 11, 4 u. nicht בחצות, vgl. das. 12, 29) שמא יטעו אסטגניני פרעה Ar. (Agg. אצטגניני) denn die Hieroglyphenkundigen Pharaos könnten sich sonst (in der Zeitrechnung) irren und würden sagen: Mose ist ein Lügner!

אִסְטְגְנִינוּת, אִצְטַגְנִינוּת *f.* Geheimkunde, bes. astronomisches Wissen. Schabb. 156ᵃ Abraham sagte: הסתכלתי במזל שלי ואין לי בן אלא אחד על ישמעאל אמר לו אברהם צא מאסטגנינות שלך אין מזל לישראל Ar. (Agg. נסתכלתי באצטגנינות ... צא מאצטג׳) ich habe hingeschaut auf meinen Glücksstern, wonach ich nur einen Sohn, den Ismael haben werde. Gott aber sagte zu ihm: Verlasse deine Sternkunde, denn Israel ist erhaben über Glückssterne; vgl. B. bath. 16ᵇ. Jom. 28ᵇ u. ö. — Snh. 49ᵃ עדיין אסטגנינות של דוד עומדת Ar. ed. pr. (Agg. אצטגנינין קיימין) noch steht der Glücksstern Davids!

אִסְטְדִיָה s. hinter אִסְטָדִין.

אִסְטָדִין, אִצְטְדִינִין, אִצְטְדִין comm. (syrisch ܐܣܛܕܝܢ, ܐܣܛܕܝܘܢ, gr. στάδιον, stadium) das Stadion, eig. eine Strecke von 600 (od. 625) Fuss, s. w. u. Insbes. die Rennbahn, wo zur Belustigung Thierkämpfe oder Stiergefechte aufgeführt wurden. B. kam. 39ᵃ שור האסטדין אינו חייב מיתה שנאמר כי יגח ולא שיגיחוהו אחרים Ar. (Agg. האצטדין) ein Ochs vom Stadion wird (wenn er im Stiergefechte einen Menschen getödtet hat) nicht (wie sonst ein stössiger Ochs) zum Tode verurtheilt, denn es heisst: „wenn er stossen wird" (יגח Ex. 21, 28), nicht aber wenn man ihn zum Stossen antreibt. j. Erub. V, 22ᵇ un. את רואה את האצטדין כילו מליאה בתים du betrachtest das Stadion, als ob es voll von Häusern wäre. j. Ab. sar. I, 40ᵃ mit. היושב באצטדין הרי זה שופך דמים wenn Jem. im Stadion weilt, so ist es, als ob er Blut vergossen hätte. — Ab. sar. 18ᵇ אצטדינין. Das. ההולך לאצטדינין ולכרכום הרי זה מושב לצים wenn Jem. ein Stadion oder einen Circus besucht, so heisst dies „den Aufenthalt der Spötter" besuchen. Nach einer andern Ansicht das. ist ein solcher Besuch gestattet, weil der Besuchende möglicherweise Beistand leisten könnte, wie auch, weil er Zeugniss ablegen könnte, dass die Frau des im Gefechte Getödteten wieder heirathen dürfe. — Uebrtr. B. bath. 103ᵇ אצטדינין eine Strecke Feldes von der länglichen und gebogenen Gestalt eines Stadions.

אִסְטְדִיָה, אִצְטַדְיָא *f.* (= אִסְטָדִין, syr. ܐܣܛܕܝܐ, gr. σταδίη = στάδιον) Stadion, s. vorg. Art. Ab. sar. 16ᵃ mit den Götzendienern darf man nicht bauen בסילקי וגרדון אסטדיה ובימה Ar. (Agg. גרדום אצטדייא) eine Basilika, einen Richtplatz (gradus, vgl. גַּרְדּוֹם), ein Stadion und einen Bomos; weil näml. an allen diesen Stellen auf unrechtmässige Weise Blut vergossen wird. — Pl. Sifra Abschn. Achre, cap. 13: Gebäude, die den Heiden eigenthümlich sind, כגון תיטריות וקרקסאות והאִסְטְדִיוֹת wie Theater, Circusplätze und Stadien.

אִסְטְוָא I *m.* (gr. ἱστός od. ἱστίον) Gewebe, Decke. j. Maas. scheni IV, 55ᵇ un. אסטוא דההוא גברא אית ביה תרי עשר מרקעין ed. Amst. (ed. Krot. crmp. מקרעין) die Decke des Esels dieses Mannes (d. h. deines Esels) hat zwölf Flecken.

אִסְטְוָא II **אִצְטְוָה, אִיסְטְוָה** *m.* (syr. ܐܣܛܘܐ = אִסְטִיב, ב in ו verw., gr. στιβάδιον, stibadium) balkonartiger Vorsprung vor einem Gebäude, worauf man sich setzt oder etwas legt, Vorbau, Altan. M. kat. 10ᵇ למיבני אסטוא Ar. (Agg. איצטבא) einen Altan zu bauen. Jom. 49ᵃ דעביד מעשה אסטווה Ar. (Agg. איצטבא) er verrichtete den Dienst eines Vorbaus, d. h. der eine Priester setzte das Opferblut auf des Andern Hand. Pes. 11ᵇ גג האסטווה Ar. (Agg. האיצטבא) das Dach des Altans. j. Schabb. I, 2ᵈ un. איסטווה ואסקופה Altan und Schwelle. Schabb. 7ᵃ אסטווה שלפני עמודין Ar. (Agg. איצטבא) der Vorsprung vor den Säulen. j. Sot. VIII, 22ᶜ un. איסטווה der Vorsprung an der Bundeslade. Vgl. Num. r. s. 12, 215ᵃ die zwei silbernen Säulen, שהיו עומדין לפניו כמין איצטווה welche vor der Lade balkonartig standen. — Pl. Cant. r. sv. תודי, 10ᶜ die Säulen vor der Bundeslade כמין אִצְטְווין waren wie Altane.

אִסְטָיו *m.* (= סְטָיו, gr. στοά) Säulengang, Gallerie. j. Succ. V, 55ᵃ un. die Basilika in Alexandrien אסטיו לפנים מסטיו היתה war ein Säulengang innerhalb eines andern. j. Taan. III, 66ᵈ un. dass.

אִסְטְוָונָא *m.* (syr. ܐܣܛܘܢܐ „vom pers. ستون, اُستون, arab. اُسْطُوانة" Fleischer im TW. I, 45ᵃ und 418ᵃ) Säule, Pfeiler, s. TW.

אִסְטְוָנִית, אִצְטְוָנִית *f.* Säulengang, Gallerie. (Unser W., vom vrg. אִסְטְוָונָא entstanden, ist der Bedeutung nach verwandt mit אִסְטָיו, סְטָיו). Pes. 13ᵇ eine solche Doppelhalle אסטוונית wurde: אסטוונית היתה נקראת סטיו לפנים מסטיו

genannt, ein Säulengang innerhalb eines andern. Ohol. 18, 9 האסטוונית Ar. (Agg. האצטוונית). Schabb. 6[ab]. Tohar. 6, 10 u. ö. — Pl. Tanch. Abschn. Mischpatim, 96[b] דמוסיות ומרחצאות ואִסְטְוָנִיּוֹת שבמדינה warme und kalte Bäder und Säulengänge im Lande.

אסטטיבה s. אִסְטְאטִיבָא.

אִיסְטְטִית *f.* (gr. ἀσταθής od. ἄστατος) unbeständig, unzuverlässig. Macc. 5[a] (von Zeugen, die einander widersprechen) איסטטית היא ein solches Zeugniss ist unzuverlässig. Tosef. Mac. cap. 3 g. E. אצטניסית (wahrsch. zu lesen אצטטסית: ἀσταθής). Ar. liest אִסְטְסִית στάσις, syr. ܐܣܛܣܝܣ und ܐܣܛܣܝܣ) d. h. diese Zeugenschaft ist durch gesetzwidriges Zus. treten entstanden; sie beriethen sich näml., alle bestehenden Zeugen zu strafen. Seine Erkl. lautet nach der Ed. pr.: עשו עצה ועמדו באסטוסיא. R. Chananel erklärt das Wort durch לא נכון (wahrsch. gr. ἀστασία). Maimonidis in s. Comment. liest אסטיסית, was wohl durch das hier zuletzt angegebene gr. W. erklärt werden könnte (näml. ein Sbst. von ἄστατος Unbeständigkeit, Unzuverlässigkeit) oder: στασιώδης, sediosa. Die von ihm gegebene Erkl. von אסטיס: gefärbt, ist nicht zutreffend.

אִסְטַטְיָא *f.* (lat. statio, syr. ܐܣܛܛܝܘܢ) Station, Aufenthalt, Verweilen. Pesik. r. Watomer Zion, 57[d] den vertriebenen Israeliten לא עשה אסטטיא בכל ארץ ישראל gewährte er in ganz Palästina keinen Aufenthalt. Das. עשה אסטטיא.

אִסְטַטְיוֹן, אִישְׁטַטְיוֹן richtiger **אִסְטַטְיוֹנְרוֹן** *m.* (lat. stationarium, i. e. milites stationarii) Soldaten, die auf Posten aufgestellt sind, Posten. Cant. r. sv. שובי, 29[b] אומה שמשלמת איסטטיונרון של עולם das Volk (Israel), welches den Posten der Welt aufrecht erhält. Genes. r. s. 66, 65[d] steht dafür minder richtig אסטטיונר של עולם Ar. (Agg. אישטטיונר), vgl. auch סְטַטְיוֹנָר.

אִיסְטַטְנִית *f.* (lat. stationalis) still, müssigstehend. Pl. Genes. r. s. 45, 44[d] als Eigenschaften der Frauen אִיסְטַטְנִיּוֹת ודברניות sie stehen müssig und sind redselig. Mögl. Weise ist unser W. das gr. ἄστατος od. ἀσταθής: unstät, unbeständig; vgl. auch אִסְטַסְיָאנִית.

אִסְטְיו s. hinter אִסְטְוָא II.

אִיסְטְיָיא Isteja, *N. pr.* j. Jeb. I, 2[c] mit. יצחק בר איסטייא Jizchak bar Isteja.

אִסְטְיוֹן *N. pr.* eines Mannes. B. mez. 86[b].

אסטים crmp. s. אִיסְטִיס II.

אִסְטִית s. אִיסְטִיס I und אִסְטַגְיָה.

איסטיוט (אסתיוט) Itphe. (von סוט?) das Treten. Ned. 41[a] מטא תיתורא איסטיוט Ar. (Agg. אסתיוט) er kam an die Brücke und trat darauf. Nach Ar. sv. גדרון und den Commentt.: er zitterte, vgl. סִיט und סְוַט.

אִיסְטִיס I *f.* (gr. στάσις) status, Stand. Exod. r. s. 15, 115[a] Gott bereitete die Wolken als seine Wagen, ואח״כ האיסטיס שלו על סערה Ar. (Ag. האסטית) sodann seinen Stand auf dem Sturm.

אִיסְטִיס II *f.* (=סְטִיס s. d., syr. ܐܣܛܝܣ, gr. ἰσάτις, isatis tinctoria) Waid, eine Farbepflanze zum Blaufärben. Schebi. 7, 1 ספיחי איסטיס die Nachwüchse des Waid. j. Schebi. VII, 37[b] ob. אסטים crmp., l. אסטיס. B. kam. 101[b] בפיחי אסטיס Ar. (Agg. סטיס); ebenso Schabb. 90[a] u. ö. — Meg. 4, 7 היו ידיו צבועות אסטיס ופואה (Agg. in Gem. 24[b] סטיס und letztes W. fehlt) wenn seine Hände mit Waid und Färbekraut gefärbt waren.

אִסְטִיסִית s. אִסְטְטִית.

אִסְטַקְטוֹן, אִסְטַכְטוֹן *m.* (=סְטַכְטוֹן, s. d., syr. ܐܣܛܟܛܐ, gr. στακτή) Stakte, das aus frischer Myrrhe und Zimmt gepresste und tropfenweise auslaufende Oel, Myrrhenöl Zimmtöl. Levit. r. s. 5, 149[b] „das vorzüglichste der Oele" (Am. 6, 6) זה שמן אסטכטון Musaf. (Ag. אסטקטון, Ar. אסתקטון) das ist das Staktöl. Num. r. s. 10, 206[c] שמן אנטכנון l. אסטכטון. Cant. r. sv. אתי מלבנון, 22[d] שמן אפיקסנין l. אסטכטון od. אסטקטון, vgl. auch אַנְפַּקִינוֹן.

אִסְטַכְיוֹן od. **אִסְטְכִיוָיא** *m.* Gürtel. Genes. r. s. 19, 19[c] (mit Bezug auf חֲגֹרֹת, Gen. 3, 7) חגור חגורי חגורות אסטכיון גלידנים סדינים Ar. (Ag. אסטכיוויא, und der ganze Satz crmp.) das W hätte lauten können חגור (sing.) oder: חגורי (st. c. pl.), lautet aber חגרת (zur Bezeichnung von drei Kleidungsstücken, näml.) Gürtel, Turbane und Hüllen (und zwar was den Leib, den Kopf und den Oberkörper umgiebt). Diesen drei Kleidungsstücken des Mannes entsprechen die des Weibes: צילצולין קילוסין סבנין, s. d. Wörter.

אִצְטְלִית, אִסְטְלִית, אִיצְטְלָא, אִסְטְלָא *f.* (syr. ܐܣܛܠܐ, gr. στολή, στολίς, stola) Kleid, Hülle, Mantel. Schabb. 128[a] איצטלא הראויה לו ein Mantel, der ihm gebührt. Das. איצטלא בת מאה מנה ein Gewand, das 100 Minen kostet. B. mez. 17[a] אותה אצטלא dieses Kleid. M. kat. 28[b], vgl. זְוָדָא. Jom. 7, 1 (לבנה?) אסטלית לבן ein weisser Mantel. j. Jom. VIII Anf., 44[a] dass. Git. 74[ab] wenn Jem. sagt: Hier ist dein Scheidebrief mit der Bedingung, שתתני לי אסטליתי ואבדה אסטליתו Ar. (Agg. 'אצט) dass du mir mein Gewand giebst; das Gewand ist aber abhanden gekommen. — Pl. j. Ber. III, 6[d] un. דרקק אִצְטְלִין wenn Jem. den Speichel mit den Gewändern be-

deckt. j. Schek. III, 47[c] un. אצטלי של זהב ein goldenes Gewand. — In der Parall. Tosef. Schek. cap. 2, 4 אִסְטְרָאוֹת של זהב (mit Wechsel der liquidae; syr. ܐܣܛܠܐ) dass. j. Snh. X, 29[b] mit. אִסְטְלָוָן ולבושין Hüllen und Kleider. Khl. r. sv. שלח, 96[a] אצטלוון דלבושין Gewänder. M. kat. 24[a] תליסר אצטלי מילתא dreizehn wollene Gewänder.

אִסְטוּלִי, אִסְטְלִי *f.* (gr. στήλη) Säule, insbes. die von Staatswegen aufgerichtete Säule, welche Inschriften, Verträge, Bündnisse und dgl. enthielt, Markstein, Gedenkstein. Jelamd. sv. בצר (Dt. 4, 30; citirt von Ar.) עשה אסטולי וכתוב עליה אם יעלה העם הזה לעשות זבחים בבית ה' בירושלם וכ' er errichtete einen Markstein, worauf geschrieben stand: Wenn dieses Volk hinaufgehen wird, um Opfer darzubringen in dem Tempel von Jerusalem u. s. w. — Pl. j. Sot. VIII, 21[d] un אִסְטְלִיּוֹת שנתן להם משה die Marksteine, die ihnen Mose (beim Einzug in Palästina) mitgegeben hat. Num. r. s. 23, 247[b] Gott sagte zu Mose: העמד להם אסטליות מכוונות לערי מקלט שיהא יודע לילך לשם ובכל אסטליות רשום עליה רוצח לערי מקלט errichte ihnen Marksteine (Grenzsäulen), welche nach den Zufluchtsstädten hinweisen, damit der Mörder wisse, wohin er zu fliehen habe. Auf allen diesen Marksteinen soll verzeichnet sein: „Mörder! nach den Zufluchtsstädten!" Genes. r. s. 74 g. E. Joab, der Feldherr Davids stiess auf die Idumäer und wollte sie unterwerfen; הוציאו לו אִסְטְלִיאוֹת שלהם רב לכם וג' da zeigten sie ihm ihre Marksteine vor: „Ihr habet genug diesen Berg umringt"; er stiess ferner auf die Moabiter und wollte sie unterwerfen, והוציאו לו אסטליות שלהן אל תצר וג' Ar. (Agg. an beiden Stellen אפיסטולי, ebenso Ar. Var., s. d. W.) sie zeigten ihm ihre Marksteine vor: „Belagere nicht Moab" u. s. w. (Dt. 2, 3. 9). Das. öfter.

אסטליסטקין crmp., s. אִיסְכּוֹלַסְטִיקָא.

אִיסְטְמָא *f.* (gr. στέμμα) Kopfbinde, Kranz um das Haupt, eine Putzsache des Weibes. j. Schabb. IV, 7[d] un. שלשה דברים נאמרו באיסטמא וכ' drei Dinge gelten bei der Kopfbinde: das Verbot der Vermischung von Zeugen (Kilaim) ist auf sie nicht anwendbar (weil sie näml., obschon aus Wolle und Leinen verfertigt, doch nicht gewebt ist); sie wird ferner durch Aussatz der Kleider nicht verunreinigt (weil sie nicht aus Aufzug und Einschlag besteht) und man darf endlich am Sabbat nicht damit ausgehen (weil sie sich dem Kopfe nicht fest anschliesst, und man sie daher, wenn sie herunterfiele, in der Hand tragen würde). Tosef. Kil. cap. 5 Ende. Schabb. 57[b] dass. Daselbst מאי איסטמא בזידני כליא פרוח eine solche Kopfbinde dient dazu, um das aufgelöste Haar zus. zu halten; vgl. בְּזִידְנֵי.

אִסְטָמָא *f.* (syr. ܐܣܛܘܡܐ, gr. στόμωμα) das Härten, Stählen des Eisens, Ber. 62[b] שינה בעמוד השחר כאסטמא לפרזלא יציאה בעמוד השחר כאסטמא לפרזלא der Schlaf (und die Ausleerung) bei Tagesanbruch ist dem Körper so dienlich, wie das Stählen (der schärfende Stahl) für das Eisen.

אִסְטְמָא Siegel, s. אִסְטְמְמִיתָא.

אִסְטוּמְכָא *m.* (syr. ܐܣܛܘܡܟܐ, στόμαχος, stomachus) eig. Mündung, Oeffnung, bes. Magen, der Magenmund. Ab. sar. 29[a] אסטומכא דליבא Ar. (Agg. אסתומכא) die Mündung des Herzens. Chull. 50[b] אסטומכא דכרסא Ar. (Agg. אסתומכא) die Mündung des Bauches, d. h. die Fleischtheile, die sich an der Mündung des Leibes befinden. Levit. r. s. 3, 147[b] die Speise geht מפומא לוושטא מוושטא לאסטומכא מאסטומכא להמסיסא מהמסיסא לבי כסיא וכ' vom Munde in den Schlund, vom Schlunde in den Magen, vom Magen in den Dickdarm, von da in die Haube u. s. w. In Khl. r. sv. החכמה, 88[c] wird dieser Lauf anders geschildert: מקיבתא לאסטומכא ומאסטומכא לכרוכא קטינא וכ'.

אִסְטְמַכְרָא od. **אִסְטוּמוּכְרִיאָה** *f.* (etwa gr. στομαχρία=στομαχική) zum Magen (Herzen) gehörig, eine Putzsache des Weibes, die am Magen getragen wurde. j. Schabb. VI, 8[b] un. ובתי הנפש תירגם עקילס אסטמכרא Ar. ed. pr. (Ag. אסטומוכריאה) Aquila übersetzt בתי הנפש (Jes. 3, 20): στομαχρία.

אִסְטְמְמִיתָא od. **אִיסְטְמָא** *f.* (=סִיטוּמְתָא s. d.) Siegel. Schabb. 67[a] בשם מוריגו ומוריפת ואסטממיתיה Ar. ed. pr. (Agg. כשמגז מרוגז ואיסטמא) im Namen des Morigo, Morifath und seines Siegels; eine Zauberformel gegen einen Dämon.

אִסְטָן (viell. gr. στενόν) enger Raum. Tractat Semach. cap. 13 g. E. (או?) המוצא בכוך הן באסטן wenn Jem. Todtengebeine in einer Höhlung oder in einem engen Raum findet.

אִיסְתַּנְדְּרָא, אִסְטַנְדְּרָא *m.* (pers., s. w. u.) ein vertrauter (hochgestellter) Depeschenüberbringer der Regierung. Vgl. Stephan. Thes. sv. ἄγγαροι und Bernst. Lex. Syr. Col. 107: ἄγγαροι sunt οἱ ἐκ διαδοχῆς γραμματοφόροι, qui et Ἀστάνδαι Persice nominantur. — Git. 80[b] אסטנדרא דבשכר Agg. (Ar. אסתנדרא) der Depeschenüberbringer von Baschkar (*N. pr.* eines Ortes), welcher weit höher steht als der סנטר: Notar, s. נטר. Kidd. 72[b] איסתנדרא דמישן חתניה דנבוכדנצר הוה der Depeschenüberbringer von Meschan war der Eidam des Nebukadnezar.

אִסְטְנִינוּתָא *f.* eine Krautart, Gemüse. j. Chall. IV, 60[a] ob. אנשי מתקנה אסטנינותיא er vergass, die Priester- und Levitengaben von diesem Kraut zu entrichten.

אִסְטְגִים s. אִסְתְּנִיס. — אִסְטִיס, s. in 'אסטר.

אִסְטַסְיָאנִית, אִיסְטַסְנִית *f.* (etwa gr. στασιώδης) aufwieglerisch, aufrührisch. Genes. r. s. 45, 44^d אַף אסטסיאנית ודברנית Ar. (Ag. איסטטנית s. d.) auch (ist das Weib) aufwieglerisch und geschwätzig, redselig, vgl. דַּבְּרָן. — Pl. Deut. r. s. 6, 258^c die Weiber sind אִסְטַסְנִיּוֹת ופטטות aufwieglerisch und geschwätzig.

איסטסטולאטין Khl. r. sv. גם מגבוה, 97^c crmp. aus איסטרטוליטין, s. d.

אִסְטְסִית s. אִיסְטְטִית.

איסטופיטא wahrsch. crmp. aus אִיסְטְפִינָא (gr. στεφάνη oder στέφανος, syr. ܐܣܛܦܢܐ) Krone. Ruth r. sv. קטן וגדול, 39^a הדא מילה דאיסטופיטא היא dieser Ggst. (d. h. die gefundene Perle) rührt von einer Krone her.

אִסְטַפְנִינִי, אִסְתַּפְנִינִי *f.* (syr. ܐܣܛܦܠܝܢܐ, gr. σταφυλῖνος) Pastinak. j. Maasr. II Ende, 50^a ר' מנא מיכלן אסטפניני R. Mana gab ihnen Pastinak zu essen. j. Chal. IV, 60^a ob. תורמין מעלי אסתפניני על האיסתפניני וכ' man darf entrichten die Hebe von den Blättern des Pastinaks auf den Pastinak selbst, an solchen Orten, wo er als Speise dient. — j. Dem. II, 22^c un. אסטפניני והקפלוטות (wahrsch. Pl.) Pastinak und Porre.

אִסְטַקְטוֹן s. אִסְטַכְטוֹן.

אִסְטְרָא s. אִסְטְלָא.

אִסְטְרִין s. אִסְטְרָט.

אִסְטְרוֹבִיל, אִצְטְרוֹבִיל *m.* (gr. στρόβιλος) gedrehter, gerundeter oder: sich drehender, windender Körper; dah. 1) der rund eingefasste Mühlstein. B. bath. 65^a wenn Jem. ein Haus verkaufte, מכר את האיסטרוביל אבל לא את הקלה Ar. (Agg. האיצטרוביל), so hat er den eingefassten Mühlstein, nicht aber die Einfassung mit verkauft. Das. 20^b, vgl. Raschi z. St. Sabim 4, 2 er klopfte על הים ועל האיסטרוביל Ar. (Ag. האצטרובלא) auf die grosse Wanne (in der Kelter) und auf den Mühlstein. — Pl. Levit. r. s. 31, 175^d אִסְטְרוֹבְלִין של ריחים die Mühlsteine. Genes. r. s. 28 Anf. Das. s. 30, 28^b. Cant. r. sv. הנך יפה, 11^c und das. 20^a dass. — Keth. 69^a אִיסְטְרוֹבִילֵי דריחיא Ar. (Agg. איצטרובלא) dass. — 2) (syrisch ܐܣܛܪܘܒܝܠܘܣ) die länglich runde Frucht der Fichte und Tanne, Fichtenapfel, Tannenzapfen, bes. die Zirbelnuss, nux pinea. Ab. sar. 13^b אִסְטְרוֹבִילִין ובנות שוח Ar. (Agg. אִצְטְרוֹבְלִין) Fichtenäpfel und Feigen, die zum Götzendienst verwendet werden. In Gem. das. 14^a wird unser Wort durch פירי דארזא erklärt; zur Cedergattung wird jedoch auch die Pinie und dgl. gezählt; vgl. אֶרֶז. Cant. r. sv. טרדך, 30^b und Tanch. Abschn. Ki tissa, 109^a עֲרֵימַת של אסטרובלין ein Haufe von Pinienäpfeln. j. Dem. II, 22^b un. j. Maasr. I, 48^d un. j. Ab. sar. I, 39^d un. Pesik. r. s. 10, 15^c (l. אִיסְטְרוֹבְלִים) אסטרובלית ופלפלין Fichtenäpfel und Pfeffer. Das. (l. איסטרובלים) ערימת איסטרובלית ein Haufe von Fichtenäpfeln.

אִיסְטְרִיבוֹלְיָא Istribolia, *N. pr.* j. Keth. XII, 35^b ר' ראובן בר איסטריבוליא, viell. Ἀριστόβουλος, Aristobulus.

אסטרוגי B. bath. 143^b, s. אִסְטַרְטִיג.

אסטרוגילא, אסטרוגולי, siehe אִסְטְרוֹלוֹגוֹס, אִסְטְרוֹלוֹגְיָא.

אִיסְטְרִידָא *m.* (wahrsch. σταυροειδής oder σταυρός) Mastbaum, Pfahl. Schabb. 111^b קטרא דקטרי באיסטרידא Agg. (Ar. באיסתדירא) ein Knoten, den man (bei dem Klettern am Schiffstau) am Mast anbringt. Nach Raschi: der Ring auf der Spitze des Mastes, durch welchen man das Tau zieht.

אִסְטְרָט *m.*, **אִסְטְרָטָא** *m.* und *f.* (syr. ܐܣܛܪܛܐ, Du Cange: στράτα, strata, stratum) 1) Strasse, Weg; vgl. das spätgr. στρώννυμαι ὁδόν: einen Weg bahnen. Khl. r. sv. כי העשק, 86^d הוינא עקים אסטרטי ich habe einen (meinen) krummen Weg eingeschlagen, d. h. ich machte einen Umweg. j. Git. IV Anf., 45^c אשכחיה באסטרטא er traf ihn auf der Strasse. j. Snh. II, 20^a ob. בג איסטרטה mitten auf dem Wege. j. Horaj. III, 47^d un. dass. j. Ab. sar. V, 44^d un. בהדא אסטרטא דציידן auf jener Strasse von Zaidon. Khl. r. sv. כל הדברים, 73^a באסטרטא של צפורי auf der Strasse von Sipphoris. Das. 77^b. Thr. r. sv. רבתי, 52^c u. ö. — Pl. j. Schabb. VI, 8^a un. הוון מטיילין באִסְטְרָטִין sie ergingen sich in den Strassen. In der Parall. j. Kil. IX, 32^d ob. באסטרין; ebenso j. Keth. XII, 35^b un. Cant. r. sv. לחייו, 26^b בהדא אסטרין ist das 2. ט ausgefallen; vgl. auch אִסְרָט. — 2) (=אִסְטְרַטִיוֹט) Feldherr. Deut. r. s. 3, 253^c שני אִיסְטְרַטִין ושנים עשר בלבוטין die zwei Feldherren (näml. Mose und Aharon) und die zwölf Räthe (Häupter der Stämme). Das. 2 Mal. — Cant. r. sv. אמרתי אעלה, 31^c wird גדבריא (Dan. 3, 2. 3) erklärt: אִיסְטְרַטֵּגַיָּא die Feldherren.

אִסְטְרַטְיָא, אִיסְטַרְטְיָא *f.* (syr. ܐܣܛܪܛܝܐ) 1) Strasse, Weg. j. Schabb. I, 2^d un. איסטרטיא ופלטיא Strasse und freier Platz. Thr. r. sv. גדר, 64^d באידנא אסטרטיא אתית auf welcher Strasse ist sie gegangen? Erub. 26^a אסטרטיא של מלך ein grosser, freier Platz vor dem königlichen Palaste. Men. 103^b אסטריא של מלך (ט elidirt). — Pl. Mechilta Abschn. Beschallach sv. שמעתי cap. 3 אִסְטְרַטְיָאוֹת מקולקלות verdorbene Strassen. M. kat. 5^a אִסְטְרַטְיָאוֹת. Trop. Aboth de R. Nathan cap. 28 der Lebensweg des Menschen mit der Gotteslehre auf der einen und den Weltbedürfnissen auf der andern Seite, דומה לאיסטרטיא

עוברת בין שני דרכים אחת של אור ואחת של שלג אם מהלך כנגד האור הרי נכווה באור ... כיצד יעשה ילך בינתיים ויזהר וכ׳ ist einer Strasse vergleichbar, die sich zwischen zwei Wegen hinzieht, auf deren einem sengendes Feuer und auf deren anderm Schnee (Eiskälte) vorhanden ist. Neigt sich der Mensch dem einen zu, so wird er vom Feuer versengt, neigt er sich dem andern zu, so erstarrt er vor Kälte. Was soll er nun thun? Er gehe in der Mitte und sei auf seiner Hut, sowohl vor dem Feuer als auch vor der Kälte! vgl. j. Chag. II Anf., 77ª, s. auch שְׁבִיל. — 2) (gr. στρατιά) Kriegsheer, Heerschaar. Thr. r. sv. בלע, 61ᵇ die Gelehrten riethen dem Bar Kochba: Wer nicht eine Ceder aus dem Libanon entwurzeln kann, אל יכתב באסטרטיא שלך möge nicht für dein Kriegsheer eingeschrieben werden. j. Taan. IV, 68ᵈ un. steht dafür באסרטיא, ט elidirt. Num. r. s. 9, 199ᵈ מוכתב באסטרטיא של מלך für das königliche Heer eingeschrieben. Uebrtr. das. s. 12, 216ª (mit Bezug auf Ex. 26, 15 und Jes. 6, 2) die Bretter der Stiftshütte „standen" כנתון באסטרטיא של מעלה wie Jem., der der Himmelsschaar einverleibt ist. — Pl. j. Git. III, 45ª ob. אִסְטְרַטְיוֹת המקיפין את העיר die Heere, welche die Stadt belagern. j. Ned. XI, 42ᵈ un. איסטרטיות נכנסו לעיר die Kriegsheere drangen in die Stadt ein (dahingegen ist das. anst. אסטרטיות חבקני zu lesen: אסטרטיוט ein Krieger umarmte mich). j. Nas. VII, 57ª un. איסטרטיות ושומרי צירין die Kriegsheere und die Thorwächter; vgl. auch אִסְרַטְיוֹט.

אִסְטַרְטְיָאוֹת *fem.* pl. (=טַרְטְיָאוֹת, mit Vorschlagssilbe אס, griech. τὸ θέατρον) Theater. Tanch. Breschith Anf., 2ª הולכין לאסטרטיאות ולקרקסאות וכ׳ man darf Theater und Circusplätze am Sabbat besuchen, um daselbst Gemeindeangelegenheiten zu besprechen.

אִסְטְרַטְיוֹט, אִסְטְרַטְיוֹס, אִסְטְרַטְיוֹטִין *m.* (syr. ܐܣܛܪܛܝܘܛܐ, gr. στρατιώτης) Krieger, Soldat; bes. Kriegsoberster. j. Schek. V, 49ª mit. ein Priester, שהלביש לאסטרטיוט אחד welcher einem Kriegsobersten die Priestergewänder anzog (Cant. r. sv. מי זאת, 18ᶜ steht dafür אסטראטיגא); vgl. אִסְטְרַטְיג. j. Keth. I, 25ᶜ ob. גזרו שיהא אסטרטיוס בועל תחלה die römische Regierung befahl, dass der Kriegsoberste mit jeder Braut den ersten Beischlaf vollziehe, jus primae noctis (In bab. Keth. 3ᵇ steht dafür: תיבעל לטפסר תחלה). Tanch. Haasinu, 276ª ein Gleichniss von einem Herrscher, der seine Provinz bereiste, בא אסטרטיוטין של אותה מדינה אצלו und zu dem der Kriegsoberste jener Provinz kam. — Pl. j. B. kam. IV, 4ᵇ ob. מעשה ששליח (l. ששלחה) המלכות שני אִסְטְרַטְיוֹטוֹת ללמוד תורה מרבן גמליאל einst schickte die römische Regierung zwei Oberste, damit sie von Rabban Gamaliel in der Gesetzlehre unterrichtet würden; vgl. auch אִסְרַדְיוֹט und סַרְדְיוֹט.

אִסְטַרְטִיגוֹס, אִסְטְרָאטִיגָא, אִסְטְרַטְיג *m.* (syr. ܐܣܛܪܛܝܓܐ, gr. στρατηγός, strategus) Strateg, Feldherr, Oberster. Exod. r. s. 31, 130ᵈ מינוהו אותו היום אסטרטיגוס, s. אַרְכִיסְטְרַאטִיגוֹס. Das. s. 37 Anf., 134ª ein König hatte einen Freund, וביקש למנות קתליקוס ... לאחר ימים ביקש לעשות אסטרטיגוס den er zum Katholikos (Oberaufseher) ernennen wollte, den er aber einige Tage darauf zum Strategen einsetzte. Deut. r. s. 10, 261ᵈ לאסטרטיגין (l. לאסטרטיגוס) ששימש בב׳ מדינות ein Gleichniss von einem Strategen, der in zwei Ländern Feldherrndienste zu verrichten hatte. Cant. r. sv. מי זאת, 18ᶜ אלבש אסטראטיגא, vgl. אִסְטְרַטְיוֹט Anf. — Pl. j. Ber. VIII, 12ᶜ ob. die Regierung von Sonne und Mond דומה למלך שהיה לו שני אִסְטְרַטִיגִין זה אומר אני משמש ביום וכ׳ ist zu vergleichen einem Könige, der zwei Feldherren hatte, deren jeder am Tage herrschen wollte. Da rief der König den Einen herbei und zeigte ihm sein Gebiet an und ebenso dem Andern; vgl. דִּין I im Pi. In Genes. r. s. 3 Anf. etwas abweichend ב׳אסטרטיגין אחד שליט ביום ואחד שליט בלילה וכ׳ von den zwei Feldherren herrschte der Eine am Tage und der Andere in der Nacht; weshalb sie uneinig waren, bis der König ihnen die Zeit festsetzte. B. bath. 143ª אבולי ואִסְטְרַטִיגִי Ar. (Agg. איסטרגי; das. 2 Mal) vgl. אֲבוּלָא. j. Jom. I, 39ª ob. כולי ואסרטיגי (l. בולי ואסטרטיגי, od. ט elidirt) Rathsherren und Feldherren.

אִסְטְרַטְיוֹט s. vor אִסְטְרַטְיג.

אסטרטינוס Ar. hv. citirt dieses W. aus Jelamdenu zu Lev. 21, 10 לאסטרטינוס גבור שבקשו למנותו על אסטרטיא; wahrsch. jedoch ermp. aus אסטרטיגוס, s. den vrg. Art.

אִסְטְרַטִילוֹס, אִסְטַרְלִיטוֹס, אִסְטְרַטְלִיטוֹס, אִסְטְרַטְלִירוֹס (אסרטליטיה) *m.* (syr. ܐܣܛܪܛܠܛܐ, gr. στρατηλάτης, wovon bald das erste, bald das zweite ט elidirt wurde) Heerführer, Anführer. Levit. r. s. 16, 159ᵇ דוכוסא רואני ונוטל אותי אפרכוס רואה אותי ... אסטרליטוס וכ׳ der Herzog (dux) sah mich und nahm mich zu sich, ebenso der Eparch; aber der Feldherr nahm mich und setzte mich in den Wagen. Das. auch אסטרליטוס. Thr. r. sv. סורו טמא, 68ᶜ אסטרוליס (l. אסטרטילוס). Genes. r. s. 49, 49ª דוכוס אפרכוס אסטרליטוס. Pesik. r. s. 21, 40ª איסטרילוס (ט elidirt). Tanch. Abschn. Mischpatim, 92ª אִסְטְרַטְלִירוֹס viell. eine Nebenform unseres Ws. od. crmp., vgl. אֲגוּנָה. j. Snh. X, 28ᵇ ob. חיאל אסרטליטיה (ט elidirt) der Feldherr Chiel. — Pl. Genes. r. s. 44, 43ᶜ מאה ועשרים אִסְטְרַטְלִיטִין 120 Feldherren. Das. s. 78, 77ᵇ אסטרטלי meine Feldherren. j. Ab. sar. I, 39ᶜ ob. Levit. r. s. 1, 145ᵇ. Cant. r. sv. וישקני, 5ᵇ. Pesik. r. Para g. E. u. ö.

אִסְטַרְיָא s. אִיסְטַרְטִיָּא Anf.

אִיסְטַרְכִּין *f.* Gewand, Kleid. j. B. kam. X Ende, 7^{c} Abba Hoschaja aus Tirja הוה קצר והוה עביד ליה חדא איסטרכין מן חד עמר וכ׳ war ein Walker und er verfertigte sich ein Gewand immer von einer und derselben Wolle, damit die Menschen nicht etwa sagen sollten: Er kleidet sich von unsern Zeugen, die er näml. beim Walken abgeschnitten hätte.

אִצְטְרוֹלוֹגוֹס, אִסְטְרוֹלוֹגוֹס *masculin.* (syrisch ܐܣܛܪܘܠܘܓܘܣ, griech. ἀστρόλογος) Astrolog, Sterndeuter. j. Schabb. VI, 8^{d} ob. חמתין חדא אסטרולוגוס (l. חד) sie sahen einen Astrologen. Das. חד גיור הוה אסטרולוגוס ein Proselyt war Astrolog. j. Ab. sar. II, 41^{a} ob. אצטרולוגוס. Genes. r. s. 1, 3^{c}. Das. s. 44, 43^{a} נביא אתה ואין אתה אסטרולוגוס du (Abraham) bist ein Prophet, aber kein Sterndeuter. Khl. r. sv. את כל, 74^{b} לאסטרולוגוס שהיה יושב על פתח הלמן וכ׳ ein Gleichniss von einem Astrologen, der am Eingange des Hafens sass und den Reisenden sagte: Diese Waare findet an diesem Orte und jene Waare an jenem Orte Absatz. Deut. r. s. 4, 255^{d} ראה אותו אסטרולוגוס וכ׳ ein Astrolog sah ihn, näml. den neugeborenen Knaben, um sein Loos im Voraus zu verkünden. Das. s. 9, 260^{d} man sagte zu Samuel: הרי אתה איסטרולוגוס וגדול בתורה אמר להן לא הייתי מביט באסטרולוגי אלא בשעה שהייתי פנוי מן התורה du bist ja Astrolog (vgl. נַרְדִּינָאָה) und dennoch gross in der Gesetzkunde (vgl. den Pl.)! Und er antwortete ihnen: Ich beschäftige mich nur dann mit der Astrologie, wenn ich von dem Gesetzstudium frei bin. — Pl. Exod. r. s. 1, 102^{b} „Pharao befahl seinem ganzen Volke: Jeden neugeborenen Sohn sollt ihr in den Fluss werfen", שהיו אִסְטְרוֹלוֹגִין אומרים לו גואל ישראל נתעברה ממנו אמו וכ׳ weil die Astrologen zu ihm sagten: Die Mutter des Erlösers Israels sei mit ihm schwanger, sie wüssten aber nicht: ob er ein Egypter oder ein Israelit sei. Khl. r. sv. כל זו, 88^{d}. Num. r. s. 19, 237^{b} אצטרולוגין. Deut. r. s. 8, 260^{d} אין התורה מצויה באסטרולוגין die Gesetzkunde ist nicht bei den Astrologen anzutreffen. Cant. r. sv. אמרתי אעלה, 31^{c} wird הדברי מלכא (Dan. 3, 27) erklärt durch אִיסְטְרוֹלוֹגוֹסֵי: die Astrologen des Königs. — Jalk. I, 51^{b} איסטרוגולין, l. אסטרולוגין.

אִסְטְרוֹלוֹגִיָא (אסתרולוגייא) *fem.* (syrisch ܐܣܛܪܘܠܘܓܝܐ, gr. ἀστρολογία) Astrologie, Sterndeuterei. j. Ab. sar. II, 41^{a} ob. הוה חמי באסטרולוגיא דידיה er sah vermittelst seiner Sterndeuterei, vgl. אמגיירתיה. Pesik. r. Para, 26^{a} באסטרוגילא (l. באסטרולוגיא). Deut. r. s. 9, 260^{d} אִסְטְרוֹלוֹגִי s. vrg. Art. — Pl. Genes. r. s. 88 Anf. רואה היתה באִסְטְרוֹלוֹגִין שלה sie sah durch ihre Sterndeutereien. Levit. r. s. 36, 180^{d} צפה אותו השלטון באִצְטְרוֹלוֹגִים שלו jener Herrscher schaute durch seine Sterndeutereien. j. Schabb. VI, 8^{d} ob. גברא שקר דאִסְתְּרוֹלוֹגַיָּיא דידיה שקרין ein lügenhafter Mann, dessen Astrologien lügenhaft sind.

אִסְטְרָטָן *m.* pl. (viell. gr. στράτιος, ט elidirt) Krieger, Soldat. Jalk. zu Kohl. II, 184^{a} אמר המלך לאסטרון טלו אותו וטפחו אותו וכ׳ der König sprach zu seinen Soldaten: Fasset ihn und schlaget ihn aufs Gesicht!

אִסְטְרוֹנְגִילוֹן *m.* (gr. στρογγύλον) rund, gerundet. Pesik. r. Abschn. Ki tissa, 15^{bc} זו סנהדרין שלא היו יושבין בוטרגונין (שורה ארוכה) אלא אסטרונגילון כחצי גורן (עגולה) das Synedrium, welches nicht gradwinklig, (gr. ὀρθογώνιον) sass, sondern gerundet (in der Runde) wie eine halbrunde Tenne. Das. (עגול) מה הכפל הזה אסטרונגילון כך היו יושבים so wie das Becken rund ist, so sassen auch sie (עגול, עגולה ist eine spätere hbr. Uebers. unseres gr. Ws., ebenso שורה ארוכה).

אִסְטְרוֹפוֹמְטָא, אִצְטַרְבָּאמוֹטָא, (אצטרמיטה) *m.* (gr. στροφώματος od. στροφωμάτιον) Thürangel, eig. der Zapfen, oben und unten an den Thürflügeln, der sich in einem Loche dreht. Genes. r. s. 66 g. E. (mit Bezug auf יצא יצא, Gen. 27, 30) כמין אסטרופומטא הדלתות היו נכפלות לאחוריהן וכ׳ nach Art einer Thürangel wurden (beim Aufmachen nach aussen) die Thürflügel zurückgeschlagen; Jacob stand also hinter der (aufgemachten) Thür, während Esau hineinging; sodann ging jener fort. Midd. 4, 1 וכמין אצטרבאמוטא היו נכפלות לאחוריהן Ar. ed. pr. (Ar. Var. איסטרופוטמטא, Agg. אצטרמיטה) wie durch eine Thürangel wurden sie (die Thürflügel der Tempelhalle) zurückgeschlagen.

אָסָא, אֲסִי Pe. ungebr. Part. אָסֵי, s. d.

Pa. אַסִּי (syr. ܐܣܝ) heilen, gesund machen. Ned. 49^{a} על לגביה ההוא אסיא לאסויה es kam ein Arzt zu ihm, um ihn zu heilen. Das. לְאַסָּאָה יתיה dass. Schabb. 111^{a} איכא מכה מסי wenn eine Wunde vorhanden ist, so heilt er (der Essig) sie. Levit. r. s. 16 Ende ואסיניה ליה לגרמי ich allein werde ihn heilen. Git. 56^{b} u. ö.

Itpha. (gew. contr.) אִתַּסִּי geheilt werden, gesund werden, genesen. Schabb. 33^{a}. Git. 12^{b} דבעי אתסויי er muss geheilt werden. Jom. 84^{a} ואסתאי (l. ואתסאי) ich genas. Keth. 62^{b} ואסתסיאת (l. ואתסיאת) sie genas. Esth. r. sv. גם ושתי, 103^{d} ניחות ונתסאי בהדין מי מוקד דטבריה lasst uns hingehen, damit wir in den warmen Quellen von Tiberias geheilt werden. Khl. r. sv. כל הדברים, 72^{d} אזל מִיתְאַסְיָיה er ging, um zu genesen. Deriv. אָסוֹ, אָסוּתָא, s. d.

אָסֵי, אָסְיָא Part., אַסְיָא Adj. *m.* (syr. ܐܣܝܐ) heilend, ein Heilender, Arzt (wie hbr. רֹפֵא). j. Jom. III, 40^{d} un. חד אסי בציפורין

אמר איתא ואנא מסר ליה לך ein Arzt zu Sipphoris sagte zu R. Pinchas bar Chama: Komme, ich will dir das Tetragramm (d. h. die Kenntniss der richtigen Aussprache desselben) mittheilen (wahrsch. ist hierunter ein Therapeut oder Essäer zu verstehen, welche beide sich mit der Heilkunde sowohl, als mit Geheimlehren befassten; vgl. auch Frankel Monatschr. 2. Jahrg. Anf.) j. Taan. III, 66[d] mit. אוקיר לאסייך עד דלא תצטריך ליה ehre deinen Arzt, bevor du seiner bedarfst. B. kam. 46[b]. 85[a] אסיא רחיקא עינא עוור bevor der fernwohnende Arzt anlangt, erblindet das Auge. Genes. r. s. 23, 23[d] אסיא אסי חיגרתיך Arzt, heile deine eigne Lahmheit! Sprichw.: Anstatt Andere zu tadeln, bessere dich selbst. Num. r. s. 9, 200[d] תרעא דלא פתיח למצוותא פתיח לאסיא die Thür (Thor), welche für Wohlthaten nicht offen steht, wird dem Arzte offen stehen. Levit. r. s. 5, 149[d], s. אִירְקְסְטָא. B. mez. 85[b] שמואל ירחינאה אסייה דרבי הוה Samuel, der Astronom, war der Arzt Rabbis. Snh. 99[b] בנימין אסיא der Arzt Benjamin. Ab. sar. 28[b] מנימי אסיא der Arzt Minjomi (wahrsch. derselbe). j. Bez. I, 60[c] un., s. בר גירנטי. — Pl. j. Nas. IX g. E., 58[a] אמרין אָסַיָּיא אין מקטעה היא חייה הוא die Aerzte sagen: Wenn ihm die Hand amputirt wird, so wird er am Leben bleiben. In der Parall. j. Snh. IX, 27[a] steht אמר אסיא singl. — Gew. mit *fem.* Endung (syrisch ܐܣܘ̈ܬܐ). Git. 56[b] אַסְוָותָא דמסיין ליה לר' צדוק die Aerzte, die den R. Zadok heilen sollen.

אַסִּי Assi, *N. pr.* eines Amoräers. Schabb. 22[a] u. ö. ר' אסי. j. Ab. sar. V, 45[a] un. ראמי רבסי (contr.) R. Imi und R. Assi. j. Keth. II, 26[b] un. אילין ספרוי דאסי jene Bücher des Assi, Name eines damals bekannten Mannes, welcher viele Bücher anfertigte, die er stets mit seiner Namensunterschrift versah.

אִיסִי s. in 'אי.

אַסְיוּתָא *f.* (syr. ܐܣܝܘܬܐ) Heilung, Genesung, s. TW.

אַסְיָינָא *m.* Adj. (syr. ܐܣܝܢܐ?) Arzt. j. Schabb. VI, 8[c] ob. שאל לאסיינא דר' יעקב er fragte den Arzt des R. Jacob.

אסיא (gr. οὐσία) s. אוּסִי in 'אר.

אַסְיָא od. **אוּסְיָא** Asja, Usja, ein Wort in einer Zauberformel. Pes. 111[a], vgl. אַגְרַת.

אַסְיָא (syr. ܐܣܝܐ) Asia, u. zw. 1) Asia minor, Kleinasien. j. Schebi. VI, 36[b] un. wird הקיני (Gen. 15, 19) erklärt durch אסיא Kleinasien. j. Kidd. I, 61[d] ob. und Genes. r. s. 44 g. E. dass. — 2) Name mehrerer Städte. B. mez. 84[a] אבוך ערק לאסיא ואת ערק ללודקיא dein Vater floh nach Asia, mögest du nach Lydien fliehen. Snh. 26[a] u. ö., vgl. auch Rap. Erech millin p. 153 fg.

אָסִיט *m.* Adj. (gr. ἄσωτος, syr. ܐܣܘܛ) ausschweifend, liederlich, s. TW. — *Fem.* אָסִיטָא, s. d.

אסיטון Deut. r. s. 7, crmp., s. אַמְיַינְטוֹן.

אָסִימוֹן *m.* (gr. ἄσημον) eine Münze, worauf kein Bild geprägt ist. B. mez. 44[a] אסימון קונה את המטבע והמטבע אינו קונה את אסימון durch die Uebergabe der ungeprägten Münze wird die geprägte gekauft, nicht aber umgekehrt. Erstere wird näml. als Waare angesehen, und zwar nach dem Grundsatz, dass durch Uebergabe der Waare, aber nicht durch die des Geldes, der Kauf als geschlossen zu betrachten sei. Das. 48[b] wird אסימון durch פולסא erklärt, im Ggs. zu דבר שיש עליו צורה der geprägten Münze. j. Maas. scheni I, 52[cd]. j. B. mez. IV, 9[d] u. ö.

אָסִיטָא od. richtiger **אָסוֹטָא** *f.* (gr. ἡ ἄσωτος) liederliches Weib, perdita. Genes. r. s. 17, 17[b] שבק הדא אסיתא מינך Ar. (Agg. אנתתא) scheide dich von dieser Liederlichen. Levit. r. s. 34, 179[a] dass.; vgl. אָסִיט.

אָסִיתָא *f.* (syr. ܐܣܝܬܐ, Smith: ܐܣܘܬܐ) 1) Mörser, mortarium. Schabb. 77[b] wird als witzige Etymologie angegeben: אסיתא חסידתא Ar. (Agg. חסירתא) der Mörser heisst deshalb אסיתא, weil er fromm ist, d. h. einem Frommen gleich, Schläge erleidet, vgl. Ar. — Wie es scheint, liegt in dem חסידתא eine Anspielung auf gr. ὁσιότης: Frömmigkeit, חסיד: ὅσιος (vgl. auch Sot. 22[b] פרוש מדוכיא: der mörserartig gekrümmte Pharisäer, Fromme); vgl. בּוּכְנָא, גְּלִימָא u. a. — Sollte viell. in unserer Phrase eine Anspielung sein auf das syr. ܚܣܝܕܐ, das die Hex. (vgl. Smith, Thes. Syr. Col. 305) für das hbr. חֲסִידָה setzt? Chull. 105[b] אסיתא ובוכנא דתבלי Mörser und Stössel zu Gewürzen. Erub. 102[a], vgl. אַרְבַּב. — Trop. Nid. 36[b] Isi sagte (mit Anspielung auf seinen Namen איסי): Ich bin אסיתא דנחשא דלא שליט ביה רקבא ein eherner Mörser, der vom Wurmfrass nicht befallen wird. Worauf ihm Schila bar Abina erwiderte: Ich aber bin בוכנא דפרזלא דמתבר אסיתא דנחשא die eiserne Keule, die den ehernen Mörser zerschlägt. — 2) mörserartiges Gefäss, das umgekehrt, als Sessel diente (=מְדוֹכָה, מַכְתֶּשֶׁת). Keth. 49[b] כפו ליה אסיתא בצבורא ולוקים ולימא kehrt ihm einen Mörser in der Versammlung um, dass er sich hinauf stelle und spreche. M. kat. 22[b] dass. — 3) mörser- od. beckenartiger Knochen an der Hüfte des Thieres. Chull. 52[a] בוכנא ואסיתא eig. Stössel und Mörser, d. h. die Rippe, die in dem Becken (Pfanne) steckt sammt demselben. — Mit eingeschalt. Nun אָסִינְתָּא, s. d.

אִסְבַּדְיָא, אִסְקַדְיָא *f.* (syr. ܐܣܟܕܝܐ plur., gr. σχεδία) leicht gebautes Schiff, Floss. j.

Ber. IV, 8^c ob. היא אסדא היא אסכריא (l. אסכדריא) vgl. אַסְדָּא. Nas. 55^a בקרון ובספינה ובאסקריא (Musaf. liest richtig אסקדריא) auf Wagen, Schiff oder Floss. Neg. 12, 1 בספינה או באסקריה (l. באסקדיה).

אַסְכְּלָא I **אַסְכְּלָה** *f.* (gr. ἐσχάρα, mit Verw. der liquidae) Bratrost. Ab. sar. 76^a השפוד והאסכלא der Spiess und der Bratrost. Pes. 7, 2 dass. Das. 75^a אסכלא מנוקבת ein durchlöcherter Rost. j. Pes. VII, 34^a un. צלי אסכלה der auf dem Rost zubereitete Braten.

אַסְכְּלָא II **אַסְקְלָא** *f.* (lat. scala) Stiege, Leiter, Schiffsleiter, scala navis. B. bath. 73^a המוכר את הספינה מכר את האסכלא (Tosefta cap. 4: אסקלא) wenn Jem. ein Schiff verkauft, so gehört die Schiffsleiter dazu. j. B. bath. V Anf., 15^a dass.

אִסְכּוֹלִי *f.* (syr. ܐܣܟܘܠܐ, gr. σχολή, schola) Schule. Pesik. Bachodesch, 101^b. 102^a לבן מלכים שעמד מחליו אמר פידגוגו ילך לאסכולי אמר המלך עדיין לא בא זיוו של בני מחליו והוא הולך לאסכולי וכ׳ Ar. (Ag. crmp. למלך ... פידגוגו לאסכולי) ein Gleichniss von einem Königssohne, der von seiner Krankheit genesen und von welchem sein Pädagog sagte: Möge er doch in die Schule gehen! Aber der König entgegnete: Noch hat mein Sohn nicht sein früheres, schönes Aussehen nach seiner Krankheit wieder erlangt und sollte schon in die Schule gehen! Möge er sich lieber noch 2—3 Monate pflegen und dann die Schule besuchen. Ebenso wartete Israel nach dem Auszuge aus Egypten 3 Monate bis zur Gesetzgebung, um sich von den egyptischen Arbeiten zu erholen. Cant. r. sv. סמכוני, 13^b und Khl. r. sv. את הכל, 78^d dass. Jalk. I, 220^{cd} ein König hatte einen Sohn, ועשה לו פדגוג והיה מוליכו לאיסכולי er gab ihm einen Erzieher, der ihn in die Schule führte. Exod. r. s. 9, 110^a Pharao הביא תינוקות מן אסכולי שלהם וכ׳ liess die Kinder aus ihrer Schule holen, welche die Wunder nachahmten. Das. s. 20 Anf. ללמוד באסכולי in der Schule zu lernen. — Pl. Cant. r. sv. אחזו, 16^b מביאין בניהם מן האִיסְכּוֹלְיוֹת שלהם sie liessen ihre Kinder aus ihren Schulen holen.

אִסְכְּלֵי od. richtiger **אִסְכּוֹלֵי, אִסְקוֹלִין** *m.* pl. (für אִסְכּוֹלִיקֵי, gr. σχολικοί, syrisch ܐܣܟܘܠܝܩܐ, scholaris) die Schulbesuchenden, d. h. Gelehrten. Deut. r. s. 2, 252^c כל אסכולי פרעה מהן נעשו אלמים וכ׳ alle Gelehrten Pharaos wurden theils stumm, theils taub u. s. w. Das. זכור מה עשיתי לאסכולי פרעה, denke, was ich den Gelehrten Pharaos gethan! In der Parall. Cant. r. sv. שררך, 30^c steht dafür אסקולין של פרעה.

אִסְקוֹלַסְטִיכָא, אִסְכּוֹלַסְטִיקָא *m.* Adj. (syrisch ܐܣܟܘܠܣܛܝܩܐ = סְכוֹלַסְטִיקָא, s. d., gr. σχολαστικός, scholasticus) Schullehrer, bes. Lehrer der Beredsamkeit, professor eloquentiae, später auch: Advokat. j. Ber. IV, 7^d un. ר׳ תנחום בר איסכולסטיקא R. Tanchum, Sohn eines Schullehrers; wahrsch. des R. Josua; vgl. Genes. r. s. 64 Ende ייעול רבי יהושע בן חנניא דהוא אסקולסטיכא דאורייתא וכ׳ Ar. (Agg. אַרְכִילוֹסְטַקְיָא, Archischolasticus: Hauptlehrer) möge R. Josua ben Chananja, welcher der Professor der Gesetzlehre ist, kommen, um die Gemeinde, welche gegen die römische Regierung aufgebracht ist, zu beschwichtigen. — Pl. Cant. r. sv. אמרתי אעלה, 31^c wird das W דתבריא (Dan. 3, 2. 3) erklärt: איסכלוסקקי (l. אִיסְכּוֹלַסְטִיקֵי) הוא קורא להם דתבריא שהם שוברין את הדברים scholastici (wahrsch. Advokaten). Weshalb nennt sie die Schrift: דתבריא? Weil sie die Worte (der Ankläger) brechen, vernichten. Exod. r. s. 43, 138^a קתדרה עשה לו כקתדרה של אסטליסטקין (l. אִסְכּוֹלַסְטִקִין) הללו בשעה שהן נכנסין לפני השלטון וכ׳ ein Katheder (καθέδρα) errichtete Gott dem Mose wie das Katheder der Scholastiker (Advokaten) zur Zeit, wenn sie vor den Regenten treten, wo sie zwar sitzen, aber doch zu stehen scheinen. — Die Emendation (Sachs' Beitr. II, 180) איקליסיסטקין: ἐκκλησιαστικοί ist nicht zutreffend.

אַסְכִּימָא, אַסְכְּמָא *f.* (syr. ܐܣܟܡܐ, gr. σχῆμα) Haltung, Miene, s. TW.

אַסְכְּמוּתָא *f.* (von סְכַם) Uebereinstimmung, eig. Zählung der Stimmen, s. TW.

אִסְכּוּפְתָּא, אִסְכּוּפָּא *f.* (syrisch ܐܣܟܘܦܬܐ = אִסְקוּפָּא s. d., arab. uskufta, أُسْكُفَّة) Schwelle, Unterschwelle. j. Meg. IV Ende 75^c הן דר דרס אסכופתא ארעייתא wenn man die Unterschwelle betritt. — Pl. Das. I, 72^d ob. אִיסְכּוּפַּיָא דשילה die Schwellen von Schilo.

אַסְכְּרָה, אַסְכְּרָא *f.* das Ersticken, Erstickung, Bräune. — Stw. סכר, wofür das Trg. סַרְנֵיק hat: ersticken lassen, erwürgen, vgl. TW. hv. Sachs' Beitr. hält unser W. für das gr. ἐσχάρα, das jedoch blos: Schorf auf einem Geschwür bedeutet. — Ber. 8^a קשה שבכולן אסכרא die schwerste unter allen Todesarten (deren Anzahl dort auf 903 angegeben wird) ist der Erstickungstod. Taan. 27^b die Männer des Standes (אנשי מעמד, s. d.) fasteten und beteten am Mittwoch, על אסכרא שלא תפול בתינוקות damit die Erstickung, Bräune die Kinder nicht befiele. j. Taan. III, 66^d ob. IV, 68^b ob. שלא תעלה אסכרה לתוך פיהם. Levit. r. s. 18, 161^c und Num. r. s. 7, 195^b wird das hbr. לזרא (Num. 11, 20) erklärt לאסכרא; vgl. auch אַזְהָרָה. Khl. r. sv. כי גם, 92^d אסכרה עלתה בגרונם ונחנקו ומתו die Bräune kam in ihre (der Kundschafter) Kehle, so dass sie erstickten und starben. Pes. 105^a u. ö.

אסבריא j. Ber. IV, 8ᶜ, s. אִסְפַּדְנָא.

אֲסַל, אֲסִיל *m.* (gr. ἄσιλλα) ein auf den Schultern ruhendes Trageholz, an dessen Enden Lasten, Körbe und dgl. hingen (Musaf. scheint an das lat. assula: Brettchen zu denken, was jedoch nicht zutreffend ist). Para 7, 5 קושרו באסל er bindet den Wassereimer an die Tragestange. Kel. 17, 16 האסל שיש בו בית קבול מעות die Stange, woran ein Behältniss zum Einnehmen des Geldes angebracht ist. Khl. r. sv. גם זה ראיתי, 92ᵈ האסיל.

אַסְלָא I *ch.* (=אֲסַל) Tragestange, s. TW

אַסְלָא II **אַסְלָה** *f.* (=סַלָּא, lat. sella) Sessel, Stuhl. Kel. 22, 10 האסלא טמאה מדרס der Sessel (eig. Sitz, s. w. u., welcher zum Verrichten der Nothdurft diente) ist levitisch unrein wegen Tretens, vgl. מִדְרָס. Ein solcher Sessel bestand aus einem Gestell, in dessen Mitte ein eiserner Reifen angebracht war, der mit einem runden und hohlen Polster belegt wurde und worauf man sich setzte. Vgl. Erub. 10ᵇ עור האסלא וחלל שלו Ar. (Agg. עסלא) das Leder der Sella und ihre Höhlung; was das. erklärt wird: עור כסוי של בית הכסא. Schabb. 138ᵃ טרסקל ואסלא Sopha und Nachtstuhl.

אַסְלָא, אַסְלֵי Af. von סְלֵי, s. d.

אִסְלָט *m.* (=אִסְרָט, mit Verw. der liquidae, für אִסְטְרָט, s. d.) Strasse, Weg. — Pl. j. Ber. V, 9ᵃ un. הוו מטיילין באִסְלָטִין sie gingen spazieren in den Strassen. An saltus: Forst, Waldung (Musaf.) ist hier nicht zu denken, da in der Parall. באסטרטין steht, s. אִסְטְרָט.

אִסְלְיוֹן s. סְלְיוֹן.

אִיסְמְטָא *f.* (=סִימְטָא, lat. semita) Fussweg, Pfad. j. Ber. III, 6ᶜ un. הוה אתי באיסמטא בליליא er ging des Nachts auf einem Fussweg.

אַסְמַכְתָּא *f.* (von סְמַךְ) 1) eig. Anlehnung, dah. auch trop. Stütze. Keth. 67ᵃ אסמכתיהו אארעא הוא ihre Stütze ist auf das Grundstück gerichtet. — Insbes. in Betreff einer rabbinischen Satzung, für die irgend eine Andeutung in einem Bibelausdruck beigebracht wird, gleichsam um einen mnemotechnischen Halt dafür zu haben (אסמכוה אקרא). Chull. 64ᵇ מדרבנן וקרא אסמכתא בעלמא dies ist nur eine rabbinische Satzung, aber der beigebrachte Bibelvers ist blos eine mnemonische Anlehnung. Das. 77ᵃ. Jeb. 72ᵃ Jom. 74ᵃ u. ö. — 2) eine, im Gespräch blos hingeworfene, nicht aber ernst gemeinte Zusage, Versicherung. B. bath. 168ᵃ אסמכתא לא קניא eine blosse Versicherung bildet noch kein Eigenthumsrecht. So z. B. wenn Jem. seinem Gläubiger einen Theil der Wechselschuld bezahlt, ihm jedoch den Wechsel mit dem Bemerken zurücklässt, dass, wenn er ihm den Rest nicht bis zu einem bestimmten Termine zahlen würde, dem Gläubiger das Recht zustehen solle, mit diesem Wechsel die ganze Schuld von Neuem einzufordern: so wird durch eine solche Versicherung, die eigentlich blos als ein Versprechen, den Termin pünktlich innehalten zu wollen, anzusehen sei, jene Berechtigung nicht bewirkt. Nach einer andern Ansicht jedoch wird sie dadurch bewirkt, אסמכתא קניא. B. mez. 66ᵃ fg.

אַסִימוֹן s. in 'אסי.

אוּסְמָנָא Usmana, *N. pr.* eines Ortes, s. TW.

אִסְמַרְגְּדִין *m.* (=אִזְמַרְגְּדִין, gr. σμάραγδος, syr. pl. ܐܣܡܪܓܕܐ) Smaragd. Exod. r. s. 38 Ende זבולן אסמרגדין für Sebulun war der Smaragd der Edelstein in dem Brustschilde des Hohenpriesters.

אַסְנָא oder **אוּסְנָא** *m.* (syr. ܐܘܣܢܐ, von ܐܣܢ: aufhäufen; hbr. אָסָם, pl. אֲסָמִים, mit Verw. von מ und נ) Getreidemagazin, Speisebehältniss, s. TW.

אַסְנָא oder **אֶסְנָא** *m.* (hbr. סְנֶה, א prosthet.) 1) Dorn, Dornbusch. Ab. sar. 28ᵃ un. גירדא דאסנא das Abgeschabte des Dornes, s. auch TW. — 2) Frucht, die in den Dorngehegen wächst. Ab. sar. 28ᵃᵇ ob. קשיתא דאסנא der Kern einer solchen Frucht. — Pl. Pes. 107ᵃ תאיני ואַסְנֵי Feigen und Dornenfrüchte, d. h. das Getränk, das aus ihnen bereitet wird.

אֲסִינְתָּא I *f.* (=vrg. אַסְנָא) Dorn, Dornstrauch. Schabb. 109ᵇ גירדא דאסינתא = גירדא דאסנא.

אֲסִינְתָּא II *f.* (=אֲסִיתָא s. d., mit eingeschalt. Nun) Mörser. Keth. 8ᵃ die Vorfeier der Hochzeit beginnt מכי רמי שערי באסינתא von der Zeit ab, da man die Gerstenkörner in den Mörser wirft, um sie zu enthülsen und Bier davon zu brauen. Ab. sar. 8ᵇ dass. Nach einer anderen Ansicht bedeutet אסינתא: das Gefäss, worin die Gerste geweicht wird; oder auch: der Napf, in welchem man kurz vor der Hochzeit Gerstenkörner gesäet hatte, und welchen man während des Aufblühens, am Hochzeitstage vor dem Brautpaar als Vorbedeutung einhertrug, dass dieses ebenso fruchtbar sein möge.

אסנגרין Tosef. Schebi. cap. 6 Anf. אנגרון ואסנגרין crmp. aus אַכְסִיגְרוֹן, s. d.

איסניא Genes. r. s. 37 Anf. für hbr. תובל, richtiger ווְתניה, s. d.

אָסְנַפַּר *m.* (Esr. 4, 10) Fürst, Magnat. Snh. 94ᵃ אסנפר רבא ויקירא grosser und würdiger Magnat, Epitheton des Sanhereb.

אֲסִיסְנָא *m.* (=אֶסְנָא) Dorn, Dornstrauch. Pl. Pes. 4ᵃ אכיף ימא אֲסִיסְנֵי בירואתא (Raschi

:itirt auch eine LA. אסנא, richtiger: אסני) am Meeresufer (wo das Wachsthum spärlich) gelten lie Dornen als Cypressen. Mögl. Weise das gr. ίσων: ein syrisches Gewächs; vgl. auch סִיס. — Ar. citirt אסיכנא יבישתא Git. 69^b, wo er mögl. Weise אַאסיכנא gelesen hat: auf trocknen Dorn-trauch.

אָסַף (=bh.) einsammeln, einheimsen. Snh. 24^b in der Mischna אוספי שביעית diejenigen, welche die Früchte des Brachjahres (die blos zum Essen, nicht aber zum Handelsbetrieb gestattet waren) einsammeln. Vgl. das. 26^a in der ältesten Zeit, als die Aussaat im Brachjahr gänzlich verboten war, hielt man auch die Einheimser für Gesetzübertreter und also auch für untaugliche Zeugen; später jedoch, wo man die Aussaat gestattete, um die Steuern (ארנונא, s. d.) entrichten zu können, חזרו לומר אוספין כשרין סוחרין פסולין bestimmte man wieder: Die Einheimser sind als Zeugen tauglich, die Händler aber nicht. — Uebrtr. j. Keth. V, 30^b לא מסתברא דלא כאספין (l. כאספין Part. pass.) es ist nicht einleuchtend (die Gelehrten hinsichtlich der ehelichen Pflicht gleich den Müssiggängern zu behandeln), sondern vielmehr als Eingesammelte, d. h. im Studienhaus Versammelte; s. Nif.

Hif. (=bh.) vermehren, sammeln. Aboth 1, 13 ודלא מוסיף יסיף (Var. יאסף) wer an Lehren nicht zunimmt, geht unter.

Nif. נֶאֱסַף (=bh.) eingesammelt werden, sich versammeln. Kidd. 69^a, vgl. אֲסוּפִי. Num. r. s. 14, 223^d wenn der Lehrer zum Studium geht, והם נאספים לשמוע und sie (die Schüler) sich versammeln, um ihn zu hören; mit Bezug auf אֲסוּפּוֹת s. d.

אֲסוּפִי *m.*, **אֲסוּפִית** *f.* Findling, eig. eingesammelt. Kidd. 4, 1 (69^a) אסופי כל שנאסף מן השוק ואינו מכיר לא את אביו ולא את אמו unter אסופי ist ein aufgefundenes Kind zu verstehen, das, von der Strasse heimgenommen, weder seinen Vater noch seine Mutter kennt; im Ggsatz. zu שְׁתוּקִי, s. d. Das. 73^a אלא מעתה אסופי אסופית לא ישא וכ׳ nach dem hier angegebenen Grund dürften ja auch Findlinge einander nicht heirathen, denn sie könnten mögl. Weise leibliche Geschwister sein; eine Heirath jedoch, welche in der Mischna das. gestattet wird. B. mez. 87^a die Heiden sagten bei der Geburt des Isaac: ראיתם זקן וזקנה שהביאו אסופי מן השוק וכ׳ habt ihr gesehen, wie diese Alten (Abraham und Sara) einen Findling von der Strasse heimtrugen, von dem sie sagten: Es ist unser Kind!

אֲסוּפּוֹת *f. pl.* (=bh. אֲסֻפּוֹת) Versammlungen der Weisen. j. Snh. X, 28^a un. אין אסופות אלא סנהדרין כמה דתימר אספה לי ע׳ איש וג׳ דבר אחר בעלי אספות בעלי אסופות שנאמרו באסיפה unter בעלי אספות (Khl. 12, 11) ist nur das Synedrium zu verstehen, wie es heisst: „Versammele mir 70 Männer von den Aeltesten Israels". Nach einer andern Ansicht: Die Worte (der Gesetzlehre), die in der Versammlung gesprochen werden. Nach Num. r. s. 14, 223^d אלו תלמידי חכמים שיושבין אסופות אסופות ועוסקין בתורה darunter sind die Gelehrten zu verstehen, welche sich in Versammlungen mit dem Gesetzstudium befassen. Chag. 3^b. Snh. 12^a אבל בעלי אסופות נאספו וקבעו לו נציב אחד בירח שמת בו אהרן הכהן aber die Häupter der Gelehrten-Versammlung traten zusammen und setzten einen Statthalter (d. h. Schaltmonat) ein in dem Monat, in welchem der Priester Aharon starb (Ab). Ueber diesen Lapidarstil vgl. זוג.

אָסִיף *m.* (=bh.) das Einheimsen, die Ernte. Pl. j. Schebi. II, 34^a ob. ששה זרעין וששה אֲסִיפִין sechs Aussaaten und sechs Ernten in einem Septennium. Sifra Behar Anf. dass.

אֲסִיפָה *f.* 1) (bh. אֲסֵפָה) Versammlung, das Einsammeln. j. Taan. I, 64^c ob. אסיפת עם die Volksversammlung zum Fasten. j. Snh. X, 28^a un. Genes. r. s. 98 Anf. Jacob sagte zu seinen Söhnen: תהון כולכון אסיפה אחת ihr sollt allesammt eine Versammlung bilden. Chag. 18^a חג הבא בזמן אסיפה das Fest, welches zur Zeit des Getreideeinsammelns, der Ernte trifft. — 2) das Sterben der Frommen, Eingesammeltwerden zu den Vorfahren (vgl. bh. נאסף אל עמו). B. bath. 16^b גויעה ואסיפה das Verscheiden der Frommen und ihr Heimgehen, vgl. גְּוִיעָה. — 3) das Tödten der Thiere, im Ggs. zu dem rituellen Schlachten. Chull. 27^b (mit Bezug auf ויאסף, Num. 11, 23) באסיפה בעלמא סגי להו bei den Fischen genügt das blosse Tödten. Num. r. s. 19, 237^c אלו טעונין שחיטה ואלו טעונין אסיפה die Einen („Schafe und Rinder") bedürfen des Schlachtens (ישחט), die Andern aber („die Fische") blos des Tödtens (יאסף).

אֲסִיפָא *m.* (=סִיפָּא, א prosthet.) Schwelle. B. kam. 104^b er bewirkte den Verkauf אגב אסיפא דביתיה durch die (d. h. vermöge des Verkaufes der) Schwelle seines Hauses, vgl. אַגַּב.

אִסְפּוֹג *m.*, **אִסְפּוֹגִית** *f.* (=סְפוֹג, syr. ܐܣܦܘܓܐ) eig. Schwamm, gr. σπόγγος; übrtr. lockeres, poröses Gebäck, Kuchen; s. TW. — Schabb. 78^b אספוגית קטנה Ar. (Agg. אספוגין) ein kleiner Kuchen.

אִסְפִּדִּיכָא *m.* (syr. ܐܣܦܝܕܟܐ, „pers. إسْفِيدَاج, سِفِيدَاج, mit abgestreiftem ا auch سِفِيدَا Derivat. von إسْفِيد „weiss", Fl. nach briefl. Mitth.) Bleiweiss. Git. 69^b אלוא ואספדיכא ומרתכא Ar. (Agg. אספירכא) als Mittel gegen Unterleibsleiden; vgl. אַלְוָא.

אִסְפַּטִי s. אִסְפְּתִי.

איספוטיקוס s. אִיפּוּטִיקוּס in אי׳.

אַסְפַּטְיָא, אִיסְפַּטְלְיָה *f.* (lat. hospitium, hospitalis) Herberge, Aufenthaltsort der Gäste. Genes. r. s. 44, 43[d] גירות בארץ לא להם עבדות ועינוי לאספטיא שלהם das Wohnen als Fremdlinge geschah „in einem Lande, das ihnen nicht gehörte“, aber die Knechtschaft und Peinigung in ihrer Herberge; näml. mit Bezug auf Gen. 15, 13. Da aber aus vielen Stellen nachgewiesen wird (vgl. auch Raschi z. St.), dass der Aufenthalt in Egypten unmöglich „400 Jahre“ gedauert haben könnte, so wird der erste Satz auf die Zeit bezogen, als Isaac geboren wurde und von welcher Zeit an die 400 Jahre gerechnet wurden. Ar. liest גירות עבדות עינוי בארץ לא להם לת׳ שנה לאספטיה שלהן, und ebenso Jalk. z. St., welche LA. jedoch nicht einleuchtet, und noch weniger die LA. in Cant. r. sv. עד שיפוח, 16[d] אפילו באיספטליה שלהן Pesik. r. s. Hachodesch, 30[b] dass.

אספוטמיא crmp. aus מְסֹפּוֹטַמְיָא Mesopotamia, *N. pr.* eines Landes in Vorderasien. Genes. r. s. 30, 28[c] anstatt, dass dein Licht leuchtet מאספוטמיא ומחברותיה וכ׳ (l. ממספוטמיא) von Mesopotamien und seiner Umgegend, leuchte es von Palästina aus. Das. s. 60, 58[b] מאספטמיא wahrscheinlich ebenf. crmp. aus ממספוטמיא: vgl. auch Er. millin h. v.

אַסְפַּלְיָא *f.* (gr. ἀσφάλεια) Sicherung, Versicherung. — Pl. Deut. r. s. 7 Anf. אמן הזה יש בו ג׳ אַסְפַּלְיָאוֹת וכ׳ das W. אָמֵן enthält drei Arten von Versicherungen, vgl. אָמֵן Anf.

אַסְפַּלִידָא *m.* (syr. ܐܣܦܠܝܕܐ, gr. σπηλάδιον, Dimin. von σπήλαιον, spelaeum) 1) Höhle, Grotte, s. TW. — 2) Halle. B. bath. 7[a] חד נפיה אספלידא auf den Einen (der Brüder, die sich in die Erbschaft theilten) kam eine Halle; vgl. Tosaf. z. St. Das. קאבני אשיתא אפומא דאספלידא er baute eine Wand am Eingang der Halle. Esth. r. sv. גם ושתי, 104[a] נתנה אותן בבית אספלידא שלה וכ׳ Waschti sperrte sie (die Frauen) in ihrer Halle ein, damit wenn Einer der Männer sich gegen die Regierung empören sollte, seine Frau eingesperrt bliebe. — Pl. Men. 33[b] אִיסְפְּלִידֵי דאית להו צציבי Hallen, welche Säulen haben, vgl. Tosaf. z. St.

אַסְפַּלִיטוֹן s. אַסְפַּדְיטוֹן.

אִסְפְּלָנִית *f.* (gr. σπλήνιον, splenium) Verband, Pflaster, Salbe. j. Orla III Anf., 62[d] העושה אספלנית מבשר הנסקל וכ׳ wenn Jem. ein Pflaster (Salbe) bereitet von dem Fleische eines gesteinigten Ochsen oder von Gesäuertem, das ein Israelite während des Pesach im Hause behielt. Schabb. 18[a] אספלנית על גבי מכה das Pflaster auf der Wunde. j. Schabb. VII g. E., 10[d] המירח את האספלנית wenn Jem. ein Pflaster bestreicht. j. Erub. X, 26[c] ob. u. ö. Jalk. zu Ps. 51, 107[b] je nach der Grösse der Wunde תן לה אספלנית lege das Pflaster darauf; dort übrtr. auf die Heilung von der Sünde. Pesik. r. Schuba cap. 44 jeder Prophet, der Israel geschlagen, נתן להם אספלנים (l. אספלנית) legte ihnen auch ein Pflaster auf.

אַסְפְּלָנִיתָא, אַסְפְּלָנִי *ch.* (syr. ܐܣܦܠܢܝܬܐ = ܐܣܦܠܢܝ) dasselbe. j. Jeb. XVI Anf. 15[c] יהיב אספלני על נחיריה er legte ein Pflaster auf seine Nase, um sich unkenntlich zu machen. Schabb. 133[b] אספלניתא דכולהון כיבי וכ׳ für alle Wunden ist ein Pflaster dienlich, wenn dies aus sieben Theilen Fett und einem Theil Wachs oder aus Wachs und Harz besteht. j. Ab. sar. II, 40[d] ob. יהיב עליה אספלניתא er legte auf ihn (den wunden Finger) ein Pflaster.

אַסְפַּמְיָא 1) (syr. ܐܣܦܢܝܐ, gr. Ἱσπανία) Hispania, Spanien, *N. pr* des bekannten Landes auf der Pyrenäischen Halbinsel. Nid. 30[b] אדם ישן כאן ורואה חלום באספמיא wenn Jem. auch hier schläft, so kann er doch träumen von dem, was in Spanien vorgeht; d. h. von sehr weiter Ferne. Dieses Land wurde näml. als sehr entfernt angesehen. Vgl. bes. B. bath. 38[a] die dreijährige Frist für das Eigenthumsrecht (vgl. חֲזָקָה) führte man deshalb ein, כדי שיהיה באיספמיא ויחזיק שנה וילכו ויודיעוהו שנה ויבא לשנה אחרת damit, wenn der eigentliche Besitzer des Grundstückes in Spanien ist, ein Anderer aber das Land ein Jahr im Besitz hat, man hingehen und ihm davon Anzeige machen könne (was ein Jahr dauert), und jener ein Jahr darauf zurückkehre. Ber. 62[b] אפילו עושה כשפים באספמיא וכ׳ selbst wenn man die Zauberei in Spanien ausübt, so trifft sie ihn. Jeb. 63[a] ספינות הבאות מגליא לאספמיא Schiffe, welche von Gallien nach Spanien segeln. Vgl. auch Rap. Er. millin hv. — 2) (=אַפַּמְיָא, mit eingeschalt. ס) Apamea, Name vieler asiat. Städte, die ihn daher erhielten, weil sie vom Wasser umschlossen waren. Insbes. lag eine in Bithynien, eine in Mesopotamien, eine in Syrien. j. Schebi. VI Anf., 36[b] wird קנזי (Gen. 15, 19) erklärt durch אספמיא Apamea. j. Kidd. I, 61[d] ob. dass. Genes. r. s. 44 g. E. Das. s. 5, 6[d]. Das. s. 99 Anf. Levit. r. s. 3, 147[c]. Das. s. 29, 173[a] u. ö. — Genes. r. s. 60 Anf. מאספמיא crmp. aus ממספוטמיא.

אַסְפָּן *m.* N. gent. Hispanus, Spanier. Pl. Machsch. 6, 3 קוליס האַסְפָּנִין der κολίας (eine Art Thunfisch) der Spanier. Schabb. 39[a]. 145[b] dass.

אִסְפִּינְדָּמוֹן *m.* (griech. σφένδαμνος) Rüster, Ahorn. Jelamdenu Anf. Teruma תדהר אספינדמון Ar. (Ag. in Tanch., 102[a] איספר נדמון crmp.) unter תדהר ist der Rüster zu verstehen.

אספניא s. אַסְפַּמְיָא.

אִסְפְּנִיקִי *f.* (syr. ܐܣܦܢܝܩܐ, nach Smith: vom gr. φῦκος, fucus) rothgefärbter Gurt, s. TW.

אַסְפַּסְתָּא *f.* (syr. ܐܣܦܣܬܐ; „vom pers. ispist, isfist, اسپست, اسفست“, Fleischer im TW. I, 49[a]) Klee, Luzerne. Jeb. 121[b] קטול אספסתא mähe die Luzerne. B. kam. 20[a] פתילה דאספסתא der Stengel eines solchen Grases. Ab. sar. 28[b] משחא דאספסתא Oel vom Klee. Snh. 93[a] vgl. בִּזְרָא. Nach B. bath. 28[b] wird dieses Viehfutter in einem Monat dreimal gemäht.

אספוסין crmp., s. אִיפּוּפְּסִין in 'אי.

אַסְפַּסְיָאנוֹס, אַסְפַּסְיָינוֹס (syr. ܐܣܦܣܝܢܘܣ) Vespasianus, *N. pr.* des bekannten römischen Kaisers. Sot. 9, 14 פולמוס של אספסיינוס der Vespasianische Krieg. Vgl. Snh. 97[b] und Raschi z. St. j. Meg. III, 73[d] ob. und Thr. r. Einleit. 45[d] וכולן עלה אספסיאנוס והחריבן über alle diese (Schulen) kam Vespasian und zerstörte sie. Das. sv. היו צריה, 55[c] הקיף אספסיאנוס את ירושלם Vespasian schloss Jerusalem ein, d. h. belagerte es. Sifra Bechukkoti cap. 8 לא מאסתים בימי אספסיינוס „Ich habe sie nicht verstossen“ in den Tagen des Vespasian. Esth. r. Anf., 99[c] dass. Anders in Meg. 11[a].

אַסְפַּסְיָאנִי *m.* Adj. vespasianisch, d. h. so gesinnt. Pl. Thr. r. sv. פרשה, 59[d] אַסְפַּסְיָאנֵי טרכיני אדרייני Vespasianer, Tarquinier, Hadrianer, d. h. treue Anhänger der römischen Regierung, vgl. אַדְרִיָּנִי.

אספסריאן, אספסתורין s. אִסְפַּתְרִין.

אִיסְפַּקָא *m.* (für אַסְקְפָא, syr. ܐܣܩܦܐ, gr. σκύφος, trnsp.) Pokal, Trinkgeschirr. Git. 14[a] un. איספקא דכספא ein silberner Pokal, s. auch TW.; vgl. auch סוּפְּקָא.

אספקטי s. אִסְפַּתִי.

אַסְפִּיקוּלָא *m.* (=ספקולא, gr. σφάκελος = φάκελος, fasciculus) eig. Bündel; übrtr. Zuchtruthe oder: Befehl der Züchtigung. Exod. r. s. 15, 115[a] wenn sie sich widersetzen, ישמעו אספיקולא so sollen sie das Züchtigungs-Edikt hören; vgl. אִסְפַּתִי.

אִיסְפַּקְלָטוֹר *m.* (=סְפַקְלָטוֹר, lat. spiculator) Spion; insbes. sind die Speculatores eine Art Trabanten bei den römischen Kaisern, die theils als Leibwache, theils auch zum Köpfen der Soldaten dienten. Schabb. 108[a] אחד הרגו אספקלטור den Einen tödtete der Trabant. Num. r. s. 19, 239[b] Mose wird deshalb bei dem Liede auf den Brunnen (Num. 21, 17 fg.) nicht erwähnt, weil er durch das Wasser bestraft wurde, ואין אדם מקלס לאיספקלטור שלו und Niemand preist seinen (d. h. ihn strafenden) Trabanten.

אִיסְפַּקְלָטוֹרָא *ch.* (syr. ܐܣܦܩܠܛܘܪܐ) dass., s. TW

אַסְפַּקְלַרְיָא *f.* (lat. specularis sc. lapis) Spiegelstein, Marienglas, ein durchsichtiger Stein, der sich in dünne Blätter theilen lässt, deren sich die Alten, anstatt unserer Fensterscheiben bedienten. Kel. 30, 2 תמחוי שעשאו אספקלריא eine metallene Schüssel, die man als Spiegel anwandte. Trop. Succ. 45[b] die auserwählten Frommen, דמסתכלי באספקלריא המאירה die Gott gleichsam durch eine hellleuchtende Scheibe schauen. Genes. r. s. 91, 88[c] (mit Anspielung auf שֶׁבֶר = שֵׂבֶר genommen) שראה באספקלריא שסברו במצרים Jacob sah durch den prophetischen Geist (eig. durch Spiegelglas), dass seine Hoffnung in Egypten wäre. Levit. r. s. 1, 145[d] כל הנביאים ראו מתוך אספקלריא מלוכלכת משה ראה מתוך אספקלריא מצוחצחת alle andern Propheten sahen durch ein unklares Speculare, Mose hing. durch ein feingeschliffenes Speculare. — Pl. das. 'מתוך ט אַסְפַּקְלַרְיוֹת היו הנביאים רואים durch 9 Arten von Specularien haben alle andern Propheten Visionen gehabt, Mose jedoch באספקלריא אחת nur durch ein Speculare.

אִיסְפַּקְסִיטִין *m.* Adj. (viell. gr. ἀσπαστικός) der Beamte, der die Gäste zu begrüssen und zu bewirthen hat. Esth. r. sv. והקרב, 104[c] ממוכן זה היה האיספקסיטין שבכולם וכ' Memuchan war der Begrüssende, Zuvorkommendste unter Allen, denn seine Frau bereitete ihnen Alles zu, was sie brauchten. (ממוכן wurde näml. = מֵכִין genommen).

אספקרפסטי s. אִסְקְפֵּי, אִסְקַפְטִי.

אַסְפּוֹר *m.* (gr. σάπφειρος, hbr. סַפִּיר) Sapphir, s. TW

אַסְפַּר I *m.* (syr. ܐܣܦܪ, gr. σπεῖρα) eine Rotte, eine gewisse Anzahl schwer bewaffneter Soldaten, Legion, manipulus. Snh. 106[a] מאי צים אמר רב ליכון אספר Ar. ed. pr. (in Agg. fehlen die ersten zwei Worte und anst. ליכון steht ליבון) was bedeutet צים (Num. 24, 24)? Rab sagt: Die weisse (λευκόν) Legion.

אַסְפַּר II *m.* (ngr. ἄσπρος, vgl. Ducange Glossar. ad scriptores med. et inf. graecitatis hv. und Zuckermann: Ueber talmud. Münzen und Gewichte S. 29. 30) eig. weiss, übrtr. als Name einer Münze: Asper = Maa (ebenso bedeutet לקן, s. d. λευκόν: weiss, dann eine Münze Leucon). Mögl. Weise ist unser W. das gr. σφαιρίον, eine kugelrunde Münze. — Pl. Maas. scheni 2, 9 und Eduj. 1, 10 ארבעה אַסְפְּרֵי כסף vier Asper Silber; vgl. den Comment. des Abr. ben David.

אַסְפַּרְגֹל s. hinter nächstfolg. Art.

אַסְפְּרוֹן *m.* Adj. (ngr. ἀσπρόν) weiss. Genes. r. s. 7, 8[b] man bringt zwei Fische, אחד אספרון ואחד מוורון וכ' Ar. ed. pr. (Ag. מיירון) einen weissen (ἀσπρόν) und einen dunkeln (μαυρόν),

welche vermittelst Bastes zus. gespannt, ein Schiff führen; was jedoch wegen Mischung verschiedener Gattungen verboten ist. (In der Parall. j. Kil. I, 27ᵃ un. steht קטר באודנא דלכיסא ובאודנא דירוקא man bindet das Seil am Ohre des weissen Fisches (λευκός) und am Ohre des dunkeln an; was denselben Sinn giebt). — Musaf. scheint an das gr. σφύραινα: Meerfisch zu denken, was jedoch nicht passt.

אִיסְפַּרְגַּל *m.* (syr. ܐܣܦܪܓܠܐ, arab. سَفَرْجَل) Quittenapfel. — Pl. j. Maasr. I, 48ᵈ un. wird פריסין erklärt durch אִיסְפַּרְגָּלִין Quittenäpfel. In der Parall. j. Kil. I, 27ᵃ mit. אמר ר׳ יונה איספרגלין Ar. ed. pr. sv. פריש (Ag. אספרלגין trnsp.)

אִיסְפַּרָגוּס *m.* (gr. ἀσπάραγος, asparagus) 1) Spargel, von dem es bekanntl. viele Arten giebt. Ned. 53ᵇ wenn Jem. ein Gelübde thut, מן הכרוב אסור באיספרגוס מן האיספרגוס מותר בכרוב keinen Kohl (κράμβη) zu essen, so darf er auch keinen Spargel essen; wenn er aber gelobt, keinen Spargel zu essen, so darf er Kohl essen; weil näml. Spargel auch eine Gattung des Kohls ist. Tosef. Dem. cap. 4 Anf. כרוב שלקטו לקנב את האספרגוס שבו ולהשליך Kohl, den Jem. in der Absicht gepflückt hat, den Spargelkohl (d. h. dessen Blumenstengel) abzuschneiden und wegzuwerfen. 2) übrtr. Spargeltrank. Man pflegte näml. Spargel mit Wein aufzustellen, den man gew. des Morgens nüchtern trank. Ber. 51ᵃ אספרגוס יפה ללב וטוב לעינים וכ׳ der Spargeltrank ist dienlich für das Herz und gut für die Augen, um wie viel mehr für die Eingeweide. Demjenigen, der sich daran gewöhnt, ist er für den ganzen Körper heilsam, schadet aber, wenn man sich davon berauscht. Das. auch בדשכרא ein Trank aus Spargel und Bier. Pes. 110ᵇ. Kidd. 70ᵃ איספרגוס דקריוה רבנן Spargeltrank, so nach der Sprache der Gelehrten; vgl. אַנְבַּג.

אִסְפַּרְוָא *f.* (pers., gr. σπεῖρα) Soldatentrupp Tross. Keth. 3ᵇ wenn der Feldherr am Mittwoch in der Stadt eintreffen soll, אספרווא דידיה בשלישי קאתו so trifft sein Trupp schon am Dienstag zuvor ein; vgl. אַסְפָּר I.

אִסְפַּרְיטוֹן (אִסְפְּלִיטוֹן, mit Verw. der liquidae) *m.* (gr. σπάρτον, spartum) gedrehtes oder gewundenes Seil, Strick. — Pl. Levit. r. s. 16, 160ᵃ die Frau spinnt eine Maah (Name einer Münze, מָעָה s. d.) Wolle dünn und die anderen dick, אלו לציבין ולעינות ואלו לאִסְפַּרְיטִין Ar. ed. pr. (vgl. auch Ar. sv. צב 4; Agg. crmp. הציבום לעינות ואלו לאיספליטון) erstere zu Fäden und Fasern und letztere zu groben Stricken.

אספירכא s. אִסְפְּדִיכָא.

איספרלג s. אִסְפַּרְגַּל.

אִסְפַּרְמָקֵי (אספרקמי) *m.* pl. (gr. τὰ φάρμακα, mit Vorschlagssilbe אס) Gewürz. Bez. 36ᵇ ההוא עכברא דאשתכח באספרמקי דר׳ אשי Ar. (Agg. עכברתא בי אספ׳) eine Maus, die sich im Gewürze des R. Asche fand. Men. 43ᵇ באספרמקי ומגדי Ar. (Agg. באספרקמי trnsp.) mit Gewürz und kostbaren Früchten. Schabb. 121ᵇ dass.

אַסְפָּרוֹן s. hinter אַסְפָּר.

אָסְפַּרְנָא Adv. eifrig, sorgfältig. Esr. 5, 8. 6, 8. 12 fg. Ueber die pers. Etym. unseres Ws. vgl. Gesen. Thes. hv.

אַסְפִּירָס *m.* (gr. σφυρόν) der Knöchel am Fusse. Num. r. s. 4, 191ᵇᶜ David הופך אספירס ומשורר וכ׳ machte mit dem Knöchel eine Wendung und sprang vor der Bundeslade. Das. öfter; vgl. אַרְכִּיסְטִיס.

אַסְפְּרִיסָא *m.* (lat. sparus) Speer, Lanze. Thr. s. sv. דרך, 65ᵇ בורמא לאספריסא wie ein Schild (πάρμη, parma) gegen den Speer, mit Bezug auf כמטרה לחץ, d. h. ich wurde hingestellt wie ein Schild, um von dem Speer durchlöchert zu werden.

אַסְפּוֹרָק Asporak, *N. pr.* eines Ortes. B. kam. 94ᵃ גוריון דמאספורק Gorjon aus Asporak.

אִסְפַּרְקְמִי s. אִסְפַּרְמָקֵי.

אִסְפַּתִי, אִסְפַּתִין (אספטי) *f.* (syr. ܐܣܦܬܐ, gr. σπάθη, spatha) 1) die Spatel, ein breites, flaches Holz, dessen sich die Weber statt des Kammes bedienten. Ohol. 13, 4 העושה מקום לקנה ולאספתי (vgl. auch אֲצַבְתִּי) wenn Jem. in der Wand eine Oeffnung macht, um ein Rohr oder eine Spatel hinein zu stecken. (Nach Rabad in s. Glossar zu Maim. Titel Tumath meth cap. 14 § 7 wäre אֲצַבְתִּי=אֲסַפְתִּי: Lichtzange näml. mit Wechsel der Buchstaben; er hält die ihm mitgetheilte gr. Etymol. σπάθη für unrichtig). — 2) ein breites Schwert. Exod. r. s. 15, 115ᵃ wenn ein König Sklaven kauft, so sagt er: עשר אספתין וכ׳ bereitet das Schwert, damit sie, wenn sie sich widersetzen, das Urtheil (אספיקולא, s. d.) hören. Tanch. Chaje Sara Anf., 29ᵃ dass. — Pesik. Beschallach, 81ᵇ באספטי שהכו המצרים וכ׳ Ar. (Ag. באיספטר, Jalk. II § 302 באספקטי) mit demselben Schwerte, womit die Egypter die Israeliten geschlagen, wurden sie selbst geschlagen.

אִסְפַּתְרִין (אספתורין) *m.* Adj. (syr. ܐܣܦܛܪܐ, ngr. σπαθάριος „satelles, qui spatham seu ensem gestaret", vgl. Sachs Beitr. I, 123) der Spatelträger, der dem Herrscher zur Bewachung diente, wozu bes. der Grösste im Heere gewählt wurde. Cant. r. sv. אחזו, 16ᵇ משל למדינה שמגדלת איספתרין למלך והיתה שם אשה אחת וילדה בן ננס בני מקרוליפארוס ואין אתם עושין אותו אספסתורין וכ׳ (l. אספתרין) ein Gleichniss von einem Lande, das einen Spatelträger dem Könige erzeugte und woselbst auch eine Frau lebte, die einen Zwerg (νάννος) gebar, welchen sie aber:

μακρόλαφρος (schnellfüssiger Riese) nannte. Da sagte sie: Mein Sohn ist Makrolaphros, und ihr stellt ihn nicht als Spatelträger an! Worauf man ihr entgegnete: Wenn du ihn auch als Makrolaphros ansiehst, so halten wir ihn doch für den Kleinsten der Zwerge; mit Bezug auf Esau: „Siehe, klein habe ich dich gemacht unter den Völkern, sehr verachtet“ (Ob. 2). Levit. r. s. 5, 149[d] עלה ונתמנה קומיס איספיסריאן (l. אִיסְפַּתְרִיאָן) Schebna ging nach Jerusalem und wurde als κόμης σπαθάριος (oberster Spatelträger) angestellt.

אסקבטיריי s. אִיסְקְרִיטוֹרָא.

אסקדיא s. אִסְכַּדְיָא.

אַסְּקוּתָא *f.* N. act. (syr. ܐܣܩܘܬܐ, von נְסַק) das Verbrennen, die Heizung, s. TW.

אִיסְקוֹזוֹת *f.* pl. eig. (=קְזוֹזוֹת, mit Vorschlagssilbe איס; arab. قَضَّة) kleine Kieselsteine, daher auch: Steinchen, worauf die Loose standen, dann übrtr. (=אפוספים, s. d.) Loose, Verhängnisse. Esth. r. sv. והקרב, 104[d] וכי היכן היו איסקוזות של כולן מתוקנות וכ׳ wo (von wem) aber waren die Loose aller dieser vorherbestimmt? Vom Jesaias (14, 21) „Bereitet seinen Kindern die Schlachtbank“ u. s. w.

אִסְקוּטְלָא I *f.* (gr. σκυταλίς) eig. Stock, Knittel, ferner: das Fingerglied; übrtr. das Schnellen, Schnalzen des Daumens durch feste Berührung mit dem Nebenfinger, Fingerknipschen, Schnippchen, digitorum percussio. Taan. 25[a] טרק לי באסקוטלא אאפותאי Ar. (Agg. אפותאי מחיין; Ms. M. אאפותי) er schlug mich mit dem Fingerglied auf meine Stirn. — Pl. Ab. sar. 28[a] ein Heilmittel gegen Geschwulst: נמחייה שיתין אִסְקוּטְלֵי ונקרעיה שתי וערב Ar. (Agg. crmp. איתקוטלי) man schnelle darauf 60 Mal mit dem Fingergliede und zerreisse sie in kreuz und quer.

אִסְקוּטְלָא II *f.* (gr. σκυτάλη, scutella) Schüssel. Kel. 30, 1 הטבלא והאסקוטלא של זכוכית die Tafel und die Glasschüssel. M. kat. 27[a] אין מוליכין לבית האבל לא בטבלא ולא באסקוטלא וכ׳ man trage die Mahlzeit ins Trauerhaus weder auf einer Tafel, noch in einer Schüssel, sondern blos in geflochtenen Körben; damit näml. die Armen nicht beschämt werden.

אַסְקְלָא s. אַסְכְּלָא I. — אסקולין s. אִסְכִּילָא.

אסקולסטיקא s. אִסְכּוֹלַסְטִיקָא.

אִסְקוֹנְדְּרֵי oder **סְקוֹנְדְּרֵי** (אסקומדרי) *m.* pl. kleine Steinchen oder Scherben, deren sich die Kinder im Spiele bedienten, Spielmarken. Kidd. 21[b] als ihr in der Schule Samuels waret, באיסקונדרי איטללתו Ar. (Ar. Var. בסקונדרי; Agg. באיסקומדרי) habt ihr wohl mit Marken gespielt! weil ihr nämlich die Halacha nicht richtig aufgefasst habet. (Die Erklärung R. Chananels: גורי כלבים „junge Hündchen“ stimmt mit der nächstflg. Stelle nicht). Schebu. 29[a] man verwarnt den Schwörenden vor reservatio mentalis, דילמא אסקונדרי יהיב ליה ואסיק להו שמא זוזי denn er könnte dem Kläger Spielmarken gegeben haben, die er „Gulden“ nannte. Ned. 25[a] dass.

אוּסְקְנִיתָא *f.* (von נְסַק, Grundw. סק) kleine Brücke, eig. das, worauf man steigt. Snh. 67[b] als er dem Esel Wasser zu trinken geben wollte, פשר קם אגמלא דאוסקניתא Ar. ed. pr. sv. גמלא (Agg. גמלא דוסקניתא) so verrann es (floss ab), und er blieb auf dem Brett einer kleinen Brücke stehen.

אִסְקוּפָּה *f.* (=אִסְכּוּפָּא, s. d., von סקף) Schwelle, Unterschwelle. Schabb. 8[b] אדם עומד על האסקופה Jem. steht auf der Schwelle. Das. 9[a] אסקופת מבוי אסקופת בית die Schwelle der Halle, die Schwelle des Hauses. j. Schabb. I, 2[c] ob. היה מוטל על האסקופה es lag auf der Schwelle. j. Erub. I, 18[d] un. j. Pes. VI, 33[bc]. Das. IX, 37[a] ob. wird nach einer Ansicht das hbr. סף erklärt: אסקופה (nach einer andern Ansicht: מנא Becken, Gefäss, vgl. TW. hv.). j. Snh. VI, 23[b] un. עשה אותי כאסקופה mache mich wie eine Schwelle! d. h. lasse mich hinrichten (etwa = אסקופה הנדרסת), eig. gehe kaltblütig über mein Leben hinweg, damit deine Rechtlichkeit kund werde! In dieser letztern St. jedoch kann unser W das gr. σκοπός, scopus sein: mache mich wie einen Scopus, Zielscheibe. Vgl. Jalk. II, 97[d] עשה אסקופא, wo wahrsch. אותי ausgefallen ist.

אִסְקוּפָּא, אִסְקוּפְּתָא *ch.* (=אִסְקוּפָּה) Unterschwelle. j. Jom. I, 38[c] mit. הן דו דרס אסקופתא אריייתא wenn man auf die Schwelle tritt. — Pl. Jom. 53[a] מיתווסן אִסְקוּפָּתָא die Schwellen werden besudelt. j. Ab. sar. III, 42[c] ob. bei dem Tode des R. Jizchak אתעקרון שובעין אִיסְקוּפִּין וכ׳ wurden 70 Schwellen der Häuser Galiläas losgerissen.

אִסְקְפָּה (אסקופה) s. אִיזְקְפָּא.

אִיסְקוּפְּתָה, אִסְקוּפְּתָא *f.* einige Fleischtheile, wie Kopf, Füsse und Eingeweide, carnes. j. Ab. sar. II, 41[d] un. Jem. wollte משזגא אסקופתה גו נהרה solche Fleischtheile im Flusse abspülen. j. Schek. VII, 50[c] un. משיגא אסקופתיה (l. משזגא). j. Schek. in den Agg. des bab. Talmd. zu 7, 4 בשר אסקופתיה.

אִסְקַפְּטִי, אִסְקְפִּי *f.* (gr. σκέπη, σκεπαστής) bedeckter Raum, dah. auch: Sänfte, Baldachin. Midrasch Tillim zu Ps. 3 אסקפי של בת שבע מהלכת לפני דוד die Sänfte der Bathseba wurde vor David einhergetragen. Das. zu Ps. 103 sv. ברכי das Kind im Mutterleibe liegt כאדם שהוא נתון בתוך האיסקופה (l. האיסקפי oder האיסקפטי) wie

Jem., der in der Sänfte sitzend, getragen wird. Khl. r. Anf., 70[d] das einjährige Kind דומה למלך נתון באיספקרפסטר וכ׳ (crmp., l. באסקפטי) gleicht einem Könige, der in der Sänfte ruht, Alle umarmen und küssen es. — Pl. Ruth r. sv. ותלכנה, 39[ab] לשעבר היתה מהלכת באַסְקַפְטִיאוֹת שלה ועכשיו היא מהלכת יחופה in früherer Zeit ging sie (Noomi) aus (d. h. sie wurde getragen) in ihren Sänften, und jetzt geht sie barfuss. Thr. r. sv. גלתה, 55[a] für die andern Völker, שהן מהלכין באסקפטיות שלהם אין גלותן גלות וכ׳ die bei ihrer Auswanderung in Sänften getragen werden, ist dies kein Exil, Israel hing., das barfuss auswanderte, ging in das Exil; vgl. auch סְקִיפַּסְטֵר und סְקַפְטֵר.

אַסְקְרָא od. **אַסְקְרִין** *m.* (gr. ἀσκαρής, von σκαίρω, vgl. auch זקר und סקר) nichtspringend, nichthüpfend, von einer Heuschreckenart. Chull. 65[a] מאי זחל אמר אביי אסקרא Ar. und Raschi (Agg. אסקרין) was bedeutet זחל? Abaji antwortete: Die nichthüpfende Heuschrecke.

אַסְקְרִיטִי *f.* (gr. ἐσχαρίτης) auf dem Rost Gebackenes. Mechilt. zu Ex. 16, 31 das W. כצפיחת bedeutet כעין אסקריטי wie Gebäcke auf dem Roste. — Pl. Chall. 1, 4 הדובשנין והאַסְקְרִיטִין Honiggebäcke und Rostgebäcke. Pes. 37[a]. 119[b] dass.

אַסְקְרִיטָן *ch.* 1) (=אַסְקְרִיטִין) Rostgebäcke. — 2) Schnauzen oder Schnäbel der Lampenröhren, s. TW. hv. und das. I, 418[ab].

אִיסְקוֹרְטְיָא *f.* (=סְקוֹרְטְיָא, gr. σκυτάριον, scorteum) von Leder Gefertigtes. Ned. 55[b] מאי אירסקורטיא כיתונא דצלא was bedeutet איסקורטיא? Einen ledernen Rock.

אַסְקְרִיטוֹרָא *m.* pl. (für אַסְקְרִיבְטוֹרָא, lat. scriptor, ב oder פ ausgef.) der Schreiber. — Pl. j. Keth. XII, 35[b] mit. אליחורף ואחיה תרין אַסְקְרִיטוֹרֵי דשלמה Alichoref und Achija, die beiden Schreiber des Salomo. j. Kil. IX, 32[c] mit. אסקבטירי crmp. aus אסקריבטורי. Musaf.'s Erkl.: Secretarii ist nicht zutreffend, da in Succ. 53[a] dafür: סופרים steht.

אִיסְקַרְיָא, אַסְקַרְיָא *f.* (syr. ܐܣܩܪܝܐ, gr. κεραία mit der Vorschlagssilbe אס od. ἱστοκεραία) Segelstange. B. bath. 73[a] wird תרן erklärt: איסקריא. Taan. 21[a] אזל תלא נפשיה באסקריא דספינתא er ging und klammerte sich an die Segelstange des Schiffes. Das. נפילנא מאסקריא דספינתא וטבענא ich würde mich von der Segelstange des Schiffes herabstürzen und versinken. Keth. 69[b] אסקריא דמכותא die Segelstange des Mastes. B. mez. 69[b] ספינה לעשות לה אסקריא ein Schiff, um daran eine Segelstange anzubringen. (Neg. 12, 1 und Nas. 55[a] ist anst. אסקריא zu lesen אסקדיא od. אסכדיא, s. d.)

אִיסְקַרְנְדָה *m.* (gr. ἐσχαρεών oder ἐσχάριον) kleiner Herd. j. Ab. sar. I, 39[d] ob. R. Schimeon ben Jochanan liess bei R. Schim. ben Jozadak anfragen: Weisst du vielleicht, wie es sich mit dem Jahrmarkt von Tyrus verhält? (d. h. ob derselbe zu Ehren eines Götzen eingesetzt wurde). Und dieser liess ihm sagen: Ja (er wurde wohl zu Ehren eines Götzen eingesetzt, näml. des Herakles, אַרְקְלִים s. d. W.), יהב תרתין ליטרא דפלפלין לאיסקרנדה Infolge dessen warf er die zwei Litra Pfeffer (die er dort gekauft hatte) auf den Herd; er wollte davon keinen Genuss haben; vgl. Rap. Erech millin p. 162[a].

אָסַר (=bh.) 1) binden. Trop. Levit. r. s. 23 Anf. אלולא שאסר הקב״ה עצמו בשבועה וכ׳ hätte sich Gott nicht durch einen Schwur gebunden (es sich fest vorgenommen) gehabt, so wäre Israel nie erlöst worden. — 2) verbieten, eig. durch ein Verbot binden, sich oder Andern etwas untersagen, im Ggs. zu הִתִּיר eig. lösen, daher: erlauben. j. Meg. I, 70[c] mit. מה בא לאסור was will das verbieten? Chull. 40[ab] u. ö. Levit. r. s. 22, 166[b] (mit Anspielung auf ה׳ מתיר אסורים Ps. 146, 7) מה שאסרתי לך התרתי לך אסרתי לך חלב בהמה וכ׳ Aehnliches von dem, was ich dir verboten, habe ich dir erlaubt; ich habe dir das Unschlitt des Viehs verboten, aber das vom Wild (חַיָּה, s. d., wie Hirsch, Reh und dergl.) erlaubt u. s. w., vgl. auch flg. Art. — Chull. 98[a] fg. אָסוּר, אֲסוּרָה (im Ggs. zu מותרת, מותר) es ist verboten, interdictus, interdicta. Erub. 8, 4. 5 אוסר עליו er macht ihm (das Tragen am Sabbat) durch sein Wohnen verboten.

Nif. נֶאֱסַר verboten sein, werden. Chull. 110[b] fg. אינה נאסרת sie wird zu geniessen nicht verboten.

אֲסַר, אָסַר *ch.* (syr. ܐܣܰܪ=vrg. אָסַר) 1) binden. B. mez. 86[a] als er sah, דקא אסר ושרי dass er sich verband und auflöste. Snh. 98[a], vgl. אִימְרָא. Schabb. 81[b] אסרתה לארבא sie band (bannte durch Zauberei) das Schiff. — 2) verbieten. Chull. 109[b] כל דאסר לן רחמנא שרא לן כוותיה Alles, was Gott (die Schrift) uns verboten, davon hat er uns etwas Aehnliches erlaubt; s. vrg. אָסַר. Das. 111[ab]. 112[a] אָסִיר, אֲסִירֵי es ist, sie sind verboten. Ab. sar. 37[b] יוסף אָסְרָא מיבעי ליה er müsste: Josef der Verbietende (und nicht: שריא der Erlaubende) genannt werden; da er näml. nach einer Ansicht das Mehreres verbietet. j. Meg. I, 70[c] un. לוסר לפניו zu verbieten das Fasten vor dem Halbfeste. — 3) intrns. verboten sein. Meg. taan. cap. 12 Ende (vgl. Taan. 12[a]) להן כל אינש דייתי עלוהי מקדמת דנא ייסר aber, Jedermann, der sich ein Fasten auferlegt hatte von früherer Zeit (d. h. bevor diese Halbfeste eingesetzt waren) dem bleibt an solchen Tagen Speise und Trank verboten (so nach dem einfachen Wortsinn und zum Theil nach dem Wortlaut der das. beige-

rachten Borajtha; anders nach den Comment 'gl. aber auch j. Meg. I, 70c und j. Taan. II, 66a). Ithpe. contr. אִיתְּסַר verboten werden. Chull. 101b מהאי שעתא ליתסר von dieser Zeit b sollte es verboten werden! Das. 115a מעשה שבת ליתסר das am Sabbat Zubereitete sollte um Genuss verboten sein! Jeb. 33a קא מיתסר במלאכו es ist ihm (am Sabbat) die Arbeit verboten.

אֱסוּר *ch. m.* (hbr. אֵסוּר) Band, Fessel. Dan. , 12 אסור די פרזל eiserne Fessel. — Pl. אֱסוּרִין Esr. 7, 26; s. auch TW — אסור=סור, s. in אסו.

אֲסוּרִין *m.* pl. eig. Bänder oder Bündel, gewisse Utensilien, die zur Kelter gehören. B. bath. IV Anf., 14c wenn Jem. die Kelter verkauft, מכר את היקבין ואת האסורין so verkauft r auch gleichzeitig die Kufen und die Utensiien. In bab. B. bath. 67b steht dafür: הנסרים. R. Sam. ben Meïr citirt aus Tosef. יצרים, s. d.

אֲסוּרְיָיתָא *f.* pl. die Bündel. Chull. 51b אסורייתא Bündel von Reisern. Bez. 12b. 13a אסורייתא דחרדלא Bündel von Senftstengeln.

אֲסָרָה *f.* das Binden, Anspannen. Genes. r. s. 55, 54d תבא אסרה שאסר יוסף לקראת אביו ותעמוד על אסרה של פרעה es kommt das Anspannen des Josef, das er, um seinem Vater entgegen zu gehen vollzog, und wiegt auf das Anspannen Pharaos, um Israel zu verfolgen; vgl. Gen. 46, 29 mit Ex. 14, 6.

אָסִיר *m.* (=bh.) Gefangener, Gefesselter. — Pl. Kel. 12, 1 קורות של אֲסִירִין die Balken der Gefesselten. Man legte näml. die Füsse der Gefangenen in ausgehöhlte Holzblöcke, welche man mit Balken bedeckte, dasselbe, was bh. סַד.

אֲסִירָה *f.* eig. Fesselung, übrtr. Gefängniss. Genes. r. s. 92, 90a wenn unter zehn Menschen einer beim Diebstahl ertappt wird, אין כולן באסירה kommen sie dann nicht sämmtlich ins Gefängniss? Davon verkürzt סִירָה, s. d.

אִיסּוּר I **אִיסַּר** *m.* (=אָסִיר) Gefangener, Gefesselter. — Pl. Exod. r. s. 30, 127d בעט בפילקי והוציא אִיסּוּרִין (wofür das. auch אִיסָּרִין) er sprengte das Gefägniss (φυλακή) und befreite die Gefangenen; vgl. בַּרְיוֹן.

אִיסּוּר II Issur, *N. pr.* Ab. sar. 70a u. ö. איסור גיורא der Proselyt Issur.

אִיסּוּר III *m.* (bh. אֱסוּר) 1) eig. Band, s. TW Uebrtr. Succ. 45b איסור לחג באכילה ושתיה eine Beifügung (eig. Angebundenes, Anhängsel) zum Feste durch Speise und Trank, d. h. vergnügtes Festleben. Nach einer Ansicht (vgl. Raschi) der Anschluss des auf das Fest folgenden Tages. — 2) Verbot, daher auch verbotener Gegenstand, interdictum, vetitum. j. Ber. I, 3b mit. דברי תורה יש בהן איסור ויש בהן היתר וכ׳ in dem mosaischen Gesetze giebt es theils Verbotenes, theils Erlaubtes, Erleichterung und Erschwerung, in dem rabbinischen Gesetze hing. nur Erschwerungen. j. Meg. I, 71a u. ö. — Jeb. 20a איסור ערוה ein Verbot wegen Incest; so z. B. wenn ein Levir deshalb die Leviratsehe nicht vollziehen darf, weil die Jebama (Schwägerin) die Schwester seiner Frau ist. Das. איסור מצוה ואיסור קדושה ein eheliches Verbot in Folge einer Satzung und ein solches in Folge der Heiligung. Unter ersterem ist ein rabbinisches Verbot zu verstehen, das sich um einen Grad weiter als das mosaische erstreckt. So ist z. B. mosaisch die Verehelichung mit der Mutter oder mit der Frau des Sohnes u. dergl. verboten; rabbinisch aber auch: die Mutter der Mutter, die Frau des Enkels u. s. w. zu ehelichen (שניות, s. d., vgl. auch בֵּר IV). Diese Verbote führen den Namen מצוה, weil es ein Gebot ist, die Satzungen der Gelehrten zu befolgen. Unter איסור קדושה hing. sind die priesterlichen Eheverbote (behufs Heiligkeit) zu verstehen, z. B. die Wittwe für den Hohenpriester, die Geschiedene u. s. w. für den gewöhnlichen Priester. Nach einer andern Ansicht das. wird letzteres: איסור מצוה, ersteres hing.: איסור קדושה genannt. Vgl. auch j. Jeb. II, 3d ob. — Jeb. 33ab fg. Schebu. 24ab Chull. 101a fg. איסור כולל ein Verbot, das Verschiedenes umfasst, איסור מוסיף ein Verbot, das etwas hinzufügt; vgl. die Commentt. איסור חמור ein schweres Verbot, auf dessen Uebertretung eine schwerere Strafe gesetzt ist denn auf ein leichtes Verbot, איסור קל. — איסור תורה ein biblisches Verbot, איסור דרבנן ein rabbinisches Verbot. איסור לאו ein biblisches Verbot, worauf Geisselung (מלקות, s. d.), איסור כרת ein solches, worauf Ausrottung, איסור מיתה ein Verbot, worauf gerichtliche Todesstrafe gesetzt ist. — Chull. 115b u. ö. איסור אכילה איסור הנאה איסור בישול das Verbot, Fleisch in der Milch gekocht zu essen, oder sonst irgend einen Genuss davon zu haben, wie auch, es zu kochen. Genes. r. s. 82, 80a u. ö. איסור במות das Verbot, auf andern Anhöhen ausser dem Tempel zu opfern. — Pl. Chull. 98a כל אִיסּוּרִין שבתורה בששים alle in der Bibel verbotenen Gegenstände werden, wenn sie mit einer Menge, die 60 Mal so viel als sie selber sind, beträgt, vermischt werden, nicht mehr als verboten betrachtet; nach einer andern Ansicht das. במאה: wenn die Mischung 100 Mal so viel beträgt. Das. 99 fg.

אִיסּוּרָא, אִסּוּרָא *ch.* (=אִיסּוּר) Verbot, Verbotenes. Chull. 9b. 98a. 101b fg. B. bath. 92b כי אזלינן בתר רובא באיסורא בממונא לא wir richten uns nach der Mehrheit (vgl. רוֹב) blos bei rituellen Verboten, nicht aber bei Geldangelegenheiten, Prozessen. Ab. sar. 18a עבדה

איסורא sie buhlte. Das. אתעביד בה איסורא es wurde an ihr das Verbot begangen. Git. 38ᵃ הוו קא מעבדי בה אינשי איסורא man trieb Unzucht mit ihr. — Pl. Schabb. 60ᵇ בבלאי שרי איסורי ein Babylonier, der die verbotenen Dinge erlaubt, näml. R. Chija. Nid. 24ᵇ הלכתא כרב באסורי die Halacha wird nach Rab entschieden bei rituellen Verboten, im Ggs. zu Geldprozessen, wo die Halacha gew. nach seinem Gegner, Samuel entschieden wird.

אִיסָר *m.* (bh. אִסָּר und אֱסָר) 1) Band, Fessel, s. TW — 2) Enthaltungsgelübde, Anlobung. j. Ned. I Anf., 36ᶜ. — Pl. das. אין לוקין על האיסרות man bestraft nicht mit Geisselung wegen Uebertretung von Anlobungen. Das. 36ᵈ un. אִיסָרִין. j. Jeb. XIII, 13ᵈ un. אסורות lies אִיסָרוֹת.

אִיסָר Assar, s. in 'אי.

אִסְרַדְיוֹט, אִסְרַטְיוֹט (אִסְרָטוֹס) *masculin.* (für אִסְטְרַטְיוֹט, gr. στρατιώτης) Soldat, Kriegsoberst. Khl. r. sv. שלח, 96ᵃ er ging בהדי חד אסרדיוט mit einem Kriegsobersten. Das. שמע ההוא אסרדיוט וכ׳ jener Oberst erfuhr es und kam zu ihm. j. B. mez. II, 8ᶜ mit. sie kauften einen Haufen Weizen מאילין דאיסרטוס (für איסטרטוס) von denen, die der Oberst hatte. — Pl. j. Pes. VIII Ende, 36ᵇ איסרטיוטות היו שומרין צירין בירושלם die Obersten (oder: Soldaten) waren Thorwächter in Jerusalem. Num. r. s. 7, 195ᵃ ein König vertheilt כלים ובכסיא לאיסרטיוטות וכ׳ Geräthe und Kleidungsstücke unter seine Soldaten, so auch Gott: „dein Gewand wurde nicht morsch“; vgl. auch סַרְדְּיוֹט.

אִסְרָט I **אִיסְרָטָא** *m.*, **אִיסְרַטְיָא** *f.* (=אִסְטְרָט, אִסְטְרָטָא, s. d.) Strasse, Weg. j. Schek. VII, 50ᶜ un. ein gebratenes Böcklein אשתכח באסרטא דגופתא (in Agg. des bab. Talm. crmp. באיסרקא דגרפתה) wurde in der Strasse von Gufta gefunden. Das. איסרטיא גדולה eine lange Strasse. Tosef. Schabb. cap. 11 Anf. זרק מן האסרטא לדיר er warf etwas von der Strasse in den Stall. j. Taan. I, 64ᵇ un. הוות בכייה בגו איסרטא sie weinte auf der Strasse. j. M. kat. III, 83ᵇ un. הוה מהלך באיסרטא er ging auf der Strasse. j. Git. VII, 48ᵈ mit. אסרתה crmp. aus אסרטא. j. Ber. V, 9ᵃ un. היה מתפלל באסרטיא er betete auf der Strasse. j. B. bath. VII g. E., 16ᶜ u. ö. — Pl. *masc.* j. Taan. IV, 68ᵃ un. הוינא עקים אִסְרָטִין ich schlug Umwege ein. j. Jeb. XII, 12ᵈ ob. אִסְרָטָן dass.

אִסְרָט II **אִסְרַטְיוֹן** *m.*, **אִסְרַטְיָא** *f.* (=אִסְטְרַטְיָא nr. 2, gr. στρατία) Kriegsheer, Heerschaar. j. Taan. IV, 68ᵈ un. איסרטיא, s. אִיסְטְרַטְיָא. Midr. Tillim zu Ps. 92 איסרטיא של מעלה die himmlische Schaar (der Engel). — Pl. Genes. r. s. 87, 85ᵃ Josef sagte zu der Frau des Potifar, als sie ihren Mann tödten wollte: לא דייר שאמנה באִסְרָטִין של נואפים אלא באיסרטין של רצחנים (Ar. liest באסרטיון) nicht genug, dass ich zu den Schaaren der Ehebrecher gezählt werden soll, soll ich etwa auch zu den Schaaren der Mörder gezählt werden? Die Emendation אסרסטין: exercitus (Sachs Beitr. I, 171) ist nicht zulässig.

אסרטיגי s. אִסְטְרַטִיג.

אִסְרָטוֹם, אִסְרַטְיוֹט s. אִסְרַדְיוֹט.

איסרטילוס, אסרטליטייה s. אִסְטְרַטְלִיטוֹס.

אסרתא, איסרקה crmp., s. אִסְרָט I.

אִסְתְּדִירָא s. אִיסְטְרִידָא.

אִסְתְּהַר *m.* („pers. sitâr, sitâra, ستار, ستاره“ Fleischer im TW hv.; gr. ἀστήρ) Stern, bes. stella Veneris. Meg. 13ᵃ die Völker nannten sie אסתהר על שום אסתהר (vgl. Jalk. zu Esth. 2, 7 כוכב הנוגה ע״ש אסתהר) Esther nach dem Planeten Venus.

אסתומכא s. אִסְטוֹמְכָא.

אִסְתְּוָורָא, אִסְתְּוִירָא *m.* (hbr. אֲשׁוּר, „viell. vom pers. ustuwâr, أُسْتُوار, fest“ Fleischer im TW. hv.) Knöchel, Schienbein, dah. auch: Fuss. Jeb. 103ᵃ האי אסתוורא עד ארעא נחית Ar. (Agg. אסתוירא) das Schienbein reicht bis zur Erde, d. h. vom Schenkel an bis zur Fusssohle. Arach. 19ᵃ dass. Men. 33ᵃ דעבידא כי אסתוורא Ar. (Agg. כאסתוירא) sie ist wie das Schienbein gemacht.

אִסְתַּלְגְּנִית *f.* Schaar. Ber. 51ᵃ אסתלגנית של מלאכי חבלה וכ׳ Ar. (Agg. אִסְתַּלְגָּנִית) eine Schaar verderbender Engel wartet auf den Menschen, dass er etwas Schädliches geniesse, damit sie ihn beschädigen könnten.

אִיסְתְּנָא, אֶסְתְּנָא, אֶסְתָּן *m.* (syrisch ܐܣܬܢܐ) Nordwind, Boreas (viell. verwandt mit gr. σθένος: Gewalt, Stärke, σθεναρός: kräftig, mächtig, von der Heftigkeit dieses Windes). Keth. 23ᵃ עדים בצד אסתן die Zeugen sind in der Gegend des Nordwindes, d. h. an unbekanntem Orte, da der Norden bei den Alten als unbekannt galt; ähnl. Phrase s. in אוּרְיָא. Kidd. 12ᵇ. Ber. 59ᵃ wenn es die Nacht hindurch geregnet hat, ובצפרא אתי אסתנא ומגלי ליה לשמיא וכ׳ und des Morgens der Nordwind den Himmel sichtbar macht, so zeigt sich das Himmelsgewölbe in seiner Klarheit. Erub. 65ᵃ צריכא הלכתא צילותא כיומא דאסתנא die Halacha bedarf Klarheit wie der Tag, an dem der Nordwind weht. Davon ist der Ggs. יומא דשותא ein Tag, an dem der Südwind weht; vgl. Raschi zu Schabb. 115ᵇ. Jeb. 72ᵃ.

אִסְתַּנְדְּרָא s. אִיסְטַנְדְּרָא.

אִסְתְּגִיד (vom gr. ἀσθενέω, das א vertritt gleichzeit. die erste Pers., s. den nächstflg. Art אַסְתְּנִיס g. E.) ich bin schwach, kraftlos. B. kam. 40ª שבקן דאסתניד בקמייתא Ar. (Agg. אסתגר) lasse mich zufrieden (d. h. überhäufe mich nicht mit Fragen), denn ich bin bereits von der ersten (schwierigen) Frage schwach geworden.

אִסְתּוּנְיָא Istunja, *N. pr.* eines Ortes unweit Pumbedita. Keth. 111ª. Mögl. Weise ist unser W = וְרַסְתַּנְיָא. Taan. 9ª un. R. Chija מוורסתניא aus Westanja; vgl. Rap. Er. millin p. 162ª.

אִסְתְּנִיס (איסטניס) *m.* (gr. ἀσθενής) kraftlos, matt, kränklich. Jom. 3, 5 זקן או אסתניס (Ar. ed. pr. liest überall אסתנים oder אסתנ׳, in den Agg. des bab. Tlmd. zumeist איסטניס) alt oder kränklich. Pes. 108ª אסתניס. Ber. 2, 7. j. Ber. VIII, 12ª ob. איסתניס אני ich bin schwach. j. Jom. VIII, 44ᵈ un. j. Bez. I, 60ᶜ un. איסתניס, im Ggs. zu בריא. j. Taan. I, 64ᶜ un. j. Schebu. III, 34ᵈ ob. j. Kidd. I, 61ª u. ö. — Uebrtr. Jem., der sich ekelt (im Ggs. zu שדעתו יפה). Tam. 27ᵇ. Snh. 100ᵇ u. ö. — Pl. Genes. r. s. 11, 11ᵈ Gott segnete den Sabbat mit schmackhaften Speisen מפני אִסְתְּנִיסִים Ar. (Agg. אסטניסין) wegen derer, die sich ekeln.

Denom. אִיתְּנִיס (für אִיסְתְּנִיס, gr. ἀσθενέω) schwach werden, sich ekeln. Git. 56ª איתניסא ומיתה sie ekelte sich davor und starb.

אִיסְתְּנִיסָה *f.* (gr. ἀσθένεια, ἀσθένωσις) Kränklichkeit, Schwäche; übrtr. das Sich ekeln. Thr. r. sv. בני ציון, 67ᶜ die Jerusalemer hatten alle Speisen eingewickelt מפני איסתניסה wegen des Sich ekelns, d. h. weil sie sich sonst, etwas zu geniessen geekelt hätten.

אִיסְתּוֹנָנֹס *m.* Adj. (gr. ἀστυνόμος, mit Verw. der liquidae) Verwalter der Strafpolizei, womit man auch den römischen Aedilis bezeichnete, ähnlich dem אַגְרוֹנִימוֹס. — Pl. j. Maas. scheni V, 56ᵇ ob. R. Hoschaja führte herbei תלתא אִסְתּוֹנְנָסִין ומפרק על פומו drei Polizeiverwalter und löste den „zweiten Zehnten“ nach ihrem Ausspruch (Preisfestsetzung) aus.

אִסְתְּפַנְגִי s. אִסְטְפַנִּינִי.

אִסְתְּקָטוֹן s. אִסְטְכָטוֹן.

אִסְתְּקַר (von סְקַר, s. d., viell. Inf.) blinzelnd, mit den Augen zwinkernd. Keth. 62ᵇ דל עינא חזיתיה אסתקר פרח רוחו Ar. (Agg. סוי ליבו) als sie ihr Auge erhob und ihn blinzeln sah, so entschwand ihr Geist.

אֶסְתֵּר Esther, *N. pr.* der Gemahlin des Königs Ahasverus, die Heldin des nach ihr benannten Buches. Exod. r. s. 15, 116ᵇ wie man in der Nacht ohne Mondschein nicht gehen kann, so war es auch zur Zeit des Ahasveros, als die Israeliten vertilgt werden sollten; ובאה אסתר והאירה וכ׳ da kam Esther und leuchtete Israel, daher heisst es von ihr: „schön wie der Mond“ (HL. 6, 10). Unser W. also von סהר, סיהרא genommen. Vgl. auch Meg. 13ª. — Snh. 100ª כי מטו מגילת אסתר אמרי הא לא בעיא מטפחת als sie (die Gelehrten, die beauftragt waren, die heiligen kanonischen Bücher zu umwickeln) zu der Estherrolle gelangt waren, sagten sie: Diese bedarf keiner Umwickelung; d. h. dieses Buch ist nicht kanonisch. Vgl. Meg. 7ª nach einer Ansicht אסתר אינה מטמאה את הידים, vgl. יָד und meine Abhandl. über Esther, im Ozar Mechmad III, 175 fg.

אִסְתִּירָא I *f.* (gr. ἀστήρ) Stern, bes. der Planet Venus, s. TW.

אִסְתִּירָא II *m.* (syr. ܐܣܛܝܪܐ, gr. στατήρ) der Stater, die bekannte römische Münze. Keth. 64ª כמה אסתירא פלגא דזוזא wie viel beträgt der Stater? Einen halben Sus. Kidd. 11ᵇ. B. mez. 102ᵇ איסתירא מאה מעי ein Stater beträgt 100 Maah (=פרוטי) Perutoth, vgl. Raschi. Bech. 49ᵇ אסתירא סורסיא der syrische Stater; nach Zuckermann: Ueber talmd. Münzen S. 27. 28: der achte Theil eines Golddenars. — Pl. Git. 14ª אִיסְתִּירֵי. Chull. 44ᵇ איסתירי פשיטי gewöhnliche Stater; d. h. Provinzialselas. Das. 105ª איסתירי Münzen überhaupt.

אִסְתְּרוֹלוֹגִיאָה s. אִסְטְרוֹלוֹגְיָא.

אִסְתְּרוֹקָנִית *f.* (wahrsch. syr. ܐܣܛܪܝܩܘܢ, ἰστρικόν) istrikonisch, aus Istria, einer Stadt im Pontus (Rap. Er. millin hv. vermuthet darunter eine persische Stadt Istarak = Istakar). B. bath. 20ᵇ מלח אסתרוקנית מלח סדומית sodomitisches Salz, istrik. Salz. Bez. 39a. Men. 21ª dass. Das letztere Salz ist gröber und härter als das erstere, vgl. Raschi z. St. Nach Ar. jedoch wäre das sodomitische Salz härter; vgl. auch סְלוֹקַנְדְּרִית.

אסתרטיגא = אִסְטְרַטִיגָא, s. d.

אָע, אָעָא *m.* (hbr. עֵץ, mit Wechsel von ע in א und צ in ע) Holz, Gehölz. Esr. 5, 8 u. ö. — j. Schabb. VII, 10ᶜ ob. vgl. אליקה. — Pl. j. Pes. IV, 30ᵈ ob. אָעִין דשיטין Schittim-Hölzer. j. Erub. I, 19ᶜ ob. נוטל אָעִים er nimmt Hölzer. j. Succ. I, 52ª un. dass.

אָעַיָּתָא *f.* pl. (eig. St. emph. von אָע) die Hölzer, übrtr. Gitter, Luken, s. TW.

אֶעְרְעָא *m.* (von עֲרַע) Begegniss, s. TW.

אַף I Conj. (=bh.) auch, so auch. Keth. 15ᵃᵇ u. ö. — אף על פי (Abbrev. אע״פ) eig. auch auf dem Munde, der Aussage, d. h. trotz dem Gesagten, dah. obgleich, obschon. Aehnliche Bezeichnung hat אף על גב (Abbrev. אע״ג) eig. auch auf dem Rücken, der Höhe; da aber על

גב (verkürzt אַגַּב, s. d.) auch bedeutet: infolge, dah. bedeutet diese Phrase: selbst darauf hin, trotzdem dass. Erstere Form (mehr hbr.) kommt zumeist in der Mischna und in den ältern Borajthot, letztere (mehr aram.) in der Gemara vor. — Keth. 5, 1 אַף על פי שאמרו obgleich die Gelehrten sagten. Chull. 51b אַף על פי שלא עמדה אַף על פי שלא הלכה obgleich das Thier nicht stand, obgleich es nicht ging. Tem. 3a. 5b flg. — Snh. 98a אַף על פי כן dessen ungeachtet, selbst auch dann. j. Snh. VI, 23c un. dass. — Meg. 3a אַף על גב דאיהו לא חזא וכ' obgleich er selbst den ihn beängstigenden Ggst. nicht sieht, so sieht ihn doch sein Schutzgeist. Ber. 26a u. ö.

אוּף *ch.* (syr. ܐܘܦ=אַף) auch, so auch. j. Dem. I Anf., 21c אוּף הכא auch hier. Das. II, 22d un. אוּף ר' יודה auch R. Juda. j. Ter. VII Anf., 44c j. Bicc. II, 65a ob. j. Jeb. XIII, 14a. j. Git. VI, 48a u. ö.

אַף II *m.* (=bh., contr. aus אַנְף, vgl. אַנְפָּא) 1) Nase. Jalk. II, 24d wird das hbr. אפפוני (2 Sm. 22, 5) erklärt, nach einer Ansicht: הגיעו הצרות עד אַף die Leiden reichten bis zur Nase; nach einer andern: הגיעו הרעות עד אפיא die Unglücksfälle reichten bis zum Gesichte; vgl. auch אַפְּפוֹן. — 2) übrtr. Zorn, eig. Schnauben der Nase. j. Taan. II, 65b un. (mit Bezug auf Jon. 4, 2) ארך אַף אין כתיב כאן אלא ארך אפים es steht hier nicht ארך אַף (sing.), sondern אפים (dual), was bedeutet: Gott ist langmüthig gegen Fromme und gegen Frevler. — 3) Af als *N. pr.* des Engels, der über den Zorn gesetzt ist. Exod. r. s. 41, 137c nach der Anbetung des goldenen Kalbes gab es fünf verderbenbringende Engel: אַף וחמה וקצף והשמד והשחת Af, Chema, Kezef, Haschmed und Haschcheth. Das. s. 44, 139a und Deut. r. s. 3, 254b dass.

אַפָּא *ch.* (=vrg. אַף) 1) Nase, s. TW — Uebrtr. Gesicht, Gegenwart. Genes. r. s. 35 Anf. למחמי סבר אפאי mein Gesicht (eig. wohlwollendes Gesicht) zu sehen. M. kat. 20b באפה בלא אפה in ihrer Gegenwart, in ihrer Abwesenheit, vgl. אֲבִילוּ. Genes. r. s. 87, 85b als die Frau des Potifar das Gesicht des Götzen in ihrem Gemache verhüllte, sagte Josef zu ihr: יאות הדין אפה כסי du hattest recht, das Gesicht desselben zu bedecken, um vor ihm keine Schandthat zu begehen, aber Gottes Auge sieht überall. — Uebrtr. Seite. Pes. 111b קא אתי לאפיה דשמאליה er kommt zu seiner linken Seite. Snh. 72a קאי לאפאי er stellt sich mir entgegen. Chull. 47a אפה ihre (der Lunge) Seite. — Pl. (syr. ܐ̈ܦܐ, bh. אַפַּיִם, gew. פָּנִים). Pesik. r. s. 21, 40c אַפִּין באפין Gesicht gegen Gesicht. Cant. r. sv. צאנה, 19c der Engel אית ליה חמש אַפִּין hat fünf Gesichter. Thr. r. sv. על צוארינו, 69c נחית בשחור אפין er kam mit schwarzem, finsterem Gesichte, d. h. muthlos. Esth. r. Anf., 99d מדסגו אַפַּיָּיא חציפתא אתנסיב הודא והדרא ויקרא מִן ברייתא seitdem die Frechen (eig. die frechen Gesichter) überhand nahmen, wurde Majestät, Pracht und Herrlichkeit den Menschen entzogen. Ber. 9b. Levit. r. s. 5, 150a u. ö. — 2) Arten, modi. Ned. 41a Rabbi lernte תלת עשרי אפי הלכתא die Halachoth nach 13 verschiedenen Arten. j. B. mez. IV, 9c un. ולא אמרין לה לכל אפין man sagt es aber nicht auf alle Arten, Fälle. Thr. r. sv. בלע, 61b דרש שיתי אפין er trug sechs Arten, verschiedene Schriftforschungen vor.

אַפָּא, אַפְעָא *m.* (hbr. אֶפְעֶה, „arab. أفعى efā". Fleischer im TW I, 54b) Otter, Natter. Vgl. jedoch Smith, Thes. Syr. Col. 348 ܐܦܥܐ *f.* ὕαινη, hyaena; für welche Erklärung die von ihm citirte St. aus BA. spricht. Ebenso erklärt R. Sim. Duran im Magen Aboth p. 43a unser W. in den nächstflg. Stellen durch Hyäne; vgl. auch Sachs, Btr. I, 134 ὕαινα ὄφις. — B. kam. 16a wird כפרזא und צבוע (s. d. W.) erklärt durch אפא Otter (oder Hyäne). Jom. 84a משכא דאפא דיכרא das Fell einer männlichen Otter. Bech. 8a אפעה (מוליד) לשבעים שנה die Otter (Hyäne) gebärt nach 70jähriger Schwangerschaft. Genes. r. s. 20, 20b dass.

אפדייני s. אַבְזַיְינֵי.

אַפַּדְנָא *m.* (syr. ܐܦܕܢܐ, bh. אַפֶּדֶן) Zelt, tentorium, Palast. M. kat. 12a בנו ליה אפדנא man baute ihm einen Palast. Ber. 56a אפדנא דנפיל ein Palast, welcher einstürzte. Keth. 62a un. גני בטולא דאפדניה er schläft im Schatten seines Zeltes. — Pl Kerith. 6a אַפַּדְנֵי דפומבדיתא (lies באפדני) in den Palästen Pumbedithas. Keth. 97a זבנינהו לאפדנייהו sie verkauften ihre Paläste.

אַפִּידְרָא *m.* eine feste Masse, Marmor oder (vgl. Ar. sv. פדרא) der Fussboden eines Viehstalls, der von den Excrementen der Thiere im Winter durch Befeuchtung und Stampfen sich bildet und welcher, bei eintretender Hitze steinhart wird. Stw. פדר, s. d. Nid. 28a שרפו על גבי פידרא באפידרא Ar. l. c. er verbrannte die Leiche auf solcher Mistschichte auf dem Boden des Viehstalls (oder: auf der Marmorplatte), wo näml. das Gerippe der Leiche nicht mitverbrannt wird. (Agg. ע"ג אפודרים).

אֲפָה backen, s. אפי.

אפו Levit r. s. 30 crmp., s. אוֹפִי in 'או.

אֲפוּתָא *f.* (syr. ܐܦܘܬܐ=אַפָּא) 1) Nase, s. TW — 2) Stirn. Stw. אַף, אנף, eig. die Vorderseite des Gesichtes. Pes. 112a ידא אאפותא דדרגא לשינתא die Hand auf die Stirn gelegt, ist der Uebergang zum Schlafe. Ber. 44a, s. דִּדְבָּא. Taan. 25a נפק ציציתא דנורא מאפותיה es kam

ein Feuerstrahl aus seiner Stirn. Ab. sar. 25[a] זמנין דמנחה לה ידה אאפותיה וקטלא ליה Ar. (Agg. crmp. אפותא) sie (die nichtisraelitische Amme) legt zuweilen ihre Hand auf des Kindes Stirn und tödtet es. Jeb. 120[a] u. ö., vgl. auch אַסְקוּטְלָא I.

אַפּוּפַּלְסְמוֹן, אַפּוּבַּלְסְמוֹן *m.* (syr. ܐܦܘܦܠܣܡܘܢ, gr. ὀποβάλσαμον) Saft des Balsambaumes, Balsam. Genes. r. s. 27, 26[d] die Zeitgenossen der Sündfluth היו מביאין אפופלסמון ושף באבן ובאים בלילה ומריחים והותרים (l. ושפים) brachten Balsam, den sie an die Steine der Häuser (der Reichen) rieben; sodann kamen sie des Nachts, diesem Geruche folgend, herbei und machten Einbrüche. Vgl. j. Schebi. V, 55[d] un. היו רושמין באפובלסמון ובאין וגונבין בלילה sie bestrichen die Häuser mit Balsam u. s. w. In der Parall. Snh. 109[a] jedoch etwas abweichend: Sie suchten sich des Tages die Reichen aus, ומפקידין אצלן אפרסמון welchen sie Balsam zur Aufbewahrung gaben, um durch dessen Geruch die Häuser derselben zu ermitteln. j. Horaj. III, 47[c] un. באפו בלסמון נמשחו (l. באפובלסמון) mit Balsam wurden die Könige (nach der Zeit des Josias) gesalbt. Genes. r. s. 39 Anf. לצלוחית של אפופלסמון מוקפת צמיד פתיל ein Gleichniss von einem Glase mit Balsam, das umwickelt ist und welches durch Schütteln dessen Duft verbreitet.

אפוטיין s. in 'אפט.

אַפּוֹטִיק *m.* (=אַפּוֹתִיק, gr. ἡ ἀποθήκη) Behältniss, Vorrathskammer, wo man etwas niederlegt. — Pl. Exod. r. s. 24, 123[b] מה הצאן אין מתקנין לה אַפּוֹטִיקִין כך ישראל לא התקין להם אפוטיקין וכ׳ auf dieselbe Weise wie man für die Schafe keine Futterbehältnisse anfertigt, weil sie sich an jedem Tage ihre Weideplätze aufsuchen, ebenso bereitete Gott den Israeliten keine Vorrathskammern in der Wüste, sondern „das Volk ging hinaus und sammelte". — Midr. Till. zu Ps. 78 g. E. hat dafür איפוסיהן viell. = איבוס Krippe.

אַפּוֹתַנְיוֹתָא *f.* pl. (gr. ἡ ἀφθονία) Ueberfluss, Fülle von Lebensmitteln, s. TW.

אפוטרופוס s. אַפִּיטְרוֹפּוֹס.

אַפּוֹכִי od. **אַפָּכִי** *f.* (gr. ἀποχή, apocha) Urkunde des Abstandes von einer Forderung, Quittung. Genes. r. s. 42, 41[a] die Eroberung Jerusalems gereichte Israel zur Freude, denn an jenem Tage נטלו ישראל אפכי על עונותיהם Ar. (Ag. crmp. ארפכי) nahmen sie eine Urkunde über ihre Sündenvertilgung. Das. אפכי גדולה נטלו dass. Thr. r. sv. תם, 69[a] נטלו ישראל אפוכי שלימה Israel erhielt eine vollständige Erlassungs-Urkunde. Num. r. s. 13, 219[a] und Esth. r Anf., 100[b] dass. Ruth r. Anf., 36[b] ארפכין l. אפוכי. Levit. r. s. 34 Anf. (mit Bezug auf דל, Ps. 41, 1) zweiundzwanzig Mal steht אשרי in den Psalmen, ומכולם לא נטל אפוכי אלא זה ומאי אפוכי נטל ביום רעה וג׳ aber von Allen hat blos dieser („der Arme" oder: „Kranke") die Urkunde des Sündenerlasses erhalten. Welche Urkunde erhielt er? „Am Tage des Unglücks rettet ihn Gott". — Pl. Jelamdenu zu Num. 15, 37 fg. und Num. r. s. 17, 233[d] (mit Bezug auf Dt. 32, 47 „das ist euer Leben") לבעל הבית שהיה שואל בארנונות וכותב אֲפָכִיּוֹת אמר לו אביו הזהר באפכיות האלו שכל חייך נתונין בתוכן וכ׳ Ar. ed. pr. (Agg. in Num. r. שוקל ארנוניות, in Tanch. Abschn. Schelach g. E. אנפריות באנפריות) ein Gleichniss von einem Hausherrn (Gläubiger), der die Steuern einforderte und darüber Quittungen schrieb. Da sagte sein Vater zu ihm: Sei vorsichtig mit diesen Quittungen, denn dein ganzes Leben ist davon abhängig.

אַפּוֹכִי *f.* (gr. ἐποχή) das Zurückhalten, bes. der Geissel, die als Pfänder eingesperrt, zurückgehalten wurden. Thr. r. sv. הביא, 65[a] wird בני אשפתו erklärt: בני אפוכי Musaf. (Agg. בני אופיכייה) die zurückgehaltenen Geissel, eig. Söhne der Einsperrung. In Esth. r. Anf., 100[d] steht dafür איכפית viell. crmp.

אָפוֹל Bohne, s. אָפוּן.

אַפּוֹלְמוּטוֹס *m.* (=פּוֹלִימִיסְטִיס, s. d., gr. πολεμιστής) der Kämpfer, Krieger. Tosef. B. bath. cap. 10 גבאי או אפולמוסטוס Steuereinnehmer (Zöllner) oder Krieger.

אִיפּוּמָא *m.* (=פּוּמָא, mit vrges. אי) eig. Mund, gew. übrtr. Mündung, Oeffnung. Erub. 100[a] הוה סליק באיפומא er stieg hinein durch die Oeffnung. Kidd. 81[a] נפל נהורא באיפומא das Licht fiel durch die Oeffnung. Chull. 51[a] eine auf dem Dache stehende Ziege, דחזא חושלא מאיפומא welche geschälte Gerste durch die Oeffnung des Daches erblickte.

איפומגימא crmp. aus אִיפּוּמְנִימָא s. in 'אי.

אַמְפוּטְמָא, אַפּוּטְמָא *m.* pl. (für אפוסמטא, gr. τὰ φάσματα) Erscheinungen, Bilder einer Sache, im Ggs. zur Sache selbst. Pesik. Beschallach, 86[b] auf welche Weise waren die Gewässer der Binsensee wie eine Mauer? Serach, die Tochter Aschers sagte: תמן הוינא ולא הוון אלא כאילין אפומטא (Ms. Karmoli: אמפומטא, viell. zu lesen אספומטא, Jalk. II, 23[d] אמפוטמא) ich war dort anwesend (und bemerkte), dass es blos Wassererscheinungen waren, d. h. nicht wirkliches Wasser, sondern etwas dem Wasser Aehnliches.

אפומלייא eine Kraut- oder Laubart. Unser W., wahrsch. crmp., ist viell. das gr. φυλλάμπελον: Weinlaub. j. Ned. VII Anf., 40[b] ירק מיני אפומלייא dem entsprechend.

אָפוּן, אָפוּל *m.* (bh. פּוּל, wovon אפון, durch den Wechsel der liquidae entstanden ist) Bohne; vgl. Tosef. Terum. cap. 10 g. E. אפולים für אפונים Das. cap. 2 Anf. כל מין אופילין אחד (l. אפולין) alle Bohnenarten werden als eine Gattung angesehen. — j. Jom. IV, 43[c] un. nach dem Tode Simon's, des Frommen, hörte bei den Schaubroten der Segen auf; והיה נופל לכל אחד ואחד מהן עד כאפון so dass auf jeden Priester davon nur die Grösse einer Bohne kam. Das. ein Priester nahm einst sein und seines Nächsten Theil והוא היה נקרא בן חאפון (wahrsch. zu lesen בן האפון) deshalb wurde er Bohnenmensch genannt. (Vgl. hierzu die Parall. bab. Jom. 39[a], wo כפול anst. כאפון und בן חמצן anst. בן האפון steht; Ar bemerkt richtig: die Bohne heisst im Arabischen אלחמץ). j. Ab. sar. III, 43[a] un. בעל ראש גויה היה וכאפון היה der Baal hatte die Gestalt der Spitze des männlichen Gliedes (der Eichel) und war wie eine Bohne geformt. j. Schabb. IX, 11[d] ob. ונאפון l. וכאפון. j. Nas. VII, 56[b] mit. — Pl. Kil. 3, 2 אֲפוּנִין הגמלונין Ar. (Agg. הגמלנים) die grossen Bohnen. Schabb. 143[a] שער של אפונין das Haar des Bohnenstengels. Teb. jom 1, 5 אפונים שחורים אפונים לבנים schwarze, weisse Bohnen. Pea 3, 3. j. Pea VII, 20[b] VIII, 20[d] un. אפונין חיין rohe Bohnen. j. Kil. III, 28[c]. j. Ter. II, 41[c]. j. Schabb. III, 5[d]. j. Erub. III, 20[d].

אֲפוּנְדָּה *f.* (=פּוּנְדָּה, lat. funda) Gurt, in welchem sich auch Behältnisse zum Aufbewahren von Werthsachen befanden, Beutel, Geldkatze. j. Schabb. X Anf., 12[c] כמין צלוחית קטנה היה לו באפונדתו er hatte ein Behältniss wie ein kleines Gläschen in seinem Gurt zur Aufbewahrung des Salböls. j. Ber. IX, 14[c] ob. אפונדתו עליו מבחוץ wenn man den Gurt auswendig trägt. j. R. hasch. II, 57[d] un. הרי מאתים זוז קשורים באפונדתי 200 Sus sind in meinen Gurt eingebunden. j. B. mez. III, 9[b]. Num. r. s. 4, 191[d] u. ö. — Uebrtr. Tanch. Abschn. Tasria, 153[b] aus einem Beutel (אפונדיה), der voll und nach unten zu geöffnet ist, schüttet sich der ganze Inhalt aus, אבל האשה הזאת אפונדה שלה למטה וכ׳ das Weib aber trägt den Beutel (die Gebärmutter) nach unten zu geöffnet, und Gott beschützt das Kind darinnen. — Mögl. Weise hängt unser W. mit hbr. אַבְנֵט zus., und beides mit dem pers. بند, sanskr. bendha, Band; vgl. auch das lat. funda.

אֲפוּנָס *m.* Name eines reinen (viell. Thun-) Fisches. Chull. 66[b].

אפונראות crmp., s. אַנְפְּרְיָאָה.

אפוסטמוס Apostumos, = Postumus, eig. nach des Vaters Tode Geborener, *N. pr.* eines römischen Feldherrn zur Zeit der Tempelzerstörung. Taan. 4, 6 am 17. Tage des Tammus שרף אפוסטמוס את התורה verbrannte Apostumos die Gesetzrolle.

אפוספים s. אִיפּוּפְּסִין in אי׳.

אֲפִיפוֹדִין, אֲפוּפוֹדִין *m.* (gr. ὑποπόδιον) Fussbank, Schemel. j. Chag. II. 77[c] un. (mit Bezug auf Jes. 66, 1) Gott erschuf zuerst den Himmel und dann die Erde למלך שעשה כסא משעשאו עשה אפופודין שלו Ar. ed. pr. (der hier wie in allen folgenden Stellen אפופודין liest, diesen Art. vor den Art. אפיפיירות stellt, und unser W auch richtig aus dem Griech. herleitet; aber dessen ungeachtet ist unser Wort in den spät. Ar. Agg. in אפיפורין crmp.) das ist zu vergleichen einem Könige, der sich zuvor den Thron und dann den Fussschemel anfertigt. Genes. r. s. 1, 4[c] und Levit. r. s. 36 Anf. dass. — Uebrtr. Genes. r. s. 17, 17[d] nachdem Gott dem Adam die Rippe genommen, עשה לו מנעל ואפיפודין כבוש עליו כדי שלא יצטער כשהוא יושב machte er ihm einen Verschluss und ein Gesäss darüber, damit er beim Sitzen keinen Schmerz empfände. In Khl. r. sv. כי מקרה, 80[b] steht dafür ואפופרין כפוי עליו שלא יהא מתבזה (l. ואפופדין) כבהמה damit er nicht hässlich aussehe wie ein Thier. Kel. 16, 1 האפופודין של בעל הבית (האפיפורין) der Schemel eines Ausziehtisches, worauf der Hausherr die Füsse stellt. Nach Hai Gaon (vgl. auch Ar. und R. Simson z. St.) wäre hierunter ein Ausziehpult zu verstehen, worauf man die Bücher legt.

אפופלסמון s. אֲפּבַלְסְמוֹן. — איפופסין s. in אי׳.

אפוקלים s. אֲפִיקוֹרִין.

אֲפוּרְטִין *m.* pl. (=פִּירְטִין, s. d., gr. ὁ πειρατής, pirata) Seeräuber. Levit. r. s. 25 Anf. מתיירא אני בדרך מהלסטים ובים מפני אפורטין ich fürchte mich auf dem Landwege vor den Räubern und auf der See vor den Piraten. Jalk. I, 174[d] אפרטין dass.

אֲפוּרְיָא *f.* (gr. ὀπώρα) eig. Frühherbst, dah. auch (weil in dieser Jahreszeit die Früchte reif sind) Sommerfrüchte, bes. Baumfrüchte. Pl. Genes. r. s. 72 Anf. בשעת בכור כל מיני אֲפוּרְיָיא Ar. (Ag. איפוריא) zur Zeit, wenn alle Sommerfrüchte reif sind.

אפותיק (הֶפְתֵּק) *m.* (syr. ܐܦܘܬܝܩܐ, gr. ἀποθήκη) Behältniss, Ort, wo man etwas niederlegt, aufbewahrt. Schabb. 50[a] גיזי צמר של אפותיק Ar. ed. pr. (Agg. הפתק) geschorene Wolle, die in der Vorrathskammer liegt. Ab. sar. 2, 7 החגבים מן האפותיק Ar. (Agg. ההפתק) die Heuschrecken aus dem Behältniss. Nach der Borajtha das. 40[b] ist אפותיק (הפתק) ein kleineres Behältniss als אוצר, in welchem erstern näml. Speisen u. dgl. auf kürzere Zeit aufbewahrt werden. j. Schabb. IV, Anf., 6[d] נתונין באפותיק sie sind in dem Behältniss niedergelegt. — Pl. j. Ned. IX g. E., 41[c] קירקסייא דאַפּוּתִיקֵי דידי die Schlüssel zu meinen Behältnissen. — Exod. r. s. 30, 128[a] יש לך אַפּוּתִיקָאוֹת ליתן אותם בהן

hast du Behältnisse, um sie (die Waaren) hinein zu legen?

אַפּוּתִיקִי *f.* (syr. ܐܦܘܬܝܩܐ, gr. ἀποθήκη oder ὑποθήκη) 1) Hypothek, Unterpfand, Verpfändung. B. kam. 11[b] u. ö. עשה עבדו אפותיקי שורו אפותיקי er stellte seinen Sklaven oder Ochsen als Unterpfand. Das. 96[a] שוויה ניהליה אפותיקי דאמר ליה לא יהיה לך פרעון אלא מזה der Schuldner stellte (dem Gläubiger) das Grundstück als Hypothek, indem er zu ihm sagte: Du sollst blos davon Zahlung erhalten. (In der Etymol. dieses Ws., es sei zus. geszt. aus אפו תהי קאי: hierauf soll die Schuld haften, ist blos das öfter vorkommende Bestreben zu erkennen, auch fremdländische Wörter als semitisch zu erklären, vgl. דְיָיתִיקִי u. v. a.). j. Pes. II, 29[a] u. ö. — 2) Urkunde der Verpfändung. Tosef. Schebi. cap. 8 g. E. שטר שיש בו אפותיקי ein Wechsel (Contrakt), worin eine hypothekar. Verpflichtung steht. Exod. r. s. 31, 129[d] כתוב לי אפותיקי על שדך או על כרמך verschreibe mir eine Hypothek auf dein Feld oder deinen Weinberg. — Pl. B. mez. 19[a] דייתיקאות אַפּוֹתִיקָאוֹת ומתנות Testamente, Hypotheken- und Schenkungsurkunden.

אֲפַז (=bh. פָּזַז, s. א) hüpfen. Genes. r. s. 68, 68[b] wird nach einer Erkl. בו (Gen. 28, 12) auf Jacob bezogen: Die Engel אפזים בו קפזים בו סרטים בו hüpften um ihn, sprangen um ihn, neckten ihn, um näml. ihre Freude zu bekunden.

אפזייני s. אַבְזַיינֵי.

אַפְחָזָא *m.* (von פְּחַז) 1) Aufbauschung, Umfang, näml. von Gegenständen, die zwar umfangreich, aber werthlos sind. Pes. 50[b] der Handel mit Stangen und Fässern bringt keinen Segen, כיון דנפיש אפחזייהו שלט בהו עינא denn, da ihr Umfang gross ist, so übt das böse Auge (das Berufen) Einfluss darauf. — 2) übrtr. Leichtsinn. Snh. 57[a] אפחזייהו דקא מגלי Ar. sv. פחז (Agg. אורחייהו) ihren Leichtsinn zeigt er damit an.

אֶפְטָא, אִיפְטָא Numerale (gr. ἑπτά) sieben. Genes. r. s. 14 Anf. Das. s. 20 und Parall. אפטא איטא, vgl. אִיטָא in 'אי.

אַפְטַט *m.* (=פְּטָפוּט, s. d.) Gestell oder Aufbau auf dem Herd, zum Daraufsetzen des Kochgeschirrs. Tosef. Kel. B. mez. cap. 1 אפטט שיש בו מתכות ein Gestell, an welchem Metall ist.

אַפְטֵר *f.* 1) (=אִיפַּטְיָא, ὑπατεία) Consulat. Jalk. I, 261[c] der König כתב לו אפטר verschrieb ihm das Consulat. (Sifre Waetch. Anf. hat dafür אפרכי, Eparchie). — 2) (wahrsch.=אַפְטַט) Gestell auf dem Herd. Tosef. Nid. cap. 7 Anf. שפתיו של אפטר der Rand des Gestells.

אַפְטִיָא s. אִיפַּטְיָא in 'אי.

אַפּוּטְיָין *f.* pl. (viell. gr. πίτυρα, ר elidirt) Schuppen, Schalen. Jalk. zu Ps. 91, fol. 118[d] der Dämon „Keteb" עשוי אפוטיין אפוטיין ist voller Schuppen. (Midr. Tillim zur St. und Num. r. s. 12, 214[b] haben dafür: קליפין קליפין. Tanch. Abschn. Naso, 200[a] hat אפסיון).

איפוטיקוס s. in 'אי.

אַפְטוּנְיוֹת *f.* pl. (gr. τὰ ὑπεύθυνα) Unterwürfigkeit, Bestrafung, eig. der Beurtheilung Anderer unterworfen. Khl. r. sv. כל הדברים, 73[b] ein Schüler des R. Jonathan floh zu den Häretikern, אזל ואשכחיה עבד בן אפטוניות dieser lief ihm nach und fand ihn, hierauf übte er Strafen an ihnen aus.

איפוטונקריק *m.* wahrsch. crmp., (etwa gr. ἐπικάχεκτον) von schlechter Beschaffenheit. Pesik. r. s. 26, 51[a] נאה בבית האסורים שאתה בתוכו איפוטונקריק הינטין שאני בתוכו schön ist es in dem Gefängniss, in welchem du sitzest; von schlechter Beschaffenheit hing. und schimpflich (gr. ὀνείδειον) ist das, worin ich mich befinde.

אַפּוּטְנִיתָא אַפּוּטִיקִין s. in 'אפו.

אַפְטָרָה, אַפְטַרְתָּא *f.* (=הַפְטָרָה, s. d. Stw. פטר: beschliessen) 1) Abschiedsrede, namentl. beim Verlassen eines Aufenthaltsortes, als Danksagung oder Segen für gute Bewirthung. Mögl. Weise von פטר: öffnen, weil die Eingangsworte in der Regel einer Bibelstelle entlehnt sind; vgl. Ber. 63[b] פתח בכבוד אכסניא; welche Bedeutung auch für Nr. 2 gelten dürfte, da die Haftara als Einleitung zu dem daran geknüpften Gelehrtenvortrage diente. — Genes. r. s. 60, 58[c] ר' יוחנן עבד לה אפטרה ומה אם אליעזר על ידי ששרת את הצדיק וכ' R. Jochanan wandte die Bibelstelle (Gen. 24, 31: „Komme Gesegneter Gottes") als Abschiedsrede an: Elieser, welcher den frommen Abraham treu bediente, wurde aus dem „Verwünschten" (Kanaan) ein „Gottgesegneter"; um wie viel mehr die Israeliten, die an ihren Grossen und Kleinen Liebesbeweise üben! Num. r. s. 4, 191[a] רבי יוסי עבד לה אפטרה מה אם הארון שלא אכל ושתה וכ' מי שקבל חכמים ותלמידים במאכל ובמשתה וכ' R. Jose wandte die Bibelstelle (1 Chr. 13, 14: „Gott segnete das Haus des Obed Edom") als Abschiedsrede an: Die Bundeslade, die nicht ass und trank, und die nur wegen der, in ihr sich befindenden Bundestafeln geehrt wurde, brachte dem Hause des Obed Edom den Segen; um wie vielmehr wird derjenige gesegnet werden, der die Gelehrten sammt ihren Schülern mit Speise, Trank und anständigen Lagerstätten bewirthet hat! — j. Sot. I, 17[a] un. ר' אבא עבד לה אפטרה מה אם מדת הפורענות מעוטה אבר אחד לוקה וכ' R. Abba wandte die Bibelstelle (Num. 5, 27 die Bestrafung der Sota „an Leib und Hüfte") als

Abschiedsrede an: Wenn beim Masse der Strafe, die von Gott nur spärlich ausgeht, die sämmtlichen Glieder bei der Bestrafung eines Gliedes leiden (vgl. Mischna das.), um wie viel mehr findet ein ähnliches Verhältniss bei dem Masse des Segens statt, dass näml. alle Glieder gesegnet werden, wenn eines den Segen erhält. (Die hier zuletzt citirte St., die den Lexicographen entgangen ist und wo des Abschiedssegens keine Erwähnung geschieht, dürfte viell. schliessen lassen, dass bei אפטרה [unterschieden von אפטרתא], die mit נ״ה אב וכ׳ eingeleitet wird, gleichzeitig auf das gr. ἐπιθεωρία = ἐπιθεώρησις: Betrachtung, Beschauung angespielt werde, woran auch Musaf. hv. zu denken scheint). — 2) Aftara, Haftara, eig. Beschliessung, Verabschiedung, u. zw. derjenige Abschnitt aus den Propheten, der an Sabbaten, Feier- und Fasttagen, nach Verlesung des betr. Pentateuch-Abschnitts in der Synagoge vorgetragen wird; s. auch ob. — Pes. 117[b] דאפטרתא die (Benediction) der Haftara. Taan. 12[b] die Gemeinde-Versammlung am Fasttage (כינופיא) begehen wir auf folgende Weise: מצפרא עד פלגא דיומא מעיינינן במילי דמתא מכאן ואילך ריבעא דיומא קרינן בספרא ואפטרתא מכאן ואילך בעינן רחמי vom Morgen bis Mittag untersuchen wir die Stadtangelegenheiten, von da ab lesen wir den vierten Theil des Tages in dem Pentateuch und die Haftara und hierauf beten wir; vgl. Meg. 30[b]. — Pl. Git. 60[a] ספר דאַפְטָרָתָא das Buch der Haftaroth, worin diese gesammelt sind; vgl. auch Rap. Er. millin hv.

אַפְּטוֹרִיקָא, אַפּוֹטַרְבָּא *m.* (gr. πατριάρχης) 1) Patriarch; bes. Oberhaupt der Samaritaner. Genes. r. s. 94, 92[a] אזל לגבי אפוטרכא דידהון Ar. (Ag. אפטוריקא) er ging zu ihrem Patriarchen. — 2) N. *pr.* B. mez. 5[a] אבוה דר׳ אפטוריקא der Vater des R. Aptorika. Dafür auch פטרוקי, s. d.

אַפְּטְרוֹפּוֹלִין *m.* pl. (zus. ges. aus gr. ὁ πατήρ und πόλις) Statthalter, Präfecten. Jalk. I, 4[a] ein König hatte ב׳ אפטרופולין zwei Präfecten. Genes. r. z. St. hat אפיטרופין s. d.

אפוטרופוס s. אַפִּיטְרוֹפּוֹס in אפר׳.

אוֹפִיתָא, אוֹפִי, אָפִי *f.* (gr. φύη, φύσις) Beschaffenheit, Naturanlage, Wesen. j. Schek. I, 45[d] un. אין אתה יכול לעמוד על אופי של אומה הזאת וכ׳ du kannst die Beschaffenheit dieses Volkes (der Juden) unmöglich begreifen. Als ihnen Geld zum goldenen Kalbe abgefordert wurde, so gaben sie es hin; als wiederum zum Tempelbau, so gaben sie es ebenfalls. Levit. r. s. 30, 174[a] אופי של דוד וכ׳ wir können nicht begreifen Ar. ed. pr. (Ag. crmp. אפר) die Beschaffenheit Davids, bald nennt er sich „arm", bald „König". Jelamd. Waethchanan (citirt vom Ar.) „wer ist wie diese Nation", שהיא יודעת אופי של אלהיה welche das Wesen (Verlangen) ihres Gottes kennt? Genes. r. s. 14 g. E. נשמה זו האופי דברייתא אמרין האופיתא טבא die Seele führt den Namen נשמה, das bedeutet: die Beschaffenheit; denn die Menschen pflegen zu sagen: Die Naturanlage ist gut. — Pl. j. Snh. X, 28[c] un. Manasse sagte: Ich werde zu Gott rufen, erhört er mich, so ist es gut, ואם לאו כל אָפַיָּא שוין wenn nicht, so sind alle Wesen (die verschiedenen Gottheiten) gleich. Ruth r. sv. ויאמר לה, 40[c]. Thr. r. Einleit., 45[a] אפיא Ar. (Ag. אפיין). Pesik. Schuba, 162[b] dass. Buber das. Anm. 109 hält unser W. für lat. (ops) opes, was jedoch nicht einleuchtet.

אָפָה, אפי (=bh.) backen. Pes. 116[a] הוא מסיק ואשתו אוֹפָה er (der Arme) heizt den Ofen und seine Frau bäckt. j. Ab. sar. V, 45[a] un. אפה שלשה תנורים er backte drei Oefen voll. Part. pass. Genes. r. s. 67, 66[c] (mit Anspiel. auf אפוא. Gen. 27, 37) Isaac sagte zu Esau: ברם לך פיתך אֲפוּיָה fürwahr, dir wird dein Brot gebacken, d. h. du wirst ohnedies Nahrung in Fülle haben. Nach einer andern Ansicht das. פורניתא אפויה לך בכל מקום dass.

Nif. gebacken werden. Cant. r. sv. נפת, 23[d] מי אפה (?)מי נֶאֱפָה בתנור זה (ebenf. mit Anspiel. auf Gen. l. c. אפוא) wer wird in diesem Ofen gebacken (d. h. verbrannt) werden? näml. auf die brennende Hölle hindeutend, die mit Esau eingetreten sein soll. Men. 94[a] die zwei Brote am Wochenfeste נאפות אחת אחת wurden einzeln gebacken.

אֲפֵי, אפי *ch.* (syr. ܐܦܐ=אָפָה) backen. Men. 94[a] כיון דאפי לה da er es (das Brot) bäckt. Ber. 58[b] ביתא דהוו ביה שיתין אָפְיָיתָא ביממא ושיתין אפייתא בליליא ואפיין לכל מאן דצריך וכ׳ ein Haus, in welchem 60 Bäckerinnen des Tages und 60 Bäckerinnen in der Nacht anwesend waren, und für jeden Bedürftigen backten u. s. w. soll nun zerstört sein! Schabb. 63[b] לְמֵיפָא um zu backen. j. Bez. IV, 62[c] un. אתת מופה גו תנורא (l. מֵיפָה) sie kam, um in dem Ofen zu backen.

אֲפִיָּיה *f.* N. a. das Backen. j. Schabb. VII, 10[b] un. אפייה תולדה לבישול das Backen ist eine Unterart vom Kochen, d. h. dazu gehörend, vgl. אב II. j. Ab. sar. V, 45[a] un. j. Orl. II, 62[b]. Men. 94[a] fg. — Pl. j. Pes. III, 30[b] ob. שתי אֲפִיּוֹת zweimaliges Backen.

אַפְיָיה *f.* (gr. πόα, πόη od. ποίη) Gras, Kraut. j. Ned. VII Anf., 40[b] הנודר מן אפייה אסור בקיטואין וכ׳ wenn Jem. gelobt, πόη nicht zu geniessen, so darf er auch Gurken u. dgl. (weil sie zu derselben Gattung gehören) nicht geniessen.

אוֹפְיָא Schaum, s. in אר׳.

אפיבלסמון s. אַפּוֹבַּלְסְמוֹן in אפר׳.

אַפְּיוֹטוֹת *m.* pl. (gr. παῖδες) die Kinder. j. Maas. scheni 55[a] mit. פתר לה בשיטת אפיוטות

דתנינן תמן אפיטות מקחן מקח וכ׳ er erklärt es nach der Halacha, die in Betreff der Kinder gelehrt wurde; denn dort (in der Mischna) heisst es: Was die Kinder anbelangt, so gilt ihr Kauf nnd Verkauf beweglicher Güter. (In der Mischna jedoch, Git. 59[a], ebenso im jer. Talmd., worauf hier Bezug genommen wird, steht הפעוטות, s. d.) j. Git. V, 47[b] un. אפיוטות פריא (l. פדריא) אפיוטות bedeutet: παῖδες.

אֲפִּיטְרוֹפּוֹס (**אפוטרופוס**) *m.* (gr. ἐπίτροπος) Vormund, Statthalter, Procurator. B. mez. 39[a] מעמידין אפיטרופוס וכ׳ man stellt (über die Güter eines in die Gefangenschaft Gerathenen) einen Procurator zur einstweiligen Verwaltung, aber nicht für beständig an. j. Terum. I, 40[b] un. אפיטרופוס לעולם ein Vormund, der für beständig, אפיטרופוס לשעה ein Vormund, der einstweilen angestellt ist. Exod. r. s. 46 Ende, eine Waise, שהיתה מתגדלת אצל אפיטרופוס וכ׳ die von einem trefflichen Vormund auferzogen wurde. Schabb. 121[a] Josef ben Simai אפיטרופוס של מלך היה war der Verwalter der königlichen Güter. Tosef. B. mez. cap. 5 ישראל שנעשה לו לגוי אפיטרופוס או סנטר ein Israelite, der als Procurator oder als Notar für einen Nichtjuden angestellt wurde. — Uebrtr. j. Keth. I, 25[d] ob. אפילו חסיד שבחסידים אין ממנין אותו אפיטרופוס על עריות selbst den Allerfrömmsten stellt man nicht als Vormund gegen Unkeuschheit (um sie zu verhüten) an. Vgl. Keth. 3[b]. — Pl. Pes. 7, 1 אֲפִּיטְרוֹפְּסִים (das ס wird oft beibehalten) die Verwalter des Vermögens der Waisen. Esth. r. sv. בימים ההם, 101[c] „Ich werde das Land an Böse verkaufen" (Ez. 30, 12) das bedeutet: ביד אֲפִּטְרוֹפְּסִין רעים an böse Verwalter. — j. B. kam. IV, 4[b] un. אֲפִּיטְרוֹפִּין. j. Ter. I, 40[b] u. ö. Genes. r. s. 6, 7[b] ein Gleichniss von einem Könige, שהיו לו שני אפיטרופין der zwei Procuratoren hatte, vgl. בּוּלֵי.

אַפִּיטְרוֹפָּא *ch.* (syr. ܐܦܛܪܘܦܐ = אֲפִּיטְרוֹפּוֹס) Vormund, Verwalter. B, mez. 39[a] אפיטרופא לדיקני לא מוקמינן für Bebärtete (Herangewachsene) stellt man keinen Vormund an. j. B. mez. III Anf., 9[a] לעשות בה אפיטרופא als Verwalter dabei zu verfahren. Thr. r. sv. שרים, 69[d] הוה אפיטרופא עליל לקרתא der Procurator ging in die Stadt. — Pl. Pesik. Asser, 95[b] אילין אַפִּיטְרוֹפַּיָא דנפקין לקרייתא jene Procuratoren, welche aufs Land gehen.

אַפִּיטְרוֹפְּיָא (**אפיטרופא**) *f.* (syr. ܐܦܛܪܘܦܝܐ) Vormünderin, Verwalterin. Keth. 86[b] in der Mischna מינה אפיטרופיא er setzte sie (seine Frau) als Vormünderin ein. Das. 87[a]. 88[b] fg. אפיטרופיא. — j. Keth. IX, 33[b] ob. עשת אפיטרופא בחיי בעלה (richtiger אפיטרופיא) sie handelte als Verwalterin schon bei Lebzeiten ihres Mannes. Das. öfter. B. bath. 144[a] עשאה אפיטרופא er setzte sie als Vormünderin ein.

אַפִּיטְרוֹפְּסוּת *f.* (syr. ܐܦܛܪܘܦܘܬܐ, gr. ἐπιτροπή) die anvertraute Macht des Vormundes, Vormundschaft. Tosef. B. bath. cap. 2 אפיטרופוס כל זמן שאפיטרופוס יצא מאפיטרופסותו הרי הוא כאחד מכל אדם als Vormund ist er blos so lange zu betrachten, als er Vormund ist; sobald er aber aus seiner Vormundschaft geschieden, so ist er jedem Andern gleich.

אַפְּיַיטְרוֹס *m.* (syr. ܐܦܝܛܪܘܣ, gr. ἱππίατρος) Thierarzt, eig. Rossarzt. Num. r. s. 9, 199[a] (mit Bezug auf den Bibelabschn., wo über Aussätzige, Schleimflüssige und unmittelbar darauf über die Ehebrecherin gehandelt wird, Num. 5, 1 fg. und das. v. 11 fg.) משל לחמורה שהיתה חולה והוליכה אצל האפייטרוס וכיוה אותה וילדה בן מרושם למה שנכוית אמר וכ׳ ein Gleichniss von einer Eselin, die man, weil sie erkrankt war, zum Thierarzt führte, welcher ihr die Wunde ausbrannte. Sie gebar hierauf ein Junges, das ein Mal hatte. Woher nun dieses Mal? Weil man die Mutter gebrannt hatte. Ebenso erzeugt der Aussätzige eine Ehebrecherin.

אֲפִילוּ Conj. (contr. aus אַף אילו) auch wenn, wenn auch, obschon, selbst, etiamsi. R. hasch. 25[a] אתם אפילו שוגגים אתם אפילו מזידים אתם אפילו מוטעין „ihr" (habt den Calender festzusetzen) sei es auch, dass ihr aus Irrthum oder selbst muthwillig ändert, oder auch durch falsche Zeugen irre geleitet seid. j. Pes. IX, 36[d] ob. אפילו כמאן דאמר selbst nach der Ansicht dessen u. s. w. Ber. 9[a] u. ö. (Cant. r. g. E. אפילו להחריבו crmp., s. den nächstflg. Art.); vgl. auch הֵי I.

אַפִּילְיוֹן (gr. ἀπειλέω, Part. ἀπειλῶν) drohend, androhend. j. Ber. IX, 13[c] un. בשעה שהקב״ה מביט בבתי תיטריות ובבתי קרקסיות יושבות בטח ושאנן ושלוה ובית מקדשו חרב הוא אפילון לעולמו להחריבו wenn Gott auf die Theater und Cirkusplätze hinblickt, wie sie ungestört und prunkhaft dastehen, während sein Tempel zerstört darniederliegt, so droht er seiner Welt, sie zu zerstören. Cant. r. g. E., 34[c] חושב הקב״ה אפילו להחריבו (l. אפילון) dass. — Eine ähnliche Phrase hat Jelamd. Anf. (vgl. אַפִּילְיוֹן I), jedoch kann unser W. unmöglich ebenf. so genommen werden.

אַפִּילְיוֹן I *m.* (gr. πυλέων = πύλων) Vorsaal, Vorzimmer, eig. die Thorseite. Ber. 16[b] נכנס לאפילון נכנסו אחריו Ar. (Agg. לאנפילון, Nun eingeschaltet) er ging in den Vorsaal und sie folgten ihm. Jelamd. Anf. (citirt von Ar., fehlt im Tanch. Anf., mit Bezug auf Ps. 104, 32) wenn Gott sieht, dass die Götzentempel in Pracht dastehen, während sein Tempel zerstört ist, אותה שעה מסתכל אפילון של עולם והוא מזדעזע so blickt er hin auf den Vorsaal der Welt (d. h. „die Erde", im Ggs. zum Himmel, Triclinium, s. טְרִיקְלִין), und er wird erschüttert; vgl. auch אַפִּילוֹן.

אֲפִּילְיוֹן II *m.* (=פִּילְיוֹס, s. d., gr. πιλίον, Dim. von πῖλος) Alles, was aus Filz gemacht ist, Filzdecke, Hülle u. dgl. Schabb. 120ª אפיליון ומיטפורית Ar. und Raschi (Agg. אפיליות, viell. zu lesen אֲפִּילְיוֹס) die Filzdecke und der Turban. Kel. 29, 1 אפיליון של ראש (so in m. Agg., vgl. R. Simson z. St., s. פִּילְיוֹן) der Filzhut zur Kopfbedeckung. Trakt. Semachoth cap. 12 התירו תכלת מאפלוני (l. מאפילירוני) nehmet die Schaufäden von meinem Mantel ab.

אוּפִּיוֹן s. in 'אר.

אֲפִּיָּין (עֲפִיָּאן) *m.* (gr. ἀφύη) eine Art kleiner und grossäugiger Fische, die zum Genusse erlaubt sind, Sardelle u. dgl. Chull. 66ª אפיין Ar. (Agg. עפיאן) ein Fisch, der erst spät Flossfedern und Schuppen bekommt.

אֲפִּיס *m.* (gr. Ἆπις) Apis, der in Aegypten als Gott verehrte Stier. Ab. sar. 43ª zu den Geräthen, die mit Götzenbildern bemalt und daher zur Benutzung verboten sind, fügt R. Juda noch hinzu: דמות מניקה וסר אפיס מניקה על שם חוה שמניקה כל העולם כולו סר אפיס על שם יוסף שסר ומפיס את כל העולם כולו והוא דנקיט גריוה וקא כייל והיא דנקטא בן וקא מניקה das Bild der „Säugenden" und das des „Sar Apis". Die Säugende stellt die Eva dar, als die Säugamme der ganzen Welt, und סר אפיס den Josef, der die ganze Welt beherrschte und besänftigte. Aber nur in dem Falle (sind solche bemalte Geräthe verboten), wenn letzterer den Modius hält und misst, und erstere ein Kind hält und säugt. — Sachs Beitr. II p. 99. 100 macht bereits die richtige Bemerkung, dass die „Säugende" die Isis und der סר אפיס, worunter Josef zu verstehen, den Sarapis (Σάραπις) bedeute. Nach einer andern Sage (bei Cedren I p. 569 Bonn.): „soll es einen sehr reichen Mann Namens Apis in Egypten gegeben haben, der zur Zeit einer Hungersnoth den Alexandrinern (!) Lebensmittel aus seinen Vorräthen dargereicht" hätte, wo also die Identificirung mit Josef sehr nahe liegt; vgl. Brühl: Jahrb. für jüd. Gesch. und Lit. S. 144, welcher mit Chajes, in dem אבוס (anst. שׁוֹר, vgl. אֵבֶב) den egypt. Apis erblickt. Dass aber die Isis als Eva gedeutet und für סר אפיס (Sarapis oder: der Fürst Apis) eine aram. Etymologie beigebracht wird, ist in der rabbinischen Literatur nicht auffallend; vgl. אֲפּוֹתִיקִי, דְּיָיתִיקִי u. m. a. (אפיס Tosef. Par. cap. 4 crmp. aus חפאים s. d.).

אֲפִּסְטוֹלִי *f.* (viell. gr. ἐπιστολή, epistola) Epistel, Urkunde. Genes. r. s. 74, 73ᵈ הוציאו לו אפיסטולי. Ar. ed. pr. sv. פסטל citirt dieselbe Stelle aus Jelamdenu: הוציאו לו אפיסטולין; an beiden Stellen jedoch ist richtiger die LA. אֲסְטוֹלִי, s. d.

אֲפִּיסְטִילְיוֹת *f.* pl. (gr. τὸ ἐπιστύλιον) die über den Säulen ruhenden Balken. j. Kil. IV, 29ᵇ un. עליהן ד' אפיסטיליות, vgl. פִּיסְטוּלְיוֹת.

אפיסתקיתי s. אֲפַסְתְּקִיתָא.

אפיפורין s. אֲפּוֹפוֹדִין.

אֲפִּיפוֹרִין *f.* (für אפרפורין, von אפר, vgl. פַּרְפֵּר) mit Staub bestreut. Kel. 24, 7 האפיפורין (פנקס) die mit Staub oder Sand bestreute Rechentafel (im Ggs. zu שיש בה בית קבול שעוה: die mit Wachs überzogene Schreibtafel; vgl. אָבָק); s. auch Ar. sv. פנקס (im Widerspruch mit seiner Erkl. sv. אפרפודין). Sachs Beitr. I, 65 erblickt in unserm W.: „papўri, papўraceae tabulae", was jedoch nicht zutreffend ist.

אֲפִּיפְיוֹרָא *m.* Epitheton eines Würdenträgers; viell. das gr. ἐπίφορος: derjenige, der einem höhern Würdenträger die Waffen nachträgt. Ab. sar. 11ª ניפרא נקיט נורא קמי אפיפיורא אפיפיורא קמי דוכסא דוכסא להגמונא הגמונא לקרמא קומא מי נקיט נורא מקמי אינשי Ar. sv. נפר und Raschi (Agg. פיפיורא ניפיורא) der Wachthabende (ἔμφουρος) trägt das Opferfeuer vor dem Würdenträger (ἐπίφορος), der Würdenträger vor dem Dux (δοὺξ), der Dux vor dem ἡγεμών, der ἡγεμών vor dem κόμης; trägt aber etwa der κόμης das Feuer vor irgend Jemandem? Sachs Beitr. II, 112 weiss sich die ersten zwei Worte nicht zu erklären; übersetzt auch unrichtig: Der פיפירא trägt das Feuer vor dem ניפורא wer aber trägt es vor diesem? (Im Mittelalter brauchte man bekanntlich אפיפיור zur Bezeichnung des Papstes: παπᾶς ἱερεύς).

אֲפִּיפְיָּירוֹת *f.* pl. (=פִּיפְרוֹת, s. d., gr. ἡ πάπυρος) Papierstauden, Geflechte aus Bast, Lattenwerk. j. Sot. IX g. E., 24ᶜ die bemalten und goldverbrämten Umhängekleider hat man infolge der Tempelzerstörung (vgl. חוּפָּה) verboten, אבל עושה הוא אפיפיירות ותולה בהן כל מין שירצה aber man darf Lattenwerk machen und daran jeden beliebigen Putz anhängen. Kil. 6, 3 המדלה את הגפן על מקצת אפיפירות wenn Jem. die Weinreben auf einen Theil der Lattenwerke zieht. Das. 7, 3 מותר אפיפירות das Uebrige der Lattenwerke, d. h. woran der Wein nicht gezogen ist. Tosef. Kel. B. bath. cap. 6 dass. — Die Ableit. Aruchs (vom hbr. פרה, פורה) wie die Musafs. (vom gr. ἄφορος: nicht fruchttragende Reiser) leuchten nicht ein.

אפיפסדוס j. Ter. VIII, 46ᵇ, s. פִּיפְסָדוֹס.

אָפִיק s. in אפק. — אֲפִיקוֹלוֹס, s. אֲפִּיקוֹרְין.

אֲפִיקוֹמָן *m.* (etwa gr. ἐπίκομον, von ἐπικομίζω: hinzubringen) eig. Nachträgliches, daher Nachtisch. Pes. 10, 8 אין מפטירין אחר הפסח אפיקומן man darf nach dem Verzehren des Pesachopfers keinen Nachtisch halten. Tosef. z. St. erklärt unser W.: süsse Früchte, wie Nüsse,

atteln und dergl. In j. Gem. z. St., 37[d] un. ird unser W. (אפיקטויין geschrieben, viell. Plur.) ·klärt: מיני מתיקה Süssigkeiten, oder: ערדיליא ·ירגזלי Geflügel, aber auch: מיני זמר Tischge- ıng; vgl. auch bab. Gem. 119[b].

אֶפִּיקְלִין, אֶפִּיקְטִפִּיזִין, אֶפִּיקְטְוִיזִין s. in אפק.

אֶפִּיקְרְסִי, אֶפִּיקוֹרוֹס *m.* Adj. eig. Epicureus yr. (ܐܦܝܩܘܪܘܣ) Anhänger der freien Denkungs- eise des gr. Philosophen Epicurus; später jedoch erweitertem Sinne (vgl. auch im N. T. Acta 17, 3): Epikuräer, Jem., der ein freies, zügel- ·ses Leben führt. Dazu fand man sich umsomehr ·rechtigt, als das Verb. בקר=פקר: „frei, un- ·bunden, nicht unterworfen sein" bezeichnet. — ıh. 10, (11,) 1 Folgende haben keinen Antheil n zukünftigen Leben: האומר אין תחיית המתים מן התורה ואין תורה מן השמים ואפיקרו der ı sagt: Die Auferstehung der Todten ist in der esetzeslehre nicht begründet, oder: das Gesetz t nicht ein geoffenbartes und der Epikuräer. Snh. XI, 27[d] un. wird unser W. erklärt: כהן ·דאמר אהן ספר wie Jem., der von der Gesetzes- hre verächtlich spricht: jenes Buch! oder: אילין ·רבנ jene Rabbinen! Das. קרח אפיקרסי היה orach war ein Gesetzverächter. Vgl. bab. Gem. St. j. Pea I, 16[b] ob. dass.; vgl. auch הני, הָ. Aboth 2, 14 ודע מה שתשיב לאפיקורוס isse, was du dem Epikuräer erwidern sollst; ;l. Snh. 38[b] הני מילי אפיקורוס נכרי אבל אפיקורוס ·ישראל כל שכן שפקר מ das gilt blos von einem chtisraelitischen Freidenker, aber ein israeliti- her wird durch Widerlegungen noch mehr ent- ·ten. Genes. r. s. 19, 19[a] die Schlange אפיקורוס ·הי war epikuräisch. — Pl. R. hasch. 17[a] אֶפִּיקוֹרְסִ die Freidenker, Gesetzverächter. Jalk. 240[c] ימחו שמן של אפיקורסים וכ׳ möge der ame der Epikuräer vertilgt werden, die da gen: Es giebt keine Auferstehung der Todten. ıag. 5[b] ob. als R. Josua ben Chananja sterben llte, sagten die Gelehrten zu ihm: מאי תיהוי עלן מאפיקורסים wie wird es uns bei den Epi- ıräern (Gegnern der traditionellen Lehre) er- ·hen!

אֶפִּיקוֹרָא *ch.* (wahrsch. von אֶפִּיקוֹרוֹס=פקר) reidenker. Pl. Ned. 23[a] u. ö. אֶפִּיקוֹרֵי.

אֶפִּיקוֹרְסוּת *f.* freie Denkungsweise, Ver- ·htung der Gesetze und der Gesetzlehrer. Kidd. 6[b] נזרקה בו אפיקורסות die freie Denkungs- eise (gegen die traditionelle Lehre) kam ihm i, näml. dem Elasar ben Poïra, Rath des Königs yrkan.

אַפְקַרְסוּתָא, אַפְקָרוּתָא, אֶפִּיקָרוּתָא *ch.* dass. kat. 16[a] לאלתר לאפיקרותא auf Gesetzverach- ıng (erfolgt der Bann) alsbald, ohne Verwar- ıng. Das. öfter. Snh. 100[a] מחזי כי אפקרותא s sieht aus wie Freisinn gegen das Gesetz, näml. ne Aeusserung gegen die Kanonicität des Buches Esther. Erub. 63[a] כי האי גונא מי מתחזא כאפקרותא sieht ein solches Verfahren etwa aus wie Frei- sinn, Verachtung der Gesetzlehrer? Vgl. TW sv. אַפְקַרְסוּתָא.

אֶפִּיקוֹלוֹס, אֶפִּיקוֹרִין *m.* Beimischung, Zus. mischung. Das W. dürfte vom gr. ἐπικεράω, ἐπικεράννυμι: beimischen, hinzumischen gebil- det sein. Chull. 104[b] Agra lehrte, trug eine Borajtha (Tosefta, s. w. u.) vor: עוף וגבינה נאכלין באפיקורין Ar. (Var. אפיקולוס, ebenso Alfasi z. St.; Agg. אפיקורן) Fleisch vom Geflügel und Käse dürfen in unmittelbarer Folge (eig. in Bei- mischung) genossen werden. Agra selbst fügt die Erklärung bei: בלא נטילת ידים ובלא קנוח הפה „ohne dass inzwischen Händewaschung und Mundausspülung stattfinden müssen"; während dies zwischen dem Genuss von Rindfleisch und Käse nöthig ist. אפיקולוס ist mit Verw. der liquidae gebildet. Die Ableit. vom gr. φακελός, φακελλίν (Sachs, Beitr. II, 56) ist schon wegen des נאכלין nicht zutreffend. — Vgl. jedoch Tosef. Chull. c. 8 ראב״צ אומר העוף עולה עם הגבינה על השלחן אפיקולוס אומר אינו נאכל אחרים אומרים משמו אף נאכל. Dieser Satz hat zu der irr- thümlichen Ansicht veranlasst: Epikolos sei der Name eines Autors, über dessen Lehrsatz die Schüler verschiedener Ansicht waren (vgl. Heilpern Seder hador. sv. u. v. A.), was jedoch kaum möglich ist, da dieses Namens sonst nir- gends Erwähnung geschieht. — Man corrigire jedoch אבל anstatt אומר im zweiten Satz, als- dann wäre der Sinn folgender: R. Elasar ben Zadok sagt: Fleisch vom Geflügel und Käse dürfen in Vermischung (באפיקולוס=אפיקולוס), d. h. gleichzeitig auf den Tisch gebracht, aber nicht zus. gegessen werden. Andere berichten in seinem (des R. Elasar ben Zadok) Namen: dass sie auch zus. gegessen werden dürfen. — Agra hing. (in Gem. l. c.) durch die von ihm gegebene Erkl. des Ws. אפיקולוס (באפיקורין), näml. בלא נטילת ידים וכ׳ (s. ob.) sucht die beiden, im Namen des R. Elasar tradirten Ansichten folgendermassen auszugleichen: Sie dürfen zwar unmittelbar auf einander (ohne Händewaschen u. s. w), aber doch nicht zusammen gegessen werden.

אפיקריסין s. אַפְקַרְסִין.

אָפַךְ (arab. أَفَكَ=הָפַךְ) umwenden, um wandeln, umdrehen. Kil. 2, 3. 4 man sage nicht: אטע ואחר כך אופך אלא אופך ואחר כך נוטע Ar. sv. פך 2 (Agg. אלא הופך) ich will zuvor pflanzen und dann (den Boden mit der Pflugschar) umwenden; sondern man muss erst umwenden und dann pflanzen (das erste אופך ist ebenso 1. Pers. Kal wie das 2. אופך Part. Kal ist; im jerus. Dialekte [vgl. אֲבַל] wird näml. das א radicale oft abgew. oder geht in ו über). Ter. 9, 1 יופך er soll (das Ausgesäete mit der Pflugschar) umwenden. Tosef. Schebi. cap. 1 und Kil. cap. 1 dass.

אֲפַף, אֲפִיךְ *ch.* (=אֲפַךְ) 1) umwenden, umwandeln, umdrehen. j. Kil. IX, 32c ob. אתאמר ליה אפיך אפיך es wurde ihm gesagt: Wende (dich, dein Gesicht) um! Wende um! Men. 25b ומי מצית אפכת ליה kannst du es denn umwenden? Chull. 101b u. ö. Dah. auch fliehen, s. TW. — 2) umkehren, verwandeln. Taan. 25a ניחא לך דאפכיה לעלמא מרישא wäre es dir wohl lieb, dass ich die Welt von Neuem umwandle? Jeb. 63a אפיך לה er kehrte es ihr um, d. h. er berichtete ihr den Auftrag umgekehrt als er ursprünglich lautete. Das. אנא הוא דקא אפיכנא לה ich habe es ihr anders berichtet. Git. 67b כל דאמינא מיפך אפכי was ich sage, drehen sie um. Schabb. 31a אפיך ליה er hat ihm (das Alphabet) umgekehrt vorgesagt. Keth. 66a איפוך kehre es um! Kerith 3a fg. Schebu. 41a u. ö. מיפך שבועה den Schwur einem andern zuwenden, vgl. Af. — 3) verkehren, sich hin- und herwenden, herumgehen. Ab. sar. 31b וכיון דקא אפכי כולי עלמא מירתת אמר השתא אי חזו לי מפסדו לי ישראל מרבר Ar. sv. כך 2 (Agg. מרבו; מרבר ist contr. aus מארבר, von ארב) da viele Menschen dort verkehren, so denkt er sich: Nun könnten die Israeliten es mir ablauern, mich dabei antreffen. — 4) (=אִכְּפַת, אִיכְּפַת) Bewandtniss haben, in Verbindung stehen. j. Bez. I, 60a un. מה אפכן לן פתילה גבי ביצה (das. 2 Mal) welche Bewandtniss hat die Satzung über den Docht mit der über das Ei? j. Ter. VIII, 46a ob. מה אפך לן מצות גבי ניקורין welche Bewandtniss haben die gewöhnlichen Verbote mit den Verboten wegen Benagung? d. h. Schlangenbiss an Früchten, welche zu geniessen Gefahr bringen. Das. מה אפכיי dass.

Af. contr.=Pe. nr. 1: umwenden, umwandeln. Git. 69b ונפכיה er wende es um. Schebu. 41a בדאורייתא לא מפכינן שבועה בדרבנן מפכינן einen mosaisch abzuleistenden Eid wendet man nicht (d. h. da ist der Beklagte nicht berechtigt, den Eid, den er zu leisten hat, dem Kläger zuzuschieben, מיפך שבועה), einen rabbinischen Eid darf man dem Gegner zuschieben.

Ithpe. contr. Pass. vom Pe. — Bez. 10b אתפכו אִתְּפוּךְ sie wechselten mit einander, d. h. sie vertauschten gegenseitig den Ort.

אִיפְּכָא *f.* das Umgekehrte, Gegentheil. Bech. 5a אנן איפכא מתנינן לה wir haben das Gegentheil gelernt. R. hasch. 20a Schebu. 49b u. ö. איפכא שמעינן wir haben das Gegentheil gehört. Chull. 20b u. ö. אדרבא איפכא מסתברא, s. אַדְּרַבָּא.

אוּפִיכָה, אַפְכִּיּוֹת s. אֲפּוּכֵי in אפר׳.

אָפַל (=bh., arab. أَفَلَ, eig. schwinden, untergehen von der Sonne, dah. auch) 1) finster, dunkel sein. — 2) spätzeitig sein, zurück, bleiben.

Hif. הֶאֱפִיל dunkel machen. Schabb. 86a מַאֲפִיל בטליתו er macht dunkel durch Bedecken mit seinem Mantel. Nid. 17a מאפיל בכסותו dass. j. B. bath. III, 13c ob. der Baum in der Nähe eines Ortes עומד ומאפיל macht diesen dunkel, beraubt ihn des Lichtes. — 2) spätzeitig zur Reife bringen. j. Schebi. V Anf., 35d פעמים שהשנים מַאֲפִילוֹת manchmal bringen die Jahre die Früchte spät zur Reife. Genes. r. s. 99, 97c בית אל שהיא מַאֲפֶלֶת Bethel, welches die Früchte spätzeitig zur Reife bringt.

אֲפַל *ch.* = אָפַל. — Af. finster, dunkel machen. B. bath. 7a קא מאפלת עלי du machst mir (meine Besitzung durch den Anbau) dunkel.

אוֹפֶל *m.*, **אֲפֵלָה** *fem.* (= bh. אֹפֶל, אֲפֵלָה) Dunkelheit, Finsterniss. Trop. Genes. r. s. 89 Anf. „Gott setzte eine feste Zeit für die Welt", כמה שנים יעשה באפילה וכ׳ wie viele Jahre sie in Finsterniss verharren sollte; denn so lange der Trieb zum Bösen in der Welt waltet, אופל וצלמות בעולם so waltet auch Finsterniss und Todesschatten in ihr. Nach einer andern Ansicht das. „Er bestimmte eine Zeit für Josef" כמה שנים יעשה באפילה בבית האסורים וכ׳ wie viele Jahre er in der Dunkelheit des Gefängnisses bleiben sollte; als aber das „Ende" davon herangenaht war, da träumte Pharao.

אֶפֶל I *m.* (wahrsch. = עֶפֶל) hoch, Taan. 22b קרן אפל ein hochgelegener Ort; nach den Commentt. *N. pr.* eines Ortes: Afel.

אָפֵל II *m.* Adj. (=bh.) dunkel. Keth. 65b בית אפל ein Haus, wo es dunkel ist. Chull. 10b. Schabb. 68b j. Schabb. II, 5b. j. Bez. III, 62a u. ö. dass. — *Fem.* j. Nas. IX, 57d ob. אם נקבר במים ובאֲפֵלָה wenn eine Leiche im Wasser od. an einem dunkeln Orte begraben ist. — Pl. Levit. r. s. 8, 152c מבואות אֲפֵלוֹת dunkle Hallen.

אָפִיל *m.* Adj. (=bh.) spätzeitig, seratinum. M. kat. 6a בכיר אפיל Frühfrucht, Spätfrucht. Genes. r. s. 61 Anf. אם זרעת בבכיר זרע באפיל וכ׳ wenn du frühzeitig gesäet hast, so säe auch spätzeitig; denn du weisst nicht, was mehr gelingen wird, אם של אפיל אם של בכיר ob das Spätgesäete oder das Frühgesäete. Khl. r. sv. בבקר זרע, 96d dass. — *Fem.* j. Taan. I, 64a un. הבכירה והאֲפִילָה die Herbstzeit des Frühregens und die des Spätregens. — Pl. j. R. hasch. III Anf., 47b הבכירות האֲפִילוֹת die frühträchtigen und die spätträchtigen Schafe.

אֲפִילָא *ch.* (=אָפִיל) spätzeitig. Pl. (syr. ܐܦܝ̈ܠܐ) Taan. 3b חרפי אֲפִילֵי die Frühregen und die Spätregen. — *Fem.* M. kat. 6b אַפְלָא משוי ליה חרפא aus dem Garten, der sonst spät Früchte trägt, macht er einen solchen, der früh Früchte trage. — Pl. R. hasch. 8a אַפְלָתָה die spätträchtigen Schafe.

אֲפִילוּ, אֲפִילוֹן, אֲפִילוּ s. in אפר׳.

אפלטור Thr. r. f. 55c crmp., s. אַמְפַּרְטוֹר.

אפליקטא, אפליקתא s. אַפְּקְלִיטִין.

אַפְּרַסְמוֹן, אֲפַלְסְמוֹן *m.* (syrisch ܐܦܘܠܣܡܘܢ = בַּלְסְמוֹן, mit Verw. von ב in פ, ל in ר, א prosthet.) 1) Balsam. Thr. r. sv. סורו טמא, 68c „mit ihren Füssen stampfen sie" (die Töchter Zions, Jes. 3, 16) שהיתה מביאה זפק של תרנגול וממלאה אותו אפלסמון ונותנת אותו בין עקיבה למנעלה sie (die Unzüchtige) nahm einen Hahnkropf, den sie, mit Balsam gefüllt, zwischen ihre Ferse und ihren Schuh legte, und worauf sie beim Anblicke versammelter Jünglinge trat, so dass der hervorgebrachte Duft gleich Schlangengift wirkte. — Jom. 39a משל לאדם שהיה מוכר נפט ואפרסמון ein Gleichniss von einem Menschen, der Naphta und Balsam zu verkaufen hat, vgl. נֵפֶט. Ab. sar. 30a, vgl. אֲלֵינְתִית. j. Sot. VIII, 22c mit. באפרסמון משחו mit Balsam salbte man ihn (den König, nachdem Josija das Salböl aufbewahrt hatte). j. Schek. VI, 49c un. dass. j. Ab. sar. III, 42c ob. נהרין דאפרסמון Ströme von Balsam; vgl. Taan. 25a. Levit. r. s. 16 Anf. u. ö. — 2) Balsambaum. Ber. 43a אפרסמון של בית ר׳ אפרסמון של בית קיסר die Balsamstauden des Hauses von Rabbi und die des kaiserlichen Hauses waren die wohlriechendsten Gewürzhölzer, עצי בשמים.

אַפַּמְיָא (syr. ܐܦܡܝܐ, ܐܦܡܝܐ) 1) Apamea, *N. pr.* eines Ortes in Syrien. j. Kil. IX, 32c un. ימא דאפמיא das Meer von Apamea. j. Chall. IV, Ende, 60b, vgl. אֲרִיסְטוֹן. — 2) Apamia an der Grenze von Babylon. Kidd. 71b, vgl. Rap. Er. mil. hv.

איפומנימא s. in אי׳.

אָפוֹן, אַפּוּנְדָּא, אֲפוּנַס s. in אפר׳.

אוֹפָן *m.* (=bh., von אָפַן) Rad. Uebertr. Ophan als Engelname. Chag. 13b „ein Ophan stand auf der Erde" (Ez. 1, 15) מלאך אחד שהוא עומד בארץ וכ׳ das ist ein Engel, der auf Erden steht und dessen Kopf bis zu den Chajjoth reicht. — Pl. Chag. 12b שם אוֹפַנִּים ושרפים וכ׳ dort (in dem obersten, siebenten Himmel, dem Araboth, s. עֲרָבוֹת) sind die Ophannim, die Seraphim, die heiligen Chajjoth u. s. w. R. hasch. 24b meine Diener, die mich im Himmel bedienen, כגון אופנים ושרפים וחיות הקדש וכ׳ wie die Ophannim, die Seraphim, die heiligen Chajjoth und die Engel.

אוֹפַנָּא *ch.* (syr. ܐܘܦܢܐ = אוֹפָן). Uebrtr. Pl. j. Ber. V, 9c un. ein Vorbeter אישתתק באוֹפַנַּיָּה verstummte inmitten der Stelle der Ophannim (näml. in dem Morgengebete: והאופנים וכ׳).

אוֹפֶן *m.* (=bh. אֹפֶן) Art. Pl. Ruth r. Anf., 37a (mit Bezug auf חרש, Jos. 2, 1) dadurch, dass ihr euch als „taub" anstellt אתם עומדים על אוֹפָנַיִם שלהם werdet ihr ihre Arten ermitteln können.

אוֹפְנָא *ch.* (=אוֹפֶן) Art, modus, Bedingung. j. Dem. VI, 25b un. אופנא לית לון אופנא לית לסתמא es hat hier unter ihnen (bei ihrer Verabredung) keine Bedingung stattgefunden; und eine bedingweise Verabredung hat mit einem Abkommen ohne Klauseln nichts gemein.

אַפַּנְטֵי (אפנתי) *f.* (syr. ܐܦܢܛܐ, gr. ἀπάντησις) eig. das Entgegenkommen; übrtr. Gegenwart, gew. mit vorges. ל als Adv. Tanch. Abschn. Emor, 178a התחילו גדולי המדינה יוצאין לאפנטי של מלך die Grossen des Landes fingen an, dem Könige entgegen zu gehen. Pesik. r. Abschn. Zehngebote, 41b sie führte den Sohn לאפטי של מלך אביו (l. לאפנטי) seinem königlichen Vater entgegen. Jalk. zu Esth. II, 173d das ganze Volk gehe להדין אנפטי דיהודאי וכ׳ (wahrsch. zu lesen לאפנטי דהדין יהודאי) jenem Juden entgegen, der gekreuzigt werden soll. Cant. r. sv. עד שהמלך, 10d לאפנתי של מלך; das. öfter. Jelamdenu Abschn. Behalot. (citirt von Ar., fehlt in Tanch.) יצא אוהבו לאפנטי שלו sein (des Königs) Freund ging ihm entgegen. Das. Abschn. Waethchanan: Das Gotteswort rief ihnen vom Himmel (und von der Erde) zu, והן הולכין לאפנטי שלו und sie gingen ihm entgegen.

אַפַּנְטִיסוֹן (gr. ἀπάντησον, Imper. von ἀπαντάω) gehe entgegen! begegne! Pesik. r. Wat. Zion, 59a (zur Erkl. von קדמה פניו, Ps. 17, 13) אינו שלנו להזדווג [אליה] אלא את אפנטיסון לה es ist nicht für uns (d. h. wir sind nicht mächtig genug), der feindlichen Macht entgegen zu treten, sondern du, o Gott „begegne ihr"; vgl. Sachs Beitr. I, 26.

אַפַּנְטוֹר *m.* (=פַּנְתִּיר, pantherinus sc. lapis) Panthcrstein, s. TW.

אַפַּנְקְרִיסִין *m.* pl. Kapperfrüchte. j. Schabb. III, 5d ob. וטעמן יפה כאפנקריסין Ar., s. פַּנְקְרִיסִין.

אַפַּנְתָּא *f.* (=פַּנְתָּא, s. d.) Schuh, eig. die Ober- oder Vorderseite des Schuh's. Das W. (ähnlich אַפּוּתָא) hängt mit אַף und פָּנִים zusammen. — Taan. 12b מסיימי אפנתא sie zogen sich den Schuh (ohne Sohle, vgl. Tosaf. z. St.) an. Jeb. 102a משום דהוה ליה אפנתא מנעל Ar. (vgl. אַרְקְתָא I) weil das Oberleder: der eigentliche Schuh ist. Ber. 43b ein Gelehrter soll nicht mit geflickten Schuhen ausgehen; ולא אמרן אלא באפנתא אבל בגילדא לית לן בה Ar. (Agg. בפנתא) das gilt jedoch blos von dem Oberleder, bei der Sohle hing. schadet es nicht.

אפנתי s. אַפַּנְטֵי.

איפוס s. אֵפּוּטִיק. — אפיס s. in אפר׳.

אֶפֶס *m.* (gr. ἄφεσις) das Loslassen, Ablassen, Entlassen (bh. אָפֵס: aufhören, Sbst. אֶפֶס: das Aufhören; was jedoch im rabb. Schriftthum als gr. gedeutet wird). B. bath. 111a אפס

זכריה lasse ab (eig. Ablassen sei) von Secharja! d. h. seine Lehre ist nicht annehmbar. Mögl. Weise: gr. ἄφες (syr. ܐܦܣܘܣ) lasse ab! — Thr. r. sv. בכה, 54ᶜ (mit Bezug auf האפס, Ps. 77, 9) לשון יוני הוא כמה דאת אמר ואמר אפס das W. ist griech. (ἄφεσις) so wie es heisst: Er sagte: אפס (Am. 6, 10). Exod. r. s. 45, 139ᶜ dass. Genes. r. s. 40, 39ᵇ (mit Bezug auf אפס, Ri. 4, 9) לשון יונית הוא אפס אמרה לו מה את סבור וכ׳ das W. ist das gr. ἄφεσις; Debora sagte zu Barak: Glaubst du etwa, dass der Ruhm des Liedes dir allein zufallen werde? Das sollte mich wundern. Und er wurde ihr nachgesetzt: „Es sang Debora und Barak". — Ferner Afes, *N. pr.* eines Amoräers. Schabb. 59ᵇ u. ö. ר׳ אפס.

אַפַּסְטְיָא Apastia, *N. pr.* eines Ortes in Babylon. Erub. 100ᵇ רב איקלע לאפסטיא Rab kam in Apastia an.

אֲפַסְטִיתָא *f.* (wahrsch. gr. πτιστής) Wurfschaufel, eig. das Enthülsende. j. Schabb. VII, 10ᵃ un. באפסטיתא משום זורה mit der Wurfschaufel (das Getreide werfen ist eine Sabbatverletzung) wegen Wurfelns.

אִיפַּסְטְלִין *m.* pl. (lat. pastilli) Kügelchen, Brötchen, von Balsam und andern Sachen. Cant. r. sv. ישקני, 5ᵇ למלך שהיה אוכל איפסטלין וכ׳ (Musaf. liest אפיצטלין) ein Gleichniss von einem Könige, der Brötchen ass, welche er aber sofort seinem ankommenden Sohne gab; vgl. פִּיצְטְלִין und פַּסְטִילוֹס.

אַפַּסְטְקִין *f.* pl. (gr. ἡ πιστάκη) Pistacien, Pimpernüsse. j. Dem. II Anf., 22ᵇ. j. Maasr. I g. E., 48ᵈ, s. אַלְצְרָא.

אַפְסִיוֹת *f.* pl. gewisse Fruchtarten. j. Dem. II, 22ᶜ un. תמרים אפסיות

אוֹפְסִין *m.* pl. (=פִּיסָא, s. d., gr. ἡ ψιά, ψειά) Steinchen. Mechil. Beschallach sv. שמעתי das Manna אינו יורד אלא על האופסין fiel blos auf die Steine.

אפסיין s. אֲפוּטְיָין.

אַפְסִינְתִּין *m.* (gr. ἀψίνθιον, absinthium) Absinth, Wermuth. Ab. sar. 30ᵃ dreierlei Weine giebt es מר אפסינתין der bittere das ist der Wermuthwein, οἶνος ἀψινθίτης u. s. w.

אַפְסַנְיָא (אספניא) *f.* (gr. ὀψωνία, syr. ܐܦܣܘܢܝܐ) die Anschaffung oder Besorgung der Lebensmittel, bes. die an das Kriegsheer zu zahlende Ration, Traktament. Snh. 18ᵇ מלך משום אפסניא der König (darf im Gerichtshofe der Festsetzung des Schaltjahres nicht anwohnen) wegen des Traktaments, das er zu geben hat; weil es ihm näml. lieb wäre, wenn es mehrere Schaltjahre gäbe; vgl. Raschi. — Das. 21ᵇ „Silber und Gold soll er (der König) sich nicht häufen", (Dt. 17, 17) אלא כדי ליתן לאפסניא שלו Ar. (Agg. crmp. לאספניא) sondern blos so viel als er zum Traktament auszugeben braucht. In j. Snh. II, 20ᶜ ob. ליתן אפסנייא, mit dem Zusatz: ובלבד אפסנייא של שנה זו damit ist blos das Traktament vom laufenden Jahre gemeint. — Pl. Cant. r. Anf., 5ᵇ למלך שהיה מחלק אַפְסַנְיוֹת ללגיונותיו וכ׳ (Ag. crmp. מהלך) ein Gleichniss von einem Könige, der die Traktamente an seine Legionen durch die Herzöge, Eparchen und Kriegsobersten vertheilen lässt, seinem Sohn aber solches mit eigner Hand giebt. Jalk. Abschn. Beschallach § 246 ולא לספק להם אכסניאות (crmp. aus אַפְסַנְיָאוֹת) ihnen (den Soldaten) die Traktamente zu verabfolgen. Mech. z. St. מספיק אכסנירות crmp. aus אפסניות. Das. öfter.

אֻפְסוֹנִין, אוֹפְסְנוֹן *m.* (gr. ὄψον) eine lecker zubereitete Speise. Jalk. zu Zaw Anf., I, 132ᵇ כבר שלחתיאופסנון לביתך ich habe die leckere Speise bereits in dein Haus geschickt. Tanchuma z. St., 138ᵇ hat dafür אפסונין.

אַפְסְקִימָא od. **אַפְקִימָא** *m.* der Bast an dem Stamme der Palme; vgl. נִבְרָא. Erub. 58ᵃ חבל של אפסקימא Agg. (Ar. אפקימא) der aus dem Bast geflochtene Strick.

אִיפְסָר, אַפְסָר *m.* („pers. فسار, افسار, فسار" Fleischer im TW. I, 418ᵇ; gr. ψάλιον, mit Verw. der liquidae) das Gebiss oder die Kinnkette, an der die Halfter herabhängt, daher überh. Zaum. Schabb. 5, 1 הגמל באפסר (im j. Talmd. באיפסר) das Kamel (darf am Sabbat ausgetrieben werden) mit dem Zaum; weil dies näml. nicht als Last anzusehen ist. Das. 51ᵇ fg. j. Schabb. V Anf., 7ᵇ ארבע בהמות נמשכות באיפסר וכ׳ vier Thierarten dürfen mit dem Zaume gezogen werden: Pferd, Maulthier, Kamel und Esel. Das. 7ᶜ un. אם בשביל שלא לאכול אפסרו מותר (der Hund darf mit dem Maulkorbe, סוגר, am Sabbat ausgetrieben werden), wenn er einen solchen trägt, um nicht seinen Zaum zu zernagen.

אַפְסָרָא *ch.* (syr. ܐܦܣܪܐ=אַפְסָר) Zaum, Halfter. Uebrtr. Kidd. 27ᵃ שטר אפסרא דארעא der Kaufbrief ist der Zaum des Feldes. B. bath. 53ᵇ מצר אפסרא דארעא die Grenze ist der Zaum des Feldes.

אַפְסַתְקִיתָא oder **אַפְסַתְקִי** *f.* (gr. ὀψοθήκη) Speisebehälter, Brotsack. Genes. r. s. 70, 70ᵃ Laban dachte bei sich: Elieser, der Knecht des Hauses hatte zehn beladene Kamele bei sich, um wie viel mehr des Hauses Liebling; וכיון דלא חמי אפילו אפיסתקיתי ויחבק לו וכ׳ Agg. (Ar. אפסתקיתיה, Jalk. אפסתקיה, beide haben das W. אפילו nicht) da er aber nicht einmal einen Brotsack bei ihm gewahrte, so „umarmte er ihn", weil er dachte, er hätte Geld bei sich; vgl. חֲרִיצָה. Die Etymol. Sachs', Beitr. I, 155 „ἐπισίτια, ἐπισισμός: Mundvorrath, Reisezehrung" ist nicht zutreffend.

אֶפְעֶה s. אָפָּא.

אַפּוּפַּלְסְמוֹן s. in אפו׳.

אִיפּוּפִי, אִיפּוּפְסִין s. in אי׳. — אפופודין s. in אפו׳.

אַפִּיפוּרִין, אַפִּיפוּרָא s. in אפו׳.

אֶפָּפוֹן *m.* (gr. ἐφυφή) eig. der Einschlag beim Weben; übertr. das mit Einschlag Gewebte, Gewebe. Midrasch Tillim zu Ps. 18, 5 wird אפפוני gedeutet: כשהאשה אורגת בתרי חוטין כפולין הן נקראין אפפון wenn das Weib mit zwei Doppelfäden webt, so wird es ἐφυφή (wov. man sich wahrsch. ἐφύφανον gebildet) genannt; bildlich für die Leiden Israels zur Zeit der vier Reiche, ארבע מלכיות, deren jedes zwei Namen führte, z. B. בבל, כשדים, — מדי, פרס u. s. w.

אָפַץ (arab. عَفَصَ, mit Verw. der Gutt.) zus. drücken, umgeben, verschliessen. Part. pass. Ohol. 9, 3 היתה פחותה ופקוקה בקש או אֲפוּצָה wenn er (der Bienenstock) schadhaft, aber mit Stroh ausgestopft oder zus. gepresst ist, d. h. der Deckel drängt die Wände desselben so zusammen, dass ihre Sprünge nicht kenntlich sind. j. Schabb. III, 6^c un. באפוצה wenn der Docht an dem Leuchter befestigt ist. Das. V, Anf., 7^b ob. ברפין באפיצים wenn die Gefässe los, wenn sie zus. gedrückt sind. Das. XV, 15^a. XVII, 16^b. j. Pes. I, 27^c ob. במחוללות באפוצות Fässer, die hohl, und solche, die zus. gedrängt auf einander liegen.

אַפֵּץ, עֲפַץ (arab. عَفَّصَ, Conj. II, Denom. von אַפְצָא) mit dem Saft der Galläpfel zubereiten. Part. Peil Meg. 19^a דמליח וקמיח ולא אַפִיץ ein Fell, das mit Salz bestreut und mit Mehlbrei gegerbt, aber nicht mit Galläpfelsaft besprengt wurde; vgl. דִּיפְתְּרָא. Git. 11^a. 19^a הא דאפיץ הא דלא אפיץ Dinte mit Galläpfelsaft gemischt, ist als taugliche Dinte anzusehen, ohne solchen Saft ist sie keine rechte Dinte. Das. 22^a.

אַפְצָא *m.* (syr. ܥܦܨܐ, arab. عَفْص) Gallapfel. Git. 19^a wenn man den Scheidebrief geschrieben במי טריא ואפצא mit Beeren- oder Galläpfelsaft; vgl. auch טַרְיָא. Schabb. 104^b dass.

אַפִּיצְטְלִין s. אִיפַּסְטְלִין in אפ׳.

אַפִּיק *m.* Adj. (=bh.) 1) stark, mächtig. Stw. viell. אפק, mögl. Weise פוק, dann wäre unser W.=אָבִיק, vgl. Nr. 2. — Pl. trop. Cant. r. sv. עיניו, 26^b (mit Anspielung auf אפיקי מים, HL. 5, 12) die Gelehrten, שהם אֲפִיקִים על מרמיה של תורה (das. durch מגברים erklärt) welche stark sind (ihre geistige Kraft bekunden) auf dem Wasser der Gesetzlehre. — 2) Bäche. Ab. sar. 54^b אפיקים גאיות Bäche und Thäler; eig. wohl: Wasserbehälter, oder von Ausströmungen des Flusses.

אַפֵּק (eig. Af. von נְפַק, s. d.) herausführen, herausbringen. j. Bez. III, 62^a un. אמר לאַפֵּק לבר (gew. לאפוקי) er sagte, dass man es hinaustrage. Levit. r. s. 37, 181^b אפקנתהון למצוותא er gab sie (die Geldmünzen) zu Wohlthaten aus.

Ithpa. Pass. davon. j. Git. VI, 48^a un. אִתְאַפַּק למקטלא er wurde herausgeführt, um getödtet zu werden.

אַפּוּקֵי *m.* der Ausgang. Pes. 105^b אפוקי יומא der Ausgang des Tages. j. Pes. IV, 30^d ob. באפוקי שובתא beim Ausgang, Ende des Sabbats. Genes. r. s. 63, 61^d dass. j. Pea VII, 20^b ob. אפוקי שמיטתא (wofür auch das. פוקי) das Ende des Brachjahres.

אַפְקְתָא, אַפְּקוּתָא *f.* eig. das Herausgehen; insbes. vom Baume, an der Stelle, wo er der Erde entsprosst. Mögl. Weise hängt unser W. mit dem syr. ܦܩܘܬܐ zus. nach Smith: gossypium, Baumwollenstaude.—Succ.13^a אפקותא דדיקלא, und Nid. 24^a אפקתא דדיקלא der untere Theil der Palme, der glatt und ohne Triebe ist; vgl. Raschi. Nach Ar.: das obere Gezweig des Baumes; vgl. auch TW.

אַפִּיקְדוֹנָא *m.* (=פִּקְדוֹנָא, hbr. פִּקָּדוֹן, von פקד) Aufbewahrtes, Depositum. j. Schebu. VII, 37^d mit. מריה דאפיקדונא der Besitzer des aufbewahrten Gutes.

אֲפִיקְטְוִיזִין, אֲפִיקְטְפִיזִין *m.* das Erbrechen, Brechmittel. Schabb. 12^a אין עושין אפיקטפיזין ברשות הרבים מפני הכבוד Ar. (so überall; Agg. überall: אפיקטויזין) man bewirkt nicht ein Erbrechen auf der Strasse Anstands halber. Das. 123^b. 147^{ab} אין עושין אפיקטפיזין וכ׳ (Ar. und j. Talmd.) man darf am Sabbat kein Erbrechen bewirken. Tosef. Schabb. cap. 17 g. E. dass. Succ. 40^b לאכלה ולא לעשות ממנה אפיקטפיזין (ebenso Sifra Abschn. Behar cap. 1 Ende) „zum Essen“ (sollen die Früchte des Brachjahres verwendet werden), nicht aber, um ein Brechmittel daraus zu verfertigen. — Stw. wahrsch. פקטז, s. d., Aruchs Erklärung: אפיק טפי זון die überflüssige Speise heraustreiben, ist agadisch.

אַפְקִימָא s. אַפְסְקִימָא.

אִיפְּקִינוֹן Cant. r. sv. אתי, crmp., s. אַנְפְּקִינוֹן.

אַפְקְלִיטִין, אַפְקְלְטוֹרִין *m.* (griech. ποικιλτά) Buntgewirktes, buntfarbiges Kleid. Thr. r. Anf., 51^a רקמה תרגם אפקליטין Ar. (in den Ar. Agg. stehen nämlich die Worte אפקליטין במגלת איכה, welche einen besondern Art. ausmachen sollen, fälschl. als Schluss des Arts. אפקלין; vgl. auch Pesik. Beschallach, 84^b und Buber, Anm. 88) das W. רקמה (Ez. 16, 10, LXX: ποικίλα) übersetzt Akilas: ποικιλτά. Cant. r. sv. נפת, 23^d: איפליקתא, und das. sv. גן נעול, 24^b: אפליקטא (l. אפקילטא) dass. Ar. sv. פלקט liest פוקרטון פולקטון, s. d. Musaf. liest אפקלטורין,

Anst. אונקלוס in Thr. r. l. c. ist (=den Parall.) zu lesen עקילס.

אֲפִיקְלִין, אַפְקְלִין *m.* (gr. φάκελος) Bündel, die Fasces des Herrschers. Jelamdenu Abschn. Balak (citirt von Aruch, fehlt in Tanchuma) ein Gleichniss von einer Frau, die, von ihrem Sohne gekränkt, ihn beim Herrscher anklagte: והיתה סבורה שמא בדברים הוא מייראו שלח אפיקלין כיון שראתה אפיקלין הפליגה בדבר sie dachte näml., er würde ihrem Sohne durch Verweise Furcht einjagen. Der Herrscher aber schickte die Fasces (zur Züchtigung). Als sie die Fasces erblickte, so zog sie die Anklage in die Länge, dass näml. der Sohn sie bereits im Mutterleibe gestossen hätte, vgl. בְּעַט. Das. אפיקלין ובלשיין, vgl. בַּלָּשִׁיר.

אַפִּיקוֹרוֹס, אֲפִיקוֹרִין, אֲפִיקוֹמָן s. in 'אפי.

אפקסיון crmp. aus אִסְטַבְטוֹן. Musaf. emendirt fälschl. אַנְפְּקִינוֹן, s. d. W

אַפְקַעְתָּא *f.* (von פקע: ausgehen) Abzug, Wegnahme. B. mez. 39ᵃ. 106ᵃ שביעית אפקעתא דמלכא היא das Brachliegenlassen der Felder am Brachjahr ist eine Wegnahme durch des Königs (Gottes) Edikt. Das. 109ᵃ dass.

אפקרותא s. אַפִּיקְרוּתָא.

אֲפִיקֵרֶס, אַפְקִירוֹס *N. pr.* eines Ortes, Ἐπίκαιρος, Epicaerus, s. TW.

אִיפְקַרְסִין, אַפְקַרְסִין *f.* (syr. ܐܦܩܪܣܐ, Plur. ܐܦܩܪ̈ܣܐ, vgl. Pesch. Ri. 14, 12 für hbr. סדינים) eine lang herunterhängende Kopfbedekkung, die, entfaltet, den Körper einhüllt; dah. auch Hülle als Unterkleid. Kel. 29, 1 אפיקרסין neben פילירן של ראש. j. Ber. II, 4ᶜ ob. אפיקרסין היה לובש (l. לבוש) מבפנים er war von Innen (d. h. am Leibe) mit einer Hülle bekleidet. j. Pes. VIII g. E., 36ᵇ המעבירן באפקרסין ממקום למקום wenn Jem. sie (die Gebeine eines Todten) in einer Hülle von einem Orte nach dem andern bringt. j. M. kat. I, 80ᵈ ob. steht dafür באפיקרסין. Das. III g. E., 83ᵈ אין אפיקרסין מעכבת die Hülle bildet kein Hinderniss, d. h. sie braucht bei einem Trauerfalle nicht, gleich den andern Kleidern, zerrissen zu werden. Pesik. Schek., 15ᵇ fg. למלך שהיה לו אפיקריסין (l. אפקרסין) מכל אֲפִיקְרֵיסִין שיש לך אין אתה מצוני אלא על זה א״ל (Pl.) מפני שדבוקה בבשרי ein Gleichniss von einem Könige, der eine Hülle hatte und seinem Diener befahl: Schüttle sie, klopfe den Staub aus ihr und lege sie sorgfältig in Falten, habe überhaupt Acht darauf. Sein Diener sprach: In Betreff aller deiner übrigen Hüllen ertheilst du mir nicht solche Befehle wie über diese! Der König erwiderte: Weil diese fest an meinem Körper sitzt. Levit. r. s. 24, 168ᵃ dass. Pesik. r. s. 22, 44ᵃ אפקרייתם crmp.

אֲפִיקַרְסוּת, אַפְקַרְסוּת *f.* (=אַפְקַרְסִין s. d.) Hülle, die von der Kopfbedeckung herunterhängt. Nid. 48ᵇ der Busen der reichen Frauen נישוף באפקרסותן reibt sich an ihrer Hülle, wodurch sein Wachsthum befördert wird. Ber. 23ᵇ man darf das Geld sammt den Tefellin zus. einwickeln באפיקרסותו Ar. (Agg. באפרקסותו crmp.) in seine Hülle. Das. 24ᵇ באפרקסותו (l. באפקרסותו) M. kat. 22ᵇ אפיקרסותו אינה מעכבת, s. אַפְקַרְסִין. Chag. 26ᵃ אפילו אפיקרסותו להוכר selbst wenn seine Hülle darin läge, sind die Gefässe gleichwohl als rein zu betrachten. — Pl. Mikw. 10, 4 הקשר של אֲפִיקְרְסוֹתוֹת Ar. (Agg. שבפקרסים) der Knoten der Hüllen.

אַפְקַרְסוּתָא s. אַפִּיקְרוּתָא in 'אפי.

אָפָר I *m.* (von פרי) Wiese, Weideplatz. Bez. 5, 7 מדבריות הלנות באפר Feldthiere sind solche, die auf der Wiese über Nacht bleiben. Pes. 8ᵇ 'שתהא פרתך רועה באפר וכ deine Kuh wird auf der Wiese weiden, ohne Schaden zu erleiden. B. bath. 123ᵇ. Schabb. 45ᵇ u. ö.

אַפְרָא I **אַפְרָה** *ch.* (=אָפָר) Wiese, s. TW.

אָפַר II (ar. أَفَرَ) überschreiten, darüber hinausgehen. j. Bicc. II Anf., 64ᶜ un. אפר חמשים אפר שיתין wenn Jem. das fünfzigste, das sechzigste Lebensjahr überschritten hat.

אֵפֶר *m.* (=bh.) Asche. Ohol. 2, 2 אפר שרופים die Asche verbrannter Menschen. B. bath. 60ᵇ אפר מקלה שבראשי חתנים die gebrannte Asche, die man den Bräutigamen aufs Haupt streut, als Zeichen der Trauer, zur Erinnerung an die Tempelzerstörung. Taan. 2, 1 an einem Fasttage נותנין אפר מקלה על גבי התיבה ובראש 'הנשיא וכ streut man gebrannte Asche auf das Vorbeterpult, auf das Haupt des Nasi und des Vorsitzenden des Gerichtshofes. j. Gem. z. St. Taan. II, 65ᵃ nach einer Ansicht geschehe dies, כדי להזכיר זכותו של אברהם um die Tugendhaftigkeit Abrahams in Erinnerung zu bringen, wonach also: בין עפר בין אפר sowohl Staub als Asche (vgl. Gen. 18, 27); nach einer andern Ansicht: כדי להזכיר זכותו של יצחק ובלבד אפר רואין אפרו של יצחק כאילו צבור על גבי המזבח um die Tugendhaftigkeit Isaacs in Erinnerung zu bringen, wonach also blos Asche; denn man betrachtet die Asche Isaacs (d. h. des anstatt seiner geopferten Widders, vgl. עֲקֵידָה) als ob sie auf dem Altar aufgehäuft läge. Genes. r. s. 49, 49ᵇ dass.; vgl. auch Levit. r. s. 36, 180ᵈ.

אַפְרָא II *ch.* (=אֵפֶר) Asche. אפרא דעקידתא, vgl. TW. sv. עֲקֵידְתָא. — j. Taan. III, 67ᵃ mit (mit Bezug auf Spr. 10, 1, wo das W תוגת permutatorisch gedeutet wird) אפרא בעייני אימיה Asche komme in die Augen seiner (des Narren) Mutter! indem nicht blos er, sondern auch Andere (die sich so äussern) sie betrüben; näml.

תוגת ist nach Permutation von א"ת ב"ש = אפרא. Eine solche Permutation wird anderswo גִּימַטְרִיקוֹן genannt, s. גִּימַטְרִיוֹן.

אַפְּרַגְיָיא, אַפְּרַגְיָה *f.* (gr. ἀπραγία) Geschäftslosigkeit, Billigkeit. Pesik. Schemini, 195[a] („Ein Schlussfest soll es euch sein", und wiederum: „Ein Schlussfest dem Ewigen, deinem Gotte") לשני פרגמטיוטין שנכנסו למדינה אמר אחד מהן אם פותחין אנו שנינו כאחת אנו עושין אפרגייא וכ׳ Ar. ed. pr. (Ar. Var. אפרגינה, Ag. אפרגיד, vgl. auch das. p. 193 u. Buber Anm. 66) das ist zu vergleichen zweien Kaufleuten, die in ein Land einziehen, und von denen der Eine zum Andern sagt: Wenn wir unsere Waare gleichzeitig feilbieten, so rufen wir eine Geschäftslosigkeit (Billigkeit) im Lande hervor; besser dass du in der einen Woche den Laden öffnest und ich in der andern Woche. Cant. r. sv. מה יפו, 29[d] ist anstatt אפרגיים zu lesen אפרגייה.

אַפְּרַגִּים *fem.* (gr. ἄπεργος) geschäftslos. Pesik. r. Abschn. Tiköu, 70[c] פרגמטיא בידו והיתה אפרגי׳ er führte Waare bei sich, die im Geschäft nicht anzubringen war, d. h. die Niemand kaufen wollte. In Jalk. II, zu Ps. 48 steht dafür ולא היה יכול למוכרד; eine hbr. Uebers. unseres Ws.

אַפְּרַגַּל *m.* (lat. flagrum, flagellum, mit Verw. der liquidae) Geissel, Peitsche. Mech. Abschn. Jithro Par. 6 Ende: „Die mich lieben und meine Gebote befolgen" (Ex. 20, 6), das zielt auf die palästinischen Israeliten (wahrsch. unter Hadrian), die ihr Leben wegen Befolgung göttlicher Gebote preisgaben. מה לך יוצא ליהרג על שמלתי את בני מה לך יוצא לישרף על שקראתי בתורה מה לך יוצא ליצלב על שאכלתי מצה מה לך לוקה מאפרגל על שנטלתי את הלולב (man fragte den Einen und den Andern:) warum wirst du hinausgeführt, um getödtet zu werden? „Weil ich meinen Sohn beschnitten habe". Warum du, um den Verbrennungstod zu erleiden? „Weil ich in der heiligen Schrift gelesen". Warum du zur Kreuzigung? „Weil ich die Mazza (das ungesäuerte Brot) am Pesach gegessen". Warum wirst du mit der Peitsche gegeisselt? „Weil ich am Hüttenfest den Lulab (Feststrauss) genommen".

אַפַּרְדּוֹכְסוֹס *m.* (= פַּרְדּוֹכְסוֹס, s. d., gr. παράδοξος) auffallend, sonderbar, wunderbar. Num. r. s. 10, 207[b] bei den Frommen steht: „Sein Name war N." (z. B. ושמו בועז, ähnlich wie bei Gott ושמי ה׳), bei den Frevlern hing.: „N. war sein Name" (z. B. גלית שמו). Hiergegen wird eingewandt: Heisst es ja auch: ושמו לבן von dem frevelhaften Laban! ר׳ יצחק אומר אפדוכסים (l. אפרדוכסוס) R. Jizchak antwortete: לבן ist hier nicht der Eigenname: Laban, sondern bedeutet: der auffallend Weisse; nach einer andern Ansicht das. מלובן ברשע weiss, ergraut in Sünden.

אַפְּרוֹדִיטִי *f. N. pr.* (syr. ܐܦܪܘܕܝܛܝ, gr. Ἀφροδίτη) Aphrodite, Venus, die bekannte griech. Göttin. Ab. sar. 44[b] Proklos stellte den R. Gamliel zur Rede, שהיה רוחץ במרחץ של אפרודיטי weil er in dem Bade der Aphrodite (wo näml. ihre Statue stand) badete. Worauf R. Gaml. entgegnete: Ich kam nicht in ihr Gebiet, sondern sie in das meinige; אין אומרים נעשה מרחץ נוי לאפרודיטי אלא נעשה אפרודיטי נוי למרחץ denn man sagt doch nicht etwa: Das Bad ist eine Verzierung der Aphrodite, sondern vielmehr: Die Aphrodite ist eine Verzierung des Bades. j. Schebi. VIII g. E., 38[b] R. Simon ben Lakisch חמתון מזלפין להדא אפרודיטי sah, dass man im Bade vor der Aphrodite Wasser sprengte.

אַפַּרְהַנְג od. **פַּרְהַנְג** *m.* Adj. („فَرْهَنْگ, فَرْهَنْگِی bedeutet im Persischen Sitten- und Geistesbildung, gutes Betragen, gute Lebensart" Fl. nach briefl. Mittheil.; viell. davon) Zuchtmeister. Git. 44[a] wenn Jem. seinen Sklaven verkauft לאפרהנג נכרי יצא לחירות Ar. (Agg. לפרהגג) an einen nichtisraelitischen Zuchtmeister (Gewaltthätigen), so erlangt er dadurch die Freiheit; vgl. Tosaf. z. St.

אפרוודין, richtiger **איפרורון** (gr. οἱ φρουροί) die Besatzung, die Garnison eines festen Platzes, s. TW.

אפְּרוֹטוֹס *m.* (gr. πρῶτος) der Erste, daher auch: der Hauptengel. Midr. Sam. sv. אל תרבו (1 Sam. 2, 3, mit Anspiel. auf מלאכיה, Dan. 3, 28) אפרוטוס משלו היה es war der Hauptengel (dah. näml. hatte ihn Nebukadnezar zuerst: Gottessohn, בר אלהין, das. V. 25, genannt). Cant. r. sv. אמרתי, 31[c] steht dafür פריטין dass.; vgl. auch בַּר IV.

אפרופוס Pesik. r. Abschn. Zehngebote, 41[b] crmp. aus אפרכוס s. d.

אַפְּרִיזָא *m.* (pers.) die Bohle, die oberhalb der Wand, der ganzen Länge nach liegt, worauf man die Balken legt. B. bath. 6[a] באפריזא ובקבעתא דכשורי bei der obern Bohle und der Einfassung der Balken; vgl. לוּפְתָּא und קְבַעְתָּא.

אַפְרְזָתָא s. אַרְזַפְתָּא II.

אֶפְרוֹחַ *m.* (= bh. אֶפְרֹחַ, von פָּרַח) junge Brut, kleiner Vogel. Bez. 6[b] u. ö. — Trop. Genes. r. s. 36, 36[a] אתמול אפרוח עכשיו ביצה gestern warst du ein junger Vogel und heute bist du ein Ei! d. h. du hast an Würde verloren.

אַפְרוֹחָא *ch.* (= אֶפְרוֹחַ) Vogel, s. TW. — Pl. j. Ber. II, 5[a] mit. אנא מנית אֶפְרוֹחַיָּיא ich zähle (während des Gebets) die Vögel, d. h. ich habe dabei verschiedene Gedanken.

אפרחי j. Sot. III, 18[c], s. פָּרַח.

אַפַּרְטוֹטוֹת *m.* pl. (gr. ὁ παραστάτης, Samech elidirt) die Vordermänner. j. Keth. II, 26ᵈ mit. אפרטוטות המקיפין את העיר die Vordermänner, welche (zur Belagerung) die Stadt umringen (Musafs. LA. אפרטוסות ist ebenso wenig, wie seine Erkl.: parati zutreffend). In der Parall. j. Git. III, 45ᵃ steht אסטרטיות (s. d.), was denselben Sinn giebt.

אַפּוֹרְיָא, אפרטין, אֶפּוֹרְטִין s. in 'אפר.

אַפְרַיְיא od. **אַפְּרְיַין** *m.* (syr. ܐܦܪܝܘܢ) eucharistia, Danksagung. B. mez. 119ᵃ הבו ליה אפריין נמטייה לרבי אפרייא לריש לקיש Ar. (Agg. שמעון) bringet Dank, huldvolle Anerkennung dem Resch Lakisch; weil dieser näml. einen höchst annehmbaren Lehrsatz des R. Schimeon zum Gesetze erhoben hatte. Nach LA. der Agg.: Huldvolle Anerkennung zollen wir dem R. Schimeon.

אַפִּרְיוֹן, אַפִּרְיוֹן *m.* (=bh. אַפִּרְיוֹן, HL. 3, 9. LXX und Vulg. φορεῖον, vgl. auch פּוֹרְיוֹן) Sänfte, Tragesessel, bes. für die Braut am Hochzeitstage. Sot. 49ᵃ zur Zeit des Hadrianischen Krieges גזרו שלא תצא הכלה באפריון (באפיריון) בתוך העיר gab man den Befehl, dass die Braut nicht in der Sänfte durch die Stadt getragen würde. Das. 12ᵃ Amram הושיבה באפריון setzte die Jochebed (um seine Hochzeit zu erneuen) in die Sänfte. Exod. r. s. 1, 102ᵇ dass. Daselbst s. 20, 120ᵃ. Num. r. s. 12, 214ᶜ fg. In der Parall. Pesik. r. s. 43, 73ᵈ steht הושיבה בפוריא. Das. s. 20 Anf. אפיריון. Ueber die Etym. unseres Ws. von פריה ורביה vgl. פּוֹרְיָא und כִּילָה. j. Sot. I g. E., 17ᶜ vgl. אִיפַּרְכוֹס. Num. r. s. 20, 243ᵃ (mit Bezug auf Num. 25, 7 „sie weinten") לבת מלך שנתקשטה ליכנס לחופה לישב באפריון וכ' das ist zu vergleichen einer Königstochter, die sich putzte, um in das Brautgemach zu gehen und sich in die Sänfte zu setzen, die aber dabei betroffen wird, wie sie mit Jemdm. Unzucht treibt. Cant. r. sv. עמודיו, 19ᵃ wird unser W. erklärt: פְּרִיוּמָא, s. d.

אֶפְרַיִם Ephraim, *N. pr.* 1) Pesik. r. s. 36 und 37, 65ᵈ fg. אפרים משיח צדקי Ephraim, mein (d. h. Gottes) gerechter Messias; wohl derselbe, der in Suc. 52ᵃ משיח בן יוסף Messias ben Josef genannt wird, im Ggs. zum Messias ben David; vgl. דָּוִד. — 2) B. mez. 87ᵃ אפרים מקשאה תלמידו של ר' מאיר Ephraim, der Disputirende, Schüler des R. Mëir (vgl. Kidd. 52ᵇ, wo R. Mëirs Schüler, wegen ihrer Disputirsucht den Beinamen: קנתרנים erhielten). Genes. r. s. 85, 83ᵈ dass.

אַפְרִיקָא, אַפְרִיקִי, אַפְרִיקְיָא *N.pr.* 1) Afrika, der unter diesem Namen bekannte Welttheil, bes. Nordafrika. In dieser Bedeutung ist wohl überall אפריקא zu lesen und אפריקי als Corruptel anzusehen. j. Schebi. III, 36ᶜ un. Girgaschi räumte Palästina והלך לו לאפריקי und wanderte nach Afrika aus. Das. ארץ כארצכם זו אפריקי „ein Land wie euer Land" das ist Afrika. Levit. r. s. 17, 160ᵈ. Num. r. s. 17, 233ᶜ. Deut. r. s. 5, 257ᵈ. — Ebenso dürfte bei der Reise Alexanders von Macedonien: Afrika zu verstehen sein. Tam. 32ᵃ fg. Levit. r. s. 27, 170ᵈ u. ö. — 2) (gr. Φρυγία) Phrygien, eine kleinasiat. Landschaft. R. hasch. 26ᵃ erzählt R. Akiba von seinen Reisen לערביא לאפריקי nach Arabien, nach Phrygien. Dass. von R. Lewi in j. Ber. IX, 13ᶜ ob. בערביא באפריקיא. Genes. r. s. 37 Anf. wird גומר erklärt: זו אפריקא. Thr. r. sv. היו צריה, 55ᶜ דוכוס דערביא דוכוס דאפריקא der Herzog von Arabien, der Herzog von Phrygien.

אִיפַּרְכָא, אִיפַּרְכוֹס *m.* (gr. ἔπαρχος) Eparch, der oberste Verwalter einer Provinz, oder: ein Stadtpräfect. j. Schabb. XVI, 15ᵈ un. Jose ben Simai schickte einem Jeden der Einwohner von Sipphoris für ihren gezeigten Eifer, einen am Sabbat entstandenen Brand zu löschen, einen Sela, ולאיפרכוס שלהן נ' דינר aber ihrem Stadtpräfecten fünfzig Denar. j. Jom. VIII, 45ᵇ ob. und j. Ned. IV, 38ᵈ ob. dass.; vgl. dag. Schabb. 121ᵃ. — j. Sot. I g. E., 17ᶜ ein Gleichniss von einem Könige, der seine Tochter verheirathete, ובא איפרכוס לטעון באפיריון ולא הניחו da kam der Eparch, um die Sänfte zu tragen, aber jener gab es nicht zu. Genes. r. s. 11, 11ᵈ אמר איפרכה לטלייא der Eparch sagte zu seinen Knappen. Cant. r. sv. מה יפית, 30ᵈ תמן הינון צווחין ליה לאיפרכא נבוזבזתאך dort (in einem gewissen Lande) nennt man den Eparchen: Nebusbastach (wonach נבזביתך, Dan. 5, 17, bedeute: „dein Präfectenamt"). Khl. r. sv. וראיתי, 90ᵈ איפרכא ביש der Eparch erkrankte. Schebu. 6ᵇ איפרכו של זה למעלה מאיפרכו של זה der Eparch des einen Königs steht höher als der Eparch des andern. j. Schebu. I, 32ᵈ mit. dass. Genes. r. s. 8, 9ᵇ למלך ואיפרכוס שהיו בקרוכין וכ' Ar. ed. pr. (Ag. בקרונין) ein Gleichniss von einem Könige und einem Eparchen, die zus. in einem Reisewagen (carruca) sassen. Die Landbewohner wollten dem Könige einen Hymnus anstimmen (anst. דומינו ist zu lesen הימנון, s. d. W.=Jalk. z. St.), sie wussten aber nicht, wer von beiden der König sei. Dieser stiess nun den Eparchen aus dem Wagen, וידעו הכל שהוא איפרכוס woraus Alle erkannten, dass das der Eparch wäre. Ebenso irrten sich die Engel beim Adam, sie wollten ihm „Heiliger!" (קדוש) zurufen, bis Gott einen tiefen Schlaf auf ihn brachte. Khl. r. sv. מה שהיה, 85ᵃ dass. Num. r. s. 4, 189ᵃ. Das. s. 15, 230ᵇ die Frommen nehmen einen hohen Rang ein, den sie nicht mehr verlassen, אבל מעלתו של עשו מעלה שכולה ירידה היא היום הוא אפרכוס למחר סגן למחר קומוס למחר סרדיוט וכן כל גדוליהם aber der hohe Rang Esaus (Roms) besteht nur im Sinken. Heute wird Jem. Eparch, morgen wird er ein Signatus, hierauf ein κόμης, und dann ein στρατιώτης; so verhält es sich

nit allen seinen Grossen. Exod. r. s. 15, 114c. 115b. — Pl. j. Schebu. I, 32d mit. ב׳ מלכים וב׳ אִיפַּרְכִין zwei Könige und zwei Eparchen. Schebu. 5b אִפַּרְכֵי. Genes. r. s. 44, 43c גדולה זו יון. ק״כ אפרכין ק״כ אסטרטליטי „gross“ (גדלה Gen. 15, 12) darunter ist Griechenland gemeint, welches 120 Herzöge, 120 Eparchen und 120 Heerführer hat. Vgl. damit Levit. r. s. 13, 157a. Genes. r. s. 75. 78 u. ö. — Jelamd. Abschn. Bechukkoti g. E. (citirt von Ar., nach ed. pr.) מלך ששלח אפרכוס שלו מי מספיק לאפרכוס צרכו בו מדינה אמר הקב״ה אפרכין שלחתי לכם והן מספיקי לכם מן ובאר ועני wenn der König seinen Eparchen irgend wohin schickt, wer beschafft dann dem Eparchen seine Bedürfnisse? Die Einwohner der Provinz. Gott aber sagte: Ich habe euch Eparchen zugeschickt (Mose, Ahron und Mirjam), aber sie beschaffen euch das Manna, den Brunnen und die Wolkensäule.

אִיפַּרְכִי, אִיפַּרְכְיָא *f.* (syr. ܐܦܰܪܟܝܳܐ, gr. ἐπαρχία) Eparchie, die von einem Eparchen verwaltete Provinz oder Stadt. j. Ber. IX, 13b ob. der Mensch hat einen Patron, שולט באיפרכיא אחת ואינו שולט באיפרכיא אחרת der über die eine Eparchie herrscht, nicht aber über die andere Eparchie. j. Ab. sar. II, 42c un. dass., vgl. פַּטְרוֹ. Genes. r. s. 39, 38a מארצך מאפרכי שלך „aus deinem Lande“ d. h. aus deiner Eparchie. Das. s. 55, 54c dass., wo jedoch מארצך fehlt. Ruth r. sv. וייען בועז, 40c steht dafür ממולדתך זו איפרכי שלך. Das. Anf., 36d מדינה אפרכיא unter מדינה in der Schrift ist „eine Eparchie“ zu verstehen. Esth. r. Anf., 100c dass. Num. r. s. 1, 182d. — Pl. Genes. r. s. 89, 86c die Schriftkundigen deuteten dem Pharao seinen Traum: „Die sieben schlechten Aehren“ bedeuten: שבע אֵפַּרְכִיּוֹת מורדות בך sieben Eparchien werden von dir abfallen. Esth. r. Anf., 100d והלא רנ״ב אפרכיות הן בעולם es giebt ja 252 Eparchien in der ganzen Welt!

אֶפַּרְכָּל *m.* (=פַּרְכָּל, s. d.) Traubenkamm, racemus. Pl. Schabb. 45a אֶפַּרְכְּלֵי של ענבים Traubenkämme.

אַרְפָּכֶסֶת, אַרְפְּכֵס od. **אֶפַּרְכֶּסֶת, אֶפַּרְכֵּס** *fem.* wahrsch. gr. πρόχοος, mit vrgs. א) eig. Gefäss zum Ausgiessen, daher auch Trichter u. zwar Kühlentrichter, aus welchem die angehäuften Körner sich nach und nach ausschütten. (Nach der LA. ארפכס viell. das gr. ἐπίχυσις: Trichter, ר eingeschalt.) Kel. 14, 8. 30, 4 האפרכס של מתכות האפרכס של זכוכית Agg. (Ar. überall ארפכס) der metallene der gläserne Trichter. Genes. r. s. 4, 5d ein Nichtisraelite fand es wunderbar, dass der Regen durch Gottesausspruch in der Luft schweben bleibe. R. Mëir sagte zu ihm: הבא לי אפרכס הביא לו אפרכס כיון שנתן אצבעו עמדו המים bringe mir einen Trichter (oder: Spritze) und er brachte ihm ein solches Gefäss. Als er die obere Oeffnung mit seinem Finger verstopfte, so blieb das Wasser stehen. Er sagte nun: Wenn mein Finger den Stillstand des Wassers bewirkt, um wie viel mehr Gottes Finger! — Trop. Chull. 89a wo du nur die Worte des R. Elasar in der Haggada hörst, עשה אזנך כאפרכסת (כארפכסת) so halte dein Ohr hin, einem Trichter gleich. In j. Kidd. I g. E., 61d steht dafür: נקב אזנך כאפרכס הזו ושמע. Pesik. r. s. 10, 17a הרעישה אזנך כאפרכס הזו לקבלו מיד schüttele dein Ohr, dem Trichter gleich, um ihn (den Ausspruch des R. Elasar ben Jose) alsbald zu fassen.

אַפַּרְכּוֹרִים *N. pr.* eines Ortes. j. Git. IV, 46a mit., vgl. אוֹנִי II.

אַפְּרוּמְבְיָא *f.* (=פְּרוּמְבְיָא, gr. φορβεία) Halfter. Tosef. Kel. B. mez. cap. 4 שלשלת שעשאה אפרומביא eine Kette, aus der man eine Halfter anfertigte. Das. öfter.

אֲפָרְסָיֵא *masc.* pl. (=פָּרְסָיֵי) die Perser. Esr. 4. 9.

אֲפַרְסְכָיֵא *m.* pl. Esr. 5, 6, und **אֲפַרְסַתְכָיֵא** Esr. 4, 9, Namen zweier Völkerschaften des assyrischen Reiches.

אֲפַרְסְמָא *m.* (syrisch ܐܦܰܪܣܡܳܐ=אֲפַרְסְמוֹן, אֲפַּלְסְמוֹן, s. d.) 1) Balsam. Kerith. 5b אפרסמא דכיא der reine Balsam. — 2) Balsambaum. R. hasch. 23a wird עץ שמן (Jes. 41, 19) erklärt durch אפרסמא. Ber. 43a האי משחא דאפרסמא das Oel des Balsambaumes.

אֲפַרְסְמוֹן s. אֲפַּלְסְמוֹן.

אִיפַּרְסֵן (gr. ἀπορέω, ήσω) verarmen, unbemittelt werden. j. Kidd. III, 64a ob. איפרסן לוי Levi wurde arm.

אֲפַרְסְקִין *m.* pl. (=פַּרְסְקִין, gr. τὰ Περσικά, mala persica) Pfirsiche. Maas. 1, 1. j. Pea VII, 20d un. חמשה אפרסקין fünf Pfirsiche. Succ. 10a תלה בה אגוזין אפרסקין er hing in der Festhütte Nüsse, Pfirsiche u. dergl. zur Verzierung auf. Schabb. 45a dass.

אִיפַּרְפּוֹס *m.* (viell. gr. περιφερές) der umfriedete Ringplatz. Jalk. II, 95b באין באיפרפוס sie betreten den Ringplatz; vgl. בִּימִין.

אַפְרַקִיד Adv. (von פרקד, s. d.) rücklings, auf dem Rücken. Ber. 13b und Nid. 24a גני אפרקיד er liegt (schläft) auf dem Rücken. B. bath. 74a dass.; vgl. die Commentt. — Ar. sv. פרקד liest אַפּוּרְקְדָן, und erklärt das W. durch אפוריא קדי (so in Ar. ed. pr.): hingestreckt auf das Bett, u. zw. mit dem Rücken nach unten gekehrt. Nach einer andern Ansicht das. durch אפו בקידה erklärt, d. h. auf dem Gesichte liegend.

אַפְרִיקִי s. in אפרי׳.

אפרקסות s. אַפְּקַרְסוּת.

אַפְּרַשׁ Adv. (zus. ges. aus אַד [=עַד] u. פְּרַשׁ) bis auf unbestimmte Zeit; nur לְאַפְּרַשׁ, im Ggs. zu לְאַלְתַּר, s. TW.

אַפְרָשָׁה *f.* (von פרש) 1) das Absondern. j. Jom. I Anf., 38^{a} זה אפרשתו בטהרה וזה אפרשתו בקדושה (in bab. Jom. 8^{b} פרישתו und in Tosef. Par. cap. 2 Anf.: הפרשתו) bei dem Einen (d. h. dem Priester, der die Asche der rothen Kuh zubereitet) findet die Absonderung behufs der Reinigung statt (weil man ihn levitisch verunreinigt hatte, vgl. Raschi zu Jom. l. c.), bei dem Andern (dem Hohenpriester vor dem Versöhnungstage) behufs der Heiligung, d. h. damit er sich zu dem Eintritt in das Allerheiligste vorbereite. — 2) das Abgesonderte, die Hebe. Pl. j. Schek. II, 46^{d} ob. שלש אַפְרָשׁוֹת drei Arten von Heben, Geldentrichtungen für den Tempelbedarf.

אַפְרָשׁוּ, אַפְרָשׁוּתָא *ch.* (=אַפְרָשָׁה) das Absondern, Abgesondertes, s. TW.

אֶפְרָתִי *m.* (viell.=bh.) N. gent. Ephratäer, aus Euphrata. j. Keth. XII, 35^{a} ob. יוסף אפרתי, und j. Kil. IX, g. E., 32^{b} יוסי אפרתי (wofür Genes. r. s. 100, 98^{c} הפרתי) Josef (verkürzt: Jose) der Ephratäer, der den R. Juda Hannasi bei Lebzeiten bediente, sowie auch sich mit der Bestattung seiner Leiche befasste. Vgl. jedoch Ruth r. Anf., 37^{b} wo אפרתים erklärt wird durch פלטיאני palatini. Demnach dürfte auch unser אפרתי: παλατῖνος, palatinus bedeuten: der in dem Palaste weilte und mit dem Herrscher, näml. dem Nasi verkehrte.

אֶפֶשׁ, אֵיפֶשׁ *m.* (syr. ܐܦܣ=חֵפֶץ) das Verlangen, Begehren; nur mit Suff., zumeist der 1. Pers., gew. mit nachflg. ב, oder Inf., oder שֶׁ construirt. Nas. 28^{a} אי איפשי באשה מנוולת אי איפשי באשה מגלחת ich mag nicht eine hässliche Frau, ich mag nicht eine Frau, die sich das Haar abgeschoren hat. Keth. 12, 3 אי אפשי לזוז מבית אבא ich mag (kann) mich nicht aus meinem väterlichen Hause entfernen. j. Jom. VIII, 45^{b} un. אי אפשי שיכפר לי וכ׳ ich mag nicht, dass der Versöhnungstag mir Sühne bewirke. j. Jeb. XIII, Anf., 13^{b}, אי איפשי לא בנישואיך וכ׳ ich mag weder dich, noch deinen Bruder zum Ehemann. Das. אפשי בנישואיך וכ׳ ich will dich, nicht aber deinen Bruder heirathen. Num. r. s. 13, 218^{b} (mit Anspielung auf Gen. 3, 22 ועתה פן) Gott sagte zu Adam: Thue Busse, so will ich dich aufnehmen; ואמר אדם אי אפשי הקב״ה אמר ועתה ואמר אדם פן אי אפשי aber Adam entgegnete: Ich mag es nicht! Gott sagte hierauf „und nun" (ועתה); worauf Adam entgegnete „nicht doch"! (פן) d. h. ich mag nicht. j. Pes. VIII, 35^{d} un. איפשי שתימנה (l. אי אפשי). j. Keth. VII, 31^{b} אי איפשי אשה (l. באשה). Git. 6, 1. j. Nas. IV, 53^{c} u. ö. — Selten mit Suff. pl. Genes. r. s. 38, 36^{d} (mit Anspiel. auf מקדם, Gen. 11, 2) מקדמונו של עולם אמרו אי אפשנו לא בו ולא באלהותו sie entzogen sich dem, der der Welt vorangegangen ist, indem sie sagten: Wir wollen weder ihn, noch seine Göttlichkeit.

אפשה Af. von פְּשַׁח, s. d.

אפשלתא crmp., s. אַשְׁפַּלְתָּא.

אִיפְשַׁר, אֶפְשַׁר eig. Sbst. Möglichkeit. — Stw. פשר: flüssig sein, sich auflösen, liquere, dah. auch klar sein, einleuchten; vgl. bes. die Redensart der römischen Richter: Non liquet, wenn sie den Beklagten weder verdammen, noch lossprechen konnten. — Chull. 11^{b} היכא דאפשר אפשר היכא דלא אפשר לא אפשר wo es möglich ist (eine Satzung zu befolgen), so ist es möglich (d. h. thue man es), wo es aber nicht möglich ist, so nicht. Jeb. 61^{b}. 62^{a} אין דנין אפשר משאי אפשר man erweist nicht Mögliches aus Unmöglichem. j. Sot. VII, 21^{c} fg. אי איפשר לומר וכ׳ es ist unmöglich zu sagen u. s. w. Schabb. 129^{a} לא איפשר ליה es ist ihm nicht möglich. Taan. 25^{a}. Pes. 25^{b} fg. u. ö.

אפותא s. in אפו׳. אוּפְתָּא s. אוֹפִי in או׳.

אַפְתָּא I *f.* eig. wohl (ähnlich אַפּוּתָא von אַף) Vorderseite, dah. Front eines Gebäudes, Vorbau. B. bath. 61^{a} wird das W. יציע der Mischna durch אפתא erklärt: wenn Jem. ein Haus verkauft hat, so gehört der kleine Anbau (אפתא, יציע), der vor dem Hause steht, nicht mit dazu. Chull. 92^{a} בי כנישתא דתותי אפתא die Synagoge unter einem Anbau.

אַפְתָּא II *f.* (=פִּיתָא, פת, א prosthet.) Brot. Ber. 40^{b} (als Segenspruch nach dem Mahle) בריך מריה דהאי אפתא Ar. (Agg. פיתא) gelobt sei der Herr dieses Brotes!

אַפְתָּא III *f.* (gr. φυτεία) die Pflanze, das Gepflanzte. Thr. r. sv. על אלה, 59^{c} „Meine Kinder wurden zerstört, so der Feind mächtig wurde" כהדא אפתא דקרא דכמא דהדיא רבייא היא קטנא das ist der Pflanze (dem Eingesteckten) des Kohls zu vergleichen, je grösser dieser wird, desto kleiner wird jene; vgl. auch חֲזִירְתָּא.

אַפְתִּי *f.* (=פְּתִי, א prosthet.) eig. die Weite, bes. vom Eintreten der Nacht, wenn die Dunkelheit zunimmt; nur mit רמשא verbunden. j. Absar. I Anf., 39^{a} אפתי רמשא der Beginn der Nacht. j. B. bath. II g. E., 13^{c}. Levit. r. s. 25, 168^{d}. Khl. r. sv. וסבותי, 76^{d} dass.

אַפְתִּיסִים *f.* (syr. ܐܦܝܬܣܝܣ, gr. ἐπίθεσις) Angriff, Nachstellung, Hinterlist. Cant. r. sv. לסוסתי, 10^{a} אפתיסים נעשה לכם בים ein Angriff (oder: Hinterlist) geschieht gegen euch im Meere.

אַפּוֹתִיק s. in אפו׳.

אַפְּתֹם *m.* Schatz od. Tribut. Esr. 4, 13.

אֶפְתְּנְטִין Numerale (für אפתקנטין, gr. ἑβδομήκοντα) siebzig. Jelamdenu zu Num. 11, 16 (citirt von Ar. sv. אמתנטין) warum „siebzig Aelteste"? כנגד אפתנטין של ישראל של שבעים נפש ירדו אבותינו (Var. אמתנטין, in Jalk. z. St. steht blos ע' נפש) entsprechend den Siebzig von Israel, den 70 Seelen, mit denen unsere Vorfahren nach Egypten zogen.

אַפְּתָּקָא *m.* (von פתק) Hals. Snh. 39ᵃ מחא ביה באפתקא er schlug ihn am Halse, vgl. Raschi. Mögl. Weise jedoch: etwas, womit man schlägt, etwa Gertenbündel = פתכא.

אצא s. אִיצָא in אי'.

אוּצְבְּתָא *f.* 1) Finger, s. אֶצְבְּעָא. — 2) Zwerg, s. אֶצְבְּעִי.

אֶצְבַּע *f.* (=bh. von צבע) 1) Finger, digitus; insbes. der neben dem Daumen stehende Finger, Zeigefinger. Men. 11ᵃ. Keth. 5ᵇ זו אצבע, vgl. אַמָּה nr. 2. j. Taan. IV, 68ᵈ un. Bar Kochba (Kosba בן כוזבא) hatte ein Heer מאתים אלף מטיפי אצבע (Thr. r. sv. בלע, 61ᵇ מקוטעי אצבע) von 200,000 Kriegern, deren Zeigefinger abgehauen waren, als Zeichen der Tapferkeit. Men. 29ᵇ drei Dinge waren dem Mose unbegreiflich, עד שהראה לו הקב"ה באצבעו bis sie ihm Gott mit seinem Finger zeigte. Jom. 19ᵇ מכין לפניו באצבע צרדה man schnellte vor ihm (dem Hohenpriester in der Nacht des Versöhnungsfestes, um ihn wach zu erhalten, den Daumen) an den mittelsten, grössten Finger; vgl. Tosefta z. St. 1, 8 אצבע גדולה של ימין, vgl. auch Maim. Comment. — Die Erklärung der Gemara: צרדה צרתה דדא מאי היא גודל bedeutet nicht (wie Raschi meint) den Nebenfinger des Daumens; da diese beiden Finger beim Schnellen keinen Schall hervorbringen (Ar. sv. צרדה liest צרדא דדא), sondern: Zerada (d. h. der mittelste Finger), der mit dem Daumen (wenn man diesen gerade ausstreckt) zus. kommt; vgl. auch Men. 35ᵇ und Tosaf. z. St. Vgl. ferner Tanch. Bo g. E., 77ᵃ der Riemen der Handtefilla muss reichen עד אצבע צרדה ומאי צרדה אצבע אמצעית bis zum Finger Zerada! Was ist darunter zu verstehen? Der mittelste Finger. — Bildl. Keth. 71ᵃ wenn eine Frau Gelübde gethan, die der Mann durch sein Stillschweigen bestätigte, הוא נותן אצבע בין שיניה so hat er den Finger zwischen ihre Zähne gesteckt, dass sie die Gelübde halten müsse, denn er hätte diese für ungültig erklären können; wie wenn Jem. dem Andern den Finger zwischen die Zähne steckt, und dieser ihn beisst. j. Ned. XI g. E., 42ᵈ dass. — 2) Uebrtr. Chull. 61ᵃ אצבע יתירה die überragende Zehe bei den Vögeln. Tam. 31ᵃ (4, 3) אצבע הכבד der Leberlappen. — 3) s. v. a. Hand, d. h. Eingriff, Antheil. j. Pes. IV, 31ᵃ ob. אצבע הגוי באמצע (in bab. Gem. dafür יד, vgl. אֶמְצַע) der Nichtisraelite ist dabei betheiligt. j. Ab. sar. I, 40ᵃ ob. dass. — 4) Uebrtr. das männliche Glied. Nidd. 44ᵇ. Das. 60ᵇ כאדם שנותן אצבע בעין wie Jem., der den Finger ins Auge steckt; bildl. für den Coitus. — Pl. Chag. 15ᵃ אין בין זה לזה אלא ג' אֶצְבָּעוֹת zwischen dem Oberwasser und dem Unterwasser ist blos ein Zwischenraum von drei Fingerbreiten; vgl. jedoch Genes. r. s. 2, 4ᵈ כשתים ושלש אצבעות. Keth. 5ᵇ אצבעותיו של אדם דומה ליתידות וכ' die Finger des Menschen gleichen deshalb den Nägeln, damit er, wenn er etwas Schädliches höre, sie ins Ohr stecken könne; vgl. אַלְיָה. — Pes. 112ᵇ אין כל האצבעות שוות nicht alle männlichen Glieder sind einander gleich. Nid. 66ᵃ dass. — Ferner in *masc.* Form: Cant. r. sv. כרם, 33ᵈ גידם אֶצְבָּעִים Jem., dessen Finger abgehauen sind. Das. dieses Handwerk אינה נקנית אלא באצבעים kann blos durch die Finger erlernt werden. — Dual. j. Schek. III, 47ᶜ ob. das Mass eines Bechers (כוס) ist אֶצְבָּעַיִים על אצבעיים על רום אצבע ומחצה ושליש אצבע zwei Finger lang und zwei Finger breit bei einer Höhe von $1\frac{1}{2} + \frac{1}{3}$ Finger. Pes. 109ᵃ wird das Mass der רביעית um etwas kleiner angegeben: אצבעים על אצבעים וחצי אצבע וחומש אצבע. Tosaf. z. St. sv. רביעית suchen einigermassen diesen Widerspruch zu beseitigen.

אֶצְבְּעָא, אֶצְבַּעְתָּא, *ch.* (syr. ܨܒܥܐ = אֶצְבַּע) Finger. Ned. 49ᵇ zwei Personen assen zus. aus einer Schüssel, חד אכיל דיסא באצבעתיה וחד אכיל בהוצא וכ' der Eine ass den Reis mit seinem Finger und der Andere mit einem Holzlöffel; jener beklagte sich, er müsse den (am Löffel haftenden) Speichel von diesem verschlucken, und dieser, er müsse den (an den Fingern haftenden) Schmutz essen. Erub. 53ᵃ אנן כי אצבעתא בקירא לסברא (Ar. Var. אוצבתא) wir sind (gegen die Vorvordern) wie ein Finger in festes Wachs dringend, hinsichtlich des Verstandes, d. h. schwer auffassend; ולשכחה כאצבעתא בביזרא Ar. (Agg. בבירא) hinsichtlich der Vergesslichkeit aber gleichen wir einem Finger, den man in Samenkörner steckt, die wieder zus. fallen, wenn man jenen herauszieht.

אֶצְבְּעִי *m.* Adj. ein sehr kleiner Mensch, eig. so gross wie ein Finger, Däumling. Bech. 45ᵃ ננס לא ישא ננסת שמא יצא מהן אצבעי Agg. (Ar. אוצבתא) ein Zwerg soll nicht eine Zwergin heirathen, denn es könnte ein fingerkleiner Mensch von ihnen abstammen.

אֶצְבְּתִי *f.* (=צְבַת, צַבְתָּא, א prosthet.) Zange. Ohol. 13, 4 לקנה ולאצבתי Ar. Var. (=Tosef. z. St.; Agg. ולאספתי, vgl. אִסְפְּתִי) zur Stange und zur Zange, die zum Leuchter gehört.

אָצוּ, אֲצוּתָא, אֲצְוָותָא *f.* (syr. ܐܨܘܬܐ) Back-

trog, μάκτρα, alveus pistorius; übrtr. Gebäck. Pesik. Beschallach, 91[b] אפה חד אצר דפתתא er backte einen Backtrog (oder einen Ofen) voll Brot. Das. עד דאכיל כל אצוותא דפיתתא (das. 2 Mal) bis er das ganze gebackene (oder: den Backtrog voll) Brot aufgegessen hat. Cant. r. sv. ידיו, 26[c] dass. j. Chall. I, 57[d] un. אצוותי, s. אִטְרִי. — Das W. hängt viell. mit אַצְיָא: Reihe zus., von den Reihen des Gebäcks, wie אֲרוּכוֹת von אָרַךְ, עָרַךְ, s. auch עָרִיךְ.

אַצְוָוא, אַצְוָותָא *f.* ein bitteres Kraut, das sich um den Baum schlingt. Pes. 39[a] wird חרחבינה erklärt: אצווא דדיקלא Ar. (Agg. אצוותא) eine Schlingpflanze um die Palme. Keth. 50[a] ערקבלין אצותא דדיקלא dass. — Pl. Erub. 26[b] wird erklärt: אֲצָוָתָא חרזייתא דדיקלא Ar. (in Agg. fehlt דדיקלא) die Schlingpflanzen um die Palme; wahrsch. Skorpionkraut oder Raupenklee.

אִצְטְבָא, אִצְטַבְלָא, אִצְטְגְנִינִין, אִצְטָדִין u. a. s. in 'אסט.

אצטרבאמוטא s. אִסְטְרוֹפוֹמְטָא.

אַצְטְרוּתְיָא s. אצרותרוחא.

אִצְטְרְכְיָא *f.* (von צְרַךְ) was nothwendig ist, necessarium. Genes. r. s. 60, 59[a] wenn Jem. auf Reisen ist, ואין אצטרכיא עמו מסתגף und die Reisebedürfnisse nicht bei sich hat, so quält er sich. Khl. r. sv. שלח, 95[c] בואו ונשתתפינון באצטרכיא שלנו kommet, wir wollen unsere Reisebedürfnisse gemeinschaftlich bestreiten.

אַצְיָא, אוּצְיָא *f.* Reihe, Furche im Felde od. im Weinberg. Das W dürfte das arab. أَضَاةٌ sein, eig. locus, in quo aqua stagnat. — Pl. B. bath. 12[a] תלת אֲצָיָאתָא בני תריסר גופני Agg. (Ar. אֲצִייָתָא) drei Reihen, deren jede zwölf Weinstöcke hat. Das. 41[b] תרתי אוּצְיָיתָא zwei Reihen (Furchen) des Ackers.

אָצַל (hbr. אָצַל) abnehmen, befreien, eig. absondern. B. bath. 55[a] דבני מתא אצלוה אצלוה אנדיסקי Ar. wenn die Stadtbewohner (Bürger), oder wenn die Steuereinnehmer Jemdn. von Steuern befreiten; vgl. אַנְדִּיסְקֵי.

אָצֵל (hbr.) Azel, *N. pr.* eines Mannes. Pes. 62[b] בין אצל לאצל טעיני ד' מאה גמלי דדרשה zwischen Azel und Azel (d. h. von 1 Chr. 8, 38 — 9, 44, woselbst sich mehrere Widersprüche finden) können 400 Kameele mit kritischen Forschungen belastet werden; eine Uebertreibung; vgl. גּוּזְמָא.

אֵצֶל Adv. (=bh.) neben, bei, eig. zur Seite. B. mez. 60[b] הרי לך אצלי בהן יין du hast dafür Wein bei mir gut. Das. 85[b] אצל מי אתה תוקע (l. תקוע=Khl. r. sv. כל אשר, 92[a]) bei wem, d. h. an wessen Seite bist du (im Jenseits) aufbewahrt? Bei R. Jochanan. אצל ר' יוחנן

אַצִּיל *m.* (=bh. אֲצִילִים pl.) Achsel oder Knöchel der Hand. Arach. 19[b] מכניס בידו עד האציל er steckt die Hand (in das Fass) bis zur Achsel. — Pl. Levit. r. s. 8 Anf. דין עינו שמוטה ודין אֲצִילִים פריך dem Einen ward das Auge ausgeschlagen und dem Andern wurden die Achseln zerschmettert. Seb. 18[b] un. 19[a] אצילי ידיהם ihre Handknöchel. j. Jom. V, 42[b] un. דוחק היה באצילי ידיו er drängte (die Pfanne) an seine Handknöchel. j. Succ. I, 52[b] un. dass.

אָצַף (syr. ܐܶܨܰܦ=יְצַף) betrübt sein, s. TW.

אַצְפָּא, אֲצִיפָא *m.* (=צִיפָּא, s. d.) das harte Fleisch der halbreifen Dattel, das den Kern umgiebt. Git. 89[a] איקדשא באציפא דתוחלא Agg. (Ar. ed. pr. באצפא, ohne דתוחלא) eine Frau wurde getraut durch Uebergabe des harten Fleisches einer Dattel.

אִיצְצָא, אִיצְצָתָא s. in 'אר.

אֲצִיצָא *m.* (arab. إِصِيصٌ=עֲצִיצָא) irdenes Geschirr, bauchiges Gefäss, labrum. B. bath. 144[a] אציצא דהרסנא Ar. (Agg. עציצא) ein Gefäss mit gesottenen Fischen. Meg. 16[a] אציצא דבית הכסא Ar. (Agg. עציצא) Nachtgeschirr.

אָצַר (=bh.) 1) anhäufen, sammeln. Grundw. צר (צרר) zus. pressen. B. bath. 90[b] אוצרי פירות diejenigen, welche die Früchte einspeichern, um die Preise zu vertheuern. Genes. r. s. 45 g. E. נבוכדראצר כתיב שאצרן במדבר והרגן Nebukadnezar heisst auch נבוכדראצר (von אצר), weil er die Israeliten haufenweise in der Wüste zus. geschleppt und getödtet hatte. — 2) (=עָצַר) herrschen, regieren. Tosef. Dem. cap. 6, 4 und j. Dem. VI g. E., 26[a] hier sind 200 Denar, ושקול על ידי לאוצר gieb sie für mich an den Herrscher. Das. פרשיני מן האוצר mache mich vom Herrscher los.

אֲצַר, אֲצַר *ch.* (syr. ܐܨܰܪ) anhäufen, sammeln; s. TW.

אוֹצָר *m.* (=bh.) Magazin, Vorrathskammer. B. bath. 58[a] das Bett des rohen Menschen דומה לאוצר בלוס gleicht einem Magazin, wo Alles unordentlich zus. geworfen ist (gr. βλύζω). — Uebrtr. Git. 67[a] רבי עקיבא אוצר בלוס R. Akiba ist ein Magazin, in welchem die verschiedenen Lehrgegenstände zus. getragen sind; vgl. auch בָּלַם. — Pl. B. bath. 11[a] אוֹצָרוֹת נפשות Seelenschätze; vgl. גְּנַז.

אִיצְרָא *m.* (von אָצַר nr. 2) Ausgepresstes, eig. das Auspressen. Git. 69[b] תלת ניטופייתא איצרא דכרתי drei Tropfen von ausgepresstem Lauch.

אצרותרוחא crmp., wahrsch. aus אִצְטְרוּתְיָא *f.* (syr. ܐܣܛܪܘܬܝܘܢ, gr. στρουθίον, struthion) Seifenkraut, zum Reinigen der Kleidungsstücke

gebraucht. j. Schabb. IX g. E., 12[b] . . אשלג אצרות רוחא (l. אצטרותיא) unter אשלג (s. d. W.) ist das Seifenkraut zu verstehen.

אִיקָא s. in 'אר.

אַקְדָא od. **אַקְוָוא** *f.* (von קְדֵי) eig. etwas, was wackeln macht, übrtr. Einwand, der eine Halacha wanken zu machen sucht. — Pl. Jeb. 110[b] יתבי וקמקוו אַקְוָתָא (Raschi Var. וקמקדהו אַקְדָתָא, vgl. auch קְדִיָא) sie sassen und erhoben Einwände, Fragen.

אַקְדִּיוּתָא *f.* (syr. ܐܩܕܘܬܐ = ܩܕܝܘܬܐ, von קְדֵי) Stumpfheit, das Stumpfsein; s. TW.

אַקּוּבִּיטוֹן *m.* (syr. ܐܩܘܒܝܛܘܢ, ἀκούβιτον, accubitum) eine niedrige Lagerstatt bei Tische, Sopha. Levit. r. s. 7, 151[d] משל למלך שהיה מיסב על אקוביטון שלו וכ׳ ein Gleichniss von einem König, der auf seinem Sopha angelehnt sass, und dem man Speisen vortrug.

אַקּוּבְנָאָה *f.* (eig. Adj. von gr. κύβη) Kuppel, Zinne. B. bath. 73[a] un. דהוה נקיטה אקובנאה דשורא דמחוזא Ar. sv. קבנאה (Agg. רהיט אקופיא) er erfasste die Zinne der Mauer von Mechusa. — Pl. Tosef. Kel. B. mez. cap. 2 אַקּוּבְנִיאוֹת שבמגדלים ושבקניפות die Zinnen (Kuppeln) auf den Thürmen und Himmelbetten (τὸ κωνωπεῖον, conopeum).

אַקוֹנִין, אִיקוֹנוֹמוֹס, אַקוֹמוֹנוֹס s. in 'אר.

אַקוֹנָס *m.* ein zum Genuss erlaubter Fisch. Chull. 66[b]. Ab. sar. 39[a], vgl. אֲטוּנָס.

אַקְטוֹרִין, אוּקְטוֹרִין *m.* pl. (lat. actores) die Führer, Verwalter. Mechil. zu Ex. 14, 5 מי הגיד לו האקטורין (Jalk. z. St. אוקטורין) wer sagte ihm (dem Pharao „dass das Volk entflohen“)? Seine Verwalter. Vgl. auch דִּידְבָאוֹת.

אַקְטִיסְפוֹן (= קְטִיסְפוֹן) Ctesiphon, *N. pr.* einer assyrischen Stadt am östlichen Ufer des Tigris. Jom. 10[a] wird רסן (Gen. 10, 13) erklärt: זה אקטיספון darunter ist Ctesiphon zu verstehen. Git. 6[a] מאקטיספון לבי ארדשיר von Ctesiphon bis Be Ardschir. Erub. 57[b] בני אקטיספון die Einwohner von Ctesiphon.

אַקְטַרְתָּא *f.* (von קטר) was Dampf, Rauch hervorbringt. Taan. 24[b] un. die Frau des R. Chanina ben Dosa pflegte an jedem Freitag den Backofen zu heizen, ושדייא אקטרתא בתנורא משום כסופא Ms. M. und irgend ein Räucherwerk (was Dampf aufsteigen lässt) in den Ofen zu werfen, wegen Beschämung, d. h. dass man nicht merke, dass sie nichts zu backen habe, (En Jacob: קוטרא). Var. ציבי ואקטרתא (vgl. Rabinow., Anmerk. z. St.) Reisig und Dampfendes.

אַקִי *f.* (gr. ἄγη) Staunen, Verehrung. Jelamd. zu Dt. 11, 22 die Engel, die Gott dem Menschen zur Seite gestellt hat, מהלכין לפניו כדורגין כשם שהטכסיס הזה של מלכות מהלכת לפניו והן מכריזין לפניו אקי Ar. (ähnl. Tanch. z. St., 254[a]) gehen wie Lanzenträger vor ihm einher, ebenso wie das Heer des Herrschers vor diesem einhergeht, und rufen vor ihm aus: ἄγη! Verehrung! Mögl. Weise gr. ἀκή, Adv. ἀκήν: still, ruhig!

אַקִיוֹס *m.* (gr. ἄκιος) eig. ohne Wurmfrass, dah. übrtr. unvergänglich. Genes. r. s. 46, 45[c] תרגום עקילס אקיוס ואקנוס Ar. (Agg. אכסיוס ואנקוס) Aquila's Uebersetzung (der Worte אל שדי, Gen. 17, 1 lautet:) ἄκιος ἱκανός: der Unvergängliche und Allgewaltige, eig. an Macht Hinreichende. LXX haben blos: Ἐγώ εἰμι ὁ Θεός σου, wo also die Uebers. von שדי fehlt.

אַקִילוֹס *N. pr.* Akilos. Genes. r. s. 1, 4[a] ר׳ יודן בשם אקילוס אמר R. Judan sagte im Namen des Akilos.

אוֹקְיָנוֹס s. in 'אר.

אַקִיקָא s. אֲקַקְיָא.

אַקְלִיבוּסְתָּא s. קְלִיבוֹסֶת.

אַקְלִידָא (syr. ܩܠܝܕܐ, arab. إقليد, gr. κλείς, accus. κλεῖδα) Schlüssel. Schabb. 89[b] בבא דאקלידא Ar. sv. קלד (Agg. ככא) und Men. 57[a] בבא דאקלידא (das. öft.) das Loch des Schlüssels. Ab. sar. 70[b] מסרה לה אקלידא man übergab ihr den Schlüssel. Trop. Snh. 113[a] אקלידא דמטרא der Schlüssel zum Behältniss des Regens, den Gott allein hat und keinem Engel übergiebt. Das. אקלידא דתחיית המתים der Schlüssel zur Wiederbelebung der Todten, vgl. מַפְתֵּחַ. — Pl. Git. 56[a] כל אַקְלִידֵי מסר לשמעיה לבר מדציבי alle Schlüssel vertraute er seinem Diener an, ausser den zum Holzbehältniss. Snh. 110[a]. Pes. 119[a] u. ö. — Denom. אַקְלֵד, s. קְלַד.

אִיקְלִיטָא *m.* (gr. ἡ ἔκκλητος) der zur Berathung berufene Volksausschuss. Jelamd. Abschn. Waethchan. Anf. (mit Bez. auf Ps. 94, 15; citirt von Ar.) ein Gleichniss von einem Eparchen, der Alle richtete, כל מדינה ומדינה עולה באקליטא שלא לדון אלא לפניו וישב משה לשפוט את העם איקליטא עולה לפניו jede Provinz erschien mit ihrem Volksausschuss, damit jener nur in dessen Gegenwart richte „Mose sass zu richten das Volk“ (את, Ex. 17, 13 gedeutet: „mit dem Volke“), d. h. mit dem Volksausschusse, der vor ihn hingetreten war.

איקלס, אקלס j. Schebi. VII, 37[c] und j. Snh. III, 21[a], Ithp. von קְלַס, s. d.

אַקְלַפְּרִין *m.* pl. (lat. aquiliferi) die Adlerträger, die den Adler auf der kaiserlichen Standarte trugen; vgl. Musaf. — Midr. Tillim zu Ps. 45 g. E. drei Personen, die zum Tode ver-

urtheilt waren, wurden durch Verwendung einer Matrone freigesprochen; einige Zeit darauf sah sie dieselben, אקלפרין טעונין קונטבריא של מלך (in manchen Agg. אלקפרין transp.) als aquiliferi, die Cantabra (Fahnen) des Königs tragen.

אַקְמָתָא *f.* (syr. ܐܩܡܬܐ trnsp.) Spinne, s. TW

אקמנין Levit. r. s. 34 l. אוקמינון, von קוּם, s. d.

אַקֵּן denom. (von קָנֶה) in Halmen aufschiessen, einen Halm treiben, καλαμοῦσθαι. Git. 30ª לא צריכא דאָקוֹן מהו דתימא אקנתא מילתא וכ׳ hier ist davon die Rede, dass das Getreide in Halmen aufschoss; man könnte nun glauben, dass ein solches Aufschiessen etwas Wesentliches sei (dass näml. die Halme, obschon sie trocken erscheinen, sich dennoch erholen würden), daher sagt er u. s. w. Taan. 19ª dass. Davon

אָקוֹן *masc.* ein Rohrgeflechte, das den Fischern als Fischbehälter dient. Kel. 12, 2 ושל אקון טהורה die Stange des Fischbehälters ist levitisch rein. Das. 23, 5 האקון והרטוב der Fischbehälter und der Käfig.

אַקְנָתָא *f.* das Aufschiessen des Getreides im Halm. Git. 30ª. Taan. 19ª, vgl. אַקֵּן.

אַקְנִיתָא *f.* Aknitha, Name eines in Babylon gefeierten Festes. Ab. sar. 11ᵇ.

אַקְנַיְיתָא *f.* (=הַקְנָאָה, von קני) Zahlungsverpflichtung, Hypothecirung der Güter. B. mez. 13ª שטר אקנייתא ein Schuldschein, worin sich Jem. verpflichtet, einem Andern eine gewisse Summe in jedem Falle zu zahlen, gleichviel, ob er sie geliehen nehmen werde, oder nicht. Das. 16ᵇ. — Pl. B. bath. 172ª אַקְנַיָאתָא solche Schuldscheine.

אַקְנוֹס *m.* (gr. ἱκανός) hinreichend an Macht. Genes. r. s. 46, 45ᶜ אקיוס ואקנוס Ar. (Agg. אכסיוס ואנקוס) s. אַקְיוֹס.

אַקְנְקִיתָא (אַנְקְקְתָא) *m.* (gr. κνηκίας) der Falbe, Fahle, Beiname des Wolfes; dah. Wolf; vgl. Levysohn, Zoologie d. Tlm. p. 81. Jalk. II, 122ᵈ אריא וכלבא ואקנקיתא הוו קיימי בעא אריא למיזק כלבא והוה חמי אקנקיתא וצרי ליה מיניה דהוא סעדא דאריא וכלבא סעדא דאקנקיתא ולא הוו מזקי דין לדין וכ׳ (Midr. Tillim zu Ps. 104 sv. מה רבו überall: אנקקתא) der Löwe, der Hund und der Wolf standen einst zus. Da wollte der Löwe den Hund beschädigen; als er jedoch den Wolf erblickte, so bekam er Angst vor ihm, weil dieser der Beistand des Löwen, und der Hund der Beistand des Wolfes ist: und so fügte Keiner dem Andern Schaden zu. Als R. Akiba dieses gesehen hatte, so rief er aus: „Wie gross sind deine Werke, o Herr!"

אַקְסִיגְרוֹן s. אַכְסִיגְרוֹן.

אַקְסִיל. Pl. **אַקְסִילָאלִיאָוֹן** *f.* (gr. ἡ ξυλαλόη) Aloehölzer, s. TW

אַקְפָּדָה (=הַקְפָּדָה, von קפד) das Aufbrausen, die Uebereilung. Num. r. s. 10, 208ᵇ בני אדם מתוך אקפדה הם נודרים בנזיר וכיון שהם נודרים מתוך אקפדה סופן לתהות die Menschen pflegen im Aufbrausen ein Nasirat zu geloben, und da sie ein solches Gelübde im Aufbrausen gethan, so bereuen sie es später.

אַקְפּוּתָא *f.* N. od. (von נְקַף) das Kräuseln der Haare, Lockenmachen, s. TW

אַקוּפֵּי *m.* pl. (=קְפִיָה s. d.) die Fasern, die vom Gewebe abgelöst werden, wie die Fäden von den Knoten oder: eingewebte Späne, Stroh u. dgl. Schabb. 75ᵇ האי מאן דשקל אקופי מגלימי חייב משום מכה בפטיש Jem., der die Fasern von den Gewändern am Sabbat ablöst, begeht ebenso eine Sünde, als ob er eine Arbeit zur Vollendung gebracht hätte; wörtl.: als ob er mit dem Hammer geklopft hätte.

אקופיא s. קוּפְיָא und אֲקוּבְנָאָה.

אוקְצָא *m.* (=עוּקְצָא, s. d.) eig. Spitze, dah. auch Spitzwinkel. — Pl. Bez. 24ª כל היכא דאית ליה אוּקְצֵי עוקסי ביבר גדול Ar. sv. עקס 3 (Agg. עוקצי) ein Käfig, der mehrere Spitzwinkel hat, ist ein grosses Thierbehältniss. Schabb. 106ᵇ dass.

אַקַקְיָא *f.* (gr. ἀκακία, acacia) Akazie, die Schote des Akazienbaumes. Git. 69ᵇ אקקיא ואילווא Ar. (Agg. אקיקא) Akazie und Aloësaft, als Heilmittel.

אַקְרָא *f.* (gr. ἄκρα) Burg, Castell. B. bath. 127ª אקרא דהגרוניא אקרא דאגמא die Burg Agma, die Burg Hagronja. Mac. 10ª אקרא דסליקוס die Burg Seleucia. B. mez. 73ᵇ. Keth. 112ª u. ö.; vgl. Rap. Erech millin hv.

אַקְרַאי *m.* (von קְרָא) eig. Begegniss, dah.: zufälliges Eintreffen. R. hasch. 29ᵇ בי דינא דאקראי ein Gerichtshof, der zufällig anwesend ist. Snh. 25ᵇ אקראי בעלמא es war blos zufällig, ein Mal. Ab. sar. 33ᵇ. Jom. 23ª. Tanch. Balak, 232ª u. ö.

אַקְרַפְּטָא *m.* (=קְרַבָּטָא, gr. κράβατος, grabatus) Ruhestätte, bes. ein kleiner Vorsprung eines Gebäudes, der als Sitz dient. M. kat. 10ᵇ למבני אקרפטא Ar. (Agg. אקרפיטא) einen Ruhesitz zu bauen. — Dahing. bedeutet אקרפטא in Kidd. 70ª: auf dem Sitz, s. קְרַבְּטָא.

אַקְרוּקְתָא *f.* (von קרקר, ר elid.) eig. die Quakende, dah. der weibliche Frosch. B. bath. 73ᵇ es zeigte sich mir in einer Erscheinung ההיא אקרוקתא דהויא כי אקרא דהגרוניא ein Frosch, der so gross war wie die Burg Hagronja. Ned. 41ª יתיב על אקרוקתא er sass auf einem Frosch.

אַקוּשָׁא *m.* Adj. (=קָשֶׁה) fest, hart. Keth. 9b נהמא אקושא hartes Brot. Sot. 4b אקושא n Ggs. zu רכיכא. Schabb. 65a מידי דאקושא twas Hartes. Chull. 105a u. ö. — Pl. Schabb. 55a חרובין דאַקּוּשֵׁי Johannisbrote, welche hart ind.

אַר־ (=אַל־, ר und ל verw.) Artikel; vgl. אַרְדִּיךְ, אַרְטַבְלָא, אַרְקַפְּטָא u. m. a.

אָרָא (viell. gr. ἀρά) Verderben, Schaden. ant. r. sv. עד שיפוח, 16d (mit Anspiel. auf הרי בת) כדי שיתלו (l. שיטלו) המלכיות בתר ארידהון amit die heidnischen Reiche bestraft werden ach ihrem Verderben (das sie angerichtet).

אָרָא sprechen, reden, s. ארי.

אָרָא I *f.* (lat. area) Vogelheerd. Snh. 25a ird מפריחי יונים der Mischna erklärt ארא: dieenigen, die einen Vogelheerd errichten, um fremde auben herbei zu locken, sind als Zeugen unuglich; vgl. auch יון.

אָרָא II *m.* Ara, Name eines Fisches. Ab. ır. 40a בארא ופלמודא betreffs des Ara und des hunfische (gr. πηλαμύς, ὕδος), vgl. jedoch פָּרָא.

אֶרְאֵלִים *m.* pl. (=bh.) Erëlim, bildl. Name ir Engel, eig. Löwen Gottes. Keth. 104a Bar Kapra, der den Tod Rabbis (R. Jehuda hannasi) nzeigen, aber doch nicht deutlich aussprechen ollte, rief aus: אראלים ומצוקים אחוז בארון הקודש נצחו אראלים את המצוקים ונשבה ארון הקודש die Engel und die Gewaltigen (die Fromen auf Erden) fassten die heilige Lade (d. h. abbi, dessen Seele die Einen für den Himmel nd die Andern für die Erde haben wollten); ber die Engel besiegten die Gewaltigen, und ie heilige Lade wurde uns entrissen. j. Kil. IX, 2b ob. j. Keth. XII, 35a ob. dass. mit einiger bänderung; ferner Khl. r. sv. טובה, 88a und 92a

אָרַב (hbr. אָרַב) auflauern. B. mez. 101b דמית עלי כי אריא אָרְבָ du kommst mir vor ie ein auflauernder Löwe, d. h. ich fürchte mich, it dir Gemeinschaft zu haben. B. kam. 85a. bath. 168a dass.

Af. dass. Ab. sar. 31b מרבו לי ישראל (contr. us מארבו, vgl. אַפֵּךְ) die Juden könnten mir uflauern, mich dabei ertappen. Schabb. 106b nd Bez. 24a לַרְבּוּיֵי, vgl. דבי, דָּבָא.

אַרְבָא, אַרְבְּתָא *f.* (=עֲרָבָה, bh. עֲרָב od. עָרָב) Weide, Weidenbaum. Git. 6a ארבא תניינתא דגישרא Ar. (Agg. תניינא) die zweite Weide an er Brücke. Pes. 111b טולא דארבתא Ar. (m. gg. דערבתא) der Schatten der Weide. — Pl. chabb. 20b הנהו אַרְבָּאתָא Ar. (Agg. אַרְבָּתָא) ene Weiden.

אַרְבָא *f.* (syn. mit עֲרֵיבָה) Schiff, Kahn. B. bath. 34b ההיא ארבא וכ׳ jenes Schiff um dessen Besitz zwei Personen stritten. B. mez. 101b ארבא דחמרא ein Schiff mit Wein beladen. Pes. 111b טולא דארבא der Schatten des Schiffes. Bech. 27a u. ö. — Pl. B. mez. 72b אַרְבֵּי, vgl. אַכְלְבָא.

אוּרְבָא, אָרְבָא *m.* Reihe, Schichte. B. bath. 3a. Git. 69b. Schabb. 50b, vgl. אַדְבֵּי.

אַרְבָּאֵי *m.* pl. (syr. ܥܪܒܝܐ) die Araber, s. TW.

אֲרוּבָה *f.* (=bh. אֲרֻבָּה, von ארב, arab. أَرِبَ: schadhaft sein) Luke, Gitter. Bez. 4, 1 (35b) ארובה: eine Luke im Gitter eines Daches, die durch die ganze Länge des Gitters, von oben nach unten geht, verschieden von חלון: Fenster, das sich in der Mitte befindet, vgl. Raschi. Nid. 20b כסומא בארובה wie ein Blinder durch die Luke; bildl. für: das Richtige blos zufällig, ohne Sachkenntniss treffen. Ohol. 10, 1. — Pl. Jom. 76a כמה אֲרוּבּוֹת יש בדלת ארבע ארבע וארבע וכ׳ Ms. M. (in Agg. fehlt וארבע) wie viel Luken hat ein Thürflügel? Vier. Vier und vier (in beiden Flügeln) sind acht Luken. Ohol. 10, 4 ארובות זו על גב זו Gitter, die über einander sich befinden, näml. das Gitter des Daches gerade über dem der Stube. — Schabb. 43a. 153b Kel. 15, 2 ארובות, s. אֲרוּכָה in אָרִיךְ.

אַרְבֵּל I (syr. ܐܪܒܠ, gr. Ἄρβηλα) Arbela, *N. pr.* eines Ortes unweit Sipphoris. j. Ber. I, 2c mit. בקעת ארבל das Thal von Arbela. j. Taan. IV, 69b mit. בקעת ארכל (l. ארבל). j. Schebi. VI, 36d un. ר׳ אבהו על לארבל R. Abahu ging nach Arbela. Khl. r. sv. כי ברב חכמה, 75a grobe Flachszeuge, הבאין מארבל die aus Arbela eingeführt werden. — j. Sot. IV g. E., 19d רבי מר עוקבא הורה בארבלי. Rap. in Er. millin hv. glaubt, dass dieses Arbeli zu unterscheiden sei von Arbel, da Mar Ukba in Babylon lehrte. Uebrigens scheint die ganze Stelle crmp. zu sein, da ein Exiloberhaupt nicht den Titel: Rabbi führte.

אַרְבֵּלִי *m.* N. patron. (syr. ܐܪܒܠܝܐ) aus Arbela. Aboth. 1, 6. 7 נתאי הארבלי Nitai aus Arbela. — Pl. Genes. r. s. 19 Anf. כלי פשתן הָאַרְבֵּלִיִּין Flachszeuge aus Arbela (Ar. ed. pr. sv. ארכל liest הארכליין, vgl. jedoch die Parall. im vrg. Art.). — *Fem.* j. Pea, VII, 20a un. סאה אַרְבֵּלִית ein arbelisches Sea (Mass). j. Sot. I, 17b. IX, 24b dass.; vgl. auch אַרְבָּן.

אַרְבֵּל II (=עַרְבֵּל) denom. vom flg. אַרְבְּלָא, s. d. sieben. B. mez. 26b er sah, דאייתי ארבלא ומַאַרְבֵּל Ar. (Agg. וקאמַרְבֵּל contr.) dass man ein Sieb brachte und siebte. — Ithp. contr. Chull. 49a מִירְבַּל הוא דרביל (für מתארבל) er wurde hinabgeschüttelt.

אַרְבְּלָא, אַרְבִּילָא *m.* (=עַרְבְּלָא) Sieb. Stw. ארב, ערב cig. zus. mischen, mit angch. ל. —

B. mez. 26[b], vgl. אַרְפֵּל. Snh. 39[a] שדינהו בארבילא er warf sie (die Früchte) in ein Sieb. Macc. 20[b] אכיל תמרי בארבילא er isst die Datteln im Siebe.

אוּרְבָּנָא, אַרְבָּנָא, אַרְבָּן *m.* (syr. ܐܘܪܒܢ, von ערב=ארב mit angeh. Nun) 1) Weide, Staude, s. TW. — Par. 12, 8 כוש של ארבן (Var. רובן, von פּוּשׁ) die Spindel, die man zum Flechten der Stauden verwendet. Tosef. Par. cap. 11 hat dafür כוש הארבלי (Nun in Lamed verw.). — Pl. Schabb. 101[a] קני ואוּרְבָּנֵי Rohre und Weiden. Snh. 82[b] בין קני לאורבני שוילנאי מאי בעיא was sucht wohl die Schewilnai (Name eines unzüchtigen Weibes, s. d. W.) zwischen den Rohren und Weiden? d. h. gewiss beabsichtigt sie nichts Anderes als unzüchtige Handlungen in solchen Schlupfwinkeln zu treiben. B. bath. 6[a] צריפא דאורבני ein Geflecht von Weiden. — 2) geniessbares Gewürzkraut. Erub. 34[b] האוּרְבָּנִין מין ירק הן.

אַרְבּוּנָא *m.* (syn. mit ערב: Abend, eig. Vermischung der Farben) Finsterniss, dah. auch: Blindheit. Pes. 111[b] הני תלת מילי יהיבי ארבונא לנהורא diese drei Dinge bringen Erblindung dem (Augen-) Lichte, d. h. verursachen Blindheit.

אַרְבַּע I *f.*, **אַרְבָּעָה** *m.* Numerale (=bh., von רבע) vier. Erub. 17[a] ארבעה דברים פטרו במחנה von vier Dingen hat man die Kriegsmannschaften im Heere befreit: Sie dürfen Hölzer von allen Orten bringen (ohne dass dies als Raub anzusehen wäre); sie sind frei von dem rituellen Händewaschen; sie dürfen Getreide, von dem es zweifelhaft ist, ob der Zehnt entrichtet wurde (דמאי, s. d.) geniessen, und brauchen am Sabbat die gemeinschaftliche Speise (עירוב, s. d.) nicht niederzulegen. R. hasch. 18[b] ארבעה דברים היה ר׳ עקיבא דורש וכ׳ vier Dinge hat R. Akiba durch Schriftforschungen erwiesen, denen ich nicht beistimme. — Pl. אַרְבָּעִים vierzig. Schabb. 70[b] אבות מלאכות ארבעים חסר אחת die (am Sabbat verbotenen) Hauptarbeiten sind 40 weniger einer, d. h. 39. Macc. 2[a] לוקה ארבעים er wird (wegen Gesetzübertretung) mit 40 (39) Geisselhieben bestraft. Vgl. das. 22[ab] wie thöricht sind doch diejenigen, welche dem Gesetzbuch (d. h. der Pentat.-Rolle) durch Aufstehen Ehrerbietung bezeigen, den Gesetzlehrern aber nicht! דאילו בספר תורה כתיב ארבעים ואתו רבנן בצרו חדא denn im Gesetzbuch steht „vierzig" (Geisselhiebe, Dt. 25, 3), die Gelehrten jedoch bestimmten 40 weniger 1.

אַרְבַּע II *ch. f.*, **אַרְבְּעָה** *m.*, **אַרְבַּעְתֵּי** comm. (syr. ܐܪܒܥ, ܐܪܒܥܐ) vier, s. TW. — Pl. אַרְבְּעִין vierzig. Snh. 26[b] u. ö. ארבעין בכתפיה 40 (39) Geisselhiebe auf seiner Schulter. Auch für eine unbestimmte Zahl. Pes. 72[a] תנא מיניה ארבעין זמנין ודמי ליה כמאן דמנחא בכיסיה er lernte (diese Halacha) 40 Mal (d. h. vielmal) von ihm, bis sie ihm im Gedächtniss blieb, als ob sie in seinem Beutel läge. j. Git. VI, 47[d] un. ולעתה בתריה ארבעין זימני er wiederholte es nach ihm 40 Mal. — Dav. אַרְבֵּיסַר vierzehn, אַרְבֵּסַרְאָה der Vierzehnte. Meg. 2[b] בארביסר am vierzehnten Tage des Adar; s. TW

אַרְבַּעְתָּא *m.* Ordinale: der Vierte. Genes. r. s. 11, 12[a] חד בשבא תרי תלתא ארבעתא וכ׳ der erste Tag in der Woche (Sonntag) hat den zweiten (Montag) zur Gesellschaft, der dritte den vierten (Mittwoch), vgl. זוג.

אַרְבָּעָה *f.* N. act. das sich Hinstrecken, (eig. auf allen Vieren, s. רָבַע) Lagern, s. TW.

אֲרַג *m.* (=רֲגַג) Köstliches, das, wonach man gelüstet, s. TW.

אָרַג (=bh.) flechten, weben. j. Schabb. XIII, 14[a]. j. Schek. IV, 48[a]. j. Taan. IV, 69[a] u. ö. — Trop. Ruth r. Anf., 37[a] אורגים שהיו מעלין לו את ההלכה והוא אורגה Orgim (ist ein Beiname Davids, welcher nach der Agada auch Elchanan hiess, ארגים, 2 Sm. 21, 19) weil man ihm die Halacha vortrug, welche er webte, d. h. durch Diskussionen zum Abschluss brachte. Nach einer andern Ansicht das. wären darunter die Synedristen zu verstehen, שהיו אורגין עמו בדברי תורה die mit David die Gesetzlehre webten. Num. r. s. 4, 189[d] למה בארגמן שהוא היה אורג את ישראל מן החטא warum bedeckte man den Opferaltar mit Purpur? Weil er (durch die Opfer) Israel vor der Sünde umwebte (beschützte) näml. ארג als Stw. von אַרְגָּמָן, s. d. Das. s. 12, 214[d] מרכבו ארגמן זה הקבה.. והוא אורג את העולם שיצאו כולם למיניהם ולא יתערבו „Sein Wagen (die Merkaba, vgl. מֶרְכָּבָה) ist ארגמן" (HL. 3, 10) das ist Gott, der die Geschöpfe der Welt webt, dass sie alle nach ihren Gattungen hervorkommen und sich nicht vermischen.

Pi. dass. Uebrtr. Tosef. Pea cap. 1 g. E. הַמְאָרֵג wird in j. Pea III, 17[c] ob. erklärt: (woselbst jedoch המארג anst. המירוג gelesen werden muss) Jem., der von einem Zwiebelfeld die feuchten Zwiebeln ausreisst, um sie zu verkaufen, die trocknen aber bis zur Ernte zurücklässt, wodurch also das Feld eine bunte, gewebeartige Gestalt erhält.

Nif. נֶאֱרַג gewebt, geflochten werden. j. Terum. XI g. E., 48[b] das Gewand des Priesters שהיה נארג אצל ישראל das bei einem Israeliten gewebt wurde. Exod. r. s. 50, 142[c] על ע״ב נירים נארגת auf 72 Stäben des Webebaumes wurde der Vorhang gewebt. Num. r. s. 4, 189[b]. j. Jom. III, 40[c] u. ö.

אֲרוּגָה *f.* Gewebe. j. Suc. I Ende, 52[c] ארוגה טמאה ein unreines Gewebe, als Bedachung der Hütte.

אָרִיג *m.* Gewebtes. j. Kil. IX Ende, 32[c] טווי ואריג Gesponnenes und Gewebtes. j. Schabb.

VII, 10ᶜ mit. X, 12ᶜ. XII, 13ᶜ. j. Pes. VI, 33ᵇ u. ö. j. M. kat. III Ende, 83ᵈ אי זהו איחוי כאריג was ist unter איחוי (festes Zus. nähen) zu verstehen? Wenn es dem Gewebten gleicht, d. h. dass die Naht nicht sichtbar ist.

אֲרִיגָה *f.* N. a. das Weben. Snh. 48ᵃ טווי לאריגה das Spinnen des Flachses, um daraus ein Gewand zu weben. j. Jom. III, 40ᶜ un. bei den Priester-Gewändern צריך שתהא אריגתן בקודש muss das Weben im Heiligthum stattfinden.

אַרְגּוֹב Argob, *N. pr.*, s. TW.

אַרְגּוּבְלָא *m.* (syr. ܐܪܓܘܒܠܐ, trnsp. vom gr. ἐργολάβος) Bauunternehmer, redemptor operis, s. TW.

אַרְגְּוָון, אַרְגְּוָן *m.*, **אַרְגְּוָונָא** comm. (sp. hbr. אַרְגָּמָן=אַרְגְּוָן; syr. ܐܪܓܘܢ) 1) rother Purpur. Dan. 5, 7. 16. 29. — 2) (syr. ܐܪܓܘܢܐ) purpureus, purpurn. Pl. Pesik. r. s. 33, 62ᵈ אַרְגְּוָנִים היו מלבשים אותם man bekleidete sie (die Israeliten am Sinai) mit Purpurkleidern. — *Fem.* Thr. r. sv. זכר עניי, 65ᶜ כך וכך אַרְגְּוָנוֹת טובות אני נותן ליך so und so viel werthvolle Purpurgewänder werde ich dir geben.

אַרְגָּז, אַרְגְּזָ, אַרְגָּז *m.* (=bh. אַרְגָּז, von רגז) Kasten, Kiste, Sarg. Snh. 46ᵇ das W. קֶבֶר in der Schrift bedeutet vielleicht blos: דעבד ארגז וקבריה ביה Ar. (R. Hai Gaon liest ארזג, Agg. דליעביד ליה ארון) man macht einen Sarg und verbirgt die Leiche darin; woher aber ist das Verscharren derselben in der Erde erwiesen?

אַרְגְּזָא, אַרְגָּזוּתָא, אַרְגָּזְוָתָא *f.* (von רגז) Zorn, das Erzürnen, s. TW.

אַרְגִּיז, אַרְגִּיזָה Arges, Argesa, Name eines Ortes in Babylonien. Schabb. 19ᵇ und Erub. 63ᵃ חרתא דארגיז Charta in der Landschaft Arges. (Nach Raschi: ארגיז, Name eines Magiers, der die Stadt Charta erbaute). Git. 7ᵃ ר׳ גביהא מארגיזה (und מבי ארגיזה) R. Gebiha aus Argesa. Seb. 18ᵇ R. Huna איקלע לארגיזא traf in Argesa ein.

ארגוטדייא Esth. r. Anf. crmp., s. אַרְגַּנְטִין.

אַרְגָּטִים *m.* (gr. ἐργάτης, syr. ܐܪܓܛܐ) Arbeiter. Jelamd. Abschn. Korach Anf. (citirt von Ar.) משה נטל לעצמו את המלכות ועשה אותו ארגטים Mose eignete sich die Regierung an, aber Gott machte ihn zum Arbeiter: „Auf den Schultern sollen sie (die Leviten) die Lasten tragen" (Num. 7, 9).

אַרְגִּירָא s. בְּרִיסוֹ.

אַרְגָּלִיא *f.* (gr. τὸ ἐργαλεῖον) Werkzeug. Exod. r. s. 40 Anf. כל נגר שאין בידו ארגליא שלו אינו נגר ein Handwerker, der sein Werkzeug nicht bei sich führt, ist kein ordentlicher Handwerker. Jelamd. Abschn. Behalot. (citirt von Ar.) wenn Jem. ein Schiff verkauft, ולא פירש כלי ארגליא שלו וכ׳ dabei aber die Werkzeuge nicht ausdrücklich erwähnt, hat der Käufer auch darauf ein Anrecht? j. Succ. VI, 54ᶜ ob. היא וכל ארגלייה שלה (viell. Plur. אַרְגַּלַיָּיה) es (das Werk, מעשה) und sein ganzes Werkzeug. Levit. r. s. 23, 167ᵃ und Cant. r. sv. אתי מלבנון, 22ᵈ dass.

אַרְגָּמָן *m.* (=bh., vgl. auch אַרְגְּוָן) rother Purpur, und das damit Gefärbte. Schabb. 90ᵃ. Kel. 27, 12 u. ö. — Stw. רגם (welches im Aram. in רגר überging), syn. mit רקם: Buntfarbiges; über die Etym. des Midr. vgl. אָרַג.

אַרְגַּנְטִין, אַרְגִּינִיטוֹן *m.* Argantin oder Argonaut, ein Dämon, der im Badehause den Badegästen verschiedene possierliche Künste vormacht, auch sonst Wunder zu verrichten vermag. Die Vorstellung von einem solchen Dämon dürfte aus den Kreisen des griech. Volksglaubens in den jüdischen eingedrungen sein; vgl. Sachs Beitr. II, 115. — Es ist nicht unwahrsch., dass das W. aus dem gr. ἀργός (contr. aus ἀεργός) und ναύτης zus. gezogen ist, also eig.: der mühlose Seefahrer, zu welchem Namen der Anklang an den Ἀργοναύτης: der Argofahrer Veranlassung gegeben haben mochte. — Genes. r. s. 63, 61ᵈ Diokletian erliess den Befehl, dass die Gelehrten in kaum inne zu haltender Frist von Tiberias nach Paneas kommen sollten, welcher Befehl kurz vor Eintritt des Sabbats eintraf. עלון למסחי ואתא הדין ארגניטון מגחיך ומרקד קדמיהון וכ׳ sie gingen baden, hierauf kam jener Argonaut, scherzte und tanzte vor ihnen Er sagte: Begehet einen frohen Sabbat, der Herr wird euch schon Wunder thun, denn ich werde euch am Sonntag früh vor den Herrscher stellen. Bald nach Ausgang des Sabbats trug er sie bis zu den Thoren von Paneas Als die Gelehrten aber auf Befehl des Diokletian in einem sehr heissen Bade baden sollten, ועל ארגנטין ומזגא קדמיהון Ar. (Ag. חד ארגניטין?) da kam jener Argonaut und linderte es durch kaltes Wasser. j. Ter. VIII, 46ᶜ ob. steht dafür אנגיטריס crmp. Jalk. I, 32ᶜ הדא ארגינטין.

אַרְגַּנְטִין, אַרְגַּנְטוֹרִין *f.* (lat. argenteum, argentarium sc. vas) eig. silbernes Gefäss, zuw. jedoch übrtr. kostbares Gefäss, wobei die urspr. Bedeutung des Ws. (von argentum) ausser Acht gelassen wurde. Pesik. Bachodesch, 106ᵇ למלך שהיה משיא את בתו והיה לו ארגנטין ישנה אמר המלך אם אני ממתין עד שאני עושה ארגנטין חדשה וכ׳ Ar. (Var. in ed. pr. ארגינטורין; Ag. crmp. אלגיטירין, und der ganze Satz abweichend, vgl. auch Buber Anm. 126) ein Gleich-

niss von einem König, der seine Tochter verheirathen wollte und der ein kostbares, aber altes Gefäss (zum Hochzeitsgeschenk) hatte. Er dachte nun bei sich: Wenn ich mit der Verheirathung warten sollte, bis ich ein neues Gefäss angeschafft habe, so würde ich die Freude meiner Tochter zu lange hinziehen. Er liess daher das alte Gefäss aufpoliren und schenkte es ihr. Jalk. I, 78ª ein König wollte seinen Sohn verheirathen, ולא היה לו ארגניטין er hatte aber kein kostbares Geschirr. j. Pea VIII, 21ᵇ ob. בהדין אגנטין (l. ארגנטורין) אנן אכלין יומא דין בארגנטורין דדהבא [או] בארגנטורין כספא von welchem Gefässe wollen wir heute speisen, von einem goldnen, oder von einem silbernen Gefässe? — Pl. Esth. r. sv. בהראתו, 102ᵇ כל הדין ארגנאטארייא (l. אַרְגַּנְטָארַיָּא) alle diese kostbaren Gefässe. Das. ארגוטדריא (l. ארגנטרייא) dass.

אַרְגַּסְטִים s. אַגְרִיסְטִים.

אַרְגַּסְטִירִין *m.* (gr. ἀκρατέστερον, ein irreg. Comp. von ἄκρατον, trnsp.) ganz ächt, ungemischt, bes. von Getränken. Khl. r. sv. שמח, 97ª gieb mir fettes Fleisch, alten Wein ומיני ארגסטירין und verschiedene Arten von ungemischten Getränken. In der Parall. steht אַגְרַטוֹן, s. d.

אַרְגְּרוֹן *m.* (wahrsch. gr. ἀργύριον, syr. ܐܪܓܘܪܘܢ) Silbergeld, Geld. j. Pea VIII, 21ª ob. demjenigen, der von Thür zu Thür betteln geht, wendet man keinerlei Unterstützung aus Gemeindemitteln zu; ובלבד דלא יפחות ליה מן ארגרון דיליה jedoch ist darauf zu sehen, dass der Arme nicht von seinem eignen Gelde (Privatvermögen) zusetze; weil man ihn näml. in diesem Falle unterstützen müsste. Vgl. auch אַגְרוֹ und אֵיגוֹרִי.

אַרְד od. **אֶרֶד** *f.* (arab. أرض, hbr. אֶרֶץ) Erde. j. Sot. II, 18ª ob. מי יכול מראה מים תלמוד לומר ארד או ארד יכול מראה דיו ת״ל מי הא כיצד מראה מים ומראה ארד aus dem W. מֵי (Num. 5, 18) könnte man schliessen, dass das Prüfungswasser die Wasserfarbe behalten müsse, daher steht ארד (näml. עפר, das. V 17); aus ארד (עפר) könnte man wiederum schliessen, dass es eine Dinten- (Erd-) Farbe haben müsse (d. h. durch Zus. rühren von Wasser und Erde), daher steht מי. Wie soll es also beschaffen sein? Es muss theils eine Wasserfarbe, theils eine Erdfarbe haben, d. h. Erde auf Wasser gestreut, ohne zus. gerührt zu sein. Vgl. Sifre z. St. und Sot. 16ᵇ עפר על גבי מים.

אָרוֹד, אָרוֹדָא *m.* (=עָרוֹד, s. d.) Maulthier. Pl. Ab. sar. 16ᵇ טחני רחיא בארודי Ar. (Agg. בערודי) sie führten die Mühlsteine vermittelst Maulthiere. B. bath. 36ª מגודא דארודי Ar. (Agg. דערודי) von der Umzäunung der Maulthiere.

אוּרְדָּא I od. **אוּרְדָּךְ** *m.* Knüppel, Stock s. TW.

אוּרְדָּא II *m.* Baumwolle. Pl. Kidd. 13 זורדא דאורדי ein Gebund Baumwolle; wahrsch. jedoch ist דאורדי zu lesen, vgl. אוּדְדָא.

אוֹרְדָּא, רודיא *m.* (lat. hordeum) Gerste. P Keth. 67ª שקי דאוֹרְדַּיָּא Ar. sv. אשל 2 (Agg. דרודיא) Säcke mit Gerste, vgl. auch הַרְדָּאָה.

אַרְדָּא I *m.* Schwamm, Pilz. Pl. Keth. 61 תבשילא דארדי ein Gericht Pilze, Morcheln. Ab sar. 38ª ארדי ודייסא Morcheln und Gegräupe Pes. 119ᵇ אַרְדַּיָּא לי וגוזליא לאבא Ar. (Agg. ארדיליא, ארדלייא) Schwämme (sagte Samuel) bilden für mich, und junge Tauben für Abb (d. h. Rab) den Nachtisch. Ber. 47ª dass.

אַרְדָּא II Arda, *N. pr.* eines pers. Richters Git. 14ᵇ שמותיהן מבודלין ארדא וארטא ופילי בריש ihre Namen klangen barbarisch: Arda, Art und Pili Barisch (vgl. jedoch Gen. 46, 21 und Num. 26, 40 אַרְדְּ, Name eines Sohnes von Benjamin).

אַרְדַּב, אַרְדְּבָא *f.* (syr. ܐܪܕܒܐ, ܐܪܕܒܐ, gr. ἀρτάβη) Artabe, ein persisches und egyptisches Mass, dessen Grösse 4 Medimnos und 3 Chöniken attisches Mass = 102 Sextarien ist; vgl. Zuckermann: Das jüd. Masssystem S. 47. — B. mez. 80ᵇ ארדב לעריבה Ar. (Agg. אדריב) ein Artabe (ist das Uebermass) für die עריבה, s. d. Erub. 102ª דהוית מחזקת אסיתא והיא ארדבא Ar. (Agg. אדריבא) ein Mörser war in dem Hause des Mar Samuel, der eine Artab fasste. Nach Ar. wäre die Artabe = ½ Lethech nach Raschi = 1 Lethech.

אַרְדַּבְלִים *m.* (=אַדְרַבְלָא, vgl. auch הִרְדּוֹלִים gr. ἡ ὕδραυλις) eig. Wasserorgel, dann überh. Orgel. j. Suc. V g. E., 55ᵈ עוגב זה ארדבלים das hbr. עוגב bedeutet Orgel. Das. לא היה ארדבלים בירושלם מפני שהוא סורח את הנעימה in Jerusalem gab es keine Orgel, weil sie den schönen Gesang verdirbt.

אַרְדִּיכָל, אַרְדְּכָל *m.* (syr. ܐܪܕܝܟܠܐ, zuw. ܐܕܪܝܟܠܐ, אַדְרִיכָל) Baumeister, Architekt. Stw. כל (=דכן, s. d.), arab. دَكَلَ: Baumaterialien zus. tragen; mit vrges. אר=אל Artikel. B. mez. 118 בנאי שמסר לארדכל ארדכל חייב Ar. (Agg. אדריכל) wenn der Baugehilfe (eine Arbeit) dem Baumeister übergiebt, so muss dieser für jeden Schaden einstehen. j. B. mez. X Ende, 12ᶜ wenn von einer schadhaft aufgeführten Wand etwa herabstürzt, הארדכל חייב so ist der Baumeister zu Schadenersatz verpflichtet. Genes. r. s. 8, 8 משל למלך שבנה פלטין על ידי ארדכל על מי יש לו להתרעם לא על ארדכל וכ׳ ein Gleichnis

von einem Könige, der einen Palast durch einen Baumeister bauen lässt, und der ihm später missfällt; gegen wen ist er unwillig? Doch wohl gegen den Baumeister! Daher „war Gott unwillig gegen sein eignes Herz“ (Gen. 6, 6). Das. s. 27, 26d אדרכל. — Pl. Erub. 26a מחיצת אַרְדִּכְלִין Ar. (Agg. אדרכלין) die Wand, welche die Baumeister auf dem Gebäude errichten, um sich während des Baues vor Sonnenhitze zu schützen.

אוּרְדְּעָה, אוּרְדְּעָן, אוּרְדְּעֲנָה *f.* (=עוּרְדְּעָן, syr. ܥܘܪܕܥܢܐ pl.) 1) Frosch. Khl. r. sv. ויתרון ארץ, 83a חמא חדא אורדעה טעינה חד עקרב er sah einen Frosch, der einen Skorpion trug. Levit. r. s. 22, 165c חדא אורדען טענא וכ׳ dass. — 2) übrtr. Frosch (rana), eine Krankheit unter der Zunge. j. Schabb. XIV, 14d ob. הדא אורדענה סכנה der Frosch ist eine gefährliche Krankheit.

אַרְדִּפּוֹי *m.*, **אַרְדִּפְנֵי** *f.* (=הַרְדִּפְנֵי, gr. ῥοδοδάφνη) Lorbeerbaum, laurus, s. TW.

אַרְדַּקְסַם Ardaksam, *N. pr.* eines Ortes; vgl. עַרְדַּסְקָא. j. Erub. III Anf., 20c מעשה ששבת ר׳ מאיר בארדקסם R. Meier blieb einst in Ardaksam über Sabbat.

אַרְדְּשִׁיר (syr. ܐܪܕܫܝܪ) Ardschir, *N. pr.* einer Stadt unweit Ctesiphon. Git. 6a. Erub. 57b בני ארדשיר die Einwohner von Ardschir. B. bath. 52a הורמיז ארדשיר s. הוּרְמִיז.

אֲרוּ Interj. (trnsp. aus רְאוּ) sehet! siehe! Dan. 7, 5. 6. — Davon אֲלוּ, vgl. auch אֲרוּם.

אַרְוָד (syr. ܐܪܘܕܘܣ, Ἄραδος, Jos. Antt. I, 6. 2) Aradus an der phönicischen Küste. Genes. r. s. 37, 36a wird הארודי (Gen. 10, 17) erkl.: ארווד, Aradus.

אַרְוִיסָא (אֲרוּסִיָּה) *f.* (pers. arwîs od. gr. ἄλυσις, mit Verw. der liquidae) Kette, Fessel. Jeb. 46a רמו ליה ארויסא בצואריה Agg. (Ar. sv. ארסה liest ארוסיה) man warf ihm eine Kette um seinen Hals.

אֲרוּם, אֲרֵי Conj. (aus אֲרוּ mit angeh. Mem; in ארי ging ו in י über, vgl. auch הֲרֵי) wenn, weil, als, s. TW. — s. auch אֲרִים.

אֲרוֹמָא Aroma, Name eines Ortes. Erub. 51b.

אָרוֹן od. **אֲרוֹן** comm. (=bh.) Kasten, Lade, Sarg. Stw. viell. ארי: zus. tragen. Kel. 12, 5 ארון של גרוסות der Kasten der Gräupner, in welchem sie das Gegräupe liegen haben. j. Ber. IV, 8c ob. wird ארון (Bundeslade) erklärt: שמשם אורה יוצאה לעולם der Gegenstand, von dem das Licht in die Welt kommt; nach einer zweiten Ansicht: ארירה von dem der Fluch für die Gesetzübertreter ausgeht. Nach Genes. r. s. 55, 54d מקום שיראה וכ׳ der Ort, von dem die Ehrfurcht ausgeht. Ber. 14b לוחות ושברי לוחות מונחות בארון die ganzen und die (von Mose) zerbrochenen Bundestafeln lagen in der Lade; bildl. für die Ehrerbietung, die man auch demjenigen Gelehrten erweisen muss, bei dem die Gesetzkunde, infolge von Krankheit u. dgl. sich verloren hat; vgl. אוֹנֶס. Keth. 104a ארון הקודש die heilige Lade, bildl. für die Seele eines frommen Lehrers, vgl. אֶרְאֶלִּים. j. Kil. IX, 32b ob. Rabbi hinterliess in seinem Testamente: ותהא ארוני נקובה בארץ mein Sarg soll nach der Erde zu durchlöchert sein. In der Parall. Genes. r. s. 100, 98c steht ארוני נקופה לארץ mein Sarg soll nach der Erde zu schadhaft sein. Snh. 98b אין לך כל ארון וארון שבארץ ישראל שאין סוס מדי אוכל בו תבן es giebt keinen Sarg in Palästina, aus dem nicht ein römisches (מדי für רומי gesetzt) Pferd Stroh frisst; die Feinde hatten näml. die Särge ausgegraben und sie zu Krippen verwendet. (j. Keth. VI, 30d וארון crmp. aus ועררון, s. עֲרַר). — Pl. Jom. 72b שלש אֲרוֹנוֹת עשה בצלאל אמצעי של עץ תשעה וכ׳ Bezalel fertigte drei Laden für die Stiftshütte an; die mittelste war von Holz und hatte eine Höhe von 9 Faustbreiten ($=1\frac{1}{2}$ Ellen), die innerste von Gold hatte eine Höhe von 8 Faustbreiten und die äusserste, ebenf. von Gold, war um etwas höher als 10 (oder: 11) Faustbreiten; vgl. זִיר. Man stellte näml. die kleinere, goldene in die hölzerne Lade und diese wiederum in die längere, goldene. j. Sot. VIII Anf., 22b שני ארונות היו מהלכין וכ׳ zwei Laden gingen mit Israel in der Wüste, die eine enthielt die Bundestafeln und die andere die zerbrochenen Tafeln. Davon abweichend j. Ber. II, 4c ob., wonach diese zwei Laden waren: ארונו של חי עולמים וארונו של יוסף die des ewig Lebenden (d. h. der Bundestafeln) und der Sarg Josefs. Sota 13a dass. j. Keth. XII, 35b un. u. ö.

אֲרוֹנָא, אֲרוֹנָה *ch.* (syr. ܐܪܘܢܐ=אָרוֹן) Lade, Kasten. j. Meg. III, 73d un. כילה דעל ארונא der Vorhang über dem Kasten. j. Schabb. XX Anf., 17c ארונה. j Snh. X, 29a mit. והוה ארונא טעין כהניא לרומא וכ׳ die Bundeslade hob die Priester in die Höhe und warf sie dann auf die Erde. Das. öfter. Num. r. s. 4, 190c dass.

ארוני s. הַרְנִי. — ארונית s. אִירוֹנִית in אי׳.

ארונים s. אֹרֶן. — ארוסיה s. אַרְוִיסָא.

אוֹרֶז *m.* (gr. ὄρυζα) Reis. Ber. 37a אורז vgl. Tosaf.: ריז״ו, Reis; nach Raschi: מ״לל, milium Hirse. Pes. 35a אורז מין דגן הוא Reis ist eine Getreideart, weshalb näml. das Gesäuerte davon am Pesach verboten sei, wie auch, dass er als „Mazza“ — am ersten Pesachabend — gebraucht werden dürfe. So jedoch blos nach einer Ansicht; nach den meisten Autoren hing. אורז ודוחן לא sind Reis und Hirse nicht gleich

den fünf Getreidearten anzusehen. Schebi. 2, 7. R. hasch. 13b u. ö.

אוּרְזָא, אָרוּזָא *ch.* (syr. ܐܘܪܙܐ=אוֹרֶז) Reis. j. Schabb. III, 6b ob. פינכא דאורזא eine Schüssel mit Reis. Pes. 50b und 114b ארוזא dass.; vgl. auch אַרְזְנָא. Stw. ארז, s. den nächtflg. Art.

אֶרֶז *m.* (=bh.) Ceder, zu welcher jedoch die Alten viele Gattungen zählten. Stw. ארז, syn. mit אדר bezeichnet: gross, hoch, stark, dah. sow. von der hochwachsenden Ceder, als auch vom hochaufschiessenden Reis, vgl. אַרְזְנָא. Tam. 3, 5 רביעין של ארז (רביעית), s. רְבִיעַ. — Pl. R. hasch. 23a עשרה מיני אֲרָזִים הן es giebt 10 Arten von Cedern. Trop. Schabb. 118b נטעתי חמשה ארזים בישראל fünf Cedern, d. h. grosse Gelehrte habe ich in Israel gepflanzt. M. kat. 25b, vgl. אֵזוֹב.

אַרְזָא *ch.* (syr. ܐܪܙܐ=אֶרֶז) Ceder. R. hasch. 23a ארזא zur Erkl. von אֶרֶז: die Ceder schlechtweg. j. Snh. X, 28c un. Jesais floh vor Manasse, ערק לארזא ובלעיה ארזא er flüchtete sich an eine Ceder und diese umschloss ihn. Ab. sar. 14a פירא דפרזא die Frucht der Ceder. — Pl. Schabb. 157a אַרְזֵי, vgl. אֲשׁוּחֵי. j. Ab. sar. III, 42c ob. als R. Samuel bar Jizchak starb, אתעקרון אַרְזַיָּא דארעא דישראל wurden die Cedern Palästinas entwurzelt. (Schabb. 155a זירין דארזי, vgl. דִּרְאָזָא). — j. Jeb. XVI g. E., 16a תל ארזא Tel Arsa, *N. pr.* eines Ortes, eig. Cederhügel. — Cant. r. sv. כמגדל, 21c בן ארזא Ben Arsa, *N. pr.* eines Leviten, eig. Sohn des Arsa.

אַרְזוּבָא *m.* (von רזב; =אַרְזַפְּתָא) Hammer, s. TW.

הַרְזְבָנִית, אַרְזְבוּנִית *f.* eine Heuschreckenart (ähnlich der ערצוביא, ἐρυσίβη, LXX Joel 1, 4). Sifra Schemini Par. 3 cap. 5 „zu der Heuschreckenart" (למינהו) gehört auch הארזבונית. In Chull. 65a steht dafür הרזבנית; vgl. auch פַּרְזוּבָא.

אַרְזַג s. אַרְגַּז.

אוּרְזִילָא *m.* (syr. ܥܙܠܐ, arab. غَزَال, ר eingesch.) das Junge der Gazelle. B. bath. 72b אורזילא דרימא בר יומא וכ' Ar. (in Agg. fehlt דרימא) das Junge eines wilden Esels (od. einer Antilope), das einen Tag alt und von fabelhafter Grösse war. Num. r. s. 11, 211a wird עופר האילים übersetzt אורזילא דאיילתא, und Cant. r. sv. דומה דודי, 14c אורזיליהון דאיילתא das Junge der Gazellen. Pesik. r. s. 15, 30c dass. — Pl. אוּרְזִילִין, s. TW

אַרְזִלָא (אורזילא) *f.* (=אַרְסְלָא) eine schwebende Matte, Hängematte, die, an Bäume befestigt, dem Gartenwächter am Tage Schatten gewährte und des Nachts als Lagerstatt diente. Stw. ארז=ערס: Bett, mögl. Weise אזל (mit eingeschalt. ר) von dem Hin- und Herschweben eines solchen Bettes. — Erub. 25b דעבידא כי ארזלא Ar. (Agg. אורזילא; Tosaf. z. St.: ערסלא) es ist wie eine schwebende Matte gemacht.

אַרְזִילִי B. bath. 74b s. אֲדִילֵי.

אַרְזְנָא *m.* (syr. ܐܪܙܢܐ) 1) Adj. gross, stark. Stw. ארז = אדר, mit angeh. Nun. — Pl. *fem.* Git. 70a חיטי אַרְזְנָיָיתָא grosse Weizenkörner. — 2) (=אוּרְזָא) Reiskorn oder Reisart. Pl. Taan. 24b ארבי דאַרְזְנָאֵי Ar. (Agg. דפרזינא) Schiffe mit Reisladungen.

אוּרְזְנָא *m.* (von אֶרֶז, אַרְזָא) Cedernfrucht =פירא דארזא. — Pl. j. Maas. scheni II, 53b ob. אילין אוּרְזְנַיָּיה וגמזוזיניה jene Cedern- und Sykomorenfrüchte, die man beim Kochen mit Wein vermischt. In der Parall. j. Jom. VIII, 45a ob. אורזניא וגרמנני (l. וגמזוזינייה). j. Schebu. III, 34b un. גמרייה ואורזרייה (l. גמזוזינייה ואורזנייא).

אַרְזַפְתָּא I *f.* (syr. ܡܪܙܦܬܐ=מַרְזַפְּתָא, von רזף, vgl. auch זִרְפָּא) Hammer. Git. 56b שמע קל ארזפתא er hörte den Hammerschlag. Meg. 25a ארזפתא דנפחא der Hammer des Schmiedes.

אַרְזַפְתָּא II od. **אַפְרַזְתָּא** *f.* (= הַרְזִיפָא) ein giftiges Kraut. B. kam. 47b בארזפתא דהיינו פירי Ar. (Agg. באפרזתא, Ar. Var. in ed. pr. הרדפיא) giftiges Kraut, das eine Fruchtart ist. B. bath. 20a בארזפתא Ar. (Agg. באפרזתא) ein Kraut, dessen Genuss dem Vieh schädlich ist.

אוּרְזְרַיָּיה s. אוּרְזְנָא.

אָרַח (=bh.) einkehren, hin und herwandeln. Part. Ber. 58a אוֹרֵחַ טוב אורח רע ein guter (d. h. dankbarer), ein böser Gast (viator). B. bath. 98b אורח מכניס אורח ein Gast, der einen andern Gast bewirthet, verräth Leichtsinn. — Uebrtr. Suc. 52b (mit Anspiel. auf 2 Sm. 12, 4) בתחלה קראו הלך ולבסוף קראו אורח früher nennt die Schrift ihn (den Trieb zum Bösen) „Reisender", sodann „Gast". Vgl. auch Genes. r. s. 22, 22d. — Ferner übrtr. Nid. 16a אורח בזמנו בא der Gast (menstruum) trifft zu seiner Zeit ein. Vgl. auch Levit. r. s. 4, 148b. — Pl. Schabb. 127a u. ö. הכנסת אוֹרְחִים die Bewirthung der Gäste, Gastfreundschaft.

Pi. (denom. von אוֹרֵחַ) bewirthen, einen Gast beherbergen. Ber. 63b הַמְאָרֵחַ תלמיד חכם בביתו wenn Jem. einen Gelehrten in seinem Hause bewirthet. Levit. r. s. 34, 178d dass. j. Ab. sar. I, 39c un. man dringe nicht in Jemdn., לארחו בשעה שאינו רוצה ihn bewirthen zu dürfen, wenn er es nicht annehmen will.

Nithpa. נִתְאָרַח eig. bewirthet werden, dah. auch als Gast verweilen. Schabb. 13b נתארחתי אצלה ich weilte als Gast bei ihr. Das. 38a Erub. 53b נתארחתי אצל אכסניא ich kehrte bei einer Wirthin ein. j. Ber. VI, 10b un. נתארחו

אצל בע̇ל הביה sie kehrten bei einem Wirthe ıls Gäste ein. Thr. r. sv. רבתי, 54[a] נתארח אצל אשה אלמנה er kehrte bei einer Wittwe ein. j. Chall. IV, 60[a] ob. מִתְאָרַח אצלו er weilte als Gast bei ihm.

ארח, אֲרַח *ch.* (syr. ܐܪܰܚ = vrg. אָרַח) einkehren. Part. (od. Adj.) j. Ber. I, 2[d] ob. לא הוה אָרְחָא אתיא וכ׳ es kam kein Gast, der den David schlafend antraf. Pl. j. Pea VIII Ende, 21[d] חד זמן הוו אָרְחִין einst trafen Gäste ein. Keth. 61[a] אָרְחֵי ופרחי Gäste (die näml. einige Tage verweilen) und Durchreisende (die sich nur sehr kurze Zeit aufhalten).

אורח, אָרְחָא, אוֹרְחָא *m.* (syr. ܐܽܘܪܚܳܐ, hbr. אֹרַח) Weg, Pfad. Trop. Jom. 37[a] אורח ארעא ıh. (דרך ארץ) das gewöhnliche Verfahren, Lebensregel. Git. 29[a] אורחא דמילתא die gewöhnliche Art. Ber. 2[a] fg. מלתא אגב אורחיה קא משמ״ע לן beiläufig (eig. unterwegs, im Vorübergehen) lässt er uns eine Lehre hören. Suc. 41[b] ı. ö. dass. Genes. r. s. 100, 98[c] והבון יתי על אורחא auf diese Weise sollt ihr mich zur Reise (nach dem Jenseits) ausstatten, d. h. bei der Leichenbestattung verfahren.

אָרִיחַ *m.* 1) Latte, viereckige Stange. Erub. 13[b] (1, 3) אריח חצי לבנה של ג׳ טפחים die Latte ist halb so breit wie ein Ziegel von drei Handbreiten, d. h. $1\frac{1}{2}$ Handbr., circa $\frac{1}{4}$ Elle. B. bath. 3[b]. — 2) Uebrtr. Latte, von einer Schrift, bei der auf einer Seite ein Theil der Linie von dieser und jener Seite beschrieben und das Uebrige leer bleibt. Der beschriebene Theil heisst אריח (Lattenähnliches) und der leere Theil: לבינה (Ziegelartiges). j. Meg. III, 74[b] un. (vgl. auch Trakt. Soferim 12, 10) שירת הים ושירת דבורה נכתבים אריח על גבי לבינה ולבינה ע״ג אריח עשרת בני המן ומלכי כנען נכתבין אריח ע״ג אריח ולבינה ע״ג לבינה das Lied am rothen Meere (Ex. cap. 15) und das Lied der Debora (Ri. cap. 5) werden geschrieben: Latte über Ziegel und Ziegel über Latte; aber die zehn Söhne Hamans (Esth. 9, 7 fg.) und die Könige Kanaans (Jos. 9, 7 fg.) werden geschrieben: Latte über Latte und Ziegel über Ziegel. Ein Beispiel der ersten Art ist in den Synagogenrollen:

לאמר אשירה ליהוה כי גאה גאה סוס
ורכבו רמה בים עזי וזמרת יה ויהי לי
לישועה זה אלי ואנוהו אלהי
אבי וארממנהו יהוה איש מלחמה יהוה

Ein Beispiel der zweiten Art:

איש	ואת
פרשנדתא	ואת
דלפון	ואת

— 3) Ariach, Name eines Ortes. j. Snh. X, 28[d] un. איש גופתא אריח (Sifre Abschn. Balak g. E.: דאריח) ein Mann aus Gufta Ariach. Tosef. Kil. cap. 1 תחום אריח das Gebiet Ariach.

אריחא, אַרְחָא, אֲרִיחָא *ch.* (=אָרִיחַ) Latte. Bez. 32[b] נפל לה אריחא בתנורא Agg. (Ar. ארחא) es stürzte ihr eine Latte (Schichte) des Ofens ein. Schabb. 129[a] ביתא דשב לבינייא וארחא ein Haus, dessen Wände aus je sieben Ziegeln und einer Latte gebaut waren. j. Erub. I, 18[d] un. הקורה ואריחיה der Balken und seine Latte. — Pl. j. Erub. I, 19[a] ob. דומוס של אֲרָחִין eine Reihe von Latten. B. bath. 3[a] כפיסין אַרְחֵי Ar. (Agg. כפיסא אריח); vgl. כָּפִיס.

אַרְטָא (syr. ܐܰܪܛܳܐ) Arta, *N. pr.* eines pers. Richters. Git. 14[b], s. אַרְדָּא II.

אַרְטַבְלָא *m.* (von טַבְלָא, mit vrges. אר, s. d.) tabellarius, Briefträger, s. TW

אַרְטְבָן, אַרְטְבוּן (syr. ܐܰܪܛܰܒܳܢ) Artaban, Artabun, *N. pr.* eines pers. Herrschers, der mit R. Jehuda hannasi befreundet war. j. Pea I, 15[d] un. und Genes. r. s. 35, s. אַטְרְמָטוֹן. j. Kil. II, 27[d] un. מן דחצד ארטבון nachdem Artaban geerntet hatte. — Jom. 11[a] מעשה בארטבון אחד es ereignete sich bei einem gewissen Artaban; hier wahrsch. Titel eines Aufsehers; vgl. auch אַדַרְכָּן, das viell. aus unserm W. crmp. ist, da die Silbe ארד, ארט auf persischen Ursprung schliessen lässt.

אַרְטִיבְנָא Artibna, *N. pr.* eines Ortes. Erub. 51[b] מארטיבנא לפומבדיתא von Artibna nach Pumbeditha.

ארטיקנס crmp., s. אַרְסְקִינָס.

אַרְטְסִים *f.* (viell. gr. ἀερῶδες) Luftartiges, Luft. Exod. r. s. 13, 112[b] (mit Anspiel. auf ככבד הכבדו) Gott machte das Herz Pharaos הזה שהוא מתבשלת שניה וארטסים נכנס בתוכה וכ׳ wie die Leber, in welche, wenn sie zum zweiten Male gekocht wird, die Luft eindringt; einer solchen Leber gleich wurde das Herz Pharaos, in welches Gottes Wort nicht eindrang.

אֲרִי Conj. wenn, s. אָרוּם.

ארי, אֲרָא sprechen, s. hinter אוּרְיָא.

ארי, אָרָה (=bh.) abpflücken, abrupfen, bes. von den Feigen. Schebi. 1, 2 האוֹרֶה וסלו der Abpflücker (der Früchte) und sein Korb. B. mez. 89ᵇ פועלין שהיו אוֹרִין בתאנים Ar. ed. pr. (Agg. עודרין) Arbeiter, welche die Feigen abpflückten. j. B. bath. V, 15ᵃ. j. Schabb. VII, 10ᵃ u. ö. Genes. r. s. 46 Anf. התאינה הזו בתחלה אורים אותה אחת אחת עד שאורים אותה בסלים ובמגרפות die Feige pflückt man anfänglich einzeln, sodann je zwei und zwei u. s. w. bis man sie endlich in Körben und mit Schaufeln sammelt, abpflückt. Num. r. s. 20, 240ᵈ wird ארה (Num. 22, 7) gedeutet: כאדם שהוא אורה את התאנים wie Jem., der die Feigen pflückt, abrupft.

ארי, אַרְיֵה m. (=bh.) Löwe. Stw. vrg. ארי, von dem abrupfenden Fressen des Thiers. Chag. 13ᵇ מלך שבחיות ארי der König unter den Thieren (Wild) ist der Löwe; vgl. גָּאָה. B. kam. 16ᵇ ארי תרבות ein zahmer Löwe. — Uebrtr. Jeb. 122ᵇ אריה יישר כחך Löwe (d. h. beherzter Mann) habe Dank! — Insbes. hervorragender Gelehrter. Kidd. 48ᵇ ארי שבחבורה der Löwe in der Gelehrten-Genossenschaft. Snh. 8ᵇ. — Git. 83ᵇ und j. Git. IX, 50ᵃ אין משיבין את הארי לאחר מיתה man widerlegt nicht den Löwen (grossen Gelehrten) nach seinem Tode. B. kam. 117ᵃ ארי עלה מבבל ein Löwe (Resch Lakisch) kam aus Babylon. Als dieser aber sich schweigend, ohne zu disputiren verhielt, sagte R. Jochanan: ארי שאמרת נעשה שועל der angebliche Löwe ist ein Fuchs geworden. B. mez. 84ᵇ u. ö. — Pl. Genes. r. s. 28, 27ᵃ אֲרָיוֹת גסטריות, vgl. גַּסְטְרָא II. j. Snh. IV, 22ᵇ un. מתני׳ אמרה הוי זנב לאריות ולא ראש לשועלים מתלא אמר הוי ראש לשועלים ולא זנב לאריות die Mischna (Aboth 4, 20) sagt: Sei ein Schweif unter Löwen und nicht ein Haupt unter Füchsen (d. h. besser den Grossen untergeordnet sein, als unter Kleinen herrschen); das Sprichwort dag. lautet: Besser ein Oberhaupt der Füchse als ein Schweif der Löwen. — Ferner der Löwe, ein Sternbild. Jalk. I, 112ᵈ § 418. Das. II, § 185. Pesik. r. s. 27 g. E. נקרא חמישי אריה der fünfte Monat wird „Löwe" genannt. Das. Israel wurde geschlagen בחודש שנקרא אריאל על שבטלו דבריו של אריאל in dem Monat (Ab), welcher „Ariel" (=אריה) genannt wird, weil es die Worte des Ariel (Gottes) übertreten hatte.

אַרְיָא ch. (syr. ܐܪܝܐ=אֲרִי) Löwe. B. mez. 101ᵇ u. ö. אריא ארבא, s. אַרְבָּא. Uebrtr. Ned. 62ᵇ לאברוחי אריא מיניה den Löwen von sich zu vertreiben, d. h. den Steuerbeamten los zu werden. Erub. 78ᵇ. Schebu. 22ᵇ u. ö. אריא הוא דרביע עלה ein Löwe lagert darauf, d. h. ein Verbot haftet daran. — Ab sar. 31ᵇ בר אריא Löwensohn! d. h. Sohn eines grossen Mannes. Chag. 14ᵃ dass. — Chull. 59ᵇ אריא דבי עילא vgl. Schorr. Hechaluz VII, S. 32. Nach Kohut: Jüd. Angelogie=arya od. airya. — Pl. Thr. r. sv. טומאתה, 56ᶜ אַרְיָוָתָא דאוריתא die Löwen der Gesetzlehre. j. Schebi. IX 39ᵃ ob. מה אריוותא קמך ואת שאיל לתעליא wie, Löwen sitzen vor dir und du fragst die Füchse! d. h. du vernachlässigst die Grossen und kümmerst dich um die Kleinen. j. Schabb. I, 4ᵃ ob. מעלה רישא בין אריוותא das Haupt unter Löwen erheben, d. h. sich gegen Grosse ein Urtheil erlauben.

אוּרְיָא f. (syr. ܐܘܪܝܐ, hbr. אֻרְוָה, אֻרְיָה, von ארי, אָרָה) Krippe, Raufe, Getreidebehältniss, Stall. M. kat. 10ᵇ למבני אוריא ein Getreidebehältniss (od.: einen Stall) zu bauen. Snh. 98ᵇ der Ochs läuft und stürzt hin, ושדי ליה סוסיא באורייה sodann stellt man schnell ein Pferd an dessen Krippe; bildl.: Durch den Sündenfall Israels kamen die Völker zur Grösse, die dann schwer zu verdrängen sind. — Pl. Erub. 55ᵇ אוּרְיָאוֹת Ar. (Agg. אוּרְיוֹת) Magazine (od. Krippen). Tosef. Maasr. cap. 2 g. E. האורית והאוצרות שבשדה die Krippen (Stallungen) und die Getreidebehältnisse auf dem Felde. Tanch. Abschn. Breschith, 4ᵇ das Schiff strandete, וכל אוּרְיָא שלי בתוכה und alle meine Schätze befinden sich darin.

אוֹרְיָא Lehre, s. in אור׳.

ארי, אֲרָא (gr. εἴρω) reden, sprechen, fragen, forschen. B. kam. 30ᵇ מדקא ארינן גלל Ar. (Agg. איירינן Af., s. d.) da wir über גלל fragten, einen Einwand erhoben. Keth. 16ᵃ ודקארי לה מאי קארי לה derjenige, der die Frage aufgeworfen hat, was fragt er? d. h. wie war es möglich, die gegebene Antwort zu übersehen, da sie so handgreiflich ist? Bech. 4ᵇ. Git. 61ᵇ. Jom. 30ᵇ. B. kam. 47ᵇ u. ö. dass. (Nach Baal Haittur ist diese Phrase ein Zusatz der Sabboräer).

Af. dass. Ned. 2ᵇ אַיְירֵי בהו er spricht (handelt) davon. Pes. 6ᵇ איידי דאיירי במילי דפסחא da er von der Angelegenheit des Pesach handelt. Kerith. 14ᵃ באבר אחד קא מַיְירֵי בשני איברים לא קמיירי nur von einem Gliede handelt man da, nicht aber von zwei Gliedern. B. kam. 30ᵇ כי איירינן wenn wir fragten. Das. 16ᵃ. R. hasch. 7ᵃ. Schabb. 57ᵇ u. ö.

אֲרָיָא, אִירְיָא, אִירְיָא, אִירְיָא f. Rede, Gespräch, Verhandlung. Kerith. 3ᵇ גבי כריתות דאוריא bei Kerithoth, wo dies blos im Gespräch (d. h. beiläufig) geschieht. Jom. 74ᵃ אי משום הא לא אירייא deshalb (d. h. wegen dieses erhobenen Einwandes) ist keine Rede, d. h. dadurch entstände noch keine Schwierigkeit. B. mez. 100ᵃ. Schabb. 48ᵃ dass. — Insbes. bei Fragen, Ausrufen. Kerith. 18ᵃ מאי איריא כי אכלה וכ׳ eig. was ist die Rede u. s. w., d. h. warum ist hier

gesagt: Er hat es gegessen; hätte er es auch nicht gegessen, so fände ja dasselbe statt? Men. 11ª מאי אריא. Jeb. 84ª. Tem. 22ᵇ. B. kam. 68ᵇ. Jeb. 59ᵇ. Kidd. 2ᵇ u. ö. — Schabb. 101ª מידי אידיא eig. ist denn das ein Gespräch? d. h. welcher Vergleich! da diese Fälle von einander unterschieden sind. Schebu. 20ᵇ u. ö. (R. Hai Gaon, vgl. Ar. sv. ער 3, bringt eine höchst unwahrscheinliche Etymologie bei: ערי=ארי, ערב vermischen; dann würde מאי אריא bedeuten: welche Vermischung! ferner מאי קארי was vermischt er da!)

אַרְיאֵל s. אֲרִי, אֲרִיָה.

אַרְיוֹךְ eig. *N. pr.* Arjoch (Gen. 14, 1). Uebrtr. Thr. r. sv. על צוארנו, 69ᶜ נבוזראדן הוא אריוך ולמה נקרא שמו אריוך שהיה נוהם על השבויה כאריה Nebusradan ist Arjoch. Weshalb wird er Arjoch genannt? Weil er über die Gefangenen wie ein Löwe brüllte. — Insbes. oft als Ehrentitel für Samuel, den Zeitgenossen Rabs, wahrsch. ebenfalls auf אֲרִי (s. d.) anspielend; mögl. Weise aber auch auf gr. ἄρχος: König (vgl. Gen. l. c. אריוך מלך אלסר, welcher Satz von den spätern Rabbinen wie folgt gedeutet wird: Arjoch, d. h. Samuel ist König, d. h. gewöhnlich, namentlich im Civilrecht, wird die Halacha nach seiner Ansicht entschieden, jedoch nicht in Ritualien; אלסר=אַל אסר, vgl. אִיסּוּרָא). Schabb. 53ª וכן תרגמה אריוך בבבל אריוך מנו שמואל so hat es auch Arjoch in Babel erklärt. Wer ist unter Arjoch gemeint? Samuel. Kidd. 39ª. Men. 38ᵇ. Chull. 76ᵇ; vgl. auch die Commentt.

אוּרְיוֹן, אוּרְיָיר s. in 'אר.

אַרִים od. **אָרוּם** Arim, Arum, *N. pr.* eines Ortes. j. Chag. I, 76ᶜ un. בית ארים. j. Pes. III g. E., 30ᵇ בית ארום Beth Arim (Arum).

אַרִימוֹן *m.* (gr. ἔρημον) einsam, verlassen, wüst. Levit. r. s. 35, 179ᵈ משל למקום ארימון שהיה משובש בגייסות Ar. ed. pr. (Agg. crmp. אדרימון) ein Gleichniss von einem einsamen Orte, der von Kriegstruppen besetzt war. Cant. r. sv. אל גנת, 29ª steht dafür ארימין l. ארימון.

אִירִימְיָאה s. in 'אי.

אַרִיסְטָא *m.* (denom. vom nächstflg. אֲרִיסְטוֹן, vom gr. ἀριστάω gebildet) Einer, der die Mahlzeit isst, pransus, Tischgast; (syr. ܐܪܝܣܛܝ invitati, convivae, ἀριστηταί; vgl. Smith, Thes. Syr. hv.) — Pl. Khl. r. Anf., 71ᵇ שביק אֲרִיסְטִין דייכלון lasse die Gäste speisen. Levit. r. s. 28, 172ᵇ (l. אֲרִיסְטַיָּא) לא תשבוק אריסיא דייכלון du lässt die Gäste nicht speisen. Thr. r. sv. בני ציון, 67ª אשכחיה ביני אריסטייא er fand ihn unter den Tischgästen.

אֲרִיסְטוּבְלוֹס Aristubelos, *N. pr.* Bruder des Hyrkan. Men. 64ᵇ. B. kam. 82ᵇ.

אֲרִיסְטוֹן I *m.* (gr. ἄριστον, syr. ܐܪܝܣܛܘܢ) eig. Frühstück, prandium, dann überh. Mahlzeit. j. Ber. IV, 7ᵇ mit. אין הוה לכון אריסטון ומטא יומא לשית שעין עד דלא תסקון לאריסטון וכ' wenn ihr die Mahlzeit zu essen habet, und der Tag bereits bis zur sechsten Stunde (d. h. Mittag) vorgerückt ist, bevor ihr die Mahlzeit begonnen, so müsst ihr zuvor das Vespergebet (Mincha) verrichten. j. Snh. III, 21ᶜ ob. למיגס גו אריסטון um die Mahlzeit zu halten, zu speisen. Das. VI, 23ᶜ mit. und j. Chag. II, 77ᵈ un. עבד אריסטון לבולבטיא er gab den Rathsherren ein Mahl. Genes. r. s. 11, 11ᵈ בענתא דאריסטון zur Zeit des Mahles. Levit. r. s. 13, 156ᵈ עתיד הקב״ה (l. אריסטון) אריסטוון לעשות לעבדיו הצדיקים Gott wird seinen Knechten, den Frommen (in der zukünftigen Welt) eine Mahlzeit bereiten. Das. s. 28, 172ª und Thr. r. Auf. sv. העיר, 51ᵇ אריסטוון, l. אריסטון; vgl. auch דָּהָב.

אֲרִיסְטוֹן II Ariston 1) *N. pr.* eines Zeitgenossen des zweiten Tempels. Chall. 4, 11 אריסטון הביא בכוריו מאפמיא Ariston brachte seine Erstlingsfrüchte aus Apamea. j. Schebi. VI g. E., 37ª dass., wo jedoch מאספמיא steht. — 2) Adj. (gr. ἄριστος, ον) ein Vornehmer, den die römische Regierung über die Juden gesetzt hatte; vgl. Frankel, Mebo, 65ª. j. Jeb. XII g. E., 16ª חד אריסטון בעי קומי ר' מנא ein Ariston (ἄριστος) fragte den R. Mana.

אוּרְיָידָא *m.* (=אוּרְוָא) Magazin, s. TW.

אֲרִיתָא s. in 'ארת.

אָרַךְ (=bh.) lang sein, werden. Hif. הֶאֱרִיךְ lang machen, verlängern. Ber. 1, 4 מקום שאמרו לְהַאֲרִיךְ וכ' wo die Rabbinen bestimmt haben, eine lange Benediction zu sprechen, darf man sie nicht verkürzen; wo eine kurze, אינו רשאי להאריך darf man sie nicht verlängern. Das. 34ª, vgl. אֲרִכָּן. Jom. 52ᵇ. 53ᵇ האריך בתפילתו er verrichtete ein langes Gebet. j. Schebu. IV Anf., 35ᵇ כנגד אחד מאריך פנים gegen Einen (der Processführenden) ist er langmüthig, geduldig. j. Taan. II, 65ª un., vgl. אֶרֶךְ. Uebrtr. Nid. 16ᵇ כמה הארכת עלינו wie sehr schwierig hast du es uns gemacht! d. h. welche Weitläufigkeiten uns verursacht! Vgl. יוֹם.

אֲרִיךְ *ch.* (syr. ܐܪܰܟ, wof. gew. ܐܶܪܰܟ=אֲרַךְ) 1) lang sein. j. Ab. sar. I, 39ᶜ ob. אימּמא ארך, vgl. אִימְמָא. — 2) passend machen, zubereiten. Keth. 103ᵇ ואריכנא מגילתא ממשכי דטבי ich habe Pergamentrollen von Hirschfellen zubereitet. Schabb. 33ᵇ er führte ihn ins Bad, הוה קא אָרֵיךְ ליה לבישריה und putzte ihm den Körper. — Part. Peil Esr. 4, 14 אֲרִיךְ schick-

lich, passend, eig. angepasst. Suc. 44[b] אריך אי לא אריך ist es (handeln sie) recht oder nicht recht? B. mez. 75[a] הלוני מאה פלפלין ואריך (wenn Jem. sagt:) leihe mir 100 Pfefferkörner für 120 Pfefferkörner, die ich dir abgeben werde, so ist das recht, d. h. nicht als Wucher, sondern vielmehr als Geschenk anzusehen.

Af. אוֹרֵךְ 1) verlängern, lang machen. j. Taan. IV, 68[a] mit. זכית מארכה יומין du erreichtest ein hohes Alter. Khl. r. sv. כי העשק, 86[d] זכי לְמַאַרְכָה שְׁנִין סגין er lebte infolge seiner Verdienste, viele Jahre. — 2) intrns. lang sein. Snh. 109[b] die Sodomiter hatten ein Bett für alle Gäste, כי מאריך גייזי ליה כי גרע מתחין ליה war Einer zu lang, so schnitten sie ein Stück von ihm ab, war er zu kurz, so dehnten sie ihn aus. — 3) warten, eig. seine Geduld in die Länge ziehen. j. Jom. VI, 43[d] mit. אורכין צבחר warte ein wenig! j. R. hasch. I, 57[a] mit. הוות מוֹרְכָה כל שתא sie wartete das ganze Jahr hindurch. Das. הוון מוֹרְכִין sie warteten. j. M. kat. II g. E., 81[b] ואילפא מורכא לך das Schiff wartet auf dich. j. Taan. III, 67[a] u. ö.

אָרוּךְ *m.* lang, longus. Kidd. 39[b] עולם שכולו ארוך die Welt, die ganz lang ist, d. h. das Jenseits. Nid. 24[b] אבא שאול ארוך בדורו הוה ר׳ טרפון ר׳ חייא רב ארוך בדורו Abba Schaul war der Längste (sehr gross gewachsen) in seinem Zeitalter, ebenso R. Tarfon, R. Chija und Rab, jeder in seiner Zeit. Num. r. s. 9, 202[d] dass. — Pl. Jom. 71[a] חיים אֲרוּכִים ומתוקנים langes und glückliches Leben. — *Fem.* Ber. 1, 4 אחת אֲרוּכָה ואחת קצרה eine lange und eine kurze Benediction. j. Meg. I, 70[d] un. שנה ארוכה ein langes Jahr, d. h. Schaltjahr. j. Horaj. II, 46[d] ob. בא לו בארוכה er ging (im Tempel) auf dem langen Wege. — Pl. j. Ber. II, 5[c] ob. היה מטייל עמו אֲרוּכוֹת וקצרות er ging mit ihm (dem emsigen Arbeiter) lange und kurze Wege, d. h. hin und her. Cant. r. sv. דודי ירד, 27[d] dass. — Uebrtr. Suc. 15[b]. 16[a] ארוכה ושתי כרעים das Seitenbrett (des Bettes, eig. das lange Brett) und die zwei kleinen Brettchen zu Häupten und zu Füssen (eig. die Schenkel). Pl. Schabb. 43[a]. 153[b] אֲרוּכוֹת המטה Ar. (=Suc. 15[a], Agg. crmp. ארובות) die Seitenbretter des Bettes. Kel. 15, 2 ארוכות של נחתומים Ar. (Agg. ארובות) die Bretter der Bäcker, auf welchen sie den Teig rollen. Eduj. 7, 7 dass.

אֲרִיךְ, אֲרִיכָא (syr. ܐܪܝܟ, ܐܪܝܟܐ=אָרוּךְ) lang. Schabb. 111[a] ר׳ אחא אריכא R. Acha, der lange, grossgewachsene. Levit. r. s. 10, 154[a] und Cant. r. sv. שימני, 32[c] dass., Ber. 33[a] ר׳ חייא אריכא Ms. M. (Agg. ר׳ אחא) R. Chija, der lange, grossgewachsene, vgl. Men. 35[b] ר׳ חייא אריכא. Chull. 137[b] אבא אריכא, d. h. Rab, (welche letztere beide den Beinamen Aricha wegen ihrer hohen Statur erhielten, vgl. אָרוּךְ Anf.). Schabb. 59[b] גברא רבה אריכא ein grosser Mann, der auch von hoher Statur ist, näml. Lewi. — Bez. 30[b] יומא אריכא Ms. M. (Agg. crmp. אריכתא) ein langer Tag. Suc. 45[b] יומא אריכא. Seb. 28[b] קרא אריכא ein langer Vers. — *Fem.* Ber. 4[b] תפלה אֲרִיכְתָא ein langes Gebet; גאולה אריכתא eine lange Benediction, worin die Erlösung Israels erwähnt wird, vgl. גְּאוּלָּה. Das. 9[b] dass. — Pl. Keth. 8[b] שית אֲרִיכָתָא die sechs langen Benedictionen.

אֶרֶךְ *m.* Adj. St. c. (=bh.) lang. j. Taan. II, 65[b] un. und Pesik. Schuba, 161[b] ארך אפים unterschieden von ארך אַף; ersteres bedeute: langmüthig gegen Fromme und Frevler, letzteres blos gegen Fromme. Nach einer andern Erklärung das. bedeute ersteres: מאריך רוחו עד שלא יגבה בא לגבות מאריך וגובה Gott ist langmüthig vor der Bestrafung, und die Bestrafung selbst (vgl. גָּבָה nr. 2) lässt er nach und nach (in langen Zwischenräumen) erfolgen.

אֲרִיכָה, אֲרִיכוּת *f.* die Verlängerung, lange Dauer, Länge. Khl. r. sv. טוב אחרית, 87[b] האריכה שהאריך שמואל die Langmuth, welche Samuel bewährte. Genes. r. s. 70, 69[c] אריכות פנים שהאריך ר׳ יהושע עם עקילס die Langmuth, Geduld, welche R. Josua gegen Akilas bewährte. j. Chag. II, 77[b] un. אריכות ימים langes Leben. Kidd. 39[b] und Deut. r. s. 2, 252[c] dass. Genes. r. s. 64, 63[a] den unglückverheissenden Traum, ferner die harte Prophezeiung und endlich die Trauer eines Thörichten אריכות ימים מבטלת vernichtet die Länge der Zeit.

אוּרְכָא *m.* (syr. ܐܘܪܟܐ, hbr. אֹרֶךְ) Länge. Schabb. 140[b] טונא כי טונא ואורכא ממילא eine Last (von Reisern) ist ebenso wie die andere, doch die Länge kommt von selbst, ist eine schöne Zugabe, d. h. ein Bündel mit langen Reisern kostet nicht mehr als eines mit kurzen; man zieht jedoch jenes vor, vgl. auch פִּשְׁאָ.

אוֹרִיכוּתָא, אוּרְכוּתָא *chald.* (syr. ܐܘܪܟܘܬܐ=אֲרִיכוּת) Länge, s. TW.

אַרְכָּה *f.* Länge, Zeitdauer, Frist. Dan. 4, 24. 7, 12. — Num. r. s. 14, 225[a] נתן להם ארכה ולבסוף פרע מהן Gott gewährte ihnen (den Zeitgenossen der Sündfluth) eine Frist, sodann aber bestrafte er sie.

אַרְכָן *m.* Adj. (im Ggs. zu קַצְרָן) Jem., der etwas lange thut. Ber. 34[a] von Jemdm., der zu lange betete, sagte man: כמה ארכן הוא זה wie sehr lange macht doch dieser! Mechil. Beschallach, Par. ויסע dass.

אֲרוּכָה *f.* (=bh., vgl. אָרִיךְ nr. 2) Genesung. Chull. 77[a]. 125[a] das Thier מעלה ארוכה genest (bh.: genesen lassen). B. kam. 91[b]. — Ferner: langes Brett, s. אָרוּךְ.

אֲרוּכָא *ch.* dass., Genesung; s. TW.

אֲרִיכָא *f.* (=אַרְכִי, s. d., syr. ܐܪܟܐ, gr. ἀρχή) Anfang, Einleitung=פתחא. — Midr. Tillim zu Ps. 1 Anf. עבד לה אריכא er machte für sie (die betreffende Bibelstelle) eine agadische Betrachtung als Einleitung zu seinem Vortrage.

אֲרִיכָא lang, s. אֲרִיךְ.

אוּרִיכוּת od. **אַרְכוּת** (bh. אֶרֶךְ, syr. ܐܘܪܗܝ) Orrhoa od. Edessa, *N. pr.* einer Stadt in Mesopotamien, viell. Areca, Arecca; vgl. Gesen. Thes. hv. und Bernstein Lex. syr. — Joma 10^a wird ארך (Gen. 10, 10) erklärt: זו אוריכות Ar. ed. pr. (fehlt in sp. Ar. Agg., Ms. M. ארכת; Tlmd. Agg. ארכות) darunter ist אוריכות zu verstehen. Dav. das N. gent. אַרְכְּוָיֵא Esr. 4, 9.

אורכתא s. אַדְרַכְתָּא.

אַרְכּוּבָה *f.* (=רְכוּב, von רכב=ברך) 1) Knie. Chull. 76^a ארכובה הנמכרת עם הראש das Kniestück, das gew. mit dem Kopfe zus. verkauft wird. j. Ned. III Anf., 37^d ארכובה דיעלא das Knie der Gemse. j. Maasr. V g. E., 52^a אביבא דפילא (l. ארכובה) das Knie des Elephanten. — 2) übrtr. kniеartig Gekrümmtes. Kil. 7, 1 הארכובה שבגפן die gekrümmte Weinrebe, die man einsetzt. j. Meg. I, 71^c un. ארכובתו של למ״ד der unterste, krumme Strich des Lamed. Kel. 14, 8 מפתח של ארכובה שנשבר מתוך ארכובתו der Schlüssel mit einem knieartigen Bart, der an dem Barte abgebrochen wurde.

אַרְכַּבְתָּא *f.* (von רכב) die oberste (eig. reitende) Fläche, Schichte eines Lehmdammes. B. mez. 103^b בוכרא וטפתא וארכבתא. Man pflegte näml. eine Lehmschichte dammartig um das Feld herum zu errichten; wenn diese getrocknet war, eine zweite Schichte darüber, und später noch eine dritte. Die zuerst gelegte Schichte heisst: בוכרא (das Erste), die zweite: טפתא (das Hinzugefügte) und die dritte, oberste: ארכבתא (das Daraufruhende).

אַרְכִי *f.* (syr. ܐܪܟܐ, gr. ἀρχή) Anfang, Spitze; übrtr. 1) Herrschaft, Regierung. Ruth r. so. וימת אלימלך, 37^c. 38^d ארכי של בנך דוחקת die Herrschaft (d. h. die Zeit des Regierungsantritts, vgl. Schabb. 30^a) deines Sohnes, Salomon, drängt. Deut. r. s. 2, 250^d הגיע ארכי ליהושע die Regierungszeit des Josua ist angekommen. Das. ein Eparch, שהיה בארכי שלו der in seinem Regierungsbezirk war. Jalk. I, 261^d משה כל ימים שהיה בארכי שלו וכ׳ so lange Mose in seiner Regierung war u. s. w. Khl. r. Anf. sv. דור הולך, 71^c אלו נכנסין לארכי ואלו נשמטין מן הארכי diese traten ein in die Regierung, und jene zogen sich von ihr zurück. — Pl. Ruth r. sv. וימת אלימלך, 37^c אַרְכִיּוֹת ארכיות הן וכ׳ es giebt verschiedene Herrschaften, Regierungsbezirke. — 2) Herrscher, magistratus. Num. r. s. 9, 199^d ארכי ישנה של צפורי die Gerichtsbehörde von Jeschana, unweit Sipphoris. — Pl. j. M. kat. II, 81^b un. חותם ומעלה לאַרְכִיִּים er versiegelt (oder: unterschreibt das Dokument) und trägt es zum Magistrat.

אַרְכִיאַטְרוֹס *m.* (syr. ܐܪܟܝܐܛܪܘܣ, gr. ἀρχίατρος) Hauptarzt, erster Arzt, Leibarzt. Exod. r. s. 46, 140^b משל לבן ארכיאטרוס שפגע בסמדרקוס וכ׳ ein Gleichniss von dem Sohne eines grossen Arztes, der (erkrankt) einen Gaukler, Betrüger (gr. σαμάρδακος), dem er begegnet war, zu Rathe gezogen hatte; worüber sein Vater aufgebracht wurde.

אַרְכִיוֹן *m.* (syr. ܐܪܟܝܘܢ, gr. ἀρχεῖον) Archiv, Obrigkeitsgebäude, Stadthaus. Pesik. Sachor, 27^a was that Amalek? ירד לבית ארכיון של מצרים וכ׳ Ar. ed. pr. (ebenso Jalk. Ki teze § 938, Ag. crmp. ארמון, vgl. auch Buber Anm. 109). Er ging in das Archiv Egyptens und nahm die Listen (Register, טומוס, gr. τόμος, tomus) der Stämme, in welchen ihre Namen verzeichnet waren; sodann rief er sie beim Namen (mit Anspiel. auf קראך=קרך). Esth. r. Anf., 101^d „Die Fürsten der Länder sassen vor ihm", להדא ארכיון דגדר וכ׳ (*fem.?*) das ist dem Rathhause von Gader zu vergleichen, wo der König zu Gericht obenan sitzt und das Volk unten auf der Erde.

אַרְכִיטִיקְטוֹן, **אַרְכִיטִיקְטוֹס** *m.* (syr. ܐܪܟܝܛܝܩܛܘܢ, gr. ἀρχιτέκτων) Architekt, Baumeister. Genes. r. s. 24 Anf. לארכיטיקטוס שבנה את המדינה ein Gleichniss von einem Architekten, der im Lande Bauten aufführte. Num. r. s. 9 Anf. לארכיקיטון l. לארכיטיקטון. — Pl. j. Ber. IX, 13^a ob, אַרְכִיטֶקְטְנָן, vgl. אוּמָנָא.

אַרְכִיוּדְקִי *m.* (gr. ἀρχίδικος) Vorsitzender des Gerichtes, Oberrichter. Genes. r. s. 50 Anf. אותו היום מינוהו ארכיידקי Ar. sv. ידקי (Agg. ארכי דיינים) an jenem Tage stellte man ihn (den Lot) als Oberrichter an.

אַרְכִילוֹסְטִקְיָא s. אִסְפּוֹלַסְטִיקָא.

אַרְכִילִיסְטִים *m.* (gr. ἀρχιλῃστής) Räuberhauptmann. Cant. r. sv. מי זאת, 18^a לארכיליסטיס שהיה מתגושש עם בנו של מלך ein Gleichniss von einem Räuberhauptmann, der mit dem Königssohne rang. Genes. r. s. 48, 46^d לארכיליסטיס שמרד במלך וכ׳ ein Gleichniss von einem Räuberhauptmann, welcher sich gegen den König vergangen; dieser sagte: Wer mir jenen gefangen einliefert, אני נותן לו פרוקופי dem gebe ich eine ehrenvolle Stelle (gr. προκοπή, eig. Fortgang, Gedeihen). Das. s. 75, 74^a משל לארכיליסטיס שהיה ישן בפרשת דרכים וכ׳ ein Gleichniss von einem Räuberhauptmann, der an einem Scheidewege schlief, und den ein Vorübergehender weckte, den er aber beschädigte. Das. s. 77, 76^a der Engel נדמה לו לארכיליסטיס erschien dem Jacob

in Gestalt eines Räuberhauptmanns. — Pl. Jalk. I, 73a היו שם עמו אַרְכִילִיסְטוּסִין es waren dort bei ihm Räuberhauptmänner.

אַרְכִילִיפּוּרִין *m.* (etwa gr. ἀρχιληπτήρ, ט elidirt) Oberhaupt der Gefangennehmer, Polizeiverwalter, Haupthäscher. Pesik. Beschall., 31b R. Elasar bar Simon אתמני ארכיליפורין קטיל בני אינשא Ar. ed. pr. (Ag. ארטל ליפרן) wurde als Haupthäscher angestellt, um diejenigen, welche den Tod verschuldet hatten, zu tödten.

אַרְכִיסְטִים, אַרְכִיסְטְרִיס, אַרְכִיסְטָס *m.* (syr. ܐܘܪܟܝܣܛܐ, gr. ὀρχηστής, ὀρχηστήρ) Tänzer. j. Suc. V g. E., 55c wird אחד הריקים (2 Sam. 6, 20) erklärt: זה ארכיסטיס darunter ist ein Tänzer zu verstehen. j. Snh. II, 20b mit. (l. הריק) הריקים שׂבריקים זו (זה) ארכסטס; richtiger Num. r. s. 4, 191c הריק שבריקים זה ארכיסטיס der Allerniedrigste, das ist der Tänzer. Midr. Sam. z. St. hat ארכיסטריס; vgl. auch אַסְפִּירָס.

אַרְכִיסְטְרַאטִיגוֹס *m.* (griech. ἀρχιστρατηγός) Feldherr, der oberste Heerführer. Genes. r. s. 58, 57b אותו היום מינוהו ארכיסטראטיגוס וכ׳ an jenem Tage (als Abraham von Efron die Grabstelle kaufen wollte) ernannte man diesen zum obersten Feldherrn, damit es nicht heisse: Abraham bedürfe der Gunst eines gewöhnlichen Menschen. In Exod. r. s. 31, 130d steht dafür אסטרטיגוס.

ארכיקיטון s. אַרְכִיטִיקְטוֹס.

ארכל s. אַרְבֵּל. — אַרְכָּן s. hinter אַרְכָּה.

אַרְכָן, אַרְכוֹן, ארכונא *m.* (gr. ἄρχων, syr. ܐܪܟܘܢ, ܐܪܟܘܢܐ) Archon, Fürst. B. bath. 164b ein Wechsel hatte blos das Datum: בשנת פלוני ארכן im Jahre des Archon N. Darauf sagte R. Chanina: יבדק אימתי עמד ארכן בארכנותיה Man erkundige sich, wann dieser Archon seine Archonwürde erlangt hat, da dieses Amt blos ein Jahr dauert. j. Ber. V, 9a ob. עבר ארכונא ולא קם ליה מקמיה der Archon ging vorüber, und er stand vor ihm nicht auf. — Pl. j. Pea VIII, 21a mit. Gott מקים אַרְכוֹנִין stellt die Fürsten an. — Cant. r. sv. אמרתי אעלה, 31c wird אחשדרפניא (Dan. 3, 2 fg.) erklärt durch אַרְכוֹנוֹת Archonten.

ארכונותא *f.* die Archonwürde. B. bath. 164b, s. vrg. Art.

ארכונטוס *m.* (syr. ܐܪܟܘܢܛܐ = אַרְכוֹן) Archont. j. Taan. IV, 69a ob. wir haben erfahren, דאת בעי מתעבדה ארכונטס ובולבוטיס dass du Archont oder Rathsherr (βουλευτής) werden möchtest. Thr. r. sv. בלע, 61d לא בעית לאיעבדא ארכונטוס willst du nicht Archont werden? Das. sv. צעדו, 68d dass. Genes. r. s. 76, 75c dieser Mann ist reich, (l. ארכונטוס) נעבדיניה ארכונוס daher wollen wir ihn zum Archonten ernennen.

אוֹרְכָנִים od. **אַרְכָנִים** *m.* (gr. ἀρχώνης) Hauptpächter. j. Jeb. VIII, 8d un. אפילו כבנו של אורכנים selbst wie der Sohn des Hauptpächters, der näml. hochangesehen war; vgl. auch הוּרְפִּינוֹס.

אַרְכְּסָא *m.* Adj. (viell. gr. ἰσχυρός od. lat. acer, acris, trnsp.) kräftig, stark. Men. 43a חמירא ארכסא דשערי starker Sauerteig von Gerstenmehl.

אַרְכִסְטִים s. in ארכי׳.

אַרְכּוּף *m.* Gefängniss, Einschluss. Das W dürfte mit gr. ἕρκος zus. hängen. Esth. r. sv. ויהי בימי, 100d שהיו מרוצצין בארכוף welche im Gefängniss zerdrückt wurden; vgl. אִיכְפִּית und אַפּוּכִי.

אַרְלָא *m.* (= עַרְלָא) Unbeschnittener, s. TW

אורולוגין s. in אר׳.

אירם j. Maasr. V, 52a crmp. aus אירס, s. d.

אֲרָם 1) (=bh.) Aram, *N. pr.* eines Sohnes von Sem; dann: Aramäa, Syrien, s. TW. Stw. ארם = רום: hoch sein. — 2) (= רוֹמִי) Rom. Pes. 87b Gott wusste, dass die Israeliten nicht vermöchten, לקבל גזירות אכזריות ארם לפיכך הגלה אותם לבבל die grausamen Decrete Roms zu ertragen, darum vertrieb er sie nach Babel.

אֲרָמִי *masc.* (=bh.) aramäisch, syrisch. Schabb. 12b man bete nicht בלשון ארמי שאין מלאכי השרת מכירין בלשון ארמי in der aramäischen Sprache, weil die Engel der aramäischen Sprache nicht kundig sind. Sot. 33a Simon, der Gerechte בלשון ארמי היה אומר hat (seine Prophezeiung) aramäisch gesprochen. Cant. r. sv. אם חומה, 33c dass. Snh. 38b אדם הראשון בלשון ארמי סיפר וכ׳ Adam hat aramäisch gesprochen, näml. יקרו (Ps. 139, 17, welchen Psalm Adam abgefasst haben soll. Das W. יקר wurde auffallender Weise als aram. angesehen; vgl. Meg. 9a, wo יְקָר, Esth. 1, 20 ebenf. als aram., תרגום, bezeichnet wird).

אַרְמָא, אַרְמָאָה *ch.* (= אֲרַמִּי) aramäisch, syrisch. B. kam. 59a דיקלא ארמלא Ar. (Agg. דארמאה crmp.) die syrische Palme, die werthvoller ist als die persische Palme דיקלא פרסא. — Pl. *fem.* Schabb. 22a (תמרי) אֲרַמַּיָּאתָא die syrischen Datteln.

אֲרוּמִי, אֲרָמִי *m.* eig. = אֲרַמִּי, gew. jedoch übrtr. römisch, Römer, heidnisch; wobei man wohl gleichzeitig an den Wortanklang von אֲרָמִי an רוֹמִי dachte. Men. 42a ארמי (viell. Christ) im Ggs. zu כותי Samaritaner. — Pl. Meg. 11a „Ich zerstörte nicht meinen Bund mit

hnen“ בימי אֲרָמִים וכ׳ (in m. Agg. geändert n פרסיים) zur Zeit der Römer, wo ich ihnen lie Familie Rabbis und andere Gelehrte enttehen liess. (Sifra Bechuk. Parascha 2 cap. 8 ıat dafür בימי המן, wo jedoch der Nachsatz ehlt). Git. 17[a] גזירת אֲרוֹמִיִּים die harten Decrete ler Römer, vgl. אֲרָם. — *Fem.* Ber. 8[b] אל תשבו על מטה אֲרָמִיו sitzet nicht auf dem Bette einer Römerin, Heidin; man soll näml. in einem ähnichen Falle, wo ein Kind im Bett todt gefunten wurde, den Verdacht des Mordes auf den uden gewälzt haben. Pes. 112[b] dass. Snh. 81[b] הבועל ארמית קנאין פוגעין ב wer einer Römerin, Ieidin beiwohnt, den tödten die Religionseiferer, Zeloten. j. Meg. IV, 75[c] mit. זה שהוא נושא ארמית וכ wer eine Römerin, Heidin heirathet ınd mit ihr Kinder erzeugt, der bringt Feinde Gottes (Israels) zur Welt. — j. Meg. I, 71[c] ob. לשון ארמיי die römische (lateinische) Sprache, gl. בדי im Piel. Sot. 49[b], vgl. בָּבֶל.

אַרְמַאי, אֲרַמְאָה, אֲרוֹמָאָה, אַרְמָיָא *ch.* (syr. ܐܪܡܝܐ=אֲרָמִי) heidnisch, götzendienerisch, ömisch; überhaupt: nichtjüdisch, Nichtude, ethnicus. j. Schebi. IV, 35[ab] חד ארמאי ברומי ein Nichtjude in Rom. Das. או יהודיי יהודאי או ארמאי ארמאי entweder du bist Jude ınd lebst als Jude (enthältst dich des Genusses vom Schweinefleisch), oder Heide und lebst ls Heide. j. Snh. III, 21[b] mit. dass. j. Ab. sar. II, 41[c] ob. זיקיה ארמייא אתבזעת der Weinchlauch eines Nichtjuden wurde schadhaft. Jeb. 16[b] בר ארמאה der Sohn eines Nichtjuden. — Pl. Ab. sar. 31[b] אֲרָמָאֵי זוקאני vgl. זְוָק. Git. 17[a] אֲרוֹמָאֵי פרסא Römer, Perser. Genes. r. s. 63, 61[c] vor der Geburt Esaus und Jacobs wurden lie Völker nach ihren Stammvätern genannt: Sabta, Rama u. s. w. מינך יקומון יהודאין וארָמָאין von dir Ribka) aber entstehen Juden und Heiden (Nichtuden); d. h. ihre Sonderung wird fortan nicht nach ler Geburt, sondern blos nach der Religion sein. Khl. r. sv. טובה חכמה, 87[d] חנותא דאַרְמָיִין ein Laden der Nichtjuden. Num. r. s. 7, 196[a] אֲרַמָּאִים wofür Kel. 1, 8 עכו״ם). — *Fem.* Jeb. 46[b] בר אַרְמַיְיתָא Sohn einer Nichtjüdin.

אַרְמְיוּתָא *f.* Römerthum, Heidenthum, iberh. Nichtjudenthum. Meg. 3, (4,) 9 wer lie Stelle Lev. 18, 21 übersetzt: Von deinem Samen sollst du nicht geben, לאעברא בארמיותא משתקין אותו בנזיפה um schwanger zu machen (eine Heidin) im Heidenthum (Römerthum, d. h. so lange sie im Heidenthum verbleibt, sich nicht zum Judenthum bekennt), den bringt man zum Schweigen durch starken Verweis; weil näml. durch eine solche Version der eigentliche Schriftsinn: das Verbot des Molochdienstes, ganz verwischt wird; vgl. TW. sv. אֲרַמִּי. Ab. sar. 70[a] der Proselyt Isur sagte: כד הוינן בארמיותן als wir noch in unserm Heidenthum (Nichtjudenthum) lebten. Vgl. m. Aufs. in Jeschurun IV, 6 fg.

אֲרָמָא, אֲרָמוּתָא *f.* (von רום) das Heben, Weben, s. TW.

אֲרִים, אֲרִימוֹן s. in ארי׳.

אַרְמֵל (syr. ܐܪܡܠ) denom. vom nächstflg. W. — Nithpa. נִתְאַרְמְלָה sie wurde verwittwet. Keth. 2, 1. 5, 1 fg., s. jedoch אַלְמֵן. Jeb. 42[b] נתארמלו או נתגרשו sie wurden verwittwet oder geschieden.

אַרְמְלָא, אַרְמַלְתָּא *f.* (syr. ܐܪܡܠܐ *m.*, ܐܪܡܠܬܐ *f.*, arab. أرمل *m.*, أرملة *f.*) Wittwe, hbr. אַלְמָנָה, durch Wechsel der liquidae. Stw. רמל, arab. رمل Conj. IV vidua evasit mulier, pauper, egens fuit. j. Schabb. I, 3[d] ob. דיין דארמלה ein Richter der Wittwe. j. Ab. sar. III, 41[d] un. דין דארמלא ein Process der Wittwe. j. Keth. I, 33[a] mit. האי ארמלתא jene Wittwe. j. Kidd. I, 59[d] u. ö. — Pl. j. Keth. I Anf., 24[d] אילין דכנסין אַרְמְלָן diejenigen, welche Wittwen heirathen. j. Meg. III, 74[a] Geld למפלגה ליתמייא ולאַרְמְלָאָתָא an Waisen und Wittwen zu vertheilen. j. Jom. I, 38[d].

אַרְמְלוּת *f.* (syr. ܐܪܡܠܘܬܐ=אַלְמָנוּת) Wittwenschaft, viduitas. j. Ned. V, 39[b] ob. בית ארמלות ein Wittwenhaus. B. bath. 98[b], vgl. jedoch אַלְמָנוּת. Keth. 75[a] אַרְמְלוּ, s. טַנְדוּ.

אַרְמִילוֹס (ארמלגוס) Armilos, *N. pr.* einer mythischen Person. (Auch im Syr. kommt dieser Name vor, näml. ܐܪܡܠܝܘܣ, Ἕρμιλος, Hermylus, Smith, Thes. Syr. hv.) s. TW.

אַרְמוֹן I *m.* (=עַרְמוֹן; von רום=אָרַם: hoch sein) Platane, der oriental. Ahorn. Pl. R. hasch. 23[a] zu den sieben Cederarten fügte man hinzu אלונים אַרְמוֹנִים die Eichen und die Platanen. Genes. r. s. 15 Anf. ארמנים דילבין das W. ארמונים bedeutet Platanen, vgl. דְּלוֹב; wofür in R. hasch. l. c. ערמונים דולבי.

אַרְמוֹן II *m.* 1) (=bh., von אָרַם: hoch sein) Palast. Exod. r. s. 5, 107[c] נכנס לבית ארמון שלו er ging in seinen Palast; vgl. auch אַרְכִּין. Ab. sar. 24[b] un. (mit Bez. auf וישרנה, 1 Sm. 6, 12, von שיר genommen) der Gesang der „Kühe“ lautete: רוני רוני השיטה התנופפי ברוב הדרך המחושקת ברקמי זהב המהוללת בדביר ארמון ומפוארת בעדי עדיים Jubele, o jubele du Bundeslade von Acazienholz, erhebe dich ob deiner grossen Herrlichkeit, umgürtet mit Goldreifen, berühmt durch die Gesetzrolle des Himmelspalastes, verherrlicht mit dem grössten Schmuck. — 2) Armon, *N. pr.* eines Ortes. Jeb. 45[a] Gefangene, דאתו מארמון לטברא die von Armon nach Tiberias kamen.

אַרְמַנְיָיא (syr. ܐܪܡܢܝܐ) *N. pr.* des bekannten Hochlandes im westlichen Asien, Armenien

Thr. r. sv. נשקד, 57^d הריני מגלה אותם דרך ארמנייא ich führe sie in Gefangenschaft auf dem Wege nach Armenien. — Dav. Nom. patron. (syr. ܐܪܡܢܝܐ). j. Git. VI, 48^a un. ר׳ יעקב אַרְמְנָיָיא R. Jacob aus Armenien. j. M. kat. III, 82^c ob. ר׳ ארמנייא, wobei wahrsch. das *N. pr.*, etwa יעקב fehlt.

אָרוֹן, אֲרוֹן, אֲרוֹנָה s. in ׳ארו.

אֹרֶן *m.* (=bh.) Name eines starken, hochwachsenden Baumes, Lorbeerbaum, s. w. u. oder: ornus, Esche, vgl. Winer, BRWB. I, 345. — Pl. Para 3, 8 ארזים ואֳרָנִים Cedern und Lorbeerbäume (Eschen). R. hasch. 23^a ארונים עריי (viell. zu lesen אוֹרָנִים) unter ארונים (das. zu den zehn Cedernarten gezählt) sind Lorbeerbäume zu verstehen; vgl. אֶרֶז.

אַרְנָא *m.* (arab. أَرْن) Urne, Holzkasten. Schabb. 32^a diejenigen handeln sündhaft, שקורין לארון הקדש ארנא welche die heilige Lade: orna (Urne) nennen.

אַרְנְתָא s. אַרְנְבָא.

אַרְנֶבֶת *f.* (=bh.) Hase. Levit. r. s. 13 g. E. הארנבת זו יון unter ארנבת (Levit. 11, 6) ist Griechenland zu verstehen; wohl mit Anspiel. auf Ptolemäus, dessen Beiname λαγώς war; vgl. אַרְנְבָא. — Pl. Schabb. 27^a צמר אַרְנָבִים Hasenwolle.

אַרְנְבָא, אַרְנַבְתָּא, אַרְנְבָא ch. (syr. ܐܪܢܒܐ=אַרְנֶבֶת) Hase. Thr. r. sv. ישבו לארץ, 63^b Jechonja traf den Nebukadnezar, דתליש בשר ארנבא ואכיל כשהוא חי als dieser Fleisch von einem lebenden Hasen losriss und roh verzehrte. Das. öfter. Ned. 65^a dass. j. Meg. I, 71^d un. die 70 Dolmetscher übersetzten das hbr. ארנבת (Lev. 11, 6. Dt. 14, 7) צעירת רגלים („die Kurzfüssige"), אמר של תלמי המלך ארנתא הוות שמה (für ארנבתא; ב elid. wie נסתיה. נסתון von נָסַב) weil die Mutter des Königs Ptolemäus: Hase (λαγώς) hiess, und sie in der wörtl. Uebersetzung λαγώς eine Beleidigung für den König erblickten. Nach Meg. 9^b habe die Frau des Ptol.: ארנבת geheissen.

אַרְנוֹן I **אַרְנוֹנָא** *m.* (gr. ἔρανος, ἔρανον) Beisteuer, Beitrag zur Beköstigung der Herrschertruppen, dann überh. Steuer. B. bath. 8^a הלך (Esr. 7, 24) bedeutet: ארנונא die Beisteuer zur Mahlzeit, die jeder Einwohner bei der Durchreise (הלך) des Landesfürsten, oder seiner Trabanten zu entrichten hatte. Pes. 6^a בהמת ארנונא Vieh, das zur gemeinschaftlichen Speise des Hofstaats, oder der Truppen hergegeben werden musste. j. Chall. III, 59^a un. עיסת ארנונא ein solcher Teig, Gebäck. j. Keth. X, 34^a ob. XIII, 35^d mit. ארנון גולגלת Beisteuer und Kopfsteuer. Pesik. Schek., 11^b (mit Bez. auf Spr. 15, 19) „wie eine Dornhecke" ist Esau (Rom); דאת מפשר ליה מן הכא והיא מתעריא מן הכא כך הוא עשו הרשע מתהפיך אייתי גולגלתיך אייתי דימוסיך אייתי ארנוניך wenn du sie von hier losmachst, so hängt sie sich anderswo an; ebenso wälzt sich auch Esau: Bringe dein Kopfgeld! Bringe deine öffentliche Steuer (δημόσιον, publicum)! Bringe deinen Beitrag (ἔρανον)! j. Keth. X, 34^a, vgl. אַנְפָּרוּת. j. B. kam. Ende, 7^c. Num. s. 19, 237^c. Levit. r. s. 1 Anf. u. ö. — Pl. j. Snh. III, 21^b ob. לא אתכוון משמדתון אלא מגבי אַרְנוֹנִין er beabsichtigte nicht, sie zur Gesetzübertretung zu zwingen, sondern blos die Steuern zu erheben. Gewöhnl. mit *fem.* Endung. j. Ab. IV, 44^b un. אַרְנוֹנוֹת. j. Schebi. IV, 35^b mit. אתם מגלגלין עלינו פיסים וזימיות גולגליות ואַרְנוֹנִיּוֹת ihr überbürdet uns mit Tributen (ὁ φόρος, ρ elid.), mit Strafgeldern (ζημία), Kopfgeldern und Beisteuern (ἔρανα). Das. V, 36^a un. j. Pea I, 15^b un. j. Git. V g. E., 47^c dass. Levit. r. s. 29, 173^a. Das. s. 33, 177^b u. ö.

אַרְנוֹן II *m.* eine Art Geschirr, Vase u. dgl. Tanch. Bemidb., 191^a משל לאדם פרגמטיוטים שהיה לו ארנון של זכוכית Ar. (Ag. לאדם שהיו לו פרקמטוטים) ein Gleichniss von einem Kaufmann, der ein gläsernes Geschirr hatte; vgl. auch Jalk. I § 692.

אַרְנָטָס od. **אָרוֹנְטָס** *m.* (viell. lat. ornatum=ornamentum) Schmucksache, Zierath. Thr. r. sv. איכה יועם, 67^a שהיה דומה לארנטס של זהב denn er (Jesajas) glich einer goldenen Schmucksache. Das. שהיו דומין לארונטס וכ׳ denn sie (die Jerusalemer) glichen einer goldnen Schmucksache.

אָרְנָס, אוֹרָנָס *m.* (vgl. arab. عران) eine Holzart Gewürzrohr u. dgl., die im Laden gew. von Frauen gekauft wurden, um Wolle oder Garn darauf zu winden. Pl. Schabb. 91^b אָרְנָסֵי Ar. (Agg. אורנסי) im Ggs. zu צררי: Bündel von runden Früchten.

אַרְנְקָא, אַרְנְקִי *f.* (gr. ἀρνακίς, syr. ܐܪܢܩܐ, vgl. Smith, Thes. Col. 99) eig. Schafpelz; übrtr. 1) Beutel, der gew. aus Schafleder angefertigt wurde. B. mez. 45^b מארנקי חדשה יהיבנא לך ich gab dir (das Geld) aus einem neuen Beutel. B. bath. 8^a ארנקא דדינרי ein Beutel mit Denaren. Das. 10^b ארנקי של צדקה der Beutel der Almosen. Levit. r. s. 14, 157^d ארנקי של מעות Geldbeutel. j. Kidd. I, 61^a un. השלך את הארנקי הזו לים wirf diesen Beutel (mit Geld) ins Meer. j. Pea I, 15^c un. dass. Snh. 30^b u. ö. — 2) übrtr. (=חַיְתָא, s. d.) Hirnschale. Ber. 19^a ארנקא דמוחא eig. Beutel, worin das Gehirn liegt. — Pl. B. mez. 84^b שיתין אַרְנְקֵי sechzig Beutel. Keth. 67^a ארנקי דמחוזא die Geldbeutel Mechusas.

ארונקי s. אַדְנְדְּקֵי.

אֶרֶס, אִירָס *m.* (gr. ἰός mit eingeschalt. ר und war durch Vermittelung des lat. virus) animalisches Gift, das von Schlangen, Nattern u. dgl. herrührt. j. Ter. III Anf., 42ª הטיל בו אירס die Schlange warf in sie (die Frucht) ein Gift. Chag. II, 77ᵇ un. die Mutter des Elischa ben Abuja ging während ihrer Schwangerschaft vor einem Götzentempel, wo der Weihrauch duftete, vorüber, היה אותו הריח מפעפע בגופה כאירסה של חכינה da drang dieser Geruch in ihren Körper wie das Gift der Schlange (ἔχιδνα). Schabb. 62ᵇ (mit Anspielung auf תעכסנה, Jes. 3, 16) durch den duftenden Balsam, den „die Töchter Zions" beim Anblicke der Jünglinge verbreiteten, מכניסות בהן יצר הרע כארס בכעוס (anst. בכעוס ist, nach Mittheilung des sel. S. Nissen zu lesen בעכיס, gr. ἔχις) brachten sie diesen einen Trieb zur Leidenschaft bei wie das Gift der Natter, vgl. עֶכֶס. j. Maasr. V g. E., 52ª שאין לו אירם (l. אירס, Tosef. hat ארס); vgl. בָּצַל. — Pl. j. Ter. VIII, 45ᶜᵈ כל האֶרְסִין מעלין חטטין ואירס נחש ממית alle andern animalischen Gifte bringen blos Hautausschläge hervor, aber das Gift der Schlange tödtet, d. h. wenn man Speisen geniesst, welche von solchen Thieren beleckt und vergiftet wurden, vgl. גִּילּוּי. Das. ג׳ אֵירָסִין הן es giebt drei Arten solcher Gifte. Verkürzt רִיס, s. d. W.

אָרַס (=bh. אֵרַשׂ Pi.) anverloben. — Die Verlobung (אֵרוּסִין, s. d.) in der talmud. (biblischen?) Zeit bestand in der Trauung durch Uebergabe einer Werthsache von Seiten des Mannes an die Frau, worauf die üblichen Benedictionen gesprochen wurden; die eigentliche Verheirathung aber, (נִישּׂוּאִין, s. d.) in der Verehelichung, näml. der Heimführung in des Mannes Haus und Brautgemach, welche einige Zeit nachher (bei einer Jungfrau gew. nach 12 Monaten) stattfand. Part. pass. Keth. 13ᵇ אָרוּס וַארוּסָה ein Verlobter und eine Verlobte. j. Pes. X Anf., 37ᵇ האוכל מצה בערב הפסח כבא על ארוסתו בבית חמיו wer ungesäuertes Brot am Rüsttage des Pesach isst, der gleicht demjenigen, der seiner Verlobten schon im Hause des Schwiegervaters beiwohnt; d. h. er ist wie dieser ausserordentlich gierig. Ned. 67ª u. ö. j. Chag. II, 77ᵈ mit. ארוסי bildl. für Oberhaupt, vgl. אֲלַכְסַנְדְּרִיאָה. j. Bez. V, 63ª un. אסור לארס אשה בערב שבת וכ׳ man darf am Freitag sich nicht eine Frau anverloben, was jedoch blos von der Verlobungsmahlzeit gilt; הא לארוס יארס aber das Verloben allein ist gestattet. Das. u. ö. בט׳ באב יארס, vgl. אָב I. j. Jeb. I, 3ª mit., vgl. חוּצָה.

Nif. verlobt werden. Jeb. 42ᵇ flg. לֵיאָרֵס ולינשא verlobt und verheirathet zu werden.

Pi. אֵירַס 1) (=bh. אֵרַשׂ) vom Bräutigam: anverloben. Jeb. 6, 4 אירס את האלמנה er verlobte sich mit einer Wittwe. Keth. 1, 6. 3, 6 fg. משארסתני nachdem du dich mit mir verlobt hattest. Das. ארסתיך ich habe dich mir anverlobt. — Jeb. 43ª kurz vor dem Fasttag des 9. Ab מארסין אבל לא כונסין darf man die Verlobung, aber nicht die Verheirathung begehen. Pesik. r. s. 15, 29ª (mit Bez. auf Spr. 13, 12) „Eine sich in die Länge ziehende Hoffnung" u. s. w. זה הוא שמארס אשה ונוטלה לאחר זמן das gilt von demjenigen, der sich mit einer Frau verlobt, die er erst nach längerer Zeit heirathet; aber „ein Lebensbaum" u. s. w. זה הוא שמארס אשה ונוטלה מיד das gilt von demjenigen, der sich mit einer Frau verlobt, die er kurz darauf heirathet. — 2) von dem Vater der Braut. Keth. 4, 2 המארס את בתו wenn Jem. seine Tochter verlobt. Part. pass. Exod. r. s. 33, 132ª wird מוֹרָשָׁה (Dt. 33, 4) gedeutet: מְאוֹרָסָה מלמד שהתורה ארוסה היא לישראל „verlobt", denn die Gesetzlehre ist Israels Verlobte.

Hithpa. und Nithpa. verlobt werden. Keth. 3, 3 fg. נערה שנִתְאָרְסָה ein Mädchen, das verlobt wurde. Jeb. 4, 10 הנשואות יתארסו והארוסות ינשאו die Wittwen, die verheirathet waren, können (innerhalb dreier Monate nach dem Tode, oder nach der Scheidung) des ersten Mannes wieder verlobt werden, die Verlobten (dürfen während dieser Zeit) heirathen; vgl. בָּחַן.

אֲרַס, אָרֵס *ch.* (syr. ܐܪܣ=vrg. אָרַס) verloben. Cant. r. sv. גן נעול, 24ᵇ מה שלח פלוני לארוסתיה was hat jener seiner Verlobten zugeschickt? (Levit. r. s. 34, 178ᵈ מארסון crmp. aus מאנסון, s. אֲנַס).

Ithpe.=Nif. Git. 43ª u. ö. בת אִתְּרוּסֵי (contr. aus איתארוסי) verlobungsfähig, zur Verlobung geeignet.

אֵירוּסִין, אֵרוּסִין *m.* pl. Verlobung, Trauung, s. אָרַס Anf. Keth. 1, 2 אלמנה מן האירוסין eine Wittwe nach der Trauung, vor der Verheirathung. Das. 5, 1 נתארמלה או נתגרשה בין מן הארוסין בין מן הנשואין wenn sie verwittwet oder geschieden wurde, sei es nach der Verlobung oder nach der Verheirathung. Jeb. 43ª u. ö. סעודת אירוסין die Mahlzeit bei der Trauung; vgl. auch בְּרָכָה. — Bildl. Exod. r. s. 15, 116ᵇ העולם הזה אירוסין אבל לימות המשיח יהיו נישואין in dieser Welt ist das Verhältniss Gottes zu Israel eine Verlobung, aber in der Messiaszeit eine Verheirathung.

אֵירוּס, אֵירָסָה (ארוס) s. in אי׳.

אֶרִיס *m.* (gr. ἶρις) ein farbenspielender Edelstein, Diamant. — Pl. Deut. r. s. 4, 254ª ein Gleichniss von einem Könige, der eine Matrone heirathete, והכניסה לו שני אֲרִיסִין את המלך זקף לה כנגדה ב׳ אריסין וכ׳ welche ihm zwei Diamanten mitbrachte und der auch er zwei Diamanten entgegenstellte. Später aber verheimlichte sie ihre zwei Diamanten, infolge dessen der König auch die seinigen verheimlichte. Als sie wiederum die ihrigen und auch der König die seinigen herbeigeschafft hatte, sagte er: Man

fertige aus den beiderseitigen Diamanten eine Krone an, und setze sie auf das Haupt der Matrone. Bildl. für משפט וצדקה „Recht und Tugend" von Seiten Israels und חסד ורחמים „Liebe und Barmherzigkeit" von Seiten Gottes; mit Anspiel. auf Hos. 2, 21.

אָרִיס *m.* (gr. οὖρος) eig. Aufseher, Wächter, bes. Gärtner, Pächter, der am Feldertrage betheiligt ist. j. Bicc. I g. E., 64^b אריס חכור Ersterer ist ein solcher Gärtner, der einen gewissen, verabredeten Theil, z. B. ein Drittel, ein Viertel des Feldertrages erhält; חכור hing. der ein bestimmtes Quantum Getreide dem Grundbesitzer giebt und den ganzen Feldertrag, gleichviel wie dieser ausfällt, sich nimmt. j. B. bath. III, 14^a un. אריס שהוריד אריס ein Gärtner, der einen andern Gärtner an seine Stelle gesetzt. Exod. r. s. 43, 138^c הלך האריס ופרנס אותה שדה' der Gärtner ging und besorgte das Feld. Levit. r. s. 1, 145^b אין גנאי למלך לדבר עם אריסו es ist keine Schande für den König, mit seinem Gärtner zu sprechen; bildl. für Gottes Unterredung mit Adam, dem Hüter des Gartens Eden, vgl. auch נָקְדוֹד und פּוּנְדְּקִי. — Pl. Bicc. 1, 2 הָאֲרִיסִין. j. M. kat. III, 82^b un. אריסיו וחכיריו seine Gärtner und seine Pächter. Deut. r. s. 7, 259^b u. ö.; vgl. auch עָרִיס.

אֲרִיסָא *chald.* (syr. ܐܪܝܣܐ=אָרִיס) Gärtner, Pächter. Ab. sar. 21^b אריסא אריסותיה קעביד der Gärtner hält sein Gärtnerverhältniss inne. Chag. 25^b דינא הוא דעילוי אריסא וכ' es kommt dem Gärtner zu, sich 70 Tage vor der Presszeit die nöthigen Fässer zu beschaffen. (Levit. r. s. 28 אריסיא crmp., s. אֲרִיסְטָא in 'ארי).

אֲרִיסוּת *f.* das Gärtner- oder Pachtverhältniss. Pea 5, 5 שנים שקבלו את השדה באריסות zwei Personen, die ein Feld in Pacht genommen. Exod. r. s. 41 Anf. אדם נותן שדהו לאריסות והוא נותן זרעה וכ' wenn Jem. sein Feld in Pacht giebt, so giebt er die Aussaat und das Arbeitslohn. B. bath. 168^a שטר אריסות der Kontrakt über ein solches Verhältniss. — Pl. j. M. kat. III, 82^a un. שטרי אֲרִיסִיּוֹת dass. j. Bicc. I g. E., 64^b בעלי אריסיות diejenigen, welche Felder in Pacht haben.

אֲרִיסוּתָא *ch.* dass. Ab. sar. 21^b, vgl. אֲרִיסָא. Levit. r. s. 5, 150^a der Gärtner sah ein, דשקע באריסותיה dass er in seiner Gärtnerei zu Grunde gehe.

אריסותא M. kat. 22^b und B. bath. 55^a s. אֲרִישְׁתָּא und אֲרִישׁוֹן.

ארוסיה s. אֲרִוִּיסָא. — אֲרִיסְטָא, אֲרִיסְטוֹן s. in 'ארי.

אַרְסְקִינוֹן *m.* (wahrsch. trnsp. aus סרקינון, gr. σηρικόν) von (grober) Seide (=סִימִיסְרִיקוֹן, σεμισηρικόν) halbseiden. Khl. r. sv. כל הנחלים, 72^d יומא דין ארסקינון ולמחר אולוסריקין heute (d. h. in dieser Welt sind die Frommen bekleidet) mit halbseidenen Gewändern, aber morgen (in der zukünftigen Welt) mit ganz seidenen; vgl. אוֹלוֹסְרִיקִין.

אַרְסְקִינָס Ursicinus, *N. pr.* eines römischen Feldherrn, Legatus des Gallus, der einige Jahre eine Plage Judäas war. j. Jeb. XVI, 15^c un. ביומי דארסקינס מלכא הויין צפוריא מתבעין in den Tagen des Königs (d. h. kaiserlichen Beamten) Ursicinus wurde den Einwohnern von Sipphoris nachgestellt. j. Sot. IX, 23^c un. dass. j. Ber. V, 9^a mit. עלון קומוי ארסקינס באנטוכיא sie gingen vor dem Urs. in Antiochien vorüber. j. Schebi. IV, 35^a un. הורון מפי לארסקינס בשובתא die Gelehrten erlaubten, für den Urs. am Sabbat zu backen. j. Bez. I, 60^c un. הורי פיתא לארסקינס בשובתא שמא יצרכו לו רבים (wahrsch. zu lesen מפי פיתא, wie in vrg. St., oder: מיתי פיתא) er erlaubte: am Sabbat dem Ursic. Brot zu bringen, denn viell. wird die Gemeinde seiner bedürfen. (Frankels Erkl. in Mebo hajr. 56^a: einen gewissen Arzt Ursic. in einer fassartigen(?) Sänfte [gr. πίθος] zu tragen, ist nicht statthaft). j. Meg. III, 74^a ob. ארסקינס אוקיד אורייתא Urs. verbrannte die Gesetzrolle. (Frankels Annahme in Mebo hajr. 98^a: Ursic. hätte nicht absichtlich jene Gesetzrolle verbrannt, diese wäre vielmehr zufällig im Kriegsgetümmel theilweise verbrannt worden, ist keinesweges in der hier citirten Stelle begründet. Die Anfrage das.: Ob man aus einem Buche, בספר, in der Gemeinde vorlesen dürfe, bezieht sich nicht etwa auf eine damals theilweise verbrannte Gesetzrolle, sondern blos auf Pentateuchrollen, die zum Privatgebrauch angefertigt und oft unvollständig waren, vgl. Git. 60^a מהו לקרות בחומשים בבית הכנסת).

אָרַע (bh. קָרָה=קָרָא, zunächst in ערע übergegangen [vgl. אַמְלִיז], woraus unser W. entstanden) begegnen, treffen, eintreffen. Ber. 4, 2 bei meinem Eintritt in das Studienhaus bete ich, שלא תארע תקלה על ידי dass nichts Schädliches (schädliche Lehre) durch mich entstehe; vgl. j. Ber. IV, 7^d mit. Jom. 1, 1 שמא יֶאֱרַע בו פסול vielleicht stösst ihm etwas Schädliches zu (d. h. was den Priester zum Dienste untauglich macht, Pollution u. dgl.). Esth. r. sv. ויהי אומן, 106^b שעתיד דבר גדול שיארע על ישראל etwas Grosses wird Israel begegnen.

Pi. אֵירַע dass. M. kat. 2, 1. 2 אירעו אבל ein Trauerfall traf ihn. j. Ber. II, 4^c un. וכשאירע אותה מעשה als sich jenes zugetragen hatte. j. Kidd. I, 58^d ob. הקבה משמר ולא אירע מעשה מעולם Gott verhütete es, dass nie dergleichen (Gesetzwidriges) passirte. j. Jeb. I g. E., 3^b dass. Genes. r. s. 84, 81^c כל מה שאירע לזה אירע לזה Alles, was dem Einen (Jakob) begegnete, begegnete auch dem Andern (Josef).

אֲרַע *ch.* (syr. ܐܪܥ=אֲרַע) begegnen, ein-

reffen. Levit. r. s. 37, 181^b ארעת שעתא eig. lie Zeit kam, d. h. es traf ein, es ereignete sich. Khl. r. sv. שלח, 95^d ארעת ענתה dass. j. Dem. , 22^a mit. כך וכך אירעון (l. אירען) so und so begegnete es uns.

Ithpe. אִתְעָרַע sich ereignen, zus. treffen. Sot. I, 17^a mit. אחת מִתְאָרְעָא לאחת והחשבון מתמצד die eine (Sünde) trifft mit der andern zus., und die Zahl (das volle Sündenmass) kommt heraus, vgl. מְצִי. Num. r. s. 9, 202^a dass. — M. kat. 18^a. 21^a. 26^b אִיתְּרַע ביה מילתא (contr. aus אתארע) ein Unglück begegnete ihm. Schabb. 136^a u. ö. dass. (Davon zu unterscheiden ist das Ithpe. von רעע, z. B. Nid. 29^a u. ö. אִתְרַע לו: es wurde schlecht. — B. kam. 52^a ארעוה Af. von רעע).

אַרְעָא, אוּרְעָא, אירוּע *m.*, **אוּרְעוּתָא** *f.* (syr. ܐܘܪܥܐ *m.*, ܐܘܪܥܘܬܐ *f.*) das Begegnen, Begegniss, s. TW.

אַרְעַי *m.* (=עַרְאַי) eig. etwas Zufälliges, dah. ein Weniges, beiläufig. Tosef. Maasr. cap. , 3. 4 fg. אוכל מהן ארעי ed. Wilna (m. Agg. ערע) er isst davon ein Wenig, d. h. keine ordentliche Mahlzeit.

אוּרְעִיתָא *f.* (hbr. צִרְעָה) Hornisse, Wespe, eig. die Anfallende. Stw. ארע, hbr. צרע: anfallen, א und צ verw. wie hbr. ארץ, *ch.* ארע Erde; s. TW. — Pl. j. Schabb. I, 3^b un. תולעתא דסוסיא מתעבדא אורעין aus dem Wurm des (gefallenen) Pferdes entstehen Wespen.

אַרְעָא *ch. f.* (syr. ܐܪܥܐ=hbr. אֶרֶץ, צ und ע verw., s. vrg. Art.) eigentl. was unten ist, im Ggs. zu שמי: was oben ist, s. d. W.; dah. Erde, Acker, Feld. B. bath. 29^a ארעא ein Stück Feld, Acker, ein Theil eines ganzen Feldcomplexes, באגא, s. d. B. kam. 7^a הוזל ארעתא אוקר ארעתא das Feld wurde billig, theuer. Bech. 25^b בבלאי טפשאי משום דיתבי בארעא דחשוכא אמרי שמעתתא דמחשכ die närrischen Babylonier! weil sie in einem finstern Lande wohnen, bringen sie verfinsterte Lehren; vgl. בַּבְלָאי. — Uebrtr. Schabb. 65^b wird צינית erklärt: בת ארעא eine Wunde auf der Fusssohle (dem untersten Theil des Körpers), auf welche man eine Münze (סלע) zur Heilung legt. Sota 9, 15 חזנא כעמא דארעא der Aufseher der Academie wird herabsinken (an Würde verlieren) wie der gewöhnliche Mensch (nh. עם הארץ, s. אֶרֶץ). — Pl. B. bath. 12^b. 61^b תרתי אַרְעָתָא zwei Aecker.

אַרְעָאָה, אַרְעָיָה *m.* Adj. inferus, infimus, was unten ist. j. Kil. IX g. E., 32^d דלא שלח עילייא לא שלח ארעיה wer nicht das Oberkleid auszieht, zieht auch nicht das Unterkleid aus. j. B. mez. X Anf., 12^c דלא יכיל אַרְעָיָא באני עד דבני עילייא der Bewohner des untern Stockes kann nicht eher bauen als bis der Obenwohnende baut. — Pl. Thr. r. sv. על אלה, 58^b עביד בְּאַרְעָאֵי מה דעבדת בעילאי verfahre mit den Unteren (niedrig Stehenden), wie du mit den Oberen verfahren; d. h. tödte die Frauen, ebenso wie du die Männer getödtet hast. Das. sv. קלים, 68^d dass. — In j. Succ. V, 55^b mit. umgekehrt מה דעבדת בארעייא עביד בעילייא, was jedoch crmp. ist.

אַרְעִית *f.* das Unterste. j. Kil. VII Anf., 30^d und j. Schabb. IV Anf., 6^d ארעיתו של כותל das Unterste der Wand. j. Schebi. I, 33^b ob. ארעיתו של בור das Unterste der Grube.

אַרְעִיתָא *ch.* dass. j. Maas. scheni V, 56^c un. בני גלילא ארעיתא die Einwohner von Untergaliläa. Men. 11^a ארעיתא דמנא das Unterste des Gefässes. Jom. 48^a dass. Keth. 77^b ארעיתא דמוחא die Hirnschale.

אַרְפְכָּס, אַרְפְּכֶסֶת viell. gr. ἅρπαξ, eig. was aufnimmt, dah. Trichter, s. jedoch אֲפַרְכָּס.

אַרְפְכוּסְיָא *f.* (=אִיפַּרְכְיָא, ἐπαρχία, mit eingeschalt. ס und trnsp. ר) Eparchie. Jalk. I, 261^d לאפרכוס שהיה בארפכוסיא שלו ein Gleichniss von einem Eparchen, der in seiner Eparchie herrschte. (Sifre Waetchan. Pisk. 27 hat dafür הפרכי).

אֶרֶץ comm. (=bh.) Erde, Land, vgl. אַרְעָא. Exod. r. s. 13 Anf. נטל הקב״ה עפר מתחת כסא הכבוד וזרק על המים ונעשה ארץ Gott nahm den Staub, der unter dem Throne seiner Herrlichkeit lag, und warf ihn auf das Wasser, woraus die Erde wurde. — Git. 2^a fg. ארץ ישראל das Land Israels, d. h. Palästina, wofür oft blos ארץ. Das. 8^a איזהו ארץ ואיזהו חוצה לארץ was gehört zu Palästina und was nicht zu Palästina? — חוצה לארץ eine gewöhnliche Benennung für jedes Land (mit Ausnahme Babels, vgl. Git. 6^a. Erub. 21^a; wahrsch. aus besonderer Hochachtung vor den babylonischen Gelehrten, vgl. auch בָּבֶל) ausser Palästina. j. Pea V, 8^d u. ö. — Ber. 47^b u. ö. עם הארץ eig. Jem., der für die Erde, das Irdische lebt, dah. Idiot, namentl. Uebertreter einzelner Satzungen, die der חָבֵר (s. d.) streng befolgte; worüber das. verschiedene Ansichten. — Pl. Keth. 111^a כל הָאֲרָצוֹת עיסה לארץ ישראל וארץ ישראל עיסה לבבל alle andern Länder sind Teig (d. h. verworren, näml. ihre Familien sind ihrer Abstammung nach nicht genau geprüft, ob nicht etwa eine unerlaubte Ehe unter ihnen vorgekommen ist, vgl. עִיסָה) Palästina gegenüber, aber Palästina ist ein Teig, Babel gegenüber; vgl. בָּבֶל, vgl. auch דֶּרֶךְ.

אַרְצוּתָא *f.* N. a. (von רצי, s. d.) das Zureden, Besänftigen. Sot. 4^a כדי טומאתה וארצותה so lange ihre Verunreinigung (Beischlaf) und ihre Beruhigung dauert.

אֶרֶק s. אֲדַק.

אַרְקָא I *f.* (syr. ܐܪܩܐ=אַרְעָא, hbr. אֶרֶץ, צ, ע und ק verw.) Erde. Jer. 10, 11 in der chald.

Phrase im hbr. Text. Pesik. Bachod., 155ᵃ ארקא als einer der sieben Namen der Erde.

אַרְקָא II *N. pr.* eines Ortes: Arka, gr. Ἄρκη, am nordwestl. Fusse des Libanon, auch Arca Caesarea. Genes. r. s. 37, 36ᵃ wird הערקי (Gen. 10, 17) übersetzt: ארקא דליבנן Arca Libani. (Winer R. RWB. hv. citirt unrichtig ערקס דלבנון).

אַרְקְתָא I *f.* (=עַרְקָא, עַרְקְתָא, s. d.) 1) Riemen, insbes. vom Schuh. Jeb. 102ᵃ דהויא פנתא מֵעַל וארקתא מֵעַל דנַעַל das Oberleder des Schuhs ist von oben (d. h. „oberhalb des Fusses", Dt. 25, 9) und der Riemen oberhalb desselben (d. h. oberhalb des Schuhs). — 2) Schabb. 59ᵇ ארקתא אניסכא Ar. (Agg. ארוקתא) ein Band, das, mit Perlen und Edelsteinen besetzt, als Kopfputz des Weibes diente. — Viell. dav. Plur. Traktat Kalla mit. אַרְקִין של קוצים Geflechte von Dornen.

אַרְקְתָא II *f.* (syn. mit עַרְקָא, עֲלוּקָא) ein Wurm, der sich in den Eingeweiden findet, viell. Leberegel. Schabb. 109ᵇ ארקתא Agg. (Ar. ערקתא).

ארקבסא, אַרְקַבְטָא s. אַלְקַפְטָא.

ארקוריאני, ארקוליאני s. בַּרְקוּרְיָאנֵי.

אַלְקוּלָאוֹן, אַרְקְלִין, אַרְקוּלָאוֹן *m.* (gr. εὐροακύλων, εὐρακύλων=εὐρυκλύδων, syr. ܐܘܪܩܠܝܕܘܢ) heftiger Sturmwind, Orkan. Cant. r. sv. תורי זהב, 10ᶜ זו התורה שלמד אלקולאון בדעתו של הקב״ה unter תורי ist die Gesetzlehre zu verstehen, welche der Sturmwind mit dem Willen Gottes gelehrt hat. Vgl. das. sv. ישקני, 4ᶜ מיד הדיבור לארקולאון נושקו על פיו לארקולאון בן הדימה (anst. לארקולאון ist wahrsch. כארקולאון zu lesen, in m. Agg. falsch: לאדקולאין) sofort küsste der Ausspruch (λόγος) seinen Mund, wie der Sturmwind, mit Wohlgeruch (הדימה, gr. ἥδυσμα). Die Erkl. Rapps. in Er. millin sv. ארקל ist ebenso nicht zutreffend, wie der vom Maarich angeführte Mythos unbegründet ist. Anst. בן הדימה ist viell. zu lesen בהנדימה, gr. ἔνδεμα: mit einem Halsband; vgl. auch TW

אַרְקְלִיס (syr. ܗܪܩܠܝܣ, gr. Ἡρακλῆς) eig. Herakles, Herkules, *N. pr.* des bekannten Halbgottes der Griechen; sodann übrtr. auf Maximianus, den Mitkaiser des Diokletian, welcher erstere den Beinamen Heraclius erhielt; vgl. Rap. Er. millin hv. j. Ab. sar. I, 39ᵈ ob. אנא דיקלטיאנוס מלכא שכנית אהן ירידה דצור לגדיה דארקליס אחי תמניא יומין ich, König (Kaiser) Diokletian habe den Jahrmarkt (vgl. יָרִיד) von Zor (Tyrus) für den Schutzgeist meines Bruders (d. h. meines Mitkaisers) Heraklius (näml. den Herakles, Merkur) auf acht Tage festgesetzt.

ארקפטא s. אַלְקַפְטָא. — אַרְקְתָא s. ארק Anf.

אָרַר (=bh.) die Grundbdeut. ist, wie das gr. ὀρύσσω 1) bohren, eingraben, stechen; dav. אָרְדָּן, s. d. — Part. pass. B. kam. 11ᵃ יביא אֲרוּרָה לבית דין Ar. und Tosaf. (vgl. auch אָדַר I) man bringe das durchbohrte (erschlagene Thier) vor den Gerichtshof (die Erkl. מתה בלא ברכה ist nicht zutreffend, vgl. jedoch בי ברוך). — 2) übrtr. verwünschen. Diese doppelte Bedeut. von אָרַר ist auch in dem hbr. נָקַב anzutreffen. Part. pass. Genes. r. s. 59 g. E. Abraham sagte zu Elieser, der seine Tochter dem Isaac zur Frau zu geben beabsichtigte: אתה ארור ובני ברוך ואין ארור מתדבק בברוך du bist verflucht (d. h. Sklave, Kanaanite, s. Pi.), aber mein Sohn ist gesegnet; der Verfluchte soll sich nicht mit dem Gesegneten verbinden. j. Meg. III, 74ᵇ un. am Purimfeste soll man sagen: אָרוּר המן אֲרוּרִים בניו verflucht sei Haman, verflucht seine Söhne! j. Snh. VI g. E., 23ᵈ גירים ארורים verwünschte Proselyten, die näml. nicht als Juden gehandelt haben.

Pi. אֵרֵר, אִירֵר verfluchen. Genes. r. r. 36 g. E. Noah sagte zu Cham: אני מְאָרֵר בן רביעי שלך ich verfluche deinen vierten Sohn, Kanaan. Cant. r. sv. נפת, 23ᶜ יריחו שאררה יהושע Jericho, über welches Josua den Fluch ausgesprochen. Pesik. r. s. 26, 50ᶜ die zwei Personen, שאררו וקיללו את יומן וכ׳ welche den Tag ihrer Geburt verflucht und verwünscht haben, näml. Hiob und Jeremias.

Nif. und Nithpa. verflucht, verwünscht werden. Num. r. s. 14, 227ᵃ שני אויבים לא נארדו עד שהשלים עליהם ע׳ פסוקים zwei Feinde wurden nicht eher verflucht, als bis in 70 Versen von ihnen gesprochen worden war, näml. die Schlange (von Gen. Anf. bis ארור) und Haman (Esth. 3, 1 bis ויתלו). — j. Sot. IX, 24ᵇ un. נִתְאָרְרוּ הטללים die Thaue wurden verflucht, d. h. sie brachten Fluch anstatt Segen. Tosef. Sot. c. 15, 2 dass.

אָרַר *ch.* (=אָרַר) verwünschen, verfluchen. Part. pass. als Sbst. j. Meg. III, 74ᵇ un. אילין אֲרוּרַיָּא jene Verwünschungen, näml. die zwei Abschnitte im Pentat., worin oft ארור vorkommt (Lev. 26, 14—46 und Dt. 28, 15—69; in bab. Gem. oft קללות תוכחות genannt). Meg. 31ᵇ קא מגמגם בארורי, und Khl. r. sv. אל תבהל, 89ᵈ קרא את ארוריא מגמגם בהון Jem. las diese Schriftstellen (Verwünschungen) in der Gemeinde vor, sprach sie aber (aus Ehrerbietung) unverständlich. — Ferner אֲרוּרָה: Götzenbild, eig. die Verfluchte. Ab. sar. 51ᵃ in dem Gottestempel darf man ein solches Thier opfern, לארורה מיבעיא Ar. sv. אר 5, vgl. auch Ar. sv. דק 6 (Agg. לעֹז) um wie viel mehr vor dem Götzen! j. Schek. II g. E., 47ᵃ מהו למיעבר קמי דארורא צילמא ist es wohl erlaubt, vor dem Götzenbild vorüber zu gehen? j. Ber. II, 4ᵇ mit. אהדורי צילמא, und. j. Ab. sar. III, 43ᵇ un. אדורי wahrsch. crmp. aus ארורי.

אֲרִירָה *f.* N. act. das Verfluchen, die Verwünschung. j. Ber. IV, 8[c] ob. als Etymologie für אֲרוֹן (s. d. W.) שמשם ארירה יוצאה לעולם von da (der Bundeslade) geht die Verwünschung über die Welt aus, näml. für die Gesetzübertreter. Cant. r. sv. כמגדל, 22[a] dass. j. Chag. II, 77[c] un. der Pentat. fängt bei der Weltschöpfung mit ב an (d. i. in בראשית der erste Bst.) wie in ברכה Segen, ולא באל״ף שהוא בלשון ארירה aber nicht mit א, weil es von ארירה Fluch) verkürzt (der Anfangsbst.) ist. Genes. r. s. 1, 4[a] dass. Exod. r. s. 41 Anf. die Zehnte, die man entrichtet, הופכין דבר ארירה לברכה verwandeln den Fluch in Segen.

אַרְדָּן od. **אֲרִידָן** *m.* (von אָרַר nr. 1) Spitzeisen, Dolch, Werkzeug zum Eingraben oder Einhauen, gr. ὄρυξ. Snh. 30[b] und 41[a] wenn in Zeuge sagt: בסייף הרגו ואחד אומר בארדן הרגו ול Ar. (Agg. באריד‍ן) der Mörder hat ihn mit einem Schwert, und der andere: Er hat ihn mit einem Dolche getödtet; so ist das als ein Widerspruch im Zeugniss anzusehen; vgl. auch אוֹל und TW. sv. אוּרְדָא.

אָרַשׁ sprechen. Genes. r. s. 9, 9[d] קודם עד שלא יֶאֱרשׁ לשוני דבור וג׳ bevor meine Zunge ein Wort ausspricht „weisst du o Gott es ganz" (Ps. 139, 4). — Wahrsch. hat man das W. ארשת (Ps. 21, 3) durch „Gespräch" erklärt (vgl. Erub. 54[a]), und daraus das Verb. אָרַשׁ gebildet. (In dem Spätrabbinischen, namentl. in den poetischen Gebetstücken kommt das W. oft in dieser Bedeut. vor, z. B. im Rituale des ersten Pesachtages: ארשה רחש ארוש u. m.).

אֲרִישְׁתָּא (אריסותא) *f.* (pers. ârâsten, vgl. Schorr, Hechal. VIII, 109 und Perles, Etym. Studien S. 11) eine geordnete, festgesetzte Mahlzeit, die man einer Gesellschaft giebt, von der man Aehnliches erwartet. M. kat. 22[b] באריסותא הא בארישתא הא בפורענ׳ Ar. (Agg. בפורענות) in dem einen Falle ist die Rede von einer zuerst gegebenen, in dem andern Falle, von der abzahlenden, Revanche-Mahlzeit.

אֲרִישׁוֹן *m.* (אריסותא) (viell. pers. ârâjis) die Festsetzung, Besitzungsrecht; bes. der Besitz eines Grundstückes während eines Zeitraumes (nach talmud. Rechte: von drei Jahren, חֲזָקָה, s. d.), wodurch ersichtlich ist, dass der gegenwärtige Besitzer, obgleich er nichts Schriftliches oder Zeugen über den rechtmässigen Erwerb aufweisen kann, dennoch als Eigenthümer anzusehen ist. B. bath. 55[a] ארישון דפרסאי עד ארבעין שני Ar. (Agg. אריסותא) das Besitzungsrecht der Perser wird nach Ablauf von 40 Jahren anerkannt.

אֲרִיתָא *f.* (gr. ῥεῖθρον, das 2. ר elid.) Kanal, Fluss. Chull. 107[a] אריתא דדלאי der Kanal zum Berieseln der Felder. B. kam. 50[b]. 51[a] אריתא דדלאי כמה הוי וג׳ ein solcher Kanal (Fluss) ist blos sechs Faust breit; vgl. auch TW.

אָרְתָא *m.* (=אוֹר) Tageslicht, Helle. j. Ber. I, 2[d] ob. לא הוה ארחא wahrsch. zu lesen ארתא (m. Agg. שחרא) das Tageslicht traf den David nicht schlafend an.

אַרְתּוֹסִיָּה (syr. ܐܪܬܘܣܝܐ, griech. Ὀρθωσιάς, 1 Macc. 15, 37) Orthosia, Seestadt in Phönizien, südlich von der Mündung des Flusses Eleutherus; vgl. Winer B. RWB. hv. — Genes. r. s. 37, 36[a] wird הסיני (Gen. 10, 17) übers.: ארתוסייה Orthosia. Die Trgg. haben dafür אנתוסאי, N. gent. (mit Verw. der liquidae) die Einwohner von Orthosia.

אַרְתּוֹקוֹפִּיּוֹן *m.* (gr. ἀρτοκοπεῖον) Brotbäckerei. Midr. zu 1 Sm. 16, 1 בית הלחמי בית הלחמי ארתוקופיון שלו unter בית הלחמי (von לחם : Brot) ist zu verstehen seine Brotbäckerei. Jalk. z. St. II § 124 בית ארכקפאן crmp.

אֵשׁ comm. (=bh., Stw. אשש) Feuer. j. Sot. VIII, 22[d] mit. תורה שנתן הקב״ה עורה אש לבנה חרותה אש שחורה היא אש ומובללת באש חצובה מאש נתונה מאש מימינו אש דת למו die Thora (Gesetzrolle), die Gott gegeben hat — ihr Fell bestand aus weissem Feuer, die Eingrabung (die eingezeichneten Buchstaben) aus schwarzem Feuer, sie selbst war Feuer und gemischt mit Feuer, ausgehauen aus Feuer, gegeben vom Feuer; „von seiner Rechten kam das Feuergesetz an sie" (Dt. 33, 2). Genes. r. s. 44, 43[b] כאש בנעורת wie Feuer im Flachs, d. h. leicht entzündend, aufregend. Sot. 48[b] dass., vgl. זָמַר. Exod. r. s. 15, 114[d] vgl. אוּר II. Levit. r. s. 19, 162[d] כמין יד של אש ירדה ונטלתן ממנו einer Feuerhand Aehnliches kam vom Himmel und nahm sie (die Schlüssel des Tempels) von ihm. Num. r. s. 2, 185[d] אש הדיוטות Feuer der Gemeinen, d. h. von Nichtpriestern. Genes. r. s. 39, 37[d] מבול אש eine Sündfluth von Feuer, vgl. מַבּוּל. — Pesik. r. s. 20, 38[d] ריגיון נהר של אש וכ׳ Rigion der Feuerstrom, von dessen Kohlen Engel und Menschen verbrannt werden. אש של עצמות, vgl. אֲחִילוּ. Num. r. s. 14, 227[b], vgl. אֲוִיר. — Pl. Jom. 21[b] שש אִשּׁוֹת הֵן es giebt sechs Arten von Feuer. Exod. r. s. 2, 104[c] אותן אשות jene Feuer. — Uebrtr. Cant. r. sv. סמכוני, 13[b] (mit Anspiel. auf באשישות) „Stützet mich" בשתי אשות תורה בכתב ותורה בפה mit zwei Feuern, mit dem schriftlichen und dem mündlichen Gesetze.

אֶשָּׁא, אֶשָּׁתָא, אִישָּׁא, אִישְׁתָּא *ch.* (syr. ܐܫܬܐ =אֵשׁ) 1) Feuer. B. mez. 85[b] בעורין דאשא Feuerfackeln. Men. 53[a] אישא תיכליה Feuer möge ihn verzehren. — 2) Fieber (πυρετός). Jom. 29[a] אישתא דסתווא קשה מדקייטא das Fieber im Winter ist strenger als ein solches im Sommer. Schabb. 66[b]. 67[a] אשתא צמירתא hitziges Fieber; אשתא בת יומא (syr. ܐܫܬܐ ܒܪܬ ܝܘܡܐ) tägliches Fieber; אשתא תלתא dreitägiges Fieber. Jeb. 71[b] אישתא זונתיה דזונתיה אישתא und Snh. 108[b] das Fieber hält ihn rege.

אִישֶּׁה *m.* (=bh. אִשֶּׁה) Feueropfer, Speise des Opferfeuers. — Pl. Ned. 13ª אִישִּׁים. Seb. 5, 4 fg. כליל לאישים es (das Brandopfer) wird ganz als Feueropfer verbrannt.

אִשָּׁה, אֵשֶׁת *f.* (=bh., für אִנְשָׁה, von אנש, *ch.* אִיתְּא, אִנְתְּא, s. d. W.) Frau, Weib. B. bath. 110ª הנושא אשה צריך שיבדוק באחיה wenn Jem. eine Frau heirathen will, so prüfe er zuvor ihre Brüder; weil näml. die Kinder (Söhne) zumeist den Brüdern der Mutter nachgerathen, רוב בנים הולכין אחרי אחי האם. Schabb. 118ᵇ, vgl. בַּיִת. Ab. sar. 25ᵇ אשה כלי זיינה עליה die Frau trägt ihre Waffen bei sich; d. h. selbst unter Mördern hat sie keinen Mord zu befürchten, sondern weit mehr, dass man mit ihr Unzucht treiben werde. Jeb. 22ᵇ ob. שארו זו אשתו das W שארו (Lev. 21, 2) bedeutet: „seine Frau" Das. 90ᵇ dass. j. Erub. X Anf., 26ª אשת יונה היתה עולה לרגל וכ׳ die Frau des Propheten Jona wallfahrtete zum Feste nach Jerusalem und die Gelehrten untersagten es ihr nicht. — Pl. נָשִׁים und נָשׁוֹת, s. d.

אוּשָׁא, אָשָׁא, אֵשָׁא *m.*, **אֲשִׁיתָא** *f.* (syr. ܐܫܐ, ܐܫܝܬܐ, hbr. אָשִׁיָה) Grundfeste, Pfeiler. Stw. אשש fest sein. B. bath. 7ª אשיתא מתתא עתיקא ומלעיל חדתא וכ׳ eine Mauer (Wand), die von unten alt und von oben neu ist, bleibt nicht lange stehen. Das. 59ª תתרע אשיתאי meine Mauer wird ruinirt. Ber. 56ª חזאי אשיתא דנפל ich sah (im Traume), dass die Mauer einstürzte. — Pl. *masc.* אָשִׁין, אָשַׁיָּא. Esr. 4, 12. 5, 16. — B. kam. 50ª חופר לאוּשִׁין Jem. gräbt, um Fundamente legen zu können. — *Fem.* Ber. 28ª חזנהו לאֲשִׁיָתָא דביתיה דמשחרן er sah, dass die Wände seines Hauses schwarz waren. B. kam. 20ᵇ שחרוריתא דאשייתא die Schwärze der Wände.

אוּשָׁא Uscha, s. in אוּ׳.

אָשָׁא *m.* alt, s. אָסָא II. Mögl. Weise hängt unser W mit יָשֵׁשׁ und עָשֵׁשׁ zusammen.

אֶשֶׁת *f.* (=bh. עֶשֶׁת) aus Metall gearbeitetes Stück, Platte. Stw. אשת (עשת), das ת radicale jedoch wurde vor dem Formationsbst. ת abgeworfen. — Pl. Snh. 108ᵇ (mit Bezug auf עשתות, Hiob 12, 5) die Zeitgenossen der Sündfluth sagten: Wenn Gott die Fluth von der Erde aus sollte bringen wollen, יש לנו אֲשִׁיוֹת ברזל שאנו מחפין את הקרקע Ar. (Agg. עששיות), so besitzen wir eiserne Platten, womit wir den Fussboden belegen werden. Wahrsch. ist auch Genes. r. s. 93, 90ᶜ אשיות anstatt עששיות zu lesen, s. d. W

אַשְׁבּוֹרֶן *m.* (von שבר?) Vertiefung, wo sich das Wasser sammelt. Pes. 42ª das Wasser, worin der Bäcker sich die Hände gewaschen hat, שופכן במקום מדרון ואין שופכן במקום האשבורן Ar. (Agg. האישבורן) giesse man an einem abschüssigen Orte, aber nicht in eine Vertiefung aus; weil näml. das am Pesach verbotene Gesäuerte in solchem Wasser enthalten ist. Ab. sar. 72ª אשבורן im Ggs. zu קטפרס, καταφερής: schräge. Ohol. 3, 3. Tohar. 8, 9. Mikw. 1, 7 fg.

אַשְׁגַּרְתָּא *f.* (=הַשְׁגָּרָה, von שגר) eig. das Werfen; übrtr. Geläufigkeit. j. Meg. II, 73ᵇ un. אשגרת לשון die Geläufigkeit im Sprechen.

אָשַׁד (syr. ܐܫܕ=שְׁדִי) eig. werfen, meist jedoch von flüssigen Dingen, giessen. Als Grundw. ist יד (ידי) anzusehen, das ש ist von einer Schafelform entstanden, א entw. prosthet. oder anst. י, s. bes. nächstflg. Art. — Schabb. 156ª אָשִׁיד דמא ein Blutvergiesser, Mörder.

אַשְׁדָּתָא *f.* pl. (=hbr. יָדוֹת, s. vrg. Art.) die Axen der Räder, künstliche Hände, s. TW.

אִשָּׁה und **אִשָּׁה** s. hinter אִשׁ.

אָשׁוּת *f.* (bh. אֶשֶׁת? s. w.) Maulwurf, talpa. Ar. liest überall אשות (ohne Jod); und für die Richtigkeit dieser LA. spricht die chald. Form אָשׁוּתָא (Agg. überall אישות). Genes. r. s. 51 Anf. (mit Bezug auf אשת, Ps. 58, 9) כאשות זו שאינה מספקת לראות שמש עד שהיא חוזרת לעפר wie jener Maulwurf, der die Sonne nicht schaut, bis er zum Staube zurückkehrt. — Pl. Kel. 21, 3 מצודת האָשׁוֹת (so ist wahrsch. zu punktiren) das Fangeisen der Maulwürfe. M. kat. 1, 4 האשות והעכברים. Ersteres wird in bab. Gem. z. St. erklärt: בריה שאין לה עינים ein augenloses (d. h. nicht sehendes) Geschöpf; in j. Gem. das. 80ᶜ ob. durch חולדה; s. TW. I, 419ª.

אָשׁוּתָא *ch.* (=אָשׁוּת) Maulwurf, s. TW.

אַשְׁוָיָא, אַשְׁוִיָה *f.* (von שוי: legen, auf etwas thun) Spindel oder Stange, um welche man die Wolle windet. Kel. 21, 1 הנוגע בצמר שעל האימה ובאשויא Ar. (Agg. האימה באשוויה) wenn Jem. die Wolle berührt, die auf dem Spinnrocken oder auf der Spindel ist. Tosef. z. St. hat בצמר שעל גבי האשוייא.

אַשְׁוּחֵי *m.* pl. (syr. ܐܫܘܚܐ) eine Cedernart. Schabb. 157ª ארזי ואשוחי männliche (d. h. starke) und weibliche (schwache) Cedern, ארזים נקבות. Nach einer Ansicht des Ar. bedeutet אשוחי: Cypressen.

אַשְׁחוּר Aschchur, *N. pr.* Sot. 12ª אשחור זה כלב ולמה נקרא שמו אשחור שהושחרו פניו מפני התענית unter אשחור (1 Chr. 4, 4) ist Kaleb zu verstehen. Warum wird dieser auch Aschchur genannt? Weil sein Gesicht durch Fasten schwarz wurde (von שחר), damit er nicht mit der Gesinnung der Kundschafter übereinstimme.

אִישְׁטְמְיוֹן s. אִסְטְמִיוֹן.

אַשֵׁי Asche, näml. R. Asche bar Simai, Ober-

haupt der Akademie zu Sura (Ende des 4. Jahrhs.) der wie einst R. Jehuda hannasi, weltliche Macht mit Gelehrsamkeit in seiner Person vereinigte. Git. 59ᵃ. B. mez. 86ᵃ ר׳ אשי ורבינא סוף הוראה R. Asche und Rabina (R. Abina, worauf das. אבינה Ps. 73, 17 angewandt wird) bilden den Schluss des traditionellen Unterrichts. Er galt daher als Redacteur des bab. Talmuds; vgl. auch מְהַדּוּרָא. Uebrigens gab es auch andere Amoräer dieses Namens; vgl. Schabb. 75ᵇ u. ö.

אֲשִׁימָא (אֲשִׁימָה?) Aschima, *N. pr.* eines Götzen der Hamathäer (2 Kn. 17, 30 אשימא). j. Ab. sar. III, 42ᵈ ob. אימרא (?אשימא) אשימה כמא דתימר באיל האשם unter Aschima ist ein Lamm zu verstehen; mit Anspiel. auf איל האשם. In bab. Snh. 63ᵇ wird dieser Götze durch ברחא קרחא erklärt: kahler Bock.

אֶשִׁישָׁה s. in אשש.

אֶשִׁיתָא Mauer, s. אֶשָּׁא. — אֶשִׁיתָא sechs, s. in אשת.

אֶשֶׁךְ *m.* (=bh.) Hode. — Pl. אֲשָׁכִים. Bech. 44ᵇ wird מרוח אשך (Lev. 21, 20) erklärt; nach einer Ansicht: אין לו בצים וכ׳ Jem., der keine Hoden oder nur eine Hode hat. Nach R. Ismael: שנמרחו אשכיו wenn seine Hoden zerrieben sind. Nach R. Akiba: שהרוח באשכיו wenn die Hoden aufgeschwollen (רוח, wov. מְרוֹחַ als Adj. genommen wird) sind. (Nach R. Chanina ben Antigonos endlich: מראיו חשוכין wenn sein Gesicht schwarz ist; dass hier von Hoden gar nicht die Rede sei, vgl. גֶּרַע). — Dav. denom. Bech. 44ᵇ מְאוּשְׁכָּן ein Mann, mit übermässig grossen Hoden.

אַשְׁכַּבְתָּא *f.* (von שכב) 1) eig. das Liegen, übrtr. das Sterben, der Tod der Frommen. Keth. 103ᵇ יומא דאשכבתיה דרבי der Todestag Rabbis (R. Jehuda hannasi). Das. eine himmlische Stimme wurde vernommen: כל דהוה באשכבתיה דרבי מזומן הוא לחיי העולם הבא Jeder, der beim Tode Rabbis anwesend war, ist für das zukünftige Leben bestimmt. In den Parall. j. Kil. IX, 32ᵇ und j. Keth. XII, 35ᵃ galt dies von der Trauerbeobachtung, הֶסְפֵּד. — 2) B. mez. 116ᵃ und Schabb. 123ᵇ סכינא דאשכבתא ein Messer, womit die Fleischer das Fleisch zerschneiden. Nach Tosaf. z. St.: Schlachtmesser.

אוּשְׁכֵּי *m.* Tag. Schabb. 67ᵇ אושכי ובושכי Tag und Nacht, eine Zauberformel. Nach Ar. sv. גד 1: Macht und Ohnmacht. Tosef. Schabb. cap. 8 Anf. hat dafür: ימיא (ימימיא) ומציא, ersteres W. bedeutet: Tag.

אֶשְׁכֹּל, אֶשְׁכּוֹל *m.* (=bh.) 1) eig. der Kamm, woran die Beeren hängen, racemus. j. Nas. II Anf., 51ᵈ (mit Bezug auf Jes. 65, 8) תורה קראת לאשכול תירוש die Schrift nennt den Traubenkamm: תירוש (die Weintraube). Dah. auch (wegen der Aehnlichkeit) Bez. 7ᵃ אשכול של ביצים der Eierstock, das Fleisch am Rückgrat des Geflügels, woran die Eier hängen. Midd. 3, 8 אשכול Weintraube (Kamm) von Gold, vgl. גֶּפֶן. — 2) trop. hervorragender Mann, Gelehrter, eig. die Weintraube, im Ggs. zu den Blättern (Ungelehrten, s. den Plur., vgl. auch אִתְכַּלָא), sodann wurde auch das W. agadisch als Compositum genommen אש־כל (איש), wie אמרכל, s. d. — Cant. r. sv. אשכל, 11ᵃᵇ Eschkol bedeutet איש שהכל בו וכ׳ einen Mann, in dem Alles enthalten ist: Bibel, Mischna, Talmud, Toseftoth und Agadoth, d. h. Gelehrter, Polyhistor. Das. auch זה הקבה איש שהכל בו unter Eschkol ist Gott zu verstehen, in welchem (durch welchen) Alles ist. — Pl. Chull. 92ᵃ Israel ist einem Weinstock verglichen, אֶשְׁכּוֹלוֹת שבה אלו תלמידי חכמים die Eschkoloth daran (die Weintrauben) das sind die Gelehrten; vgl. auch Levit. r. s. 36, 180ᵇ. — Sot. 47ᵃᵇ mit dem Tode des Jose ben Joëser und Jose ben Jochanan בטלו האשכולות hörten die Eschkoloth (d. h. die tadellosen Gelehrten) auf; mit Anspiel. auf Mich. 7, 1. Vgl. Gem. das. אשכולות איש שהכל בו; vgl. ferner Tem. 15ᵇ כל האשכולות שעמדו לישראל וכ׳ alle Eschkoloth, die in Israel von Mose bis zum Tode des Jose ben Joëser auftraten, waren makellos. Tosef. B. kam. cap. 9 dass. (j. Sot. IX, 24ᵃ ob. steht dafür הזוגות). — Die Etymol. (Musaf. u. A.) vom gr. σχολή, schola, dürfte schon durch die hier beigebrachten Stellen hinlänglich widerlegt sein.

אַשְׁכַּף *m.* eine essbare Heuschreckenart. Chull. 65ᵇ למינהו להביא האשכף Ar. (Agg. האושכף) „nach seiner (סלעם) Art“, dazu gehört auch der Aschkaf.

אוּשְׁכָּפָא *m.* (syr. ܐܣܟܦܐ, arab. إِسْكَاف, أُسْكُوف) Riemer, Schuhmacher; s. jedoch w. u. Git. 68ᵇ er sagte לאושכפא עביד לי מסאני לשב שנין zum Schuhmacher: Verfertige mir Schuhe, die sieben Jahre halten sollen. — Pl. Schabb. 112ᵃ בדטייעי דקטרי אוּשְׁכָּפֵי bei (den Sandalen) der Araber, welche die Schuhmacher anbinden. Das. 104ᵇ חרתא דאושכפי die Schwärze (eine Dintenart) der Schuhmacher. Das. 123ᵇ חרבא דאושכפי das Messer der Schuhmacher (oder Riemer). Pes. 42ᵇ פרורא דאושכפי der Kleister der Schuhmacher. — Stw. viell. אשף, vgl. אַשְׁפָּא Fell, mit eingeschalt. Kaf, vgl. בּוּרְכָּא, אוּשְׁפִּיזְכָּן u. a.

אֶשְׁכָּר *m.* (syr. ܐܣܟܪ, ܐܣܟܪܐ) 1) Ring, Armband. — 2) Ringmauer, Grenze, Gebiet, s. TW.

אֶשְׁכְּרַע od. **אֶשְׁכְּרוֹעַ** *m.* (syr. ܐܫܟܪܘܥܐ) Buchsbaum oder Ebenholz. Maim. in s. Comment. zu Neg. 2, 1 erklärt das W. durch das arab.

אלבקע(?) vom Verbum بَقَعَ mischfarbig (weiss und schwarz) sein. Neg. 2, 1 die Söhne Israels הרי הן כאשכרע לא שחורים ולא לבנים אלא בינונים Ar. (überall אשכרע, Agg. überall אשכרוע) sind (ihrer Farbe nach) wie das Ebenholz, weder schwarz, noch weiss, sondern von mitteler Farbe. B. bath. 89[b] das Instrument zum Abstreichen beim Getreideverkauf של אשכרע soll von Ebenholz sein; vgl. מְחוֹק. Jom. 3, 9 (8) גורלות של אשכרע die Täfelchen (zum Loosen am Versöhnungstage) waren von Ebenholz. j. Gem. z. St. erklärt unser W.: פסקינון l. פקסינון s. d., gr. πύξινον Buchsbaum.

אֶשְׁכַּרְתִּי *f.* eine Eulenart. Chull. 63[a] בואת שבשרצים אשכרתי Ar. Var. sv. קרפדאי (Agg. קורפדאי) eine Eule, die zu den Würmern gehört, ist die Eschkarti.

אֶשֶׁל *m.* (=bh.) Tamariske, eine Baumart. Stw. אָשַׁל tiefe Wurzeln schlagen. Uebrtr. Genes. r. s. 54 Ende אשל פרדס פונדיק סנהדרין das W. אשל (Gen. 21, 33) bedeutet nach einer Ansicht: Gartenanlage, nach einer andern: Gasthaus, nach einer dritten: Synedrium, d. h. Gelehrte; s. den nächstflg. Art. Sot. 10[a].

אֶשְׁלָא *ch.* (=אֶשֶׁל) eig. Tamariske, übrtr. hervorragender Gelehrter. — Pl. j. B. mez. I g. E., 8[a] אֶשְׁלֵי דיינין שבגליות גוזלי דיינין שבארץ ישראל „Tamarisken" (d. h. hervorragende, kräftige Männer) das sind die Richter in der Diaspora, „junge Tauben", (d. h. Ohnmächtige) das sind die Richter Palästinas. Vgl. j. Ned. VI, 40[a] un. זקני הגולה כת קטנה שבארץ ישראל; vgl. auch Erech millin p. 221[a]. Ab. sar. 7[b] תליא באשלי רברבי eig. es hängt an grossen Bäumen, d. h. es rührt von grossen Gelehrten her; ähnliche Phrase: התלה באילן גדול, vgl. אִילָן. Bez. 27[a] u. ö.

אַשְׁלָא *m.* (syr. ܐܫܠܐ) Strick, Seil, funis. Git. 69[a] אשלא דפוריא עתיקא der Strick eines alten Bettes, durch welchen dieses zus. gehalten wird. Keth. 85[a] ממתח לה באשלא er zog es (das Schiff) mit einem Seile. B. kam. 116[b] חד אשלא die Entfernung eines Seils. — Pl. Succ. 16[a] מִשְׁדָא אַשְׁלֵי Stricke um eine Bettstelle flechten. B. mez. 107[b], vgl. מְתַח. Bech. 8[b] אייתו אשלי ומשחו bringet Stricke und messet aus. Keth. 67[a] אשלי דקמחוניא Ar. (Agg. דקמחוניא) die Stricke (des Ortes?) Kimchona.

אוּשְׁלָא Jom. 79[a]=חוּשְׁלָא, s. d.

אַשְׁלָג, אַשְׁלָגָא *m.* eine Alkaliart oder ein Mineral, als Reinigungsmittel der Wäsche. Nid. 62[a] wird das אשלג der Mischna erklärt: אשלגא שמיה ומשתכח בינֵי נקבי מרגניתא ומפקי ליה ברמצא דפרזלא Agg. (Ar. שלגא) es führt den Namen Aschlega (Schalga) und wird in den Löchern der Perle gefunden; man holt es vermittelst eines eisernen Nagels heraus. In der Parall. Schabb. 90[a] שלגא Ar. (Agg. שונאנא, pers. اشنان, arab. أُشْنَان Alkali) vgl. אצרותרוחא. Snh. 49[a] אשלך, viell. crmp. aus אשלג.

אָשַׁם 1) (=bh. Ez. 6, 6. Hos. 14, 1) zerstört, verwüstet werden. Snh. 97[a] והגבלן יאשם der Gablan wird zerstört werden. In den Parall. steht ישום, vgl. גַּבְלָן. — 2) sich verschulden, schuldig sein. Dav.

אָשָׁם *m.* (=bh.) Schuld, Schuldopfer, bes. Ascham, eine besondere Gattung von Opfern. Kerith. 3, 1. 4, 1 fg. אשם תלוי ein Aschamopfer wegen eines Zweifels, ob eine Sünde begangen wurde. Vgl. Gem. das. 17[b] חתיכה אחת שנינו der Zweifel besteht darin, dass Jem. ein Stück, das vor ihm gelegen, gegessen hat und von dem er zweifelt, ob es ein erlaubtes (שומן) oder ein unerlaubtes (חלב) war. Nach einer andern Ansicht: חתיכה אחת משתי חתיכות ein solches Ascham wird nur dann dargebracht, wenn Jem., der zwei Stücke, ein erlaubtes und ein unerlaubtes vor sich liegen hatte, eines davon gegessen hat, ohne zu wissen welches. Das. 25[a] אשם חסידים das Ascham der Frommen, welche, weil sie sich stets als zweifelhafte Sünder betrachteten, ein solches Ascham oft, auch ohne Veranlassung opferten. Dies wird jedoch von den meisten Autoren nicht gebilligt. — Diesem אשם תלוי (Lev. 5, 18) steht das אשם ודאי gegenüber, d. h. ein Ascham, das wegen einer, mit Gewissheit begangenen Sünde geopfert wird, deren es vier giebt; nämlich (vgl. Seb. 5, 5) אשם גזילות das Ascham wegen Räubereien (Lev. 5, 25), אשם מעילות das Ascham wegen Veruntreuung der Heiligthümer (Lev. 5, 15 und Num. 5, 7), אשם שפחה חרופה das Ascham wegen Beischlafs mit einer Magd, die einem Manne verlobt ist, desponsata (Lev. 19, 21) und אשם נזיר das Ascham des Nasiräers (Num. 6, 12). — Pl. אֲשָׁמוֹת das. und öfter.

אַשְׁמָה *f.* (=bh.) Schuld. Deut. r. s. 1 Anf. (mit Ansp. auf וְאָשִׂמֵם, Dt. 1, 13) ואשמם כתיב אשמה תלוי בראשיכם das W steht defect und kann dah. auch וְאַשְׁמָם gelesen werden, denn Mose sagte: Wenn ihr den Häuptern nicht gehorchen werdet, so kommt die Schuld auf euch selbst. Nach Sifre (vgl. Raschi z. St.): Die Schuld fällt auf die Häupter, sie hätten es verbieten müssen. (In den vorliegenden Bibelexemplaren jedoch steht ואשימם plene). Schek. 6, 6 ein Opfer, das dargebracht wird משום חטא ומשום אשמה wegen einer Sünde, (Chatath, חַטָּאת) oder wegen einer Schuld (Ascham, אָשָׁם). Genes. r. s. 49, 49[a] זקני אשמה Aelteste der Schuld, d. h. lasterhafte Greise.

אַשְׁמָא s. in אשׁ׳.

אַשְׁמַאי, אַשְׁמַיי *m.* Adj. ein Lasterhafter. Kidd. 32[b] זקן אשמאי ein lasterhafter Greis (=זקן אשמה, s. vrg. Art. Ende). Sifra zu Lev. 19, 32 hat אשמיי ohne זקן. Mögl. Weise ist unser W.

von אֲשַׁם nr. 1 abzuleiten: ein leerer, d. h. unwissender Greis (בּוּר, s. d.). — Die Etymol. vom gr. ἄσημος, ohne Gepräge (Landau und Sachs Beitr. II, 80) ist nicht einleuchtend.

אַשְׁמְדַאי, אַשְׁמְדָיי Aschmedai, *N. pr.* eines Oberhauptes der Dämonen. Die Identität mit dem parsischen Aêschma (Aêschmadaô) sucht Kohut in s. Abhandl. Jüd. Angelologie S. 72 fg. wahrscheinlich zu machen; vgl. auch Rap. Erech millin hv. — Pes. 110ᵃ אמר לי יוסף שידא אשמדאי מלכא דשידי ממונה הוא אכולהו זוגי der Dämon Josef sagte mir: Aschmedai, der Dämonenkönig ist über alle gepaarten Zahlen gesetzt. — Der Aberglaube von der Schädlichkeit der gepaarten Zahlen, z. B. zwei (vier, sechs u. s. w.) Glas zu trinken, zwei Früchte zu essen u. dgl., war im Alterthum allgemein verbreitet; vgl. Virg. Ecl. VIII, 75: Numero Deus impare gaudet. — Git. 68ᵃᵇ ausführlich über diesen Dämonenkönig, אשמדאי, auf welche Weise Salomon sich seiner bemächtigt hatte, dieser aber wieder entkam, den Salomon von seinem Throne stürzte und einige Zeit anstatt seiner regierte. In ältern palästinischen Quellen dürfte אשמדאי nicht vorkommen; nur in dem spätern Num. r. s. 11, 211ᵈ וכל המעשה של אשמדאי וכיון שחטא מרדי אשמדאי, die aus Git. l. c. entnommen ist und in den Parall. Cant. r. und Khl. r. nicht steht. So z. B. hat Pesik. Achre, 165ᵃ ירד מלאך בדמות שלמה וישב לו על כסאו וכ׳ ein Engel in Gestalt Salomos setzte sich auf dessen Thron, während dieser als ein gewöhnlicher Mann auswandern musste u. s. w.; was in Git. l. c. von Aschmedai erzählt wird.

אַשְׁמְיָא Aschmeja, *N. pr.* eines Ortes. j. Dem. II, 22ᵈ ob. אשמיא ובית בריא.

אַשְׁמוּרָה, אַשְׁמוֹרֶת *f.* (=bh. אַשְׁמֹרֶת, אַשְׁמֻרָה, von שָׁמַר) eig. Nachtwache, vigilia, φυλακή; übrtr. auf einen ähnlichen Zeitabschnitt des Tages, s. w. u. Ber. 1, 1 die Zeit des Schemälesens währt עד סוף האשמורה הראשונה (im j. Talmd. האשמורת) bis Ende der ersten Nachtwache. — Pl. j. Ber. I, 2ᵈ ob. רבי אומר ארבע אַשְׁמוּרוֹת ביום וארבע אשמורות בלילה ר׳ נתן אומר שלש (in bab. Ber. 3ᵇ משמרות) Rabbi sagt: Der Tag hat vier Wachen und die Nacht ebenf. vier Wachen (d. h. die Wache hat drei Stunden); R. Nathan sagt: Drei Wachen (zu je vier Stunden).

אֲשַׁן, אָשֵׁן (=עֲשַׁן) stark, fest, hart sein. Part. (Adj.) Chull. 136ᵇ מהאי דרכיך ומהאי דאָשִׁין von dem, was weich und von dem, was hart ist. Chull. 76ᵃ אָשִׁינֵי רכיכי feste (starke Adern) und weiche. Schabb. 155ᵃ חרובין דאָשִׁינֵי Johannisbrote, die hart sind, שחת דאָשִׁינָא Grummet, das hart ist.

אֲשִׁינָא, אֲשׁוּנָא, אַשְׁוָנָא *m.* 1) etwas Festes, Starkes. j. Ned. IV, 38ᵈ ob. der zuerst Badende נסב אשונא nahm bereits die starke Wärme fort. — 2) das Innere, inneres Gemach, von den andern Gebäuden umringter Raum. j. Schebi. VIII, 38ᵃ mit. אעליליה לי לאשונא bringe es mir in das innere Gemach. Genes. r. s. 33, 32ᵇ הוון עיילין עימיה לאשונה sie gingen mit ihm in das innere Gemach. Snh. 96ᵇ un. תא אשינא דטורי komme durch die Tiefe der Berge, Bergschlucht; vgl. Raschi. (Dav. auch das hbr. אשון חשך Ketib, Keri אישון, Spr. 7, 9. 20, 20: „die Stärke der Finsterniss", d. h. starke Finsterniss; ähnlich עֶצֶם, Hiob 21, 23: „seine volle Kraft", vgl. auch עֶצֶם und קֶרֶן).

אַשְׁנָה (syr. ܐܫܢܐ) Aschna, *N. pr.* eines Ortes; wahrsch. dass., was ישנה, vgl. אַרְבִּי. Esth. r. sv. בהראתו, 102ᵇ הוה ליה חד רחים באשנה er hatte einen Freund in Aschna.

אַשָּׁף *m.* (syr. ܐܫܘܦܐ) Beschwörer, Zauberer, incantator; nach Abulwalid: Astrolog. Grundw. שף (wovon unser אשף, ferner שוף und נשף) eig. weichen; dah. אשף Jem., der verschiedene Thiere durch Bannspruch zus. treibt, eig. sie von ihrer Stelle weichen macht. Dan. 1, 20. 2, 2. 10. — Pl. אָשְׁפִין, אָשְׁפַיָּא. Das. 4, 4. 5, 7.

אַשְׁפָּא *m.* Fell, Leder. Keth. 77ᵇ גירדא דאשפא das Abgeschabte vom Fell. Ar. sv. גרד 1 liest דאשכפא: das, was der Riemer abschabt.

אַשְׁפָּה, אִישְׁפָּה *f.* (bh. אַשְׁפֹּת) Mist, Misthaufen, fumetum. j. Keth. I, 25ᵈ un. ראו אותה מושלכת לאישפה man sah sie auf den Misthaufen hingeworfen. Das. III, 27ᶜ un. לא דומה נבעלת באשפה לנבעלת בחופה nicht zu vergleichen ist ein Weib, dem auf dem Misthaufen beigewohnt wird (eine Prostituirte) einer Ehefrau, der im Traubaldachin beigewohnt wird, vgl. חוּפָּה. Chull. 12ᵃ אשפה שבשוק אשפה שבבית ein Misthaufen auf der Strasse, ein Misthaufen im Wohnhause. Schabb. 15ᵃ שער האשפה שבירושלם das Mistthor in Jerusalem. j. Schabb. II, 4ᵈ. j. Pes. II, 30ᵃ u. ö. — Pl. Exod. r. s. 10 g. E. Jeder von ihnen היה עושה ארבע אַשְׁפּוֹת bereitete vier Misthaufen. Thr. r. sv. הביא בכליותי, 65ᵃ Menschen, die viel essen ומוציאין אשפות und viel Excremente auswerfen. — Trop. Keth. 7, 5 Jem. macht seiner Frau durch ein Gelübde zur Pflicht: שתהא ממלאה ומערה לאשפות (so in Agg. des j. Tlmd., im bab. לאשפה) dass sie fülle und auf den Mist ausschütte, d. h. den empfangenen Samen ausleere, damit sie nicht schwanger werde (minder richtig ist die Erkl. in Gem. das. 72ᵃ, nach einer Ansicht: Auf unnöthige Weise viel Wasser füllen und ausgiessen). Vgl. Genes. r. s. 85, 83ᵃ שהיה חורש בגנות ומערה לאשפות der Sohn Judas, E'r, pflügte im Garten (bildl. für weibliche Scham, vgl. גַּן) und leerte den Samen auf den Mist aus, damit sie nicht schwanger werde. — Ferner Pl. (=bh.) Schebi. 3, 2 שלש אַשְׁפַּתּוֹת drei Misthaufen. j. Schebi. III, 34ᶜ öfter.

Sot. 42^b^ אִישְׁפָּתוֹת אישפתות של חללים .. אישפתות של זבל ganze Haufen von Erschlagenen, ganze Haufen von Mist.

אוֹשְׁפִּיזָא *m.* (syr. ܐܘܫܦܙܐ, ܐܫܦܝܙܐ, pers. اشفى, hospitium; vgl. Smith, Thes. Syr. Col. 410; übrtr. =בעל אושפיזא) lat. hospes, Gastwirth. Jom. 12^a^ אורח ארעא למשבק גולפא ומשכא לאושפיזיה es ist Sitte (wenn man sich in einem Gasthause aufhält), den leeren Krug (κάλπη) und das Fell (wenn man da ein Thier geschlachtet) dem Gastwirth zu überlassen. Erub. 53^b^ הוה שאיל באושפיזא er zog über den Wirth Erkundigung ein. Das. אושפיזנא, vgl. גְּבַר II. — Ferner Hospitium, Herberge, Aufenthalt für Gäste. Git. 44^b^ אית ליה אושפיזא בארעא דישראל (im Ggs. zu אית ליה ביתא) er hat seinen Aufenthalt in Palästina. B. mez. 24^a^ — Uebrtr. Ber. 55^a^ מאושפיזאי לבי מדרשא von meiner Wohnung bis zum Studienhaus. Seb. 61^b^ der Altar אושפיזא הוה נקט זמנין הכא וזמנין הכא war im Hospitium, bald hier, bald dort. — Pl. Meg. 26^a^ בעלי אוֹשְׁפִיזִין נוטלין אותן בזרוע die Besitzer der Herbergen nahmen sie (die Häute der Opfer) mit Gewalt fort. Tosef. Maas. scheni cap. 1 dass.

אוֹשְׁפִּיזְכָנָא, אוֹשְׁפִּיזְכָן *m.* (syr. ܐܘܫܦܝܙܟܢܐ, ܐܫܦܝܙܟܢܐ; dem angehängten Nun wird ein Kaf vorgesetzt; vgl. בּוּרְכָּא u. a.) Gastwirth. Meg. 26^a^ Benjamin נעשה אושפיזכן לשכינה wurde der Wirth der Gottheit, d. h. der Tempel lag in seinem Gebiet. Jom. 12^a^ dass. Seb. 18^b^ בר אושפיזכניה der Sohn seines Wirthes. Snh. 7^b^ אושפיזכניה דרב der Wirth des Rab. Jom. 78^a^ אושפיזכניה דר׳ אמי Ms. M. (Agg. אושפיזכנין) der Gastwirth des R. Ami. Bez. 4^a^ u. ö. — Ber. 18^b^ er gab Geld zum Aufbewahren גבי בת אושפיזכניה Ms. M. bei der Tochter seines Wirthes (Agg. גבי אוֹשְׁפִּיזְכַּנְתֵּיה bei seiner Wirthin).

אוֹשְׁפַּזְתִּי Oschpasti. *N. pr.* Taan. 24^b^ ר׳ נחמן בר אושפזתי Agg. (Ar. sv. בר liest אושפרתי) R. Nachman bar Oschpasti (Oschparti). Ms. M. אושפותי Ischpoti.

אַשְׁפְּלָה, אַשְׁפַּלְתָּא *f.* (=מַשְׁפֶּלֶת, s. d.) Korb. Stw. שפל=שפר (mit Verw. der liquidae) äthiop. safara: zumessen, s. den nächstflg. Art. j. Dem. II, 22^d^ ob. חדא אשפלה דקפלוטין ein Korb mit Porree. — Pl. das. באילין אפשלתה lies אַשְׁפְּלָתָה bei jenen Körben.

אֶשְׁפָּר *m.* (bh., von שפר zumessen, s. vrg. Art.) Mass, Becher u. dgl. Nach talmd. Erkl. jedoch (als Compos. genommen) Theil. Pes. 36^b^ אשפר אחד מששה בפר Eschpar bedeutet den sechsten Theil eines Stiers, vgl. auch אֲשִׁישָׁה.

אַשְׁפָּרָא *m.* Kleiderreiniger, Decorateur, bes. Einer, der weibliche Putzsachen wäscht und dgl. verfertigt. Stw. שפר: schön machen, putzen. — Pl. Ab. sar. 20^b^ מנור לאַשְׁפָּרֵי היכא יהבינן להו Ar. ed. pr. (Agg. לאשפורי Inf.?) wie darf man die weiblichen Kleider den Aufputzern geben? Sie denken ja, bei dieser Beschäftigung an die Frauen, wodurch ein verbotenes Gelüste entsteht.

אִישְׁפּוֹתִי, אוֹשְׁפַּרְתִּי s. אוֹשְׁפַּזְתִּי.

אַשְׁקַלְתָּא *f.* (von שקל nehmen) die gewaltsame Aneignung eines Besitzthums, dah. auch: das zwangweise ausgestellte Dokument über die Abtretung eines solchen Gutes. B. bath. 48^b^ מודעה ואשקלתא die Kundgebung (eines Protestes von Seiten des Eigenthümers, s. d.) und das erpresste Cessions-Dokument.

אַשְׁקְלוֹן (bh.) Askalon, eine philistäische Stadt. — Dav. N. patron. j. Pea I, 15^c^ ob. גוי אַשְׁקְלוֹנִי ein Heide zu Askalon, vgl. אֶבֶן Anf. — Pl. Kel. 13, 7 הכדומין הָאַשְׁקְלוֹנִין die Hebestangen, die in Askalon angefertigt werden.

אַשְׁקוּקָה Aschkuka. Ned. 10^b^ אשקוקה לא אמר כלום Ar. (Agg. אשקיקה) wenn Jem.: Aschkuka (als Corruptel aus שבועה) sagt, so bedeutet dies nicht einen Schwur; während שקיקה als Nebenbenennung eines Schwurs (כינוי לשבועה) anzusehen ist.

אַשְׁקָקָא *m.* (syr. ܐܫܩܩܐ=שְׁקָקָא, s. d.) Strasse, freier Platz. j. Taan. III, 66^c^ un. לא הוה עליל גו אשקקא דהוה וכ׳ er ging nicht in die Strasse, woselbst R. Chanina wohnte.

אָשַׁר (=bh., syn. mit שרר, Grundw. שר, א vrges.) fest, stark sein. Schabb. 87^a^ (mit Anspiel. auf אֲשֶׁר, Dt. 10, 2) יישר כחך ששברת eig. deine Kraft erstarke (d. h. habe Dank), weil du die Bundestafeln zerbrochen hast.

Pi. אִישֵּׁר (=bh. אִשֵּׁר, Jes. 1, 17) 1) fest, stark machen, dah. auch, bei Ausstellung gerichtlicher Dokumente: beglaubigen, bestätigen. j. Git. IX, 50^c^ un. אישרנוהו במעמד פלוני ופלוני wir haben es (das Dokument) in Anwesenheit des N. und N. beglaubigt. Keth. 21^a^ אשרנוהי וקיימנוהי כדחזי wir haben ihn (den Wechsel) beglaubigt und bestätigt, wie es sich geziemt. — 2) preisen. Pesik. r. s. 45, 76^c^ התחיל מאשרם ומשבחם er fing an, sie zu preisen und zu loben.

Pual אוּשַּׁר eig. befestigt werden, dah. auch 1) gepriesen werden. j. Succ. III, 54^a^ ob. המאושר שבכולן הללויה וכ׳ die vorzüglichste unter allen (Psalmüberschriften, vgl. אִישּׁוּר) ist הללויה Haleluja, weil der Bezeichnung „Preis" (הלל) auch der Gottesname (יה) beigefügt ist. Genes. r. s. 28, 27^b^ המאושרים שבהם die Gepriesenen (Vornehmen) unter ihnen. Das. s. 90 Ende (mit Bezug auf אֲשֶׁר) dass. — 2) (=ישר) gerade gemacht sein. Snh. 22^a^ die hbr. Schrift heisst אשורית שמאושר בכתב Ar. (Agg. שמאושרת) deshalb: אשורית, weil sie in den Schriftzeichen

gerade ist. j. Meg. I, 71^b un. אשורי שמאושר בכתבו. j. Sot. VII, 21^c ob. dass. — Genes. r. s. 15 Anf. תאשור שהוא מאושר מכולן jener Baum wird: תאשור genannt, weil er der geradeste (sehr gerade gewachsen) ist unter allen Bäumen.

אַשַּׁר *ch.* (=אִשֵּׁר). Pa. אַשַּׁר 1) fest, stark machen. Keth. 10^b die Datteln מאשרן ולא מפנקן kräftigen, machen aber den Körper nicht geschmeidig. Git. 70^a dass. — 2) an etwas festhalten, glauben. Git. 30^b wenn Jem. zu dir sagt: חברך מית אשר אתעשר לא תאשר dein Freund ist gestorben! so glaube es; wenn er aber sagt: Er ist reich geworden! so glaube es nicht.

Af. אַיְשַׁר Glück haben; s. d. W.

אֶשֶׁר *m.* (=bh.) Heil, Glück; nur im Plur. st. constr. אַשְׁרֵי. Pes. 117^a u. ö. — Midr. Tillim zu Ps. 84 g. E. אשראי שאני למעלה מזה Heil mir (ich bin glücklich), dass ich höher stehe als dieser. Erub. 53^a אשריכם ישראל Heil euch, Israeliten! Jom. 87^a אשריהם לצדיקים wohl den Frommen, dass u. s. w.

אִישּׁוּר *m.* N. act. 1) das Preisen, der Preis. Cant. r. sv. כרם, 33^d אישורך הוא הודך הוא כבודך הוא וכ׳ das ist dein Preis, deine Majestät, deine Ehre, dass die Gotteslehre im Himmel bleibe. j. Succ. III, 54^a ob. בעשרה לשונות של שבח נאמר ספר תילים באישור בניצוח בניגון וכ׳ mit zehn Ausdrücken des Lobes ist das Psalmbuch (in seinen Ueberschriften) bezeichnet, näml. mit Preis (אשרי), mit Vorgesang (למנצח) u. s. w. j. Meg. I, 72^a ob. dass. (In Pes. 117^a steht dafür באשרי). — 2) (=אַשְׁרָא nr. 2) gerichtliche Beglaubigung. j. B. mez. I, 8^a un. אישור הדיינין die Beglaubigung von Seiten der Richter.

אַשְׁרָא, אַשְׁרְתָּא *f.* 1) Kräftigung! Heil! eine Grussformel, bes. an Arbeiter; vgl. אַיְשַׁר. Git. 62^a ר׳ יהודה אמר להו אחזוקו ר׳ ששת אשרתא R. Juda rief den Arbeitern (auch wenn sie nicht Israeliten waren) zu: Erstarkt! R. Schescheth rief ihnen zu: Kräftigung! — 2) die gerichtliche Beglaubigung, Bestätigung eines Dokuments. B. bath. 163^{ab} בין עדים לאשרא Ar. (Agg. לאשרתא) zwischen der Zeugenunterschrift und der Beglaubigung. Das. האשרתא שבו die Beglaubigung darin. j. Git. IX, 50^c un. אשרת הדיינין die Beglaubigung der Richter. Keth. 21^b אשרתא דדייני dass. — 3) Vertrauen, was man auf Treu und Glauben übergiebt. Git. 14^a R. Schescheth hatte אשרתא דסרבלי במחוזא ihm anvertraute Kleidungsstücke in Mechusa; s. den nächstflg. Art.

אַשְׁרָאי *m.* Vertrauen, Glauben. B. mez. 63^b אית ליה אשראי במתא er geniesst Vertrauen in der Stadt, dass man ihm näml. das Kaufgeld vorausgiebt, bevor er die Waare abliefert. B. bath. 22^a dass. Pes. 113^a כל אשראי ספק אתי ספק לא אתי וכי אתי מעות רעות נינהי von jedem auf Treu und Glauben anvertrauten Gut ist es zweifelhaft, ob es einkommen (bezahlt) wird oder nicht, und wenn es einkommt, so geschieht es in schlechten Münzen.

אֲשׁוּר Interj. (pers., vgl. arab. أَشِرَ: sehr fröhlich, hurtig sein) hurtig! muthig zu! Git. 34^a אשור הבו לה הייא hurtig! gebet ihr schnell (den Scheidebrief)! Schabb. 119^a אמר להו אשור הייא אשור הייא er sagte zu ihnen: hurtig schnell! hurtig schnell! Ber. 57^b אמר אשור צדיקי וכ׳ Ar. (Agg. רהוטו) er sagte: Muthig zu! ihr Frommen, beeilt euch, den Willen eures Gottes zu vollziehen.

אַשּׁוּר *m.* (=bh.) Aschur, *N. pr.* Assyrien und die Assyrer. Jom. 10^a אשור זה סליק unter Aschur ist Σελεύκεια, Seleucia zu verstehen, eine Stadt in Syrien am Mittelmeer. Keth. 10^b dass.

אַשּׁוּרִי *m.*, **אַשּׁוּרִית** *f.* eig. assyrisch; insbes. als Adj. für die hbr. Quadratschrift, im Ggs. zur syrischen und samaritanischen. j. Meg. I, 71^b un. אשורי יש לו כתב ואין לו לשון עברי יש לו לשון ואין לו כתב בחרו להם כתב אשורי ולשון עברי ולמה נקרא שמו אשורי שהוא מאושר בכתבו אמר ר׳ לוי על שם שעלה בידם מאשור das Assyrische hatte (ausgebildete, schöne) Schriftzeichen, aber keine (ausgebildete) Sprache; das (Alt-) Ebräische (Syrische, s. w. u.) hatte eine (ausgebildete) Sprache, aber keine (schönen) Schriftzeichen (vgl. Tosaf. zu Ab. sar. 10^a sv. שאין להם); darum wählten sie (die Juden unter Esra, für die Bibel) sich die assyrischen Schriftzeichen und die ebräische Sprache. Weshalb heisst diese Schrift אשורי? Weil sie gerade (von ישר=אשר) ist in der Schreibweise. R. Lewi sagt: Weil sie (die Juden) dieselbe aus Assyrien mitbrachten. Nach einer andern Ansicht daselbst: אשורית ניתנה התורה וכשחטאו נהפך להן לרעץ וכשזכו בימי עזרא נהפך להן (ל)אשורית die Thora wurde (bereits durch Mose) in assyrischer Schrift gegeben; als die Israeliten aber sündigten, so ging sie in Raaz (das Samaritanische) über; nachdem sie aber in Esras Zeit tugendhafter wurden, so ging sie wiederum in die assyrische Schrift zurück. In der Parallele Esth. r. sv. וישלח, 105^a steht דיבור anst. לשון. Etwas abweichend hiervon Snh. 21^b בתחלה ניתנה תורה לישראל בכתב עברי ולשון הקודש חזרה וניתנה להם בימי עזרא בכתב אשורית ולשון ארמי ובירר להן לישראל כתב אשורית ולשון הקודש והניחו להדיוטות כתב עברי ולשון ארמית מאן הדיוטות כותאי מאי כתב עברית כתב ליבונאה anfänglich wurde die Thora (von Mose) den Israeliten in ebräischer Schrift und der heiligen Sprache gegeben; sodann wieder unter Esra in assyrischer Schrift und in aramäischer Sprache.

Hierauf wählte man für die Israeliten die assyrische Schrift und die heilige Sprache, und überliess den Idioten die ebräische Schrift und die aramäische Sprache. Wer sind die Idioten? Die Kuthäer (Samaritaner). Was ist unter כתב עברי zu verstehen? Die hingestreckte, untersetzte Schrift (Estrangelo). Das. 22ᵃ. Meg. 8ᵇ. 9ᵃ u. ö. Vgl. auch ראז׳.

אֲשֵׁרָה *f.* (=bh., von אשר=ישר) Aschera, Phallus, ein Baum, der dem Götzenkult geweiht war. Ausführlich in Movers' Phöniz. 567, Winer: BRWb. hv. u. A. — Suc. 31ᵇ אשרה דמשה eine Aschera, die Mose (Josua) bei Eroberung Palästinas angetroffen, die näml. nach dem mos. Gesetze verbrannt werden musste. Pes. 27ᵃ עצי אשירה die Hölzer der Aschera.

אֲשֵׁירְתָא *ch.* dass. Aschera, s. TW

אַשְׁרָיוּתָא *f.* (von שְׁרֵי) das Verweilen, s. TW.

אֻשַּׁרְנָא *m.* Mauer, vom gerade Aufsteigen so benannt. Esr. 5, 3. Stw. אשר=ישר.

אָשֵׁשׁ *m.* (s. אֵשׁ) Feuer- oder Lichtbehälter, Laterne u. dgl.; gew. dafür עֲשָׁשִׁית, s. d. j. R. hasch. II, 58ᵃ mit. wenn der Mond נראה באשש ובמים durch eine Laterne (Glas) oder im Wasser sichtbar ist.

אֲשָׁשִׁיתָא *f. ch.* (=אָשֵׁשׁ, עֲשָׁשִׁית) Laterne, Leuchte, Lichtbehälter. Num. r. s. 12, 215ᵈ die egyptische Plage des Hagels war כהדא שאשיתא (l. אששיתא) דקנדילא וכ׳ wie jene Leuchte mit Licht (candela), in welcher Wasser mit Oel vermischt ist. Tanch. Waëre, 71ᵇ hat עששיתא und Jalk. I, 57ᵃ אשתא דקנדילא.

אָשַׁשׁ (arab. أَسَّسَ) gründen, festmachen. Pual אוּשַּׁשׁ und Nithpa. נִתְאוֹשֵּׁשׁ fest gemacht, befestigt, begründet werden. Trop. Genes. r. s. 67 g. E. היכן נתאוששו בידך כאן וכ׳ Ar. (Agg. נתאששו) wo aber wurden sie (die Segnungen Isaacs) bei Jacob befestigt? Hier, näml. (Gen. 28, 1) „Isaac segnete den Jakob". Das. r. 78, 77ᵃ dass. (mit Bezug auf Gen. 33, 9 „Es bleibe dir, was du hast"). Pesik. Bachodesch, 101ᵇ und Cant. r. sv. סמכוני, 13ᵇ (mit Anspiel. auf באשישות) הלכות המאוששות die befestigten (d. h. fest begründeten) Gesetze. Das. sv. נפת, 23ᵈ dass. — Deriv. אוּשָּׁא, s. d.

אֲשִׁישָׁה I *f.* (von אָשַׁשׁ) 1) eine mit Eiern eingerührte Mehlspeise. Pes. 36ᵇ חלוט ואשישה eine im Topfe zubereitete und eine gebackene Mehlspeise, Kuchen. Die das. gegebene Etymol. אשישה אחד מששה באיפה (mit Bezug auf 2 Sm. 6, 19) unser W sei ein Compositum (א׳ ששה): ein Sechstel des Epha, ist blos agadisch; vgl. auch den nächstflg. Art. j. Pes. II, 29ᵇ un. חלת המסרת ואשישה ein Pfannkuchen und ein gebackener Kuchen. — 2) eine mit Honig eingerührte Linsenspeise; viell. arab. كَشِيشَة, mit Abwerf. des ד. Pl. Ned. 6, 10 אֲשִׁישִׁים wird in j. Gem. das. 40ᵃ erklärt: Man brachte dem R. Jisa geröstete und dünn gestossene Linsen, welche, mit Honig eingerührt, im Tiegel zubereitet waren; und er sagte: אילין אינון אשישין שאמרו חכמים das sind die אשישין, wovon die Mischna handelt, ob sie unter Linsen mitbegriffen seien oder nicht. Tosef. Ned. cap. 3 Ende.

אֲשִׁישִׁין *ch.* pl. Mehl- u. Eierspeise, s. TW.

אֲשִׁישָׁה II אֲשִׁישָׁא *f.* Trinkgeschirr, Krug u. dgl. Schabb. 141ᵃ לא ליהדק אינש אודרא בפומא דאשישה Ar. ed. pr. (Agg. אודרא... דשישה) man darf Baumwolle nicht in die Oeffnung eines gefüllten Kruges hineindrücken (am Sabbat, weil dadurch ein Auspressen der Flüssigkeit stattfindet). B. bath. 144ᵃ אשישא דמשחא ein Becher mit Oel. Darnach wird auch in Pes. 36ᵇ von Samuel das vrg. W אשישה (2 Sm. 6, 19) ererklärt durch גרבא דחמרא ein Fass Wein (=אשישי ענבים, Hos. 3, 1). — Pl. Chull. 124ᵇ אני היום סמכוני באֲשִׁישׁוֹת ich bin heute (infolge eines abgehaltenen Festvortrages ermüdet, berechtigt auszurufen:) „Kräftigt mich mit Kelchen!" (H. L. 2, 5). Bez. 21ᵃ dass.

אשת s. in אש Anf. — אִישְׁתָּא s. אֶשָּׁא.

אֶשְׁתָּא, אִישְׁתָּא, אִשְׁתָּא, אֲשִׁיתָא Numerale (syrisch ܐܫܬܐ=שִׁיתָא s. d., א prosthet.) sechs. j. Sot. VIII, 22ᶜ un. אמתא אישתא eine Elle hat sechs Faustbreiten. j. Snh. I g. E., 19ᵈ חד מן אישתא eines von sechs, d. h. ein Sechstel. j. Snh. X, 28ᵇ ob. אשתא ירחין sechs Monate. — Pl. j. Taan. IV, 68ᵈ un. אֲשִׁיתִין (syr. ܐܫܬܝܢ) sechszig. — j. Sot. V, 20ᵇ un. אשית תיסר lies אֲשִׁיתְּסַר sechszehn.

אֶשְׁתָּקַד Adv. (zus. gesetzt aus שתא דא, mit prosthet. א) dieses Jahr, heuer. j. Maas. scheni IV, 55ᵇ un. אשתקד הוה דידך אשתדא דידי im Vorjahr war es das deinige, dieses Jahr ist es das meinige.

אִשְׁתַּדְּיוּתָא *f.* (von שְׁדִי) das sich Hinundherwerfen, s. TW.

אֶשְׁתַּדּוּר *m.* (von שדר, s. d.) Empörung, Widersetzlichkeit. Esr. 4, 15. 19.

אִשְׁתַּטִּית Ischtatith, *N. pr.* eines Ortes. Chull. 95ᵃ מברא דאשתטית die Fähre von Ischtatith.

אִשְׁתִּי trinken (s. שְׁתִי). Thr. r. sv. ויגרס, 65ᵇ ומחדא פטיס אישתי aus einem Becher trank er. — אשתין s. שִׁתִּין.

אֶשְׁתּוּמָא *f.* (von שְׁמַם) etwas Wunderliches, Sonderbares. Chull. 84^b אשתומא קאמר er sagt etwas Wunderliches, Nichteinleuchtendes, vgl. אֲמוֹרָא.

אִשְׁתּוֹמֵם Ithpo. (von שְׁמַם) er war betäubt, verwundert. Chull. 21^a אשתומם כשעה חדא (vgl. Dan. 4, 16) er stutzte einige Zeit. Schabb. 47^a dass.

אִשְׁתְּמָמוּ, אִשְׁתְּמָמוּתָא *f.* die Verwüstung, Zerstörung, s. TW

אִשְׁתְּמוֹדַע I Ischtaf. (Stw. ידע, ודע, wovon syr. ܐܶܫܬܘܕܰܥ, unser Wort hingegen dürfte ein Denom. von מוֹדַע sein) 1) act. erkennen, anerkennen. Jeb. 39^b (in einem gerichtlichen Dokumente bei Vollziehung der Leviratsehe) אשתמודעיניה דאחוה דמיתנא מאבא ניהו wir haben ihn (den Levir) recognoscirt, dass er der Bruder des Verstorbenen väterlicherseits ist. — 2) pass. erkannt werden, s. TW

אִשְׁתְּמוֹדַע II *m.* Adj. Bekannter, Verwandter. — N. act. אִשְׁתְּמוֹדְעוּתָא *f.* das Erkennen, Bevorzugen, s. TW.

אַשְׁתִּימָא *m.* Adj. (von שְׁתַם: verschliessen) der Siegler, der etwas zusiegelt. Ab. sar. 41^a טבעת מעיקרא סבור אשתימא בעלמא ולבסוף סבור שחותם את עצמו תחת כל העולם כולו למיתה Ar. (Agg. אישתיימא) „den Siegelring" betreffend (als Symbol eines Idols, den man anfänglich erlaubt, später aber zur Benutzung verboten hatte), so dachte man früher: Es sei blos das Symbol eines Siegelbewahrers, später aber erkannte man, dass es den Götzen vorstelle, welcher das Todesurtel der ganzen Welt besiegle (wörtl. er besiegelt sein Todesurtel unter der ganzen Welt, kakophem.).

אִשְׁתְּעוּתָא *f.* (von שְׁעִי) das Erzählen, Erzählung, s. TW.

אִשְׁתַּעֲמָמוּ *f.* (von שְׁעַמֵם) Verwüstung, s. TW

אֶשְׁתָּקַד Adv. (syr. ܐܶܫܬܩܕ; contr. aus שתא קדמאה, מ abgew., mit א prosthet.) im Vorjahr, vorigen Jahrs. j. Maas. scheni IV, 55^b un. vgl. אֶשְׁתְּדָא. Bez. 5^a אשתקד מי לא אכלנו וכ' haben wir nicht im vorigen Jahre gegessen u. s. w. Schek. 6, 5 wer das Sekel nicht entrichtet hat אשתקד שוקל לשנה הבאה im vorigen Jahre, der entrichte es im künftigen Jahre. j. Git. III g. E., 45^b ישן משל אשתקד „alt" d. h. vom vorigen Jahr. j. B. bath. VI, 15^c. Ber. 18^b. Ruth r. cap. 5, 40^b. — Ferner (contr. aus שעתא קדמי) früher, einen Tag vorher, s. TW

אֶשְׁתּוֹר, עֶשְׁתּוֹר Aschtor, *N. pr.* j. Bic. I, 64^a ob. בנימין בר אשתור (und בר עשתור) Benjamin bar Aschtor.

אַשְׁתִּיתָא Aschtitha, *N. pr.* Erub. 52^a ר' יהודה בר אשתיתא Ar. (Agg. אישתתא) R. Jehuda bar Aschtitha.

את״ב״ש, את״ב״ש At basch, diejenige Zusammenstellung der 22 Buchstaben des Alphabets, wobei der erste mit dem letzten, der zweite mit dem vorletzten u. s. w. vereint werden, nämlich א״ת ב״ש ג״ר ד״ק ה״ץ ו״ף ז״ע ח״ס ט״ן י״ם כ״ל und wobei zuw. eine Permutation der zus. gehörenden Buchstaben geschieht; vgl. א״ט, א״ל. Schabb. 104^a א״ת ב״ש אם אתה בוש At basch, d. i. wenn du dich schämst u. s. w. Num. r. s. 13, 220^c שכן ק' מתחלפת בד' בא״ת ב״ש Kof wechselt mit Daleth nach dem At basch. Das. s. 18, 236^c ששך בא״ת ב״ש בבל das W ששך (Jer. 25, 26) ergiebt nach At basch: בבל.

אַתְּ Pron. pers. comm. (syr. ܐܰܢܬ݁=hbr., verkürzt aus אַנְתְּ) du. j. Snh. I, 19^a ob. לית את יכיל du vermagst es nicht. Das. ואת מר הכן und du sagst so! (Dahing. ist das. anst. את חמי zu lesen איתא, s. אֲתָא). B. mez. 67^a את ונולא אחי du und sie (vgl. נַוְלָא), ihr seid verwandt, befreundet. — Uebrtr., bes. את אמר du sagst (liest) in der Schrift, d. h. die Schriftstelle lautet. j. Pes. V, 32^c un. את מר והיה לאבק die Schrift sagt (du sagst in der Schrift) „Es sei zum Staube". Das. ואת צווח לה du nennst es, d. h. die Schrift nennt es, vgl. דִּירְלָא. j. Kil. VIII, 31^b ob. הן דאת אמר לא אמרה למה את אמר וכ' für das, was du sagst, d. h. was in der Schrift gesagt wurde: („Dein Feld sollst du nicht mit Mischsaaten besäen"), hat sie keinen Grund angegeben, weshalb sie es sagte. (Frankel: Mebo p. 9 irrthüml.=אִתְאֲמַר; s. bes. w. u. את אומר). Genes. r. s. 11 g. E. אע״ג דאת אמר כי בו שבת obgleich die Schrift sagte u. s. w. Levit. r. s. 10 g. E. את אומר אל פתח אהל מועד את אומר יקוו המים du sagst (die Schrift sagt): „zum Eingange der Stiftshütte"; du sagst: „Es sammele sich das Wasser". Cant. r. sv. אתי מלבנון, 23^a. Khl. r. sv. שבתי, 92^b u. ö. — דאת אמר wird auch verkürzt: דת מר, s. d. — Pl. אַתּוּן *m.*, אַתֵּין *f.* j. Kil. IX, 32^b ob. und j. Keth. XII, 35^a man fragte den Bar Kapra: דמך רבי אמר לון אתון אמרתון starb Rabbi? Und er antwortete: Ihr habt es gesagt (er wollte näml. diese Trauerbotschaft nicht deutlich verkünden; vgl. אב III). Khl. r. sv. טובה חכמה, 88^a, vgl. אֲמַר. — Verkürzt: j. Snh. VI, 23^d ob. ומה תון בעין (für אתון) was verlangt ihr nun?

אָתָא, אָת, את *ch.* (syr. ܐܳܬ, ܐܳܬܘ̈ܳܬܳܐ=אוֹת III) Zeichen, Buchstabe, s. TW. — Pl. Khl. r. sv. ויתתר, 74^a ה' אַתְוָאן fünf Buchstaben. Num. r. s. 13, 221^d אַתְוֵי דדין הוא אתווי דדין die Buchstaben des einen Wortes sind gleich den Buchstaben des andern Wortes, näml. קריעת=קערת.

אֵת mit Makk. אֶת (=bh.) eig. Prtkl. zur Be-

zeichnung des Accus., τόν, τήν, τό; jedoch wurde das W. auch als Sbst. genommen (schon im sp. bh. Khl. 4, 3; vgl. Weiss: Mischpat l. Mischna S. 112). Ohol. 2, 4 את שהגולל נשען עליו, s. גּוֹלֵל. — Pl. j. Ber. IX, 14b un. Nechemja Emmasuni (aus Emmaus) lernte von R. Akiba: אֶתִים וגמים ריבויין die Wörter את und גם bezeichnen eine Vermehrung, (z. B. Gen. 1, 1) את ... ואת לרבות צבאיהם nicht blos „Himmel und Erde", sondern auch ihr Zubehör wurde mit ihnen gleichzeitig erschaffen (Aquila übersetzt daher diese Partikeln durch σύν mit). j. Sot. V, 20c un. dass. — Genes. r. s. 1, 4b wird Nahum aus Gimso als der Autor dieser Regel des R. Akiba: אֶתִין וגמין ריבויין angegeben. Das. s. 22 und s. 53 g. E. dass. Pes. 22b Simeon (od. Nehemia) aus Emmaus היה דורש כל אתים שבתורה כיון שהגיע לאת ה' אלהיך תירא פירש וכ' deutete jedes את in der Schrift (als etwas Hinzufügendes); als er jedoch zu der St. את (Deut. 10, 20) „Den Ewigen, deinen Gott sollst du ehrfürchten" gelangte, so liess er von dieser Forschungsweise ab (da man neben Gott Niemanden fürchten soll). R. Akiba jedoch lehrte: את לרבות תלמידי חכמים damit sind die Gelehrten gemeint. — Num. r. s. 10, 210a זו אחת מג' אתים שהיה ר' ישמעאל דורש בתורה, vgl. אות III.

אֲתָא, אֲתָא, אָתָא (syr. ܐܬܐ, bh. אָתָה und אָתָא) kommen. j. Pea III, 17d un. אתאי עובדא קומוי die Angelegenheit kam vor ihn. j. Dem. I Anf., 21c לא אתינן wir kommen nicht. Genes. r. s. 68, 67d אתא שמשא (agadische Deutung von בא השמש Gen. 28, 11) die Sonne kam an; bildl. für Jakob. Snh. 96a ob. אתו מלאכי שרת die Engel kamen. (Wie man auf den Gedanken kommen konnte, das W. אתו durch „drei" zu übersetzen. — Bxt. nach Levita(?) ואשכחוהו אתו מלאכי et invenit tres angelos — ist wirklich unbegreiflich.) — Snh. 98b ייתי ולא איחמיניה möge er (der Messias) kommen, ich will ihn aber nicht sehen, d. h. diese Leidenszeit mitmachen. Meg. 28a, Schabb. 118b u. ö. תיתי לי ד' es komme mir (Gutes, Segen), dass u. s. w., d. h. diese verdienstvolle Handlung komme mir zu Gute! — j. Ber. II, 5c un. ייתי עלי דלא כעיסת עילוי (eine Betheuerungsformel, wobei ביש u. dgl. zu ergänzen ist=יבא עלי, vgl. בּוֹא) es komme über mich (Böses; d. h. wahrhaftig!) ich habe nicht über ihn gezürnt. j. Schebi. IV, 35b ob. ייתי עלי וכ'. Das. VI, 36c ob. ייתי דלא ידעית (zu ergänzen עלי) ich betheuere, dass ich es nicht gewusst habe! j. Git. I, 43c ייתי עלי דלא ידעית. — j. Keth. XII, 35b ob., vgl. אֲזַל I. Git. 57a תא חזי siehe da! eig. komme und siehe! j. Dem. VI, 25b ob. איתא חמי (=bab. תא שמע) komme und siehe! d. h. hier ist eine Schwierigkeit. j. Pes. VI, 33c u. ö. dass. j. Nas. VI, 54c un. וְתַנְיָא כהדא דתני חזקיה (für ואתייא, das. d un., ed. Krot. crmp. ותנייא) es ist so (eig. es kommt) wie das, was Chiskija lehrte; vgl. auch תֵּי. j. Keth. IV, 28d ob. ותייאן אילין פלוגתא (für ואתייאן) diese verschiedenen Ansichten werden kommen u. s. w. R. hasch. 11a u. ö. אתיא פקידה פקידה אתיא זכירה זכירה aus der Analogie zweier Bibelstellen, in welchen beiden ein und dasselbe Wort vorkommt, da פקד und dort ebenf. פקד, זכר und זכר, ist das erwiesen. — j. Meg. II, 73b אתא נסיה crmp., s. אַתְנַסְיָא.

Af. אַיְתִי, אֵיתִי (syr. ܐܝܬܝ) kommen machen, bringen. j. B. mez. III Anf., 9c מנין תיתי woher bringst du das? d. h. woher hast du es erwiesen? j. Pea I, 15c ob. בעי מַיְיתָה להון er wollte es ihnen bringen. Das. לא יכילת מייתותיה לכון ich kann es euch nicht bringen. Tem. 31b לְאֵיתוּיֵי מאי was sollte das noch bringen? d. h. was gehört noch dazu? Meg. 22b u. ö. Schabb. 109b לייתי er bringe! — Haf. הַיְתִי dass., nur im bibl. Chald. Dan. 3, 13. 5, 2. 13 fg.

אתא *f.* (hbr. עַיִשׁ) Siebengestirn od.: der kleine Bär. Ber. 58b wird עיש (Hiob 38, 32) erklärt: אתא Ms. M. (das. 2 Mal; Agg. יותא).

איתא, אִיתָּה, אִיתְּתָא *f.* (=אִנְתְּתָא, s. d.) Frau, Weib. Der ursprüngliche Unterschied zwischen איתא und איתתא ist der, dass ersteres für den st. absol. (hbr. אִשָּׁה) und letzteres für den st. emph. (הָאִשָּׁה) steht; was jedoch später weniger beachtet wurde. j. Maasr. V g. E., 52a חדא איתא ein Weib. j. Kidd. IV, 66a un. vgl. דַּרְגָּא. j. Taan. I, 64b un. איתה, vgl. אֲגַר II. j. Ber. II, 5c un. איתתיה דאבוהי bildl. für Babylon, s. בְּסַר.

אִיתוּ *f.* eig. (=nh. אִישׁוּת) Ehe; übrtr. Ehefrau, Gattin, s. TW.

אתאנאסיא s. אַתְנַסְיָא.

אַתְחַלְתָּא *f. ch.* (=הַתְחָלָה, von תחל, eig. Stw. חל, חלל) der Anfang, das Anfangen. Sot. 41b ob. אתחלתא דמועד der Anfang des Festes. Taan. 29a אתחלתא דפורענותא der Anfang des Unglücks. R. hasch. 10b אתחלתא דאחת der Anfang des einen Jahres. Meg. 22a ומאי אתחלתא דקא מיקיל וכ' wenn beim Anfangen u. s. w. um wie viel mehr beim Uebriglassen. Snh. 86b u. ö.

אִיתִּיטְרוֹן *m.* (=תֵּיאַטְרוֹן, s. d.) Theater, s. TW.

אַתְכְּלָא, אִיתְכְּלָא *m. ch.* (=אֶשְׁכּוֹל, s. d.) eig. der Kamm, woran die Trauben hängen, racemus; bildl. für Gelehrte. — Pl. Chull. 92a ליבעי רחמי אִיתְכְּלַיָא על עליא דאילמלא עליא לא מתקיימין איתכלייא mögen die Trauben (Gelehrten) beten für die Blätter (Ungelehrten), denn wären nicht die Blätter, so könnten sich die Trauben nicht erhalten.

אַתְלִיטִים *m.* (griech. ἀθλητής, syr. ܐܬܠܝܛܐ) Athlet, Wettkämpfer. Genes. r. s. 77 Anf. לאתליטים שהיה עומד ומתגושש עם בנו של מלך וכ' Ar. (Ar. Var. התליטים, Agg. ומתגושש) ein

Gleichniss von einem Athleten, der mit dem Königssohne einen Wettkampf eingegangen. — Pl. das. s. 22, 23[b] לשני אַתְלִיטִין שהיו עומדין ומתגשגשין (ומתגוששין) וכ׳ ein Gleichniss von zwei Athleten, die vor dem Könige einen Wettkampf aufführten. Exod. r. s. 21 g. E. משל לב׳ אתליטים אחד גבור ואחד חלש וכ׳ ein Gleichniss von zwei Athleten, von denen Einer stark und der Andere schwach ist. Jelamdenu Abschn. Emor (citirt vom Ar.) תוקעין תחלה ואחר כך האתליטין נכנסין zuerst bläst man (zum Kampfe), sodann treten die Athleten ein; bildl. für das Posaunenblasen am Neujahrsfeste und die Palmzweige am Hüttenfeste, vgl. בָּאיָין.

איתלים s. אִטְלִיז.

אֶתְמְהָא Interj. (von תָּמַהּ) zum Verwundern, wunderbar! auffallend! eig. ich müsste mich wundern. Genes. r. s. 4, 6[a] ויעש אתמהא והלא במאמר הן „Gott machte“, auffallend! es wurde ja Alles durch das Wort erschaffen. Das. s. 5, 6[c]. Pesik. r. s. 31, 59[b] „Zion spricht: Gott hat mich verlassen“, (Jes. 49, 14) אתמהא wunderbar! Gott hat ja die Erlösung zugeschworen!

אֶתְמוֹל Adv. (=bh.=תְּמוֹל, s. d.) gestern. j. Bez. II, 61[b] מאתמול von gestern.

אִיתְמַל *ch.* dass. Erub. 15[a] מאיתמל und j. Bez. II, 61[b] un. מן איתמל von gestern.

אַתְמְלוּכָא *f.* N. a. (von מְלַךְ) das Rathen, Sinnen, s. TW.

אַתְמְנָיוּתָא *f.* N. a. (von מְנִי) das Zählen, die Anzahl, s. TW.

אַתֵּן s. אִיתָן. — אַתּוּן ihr, s. אַתְּ.

אַתָּנָא, אֲתָנָא *f.* (syr. ܐܰܬܳܢܳܐ, hbr. אָתוֹן) Eselin, s. TW. — Ferner אתנא crmp., s. אַתְנַבְיָא.

אַתּוּנָא *m.* (syr. ܐܰܬܽܘܢܳܐ) 1) Rauchofen, fornax. Das W. steht für אתנונא, von תנן rauchen. Dan. 3, 6. 11. 15 fg. — Keth. 67[b] ההוא אתונא דהוה גרופה נורא ein Ofen, in dem das Feuer (die brennenden Kohlen) ausgescharrt war. Esth. r. sv. ותמאן, 104[b] זרוק גופריתא באתוניה wirf Schwefel in seinen (des Ahaswers) Rauchofen! bildl. für: lasse ihn vom Zorn entbrennen! — 2) dicke Rauchwolke, s. TW

אַתִּינָס, אתונא, אַתִּינָה (griech. Ἀθῆναι, syr. ܐܰܬܺܝܢܳܐ) Athen, *N. pr.* der bekannten Hauptstadt Griechenlands. Bech. 8[b] סבי דבי אתונא (richtiger אתינא) die Alten (d. h. Weisen) Athens. Thr. r. sv. רבתי, 52[ab] ארבעה מירושלם אתו לאתינה vier Jerusalemer kamen in Athen an. Das. חד מירושלם אזל גבי תגרא באתינס ein Jerusalemer ging zu einem Kaufmann in Athen. Das. und fg. חד מאתינס Einer aus Athen, ein Athenienser, der näml. von den Jerusalemern, selbst von Kindern an Klugheit übertroffen wurde.

אִיתְּנִים denom. von אִסְתְּנִים, s. d. — אוֹתְנִיתִיָה s. in אוֹ׳.

אֶתְנָן *m.* (bh., für תֶּנֶן, א prosthet., Stw. תנה) Buhlerlohn. Tem. 29[a] in der Mischna איזהו אתנן האומר לזונה הילך זה בשכרך Ar. ed. pr. (Agg. הוליך טלה?) was heisst אתנן? Wenn Jem. zu einer Buhlerin sagt: Hier hast du das als Buhlerlohn.

אַתְנַסִיאָה, אַתְאנַסְיָא, אתנסיא, אַתְנַסְיָא *f.* (gr. ἀθανασία) Unsterblichkeit. Cant. r. sv. לריח, 6[d] (mit Bezug auf על־מות, Ps. 48, 15) עלמות תרגם עקילס אתנסייא עולם שאין בו מות Aquila übersetzt es: ἀθανασία (=אַל־מָוֶת) die Welt, in welcher kein Tod ist. In den Parall. j. M. kat. III, 83[b] un. אתנסיאה Ar. (Agg. crmp. אתנא סירא). j. Meg. II, 73[b] un. אתא נסייא (l. אתאנסייא, ein W.). Levit. r. s. 11 Ende אתנסיאה Ar. (Ag. אתניסאה).

אַתְנְשָׁאָה *f.* N. a. (von נְשִׁי) das Vergessen, Vergessenheit, s. TW.

אִתְפַּלְּגוּת *f.* (von פְּלַג) Getheiltheit, Meinungs-Verschiedenheit. Num. r. s. 13 Anf. אתפלגות ר׳ אליעזר ור׳ יוסי die Getheiltheit der Ansichten des R. Elieser und R. Jose; gew. תִּפְלוּגְתָּא, פְּלוּגְתָּא, s. d. W.

אִתְקְטָלָא *f.* N. a. (von קְטַל) das Tödten, Morden, s. TW

אתקוטלי s. אִסְקוּטְלָא.

אִתְקַפְתָּא *f.* (von תקף) das Fragen, Einwanderheben. B. bathra 129[a] אתקפתא דמר בר רב אשי die Einwanderhebung des Mar bar R. Asche. Chag. 9[b] אתקפתא דר׳ שישא der Einwand des R. Schischa.

אַתְרָא, אֲתַר *m.* (syr. ܐܰܬܰܪ, ܐܰܬܪܳܐ) Ort, Ortschaft. Genes. r. s. 39, 38[b] מבית לבית חלוק מאתר לאתר נפש der Umzug von einem Hause in das andere kostet ein Hemd (d. h. dabei werden Kleider verdorben), von einem Orte in den andern ein Menschenleben. Num. r. s. 11, 211[b] dass. — Genes. r. s. 45 g. E. (mit Bezug auf מקום אתי, Ex. 33, 21) אתרי טפלה לי ואין אני טפל לאתרי mein Ort (Raum) ist mir nebensächlich (Accidenz, Attribut), aber ich nicht meinem Orte; vgl. מָקוֹם. Ned. 49[a]. 52[b] מר כי אתריה ומר כי אתריה der eine Autor richtet sich (hinsichtlich des Sprachgebrauchs) nach seinem Orte und der andere Autor ebenf. nach seinem Orte. B. bath. 124[b] איקלע אמימר לאתרין Amemar traf in unserm Orte ein. — Uebrtr. j. Jeb. II, 3[d] ob. בכל אתר ר׳ לעזר סמיך לר׳ חייה רבה an allen Orten steht R. Lasar neben dem ältern R. Chija, näml. als sein Gegner in den Halachoth. — Pl. j. Ber. II, 4[c] mit. כל מילא דלא מחוורא מסמכין לה מן אַתְרִין סגין einen Lehrsatz, der nicht klar erwiesen ist, muss man durch viele Beweisstellen

stützen. (Pesik. r. s. 22, 44^c crmp. היגים אחריו für כגין אתרין). Git. 89^a אַתְרְוָתָא נינהו es giebt Ortschaften, d. h. die in gesetzlicher Beziehung verschieden sind. — על אתר (wofür im babyl. Dialekte: אַלְתַּר, s. d.) auf der Stelle, bald darauf. j. Ber. I, 3^c mit. שנה על אתר er lernte bald darauf. Das. II Anf., 4^b אם על אתר wenn bald nachher. j. Pea VI, 19^d. Das. VIII, 21^a. j. M. kat. III, 83^c. j. Jeb. XVI, 16^a u. ö.

אַתּוּר, אֲתוּר *chald.* (syr. ܐܬܘܪ=אַשּׁוּר, s. d.) Aschur, Assyrien. — אַתּוּרָאָה der Assyrier, s. TW

אֲתוּרֵי *m.* pl. (hbr. אֲשׁוּרִים) Schritte, Füsse, s. TW.

אִתְרַבְרְבוּתָא *f.* N. a. (vom Palp. רַבְרַב, s. d.) das Grossthun, Stolziren, s. TW

אֶתְרוֹג *m.* (s. אֶתְרוּנְגָא) Orange, bes. der zu dem Feststrauss verwendete Paradies- oder Adamsapfel, Ethrog. Suc. 3, 1 fg. אתרוג. Genes. r. s. 16, 16^a die Frucht, die Eva genossen hat, אתרוג היה איזהו אילן שעצו נאכל כפריו ואין אתה מוצא אלא אתרוג war ein Ethrog. Denn wo gäbe es einen Baum, dessen Holz ebenso geniessbar wäre wie seine Frucht? Das findest du blos beim Ethrog (mit Anspiel. auf עץ טוב למאכל, Gen. 3, 6). Das. s. 20, 20^d dass. — Levit. r. s. 30 g. E. (mit Bezug auf Lev. 23, 40) wer hat denn den Israeliten diese vier Pflanzenarten erklärt, שהן אתרוג לולב הדס ערבה חכמים dass darunter: die Orange, Palmzweig, Myrte und Bachweide zu verstehen seien? Die Gelehrten. — Pl. Maasr. 1, 4 אֶתְרוֹגִין.

אֶתְרוֹגָא *ch.* (=אֶתְרוֹג) Orange. Ab. sar. 59^b ההוא אתרוגא jene Orange. Schabb. 109^b אתרוגא חליתא eine süsse Orange. Ber. 43^b מאן דמורח באתרוגא wenn Jem. an der Orange riecht. j. Ter. VIII, 45^d ob. מיצע סכינא גו אתרוגא ein Messer in die Orange stecken. — Dafür auch תְּרוּגָא. Denom. תָּרַג, s. d. W.; vgl. auch אֶטְרוֹגָא und den nächstflg. Art.

אֶתְרוּנְגָא *masc.* (=תְּרוּנְגָא, „pers. turundsch, ترنج, woraus auch die Araber أترج gemacht haben" Fleischer in TW. I, 77^b) Orange. Kidd. 70^a R. Nachman sagte zu R. Jehuda: ליכול מר אתרונגא möchtest du (eig. möchte der Herr) doch eine Orange essen! Worauf dieser entgegnete: כל האומר אתרונגא תילתא ברמות רוחא או אתרוג כדקריוה רבנן או אתרוגא דאמרי אינשי wer אתרונגא sagt, besitzt einen grossen Theil von Uebermuth (weil er das Persische zierlich spricht); denn man sage entweder: אתרוג, wie die Rabbinen es nennen, oder: אתרוגא wie die vulgäre (aram.) Aussprache lautet.

אִתְרְגוּשָׁא *f.* (von רְגַשׁ) das Toben;

אִתְרְחָצָא *f.* (von רְחַץ) das Vertrauen;

אתריסתון denom. von תְּרִיס, s. d.

אִתְרַשְׁלוּתָא *f.* (von רְשַׁל) Erschlaffung, s. TW.

אִיתְתָא, אִיתּוּ s. אִיתָּא.

ב

ב Beth, der zweite Buchstabe des Alphabet; seine Aussprache fällt zwischen פ und ו (v) und wechselt daher am meisten mit diesen beiden Buchstaben, z. B. פְּקַר=בְּקַר frei sein, הֶבְקֵר=הֶפְקֵר die Freigebung, Freigegebenes; בָּא, וָוה Ba, Wa (*N. pr.* für אַבָּא Abba) vgl. auch בִּיבִי, בִּילָן II, בִּימִין, בַּרְדִינִין u. a.; אַבְטַלְיָא πτόλις=πόλις: Stadtbezirk, פּוּמְבֵּי, פּוּמְפֵּי πομπεία, öffentlicher, feierlicher Aufzug; אַבְלָס, אַוְלָס Aulon u. v. a. — Zuw. wechselt auch ב mit ל, wie גַּלְשׁוּשִׁית=גַּבְשׁוּשִׁית Anhöhe; ferner mit מ, wie מַלְטִיתָא=בַּלְטִיתָא Wurmfrass, Fäulniss u. m. — ב wird zuw. dem Grundw. vorgesetzt, wodurch die Bedeutung des Ws. verstärkt wird, z. B. בְּדַר von דר (דרי) und בְּזַר von זר (זרי) zerstreuen, בְּלַם zuschnüren, den Mund verbinden, von אלם (א abgew.) stumm sein; בְּנַס von נס (נָסַס) betrübt, aufgeregt sein, בְּלַעַס, von לעס, verschlucken, s. d. (vgl. auch bh. בָּשַׁס von שָׁסַס niedertreten) u. m. a. Dahin gehört auch die Verdoppelung des ב am Ende eines Ws., z. B. עַרְבֵּב vermischen, ganz zus. rühren, כַּדְבֵּב sehr lügen, s. TW.; vgl. auch גַּבֵּב. — ב wird oft abgeworfen oder elidirt, z. B. אַרְנְבְתָּא=אַרְנְתָּא Hase, תּוּב=תּוּ wieder, ferner; ערב=ער vermischen, s. d. W., כדיבי=כדי lügenhaft; נכי für נסיב nehmen (j. Erub. V, 23^a ob.), נסתיה, נסתון für נסבתיה, נסבתון (j. Erub. VII, 24^d ob. u. ö.) sie nahm ihn u. s. w. (vgl. auch gr. βρέχω, lat. rigo: regnen).

בְּ־ I unzertrennliche Prtkl.; mit Suff. der Pronom. im Hebr. lautet es בִּי, בְּךָ, בָּךְ, בּוֹ u. s. w.; im Chald. בִּי, בָּךְ, בִּיךְ, בֵּיהּ u. s. w., vgl. TW. Vorzügl. bezeichnet diese Präpos. drei Hauptbegriffe: 1) in (im weitesten Gebrauch dieses Wortes: auf, gegen, unter, innerhalb

u. s. w.). — 2) an (bei, vor, für). — 3) mit (durch). — Ber. 28^a u. ö. בו ביום an jenem Tage; vgl. עֵדְיוֹת; באותו מקום an jenem Orte u. s. w. — Keth. 66^b לבו ביום auf einen Tag. B. mez. 101^b מיניה וביה von ihm (dem Weine) selbst. Exod. r. s. 14, 112^c מינה ובה von ihr selbst, d. h. Alles was darin und daran ist. Genes. r. s. 93, 90^c (mit Anspiel. auf בי אדני, Gen. 44, 18) בי ולא ביה „an mir" (wirst du einen tüchtigen Diener haben), nicht aber an ihm (dem jungen Benjamin). Ab. sar. 29^a בכו (verkürzt für בכון) an euch. j. Ber. II, 4^c un., 5^b un. שאיל בון (für בהון) er fragte nach ihrem Befinden. j. Ned. III Anf., 37^d יהיב בון er legte in sie.

בְּ II (=בֵּי, für בֵּן, Nun. abgew.) Sohn, ben. j. Ber. V, 9^d ob. ר׳ תנחומא בר׳ חייא R. Tanchuma, Sohn des R. Chija (vgl. Ber. 63^b ר׳ תנחום בריה דר׳ חייא). Das. ר׳ יוסי ברבי חנינא R. Jose ben R. Chanina, vgl. auch בְּרַבִּי.

בָּא I *m.* (=אַבָּא, Alef. abgew.) 1) Vater, s. TW. — 2) Ba (=Abba) *N. pr.* j. Ber. I, 3^b ob. חנן בר בא Chanan bar Ba. Das. II, 5^b ob. ר׳ חייא בר בא R. Chija bar Ba. Das. ר׳ בא בר כהן R. Ba bar Kohen. j. Schabb. III, 6^a mit. בא בר ממל Ba bar Mamel. j. Pes. III Anf., 29^a. j. Schebu. VII, 37^d u. ö. — Dafür auch בָּה, s. ב. — Ferner רַבָּא, רַבָּה (sehr oft im bab. Gem.) contr. aus ר׳ בא, ר׳ בה R. Ba.

בָּא II *m.* (=בֵּי, בֵּיתָא) Haus, s. TW.

בָּא III *m.* (eig. Part. von בּוֹא, jedoch als Sbst. gebraucht, wobei etwa זמן u. dgl. zu suppliren ist) die Zukunft, das Zukünftige, eig. das Kommende. j. Taan. II, 65^c un. דבר שהוא לבא etwas, was auf die Zukunft Bezug hat. j. Ter. I, 40^b un. מיכאן ולבא von jetzt an und weiter; vgl. בּוֹא.

בָּאב Thür, s. בָּב.

בָּאגָא, בָּגָא *m.* (pers. باغ, bag. syr. ܒܓܐ, eig. Garten, hortus) Gau, Marktflecken, bes. Complex von Feldern. B. bath. 29^a חדא ארעא בכולא באגא ein Stück Feld im ganzen Gau. B. mez. 22^b באגא בארעא דיתמי ein Marktflecken auf dem Feld der Waisen (nach Raschi: Thal, בקעה). Pes. 8^b דדיירי בבאגא diejenigen, die im Marktflecken wohnen. — Pl. B. bath. 68^a בָּאגֵי und בָּגֵי. B. kam. 113^b. B. mez. 73^a. Viell. auch B. kam. 61^b באגני דארעא (Nun eingesch.) Erdvertiefungen, wo sich das Regenwasser sammelt, vgl. jedoch אַגְנָא.

באגין crmp., s. בָּאיִין.

בָּאדָן (בדאן) Badan, *N. pr.* eines Ortes. Orl. 3, 7 u. ö. רימוני באדן Granatäpfel aus Badan. Kel. 17, 5 באדן Ar. (Agg. בדאן).

באות s. בּוֹאת. — באז s. בָּזָא.

בַּאזְיָאדָן oder **בַּאזְיָרָן** *m.* Adj. (pers., arab. بَازْدَار) eig. falconarius, d. i. ein Jäger, der sich eines Falken oder Habichts (etwa Taubenstössers, falco palumbarius, arab. بَاز) bedient, um die Vögel einzufangen. — Pl. Schabb. 94^a סוסא דבאזיאדן Ar. ed. pr. sv. זיידן (als LA. des Hai Gaon; sp. Ar. Agg. דבאזיירן; Tlmd. Agg. דבי ווייאדן; Ar. liest דבי זיידן) das Pferd, das diese Jäger zur Jagd mitnehmen, auf welches sie den Taubenstösser oder Falken setzen (damit er nicht müde werde) und den sie, bei Ansicht des einzufangenden Vogels dorthin fliegen lassen. R. Hai macht dazu die Bemerkung: Der Jäger heisst im Persischen: באזיאד, wovon Plur. באזיאדן; so in Ar. ed. pr. l. c.; vgl. auch שכרבזאר.

באחב Abbreviat. s. דצ״ך.

בָּאטֵי, בָּטֵי *m.* 1) (gr. βάτος) Stachelroche, ein zum Genuss verbotener Fisch. Ab. sar. 39^a באטי Agg. (Ar. בטי). — 2) Bate, *N. pr.* eines Mannes. Git. 11^a באטי als Name, den nur Nichtjuden führten, שם מובהק. Ab. sar. 76^b באטי בר טובי, und Kidd. 70^b בטי בר טוביה Bate bar Tobi, Name eines Sklaven.

בְּאֵימָה, בְּאֵינָה Namen zweier Ortschaften, die zu Palästina gezählt werden, Bëima, Bëina. j. Orl. Ende, 63^b.

בָּאיִין, בָּיִין *m.* (gr. βάϊον) Palmzweig. Levit. r. s. 30, 147^a מאן דנסב באיין בידיה אנן ידעין דהוא נצוחייא wer den Palmzweig (die Siegespalme) in seine Hand nimmt, den erkennen wir als den Sieger; d. h. der Palmzweig am Hüttenfeste dient den Israeliten als Siegeszeichen, dass sie in den vorangegangenen Gerichtstagen (Neujahr und Versöhnungstag) vom himmlischen Gerichte freigesprochen wurden und die Nichtisraeliten besiegt hatten. In Pesik. Suc., 180^a und Jelamd. zu Lev. 23, 40 ist (=Jalk. z. St. und Ar. hv.) zu lesen דנסב ביין (Agg. crmp. באגין). Tanch. Abschn. Emor, 177^b ובידו אגין l. באיין, vgl. auch בִּימִין.

בַּאלָא, בָּלָא *m.* (=בָּרָא, mit Verw. der liquidae, א eingesch.) Feld, Wald. Chull. 80^a עיזי דבאלא wilde Ziegen, die stets auf dem Felde weiden. Das. תּוֹרְבָלָא als Uebers. von שור הבר: wilder Ochs, Auerochs.

בָּאלִי 1) (=בְּהֵל) Pali: etwas eilig thun. Nid. 26^b באלי ואתי er kam eilig herbei. (Dahing. scheint das. 17^a anst. באלי פרוחי באלי דדבי, das Raschi hieher zieht, כאלי gelesen werden zu müssen, s. d. W.). — 2) Bali, *N. pr.* Ber. 25^b und Taan. 18^a אמר באלי Bali sagte. Schabb. 17^b.

בֵּיאָם wahrsch. zu lesen בָּהֶם, s. d.

בְּאמִי (gr. βῆμε, Imper. aor. 2 von βαίνω) steige herab! Cant. r. sv. כמעט, 17ᶜ (mit Bezug auf Jes. 47, 1 „Steige herab und setze dich auf die Erde, jungfräuliche Tochter Kasdim"), כך אמרה ירושלם לבת בבל פגי פילאי קקיס באמי מחי את סבורה בעצמיך שאת בתולה זקנה את so spricht Jerusalem zur Tochter Babels: ἄπαγε παλαιὰ κακὴ βῆμε μοιχάς (fort mit dir, du alte Sünderin, steige herab, o Buhlerin!). Du hältst dich noch für ein junges Mädchen, bist aber schon ein altes Weib. (Musafs. Emendation: קתיס כאמי ist unrichtig).

בְּאנֵי, בָּאנֵי und **בָּאנְיָא** s. in בנ׳.

בָּאַר (arab. بَأَرَ graben, dav. flg. בְּאֵר, בּוֹר). Pi. בֵּאֵר (=bh.) eig. eingraben auf Tafeln; übrtr. erklären, erläutern. j. M. kat. III, 83ᵇ ob. לְבָאֵר משנתו seine Mischna (das Erlernte) zu erklären, deutlich durchzunehmen. Khl. r. sv. טוב מראה, 85ᵃ מְבָאֵר משנתו, vgl. הֶרְגֵּל. — Part. pass. Jad. 3, 1 מְבוֹאָר הדבר die Sache ist klar, eig. klar dargestellt.

בָּאַר *ch.* dass. — Pa. בָּאֵר erklären, deutlich darstellen. j. M. kat. III, 83ᵇ ob. לא חכמין מְבָאֲרָה מתניתין wir verstehen nicht, die Mischna zu erklären.

בְּאֵר *f.* (=bh.) Brunnen. Genes. r. s. 93 Anf. (mit Bezug auf Spr. 20, 5) לבאר עמוקה מליאה צונן וכ׳ ein Gleichniss von einem tiefen Brunnen, der voll war von kaltem Wasser, und aus dem nur ein Kluger durch Anbinden von Seil an Seil schöpfen konnte; vgl. Maim. More Nebuch. Einleit. Erub. 104ᵃ באר הקר, s. den Plur. Taan. 9ᵃ באר בזכות מרים „der Brunnen" in der Wüste wurde den Israeliten durch die Tugendhaftigkeit der Mirjam zutheil; als sie starb, נסתלקה הבאר da hörte der Brunnen auf. — Uebrtr. j. Sot. II, 18ᵃ un. (mit Anspiel. auf בוראך, Khl. 12, 1) באירך בורך בוראך באירך ממקום שבאת בורך למקום שאתה הולך בוראך לפני מי שאתה עתיד ליתן דין וחשבון („Sei eingedenk") deiner Quelle (des Brunnens), ferner deiner Grube und endlich deines Schöpfers. „Deiner Quelle", näml. des Ortes, von dem du gekommen; „deiner Grube", des Ortes, wohin du gehst; „deines Schöpfers", vor dem du einst Rechenschaft abzulegen haben wirst. Levit. r. r. 18 Anf. dass. mit Bez. auf Aboth 3, 1. Tohar. 8, 11 באר אחאב der Brunnen Achabs. — Pl. j. Erub. II Anf., 20ᵃ בְּאֵרוֹת הקר Brunnen mit kaltem Wasser.

בְּאֵרָא *ch.* (syr. ܒܺܐܪܳܐ=בְּאֵר) Brunnen, s. TW., vgl. בֵּירָא.

בְּאֵרִי Beri, Name eines Ortes in Palästina, viell.=בִּירִי. Pesik. r. s. 28, 53ᵈ בני בארי die Einwohner Beris. — בארי oder ביארי Schabb. 90ᵇ, s. פלוא.

בָּארַג *m.* (pers., vgl. arab. بَارِج) vorzüglich, vortrefflich. Ab. sar. 30ᵃ מהוק חמר בארג Ar. (Agg. מי בארג) „süsser" (Wein), darunter ist der vortreffliche (gut zubereitete) Wein zu verstehen. Snh. 98ᵃ סוסיא בארג (so nach Raschis LA. in Ab. sar. l. c. und Ar. Var. sv. ברקא) ein vortreffliches Pferd.

בָּאַשׁ (=bh.). Hif. 1) übelriechend machen. Exod. r. s. 26, 124ᵈ Gott הִבְאִישׁ המים במצרים machte das Wasser in Mizraim stinkig. — Uebrtr. übele Gerüchte verbreiten. Khl. r. sv. זבובי, 93ᵈ אתמול מבאישין כנגד משה וכ׳ gestern brachten sie den Mose in übeln Ruf, indem sie sagten: Mose ist kein wahrer Prophet. Das. אתמול מבאישין דברים כנגד דוד וכ׳ gestern verbreiteten sie übele Gerüchte über David, er sei von unedler Abstammung (von der Ruth). — 2) intrns. übel riechen. Ter. 10, 2 הבאישו מימיו sein Wasser wurde übelriechend. B. kam. 47ᵇ. 48ᵇ dass. Cant. r. sv. כי טובים, 6ᵃ מה המים מבאישים ומתמיצים בקנקן wie das Wasser übelriechend und schlecht schmeckend im Fasse wird u. s. w. Pesik. Beschal., 81ᵇ דג מבאיש ein übelriechender Fisch. — 3) denom. (vom flg. בָּאוּשָׁה). Maasr. 1, 2 die Trauben (werden hinsichtlich des Zehnten als reif angesehen), משהבאישו (oder משיבאישו) wenn sie einen gewissen Grad der Reife erlangt haben; vgl. אוּבְשָׁן und בְּאוּשָׁה. Schebi. 4, 8 הבוסר הבאיש die unreife Frucht, wenn sie diesen Grad der Reife erlangte.

בְּאֵישׁ, בְּאִישׁ *ch.* (syr. ܒܐܶܫ) eig. wie vrg. בָּאַשׁ übel riechen, dah. auch (im Ggs. zu בְּסִים) 1) schlecht, missfällig sein, verdriessen. j. Schabb. VIII, 11ᵃ un. ובאש לר׳ אלעזר es verdross den R. Elasar. j, Ber. III, 6ᵃ un. דבאיש ליה es missfiel ihm. Das, VII, 11ᶜ ob. ובאיש לר׳ זירא es verdross den R. Sera. j. Snh. III, 21ᵈ u. ö. — Thr. r. Einleit. sv. על ההרים, 50ᵇ נפשך בְּאִישָׁה עלך du (eig. deine Seele) bist missmuthig. — 2) erkranken. Ned. 40ᵃ רב חלבו באיש R. Chelbo wurde krank.

Ithpe. erkranken, Contr. j. Ter. VIII, 45ᶜ ob. ר׳ ייניי אִיבְּאַשׁ R. Janai wurde krank. j. Ab. sar. VII, 41ᵃ mit. dass. j. B. kam. VIII Anf., 6ᵇ אהן רומיי כד מִיבְּאַשׁ wenn der Römer krank wird u. s. w. j. Kidd. I, 59ᵃ un. אילו הוית גבאר לא אבאשתא wärest du bei mir gewesen, so würdest du nicht erkrankt sein.

בְּאִישָׁא *m.* (syr. ܒܺܐܝܫܳܐ) krank, ein Kranker. Ber. 22ᵃᵇ באישא הוה בקילעא דר׳ הושעיא Ar. (Agg. crmp. באושא הוה עובדא, Ms. M. באושא הוה אקילעא) ein Kranker befand sich in der Vorhalle des R. Hoschaja. Schabb. 30ᵃ מהו לכבויי בוצינא מן קדם באישא בשבתא Ar. (Agg. בוצינא דנורא) darf man wohl ein Licht vor einem Kranken (den es belästigt) am Sabbat auslöschen? Vgl. auch בִּישׁ.

בְּאוּשָׁה *f.* (bh. pl. בְּאֻשִׁים) eine schlechte Art von Trauben, Heerlinge u. dgl. j. Maasr. I, 49^d mit. wird das משהבאישו der Mischna erklärt: משיקראו באושה Ar. sv. אבש (Agg. בְּאִישָׁה) wenn sie (die Trauben): באושה genannt werden, vgl. בְּאַשׁ. — Pl. Maasr. 1, 2 הַבְּאוּשִׁין so in Agg. des j. Tlmd. (vgl. אוּבְשִׁין) die Heerlinge.

בְּאִישׁוּת *f.* (=בִּישׁוּ, s. d.) Schmählichkeit, eig. Schlechtigkeit. j. Taan. III, 66^c un. מדינתא אזלא בבאישות das Land geht in Schmählichkeit, d. h. schimpflich zu Grunde.

בָּאבָא, בָּבָא, בָּאב, בָּב *m.* (arab. بَابٌ) Stw. בוב, arab. بَابَ, syn. mit נבב: hohl machen, durchbrechen (davon auch בּוּבְיָא II und בִּיב, s. d.; daher, wie hbr. פֶּתַח) 1) Thür, Pforte. Schabb. 32^a אבב חנותא נפישי אחי ורחמי אבב בזיוני (בי זיינא?) לא אחי ולא רחמי Ar. (Agg. מרחמי חנואתא) an der Ladenthür giebt es viele Brüder und Freunde, an der Gefängnissthür giebt es keine Brüder und Freunde; d. h. dem Wohlhabenden gesellen sich Viele zu, von demjenigen aber, der zur Einsperrung verurtheilt wurde, ziehen sich Alle zurück. Das. אבב הוטרא vgl. חוּטְרָא. Das. 156^b קרא אבבא er rief (d. h. bettelte) an der Thür. Erub. 11^b, vgl. זִירָנָא. M. kat. 25^a פרוס בבא man zerbrach die Thür. B. kam. 113^a חליף אבבא דבי דינא er ging vor der Thür des Gerichtshofes vorüber. Chull. 47^a u. ö. — בבלאי בבא s. בְּלָאֵי. — Pl. Ber. 58^b הוו פתיחין ליה ארבעה בָּבֵי וכ׳ er hatte vier Thüren nach den vier Weltgegenden geöffnet stehen. Men. 34^a ד׳ בָּאבֵי dass. — Uebrtr. Schabb. 3^a בבא דרישא בבא דסיפא der erste Fall (in der Mischna), der letzte Fall. (Davon auch die Benennung der ersten drei Talmudtraktate in der Ordnung נזיקין, näml. בבא קמא, בבא מציעא, בבא בתרא die erste, die mittelste und die letzte Baba, eig. Pforte. Die Tosefta theilt auch den Traktat Kelim in drei solche Pforten ein, בבות). R. hasch. 33^b תקיעה דכולהו בבי der Posaunenschall (Tekia) von allen Sätzen, deren jeder näml. aus drei Tekioth besteht. — 2) Baba, *N pr.* eines Mannes. Git. 57^a בבא בן בוטא Baba ben Buta, ein Schüler Schammais. Ned. 66^b Jem. sagte zu seiner Frau: תברי יתהון אבבא Ar. (Agg. על רישׁ דבבא, wo jedoch der Doppelsinn verloren geht) zerbrich die Geschirre an Baba; er meinte näml. an der Thür, die Frau aber verstand darunter den Gelehrten Baba, der gerade anwesend war. B. bath. 3^b fg. — 3) Ab. sar. 39^a בב נהרא der Strom Bab, vgl. Raschi.

בָּבוּ *f.* (=דְּבָבוּ) Feindschaft, s. TW

בּוּבְיָא, בָּבוּאָה (ersteres gew. im bab., letzt. im jer. Dialekt) *f.* eig. Bube, Bübchen, pupa (vgl. arab. بُبَّة, kleines Kind), dah. auch: die im Wasser, Metall oder Glas durchsichtige Figur, Abbild, Widerschein; vgl. flg. בָּבִיתָא und Fleischer in TW I, 419^a. — Ned. 9^b ich ging, um Wasser aus dem Brunnen zu schöpfen, והסתכלתי בבואה שלי Ar. (Agg. ונסתכלתי בבבואה) und erblickte mein Abbild. Tosef. Nas. cap. 4 mit. ונסתכלתי בבוביא שלי. j. Ned. I, 36^d un. ראיתי את הבוביא שלי dass., ebenso Num. r. s. 10, 208^b. j. Jeb. XVI, 15^d un. בוביא של אדם das Abbild eines Menschen. j. Git. VI g. E., 48^b dass. — Ab. sar. 47^a לבבואה קא סגיד er bückt sich (götzendienerisch) vor der im Wasser abgespiegelten Figur. Chull. 41^b. Jeb. 122^a die Dämonen בבואה אית להו בבואה דבבואה לית להו haben einen Widerschein (Schatten), aber keinen Widerschein des Schattens. Genes. r. s. 4, 5^d R. Mëir sagte zu einem Samaritaner, der es seltsam fand, dass Gott, der „Himmel und Erde erfüllt“ (Jer. 23, 24), sich dem Mose „zwischen den zwei Stangen der Bundeslade“ geoffenbart haben sollte: Bringe mir grosse (d. h. Vergrösserungs-) Spiegel und er brachte sie ihm; אמר לו ראה בוביא שלך ראה אותה גדולה הבא לי מראות קטנות הביא לו ראה בוביא שלך וכ׳ Ar. (Agg. בבואה) da sagte er zu ihm: Siehe dein Abbild! und er sah es gross. Nun bringe mir kleine (Verkleinerungs-) Spiegel! er brachte sie ihm. Jener sagte: Siehe da dein Abbild! und er sah es klein. Wenn du nun, fügte er hinzu, als ein sterblicher Mensch dich in verschiedenen Gestalten, bald gross, bald klein zeigen kannst, um wie viel mehr Gott!

בֵּבִי, בִּיבוֹן s. בִּיבַי.

בָּבִיתָא I *f.* (syr. ܒܒܬܐ und ܒܒܘܬܐ, hbr. בָּבַת עין) eig.=vrg. בָּבוּאָה Puppe, dah. auch Augapfel, Pupille, wegen des darin sichtbaren Bildes so genannt. Git. 69^a בביתא דעינא der Augapfel; s. auch TW.

בָּבִיתָא II od. **בּוּבִיתָא** *f.* (syn. mit בִּיב) Rinne, Gosse, eig. etwas Hohles. Grundw. בב, s. d., dav. בוב und נבב hohl sein, ferner בבויא: hohles Instrument, Pauke, בוביא: Herd, ביב: Kanal. — Chull. 85^b זיל שחוט עופא על בביתא דמיא Ar. (Agg. בוביתא) gehe und schlachte einen Vogel über der Wasserrinne, worin näml. der Flachs, der vom Wurm (יאליבא, s. d.) angefressen war, zum Weichen lag, damit der letztere, der solches Blut nicht riechen kann, sich vom Flachs entfernen sollte.

בביתין j. Dem. III, 23^b, s. בִּיתִין.

בָּבְוַיָּא *f.* musikalisches, eig. hohles Instrument (s. vrg. Art.) wie Pauke u. dgl. j. Taan. I, 64^b un. מקיש בבבוייא קדמיהון er schlug die Pauke vor ihnen.

בּוּבְיָא 1) Bild; s. בָּבוּאָה. — 2) Herd, s. in בו׳

בָּבֶל (=bh.) Βαβυλών, Babel, *N. pr.* der berühmten, am Tigris gelegenen Hauptstadt der Provinz Babylonien, Βαβυλωνία, wofür ebenf. בבל steht. Kidd. 71ᵇ עד היכן היא בבל וכ׳ wie weit erstreckt sich Babylonien? Bis zum Fluss Jasek u. s. w. Das. 69ᵇ. 71ᵇ לא עלה עזרא מבבל עד שעשאה כסולת נקייה ועלה Esra zog nicht eher aus Babel, als bis er es wie reines Mehl gemacht hatte, d. h. er entfernte alle diejenigen Personen, die solchen Familien angehörten, welche unerlaubte Ehen eingegangen waren und deren Töchter Priester nicht heirathen durften; vgl. אֶרֶץ. Sot. 49ᵇ בבבל לשון ארמי למה אלא או לשון הקדש או לשון פרסי wozu in Babel die aramäische Sprache? Man bediene sich entweder der heiligen (hbr.) Sprache oder der persischen (Umgangs-) Sprache! j. Snb. I, 19ᵃ ob. כי מבבל תצא תורה ודבר ה׳ מנהר פקוד „denn von Babel kommt die Lehre und das Gotteswort von Nehar Pakod"; eine ironisch gehaltene Travestie der Bibelstelle Jes. 2, 3 („denn von Zion von Jerusalem"), um das Exiloberhaupt Chananja, der für Babylonien dieselben Rechte, hinsichtlich der Kalenderfestsetzung zu vindiziren suchte, die nur Palästina eingeräumt wurden, damit zu geisseln; vgl. חֲנַנְיָה. j. Ned. VI, 40ᵃ un. dass. Snb. 24ᵃ תלמודה של בבל der babylonische Talmud. Das. מאי בבל בלולה במקרא בלולה במשנה בלולה בתלמוד was bedeutet hier Babel? Vermischt mit Bibel, Mischna und Talmud (Diskussionen). Ned. 47ᵇ, vgl. דָּבָר. Macc. 24ᵃ בבל l. רומי; vgl. הָמִיָה.

בַּבְלִי *m.* N. gent. babylonisch, der Babylonier. j. Pes. V, 32ᵃ un. בבלי דרומי ein Babylonier, ein Daromäer. Das. VI Anf., 33ᵃ יש כאן בבלי אחד והלל שמו es giebt hier (in Jerusalem) einen Babylonier, dessen Name Hillel ist. Dieser sollte näml. bei einer wichtigen Angelegenheit entscheiden. Als jedoch der für seine Ansicht angegebene Grund nicht einleuchtend erschien, sagte man: כבר אמרנו אם יש תוחלת מבבלי haben wir es nicht immer gesagt: Lässt sich etwas Erspriessliches von einem Babylonier erwarten! Pes. 66ᵃ. — Pl. Jom. 66ᵇ בַּבְלַיִּים.

בַּבְלָאי, בַּבְלָאָה, בַּבְלָיָא *ch.* (syr. ܒܒܠܝܐ = בַּבְלִי) babylonisch, der Babylonier. Schabb. 105ᵇ בבלאי o Babylonier, näml. R. Chija bar Abba; vgl. auch אִיסוּרָא. B. mez. 85ᵃ גמרא בבלאה die babyl. Gemara. j. Schabb. VI, 8ᵇ ob. j. Meg. II, 73ᵇ ob. אבא מרי בבלייה Abba Mari, der Babylonier. j. Keth. III, 27ᵇ. Das. IX, 33ᵇ un. u. ö. בבלייא. — Pl. Chull. 45ᵃ חברין בַּבְלָאֵי unsere Collegen, die Babylonier. Keth. 75ᵃ u. ö. בבלאי טפשאי die närrischen Babylonier; ein Ausdruck, dessen sich oft R. Jirmeja nach seiner Auswanderung von Babylonien nach Palästina bediente; vgl. אַרְעָא. Cant. r. sv. אם חומה, 33ᶜ ספסלין מלאין בַּבְלָיִין Bänke, von Babyloniern besetzt. — *Fem.* בַּבְלִיתָא, s. TW.

בַּבְלִיקוֹן, בַּבְלוֹן *m.* babylonisch. Cant. r. sv. כאהלי קדר, 8ᵈ הוו קריין ליה רומי בבלון man nannte sie (die neuerbaute Stadt Rom): das babylonische Rom, weil näml. ein gewisser Abba Kolon (vgl. אַבָּא II, wahrsch. aus Babylonien dorthin eingewandert), um diese Stadt haltbar zu bauen, gerathen hatte, zu den Baumaterialien Wasser aus dem Euphrat zu verwenden. Jalk. II, 5ᵇ zu Jos. 7, 21 פורפירא בבליקון babyl. Purpur.

בַּג Bag, *N. pr.* B. kam. 27ᵇ u. ö. בן בג בג der Sohn des Bag Bag. Kidd. 10ᵇ יוחנן בן בג בג Jochanan ben Bag Bag, derselbe.

בָּגָא s. בָּאגָא.

בָּגַד (=bh.) eig. bedecken, verhüllen; übrtr. etwas verhüllt thun, dab. treulos handeln. Snh. 37ᵃ (mit Anspiel. auf Gen. 27, 28) אל תקרי בְּגָדָיו אלא בּוֹגְדָיו lies (d. h. deute) nicht בגדיו (seine Gewänder) sondern בוגדיו: seine Treulosen, denn auch die Treulosen in Israel haben „den duftenden Geruch" der göttlichen Gebote.

בֶּגֶד *m.* (=bh.) Kleid, Gewand. — Pl. Genes. r. s. 20, 21ᵇ בִּגְדֵי אדם הראשון die Gewänder Adams; vgl. אוֹר II nr. 7. Seb. 88ᵇ בגדי כהונה מכפרין die Priestergewänder bewirken Versöhnung. Arach. 16ᵇ dass. Jom. 60ᵃᵇ בגדי לבן die weissen (d. h. leinenen) Gewänder, die der Hohepriester am Versöhnungstage bei den, diesen Tag betreffenden Funktionen trug, während בגדי זהב (das.): die acht hohepriesterlichen Gewänder, von denen vier auch goldne Bestandtheile hatten. Jene werden das. 68ᵇ fg. auch בגדי בוץ genannt: Byssusgewänder, welche auch die Bekleidung des gewöhnlichen Priesters bildeten.

בְּגִידָה *f.* Treulosigkeit, treuloses Handeln. — Pl. j. Pea I, 16ᵇ ob. (mit Anspiel. auf Ps. 45, 9) כל בְּגִידוֹת שבגדת בי הרי הן כמור וכ׳, בגדותיך alle die Treulosigkeiten, die du gegen mich ausgeübt hast, sind wie Myrrhe, Aloë u. s. w., d. h. sie werden verziehen. Cant. r. sv. חכו, 27ᵃ und Num. r. s. 10 Anf. dass.

בַּגְדָּא Bagda, *N. pr.* eines Grenzortes Babels. Kidd. 71ᵇ בגדא ואונא, vgl. jedoch אַבְבְּדָה und אוֹנָא II. Dav. wahrsch.

בַּגְדָּתָאָה N. gent. aus Bagda. Jeb. 67ᵃ ר׳ חנא בגדתאה. Ketb. 10ᵇ. Ber. 54ᵇ dass. — Suc. 52ᵇ חנא בגדתאה Ms. M. (Agg. באגדתא: in der Agada) Chana aus Bagda.

בַּגְדָּל Bagdal, *N. pr.* eines Ortes. Genes. r. s. 98, 96ᵃ בגדל דיר als Grenzort Sebuluns.

בְּגִין s. גִּין. — בִּגְלָאֵי s. גְּלָיו, גְּלָאֵי.

בָּגַן (=פָּגַן) (syr. ܒܓܢ und ܦܓܢ). Hif. schreien, lärmen. B. kam. 114ᵇ עמד והִבְגִּין

Ar. (Agg. והפגין) er stand auf und schrie. Taan. 18ᵃ הבגינו בלילה Ar. (Ms. M. und Agg. הפגינו) sie lärmten in der Nacht.

בּוּגְנָא oder **פּוּגְנָא** *m.* (syr. ܦܘܓܢܐ) Anklage, Klageschrift, s. TW.

בָּגַר (syn. mit בָּכַר) reif, mannbar sein, werden; insbesondere von der Jungfrau nach zurückgelegtem Alter von $12\frac{1}{2}$ Jahren. Nid. 47ᵇ כיון שבגרה אין לאביה רשות בה sobald sie mannbar geworden, so hat ihr Vater keine Gewalt mehr über sie. Pes. 113ᵃ בתך בגרה שחרר עבדך ותן לה wenn deine Tochter mannbar geworden ist, so lasse deinen Sklaven frei und gieb ihn ihr zum Manne, d. h. beeile dich, sie an den ersten besten zu verheirathen. Dafür Levit. r. s. 21, 164ᵈ בתך בגרת בא והשיאה. j. Keth. IV g. E., 29ᵇ בגרו איבדו מזונות wenn die verwaisten Töchter mannbar geworden sind, so verlieren sie die Ansprüche auf Alimente. Das. XIII, 25ᵈ un. עד שיבגרו bis sie mannbar werden. B. bath. 139ᵇ. 140ᵃ עד שֶׁיִּבְגְּרוּ. Keth. 29ᵃ. 57ᵇ בוגרות (l. בּוֹגֶרֶת) die Mannbare. j. Keth. I Anf., 24ᵈ un. בוגרת כחבית פתוחה die Mannbare gleicht einem geöffneten Fasse. Pesik. Beschallach, 82ᵃ בנות בּוֹגְרוֹת mannbare Töchter.

בְּגַר *ch.* (=בָּגַר) 1) mannbar werden. Kidd. 79ᵃ השתא הוא דבגרה jetzt ist sie mannbar geworden. — 2) übrtr. hart, rauh, eig. männlich werden. B. bath. 167ᵇ בגר לה קלא sie bekam eine rauhe Stimme.

Af. rauh machen, reiben. Nidd. 66ᵃ שפופרת אַבְגּוּרֵי מבגר לה Ar. (Var. אנגורי מנגר, Agg. אפגורי מפגר) ein hölzernes Rohr im Körper reibt das Fleisch, ritzt es. Keth. 65ᵃ die Stricke im Bette דמבגר לה machen ihren Körper rauh, alt.

בָּגִיר *m.* Adj. mannbar, von einem Manne, s. TW.

בֹּגֶר *m.* das mannbare Alter der Jungfrau. j. Kidd. I, 59ᵇ ob. ימות הבגר das mannbare Alter (nach $12\frac{1}{2}$ Jahren, s. d. Verb.). j. B. bath. IX Anf., 16ᵈ שסמוכין (l. שסמוכות) לבגר שרחוקות מן הבגר sie sind nahe fern dem Jungfrauen-Alter. j. Keth. V, 29ᵈ mit. הבגר בשעה י״ב חודש wenn das mannbare Alter eingetreten ist, so gewährt man die Frist von 12 Monaten; vgl. Pene Mosche. Kidd. 4ᵃ בגר דאיילונית das mannbare Alter der Unfruchtbaren, das im Alter von 20 Jahren eintritt.

בַּגְרוּת *f.* das mannbare Alter der Jungfrau, von $12\frac{1}{2}$ Jahren an, im Ggs. zu נערות, dem Alter von 12 Jahren. j. Jeb. I, 3ᵃ ob. אין בין ימות הנערות לימות הבגרות אלא ששה חדשים בלבד zwischen dem jungfräulichen Alter und dem reifern, mannbaren Alter liegen blos sechs Monate. Vgl. Nid. 65ᵃ. Kidd. 4ᵃ u. ö.

בגרון Levit. r. s. 28 g. E. קומוס בגרון crmp. aus קומיס פנטון oder דומין פנטון, s. d. W.

בגרונדי s. גּוּנְדְּרָא.

בַּד־, בֵּיד־ unzertrennl. Prtkl. (syr. ܒܕ, zus. gesetzt aus בְּ und דְּ, dasselbe, was hbr. בְּשֶׁ־=בַּאֲשֶׁר) zur Zeit wann, wenn, von etwas. Jom. 78ᵇ, Schabb. 112ᵃ בדטייעי bei (den Sandalen) der Araber; vgl. אוּשְׁכָּפָא. Chull. 4ᵃ בדלא כתיבא wo es nicht in der Schrift steht. Das. 20ᵃ, vgl. הֲדַר. Git. 49ᵇ בדהוו ליה wenn er hatte.

בַּד I (für אֲבַד, א abgew.) untergehen, s. TW.

בַּד II *m.* (von בדד) Kelter, Butte, eig. das Gefäss, worin das Oel von den Oliven abgesondert, gepresst wird. Das Grundw. בד, woran Buchstaben gehängt werden, bezeichnet: sondern, trennen, so בדד, בדא (s. d.), בדל, בדק, בדר. Schebi. 8, 6 אין עושין זיתים בבד ובקוטב man darf die Oliven (im Brachjahre) nicht in der Kelter und unter dem Pressbalken (vgl. קוֹטֶב) pressen. j. Schebi. VIII, 38ᵇ ob. dass. — Oft בית הבד, das Gebäude, wo die, gew. aus Stein gehauene Butte und der Pressbalken (קורה) sich befanden. Toh. 10, 1 fg. Schabb. 19ᵃ u. ö. Bez. 19ᵃ גחר על גב בדו ובדו על גב גחר Ar. sv. גב 2 (Agg. וכדו כדו), vgl. גַּב und Heller Tosaf. z. St. — Pl. Toh. 9, 7 רצה ליטול מהן ב׳ בַּדִּין er will von den Oliven so viel nehmen, als er zu zwei Keltern nöthig hat. B. bath. 68ᵃ בית הבדים die Kelter; vgl. auch בְּדִידָה.

בַּדָּא *ch.* (syr. ܒܕܐ=בַּד) Kelter, Butte. Pl. Snh. 95ᵃ בי בַּדַּיָּיא die Kelter; s. auch TW.

בַּד III *m.* (=bh.) eig. Absonderung, Abtheilung; dah. 1) abgesondert, einzeln. Ber. 63ᵇ die Gelehrten, שיושבים בד בבד וכ׳ welche vereinzelt, abgesondert sitzen und sich mit dem Gesetzstudium befassen, gehen unter, werden thöricht; mit Anspielung auf Jer. 50, 36 חרב אל הבדים „das Schwert (od.=חֹרֶב genommen: Zerstörung) auf die Einzelnen". Kerith. 5ᵃ. — 2) mit vrges. ל als Adv. לְבַד (=bh.) besonders, dah. auch בִּלְבַד allein, jedoch. Seb. 5, 8 ובלבד שיתן וכ׳ jedoch, dass er gebe u. s. w. Meg. 7ᵇ fg. בלבד . אלא nur (das und das) allein.

בַּד IV *m.* (=bh.) 1) feines, weisses Linnen. Jom. 71ᵇ בד דבר העולה מן הקרקע בד בד das W. בד bezeichnet etwas, was stangenweise (eig. abgesondert, in einzelnen Stengeln, wie vrg. בד) von der Erde aufschiesst, näml. Flachs, Linnen. Seb. 18ᵇ dass. Jom. 35ᵃ מובחר בבד das feinste Linnen (verwende man zu den hohenpriesterlichen Gewändern). — 2) Stange. Keth. 17ᵃ בד של הדס Myrtenstengel. Suc. 44ᵇ עלה אחד ובד אחד ein Blatt an einem Myrtenstengel. B. mez. 24ᵃ דבר דתלו ביה מידי בד קרו ליה etwas, woran man einen Ggst. anhängt, nennt man בד. —

Pl. das. 23ᵇ. 24ᵃ בַּדֵּי מחטין, vgl. אַנְפּוֹרְיָא. Das. מאי בדי שוכי was bedeutet בדי? Stangen.

בְּדָאוֹת, בַּדַּאי, בָּדָה, בָּדָא s. in בדי.

בָּדָא 1) verachten, s. בדי. — 2) Pron. s. דָּא, דָּה.

בְּדוּבַר Adv. (zus. gesetzt aus Sbst. דובר pers., ar. دُبُر Rücken, und Präp. בְּ) mit dem Rücken, rückwärts. Ber. 6ᵇ בדובר קיימת קמי מרך Ar. (Ms. M. בדו בר l. ein W., Agg. כדו בר) du stehst deinem Herrn mit dem Rücken zugewendet. Ar. bemerkt: Im Arab. nennt man den Rücken: מסתדבר (?).

בָּדַד (בַּד, arab. بَدَّ) aus einander trennen. j. Jom. V, 42ᶜ ob. das Räucherwerk בודדה ברגלו (בודרה?) treibt er mit dem Fuss aus einander. Thr. r. Anf. sv. איכה, 51ᵃ (mit Anspiel. auf בָּדָד) wenn der König über seinen Sohn zürnt, מלבישו בגדים בְּדוּדִים Ar. ed. pr. (Agg. בגדי בדד) so bekleidet er ihn mit zerrissenen (aus einander getrennten) Kleidern. Pesik. r. s. 29, 54ᵈ wird unser בָּדָד erklärt: בודד (wahrsch. zu lesen בָּדוּד) abgesondert, getrennt.

Hithpo. sich trennen, entfernen. Thr. r. Einl. sv. ר׳ אלכסנדרי, 46ᵇ מה הצפור מִתְבּוֹדֵד מגג לגג ופ׳ so wie der Vogel sich trennt (entfernt) von einem Dach auf das andere u. s. w.

בָּדִיד m. 1) Grabscheit, zum Graben der Furchen, eig. was den Boden trennt. Kel. 29, 7 יד הבדיד der Griff des Grabscheits. — Pl. Jelamd. Abschn. Schelach (citirt vom Ar.) בְּדִידִין בברזל Grabscheite mit Eisen beschlagen. — 2) Furche, Graben, eig. der getrennte, mit dem Grabscheit gegrabene Boden. M. kat. 4ᵇ wird das W. עוגיות erklärt: בדידין שבעיקרי זיתים ושבעיקרי גפנים die Furchen, die an den Wurzeln der Oliven und Weinstöcke gegraben werden; vgl. auch בִּנְפֵי.

בְּדִידָה (בּוֹדִידָה) f. dimin. (von בַּד II) kleine Kelter, worin die Oliven gepresst werden. Sifra Abschn. Behar cap. 1 Anf. טוחן הוא בבד ומכניס לבדידה man zerstampft (die Oliven des Brachjahres) in der grossen Kelter und bringt sie dann in die kleine Kelter. Das. כותש ומכניס לבדידה dass. Schebi. 8, 6 steht dafür לבודידה ... לבודידה. — Pl. Genes. r. s. 31, 28ᵈ בְּדִידוֹת קטנות Ar. (Ag. בדדיות) kleine Keltern (Gräben); zur Erkl. von שורותם (Hiob. 24, 11).

בַּדָּד m. Adj. Kelterer, bes. Oliventreter. Git. 62ᵃ בדד דנפיש אגריה der Kelterer, der viel Lohn erhält. — Pl. Toh. 10, 1 fg. הַבַּדָּדִין והבוצרין die Keltertreter und die Winzer. Schabb. 19ᵇ שמן של בַּדָּדִין ומחצלות של בדדין das Oel (in den Kelterwinkeln), das den Kelterern gehört und die Matten derselben, womit sie die Oliven bedecken. Vgl. B. kam. 119ᵃ Tosef. Maasr. cap. 1 Ende הבדדין המדליקין מבד לבד die Keltertreter, welche von einer Kelter nach der andern leuchten. Thr. r. Anf., 51ᵃ בגדי בדדין viell.: Kleider der Keltertreter; s. jedoch בָּדַד.

בְּדוּתָא, בִּידוּ, בָּדָה s. in בדי.

בְּדַח, בְּדִיחַ (syr. ܒܕܚ, syn. mit ܒܚܟ: illudere) sich ergötzen, heiter sein. Das W. ist verwandt mit חדי; vgl. auch זְהָא und זְחִי (syr. ܙܗܐ) wohlgemuthet sein, mit vrges. ב; und scheint blos im bab. Dialekte vorzukommen. Schabb. 30ᵇ בדחו רבנן die Gelehrten waren heiter. Ber. 30ᵇ חזייה דהוה קא בדח טובא er sah, dass er sehr heiter war. Das. 31ᵃ u. ö. — M. kat. 17ᵃ בדיחנא דעתאי ich bin heiter, wohlgemuthet. Schabb. 77ᵇ. Chull. 32ᵃ לא הוה בדיחנא, richtiger בדיקנא, s. בְּדַק.

Pa. בַּדַּח erheitern. Ned. 50ᵇ. 51ᵃ ob. לאו אזהרתך דלא תבדחן habe ich dich denn nicht gewarnt, dass du mich (uns) nicht (durch witzige Redensarten) erheitern sollst? Bar Kapra pflegte näml. oft durch seine Witze den Rabbi zu beleidigen. Taan. 22ᵃ, s. den nächtflg. Art.

בַּדּוּחָא m. Adj. ein Lustigmacher, welcher erheitert, belustigt. — Pl. Taan. 22ᵃ בַּדּוּחֵי אנן ומבדחינן עציבי wir sind Lustigmacher und erheitern die Missmuthigen.

בְּדוּחָא, בּוּדְחָא m. (syr. ܒܘܕܚܐ) Heiterkeit, s. TW

בְּדִיחוּתָא fem. Heiterkeit, Belustigung. Schabb. 30ᵇ Rabba sagte vor Beginn seines Unterrichts מילתא דבדיחותא ובדחי רבנן etwas Belustigendes, wodurch die Gelehrten (Schüler) heiter wurden. Ber. 55ᵃ בדיחותא מפכחא ליה die Heiterkeit, der Frohsinn vernichtet es, näml. das Schädliche des bösen Traumes.

בָּדָא, בדי (=בזי, ז und ד verw.) verachten. — Pa. dass. Cant. r. sv. מי יתנך, 32ᵇ לית דא מְבַבָּה לי das schändet mich nicht.

בָּדָה, בָּדָא, בדי (=bh. בָּדָא) 1) eig. absondern, trennen (s. בַּד II Anf.). Men. 5, 1 השאור בּוֹדֶה להן מתוכן den Sauerteig sondert man ab, nimmt man heraus. Sifra Emor Par. 10, cap. 13 dass. — 2) erdichten, ersinnen (eig. =בין: scheiden). Ned. 10ᵃ לשון שבָּדו להם חכמים Ausdrücke, welche die Gelehrten sich bildeten, sich erdichteten, vgl. jedoch בָּרַר. Levit. r. s. 9, 153ᵃ לשון בָּדוּי eine erdichtete Redensart. Genes. r. s. 100, 99ᶜ דברים בְּדוּיים erdichtete Worte. Das. s. 48, 47ᵈ steht blos בדויים.

Pi.=Kal. 1) absondern, dah. auch erdichten. j. Meg. I, 71ᶜ ob. בורגני אחד בִּידָא להן לשון ארמית מתוך יונית ein Hütteneinlieger hat ihnen (den Römern) das Römische, die lateinische Sprache aus dem Griechischen gesondert, d. h. daraus eine besondere Sprache gebildet; vgl. jedoch בָּרַר. — j. Keth. II, 26ᵇ mit. מְבַדִּין הויינו

wir sagten Erdichtetes, wir trieben Scherz. j. Kidd. III, 64[d] mit. מבדין אתם ihr sagt eigene Erdichtung, Unrichtiges. j. Schebi. IV, 35[b] mit. מבדין בחרשים l. מבדין בחדשים, vgl. ברי im Hif., vgl. auch בָּדַר. — 2) trnst. zum Lügner machen. Tanch. Abschn. Balak, 234[b] (zur Erkl. von בדים, Jes. 44, 25) מבדין אותן sie machen sie zu Lügnern. (j. Sot. IX, 23[c] un. בידא, s. בִּידוּ).

Hithpa. als Erdichtender, Lügner erscheinen. Ber. 4[a] gewöhne dich zu sagen: Ich weiss nicht, שמא תִּתְבַּדֶּה ותאחז denn du könntest als Lügner erscheinen und dabei gefasst werden.

בְּדָא, בדי *ch.* (syr. ܒܕܳܐ=בָּדָה) erdichten, s. TW. — Ithpe. dass. j. Jeb. VIII, 9[c] mit. עברת בידך תלתא נהרין ואִתְבְּדַת du reistest durch drei Ströme und sagtest Erdichtetes. j. Schabb. VII, 9[a] ob.

בִּידָא, בִּידוּ *f.* (syr. ܒܶܝܕܽܘ) Erdichtetes, Erdichtung. j. Jeb. XVI, 15[c] mit. ואתצידון כולהון מן בידו sie (die Einwohner von Sipphoris) wurden sämmtlich durch Erdichtung (infolge boshafter Verleumdung) eingefangen. In der Parall. j. Sot. IX, 23[c] un. מן בידא. (Aus Unkenntniss dieses Ws. wurde in den Bericht über den Tod des Gaon Scherira viel Verkehrtes gebracht. Der betr. Satz lautet näml. ונתלה ר׳ שרירא מן בידו אחת, vgl. Seder Hakabala des Rabad u. A. „R. Scherira wurde, infolge einer Verleumdung gehängt", was in מִיָּדוֹ oder בְּיָדוֹ überging „er wurde an einer Hand (sic) gehängt").

בְּדוּתָא *f.* Erdichtetes, Falsches. B. bath. 145[a] u. ö. הא דר׳ אשי בדותא, vgl. jedoch בְּרוּתָא.

בְּדָיוּת, בְּדָאוּת *f.* Erdichtetes, Lügenhaftes. Levit. r. s. 9, 153[a] דברי בדאות und לשון בדיות Erdichtungen. — Pl. in *masc.* Form. Bech. 8[b] מילי דבְדִיאֵי erdichtete Worte; vgl. jedoch בָּדִי.

בַּדַּאי (בַּיְדָא) בַּדָּאָה *m.* Adj. (syr. ܒܰܕܳܝܳܐ) Lügner, der sich etwas erdichtet. Snh. 89[b] כך עונשו של בדאי וכ׳ das ist die Strafe des Lügners, dass man ihm, wenn er auch die Wahrheit spricht, nicht glaubt. In Genes. r. s. 94, 91[c] lautet dieser Satz: מה טיבו של בדאי וכ׳. Kidd. 49[a] wenn Jem. einen Bibelvers wörtlich übersetzt, הרי זה בדאי so ist er ein Lügner, vgl. צוּרָה. Deut. r. s. 5, 257[d] (mit Bezug auf Gen. 50, 16) אמר הכתוב דברים של בדאי ליתן שלום וכ׳ die Schrift bedient sich erdichteter Worte, des Friedens halber. Chull. 63[a] ההוא ביידא הוה (Jalk. II, 86[b] hat dafür: בדאה) das war ein Lügner. — Pl. j. Git. IV, 46[a] un. נמצאו הדברים בַּדָּאִים die Dinge stellen sich als lügenhaft heraus. B. bath. 74[a] Mose ist wahr und seine Gesetzlehre ist wahr, ואנו בדאים wir aber sind Lügner. Tosef. Keth. cap. 2 Anf. אמרו בדאין אנו wenn sie (die Zeugen, nachdem sie ein Zeugniss abgelegt hatten) sagten: Wir haben gelogen.

בִּידִין, בַּדִּין *m.* pl. (vom syr. ܒܕܳܐ, Pa. ܒܰܕܺܝ, murmuravit, mussitavit, commentitus est, libr. בַּדִּים, von בדד, Absonderliches sprechen) Todtenbeschwörer, vgl. auch בדי Pi.; mögl. Weise zus. hängend mit פיתם, gr. Πύθων, s. TW.

בודיא s. in בוּ׳.

בְּדִיתָא Beditha, *N. pr.* eines Flusses. M. kat. 11[a]; vgl. auch פּוּמְבְּדִיתָא.

בְּדִיל Prtkl. (syr. ܒܶܕܺܝܠ, aus בְּ, דִּי und לְ zus. gesetzt; hbr. בְּשֶׁל) eig. was dieses betrifft, dah. umwillen, umwegen. Levit. r. s. 28 g. E. אזל בדיל בלנאי er ging wegen eines Bademeisters, d. h. ihn zu suchen. j. Kidd. III, 64[a] mit. בדיל דלא יכפור damit er nicht leugne.

בְּדִייְנֵי *m.* (zus. gez. aus בי דייני, pers. diwân Steuerrolle; vgl. Gr. Monatsschr. J. 1870 S. 260) Steueramt, Zollhaus. Ber. 56[a] בדייני דמלכא איתבר (Var. בי זוונא) das Steueramt des Königs wird erbrochen werden. Das. איתבר בדייני וכ׳ das königl. Steueramt wurde erbrochen. Raschi: Schatzkammer.

בָּדַל (Grundw. s. בַּד II) trennen, theilen, sondern. Pes. 87[b] בדול עצמך ממנה trenne dich (sondere dich ab) von ihr. j. Chag. II, 78[b] ob. בדל מן התרומה er sonderte sich ab (hielt sich fern) von der Hebe, Teruma. B. mez. 59[b] כמדומה לי שחבירים בדילים ממך es scheint mir, dass die Gelehrten (infolge des Bannes, womit man dich belegt hat) sich von dir fern halten. — Das. 89[a] הבודל בתמרים wenn Jem. die zus. klebenden Datteln (vermittelst eines Instruments) aus einander bringt, vgl. Raschi. j. Maasr. II, 50[a] ob. dass.

Hif. (=bh.) 1) trennen, sondern. Chull. 21[b] מולק ואינו מַבְדִּיל er kneipt (den Kopf des Opfervogels) aber trennt ihn nicht vom Rumpfe ab. — 2) denom. (von הַבְדָּלָה, s. אַבְדָּלָה) den Segenspruch beim Ausgang des Sabbats oder Feiertags (die Habdala) sprechen. Bez. 4[b] ר׳ אסי מבדיל מיומא טבא לחבריה R. Assai sprach die Habdala beim Ausgang des ersten Feiertages und Antritt des andern, weil er näml. diesen als zweifelhaft ansah, יום טוב שֵׁנִי של גליות, s. d. Chull. 26[b] כיצד מבדילין המבדיל בין קודש לקודש wie spricht man die Habdala (beim Ausgang eines Sabbats, auf den ein Feiertag folgt)? „Der da unterscheidet zwischen Heiligem und Heiligem", d. h. zwischen Sabbat und Feiertag. j. Pes. X, 37[c] un. מבדילין בלא יין die Habdala darf man, ausser beim Wein, auch bei andern Getränken sprechen, während zum Kiddusch (s. קִידּוּשׁ) Wein nöthig ist.

Hofal pass. vom Hif. Num. r. s. 9, 205[b] כל מעשיהם של ישראל מובדלים מן אומות העולם וכ׳ alle Handlungen der Israeliten sind unterschieden von denen anderer Völker, beim Pflügen,

Säen u. s. w., wobei näml. die Israeliten gewisse Gebote zu vollziehen haben. Nas. 7[a] die Haare מובדלות זו מזו sind von einander getrennt. Tosef. Pea cap. 3, 10 ב׳ כריכות המובדלות זו מזו ב׳ עמרין המובדלין זה מזה zwei Getreidegebunde (zwei Garben), die von einander getrennt sind.

בְּדַל *ch.* (syr. ܒܕܰܠ=בָּדַל) 1) trennen, sich absondern. Chull. 116[b] בדלינן מינייהו wir halten uns fern von ihnen. Ber. 5[a] יסורין בְּדִילִין הימנו die Schmerzen bleiben ihm fern. — 2) denom. von אַבְדָּלָה. Erub. 40[b] מי בדלת אמר ליה אין בדילנא hast du schon die Habdala gesprochen? Worauf jener: Ja, ich habe bereits die Habdala gesprochen.

בְּדוֹלַח *m.* (=bh. בְּדֹלַח) Bedolach, Name eines Edelsteines. Stw. vrg. בדל: auserlesene Perle, unio, od. weisser Edelstein, mit angeh. ח. Genes. r. s. 16 Anf. את סבור כבדולח הזה של פטמים יגיד עליו ריעו מה זה אבן טובה וכ׳ (so nach der richtigen LA. im Jalk.; Agg. ריעו ועינו כעין וג׳, näml. Num. 11, 7, was jedoch keinen Sinn giebt) du könntest unter בדלח (Gen. 2, 12) verstehen eine Harzart, welche die Apotheker benutzen (d. h. =LXX, Vulg. u. A. βδέλλιον, bdellium); das ihm zunächststehende jedoch (näml. ואבן השהם) bezeugt, dass wie hier, so auch unter בדלח ein Edelstein gemeint sei.

בְּדוּלְחָא *ch.* (syr. ܒܽܘܠܚܳܐ, wahrsch. crmp. aus ܒܕ׳) dass., s. TW

בדולקי richtiger בְּרוּקְלֵי, s. בַּרְקִין.

בְּדֶס und **בַּרְדֶּס** *m.* (syn. mit פדס und פלדס s. d. W.) Matte, Decke zum Einhüllen. בדס unterscheidet sich so von ברדס, dass ersteres ein feines und letzteres ein grobes Gewebe bedeutet; nach einer Ansicht bedeutet ersteres ein leinenes und letzteres ein wollenes Gewebe. Stw. בדס=פדס (in ברדס, פלדס wurde ר oder ל eingeschoben) bedeutet: ausdehnen, einhüllen u. dgl. Mögl. Weise hängt unser W. mit arab. بُرْدَةٌ zus. ein buntfarbiges Kleid; vgl. auch בּוּרְיָא in בּוּדְיָא. Sachs Beitr. I, 135 fg. hält בּרדסין für „Bardici cuculli, Bardei: wollene Gewänder, die mit Kappen versehen waren", und בדסין für „καβάδης, καβάδιον, καβαδίκι (mit Abwerf. des Ka-Lautes) vestimenti virilis species". Unsere Wörter der Mischna werden in j. Gem. z. St. durch griechische erklärt (vgl. בּוּדְיָא), und sie scheinen semitisch zu sein. — Pl. Kil. 9, 7 (5) הַבְּדָסִין וְהַבַּרְדְּסִין Ms. M. und Ar. (Agg. הברסין והברדסים). Tosef. Kel. B. mez. cap. 10 הברדין die Matten. Tract. Semach. cap. 9 הברסין הבדרסין dass. crmp. Tosef. Kelim. B. bath. cap. 5 הבורצין והברתצין (R. Sims. zu Kel. 28, 8 liest הבורסין, R. El. Wilna emendirt הברסין והברדסין), wodurch das W. העבין das. erklärt wird: dicke, grobe Decken.

בָּדַק eig. in etwas eindringen, etwas durchbrechen (s. בֶּדֶק nr. 1), daher bildl. (=בִּין) durchsuchen, ausforschen. Pes. 1, 1 fg. בודקין את החמץ man sucht das Gesäuerte (vor dem Pesachfeste) auf. Das. 10[a] fg. בית בָּדוּק ein durchsuchtes Haus, d. h. in dem bereits das Gesäuerte aufgesucht wurde. Snh. 3, 6 fg. בודקין את העדים man forscht die Zeugen aus, d. h. man prüft ihre Aussage durch Kreuz- und Querfragen, ob sie die Wahrheit enthält. Das. 4, 5 שסופינו לבדוק אתכם בדרישה וחקירה wisst ihr denn nicht, dass wir euch später durch Ausforschen und Untersuchen prüfen werden? vgl. דְּרִישָׁה. Schabb. 139[a] wenn du Leid über Israel kommen siehst, צא ובדוק בדייני ישראל so erforsche die Richter Israels, ob sie es nicht verschuldet haben. Keth. 75[b]. 76[a] אין אדם שותה בכוס אלא אם כן בודקו man trinkt nicht eher aus dem Becher, als bis man ihn untersucht hat; bildl. für: Man heirathet nicht eher eine Frau, als bis man genau weiss, dass sie keinen Leibesfehler hat. Das. 110[b] vgl. נָוֶה. B. bath. 110[a], vgl. אִשָּׁה. — Nid. 30[b] מעשה בקלפטרא מלכת יוונית שנתחייבו שפחותיה הריגה למלכות ובדקן ומצאן זכר למ״א ונקבה לפ״א es ereignete sich bei Kleopatra, der griechischen Königin, deren Mägde zum Tode verurtheilt wurden, dass man dieselben untersuchte (anatomirte) und fand, dass ein Knabe nach 41 und ein Mädchen nach 81tägiger Schwangerschaft ausgebildet waren. Tosef. Nid. cap. 5 hat dafür בגלופטרא מלכת אלכסנדריה .. וקרעתן (vgl. hierzu Bech. 45[a] und den Art. שָׁלַק).

Nif. untersucht werden. j. Git. I, 43[b] und IX g. E., 50[d] נִבְדַּק השם das Gerücht wurde untersucht. Nid. 45[b] נדריה נבדקין ihre Gelübde werden geprüft, d. h. man prüft die Gelobende, ob sie hinlänglich reif ist, um den Inhalt der Gelübde zu verstehen.

בְּדַק, בְּדִיק *ch.* (syr. ܒܕܰܩ=בְּדַק) 1) eindringen, durchbrechen. Chull. 105[a] חזא צינורא דבדקא בארעיה Agg. (Ar. ed. pr. שקל בידקא) er sah, dass ein Kanal sein Feld durchbrochen hatte. — Dah. auch 2) untersuchen, prüfen, ausforschen. Jeb. 65[a] איבדוק נפשאי ich will mich selbst prüfen. j. Ned. II, 37[b] un. בעי חיפה מבדקוניה Chefa wollte ihn prüfen, ausforschen (vgl. Schebu. 28[b]). j. Taan. IV, 69[a] mit. מִבְדְּקִינָן חד זמן wir wollen ihn einmal untersuchen. Taan. 21[b] Abaji sandte ein Gelehrtenpaar ab, למבדקיה um ihn zu prüfen. Levit. r. s. 22, 166[a] dass. Pes. 6[b]. 111[ab] בדיקנא ביה במר וכ׳ eig. ich untersuchte den Herrn, d. h. ich kenne dich, dass du u. s. w. Chull. 32[a] לא בדיקנא בחביבי וכ׳ Ar. ed. pr. sv. חביב (Agg. בדיחנא) ich fragte meinen Oheim nicht. Das. 133[a] בדיק לן ר׳ יוסף. Erub. 51[a] בדיק לן רבא R. Josef (Raba) hat bei uns angefragt, wörtlich: Er hat uns geprüft, eine bescheidene Redewendung. Taan. 23[b] לא בדקיתו לי ihr seid mir

nicht erprobt (ob ihr ehrliche Leute seid), wörtl. ihr habt mich nicht geprüft. B. mez. 48ª בדקה לוי במתניתא Lewi hat darüber in der Borajtha nachgesucht. Part. Peil j. Sot. V, 20ᶜ un. לא הוות בְּדִיקָה לי das war bei mir noch nicht erprobt. Chull. 48 fg. בדיק das Schadhafte am Vieh untersuchen. Ber. 55ª בדיקנא נפשאי ich prüfte mich, d. h. ob ich nicht die Nothdurft zu verrichten hätte.

בֶּדֶק *m.* (=bh.) 1) Riss; übrtr. j. Pes. VIII, 36ª ob. u. ö. בדק הבית die Reparatur schadhafter Stellen des Tempels. — 2) Untersuchung, Ausforschung. Pl. Schabb. 32ª בִּדְקֵי מיתה Untersuchungen des Todes. Var. דבקי מיתה, s. d.

בִּידְקָא, בִּדְקָא *ch.* (syr. ܒܶܕܩܳܐ=בֶּדֶק) Riss, Schadhaftes. B. mez. 66ᵇ אתא בדקא שטפא וכ׳ eine Ueberschwemmung (eig. durchbrechender Wasserstrom) kam und überschwemmte das Feld. B. bath. 41ª u. ö. שקל בידקא בארעיה eine Ueberschwemmung durchströmte sein Land. Snh. 7ª האי תיגרא לא דמי אלא לצינורא דבידקא וכ׳ der Streit gleicht ganz einem durch Ueberschwemmung entstandenen Kanal, der sich immer mehr erweitert. — Pl. Erub. 21ª in Babel שכיחי בִּידְקֵי sind die Ueberschwemmungen häufig. (B. bath. 61ª בדקא, s. בִּרְקָא III).

בְּדוֹקִי *m.* Adj. eig. untersucht, geprüft. Kidd. 4, 2 בדוקי (als Beiname des שתוקי) wird in j. Gem. IV, 65ᵈ un. erklärt: בדוק אחריו ein solches Kind, über dessen Abstammung du nachforschen musst. Nach bab. Gem. das. 74ª שבודקין את אמו וכ׳ man prüft, fragt die Mutter, ob sie von einem Makellosen (כשר לכהונה) schwanger geworden ist.

בְּדִיקָה *f.* das Untersuchen, Nachsuchen. Pes. 1, 1 אין צריך בדיקה es bedarf nicht des Nachsuchens nach Gesäuertem. Das. 8ª fg. j. Pes. I Anf., 27ª בדיקה היום בדיקה das Aufsuchen (des Gesäuerten) bei Tageslicht ist giltig, wiewohl das Suchen am Abend, bei brennendem Lichte vorzuziehen ist, אור הנר יפה לבדיקה. Kil. 9, 7 u. ö. Num. r. s. 9, 202ª בדיקה דידיה ובדיקה דידה das Untersuchen des Prüfungswassers (der Sota, s. סוֹטָה) wirkt auf den Mann, ebenso wie auf die Frau. — Pl. Snh. 40ª בְּדִיקוֹת die Untersuchungen des Gerichtes beim Zeugenverhör, welche minder streng sind als die חֲקִירוֹת, s. d.

בְּדִיקוּתָא *ch.* (=בְּדִיקָה) das Untersuchen, Nachsuchen, bes. oft vom Thier, ob es nicht innerlich schadhaft und daher zum Genusse verboten ist. Chull. 47ª לית להו בדיקותא das Untersuchen nützt ihnen nicht. Das. 48ª. 46ª dass. — Das. 10ᵇ בדיקותא das Untersuchen des Schlachtmessers, ob es eine Scharte hat.

בְּדַר (syr. ܒܕܰܪ, syn. mit hbr. בָּזַר, פָּזַר) streuen. Grundw. דר (דרי) mit vrges. ב. — Chull. 54ª אי בדרי לה סמא חייא wenn man auf sie (die Wunde) ein Pulver streut, so wird das Thier genesen. Git. 56ᵇ בדרי לקטמיה man streute seine (des Titus) Asche umher.

Pa. בַּדַּר (syr. ܒܰܕܰܪ) zerstreuen, zerstieben machen. j. Ber. IX g. E., 14ᵈ בשעה דמכנשין כנש בדר ובשעה דמבדרין zur Zeit, wenn man sammelt (d. h. die Lehre gern aufnimmt), so streue aus (verbreite sie unter Schüler); wenn man aber zerstreut (sie verwirft), so sammle ein, halte zurück! Cant. r. sv. אם חומה, 33ᶜ בדרו גרמיכון zerstreut euch! gehet aus einander! Git. 57ª die Asche des Titus מבדרו אשב ימי zerstreute man auf sieben Meere. Ruth r. sv. ותקם, 41ª הוה מְבַדֵּר סלעים er zerstreute Sela's (Münzen). Part. pass. j. M. kat. III, 81ᵈ ob. אית סגין מינהון מְבַדְּרָן במתניתא וכ׳ es giebt mehr als die (aufgezählten 24 Sätze), welche in den Mischna's und Borajtha's sich zerstreut finden. Schabb. 20ª קנים מבדרן Stangen werden aus einander gelegt.

Ithp. zerstreut werden. Levit. r. s. 6, 150ᶜ שריין הלין דינרין מִתְבַּדְּרִין die Denare wurden zerstreut. Git. 33ᵇ ליבדרו איבדורי mögen sie sich doch zerstreuen, aus einander gehen! Snh. 8ª un. איבדור sie (die Richter) zerstreuten sich, sie gingen aus einander.

בִּידוּרָא, בִּידּוּר *m.* (syr. ܒܘܕܳܪܳܐ) das Zerstreuen, die Zerstreuung, s. TW.

בְּהָא, בהי (gr. βοάω) schreien, toben. Genes. r. s. 2 Anf. ישב לו אותו תוהא ובוֹהֵא jener (Sklave) sass lärmend (gr. θύω) und tobend. Das. ישבה לה הארץ תוהא ובוֹהָא die Erde sass lärmend und tobend.

בָּהוּ Bahu, *N. pr.* (für אבהו, א abgeworfen). Ber. 45ª u. ö. רב בהו Ms. M. (Agg. רבי אבהו) R. Bahu.

בַּהְיֵי od. **סִבְהַיֵי** *f.* (gr. βοήθεια) Hilfe, Beistand, eig. herbeigerufene Hilfe, s. TW.

בּוֹהֲיָין Bohejan, s. בן בוהיין.

בָּהַל (bh. בֶּהֱל Pi.) eilen, beunruhigt sein. Part. pass. Pes. 11ᵇ אדם בָּהוּל על ממונו der Mensch ist wegen seines Geldes (d. h. wenn ihm Verlust droht) beunruhigt. Das. 72ᵇ זמנו בהול seine Zeit ist eilig, kurz zugemessen. Jeb. 34ª dass. Jom. 85ª בהול על מתו er ist wegen seines (zu beerdigenden) Todten beunruhigt.

Pi. בִּיהֵל trnst. beunruhigen, erschrecken. j. Jom. VI, 43ᶜ un. o Tempel, Tempel, למה אתה מבהלינו warum beunruhigst du uns? vgl. auch בְּעַת.

Nithpa. pass. davon. Num. r. s. 14, 225ᵇ Josef לא נִתְבַּהֵל מן מעשיה liess sich durch ihre Verleitungen nicht verwirren. Pesik. r. s. 36, 66ᵇ alle Völker מתרעשים ומתבהלים erzitterten und wurden beunruhigt. — Part. Hof. Git. 14ᵇ שמותיהן מוּבְהָלִים ihre Namen klingen schrecklich, d. h. barbarisch.

בָּהַל, בְּהַל *ch.* (syr. ܒܗܠ=בְּהַל). — Ithpe. beunruhigt sein, werden. j. Keth. I, 25^{a} mit. (mit Bezug auf ותהם, Ruth 1, 19) ist es wohl möglich, כל קרתא מִתְבַּהֲלָה בגין נעמי dass die ganze Stadt wegen Noomi beunruhigt wurde?

בֶּהָלָה *f.* (=bh.) plötzlicher Untergang, Bestürzung. j. Bicc. II, 64^{d} ob. לשנים מיתה של בהלה der nach zweitägiger Krankheit erfolgte Tod ist ein plötzlicher Tod. (In M. kat. 28^{a} steht dafür מיתה דחויה). j. B. mez. II g. E., 8^{d} כל קרע שאינו של בהלה אינו קרע das Kleiderzerreissen, das nicht alsbald nach der ersten Bestürzung (wegen der Todesnachricht eines nahen Verwandten; in bab. Gem. שעת חימום) erfolgte, ist als nicht geschehen zu betrachten. — Pl. בֶּהָלוֹת Num. r. s. 11 u. ö.

בִּיהוּלְתָּא *chald.* (= בֶּהָלָה) Verwirrung, Schreck, s. TW.

בְּהִילוּ *f.* Eile, Schnelligkeit. Esr. 4, 23, s. auch TW.

בֶּהָם, (בֵּיאָם), בַּהֲמִי *m.* (denom. von בְּהֵמָה) Viehtreiber, Viehhüter, Hirte, dasselbe, was gr. βούτης. Deut. r. s. 3, 254^{a} R. Jonathan ritt auf einem Esel והבהם עמו und der Viehtreiber war mit ihm. Das. אמר לו הבהם תן לי רשות וכ׳ der Viehtreiber sagte zu ihm: Gieb mir die Erlaubniss, ihm zu antworten. j. Ned. XI g. E., 42^{d} הביאם (הבהם?) שלי פיתני mein Hirte hat mich (zur Unzucht) überredet. Der Gelehrte fragte sie: אין הביאם אסור ist mit diesem Hirten keine Ehe gestattet? d. h. ist er ein Nichtisraelite? Genes. r. s. 56, 54^{c} לבהמי שהיו לפניו י״ב בהמות וכ׳ ein Gleichniss von einem Viehtreiber, der 12 Thiere vor sich hertrieb. — Pl. j. Pes. I, 27^{b} mit. שמא הַבֶּהָמִים מכניסין לתוכו חמץ vielleicht bringen die Viehtreiber Gesäuertes hinein. Cant. r. sv. כמגדל, 21^{c} (mit Anspiel. auf ובבהמתך, Dt. 7, 14) אפילו בבהמין שבכם selbst unter euren Viehhirten wird keiner in der Gesetzlehre unkundig sein. Deut. r. s. 3, 254^{a} dass. — In Genes. r. s. 32, 31^{b} steht dafür unrichtig בבהמות שבכם.

בְּהֵמָה *f.* (=bh.) Vieh, vierfüssiges, gew. zahmes Hausthier, im Ggs. zu חיה: Wild. Stw. arab. بَهِمَ Conj. X: stumm sein. Genes. r. s. 20, 20^{b} בהמה גסה בהמה דקה Grossvieh, Kleinvieh; vgl. auch Bech. 8^{a}. — j. Jeb. VII, 8^{a} ob. בהמת מלוג Vieh, das der Frau gehört, von dem aber der Mann die Nutzniessung hat; vgl. מְלוֹג. Pes. 6^{a} בהמת ארנונא s. אַרְנוֹן. — Pl. in *masc.* Form j. Maasr. II, 50^{a} un. התריגו לִבְהֵמִין gebet den Thieren Orangen zu fressen, vgl. תְּרַג. Gew. (=bh.) בְּהֵמוֹת. Ferner als Pl. majest. der Behemoth. Levit. r. s. 13, 156^{d} בהמות ולויתן הן קניגין של צדיקים לעתיד לבא Behemoth und Livjathan bilden die Jagd (κυνηγία) der Frommen in der zukünftigen Welt. Das. כיצד נשחטים בהמות נותן ללויתן בקרניו וקורעו ולויתן נותן לבהמות בסנפיריו ונוחרו auf welche Weise werden sie geschlachtet werden? Der Behemoth wirft den Livjathan zwischen seine Hörner und schlitzt seinen Leib auf; und der Livjathan wirft den Behemoth zwischen seine Flossfedern und durchbohrt ihn. Das. s. 22, 166^{c} תחת איסור בהמות בהררי אלף anstatt des Verbots, unreine Thiere zu geniessen, erlaube ich (in der zukünftigen Welt) den Genuss des „Behemoth auf tausend Bergen“ (Ps. 50, 10).

בָּהַק glänzen, leuchten; eig. einen matten Glanz verbreiten, z. B. vom Lichte in der Nacht u. dgl., während בהר Hif.: hell leuchten, bedeutet. Bech. 45^{b} ein auffallend Weisser soll nicht eine Weisse heirathen, שמא יצא מהם בּוֹהַק denn es könnte ein glanzvoller Mensch von ihnen abstammen. — Gew. Hif. הִבְהִיק 1) glänzen, leuchten. j. Pes. I Anf., 27^{b} wir hatten Lichter in der Höhle, בשעה שהיו מַבְהִיקִים היינו יודעין שהוא לילה sobald sie leuchteten, so wussten wir, dass es Nacht war. Das. Noah nahm Edelsteine mit in die Arche, בשעה שהיו מַבְהִיקוֹת וכ׳ sobald sie glänzten, so wusste er, dass es Nacht war. Genes. r. s. 31, 29^{b} dass. Das. s. 40, 39^{b} הבהיקה כל ארץ מצרים מזיוה ganz Egypten leuchtete von ihrem (Sara's) Glanz. Pesik. r. s. 14, 27^{b} הבהיקו וצהלין אפוי sein Gesicht glänzte und war heiter. Exod. r. s. 50 Anf. woher wurde das Licht erschaffen? נתעטף הקב״ה בשלמה והבהיק העולם מזיוו Gott hüllte sich in ein Gewand, und die Welt leuchtete durch seinen Glanz. Levit. r. s. 31, 175^{c} dass. Deut. r. s. 21, 249^{a}. Num. r. s. 10, 206^{d}. Pesik. r. Hachodesch, 32^{b} u. ö. — 2) trnst. leuchten lassen. Snh. 100^{a} הקב״ה מבהיק זיוו Gott lässt seinen Glanz leuchten.

Hof. pass. davon. Sifra Abschn. Negaim cap. 1 שאת מוּבְהֶקֶת וכ׳ das W. שאת bedeutet: weisser (und matter) Glanzfleck, und zwar: wie der Schatten sich beim hellen Sonnenschein (erhaben) ausnimmt. — Uebrtr. Kidd. 33^{a} רבו מוּבְהָק sein vorzüglicher (illustris) Lehrer. Git. 11^{a} שמות מוּבְהָקִין Namen, die blos einer Menschenklasse eigen sind, wie Hermes (Ormuzd), Abudjana bei den Nichtisraeliten.

בְּהַק *ch.* Af. אַבְהֵיק (syr. ܐܰܒܗܶܩ) glänzen, s. TW.

בּוֹהַק *m.* (=bh. בֹּהַק) weisser, blasser Glanzfleck; vgl. Hof. Neg. 1, 5 המכוה והבוהק die Brandwunde und der Glanzfleck.

בּוֹהֲקָא *ch. masc.*, **בַּהֲקִי, בַּהֲקִיתָא** *fem.* (syr. ܒܗܩܝܬܐ) dass., blasser Glanzfleck, s. TW.

בָּהִיק *m.* Adj. glanzvoll; übrtr. illustris, s. TW.

בֹּהֲקָן, בּוֹהֲקָן *m.* Adj. blass, bleich aussehend. Genes. r. s. 98, 95^{b} בהקן מעלה חימה

ein Blasser ist leicht aufbrausend. — Pl. das. בּוֹהֲקָנִין. Ber. 58^b בַּהֲקָנִין (Ms. M. בּוֹהֲקָנֵי sing., was richtiger, dem חגר וכ׳ entsprechend, vgl. auch פִּתּוּי). — *Fem.* Meg. 24^b ידיו בַּהֲקָנִיּוֹת Jem., dessen Hände mit weissen Flecken behaftet sind.

בָּהַר Hif. הִבְהִיר hell leuchten, glänzen, s. בָּהַק Anf. Grundw. בר: klar, hell sein. — Trop. Levit. r. s. 15 Ende בהרת זו יון שהיתה מַבְהֶרֶת בגזרותיה וכ׳ unter בהרת (Lev. 13, 2) ist Griechenland zu verstehen, das durch seine Edicte gegen Israel glänzte (sich hervor that), indem es sagte: Schreibet auf ein Ochsenhorn (קרן השור, s. d.), dass ihr euch von dem Gotte Israels lossagt.

בְּהַר *ch.* (syr. ܒܗܪ=בָּהַר) hell leuchten. Schafel שַׁבְהַר, s. d.

בַּהֶרֶת *f.* (=bh.) weisser, heller Hautfleck. Neg. 1, 1 בהרת עזה כשלג unser W bedeutet: ein hellweisser, dem Schnee gleichender Glanzfleck. Das. 2, 1 בהרת עזה נראה בגרמני כהה והכהה בכושי עזה der starke Glanzfleck sieht an der Haut eines weissen Menschen matt aus, und der matte Glanzfleck sieht an der Haut eines Mohren hell aus. In Sifra Neg. cap. 1 ed. Weiss crmp. ככושי כגרימני. Jalk. I § 551 crmp. גרדמני.

בַּהַרְתָּא, בַּהֲרָא *ch.* dass., s. TW.

בָּהִיר, בָּהוֹר *m.* Adj. (=bh. בָּהִיר) glanzfleckig. Pl. Taan. 7^a (mit Bezug auf Hiob 37, 21) אפילו בשעה שהעננים עומדין בְּהִירִין בְּהִירִין להוריד טל ומטר רוח עברה ותטהרם Ms. M. (Agg. שהרקיע נעשה בְּהוֹרִין בהורין) selbst wenn die Wolken glanzfleckig (d. h. matt, dunkel, vgl. בַּהֶרֶת) sind, um Thau und Regen zu bringen, so „zieht ein Wind vorüber und macht sie klar".

בְּהִירָא *ch.* (=בָּהִיר) glänzend, leuchtend, s. TW.

בהריק, בחריק s. הֲרִיקָא.

בְּהֵית, בְּהַת (syr. ܒܗܬ, hbr. בּוֹשׁ, ו in ה und ט in ת verw.; vgl. דִּהְאָה, דֶּשֶׁא; רָהַט, רוּץ) 1) beschämt sein, werden, sich schämen. j. Schek. I Anf., 45^d הֵן נקרא ולא נבהת wenn wir dies lesen, sollten wir uns nicht schämen? Mögl. Weise: erschrecken, vgl. nr. 2. (In Agg. des bab. Tlmd. steht הנקרא ולא נבעית). j. Kil. IX, 32^b ob. אין קמית ביני צדיקיא לא נבהת אין קמית ביני רשיעיא לא נבהת wenn ich (in diesen Gewändern bei Auferstehung der Todten) unter den Frommen auferstehen werde, so werde ich mich (eig. werden wir uns) nicht zu schämen brauchen, und wenn unter Frevlern, so werde ich mich ebenfalls nicht zu schämen brauchen. Das. ומה אנא בהית בעבדאי (l.=Parall. בעובדי) brauche ich mich etwa meiner Thaten zu schämen? j. Keth. XII, 35^a dass. j. Kidd. IV, 65^c ob. דילמא דאינון בָּהֲתִין vielleicht schämen sie sich. j. Orl. I, 65^b ob. דאכיל מן חבריה בָּהֵית מסתכל ביה wenn Jem. von seinem Nächsten etwas geniesst, so schämt er sich, ihn anzusehen. Levit. r. s. 31, 175^d die Götzendiener חמיין להון לקיין ולא בהתין sehen, dass sie (Sonne und Mond, die von ihnen angebetet werden, durch Verfinsterung) geschlagen werden, und sie erröthen dennoch nicht, sie anzubeten! — 2) (=בְּעַת) erschrecken, intrns. (vgl. auch Pa.). Keth. 62^a eine Frau, דמלפא תכלא לא בהתא Ar. (Agg. תכלי) die gewöhnt ist, die Kinder zu verlieren (oder: zu abortiren) erschrickt nicht mehr davor. Nach Ar.: sie schämt sich nicht (?).

Pa. בַּהֵית (od. Af. אַבְהֵית) 1) beschämen, erröthen machen. j. Pea I, 15^d mit. איך הוא מבהית לן wie er uns doch beschämt! — Bildl. j. Schebi. IV, 35^b un. מבהתין אותו man beschämt ihn, näml. den Baum, der die Früchte verliert, damit die Menschen, die ihn so sehen, für ihn beten; vgl. Schabb. 67^a. — 2) erschrecken, trnst., ängstigen. j. R. hasch. II, 58^a un. לא תבהית בני מריך erschrecke nicht die Söhne deines Herrn, d. h. die Israeliten, die Söhne Gottes.

Ithpa. beschämt werden, sich schämen. Cant. r. sv. סמכוני, 13^d הוא מִתְבַּהֵית ואזל ליה er schämte sich und ging fort. j. Schabb. VI, 8^c ob. היא מִבַּהֲתָא (contr.) sie schämte sich.

בַּהֲתָא, בְּהִתְתָא, בֵּיהוּתָא *f.* (syr. ܒܗܬܬܐ, hbr. בֹּשֶׁת) Schande, Schmach. Snh. 102^b und Genes. r. s. 49, 49^a סבי דבהתא Greise der Schmach, d. h. Lasterhafte, vgl. אַשְׁמָה. Uebrtr. Chull. 56^b אגלאי בהתייהו eig. ihre Schande wird aufgedeckt, d. h. es zeigt sich, dass die Eingeweide schadhaft sind, s. auch TW.

בּוֹא (=bh.) 1) kommen. R. hasch. 16^a באי עולם die Weltbewohner, eig. die in die Welt kommen. Chull. 54^b בואכם בשלום euer Kommen sei zum Heil! Snh. 102 fg. עולם הבא die zukünftige Welt. Jelamdenu und Midr. Tillim zu Ps. 78, 47 wird בחנמל als Abbrev. erklärt: בא חָן מל es kam (die Heuschrecke), lagerte und rupfte (die Blätter) ab (vgl. Raschi und Aben Esra, welche חנמל ebenf.: Heuschrecke übersetzen, ebenso Trg.: כרזובא, s. TW. hv.; LXX, Vulg. und Pesch.: Reif, was jedoch zu חן מל nicht passt). Vgl. auch Midr. Tillim zu Ps. 105. — Exod. r. s. 12, 111^d בא נח מל crmp., ebenso Jalk. z. St. — j. Schebu. VIII, 38^c ob. במקום שבאת eig. an dem Orte, woher du kommst, d. h. von der gesetzlichen Bestimmung, von der etwas erwiesen wird. — j. Pea I, 15^c ob. יבא עלי אם שמעתיה es komme über mich (Unglück), wenn ich es gehört habe! d. h. ich schwöre, dass ich es nicht gehört habe (ähnl. bhbr. כה יעשה לי אלהים); vgl. auch אָתָא. Genes. r. s. 79, 78^a יבא עלי אם אין בידי הלכות וכ׳ es komme über mich Böses, wenn ich nicht im Besitz von Halachoth bin, dass u. s. w. Khl. r. sv. חפר גומץ, 94^c אם לא יבא crmp. j. Jom. I, 38^d ob. u. ö. —

2) beiwohnen, den Beischlaf ausüben (wie gr. βινέω von βαίνω). Kerith. 2ª fg. j. Sot. III, 19ª u. ö. בא על אחת מכל העריות er hat einem der ihm verbotenen Weiber beigewohnt. Dav. בִּיאָה, s. d.

בּוֹאַת (**באות**) *f.* (arab. البوة, vgl. Smith, Thes. sv. ܒܘܐ) *N. pr.* einer Eulenart, viell. gr. βύας, bubo, Buhu, Uhu, dann auch: eine Geflügelart. Chull. 63ª בואת שבשרצים Ar. (Agg. באות) der Buhu unter den Kriechthiern. Das. בואת שבעופות Ar. (Agg. באות), beides für hbr. תנשמת. (Jalk. I, 147ᵇ hat dafür באוות). Die Trgg. haben für ersteres: בָּוְתָא, בּוֹתָא od. בַּבְתָּא, für letzteres: אֲשׁוּתָא (סַלְמַנְדְּרָא), s. TW.

בּוּבְיָא I (**בוכיא**) *m.* hohler, tragbarer Kochherd; vgl. syr. ܒܘܒܝܐ, Kochgeschirr. Grundw. בב, vgl. בָּבִיתָא II. — Schabb. 29ª שדי קשייתא לבוביא Ar. (Agg. לבוכיא) er warf die Dattelkerne in den Herd. (In der Parall. j. Bez. IV, 62ᶜ mit. זרק גו תפייה dass.). Pes. 30ᵇ האי בוביא (בוכיא) היסיקו מבחוץ der Kochherd hat die Heizung von aussen. Seb. 95ᵇ dass.

בּוּבְיָא II **בִּיבָא** *m.* (syr. ܒܘܒܝܐ=בִּיב, vgl. בָּבִיתָא II) Kanal, Wasserleitung, hohler, unterirdischer Gang. Thr. r. sv. בלע, 61ᶜ עליל ביה בבוביא דמדינתא er ging durch den Kanal der (von Hadrian belagerten) Stadt; man konnte näml. wegen der aufgestellten Wächter nicht durch das Stadtthor gehen. j. Taan. IV, 68ᵈ un. steht dafür מן ביבא דמד' dass.

בּוּבְיָא III **בּוּבִיָּה** *f.* Abbild, Widerschein, s. בָּבוּאָה.

בּוּבַן Schabb. 104ª als Trnspos. von נבוב.

בּוּדְיָא *m.* (buda, Du. C. gl. med. lat., vgl. Perles, Etym. Stud. S. 28), oder richtiger בּוּרְיָא (syr. ܒܘܪܝܐ, pers. بوريا) eine aus Schilf oder Bast geflochtene Matte, Decke, storea, teges. Suc. 20ᵇ מסככין בבודיא Agg. und Ar. (Ms. M. בבוריא, vgl. Dikduke z. St.) man darf (die Festhütte) mit einer Matte bedachen. Bech. 8ᵇ אייתי כל חד וחד בודיא פשטיה jeder brachte eine Matte und breitete sie aus. Erub. 8ª eine Halle, כריך בודיא (Ms. M. כרוך בוריא) die mit einer Matte umgeben war. Das. 102ᵇ dass. B. mez. 67ᵇ תמרי דאבודיא Datteln, die auf der Matte ausgestreut sind. Keth. 50ᵇ dass. — Pl. j. Kil. zu 9, 5 (7) ברסין בודְיָא R. Sims. in s. Comment. (Agg. בריה) unter ברסין (od. בדסין, s. d.) sind Matten, Decken zu verstehen. Suc. 20ᵇ הני בודְיָתָא דבני מחוזא (Ms. M. בּוּרְיָתָא) die Matten der Einwohner Mechusas.

בּוּז (=bh.) verachten. Aboth 4, 3 אל תהי בָז לכל אדם verachte Niemanden, d. h. halte ihn nicht für zu gering, als ob er dir gar nicht schaden könnte. — Pilp. בִּזְבֵּז, s. d.

בּוּזְתָא od. **בִּיזְתָא** *f.* Verachtung, Schmähung, s. TW.

בּוּטִי Git. 36ᵇ wird dieses, ebenso wie בולי durch Missverständniss eines gr. Ws. erklärt: בוטי אלו העניים, mit Ansp. auf עבט: gepfändet, vgl. jedoch בּוּלְבּוּטָס.

בּוּטִיתָא, **בִּיטִיתָא** *f.* der Blumenkelch auf der Kapperfrucht; vgl. syr. ܒܘܛܝܬܐ und ܒܛܝܬܐ: Kelch, Trinkgefäss. Ber. 36ᵇ הוה עובדא ושקליה לניצא דפרחא וחייו בוטיתא Ar.(Ms. M. הויא בוטיתא; Agg. ושקלוה לפרחא דביטיתא ואיקיים ביטיתא) es ereignete sich, dass man die Blüthe der Blume abgenommen hatte und der Blumenkelch dennoch unversehrt geblieben war. — Pl. Chull. 59ª שב בּוּטְיָתָא דפרחי sieben Kapperkelche. Nach Raschi: Kapperkerne. j. Maasr. IV, 51ᵈ ob. כד הינון כבשין הדא קפרי' דיהוון מרימין אילין בוטְיָתָא wenn sie die Kappern zum Weichen einlegen, so sollen sie die Blumenkelche davon entfernen.

בּוּךְ (=בָּכָה) weinen. j. Taan. II, 65ᵇ mit. מן גוא דאינון בָּיְיכִין infolge dessen, dass sie weinten; mit Bezug auf Mich. 7, 4, מבוכתם. — Mögl. Weise auch Genes. r. s. 87 Anf. בָּיְיכָה Ar. (vgl. jedoch ביב II) eine Heulerin, für hbr. הומיה.

בּוּבְיָא *f.* Spinne, eig. die Spinnende, Webende. Suc. 52ª חוט של בוכיא Agg. (Ar. כוכיא, s. d.) ein Faden der Spinne. — Ferner: Kochherd, vgl. בּוּבְיָא I.

בּוּכְיָאן, **בּוּכְיָאר** *m.* (wahrsch. mit vrg. בּוּכְיָא zus. häng.) Weberschiffchen, Schiessspule. Schabb. 96ᵇ אורגי יריעות זורקין בוכיאר ביריעה (Ar. Var. בוכיאן) die Weber der Vorhänge (des Tempels) warfen die Schiessspule in das Gewebe des Vorhanges, näml. durch die Kettenfäden. — Das. זורקין בוכיאר לשואליהן sie warfen das Schiffchen den andern Webern zu, die es verlangten.

בּוּבְלִין s. כוכלין, כוכליאר.

בּוּכְנָא *f.* (syr. ܒܘܟܢܐ) 1) Stössel des Mörsers, Mörserkeule (Sachs Beitr. II, 71 „Mörser (?) gr. βυκάνη (?)“). Schabb. 77ᵇ wird nur als witzige Etym. erwähnt: בוכנא בוא ואכנה das W als Compos. bedeute: komme, ich will damit schlagen. j. Bez. I, 60ᶜ un. בוכנא דו כתת ביה die Mörserkeule, womit man (die Trauben) zerstampft. In der Parall. j. Schabb. XVII, 16ᵇ ob. מכונה crmp., l.=Ar. ed. pr. sv. זייר: בכואנא. Nid. 36ᵇ בוכנא דפרזלא eiserne Keule. Erub. 102ª. — 2) übrtr. Chull. 52ª בוכנא ואסיתא die Rippe, die in dem Becken (Pfanne) steckt, sammt demselben; vgl. אֲסִיתָא. Suc. 35ᵇ wird ניטלה פטמתו erklärt: בוכנתו der Stiel des Paradiesapfels, der in ihn hineingewachsen ist, wurde losgerissen. — Pl. B. kam. 93ᵇ בּוּכְנֵי Mörserkeulen.

בּוֹל I (=בָּלַל) mischen, s. בִּיל.

בּוֹל II *m.* (=bh. für den Monat Marcheschwan, ungef. November, wahrsch. der Regenmonat=יְבוּל). Nach rabbin. Erkl. jedoch Bul 1) (von נבל abfallen, welken) j. R. hasch. 56^d^ un. בירח בול שבו העלה נובל „im Monat Bul" (1 Kn. 6, 38) bedeutet: in dem Monat, in welchem das Laub abfällt. — 2) (von בלל=בּוּל) Das. nach einer andern Ansicht, vgl. auch Tanch. Noach, 11^b ירח שבוללין לבהמות מתוך הבית der Monat, in dem man das Viehfutter aus dem Hausvorrath mischt; weil näml. auf dem Felde kein Getreide mehr anzutreffen ist, vgl. auch den nächstflg. Art. (j. Snh. X, 27^d un. קום בול, l. כול, s. d.).

בּוֹל *m.* (gr. βῶλος) Kloss, Klumpen, Stück. Schabb. 67^b נותנין בול של מלח לתוך הנר man legt einen Salzklumpen in den Leuchter, damit es hell brenne. Das. 128^b בול של מלח ein Salzklumpen, den man dem Thiere beim Gebären in den Muttermund legt. B. mez. 90^a מביא בול מאותו המין er bringt einen Kloss (Handvoll Viehfutter) von dieser Gattung. — Pl. j. R. hasch. I, 56^d un. (nach einer Ansicht zur Erkl. des hbr. בּוּל, s. vrg. Art.) הארץ עשויה בּוֹלוֹת בולות (der Monat, in welchem) die (vom Regen erweichte) Erde zu Erdklössen, Schollen wird. Genes. r. s. 13, 14^c steht dafür בּוֹלִין בולין. Tanch. Noach, 11^b בולים בולים dass.

בּוּלָא *m.* (gr. βουλαῖος, βούλιος) Rathsmann, der zum Rath oder zum Gerichtshof gehört. — Pl. j. Pea I, 15^c ob. die Mutter des Dama, des Vorsitzenden der Räthe (פטרבולי, s. d.) מסרטתו בפני כל בּוּלֵי שלו schlug ihn aufs Gesicht in Gegenwart aller seiner Rathsmänner. j. Kidd. I, 61^b ob. dass. j. Jom. I, 39^a ob. כולי ואסרטגי (l. בולי, vgl. אֲבוּלָא). j. Schek. VII, 50^c un. כנישתא דבולי Rathsversammlung. j. Taan. I, 64^a un. dass. j. M. kat. II, 81^b mit. אם הזכירוך לבולי יהא הירדן ביבל גבולך wenn man deiner unter den Räthen gedenkt (dich als Rath anzustellen), so soll der Jordan deine Grenze bilden, d. h. fliehe in weite Ferne, weil eine solche Anstellung nur behufs Gelderpressung geschieht. Das. קבלין רשות להיפטר מבולי das Joch der Regierung zu tragen, ist noch leidlich, wenn man nur von dem Amte der Rathsherren loskommt. j. Snh. VIII, 26^b ob. dass. — Ueber Git. 37^a בולי, vgl. בּוּלֵי und בּוּלְבּוּטָס.

בּוּלִי *f.* (syr. ܒܘܠܐ, ܒܘܠܐ, gr. βουλή) der Rath, als Person, Rathsversammlung. Genes. r. s. 6, 7^b Sonne und Mond sind zwei Procuratoren (אפיטרופין) vergleichbar, von denen Einer das ganze Land und der Andere die Stadt beherrschte. Der König sagte: Da des Letztern Herrschaft beschränkt ist, גוזר אני עליו בשעה שהוא יוצא תהא בולי ודימוס יוצאין עמו ובשעה שיהא נכנס תהא בולי ודימוס נכנסין עמו וכ׳ Ar. (Agg. haben im ersten Satze: כל אוכלוסא יוצאה עמו) so befehle ich, dass bei seinem Ausgange der Rath (βουλή) und eine Volksmasse (od. tribus, curia, δῆμος) mit ihm ausziehen, und bei seinem Einzuge der Rath und die Volksmasse mit einziehen sollen. Daher wird auch der Mond von der Sternenschaar begleitet. Exod. r. s. 15, 114^c (l. בולי) כולי דימוס der Volkshäuptling und der Rath bückten sich vor der Königsstatue. — Pl. j. Ned. III, 38^a ob. und j. Schebu. III, 34^d un. כ״ד בּוּלִיּוֹת היו בדרום וכ׳ vierundzwanzig Rathsversammlungen (Gerichtsbezirke) gab es im Süden (oder: in Daroma), welche sämmtlich wegen falscher Eide zu Grunde gingen (Pesik. r. cap. 22, 44^c crmp. אלות. In Tanch. Abschn. Wajikra und Mattoth steht dafür עיירות). Git. 37^a „Ich werde brechen den Stolz eurer Macht" (Lev. 26, 19) אלו בּוּלָאוֹת שביהודה darunter sind die Rathsversammlungen in Judäa zu verstehen. Raschi: עשירים, Reiche, verleitet durch die spätere Erläuterung eines missverstandenen Wortes das. בולי אלו העשירים, vgl. בּוּלְבּוּטָס.

בּוּלְבּוּטָס, בּוּלְווּטָס, בּוּלְיוּטוּס *m.* (syr. ܒܘܠܘܛܐ, ܒܘܠܘܛܐ, gr. βουλευτής) Senator, Rathsherr, Rath. j. Taan. IV, 69^a ob. wir hörten, דאת בעי מתעבדה ארכונטס ובולבוטס dass du Archont oder Rathsherr werden willst. Genes. r. s. 76, 75^c פלן עתיר נעבדיניה בולוטוס Ar. (Agg. בליוטס) dieser Mann ist reich, so wollen wir ihn zum Rath ernennen. Cant. r. Anf., 3^c בליוטס שהיה גדל בביתו של מלך (l. בוליוטס) ein Rathsherr, der im Hause des Königs heranwuchs. Khl. r. Anf., 70^c steht dafür בלווטס und בלווטוס; Sifre Haasinu § 309 בליוסטוס (ס eingeschalt.). — Pl. j. Jom. I, 38^c un. לישכת בּוּלְוָטִין die Halle der Rathsherren, Tempelherren; die frühere Benennung für לשכת פרהדרין (oder פלהדרין, s. d. W.). In bab. Jom. 8^b ungenau: בלבטי. j. Chag. II, 77^d un. עביד אריסטון לבוּלְבָּטַיָּא er gab den Rathsherren ein Gastmahl. j. Snh. I, 19^a ob. VI, 23^c un. dass. — Git. 36^b un. fg. wird פרוסבול erklärt: פרוסבולי ובוטי; der Satz lautete ursprünglich höchst wahrsch. פרוס בולבוטי (πρὸς βουλευταῖς), d. h. das Document, in welchem der Gläubiger vor Eintritt des Brachjahres „in Gegenwart der Richter" die Erklärung abgiebt, dass er seine Schulden zu jeder Zeit, wenn es ihm belieben würde, einkassiren dürfe, vgl. פְּרוֹזְבּוּל. Aus Missverständniss jedoch wurde letzteres W. in zwei W. getheilt, wodurch die irrthüml. Erkl. das. 37^a ob. בולי bedeutet: die Reichen, בוטי: die Armen. Ueber בולאות das. vgl. בּוּלֵי. — Die Emendation Sachs' Beitr. II, 70 „פרוס בולי פרוסבוטי, d. h. πρὸς βουλῇ πρεσβευτῶν, vor dem Rath der Alten" ist nicht zutreffend. — j. Taan. IV, 69^a ob. בולווטי ירושלם die Räthe Jerusalems. Thr. r. sv. בלע, 61^{cd} und sv. צדו, 68^d הבּוּלְיוּטִין שבירושלם (hing. ist das. anst. לאריבדא בוליוטין zu lesen לאריבדא בולווטס, s. ob.). Das. sv. דרכי ציון, 55^b „die Strassen Zions trauern", מבלי בורגנין מבלי בוליוטין ohne Hütteneinlieger und ohne Raths-

herren. Das. sv. הוי, 55[c] הוון בירושלם ארבעה בולווטין בן ציצת ובן גוריון ובן נקדימון ובן כלבא שבוע es gab in Jerusalem vier Räthe, näml. Ben Zizath u. s. w. (Git. 56[a] תלתא עתירי נקדימון בן גוריון וכ׳ drei Reiche u. s. w.). Khl. r. sv. טובה חכמה, 87[d]. Esth. r. Anf., 100[b] — j. Pea I, 16[a] mit. בּוּלְוָטַיָּה דציפורין die Räthe von Sipphoris. j. Ned. VI, 40[a] un. wird חרש ומסגר (Jer. 24, 1) erklärt: בולווטין. In j. Snh. I, 19[a] mit. steht dafür בלבוטין. Nach einer andern Ansicht das.: אלו החבירים darunter sind die Gelehrten zu verstehen. Levit. r. s. 11, 155[b] steht dafür בוליותוס. j. Hor. Ende, 48[c] בולווטייא ופגנייא die Räthe und die Landleute, pagani. Deut. r. s. 3, 253[c] u. ö.

בּוּלְבּוּס, בּוּלְדַר s. in בל׳; s. auch nächstflg. Art.

בּוּלְמוּס *m.* (gr. βούλιμος, gew. βουλιμία, syr. ܒܘܠܡܘܣ, verwandt mit למס, griech. λιμός, Hunger) 1) Heisshunger; bes. als krankhafte Magenschwäche, plötzliche Ohnmacht, welche aber von einem verschluckten Bissen aufhört. Jom. 83[a] אחזו בולמוס Heisshunger überfiel ihn. Khl. r. sv. טובה חכמה, 87[d] בולמות l. בולמוס. — 2) übrtr. heftige Leidenschaft. Genes. r. s. 51, 51[a] בולמוס של עריות heftige Leidenschaft zum Buhlen. Das. s. 41, 40[a] בולמוס של עריות Ar. (Ag. crmp. בולבוס).

בּוּלְסָא, בּוּלָס, בּוּלוּס *m.* (gr. βέλος, eig. Geschoss, dann auch Blitz, Feuerkugel) leuchtende, durchsichtige Masse, Kugel. Num. r. s. 2, 184[d] den Sand wirft man ins Feuer, ומוציאו בולים (l. בולוס) ועושין הימנו כלי זכוכית וכ׳ den man dann als durchsichtige Kugel herausnimmt und aus dem man Glasgeschirr bereitet; ebenso wird Israel im Feuer nicht verderben. j. Ber. I, 2[d] ob. und Genes. r. s. 12, 13[d] מוסך בולס אננקי (Agg. crmp. כלים), vgl. אֲנַנְקִי. Jalk. Abschn. Chukkath I, 235[a] Dinge, die euch verborgen sind, עתידין הן להיות צפים לכם כהדין בולוס werden euch durchsichtig werden, wie jene durchsichtige Kugel. Pesik. r. Para, 27[d] dass. Pesik. Para, 39[b] גלויים להם כהדין בולס dass. Num. r. s. 19, 238[a] כהדין סמיא דצפי crmp. Schabb. 154[b] בבלוסא Ar. (Agg. בכולסא, wahrsch. zu lesen בבולסא) bei einem Glasstück, woraus man Scheiben schneidet. — Pl. j. Kidd. I, 60[c] ob. אילין בּוּלְסַיָּיא jene Spiegelgläser. Das. אית לך בולסיין סגין du hast viele Spiegel.

בּוּלְסִיף s. בּוּרְסִיף.

בּוּלְקָס Bolkas, *N. pr.* einer Provinz. j. Taan. II, 66[a] mit. מדינת בולקס, wofür jedoch im Scholion zu Meg. Taan. קוסליקוס steht, vgl. Grätz: Gesch. d. J. III, 474.

בּוּלְרָא *m.* Steuer. B. kam. 113[b] בולרא וכרגא Ar. (Agg. בורלא und בלרא) Ländersteuer und Abgabe (Kopfgeld).

בּוּלָרִין *f.* (gr. βωλάριον, Dim. von βῶλος, syr. ܒܘܠܪܝܢ; vgl. בול) kleine Scholle, Kloss. Genes. r. s. 8, 9[a] ein Gleichniss von einem Könige, der vor seinem Palaste auf und ab ging, וראה בולרין אחת מושלכת אמר מה נעשה בה Ar. sv. בלר 4 (Agg. בלורין) und eine kleine, hingeworfene Scholle erblickte. Er sagte: Was sollen wir daraus anfertigen? Cant. r. Anf., 3[b] wenn Jem. verliert סלע או בולרין בתוך ביתו הוא מדליק וכ׳ einen Sela (Münze) oder sonst ein Werthstück in seinem Hause, so zündet er viele Lichter an, bis er den Werthgegenstand findet. — Pl. Genes. r. s. 28, 27[c] בלריות (בּוּלָרִיּוֹת?) של זהב Goldstücke, Goldbarren. In Jalk. II, 84[b] steht dafür: בלוריות של זהב.

בּוּן I Bun, *N. pr.*, verk. von אָבוּן. j. Ber. II, 5[c] fg. כד דמיך ר׳ בון als R. Bun starb.

בּוּן II einsehen, s. בִּין. — בּוּן s. בֵּי I.

בּוּנָא s. פּוּנָא. — בונתא, בוני s. בִּינָא.

בּוּנָה Buna, *N. pr.*, verk. von אֲבוּנָה, Abbuna. j. Git. II, 44[b] mit. בונה בר שילא ed. Amst. (ed. Krot. crmp. בינה שילוה) Buna bar Schila.

בּוּנִי od. בּוּנַי Bunai od. Buni, Name eines der angeblichen fünf Jünger (חמשה תלמידים) oder Apostel Jesu. Snh. 43[a] ed. Ven. (fehlt in sp. Agg.) אתיוה לבוני אמר בוני אל יהרג בוני יהרג שנאמר וכ׳ man brachte den Bunai vor das Gericht. Er sagte: Bunai darf nicht getödtet werden; mit Anspiel. auf Ex. 4, 22 „Mein erstgeborener Sohn (בְּנִי) ist Israel"; worauf man ihm entgegnete: Bunai soll getödtet werden, mit Anspiel. auf (das. V. 23) „Ich werde tödten deinen erstgeborenen Sohn" (בִּנְךָ); vgl. מָתַאי. Unter diesem Bunai soll Nicodemus gemeint sein, vgl. Taan. 20[a] לא נקדימון שמו אלא בוני שמו, wonach also auch Nakdimon ben Gorjon: Bunai geheissen habe; vgl. Grätz: Gesch. d. J. III, 243. Rösch: Die Jesusmythen des Judenthums, Theol. Stud. S. 99 u. A.

בּוּנְיָא Bunja, Name eines zum Genusse erlaubten Vogels. Chull. 62[b] בוניא שרי Agg. (Ar. liest כניא).

בּוּס s. בָּסַס. — בּוּסְיָא s. בַּסְיָא.

בּוּסְתְּנָא *masc.* (syr. ܒܘܣܬܢܐ, „pers. bôstân بوستان, womit hbr. בִּיתָן zus. hängen dürfte". Fl. im TW. I, 104[b]) Garten, Baumgarten. Schabb. 30[b] הוה ליה בוסתנא באחורי ביתיה er hatte einen Baumgarten hinter seinem Hause. Erub. 25[b], vgl. אַכְוַרְנְקִי. B. mez. 22[a]. — Pl. B. bath. 61[b] בּוּסְתְּנֵי ופרדסי Baumgärten und Gemüsegärten.

בּוּעַ (=נָבַע, Grundw. בע=בץ, בט) ausströmen, sprechen, vor Freude aufjauchzen, s. TW

בּוּעָא, בּוּעֲתָא *f.* eiternde (fliessende) Wunde. Snh. 84ᵇ לא שבק ליה לבריה למפתח בועתא Ar. (Ar. sv. בתא citirt בּוּתָא, ע elidirt; Agg. כוותא) er gestattete seinem Sohne nicht, dass er ihm eine Wunde öffne, aufsteche, damit dieser nicht die dem Vater schuldige Ehrerbietung verletze. Chull. 46ᵇ fg. בועא Geschwür an der Lunge. — Pl. das. 47ᵃ fg. תרתי בּוּעֵי zwei Geschwüre.

בּוּעֲתָא *f.* 1) Fröhlichkeit, freudiges Aufjauchzen. — 2) (wofür auch בורדא,, בּוּעֲרָא) Mast, Mastbaum, s. TW.

בּוּץ *m.* (=bh.) Byssus. Jom. 68ᵇ fg. בגדי בוץ, vgl. בֶּגֶד. — Stw. בּוּץ (בָּץ) aufsprossen, schimmern, glänzen. Pilp. בִּצְבֵּץ, s. d.

בּוּצָא *ch.* (syr. ܒܽܘܨܳܐ=בּוּץ) Byssus, s. TW.

בּוּצִינָא, בּוּצִין *m.* (syr. ܒܽܘܨܺܝܢ, ܒܽܘܨܺܝܢܳܐ, Stw. בּוּץ, s. d.) 1) Licht, Leuchte. Cant. r. sv. כמגע, 17ᵇ אדלקת בוצינא „Sie zündete das Licht an“ (als Uebers. von צפה הצפית, Jes. 21, 5). Schabb. 30ᵃ לכבויי בוצינא das Licht auszulöschen; vgl. בְּאִישָׁא. — Trop. Snh. 14ᵃ בוצינא דנהורא glanzvolle Leuchte! d. h. hervorragender Gelehrter. Genes. r. s. 85, 83ᶜ בוצינא דאתרא die Leuchte der Stadt, dass. — 2) Küchengewächs, Gurke. Ueber die Stammverwandtschaft von Licht und Pflanze vgl. אור II; vgl. ferner gr. ἀνατέλλω: aufsprossen und aufgehen, von der Sonne. — Ber. 48ᵃ בוצין בוצין מקיניה ידיע Ar. und Raschi (Agg. מקטפיה) das Küchengewächs (die Gurke) giebt sich schon in der Blüthe zu erkennen; bildl. für einen Gelehrten, dessen Wissen sich schon in seiner Jugend zu erkennen giebt. Suc. 56ᵇ בוצינא טב מקרא die Gurke (die man bald geniessen kann) ist besser als der Kürbis, der näml. erst nach vieler Zubereitung geniessbar wird. — Pl. Ned. 66ᵇ ein Babylonier sagte zu einer palästinischen Frau: אייתי לי תרי בוּצִינֵי bringe mir zwei Buzine; er meinte „Gurken“, sie aber brachte ihm „Lichter“. Im paläst. Dialekte näml. war die letztere Bedeut. unseres Ws. nicht bekannt; vgl. TW. Jom. 78ᵃ רבה מצטנן בבוציני Ms. M. (Agg. בינוקא, was nicht passt) Rabba kühlte sich (am Versöhnungsfeste) an Gurken. Meg. 12ᵃ איהו בקרי ואתתיה בבוציני er treibt Unzucht mit Kürbissen und seine Frau mit Gurken, vgl. קָרָא. — 3) Pes. 94ᵇ בוצינא דריחיא die Axe des untern Mühlsteins, der sich immer um jene dreht, während sie stehen bleibt; vgl. Raschi. Nach Ar.: das Loch des Mühlsteins. Richtiger jedoch scheint die LA. סדנא דריחיא, s. d.

בּוּקָא I *m.* (syr. ܒܽܘܩܳܐ, ngr. βύκος, βίκος, LXX Jer. 19, 1. 10 für hbr. בַּקְבּוּק, vgl. auch אָבִיק) Krug, Wasserkanne. — Pl. Ab. sar. 37ᵇ לא תיהלו ביה בּוּקֵי סריקי בר׳ נחמן eig. hänget dem R. Nachman nicht leere Kannen an, d. h. macht nicht diesen grossen Mann zum Träger geschmackloser Lehren. B. bath. 151ᵇ. Chull. 50ᵃᵇ u. ö.

בּוּקָא II *m.* die Keule, das Dickbein an der Hüfte des Thiers. Chull. 42ᵇ und 54ᵃ בוקא דאטמא דשף מדוכתיה das Dickbein der Flanke, das von seiner Stelle gerückt ist.

בּוּקְיָא *N. pr.* Bukja. Jeb. 84ᵃ, s. ביה בוקיא.

בּוּקִיּוֹן *m.* pl. (wahrsch. syr. ܒܽܘܩܺܝܢܛܳܪ, βουκινάτωρ, Smith Thes. Syr. hv., ὁ βυκανητής, buccinator, s. den nächstflg. Art.) Trompeter. Ab. sar. 18ᵇ wenn Jem. in das Stadion und in den Cirkus (כרקום ארצטדינין, s. d. W.) geht, וראה את הנוחשים ואת החברין כגון בוקיון ומוקיון וכ׳ Ar. ed. pr. (Agg. הנחשים, und כגון fehlt) und daselbst die Schlangenbeschwörer und die Thierbändiger sieht, wie die Trompeter (βυκανηταί) und Possenreisser (μωκοί); so heisst das „ein Sitz der Spötter“ (Ps. 1, 1). j. Ab. sar. I, 40ᵃ mit. steht מוקיון מופיון. — Sachs' Beitr. II, 121: Bucco und Maccus, vgl. jedoch מוֹק.

בּוּקִינוֹס *m.* pl. (syr. ܒܽܘܩܺܝܢܳܐ, gr. ἡ βούκινα od. βυκάνη, buccina) Trompeten. Levit. r. s. 29, 173ᵇ (mit Bez. auf יודעי תרועה, Ps. 89, 16) die heidnischen Völker כמה קרנות יש להם כמה בוקינוס haben so viele Blasehörner und so viele Trompeten! Cant. r. sv. עד שהמלך, 10ᵈ בוקינוס ושופר Trompeten und Posaunen. Pesik. R. hasch., 152ᵃ dass.

בּוּר I (bh. בָּעַר, Grundw. בר) leer, öde sein; vom Acker: unbebaut sein (viell. auch bh. Spr. 14, 4 אבוס בר „die Krippe ist leer“). B. mez. 101ᵃ שתהא ברה בידו dass es (das Feld) bei ihm unbebaut bleibe. B. bath. 168ᵃ בבורה hinsichtlich eines unbebauten Feldes. j. Ab. sar. I g. E., 40ᵇ die Weinberge יבורו sollen unbebaut bleiben. j. Dem. VI, 25ᵇ ob. יובירו (l. יבורו).

Hif. brach, unbebaut liegen lassen. Arach. 9, 1 (29ᵇ) נרה או הֱבִירָהּ er hat es (das Feld) ausgerodet oder unbebaut gelassen. B. mez. 9, 3 הוֹבִירָהּ dass. Exod. r. s. 27, 125ᶜ הבירה. Genes. r. s. 82, 80ᵇ חוכר שדות הרבה ומבירן er pachtet viele Felder und lässt sie brach liegen. In der Parall. Khl. r. sv. טוב מלא, 81ᵃ והוא מבירין (l. מְבִירָן).

Piel בִּיֵּיר 1) leer (männerlos) machen. Levit. r. s. 19, 162ᵈ, vgl. בִּיְרָנִית. — 2) denom. (vom nächstflg. בּוֹר). Trop. Exod. r. s. 32 Anf. (mit Anspiel. auf אשיתך, Jer. 3, 19) ביירתם עצמכם ihr habt euch selbst zu einem unbebauten (dornenvollen) Acker gemacht; näml. von שִׁית= בּוֹר genommen.

בּוּר II *ch.* (syr. ܒܽܘܪ=vrg. בּוּר) leer, unbebaut sein. Taan. 6ᵇ לא בָיְירֵי תרביצי die Akademien (od. Vorhöfe, s. תַּרְבִּיצָא) stehen nicht leer, s. auch TW.

Af. brach liegen lassen. B. mez. 9, 3 der Pächter verpflichtet sich in seinem Contrakte: אם אוביר ולא אעביד אשלם במיטבא wenn ich das Feld brach liegen lassen und es nicht bearbeiten werde, so will ich den Schaden bestmöglichst ersetzen. Das. 104[b] אם מוברנא wenn ich das Feld sollte brach liegen lassen. Das. אוֹבִיר תילתא er liess den dritten Theil unbebaut. B. bath. 29[a] מוֹבְרֵי באגא die den Acker brach liegen lassen. Das. איכא דמובר ואיכא דלא מובר והאי גברא מוברה mancher lässt (in gewissen Zeiten) die Felder brach liegen und mancher nicht, aber dieser Mann hat es brach liegen lassen. — Ithpe. = Pe. B. mez. 107[a] דתִתְּבוּר ארעיה dass sein Feld unbebaut bleibe.

בּוּר I m. (arab. بُور) eig. unbebaut, uncultivirt, dah. uncultivirter, ungebildeter (des Wissens und der Sitte baarer) Mensch. Aboth 2, 5 אין בור ירא חטא der Ungebildete ist nicht sündenscheu. Jom. 37[a] המהלך כנגד רבו הרי זה בור wer gegenüber (d. h. ganz an der Seite) seines Lehrers geht, ist ungebildet. Tosef. Ber. cap. 6, 23 citirt als täglichen Segensspruch: שלא עשני בור, wofür in den Gebetbüchern: עבד steht. j. Ber. IX, 13[b] un. dass. — Pl. Num. r. s. 3 Anf. בּוּרִים עמי הארץ unwissende und rohe Menschen. — Ueber Mikw. 9, 6 של בור, das von Vielen irrthüml. hieher gezogen wird, vgl. בִּנְאִים.

בּוּרָא, בּוּרָא, בּוּרְיי *ch.* (syr. ܒܘܪܐ, ܒܘܪܝܐ = vrg. בּוּר) 1) ein auf unbebautem Felde wucherndes Unkraut, Dorn, Distel, s. TW — Pl. Khl. r. sv. כי ברב חכמה, 75[a] דין אכל מילין בּוּרִין ולא אתנזק der Eine isst unverdauliche Speisen (Unkraut) und es schadet ihm nicht. — *Fem.* B. bath. 95[a] בּוּרָאוֹת Ar. (Agg. בוריות) leere, fruchtlose Feldbäume. — 2) übrtr. unwissender, ungebildeter Mensch. j. Kidd. I, 61[a] mit. wird מחזיק בפלך (2 Sm. 3, 29) erklärt: בורייי ein Narr, roher Mensch, der näml. Anderer Stütze (Krücke) bedarf. — Pl. Levit. r. s. 18 Anf. חדא לחברייא וחדא לבוּרַיָּיא ein Ausspruch für die Gelehrten und einer für die Ungebildeten. Khl. r. sv. עד אשר, 97[b] dass.

בּוּרוּת *f.* (syr. ܒܘܪܘܬܐ) etwas Leeres, Gehaltloses, Ungebildetes. Nid. 69[b]. 70[b] דברי בורות gehaltlose Dinge, im Ggs. zu דרך ארץ, אגדה, חכמה; vgl. auch בּוּרְכָּא.

בּוֹר II *m.*, selten *fem.* (= bh., Stw. בָּאַר, s. d.) 1) Grube, oft auch (= בְּאֵר) gegrabener Brunnen. B. bath. 64[a] בור בחפירה unter בור ist ein (in harter Erde) gegrabener Brunnen zu verstehen; vgl. דות. B. kam. 50[b] בור שיח ומערה eine enge Grube (von ungef. zehn Faustbreiten Tiefe), ein länglicher Graben und eine (viereckige, geräumige) Höhle. j. Sot. II, 18[a] ob. בורך deine Grube, der du entgegen gehst, vgl. בְּאֵר. Num. r. s. 22, 245[c], s. אֶבֶן, vgl. auch בִּירָא. B. kam. 6[a] fg. בור תוכיח das W. בור in der Schrift dient zum Beweise. Taan. 8[a] חולדה ובור das Wiesel und der Brunnen, s. חוּלְדָּה. Uebrtr. B. kam. 6[a] בור המתגלגל eig. die sich wälzende Grube, d. h. ein Stein, der im Rollen beschädigt, gleich der Grube, in die man hineinfällt. בור וסירה, vgl. סִירָה. — Midd. 5, 4 בור הגדול der grosse Brunnen. — Daselbst בור הגולה (wahrsch. zu lesen הַגּוּלָּה, bh. גֻּלָּה) der Brunnen der Quelle im Tempelraum, wovon auch לשכת הגולה (das.) die Zelle, in welcher die Quelle sich befand. Mögl. Weise jedoch: הַגּוֹלָה: der Brunnen, den die Exulanten angelegt haben. Erub. 104[a] dass. — בור זינקא ein Brunnen, aus dem das Wasser sich verloren hat (eig. entsprungen ist, vgl. זָנַק). Schabb. 77[b], was das. auf witzige Weise etymologisirt wird (vgl. בּוּכְנָא, אָסִיתָא u. a.) als Composit. זה נקי: Dieser Brunnen ist wasserleer. — בור ספינה אלכסנדרית der Brunnen eines alexandrinischen (d. h. grossen) Schiffes, dessen man sich auf Seereisen von Palästina nach Alexandrien, und überh. auf dem Mittelmeere bediente. Ein solches Schiff hatte auch einen Brunnen mit süssem Trinkwasser. Ohol. 8, 3. Schabb. 35[a]. — בור קטן eine kleine Grube, näml. in der Kelter, wo das ausgepresste Oel hineinfliesst. Maasr. 4, 1. Ab. sar. 56[b] fg. — Pl. Erub. 104[b] בּוֹרוֹת הקרות Brunnen mit kaltem Wasser. Tosef. Ter. cap. 3 קורה אחת לשתי בורות ein Pressbalken zu zwei Keltergruben. — Ferner בור, בורך für בוראך, א elidirt, s. בָּרָא.

בּוֹרָא *ch.* (= vrg. בּוֹר) 1) Grübchen. Schabb. 103[a] der Pflug einer kleinen Strecke dient לבורא דקרא Ar. sv. בר 7 (Agg. לביזרא) zu einem Grübchen für den Kürbis. — 2) übrtr. das. 140[b] בורא Raschi Var. (vgl. jedoch כּוּרָא und בִּיזְרָא) die weibliche Scham, Vertiefung.

בּוּרְבְּלִין crmp. aus כּוּרבלין, vgl. אַרְבְּלָא.

בּוּרְגִּין, בּוּרְגָּן *m.* (syr. ܒܘܪܓܐ, gr. πύργος, burgus, od. richtiger syr. ܦܘܪܓܘܢ, turriculus) 1) eig. Burg, Thurmhaus, bes. Hütte, Stationsort in der Nähe der Stadt, wo Städter und Durchreisende bewirthet werden. Levit. r. s. 7, 151[d] das „Brandopfer" ist das vorzüglichste der Opfer, weil es „auf dem Altar die ganze Nacht hindurch" verbrannt wurde (Lev. 6, 2). Das ist einem Könige zu vergleichen, der in der Wüste reiste; הגיע לבורגין הראשון ואכל שם ושתה שם הגיע לבורגין השני אכל שם שתה שם ולן שם וכ׳ in der ersten Einliegerhütte (od. im Thurmhause) angekommen, ass und trank er, in der zweiten Hütte aber ass und trank er und übernachtete auch daselbst, weil ihm diese Hütte lieber war. In der Parall. Pesik. Eth Korbani, 61[a] לבורגן לבורגן Ar. (Ag. crmp. לבורגנין לבורגנין). Pesik. r. s. 16 g. E. dass. — Pl. j. Erub. V, 22[b] un. ich kann eine Vorrichtung treffen, שיהו מהלכין מצור לצידון מטיבריא לציפורין על ידי

מערות ועל ידי בּוּרְגְּנִין dass man soll von Tyrus nach Sidon und von Tiberias nach Sipphoris durch Höhlen und Einliegerhütten gehen können. Das. 22^{c} צריפין בורגנין vgl. צְרִיף. j. Taan. IV, g. E., 75^{c} הדר בבורגנין ל׳ יום צריך ליתן מזוזה wenn Jem. sich in Einliegerhütten dreissig Tage aufhält, so muss er am Thürpfosten eine Mesusa anbringen; weil näml. durch einen solchen längern Aufenthalt die Hütte als Wohnzimmer angesehen wird. Levit. r. s. 37 g. E. עיירות הללו של בורגנין jene Städte, die aus Einliegerhütten bestehen. Erub. 64^{b} dass. j. Ab. sar. I, 40^{b} un. של בורנין (l. בורגנין). — 2) Magazin, Aufbewahrungsstätte für Getreide, Schober. Erub. 21^{a} אין בורגנין לא בבבל ולא בחוצה לארץ Getreidebehältnisse giebt es weder in Babel, noch in andern ausserpalästinischen Orten (vgl. אֶרֶץ); im erstern nicht, weil da oft Ueberschwemmungen (infolge deren das Getreide durch Feuchtigkeit leidet) eintreten, in letztern nicht, weil es da viele Diebe giebt. Das. 55^{b} הבורגנין שבתוכה die Schober auf dem Felde. Maasr. 3, 7, vgl. אַלְקְטוּת.

בּוּרְגְּנִי *m.* Adj. Burgbewohner, Hütteneinlieger. Midr. Tillim zu Ps. 10 Anf. אמר הבורגני אין דרכו של בורגן להיפתח בלילה der Burgbewohner sagte: Die Burg pflegt nicht in der Nacht geöffnet zu werden, um Reisende aufzunehmen. Das. בא לו הבורגן (l. הבורגני); vgl. שִׁיָּיר. j. Meg. I, 71^{c} ob. und Esth. r. sv. וישלח ספרים, 105^{a} בורגני אחד vgl. בדי, בָּדָא und בָּרָר. — Pl. בּוּרְגְּנִין Thr. r. sv. דרכי, 55^{b}, vgl. בּוּלְבּוּטָס.

בּוּרְגְּנָרָה *m.* Adj. Aufseher der Hütten oder der Magazine. j. Ab. sar. IV, 43^{d} mit. אתא גביה בורגנריה ed. Sytom. (ed. Krot. בורגנה) ein Hüttenaufseher kam zu ihm. Mögl. Weise = בורגר: Landmann.

בּוּרְגַּר *m.* Adj. Ackermann, Landbauer, dass., was gr. γεωργός. Genes. r. s. 36, 35^{b} נח איש האדמה בורגר לשם בורגרות (l.=Jalk. z. St. בורגרותיה) Noah, „der Ackermann“, (Gen. 9, 20) d. h. Landbauer, wegen seines Landbau's so genannt; s. auch vrg. Art.

בּוּרְגְּרוּתָא *f.* Landbau, dass., was gr. γεωργία. Genes. r. s. 36, s. vrg. Art.

בּוּרְגְּתָה Burgetha, *N. pr.* eines Ortes der Samaritaner. j. Ab. sar. V, 44^{d} mit. של בורגתה der Wein von Burgetha. In bab. Ab. sar. 31^{a} steht dafür ברקתא Barketha.

בָּרְדְּלָא, בּוּרְדְּלָא *m.* (ngr. βουρδουλισμός, vgl. Sachs' Beitr. II, 88) Geisselung, Prügel. Mögl. Weise ist כורדלא, כֹּרדלא zu lesen; gr. κορδύλη: die Keule, der Prügel. — Pl. Pesik. Beschallach, 81^{b} wähle dir eine von den drei Strafen: או סירוקות אתה אוכל או מאה בּוּרְדְּלִין אתה לוקה או ממון אתה נותן entweder du isst die übelriechenden Fische (die du selbst vom Markt gebracht hast), oder du wirst hundert Geisselungen bekommen, oder auch du giebst Geld als Schadenersatz. Jalk. I, § 225 בורלודין (l. בּוּרְדּוּלִין). Num. r. s. 13, 218^{d} חמת שוטין וברדליא והוא מדחלת (וּבוּרְדְּלַיָּא?) sie sah die Ruthen und die Prügel und fürchtete sich.

בּוּרְדִּיקָא. Pl. **בּוּרְדִּיקַיָּא** *m.* (bardaici cuculli, vgl. Sachs Beitr. I, 135) Hüllen mit Kappen versehen. j. Keth. XII, 35^{a} ob. אלבישוני בורדיקא לא חיורין ולא אוכמין (l. בורדיקיא) bestattet mich in Hüllen (mit Kappen), die weder weiss noch schwarz sind. In den Parall. j. Kil. IX, 32^{b} ob. בורריקא; Genes. r. s. 96, 93^{d} כלים צבועים דבריקא; vgl. auch בָּדָס.

בורדקאי Pes. 40^{b}, s. בּוּרְדִּיקָא.

בּוּרְטְיָא *m.* Spiess, Lanze; vgl. syr. ܒܘܪܛܝܐ: Zange od. ähnliches Werkzeug. Schabb. 146^{a} מהו למיברז חביתא בבורטיא בשבתא darf man wohl am Sabbat ein Fass mit einem Spiesse anbohren? d. h. den Spiess zwischen die Bretter stecken, um das Getränk durchfliessen zu lassen. Snh. 27^{b} ob. קתא דבורטיא der Stiel des Spiesses. — Pesik. r. s. 33, 63^{b} הברטיא הזה dieser Spiess(?).

בּוּרִי, בּוּרִית s. in בר׳.

בּוּרְיָא so ist wahrsch. zu lesen anst. בּוּדְיָא, s. d. Wort.

בּוּרְכָּא, בּוּרְכְּתָא *f.* (von בור, mit angeh. Kaf, wie hbr. עֲרְפָּךְ, vgl. auch אוּשְׁפִּיזְכָּן u. a.) Unwissendes, Thörichtes. Keth. 63^{b} אמר רבא האי בורכא אמר ליה רב נחמן בר יצחק מאי בורכתא Ar. sv. ברך (Agg. בורכתיה) Raba sagte: Das ist etwas Thörichtes, Sinnloses (d. h. Worte eines Unwissenden, דברי בור). R. Nachman aber entgegnete ihm: Worin besteht da das Sinnlose? Schebu. 12^{b} und Chull. 88^{b} dass.

בּוּרְלָא, בִּירְלָא *m.* (syr. ܒܘܪܠܐ, gr. βήρυλλος) Beryll, ein meergrüner Edelstein, s. TW.

בורלא Steuer, s. בּוּלָרָא in בו׳. — בורנ׳א s. in בר׳.

בּוּרְנִי (ברני) *f.* (für לִבּוּרְנִי, gr. λιβυρνίς, liburna sc. navis, ל abgew.) 1) Liburne, ein leicht gebautes, schnell segelndes Schiff, Feluke. R. hasch. 23^{a} wird das hbr. צִי (Jes. 33, 21) erklärt: בורני גדולה eine grosse Liburne. Jom. 77^{b} בורני רבתא als ein Trg. des R. Josef citirt. Das. בורני קטנה eine kleine Felucke. B. mez. 80^{b} שלשת כורין לבורני גדולה drei Kor Last (mehr als die gewöhnliche Ladung) ist für die grosse Liburne als Ueberladung anzusehen, während ein gewöhnliches Schiff (ספינה) nur den dritten Theil der Liburne führen könne (j. Ab. sar. I, 40^{a} un. בורנין crmp. aus בורגנין, s. d.

j. Kidd. I, 61[a] un. בורניות, s. in 'בר). — 2) Burni, *N. pr* eines Ortes. Snh. 32[b] קול ריחיים בבורני das Geklapper der Mühle in Burni; vgl. מְגְרוֹס.

בּוּרְנִיץ Burniz, *N. pr.* eines Flusses. M. kat. 4[b] נהר בורניץ.

בורסגניות *f.* pl. eine Art Steuer. Cant. r. sv. כשושנה, 12[c] die Israeliten נגבין ארנוניות ובורסגניות werden belastet mit Beköstigungsbeiträgen und andern Steuern.

בּוּרְסִי (ברסי) *m.* (syr. ܒܘܪܣܝܐ, gr. βυρσεύς) 1) Fellbereiter, Gerber. Kidd. 82[a] הגרע והבלן והבורסי Ar. (Agg. והבורסקי) der Aderlasser, der Bademeister und der Gerber. Keth. 77[a] מעשה בצידון בבורסי אחד שמת והיה לו אח בורסי in Sidon starb einst ein Gerber, der einen Bruder hatte, welcher ebenfalls Gerber war. Das. בורסי גדול בורסי קטן ein grosser Gerber (der viele Felle zubereitet), ein kleiner Gerber; nach einer Ansicht soll letzterer: מקמץ heissen, vgl. קָמַץ. Tosef. Kidd. cap. 2 Anf. בסם ובורסי ein Gewürzkrämer und ein Gerber. j. Keth. VII g. E., 31[d] dass. Pes. 65[a] אי אפשר לעולם בלא בַּסָּם ובלא בורסי אשרי מי שאומנתו בסם אוי לו מי שאומנתו בורסי die Welt kann weder des Gewürzkrämers, noch des Gerbers entbehren; wohl dem, dessen Beschäftigung es ist, Gewürzkrämer zu sein, wehe dem, dessen Beschäftigung es ist, Gerber zu sein. In der Parall. Kidd. 82[b] crmp. בורסקי בורסקי. B. bath. 21[b] חייט ובורסי., l. בורסי. — Pl. Suc. 51[b] וּבוּרְסִיִּים בפני עצמן Ms. M. (Agg. u. Ar. וטרסיים) die Gerber sassen (in der Synagoge zu Alexandrien) besonders; vgl. Dikduke z. St. — Davon

Denom. j. Schabb. V, 7[b] un. עור מכורסינון (l. מבורסינון) ein gegerbtes Fell. — 2) Bursi, *N. pr.* eines Ortes in Babylonien. Kidd. 72[a] פרת דבורסי der Euphrat bei Bursi. Mögl. Weise jedoch ist unser W verkürzt von בּוֹרְסִיף (s. hint. dem nächflg. Art.): Borsi.

בּוּרְסְקִי *f.* (etwa gr. βυρσεκή) 1) Gerberei, Gerberstätte, wo die Felle zubereitet werden. Schabb. 9[b] kurz vor dem Minchagebet besuche man weder ein Badehaus, noch eine Gerberei; was das. erklärt wird durch בורסקי גדולה eine grosse Gerberei. Das. התחלה בורסקי der Beginn der Gerberei, des Gerbens. j. Ab. sar. I, g. E., 40[b] בורסקי שבצידון die (kleine) Gerberstätte in Sidon. B. bath. 25[a] man muss fern halten die Aeser, die Grabstätten ואת הבורסקי מן העיר נ' אמה und die Gerberei 50 Ellen von der Stadt. Das. אין עושין בורסקי אלא למזרח העיר eine Gerberei darf man blos an der Ostseite einer Stadt anlegen; weil näml. von da die Ausdünstung weniger in die Stadt dringt. Nach R. Akiba jedoch darf sie überall, mit Ausnahme der Westseite, angebracht werden; vgl. אוּרְיָא. — An einigen Stellen ist anstatt בורסקי zu lesen בּוּרְסִי, s. d. — 2) (=בּוּרְסִי nr. 2) Name eines Ortes. Cant. r. sv. משכני, 7[b] מתמן לבורסקי ומבורסקי וכ' von dort (Tiberias) nach Burseki, und von da nach dem obern Markt.

בּוֹלְסִיף, בּוֹרְסִיף Borsif (Bolsif, mit Verw. der liquidae), *N. pr.* eines Ortes in Babylonien; viell. Βόρσιππα, od. Borsippon, vgl. Neubauer, Geogr. du Talm. p. 346. — Snh. 109[a] בבל ובורסיף סימן רע לתורה Babel und Borsif sind nachtheilig für das Gesetzstudium. Schabb. 36[a] בבל בורסיף בורסיף בבל der Ort, der früher Babel hiess, wurde später Borsif, und der, welcher Borsif hiess, wurde später Babel genannt. Genes. r. s. 38, 37[b] man fragte Jemdn. nach seinem Wohnorte; worauf er erwiderte: מן בורסיף אמר ליה לא תימר כן אלא מן בולסיף כי שם בלל ה' שפת וג' aus Borsif. Man entgegnete ihm: Sage vielmehr aus Bolsif; mit Anspiel. auf בלל . שפת (Gen. 11, 9). Snh. l. c. בור שפת Ar. (Agg. שאפי) zur Erkl. unseres Ws.

בורתידה wahrsch. zu lesen בּוּרְתִירָה *f.* (gr. φέρετρον) Trage, Bahre. Cant. r. sv. אתי מלבנון, 23[a] כאילין סביא דלית אינון יכולין מטענין בכל קדיקה (l. קרוקה) ואינון מטענין להון בבורתידה (בבורתירה) wie jene Greise, die in keinem Reisewagen (carruca) geführt werden können, weshalb man sie auf einer Bahre trägt; mit Bezug auf hbr. כרכרות.

בּוֹשׁ (=bh.) sich schämen. Seb. 101[a] הודה ולא בוש er gestand es und schämte sich nicht. Kidd. 81[b] בושה לעמוד לפניו ערום sie schämt sich, nackt vor ihm zu stehen. j. Pes. I, 27[b] mit. מרתף שהוא בוש לוכל אוצר שאינו בוש לוכל בתוכו der Keller, wo er sich schämt, das Magazin, in welchem er sich nicht schämt zu essen. Chag. 22[b] בושני מדבריכם (=בוש אני) ich schäme mich eurer Worte. Keth. 78[ab] אנו בושים על החדשים אלא שאתם מגלגלין עלינו את הישנים wir schämen uns der neuen (erst entstandenen Halachoth, betreffs der נשואה), und ihr wollt uns auch die alten (betreffs der ארוסה) aufbürden. j. Keth. VIII, 32[a] mit. und j. Pea VI, 19[a] ob. dass.

Pi. בִּיֵּישׁ beschämen, Schande verursachen. B. kam. 86[ab] נתכוון לבייש את הקטן ובייש את הגדול Jem. hatte die Absicht, einem Kinde Schande zu verursachen, und that dies einem Erwachsenen. Das. המבייש את הישן וישן שבייש wenn Jem. einem Schlafenden Schande zufügt, oder wenn ein Schlafender Schande zufügt. Suc. 53[a], vgl. זְקֵנוּת.

Hithpa. und Nithpa. beschämt werden, sich schämen. B. kam. 83[b]. 86[ab] המתבייש Jem., dem Schande zugefügt wird. Num. r. s. 15, 229[b] הִתְבַּיֵּישׁ והטמין וכ' er schämte sich und verbarg Alles, was er zubereitet hatte. Das. נתביישתי ich schämte mich. Ber. 12[b] העושה דבר עבירה ומתבייש בו wenn Jem. eine Sünde begeht und sich ihrer schämt.

בּוֹשָׁה *f.* (=bh.) Schande. B. bath. 75[a] ארי לה לאותה בושה ארי לה לאותה כלימה wehe dieser Schande, wehe dieser Schmach! Seb. 113[a] לא בושה וכלימה הוא לנו שנגזור טומאה על עיר אבותינו müsste es uns denn nicht zur Schande und Schmach gereichen, wenn wir die Stadt unserer Väter (Jerusalem) als unrein erklärten! j. Schebu. VII, 38[a] ob. מפני הבושה wegen Schande. j. Ned. V, 39[b] dass.

בּוֹשֶׁת *f.* (=bh. בֹּשֶׁת) Schande, Scham. Ber. 32[a] יש בי בושת פנים ich besitze Schamhaftigkeit. Schabb. 119[b] u. ö. (dahing. ist in Aboth 5, 20 anst. בושת פנים — als Ggs. zu עז פנים — zu lesen בּוֹשׁ פנים, Adj.: der Schamhafte). Keth. 67[b] ob. בושתה של אשה מרובה משל איש die Schande des Weibes (unverheirathet zu sein) ist grösser als die des Mannes. — Uebrtr. B. kam. 83[b] בושת הכל לפי המבייש והמתבייש eig. Schande, d. h. Geldersatz für die Jemdm. zugefügte Beschämung, wird je nach dem Beschämenden und dem Beschämten abgeschätzt. Das. 85[b] בושת דרק ליה באפיה Beschämung heisst, wenn man Jemdm. ins Gesicht spuckt. — Levit. r. s. 14, 157[d] מקום בשתה die Scham des Weibes. j. Jeb. VI, 7[b] u. ö. בית הבושה dass., s. d.

בּוֹיְשָׁן s. בֵּיְשָׁן in בִּישׁ.

בּוֹשְׁכֵּי *m.* Nacht. Schabb. 67[b] אושכי ובושכי (od. אשכי) Tag und Nacht.

בּוֹת übernachten, s. בִּית.

בּוֹתָא s. בּוֹאַת. — בוּתָא s. בּוּעָא. — בְּוִיתָא s. בַּתְוִיתָא.

בּוֹתְנְיָין, בֵּיתְנְיָין Bithynia, *N. pr.* einer Provinz in Kleinasien. j. Maas. scheni IV, 54[b] ob. בותניין. j. Maasr. IV, 51[b] un. ביתניין; vgl. auch וִיתַנְיָה.

בַּז plündern, s. בזז, vgl. auch בַּזְבּוֹז.

בּוֹז *m.* Adj. der Plünderer. Esth. r. sv. ביום השביעי, 104[a], s. בַּזְבּוֹז.

בְּזָא I verachten, s. בְּזִי.

בְּזָא II (=בְּזַע) brechen, hinraffen, abschneiden. Part. pass, Pes. 110[a] דיקולא בְּזִירָא ein zerbrochener Korb. Trop. B. bath. 37[a] דבזוי בזויי Ar. ed. pr. sv. בז 5 (Agg. דבאזו בזוזי) wenn er die Nutzniessung (die Zeit der Besitzergreifung, vgl. חֲזָקָה) unterbrochen hat. Num. r. s. 12, 214[b] der Dämon heisst Keteb, קטב (Ps. 91, 6) דהוא בזא סגיייה דיומא מן ראשיהון דד׳ עד סופיהון דתשע weil er abschneidet (verderbt) den Lauf des Tages vom Anfange der vierten bis zum Ende der neunten Tagesstunde; über eine andere Ansicht vgl. בְּזַז. — Dav.

בִּיזָא *m.* (syr. ܒܶܙܳܐ, vgl. Smith Thes. Col. 503, =בִּיזְעָא) Riss, Ritze. Levit. r. s. 19, 162[b] (mit Bezug auf רסיסים, Am. 6, 11) דמי הדין ריסא להדין ביזא מן הדין ריסא לית מיניה אלא רסיס מן הדין ביזא וכ׳ Ar. sv. בז 5 (Ag. crmp., vgl. אַלִּים) der Dachriss gleicht einer Spalte; durch den Riss erhält man blos einen Tropfen, durch die Spalte (eines Hauses, Klotzes) blos einen Span; vgl. auch בִּיזְעָא. — Pl. B. bath. 74[a] und Snh. 110[a] אחוי ליה תרי בִּיזֵי Ar. (Agg. חזאי תרי ביזעי) er zeigte ihm zwei Ritzen (in der Erde). — Ar. ed. pr. Var. אזלי וחזאי ההיא בִּיזְתָא דסליק תננא מינה (*fem.* sing.) ich ging und sah jenen Ritz, aus welchem der Rauch emporstieg.

בִּיזָא, בִּיזְאָה, בְּזָא *m.* (syr. ܒܶܙܳܐ; „arab. بَزٌّ, بِزٌّ, بِزَّةٌ, eig. Euter", Fl. im TW. I, 419[b]) Brust, (sow. mamma als pectus) von Menschen oder Thieren. Das W. hängt viell. mit gr. βύζω: gestopft, voll sein zus. — j. Kil. I, 27[b] ob. לית ביזא דכן איינק verwünscht sei die Brust, die einen solchen Menschen genährt hat! Genes. r. s. 5, 7[a] und Pesik. Sachor, 23[b] ליטין בִּיזַיָּא (Plur.; Ar. לוט ביזא) verwünscht seien die Brüste u. s. w. — Genes. r. s. 34, 33[c] לאוהבו של מלך שכיבדו ביזיאה נאה דסקוס נאה Ar. (Ag. דורון נאה) ein Gleichniss von einem Freunde des Königs, der diesem eine schöne Brust (Braten) in einer schönen Schüssel (δίσκος) verehrte. — Pl. j. Chag. II, 77[d] un. בִּיזַיָּא.

בְּזַאי Snh. 95[a]. Jalk. II, 24[b], s. שכר בזאי.

בִּזְבֵּז Pilp. 1) (von בזז) verschwenden, das Vermögen ohne Berechnung ausgeben, eig. es verachten. Keth. 50[a] המבזבז אל יבזבז יותר מחומש wer verschwenden (d. h. zu wohlthätigen Zwecken reichlich geben) will, darf nicht mehr als den fünften Theil seines Vermögens fortgeben; er könnte näml. sonst später selbst der Unterstützung bedürfen. B. bath. 11[a] Monbas, שבזבז אוצרותיו ואוצרות אביו וכ׳ welcher seine eignen Schätze, wie auch die seiner Vorfahren (zu wohlthätigen Zwecken) verschwendete. Man machte ihm hierüber Vorwürfe: אבותיך גנזו אוצרות ואתה מבזבזם deine Vorfahren häuften Schätze und du verschwendest sie! j. Pea I, 15[b] un. dass. In Genes. r. s. 83, 81[a] wird diese Handlung einem römischen Herrscher (שלטון אחד ברומי) beigelegt. Das. s. 80, 78[d] ראה כמה בזבז siehe, wie viel Geld hat dieser (um ein Feld zu kaufen) verschwendet! — 2) (von בזז) plündern, sich etwas aneignen. B. bath. 142[a] und j. Pes. II, 29[a] ob. בזבזו ישראל את נכסיו die Israeliten haben sein (des Proselyten) Vermögen sich angeeignet. j. Jeb. IV, 5[c] ob. und j. B. bath. IX, 16[d] dass. Tosef. Meg. cap. 3, 13 אין אדם מבזבז לעצמו man darf nicht eine Würde sich selbst aneignen, ohne dazu aufgefordert zu werden.

בַּזְבֵּז *ch.* Palp. (syr. ܒܰܙܒܶܙ, arab. بَزْبَزَ =בִּזְבֵּז) verschwenden. j. Sot. III, 19[a] mit. והות מבזבזה

בניכסייא sie verschwendete die Güter. Keth. 67[b] un. בזבזיה לפלגיה ממוניה er verschenkte die Hälfte seines Vermögens.

בִּזְבּוּזָא *m.* (vom arab. بَزَّ: entreissen, od. von בָּזַז) Plünderung, geplündertes Gut. Pl. Cant. r. sv. מה יפית, 30[d] (zur Erkl. des Ws. נבזביתך, Dan. 5, 17) בִּזְבּוּזָךְ בזיזין בני בזיזין אתון „deine geplünderten Güter (gieb einem Andern)"; denn ihr seid Räuber, Nachkommen der Räuber.

בַּזְבּוֹן *m.* Adj. der Plünderer, Räuber. Esth. r. sv. ביום השביעי, 104[a] werden die Eigennamen בגתא ואבגתא erklärt: בוז ובזבוז der Beutemachende und der Plünderer. j. Schabb. II, 4[d] ob. בזבזא בהקדישא der Plünderer (Verschwender?) in Heiligthümern. — Uebrtr. Schabb. 67[a] בַּזְבַּזְיָה מסמסיה כסכסיה שדלאי ואדלאי אילין מלכיא דשלחו וכ׳ Ar. ed. pr. (vgl. auch Raschi; Agg. crmp. אמרלאי וכ׳) Basbasja, Masmasja, Kaskasja, Schadlai und Adlai, das sind die Namen der fünf Könige (מלכיא, Agg. מלאכיא) die man vom Lande Sodom (im Kriege gegen Abram) geschickt hat; eig. der Plünderer, Zerreiber, Zermalmer, Zerstörer und Verheerer. — בַּזְבְּזֵי s. בְּזִיזֵי.

בַּזְבְּנָא *m.* Adj. (pers. bâźwân, bâźbân, vgl. Perles, Etym. Stud. S. 117) Steuereinnehmer, der an den Brücken den Zoll einnimmt. B. bath. 167[a] ההוא בזבנא דאתא לקמיה דאביי Ar. (Agg. בזבינא) ein Zolleinnehmer, welcher vor Abaji kam.

בִּזְגָּא *m.* (=פַּתְכָּא, s. d.) Gebund. Chull. 52[a] תיבנא ועביד בזגא לא עביד בזגא Stroh, das in einem Gebunde besteht, oder das kein Gebund bildet.

בִּיזָה 1) s. hinter בְּזִיזֵי. — 2) Pi. von בזי.

בַּז, בָּזַז (=bh.) plündern, rauben, erbeuten. j. Macc. II, 31[d] un. אין תימר שהיה בוזז ובונה להן דימוסיות ואין תימר שהיה בוזז ומאכיל חכמים וכ׳ wenn du sagst: Er (Joab) habe geplündert und von dem Geplünderten Volksbäder angelegt: so leistete er etwas Gutes, Lobenswerthes (שבח); wenn du aber sagst: Er habe geplündert und davon die Gelehrten gepflegt: so leistete er das Vorzüglichste (שבח שבחים). Part. pass. Genes. r. s. 1 Anf. בְּזוּזָה, s. בָּזוֹז.

בַּז בְּזַז *ch.* (syr. ܒܼܙ=בְּזַז) plündern. Esth. r. sv. ביום השביעי, 104[a] (mit Anspiel. auf das *N. pr.* בזתא, Esth. 1, 10) Gott sagte zu dem Engel des Zornes: בוז ביתיה plündere sein (des Ahaswer) Haus! Cant. r. sv. מה יפית, 30[d] מתלה אמר מן דיירות ולא מן דבזין ליה das Sprichwort lautet: Nimm Geschenke an von dem, der die Güter geerbt, aber nicht von dem, für welchen man geplündert hat! Trop. Num. r. s. 12, 214[b] der Dämon heisst קטב (Ps. 91, 6) דהוא בזיז סוגיה דטיהרא וכ׳ weil er den Lauf der Mittagszeit vom Ende der vierten bis zum Anfange der neunten Tagesstunde plündert; vgl. auch בְּזָא II. In der Parall. steht גוז, was richtiger zu sein scheint, s. d. W.

בָּזוֹז *m.* Adj. der Plünderer. — Pl. Genes. r. s. 1 Anf. (mit Bezug auf Ps. 111, 6) die Schöpfungsgeschichte wird deshalb von der Schrift erzählt, damit die Völker nicht zu den Israeliten sagen: אומה של בְּזוֹזִים אתם ihr seid ein Volk von Gewaltthätigen! Auf Grund jener Erzählung aber wird Israel erwidern können: ואתם הלא בזוזה היא בידכם besitzt ihr denn nicht ein geraubtes Land! (mit Anspiel. auf Dt. 2, 23). Aber die ganze Welt gehört Gott, früher wollte er euch das Land geben, nach seinem Willen nahm er es euch weg.

בְּזוֹזָא *ch.* (syr. ܒܙܘܿܙܐ=בְּזוֹז) der Plünderer, Gewaltthätige. Pl. Snh. 94[a] die messianische Zeit wird eintreten, עד דאתו בְּזוֹזֵי ובזוזי דבזוזי wenn die Bedrücker kommen und die Bedrücker der Bedrücker. Keth. 120[b] dass.

בְּזִיזָא dass., der Plünderer. Cant. r. sv. מה יפית, 30[d], s. בִּזְבּוּזָא.

בִּזּוּזָא *m.*, **בִּזּוּתָא** *f.* das Plündern, die Plünderung, s. TW.

בְּזִין, בְּזַן schamhaft, schüchtern sein. Pes. 72[b] u. ö.; richtiger כְּזַן od. גְּזַן, s. d. W.

בָּזִיךְ od. **בַּזְבְּזֵי** *m.* pl. 1) Pfannen, Schalen, s. TW. — 2) Schabb. 67[a]. vgl. בַּזְבְּזִיָה.

בִּיזָּה *f.* (=bh. בִּזָּה, Stw. בָּזַז) Beute, Erbeutetes. Num. r. s. 13 g. E. ביזת הים ביזת מצרים die Beute an der Binsensee, die Beute der Egypter, die Israel sich aneignete, erbeutete. — Pl. Thr. r. sv. מה אעידך, 63[c] כמה בִּיזוֹת נתתי לכם wie viel Arten von Beute liess ich euch zu Theil werden! mit Anspiel. auf אעידך, s. den nächstflg. Art.

בִּיזְתָא *ch.* (syr. ܒܙܬܐ=בִּיזָּה) Beute. Thr. r. l. c. בערביא צווחין לביזתא עדיתא in Arabien nennt man die Beute: עֲדִיתָא, s. d. W.

בָּזָה, בזי (=bh.) verachten, schmähen. Aboth de R. Nathan cap. 29 הבוזה את חבירו wer seinen Nächsten verachtet, ihm Schande zufügt. Das. die Gelehrten werden deshalb bestraft, מפני שהן בוזין בעצמן weil sie sich selbst verächtlich machen, d. h. von einer schlechten Seite zeigen. Part. pass. j. Sot. V g. E., 20[d] הבוזי שהיתה נבואתו בזויה Elihu (worunter nach einer Ansicht Bileam zu verstehen, vgl. אֱלִיהוּא) hiess deshalb הבוזי, weil seine Prophetie verachtet war. Ruth r. sv. ויהי בימי, 36[b] (mit

Bezug auf Khl. 9, 16 „die Weisheit des Armen ist verachtet") מהו מסכן מי שהוא בזוי בדבריו כגון זקן יושב ודורש וכ׳ unter מסכן ist Jem. zu verstehen, der in seinem Betragen verachtungswerth ist, z. B. ein Gelehrter, der da vorträgt: „Du sollst nicht beugen das Recht", „nicht Bestechung annehmen", während er selbst solche Handlungen begeht. Esth. r. sv. ויבז, 107ᵃ בָּזוּי בן בזוי Verachteter (Haman), Nachkomme des Verachteten (Esau, vgl. Gen. 25, 34 ויבז). Cant. r. sv. הסבי, 28ᵇ מה עז זה בזויה כך ישראל בְּזוּיִין בשטים so wie die Ziege verachtet ist, so waren auch die Israeliten in Schittim verachtet.

Pi. בִּיזָּה (=bh. בָּזָה) verachten. j. Sot. V g. E., 20ᵈ הבוזי שביזה כל בתי ע״ז בשעה שנעקד Elihu (d. h. Isaac, so nach einer Ansicht, vgl. אֱלִיהוּא) hiess deshalb הבוזי, weil er durch seine Opferung allen Götzentempeln Verachtung brachte. j. Ab. sar. III, 41ᵈ ob. מְבוּזִּין verachtet. Snh. 65ᵇ ביזיתו ביישתו du hast ihn verachtet und beschämt. Das. 99ᵃ המבזה את המועדות wer die Feste (d. h. Halbfeiertage durch Arbeit) verachtet. Das. המבזה דיבור שנאמר לו למשה מסיני wer ein Wort verachtet, das dem Mose am Sinai gesagt wurde.

Hithpa. verachtet werden, verächtlich erscheinen. Keth. 97ᵇ der Mann will nicht, שתתבזה אשתו בבית דין dass seine Frau vor dem Gerichte Schande habe. j. Taan. II Anf., 65ᵃ לא דומה המתבזה מעצמו למתבזה מאחר nicht zu vergleichen ist derjenige, der sich selbst verächtlich darstellt, einem solchen, dem von Andern Verachtung zugefügt wird, d. h. diese ist weit empfindlicher als jene. (Taan. 15ᵇ steht dafür מתבייש). Ruth r. Anf., 36ᵇ אימת דברי תורה מתבזין בפני עמי הארץ בשעה שבעליהן מבזין אותן wann erscheinen die Worte der Gesetzlehre den gewöhnlichen Menschen verächtlich? Wenn ihre Inhaber (die Gelehrten selbst) sie (durch schlechte Handlungen) verachten.

בְּזָא, בזי ch. (syr. ܒܙܳܐ, arab. بَزَّ = בָּזָה) verachten, schmähen. j. Chag. II, 77ᵈ un. לא תִיבְזֵי בני מריך verachte nicht die Söhne deines Herrn (Gottes, vgl. בְּהַת Pa.). Genes. r. s. 63, vgl. בְּסַר.

Ithpe. verachtet werden. Keth. 97ᵇ כי היכי דאיהו לא ניחא ליה דתתבזי ירושיה דליבזו so wie der Mann nicht haben will, dass sie (seine Frau) zu Schanden komme, ebenso will er nicht, dass ihre Erben zu Schanden kommen.

Pa. verachten. Meg. 25ᵇ wenn Jem. übel berüchtigt ist, שרי ליה לְבַזּוּיֵי בגי״מל וש״ין so darf man ihm den Schimpfnamen beilegen: Sohn einer Buhlerin (גיורתא) und übel Berüchtigten (שמא סריא), oder: Buhler (גורפא) und Ausschweifender (שייטא).

בִּזּוּי m. Verachtung, Geringschätzung. Schabb. 22ᵃ בזוי מצוה die Geringschätzung eines Gebotes. Esth. r. sv. הוי משקה, 103ᵇ ערוית בזויי die Blösse der Verachtung.

בְּזְיָא m. verachtet. Genes. r. s. 30, 28ᵇ man nannte den Noah: בזיא סבא verachteter Greis; vgl. auch דְּבַר II nr. 2.

בְּזָיָה s. בִּיזְלֵי.

בִּיזְיוֹן m. (=bh. בִּזָּיוֹן) Verachtung, Schmähung. j. Ab. sar. III, 42ᵈ mit. דבר של בזיון etwas Verächtliches. j. Schabb. XI, 13ᵃ ob. שלא לנהוג בקרשים בזיון gegen die Bretter (der Stiftshütte) keine Verachtung zu begehen. Tam. 31ᵇ בזיון קדשים die Verachtung der Opfer. j. Chag. II, 78ᵃ ob. נהג עצמו בבזיון er führte sich mit Verachtung, d. h. er verletzte den Anstand. Snh. 45ᵃ נוהגין בו בזיון man fügt ihm Verachtung zu.

בְּזְיוֹנָא ch. (=בִּיזָּיוֹן) Verachtung. Snh. 46ᵇ fg. קבורה משום בזיונא או משום כפרה findet die Beerdigung statt, um Schande zu verhindern oder um Sühne zu erlangen? Das. 45ᵃ בזיונא דאינש עדיפא ליה טפי מניחא דגופיה dem Menschen steht die Vermeidung der Schande weit höher als die körperliche Schmerzlosigkeit, d. h. er zieht es vor, in Ehren dazustehen, obgleich er dadurch Schmerzen zu erdulden hat, als ehrlos zu sein und weniger Schmerzen zu erleiden. Nach einer andern Ansicht ist es umgekehrt: ניחא דגופיה עדיף מבזיוניה. Dort handelt es sich näml. darum: Ob die Hinrichtung einer Frau bekleidet oder entkleidet geschehen solle; im erstern Falle würde zwar der Schmerz grösser sein, aber die Schamhaftigkeit nicht verletzt werden; im letztern Falle würde zwar die Schamhaftigkeit verletzt werden, aber der Tod schneller eintreten.

בְּזְיוֹנִי f. (syn. mit בִּזְיָא=בִּיזָא, von בְּזָא, s. d.) Spalte, Oeffnung, worin man einen Ggst. befestigt. Ned. 56ᵇ מטה אעולי ואפוקי בבזיוני unter מטה ist eine solche Bettstelle zu verstehen, deren Bretter zu Häupten und zu Füssen Spalten haben, durch welche man die Riemen (als Unterlage) hindurchzieht und sie durch Zus. binden befestigt, im Ggs. zu דרגש, vgl. אַבְקְתָא. Snh. 20ᵇ dass. — Schabb. 57ᵇ wird אסטמא (στέμμα) erklärt durch בזיוני: eine Kopfbinde des Weibes, die eine Höhlung, Spalte hat, durch welche man die Haarflechten zieht, damit diese nicht hin und her flattern, (vgl. auch אַבְזַיְינֵי, das wahrsch. gleich unserm W., mit prosthet. א ist). — Das. 32ᵃ אבב בזיוני, vgl. זִיוָנָא.

בָּזָךְ, בָּזִיךְ m. flache Pfanne, Schale, patera. Tam. 31ᵇ בזך Schale. j. Jom. II, 39ᶜ mit. קידוש בזך die Heiligung (Einweihung) der Opferschale. — Pl. Men. 11, 5. 7. 8 בְּזִיכֵי לבונה die Schalen mit Weihrauch, die zum Schaubrote gehören. Das. סידר את הלחם ואת הבזיכין er ordnete die Schaubrote und die Schalen. Das.

13, 3 fg. — Num. r. s. 4, 189c wird hbr. כפות erklärt: אלו הבזיכין das sind die Opferschalen. — Schabb. 67a בזך בזיך כמך כמיך וכ׳ Ar. (Agg. בזך בזיך בזבזיך מסמסיך וכ׳) wiewohl die Etymologie der Worte in diesem Zauberspruche dunkel ist, so lässt sich doch aus ihnen entnehmen, dass בזך=בזבזי: Schale bedeute, vgl. בְּזִיזֵי.

בִּיזְלֵי ,בָּזְיָה m. pl. die äussern Theile (eig. Zugabe) des Feldes, die von diesem durch Berge und Schluchten theilweise getrennt sind. — Stw. wahrsch. arab. بَذَلَ reichlich schenken, zugeben; in בזיה ist ל elidirt. — B. bath. 68b wird שיריה (die Reste einer Ortschaft) erklärt durch ביזלי und dieses W. wiederum durch פסקי בגי, vgl. בָּאגָא. j. B. bath. IV, 14c un. wird שיריה erklärt: בְּזָיָה dass.

בְּזַע (syr. ܒܙܰܥ, syn. mit בְּקַע ,בְּצַע) spalten, zerreissen, zertheilen. j. Snh. II, 20a ob. ובזעיה er zerriss es (das Kleid). j. M. kat. III g. E., 83d R. Jochanan nahm bei der Nachricht von dem Tode des R. Chanina seine besten Kleider ובזעון und zerriss sie. Levit. r. s. 6, 151a בזע פורפיריה (für hbr. בצע אמרתו) er zerriss seinen Purpur; d. h. er liess durch Titus den Tempelvorhang zerschneiden, גידר את הפרכת, vgl. גְּדַר. Thr. r. sv. עשה, 64a dass. Ab. sar. 22b, vgl. דִּגְלָא.

Pa. בַּזַּע=Pe. Thr. r. Anf., 51a מְבַזַּע פורפירא שלו er zerreisst seinen Purpur. Part. pass. j. Kil. IX, 32b ob. מאנוי מְבַזְּעִין (in m. Agg. מבזין von בְּזָא dass.) seine Kleider waren zerrissen.

Ithpe. zerrissen, zerspalten werden, sich spalten. j. Ab. sar. III, 42c ob. beim Tode des R. Chanina אִתְבְּזַע ימא דטיבריא spaltete sich das Meer von Tiberias. Das. bei der Reise eines Gelehrten, die den Zweck hatte, einen Schaltmonat festzusetzen, הוה ימא מתבזע קומוי spaltete sich das Meer vor ihm. Das. II, 41c ob. אתבזעת זיקיה sein Weinschlauch wurde zerrissen. j. Snh. VII, 25d mit. ein Sektirer (מינייא) sagte etwas, ואתבזע ימ״א in Folge dessen sich das Meer spaltete. Contr. Bech. 36a אִיבְּזַע שיפתיה seine Lippe wurde aufgerissen.

בִּיזְעָא m. (syr. ܒܶܙܥܳܐ ,ܒܙܰܥ) Spalte, Riss, Ritz. Ab. sar. 70a הוה ביזעא בדשא es war ein Spalt in der Thür. Cant. r. sv. נרד, 24c הדין ביזעה dieser Riss des Daches. — Pl. Taan. 21b er hatte ein Gewand, דאית ביה בִּיזְעֵי ביזעי Ar. sv. כסילתא (Agg. קרנא דהוות בזיע) welches mehrere Risse hatte. Num. r. s. 18, 236a אזלי וחזאי תרי ביזעי ich ging und sah zwei Risse (in der Erde). B. bath. 74a und Snh. 110a vgl. בִּיזָא.

בָּזַק (=בָּזַר) streuen. Erub. 104a (10, 14) בוזקין מלח על גבי כבש man streut Salz auf die Treppe, damit man nicht ausgleite. Genes. r. s. 50 Anf. (zur Erkl. von בָּזָק, Ez. 1, 14) כזה שהוא בוזק גפת בכירה wie Jem., der Olivenschalen auf den Heerd streut, welche näml. leicht aufflammen (Chag. 13b wird בָּזָק erklärt: כאור היוצא מבין החרסים wie die Flamme, die durch Scherben [vgl. בְּזָקָא] durchbricht. Pesch. ܒܶܙܩܳܐ, mit vorges. ב, Sturm).

Nif. נִבְזַק gestreut werden. Genes. r. s. 26, 26a in dieser Welt הרוח היא נבזקת באחד מאיבריו אבל לעתיד לבא נבזקת בכל הגוף wird der Lebensodem des Menschen in eines seiner Glieder (die Nase) gestreut; in der zukünftigen Welt hing. wird er in den ganzen Körper gestreut werden.

בְּזַק ch. 1) (syr. ܒܙܰܩ=בְּזַק) streuen. Snh. 108b בזק בהון עפרא והוו חרבי בזק בהון קש גילי והוו גירי Ar. (Agg. שדינון?, und unser W. fehlt) Abraham streute Staub gegen sie (die feindlichen Völker), und es wurden Schwerter daraus, er streute Stoppeln, und sie verwandelten sich in Pfeile. — 2) j. B. mez. VI, 11a ob. הבריקה דבזק das W הבריקה der Mischna bedeutet: Die Eselin erblindete, sie wurde vom Blitz getroffen (näml. בזק=ברק). In bab. B. mez. 78b steht dafür: נהוריתא. Dahing. scheint die zweite Erklärung: אבזקת mit unserm Worte nichts gemein zu haben, s. d. W — Sollte viell. auch das דבזק in j. Gem. bedeuten: Die Eselin erkrankte durch Gewürm an den Füssen?

Ithpe. gestreut werden. B. bath. 73a כי מִיבְזִיק ארבעין גריוי דבזרא דחרדלא Ar. (Agg. כמבזר) als ob 40 Mass Senfkörner ausgestreut werden. — Ferner als Denom. vom flg. בְּזָקָא. Jom. 22b woher ist erwiesen, dass בֶּזֶק (1 Sm. 11, 8) לישנא דמיבזק וכ׳ bedeute: „Scherbenausstreuen", vielleicht ist es ein Ortsname (=Ri. 1, 4)? näml.: „in Besek".

בְּזָקָא m. (syr. ܒܙܳܩܳܐ) abgebrochenes Stück, Scherbe, s. TW — Pl. Pesik. Ki tissa, 18a (mit Bezug auf בבזק, 1 Sm. 11, 8 und בטלאים das. 15, 4) כד אינון מסכינין באילין בְּזָקַיָּא כד אינון עתירין באילין אמריא Ar. (Ag. hat die Sätze umgekehrt) als sie arm waren, so zählte man sie vermittelst Scherben (jeder gab näml. eine Scherbe ab, welche später zus. gezählt wurden), als sie aber reich wurden, vermittelst Lämmer. Tanch. Ki tissa, 112a und Num. r. s. 2, 184c dass. — j. Kidd. I, 60b ob. בזקה, s. זִיקָא.

בָּזַר (=bh., syn. mit בדר) streuen, zerstreuen. Grundw. זר (mit vrges. ב), wovon auch זרי ,זרע, vgl. auch זרק u. a. — Kerith. 6b בימות החמה בוזרה שלא תתעפש Ar. (Agg. falsch: בזורה) im Sommer streut man es (das Räucherwerk) aus einander, damit es nicht verwese.

Pi. בִּזֵּר (=bh. Ps. 68, 31; in Pes. 118b un. wird dafür פזר citirt) dass. Part. pass. Sifra Behar cap. 1 von den Weinreben, die noch in der Erde sitzen (השמור בארץ) darfst du im

Brachjahr die Trauben nicht abschneiden, אבל אתה בוצר מִן הַמְבוּזָּר ed. Ven. u. a. aber von den auf der Erde zerstreuten darfst du abschneiden. (Gegen die LA. המופקר erhebt R. Abr. b. David mit Recht Widerspruch).

בְּזַר *ch.* dass., s. TW. — B. bath. 73^a, s. בְּזַק.

בִּזְרָא, בִּיזְרָא *m.* Samen, Aussaat, wie semen von serere. Snh. 93^a בזרא דאספסתא Kleesamen. B. mez. 74^b אריסא יהיב ביזרא der Gärtner giebt die Aussaat. Erub. 53^a vgl. אֶצְבַּע. Ab. sar. 38^b ביזרא דכרפסא וביזרא דכיתנא Samen von Carbasus und Samen von Flachs. B. bath. 73^a, vgl. בְּזַק. Schabb. 140^b נקיט ביזרא Ar. (Agg. כורא, s. d.). — Pl. Chull. 51^b der Flachs עביד בִּיזְרֵי hat Knospen, Samenbehälter getrieben.

בִּזְרָנָא *m.* (syr. ܒܙܪܢܐ, pers. بزر=בִּזְרָא, mit adjectiv. Nun, wie יַרְקָא=יַרְקוֹנָא) Samen, Aussaat. Pl. Kidd. 39^a מערב בִּזְרָנֵי er vermischt die Samenarten. Git. 68^b ביזרני מאילני Sämereien von Bäumen. Chull. 50^b שדא ביה בזרני er streute in ihm (dem Garten) Samen aus. Bez. 15^a צררי . דבזרני die Bündel an den Kleidern, in welchen man die Saaten trägt.

בִּיזְתָא Bista, *N. pr.* eines Ortes. Erub. 52^a תהא שביתתי ביזתא Ar. (Agg. בצינתא) Bista sei der Ort, wo ich den Sabbat zubringen werde, vgl. שְׁבִיתָה. — Ferner בִּיזְתָא: Beute, s. hinter בְּזַז.

בָּחַל. Pi. בִּיחֵל (und Hif. הִבְחִיל) 1) reif werden, den ersten Grad der Reife erlangen; eig. aus der Knospe hervorbrechen, diese sprengen (dav. auch bh. בָּחַל, Sach. 11, 8 eig. ausstossen, trop., syn. mit בָּעַט). Schebi. 4, 7 ביחלו כונס לתוך ביתו wenn sie (die Früchte im Brachjahre) die erste Reife erlangt haben, so darf man sie einheimsen. j. Gem. z. St., 35^b un. מהו ביחלו הייתה וכ׳ was bedeutet unser W.? Es brach hervor; mit Bezug auf Sach. 11, 8. — Maasr. 1, 2 התאנים משיבחילו die Feigen (sind behufs Entrichtung des Zehnten als reif zu betrachten), wenn sie angefangen haben zu reifen. In j. Gem. z. St. ebenf. durch הייתה erklärt. Nid. 47^a wird unser W. erklärt: משילבין ראשיהן wenn die Spitzen der Früchte weiss geworden sind. Mechil. Pesach. cap. 2 Ende ביחל אביב ובא ed. Livorno (vgl. Friedmann z. St., sp. Agg. crmp. כי חל) wenn der Frühling früher als gewöhnlich eintraf. — 2) reif machen. j. Schabb. VII, 10^a ob. כל דבר שהיה (l. שהוא) מבחיל את הפירי Alles, was die Frucht zur Reife befördert. Das. להבחיל את הפירי (ed. Krot. crmp. להכחיל מכחיל).

בּוֹחַל *m.* die erste Reife, eig. das Hervorbrechen aus der Knospe, Fruchtknoten; insbes. von dem weiblichen Busen als Zeichen der eingetretenen Jungfräulichkeit. Nid. 47^a פגה בוחל וצמל die Knospe, die reifende Frucht (Fruchtknoten) und die ausgebildete Frucht. „Die Knospe“ bedeutet die weibliche Brust (mamma) eines Kindes bis zu 12 Jahren (תינוקת); „die reifende Frucht“, wenn die Brustwarze sich auszubilden anfängt, näml. bei der Jungfrau von 12—12½ Jahren (נערה); „die ausgebildete Frucht“, wenn die Brustwarze bereits eine längliche Form angenommen hat, näml. von 12½ Jahren an (בוגרת). — צמל hängt wahrsch. mit סָמֶל, סַמְלוֹן zus. (die hervorragenden Theile oder Knoten eines Joches, denen der Busen ähnlich sieht), s. d. W. In der Mischna das. werden auch andere Kennzeichen der Jungfräulichkeit angegeben, z. B. wenn unter der Brust sich eine Falte gebildet, oder: wenn die Warze schwärzlich geworden ist u. m. Nach Gem. das. wird צמל agadisch erklärt: יצתה מליאה sie kam voll heraus.

בָּחַן (=bh.) prüfen. — Pi. und Hif. dass. j. B. kam. IV, 4^b un. ein Vormund, den das Gericht eingesetzt hat, braucht nicht zu schwören, שבית דין מְבַחֲנִין אותו weil das Gericht ihn geprüft hat, ob er Vertrauen verdient. Jom. 73^b הם שלא ביחנו אם לנצח אם להנצח sie haben nicht genau gefragt (Ri. 20, 23), ob sie gegen Benjamin ziehen sollen, um zu siegen oder um besiegt zu werden. Snh. 8^b u. ö. die Verwarnung (vgl. הַתְרָאָה) geschieht blos zu dem Behufe, להבחין בין שוגג למזיד um zu prüfen, ob die sündhafte Handlung irrthümlich oder vorsätzlich begangen wird. Jeb. 42^a eine Wittwe darf sich erst drei Monate nach des Mannes Tode verheirathen, להבחין בין זרעו של ראשון לזרעו של שני um prüfen zu können, ob die Schwangerschaft von dem ersten oder von dem zweiten Manne herrühre.

בְּחַן *ch.* (syr. ܒܚܢ) dass., s. TW.

בָּחַר (=bh.) erwählen. Tanch. Mischpatim, 95^d (mit Bezug auf Hiob 36, 21) ולא את הוא שבחרת ביסורים יותר מן העניות du hast ja selbst die körperlichen Leiden der Armuth vorgezogen. Ar. citirt aus Jelamdenu שבחרת בנגעים dass. Hiob soll näml. auf Befragen, was ihm leichter erscheine, jene vorgezogen haben.

Pi. dass. Pesik. r. s. 33, 60^c הייתי שואלו ומבחרו ich habe mich erkundigt (nach dem Prozesse) und habe das Urtel gewählt, geprüft. — Part. Hof. Bicc. 1, 3 u. ö. מִן הַמּוּבְחָר von dem Vorzüglichsten, eig. Auserwählten. B. kam. 78^b ob. מצוה מן המובחר die Vollziehung eines Gebotes auf die vorzüglichste Weise. j. Pes. VI, 33^b ob. מובחר מן המובחר das Allervorzüglichste.

בְּחַר *ch.* (syr. ܒܚܰܪ, syn. mit בְּחַן=בְּחַר) 1) wählen, aussuchen. j. Schabb. VII, 10^a un. כד מבחר בקליפייתה wenn Jem. (die Getreidekörner) unter den Schalen aussucht. Das. כד מכחד בגרגרא (l. מבחר). — 2) prüfen, erproben, s. TW.

בָּחוּר *m.* (=bh.) 1) auserwählt, ein Auserwählter. Schabb. 105^a Gott sagte zu Abra-

ham: אב נתתיך לאומות בחור נתתיך באומות (אב als Abbreviat., Gen. 17, 5) ich habe dich als Vater der Völker gesetzt, als den Auserwählten unter den Völkern. Genes. r. s. 76 Anf. הבחור שבאבות והבחור שבנביאים der Auserwählte (Vorzüglichste) unter den Erzvätern (Jacob), der Auserwählte unter den Propheten (Mose). — 2) Jüngling, junger Mann, eig. zum Kriegsdienst auserwählt; dah. auch ein Unverheiratheter. Keth. 7^b, vgl. אַלְמוֹן. Ruth r. sv. ויאמר אוהבת אשה בחור מסכן מזקן עשיר ,ברוכה, 42^a die Frau liebt einen Jüngling, wenn er auch arm ist, mehr als einen alten Mann, wenn er auch reich ist. Genes. r. s. 39, 38^b בחור ובתולה, vgl. מוֹנִיטִין. Chag. 14^a, vgl. זָקֵן. — Pl. Num. r. s. 10 Anf. לַבַּחוּרִים קול ה' בכח לתשים קול ה' בהדר den Jünglingen ertönt „die Gottesstimme in Kraft", den Schwächlichen (Greisen) „die Gottesstimme in Majestät" (Ps. 29, 4). — *Fem.* Genes. r. s. 71, 71^b bei der Silpa steht das W. ותהר deshalb nicht, בַּחוּרָה היתה וכ' weil sie noch jung und daher die Schwangerschaft bei ihr nicht zu erkennen war.

בְּחוּרָא *ch.* (=בָּחוּר) Jüngling, junger Mann. Pl. j. Chag. II, 78^a ob. תמנין גוברין בְּחוּרִין achtzig junge Männer.

בְּחִירָה *f.* N. act. das Erwählen, die Auserwählung. j. Meg. I, 72^d ob. בחירה שנאמר להלן das „Erwählen", von dem oben die Rede ist (näml. בחר). — Dav. Snh. 20^b בית הבחירה der Tempel, eig. das Haus der Auserwählung. j. Pes. IX Anf., 36^c dass. Zuw. auch mit Auslassung des Ws. בית, z. B. j. Jom. I, 38^c un. עידיכם הבחירה euer Zeuge ist der Tempel (wofür jedoch in bab. Jom. 9^b בירה steht).

בְּחִירְתָּא *ch.* eig. (=בְּחִירָה) die Auserwählte; bes. Bechirta als Benennung für den Traktat Edujoth; wahrsch. deutete man עדיות (eig. die Bezeugungen) in dem Sinne des nh. עִידִית (s. d. W.): das Beste, Vorzüglichste. Kidd. 54^b die Halacha wird nach Ansicht des R. Mëir entschieden, הואיל ותנן בבחירתא כוותיה weil wir diesen Lehrsatz auch in der Bechirta (Edujoth) finden. Ber. 27^a u. ö.

בָּחַשׁ mischen, umrühren. Ber. 38^a בוחשין את השתית בשבת man darf die Mehlspeise am Sabbat umrühren; eine solche Speise bestand näml. aus gerösteten Getreidekörnern und Honig, vgl. שתית. Schabb. 156^a dass.

בְּחַשׁ *ch.* (syr. ܒܚܫ=בָּחַשׁ) 1) mischen, umrühren. Schabb. 140^a בחשי ליה בשיפתא דתומא ich rühre ihn (den Senf) um mit dem Stiele des Knoblauchs. Git. 45^a בחשן קידרא sie rühren die Speise im Topfe um, behufs Vorbereitung einer Zauberei. Das. 69^b וניבחשיה בגווזא er soll es mit einem Holzspaten umrühren. — 2) aufsuchen, tasten; viell. aus חפש oder בקש entstanden. Schabb. 152^a אדלא אבדנא בחשנא nach dem, was ich nicht verloren habe, suche ich (metaph. für das Hin- und Hertasten des schwachsehenden Greises; nach Raschi: für das zitternde, zur Erde gebückte Haupt des Greises). B. mez. 5^b בחשנא באגם ich suche in der Wiese. Das. 86^a בחש אבתריה er suchte nach ihm. B. kam. 97^b דלא בחשי sie suchen es nicht. Schabb. 30^b סליק ובחיש באילני er stieg hinauf und betastete (schüttelte) die Bäume.

בַּחְשָׁא *m.* 1) Kochlöffel, womit man umrührt. Pes. 111^b הדר ביה בחשא er rührt mit dem Kochlöffel in dem Kruge um. — 2) Ellenbogen, eig. der Betastende. Ab. sar. 60^b נקיט קנה מתותי בחשיה Ar. ed. pr. (fehlt in Agg., vgl. auch קוֹמֵט) er nahm die Stange unter seinem Ellenbogen hervor. Snh. 39^a אותבה תותי בחשא Agg. (Ar. אותיבתיה קמיה בביחושיה, Jalk. I, 8^a liest תותי רגלה בחשא unter der Fussbiegung) er legte es (das Stück Fleisch) unter seinen Ellenbogen; infolge dessen es ihn anekelte. Nach Raschi: er legte es in die Asche(?).

בָּטָה, בָּטָא s. בטי. — בִּיטָא s. in 'בי.

בִּטְבֵּט Pilp. (von בוט, gew. נבט, Grundw. בט, syn. mit בִּצְבֵּץ, von בוץ) hervorbrechen, anschwellen. — Hithpalp. und Nithpalpel dass. Tanch. Mischpat., 95^a der Wucher (נֶשֶׁךְ) gleicht einem Schlangenbiss; so wie der Gebissene den Biss nicht eher merkt, עד שִׁיִּתְבַּטְבֶּטֶת עליו כך הרבית אינו מרגיש עד שהיא מִתְבַּטְבֶּטֶת עליו bis die Wunde anschwillt, ebenso merkt man den Zins nicht eher, als bis er hoch anschwillt. Exod. r. s. 31, 129^d שמתבעט שנתבטבטת letzt. W. ermp. aus שמתבטבטת dass.

בִּצְבּוּץ, בִּטְבּוּט *m.* Hanf. Stw. wie im vrg. Verb., vom Hochaufschiessen der Flachsstengel. j. Ab. sar. V g. E., 45^b un. העקל של נצרים ושל בטבוט das Geflecht von Weiden oder vom Hanf. — Ab. sar. 75^a steht dafür בצבוץ, ebenso Nid. 65^b und Tosef. Tohar. cap. 11.

בטרא s. בַּטְרָא.

בָּטַח (=bh.) vertrauen. j. Nas. IV Ende, 53^c בטוח אני שאי את יוצא מן הזיקנה עד שתורה הוראות בישראל ich halte mich versichert, dass du nicht eher das Greisenthum verlassen wirst, als bis du Lehren in Israel verbreitet hast. Levit. r. s. 31, 175^b בָּטוּחַ שגוזר וכ' er ist versichert (fisus), dass er befiehlt u. s. w.

Hif. הִבְטִיחַ Jemdm. etwas versichern. Pesik. r. s. 1 Anf. es starben zwar aus המבטיחין אלו הנביאים אבל האלהים שהבטיח חי וקים die Versichernden, näml. die Propheten, aber Gott, der versichert hat, lebt und bleibt ewig. — Part. pass. B. mez. 83^b מוּבְטָח אני בכם וכ' ich bin bei euch versichert, dass u. s. w. Levit. r. s. 16 Ende הוא מובטח שנשמעת תפלתו er ist versichert,

dass sein Gebet erhört werde. Nas. 29ᵇ מובטח מובטחני בו שמורה הוראה. Git. 58ᵃ אני בזה בישראל ich halte mich versichert, dass er Lehre in Israel verbreiten wird. Das. 28ᵇ מובטח לו שהוא בן עולם הבא er kann versichert sein, dass er der zukünftigen Welt theilhaft sein wird.

בְּטַח *ch.* (=בָּטַח). Af. אַבְטַח versichern, s. TW.

בִּטָּחוֹן *m.* (=bh.) das Vertrauen. j. Ber. IX, 13ᵇ un. יש להם בטחון sie haben Vertrauen, d. h. Hoffnung. Levit. r. s. 31, 175ᵇ בטחונה בה ihr Vertrauen ist auf sie gerichtet. Das. בטחונן של מלאכים das Vertrauen der Engel. Men. 29ᵇ התולה בטחונו בהקב״ה wer seine Hoffnung auf Gott setzt.

בִּטְחָה (od. אַבְטַח, אַבְטִי) *m.* Vorsprung eines Gebäudes, der hohl ist und an welchem zuw. ein Gesimse (זיז) querüber angebracht ist. Grndw. בט, vgl. אַבְטִי. — Ohol. 12, 3 הבטח (Ar. Var. אבטח, Tosef. cap. 13 אבטי).

בַּטִּיחַ *m.* eig. (=אֲבַטִּיחַ) Melone, Kürbis; insbes. als *N. pr.* Battiach. Kel. 17, 12, vgl. אֶגְרוֹף. Khl. r. sv. טובה חכמה, 87ᵈ בן בטיח Ben Battiach, Schwestersohn des R. Jochanan ben Sakkai.

בָּטַט (arab. بَصَّ) leuchten, schimmern, s. TW. — Dav.

בּוּטְטָא *m.* Feuerfunke, Lichtkörper. — Pl. Ber. 58ᵃ מלתא אמר ר׳ ששת ונפקו בוּטְטֵי דנורא וכבינהו לעייניה Ar. ed. pr. (Ms. M. הב ביה מילתא ונפיק בוטיתא וכ׳; Agg. ר״ש נתן עיניו בו ונעשה גל של עצמות, ein Satz, der gar nicht hierher gehört und augenscheinlich aus Schabb. 34ᵃ entnommen, der übrigens hier ganz unpassend ist, da R. Schescheth bekanntlich blind war) R. Schesch. sagte etwas, infolge dessen Feuerfunken kamen und jenen blendeten. B. mez. 85ᵇ אתו תרי בוטטי דנורא מחיוה להאי גברא בעיניה וסמיניה Ar. ed. pr. (Agg. בוטיטי) zwei Feuerfunken kamen, welche jenen Mann ins Auge schlugen und es blendeten.

בִּטִיטָא, בּוּטִיטָה *f.* Höhle („arab. إبط, إِبْط, Plur. آباط, wovon ein neuer Vulgär-Singular بَاط ., urspr. jede sich nach innen erweiternde Vertiefung, Höhle oder Grube; trop. tiefster innerster, heimlichster Theil eines Dinges“ u. s. w. Fleischer TW II, 578ᵇ). Genes. r. s. 31, 29ᵇ ערקין הוינן מן קומי גונדא בהדא בטיטא דטבריה Ar. (Agg. בוטיטה) wir flohen vor einer Schaar in jene Höhle von Tiberias. — Pl. j. Pes. I Anf., 27ᵃ כד הוינן ערקין באילין בוטיתא דסדרא רבא (wahrsch. zu lesen בְּטִיטָיָא דטיבריא) als wir uns nach jenen Höhlen von Tiberias flüchteten.

בְּטִי s. בָּאטֵי. — בטי, ביטי Genes. r. s. 50 u. ö. richtiger in den Parall. דִּיִיטֵי, s. d.

בְּטֵי, בְּטָא, בָּטָה (=bh.) etwas unbesonnen sprechen. Erub. 64ᵇ כל הבוטה ראוי לדוקרו בחרב wer unbesonnen (Gelübde) ausspricht, der verdient, dass man ihn mit dem Schwert durchbohre. — Pi. בִּטֵּא dass. Dav.

בִּיטּוּי *m.* N. a. das Aussprechen in Betreff einer Handlung, die Niemndm., weder zum Nutzen noch zum Schaden gereicht; insbes. שבועת ביטוי das Beschwören einer solchen Handlung, z. B. wenn Jem. schwört: er wolle dieses Brot essen oder: er wolle es nicht essen; ferner: dass er ein Brot gegessen oder: dass er es nicht gegessen habe. Schebu. 25ᵇ fg. 27ᵇ fg. — B. mez. 36ᵃ כפירת ממון אשם ביטוי שפתים חטאת (wegen eines falschen Schwurs) bei Geldableugnung bringt man ein Ascham (Schuldopfer, vgl. אָשָׁם), bei einem unwesentlichen Ausspruch ein Chatath (Sündopfer). j. Schebu. III, 34ᵇᶜ. j. Snh. III, 21ᶜ un. u. ö. — j. Nas. I Anf., 51ᵃ שביטוי שבועה (l.=ed. Amst. שכינוי שבועה).

בִּיטִיתָא s. בּוּטִיתָא in בו׳.

בָּטֵל I (=bh.) aufhören (zu arbeiten), feiern, müssig sein. Keth. 103ᵇ אותו היום שמת רבי בטלה קדושה an dem Tage, an welchem Rabbi starb, hörte die (priesterliche) Heiligkeit auf; d. h. selbst die Priester durften sich mit der Bestattung seiner Leiche befassen, vgl. Tosaf. z. St. Aboth 4, 10 אם בטלת מן התורה יש לך בטלים הרבה כנגדך wenn du müssig (nachlässig) bist im Gesetzstudium, so stellen sich viele müssige (störende, beunruhigende) Dinge dir entgegen. Das. 5, 16 wenn die Liebe von irgend einem Interesse abhängt, בטל דבר בטלה אהבה so hört sie auf, sobald das Interesse aufhört. j. Meg. I, 70ᵈ ob. בטלה מגלת תענית die Fastenchronik hat (hinsichtlich der darin verzeichneten Feste) aufgehört, d. h. sie hat keine verbindende Kraft mehr.

Nif. gestört werden, aufhören. j. Meg. I, 70ᵈ un. הנביאים וכתובים עתידין לִיבָּטֵל וחמשה ספרי תורה אינן עתידין ליבטל die prophetischen Bücher und die Hagiographen werden einst aufhören, aber der Pentateuch wird nie aufhören. Nach einer andern Ansicht das.: אף מגילת אסתר והלכות אינן עתידין ליבטל auch die Estherrolle und die Halachoth (die Mischna) werden nie aufhören. — Uebrtr. Git. 4, 5 (41ᵇ) יִבָּטֵל soll er ledig, unverheirathet bleiben? vgl. בִּיטּוּל.

Hif. aufhören machen. Suc. 53ᵇ לְהַבְטִיל העם ממלאכה (das Blasen am Freitag vor Abend geschah deshalb), um das Volk vom Arbeiten aufhören zu lassen.

Pi. בִּיטֵּל aufhören machen, stören. Aboth 2, 4 בטל רצונך מפני רצונו כדי שיבטל רצון אחרים מפני רצונך gieb deinen Willen auf vor seinem (Gottes) Willen, damit er seinen Willen vor dem deinigen aufgebe, d. h. damit er sein, gegen dich beschlossenes böses Verhängniss nicht

ausführe (wörtl.: den Willen Anderer, euphemistisch). Das. 4, 9 כל המבטל את התורה מעושר סופה לבטלה מעוני wer das Gesetzstudium im Wohlstande verabsäumt, der wird es später, infolge der Armuth verabsäumen müssen. Schabb. 63^{a} wer ein Gesetz genau nach Vorschrift befolgt, אפילו הקב״ה גוזר גזירה הוא מבטלה wird ein böses Verhängniss, selbst wenn Gott es beschlossen hat, aufheben können. — Uebrtr. Ab. sar. 42^{a}. 52^{b} נכרי מבטל ע״א שלו ושל חבירו וישראל אינו מבטל ע״א של נכרי der Nichtjude kann sein eignes, wie eines Andern Götzenbild vernichten (näml. durch irgend eine Schändung, wie durch Abbrechen eines Theils davon u. dgl., wodurch das Verbot, davon einen Nutzen zu ziehen, aufhört), der Israelite aber kann nicht das Götzenbild eines Nichtjuden vernichten. — Erub. 65^{b} fg. ביטל רשות das Besitzungsrecht aufgeben, damit man näml. von einem Gehöfte in das andere (als einem Einzigen gehörend) einen Ggst. am Sabbat tragen dürfe. — Part. pass. Erub. 69^{b} רשותי מְבוּטֶּלֶת mein Besitzungsrecht sei aufgehoben. Git. 32^{a} מתנה זו מבוטלת diese Schenkung sei aufgehoben.

בְּטֵיל *ch.* (syr. ܒܛܶܠ=בָּטֵל) 1) aufhören. Meg. taan. cap. 11 בעשרין ותלת ביה בטילת עבידתא וכ׳ am 22. desselben (d. h. des Monats Schebat) wurde der Götzendienst zerstört, den der Feind in den Tempel einführen wollte. — 2) trnst. stören. Erub. 66^{b} למאן ניבטיל ליבטיל וכ׳ für wen soll er (das Besitzungsrecht) aufheben; sollte er es etwa aufheben u. s. w.?

Pa.=Pi. Git. 32^{b} בַּטּוֹלֵי בטליה er hat ihn (den Scheidebrief) vernichtet, ungiltig gemacht. Das. 36^{b} אבטלינּיה ich würde ihn (den Prosbul, vgl. פְּרוֹזְבּוּל) abschaffen. Das. אי אמרת לדריה הוא דתקין מְבַטְּלִינַן ליה wenn du sagst, dass Hillel den Prosbul blos für seine Zeit bestimmt hat, so kann man ihn aufheben. Erub. 67^{a} בטולי מבטל er hebt das Besitzungsrecht auf.

בָּטֵל II *m.* Adj. nichtig, werthlos. Git. 32^{a} fg. der Scheidebrief בטל הוא sei nichtig, ungiltig. — Pl. Khl. r. sv. כל הדברים, 72^{d} דברים בְּטֵלִים nichtige, werthlose Dinge. Ab. sar. 16^{b} זקן שכמותך יעסוק בדברים בטלים ein Greis wie du (sagte der römische Zuchtmeister zu R. Elieser) soll sich mit solchen nichtigen Dingen (d. h. der Gesetzlehre) befassen! Aboth 4, 10 u. ö.

בִּיטּוּל *m.* N. a. das Stören, Vernichten. Kidd. 33^{a} קימה שאין בה ביטול das Aufstehen (vor einem Greise), wodurch keine Störung in der Arbeit entsteht. Schabb. 32^{b} עון ביטול תורה die Sünde wegen Störung des Gesetzstudiums. Men. 99^{b} פעמים שביטולה של תורה זהו יְסוֹדָהּ zuweilen ist die Störung, Aufhebung eines Gesetzes seine Befestigung; vgl. יסוד. Schabb. 15, 1 ביטול בית המדרש die Störung im Studienhause durch Lesung nicht heiliger Bücher. j. Pea IV, 18^{b} mit. ביטול עניים die Störung der Armen, wenn sie näml. das ihnen gehörende Getreide des Eckfeldes erst am Ende des ganzen Feldes erhielten. Erub. 66^{b} fg. ביטול רשות das Aufgeben des Besitzungsrechts, s. d. Verb. j. Git. IV, 46^{a} ob. ביטול פריה ורביה der ledige Stand, eig. die Vernichtung der Fruchtbarkeit und Vermehrung. j. M. kat. I, 80^{b} u. ö. — j. Ab. sar. III, 43^{b} ob. für das Gebäude, das man götzendienerisch angebetet hat, יש לו ביטול giebt es eine Vernichtung; s. das Verb.

בִּיטּוּלָא *ch.* (=בִּיטּוּל) Störung, Vernichtung. Ab. sar. 53^{b} בביטולא בעלמא סגי die blosse Vernichtung (Schändung des Götzen) genügt, um ihn zur Benutzung verwenden zu dürfen.

בַּטָּלָה *f.* Nichtigkeit, Nutzlosigkeit. Ber. 63^{b} לא יצא הדבר לבטלה das Wort ward nicht vergeblich ausgesprochen. Aboth 3, 4 המפנה לבו לבטלה wer seinen Sinn Nutzlosem zuwendet. Keth. 59^{b} הבטלה מביאה לידי זימה . לידי שעמום Müssiggang führt zur Unzucht, zu Geistesstörung. j. Ber. VI, 10^{a} un. שלא להזכיר שם שמים לבטלה um nicht den Gottesnamen umsonst (zu Unnützem) auszusprechen. j. Keth. VII, 31^{b} un. דברים של בטלה und Genes. r. s. 91, 89^{b} דבר של בטלה Unnützes, unnütze Dinge. j. Nas. IV, 53^{b} u. ö.

בַּטֵּילָא *ch.* (=בַּטָּלָה) eig. Unnützes, bes. Störung, Müssiggang. Keth. 105^{a} אגר בטילא der Lohn für Störung von Beschäftigungen. Das. öfter. j. Ned. IV, 38^{c} un. שכר בטילא dass.

בַּטְלָן *m.* Adj. unnütz, Müssiggänger. Pl. j. Snh. II, 20^{c} mit. die vielen Pferde Salomos היו בַּטְלָנִים standen müssig, wodurch er gegen das mos. Gebot verstiess. Snh. 21^{b} סוסים הבטלנין. Meg. 1, 3 (4) zu einer grossen Stadt gehören עשרה בטלנין zehn Personen, die ihren Privatgeschäften entsagen und sich lediglich mit dem Synagogal-Wesen und sonstigen Gemeinde-Angelegenheiten befassen; vgl. j. Gem. z. St. בטלים ממלאכתם לכנסת; vgl. בני הכנסת.

בַּטְלָנָא *ch.* (=בַּטְלָן) Müssiggänger. Pl. Pes. 51^{b}. 55^{a} כמה בַּטְלָנֵי איכא בשוקא wie viele Müssiggänger giebt es doch auf der Strasse!

בּוּטְלָן *m.* (syr. ܒܘܛܠܢܐ) Müssiggang, das Nichtsthun, s. TW.

בּוּטְמָא comm. (syr. ܒܘܛܡܐ, ܒܛܡܐ, arab. بُطْم, butm) Terebinthe, s. TW. — Pl. R. hasch. 23^{a} אלמונים בּוּטְמֵי Ar. (Agg. בלוטי) unter אלמונים (in der Borajtha) sind die Terebinthen zu verstehen. j. Kil. I, 27^{a} un. לוזין ובוטמין Nussbäume und Terebinthen.

בִּטְנָא, בִּיטְנְתָא *f.* eig. (=hbr. בֶּטֶן) Leib,

übrtr. Schwangerschaft. Thr. r. sv. רבתי, 52[d] ירחי דביטנתא die Monate der Schwangerschaft.

בְּטַן, בְּטֵין (syr. ܒܛܢ) schwanger, trächtig sein, werden, eig. concepit utero. Genes. r. s. 98, 96[b] wird טריה (Ri. 15, 15) erklärt: בטנה תרין die Eselin war mit zwei Jungen trächtig. Das hbr. W. wurde näml. als das gr. τρία gedeutet, d. h. mit ihr waren es „drei". Nach einer andern Ansicht das. בר תלתא יומין sie war drei Tage alt. Thr. r. sv. רבתי, 52[d] das Kameel בטנה תרין ist mit zwei Jungen trächtig.

בְּטִינְתָא (syr. ܒܛܝܢܬܐ, ܒܛܢܬܐ) gravida, trächtig. B. mez. 86[b] זגתא אוכמתא כי בטניתא (vgl. jedoch זַגְתָּא) die schwarze Gluckhenne, wenn sie einen starken Leib hat.

בּוּטְנָא *f.* Geschwulst, geschwollener Leib. Levit. r. s. 18 g. E. und Num. r. s. 7, 195[b] wird das hbr. לזרא (Num. 11, 20) erklärt: לזרנא ולבוטנא (in letzt. St. crmp. לזרא) „zur Aufdunstung und zur Geschwulst".

בְּטְנָה, בּוּטְנָא *m.* (bh. בָּטְנִים pl.) Pistazie. Schebi. 7, 5 האלה והבוטנא (so in Agg. des j. Tlmd.=Ar.; in Agg. des bab. Talmd und Tosef. cap. 5 והבטנה) die Terebinthe und die Pistazie.

בְּטוּנָא *m.* Gebund. Pl. Chull. 51[b] un. כיתנא דעביד בְּטוּנֵי Flachs, aus dem Gebunde angefertigt wurden.

בָּטְנָן, בּוּטְנָה (syr. ܒܘܬܢܢ, ܒܬܢܝܐ) Batanäa, Name eines Ortes oder Gegend, die früher Besan hiess, vgl. בֵּישָׁן. j. Ab. sar. I, 39[d] mit. ירידה של בוטנה der Jahrmarkt von Batanäa, der vorzüglicher gewesen sein soll, als derjenige von Gaza und Akko. Genes. r. s. 47 Ende יריד של בטנן dass.

בִּטְנוֹן *m.* ein Spielinstrument, das zum Spiele aufgeblasen wurde. Das W. ist wahrsch. vom vrg. בְּטַן abzuleiten, und zw. wegen der bauchigen Figur dieses Instruments; ähnlich bh. בֶּטֶן (1 Kn. 7, 20) eine Benennung in der Architektur. — Nach einigen Commentt.: Cyther, die der Spielende vor dem Leibe trägt. Kel. 15, 6 הבטנון והניקטמון (Ar. הבטנים) das Spielinstrument und die Eselsfigur, vgl. אִנְקַטְמִין.

בִּטְנִי *f.* Batni, *N. pr.* eines Vogels. Chull. 63[a] לקני ובטני שריין Lakni und Batni sind zum Genusse erlaubt; — dahing. waltet über בִּטְנַאי Batnai (eine andere Vogelart) ein Zweifel ob.

בִּטְרָא *m.* (arab. بِنْصِرٌ, von بَصِرَ, mit eingeschalt. Nun) Finger. Chull. 50[b] unter תפיסה (Handumspannung) ist zu verstehen כמלא בטרא Ar. (Agg. בטדא) soviel ein Finger misst, vgl. Raschi: אצבע. — Pl. das. 76[a] ארבעה בִּטְרֵי Ar. (Agg. בטדי) vier solcher Masse. R. Chananel giebt für unser W. eine ganz eigenthümliche Etymol. an, dass es näml. verkürzt sei aus בי טחרא (vom hbr. טחורים?).

בּוֹטְרְגוֹנִין *m.* (gr. ὀρϑογώνιον, ב vrges. oder crmp.) gradwinklig. Pesik. r. Ki tissa, 15[bc] die Mitglieder des Synedriums, שלא היו יושבין בוטרגונין welche nicht gradwinklig (d. h. in langer Reihe) sassen; vgl. אִסְטְרוֹגְּגִילוֹן.

בְּטַשׁ treten, stampfen, mit dem Fusse stossen. Das W. ist wahrsch. das gr. πατάσσω schlagen, klopfen od. πατέω, ἤσω, treten; mögl. Weise aber auch von בעט, mit Elision des ע und angeh. ש. — Schabb. 116[b] אתא חמרא ובטש לשרגא der lybische Esel kam und trat auf (stiess um) den goldnen Leuchter; vgl. אַנְטִידִיקוֹס und אוֹרְיָא; bildl. für die Bestechlichkeit eines Richters, dessen Urtheilsspruch sich je nach dem ihm gemachten Geschenke richtete. Das. 156[a] בטש ביה er trat auf ihn, stiess ihn. Schebu. 30[b] dass. Erub. 54[a] Berurja (Valeria) בטשא ביה trat auf ihn, einen Schüler, der das Studium leise betrieben hatte. B. kam. 62[a] בטש בכספתא er trat auf den Geldschrank.

בִּיטְשָׁא *m.* das Treten, der Tritt (auf die Kleider), eine Art Walken. B. kam. 99[a] ביטשא ביטשא במעתא jeder Tritt für eine Maah (Münze). B. mez. 112[a] בטשא dass. — Pl. das. בִּיטְשֵׁי. Das. דאגריה לביטשי er hat ihn mit der Verabredung gemiethet, ihm für jeden Tritt zu bezahlen.

בֵּי I Prtkl. (=בְּ־) in, mit, zu. Sot. 10[a] בי קארי . בי בוציני mit Kürbisen, mit Gurken. (Meg. 12[a] steht בקרי בבוציני). Schabb. 109[b] בי מיללי דנורא auf brennenden Kohlen.

בֵּי II **בֵּי־** *m.* (für בֵּן, St. c., Nun abgew.) Sohn; בֵּי־ gew. in בירבי, vgl. auch בְּ־ II und בְּרַבִּי. j. Ber. IV, 7[c] un. ר׳ ישמעאל בי ר׳ יוסי R. Ismael, Sohn des R. Jose. j. Jeb. I, 2[b] un. ר׳ ישמעאל בי ר׳ יוסי ר׳ אלעזר בי ר׳ יוסי וכ׳ R. Ismael ben R. Jose u. s. w. j. Sot. III, 19[b] mit. j. Keth. II, 26[d] ob. u. ö. — j. Ber. V, 9[d] ob. אביי בי ר׳ בנימין Abaji, Sohn des R. Benjamin. Das. IV, 7[d] ob. ר׳ יוסי בירבי אבין R. Jose ben R. Abin. Das. V, 9[c] ob. ר׳ יוסי בי רבי בון R. Jose ben R. Bun. j. Nas. VII Ende, 56[d]. j. Ab. sar. II, 41[d] un. j. Jom. II, 39[c] ob. u. ö.

בֵּי III (=בֵּין, Nun abgew.; richtiger wäre zu lesen בֵּי, wie כֵּי in כֵּין=לא־כי) zwischen. Schabb. 50[b] בי גזרתא דקני Ar. (Agg. בגורדיתא) zwischen den Gebunden (Theilen) der Stangen. Ber. 44[b] בי גילי zwischen Rohren. Schabb. 110[a] בי חלתא zwischen sandigen Gegenden, Steppen. B. mez. 26[b] dass. (vgl. Schabb. 31[a] בין החלות). B. kam. 81[b] קאי בי מצרי es steht zwischen den

Grenzen. Schabb. 109^b בי שבבי im Zwielicht. Ber. 43^b בי שמשי (ܒܝܬ ܫܡܫܐ, Schabb. 86^b בינֵי שִׁימְשֵׁי; Raschi liest בין השמשות = בי שימשי) im Zwielicht, beim Eintritt des Abends. Keth. 103^a בי שמשי Freitag vor Abend, vgl. Raschi. Men. 100^b. Jeb. 118^b un. בי חרתא unter den Fürstinnen.

בֵּי IV *m.* (syr. ܒܝܬ = בית, ת abgw.) Haus, Stätte. — דבי פלוני eig. der (die) aus dem Hause des N.; übrtr. aus der Angehörigkeit, aus der Schule (griech. οἱ περί, vgl. syr. ܕܒܝܬ ܦܠܛܘܢ platonici); ferner: Behältniss, wo etwas ist. Chull. 42^a u. ö. תנא דבי ר׳ ישמעאל Jem., ein Lehrer, Tanna aus der Schule des R. Jsmaël. — Ab. sar. 6^b תני ר׳ זביד בדבי רבי אושעיא R. Sebid lehrte in der Borajtha des R. Oschaja. — Jeb. 52^b בי אבא סוראה das Haus (die Familie) des Abba Suraa, aus Sura. בי אבא רבה eig. Angehörigkeit des Grossvaters. Jeb. 21^b biblisch verboten zur Ehe ist die Frau des Vaters, sopherisch (d. h. alttraditionell, eig. der zweite Grad, שניות, vgl. אִיסּוּר III): die Frau des Grossvaters väterlicherseits (d. h. des Vaters seines Vaters), rabbinisch: die Frau des Grossvaters von Mutterseite (d. h. des Vaters seiner Mutter), und zwar deshalb, כולהו דבי אבא רבה קרי להו weil man letztere ebenso wie vorletztere die Angehörige des Grossvaters nennt. — Ferner: bibl. verboten ist die Mutter, sopherisch: die Mutter der Mutter, rabbinisch: die Mutter des Vaters, כולהו דבי אימא רבתי קרי להו weil man letztere ebenso wie vorletztere die Angehörige grossmutterseits nennt. Endlich: bibl. verboten ist die Frau vom Bruder des Vaters von Vaterseite, sopherisch: die Frau vom Bruder des Vaters von Mutterseite, rabbinisch: die Frau vom Bruder der Mutter von Vaterseite, כולהו דבי אחבי רבה קרי להו Ar. (Agg. דבי דודי) weil man letztere ebenso wie vorletztere Angehörige des Grossoheims nennt. — בי אבידן Abidanplatz Schabb. 152^a, s. אֲבִידָן. — בי אחבי und בי אימא, s. בי אבא. — בי אדא דיילא das Haus des Bedienten Ada Ber. 53^b, vgl. דַּיְילָא. — בי אובא טמיא das Haus des Todtenbeschwörers Ber. 59^a. — בי איגרי od. בי ניגרי Pes. 111^b, vgl. אִיגַּר. — בי אסיא das Haus des Arztes B. kam. 46^b. — בי באני, בי בני Badehaus Schabb. 41^a. Meg. 16^a. — בי בליעי Ort der Verschlingung, Charybdis Bech. 9^a. — בי בר הבו die aus dem Haus (der Schule) des Barhabu Ber. 53^b Ar. (Agg. בר אבהו). Insbes. wird deren Tüchtigkeit in der Anfertigung der Tefillin gerühmt B. mez. 29^b Ar. (Agg. בי בר חבו). Meg. 18^b dass. — בי בר סיסין (Ar. liest בי סרסין) die Familie des Bar Sisin B. bath. 30^a. — בי ברוך die Stelle am Halse des Thiers, wo man den Segen beim Schlachten spricht. Ber. 44^b. — בי ברציתא Be Barzitha, Name einer Stadt M. kat. 4^b. — בי גובר Be Gubar, *N. pr.* eines Ortes Meg. 21^b. — Erub. 61^b steht dafür בי אגובר. — בי גברי das Männerhaus (ἀνδρών) Erub. 68^b; im Ggs. zu בי נשי Frauenstube (γυναικεῖον) das. Men. 33^a dass. — בי גזא (syr. ܒܝܬ ܓܙܐ) Schatzkammer Chull. 139^a u. ö. s. d. W. — בי גרגותא eine Stelle, die eine Cisterne hat B. mez. 103^a. B. bath. 56^a. — בי דגים Behältniss zum Aufbewahren der Fische Pes. 8^a. — בי דואר, בי דוור das Haus eines Beamten, wo Briefe an ihn anlangen Schabb. 19^a. B. kam. 114^a s. d. W. — בי דוגי Gefäss, in dem sich eine ablaufende Flüssigkeit (Blut) sammelt. Chull. 111^b; s. דּוּגִי. — בי דודי Kochgeschirr Schabb. 41^a, vgl. אַנְטִיכִי. — בי דודי Angehörige des Oheims Jeb. 21^b, vgl. בי אבא. — בי דורא Be Dura, Name eines Ortes Ber. 31^a; viell. eig. (=syr. ܒܝܬ ܕܘܪܐ) Ringschule. — בי דינא (syr. ܒܝܬ ܕܝܢܐ) Gerichtshof Erub. 65^a. j. Ab. sar. II, 41^d un. u. ö. בי דינא שריא ein erlaubender Gerichtshof, der näml. drei, bis zu seiner Zeit für verboten gehaltene Dinge erlaubt. — בי דיירא Wohnort R. hasch. 9^b. — בי דפי Presshaus, eig. Bretterhaus B. mez. 74^a. — בי דרי 1) Scheuer Taan. 3^b. B. mez. 73^a, vgl. אִידְּר. — 2) Gebiss, die Reihe der Zähne Ab. sar. 28^a, vgl. דַּרְדָּא. — בי הדיא Be Hedja, Name eines Ortes Jeb. 121^a ob. — בי הילולא Hochzeitshaus Ned. 51^a u. ö. — בי הרמך Be Harmech, Name eines Ortes Git. 60^b. — בי ורדי Rosenhaus, Zimmer mit Rosen verziert B. bath. 98^b; vgl. auch וַרְדָּא. — בי זונות Unzuchtshaus Ab. sar. 18^b. — בי זיונא Ber. 56^a, vgl. בדיינַי. — בי זיונא Kerker Erub. 11^b Ar., vgl. זִיוְנָא. — בי חדי Busen Schabb. 13^a. Kidd. 70^b. — בי חוזאי 1) Be Chosaë, Name eines Ortes Taan. 21^b. — 2) die Einwohner von Chosaë Keth. 85^a. — בי חתנא das Haus des Bräutigams Chull. 83^a. — בי טבחא (syr. ܒܝܬ ܛܒܚܐ) Fleischerei, Schlachthaus Chull. 113^a. — בי טעמא (בי טמיא) Trauerhaus Ber. 6^b, vgl. טַעֲמָא. — בי טרפא Be Tarpa, Name eines Ortes Genes. r. s. 10, 10^d. — בי יאורי Kanäle zum Berieseln der Felder B. mez. 103^b. — בי יונה Be Jona (eig. Taubenhaus) und בי עורבתי Be Orabti (eig. Rabenhaus), Namen zweier Familien, mit deren ersteren sich Priester ehelich vermischen durften, mit deren letzteren aber (deren Abstammung nicht legitim war, vgl. יִחוּס) nicht. Kidd. 70^b. — בי כיבשא ein Feld, das vom Regenwasser hinlänglich befeuchtet wird (=בית הבעל) Kidd. 62^b. — בי כוי Fensterbehältniss, d. h. eine Scheidewand zwischen zwei Gehöften, in welcher Lucken angebracht sind, in welche man die Balken legt B. bath. 6^a. — בי כובי 1) Kramladen, bes. Weinhaus. B. kam. 97^a. B. mez. 64^b דארו עבדא דמרקד בי כובי der Sklave Daro, der im Laden herum tanzt. — 2) Be Kube, Name eines Ortes unweit Pumbedita, der blos

von Sklaven bewohnt war. Kidd. 70ᵇ. — בי כוכבי freier, gestirnter Himmel Schabb. 110ᵃ. — בי כותאי Wohnort der Kuthäer (Samaritaner) Chull. 6ᵃ. — בי כיפי Be Kipe, Name eines Ortes Ber. 31ᵃ. — בי כירי Herd Schabb. 41ᵃ. — בי ככי Gebiss, Backzähne Ab. sar. 28ᵃ. — בי כלתא das Haus der Braut Chull. 83ᵃ. — בי כנישתא (syr. ܒܶܝܬ ܟܢܘܫܬܐ = nh. בית הכנסת) Versammlungshaus, Schule, Synagoge Meg. 26ᵇ בי כנישתא דיהודאי רומאי (Raschi liest blos דרומאי) die Synagoge der römischen Juden, die sich in Babylonien angesiedelt hatten. Das. 29ᵃ u. ö. — בי כסי (=nh. בית הכוסות) der Theil der Eingeweide, der mit zwei Säcken, Mistbehältern versehen ist, Haube Suc. 34ᵃ. — בי כרבא Ackerfeld Mac. 16ᵇ. — בי כורסי Tragsessel der Braut (φορεῖον) Jeb. 83ᵇ. 110ᵃ. — בי כתיל Be Katil, Name eines Ortes Ab. sar. 22ᵃ. — בי כיתנא Flachsmarkt oder: Ort, wo man den Flachs weicht Git. 27ᵃ. — בי לועא ein Brett, das man am Kinnbacken eines Esels, der eine Wunde hat, anbringt, damit er sich nicht daran reibt Schabb. 54ᵇ. — בי מדרי Abhänge, abschüssige Stellen Schabb. 145ᵇ. Bech. 44ᵇ הני בי מדרי Ar. (Agg. הני נידרי). — בי מדרשא Studienhaus, Akademie Schabb. 65ᵃ. — בי מכסי (syr. ܒܶܝܬ ܡܰܟ̈ܣܶܐ) BeMechse (eig. Zöllnerhaus), Name eines Ortes Keth. 67ᵃ. 112ᵇ und Meg. 6ᵃ Ar. (Agg. in letzt. St. כמבי כובי). — בי מילחי Salzmagazin Pes. 8ᵃ. — בי מסותא (=בי מסחותא, ח elidirt) Badehaus B. mez. 41ᵃ. — בי מסחותא dass. Kidd. 33ᵃ. — בי מעיא (=בני מעיים) die Därme Levit. r. s. 3, 147ᵇ. — בי מעצרתא Wein- und Oel-Presshaus B. mez. 74ᵃ — בי מפקתי (von נפק) Mastdarm Schabb. 134ᵃ Ar. ed. pr. (=Agg., sp. Ar. Agg., wonach Musaf. מפתקי). — בי מר das Haus des Herrn, Lehrers Pes. 101ᵃ. Chull. 105ᵃ. — בי מרזיחא Trauerhaus Keth. 69ᵃ. — בי נורא (syr. ܒܶܝܬ ܢܽܘܪܳܐ) Tempel des pers. Feuercults Ned. 62ᵇ, vgl. אַבָּא I. — בי נפחא die Schmiede Git. 69ᵇ. — בי נצרפי, s. אֲבִידָן. — בי נשא (pl. בי נשי, syr. ܒܶܝܬ ܢܶܫ̈ܶܐ, vgl. Pesch. Ruth 1, 8, hbr. לבית אמה) eig. das Haus der Frau, woher sie näml. abstammt, daher: Schwiegervater, Schwiegereltern des Mannes B. bath. 12ᵇ. Chull. 110ᵃ. Jeb. 35ᵃ. Zuw. auch: das elterliche Haus des Mannes, vgl. Schabb. 23ᵇ Tosaf. sv. דבר. — בי נשי Frauenstube, s. בי גברי. — בי נשיאה das Haus, d. h. der Anhang, die Schule des Nasi Chull. 98ᵃ. Snh. 7ᵇ u. ö. — בי סדיא, בי סדותא (syr. ܒܶܝܬ ܣܳܕܝܳܐ, ܒܶܝܬ ܣܳܕ̈ܝܶܐ, wahrsch. contr.) Polster, Kopfkissen (vgl. אִיסְדָא) Schabb. 48ᵃ. 124ᵇ בי סדורתא Ar. (Agg. סדורתא). Das. 146ᵇ. Ber. 56ᵃ. — בי ספרא Studienhaus, wo Bibel gelernt wurde Thr. r. sv. רבתי, 53ᵈ — בי סריסין, s. בי בר סיסין. — בי עכבורי Be Achbore (eig. Mäusehaus) *N. pr.* eines Ortes Ab. sar. 30ᵃ, vgl. R. Ascher zu Chull. 100ᵃ. — בי עניי Ort, wo sich viele Arme befinden Keth. 67ᵇ. — בי עורבתי, s. בי יונה. — בי עשרה, בי עשרין ותלתא eine Körperschaft von zehn, von dreiundzwanzig Personen Snh. 8ᵃ. 39ᵃ. — בי פוקרי Mastdarm Jeb. 76ᵃ. — בי פרחי Name von (fliegenden) Dämonen Pes. 111ᵃ. — בי ציבי Holzstall Pes. 8ᵃ. — בי קברי (syr. ܒܶܝܬ ܩܒܽܘܪ̈ܶܐ) Grabstätte M. kat. 17ᵃ. B. mez. 107ᵇ ob. — בי קירי Wachs- (od. Wachslichter-) Magazin Pes. 8ᵃ. — בי קרנא die Schule des Karna Snh. 30ᵇ. — בי רב eig. die Schule des Lehrers, Lehrhaus, Studienhaus. Mögl. Weise jedoch bedeutete ursprüngl. in späterer Zeit בי רב: die Schule (das Studienhaus, Akademie), deren Gründer und Hauptlehrer in Babylonien, näml. in Sura, Rab (d. h. Abba Aricha) war, welcher Name (Be Rab) auch später unter den babylonischen Gelehrten beibehalten und selbst auf die Schulen der Vorgänger Rab's angewandt wurde. — (Daher wird auch die Schule des Gegners von Rab in Babyl., näml. in Nehardea Jom. 70ᵃ: בי שמואל die Schule Samuels genannt. R. hasch. 29ᵇ dass.). Snh. 24ᵇ man liess eine Frage ergehen מבי רב לשמואל aus der Schule Rab's an Samuel. — Erub. 73ᵃ בני בי רב die Jünger aus dem Studienhause; vgl. auch בַּיִת. — Insbes. bedeutet בי רב: die Schule (d. h. die Lehrsätze, Schriftforschungen und Halachoth), die von dem Hauptlehrer, R. Akiba gegründet wurde, dessen Lehren die meisten Gelehrten seiner Zeit, wie auch der spätern Generationen anhingen, und welche auch allgemeine Verbreitung im Studienhause fanden; vgl. אוֹצָר. Chull. 66ᵃ ob. תנא דבי רב der Autor aus der Schule des Lehrers (d. h. des R. Akiba, im Sifra, vgl. die treffliche Bemerk. Raschis z. St.), im Ggs. zu תנא דבי רבי ישמעאל der Autor aus der (minder verbreiteten) Schule des R. Ismael. Vgl. bes. Keth. 62ᵇ R. Chananja ben Chachinai הוה קאזיל לבי רב ging in die Schule des Lehrers. Wer aber dieser Lehrer war, erhellt aus der Parall. Levit. r. s. 21, 164ᵈ ר׳ חנניה ללמוד תורה אצל ר׳ עקיבא בבני ברק um zu lernen bei R. Akiba in Bne Berak. Keth. 62ᵃ un. R. Akiba lernte als Schüler בבי רב im Studienhause. B. bath. 124ᵇ שאר סיפרי דבי רב die übrigen Bücher aus dem Studienhause [d. h. ausser dem Sifra (סיפרא) über Leviticus] die Bücher (Sifre oder Sifri, סיפרי) über Numeri und Deuteronom. und die Mechilta über Exodus, welche sämmtlich auf R. Akiba als ihren eigentlichen Autor zurückgeführt werden; vgl. die Commentt. — בי רבנן die Schule der Rabbinen, Studienhaus Ber. 17ᵃ. Kidd. 29ᵇ. Meg. 28ᵇ wird בי רבנן erklärt: ביתא דרבנן das Haus der Gelehrten, d. h. diese können von dem Studienhause jeden beliebigen Gebrauch machen, z. B. daselbst essen od. schlafen. — בי

ריש גלותא die Schule des Exiloberhauptes Git. 31^b. Suc. 31^a רבנן דבי ריש גלותא die Gelehrten aus der Schule des Exiloberhauptes, die sich oft sträfliche Handlungen haben zu Schulden kommen lassen; vgl. Schabb. 55^a. — בי שיחיא die Achselhöhlung j. Ab. sar. II, 41^a un. — בי שקיא (syr. ܒܶܝܬ ܫܰܩܝܳܐ) ein Feld, das man künstlich, weil das Regenwasser nicht genügt, berieseln muss (=בית השלחין) Kidd. 62^b. — בי שריי Be Scharje, Name des Begräbnissortes Rabbis j. Kil. IX, 32^b mit. j. Keth. XII, 35^a mit. (=בית שערים, ע elidirt, Keth. 103^b). — בי שותפי Gemeinschaft Erub. 3^a. — בי תיבנא Strohlager Erub. 60^a. — בי תורתא Be Torta, Name eines Ortes (eig. Kuhstätte) Ab. sar. 26^a. — בי תלתא Versammlung von drei Personen B. mez. 74^a. — בי תמרי Magazin der Datteln Pes. 8^a. — בי תפי (syr. ܒܶܝܬ ܬܦܳܝܳܐ) Herd Ber. 39^a. — בי תפלה Gebethaus, Synagoge Git. 39^b. — בי תרבו Be Tarbo, Name einer Familie B. kam. 23^b. Jom. 77^b. — בי תרי 1) Versammlung von zwei Personen B. mez. 105^a. Schabb. 151^b — Git. 66^a בי תרי מינייכו zwei von euch. Seb. 21^b, vgl. הֶיפֵּירָא. — 2) Be Tre, Name eines Ortes. Snh. 95^a un. כי מטא בי תרי als er in Be Tre ankam; s. auch בֵּי III.

בִּיָא, בִּיָּיא, בִּיָה, בִּיָּיה (gr. βίος) Leben, Lebensunterhalt, Vermögen. j. Chag. II, 77^c un. (mit Anspiel. auf בְּיָהּ, Ps. 68, 5) אין לך מקום ומקום שאינו ממונה על ביה שלו ומי ממונה על ביה שבכולם הקב״ה בְּיָהּ שמו כי יה (l. בייה) שמו es giebt keinen Ort, der nicht einen Vorgesetzten, Aufseher über seinen Lebensunterhalt (βίαρχος) hätte; wer aber ist über den Lebensunterhalt Aller gesetzt? Gott, ביה שמו, d. h. βίος (Lebensunterhalt) ist sein Name. Midrasch Tillim zu Ps. 114 Anf. על בייא שלו ומי ממונה על בִּיָיאוֹ של עולמו כביכול הקב״ה שנאמר ביה שמו אתמהא אל תהי קורא ביה אלא בייא שמו dass. (die Commentt. haben unser W. nicht verstanden, und bringen es dah. mit nächstfolg. בָּיָיא in Verbindung). Jalk. zu Ps. 68, II, 110^d .. שאין ממונה על ביא שלו ... הקב״ה ביא של עולמו Genes. r. s. 12, 13^b בית שלו בית של עולם crmp. (l. ביא ... ביא של עולם), vgl. auch אַגְדִּיקוֹס und אָגוּסְטוּס. — j. Ned. III, 38^a mit. כן אורחא דבר נש מימור לחבריה כורוסתי בייה so ist die Art des Menschen, dass er zu seinem Nächsten (den er zu Tisch eingeladen hat) sagt: χαρίζεσθαι βίον! es gereicht mir zur Freude, dass du bei mir das Mahl (eig. den Lebensunterhalt) geniessest!

בָּיָיא, בָּיָיה *f.* (gr. βοή) 1) das Wehe, als Sbst. Mögl. Weise: βία Gewalt. Genes. r. s. 93, 90^c (mit Anspiel. auf בִּי, Gen. 44, 18) בייה את מעביר עלינו אדני „Wehe" (בִּי) bringst du über uns, „mein Herr". Exod. r. s. 20, 119^d שמא אני מעביר בייא על בריה bringe ich denn etwa Wehe über irgend ein Geschöpf! Das. s. 27, 125^c אדם מעביר בייא על חבירו Jem. fügt dem Andern Wehe zu. Das. s. 43, 138^c dass. — 2) Interj. wehe! vae! Jom. 69^b בייא בייא היינו האי דאחרביה למקדשא וכ׳ wehe, wehe! er (der Trieb zum Bösen) ist derjenige, der den Tempel zerstört, das Volk getödtet hat u. s. w. Jeb. 97^b בייא בייא מאח wehe, wehe vom Bruder! vgl. Raschi. Levit. r. s. 17 Ende (mit Anspiel. auf בבאה, Ez. 8, 5) בייה בייה תותבא מפני למרי דביתא wehe, wehe! der Beisass verdrängt den Hausherrn! bildl. für: der Götze wird im Tempel Gottes verehrt. In der Parall. Deut. r. s. 2, 251^d steht הא בייא רבא לעלמא (als Sbst.) siehe, grosses Wehe (od. Gewaltthat) geschieht in der Welt!

בִּיאָה *f.* (=bh. בִּאָה, Ez. 8, 5, von בּוֹא) 1) das Hereinkommen, Eintritt. j. Nas. VII, 56^d ob. ביאת המקדש der Eintritt in das Heiligthum. j. Kidd. I, 61^c un. הקיש ביאתן בימי עזרא לביאתן בימי יהושע die Schrift vergleicht den Einzug der Israeliten (in Palästina) unter Esra ihrem Einzuge unter Josua. Men. 4^a (mit Bezug auf ושב ובא, Lev. 14, 39. 44) זו היא שיבה זו היא ביאה bei dem Zurückkehren, wie dem Einkehren finden ein und dieselben Gesetze statt; vgl. Sifra z. St. und bes. Raschi zu Erub. 51^a. Chull. 85^a u. ö. dass. Cant. r. sv. שמאלו, 14^a (mit Anspiel. auf Dt. 6, 10 ביתך in doppelt. Erkl.) ביאתך מן השוק לביתך „dein Eingang" von der Strasse „in dein Haus", d. h. die rechte Seite, wo die Mesusa (s. מְזוּזָה) angebracht sein muss. Jom. 86^b und 87^a ולואי שתהא ביאה כיציאה o möchte doch der Eintritt in das Haus (das Zurückkehren vom Richteramte) so schuldlos sein, wie es der Ausgang war! B. mez. 107^a שתהא יציאתך מן העולם כביאתך לעולם מה ביאתך בלא חטא וכ׳ möge dein Scheiden aus der Welt deinem Eintritt in die Welt gleichen! So wie dein Eintritt ohne Sünde war, so sei auch dein Scheiden! Jom. 53^a ביאה ריקנית ein leeres Eintreten (des Hohenpriesters in das Heiligthum), d. h. ohne Rauchpfanne. Ber. 2^a ביאת שמש der Sonnenuntergang. — Pl. j. Chall. II Anf., 58^b בִּיאוֹת שנאמרו בתורה die Schriftstellen, in denen der Einzug in Palästina vorkommt. j. Sot. VII, 21^c un. und Kidd. 37^b dass. — 2) (=בְּעִילָה) Beischlaf, Coitus, vgl. das Verb. — Kidd. 2^a fg. die Frau wird zur Ehe erworben בכסף בשטר ובביאה durch Geld, Wechsel oder durch Coitus, d. h. jedes derselben bewirkt die Heirath. j. Jeb. II, 3^c un. ביאת ערוה Incest. — Pl. Kerith. 2, 3 הבא על השפחה בִּיאוֹת הרבה wenn Jem. einer Sklavin mehrere Mal beigewohnt hat. (Levitas Bemerk. im Tischbi sv. בָּעַל: unser W. bedeute blos den ersten Coitus und habe dah. keinen Plur., ist unrichtig). Ned. 51^a כולהון ביאות alle andern Arten von Beischlaf. Cant. r. sv. גן נעול, 24^a שתי ביאות לאשה zwei Arten von Beischlaf giebt es beim Weibe, den natür-

ichen und den unnatürlichen. (Im Tlmd. steht ;ew. dafür משכבות, s. d.).

בֵּיאָם Viehtreiber, s. בְּהָם.

בִּיב I *m.* (syr. ܒܝܒܐ; von בוב, בבב=נבב, 'gl. בָּב) eig. etwas Hohles, dah. Röhre, Rinne, Kanal; vgl. syr. ܒܝܒܐ ܕܡܝܐ aquaeductus, canalis. Erub. 88ª ביב שהוא קמור eine Rinne, die iberwölbt ist. Das. המים יורדין לביב das Wasser liesst in die Rinne. j. Erub. VIII g. E., 25ᵇ. Kil. IX, 32ª ob. und Tosef. Erub. cap. 6 dass. Ab. sar. 44ᵇ זו עומדת על הביב dieses (das Götzenbild der Aphrodite, vgl. אַפְרוֹדִיטִי) steht an der Rinne des Bades. Genes. r. s. 12, 12ᶜ wenn der nenschliche König einen Palast baut, ואם נתן ביבה על פתחה אינו נאה וכ und dessen Kanal an der Thür anbringt, so ist es nicht schön; Gott hing. erschuf den Menschen, ונתן ביבו על פתחו והוא נאו והוא שבח Ar. ed. pr. (Agg. נאו) und brachte den Kanal an seiner Oeffnung an (d. h. die Nase am Munde), und das bildet eine Schöne und seine Zier! Khl. r. sv. ופניתי, 76ª ונתן ביבו ואיזה זה בית חוטמו והוא נואו והוא שבח dass. Exod. r. s. 36, 133ᵈ wenn Jem. m Finstern geht, מצא אבן ונכשל בה מצא ביב נופל ב stösst er auf einen Stein, so strauchelt er daran, kommt er an eine Rinne, so fällt er hinein. — Pl. j. Chag. II, 77ᶜ un. הפלטין הזו במקום בִּיבִי dieser Palast steht in der Nähe von Rinnen, was hässlich ist; vgl. מַיִם. Genes. r. s. 1, 3ᵈ dass. Das. s. 24 Anf. חדרים וביבים ומערות Kammern, Rinnen und Höhlen. Khl. r. Anf. das Kind פושט ידו בביבין steckt seine Hand in die Rinnen. Exod. r. s. 6, 108ᶜ גורף ביבין Jem., der die Rinnen ausrafft, reinigt; als eine verächtliche Arbeit. B. kam. 6ª פותקין ביבותיהן (mit *fem.* End.) sie durchbrechen ihre Rinnen.

בִּיב II oder בוב (trnsp. von יבב) toben, lärmen. Part. Ruth r. cap. 3, 39ª שמעי קלהון דברייתא בָּיְיבַן sie hörten die Stimme der Menschen, welche lärmten. — Genes. r. s. 87 Anf. בייכה היא וטעיא Ar. (wahrsch. zu lesen בָּיְיבָה; Agg. שגעיא) sie tobt und läuft herum; als Uebers. des hbr. המיה (Spr. 7, 11).

בִּיבָא *ch.* 1) (=בִּיב I) Kanal, s. בּוּבְיָא II. — 2) vive! s. בִּיבִי.

בִּייבָא *f.* (von בוב, בִּיב, arab. بَابٌ durchlöchern) Schleier, durchlöcherter Flor, zum Verhüllen des Gesichtes. B. bath. 146ª בייבא וסבכתא Schleier und Kopfnetz, Putzsachen des Weibes.

בִּיבִי Interj. (lat. vive!) lebe, es lebe! Thr. r. sv. היו צריה, 55ᶜ ביבי דומינו אמפרטור Ar. sv. דמינו (Agg. crmp. וביבא מארי אפלטור) vive domine imperator! lebe, o Herr und Kaiser!

בֵּיבַי, בֵּבַי, בֵּיבָאי, בֵּיבוֹן *m.* *N. pr.* (=bh. בֵּבַי, Esr. 2, 11. 8, 11) Bebai, Bebon. Schek. 5, 1 בן בבי Ben Bebai, ein Tempelherr. Jom. 23ª steht dafür בן ביבאי. Das. 34ᵇ רב ביבי R. Bebai, ein Amoräer. B. bath. 36ᵇ u. ö. — j. Git. VII, 48ᵈ mit. ר' ביבון בר כהנא R. Bebon bar Kahana. (j. Maas. V, 52ª בעל ביבי crmp. aus בְּבַי, s. d.).

בִּיבְנִי *m.* (zus. gezogen aus בי בני, s. בֵּי) Badehaus. j. Ter. VIII Ende, 46ᶜ ob. הוה האי ביבני es war dort ein Badehaus. j. Schabb. VIII g. E., 11ᶜ ההן דמשזג גו ביבני derjenige, der das Badehaus ausspült, reinigt.

בִּיבָר I *m.* (lat. vivarium) Thierbehältniss, wo verschiedene (auch wilde) Thiere, Geflügel und Fische sich befinden. Snh. 39ª כל דזכי למלכה לשדיוה לביבר wer den König (in einem Dispute) besiegt, den wirft man in das Thierbehältniss. Das. שדיוה לביבר ולא אכלוה man warf ihn in das Vivarium, aber die Thiere haben ihn nicht gefressen. Bez. 24ª ביבר גדול, vgl. אוקְצָא. — Pl. Bez. 23ᵇ. 24ª בִּיבָרִים של חיה עופות ודגים Behälter der Thiere (Wild), Geflügel und Fische. j. Snh. VII, 25ᵇ un. מה שבגיגיות ושבביברים die Fische, die in den Fässern und in den Vivarien sind. Das. X, 29ᶜ un. j. Schabb. XIII, 14ª un. B. bath. 60ᵇ u. ö.

בִּיבָר II *m.* 1) (viell. lat. fiber) Biber, Name eines Thiers. — Pl. Chull. 127ª בִּיבָרֵי דנרש אינן מן הישוב die Biber des Ortes Narasch hausen nicht in wohnbarem Lande, d. h. sie sind blos in Seen anzutreffen. Tosaf. z. St. lesen בי ברי ונרש Namen zweier Ortschaften: Be bare und Narasch; vgl. Erub. 56ª דבי ברי ודבי נרש. Sot. 10ª steht dafür: בי בארי ושוקא דנרש. — 2) Bibar, Name eines wohlschmeckenden Thiers; wahrsch. eine Art fetter Vögel. — Pl. Levit. r. s. 34 (zur Erkl. des ברברים, 1 Kn. 5, 3) die Thiere, die zur Tafel Salomos gemästet wurden, מיני בִיבָרִים Ar. sv. ברבר (fehlt in Agg.) waren Bibararten. Nach einer andern Ansicht war es eine Vogelart, והיה בא מברבריא die aus der Barbarei eingeführt wurde. In Pesik. r. Et Korbani: מיני בִיבָרַיָיא (so in edd. Prag. und Lemberg; ed. Breslau ציברייה crmp.) dass. Jalk. II, 28ᵈ steht ברבורים, ebenso Jalk. I, 248ᶜ; vgl. Pesik. ed. Buber, 58ᵇ, Anm. 37.

בַּיְידָא s. בַּדָּאי. — בְּיִדוּ s. in בד'. — בידיא, s. בּוּדְיָא in בד'.

בִּיָּה, בִּייה Lebensunterhalt, s. בִּיָא.

בִּיטָא I (gr. βῆτα) Beta, der zweite Buchstabe des gr. Alphabet. Schek. 3, 2 אלפא ביטא Alpha Beta, s. אַלְפָא.

בִּיטָא II *f.* (=בִּיעָא; für ביצה, mit Verw. von צ und ט) Ei. j. Schebu. III, 34ᵈ un. כגון ביטא ומרגליתא (in ed. Dyhrnf. 2 Mal) wie Ei und Perle.

בַּיי verkürzt von בַּיִת, s. בַּרְבַּיי.

בִּיל, בּוּל (=בָּלַל, vgl. syr. ܒܠ=ܒܘܠ) eig. mischen. Trop. Men. 65ª הוה בָּיֵיל לישני ודריש er (Mardechai, Beiname des Tempelherrn Petachja) vermischte die Sprachen, um etwas zu ergründen; d. h. er suchte durch Sprachvergleichungen, aus der Aehnlichkeit im Ausdrucke die Worte anders zu deuten als sie gewöhnlich genommen werden, vgl. זִיבָה. — Davon wird das. auch das *N. pr.* בִּלְשָׁן (Esr. 2, 2. Neh. 7, 7) erklärt (welches W. dah. auch im sp. Rabbin. für „Sprachkundiger“ genommen wird). — Tosef. B. mez. cap. 9 ביילין crmp. aus כיילין, s. d. — Davon

בִּילָה *f.* (=בְּלִילָה) das Vermischen, Zus. rühren. R. hasch. 13ᵇ. 14ª לכל אין בילה חוץ מיין ושמן für alles Andere (für compakte Dinge, wie Getreidekörner u. dgl.) giebt es keine Mischung, ausser für Wein und Oel; d. h. jene Getreidearten sind, wenn sie auch zus. geschüttet werden, doch nicht als gehörig vermischt, Flüssigkeiten hing., die zus. gegossen werden, sind als völlig vermischt anzusehen. Nach einer andern Ansicht das. יש בילה giebt es auch für Getreidekörner ein Zus. mischen. — Insbes. das Begiessen der Mehlopfer mit Oel, wodurch sie zus. gerührt werden. Chull. 83ᵇ u. ö. כל הראוי לבילה אין הבילה מעכבת בו וכל שאינו ראוי לבילה בילה מעכבת בו für das, was sich zur Mischung eignet, schadet die Unterlassung der Mischung nicht, für das aber, was sich zur Mischung nicht eignet, schadet die Unterlassung derselben. So darf z. B. ein Mehlopfer, das mehr als 60 Issaron (Zehntel des Epha) Mehl enthält, nicht in einem Gefässe dargebracht werden, weil eine solche grosse Masse mit dem Oele nicht gut durchmischt werden könnte, obschon die Unterlassung der Mischung bei kleinern Massen kein Hinderniss für das Opfer bilde. Dieser Grundsatz wird auch auf andere ähnliche Fälle angewendet; vgl. בָּלַל Nif.

בִּילְמִי (viell. gr. βλέμμα) der Blick, das Auge. Pesik. r. s. 21, 42ᶜ דמות לבילמי(?).

בִּילָן I (oder בִּילוֹן) *m.* (gr. βελόνη: die Spitze) Spitzkopf. Bech. 43ª הבילן Ar. (Agg. הכילון) wird in Gem. das. ᵇ ob. erklärt: בילן דדמי רישיה לאובלא Ar. (Agg. כילון דדמי רישיה לאכלא) unter Bilon ist Jem. zu verstehen, dessen Kopf einem Fassdeckel gleicht. — Sollte übrigens die LA. der Agg. richtig sein, so wäre כילון das spätlat. cilo, cui caput oblongum et compressum est.

בִּילָן II *m.* (=וִילוֹן, lat. velum) Vorhang am Schiff oder an der Thür. Kel. 20, 6 עשאו בילן Ar. (Agg. וילון) er machte aus ihm (dem Hemde) einen Vorhang, s. auch TW.

בִּילְנִי *f.* (=בַּלְנִי, בַּנִּי, gr. βαλανεῖον) Bad, das Baden. j. Ber. VI, 10ᶜ un. (l. כהדין (בהדין דשתי חמרא בתר בילני Jemdn. betreffend, der Wein nach dem Bade trinkt. Da näml. ein solches Weintrinken blos aus Gesundheits-Rücksichten geschieht (vgl. j. Pes. X, 37ª ob., s. דִּיפְלָא), so muss man über den Nachtischwein noch einmal den Segen sprechen. An das gr. βάλανος Eichel oder gar an bilis (Musaf. u. A.) ist nicht zu denken.

בִּילוֹנְיָא od. **בִּלְיוֹנָא** *m.* eingravirte Figur. Git. 57ª man zündete so viel Lichter an, עד דמיתחזי בילוניא דגושפנא וכ׳ Ar. (Agg. בלירנא דגושפנקא, Ar. ed. pr. Var. בילירנא דגושפנא) dass die eingravirte Figur eines Siegelringes in der Entfernung eines Mil gesehen wurde. Das. 58ª בילוניא דגושפנא (בלירנא דגושפנקא) die Figur des Siegelringes.

בִּילְרִין s. בּוּלְרִין in בּר׳.

בִּימָה *f.* (gr. βῆμα) erhöhter Ort, bes. Bema, Rednerbühne, Gerichtsstätte, Richtersitz u. dergl. Sot. 41ª עושין לו בימה של עץ בעזרה והוא יושב עליה man bereitete ihm (dem Könige, an dem Tage nach dem Hüttenfest, nach einem Cyclus von je sieben Jahren) eine hölzerne Bema, worauf er sass und aus der Gesetzrolle vorlas. Suc. 51ᵇ ובימה של עץ באמצעיתה eine hölzerne Bema war in der Mitte der Synagoge zu Alexandrien, worauf der Aufseher (חזן הכנסת) stand (vgl. Raschi z. St. כעין אלמימברא שלנו: ähnlich dem Almemer in unsern Synagogen). j. Suc. V, 55ᵇ ob. dass. j. Jeb. XII g. E., 13ª עשו לו בימה גדולה man machte für ihn (den Lewi bar Sisi, zum Vortrage) eine grosse Bema. Genes. r. s. 81, 79ᵇ dass. — Das. s. 42, 41ᵈ dass. für Abraham, als er zu den Söhnen Chets sprach. Ab. sar. 16ᵇ איצטדיא ובימה Stadion und Bema zum Götzendienst. — j. R. hasch. I, 57ᵇ ob. העמידו בימה יעמדו סניגורין יעמדו קטיגורין errichtet die Bema (Gerichtsstätte): mögen die Vertheidiger (συνήγοροι) und die Ankläger (κατήγοροι) sich aufstellen! Exod. r. s. 15, 113ᵈ, vgl. אִרְלוּגִין. Das. s. 30, 127ᶜᵈ und 128ᵇ, vgl. בַּרְיוֹן und אִרְקוֹנִין. Das. s. 43, 137ᵈ die Fürbitte Mosis für Israel ist dem Verfahren eines Königs zu vergleichen, der über seinen Sohn zürnte, וישב על בימה ודנו וחייבו נטל את הקולמוס לחתום גזר דינו מה עשה סונקתדרי חטף את הקולמוס מתוך ידו של מלך כדי להשיב חמתו und der sich auf den Richterstuhl setzte, den Sohn richtete und ihn verurtheilte. Schon nahm er das Schreiberohr (Kalamos, κάλαμος), um das Edikt zu unterzeichnen. Was aber that der Beisitzer (συνκάθεδρος=σύνεδρος)? Er entriss den Kalamos der Hand des Königs, um inzwischen den Zorn desselben zu beschwichtigen. Genes. r. s. 75 Anf. und Levit. r. s. 13, 157ᵈ das römische Reich raubt und übt Gewaltthaten aus, ונראה כאילו מצעת את הבימה und giebt sich dennoch den Anschein, als ob es den Richterstuhl aufstellte. Genes. r. s. 37

Anf. כנגד בימה של רשע אמר die Schrift zielt hin auf den ungerechten Richterstuhl Esaus, des Bösewichts, d. h. Roms. Khl. r. sv. כל הדברים, 72[d] העלו על הבימה לידון אותו man führte ihn auf die Gerichtsstätte (oder: Richtplatz), um ihn zu richten. Das. sv. טוב ילד, 81[c] u. ö. — Tanch. Schemoth, 62[a] Pharao sagte: העלו את משה לבימה להורגו führt den Mose auf den Richtplatz, um ihn zu tödten. — Pl. Pesik. Beschallach, 84[a] טבלאות וּבִימָאוֹת Tafeln und Gestelle. Meg. 32[a] הלוחות והבִּימוֹת אין בהן משום קדושה die Tafeln und die Gestelle besitzen keine Heiligkeit. Unter letztern sind wahrsch. die Estraden in der Mitte der Synagogen zu verstehen, auf welchen die Pulte (לוחות) sich befinden und woselbst die Vorlesung aus der Pentateuchrolle geschieht; anders nach Raschi. — Ar. liest והבמות, und versteht darunter: die Stangen der Gesetzrollen; oder auch: die unbeschriebenen Pergamenttheile (Ränder) der Gesetzrolle.

בִּימוֹס, בִּימְסָא *m.* (syr. ܒܝܡܣ, ܒܝܡܣܐ; richtiger בּוֹמוֹס, בּוֹמְסָא, syr. ܒܘܡܣܐ; gr. βωμός) Erhöhung, worauf man etwas legt oder stellt, Untersatz, Gestell, Postament. j. B. mez. X, 12[c] un. העלה על גבי בימוס er trug den Stein auf das Gestell. Bes. aber von Erhöhungen zu heiligem Gebrauche, Untersatz des Götzenbildes oder: Altar zum opfern. Ab. sar. 47[b] (3, 7) אבן שחצבה מתחלה לבימוס ein Stein, den man ursprünglich zum Untersatz für das Götzenbild gehauen, der aber zuw. selbst angebetet wurde. Das. 53[b] בימוס אבן אחת מזבח אבנים הרבה ein Bomos besteht aus einem Steine, ein (Götzen-) Altar hing. aus mehrern Steinen. Das. בימוס שנפגם ein Bomos, der beschädigt wurde, wodurch nach einer Ansicht (vgl. בָּטֵל) das Verbot der Benutzung desselben aufhört. Das. עולא יתיב אבימוסא פגימא Ula sass auf einem beschädigten Bomos. j. Ab. sar. IV, 44[a] ob. — Pl. Ab. sar. 53[b] בִּימוֹסָאוֹת של מלכים die Postamente der Könige, auf welche näml. bei ihrer Durchreise die Götzenbilder aufgesetzt wurden. Das. 54[a] u. ö. Genes. r. s. 53, 53[a] Ismael בונה בִּימָסוֹת וצד חגבים ומקריב עליהם baute Altäre, fing Heuschrecken (?) und opferte sie darauf. Ab. sar. 16[a] בימסאות ובית מרחצאות (richtiger Ar. דימוסאות). Exod. r. s. 9 g. E. Das. s. 31, 130[b].

בִּימִין *m.* (lat. vimen) Gerte, Zweig, Palmzweig. Jalk. II, 95[b] (mit Bezug auf Ps. 16, 11 „Annehmlichkeit in deiner Rechten") זה הלולב כמי שהוא נוצח ונוטל בימין בנוהג שבעולם שני הנדיוסין באין באיפרפוס מי נוטל בימין מי שהוא נוצח ed. Frnkf. (ed. Venet. crmp. בא פרפוס) darunter ist der Palmzweig (am Hüttenfeste) zu verstehen, wie Jem. der da siegt (d. h. hier bildl. für: in den vorangegangenen Gerichtstagen, Neujahrs- und Versöhnungsfest als schuldlos befunden und über die gegnerischen Völker siegend, vgl. בָּאיִין) und ein Vimen (als Siegeszeichen) ergreift. Gewöhnlich geschieht es, dass zwei Wettkämpfer (Gegner, ὁ ἐναντίος) den rings umfriedeten Kampfplatz (περιφερές) betreten. Wer aber ergreift die Siegespalme? Derjenige, der gesiegt hat. (Eine witzige Anspielung auf בימינך, in doppelter Auslegung: „dein Vimen" [בימין] „in deiner Rechten", nach der bekannten rabbinischen Satzung: לולב בימין den Lulab halte man in der Rechten; נצח: „der Sieger". Eine ähnliche Anspiel. s. in אוּנְקִי).

בִּיִין s. בָּאיִין.

בִּין, בּוּן (=bh.) einsehen, verstehen, eig. eindringen in etwas, scheiden, unterscheiden; davon בִּינָה, בֵּין.

Hif. 1) zu verstehen geben, Einsicht verschaffen. Ab. sar. 41[a] אני אבין ואדון לפניך ich werde es zu verstehen geben und vor dir darthun, Beweise dafür führen. — 2) durch Verständniss etwas entnehmen. Schabb. 31[a] un. הבנת דבר מתוך דבר hast du eine Lehre aus der andern entnommen?

Poël dass., übrtr. Men. 21[a] יכול במלח תבוננהו (oder: תבוננו, vgl. Raschi; nach Gem. das. erklärt: יכול יתן בו טעם כבינה) bei במלח (Lev. 2, 13) könnte man glauben, dass man durch das Salz einen Geschmack beibringt wie die Vernunft; d. h. dass man nur wenig Salz auf die Opfer streue, so dass nur ein geringer Salzgeschmack zu verspüren sei; so nach Ar. und dem Comment. des Rabed in Sifra z. St. Nach Tosaf. hing.: dass man das Opfer sehr stark salze, so dass man es, ohne abzuwaschen nicht geniessen könne. — Ar. ed. pr. liest יכול תבנידהו מאר תבנידהו (näml. nach der Erkl. das. יעשנו כבנין) man könnte glauben, man müsse das Salz wie ein Gebäude aufthürmen, vgl. auch תבן.

Hithpo. und Nithpo. zur Einsicht gelangen, nachdenken. Genes. r. s. 34, 33[b] (mit Bezug auf וַיִּבֶן, Gen. 8, 20) ויבן כתיב נִתְבּוֹנֵן׳ וכו׳ das W. kann auch וַיָּבֶן gelesen werden, d. i. Noah dachte nach: Weshalb sind wohl die reinen Thiere in der Arche in grösserer Anzahl vorhanden als die unreinen? Wohl nur deshalb, dass ich von jenen Opfer bringe. B. kam. 27[b] die Menschen pflegen nicht, להתבונן בדרכים sich umzusehen auf den Wegen, d. h. einen auf den Strassen liegenden Anstoss zu merken.

בִּין *ch.* (=vrg. בִּין). Pa. בַּיֵּין, בַּיֵּן (syr. ܒܰܝܶܢ) zu verstehen geben, verständig machen, s. TW.

בִּינָה *f.* (=bh., von בִּין, s. d.) Verstand, Einsicht. Nid. 45[b] (mit Anspiel. auf וַיִּבֶן Gen. 2, 22) ויבן .. מלמד שהקב״ה נתן בינה יתירה באשה יותר מבאיש das W. kann auch וַיָּבֶן („er machte verständig") gelesen werden; daraus ist erwiesen, dass Gott dem Weibe mehr Einsicht als dem Manne

gegeben hat, vgl. auch בִּין, Hithpo. — Ber. 10^{a} (mit Bezug auf Ps. 103, 2) die Wohlthaten Gottes beim Nähren des Kindes bestehen darin, עשה לה דדים במקום בינה dass er dem Weibe die Brüste am Orte der Vernunft (des Herzens) angebracht hat; vgl. TW. sv. חִיפּוּלֵי.

בִּינָא *ch.* (Dan. 2, 21 בִּינָה), בִּינוּתָא, בִּיוּנְתָּא (=בִּינָה) Verständniss, Vernunft, s. TW.

בַּיִן (=bh.) eig. Sbst. Zwischenraum, Mitte; gew. jedoch als Präpos. zwischen, inmitten, sow. vom Raum als von der Zeit. Meg. 7^{b} fg. אין בין יום טוב לשבת אלא וכ׳ zwischen Feiertag und Sabbat ist blos der Unterschied, dass u. s. w. Aboth 5, 6 u. ö. בין השמשות Zwielicht, eig. zwischen Untergang der Sonne und Aufgang des Mondes. — בין ... בין sowohl als auch, ob so, oder so; eig. Alles, was dazwischen ist. B. kam. 37^{b} בין תם בין מועד sowohl ein theilweise stössiger, als auch ein völlig stössiger Ochs, s. d. W Levit. r. s. 6, 150^{d} בין זכאי בין חייב ob gerecht oder ungerecht. Ned. 63^{a} בין כך ובין כך sei es so oder so. Jeb. 23^{a} בין שאומרים לו לאביך קיים בין שאומרים לו הוצא sei es, dass man (d. h. das Gesetz) zu deinem Vater sagt: Du kannst sie als Ehefrau behalten, oder dass man zu ihm sagt: Du musst dich von ihr scheiden; vgl. TW sv. עִירְיָא. — Ned. 79^{b} fg. דברים שבינו לבינה Dinge zwischen ihm und ihr, wenn z. B. eine Ehefrau sich durch ein Gelübde versagt, den Körper zu putzen, woran der Mann Anstoss nimmt.

Dual בֵּינַיִם, בֵּינַיִים und בֵּינְתַּיִם, בֵּינָתַיִים (vom St. c. pl. בֵּינֵי, בֵּינוֹת, von welchem letzt. W. das Waw elidirt wurde) eig. Sbst. Zwischenliegendes, Mitte; gew. als Adv. zwischen. Genes. r. s. 4, 5^{d} (mit Bezug auf בתוך, Gen. 1, 6) ביניים ובינתיים zwischen und inmitten, d. h. gerade in der Mitte. j. Meg. I Ende, 72^{d} בינתיים dazwischen, d. h. zwischen einem Orte und dem andern. j. Ber. II, 5^{b} ob. ימי טהרה בנתיים die Reinigungstage dazwischen. j. Taan. I g. E., 64^{d} ימים שבנתיים die Tage, die dazwischen liegen. j. Maasr. I Anf., 48^{c} טול מבנתיים nimm von dem Dazwischenliegenden, aus der Mitte. j. Kil. VII Anf., 30^{d}. j. Nas. VII, 56^{c} u. ö. Levit. r. s. 23 Anf. צדקת הזו יוצאת מבנתיים diese Fromme (Ribka) stammte aus ihrer Mitte ab.

בֵּין *ch.*, gew. בֵּינֵי pl. (syr. ܒܝܢܝ̈ ܒܝܢܬ, wofür auch ܒܝܬ contr.=vrg. בֵּין) zwischen, dazwischen, inmitten. Chull. 114^{a} אתיא מבֵּינַיְיא es ist aus der Mitte dieser Beiden zu erweisen. Schabb. 132^{b} dass. Git. 69^{b} ביני אדכי zwischen den Reihen. B. mez. 47^{b} u. ö. איכא בינייהו eig. es ist zwischen ihnen, d. h. sie sind in der oder jener Sache verschiedener Ansicht. Jeb. 71^{a} זבנינהו ביני וביני er hat es inzwischen verkauft. — Oft auch als Sbst. Chull. 47^{a} ההוא ביני וביני jenes Dazwischenliegende. Bez. 7^{a} ביני וביני die Differenz zwischen solcher und anderer Waare. Das. 14^{b} u. ö.

בֵּינוֹנִי *m.* Adj. der in der Mitte, medius. Kel. 17, 8 und Ber. 39^{a}, vgl. אֲגוֹרִי. j. Schabb. I, 2^{d} un. לא לח ולא יבש אלא בינוני weder feucht noch trocken, sondern mittelfeucht. j. Ber. I, 2^{c} un. אדם בינוני מהלך ארבעים מיל ביום ein mittelkräftiger Mensch (d. h. vom gewöhnlichen Schritte) geht 40 Mil am Tage (=10 Parasangen, vgl. Pes. 93^{b}). Sot. 42^{b} (zur Erkl. des Ws. הבנים, 1 Sm. 17, 4) Goliath, בינוני שבאחיו der Mittelste unter seinen Brüdern. — Pl. R. hasch. 16^{b} בֵּינוֹנִיִּים Mittelmenschen, die weder zu den ganz Frommen noch zu den ganz Schlechten gehören. j. R. hasch. I, 57^{a} un. dass. Levit. r. s. 30, 174^{c} בינוני המדינה die Mittelgrossen des Landes, im Ggs. zu פַּרְטוֹטֵי. — *Fem.* Git. 5, 1 u. ö. בֵּינוֹנִית ein Mittelfeld, das näml. weder zu den besten, noch zu den schlechten gehört. j. Taan. I, 64^{a} un. הבינונית die mittlere Regenzeit. Zuw. als Sbst. j. Ber. V, 9^{c} un. hinsichtlich dreier Dinge רובן ומיעוטן רע ובינוניתן יפה וכ׳ ist das Zuviel und Zuwenig schädlich, das Mittelmass aber vortheilhaft, näml. Sauerteig, Salz und das Ablehnen angebotener Würden, סֵירוּב, s. d. — Pl. j. Sot. VIII, 22^{c} un. כל האמות היו בֵּינוֹנִיּוֹת ed. Amst. (ed. Krot. crmp. בבינוריות) alle Ellen (im Tempel, vgl. אַמָּה) waren Mittelellen. Kel. 17, 1 בינונית l. בינוניות.

בִּינָא I *m.* Weide. Git. 68^{b} שורבינא ובינא Cypresse und Weide. Schabb. 139^{b} ביניתא (so in einigen Agg.) richtiger צינייתא, s. d.

בִּינָא II *m.* Blutegel. — Pl. Git. 69^{b} שב בִּינֵי sieben Blutegel.

בִּינְתָא I *f.* Korn vom Getreide oder auch andern Früchten; vgl. Smith, Thes. Syr. Col. 519 ܒܝܢܬܐ nach B. S. triticum repens. B. bath. 18^{b} בינתא Senfkorn. Git. 69^{b} mit. ניזדהר מבינתא er nehme sich in Acht vor dem Samenkorn der Rauke. — Pl. Schabb. 67^{a} בִּינֵי כמונא Kümmelkörner.

בִּינְתָא II *f.* Haar, einzelnes Haar. Schabb. 140^{a} בינתא דראשי das Haar meines Hauptes. Nas. 39^{a} רישא דבינתא die Spitze des Haars. Jom. 69^{b} dass. Das. אשתמיט בינתא ממזייא ein einzelnes Haar ist ihm vom Haare ausgefallen. Ber. 8^{a} der Tod der Frommen ist so leicht כמשחל בינתא מחלבא wie man ein Haar aus der Milch zieht. — Pl. Schabb. 67^{a} ז׳ בִּינֵי מדיקנא וכ׳ sieben Haare aus dem Barte eines alten Hundes.

בִּינִיתָא (syr. ܒܝܢܝܬܐ, viell. gr. βαιών) *f.* eine Fischart. B. kam. 19^{b} חמרא דאכל ביניתא ein Esel, der einen Fisch gefressen hat, als etwas Ungewöhnliches. B. mez. 79^{b} ביניתא אכרסה תקלה der Fisch hat sein Gewicht im Bauche, d. h. wenn man einen Fisch kaufen will, so leere man zuvor seinen Bauch aus, weil diese Füllung

werthlos ist; anders nach Ar. Git. 69b ניתי בינית׳א ונטוייה כי נפחא man bringe einen Fisch und brate ihn vollbäuchig, als Medicament. — Uebrtr. Mac. 16b ביניתא דבי כרבא ein Gewürm, Raupe (von fischartiger Gestalt), das man beim Pflügen findet. — Pl. Bez. 28b שב בִּינְיָתָא sieben Fische.

בינבי j. Taan. III, 66c un. crmp. aus בינינו zwischen uns. — Ker. 3b בינכיהון, s. בַּנְדָּה.

בֵּינְתַּיִם s. בֵּין.

בִּיסָא I *f* (syr. ܒܝܣܐ, vas?) Gefäss, Schale, woriu man das Mehlopfer einrührte. Men. 7a ביסא גדושה eine vollgehäufte Schale. Das. 24ab הניחו בביסא er legte es in die Schale. Das. שלשתן מונחין בביסא alle drei Theile liegen in der Schale. — Pl. Thr. r. sv. ותזנח, 65b שתה מן כל בִּיסֵי וביסי Ar. (Agg. פטיס) er trank aus jedem Trinkgefäss, Becher.

בִּיסָא II *m.* stachliches Kraut; vgl. syr. ܒܣܐ pabulum. — Pl. Schabb. 77b das Kameel hat deshalb einen kurzen Schweif, משום דאכלא בִּיסֵי Ar. sv. בס 2 (Agg. כיסי) weil es stachliche Kräuter frisst; ein langer Schweif würde näml. daran hängen bleiben. — Ferner *N. pr.* j. Git. IV, 46a ob. רבי ביסא R. Bisa.

בִּיעַ *m.*, **בִּיעֲתָא** *f.* Fröhlichkeit, das Aufjauchzen vor Freude. Stw. ביע oder בוע ausströmen, dah. auch sprechen, jauchzen, s. TW.

בִּיעָה, בִּיעֲתָא *fem.* (syr. ܒܝܥܬܐ) Ei. Stw. wahrsch. wie im vrg. W.: ביע, בוע strömen, fliessen, von der Flüssigkeit des Ei's; vgl. auch בֵּיצָה. j. Ned. III, 38b ob. ביעה ומרגליתא Ei und Perle; wofür auch בִּיטָא, s. d. Ber. 44b ביעתא מגולגלתא ein weich gebratenes Ei, s. אוּקְיָא, Jom. 69b ביעתא בת יומא ein an diesem Tage gelegtes Ei. Das. 80a ביעתא דצפורתא ein Vogelei. Schabb. 80b ביעתא דצילצלא das Ei eines sehr kleinen Vogels, etwa Colibri od. dgl. — Bildl. Levit. r. s. 11, 155b, s. בֵּיצָה. — Pl. (syr. ܒܝ̈ܥܐ, ܒܥ̈ܐ) Chull. 93ab בִּיעֵי חשילתא die Hoden eines männlichen Thiers. Das. קרמא דביעי die Haut der Eier. Keth. 61a דאכלא ביעי הוו לה בני עייני eine Frau, welche während der Schwangerschaft viel Eier isst, gebärt Kinder mit grossen Augen. Bez. 7a ביעי דפחיא ביעי דשחוטה Eier der Schreienden (d. h. der lebenden Henne, die beim Eierlegen schreit, im Ggs. zu) Eiern, die man in der geschlachteten Henne findet. Das. ביעי דספנא מארעא ביעי דדכרא Eier der Henne, die infolge des Tretens des Hahns und Eier der Henne, die durch Erwärmen der Erde gelegt werden. Levit. r. s. 16, 159b בעריא דיליה (l. בִּיעַיָּיא) seine Eier.

בֵּיצָה *f.* (=bh., arab. بَيْضَة) 1) Ei. Stw. arab. بَاضَ in der Bedeut. humiditatem amisit, also=vrg. *ch.* בִּיעָה, s. d.; nach vielen Lexicographen jedoch von بَاضَ in der Bedeut. weiss sein. — Bez. 1, 1 fg. ביצה שנולדה ein Ei, welches gelegt wurde (von diesem W., womit der genannte Talmudtractat beginnt, führt er den Namen Beza, neben der Benennung Jom tob (יום טוב), weil er grösstentheils über die Feiertage handelt). Kel. 17, 14 ביצת הנעמית המצופה ein Straussenei, das überzogen wurde. j. Schabb. I, 3d mit. wird בת היענה (Lev. 11, 16) erklärt: ביצת הנעמית Straussenei (wahrsch. deutete man בת=syr. ܒܝܥܬܐ ovum). In Chull. 64b steht dafür: ביצת טמאה. Schabb. 67a ביצת החרגול das Ei des Heupferdes. Das. 80b in der Mischna ביצה קלה wird in Gem. das. erklärt: ביצת תרנגולת Hühnerei, das leicht (d. h. schnell) gar wird. j. Orla I, 61c ob. ביצת הקדש ein Ei, das dem Heiligthum, ביצת ע״ז ein Ei, das dem Götzen geweiht wurde. Trop. Genes. r. s. 36, vgl. אֶפְרוֹחַ. ביצת בר יוכני, s. בר יוכני. — 2) übrtr. eirunde Masse. Schabb. 80b ביצת הגיר Ar. (Agg. הסיד) ovale Masse, die von Cement oder Kalk bereitet wird. Bez. 15a. Par. 5, 6 ביצת היוצרים die ovale Lehmmasse der Töpfer, woraus sie Gefässe machen. Levit. r. s. 23 g. E. dass. — 3) bildl. Ei für Stamm, Wurzel eines einzelnen Menschen oder eines ganzen Volkes; zumeist in der Phrase: קעקע ביצה של פ׳ (=חתך מיטרין) eig. das Ei Jemandes ausmärzen, d. h. Jemanden vom Grunde (dem Eierstocke) aus vernichten, mit Stumpf und Stiel ausrotten. j. Ab. sar. IV, 44a ob. (mit Anspiel. auf אבני גיר, Jes. 27, 9 =ביצי גיר genommen, s. ob.) רדוף אחריהם עד שתקעקע ביצתם מן העולם verfolge sie (die Götzen) bis du ihr Ei (ihren Stamm) aus der Welt ausgerottet haben wirst. Levit. r. s. 26, 170c der Engel Gabriel ביקש לזרקן ולקעקע ביצתן wollte sie (die Israeliten) hinwerfen und ihren Stamm vernichten. Cant. r. sv. כמעט, 17c קעקע הקב״ה ביצתן מן העולם והעמיד אחרים תחתיהם Gott hat ihren Stamm aus der Welt entwurzelt und Andere anstatt ihrer gesetzt. Ruth r. g. E. sv. ותאמרנה, 43c infolge des von den Frauen ausgesprochenen Segens לא נתקעקע ביצתו של דוד בימי עתליהו wurde der Stamm Davids unter der Regierung der Athalia nicht vernichtet. Pesik. r. s. 12, 22a fg. ביצתו מתקעקעת sein (Amaleks) Stamm wird vernichtet. Levit. r. s. 11, 155b Haman ביקש לקעקע ביצתן של ישראל בעא למזבן בכל ביעתא wollte den Stamm Israels ausmärzen, denn er wollte (dem Ahaswerus) jeden Keim in dem Mutterleibe abkaufen. Aehnlich Ruth r. sv. ושם האיש, 36a; in Esth. r. Anf. l. בכל ביעתא anst. ביתא. Thr. r. Einleit. Anf. u. ö. — Pl. Ab. sar. 3b בֵּיצֵי כינים die Nisse der Läuse. Uebrtr. j. Snh. XI, 30b un. und Cant. r. sv. סמכוני, 13c פתפותי בֵּצִים יש כאן (und ביצים) (=פיעפועי ביעי, Schabb. 109a) eig. ein Zus. klopfen der Eier ist da, d. h. geschmacklose Redensarten.

Nach einigen Commentt. von בָּצָה, s. d. — j. Schebi. V, 35^d un. עשה ביצים wenn der Lauch Samen getragen hat. j. Schebi. VII Anf., 37^b ביצי נץ חלב, s. חלבצין.

בִּיקְתָא *f.* (gr. βῖκος) irdnes Gefäss zu Wein, Mehl u. dgl. Men. 24^b כולהו בני ביקתא דהדדי נינהו sie alle (die Theile des Mehlopfers), die in einem Gefässe liegen, gehören zusammen (Raschi identificirt unser W irrthümlich mit einem andern ביקתא [s. d. in בִּקְתָא], und zw. nach talmud. Etymologie בי עקתא, was hier gewiss nicht zutreffend ist, wie schon aus dem nebenanstehenden בִּיסָא, s. d. W., hervorleuchtet). — Uebrtr. Mëil. 17^b בני חדא ביקתא אינון sie gehören zusammen, eig. kommen aus einem und demselben Gefässe. Jeb. 84^a בת ביקתא Ar. (Agg. בוקתא) der Fall, der nebenan steht.

בִּיקְיָא, **בִּקְיָה** *f.* (gr. βικίον, vicia, syr. ܒܩܝܐ pl.) Wicke, eine Hülsenfrucht. j. Maasr. V g. E., 52^a זרע ביקיא er säete Wicke. Das. ביקיא עצמה. Tosef. Maasr. cap. 3 בקיא. j. Chall. IV, 60^b mit. הבקייה.

בִּיר *m.* (=בַּר, wie אַבָּא=אִיבָא) Sohn. Ber. 5^b und B. bath. 116^a עשיראה ביר der zehnte Sohn, vgl. בַּרְמָא. — Pl. בִּירֵי, s. TW

בֵּירָא comm. (syr. ܒܺܝܪܳܐ, ܒܺܐܪܳܐ=בְּאֵרָא, s. d.) 1) Brunnen. Ber. 56^a נפל פיתא בבירא ולא אשתכח das Brot fiel in den Brunnen und ist nicht mehr zu finden. Schabb. 66^b נפל פותא בבירא das Kraut (gr. πόα, als Heilmittel) fiel in den Brunnen. B. kam. 92^b בירא דשתית מיניה לא תשדי ביה קלא in den Brunnen, aus dem du einmal getrunken hast, wirf nicht Werg hinein! Warnung vor Undankbarkeit, vgl. auch אֶבֶן. — Pl. Erub. 17^b 18^a בֵּירָאוֹת Brunnen. j. Erub. II, 20^b ob. בֵּירוֹת und בֵּירָיוֹת dass. Tosef. B. mez. cap. 9 שדה ביראות ein Feld, das Brunnen hat. — 2) Grube, Graben. B. mez. 85^a הוה קיימא בירא מליא מיא die Grube (das Grübchen, aus dem man Rettig gegraben) stand voll Wasser. Chull. 106^a, s. בת בירתא. — Pl. Genes. r. s. 42, 41^b בֵּירִין בירין מסקן חמר Gruben, welche Lehm enthielten. Bildl. Snh. 7^a שב בֵּירֵי לשלמנא וחד לעביד ביש sieben Gruben bedrohen den Frommen (welche ihm jedoch nicht schaden), und eine den Uebelthäter (in welche er hinein fällt). Schabb. 110^b שב בירי.

בַּיָּיר *m.* Adj. (Denom. von בֵּירָא) Brunnengräber. Schebi. 8, 5 אין נותנים לא לבייר ולא לבלן man darf (von dem Erlös der Früchte des Brachjahres) weder dem Brunnengräber, noch dem Bademeister etwas abgeben, um sich näml. die Bedürfnisse für ihre Profession zu beschaffen. (Nach Maim. בייר: derjenige, der aus dem Brunnen schöpft und den Leuten zu trinken giebt). j. B. mez. IX Anf. 12^a הבייר והבלן, ebenso Tosef. B. mez. cap. 9. — Dahing. ist in j. B. mez. VII, 11^d ob. anst. מן הבייר או מן הסנטר zu lesen: מן הכייל, vgl. Tosef. l. c., wo jedoch anst. הביילין והחפורות zu lesen ist: הכיילין, vgl. כַּיָּיל.

בַּיֵּיר Pi., und **בַּיֵּיר** Pa. von בּוּר, s. d.

בַּיְירָא *m.* Adj. (von בּוּר) leer, unbebaut, vom Acker. Levit. s. s. 1 Anf. חמי חקליה ביירא כרמיה ביירא er sieht sein Feld (im Brachjahr) unbebaut, seinen Weinberg unbebaut.

בַּיְירָנִית *f.* Adj. (von בַּיְירָא mit adjectiv. Nun) eig. leer, von Frauen, männerlos. — Pl. Levit. r. s. 19, 162^d Jojakim wurde deshalb bestraft, על שהושיב נשים בַּיְרָנִיּוֹת בירושלם מהו בירניות בַּיְירָן צַיְירָן שהיה הורג את בעליהן ומענה את נשיהם וכ׳ weil er männerlose (und unglückliche) Frauen in Jerusalem zurückliess. Was bedeutet בירניות? Er machte sie männerlos und misshandelte sie (ציירן von צור=צרי, s. d. eig. spalten); denn er erschlug ihre Männer, nothzüchtigte deren Frauen, und confiscirte ihr Vermögen für den königlichen Schatz.

בִּירָאָה, **בִּירָיָה** Biraah, Beiname, gew. des Amoräers Ulla, viell. nach seinem Wohnorte, aus Berea, Βερέα. M. kat. 26^a עולא ביראה. Cant. r. sv. שובי, 29^c u. ö. dass. — j. Meg. II, 73^a mit. und j. M. kat. III, 83^b un. עולא בירייה.

בִּירָה I *f.* (=bh.) Burg, Kastell. Das W. ist wahrsch. pers. بَارُو, bâru, vgl. auch אַבְרַוְרְי. B. bath. 61^b המוכר בית לחבירו בבירה גדולה wenn Jem. ein Haus in einer grossen Burg verkauft. Genes. r. s. 39 Anf. Abraham erkannte auf seinen Wanderungen die göttliche Weltregierung; das ist einem Reisenden zu vergleichen, der von Ort zu Ort ging, וראה בירה אחת דולקת אמר תאמר שהבירה הזו בלא מנהיג הציץ עליו בעל הבירה אמר לו אני הוא בעל הבירה und der, als er eine Burg brennen sah, bei sich dachte: Möglich, dass diese Burg keinen Verwalter (Besitzer) hat. Aber der Eigenthümer der Burg schaute auf ihn herab und sagte: Ich bin der Besitzer der Burg! — Oft auch für den Tempel. Par. 3, 1 לישכה שעל פני הבירה die Tempelhalle vor der Bira. j. Pes. VII, 38^a ob. כל הר הבית קרוי בירה der ganze Tempelberg wird בירה genannt. Nach einer andern Ansicht führte ein gewisser Raum im Tempel diesen Namen. Vgl. auch Pesik. r. s. 14, 24^d; s. auch בית הבירה. Orla 2, 12 איש הבירה der Tempelherr. Jom. 9^b תנו עיניכם בבירה richtet euer Augenmerk auf den Tempel, die Tempelburg! Das. בירה תוכיח, vgl. בְּחִירָה. — Pl. Seb. 119^a שלש בִּירוֹת הן שילה ונוב וגבעון ובית עולמים es gab drei Tempel, näml. den zu Schilo, den zu Nob und Gibeon (als einen gerechnet) und den ewigen Tempel, d. h. der Salomonische in Jerusalem.

בִּירָה II בִּירְתָא oder **בִּירָתָא** *ch.* (syr. ܒܺܝܪܬܳܐ =vrg. בִּירָה) Burg, Kastell. Esr. 6, 2 בירה. — j. Ber. II, 5^a ob. Menachem (der angebliche Messias) מן בירת מלכא דבית לחם יהודה stammt aus der Königsburg von Bethlehem Jehuda. Thr. r. sv. על אלה, 59^b steht dafür בירת ערבא בדבית לחם יהודה. Pesik. Schimĕu, 117^a, vgl. auch Jalk. zu Jer. II, 60^b כד תמוט בירה בירה שמה וכד תרום קלקלתא קלקלתא (קיקלא) שמה wenn die Burg auch sinkt, so behält sie doch immer den Namen Burg; wenn aber der Misthaufe sich erhebt, so heisst er doch blos Misthaufe; dort mit Anspiel. auf „Haus Israels" (Jer. 2, 4), das entartet war, und „das Land Chaldäa war nie ein Volk" (Jes. 23, 13). Sot. 38^b בירתא דשחורי die Burg der Schwarzen, d. h. wo schwarze Menschen wohnen. j. Ab. sar. V, 44^d mit. בירת סיריקה die Burg Serika (j. Pea VII, 20^a un. בירתא דחרובתיה (?) viell. zu lesen כירתא).

בִּירוֹ Biro, Name eines Ortes. j. Pes. IV, 30^d ob. בבירו in Biro.

בִּירִי, בִּירְיי Biri, Birji, Name eines Ortes (od. zweier Ortschaften). Ab. sar. 40^a ר' דוסתאי דמן בירי R. Dostai aus Biri. Jeb. 83^b טומטום דבירי der Zwitter zu Biri. j. Schebi. VI, 36^c ob. ביריי רבתא das grosse Birji. (Chull. 139^b בירי, s. פִּירִי).

בִּירְיָים Birjam, *N. pr.* Chull. 98^a ר' ביריים R. Birjam.

בִּירִית s. בְּרִית II.

בִּירָם Biram, Name eines Ortes. R. hasch. 23^b zur Erklärung des בית בלתין.

בִּירָנִית *f.* (=bh.=בִּירָה, mit adjectiv. Nun) Burg, Castell. Pes. 118^b in jeder Strasse Roms היו בה שס״ה בִּירָנִיּוֹת וכל בירנית ובירנית היו בה שס״ה מעלות waren 365 Burgen, und jede Burg hatte 365 Stufen. — בִּירָנִיּוֹת, s. hinter בִּירָא.

בִּירָנְתָא *ch.* (=בִּירָנִית) Burg, s. TW.

בִּירְתִיּוֹת *f.* pl. (?) in Wasser eingelegte Kräuter. j. Pes. III, 30^a mit. קובטירות בירתיות s. קוּבְטָא.

בֵּיש (=בְּאֵש contr.; syr. ܒܺܐܫ) schlecht sein, missfallen, s. TW — B. mez. 75^b un. דביש ליה בהא מתא ולא אזיל למתא אחריתי וכ' wenn es Jemdm. in dem einen Orte (wo er wohnt) schlecht geht und er nicht nach einem andern Orte wandert; so schreiet er, findet aber kein Gehör.

בִּישׁ, בִּישָׁא *m.* Adj. (syr. ܒܺܝܫ, ܒܺܝܫܳܐ) böse, schlecht, malus, impius. Levit. r. s. 22, 165^d טב לביש עבדת בישא עבדת טב לביש לא תעביד וביש לא מטי לך erweisest du einem Bösen Gutes, so handelst du schlecht; erweise dem Bösen nicht Gutes, damit dir selbst dadurch nicht Böses entstehe. Khl. r. sv. ויתרון ארץ, 83^b dass. B. kam. 115^a חנן בישא Chanan, der Schlechte. — Pl. Khl. r. sv. מלא כף, 81^a בִּישַׁיָּיא Kranke, s. גּוּר II. j. Bez. I, 60^c un. מבקרה ביישייא (l. בישייא) die Kranken zu besuchen. Davon Thr. r. sv. בלע, 62^a כפר ביש Kcpar bisch *N. pr.* (eig. das schlechte Dorf), welcher Name davon herrühren soll, דלא מקבלא אכסניא dass die Einwohner jenes Ortes keine Gäste bewirthet hatten. — *Fem.* בִּישָׁא, בִּישְׁתָא (oft auch als Sbst.). Schabb. 129^a בישא מי הוה טבא kann etwa aus Schädlichem Gutes entstehen? j. Schabb. XIV, 14^c un. der Essig טב לבישתא וביש לטבתא ist heilsam, wenn ein Schmerz vorhanden ist, aber schädlich da, wo kein Schmerz vorhanden. Levit. r. s. 33, 177^a מינה טבתא ומינה בישתא כד הוה טב לית טבא מינה וכד ביש לית ביש מינה von ihr (der Zunge) kommt das Gute und das Böse; wenn sie gut ist, so giebt es nichts Besseres, und wenn sie schlecht ist, nichts Schlechteres als sie. — Pl. Snh. 7^a בִּישָׁתָא, s. אֲדַש.

בִּישׁוּ, בִּישׁוּת, בִּישׁוּתָא *fem.* (syr. ܒܺܝܫܽܘܬ݂, ܒܺܝܫܽܘܬ݂ܳܐ) Schlechtigkeit, Bosheit. Schabb. 156^a אי כולי לטיבו אי כולי לבישו entweder Alles zum Guten oder Alles zum Schlechten, d. h. entweder sehr gut oder sehr schlecht. Thr. r. sv. רבתי, 52^b בישו עבדית habe ich etwa Schlechtes gethan? Pesik. Sachor, 24^b למיגד לבישא בישותיה dem Schlechten seine Schlechtigkeit zuzutheilen, zu vergelten. B. kam. 115^a מפורסם לבישותא bekannt durch Schlechtigkeit. Ab. sar. 65^a עינא דבעיא למחזי לכו בישותא das Auge, das euer Unglück zu sehen wünscht. Men. 52^a מבישותין אמרי קמייהו מטיבותין לא אמרי קמייהו von unsern Nachtheilen (d. h. den misslungenen Lehrsätzen der Babylonier) berichtet man ihnen (den Palästinensern), von unsern Vorzügen aber nichts; weshalb wir in ihren Augen als Narren (בבלאי טפשאי) erscheinen. — Uebrtr. Keth. 25^b חזייה לר״א בישות er sah den R. Elasar mit Missmuth (eig. krankhafter Gereiztheit, פנים חולניות) an. Pes. 53^b חזי ביה בישות dass.

בּוֹיְשָׁן, בַּיְשָׁן *m.* Adj. (von בּוּשׁ) schamhaft Ned. 20^a סימן יפה באדם שהוא ביישן es ist eine schöne Eigenschaft des Menschen, wenn er schamhaft ist. Aboth 2, 5 לא הביישן למד der Schamhafte (der sich schämt über Nichtverstandenes zu fragen) lernt nichts. — Pl. Jeb. 79^a drei Eigenschaften kennzeichnen die Israeliten, רחמנים בַּיְשָׁנִים גומלי חסדים sie sind mitleidig, schamhaft und wohlthätig. j. Snh. VI, 23^d ob. steht dafür בּוֹיְשָׁנִין. Num. r. s. 8, 197^b dass.

בֵּישָׁן (syr. ܒܺܝܫܰܢ) Name eines Ortes (contr. aus בֵּית שְׁאָן, בֵּית שָׁן, Βαιϑσάν; bei Steph. Byz. p. 675 Βαίσων) Besan, Bethsean. j. B. mez. X, 12^c ob. דרייא דבישן die Einwohner Besans.

בֵּישָׁנִי *m.* Einwohner Besans, Bethseans. Meg. 24[b] חיפני ובישני וכ׳ ein Einwohner Cheipha's oder Besans darf den Priestersegen nicht sprechen, weil sie die Buchstaben א und ע in ihrer Aussprache nicht unterscheiden. — Pl. j. Ber. II, 4[d] un. חיפנין ובֵישָׁנִין die aus Cheipha und Besan, die in ihrer Aussprache ה und ח, א und ע nicht unterscheiden; vgl. א. j. Meg. III, 73[d] ob. ביישנאר (l. בֵּישָׁנָאֵי) die Einwohner von Besan.

בֵּישָׁנִי oder **בֵּישׁוֹנִי, בֵּישְׁנִי** *m.* Adj. (von ביש, s. w. u.) schlecht, saftlos. Pea 7, 1 eine Olive שהיה שפכוני או בישני Agg. (Ms. M. ביישני; Ar. sv. שפך liest ביישוני) welche überströmend (d. h. vollsaftig) oder saftlos (schlecht) ist. Vgl. j. Gem. z. St., 20[a] ob. אית דבעי מימר בישני ממש אית דבעי מימר דהוא מבעית (מבהית?) לחבריה mancher erklärt unser W.: Eine schlechte Olive (בִּישָׁנִי); mancher auch: Eine Olive, welche (durch ausserordentliche Saftfülle) die andern beschämt (בֵּישָׁנִי, von בַּיִישׁ); ebenso nach der LA. des Ar. — Nach R. Samson z. St. wäre unser W = יבשני: trockene, dürre Olive; nach Maim. in s. Comment.: Eine Olive aus Besan (בֵּישָׁנִי, s. vrg. Art.), welche letztere Erklärung jedoch weder dem שפכוני entspricht, noch zu der Bezeichnung בשמן passt.

בי״ת (eig.=בַּיִת Haus) Beth, der zweite Buchstabe des Alphabet; vgl. ב. j. Schabb. XVI, 15[c] ob. אל״ף בי״ת, Alef, Beth. j. Chag. II, 77[c] un. u. ö., s. אל״ף. j. Ned. III, 38[a] un. (mit Bezug auf ביצחק, Gen. 21, 11) בית תרי בן שהוא עתיד לנחול שני עולמות וכ׳ das ב bedeutet zwei, d. i. der Sohn, der zwei Welten besitzen wird, diese und die zukünftige Welt, d. h. nur Jacob ist als der eigentliche Same Isaacs anzusehen, nicht aber Esau. Levit. r. s. 19, 162[b] (mit Bezug auf בה׳, Jer. 5, 12. Hos. 5, 7) אם אתה עושה בי״ת כ״ף אתה מחריב את כל העולם wenn du das Beth (beim Schreiben) in Kaf verwandelst, so zerstörst du die ganze Welt, d. h. es würde dadurch eine grosse Blasphemie entstehen. Die Sätze würden näml. dann lauten: „Sie leugnete (כה׳) wie Gott". „Sie handelten treulos wie Gott". Das. (mit Bezug auf כה׳, 1 Sm. 2, 2) אם אתה עושה כ״ף בי״ת וכ׳ wenn du das Kaf in Beth verwandelst, so entsteht eine Blasphemie, näml. „Es giebt keinen Heiligen in Gott". — Pl. Schabb. 103[b] בי״תין.

בי״תא *ch.* (=בי״ת) Betha. Cant. r. Anf., 3[a] u. ö. אלפא ביתא Alpha, Betha; vgl. אל״פא.

בית Genes. r. s. 12 בית של עולם . בית שלו crmp. aus בִּיָּא oder בִּיָּה, s. d. W.

בַּיִת *m.* (=bh., von בית, s. d.). — Pl. בָּתִּים. 1) Wohnort, Haus, Stätte. Jom. 11[b] בית מיוחד לדירה ein Haus, das zum Wohnen bestimmt ist. Das. מי שמיוחד ביתו לו Ar. (Agg. שמייחד) Jem., dem sein Haus allein gehört; ein solches Haus wird mit Aussatz heimgesucht. Ar. hat hiefür eine doppelte Erklärung; 1) wer keine Gäste bewirthet; 2) wer seine Hausgeräthe Niemandem leiht; er scheint also den Zusatz das. שאינו רוצה להשאיל כליו nicht gehabt zu haben. Genes. r. s. 22 u. ö. בעל הבית der Herr des Hauses, Hausherr, s. בַּעַל. — בן בית der Sohn des Hauses, s. בֵּן. Das. s 70, 70[a] אליעזר פסול הבית Elieser, der Gemeine (Niedrige, d. h. Sklave) des Hauses. Das. יעקב אוהבו של בית Jakob, der Liebling des Hauses. Chull. 95[b] und Genes. r. s. 85, 83[c] בית תינוק ואשה, s. סִימָן. Cant. r. sv. הגידה, 9[a] צרכי הבית die Bedürfnisse des Hauses, der Hausbedarf. — Sehr oft בית in der Bedeutung: Tempel. Chull. 78[a] fg. בפני הבית ושלא בפני הבית während der Zeit als der Tempel stand und nach der Tempelzerstörung. — 2) Schule, Lehrhaus, dann auch übrtr. Schüler (gr. οἱ περί, vgl. בֵּי). Bez. 1, 1 fg. בית שמאי בית הלל die Schule Schammais, die Schule Hillels, d. h. die Schüler, wie auch die spätern Anhänger dieser Schulen. j. Schebi. II, 33[d] un. דבית רבי ינאי (wofür gew. דבי) die aus der Schule des R. Janai. Das. דבית רבי die aus der Schule Rabbis. j. Suc. I, 51[d] un. dass. — 3) bildl. der menschliche Körper, der Leib. Ber. 44[b] un. אוי לו לבית שהלפת עוברת בתוכו wehe dem Hause (dem Leibe), durch welches das Gemüse (λάπαθον) hindurchgeht; d. h. dessen Hauptnahrung Kräuter bilden. — 4) übrtr. Frau, Hausfrau. Jom. 2[a] ביתו זו אשתו „sein Haus" (Lev. 16, 17), das bedeutet: seine Frau. Das. 13[ab] בית אחד ולא שני בתים eine Frau (soll der Hohepriester am Versöhnungstage haben), aber nicht zwei Frauen. Schabb. 118[b] מימי לא קריתי לאשתי אשתי אלא לאשתי ביתי ich habe niemals meine Frau: אשתי genannt, sondern: ביתי mein Haus, Hausfrau, Verwalterin des Hauses. In der Parall. Ruth r. sv. וימת, 37[c] אלא לאשתי ביתי ולביתי אשתי(?). Davon דביתהו, s. d. — 5) weibliche Scham. j. Schabb. IX, 12[a] ob. שימשה את ביתה sie vollzog ihre eheliche Pflicht. Nid. 72[a] dass. Mikw. 8, 4 כבדה את הבית sie reinigte die Scham, eig. fegte das Haus aus. j. Sot. I, 16[c] un. אסורה לביתה sie (die Sota) darf die eheliche Pflicht nicht thun, d. h. sie ist für ihren Mann verboten. Nid. 5[a] מהומה לביתה sie beeilt sich, ihre Ehepflicht zu vollziehen. j. Nid. I Anf., 48[d]. Aehnliche bildliche Benennung ist חֶדֶר. — 6) Gehäuse der Pflanzen, um sie vor der Sonne zu schützen. Schebi. 2, 4 ועושים להם בתים man macht (bis zum Neujahre des Brachjahrs) Gehäuse für die Bäume; eine Art Bedachung, welche die Sonnenhitze abhält; vgl. j. Gem. z. St., 33[d] mit. בית עושה לה צל; vgl. זָהָם. Nach einigen Commentt.: eine ellenhohe Bretterumzäunung, welche man mit Erde ausfüllte. j. Schabb. VII, 10[a] mit. — Men. 34[b] fg. בתים die Gehäuse der Tefillin, worin die Pergamentstreifen liegen, vgl. תְּפִלָּה.

בית אב 1) eig. das Vaterhaus. Levit. r. s. 1 Anf. מבית אב שלהם נקראו הנביאים מלאכים vom Vaterhause aus werden die Propheten: Engel genannt, d. h. der Name מלאך, den der Prophet führt, wird ihm nicht etwa erst bei Vollziehung der Prophetie beigelegt, sondern er ist ihm schon von vorn herein, vermöge seines Berufes eigen. Tosef. Terum. cap. 2, 10 בתי אבות Pächter, deren Pachtung von den Eltern auf die Kinder übergegangen ist=אריסי בתי אבות B. bath. 46^b: vgl. jedoch עָרִיס. — Snh. 38^a אין בן דוד בא עד שיכלו שני בתי אבות מישראל ואלו הן ראש גולה שבבבל ונשיא שבארץ ישראל der Messias (Sohn Davids) kommt nicht eher, als bis die zwei Stammhäuser in Israel untergegangen sein werden, nämlich der Exiliareh in Babylon und der Patriarch in Palästina. — 2) die Priesterabtheilung. Taan. 15^b. Jom. 6^b, s. אֱנוֹש. — 3) übrtr. Begründung, Normirung eines Gesetzes. j. Schabb. XIX, 17^a ob. Cant. r. sv. הביאני, 13^a בית אב של הלכה die Begründung, der Ursprung eines Gesetzes. Midr. Tillim zu Ps. 104; vgl. אָב II. — בית אבטינס Ort des Abtinos, Name einer Tempelhalle Tam. 1, 1. Midd. 1, 1. — בית אבלה s. בית קצופה. — בית אונקלי s. בית יד. — בית אוריין (אודיין) Grenzpunkt, Bezirk Genes. r. s. 50 Anf., vgl. אוֹרְיָין. — בית אחיזה Henkel, woran man das Gefäss angreift Schabb. 125^a 126^b. — בית אחרון der letzte, d. h. der zweite Tempel (=בית שני) Cant. r. sv. אם חומה, 33^b. — בית אלמנות Witwenhaus B. bath. 98^b. — בית האילן Baumgarten B. mez. 103^b. — בית אלים Beth Elim, Name eines Ortes Genes. r. s. 93 Anf. — בית האומן das Haus, die Stätte des Handwerkers Kel. 5, 4. — בית אצבע 1) das Loch im Spunde des Fasses, in welches man den Finger hineinsteckt, um den Spund zu drehen Kel. 10, 3. — 2) das Loch in der Schleuder, zum Hineinstecken des Fingers Eduj. 3, 5. — בית אצבעות eine Art Handschuhe von Leder, in welche man nicht blos die Finger hineinsteckt, sondern zuweilen auch Früchte hineinlegt Kel. 26, 3. — בית אוצר Magazin zu Getreide, Wein und Oel Pes. 118^b. Pl. בית אוצרות Jom. 11^a. — בית ארמון Palast Exod. r. s. 5, 107^c. — בית הבד, בית הבדין Kelter B. bath. 28^a. Toh. 9, 7, vgl. בַּד II. — בית בוקיא Beth Bukja, Name eines Ortes Jeb. 84^a. — בית בורסקי Gerberstätte Jom. 11^a. — בית בושת 1) Scham des Weibes j. Jeb. VI, 7^b u. ö. — 2) Zeugungsglied des Viehs j. Pes. VII, 35^a un. Chull. 122^a. — בית הבחירה der Tempel zu Jerusalem j. Pes. IX Anf., 36^c. Cant. r. sv. אתי מלבנון, 22^d. — בית הבירה dass. Seb. 104^a un. — בית הבליעה Schlund Toh. 1, 1. j. Ber. VI, 10^d ob. j. Nas. III, 52^d ob. — בית במיא Götzentempel Meg. 6^a, vgl. גַּלְיָא. — בית הבעל ein tieffliegendes Feld, das vom Regen hinlänglich befruchtet wird, im Ggs. zu בית השלחין ein Feld, das man künstlich berieseln muss M. kat. 2^a fg. Tosef. B. bath. cap. 2 Anf.; vgl. בַּעַל. — בית הבצירה Ort, wo Wein und Oel gepresst werden j. Maas. II, 31^d mit. — בית הבקר Rinderstall Jom. 11^a. — בית בריא Beth Barie, Name eines Ortes j. Dem. II, 22^d ob. — בית ברסנה Beth Barsena, Name eines Ortes j. Schebi. IX, 39^a mit. — בית גוברין Beth Gubrin, Name eines Ortes j. Dem. II, 22^c un. Genes. r. s. 67, 66^c. — בֵּית גַּדְיָא das Haus des Gadja (eig. des Glückes, vgl. גַּדְיָא), *N. pr.* j. Sot. IX, 24^b mit. בית גדיא בירידו (in der Parall. bab. Snh. 11^a steht בית גוריה). j. Ab. sar. III, 42^c mit. — בית גלגול eine steile und zackige Anhöhe, die man nur mit Mühe ersteigen kann Toh. 6, 6. Erub. 22^b (Ar. Var.: בית גד גד, vgl. גַּד IV). — בית גליא Götzentempel, Schutthaus (eig. Glanzhaus, vgl. גַּלְיָא) Ab. sar. 46^a. Meg. 6^a. — בית גניזה Aufbewahrungsort Pes. 118^b un. — בית גננא (l. גנונא, syr. ܒܝܬ ܓܢܘܢܐ) Hochzeitshaus, Thalamus Ned. 50^b — בית גרמו (syr. ܒܝܬ ܓܪܡܘ, Garmenses) Beth Garmo, Name einer Priesterfamilie Jom. 38^a. — בית גרם Beth Gerem, Name einer Stadt in Arabien Erub. 19^a. — בית הגרנות Scheuer Bech. 26^b. — בית הגת Kelter j. B. mez. VIII, 11^d. — בית הדיו Dintenfass Tosef. Kel. B. mez. cap. 4. — בית דין Gerichtshof, בית דין הגדול der hohe Gerichtshof, Obertribunal, näml. das grosse Synedrium von 71 Mitgliedern, in der Tempelhalle j. Taan. II Anf., 65^a. j. Sot. IX, 23^c ob. j. Kidd. III, 64^a un. Snh. 2^a fg. — Khl. r. sv. דור הולך, 61^c בית דינו של משה der Gerichtshof des Mose, בית דינו של ירובעל der des Jerubaal, בית דינו של יפתח der des Jiftach. d. h. die Grossen, die diesen Oberhäuptern zur Seite standen. Snh. 82^a בית דינו של חשמונאי der Gerichtshof der Hasmonäer (Makkabäer) u. m. a. בית דין נוטה ein Gerichtscollegium von ungerader Zahl, in welchem eine Stimme den Ausschlag geben kann, um eine Majorität zu bilden. Snh. 3^b; vgl. הַטָּיָה. — בית דין שרייא ein erlaubender Gerichtshof, der näml., trotz des Widerspruches von Gelehrten, in drei Lehrsätzen erleichtert j. Nid. III, 50^d un. — בית דירה Wohnhaus j. Erub. II, 20^b un. j. Sot. IX, 23^c un. u. ö. — בית דלפה die Rinne auf dem Tempeldach Midd. 4, 6, vgl. Maimon. — בית הדמע, s. דֶּמַע. — בית הדורי, s. הַדּוּרָא. — בית הדשן der Aschenplatz, näml. der Ort, wohin die Asche vom Opferaltar geschafft wurde Seb. 5, 2. Das. 104^b בית הדשנין, vgl. דֶּשֶׁן. — בית הורדת המים der Ort, wo man das Wasser ablaufen lässt Midd. 4, 7. — בית היני Beth Hini, Name eines Ortes B. mez. 88^a (j. Pea I, 16^c un. steht dafür בני חנון). — בית ההריון Stelle der Schwangerschaft, Leib Arach. 7^a. — בית הוילאות der Ort der Umhänge im Badehause B. bath. 67^b. — בית הוַעַד, בית

הוועד (syr. ܒܝܬ ܘܥܕܐ) Studienhaus, Akademie (ähnlich bh. אהל מועד) Aboth 1, 4. j. Ber. IV, 7ᶜ un. j. R. hasch. II, 58ᵇ ob. j. Taan. IV, 67ᵈ ob. Cant. r. sv. התאנה, 15ᵇ. Thr. r. Einleit., 49ᵃ; vgl. וַעַד. — בית זבדין (syr. ܒܝܬ ܙܒܕܝܢ) Beth Sabdin, Name eines Ortes j. Taan. II, 66ᵃ ob. j. Meg. I, 20ᶜ un. — בית הזבלים ein Acker, der gedüngt werden muss Men. 85ᵃ. — בית זגג Werkstätte des Glasers M. kat. 13ᵇ. — בית זיתא Olivenplatz Levit. r. s. 30, 173ᵈ. Cant. r. sv. מים רבים, 33ᵃ. — בית זניתה (syr. ܒܝܬ ܙܢܝܬܐ, eig. lupanar) Beth Senitha, Name eines Ortes j. Schebi. VI, 36ᶜ ob. — בית חבירתא Beth Chaberta j. Erub. I, 19ᶜ ob. — בית חבישה (syr. ܒܝܬ ܚܒܘܫܝܐ) Gefängniss, Einsperrungshaus j. Jeb. XII, 12ᵈ un. — בית חדודו Jom. 6, 8, s. הֲדוּדָא. — בית חוניו der Oniastempel in Alexandrien Men. 109. Meg. 10ᵃ, vgl. חוֹנְיוֹ. — בית חורון Beth Horon j. Ned. V g. E. 39ᵇ. — בית חוורון Beth Chiwron, Name eines Ortes j. Schek. I, 46ᵃ mit. (Das. auch ברת חוורון crmp. aus 'בית ח). — בית חוטם Nase, s. בַּיִב I. — בית חיים 1) Ort des Lebens, bildl. für Palästina und Tempel Levit. r. s. 19, 162ᶜ. — 2) Nahrungszweig B. mez. 30ᵇ (im Spätrabbinischen: Friedhof). — בית החיצון eig. das äussere Haus, bildl. für den Aussentheil der weiblichen Scham, Nid. 5, 1. j. Jeb. VI Anf., 7ᵇ. — בית חלל Höhlung Chull. 3, 1. — בית החולסאות Schacht, wo man Kies ausgräbt B. bath. 67ᵃ — בית החליפות Ort zum Aufbewahren der Schlachtmesser Midd. 4, 7. Jom. 36ᵃ מבית החליפות Ar. ed. pr. (Agg. מן החליפות). — בית חמנים Götzentempel des Sonnengottes Mechil. Jithro Par. 10. — בית החצים (syr. ܒܝܬ ܓܐܪܐ) Köcher Kel. 16, 8. — בית חקל, בית חקלא Feld Levit. r. s. 30, 173ᵈ. Cant. r. sv. מים רבים, 33ᵃ. — בית חרוסת Behältniss zum Anstellen von Sauer, Essig und dgl. als Zukost zum Fleische Pes. 30ᵇ. — בית חתנות Hochzeitshaus, d. h. das Haus, das der Sohn bei seiner Verheirathung vom Vater als Geschenk erhält B. bath. 6, 4. j. Ned. V, 39ᵃ un. — בית טבילה Badehaus der Priester vor ihrer tempeldienstlichen Verrichtung Jom. 11ᵃ. Schek. 8, 2. — בית יד 1) Handschuh Schabb. 65ᵃ. — 2) Henkel od. Stelle des Gefässes zum Angreifen desselben Schabb. 125ᵃ. — 3) Länge der Hand, so weit die Hand reicht Suc. 37ᵃ (woselbst viell. בת zu lesen, s. d. W.). — בית יד אונקלי der Aermel Meg. 24ᵇ Ar. (Agg. בית אונקלי). — בית יוני (eig. Taubenhaus, vgl. בי יונה) Beth Jone, Name eines Ortes. Erub. 28ᵇ פגי בית יוני die unreifen Feigen in Beth Jone. (Ms. M. hat בית ואני, das. 2 Mal). — בית יעזק Beth Jaasek, Name eines Ortes R. hasch. 23ᵇ. j. R. hasch. II, 58ᵃ ob., vgl. עזק. — בית היוצרה Töpferstätte(?) j. B. mez. VIII g. E., 11ᵈ. — בית היקמין die Stelle des Kopfbedeckens im Badehause B. bath. 67ᵇ. — בית הכדר die Werkstätte des Büttners Pes. 55ᵇ M. kat. 13ᵃ (in manchen Agg. falsch: הסדר). — בית כהונה Priesterabstammung Exod. r. s. 48, 141ᵈ. — בית הכחול Kästchen zum Aufbewahren der Schminke Kel. 16, 8. — בית הכנסת Ort der Gemeindeversammlung, Synagoge Meg. 26 fg. בתי כנסיות Synagogen j. Meg. III, 73ᵈ ob. — Schabb. 32ᵃ diejenigen handeln sündhaft, שקורין לבית הכנסת בית עם welche die Synagoge Volkshaus nennen; vgl. auch אַלְכְּסַנְדְּרִיאָה. — בית הכוסות 1) Behältniss für Becher Kel. 16, 2. — 2) der Darm des Thieres, der mit zwei Säcken versehen ist, worin sich der Mist sammelt Chull. 3, 1 fg. — בית כַּסְיָא, בית כַּסָא dass. Levit. r. s. 3, 147ᵇ. Khl. r. sv. החכמה, 88ᶜ. — בית הכִּסֵא Abtritt j. Ber. II, 4ᶜ un. j. Pes. VII, 35ᵇ un. בתי כסאות pl. Khl. r. sv. כל הנחלים, 72ᶜ. — Tam. 1, 1 בית כסא של כבוד dass. — בית הכפרת (=bh.) Ort des Sühnedeckels und der Bundeslade im Tempel Midd. 1, 2. — בית כור ein Feld zur Aussaat eines Kor's Getreide B. bath. 7, 1. — בית כריא (gr. χοῖρος) Ferkelhaus oder Misthaus, schimpfliche Benennung für Götzentempel Ab. sar. 46ᵃ. — בית כרם Weinberg Cant. r. sv. מים רבים, 33ᵃ. — בית הלגינין Behältniss zum Aufbewahren der irdnen Krüge Kel. 16, 2. — בית לינה Nachtherberge Sifre Waetch. § 29. — בית המדרש Studienhaus Meg. 27ᵃ. — בית המוקד (syr. ܒܝܬ ܡܘܩܕܐ) Brandhalle im Tempel, woselbst das Feuer beständig unterhalten wurde Tam. 1, 1. Midd. 1, 1. 8. — בית המזוזה das Behältniss für die Mesusa (s. d. W.) an der Thürpfoste Kel. 16, 7. j. Meg. IV g. E. 75ᶜ. — בית מיחוש Veranlassung zum Bedenkentragen Kidd. 5ᵇ. — בית המחיה Platz, wo Nahrungsmittel verabreicht werden Sifre Abschn. Massë § 159. — בית המִטְבָּחים das Fleischerhaus, Schlachtbank Chull. 51ᵇ. Ber. 26ᵇ בית מִטַבחייא dass. Eduj. 8, 4. j. Chag. III, 78ᵈ. — בית המים Ort zum Wasserlassen, Uriniren Meg. 27ᵇ. — בית המכס Zollhaus, Steueramt B. bath. 127ᵇ. Suc. 30ᵃ. — בית מלוין Beth Malwan, Name eines Ortes j. Meg. IV, 75ᶜ un. — בית המנחמין das Haus der Tröstenden M. kat. 27ᵃ. — בית מנעול Behältniss zum Aufbewahren der Schlüssel Kel. 16, 7. — בית מעון Beth Maon, Name eines Ortes unweit Tiberias j. Erub. V, 22ᵇ un. j. B. mez. VII Anf., 11ᵇ. — בית מעקה Gitter j. Maas. scheni IV, 54ᵈ un. — בית המקדש (syr. ܒܝܬ ܡܩܕܫܐ) der Tempel Tam. 1, 1. Midd. 1, 1. — בית מרון, בית מירון Beth Maron, Beth Meron, Name eines Ortes Exod. r. s. 4, 106ᵈ. Cant. r. sv. מי יתנך, 32ᵇ. — בית המרחץ Badehaus Jom. 11ᵃ. — בית המשרה Teich zum Einwässern der Kleider Khl. r. sv. בכל עת, 91ᵇ. — בית הנגר Behältniss für den Riegel

Kel. 16, 7. — בית נטופה Beth Netufa, Name eines Ortes Genes. r. s. 79, 78[a]. — בית הנסרים Bretter- oder Lattenhaus im Bade B. bath. 67[b]. — בית הנפש der Magen, als Ggs. zu פה und מעיים Sifra Achre cap. 12 (ähnlich dem bh. בתי הנפש, vgl. אִסְטְמַכְרָא). Das. cap. 7 (mit Bezug auf Lev. 16, 29) עינוי שיהא בבית נפשותיכם die Kasteiung, die in eurem Magen ist, d. h. Enthaltung von Speisen. j. Jom. VIII, 44[d] ob. אב בית נפש viell. zu lesen בבית נפש dass. Weiss in Sifra z. St. und Mischpat l. m. p. 26 emendirt אבבית, s. d. W.; vgl. auch אֲבִידָה. — בית הניצוץ wahrsch. der Raum im Tempel, wo das Feuer unterhalten wurde (ähnlich בית המוקד; die Commentt. wissen das W. nicht zu erklären) Tam. 1, 1. Midd. 1, 1. — בית הנקב die Oeffnung in den Beinkleidern, dem Mastdarm gegenüber Nid. 13[b], vgl. auch Raschi. — בית נקובה die Oeffnung des Thieres am Schwanze Pes. 7, 1 (74[a]). — בית הנר Ort auf dem Herde, wo man das Licht hineinstellte Kel. 5, 3. Schabb. 48[b]. — בית נתזה Beth Nithsa, Name eines Ortes j. Snh. III, 21[d] ob. — בית סאה ein Feld von solcher Grösse, dass man zu dessen Besäung ein Sea Getreide braucht Schebi. 1, 2. 3, 2. — בית סאתים ein Feld zu zwei Sea Aussaat Erub. 2, 3 (18[a]). — בית סבל Beth Sabal, Name eines Ortes j. Schebi. VI, 36[c] mit. — בית סי סין, s. בֵּיתוּסִי. — בית סלוני Beth Seloni, Name eines Ortes Genes. r. s. 63, 62[a]. — בית הספלים der Ort, wo die Badewannen stehen B. bath. 67[b] — בית הספר die Schule, Lehrhaus, wo in der Bibel unterrichtet wird Genes. r. s. 48, 46[d] u. ö. — j. Keth. XIII, 35[a] un. בית ספר ובית תלמוד ein Zimmer, wo in der Bibel und ein Zimmer, wo im Talmud (Mischna) unterrichtet wurde, näml in den Synagogen Jerusalems. — בית ספרא dasselbe Levit. r. s. 9, 152[c]. — בית הסתר geheimer Ort, Versteck Sot. 1, 2. — בית הסתרים verhüllte, bedeckte Stellen am menschlichen Körper Mikw. 9, 2. 3. Exod. r. s. 9, 110[d]. Levit. r. s. 15, 158[d]. — בית עולם, בית עלמא eig. das Haus der Ewigkeit, dah. Friedhof Levit. r. s. 12, 155[d]. j. M. kat. I, 80[b] un. Thr. r. sv. רבתי, 51[d] בית עלמין. — בית עולמים (vgl. 1 Kn. 8, 13) der Tempel, eig. das ewige, beständige Gotteshaus, im Ggs. zu den Opferstätten in Gilgal, Schilo u. dgl., die blos auf kurze Zeit geweiht waren; vgl. וִיעוּד. Seb. 119[a]. Cant. r. sv. יונתי, 15[d] u. ö. — בית עם s. בית הכנסת. — בית העמד, בית העמל, s. הַרְהוֹן. — בית העצים Holzstall Jom. 11[a]. — בית הערוה Oeffnung in den Beinkleidern, dem männlichen Gliede gegenüber, zum Uriniren Nid. 13[b], vgl. auch Raschi. — בית פאגי (syr. ܒܝܬ ܦܓܐ, Βηθφαγή, eig. domus ficus, Feigenstätte) Beth Phage, Vorstadt Jerusalems, Pes. 91[a] u. ö. — בית הפגושות (gr. πάγος od. πηγάς, Fels) Köcher, Schusswaffe Kel. 16, 8. — בית הפך Vertiefung im Herd, wo man den Oelkrug wärmt Kel. 5, 3. — בית פקיע die Stelle an der Schleuder, wo der Riemen angebracht ist Eduj. 3, 5. — בית הפרוה Beth Parwa, Name einer Tempelhalle Midd. 5, 3; vgl. אַמְגּוּשָׁא. — בית הפרס (wahrsch. gr. φάρσος) abgesondertes Stück Land, Begräbnissplatz Ohol. 17, 1 u. ö. Nach Raschi in Nid. 57[a] (von פָּרַס) die Stätte, wo durch die Pflugschar zerbrochene Gebeine liegen; also = שדה שנחרש בו קבר. — בית הצביטה die Stelle am Gefässe, wo man es anfasst, wenn man Andern daraus zu trinken giebt (von צָבַט), oder: בית הצביעה worauf man beim Trinken die Hand (eig. Finger, צבע, אצבע) legt. Kel. 25, 7 fg. בית הצביעה (Var. הצביטה). Chag. 3, 1 בית הצביעה so im jer. Talmud und Ar. (bab. Talmud: הצביטה; vgl. das. 22[b] מקום שנקיי הדעת צובעין, Ar. שותין בו). — בית הצַבָּע Werkstätte des Färbers M. kat. 13[b] — בית הצואר die Halsöffnung im Hemde Schabb. 48[a]. — בית הצלמים Götzentempel Meg. 15[b] — בית קבול ein Theil des Gefässes, worin man Geld u. dgl. aufnimmt Kel. 17, 16. Ohol. 16, 2. Khl. r. sv. גם זה, 92[d]. — בית קברות Begräbnissplatz Snh. 46[a] — בית קדשי הקדשים der allerheiligste Raum im Tempel Sot. 13[a]. Num. r. s. 18, 236[d]. — בית קולין (καλιά) eig. Zellenhaus, dann Gefängniss Cant. r. sv. היושבת, 34[b] — בית הקילון (κήλων) ein Feld, das vermittelst eines Brunnenschwengels berieselt wird B. bath. 99[b]. — בית הקמטים die Falten am menschlichen Körper Mikw. 8, 5. — בית קצופה Trauerhaus, eig. Stätte des Zorns, Nebenbenennung für בית אבלה Cant. r. sv. מי זאת, 32[c]. — בתי קריות gewölbte Häuser Genes. r. s. 18 Anf. — בית הראי = בית הרעי eig. Miststätte, dah. 1) Abtritt Cant. r. sv. כמעט, 17[b] בית רעי. Kel. 17, 2 בית הראי (vgl. Barten., m. Agg. הרעי) Nachtgeschirr. — 2) Magen der Vögel, in welchem der Mist liegt. Sifra zu Lev. 1, 16 בית הראי für das bh. מראתו. — 3) der Mastdarm Men. 60[a]. — בית רבה das grosse Studienhaus j. Snh. X, 28[a] un. — בית רבי das Haus (die Familie) Rabbis (Jehuda hannasi) j. Ab. sar. II, 41[a] ob. — בית רובע Feld zur Aussaat eines Viertel Kab Pea 3, 6. — בית הרחם Muttermund, weibliche Scham j. Chall. II, 58[c] un. — בית הרועים Hirtenwohnung Bech. 26[b]. — בית השואבה die Tempelhalle, in welcher am Hüttenfeste die Prozession des Wasserschöpfens geschah Suc. 5, 1, vgl. שָׁאַב. — בית שאור Behältniss zum Einrühren des Sauerteiges Kel. 8, 6, Pes. 30[b]. — בית השחיטה die Schlachtstelle am Halse des Thieres Chull. 8[ab]. — בית השחי 1) Krümmung, von einem sich schlängelnden Flusse j. Horaj. III, 48[b] ob. (Tam. 3, 6 blos השחי). j. B. mez. II g. E., 8[d]. — 2) Achselhöhlung Nas. 59[a]. Levit. r. s. 15, 158[d]. — בית שכינה Aufenthalt der

Schechina, der Gottheit Num. r. s. 7, 195^{d}. — בית השלחין s. בית הבעל. — בית שמש Sonnenstadt, Heliopolis Men. 110^{a}. — בית השיניים die innern Theile der weiblichen Scham j. Jeb. VI Anf., 7^{b}. — בית שער 1) (syr. ܒܝܬ ܬܪܥܐ) Platz vor dem innern Thore Erub. 75^{b}. 76^{a}. — 2) bildl. der Sitz des hohen Gerichtshofes Cant. r. sv. שררך, 30^{c}. — בית שערים Beth Schearim, Aufenthaltsort Rabbis Keth. 103^{b} Dieser Name rührt wahrsch. von Rabbis Akademie (בית שער) her. — בית שופרי Beth Schofre, Name eines Ortes Levit. r. s. 22, 165^{c}. — בית שקע die Vertiefung eines Gefässes, worin das Licht steckt Kel. 2, 8. — בית שריי Beth Scharje, Name eines tiefliegenden Ortes unweit Beth Seon Genes. r. s. 98, 97^{c}; vgl. auch בי שריי, viell. dass. — בית תבלין Gefäss zum Aufbewahren der Gewürze Kel. 2, 7. Tosef. Kel. B. kam. cap. 2. — בית התבן Strohmagazin Jom. 11^{a}. — בית תיאטראות das Theater Khl. r. sv. כל הנחלים, 72^{c}. — בתי תיטריות dass. pl. j. Ber. IX, 13^{c} un. — בית תלמוד s. בית הספר. — בית התורפה die Schamtheile des Weibes Nid. 8, 1. — בית תר s. בֵּיתֵּר.

בֵּיתָא, בַּיְתָא *ch.* (syr. ܒܰܝܬܳܐ=בַּיִת) 1) Haus, Wohnstätte; über die agadische Etymol. Schabb. 77^{b} vgl. בִּקְתָּא. Meg. 16^{a} ווי מביתא ווי מברא wehe vom Hause! wehe von der Strasse! Genes. r. s. 32, 31^{b} ביתא קילקלתא Schmutzhaus; eine schimpfliche Benennung in dem Munde eines Samaritaners für den Tempel zu Jerusalem. j. Snh. I, 18^{c} mit. ההן ביתא דלרע jenes unterste Haus, d. h. das Gerichtscollegium Rabbis, viell. im Ggs. zu dem des Exilhauptes, das höheres Ansehen genoss. j. R. hasch. II, 58^{a} un. בייתא dass. Jeb. 109^{b} דבייתיה כי בייתיה דמי denn das Haus des Andern (der mit ihm in derselben Stadt wohnt) ist so gut wie sein Haus. — Pl. בָּתֵּי B. bath. 61^{b} fg. Uebrtr. Ber. 6^{a} un. חד ביתא ein Gehäuse der Tefillin. Das. שאר בתי die anderen Gehäuse; vgl. auch בַּיִת. — 2) (=בַּת II) Mass, s. TW.

בִּית, בָּת, Inf. **בּוּת** (syr. ܒܳܬ, denom. von בֵּיתָא) weilen, hausen, übernachten. Dan. 6, 19. — Pes. 107^{a} בת טוות er übernachtete ohne etwas zu geniessen. Snh. 95^{a} בת דינא בטל דינא wenn der Prozess über Nacht bleibt (unterbrochen wird), so hört er ganz auf. Pes. 42^{a} man sah sich genöthigt, מים שלנו zu übersetzen durch מיא דביתו „Wasser, das über Nacht gestanden", weil das Volk das hbr. שלנו missverstanden hatte „unser Wasser". Ber. 60^{b} בת בדברא er übernachtete auf dem Felde. Snh. 63^{b} בת בקלנבו er übernachtete in Kelonbo. Das. 109^{a} ob. בעא לְמֵיבַת er wollte übernachten. Cant. r. sv. עמודיו, 19^{b}, vgl. לְוַוְיְתָא.

Pa. בַּיֵּית dass. Erub. 73^{a} אתו ובייתו בבי רב sie kamen und nächtigten im Studienhause. Das. בייתו בביתיה sie nächtigten in seinem Hause.

בַּיְתִי *m.* Adj. (syr. ܒܰܝܬܳܝ, ܒܰܝܬܳܝܳܐ) zum Hause gehörig, domesticus. — Pl. *fem.* Bez. 5, 7 בַּיְתוֹת הלנות בעיר Hausthiere sind solche, die in der Stadt übernachten. Schabb. 45^{b}. 157^{a} u. ö.

בִּיתִין (בביתין) *f.* pl. (wahrsch. gr. ἡ βοήθεια) Hilfeleistungen, Armen-Unterstützungen. j. Dem. III Anf., 23^{b} (ביתין?) אילין דיהבון בביתין אסור ליתן מדמי שביעית וכ׳ diejenigen, welche Unterstützungen geben, dürfen sie nicht vom Erlöse der Brachjahrsfrüchte geben; denn es ist als ob sie davon eine Schuld bezahlten (Pne Mosche commentirt: die, welche zu Hause Armengaben vertheilen; was jedoch nicht zutreffend ist). Sollte die LA. בביתין richtig sein, so bedeutet es: Zu od. in Armenunterstützungen; od. es ist zu lesen בְּבִיתִין für בויתין βοήθεια.

בִּיתִינָיְיקִי bithynisch; so ist wahrsch. zu lesen in Ab. sar. 29^{b} und 34^{b}, anst. בית אונייקי und אונייקי, vgl. גְּבִינָה und וְתִינָיְיקִי.

בַּיְתוֹס, בַּיְיתוֹס (Βοηθός, eig. Helfer, Beistand) Boëthos, Name mehrerer Personen in verschiedenen Zeiten; insbes. des Stifters einer religiösen Sekte im Judenthum, die von ihm ihren Namen: Boethusäer führten, und welcher, vor der Tempelzerstörung lebend, die Verbindlichkeit der traditionellen, sopherischen Lehren leugnete. Nach Aboth de R. Nathan cap. 5 wäre Boëthos (ביתוס) mit seinem Gesinnungsgenossen Zadok (צדוק) Schüler des Sochäers Antigonos (s. d. Art.) im 3. Jahrh. vor der christl. Zeitrechnung, welche den Ausspruch ihres Lehrers: „Seid nicht wie die Knechte, die den Herrn bedienen, um Lohn zu empfangen, sondern gleichet solchen Knechten, die den Herrn bedienen, ohne die Absicht, Lohn zu empfangen; nur allein die Ehrfurcht vor Gott walte über euch" (Aboth 1, 3) missdeuteten. עמדו ופירשו מן התורה ונפרצו מהן שתי פרצות צדוקים וביתוסין צדוקים על שום צדוק ביתוסין על שום ביתוס וכ׳ sie sagten sich hierauf los von dem (rabbinischen) Gesetze, infolge dessen ein Doppelriss entstand, indem sich jene in zwei Sekten theilten: die Saduzäer (Sadduzäer) und die Boëthusäer; erstere nach Zadok und letztere nach Boëthos genannt. Sie fröhnten einem genussreichen Leben; und die Saduzäer sagten: Die Pharisäer quälen sich in diesem Leben und im Jenseits haben sie keine Belohnung zu erwarten. Git. 56^{a} מרתא בת בייתוס Martha, die Tochter des Boëthos, Zeitgenossin der Tempelzerstörung. Möglich, dass dieser Boëthos der Stifter jener Secte war, dass er also viel später als in der oben gedachten Quelle angegeben ist, gelebt hätte. Thr. r. sv. על אלה, 58^{b} dass. — j. B. mez. V, 10^{b} ob. u. ö. ביתוס בן זונין Boëthos ben Sonin. — j. Erub. VI, 23^{c} un. ר׳ ביתוס R. Boëthos, ein Amoräer.

בַּיְתוֹסִי *m.* Adj. Boëthusäer, Anhänger der Lehre des Boëthos, s. vrg. Art. Schabb. 108^{a} שאל ביתוסי אחד את רבי יהושע הגרסי ein Boë-

thusäer fragte R. Josua hagarsi (den Gräupner). — Pl. Men. 65[a] שהיו בַּייתוּסִין אומרים עצרת אחר השבת die Boëthusäer sagten: Das Wochenfest muss immer an einem Sonntag gefeiert werden; weil näml. das Ernten und das Darbringen des Omer (sieben Wochen vorher) ebenfalls an einem Sonntag „an dem Tage nach dem Sabbat" (ממחרת השבת, Lev. 23, 15, wörtlich genommen, vgl. die Mischna das.) stattfinden müsse. Nach den Pharisäern (Peruschim) hing. bedeute hier השבת „Feiertag", näml. den ersten Tag des Pesachfestes. j. Jom. I, 39[a] un. man beschwor den Hohenpriester, das Räucherwerk am Versöhnungstage nach pharisäischer Lehre, im Allerheiligsten zuzubereiten, מפני הבייתוסין שהיו אומרים יקטיר מבחוץ ויכניס בפנים und zwar wegen der Boëthusäer, welche sagten: Man bereite das Räucherwerk draussen zu und trage es hinein. Diese näml. stützten ihre Lehre auf die Stelle (Lev. 16, 2) „Denn mit einer Wolke (des Räucherwerks, d. h. während es bereits dampft) werde ich sichtbar werden über dem Sühnedeckel". Darauf entgegneten die Pharis.: Heisst es ja (das. V. 13) „Er lege das Räucherwerk auf das Feuer vor Gott", d. h. im Allerheiligsten. (In bab. Jom. 19[b] steht dafür כדרך שהצדוקין עושין. Höchst wahrsch. gingen die, wenig Ansehen geniessenden Boëthus. in den machthabenden Saduz. ganz auf, weshalb in späterer Zeit nur letztere genannt werden). Tosef. Snh. cap. 6 g. E. בשביל לעקור מליבן של ביתוסין (wofür Mac. 5[b]: צדוקים) um es den Boëthus. aus dem Sinne zu schlagen. — Zu bemerken ist noch: Ar. ed. pr. hat überall בית סין für ביתוסין, in Schabb. l. c. בית סי, und hat auch diesen Art. unter בית vor בית עליה. Sollte man hierdurch berechtigt sein, an „die Schule der Essäer" zu denken?

בִּיתֵּר Βιϑϑηρά, Bitthera, Bitther, eine unweit Jerusalem gelegene Stadt, welche bes. in der Revolution der Juden unter Hadrian Epoche machte. Git. 57[a] כרך ביתר die grosse Stadt Bitther. j. Ber. I, 3[d] un. u. ö. הרוגי ביתר die Erschlagenen Bitthers. j. Taan. IV, 69[a] ob. חמשים ושתים שנה עשתה ביתר לאחר חורבן בית המקדש 52 Jahre behauptete sich Bitther nach der Tempelzerstörung. Thr. r. sv. בלע, 61[cd]. Das. sv. צדו, 68[d] fg. — Cant. r. sv. עד שיפוח, 16[d] בית תר l. ein W. ביתתר.

ביתרתה j. Suc. I, 52[a] un. crmp. aus בית חברתא, s. d.

בְּכָה, בכי (=bh.) weinen. Chull. 7[b] u. ö. בכה רבי Rabbi weinte. Suc. 52[a] הללו בוכין והללו בוכין die Einen (d. h. die Frommen, wenn sie auf den überstandenen Kampf mit dem Trieb zum Bösen zurückblicken, werden vor Freude) weinen, und die Andern (d. h. die unterlegenen Frevler) werden weinen, vor Schmerz. Ohol. 18, 4 שדה בוכין das Feld der Weinenden wird in M. kat. 5[b] erklärt: שמפטירים בו מתים ein Feld, wo die Leidtragenden bei der Uebergabe der Leichen an die Todtengräber, sich verabschieden; vgl. syr. ܒܶܝܬ ܒܟ̈ܳܝܳܐ: der Ort, wo die Trauer abgehalten wird; richtiger שדה כוכין vgl. כּוּךְ.

Pi. בִּכָּה (syr. ܒܰܟܺܝ) 1) weinen machen, Jemdn. zum Weinen bringen; wahrsch. hat auch das bh. Pi. (Jer. 31, 15) dieselbe Bedeutung. — Thr.r. sv. בכה תבכה, 54[d] בוכה וּמְבַכָּה אחרים עמה בוכה ומבכה הקב״ה עמה וכ׳ „sie weint" und bringt auch Andere mit sich zum Weinen; sie weint und veranlasst auch Gott, mit ihr zu weinen. Jalk. II, 166[c] dass. Exod. r. s. 1, 102[c] wenn die Egypter vermutheten, dass irgendwo ein neugeborener israelitischer Knabe versteckt läge, so führten sie einen egyptischen Knaben dahin, והיו מְבַכִּין אותו כדי שישמע תינוק ישראל קולו ויבכה עמו und brachten ihn zum Weinen, damit der israelitische Knabe, wenn er dessen Stimme hörte, mit weinen sollte. — 2) beweinen. Tosef. Kel. B. bath. cap. 2 הנשים יושבות עליהן ומבכות מתיהן die Weiber sitzen auf ihnen (den Polstern der Leiche) und beweinen ihren Todten.

בְּכָא, בכי *ch.* (syr. ܒܟ݂ܳܐ=בָּכָה) weinen. Chag. 5[a] כי מטא להדוא קרא בכי als er zu dieser Schriftstelle kam, weinte er. Ber. 5[b] להדוא שופרא דבלי בעפרא קא בכינא über diese Schönheit, (schöne Person) welche in der Erde welken soll, weine ich. Taan. 5[b] וכי בכדי בכו בָּכַיָּיא וספדו וכ׳ Ms. M. (Agg. blos בכדי ספדו) haben denn ohne Grund die Weinenden (den Jacob) beweint u. s. w.! Thr. r. sv. פרשה, 59[d] בָּכְיָה סלקא בכיה נחתא weinend wallfahrte ich nach Jerusalem und weinend gehe ich von da fort. j. Jom. II, 39[d] ob. שרון כל עמא בכיין sie fingen Alle an zu weinen. j. Chag. I, 76[c] un. חד דהוה בכי בעיינוי Jem., dessen Augen thränten, der triefäugig war.

בְּכִי *m.* (=bh.) 1) das Weinen. Snh. 22[a] בכי ושירות Weinen und Gesänge (mit Anspielung auf בכושרות, Ps. 68, 7, das das. auf die Ehe angewandt wird). Vgl. Genes. r. s. 68, 67[b] מאן דבעי אמר שירה ומאן דלא בעי בכי wem die Ehe gut einschlägt, der stimmt Gesang an, wem sie aber nicht einschlägt, der weint. — 2) Name eines Ortes, Bechi. Ab. sar. 11[b] יריד שבעין בכי der Jahrmarkt zu En Bechi. Maasr. 5, 8 בעל בכי Baal Bechi, ebenf. Name eines Ortes. Nach einigen Commentt. bedeutet שום בעל בכי: Knoblauch, bei dessen Genuss die Augen thränen. — Pl. j. Kil. I, 27[a] mit. הבכיים (wahrsch. =בכריא, s. d., oder daraus crmp.) die wilden Narden.

בְּכִיָּה, בְּכִייה *f.* (=בְּכִי) das Weinen. j. Taan. IV, 68[d] ob. אתם בכיתם לפני בכייה של תפלות הוי עתידין אתם לבכות בכייה של ממש ihr habet vor mir ein Weinen ohne Grund vollführt (beim Berichte der Kundschafter, Num. 14, 1); darum werdet ihr auch ein gegründetes

Weinen vollführen, näml. wegen der Tempelzerstörung. Git. 58ª. 70ª u. ö. געו בבכיה sie schluchzten vor Weinen.

בְּכִיוּתָא, בְּכוּתָא, בְּכִיתָא, בִּכְיָא *chald.* (syr. ܒܟܝܐ, ܒܟܝܘܬܐ=bh. בְּכוּת, בְּכִית, בְּכִי) das Weinen, s. TW.

בַּכְיָין *m.* Adj. ein Weinender, Heuler, s. TW.

בּוּכְנָא, בכנא, בּוּכְיָאר, בּוּכְיָא, s. in 'בו.

בבוליאר, בוכלין s. פּוּכְלִיאָר.

בְּכֵין (syr. ܒܟܝܢ) sodann, hierauf, s. כֵּן.

בָּכַר (arab. بَكَرَ etwas früh thun, syn. mit בקר, s. d.) Kal wahrsch. ungebr.

Pi. בִּיכֵּר 1) (=bh. בִּכֵּר) trns. frühe, neue Früchte tragen. Genes. r. s. 99, 97ᶜ „des Morgens wird er Beute verzehren", (Gen. 49, 27) זו יריחו שהיתה מְבַכֶּרֶת darunter ist Jericho zu verstehen, welches die Früchte früh zur Reife brachte. (Jalk. z. St. I, 49ᵈ: מִתְבַּכֶּרֶת בפירותיה Hithpa.). Dahing. ist das. 98ᵇ anst. והן מבכרין מפירותיה zu lesen (=Tanchuma z. St.) מבכרין. Cant. r. sv. מה יפו, 30ª בשעה שהנטיעות הללו מבכרות zur Zeit, wenn diese Pflanzen die ersten Früchte tragen werden. — 2) Erstgeborene hervorbringen. Bech. 1, 3. 4 חמור שלא ביכרה eine Eselin, die noch kein Erstgeborenes geworfen hat. Das. אחת ביכרה ואחת שלא ביכרה die eine Eselin hat bereits ein Erstgeborenes geworfen und die andere nicht. (Das. 3, 2 המבכירות, Hif. dass.). — 3) intrns. zeitig, früh wachsen. Biccur. 3, 1 רואה תאנה שבכרה אשכול שבכר wenn Jem. eine Feige sieht, die zuerst reifte, einen Traubenkamm, der zuerst reifte. j. Maas. I, 49ª ob. משיבכר צמייא קייטא wenn die Sommerfrucht צמייא (s. d. W.) gereift ist. Das. ביכר es reifte. Das. משביכירו לא ביכירו lies ביכרו.

בְּכוֹר *m.* (=bh.) erstgeboren, sow. vom Menschen als vom Vieh; als Ggs. steht פָּשׁוּט. j. Pes. X Anf., 37ᵇ בגין דהוה בכור וכ' weil er ein Erstgeborener war, ass er am Rüsttage des Pesach nichts. Das. אבא הוה בכור והוה אכיל mein Vater war ein Erstgeborener und ass dennoch. Num. r. s. 4, 188ᵈ אדם הראשון היה בכורו של עולם Adam war der Erstgeborene der Welt. j. Jeb. I, 3ª un. יונתן אחי היה בכור שטן mein Bruder Jonathan war es (der diese Halacha verbreitete), er ist ein heftig Disputirender; eig. der Erstgeborene als Widersacher. In bab. Jeb. 16ª אח קטן יש לי בכור שטן הוא, wo קטן wol in der Bedeut.: winzig, unbedeutend zu nehmen ist. Genes. r. s. 91, 89ᵇ בכור שוטה närrischer, thörichter Erstgeborener, näml. Ruben. Gew. jedoch bedeutet בכור שוטה einen Erstgeborenen von Mutter- aber nicht von Vaterseite, vgl. בּוּכְרָא I. — Pl. Num. r. s. 4, 188ᵈ warum hat Gott anbefohlen, לפדות בכורי ישראל בלוים שבתחלה היו הבכורות משמשים וכ' dass man die Erstgeborenen Israels mit Leviten auslöse? (Num. 3, 45 fg.) Weil in früherer Zeit (bevor der Stamm Levi dazu geweiht war) die Erstgeborenen den Tempeldienst verrichteten.

בּוּכְרָא I *ch.* (syr. ܒܘܟܪܐ=בְּכוֹר) Erstgeborener. Chull. 44ᵇ. 47ᵇ fg. R. hasch. 28ᵇ בוכרא אחרינא ein anderer Erstgeborener. B. bath. 126ᵇ בוכרא סכלא (in hbr. Form בכור שוטה) eig. ein thörichter Erstgeborener, übrtr. für einen Sohn, der blos von Seiten der Mutter erstgeboren ist, der also die sonstigen Vorrechte der Erstgeborenen, hinsichtlich der Erbschaft u. dgl. nicht geniesst. — *Fem.* Ber. 6ª בּוּכְרְתָא בת בוכרתא die erstgeborene (Katze), das Junge einer Erstgeborenen.

בּוּכְרָא II *f.* die unterste Lehmschicht eines Dammes um das Feld, worüber man, wenn diese getrocknet ist, noch einige andere aufführt. Stw. בכר eig.: die erste Schicht. B. mez. 103ᵇ בוכרא וטפתא וארכבתא, s. אַרְכַּבְתָּא.

בַּכִּיר *m.* Adj. Alles, was frühzeitig reift, was früh, zuerst ist. Snh. 18ᵇ בכיר ולקיש die Frühsaat und die Spätsaat. j. R. hasch. II, 58ᵇ ob., vgl. אָדָר. Genes. r. s. 61, 59ᵈ אם זרעת בבכיר, vgl. אָפִיל. Khl. r. sv. בבקר זרע, 96ᵈ dass. — Das. sv. ומוצא אני, 89ᵇ לקיש לסטים בכיר לצלואים der Späteste der Räuber ist der Erste der Gehängten. — *Fem.* j. Taan. I, 64ª un. הַבְּכִירָה die frühe Saatzeit, d. h. die Herbstzeit des Frühregens. j. Sot. III, 19ª ob. תאינה בכירה die frühreife Feige. — Pl. j. Dem. I Anf., 21ᶜ הַבְּכִירוֹת והמסוייפות die Frühfrüchte und die Spätfrüchte. j. R. hasch. I, 56ᵈ ob. הבכירות die frühwerfenden Lämmer. j. Schek. III Anf., 47ᵇ הבכורות l. הבכירות dass.

בִּכּוּרָה *f* (=bh.) Frühfrucht, bes. Frühfeige. — Pl. Genes. r. s. 22, 22ᵇ הַבִּכּוּרוֹת הסייפות die Frühfrüchte und die Spätfrüchte. Ter. 4, 6 dass. Snh. 91ᵇ ob. und Levit. r. s. 4, 148ᶜ בכורות נאות schöne Frühfeigen. — Pl. *masc.* בִּכּוּרִים (=bh.) die Erstlingsfrüchte. Biccur. 1, 1 fg.; wonach auch dieser Talmudtraktat Bikkurim genannt wird.

בְּכָרָה *f.* (=בִּכּוּרָה) Frühfrucht, Frühfeige. Pl. Tanch. Abschn. Wajikra, 135ª בְּכָרִיּוֹת נאות אני רואה בפרדס schöne Frühfeigen sehe ich im Garten. Das. ענבים ותאנים ורמונים בכריות frühreife Trauben, Feigen und Granatäpfel.

בִּכּוּרָא *ch.* (=בִּכּוּרָה) Frühfrucht. Pl. *masc.* בִּכּוּרַיָּא, s. TW.

בְּכוֹרָה *f.* (=bh.) 1) die Erstgeburt, das Erstgeburtsrecht. B. bath. 123ª ראויה היתה הבכורה לצאת מרחל וכ' die Erstgeburt (d. h. der Erstgeborene) hätte von Rahel abstammen

sollen, aber Lëa kam ihr durch Gebet zuvor. Das. 124 fg. — 2) die Pflicht, das Erstgeborene der Thiere dem Priester zu geben. Chull. 130ᵃ. 132 fg. חייבין בבכורה פטורין מן הבכורה sie (die Thiere) sind als diese Priestergabe zu entrichten; andere wiederum, die nicht entrichtet zu werden brauchen.

בְּכוּרוּתָא, בְּכֵירוּתָא *chald.* (syr. ܒܘܟܪܘܬܐ=בְּכוֹרָה) Erstgeburt, Erstgeburtsrecht. Ber. 7ᵇ Esau זבניה לבכירותיה verkaufte sein Erstgeburtsrecht. Das. שקליה יוסף לבכירותיה מיניה Josef nahm ihm (dem Ruben) die Erstgeburt fort. Sot. 13ᵃ בכירותא פשיטותא das Recht des Erstgeborenen und das Recht der ihm folgenden Söhne, s. auch TW.

בַּכְרְיָא oder **בּוּכְרְיָא** *f.* (gr. βάκχαρις, bacchar, baccar od. baccaris) eine Pflanze mit wohlriechender Wurzel, aus der man ein Oel bereitet, auch: wilde Narde. Schbi. 7, 2 הבכריא Ar. (Agg. הבוכריא). Ar. bemerkt: Diese Pflanze heisst im Arab. בנגר.

בַּכּוּשָׁא *m.* (=מַכּוּשָׁא, s. d. מ und ב verw.) Schlegel, Hammer. Mögl. Weise syr. ܟܐܦܐ, ܟܐܦܐ: ein grosser Stein. j. Meg. III, 73ᵈ un. חמתין יהבין בכושא גו ארונה er sah sie einen Hammer (oder Stein) in die Lade legen; vgl. auch פְּגוֹשָׁה.

בַּל Conj. (=bh.=אַל, ב vorgesetzt) nicht, dass nicht. R. hasch. 28ᵇ u. ö., vgl. פָּרַע.

בַּל *m.* (syr. ܒܠܐ, trnsp. von לֵב) Herz, Gedanke. Dan. 6, 15.

בָּלָא s. בָּאלָא. — בְּלָא, בְּלָאֵי Fetzen, s. in בלי.

בְּלָאֵי *m.* pl. (für אֲבוּלֵי, אֲבוּלָאֵי, gr. ἡ ἐμβολή) 1) Eingang. Ned. 91ᵇ איתיב בבלאי בבא Ar. (Agg. crmp. בבלאר) er setzte sich nieder an den Eingängen des Thores (ähnlich בבא דאבולא). Nach R. Nissim wäre unser W.=בלאי (von בלי s. d. in בְּלִיתָא): Vorhänge der Thür. — 2) N. patr. Kidd. 70ᵇ בלאי die Einwohner des Ortes Bela, mit denen keine eheliche Vermischung stattfinden darf.

בַּלְבַד s בַּד III.

בלבוטס, בולווטס s. בּוּלְבּוּטֵס in בר׳.

בִּלְבֵּל Pilp. (von בָּלַל od. בּוּל) zus. mischen, verwirren. Bech. 38ᵇ wird תְּבַלּוּל erklärt: דבר המבלבל את העין ein Fleck, der das Auge (d. h. das Schwarze und Weisse desselben) vermischt. Suc. 22ᵃ סוכה מבולבלת, s. דָּבַל. — Trop. Snh. 108ᵃ בלבל את חופתו er warf seinen Hochzeitsbaldachin über den Haufen, näml. der Vater vor Schmerz, weil sein Sohn kurz vor der Hochzeit gestorben war. j. B. kam. IV g. E., 4ᶜ הכהו הראשון הכיית מיתה ובא השני ובילבלו wenn Einer Jemdn. tödtlich verwundet, und der Andere kommt hinzu und verwirrt ihm die Sinne, macht ihn bewusstlos.

בַּלְבֵּל *ch.* Palp. (syr. ܒܠܒܠ=בַּלְבֵּל) vermischen, verwirren. Part. pass. Bech. 44ᵃ מְבַלְבְּלָן von den Augen, deren Weisses mit dem Schwarzen vermischt ist. Das. Sbst. מְבַלְבְּלִיתָא (Ar. ed. pr. מברבליתא, mit Verw. der liquidae) ein solches vermischtes Auge.

Ithpalp. vermischt werden. Chull. 26ᵇ die Flüssigkeiten מִיבַּלְבְּלֵי werden zus. gemischt. Trop. M. kat. 9ᵇ ליבלבל פתורך בבני ובנתא möge dein Tisch in Unordnung gerathen (verwirrt werden) durch viele Söhne und Töchter; dort als Segen.

בּוּלְבּוּס *m.* (syr. ܒܘܠܒܘܣ, ܒܘܠܒܘܣܐ, gr. βολβός, bulbus) Bolle, Zwiebel, Trüffel u. dgl. — Pl. j. Dem. II, 22ᶜ un. בּוּלְבּוּסִין הנמכרין בקיסרין (Ag. crmp. כולכוסין) die Bollen, die in Cäsarea verkauft werden. Ukz. 3, 2 הבולבסין Ar. ed. pr. sv. בלפסין (Agg. בלוסין) die Bollen, vgl. auch בְּלוֹפְסִין und בּוּלְמוּס.

בַּלְבְּקָיָא, בַּלְבְּקִי *f* (etwa gr. βολβίσκη) was von der Bolle, Zwiebel gewonnen wird, Bollensaft. Khl. r. sv. גם זה ראיתי, 92ᵈ der betrügerische Verkäufer, המערב מים ביין בלבקי בשמן welcher Wasser mit Wein, Bollensaft mit Oel vermischt. Das. sv. יש רעה, 84ᵈ מי בלקיא בשמן (l. בלבקיה). Tosef. B. bath. cap. 5 man darf nicht mischen מים ביין מי בלקיא בשמן (l. בלבקיא). Sifra Wajikra cap. 22 בלבקיא בשמן Rabad (Ag. גלוביא) Zwiebelsaft mit Oel.

בָּלַג (=פָּלַג) theilen; übrtr. fern sein. — Hof. pass. davon. Deut. r. s. 9, 260ᵈ כיון שרואה אדם צרתו לפניו דעתו מוּבְלֶגֶת wenn Jem. sein Leid (einen hingeschiedenen Angehörigen) vor Augen hat, so ist sein Sinn getheilt (abwesend), d. h. er verliert seine Besinnung, vgl. פָּלַג.

בַּלְגָּא *m.* Theil, Portion. Pl. Jom. 83ᵇ בַּלְגֵּי וצעי (Ar. liest פלוגי, Ms. M. פלאגי) Brotportionen und Schüsseln mit Speisen.

בִּלְגָּה, בִּילְגָּה Bilga, *N. pr.* des Stammvaters eines Priesterpostens, מִשְׁמָר, s. d., der nach ihm seinen Namen erhielt. Suc. 56ᵃᵇ בלגה (בילגה) לעולם חולקת בדרום וכ׳ Bilga erhält immer seinen Antheil an den Schaubroten (zur Vertheilung an die einzelnen Mitglieder) an der Südseite des Tempels, während die andern Posten bei ihrem Antritt des Dienstes ihre Antheile an der (heiligern) Nordseite erhielten. Als Grund für diese und ähnliche Erniedrigungen (wozu auch der Gebrauch des *fem.* Verb. gehört, vgl. Lipmann Heller z. St.) wird das angegeben: מרים בת בילגה שהמירה דתה (j. Gem. שנשתמדה) Mirjam, die Tochter Bilgas hätte ihre Religion gewechselt, einen römischen Obersten geheirathet und Schimpfreden gegen den Altar ausgestossen, vgl. לוּקוֹס.

Nach einem andern Bericht wäre Bilga einmal beim Antritte des Dienstes saumselig gewesen.

בַּלְדָּר, בּוּלְדָּר, בַּלְדָּרָה *masc.* (syr. ܒܠܕܪܐ, ܒܠܕܪܐ, arab. بَرِيد, lat. veredarius, mit Verw. der liquidae) ein Depeschenträger, Tabellar. j. Taan. IV, 68ᶜ un. ביום ובלילה נפק בלדרה מן ירושלם ואתי לצור Tag und Nacht hindurch marschirte ein Tabellar, der von Jerusalem (am 9. des Monats Ab) fortging und in Tyrus (am 1. des Elul) eintraf. Genes. r. s. 10, 10ᵈ עבר חד בלדר טעין כתבין בישין וכ׳ ein Depeschenträger reiste durch, der mit verhängnissvollen Edikten gegen die Juden beladen war. Das. s. 78, 77ᵇ אתא חד בלדר מן מלכותא ein Depeschenträger der Regierung kam an. Levit. r. s. 22, 165ᵈ. Num. r. s. 18, 236ᵈ und Khl. r. sv. ויתרון, 83ᵃ dass. — Pl. Esth. r. sv. והשתיה, 103ᵃᵇ יצאו הכתבים והבּוּלְדָּרִין die Edikte und die Tabellare wurden ausgeschickt. Das. שלח בּוּלְדָּארִין והחזיר את הכתבים er schickte wiederum andere Tabellare und liess die Edikte zurückbringen. — Dav. בִּילְדִּין, s. TW

בלדרסין Erub. 53ᵃ באו מבלדרסין Ms. M.; richtiger פרנדסין, s. d.

בָּלָה s. בלי.

בְּלוֹ *f.* eine Art Abgabe (nach B. bath. 8ᵃ כסף גולגלתא: Kopfgeld). Esr. 4, 13. 20. 7, 24.

בַּלְוָטִי (eig. בלווטוס, s. בּוּלְבּוּטוֹס, gr. βουλευτής, Rathsherr) Balwati, *N. pr.* Arach. 11ᵃ בלווטי א״ר יוחנן Balwati sagte im Namen des R. Jochanan.

בַּלּוּזְמָא *f.* (gr. ὁ βαλλισμός) Tanz, Ball. — Pl. Levit. r. s. 12, 156ᵇ nachdem Salomo den Tempelbau vollendet und die Tochter Pharaos geheirathet hatte, אותו הלילה שתה יין והיו שם שתי בַּלּוּזְמָאוֹת trank er in derselben Nacht Wein, und es wurden damals (wegen dieser beiden Ereignisse) zwei Bälle veranstaltet.

בלולין s. לול. — בְּלוּנְקִי s. in בלנ׳.

בָּלַח (arab. تَبَلَّحَ Conj. V) hin- und herirren, vom Wege abirren. — Hif. trop. von der Flamme: flackern, flattern. j. Pes. I Anf., 27ᵃ man darf das Gesäuerte blos mit einem brennenden Lichte, nicht aber mit Fackeln aufsuchen, מפני שאורן מַבְלִיחַ weil ihr Licht hin- und herflackert, wodurch sie näml. nicht gut leuchten; vgl. bab. Pes. 8ᵃ האי מיקטף אקטופי dass.

בַּלְחוּד s. לְחוּד.

בָּלַט hervorragen, hervorstechen, im Ggs. zu שָׁקַע. Das W. hängt wahrsch. zus. mit gr. βλέμμα, ατος, vultus, eig. das Gesehene, oder mit βλαστάνω, βλαστέω (wovon wahrsch. auch das syr. ܒܠܛ): entspringen, eig. von einer Pflanze: keimen. — R. hasch. 24ᵇ חותמו בולט sein Siegel sticht hervor. Git. 20ᵃ die Schrift war nicht שוקע אלא בולט tiefliegend (concav), sondern hervorstechend (convex). j. Ab. sar. III, 42ᶜ un. dass. Sot. 3, 4 עיניה בולטות ihre Augen waren hervorstechend, herausstehend. Num. r. s. 9, 202ᵇ dass. Jom. 54ᵃ die Latten an der Bundeslade דוחקין ובולטין וכ׳ waren hervorragend und hervorstechend wie die Brüste der Frauen. j. Schek. VI Anf., 49ᶜ dass. j. Schabb. XII g. E., 13ᵈ בבולט מקום הכהב כגון הדין דינרא wenn die Schriftzeichen hervorstechend sind wie die eines Denars. Jom. 73ᵇ. j. Jom. VII, 44ᶜ u. ö.

בְּלַט *ch.* (=בָּלַט). Part. Peil Chull. 45ᵇ בְּלִיטָן und das. 76ᵃ בְּלִיטֵי hervorstechend, vom Knotenpunkt der Adern, im Ggs. zu בליעי: tiefliegend.

בְּלוּט *m.* eig. Hervorstechendes, dah. Thürangel, u. zw. cardo masculus, der Zapfen, der sich in der Höhlung (Mutter, cardo femina) herumdreht. Mögl. Weise von syr. ܒܠܛ, Pa. ܒܠܛ: die Thür verschliessen. — Pesik. r. s. 6, Wattischlam, 11ᵇ (mit Bezug auf הפתות, 1 Kn. 7, 50) אלו היו הפותחות חסירה בלוט אחד וכ׳ wenn den Thürangeln (Höhlungen) nur ein Zapfen gefehlt hätte, so wäre die Arbeit noch nicht vollständig. — Pl. das. הַבְּלוּטִין שבפותחות היו של זהב die Zapfen in den Höhlungen (des Salomonischen Tempels) waren von Gold.

בְּלוּט, בְּלוּטָא *m.* (syr. ܒܠܘܛ, ܒܠܘܛܐ, arab. بَلُّوط) 1) Eiche. — Pl. j. Keth. VII Ende, 31ᵈ אלונים unter אלונים בְּלוּטִים sind die Eichen zu verstehen. Genes. r. s. 15, 15ᵈ dass. R. hasch. 23ᵃ אלונים בְּלוּטֵי Ar. (Agg. בוטמי crmp.). Dahing. ist das. und in B. bath. 80ᵇ anst. אלמונים בלוטי zu lesen: בוטמי, s. d. — 2) Eichel. Men. 63ᵃ בלוטי היונים die Eicheln der Griechen.

בלטורא (gr. βλάδαροι). Cant. r. sv. אחוז, 16ᵇ קיניגין מכללה ודיארטיה עתידים מן בלטורא דא דיחתו וייטורד, welcher Satz ganz griechisch ist und viell. (vgl. Frankels Monatsschr. III, 73) wie folgt lautet: κυνήγιον μεγάλα ἐδιάρτα, ἐζήτουν μέν βλάδαροι δέ διῶκται ἐθηρῶντο, d. h. „Er (Gott) täuschte die Jagd (die Jäger) auf eine grosse Weise; sie stellten zwar nach, aber die albernen Verfolger wurden gefangen“.

בַּלְטִיתָא *f.* (syr. ܒܠܛܝܬܐ) Fäulniss, Wurmfrass, oder Holzwurm, teredo xylophagus; s. TW.

בּוּלִי s. in בו׳. — בלי j. Ned. III, 38ᵃ crmp aus פולי, s. בְּרִיבְסוֹן.

בָּלָה, בלי (=bh.) morsch werden, welken,

vergehen. Grundw. בל; vgl. auch אָבַל, נָבַל, gr. σφάλλω, fallo. Khl. r. sv. והארץ, 71[d] weil das Menschengeschlecht (die Zeitgenossen), nicht die göttlichen Befehle befolgt, לפיכך הוא בּוֹלֶה deshalb vergeht es, die Erde aber, welche diese befolgt, אינה בּוֹלָה vergeht nicht. Trop. Taan. 9[a] (mit Bezug auf עד בלי די, Mal. 3, 10) עד שיבלו שפתותיכם מלומר די bis eure Lippen abgenutzt werden (d. h. ermüden) zu sagen: Es ist genug! j. Taan. III, 66[d] un. שיבללו שפתותיכם crmp. (l. שיבלו). — B. bath. 146[a] סבלונות העשויות ליבלות ולא בלו Geschenke, die morsch (abgenutzt) zu werden pflegen, die aber nicht morsch wurden.

Pi. בִּלָּה morsch, hinfällig machen. Levit. r. s. 4, 148[d] הנפש מבלה את הגוף והקב״ה מבלה את עולמו die Seele überdauert (eig. lässt hinfällig werden) den Körper, und Gott überdauert seine Welt. Das. s. 19, 162[b] (mit Anspielung auf אין בִּלְתֶּךָ, 1 Sm. 2, 3) אין לְבַלּוֹתֶךָ es gibt nichts, das dich überdauert, hinfällig macht. Cant. r. sv. שוקיו, 27[a] אדם בונה בנין ואחר מבלה אותו der Mensch führt ein Gebäude auf, und ein Anderer lässt es verfallen.

Nif. und Nithpa. welk, morsch gemacht werden. Esth. r. Anf., 100[b] (mit Bezug auf Jes. 51, 6) כל מה שנברא ביום הראשון הן עתידין לְהִבָּלוֹת Alles, was am ersten Schöpfungstage geschaffen wurde (d. h. Himmel und Erde), wird hinfällig werden. B. mez. 87[a] נִתְבַּלָּה הבשר der Körper wurde morsch. Deut. r. s. 7 g. E. ihre Kleider im Kasten נתבלו werden morsch.

בְּלָא, בלי *ch.* (syr. ܒܠܐ, ܒܠܝ=בָּלָה) morsch werden. Ber. 5[b], vgl. בְּכָא. Das. 6[a] מאני דבלו, vgl. חוּפְיָא. Bech. 9[a] ובלו להו ואזול sie wurden hinfällig und gingen zu Grunde. — Trop. Aboth 5, 22 סיב ובלה בה werde alt und hinfällig im Gesetzstudium, d. h. verwende alle deine Kräfte darauf.

Pa. בַּלֵּי=Pi. Levit. r. s. 33, 177[b] (zur Erklärung des Ws. בָּלָה, Ez. 23, 43) פליאה פורני דהיא מְבַלְּיָא גיוריא Ar. sv. פלאה (Ag. גיארא 'פיל) die alte Buhlerin (παλαιὰ πόρνη), welche die Buhler hinfällig machte, schwächte. Nach einer andern Erkl. wäre בלה=בֵּל: der Götze Bel.

בְּלִי (=bh.) eig. Sbst. Vernichtung (vom vrg. בלי); insbes. nicht, Nichts. Num. r. s. 14, 227[b] (vgl. auch Traktat Jezira Anf.) עשר ספירות בלי מה die zehn Himmelssphären, die auf Nichts gesetzt sind. Davon wird auch das bh. בְּלִימָה (Hiob 26, 7) als Compositum gedeutet. Vgl. Exod. r. s. 15, 115[a] העמיד אותן על אויר העולם על בלימה er stellte es (das Himmelsgewölbe) über die Luft, auf Nichts; vgl. auch בְּלַם I.

בְּלִיתָא *f.* Fetzen, Lappen, ein Stück abgenutztes, morsches Zeug, von einem Kleidungsstück oder sonst einem Geräth. Schabb. 134[a] בליתא דאית ליה שיפתא ein Fetzen, woran eine Franse ist. Chull. 8[b] בליתא דפרסא der Lappen eines Vorhanges (φᾶρος). Kidd. 48[b] דקא צייר בבליתא Ar. (Agg. בבלייתא) er wickelte es in einen Lappen ein. Jeb. 120[a] אייתי קירא דבק בבליתא Ar. (Agg. בבלייתא) er brachte Wachs und klebte es an einen Lappen.

בְּלָאִים, בלויים *m.* pl. (bh. בְּלוֹאִים, בְּלוֹיִם, syr. ܒܠܘܐ̈) Fetzen. Succ. 15[b]. 16[a] בְּלָאֵי כלים Fetzen von Kleidungsstücken. Das. 51[a] מבלאי מכנסי כהנים 'וכ aus den Fetzen der Beinkleider der Priester verfertigte man Dochte. Vgl. hiermit j. Succ. V, 55[b] un. מבלאי מכנסי כהן הגדול וכ׳ מבלאי מכנסי כהן הדיוט וכ׳ aus den Fetzen der Beinkleider des Hohenpriesters verfertigte man die Dochte, vermittelst welcher man die Lichter im Tempel anzündete; aber aus den Fetzen derer, der andern Priester, verfertigte man die Dochte zum Anzünden der Lichter ausserhalb des Tempels. Kel. 27, 5 בְּלוֹיֵי נפה וכברה die Fetzen, Bruchstücke der Schwinge und des Siebes. — Ferner mit *fem.* Endung: Jeb. 10, 1 מזונות וּבְלָאוֹת Nahrungsmittel und abgetragene Kleider. Git. 79[b] u. ö. — j. Keth. V, 30[b] un. und das. XI, 34[a] un. בְּלָיוֹת.

בלינוס Pesik. r. s. 42, s. פְּלִינוֹס.

בליוטוס s. בּוּלְבּוּטָס in 'בו. — בליונא s. בִּילוֹנְיָא in 'בי.

בלינדרין j. Snh. X, 29[a] crmp., s. פְּלִינְדְּרִין.

בְּלִיצְטְרָא, בְּלִיסְטְרָא *f.* (gr. βληστρισμός, βελόστασις, ballista) grobes Geschütz, Wurfgeschoss, um grosse Steine abzuschleudern. Thr. r. sv. בלע, 61[b] אבני בליסטרא Wurfsteine, Geschosse. j. Sot. VIII Anf., 22[b] Gott schleuderte gegen die Egypter ברד כנגד בליצטרא שלהן Hagelsteine gegen ihr (d. h. entsprechend ihrem) Wurfgeschoss. Pesik. Wajhi Bachzi, 67[a] אבני בליסטרא Ar. (Ag. בלסתרא). Pesik. r. s. 29 g. E. אבן בליסטראה dass. — Pl. Thr. r. Einleit., 47[a] אבני בְּלִיסְטְרָס und Mechilta cap. 2 אבני בְּלִיסְטְרָאוֹת Wurfsteine.

בְּלִיסְטָא, בליסטרי *m.* (Denom. des vrg. Ws., gr. βλητήρ) Schütze, Schleuderer, Werfer des Geschosses. Chull. 60[b] וכי משה רבינו קניגי היה או בליסטרי היה (Ar. בליסטורי, Ar. sv. גנג hat auch die LA. גניגי) war denn etwa unser Lehrer Mose ein Jäger (κυνηγός) oder ein Schütze (βλητήρ)? Dass er näml. so viele Kenntnisse von den Thieren hatte, um angeben zu können, welche rein und welche unrein sind: woraus das. die Göttlichkeit der Thora erwiesen wird. — Pl. Cant. r. sv. יונתי, 15[d] נפלו לה פתאום בְּלִיסְטִין (ר elidirt) plötzlich überfielen die Schützen sie (die Königstochter).

בְּלִיַּעַל *m.* (bh.) Schlechter, Niedriger. Das W. dürfte (als Ggs. zu בן עליה: Vorzüglicher, Erhabener) zus. gesetzt sein aus בלי עַל

oder בלי יעל eig. der nicht hoch steht. Nach Snh. 111b בני בליעל בנים שפרקו עול שמים מצואריהם unter בני בליעל ist zu verstehen: Kinder, die das Joch (die Regierung) Gottes von ihrem Halse abgewälzt haben, also בלי על.

בָּלַל (=bh.) vermischen, umrühren. Seb. 112b היוצק והבולל wenn Jem. die Mehlopfer (mit Oel) begiesst oder umrührt. Dem. 5, 5 בולל ונוטל (Ar. Var. בורר) er vermischt (die Früchte) und nimmt eine heraus. j. B. kam. IV Anf., 4b איפשר לבלול man kann sie vermischen. j. R. hasch. I, 56d un. בוללים לבהמות das Viehfutter mischen. Part. pass. Snh. 24a בְּלוּלָה s. בָּבֶל. (j. Taan. III, 66d un. שיבללו שפתותיהם crmp., l. שיבלו, s. בלי, בָּלָה. j. Jeb. VIII Ende, 9d קריבה בבלל l. בכלל od. בכליל); vgl. auch בִּיל.

Nif. und Hof. vermischt, zus. gerührt werden. j. Maas. scheni II, 53c mit. זתים הנִבְלָלִין Oliven, die vermischt wurden. Men. 18b. 103b ששים נבללין ששים ואחת אין נבללין sechzig Mass (Issaron) Opfermehl können gut vermischt werden, aber ein und sechzig Mass nicht, vgl. בִּילָה. Das. מנחה שיכולה לְהִיבָּלֵל ein Mehlopfer, das gut zus. gemischt werden kann. — j. Schek. VI, 49d un. אש מוּבְלָלָה באש Feuer mit Feuer vermischt. — Pilp. בִּלְבֵּל, s. d.

בְּלִילָה *f.* N. a. das Vermischen, Zus. rühren. j. Maas. scheni II, 53c mit. אין בלילה אלא ביין ושמן בלבד, vgl. בִּילָה. j. Dem. V, 24d ob. dass. Men. 22a זו בלילתה עבה וזו בלילתה רכה die Mischung des einen Mehlopfers war fest, und die des andern locker. Das. 18b יציקה ובלילה das Begiessen des Mehlopfers mit Oel und das Vermischen. — Pl. das. בְּלִילוֹת die Mischungen.

בָּלַם I (=bh.) 1) zubinden, zuschnüren. Das W. ist aus אלם entstanden, mit vorgesetztem ב, vgl. בְּנַס u. a. — Uebrtr. Chull. 89a מי שבולם עצמו בשעת מריבה wer sich stumm verhält (eig. den Mund zubindet) zur Zeit des Streites; wonach das. auch das bh. בְּלִימָה erklärt wird: das Verstummen. — 2) eig. verstopfen, näml. den Mund durch Zubinden, dann übrtr. von Aufschwellungen (auf dieselbe Weise wird auch אִטֵּר gebraucht, s. d. W.). Part. pass. Bech. 40b פיו בָּלוּם sein Mund ist geschwollen. Das. 43b חוטמו בלום Ar. (Agg. crmp. בולם) seine Nase ist verstopft. Viell. auch Git. 67a אוצר בָּלוּם; richtiger jedoch בלוס, s. d. — Part. Pual. als pass. vom Kal. Bech. 40b רגליו מְבוּלָּמוֹת seine Füsse sind gelähmt, eig. geschwollen.

Hif.=Kal. j. Chag. II, 87a un. שיַבְלִים לעיסתו dass er sich des Essens enthalte, eig. den Mund zugebunden halte.

בְּלַם *ch.* (syr. ܒܠܡ=בָּלַם) zus. binden, s. TW. — Uebrtr. Chull. 107b בלם ליה אומצא er steckte ihm ein Stück rohes Fleisch in den Mund, eig. er verstopfte damit seinen Mund. Nach Raschi: abschneiden, oder: in Kohlen braten.

בְּלָמָא *m.* das Bewachen, eig. das Einhalten, Verschliessen (vgl. syr. ܒܠܡܘܣܐ: Maulkorb). B. mez. 103b כל עיקר בלמא דבעל הבית Alles, was die eigentliche Bewachung betrifft, liegt dem Eigenthümer ob. Ar. liest כלמי; vgl. syrisch ܟܠܡܘܣܐ: Maulkorb, capistrum.

בָּלַם II ausschlagen, ausstossen. Pesik. Sachor, 24b הסוס הזה את ממתגו והוא בולם מכשכשו והוא בולם מאכילו שעורים והוא בולם לאקריב לגניה (l. קריב לגביה) והוא בולם וכ׳ zäumst du das Pferd, so schlägt es aus; streichelst du es, so schlägt es aus; giebst du ihm Gerste zu fressen, so schlägt es aus; nahest du ihm, so schlägt es aus. Ihr aber sollt nicht so sein! mit Bezug auf Ps. 32, 9, wonach auch das bh. בלם erklärt wird.

בּוּלְמוּס s. in 'בו. — בִּילָן, בִּילְנָא s. in 'בי.

בַּלָּן, בַּלָּנִי *m.* (gr. βαλανεύς, balneator) Bader, Bademeister. Mëila 20a נתנה לבלן er gab sie (die Münze) dem Bader. Schebi. 8, 9. j. B. mez. IX, 12a, vgl. בַּיָּיר. j. B. bath. IV g. E., 14c מקום הבלן der Ort, wo der Bademeister steht, im Ggs. zu אוּרְיָיר, s. d. Pesik. r. s. 7, 12b und Num. r. s. 13, 219a היה הבלני מתיירא der Bademeister fürchtete sich, vgl. פּוּלְטַמְנִין. — Pl. Sab. 4, 2 קורות הבַּלָּנִין die Balken, auf welchen die Bademeister stehen; vgl. בַּנִּי. — *Fem.* B. bath. 67b בַּלָּנִיּוֹת (Var. וילאות) Badezeug, Handtücher u. dgl.

בַּלָּנָא, בַּלָּנַאי *ch.* (syr. ܒܠܢܐ=בַּלָּן) Bader. Levit. r. s. 28, 172d Haman אזל בדיל בלנאי ging, um einen Bader für Mordechai aufzusuchen. Das. בלנאי וספר ein Bader und ein Haarverschneider. Esth. r. sv. מהר קח, 109a steht dafür אזל בעא בלנא. Pesik. r. s. 18, 37b בלני וספרא dass. — j. Maas. scheni IV, 54d un כמה בר נש בעי בתר בלַּנֵי מסיק לזוודיה וכ׳ wie Jem., der im heissen Sommer den Bademeister sucht, seinen Speisevorrath herbeibringt und verkauft.

בִּילְגִי s. in 'בי.

בלינירין, בלנידייא, richtiger פְּלִינִידִין, s. d.

בַּלְנְטְיָא *fem.* (gr. βαλάντιον) Geldbeutel, Seckel. Sifra Abschn. Behar cap. 7 „Du sollst ihn nicht als Sklaven behandeln" (Lev. 25, 39) שלא יטול אחריך בלנטיא dass er dir nicht etwa den Geldbeutel nachtrage. Jalk. z. St. § 666 steht dafür: לא יטייל אחריך בגלטקא dass er nicht hinter dir mit der Sänfte (lectica) gehe, sie dir nachtrage.

בלוניא Cant. r. sv. צוארך s. פְּלוֹנְיָא. — בִּילוֹנְיָא s. in 'בי.

בְּלוּנְקִי *f.* wahrsch. Handelsplatz, Markt. Dem. II, 22ᶜ un. בלוקח מן הבלונקי wenn Jem. die Früchte) auf dem Markt kauft, im Ggs. zu בלוקח מן הגנד wenn man sie aus dem Garten kauft.

בַּלְנְרֵי (בַּלָּרֵי, Nun elidirt) *m.* pl. (etwa gr. βαλανιάρια, gew. βαλανευτικά, balnearia) was zum Bade gehört, Badewäsche. j. Kil. IX, 32ᵃ un. בלנרי נשים בלנרי אנשים Badekleider der Frauen, Badekleider der Männer. j. M. kat. III, 82ᵃ ob., vgl. אַנְטִינָא. Schabb. 147ᵇ האולייריין מביאין בלרי נשים לבי בני Ar. (Agg. בלורי, viell. zu lesen בלנרי) die Badediener (olearii) bringen die Badewäsche der Frauen in das Bad. Tosef. Kil. cap. 5, 10 בלארי נשים; vgl. auch בַּנְרִי.

בָּלַס (wahrsch. gr. βλύζω oder βλύω, ὕσω) voll, überfüllt sein. Part. pass. Schabb. 56ᵇ עיסה בְּלוּסָה ein Teig, der mit Kleie und Spreu zus. gerührt, gefüllt ist. j. Schabb. VII, 10ᵇ un. משיח בילוס eine zus. gerührte Salbe (vgl. Pné Mosche; ed. Krot. כילוס). Mikw. 9, 5 הַבְּלוּסִין Tische, Betten u. dgl.), die voll sind, d. h. auf welchen Verschiedenes liegt, im Ggs. zu הנקיים. Genes. r. s. 28, 27ᵇ ein König, שהיו לו אוצרות בלוסין der (mit vielen Kostbarkeiten) gefüllte Schatzkammern hatte. — Dav. auch trop. B. bath. 58ᵃ אוצר בָּלוּס (Var., vgl. auch בָּלַם I) ein gefüllter Schatz; eine bildliche Benennung für R. Akiba, der die verschiedensten Lehrgegenstände in sich vereinigte, vgl. בי רב.

בולוס (בלוסא), **בולסיף** s. in בוֹ'. — בְּלִיסְטָא בְּלִיסְטְרָא, s. in בלי'.

בַּלְסָם, בַּלְסְמוֹן *m.* (syr. ܒܠܣܡܐ, ܒܠܣܡܘܢ, gr. βάλσαμον) Balsam, Harz. Stw. בשם, בסם, mit eingeschalt. ל. Genes. r. s. 91, 89 wird צרי erklärt: בלסם קטף das Harz der Balsamstaude. Levit. r. s. 31, 175ᵈ קינמון ובלסמון Zimmt und Balsam. Cant. r. sv. הנך יפה, 11ᵈ und das. 20ᵇ dass. Mit vorges. א: אֲפַרְסְמָא, אֲפַּלְסְמוֹן, s. d. W

בְּלִיסְפִּימְיָא *f.* (gr. βλασφημία) Blasphemie, Gotteslästerung. Jelamdenu zu Num. cap. 28 (mit Bezug auf Hiob 37, 23, citirt vom Ar.) מי שהוא קורא פסוק זה סובר שמא יש לו בליספימיא וכ׳ wer diesen Vers liest, könnte denken, er enthalte eine Blasphemie etwa: Gott fanden wir nicht stark an Kraft. Dem ist aber nicht so, sondern vielmehr: Gott zeigt sich den Menschen nicht nach seiner, sondern blos nach ihrer Kraft.

בְּלַסְפִּימִיסוֹן (gr. βλασφημέω, 3. Pers. aor.) lästern. Jelamdenu zu 1 Kn. 21, 10 (citirt vom Ar.) ברך נבות בלספימיסון das W. ברך bedeutet: Naboth lästerte Gott und König.

בָּלַע (=bh.) 1) verschlingen, verschlucken. j. Schabb. XIV, 14ᵈ ob. מגמא הוא חומץ ובולע er schlürft den Essig und verschluckt ihn. j. Ter. VIII, 45ᵇ un. הלעוס כבלוע das Zerkaute ist ebenso wie das Verschluckte. Chull. 71ᵃ טומאה בלועה ein verschluckter, unreiner Gegenstand. Snh. 110ᵃ הבלועין die Verschlungenen von Korahs Rotte. — 2) übrtr. verzehren. j. Schek. VI, 49ᶜ un. שהאור בולע והעבים בולעין והיורה בולעת denn das Feuer verzehrt (einen Theil des Oels), die Hölzer verzehren und der Kessel verzehrt es. j. R. hasch. I, 56ᵇ un. חשבון מרובה בולע לחשבון ממועט eine grosse Zahl verschlingt die kleinere. Kel. 9, 6, vgl. דָּרְבָן.

Nif. entzogen werden. Genes. r. s. 94, 92ᵃ Benjamin nannte seinen Sohn בלע שנִּבְלַע ממני Bela, denn er sagte: Josef wurde mir entrissen.

Hif. הִבְלִיעַ verschlingen machen, unsichtbar werden lassen. Ber. 24ᵇ מבליער בטליתו מבליער באפקרסותו er macht ihn (den Speichel) unsichtbar in seinem Mantel, in seinem Ueberwurf. j. Schabb. VII, 10ᵇ ob. זה שרוקק מבליער בכסותו dass. Chull. 113ᵃ מבליע דם באברים er verursacht, dass das Blut in die Glieder (in das Fleisch) eindringt. Exod. r. s. 33, 132ᵇ הבלעת לקרח du liessest (die Erde) den Korah verschlingen. — Trop. B. mez. 64ᵃ ob. הגוזל את חבירו והבליע לו בחשבון wenn Einer dem Andern etwas raubt, stiehlt, aber den Werth desselben in einer spätern Berechnung stillschweigend erstattet, das Geraubte wieder einzubringen sucht. Bech. 32ᵃ מבליער wenn man einen Ggst. zu theuer verkauft, dafür aber einen andern Ggst. unentgeltlich darein gibt, eig. man den Preis des einen von dem andern verschlingen lässt, vgl. הַבְלָעָה.

Hof. הוּבְלַע verschlungen werden. Trop. Ber. 31ᵇ ein Sohn, שמובלע בין אנשים der gut aufgenommen (gern gesehen) wird unter Menschen. j. B. bath. VII, 15ᶜᵈ ob. מובלעין בה die Theile des Feldes, die zu einem grossen Gute gehören. j. Erub. IV, 21ᵈ un. עיירות המובלעות Städte, die in einem Binnenlande liegen.

בְּלַע *ch.* (syr. ܒܠܥ=בְּלַע) 1) verschlingen, einsaugen. Chull. 97ᵇ fg. מאי דבלעא קדירא das, was der Topf (von der darin gekochten Speise) eingesogen hat. Das. 110. 111ᵃ fg. Snh. 110ᵃ בלועי דקרח die Verschlungenen von der Rotte Korahs. — 2) geschlagen werden, eig. Schläge empfangen, vapulare (=סְפַג, קְלַט). Arach. 22ᵇ קולפא טאבי בלעי viele Schläge habe ich erhalten. Ber. 56ᵃ תרין קולפי בלעת du erhältst zwei Schläge. — Af. (=Hif.) Trop. B. mez. 64ᵃ אבליע ליה בחשבון er glich es aus (liess es aufgehen) in der Berechnung; s. Hif.

Ithpe. (=Hof.) j. R. hasch. II, 58ᵈ un. der Mond איתְבְּלַע מן קומוי wurde für ihn unsichtbar, ihm entzogen.

בֶּלַע *m.* 1) Verschlungenes, Verschlucktes. Trop. B. mez. 3, 8 (40ᵃ) לוג ומחצה בלע 1½ Log werden berechnet auf das Oel, das von dem

Fasse eingesogen wird. Wenn näml. Jem. Oel aufzubewahren gegeben hat, so muss er es sich gefallen lassen, wenn bei der Zurückgabe jenes Quantum fehlt. — 2) übrtr. etwas schnell Geschehenes. Num. r. s. 5 g. E. (mit Bez. auf כְּבַלַּע, Num. 4, 20) אם רואין בארון כְּבַלַּע הזה שהוא נופל מן העין מיד הם מתים wenn die Leviten von der Bundeslade selbst einen so kleinen Theil sehen, wie das Zwinkern (vom Blicke), das dem Auge entfällt, so müssen sie sofort sterben.

בְּלַע, בְּלָעָא *chald.* (syr. ܒܠܥܐ = בְּלַע) Verschlucktes, was in der Kehle stecken bleibt. j. Ab. sar. II, 40[d] mit. אהן בלעא וכ׳ jenes Verschlucken (Verschlucktes) ist als gefahrdrohend zu betrachten. Das. בר בריה הוה ליה בלע אתא חד ולחש ליה בשמיה דישו בן פנדרא ואינשם sein (des R. Josua ben Lewi) Enkelsohn litt infolge einer Verschluckung, da kam Jem. und raunte ihm einen Zauberspruch ein, im Namen Jesu ben Pandera, und er genas. j. Schabb. XIV, 14[d] mit. dass. Dieselbe Stelle citirt Ar. auch aus Thr. r. sv. נפלה, 69[d], welche jedoch in Agg. fehlt. In Khl. r. sv. יש רעה, 94[a] lautet diese Stelle: בריה דר׳ יהושע בן לוי הוה ליה חד בלעא אזל ואייתי חד מן אילין דבר פנדירא לאפקא בלעיה der Sohn des R. Josua ben Lewi litt infolge einer Verschluckung; da ging er und holte Einen von jenen Anhängern des (Jesu) bar Pandera, damit er ihm das Verschluckte (durch einen Spruch) herausbrächte.

בַּלָּע *m.* Adj. (syr. ܒܠܘܥܐ) Verschlinger, gefrässig, s. den nächstflg. Art.

בְּלִיעָה *f.* das Verschlingen, Verschlucken. Num. r. s. 14, 226[b] בלע בן בעור והוא הנקרא על שם עשו שהיה בַּלָּע ומכר בכורתו בשביל בליעתו „Bela ben Beor" (Gen. 36, 32) wurde nach Esau genannt, welcher gefrässig war und der seine Erstgeburt infolge seiner Gefrässigkeit verkaufte. Dav. בית הבליעה eig. Ort der Verschlingung, d. h. Schlund, s. בַּיִת; vgl. auch בֵּי בְלִיעֵי Charybdis in בֵּי.

בְּלִיעֲתָא *ch.* (syr. ܒܠܝܥܬܐ) das Verschlingen, s. TW.

בלעין j. Dem. III, 23[b] crmp. aus בעלין.

בִּלְעָם *m.* (bh.) gr. Βαλαάμ, Bileam, *N. pr.* des bekannten, aus Mesopotamien von Balak herbeigerufenen Propheten, um Israel zu verwünschen. Snh. 105[a] בלעם בלע עם Ar. (Agg. שבלה עם) Bileam (ein Compositum) „der Volksverderber, Verschlinger", ἐρεμέω und λαός. Nach einer andern Ansicht das. בלא עם „ohne Volk", d. h. der mit Israel nichts gemein hatte. Genes. r. s. 65, 65[a], s. אַבְנִימוֹס. — Oft ist unter בלעם („dem Zauberer" הַקֹּסֵם) Jesus versteckt (vgl. TW. sv. יַנִּים). Bei Beiden wird die Gewalt, Israel geistig und körperlich zu Grunde zu richten, ihren Zauberkünsten zugeschrieben (vgl. בן סטדא). Snh. 106[b] אמר ליה ההוא צדוקי לר׳ חנינא מי שמיע לך בלעם בר כמה הוי וכ׳ ein Saduzäer (צדוקי in späterer Zeit gew. für Judenchrist) sagte zu R. Chanina: Hast du vielleicht vernommen, wie alt Bileam wurde? Er antwortete ihm: Geschrieben ist hierüber nichts. Da es aber heisst „Blutschuldige und trügerische Menschen erlangen nicht die Hälfte ihres Lebensalters" (Ps. 55, 22): so wurde er 33 oder 34 Jahr alt. Und jener erwiderte: Du hast Recht, לדידי חזי לי פנקסא דבלעם דהוה כתיב ביה בר תלתין ותלת שנין בלעם חגירא כד קטילתיה פנחס לסטאה denn ich habe selbst eine Chronik des Bileam gesehen, worin verzeichnet ist: 33 Jahr alt war Bileam, der Lahme, als ihn der (Zelote) Räuber Pinchas getödtet hat. (Nach jüdischen Sagen sei Jesus lahm geworden, weil man ihm ein Zaubermittel entrissen, infolge dessen er von einer Anhöhe herabstürzte; vgl. auch Sot. 10[b]). Aboth 5, 18. 19 תלמידיו של בלעם הרשע יורשין גיהנם וכ׳ die Jünger des Frevlers Bileam (als Ggs. zu den Schülern Abrahams) erben die Hölle und sinken in die Gruft der Verwesung; ebenf. mit Hinweis auf die oben citirte Stelle Ps. 55, 22. Vgl. auch Num. r. s. 14, 228[b]. Sifre Beracha g. E. „Es stand ferner kein Prophet mehr in Israel auf wie Mose" (Dt. 34, 10), אבל באומות קם ואיזה זה בלעם aber unter den Völkern erstand Einer; wer ist es? Bileam. Vgl. Num. r. s. 14 g. E., 228[b] כדי שלא יהא פתחון פה לאומות לומר אילו היה לנו נביא כמשה היינו עובדים להקב״ה וכ׳ damit die Völker nicht etwa eine Ausrede haben: Hätten wir einen Propheten wie Mose gehabt, so würden wir Gott gedient haben! Und wen hatten sie zum Propheten, entsprechend dem Mose? Den Bileam.

בַּלְעֵס (neusyr. ܒܠܥܣ) verschlucken, eig. kauen, manducare. Grundw. לעס mit vorges. ב. — Ithpa. auf gefährliche Weise verschlucken. j. Ter. VIII, 46[a] mit. Jem., der kein Lammfleisch essen konnte, ass Fleisch; als ihm von einem Vorübergehenden zugerufen wurde, es wäre Lammfleisch, ואיתכלעס (l. ואיתבלעס) ומית verschluckte er sich (vor Ekel) und starb. Das. ואיתכלעסון (ואיתבלעסון) ומיתון sie verschluckten sich und starben.

בְּלוּפְסִין *m.* pl. (syr. ܒܠܘܦܣܐ, bulbi) eine Feigenart, die gew. gekocht wurde. Ned. 49[b] אייתו לקמיירהו בלופסין Ar. ed. pr. man setzte ihnen Blopsin vor. Das. 50[b] היה עושה בבלופסין Ar. (Agg. בכלופסין) er verrichtete eine Feldarbeit an solchen Feigen. Unser W. wird das. erklärt: מינא דתאיני דעבדין מנהון לפדי eine Art Feigen, woraus man gekochte Speisen (λοπάδια) zubereitet. Maas. 2, 8 בבלופסין Ar. (Agg. בלבסים; j. Maas. II, 50[a] un. בכלוסין). Sollte viell. unser W. mit בּוֹלְבּוֹס zus. hängen?

בַּלְצָא Balza, *N. pr.* eines Zeitgenossen des R. Akiba. Exod. r. s. 29, 126ᶜ שאל בלצא את רבי עקיבא Balza fragte den R. Akiba.

בְּלִיצְטְרָא s. בְּלִיסְטְרָא in 'בלי.

בָּלָק, בִּילָק *m.* eig. (arab. بَلُّوق) Wüste, Verheerung; nur in Verbindung mit חִלָּק, חֵלֶק (arab. حُوْلَق) Unglück, Chillak und Billak, Namen zweier erdichteter Personen. Snh. 98ᵇ ein Autor sagte: Israel wird die messianische Zeit geniessen; worauf R. Josef erwiderte: פשיטא ואלא מאן אכיל להו חילק ובילק אכלי לה das ist ja selbstverständlich! wer sollte sie denn geniessen, etwa Chillak und Billak? d. h. wohl nichts anderes als: Der und jener, ungef. wie Hinz und Kunz. Chull. 19ᵃ auf den Einwand: Die Halacha stimmt weder mit der Ansicht der Rabbanan, noch mit der des R. Jose, entgegnete R. Nachman: אנא לא חילק ידענא ולא בילק ידענא אלא שמעתא ידענא ich kenne weder Chillak noch Billak, sondern blos die Tradition u. s. w., vgl. auch Raschi. Ar. liest an beiden Stellen חלק בלק, wonach viell. חָלָק, בָּלָק Chalak, Balak zu punktiren wäre.

בילקאות Sifre Waetchanan, Pisk. 36 crmp. aus בסילקאות.

בַּלְקְטִירִים *m.* pl. (für פילקטירים, gr. φυλακτῆρες) die Wächter. Pesik. r. Korbani, 32ᵈ מי פורע להם שני בלקטירים מרדכי ואסתר וכ' wer rächt sich (an Haman und seinen Söhnen)? Die beiden Wächter Mordechai und Esther; jener ausserhalb des Palastes und diese im Innern desselben. (Dahing. ist das. cap. 24, 48 בלקטירים [Pesik. Hachodesch, 56ᵃ דלקטירין] crmp. aus כרקטירין od. כלקטירין, s. d. W.).

בלקיא s. בַּלְבְּקִי.

בַּלְרֵי, בּוּלְרָא, בּוּלְרִין (בלורין) s. in 'בו. — בַּלְרֵי s. בַּלְנֵרִי.

בְּלוּרְיָא Valeria, *N. pr.* R. hasch. 17ᵇ בלוריא הגיורת die Proselytin Valeria. — Mit Verw. der liquidae: בְּרוּרְיָא. Ab. sar. 18ᵃ ברוריא דביתהו דר' מאיר Valeria, die Frau des R. Mëir. Das. 18ᵇ מעשה דברוריא das Ereigniss der Valeria. Sie soll näml. den Ausspruch der Gelehrten: Die Frauen sind leichtsinnig, verspottet haben. Ihr Gatte, R. Mëir sagte zu ihr: Du wirst einst selbst die Wahrheit dieses Ausspruches einsehen. Auf seine Veranlassung nun wurde sie von einem seiner Schüler zu einer unzüchtigen Handlung verleitet. Infolge dessen soll sie sich erwürgt haben und R. Mëir vor Schande flüchtig geworden sein; vgl. Raschi.

בְּלוֹרִית *f.* Haarflechte, Lockengekräusel; und zwar das Haar der Kopfspitze, wie es namentl. von den Götzenpriestern und überh. von Götzendienern getragen wurde, während sie das Haar ringsherum abschoren; vgl. Maim. zu Ab. sar. 1, 3. Das W. scheint das lat. vellus (von vello) zu sein, und zwar vellera crinis: das gezupfte Haar, wie τίλος von τίλλω: Tolle. Levit. r. s. 23 Anf. אלו מגדלי בלורית ואלו מגדלי בלורית diese (die Egypter) lassen sich die Locken auf der Kopfspitze lang wachsen und jene (die Israeliten) nicht minder, d. h. die Einen sind ebenso Götzendiener wie die Andern. Cant. r. sv. כשושנה, 12ᵇ dass. Deut. r. s. 2, 251ᶜ העושה בלורית אינו מגדלה אלא לשם ע״ז wer die Locke auf der Kopfspitze trägt, der lässt sie blos in götzendienerischer Absicht wachsen. Snh. 21ᵃ und 49ᵃ die Söhne Davids von einer Heidin מגדלי בלורית Ar. (Agg. בלוריות pl.?) trugen eine solche Locke. Das. 82ᵃ Pinchas תפשה בבלוריתה hat sie (die Midianiterin) an der Locke festgehalten. Num. r. s. 20, 243ᵃ dass. Ab. sar. 29ᵃ.

בְּלוֹרִיתָא *ch.* (syr. ܒܠܘܪܝܬܐ oder ܒܠܘܪܝܢ pl.) dass., Haarflechte, s. TW

בָּלַשׁ suchen, aufsuchen, durchsuchen. Midd. 1, 7 לבלוש את העזרה die Tempelhalle zu durchsuchen. Levit. r. s. 36, 180ᵇ beim Einsetzen eines Weinstocks, בולשין אותה מתחתיה ואחר כך נוטעין אותה untersucht man zuvor (den Boden, um ihn von Steinen zu reinigen), sodann erst pflanzt man ihn. Sollte viell. auch das bh. בלס (Am. 7, 14) dieselbe Bedeutung haben?

בְּלַשׁ *ch.* dass., s. TW

בַּלָּשׁ *m.* Adj. der Durchsuchende. — Pl. Kel. 15, 4 מקל הבַּלָּשִׁין der Stock der Durchsuchenden, d. h. der Steuerbeamten, die mit dem Stock das Stroh aufschütteln, um zu sehen, ob nicht Getreide darunter aufbewahrt sei.

בַּלָּשָׁא, בְּלוֹשָׁא, בַּלָּשַׁיי *ch.* (=בַּלָּשׁ) der Untersuchende. Jelamd. zu Gen. 38, 1 (citirt vom Ar.) בנוהג שבעולם בלשיי מסר לפרסוף אם בורח ממנו חי der gewöhnliche Lauf (bei Kriminalverhaftungen) ist: Der Untersuchungsrichter übergiebt (den Verhafteten) dem Gefangenwärter; und wenn er diesem entflieht, so bleibt er am Leben. — Pl. das. zu Num. 23, 7 שלח עמה אפיקלין ובַלָּשִׁיין er schickte mit ihr (der Frau, die ihren Sohn beim Herrscher angeklagt hatte) Fascesträger und Kriminalrichter, vgl. אַפִּקְלִין. j. Dem. VII Anf., 26ᵃ מקל בַּלָּשֵׁי (=מקל הבלשין) der Stock der Durchsuchenden. — Ber. 44ᵃ שדר בְּלוֹשֵׁי Ar. (Agg. באלושי) er schickte Aufsucher, Spione.

בַּלֶּשֶׁת od. **בּוּלֶשֶׁת** *f.* (wozu etwa סִיעָא zu ergänzen ist) Spionentrupp. Bez. 21ᵃ בלשת באה לעירנו וכ' ein Spionentrupp kam in unsere Stadt und wollte sie ausplündern. Ab. sar. 5, 7 בלשת (in Agg. des j. Talmud: בולשת, ebenso in Gem. das. 45ᵃ ob.). Schabb. 145ᵇ אין לך כל רגל ורגל שלא באה בלשת לצפורי Ar. (Agg.

בולשת) es vergeht kein Fest, an welchem nicht ein Spionentrupp nach Sipphoris käme.

בַּלָּשָׁא *ch.* dass. Nid. 52ª שדר בלשא ואפקוה er schickte einen Spionentrupp, welcher sie aus dem Hause ihres Mannes entfernte.

בְּלוּשָׁא *m.* das Suchen, Durchsuchen, s. TW.

בְּלִיתָא, s. בלי Anf.

במגנימין crmp. viell. aus פַּטַגְּמִימִין od. פַּטַגְמִין *f.* (gr. ἐπίταγμα) nachrückende Heerabtheilung, Nachtrupp. j. R. hasch. I, 57ᵇ mit. die Weltbewohner ziehen am Neujahrstage vor Gott vorüber כהדא במגנימין wie jener Nachtrupp vor dem Befehlshaber; nachdem näml. vorher das göttliche Gericht über die Schaar der Engel ergangen ist; vgl. Cant. r. sv. כרם, 34ᵈ und das treffliche Gebetstück ונתנה תקף im Rituale des Neujahrs- und Versöhnungsfestes: ומלאכים יחפזון וכל באי עולם וכ׳.); vgl. auch אִימְרָנָא und דִּירִין.

בָּמָה *f.* (=bh.) eig. Anhöhe; insbes. Bama, eine auf einer Anhöhe errichtete Opferstätte, Ort des Heiligthums. Meg. 1, 10 במה גדולה במה קטנה die grosse, gemeinschaftliche Bama (במת צבור), in welcher auch das Pesach und überh. die Gemeindeopfer dargebracht wurden, und die kleine Bama, die blos für die Privatopfer bestimmt war. Den erstern Namen führten alle Opferstätten: die vor Erbauung des Tempels in Jerusalem als Heiligthümer angesehen wurden, und namentlich die zu Schilo, Gilgal, Nob und Gibeon; vgl. בִּירָה. Ueber die Beschaffenheit einer solchen Bama vgl. Seb. 14, 6 לא היה שם תקרה אלא בית של אבנים מלמטן ויריעות מלמעלן והיא היתה מנוחה sie hatte kein Gebälk, sondern bestand vom Fussboden an, aus einem steinernen Gebäu, über welchem Vorhänge angebracht waren. Eine solche Bama führte den Beinamen מנוחה: Ruhe (d. h. der einstweilige Aufenthalt der Gottheit, der Schechina, während der Tempel zu Jerusalem: נחלה hiess, eig. „Erbe, ewiger Besitz" בית עולמים); mit Anspiel. auf Dt. 12, 9. Vgl. Meg. 10ª מנוחה זו שילה נחלה זו ירושלם unter מנוחה ist Schilo, unter נחלה Jerusalem zu verstehen. — Ueber das Verfahren in der kleinen Bama vgl. bes. Tosef. Seb. g. E. עושה אדם במה על פתח חצרו ועל פתח גינתו ומקריב עליו הוא ובנו ובתו man errichtete sich eine Bama (Anhöhe) am Eingange des Hofes oder des Gartens, auf welcher der Hausherr, sein Sohn und seine Tochter opferten. — Pl. Seb. 14, 4—9 (vgl. auch das. 115ᵇ—120) היתר בָּמוֹת die Erlaubniss, auf den Bama's zu opfern, näml. bevor die gemeinschaftlichen Opferstätten (die Stiftshütte in der Wüste und in Schilo, so wie der Tempel zu Jerusalem) entstanden waren. איסור במות das Verbot der Bama's, näml. zur Zeit, als die Gemeinde-Opferstätten existirten. — Meg. 32ª הלוחות והבמות, vgl. בִּימָה im Plur.

בָּמְתָא *ch.* (=בָּמָה) Anhöhe, Bama, s. TW.

בָּמְיָא *f.* Anhöhe. Meg. 6ª בית במיא Götzentempel, vgl. גַּלְיָא.

בִּימוֹס s. in בי׳.

במרזה Cant. r. sv. וחכך, 31ᵈ כבמרזה crmp. aus ככומר זה, s. כּוּמָר.

בֵּן m. st. c. בֶּן (=bh.) Sohn, Kind. Chull. 49ᵇ. 63ª יפה כח הבן מכח האב der Sohn ist besser als der Vater, dort bildl., vgl. בר הימצא. B. kam. 80ª und B. bath. 60ᵇ un. שבוע הבן ישוע הבן die Beschneidung eines (eine Woche, acht Tage alten) Sohnes, die Auslösung eines erstgeborenen (30 Tage alten) Sohnes (פדיון הבן, s. d.), an welchen beiden Tagen Gastmähler stattfanden; vgl. Raschi. Ar. sv. שבע 1 führt eine Erklärung des R. Chananel an: Unter ישוע הבן ist der Geburtstag eines neugeborenen Sohnes zu verstehen; was jedoch weniger einleuchtet. Tosef. Sot. cap. 15 g. E. שלא להקים שבוע הבן dass man die Beschneidung (wenn man infolge der Trauer um die Zerstörung Jerusalems nicht heirathe und keine Kinder erzeuge) zerstöre. Snh. 32ᵇ. j. Keth. I, 25ᶜ mit. (j. Ber. VI, 10ᶜ un. בשבוע הבן crmp. aus בשבועה כן). — Jeb. 17ª. 23ª u. ö. בנך הבא מישראלית קרוי בנך ואין בנך הבא מנכרית קרוי בנך אלא בנה dein Sohn (Kind), der von einer Israelitin abstammt, wird „dein Sohn" genannt, aber dein Sohn (Kind), der von einer Nichtisraelitin abstammt, heisst nicht dein Sohn, sondern „ihr Sohn", näml. nach dem Grundsatz הולד הולך אחר אמו. Pesik. Para, 36ª בנך הבא מן הגויה וכ׳ dass. — Sot. 11ᵇ בן פניו למטה בת פניה למעלה der Sohn liegt (im Mutterleibe) mit dem Gesichte nach unten zu, die Tochter aber nach oben gekehrt; vgl. Nid. 31ᵇ. — Aboth 2, 2 u. ö. ר״ג בנו של ר׳ יהודה R. Gamaliel, der Sohn des R. Jehuda (nach aram. Sprachgebr., vgl. שֶׁל). Jom. 44ᵇ u. ö. בנו של ר׳ יוחנן der Sohn des R. Jochanan. — Genes. r. s. 91, 89ᵇ so oft man in Gegenwart des R. Tarfon eine einleuchtende Lehre sagte, rief er aus: כפתור ופרח „Granatapfel und Blumenkelch!" (d. h. vortrefflich, wunderschön!); wenn ihm aber Abgeschmacktes vorgetragen wurde, so rief er aus: לא ירד בני עמכם „mein Sohn gehe nicht hinab mit euch!" (d. h. ich stimme euch nicht bei, mein Sohn soll es ebenfalls nicht thun. Nach Raschi bedeutet hier בני=בִּינִי, בִּינָתִי meine Vernunft). Ab. sar. 50ª בנן של קדושים der Sohn (Nachkomme) der Heiligen, näml. R. Menachem bar Simai. Pes. 104ª dass. — Pl. Aboth 3, 14 בָּנִים למקום Kinder (Söhne) Gottes, d. h. Israel. j. Kidd. I, 61ᶜ mit. wenn die Israeliten nach dem Willen Gottes handeln, קרואין בנים so werden sie

Kinder genannt, wenn aber nicht, אינן קרויין בנים so werden sie nicht Kinder (sondern Knechte Gottes) genannt. Genes. r. s. 82, 80^b בניה של תורה die Kinder, d. h. Anhänger der Religion, vgl. אֲבַד. — Pl. *ch.* בְּנִין, בְּנֵי, s. בַּר.

בן אדם der Menschensohn j. Tann. II, 65^b un., vgl. אָדָם. — בני אכילה was zum Essen tauglich ist Chull. 127^b. — בני אלול die im Monat Elul Geborenen j. Schek. III Anf., 47^b. — בני אלמנה die Kinder der Wittwe. Ned. 66^b ימותו כל בני אלמנה ואל יזוז שמעון ממקומו mögen alle Kinder der Wittwe aussterben, aber Schimeon wird nicht von seiner Stelle weichen, d. h. selbst wenn sie auch verwittwet werden und alle ihre Kinder verlieren sollte, so werde ich ihr dennoch nicht willfahren! — בן אלעשא Ben Elascha, Schwiegersohn Rabbis Ned. 51^a. — בן אומנות (syr. ܒܪ ܐܘܡܢܘܬܐ; vgl. TW.) Künstler, Handwerker Genes. r. s. 32, 30^c, vgl. אוּמָּנוּת. — בני אימרנא die Geissel R. hasch. 18^a, zur Erklärung von בני מרון, vgl. אִימְרָנָא. — בן ארזא Ben Arsa, Name eines Instrumentenspielers (צלצל) im Zweiten Tempel Tam. 7, 3; vgl. auch Schek. 5, 1. — Tosef. Schek. 2, 14 בן ארזא על הדוכן Ben Arsa war über das Duchan gesetzt, vgl. דּוּכָן. — בן בג בג Ben Bag Bag (Jochanan) Aboth 5, 22. Kidd. 10^b; vgl. בֶּן הֵא הא. — בן בוהיין Ben Bohajon Pes. 57^a. — בן בוכרי s. בן כובדי. — בן בונים Ben Bonim Erub. 85^b בונים בן בונים Ar. (Agg. בונייס). — בן בטיח Ben Battiach Kel. 17, 12. Thr. r. sv. היו צריה, 55^c, vgl. בַּטִּיחַ. — בן בית Hausgenosse, zum Hause gehörig j. Snh. X, 28^d ob. Levit. r. s. 12, 156^a. — בני ברית Bundesgenossen, d. h. Israeliten B. kam. 1, 2. — בני ברק Bne Berak, Name eines Ortes Levit. r. s. 21, 164^d. — בן בתירא Ben Bethyra (R. Juda) Jeb. 102^a. j. Snh. VII g. E., 25^d u. ö. — בני בתירה Bne Bethyra, eine babyl. Familie, die bei Herodes in Gunst stand und durch ihn das Präsidium im Synedrium erlangte, später aber von Hillel verdrängt wurde. Pes. 66^a. B. mez. 84^b. — בן גבר Ben Geber, Name eines Präfecten im Zweiten Tempel, der im Tempel über das Schliessen der Thore gesetzt war Schek. 5, 1. — בן הגבר Sohn eines Mannes j. Succ. V, 55^c mit., vgl. גֶּבֶר. — בן גדולים Sohn grosser Ahnen j. Ber. IV, 7^d ob. — בני גולה die in der Gola, Diaspora Wohnenden Ab. sar. 30^b. — בן גוריון Ben Gorjon Genes. r. s. 42 Anf. — בן גזירא Ben Gesira Cant. r. sv. אשכול, 11^b — בני גיהנם Frevler, die für ewige Zeiten im Gehinnom (Hölle) verbleiben R. hasch. 17^a — בן גיל Einer, der mit Jemdm. gleichzeitig geboren wurde und dah. mit ihm gleiches Geschick hat B. mez. 27^b. 30^b; vgl. גִּיל. — בני גליל die Galiläer Erub. 53^b, vgl. גָּלִיל. — בן גמלא Ben Gamla j. Jom. V, 42^b mit. — בני גננא (syr. ܒܢܝ ܓܢܢܐ) diejenigen, die sich mit dem Traubaldachin beschäftigen Erub. 40^a. — בן דוד der Sohn Davids, d. h. der Messias Snh. 98^a fg., vgl. דָּוִד. — בן דינאי (von דין: rechten, disputiren) Ben Dinai Kel. 5, 10. — Keth. 27^a בן דינאי Ar. (Agg. דונאי) Name eines Räubers. — בן דעת ein mit Vernunft Begabter j. Kidd. I, 60^a ob. B. mez. 8^a. — בני דיעה Pl. dass. Chag. 2^b. — בן הא הא Ben He He Aboth 5, 23. Nach einer Ansicht wäre derselbe ein Proselyt gewesen (Sohn Abrahams und Sarahs, welchen beiden der Buchstabe ה hinzugefügt wurde); (vgl. auch בר הי הי). Dasselbe sei auch in בן בג בג der Fall, näml. בג = ה, dem Zahlenwerthe nach; man habe aber durch Namenveränderung diese beiden Proselyten unterscheiden wollen. — בן ההדיה s. בר הדיא. — בן הדימה s. אַרְקוֹלָאוֹן. — בן הריגה Jem., der den Tod verschuldete Ber. 62^b. — בני הרגשה Spürende, die Empfindung haben Nid. 13^a. — בן זוג Ehegenoss, d. h. Gattin j. Sot. I, 17^a un. Genes. r. s. 11, 12^b. Das. s. 32, 30^d. Das. s. 7, 8^b בהמות ולויתן שאין להם בן זוגות der Behemoth und der Lewjathan, welche keine Gattinnen haben. — בן זומא Ben Soma (R. Schimeon) Aboth 4, 1. — בן חאפון s. אָפּוּן. — בני חבורה die zu einer Genossenschaft gehören j. Pes. VII, 35^b ob. — בני חד מזלא Menschen, die, weil sie unter der Herrschaft eines und desselben Planeten geboren wurden, auch gleiche Geschicke und gleiches Wissen haben. B. bath. 12^a un., vgl. גִּיל. — בני חילא eig. die zu einem Heere gehören, dah. Nichtisraeliten Bez. 21^a. Chull. 94^b. — בן חכינאי Ben Chachinai (wahrsch. R. Chananja, vgl. בי רב) j. Schek. V, 48^d ob. — בני חולדה die Söhne der Prophetin Hulda j. Nas. IX, 57^d un. — בני חופה die zur Hochzeit Gehörenden j. Succ. II, 53^a ob. — בני חורין Freie, die nicht Sklaven sind B. kam. 14^b. 15^a. Uebrtr. (im Ggs. zu נכסים משועבדים) hypothekenfreie Güter, so lange sie im Besitze des Schuldners sind Das. 8^b. — בני חרי dass. B. mez. 13^b. j. B. kam. X, 7^b un. — בן חריץ kleiner Graben B. bath. 107^b. 108^a. — בן טובים ein Sohn edler Ahnen Tosef. Schek. 2, 16 u. ö. — בן טוטפות Ben Totafoth, Name eines Präfecten im Zweiten Tempel, der über die Schlüssel gesetzt war Tosef. Schek. 2, 14. — בני טעמיא (בני עצתיא) Rathsmänner Esth. r. sv. בשנת שלש, 101^d. — בני יבשה die auf dem trockenen Lande (Continente) wohnen j. Ned. III, 38^a mit. — בן יום ein Kind, das Einen Tag alt ist Schabb. 151^b. — בן יומא dass. Genes. r. s. 34, 33^d. — בני ימא Delphine oder Nixen Bech. 8^b ob. (בנת ימא dass., s. TW. I, 101^b). — בן יצף Ben Jazef j. Taan. IV, 68^a un. — בן כובדי Ben Kobdi Schek. 1, 4 Ar. (Agg. בוכרי). — בן כוזיבא Ben Koseba, eigentl. Lügenhafter, schimpfliche Benennung für בר כוכבא Bar Kochba, ein Oberhaupt der jüdischen Revolu-

tionäre unter Hadrian j. Schabb. XIX, 17^{a} un. j. Jeb. VIII, 9^{a} ob. בן כוזבא Ben Kosba. — בן כלבא שבוע (syr. ܒܪ ܟܠܒܐ) Ben Kalba, Name eines der drei Reichen Jerusalems zur Zeit der Tempelzerstörung, Schwiegervater des R. Akiba Git. 56^{a}. Genes. r. s. 41, 40^{b}, vgl. אֲכִלְבָא und בּוּלְבּוּטָס. — בן כומרים ein Sohn (Jünger) der Götzenpriester Num. r. s. 14, 222^{d}. — בני הכנסת Mitglieder religiöser Versammlungen (behufs Gebetverrichtungen, Besprechung gemeinnütziger Angelegenheiten u. dgl.), die weder zu den Gelehrten (חכמים) noch zu den Idioten (הדיוטות) zählen Bech. 5, 5; vgl. auch בַּטְלָן. — בן כפר Dörfler Chag. 13^{b}. — בן כופרא die Schiffsleute, eig. die das mit Pech bestrichene Schiff bewohnen B. mez. 70^{a}. — בן כרך Grossstädter, im Ggs. zu בן עיר Kleinstädter j. Kidd. II, 62^{c} un. Chag. 13^{b}. — בני כרכושתא die Eingeweide B. mez. 85^{a}. — בני לויה Geleitgebende Chull. 7^{a}. — בן לענה Ben Lana Name eines Mannes, dessen Schriften gleich denen des בן סירא und בן תגלא Ben Sira (Jesus Sirach) und Ben Tagla als apocryph galten j. Snh. X, 28^{a} ob. Genes. r. s. 8, 8^{d} Das. s. 91, 88^{a}. — בן מגוסת Ben Megusath, Name eines Eunuchen in Jerusalem Jeb. 79^{b}. — בני מדינחא die Morgenländer j. Schabb. XII, 13^{d} mit. j. Git. II, 44^{b} ob. — בני המזרח dass. Genes. r. s. 74, 72^{d}. Khl. r. sv. כל זה, 88^{d} — בני המסיבה die Tischgäste Sifre Ekeb Pisk. 43. — בני מעיין, בני מיעיים Eingeweide Kinn. 3, 6. Chull. 53 fg. j. Ter. VIII, 46^{a} ob. (Khl. r. sv. החכמה תעז, 88^{c} בנת מעייא dass.). — בני מעלייא gute (fromme) Kinder Kidd. 36^{a}. — בני מערבא die Palästiner Nid. 51^{b} u. ö. — בני מצרני die Nachbarn B. mez. 108^{b}. — בני מרוותא die Kinder der Herrschaft Git. 40^{a}. — בני מרון s. בני אימרנא. — בני משפחה die Verwandten Bech. 8, 10. — בני מתא die Einwohner einer Stadt B. bath. 22^{a} — בני נהרא die Adjacenten eines Stromes Git. 60^{b}. — בן נח. Pl. בני נח Noachiden, d. h. Nichtisraeliten, welche die dem Noah angeblich anbefohlenen sieben Gebote (שבע מצות, s. d.) befolgen Ab. sar. 71^{b}. j. Ab. sar. II, 40^{c} ob. Snh. 56^{a} fg. Exod. r. s. 25, 124^{c}. — בן הנפח Ben Nappach, d. h. R. Jochanan Sohn des R. Jizchak Nappacha (eines Schmiedes) j. R. hasch. II, 58^{b} ob. j. Snh. I, 18^{c} mit. — בן הנפילים 1) eine Eidechsenart Chull. 127^{a} Ar. (Agg. וכן הנפילים). — 2) Name eines Dämons Bech. 44^{b}, vgl. קַצְרִית. — בן נצר Ben Nezar, Name eines Räuberhäuptlings Keth. 51^{b} Genes. r. s. 76, 75^{b} „ein anderes kleines Horn entstand aus ihnen“ (Dan. 7, 8, auf das römische Reich bezogen) זה בן נצר das ist der Ben Nezer; wahrsch. eine Anspielung auf den Nazaräer Jesus. — בן נקדימון Ben Nicodemos Thr. r. sv. היו צריה, 55^{d}, vgl. בּוּלְבּוּטָס. — בני נש Menschen j. Taan. II, 65^{b} ob. — בני סוריא die Syrer Exod. r. s. 12, 111^{c}. — בן כוטדא j. Snh. VII, 15^{d} ob. und בן סטדא Ben Soteda (Sateda), d. h. Jesus, Sohn der Maria (סוטה) j. Schabb. XII, 13^{d} ob. j. Jeb. XVI, 15^{d} un. — בן סירא Ben Sira Chag. 13^{a}. Khl. r. sv. ויותר, 98^{c}, vgl. בן לענא. — בן סנסן Ben Sansan Genes. r. s. 19, 19^{a}. — בן עוף junger Vogel Keth. 5^{a} (Var. בר). Kidd. 36^{b} — בן עזאי Ben Asai (R. Schimeon) Snh. 17^{b} u. ö. — בן עיר 1) Einer, der mit Jemdm. aus derselben Stadt ist Cant. r. sv. סמכוני, 13^{a} u. ö. — 2) Kleinstädter, vgl. בן כרך. — בני עלייה (=syr. ܒ̈ܢܝ ܪܘܡܐ) Vorzügliche, Hochstehende, zuw. auch: für den Himmel Bestimmte Snh. 97^{b}. Suc. 45^{b} u. ö. — בן העמל, בן העמד s. הַרְהוֹן. — בני עממין (syr. ܒ̈ܢܝ ܥܡ̈ܡܐ) Nachkommen der Heiden, näml. Schemaja und Abtaljon Jom. 71^{b}. — בני עצתייא, s. בני טעמייא. — בן ערל Ben Arel, eig. schwerfällig in der Aussprache (ערל שפתים) Chull. 134^{a} Ar. (Ar. Var. בן עדל, Var. in Ar. ed. pr.=Agg. בן תדל, sp. Agg. בן גדל); nach Raschi: Name eines damals bekannten Narren. Die Erklärung: תדל sei eine Abbreviatur von תן דעתך לומר „habe Acht darauf“ (denn es ist einleuchtend) ist nicht zutreffend. — בן הפטיש der kleine Hammer Kel. 29, 7 — בני הפלטין (syr. ܒ̈ܢܝ ܦܠܛܝܢ) die im Schlosse weilenden Diener, Palatini Exod. r. s. 23, 122^{b}. — בני פלטיר dass. Num. r. s. 1, 183^{b}. — בני פמליא (Gottes) Dienerschaft, familia Genes. r. s. 48, 47^{a}. — בן פנדרא der Sohn des (Josef) Pandera (oder Panthera, πανϑήρα, oder ähnl., vgl. Rösch: Die Jesusmythen des Judenthums in Theol. Studien Jahrg. 1873, S. 88 fg.), d. h. Jesus. Schabb. 104^{b} (Ven. Ag.). — j. Ab. sar. II, 40^{d} un. ישו בן פנדרא. — בן פקועה das Junge, das in dem Leibe eines geschlachteten, trächtigen Thieres gefunden wird Chull. 69^{a}. 75^{b}. — בני פירקי Schüler, die, sich stets in der Umgebung des Lehrers aufhaltend, seinen Unterricht geniessen Keth. 62^{a}. — בן ציון Ben Zion, Name eines angesehenen, aber gewaltthätigen Mannes Kidd. 71^{a}. — בן ציצית הכסת Ben Zizith, Name eines Reichen Jerusalems Git. 65^{a}. Genes. r. s. 41, 40^{b}. — בן קוביסין Ben Kobisin, Name eines Abkömmling des Königs Achab j. Taan. IV, 68^{a} un. — בן קיימא ein Kind, das Lebensfähigkeit hat, wie sich namentl. nach 30 tägigem Alter zeigt (beim Thier, wenn es acht Tage alt ist) j. Jeb. IV, 5^{c} ob. Nid. 26^{b}, vgl. Schabb. 135^{b}. — בן קמחית Ben Kimchith, Name eines Mannes, der sehr grosse Hände hatte j. Jom. V, 42^{b} mit. — בן קמצא Ben Kamza, der Mitveranlasser der Tempelzerstörung Thr. r. sv. בני ציון, 67^{b} (Git. 55^{b} בר קמצא). — בן קמצר Ben Kamzar, der auf kunstvolle Weise das Tetragramm schreiben konnte Jom. 38^{ab}. — בני קצרא die Bewohner Kazras j. Jom. VIII, 45^{b} mit.

u. ö., vgl. קצרה. — בני רומי die Römer Exod. r. s. 12, 111c. — בן שבעה (בן ז׳) ein Kind, das nach siebenmonatlicher Schwangerschaft, בן שמנה das nach achtmonatlicher Schwangerschaft, בן תשעה das nach neunmonatlicher Schwangerschaft geboren wurde Num. r. s. 4, 188c. Jeb. 80b u. ö. — בן שלקות Ben Schalkoth Nid. 52a. — בני שותי מים die Nachkommen der Wassertrinker, d. h. die Rechabiten (Jer. 35, 2 fg.) denen ihr Stammvater, Jonadab das Weintrinken verboten hatte Mechilta Jithro Par. 2. — בן תגלא s. בן לענא. — בן תורה Gesetzkundiger Pesik. Hachodesch, 44b. — Pl. בני תורה Schabb. 139b. Erub. 40a. — בן תורתה Ben Torta (eig. von einer Kuh) Pesik. r. s. 14, 25a. Dieser soll näml., ein Heide von Geburt, einst von einem Juden eine Kuh abgekauft haben, die am Sabbat nicht arbeiten wollte. Infolge dessen soll er zum Judenthum übergetreten sein und den Namen: יוחנן בן תורתה erhalten haben. Vgl. Jom. 9a ר׳ יוחנן בן תורתא; vgl. auch בר תורא. — בן תמליון Ben Temaljon, Name eines Dämons Mëila 17b, vgl. בר תלמיון. — בני תרבות zahme Thiere B. kam. 15b.

בְּנָא bauen, s. בני. — בּוֹנְיָא, בּוֹנָא s. in בר׳.

בַּנַּאי *m.* Adj. Baumeister, der aber unter dem Architekten steht, eig. Baugehilfe, Geselle. B. mez. 118b, s. אַרְדִּיכָל. Schabb. 115a R. Gamaliel אמר לבנאי שקעהו תחת הנדבך sagte zum Baumeister: Versenke es (das Targum zum Buche Hiob) unter die Bauschichte! j. Schabb. VII g. E., 10d הבנאי שיישב את האבן בראש הדימוס der Baumeister (Gehilfe), der den Stein auf die Spitze des Gebäudes aufgesetzt hat. j. Chag. II, 77b ob. אומנתיה דהן בנאי die Profession, der Beruf dieses (Knaben) ist, dass er Baumeister werde; ein Ausspruch des Acher, der die Schuljugend dem Gesetzstudium zu entziehen suchte. Schabb. 156a בנאי וסתיר סתיר ובנאי er wird aufbauen und niederreissen, niederreissen und wieder aufbauen. Exod. r. s. 13 Anf. אבא יוסף הבנאי Abba Josef, der Baumeister. Kel. 14, 3 הקנטר של בנאי der Nagel (κέντρον) des Baumeisters. — Ferner als *N. pr.*, wofür oft auch בנאה, Bannai, Bannaa. Ber. 55b. B. bath. 58a u. ö. — Genes. r. s. 18 Anf. ר׳ בניה R. Bannaja. Ferner: רבנאי Ber. 38b. B. mez. 2a, contr. aus רב בנאי: Rabbannai.

בַּנָּאָה *m.* Adj. (für בַּלָּנָאָה, gr. βαλανεύς, balneator) Bademeister, s. TW

בַּנָּאִין, בַּנָּאִים *m.* pl. (für בַּלָּנִין, vgl. בַּנֵּי, gr. τὸ βαλανεῖον, balneum) Badestellen, Bäder. Mikw. 9, 6 die Kleider של בנאים, die man in den Bädern benutzt, welche näml. besonders reinlich gehalten werden. Vgl. Tosefta (citirt von R. Simson das. Mischna 7; in den Agg. der Tosef. Mikw. cap. 7 ist diese Stelle ganz crmp.) של בנאים מצד אחד ואף משל בור גדולה מצד אחד (משל בור) קטנה עד שתהא משני צדדין. Demnach ist hier unzweifelhaft (und also auch in der Mischna l. c.) בור: „Brunnen, Wassergraben“, was „den Bädern“ (בנאים, nach der oben gegebenen Erklärung) ganz entspricht. Hiermit kann auch in Uebereinstimmung gebracht werden die Erkl. des Ws. בנאין in Schabb. 114a, nach Resch Lakisch: כלים האוליירין וכ׳, näml. vestes oleariae, die zum Einhüllen od. beim Einreiben der Badegäste dienen; vgl. אוֹלְיָיר nr. 2. — Nach einer andern Erkl. (R. Jochanan) das. מאי בנאין אלו תלמידי חכמים שעוסקין בבנינו של עולם כל ימיהם was ist unter בנאין (Mikw. 9, 6) zu verstehen? Die Gelehrten, welche sich ihr ganzes Leben hindurch mit dem Aufbauen der Welt (d. h. Erhaltung der Weltordnung durch die Gesetzeslehre) beschäftigen. Da wurde allerdings unser W auf agadische Weise in der tropischen Bedeut. des vorhergehenden בַּנַּאי (vgl. auch בְּנָה, בני nr. 2) genommen; — eine Worterklärung, die dem Geiste der Mischna durchaus nicht entspricht. Die Commentt., von der Annahme verleitet, die Ansicht R. Jochanans sei der des Resch Lakisch vorzuziehen, erklären daher auch das בנאים der Mischna durch „Gelehrte“, und demgemäss auch das nebenanstehende בור durch „Unwissenden“ (näml. von בּוּר I); was aber nach der oben citirten Tosefta ganz unmöglich ist. — Die Annahme also: בנאין bedeute: „die Essener“, eig. „Bauleute“ (Frankels Zeitschr. Jahrg. 1846, S. 455) oder „Hemerobaptisten; die Badenden, gr. Bezeichnung für טובלי שחרית“ (Sachs' Beitr. II, 199) muss demnach, wenigstens für die Auffassung der Mischna zurückgewiesen werden.

בַּנְיָה, בָּאנֵי, בָּנֵי *f.* (für בַּלְנֵי, syr. ܒܠܢܐ, gr. βαλανεῖον, balneum) das Baden, Bad. Meg. 16a עיילֵיה אידו לבי בני er selbst führte ihn ins Badehaus. Schabb. 33b לבי בניה. Das. 41a בי באני dass.; vgl. auch בּילְנֵי.

בְּנָה, בני (=bh.) 1) bauen, aufbauen. Schabb. 102b fg. Men. 21a Ar. ed. pr. vgl. בַּיִן. — 2) im moralischen Sinne: aufbauen, erhalten. Ber. 64a (mit Anspiel. auf Jes. 54, 13) אל תקרי בניך אלא בוניך das W בניך deute wie בֹּנַיִךְ, also „gross ist das Heil deiner Baumeister“ d. h. der Gottesgelehrten (למודי ה׳). Exod. r. s. 23, 122c wird בנות ירושלם (HL. 1, 5) gedeutet: בונות ירושלם זו סנהדרי גדולה של ישראל שהן יושבין ומבנין אותם die Aufbauer Jerusalems, d. i. das grosse Synedrium Israels, dessen Mitglieder sitzen und es (durch die Gesetzlehre) aufbauen.

Nif. (=bh.) 1) aufgebaut werden. j. B. bath. III, 14b u. ö. לְהִיבָּנוֹת um aufgebaut zu werden. — 2) (denom. von בֵּן) mit Kindern beschenkt werden. Genes. r. s. 71, 71b (mit Bez. auf Gen. 30, 3) Rahel sagte: מה זו נבנית על ידי צרתה אף זו נבנית על ידי צרתה so wie

jene (Sara) durch ein Nebenweib mit Kindern beschenkt wurde, so wird auch diese (d. h. werde auch ich) durch ein Nebenweib mit Kindern beschenkt werden.

Nithpa. als Kind angenommen werden. Pesik. r. s. 43, 73ᵈ נתבנו בישראל sie (die Heiden, die zu Abraham kamen, um Proselyten zu werden) wurden als Kinder Israels aufgenommen.

Pi. בִּינָּה=Kal. Trop. Exod. r. s. 23 וּמְבַנִּין, s. oben. — Part. pass. Sot. 42ᵇ Goliath, שמבונה מכל מום welcher gut gebaut, ausgebildet, d. h. ohne einen Leibesfehler war; zur Erklärung von הבנים (1 Sm. 17, 4), vgl. auch בֵּינוֹנִי. Das. 34ᵇ (mit Bezug auf נבנתה, Num. 13, 22) Chebron, שהיתה מבונה על אחת משבעה בצוען welches siebenfach besser bebaut (d. h. fruchtreicher) war als Zoan, vgl. auch Raschi z. St.

בְּנָא, בני *ch.* (syr. ܒܢܳܐ=בְּנָה) bauen. — Ithpe. אִתְבְּנִי contr. אִיבְּנִי gebaut werden, s. TW.

בּוֹנֵי s. in בור׳. — Genes. r. s. 16, vgl. וְאנִי.

בַּנָּיָה, בַּנָּיָה *m.* Adj. (syr. ܒܰܢܳܝܳܐ=בַּנַּאי) eig. Baumeister; übrtr. Gelehrter. j. Jom. III, 40ᶜ mit. בניה דאורייתא der Baumeister der Gesetzlehre. j. Git. VII, 48ᵈ un. und j. B. bath. VIII, 16ᵈ ob. dass.; vgl. auch בַּנָּאִים. — Pl. j. Ber. IX, 13ᵃ ob. בַּנָּיִין ארכיטקטנן Baumeister und Architekten, vgl. אוּמָּנָא.

בָּנוֹיָא *m.* Adj. (syr. ܒܳܢܽܘܝܳܐ) der Aufbauende. — Pl. Jom. 10ᵃ בָּנוֹיֵי ביד סתורי sollten etwa die Aufbauer (des Tempels, d. h. die Perser) in die Gewalt der Zerstörer (desselben, d. h. der Römer) fallen!

בַּנְּאִיתָא, בַּנְיִיתָא *f.* Gebäude, übrtr. etwas Zus. gestelltes, Gewirktes. Ber. 61ᵃ (mit Bezug auf ויבן, Gen. 2, 22) Gott hat die Eva gewirkt (eig. geflochten, zus. gestellt, קלעה), und führte sie dem Adam zu, שכן בכרכי הים קורין לקליעתא בנייתא denn in den Küstenländern nennt man ein Geflecht: בנייתא Gebäu. j. Schabb. X, 12ᶜ un. dass. Khl. r. sv. טוב ללכת, 86ᵃ steht dafür בנאיתא.

בִּנְיָן, בִּינְיָין, בִּנְיָן *m.* (=bh. בִּנְיָן) 1) Gebäude, Bauwerk. j. R. hasch. I, 56ᵇ ob. משנבנה הבית התחילו מונין לבניינו לא זכו למנות לבניינו התחילו מונין לחרבנו לא זכו למנות לעצמן התחילו מונין למלכיות nachdem der Tempel gebaut worden war, begann man die Aera nach dem Tempelbau einzuführen (während früher: nach dem Auszuge aus Egypten); später aber, als er zerstört war und man also nicht mehr so glücklich war, nach seinem Bau zu zählen, so begann man eine neue Aera nach dessen Zerstörung; als man aber hierauf (in Ermangelung eines nationalen Ereignisses) nicht mehr so glücklich war, eine eigne Aera zu haben, so begann die Zählung nach den heidnischen Regierungen; mit Bezug auf 1 Kn. 6, 1., ferner das. 9, 10., ferner Ez. 40, 1, und endlich Esr. (1, 1) 7, 7 fg. Suc. 51ᵇ wer nicht den Tempel in seiner Pracht gesehen hat, לא ראה בנין מפואר מעולם בנין הורדוס hat noch kein herrliches Gebäude gesehen, näml. das Bauwerk des Herodes, den Herodianischen Tempel. j. Schek. VI, 49ᵈ ob. u. ö. אמת הבנין die Masselle des Gebäudes, s. אַמָּה. — 2) übrtr. Levit. r. s. 24, 167ᵈ u. ö. בנין אב Hauptnorm, Massgabe, s. אָב II. Vgl. Sifra Kedoschim Ende, cap. 11 (mit Bez. auf Lev. 20, 27) זה בנין אב לכל דמיהם בם בסקילה diese Schriftstelle ist massgebend für alle andern Stellen; wo näml. דמיהם בם steht, so ist darunter die Steinigung zu verstehen. Vgl. Snh. 54ᵃ u. ö. Chull. 78ᵇ בנה אב dass. Cant. r. sv. לסוסתי, 9ᶜ u. ö. Schabb. 114ᵃ בנינו של עולם der Aufbau der Welt, d. h. die Erhaltung derselben durch die Gesetzlehrer, vgl. בַּנָּאִים und בנַי. — Bech. 45ᵃ רוב בניינו של מת der grösste Theil des Gerippes einer Leiche.

בִּנְיָינָא *ch.* (syr. ܒܶܢܝܳܢܳܐ=בִּנְיָן) Gebäude, s. TW.

בניינות j. Schek. VI, 49ᵈ crmp., s. בֵּינוֹנִי.

בְּנָכֵי *m.* pl. Gräben, Furchen in den Feldern und Gärten, die mit dem Grabscheit (lat. vanga) gegraben werden; auch בְּדִיד hat ebenf. diese doppelte Bedeutung: Grabscheit und Graben. M. kat. 4ᵇ wird עוגיות erklärt durch בנכי Gräben.

בְּנַס unwillig sein, grollen (viell.) Dan. 2, 12; vgl. TW hv. und Ende des II. Bds. — In den Talmudim und Midraschim kommt blos כס: vor; dem Grundw. כס wurde ב vorgesetzt.

בְּנָסָא *m.* Missmuth, Unwille, s. TW.

בניסין j. Schek. IV, 48ᵇ un. crmp. aus בינייהון (=ביניידהו im bab. Talm.). — j. Keth. XII, 35ᵃ mit. תמני עשרה בניסן crmp. aus כנישן.

בְּנִפִיקִין, בְּנִיפִיקִין *m.* (lat. beneficium, βενεφίκιον) Belohnung (vgl. Lunzano, Musaf., de Lara sv. und Sachs' Beitr. I, 92. Ar. sv. נפק: hält unser W. für נפיקין mit vorges. ב). — Jelamdenu Abschn. Korach Anf. (mit Bezug auf das Verlangen Mose's: Korachs Rotte solle eines ungewöhnlichen Todes sterben) משל לשושבינה של בת מלך שביקש בניפיקין אמר אם אינך תובע בניפיקין שלי וכ׳ ein Gleichniss von dem Hochzeitskameraden einer Königstochter (die Jem. verleumdet hatte, sie wäre bei der Hochzeit keine Jungfrau gewesen), welcher eine Belohnung (d. h. Genugthuung vom Könige) verlangte, indem er sagte: Wenn du mir nicht Genugthuung verschaffen wirst, so werde auch ich sagen: Deine Tochter war damals nicht eine Jungfrau. Num. r. s. 18, 235ᵇ אם אין אתה תובע בנפיקין שלך

ואין אתה מוצא את זה והרגו וכ׳ dass. In Tanchuma z. St. steht blos der letzte Satz: Wenn du diesen Verleumder nicht dem Tode überliefern wirst u. s. w.; wahrsch. hat man damals unser W. nicht mehr verstanden.

בְּנִיפִיקְרִין *m.* pl. (lat. beneficiarii, Du C. βενεφικιάλιοι, vgl. Perles, Etym. Stud. p. 93) satellites, Trabanten. Sifre Haasinu § 317 בני פיקרין (l. ein W.), vgl. הַבַּטְקָס.

בַּנְרָיְיתָא *f.* pl. (=בַּלְנְרֵי, ל elidirt, balneariae sc. vestes) was zum Baden gehört, Badewäsche; vgl. syr. ܒܠܢܝܐ balneator, ܒܠܢܝܘܬܐ officium balneatoris. j. B. kam. VII, 6ᵃ ob. מן דמר לי הדא מילתא אנא נסיב בנרייתיה wer mir das erklären wird, dem will ich seine Badewäsche (ins Badehaus) nachtragen (dieselbe Phrase lautet in bab. B. mez. 41ᵃ מובלנא מאניה בתריה לבי מסותא). — Genes. r. s. 45, 45ᶜ דליים ובַנְרִיּוֹת הוליכה לה למרחץ Agg. (Ar. בנרוית?) Schöpfgefässe und Badewäsche trug sie ihm ins Bad.

בנרסי j. Kil. IX, 32ᵇ, s. בַּרְדְּסִין.

בֵּינְתַּיִם=בֵּינְתַיִם s. in בֵּין.

בַּנְתִּיקָה *m.* Schlag im Rücken. Das W hängt wahrsch. mit dem gr. ὑπαντάξ=ἀντικρύ zus. und bedeutet eig. gegenüber. j. Schek. VII, 25ᵈ mit. כל מאן דעליל הוה יהיב ליה חד מרתוקא וכל מאן דנפיק הוה יהיב ליה בנתיקה wer herein kam, gab ihm einen Schlag aufs Herz, und wer hinaus ging, gab ihm einen Schlag auf den Rücken.

בְּסָא s. בְּסִי. — בֵּיסָא s. in בי׳.

בסבסטי Num. r. s. 10, s. סַבַּסְטִי, Sebaste.

בַּסְגַּר *m.* (viell. von סגר, mit vorges. ב) Kastell, befestigte, umschlossene Burg. Thr. r. sv. גדר, 64ᵈ „Er umzäunte mich“, זה בסגר של ערבייא darunter ist die befestigte Burg Arabiens (der Araber) zu verstehen. — Ferner Basgar, ein mnemotechnischer Ausdruck, als Abbreviatur folgender vier Halachoth: 1) בהמה וכ׳; 2) סחרון וכ׳; 3) גלודה; 4) הורותא Chull. 42ᵃᵇ.

בַּסְטָא *m.* (lat. vestis) Kleid, Gewand. — Pl. Num. r. s. 7, 195ᵃ ein König מחלק כלים ובַסְטָיָא לאסטרטיוטות שלו vertheilt Geräthe und Gewänder an seine Truppen; vgl. בַּסְתִּיר.

בְּסָא, בְּסִי (syr. ܒܣܐ, arab. بَسَأ, syn. mit בזי, wahrsch. jedoch vom Grundw. בס, wov. בּוּס, בָּסַס, eig. also: mit Füssen treten; vgl. auch בָּזָה) verachten. — Pa. בַּסֵּי dass. j. Ter. VIII, 46ᶜ ob. לא מבסי לא ברומי זעיר ולא בחבר זעיר (in einigen Agg. crmp. מכסי) man verachte weder einen geringen Römer, noch einen geringen Chabar (Perser); denn sie könnten einst, wie Diokletian zur Herrschaft gelangen. In der Parall. Genes. r. s. 63, 62ᵃ steht dafür: לא תבזון לא ברומי זעיר ולא בגולייר זעיר. Da aber בזי nirgends mit ב construirt wird, so lautete auch hier das W fast unzweifelhaft: תבסון, das man jedoch, weil man es nicht verstand, in das geläufigere בזי verwandelte.

בּוּסְיָא, בְּסָיָא *m.* (syr. ܒܘܣܝܐ) grobe Fahrlässigkeit, eig. verächtliche Behandlung, Wegwerfung einer Sache=פְּשִׁיעָה, s. d. Stw. vrg. בסי. j. B. mez. V, 10ᵇ un. מיתה בבוסיא יהב כוליה דלא בבוסיא יהב פלגא wenn das Vieh durch grobe Fahrlässigkeit (des Hüters) verendet, so muss dieser den ganzen Schaden ersetzen, wenn aber ohne Fahrlässigkeit, blos die Hälfte. Das. öfter. In Tosefta B. mez. cap. 5 steht בכוסיא crmp. B. kam. 116ᵇ die Eselbesitzer können unter einander das Abkommen treffen, dass, wenn Jem. unter ihnen seinen Esel einbüsst, die Anderen ihm Schadenersatz leisten müssen, אבדה בבסיא אין מעמידין שלא בבסיא מעמידין Ar. (Agg. בכוסיא) endet der Esel (die Eselin) durch grobe Fahrlässigkeit des Besitzers, so braucht man ihm keinen andern Esel zu stellen; wenn aber ohne Fahrlässigkeit, so muss man ihm einen andern stellen. Dasselbe gilt auch von Schiffern, die sich gegenseitig versicherten: אבדה בבסיא אין מעמידין שלא בבסיא מעמידין (Agg. בכוסיא).

בסילגוס crmp., s. den nächstfolg. Art.

בְּסִילְיוֹס, בסיליאוס *m.* (gr. βασιλεύς, syr. ܒܣܝܠܝܘܣ) König. j. Ber. IX, 12ᵈ un. בסיליאוס קיסר אגוסטוס Ar. (Ag. בסיליוס קיסר אגוסטוס) König, Augustus, Kaiser; vgl. אֲגוּסְטוֹס. Genes. r. s. 8, 9ᵇ בסילגוס crmp. j. R. hasch. I, 57ᵃ un. und Levit. r. Abschn. Bechukothi פרא בסיליאוס נומוס אגרפס (vgl. אֲגְרָפֹס) für den König ist das Gesetz nicht geschrieben.

בְּסִילְיוֹן *m.* Adj. (gr. βασίλειος, ον) königlich, fürstlich. Genes. r. s. 93, 91ᵇ וישימני לאב לפרעה לפטרון בסיליון „Er setzte mich zum Vater Pharaos“, das bedeutet: zum königlichen Patron. — Davon Sbst. τὸ βασίλειον. j. Snh. II, 20ᶜ un. מלכא יתיב על בסיליון דידיה der König sitzt auf seinem königlichen Thron.

בְּסִילְקִי *f.* (gr. ἡ βασιλική, syr. ܒܣܝܠܝܩܐ) Basilica, königlicher Palast, der gewöhnlich mit Säulengängen versehen war. Jom. 25ᵃ לשכת הגזית כמין בסילקי גדולה היתה die Quaderhalle im Tempel (Sitz des Synedriums) war wie eine grosse Basilika. Suc. 51ᵇ die Synagoge in Alexandrien כמין בסילקי גדולה היתה סטיו לפנים מסטיו war wie eine grosse Basilika, ein Säulengang (Gallerie) innerhalb eines andern. j. Suc. V Anf., 55ᵃ dass. Genes. r. s. 68, 68ᵇ עולים לבסילקי ומוצאים אותו דן man besteigt die Basilika und trifft ihn (den König) richtend. Exod. r. s. 15, 115ᵇ שבא אצל בסילקי וכ׳ vielleicht (wollte der König), dass ich ihn neben

der Basilika erwarten solle. Esth. r. sv. בשנת שלש, 101[d] לבסילקי גדולה שמליאה בני אדם שהמלך יושב במסיבו וכ׳ ein Gleichniss von einer grossen Basilika, wo viele Menschen sind und wo der König auf seinem Throne sitzt, während das ganze Volk vor ihm ausgestreckt, auf dem Gesichte liegt. — Uebrtr. auf ein ähnliches Gebäude. j. B. bath. IV, 14[c] mit. בסלקי (l. בסילקי) ein Säulengang im Bade. Tohar. 6, 8. — Pl. Ab. sar. 16[b] שלש בְּסִילְקָאוֹת הן של מלכים ושל מרחצאות ושל אוצרות es gibt drei Arten von Basilika's, die der Könige, die der Bäder und die der Magazine. (Levit. r. s. 34, 178[d] בסלקי crmp. aus בפילקי, vgl. פִּילְקִי).

בָּסַם, בָּשַׂם lieblich, angenehm sein (dav. Sbst. בּוֹסֶם, בֶּשֶׂם, Grundw. סַם, mit vorges. ב). Thr. r. sv. טומאתה, 56[c] die Götzenpriester rufen demjenigen, der sein Kind opfert, zu: יערב לך ויבסם לך es bekomme dir lieblich und angenehm! Num. r. s. 13, 218[b] dass. Genes. r. s. 85, 83[b] steht dafür יְבוּשַּׂם לכם Pual es bekomme euch wohl!

Pi. durch feine Oele und Gewürze wohlriechend machen, parfümiren. Exod. r. s. 23, 122[a] כלה מקשטין ומבסמין אותה ואחר כך מכניסין אותה לחופה die Braut putzt und parfümirt man, sodann führt man sie unter den Hochzeitsbaldachin. Num. r. s. 20, 243[a] נערה יוצאה מקושטת וּמְבוּסֶּמֶת das Mädchen kam geputzt und parfümirt heraus. Ber. 43[b] ein Gelehrter אל יצא כשהוא מְבוּשָּׂם לשוק gehe nicht parfümirt aus. Pesik. r. s. 23 g. E. מבוסם. j. Jom. III, 41[a] un. אשה מבושמת ein parfümirtes Weib. Pesik. r. s. 21 בישם crmp., s. בִּיסֵּם.

Hithpa. und Nithpa. 1) sich mit wohlriechenden Oelen und Gewürzen parfümiren. Genes. r. s. 17, 17[d] מפני מה האשה צריכה לְהִתְבַּסֵּם ואין האיש צריך להתבסם וכ׳ weshalb muss sich die Frau, nicht aber der Mann mit wohlriechenden Spezereien parfümiren? Weil der Mann von der Erde erschaffen wurde, welche nie verriecht, die Frau aber von der Rippe (Fleisch), welche leicht verriecht. Das. s. 67 Ende בשמת שנתבסמה דעתו עליו die Frau Esaus hiess בשמת, weil sein Gemüth durch sie besänftigt wurde. — 2) sich berauschen, eig. sich im Rausche vergnügt fühlen. Khl. r. sv. שמח, 97[a] אכל ושתה ונתבסם er ass, trank und berauschte sich.

בְּסִים *chald.* (syr. ܒܣܡ = בָּסַם) lieblich, schmackhaft, angenehm sein, s. TW

Pa. בַּסֵּים lieblich, angenehm machen. Suc. 51[a] לְבַסּוּמֵי קלא die Stimme des Gesanges lieblich zu machen. Arach. 11[a] dass.

Ithp. sich berauschen, berauscht werden. Snh. 38[a] כיון דאִיבַּסּוּם als er berauscht wurde. Schabb. 66[b] כי הוו מיבסמי als sie berauscht waren. B. bath. 73[b] un. ודמו כמאן דמיבסמי וגנו es war, als ob sie berauscht wären und schliefen. Meg. 7[b] (l. לאיבסומי) לבסומי בפוריא sich am Purimfeste zu berauschen.

בּוֹסֶם *m.* (=bh. בֹּשֶׂם) Wohlgeruch, Würze, Gewürz. Snh. 108[a] מקום הבוסם ein Ort des Wohlgeruchs, im Ggs. zu מקום הטנופת.

בּוּסְמָא, בּוֹסָם *ch.* (=בּוֹסֶם) Würze, s. TW.

בַּשָּׂם, בַּסָּם *m.* Adj. (syr. ܒܣܡܐ) Einer, der wohlriechende Spezereien zus. rührt, Apotheker, Gewürzkrämer. Kidd. 82[b] מי שאומנתו בסם dessen Beschäftigung es ist, Gewürzkrämer zu sein, vgl. בּוּרְסִי. j. Ber. IX, 13[c] un. חנותו של בשם der Laden des Gewürzkrämers. j. Schebu. VI, 37[b] ob. המוכר שטרות לבסם wenn Jem. die Wechsel dem Gewürzkrämer (zum Einwickeln) verkauft. B. mez. 56[b] לבשם.

בְּשׂוּמָא, בְּסוּמָא *m.* schmackhafte (gewürzte) Speise. — Pl. Erub. 82[b] und Meg. 7[b] רווחא לבְסוּמֵי שכיח Ms. M. u. Ar. (Agg. לבסימה) für wohlschmeckende Speisen hat auch der volle Magen Raum. Cant. r. sv. עד שהמלך, 18[b] Gott gab ihnen einen angenehmen Geruch מבשומי גן עדן von den lieblichen Gerüchen des Paradieses.

בַּסִּימָא, בַּסִּים *m.* Adj. (syr. ܒܣܝܡ, ܒܣܝܡܐ) lieblich, angenehm, süss. Keth. 104[a] ob. בסים אוירא die Luft war mild, angenehm. R. hasch. 21[a] בסים תבשילא דבבלאי ביומא רבא דמערבא angenehm schmeckt die Speise der Babylonier am Versöhnungstage Palästinas! Jene waren näml. von der palästinischen Kalenderberechnung abgewichen. B. mez. 60[a] der Wein לא הוה בסים war nicht süss. Das. 69[b] איכא דבסים ואיכא דלא בסים mancher (Wein) ist süss, mancher aber nicht süss.

בְּסִין (בַּסִּימָא od. **בַּסִּים, בְּסִימָא, בְּסִים** *m.* Essig. Unser W. stammt vom vrg. בסם ab, wie חלא: Essig von חלי: süss sein, s. d. W. j. Maas. scheni IV, 55[c] ob. חמרא דההוא גברא מפיק בסים ואנת מינסב חסין וצבע בבסין (בבסים?) dein (eig. dieses Mannes) Wein wird in Essig übergehen, und du wirst Lattich nehmen und in den Essig eintauchen. (In der Parall. Ber. 56[a] steht בסים חמרך [בסים], im Ggs. zu תקיף חמרך, dein Wein wird süss, schmackhaft werden; was jedoch nicht zutreffend ist). Thr. r. sv. רבתי, 52[d] תרין זיקין חד דחמר וחד דבסים zwei Schläuche, der eine mit Wein und der andere mit Essig gefüllt. Das. sv. נחפשה, 66[b] אין דעוליתא מרירן כרכבי מירן בסימא חמיע Ar. sv. עלת 1 (Agg. בסימא דסימא) wenn die Endivien bitter sind, so ist der Essig (חומץ האדומי) sauer. j. Pes. III Anf., 29[b] בסימה דרומיא der Essig der Römer; zur Erklärung des חומץ האדומי in der Mischna. Cant. r. g. E., 30[d] von den Weintrauben, die unreif abgepflückt wurden אפילו בסליה לית הוא טב (l. בסימיה) taugt selbst der daraus bereitete Essig nichts.

בּוּסְמָנָא *m.* (syr. ܒܣܡܢܐ) Gewürz, wohlriechende Spezerei. Pl. Num. r. s. 13, 217[d] בּוּסְמָנֵי גן עדן die Wohlgerüche des Paradieses.

בּוּסְמָנוּ *f.* Gewürzbereitung, s. TW

בָּסַס (=bh. בּוּס, Pol. בּוֹסֵס) mit Füssen treten. Ukz. 1, 5 ידות האוכלין שבססן בגורן die Stiele der Früchte, die Jem. in der Tenne getreten, zerdroschen hat; vgl. Suc. 14ª — Pesik. Hachodesch, 45ª היו בוססות זו בזו sie traten (drängten) eine auf die andere. Num. r. s. 11, 211ᶜ כוססות (l. בוססות).

בִּיֵּס Pi. (denom. von בָּסִיס, βάσις) Fundament legen, durch ein Fundament befestigen. Cant. r. sv. לסוסתי, 10ª מי ביסס העולם wer hat die Welt durch ein Fundament befestigt? „Ich gründete ihre Pfeiler" (Ps. 75, 4). Das. sv. שובי שובי, 29ᶜ dass. Ruth r. Anf., 35ª ומי ביסס (l. ביסס). Pesik. r. s. 21, 39ᵈ בישם, l. ביסס. Part. pass. Num. r. s. 15, 230ᵇ כסאו מבוּסָּס למעלה sein (d. h. Gottes) Thron ist oben befestigt. Tanch. Behalothcha, 207ª dass.

Nithpa. gegründet werden. Num. r. s. 12, 216ᶜ wie ein zweifüssiger Tisch, der nicht feststeht, כיון שעשו לו רגל שלישי נִתְבַּסֵּס ועמד כך כיון שנעשה המשכן מיד נתבסס ועמד erst dann, wenn man an ihm den dritten Fuss anbringt, befestigt wird und steht; auf dieselbe Weise wurde auch durch den Tempelbau die Welt fest begründet und sie besteht.

בָּסִיס *m.* (gr. βάσις, syr. ܒܣܝܣ) Basis, Gestell, Untersatz, Fundament. Kel. 11, 7 הפרח והבסיס der Kelch (des Leuchters, worin das Licht steht) und der Untersatz. j. Schabb. XVII, 16ᵇ ob. בסיס דידיה sein Gestell. j. Suc. V, 55ᵇ un. כל דתלי מאה אמין בעי בסיס תלתין ותלת jeder Ggst., der hundert Ellen hoch ist, bedarf eines Postaments von 33 Ellen. j. Ab. sar. III, 42ᵈ ob. כוס בסיס לדרקון אסור דרקון בסיס לכוס מותר ein Kelch, der als ein Postament für einen (dem Götzen geweihten) Drachen dient, darf nicht benutzt werden; der Drache aber, der als Postament für den Kelch dient, darf benutzt werden. Levit. r. s. 25, 169ª כעמוד הזה שיש לו בסיס מלמטן וקיפלוס מלמעלה וכ׳ wie mit der Säule, die unten eine Basis und oben ein Kapitäl (κεφαλίς) hat, ebenso verhält es sich mit den Abschnitten der Thora; indem man aus deren Zusammenstellung mit den vorangehenden und den nachfolgenden Stellen so manche Lehrsätze gewinnt. Cant. r. sv. שוקיו, 26ᵈ dass. — Uebertr. Schabb. 117ª. 142ᵇ בסיס לדבר האסור בסיס לדבר המותר ein Gestell, worauf etwas (am Sabbat zu transportiren) Unerlaubtes und ein Gestell zu einem erlaubten Gegenstande (z. B. das Futteral eines Buches, da man auch letzteres am Sabbat transportiren darf). — Pl. Kel. 24, 6 שלש בְּסִיסָאוֹת הן Ar. (Agg. בסיסות) es giebt drei Arten von Basen. Num. r. s. 10, 205ᶜ מה העמודים הללו יש להן קפליות מלמעלן ובסיסיות מלמטן וכ׳ s. ob. in Levit. r. (Thr. r. sv. רבתי, 52ᵈ דבסים crmp., s. בָּסִים).

בסיסטאות s. בְּסִיסְטָאוֹת.

בָּסַר (arab. بَسَرَ) zu thun anfangen, beginnen, dah. halbreif sein, von einer Frucht, die zu reifen anfängt. Part. Peil בְּסִירָא, s. TW.

בּוֹסֶר *m.* (=bh. בֹּסֶר und בֶּסֶר) unreife, saure Frucht, unreife Traube, Heerling u. dgl. Schebi. 4, 8 הבוסר משהביא מים וכ׳ die unreife Frucht (wird von der Zeit ab als geniessbar betrachtet) wenn ihr Saft ausgepresst werden kann. Git. 31ª בשעת כניסת מים בבוסר dass. Nach einer andern Erklärung: wenn man eine solche Frucht mit Wasser anstellt, um Essig daraus zu gewinnen; vgl. Raschi. Pes. 53ª הוא בוסר הוא גירוע פול הלבן Boser ist dasselbe was Gerua (s. d. W.) und zwar von der Grösse einer weissen Bohne. j. Maasr. I, 49ª ob. אתרוג הבוסר ein halbreifer Paradiesapfel. j. B. kam. VI, 5ᵇ un. u. ö.

בּוּסְרָא *chald.* (syr. ܒܘܣܪܐ=בּוֹסֶר) unreife Frucht, s. TW

בָּסַר (=בְּסָא, בְּסִי, s. d., von בס, mit angeh. ר, eig. mit Füssen treten, dah., meist mit על construirt) verachten, geringschätzen. Genes. r. s. 34 Ende (mit Anspiel. auf לב בשר, Ez. 36, 26) לב בוסר של חבירו (l. על של) ein Herz, das eines Andern Vermögen verachtet, nicht danach gelüstet. Exod. r. s. 42, 137ᶜ כך היתה בוסרת עלי so sehr hat sie mich gering geschätzt. Das. s. 45, 139ᵈ בוסר הוא על הנבואה er verachtet die Prophetie. Tanch. Ekeb Anf., 253ª בסרתי בהן ich habe sie verachtet.

Pi. dass. Exod. r. s. 1, 103ᵇ בִּיסֵּר עליה er verachtete es (das Götzenbild).

בְּסַר *ch.* (syr. ܒܣܪ=בָּסַר) s. TW. — Pa. dass. verachten. j. Ber. II, 5ᶜ un. Kahana fragte den R. Jochanan: בר נש דאימיה מְבַסְּרָא ליה ואיתתיה דאבוהי מוקרא ליה להן יִיזיל ליה ein Mensch, den seine Mutter verachtet, den aber die Frau seines Vaters (Stiefmutter) ehrt, wohin soll er gehen? Bildl. für Palästina, wo Kahana gering geschätzt und Babylon, wo er verehrt wurde; vgl. אֵם Anf. j. Snh. I, 19ª ob. בעא מבסרתהון er wollte sie geringschätzen. j. Ned. VI, 40ª mit. dass.

בְּסִירוּתָא *f.* (syr. ܒܣܝܪܘܬܐ) Verachtung;

בּוּסְרָן *m.*, **בַּסְרָנוּתָא** *f.* (syr. ܒܣܪܢܘܬܐ) Verachtung, s. TW.

בָּסָר 1) Fleisch. — 2) verkünden, s. בָּשָׂר.

בסריא Pesik. Hachod., 155ᵇ crmp. aus קסריא.

בִּסְתִּייר *m.* Adj. (βεστιάριος, vestiarius; vgl. Smith Thes. Syr. Col. 520 ܒܣܛܝܪܝܢ vestiarium, βεστιάριον, ܒܣܛܝܪܐ) Garderobenmeister, Aufseher über die Kleider. Pesik. r. Ki tissa, 17ᵇ

והיה מפקיד כל שעה את הבסתייר שלו על אותו פורפירא er (der König) ertheilte zu jeder Tageszeit dem Garderobenmeister Befehle in Betreff dieses Purpurs; vgl. בִּסְתַּרְקָא.

בּוּסְתָּנָא Baumgarten, s. in 'בו.

בִּסְתְּקָא od. **בּוּסְתְּקָא** *m.* Gefäss, Fass. Chull. 49ᵇ בסתקא דדובשא (Ar. בוסתקא) ein Fass mit Honig.

בִּסְתַּרְקָא *f.* (syr. ܒܣܬܪܩܐ, pers. pister, پستر) Polster. B. kam. 117ᵃ הדא בסתרקא ein Polster. — Pl. das. שב בִּסְתַּרְקֵי sieben Polster. Bech. 8ᵇ. Taan. 21ᵇ מך להו בסתרקי er legte ihnen Polster hin, worauf sie schlafen sollten. Jeb. 63ᵇ, im Ggs. zu גלימא Mantel. Snh. 95ᵃ. — B. bath. 98ᵃ בסתרקי Kleidungsstücke überhaupt.

בְּעָא s. בעי.

בְּעָתָא od. **בְּעָאתָא** *f.* Drohung, das Schelten, s. TW.

בְּעַבַּע Pilp. (von נָבַע=בּוּעַ) 1) aufströmen, anschwellen. Mikw. 10, 4, vgl. בִּעְבּוּעַ. Jalk. zu 2 Sm. II, 24ᵈ שמן המשחה מבעבע עליו das Salböl sprudelte auf ihm (dem David). — 2) übrtr. das Wasser durch Schwimmen in Wallung bringen, Wellen hervorbringen. j. Schabb. XIII, 14ᵇ ob. ראה תינוק מבעבע בנהר er sah ein Kind, das, sich anstrengend, um im Flusse zu schwimmen, mit den Wellen kämpfte. j. Sot. III, 19ᵃ ob. dass. j. Jom. III, 41ᵃ mit. התחיל מבעבע מתחת הספינה er fing an, unter dem Schiffe hervor zu schwimmen. — 3) Geräusch machen. Levit. r. s. 21, 164ᵈ als R. Jochanan den R. Chanina zu begrüssen kam, הוה מבעבע (Ar. liest מכעכע?) so machte er ein Geräusch, klopfte an. Pesik. Achre, 177ᵃ; vgl. auch בִּצְבֵּץ.

בִּעְבּוּעַ *m.* das Anschwellen, Sprudeln. Mikw. 10, 4 Kleider müssen, behufs Reinigung, so lange im Wasser liegen, עד שיבעבעו וינוחו מבעבוען bis es Blasen schlägt und mit dem Sprudeln aufhört. Teb. jom 2, 8 בעבוע שבחבית die Blase am Fasse, die durch das Brennen desselben im Ofen entsteht.

בְּעַד (arab. بَعُدَ) entfernt sein. — Af. (syr. ܐܰܒܥܶܕ) entfernen, weiten Zwischenraum machen. Cant. r. sv. הנך יפה, 20ᵇ (mit Bezug auf מבעד, HL. 4, 1) לשון ערבי הוא אין בעי ליה מימר (?למימר) ארוח לי הוא אומר אַבְעַד לי das W. ist arabisch; wenn Jem. sagen will: Mache mir Raum! so sagt er: אבעד לי. (In m. Agg. crmp. מבעד. Rappoport in Erech millin sv. אבעד citirt irrthümlich: אבעד לי שערך, denn das letzt. W. gehört zu dem darauf folgenden Satze).

בּוּעֲדָא od. **בוערא, בועתא** *f.* Mast, s. TW.

בָּעוּ, בָּעוּתָא *f.* (syr. ܒܥܘ, ܒܳܥܽܘܬܳܐ, von בעי s. d.) das Bitten, Gebet, s. TW.

בְּעוֹד s. עוד.

בָּעַט (=bh.) wegtreten, ausschlagen (mi den Füssen), eig. vom Stiere. j. Jom. VIII, 45ᵇ ob. Niemand kann dir erzählen: שבעטתו פרדה וחיה dass er, von einem Maulthiere getreten am Leben geblieben sei. Exod. r. s. 30, 127ᶜ בעט בפילקי, vgl. בְּרִיּוֹן. — Trop. Midd. 3, 8 שלא יבעט dass sie (die Wand) sich nicht senke umschlage. — Ab. sar. 55ᵃᵇ גת בעוטה eine Kel ter, in der man vermittelst Tretens die Trauben gepresst hat.

Pi. 1) dass. B. kam. 2, 1 היתה מבעטת es (das Vieh) trat, stiess. Ber. 32ᵃ מי גרם ליך שתהא מבעטת בי וכ' wer hat dich veranlasst, mich zu treten? Ich, weil ich dir gute Nahrung gegeben mit Bez. auf Dt. 32, 15. Levit. r. s. 27, 171ᶜ eine Mutter beklagte sich vor einem Richter über ihren ungehorsamen Sohn. Als sie jedoch sah wie streng der Richter bestrafte, בנור ובזפת ובמגלבין mit Feuer, mit Pech und mit Peitschen da fürchtete sie, es könnte auch ihrem Sohne so ergehen, und sie sagte: כד הוה במעי הוה מבעט noch in meinem Leibe liegend, stiess er mich schon. Num. r. s. 10 Anf. dass. vgl. אֲפִּקְלִין und זֶפֶת. — 2) trop. etwas verächtlich behandeln, mit Füssen treten. Sot. 22ᵃ המבעט ברבותיו wer seine Lehrer verachtet. j. Ber. IX 14ᵇ un. מבעט ביסורין die Leiden verachten d. h. sich durch sie nicht bessern. j. Sot. V 20ᶜ un. dass.

בְּעַט, בְּעֵיט *ch.* (syr. ܒܥܰܛ=בָּעַט) eig. treten Trop. j. Schabb. VIII, 11ᵃ mit. בעט ביה er verachtete ihn. Das. בגין דשאל לך את בעיט ביה weil er dich gefragt hat, verachtest du ihn! j Schek. III, 47ᶜ mit. בגין דלא הוית דעתי בי בעיטנא ביה weil ich gedankenlos war, verachtete ich ihn

בְּעוּט, בְּיעוּט *m.* (syr. ܒܥܳܛܳܐ) das Treten der Tritt. B. kam. 19ᵃ מחמת ביעוט infolge des Trittes. j. Taan. IV, 68ᵈ un. יהב ליה חד בעוט er versetzte ihm einen Tritt. In der Parall. Thr. r. sv. בלע, 61ᶜ חד בעיטא l. בעוט od. בעוטא.

בְּעִיטָה *f.* das Treten, der Tritt. j. B. kam. I Anf., 2ᵃ בעיטה דחיה das Treten (des Thieres) und das Stossen. — Ferner von Menschen. Men. 6, 5 (76ᵃ) בעיטה בחיטים . . בעיטה בבצק das Stampfen auf die Weizenkörner, um sie zu enthülsen, das Stampfen des Teiges. B. kam. 27ᵇ לרכובה שלש ולבעיטה חמש ולסנקרה שלש עשרה den Stoss mit dem Knie (bestraft das Gericht) mit drei, den Fusstritt mit fünf, den Faustschlag mit dreizehn Sela.

בַּעֲטָן *m.* Adj. stössig. — *Fem.* B. mez. 80ᵃ פרה בַּעֲטָנִית eine stössige Kuh.

בְּעָה, בעי (=bh.) aufsuchen, durchsuchen. Hif. dass.; bes. von den Feldfrüchten, sie abpflücken. B. kam. 1, 1 המבעה wird in Gem. das. 3^b erklärt nach Ansicht Rabs: זה אדם ein Mensch, der Jemandes Felderträge (durch Abpflücken) beschädigt; nach Ansicht Samuels: זה השן der Zahn des Thieres, der durch Abfressen des Getreides Schaden zufügt. Da aber diese Art von Beschädigung (המבעה) aus Ex. 22, 4 deducirt wird, so scheint die Mischna: כי יַבְעֶה anst. יַבְעֶר (dessen Interpunction ohnedies Schwierigkeit verursacht) gelesen zu haben (ebenso Samarit. יַפְעֶר oder יַבְעֶי; vgl. Pineles' Darka schel Thora p. 97. 98 u. 292). Demnach wäre nach Rab die ber. Bibelstelle zu übersetzen: „Wenn Jem. die Feld- oder Gartenfrüchte (eines Andern) aufsucht, d. h. abpflückt (יבעה), oder wenn er sein Vieh austreibt, damit es eines Andern Feld abweide". Nach Samuel hing.: „Wenn Jem. die Feld- od. Gartenfrüchte abhütet (יבער), oder sein Vieh austreibt, damit es abweide". — Nach ersterer Ansicht enthält also die Schrift zwei Arten von Beschädigungen, welche beide vom Menschen, und zwar die eine unmittelbar, die andere mittelbar ausgehen, und daher eine Klasse, אב bilden; nach letzterer Ansicht hing. nur eine Art von Beschädigung, welche vom Vieh bewirkt wird (anders nach Pineles l. c.) — Zu bemerken ist noch, dass die Tosef. B. kam. cap. 9 Anf. המבעיר anst. המבעה hat, dass ferner die Pesch. z. St. sow. יבער als ובער durch ܢܒܥܐ: abweiden, wiedergibt, und dass LXX für beide Worte: καταβόσκω hat. Die talm. Erklärung: שן פעמים מגולה פעמים מכוסה ist gezwungen; vgl. auch אַבְעָיָה.

בְּעָא, בעי *ch.* (syr. ܒܥܳܐ=בְּעָה) 1) suchen, aufsuchen, nach Jemandem oder etwas fragen. j. Chall. I, 57^d mit. שמואל בר אבא בעי Samuel bar Abba fragte. Das. III, 59^a un. אנא בעיתה ich habe es gefragt. j. Taan. I, 64^a mit. אימת דאתון בעיי הוא בעי wenn ihr (Gott) sucht, so sucht auch er euch. B. kam. 33^a fg. בעא מיניה er fragte ihn. Ber. 2^b איכא דבעי לה מיבעיא manche stellten es als Frage auf. Snh. 10^a un. מי בעיתו מנאי מילתא ולא אמרי לכו habt ihr denn jemals eine Frage an mich gerichtet, worüber ich euch keine Aufklärung gegeben hätte? — 2) verlangen, wollen. Keth. 39^b לא בעינא לך ich will dich nicht. Ber. 7^a un. בעא רחמי עלה דמילתא er betete hierüber. Das. 8^a u. ö. ליבעי איניש רחמי וכ' man bete u. s. w., vgl. זְבִילָא. B. kam. 102^b לא יקרייכו בעינא ולא זילותייכו בעינא ich verlange weder eure Ehrenbezeigung, noch eure Beschimpfung. Das. 19^b. 53^b u. ö. איבעית אימא (contr. aus אי בעית) wenn du willst, sage ich u. s. w. j. Snh. VI, 23^c un. לון נן בעיין diese verlangen wir.

Ithpe. אִיבְּעֵי = Pe. B. kam. 21^b איבעי ליה לאסוקי דעתא er hätte daran denken sollen, eig. er müsste verlangen. Das. 27^b. 32^b איבעי ליה עיוני er hätte darauf Acht geben sollen. Das. 54^b לא מיבעיא קאמר לא מיבעיא שור וכ' der Autor lehrt einen Fall mehr, nicht blos hinsichtlich eines gewöhnlichen Thieres (Ochsen), sondern auch hinsichtlich eines tollen Thieres, d. h. wenn er eine Halacha bei dem zweiten, mehr zweifelhaften Falle lehrt, so ist dies bei dem erstern dann unnöthig zu erwähnen, weil er selbstverständlich ist. Das. 40^b. Chull. 86^a u. ö. איבעיא להו es entstand bei ihnen eine Frage.

בְּעָיָא *m.* (syr. ܒܥܳܝܳܐ) 1) Bitte. j. Jeb. XII, 13^a ob. בעיא דתתן לן וכ' (l. בעיא) eig. unsere Bitte geht dahin, dass du uns gebest u. s. w., vgl. דַּרְשָׁן. — 2) Frage. Pl. Snh. 106^b ארבע מאות בַּעְיֵי בעו וכ' 400 Fragen stellten Doeg und Achitofel in Betreff einer Halacha. Das. רבותא למבעי בעיי ist es denn etwas Grosses, Fragen zu stellen!

בְּעָיָא (מַעְיָן) Baja (oder: Majan) Name eines Frevlers, dessen Leiche jedoch, infolge einer guten Handlung ehrenhaft bestattet wurde. Snh. 44^b ההוא מעשה דבעיא מוכסא jene Geschichte des Zöllners Baja, vgl. Raschi. In j. Chag. II, 77^d un. wird Aehnliches von einem Zöllner Majan (מעין מוכסא) erzählt.

בְּעָיָא s. בֵּיעָה in 'בי.

בְּעַל beiwohnen, coire, sow. vom ehelichen, als auch vom unehelichen Umgange mit einem Weibe (die im bh. urspr. Bedeutung unseres Ws.: beherrschen, besitzen, ist in dem Rabbinischen nur in dem Sbst. בַּעַל, בַּעֲלָה gebräuchlich). Jeb. 103^a. Keth. 4^b fg. Sot. 28^a fg. כשם שאסורה לבעל כך אסורה לבועל ebenso wie die Sota (des Ehebruches Verdächtige) für den Mann verboten ist (dass er sie nicht als Frau behalten darf), so ist sie auch für den Buhlen verboten (dass er sie nicht heirathen darf). Part. pass. Keth. 10^b fg. בְּעוּלָה (im Ggs. zu בתולה) concubina. j. Kidd. I Anf., 58^b בעולות (im Ggs. zu ארוסות, s. אָרַס).

Nif. נִבְעֲלָה es wurde ihr beigewohnt. Keth. 3^ab fg. Das. בתולה הנישאת ביום הרביעי תיבעל לטפסר תחילה eine Jungfrau, die am Mittwoch (an welchem Tage gew. Hochzeiten stattfanden; vgl. Raschi: auch in den andern Tagen) verheirathet wird, soll zuvor vom Feldherrn beschlafen werden (jus primae noctis); vgl. אִסְטְרַטִיוֹט. — In *masc.* Form nur vom Zwitter: נִבְעַל. j. Jeb. VIII, 9^d un. und Tosef. Biccur. cap. 2, 4.

בְּעֵיל, בְּעַל (syr. ܒܥܶܠ=בְּעַל) beiwohnen. Keth. 6^b דלא בעיל er wohnte ihr noch nicht bei. Das. למיבעל בשבת am Sabbat den ersten Beischlaf auszuüben.

בְּעִילָה *f.* N. a. das Beiwohnen, der Beischlaf. Keth. 3ª שוייה רבנן לבעילתו בעילת זנות die Rabbinen behandeln seinen Beischlaf (den Jem. behufs Eingehung der Ehe vollzogen) als einen unehelichen, d. h. in dem Falle, wo sie, um eine Gesetzübertretung zu verhindern, den Grundsatz geltend machten: כל דמקדש אדעתא דרבנן מקדש ואפקעינהו רבנן לקדושי מיניה wer eine Ehe eingeht, geht sie im Sinne der Rabbinen (nach ihren Bestimmungen) ein, daher auch dieselben im Stande seien, sie wirkungslos zu machen; was beim Heirathen mit Geldübergabe an die Frau (כֶּסֶף, vgl. בִּיאָה nr. 2) dadurch geschicht, dass die Rabbinen das Geld als ein blosses Geschenk oder Freigut (הֶפְקֵר) erklärten. Wenn also eine Ehe, die rabbinisch gesetzwidrig ist, durch Beischlaf vollzogen werden sollte, so wurde sie von den Rabbinen als eine für die Ehe wirkungslose erklärt. — Keth. 4ª בעילת מצוה der Pflichtbeischlaf, d. h. bald nach der Hochzeit. j. Macc. II, 31ᵈ un. בעילה ראשונה dass. j. Ber. II, 5ᵇ ob. j. Jeb. VIII, 9ᵈ mit. j. Git. VII, 48ᵈ un. — Pl. Jeb. 103ª שבע בְּעִילוֹת בעל אותו הרשע sieben Beiwohnungen übte jener Frevler (Sisra) aus. Schabb. 72ª u. ö. — j. Sot. I, 17ª un. die Kinder einer Ehebrecherin werden dem Gatten zuerkannt, מפני שרוב בעילות מן הבעל denn die meisten Beiwohnungen rühren von ihrem Manne her. Sot. 27ª.

בַּעַל *m.* (=bh.) 1) Herr, Mann einer Frau. Schabb. 104ᵇ בעל סטדא בעל פפוס בן יהודה הוה ed. Ven. (fehlt in sp. Agg.) der Mann der Satda (Maria), ihr Mann war Papus ben Jehuda. — 2) übrtr. Regen. B. bath. 28ª שדה בית הבעל Ar. ed. pr. (Agg. שדה הבעל) ein Feld, das vom Regenwasser hinlänglich getränkt wird, weil es näml. tief liegt. Tosef. Suc. cap. 2, 8 ערבה של בעל eine Weide, die auf einem Felde wächst, wo viel Regen fällt. Suc. 3, 3. Schebi. 2, 9. M. kat. 1, 1 בית הבעל, vgl. בַּיִת, s. auch בְּעֵיל, בַּעֲלָא. Num. r. s. 16, 232ᵈ die Götter Kanaans, werden die Völker sagen, sind stärker als die Götter Mizraims, (l. של שקיא) אלהיהן של מצרים שקר הם אבל של כנען של בעל הם denn die Götter Mizraims beherrschen die blos künstlich getränkten, aber die Götter Kanaans die vom Regen befruchteten Felder. Tosef. Schebi. cap. 2, 4 בשל הבעל ein Feld, das vom Regenwasser getränkt wird; im Ggs. zu בשל שקיא. — 3) der Baal. j. Ab. sar. III, 43ª un., vgl. אַפּוּן. — 4) in Verbindung mit vielen Substantiven bezeichnet unser W den Besitzer einer Sache. j. Snh. VI, 23ᶜ mit. בעלי mein Gatte, d. h. Nasi, Fürst, Lehrer, vgl. אַלְכְּסַנְדְּרִיאָה.

בעל אבידה Jem., der etwas verloren hat Ned. 33ᵇ fg. — בעל הגדה, בעל אגדה ein Agada- (Haggada-) Kundiger Levit. r. s. 36, 180ᶜ. Das. s. 31 Anf. Num. r. s. 3, 186ᵇ u. ö. — בעלי אגרופין Faustmänner, Mächtige Snh. 49ª. — בעלי אושפיזין Gastwirthe Meg. 26ª. — בעל אכסניא Wirth, s. אַכְסַנְיָא. — בעלי אמנה Vertrauensvolle Taan. 8ª — בעלי אומניות die Handwerker Chull. 54ᵇ. — בעל הבית der Hausherr, bildl. für Gott Sot. 35ª; vgl. auch דְּחַק. — בעלי בתים die Hausbesitzer Kel. 15, 3. 4 fg. — בעל בוהקית Jem., der mit einem Glanzfleck (Aussatz) behaftet ist Tosef. Bech. cap. 5 Anf. — בעל בשר ein Wohlbeleibter B. mez. 86ª. — בעל גבר Einer, dessen Zeugungs-Glied übermässig lang ist Bech. 44ᵇ. Pl. בעלי גברין Levit. r. s. 25, 169ª zur Erklärung von גדלי בשר (Ez. 16, 26). — בעלי גמרא (=בעלי תלמוד) Gemara- (Talmud-) Kundige Erub. 21ᵇ. B. bath. 145ᵇ. — בעל דבבא Feind Git. 55ᵇ Snh. 95ᵇ. — בעל דברים B. mez. 14ª, vgl. דָּבָר. — בעל דין 1) Gegner in moralischer Beziehung Men. 110ª. — 2) der etwas zu fordern hat, Kläger Aboth 4, 22. — בעלי דינין die Prozessführenden Snh. 17ᵇ. — בעלי הדלדולין Menschen, die am Körper grosse Warzen hängen haben Bech. 45ᵇ (Raschi liest ההלהולין). — בעלי הודיה s. הוֹדָאָה. — בעל הנאה Wollüstling Snh. 26ᵇ. — Pl. בעלי הנאות Tosef. Sot. cap. 14 Anf. — בעל הריון der Beschwängerer j. B. kam. V, 5ª ob. — בעל הולד der Eigenthümer des Jungen eines Thieres B. kam. 46ᵇ. — בעל זמורה der Rebenträger, Centurio Schabb. 145ᵇ. j. Sot. IX, 24ᵇ ob. vgl. אַגְמוֹן. — בעל זָקָן Jem., der einen Bart hat Tract. Soferim 14, 17 — בעלי זקנה alte Männer Men. 65ª. — בעלי זרועות die Gewaltthätigen B. mez. 118ª. Snh. 58ᵇ. — בעלי חביות Besitzer der Weinfässer, die näml. das Studienhaus verlassen, weil sie sich zum Zechen beeilen Bez. 15ᵇ. — בעל חוב Schuldherr, Gläubiger Keth. 84ª fg. — בעלי חובין die Schuldner Ned. 47ᵇ — בעל החוטם der Grossnäsige, d. h. der die Nase hochträgt, der Stolze Taan. 29ª. — בעלי חטרות die Höckerigen Bech. 43ª. — בעלי חיים lebende Wesen, bes. Thiere Schabb. 128ᵇ u. ö. — בעלי חכמה Weise, Gelehrte Men. 65ª. — בעל החלום der Engel, der über die Träume gesetzt ist Tosef. Maas. scheni cap. 5, 6. Snh. 30ª. בעל החלומות Ber. 10ᵇ. — בעלי כוסות Besitzer der Weinbecher Bez. 15ᵇ (ähnlich בעלי חביות). — בעלי כיסין eig. Beutelbesitzer, d. h. Reiche, die viel Getreide aufkaufen Men. 67ª (oder: reiche Grundbesitzer, die viel Getreide verkaufen; vgl. Raschi). — בעל כנפים der Mann der Flügel Schabb. 49ª, vgl. כָּנָף. — בעלי כשפים Gelehrte, die der Zauberkünste kundig sind Men. 65ª. — בעלי לגינין Besitzer der Weinschläuche Bez. 15ᵈ. — בעל הלשון der Verläumder Levit. r. s. 26, 169ᶜ (vgl. Khl. 10, 11). — בעלי לשונות Sprachkundige j. B. bath. VIII, 16ᶜ, vgl. דְּיָאתִימוֹן. — בעלי מְאֵרָה Männer der Verminderung, d. h. die letzten Zuhörer (vom Publicum), die

den Vortrag verliessen Bez. 15b. — בעל מום mit einem Leibesfehler behaftet, sow. von Menschen als von Thieren Bech. 3, 4. 4, 1 fg. — בעל מחשבות Herr der Gesinnungen, nachsinnend. Snh. 19b ob. בעלי מחשבות אתם יבא בעל מחשבות ויפרע מכם ihr seid Nachsinnende (d. h. ihr tragt Bedenken, den frevelhaften Machthaber zu bestrafen), so komme der Herr der Gesinnungen (Gott) und bestrafe euch! — בעלי מסטירין s. הוֹדָאָה. — בעל המעות der Inhaber, Ausgeber des Geldes Keth. 98b. — בעל מעשה Mann der That, d. h. heftiger Gegner Ber. 27b. — בעלי מצות Gesetzbeobachter, Gesetzestreue Levit. r. s. 3, 186b. — בעלי מקרא Bibelkundige Erub. 54b. B. mez. 33b — בעלי מראה Wohlgestaltete Men. 65a. — בעל משנה der Mischnakundige Levit. r. s. 22, 165b. Das. s. 36, 180c. Erub. 54b B. mez. 33b. — בעל נחמות der Herr der Tröstungen, d. h. Gott Keth. 8b. — בעל נפש ein Frommer, der auf sein Seelenheil bedacht ist Chull. 6a (das. auch: Gieriger =Spr. 23, 2). Pes. 40a. Ned. 16b. 65b. — בעל עצמות (ein Thier) das Knochen hat Sifra Schemini cap. 4 Par. 3. — בעל הפיקים Jem., der am Daumen oder an der grossen Zehe einen Fleischwulst hat Bech. 45a. Das. הפיקום, und הקיפין (l. הפיקין); in der Mischna das. 7, 6 בעל פיקה. — בעל פלפול der Scharfsinnige, Disputirende B. bath. 145b. — בעל צדקות Wohlthäter Num. r. s. 3, 186b. — בעלי קבין Menschen, die einen künstlichen Fuss tragen Chag. 3a, vgl. קַב. — בעלי קומה Männer von hoher Statur Men. 65a. — בעל קווצות der Lockentragende, d. h. der Prophet Elias Pesik. r. s. 26, 50c. — בעל קורה der Balkenbesitzer; bildl. Ber. 64a „Der Gott Jakobs“, מכאן לבעל הקורה שיכנס בעביה של קורה das will sagen: Der Balkenbesitzer fasse beim Tragen die dicke Stelle des Balkens an, d. h. Jakob, der mehr Kinder als die andern Erzväter hatte, rief Gott am meisten an. Genes. r. s. 42, 41b בעל קורה טעין בעוביה der Besitzer des Balkens trug dessen dickere, schwere Seite, während die andern Träger, die ihm tragen halfen, die leichtere Seite anfassten; dort mit Bezug auf Kedorlaomer (Gen. 14, 5), der an der Spitze der kriegführenden Könige genannt wird. — בעל קיק ein Mann mit übermässig grossen Hoden. Bech. 44b בעל קיק בבצים Ar. sv. גרבתן und קק 3 (Agg. הגרבתן זה בעל קיק). — בעל קרי, בעלי קריין ein mit Pollution Behafteter Ber. 21b u. ö. — בעלי ראתן (gr. ῥεῖθρον) mit Schleimfluss Behaftete Nid. 17a. Keth. 77b. Levit. r. s. 16, 159b u. ö. — בעל הרחמים der Herr des Erbarmens, Gott Levit. r. s. 17, 160c. Ruth r. sv. וימותו, 37c. — בעל השטר der Inhaber eines Dokuments, Wechsels, Kaufbriefs u. dgl. Keth. 83b fg. — בעלי שיבה Greise Ned. 30b. — בעל השם denselben Namen führend. Pes. 86b weshalb nennst du dich selbst הונא (Weiser)? worauf er antwortete: בעל השם אני ich führe diesen Namen Huna, d. h. mein Eigenname lautet so. Vgl. Smith Thes. Syr. Col. 562 ܒܥܠ ܫܡܐ homonymus, eodem nomine praeditus. — בעל השמועה der Mann, von dem man eine Lehre vernommen hat j. Schabb. I, 3a un. — בעל שמועות der Inhaber vieler Traditionen, Halachoth B. bath. 145b. — בעלי שיער behaarte Menschen Ned. 30b. — בעל תלמוד Talmudkundiger Levit. r. s. 22, 165b. Das. s. 36, 180c. Num. r. s. 3, 186b. — בעלי תריסין eig. Beschildete, d. h. heftig disputirende Gelehrte Ber. 27b. Bech. 36a. — בעל תשובה der reuig Büssende Suc. 53a u. ö. — בעל תשובות Jem., der viele Einwände, Ausreden vorbringt Genes. r. s. 20, 20a.

בְּעֵיל, בַּעֲלָא *ch.* (syr. ܒܥܠ, ܒܥܠܐ = בַּעַל) Herr, Mann einer Frau, auch: der Baal, s. TW — Uebrtr. Taan. 6b מטרא בעלא דארעא der Regen ist der Gatte der Erde, der sie näml. befruchtet.

בַּעֲלָה *f.* (=bh.) Herrin, Besitzerin. Genes. r. s. 52, 51c wird בְּעֻלַת בעל (Gen. 20, 3)=בַּעֲלַת בעל agadisch gedeutet: מרתא דבעלה die Herrin, Gebieterin ihres Mannes.

בעלת הגט die Frau, die den Scheidebrief erhielt Jeb. 51a. — בעלת דברים eine Frau, der man Rede und Antwort schuldig ist Keth. 81b un., vgl. דָּבָר. — בעלת חוב Gläubigerin j. Keth. XII, 34d un. Keth. 69a — בעלת יופי ein schönes Weib Taan. 24a. — בעלת כשפים Zauberin Tract. Sofr. cap. 15. — בעלת מום ein mit einem Leibesfehler behaftetes Thier Tem. 27a. — בעלת נוי ein schönes Weib Pesik. r. s. 31, 58c. Pl. das. בעלות נוי. — בעלת אברים (eine Kuh) von grossen Gliedmassen Ber. 32a.

בְּעַע Af. אַבְעַע beschleunigen, s. TW.

בְּעַן 1) (=בְּעַט, ט und צ verw., vgl. auch syr. ܒܥܛ) treten. — 2) drücken, eindrücken; s. TW

בְּעַץ *m.* (=עָבִץ und אַבְצָא *ch.*) Zinn, plumbum album. Kel. 30, 3 שׁשאר בין בבעץ בין בזפת er hat den Becher mit Zinn oder Pech ausgebessert. B. bath. 89b אין עושין משקלות לא של בעץ ולא של אבר וכ׳ Gewichte darf man weder aus Zinn noch aus Blei oder aus andern Metallen anfertigen, weil sie näml. nach und nach an Gewicht verlieren, sondern blos aus Stein. Men. 28b ein Leuchter של בעץ ושל אבר aus Zinn oder aus Blei. R. hasch. 24b u. ö.

בְּעִין, בַּעֲצָא *ch.* (=בַּעַץ) Zinn, s. TW

בָּעַר (=bh.) Grndw. ער syn. mit אר (wov. אור, עור: zünden, rege sein, und אָרָה, עָרָה: abpflükken, entblössen); dah. 1) intrns. brennen, auflodern. — 2) trns. verbrennen, zünden. — 3) wegräumen (Num. r. s. 9, 201ª מבערים את היין crmp., l. מערערים, s. עָרַר). — Hof. angezündet werden. Schabb. 37ªᵇ הובערה.

בְּעַר *ch.* (syr. ܒܥܰܪ) brennen, s. TW.

בּוּעֲרָא, בְּעוֹר *m.* Brennendes, Fackel. Pl. B. mez. 85ᵇ בְּעוּרִין דאשא Feuerfackeln, s. auch TW.; vgl. זִיק.

בְּעֵרָה *f* (=bh.) Brand. B. kam. 59ᵇ השולח את הבערה wenn Jem. einen Brand (brennende Fackel) fortschickt.

בִּיעוּר *m.* das Wegräumen, Absondern. Maas. scheni 5, 3 fg. ביעור die Wegräumung der Früchte. j. Ter. III, 42ᵇ mit. Pes. 21ª fg. ביעור חמץ das Wegräumen des Gesäuerten vor dem Pesachfeste.

בִּיעוּרָא *ch.* (=בִּיעוּר) das Wegräumen. Pes. 6ᵇ fg. זמן ביעורא die Zeit des Wegräumens des Gesäuerten. — Pl. בִּיעוּרִין j. Chall. IV, 60ª un.

בְּעִירָא, בְּעִיר *m.* (bh. בְּעִיר, syr. ܒܥܺܝܪܳܐ) Vieh, coll. pecus, eig. das Wegräumende, Verzehrende. j. B. mez. II, 8ᶜ un. בעיר דקיק und בעירא דקיקא Kleinvieh, (=בהמה דקה). Levit. r. s. 27, 171ª dass. Pesik. Beschallach, 93ª אתקין לי בעירא rüste mir ein Thier, zum Reiten.

בְּעַשׁ (=בְּאֵשׁ) unangenehm, misfällig sein, s. TW.

בָּעַת eig. (wie arab. بَغَتَ) plötzlich, unvermuthet eintreffen. Kal wahrsch. ungebr. j. Schek. I Anf. (in Agg. des bab. Talmud) הנקרא ולא נבעית, richtiger נבהת, s. בָּהַת.

Hif. הִבְעִית (=bh. בִּעֵת Pi.) eig. plötzlich überfallen, daher auch Jemdn. ängstigen, erschrecken. Jom. 39ᵇ היכל היכל מפני מה אתה מבעית עצמך (in j. Jom. VI, 43ᶜ un. steht richtiger: למה אתה מבהלינו) o Tempel, Tempel, weshalb willst du uns (dich selbst?) erschrecken? Das. 52ᵇ fg. לא היה מאריך בתפלתו שלא להבעית את ישראל er (der Hohepriester am Versöhnungstage) verrichtete kein langes Gebet, um Israel nicht zu erschrecken; man könnte näml. glauben, er sei im Allerheiligsten umgekommen, wie es einigen unwürdigen (saduzäischen) Hohenpriestern ergangen sein soll.

Nif. sich ängstigen. Num. r. s. 18, 234ᵈ als Mose das Salböl auf Aharons Haupt goss, נזדעזע אהרן ונִבְעַת so zitterte Aharon und ängstigte sich; dass er vielleicht dessen nicht würdig wäre.

בְּעַת *ch.* (syr. ܒܥܰܬ=בָּעַת) Angst haben, sich ängstigen. Nid. 66ᵇ משום דבעיתא weil sie Angst hat.

Pa. Jemdn. ängstigen, erschrecken. Chull. 53ª un. מבעתי קא בעותי אהדדי sie ängstigen einander. Nid. 66ª אזל בעתה er ging und erschreckte sie. (j. Pea VII, 20ª ob. מבעיה לחבריה richtiger: מבהית, vgl. בִּישָׁנֵי).

Ithpe. sich ängstigen. j. Schabb. VI, 8ᵇ ob. wenn Jem. sagt: Lies diesen Bibelvers über meinen Sohn, שהוא מִתְבָּעֵית וכ׳ weil er sich ängstigt, so ist dies als ein heidnischer Brauch untersagt. j. Ab. sar. V, 44ᵈ un. הוא סבר דינון בני נש והוא מתבעת er glaubte, es wären Menschen, daher ängstigte er sich. — Oft contr. Meg. 3ª האי מאן דמיבעית wenn Jem. sich ängstigt. Keth. 106ª מיבעית ליה בעותי er ängstigte sich. Das. 77ᵇ u. ö.

בִּיעֲתוּתָא *f.* (syr. ܒܶܥܬܽܘܬܳܐ, hbr. בְּעָתָה) Angst, Schrecken. Pes. 3ªᵇ ביעתותא דגמלים. ביעתותא דליליא die Angst, von den Kameelen herabzustürzen, die Angst vor der Nacht. Schabb. 41ª ביעתותא דנהרא die Angst, in dem Strom zu ertrinken. M. kat. 28ª. Git. 68ᵇ הוה ליה ביעתותא מיניה er hatte Angst vor ihm. Sot. 20ᵇ בהדא צמית ביעתותא מרפיא die Beängstigung hält den Blutfluss des Weibes zurück, der Schreck hingmacht den Körper schlaff, so dass das Blut abfliesst. B. kam. 75ª er gesteht, schuldig zu sein מחמת ביעתותא דעדים aus Furcht vor den Zeugen, die ihn, wenn er leugnet, überführen würden. Nid. 71ª ביעתותא דמלאכא דמותא die Angst vor dem Todesengel.

בִּיעוּתָא *f.* Angst, Furcht, s. TW.

בעתא Men. 42ᵇ für ביעתא, s. d.

בפה j. Meg. I, 72ª ob. בפה קונדך, l.=j. Suc. III, 54ª ob. כיפה קונדי, s. d. W.

בְּצָא (syr. ܒܨܳܐ, syn. mit בָּזָא und בְּקָא, צ, ז und ק verw.) aufsuchen, durchsuchen, s. TW.

בַּצְבֵּץ Pilp. (von בוץ, s. d.) 1) aufsprossen, hervordringen, durchbrechen. Sot. 11ᵇ היו מבצבצין ויוצאין die israelitischen Kinder כעשבי השדה schossen empor und brachen durch (die Erde, welche sie auf wunderbare Weise vor den Egyptern verborgen hielt) wie die Feldblumen. Exod. r. s. 1, 101ᶜ dass. Keth. 111ᵇ עתידים צדיקים שמבצבצין ועולין בירושלם die Frommen (die ausserhalb Palästinas begraben sind) werden in Jerusalem emporsprossen und auferstehen. Pes. 13ª היה חמץ מבצבץ ויוצא das Gesäuerte drang durch, näml. durch die Löcher eines Sackes. — 2) (=בִּעְבַּע) von Flüssigkeiten, aufspritzen, sprudeln. Git. 56ᵇ היה הדם מבצבץ ויוצא das Blut spritzte empor und drang durch. Num. r. s. 18, 236ᵈ התחיל דם לבצבץ das Blut fing an empor zu spritzen. Chull. 56ª אם מבצבץ wenn das Gehirn durch den Hirnschädel spritzt.

בַּצְבֵּץ *ch.* Palp. dass. Chull. 46ᵇ fg. von

der Lunge, die man, infolge einer Schadhaftigkeit ins Wasser legt und aufbläst, אי מבצבצא טריפה wenn sie Blasen schlägt, so ist das Thier zum Genusse verboten, weil die Haut der Lunge durchlöchert ist.

בִּצְבּוּן Hanf, s. בִּטְבּוּט.

בִּצָּה, בֵּיצָה *f.* (=bh. בִּצָּה, von בָּצַץ, s. d.) Sumpf, Schlamm. — Pl. Par. 8, 10 מי בִּצִּים Sumpfwasser. Snh. 5[b] ein Lehrer sagte: מי ביצים כ׳ Ar. (Agg. בצעים); die Schüler verstanden darunter irrthümlich: Sumpfwasser (näml. בִּיצִים), er jedoch hatte: die Flüssigkeit von den Eiern (בֵּיצִים) gemeint. (j. Kidd. I, 58[d] mit. liest Musaf. irrth. בצים [lat. bes. acht Unzen], Agg. ניצים, s. d. und הִינֵץ).

בֵּיצָה s. in בי׳. — בּוֹצִינָא s. in בו׳.

בִּיצִית *f.* Sumpfkahn, der gew. ein grosses Schiff begleitet, eig. was im Sumpfe ist, darin fährt. B. bath. 73[a] ביצית als babylonische Bezeichnung für das jerusal. דוּגִית, s. d.

בִּיצִיתָא *ch.* (=ביצית). Pl. B. bath. 73[a] בִּיצִיָּיתָא דמישן Ar. (Agg. בּוּצִיָאתָא) die Sumpfkähne von Meschan.

בָּצַל (syn. mit פצל, arab. بَصَلَ abschälen) auseinander gehen, sich trennen. Thr. r. Einleit., 47[a] und Khl. r. sv. וישב העפר, 97[d] wird אם הדרך (Ez. 21, 26) erklärt: אם דבצלי die Ecke, wo die Wege sich trennen.

Ithpe. (denom. vom flg. בָּצָל). Erub. 29[b] איבצל זירתא die Zwiebel hat die Länge einer Spanne erreicht.

בָּצָל od. **בְּצַל** *m.* (=bh.) Zwiebel; eig. sich Schälendes. Nid. 17[a] בצל קלוף eine abgeschälte Zwiebel. Kil. 1, 3. Maasr. 5, 7 (8) בצל של רכפה wird in j. Gem. z. St. erklärt: כל שעוקצו נמעך לתוכו eine Zwiebel, deren Stiel hineingedrückt ist. Nach einer andern Ansicht: כל שאין לו אירס welche keinen giftigen (herben) Saft hat. — Pl. Schebi. 2, 9 הבצלים הסריסים, s. בִּצְלָא. Das. 5, 4 בְּצָלִים הקיצונים Sommerzwiebeln.

בִּיצּוּל Kel. 21, 2 s. יְצוּל.

בִּצְלָא, בּוּצְלָא *ch.* (syr. ܒܨܠܐ=בְּצַל) Zwiebel. Pl. Kidd. 62[a] בִּצְלֵי. j. Schebi. II, 34[a] un. (zur Erklärung von בצלים הסריסים der Mischna) בּוּצְלַיָּא כופריא דלא עבדין זרע Bollen- (dicke) Zwiebeln, die sich nicht fortpflanzen. Genes. r. s. 82, 80[c] קליפת בְּצָלַיָא, und das. s. 95, 93[b] קלף בצליא die Schale der Zwiebeln.

בִּצְלָה Bozla, *N. pr.* Num. r. s. 12, 215[d] ר׳ בצלה R. Bozla. — j. Snh. VI, 23[c] un. מרים בת עלי בצלים Mirjam, die Tochter des Eli Bozlim. j. Chag. II, 77[d] un., vgl. בְּרַת.

בְּצַלְצוּל *masc.* kleine Zwiebel. Kil. 1, 3 הבצלצול wird in j. Gem. z. St., 27[a] mit. erklärt: פגלגולה Ar. ed. pr. (Agg. פללגולה) kleine Zwiebel. Nach Maim. in s. Comment.: eine Zwiebel, die in der Wüste wächst.

בּוּצְלָנָא *m.* aufschiessendes Schilf, Binse, Rohr. Stw. בצל (syr. ܒܠܨ, trnsp.) aufsprossen, blühen. Kidd. 62[b] אגם לישנא דבוצלנא unter אגם ist: Schilf, Binse zu verstehen.

בָּצַע (=bh., syn. mit בזע, בקע und פצע, Grndw. בץ und mit angeh. ר: בצר) 1) eig. zerschneiden, zerreissen, zerbrechen. Chull. 7[b] לא בצע על פרוסה שאינה שלו er brach nie ein Brot an (d. h. ass nicht davon), das ihm nicht gehörte. Ber. 46[a] בעל הבית בוצע כדי שיבצע בעין יפה der Hausherr breche das Brot an, damit er es mit Freigiebigkeit anbreche, d. h. dass er den Gästen ansehnliche Theile vorlege. Das. 47[a] אין הבוצע רשאי לבצוע עד שיכלה אמן וכ׳ wer das Brot anbrechen will, darf es nicht eher anbrechen, als bis die Tischgenossen das „Amen“ auf den Segenspruch geendet haben. Schabb. 117[b] (mit Anspiel. auf לחם משנה, Ex. 16, 22) בשבת חייב אדם לבצוע על שתי ככרות am Sabbat muss man zwei Brote anschneiden. — 2) übrtr. einen Vergleich in Prozesssachen zu Stande bringen, eig. die streitige Summe theilen (oder: die Streitenden selbst auseinander bringen), ohne auf das stricte Recht zu achten. Snh. 6[b] נגמר הדין אי אתה רשאי לבצוע wenn das Urtel bereits beschlossen ist, so darfst du keinen Vergleich mehr zu Stande bringen. Das. nach einer Ansicht: אסור לבצוע וכל הבוצע הרי זה חוטא darf man (die vor das Gericht gekommenen Parteien) nicht vergleichen; wer da vergleicht, begeht eine Sünde. Nach einer andern Ansicht: מצוה לבצוע ist es Pflicht, sie zu vergleichen. Das. 6[b]. 7[a] צאו ובצעו gehet und vergleicht euch!

Pi. בִּצַּע dass. einen Vergleich zu Stande bringen. j. Snh. I, 18[b] ob. המבצע חוטא והמברך את המבצע הרי זה כמנאץ wer einen Vergleich zu Stande bringt, der begeht eine Sünde, und wenn Jem. den Vergleichenden lobt, so ist es als ob er Gott erzürnte (mit Anspiel. auf Ps. 10, 3). Nach einer andern Ansicht: מצוה לְבַצֵּעַ, s. oben.

בְּצַע *ch.* (=בָּצַע) aufbrechen, zerbrechen. B. bath. 91[b] כד הוה בצע ינוקא חרובא als ein Kind ein Johannisbrot aufbrach, davon ass. Schabb. 140[b], vgl. בִּיצוּעָא.

Pa. בַּצַּע 1) zerreissen, zerstückeln, s. TW — 2) füllen, voll machen. j. Taan. IV, 69[b] mit. und j. Meg. I, 70[a] un. וכדון אין את מבצע לה קניי לא נסבה jetzt aber (ist der ehemals übervölkerte Ort so klein, dass,) wenn du so viel Stangen (wie ehemals Menschen) hineinlegtest (fülltest), er sie nicht fassen würde; vgl. גָּמַד.

בִּיצּוּעַ *m.* eig. das Zerbrechen, Zerbrochenes; übrtr. (=פְּשָׁרָה, s. d., vgl. Kal nr. 2) der Vergleich in Prozessen. Snh. 6[ab] איזהו משפט שיש עמו שלום הוי אומר זה הביצוע (mit Anspiel. auf Sach. 8, 16) „Recht und Friede" verbunden, das ist der Vergleich. In j. Snh. I, 18[b] ob. איזהו אמת שיש בו משפט שלום וכ׳.

בִּיצְעָא, בִּיצּוּעָא *ch.* (=בִּיצּוּעַ) zerbrochener Theil, bes. Brotstück. — Pl. בִּיצּוּעִין, s. TW Schabb. 140[b] לא ליבצע בִּיצּוּעֵי er soll nicht einzelne Brocken essen. Suc. 26[a] תרתי תלת בִּיצְעֵי Ms. M. (Agg. ביעי) zwei oder drei Stücke (Raschi erklärt: מורשיי״לש, morceaux, hat also ebenf. ביצעי oder: בציעי gelesen; vgl. Rabbinowitz Anm. z. St.).

בְּצָעִים *m.* pl. Teiche, Gräben, eig. Einschnitte im Lande. Schebu. 16[a] שני בצעים היו בהר המשחה Ar. (Agg. בִּיצָעִין) zwei Wasserteiche waren auf dem Oelberge. Schabb. 31[a] ob. und Snh. 96[a] ביצעי המים Wasserteiche (das. 5[b], richtiger בצים, s. בִּצָּה), vgl. auch TW sv. אֲגַנָא.

בָּצַץ (syr. ܒܨ, arab. بَضَّ) tröpfeln, tropfenweise fliessen lassen. j. Pes. VII Anf., 34[a] כל העצים בוצצין משקין ושל רמון אינו בוצץ משקין alle andern Hölzer (wenn man sich ihrer als Bratspiesse bedient) tröpfeln Flüssigkeiten, aber das des Granatbaumes tröpfelt nicht. j. M. kat. I Anf., 80[a] כל זמן שהגשמים יורדין וההרים בוצצין so lange die Regen fallen und die Berge das Regenwasser träufeln. Tosef. Mikw. cap. 1 dass.

בציצטראות j. B. bath. III, 14[b] crmp. aus כצוצטראות, s. גְּזוּזְטְרָא.

בצוצריות s. קרניות.

בָּצֵק *m.* (=bh.) Teig, eig. Anschwellendes (vgl. das Verb. Dt. 8, 4 u. Neh. 9, 21). Pes. 46[a] בצק החֵרֵשׁ eig. der stumme Teig, d. h. ein solcher Teig, der, wenn man ihn klopft, keinen Schall von sich gibt, woraus erkannt wird, dass er noch nicht die eigentliche Säure erlangt hat, nicht gährt. Nach Raschi: der taube Teig, dessen Stücke man dehnen kann, ohne dass sie sich zurückziehen, der also dadurch dem Tauben gleicht, der zwar Ohren hat, an dem man aber nicht erkennen kann, ob er hört oder nicht. Oder auch: בצק החֶרֶשׁ der Scherbenteig, der näml. hart wie eine Scherbe ist. — Uebrtr. Mikw. 9, 2 בצק שתחת הצפורן die klebrige Masse unter dem Nagel. — Pl. Pes. 40[a] בְּצֵקוֹת של נכרים die Teige (Gebäcke) der Nichtisraeliten.

בָּצַר (=bh., syn. mit בָּצַע, s. d.) 1) abschneiden. Ohol. 18, 1 בוצר בצור er schneidet die Trauben mit einem scharfen Feldstein ab. Pes. 3[b] u. ö. — Daran schliesst sich 2) düngen (denom. von בָּצִיר) eig. den Boden zum Abschneiden der Trauben, zur Weinlese reif machen. Git. 57[a] un. בצרו את כרמיהן מדמן של ישראל sie düngten ihre Weinberge von dem Blute hingeschlachteter Israeliten. — 3) wenig haben, eig. von etwas abscheiden, abziehen. Keth. 7[b] בצרה מיום אחד sie hat weniger als einen Tag zur Hochzeitsfreude.

Pi. בִּצֵּר umringen, umgeben, eig. etwas von dem Daranliegenden absondern. j. Pes. VII, 35[b] un. גג מְבוּצָּר ein mit Bauwerken umringtes Dach. j. Schebu. VIII Anf., 38[b] dass. Neg. 1, 5 מְבוּצֶּרֶת ein Hautausschlag, der ringsherum mit gesundem Fleisch umgeben ist. Das. 10, 2. 3 מבוצר von dem Haare im Ausschlage. Deut. r. s. 1, 249[c] (mit Bez. auf מצור, Ps. 60, 11) „die Stadt" (d. h. Rom), שמבוצרת מכל מקום die von allen Seiten befestigt ist. Nach einer andern Ansicht: שמצירה ומבצרה לישראל die Stadt, die Israel bedrängt und einengt.

Nithpa. abgeschnitten, abgesondert werden. Meg. 14[a] und Num. r. s. 18, 236[a] מקום נִתְבַּצֵּר להם בגיהנם ein Ort wurde ihnen (den Söhnen Korachs) im Gehinnom abgesondert. Khl. r. sv. טוב ללכת, 86[b] die Freunde Hiobs kamen ממקום שנתבצר להם בגיהנם von dem Orte, der für sie im Gehinnom abgesondert war. — Exod. r. s. 31, 126[d] עד שתגיע עונתן לִיבָּצֵר (Nif.) bis ihre (der Völker) Zeit gekommen ist, um abgeschnitten, hingerafft zu werden.

בְּצַר *ch.* (syr. ܒܨܰܪ=בָּצַר) 1) abschneiden. Men. 37[b] בצריה לגלימא er schnitt einen Theil seines Kleides ab. — 2) vermindern. Ab. sar. 9[ab] ונבצר מינייהו man nehme von ihnen ab, ziehe von der Rechnung ab. B. mez. 103[b] בצרי לך ich habe von dir weniger gefordert. Nid. 65[a] למבצר לה חדא um ihr eines abzuziehen. — 3) fehlen. Chull. 42[b] u. ö. בצר להו חדא es fehlt davon (von der angegebenen Zahl) eines.

בָּצִיר *m.* (=bh.) Weinlese. Pea 7, 7 fg. קודם הבציר vor der Weinlese. j. B. bath. III, 14[a] ob. ג׳ שנים בציר die Weinlese in drei Jahren.

בְּצִירָה *f.* das Pressen. Schabb. 17[a] שעת הבצירה die Presszeit. Das. אם הגיעו ענבים לבצירה wenn die Trauben schon zur Presse reif sind. — Pl. B. bath. 36[b] ג׳ בְּצִירוֹת dreimaliges Pressen, näml. in drei Ernten.

בְּצִיר *ch.*, **בְּצִירָא** *m.* (syr. ܒܨܝܪ, ܒܨܝܪܳܐ) klein, parvus, minutus. Oft auch als Adv. minus. Snh. 108[b] לא בציר משית ולא טפי מתריסר nicht weniger als sechs und nicht mehr als zwölf. B. mez. 21[a] בציר מהכי weniger als dies. Ab. sar. 9[b] ספרא בצירא תנא תוספאה der Bibelschreiber schreibt viele Wörter defectiv, der Tanna (Autor einer Mischna oder Borajtha) hing. stets plene. — *Fem.* בְּצִירְתָּא 1) parva, minuta. — 2) Abgesondertes, s. TW.

בִּיצּוּר *m.* das Beten, Gebet(?). Deut. r. 2 Anf. zu den zehn Benennungen für das Gebet gehören auch קריאה und ביצור, und zwar mit Bezug auf Ps. 18, 7 בצר לי אקרא (?). Richtiger hing. in Midr. zu 2 Sm. 22, 7 (vgl. auch Jalk. II § 157), wo ebenf. zehn Benennungen für das Gebet vorkommen, ביצור aber nicht gezählt wird.

בּוֹצְרָה (=bh. בָּצְרָה) Bozra, Name einer idumäischen Stadt. j. Nas. VII, 56ª un. אתת אימיה לבוצרה seine Mutter kam nach Bozra.

בָּצְרָאָה, בּוֹצְרַייָא *m.* N. gent. aus Bozra. Ned. VI Anf., 39ᶜ ר׳ יונה בוצרייא R. Jona aus Bozra. j. Kil. IX Anf., 31ᵈ dass. Cant. r. sv. טוב, 29ᵇ ר׳ ברכיה בוצריה R. Berechia aus Bozra. Thr. r. sv. רוח אפינו, 69ª ר׳ אלעזר בצראה R. Elasar aus B. — *Fem.* j. Bicc. III, 65ᶜ ob. אם היתה בוֹצְרִיו wenn sie aus Bozra war.

בַּצּוֹרֶת *f.* (=bh. בַּצֹּרֶת, בַּצָּרָה) Regenmangel, Dürre. Aboth 5, 8 רעב של בצורת Hungersnoth durch Regenmangel. Genes. r. s. 33, 32ª שנת בצורת ein Jahr der Dürre. Taan. 19ª wird מכת בצורת erklärt: מכה המביאה לידי בצורת eine Plage, die den Mangel (an Nahrungsmitteln) zur Folge hat.

בַּצּוֹרְתָּא *ch.* (=בַּצּוֹרֶת) Dürre, Mangel. Keth. 97ª בצורתא בנהרדעא מישכח שכיחא Dürre kommt in Nehardea öfter vor. Taan. 19ªᵇ ob. נהרא אנהרא בצורתא מדינתא אמדינתא כפנא wenn die Lebensmittel von einem Strom in den andern vermittelst Schiffe geführt werden müssen (d. h. wenn blos einzelne Landstriche an Dürre und daher an Missernte litten), so ist dies blos als ein Mangel anzusehen; wenn man hing. die Lebensmittel von einem Lande in das andere befördern muss, so ist dies eine Hungersnoth; weil näml. das eigene Land nicht hinlängliche Nahrungsmittel hat; anders nach den Commentt.

בֶּצֶת Bezeth, Name eines Ortes. j. Dem. II, 22ᵈ ob. שצת ובצת Schezeth und Bezeth.

בִּיקְתָא, בִּקְתָא *f.* (=בִּקְעָתָא, ע elidirt, wie פִּקְתָא=פִּקְעָתָא, s. d.) 1) Thal, Erdriss, Loch. Ber. 34ᵇ חציף עלי מאן דמצלי בבקתא (Ms. M. בבקעה) ich betrachte denjenigen als anmassend, der in einer Höhle, Vertiefung betet, weil er sich dadurch überhebt. — 2) übtr. enge Wohnung, Höhlung, Kammerloch. Keth. 54ª und 103ª בביתי ולא בביקתי „in meinem Hause (sollst du während deines Wittwenstandes wohnen)"; so lautet das gerichtliche Dokument, das der Mann bei seiner Verheirathung seiner Frau zuzustellen hat), das bedeutet: in einem wohnlichen Hause, nicht aber in einem Kellerloch. Die in Schabb. 77ᵇ gegebene Erklärung unseres Ws. als Compositum aus בי עקתא „Haus der Bedrängniss" (wonach auch Raschi in den oben angeführten Stellen) ist blos als agadisches Witzwort zu betrachten, ebenso wie die andern das. gegebenen Erklärungen, z. B. ביתא בא ואיתיב בה das Haus heisst: ביתא (בית) d. i. komme, ich will darin wohnen; vgl. אֲסִיתָא, בּוּבְנָא u. a. — Davon ist unterschieden בִּיקְתָא s. d. in בי׳.

בּוּקָא, בּוּקִיוֹן s. in בו׳.

בַּקָּא *m.*, **בַּקְתָא** *fem.* (syr. ܒܩܐ, arab. بَقّ) Mücke, culex. Stw. בקק, syr. ܒܩ, abnagen, morsch machen. Chull. 58ᵇ לית בקא בר יומא es giebt keine Mücke, die einen ganzen Tag lebt. Das. sechzig eiserne Gewichte תלו ליה לבקא בקורנסיה hing man dem Horn der Mücke an. Das. אמראי בקתא לבקא s. אֲמַר II. — Pl. *masc.* Suc. 26ª בַּקֵּי. Schabb. 77ᵇ weshalb ist der Schweif des Ochsen lang? משום דדייר באגמי וביעי לכרכושי בקי weil er auf Wiesen weilt und sich damit die Mücken abschütteln muss.

בְּקָא (syr. ܒܩܐ, syn. mit בְּצָא ,בְּקַע, vgl. בְּקִיעַ II und בְּעָא) schauen, beobachten, ausforschen, eig. durchdringen, spalten. B. mez. 84ᵇ בקי באבוך forsche deinen Vater (seine Handlungen) aus! Pes. 3ᵇ בקי מאי דיניה Ar. (Agg. בדק) untersuche, wie seine Art ist. Git. 69ᵇ ליבקי שיכבא וכ׳ er suche einen Todten auf, der an einem Sabbat gestorben ist. Khl. r. sv. תן חלק, 96ᵇ עד דאינון בקיין während sie nachsuchten.

בקוותא ermp., s. בַּקְרוּתָא.

בָּקִי, בְּקִיא *m.* Adj. erfahren, kundig, eig. einsehend, peritus, expertus. Kidd. 10ᵇ בקי בחדרי תורה kundig (eingedrungen) in den Kammern der Gesetzlehre. j. Keth. V, 29ᵇ un. בקי בסתרי תורה kundig der Geheimnisse der Gesetzlehre. Snh. 7, 2 בית דין בקי (auch בקיא) ein gesetzkundiger Gerichtshof. Jom. 49ª בקי ברפואות bewandert in der Heilkunde. Jeb. 120ª כלום אתה בקי בר׳ יהודה בן בתירא kennst du etwa den R. Jehuda ben Bthera? Keth. 6ᵇ u. ö. — Pl. Chull. 4ª die Samaritaner אין בְּקִיאִין בדקדוקי מצות כישראל sind mit den Genauigkeiten (Einzelheiten) der Gesetze nicht so bekannt wie die Israeliten. Git. 86ᵇ הבקיאין בדבר הלכה die der Halacha Kundigen. Kidd. 30ª אינהו בקיאי בחסרות ויתרות אנן לא בקיאינן sie (die Alten) waren kundig der defectiven und plenen Schreibart der Bibel, wir aber sind deren nicht mehr kundig. — *Fem.* בְּקִיאָה Chag. 5ª; vgl. auch בְּקִיעַ II.

בְּקִיָּא, בְּקִיָּה Wicke, s. בִּיקְיָא in בי׳.

בַּקְלָאן *m.* (viell. lat. vocalis) Musikinstrument, Pauke u. dgl. — Pl. Cant. r. sv. עד שהמלך, 10ᵈ (mit Anspiel. auf קלת, Ex. 19, 16)

ein König traf die Einwohner einer Stadt schlafend an, העמיד עליהן בַּקְלָאנִין בוקינוס ושופר darum stellte er bei ihnen Pauken, Trompeten und Posaunen auf.

בּוּקְלְסָה, בַּקְלָסָה *m.* (syr. ܒܩܠܣܐ, gr. βάκλον, baculus, vgl. den Bst. ר) Stock, fustis. Genes. r. s. 38, 37^b Abraham קם נסיב בקלסה והברהון ויהב ההוא בוקלסה בידוי דרבה דבהון Ar. ed. pr. (Agg. בינידהון בוקלסא) nahm einen Stock und zerschlug sie (die Götzenbilder); sodann legte er diesen Stock in die Hände des Grössten unter ihnen: damit man näml. glaubte, dieser hätte sie zerschlagen. — Pl. Seb. 105^a נקיטי ליה בבוּקְלְסֵי Raschi (Agg. בבקולסי) sie fassten ihn mit Stöcken.

בָּקַע (=bh., syn. mit בָּצַע, פָּקַע, vgl. auch בָּקַר) spalten, durchbrechen. Kidd. 47^b בקע בו לא בקע בו Ar. (Agg. ביקע Pi.) wenn er mit der Axt Holz gespalten oder nicht damit gespalten hat. — Uebrtr. Ohol. 6, 6. 9, 14 טומאה בוקעת ועולה בוקעת ויורדת die Unreinheit (eines levitisch unreinen Ggsts., der unter der Erde, unter Gebäuden verborgen liegt) dringt durch und steigt empor, und dringt wiederum nach unten. j. Pes. I, 27^b un. חצר שהרבים בוקעין בו ein Hof, in welchen viele eindringen, hindurchgehen.

Nif. נִבְקַע gespalten werden. Chull. 14^b שמא יִבָּקַע הנוד vielleicht wird der Weinschlauch springen, sich spalten. Nid. 13^b כריסו נבקעת sein Leib wird (infolge des Schmerzes) gespalten.

Pi. בִּיקַּע 1) spalten. j. Bez. I, 60^a un. die Söhne Jehudas, שביקעו להם זאבים יותר מג׳ מאות צאן von deren Schafen die Wölfe mehr als drei Hunderten den Bauch aufschlitzten. Das. IV, 62^c mit. מבקעין בקורדום man spaltet (das Holz am Feiertage) mit einer Axt. Ab. sar. 65^b מְבוּקָּעוֹת aufgebrochene Weintrauben. — 2) (=קָבַע, trnsp., vgl. TW. hv.) hineinstecken, befestigen. Schabb. 67^b המבקעת בצים בכותל (Raschi Var. המקבעת) eine Frau, welche die Eierschalen (nachdem die Küchlein herausgekrochen sind, behufs Zauberei) in die Wand steckt.

Hif. spalten. Schebi. 4, 5 המבקיע בזית wenn Jem. die (verdorrten) Zweige eines Oelbaumes abbricht, spaltet. j. Kil. III, 28^d ob. לְהַבְקִיעַ ד׳ שורות בבקעה um vier Reihen (von Pflanzen) im Thale durchzubrechen.

בִּיקּוּעַ *m.* das Spalten. Kel. 13, 3 בית ביקוע der Theil eines Grabscheits (oder: einer Schaufel), womit man Holz spaltet. Das. 29, 7 קרדום של ביקוע die Axt zum Holzspalten. j. Meg. I, 21^b ob. dass., im Ggs. zu קורדום של ניכוש: Hacke zum Jäten. j. Ned. IV Anf., 38^c קורדום של בקעי, l. ביקוע. Sifra Behar Anf. Par. 1 כיסוח וביקוע das Abschneiden (der Kräuter) und das Spalten, d. h. das Lostrennen der Zweige von den Bäumen.

בְּקִיעַ I *m.* eig. Erdriss, tiefliegende Ebene; bes. Graben, kleiner Teich zum Waschen der Kleider. M. kat. 8^b wird נברכת ובקיע (in der Tosef. B. bath. cap. 1, im Widerspruch mit M. kat. cap. 1, wo נברכת durch בקיע erklärt wird) erklärt: גיהא ובר גיהא ein grosser Teich und ein kleiner Teich. (Vgl. hiermit B. bath. 19^a נברכת הכובסין der Teich der Wäscher). Nach einer Erkl. im Ar. wäre בקיע (בר גיהא) ein Stein, eine Platte, worauf die Wäscher die gewaschenen Kleider ausklopfen, während נברכת (גיהא) eine solche grössere Fläche ist. Vgl. hiermit j. M. kat. I, 80^d ob. כל שהוא תושב נקרא בקיע ein solcher festsitzender Stein heisst בקיע. — Nach R. Ascher z. St. bedeutet בקיע (und also auch תושב): einen Erdriss, der einstweilen als Grab dient.

בְּקִיעַ II m. Adj. (=בָּקִי. Stw. בקע=בקא) kundig, erfahren, peritus. Snh. 5^b בקיע במומי kundig der Leibesfehler, d.h. der da weiss, welcher als bleibend und welcher als vorübergehend anzusehen ist. B. bath. 164^b ומי בקיע רב במקושר וכ׳ hat denn Rab diese Art von Scheidebriefen (vgl. קָשַׁר) gekannt? — Pl. Schebu. 42^a דכמה דנפישי בְּקִיעֵי טפי je mehr sie (die Abschätzenden) sind, desto kundiger sind sie.

בִּקְעַת *f.* Span, etwas Abgespaltenes, Scheit. B. kam. 32^b נתזה לו בקעת ein Span entsprang ihm (dem Zimmermeister). j. Mac. II, 31^c un. נתזה הבקעת עליו der Span sprang auf ihn. j. Bez. IV, 62^c un. אין מכבין את הבקעת man verlösche (am Feiertage) nicht den brennenden Span. Schabb. 29^b. Bez. 33^a. — Pl. Chull. 37^b ein Thier, אוכלת בְּקָעִיּוֹת das Späne, Holzstücke frisst. Khl. r. sv. אמרתי אני, 80^a wird גזירין erklärt durch בקעיות.

בִּקְעָה *f.* (=bh.) 1) Thal, tiefliegende Ebene, eig. Erdriss, Einschnitt zwischen zwei Bergen. Tohar. 6, 5. 7 הבקעה בימות החמה וכ׳ das Thal wird im Sommer (weil da oft Menschen zur Verrichtung der Felddienste sich aufhalten) theils als gemeinsamer Platz, theils auch als Besitzthum eines Einzelnen angesehen; im Winter hing. blos als Besitzthum. B. bath. 61^b המוכר שדה לחברו בבקעה גדולה wenn Jem. einem Andern ein Feld in einer grossen Ebene verkauft. — 2) übrtr. Riss, in moralischer Beziehung, Lücke. Chull. 110^a בקעה מצא וגָדַר בה גדר er (der Gelehrte, Rab) bemerkte einen Riss und umzäunte ihn; er sah näml., dass das Volk aus Unkenntniss gesetzliche Bestimmungen überträte, daher untersagte er ihnen auch gesetzlich Erlaubtes. Erub. 6^a. 100^b dass. — Pl. Genes. r. s. 98, 96^a שתי בְּקָעוֹת zwei Ebenen. — 3) Name eines Ortes in Palästina. Git. 57^a un. שני נחלים יש בבקעת ידים אחד מושך אילך ואחד מושך אילך ושיערו חכמים שני חלקים מים וא׳ דם zwei Bäche gibt es in Bikath Jadaim, deren einer dahin und deren anderer dorthin fliesst, und nach Berechnung

der Gelehrten enthielten sie ⅔ Wasser und ⅓ Blut; näml. von den vielen Erschlagenen zu Bitther.

בִּקְעָא, בִּקְעֲתָא *ch.* (=בִּקְעָה) Ebene, Thal. j. Schebi. III, 34[c] ob. פקועא דבקעתא die Pfütze in der Ebene. Genes. r. s. 10, 10[d] למיחצד בהדא בקעתא zu ernten in der Ebene. — Dav. contr. בִּקְתָא, s. d.

בְּקִיעָה *f.* das Spalten, Eindringen. Levit. r. s. 19, 162[b] und Khl. r. sv. בעצלתים, 95[b] הדין בקיעה, richtiger בִּיזָא, s. d. und אֱלִים. Schabb. 101[a] בקיעת דגים das Eindringen der Fische in die Spalten des Schiffes. — Pl. Khl. r. sv. כי כל יגיי, 77[a] בקע לי ב׳ בְּקִיעוֹת spalte mir zwei Spalten, Erdrisse. (In Genes. r. s. 27, 26[d] steht dafür בקעיות). Das. sv. מסיע, 94[c] שתי בקיעות שבקע אברהם das zweimalige Spalten (der Hölzer zur Opferung Isaacs), das Abraham verrichtete.

בְּקִיעִין Bekiin, Name eines Ortes. j. Chag. I Anf., 75[d] ר׳ יהושע בבקיעין R. Josua in Bekiin, woselbst er seine Schule hatte. Snh. 32[b] u. ö. wird dieser Ort: פקיעין Pekiin genannt.

בְּקִיקָא *m.* syr. ܒܩܝܩܐ) morsch, faul, cariosus, s. TW.

בָּקַר (arab. بَقَرَ, syn. mit בָּקַע, Grundw. בק: spalten, dah. auch: pflügen, den Erdboden spalten).

Piel בִּיקֵּר (=bh. בִּקֵּר) 1) untersuchen, aufsuchen. Keth. 106[a] מבקרי מומין שבירושלם diejenigen Beamten in Jerusalem, welche die Opferthiere untersuchten, ob sie keinen Leibesfehler hätten. j. Bez. II, 61[c] ob. ביקרן ממומין er hat sie (die Schafe) untersucht betreffs der Leibesfehler. Chag. 9[b] אין אומרים בקרו גמל בקרו חזיר אלא בקרו טלה ואי זה זה תלמיד חכם שפירש מן התורה man sagt nicht etwa: Untersucht das Kameel, untersucht das Schwein! (ob es wegen eines Fehlers zum Opfer untauglich ist), sondern: Untersuchet das Lamm (ob es nicht einen Fehler erhalten hat); das ist der Gelehrte, der sich von der Thora getrennt hat. Khl. r. sv. מעות, 74[cd] אין אומרין בקרו גמל ואת מי מבקרין את התמידין man sagt doch nicht u. s. w. Wen aber untersucht man? Die Opferlämmer! d. h. bei gewöhnlichen Menschen sucht man nicht nach moralischen Fehlern, sondern blos bei den hervorragenden Gelehrten. j. Ber. IV, 7[b] ob. טליים מְבוּקָּרִים untersuchte Lämmer, die als fehlerfrei befunden wurden. Esth. r. sv. ויהי בימי, 101[a] לכשאבקר פנקסותיהן וכ׳ wenn ich die Schuldregister der Völker durchsuchen werde. — 2) besuchen, bes. Kranke. Ned. 38[b] נכנס לבקרו er ging, um ihn zu besuchen. Das. 39[ab] כל המבקר חולה וכ׳ wer einen Kranken besucht, nimmt ihm den 60. Theil der Krankheit ab.

Nithpa. untersucht werden. Genes. r. s. 84, 82[b] נִתְבַּקְּרָה פינקסו sein Schuldbuch wurde untersucht.

Hif. הִבְקִיר (=הִפְקִיר) freigeben, sich eines Eigenthumsrechtes begeben. j. Ned. IV, 38[d] mit. כיון שאדם מבקיר (דבר) יצא מרשותו wenn Jem. etwas (was ihm gehört) als Freigut erklärt, so ist es seinem Besitzungsrechte entzogen. Ebenso ist wahrsch. auch zu lesen in j. Pea V Anf., 19[b] und j. Dem. III Anf., 23[b]. — j. Schek. I, 46[a] un. התקינו שיהו מבקירין את כל השדה man bestimmte, dass sie das ganze Feld freigeben sollten. Ruth r. sv. ותקם, 41[a] מבקר (l. מבקיר), vgl. גְּרִישׁ. — Hof. pass. davon. j. Pea VI, 19[b] un. שדי מוּבְקֶרֶת יום אחד mein Feld soll auf einen Tag freigegeben sein.

בְּקַר *ch.* (syr. ܒܩܰܪ=בָּקַר) suchen, aufsuchen, s. TW — Af. = Hif. j. Schebi. IX, 39[a] ob. ואבקרה קומיהון ich will es in ihrer Gegenwart freigeben.

בֹּקֶר, בּוֹקֶר *m.* (=bh. בֹּקֶר) der Morgen, dann überh. der Tag, die Lichtzeit. Stw. בקר aufsuchen, durchsuchen, unterscheiden, die Gegenstände durch das anbrechende Tageslicht erkennen, von einander unterscheiden (wie שַׁחַר die Frühe, von שָׁחַר suchen), im Ggs. zu עֶרֶב (von עָרַב vermischen) Abend, anbrechende Nacht, eig. Vermischung der Farben, Gestalten. — Uebrtr. Heil, Glück. j. Taan. I, 64[a] ob. בוקר לצדיקים ולילה לרשעים (mit Bezug auf Jes. 21, 12) „Der Morgen (kam“) für die Frommen, und „die Nacht“ für die Frevler. Ruth r. sv. ליני, 42[b] בבקר בעולם שכולו טוב „am Morgen“, d. i. in der zukünftigen Welt, die ganz (vollkommen) gut ist. Esth. r. Anf., 99[a] (mit Anspiel. auf Dt. 28, 47) בבקרה של בבל תאמר מי יתן ערבה וכ׳ am Morgen, in der Zeit des Glückes von Babel (oder Medien u. s. w.) wirst du sagen: „O, dass schon seine Nacht, sein Untergang käme!“ Genes. r. s. 21, 21[c] (mit Bezug auf Dan. 8, 14) לכשיעשה בקרן של אומות העולם ערב וערבן של ישראל בקר באותה שעה ונצדק קדש wenn der Morgen der Völker in Abend und der Abend Israels in Morgen übergeht (d. h. das Glück in Unglück und umgekehrt sich verwandelt), sodann „wird das Heilige als gerecht erscheinen“. Das. s. 78 Anf. בוקרן של מלכיות der Tag (das Glück) der weltlichen Machthaber. — Pl. Jom. 33[b] und j. Pes. VII, 35[a] un. שני בְקָרִים zwei Morgen, d. h. der Morgen zweier Tage. Exod. r. s. 41, 137[a] und das. s. 51, 142[b] dass. — j. Pes. V, 31[d] ob. אית לך מימר תמן בין הבקרים kann man denn etwa von der Morgenzeit sagen: בין הבקרים, als entsprechend dem בין הערבים! Daher wird näml. das Abendopfer (Tamid) auch vor Eintritt des Abends dargebracht, das Morgenopfer hing. erst nach dem Beginn des Morgens.

בַּקָּר *m.* Adj. (denom. von בָּקָר: Rind, eig. der Pflüger, s. d. Verb.) Rinderhirt, Ochsen-

treiber, bubulcus. j. Bez. V, 63ᵇ mit. המוסר בהמתו לבקר wenn Jem. sein Vieh dem Rinderhirten übergibt.

בַּקְרָא I *ch.* (syr. ܒܩܪܐ = בַּקָּר) Rinderhirt. B. mez. 42ᵇ אנא לבקרא מסרתיה ich habe es dem Rinderhirten übergeben. — Pl. Sot. 48ᵃ זמרא דבַקָּרֵי der Gesang der Ochsentreiber.

בַּקְרָא II *m.* Pl. בַּקְרִין eig. freie, d. h. gesetzlose, ungebildete Menschen, s. TW

בַּקְרָא, בַּקְרְתָא *f.* (syr. ܒܩܪܐ) Rinderheerde, Rinderpaar. B. mez. 84ᵃ בקרא דתורי ein Rinderpaar, vgl. גַּמְלָא V, s. auch TW

בַּקְרוּת *f.* Rinderei, Rinderstallung. M. kat. 12ᵃ הבהמות מכניסין אותן לבקרות die Rinder treibt man (auch in den Mitteltagen des Festes) in die Rinderstallung, näml. zur Begattung. j. Pes. IV, 31ᵇ ob. j. Jeb. VI, 6ᵈ un. und j. Nid. I, 49ᵇ ob. בקורה (l. בקרות). Genes r. s. 20, 20ᵈ בקרות של רבי die Rinderei Rabbis. Das. בקורות של אנטנינוס (l. בקרות, mögl. Weise Pl.) die Rinderei des Antoninos.

בַּקְרוּתָא I *ch.* (=בַּקְרוּת) Rinderei. Thr. r. sv. טרמאתה, 56ᶜ חד בענא חד בבקרותא Einer (meiner Söhne ist beschäftigt) in der Schäferei und der Andere in der Rinderei. j. Snh. VII, 25ᵈ un. גנב ליה עגל מן בקורתא (l. בקרותא) er stahl ihm ein Kalb aus der Rinderei.

בַּקְרוּתָא II **בַּקְרְנוּתָא** *f.* Leerheit, Unbesonnenheit, s. TW

בִּיקּוּר *m.* N. a. 1) das Untersuchen, die Untersuchung. Pes. 96ᵃ das Opferlamm טעון ביקור bedarf des Untersuchens, ob es fehlerfrei ist. Chull. 32ᵃ כדי ביקור so lange man das Schlachtmesser untersucht, ob es näml. frei von Scharten ist. Kerith. 11ᵃ (mit Bezug auf bh. בקרת, Lev. 19, 20) בביקור תהיה sie (die Magd) soll der Untersuchung unterzogen werden, ob sie näml. die gerichtliche Strafe (die Geisselhiebe) wird aushalten können. Nach einer andern Ansicht daselbst: תהא בקראי man lese ihr vor, vgl. Raschi. — 2) das Besuchen, der Besuch. Ned. 39ᵇ und B. mez. 30ᵇ ביקור חולים Krankenbesuch. Genes. r. s. 49, 48ᵇ u. ö.

בִּיקּוֹרֶת *f.* das Untersuchen; bes. איגרת ביקורת das gerichtliche Dokument über erfolgte Abschätzung eines Grundstücks. Keth. 99ᵇ. 100ᵇ. j. Snh. I, 19ᵇ ob. u. ö., vgl. אִיגֶּרֶת.

בִּקֵּשׁ Pi. (=bh.) suchen, verlangen, bitten. Das W. hängt mit בָּקַע, בָּקַר zus., dem Grndw. בק wurde ש angeh. Kidd. 65ᵃ מבקשין man ersucht ihn, dass er in die Scheidung einwillige. B. bath. 91ᵇ שהיה להן לבקש רחמים על דורן ולא בקשו sie hätten beten (Erbarmen erflehen) sollen für ihre Zeitgenossen, sie haben aber nicht gebetet. — Hithpa. gesucht werden. Taan. 29ᵃ בעל החוטם מִתְבַּקֵּשׁ, s. בַּעַל.

בַּקָּשָׁה *f.* (=bh.) das Verlangen, Begehren. Ned. 90ᵇ יעשר דרך בקשה man soll bittweise verfahren, d. h. man bitte den Mann, dass er in die Scheidung einwillige. Genes. r. s. 75, 75ᵃ בבקשה ממך ich bitte dich, eig. mit einer Bitte an dich. Exod. r. s. 19, 118ᵈ dass. Num. r. s. 19, 238ᵇ בבקשה מכם ich bitte euch. Ber. 9ᵃ un. אין נא אלא לשון בקשה das W. נא (Ex. 11, 2) bedeutet nichts anderes als Bitten; denn Gott sagte zu Mose: בבקשה ממך ich bitte dich: Sage zu Israel: בבקשה מכם שאלו וכ׳ ich bitte euch: Nehmet geliehen u. s. w. Das. 57ᵃ תלויה בקשתו sein Verlangen (d. h. dessen Erfüllung) ist zweifelhaft.

בִּקְתָא s. בק Anf.

בַּר I *m.* (pers. bâr, ܒܰܪ) Erlaubniss. Suc. 45ᵇ und Snh. 97ᵇ הא דעיילי בבר הא דעיילי בלא בר diejenigen Frommen die blos mit Erlaubniss (in das Himmelsgemach vor Gott) hineingehen dürfen (deren Anzahl ist gross), diejenigen Frommen aber, die auch ohne Erlaubniss eintreten dürfen (deren Anzahl ist klein).

בַּר II **בָּרָא** *m.* (syr. ܒܰܪ, ܒܪܐ) eig. Unbebautes, Uncultivirtes (von בּוּר), dah. 1) offener Platz, Feld, was ausserhalb eines angebauten und von Menschen bewohnten Ortes (im Ggs. zu גַּו) ist, dass., was hbr. חוּץ. Chull. 80ᵃ שור הבר Auerochs, urus, oder Büffel, taurus silvester. Das. איל הבר ein Widder des Waldes. Schabb. 78ᵃ תרנגול ברא Auerhahn. j. Schabb. XIV, 14ᵇ un. חזיר של בר ein wildes Schwein. j. Pes. VII, 34ᵃ un. תוך בר (ebenso nach LA. des Ar. in bab. Pes. 74ᵃ; Agg. תוך תוך) das gebratene Peasachlamm, dessen äussere Theile, Kniestücke u. s. w. hineingelegt wurden; vgl. jedoch תּוֹכְבְּרָא. — 2) das Aeussere. Schabb. 139ᵇ ברא דתומא die Aussenseite des Knoblauchs. Jom. 72ᵇ תלמיד חכם שאינו תוכו כברו אינו ת״ח ein Gelehrter, dessen Innerstes seinem Aeussern nicht entspricht, ist nicht als Gelehrter anzusehen. — Trop. Snh. 62ᵃᵇ und Schabb. 106ᵃ פוק תני לברא gehe und lehre diese Halacha draussen, nach Aussen hin, d. h. sie ist verworfen, apocryph, in den Canon der Mischna nicht aufgenommen. M. kat. 17ᵇ und B. bath. 93ᵇ תנא ברא Ar. sv. תנא (Agg. in letzt. St. בתרא) ein Tanna von draussen, d. h. der Autor einer Halacha in der Borajtha, vgl. בְּרַיְיתָא, בָּרָאָה und בְּרוּתָא.

בַּר III Präpos. ausser, ohne, praeter, sine (wie חוּץ, s. d.). Ber. 38ᵇ בר מן דין ובר מן דין ausser dem und ausser jenem, d. h. ausser den beiden vorgebrachten Einwänden. j. Erub. VII, 24ᵈ ob. בר מדעתיה ohne sein Wissen. Cant. r. sv. זאת קומתך, 31ᵇ לבר מישראל ausser Israel. Chull. 98ᵃ לבר מינה ausser ihr. B. bath. 90ᵇ שתותא מלבר der sechste Theil von aussen, d. h. der fünfte Theil, vgl. חוֹמֶשׁ.

בַּר IV בְּרָא *m.* (syr. ܒܰܪ, ܒܪܳܐ, hbr. בַּר Spr. 31, 2, gew. בֵּן, mit Verw. der liquidae) Sohn, filius, partus. Unser W. dürfte mit vorhergehendem בַּר zus. hängen, da die Kinder als die Sprösslinge der Eltern, wie die Zweige des Baumstammes angesehen wurden. Für beide hat die hbr. Sprache בֵּן, und für letztere auch שְׁלָחִים (HL. 4, 13) und שְׁלֻחוֹת (Jes. 16, 8), eig. die vom Baume (Stamme) Hinausgetriebenen, Abgezweigten. בַּר, *fem.* בְּרַת bedeutet also eig. Sprössling, Zweig, der vom Stamme ausging, abgesondert wurde; vgl. auch בְּרָא, ברי. — Chull. 11ª מר בריה דרבינא Mar, der Sohn des Rabina (R. Abina). B. mez. 110ª רב מרי ברה דבת שמואל R. Mari, der Sohn der Tochter Samuels. Pesik. r. s. 23, 40ᵃᵇ (mit Bezug auf Dt. 5, 4) אם יאמר לך ברא דזניתא תרין אלהים אינון וכ׳ wenn der Sohn der Buhlerin (vgl. סטדא) zu dir sagen wird: Es gibt zwei Götter, so entgegne ihm: Es steht nicht דברו אלהים, sondern דבר ה׳, im Singl. j. Schabb. VI, 8ᵈ ob. als Nebukadnezar sagte: „Die Gestalt des Vierten gleicht einem Gottessohne“ (לבר אלהין, Dan. 3, 25), da kam ein Engel, der ihn auf den Mund schlug und sagte: תקין מיליך ובר אית ליה verbessere deine Worte! hat denn Gott etwa einen Sohn? Infolge dessen sagte jener hierauf: מלאכה „sein Engel“ (das. V 28). j. Schebi. IX, 39ª un. אימה דהדן ילדת בר die Mutter dieses Mannes hat einen Sohn (d. h. einen ausgezeichneten Gelehrten) geboren. j. Ab. sar. IV, 43ᵈ mit. אית לאימיה בר seine Mutter hat einen Sohn dass.; vgl. Macc. 17ᵇ, s. יְלַד. Snh. 104ª ברא מזכי אבא אבא לא מזכי ברא die Tugenden des Sohnes nützen dem Vater, die des Vaters aber nicht dem Sohne. Schabb. 116ᵇ כתיב לן במקום ברא ברתא לא תירות in unserer Lehre (im Pentat.) steht: Wo ein Sohn da ist, soll die Tochter nicht erben. — Pl. j. Kil. IX, 32ᶜ un. תרין בְּרוֹנֵי דר׳ ראובן die zwei Söhne des R. Ruben. — Gew. jedoch בְּנִין, בְּנֵי, בְּנַיָּא (syr. ܒܢܰܝܳܐ, ܒܢܰܝܢ). Keth. 52ᵇ בנין דיכרין männliche Kinder, Söhne. Ber. 10ª בנין דמעלו gut gerathene Kinder. j. B. bath. VIII, 16ᵇ un. בְּנוֹי דהנייה dasselbe. Das. אין מיתה דלא בנין wenn sie kinderlos sterben wird. Sot. 49ª רחמי דאבא אבני רחמי דבני אבני דהוו להו die Liebe des Vaters erstreckt sich auf die Kinder, die Liebe der Kinder auf die Kinder, die sie haben; d. h. nicht auf den Vater. j. Ab. sar. I, 39ᶜ ob. תרי סרי בני die zwölf Söhne des Januarius, vgl. יינוּבְרִים. j. Taan. I, 64ᵇ un. בני בייתיה seine Hausleute. M. kat. 28ª חיי ובני ומזוני langes Leben, Kinder und Nahrung, vgl. מַזָּל. B. bath. 143ᵇ fg.

בר אבהן ein Sohn grosser Ahnen Men. 53ª. — בר אביה Vorbeter j. Pes. V, 32ᶜ un. u. ö., vgl. אֲבִיָּה. — בר אבוי Trauerredner M. kat. 25ᵇ, vgl. אֲבוּי. — בר אגדה Agadakundiger Genes. r. s. 81 Anf. — בר אדא 1) eine Mixtur von Aloë, Myrte und Viole, ein Reinigungsmittel für's Gesicht. Schabb. 50ᵇ בר אדא שרי Ar. (Agg. ברדא) mit einer solchen Mixtur darf sich der Nasiräer das Gesicht abreiben, obgleich er dadurch das Haar des Gesichtes verliert (Ar. erklärt das W ungenau: עפר לבינתא Ziegelstaub, was daselbst von einem andern Autor herrührt). — 2) Name eines zum Genusse verbotenen Vogels. Chull. 62ᵇ בר אדא אסיר Ar. (Agg. ברדא אסירי). — בר אולפן (syr. ܒܰܪ ܡܰܠܦܳܢܳܐ) Gesetzkundiger Genes. r. s. 81 Anf. — בר אוריא Suc. 43ᵇ, und בר אוריין Git. 31ᵇ Gelehrter. — בר איהי Bar Ihi, *N.pr.* B. mez. 75ª. — בר איניש (=בר נש) Mensch Ab. sar. 10ᵇ. — בר אלעשא Bar Elascha, Schwiegersohn Rabbis j. M. kat. III, 81ᶜ un. u. ö. — בר אמודאי Tiefenmesser, Taucher B. bath. 74ᵇ Ar. (Agg. אמוראי), vgl. אֲמוֹדַאי. — בר אריא Löwensohn, d. h. grosser Gelehrter Jom. 78ª. — בר בוחין Bar Bochin, *N. pr.* eines Mannes Esth. r. sv. בהראתו, 102ª. — בר בי רב ein Jünger aus der Schule, Gelehrter Chull. 6ᵇ. — Ber. 58ª ההוא מינא בר בי רב Ms. M., vgl. auch Dikduke z. St. (Agg. צדוקי) jener Sektirer (Manäer), ein Jünger aus der Schule. — בר בי רב דחד יומא ein Gelehrter, der erst einen Tag das Studienhaus besucht Chag. 5ᵇ. — בר בר (syr. ܒܰܪ ܒܪܳܐ) des Sohnes Sohn, Enkel. Esth. r. Anf., 100ᵇ wird נין ונכד erklärt: בר ובר בר (Ag. ermp. ובר בר). — בר ברא dass. B. bath. 143ᵇ. — Sot. 48ª ר׳ ר׳ בר ברתך אנא Rabbi, Rabbi! ich bin (blos) der Sohn deiner Tochter! d. h. ich habe nicht die Verpflichtung, dich wie ein Sohn zu ehren. — בר בשרא die Fleischseite des Leders Bez. 15ª, Ar. sv. גר 12 (Agg. blos בשרא). — בר בתיה Sohn der Bithja, Moses Snh. 31ᵇ, vgl. בִּתְיָה. — בר גוריא Bar Gurja *N.pr.* j. Kidd. III, 64ᵈ ob. — בר גזא Meeradler, s. TW. — בר גוזלא junge Taube Chull. 76ᵇ. — בר גידא kleiner Teich M. kat. 8ᵇ, vgl. בְּקִיעַ. — בר גירנטי Bar Giranti, Name eines Arztes j. Bez. I, 60ᶜ un. — בר גלילא Galiläer Erub. 53ᵇ. — בר גמזא Bar Gimsa, Name eines Ortes Thr. r. sv. סלה, 57ᵈ. — בר גרוגרות Jom. 78ª, s. גְּרוֹגְרוֹת. — בר דכר ein Sohn j. B. mez. III, 8ᶜ un. Genes. r. s. 33, 31ᵈ. — בר דליה j. Erub. VI, 24ª ermp., s. בַּרְדְּלָא. — בר דעת mit Verstand begabt, vernünftiger Mensch B. mez. 80ᵇ ob. — בר דיקולי Bar Dikule, eig. Dattelsohn (=בר תמרי) Chull. 110ª (Nach Men. 29ᵇ jedoch war letzterer der Schwiegervater des erstern). — בר דרומא Bar Daroma, Name eines Helden Git. 57ª. — בר דרוסיה Bar Derosja j. Ab. sar. IV, 43ᵈ un. (=בן דרוסא, vgl. אֲכִילָה). — בר הדיא 1) Name eines unreinen Vogels, Wiedehopf Chull. 63ª Ar. (Agg. חיריא). Levit. r. s. 5, 149ª (Ar. ed. pr. בר הריא). Sifra Schemini Par. 3 cap. 5 wird בן ההדיה zu den Habichtarten (הנץ למינהו)

gezählt. — 2) Name eines Traumdeuters Ber. 56^{a}. Ab. sar. 30^{a} (Stw. הדי, viell. gr. εἶδον, video; dah. für den Wiedehopf [hbr. רָאָה], eig. der weit Sehende, ἔποψ, dann für Traumdeuter, Seher, ἐπόπτης, nach der LA. הריא, gr. ὁράω; vgl. auch Sachs Beitr. II, 89). — בר הויה Einer, dessen Ehe giltig ist Sot. 26^{b}, vgl. הֲוָיָה. — בר הי הי (wahrsch. = בן הא הא, s. d.) Bar He He, ein Zeitgenosse Hillels Chag. 9^{b}. — בר הכי Einer, der zu etwas (zur Ehe u. dgl.) tüchtig ist Sot. 26^{b} u. ö. — בר הילכן ein Kundiger der Halachoth Levit. r. s. 3 Anf. — בר היגג, בר הימג eine Ysopart, die unter Stauden, und eine solche, die unter Dornsträuchern wächst Schabb. 109^{b}. — בר המדודי Bar Hamdodi, Name eines Mannes Chull. 87^{b}. — בר המדך s. הרמיך. — בר חימצא od. בר הימצא Fett Chull. 49^{b}, s. הִימְצָא. — בר זוג, בר זוגא (syr. ܒܰܪ ܙܰܘܓܳܐ) 1) Genosse. Jeb. 83^{a} R. Simeon בר זוגיה sein (des R. Jose) Genosse, welche beide gew. in Halachoth übereinstimmen. — 2) Gattin, Jugendgenoss, s. TW. — בר זוזא etwas, was einen Sus werth ist M. kat. 27^{b}. — בר זיזא Bar Sisa, Name eines Mannes j. B. kam. VI, 5^{c} un. j. Schebu. VII, 37^{d} mit. — בר הבי s. בי בר הבי. — בר חובץ (eig. Käsesohn) Bar Chubaz, Name eines Mannes j. Pea I, 16^{a} ob. — בר חיובא ein Verpflichteter B. mez. 10^{b}. — בר חיותא Bar Chajotha, *N. pr.* j. Schabb. VI, 8^{d} ob. — בר חוליא der kleine Ring in der Gurgel Chull. 50^{a} — בר חיור גווני Snh. 98^{a}, s. פְּאַר. — בר חמרא 1) Füllen eines Esels Chull. 79^{a}. — 2) Essig, Sohn des Weines; bildl. für einen Gelehrten, den der Vater weit überragte Chull. 105^{a}. — בר חסדי (syr. ܒܰܪ ܚܶܣܕܰܝ) Bar Chasdai Cant. r. sv. אמרתי אעלה, 31^{b}. — בר חקולא der Landmann j. Dem. IV, 24^{a} ob. — בר חיריא s. בר הדיא. — בר חריא (syr. ܒܰܪ ܚܺܐܪܳܐ) ein Freier, liber (als Ggs. zu בן עבדים) Genes. r. s. 92, 89^{c}. — בר חורין dass. Snh. 52^{b}. — בר טבת (wahrsch. = syr. ܒܰܪ ܛܰܝܒܽܘܬܳܐ filius adoptivus per gratiam) Bar Tebeth Cant. r. sv. זאת קומתך, 31^{a}. — בר טובים (syr. ܒܰܪ ܛܳܒܶܐ) ein Sohn guter (d. h. vornehmer, anständiger) Eltern Ber. 58^{b}. — בר טינא Lehm von altem Gemäuer Jom. 29^{a}. — בר טירא Bar Tira j. M. kat. III, 83^{c} un. — בר יודאי Jude j. Ber. II, 5^{a} ob. — בר יודנה Bar Judna, *N. pr.* j. Ab. sar. II, 41^{a} mit. — בר יוחני Bar Jochni *N. pr.* Esth. r. sv. בהראתו, 102^{b}. — בר יוכני Bar Jochni (Riesenvogel), Name eines sehr grossen Vogels, dessen Ei ungewöhnlich gross ist Jom. 80^{a}. Suc. 5^{b}. — בר יומא (syr. ܒܰܪ ܝܰܘܡܳܐ) ein Mensch (oder: Gegenstand) von einem Tage. Schabb. 49^{b} ההוא מרבנן בר יומיה ein Gelehrter, der erst an diesem Tage das Studienhaus zu besuchen anfing. Chull. 58^{b}, vgl. בִּקָּא.

— בר יומי dass. Genes. r. s. 38, 37^{b}. — בר ישיטא Bar Jeschita, der Amora des R. Abahu j. Meg. IV, 75^{c} ob. — בר כוזבה (Lügensohn) Bar Kosba (od. Koseba) *N. pr.* des bekannten Revolutions-Häuptlings unter Hadrian, eine schimpfliche Umwandlung des ihm früher von R. Akiba beigelegten Namens, בר כוכבא (Sternensohn) Bar Kochba j. Taan. IV, 68^{d} un. Thr. r. sv. בלע, 61^{b} בר כוזיבא. — בר כוחא Bar Kocha (eig. Sohn der Kraft, Kräftiger) *N. pr* j. Schabb. XIV, 14^{d} un. — בר לויאי Bar Lewii, *N. pr.* eines Mannes Schabb. 108^{b}. — בר לועא das Bret, das man dem Zugthiere an's Kinn bindet Schabb. 54^{b} Ar. (Agg. בר לועא). — בר ליואי Sohn Lewis, näml. R. Josua ben Lewi Snh. 98^{a}. — בר לקישא der Sohn des Lakisch, näml. R. Simeon B. mez. 84^{a} un. — בר מאה פפי וחד כאנאי der Sohn von hundert Männern und einem Hunde, näml. Goliath, dessen Mutter 100 Männer und ein Hund beigewohnt haben sollen; ממערות (1 Sm. 17, 23, Kethib) wird agadisch gedeutet ממאה ערלות und von מַעַר Sot. 42^{b}. Vgl. auch Ruth r. sv. ותשאנה, 38^{b} — בר מבואה der Einwohner eines Gehöftes B. bath. 21^{b}. — בר מדינה (syr. ܒܰܪ ܡܕܺܝܢ݁ܬܳܐ, eig. Städter) Bar Medina, *N. pr.* eines Mannes j. Ber. VI, 10^{b} ob. j. Schabb. XIX Anf., 16^{d}. — בר מהילא Einer, der beschnitten werden kann Jeb. 71^{a}. — בר מזליה B. bath. 12^{b} ob., vgl. בני חד מזלא. — בר מחווניתא Vogt, der die Grundstücke genau nach ihrer Begrenzung kennt und diese den Ortsangehörigen mittheilt B. bath. 68^{a}. — בר מחים תנורי der Schmarotzer, der sich an dem Ofen wärmt und der sich überall da einfindet, wo es warm ist Pes. 49^{a}. — בר מך רבע der Faulenzer, der, wo er hinkommt, seinen Mantel ausbreitet, um sich darauf auszustrecken das. — בר מלחיך פינכי der Tellerlecker das. — בר מרקיד בי כובי der Kneipentänzer das. — בר מכילאן ein Kundiger der Gesetzesnormen Levit. r. s. 5, 147^{a}. — בר מצוה der zur Ausübung des Gesetzes Verpflichtete B. mez. 96^{a} — בר מצוותא Einer, der die Gesetze treu befolgt Levit. r. s. 5, 147^{a}. — בר מיצרא der Nachbar im Grundstück B. mez. 108^{b} u. ö. (= syr. ܒܰܪ ܬܚܽܘܡܳܐ). — בר מקטייא Bar Maktaja (eig. Kürbisfeld), Name eines Ortes j. M. kat. I, 80^{b} un. — בר מתא der Stadtbewohner B. kam. 113^{b}. B. bath. 21^{b}. — בר נגרא Zimmermeister B. bath. 73^{b}. Trop. Ab. sar. 50^{b} u. ö. בר נגר Sohn eines Gelehrten; vgl. נַגַּר. — בר נטוזא Bar Netosa, *N. pr.* eines Mannes j. Ab. sar. II, 41^{a} mit. — בר נירא (syr. ܒܰܪ ܢܺܝܪܳܐ, trop. jugi socius) ein kleines Joch, das man auf das Kalb legt, damit es sich an das Ziehen gewöhne Schabb. 54^{b}. — בר נפחא 1) Bar Napcha (Sohn des Schmiedes) d. h. R. Jochanan Snh. 96^{a}. B. mez. 85^{b}. — 2) *N. pr.* eines Vo-

gels, Bar Napcha, hinsichtl. dessen gezweifelt wird, ob er zu den reinen oder zu den unreinen Vögeln gehört Chull. 62^b. — בר נפלי der Wolkensohn (gr. νεφέλη, vgl. Dan. 7, 13), d. h. der Messias Snh. 96^b un. — בר נש (syr. ܒܪ ܐܢܫܐ, ܒܪ ܢܫ) Mensch Genes. r. s. 100, 99^c. — בר נש דטור (syr. ܒܪ ܛܘܪܐ scopulum, rupes acuta) der Bergmensch, ein fabelhaftes Geschöpf j. Kil. VIII, 31^c un., vgl. אדני. — בר סוסיא Füllen eines Pferdes Chull. 79^a. — בר סילני Bar Silni, *N. pr.* j. Horaj. III, 48^a un. — בר סיסי 1) eig. Sohn der Betrübniss, betrübt Tem. 16^a Ar. (Agg. בנסיסי). — 2) Bar Sisi *N. pr.* Genes. r. s. 39, 38^c. — בר סיסין, s. בר סיסי. — בר סירה (syr. ܒܪ ܣܝܪܐ) Bar Sira, d. h. Jesus Sirach j. Chag. II, 77^c ob. Genes. r. s. 10, 10^c. Das. s. 73 u. ö. — בר סמכא ein zuverlässiger Mann, eig. auf den man sich stützen kann Git. 6^b. Jeb. 64^b. — בר סנגדא Bar Sangeda j. Schebi. VI, 36^c mit. — בר עבדין Sklave, im Ggs. zu בר חורין Jalk. Abschn. Ekeb, 269^b. — בר עולא Bar Ula, Name eines Aufsehers in einer babylon. Synagoge j. Meg. IV, 75^b un. — בר עיטיין (Sohn der Rathschläge) Bar Etjan, *N. pr.* eines Lehrers j. B. bath. VI, 15^c ob. — בר עממיא (syr. ܒܪ ܥܡܡܐ) Heide Genes. r. s. 7 Anf. — בר עשו Sohn Esaus, d. h. Römer Git. 17^a, vgl. חַבְרָא. — בר פדא Bar Peda *N. pr.* Tem. 10^a. — בר פחין (von פחח, s. d.) eig. Jem. der zerrissene Kleider trägt, daher: niedriger Mensch j. Ber. II, 5^b mit. j. Snh. XI, 30^c ob. Cant. r. sv. סמכוני, 13^d. Khl. r. sv. שמח, 97^a. — בר פחתי Fürstensohn, d. h. der von grossen Gelehrten abstammt Ber. 13^b 43^a. Schabb. 3^b (Ar. Var. בר פאתי). — בר פטא Bar Peta, *N. pr.* eines Mannes j. M. kat. III, 81^d mit. — בר פיילי Bar Pajli, *N. pr.* eines Mannes Chull. 96^a Ar. (Agg. פיולי). — בר פנדירא der Sohn Panderas, d. h. Jesus Khl. r. sv. יש רעה, 94^a. — בר צערא Sohn des Schmerzes Genes. r. s. 82, 80^b. — בר קיבליי eig. Sohn der Finsterniss, d. h. Närrischer, Thörichter Levit. r. s. 25, 168^d. Khl. r. sv. וסבותי, 76^d. — בר קורייה Sohn des Korja, *N. pr.* Genes. r. s. 19, 19^a. — בר קפרא Bar Kapra Keth. 104^a. j. M. kat. III, 81^c un.; dessen eigentlicher Name jedoch Abba war, s. אַבָּא. Genes. r. s. 54, 53^d ר' אלעזר בר קפרא Ar. sv. גזל (Agg. blos בר קפרא). — בר קשא Zöllner (oder: Beamter) einer Stadt Schabb. 110^a ob. B. bath. 110^b. Pes. 111^b. — בר רמי, בר רברבי ein Sohn erhabener, grosser Ahnen M. kat. 28^b. — בר רכא Königssohn (ἀρχός) B. bath. 4^a. — בר רשיע ein Frevler j. Snh. X, 28^c ob. — בר שאן Wahnsinniger, s. TW. — בר שורא (syr. ܒܪ ܫܘܪܐ) kleine Mauer Pes. 86^b. j. Pes. VII, 35^b un. (für hbr. חומה). Thr. r. sv. חשב, 63^a — בר שטיא Wahnsinniger Jeb. 31^a. Keth. 20^a. — בר שידא Sohn eines Dämons Chull. 105^b. — בר שישך Bar Scheschach, Name eines persischen Herrschers Ab. sar. 65^a. — בר שניא Kanal, der das Wasser eines Flusses zum Theil ableitet Git. 60^b Ar. (Agg. בריה דשנוותא), vgl. שַׁנְיָא. — בר שפיר Bar Schapir, Name eines Ortes M. kat. 11^a Ms. M. (Agg. רב שפיר). — בר תוטני Bar Totni, Name eines Gelehrten Schabb. 71^a. — בר תורא Mastochs Ab. sar. 16^a, vgl. Raschi. Mögl. Weise ein Epitheton des Sebida (זבידא), Ochsenzüchter. — בר תורתא wahrsch. Rinderzüchter Chull. 127^a; vgl. רָעֵד. — בר תלמיון (=בן תמליון, syr. ܒܪ ܬܘܠܡܝ) Bar Telamjon, Bartholomäus, *N. pr.* Levit. r. s. 6, 150^c. Pesik. r. s. 22, 44^d. — בר תמרי s. בר דיקולי. — בר תפקן Bar Tafkan, *N. pr.* eines Mannes j. Keth. X, 34^a ob. — בר תרנגולא j. Jom. V, 48^d un., vgl. גַּבְרָא. — בר תשלומין Jem., der bezahlen muss Macc. 5^a.

בִּיר Sohn. — בֵּירָא Brunnen, s. d. in 'בר.

בְּרַתָּא, בְּרַת *f.* (syr. ܒܪܬܐ, St. c. ܒܪܬ, hbr. בַּת) Tochter, filia, parta; s. vrg. בַּר Anf. j. Chag. II, 77^d un. ברת עלי בצלים, vgl. בְּצָלָה. B. bath. 141^a ברתא נמי לא חסריה רחמנא לאברהם Gott liess dem Abraham auch eine Tochter nicht fehlen. j. Sot. I, 17^b ob. אורתא דחרוביתא ed. Krot. crmp. (ed. Amst. בורתא, wahrsch. zu lesen ברתא) ein junges Reis vom Johannisbrot-Baum. — ברתא אוכמתא M. kat. 9^b Ms. M., s. טַפְלָ. — ברת אליתא, s. אֲלִיתָא. — ברת חוורן Berath Chiwarn (oder: Choron), Name eines Ortes j. M. kat. I, 18^b un. j. Schek. I, 46^a mit. j. Ab. sar. III, 42^c ob. — ברת נוקבא eine Tochter j. B. mez. III, 8^c un. — ברת פחין niedriges (eig. zerlumptes) Weib Levit. r. s. 25, 168^d. Khl. r. sv. ושנאתי, 76^d, vgl. בר פחין. — ברת קלא s. TW., vgl. בת קול. — ברת שבע eine Feigenart. Genes. r. s. 15 g. E. wird תאנה (Gen. 3, 7) durch unser W. erklärt. j. B. bath. III, 13^c un. ברת שובעין חיוורין weisse Feige. — Pl. (syr. ܒܢܬܐ, ܒܢܬ) Keth. 52^b בְּנָן נוקבן Töchter. Das. 23^a בנן דמוריין die Töchter eines Lehrers. Thr. r. sv. רבתי, 51^d תרתין בְּנָאתָן zwei Töchter. Kidd. 71^b בנתין, s. אוֹרְיָא. B. bath. 141^a לדידי בנתן עדיפן לי מבני mir sind die Töchter lieber als die Söhne, vgl. Tosaf. z. St. — Uebrtr. j. Git. IV, 46^a mit. ערקין לבנותהון sie flohen nach ihren Töchterstädten, Dörfern.

בַּר V *m.* Adj. (=bh., von ברר) rein, lauter. Tosef. Kil. cap. 3 Jose ben Golai, שהוא בר ובקי בהלכות הכרם welcher klar und erfahren ist in den Angelegenheiten des Weinberges, d. h. wie ein solcher beschaffen sein müsse, um diesen Namen zu verdienen. Num. r. s. 10, 207^a (mit Anspiel. auf ברי, Spr. 31, 2) של תורה שהיא נקראת בר die Gesetze und Gebote der Gotteslehre, welche rein genannt wird. — Pl. das. (mit Anspiel. auf בר, Ps. 2, 12) die

Gotteslehre, שכל דבריה בָּרִים deren sämmtliche Worte lauter sind.

בְּרָא 1) erschaffen. — 2) essen, sich mästen, s. ברי.

בָּרָאָה, בָּרַיָּא *m.* Adj. (von בַּר II) was draussen ist, äusserlich, externus, im Ggs. zu גַּוָּאָה. j. Pes. VII Anf., 34ª תנא ברייא der Tanna in der Borajtha, vgl. בַּר II. j. Jom. VI, 43ᵈ mit. dass. — Pl. B. bath. 30ª בשוקי בָּרָאֵי הואי ich war auf entfernt liegenden Marktplätzen. Kidd. 33ª בתי גואי בתי בָּרָאֵי die inneren und die äusseren Gemächer (des Badehauses). Chag. 5ᵇ בתי גואי בתי בראי die inneren und die äusseren, himmlischen Gemächer, vgl. מִסְתָּרִים. — *Fem.* j. M. kat. III Anf., 81ᶜ ארעא בָּרַיְיתָא (=חוץ לארץ) das draussen (d. h. ausserhalb Palästinas) liegende Land. j. Ned. X, 42ᵇ ob. dass. B. bath. 40ᵇ תיתבו בשוקא ובברייתא וכ׳ setzet euch auf der Strasse und auf offnem Platze (d. h. ganz öffentlich) und verbreitet die gerichtliche Verordnung. Chull. 47ª. 58ᵇ חיווי ברייתא die Feldthiere. — Insbes. Borajtha oder: Barajtha, eig. die ausserhalb des Canons sich befindende (בָּרַיְתָא zu ergänzen מתניתא) d. h. jede Mischna (od. Halacha, Lehrsatz), die in das Sammelwerk der Mischna von R. Jehuda hannasi nicht aufgenommen wurde, und deren viele von den spätern Zeitgenossen desselben einzeln gesammelt, in verschiedenen Compendien enthalten sind. Namentlich ist die Tosefta (תוספתא), hinsichtlich der äussern Form dem Sammelwerk der Mischna am ähnlichsten; welche in j. Gem. ebenf. Mischna, מִשְׁנָה genannt wird, s. אָב II. Vgl. bes. Num. r. s. 18, 236ª (mit Anspiel. auf HL. 6, 8 „Die Mägdlein ohne Zahl") משנה החיצונה d. i. die aussen (d. h. ausserhalb des Canons) stehende Mischna, näml. Borajtha; vgl. auch מִדְרָשׁ. Keth. 12ª ברייתא (im Ggs. zu מתניתין), welche oft unter dem Namen מתניתא vorkommt. Schabb. 19ᵇ ברייתא לא שמיע ליה die Borajtha hat er nicht vernommen. Ber. 19ª u. ö.

בְּרָאֵי Adv. (=אַבְרָאֵי, s. d.) draussen. Ab. sar. 28ª מכה דבראי eine äusserliche Wunde, eig. eine Wunde von aussen. Seb. 15ª קאי גואי קאי בראי er steht innen, er steht draussen.

בְּרֵאשִׁית eig. (=bh., aus Sbst. רֵאשִׁית, mit vrges. Prtkl. בְּ zus. ges.) im Anfang; im talmud. Sprachgebr. jedoch: Schöpfung, Urbeginn, Breschith. — מעשה בראשית Kosmogonie (im Ggs. zu מרכבה, auch מעשה מרכבה Theogonie) Chag. 2, 1 vgl. דָּרַשׁ. Das. 13ª fg. u. ö. — j. Schebi. I Anf., 33ª שבת בראשית der Sabbat der Schöpfung, d. h. der in jeder Woche wiederkehrende Sabbat, im Ggs. zu den andern Feiertagen, vgl. שַׁבָּת. j. Ber. IX, 13ᶜ un., ᵈ mit. ברוך עושה בראשית gelobt sei er, der ein Schöpfungswerk vollzieht! ein Segenspruch über Winde, die nicht zu heftig wehen (בנחת), wie auch über den Eintritt der Sonne in den Wendekreis u. dgl. j. Maasr. V, 52ª mit. אין מרובע מששת ימי בראשית es giebt kein viereckiges Wesen von der Schöpfung her, d. h. es ist nichts von der Natur viereckig erschaffen. j. Taan. II, 56ª un. מי בראשית das Schöpfungswasser, d. h. der Ocean. — Uebertr. Genes. r. s. 3, 5ᵇ ספר בראשית das Buch Breschith, die Genesis, deren erstes Wort so lautet.

ברובה j. Chall. I, 57ᶜ crmp., s. פְּרוּבָה.

בְּרַבִּי, בְּרִיבִּי *m.* Berabbi, Beribbi, Titel hervorragender Gelehrter. Das W. ist eig. contr. aus בי רבי: dem Hause (der Familie oder Schule) eines namhaften Gelehrten angehörig; insbes. aber wenn der Sohn (oder Schüler) selbst schon als Rabbi autorisirt wurde. Zumeist wird dieser Titel bei den Zeitgenossen (und einigen Ahnen) des Rabbi (R. Jehuda hannasi) angetroffen, zuweilen aber auch (s. w. u.) bei den ersten Amoräern. — B. mez. 85ª אסמכיה ברבי er (R. Jeh. hannasi) hat ihn (den R. Jose bar Elasar) als Berabbi autorisirt. Chull. 11ᵇ. 137ª דבריהן דברי קבלה ודברי בריבי דברי תורה die Worte der andern Gelehrten sind blos traditionelle Lehren, aber die Worte des Beribbi (d. h. des R. Jose, in dessen Namen sein Sohn, R. Ismael, eine Halacha referirt hatte) sind Gesetzeslehren. Schabb. 115ª רבן גמליאל ברבי Rabban Gamal. Berabbi. Erub. 53ª ר׳ אושעיה בריבי R. Oschaja Beribbi. Sifre zu Dt. 1, Pisk. 1 g. E. יהודה ברבי o Gelehrter Juda! Chull. 84ᵇ ר׳ אליעזר הקפר ברבי R. Elieser, der Kappar, Berabbi. Das. 57ª מדבריו של בריבי וכ׳ aus den Worten des Beribbi u. s. w., d. h. Chiskeja. Ber. 35ª ר׳ שמעון ברבי R. Schimeon Berabbi (Sohn des Rabbi). Kidd. 21ᵇ יודן בריבי Judan Beribbi. — j. M. kat. III, 82ᶜ un. חד ברבי אמר הדא דר׳ יוחנן וכ׳ ein Gelehrter (Amoräer) sagte die Halacha des R. Jochanan in Gegenwart des Resch Lakisch. Genes. r. s. 100, 99ª dass. j. Sot. VIII Ende, 23ª „Niemand blieb vom Feldzuge befreit" (1 Kn. 15, 22) לית רבי בריבי selbst nicht ein Rabbi Beribbi, d. h. der hervorragendste Gelehrte. — Snh. 17ᵇ רמי בר ברבי, s. בְּרוֹכִי.

בַּרְבַּיִי *m.* (=בַּר בַּיִת, ת abgew.) Hausgenosse, der zum Hause, zur Familie gehört, oder als solcher angesehen wird. Cant. r. sv. שוקיו, 26ᵈ הוא אזל ומתעביד ברביי er wird immer mehr Hausgenosse. Levit. r. s. 25, 169ª dasselbe.

בַּרְבֵּל vermischen, s. בַּלְבֵּל.

בַּרְבַּר, בַּרְבְּרִי *m.* 1) Barbar, barbarisch. Das W., reduplicirt von בַּר II, bedeutet eig. externus, d. h. der ausserhalb der gebildeten und gesitteten Welt, einem solchen rohen Volksstamme angehört, daher s. v. a. ein Wilder, der auch eine unausgebildete, unverständliche Sprache spricht. Das gr. βάρβαρος (Hom. βαρβαρόφωνος)

ist erst aus dem Semitischen gebildet, welches, ohnedies ein hartklingendes W., den Hellenen als eine passende Bezeichnung für die rohen, nichtgriechischen Völker erscheinen musste. — Esth. r. sv. בימים ההם, 106^c Ahaswerus setzt die Fürsten als Thorwächter ab ומושיב הברברי הזה und stellt diesen Barbaren (den Nichtperser Mardechai) an. — Pl. Exod. r. s. 20, 120^a משל לבן מלך שנשבה בין הַבַּרְבְּרִים ein Gleichniss von einem Königssohne, der unter die Barbaren in Gefangenschaft gerathen war. — 2) Einer aus der Berberei, ein Berber (vgl. בַּרְבַּרְיָאה) oder überh. Einwohner eines nordafrikanischen Landes, da die Nordafrikaner besonders Barbaren genannt wurden. Genes. r. s. 60 Anf. שמא יבא כושי אחד או ברבר אחד וישתעבד בי es könnte ein Aethiopier oder ein Berber kommen und mich als Knecht fortführen. Cant. r. sv. קול דודי, 14^c כותי (כושי .l) א׳ או ברברי א׳ בא ומשעבד בכם ein Aethiopier oder ein Berber kommt und unterjocht euch. — Pl. Levit. r. s. 11, 155^a der Freund des Königs reiste in ein Land, באו בַּרְבְּרִיִּים ונזדווגו לו da kamen die Bewohner der Berberei und überfielen ihn. Genes. r. s. 42, 40^c. Ruth r. Anf. 35^d und Esth. r. Anf. dasselbe.

בַּרְבְּרַאי *ch.* (syr. ܒܪܒܪܝܐ=בַּרְבְּרִי) Barbar, s. TW. — Pl. Thr. r. sv. על אלה, 58^a die Frau des Tarquinius schrieb an diesen: עד דאת מכבש בַּרְבְּרִיין בא וכבוש אילין יהודאי דמרדו בך bevor du die Barbaren unterwirfst, unterwirf lieber jene Juden, die sich gegen dich empörten. Das. sv. קלים, 68^d j. Suc. V, 55^b ob. und Esth. r. Anf., 99^b dass. Levit. r. s. 22, 165^c als Titus nach Besiegung der Juden in Rom eintraf, so riefen ihm die Römer zu: נקיטא בַּרְבְּרַיָּא o Besieger (gr. νικητής) der Barbaren!

בַּרְבְּרוֹן *m.* Adj. (gr. βάρβαρος, ον) Barbar, barbarisch, ungebildet. j. B. mez. II, 8^c mit. מה אתון סברין שמעון בן שטח ברברון הוה glaubt ihr denn etwa, Schimeon ben Schetach sei ein Barbar, d. h. des Gesetzes unkundig? Thr. r. Einleit. (ר׳ יהושע), 47^c man beglückwünschte den Nebukadnezar: נקיטא ברברון Ar. sv. נקט 2 (Agg. נקטה ברבריה) o Besieger (νικητής) des barbarischen Volkes, d. h. der Juden (oder: des Zidkija)! Mögl. Weise jedoch ist ברברין zu lesen; s. vrg. Art.

בַּרְבַּרְיָא, בַּרְבַּרְיָה *f.* die Barbarei, das nördliche Küstenland Afrikas. Jeb. 63^b „das verworfene Volk" (גוי נבל, Dt. 32, 22) אלו בני ברבריא ובני מרטניא שמהלכין ערומים בשוק darunter sind die Einwohner der Barbarei und Mauritaniens zu verstehen, welche nackt auf der Strasse einhergehen. Sifre z. St. hat אלו הבאים מברבריה ומטונס וממורטניא, wo jedoch das W. ומטונס wahrsch. zu streichen ist, das auch in Jalk. z. St. nicht steht (oder Tunis?). Cant. r. sv. קול דודי, 14^c אחד מכם גולה לברבריה ואחד מכם גולה לסמטריה Einer von euch wird nach der Barbarei und der Andere nach Mauritanien (vgl. סַמַּרְטִין) vertrieben. Midr. Tillim zu Ps. 109 wenn Esau (Edom, Rom) den Jacob (Israel) hasst, so geschieht es, weil dieser ihm die Erstgeburt abgenommen, לברבריה ולשתותיה מה עשה (wahrsch. ולגותיה?) was aber hat Israel der Barbarei und dem Gothenland (d. h. deren Einwohnern) zu Leide gethan? — Khl. r. sv. קניתי, 75^c wird hbr. ברברים (1 Kn. 5, 3) erklärt: Eine grosse und vorzügliche Vogelart, die täglich auf den Tisch Salomos kam, ומהיכן הוא בא מברברייה und woher wurde sie eingeführt? Aus der Barbarei; vgl. auch בִּיבָר II.

בַּרְבַּרְיָאה *f.* Berberei, die im Westen von Egypten liegende Nordküste Afrika's. j. Schek. VI, 50^a mit. und Genes. r. s. 23 g. E. בראשונה עלה עד קלבריאה ובשניה עד כיפי ברבריאה die erste Ueberschwemmung ging bis Kalabrien, und die zweite bis zu den Ufern der Berberei. Das. s. 75, 74^c „ein Zaum" (Ps. 140, 9, vgl. זְמָם) für Esau (Rom) אלו בני ברבריאה ובני גרמניא שהאדומיים מתיראים מהם das sind die Bewohner der Berberei und Germaniens, vor welchen sich die Idumäer (Römer) fürchten. Exod. r. s. 18, 117^d משל למלך שהלך בנו לברבריאה עמדו הברבריים וקבלו אותו ועשו אותו מלך עליהם ein Gleichniss von einem Könige, dessen Sohn nach der Berberei ging, den die Berbern gut aufnahmen und den sie als König einsetzten.

בַּרְבְּרִית Barberith, Name eines Ortes. j. M. kat. III, 81^d un. (l. תינין) רשב״ל הוה מעייני תונין בברברית R. Simon ben Lakisch bewachte Feigen in Barberith (in bab. M. kat. 17^a steht blos הוה מנטר פרדיסא).

בּוּרְגָּן, wofür auch בּוּרְגַּס Burg. Pl. Mechil. Bachod. Anf. בּוּרְגְּסִין; s. in בר׳.

בָּרָד *m.* (=bh.) Hagel, s. אֶבֶן הברד.

בַּרְדָּא *ch.* (syr. ܒܪܕܐ=בְּרָד) Hagel. M. kat. 25^b כיפי דברדא Hagelsteine; vgl. jedoch כִּיפָּא. Ber. 18^b, vgl. גִּזְיָא.

ברדא Schabb. 50^b. Chull. 62^b, s. בר אדא.

ברדיוני Nid. 67^a, vgl. רַדְיוֹנֵי und דִּידְיוֹנֵי.

בַּרְדְּלָא, בַּרְדְּלְיָא Bardela, Bardalja, Name eines Ortes. Genes. r. s. 76, 75^d אבא הכהן ברדלא Abba, der Priester aus Bardela. Suc. 26^a ר׳ אחא ברדלא R. Acha aus Bard. j. Schebi. II, 33^d un. דברדלייה aus Bardalja. j. Pea III, 17^d un. דברדליא. j. Erub. VI, 24^a ob. אנשי בר דליה (l. ein W ברדליה) die Einwohner von Bardalja. — Ferner ברדלא s. בּוּרְדְּלָא in בר׳.

בַּרְדְּלָס, בַּרְדְּלִיס *m.* (gr. πάρδαλις, pardalis) 1) Pardel, Panther. B. kam. 16^a הדוב והנמר והברדלס der Bär, der Tiger und der Panther. Snh. 2^a. B. mez. 93^b dass. — 2) (gew. in Verbindung mit חולדה) ein zahmes (d. h. nicht sehr wildes) Nagethier, das an Farbe

dem Panther ähnlich ist; wahrsch. der Iltis, mustela putorius L. Raschi näml. in Pes. 9[b] übers. unser W פוטויש (franz. putois: Iltis), ungenau aber in Snh. 15[b], vgl. Tosaf. z. St. — Nid. 15[b] 16[a] חולדה וברדלס. j. Pes. I, 27[c] mit.

בַּרְדִינִין *m.* (für נַרְדִינִין, gr. ῥόδινον) Name eines rosenrothen Edelsteines im Brustschilde des Hohenpriesters, worauf der Name Jehuda verzeichnet war. Exod. r. s. 38 Ende יהודה ברדינין.

בַּרְדְּנִיקוֹס *m.* (für נַרְדְּנִיקוֹס, etwa gr. ῥοδινικός = ῥόδινος, s. vrg. Art.) ein rosenroth farbiger Mensch, als Abnormität. Ber. 58[b] הגחור והלווקן והברדניקוס Ar. ed. pr. (vgl. auch Ar. sv. לוקן) der Hochrothe, der glänzend Weisse (λευκός) und der Rosenfarbige (Ms. M. הרדינקס; Agg. הדרניקוס, ebenso Tanch. Abschn. Pinchas, 239[a] דרניקוס, letzteres W dürfte zur Erleichterung der Aussprache aus רדניקוס, ῥοδινικός transponirt sein). — Ar. erklärt das W durch Riese, wonach Sachs (Beitr. I, 23, nach Vorgang Musafs.) Britannicus in unserm W. erblickt, was jedoch durchaus nicht zutreffend ist. Raschi z. St. erkl. das W. durch ורידאש, sich unserer Ansicht nähernd.

בּוּרְדָּס, בַּרְדָּס *m.* Jem., der an Durchfall leidet. Das W ist höchst wahrsch. aus dem gr. διάῤῥους, διάῤῥοια, Diarrhöe entstanden, woraus man ein Adj., etwa διαῤῥόιος gebildet (mit Trnspos. der Bst. und Vorsetzung eines ב). Ned. 41[b] ברדס אין מבקרין מפני שהוא כמעין הנובע Ar. (Agg. בורדס) den am Durchfall Leidenden besucht man nicht, denn er ist wie ein sprudelnder Quell; weil er näml. infolge des Besuches den Stuhl zurückhalten würde, was ihm gefährlich werden könnte.

ברדס Pl. בַּרְדְּסִין, s. בַּדֵּס.

בַּרְדֵּק eindringen, durchdringen. Stw. wahrsch. בדק, mit eingeschalt. ר, s. TW.

בּוּרְדִּיקָא s. d. in בר׳.

בָּרוּתָא *f.* (von בַּר II) eig. etwas, was draussen ist; dah. übrtr. verworfen, externa, näml. eine Lehre, die im Studienhause verworfen, nicht angenommen wurde; vgl. בָּרָאָה. B. mez. 9[a] הא דר׳ אבהו ברותא היא Ar. und Agg. die Halacha des R. Abbahu ist verworfen. Das. 71[b] die Halacha des R. Asche ברותא היא ist verworfen, nicht annehmbar. Kerith. 14[a] דרפרם ברותא היא die Halacha des Rafram (R. Ephraim) ist verworfen. — Ar. hat überall ברותא, wo in Agg. בדותא steht, z. B. B. bath. 145[a] u. ö.

בְּרוֹיְירָא Berojra, Name eines Ortes. Khl. r. sv. ידעתי כי כל, 79[b] ר׳ שַׂמְלַאי דברויירא R. Samlai aus Berojra.

בְּרוּנָא *m.* (syr. ܒܪܘܢܐ, Dim. von בְּרָא, mit angeh. Silbe ־וּן, wie אֲבוּנָא, vgl. auch hbr. פַּרְשְׁדוֹנָה, מִסְדְּרוֹנָה) der Sohn, das Söhnchen, filiolus. Pesik. Beschallach, 82[b]. 83[a] die Heiden warfen den Israeliten vor, dass sie Nachkommen der Egypter wären (dass näml. diese ihren Müttern beigewohnt hätten). Darum befahl Gott dem Engel der Schwangerschaft: Bilde ihre Gestalt gleich der ihrer Väter, הדא הוא דכתיב הראובני השמעני כאינש דאמר ברוני סברוני סכיוני deshalb sagt die Schrift: הראובני, השמעני (Num. 26, 5. 14); wie wenn Jem. sagen möchte: Mein Söhnchen, meine Hoffnung, meine Sehnsucht! Die Endung ־י wird näml. vom Midrasch als ein Suffix der ersten Person (nicht als gentil.) gedeutet; d. h. diese Kinder, bezeugt Gott, stammen von meinem Ruben und meinem Simeon ab, und nicht von den Egyptern. Vgl. den dort darauffolgenden Satz: ה״א ויו״ד (=יָהּ) מעיד עליהן שהן בניהן של אבותיהן וכ׳ He und Jod (der Gottesname Ja) bezeugen, dass sie die Nachkommen ihrer (israelitischen) Väter sind. — Ar. citirt diese St. (l. סכיוני) ברוני סברוני סבוני mit dem Zusatz מאברי, d. h. sie rühren von ihren Vätern, den Stämmen her. Cant. r. sv. גן נעול, 24[a] ברוני סברוני סכויי dass. — Den Commentt. entging diese einfache Worterklärung. — Ferner Bruna, *N. pr.* eines Amoräers. Ber. 9[b] רב ברונא. Ab. sar. 38[a] u. ö.

בְּרַז durchbohren, durchlöchern, stechen. Das W ist wahrsch. syn. mit חרז, פרז, s. d. Chull. 8[a] דברזייה מיברז er hat ihn (den Spiess) hineingesteckt. Schabb. 146[a] למיברז חביתא ein Fass anzubohren. Snh. 52[b] מיברז דבריז ליה er hat ihn durchbohrt. Das. 56[a] und öfter.

Af. dass. Git. 84[a] אי בעי מבריז נפשיה בסלואתא ולא נאים wenn er will, so kann er sich mit Dornen stechen, damit er nicht einschlafe; vgl. jedoch חֲרַז. — Dav. בַּרְזְנִיתָא, s. d.

בְּרֵיז *m.* Rinne, Kanal, eig. Gehöhltes, s. TW.

בַּרְזָא I *m.* Loch, durchbohrte Stelle. Ab. sar. 59[b]. 60[a] wenn ein Götzendiener seine Hand auf die Oeffnung eines Weinfasses legte, כל דלהדי ברזא חמרא אסיר so soll der Wein, der dem Loche zunächst ist (d. h. der zuerst aufschiessende Strahl) zum Trinken verboten sein, weil ihn der Heide unmittelbar berührt hatte, vgl. מַגָּע. Schabb. 139[b] ברזא דדלא die Oeffnung des Fasses. B. bath. 98[a] שני בברזא er hat die Oeffnung des Fasses anderswo angebracht. — Pl. Schabb. 117[a] שקיל ליה בִּבְרָזֵי er hat beim Abziehen des Felles vom Pesachopfer jenem einige Löcher beigebracht, wodurch er näml. zu erkennen gab, dass er das Fell nicht benutzen wolle (die Frage der Tosaf. z. St. ist durch diese Erklärung beseitigt).

בַּרְזָא II *m.* (gr. βύρσα, bursa, vgl. auch אֲבַרְזִין) Lederstreifen, Riem. Chag. 9ᵇ יאה ענייותא ליהודאי כברזא סומקא לסוסיא חיורא die Armuth (Drangsal) kleidet die Juden ebenso schön, wie der rothe Riem das weisse Pferd, d. h. infolge des Druckes bleiben sie dem göttlichen Gesetze treu; vgl. auch עַרְקָא. (Ms. M. hat כורדא סומקא wie eine rothe Rose u. s. w.). — Ber. 59ᵃ דברזא crmp., s. גְּזִיזָא.

בַּרְזֵג denom. (aus בר זוג) paaren, copuliren, s. TW.

בִּרְזָיִת *m. N. pr.* Birsaith (1 Chr. 7, 31) wird in Genes. r. s. 71, 71ᵇ erklärt: שהיו בנותיהן נאות והיו נשואות למלכים (לכהנים) שנמשחין בשמן זית ihre (der Nachkommen Aschers) Töchter waren schön und sowohl an Könige als auch an Hohepriester verheirathet, welche mit dem Salböl bestrichen wurden; näml. בַּר זית (oder=ביר זית).

בַּרְזֶל *m.* (=bh.) Eisen. Midd. 3, 4 man verwandte zum Abputzen der Altarsteine kein Eisen, שהברזל נברא לקצר ימיו של אדם והמזבח נברא להאריך ימיו של אדם אינו בדין שיונף המקצר על המאריך denn das Eisen wurde erschaffen, um das Leben des Menschen zu verkürzen, der Altar aber, um es zu verlängern; daher geziemt es sich nicht, dass das Verkürzende über das Verlängernde gehoben werde. Genes. r. s. 5 Ende כיון שנברא הברזל התחילו האילנות מרתתים וכ׳ als das Eisen erschaffen ward, fingen die Bäume an zu zittern (man würde sie damit fällen). Jenes aber sprach: Was habt ihr nöthig zu zittern! Möge kein Holzstück (Stiel) in mich eindringen, so wird keiner von euch beschädigt werden. Das. s. 75, 74ᵈ die Kriegsheere מהן לובשי ברזל ומהן רוכבי סוסים ומהן יושבי קרונין deren einige mit Eisen gepanzert sind, deren andere auf Pferden reiten und wiederum andere in Wagen (currus, carrus) fahren. Tosef. Schabb. cap. 7 Ende הנותנת ברזל מפני הרעמים מפני הברק וכ׳ wenn ein Weib Eisen hinlegt (als Ableitungsmittel) gegen Gewitter und Blitz, so ist dies nicht als ein heidnischer Brauch anzusehen. B. kam. 89ᵃ u. ö. נכסי צאן ברזל die Güter des eisernen Fonds, d. h. die von der Ehefrau eingebrachte Mitgift, für welche der Mann mit seinem Vermögen haftet, vgl. נְכָסִים. — Trop. die Lehre. j. Snh. X, 28ᵃ mit. vgl. בָּרַר im Pi.

בַּרְזְלָא *ch.* (=בַּרְזֶל=פַּרְזְלָא) Eisen. Schabb. 36ᵇ קול ברזלא das Geklirr des Eisens.

בַּרְזֵיל Pa. schütteln. Schabb. 66ᵇ לברזוליה ולידיה er soll sie (die Ameise) schütteln und sie tragen.

ברזילא Hirt, richtiger פַּרְזִילָא, s. d.

בִּירְזְלִין *m.* pl. eine Art Edelsteine, s. TW.

בַּרְזִילָה Barsila, Name eines Ortes. j. Meg. I, 71ᵃ mit. ר׳ יהודה בר פזי דברזילה R. Jehuda bar Pasi aus Barsila.

בַּרְזִינָא *m.* Barsina, ein kleines Mass; nach Ar.: der 32. Theil eines Log. Schabb. 109ᵇ ברזינא לזיבורא ein Barsina (voll Urin) dient als Heilmittel gegen den Stich einer Hornisse.

בַּרְזָנִיתָא *f.* (von בְּרַז) das Bohren, Anbohren. B. mez. 40ᵇ טרחיה ודמי ברזניתיה Ar. (Agg. ברזנייתא) seine Mühe (die der Kaufmann beim Ausmessen des Weines hat) und das Geld für das Anbohren des Fasses (Raschi hat auch die LA. כרזנייתא, von כרז: das Ausrufen, Feilbieten der Waare).

בָּרַח (=bh.) fliehen, fortlaufen. j. Jom. VI, 43ᵈ ob. משם ברח להר המלך משם ברח לאלכסנדריאה von da floh er (Simon, der Bruder des Onias) nach dem Königsberg, und von da nach Alexandrien. Trop. j. Jeb. XIII, 13ᶜ mit. ברח מן שלש והידבק בשלש fliehe, meide drei Dinge und andre drei Dinge suche dir anzueignen. Erub. 13ᵇ הבורח מן גדולה וכ׳ wer einer hohen Stellung sich zu entziehen sucht, den sucht sie auf; vgl. גְּדוּלָּה.

Hif. הִבְרִיחַ fliehen machen, verjagen. B. kam. 58ᵃ מבריח ארי מנכסי חבירו er verjagt einen Löwen aus dem Besitzthum seines Nächsten; oft auch bildlich für Entfernung von Schäden. j. Jeb. XV, 15ᵃ ob. להבריחו מנכסיו ihn von seinem Besitzthum zu vertreiben. B. kam. 113ᵃ להבריח את המכס dem Zoll zu entgehen, eig. die Waaren heimlich fort zu schaffen. j. Ber. I, 2ᵈ un. להבריח את המזיקים die Dämonen zu vertreiben. j. Keth. VI, 30ᶜ un. מברחת משל בעלה sie entwendet etwas von dem Vermögen ihres Mannes. j. B. mez. I, 8ᵃ ob. dass. j. Git. V, 47ᵃ ob. אדם מבריח עצמו מן השבועה ואין אדם מבריח עצמו מן התשלומין man ist bestrebt, sich einem Eide, aber nicht, sich der Bezahlung zu entziehen. j. Snh. VII, 24ᵈ un. j. Maas. scheni VI, 30ᶜ u. ö. — Hof. הוּבְרַח pass. davon. Thr. r. sv. שמעו, 60ᵃ הוברחו ענני כבוד die Wolken der göttlichen Herrlichkeit wurden vertrieben, flüchtig gemacht.

בְּרַח *ch.* (=בָּרַח), s. TW. — Af. fliehen machen. B. mez. 88ᵇ לאברוחינהו לנכסיה מבריה seine Güter seinem Sohne zu entziehen.

בְּרִיחָה *f.* das Entfliehen, Fortlaufen. Genes. r. s. 74, 73ᵃ שלישי לבריחה „der dritte Tag" (Gen. 31, 22) des Entfliehens. Exod. r. s. 27, 125ᵃ כמה נאה בריחה שברחת welchen schönen Flug hast du da gethan! vgl. אַנְדְּרִיאַנְטוֹס.

בַּרְחָא *m.* (syr. ܒܪܚܐ) Bock, Ziegenbock. Die Etymol. ist dunkel; gegen eine Ableit. vom vrg. ברח, etwa: der Laufer spricht u. A. der Umstand, dass im Syr. dieses Verb. nicht gebräuchlich ist. Mögl. Weise ist Grndw. רח, mit

vorges. ב, und bedeutet eig. sich im Kreise drehen, hüpfen (vgl. arab. رحا, wov. hbr. רֵחַיִם), also= hbr. צָפִיר, s. d., und lat. haedus. — B. kam. 20ª. 48ª אתא ברחא דמרי ביתא der Bock des Hausherrn kam. j. B. kam. X Ende, 7ᶜ אהן ברחא wird nach einer Ansicht das. erklärt: תיישא רבא der grosse Bock, der an der Spitze der Herde zieht; nach andern Ansichten: חוטרא, פנדורה, vgl. מַשְׁכּוֹכִית. Schabb. 18ᵇ בשרא דברחא Ziegenfleisch. Das. 152ª ברחא קרחא kahler Bock, vgl. auch אֲשִׁיתָא.

בריחי Schabb. 145ᵇ, s. פְּרִידָא.

בּוּרְטְיָא s. in 'בר.

ברטניא Pesik. r. Hachod., 30ᵇ und Jalk. I, 307ᵈ ברטניא ברבריא crmp. aus מורטניא, vgl. בַּרְבַּרְיָא. An Britannia ist keineswegs zu denken.

בָּרָא, ברי (=bh.) eig. absondern, aushauen, s. Hif., bes. erschaffen. Unser W ist (wie das syr. ܒܪܳܐ) ein Denom. von בַּר II, und bedeutet: herausbringen, aus sich heraussetzen; daher blos von Gott: die Welt (aus sich) erschaffen; ferner בַּר, בְּרַת: das von den Eltern Hervorgegangene, Abgesonderte (Kind, Sohn, Tochter). — Snh. 38ª בשעה שבקש הקב״ה לבראות את האדם ברא כת אחת של מלאכי השרת וכ׳ als Gott den Menschen zu erschaffen beabsichtigte, so erschuf er zuvor eine Abtheilung von Engeln, die er aber, als sie ihm davon abriethen, ebenso wie später eine zweite Abtheilung vernichtete. Erst eine dritte Abtheilung überliess die Schöpfung des Menschen dem göttlichen Willen. Schabb. 77ᵇ כל מה שברא הקב״ה לא ברא דבר אחד לבטלה von allen Wesen, die Gott erschaffen, hat er nicht ein einziges ohne Zweck erschaffen. Part. pass. Genes. r. s. 44, 44ª ברואה ומתוקנת erschaffen und zubereitet. j. Snh. I, 19ª un. אני ובורך (verk. aus ובוראך) ich und dein Schöpfer.

Nif. נִבְרָא erschaffen werden. Genes. r. s. 8, 8ᵈ מהם אומרים יברא ומהם אומרים לא יברא einige von ihnen (den Engeln, die Gott bei Erschaffung des Menschen zu Rathe gezogen, s. ob.) sagten: Er soll erschaffen werden, und einige: Er soll nicht erschaffen werden. Men. 29ᵇ העולם הזה נברא בה״ו וכ׳ diese Welt wurde durch das He (des Gottesnamens יה, mit Bezug auf Jes. 26, 4), aber die künftige Welt durch das Jod erschaffen.

Hif. הִבְרִיא 1) (=bh. בֵּרֵא Pi.) durchstechen, einschneiden, aushauen. Chull. 43ᵇ שמא הבריא vielleicht hat er (der Dorn, der sich im Schlunde vorfindet) diesen durchlöchert (nach einer Erkl. Raschis: gesund, heil werden; was jedoch nicht einleuchtet, da hier von einer Beschädigung, Durchlöcherung noch nichts erwähnt ist). j. Schabb. VII, 10ª ob. המברה בחרשים wenn Jem. Wälder ausrodet. Ebenso ist in j. Schebi. IV, 35ᵇ mit. מברין בחרשים zu lesen; Agg. crmp. מבדין בחדשים. — 2) (=bh. הִבְרָה) zu essen geben, eig. stark, kräftig machen; bes. oft von dem Speisen der Leidtragenden unmittelbar nach Beerdigung der Leiche (vgl. הַבְרָאָה). M. kat. 24ᵇ אין מברין אלא קרוביו של מת ואין מברין אלא על מטה זקופה man reicht die Trauermahlzeit nur den nächsten Verwandten des Verstorbenen und nur auf aufgerichtetem Bette. Snh. 18ª כשמברין אותו וכ׳ wenn man ihm (dem Hohenpriester) das Trauermahl reicht, so sitzen alle Andern (die Tröstenden) auf der Erde, er aber auf dem Sessel. — 3) intrns. gesund, kräftig sein, werden. Mëila 17ª יכחיש או יבריא soll er mager oder fett (kräftig) werden? j. Pea III, 17ᵈ un. שמא יבריא vielleicht wird er gesund werden. Chull. 33ª הרוצה שיבריא wer kräftig werden will u. s. w. Schabb. 137ª ein krankes Kind אין מוהלין אותו עד שיבריא beschneidet man nicht eher, als bis es gesund geworden ist. j. Jeb. VIII, 9ª mit. dass.

בְּרָא, ברי *ch.* (syr. ܒܪܳܐ=בְּרָא) 1) erschaffen. Snh. 65ᵇ אי בעי צדיקי ברו עלמא רבא ברא גברא wenn die Frommen wollten, so könnten sie eine Welt erschaffen. Raba erschuf einen Menschen. Das. die Gelehrten beschäftigten sich mit dem Buche Jezira, ומיברו להו עגלא תילתא und erschufen sich ein fettes Kalb. — 2) gesund, kräftig werden. Chull. 46ᵇ. 93ᵇ מדלא קא בריין da sie nicht gesund werden. — Taan. 21ᵇ ob. זיל בריא נפשך gehe, stärke dich. — Ferner 3) einschneiden, durchlöchern; s. TW.

Ithpe. אִיבְּרִי, אִתְבְּרִי 1) erschaffen werden. Genes. r. s. 78, 76ᵇ מן הן דאתבריין von denjenigen, die erschaffen wurden. Cant. r. sv. מי זאת, 32ᶜ וכדון אתברית ברייה חדתא nun aber wurdest du als ein neues Geschöpf erschaffen. Ber. 54ª איברי ליה עינא דמיא es wurde ihm ein Wasserquell erschaffen. — 2) denom. (von בַּר II) Nid. 50ᵇ wird תרנגולת ברא erläutert: דאיבראי eine Henne, die nach aussen lief= תרנגולת שמרדה. — 3) stark, beherzt werden. j. Snh. VIII, 26ª ob. מכיון דאיברי ליביה עלוי למיעבד וכ׳ da er so sehr ermuthigt wurde, um das zu thun u. s. w.

Af. 1) durchbohren, durchlöchern. Chull. 93ᵇ דץ ביה נידי דמברי ליה Ar. (in Agg. fehlt unser W.) wenn er etwas hineingesteckt hat, was es durchbohrt. Das. 112ª דאבריה das Blut drang durch das Brot. — 2) kräftigen, nähren. Succ. 44ᵇ אברויי אילני die Bäume (durch Düngen) kräftig zu machen. Ab. sar. 50ᵇ, vgl. גִּיזּוּם. Nid. 47ᵇ אבריוה nährt, kräftigt ihn! Jeb. 97ª dass.

בָּרִיא, בָּרִי *m.* 1) gesund, kräftig, wohlbeleibt. Nid. 47ᵇ בריא (im Ggs. zu כחוש) beleibt. j. Nas. VI, 55ᵇ ob. בריא (im Ggs. zu תש) dass. B. bath. 148ª fg. (im Ggs. zu חולה)

gesund, ein Gesunder. — 2) hell, klar. Trop. Taan. 29^{b} בריא מזליה sein Glück ist hell, d. h. günstig. j. Suc. I, 52^{b} mit. דבר בריא וכ׳ eig. es ist etwas Klares, d. h. es steht fest, ist bestimmt, dass u. s. w. j. Pes. II, 29^{b} un. dass. Jom. 57^{a} ob. ein Sektirer sagte zu R. Chanina: השתא ברי טמאים אתון jetzt (d. h. im Exil) seid ihr doch bestimmt unrein; d. h. Gott thront deshalb nicht in eurer Mitte. Chull. 10^{a} בריא לי שלא היה עלי וכ׳ ich weiss gewiss (eig. es ist mir klar), dass dies mir früher nicht anhaftete. j. Erub. IX, 25^{d} ob. ברי לי שנעשו בטהרה ich weiss gewiss, dass diese Früchte levitisch rein zubereitet wurden. Keth. 12^{b}. 14^{a} u. ö. בריא ושמא gewiss und ungewiss (vielleicht), d. h. unter zwei Prozessführenden, deren Einer etwas mit Gewissheit behauptet, während der Andere dies nicht mit Bestimmtheit in Abrede stellt, sondern blos einen zweifelhaften Einwand dagegen erhebt. — 3) fest, stark. Cant. r. sv. כמעט, 17^{c} דבש בריא כאבן Honig so fest wie Stein. — Pl. Levit. r. s. 17, 160^{a} עשיתים בְּרִיאִים כאולם ich machte sie kräftig wie die Tempelhalle. Chull. 84^{a} אבא ממשפחת בריאים הוה Abba (Rab) stammte von einer Familie kräftiger Menschen ab. — *Fem.* Kidd. 71^{b} בבל בְּרִיאָה Babel ist gesund, kräftig, d. h. die Priester dürfen die Töchter der Babylonier heirathen, vgl. בָּבֶל. — Pl. j. Erub. I, 19^{a} ob. בְּרִיּוֹת starke, feste Balken.

בְּרִיא *ch.* (=בְּרִיא) gesund, kräftig, s. TW — Pl. Keth. 60^{b} un. בני בְּרִיֵי kräftige Kinder.

בּוֹרִי *m.* 1) Kraft, Gesundheit. j. Git. VII, 48^{c} un. נשתתק מתוך בוריו er wurde in seinem gesunden Zustande (d. h. plötzlich) stumm. j. Nid. I, 49^{b} mit. das Kind פירש מתוך בוריו hörte auf zu saugen wegen seiner Kräftigkeit. j. Keth. V, 30^{a} un. dass. j. Keth. IV, 28^{c} ob. wird על משענתו (Ex. 21, 19) bildl. erklärt: „על בוריו“ „mit seiner (frühern) Kraft“. Mechil. z. St. dass. — 2) übrtr. Gewissheit. j. Sot. I, 16^{d} un. עמדי על בורייך bleibe bei deiner gewissen Aussage, lasse dich nicht davon abbringen. Num. r. s. 9, 203^{b} dass. Das. s. 21, 244^{a}. Genes. r. s. 70, 69^{d} מעמידין אותו על בוריו man bringt es (das Recht) auf seine Gewissheit, d. h. man sucht es klar zu ermitteln.

בְּרִיּוּת *f.* Kräftigkeit, Gesundheit. Esth. r. sv. בשנת שלש, 101^{c} עשרה חלקים של בריות בעולם ט׳ בישמעאלים וכ׳ zehn Theile Gesundheit giebt es in der Welt, neun Theile davon unter den Arabern und einen Theil in der übrigen Welt; vgl. auch גְּבוּרָה.

בְּרִיוּתָא, בְּרִיאוּתָא *ch.* (=בְּרִיּוּת) Gesundheit, Kräftigkeit. Nid. 47^{b} מחמת בריאותא infolge der Beleibtheit. Bech. 45^{b} בריותא אתחלא בשמאל die Kräftigkeit (eines Menschen, der mit der linken Hand ebenso, wie mit der rechten etwas verrichten kann) fing bei der Linken an, d. h. diese wurde kräftiger bevor die Rechte schwächer wurde. Nach einer andern Ansicht das. כחישותא אתחלא בימין ging die Schwäche der Rechten voran. Jeb. 97^{a} בריותא כחישותא. Sota 19^{b}. 20^{a} מחמת בריותא durch Kräftigkeit, Furchtlosigkeit.

בָּרְיָיא, בּוֹרְיָא, בָּרְיָה, בָּרְיָא *m.* (syr. ܒܪܘܝܐ, ܒܪܝܐ) der Schöpfer, d. h. Gott. j. Ber. I, 2^{d} mit. איקריה דברייי die Ehre meines Schöpfers. Genes. r. s. 68 Anf. לית אנא מובד סברי מן ברייי ich verliere nicht meine Hoffnung auf meinen Schöpfer. Thr. r. sv. בלע, 61^{d} ברייא בסעדיכון der Schöpfer ist in eurer Hilfe, steht euch bei. j. Taan. IV, 69^{a} un. ברייכון סעודינכון dass. j. Horaj. III Anf., 47^{a} דיגמא דידכון דמי לברייכון euer Wesen gleicht dem eures Schöpfers. j. Snh. II, 20^{a} ob. לבירייתכון crmp. aus לבורייכון. j. Snh. X, 29^{a} ob. du, o Bileam לא דברייך עבדת ולא דבלק עבדת hast weder nach dem Willen deines Schöpfers, noch nach dem des Balak gehandelt. Levit. r. s. 15, 158^{c} בורייך קאים לך dein Schöpfer wird dir beistehen. Thr. r. Einleit. g. E., 50^{c} ייזיל מלכהון ברייהון עמהון möge ihr König, ihr Schöpfer mit ihnen ins Exil gehen! vgl. אֲנִי. — Zuw. auch Vater. Genes. r. s. 56, 55^{b} (mit Anspiel. auf חוצה, Jes. 33, 7) „die Engel schrien“ als Abraham den Isaac schlachten wollte: חוצה הוא ברייה למיכס ית ברידה es ist etwas Sonderbares (Unnatürliches), dass der Vater seinen Sohn schlachten soll! vgl. חִיצָה.

בְּרִיָּה, בִּירְיָה *f.* Geschöpf, erschaffenes Wesen, Creatur, dah. auch Mensch, in welcher Bedeut. unser W oft als *masc.* vorkommt. j. Ber. IV, 8^{b} mit. du wollest geben לכל בריה ובריה צרכיה einem jeden Wesen seine Bedürfnisse. Ber. 17^{a} אני בריה וחברי בריה; vgl. גָּדַר. j. Keth. VII, 31^{b} un. אין בריה משגחת עליה kein Wesen kümmert sich um sie. j. Git. III, 44^{d} un. לא עבר שם בריה kein Wesen ging da vorüber. Deut. r. s. 1, 249^{b} לא כיבד בריה את אבותיו וכ׳ noch nie hat Jem. seine Eltern so verehrt, wie ich die meinigen. Cant. r. sv. לריח, 6^{c} כל המכניס בריה אחת לתוך כנפי השכינה וכ׳ wenn Jem. einen Menschen den Armen der Schechina zuführt (d. h. ins Judenthum bringt), so ist es als ob er ihn erschaffen hätte. Macc. 17^{a} בריית נשמה ein Geschöpf, das einen Lebensodem hat, d. h. ein Thier. Git. 56^{b} בריה קלה ein unbedeutendes Geschöpf, die Mücke. Num. r. s. 18, 236^{d} בריה שפלה ein niedriges Geschöpf. — Pl. Chull. 127^{a} יש לך בְּרִיּוֹת גדלות בים ביבשה באור באויר es giebt Geschöpfe, die im Meere, andere, die auf dem Trockenen, andere, die im Feuer und wiederum andere, die in der Luft gedeihen. Jom. 86^{a} מה הבריות אומרות was sagen die Menschen? Das. יהא משאו ומתנו בנחת עם הבריות sein Handel und Wandel mit den Menschen sei sanftmüthig. j. Schek. III, 47^{c}

mit. אדם צריך לצאת ידי הבריות כדרך שהוא צריך לצאת ידי המקום man muss vor den Menschen ebenso gerecht erscheinen, wie vor Gott.

בִּרְיְתָא, בִּרְיָא *ch.* (syr. ܒܪܺܝܬܳܐ=בְּרִיָּה) Geschöpf, Wesen, Mensch. — Pl. Genes. r. s. 60, 58^c בִּרְיָיתָא אמרי die Menschen sagen. Levit. r. s. 34, 179^a בִּרְיָאתָא קיימי בצערא die Menschen leben in Drangsal.

בְּרִיאָה, בְּרִיָּה *f.* (ähnl. bh. בְּרִיאָה) das Erschaffen, die Schöpfung. Genes. r. s. 17, 17^c und Levit. r. s. 36, 180^b לבריאה שמים קדמו ולשכלול הארץ קדמה hinsichtlich der Schöpfung ging der Himmel voran, hinsichtlich der Vollendung aber die Erde (mit Bezug auf Gen. 1, 1 und 2, 4). Ber. 2^a בריותו של עולם die Weltschöpfung. Genes. r. s. 1, 3^d und j. R. hasch. I Anf., 56^a dass. Mikw. 6, 7 כל שהוא מבריית המים טהור Alles, was von der Wasserschöpfung herrührt, ist rein. j. Schebu. III, 34^c ob. Macc. 17^a u. ö. חיטה כבברייתה ein Weizenkorn wie es von Natur ist.

בָּרַיְתָא, בָּרַיָּא was draussen ist, dah. auch Borajtha od. Barajtha, s. בָּרָאָה.

בריה j. Kil. IX, 32^d ob., s. בּוּדְיָא.

בַּרְיוֹן *m.* Adj. ein roher, zügelloser, ausgelassener Mensch. Das W kommt von בַּר II und bedeutet eig. (wie arab. بَرِّىٌّ, syr. ܒܰܪܳܝܳܐ, ܒܰܪܳܢܳܝܳܐ) agrestis, externus, der ausserhalb der menschlichen Cultur sich befindet, Wüstling. Eine Ableit. vom gr. βαρύς (woran viell. Musaf. denkt) oder βαλλίων (Sachs Beitr. I, 8) ist nicht zutreffend. — Exod. r. s. 30, 127^d (mit Bezug auf Hiob 23, 3 „O, dass ich ihn zu finden wüsste, ich würde das Recht ihm vorführen“) משל לבריון שהיה שכור בעט בפלקי והוציא איסרין רגם איקונין של מלך הראו לו למלך יושב בבימה סגר למטרונה וטרד אפרכוס סימא לדוכוס נתן קטדיקי לקרטיס קרב קיסין למגיסטר כיון שראה וכ׳ ein Gleichniss von einem Wüstling, der, da er betrunken war, den Kerker (φυλακή) sprengte, die Gefangenen hinausliess, das Bild (εἰκόνιον) des Königs mit Steinen bewarf, dem Statthalter fluchte und sprach: Zeiget mir nur, wo der König weilt und ich will ihn das Recht lehren! Er tritt ein, man zeigt ihm den König auf dem Richterstuhl (βῆμα) sitzend. Dieser sperrt eben die Herrin (matrona) ein, verstösst den Eparchen (ἔπαρχος), blendet den Herzog (dux, δοῦκας), giebt das Verdammungsurtheil (καταδίκη) dem Richter (κριτής) und lässt die Zuchtruthen dem Zuchtmeister (magister) bringen. Da aber jener sieht, dass der König so verfährt, so geräth er in Furcht und spricht: Ich thue euch Abbitte, ich war betrunken. — Pl. das. 128^c ein Gleichniss von einem Könige, שהַבַּרְיוֹנִים שלו גינו אותו בפורפרא שהוא לבוש den die verwilderten Menschen wegen des Purpurs, womit er bekleidet war, verachteten. Tanch. Beschallach, 83^a עמדו עליו בַּרְיוֹנוֹת קשים וכ׳ es erhoben sich gegen ihn (Joasch, vgl. שפיטים) zügellose Menschen und quälten ihn durch Päderastie. j. Kidd. I, 61^a un. בורניות crmp. aus בריונות.

בַּרְיוֹנָא *ch.* (=בַּרְיוֹן) roher, zügelloser Mensch. — Pl. Git. 56^a אבא סיקרא ריש בַּרְיוֹנֵי דירושלם Abba Sikra (der Sikarier), das Oberhaupt der rohen Menschen in Jerusalem. Ber. 10^a הנהו בריוני וכ׳ jene rohen Menschen, die in der Nachbarschaft des R. Meïr lebten und ihn quälten. Taan. 24^a אמרו ליה הנך בריוני Ms. M. (Agg. בני מאתיה) jene Zügellosen sagten zu ihm. Snh. 37^a u. ö.

בְּרִיקְשׁוֹן, בְּרִיכְסוֹן (gr. βρέξαν Part. aor. 1, von βρέχω) es regnet. j. Schebu. III, 34^d un. wenn Jem., während es regnet sagt: קירי פלי בריכסון (od. פולי): κύριε πολὺ βρέξαν (beim Herrn, o Gott! es regnet viel!), so ist dies als ein unnützer Eid (שבועת שוא) anzusehen. j. Ned. III, 38^a ob. בלי קורי בריקשון crmp. aus פלי קירי. Pesik. r. s. 22, 44^d כלי קרי אברוכסים crmp., in letzterem W ist א prosthet.

בֵּרִין Berin, Name eines Ortes. j. Dem. II, 22^d ob.

בְּרִידִי s. שְׁבְרִידִי.

בְּרִית I *f.* (=bh.) Bund, Bündniss. Stw. ברי schneiden, von der Sitte des Bundesschliessens entnommen, wobei die Bundesgenossen zwischen den Theilen zerschnittener Thiere durchgingen (vgl. Gen. 15, 17. Jer. 34, 18. 19). Schabb. 135^a דם ברית das Bundesblut, näml. der Beschneidung. j. Jeb. VIII, 9^a ob. dass. Kerith. 9^a מה אבותיכם לא נכנסו לברית אלא במילה וטבילה והרצאת דמים וכ׳ so wie eure Väter in den israelitischen Bund nur durch Beschneidung, Baden und Sprengung (eig. wohlwollende Handlung) des Opferblutes aufgenommen wurden, so sollt auch ihr verfahren, näml. bei Aufnahme der Proselyten. Aboth 3, 11 המפר בריתו של אברהם אבינו wer den Bund Abrahams, unseres Vaters (die Beschneidung) zerstört. — Uebrtr. j. Pea VIII, 21^a un. בריתו של אברהם אבינו das Glied der Beschneidung; vgl. Genes. r. s. 49, 48^a, vgl. auch גְּזוּרָה. — Num. r. s. 18, 234^d ברית כרותה לשפתים ein Bund ist mit den Lippen geschlossen, d. h. es steht fest. — Oft als Eidesformel. j. Pea V, 19^b un. הברית הן הדברים שנאמרו לו למשה בחורב beim Bunde (sei es geschworen), das sind die Worte, die dem Mose auf dem Horeb gelehrt wurden! Pes. 38^b dass. — Pl. Ber. 48^b י״ג בְּרִיתוֹת die dreizehn Bündnisse der Beschneidung, wo näml. 13 Mal ברית steht. Vgl. jedoch Num. r. s. 14, 227^d עשרה בריתות האמורות בפרשת מילה.

Sot. 37[b] מ״ח בריתות על כל מצוה ומצוה 48 Bündnisse auf jedes Gebot.

בְּרִית II od. **בִּירִית** *f.* (arab. بُرَة) Band um die Schenkel, Knieband, periscelis. Schabb. 63[b] ברית זו אצעדה Ar. ed. pr. (Agg. überall בירית) unter ברית der Mischna ist das Schenkelband zu verstehen. j. Schabb. VI, 8[b] un. בירית זו אצעדה. Das. בירית כל שהיא יחידית כבלים כל שהשלשלת בינתים unter unserm W. ist ein Knieband zu verstehen, das für sich, ohne Bindemittel ist, unter כבלים hing. solche Kniebänder, die vermittelst einer Kette verbunden sind. Schabb. 60[a]. — Tosef. Kel. B. mez. cap. 5 בורית מחרישה (od. בירית) das Band (Strick) der Pflugschar.

בּוֹרִית *f.* (=bh. בֹּרִית, von ברר) Reinigungsmittel, Laugensalz u. dgl. Nid. 62[a] wird nach einer Ansicht das בורית der Mischna erklärt: זיתא s. d. (Agg. כבריתא Schwefel?), dann aber auch durch אהלא: Aloë. Schabb. 90[a] dass. Kerith. 6[a] בורית כרשינה das Borith, das von einer Lauchart gewonnen wird.

בְּרַךְ (=bh.) eig. beugen, von den Knieen; vgl. Hif., ferner בֶּרֶךְ fg.; insbes. loben, segnen, s. Piel. — Part. pass. בָּרוּךְ gesegnet, welches W. zuw. als Sbst. gebraucht wird. Ab. sar. 52[b] ברוך אתה לשמים וכ׳ gesegnet seiest du vor Gott, vgl. אֲבֵידָה. j. Ber. IX, 13[c] ob. der liebevolle Gast spricht: ברוך בעל הבית זכור בעל הבית לטובה gesegnet sei der Hausherr, des Hausherrn sei zum Guten gedacht! Pes. 104[b] u. ö. (manche Benedictionen) פותח בברוך ואינו חותם בברוך beginnt man mit Baruch, schliesst sie aber nicht mit Baruch.

Pi. בָּרֵךְ, בֵּירֵךְ, בֵּרֵךְ (=bh. בֵּרַךְ) 1) loben, preisen (Gott, weil der Anbetende das Knie beugt); insbes. die rituell vorgeschriebene Benediction sprechen. Ber. 49[b] ברכו את ה׳ המבורך preiset den Herrn, den Gepriesenen! ein Synag. Gebet; nach einer Ansicht auch ein Tischgebet. Pes. 121[a] fg. בירך ברכת הפסח er sprach die Benediction über das Pesach. Ber. 42[ab] fg. בירך על היין ברך על הפת er sprach die Benediction über den Wein, über das Brot, d. h. vor deren Genuss. — Uebrtr. euphemist. Snh. 56[a] fg. בירך את השם er hat Gott geflucht, gelästert (vgl. bh. 1 Kn. 21, 10. 13). — 2) denom. von בְּרֵכָה. Part. pass. Tosef. Schebi. cap. 1, 7 אם היו מְבוֹרָכוֹת wenn die Pflanzen von einem Teiche bewässert waren.

Nithpa. gesegnet werden. j. M. kat. I Anf., 80[a] שהיו מימיו מועטין ונתברכו sein (des Quells) Wasser war wenig, und es wurde gesegnet, d. h. viel. j. Ber. IX, 14[a] ob., s. גָּדַל.

Hif. הִבְרִיךְ ein Reis, bes. die Weinrebe ziehen, d. h. die Spitze des Setzlings unterhalb der Erde ziehen, um sie an einem andern Orte aufkeimen zu lassen, eig. beugen. Kil. 7, 1 fg. המבריך את הגפן בארץ er senkt (zieht) die Weinrebe in die Erde. Schebi. 2, 6 אם נטע או הבריך או הרכיב wenn er (einen Baum) gepflanzt oder (die Weinrebe) gezogen oder (das Oelreis) gepfropft hat. R. hasch. 10[b] j. Schabb. VII, 10[a] mit. u. ö. — Trop. von Menschen. Jeb. 63[a] (mit Anspiel. auf ונברכו, Gen. 12, 3) שתי בריכות טובות יש לי להבריך בך רות המואביה ונעמה העמונית zwei köstliche Reiser (d. h. fromme Nichtisraelitinnen) habe ich dir einzupfropfen, näml. die Moabiterin Ruth und die Ammoniterin Naama, d. h. sie als Proselytinnen dir zuzuführen.

בְּרַךְ, בְּרֵךְ *ch.* (syr. ܒܪܶܟ݂=בָּרַךְ) loben. Part. Peil. j. Mac. II, 31[d] un. קודשא בְּרִיךְ הוא der Heilige (das Abstr. für das Concret.), gelobt sei er! Schabb. 67[a] dass. Cant. r. sv. כמגדל, 21[b] הדין טורא בְּרִיכָא jener gesegnete Berg, näml. der Garizim, bei den Samaritanern. (Vgl. syr. ܐܪܥܐ ܡܒܪܟܬܐ, das gesegnete Land, d. h. Palästina); vgl. auch טוּר. Ber. 40[b] בריך רחמנא מריה דהאי פיתא (ein Tischgebet) gelobt sei Gott (der Barmherzige), der Herr dieses Brotes! vgl. אַפְּתָא II. j. Ned. VI Ende, 44[a], vgl. חִיטְּתָא.

Pa. (syr. ܒܰܪܶܟ݂=Pi.) segnen. Ber. 46[a] כי מטא לברוכי א״ל נבריך לן מר als es dazu kam, den Segen zu sprechen, so sagte er zu ihm: Sprich du (Herr) uns den Segen! j. Ber. VI, 10[b] un. לא אנא חכים מברכא עליה ich verstehe nicht, den Segen über das Brot zu sprechen. — Uebrtr. euphemist. Snh. 56[a] ממאי דהאי נוקב לישנא דברוכי הוא וכ׳ woher ist erwiesen, dass נקב (Lev. 24, 11) fluchen bedeutet? Es ist dasselbe, was קבב.

בִּירְכָּא *fem.* (syr. ܒܽܘܪܟܳܐ, ܒܶܪܟܳܐ, hbr. בֶּרֶךְ) Knie. Pl. Ber. 6[a] הנהו בִּרְכֵּי דשלהי מינייהו wenn die Kniee erschlaffen, so rührt es von ihnen (den Dämonen) her. Pes. 108[a] בירכי דהדדי, s. זְגָא.

בּוֹרֶךְ, בֶּרֶךְ *m.* krummgebogenes (eig. knieartiges) Stück Holz. Taan. 25[b] ברך המחרישה (Var. כרך, vgl. Rabbinow. Dikduke z. St.) der krummgebogene Stock an der Pflugschar. Ohol. 17, 1 dass. Kel. 21, 2 wer da berührt בבורך וביצול die Stange und den Stock der Pflugschar. R. Hai liest כורך, s. d.

בְּרִיכָה *f.* 1) (syr. ܒܽܘܪܳܟ݂ܳܐ) das Hinknien. j. Ber. I, 3[c] un. הראה בריכה er zeigte das Hinknien; was darunter zu verstehen sei, vgl. קִידָּה. Das. 3[d] ob. לך בריכה vor dir (o Gott) geziemt das Hinknien. j. Suc. V, 55[c] ob. und Genes. r. s. 39, 38[c] dass. — 2) die Brut der Tauben, die in den meisten Monaten ein Männchen und ein Weibchen ausbrüten, dah. die Brut eines jeden Monats. B. bath. 80[b] und Bez. 10[a] בריכה ראשונה die erste Brut bei Anfang des Jahres. Das. בריכה שניה die zweite Brut im Jahre. — Ferner: von Menschen. Jeb. 63[a], vgl. בָּרַךְ im Hif. — 3) übrtr. von Früchten. R. hasch. 15[a] אילן העושה בריכה אחת ein Baum, der im

Jahre nur einen Fruchtertrag bringt. (Tosef. Schebi. cap. 4, 12 steht dafür ברך אחת). — Orla 1, 4 אילן שנעקר ובו בריכה ein Baum, der losgerissen, entwurzelt wurde und an dem sich ein Setzling befindet, näml. ein Reis, das man in die Erde gepfropft hat. — Pl. R. hasch. 15ª אילן שעושה שתי בְרִיכוֹת בשנה ein Baum, der im Jahre zweimal Früchte trägt, z. B. Feigen. Tosef. l. c. dass. (Tosef. Dem. cap. 1 Anf. הברכות והסייפות l. הבכירות).

בְּרֵיכָה *f.* (=bh. בְּרֵכָה) Teich, Wasserteich (arab. „بِرْكَة Wasserbecken oder Teich", wo sich die Kameele niederlegen „nach Gauharî, von der stetigen Wasserfülle darin", s. Fl. TW I, 420ᵇ). Mikw. 6, 11 u. ö. — Genes. r. s. 39 (mit Anspiel. auf בְּרָכָה, Gen. 12, 2) קרי בְּרֵיכָה מה בריכה זו מטהרת וכ׳ lies (d. h. deute es wie) בְּרֵכָה, d. h. so wie der Wasserteich die Unreinen reinigt, so sollst auch du die Entfernten (Abtrünnigen) nähern und für ihren Vater im Himmel reinigen. Num. r. s. 11, 211ᵇ dass., vgl. auch נִבְרְכַת.

בְּרֵיכְתָא *ch.* (=בְּרֵיכָה) Teich, s. TW

בְּרָכָה *f.* (=bh.) 1) Segen. Keth. 5ª am fünften Schöpfungstage steht in der Schrift ברכה לדגים der Segen für die Fische, am sechsten ברכה לאדם der Segen für den Menschen. j. Keth. I Anf., 24ᵈ am Sabbat אין כתיב ברכה בבריות אלא ביום bezieht sich der Segen (ויברך) nicht auf die Geschöpfe, sondern blos auf den Sabbattag. Erub. 63ᵇ u. ö. תבא עליו ברכה es komme Segen über ihn! Keth. 103ª ברכת הבית ברובה der Segen des Hauses kommt je nach der Menge der Familienglieder. B. bath. 44ᵇ dass. Genes. r. s. 1, 4ª, vgl. אֲרִירָה. Das. s. 17 Anf. der Unverheirathete שרוי בלא ברכה lebt ohne Segen. Das. s. 47, 46ᵇ ברכת החלב der Segen der Milch, d. h. der Mutternährung. — 2) der Segenspruch, der laut rabbinischer Satzung vor (auch nach) jedem Genusse von Nahrungsmitteln oder auch vor Ausübung eines Gebotes zu verrichten ist. Ber. 35ª אסור לו לאדם שיהנה מן העולם הזה בלא ברכה man darf in dieser Welt nichts ohne Segenspruch geniessen. Das. 40ᵇ כל ברכה שאין בה הזכרת השם אינה ברכה ein Segenspruch, in welchem nicht der Gottesname vorkommt, ist nicht als ein Segenspruch anzusehen. Num. r. s. 20, 242ᶜ כשראיתי שאכלת בלא נטילת ידים ובלא ברכה הייתי סבור שאתה גוי als ich sah, dass du ohne Händewaschung und ohne Segenspruch isst, so glaubte ich, du wärest kein Jude. Sot. 38ᵇ כוס של ברכה der Becher (mit Wein), worüber man den Segen spricht.

ברכת אבלים der Segen- (Trost-) spruch der Leidtragenden während der sieben Trauertage Keth. 8ᵇ. Levit. r. s. 23, 166ᵈ. — ברכה אחרונה der letzte Segenspruch, d. h. nach dem Verlesen des Schemā. — ברכת ארוסין der Segenspruch bei der Verlobung (Trauung) Keth. 8ᵇ. — ברכת הארץ der Segenspruch über Palästina (der im Tischgebete vorkommt) das. — ברכת הזבח der Segenspruch beim Verzehren des Festopfers (חגיגה), das man nebst dem Pesach darbrachte; beim Verzehren des letztern (am 14. Nisan Abends) wurde der Segenspruch des Pesach (ברכת הפסח) gesprochen Pes. 10, 9 (120ª). — ברכת הזימון der gemeinsame Segen, womit näml. die Versammlung (3 oder 10 Tischgenossen u. s. w.) zum Segenspruch nach der Mahlzeit aufgefordert wird Ber. 45ᵇ — ברכת חתנים der Segenspruch, den man am Hochzeitstage (und in den darauffolgenden sechs Tagen) für das Brautpaar spricht; welcher Segenspruch sow. bei der Mahlzeit der Verlobung (Trauung, סעודת אירוסין), als auch bei der Mahlzeit der eigentlichen Heirath (סעודת נישואין) bei einem Becher Wein gesprochen wurde (wahrsch. herrschte auch damals, wie bei uns die Sitte, dass die Brautleute davon tranken; vgl. syr. ܟܣܐ ܕܒܘܪܟ) Tosef. Meg. cap. 3, 7. Keth. 8ᵇ. — ברכת היין der Segenspruch über den Wein R. hasch. 29ªᵇ. — ברכת כהנים der Segenspruch der Priester (Num. 6, 24—26) Sot. 37ᵇ. — ברכת הלחם der Segenspruch über das Brot R. hasch. 29ªᵇ. — ברכת המזון der Segenspruch nach der Mahlzeit Keth. 8ᵇ. — ברכת המצוות der Segenspruch vor Erfüllung von Geboten Keth. 7ᵇ. — ברכת הפירות der Segenspruch vor dem Genuss von Früchten das. — ברכת רחבה der Segen- (Trost-) Spruch auf offnem Platz, wo die Leidtragenden unmittelbar nach Beerdigung der Leiche die ersten Tröstungen (oder auch die erste Mahlzeit, הַבְרָאָה, s. d.) erhalten Keth. 8ᵇ. — ברכת השם Gotteslästerung Snh. 56ª fg. — ברכת התורה der Segenspruch vor dem Gesetzstudium j. Ber. I, 3ᶜ mit. — Pl. בְּרָכוֹת Ber. 45ª fg. Meg. 25ᵇ ינוחו לו ברכות על ראשו Segnungen mögen über sein Haupt kommen! Ab. sar. 60ᵇ dass. — Davon hat auch der Traktat Berachoth, der zumeist von den Benedictionen handelt, seinen Namen. — Schabb. 115ᵇ כותבי ברכות כשורפי תורה, richtiger כותבי הלכות, vgl. הֲלָכָה.

בִּרְכָא, בִּרְכְתָא *chald.* (syr. ܒܘܪܟܬܐ=בְּרָכָה) Segen. Ber. 51ᵇ כסא דברכתא der Becher, worüber man den Segen, das Tischgebet spricht. Chag. 5ᵇ איכו השתא מנעתן מהאי ברכתא wie leicht hättest du uns um diesen Segen gebracht; vgl. זָכָה, זכי. Levit. r. s. 7, 151ᶜ הדא ברכתא dieser Segen. — Pl. Genes. r. s. 78, 76ᵈ מאתן בִּרְכָּאן zweihundert Segnungen. — j. Ber. IX Ende, 14ᵈ כל ברכיא טבין וברכיא דאוריתא וכ׳ crmp. aus כדביא, s. d.

בּוּרְכָא s. d. in 'בר.

בְּרַכְתָּא Berachta, Name eines Ortes. j. Ber. VI, 10^{b} un. הדין פונדקא דברכתא jenes Gasthaus zu Berachta, vgl. auch מברכתא.

בְּרוֹכִי Berochi, *N. pr.* Snh. 17^{b} רמי בר ברוכי Ar. sv. נהרבלאי (Agg. ברבי) Rami bar Berochi.

בְּרַכְוַייךְ *m.* eine Lauchart. Tosef. Kil. c. 3 g. E.

בְּרַכְיָיר *m.* (lat. brachiale, mit Wechsel der liquidae) Armband. Kel. 26, 3 הזון והברכייר Ar. (Agg. והברכיים) der Gurt (ζώνη) und das Armband. — Nach den Commentt.: eine Art Schurz über den Knieen, בִּרְכַּיִים, was jedoch nicht einleuchtet.

בְּרִיכְסוֹן s. in 'ברי.

בַּרְכַּר *m.* Name einer Eidechsenart. Chull. 127^{a} הברכר ובן הנפילים Ar. sv. בן הנפל (Agg. הערוד). — j. Pea VII, 20^{a} mit. ברכר, ברכרה, s. כַּרְכַּר.

בּוּרְלָא s. in 'בר.

בְּרַם I (syr. ܒܪܡ), nagen, benagen, von Würmern. Chull. 58^{b} תמרי דברום so nach Tosaf. z. St. (Agg. דכדא) Datteln, die wurmfrässig wurden. B. mez. 106^{b} Nas. 34^{b} und 38^{b} עינבי דברום Tosaf. l. c. (Agg. דכדום, דכרין, דכרא und crmp. דבין הביניים) Trauben, die wurmfrässig wurden; vgl. auch כְּדַם und כְּרָה.

בְּרַם II Adv. (syr. ܒܪܡ) allein, aber. Das W. ist eig. ein Sbst. von בַּר II mit angeh. Mem, wie hbr. רֵיקָם. חִנָּם, und bedeutet ursp. Absonderung, dah. ausser u. s. w. — Dan. 4, 12. 5, 17. — Schabb. 13^{b} ברם זכור וכ' vgl. אוֹת III. Das. 63^{b} ברם כך אמרו aber (vielmehr) so sagten sie. Erub. 16^{b}. Chull. 56^{a} dass. Pesik. r. s. 26, 51^{c} ברם כשהגיע קיצם וכ' aber als ihr Ende kam u. s. w. B. bath. 58^{b} ברם סאבי דיהודאי אמרי aber die Alten (Gelehrten) der Juden sagten. j. Pes. VII, 34^{b} ob. ברם הכא aber hier. j. Kidd. II, 63^{a} ob. j. Git. IV, 45^{c} un. Genes. r. s. 91, vgl. אֲבָל. B. mez. 114^{a} ברם כך היתה שאלה fürwahr, so lautete die Frage.

בּוּרְמָא *f.* (gr. πάρμη, parma, vgl. ר) Schild. Thr. r. sv. דרך, 65^{a} בורמא לאספריסא, vgl. אַסְפְּרִיסָא.

בְּרוּנָא s. in 'ברו.

בְּרָנְטִין od. **לְבַרְנְטִין** *m.* (gr. λεβητάριον, נ eingeschalt., in ברנטין wurde ל abgew., vgl. בּוּרְנִי) Handbecken, Waschbecken. Jalk. II, 71^{a} (mit Bezug auf Ez. 16, 20) ein Gleichniss von einer Matrone, zu der ihr Geliebter sagte: Bereite mir warmes Wasser zu! נטלה לברנטין של מלך עשתה לו חמין אמר לה המלך מכל כלים שהיו לך לא הוה ליך לעשות חמין אלא בברנטין שלי (Ar. citirt aus Thr. r. sv. טומאתה, 56^{c}: נטלה ברנטין, Agg. לורטיא, vgl. auch טורחוק) sie nahm das Handbecken des Königs und wärmte das Wasser darin. Der König aber sagte zu ihr: Von allen deinen Gefässen musstest du gerade mein Handbecken zum Wärmen nehmen! Ebenso sagte auch Gott: Von allen deinen Kindern opfertest du die mir geheiligten (Erstgeborenen) den Götzen!

בּוּרְנִי s. in 'בר. — **בִּירְנִית** s. in 'בי.

בַּרְנְקָיָא, **לְבוּרְנְקָיָא** *m.* pl. grosse Tücher, Hüllen, s. TW.

בַּרְנָשׁ Barnasch, Name eines babyl. Ortes. Erub. 21^{a} אתיתו מברנש לבי כנישתא דדניאל ihr gehet von Barnasch in die Synagoge Daniels (wo Daniel gebetet haben soll) am Sabbat. B. mez. 73^{b}.

בְּרַס (gr. βράζω) brummen, lärmen, s. TW. — ברס, ברסין, s. בְּדַס.

בּוּרְסִי, **בורסגניות** u. s. w., s. in 'בר.

בַּרְסָם *m.* (syr. ܒܪܣܡܐ, spuma; vgl. jedoch Smith, Thes. Syr. Col. 617; viell. gr. ῥάσμα, ב vrges.) Schleimfluss aus der Nase, Schnupfen. Chull. 105^{b} den Schaum zu trinken enthalte man sich, משום דקשה לברסם משתיא קשה לברסם דחמרא שכרא מעבר ליה וכ' Ar. ed. pr. (Agg. לכרסם) weil er wegen des Schnupfens schädlich ist. Ihn (den Schaum) zu trinken, ist wegen des Schnupfens schädlich; denjenigen Schnupfen, der durch Weinschaum entstanden, vertreibt das Bier, den durch Bierschaum entstandenen vertreibt das Wasser, für den durch Wasserschaum entstandenen aber giebt es kein Heilmittel. Git. 69^{a} לברסם ליתי כי פסתקא דנישדור וכ' gegen den Schnupfen wende man ein Ammoniakpulver von der Grösse einer Cedernfrucht an u. s. w.

בָּרַץ (gr. βρύω, -ύσω, βρύζω) voll sein von etwas, davon strotzen, überschwellen. Mögl. Weise ist unser W syn. mit פָּרַץ, und bedeutet eig. vordringen; vgl. auch Smith Thes. Syr. sv. ܒܪܨ.

Pi. בֵּרַץ häufen, strotzend machen. Part. pass. Men. 1, 2 איזה הוא היתר שקמצו מְבוֹרָץ was heisst „zuviel" (mehr als eine Handvoll von dem Mehlopfer, Lev. 2, 2)? Wenn die Hand des Priesters gehäuft, strotzend vom Mehl ist. Vgl. Jom. 47^{a} und j. Jom. V, 42^{b} ob. יכול מבורץ תלמוד לומר בקמצו. — Tosef. Kil. cap. 3, 10 חריץ מבורץ ein Graben (im Weinberge) der (sehr tief liegend) deutlich gesehen wird = מבריק, vgl. בָּרַק.

בְּרַץ *ch.* = בָּרַץ. Pa. = Pi. häufen. Ab. sar. 59^{b} וברירצוה עד דשפי Ar. (Agg. יברצוה עד דשייפא) machet es (das Fass, mit Wein) so voll, dass es überläuft (Raschi hält dies als Denom. vom flg. בּוּרְצָא: bis zum Rande neigen).

בֵּירוּץ *m.* (gr. βρύσις) die Häufung, das

Häufen, Strotzenmachen. — Pl. Men. 88^{a} בֵּירוּצֵי המדות die Häufungen, Ueberfüllungen der Masse. Das. בֵּירוּצִין. j. Schek. IV, 48^{a} un. בירוצי לח das, was von flüssigen Dingen בירוצי יבש und das, was von trocknen Dingen überläuft. Das. בירוצים die Ueberfüllungen.

בּוּרְצָא *m.* Rand. Pl. Ab. sara 74^{b} סחיף להו אפומייהו וחתים להו אבּוּרְצַיְיהוּ er kehrte sie (die gefüllten und zugeschnürten Säcke um, d. h. er schlug den oben übriggebliebenen, leeren Theil derselben über der Füllung zusammen) und versiegelte sie an ihren Rändern. — בירצא Git. 69^{b}, s. פַּרְצָא.

בֵּירוּצִין *m.* Obryzum, s. TW.

בִּרְצוֹן *m.* Priesterturban, s. TW.

בָּרַק (=bh.) glänzen, leuchten. Grndw. ist בר klar, heiter sein. j. Jom. III Anf., 40^{b} wird das W. בורקי der Mischna (in Agg. des bab. Talm. ברקאי) erklärt: ברקת es leuchtet; nach einer andern Ansicht: ברוק ברוקה und übers. durch אנהר מנהרא der Leuchtende (d. h. der Morgenstern) leuchtet; ähnl. bab. Jom. 28^{b} ברק ברקאי. j. R. hasch. II Anf., 57^{d} ברק ברקא dass. — B. bath. 97^{b} יין כושי יין בּוֹרֵק Ar. (in Agg. fehlt יין) schwarzer und weisser (schimmernder) Wein. Tosef. Men. cap. 9 הבוריק der weisse Wein.

Hif. הִבְרִיק 1) sichtbar sein. j. Kil. V, 29^{d} un. חריץ מבריק ein Graben im Felde, der (so tief ist, dass er deutlich) sichtbar wird. — 2) erblinden, eig. leuchten; ein Euphemismus, der gew. für Blindheit vorkommt, vgl. נְהוֹר, סַגִּי, סַנְוֵור u. a. m. (Nach Fleischer in TW. I, 421^{a} „vom Blitze oder wie vom Blitze geblendet, der Sehkraft beraubt بُرِقَتْ“). B. mez. 78^{ab} הבריקה sie (die Eselin) erblindete, bekam den Staar, נְהוֹרִיתָא; vgl. auch אֲבַזְקַת und בְּזַק.

בְּרַק, בְּרֵיק *ch.* (syr. ܒܪܰܩ=בְּרַק) leuchten. Ber. 59^{a} wird רעמים erklärt ברקא תקיפא דבריק בעננו וכ׳ ein starker Blitz, welcher in den Wolken leuchtet und die Hagelsteine zerschlägt. Das. דבריק ברקא der Blitz leuchtet.

בָּרָק *m.* (=bh.) der Blitz, eig. der Leuchtende, Glänzende. Levit. r. s. 31, 175^{c} הברק הזה אחד מתולדות האש של מעלן הוא der Blitz gehört zu den Schöpfungen des himmlischen Feuers. Num. r. s. 15, 229^{a} dass. — Pl. בְּרָקִים Ber. 54^{a} fg.

בַּרְקָא I *ch.* (syr. ܒܰܪܩܳܐ=בָּרָק) 1) Leuchtendes, Glänzendes. j. R. hasch. II Anf., 57^{d}, vgl. בָּרַק; dah. auch Blitz. Ber. 59^{a} ברקא יחידאה וברקא חיורא וברקיא ירוקתא (l. וברקא) וכ׳ ein einzelner Blitz (auf den keine anderen folgen), ein weisser Blitz und ein gelber Blitz verursachen Schaden. Das. ברקא (zur Erkl. von ברקים der Mischna) wahrsch. zu lesen ברקיא. — 2) euphemist. (=ברקתי) Staar, Blindheit. Bech. 38^{b} וסימנך ברקא als Zeichen (für den weissen, lockern Flor an den Augen, der als bleibender Leibesfehler anzusehen ist, merke dir) den Staar. — 3) als Adj. glänzend, schimmernd, weiss. Snh. 98^{a} סוסיא ברקא (vgl. jedoch בַּאֲרַג) ein schimmerndes Pferd, Schimmel. — Pl. j. B. bath. VIII, 16^{b} ob. ארכביה אתרי ריכשי בַּרְקֵי wörtl. er liess ihn auf zwei schimmernden Rennthieren reiten; was das. erklärt wird: מייתי תרין סוסוון חיורין ומרכיבין על תריהון ודין אזל בדא ודין אזל בדא man bringt zwei weisse Rosse und setzt Jemdn. auf sie, worauf das eine dahin und das andere dorthin geht; bildl. für eine Verschreibung, die dadurch zweideutig abgefasst ist, dass sie theils als Schenkung, theils als Vermächtniss (das erst nach dem Tode des Erblassers zu erheben ist) angesehen werden kann. j. Kidd. I, 60^{c} un. dass. — In den Parall. in bab. Gem. steht unser W. nicht.

בַּרְקָא II *m.* Haar. Git. 69^{a} ob. שודרא ברקא ein Büschel Haar. Schabb. 67^{a} נירא ברקא ein Haarzopf.

בַּרְקָא III *m.* kleiner Anbau des Hauses, Gesimse, eine Art Balkon. (Das syr. ܒܘܪܩܐ turris ist wahrsch. aus ܦܘܪܓܐ crmp.; s. Smith Thes. hv.). — Erub. 15^{a} ההוא ברקא דהוה וכ׳ ein Balkon war im Hause des Bar Chabu. B. bath. 61^{a} ברקא חלילא Ar. (Agg. בדקא) ein hohles Gesimse.

בּוּרְקָא, בְּרִיקָה, בְּרִיקָא *fem.* glänzende, schimmernde Farbe. Genes. r. s. 96, 93^{d} קברו אותי בכלים צבועים דבריקא לא לבנים ולא שחורים begrabet mich in Farbekleidern von glänzender Farbe, die weder weiss noch schwarz sind. Das. s. 100, 98^{c} מאנין דבריקה dass. — Pl. Jalk. zu Hiob II, 154^{a} אלבשוני בּוּרְקָיָא bekleidet mich mit schimmernden Kleidern.

בָּרוֹקָה, בַּרְקַאי, בּוּרְקַי *m.* eig. der Glänzende, Leuchtende, dah. der Morgenstern. Jom. 28^{ab}. j. Jom. III Anf., 40^{b}. j. R. hasch. II Anf., 57^{d}, vgl. בָּרַק. — Ferner als *N. pr.* Pes. 57^{ab} כפר ברקאי das Dorf Barkai.

בְּרוֹקָא, בּוּרְקִי Borki, Beroka, *N. pr.*, eig. wohl: der Leuchtende (=מֵאִיר). Khl. r. sv. ראה חיים, 91^{c} רבי בורקי R. Borki, der zu der heiligen Gemeinde (עדה קדושה) gehörte. j. Kidd. III, 63^{d} un. dass. Aboth 4, 4 ר׳ יוחנן בן ברוקא R. Jochanan ben Beroka. Pesik. r. s. 1, 2^{a} ר׳ ברוקיא R. Berokja.

בִּירְקָא Birka, *N. pr.* einer babyl. Stadt. Kidd. 72^{a}.

בָּרוֹקָא, בַּרְקָן *m.*, **בַּרְקְתָא** *fem.* (syr. ܒܘܪܩܐ, hbr. בָּרֶקֶת) Smaragd, eig. glänzender Edelstein, s. TW.

ברקית, בַּרְקִית, בִּרְקִתִּי, בְּרוּקְתִּי *f.* (=בַּרְקָא I nr. 3) der Staar, die Blindheit. Schabb. 78[a] שכן כוחלין לברקית man pinselt (mit Blut) gegen den Staar. Pes. 111[b] un. משתי מיא בצעא קשה לברקתי Ar. ed. pr. (Agg. מאן דשתי לברוקתי) Wasser aus einer Schüssel zu trinken, ist für den Staar schädlich. Git. 69[a] לברוקתי ein Heilmittel gegen den Staar.

בַּרְקִין, בְּרוּקְלֵי *f.* pl. (=אֲבַרְקִין, syr. ܒܪܟܐ, gr. βράκαι, bracae, braccae) Hosen, Beinkleider. Jelamd. Breschith wird פטישיהון (Dan. 3, 21) erklärt: ברקין הנתונות על ירכותיהן die Beinkleider, die über ihre Lenden gezogen sind. Jalk. II, 18[d] ניקורים של ברוקלי Fetzen von Beinkleidern; zur Erkl. des hbr. הרפים (1 Sm. 19, 13) von turpe genommen: Bedeckung der Schamtheile (die von Musaf. citirte LA. בדולקי ist wohl verschrieben).

ברקום Genes. r. s. 98 crmp., s. פַּרְקוֹם.

בַּרְקָנִים *m.* pl. (=bh.) eine Art Brennnessel; nur קוצים וברקנים Jom. 69[a] u. ö.

בַּרְקִירְיָא Barkirja, *N. pr.* j. Kil. IX, 32[d] ob. רבי ברקיריא R. Barkirja.

בַּרְקוּרְיָאנֵי *m.* pl. (für אַרְקוּלְיָאנֵי, אַרְקוּרְיָאנֵי, mit Wechsel der liquidae und Vors. des ב, s. d.) viell. Herculiani, die nebst den Joviani (יוביינֵי) von Diokletian und Maximian, nach dem Sturze der Prätorianer, eingeführten und benannten Legionen; vgl. Sachs Beitr. I, 113. 114. — Esth. r. sv. בשנת שלש, 101[d] auf den Rath der Decumani und der Augustiani (vgl. אָגוּסְטְיָאנֵי) zerstörte Nebukadnezar (hier bildl. für Hadrian) den Tempel. Darum vernichtete sie Gott von Grund aus, והעמיד אחרים תחתיהם ואלו הם יכולני (יוביינֵי?) וברקוריאני und setzte Andere anstatt ihrer ein, näml. die Joviani und die Herculiani.

בריקשון s. בְּרִיכְסוּן in 'ברי.

בַּרְקְתָא Barketha, Name eines Ortes. Ab. sar. 31[a], vgl. בּוּרְגְּתָה in 'בו.

בָּרַר (=bh.) 1) aussondern, absondern, sow. das Bessere vom Schlechtern ausscheiden, wählen, als auch: das Schlechtere entfernen. Grndw. בר eig. klar, hell sein, dah. auch vom Entfernen nicht dazu gehöriger Dinge; dav. auch בּוֹר, בָּעַר mit hinzugefügten Bst. Maasr. 2, 6 hier ist ein Ass בעשר תאנים שאבור לי בורר ואוכל für die zehn Feigen, die ich mir aussondern (aussuchen) werde; so sondert er aus und isst. Pea 2, 1 יבור er sondere ab. j. Schabb. VII, 10[ab] fg. er begeht eine Sabbatverletzung משום בורר wegen Auslesens, eig. eines Auslesenden. Bez. 1, 8 u. ö. — Snh. 45[a] ברור לו מיתה יפה wähle für ihn (den Verurtheilten) einen schönen, leichten Tod, d. h. dass er nicht Beschimpfung u. dgl. dabei erleide. Snh. 3, 1 (23[a]) זה בורר לו אחד וזה בורר לו אחד ושניהם בוררין להן עוד אחד der Eine (der Prozessführenden) wählt sich einen Richter, der Andere ebenf. einen, und beide wählen gemeinschaftlich noch einen als Obmann. (Nach der frühern Ansicht in Gemara das. wäre der Sinn folgender: Wenn die eine Partei sich ein Gerichtscollegium [von drei Richtern] und die andere Partei ein anderes Collegium gewählt haben, so müssen beide Parteien gemeinschaftlich ein drittes Gerichtscollegium wählen). — 2) klar machen; übrtr. genau darstellen. Keth. 46[a] un. wird ופרשו השמלה (Dt. 22, 27) bildl. gedeutet: Die beiderseitigen Zeugen kommen herbei ובוררין את הדבר כשמלה חדשה und stellen die Angelegenheit so klar dar, wie ein neues Gewand, vgl. חָוַר.

Pi. בֵּירֵר 1) aussuchen, absondern, wählen. j. Ber. IX, 13[c] ob. Adam דש זרה בירר drosch (das Getreide), wurfelte es und suchte die Körner aus. j. Snh. X, 28[a] mit. בירדו הברזל sie suchten aus, wählten das Eisen; bildl. für die Lehre. j. Ned. I Anf., 51[a] לשונות שביררו להן ראשונים Ausdrücke (Wörter), welche die Alten sich gewählt haben, näml. Nebenbenennungen (כינויים) für Schwur, Gelübde u. dgl., vgl. קוֹנָם (in bab. Ned. 10[a] שבדו?). Esth. r. sv. וישלח ספרים, 105[a] בורגני אחד אמרו ברר להון לשון רומי בלשון (l. מלשון) יוני ein Hütteneinlieger soll ihnen (den Römern) die römische (d. h. lateinische) Sprache aus der griechischen ausgesondert (d. h. einen besondern Dialekt daraus gebildet) haben. In der Parall. steht בידא, s. בדי, בְּדָא. — 2) klar darthun, genau beweisen, eig. aus dem Dunkeln absondern. Snh. 23[b] der Prozessführende צריך לברר muss einen klaren Beweis (tüchtige Zeugen u. dgl.) beibringen. Kerith. 24[a] das Opfer wegen der Sota wird nicht der Sühne halber dargebracht, אלא לברר עוון sondern blos, um die Sünde zu ermitteln. j. Kidd. III, 63[d] mit. בירר את הסמפון, s. סִמְפּוֹן.

Hof. הוּבְרַר abgesondert werden; übrtr. von einem Ggst., bei dem zwei Möglichkeiten vorhanden sind; bei welchem, wenn eine derselben erfolgt ist, dieser Zustand als der ursprüngliche angesehen wird (vgl. בְּרֵירָה), z. B. Chull. 14[a] das Thier hat die Bestimmung, entweder geschlachtet und genossen zu werden, oder Junge zur Welt zu bringen; נשחטה הוברדה דלאכילה עומדת לא נשחטה הוברדה דלגדל עומדת wird es geschlachtet, so stellt sich heraus, dass seine Bestimmung vom Anfange an war, verzehrt zu werden, wird es nicht geschlachtet, so stellt sich heraus, dass es ursprünglich zum Gebären bestimmt war.

בְּרַר *ch.* prät. בַּר (syr. ܒܰܪ=בְּרַר) aussuchen, wählen. Bech. 57[a]. j. Schek. VI, 50[b] mit., vgl. בְּרֵירָה, s. TW.

בָּרוּר *m.* eig. Part. pass., oft jedoch als Adj. ausgesucht, ausgewählt, dah. auch: rein,

lauter, klar, purus, eig. von Schlacken gesondert. B. bath. 147ª יום טוב של עצרת ברור וכ׳ wenn am Wochenfeste ein klarer, heller Tag ist, so gilt das als eine gute Vorbedeutung für das ganze Jahr. Nach einer Ansicht ist בלול zu lesen: ein trüber, wolkiger Tag. Tosef. Arach. cap. 1 היה היום ברור es war ein heller Tag. — Trop. Snh. 7ᵇ אם ברור לך הדבר כבקר אמרהו wenn die Sache (das Recht) dir so klar ist wie der Morgen, so sprich das Urtel, wenn aber nicht, so unterlasse es. j. Ber. II, 5ª mit. מקום הברור die Stelle, die ihm klar ist (d. h. von der er genau weiss, dass er da geblieben ist). Pes. 50ª עולם ברור ראית eine klare Welt (wo Alles gebührendermassen zugeht) hast du gesehen. j. Maasr. I, 49ᵇ mit. חלוט ברור תבשיל ברור förmlich Gesottenes, förmlich Gekochtes, d. h. durch Feuer, das unter dem Kessel brennt. j. Schabb. III, 6ᵇ mit. und j. Chall. I, 58ª ob. dass. Git. 89ª דבר הברור etwas Gewisses. j. Jeb. IV, 5ᶜ un. חֵלֶב ברור Unschlitt, hinsichtl. dessen nicht zu zweifeln ist, ob es geniessbares (d. h. erlaubtes) Fett sei. j. Git. IX, 50ᶜ un. קיים שריר וברור „Es ist bestätigt, steht fest und ist klar!" Schlussformel eines gerichtlichen Dokumentes. — Genes. r. s. 23 Anf. הברור שבהן היה למך der Auserwählte (Beste) unter ihnen war Lemech, und hatte zwei Frauen. — Pl. j. Kidd. IV, 66ª un. הַבְּרוּרִין שבאחיך nur diejenigen deiner Brüder, deren Abstammung genau nachgewiesen ist, dürfen als Könige eingesetzt werden. Num. r. r. 9, 199ᵈ dass. Genes. r. s. 98, 96ª, vgl. בַּרְמָא. Uebrtr. Bez. 29ª ברורי המדות der Schaum des Weines beim Eingiessen, eig. das Klare, Durchsichtige, vgl. Raschi.

בֵּירוּר *m.* das Wählen, die Wahl. Pl. B. mez. 1, 8 שטרי בֵּירוּרִין Dokumente über die Wahlen der zwei Richter (von Seiten der Prozessführenden) und eines Obmannes, vgl. בָּרַר. j. M. kat. III, 82ª un. wird dies erklärt: קומפרומיסין Compromisse. j. B. bath. X, 17ᶜ un. dass.

בְּרוֹר, nur ברור חיל Beror Chail, Wohnort des R. Jochanan ben Sakkai, wo er seine Schule hatte. Snh. 32ᵇ. j. Keth. I, 25ᶜ mit. u. ö.

בְּרִירָה *f.* das Absondern, Aussuchen. j. Schabb. VII, 10ᵇ ob. הותר מכלל ברירה ביום טוב am Feiertage, wo das Aussuchen erlaubt ist, im Ggs. zu Sabbat. j. Bez. I, 60ᵈ un. dass.

בְּרֵירָה *f.* eig. das Absondern; insbes. der Gedankenact, vermittelst dessen man etwas aus einer Mischung als gesondert sich vorstellt, ideelle Sonderung, Berera, und zwar von zweifacher Art a) bei einem Ggst., bei dem zwei Möglichkeiten vorhanden sind und vom Erfolg auf die ursprüngliche Bestimmung geschlossen wird (vgl. בָּרַר Hof.) und b) die Annahme, dass bei einer Mischung, von der irgend ein Theil zu einem besondern Zweck entnommen wird, dieser jetzt abgesonderte Theil schon während seiner Mischung als abgesondert, von dieser ganz unabhängig zu behandeln sei. Z. B. Bech 57ª (mit Bezug auf Dt. 23, 19: „Das für einen Hund Eingetauschte, מחיר כלב, darf nicht geopfert werden"); wenn nun gemeinschaftliche Inhaber eines Geschäftes dermassen eine Theilung der Masse unter sich getroffen haben, dass dem Einen zehn Lämmer, und dem Andern neun Lämmer und ein Hund zufallen, so sind die ersteren zehn Lämmer sämmtlich als Opfer untauglich, אי אמרת יש ברירה ליברור חד מינייהו לבהדי כלבא ולשקול והנך נשתרי wenn jedoch der Grundsatz der Berera angenommen würde, so könnte man eines von den zehn Lämmern als das für den Hund eingetauschte herausnehmen, und die übrigen neun würden als Opfer tauglich sein. Vgl. bes. die treffliche Bemerk der Tosaf. Tem. 30ª sv. ואידך. — j. Schek. VI, 50ᵇ mit. אי אמרינן ברירה נברור ד׳ זוזי ונשדי בנהרא ואידך לשתרי wenn der Grundsatz der Berera angenommen würde, so könnte man vier Sus (als Opfergeld, aus der Masse) absondern und ins Wasser werfen (d. h. als verboten ansehen), während das übrige Geld benutzt werden dürfte. Das. ר׳ יהודה לית ליה ברירה R. Jehuda erkennt den Grundsatz der Berera nicht an. Oft in bab. Gem. Git. 25 fg. Chull. 14ᵇ. Erub 36ᵇ u. ö.

בְּרָרָא *m.* 1) Reinheit, Reinigung. j. Jom IV, 41ᵈ ob. und j. Schek. VI, 50ᵇ mit. עד דלא קום על ברריה הוה חסר סגין מן דו קיים על ברריה לא חסר כלום so lange man sich auf die Reinigung (des Goldes) nicht verstand, so ging beim Schmelzen desselben viel verloren; später aber, als man sich auf die Reinigung verstand, so ging nichts davon verloren. — 2) trop. Klarheit, Wahrheit. j. Jeb. VIII, 9ᵇ ob. er rühmte ihn, די משים מילתא על בררא dass er die Sache in Klarheit bringe, d. h. die offene Wahrheit mittheile. Das. XV, 15ª mit. dass.

בְּרִירוּת *f.* Reinheit, Lauterkeit. j. Taan III, 67ª mit. wird בבר (Hiob 22, 30) erklärt בברירות כפיך „mit der Lauterkeit deiner Hände".

בְּרִירוּ, בְּרִירוּתָא *ch.* (syr. ܒܪܝܪܘܬܐ = בְּרִירוּת) Reinheit, Klarheit, s. TW.

בְּרוּרְיָא s. בְּלוּרְיָא.

בְּרוּשָׁא (od. כְּרוּשָׁא) *f.* (pers., vgl. אַבְרוּשָׁךְ) Brot, Kuchen. Pl. Git. 69ᵇ תלת בְּרוּשְׁיָיתָא (Ar. כרושייתא) דשערי ברושייתא דחיטי drei Kuchen (Gebäcke) von Gerstenmehl, Kuchen von Weizenmehl.

בָּרִישׁ Barisch, *N. pr.* Git. 14ᵇ, vgl. אַרְדָּא.

בַּרְשָׁן od. **בַּר שְׁאָן** *m.* Wahnsinniger, s. TW.

בְּרַת, בְּרַתָּא Tochter, s. hinter בַּר IV

בְּרוֹתָא, בְּרָתָא *m.* (syr. ܒܪܘܬܐ hbr. בְּרוֹת, בְּרוֹשׁ) Cypresse oder ähnliches Nadelholz. R. hasch. 23ª ברתא zur Erklärung des hbr. ברוש. j. Keth. VII Ende, 31ᵈ und Genes. r. s. 14, 15ᵈ dass. B. bath. 80ᵇ ברתי. j. Pea VIII, 20ᵈ un. לְהֵן אהן צררה סמך הדא ברתא wozu steht dieser Stein neben dieser Cypresse? Eine Frage um einer Antwort auszuweichen.

בורתידא und **בּוֹשְׁבִּי** s. in בר׳.

ברתצין s. בְּדָס.

בַּשְׁכַּר Baschkar, Name eines Ortes in Babylonien. Jom. 10ª wird אַכַּד übers. durch בשכר. Git. 80ᵇ, vgl. אַסְפַּנְדְּרָא. Schabb. 139ª u. ö. בני בשכר אינן בני תורה die Einwohner von Baschkar sind des Gesetzes unkundig; daher hat man ihnen näml. auch solche Dinge verboten, die gesetzlich erlaubt sind. (Tosaf. in Bez. 6ª sv. והאידנא machen die richtige Bemerkung, dass diese und ähnliche Verbote, die blos aus der Besorgniss entstanden sind, man könnte aus Unkunde des Gesetzes auch wirkliche Verbote übertreten, in jetziger Zeit ohne Weiteres wegfallen, wenn der hierfür angegebene Grund aufgehört habe).

בָּשַׁל (=bh.) reifen, reif, gar werden, durch die Sonne oder überh. natürliches Wachsthum oder durch das Feuer, intrns. j. Snh. VIII Anf., 26ª בשל הזרע מבפנים השחירה הקדירה מבחוץ wenn der Samen inwendig (d. h. in den Schamtheilen) gereift ist, so entsteht auswendig der Haarwuchs (eig. es wird schwarz).

Pi. בִּשֵּׁל (=bh.) reif machen, kochen, trns. Snh. 95ᵇ לבשל פירות die Früchte reif zu machen. Chull. 97ª fg. u. ö. בשל kochen. Trop. Pes. 112ª un. לא תבשל בקדירה שבישל בה חבירך koche nicht in einem Topfe, in welchem dein Nächster gekocht hat; d. h. heirathe nicht eine Geschiedene; vgl. גָּרוּשׁ. Ned. 49ª, vgl. לָשׁוֹן.

Nithpa. reif, gar gemacht werden, gekocht werden. Chull. 96ᵇ. 98ᵇ אין בשלה אלא שנִתְבַּשֵּׁל עם האיל unter בשלה (Num. 6, 19) ist nichts anderes zu verstehen, als wenn der Bug (זרוע) mit dem Widder zus. gekocht wurde, näml. bevor man jenen dem Priester gab. Nach einer andern Ansicht: אין בשלה אלא שלימה dieses W. bedeutet: etwas Ganzes, d. h. den Bug vor dem Kochen im Ganzen, als ein Stück ausgeschnitten (näml.=בָּשֵׁל לָהּ, was dazu gehört, vgl. Tosaf z. St). — Trop. Sot. 11ª und Exod. r. s. 1, 101ᵇ בקדרה שבשלו בה נתבשלו in demselben Topfe, in welchem sie gekocht hatten, wurden auch sie gekocht, d. h. die Egypter wurden durch Ertrinken bestraft, weil sie die neugeborenen Israeliten ertränkt hatten; mit Anspiel. auf זדו (Ex. 18, 11) von זוד: kochen gedeutet.

בְּשֵׁל, בְּשִׁיל *ch.* (syr. ܒܫܠ=בָּשַׁל) reif, gar werden. Ab. sar. 38ª אי לא היפך בה הוה בשיל wenn er es auch nicht (im Feuer) gewendet hätte, so wäre es doch gar geworden. — Ithpe. Ab. sar. 29ᵇ אִיבְּשִׁיל es wurde gekocht.

Pa. בַּשֵּׁל reif, gar machen, kochen. Ab. sar. 38ª לבשולי מנא das Gefäss (durch Brennen im Ofen) fertig, brauchbar zu machen. — Chull. 101ª ריבעא דבשרא כמה חלבא בעי לבשולי wie viel Milch bedarf man, um darin ein Viertel Litra Fleisch zu kochen? Man wusste näml. in jenem Orte (טטלפרש) nicht, dass Fleisch in Milch zu kochen verboten sei.

בְּשׁוּל, בִּישׁוּל *m.* das Reifwerden, Kochen. Snh. 95ᵇ זמן בישול פירות die Zeit der Früchtereife. Chull. 115 fg. איסור בשול das Verbot des Kochens, näml. von Fleisch in Milch. j. Schabb. VII, 10ª ob. und j. Bez. I, 60ᵇ ob. הותר מכלל בישול es gehört zur allgemeinen Erlaubniss, am Feiertage zu kochen. j. Ab. sar. V, 45ᵇ u. ö. — Pl. Ab. sar. 38ª בִּישּׁוּלֵי נכרים בישולי כותים die von Nichtisraeliten gekochten Speisen.

בִּישׁוּלָא *chald.* (syr. ܒܘܫܠܐ=בִּישּׁוּל) das Kochen, Garmachen. Pes. 27ª קבלה בישולא das Kochen begann u. s. w. Ab. sar. 38ª קרובי בשולא das Kochen zu fördern. Chull. 111ᵇ בשולא gekochte Speise.

בּוּשְׁלָא *m.* eig. (wie syr. ܒܘܫܠܐ) Gereiftes, s. w. u.; übrtr. Schabb. 79ª התם בבושלא Ar. und Raschi (Agg. בבישולה) dort ist die Rede von einem Fell, das im feuchten Zustande, so wie es abgezogen wurde, verblieben ist, d. h. nicht gegerbt wurde; eines solchen Fells bedienten sich die Krämer zum Ueberziehen der Gewichte, welche dann sehr hart wurden. — Pl. Ber. 40ᵇ un. בּוּשְׁלֵי כמרא (zur Erkl. von נובלות) Feigen, die erst dann, wenn sie in der Erde verscharrt liegen, reif werden. Nach Raschi: Feigen, die durch zu starke Sonnenhitze überreif wurden.

בִּשְׁלָמָא ein Schulausdruck, Prtkl. (syr. ܒܫܠܡܐ, zus. gesetzt aus שלמא mit vorges. ב als Präpos.) eig. in Nachgiebigkeit, dah. zugegeben, wohl u. dgl. Pes. 50ª בשלמא למאן דאמר היינו וכ׳ zugegeben (wohl) nach der Ansicht desjenigen Autors, der da lehrt, dass so wäre es richtig, aber nach Ansicht des andern Autors u. s. w. Jom. 17ᵇ u. ö. אי אמרת בשלמא וכ׳ zugegeben (wohl) wenn du sagst, dass u. s. w. Erub. 10ª. Pes. 76ª u. sehr oft.

בְּשָׂם, בֶּשֶׂם s. in בסם.

בִּישְׁנִי, בְּשָׁנִי s. in בי׳.

בַּשְׁקַר (trnsp. Schafel von בקר) eig. untersuchen, prüfen, dah. auch: erkennen. Erub. 19ª ולא מבשקר ליה man erkennt ihn nicht. Jeb.

120ª חלוף קמייהו ולא בשקרוהו er ging an ihnen vorüber, und sie erkannten ihn nicht.

בָּשַׂר (arab. بَشِرَ heiter, erfreut sein). — Pi. בִּשֵּׂר (=bh.) frohe Botschaft verkünden, dadurch erfreuen. Chull. 87ª מבשר טובות אני לך ich verkünde dir Gutes. Part. pass. j. Kil. IX, 32ᵇ ob. יהא מבושר מחיי העולם הבא eig. er soll benachrichtigt sein, d. h. er kann sich der Theilhaftigkeit am zukünftigen Leben versichert halten. j. Schek. III Ende, 47ᶜ dass. j. Keth. XII, 35ª mit. יהא מכושר crmp. aus מבושר. Exod. r. s. 46, 140ª אתה מבושר שמחלתי לך du kannst dich versichert halten, dass ich dir verziehen habe. j. Ber. V, 9ᵈ ob. dass.

Nithpa. von Gutem benachrichtigt werden. Pesik. r. s. 42, 72ᵈ נִתְבַּשֵּׂר בבניו er (Abraham) wurde erfreut durch die Nachricht betreffs seiner Kinder. Genes. r. s. 47, 46ᵇ נִתְבַּשְּׂרָה בחלב sie wurde durch die Nachricht erfreut, dass sie Milch zum Nähren haben würde.

בְּשַׂר, בְּסַר *ch.* (=בָּשַׂר). Pa. בַּשַּׂר, בַּסַּר Gutes verkünden, frohe Botschaft überbringen, s. TW.

Ithpa. אִתְבַּשַּׂר pass. davon, vgl. בְּשׂוֹרְתָא.

בְּשׂוֹרָה *f.* (=bh. בְּשֹׂרָה) Verkündigung, gew. frohe Botschaft. Keth. 16ᵇ כוס של בשורה ein Becher Wein, den man am Hochzeitstage vor der Braut trug, als Ankündigung, dass sie eine Jungfrau sei. — Pl. j. Keth. II Anf., 26ᵇ חבית של בְּשׂוֹרוֹת וכ׳ (ebenso nach einer Ansicht in bab. Gem. l. c. חבית של יין) ein Fass mit Wein trug man vor der Jungfrau her. Num. r. s. 14, 224ª הקב״ה מבשרך בשורות טובות Gott wird dich durch frohe Botschaften erfreuen. Ber. 9, 2 בשורות טובות שמועות רעות (so in Agg. der Mischna, Agg. des Talm. בשורות רעות) glückliche Botschaften, unglückliche Nachrichten.

בְּשׂוֹרְתָא *ch.* (=בְּשׂוֹרָה) frohe Botschaft, zuw. Unglücksbotschaft. R. hasch. 19ª בשורתא טבתא eine glückliche Botschaft. Thr. r. sv. היו צריה, 56ᵈ בשורתא טבא אתבשרת du hast eine gute Nachricht erhalten. — Genes. r. s. 81, 79ᶜ באת ליה בשורתא שמתה אמיה er bekam die Nachricht, dass seine Mutter gestorben wäre.

בְּסוֹרָא, בְּשׂוֹרָא dass., gute Nachricht, s. TW.

בָּשָׂר *m.* (=bh.) Fleisch. Sot. 5ª wird unser W. als Abbreviat. gedeutet: בושה סרוחה רמה Schande, Verwesung, Gewürm; nach einer andern Ansicht: שאול דכתיב בשין bedeute der mittelste Bst.: שאול (Gruft), weil das W. mit ש geschrieben wird. Chull. 16ᵇ בשר תאוה eig. Fleisch des Gelüstens, d. h. das Fleisch solcher Thiere, die zu Hause (nicht als Opfer) geschlachtet wurden, was erst beim Einzuge in Palästina gestattet wurde (vgl. Dt. 12, 20). — Das. 17ª בשר נחירה, vgl. נְחִירָה. Ber. 33ª u. ö. בשר ודם Fleisch und Blut, d. h. der Mensch. j. Ber. IX, 13ᵇ ob. בשר ודם יש לו פטרון וכ׳ (so nach Jalk. zu Ps. 146; das in j. Gem. vorangehende מלך ist zu streichen) der Mensch hat einen Patron u. s. w.

בְּסַרָא, בִּשְׂרָא *ch.* (syr. ܒܶܣܪܳܐ=בָּשָׂר) Fleisch. Chull. 109ª בעינא למיכל בישרא בחלבא ich möchte Fleisch in Milch gekocht essen; d. h. eine Speise, die denselben Geschmack hat, vgl. אָסַר und זוּק. Schabb. 145ᵇ, vgl. אוּנְקָא. Arach. 15ᵇ un. בשרא וכורי Fleisch und Fische. Schabb. 140ᵇ, vgl. יַרְקָא. — B. bath. 22ª בישרא שמינא fettes Fleisch bildl. für gute Lehre, vgl. גְּרַס.

בִּישְׂרָנָא *m.* Adj. eig. fleischig, d. h. wohlbeleibt. Pl. Keth. 61ª בני בִּישְׂרָנֵי wohlbeleibte Kinder.

בְּשָׁשׁ, בְּשָׁשָׁא *m.* (syr. ܒܶܣܳܣܳܐ, ngr. βησσᾶ, βισασά, vgl. Sachs Beitr. I, 139 und Smith Thes. Syr. hv.) Zukost, Zuspeise, die aus Milchrahm, Eiern und Pfeffer bereitet wurde. Vgl. Ar. hv.: Alles was dem Brote als Zuspeise dient, heisst in der Mischnasprache: לפתן (λάπαθον) und in ber rabbinischen: בשש. — Ber. 40ª לית דין צריך בשש das bedarf keiner Zuspeise, d. h. es ist an und für sich schmackhaft, so dass es auch ohne Zukost genossen werden kann.

בֹּשֶׁת s. בּוֹשֶׁת; בִּישׁוּת s. in בי׳.

בַּת I *f.* (=bh., für בנת, von בני) Tochter. Pl. בָּנוֹת. — j. Keth. II, 26ᵈ un. בת איתתיה, l. בתר. j. Git. IX, 50ᵈ כבת יוני l. כתב. — Git. 89ª wenn du so rigoros verfahren wolltest, לא הנחת בת לאברהם אבינו שיושבת תחת בעלה so würdest du unserm Erzvater Abraham auch nicht eine Tochter lassen, die mit ihrem Manne leben dürfte! — Ch. בְּנָתָא ,בְּנָן ,בְּנָתָן, s. בְּרַת.

בת אבות die Tochter vornehmer Ahnen Num. r. s. 1, 182ᵈ. — בת אבא סוראה die Tochter des Syrers Abba, Frau des R. Papa Snh. 14ᵇ. Keth. 39ᵇ. — בת אור eig. Tochter des Lichtes, d. h. die Heizung Schabb. 25ᵇ. — בת ארעא die Verhärtung der Fusssohle Schabb. 65ª (zur Erkl. des Ws. צינית, vgl. auch פודגרה). — בת בירתא ein Kanal, der von einer Quelle abgeleitet wird Chull. 106ª. — בת גשתא, s. גשתא. — בת דומה die Tochter eines Weibes, das als Ehebrecherin verrufen ist Sot. 27ª. — בת הכי von solcher Beschaffenheit Snh. 25ᵇ, vgl. בר הכי. — בת הקרבה ein Thier, das zum Opfer fähig ist Men. 11ª. — Keth. 62ᵇ בת חכינאי בת חכינאי o Tochter (d. h. Enkeltochter) des Chachinai, o Tochter des Chachinai! näml. Tochter des R. Chanina ben Chachinai. — בת חורין 1) eine Freie, libertina Git. 41ᵇ u. ö. — 2) ein böser Geist, der auf Händen, die des Morgens nicht gewaschen wurden, ruht Schabb. 109ª. — בת יום ein Mäd-

chen, das einen Tag alt ist j. Kidd. III, 64^b ob. — בת יומא an demselben Tage Ab. sar. 76^a. — בת מזגא חמרא eig. Tochter des Weinmischers, Name eines zum Genusse erlaubten Vogels Chull. 63^a. — בת מחוזא Git. 69^a, s. נַטְלָא. — בת מינא was zur selben Gattung gehört Ab. sar. 28^a. — בת מלך eig. Königstochter, bildl. für eine Dämonin, die das Auge beschädigt Schabb. 109^a. — בת נירא ein jochartig krummgebogener Stab am Webebaum, durch welchen die Fäden gezogen werden Schabb. 105^a בבת נירא Ar. (Agg. בבתי). — בת נעמיתא der Strauss M. kat. 28^a. — בת עין der Augapfel Exod. r. s. 30, 128^b (mit Bezug auf בבבת, Sach. 2, 12) חביבין ישראל כבת עין העליונה Israel ist ebenso (von Gott) geliebt wie der himmlische (wie Gottes) Augapfel. — בת עינא eig. dass.; übrtr. das Loch im Mühlstein, durch welches das Getreide sich ausschüttet M. kat. 10^a. (Ms. M. בית טינא). — בת צירעא der untere, kleinere Theil des Schlafes (tempus) Schabb. 80^b; vgl. אַנְדִּיפֵי. — בת קבריא eig. Tochter der Gräber, Name eines Vogels, Krähe u. dgl. Esth. r. sv. בהראותו, 102^a, vgl. צרצרא. — בת קול eig. Tochterstimme, bes. 1) Widerhall, Echo. Exod. r. s. 29 Ende כשאדם קורא לחבירו יש לקול בת קול והקול שהיה יוצא מפי הקב״ה לא היה לקולו בת קול wenn ein Mensch dem Andern etwas zuruft, so hat seine Stimme einen Widerhall, aber die Stimme, die von Gott ausging, hatte keinen Widerhall. Cant. r. sv. לריח, 6^c מה השמן הזה אין לו בת קול כך ישראל אין להם בת קול בעוה״ז so wie das Oel (beim Giessen) keinen Ton von sich giebt, ebenso giebt Israel (wenn es leidet) in dieser Welt keinen Wehruf von sich. — 2) übrtr. Bath Kol, eine Art göttlicher Stimme, die nächst der Prophetie den zweiten Rang einnimmt. j. Schabb. VI, 8^c un. נלך אחר שמיעת בת קול wir wollen die Aeusserung des Bath Kol auflauschen! Nach dem Tode (des Amora) Samuel hörten sie die Schulkinder lesen: ושמואל מת (1 Sm. 28, 3), woraus sie entnahmen, dass Samuel gestorben sei; nach dem Tode des R. Acha hörten sie eine Frau zur andern sagen: Das Licht erlosch. Jom. 9^b nach dem Tode der letzten Propheten נסתלקה רוח הקודש מישראל ועדיין היו משתמשין בבת קול hörte der heilige (d. h. prophetische) Geist in Israel auf, aber noch bediente man sich des Bath Kol. Snh. 11^a, vgl. Tosaf. z. St. j. Ber. I, 3^b un. ביבנה יצאת בת קול in Jabne (Jamnia, wo die Gelehrtenschule war) ertönte das Bath Kol, dass näml. die Halacha nach der Schule Hillels zu entscheiden sei. Genes. r. s. 67, 66^d בת קול אומרת וכ׳ das Bath Kol rief aus u. s. w. Thr. r. Einl. Anf. u. ö. — בנות שבע eine Feigenart Maasr. 2, 8 u. ö., vgl. ברת שבע. — בנות שוח eine weisse Feigenart. Ab. sar. 14^a erklärt: תאיני חיוראתא. — בנות שקמה Sykomoren Dem. 1, 1. Nach Barten.: Reiser von Feigenbäumen, die auf Kastanienbäume gepfropft sind. — בת תיהא ein Loch im Spunde des Fasses, durch welches man den Wein riecht Ab. sar. 66^b.

בַּת II *m.* (=bh.) Mass für flüssige Dinge. Pl. בַּתִּין Esr. 7, 22. — Uebrtr. (*fem.*) בת אחת nur mit vorges. בְּ, eig. mit einem Masse, dah. auf einmal. Jom. 38^b Ben Kamzar schrieb den vierbuchstabigen Gottesnamen בבת אחת auf einmal, d. h. alle 4 Buchstaben gleichzeitig. Num. r. s. 4, 189^b לא היו משפילין אותה בבת אחת sie haben ihn (den Vorhang) nicht auf einmal heruntergelassen. Tanch. Chuk. Ende, 229^b אני מבערן מן העולם בבת אחת ich werde sie auf einmal von der Erde forträumen. — בת ראש kopfüber, eig. Kopfmass. j. Schek. V, 48^d un. נזקרין לו בת ראש sie stürzten (vor Erstaunen wegen seines Gesanges) kopfüber. Cant. r. sv. מי זאת, 18^c נסקרין בבת ראש לאחוריהם dass. — Erub. 16^a. Jom. 38^b und Suc. 14^b Agg. בת ראש (Ms. M. an allen drei Stellen: בת אחת).

בַּתְוָותָא (oder **בְּווּתָא**) *f.* pl. Mitte. Die eig. Bedeut. unseres Ws. dürfte=dem neusyr. ܒܘܬܐ (Pl. von ܒܝܬܐ, ܒܬ̈ܐ) sein; vgl. Smith Thes. Syr. Col. 625 und Nöld. Gr. 4, 43. 143) also eig. Gehäuse, ferner was inwendig ist. — Schabb. 110^b un. ליכול כרתי מבתוותא דמשרא Ar. (Var. מבוותא, Agg. מכבתותא) er esse Porree aus der Mitte eines Beetes.

בִּתְיָה (bh. 1 Chr. 4, 18) Bithja. Levit. r. s. 1, 144^d אמר לה הקב״ה לבתיה בת פרעה משה לא היה בנך וקראוהו בנך אף את לא את בתי ואני קורא אותך בתי בת יה Gott sagte zu Bithja, der Tochter Pharaos: Mose war nicht dein Sohn, und dennoch nannte man ihn: deinen Sohn; so bist auch du nicht meine Tochter (d. h. keine Israelitin), aber ich nenne dich dennoch: meine „(Gottes) Tochter“, näml. בת יה Bathja. Snh. 31^b un. (als Ueberschrift eines Briefes an das Exilhaupt Mar Ukba:) לדזיו ליה כבר בתיה שלם demjenigen, der Glanz hat wie der Sohn der Bithja (Mose) sei Heil, Gruss!

בְּתוּלָה *f.* Pl. בְּתוּלוֹת (=bh.) 1) Jungfrau. Nid. 8^b שלש בתולות הן בתולת אדם בתולת קרקע בתולת שקמה dreierlei Jungfrauen giebt es: das Weib, das noch nicht verheirathet, die Erde, die noch nicht angebaut, und die Sykomore, die an den Zweigen noch nicht beschnitten ist. j. Nid. I, 49^a un. und Tosef. Schebi. cap. 3 dass., vgl. חָרִיץ. Jeb. 61^b אין בתולה אלא נערה unter בתולה ist blos ein Mädchen von 12 bis 12½ Jahren zu verstehen, vgl. בַּגְרוּת. Ohol. 16, 4 סלע בתולה ein Fels und ein unbearbeiteter Boden. Schabb. 90^a בתולת הורד, vgl. וֶרֶד. j. Sot. III, 19^a mit. בתולה צוימנית die sich kasteiende Jungfrau gehört zu denjenigen, welche die Weltordnung stören. Sot. 22^a steht dafür בתולה צליינית eine betende Jungfrau, Betschwester. —

2) die zwei, im Fussboden der Kelter befestigten Holzstämme, in welche der Pressbalken eingefugt wird. B. bath. 67[b] wird das בתולות der Mischna erklärt: כלונסות של ארז שמעמידין בהן הקורה. Der Comment. z. St. bemerkt: diese Holzstämme werden: איזמ״יילין (gemelli) Zwillingsbrüder, oder auch: שרור״ש (sorores) Schwestern genannt. — 3) die Jungfrau, näml. das Sternbild im Thierkreise. Jalk. I, 112[d] § 418. Das. II § 185. Pesik. r. s. 20, 38[b].

בְּתוּלָא, בְּתוּלְתָא *ch.* (syr. ܒܬܘܠܬܐ=בְּתוּלָה) Jungfrau, s. TW.

בְּתוּלִים *m.* pl. (=bh.) Jungfrauschaft. j. Jeb. VI, 7[c] ob. בוגרת כלו בתוליה במעיה מוכת עץ יצאו בתוליה לחוץ bei der Mannbaren (älter als 12½ Jahr, vgl. בָּגַר) verliert sich die Jungfrauschaft in den Leib hinein, bei der durch Holz Verletzten verliert sie sich nach aussen.

בְּתוּלִין *ch.* (syr. ܒܬܘ̈ܠܘܬܐ=בְּתוּלִים) Jungfrauschaft. j. Keth. I, 25[b] un. j. Snh. I, 19[a] mit. u. ö.

בּוּתְנִיאָס Batinias, *N. pr.*; und **בְּתַנְיָיא, בּוּתְנָן** (=מַתְנַן, gr. Βατανaία, hbr. בָּשָׁן) Basan, *N pr.* einer Gegend jenseits des Jordan, s. TW.

בֵּיתָר s. in בי׳.

בָּתַר, בָּאתַר Präp. (syr. ܒܬܪ, zus. gesetzt aus בְּ: in, und אֲתַר: Ort, Stelle) eig. an der Stelle, anstatt, dah.: nach, hierauf, hinter, sow. räumlich als zeitlich. Dan. 7, 6. 7. — j. Dem. II, 23[a] mit. ההוא דתנינן לבתרה das, was wir hierauf gelernt haben. j. Git. VI Anf., 47[d], vgl. אַרְבַּע II. Kidd. 71[b] זיל אבתר שתיקותא eig. gehe nach dem Schweigen, d. h. derjenige, der im Streite früher schweigen wird, der ist von edler, legitimer Abkunft, כשר לכהונה. Pes. 84[a] בתר השתא אזלינן בתר בסוף אזלינן wir richten uns nach dem gegenwärtigen, nach dem spätern Zustande. Ab. sar. 10[b] ליהוו למאן דבתרך דיהבי לבתראי דאתו בתרך mögen sie (die überschickten Güter, die Rabbi von Anton. nicht annehmen wollte) deinen Nachfolgern gehören, welche sie meinen Nachfolgern, die auf dich folgen werden, geben sollen. Das. 11[a] fg., vgl. auch אַרָא.

בַּתְרָא, בַּתְרָאָה, בַּתְרַאי *m.* Adj. der Letzte. Git. 47[a] יומא בתרא der letzte Tag vor der Hinrichtung. — Pl. Nas. 56[b] קמאי ובַתְרָאֵי die ersten und die letzten tradirenden Lehrer, vgl. קַבְּלָנָא. Chull. 105[b] מיא בתראי (=מים אחרונים) das Wasser zum Waschen der Hände nach der Mahlzeit. — *Fem.* Ab. sar. 51[a] בַּתְרַיְתָא die Letzte; s. auch TW.

בְּתֵירָה s. בני בתירה und בן בתירא; s. auch טַבְלָא.

בְּתָרִים *m.* pl. (=bh.) die Stücke; insbes. ברית בין הבתרים der göttliche Bund mit Abraham zwischen den Stücken der getheilten Thiere (Gen. 15, 17. 18). Cant. r. sv. עד שיפוח 16[b] u. ö.

בּוּתְרָא *m.* (gr. βότρυς, βότρυον) Weintraube, s. TW.

בְּתַשׁ (viell. syn. mit בְּטַשׁ) in Jemdn. drängen, ihn sehr bitten. — Pa. Chull. 7[b] הוה קא מבתש ביה טובא er drang sehr in ihn (Raschi z. St. citirt dieses W auch aus Schebu. 30[b], wo jedoch in den Agg. בטש steht).

בְּתַת (verstärkte Form von בּוּת, בִּית) sich aufhalten, hausen, s. TW.

Nachträgliches zu den Buchstaben א und ב

von

Prof. Dr. H. L. Fleischer.

Seite 1, Spalte 2, Zeile 28. גלטורי scheint durch Umstellung aus גלוטרי und dieses durch Erweichung aus קלפטרי entstanden zu sein, entsprechend dem arab. قلفطريات, das selbst wiederum eine Verderbniss von فلقطريات d. h. φυλακτήρια ist. S. Tausend und Eine Nacht, (Bresl. Ausg.) 1. Bd., S. ٢٤٩, Z. 4 u. 5: „Sie (die Zauberin) zeichnete auf die Kreislinie Namen in kufischer Schrift und قلفطريات“. Ebenso Flügel's Katalog der arabischen, persischen und türkischen Handschriften der Hofbibliothek zu Wien, 2. Bd., S. 561, Z. 16, in der Inhaltsangabe eines Abschnittes des Werkes غاية الحكيم über Zauberei: عمل القلفطريات السبعة „die Verfertigung der sieben Phylakterien“. Bistânî's Muhît al-Muhît S. ١٧٥٤, Sp. 1: القَلْفَطْرِيَات علامات للسَّحَرَة „Kalfatriât sind Zeichen der Zauberer“. Aber die ursprüngliche Form الفلقطريات oder الفلقطيرات hat Hâgî Halfa's bibliographisches Wörterbuch, 4. Bd., S. 463,

Nr. 9189: علم الفلقطيرات, Flügel: Doctrina phylacteriorum. Es sind dies, wie es da heisst, „lange beschriebene Streifen, auf denen Buchstaben und Figuren, d. h. Ringe und Kreislinien, mit einander verflochten sind und die, wie man vorgiebt, durch die ihnen inwohnende besondere Kraft gewisse Wirkungen ausüben. Nur einiges davon lässt sich lesen“.

S. 4, Sp. 2, Z. 35 u. 36. Die characteristische Infinitivform فَعِيل in أَبِيب und هَبِيب weist darauf hin, dass die beiden entsprechenden Verbalstämme ursprünglich lautnachahmende sind zur Bezeichnung des Wehens, Hauchens, Aufathmens. So noch eigentlich تَهُبّ الرِّيح der Wind weht, bläst, يَهُبّ النائم der Schlafende athmet auf, d. h. erwacht; dann übergetragen auf vegetabilisches Ausschlagen, Hervorbrechen, Sprossen, Treiben, Blühen und Fruchtbringen; daher אֵבֶב, אָבִיב, אֵב, أَبّ. Vollkommen entsprechend ist das persische دَمِيدَن von دَم Hauch, Athem: hauchen, athmen, wehen, blasen; hervorbrechen, wie Blasen und Blüthen auf dem Körper, das Morgenlicht u. s. w.; ausschlagen, blühen, aufblühen, von Gewächsen aller Art. Andere Uebertragungen der Grundbedeutung auf verschiedene Arten von Regung, Bewegung, beginnender und zu etwas ansetzender Thätigkeit, sich aufmachen zu etwas, s. unter هَبّ und أَبّ.

S. 5, Sp. 1, Z. 36. Dem חוטרא = אבוב רועה דרעיא entspricht das von Maimonides zu jenem Worte bei Buxtorf angeführte arab. עצאלרעי, d. h. عَصَا الرَّاعِي, Dipsacus fullonum L., über dessen medicinischen Gebrauch s. Seligmann, Liber fundamentorum pharmacologiae, P. II, S. 51.

S. 10, Sp. 1, Z. 9 flg. Unter den bestehenden Ableitungsformen giebt es meines Wissens keine, nach welcher אֲבִירִי in der Bedeutung Tröster von ܒܝܐ (mit wurzelhaftem ܐ, arab. أ) herkommen und der st. emphat. ܐܒܝܐ eine Uebersetzung von נחמן sein könnte. Buxtorf und Cureton betrachten das Wort, wie mir scheint, richtig als ein dem lat.-byzant. patricius, πατρίκιος, arab. بطريق, nachgebildetes Relativnomen, und für identisch damit halte ich אֲבִירִי, st. emphat. אֲבִירָיָה S. 9, Sp. 2, Z. 22 flg., wonach בר אבירה dem ابن بطريق oder ابن البطريق im Namen des Patriarchen von Alexandrien Eutychius (arab. Saʿîd) Ibn Batrîk, des Verfassers der von Pocock herausgegebenen Annalen, entsprechen würde.

S. 14, Sp. 2, vorl. u. l. Z. Die von Maimonides gegebene Erklärung von אביק durch אלאנביק, d. h. الانبيق, lässt vermuthen, dass beide Wörter nicht nur dieselbe Bedeutung, sondern auch denselben Ursprung haben, wonach אָבִיק statt אַנְבִיק oder אַמְבִּיק auszusprechen wäre. Dieses arabische ambîk aber, span.-portug. alambique, lambique (s. Dozy, Glossaire des mots espagnols et portugais dérivés de l'Arabe, S. 56), ital. lambicco, limbicco, franz. alambic, engl. alembic, kommt vom gr. ἄμβιξ, ἄμβυξ, ἄμβικος, und bedeutet als alchymistisches und chemisches Kunstwort den Hut oder Helm der Destillirblase, mit der von ihm ausgehenden Ableitungsröhre. Der fremde Ursprung des Wortes machte die Schreibart unsicher; neben انبيق kommt auch انبك vor; s. Freytag, T. I, S. 62, Sp. 2. Wie besonders fremde Namen von Werkzeugen häufig, war es früher Femininum, nach der Aufzählung der alchymistischen Werkzeuge und Gefässe in Abubekr al-Râzî's Kitâb al-asrâr; s. den Katalog der Handschriften der Leipziger Stadtbibliothek S. 510, Sp. 2: „9) القرعة, cucurbita (von der kürbissähnlichen Gestalt so genannt), die Destillirblase, 10) الانبيق ذات الخطم, der digerirende Blasenhelm mit der Leitungsröhre, 11) القابلة, das Gefäss zur Aufnahme des Destillirten.“ Hingegen in Bistânî's Muhît al-Muhît S. ١٩٩٥, Sp. 2 erscheint es als Masculinum: „القَرْعَة ist bei den medicinischen Chemikern ein länglich rundes, unten weites, oben enges Gefäss, in welches die zu destillirenden medicinischen Substanzen mit Wasser zusammen über das Feuer gestellt werden. Auf die Mündung desselben wird الانبيق aufgesetzt, d. h. ein convexes Gefäss mit einer langen, engen Röhre daran. Wenn nun das Wasser kocht, so steigt der Dampf davon in den Ambîk hinein und zieht von da weiter in jene Röhre, wo er sich in Wasser auflöst, welches sich das Temperament (المزاج) und die eigenthümlichen Kräfte der betreffenden medicinischen Substanz angeeignet hat. Diese destillirten Wässer nennt man Geister (أرواح, spiritus)“. Maimonides scheint in jener Erklärung einem neuern Sprachgebrauche gefolgt zu sein, nach welchem al-ambîk speciell jene Leitungsröhre und dann weiter auch andere ähnliche Röhren bedeutet.

S. 16, Sp. 1, Z. 8 v. u. Als persisches Wort wäre אֲבַרְזִין, أَبْرَزِين, بَرْزِين, eine Zusammensetzung von أَبَرْ, بَرْ, über, auf, und زِين, Sattel, demnach eigentlich Satteldecke.

S. 17, Sp. 2, Z. 13 flg. v. u. Eine Ableitung aus dem Griechischen wird entbehrlich durch Beachtung der Zusammengehörigkeit dieses אגא, עגה mit dem echt semitischen הָגָה und هَجَا. Ueber das Lautmalende in der zu Grunde liegenden Wurzel hat schon Gesenius im Thesaurus, wenn auch nicht erschöpfend, gehandelt; vgl. أَجَّ, هَجَّ, هَجْهَجَ, هَاجَ, عَجَّ. Die Angabe des Kâmûs, die Bedeutung von هَجَا Spottverse machen, satyrisiren, sei von der andern, buchstabiren, hergenommen, ist dahin zu berichtigen, dass beide von der sinnlichen Grundbedeutung eines einförmigen Summens oder Murmelns ausgehen; هَجَاهُ eigentlich: er hat ihn angesummt. So bedeutet سَخِرَ بِهِ er hat ihn verspottet, verhöhnt, eigentlich: er hat ihn angeschnarrt; daher mit Steigerung des س zu ش: شَخَرَ er hat geschnarcht. Dieselbe Lautbezeichnung liegt dem scheinbar ganz fremdartigen سَخَّرَهُ zu Grunde: er hat ihn zur Arbeit gezwungen, ihm Frohndienste auferlegt, ursprünglich: er hat ihn schnaufen gemacht.

S. 20, Sp. 1, Z. 14. אַנְגְדָנָא, ܐܢܓܕܢ bedeutet nach dem pers. أَنْگُدَان, arabisirt أَنْجُدَان, (wie auch bei Thomas a Novaria, Thesaurus arabico-syro-lat., S. 124, Z. 3 v. u. statt الحران zu schreiben), woraus es entstanden ist: Silphium, Laserpitium, Ferula asa foetida L. (S. TW 2. Bd., S. 582, Sp. 1, Z. 16 flg.). So auch Bernstein, Lex. l. syr. Fasc. I, Sp. 23; Hoffmann's Bar Ali S. 10, Nr. 126: انجدان ܐܢܓܕܢ, ܣܠܦܝܘܢ (st. ܣܠܦܝܘܢ); Thomas a Novaria a. a. O.; Seligmann, Liber fundamentorum pharmacologiae P. I, p. 20, wo انگیان nur eine auch von den persischen Originalwörterbüchern neben انگوان aufgeführte Nebenform jenes انگدان ist, für dessen Ursprünglichkeit die aramäische und die arabische Form bürgen.

S. 21, Sp. 1, Z. 24. Schr. أَجَمٌ; nicht bloss arundinetum, Röhricht, sondern überhaupt aus Marsch- und Sumpfboden oder Sumpfwasser aufgeschossenes dichtes Gebüsch, Baum-, Strauch- oder Wasserpflanzendickicht, anglo-indisch jungle. Daher אגם תמרים ein solches Dattelpalmendickicht. Unser „Wiese" trifft das Wesentliche dieses Begriffes nicht.

S. 22, Sp. 1, Z. 17 u. 18. Schr. ἀγνία, ἀγνίνη, aber der Sache nach richtig agnina (pellis). Denn das aus missverständlicher Uebersetzung entstandene Agnus castus und „Keuschlamm" hat hier zu einer Verwechslung des lat. agnus, (griech. ἄμνος) mit dem griech. ἄγνος oder ἄγνος, des Lammes mit dem Keuschbaum, vitex, geführt.

S. 24, Sp. 2, Z. 10. Schr. أَنْگَارَه.

S. 27, Sp. 1, Z. 4 v. u. هَادَ, Inf. هَوْدٌ, von der Wurzel هد, die nach der einen Seite hin Sanftheit, Gelindigkeit, langsam und leise sein, Ruhe und Stille ausdrückt (vgl. هَدَأَ, هَدَى, هَدَلَ, هَدَنَ), bedeutet nur durch eine Wendung nach der religiös-sittlichen Seite hin „reversus fuit ad officium et justum" (Freytag), aber nicht „sich zuwenden" im allgemeinen und gewöhnlichen Sinne. Wenn hinwiederum Bistânî im Muhît al-Muhît nach Vorgang des Kâmûs sagt: „Der Stamm هود ist ursprünglich bestimmt zum Ausdrucke von: gemach und sacht umkehren; die übrigen Bedeutungen haben sich hieraus entwickelt", so ist hier der aus jener tropischen Bedeutung abgezogene allgemeine Begriff des Umkehrens irrig zum Hauptbegriffe erhoben und der wirkliche Grundbegriff zur specificirenden Nebenbestimmung herabgesetzt.

S. 28, Sp. 2, Z. 1. Schr.: vom pers. أَنْدَام, هَنْدَام, Glied, woher aram. הַדָּם, ܗܕܡܐ, μέλος, הַדֵּם, ܗܕܡ, μελίζειν, διαμελίζειν; s. TW. 1. Bd., S. 194, Sp. 1, Z. 27 flg. und Nachträgliches S. 423, Sp. 2, Z. 35 flg.

S. 29, Sp. 2, Z. 21—23. Diese alte, auch noch von Gesenius im Thesaurus und von Bernstein im Lex. l. syr., wiewohl von beiden nur zweifelnd, überlieferte Meinung über die Grundbedeutung von אֲדָמָה hat Dietrich in seiner Bearbeitung von Gesenius' Handwörterbuch mit Recht aufgegeben und dafür diejenige aufgestellt, welche ich später in Merx' Archiv, 1. Bd. (1869), S. 236, weiter ausgeführt habe. Nach derselben ist אֲדָמָה „die sich dem Erdkörper wie seine Haut anschliessende und ihn flach überziehende Erddecke, wie أَدَمَةٌ die sich dem menschlichen oder thierischen Körper anschliessende und platt über ihn ausgespannte Haut". — Auch die zweite Bedeutung ist nur eine Unterart der ersten: Bolus, terra sigillata, wie الطين, gleich dem pers. گِل das generelle Wort für alle zu industriellen und medicinischen Zwecken dienende Erdarten (Seligmann, Lib. fundam. pharmacol., P. II, S. 44—46), speciell für Siegelerde gebraucht wird. Und so hat auch Hoffmann's Bar Ali

S. 13, Nr. 239 unter إصباغ, — wie das Wort bei ihm der Analogie gemäss statt des gewöhnlichen إصباغ lautet, — neben dem allgemeinen التربة الرمس البوغاء als besondere Bedeutung الطين الحُر (Seligmann a. a. O. S. 46 گل حُر Terra edulis), gleichwie vorher Nr. 237 unter أزير neben طين حُر auch جرجشت, d. h. גַּרְגִּשְׁתָּא, arabisirt جُرجِس, Siegelerde. Nirgends führt hier die Etymologie auf eine ursprüngliche Farbenbedeutung.

S. 29, Sp. 2, Z. 34 flg. Dass diese Verdopplung den Farbenbegriff nicht verstärkt, sondern im Gegentheil abschwächt, ist ausführlich begründet in Gesenius' Thesaurus unter אֲדַמְדָּם und שְׁחַרְחֹר. Vgl. בְּצַלְצוּל S. 252, Sp. 1, l. Z.

S. 32, Sp. 2, Z. 10 v. u. Schr. ἀνδριάς.

S. 33, Sp. 1, Z. 5 u. 4 v. u. Die Reihefolge dieser Namen nöthigt zur Annahme eines Schreibfehlers in טרכיני; etwa טרייני oder, wie nach Buxtorf Sp. 914 in Aboda sara, טוריינוי: Trajaner, d. h. Anhänger des Kaisers Trajan.

S. 33, Sp. 2, Z. 15 v. u. Schr. أَذَكَرُون.

S. 34, Sp. 1, Z. 5. „Edra" d. h. das alttestamentliche אֶדְרֶעִי.

S. 37, Sp. 1, Z. 9 v. u. אוביסוס wahrscheinlich eine Entstellung von אוריפוס, Εὔριπος, (vgl. ܐܘܪܝܦܘܣ bei Bernstein, Lex. l. syr., Sp. 97 u. 98), von der Meerenge bei Euboea später auf die Insel selbst übergegangener Name; auch bei den Türken اكريبوز, Egriboz, Eyriboz.

S. 38, Sp. 1, Z. 1 u. 2. Nach den arabischen Originalwörterbüchern sind إِوَزّ (abgekürzt وَزّ) und بَطّ Wechselbegriffe, von denen der eine, wie noch bei Bistânî, ohne weiteres durch den andern erklärt wird. Der türkische Ḳamûs: „الإِوَزّ heisst der Wasservogel kâz (die Gans), in der Bedeutung von بَطّ". Und ebenso: „البَطّ ist das Nennwort für الإِوَزّ, d. h. ördek (die Ente). Der Verfasser (des Ḳâmûs, d. h. Fîrûzâbâdî) erklärt auch الإِوَزّ durch البَطّ. Gewöhnlich aber wird اوز von der Ente und بط von der Gans gebraucht". Wahrscheinlich ein Schreib- oder Druckfehler; denn das Verhältniss ist gerade umgekehrt: wie Lane unter beiden Wörtern bemerkt, bedeutet nach jetzigem Sprachgebrauche im Allgemeinen الاوزّ die Gans und البطّ die Ente, in Uebereinstimmung mit der Angabe Ibn Dureid's in der Ǵamharah, dass die Araber بطّ von der kleinern und اوزّ von der grössern Art (dieser Wasservögel) gebrauchen. — Wilde Gänse oder Enten, schlechthin اوزّ genannt, erscheinen auch bei einem arab. Dichter in Wüstenfeld's Jâḳût, Bd. 3, S. ٨٠٩, Z. 18, als Vögel, auf die zur Herbstzeit in der Umgegend von Bagdad mit Pfeil und Bogen Jagd gemacht wird. — Z. 14 „Enten" schr. Hühner.

S. 39, Sp. 1, Z. 28. Das entsprechende Nomen ist أَوْل.

S. 39, Sp. 2, Z. 3 u. 4. Schr. nach der Quantität des lat. semi σημισηρικά, oder vielmehr lat. semiserica, gegenüber dem griech. ἡμισηρικά. Dagegen ὁλοσηρικά lat. ebenfalls holoserica.

S. 40, Sp. 1, Z. 7 v. u. flg. Da die versuchte Ableitung des Wortes ארלר von ὀρύσσω, ὄρυξ, besonders in der Endsylbe lar auf eine unüberwindliche Schwierigkeit stösst, so möchte ich dasselbe lieber zu den zahlreichen noch ungelösten, vielleicht überhaupt unlösbaren etymologischen Räthseln dieser Mischsprache rechnen.

S. 41, Sp. 1, Z. 25. Schr. أَوَى. Die von Freytag nur für die Bedeutung condoluit, misertus est, angegebene Form أَوِيَ ist nach dem Zeugnisse der Originalwörterbücher überhaupt zu streichen.

S. 47, Sp. 1, Z. 16. Schr. nach den einheimischen Wörterbüchern أَيْوَار, was aber nicht „Abend" in der Bedeutung von Abendgegend, Westen, sondern وَقْت عَصْر, d. h. die Nachmittagszeit bis gegen Sonnenuntergang bedeutet. — Z. 24 ist أَيْر deswegen hier nicht am Orte, weil es, wie schon das Schwanken zwischen den Formen إِيْر, أَيِّر, أُوْر, أَيُور, هَيْر, هِيَر zeigt, aus εὖρος entstanden ist und dieselbe Bedeutung hat. Diese stand aber, wie es bei ungewöhnlichen und Fremdwörtern oft der Fall ist, für das allgemeine Sprachbewusstsein oder wenigstens für das der spätern Lexikographen nicht mehr fest, woher einige es durch ريح الشمال, Nordwind, andere richtig durch ريح الصبا, Ostwind, erklären.

S 50, Sp. 1, Z. 29. „آسكدر“ schr. أُسْكُدار. Auch ich neige mich jetzt dieser Ableitung von איזגד zu, da die stärkern Consonanten bei dem Uebergange fremder Wörter in das Semitische gern in die entsprechenden schwächern umschlagen: wogegen Ἀσκανδης bei Hesychius, — wie auch bei Eustathius vielleicht Ἀσκανδαι zu lesen ist, — das s und das k treu bewahrt hat. Die Ableitung und Aussprache dieses alten Wortes ist bei den Persern selbst ungewiss geworden; das jetzt in Calcutta als Theil der Bibliotheca indica erscheinende Farhangi Rashídí sagt Fasc. II, S. ٥٨ und ٥٩: „أَسْك Courierpferd. أَسْكْدار Briefbote, für den auf jeder Station Courierpferde bereit stehen, damit er schnell vorwärts komme“. Die Anmerkung dazu führt aus dem Burhâni gâmiʿ drei andere Vocalisationen an: أُسْكُدار, آسْكُدار und إِسْكُدار, die zweite dem Ἀσκανδης, die dritte dem איזגד entsprechend, und giebt aus dem Siráǵ folgenden etymologischen Nachweis: „اسكدار ist der, welcher auf einem Courierpferde (اُلاغ) reitet, welches man اسك nennt; اسكدار ist demnach soviel als اُلاغدار, Courierpferdreiter“.

S. 61, Sp. 1, Z. 2. Schr.: arab. أُتْرُجّ.

S. 63, Sp. 1, Z. 25. Schr. إِذًا, das ebenso, wie das fragliche אֵיזַי, אִיזִי in den folgenden Beispielen, in der Bedeutung von dann, engl. then, franz. donc (d. h. wenn oder da es so ist) nach Imperativen und Jussiven gebraucht wird und als ursprüngliches Deutewort mit dem hebr. אָז, אֲזַי allerdings auf das nächste verwandt ist.

S 63, Sp. 2, Z. 7. Schr.: Conjunction, zusammengesetzt aus אִין, wenn, und einem dem כֹּה, כֵּן u. s. w. verwandten Deuteworte כּוּ. — Das altepische εἴ κε war den Semiten. welche diese Mischsprache bildeten und gebrauchten, gewiss nie zu Ohren gekommen.

S. 69, Sp. 2, Z. 5. Schr. ἡγεμών.

S. 69, Sp. 2, Z. 23 u. 24. Die richtige Ableitung ist die erste; der Begriff des Bedrängens und Bedrückens geht, wie in ضَرَّ, in den des Schädigens über. Uebrigens entspricht der harte emphatische Zischlaut ץ nie dem feinen Lispellaute ذ.

S. 71, Sp. 1, Z. 8. Schr.: أَيَّارُ. Die syrischen Monatsnamen nehmen, als durch sich selbst (ohne Anwendung des Artikels) determinirte fremde Eigennamen, die ihnen von Freytag irrthümlich gegebene Nunation nicht an.

S. 71, Sp. 1, Z. 26. Die Ableitung des fraglichen איירא oder אוירא von dem ionisch-homerischen ἐρωέω ist ebenso zu beurtheilen wie die der Conjunction אִיכוּ von εἴ κε. Durch Umstellung und Erweichung liesse sich das Wort aus dem gleichbedeutenden altpersischen arkyâ, arghâ (ارغا) erklären; s. Haug, An old Pahlavi-Pazend Glossary, S. 70.

S. 73, Sp. 1, Z. 5. Wenn man bei dem ungewissen materiellen Bestande dieses אַכְוַז oder עַכְוַז eine Ableitung überhaupt versuchen darf, so würde das arabische عَجُز, Hintertheil des Körpers, immer noch näher liegen als das griech. κυσός. Jedenfalls ist aber von إِبَاض gänzlich abzusehen; denn dieses Wort, über dessen wirkliche Bedeutung ein Blick in den türkischen Kâmûs Freytags Zweifel zerstreut haben würde, bedeutet eine nicht näher bestimmte Ader in den Hinterbeinen des Pferdes (s. Lane), keinen „nervus“, am wenigsten in der diesem Worte hier beigelegten Bedeutung. Ueberdies stehen ד und ז von ض ebenso weit ab, wie ذ von ص.

S. 73, Sp. 1, Z. 16. Ueber כּוּז, כּוּזָא als echt semitisches Wort s. TW Bd. 1, S. 427 u. 428.

S. 73, Sp. 1, Z. 34 u. 35. Schr. Chawarnak und Chorengah.

S. 73, Sp. 2, Z. 30 u. 31. Ueber dieses angebliche אַבְּבָא vgl. TW Bd. 1, S. 418, Sp. 1, Z. 17 u. 18.

S. 78, Sp. 2, Z. 17. Schr.: südlich von Epirus.

S. 78, Sp. 2, Z. 22. אַכְרוֹעַ wahrsch. خِرْوَع, gemeinhin cherûʿa ausgesprochen (Thomas a Novaria, Thesaurus, S. 130, Z. 8, Berggren, Guide arabe-franç.-vulg., Sp. 873, Z. 8), Ricinus communis L.

S. 79, Sp. 1, Z. 16. Schr.: wahrsch. arab. أَبْتَر, unvollkommen, mangelhaft.

S. 82, Sp. 1, Z. 32. אנגרבי st. אלגרבי, d. h. الغَرْبِىّ.

S. 82, Sp. 1, Z. 34—36. ἅλιμον und Smith's ܐܠܝܡܘܢ sind ein und dasselbe mit „ܐܠܝܡܘܢܐ planta salsuginosa“ bei Castell-Michaelis, d. h. Atriplex hortensis L., ἅλιμος genannt wegen seines etwas salzigen Geschmacks; s. Seligmann, Lib. fundam. pharmacol. P II, S. 26, Z. 1 flg.

S. 84, Sp. 2, Z. 19 v. u. Schr. nach grammatischer Analogie ἡλίοστον.

S. 85, Sp. 1, Z. 17 u. 18. Die gesicherte allgemeine Bedeutung von אֱלִיל als unmittelbarem Sprössling des Stammes אלל, Eitles, Nichtiges,

reicht zur Erklärung seiner Anwendung auf Götzen vollkommen aus, und überdies steht in negativen Nominalzusammensetzungen der angenommenen Art nicht אַל, sondern לא.

S. 86, Sp. 2, Z. 33—35. Dem מרטקא oder מורדקא näher liegt jedenfalls das ältere pers. murdak, gestorben, abgestorben, das heutige murde; s. TW Bd. 1, S. 418, Sp. 1, Z. 32 flg. und Bd. 2, S. 567, Sp. 2, Z. 19 flg. Das d in dem neupers. مردن ist ebenfalls aus einem ältern t erweicht; s. Spiegel, Die traditionelle Literatur der Parsen, S. 432, Z. 15.

S. 90, Sp. 2, Z. 6 v. u. flg. Vom Arabischen und Semitischen überhaupt ist bei der Ableitung und Erklärung dieses Wortes abzusehen. Die glückliche Zusammenstellung des sel. Prof. Levy bedarf nur noch der Erklärung des ארגבטא, ἀργαπέτης, als einer Zusammensetzung des pers. اَرْك innere Veste, Citadelle, Hofburg, und بَد (urspr. پَت, schr. pati) Herr, Oberster, Vorsteher; s. Haug, An old Pahlavi-Pazand Glossary, S. 173, Z. 5 u. 6, und meine Beiträge z. arab. Sprachkunde, Nr. 1, in Sitzungsber. d. phil.-hist. Cl. d. Sächs. Ges. d. Wiss. Bd. 15 (1863) S. 96, Z. 1 flg. Das ל in אלקפטא ist demnach eine Erweichung des ursprünglichen ר.

S. 97, Sp. 1, Z. 17 v. u. flg. אִמּוּם und ܐܘܡܡܐ sind ebenso wenig griechischen Ursprungs wie إِمَام, Vorlage, Vorbild, Muster, Modell, von أَمَّ 1) vor sich haben, sich vorsetzen und zu erreichen suchen, 2) zum Vorbilde und Muster dienen.

S. 100, Sp. 1, Z. 6. Schr. μεσότης.

S. 116, Sp. 2, Z. 4. Schr. viridis.

S. 117, Sp. 1, Z. 33. Schr. إِصْطَبْل.

S. 118, Sp. 1, Z. 3. Schr. στεγανός.

S. 118, Sp. 2, Z. 7. Es wäre wenigstens σταδία zu schreiben; denn dem Gemeingriechischen waren jene alten ionischen Formen wie σταδίη überhaupt fremd. Da aber dieses σταδία die Bedeutung von στάδιον nicht hat, so ist das Schluss-ā von אִסְטַדְיָה, אִצְטַדְיָא vielmehr eine dem griechischen ον, wie das von אִסְטַטְיָא dem lateinischen o (in statio) substituirte rein semitische Endung.

S. 118, Sp. 2, Z. 7 v. u. Schr. أُسْطُوَانَة.

S. 120, Sp. 2, Z. 16 v. u. flg. Vgl. die Anmerkung zu אִרְזְגַּד S. 50, Sp. 1, Z. 26 flg.

S. 121, Sp. 2, Z. 21. Schr. στρωννύναι.

S. 123, Sp. 1, Z. 11. Schr. ἀστρολόγος.

S. 123, Sp. 2, Z. 22. Schr. στροφώματα, Plur. von στρόφωμα. Vgl. hinsichtlich der Form אִפּוּמָּטָא S. 137, Sp. 2.

S. 124, Sp. 2, Z. 23 „ܐܣܛܠ“ nämlich mit Genetivanziehung.

S. 125, Sp. 2, Z. 33. Schr. uskuffa, أُسْكُفَّة.

S. 127, Sp. 2, Z. 8—6 v. u. Schr. persisch سِفِيدَاك, اِسْفِيدَاك, arabisirt auch سِفِيدَاج, إِسْفِيدَاج, deriv. von سِفِيد, اِسْفِيد, weiss.

S. 128, Sp. 2, vorl. u. l. Z. Gegen Smith's Ableitung von φῦκος ist die in TW Bd. 1, S. 49 gegebene von φοινίκεος entschieden richtig, sowie auch die dort vertheidigte Bedeutung: rothgefärbter Ledergurt, durch Hoffmann's Bar Ali S. 39, Nr. 1025: „ܐܣܛܝܡܛܐ جلود اللّكاء“, mit Schellack gefärbte Häute, bestätigt wird.

S. 129, Sp. 1, Z. 2. Schr. اِسْپِسْت.

S. 129, Sp. 1, Z. 25. S. die Anm. zu אדרייני S. 33, Sp. 1, Z. 5 u. 4 v. u.

S. 129, Sp. 1, Z. 13 v. u. Schr. speculatores.

S. 130, Sp. 1, Z. 18 v. u. ist „pers.“ zu streichen.

S. 131, Sp. 1, Z. 6 v. u. אִסְקוֹנְדְּרֵי = χόνδροι, tesserae, tessellae, wie in χονδροβολία, opus tessellatum.

S. 134, Sp. 1, Z. 6 v. u. Schr. στρατιά.

S. 134, Sp. 1, Z. 21. Schr. أُسْتُوَار.

S. 135, Sp. 2, Z. 30 u. 31. Von „Istria, einer Stadt im Pontus“ ist nichts bekannt.

S. 136, Sp. 2, Z. 15. Schr. ὕαινα. Die Bedeutung von ܐܦܥܐ, Hyäne, ist unzweifelhaft; s. Bar Ali S. 45, Nr. 1304; Thom. a Nov. S. 238, wo statt „Dama s. Dorcas ܐܦܥܐ ضبعة“ zu lesen ist: Hyaena ܐܦܥܐ ضَبُعَة; Castell-Mich. S. 61 u. d. W. ܐܦܥܐ; Gesen. Thes. u. d. W. צְבֹעִים. Otter, Natter, Viper ist bei den Syrern ܐܦܥܢܐ und ܚܘܪܘܢܐ, Bar Ali S. 27, Nr. 657 (bei Thom. a Nov. S. 242 ܐܦܥܢܐ) d. h. ἔχιδνα, bei Castell-Mich. S. 35, Z. 1 falsch ܐܦܥܢܐ gedruckt.

S. 139, Sp. 2, Z. 15 u. 16. Da κάχεκτον weder mit ἐπί noch mit ἀπό oder ὑπό zusammengesetzt wird und begrifflich nicht zusammengesetzt werden kann, auch nicht leicht abzusehen ist, wie aus einem ἐπικάχεκτον ohne die gewaltigsten Lautveränderungen oder Buchstabenverwechslungen dieses איפרטונקריק hätte entstchen können, so

möchte, in Ermanglung von etwas Wahrscheinlicherem, vor der Hand auf eine Etymologie zu verzichten sein.

S. 140, Sp. 1, Z. 14. Schr. φυή. Dies ist aber eine bloss dichterische Form, und wahrscheinlicher liegt dem Worte das Compositum εὐφυΐα zu Grunde.

S. 140, Sp. 2, Z. 2 v. u. Ich vermuthe in diesem אפיוטות einen Plural von אֲפִיוּט, ἀποίητος, ungebildet, oder ungekünstelt, naïv, wie פִּיוּט von ποιητόν.

S. 141, Sp. 1, Z. 9. Die Lesart פדיירא, ihre Richtigkeit vorausgesetzt, ergiebt vielmehr die Verkleinerungsform παιδία.

S. 141, Sp. 2, Z. 13. Schr. πυλεών=πυλών.

S. 142, Sp. 2, Z. 21. Schr. ἔμφρουρος.

S. 142, Sp. 2, Z. 6 v. u. Die Bildung eines ἐπίκομον von ἐπικομίζω ist sprachlich unzulässig. Immer noch wahrscheinlicher, wenn auch in der hier stattfindenden Bedeutung nicht belegbar, ist Buxtorf's ἐπίκωμον, Sp. 193.

S. 145, Sp. 2, Z. 4 v. u. Schr. ἄφεσις.

S. 146, Sp. 2, Z. 16. Schr. ὀψώνιον.

S. 146, Sp. 2, vorl. Z. Schr. ἐπισιτισμός.

S. 148, Sp. 2, Z. 23. Die Vergleichung von אֲפַר in der angegebenen Bedeutung mit أَفَرَ gründet sich auf Freytag's „Transgressus fuit" als erste Bedeutung von أَفَرَ. Dies ist aber eine unrichtige Uebersetzung des عَدَا der Originalwörterbücher, d. h. rennen, laufen, wie aus dem vom Kâmûs angeführten Beispiele erhellt: يقال افر الرجل اذا عدا, von dem türkischen Bearbeiter richtig mit سكِرتمك übersetzt. Das seltene altarabische Wort ist übrigens, nach dem Zeugnisse der übrigen Bedeutungswendungen, ein Sprössling der Wurzel فر, nächstverwandt mit فَرَّ und فَارَ.

S. 149, Sp. 1, Z. 20. Schr. ἀπεργός oder auch, in Uebereinstimmung mit ἀπραγία Z. 4, ἀπραγής nach Analogie von εὐπραγής und δυσπραγής.

S. 149, Sp. 1, Z. 26. אֲפַרְגֵּל entsprechend dem lat.-griech. φλαγέλλιον, φραγέλλιον, woher das neugriech. φλαγελλώνω, φραγελλώνω, ich geissle, peitsche. Auch neuarab. فُرْقِلَّة; s. meine Remarques critiques sur le premier tome de l'édition des Mille et Une Nuits de M. Habicht im Journ. Asiat. vom J. 1827, T. XI, S. 230, und Bocthor, Dict. français-arabe u. d. W. Fouet: „سوط—فرقلّة—مقرعة". Ein Pariser coptisch-arab. Glossar: „φραγελλιον مقرعة فرقلة".

S. 149, Sp. 2, Z. 16. Schr. فَرْهَنْك, فَرْهَنْج.

S. 149, Sp. 2, Z. 17 v. u. Pers. أَفْرِيز, arabisirt إِفْرِيز.

S. 150, Sp. 1, Z. 10. אֶפְרְיָיא, אֶפְרְיָין, pers. آفَرِين.

S. 150, Sp. 1, Z. 4—2 v. u. Die Form אפריקי für Africa vera oder propria der Römer entspricht genau dem griech. Ἀφρίκη nach der spätern Aussprache, woher auch das arab. أَفْرِيقِيَة; s. meine Beiträge z. arab. Sprachkunde, Sitzungsberichte der philol.-histor. Cl. d. Sächs. Ges. d. Wiss. v. J. 1870, S. 255, Z. 1 flg.

S. 151, Sp. 2, Z. 16. Schr. φορβειά.

S. 152, Sp. 1, Z. 33. Das neuhebräische wie das syr. Wort ist mit חֵפֶץ nur als bedeutungs-, aber nicht als stammverwandt zusammenzustellen, da beide aus ἔφεσις entstanden sind.

S. 153, Sp. 1, Z. 10. Das so oft aus dem mittelpersischen ك, neupers. ه entstandene ק, אק, unterstützt die Vermuthung der Entstehung dieses אפתקא aus dem pers. پَتَك, der ältern härtern Form von پَتَه, arab. غَرَب, Salix babylonica, nach Farhang i Rashídí S. ۱۳۸, Z. 7—9.

S. 155, Sp. 2, Z. 7. Sowohl die grössere Lautübereinstimmung von אקי mit ἀκή oder ἀκήν, als auch der Umstand, dass ἄγη ein nur dem Hochgriechischen angehörendes Wort ist, machen die zweite Vermuthung weit wahrscheinlicher als die erste.

S. 155, Sp. 2, Z. 11. Es ist statt des unpassenden אקיוס, ἄκιος, mit den Agg. zu lesen אכסיוס, d. h. ἄξιος, sinnentsprechend dem folgenden ἱκανός: der Anbetung würdig und dazu geeignet.

S. 157, Sp. 2, Z. 10 u. 11. Nicht das denominative أَرِبَ mit der viel zu allgemein gefassten Bedeutung „schadhaft sein" war hier herbeizuziehen, sondern أَرِبَ in der mit אָרַב im Wesentlichen übereinstimmenden Bedeutung fest knüpfen.

S. 157, Sp. 2, vorl. u. l. Z. אַרְבְּלָא, eine Erweichung von עַרְבְּלָא (oder beide vielmehr, in Uebereinstimmung mit אַרְבֵּילָא und den entsprechenden syrischen und arabischen Formen, אַרְבָּלָא, עַרְבָּלָא mit unveränderlich langer zweiter Sylbe), sowie كُرْبَال und غِرْبَال vermuthlich entstanden aus cribrum durch Vermittlung der Deminutivform cribellum, wovon ital. crivello, franz. crible. كَرْبَل, cribravit, mit seinen De-

.vaten halte ich nur für Verkürzung eines de-ominativen خزبل, wofür das Arabische nur ie volle Form غربل hat.

S. 158, Sp. 1, Z. 5. S. dagegen TW 1. Bd., 418, Z. 26 flg.

S. 160, Sp. 2, Z. 11 v. u. Ausser Stande, eine iir selbst genügende etymologische Erklärung es dunkeln אַרְדִּיכַל zu geben, habe ich nur zu emerken, dass كَكَل, ein seltenes altes Wort, on Freytag nach den Originalwörterbüchern ichtig erklärt, (also nicht: „Baumaterialien zu-ammentragen", sondern: Lehm oder Letten in ie Hand zusammenfassen, um eine Wand, Mauer der einen Fussboden damit zu überziehen) zu-ächst nur zur Benennung eines Maurers oder Maurergehülfen gedient haben müsste, um erst päter durch eine Begriffssteigerung einen Ar-hitecten oder Baumeister bedeuten zu können.

S. 161, Sp. 1, Z. 19 v. u. Ein „pers. arwîs" st weder in der Bedeutung „Kette, Fessel", ioch in irgend einer andern bekannt.

S. 163, Sp. 2, Z. 9 v. u. Schr. ἀερῶδες. In-lessen macht die Gewaltsamkeit des Lautwech-sels, der bei einer solchen Umwandlung statt-gefunden haben müsste, diese Ableitung sehr unwahrscheinlich.

S. 166, Sp. 1, Z. 10 v. u. Schr. ܐܢܓܪ, ܐܢܓܪܐ.

S. 170. Sp. 2, Z. 22 v. u. Das altbeduinische عِرَان, bei welchem übrigens das „Holz" nur Nebensache und der doppelte specielle Ge-brauch davon die Hauptsache ist, steht mit diesem אַרְנִם, das weit mehr das Ansehen eines lateinischen oder griechischen Wortes hat, si-cherlich nicht in Verbindung. Wahrscheinlicher aber ist seine Verwandtschaft mit عِرْنَاس, nach Bistânî's Muḥîṭ al-Muḥîṭ: „ein mit Zinken ver-sehenes Geräth aus Eisen oder dergleichen, auf welches die Weiber die Docken der gereinigten und gekämmten Baumwolle winden, um sie dann zu spinnen".

S. 172, Sp. 1, Z. 7. Das altepische οὖρος hat nur eine zufällige Lautähnlichkeit mit dem rein semitischen אָרִיס, welches als أَرِيس, أَرِّيسِىّ und إِرِّيس in der Bedeutung von أَكَّار, Acker-mann, Landwirth, zum altarabischen, längst ausser Uebung gekommenen Wortschatze gehört.

S. 172, Sp. 1, vorl. Z. Schr. σημισηρικόν, semisericum; vgl. die Anmerkung zu S. 39, Sp. 2, Z. 3 u. 4.

S. 178, Sp. 1, Z. 1. „אלבקע" Schreibfehler statt אלבקס oder אלבקש, d. h. البَقْس oder البَقْش, der Buxbaum, ἡ πύξος; vgl. Z. 11 u. 12 פקסינון, πύξινον.

S. 178, Sp. 2, Z. 1. Die gewöhnliche arabische Form dieses Lehnwortes ist von der ursprüng-lichen persischen nicht verschieden: in beiden Sprachen lautet es أُشْنَان; nur hat das Arabische noch eine Nebenform إِشْنَان.

S. 179, Sp. 2, Z. 19 flg. Auch ich halte נשף für die Wurzel des Verbalstammes אָשַׁף, aber in der Grundbedeutung hauchen, blasen, wehen; wie in dem ursprünglich gleichbedeu-tenden נָשַׁף und نَسَفَ, desgleichen in سَفَتِ الرِّيحُ, der Wind blies, wehte; s. Lane's arab. Wör-terbuch unter سَفَا. Demnach wäre אַשָּׁף, wie כַּשָּׁף, eigentlich Bläser, Flüsterer von Zau-berformeln, wie mit einer andern Wendung des Grundbegriffs المُسْفِي soviel ist als النَّمَّام, d. h. ὁ ψιθυριστής, der Ohrenbläser. So auch, wie ich eben bemerke, Dietrich in der 6. Aufl. von Gesenius' Handwörterbuch.

S. 180, Sp. 1, Z. 4. Ein „pers. اشفى, hos-pitium" giebt es meines Wissens nicht; ܐܣܦܝܐ aber ist allem Anscheine nach ein alter, auch in Hoffmann's Bar Ali, S. 56 unter Nr. 1600, erscheinender Schreibfehler statt ܐܣܦܝܐ, gleich-bedeutend mit dem unter derselben Nummer auf-geführten ܐܣܦܝܛܐ (vgl. S. 180, Sp. 1, Z. 25 flg.), welches dort durch ܕܒܝܬܐ, d. h. ܕܒ ܒܝܬܐ, ربّ البيت, Hauswirth, Hausherr erklärt wird, in Uebereinstimmung mit der allgemeinen Be-deutung Haus, welche das aus dem lat.-griech. ὁσπίτιον, ὁσπήτιον abgekürzte neugriechische σπίτι, σπῆτι angenommen hat.

S. 181, Sp. 2, Z. 7 Ein „pers." aschûr oder ein ähnlich lautendes Wort für hurtig! schnell! ist mir nicht bekannt. Das zur Vergleichung herangezogene arab. أَشِرَ aber bedeutet nicht „sehr fröhlich, hurtig sein", sondern übermü-thig, frech und ausgelassen sein; auch wird die angenommene Verwandtschaft mit dem frag-lichen Worte schon dadurch sehr zweifelhaft, dass, entgegen dem gewöhnlichen Wechsel von שׁ und س, beide Wörter denselben zweiten Stamm-laut haben. Ich halte dieses אשׁור oder אֲשׁוּר für das gleichlautende hebräische Nomen, nur

als Interjection gebraucht: Zugeschritten! Vorwärts! Allons!

S. 183, Sp. 1, Z. 12. Schr. ܐܣܛܘܪ̈ܐ.

S. 186, Sp. 1, Z. 11 u. 10 v. u. Schr. einfach πομπή.

S. 187, Sp. 2, Z. 1. Das ד in dem persischen Plural בָּאזְיָארְדָן ist ein Schreibfehler statt ר; ebenso ist Z. 14 und 15 באזיאר und באזיארן zu lesen, d. h. بَازْيَار, Plur. بَازْيَارَان, dasselbe was بَازْدَار, Falconier; das erstere auch mit Umstellung von ز und ى arabisirt بَيْزَار.

S. 188, Sp. 1, Z. 1. „βῆμε" ist keine griechische Form, und βῆθι, wie es heissen müsste, bedeutet wenigstens nicht „steige herab", sondern steige oder gehe überhaupt.

S. 188, Sp. 2, Z. 1 flg. Das neupersische بَارَه, dessen ehemaliger palataler Schlussconsonant durch das ג in בארג dargestellt sein kann, wird in der That von einem edeln Rosse gebraucht, und סוסיא בארג wäre demnach eine Substantiv-Apposition; aber die allgemeine adjectivische Bedeutung „vorzüglich, vortrefflich", hat es wenigstens jetzt nicht mehr, und das arabische بَرَاحٌ ist weder damit verwandt, noch hat es eine hierher passende Bedeutung. — מי, Z. 3, wofür Aruch חמר hat, ist gut persisch: مَى Wein.

S. 192, Sp. 1, Z. 6 u. 7. دُبْر oder دُبُر, urspr. allgemein Rückseite, Hintertheil, ist bloss arabisch, nicht persisch. Die Bemerkung des Aruch, im Arabischen nenne man den Rücken מסתדבר, d. h. مُسْتَدْبَر, ist genauer so zu verstehen, dass dieses Passivparticip, substantivisch gebraucht, überhaupt eine von der Rückseite gesehene Sache bedeutet; daher auch speciell die jemandem zugekehrte Rückseite einer Person oder eines Dinges.

S. 192, Sp. 2, Z. 5 flg. Das arabische بذخ, zwischen ܒܕܚ und ܒܠܚ sowohl hinsichtlich des Lautes als der Bedeutung mitten inne stehend: (körperlich) hoch und (geistig) hochmüthig, hochfahrend und übermüthig sein, ist seinem ganzen Lautbestande nach unvereinbar mit der Annahme eines Zusammenhanges dieses Stammes mit חדר, זהא und זחח, wie überhaupt die innerhalb gewisser Grenzen vollkommen berechtigte, aber von Fürst weit über diese Grenzen hinaus verallgemeinerte Vorschlags-Theorie nur mit der grössten Vorsicht anzuwenden ist. So ist sie z. B. auch nicht anwendbar auf בְּדַר und בָּזַר (S. 195, Sp. 1, vorl. Z., und S. 208, Sp. 2, Z. 9 v. u.), deren Wurzeln offenbar בד und בז sind.

S. 195, Sp. 2, Z. 28 flg. Vgl. TW, 1. Bd., S. 83, Sp. 2. Ich sehe keinen Grund, infolge einer höchst problematischen Zusammenstellung von בהא und תהא mit βοάω und θύω den beiden semitischen Stämmen ihre von Alters her geltende Bedeutung (s. Buxtorf, Sp. 265) abzusprechen und eine von jenen griechischen Zeitwörtern entlehnte, dem Zusammenhange, wie mir scheint, in keiner Weise entsprechende beizulegen.

S. 198, Sp. 1, Z. 6. „البوة" schr. البوه, d. h. اَلْبُوهُ mit wurzelhaftem ه; ohne Artikel بُوهٌ.

S. 198, Sp. 1, Z. 20 v. u. „بررتا" schr. بُورِيَا.

S. 198, Sp. 2, Z. 8. „syr. ܒܐܛܝ̈ܐ" ist das aus dem pers. بَادِيَه arabisirte بَاطِيَة, eine breite bauchige Bowle, „ܒܛܝܠܐ" aber die syrische Form davon.

S. 200, Sp. 1, Z. 29. „βέλος" schr. βῶλος, nach späterem Gebrauche, wie noch heutzutage im Neugriechischen, Klumpen, Stein- und Erdkloss; runde Masse, Kugel von Glas, Metall u. s. w. Das Deminutiv davon ist בולרין βωλάριον, Sp. 2, Z. 1.

S. 200, Sp. 2, Z. 9 v. u. Die Worte „womit hbr. בִּיתָן zus. hängen dürfte" sollten, da sie nicht von mir herrühren, ich auch ihre Mitvertretung ablehnen muss, nicht mit den vorhergehenden zusammen in Anführungszeichen eingeschlossen sein.

S. 204, Sp. 1, Z. 18 v. u. „βυρσεκή" könnte nach den Ableitungsgesetzen des Griechischen von βυρσεύς nicht gebildet werden. Es ist allem Anscheine nach ein auf persische Weise (wie بَنْدَگِى Knechtschaft, von بَنْدَه Knecht) von בורסי gebildetes Abstractum: Gerbergeschäft, Gerberei; dann, wie das letztere Wort im Deutschen und tannerie im Französischen, in concreter Bedeutung Gerberwerkstätte.

S. 208, Sp. 1, Z. 11 u. 12. Wenn für dieses בִּירְלֵי überhaupt eine arabische Etymologie versucht werden darf, so liegt بَزَلَ mit der Grundbedeutung des Spaltens und Trennens näher, umsomehr da بَذَلَ zwar willfährig und reichlich geben, aber nicht „zugeben" bedeutet.

S. 209, Sp. 1, Z. 16. „pers." schr. arabisch.

S. 213, Sp. 1, Z. 4 u. 3 v. u. بِنْصِر ist nicht Finger überhaupt, sondern Ringfinger, vierter

Finger, und die Richtigkeit der Lesart des Aruch, בטרא statt בטדא, angenommen, ist doch ein etymologischer Zusammenhang zwischen בטר und بصر sehr zweifelhaft. Dass übrigens das n in بِنْصِر in der That mit Ǵauharî gegen Fîrûzâbâdî als epenthetisch zu betrachten ist, wird dadurch bestätigt, dass das form- und bedeutungsverwandte خِنْصِر, kleiner Finger, nach dem gleichbedeutenden syr. ܣܘܪܐ unstreitig von خَصَر abzuleiten ist.

S. 213, Sp. 2, Z. 12—15. Das arabische بَطَشَ, wie بَطَّ und بَطَخَ von der Wurzel بط, bietet eine so zutreffende Bedeutungsparallele mit בָּטַשׁ, dass eine materielle Ableitung dieses Wortes von πατάσσω oder πατέω durchaus entbehrlich ist; womit übrigens nicht gesagt sein soll, dass der malende Naturlaut bat, pat in beiden nicht als urverwandt dieselbe sinnliche Vorstellung ausdrücke.

S. 216, Sp. 1, Z. 10 u. 9 v. u. Χαρίζεσθαι βίον giebt, soweit ich sehe, überhaupt keinen Sinn, und so auch nicht den, welchen der Herr Verfasser hinein legt. Wie in andern ähnlichen Fällen, wäre auch hier einer nicht haltbaren Deutung ein non liquet vorzuziehen gewesen.

S. 220, Sp. 2, Z. 7 v. u. בִּינִיתָא ist بُنّي nach der gewöhnlichen Aussprache statt des بُنِّيّ der Wörterbücher, Cyprinus Binny nach Forskal, Cyprinus lepidotus nach Geoffroy, eine Art Karpfen; s. Freytag, I, S. 159, Sp. 1. Bistânî's Muḥ. al-Muḥ., S. ١٣١, Sp. 2: „Der Bunnî ist eine Art Fisch in den Teichen, der schnell wächst, lange lebt und sehr gross wird. Ferner eine Art Farbe, die der natürlichen Farbe der Caffeebohnen (بُنّ) ähnlich ist." Wahrscheinlich hat hiervon auch der Fisch seinen Namen; es stimmt damit die naturgeschichtliche Notiz überein, welche Seetzen im 3. Bde. seiner Reisebeschreibung S. 497 über den „Binni" giebt; vgl. ebendas. S. 498, Z. 5 und den Commentar im 4. Bde., S. 516, Z. 9 flg. Aus Forskal's und Seetzen's Beschreibungen geht hervor, dass der Binni nicht blos, wie man nach Bistânî's Worten glauben könnte, in Teichen oder überhaupt stehenden Wässern, sondern auch in Flüssen, z. B. im Nil lebt. Thomas a Novaria, Thes. S. 241: البنى من السمك صمكة mit der Erklärung: „Naricae [?], genus piscis minuti", worin nach dem Vorhergehenden wenigstens das „minuti" nicht zutreffend ist.

S. 221, Sp. 1, l. Z. Das „humiditatem amisit", als Bedeutung von بَاضَ, ist bei Freytag selbst nach dem Ḳâmûs, worauf überall wohl zu achten, durch das hinzugefügte „*lignum*" ausdrücklich auf einen bestimmten Gegenstand beschränkt. بَاضَ العُودُ, albuit lignum, d. h. durch Verlust der innern Feuchtigkeit, durch Austrocknen, ist die natürliche dunklere Farbe des Holzes eine lichtere geworden. Ebenso ist بَيْضَاء, Weissland, dürres, unangebautes, von Pflanzenwuchs entblösstes Land, woraus bei Freytag durch das falsche الجِراب des Calc. Ḳâmûs statt الخَراب „Saccus coriaceus, marsupium" geworden ist. Den Gegensatz dazu bildet سَوْدَاء, Schwarzland; denn, sagt Lane unter أَبْيَض nach Tâǵ al-ârûs: „dead lands are white; and when planted, become black and green". Demnach kann بَاضَ nicht vom Auslaufen des an und für sich weissen und weiss bleibenden Eies (s. weiter oben Z. 30) gesagt und ebensowenig die Bedeutung von בֵּיצָה selbst davon abgeleitet werden. Etwas andres ist es, wenn Gesenius-Dietrich בֵּיצָה auf die in بَضَّ, בצץ zum Reduplicationsstamme ausgebildete Wurzel בץ mit dem Grundbegriffe weich, schwammig und zähflüssig sein zurückführt und den Farbenbegriff als denominativ von Ei betrachtet. Dem stimme ich bei. Das ע in בִּיעְתָא, ܒܥܬܐ aber kann, als blosser Umlaut des ursprünglichen ץ und ض, keine von der obigen verschiedene Etymologie begründen.

S. 227, Sp. 1, vorl. u. l. Z. Die Glosse zu der betreffenden Stelle erklärt פגושות (s. Buxtorf u. d. W.) durch חצים רחבים, also eine besondere Art der unmittelbar vorhergehenden חצים schlechthin. Ueber die Herkunft des Wortes und die Berechtigung zu jener Erklärung kommen wir dadurch freilich nicht ins Klare; aber gegen die Ableitung von πάγος oder πηγάς spricht auch hier wieder der überwiegend dichterische Gebrauch dieser Wörter zur Bezeichnung, nicht von Steinen oder Felssplittern, wie man dergleichen etwa in einer Tasche oder einem Sacke als Wurfwaffe bei sich führen könnte, sondern von grössern Erd- oder Felsenmassen in Hügel- oder Bergform.

S. 231, Sp. 1, Z. 20 u. 21. بَنْجَر, nach Aruch das arabische Synonym von בִּכְרִיָא, ist rothe Rübe, Beta rubra; s. Bocthor, Dict. français-arabe, unter Betterave, und Berggren, Guide français-arabe, unter Bette.

S. 231, Sp. 1, Z. 28. Der hier versuchten Auflösung von בַּל in das ausschliesslich hebräische אַל und ein Vorschlags-ב widersetzt sich seine nahe Verwandtschaft mit בְּלִי und בִּלְתִּי, dem syr. ܒܠܥ und dem arab. بَلْ und بَلَى, deren Ableitung vom Stamme בלה, بلى zwar geleugnet, aber nicht widerlegt worden ist.

S. 231, Sp. 2, Z. 22 flg. Abgesehen davon, dass ein βολβίσκη in der angenommenen Bedeutung von βολβός nicht gebildet werden kann, lässt sich Bollen- oder Zwiebelsaft nicht mit Oel vermischen, also auch nicht zu dessen Verfälschung gebrauchen. Jenes בַּלְבְּקִי, בַּלְבְּקָא ist daher wahrscheinlich das pers. بَلْبَكَه, frische Butter, die in zerlassenem Zustande sich wohl dazu eignet.

S. 232, Sp. 1, Z. 32. Ein Uebergang des sicilisch-unteritalischen βαλλισμός in morgenländisches Gemeingriechisch, wie er bei dieser Ableitung anzunehmen wäre, bleibt zweifelhaft. Auffallend stimmt die Erklärung von בַּלִיזְמָא durch משתה ושמחה (ב)גסו־ת bei Buxtorf Sp. 308 mit der des pers. بَزْم in Farhang i Rashídí S. ۱۳۷ überein: بزم مجلس شراب ومهمانی وشادی, Trinkgelage, Gastmahl, Lustbarkeit. Sollte בַּלִיזְנָא eine ältere Form jenes بَزْم, بَزْمَه, oder das ל ein blosser Einsatzbuchstabe sein?

S. 232, Sp. 1, Z. 13 v. u. Der Stamm בלה, بَلَه mit allen Derivaten ist durch seine an beseelte Wesen gebundene Bedeutung unfähig, auf Dinge übergetragen zu werden. Zur Vergleichung mit jenem הִבְלִיהַ würde näher liegen بَلْخ, Länge, Höhe, auf die Flamme der Fackel angewendet: hoch aufflackern, was indessen der Erklärung im babyl. Talmud nicht entspricht.

S. 232, Sp. 1, vorl. u. l. Z. Ich glaube im Gegentheil die Wahrscheinlichkeit eines Zusammenhanges von בַּלַּם mit βλέμμα, βλέμματος, und vultus entschieden in Abrede stellen zu müssen, nicht so aber die Möglichkeit einer Urverwandtschaft von בַּלַּם und ܒܠܡ mit βλαστέω, βλαστάνω durch die lautsymbolische Kraft der gemeinsamen ersten beiden Stammconsonanten. Vgl. בַּלַּם.

S. 232, Sp. 2, Z. 32. Schr. بَلُّوط.

S. 233, Sp. 2, Z. 29. Das ר in בַּלִיסְטְרָא balista, ballista, βαλιστής, ist entweder blosser Einsatzbuchstabe, oder wahrscheinlicher das Wort unmittelbar aus balistarium, so wie בַּלִיסְטְרִי aus balistarius verkürzt. Βληστρισμός, βελόστασις und βλητήρ können theils ihrer Bedeutung, theils ihrer Form wegen den betreffenden Wörtern nicht zu Grunde liegen.

S. 233, Sp. 2, vorl. u. l. Z. Das Dagesch in dem י von בְּלִיַּעַל ist ein untrügliches Zeichen der Zusammensetzung des Wortes aus בְּלִי und יַעַל, wie man auch immer über Ableitung und Bedeutung des letztern Wortes denken mag.

S. 234, Sp. 1, Z. 20 v. u. Das Aramäische und Arabische haben kein אלם in der Bedeutung binden, aber ܒܠܡ, بلم neben ܒܪܡ und برم in Bedeutungen und Anwendungen, die mit denen des alt- und neuhbr. בלם identisch oder nah verwandt sind, — ein deutlicher Beweis, dass die Fürst'sche Vorschlagstheorie auch hier, wie in der Regel bei festen ersten Stammbuchstaben, nicht anwendbar, sondern die Wurzel in בל und בר zu suchen ist.

S. 235, Sp. 1, Z. 6 u. 7. בַּלְנְרִי ist unmittelbar aus balnearia abgekürzt, nicht aus einem nach den griechischen Bildungsgesetzen unmöglichen βαλανιάρια.

S. 235, Sp. 1, Z. 7 v. u. Vor „aor." scheint „imperat." ausgefallen zu sein.

S. 236, Sp. 2, Z. 20 v. u. Form und Bedeutung lassen keinen Zweifel übrig, dass בַּלְעָם nicht aus לעם mit Vorschlags-ב (s. d. Anm. zu S. 234, Sp. 1, Z. 20 v. u.), sondern aus בלע mit einem Nachschlags-ם, wie بَلْعَم aus demselben Stamme mit einem Nachschlags-ם, entstanden ist. Vgl. die Bedeutung von בַּלַּע, בַּלְעָא.

S. 237, Sp. 1, Z. 5. Schr. بَلُّوق. „Verheerung" ist zu streichen.

S. 241, Sp. 1, Z. 15 v. u. קַנְטַר ist ohne Zweifel κέντρον, aber in der Bedeutung des arab. عَتَلَة, womit Maimonides bei Buxtorf Sp. 2068 das Wort erklärt, d. h. Hebeisen, Brecheisen, Brechstange. Dem κέντρον (eig. Stecher) ähnlich ist ein französischer Ausdruck dafür: la pince, gleichsam der Zwicker oder Kneiper, — beide davon hergenommen, dass das etwas gekrümmte untere Ende der Brechstange wie zum Stechen oder Kneipen in zwei Spitzen ausläuft, wie ein zwiegespaltener Huf. Daher auch die ältern Benennungen Kuhfuss, Geissfuss, pied-de-chèvre.

S. 244, Sp. 1, Z. 16. בשׂם, בסם, ܒܣܡ, hängt mit סַם, סַמָּא, ܣܡܐ, ebenso wenig zusammen, wie بَسَمَ, lächeln, mit سُمّ, Gift. Die Wurzel der erstgenannten Stämme ist בשׂ, בס, بس; die Grundbedeutung, von Dingen: sinnlich wohlthuend und angenehm sein, von Personen: wohlgemuth,

heiter und freundlich sein. Vgl. بَسَّا und بَشَّ. Hingegen סַם u. s. w., φάρμακον im guten und schlimmen Sinne, ist ursprünglich Ein- und Durchdringendes, auf Geruch und innere Wirkung bezogen, von سَمَّ = نَفَذَ (s. Lane u. d. W.), nicht nach Gesenius-Dietrich von شَمَّ, etwas riechen, olfacere, wofür bei Dietrich irrthümlich „duften“ steht.

S. 244, Sp. 2, Z. 25. خَلّ, Essig, zeigt dass das gleichbedeutende חַלָּא, ܚܠܳܐ, von חָלֵי, حَلَا, süss sein, grundverschieden ist und von dem mit سَمَّ bedeutungsverwandten חלל, خَلَّ, ausgeht. בְּסָרִים in der Bedeutung von חֹמֶץ kann wegen seines würzigen Geschmackes im eigentlichen Sinne, aber auch, in Hinsicht auf seine Säure und Schärfe, κατ᾽ ἀντίφρασιν so genannt sein, ähnlich wie nach Dombay, Grammatica linguae mauro-arabicae S. 40, Z. 12, und Marcel, Vocabulaire français-arabe u. d. W. Bile, die Mauren statt المرارة, die Galle, euphemistisch الحلاوة, die Süsse, sagen.

S. 245, Sp. 2, Z. 2—4. Ueber die wirkliche Grundbedeutung und Bedeutungsentwicklung dieses Stammes s. TW, 1. Bd., S. 420.

S. 246, Sp. 1, Z. 6 u. 7 בסתקא, בוסתקא, vom pers. بُسْتُو, wovon auch arab. بُسْتُوقَة, beide nur von irdenen Krügen oder Lasen aus Thon oder Porzellan, nie von Holzgefässen gebraucht.

S. 250, Sp. 1, Z. 1—3. Die einheitliche Bedeutungsentwicklung des Stammes בער bei Gesenius-Dietrich führt durch den allgemeinen Begriff des Rein- und Leermachens auf die Wurzel בר zurück, wodurch das Fürst'sche Vorschlags-ב auch hier in Wegfall kommt.

S. 251, Sp. 1, Z. 22. Dem בוציאתא der Agg. entspricht بُوصِي, eine Art von Schiffen, angeblich arabisirt aus einem pers. بُوزِي, das aber in den persischen Originalwörterbüchern selbst nicht zu finden ist.

S. 251, Sp. 1, Z. 24. Schr. بَصَّلَ, was aber nur ein Denominativ von بَصَل ist, gleichsam zwiebeln oder abzwiebeln, d. h. Jemandem die Kleider, wie die übereinander liegenden Häute einer Zwiebel, Stück für Stück ausziehen. Man schreibe dafür فَصَلَ, in intransitiver Bedeutung: weggehen, fortgehen.

S. 252, Sp. 2, Z. 15 v. u. „בְּצִירָה *f.* das Pressen“. Sollte dieses Wort wirklich irgendwo etwas anderes bedeuten als בָּצִיר Weinlese? Meines Wissens steht für das Auspressen der Weintrauben, Oliven u. s. w. stets עצר, ܥܨܰܪ, عصر, wie für die Wein- und Oelpresse מַעְצָרָה, ܡܥܨܪܬܐ, معصرة.

S. 253, Sp. 2, Z. 9. Schr. ܒܩܳܐ, wie richtig bei Thomas a Novaria, Thesaurus, S. 245: „Culex exiguus بَقّ ܒܩܳܐ“.

S. 254, Sp. 1, Z. 5 u. 6. „gr. βάκλον“ zu streichen.

S. 255, Sp. 2, Z. 22 flg. Die Bedeutung von שַׁחַר glaube ich TW, 2. Bd., S. 578 festgestellt zu haben. Der hier vorgetragenen neuen Etymologie des Wortes kann ich ebenso wenig beistimmen, wie der von בֹּקֶר, über dessen eigentliche Bedeutung: hervorbrechendes Licht, die Acten schon seit Simonis (s. Gesenius' Thesaurus, Bd. I, S. 233) geschlossen sind.

S. 256, Sp. 2, Z. 16. Schr. بَارٌ.

S. 256, Sp. 2, Z. 23 u. 24. בַּר, ܒܰܪ, بَرّ, zunächst von dem Reduplicationsstamme ברר mit der allgemeinen Bedeutung baar, rein, von Anderem geschieden und gesondert, daher auch leer sein; transitiv: ausscheiden u. s. w. בַּר unter III ist dasselbe Wort, virtuell im adverbialen Accusativ, wie noch heutzutage gemeinarabisch mit erstarrter Accusativendung بَرًّا, draussen, Gegentheil von جَوًّا, drinnen; إِلَى بَرًّا, hinaus; auch, wie hier בַּר, mit folgendem min, doch nur in der ursprünglichen örtlichen Bedeutung: بَرًّا من المدينة, ausserhalb der Stadt, Gegentheil von جَوًّا من المدينة, innerhalb der Stadt.

S. 257, Sp. 1, Z. 2—5. Das Verhältniss von n und r in בַּר, ܒܰܪ, בְּרַת, ܒܪܰܬ Sing., und בְּנִין, בְּנָן, ܒܢܝܢ, ܒܢܳܬ Plur., verglichen mit תְּרֵין und תַּרְתֵּין, — während in ܬܪܶܝܢ und ܬܰܪܬܶܝܢ das r durchgedrungen ist, — mit תְּמָנֵי und תְּמַר, ܬܡܳܢܶܐ u. s. w., zeugt für die Richtigkeit der Annahme, dass hier nur eine Dissimilation oder ein dialektischer Lautwechsel mit Uebergang des ursprünglichen n in r vorliegt, ohne Verschiedenheit des Etymons und der davon abhängigen Grundbedeutung. S. Gesenius-Dietrich u. d. W. בַּר I.

S. 257, Sp. 2, Z. 5 flg. v. u. Bei der Ungewissheit der Lesart lässt sich nur vermuthen, dass zu lesen sei חדיא, arab. حِدَأَة, vulg. حِدَايَة, Weihe, milvus, franz. milan.

S. 260, S. 2, Z. 7 flg. v. u. Meine entgegengesetzte Meinung über Ursprung und Grundbedeutung dieses Wortes s. TW, 1. Bd., S. 420.

S. 263, Sp. 2, Z. 5 v. u. flg. Mit Uebertragung des Begriffes männliches Thier von einer Art des Kleinviehs auf die andere könnte dieses בִּרְחָא aus dem pers. بَرَه Widder, Schafbock, entstanden sein; wovon auch arab. بَرَق in derselben Bedeutung.

S. 264, Sp. 1, Z. 19 flg. Die hier dem Begriffe ברא, بَرَأ, gegebene Deutung verwandelt mit einem Schlage die ächte altsemitische und überhaupt morgenländische Schöpfung aus Nichts oder aus einem Chaos in eine „Heraussetzung" der Welt aus Gott, nah verwandt mit der pantheistischen Emanation oder Evolution späterer Philosophen, Mystiker und Kabbalisten. Der Stamm ברא mit ursprünglich consonantischem Schluss-Alef ist zwar aus der Wurzel בר erwachsen, aber nimmermehr ein „Denom. von בר II" mit der Bedeutung das Aeussere. Die Welt ist nach der Bibel von Gott geschaffen, בְּרוּא, d. h. materiell und formell gebildet, oder, bei Annahme eines Urstoffes, aus diesem herausgebildet, jedenfalls wesentlich und von Anfang an ausser Gott, weder freiwillig aus seinem Wesen entlassen, noch mit Naturnothwendigkeit aus demselben hervorgegangen.

S. 266, Sp. 2, Z. 17, 21 u. 22. Schr. βρέξον Imper., und: βρέξον, o Herr, lass viel regnen!

S. 267, Sp. 1, Z. 3. Schr. بُرَةٌ. Freytag hätte das von ihm bezweifelte بُرَّةٌ nicht aufnehmen sollen; das Wort gehört zum Stamme بَرَا, wo es auch bei ihm selbst steht.

S. 269, Sp. 2, Z. 19 flg. בִּרְסָם wäre, wenn persisch, ohne alle Veränderung بَرْسَام, arabisirt بِرْسَام, zusammengesetzt aus بَرْ, Brust, und سَام, entzündliche Geschwulst, dem Sprachgebrauche nach Brust-, Rippenfell-, und Zwerchfellentzündung, Seitenstechen, wie einige auch wirklich das gleichbedeutende פרסם, arab. جِرْسَام, — Buxtorf meint „male", aber vielmehr in der That bene — erklären. Bistânî's Muḥîṭ al-Muḥîṭ: „البِرْسَام ist eine Entzündung der Scheidewand zwischen der Leber und dem Herzen, auch الجِرْسَام genannt; ein persisches Wort, zusammengesetzt aus bar, Brust, und sâm, Entzündung. Es tritt dadurch kein Delirium ein, sondern die Gehirnkrankheit, bei welcher Delirium eintritt, heisst richtig السِّرْسَام (Kopfentzündung)" Die letzten Worte richten sich gegen eine bei den einheimischen Lexicographen selbst, z. B. bei Firuzabadi, eingeschlichene Verwechslung, welcher der türkische Bearbeiter des Ḳâmûs aus andern, auch medicinischen Werken die richtige Ableitung und Bedeutung von barsâm entgegenstellt.

S. 270, Sp. 2, Z. 26 flg. בִּרְקָא, صُنْصُل scheint vielmehr vom pers. بَارَه, verwandt mit بالا, etwas Hohes oder Hervorragendes, gebildet zu sein.

ג

ג Gimmel, der dritte Buchstabe des Alphabet, wechselt als Gaumenbuchstabe besonders oft mit den, ihm ähnlichen כ und ק, z. B. כְּשׁוֹרָא=גְּשׁוֹרָא (שְׁרִי) Balken, זְכוּכִית, זְגוּגִיתָא Glas, גָּפְרִית, גּוּפְרִיתָא, כַּבְרִיתָא Schwefel, קוֹלְפִי = גּוֹלְפָא Kolben, גּוּלְפָּא (gr. κάλπη) Krug, דְּרַךְ = דְּרַג schreiten, steigen, קְנִיגִי = גְּנִיגִי (κυνηγός) Jäger, קְצַף=גְּזַף zürnen; vgl. auch אַגְטְרַגְטָא u. m. — Oft wird ג eingeschoben (verdoppelt), z. B. גַּלְגַּל (von גָּלַל) Rad, vgl. auch גַּלְגְּלוֹן; גַּרְגַּף (von גָּרַף) ausraffen, scharren u. m. a.

Besonders zu merken ist die Vorsetzung dieses Buchstaben vor den Stamm, namentlich oft vor ל und נ, z. B. גְּחַךְ, Grundw. חך (חוך) lachen, wofür auch דְּחַךְ; גַּנְדַּר (von נְדַר, syr. ܢܓܪ) wälzen, גַּלְקְטִיקָא, גְּלוּגְדְקָא (lectica) Sänfte (Ebenso im Griech. das Gamma einigen Wörtern als Aspiration vorgesetzt [eine Art des äolischen Digamma], z. B. αἶα, γαῖα, δοῦπος, γδοῦπος, und häufiger vor Lambda und Ny, z. B. νοέω, γνῶναι, νέφος, γνόφος u. m.); vgl. auch גָּנַח. Zuw. wird ג angehängt, vgl. גְּרַג; ג wird elidirt, z. B. אִזְמוֹרַד (arab. زُمُرُّذ) für אִזְמַרְגְּדָא, Smaragd. — Man merke ferner auch den Wechsel des ג und ד, z.B. גְּלוֹסְקוֹם, גְּלוּסְקְמָא, דְּלוּסְקְמָא (gr. γλωσσοκομεῖον) Kasten, גּוּנְבָא, גְּנוּבְתָּא=דוּנְבָא (hbr. זָנָב) Schweif, גּוּר=דוּר wohnen, חֲבַג = חֲבַד zittern; vgl. auch דְּחַךְ u. a. m. (Ebenso im dorischen Dialekte in einigen gr. Wörtern, z. B. für γῆ, γνόφος, Dor. δᾶ, δνόφος u. a.).

גֵּא *f.* (bh. גַּי, גַּיְא) Thal. Pl. גֵּאָיוֹת (=bh. Ez. 7, 16). Stw. flg. גָּאָה, גאי; die Begriffe von Höhe und Tiefe sind sprachlich verwandt, vgl.

גִּלִּימָא ,גָּלְמָא: Anhöhe, Tiefe, βαθύς, altus, βάθος, altitudo, vgl. auch גַּב und תֵּלֶם.— Schebi. 3, 5 אין בונין מדרגות על פי הגאיות man darf (kurz vor dem Brachjahre) nicht Treppen an den Thälern (Wasserbehältern) bauen; weil man glauben könnte, dass sie am Brachjahre benutzt werden sollten, um die Felder zu berieseln. Ab. sar. 54^b, s. אָפִיק.

גָּאָה, גאי (=bh.) sich erheben, erhaben, majestätisch sein.

Pi. erheben. Mechil. Schira Par. 2 גֵּאַנִי וגאיתיו גאני במצרים וכ׳ er (Gott) hat mich gehoben und ich habe ihn gehoben; er hat mich in Egypten gehoben u. s. w.; mit Anspiel. auf גָּאֹה גָּאָה. j. Taan. III, 67^a mit. אני אמרתי להשפילן ואת אמרת לְגָאוֹתָן ich sprach, sie zu erniedrigen und du sprachst, sie zu erheben.

Hithpa. und Nithpa. 1) sich erhaben zeigen, erhaben sein; gew. bildl. Chag. 13^b „Gott will ich singen" (Ex. 15, 1) למי שמתגאה על גאים dem, der sich erhaben zeigt über die Erhabenen. Das. אדם מתגאה עליהן והקב״ה מתגאה על כולן der Mensch zeigt sich erhaben über sie (die Thiere), aber Gott ist erhaben über sie Alle. Exod. r. s. 23, 122^d הכל מתגאין זה על זה חשך מתגאה על התהום והרוח מתגאה על המים והאש מתגאה על הרוח והשמים מתגאים על האש והקב״ה מתגאה על הכל alle (Elemente) erheben sich, das eine über das andere; die Finsterniss ist erhaben über die Tiefe (Erde, worüber Wasser), der Wind (die Luft) ist erhaben über das Wasser, das Feuer ist erhaben über den Wind, der Himmel ist erhaben über das Feuer (das höchste Element); aber Gott ist erhaben über Alles. Khl. r. sv. ומוצא אני, 89^b. — 2) stolz sein, gross thun. Chag. 5^b פרנס המתגאה על הצבור ein Vorsteher, der gegen die Gemeinde stolzirt. B. bath. 98^a המתגאה בטלית של תלמיד חכם ואינו ת״ח וכ׳ wer da stolzirt mit dem Gelehrten-Mantel (vgl. גּוּנְדָּא I), ohne ein Gelehrter zu sein, den lässt man nicht in das Gemach Gottes hinein. Snh. 109^a אנשי סדום לא נתגאו אלא בשביל טובה וכ׳ die Sodomiten waren blos wegen der vielen Güter stolz, die ihnen Gott verliehen hatte. Levit. r. s. 7 g. E. פרעה נבוכדנאצר על ידי שנתגאה וכ׳ Pharao (Nebukadnezar u. s. w.) wurde, weil er stolz that, durch das Feuer bestraft. Das. שכל המתגאה אינו נידון אלא באש denn jeder, der stolz thut, wird nur durch das Feuer gerichtet, d. h. der sich Ueberhebende durch das erhabenste Element, s. ob. (mit Anspiel. auf Lev. 6, 2, העולה על מוקדה); vgl. גִּיר.

גֵּאָה, גֵּיאֶה *m.* Adj. (=bh. גֵּאֶה) erhaben, gross, stolz, übermüthig. Uebrtr. Ber. 10^b wenn Jem. zuvor seinen Leib füllt und dann erst betet, so heisst es von ihm: „Mich warfst du", אחרי גוך (1 Kn. 14, 9) אל תקרי גויך אלא גאיך lies (d. h. deute) nicht: גוך („hinter deinen Rücken") sondern גאך hinter deinen stolzen, d. h. du setztest mich deinem übermüthigen (satten Vollbauch) nach. — Pl. j. Kidd. V g. E., 66^c רוב עבדים גֵּאִים die meisten Sklaven sind stolz, übermüthig. Genes. r. s. 63, 61^c (mit Anspiel. auf גיים, Kethib, Gen. 25, 23) שני גיאי גוים בבטנך וכ׳ zwei Erhabene der Völker sind in deinem Leibe, näml. Hadrian unter den Völkern und Salomo in Israel. Ber. 57^b steht dafür אל תיקרי שני גוים אלא שני גאים זה אנטונינוס ורבי Ms. M. (Agg. גיים) lies (d. h. deute) nicht zwei Völker, sondern zwei Grosse, näml. Antonin und Rabbi. Sifra Bechukothi cap. 5 (mit Bez. auf Lev. 26, 19) „der Stolz eurer Macht", אלו הגיאים שהם גאונם של ישראל וכ׳ darunter sind die Grossen zu verstehen, welche den Stolz Israels bilden, wie Papus ben Jehuda, der Alexandriner Lulianus (Julianus) und seine Genossen; vgl. auch בּוּלֵי. Chull. 92^a (mit Anspiel. auf Gen. 40, 10 שריגים als Compositum) אלו ג׳ שרי גאים היוצאים מישראל וכ׳ das sind die drei hohen Fürsten Israels, näml. der Patriarch (Nasi) in Palästina, das Exiloberhaupt in Babel und der dritte, bald in dem einen, bald in dem andern Lande (als Vorsitzender des Gerichtshofes), der den erstern beigesellt wird. Exod. r. s. 23, 122^d ד׳ מיני גאים נבראו בעולם גאה שבבריות אדם וכ׳ vier Arten von Erhabenen wurden in der Welt erschaffen; als der Erhabene unter allen Geschöpfen: der Mensch, der Erhabene unter den Vögeln: der Adler, der Erhabene unter dem Vieh: der Stier, der Erhabene unter dem Wild: der Löwe. Cant. r. sv. עמודיו, 19^c dass. (In Chag. 13^b steht מלך anst. גאה).

גַּאֲוָה *f.* (=bh.) Stolz, Hochmuth. j. Jom. VII, 44^b un. מפני מה אינו משמש בבגדי זהב מפני הגאוה weshalb verrichtete der Hohepriester am Versöhnungstage die Hauptfunctionen (im Allerheiligsten) nicht in den Goldgewändern? Um nicht hochmüthig zu erscheinen; vgl. jedoch R. hasch. 26^a.

גֵּיאוּתָא, גֵּיאיוּתָא *f.* (syr. ܓܐܝܘܬܐ, ܓܐܘܬܐ, hbr. גֵּאוּת) Erhabenheit, Grösse, s. TW.

גָּאוֹן *m.* (=bh.) Herrlichkeit, Zierde, Stolz. Trop. Sifra Bechukothi cap. 5 גאונם של ישראל die Zierde (der Stolz), d. h. der Grosse Israels, s. גֵּאֶה. (Diesen Ehrenbeinamen גאון, [wov. גְּאוֹנוּת Gaonat] Gaon, Excellentia, pl. גְּאוֹנִים Geonim, führten bes. die Oberhäupter der babyl. Akademien, von der Mitte des 7. Jahrhs. an mehrere Generationen hindurch; ein Titel, mit welchem später viel Missbrauch getrieben wurde).

גַּאוּתָן s. in גר׳.

גָּאז, גאווא s. in גרז. — גָּאזָא s. גָּזָא.

גאוסטייני s. אָגוּסְטְיָינֵי.

גָּאַל (=bh.) lösen, erlösen; insbes. von der egyptischen und der messianischen Erlösung.

Nif. נִגְאַל erlöst werden. j. Taan. I, 63^d un. infolge der Leiden, die Gott über Israel

bringt, מיד הן עושין תשובה והן נגאלין üben sie alsbald Busse und werden erlöst. Das. II, 65[d] ob. סופן להיגאל בקרניו של איל Israel wird einst durch die Hörner dieses Widders (d. h. durch Blasen mit dem Schofar) erlöst werden.

גְּאַל *ch.* (=גָּאַל) lösen, erlösen, s. TW

גּוֹאֵל *m.* eig. Part. (=bh., gew. גֹּאֵל) der Erlöser, insbes. der Messias. Pesik. Selich., 166[b] (mit Anspiel. auf Thr. 1, 6, wo רודף, und auf Jes. 59, 20, wo גואל ausnahmsweise plene steht) כשם שגלו ברודף מלא כך כשנגאלין אין נגאלין אלא בגואל מלא so wie Israel durch einen mächtigen (eig. vollen) Verfolger vertrieben wurde, so wird es auch durch einen mächtigen Erlöser befreit werden. Ruth r. sv. ויאמר לה בועז, 41[a] גואל הראשון גואל האחרון der erste Erlöser (Mose), der letzte Erlöser (der Messias), welcher ebenso wie jener sich zuerst ihnen offenbaren, und sodann einige Zeit ihnen entzogen sein wird. Exod. r. s. 26 Anf. u. ö. — Pl. Genes. r. s. 85, 83[d] Tamar sagte: גּוֹאֲלִים אני מעוברת ich gehe mit Erlösern schwanger, d. h. von mir wird David abstammen, der Vater der Könige und der Erlöser.

גּוֹאֲלָה, גָּאוֹלָה *ch.* (=גּוֹאֵל) der Erlöser. Levit. r. s. 32 Ende (mit Anspiel. auf גְּאֻלָּה, Sach. 4, 2) גאולה פרוקה das W. bedeutet: גאולה, d. h. Erlöser. Khl. r. sv. ושבתי אני, 80[c] steht dafür גואלה.

גְּאוּלָה *f.* (=bh. גְּאֻלָּה) 1) Erlösung, bes. die egyptische oder die messianische Erlösung. j. Orl. I, 60[d] un. היא גאולה היא פדייה unser W. ist gleichbedeutend mit פדייה: Erlösung. Meg. 15[a] כל האומר דבר בשם אומרו מביא גאולה לעולם wer etwas (einen Lehrsatz) im Namen seines Autors mittheilt, der bringt die Erlösung in die Welt. Snh. 99[b] fg. Genes. r. s. 97, 94[a] מה פרנסה בכל יום אף גאולה בכל יום so wie die Ernährung jeden Tag erfolgt, so auch die Erlösung; auch ist jene wichtiger als diese, שהגאולה על ידי מלאך ופרנסה על ידו של הקב״ה denn die Erlösung erfolgt durch einen Engel, die Ernährung aber durch Gott. Cant. r. sv. כשושנה, 12[c] גאולת מחר die Erlösung des morgigen Tages, d. h. die des Messias, der in der nächsten Zukunft erwartet wird. — Uebrtr. Ber. 9[b] הסומך גאולה לתפלה wer die Gëula (d. h. die Eulogie vor dem Achtzehngebete, worin der Erlösung Israels Erwähnung geschieht) mit der Tefilla (dem Achtzehngebet) zusammen, ohne Unterbrechung sagt u. s. w. Das. 10[b] fg. — Ferner übrtr. Meg. 17[b] גאולה בז׳ die Gëula, näml. die siebente Eulogie im Achtzehngebet, worin um Erlösung gebetet wird. — 2) Auslösung. Kidd. 15[b] גאולת עצמו גאולת אחרים גאולת קרובים die Auslösung (aus dem Dienste), die Jem. selbst oder Andere, Verwandte bewirken; mit Bez. auf Lev. 25, 47 fg. — Pl. j. Pea VII, 20[b] un. שתי גְאוּלוֹת zwei Auslösungen des Zehnten.

גָּאם s. גַּם II. — גָּאם s. גַּמָא und גַּמַם.

גַּב I *m.* (=bh., von גבב) eig. hügelig, Gewölbtes, dah. 1) Wall, Erhöhung. Tosef. B. mez. cap. 11 die gemeinschaftlichen Besitzer eines Gehöftes können einander zwingen, לעשות לחצר גב גבוה י׳ טפחים im Hofe einen Wall (als Scheidewand) von zehn Faustbreiten Höhe aufzuführen. Schabb. 109[a] גב היד וגב הרגל die Höhe, obere Seite der Hand und des Fusses. Ab. sar. 28[a] dass. (j. Schabb. XIV, 14[d] ob. und j. Ab. sar. II, 40[d] ob. גבות ידים וגבות רגלים pl.). Nid. 52[b] die Haare der mannbar werdenden Jungfrau בגבה בכריסה auf der Erhöhung, d. h. an den Schamtheilen (=כַּף, s. d.) und auf ihrem Leibe (anders nach Raschi, vgl. auch Raschi zu Snh. 30[b] und B. kam. 70[b]). Bez. 17[b] in der Mischna ומטבילין מגב לגב wird das. 19[a] erklärt: הרוצה לעשות גתו על גב בדו עושה ובדו על גב גתו עושה Ar. (Agg. כדו וכדו) wenn Jem. Gefässe (behufs levitischer Reinheit) eingetaucht hat, um sie bei der Olivenpresse zu verwenden, so darf er sie auch später bei dem Keltern der Weintrauben verwenden. — Uebrtr. j. Chag. II, 78[b] un. חולין שנעשו על גב הקדש (=על טהרת הקדש Chull. 2[b]) gewöhnliche, profane Speisen, bei deren Zubereitung die Reinheitsgesetze heiliger Speisen beobachtet wurden, eig. auf der Höhe u. s. w. Nid. 66[a] על גב הנהר am Ufer des Flusses. — 2) Rücken, wahrsch. urspr. von dem, nach oben gekehrten Rücken der Thiere. Ber. 26[a] u. ö. אף על גב obgleich, vgl. אַף I. — Pl. Nid. 24[ab] שני גַבִּין zwei Rücken, vgl. שִׁדְרָא. Chull. 60[b] dass. — Kel. 25, 5 הַגַּבִּים die Rückseiten eines Gefässes. — Mit *fem.* End. Nid. 23[b] גַּבּוֹת הזקן eig. die hohen Stellen des Bartes, d. h. die Haare auf den Kinnbacken.

גַּבָּא *ch.* (syr. ܓܒܐ=גַּב) Anhöhe, Rücken. Chull. 47[b] אגבא obenauf, auf dem Rücken, d. h. auf der obern Seite der Lunge. Jom. 78[a] גבא דכרעא die obere Fläche des Knies (Fusses). Jeb. 63[b] מקשטא ליה תכא ומהדרא ליה גבא sie putzt ihm (ihrem Manne) den Tisch, wendet ihm aber den Rücken zu; als Bezeichnung einer bösen Frau; vgl. auch קְשַׁט. — Pl. Genes. r. s. 8 Anf. Gott erschuf ursprünglich den Adam mit zwei Gesichtern, ונסרו ועשאו גַבַּיִּים גב לכאן וגב לכאן sodann durchsägte er ihn und bildete zwei Rücken aus ihm, den einen nach dieser und den andern nach jener Seite hin, d. h. für den Mann einen und für die Frau einen, vgl. דְּיוֹ II.

גַּב II Pl. st. c. גַּבֵּי Präpos. (eig. übrtr. vom vrg. גַּב) 1) auf, nach der Höhe, hinauf (ungef. dass., was hbr. עַל, עֲלֵי). Dan. 7, 6. — Tosef. Schabb. cap. 13 Anf. על גבי הגס ועל גבי האימרא auf der Borte und auf der Franse (j. Schabb. XIII, 14[a] mit. גבי הגב crmp.). — 2) an, bei, neben. j. Ber. II, 5[a] un. הוה גבי ר׳ חייא בר אחא פריטין es war bei R. Chija bar Acha (d. h. er hatte bei sich) Geld. Das. IX,

13^d un. R. Simon ben Jochai sagte: יקרב אברהם מן גביה ועד גביי ואנא מקרב מן גביי עד סוף כל דרי die Tugendhaftigkeit Abrahams möge (als Schutzmittel) reichen von ihm bis zu mir (d. h. für die vergangenen Generationen), und die meinige wird von mir an bis zum Ende aller Geschlechter reichen. j. Ned. VI, 40^a un. גבן ja bei uns (wird so gelesen, näml. „Zion“, „Jerusalem“, vgl. בָּבַל). Genes. r. s. 33, 31^d אית גבכון kommt das bei euch vor u. s. w.?, vgl. דִּנַּח. j. Kil. IX, 32^c ob. und j. Keth. XII, 35^b ob. דברים בגב (wofür in bab. Gem. gew. בגו) es sind noch Dinge dabei, d. h. solche, die noch immer des Nachdenkens bedürfen, oder: Widersprechendes. — Davon אַגַּב, s. d.

גֵּב, גֶּבָא m. (=bh.) Cisterne, Teich. Stw. arab. جَبَّ einschneiden, spalten. — Pl. Par. 6, 5 הגֵּבִים (Hai Gaon in s. Comment. liest הגבר sing. und erklärt das W. durch פציר, s. d.) die Cisternen, Teiche. Cant. r. sv. ישקני, 5^c כאדם שהוא משיק ב׳ גֵּבִין זה על זה wie Jem., der zwei Teiche mit einander verbindet. — Mikw. 1, 1 מי גֵּבָאִים und j. M. kat. I, 80^a un. מי גֵּבִים Cisternenwasser. — Snh. 94^b (mit Bezug auf גבים, Jes. 33, 4, wahrsch. Heuschrecken) מה גבים הללו מעלין את האדם מטומאה לטהרה וכ׳ so wie die Teiche den Menschen (durch Baden) vom unreinen in den reinen Zustand bringen u. s. w. M. kat. 25^b בנחל שוטף נפלה חכה מה יעשו מי גבים in den fliessenden Strom fiel die Angel; was wird das Cisternenwasser beginnen! Ein Trauerlied auf den Tod eines grossen Mannes; vgl. אֵזוֹב und דָּג.

גֹּב, גּוֹב, גֻּבָּא, גּוּבָא m. (syr. ܓܘܒܐ, ܓܽܘܒܳܐ) Grube. Stw. s. vrg. גֵּב. Dan. 6, 8. 13. 17 fg. — j. Ab. sar. IV, 44^a un. ארמייא נפל לגובא ein Römer fiel in eine Grube.

גּוֹב, גִּיב m. (=גַּב) Höhe, s. TW.

גַּבַּאי, גַּבָּא s. in גבי.

גָּבַב I (=כָּפַף) beugen. Pes. 42^a שלשה גובבין את הקומה Ar. (Var.=Agg. כופפין) drei Dinge beugen die Statur des Menschen, drücken ihn nieder, vgl. Erub. 53^b und Raschi z. St.

גָּבַב II. Pi. גִּיבֵּב (eig. eine verstärkte Form von גבי, vgl. כִּדְבֵּב, עִרְבֵּב u. a.) auflesen, zus. tragen. Schebi. 9, 6 המגבב ביבש wenn Jem. trockene Kräuter zus. trägt, im Ggs. zu מלקט, das von feuchten Kräutern steht. Bez. 4, 6 מגבב מן החצר ומדליק er kann die Reiser vom Hofe zus. lesen und damit Feuer anzünden. j. Jeb. VIII, 8^d mit. מגבב מעל פני השדה er liest vom Felde auf. B. kam. 101^b גיבבן, vgl. חוּבָּא. — Uebrtr. Jom. 76^a עד מתי אתה מגבב ומביא עלינו Ms. M. und Ar. (Agg. מגבב דברים) wie lange willst du (Kleinlichkeiten) zus. tragen und sie wider uns anführen? Sifra Wajikra Abschn. Nedaba, cap. 4 dass. ohne דברים. (Vgl. syr. ܡܓܒܒܢܐ, Act. 17, 18 מלקט מילי, gr. σπερμολόγος: Schwätzer, Kleinlichkeitskrämer).

גְּבַב ch. Pa. (od. גְּבַב, s. TW.) dass. — Thr. r. sv. רבתי, 53^b מגבב כובין Jem., der Dornen aufliest.

גְּבָבָה, גְּבָבָא m. 1) Streu, dünnes Reisig, eig. Zus. geklaubtes. Schabb. 3, 1 קש וגבבא Stoppeln und Reisig. j. Schabb. III, 5^c un. כקש וכגבבה dass. Kel. 17, 1 של בלנין בגבבה (die Gefässe) der Bademeister (hören auf, den Namen Gefässe zu führen, wenn sie so sehr beschädigt sind) dass die Streu durchfällt. — 2) Bündel, zus. getragene Stücke von Wolle, Werg u. dgl. Ber. 8^a. 9^b גבבא דעמרא ein Bündel Wolle, vgl. חִיזְרָא I. Num. r. s. 18, 236^a dass. — Pl. Git. 68^a גַּבְבֵי דעמרא.

גִּיבְבָא m. Buckel, Bergrücken. Das W ist verstärkt von גַּב I (vgl. auch lat. gibba, gibbus (syr. ܓܒܒ gibbosus fuit); s. TW. — Pl. Genes. r. s. 98, 96^a אילין גִּיבְבָתָא דצפורי jene gebirgigen Höhen von Sipphoris (vgl. Meg. 6^a צפורי שיושבת בראשי הרים כצפור dieser Name der Stadt rührt davon her, weil sie auf Bergen lag wie ein Vogel).

גִּבְבַיָּא, גִּיבְבַיי Gibebai, Gibebaja, Namen zweier Städte. j. Kidd. IV, 65^d ob. (in bab. Kidd. steht dafür גוביא, s. d.).

גֹּבַה s. גבי, גַּבָּה.

גָּבַהּ (=bh.) hoch, erhaben sein.

Hif. erheben. Trop. Ned. 55^a אם הִגְבִּיהַּ עצמו הקב״ה משפילו .. ואם חוזר בו הקב״ה מגביהו wenn der Mensch sich selbst überhebt, so erniedrigt ihn Gott; wenn er aber davon ablässt, so hebt ihn Gott. Erub. 13^b dass. Levit. r. s. 8, 152^a (mit Bez. auf Ps. 75, 8) Gott עושה סולמות מגביה לזה ומשפיל לזה macht Leitern, erhebt den Einen und erniedrigt den Andern. — Chal. 3, 1 מגבהת חלתה sie hebt die Teighebe (eine Priestergabe) aus dem Teige; ähnlich bh. הֵרִים von der Teruma.

Hof. erhoben werden. Sot. 47^b שפלים הוגבהו והגבוהים הושפלו die Niedrigen wurden hochgestellt und die Hohen erniedrigt. Levit. r. s. 8, 152^a בלשון זה הוגבהו mit dem Ausdruck זה (Ex. 30, 13) wurden sie gehoben. j. Schebu. I, 32^d un. מה לשון שאת מוגבהת was bedeutet שאת? (Lev. 13, 2 fg.) Das Mal auf der Haut ist erhoben, d. h. es sieht höher aus als das andere gesunde Fleisch; vgl. חַמָּה und עָמֹק.

Nithpa. dass. Num. r. s. 6, 193^c נִתְגַּבְּהוּ בעצמם וכ׳ sie wurden hochmüthig und beteten das goldene Kalb an.

גְּבַהּ, גְּבִיהַּ ch. (=גָּבַהּ) hoch sein. Schabb. 67^a הסנה לאו משום דגביהת מכל אילני וכ׳ o Dornbusch, nicht etwa weil du höher bist als alle Bäume liess Gott seine Schechina auf dir

ruhen, sondern gerade deshalb, weil du der niedrigste bist; s. auch TW. (j. Ter. X, 47^b un. גביה crmp. aus גביר).

Af. erheben. Suc. 44^b אַגְבְּהֵיהּ er hat ihn (den Feststrauss) erhoben. B. mez. 8^a אנא אגבהתה ich habe es aufgehoben.

גָּבוֹהַּ *m.* (=bh. גָּבֹהַּ) hoch. Sot. 5^a מדת בשר ודם גבוה רואה את הגבוה ואין גבוה רואה את השפל die Art des Menschen ist, dass der Hohe den Hohen sieht (d. h. dass der Grosse nur den Grossen beachtet, ehrt), nicht aber der Hohe den Niedrigen; Gott hing. הוא גבוה ורואה את השפל er ist hoch und sieht auf den Niedrigen; mit Bez. auf Ps. 138, 6. Dah. überh. für Gott. j. Snh. VII, 25^b ob. fg. עבודת גבוה der Opferdienst Gottes. Pes. 3^b אליה לגבוה סלקא der Fettschwanz wird ja Gott geopfert! — Uebrtr. j. Nas. I Anf., 51^a לשון גבוה die Sprache der Schrift (eig. Gottes), mit Bezug auf חרס („Sonne" Hiob 9, 7). Genes. r. s. 22, 22^c (mit Anspiel. auf נשוי, Ps. 32, 1) אשריו לאדם שהוא גבוה מפשעו ולא פשעו גבוה ממנו wohl dem Menschen, der höher ist als seine Sünde, dessen Sünde aber nicht höher ist als er. Davon wird auch שאת (Gen. 4, 7) erklärt: „Du wirst dich erheben". j. Maas. scheni V g. E., 56^d קול גבוה eine hohe (laute) Stimme; vgl. auch אֲמִירָה I. — Pl. Esth. r. sv. ויגד, 108^a הַגְּבוֹהִים הושפלו die Hohen (Stolzen) wurden erniedrigt. Num. r. s. 19, 237^c weshalb erfolgt die Reinigung des Aussätzigen בגבוה שבגבוהים ובנמוך שבנמוכים וכ׳ durch die höchste und die niedrigste der Pflanzen („Ceder und Ysop", Lev. 14, 4)? Weil er früher gross gethan und nunmehr sich beugen soll. — *Fem.* Bech. 45^b גְּבוֹהִית, s. גִּבֵּחַ. — Pl. j. Schebi. VI, 36^c ob. עיניו של אבא היו גְבוֹהוֹת ונשא אשה שאינה הוגנת וכ׳ die Augen meines Vaters waren hochblickend (d. h. er ging dem Gelüste seiner Augen nach) und heirathete eine für ihn (als Priester) unwürdige Frau, wodurch ich um die priesterlichen Rechte gekommen bin. j. Git. I, 43^c un. dass. Snh. 5^b steht dafür גְּבֹהַּ עינים הוה.

גּוֹבַהּ *m.* (=bh. גֹּבַהּ) Höhe. Men. 37^b גובה שביד (=Mech. zu Ex. 19, 9) die Höhe (d. h. die erhöhete, dicke Stelle) der linken Hand, worauf die Tefilla gelegt werden soll (vgl. תְּפִלָּה). j. Jeb. VIII, 9^a mit. גובהה של עטרה die Höhe der Eichel am männlichen Gliede. j. Schabb. XIX, 17^d un. dass.

גּוֹבְהָא *ch.* (=גּוֹבַהּ) Höhe, s. TW.

גְּבִיהָא Gebiha, *N. pr.* Ab. sar. 22^a גביהא מבי כתיל Gebiha aus Be Kathil; s. auch גְּבִיעָה.

גַּבְהוּת *f.* (= bh.) Höhe, Erhabenheit, Stolz. Ber. 10^b (mit Bezug auf Ps. 130, 1) אין גבהות לפני המקום Gott gegenüber giebt es keine Erhabenheit. Esth. r. sv. ותאמר אסתר, 108^b גבהות לב Hochmuth. Trop. Tanch. Abschn. Ki tissa, 118^a גבהות של עולם הרכין עצמו die Höhe der Welt (d. h. Gott) beugte sich.

גִּבֵּחַ *m.*, **גִּבַּחַת** *f.* ein Mann, eine Frau von hoher Statur, Riese, Riesin. Stw. גבח (גב) verstärkt von גבה, im Samarit. = גבה. — Im bibl. Hebraism. גִּבֵּחַ: der eine zu hohe Stirn, vorn eine Platte hat. — Bech. 45^b wird כיפח der Mischna, Ar. (Agg. קפח) erklärt durch גיבח Ar. (Agg. גבוה) ein Riese. Das. גבח לא ישא גבחת שמא יצא מביניהן תורן Ar. (Agg. גבוה גבוהית) ein Riese soll nicht eine Riesin heirathen, denn es könnte von ihnen ein Mastbaum (d. h. ein ausserordentlich hoher Mensch) abstammen.

גִּבְּיחַ *ch.* (=גִּבֵּחַ) Riese, s. TW.

גַּבַּחַת *f.* 1) Erhöhung; insbes. von den Heuschrecken, deren eine Gattung hochrückig ist. Chull. 65^b אין לי הבא ואין לו גבחת הבא ויש לו גבחת מניין וכ׳ unter dem W ארבה der Schrift wäre blos diejenige Heuschrecke zu verstehen, die nicht hochrückig ist (wörtl. die vor uns kommt); woher ist aber erwiesen, dass auch die hochrückige Gattung dazu gehört? (nach Raschi: kahlköpfige Heuschr. = nr. 2, ראשו מרוט). — 2) (=bh., syr. ܓܒܚܬܐ) kahle Platte am Vorderkopf. Neg. 10, 10 איזו היא קרחת מן הקדקד השופע לאחוריו איזו היא גבחת מן הקדקד השופע לפניו was ist unter קרחת (der Bibel) zu verstehen? Die Kahlheit, die sich vom Scheitel ab am Hinterkopfe herabzieht. Was ist unter גבחת zu verstehen? Die Kahlheit, die sich vom Scheitel ab am Vorderkopfe herabzieht.

גְּבִי, גְּבָה (stammverw. mit גַּב und גָּבַהּ) eig. erheben, bes. Schulden oder Steuern einkassiren, in Strafe nehmen, bestrafen. Keth. 90^a fg. בעל חוב מאוחר שקדם וגבה מה שגבה גבה wenn ein späterer Gläubiger einem frühern Gläubiger (dessen Schuldforderung von einer frühern Zeit datirt und der also das nächste Anrecht auf Zahlung hatte) zuvorgekommen ist und sich von den Grundstücken des Schuldners bezahlt machte, so ist die Besitzergreifung giltig. Exod. r. s. 25, 123^d der Mensch מוציא שטרותיו וגובה מהם zeigt seine Wechsel vor und kassirt von ihnen (den Schuldnern) das Geld ein. Levit. r. s. 11, 155^b eine Provinz war verpflichtet, Steuern zu entrichten, ושלח המלך גבאי טמיון לגבות מה עשו בני המדינה עמדו ותלו אותו וגבו אותו wohin der König den Schatzmeister zum Einkassiren schickte. Wie aber verfuhren die Provinzbewohner? Sie rotteten sich zus., hingen letztern auf und brandschatzten ihn. Genes. r. s. 85, 83^b und s. 92 Ende מצא בעל חוב מקום לגבות שטרו der Gläubiger fand eine Stelle, seine Wechselschuld einzukassiren; bildl. für: Die göttliche Strafe erfolgt da, wo sich die Gelegenheit dazu darbietet. Das. s. 33 Anf. u. ö. j. Taan. II, 65^b un., vgl. אֶרֶךְ. Part. pass. B. mez.

58[a] הַגָּבוּי das, was bereits erhoben, confiscirt, aber noch nicht abgeliefert ist. j. Schek. II, 46[c] un. u. ö.

Nif. erhoben, einkassirt werden. B. bath. 8[b] קופה של צדקה נִגְבֵּית בשנים die Beisteuer zu Almosen wird durch zwei Personen einkassirt.

גבי, גְּבָא ch. (syr. ܓܒܐ = גָּבָה) Schulden einfordern, Steuern erheben, einkassiren. B. mez. 12[b] bei einer Wechselschuld ohne hypothekarische Verschreibung נהי דלא גבי ממשעבדי מבני חרי מגבא גבי darf der Gläubiger zwar nicht anderweit verschriebene (verkaufte) Güter, wohl aber solche, die noch dem Schuldner gehören, pfänden. Das. 13[a] fg. j. Git. I, 43[d] un. נחתון מיגבי לחבריה תמן sie gingen nach Babel, um da die Beisteuer für die Gelehrten-Genossenschaft in Palästina zu erheben.

Af. erheben lassen. B. kam. 98[b] אַגְבֵּי ביה er liess durch ihn (den Wechsel) einkassiren. Das. מַגְבֵּי ביה dass. Schebu. 48[b] לא מקרע קרעינן ליה ולא אַגְבּוּיֵי מגבינן ביה man zerreisst nicht den Wechsel der Waisen, man fordert aber auch nicht die Schuld damit ein.

גַּבַּאי, גַּבְּיי m. Adj. (syr. ܓܒܝܐ) Einnehmer, der Almosen oder Steuern erhebt. Ned. 65[b] כל הנופל אינו נופל לידי גבאי תחילה wenn Jem. sinkt (d. h. sein Vermögen verliert), so fällt er nicht gleich in die Hände des Almosen-Einnehmers (Vertheilers). j. Dem. II, 23[a] ob. חבר שנעשה גביי וכ׳ wenn ein Gelehrter (socius) Steuereinnehmer (Zöllner) geworden ist, so verstösst man ihn aus der Genossenschaft (dem Gelehrtenverband), vgl. חֲבֵרוּת. Bechor. 31[a] dass. — Uebrtr. j. Schabb. XIII, 15[a] un. הניחו לגבאי שיגבה חובו lasset den Einnehmer (d. h. Gott, der die Stadt durch Feuersbrunst heimgesucht hat) seine Schuld (Strafe) einziehen! j. Jom. VIII, 45[b] ob. j. Ned. IV, 38[d] ob. und Thr. r. sv. על אלה, 58[c] dass. — גבאי טמיון Schatzmeister, s. גָּבָה. — Pl. Pes. 13[a] גַּבָּאֵי צדקה die Einnehmer (und Vertheiler, vgl. jedoch Schabb. 118[b]) der Almosen. B. kam. 94[a] הרועין והגבאין והמוכסין תשובתן קשה für die Hirten, die Steuereinnehmer und die Zöllner ist die Busse schwer; weil sie näml. oft auf unrechtmässige Weise Anderer Güter sich aneigneten, deren Eigner nicht leicht ermittelt werden können. Das. 10, 1 כיס של גבאין der Beutel der Steuereinnehmer. — Trop. Aboth 3, 16 הַגַּבָּאִין מחזירין תמיד ונפרעין וכ׳ die Schuldenbeitreiber (d. h. die Vollstrecker der göttlichen Strafen) machen stets die Runde und lassen sich von dem Menschen bezahlen; zuweilen merkt er es, zuweilen aber merkt er es nicht.

גַּבְיָא I גַּבְיָין m. (syr. ܓܒܝܢ) erhaben, schätzbar, ein Erhabener, Vorzüglicher, s. TW

גַּבְיָא II f. Name einer Pflanze. Schabb. 110[a] גביא גרלא nach Raschi: אלו״ם, Alaun(?). Men. 42[a] מגביא גרלא.

גִּיבּוּי m. (syr. ܓܘܒܝܐ) die Erhebung, Einkassirung. Bech. 5[a] גיבוי כסף die Gabenerhebung, Besteuerung zu Tempel-Baulichkeiten. Keth. 68[a] קודם שיבא לידי גיבוי bevor es zur Einkassirung kommt..

גַּבְּאוּת, גַּבַּיְיה f. (denom. von גַּבְּיי) das Amt des Steuererhebers, Einnehmers. j. Dem. II, 23[a] ob. יצא מגבייתו הרי הוא כחבר wenn er (der Gelehrte, der ein Einnehmer geworden, גַּבַּאי, s. d.) seinem Einnehmeramte entsagt, so wird er wieder als Genosse behandelt. — Tosef. Dem. cap. 3 Anf. פירש מגבאותו dass.

גַּבְיוּתָא ch. (syr. ܓܒܝܘܬܐ) dass., Steuererhebung. Snh. 25[b] עביד גביותא er betrieb die Steuererhebung.

גַּבְיַית Gabjath, N. pr. Pesik. r. s. 29 g. E. אבוקה בן גביית Abuka ben Gabjath.

גּוּבְיינָא m. (=גִּיבּוּי) Erhebung, Einkassirung, bes. von Schulden. Jeb. 66[b] מחוסר גוביינא es bedarf noch der Erhebung. Snh. 29[b]. B. mez. 63[b] dass. Das. 110[a] der Wechsel, דלגוביינא קאי der zur Einkassirung bestimmt ist.

גַּבְינִי, גַּבְּין s. in גבן.

גָּבַל vermischen, bes. zus. rühren, kneten, vom Teige, Lehm u. dgl. (Im Arab. جَبَلَ bilden, formen, plasmavit). Schabb. 155[b] נותנין מים למורסן אבל לא גובלים man darf (am Sabbat) Wasser in die Kleie, in das Viehfutter giessen, aber nicht diese Masse einrühren. Tosef. Maasr. cap. 3, 14 גובל עיסתו er rührt seinen Teig um. Uebrtr. Levit. r. s. 29 Anf. בד׳ גבלו in der vierten Tagesstunde rührte er (Gott) die Erdmasse zusammen, um den Menschen daraus zu bilden.

Pi. גִּיבֵּל dass. j. Dem. V, 24[c] ob. מגבל לעיסתו er rührt die Masse zu seinem Teige zus. j. Ter. V, 43[c] mit. הפריש ואחר כך גיבל er sonderte zuvor die Priestergabe (Challa) ab, und dann rührte er den Teig ein. Das. מגבל חמש l. מגבל. Taan. 10[a] ob. מגבל את הגבינה er formt den Käse. Das. 19[b] מגבל את הטיט den Lehm umrühren, stampfen. Part. pass. das. הטיט מְגוּבָּל יפה (und Hithpa. מִתְגַּבֵּל) der Lehm ist gut gestampft. Exod. r. s. 30, 125[a] wenn die Frau die Teighebe entrichten will, מגבלת את הקמח כך עשה האלהים גבל את העולם וכ׳ so rührt sie das Mehl ein, sodann ertheilt sie die Hebe. Ebenso war das Verfahren Gottes, er rührte die Welt (d. h. die Erdmasse, vgl. Kal) zus. und bildete daraus den Menschen. Schabb. 23[a] das Olivenöl ist für die Dinte dienlich בין לגבל בין לעשן sowohl zum Anrühren, als auch zum Räuchern. Man hat näml. die zur guten Dinte anzuwendenden

Spezereien im Oel, anstatt im Wasser weichen lassen; ferner: das Glas zur Dinte durch Rauch von brennendem Oel schwarz gemacht. j. Chall. IV, 60ª mit. u. ö.

גְּבַל *ch.* 1) (syr. ܓܒܰܠ = גָּבַל) anrühren, kneten. j. Schabb. VII, 10ᵇ un. ההן דגבל גירגובסין wenn Jem. Kalkstücke einrührt. Git. 69ᵃᵇ ונגבול בהדי קטמא Ar. (Ar. sv. גרבל liest ונגרבל Parel; Agg. crmp. וניגדבל) man soll es mit Asche zus. rühren. Das. ונגבול בדובשא ונגבול בנטפא man soll es mit Honig, mit Balsam anrühren. Genes. r. s. 34 g. E., vgl. אֲדַמְדְּמָנֵי. — 2) (=גָּדַל) wachsen. Chull. 67ᵇ die Würmer im Thiere כי גבלי מיניה wachsen von diesem selbst. Das. קא גבלן wenn sie wachsen.

Pa. גַּבֵּל einrühren, kneten. j. Maas. scheni V, 56ᵈ ob. מהו מיכוס צפר ומגבלא אדמיה בזרע כיתן ist es wohl gestattet, einen Vogel zu schlachten und sein Blut mit Flachssamen zus. zu rühren? was näml. zur bessern Fruchtbarkeit dienen soll. B. mez. 69ª גביל לתורא גביל לתורי wenn man das Futter für einen Ochsen einrührt, so kann man es auch für mehrere einrühren, d. h. es kostet nicht mehr Mühe. Ber. 40ª

Ithpa. pass. vom Pa. Levit. r. s. 6, 150ᶜ die Münzen אִיגַּבְּלוּן בלישא wurden mit dem Teige zus. gerührt.

גַּבָּל *m.* Adj. der Kneter, Teigzubereitende. Pes. 34ª אבא שאול גבל של בית רבי היה Abba Schāul war der Kneter im Hause Rabbis. Das. 46ª u. ö. לגבל ולתפלה ולנטילת ידים ארבעה מילין für den Kneter, für das Gebet und Händewaschen wurde eine Entfernung von vier Mil festgesetzt; d. h. wenn Jem. einen levitisch reinen Teig einrühren will, aber keine reinen Gefässe hat, so ist er, behufs deren Reinigung nur dann verpflichtet, sich zu einem Teiche zu begeben, wenn dieser vor ihm in einer Entfernung von höchstens vier Mil liegt; dasselbe gilt vom Aufsuchen des Wassers zum Händewaschen vor dem Gebet, wie auch vor der Mahlzeit; anders nach Raschi, vgl. auch Tosaf. z. St. Mögl. Weise jedoch ist לְגַבֵּל zu lesen. Keth. 72ª פלוני גבל תיקן לי את העיסה jener Kneter hat mir den Teig zubereitet, d. h. die Hebe, Challa davon entrichtet.

גַּבָּלָא *ch.* (syr. ܓܰܒܳܠܳܐ = גַּבָּל) der Kneter, Breiumrührende. Schabb. 156ª גבלא דבי נשיה der Kneter (der das Viehfutter zus. rührte) seines elterlichen Hauses.

גִּיבּוּל *m.* das Zus. rühren, Kneten. Schabb. 155ᵇ קמח דבר גיבול מורסן דלאו בר גיבול Mehl, das zum Zus. rühren tauglich, grobe Kleie, die nicht dazu tauglich ist. Das. 18ª דיו דלאו בר גיבול עפר דבר גיבול הוא Dinte, die nicht zum Zus. rühren tauglich, Sand, der dazu tauglich ist, im Ggs. zu אפר, Asche.

גְּבִיל, גּוּבְלָא *m.* (syr. ܓܒܺܝܠܳܐ) angerührter Teig. Ber. 38ª ob. גובלא בעלמא הוא es ist blos eine angerührte Teigmasse, die noch nicht als Brot anzusehen ist. Das. 37ᵇ un. גביל מרתח siedender Brei.

גְּבוּל *m.* (=bh.) Grenze, überh. Gebiet, fines, eig. hochgelegen, ein bergiger Landstrich, der die natürliche Grenze eines Landes oder eines Feldes bildet. Stw. גבל, syn. mit גָּבַהּ, גבע, גבן, Grndw. גב. — j. Ter. VIII, 45ᵇ mit. קדשי הגבול die Heiligthümer des Grenzlandes, d. h. die Hebe, die in ganz Palästina, ausserhalb des Tempels und Jerusalems gegessen wurde, im Ggs. zu קדשי המקדש, Heiligthümer des Tempels, d. h. die Opfer. Keth. 24ᵇ. j. Keth. II, 26ᵈ ob. u. ö. — j. Chal. I, 57ᵇ ob. (mit Anspiel. auf Jes. 28, 25) גבולו של לחם die Grenze des Brotes, d. h. die (fünf) Getreidearten bis herab zum „Spelt" geben Brot aus, die niedrigeren Arten hing. geben kein Brot mehr für Menschen aus; vgl. אוֹרֶז. Ab. sar. 24ᵇ גבול יש לה es hat eine Grenze. — Pl. R. hasch. 30ª גְּבוּלִים, גְּבוּלִין die ausserhalb Jerusalems liegenden Länder. Genes. r. s. 70, 69ᶜ. Num. r. s. 8 Ende u. ö. — B. bath. 56ª עיירות העומדות על הגבולין die Grenzstädte.

גּוּבַל *m.* (eig.=גְּבוּל) der Rain, die Begrenzung des Feldes. Kil. 3, 1. 2 גובל Ms. M. (Agg. überall: גבול). j. Kil. III Anf., 28ᶜ גובל גבוה טפח ein Rain von der Höhe einer Handbreite. Das. גגו של גובל die obere Fläche des Rains. Das. öfter. R. Simson liest גבול, ebenso in der Mischna das.

גַּבְלָא Gabala, Gebal, eig. Bergland, Hochland (vgl. hbr. גְּבַל) und zw. 1) Idumäa (hbr. שֵׂעִיר, wofür der Samarit. ebenf. גבלה˙ setzt), s. TW. — 2) Name einer Stadt. Ab. sar. 59ª איקלע לגבלא er kam nach Gabala. Keth. 112ª dass.

גְּבוּלָאָה, גְּבוּלָיָיא *m.* N. patr. aus Gebul od. Gebal. Khl. r. s. דור הולך, 71ᵇ ר׳ יעקב גבולאה. j. Chall. III, 59ª mit. ר׳ יעקב גבולייא R. Jakob aus Gebul; mögl. Weise: der Grenzenzieher.

גִּיבְלֵי (גִּיבְנָאֵי) *m.* pl. die Gebeler, Idumäer, s. TW.

גְּבִילָה Gebila, *N. pr.* j. Nas. VII, 56ª mit. גבילה אחוי דר׳ בא Gebila, der Bruder des R. Ba=Abba (j. Bic. II, 65ª mit. קרינה של גבילה crmp. aus כבילה).

גַּבְלִית *f.* eig. (von גָּבַל, s. גְּבוּל) Hervorragendes, bes. ein balkonartiger Anbau an einem Hause. Ohol. 14, 1 הגיזרה והגבלית; vgl. Tosef. Ahiloth cap. 14 איזו היא גבלית כל המעוקם מכאן ומכאן ומשייר מן האמצע Ar. (Agg.

גבלית כלי שמניקה, vgl. auch ר״ש) was ist unter גבלית zu verstehen? Ein Anbau, der an beiden Seiten schräg ausläuft und dessen Mitte hervorragt. R. Hai in s. Comment. p. 25 liest הגבילית. j. Schebi. III, 34^{c} un. הגורבלית l. הגבלית.

גַּבְלוּל *m.* (von גָּבַל, s. גּוּבְלָא) ein Theil des eingerührten Teiges, der in dem Backtroge von der gesammten Teigmasse abbröckelt. j. Chall. III, 59^{a} ob. חלה כמין גבלול die Challa (Hebe wird entnommen) wie ein abgebröckeltes Stück Teig. — Pl. das. משתעשה גבלולין גַּבְלוּלִין wenn der Teig sich in einzelne Theile sondert.

גַּבְלָן Gablan, eig. (=גַּבְלָא) Hochland. Sot. 49^{b} kurz vor der Ankunft des Messias הגליל יחרב והגבלן ישום wird der Galil (Galiläa) verheert und der Gablan verwüstet werden. Snh. 97^{a}. Cant. r. sv. התאנה, 15^{bc}, vgl. אָמַר II.

גּוּבְלָנָא, גּוּוּלָנָא (ב in וו erweicht) Gublana, Gablana, Name eines Ortes, wahrsch. im Gablan liegend. j. Ab. sar. II, 41^{c} ob. ר׳ ירמיה אזל לגובלנא R. Jirmeja ging nach Gublana. j. Meg. III, 73^{d} un. ר׳ ירמיה אזל לגוולנא dass.

גִּבֵּן I **גִּבִּינָא, גִּבִּינִי** *m.* (hbr. גִּבֵּן) höckerig, hochrückig. Stw. גבן=גבל, vgl. גִּבּוּל, s. TW.

גִּבֵּן II *m.* Augenbraue, eig. die hohe Stelle über dem Auge. Nid. 23^{b} והגבין והעין Ar. (Agg. והגבן) die Augenbraue und das Auge. — Pl. Bech. 43^{b} אין לו גְּבִינִין או אין לו אלא גבין אחד זהו גבן האמור בתורה Jem., der gar keine Augenbrauen oder nur eine derselben hat, ist unter dem bibl. גִּבֵּן (Lev. 21, 20) zu verstehen. Nach einer andern Ansicht das.: שגבינין שוכבין wenn die Augenbrauen lang sind u. aufs Gesicht fallen; nach einer dritten wäre unter גִּבֵּן zu verstehen: שיש לו שני גבין Jem., der einen Doppelrücken hat; vgl. auch Sifra z. St. Nid. 23^{b} הגבינים. j. Nid. III, 50^{bc} un. הגבינין.

גְּבִינָא *ch.* (syr. ܓܒܝܢܐ=גְּבִין) Augenbraue. Pl. B. kam. 117^{a} הוו מסרחי גְּבִינוֹהִי seine Augenbrauen hingen herunter. — *Fem.* j. Schabb. V, 7^{b} un. כהדא כיפה דהיא משריא גְּבִינָתָא wie der Schleier, womit das Weib die Augenbr. bedeckt.

גַּבְנוֹנִי od. **גַּבְּן** *m.* der Hochländer. Ab. sar. 27^{a} und Jeb. 71^{a} ערבי מהול וגבן מהול Ar. (Agg. in der 1. Stelle וגבנוני, in der 2. וגבעוני) der Araber sowohl als auch der Hochländer sind beschnitten. Nach Ar.: die Söhne der Ketura, die Gebirgsbewohner.

גִּיבְנָא *m.* (syr. ܓܒܢܐ, cacumen) Bergrücken, s. TW.

גַּבֵּן Pi. denom. von גְּבִינָה (syr. ܓܒܢ, Pa. ܓܒܶܢ) gerinnen lassen, Käse zubereiten. Mögl. Weise bedeutet גבן=גבל: formen, wie גבל את הגבינה, s. d. W.; sodann wäre גְּבִינָה davon abzuleiten. — Schabb. 95^{ab} המגבן wer Käse zubereitet. j. Schabb. VII, 10^{c} un. j. Maasr. II, 50^{a} ob. המגבן והמחבץ, vgl. חָבַץ. j. B. mez. VII, 11^{b} dass.

גְּבִינָה *f.* (=bh.) Käse, eigentl. geronnene Milch. Ab. sar. 29^{b} in der Mischna גבינת בית אונייקי של נכרים der Käse aus Bithynien, der von Nichtisraeliten bereitet wird, darf nicht gegessen werden. Vgl. hierzu das. 34^{b} מפני מה אסרו גבינת אונייקי מפני שרוב עגלים של אותה עיר נשחטין לע״א weshalb hat man den bithynischen Käse verboten? Weil die meisten Kälber dieses Orts (deren Magen man zum Zubereiten der Käse gebraucht) für die Götzen geschlachtet werden. In der Mischna hing. wird Anfangs hierfür ein anderer Grund angegeben, näml. שמעמידין אותו בקיבת נבילה weil man diesen Käse im Magen von gefallenem Vieh zubereitet. In der Mischna des j. Tlmd. steht הגבינה ותירייקי (l.=das. II g. E., 42^{a} גבינה ותינייקי) bithynischer Käse. Ebenso ist in bab. Gem. zu lesen: ביתינייקי dass. Tosef. Ab. sar. cap. 5 g. E. hat: גבינת בית היניאקי (l. ein W.).

גּוּבְנָא *ch.* (syr. ܓܒܬܐ, ܓܘܒܢܐ=גְּבִינָה) Käse. j. Schek. VII, 50^{c} un. עיגול דגובנא ein Laib Käse. j. M. kat. III, 83^{b} un. אף על גב דאכל גובנא ושתא מיא אסקיה צום ההוא יומא obgleich er Käse gegessen und Wasser getrunken hatte, so beschloss er doch diesen Tag als Fasttag. j. Ned. VIII, 40^{d} mit. dass. — Pl. גּוּבְנִין, s. TW.

גְּבִינִי Gebini, 1) Name eines Wächters im Tempel, der die Priester u. s. w. zum Opferdienste weckte. Das W bedeutet eig.: der auf einer Anhöhe Stehende. Tamid 3, 8 und Jom. 20^{b} גביני כרוז der Herold Gebini. j. Suc. V, 55^{b} un. גבי כרוז (l. גביני). — 2) Khl. r. sv. יש אחד, 81^{b} גביני בן חרסון Gebini ben Charson, an dessen Todestag Belsazar geboren worden sein soll.

גבונתא j. Ter. X, 47^{b} mit. crmp., l.=j. Ab. sar. III, 42^{a} mit.: זבונתא. — גבינתא, s. גְּבִינָא.

גּוּבְנִי s. in גו׳. — גַּבְנוֹנִי s. גַּבְּן.

גִּיבְסִים s. גִּפְסִים.

גֶּבַע (stammverw. mit גבה, גבח, vgl. גִּבּוּל) hochrückig, bucklig sein. Part. Peil. גְּבִיעַ, s. TW.

Pa. anschwellen. Part. pass. j. Dem. I, 22^{a} ob. חד מְגַבַּע ואתי eine Maus war angeschwollen (durch eine verschlungene Perle) und kam herbei.

גֶּבַע Geba (=bh., eig. Höhe, Hügel), Name eines Ortes. Kel. 17, 5 חצירי גבע der Lauch (die Laucharten) von Geba. j. Orl. III, 63^{a} un. חריצי גבע, l. חצירי.

גִּבְעָה *f.* (=bh.) Hügel. Levit. r. s. 10, 154[b] (mit Bezug auf Lev. 8, 2) עשה כמין גבעה איל מכאן ואיל מכאן ופר באמצע er ordnete die Opferthiere hügelartig, auf jeder Seite einen Widder und den Stier in der Mitte. Genes. r. s. 47, 46[c] als Abraham seine Hausgenossen beschnitten hatte, העמידן גבעת ערלות so bildete er einen Hügel von Vorhäuten (abweichend von Jos. 5, 3). — Pl. Chag. 15[a] ברא הרים ברא גְּבָעוֹת Gott erschuf Berge, aber auch Hügel; dort als Ggs. von hoch und niedrig.

גְּבִיעָה I *m.* der Hochrückige, Höckerige, s. d. flg. Art.; übrtr. Gebia, *N. pr.* Genes. r. s. 61, 60[ab] גביעה בן קוסם Gebia ben Kosem, der zur Zeit des Alexander M. die Juden gegen die Araber, welche das Recht der Erstgeburt für ihren Stammvater Ismael beansprucht hatten, vertheidigte. Snh. 91[a] steht dafür גביעא בן פסיסא Ar. (Agg. גבידהא).

גְּבִיעָה II *f.* Buckel, Höcker. Genes. r. s. 61, 60[b] Alexander M. sagte zu Gebia ben Pesisa: אני משוה לך גביעתך (Var. פדחתך, Snh. 91[a] פשיטנא לעקמומיתך) ich werde dir deinen Höcker gerade schlagen.

גּוֹבְעִין j. Kil. IX, 32[b] mit. crmp. aus גובידהון, s. גּוֹב.

גִּבְעוֹל *m.* (=bh. גִּבְעֹל) Blüthenkelch. Dem Stw. גבע ist ל angeh.; vgl. auch TW. I, 421[ab]. Par. 12, 2 הגבעול der Kelch des Ysop. — Pl. das. 11, 7 גִּבְעוֹלִין שלא גמלו die Blüthenkelche, die noch nicht reiften, noch nicht aufgebrochen sind. Jom. 14[a] ראשי גבעולין die Kelchspitzen. j. Suc. III, 53[c] un. Num. r. s. 7, 195[b] מצאה שנעשה גבעולין er fand, dass sich Blüthenkelche am Flachs bildeten.

גָּבַר (=bh.) stark sein. Uebrtr. Sot. 49[a] גברו בעלי זרוע ובעלי הלשון die Gewaltthätigen und die Verleumder nahmen überhand. j. Bez. II, 61[c] ob. גברה ידן של בית שמאי die Schule Schammai's nahm (einige Zeit gegen die Schule Hillel's) überhand. Bez. 20[a] dass.

Pi. stärken, stark machen. Cant. r. sv. יונתי, 15[c] הקב״ה מגברן לישראל Gott macht Israel stark. Das. sv. הנה מטתו, 18[c] die Worte des Priestersegens, שהם מגברין את ישראל welche Israel stark machen. Mechil. Beschallach, Wajabo Par. 1 וכי ידיו של משה מגברות ישראל או ידיו שוברות עמלק וכ׳ haben denn etwa die Hände des Mose Israel gekräftigt, oder Amaleks Macht gebrochen? Vielmehr so lange Mose seine Hände hoch hielt, so schaute Israel auf ihn und glaubte an den, der ihm anbefohlen hatte, so zu thun. (Anders nach R. hasch. 3, 8), s. die nächstflg. St. Thr. r. sv. דוב, 65[a] u. ö.

Hithpa. sich Jemds. bemächtigen. R. hasch. (3, 8) 29[a] (mit Bezug auf Ex. 17, 11) wenn die Israeliten ihr Herz vor Gott demüthigten, היו מתגברים ואם לאו היו נופלים so siegten sie (bemächtigten sie sich ihrer Feinde), wenn aber nicht, so unterlagen sie. Meg. 15[b] המתגבר על יצרו wer sich seiner Leidenschaft bemächtigt. Chag. 16[a] יצרו מתגבר עליו die Leidenschaft bemächtigt sich seiner. Jom. 81[a] מתגברין על הצבור, richtiger מתגדרין, vgl. גָּדַר.

גְּבַר I *ch.* (=גָּבַר) stark sein. Git. 60[b] כל דאלים גבר, vgl. אֲלַם. B. bath. 24[b] fg. Pes. 76[a] ob. wenn eine warme (kochende) Speise in eine kalte, oder eine kalte Speise in eine warme fällt, deren eine zum Genusse verboten ist, so sagt Rab: עילאה גבר das Obere ist mächtiger; d. h. wenn die obere Speise warm ist, so erwärmt sie auch die untere, wodurch die Misehspeise zum Genusse verboten wird; wenn aber die obere kalt ist, so kühlt sie auch die untere Speise, und die Mischspeise ist zum Genusse erlaubt. Nach Samuel hing. תתאה גבר übt die untere Speise die Wirkung auf die obere aus; es findet also das Umgekehrte statt; vgl. חַם II.

Af. stark machen. Snh. 38[a] אגברו חמרא אדרדקי gebet den Jünglingen viel Wein zu trinken! eig. sehet, dass der Weinrausch sich ihrer bemächtigt.

גֶּבֶר *m.* 1) (=bh.) Mann, eig. der Starke. Num. r. s. 7, 195[b] (mit Bezug auf אָנוּשׁ, Jes. 17, 11) לשון גבר das W bedeutet: männlich (אָנוּשׁ), d. h. ein starker (männlicher) Schmerz, vgl. auch גַּבְרְתָּן. — 2) Hahn, wegen der ihm beigemessenen Stärke. Jom. 20[b] wird קריאת הגבר nach einer Ansicht erklärt: קרא גברא der Mann (Aufseher) hat gerufen; nach einer andern: קרא תרנגולא der Hahn hat gekräht. In j. Suc. V, 55[c] mit. wird aus בן הגבר geschlossen, dass קרא הגבר bedeute: Der Mann hat gerufen, da jenes doch wohl nicht bedeuten könne: Sohn des Hahnes; davon גַּבְרִית, s. d. — 3) das männliche Glied, vgl. אֵבֶר. Bech. 44[b] בעל גבר Jem., der ein übermässig grosses Glied hat, vgl. Gem. das. בגיד, vgl. auch גַּבְרְתָּן.

גְּבַר II **גַּבְרָא** *chald.* (syr. ܓܒܪ, ܓܰܒܪܳܐ=גֶּבֶר) Mann. Ber. 63[a] באתר דלית גבר המן הוי גבר באתר דאית גבר תמן לא תהוי גבר da, wo kein Mann (an der Spitze steht), sei du ein Mann; wo aber ein Mann da ist, sei du kein Mann, d. h. ziehe dich zurück; vgl. אִישׁ. B. mez. 97[a] גברא דנשי קטלוה לא דינא ולא דיינא für einen Mann, den die Weiber getödtet haben, giebt es weder Recht noch Richter. Dieses Sprichwort wird das. auf folgenden Rechtsfall angewandt: Jem. hatte sich eine Katze geliehen, um die Mäuse zu vertilgen, welche jedoch verendete. Der Richter sagte nun: In keinem Falle kann hier Schadenersatz beansprucht werden. Denn erlag die Katze im Kampfe gegen die Mäuse, so ist sie einem Manne vergleichbar, der im Kriege von Weibern besiegt wurde, welcher

wegen seiner unnatürlichen Feigheit kein Mitleid verdient. Erlag sie aber durch unmässiges Verschlingen der Mäuse, so ist dies dasselbe Verhältniss, als wenn Jem. einen Sklaven geliehen nimmt, damit seine Mägde von ihm beschwängert, Kinder gebären, letzterer aber, infolge unmässiger Ausschweifung stirbt. Da braucht ja der Verlust des Sklaven ebenfalls nicht ersetzt zu werden, weil dessen Tod durch seine eigne Schuld erfolgt ist. — Erub. 53[b] wird bei Erkundigungs-Einziehung über einen Gastwirth das W אושפיזנא auf folgende, witzige Weise umschrieben: גבר פום דין חי מה טיבו Ar. (Agg. crmp. מה זו טובה) d. h. גבר für אוש (statt איש), פום für פי, דין für ז (st. זה), חי für נא (welches W. die Trgg. für חי haben), also אוש פי ז׳ נא dieser Mann (der Wirth), wie ist seine Art? — Uebrtr. das. 27[a] גברא דאוכפא, s. אוּכָּפָא. — Pl. Levit. r. s. 23, 166[d] R. Jona unterrichtete seine Schüler in den verschiedenen Benedictionen, denn er sagte: יהוון גַּבְרִין בכל מילה sie mögen Männer (d. h. tüchtig) in allen Dingen sein! B. kam. 92[b] כד הוינן זוטרי לגברי השתא דקשישנא לדרדקי als wir noch klein (jung) waren, wurden wir als Männer geachtet, jetzt aber, da wir alt geworden, werden wir wie Kinder gering geschätzt. Ber. 60[a] u. ö. — *Fem.* גברתא als ein nichtgebräuchliches W. Genes. r. s. 18. 31, vgl. אַנְתְּרוֹפִי. (Im Syr. bedeutet ܓܰܒܪܳܢܺܝܬܳܐ, ܓܰܒܪܰܬ: ein Weib mit männlichem Muth, vgl. auch גְּבֶרֶת).

גּוּבְרָא *m.* 1) Kraft. Nid. 25[b] רב גוברית er besass eine grosse Kraft. Das. 64[b] u. ö. — 2) Mann. j. Taan. I, 64[b] un. ההוא גוברא jener Mann. j. B. bath. VIII, 16[a] mit. אהן גוברא dass. j. Nas. VIII, 56[c] ob. הא אזיל גוברא siehe, der Mann starb indessen. — Pl. Dan. 3, 8. 12 גֻּבְרִין. — Snh. 65[b] גּוּבְרִין, s. יוֹם. j. Snh. II, 20[b] un. הוה מפייס לגוברין er besänftigte die Männer. Ber. 31[b] גברא בגוברין ein Mann unter Männern, d. h. ausgezeichnet. Git. 45[a] עדי גוברין ונהרדעי גוברין das sind Männer und die Nehardaenser sind Männer, d. h. so wollen wir bei jenen bleiben (anders nach Raschi, vgl. עֲדָא). Cant. r. sv. כשושנה, 12[c] דיהוון גוברין בכל מלה, vgl. vrg. גְּבַר.

גִּבּוֹר *m.* (=bh.) stark, Held. Ned. 38[a] Gott lässt seine Schechina ruhen על חכם גבור עשיר ועניו nur auf Jemdm., der weise, stark, reich und demuthsvoll ist; welche sämmtliche Eigenschaften Mose besass. — Uebrtr. Aboth 4, 1 איזהו גבור הכובש את יצרו wer ist ein Held? Der seine Leidenschaften besiegt. — Pl. Genes. r. s. 37, 36[a] פלשתים גִּבּוֹרִים כפתורים ננסים „Pelischtim" (Gen. 10, 14) bedeutet: Helden, „Kaftorim": Zwerge.

גִּיבָּר, גִּיבְּרָא *ch.* (=גִּבּוֹר) 1) stark, Held. — 2) das männliche Glied, s. TW

גְּבוּרָה *f.* (=bh.) 1) Kraft, Stärke. Jom. 69[b] זו היא גבורתו וכ׳ Ms. M. (Agg. גבורת גבורתו) darin besteht die Macht Gottes, dass er seinen Zorn bezwingt und den Frevlern nachsieht. Kidd. 49[b] עשרה קבין גבורה ירדו לעולם ט׳ נטלו פרסיים וכ׳ zehn Mass Stärke kamen in die Welt, neun davon erhielten die Perser. Vgl. jedoch Esth. r. sv. בשנת שלש, 101[d] תשעה ביהודה neun Mass davon erhielt Judäa. Num. r. s. 10, 208[b] (mit Anspiel. auf Jes. 5, 22 und Khl. 10, 17) גבורה של תורה היא באשרי אבל גבורת יין היא באוי die Kraft der Gotteslehre fördert Heil, die Kraft des Weines aber Wehe. — 2) übrtr. der Allmächtige, Gott. Schabb. 87[a] ומה השיב משה לפני הגבורה was hat Mose Gott erwidert? Das. 89[b] jeder Ausspruch, שיצא מפי הגבורה נחלק לע׳ לשון der von dem Allmächtigen ausging, theilte sich in 70 Sprachen. j. Snh. X, 28[a] un. Exod. r. s. 24, 123[b]. Das. s. 33, 132[b] אנכי ולא יהיה מפי הגבורה שמעום die ersten zwei Verse des Dekalogs („Ich" u. s. w., „Du sollst nicht haben" u. s. w.) hat Israel unmittelbar aus dem Munde Gottes vernommen. Meg. 31[b] הללו בלשון רבים אמורות ומשה מפי הגבורה אמרן והללו בלשון יחיד אמורות ומשה מפי עצמו אמרן jene (d. h. die Flüche in Lev. cap. 26) stehen im Plural, und Mose hat sie im Namen Gottes gesprochen; aber diese (die Flüche in Dt. cap. 28) stehen im Singular und Mose hat sie in seinem eignen Namen gesprochen. — Pl. Taan. 2[a] גְּבוּרוֹת גשמים die Kraft des Regens, d. h. der Regen. Als Grund für diese Benennung wird in Gem. das. angegeben: מפני שיורדין בגבורה weil der Regen durch die göttliche Kraft fällt. — Uebrtr. die zweite Benediction im Achtzehngebete, die vom Regen handelt. j. Ber. IV, 8[c] un. אבות וגבורות, s. אָב II. M. kat. 28[a] שמונים גבורות (Ms. M. גבורה) wenn Jem. im achtzigsten Lebensjahre stirbt, so ist das ein sehr hohes Alter (eig. Kraftalter; mit Bez. auf Ps. 90, 10). Das. הגיע לגבורות er erreichte das 80. Lebensjahr; vgl. זִקְנָה.

גְּבוּרָא, גְּבוּרְתָא, גְּבוּרָא *ch.* (syr. ܓܰܒܪܽܘܬܳܐ =גְּבוּרָה) Kraft, Stärke, s. TW

גְּבִירָה *f.* (=bh.) Gebieterin, Herrin. Sot. 12[b] גבירתנו unsere Gebieterin. Uebrtr. Taan. 21[b] R. Nachman hat, als die Pest in Palästina herrschte, in Babylonien Fasten eingesetzt; אמר אם גבירה לוקה שפחה לא כל שכן denn er sagte: Wenn die Gebieterin (Palästina) bestraft wird, um wie viel mehr hat die Magd (Babyl.) zu fürchten! — Pl. Exod. r. s. 1, 101[a] בני גְבִירוֹת die Söhne der Hausfrauen, näml. der Rahel und der Lea, im Ggs. zu בני השפחות: die Söhne der Mägde.

גְּבָרִית *f.* Adj. (von גֶּבֶר nr. 2) hahnartig. Schabb. 67[b] wenn Jem. sagt: שחטו תרנגול זה שקרא עֲרָבִית ותרנגולת שקרתה גברית וכ׳ schlachtet diesen Hahn, weil er rabenartig, und diese, Henne

weil sie hahnartig geschrien hat: so ist dies ein heidnischer Brauch. Tosef. Schabb. cap. 7 Anf. hat שקרא בערב: er hat am Abend geschrien; welche Corruptel jedoch durch das missverstandene W. ערבית entstanden sein dürfte. R. El. Wilna emendirt richtig ערבית.

גַּבְרְתָן *m.* Adj. (von גֶּבֶר nr. 1) stark, mächtig, Held. Sifre Abschn. Wajelech § 305 Josua bin Nun, גברתן כמותך ein Held wie du. — *Fem.* Num. r. s. 7, 195ᵇ מכה גַּבְרְתָּנִית eine starke Plage (als Uebersetzung von כאב אָנוּשׁ, vgl. גֶּבֶר).

גַּבְרִיאֵל (Kraft Gottes) Gabriel, *N. pr.* eines Engels, der nach der Mystik zur Linken, während Michael zur Rechten Gottes steht. Genes. r. s. 1, 3ᵇ גבריאל בצפונו. j. Ber. IX, 13ᵃ un. wenn der Mensch von einem Leid heimgesucht wird, לא יצווח לא למיכאל ולא לגבריאל וכ׳ so soll er weder zu Michael, noch zu Gabriel flehen, sondern blos zu mir. Cant. r. sv. כרם, 33ᵈ מלכיהון דמלאכיא מיכאל גבריאל die Könige der Engel, das sind Michael und Gabriel. Deut. r. s. 5, 257ᶜ מיכאל כולו שלג וגבריאל כולו אש וכ׳ Michael ist ganz aus Schnee und Gabriel ganz aus Feuer, und dennoch stehen sie neben einander, ohne sich zu beschädigen. Thr. r. sv. כל רעיה, 55ᵃ „Alle ihre Freunde", זה מיכאל וגבריאל das sind Mich. und Gabr. Snh. 21ᵇ und Schabb. 56ᵇ ירד גבריאל ונעץ קנה בים וכ׳ Gabr. stieg herab und befestigte ein Rohr im Meer, worauf später Rom gegründet wurde, vgl. חוֹרֶשׁ und רוֹמִי.

גַּבַּשׁ Pa. aufhäufen, zus. häufen. Grndw. גב mit angeh. ש. Mögl. dass hbr. גָּבִישׁ: Krystall, mit unserm W zus. hängt, s. TW., vgl. auch גַּלַּשׁ. — Tosef. Ahil. cap. 17 ein Feld, שגבשו בגבושין das man mit Erdhäufchen füllte.

גּוּבְשָׁא *f.* Hügel, s. TW Pl. גְּבוּשִׁין, s. vrg. Art.

גַּבְשׁוּשִׁית *f.* Häufchen, kleiner Hügel, von zus. geworfenen, über einander gehäuften Steinen. Schabb. 73ᵇ היתה לו גבשושית ונטלה wenn Jem. einen Steinhaufen hat und ihn abträgt. Das. 152ᵃ אפילו גבשושית קטנה נדמה לו כהרי הרים selbst der kleinste Hügel erscheint ihm (dem Greise) wie die höchsten (unbesteigbaren) Berge. j. Erub. II, 21ᶜ mit. מקצתו חריץ ומקצתו גבשושית ein Theil des Feldes ist ein Graben und ein Theil ein Hügel. — Pl. j. Sot. VII, 21ᶜ mit. שתי גַבְשׁוּשִׁיּוֹת עשו וקראו זה הר גריזים וזה הר עיבל sie warfen zwei Steinhaufen auf, deren einen sie Berg Garizim und deren andern sie Berg Ebal nannten; mit Bez. auf Dt. 27, 11 fg.

גַּבְשׁוּשִׁיתָא oder **גַּלְשׁוּשִׁיתָא** *ch.* (=גַּבְשׁוּשִׁית) Hügel, Steinhaufe, s. TW.; vgl. auch גַּלַּשׁ. — Pl. j. Snh. VII, 25ᵈ mit. עבדין גַּבְשׁוּשִׁין sie warfen Steinhaufen auf.

גַּבַּת, גִּיבְתוֹן (gr. γαββαθά) Gabbatha, *N. pr.* einer Stadt unweit Daroma, vgl. Hieron. Onom. j. Meg. I, 70ᵃ un. Ruth r. Anf., 35ᵇ u. ö. מגבת ועד אנטיפרס von Gabbatha bis Antipatris, vgl. אַנְטִיפַּטְרִיס. Thr. r. sv. בלע, 62ᵇ מגיבתון dass.

גּוּבְתָא s. in גו׳.

גַּג *m.* (=bh.) 1) Dach, bes. das platte Dach der Morgenländer. Midd. 5, 3 גג בית הפרוה das Dach der Tempelhalle Parwa. — 2) übrtr. der obere Theil, die Spitze. j. Jeb. VIII, 9ᵃ mit. גגה של עטרה die Spitze der Eichel am männlichen Gliede. Chull. 67ᵇ גג תמרה גג גרעיניתה der obere Theil der Dattel, des Kernes. Trop. Jom. 47ᵃ אימא עלה לגג meine Mutter (Kimchith) übertraf alle Frauen, eig. sie erlangte eine Höhe, sie stieg aufs Dach. — Pl. j. Pes. VII, 35ᵇ un. גַּגּוֹת ההיכל die Dächer des Tempels. — 3) *N. pr.* eines Ortes. Men. 64ᵇ גגות צריפין Gaggoth Zeriphin.

גִּיגִית, גְּגִית *f.* 1) Becken, Wanne, die gew. von Thon bereitet war, eig. gewölbtes Gefäss. Stw. (wie vrg. W.) גג. Schabb. 18ᵇ ob. גגית נר וקדרה Ar. (Agg. גיגית) Becken, Leuchter und Topf. Das. 157ᵇ גגית סדוקה ein gespaltenes Becken. Das. 109ᵃ יד לגיגית תקצץ die Hand, die (vor dem Waschen des Morgens) in das Bierbecken greift, soll abgehauen werden. Nach Ar.: die oft aus dem Becken schöpft, um zu trinken; weil durch das öftere Trinken kein Gewinn bleibt. Genes. r. s. 33 Anf. אין עושין כיסוי לגיגית לא של כסף וכ׳ man macht zum Becken weder einen silbernen, noch einen goldenen oder kupfernen Deckel, sondern blos einen irdenen, weil letzterer vom Stoffe des erstern ist. Exod. r. s. 14, 112ᶜ. Num. r. s. 1 Anf. dass. — 2) geflochtener Weidenkorb. Snh. 77ᵃ כפה עליו גיגית wenn Jem. über einen Menschen einen Korb, eine Mulde gestürzt hat, um ihn durch Ersticken zu tödten. Schabb. 88ᵃ כפה הקב״ה עליהם את ההר כגיגית וכ׳ Gott stürzte den Berg (Sinai) über die Israeliten, wie einen Korb, um sie zur Annahme der Gesetze zu zwingen. Ab. sar. 2ᵇ dass. — Pl. j. Snh. VII, 25ᵇ un. גִּיגִיּוֹת Becken, Fässer. Suc. 45ᵃ גיגיות של זהב goldene Becken.

גִּיגִיתָא *ch.* (=גִּגִית) Becken, Fass. j. Ter. VIII, 45ᶜ un. גיגיתיה sein Becken. Das. ᵈ un. גרגיריתיה l. גיגיתיה. — Pl. j. Schabb. I, 3ᵈ ob. אתגלין גִּיגְיָתָא die Weinfässer blieben unbedeckt. j. Ab. sar. II, 41ᵃ un. גִּיגְיָתָהּ die Fässer.

גִּגְמֵי od. **גּוּגְמֵי** *m.* pl. (syr. ܓܘܓܡܐ) steinige Erbsen. Hor. 13ᵃ die Mäuse sind bösartig, אפילו גגמי גריצי Ar. (Var.=Agg. גלימי) denn selbst die steinigen Erbsen benagen sie; vgl. auch חָתוּל. Nach de Lara in K. Keh.: gr. γαγγάμη, Netz; was jedoch nicht einleuchtet.

גִּיגַל *m.* (syr. ܓܝܓܠ=גִּילְגַל, ל elid.) Pupille, Augapfel, s. TW.

גּוּלְגַּלְתָּא *f.* (syr. ܓܓܘܠܬܐ = גּוּלְגַּלְתָּא) Kopf, Schädel, s. TW

גִּינְגַּנְטִין s. in 'גר.

גַּד I *m.* (= אֲגַד, א abgew.) Stab.—Pl. גַּדִּין, s. TW.

גַּד II גִּיד *m.* etwas Bitteres, Wermuth, Absynth. Exod. r. s. 7, 107[a] (mit Bezug auf גד, Ex. 16, 31) הגוים טועמין אותו מר וגד für die Heiden hatte das Manna einen bittern und herben Geschmack. — Pl. Schabb. 86[a] ויגד דברים כגִידִין Ar. ed. pr. (Agg. שקשין לאדם) das W. ויגד (Ex. 19, 9) bedeutet: Worte, die so bitter wie Wermuth waren. Genes. r. s. 71, 70[d] (mit Anspiel. auf גַּדִּי, Num. 13, 11) גרדים ומרדין (l. גדין und גַּדְּדִים) Wermuth und Tod.

גִּידָא, גִּידְדָא *chald.* (syr. ܓܝܕܐ pl. = vrg. גַּד) Wermuth, Absynth, s. TW

גַּד III גַּדָּא *m.* (= bh. גַּד, syr. ܓܕܐ) eig. das Zugetheilte, Beschiedene, ungef. das gr. μοῖρα (Stw. גַּד, גָּדַד: zerschneiden, theilen), dah. Geschick, Schicksal, bes. der Schutzgeist des Glückes, Fortuna. Schabb. 67[b] גַּד גַּדִּי וסינוק לא ereigne dich (treffe ein, vgl. גָּדַד) mein Glück und ermüde nicht! Chull. 40[a] גדא דהר der Schutzgeist des Berges. Ned. 56[a] ערסא דגדא das für den Schutzgeist, Fortuna bestimmte Bett. j. Ab. sar. I, 39[d] ob., s. אַרְקְלִיס. j. Schabb. XVI, 15[d] un., j. Jom. VIII, 45[b] mit. und j. Ned. IV, 38[d] mit. בגדך מדלי soll ich deinem Schutzgeist mein Vermögen überlassen? d. h. versprichst du mir Schadenersatz? Genes. r. s. 65, 64[d] יקום אבי גדא דע״ז דאת קאים חייך „Es erhebe sich mein Vater!" (darunter verstehst du) den Schutzgeist des Idols, wofür du dein Leben einstellst. Das. s. 71, 71[b] אתא גדא דביתא אתא גדא דעלמא es kam der Schutzgeist des Hauses, es kam der Schutzgeist der Welt. Khl. r. sv. את הכל, 88[a] und sv. שמח, 97[a] ביש גדא וטמיע מזלא böse ist dein Geschick und unglücklich dein Loos, d. h. Niemand mag mit dir etwas zu thun haben! Esth. r. sv. ויבז, 107[b] dass. Khl. r. sv. ומוצא, 89[ab] eine Frau, die auf ihre Nachbarin neidisch war, sagte zu ihrem Manne: מה ביש גדא דההיא איתתא דאידבקת לך wie unglücklich ist doch das Loos dieses Weibes (d. h. mein Loos), das sich mit dir vermählt hat! Sab. 1, 5, s. גַּדְיוֹן. — Ferner גדא Gadda, Name eines Dieners des R. Schescheth. Erub. 11[b].

גַּד IV *m.* (= גִּידוּד, s. d.) steile Anhöhe. Toh. 6, 6 und Erub. 22[b] בית גד גד, vgl. בית גלגל.

גִּיד *m.* (= bh. גַּד) Koriander, wegen der gefurchten Körner so benannt. Stw. גָּדַד. Jom. 75[a] das Manna עגול כגיד ולבן כמרגלית war rund wie Koriander und weiss wie eine Perle.

גּוּד 1) Schlauch, s. in 'גר. — 2) Imp. von גדד. — 3) von גָּנַד, s. d. W.

גּוּדָא *fem.* (syr. ܓܘܕܐ, für גּוּדְדָא, von גָּדַד) Wand, Zaun, bes. Scheidewand, dah. auch Ufer, vom Scheiden, Trennen (= חַיִץ) so benannt. B. bath. 2[ab] wird מחיצה erklärt: גודא, wofür das. auch כותל Wand. Das. 36[a] גודא דערודי (vgl. אָרוֹד) die Wand (Zaun), die man zum Schutze der Felder vor wilden Thieren macht. Schabb. 110[b] בין תנורא לגודא zwischen dem Ofen und der Wand. Taan. 21[a] גודא רעיעא ein wankender Zaun. Khl. r. sv. ראיתי עבדים, 94[b] טריף רישיה אגודא er schlug seinen Kopf an die Wand. B. kam. 92[b] קרית חברך ולא ענך רמי גודא רבא שדי ביה wenn du deinen Freund rufst (um eine Gefahr von ihm abzuwenden), und er dir nicht antwortet, so erhebe eine grosse Wand und wirf sie auf ihn! d. h. lasse ihn dem Verderben entgegeneilen. Taan. 24[b] גודא דנהרא das Ufer des Stromes. Git. 73[a]. Snh. 7[a] und Chag. 15[a] גודא דנימלא Ar. ed. pr. (Agg. דגמלא) die Abschüsse des Hafens (gr. λιμήν, trnsp.), näml. die Bretter, die über einen Graben gelegt sind. j. Meg. I, 71[d] ob. גודא crmp. aus גּוּדָא, s. d. — Ferner Gudda, *N. pr.* Ab. sar. 32[a] שמעון בן גודא Schimeon ben Guda, ein anderer als שמעון בן גודע.

גדבל crmp. aus גרבל, s. גְּבַל.

גְּדַבְרָא *m.* (= גִּזְבָּר) Schatzmeister, s. TW — Pl. גְּדָבְרִין Dan. 3, 2. 3.

גִּדִיגוּד, גְּדוּדְקִי oder **גַּרְדָּלְקִי** *f.* Käfig, Thierbehälter, Stallung. Das W. hängt wahrsch. mit gr. κυρτίδιον, κύρτος, κύρτη zus. — Jelamd. zu Num. 31, 1 (citirt vom Ar.) הרי נכנס הזאב לגדיגוד der Wolf kam bereits in die Stallung; bildl. für: Bileam überfiel Israel (Jalk. z. St., 253[d] hat לגדי crmp.). — Schabb. 106[b] wenn Jem. einen Löwen am Sabbat einfängt, אינו חייב עד שיכניסנו לגדודקי שלו Ar. (welcher auch die LA. גרדלקי hat; Agg. לגורזקי) so ist er nicht cher strafbar, als bis er ihn in seinen Käfig einbringt.

גַּדְגְּדָנִיּוֹת *f.* pl. (= הַנְּדְקוֹקִי) ein schwer verdauliches Kraut, das gew. als Kameelfutter gebraucht wurde, viell. der griechische Lotos. j. Pea VIII, 21[a] ob. wird unser W. durch הנדקוקי erklärt. Erub. 28[a] durch הנדקוקי מדאי medische Pflanzen der Art. j. Erub. III, 20[d] ob. Git. 70[a] un. גדגניות (l. גדגדניות) als Pflanzen, die den Samen vermindern. — Ber. 57[b] steht גדגדניות (neben Baumfrüchten, כפניות ופגי תמרה: schlechte und unreife Feigen), von denen der Körper keinen Genuss hat. Raschi erkl. dah. unser W. an dieser St. durch צירו״ש (franz. cerises) Kirschen-

גָּדַד, גַּד (= bh., syn. mit גָּזַז, s. d. W.) schneiden, einschneiden (dem Grundw. גד wurden

auch einige Endbuchstaben angeh., wie in גדם, גדע, גדף, גדר). Bech. 44ª יגוד er soll (die Hörner) abschneiden. B. bath. 36ᵇ עד שיגדוד שלש גדירות Ar. (Agg. שיגדור ג׳ גדירות) bis er drei Abschneidungen (der Datteln) vollzogen hat (vgl. arab. جَدَّ: den Wein abschneiden). B. mez. 89ᵇ גודדין בתמרים Ar. (Agg. גודרין) die Datteln abschneiden. j. Schabb. VII, 10ª mit. הגודד dass. — Schabb. 125ᵇ Baumzweige, שגדדן לעצים die Jem. als Hölzer geschnitten hat. — Uebrtr. B. bath. 13ª גּוֹד או אגוד bestimme du den Kaufpreis (=קצץ דמים), oder ich werde ihn bestimmen! Wenn näml. ein Grundstück das Eigenthum zweier Personen ist, so ist derjenige Socius, der dieses Societätsverhältniss auflösen will, berechtigt zu dem Andern zu sagen: Entweder kaufe du meinen Theil, oder ich werde dir den deinigen abkaufen. Trop. Genes. r. s. 68 Anf. גְּדוּד שלחו des Vermögensbaar (eig. abgeschnitten) hatte Isaac den Jacob fortgeschickt, damit Esau ihn nicht verfolge. (Vgl. syr. ܓܕܘܕ, ܓܕܘܕܐ juvenis caelebs).

Pi. = Kal. schneiden, abschneiden, abstumpfen. Genes. r. s. 71, 71ᵇ „Es kam Gad" (Gen. 30, 11) בא מי שעתיד לגדד משתיתן של אומות וכ׳ es kam derjenige, der die Grundfeste der Völker einst zerstören, abschneiden wird, näml. Elias; welcher Prophet in der Mystik bekanntlich als glückbringend, גד und als Vorläufer des Messias geschildert wird. Exod. r. s. 40, 135ᶜ יוצא ומגיד משתיתן, l. ומגדד. Tanch. Ki tissa, 113ª מגדד משכנותיהם ומשתיתן er wird ihre Wohnungen und ihre Grundfesten zerstören.

Nif. abgeschnitten werden. Keth. 51ª העומד לִיגָּדֵד כגדוד דמי Ar. (Agg. ליגזז כגזוז) was reif ist, um abgeschnitten zu werden, ist so gut, als ob es schon abgeschnitten wäre.

גְּדַד *ch.* (syr. ܓܕ = גָּדַד) 1) abschneiden, umhauen. Dan. 4, 11. 20. — M. kat. 28ᵇ גוד גרמא, vgl. אַנְטִיכֵי. Bez. 6ª לְמִיגַּד ליה גלימא Ar. (Agg. למיגז) ihm ein Gewand abzuschneiden. — 2) verwunden, geisseln. Nid. 36ᵇ צנעיה ואי לא צאית גדדיה Ar. sv. צנע 2 (Agg. גרייה, ebenso Ar. sv. גר 10) halte ihn davon ab (oder: lege ihn in den Bann, vgl. צַנֵּע); wenn er aber dennoch nicht gehorchen wird, so geissle ihn. (Tosaf. z. St. lesen: גדייה הוא סבר גדייה וכ׳ der Lehrer näml. sagte: גְּדְיֵיהּ „Gadje", ohne Dagesch, also Imp. von נְגַד, d. h. ziehe ihn an! rede ihm gut zu! der Schüler aber verstand גַּדְּיֵיהּ „gaddeje", mit Dag., näml. von גְּדַד: verwunde ihn). — 3) denom. eintreffen, vom Glücke, s. גַּד III.

גְּדוּד, גִּידוּד *m.*, **גְּדוּדָה** *f.* (syn. mit גּוּדָּא, s. d.) Erdhaufe, überh. bergige Stelle, Ufer, eig. Scheidewand. Erub. 93ᵇ גידוד ומחיצה eine bergige Stelle, worauf noch ein Wall aufgeführt ist. Git. 15ᵇ. — Pl. Schabb. 41ª הא דלית ליה גידודי הא דאית ליה גידודי hier ist die Rede von einem Teiche, der keine hügeligen Ufer hat, und dort von einem solchen, der sie hat. Erub. 6ª dass. — Das. 52ᵇ (5, 1) גְּדוּדִיּוֹת גבוהות (*fem.*) hervorragende Theile einer abgebrochenen Mauer. Sifra Bechuck. Anf., Par. 1 (mit Bez. auf Lev. 26, 31) „Ich werde eure Heiligthümer zerstören" das bedeutet: מן הגדודיות von den Fundamenten aus; d. h. der Tempel wird nicht blos „leer" sein, ohne Opfer, sondern er wird auch von Grund aus niedergerissen werden. Raschi zu Lev. l. c. erklärt unser W.: Schaaren der Wallfahrer; was jedoch nicht einleuchtet.

גִּידוֹד *m.* Adj. zerstückelt, auseinander gerissen. j. Dem. II Anf., 22ᵇ das Johannisbrot in Baraja גידוד הוא ist zerstückelt, aufgerissen. — Erub. 100ᵇ בגדודא (Ar. בגדורא), vgl. גִּירְדָּא.

גְּדוּד *m.* (=bh.) Schaar, eig. Abtheilung, sectio. — Pl. Ber. 29ᵇ גְּדוּדֵי חיה ולסטים Schaaren von wilden Thieren und Räubern. — *Fem.* j. Dem. I, 21ᵈ mit. במקום שהיתה גְדוּדָתָה so nach R. Simson (Agg. גרדתה) an einem Orte, wo eine Schaar wilder Thiere vorhanden ist.

גִּידוּדָה od. **גְּדוּרָה** Gidduda, Gedura, *N.pr.* eines Ortes. j. Orl. I, 61ª ob. חרובי גידודה die Johannisbrote von Gid. j. Maasr. I Anf., 48ᶜ חרובי גדורה; vgl. auch גְּרוּדָא.

גְּדִידָה *f.* N. a. das Einschneiden, der Einschnitt (am Leibe). Mac. 21ª גדידה בכלי das Einschneiden geschieht vermittelst eines Schneidewerkzeuges, im Ggs. zu שְׂרִיטָה mit der Hand. Kidd. 35ᵇ הגדידה שישנה במקום השער ושלא במקום השער das Einschneiden, das sowohl an einem behaarten, wie an einem nichtbehaarten Körpertheil stattfindet; im Ggs. zu קרחה Haarausraufen. — 2) das Abschneiden der Früchte. Pl. B. bath. 36ᵇ גְּדִידוֹת, s. גָּדַד.

גּוּדְיָין *m.* pl. losgerissene Stücke. Stw. גדד=גדר, גזז, s. TW

גְּדִי *m.*, **גְּדִיָּה** *f.* (=bh.) 1) Bock, Böckchen, Ziege, caper, capra. Men. 13, 7 גדי וגדיה ein Bock und eine Ziege. Pes. 3ᵇ, vgl. סְנִק. Chull. 113ᵃᵇ גדי שלש פעמים פרט וכ׳ bei dem Verbot: Fleisch in der Milch zu kochen, steht dreimal גדי, um Wild (חיה), Geflügel und unreine Thiere auszuschliessen. Das. (mit Bezug auf Gen. 38, 17) נאמר כאן גדי עזים הא כל מקום שנאמ׳ גדי סתם אפילו פרה ורחל במשמע da hier עזים unserm W hinzugefügt wird, so ist daraus erwiesen, dass, wo blos גדי, ohne Zusatz steht, auch Kuh und Lamm darunter zu verstehen seien. — Pl. *masc.* j. Snh. X, 28ᵇ un. אם אין גְּדָיִים אין תישים wenn es keine jungen Böcklein giebt, so wird es auch keine Ziegenböcke geben; bildl. für Verderbniss der Schuljugend. Genes. r. s. 42, 40ᶜ und Esth. r. Anf., 100ª dass. j. Snh. I, 19ª ob. גדיים שהנחת נעשו תישים בעלי קרנים

die kleinen Böcklein, die du zurückgelassen, wurden gehörnte Ziegenböcke, d. h. die früheren Schüler haben sich als bedeutende Gelehrte ausgebildet. j. Ned. VI, 40ª mit. dass. — 2) übrtr. unreife Getreidekörner. Pesik. Asser, 99ᵇ (mit Bez. auf לא תבשל גדי וג׳, Dt. 14, 21. 22) אל תגרמו לי לבשל גדיים עד שהן במעי אמותיהן וכ׳ veranlasst mich nicht, die jungen Getreidekörner, während sie noch in den Eingeweiden ihrer Mütter (d. h. in den Aehren) liegen, vorzeitig zur Reife zu bringen. Wenn ihr näml. die Zehnten nicht nach Gebühr entrichten werdet, so werde ich durch den Brand des Ostwindes euer halbreifes Getreide versengen; vgl. auch Raschi z. St.: גדיים של תבואה. — Ferner 3) Ziegenbock, ein Gestirn. Jalk. I § 418. Das. II § 185. Pesik. r. s. 20, 38ᵇ.

גדי Nid. 36ᵇ, s. גָּדַד.

גַּדְיָא, גַּדְיְתָא *ch.* (syr. [syr.]=גְּדִי, גְּדִיָּה) 1) Bock, Böckchen, s. TW. — 2) (=גַּד III) Glück, Fortuna, bes. Glücksgott. j. Ab. sar. III, 43ª un. גדיא קורין אותו גליא den Namen des Götzen Gadja (Fortuna) verwandelt man in den Schimpfnamen: γελοῖα, Lächerliches, Absurdes (viell.: Schutthaufen od.: Excremente, vgl. גַּלְיָא I). Tosef. Ab. sar. cap. 7 גריא l. גדיא. j. Schabb. IX, 11ᵈ mit. גדיא גליא dass., vgl. auch בית גדיא.

גַּדְיוֹן *m.* Gadjon, Name eines Ortes, eig. Stätte der Fortuna, welche die Griechen vor den Makkabäischen Siegen diesem Götzen geweiht haben sollen. Sab. 1, 5 כמן גדיון לשילוח Maim. Comment. u. m. (Agg. גד יון) wie von Gadjon nach Siloa, d. h. so viel Zeit man bedarf, um diese Strecke zurückzulegen. Snh. 63ᵇ wird diese Stelle citirt כמיגדיון לשילה wie von Gadjon nach Silo. — Die LA. גד יון etwa: die griech. Fortuna leuchtet nicht ein.

גַּדְיָאן *m.* Heuschrecke. Chull. 65ª, vgl. jedoch נַדְיָין und כְּרוֹנָא.

גָּדַל 1) flechten, zus. drehen, Fäden binden. Tohar. 16, 7 גודלי המצנפת diejenigen, welche die Haube flechten. Kel. 15, 3, vgl. יָם. Schabb. 94ᵇ הגודלת die Haarflechterin. j. M. kat. I, 80ᵈ un. j. Schabb. VII, 10ᵈ mit. הגודל כלי צורה wenn Jem. ein Gefäss mit Bildnerei dreht, d. h. wenn er Figuren im Drahtwerke bildet. — 2) (= bh.) gross, stark sein, da das Geflochtene auch stark ist.

Pi. גִּידֵּל 1) flechten. Schabb. 104ᵇ מרים מגדלת שער נשיא (fehlt in sp. Agg.) Maria, die Flechterin der Frauenhaare. Von dieser Maria jedoch, der Mutter Jesu, ist, wie Tosaf. z. St. (fehlt ebenf. in spätern Agg.) richtig bemerken, die zur Zeit des Amoräers R. Beba lebende „Haarflechterin Maria" (vgl. Pa.) zu unterscheiden. — Suc. 37ª מגדלי הושענא diejenigen, welche die Hoschana (den Weidenstrauss am Weidenfeste) flechten. — 2) gross, kräftig machen, dah. auch: erziehen. Snh. 19ᵇ רות ילדה ונעמי גידלה Ruth gebar (den Sohn) und Noomi erzog ihn. j. B. bath. III, 14ᵇ ob. גידל תרנגולין er züchtete Hühner. j. Meg. III, 74ᶜ ob. (mit Bezug auf הגדול, Neh. 8, 6) במה גידלו בשם המפורש בברכה גידלו wodurch hat Esra Gott gross gemacht? Durch das ihm beigelegte Tetragramm; nach einer andern Ansicht: durch die Benediction; vgl. auch Jom. 69ᵇ. — Erub. 100ᵇ מגדלת שער כלילית sie hat einen Haarwuchs wie die Lilith. Part. pass. Ber. 11ª זקנך מְגוּדָּל dein Bart ist schön gewachsen; vgl. זָקָן.

Hif. הִגְדִּיל heranwachsen. Keth. 17ᵇ. j. Kidd. IV, 66ᶜ u. ö. הגדילו wenn sie herangewachsen sind. — Hithpa. 1) sich gross zeigen. j. Ber. IX, 14ª ob. als ein Segenspruch beim Regnen: יתגדל ויתקדש ויתברך ויתרומם שמך מלכינו על כל טיפה וטיפה שאת מוריד לנו שאת ממניען זו מזו es zeige sich gross, geheiligt, gebenedeit und gepriesen dein Name, unser König für jeden Regentropfen, den du uns fallen lässt, und die du auch von einander entfernt hältst. j. Taan. I, 64ᵇ ob. dass.; vgl. auch Genes. r. s. 13 g. E. — 2) grossthun, stolziren. Ned. 62ª אל תעשם עטרה לְהִתְגַּדֵּל בהם mache nicht die Gesetzkunde zur Krone, um damit gross zu thun; vgl. auch גָּדַר.

גְּדַל *ch.* (syr. [syr.]=גָּדַל) 1) flechten. Git. 69ª ונגדול תרתי פתילתא er soll zwei Fäden flechten. M. kat. 11ª למיגדל אוהרי למיגדל תנורי למיגדל מהולתא Netze zu flechten, Oefen zu bauen (eig. in die Höhe zu ziehen), Siebe zu flechten. B. bath. 133ᵇ גָּדֵיל כלילי Ar. (Agg. גאדיל) Jem., der Kränze flicht. Ab. sar. 41ª dass. — 2) heranwachsen. Kidd. 71ᵇ גדל ולא נסב er war herangewachsen und heirathete nicht.

Pa. flechten, erziehen. Chag. 4ᵇ מרים מְגַדְּלָא שיער נשייא מרים מגדלא דרדקי Mirjam (Maria, Magdalena?) die Flechterin der Frauenhaare; Mirjam (Name einer andern Frau) die Kindererzieherin.

גּוֹדֶלֶת, גְּדֶלֶת *f.* (eig. Part.) 1) Haarflechterin. Kel. 15, 3 die Werkzeuge של גדלת der Haarflechterin. Kidd. 49ª glaubst du etwa, מאי גדלת גדולה ממש לא מאי גדלת גודלת Ar. (Agg. מגדלת) dass unter גדלת hier zu verstehen sei: sie ist gross, herangewachsen? Es ist vielmehr eine Haarflechterin darunter zu verstehen. — 2) Erzieherin. j. Kidd. II, 62ᶜ un. שפחה גודלת eine Magd als Kindererzieherin. Das. בת לגודלתיך eine Tochter als deine Kindererzieherin. Levit. r. s. 19, 162ᵈ הלכו ופייסו לגדלת וגדלת למלכה וכ׳ sie gingen und redeten der Erzieherin zu, diese der Königin, und diese dem Könige. Genes. r. s. 100, 98ᵈ למי אמר לגדלת וכ׳ zu wem „sprach

er (Josef, Gen. 50, 4) im Hause Pharaos"? Zur Erzieherin, dass sie der Königin und diese dem Könige seine Bitte vortrage.

גָּדוֹל *m.* Adj. (=bh.) gross, ein Grosser, Vornehmer. Schabb. 94[b] u. ö. גדול כבוד הבריות gross ist die Ehre der Menschen, d. h. es ist gegen sie selbst in dem Falle Anstand zu beobachten, wo dadurch eine Satzung übertreten wird. Genes. r. s. 100, 98[d] גדול העולמים der Grosse der Welten, d. h. Gott. Snh. 21[b] גדול העולם ein Grosser der Welt, d. h. Salomo. j. M. kat. III, 82[c] ob. גדול משפחה der Angesehenste der Familie. — Pl. Levit. r. s. 27, 171[c] גְּדוֹלֵי מלכות die Grossen des Reiches. Das. s. 30, 174[c], vgl. פַּרְטוֹטֵי. Khl. r. sv. טוב אחרית, 87[a] גדולי הדור die Grossen der Zeit, die גדולי ירושלם Grossen Jerusalems. Ber. 26[b] ob. גדולי רומי Ms. M. (Agg. גדודי) die Grossen Roms.

גִּדּוּל, גִּידּוּל *m.* 1) das Erziehen; insbes. גידול בנים Kindererziehung. Snh. 19[b]. Genes. r. s. 20, 20[d] u. ö. — 2) das Wachsen, Wachsthum. Ber. 40[b] דבר שאין גדולו מן הארץ ein Nahrungsmittel, das nicht aus der Erde wächst, z. B. Fleisch, Fische, Milch u. dgl. j. Ber. V, 9[c] ob. die Pflanzen דרך גידולידן nach Art ihres Wachsens, d. h. aufgerichtet. j. Nas. VII, 56[c] un. גידול שער das Wachsthum des Haares. — Pl. Ber. 40[b] גִּדּוּלֵי קרקע Erdgewächse. j. Ter. VII, 45[a] ob. גידולי איסור Gewächse, die von verbotenen Dingen entstanden. j. Ned. VI, 39[d] ob. גידולי גידולין וכ׳ Gewächse, die von Gewächsen der Hebe entstanden. j. Bez. I, 60[a] un. j. Ab. sar. II, 41[c] un. j. Bicc. I Anf., 63[c] u. ö. — Uebrtr. auf Menschen. j. Keth. IV, 28[d] ob. (mit Bezug auf Dt. 22, 21) יבואו גידולים רעים שגדלו יתנבלו הן וגידולין es sollen herbei kommen die bösen Sprossen (Kinder), welche sie (die Eltern) erzogen haben; mögen diese sammt ihren Sprossen geschändet werden! Daher wird näml. die Ehebrecherin (נערה מארשה) „am Hause ihres Vaters" getödtet. — 3) Erhebung. Genes. r. s. 55 Anf. (mit Bezug auf נס להתנוסס, Ps. 60, 6, und נסה, Gen. 22, 1) גידולין אחר גידולין Erhebungen nach Erhebungen erfolgen für die Frommen. — 4) *N. pr.* Git. 34[a] גידול בר רעילאי Giddul bar Rëilai. j. Keth. V Anf., 29[c] אשכח גידול רביתא ומר זעירתא Giddul wäre im Stande gewesen etwas Grosses (d. h. einen vorzüglichen Lehrsatz) zu finden, er aber theilte Unbedeutendes mit.

גּוֹדֶל *m.* (syn. mit מִגְדּוֹל) was in die Höhe thurmartig gezogen ist. Pl. j. B. mez. II, 8[b] un. שלשתן של מלך אחד ועשויין גּוֹדָלִין drei Münzen, die sämmtlich ein Gepräge (eines Königs) haben und über einander gethürmt sind.

גּוֹדֶל *m.* der Daumen; ferner: die grosse Zehe; eig. der starke, dicke Finger. Cant. r. sv. הביאני, 13[b] וגודלו עלי אהבה sein Daumen auf mir (d. h. den das Kind auf den Gottesnamen legt; auf ודגלו anspielend, vgl. אַזְכָּרָה) ist Liebe. j. Ber. I, 2[c] ob. die Priester beim Besteigen des Altars היו מהלכין עקב בצד גודל וגודל בצד עקב gingen mit der Ferse an der Seite der Zehe (des andern Fusses) und mit der Zehe an der Seite der andern Ferse. j. Snh. II, 20[b] un. לא עקב ולא גודל וכ׳ weder Ferse noch Zehe sah man bei ihnen, aus Keuschheitsrücksicht. Schabb. 62[b] „die (unkeuschen) Töchter Zions" gingen עקב בצד גודל. — Pl. Schabb. 151[b] גּוּדְלֵי רגליו die grossen Zehen seiner Füsse. — Mit prosthet. Alef: אֲגוּדָל, s. d.

גְּדוּלָה, גְּדוּלָּה *f.* (=bh.) Grösse, Würde, Herrlichkeit, hohe Stellung. Git. 59[a] תורה וגדולה במקום אחד Gelehrsamkeit und Würde in einer Person. Erub. 13[b] כל המחזר על הגדולה גדולה בורחת ממנו wer sich bestrebt, eine hohe Stellung zu erlangen, dem entzieht sie sich; vgl. בָּרַח. Das. 54[a] עולה לגדולה er erlangt Ehre. j. Ter. V, 43[c] ob. למשחה לגדולה das W משח bei den Priestern bedeutet: Grösse (dah. haben auch die Trgg. dafür רְבוּ, רַבֵּי, s. d. W.). j. Bicc. III, 65[c] un. גדולה מכפרת das Erlangen der Grösse sühnt die Sünden, näml. bei einem Gelehrten, Bräutigam und Oberhaupte einer Gemeinde. j. Hor. III, 47[a] un. dass. j. Taan. II, 65[a] un. חטא הנשיא הגדולה במקומה חטא הצבור אין הגדולה במקומה wenn das Oberhaupt entartet, so bleibt noch immer die Würde an ihrer Stelle, wenn aber die Gemeinde entartet, so hört die Würde auf. Genes. r. s. 20 Anf. בגדולה מתחילין מן הגדול וכ׳ bei einer Würde beginnt man mit dem Grossen, beim Verderben aber mit dem Kleinen; letzteres bei der „Verwünschung" (Gen. 3, 14. 16. 17) „Schlange", „Eva" und „Adam". j. Pes. VI, 33[a] un. u. ö.

גְּדִיל, pl. גְּדִילִים *m.* (=bh.) 1) gedrehter Faden. Men. 39[b] גדיל שנים גדילים ארבעה „Gedil" bedeutet zwei (d. h. ein Faden, der aus zweien gezwirnt ist), „Gedilim": vier Fäden, die in zwei gedreht sind. — 2) etwas Uebergezogenes, Gethürmtes. B. bath. 57[b] des Gelehrten Tisch שני שלישי גדיל ושליש גילוי וכ׳ Ar. ed. pr. (Agg. גלאי) ist zwei Drittel überzogen (bedeckt) und ein Drittel unbedeckt, auf welchem letztern Schüsseln, Gemüse u. s. w. stehen. — 3) gehäuft. j. Pes. IV, 31[c] ob. גדיל או מחוק gehäuftes oder abgestrichenes Mass.

גְּדִילָה *f.* (=גִּידּוּל nr. 2) das Wachsen, der Wuchs. Nid. 67[a] die Frau soll sich beim rituellen Baden verhalten דרך גדילתה nach ihrem Wuchse, d. h. wie ihre Beschaffenheit ist, ohne sich irgend einen Zwang anzuthun.

גדליי j. Keth. XII, 35[a] crmp. aus גַּרְדַּיי, s. d.

גַּדְרָאנִיָה, גּוֹדְלָנָה *f.* die Häufung, beim Masse (vgl. גְּדִיל nr. 3). j. Pes. IV, 31[c] ob. אנא מחשבנא גודלנה מן פורני ich werde ab-

rechnen (d. h. mir abziehen lassen) die Häufung (d. h. das, was das gehäufte Mass mehr werth ist als das abgestrichene) von meiner Morgengabe. Esth. r. sv. בהראתו, 102 אנא יהיב גודראניה מן פורני (ל in ר verw.) dass.

גְּדַם (syn. mit גְּזַם; Grndw. גד, s. גְּדַד und גְּזַז) abstumpfen, eig. abschneiden. Stammverw. sind קדם, קטם u. s. w. — Part. pass. Seb. 62^b גְּדוּמָה, vgl. אַמָּה. — Ithpa. abgestumpft, abgehackt werden. Taan. 21^a ידיי יתגדמו . meine Hände mögen abgehackt werden.

גְּדַם *ch.* (syr. ܓܕܡ=גְּדַם), dav. Parel גַּרְדֵּם, s. d.

גִּידֵּם, גִּדֵּם *m.* Adj. Jem., dessen Hände (Finger) abgestumpft, abgehackt sind. Men. 37^a הגידם. Taan. 21^a Nahum גידם משתי ידיו war verstümmelt an seinen beiden Händen. Cant. r. sv. כרם, 33^d גידם אצבעים, s. אֶצְבַּע. — Pl. Snh. 45^b גִּידְּמִין. j. Snh. VIII, 26^b ob. „Unsere Hände haben dieses Blut nicht vergossen" (Dt. 21, 4), פרט לגידמים also sind die Stumpfhändigen hier nicht gemeint. — *Fem.* j. Jeb. XII, 13^a ob. גִּידֶּמֶת במה היא חולצת womit vollzieht die Stumpfhändige die Chaliza? vgl. חָלַץ. Genes. r. s. 81, 79^b dass. Schabb. 53^b אשה גידמת ein stumpfhändiges Weib. Sot. 27^a. j. Sot. III, 18^c un. j. Kidd. I, 61^c un. — Chull. 79^a גידמת ein Thier, dessen Vorderfüsse abgehackt sind.

גִּידְמָא, גּוּדְמָא *m.* (syr. ܓܕܡ, ܓܘܕܡܐ) Stumpf, Abgestumpftes. Mac. 8^a דשדי פסא ומחייה לגודמא ואזיל גודמא ומחייה לכבסא Ar. ed. pr. (Agg. גרמא לגרמא) er warf eine Scholle, welche einen dürren Zweig abbrach und der Stumpf stiess auf die Trauben. Git. 37^a גודמא בדיקליה Ar. (Agg. גידמא דדיקלא) der abgestumpfte Zweig am Dattelbaum. — Pl. Schabb. 110^a אסא וגוּדְמֵי Ar. (Agg. וגִידְמֵי) Myrte und abgeschnittene Palmzweige (zur Hochzeitsfeier). — גידומי Genes. r. s. 33, s. גְּרוּזְמֵי.

גִּידוּנִין *m.* pl. Schläuche, s. TW.

גְּדַנְפָא *m.* (syr. ܓܕܢܦܐ [minder richtig גְּדַנְפָא, vgl. Smith Thes. Syr. Col. 658] = גְּדַפָא, Nun eingeschalt.) Rand, Saum. Suc. 20^b אית ליה גדנפא לית ליה גדנפא (Ar. ed. pr.: גדפא) es hat einen Rand, es hat keinen Rand. Ab. sar. 76^b גדנפא דלישא (Ar. גדפא) ein Rand aus Teig. (Ms. M. hat גדפנא).

גְּדַע (=bh., syn. mit גְּזַע. Grundw. גַּד, s. גְּדַד) abstumpfen, abhacken. j. Schabb. IV g. E., 7^a חריות שגדען (und שגידען, Pi.) Weiden, die man abgeschnitten hat.

גְּדַע *ch.* (syr. ܓܕܥ) dass., s. TW

גִּידוּעַ *m.* N. a. das Abstumpfen. j. Ab. sar. IV, 44^a mit. או שיבור או גידוע entweder Zerbrechen oder Abstumpfen des Götzenbildes.

גָּדַף eig. (arab. جَدَفَ) einschneiden, ritzen, verletzen. Grundw. גד, s. גָּדַד; dah. auch auskratzen, wegscharren. Part. pass. Pes. 42^a מים הגְּדוּפִים מן המוליור Ar. (Agg. הגרופים) Wasser, das aus dem Kessel herausgescharrt wird, d. h. das unterste, am Boden befindliche Wasser. — Kerith. 7^b wird מגדף (Num. 15, 37) bildl. erklärt u. zw. nach der Redensart: גדפת את הקערה וחסרת Ar. (Agg. überall גרפ׳, Sifre z. St.: גררת) du hast die Schüssel (deren Inhalt) ausgekratzt und von ihr selbst abgeschabt; d. h. מברך השם: er hat nicht blos Götzendienst getrieben, sondern auch Gott selbst gelästert, ihn verleugnet. Nach einer andern Ansicht: גדפת הקערה ולא חסרת du hast die Schüssel ausgekratzt, von ihr selbst aber nichts abgeschabt; d. h. מגדף עובד ע״ז er hat Götzen verehrt, die göttliche Allmacht (Einheit) also verleugnet, ohne aber Gott selbst zu verleugnen; vgl. קְעָרָה. j. Snh. VII, 25^b ob. dass. — Uebrtr. lästern. Part. pass. גְּדוּפָה, vgl. Piel.

Pi. גִּדֵּף (=bh.) lästern, eig. schneiden; vgl. גָּדַר schneiden, הִתְגַּדֵּר sich überheben, stolziren; dah. wird im Syr. unser W. mit ܥܠ construirt, ܓܕܦ ܥܠ ܐܠܗܐ er lästerte Gott. — Levit. r. s. 7, 152^a מלכות הרשעה על ידי שהיא מחרפת ומגדפת das frevelhafte Reich (Rom), das da schmähte und lästerte. Num. r. s. 13, 218^b als Adam verurtheilt wurde, התחיל מחרף ומגדף fing er an, Gott zu schmähen und zu lästern. Num. r. s. 10, 206^a לפי שהיה מחרפם ומגדפם בנחיצה לכך מת מיתה גדופה וכ׳ weil er (Sisra) die Israeliten in Hast gelästert und geschmäht hatte, deshalb starb er einen schmählichen Tod, näml. durch ein Weib, Jaël. — Uebrtr. Snh. 40^b. Kidd. 71^b u. ö. מגדף בה ר׳ אבהו R. Abahu schalt darüber, d. h. er entgegnete heftig. Ab. sar. 35^a מגדף בה ר׳ ירמיה R. Jirmeja schalt darüber.

גְּדַף *ch.* Pa. גַּדֵּף (syr. ܓܰܕܶܦ=גַּדֵּף) lästern, s. TW.

גִּדּוּף, גִּידּוּף *m.* das Lästern. Git. 56^b כיאוצו וגידופו sein (des Gottesleugners) Schmähen und Lästern. — Pl. j. Ter. I, 40^d mit. אם התפלל תפילתו גִּידּוּפִין wenn er (der Betrunkene) betet, so sind seine Gebete Lästerungen. Exod. r. s. 41 Anf. חירופין וגידופין Schmähungen und Lästerungen. Levit. r. s. 7, 152^a. Num. r. s. 13, 218^b u. ö.

גִּידוּפָא *ch.* (syr. ܓܘܕܦܐ und ܓܕܘܦܐ=גִּידּוּף) Lästerung. B. kam. 38^a die Gelehrten forderten Ulla auf, mit ihnen zu einem Leidtragenden zu gehen, um ihn zu trösten; worauf er entgegnete: מאי אית לי גבי נחמתא דבבלאי דגידופא הוא דאמרי מאי אפשר למיעבד הא איפשר למיעבד

עבדי was habe ich mit der Tröstung der Babylonier, die gewöhnlich in einer Gotteslästerung besteht, zu thun? Denn sie pflegen (um bei Unfällen zu trösten) zu sagen: Was vermögen wir denn gegen die Vorsehung! Wenn sie also etwas zu thun vermöchten, so würden sie es gethan haben! d. h. die göttliche Züchtigung muss als eine väterliche, liebevolle Handlung aufgenommen werden. — Pl. Cant. r. sv. אל תראוני, 8^{b} מדינתא דחירופיא וגידופיא die Stadt (Cäsarea) der Schmähungen und Lästerungen.

גַּדּוֹפִי *m.* (syr. ܓܘܕܦܐ) der Gotteslästerer. Schabb. 75^{a}, vgl. אַמְגּוּשְׁא.

גַּדְּפָן, גּוֹדְפָן *m.* der Lästerer. Pl. j. Jom. VII, 44^{c} ob. das Stirnblech des Hohenpriesters bringt Versöhnung על הגּוֹדְפָנִין den Gotteslästerern. j. Snh. VII, 25^{b} ob. Cant. r. sv. כמגדל, 21^{b} dass. j. M. kat. III, 83^{b} mit. משרבו הגַּדְּפָנִין seitdem die Lästerer überhand nahmen.

גַּדְפָא *fem.* (syr. ܓܕܦܐ für גַּפָּא, s. TW.) 1) Flügel, ala. B. bath. 73^{b} חדא דלי גדפא die eine (Gans) erhob den Flügel. — 2) übrtr. Feder. Git. 86^{a} ob. גדפא דאווזא eine Gänsefeder. Ab. sar. 28^{a}. Chull. 46^{b} מותבינן עלה גדפא man legt darauf eine Feder (eig. wohl Schwungfeder, ein Theil des Flügels). — Pl. das. 31^{a} ob. גידפי, l. גַּדְפֵי die Federn. — 3) übrtr. Geflügel, Vogel. Keth. 105^{b} פרח גדפא אריש׳ה ein Vogel flog ihm auf den Kopf. — 4) (wie אֲגַף) Rand, Saum, s. גְּדַנְפָא.

גַּדְפָּה, גַּדְפִּי Gadpa, Gadpi, Name eines Ortes. j. B. mez. IV, 9^{c} un. סלקון גבי ר׳ יוסי לגדפה sie gingen zu R. Jose nach Gadpa. Snh. 4^{b} u. ö. טט בגדפי שתים Ar. sv. טט (Agg. בכתפי) Tat bedeutet in Gadpi: zwei.

גָּדַר (=bh.) eig. 1) (=גָּזַר) schneiden, abschneiden (Grndw. גד). B. mez. 89^{b} u. ö., s. גָּדַד. Dah. auch vernichten, vertilgen. Genes. r. s. 49, 48^{d} (mit Anspiel. auf האף, Gen. 18, 23) אתה גודר את האף והאף לא יגדרך du vernichtest den Zorn, der Zorn aber vernichtet nicht dich. — 2) scheiden, eine Scheidewand machen, umzäunen. Mikw. 5, 6 גודר כלים er bildet (in einem Flusse) eine Scheidewand durch Gefässe, die er zaunartig an einander reihte. Das. כלים שגדר בהם die Gefässe, womit er den Zaun gezogen. j. Schabb. XV, 15^{a} un. — Bildl. Ber. 19^{a} תגדור פרצותינו du mögest unsere Risse umzäunen! d. h. den Unglücksfällen Einhalt thun. B. bath. 91^{b} סנהדרין שגדרו פרצותיהן של ישראל das Synedrium, welches den Rissen (d. h. Sünden, Uebertretungen) Israels Einhalt gethan hat. j. Ber. III, 6^{c} mit. דבר שהוא גודר את ישראל מן העבירה das (näml. das Frauenbad nach der Menstruation), was Israel von der Sünde abhält, absondert. Levit. r. s. 24, 168^{a} כל מי שהוא גודר עצמו מן הערוה נקרא קדוש wer sich des unerlaubten Umganges mit Frauen enthält, wird heilig genannt. Genes. r. s. 70, 70^{a} אנשי מזרח גדורים מן הערוה die Morgenländer enthalten sich der Buhlerei. Cant. r. sv. גן נעול, 23^{d}. Num. r. s. 13, 222^{a} u. ö. — Ber. 22^{a}. Chull. 110^{a}, vgl. בִּקְעָה. j. Ber. IX, 14^{c}, vgl. זָקֵן. Levit. r. s. 1 Anf., 144^{d} (mit Bez. auf 1 Chr. 4, 4) אביגדור   הרבה גודרין וכ׳ Abigedor (ist ein Beiname des Mose), denn viele Umzäuner (Sündenverhinderer) hatte Israel, er aber ist der Vater aller dieser, אבי גדור. — 3) intrnst. abgesondert sein. j. Erub. X, 26^{b} un. דלת גודרת מחצלת גודרת קנקילון גודר eine Thür, die (vom Zimmer) abgesondert, eine Matte, die abgesondert und ein Gitter, das abgesondert ist. (In bab. Erub. 10^{a} und Tosef. z. St. steht: הנגדר   וקנקן הנגרר.).

Nif. eig. umzäunt werden, sich umzäunen. Trop. j. Schabb. XVII, 16^{a} mit. כיון שנגדרו da sie sich der Uebertretung der Gebote enthielten. Das. III, 6^{a} mit. שנתגדרו (Nithpa.) dass. Levit. r. s. 32, 176^{c} Sara in Egypten enthielt sich der Buhlerei, ונגדרו כל הנשים בזכותה und durch diese ihre verdienstliche Handlung enthielten sich auch alle anderen Frauen der Buhlerei. Dass. von Josef: גדר עצמו מן הערוה ונגדרו ישראל בזכותו.

Pi. גִּידֵּר zerschneiden. Git. 56^{b} Titus nahm ein Schwert וגידר את הפרוכת und zerschnitt den Tempelvorhang, vgl. בָּזַע. Levit. r. s. 20, 163^{c}, und s. 22, 165^{b}. Num. r. s. 18, 236^{d}. Khl. r. sv. ויתרון, 82^{d} dass. Tosef. Schebi. cap. 3 מגדר בחרשין = מברין, s. ברי Hif.

Hithpa. הִתְגַּדֵּר sich hervorthun, grossthun, eig. separat erscheinen, ähnlich dem Nif. (Ar. nimmt das W. = התגדל mit Verw. der liquidae). Ber. 17^{a} ich (der Gelehrte) bin ein Geschöpf, aber auch mein Nebenmensch (der Ungelehrte) ist ein Geschöpf (vgl. בְּרִיָּה), כשם שאינו מתגדר במלאכתו כך איני מתגדר במלאכתי Ar. (Agg. במלאכתו   במלאכתי) so wie er sich nicht überhebt wegen seiner (weltlichen) Beschäftigung, so darf auch ich mich nicht überheben wegen meiner (geistigen) Beschäftigung. — Nach LA. der Agg., und Ar. Var.: So wie er nicht grossthut durch Eingreifen in meine Beschäftigung, so darf auch ich nicht grossthun, in seine Beschäftigung einzugreifen. Chull. 7^{a} ob. מקום הניחו לי אבותי להתגדר בו meine Vorgänger liessen mir einen Raum (eine Gelegenheit), um mich (durch eine neue Institution, welche jene versäumt hatten) hervorzuthun. Jom. 78^{a} דבר זה הניחו להן לבית רבי להתגדר בו Ar. (Agg. לבי נשיאה) dies (näml. die Autorisirung) überliess man dem Hause Rabbis, um sich dadurch hervorzuthun. Jom. 81^{a} weshalb pflegen Gelehrte nicht auch gelehrte Nachkommen zu haben? שלא יתגדרו על הציבור damit sie nicht stolz auf die Gemeinde herabblicken. j. Dem. II, 22^{c} un. להתגדר בה Ar. (Agg. להתעטר).

גְּדַר *ch.* (=גָּדַר) umzäunen. j. Schabb. XV, 15^b ob. וגדרתא er machte (aus den Zweigen) einen Zaun. B. kam. 23^b, vgl. גְּדֵירָא. Trop. Jeb. 90^b מִשּׁוּם מִגְדַּר מִילְּתָא וכ׳ um der Gesetzübertretung Einhalt zu thun, wurde auch ein kleines Vergehen hart bestraft.

גָּדֵר st. c. **גֶּדֶר** *m.* (=bh. גָּדֵר) 1) Zaun, Mauer, eig. Scheidewand. j. Snh. II, 20^b un. (zur Erkl. von גדרות, 1 Sm. 24, 4) גדר לפנים מגדר היה es war ein Zaun innerhalb eines andern Zaunes. — Oft trop. j. Ter. I, 40^d un. גדר מי חטאת eine Umzäunung des Reinigungswassers, d. h. was zur Aufrechthaltung desselben dient (שלא יהו מי חטאת בטילין). Levit. r. s. 26, 169^c הנחש פרץ גדרו של עולם die Schlange hat den Zaun (der Tugendhaftigkeit) der Welt durchbrochen. Das. s. 24, 168^a גדר ערוה Enthaltsamkeit vom Inceste, s. d. Verb. Snh. 21^a גדר גדול גדרה תמר einen grossen Zaun errichtete Tamar, d. h. die anderen Jungfrauen erlernten von ihr die Keuschheit. j. Pes. I, 27^c un. ויש גדר לגדר giebt es etwa einen Zaun um einen andern Zaun? d. h. ein rabbinisches Verbot, um dadurch das Uebertreten eines andern rabbinischen Verbotes zu verhüten (in bab. Gem. gew. גזירה לגזירה, s. d.). j. Snh. V, 22^d un. dass. j. Ab. sar. II, 41^a ob. לא פרצת גדירן של חכמים du hast den Zaun (das Verbot) der Gelehrten nicht durchbrochen. Genes. r. s. 79, 78^a und Deut. r. s. 5, 257^a dass. — Pl. Pesik. r. s. 26, 51^d גְּדֵירוֹת גדירות של אבנים viele Wände von Stein, d. h. Steinhaufen. — 2) Gader oder: Geder, Name eines Ortes. R. hasch. 22^a שזפר ראשה של גדר Schaspar, das Oberhaupt Gader's. j. R. hasch. I, 57^b un. ראש גדר dass. Esth. r. sv. בשנת שלש, 101^d, vgl. אַרְכִּיוָן.

גְּדֵירָא, גְּדֵרָא comm. *ch.* (=גָּדֵר) 1) Scheidewand, Zaun. B. kam. 23^b ליגדור מר גדירא באריה mache der Herr (d. h. du) eine Scheidewand in seinem Felde! Num. r. s. 9, 202^c, s. דִּיבְלָא. — 2) Zipfel, s. TW

גִּדּוּר, גִּידּוּר *m.*, **גְּדִירָה** *f.* das Umzäunen, die Umzäunung, Enthaltsamkeit; insbes. rabbinisches Verbot zur Verhütung der Uebertretung mosaischer Vorbote. j. Dem. I, 21^d mit. מפני גדירה wegen Umzäunung. Das. III, 23^c mit. מפני גידורו dass. Levit. r. s. 32, 176^c גדור ערוה die Enthaltsamkeit vom Incest. Cant. r. sv. גן נעול, 24^d גדירת ערוה dass. (B. bath. 36^b גדירות, s. גָּדֵר).

גְּדוֹר Gedur, Name eines Ortes. j. R. hasch. II, 58^a ob. מכוור וגדור. — גדורא, s. גְּדוּד. — גדורה, s. גְּידוּדָה.

גּוֹדְרוֹת *f.* pl. (syr. ܓܘܕܪܐ sing.) Kleinvieh, Heerde, eig. wohl: die jungen Thiere, die in den Viehhürden (גדרות צאן) zurückgehalten werden. B. mez. 69^a בגודרות כ״ד חדש bei Kleinvieh (das man Jemdm. als Unterpfand übergeben hat), dauert die Zeit des Aufbewahrens 24 Monate. B. bath. 36^a u. ö. הגודרות אין להם חזקה bei Kleinvieh gilt das Besitzungsrecht nicht sofort (wie bei Mobilien, sondern erst nach drei Jahren, vgl. Gem. das.); d. h. wenn solche Thiere anderswo als bei dem Eigenthümer angetroffen werden, so steht von dem gegenwärtigen Besitzer nicht an sich fest, dass er sie abgekauft habe; denn es wäre ja möglich, dass sie von selbst in sein Gehöfte gekommen wären, oder dass er sie aufgefangen hätte, vgl. חֲזָקָה.

גִּידְרוֹנָא *m.* (=גְּרִידוּר) Füllen. Ned. 41^a רכיב גידרונא זוטרא Ar. (Agg. גידרונא, גינדרינא) er reitet auf einem kleinen Füllen.

גדראניה s. גּוּדְלָנָא. — גודרייתא s. גּוּרְדַּיְיתָא.

גדרפוס s. גַּנְדְּרוּפוֹס.

גָּדַשׁ 1) häufen. Pes. 56^a und Men. 71^a גודשין וכ׳ man häuft das gemähte Getreide. Tosef. B. kam. cap. 6 השאילו לגדוש בו חיטין וגדש שעורים וכ׳ er hat Jemdm. (einen Platz) geliehen, um Weizen darauf zu häufen, dieser aber häufte Gerste darauf; oder er hat ihm einen Platz geliehen, um Gerste darauf zu häufen, er aber häufte Weizen darauf. — 2) übervoll machen, häufen, gew. vom Masse. B. bath. 5, 11 in denjenigen Orten, wo der Brauch ist, למחוק לא יגדוש לגדוש לא ימחוק das Mass (beim Verkaufen) abzustreichen, soll man es nicht häufen, wo zu häufen, soll man es nicht abstreichen. Tam. 5, 4 מלא וגדוּשׁ voll und gehäuft. Jom. 48^a גדושות gehäuft, im Ggs. zu מחוקות. — Bildl. Schabb. 153^b und j. Schabb. I, 3^c mit. R. Elieser, Anhänger der Schule Schammai's, sagte: בו ביום גדשו סאה וכ׳ an jenem Tage — (an dem man die achtzehn Beschlüsse gefasst hat, י״ח דבר; welche sämmtlich den Zweck hatten, das jüdische Volk von den anderen Völkern, namentlich von den Römern abzusondern; wie z. B. durch die Verschärfung der Reinheits-Gesetze, durch die Verordnungen, Brot, Oel und Wein der Nichtjuden nicht zu geniessen, ihre Töchter nicht zu ehelichen, Gesetze, welche nur im grössten Kampfe von der Schule Schammai's gegen die Schule Hillel's durchgesetzt wurden) — häufte man das Mass der Gesetze. Ein Mass, voll mit Nüssen, füllte man noch mit Mohn aus; d. h. die hinzugefügten rabbinischen Satzungen füllten die Lücken des bibl. Gesetzes aus. R. Josua hing., Anhänger der Schule Hillel's, sagte: בו ביום מחקו סאה וכ׳ an jenem Tage strich man das Mass der Gesetze ab. In ein Mass voll Oel goss man Wasser hinein; je mehr also dieses zunahm, desto mehr ging das köstliche Oel verloren; d. h. durch die Hinzufügung (Ueberhäufung) mancher rabbinischen Satzungen verlor das mosaische Gesetz an Gehalt. — Genes. r. s. 22, 22^c חטאו של אותו האיש גדוש ומגודש dieses Mannes (dein) Sündenmass ist gehäuft und übervoll.

Nif. gehäuft sein, werden. Men. 9, 5 (90ᵃ) alle Masse im Tempel היו נִגְדָּשׁוֹת waren gehäuft. Trop. Sot. 34ᵃ היו המים נִגְדָּשִׁין ועולין die Wellen schwollen an und stiegen in die Höhe.

Hif. denom. (von גָּדִישׁ). B. kam. 6, 3 המַגְדִּישׁ בתוך שדה er häuft die Garben mitten auf dem Felde auf.

גְּדַשׁ I *ch.* (syr. ܓܕܫ = גָּדַשׁ) aufhäufen, s. TW.

גּוֹדֶשׁ *m.* die Häufung, das Angehäufte. Men. 9, 5 (90ᵃ) היה גודשה לתוכה die Häufung war im Masse, d. h. dieses war so gross, dass es, obgleich abgestrichen, dennoch ebenso viel enthielt wie ein gehäuftes Jssaron. Seb. 62ᵇ כמחק גודש סאה wie das Abstreichen der Häufung eines Masses (Sea).

גּוּדְשָׁא *ch.* (=גּוֹדֶשׁ) die Häufung. Erub. 14ᵇ גודשא תלתא הוי die Häufung betrug den dritten Theil des Masses. Schabb. 35ᵃ dass.

גָּדִישׁ *m.* (=bh.) Haufe, bes. aufgehäufte Garbe, Schober. B. mez. 72ᵇ פוסק עמו על הגדיש man darf mit dem Verkäufer den Kauf auf die Garbe abschliessen, d. h. selbst wenn der Marktpreis noch nicht bekannt ist, so ist ein solcher Kauf dennoch nicht als Wucher anzusehen. Pea 6, 2. Jad. 4, 7 ילך וידליק גדישו של אחר er könnte gehen und den Schober des Andern anzünden. — Pl. B. kam. 60ᵇ גְּדִישִׁין של שְׂעוֹרִין Schober von Gerste. Das. גדישין של עדשים דפלשתים die Haufen Linsen der Philistäer; mit Bez. auf 2 Sm. 23, 11. Genes. r. s. 51 Ende שׂוֹרֵף גדישים er verbrennt die Garben.

גְּדִישָׁא, **גְּדִישָׁא** *ch.* (syr. ܓܕܝܫܐ = גָּדִישׁ) Haufe, Schober. j. Schabb. XVI, 15ᵈ un. פרס גולתיה על גדישא er deckte seinen Mantel über das brennende Getreide, um das Feuer zu löschen; s. auch TW.

גְּדִישׁוּתָא *f.* die Anhäufung des Masses, s. TW.

גְּדַשׁ II führen, leiten (syr. ܓܕܫ intrns. evenire, incidere). Grndw. wahrsch. דש, wovon דּוּשׁ: gehen, treten. j. Kil. IX, 32ᶜ ob. ואין ענירת אתון גרשין (l. גדשין) וכ׳ wenn ich rufen werde, so sollt ihr (vermittelst des Seiles, das an meinen Füssen angebunden ist) meine Leiche nach Palästina ziehen; vgl. אֲמַר. (In der Parall. steht שררין, vgl. חַבְלָא). Levit. r. s. 22, 165ᵈ הוה ההוא פתיחא גָּדִישׁ ליה לההוא סמיא וכ׳ der Sehende führte den Blinden. Es dauerte aber nicht lange, עד דגדש ההוא סמיא לפתיחא dass der Blinde den Sehenden führte. Khl. r. sv. ויתרון, 83ᵇ דגרש סמיא (l. דגדש). (In Num. r. s. 18, 236ᵈ steht dafür in hbr. Form: עד שזה נסמך על זה שהיה סומכו).

גּוֹהָא *f.* (syr. ܓܘܗܐ) Krach, Erderschütterung. Stw. גּהד, s. d. Ber. 59ᵃ wird das W זועות der Mischna, von R. Ketina durch גוהא Agg. u. Ar. (Ms. M. überall גִּיהָא?) erklärt. Das. כי מטא אפתחא דבי אובא טמיא גנח גוהא (Ms. M. גנא גיהא das. 2 Mal) als er an der Thür eines Zauberers angelangt war, so entstand ein Erdbeben (eig. es erregte einen Krach; vgl. das syr. ܓܘܗܐ ܐܬܬܙܝܥ ܒܗ ܒܠܒܗ Smith Thes. Syr. Col. 751: eine Erschütterung bewegte ihn in seinem Herzen). Der Zauberer erklärte es dahin: Wenn Gott sich seiner, im Exil gequälten Kinder erinnert, so lässt er zwei Thränen in das grosse Weltmeer fallen, wodurch solche Erschütterung (גוהא) entsteht. Auf die Bemerk. des R. Ketina: Die Worte des Zauberers seien ebenso lügenhaft, wie er selbst, denn nach seiner Erkl. hätten zwei Erschütterungen erfolgen müssen (גוהא גוהא)! wird entgegnet: גוהא גוהא עביד והאי דלא אודי ליה וכ׳ es waren in Wirklichkeit zwei Erschütterungen hörbar gewesen, R. Ket. jedoch habe es deshalb nicht eingestehen wollen, damit man an den Zauberer nicht glaube. — Da aber das. von mehrern Amoräern und von R. Ket. selbst andere Erklärungen des Ws. זועות gegeben werden, so scheint גוהא (an γόη, γόος, Klage, Wehklage anlautend) hier deshalb gewählt zu sein, um auf das gr. γόης: Zauberer, Gaukler = אובא טמיא anzuspielen.

גִּיהָא s. in גו׳.

גָּהַט, **גְּהַט** (arab. جَحَسَ) schaben, ausradiren. Part. Peil Ber. 56ᵃ ויו דפטר חמור גְּהִיט מתפילך עיין רבא וחזאי דגהיט Ms. M. (Agg. ודאי גהיט, und letzt. Satz fehlt; Ar.: גְּהִיט) das Waw in חמור (חמֹר, Ex. 13, 13) ist in deiner Tefilla (Phylakterien, vgl. תְּפִלָּה) ausradirt. Raba sah nach und bemerkte, dass es ausradirt war.

גָּהָה, **גְּהָה**, **גהי**, **גהי** (syr. ܓܗܐ, ܓܗܐ, syn. mit גּוּהַּ, גָּהַן, גָּהַר; dem Grndw. גה, גח wurde Nun, Resch angeh.) schräge, gebogen sein, sich neigen, eig. ausstossen, vgl. גּוֹהָא. M. kat. 7ᵃ כותל הגוהה Ar. (Agg. הגוחה) eine Wand, die schräg steht, einzustürzen droht. j. M. kat. I, 80ᶜ un. כותלו גוהה. Das. II, 81ᵇ mit. j. Taan. I, 64ᵈ mit. und das. IV, 69ᵇ un. dass. — Succ. 45ᵃ שיהו גוהות על המזבח אמה damit sie (die Weiden) eine Elle lang sich über den Altar neigen.

גִּיהְיָא od. **גִּיהֲיָא** *m.* (syn. mit גהר, גחר, s. d. W., ר abgew.) roth. Bech. 45ᵇ סומקא גיהיא לבקן חיוורא (in m. Agg. גיחיא) סומקא bedeutet einen rothen, לבקן einen weissen Menschen.

גָּהַץ I (gr. γαίω, gaudeo, gavisus sum) sich freuen, fröhlich sein. Genes. r. s. 39, 38ᵃ ואם תאמר גהץ ושמח למה לא יצא וכ׳ Ar. (Agg. שלא גהץ אבר׳ ושמח) wenn du etwa sagen wolltest: Wäre Abraham erfreut und fröhlich gewesen (über die göttliche Verheissung, Haran zu verlassen), warum ging er nicht früher fort? Weil

er hierzu noch keine Erlaubniss hatte. — Mögl. Weise ist גהץ das arab. جَهَضَ: sich beeilen.

גְּהַץ II (wahrsch. arab. جَهَدَ nimio onere gravare) Pi. und Hif. säubern, von der Wäsche, sie mit Reinigungs-Substanzen, Steinen glätten. Pesik. Beschallach, 32ª אמינטון הזה אין מְגַהִיצִין אותו אלא באור den Amiant säubert man blos durch Feuer. Deut. r. s. 7, 260ª מְגַהֲצִין, s. אֲמִיינְטוֹן. Cant. r. sv. נפת, 23ᵈ הענן היה שף בהם ומגהיצן die Wolke rieb sie (die Wäsche der Israeliten in der Wüste) und säuberte sie. Part. pass. j. M. kat. III, 82ª un. כלי צמר כלי פשתן מְגוּהָצִין מגוהצין wollene, leinene Kleider, die gesäubert wurden. Pes. 109ª. — Hithpa. Cant. r. sv. נפת, 23ᵈ מִתְגַּהֵץ, vgl. אֲמִיינְטוֹן.

גִּיהוּץ *m.* das Säubern der Wäsche, eine Art Glätten mit einem Reinigungsstein. j. M. kat. III, 82ª un. איחוי וגיהוץ das Zus. nähen und das Säubern. Taan. 29ᵇ גיהוץ שלנו ככיבוס שלהם (Ms. M. גיהוץ das. mehrere Mal) das Glätten der Wäsche bei uns (in Babylonien) reinigt blos so viel wie ihr (der Palästinenser) Waschen; weil diese näml. bessere Reinigungs-Substanzen anwandten, oder auch, weil ihr Linnen feiner war und daher besser gesäubert werden konnte. Keth. 10ᵇ, vgl. חוּמַרְתָּא.

גְּהַק Pi. גִּיהֵק rülpsen, ructare, vom Aufstossen genossener Speisen. Ber. 24ªᵇ גיהק ופיהק er rülpste und gähnte. Das. מְגַהֵק ומפהק Part.

גהיקין crmp. aus גְּמִיקִין, s. גְּמִיסְקִין.

גֵּיהַר *m.* (arab. جَوْهَر) Edelstein, s. TW. Stw. גהר=גחר, s. גֵּיהוּר.

גּוּהַרְקָא I *m.* (wahrsch. pers.) Tragsessel, der baldachinartig geformt war. Taan. 20ᵇ ביומא דעיבא הוו מפקין ליה בגוהרקא דדהבא an einem wolkigen Tage trug man ihn (R. Huna) in einem goldenen Sessel aus. B. mez. 73ᵇ מעייל להו בגוהרקא דרבא er spannte sie (Menschen, die nichts taugten) an den Tragsessel Rabas. Git. 31ᵇ R. Nachman, דיתיב בגוהרקא דדהבא ופריס עליה סרבלא דכרתי welcher in einem goldenen Sessel sass, und über welchen man ein blauwollenes Tuch deckte. — Pl. Khl. r. sv. מה יתרון, 78ª אית דאייתי גמורקין (l. גּוּהַרְקִין) ואית דאייתי כורסוון der Eine brachte Sessel und der Andere brachte Stühle. Trop. B. mez. 85ᵇ בגוהרקי דכולהו תסתכל לבר מגוהרקיה דר' חייא אמר ליה מאי סימנא א"ל כולהון יתבי בגוהרקי דדהבא ואסקי להו מלאכי לבר מגוהרקיה דר"ח דמנפשיה סליק ומנפשיה נחית Ar. ed. pr. (ganz anders in Agg.) die Tragsessel aller andern Frommen (auf welchen diese in den Himmel fahren) kannst du betrachten, mit Ausnahme des Tragsessels des R. Chija. Jener fragte: Was für ein Kennzeichen ist daran? Worauf der Andere erwiderte: Alle anderen Gelehrten sitzen in goldnen Tragsesseln, welche die Engel hinaufführen, mit Ausnahme des Tragsessels des R. Chija, der von selbst hinaufsteigt und von selbst herabkommt.

גּוּהַרְקָא II *m.* unreife Beere. — Pl. Pes. 25ᵇ גּוּהַרְקֵי דערלה (Ar. גרקי) unreife Oliven in den ersten drei Jahren der Pflanzung; dort als Heilmittel. Nas. 34ᵇ גוהרקי (Ar. גורקי).

גֵּו I *m.* (=bh., s. גְּוִי) Mitte, Inneres. Keth. 15ª זורק אבן לגו er wirft einen Stein in die Mitte einer Menschenversammlung. Das. 111ª und Kidd. 44ᵇ דברים בגו es sind noch Dinge darin, vgl. גַּב II.

גֵּו II גֵּוּ, גְּגוּ, וֹ, גּוֹא *ch.* (syr. ܓܰܘ, ܓܰܘܳܐ=vrg. גֵּו) 1) Mitte, Inneres; mit vrges. בְּ (wie hbr. בְּתוֹךְ) inmitten. Dan. 3, 6. 11. 15 fg. Esr. 5, 7. — Chull. 41ª אית ליה שותפות בגוה er hat einen Theil (eig. Gemeinschaftliches) daran. Das. 48ᵇ קופא לגיו der Kopf (der Nadel) ist nach innen gekehrt. Levit. r. s. 12, 155ᵈ את מפני מלגאו du räumst von innen. B. mez. 53ᵇ fg. חומשא מלגיו der fünfte Theil von innen, vgl. חוֹמֶשׁ. Pes. 110ᵇ לא אתיתי לגו ich kam nicht in (eure) Mitte. j. Dem. V, 24ᵈ mit. אילין לגוא אילין die einen in die anderen. j. Pea VII, 20ª un. לגוא ידיה in seine Hand. Das. VIII, 20ᵈ un. מן גוא לפסא aus dem Topfe. j. Schabb. VII, 10ᵇ ob. u. ö. — 2) mit vrges. מִן, מִ als Adv. da, daraus, infolge dessen. j. Taan. II, 65ᵇ mit. מן גוא דאינון בייכין da sie weinten. j. Ber. I, 3ᵇ ob. מן גו דאינון ציבחד da sie nur wenig sind. — Dav. contr. מיגו, מגו, gew. mit flg. ד, eig. aus dem, da. B. mez. 39ᵇ מיגו דמוקמינן אפיטרופוס לפלגא מוקמינן וכ' da wir einen Vormund über einen Theil (der Güter der Waisen) ansetzen, so setzen wir ihn auch über das Ganze an. Chull. 101ª מיגו דמיחייב אחתיכות טהורות וכ' da er wegen der erlaubten Fleischstücke sich verschuldet hat u. s. w. — Ferner Miggo als ein technischer Ausdruck, d. h. aus dem, was geschehen ist oder gesprochen wurde, ist auch das und das zu schliessen. B. mez. 6ª מיגו דחשיד אממונא חשיד אשבועתא da er verdächtig ist, Geld auf unrechtmässige Weise zu behalten, so ist er auch verdächtig, falsch zu schwören. — Insbes. in Prozesssachen, wo die Wahrheit der Aussage Jemds. daraus geschlossen wird („Miggo") dass er, wenn er ein Lügner wäre, eine weit bessere (d. h. einleuchtendere) Aussage gethan hätte. Schebu. 42ª u. ö. מיגו דיכיל למימר וכ'. B. bath. 33ª מיגו דאי בעינא אמינא וכ' wenn ich gewollt hätte, so würde ich gesagt haben u. s. w.; wofür zuweilen auch (vgl. das. 32ᵇ fg.) מה לו לשקר אי בעי אמר וכ' was hätte er nöthig zu lügen, er hätte ja eine weit bessere Aussage vorbringen können. — Die hebr. Form für מיגו lautet מתוך, z. B. Schebu. 45ᵇ מתוך שיכול

לומר לא שכרתיך מעולם יכול לומר וכ׳. Wenn näml. ein Tagelöhner den Arbeitsherrn wegen des Tagelohnes verklagt, dieser aber behauptet, er hätte es bereits bezahlt; so ist der Beklagte, in dem Falle, dass das Miethen ohne Anwesenheit von Zeugen erfolgt ist, beglaubigt, denn (מיגו, מתוך) wäre er ein Lügner, so hätte er es gewiss vorgezogen, das Miethen überhaupt abzuleugnen. In j. Gem. steht dafür: מֵאַחַר, s. אַחַר.

גַּוָּא, גַּוְּוא, גַּוְיָא, גּוּוְיָא *m.* (syr. ܓܰܘܳܐ, ܓܰܘܝܳܐ =גֵּו) 1) das Innere, dah. auch: der Leib, die Eingeweide, intestina. j. Schabb. VIII, 11ᵇ mit. הן גוויא das Innere, Inwendige des Halmes. Schabb. 152ᵇ ליקום מר לגוויה דביתא möge der Herr in das Innere des Hauses eintreten. Ned. 49ᵃ גוויה דקרא das Innere vom Kürbis. j. Jeb. XVI, 15ᶜ un. in den ersten drei Tagen nach ihrem Verscheiden umschwebt die Seele den Körper, סברה דהיא חזרה לגווה denn sie glaubt, sie werde in ihren Leib zurückkehren. — 2) Mitte. Cant. r. sv. אתי מלבנון, 22ᵈ, vgl. גַּפָּא. Cant. r. sv. הגידה, 9ᵇ יומא דהוה קאים בגויא der Tag, an dem er dastand.

גַּוָּאָה, גַּוָּאי, גַּוָּאָה *m.* Adj. innerlich, was innen ist, internus. Chull. 47ᵃ מגואי innerhalb, nach der innern Seite der Lunge zu. — Pl. B. bath. 29ᵇ שבוני גַּוָּאֵי die inneren Gemächer. Kidd. 33ᵃ. Chag. 5ᵇ בתי גואי, s. בַּרָאָה. — *Fem.* גַּוַּיְתָא interna. Erub. 25ᵇ גודא גוויתא die innere Wand.

גַּוָּאֵי Adv. inwendig. Seb. 15ᵃ, vgl. בְּרָאֵי.

גַּוָּאזָא s. in גוז.

גּוּלְקָא, גּוּאלְקָא *m.* (syr. ܓܘܠܩܐ, „vom pers. جوالہ, جوال, woher auch arab. جُوَالَق oder جُوَالِق, vulgär جُولَق" Fl. im TW. I, 421ᵇ) Sack. Taan. 23ᵇ הבו לי גואלקא Ar. (Agg. גואלקי) gebet mir den Sack. — Pl. Schabb. 154ᵇ בחבר גּוּאַלְקֵי Ar. (Agg. גורלקי) zus. gebundene Säcke. Das. אגלורקי (l. אגורלקי od. בגורלקי), vgl. חָבַר. Suc. 20ᵇ הוריין לגואלקי ומזבלי Ms. m. und Ar. (Agg. לגאלקי) eine Art Säcke zu Speisevorräthen, vgl. Raschi.

גּוֹב Pa. und Af. erwidern, s. גִּיב. — גּוֹב Grube, s. גֹּב.

גּוֹב *m.* (=גֵּו, ו in ב verw.) das Innere, die Mitte. j. Keth. XII, 35ᵃ mit. ומן גובידהון עביד תלת עשרה שנין חשיש שינוי innerhalb derselben (näml. der 17 Jahre, die Rabbi in Sipphoris lebte) hat er 13 Jahre an Zahnschmerzen gelitten. j. Kil. IX, 32ᵇ mit. ומן גובעין (l. גובידהון); vgl. auch Genes. r. s. 96 Ende.

גּוֹבָא I *m.* (syn. mit גַּבְבָא) Stück, Theil, Scheit. Stw. arab. جَابَ theilen, spalten. Mögl. Weise hängt unser W. mit צִיב, צִיבָא zus., s. d. — Pl. B. kam. 96ᵃ גּוֹבֵי דדיקלא Stücke, Scheite vom Dattelbaum. Schabb. 109ᵇ ונפק מיניה גובי גובי es gingen von ihr (der verschluckten Schlange) die Theile stückweise ab.

גּוֹבָא II **גּוֹבַאי, גּוֹבַיי** *masc.* (hbr. גּוֹב) Heuschrecke, bei Linné: Halbflügler. Stw. wahrsch. גבי=גוב, eig. der sich Erhebende, vgl. TW. — j. Taan. I, 64ᵈ ob. עצירת גשמים וגוביי Regenmangel und Heuschreckenplage. Das. III, 66ᵈ mit. (eine agad. Etymol.) ולמה נקרא שמו גו ביי דו גבי דינא דמריה weshalb heisst diese Heuschreckenart: גוביי? Weil sie (als Plage) das Strafgericht Gottes vollzieht. j. Ber. VI, 10ᵇ ob. הדין גוביי diese Heuschrecke. Schabb. 32ᵇ הגובאי. — Pl. Ber. 6, 3 (40ᵇ) הגּוֹבָאֵי die Heuschrecken.

גּוֹבְיָא Gobja, Ortschaft in Babel. Kidd. 72ᵃ שוניא וגוביא. j. Jeb. I, 3ᵇ ob. steht dafür גורכיא, viell. zu lesen גורביא. — Dav. N. patr. j. Keth. XII, 35ᵃ un. חמתיה גּוֹבְנַי ולא אתכנע מן קומוי ein Gobeer sah ihn (Rabbi) und beugte sich nicht vor ihm. — Pl. Ber. 17ᵇ גּוֹבָאֵי טפשאי וכ׳ die thörichten (bösartigen) Gobeer, von denen kein Proselyt abstammt. Kidd. 70ᵇ גובאי גבעונאי die Gobeer sind Gibeoniten, d. h. sie stammen von diesen ab.

גּוֹבְתָא *f.* (syr. ܓܘܒܬܐ) ein (künstliches oder natürliches) Rohr, das zum Aufbewahren einer flüssigen Masse dient. Stw. arab. جَابَ einschneiden, höhlen. — Ber. 18ᵇ גובתא דכוחלא ein Rohr zur Schminke. Schabb. 90ᵇ גובתא דנחשא ein kupfernes Rohr. Das. 146ᵇ. Chull. 58ᵇ גובתא דהוה מעברא מבי כסי לכרסא die Röhre (im Körper), welche die Speise vom Magen in den Leib führt. Jeb. 75ᵇ גובתא דשכבת זרע die Vene im männlichen Gliede, in welcher sich der Samen befindet.

גּוּבְתָּתָא, גּוּפְתָּתָא, גּוּפְתָא Gubtetha, Guftetha, Ortsnamen. Khl. r. sv. כל אשר, 92ᵃ das Wehklagen beim Tode Rabbis drang עד גובתתא מהלך ג׳ מילין bis zu dem drei Mil entfernten Gubtetha. In den Parall. das. sv. טובה חכמה, 85ᵃ גופתתא. j. Keth. XII, 35ᵃ mit. לגו פתתא (l. ein W.). j. Kil. IX, 32ᵇ ob. לגו פפתה crmp. — j. Schek. VII, 50ᶜ un. אסרטא דגופתא die Strasse von Gufta. j. Suc. II, 53ᵃ ob. ר׳ יוחנן ספרא דגופתא R. Jochanan, der Dokumentenschreiber (Gelehrter?) aus Gufta. — j. Schabb. V, 7ᵇ mit. חנן מגופתייה Chanan aus Gufteja; wahrsch. derselbe, der j. Orl. III, 63ᵇ un. חנן גוביתא heisst (od. Chanan aus Egypten, vgl. גִּיפְטִי).

גּוֹג Gog, der, nach Ez. cap. 38 u. 39 aus dem Nordlande einst in Israel einfallen und dort eine Niederlage erleiden wird; ein Ereigniss, welches nach den Rabbinen der Messiaszeit unmittel-

bar vorangehen wird. Im Syr. [Syriac] nach B. Bahl.: die Scythen; vgl. Smith Thes. Syr. Col. 671. 672. Nach Nöldeke Gr. 230 bedeutet [Syriac] im Neusyr.: sich bewegen. — Ber. 13ª מלחמת גוג ומגוג der Krieg von Gog und Magog. Genes. r. s. 98 Anf. מפלת גוג וכ׳ die Niederlage Gog's weissagte Jakob seinen Söhnen. Snh. 95ᵇ. 97ᵇ.

גּוֹד *m.* Schlauch. Stw. גוד hohl sein, wovon auch גֵּיד. Grndw. גד, s. גָּדַד ausschneiden, höhlen. Schabb. 138ª הגוד והמשרת der Schlauch (der aus Fell bereitet wurde und den die Reisenden mit Wasser u. dgl. füllten) und der Weinseiher. Das. ᵇ גוד בכיסנא der Schlauch an dem ihm angebrachten Riemen.

גּוֹדָא *ch.* (syr. [Syriac]=גּוֹד) Schlauch. Suc. 48ᵇ (mit Anspiel. auf Jes. 12, 3) משוינן ליה גודא ומלינן ביה מיא wir machen (in der zukünftigen Welt aus der Haut des Saduzäers „Sason") einen Schlauch und füllen ihn mit Wasser; vgl. auch TW. sv. גּוּדוּנִין. — גּוּדְּא s. in גד׳.

גֵּוָה, גֵּיוְתָא *fem.* (syr. [Syriac], hbr. גֵּוָה) Erhebung, Erhabenheit, s. TW.

גֵּיוְתָן, גֵּאוֹתָן, גֵּיפְתָן *m.* Adj. (syr. [Syriac]=[Syriac]) hochmüthig, stolz. (Das adject. Nun wurde dem W. גֵּיוְתָא angehängt, wie אֵימְתָן von אֵימְתָא; גיפתן entstand durch Wechsel von ו und פ). Genes. r. s. 85, 83ᵇ Belsazar und Darius stehen zus. (mit Weglassung des Ewil Merodach, Dan. 5, 30. 6, 1), כדי לסמוך גיותן לגיותן um einen Hochmüthigen neben den andern Hochmüthigen zu stellen. Jalk. II, 156ᵇ גאותן לגאותן. — Pl. Exod. r. s. 8, 109ᶜ הַגֵּיוְתָנִין שעושין עצמן אלוהות die Stolzen, die sich als Gottheiten ausgeben. Tract. Derch erez cap. 2 Anf. גֵּיפְתָנִין dasselbe. Tanch. Waëre, 70ª גַּאוְתָנִין.

גֵּיוְתָנוּתָא, גֵּיפְתָנוּתָא *f.* (syr. [Syriac]) Erhabenheit, Hoheit, s. TW.

גּוֹהַרְקָא s. in גה׳.

גּוּז (syr. [Syriac], [Syriac]=גְּזַז) 1) schneiden, abschneiden. Nid. 17ª גז מידי בתרידה er hat hernach etwas geschnitten. Snh. 110ª גייז למיזייכו er schneidet euch das Haar ab. Das. 109ᵇ גייזי, vgl. אֲרִיךְ. Git. 67ᵇ גאיז ליה לדיבוריה er schneidet sein Wort ab, d. h. er hört inmitten der Rede auf. Ned. 68ª. 69ª בעל מיגז גייז וכ׳ der Mann vernichtet, annullirt (eig. schneidet ab) die von seiner Frau vor ihrer Verheirathung gethanen Gelübde. — 2) hindurchgehen, eig. den Weg durchschneiden, incedere. Levit. r. s. 12, 155ᵈ כדון גזין נטוריא מהכא Ar. (Agg. עברין עליה) nun sind die Wächter von hier fortgegangen. Das. s. 37, 181ᵇ מיגז גזין בחד נהרא als sie einen Strom durchschritten hatten. Khl. r. sv. טוב אחרית, 87ª גייז בשוקא er ging auf der Strasse.

Af. durchführen, Jemdn. übersetzen. Genes. r. s. 10, 10ᵈ מגיזא יתיה נהרא er setzte ihn über den Fluss. Khlr. sv. ויתרון, 83ª dass. Das. אגיתיה (l. אגיזתיה). Levit. r. s. 22, 165ᶜ ומגזתיה, אגיזתה נהרא (l. ומגיזתיה) sie setzte ihn über den Fluss.

גּוֹזָא I גְּוָאזָא (גוזא, גאוזא) *m.* 1) Holz, sow. Scheit, eig. Abgeschnittenes, Stumpf (Stw. גּוּז), als auch Ast, Zweig, eig. was vom Stamme ausgeht (vgl. גוז nr. 2). Chull. 8ᵇ פסק ביה גורזא er hat damit Holz geschnitten, abgehackt. Git. 69ᵇ, vgl. מַרְמְהוֹן. B. kam. 22ᵇ גורזא סילתא ושרגא Baumzweige, Späne und Licht. Ber. 40ªᵇ היכא דכי שקלת ליה לפירי איתיה לגורזא וכ׳ (Ar. liest hier, wie an einigen andern Stellen: גוזא) da, wo du die Frucht abpflückst und der Zweig bleibt, der dann wieder Früchte trägt, wird über die Frucht der Segenspruch: בורא פרי העץ gesagt; wo aber der Stengel mit der Frucht abgepflückt wird, weil jener keine Früchte mehr trägt (ליתא לגורזא דהדר מפיק), da lautet der Segenspruch: בורא פרי האדמה, d. h. jene werden als Baumfrüchte, diese als Erdfrüchte angesehen. Ab. sar. 35ᵇ קטפא דגורזא (Ar. sv. קְטַף 1 liest גנזא) das Harz des Holzes. Nid. 8ᵇ. Ned. 50ª u. ö. — Pl. Schabb. 155ª לינחיה אגְּוָראזֵי er soll sie (die Leiter) an die Aeste anlehnen. Das. לא לינח כרעיה אגורואזי er soll sein Knie nicht an die Aeste des Baumes stützen. — 2) Loos, das gew. auf Holztäfelchen geschrieben war, vgl. חֲלַשׁ. Thr. r. sv. רבתי, 52ᶜ תא נעביד גְּוָאזִין komme, wir wollen loosen, Loose ziehen.

גּוֹזָא II גְּוָאזָא *m.* Verschnittener, Castrat, Eunuch. Stw. גּוּז. Schabb. 152ª אמר ליה ההוא גואזא לריב״ק Ar. (Agg. גוזאה) jener Castrat sagte zu R. Jos. ben Korcha. Das. גוזא גוזא o Castrat, Castrat! — Diese Castration des Judenchristen (צדוקי) war die Folge einer vermeintlich religiösen Anschauung, um im Cölibat zu leben; vgl. אִיקָא und הֲדַר. — Nach der Parall. Khl. r. sv. ראיתי, 94ᵇ habe diese Unterredung zwischen einem Castraten der Regierung in Rom und R. Akiba (Vater des R. Josua) stattgefunden, חד סריס מן מלכותא. — Pl. Kidd. 33ª ר׳ נחמן משדר גְּוָאזֵי Ar. (Agg. גוזאי) R. Nachman schickte Eunuchen, die bei ihm Dienste verrichteten, um den Greisen Ehrerbietung zu bezeigen. Meg. 28ª אתו גואזי קא מחו ליה es kamen Eunuchen (Hofbeamte des R. Nechunja) und wollten ihn (den R. Akiba, der gegen jenen eine beleidigende Aeusserung gethan) schlagen.

גּוֹזָא *m.* 1) eig. (syr. [Syriac]=אֱגוֹז) Nuss, übrtr. nussartig geformtes, rundes Kästchen. Ned. 50ᵇ הוה מחת בההוא גוזא die ganze Waare legte er in dieses Kästchen. Das. אלא גורזא (l. גוזא). — 2) Gosa, *N. pr.* Ab. sar. 39ª נהר גוזא (vgl. auch אִיתָן) der Strom Gosa (vgl. bh. גוזן 1 Chr. 5, 26).

גּוּזְנָיָא Gusneja, erdichteter Wohnort eines Castraten, etwa Castratopol oder Eunuchia (mit witziger Anspielung auf גּוּזא). Schabb. 152a der Castrat fragte den R. Josua ben Korcha (Glatzkopf): מהכא לקרחינא כמא הוי א״ל כמהכא לגוזניא wie weit ist von hier nach Korchina (Glatzia)? Dieser entgegnete: Wie von hier nach Gusneja (Castratopol oder Eunuchia).

גּוּחַ losbrechen, s. גִּיחַ.

גוטה, גוטס crmp. s. גּוּסָא I.

גְּוֵי, גְּוָא denom. von גַּו. Pa. גַּוֵּי (syr. ܓܰܘܺܝ) etwas ins Innere bringen, tief hineinlegen. Erub. 61b גוו ביה טפי bringet es tiefer hinein, d. h. legt das Erub (עֵירוּב, s. d. W.) so weit als möglich am Ende des Gebäudes nieder.

גּוֹי *m.* eig. (= bh.) Volk. Stw. גו Inneres, ebenso עַם von עמם, vgl. אוּמָּה. Uebrtr. גּוֹי *m.*, גּוֹיָה *f.* Nichtjude, Nichtjüdin, ethnicus, ethnica (vgl. עַמִּים). Ebenso nennen die christl. Scribenten die Heiden: gentiles, nach Vorgang der Römer, welche die auswärtigen Nationen ebenf. gentiles genannt hatten. — j. Jeb. II, 4a ob. גוי שבא על גויה ein Nichtjude, der einer Nichtjüdin beiwohnte. Tosef. Ab. sar. cap. 3 הגוי im Ggs. zu הכותי: Samaritaner. Num. r. s. 20, 241b אף על פי שמדבר בלשון הקדש גוי לשונו סרוח obgleich der Nichtjude (Heide) hebräisch spricht, so ist doch seine Redeweise geschmacklos (mit Bezug auf Bileams Ausdruck: התעללת, Num. 22, 29, welches W. auch: den Beischlaf ausüben bedeutet). Levit. r. s. 23 Anf. und Pesik. r. Hachdesch, 31d wird sogar das bh. גוי (Dt. 4, 34) ebenf. so gedeutet: Es heisst nicht: „ein Volk aus der Mitte eines andern Volkes“ (עם מקרב עם), sondern: גוי מקרב גוי, denn auch die Israeliten waren, gleich den Heiden unbeschnitten und hatten Lockengekräusel, vgl. בְּלוֹרִית. — Pl. j. Jeb. II, 4a ob. גּוֹיִים יש להן יחסים bei Nichtjuden wird eine eheliche Abstammung angenommen; vgl. יַחַס. j. Git. I, 43b ob. גויים לוקין חתומין עליו niedrige Nichtjuden sind auf dem Dokument unterschrieben (d. h. solche, deren Namen schon die nichtjüdische Abstammung bekunden; vgl. bab. Git. 11ab הורמיז לוקוס לוס). j. Ab. sar. II, 42a mit. dass. j. Ter. X, 47b mit. גיים לוקס סס crmp. aus גויים לוקין. — *Fem.* j. Ber. IX, 13b un. und j. Ab. sar. I, 40a un. ראה אשה אחת גּוֹיָה er sah ein nichtjüdisches Weib. j. Snh. IX, 27b un. זה שהוא נושא גויה wer eine Nichtjüdin heirathet. Das. X, 28d mit. Genes. r. s. 85, 83b. Num. r. s. 14, 226a u. ö. — Pl. j. Jeb. IV, 6a un. גּוֹיוֹת; davon גַּיּוּתָא, s. d.

גְּוִיָא das Innere, der Leib, s. גַּוָּא.

גְּוִיָּה *f.* 1) (=bh.) Körper, Leib, eig. κοῖλος, intestina. j. Ber. IV, 8b mit. du wollest geben לכל בריה ובריה צרכיה ולכל גויה וגויה די מחסורה jedem Geschöpf seinen Bedarf und jedem Körper das, was ihm noththut. j. Nid. III, 50d mit. גויתו כטיפה של זבוב גוייתה מתוחה כשערה der Körper beim Keime des männlichen Kindes ist wie ein Fliegenauge, der Körper des weiblichen Kindes ist gedehnt wie ein Gerstenkorn; vgl. Nid. 25a. — Erub. 29a eine levitisch unreine Speise פוסל את הגויה macht den Körper (Menschen) unfähig, heilige Speisen (Teruma) zu geniessen. Toh. 1, 2. Mikw. 10, 7 u. ö. — Pl. Jom. 80b טומאת גְּוִיּוֹת die Verunreinigung der Körper. — 2) das männliche Glied. So bedeutet auch גּוּף (gew. Körper, Leib) zuw.: das Zeugungsglied. Levit. r. s. 25 g. E., 169a ערלת הגוף die Vorhaut des Gliedes. Das. מצות הגוף das Gebot, das männliche Glied zu beschneiden, dass näml. unter „Beschneiden“ nicht etwa ein Beschneiden des Ohrs, der Lippe u. dgl. zu verstehen sei. Vgl. ferner gr. σῶμα: Leib, dann auch: einzelnes Glied, bes. das männliche Zeugungsglied. Eine Ableit. vom gr. γυῖον leuchtet nicht ein. — Kidd. 25a גויה = גיד. Neg. 6, 7 ראש הגויה die Spitze des Gliedes. j. Ab. sar. III, 43a un. u. ö., vgl. אֶפּוּן. — Pl. Midrasch zu Samuel cap. 20 sv. ויעמד (mit Anspiel. auf ממערות, Kethib, vgl. Sot. 42b) נתערבו בה גְּוִיּוֹת של מאה בני אדם es vermischten sich mit ihr (der Mutter des Goliath) männliche Glieder von 100 Männern. Jalk. z. St. II, 18a in derselben Nacht, als sich Orpa (welche die Mutter des Goliath gewesen sein soll) von ihrer Schwiegermutter getrennt hatte נערבו בה גויות של כמה בני אדם vermischten sich mit ihr die Glieder vieler Männer. (Ruth r. sv. ותשאנה, 38b ערות גויים וכ׳ crmp.).

גְּוִיל *m.* 1) unbehauener Stein. (Stw. גול arab. جَالَ umgeben), eig. von der Kruste Umgebenes. B. bath. 2ab. 3a גויל אבני דלא משפיין unter Gewil (Pl. גְּוִילִין) sind zu verstehen: unbehauene, noch im Naturzustande sich befindende Steine; im Ggs. zu גזית: behauene Steine. B. mez. 117b. — 2) Pergament u. zw. eine noch nicht völlig zubereitete Thierhaut, die weder von der Haarseite, noch von der Fleischseite abgeschält und daher nur nothdürftig als Schreibmaterial anwendbar ist (ähnlich dem unbehauenen Steine). Ausführlich hierüber s. in דוכסוסטוס. Schabb. 79b דוכסוסטוס, גויל, קלף, vgl. Tosaf. z. St. sv. קלף. j. M. kat. III, 81b un. (mit Bez. auf Jer. 36, 2) מגילה זה הגויל הדברים זה הכתב unter „Rolle“ ist das Gewil (Pergament), unter „Worte“ die Schrift zu verstehen. Ab. sar. 18a גליון נשרפין ואותיות פורחות (l. = En Jakob גוילין) die Pergamentstücke wurden verbrannt, aber die Buchstaben (die Schrift) entschwanden in die Höhe.

גְּוִילָא *ch.* (= גְּוִיל) Pergament, s. TW.

גוביא s. גּוּבְיָא.

גּוֹל *m.* Kleppel, s. גִּיל III.

גּוֹל od. **גִּיל** (syr. ܓܠ, ܓܠܠ, arab. جَالَ=גלל) rollen, zus. rollen. j. Jom. VII, 42ᵇ ob. כד דהיא חדא אוריא תהא גָיִל לה להדי פרוכתא wenn nur eine Pentateuchrolle da ist, so rolle sie zus. dem Vorhange (vor der Lade) gegenüber. j. Sot. VII g. E., 22ᵃ (l. גייל (הוי גייל) תוגייל (=תהוי) לה לחורי פרוכתא du sollst sie hinter dem Vorhange zus. rollen. j. Meg. IV, 75ᵇ un. תהוי גוילא (l. גיילא) אחורי פרוכתא rolle sie hinter dem Vorhange zus. Das. שאין גוילים ספר תורה ברבים man rollt die Pentat. Rolle nicht in Gegenwart der Gemeinde zusammen.

גּוֹלְתָא, גּוֹלְתָה *f.* (syr. ܓܘܠܬܐ, ܓܘܠܬܐ, vom vrg. גּוֹל) Mantel, Hülle, gew. für: vornehmes Kleid; vgl. גִּיל im hbr. פְּתִיגִיל, s. auch גְּלַגְלוֹן. Schabb. 77ᵇ als eine witzige Etymol. גלתא גלי ותיב Ar. (Agg. ואתיב) der Mantel heisst גלתא, d. h. rolle ihn fort, wenn du dich setzen willst, damit er nicht beschmutzt werde. j. Kil. IX, 32ᵈ mit. מהו מיתן פריטין בגול גולתה וכ׳ ist es wohl gestattet, Geld in eine Hülle (von Wolle, im Ggs. zu סדינא) zu legen und sie mit einer leinenen Schnur (כלאים) zuzubinden? j. Schabb. XVI, 15ᵈ un., s. גְּדִישָׁא. j. Taan. III, 66ᵈ ob. עצור גולתך מִן מטרא halte deinen Mantel vom Regen fern! (od.=צור rolle deinen Mantel zusammen!). Das. IV, 67ᶜ mit. יהב לי גולתי דניצלי gieb mir meinen Mantel zum Beten. j. B. mez. VI, 11ᵃ un. ארים גולתיה er nahm ihm seinen Mantel fort. B. mez. 85ᵃ חכים עבדו יתך גולתא דדהבא פרסו עלך ורבי קרו לך man machte dich zum Gelehrten, umhüllte dich mit einem goldverbrämten Mantel und ernannte dich zum Rabbi. j. Snh. X, 28ᶜ un. ציציתה דגולתיה die Zizith (Schaufäden) seines Mantels. Khl. r. sv. ושבתי, 80ᶜ עטוף גולתיה ותפילין ברישיה eingehüllt in seinen Mantel (mit Zizith) und die Tefillin auf seinem Kopfe tragend, d. h. im Gelehrten-Anzug. B. bath. 111ᵃ הוא יאי וגולתיה יאיה Ar. ed. pr. (Agg. יאי יאי) er ist schön und sein Mantel ist schön. — Pl. Genes. r. s. 36, 35ᶜ גּוֹלְיָין zur Erkl. von סרבלין (Dan. 3, 21). Bez. 38ᵇ שקלי גולתייכו ich nehme euch eure Mäntel fort.

גּוֹלְגָּס *m.* (lat. caliga; ו steht oft für a, vgl. גּוֹלְיָיר, גּוֹנְדָּא, קוֹלְמוֹס u. v. a) Halbstiefel, bes. der gemeinen Soldaten. — Pl. Thr. r. sv. זנח, 63ᵃ die Römer drangen in den Tempel ein, ועושין רושם במסמרות הגוֹלְגַּסִּים בקרקע בית המקדש Ar. (Agg. ועשו מסגר של גליאסין) und machten Spuren durch die Nägel der Soldatenstiefel in den Boden des Tempels (nach Agg. גליאסין: galeae, die Helme).

גּוֹלְגּוֹקִין *m.* (viell.=ארנקלי, griech. ἀγκάλη) Aermel. j. Bez. V, 63ᵃ un. wir sahen אצבעתיה דר׳ מִן גולגוקין דידיה die Finger Rabbis durch seinen Aermel.

גַּלְיוֹר, גּוֹלְיָיר *m.* Adj. (lat. galearius; über das Waw vgl. גּוֹלְגַּס) Galear, Knappe, eig. der sich mit dem Helme beschäftigt. (Nach B. B. bedeute das syr. ܓܠܝܪܐ: einen niedrigen, verachteten Menschen; vgl. Smith Thes. Syr. Col. 730). Genes. r. s. 63, 62ᵃ גולייר זעיר ein kleiner Galear. Num. r. s. 9, 202ᶜ die Sterne wichen nicht von ihrer Stelle vor Sisera, ולא ספנודו מפני שהוא גולייר und erwiesen ihm keine Ehre, weil er blos Galear war. Esth. r. sv. אחר הדברים, 106ᵈ משל לגולייר שקלל בנו של מלך וכ׳ ein Gleichniss von einem Galear, der dem Königssohne geflucht hatte. Der König dachte bei sich: Wenn ich ihn jetzt tödtete, so würden Alle sagen: Er hat blos einen Galear (גלייר) getödtet; deshalb liess er ihn zuvor Tribun (טריכונוס crmp. aus טריבונוס) und Hegemon (הגמון) werden, sodann erst tödtete er ihn. Das. sv. והמן, 109ᵇ גליור וכרוז Galear und Herold. — Pl. Pesik. r. Hachodesch, 29ᶜ (mit Bezug auf Dt. 9, 19) פני הגוּלְיָירִין וכ׳, und Khl. r. sv. אפילו גוליירין שבהם לא היה שבתי וראה, 92ᶜ יכול להסתכל בהן selbst den Galearen unter den Engeln scheute sich Mose, ins Gesicht zu sehen, näml. Af und Chema; vgl. אַף II nr. 3. Num. r. s. 11, 211ᶜ בגלורין, l. בגליירין. Nas. 66ᵇ הגלורין (הגוליירין) מתגרין במלחמה והגבורים נוצחין die Knappen zetteln den Krieg an und die Helden tragen die Siegespalme davon.

גַּוּוֹלְנָא s. גּוּבְלְנָא in גב׳.

גּוֹלָנִית *f.* Adj. wahrsch. nach einer Stadt, etwa: aus Gawlan. Tosef. Maas. scheni cap. 4 g. E.

גוולקא s. גּוּאַלְקָא.

גוליקוס s. גַּיִּיס.

גּוּמִּי, גּוּמָּא, גּוֹמָא, גּוּם s. in גמ׳.

גַּוֵּן, גַּוֵּאן Pi. denom. (von גַּוָּן, syr. ܓܘܢ Pa.) färben. Schabb. 140ᵃ ob. שאין עושין אותו אלא לְגַוֵּאן Ar. ed. pr. (Agg. לְגַוֵּון) man macht es blos um zu färben, d. h. die Speise durch das Eidotter, von dem das Eiweiss entfernt wird; anders nach Raschi.

גַּוָּן, גַּוְּון, גַּוְנָא *m.* (syr. ܓܘܢ, ܓܘܢܐ [über die Vocalisation vgl. Smith Thesaur. Syr. Col. 682] „vom pers. gûn, gûne كُونه, كُون“ Fl. im TW.) 1) Farbe. Erub. 53ᵇ מאי גוון טליתך wie ist die Farbe deines Mantels? B. kam. 85ᵇ גוונא מִתהפך דבישרא die Fleischfarbe. — Pl. Ber. 6ᵇ מִתהפך לכמה גַּוְונִין es verwandelt sich in viele Farben. Nid. 24ᵇ גַּוְונִים. — 2) übrtr. Art und Weise. B. mez. 30ᵇ u. ö. כי האי גוונא auf diese Weise. — Insbes. oft כְּגוֹן eig. wie die Art, d. h. zum Beispiel. B. kam. 107ᵇ. 108ᵃ fg. כגון שמסר z. B. wenn er es übergeben hat. Jom. 86ᵃᵇ

כגון אנא דמסגינא wie z. B. wenn ich gehe u. s. w. Das. כגון שבאת לידו כו' wenn ihm beispielsweise zu Händen kommt u. s. w. Kidd. 39ᵇ u. ö. — Pl. B. kam. 86ᵃ דבעי אחויי גַּוְונֵי ארישיה Ar. (Agg. מחוי גוני) eig. er will Arten, d. h. Gesticulationen, Bewegungen mit dem Kopfe zeigen. Das. 108ᵃ תרי גווני ממונא zwei Arten von Geldangelegenheiten. B. mez. 8ᵇ. Erub. 19ᵇ u. ö. — 3) גון Gon oder Gawan, Name eines Ortes. j. B. bath. V, 15ᵃ mit. כפר גון Kepar Gon.

גּוּנְדָּא I *m.* (pers., gr. κάνδυς; über das ר vgl. גּוּלְבָּס) ein persisches Oberkleid mit Aermeln, Kaftan, gew. von schwarzer Farbe. Schabb. 119ᵃ ר' ענן לבש גונדא R. Anan zog (am Freitag) einen dunkeln Kaftan an, um näml. in diesem einfachen Kleide Vorbereitungen für den Sabbat treffen zu können. Git. 68ᵇ „Das war mein Theil von all meiner Mühe" (Khl. 2, 10), גונדו darunter ist sein (Salomo's) Kaftan zu verstehen (Ar. sv. קד liest: קודו seine irdene Schüssel; nach einer andern Ansicht das.: מקלו sein Stock). Snh. 20ᵇ dass. — Pl. Sot. 22ᵇ בי דינא רבא ליתפרע מהני דחפו גוּנְדֵּי das hohe (himmlische) Gericht wird diejenigen bestrafen, welche (um als Pharisäer oder als Gelehrte zu erscheinen) sich in Kaftane einhüllen; vgl. auch כַּנְדָּא. — Ar. sv. חף 2 liest דחייפי גונדי, und erklärt unser W (nach ed. pr.) durch גודא (Nun zum Ersatz des Dag.) d. i. diejenigen Pharisäer, welche sich an den Wänden reiben, um sich wund zu kratzen, also = פרוש קיזאי daselbst.

גּוּנְדָּא II *m.* (= גּוּדָּא, Nun zum Ersatz des Dag., arab. جُنْد, ngr. γοῦνδαι) Heer, Schaar. B. mez. 86ᵃ גונדא דפרשי eine Schaar von Reitern. Ab. sar. 11ᵃ גונדא דפרשי Ar. (Agg. גונדרא רומאי .). Git. 57ᵃ הוה חליף גונדא גונדאי דרומאי דרומאי ein Heer der Römer zog vorüber. Ber. 58ᵃ חלף גונדא קמייתא (richtiger קמאה) die erste Schaar zog vorüber. Das. גונדא תניינא die zweite Schaar. Genes. r. s. 31, vgl. בַּטִּיטָא. Trop. Ned. 32ᵃ גונדא דחמה die Engelschaar des Chema (אף und חמה werden näml. als Engel personificirt, s. d. W.). — Pl. Chull. 60ᵃ du wirst Gott nicht Speise reichen können, משום דנפישי גוּנְדֵּי Ar. (Agg. חילוותיה) weil es viele Schaaren von Engeln giebt.

גּוּנְדְּלִית Adv. (wahrsch. pers.) in verkehrter Schrift. Wenn Jem. z. B. das W ראובן umgekehrt schreibt, näml. נבואר, welches von der Linken zur Rechten gelesen: ראובן Reuben lautet. Git. 87ᵇ דילמא גונדלית חתים vielleicht hat er sich umgekehrt unterschrieben! Dort näml. in dem Falle, wo unter zwei neben einander stehenden, hebr. geschriebenen Scheidebriefen die Unterschrift eines griechischen Zeugen sich findet, u. zw. so, dass sein Name unter dem einen und sein Vatersname unter dem andern Scheidebrief steht, z. B. Ἀλέξανδρ' υἱὸς Πτολεμαῖ (ohne Casuszeichen), so ist noch nicht erwiesen, dass der Zeuge heisse: Alexander Sohn des Ptolemäus (in welchem Falle derjenige Scheidebrief, unter welchem „Alexander", der Eigenname des Zeugen gezeichnet ist, giltig wäre); denn es wäre ja möglich, dass er seine griechische Unterschrift, hinsichtlich der Stellung, dem hebr. Schriftstücke accommodirend „umgekehrt", näml. von der Rechten zur Linken gezeichnet hatte, dass er also in Wirklichkeit heisse: Ptolemäus Sohn des Alexander, wie die Unterschrift hebr. lauten würde: תלמי בן אלכסנדר — Ar. (vgl. auch Raschi) citirt die Worte eines Gaon: Derjenige, der nur mit der Linken schreiben kann, wird in jener Gegend: גונדליא, und die Schrift eines solchen: גונדליתא genannt.

גּוּנְדְּרִיתָא, גּוּנְדְּרָא s. in 'גנ.

גּוּנֵי, גִּינֵי *f.* (gr. γυνή) Frau, Weib. Genes. r. s. 18, 18ᵇ גיני גיניא, und das. s. 31, 29ᵃ גוני גוניא, letzt. W als ein fingirtes, nicht anwendbares; s. אַנְתְּרוֹפִּי.

גּוּנְיָא *f.* (gr. γωνία) Winkel, s. in 'גנ.

גּוּנְבָא (גונבא) *f.* (gr. καυνάκη, gaunace, gaunaceum) zottige Decke, s. TW.

גּוּנְתָא (= גּוּתָא, Nun eingesch.) Gothia, das Land der Gothen. Jom. 10ᵃ מגוג זו גונתא Ar. sv. גרממיא (Agg. קנדיא) unter מגוג (Gen. 10, 2) ist Gothia zu verstehen; vgl. גּוּתְיָא.

גּוּנְתָאי *m.* N. patr. ein Gothe. Thr. r. sv. בלע, 61ᶜ אמר ליה חד גונתאי אנא קטלית לדין ein Gothe sagte zu ihm: Ich habe diesen da erschlagen. — Pl. j. Snh. II Anf., 19ᵈ שלח גנתן (l. גּוּנְתָן) er schickte Gothen, vgl. גּוּתָאי.

גּוּס I (= גּוּז, גּוּץ) abschneiden. Ukz. 2, 6 שיגוס wenn man die Spitze des Eies abschneidet (abhackt), um das Ei auszuschlürfen.

גּוּס II (= כָּנַס) essen, speisen. (Das W. hängt wahrsch. mit vrg. גוס I zus., und bedeutet eig.: abrupfen, etwa wie גָּזַם, נָמַל, wovon גָּזָם, נְמָלָה). j. Snh. III, 21ᶜ ob., vgl. אֲרִיסְטוֹן I. Levit. r. s. 28, 172ᵃᵇ לְמֵיגַס אתיתי ich kam, um zu speisen; vgl. auch אֲרִיסְטָא. Esth. r. s. והשתיה, 102ᵈ אית אתר דבעי מיגס ובתר כן שתי וכ' in manchem Orte verlangt man erst zu essen und dann zu trinken, in manchem wiederum, erst zu trinken ובתר כן מיגס und dann zu essen. Khl. r. sv. ושנאתי, 76ᶜ מיגס גביה bei ihm zu speisen.

גּוּס III od. **גִּיס**. Hif. הֵגִיס umrühren (Speisen oder Getränke). Machsch. 5, 1 מגיס בקדירה er rührt die Speise im Topfe um. Ab. sar. 38ᵇ

ob. באת נכרית ומגיסה eine Nichtjüdin kommt und rührt (die Speise) um. Schabb. 67^b המגיס בפני אפרוחים wer die Speise in Gegenwart der Küchlein umrührt (ein Zauberwerk). Méil. 17^a רביעית דם שהגיס בה ein Viertel (Log) Blut, das man umgerührt hat.

גוס IV **גִּיס** nahe, eig. an der Seite sein (vgl. גִּיס II); dah. auch 1) begegnen, anstossen. Git. 65^b בהדי דקאזיל מיגס גאיס בה während er geht, begegnet er ihr. Pes. 110^b גס ביה ההוא טייעא jener Araber begegnete ihm. Chull. 18^b גיסא גיסא es ist zu nahe! zu nahe! Ein Verweis, den R. Jochanan dem Resch Lakisch gegeben, welcher das Schlachten unweit des Kopfes erlaubt hatte; d. h. es ist dem Kopfe viel zu nahe, als dass ein solches Schlachten erlaubt sein sollte. (Viell. wurde hier dieser Ausdruck deshalb gewählt, um gleichzeitig auf die Schwägerschaft dieser beiden Männer anzuspielen, also mit der Nebenbedeutung: Schwager! Schwager! vgl. גִּיסָא). — 2) befreundet, mit Jemdm. vertraut sein, eig. in der Gesinnung nahe sein (= קרב דעת, s. d.). Keth. 25^a die Verlobten גייסי בהדדי leben vertraut, ungenirt mit einander. Das. 85^b ואי אינש דגייס ביה הא גס ביה Ar. (Agg. דגיס גיס) wenn es ein Mann ist, mit dem er befreundet ist, so ist er doch mit ihm befreundet, d. h. so nennt er ihn auch ohne Titel. Kidd. 33^a גיסי בה רבנן dort (in Mata Mechasja) leben die Gelehrten mit den Ungelehrten vertraut. Das. 81^a גייסא ביה sie ist frei gegen ihn, mit ihm befreundet.

גוס V eig. gross sein, werden, anschwellen (vgl. גּוּסִי und גַּס); gew. trop. גס לבו פ' eig. das Herz des N. schwillt an, d. h. er wird hochmüthig. Tosef. Maasr. cap. 3, 7 מימי לא גס לבי לומר וכ' noch nie habe ich mich erdreistet, Jemdm. zu sagen u. s. w. M. kat. 26^b לבו גס בו er ist hochmüthig. Git. 73^a לבה גס בשפחתה sie ist hochmüthig gegen ihre Magd, d. h. sie scheut sich nicht, sich in deren Gegenwart etwas zu Schulden kommen zu lassen. Sot. 7^b u. ö. Aboth 4, 7 הגס לבו בהוראה wer in der Belehrung stolz thut.

Hif. eig. gross machen; übrtr. sich überheben, eig. das Herz anschwellen lassen. j. Snh. I, 18^a un. הֵגִיס דעתו לדון יחידי er masste sich an, allein zu richten. j. Maasr. II Anf., 49^c להגיס את לבו שיאכל sein Herz zu ermuthigen, um zu essen, d. h. den Appetit anzuregen. Exod. r. s. 6, 108^d מי הגיס את לבך wer ermuthigte dich? Deut. r. s. 6, 258^c מי שמגיס את לבו לדבר בגדול ממנו wer sich überhebt, gegen einen Mann, der grösser ist als er selbst, zu reden. Num. r. s. 3, 186^a u. ö. — Zuw. ist לב zu ergänzen, z. B. Num. r. s. 19, 238^b היה מֵגִיס. Das. עמד והגיס במעמד לגירונותיו er stand auf und überhob sich in Gegenwart seiner Legionen.

גוס VI **גִּיס** *ch.* (syr. ܓܣ, vgl. TW. = vrg. גוס) gross sein. Trop. Ber. 47^a גס ליה דעתיה er wurde übermüthig. Levit. r. s. 20, 164^a גיסו לבם sie überhoben sich. Snh. 8^a ob. חזייה דהוה קא גאיס er sah, dass er übermüthig war.

גוס VII gelähmt, krampfhaft sein (gr. γυιός, Verb. γυιόω: lahm machen, schwächen; syr. ܓܘܣ, ܓܣ tödtlich krank sein). Nid. 63^b dem Weibe kurz vor Eintritt der Menstruation ראשה כבד עליה ואבריה ורותחת וגוסה sind der Kopf und die anderen Gliedmassen schwer, sie zittert und ist gliederlahm. — Dav.

גּוּסָא I *f.* Gliederlähmung. Thr. r. sv. מי זה, 66^a ich verschaffte den Israeliten leicht verdauliche Speisen, כדי שלא יהא אחד מהן גוסא ודלריא אחזתו damit Niemanden von ihnen Gliederlähmung oder Diarrhöe überfiele. Pesik. Watomer Zion, 131^a גוסה ודלריא (Jalk. I, 209^d u. m. crmp. גוטה, גוטס), vgl. דִּלְרְיָא.

גּוּסָא II **גּוּסִי** s. hinter גּוֹסֵס.

גּוֹסֵס *m.* eig. (Part. vom vrg. גוס) gliederlahm, krampfhaft; bes. Jem. der tödtlich krank, in Todeszuckungen darniederliegt. Ohol. 1, 6 אפילו גוסס זוקק ליבום selbst der schwer Kranke verpflichtet zur Leviratsehe, d. h. er wird noch immer als lebend angesehen. Trakt. Semachoth cap. 1 Anf. הגוסס הרי הוא כחי לכל דבר ein solcher Kranker wird in allen Dingen als lebend angesehen. j. Schabb. II, 5^b un. u. ö — Pl. Git. 28^a רוב גּוֹסְסִין למיתה die Meisten der in Agonie Darniederliegenden sterben. — *Fem.* Schebu. 37^b נשותיהן גּוֹסְסוֹת ihre Frauen sind sterbenskrank. — Trop. Kidd. 71^b עילם גּוֹסֶסֶת Elam ist sterbenskrank, d. h. die meisten Frauen jenes Landes sind für Priester zur ehelichen Vermischung verboten, ebenso wie die Meisten der Schwerkranken als sterbend zu betrachten sind (im Ggs. zu מדי חולה, מישן מיתה Medien ist leicht krank, Mesan ist todt). j. Jeb. I, 3^b ob. עילם וגובאי גוססות Elam und Gobai sind gefährlich krank dass. Genes. r. s. 37 Ende, vgl. בָּרֵי g. E.

גּוּסָא II *m.* (= גַּזָּא, gr. γάζα, ו für Voc. a, vgl. גּוּלְגָּם) Schatz. Pl. Exod. r. s. 9, 110^a ששה גוסין הראה להם sechs Schätze (Schatzkammern) zeigte Ahaswer den Fürsten.

גּוּסִי *m.* oder **גּוּסִי** *f.* (Stw. גוס V; = גַּס) starkes, übermässiges Essen. Sifra Abschn. Behar Par. 3 cap. 4 (mit Bezug auf Lev. 25, 19 „Ihr werdet zur Sättigung essen") אוכל ולא גוסי darunter ist ein gewöhnliches, aber nicht ein übermässiges Essen zu verstehen. — Mögl. Weise jedoch bedeutet unser W.: (= syr. ܓܘܣܝܐ, ܓܘܣܝܬܐ das Erbrechen) ein so starkes Essen, dass

man sich darauf übergeben muss; näml. vom syr. ܦܩܛ: vomiren; vgl. אֲפִיקְטְפִיזִין.

גְּוִיעָה *f.* (von גְּוַע) das Verscheiden. B. bath. 16^{ab} כל מיתה שיש בה גויעה זו היא מיתתן של צדיקים jeder Tod, wobei der Ausdruck „Verscheiden" (ויגוע) vorkommt, bezeichnet den Tod der Frommen; aber nur dann, wenn ויאסף daneben steht, vgl. אֲסִיפָה.

גּוּף I prät. גָּף verschliessen, verstopfen. Nid. 6^b גפה חביות sie hat Fässer verstopft, zugepfropft. j. M. kat. II Anf., 81^a גפין את חביותיו man spundet seine (des Leidtragenden) Fässer. M. kat. 11^b כדו לגוף seinen Krug zuzupfropfen. Das. 12^a. Maas. scheni 3, 13 קנקנים שגפן Kannen, die man gepfropft hat. j. Maas. scheni IV, 34^c ob.

Hif. (= bh. Neh. 7, 3) verschliessen, verstopfen, verrammeln. Par. 6, 1 הֵגִיף את הדלת er verrammelte die Thür. Ohol. 13, 3 הגיפה ולא מירקה er hat es (das Loch in der Thür) verstopft, aber nicht ganz verschlossen. Sab. 3, 2 מגיפין sie verschliessen die Thüren. — Part. pass. j. Keth. VII, 31^c mit. מוגף wenn die Thür verrammelt ist. — Pi. (= גִּפֵּף) umschlingen, umarmen. j. Jom. III, 41^a mit. עמד וגייפו er stand auf und umarmte ihn.

גּוּף II *ch.* Af. (= הֵגִיף) verschliessen, verstopfen. B. kam. 105^a אֲגַף חצייה er hat das Fass nur zum Theil verstopft.

גּוּף III ehebrechen, adulterare. Unser W hängt mit vrg. גוף zus., ungef. wie גף, חבית, da die weibl. Scham ebenf. חבית (Keth. 10^b) genannt wird; s. TW. — Snh. 82^b גפתה לאמה sie bringt die Mutter in den Ruf der Buhlerei. — Levit. r. s. 3 Anf. und Khl. r. sv. טוב מלא, 81^a גייפא בחזורין; da jedoch unser W nur im babyl., nicht aber im jerus. Dialekte vorkommt, so ist die LA. גיירא richtiger, s. גור II.

גּוּף IV *m.* (bh. גּוּפָה *f.* und גַּף, s. w. u.; arab. جَوْف) 1) Körper, verwandt mit גֵּו, גַּוְיָא, κοιλία, eig. Höhlung, Leib. Kidd. 20^a (zur Erkl. von בגפו, Ex. 21, 3) בגופו נכנס בגופו יצא der Sklave tritt in den Dienst „mit seinem Körper und verlässt den Dienst mit seinem Körper", d. h. wenn der Herr ihm eines seiner Glieder verwundet, so erhält er deshalb nicht (gleich einem kanaanitischen Sklaven, Ex. 21, 26. 27) die Freiheit. Nach einer andern Ansicht יחידי נכנס יְחִידִי יצא wenn er „allein" herein kam, geht er allein heraus; d. h. der Herr darf ihm nur dann eine Sklavin übergeben, wenn er schon verheirathet ist, LXX: μόνος. Snh. 91^a גוף ונשמה יכולין לפטור עצמן מן הדין der Körper und die Seele können sich von der göttlichen Strafe befreien; da einer ohne den andern keine Sünde begehen kann; vgl. חָבֵר. — 2) Person. Kidd. 37^a fg. חובת הגוף Pflichten, die an der Person haften und die überall beobachtet werden müssen; im Ggs. zu חובת קרקע Pflichten, die den Boden betreffen und die daher sich blos auf Palästina beschränken, z. B. Hebe, Zehnt u. dgl. j. Taan. I, 64^d ob. הגוף הקדוש die heilige Person, näml. R. Jose. — 3) übrtr. Guf, näml. das Himmelsbehältniss, in welchem die zu inkorporirenden Seelen aufbewahrt sind. Jeb. 62^a. 63^b der Messias kommt nicht eher, עד שיכלו כל הנשמות שבגוף als bis alle Seelen aus dem Guf ausgegangen sein werden. — Pl. Genes. r. s. 31, 30^b die Dämonen, שנבראו להם נפשות ולא נבראו להם גופין die blos mit Seelen, aber ohne Körper erschaffen wurden. Chull. 83^a גופין מוחלקין verschiedene Körper. — 4) Wesen, Hauptsache, Kapital. Pes. 113^b bei Geldausleihungen auf verpfändete Grundstücke מצוה וגוף גדול erfüllt der Gläubiger ein Gebot (dem Armen zu leihen) und das Grundkapital ist ihm gesichert. j. Ber. I, 3^c mit. עשרת הדברות הן הן גופה של שמע die Zehngebote bilden den wesentlichen Inhalt des Schemā. j. Schabb. II, 5^a ob. גופה של פתילה der Docht selbst. Git. 85^{ab} גופו של גט das Wesentliche des Scheidebriefes. Jom. 74^b גופו של מעשה die Handlung (Beischlaf) selbst. Chag. 10^a und 11^b גופה של תורה Ms. M. (Agg. גופי תורה) der Hauptbestandtheil (das Wesentlichste) der Gesetzlehre. — Pl. j. Schabb. II, 5^b un. גּוּפֵי הלכות die Haupthalachoth. — Ferner 5) übrtr. männliches Glied, s. גְּוִיָּה nr. 2.

גּוּפָא *ch.* (= גוף) Körper, Person. Thr. r. sv. רבתי, 52^a נסב גופא כולה er nahm den ganzen Körper der Henne. Schabb. 65^b דלא לילפן גופא נוכראה dass sie (die Töchter) sich nicht an einen andern Körper gewöhnen, vgl. גּוּי. — Uebrtr. Wesen, Hauptsache, dah. auch: selbst. Bez. 3^a היא גופא das selbst. Nid. 46^a u. ö. — Chull. 54^b. 105^a u. ö. גופא eig. dasselbe, d. h. das oben Erwähnte; namentlich wenn eine kurz vorher erwähnte Halacha wiederholt und einer Diskussion unterzogen wird. — Eine ganz andere Bedeut. hing. hat גופא in den Midraschim, etwa: Hauptlehre, neuer Satz; vgl. Levit. r. s. 5, 149^c. Das. s. 6 Anf. u. ö. — Pl. Seb. 82^b תרי גּוּפֵי zwei Körper.

גּוּפָן s. גֻּפָן in 'גר. — גּוּפְתָא s. גּוּבְתָא.

גּוּץ I (syr. ܓܨ, ܓܘܨ, syn. mit גוז, קוץ, vgl. auch גום I und גָּזַז) abschneiden, abrupfen, abnagen (von den Mäusen). Hor. 13^a אפילו גגמר גְּרִיצֵי, vgl. גַּגְמַר.

גּוּץ II **גּוּצָא** *m.* Adj. kurz, klein, eig. abgeschnitten. B. mez. 27^b ארוך וגוץ lang und kurz. Ber. 31^b. Snh. 109^b, vgl. אָרִיךְ im Af. Meg. 27^b איניש גוצא ein kleiner Mann. Ned. 50^b גוצא ורבה כריסיה er ist klein und hat einen starken Leib. — Pl. Chull. 63^a ob. גּוּצֵי אריכי וסומקי kleine und rothe Vögel. Sot. 38^b

באפי גוצי Grosse, in Gegenwart der Kleinen. — *Fem.* B. mez. 59ª אתתך גוּצָא גחין ותלחוש לה wenn deine Frau klein ist, so bücke dich und flüstere ihr zu, d. h. sei in häuslichen Angelegenheiten nachgiebig gegen sie. Jeb. 106ᵇ הוא אריך והיא גוצא wenn er (der Mann) gross und die Frau klein ist.

גּוּר I (=bh., syn. mit דור) wohnen. Schabb. 104ª ג"ר ד"ק גר בדוק Ar. (Agg. גור) Gar Dack (vgl. את) bedeutet: du wirst im Himmel wohnen. Taan. 25ª גרו בך גִּירֵי Ar. sv. גר (Agg. גירי בך) Fremdlinge werden einst bei dir wohnen! als ein Segen (ähnlich Jes. 16, 4); anders nach den Commentt. z. St. (Ms. M. אגרו בך גירי, wahrsch. zu lesen אֲגַרֵי Pa. ich werde bei dir wohnen lassen u. s. w.). Derivatt. גֵּר, גֵּרוּת, גִּיֵּיר, גִּיּוּר, s. d. W

גּוּר II (syr. ܓܘܪ) buhlen, ehebrechen. Das W. dürfte eig. denom. von גִּירָא (Geschoss) sein, etwa jaculari semen in feminam, talmud. יורה כחץ. Nach Smith Thes. Syr. Col. 688 hängt unser W. mit vrg. גּוּר zus., da ein ausländisches Weib für eine Buhlerin gehalten wurde. — Levit. r. s. 3 Anf. גָּיְרָא בחזורין ומפלגא לבישיא Ar. sv. גר 4 (Var. = Agg. גיפא, minder richtig, vgl. גּוּף III) sie buhlt für Aepfel und vertheilt sie an die Kranken (Exod. r. s. 31 g. E. in hbr. Form: מנאפת בתפוחים וחולקה לחולין). Ab. sar. 10ᵇ שדר ליה גר גילא Ar. ed. pr. (Agg. גרגירה) er schickte ihm Gargila (Rauke), d. i. Gila (*N. pr.* der Tochter des Antonin) buhlte. Genes. r. s. 76 Ende: hättest du die Dina dem Esau zur Frau gegeben, לא גיירתה so würde sie nicht gebuhlt haben.

גּוּר III **גּוּרְיָא, גּוּרָא** *m.* (syr. ܓܘܪܝܐ=bh. גּוּר) junges Thier (catulus), das noch bei der Mutter wohnt (von גּוּר I). Levit. r. s. 19, 162ᵈ גור טב מכלב ביש לא תרבי גור ביש מכלב ביש על אחת כמה וכמה das gute (zahme) Junge eines bösen Hundes pflege nicht, um wie viel weniger das böse Junge eines bösen Hundes! Genes. r. s. 31, 30ᵇ עלה גורא אחד לארץ ישראל וכ' das Junge (eines wilden Ochsen) kam nach Palästina und liess keinen Baum übrig, den es nicht entwurzelt hätte. Snh. 64ª גוריא דנורא ein junger Hund von Feuer (Ar. ed. pr. sv. גר 11 hat richtig פירוש כלב קטן; sp. Ar. Agg. crmp., wahrsch. nach Vorgang Raschi's: גור אריה). Jom. 69ᵇ dass. — Pl. j. B. bath. II, 13ᵇ un. שורא דחמץ מן קל גּוּרֵי פרסייא נפל die Mauer von Emessa (Name eines Ortes) stürzte durch das Gebrüll der jungen persischen Löwen ein. Snh. 95ª un. בתרין גּוּרְיָין קטלוה לאריא kann man etwa durch zwei Junge den Löwen tödten? Genes. r. s. 31, 30ᵇ ראם לא נכנס עמו אבל גוריו נכנסו der wilde Ochs selbst (vgl. jedoch רְאֵם) ging nicht (wegen seiner ausserordentlichen Grösse) mit Noah in die Arche, aber seine Jungen gingen mit ihm. — *Fem.* גּוּרִיתָא. Schabb. 67ª, vgl. אוֹסֵי. Uebrtr. Erub. 86ª נבח בך כלבא עול נבחא בך גוריתא פוק bellt dich auch der Hund an, so gehe hinein (d. h. kehre dich nicht daran); bellt dich aber die Hündin an, so gehe fort! bildl. für: Den bösen Eidam wirst du schon beschwichtigen, die böse Schnur aber nie. — Pl. Schabb. 155ᵇ גּוּרְיָאתָא זוטרתי kleine Hunde. Keth. 61ᵇ דמטללא בגורייתא קיסנייתא sie spielt mit kleinen Hunden.

גּוּרִיתָא *f.* Guritha, Name einer zum Genusse verbotenen Geflügelart, u. zw. eine Henne der Wiese, s. w. u. Nach Lewis. Zool. d. T. p. 179 das Rohrhuhn. Chull. 109ᵇ אסר לן גוריתא התיר לן לישנא דכורא Ar. sv. גרתא (Agg. überall גירותא) die Schrift hat uns die Guritha verboten, dagegen aber die Fischzunge (die ähnlich schmecken soll) erlaubt; vgl. אָסַר. Das. 62ᵇ und Nid. 50ᵇ והיינו גוריתא das ist die Guritha, näml. תרנגולתא דאגמא die Henne der Wiese. (Nach Ar. sv. פטתא wäre unter גוריתא in Chull. 109ᵇ: ein unreiner Fisch zu verstehen, vgl. jedoch Raschi z. St.).

גּוּרְיָא, גּוּרְיָן Gurja, Gurjan, *N. pr.* j. Kidd. III, 64ᵈ mit. Kidd. 4, 13 u. ö. vgl. אַבָּא I.

גּוּרְדִּינוֹן, גּוּרְדְּיוֹן, גּוּרְדְּיָינֵי *m.* gordinisch, gordianisch, den römischen Kaiser Gordianus (M. Antoninus) betreffend. j. Jom. IV, 41ᵈ ob. und j. Chag. III Ende, 79ᵈ דינר גורדינון ein gordinischer Denar. Levit. r. s. 7, 151ᵈ דינר גרדיון (l. גורדיון od. גורדינון). Men. 29ª דינר זהב קורדיקיני dass. Num. r. s. 12, 214ᵈ דינר גורדייני. Cant. r. sv. עמודיו, 19ᵇ משקל גורדינון (zu ergänzen דינר) das Gewicht eines gordinischen Denars; vgl. auch קַרְדִּינָאָה.

גּוּרִיתָא s. גּוּר III. — גּוּרְנָה s. in גר׳.

גּוּשׁ I **גִּישׁ** (syn. mit נָגַשׁ, Grndw. גש) nahen, berühren. Jeb. 117ᵇ גיש לה צירא Ar. sv. גש 2 (Agg. דרגיש) der Schmerz berührt, packt sie. Pilp. גִּשְׁגֵּשׁ und Pol. גּוֹשֵׁשׁ s. in גָּשַׁשׁ.

גּוּשׁ II *m.* (=bh.) eig. was einander berührt, fest zus. klebt; daher: Kloss, Scholle. Stw. vrg. גוש. Gesenius im hebr. Wörterb. irrthüml. „Staub", so dass das „talmud. התגשש (l. התגושש) sich im Staube tummeln, kämpfen, ringen, wie נאבק" ein Denom. sei; da unser W. (syn. mit בּוֹל) zumeist die Bedeut.: compakte Masse überh. hat. Nid. 23ª ההוא גוש איקרי das wird eine (Fleisch-) Masse genannt. j. Nid. II, 50ᵇ mit. גוש של אדמה eine Erdscholle. j. Kil. IX, 32ᵈ ob. und j. Keth. XII, 35ᵇ un. „Sie verunreinigen mein Land" (Jer. 2, 7), הן נוטלין גוש עפר ומניחין על ארונן wenn sie eine Erdscholle (von palästinischem Boden) nehmen und auf die Särge (der ausserhalb Palästinas Gestorbenen) legen. j. Schabb. XVIII, 16ᶜ un. גוש של מלח ein Kloss

Salz. j. Chall. III, 59ª mit. לכשתעלה גוש אחד wenn der Teig eine Masse bildet. Teb. jom 2, 3. j. Schabb. XX, 17ᶜ un. גוש של חרדל eine geknetete Masse von Senfkörnern. j. Jom. I, 39ª un. u. ö. — Pl. Thr. r. sv. ראה, 60ª (zur Erkl. von חמרמרו) עשאן גּוּשִׁין גושין er machte sie (die Eingeweide) zu festen, zus. klebenden Massen. B. mez. 101ª נעקרו בגושיהן die Oelbäume wurden (vom Strome) mit ihren Erdschollen fortgerissen. j. B. mez. VIII, 11ᵈ mit. בששטן בגושיהן (l. בששטפן) dass.

גּוּשָׁא *ch.* (=גּוּשׁ) Erdscholle, Kloss. Nas. 54ᵇ. 55ª גושא (im Ggs. zu אוירא) der Erdboden. Schabb. 15ᵇ אגושא hinsichtlich der Scholle, des festen Bodens.

גּוּשׁ חָלָב Gusch Chalab, Name eines Ortes unweit בית מרון. Arach. 32ª חקרה של גוש חלב die Burg von Gusch Chalab. Exod. r. s. 4, 106ᵈ. Cant. r. sv. מי יתנך, 32ᵇ. Khl. r. sv. כנסתי, 75ᵈ. Das. sv. תן חלק, 96ᵇ.

גּוּשְׁקְרָא, גּוּשְׁפְּקָא, גּוּשְׁפַּנְקָא s. in 'גש.

גּוּתְיָא (syr. ܓܘܬܝܐ) Gothia, das Land der Gothen. j. Meg. I, 71ᵇ un. wird מגוג erklärt: גותייא; vgl. auch גּוּנְתָּא.

גּוּתָאי *m.* N. patr. (syr. ܓܘܬܝܐ) ein Gothe. Pl. j. Hor. III Anf., 47ª der Nasi Juda שלח גּוּתָיִין למיתפש ית רשב״ל schickte Gothen (seine Leibwache), dass sie den R. Simon ben Lakisch gefangen nähmen. In der Parall. j. Snh. II Anf., 19ᵈ גנתין, vgl. גּוּנְתָּאֵי. j. Bez. I, 60ᶜ un. R. Abahu הוה מסתמך על תרין גותיין stützte sich auf zwei Gothen, die ihn ins Bad führten.

גְּיוֹתָן s. hinter גִּיזָה in 'גר.

גַּז *m.* (von גזז) 1) Name eines Raubvogels, Falke oder Adler, eig. der Hinraffende. Chull. 3, 1 (42ª) דרוסת הגז Ar. (Agg. הגס) von einem Falken erdrosselt. — 2) eine Art Bienen. Pl. Schabb. 106ᵇ גַּזִּין וצרעין Bienen und Wespen. Bech. 7ᵇ דבש הגזין der Honig solcher Bienen. j. Ter. VIII, 45ᵇ un. שבהגזין . שקץ, vgl. שֶׁקֶץ. j. Schabb. XIV Anf., 14ᵇ הגזין (ed. Krot. crmp. חגיין).

גַּזָּא *ch.* (=גַּז) 1) Raubvogel, s. TW. — 2) Biene. Pl. Nid. 17ª מקרקש גַּזֵּי Ar. (Agg. גזי) er schüttelte (verscheuchte) die Bienen.

גֵּז *m.*, **גִּזָּה** *f.* (=bh., von גָּזַז) abgeschorene Wolle, vellus. Chull. 135ª ראשית הגז eig. das Erste der Schur, d. h. die zuerst geschorene Wolle, die dem Priester gegeben werden muss. Das. בני גיזה Lämmer, die zu scheren sind. — Uebrtr. j. Schabb. XIX, 17ª ob. היה תוחבה בגיזתה man steckte es (das Messer) in des Lammes Wolle (eig. das Abzuscherende. Pes. 66ª steht dafür: בצמרו). — Pl. B. kam. 118ᵇ שתי גִּיזִין zwei Wollen. Chull. 135ª גִּיזוֹת dass.

גִּיזָא, גִּיזְתָא *ch.* (syr. ܓܙܐ, ܓܙܬܐ = גֵּז, גִּזָּה) Wolle, s. TW.

גִּזָּא, גַּאזָא *m.* Befehlshaber. Stw. גוז, גָּזַז, wov. auch גזר befehlen, s. d. — Pl. Taan. 20ª רישי נהרי גַּזֵּי דפטי רישי כרבי Ar. (Agg. גזיריפטי, und der letzte Satz fehlt; Ms. M. גזיר פטי) die Deichmeister, Befehlshaber der Grundstücke (griech. δάπεδον=ἔδαφος), Aufseher des Pfluges. Snh. 98ª אי בטלי דייני בטלי גַאזֵי דפאטי Ar. (Agg. גזירפטי) als die Richter aufhörten, hörten auch die Aufseher der Grundstücke auf. Schabb. 139ª dass.

גְּזָא schneiden, s. גזי.

גַּזָא *m.* (syr. ܓܙܐ, gr. γάζα, urspr. wohl vom semit. גנז, vgl. גְּנִיזָה) 1) Schatz, Schatzkammer. Schabb. 63ª ומשתכחא בי גזא דצמצא מלכתא Ar. (Agg. בגזאי) es befindet sich im Schatze der Königin Zamza. Jom. 51ª בי גזא דאהרן die Schatzkammer Aharons, d. h. des Hohenpriesters. Hor. 9ª בי גזא דרחמנא die Schatzkammer Gottes, d. h. das Heiligthum. Mëil. 17ᵇ עולר לבי גזא Ar. (Agg. ועיילינהו לגניזה) gehet in den Schatz. Chull. 139ª. Git. 18ᵇ. — 2) *N. pr.* Schabb. 145ᵇ ר׳ גזא R. Gasa. — Ferner: Zweig, Stumpf, s. גַּוְזָא.

גִּיזְבָר, גִּזְבָּר *m.* (=spät. bh.; zus. ges. aus גז, s. vrg. Art. und der persischen Endsilbe بر, בר) Schatzmeister. Esr. 1, 8. — j. Ter. I, 40ᵇ un. גיזבר, גזבר. j. Snh. I Ende, 19ᵈ Mose גיזבר נאמן ובקי בחשבון היה war ein treuer Schatzmeister und des Rechnens kundig. j. Hor. III, 48ᵇ mit. גיזבר קודם (l. לגיזבר) המרכל קודם ליגבר וכ׳ der Tempelherr hat den Vorzug vor dem Schatzmeister, dieser vor dem gewöhnlichen Priester. j. Chall. I, 58ª mit. j. Keth. VIII, 32ᵇ un. j. Kidd. I, 61ª ob. u. ö. — Uebrtr. Exod. r. s. 21, 121ᵇ כבר עשיתיך גזבר עליו ich habe dich (Mose) zum Befehlshaber über das Meer gesetzt. Das. s. 51, 142ᵇ. Schabb. 31ᵇ ein Gesetzkundiger ohne Gottesfurcht דומה לגזבר שנמסרו לו מפתחות הפנימיות וכ׳ gleicht einem Schatzmeister, dem man die Schlüssel zu den inneren, aber nicht zu den äusseren Gemächern übergeben hat; wie sollte er also in jene kommen können! — Pl. Mëila 3, 8 הַגִּזְבָּרִים. j. Schek. II, 46ᶜ mit. נשבעין לבני העיר במעמד גִּזְבָּרִין man leistet den Stadtbewohnern den Eid (dass an ihren abhanden gekommenen Sekeln keine Veruntreuung begangen wurde) im Beisein der Schatzmeister. Levit. r. s. 19, 162ᵈ הואיל ולא זכינו להיות גזברין וכ׳ da es uns nicht vergönnt war, Schatzmeister des Tempels zu sein u. s. w. — *Fem.* Schabb. 62ª אשה גִּזְבָּרִית eine Hausverwalterin, Geschäftsinhaberin.

גִּזְבְּרָא *ch.* (syr. ܓܶܙܒܪܳܐ und ܓܰܙܘܳܦܠܳܐ = גִּזְבָּר) Schatzmeister, s. TW.

גָּזַז (syr. ܓܙ, hbr. גָּזַז, syn. mit גדד; vom Grndw. גז werden gebildet: גרז, גזר, גזם, גזע, גזר; vgl. auch arab. جَزَلَ schneiden) vgl. ferner גוץ, קָצַץ, חָזַם, עָזַם u. v. a. — 1) abschneiden, abscheren. j. Schabb. VII, 10ª mit. הן דגזז כוסבר wer Coriander abschneidet. Suc. 30ᵇ ליגזזו אינהו sie sollen (die Weiden) abschneiden. Chull. 135ª ליגזוז וליפרוק er soll (die Wolle) abscheren und auslösen. Part. pass. Jom. 78ᵇ מאני גזיזי דפחרא zerbrochene, irdene Geschirre. — 2) gehen, hindurchgehen (vgl. גוז). Ruth r. sv. לִינִי, 42ª אלישע רביה גזיז בשוקא sein (R. Mëirs) Lehrer, Elischa ging auf der Strasse. Thr. r. sv. ומרב, 55ᵇ der Dämon, דהוא גזיז סוגיא דטיהרה welcher den grössten Theil der Mittagszeit durchschreitet; vgl. בִּזָּא und בָּזַז. — 3) (viell.) sich schämen. Nid. 15ᵇ דגזיזא למטבל, vgl. כְּזַז, s. auch בָּזַז. — Pes. 111ᵇ, vgl. גזי.

גַּזָּז *m.* Adj. (syr. ܓܰܙܳܙܳܐ) Wollscherer. Pl. Genes. r. s. 86 g. E. als Josef in dem Hause seines Herrn Wunder that, sagte dieser zu ihm: קדרים בכפר חנינא גַּזָּזִין בדמשק willst du etwa Töpfer nach Kefar Chanina (Chananja) oder Wollscherer nach Damaskus bringen! (in welchen Orten es näml. viele solcher Professionisten gab), vgl. חָרָשׁ, תֶּבֶן, s. auch קרוז.

גְּזִיזָא *m.* eig. Part. pass.: etwas Abgehauenes, Abgebrochenes, daher Holzkloben, Scheit. Trop. B. kam. 5ª. 42ᵇ הא תבריה ר׳ עקיבא לגזיזיה R. Akiba hat bereits seine (des Gegners) Kloben zerbrochen, d. h. die gegnerischen Gründe, die jenem als Streitwaffe, Stütze dienten, vernichtet (Raschi אגרופר, seine Faust?). Snh. 7ª אדייה לגזיזיה, vgl. אֲדִי. — Pl. Ber. 18ᵇ גְּזִיזֵי דברדא Hagel- (Eis-) schollen. Das. 59ª גְּזִיזַיָּה דברדא Ar. (Agg. דברזא; Ms. M. ומחבר בזיזי דנורא?) dass.

גְּזִיזָה *f.* N. a. das Scheren. Chull. 135ª מחוסר גזיזה es bedarf des Scherens. Genes. r. s. 74, 73ª כל מקום שנאמר גזיזה עושה רושם überall, wo der Ausdruck „Scheren" (ויגז) vorkommt, da geschah ein Merkzeichen, d. h. traf ein unglückliches Ereigniss ein. Das. s. 85, 83ᶜ dass. — Pl. j. Orl. III, 63ª ob. גזים גְּזִיזוֹת (od. גְּזִיזִיּוֹת) er zerschneidet Stücke (von Zeug). j. Schabb. IV, 7ª ob. ראשי גְּזִיזוֹת (von גזר) dass.

גְּזִיזָא *m. ch.* das Abschneiden, Abgeschnittenes. B. bath. 4ª un. גיזוזא מידע ידיע das Abschneiden, Abbrechen (eines angebrachten Baumaterials) ist kenntlich.

גְּזוּזְטְרָא, כְּסוּסְטְרָא *f.* (gr. ἐξωστήρ) eig. das Herausstossende, Heraustreibende; insbes. Gesimse, balkonartiger Anbau eines Gebäudes. Ohol. 14, 1 איזהו זיז שפניו למטה והגזוזטרא שפניה למעלה Ar. (Agg. והגיזרה) Sis ist ein Gesimse, dessen Kante nach unten zu, abwärts geneigt ist, Gesustera hing. ein solches, dessen Kante aufwärts gerichtet ist. Sab. 4, 1 הקיש על גזוזטרא Ar. (Barten.: כסוסטרא, Agg. כצוצרא) er klopfte auf das Gesimse. Midd. 2, 5 גזוזטרא Ar. (=Suc. 51ᵇ; Agg. crmp. בצוצרת, l. כצוצרה). — Pl. Schabb. 96ª גְּזוּזְטְרָאוֹת. Erub. 78ᵇ u. ö. Exod. r. s. 15, 115ª (mit Bez. auf Ps. 104, 2) Gott wölbte seinen Söller בגזוזטראות של מים mit Gesimsen von Wasser. B. bath. 60ª זיזין גזוזטראות Gesimse und Balkons. j. B. bath. III Ende, 14ᵇ ובצוצטראות crmp. aus וכצוצטראות dasselbe.

גְּזָא, גזי (syr. ܓܙܳܐ, gew. Pa. ܓܰܙܺܝ = גָּזַז) 1) abschneiden. Schabb. 150ᵇ למיגזא ליה אסא למיגזא ליה גלימא ihm eine Myrte oder ein Gewand abzuschneiden. Suc. 37ᵇ אתי למגזייה er wird sie (die Myrte) auch abschneiden. Uebrtr. Git. 3ª אתי למיגזייא er wird (seine Rede) abkürzen, d. h. in der Mitte aufhören. j. Git. V, 47ᵇ mit. ולאו חכור את שבוק לי ומה דאת גזי גזר bist du denn nicht blos ein Pächter! So überlasse mir das Feld, aber das, was du gemäht (d. h. die Früchte, die du bisher geerntet) hast, hast du geerntet, kannst du dir behalten, d. h. dir, als Pächter erwächst ja durch die Wegnahme des Feldes kein Schaden. — 2) (arab. جَزَا) zutheilen, ertheilen, dah. vergelten. Pesik. Sachor, 24ᵇ ihr sollt darauf achten, למיגזי לטבא טבתיה ולמיגזי לבישא בישתיה Ms. Karmoli (vgl. Buber Anm. 68) dem Guten seine Güte und dem Bösen seine Bosheit zu vergelten; mit Bez. auf Dt. 23, 8 und 25, 16 fg. — Auch im Samarit. (vgl. Brüll: Krit. Stud. üb. Samar. p. 27) bedeutet גזרי, זגרי: vergelten. — 3) gehen. Pes. 111ᵇ לגזוזי לה Raschi und Raschbam (Agg. לגזוזי) sie zu fliehen. Uebrtr. j. Taan. IV, 69ᶜ ob. וגזר לה ההיא וכ׳ ganz abweichend ist diese Stelle von einer andern; woselbst näml. von den hier referirenden Autoren entgegengesetzte Aeusserungen berichtet werden. j. Meg. I, 70ᶜ mit. וגזה dass.

גְּזִיּוֹת *f.* pl., s. גְּזִיזָה Ende.

גְּזִייְתָא *ch.* kleine Durchgänge. Pes. 19ᵇ. 113ª ob. גזייתא; vgl. Raschi: מבואות קטנות.

גָּזִית *f.* (=bh.) eig. Behauung, Abschneidung, dah. auch: behauener Stein, Quaderstein. B. mez. 117ᵇ. B. bath. 3ª, vgl. גְּוִיל. Midd. 5, 4 לשכת הגזית שם היתה סנהדרי גדולה וכ׳ in der Quaderhalle (des Tempels) war der Sitz des grossen Synedriums von 71 Mitgliedern. j. Snh. I, 19ᶜ ob. j. Hor. I, 46ª un. u. ö. — Trop. Ab. de R. Nathan cap. 28 es giebt drei Arten von

Gelehrten: אבן גזית אבן פינה אבן פסיפס, vgl. פְּסִיפָס.

גָּזִיב (=כְּזִיב) Gesib, Kesib, Name eines Ortes in Judäa. Chall. 4, 8 מארץ ישראל ועד גזיב וכ׳ so im j. Tlmd. (in Mischnaj.-Agg.: כזיב) von Palästina an bis Gesib, das zu Palästina, betreffs der Teighebe, gehört. j. Dem. I Anf., 21ᶜ. 22ᵃ un. מגזיב ולהלן von Gesib an und weiter. Dem. 1, 3 מן גזיב Ms. M. (Agg. מכזיב).

גָּזַל (=bh.) rauben, berauben, gew. mit Accus. der Pers.; eig. wohl etwas abreissen, entreissen, arab. جزل abschneiden, s. גָּזַז. B. kam. 93ᵇ. 118ᵃ הגוזל את חבירו wenn Einer den Andern beraubt, ihm etwas mit Gewalt fortnimmt. Chull. 113ᵃ גוזל את הבריות er beraubt die Menschen. j. B. bath. III, 14ᵃ un. הגּוֹזְלִין die Räuber. Suc. 29ᵇ fg. לולב הגָּזוּל der geraubte Palmzweig.

Nif. נִגְזַל geraubt werden. Suc. 30ᵇ. 31ᵃ קרקע אינה נגזלת ein Grundstück kann nicht geraubt werden. Part. Schebn. 44ᵇ, B. kam. 104ᵇ fg. נִגְזָל der Beraubte.

גְּזַל *ch.* (syr. ܓܙܠ trnsp.=גָּזַל) rauben, berauben. B. kam. 103ᵃ מיגזל גזלוה sie haben es geraubt; s. TW

גָּזֵל St. c. **גֶּזֶל** *m.* (=bh.) Raub, Beraubung, Geraubtes. B. kam. 104ᵇ גזל אביו die Beraubung seines Vaters. j. B. mez. II, 8ᶜ mit. גזילו של גוי אסור das von einem Nichtjuden Geraubte ist verboten. j. Git. IV, 45ᶜ mit. גזל השבט die Beraubung des Leviten- (Priester-) Stammes, d. h. die Entziehung der ihnen gehörenden Gaben. j. Orl. II, 61ᵈ un. גיל השבט crmp. aus גזל.

גְּזֵילָא (גְּזֵילָא) *ch.* (=גָּזֵל) Raub, Geraubtes, s. TW — Pl. j. B. kam. X, 7ᵇ mit. תניה לגְזֵילַיָּא er änderte die geraubten Güter(?).

גְּזֵילָה *f.* (=bh. גְּזֵלָה) Raub, Geraubtes. B. kam. 98ᵇ. 103ᵇ fg. כל הגזלנין משלמין כשעת הגזילה alle Räuber bezahlen das Geraubte nach dem Preise, den es zur Zeit der Beraubung hatte. j. B. kam. X, 7ᵇ un. גזילה מפורסמת ein Raub, der bekannt wurde. — Pl. Git. 55ᵇ ein Opfer, das als geraubt bekannt ist, sühnt nicht, שלא יאמרו מזבח אוכל גְּזֵילוֹת damit man nicht etwa sage: Der Altar verzehrt geraubte Güter. Iu j. Git. V, 47ᵇ ob. minder richtig: שלא יהא מזבח מקבל גזילות. Keth. 13, 1 שני דייני גזילות וכ׳ so im j. Talmd. (im babyl. Tlmd. גזירות, vgl. die gezwungene Erklärung das. 105ᵃ גוזרי גזירות על גזילות diejenigeu, welche über Räubereien Decrete erliessen) zwei Kriminal- (d. h. Polizei-) Richter gab es in Jerusalem. j. Schek. IV, 48ᵃ ob. dass.

גּוֹזְלָן, גַּזְלָן *m.* Adj. Räuber, der etwas mit Gewalt wegnimmt. j. Snh. VIII, 26ᵇ ob. גָּנַב בפני עדים גַּנָּב בפני הבעלים גזלן (גוזלן) wer etwas in Gegenwart von Zeugen entwendet, ist ein Dieb, wer in Gegenwart des Eigenthümers, der ist ein Räuber. Das. XI, 30ᵃ ob. dass. Genes. r. s. 54, 53ᵈ איזהו גזלן זה שהוא גוזל בפרהסיא wer führt den Namen Gaslan? Der öffentlich raubt. B. kam. 62ᵃ חמסן יהיב דמי גזלן לא יהיב דמי Chamsan ist Jem., der etwas mit Gewalt wegnimmt, dafür aber den Preis bezahlt; Gaslan hing. der etwas wegnimmt und nicht bezahlt. Das. 105ᵇ fg. Snh. 26ᵇ גזלן דאורייתא גזלן דרבנן ein Räuber nach biblischem Gesetze (d. h. der Jemdm. etwas mit Gewalt fortnimmt), ein Räuber nach rabbinischem Gesetze, z. B. ein Hazardspieler u. dgl.; vgl. auch das. 25ᵇ. j. Kidd. I, 60ᶜ ob., II, 62ᵇ un. כל המשנה מדעת הבעלים נקרא גוזלן wer an eines Andern Gut eine Veränderung vornimmt, ohne des Eigenthümers Genehmigung einzuholen, wird Räuber genannt. j. Bic. I Anf.. 63ᶜ. j. B. kam. I, 2ᶜ ob. — Pl. j. R. hasch. I, 57ᶜ ob. גַּזְלָנִים.

גַּזְלָנָא *ch.* (=גַּזְלָן) Räuber. B. bath. 30ᵇ פלניא גזלנא הוא der N. ist ein Räuber. B. mez. 15ᵇ דלא ניקרייה גזלנא damit man ihn nicht Räuber nennt.

גַּזְלָנוּת *f.* Räuberei. B. bath. 47ᵃ החזיק על שדה זו בגזלנות er nahm dieses Feld durch Räuberei (d. h. räuberisch) in Besitz.

גַּזְלָנוּתָא *ch.* dass. Snh. 23ᵇ ערעור דגזלנותא die Nachrede betreffs Raubens. Das. 27ᵇ פסלינהו בגזלנותא man machte Zeugen durch Nachweis der Räuberei (d. h. dass sie geraubt hätten) ungiltig. B. bath. 47ᵃ u. ö.

גּוֹזָל *m.* (=bh.) junger Vogel, bes. junge Taube. Stw. גזל, arab. جَوْزَل vom Pipen der Taube. — Pl. Snh. 94ᵇ ארבעים סאה גּוֹזָלוֹת vierzig Mass mit jungen Tauben. j. Bicc. III, 65ᵈ mit. לא היו נותנין הגוזלות על גבי הסלין וכ׳ man legte nicht die (Opfer-) Tauben auf die Körbe der Erstlingsfrüchte, damit sie diese nicht besudelten. j. Taan. IV, 68ᵇ un. שני גוזלות zwei Tauben. — Uebrtr. Pes. 49ᵃ מייתם את גוזליו er verursacht, dass seine jungen Kinder verwaist werden, vgl. אַלְבֵּן.

גּוֹזְלָא, גּוּזְלָא *chald.* (syr. ܓܘܙܠܐ, trnsp.=גּוֹזָל) junger Vogel, Taube. — Pl. j. B. mez. I, 8ᵃ ob. אשכח גּוֹזָלִין ונסתון er fand junge Vögel und nahm sie. Trop. Das. 8ᵃ un. גּוֹזָלֵי דיינין שבארץ ישראל, vgl. אֶשְׁלָא, vgl. auch גּוֹלוֹת.

גָּזַם (syn. mit גדם, חזם, קדם, קסם, עזם u. s. w., Grndw. גז mit angeh. Mem; vgl. arab. جَزَمَ, dav. bh. Sbst. גָּזָם) schneiden, abschneiden.

Part. pass. Ab. sar. 50[b] סכין שמן לגְּזוּם man bestreicht den beschnittenen Baum (d. h. dessen Zweige abgeschnitten wurden) mit Oel.

Pi. גִּזֵּם 1) schneiden, beschneiden. Ab. sar. l. c. אין מגזמין וכ׳ man beschneide nicht den Baum in den Mitteltagen des Festes. j. Schebi. II, 33[d] mit. dass. Tosef. Schebi. cap. 1 מגמזין, l. מגזמין. — 2) aufschneiden, übertreiben, drohen. Num. r. s. 14, 225[b] Josef befriedigte nicht die Begierde seiner Herrin, בשביל אותו דבר רע שהיא מגזמת לעשות לו trotz des Bösen, womit sie ihm gedroht hatte.

גְּזַם *ch.* (syr. ܓܙܡ=גָּזַם) 1) schneiden. j. Orl. III, 63[a] ob. גזים גזירות, s. גְּזִירָה. — 2) drohen, übertreiben. Schebu. 46[a] u. ö. עביד איניש דגזים ולא עביד der Mensch pflegt mit etwas zu drohen, ohne es aber zu thun. B. mez. 104[b] גוזמא בעלמא הוא דקגזים es ist blos eine Uebertreibung, womit er gedroht hat.

גִּיזוּם *m.* das Abschneiden, bes. der Baumzweige. Ab. sar. 50[b] גיזום אברויי אילנא das Abschneiden der Zweige bewirkt die Kräftigung des Baumes. Das. öfter.

גַּזּוֹמָא *m.* Adj. (syr. ܓܙܘܡܐ) Jem., der droht, s. TW.

גּוּזְמָא *f.* Uebertreibung, eig. Aufschneiderei. Tam. 29[a] (mit Bez. auf die Mischna: Eine runde, apfelförmige Erhöhung, תפוח, war in der Mitte des Altars, worauf zuw. an 300 Kor Asche lagen) גוזמא es ist eine Uebertreibung. Das. auch auf bibl. Ausdrücke angewandt, wie „Städte hoch und befestigt bis zum Himmel" (Dt. 1, 28) גוזמא. Arach. 11[a] מתניתא גוזמא in den Borajthot's (Mischna's) pflegen oft Uebertreibungen vorzukommen. Bez. 4[a]. Chull. 90[b]. j. Scheck. VIII, 51[b] u. ö. Vgl. das treffliche Gutachten der Gaonäer Scherira und Hai, im Ar. hv., s. auch הַבַּאי.

גִּיזְמָא Gisma, Name einer bab. Stadt. Kidd. 71[b]. 72[a] מעברתא דגיזמא die Furt von Gisma.

גָּזַע (syn. mit גָּדַע, Grndw. גז = גד) abgeschnitten werden. Genes. r. s. 12, 12[d] גדעה קומתו של אדם die Statur Adams wurde abgeschnitten, verkürzt. Das. s. 19, 19[c] und Num. r. s. 13, 218[a] steht dafür גרעה, viell. ist ebenf. גזעה oder: גדעה zu lesen. Pesik. r. Hachodesch, 29[b] dass.

גֶּזַע *m.* (=bh.) Baumstamm oder Ast, von dem die Zweige abgeschnitten wurden (syr. ܓܙܥܐ dass.). B. mez. 118[b]. 119[a] היוצא מן הגזע ומן השרשים ein Zweig (od. Baum), der von dem Stamme oder von den Wurzeln aufschiesst. B. bath. 82[a] כל שרואה פני החמה זהו מן הגזע ושאינו רואה פני החמה זהו מן השרשים Alles (vom Baume), was von der Sonne beschienen wird (vgl. חַמָּה) das (nennt die Mischna:) „vom Stamme"; was aber nicht von der Sonne beschienen wird, das nennt sie: „von den Wurzeln". Vgl. j. B. bath. V, 15[a] un. Erub. 100[b] גזעו מחליף sein (des Baumes) Gezweige wechselt, d. h. wenn das eine verdorrt ist, so blüht das andere. — Uebrtr. M. kat. 25[b] גזע ישישים עלה מבבל ein Abkömmling der Alten (d. h. Sohn ehrwürdiger Ahnen) kam aus Babel. Nid. 55[a] עור (בשר) דגזעו מחליף die Haut, das Fleisch eines lebenden Wesens, die abgeschnitten, wieder wächst.

גְּזַף Pa. גַּזֵּף (syn. mit קְצַף) zürnen. Ab. sar. 55[a] דכי מגזף בעלמא ולא אתי מטרא Ar. (Agg. דכי מצטריך) wenn er (Gott) über die Welt zürnt, so dass kein Regen kommt.

גָּזַר (=bh., syn. mit גָּדַר, vgl. גָּדַד und גָּזַז) 1) schneiden, beschneiden, abschneiden. Schabb. 130[b] und j. Schabb. XIX, 16[d] un. ר׳ יהודה הגוזר R. Juda, der Beschneider, viell. Operateur überh.; vgl. גּוֹזְרְיָא. — 2) beschliessen, entscheiden, ein Edict erlassen, decidere. Ber. 31[a], vgl. אָדָם. Das. 61[b] גזרה מלכות הרשעה שלא יעסקו ישראל בתורה das frevelhafte (griechische) Reich erliess ein Decret, dass Israel sich nicht mit der Gesetzlehre befassen sollte. Mëil. 17[a] גָּזְרָה המלכות שלא ישמרו את השבת ושלא ימולו את בניהם ושיבעלו נדות das (römische) Reich erliess ein Decret: Man solle nicht den Sabbat halten, die Kinder nicht beschneiden und den Menstruirenden beiwohnen (d. h. dass diese nicht das Reinigungsbad nehmen dürften). Schabb. 13[b] fg. י״ח דברים גזרו בו ביום 18 Beschlüsse (rituelle Verbote) liessen die Gelehrten an jenem Tage ergehen, vgl. גָּדַשׁ. R. hasch. 25[a] גוזרני עליך וכ׳ ich befehle dir, dass du kommest u. s. w. Das. 18[b] גזרו תענית man ordnete Fasten an. Tosef. Sot. cap. 15, 5. Mac. 24[a] u. ö.

Nif. נִגְזַר eig. abgeschnitten sein, werden; übrtr. beschlossen, entschieden, verhängt werden. Ber. 58[b] seit der Tempelzerstörung נגזרה גזירה על בתיהן של צדיקים שיחרבו erging das Verhängniss über die Häuser der Frommen, dass sie zerstört werden sollten. R. hasch. 17[b] כבר נגזרה גזרה das Verhängniss wurde bereits beschlossen. Kidd. 13[a]. B. bath. 121[b] fg.

גְּזַר *ch.* (syr. ܓܙܪ = גָּזַר) 1) schneiden, abtrennen, beschneiden. B. kam. 81[b] אי לאו יהודה בן נקוסא את גזרית לשקיך בגיזרא דפרזלא Ar. (Agg. קנוסא את גזרתינהו) wärest du nicht Juda ben Nekusa, so würde ich deine Schenkel mit einem eisernen Werkzeug abgeschlagen haben. Macc. 11[a] שכם נסיב ומבגאי גזר Schechem wollte heirathen (Gen. cap. 34) und Mabgai (ein Bürger Sichems) musste sich beschneiden! ein palästin. Sprichw., vgl. נְגַד. Genes. r. s. 80, 78[d] steht

dafür שכם נסיב ומגבאי קטע dass. j. Kidd. III, 64[d] un. מהו למיגזור ברה דארמייתא בשבת darf man wohl den Sohn einer Nichtjüdin am Sabbat beschneiden? j. Meg. I, 72[b] un. Anton. אזל וגזר ging und liess sich beschneiden. — Part. pl. גָּזְרִין Dan. 2, 27. 5, 11 Wahrsager, eig. die nach dem Eintheilen der Planeten die Geschicke bestimmen. — 2) beschliessen, durch ein Gesetz verbieten. Ab. sar. 36[b] אתו אינהו וגזור וכ׳ sie (die Rabbinen) kamen und verboten u. s. w., vgl. אִישׁוּת. Bez. 2[b] fg. Schabb. 53[b] גזרינן הא אטו הא wir haben die rabbinischen Gebote erlassen, damit keine Uebertretung des biblischen Gesetzes vorkomme. Ab. sar. 38[b] u. ö.; vgl. גְּזֵרָה.

Ithpe. אִתְגְּזַר abgeschnitten, beschnitten werden; verhängt, beschlossen werden; sich losreissen. Dan. 2, 34. 45; s. TW.

גִּיזַר, גְּזִיר *m.* (bh. גֶּזֶר, pl. גְּזָרִים) Scheit, Holzstück, eig. Abgeschnittenes. j. Schek. zu 6, 7 (in Agg. des bab. Tlmd.) גיזר אחד und j. Schebi. IX, 39[a] mit. גיזר אחד ein Scheit. — Pl. Jom. 24[b] גִּיזְרֵי עצים Holzscheite. Snh. 81[b] גְּזִירִין. Das. 82[b] פוצעין את מוחו בגיזרין man spaltet seine Hirnschale mit Holzkloben. Tam. 2, 3. 4 הַגִּיזְרִין die Holzkloben. j. Snh. X, 28[d] mit. Khl. r. sv. אמרתי אני, 80[a] dass. j. Schek. VI, 50[b] mit. j. Ned. VIII, 41[a] mit. Seb. 62[b] u. ö.

גִּיזְרָא *ch.* (syr. [syr.] und [syr.] trnsponirt, wov. hbr. גַּרְזֶן, גַּרְזֶן; = גִּיזַר) 1) ein Stück, eig. Abgeschnittenes, Abgetrenntes. B. kam. 81[b] גיזרא דפרזלא, vgl. גְּזַר. — 2) Einschnitt, wunde Stelle. Schabb. 54[b] דעבדי ליה לגיזרא man legt ihm (dem Esel einen Riemen) an, wegen der Wunde, d. h. wenn die Kniee des Esels durch Zus. schlagen der Füsse wund gerieben sind, so legt man ihm zur Heilung einen Verband an; s. auch TW.

גְּזַר od. **גְּזָר** *m.* nur St. c. גְּזַר דין Entscheidung, Dekret; zumeist vom himmlischen Gerichte: Verhängniss. Schabb. 33[a] חותמין עליו גזר דין man beschliesst (im Himmel, eig. man siegelt) über ihn das Dekret. Git. 58[a] נתחתם גזר דין das Dekret wurde besiegelt. Snh. 108[a] נחתם גזר דין und נחתך גזר דין dass. j. R. hasch. I, 57[a] mit. Alle werden am Neujahrstage gerichtet, וגזר דינו של כל אחד ואחד מתחתם בראש השנה und das Dekret eines Jeden wird ebenfalls am Neujahrstage besiegelt. Nach einer andern Ansicht: מתחתם ביום הכפורים wird dies am Versöhnungstage besiegelt. Nach einer dritten Ansicht: מתחתם בזמנו wird dies zu seiner Zeit, d. h. bei jedem eintretenden Falle besiegelt; vgl. bab. R. hasch. 16[a]. Genes. r. s. 31, 28[d]. Exod. r. s. 43, 137[d]. — Levit. r. s. 26, 169[d] nach der Zeit der Sonnenwende am Nisan und Tischri nimmt der Tag von der Nacht und die Nacht vom Tage geliehen, und sie zahlen es wiederum ab; הכל בלי שטר ובלי גזר דין alles dies aber geschieht ohne Wechsel und ohne gerichtliches Dekret; auf der Erde hing. (d. h. bei den Menschen) כמה שטרות וכמה גזר דין (l. גְּזֵרֵי) wie viele Wechsel und wie viele Dekrete wären dazu erforderlich! j. Snh. III, 21[d] mit. עבדין ליה גזר דין man fertigt ihm ein gerichtliches Dekret aus. — Pl. j. M. kat. III, 82[a] un. גְּזֵרֵי דינין gerichtliche Dekrete.

גְּזֵרָה, גְּזִירָה *f.* 1) (=bh.) wüstes, eig. (von der bewohnten Welt) abgeschnittenes Land, terra abscissa. Genes. r. s. 98 Anf. לידע איזה לשם ואיזה לגזרה um zu wissen, welcher (Bock) für Gott und welcher für die Wüste bestimmt ist. — 2) Beschluss, Dekret, decisio; oft: rabbinische Verordnung. R. hasch. 18[b] גזרת המלכות eine königliche Verordnung. Schabb. 145[b] גזרה קשה ein hartes Dekret. Keth. 3[b] גזרה עבידא דבטלא ein Regierungsdekret pflegt wieder aufgehoben zu werden. j. Taan. II, 65[b] ob. ג׳ דברים מבטלין את הגזרה קשה וכ׳ drei Dinge vernichten das schwere Verhängniss, näml. Gebet, Almosen und Busse. Schabb. 30[a]. 63[a] — Bez. 2[b]. 3[a] das an einem Feiertage gelegte Ei darf an demselben Tage nicht genossen werden, גזרה משום פירות הנושרין weil man sonst auch die vom Baume an einem Feiertage abgefallenen Früchte geniessen würde, eig. diese Verordnung erfolgte, weil u. s. w. Das. היא גופה גזרה ואנן ניקום ונגזור גזרה לגזרה aus Besorgniss, dass ein rabbinisches Verbot übertreten werden könnte, fügt man nicht noch ein anderes Verbot hinzu. Schabb. 11[b] fg. Ab. sar. 35[a] גזירה חדשה היא וכ׳ es ist eine neue Verordnung, man darf daher nicht daran rütteln. B. kam. 79[b] אין גוזרין גזירה על הצבור אלא אם כן רוב הצבור יכולין לעמוד בה man darf eine gesetzliche Erschwerung nur dann der Gemeinde auferlegen, wenn der grösste Theil derselben sie ertragen kann. B. mez. 11[a] u. ö. גזירת הכתוב היא es ist ein Befehl der Schrift (Gottes), d. h. es lässt sich dafür kein Grund angeben. — Pl. Schabb. 30[a] משה רבינו גזר כמה גְּזֵרוֹת וכ׳ Mose, unser Lehrer erliess so viele gesetzliche Bestimmungen und sie werden ewig befolgt werden, im Ggs. zu königlichen Dekreten, die mit der Zeit an Kraft verlieren. Mac. 24[a]. Snh. 97[b] u. ö. — Uebertr. M. kat. 18[b] גזרות בית דין Dokumente über gerichtliche Beschlüsse. Keth. 105[a], s. גְּזֵילָה. — 3) logischer Schluss, eine der 13 Normen des R. Ismael (6 od. 7 des Hillel), durch welche die rabbinischen Satzungen aus der Schrift eruirt werden; vgl. Sifra Einleit. — Pes. 66[a] גזירה שוה ein Schluss aus einer Wortanalogie, d. h. wenn an zwei Gesetzstellen der Schrift ein und dasselbe Wort vorkommt, so wird die gesetzliche Bestimmung der einen auch auf die andere angewandt; z. B. aus dem W. במועדו, das sowohl beim täglichen Opfer, Tamid (Num. 28, 2), als

auch bei dem Pesachopfer (das. 9, 7) steht, wird geschlossen: So wie das Tamid auch am Sabbat geopfert wird, so auch das Pesach. Das. אין אדם דן גזירה שוה מעצמו man darf die Norm Gesera schawa nicht aus sich selbst (d. h. ohne traditionelle Ueberlieferung) aufstellen. j. Pes. VI, 33^a mit. dass. Vgl. Schabb. 97^a גזירה שוה לא גמיר er hat diese Gesera schawa nicht durch Tradition erhalten, weshalb er sie auch nicht anwendet. — Uebertr. Bez. 12^b גזירה שוה das rabbinische Verbot, das hier angewandt wird, ist auch dort anzuwenden. — Pl. Genes. r. s. 46, 45^c גְּזֵירוֹת שוות (j. Ber. VIII, 12^b ob. גזרה crmp. aus גזרית: ich befehle).

גִּזְרָא, גְּזֵירְתָא *ch.* syr. ܓܙܝܪܬܐ = גְּזֵרָה) Beschluss, Edikt. Git 55^b גזירתא קמייתא das erste Edikt der römischen Regierung gegen die Juden. Ab. sar. 35^a כי גזרי גזירתא במערבא לא מגלו טעמא וכ' wenn man in Palästina eine gesetzliche Anordnung traf, so gab man vor Ablauf von 12 Monaten keinen Grund dafür an; denn dieser könnte Jemdm. nicht einleuchten, wodurch man jene verwerfen würde.

גְּזֵירָה, גְּזִירָה, גִּזְרָה *f.* eig. Abgeschnittenes, segmentum, sectio; dah. 1) Bauschichte. Pesik. Anija, 135^b כל גזירה וגזירה שהיא עתידה וכ' jede Schichte, die in Jerusalem wird gelegt werden, wird dem Sapphir an Schönheit gleichen; vgl. Buber Anm. 24. Thr. r. sv. זכר, 67^d כל גזירה וגזירה dass. mit Bezug auf hbr. גזרתם. — 2) balkonartiger Anbau eines Gebäudes. Ohol. 14, 1 Agg. הגיזרה. j. Schebi. III, 34^c un. הגזרה. — Pl. Ohol. 8, 2 הַגְּזִירוֹת, vgl. גְּזוּזְטְרָא.

גְּזוּרָה, גְּזוּרְתָא *f.* (syr. ܓܙܘܪܬܐ) 1) die Beschneidung, circumcisio. j. Suc. III, 53^a mit. סליק לגזורה דר' אילא er ging zu einer Beschneidung bei R. Ila. j. Ab. sar. III, 42^c ob. יהב נפשיה על גזורתא er setzte sich der Lebensgefahr aus, um das Gebot der Beschneidung zu vollziehen. — 2) das männliche Glied, an dem das Gebot der Beschneidung vollzogen wurde. j. Meg. I, 72^b un. Anton. sagte: רבי חמי גזורתי Rabbi, siehe, dass mein Glied beschnitten ist! Vgl. auch TW sv. גזורתא.

גָּזוֹרָא, גַּזּוֹרָא *m.* Adj. (syr. ܓܙܘܪܐ) der Beschneider, der die Circumcision vollzieht. j. R. hasch. III, 59^a mit. ר' יודה גזוריא R. Juda, der Beschneider (= הגוזר, s. גָּזַר Anf.; viell. derselbe, der j. Meg I, 71^a ob. ר' יודן גזורי heisst). — Pl. j. Erub. V, 22^d un. שקקא דגזוראי die Strasse, wo die Beschneider sitzen.

גוריפיטי od. **גורפיתין** s. גְּזָא. — גְּזָתָא s. גִּית.

גחט s. גהט.

גחי, גְּחְיָא s. גהי, גְּהְיָא.

גָּחַךְ (syr. ܓܚܟ) lachen, scherzen. — Grndw. חך mit vrges. ג, dav. חיך und דָּחַק; durch Verhärtung von חך in חק wurde צָחַק und שָׂחַק gebildet. j. Nas. VII, 56^c ob. אתחמי גחיך es schien, als ob er lachte. j. Kidd. III, 64^a un. גחכין וקימין להון sie lachten (über eine vorgebrachte, komische Frage) und erhoben sich. j. Ber. VI, 10^c ob. גחיך ליה חבריה der Andere verlachte ihn. j. Kil. IX, 32^c un. גחיך לקבליה er lachte ihm entgegen. j. B. mez. II, 8^c un. שרי גחיך er fing an zu lachen. Genes. r. s. 6, 7^d אתת מלתא ושרין גחכין es kam ihnen etwas Lächerliches vor und sie fingen an zu lachen. Das. s. 30, 28^c גחוך ציבורא לקליה die Gemeinde lachte über seinen Vortrag. R. Abbahu sagte näml.: Mardechai habe, da er keine Amme fand, die Esther mit seiner eignen Milch genährt, vgl. חָלָב. — Ithpe. (syr. ܐܬܓܚܟ) j. B. mez. IV, 9^d mit. פלוני איגחך jener wurde verlacht, d. h. liess sich anführen, übervortheilen.

גִּיחוּךְ *m.* das Lachen, Spotten. Nid. 23^a הביאו לידי גיחוך ולא גחך er wollte ihn zum Lachen bringen, dieser aber lachte nicht. Schabb. 64^a wird מחוך (כומז) erklärt: דבר המביא לידי גיחוך eine Putzsache (an der weibl. Scham), welche zum Lachen bringt, vgl. כְּחוּךְ.

גִּיחוּכָא *ch.* (syr. ܓܘܚܟܐ = גִּיחוּךְ) das Lachen, s. TW

גַּחְכָן *m.* (syr. ܡܓܚܟܢܐ) Spassmacher, Jem. der zum Lachen bringt. Snh. 39^a (mit Bez. auf Ez. 4, 3 „Lege dich auf deine linke Seite") אלהיכם גחכן הוא euer Gott ist ein Spassmacher!

גַּחֶלֶת *f.* (=bh.) brennende Kohle. Stw. גחל, s. גַּחְמוֹן. j. Bez. V, 63^b mit. גחלת, im Ggs. zu שלהבת: Flamme. Exod. r. s. 1, 103^a als Mose vom Rath Pharao's gerichtet werden sollte, sagte Jithro: בחנו אותו והביאו לפניו בקערה זהוב וגחלת וכ' prüfet seinen Verstand dadurch, dass ihr ihm in einer Schüssel eine Goldmünze und eine glühende Kohle vorsetzet u. s. w. — Uebrtr. Aboth 2, 10 wärme dich an dem Feuer der Gelehrten, והוי זהיר בגחלתן שלא תכוה aber nimm dich in Acht, dass du dich nicht an ihrer Kohle versengst. Genes. r. s. 78 Ende לא נכוה בגחלתו של יעקב Esau wurde durch die Kohle Jacobs nicht versengt, d. h. er erlitt keine Strafe. Jeb. 63^b כניצוץ מבעיר גחלת וכ' wie ein Feuerfunken, der die Kohle zündet; bildl. für die Leidenschaft. — Pl. Pes. 75^b גֶּחָלִים לוחשות גחלים עוממות brennende (eig. summende) Kohlen und erloschene Kohlen; vgl. auch אָמַם. j. Bez. V, 63^b un. (Der Plur. ist von גַּחַל od. גָּחָל *m.* gebildet, das sich noch im Rituale erhalten hat. z. B. im Musaf des Versöhnungsfestes שר גחל für Engel).

גַּחִילְנָא od. **כּוּחִילְנָא** Gechilna, Kochilna, Name eines Vogels, hinsichtl. dessen gezweifelt wird, ob er gegessen werden darf, oder nicht. Chull. 62^b גחילנא Ar. (Agg. כוחילנא).

גַּחְמוֹן *m.* Adj. (vom arab. جَحَمَ Feuer anzünden, brennen; dav. auch גחלת mit Wechsel von ל und מ) der Verbrennende, Mordbrenner. Genes. r. s. 57 Ende (mit Bez. auf die N. prr. Gen. 22, 24) טבח טבחון גחם גחמון (so richtig in Jalk. z. St., in den Midr. Agg. גמחון) „Tebach" bedeutet: der Menschenschlächter, „Gacham": der Mordbrenner.

גָּחַן (=bh. גָּהַר) sich bücken. Pesik. r. s. 26, 51d היה גּוֹחֵן לארץ er bückte sich gegen die Erde. Part. pass. Genes. r. s. 20, 20b מהלכין גְּחוּנִים על מיתיהם sie gehen gebückt wegen ihrer Todten.

גְּחַן, גְּחֵין *ch.* (syr. ܓܚܢ, ܓܗܢ = גָּחַן) sich bücken. Git. 57b גחין ושקליה bücke dich und hebe ihn (den Ring) auf! Sot. 40a, vgl. אֲמוֹרָא. Part. Peil Schabb. 43a ob. בתי גְּחִינֵי niedrig gelegene Häuser.

גָּחוֹן *m.* (bh.) Bauch. Kidd. 30a וא״ו דגחון חציין של אותיות das Waw in גחון (Lev. 11, 42) bildet die Mitte unter den Buchstaben des Pentats. (Dah. wird auch nach den Masoreten dieser Buchstabe gross geschrieben).

גַּחַר, גָּחוֹר od. **גַּהַר** *m.* Tiefe, Erdriss. Stw. arab. جَحَرَ tief liegen, Grndw. חר (חוֹר Loch) mit vorges. ג, vgl. גָּחַךְ. — Pl. Ohol. 8, 2 הסלעים והגְּחָרִים Ar. (=Var. in Mischn. Agg.; in Tlmd. Agg. und Maim. והגהרים, in m. Agg. crmp. והנהרים; R. Hai Comment. p. 24 הגְּחוֹרִין) die Felsen und Erdrisse.

גַּחַר (syr. ܓܗܪ, arab. جَهَرَ) schwachsehend machen, bes. von der Sonne, die Jemdm. die Augen schwächt, so dass er nicht gut sehen kann. Part. Peil (syr. ܓܗܝܪܐ) Ber. 59b die Einwohner Mechusas והאי דגחירי משום דדיירי בבתי אפילי Ar. (Ms. M. והאי דגיחורי וכ׳ Adj.; Agg. דכיידי עינייהו) wenn sie schwach (geschwächt) im Sehen sind, so ist der Grund davon, weil sie in dunkeln Häusern wohnen (in Agg. steht im Vordersatz: האי דגיחורי משום דמשמשי ביממא, wo allerdings גיחורי zum nächstflg. Art. gehört: dass sie hochroth sind, weil sie den Coitus am Tage vollziehen; Ms. M. hat hier: והאי דשפירי).

גִּיחוֹר *m.* Adj. hochroth, ein sehr rother Mensch. Bech. 45b הכושי הגיחור והלווקן Ar. ed. pr. (Agg. והלבקן) der schwarze, der rothe und der weisse Mensch; vgl. die Erkl. unseres Ws. in Gem. das.: גיחור סומקא, vgl. auch גִּיהֲרָא. — Ber. 58b und j. Ber. IX, 13b un. dass. — Pl. גִּיחוֹרֵי, s. den vrg. Art.

גֵּט *m.* Schriftstück, Urkunde, u. zw. sow. Verschreibung, Wechsel, als auch insbesondere der Scheidebrief der Frauen, den man gewöhnlich unter גט verstanden hat; vgl. bes. Raschi zu Git. 65b sv. כתבו. Das W. ist wahrsch. das gr. χάρτης, charta (mit Elision des ר), welches aber auf das Semitische zurückzuführen sein dürfte, näml. χαράσσω, χαράττω von חרט, חרץ, חרש, חרת, Grndw. חט, arab. خَطَّ (woraus גט mit Verw. von ח in ג); oder von גָּהַט mit Elision des ה, vgl. חָטַט graben, eingraben, γράφω. B. kam. 95a גט חוב Schuldschein, Wechsel. B. bath. 160a גט פשוט גט מקושר eine glatte (die gewöhnlich übliche) Urkunde, eine gefaltete, zus. genähete Urkunde, vgl. die Commentt. Jeb. 106a גט חליצה גט מיאון das Dokument über Vollziehung der Chaliza (s. d. W.) und über die Weigerung einer als Kind durch Mutter und Geschwister verheiratheten Frau, in der Ehe zu verbleiben. Git. 85b גט שחרור Freiheitsbrief eines Sklaven. Das. 10a fg. גט אשה Scheidebrief. Snh. 11a גט כריתות ein Scheidebrief. B. bath. 48a גט המעושה ein Scheidebrief, der durch Zwang erlangt wurde. — Pl. גִּיטִּין, גִּיטֵּי נשים Scheidebriefe. Git. 4b fg. — Dav. rührt auch der Name des Traktats Gittin her, der grösstentheils von Scheidebriefen handelt.

גִּיטָּא *ch.* (=גֵּט) Schriftstück, Urkunde. Jeb. 106b גיטא דחליצתא, s. ob. Git. 5a מייתי גיטא sie bringen den Scheidebrief. Das. 38a גיטא דחירותא der Freiheitsbrief. Das. 78b fg. — Pl. Git. 84b הנהו דכתבו גִּיטֵּי diejenigen, welche Scheidebriefe schreiben.

גטורין s. דּוּגְמַטְרִין.

גַּטְשָׁא *m.* Mist, s. TW

גִּיב od. **גּוּב**. Pa. גַּיֵּיב (syr. ܓܝܒ, Af. ܐܓܝܒ, arab. أَجَابَ) erwidern, antworten. Genes. r. s. 80, 78c ואין שאילנא ליה מְגַיֵּיב wenn ich ihn fragen werde, wird er antworten? Gew.

Af. אֲגִיב dass. j. Ber. I, 3b ob. מגיב ליה חבריה der Andere entgegnete ihm. Das. III, 6b ob. IV, 8b ob. ולא אגיבה er entgegnete nichts. j. Pea. I, 15c un. ואגיבוניה אכין er entgegnete ihm auf diese Weise. j. Erub. I, 18d ob. אגיב ליה ואמר er entgegnete und sagte zu ihm. j. Jeb. XII, 13a mit. ולמה לא אגיבתינון warum hast du ihnen nicht geantwortet? j. Sot. IX, 23d un. אהרן מגיבין לי ihr entgegnet mir. j. Schebi. VI, 36d ob. VIII, 38b ob. j. Ter. VIII, 45b ob. j. Schek. VIII, 51a mit. j. Taan. I, 64b un. u. ö. Khl. r. sv. עת ללדת, 77c אגיבון אבתרי מה דאנא אמר לכון wiederholet (rufet mir nach) das, was ich euch vorsagen werde!

גיבסים s. גִּיפְסִים in גפ׳.

גִּינְגְּטוֹן *m.* (anst. גרגנטון, gr. γραικόν, י zum Ersatze des elid. ר, ebenso גִּיפְּן für γραφικόν; auf ähnliche Weise steht גִּיגַל, קִיקְלָא, קִיקְלְתָּא, für גַּלְגַּל, קַלְקְלָא, wo ל elidirt wurde) griechisch,

mit griechischen Buchstaben, j. Meg. II Anf., 73[a] die Estherrolle היתה כתובה גיגנטון war mit griechischen Buchstaben geschrieben. So z. B. wenn Jem. anst. ויהי בימי אחשורוש schreibt: Ουιει βιμη Ασουηρος; auf dieselbe Weise wie die älteren Kirchenväter den hbr. Text oft mit griechischen Buchstaben schrieben. In bab. Gem. steht dafür גיפן טלהן, s. d. W.

גִּיד I 1) Wermuth. — 2) Koriander, s. in גד

גִּיד II *m.* (= bh.) Sehne, Nerv, Ader. Stw. גוד hohl sein, s. גּוֹד Schlauch. Chull. 89[b] fg. איסור גיד das Verbot der Sprungader. Dah. auch das männliche Glied. Snh. 68[b] הקפת גיד der Haarwuchs um das Glied. Kidd. 25[a] סירוס דגיד die Castrirung des Gliedes. — Pl. Chull. 90[b] גִּידֵי צואר die Halsadern. Das. 96[b] fg. j. Meg. I, 71[d] ob. תופרן בגידין man näht die Tefillin mit aus Sehnen bereiteten Fäden. Genes. r. s. 20, 20[b] גידין של אדמה die Adern der Erde. — Uebrtr. Maasr. 1, 1 die Pfirsiche sind als reif anzusehen, משיטילו גידים; vgl. j. Maasr. I, 48[d] un. גידין אדומים wenn sie rothe Fasern, Adern bekommen.

גִּידָא *ch.* (syr. ܓܝܕܐ = גִּיד) Sehne, Faden. Chull. 97[b] גידא דנשיא die Sprungsehne. j. Meg. I, 71[d] ob. גודא (l. גידא) דרצועתא der Faden an dem Riemen der Tefillin.

גַּיֵּיד Pi. denom. (von גִּיד) eig. die Sehnen zerschneiden, dah. überh. zerstückeln. Levit. r. s. 6 Anf. ein Herrscher, שהיה מגייד את הגנבים והורג את הקבלנים Ar. sv. גד 12 (Agg. ומתיר את הגנבים) der den Dieben die Sehnen zerschnitt und die Hehler tödtete. Ohol. 1, 6 מְגוּיָּיד Einer, dessen Sehnen zerschnitten sind. Jeb. 120[b]. j. Jeb. XVI, 15[c] un. j. Git. VII, 48[c] un. dass.

גַּיֵּיד *ch.* Pa. (syr. ܓܝܕ = גַּיֵּיד) dasselbe. Snh. גיידיה לגמלא er riss dem Kameel die Sehnen entzwei. Jeb. 120[b] dass.

גִּידוֹ Gido, Name eines Ortes. j. Ab. sar. II, 40[c] un. תרתין אומנוון הוון בגידו zwei Professionisten gab es in Gido.

גַּיְידוֹר *m.* (gr. γαΐδαρον) Esel (vernacula-asinus, vgl. Sachs Beitr. I, 155). j. B. mez. VI, 11 a mit. גיידור קטן ein kleiner Esel; vgl. גּוֹדְרוֹת und גִּידְרוֹנָא.

גִּיהָא I *m.* (arab. جيئة) Teich, receptaculum aquae. M. kat. 8[b] גיהא ובר גיהא Ar. ed. pr. und Agg. (Ms. M. גִּיהִיאָה ובר גיהיאה) der grosse und der kleine Teich, welcher letztere sich in den erstern ergiesst, vgl. בְּקִיעַ. Nach Perles Etym. Stud. S. 118 wäre unser W das pers. gâh Brunnen.

גִּיהָא II *m.* (Stw. נגה, wie hbr. שִׂיא von נשא) Glanz, Flamme, s. TW. — גִּיהִיָּא s. in גה׳.

גֵּיהִנָּם (גהינם) comm. eig. Thal Hinnoms (גֵּי הִנֹּם, Jos. 18,16), ein südöstlich von Jerusalem gelegener, dem Molochdienste geweihter Ort, wo das Feuer durch Menschenopfer stets unterhalten wurde. Indem rabb. Schriftthum aber Gehinnom (syr. ܓܗܢܐ, gr. γέεννα) Hölle, im Ggs. zu Paradies, גן עדן), soviel als Verdammungsort der Frevler im Jenseits. Diese Vorstellung hat sich theils an die Verabscheuung jenes Ortes geknüpft, wo durch die Todtengebeine ein stinkiger Geruch erzeugt wurde, theils aber auch an die dort stattgefundene ununterbrochene Verbrennung der Todten. — Erub. 19[a] ב׳ תמרות בגי בן הנום וכ׳ zwei Palmen wachsen im Thale des Ben Hinnom, aus deren Mitte Rauch aufsteigt; וזו פתחה של גיהנם und das ist die Pforte des Gehinnom. Das. שבעה שמות לגיהנם sieben Namen hat das Geh.; vgl. auch הִינָּם. Ab. sar. 17[a] (mit Anspiel. auf הב הב, Spr. 30, 15) קול גיהנם צועקת ואומרת הביאו לי שתי בנות שצועקות ואומרות בעולם הזה הבא הבא die Stimme des Gehinnom ist es, die da laut rufet: Bringet mir die „zwei Töchter" (näml. die römische Religion und die römische Regierung, מינות והרשות das.), welche in dieser Welt lärmen und toben: O bringe, bringe! d. h. erstere verlangt menschliche Opfer durch Bekehrung und letztere Geldopfer durch Besteuerung. הב wird näml. doppelt übersetzt: bringe und gieb. Sot. 4[b] ז׳ מדורי גיהנם die sieben Gemächer des Geh. Tam. 32[b] גיהנם למעלה מן הרקיע וכ׳ das Geh. liegt höher als der Himmel; Manche aber sagen: Es liegt hinter den finstern Bergen, vgl. הַר. Arach. 15[b] שר של גיהנם der Engel des Geh. Schabb. 33[b] משפט רשעים בגיהנם י״ב חדש die Bestrafung der Frevler im Geh. dauert gewöhnlich 12 Monate; vgl. בני גיהנם. Genes. r. s. 9, 10[a] u. ö. — Uebrtr. Jom. 72[b] במטותא מינייכו לא תירתון תרתי גיהנם ich bitte euch: Suchet nicht eine zwiefache Hölle zu erlangen; näml. durch das Abmühen im Gesetzstudium, ohne die Gotteslehren zu befolgen.

גֵּיוּתָא *f.* denom. (von גּוֹי, s, d.) Heidenthum, Nichtjudenthum. Keth. 11[a] דאזלה ואכלה בגיותה sie geht und verzehret es in ihrem Heidenthum, in nichtjüdischem Stande.—Ferner: Ungerechtigkeit, s. גֵּוּת.

גֵּיוֹתָן s. hinter גִּיּוֹרָה in גר׳.

גִּיחַ oder גּוּחַ (syr. ܓܘܚ, ܓܚ, hebr. גִּיחַ) losbrechen, losstürmen; insbes. גוח קרבא (s. TW.) zum Kriege aufbrechen, kämpfen. — Gew. Af. dass. Sot. 33[a] Jochanan, der Hohepriester hörte ein Bath kol: נצחו טליא דאזלו לְאַגָּחָא קרבא לאנטוכיא die Jünglinge, welche

nach Antiochien gingen, um den Krieg zu führen, siegten. — Dah. überh. streiten. Nid. 65^{b} כתובה דמגחי בה טפי Ar. (Agg. דמגבר) die Ehepacten, wobei man oft streitet (vgl. Schabb. 130^{a}, s. תִּיגְרָא). Scheïlt. des R. Achai zu Num. 6, 22 מגיחי ברחמי Ar. (Ag. in Abschn. Behalotcha: דמשכין ברחמי) sie strengen sich im Gebete an. — Ferner Giach, Name eines Ortes, s. TW.

גִּיחוֹן *m.* (bh.) Gihon, einer der vier Ströme des Edens (eig. Strom, von גִּיחַ: der Hervorbrechende). Genes. r. s. 16, 16^{d} גיחון זו מדי וכ׳ unter Gihon ist Medien zu verstehen; mit Anspiel. auf Haman, der sich vor Mardechai beugte, näml. von גָּחוֹן, s. גחי.

גַּיִי od. **גַּאִי** *ch.* (= גָּאָה, s. d.). Pa. etwas mit Macht, Erhabenheit thun. Genes. r. s. 33, 31^{d} הן דיהבת אטפעת מן דמחיית גיית da, wo du giebst, giebst du im Ueberflusse; wen du aber schlägst, den schlägst du in vollem Masse.

גִּיל I zus. rollen, s. גלל.

גִּיל II *m.* eig. (wie bh. Dan. 1, 10; von גרל = גלל) Zeitalter, Zeitpunkt. Die Grundbedeut. ist Kreis, in der Bezeichnung der Zeit wie דור (arab. جيل, sam. גיל in den Bibelversionen für דור, vgl. Gesen. Thes. hv.); desgl. gleichzeitig, Gleichzeitigkeit. Den gleichzeitig Geborenen schrieb man auch gleiche Geschicke zu. B. mez. 27^{b} בן גילו ein Mensch, der in derselben Stunde geboren wurde, wie ein Anderer. Das. 30^{b}. Jeb. 120^{a} Ned. 29^{b} רבבני גילו Ar. (Agg. ובבן גילו). — Pl. Ruth r. sv. וימת אלימלך, 37^{c} גִּילִין וגילין וחבורות וחבורות מביא הקב״ה לעולם מת אחד מן הגיל ידאג כל הגיל וכ׳ verschiedene Gleichzeitige (d. h. gleiche Geschicke habende Menschen) und verschiedene Genossenschaften setzt Gott in die Welt. Wenn Einer dieser Gleichzeitigen stirbt, so müssen alle dazu Gehörenden besorgt sein; wenn Einer von der Genossenschaft stirbt, so müssen auch die anderen Genossen besorgt sein.

גִּילָא *ch.* (= גִּיל) gleichzeitig. — Pl. Seb. 116^{b} זילו ודברו תרי עולמי גִּילָאֵי (in m. Agg. falsch גרלאי) gehet und nehmet zwei gleichzeitig geborene Jünglinge.

גִּיל III **גּוֹל** *m.* (von גרל = גלל) eig. etwas Rundes, daher der Klöppel in der Klingel, Schelle. Levit. r. s. 27 Anf. die sich verbreitende Tugendhaftigkeit der Frommen דומה לפעמון זהב והגיל שלו מן מרגלית gleicht einer goldenen Schelle, deren Klöppel eine Perle (oder: Edelstein) ist. Tanchuma Abschn. Emor, 172^{b} steht dafür גרל.

גִּיל IV *m.* eig. etwas Rundes, dah. Rohr, Stoppel, Strohhalm, Staude. — Pl. Schabb. 138^{a} כסא גִּלִין (od. richtiger גִּילִין) ein Stuhl, der aus einzelnen, nicht zus. befestigten Rohren (oder: Stauden) zus. gesetzt ist, — Fem. j. Schabb. XII, 13^{c} ob. מטה של גִּילָה ein Bett von Stauden. Schabb. 47^{b} steht dafür in chald. Form: מטה גִּילִיתָא Ar. (Agg. גללניתא). — j. Orl. II, 61^{d} un. גיל crmp. aus גזל. j. Jeb. XV, 15^{b} mit. בגילה crmp. aus בגזילה.

גִּילָא *ch.* (syr. ܓܝܠܐ = vrg. גִּיל) Stoppel, Rohr, Strohhalm, Staude. Suc. 34^{a} חילפא גילא Schilfrohr. Chull. 46^{b}. 47^{b} גדפא אר גילא Feder oder Strohhalm. Das. 56^{a} ob. גילא דחיטתא ein Strohhalm von Weizen. Git. 69^{a} un. dass. Bildl. Nid. 26^{b} גברא דרמינן ליה בגילא דחטתא ein Mann, den wir mit Weizenstoppeln (d. h. mit unbedeutenden Fragen) bewerfen. — Pl. Ber. 44^{b} גִּילֵי, vgl. גִּילְדְּנָא. Suc. 14^{a} בגילייהו in ihren Stauden.

גִּילָא *f.* 1) Name einer Pflanze. Ber. 42^{b} un. מגביא גילא, nach Raschi: אלום Aloë od. Alaun (?). — 2) Gila, od. Gela, *N. pr* der Tochter des Anton. Ab. sar. 10^{b}, vgl. גור II.

גִּימַטְרִיָּא (גִּמַטְרִיָּא) *f.* (gr. γεωμετρία, syr. ܓܐܘܡܛܪܝܐ) eig. Landmesskunst, Geometrie; übertr. 1) Rechenkunst, Mathematik. j. Ter. V, 43^{c} mit. R. Abahu sagte: Unser Leben lang tasteten wir umher, wie der Stock eines Blinden (d. h. ohne uns diese Halacha erklären zu können), עד שלמדנוהו מן חשבון גימטריא bis wir es durch eine mathematische Berechnung erlernt haben. — 2) (= נוֹטְרִיקוֹן) Buchstabenberechnung nach dem Zahlenwerth. Ber. 8^{a} תוצאות בגימטריא הכי הוו das W תוצאות hat diesen Zahlenwerth, näml. 903, vgl. אַסְכָּרָא. Schabb. 10^{b} נא בגימטריא נ׳ וחד הוי das W. נא hat den Zahlenwerth von 51. Jom. 20^{a} u. ö. — Mac. 23^{b} un. תורה בגימטריא שית מאה וחד סרי הוי das W תורה hat den Zahlenwerth von 611; soviel Gebote hat Mose anbefohlen, ausser den ersten 2 Geboten des Dekalog, die Gott selbst offenbarte, zus. also = 613. — Ferner übertr. Snh. 22^{a} (mit Bez. auf Dan. 5, 25) בגימטריא איכתיב להון die Buchstaben wurden ihnen permutatorisch geschrieben, näml. יטת anst. מנא, u. zw. nach Permutation des א״ת ב״ש, s. d. Levit. r. s. 21, 164^{c}. Num. r. s. 13, 220^{a} u. ö. — Pl. (von nr. 1) Aboth 3, 18 תקופות וגימַטְרִיָּאוֹת פרפראות לחכמה die astronomischen und mathematischen Berechnungen sind, der Weisheit gegenüber, wie die vor der Mahlzeit herumgereichten Speisen (ἡ περιφορά). Ar. u. A. verstehen hierunter (= nr. 2): Zahlenwerth; was jedoch nicht einleuchtet, vgl. auch Hellers Tosaf. z. St. — Suc. 28^{a}. Sachs Beitr. II, 74 hält unser W. ebenso unrichtig für γραμματεία, wie auch גימטריון für γραμματέων.

גִּימַטְרִיוֹן, גִּימַטְרִיקוֹן *m.* Adj. (gr. γεωμετρικόν, syr. ‏ܓܶܐܘܡܶܛܪܺܝܩܳܐ‏) eigentl. geometrisch; übertr. (wie גִּימַטְרִיָּא nr. 2) was den Buchstabenwechsel betrifft, permutatorisch. j. Taan. III, 67[a] mit. תוגת לשון גימטריון הוא, vgl. אַפְרָא II. Pesik. r. Ki pakad, 74[b] לשון גימטריקון הוא תחו הוא אבת das ist ein permutatorischer Ausdruck, näml. תחו ergiebt nach Wechsel von ב"ט א"ת: אסף mit Bezug auf 1 Sm. 1, 1.

גִּימוֹן *m.* (gr. κημός, κημόν) 1) Maulkorb, der dem Thiere angelegt wird, damit es nicht beissen kann. Schabb. 54[b] העגל בגימון das Kalb (beim Austreiben) mit dem Maulkorb. Mögl. Weise ist unser W. das arab. جُمَان eine runde Verzierung; vgl. auch גִּימְגּוּל. Die in Gem. das. und in j. Schabb. V, 7[c] ob. versuchte Etym., vom hbr. אגמון (etwas Gebogenes, oder Niederbeugendes) ist blos agadisch, vgl. אַפּוֹתִיקֵי u. a. m. — 2) übertr. geflochtnes Behältniss, das auch als Schmucksache diente. Suc. 36[b] die Jerusalemer pflegten ihre Feststräusse zu flechten בגימוֹנִיּוֹת של זהב mit goldenen Flechtwerken.

גִּין *m.* 1) Schutz, Beschützung. Stw. גּוּן od. גנן=גִּין beschützen, s. TW — 2) mit vrges. ב als Prtkl.: בְּגִין umwillen, wegen, damit (eig. im Schutze, in Folge dessen), sowohl mit nachflg. Sbst., als auch mit einem Relativsatz. Jeb. 90[a] אוכלת בגינו תרומה sie isst seinetwegen (durch ihn) die Hebe. j. Ber. III Anf., 5[d] בגין דתנא דא תנא דא da er diesen Fall lehrt, so lehrt er auch den andern Fall (in bab. Gem. steht gew. dafür: איידי s. d). j. Pea VII, 20[b] mit. בגין לא (דלא) מטעיא לכון da ich euch nicht hintergehen will. j. Bic. II, 64[d] mit. בגין דכתיב weil geschrieben ist. j. Git. IX, 50[d] ob. בגין דא, und j. B. kam. X, 7[c] ob. בגין כן deswegen. j. Kidd. I, 60[b] un. j. Snh. III, 21[d] ob. בגין דהוא איניש רבא weil er ein grosser Mann war. j. Ab. sar. I, 39[d] ob. Exod. r. s. 27 Anf. Levit. r. s. 36, 180[d] u. ö. (j. Kil. III, 28[d] mit. גין crmp. aus בין). j. Ber. IV, 7[c] mit. בגין מודעתהון, vgl. דֵּי I.

גִּינַאי, גִּינַיי Ginai, Name eines Flusses. Chull. 7[a] גינאי נהרא. j. Dem. I, 22[a] ob. והוה גינאי גבר der Ginai strömte heftig. j. Schek. VII, 50[c] un. גינאי שטף זיקין der Ginai hat Weinschläuche fortgeschwemmt.

גִּינִי, גִּינִיא s. גּוּנְיָ in גּר. — גִּינוּסְיָא s. in גנ׳.

גַּיִּס I 1) essen. — 2) Speise umrühren. — 3) nahe sein. — 4) gross sein, s. גּוּס.

גַּיִּס II **אֲגִיס** *m.* Schwager, bes. Frauenschwestermann, eig. wohl (vom vrg. גַּיִּס nr. 3) naher Verwandter; mögl. Weise ist unser W. von גִּיסָא Seite, abzuleiten, also eig. Seitenverwandter; ähnlich חוֹרָג Stiefsohn, eig. externus. Snh. 27[b] in der Mischna חמיו וגיסו sein Schwiegervater und sein Schwager. Das. 28[b] חמיו ואגיסו. j. Talmud in der M. Snh. 3, 7 גיסו; ebenso in Gem. das. — Pl. j. Schek. I, 46[b] un. שני גִיסִין שירשו את חמיהן zwei Schwäger (die Gatten zweier Schwestern), welche ihren Schwiegervater beerbten.

גִּיסָא, אֲגִיסָא *ch.* (syr. ‏ܓܝܣܐ‏, ‏ܐܓܝܣܐ‏ = גַּיִּס, s. אֲגִיס) Schwager. j. Snh. III, 21[b] un. אגיסיה דר׳ הונא der Schwager des R. Huna. — Pl. Snh. 28[b] אחי וגיסי Brüder und Schwäger. — Chull. 18[b] גיסא גיסא s. גּוּס IV

גַּיִּס *m.* (arab. جَيْش) Schaar, Horde, Bande. Stw. גיס nr. 4 gross, viel sein; mithin bedeutet unser W. eig. Menge, wie das gr. πλῆθος, vgl. auch גַּיְת. — Pes. 3, 7 להציל מן הגייס Ar. (Agg. עכו"ם) von der Räuberhorde zu retten. Jeb. 122[ab] רדף אחריו גייס die Räuberbande verfolgte ihn. j. Jeb. XVI, 15[d] mit. ירד הגייס עלינו die Räuberbande überfiel uns. B. kam. 114[a] u. ö. Pesik. r. s. 21, 42[bc] גייס גייס מן הגודר ולוקים מן סוסיתה verschiedene Schaaren kommen (aus dem Orte) Goder und niedrige Menschen aus Sositha; vgl. לָקֵי. — Pl. גַּיְיסוֹת Ruth r. sv. וירמותר, s. גַּיֵּיס. j. Suc. II, 53[a] mit. שומרי גייסות die Wächter der Kriegsschaaren. j. Taan. III, 66[d] mit. באו הגייסות לעירו die Kriegshorden kamen in seine Stadt. Jeb. 122[a] המדינה משובשת בגייסות das Land ist von Kriegsschaaren umzingelt. Taan. 8[b] gross ist der Segen des Regentages, שאפילו גייסות פוסקות בו dass selbst die Räuberhorden (infolge des Ueberflusses an Nahrungsmitteln) an ihm ruhen. Exod. r. s. 22, 121[c].

גַּיָּסָא *ch.* (syr, ‏ܓܝܣܐ‏ = גַּיִּס) der Räuber, gew. Räuberbande, Horde. Ber. 60[b] un. אתא גייסא שבייה למתא eine Räuberhorde kam und plünderte die Stadt aus, vgl. גַּרְבָּא. j. Sot. VII, 23[a] mit. und Genes. r. s. 98, vgl. גַּיֵּיס.

גַּיֵּיס Pi. denom. (von גַּיִּס) zus. schaaren. Levit. r. s. 17, 160[c] Hiob התחיל מגייס חיילותיו למלחמה begann, seine Truppen zum Kriege zus. zu schaaren. Ruth r. sv. וירמותר, 37[c] כמה גייסות אני יכול לגייס wie viele Heere kann ich zus. schaaren!

גַּיֵּיס *ch.* Pa. denom. von גַּיָּסָא (= גַּיִּס) zus. schaaren, Kriegstruppen sammeln. j. Sot. VIII, 23[a] mit. גייסא אתי מגייסתיה והוא מגייס ליה (als Erkl. von גד גדוד יגודנו, Gen. 49, 19) ein Heer kommt, um ihn zu verheeren (zu überfallen), aber er (Gad) verheert es. Aehnlich in Genes. r. s. 98, 96[d] גייסא אתי למגייס יתהון ואינון מגייסין גייסא. (j. Ter. X, 47[b] mit. גייס crmp., s. גּוּר).

גַּיּוֹס, גַּיָּס Gajus, Cajus, *N. pr.* j. Sot. IX, 24[b] mit. נהרג גייס גוליקוס, wof. in bab.

Sot. 33ª גסקלגס und Cant. r. sv. אם חומה, 33ᶜ גיוסלוקין steht, wahrsch. für גיוס קלגילוס: der röm. Kaiser Cajus Caligula.

גִּיסָא *m.* (syr. ܓܶܣܳܐ, viell. das gr. γεῖσον, γεῖσσον, vgl. Sachs Beitr. II, 28. 29) Seite, latus. Kidd. 33ª באידך גיסא auf jener Seite. Bech. 44ᵇ אגיסא (Agg. crmp. אניסא) an der Seite des Kindes; vgl. הַדְיָא. Schabb. 110ª בהאי גיסא ובהאי גיסא auf dieser Seite und auf jener Seite. Jom. 77ᵇ. B. mez. 86ª. Erub. 16ᵇ u. ö. Khl. r. sv. אל תבהל, 87ᶜ גיסיה, vgl. גְּלַשׁ. — Uebertr. Git. 87ᵇ לְהאי גיסא להאי גיסא auf diese Art, auf jene Art, eig. Seite. Nid. 28ª דוק מינה להאי גיסא erweise davon andererseits. Das. 66ª כי היכא דתהוו עלך להאי גיסא נתהוו עלך להאי גיסא so wie sie früher gegen dich auf diese Weise (neidisch) waren, so werden sie jetzt auf die entgegengesetzte Weise (mitleidsvoll) gegen dich sein, vgl. auch Tosaf. z. St. — j. Sot. IX, 23ᵈ un. גיסתה, richtiger גיתתה, s. גַּת; vgl. auch גִּיסְסָא in גס׳. — Ferner mit angch. Nun. Chull. 17ᵇ אחרי גִיסְנֵי (so nach LA. des R. Achai Gaon in Scheïlt. § 92; Agg. אתלתא רוחתא, das. 2 Mal) an den zwei Seiten des Schlachtmessers.

גַּיֵּיף Pi. von גוף I umarmen, s. d. W. — גַּיֵּיף buhlen, s. גוף III.

גִּיָּיף *m.* Buhlerei. Schabb. 104ª בעטר בגייף Ar. ed. pr. (Agg. גיף), s. אח״ס.

גַּיָּיפָא *m.*, גַּיַּיפְתָּא *f.* Ehebrecher, Ehebrecherin, s. TW

גִּיפָן (גופן) *m.* (gr. γραφικόν, י zum Ersatze des elidirten ר, wie in גִּיגְנְטוֹן, [vgl. auch אֲמָא, אֲמַר = אֲמַר], ק elidirt; mögl. Weise jedoch steht unser W. für γραφεῖον, das man in der Bedeut. von γραφικόν genommen hat) die Schreibweise, schriftlicher Ausdruck, d. h. Schriftzeichen. Meg. 9ª כאן בגיפן שלנו כאן בגיפן שלהן Ar. sv. גפן (Agg. בגופן) hier (dass näml. die heiligen Bücher auch in einer andern, als in der hbr. Sprache zu schreiben gestattet wird) ist von dem Falle die Rede, dass sie in unseren (d. h. in hebr. אשורית) Schriftzeichen geschrieben sind; dort aber (in Jad. 4, 5, wonach biblische Schriften in fremder Sprache nicht als heilig angesehen werden) ist von dem Falle die Rede, dass sie mit fremdländischen Schriftzeichen geschrieben sind. Unsere Stelle stimmt also ganz mit j. Gem. überein, vgl. גִּיגַנְטוֹן.

גִּיפְטִי, גִּפְתִּי *m.*, **גִּיפְטִית** *f.* (gr. αἰγύπτιος, -ία, syr. ܩܘܦܛܳܝܳܐ) egyptisch, coptisch, der Egypter, egypt. Schrift (αἰγυπτία γραφή). Erub. 44ª ירמיה מגיפתי Agg. (letzt. W steht in Ms. M. nicht). Meg. 18ª wenn Jem. die Estherrolle (Megilla) vorliest גיפטית לגיפטים עברית לעברים Agg. (Ar. גפתית לגפתים) egyptisch vor Egyptern, hebräisch vor Hebräern. Schabb. 115ª גיפטית. — j. Schabb. V, 7ᵇ mit. חנן מגִּיפְתָּיָא (od. מגּוּפְתְּיָה) Chanan aus Egypten = חנן המצרי.

גִּיפְיוֹן *m.* (für פִּיגִי, פִּיגְיוֹן, gr. πηγή, πηγαῖον; trnsp. od. crmp.) Bach. Exod. r. s. 31, 129ᶜ „Josua war voll des Geistes der Weisheit, weil Mose auf ihn seine Hand gelegt“ (Dt. 34, 9) לגיפיון. שמשקה כל המדינה שבחו למעין שמספיק לזה das ist einem Bach zu vergleichen, der eine ganze Stadt bewässerte und Alle den Bach hochpriesen. Da sagte Jem.: Preiset den Quell, der ihm das Wasser zukommen lässt!

גִּיפְתָּן, גִּיפְתְּנוּתָא s. גיות׳ in גר׳.

גִּיר I Prtkl. (syr. ܓܶܝܪ, gr. γάρ) denn, wohl, enim, s. TW

גִּיר II *m.* eine Pulverart, ähnlich dem Auripigment. Stw. גר rund sein. Chull. 88ᵇ הגיר והזרניך (citirt von Raschi zu Ex. 16, 14; in Agg. steht ersteres W. nicht, vgl. TW.), s. זַרְנִיךְ.

גִּיר III *m.* (= bh. גִּיר od. גִּר) Kalk. Bez. 15ª und Schabb. 80ᵇ ביצת הגיר, vgl. בֵּיצָה. Stw. גרר = גרי. — Denom. גַּיֵּיר, s. d.

גִּירָא *ch.* (= גִּיר) Kalk. Dan. 5, 5, s. auch TW

גִּיר IV *m.* der Gischt, der aufbrausende Schaum des Weines. Stw. גור = גרי, s. flg. גִּירָא. Men. 86ª זרק את הגיר (in Mischna Agg. falsch: הגיד) er warf den Gischt aus.

גִּירָא *ch.* (= vrg. גִּיר) eig. etwas Aufschiessendes, dah. 1) Welle, s. TW. — 2) (syr. ܓܶܐܪܳܐ, ܓܺܐܪܳܐ) Wurfgeschoss, Pfeil, βέλος, telum. Git. 56ª שדא גירא er warf den Pfeil. Ned. 76ᵇ dass. Snh. 107ª פתק גירא er schoss einen Pfeil ab. — Trop. Suc. 38ª דין גירא בעיניה דשטנא das ist ein Pfeil in den Augen des Satans, d. h. dadurch sieht er selbst seine Ohnmacht ein. Kidd. 81ª dass. Uebertr. Taan 25ª אגרי בך גירי (viell.) ich werde meinen Pfeil gegen dich losschiessen, d. h. mit dem Daumen schnellen, vgl. אַסְקוּטְלָא I; vgl. jedoch גּוּר I. — 3) Gira, Name einer Krankheit. Git. 69ᵇ לגירא ליתי גירא דליליתא gegen (die Krankheit) Gira wende man als Heilmittel das Geschoss der Dämonin Lilith, d. h. einen Meteorstein an. — Pl. Snh. 108ᵇ Abraham warf גילי והוו גִירֵי Stoppeln, welche sich in Pfeile verwandelten. B. bath. 22ᵇ גירי דידיה und B. mez. 44ª. 117ª גירי דיליה eig. seine Pfeile; bildlich für eine Handlung, die Jemdm. Schaden verursacht. = 4) (= גִּילָא mit Wechsel der liquidae) aufschiessendes Rohr, Halm. Schabb. 109ᵇ מגִּירֵי דדברי von den Rohren des Fönnkrautes od.: des Flachses.

גִּירָאָה *m.* Adj. der Schütze, Schleuderer des Geschosses. Pes. 28ª גיראה בגוריה

מִיקְטִיל der Schütze wird durch seinen eignen Pfeil getödtet, bestraft.

גַּיֵּיר I Pi. denom. (von גִּיר III) mit Kalk bewerfen. Thr. r. sv. כלה, 68ᵃ גיירה וסיידה וכיירה Ar. (Agg. וסיירה וכיירה וציירה) er bewarf es (das Haus) mit Kalk und Mörtel und täfelte es.

גַּיֵּיר II Pi. denom. (von גִּיּוֹר, גֵּר, s. d. W.) einen Nichtjuden zum Judenthum überführen, zum Proselyten machen, bekehren. Genes. r. s. 39, 38ᵈ „Die Seelen, welche sie machten" (עשו, Gen. 12, 5) אלו הגרים שגיירו darunter sind die Proselyten zu verstehen, die sie fürs Judenthum warben. Das. אברהם היה מגייר את האנשים ושרה מגיירת את הנשים Abraham bekehrte die Männer und Sara bekehrte die Frauen. Schabb. 31ᵃ גיירינו על מנת שתלמדני כל התורה וכ׳ nimm mich ins Judenthum auf mit dem Versprechen, mir die ganze Gesetzlehre, während ich auf einem Fusse stehe beizubringen. Ruth r. sv. וישאו, 37ᶜ.

Hithpa. und Nithpa. sich ins Judenthum aufnehmen lassen, Proselyt werden, sich bekehren. Ber. 57ᵇ die Nichtjuden auch ausserhalb Palästinas עתידים לְהִתְגַּיֵּיר werden zum Judenthum übergehen. Ab. sar. 3ᵇ, vgl. אוּמָּה. Schabb. 31ᵃ אלך ואתגייר ich will gehen und Jude werden. Exod. r. s. 27, 125ᵃ Jithro לא בא אלא להתגייר kam nur, um Jude zu werden. Jeb. 47ᵃ fg., vgl. גֵּר. Das. 76ᵃ נתגיירו, vgl. חֲתָנוּת.

גַּיֵּיר *ch.* Pa. (=vrg. גִּיֵּיר) ins Judenthum aufnehmen. Schabb. 31ᵃ גיירֵיהּ, er bekehrte ihn. Jeb. 76ᵃ שלמה גַּיּוֹרֵי גיירה Salomo hatte sie (die Tochter Pharaos, bevor er sie heirathete) zur Proselytin gemacht.

Ithpa. (=Hithpa.) Proselyt werden. Ab. sar. 11ᵃ אנקלוס בר קלונימוס אִיגַּיַּיר Onkelos bar Kalonymos wurde Proselyt. Git. 56ᵃᵇ Nero ערק ואזל ואיגייר entfloh und ging zum Judenthum über. Das. בעי לאיגיירורי er wollte Pros. werden. Jeb. 23ᵃ לכי מיגיירא גופא אחרינא היא wenn sie Proselytin wird, so wird sie auch eine andere Person. Meg. 14ᵇ u. ö. — Im Syr. ܐܬܓܝܪ: sich als Fremdling niederlassen.

גִּיּוֹר, גִּיּוֹרָא *ch. m.* (syr. ܓܝܘܪܐ = גֵּר, s. d.) Proselyt. j. Kidd. III, 64ᶜ un. חד גיור ein Proselyt. Das. ההן גיורא מדמי לעמרא גופנא אין בעית למיתניה בעמרא שרי בכיתנא שרי der Prosel. ist der Baumwolle zu vergleichen, die du ebenso mit Wolle wie mit Flachs zus. spinnen darfst; d. h. er darf sowohl eine Frau, die in Blutschande erzeugt wurde (ממזרת), als auch eine Priestertochter heirathen. j. Schabb. VI, 8ᵈ ob. j. Chag. I, 76ᵃ ob. יציבא בארעא וגיורא בשמי שמיא wie, der angestammte Israelite soll auf der niedrigen Erde stehen, während der Pros. in den höchsten Himmel gehoben wird! d. h. Ersterem gebührt ja der Vorzug. Erub. 9ᵃ. B. kam. 42ᵃ. Jom. 47ᵃ dass. Ab. sar. 70ᵃ. Snh. 94ᵃ גיורא עד עשרה דרי לא תבזי ארמאי קמיה in Gegenwart eines Pros. darfst du bis ins zehnte Geschlecht keinen Nichtjuden verachten. — Pl. Genes. r. s. 35, 34ᶜ רבי יודן גיורי wahrsch. jedoch zu lesen בר גִּיּוֹרֵי (=Schabb. 34ᵃ יהודה בן גרים) R. Judan, der Proselytensohn. j. Taan. III, 66ᵈ un. ר׳ יודן גיריא (l. בר גִּיּוֹרַיָּא); vgl. jedoch Erub. 63ᵃ יהודה בן גוריא. M. kat. 18ᵃ ר׳ יצחק בר יעקב בר גיורי R. Jizchak bar Jakob, des Proselytensohnes. Erub. 62ᵃ dass. — Fem. (syr. ܓܝܘܪܬܐ.) Ber. 8ᵇ לא תנסבו גִּיּוֹרְתָּא ihr sollt nicht eine Proselytin heirathen. — Pes. 112ᵇ ob. dass. — גִּיּוֹרֶת s. in גֵּר.

גַּיּוֹרָא, גַּיָּארָא, גַּיָּרָא *m.*, גַּיּוֹרְתָּא, גַּיַּרְתָּא *f.* (syr. ܓܝܪܐ u. ܓܝܘܪܐ m., von גּוּר II) Buhler, Buhlerin, s. TW — Pl. masc. Levit. r. s. 33, 177ᵇ גַּיָּרַיָּא Ar., vgl. בּלי.

גִּירְגִּבְסִין *m.* pl. (zus. ges. aus גִּיר III und גבסין, s. גִּפְסִים) Kalk- oder Gipsstücke. j. Schabb. VII, 10ᵇ un. ההן דחשר גירגבסין wenn Jem. Gips- oder Kalkstücke siebt. Das. ההן דגבל גירגבסין, s. גְּבַל.

גִּירְקַרְדִּין *m.* pl. (viell. zus. ges. aus גִּיר und arab. pl. قَوارِير) Glasstücke von Flaschen. j. Schabb. VII, 10ᵇ un. ההן דאגין גירקרדין, s. אֲגַן.

גִּישָׁה *f.* (für נגישה, von נָגַשׁ, s. auch גּוּשׁ I) das Herannahen. Jom. 32ᵇ לבישה וגישה das Anziehen (der Priestergewänder) und das Herannahen, Hintreten zum Altar. Das. מחוסר גישה es bedarf des Hintretens. Jeb. 19ᵇ u. ö.

גְּשְׁתָּא s. **גִּישְׁתָּא**.

גֵּית, גֵּיתָא *m.* (syr. ܓܝܬܐ) 1) Heerde, Viehheerde. Das W., syn. mit גיס (vgl. גַּיִּיס) bedeutet eig. Menge, πλῆθος, s. auch nr. 2. — Pl. Ned. 38ᵃ ein Trg. des R. Josef zu Am. 7, 14: ארי מָרֵי גֵיתֵי אנא ושקמין לי בשפלתא denn ich bin ein Besitzer von Heerden und habe Sykomoren im Tieflande, vgl. TW. — 2) mit vrges. ב als Adv., eig. mit Uebermuth, Hochmuth, vgl. גַּאֲוָה=גֵּיוָה, wov. unser W. abzuleiten wäre. B. kam. 114ᵃ נכרים דדייני בְּגֵיתֵי Nichtisraeliten, die hochmüthig (d. h. gewaltthätig) richten. (Raschi liest hier בגיותא dass., und citirt in B. mez. 30ᵇ בגזתיא: räuberisch).

גַּל I *m.* (= bh., von גלל) 1) Steinhaufe, Schutthaufe. Sot. 9, 2 (44ᵇ) טמון בגל unter einem Steinhaufen (im Schutte) verborgen. Keth. 15ᵇ u. ö. לפקח עליו את הגל den Steinhaufen seinetwegen (wegen eines Verschütteten) wegzuräumen. Schabb. 34ᵃ גל של עצמות ein Knochengerippe. Pesik. Anija, 137ᵃ dass. j. Pes. VIII,

36[a] un. גל עגול ein runder Steinhaufe. — Pl. Nid. 61[a] שני גַּלִּים zwei Steinhaufen. Kil. 1, 2 חזרת גַּלִּין wird in j. Gem. I, 27[a] ob. erklärt: חסא דאיגרין, vgl. R. Sims. z. St. (Agg. crmp. חסדיגרין) Lattich, der auf Schutthaufen wächst. — 2) aufgethürmte Wassermasse, Woge, Welle. Mikw. 5, 6 גל שנתלש eine Welle, die sich auf das Ufer geworfen hat. Jeb. 121[a] כל גל וגל שבא עלי jede Welle, die über mich kam. Uebrtr. Exod. r. s. 19, 119[a] כמה גלים קשים עברו עליהם וכ׳ wie viele mächtige Wogen (Leiden) kamen über Israel, aber Gott sandte ihm Hilfe!

גַּלָּא *ch.* (= גַּל) 1) (syr. ܓܠܳܐ) Steinhaufe, s. TW — 2) (syr. ܓܰܠܳܐ, pl. ܓܰܠܠܶܐ) Welle, Woge. Khl. r. sv. שלח, 95[d] מגלא לגלא סלק ליבשתא von einer Welle (wurde er getrieben) auf die andere Welle und kam aufs Trockne. — Pl. Jeb. 121[a] mit. גַּלֵּי אשפלו die Wellen haben ihn (den ins Wasser Gefallenen) heruntergedrückt; dass er näml. hier nicht auftauchen konnte, dennoch aber könnte er anderswo gerettet worden sein.

גַּל II *m.* Thür. Stw. גלל eig. was sich dreht. Schabb. 81[a] die Angel של גל einer Thür.

גַּלָּא *ch.* (= vrg. גַּל) Thür. B. kam. 112[a] טרק גלא באפיה דר׳ ירמיה er verschloss die Hausthür vor R. Jirmeja. Snh. 113[a] un. (mit Bez. auf 1 Kn. 18, 1) der Prophet Elias ist zu vergleichen לגברא דטרקיה לגלא ואבדיה למפתחיה einem Manne, der die Thür verschlossen, aber den Schlüssel dazu verloren hat; d. h. den Regen zurückhalten konnte er, ihn aber zu bringen vermochte blos Gott, vgl. אַקְלִידָא. — Pl. Ber. 28[a] טרוקו גַּלֵּי verschliesset die Thüren (des Lehrhauses). Ab. sar. 58[a] dass. — Mit vorges. Silbe אי, s. אִיגַּלָּא in אג׳.

גַּל III *m.* (=bh., syr. ܓܠܳܐ) Schildkröte. Vgl. Hos. 12, 12 גַּלִּים, wofür LXX: Χελῶναι, Pesch.: ܓܠܶܐ. — Stw. גלל rund sein; vgl. Lewis. Zool. d. T. p. 233, nach Bochart. Linné nennt die Flussschildkröte: testudo orbicularis. — Pl. Sifra Abschn. Schemini Par. 3 Anf. הַגַּלִּים והצפרדעים die Schildkröten und die Frösche.

גִּלָּא s. גלי. — גּוֹל, s. גִּיל III. גּוֹלְתָא, גּוֹל s. in גר׳.

גַּלְקְסִינוֹן, גְּלַאקְסִינוֹן *m.* (gr. γαλῇ ξένῃ) das ausländische Wiesel oder Hermelin. Genes. r. s. 20, 21[b] wird כתנות עור nach einer Ansicht erklärt גלאקסינון Ar. (ein W., Agg. גלא קסינון) Gewänder von Hermelin; vgl. auch אִירְוָאָה. (Dahing. in j. Schabb. II, 4[d] un. für hbr. תחש גלקטינון, wahrsch. crmp. aus גלקינון, s. d., vgl. סַסְגּוֹנָא. In Khl. r. sv. מה שהיה, 73[c] steht dafür גלטינון, lies גלקינון, vgl. auch טַיינוֹן).

גְּלַב abrasiren, mit dem Scheermesser abschneiden. Davon

גַּלָּב *m.* 1) (= bh.) Scherer. — 2) (gr. γλύπτης) Bildhauer, der in Erz oder Stein eingräbt, s. TW.

גַּלְבָא *m.* (gr. γλυφίς) Kerbe, s. TW., vgl. גַּלְפָא.

גַּלְבָא *m.* (syr. ܓܶܠܒܳܐ) Schwert, Schneidewerkzeug. — Pl. Genes. r. s. 31, 29[a] גַּלְבִין דטינרי Schneidewerkzeuge von Felsen; als Uebers. des hbr. חרבות צורים (Jos. 5, 2). — Ferner: Scheermesser, s. TW.

גּוּלְבָא, גּוּלְבִינָא *m.* Dinkel oder Spelt. Pes. 35[a] גרלבא (richtiger Ms. m. גּוּלְבֵי pl.) zur Erkl. von כוסמין. Men. 70[a] ob. dass. — j. Kil. I, 27[a] ob. גולבינא R. Sims. z. St. (Agg. גילבונה) dass.

גְּלִיבְטוֹן *m.* (gr. γλυπτόν) in Holz, Erz od. Stein eingegraben. Jelamd. zu Dt. 4, 4 (citirt vom Ar.) גליבטון zur Erkl. von פטורי צצים (1 Kn. 6, 18).

גַּלְבְּטִינוֹן *m.* (viell. zu lesen גַּלְקִינוֹן, gr. γλαύκινον) bläulich. Khl. r. sv. מה שהיה, 73[c] עתיד זאב להיות גזוז מילתין והכלב גלבטינון dem Wolf wird (in der zukünftigen Welt) milesische, weisse Wolle, und dem Hunde bläuliche Wolle abgeschoren werden. (Sachs Beitr. I, 132: galbanatus, galbina rosa, gelbes, weich wollenes Gewand; was jedoch als Parall. zu מילתין nicht passt).

גלבקיא, גלוביא s. בַּלְבְּקִי.

גְּלַג Pa. גַּלֵּיג (für לגלג, ל abgew., vom gr. λαλαγέω) schwatzen, plaudern. Genes. r. s. 36, 35[a] זיל גליג לאמך וכ׳ Ar. (Agg. זילא גלוג) gehe und sage deiner Mutter: Der Hahn hat geschrien. Das. זיל את גליג Ar. (Agg. גלוג). Levit. r. s. 5, 149[a] אזיל גליג Ar. Das. s. 25, 168[d]. Khl. r. sv. וסבותי, 76[d] אזילי גליגי לאמיך gehe (o Weib) und sage es deiner Mutter! Levit. r. s. 10, 153[d] הלין אינון דאת מגליג עליהון sind das Diejenigen, von denen du (rühmend) sprichst? — j. Ab. sar. II, 41[a] un. היה מגלגל בגילויים (wahrsch. zu lesen מגלג), vgl. גִּילּוּיִ. Pesik. Anija, 137[a] was du vermagst למגלגלא גליג Ar. (= Ms. Oxf., Ag. למילג לגלג), vgl. Buber Anm. 52) zu schwatzen, schwatze immerhin!

גַּלְגָא (für לַגְלְגָא) *m.* Geschwätz. — Pl. Levit. r. s. 26, 169[c] (mit Bez. auf 1 Sm. 24, 12) Abner sagte zu Saul, der die Absicht hatte, den David, der ihm den Zipfel des Mantels u. dgl. vorgezeigt hatte, aufzunehmen: מה את בעי מן גַּלְגּוֹי דידך (l. דידיה) בסירה הועדה וכ׳ was willst du mit seinem Geschwätz? (d. h. was hörst du auf Davids Prahlerei, er hätte dir den Zipfel des Mantels abgeschnitten). Der Zipfel wurde durch einen Dorn abgerissen. j. Sot. I, 17[b] mit. גלגוי דהדין dass. vgl. גַּלְגִילוֹן.

גְּלַקְטִיקָא, גְּלוּגְדְקָא *f.* (lat. lectica, mit vrges. ג, s. d.) Sänfte, Tragsessel. Bez. 25[b] ein

Greis wurde getragen בגלוגדקא שלו Ar. (Ms. M. בגלנדקי, l. בגלגדקי, Agg. בגלודקי) in seiner Sänfte. Cant. r. sv. קמתי, 25c er war sehr alt, ואפילו בגלקטיקא לא היה יכול להטען so dass er selbst in einer Sänfte nicht hat getragen werden können. Khl. r. sv. כל אשר, 92b dass. Jalk. I, § 666 גלטקא, vgl. בַּלְנְטְיָא. Jalk. II § 238 ואני מוליכך גליגיקא crmp. Sifre Ekeb Pisk. 37 בגלוטיקא ich werde dich in einer Sänfte tragen.

גִּלְגֵּל Pilp. (= bh., von גלל) 1) wälzen, rollen, drehen. Keth. 78ab אתם מגלגלין עלינו וכ' ihr bürdet uns neue Dinge auf, vgl. בּוֹשׁ. j. Pea VI, 19c ob. j. Keth. VIII, 32a mit. u. ö. j. Schebi. IV, 35b mit. u. ö. אתם מגלגלין עלינו פיסים וכ' ihr überbürdet uns mit Steuern, s. אַרְנוֹן I. j. B. bath. I Anf. 12d מגלגלין עליו את הכל man bürdet ihm alle Unkosten auf. — j. Schabb. III, 6a ob. מגלגלין ביצים וכ' man rollt die Eier auf heisser Platte, damit sie halb gar werden. Ukz. 2, 6 בצה מגולגלת ein an heisser Stelle gerolltes Ei. — גלגל עיסה einen Teig rollen Chall. 3, 1. 2 fg.; gew. vom Weizenmehl, vgl. טִמְטֵם. Pes. 7a עיסה מגולגלת ein gerollter Teig. — Eduj. 4, 6 זיתים מגולגלין Oliven, die gerollt wurden, damit sie den herben Geschmack verlieren. Ab. sar. 39b זיתי גלוסקאות המגולגלין; vgl. j. Gem. das. II g. E., 42a הן זיתי קלוסקא הן זיתים מגולגלין, d. h. קלוסקא (גלוסקא) und מגולגל bezeichnen ein und dasselbe. Men. 86a, vgl. גְּרָגֵר I. Schabb. 32a מגלגלין זכות על ידי זכאי וחובה ע"י חייב man lässt Tugendhaftes durch einen Tugendhaften, und Böses durch einen Bösen herbeikommen. — B. bath. 16b מה עדשה זו מגולגלת אף אבילות מגלגלת ומחזרת על באי העולם so wie die Linse (das. als Symbol der Trauer) gerundet ist, so dreht sich auch die Trauer und sucht alle Weltbewohner heim. — 2) גלגל שבועה (zuw. auch blos גלגל) einen Eid zuschieben, d. h. Jemdm., der ohnedies einen Eid zu leisten hat, auch in Betreff einer andern Forderung, worüber er sonst nicht hätte zu schwören brauchen, einen Eid zuerkennen. j. Schebu. VII, 37b ob. j. Kidd. I, 60d mit. u. ö. — 3) sich bemühen, mit Jemdm. zus. leben, eig. sich herab wälzen. j. Keth. VII, 31b ob. מגלגלת עמו ל' יום sie bemüht sich 30 Tage mit ihm, d. h. sie versucht, ob sie noch ferner werde mit ihm zus. leben können. j. Jeb. VIII, 8d mit. מגלגלין עמהן י"ב חדש man bemüht sich 12 Monate mit ihnen. Keth. 111a גלגל בעצמו עד יום מותו er zog sich hin (quälte sich) bis zu seinem Todestage, ohne zu heirathen. Das. 67b גילגל עמו בעדשים er quälte sich mit ihm in Linsen, d. h. er war früher gewöhnt, Leckerbissen zu haben, that sich aber den Zwang an und nahm bei seinem Wirth mit einem Linsengericht fürlieb.

Hithpalp. gewälzt, gerollt werden, sich rollen. Chall. 3, 1 der Teig von Weizenmehl עד שתתגלגל wenn er gerollt wird. B. kam. 6a, vgl. בּוֹר II. j. Keth. XII, 35b ob. die Frommen, die ausserhalb Palästinas sterben, מתגלגלין כנודות וכיון שמגיעין לארץ ישראל נפשותיהן עמהן rollen sich (unterhalb der Erde) wie die Schläuche, und sobald sie in Palästina anlangen, so werden ihnen ihre Seelen einverleibt. j. Kil. IX, 32c, vgl. חֲלַד.

גַּלְגֵּל ch. Palp. (syr. ... = גַּלְגֵּל) wälzen, rollen. Ber. 44b ביעתא מגולגלתא, vgl. אוּקְיָא, s. auch TW — Ithpalp. (= Hithp.) B. mez. 40a איגלגל מלתא וכ' eig. die Sache wälzte sich, d. h. der Ausspruch verbreitete sich, bis R. Ami ihn erfuhr. Seb. 19a dass. Esth. r. sv. בהראתו, 102a בין מדידה בין לא מדידה מתגלגלת בת קבריא der Gräber-Vogel (Krähe u. dgl.) schmückt (eig. dreht, rollt) sich mit seinen eigenen oder mit fremden Federn. Das. sv. גם ושתי, 104a, vgl. צַרְצְרָא.

גִּלְגּוּל, גִּילְגּוּל m. 1) das Rollen, Wälzen. j. Sot. I, 16c un. גילגול ביצה das Rollen des Eies auf dem heissen Herde, s. d. Verb. Num. r. s. 9, 200a dass. j. Chall. III, 59a ob. j. Pes. III, 30a mit. קודם לגילגולה vor dem Rollen des Teiges. — 2) Das Sichrollen. Keth. 111a גילגול לצדיקים צער הוא das Sichrollen (der Körper derjenigen, die ausserhalb Palästinas starben, s. d. Verb.) verursacht den Frommen Schmerz, vgl., auch מְחִילָּה. — 3) גלגול שבועה das Zuwenden eines Eides, den der Beklagte sonst nicht hätte zu leisten brauchen, den er aber leisten muss, wenn er ohnedies wegen einer andern, schwereren Klage zu schwören hat. j. Kidd. I, 60d mit. Kidd. 27b u. ö. — 4) eine steile Anhöhe, wo man hin und herrollt. Toh. 6, 6. Erub. 22b בית גלגול, s. d.

גַּלְגַּל m. (= bh.) eig. was sich dreht, etwas Rundes, dah. 1) Rad, Kugel. Midd. 5. 4 והגלגל נתון עליו das Rad war auf ihn (den Brunnen, vgl. בור הגולה) gelegt. Erub. 104a u. ö., s. אַנְטַל. B. bath. 67b גלגל (in Gem. das. erklärt: חומרתא) ein runder und gehöhlter Stein, in dessen Höhlung man den Pressbalken (קורה) anbringt, und womit man diesen letztern über die auszupressenden Oliven führt. Tosef. B. bath. cap. 4 g. E. בית גילגל das Gehäuse, in welchem sich dieser Stein befindet. — Jom. 20b גלגל חמה die Sonnensphäre. j. Chag. III, 79d mit. als man einst, behufs levitischer Reinigung den Tempelleuchter untertauchte, sagten die Saduzäer spöttisch: ראו פרושים מטבילין גלגל חמה sehet einmal, die Pharisäer tauchen gar auch die Sonnenkugel unter! Genes. r. s. 3, 5b, s. אוֹרָה. Das. s. 22 g E. — 2) übrtr. rota fortunae, oder: die kreisende Himmelssphäre, der Thierkreis, Galgal. Pes. 94b die jüdischen Gelehrten sagen: גלגל קבוע ומזלות חוזרין der Galgal steht still und die Planeten kreisen; nach Ansicht der heidnischen Gelehrten hing. ist es umgekehrt: גלגל חוזר ומזלות קבועין. — Dah.

auch 3) Schicksal, Geschick. Schabb. 151^{b} גלגל הוא שחוזר בעולם das Geschick ist ein Rad, das sich in der Welt dreht (mit Anspiel. auf בגלל, Dt. 15, 10). Exod. r. s. 31, 129^{b} 130^{c} — 4) Augapfel, Pupille, eig. das Runde, das sich Drehende. Genes. r. s. 42, 40^{c} גלגל עינו, של עולם der Augapfel der Welt; bildl. für Gott. Esth. r. Anf., 100^{a} dass. Snh. 108^{a} die Zeitgenossen der Sündfluth לא נתגאו אלא בשביל גלגל העין שדומה למים לפיכך דן אותן במים שדומה לגלגל העין waren hochmüthig lediglich infolge des Augapfels, welcher dem Wasser gleicht (mit Bezug auf Gen. 6, 2 „Die Söhne der Grossen sahen" u. s. w.); daher bestrafte sie auch Gott durch das Wasser, welches dem Augapfel gleicht. Vgl. hierzu Genes. r. s. 32, 31^{a} und Num. r. s. 9, 202^{b}. — Pl. Machsch. 3, 8 הַגַּלְגַּלִּים die Räder. B. bath. 58^{a} die beiden Fussballen Adams דומין לשני גלגלי חמה glichen zweien Sonnenballen. j. Nid. III, 50^{c} un. גלגלי אדם עגולין וגלגלי בהמה ארוכין die Augäpfel des Menschen sind rund, aber die des Thieres sind länglich. — Schabb. 64^{b}. 65^{a} גלגל מלח s. גַּרְגַּר.

גִּילְגְּלָא, גַּלְגְּלָא *ch.* (=גַּלְגַּל) 1) Rad, Kugel, etwas Rundes. Erub. 104^{a} למימלא בגילגלא Wassergefässe vermittelst eines Rades zu füllen. Levit. r. s. 34, 178^{c}, vgl. אַנְטְל. B. bath. 74^{a} גלגלא דרקיעא der Galgal des Himmels. Das. 73^{b} גילגלא דעינא der Augapfel. Tam. 32^{b} יהבו ליה חד גולגלא דעינא Ar. (Agg. גולגלתא חדא) man gab ihm (Alexander, dem Gr.) ein Auge, das, so lange es geöffnet war, durch nichts aufgewogen werden konnte; als Symbol seiner eignen Unersättlichkeit. Vgl. das. (l. גילגלא) גולגלתא דעינא דבשרא ודמא דלא קא שבע. — Pl. Khl. r. sv. עד אשר, 97^{c} גַּלְגַּלַּיָּא דצפורין die Räder (der Brunnen) in Sipphoris. Levit. r. s. 18, 161^{a} dass. — 2) runder Gegenstand wie Stein u. dgl. Fem. Git. 47^{a} שקל בהדיה חייתא וגַלְגַּלְתָּא er nahm einen Sack und eine runde, schwere Masse (ein Stück Metall oder Stein) mit sich.

גֻּלְגֹּלֶת, גּוּלְגּוֹלֶת, גּוּלְגֹּלֶת *f.* (=bh. גֻּלְגֹּלֶת) 1) Kopf, Schädel, eig. etwas Rundes. Aboth 2, 6 Hillel ראה גולגולת אחת שצפה על פני המים sah einst einen Kopf auf dem Wasser schwimmen, vgl. טוּף. Snh. 65^{b} und Tosef. Snh. cap. 10 הנשאל בגולגולת wenn Jem. (durch Zauberei) einen Todtenkopf befragt. Das. 104^{a}, vgl. אַחֶרֶת. j. Ned. VI, 39^{d} un. גולגלתו של ארנון וכ׳ den Kopf des Arnon fand man unter dem Altar begraben. Chull. 42^{b}, vgl. חָבַס. Khl. r. sv. עד אשר 79^{c} wird גלת הזהב (Khl. 12, 6) erklärt: גלגלת der Schädel, nach einer andern Ansicht: גרגרת die Gurgel. — Pl. Num. r. s. 19, 239^{b} גולגליות וזרועות ורגלים Köpfe, Arme und Füsse. — 2) übrtr. Kopfgeld, eine königliche Steuer. j. Keth. X, 34^{a} ob. XIII, 35^{d} mit., vgl. אַרְנוֹן I und דימוסיא. j. Pea I, 15^{b} un. גולגוליות Kopfgelder. j. Schebi. IV, 35^{b} mit. u. ö.

גּוּלְגַּלְתָּא, גּוּלְגְּלָא *ch.* (syr. ܓܓܘܠܬܐ, Lamed elid., = גּוּלְגּוֹלֶת) 1) Kopf, Schädel. j. Snh. VII, 25^{d} un. נסב חדא גולגלא וכ׳ er nahm einen Todtenkopf, den er nach Rom warf, woraus ein Kalb wurde. (Tam. 32^{b} גולגלתא crmp., s. גַּלְגְּלָא). — 2) Kopfgeld. B. bath. 8^{a} wird בְּלוֹ (Esr. 4, 13) erklärt: כסף גולגלתא. Jeb. 17^{a} dass. — Pl. Levit. r. s. 33, 177^{b} גּוּלְגְּלַיָּא Kopfgelder.

גַּלְגִּילָא Git. 69^{b}, s. גַּרְגִּירָא.

גַּלְגִּילוֹן, גַּלְגְּלוֹן *m.* Turban, der um den Kopf gebunden wird (vgl. גִּלָּיוֹן); das W. hängt also mit vrg. גולגלא zusammen. Eduj. 3, 4 כל הקליעות טהורות חוץ משל גלגלון alle Geflechte sind (weil sie wegen ihres losen Gewebes nicht als Kleidungsstücke anzusehen sind) levitisch rein, mit Ausnahme des Turbans, in welchem näml. die Löcher, weil er zus. gerollt und um den Kopf gewickelt wird, nicht zu merken sind. Neg. 11, 11 גלגלון (Ar. גלגולין) dass. (Nach den Commentt.: Gurt, Gürtel). — Pl. j. Schabb. VI, 8^{b} un. wird הגליונים (Jes. 3, 23) erklärt: גַּלְגַּלַיָּה die Kopfbedeckungen, Turbane der Frauen; vgl. גִּלָּיוֹן. — j. Pea I, 16^{a} un. מה את בעי מן גולגלוי דהדין und Pesik. Para, 32^{b} גולגלוי דדין Ar. ed. pr. (Ag. crmp., vgl. Buber Anm. 52); richtiger in den Parall. j. Sot. I, 17^{b} mit. und Levit. r. s. 26, 169^{c} גלגוי, od. לגלגוי, s. d. W.

גַּלְגְּלִין, גִּילְגְּלִין oder **גַּנְגִּלְיוֹן, גִּינְגְּלִיוֹן** *m.* (gr. γάγγλιον, ganglion) eig. Geschwulst; dah. übrtr. 1) Ansatz, Beisatz, d. h. das, was der Leiche im Grabe beigefügt ist. Das Morsche einer Leiche (רָקָב, s. d. Rakab) verunreinigt nämlich nur dann, wenn nichts Anderes damit vermischt ist; so z. B. wenn die Leiche ohne jede Bekleidung in Stein oder Marmor begraben liegt. Wenn sie hing. in einem hölzernen Sarge oder mit den Kleidern begraben ist, so findet die Verunreinigung des „Rakab" nicht mehr dabei statt; weil dasselbe (das Morsche) nicht mehr von der Leiche allein, sondern auch von dem Beisatz (Holz, Zeug) herrührt. — j. Nas. VII, 56^{b} un. נקבר עמו אפילו גילגלין קטן אין זה רקב wenn mit der Leiche selbst der kleinste Beisatz mitbegraben wurde, so hört die Verunreinigung des Rakab dabei auf. Das. שני מתים שקברן זה בצד זה זה נעשה גילגלין לזה וזה נעשה גילגלין לזה wenn man zwei Leichen (selbst entkleidet und in einem Marmorsarg) neben einander begraben hat, so wird je eine als Beisatz für die andere angesehen; weil näml. das Morsche der einen Leiche nicht ohne Beisatz von dem der andern herrührt. Nas. 51^{a} dass. Das. עובר במעי אשה הוי גלגלין או לא wird der Embryo in dem Leibe der (begrabenen) Mutter als Beisatz angesehen

oder nicht? Nid. 27ᵇ נעשה לו גלגלין Ar. (Agg. = Ar. Var. גגילון). — Die von den Commentt. für unser W gegebene Erklärung: דבר הנגלל עבור was damit zus. fällt, zum Schutt wird (Ar.) oder: הינוני כנגדו was ihm entgegen steht (Raschi), leuchtet nicht ein. — 2) Besatz, als Verzierung eines Kleidungsstückes. Sifra Achre cap. 12 g. E. שביס של סבכה וגיגלין das Netz der Kopfbedeckung und der Besatz. Das. Schemini g. E. Par. 10 שביס של סבכה וגגלים וגגילון woselbst jedoch גגלים wahrsch. überflüssig ist. Jalk. I, 150ᵃ hat blos הגגלין, welches W das. erklärt wird: herabhängende seidene Bänder. Sifra Mezora Par. 2 steht blos גיגגילון.

גּוֹלְגּוֹקִין, גּוֹלְגָּס s. in 'גר.

גָּלַד (arab. جَلَدَ) 1) fest, hart werden, bes. vom Wasser: gefriern. j. Ber. I, 2ᶜ un. יגלד הרקיע der Himmel werde fest! d. h. das Wasser gefriere, werde zur compakten Masse! Genes. r. s. 4 Anf. גלדה טפה האמצעית ונעשו השמים וכ' der mittelste Tropfen (des Grundelements, des Wassers) wurde fest, woraus sich die Himmelsfeste bildete. — 2) denom. von גֶּלֶד, s. d. Part. pass. Chull. 42ᵇ. 54ᵃ fg. גְּלוּדָה ein Thier, dessen Fell durch Krankheit, Grinde oder durch Arbeit sich losgeschält hat: die Enthäutete.

Hif. = Kal nr. 1. Tosef. Par. cap. 8 הגלידו והזרו ונימוקו wenn das Wasser gefroren und dann wieder zerflossen ist. Nid. 56ᵇ מַגְלִיד (von einem Blutflecke auf dem Kleide) es liegt krustenartig darauf; im Ggs. zu מקדיר (richtiger: מקדיח) es dringt ein.

Hof. von einer Kruste od. einem Schorf überzogen werden. Keth. 76ᵇ הוּגְלַד פי המכה der Kopf (d. i. die Oberfläche) der Wunde überzog sich mit Schorf. Chull. 51ᵃ dass.

גְּלַד ch. (= גָּלַד) fest, dicht werden; (syr. ܓܠܕ Pa.) Part. Peil. Levit. r. s. 7, 151ᵈ אם תאמר דהוה גְּלִיד וכ' Ar. (Agg. גלד) du könntest denken, der Altar sei mit einer dicken Platte belegt gewesen, was jedoch unrichtig; denn er war so dünn, wie ein gordischer Denar. Schabb. 152ᵃ סחרנוי גְּלִידִין seine (des Berges) Umgebungen sind mit Reif bedeckt, vgl. טוּר.

Ithpe. sich häuten (vgl. גֶּלֶד nr. 2). Chull. 46ᵇ ריאה דאִיגְּלִיד eine Lunge, die sich häutet, die Haut verliert; oder: von einer ungesunden Haut überzogen ist. Suc. 35ᵇ dasselbe vom Paradiesapfel, אתרוגא דאיגליד.

גְּלִיד m. Eis, eig. etwas Gefrorenes, Festgewordenes. Ohol. 8, 5 הכפור והגליד der Reif und das Eis. Mikw. 7, 1 dass.

גְּלִידָא ch. (syr. ܓܠܝܕܐ = גְּלִיד) Eis, s. TW

גֶּלֶד m. (=bh., arab. جِلْد) 1) Haut, Fell, Ueberzug. j. B. bath. III, 13ᶜ ob. מקום שעושה גלד der Ort, wo man das Fell zubereitet. Num. r. s. 13, 219ᵈ קערה גלדה עב מזרק גלדו דק „die Schüssel" (im Tempel) hatte eine dicke, „die Schale" eine dünne Platte. Jom. 44ᵇ בכל יום היתה גלדה עבה והיום גלדה דק Ms. M. (Ar. liest דק ohne גלדה, Agg. crmp. רך; richtiger wäre היה ג' עב) an jedem andern Tage war die Platte der Kohlenpfanne dick, aber heute (am Versöhnungstage, um das Tragen zu erleichtern) war sie dünn. R. hasch. 27ᵇ גלדו die Platte der Posaune (des Schofars). — 2) übertr. Mikw. 9, 2 גלד שחוץ למכה der Schorf, der sich um eine Wunde gezogen (Nach Ar. bedeutet auch גלדי, Hiob 16, 15: „meine wunde Stelle"). — Pl. Mikw. 9, 2 גִּלְדֵי צואה die Krusten der Excremente.

גִּילְדָא ch. (syr. ܓܶܠܕܐ = גֶּלֶד) Haut, Kruste. Ber. 43ᵇ, vgl. אַפַּנְתָּא. Snh. 110ᵃ וכולהו אקלידי וקילפי דגלדיא (l. = Pes. 119ᵃ דגילדא) alle Schlüssel und Schlösser (der Schätze Korah's) waren von Leder, d. h. dessen ungeachtet bildeten sie eine grosse Last. — Chull 46ᵇ גִּילְדֵי גילדי mehrere Krusten, die sich über schadhafte Stellen der Lunge gezogen. Uebrtr. R. hasch. 26ᵃ da die Hörner der Kuh, כיון דקיימי גילדי גילדי וכ' verschiedene Ansätze haben, die sie krustenartig überziehen, so sehen sie wie verschiedene Posaunen aus, weshalb sie zum Gebrauche des Schofar am Neujahrstage untauglich sind.

גִּילְדָאָה m. Adj. der Riemer, oder: Fellhändler. — Pl. Chull. 48ᵃᵇ שוקא דגִילְדָאֵי die Riemerstrasse. B. mez. 24ᵇ. M. kat. 27ᵃ dass.

גִּילְדָנָא m. (syr. ܓܶܠܕܢܐ, Smith Thes. Syr. Col. 725) 1) eine kleine und zum Genuss erlaubte Fischart. Kerith. 6ᵃ גילדנא סריא ein übel riechender Fisch. Snh. 100ᵇ (ein Citat aus Ben Sira) לא תשלח גילדנא מאודניה דלא ליזול משכיה לחבלא אלא צלי יתיה באשׁ ואכול ביה תרי גריצן Ar. ed. pr. (Agg. תנשוש מאודניה לחבלא) ziehe die Haut des Fisches nicht von den Kiefern an ab, damit sie nicht verderbe, sondern brate ihn (im Ganzen) und verspeise ihn mit zwei Kuchen. — 2) B. bath. 73ᵇ גילדנא דימא ein Seefisch (vicll. gr. γαλεώδης: ein fleckiger Haifisch). — Pl. (von nr. 1) Ber. 44ᵇ גִּלְדְּנֵי דבי גילי kleine Fische, die unter dem Schilf des Flusses anzutreffen sind. Tam. 32ᵇ גלדני דמלחא Salzfische. Keth. 105ᵇ כנתא דגלדני Ar. (Agg. כתנא) ein Korb mit Fischen. Hor. 12ᵃ.

גלודקי s. גְּלוּגְּדְּקָא.

גָּלָה (arab. جَلَا) 1) glänzen, klar sein. — 2) entblössen, s. גלי.

גּוּלְהִי, גְּלוּהִי *f.* (arab. جَلْوَةٌ, جُلْوَةٌ, von גָּלָה nr. 1) Glanz, Helle, Klarheit. Taan. 3b בגלוהי דליליא Ar. (Ms. M. גולהי, Agg. גילהי) in der Klarheit der Nacht, d. h. in heller Nacht. Pes. 13a ob. בגלוהי הוה קאי Ar. (Agg. בגילוייא) er befand sich im Klaren, d. h. in der hellen Tageszeit, als die Sonne aufgehen sollte.

גּוֹלָה *f.* (=bh., eig. Part. von גלי) Auswanderung, Exil; übrtr. die Ausgewanderten, Exulanten, die Gola, Diaspora. R. hasch. 18b באת שמועה לגולה die Nachricht kam in der Diospora an. Chull. 92a ראש גולה das Exiloberhaupt. Snh. 38a, vgl. בַּיִת. Ab. sar. 30b, vgl. בֵּן.

גָּלוּת *f* (= bh.) Wegführung in die Fremde, Exil. Aboth 5, 9 גלות בא לעולם die Strafe des Exils trifft in der Welt ein. Ber. 56a u. ö. גלות מכפרת das Exil versöhnt, tilgt die Sünden. Mac. 2, 6 fg. Jem., der aus Unvorsichtigkeit getödtet hat, נתחייב גלות wird zur Auswanderung verurtheilt. (Vgl. Num. 35, 11). — Pl. Arach. 12a שלש גָּלֻיּוֹת drei Auswanderungen. Uebrtr. Exulanten. Pes. 88a קיבוץ גליות die Zus. bringung (Befreiung) der Exulanten. Men. 110a (mit Bezug auf Jes. 43, 6) „Meine Söhne von der Ferne“, אלו גליות של בבל darunter sind die Exulanten in Babel zu verstehen, die, weil sie milde behandelt wurden, noch Männer geblieben sind; „und meine Töchter von fernem Lande“, אלו גליות של שאר ארצות darunter sind die Exulanten in andern Ländern zu verstehen, welche infolge des Druckes Weiber geworden sind. Meg. 17b. Seb. 116a u. ö. — Bez. 4b שני ימים טובים של גליות die zwei Feiertage der Exulanten, welche näml. zweifelshalber (in Betreff der Neumonds-Verkündigung) zu dem ersten, dem biblischen, noch einen zweiten Feiertag hinzufügten, vgl. יום טוב. j. Taan. I, 63d un.

גָּלוּתָא *ch.* (syr. ܓܠܘܬܐ = גָּלוּת) Auswanderung, Exil, Exulant. Esr. 6, 16. Dan. 2, 25. — Suc. 31a ריש גלותא das Exiloberhaupt. Schabb. 55a u. ö., vgl. auch דִּינָא und רכה. — Pl. Snh. 11bc (ein Sendschreiben des Rabban Gamaliel) לאחנא בני גָלְוָתָא בבבל ולאחנא דבמדי ולשאר כל גָּלְוָתָא דישראל שלומכון יסגא לעלם An unsere Brüder, die Exulanten in Babel und an unsere Brüder in Medien, wie auch an die übrigen Exulanten Israels! Euer Heil sei stets gross! Chull. 60b „Josef versetzte das egyptische Volk nach verschiedenen Städten“ (Gen. 47, 21), דלא ליקרו לאחיו גלותא damit die Egypter seine Brüder nicht: Exulanten nennen sollten. Thr. r. Einleit. Anf. גלוואי, s. גָּלוּלָא.

גלווקי Schabb. 154b, s. חֲבַר.

גָּלַח (arab. جَلِحَ = קרח, mit Wechsel der Bstn.: kahl sein). Pi. גִּלַּח (=bh.) scheeren, abrasiren. M. kat. 13b fg.

גְּלַח *ch.* (syr. ܓܠܰܚ) Pa. גַּלַּח (=גִּלַּח) abrasiren. Schabb. 110b un. וליגלח מציעתא דרישא er soll sich den mittelsten Theil des Kopfes abrasiren. M. kat. 17b איבעי ליה לגלוחי בערב הרגל er hätte sich sollen am Rüsttage des Festes das Haar verschneiden.

גִּילּוּחַ *m.* N. a. das Scheeren, Abrasiren. Mac. 21a גילוח שיש בו השחתה nur dasjenige Abrasiren (ist verboten), wobei das Haar mit der Wurzel fortgenommen wird, näml. vermittelst des Rasirmessers. Num. r. s. 14, 226a u. ö.

גַּלְחִי Galchi, Name einer sodomitischen Stadt. Nid. 69a האי דינא דלא דינא דייני בגלחי וכ׳ nach einem solchen Recht (Decision), das aber ein Unrecht ist, richtet man in Galchi, näml.: wer im Besitz eines Ochsen ist, muss alle Ochsen der Stadt einen Tag weiden, wer aber gar keinen Ochsen hat, muss zwei Tage weiden.

גלטינון s. גַּלְקִינוֹן. — גלטקא s. גְּלוּגְדְּקָא.

גַּלְטוֹרֵי *m.* pl. (viell. gr. γλωσσάρια, γλωττάρια) dunkle, fremdartige Wörter, die der Erklärung (γλώσσημα) bedürfen. Mögl. Weise גַּלְטוֹרֵי etwa occultaria = occulta: Geheimschrift. Schabb. 103b איתא בגלטורי, vgl. אִא. Raschi sagt zur Erkl. unseres Ws.: קמיעות וכתבים של מכשפות ושל שמות קורין בלשון לטין של מינים קלוטורס Amulete und Schriften der Zauberei und der Gottesnamen nennt man im christl. Latein (d. h. dessen sich die Geistlichen bedienen): קלוטורס (wahrsch.) occultaria.

גְּלִי, גָּלָה (= bh.) 1) glänzen, dah. klar sein, offen, bloss sein (vgl. גְּלָה, und גְּלוּהִי, vgl. auch Spr. 27, 25). Part. pass. Schabb. 55a גָּלוּי וידוע לפני es ist mir bekannt und bewusst. Das. ö. — 2) auswandern, in die Verbannung geführt werden, eig. die frühere Stätte leer, bloss zurücklassen. (Vgl. בָּעַר, das ebenf. diese doppelte Bedeutung hat). j. Taan, I, 64b ob. בכל מקום שגלה ישראל גלת השכינה עמהם wohin nur Israel auswanderte (ins Exil ging) wanderte die Schechina (Gottheit) mit ihnen. Arach. 12a u. ö.

Nif. (=bh.) gesehen werden, sich zeigen. Snh. 2, 1 (18a) der Hohepriester folgt hinter der Leiche eines nahen Verwandten nicht unmittelbar, אלא הן נכסין והוא נִגְלֶה הן נגלין והוא נכסה sondern, wenn das Leichengefolge das Gehöfte verlassen (sich entzogen) hat, so zeigt er sich im Gehöfte, zeigen sie sich (im zweiten Gehöfte), so hält er sich von letzterm noch fern.

Pi. גִּילָּה aufdecken, entblössen. j. Ber. IX, 13d un. (ein Segenspruch bei Anwesenheit auf dem Friedhofe) היודע מספרכם הוא יעורר אתכם הוא יגלה את העפר מעל עיניכם Er, der

eure Zahl kennt (d. h. Gott), erwecke euch und nehme den Staub von euren Augen! Daher Sot. 5, 2 מי יגלה עפר מעיניך könnte doch Jem. den Staub von deinen Augen fortnehmen! eine gewöhnliche Phrase gegen einen verstorbenen Lehrer, der von seinem Nachfolger in irgend einem Lehrsatz übertroffen wurde; d. i. wenn du nur wieder aufständest und das erlebtest! Genes. r. s. 21, 22ᵃ. Levit. r. s. 25, 168ᶜ. — Aboth 3, 11 המגלה פנים בתורה שלא כהלכה wer ungesetzliche (häretische) Deutungen in der Thora nachweist, entdeckt. j. Jom. VIII, 45ᵇ un. j. Schebu. I, 33ᵇ un. Schabb. 88ᵇ מי גילה לבני רז זה wer hat dieses Geheimniss meinen Kindern entdeckt? Meg. 3ᵃ als Jonathan ben Usiel das Targum der Propheten vorgetragen hatte, so wurde ein Bath kol vernommen: מי הוא זה שגילה סתריי לבני אדם wer ist derjenige, der meine Geheimnisse den Menschen entdeckt hat? Keth. 111ᵃ Gott beschwur Israel: שלא יגלו את הקץ ושלא יגלו הסוד לאומות העולם dass sie die messianische Erlösung nicht aufdecken (mittheilen), dieselbe nicht (durch Sünden) zu verzögern suchen, und dass sie das Mysterium (die Kalenderberechnung, oder: die Geheimlehren) den Völkern nicht mittheilen sollten. — Part. pass. Chull. 9ᵇ מים מְגוּלִּין Wasser, das aufgedeckt stand, wovon eine Schlange getrunken haben könnte. j. Ter. VIII, 48ᶜ ob. u. ö., vgl. גִּילּוּי.

Nithpa. aufgedeckt, bekannt werden. Nas. 23ᵇ נִתְגַּלָּה קלונו seine Schande wurde bekannt gemacht. Jom. 9ᵇ ראשונים שנתגלה עונם נתגלה קצם וכ׳ bei den Frühern (Zeitgenossen des ersten Tempels), deren Sünde bekannt wurde (Götzendienst u. s. w.), wurde auch das Ende ihres Exils (die Erlösung nach 70 Jahren) bekannt; bei den Zeitgenossen des zweiten Tempels hing., deren Sünde nicht bekannt wurde, wurde auch ihre Erlösung nicht bekannt. Pes. 119ᵇ u. ö.

גְּלִי, גְּלָא, גְּלָה *ch.* (syr. ܓܠܐ = גָּלָה) 1) offenbaren, bekannt machen. Dan. 2, 22. 28. 29. — Snh. 31ᵃ דין גָּלֵי רזיא dieser da entdeckt die Geheimnisse, näml. was im Studienhause vorgeht. Part. Peil גְּלֵי und גַּלִּי Dan. 2, 19. 30. — 2) auswandern, in die Gefangenschaft gehen. Ber. 56ᵃ גלא לבי רומאי er wanderte nach Rom aus. Pes. 49ᵃ לא גלאי כדגלו אינשי ich wanderte nicht aus, wie die anderen Menschen auszuwandern pflegen; d. h. diese gingen freiwillig, ich aber wurde gezwungen auszuwandern.

Ithpe. 1) aufgedeckt werden. Ab. sar. 30ᵃ איגלי ליה חמרא der Wein wurde ihm aufgedeckt, vgl. גִּלּוּי. j. Ab. sar. II, 41ᵃ un. vgl. גִּיגִיתָא. Chull. 49ᵇ u. ö. — 2) bekannt werden. Snh. 109ᵇ איגלאי מילתא die Sache wurde bekannt, ruchbar. Sot. 22ᵇ דמטמרא מטמרא ודמגליא מִגַּלְיָא was (vor den Menschen) verborgen geschieht, bleibt verborgen, was aber offen geschieht, wird bekannt. Git. 81ᵃ. R. hasch. 21ᵇ עליל לישנא דמיגלי das W. עליל bedeutet allgemein Bekanntes, Sichtbares.

Af. אַגְלִי (hbr. הִגְלָה) ins Exil führen, vertreiben. Snh. 94ᵃ להיכן אַגְלִי להו wohin vertrieb der assyr. König die zehn Stämme? — Dav. Adj. j. Jom. III, 40ᶜ ob. מַגְלְיָנָא der Vertreibende (als Uebers. des hbr. קֹרֵץ); vgl. נְסוֹחָה. — Esr. 4, 10. 5, 12 הַגְלִי dass.

Pa. גַּלִּי aufdecken, übrtr. kundthun, bekannt machen. j. Maasr. V Ende, 52ᵃ מן דגלייה לך חספא אשכחת מרגניתא nachdem ich dir die Scherbe fortgenommen (aufgedeckt) hatte, fandest du die Perle; bild. für: Ich gab dir die Anleitung, um den wichtigen Lehrsatz ausfindig machen zu können. j. Keth. IX, 33ᵇ un. dass. vgl. auch דלי. Khl. r sv. ויותר, 98ᵇ ליבא לפומא לא גלי פומא למאן גלי das Herz that es dem Munde nicht kund (d. h. ich sprach meine Gesinnung nicht aus), wie sollte der Mund es Jemdm. mitgetheilt haben! Git. 34ᵃ גַּלּוּיֵי דעתא בגיטא die Kundgebung des Willens beim Scheidebrief; wenn ihn näml. der Mann zu annulliren beabsichtigt. Ab. sar. 28ᵃ R. Jochanan schwur: לאלהא דישראל לא מגלינא (worunter man verstand:) beim Gotte Israels! ich werde es nicht entdecken. Als er es aber dennoch mitgetheilt hatte, entschuldigte er sich: Ich meinte „dem Gotte Isrs. werde ich es nicht entdecken, אבל לעמיה ישראל מגלינא aber seinem Volke Israel würde ich es wohl entdecken. Chull. 113ᵃ תנא סיפא לגלויי רישא der Autor lehrt in der Borajtha den zweiten Fall, um dadurch den ersten zu erklären. Erub. 26ᵇ. u. ö.

גָּלוּי (eig. Part. pass., s. d. Verb.) Offenes, Oeffentliches; jedoch blos mit vorges. ב als Adv.: בגלוי aperte, offen, öffentlich. Aboth 4, 4 wer den Gottesnamen heimlich (בסתר) entweiht, נפרעין ממנו בגלוי den bestraft man öffentlich, d. h. dermassen, dass durch die Strafe seine Sünde bekannt würde. Sot. 3ᵃ מכריז עליו בגלוי Gott ruft über den Sünder (seine Sünde) öffentlich aus. Das. 9ᵃ u. ö פירסמה בגלוי dass.

גַּלְיֵי, גַּלַּאי *ch.* (syr. ܓܠܝܐ) בְּגַלַּאי, בִּגְלֵיי als Adv. (syr. ܒܓܠܐ = בְּגָלוּי) öffentlich, s. TW.

גִּלּוּי, גִּילּוּי *m.* N. a. 1) das Aufdecken, Entblössen. Jom. 9ᵃ u. ö. גלוי עריות eig. das Aufdecken der Blösse, d. h. Incest, s. אֲלִיל. — 2, Aufgedecktes, Offenes. Genes. r. s. 45, 44ᶜ שרי גברתי אין סיתרה כגלויה betreffs meiner Gebieterin Sarai, so gleicht ihr Inneres nicht ihrem äussern Wesen, das sie zur Schau trägt. Das. s. 71, 70ᵈ man sagte: לאה זו אין סתרה כגלויה diese Lea! ihr heimliches Verfahren gleicht nicht ihrem öffentlichen; sie thut fromm und doch hinterging sie ihre Schwester. Schabb. 118ᵇ תיתי לי דלא סגינא ד׳ אמות בגילוי ראש

es komme mir (die verdienstvolle Handlung) zu Gute, dass ich nicht vier Ellen mit entblössten Haupte ging! vgl. אֵימְתָא. Sot. 42[b] der Philistäer hiess (גליח) Goliath, שעמד בגילוי פנים לפני הקבה weil er sich mit frechem (eig. offenem) Gesichte Gott entgegen stellte. Mechil. Wajabo Par. 1, Amalek, שבא בגילוי פנים welcher mit frechem Gesichte herbeikam. Erub. 69[a] מומר בגילוי פנים ein Apostat aus Frechheit. — Insbes. 3, Gilluj: das offen, unbedeckt Stehenlassen eines Getränkes, wie Wein und dgl., welches deshalb zu geniessen als gefährlich galt und daher auch verboten war, weil sehr oft giftige Schlangen davon tranken. Ter. 8, 4 שלשה משקין אסורין משום גלוי drei Getränkarten sind wegen Offenstehenlassens, (Gilluj) verboten. Ab. sar. 30[a] fg. j. Ter. VII, 45[c] ob. u. ö., vgl. חָלַב. — Pl. j. Ab. sar. II, 41[a] un. ein Frommer, שהיה מלגלג בגילויים ולקה בדלקת (l. מלגלג) welcher über das Verbot von Gilluj (aufgedeckt gestandener Getränke) spottete, wurde mit hitzigem Fieber bestraft.

גִּילּוּיָא *ch.* (= גִּלּוּי) das Aufdecken, Gilluj. Chull. 49[b] כי הוי להו גילויא wenn ein Gilluj bei ihnen vorkam. Git. 69[b] לגילויא אנפקא דחמרא חייא gegen die Gefahr des Gilluj trinke man einen Becher ungemischten Weines. Ab. sar. 30[a] נהי דאגילויא לא קפדי אמנקדותא קפדי obgleich die Nichtjuden auf Gilluj (dieses Verbot) nicht achten, so achten sie doch auf Reinlichkeit (vgl. נָקַד); sie würden daher schon deshalb ein Getränk nicht unbedeckt stehen lassen. Bez. 7[b] u. ö. — Seb. 38[b] er sprengte (דמדבחא) אגילוייה auf die (von der Asche gereinigte) Oberfläche des Altars (= טהרו של מזבח, eig. unbedeckte Platte). Snh. 42[a] und Pes. 13[a] בגילויא, s. גְּלוֹהִי.

גָּלוּיָא *m.* Adj. (syr. ܓܠܘܝܐ) der Auswanderer, Exulant. Levit. r. s. 5, 149[d] גָּלוּיָא בר גָּלוּיֵי Ar. ed. pr. (Agg. crmp. גלויי ב׳) Exulant, Sohn der Exulanten.

גַּלְיָא I *m.* (von גלי nr. 1, oder gr. ἀγλαΐα od. αἴγλη) Glanz. Trop. Ab. sar. 46[a] die Namen der Götzen und ihrer Tempel verwandle man in Schimpfnamen; היו קורין אותה בית גליא קורין אותה בית כריא wenn die Götzendiener den Tempel: Beth Galja (Glanzhaus) nennen, so nenne man ihn: בית כריא (gr. χοῖρος) Ferkelhaus (oder: Schandhaus). Tosef. Ab. sar. cap. 4 dass. — Dahing. j. Schabb., IX, 11 d mit. und j. Ab. sar. III, 43[a] un. גדיא גליא (gr. γελοῖα.) Lächerliches, Absurdes, vgl. גְּדִיָא. Meg. 6[a] בית גליא Tempel des Absurden, d. h. Götzentempel.

גַּלְיָא II Gallia, u. zw. 1, wahrsch. die in Italien gelegene provincia Gallia. Jeb. 63[a], vgl. אַסְפַּמְיָא. — 2, (Γαλλαΐα) ein Ort in Judäa oder Philistäa; vgl. Winer, BRWb. sv. Gallim. R. hasch. 26[a] R. Akiba sagte: כשהלכתי לגליא als ich nach Gallia reiste. Keth. 60[a] נחום איש גליא Nahum aus Gallia. — Dav. N. gentil. Levit. r. s. 20, 163[b] ר׳ יודן גַּלְיָיא R. Judan aus Gallia.

גִּלָּיוֹן *m.* eig. (= bh. Jes. 8, 1; syr. ܓܠܝܘܢܐ) ein noch unbeschriebenes Schreibmaterial; dah. auch: der leere Raum eines Schriftstückes, der Rand. Stw. גלי: bloss, rein sein. Jad. 3, 4 הגליון שבספר Ar. (Agg. גליון) der Rand in einem Buche. Men. 30[a] שיעור גליון וכ׳ das Mass des Randes in den heiligen Schriften beträgt nach unten zu eine Faust breit, nach oben zu drei Finger, und zwischen den Columnen zwei Finger breit. — Pl. Schabb. 116[a] הַגִּלְיוֹנִין של ספר תורה die Ränder einer Pentateuchrolle. Das. הגליונין של מעלה ושל מטה die obersten und die untersten Ränder. — Ueber הגליונים וספרי המינים (das.) vgl. אָוֶן. j. Schabb. XVI, 15[c] un. und Tosef. cap. 14 dass. — Ab. sar. 18[a] גיליון crmp., s. גּוּרַל.

גִּלְיוֹן *m.* (= bh. Jes. 3, 23) Turban, Kopfbinde. Stw. גלי, syn. mit גלל rund sein, oder: umgeben. — Pl. Genes. r. s. 19, 19[c] גִּלְיוֹנִים סדינים Ar. (zur Erkl. von חגורי, vgl. אִסְטַבְיוֹן) Turbane und Hüllen. Diesen גליונים, als Kleidungsstücken des Mannes, entsprechen das. die des Weibes: קילוסין (ὁ κόρυς) Kopfbinden; vgl. auch גַּלְגְּלוֹן. — Die Erkl. des bh. גליונים: specula oder pallia sind nicht zutreffend.

גליאס s. גּוּלְגָּס. — גַּלְיָיר s. גּוּלְיָיר in גו׳.

גַּלִּיצוּר Gallizur, Name eines Engels, der über die Felderträge gesetzt ist. Pesik. r. s. 20 g. E.

גַּלְבָּא *m.* (gr. γλωχίν) Spitze, Stachel, s. TW

גָּלַל (= bh.) wälzen, rollen. Jom. 68[b] גולל ספר תורה er rollt die Thora, um näml. zu der Stelle zu gelangen, die gelesen werden soll. Meg. 32[a] הגולל ספר תורה גוללו מבחוץ ואין גוללו מבפנים wenn Jem. die Gesetzrolle zus. rollt, so rolle er sie von aussen, aber nicht von innen, d. h. so dass die Kehrseite der Schrift nach aussen gewendet ist; anders nach den Commentt. B. mez. 29[b] u. ö. — Trop. Ber. 7[a] יגולו רחמי על מדותי eig. meine Liebe möge sich über meine Eigenschaften des Rechts wälzen, d. h. sie möge diese überwinden. — Genes. r. s 21, 21[d] (mit Anspiel. auf כגללו, Hiob 21, 7) על שגלל מצוה קלה וכ׳ weil Adam ein geringes Gebot von sich abgewälzt hatte, wurde er aus dem Paradiese vertrieben.

Nif. zus. gerollt werden Cant. r. sv. ידיד, 26[b] die Bundestafeln של סמפרינון היו והיו נגללין waren von Sapphir, und dennoch wurden sie (auf

wunderbare Weise) zus. gerollt. Snh. 68[a] אוי לכם שתי זרועותי שהן כשתי ספרי תורה שנגללין wehe euch, dass meine beiden Arme den zwei (umwickelten Stangen) der Gesetzrolle gleichen, welche umwickelt (gerollt) bleiben! d. h. der reichliche Gehalt meiner Gesetzkunde sinket mit mir unbenutzt ins Grab, wie die Schrift der Rolle, wenn sie verdeckt bleibt. — Hof. dass. Taan. 21[b] הוגללו הפרוכות wenn die Vorhänge (im Tempel) zus. gerollt wurden. Men. 95[a] dass.

גְּלַל *ch.* (syr. ܓܠ = גָּלַל) wälzen, s. TW

גְּלַל I nur St. constr. גְּלַל (syr. ܓܠܠ) eig. Sbst. Zuwendung, Zuwälzung; als Adv. (= bh. בִּגְלַל) umwillen, wegen. Pes. 13[b] לחם גלל תורה ואין תודה גלל לחם „die Brote" (Lev. 7, 11 fg.) werden wegen des Dankopfers, dieses aber nicht wegen der Brote dargebracht; s. auch TW.

גָּלָל II גֶּלֶל *m.* (= bh.) Mist, Excrement, eig. vom rundlichen Miste der Kameele und Schafe. Stw. גלל. B. kam. 30[a] ההופך את הגלל wenn Jem. den Mist wendet. — Pl. Schabb. 153[b] להטיל גְּלָלִים die Excremente zu werfen. Kel. 10, 1 כלי גללים Gefässe von Viehexcrementen; vgl. Maim. Comment. z. St., welcher die Erkl.: Marmorgefässe mit Recht zurückweist, da solche Gefässe unter כלי אבנים mitbegriffen seien. Par. 5, 5 u. ö. — Schabb. 16[b] erklärt zwar Raschi כלי גללים durch שייש: Marmorgefässe; vgl. jedoch das. 58[a], wo Raschi unser W. richtig erklärt: צפיעי בקר, vgl. auch Men. 69[b].

גְּלָל, גְּלָלָא *ch.* (syr. ܓܠܠܐ = vrg. גָּלָל) eig. etwas Rundes, dah. 1) Stein, Marmor, bes. schwerer Stein, der gerollt, gewälzt wird. Esr. 5, 8. 6, 4. — Chull. 63[a] אתא גלל אפסקיה למוחא ein Stein fiel herab und spaltete seine Hirnschale. Snh. 109[b] שקל גללא פדיוה er nahm einen Stein und verwundete ihn, vgl פְּדַע. Git. 47[a] שקל בהדיה חיתא וגללא Ar. (Agg. וגלגלא) er nahm mit sich einen Sack und einen Stein darin. Ab. sar. 22[b], vgl. דִּגְלָא. — 2) Kügelchen. Pl. Chull. 112[a] תרתי גְּלָלֵי מלחא zwei Kügelchen, Körnchen Salz. Dah. auch Koth. B. kam. 92[b] כלבא בכפנא גללי מבלע wenn der Hund hungrig ist, so verschlingt er auch Excremente.

גּוֹלֵל *m.* Golel, der Grabstein, der vor der Mündung des Grabes aufgestellt wurde. Das Grab der Alten bestand näml. gew. in einem Loche (כּוּךְ, s. d.), das in der Wand einer Höhle ausgegraben wurde, in welches man die Leiche hineinschob und vor welchem man als Verschluss einen grossen Stein, den Golel senkrecht aufstellte. Zur Befestigung des letztern wurde ein anderer, kleinerer Stein niedergelegt, welcher Dofek hiess, s. דּוֹפֵק. — Stw. גול, oder גלל = גול, arab. جَالَ, Sbst. جَالٌ, جُولٌ paries septumque sepulcri (dav. viell. auch bh. גֵּל, Hiob 3, 21=גולל). — Ohol. 2, 4 איזהו הדופק את שהגולל נשען עליו Dofek ist derjenige Grabstein, von dem der Golel gestützt wird. Snh. 47[b] סתימת הגולל das Verschliessen des Grabes durch die Anlegung des Golel. Keth. 4[b] u. ö. (Die von den Commentt. gegebene Erkl. unseres Ws.: Deckel des Grabes oder des Sarges und dgl. ist nicht zutreffend). Tosef. Ahil. cap. 15 גל של צרורות שעשאו גולל לקבר ein Haufe von Steinen, den man als Golel zum Grabe verwendete. Ohol. 15, 9 fg. Erub. 15[b] ein lebendes Wesen darf man nicht verwenden לא דופן לסוכה ולא גולל לקבר weder als Wand zur Festhütte, noch als Golel zum Grabe, d. h. man darf kein Thier an der Mündung des Grabloches in der Höhle hinstellen, um dadurch das Grab zu schliessen.

גָּלִיל *m.* (=bh., von גלל) eig. Kreis, Landstrich; sodann übrtr. *N. pr.* Galil, Galiläa, Provinz, welche in der ersten talmud. Epoche ganz Nordpalästina diesseits des Jordan umfasste, und welche vorzügl. in Obergaliläa und Untergaliläa getheilt wurde. Schebi. 9, 2 גליל העליון וגליל התחתון והעמק Obergaliläa, Untergaliläa und das Tiefland, das ebenf. zu Galiläa gehörte. Sot. 49[b] והגליל יחרב Galiläa wird zerstört werden. Keth. 9[b]. 12[a] u. ö. יהודה וגליל Judäa und Galiläa; vgl. Winer, B. Rwb. hv. j. Ned. IX Anf., 41[b] u. ö. זקני גליל die Gelehrten Galiläas.

גְּלִילָא *ch.* (ܓܠܝܠܐ = גָּלִיל) der Galil, Galiläa. Schabb. 47[a] בגלילא שנו das hat man in Galiläa gelehrt. Das. 78[a] בר גלילא שני Ar. ed. pr. (sp. Ar. Agg.. בדגלילא, Agg. בגלילא) das (Wasser) Galiläas ist anders, d. h. es ist ausnahmsweise für das Auge heilsam, und wird daher oft als Heilmittel angewandt. Schabb. 153[a] בני גלילא אמרי עשה דברים לפני מיטתך בני יהודה אמרי עשה דברים לאחר מיטתך die Galiläer pflegten zu sagen: Uebe Thaten aus, die man vor deiner Bahre rühmen kann; die Judäer: Uebe Thaten aus, die man hinter deiner Bahre rühmen kann. In Galiläa näml. gingen die Trauerredner vor, in Judäa aber hinter der Bahre. j. Maas. scheni V, 56[c] ob. (Sendschreiben des Rabban Gamaliel) אחינו בני גלילא עילאה ובני גלילא ארעיתא שלמכון יסגא Unsere Brüder in Obergaliläa und Untergaliläa, euer Heil sei gross! In der Parall. j. Snh. I, 18[d] ob. dass. Snh. 11[b] l. גלילא anst. גלילאה.

גְּלִילִי *m.* ein Galiläer Jad. 4, 8, s. דַּק; insbes. רבי יוסי הגלילי R. Jose, der Galiläer Pes. 28[b] fg. — Pl. Tosef. Kel. B. kam. cap. 2 הפכים והגלילים (l. הגְּלִילִים) die galiläischen Krüge. Das. דגלילים (l. הגלילים).

גְּלִילָאָה *ch.* (syr. ܓܠܝܠܝܐ = גְּלִילִי) der Galiläer. Snh. 113[a] und Schabb. 88[a] דרש

ההוא גְּלִילָאָה jener Galiläer hielt einen Vortrag. Chull. 27^b steht dafür עובר גלילאה der galiläische Reisende. Erub. 53^b גלילאה שוטה närrischer Galiläer! wegen der undeutlichen Aussprache, vgl. אֲכַל und אִימַּר. — Pl. j. B. bath. VI, 15^c ob. אילין גְּלִילָאֵי jene Galiläer.

גָּלוּלָא od. גְּלִילָא *m.* Adj. (syr. ܓܠܘܠܐ) Exulant, Vertriebener. Snh. 94^b אני אעשה אותו גלילא בגוים Ar. sv. גל (viell. zu lesen גלולא, Agg. גליל) ich werde ihn zum Verbannten unter den Völkern machen (mögl. Weise: Koth, d. h. verächtlich). — Pl. Thr. r. Einl. 43^d ברתהון דגְלוּלָאֵי Ar. (Agg. דגלוואי) die Tochter der Exulanten. Pesik. Dibre Anf. גְּלִילַיָּא.

גַּלְלָנִיתָא *f.* Adj. (von גָּלָל) steinartig, hart, fest. Chull. 113^a מלחא גללניתא Steinsalz, d. h. in grossen, harten Stücken. Kidd. 62^a dass. Ueber Schabb. 47^b, s. גִּיל IV

גָּלַם (= bh.) zus. wickeln, rollen. Grndw. גל (גלל) mit angeh. Mem, bedeutet eig. zus. tragen, häufen. Trop. B. kam. 113^b יגלום עליו er soll es ihm in Bausch und Bogen berechnen (im Ggs. zu ידקדק: genau, im Einzelnen berechnen). Part. pass. Exod. r. s. 30, 127^d Gott gab den Heiden מצות גְּלוּמוֹת plattte, ungeformte Gesetze, d. h. ohne nähere Erläuterungen, die erst in der Tradition niedergelegt sind. Ferner: abschneiden, trennen. Sot. 42^a, vgl. גַּלְמוּד.

גּוֹלֶם *m.* (=bh. גֹּלֶם) 1) eine ungeformte Masse, eig. etwas Zus. gewickeltes, Unentfaltetes. j. Nid. III, 50^d mit. die Arme des Embryos (foetus) gleichen dünnen Fäden, ושאר כל איבריו כמין גולם מצומתים seine übrigen Gliedmassen aber gleichen einem Klumpen, der zus. gepresst ist. Levit. r. s. 14, 158^a dass. Genes. r. s. 14, 15^c העמידו גולם מן הארץ ועד הרקיע וכ׳ Gott stellte den Adam (als er ihn aus der Erdmasse gebildet hatte) als Klumpen hin, der von der Erde bis zum Himmel reichte, sodann blies er ihm den Lebensodem ein. Das. s. 24 Anf. Exod. r. s. 40, 135^b Levit. r. s. 29 Anf. dass. — Uebrtr. Snh. 22^b אשה גולם היא וכ׳ das Weib ist eine nicht ganz ausgebildete Person, die erst im Ehestande als Mensch zu betrachten ist. Aboth 5, 6 גולם (im Ggs. zu חכם) ein Mensch, der zwar Wissen, aber nicht die Geschicklichkeit besitzt, die gehörige Anwendung davon zu machen. — 2) ein noch nicht ganz fertiges Gefäss (Masse, Körper), das zwar als Behältniss einer Sache nothdürftig dienen kann, welches aber noch der Politur oder irgend eines Additaments bedarf, und daher als ein Mittelding zwischen כלי (Gefäss) und פשוט (einfaches, rohes Stück) erscheint. — Pl. Chull. 25^a גּוֹלְמֵי כלי עץ halbfertige Holzgefässe. Kel. 12, 6 fg. גולמי כלי מתכות halbfertige Metallgefässe. Sifre Matoth, Pisk. 158 כלים ולא גלומים (l. = Jalk. I, 254^d גּוֹלָמִים, das. öfter) „Gefässe" das bedeutet: fertige, aber nicht halbfertige Gefässe.

גְּלוֹמָא, גּוֹלְמָא *ch.* 1) (=גּוֹלֶם) ungeformte Masse. — Pl. Pesik. r. s. 33, 62^d גְּלוֹמֵי ungehobelte Holzkloben. Schabb. 52^b. 123^a בגוֹלְמֵי in Betreff unfertiger Gegenstände (Nadeln). — 2) (vom syr. ܓܘܠܡܐ, plaga, ictus, percussio) Streitwaffe, Kolben, womit man schlägt, s. TW — Snh. 95^a, s. גּוּלְמָהֲרָג.

גְּלִימָא I *m.* (syr. ܓܠܝܡܐ, hbr. גְּלוֹם „pers. kilim كليم" Fl. im TW. sv. גְּלִים) Mantel, Hülle. Schabb. 77^b (als eine witzige Etymol.) גלימא שנעשה בו כגולם der Mantel heisst deshalb גלימא, weil der darin Eingehüllte plump (d. h. wie Jemd. ohne Gliedmassen) aussieht. Snh. 102^b שיפולי גלימא der Saum des Mantels. B. mez. 28^a. Taan. 23^b u. ö. — Pl. Snh. 110^a גְּלִימֵי דתכלתא Mäntel von blauer Wolle.

גְּלִימָא II od. גַּלְמָא *f.* 1) Anhöhe. — 2) Tiefe, s. TW — Gndw. גל aufhäufen, s. d. Verb. Ueber die hier einander widersprechenden Bedeutungen, vgl. hbr. תֶּלֶם Tiefe, Furche, vom Grndw. תל Haufe, vgl. auch גַּא. — Pl. Pesik. Beschallach, 93^a הוה מסיק ליה טורין ומחית ליה גְּלִימִין (Ar. liest גלמין, vgl. auch Buber, Anm. 224) er trug ihn auf Berge und stürzte ihn in Tiefen, Gräben.

גַּלְמוּד *m.*, **גַּלְמוּדָה** *f.* (= bh.) vereinsamt, eig. abgeschnitten, abgesondert. Stw. גדם=גמד mit eigeschob. ל (für ר, vgl. גַּרְדֵּם und גַּרְמִידָא); mögl. Weise jedoch ist unser W. ein quadrilitt. zus. ges. aus גלם, arab. جَلَمَ und جَمَدَ גמד abschneiden (vgl. Pesch. Hiob 3, 7^a ܡܓܡܕ für hbr. גלמוד; Jes. 49, 21 ܡܓܡܕܬܐ für hbr. גלמודה, von ܓܕܡ abschneiden). Sot. 42^a in den Küstenländern קורין לנידה גלמודה nennt man die Menstruirende: גלמודה, welches W das. erklärt wird: גלומה דא מבעלה Ar. ed. pr. (Agg. גמולה) diese ist abgesondert, getrennt (arab. جَلَمَ) von ihrem Manne. Genes. r. s. 31, 30^b dass. — j. Taan. I, 64^d ob. und Genes. r. s. 34, 33^b (mit Bez. auf Hiob. 30, 3) wenn „Mangel" und „Hungersnoth" eintreten, גלמוד הוי רואה את אשתך כאלו גלמודה so sei „vereinsamt" (d. h. enthalte dich des ehelichen Umganges), betrachte deine Frau als wäre sie eine Menstruirende, Abgesonderte; vgl. den nächstflg. Art. und רַעֲבוֹן.

גַּלְמוּדָא *ch.* (=גַּלְמוּדָה) abgesondert, menstruirend. Genes. r. s. 79, 78^b eine arabische Frau sagte zur andern: גלמודא אנא ich bin eine Menstruirende, abgesondert.

גּוּלְמְהָרָג od. גּוּלְמִיהְרָג *m.* (pers. gîlmuhra, vgl. Lagard Ges. Schriften p. 29) schwefelsaure Talkerde, eine Masse, die zum Versiegeln diente. Snh. 95^{a} כל חד וחד מינייכו ניתי לי גולמהרג טינא מינה Ar. (Agg. גולמו הרג, l. ein W.) ein Jeder von euch bringe mir von ihr (der Mauer) soviel Thon, als er zum Siegeln bedarf; dadurch wird näml. die Mauer niedergerissen werden. (Jalk. II, 44^{b} hat dafür גרלמא ונרגמוניה crmp.).

גּוּלְמִישׁ *m.* eine Cedernart, viell. Ulme. R. hasch. 23^{a} wird ארז nach einer Ansicht durch גולמיש erklärt; s. auch TW.

גַּלְנֵי *m.* Adj. (gr. γαληνός, όν) still, heiter. j. Erub. IV, 21^{d} un. אם היה הים גלנו (viell. zu lesen גַּלְינִי) wenn das Meer still war.

גְּלוּסָא *m.* (= גְּרוּסָא, mit Verw. der liquidae) Graupe. j. Maasr. I, 49^{b} mit. פינכא דגלוסא eine Schüssel mit Graupe, vgl. אַדְיָא.

גְּלוּסְטְרָא *m.* (=קְלוּסְטְרָא, s. d., gr. κλεῖστρον, claustrum) eig. Schloss, Riegel; übrtr. Verschluss u. zw. der obere, dicke Theil, der Kopf des Riegels, dessen man sich zuweilen zum Zerstossen der Gewürze bediente. Erub. 101^{b} נגר שיש בראשו גלוסטרא der Riegel, an dessen Spitze ein dicker Verschluss (Kopf) angebracht ist. Schabb. 123^{b} גלוסטרא ומדוכה der Verschluss und der Mörser. Das. 124^{a}. j. Schek. II, 47^{a} ob. — Ferner: Glostera, *N. pr.* Ber. 22^{a} un. ר׳ יהודה גלוסטרא R. Juda Glostera. — Vgl. auch nächstflg. Art.

גְּלוּסְקִין, גְּלוּסְקָא *f.* (syr. ܓܠܘܣܩܐ, gr. κόλλιξ) ein grosses, rundes Brot. Aus Tosef. Ber. cap. 4, 11 geht hervor, dass גלוסקין ein Gebäck von feinem Mehl (syr. ܣܡܝܕܐ) ist. Pes. 6^{b} גלוסקא יפיפיה Ms. M. und Ar. (Agg. יפה, vgl. auch קְלוּסְקָא) ein schönes, ansehnliches Brot. Dem. 6, 12 קח לי גלוסקין אחת Ar (Ms. M. גלוסקא, אחת, Agg. גלוסקאן אחד) kaufe mir ein Brot. Genes. r. s. 88 Anf. צרור נמצא בתוך גלוסקין שלו ein Steinchen wurde in seinem (des Backmeisters) Brot gefunden. Thr. r. sv. על אלה, 58^{a}, vgl. קרדן. Das. sv. לאמתם, 63^{c} גלוסקין וקנוטוטין Brot und gewürzter Wein (= קֻנְדִּיטִין). Das. sv. האכלים, 67^{c} גלוסקין וחמר עתיק Brot und alter Wein. Jad. 1, 5. — Pl. Pes. 37^{a} סריקין כמין גְּלוּסְקָאוֹת Kuchen wie Brote geformt. Schabb. 30^{b} גלוסקאות וכלי מילת Brote und Kleider von milesischer Wolle. Exod. r. s. 30 crmp., s. גְּלוּסְקוֹם g. E. Erub. 64^{b} גְּלוּסְקִין הללו diese Brote. — Uebrtr. Ab. sar. 39^{b} זיתי גלוסקאות המגולגלין, vgl. גַּלְגַּל (Ar. sv. גלגל 2 liest זיתי גלוסטרא, viell. gr. γλυκύτης Süssigkeit, d. i. süsse Oliven).

גְּלוּסְקוֹם, גְּלוּסְקְמָא (דְּלוּסְקְמָא) *f.* (syr. ܓܠܘܣܩܡܐ, gr. γλωσσοκομεῖον) Behälter, Kiste, Kasten, Futteral, Sarg. j. Sot. VII, 22^{d} mit. כמין גלוסקום עשו לו מבחוץ eine Art Kasten brachte man für sie (die Gesetzrolle) ausserhalb der Bundeslade an. j. Schek. VI, 49^{d} un. כמין גלוסקום. Git. 27^{a}, 28^{a} גלוסקמא Ar. (überall mit ג, Agg. zumeist mit ד) wird das. erklärt: טליקא דסבי Beutel (θύλακος) der Greise. Das. 3, 3. B. mez. 20^{ab}. Meïla 6^{a} — M. kat. 24^{b} גלוסקמא (דלוסקמא) הניטלת באגפיים ein Kasten (Sarg), der auf den ausgebreiteten Armen (zweier Menschen) getragen wird. — Pl. Meg. 26^{b} גְּלוּסְקְמֵי ספרים Behältnisse der Bücher. Exod. r. s. 30 g. E. התחיל פותח הגלוסקאות (l. הַגְּלוּסְקְמָאוֹת) er fing an, die Kasten zu öffnen.

גָּלַע (arab. جَلَعَ, syn. mit גלי, גָּלָה, bh. גִּלַּע wahrsch. dass.). Pi. גִּלַּע aufdecken, bekannt machen. j. Jeb. VII, 9^{d} un. היה דרכו לְגַלֵּעַ seine (Rabbis) Gewohnheit war, (das Erlernte) bekannt zu machen, zu veröffentlichen. Das. מה היה לו לגלע בו was hätte er davon noch veröffentlichen können?

Nithpa. bekannt, veröffentlicht werden Snh. 6^{b} (mit Bezug auf התגלע, Spr. 17, 14) קודם שנִתְגַּלַּע הריב אתה יכול לנטשו משנתגלע וכ׳ bevor der Streit bekannt wurde (d. h. bevor die Prozesssache dem Richter vorgetragen wurde), darfst du ihn schlichten (einen Vergleich zu Stande bringen); wenn er aber schon zur Kenntniss (des Richters) gelangt ist, darfst du ihn nicht mehr schlichten. j. Snh. I, 22^{d} ob. dass.; vgl. בָּצַע nr. 2. — Nid. 58^{b} wenn sie eine Wunde hat, והיא יכולה לְהִגַּלֵּעַ und diese aufbrechen könnte, so dass das Blut herausflösse.

גִּילּוּעַ *m.* das Bekanntmachen. j. Jeb. VIII g. E., 9^{d} הרי גילועו בידו das, was er hätte bekannt machen sollen, wusste er schon längst.

גַּלְעִין *m.* (= גַּרְעִין, gr. κάρυον, mit Verw. der liquidae) Kern der Früchte. — Pl. Schebi. 3, 7 הַגַּלְעִינִין die Kerne der Nüsse. j. Ter. IX, 47^{d} un. גַּלְעִינֵי אגסין die Kerne der Birnen (oder: der Pflaumen). j. Schabb. I, 4^{b} un. מדורת גלעינים die Flamme eines Haufens von Kernen. Das. VIII, 11^{b} mit. גלעינים לנטיעה Kerne zum Pflanzen. j. Snh. V, 22^{d} ob. j. Ab. sar. II, 42^{a} un. j. Bez. IV, 62^{a} mit.

גַּלְעִינָה *f.* (= גַּלְעִין) Kern. j. Ber. VI, 10^{a} ob. גלעינתו sein Kern. j. Jom. VIII, 44^{d} un. כגלעינתה wie ihr Kern. Ukz. 2, 2 גלעינה של רוטב der Kern einer feuchten Feige. — Pl. das. הַגַּלְעִינִיּוֹת Ar. (Agg. הגלעינין).

גָּלַף (gr. γλύφω) aushöhlen, eingraben Genes. r. s. 47, 46^{b} עיקר מיטרין לא היה לה וגלף לה הקב״ה עיקר מיטרין ihr (der Sara) fehlte die eigentliche Gebärmutter (μήτρα, matrix), aber Gott höhlte bei ihr die Gebärmutter aus. Das. s. 53, 52^{c}, und s. 63, 61^{b} dass. — Tanch. Balak, 235^{a} שמו של הקב״ה גלוף עליו der Name Gottes war in das Stirnblech eingegraben. — Pi. aus-

höhlen. Pesik. Anija, 137^a מְגַלְּפִין בו sie höhlten ihn (den Diamant) aus. Pesik. r. z. St., 60^a ומפליגים (l. ומגלפים).

גְּלַף *ch.* (syr. ܓܠܰܦ = גָּלַף) aushöhlen, eingraben. Part. Peil גְּלִיף, גְּלִיפָא (als Sbst.) das Eingegrabene; ferner גְּלוֹף *m.*, גִּלְפִית *f.* (syr. ܓܠܳܦܳܐ) die Eingrabung, sculptura, s. TW

גְּלִיפָה *f.* das Eingraben, die Eingrabung. Uebrtr. Pesik. r. s. 33, 62^b גליפת שפתים das Sprechen (eig. Einschneiden) mit den Lippen.

גּוֹלְפָא *m.* (= קוֹלְפֵי) Kolben, s. TW

גּוּלְפָא *m.* (gr. κάλπη od. κάλπιον) Wasserkrug. Jom. 12^a, vgl. אוֹשְׁפִיזָא. Ned. 49^b שקל גולפא על כתפיה er nahm den Krug auf seine Schulter. — Pl. B. bath. 71^a מאה גּוּלְפֵּי hundert Krüge. Ab. sar. 32^a גּוּלְפֵּי חיורי weisse Krüge. Das. 34^a. B. mez. 40^b, vgl. שְׁדָּרָא. Chag. 25^b דינא הוא למטרח אגולפי שבעין יומין מקמי מעצרתא Ar. (Agg. דעילוי אריסא) es ist Brauch, dass man sich 70 Tage vor dem Keltern bemüht, die nöthigen Krüge zu beschaffen. Kidd. 81^a u. ö.

גְּלוּפְסִין *m.* pl. grosse und harte Oliven, die dann erst geniessbar sind, wenn sie in Essig od. Salz eingelegt werden. Tosef. Ter. cap. 4 Anf. תורמין גלופסין על זיתי שמן ולא זיתי שמן על הגלופסין (in Ter. 2, 6 steht dafür: זיתי כבש) man darf die harten Oliven als Hebe für saftige Oelbeeren entrichten, nicht aber Oelbeeren für solche Oliven; vgl. קְלוּפְסִין.

גְּלוּפַטְרָא = קְלוּפַטְרָא Kleopatra. Tosef. Nid. cap. 5, vgl. בָּדַק.

גְּלוּפְקְרָא, גְּלוּפְקְרִין *m.* (gr. καλυπτήρ, καλυπτήριον) Decke zum Einhüllen, Matte. Git. 35^a גלופקרין אחד Ar. (Agg. גלופקרא) eine Decke. Raschi: גרֹטא Kutte. — Pl. das. 70^b גְּלוּפְקְרֵי, vgl. גּוּשְׁפְּקָא. Schabb. 51^a גלופקרין wärmer als סדינין. Tosef. Schabb. cap. 4. Kel. 29, 2 קלובקרין (l. = Barten. גלופקרין).

גַּלְקִינוֹן (גלקטינון) *m.* (gr. γλαύκινον) bläulich, himmelblau. j. Schabb. II, 4^d un. wird תחש nach einer Ansicht erklärt: גלקטינון (l. גלקינון) ein Thier von bläulicher Farbe. Khl. r. sv. מה שהיה, 73^c גלטינון l. גלקינון, vgl. טִרְינוֹן.

גלורין crmp., s. גּוּלְיָיר.

גָּלַשׁ (=bh.) eig. bergartig aufsteigen, dah. auch: wallen, Wellen schlagen. Pi. und Hif. aufhäufen, bergig machen, Wellen treiben. Grndw. גל mit angeh. ש, vgl. גָּבַשׁ. (Auch bh. שגלשו, HL. 4, 1. 6, 5 bedeutet: die bergartig, wellenartig herbeikommen). — Cant. r. sv. הנך יפה, 20^b הר שגִּלַּשְׁתִּי מתוכה עשיתי אותו גלעד לאומות וכ׳ den Berg, aus dem ich Wellen getrieben, machte ich zum Wellenzeugniss (גל עד) unter den Völkern. Das. ומה הגלשתי מתוכה was ist das für ein Wellenschlag, den ich daraus hervorgetrieben habe? Das. sv. כמגדל, 20^c dass. auf den Sinai bezogen ומה הגלשה שהגלשתן; er wurde גל עד ein Haufe, Berg des Zeugnisses. — Hof. s. גָּלַשׁ.

גְּלַשׁ *ch.* (=גָּלַשׁ) aufwallen, Wellen schlagen. Khl. r. sv. אל תבהל, 87^c היך מה דקומקומא גָּלִישׁ על גיסיה שפיך sobald der Kessel aufwallt (aufbrodelt), so ergiesst er sich über seine eigne Seite; bildl. der Aufbrausende hat blos die schädlichen Folgen seines Aufbrausens zu tragen, vgl. רַגְזָן.

גֶּלֶשׁ *m.* Welle, Wallendes. Pl. Pes. 37^b המעסה קמח על גבי מי גְּלָשִׁים החלטה מי גלשים על קמח Ar. (Agg. המעיסה מגולשין) unter המעסה ist zu verstehen: das Aufschütten des Mehls auf wallendes (siedendes) Wasser, unter החלטה: das Aufgiessen wallenden Wassers aufs Mehl.

גַּלְשָׁא *ch.* (=גֶּלֶשׁ) Wellenartiges, Welle. Pl. Cant. r. sv. הנך יפה, 20^b wenn das Weib viel Haare hat, היא עבדה לה גלשין גַּלְשִׁין so macht sie Wellen daraus, d. h. sie toupirt es. Das. wenn das Licht dem Verlöschen nahe ist, הוא עבד גלשין גלשין so treibt es die Flamme wellenartig empor.

גַּלְשְׁלְשָׁן, גְּלוּשׁ *m.* Adj. kahlköpfig, ein Kahlköpfiger, u. zw. am Vorderkopfe enthaart. Das W. dürfte denom. von der Kopfhöhe (גלש von גל) sein, vgl. jedoch syr. ܓܠܰܫ enthaaren, s. TW

גַּלְשְׁלוּשְׁתָּא, גְּלוּשׁוּתָא *f.* Kahlheit am Vorderkopfe, s. TW

גַּלְשׁוּשִׁיתָא *f.* (=גַּבְשׁוּשִׁית, s. d.) Anhöhe, Steinhaufe, s. TW

גלתא s. גּוּלְתָּא in גר׳.

גַּם I (=bh.) eig. Sbst. (von גמם, arab. جَمَّ viel sein) Vermehrung, Hinzufügung; jedoch blos Conjunct. (wie עִם: mit, von עמם) auch. Taan. 21^a er hiess נחום איש גם זו Nahum, der Mann Gamsu, weil, so oft ihm ein Unglück passirt war, sein Wahlspruch stets lautete: גם זו לטובה auch dies ist zum Guten; vgl. jedoch גִּמְזוֹ. Gimso. — Pl. גַּמִּים, גַּמִּין die Worte גם. j. Ber. IX, 14^b un. Genes. r. s. 1, 4^b u. ö., vgl. אֵת.

גַּם II גַּאם, גַּמָּא (gr. γάμμα) Gamma, der griechische Buchstabe Γ. Erub. 55^a כמין קשת או כמין גם Ar. (Agg. גאם) nach der Form eines Bogens oder nach der eines Gamma. Kel. 28, 7 גם Ar. (Agg. גאם). Seb. 53^b מתנה אחת כמין גמא eine Blutsprengung in Form eines Gamma. Das. 61^b. j. Pea VI, 19^c un. u. ö. — Kel. 14, 8 ושל גם שנשבר מתוך גרמו ein gammaförmiger Schlüssel, der in der Länge (eig. in seinem läng-

lichen Gammastrich) zerbrochen wurde, im Ggs. zu אַרְכּוּבָה: Schlüsselbart. Schabb. 105ª הגם, vgl. אִיבְרָא und גֵּיב II. B. bath. 62ª כמין גמא Ar. (Agg. גאם) ein Feld, dessen Grenze gammaförmig (d. h. nordöstlich) angegeben ist. Pes. 8ᵇ כמין גם שורה אחת eine gammaähnliche Reihe (von den im Weinkeller aufgeschichteten Fässern), d. h. die vorderste Reihe, die der Thür zugewendet, und die oberste Reihe, die dem Dache zugewendet ist. — Pl. j. Pes. I, 27ᵇ un. כמין שני גַּמִּין wie zwei Gamma's, d. h. die Reihe, die nächst der vordersten und die Reihe, die nächst der obersten sich befindet, jenen beiden Reihen noch hinzugefügt; so nach einer Ansicht. B. mez. 28ª מדת גַּמִּין das Mass der Länge und der Breite eines Kleides, dessen Ränder zus. die Form eines Gamma bilden. Mit eingeschalt. ל, s. גַּמְלָא. Ferner גמין als Plur. vom Bst. גימל, s. d. W.

גָּמָא, גָּמַע (= bh. גָּמָא) einschlürfen, trinken. j. Schabb. XIV, 14ᵈ ob. wenn Jem. Zahnschmerzen hat, לא יִגְמָא בהן חומץ so darf er (am Sabbat) nicht Essig einschlürfen, damit er auf die Zähne komme. Das. לגמות ולבלוע einzuschlürfen und zu verschlucken. Schabb. 111ª לא יגמא Ar. (Agg. יגמע, vgl. גְּמִיאָה). j. Maas. scheni II, 53ᵇ ob. המחה את החלב וגמיעו er liess das Fett zerrinnen und schlürfte es ein. j. Maasr. III, 50ᵈ un. לגמות בכוס eig. aus dem Becher schlürfen, d. h. mit Unterbrechungen daraus trinken. j. Schebi. II, 34ᵇ ob. und j. Ned. VII Anf., 40ᵇ לגמות בהן מים die Pflanzen Wasser einsaugen zu lassen.

Pi. גַּמֵּא dass. einschlürfen. j. Schebi. VIII, 38ª ob. לא יהא מגמא חומץ ופולט אבל מגמא הוא ובולע man soll (bei Zahnschmerzen) den Essig (von den Früchten des Brachjahrs) nicht einschlürfen und ausspucken, sondern man soll ihn einschlürfen und herunterschlucken. j. Schabb. XIV, 14ᵈ ob. und j. Jom. VIII, 45ª un. המגמא und המגמע.

גְּמָא *ch.* גְּמַר, גְּמַע (syr. ܓܡܐ = גְּמָא) einschlürfen. j. Jom. VIII, 45ª ob. וגמיור er hat es eingeschlürft. j. Ab. sar. II, 41ᶜ un. wird טורפה erklärt: גמי לה (Ag. crmp. גמילה, ein W.) er schlürfte es ein. Schabb. 109ᶜ וליגמע חלא er soll Essig einschlürfen. Suc. 49ᵇ ליגמע גמועי er soll (den Wein in grossen Portionen) einschlürfen. — Uebrtr. (trnsp. vom syr. ܓܡܥ vomuit) Chull. 111ª גמו לשבא es stiess dem Scheba (d. h. Rabba bar Scheba) im Magen auf; d. h. er enthielt sich nicht etwa deshalb des Genusses der ihm vorgesetzten Speise, weil er die Zubereitung derselben nicht gestattete, sondern in Folge eines Unwohlseins, einer Erbrechung, Ueberladung des Magens (die Erklärung: man zwinge ihn zum Essen, vgl. Raschi, leuchtet nicht ein; denn sollte man Jemdm. etwas nach seiner Ansicht Verbotenes aufzwingen?).

Pa. (= Pi.) einschlürfen. Pes. 74ᵇ un. מְגַמַּע ליה גמועי er hat den Essig geschlürft, ausgetrunken.

גּוּמָא *m.* (= bh. גֹּמֶא) die egyptische Papierstaude, Ried, vom Wasser einsaugen so benannt. j Schabb. VII, 10ª un. כד מקטע בגומא wenn Jem. Ried abmäht. Pl. j. Bez. IV, 62ᶜ un. מקטע בגומַיָּא.

גְּמִיאָה, גְּמִיָּה, גְּמִיעָה *f.* das Einschlürfen, Einsaugen. Schabb. 76ᵇ in der Mischna חלב כדי גמיאה Ar. (Agg. גמיעה) bei Milch wenn sie das Mass des Einschlürfens beträgt, d. h. ein Schluck. Das. 77ª wird gezweifelt, ob גמיאה oder גמיעה zu lesen sei. j. Schabb. VIII, 11ª mit. גמייה. j. Pes. X, 37ᶜ ob. Genes. r. s. 60, 58ᵈ das W. הגמיאיני (Gen. 24, 17) bedeutet: Gieb mir zu trinken גמיה אחת einen Schluck. Levit. r. s. 22 Ende: so viel Wasser der Jordan in 6 Monaten (nach einer Ansicht: in 12 Monaten) sammelt, הוא עושה אותן גמיעה אחת braucht der Livjatan zu einmaligem Einschlürfen. Pesik. r. s. 16, 33ᶜ גמיאה אחת dass.

גְּמָאִין *m.* pl. Esth. r. sv. גם ושתי, 104ª מיני גְּמָאִין האכילה אותן Speisen, die man einschlürft, gab Waschti den Fürstinnen zu geniessen.

גּוּמָא *f.* (von גמם, sp. bh. גּוּמָּץ ebenf. von גמם, Grndw. גם, mit angeh. Zade) Grube, bes. kleine Vertiefung, Grübchen, eig. Ort, aus dem Erde ausgegraben, ausgestochen wurde (vgl. יגמא ארץ, Hiob 39, 24 [גמא=גמם] „Er stampft, eig. er macht durch Traben Vertiefungen in der Erde"). Chull. 41ª עושה גומא בתוך ביתו er macht eine Vertiefung in seinem Hause. B. bath. 16ª כל נימא ונימא בראתי לה גומא בפני עצמה zu jedem einzelnen Kopfhaar erschuf ich ein besonderes Grübchen. Nid. 52ᵇ, vgl. אִיּוֹב. j. Keth. I, 25ᵇ mit. לעושה גומא בבשר וכ' es ist, als wenn Jem. ein Grübchen im Fleische (durch Eindrücken) macht, das sich wieder füllt. j. Kil. I, 27ª un. j. Maasr. I, 48ᵈ un. — Pl. גּוּמוֹת Chag. 10ª. j. Chag. III, 79ª un. — Ab. sar. 76ᵇ גומות Vertiefungen, d. h. Scharten im Messer. j. Nid. III, 50ᶜ un. גומות הזקן die Grübchen des Bartes. — Zuw. wird Mem verdoppelt. j. Kil. III, 28ᶜ mit. גּוּמְמִיּוֹת שהן עמוקות טפח Grübchen, die eine Faustbreite tief sind. j. Ab. sar. IV, 44ª un. גומומיות שתחת האשכולות die Grübchen unter den Weintrauben. Chag. 19ª גממיות, l. גומומיות. Tosef. Mikw. cap. 5 dass.

גּוּמְתָא *ch.* (syr. ܓܘܡܬܐ = גּוּמָא) Grube, Grübchen, s. TW.

גִּמְגֵּם Pilp. (arab. جَمْجَمَ) stammeln, unverständlich sprechen. Kidd. 30ª un. wenn dich Jem. betreffs einer Lehre fragt, אל תגמגם ותאמר לו אלא אמור לו מיד so antworte ihm nicht stammelnd (d. h. unsicher), sondern sage

es ihm sofort, klar. Ber. 22^a היה מגמגם למעלה מר׳ יב׳ב er sprach unverständlich (leise) in Gegenwart des R. Juda ben Bethera. j. Ber. III, 6^c un. התחיל מגמגם בה er fing an, im Lesen der Schrift unverständlich zu sprechen.

גַּמְגֵּם *ch.* dass. Chag. 15^b הוה מגמגם בלישניה (Ar. liest לגם, s. d.) er stotterte mit der Zunge. Meg. 31^b und Khl. r. sv. אל תבהל, 89^d, vgl. אֲרַר. — Cant. r. sv. שובי 29^c מתגמגם, s. מְגַמְגֵּם.

גְּמַד (syn. mit קְמַט, גְּדַם, syr. ܓܡܰܕ) zus. ziehen, eig. verkürzen. Pes. 111^a גמוד מסאני die Schuhe sind zus. gezogen, d. h. eng. Chull. 43^a der Schlund גמדא ליה zieht sich zus. Git. 57^a so lange Palästina bewohnt war, רווחא אין יושביה עליה גמדא war es geräumig, später aber, als die früheren Besitzer nicht mehr da waren, schrumpfte es zusammen. — Jom. 69^a נמטא גמדא ein dichtes Stück Zeug, das näml., weil es sich zus. gezogen hat, hart ist. j. Jom. IV, 41^c גמודה, s. אַמָּה.

גּוֹמֶד *m.* eig. (=bh. גֹּמֶד, syr. ܓܘܡܕܳܐ) 1) Ellenbogen, Elle. Pl. B. bath. 99 שני גוֹמְדִין ומחצה Ar. (fehlt in Agg.) $2^1/_2$ Ellen. — 2, übrtr. Kleidungsstück, Schleier, der eine Elle im Quadrat misst. Kel. 29, 1 הגּוֹמְדִין של ערביין die Schleier der Araber, die sie vor Gesicht und Nase hielten. — 3, übertr. Umfang. Arach. 11^a היא אמה וגמדה אמה Ar. (Agg. וגבוהה) sie (die Schaufel zur Asche, die gleichzeitig als Spielinstrument diente, מגריפה, s. d.) war eine Elle lang und ihr Umfang war ebenfalls eine Elle.

גַּמְדָּא Gamda 1, Name eines Mannes. B. Kam. 72^a רב גמדא R. Gamda. Pes. 64^a u. ö. רב חייא בר גמדא R. Chija bar Gamda. — 2, Ab. sar. 39^a נהר גמדא der Fluss Gamda. Suc. 18^a dass.

גמזו Tosef. Schebi. cap. 1, s. גָּזַם.

גַּמְזָה *f.* Zweig, Trieb des Baumes. Stw. גמז aufschiessen, auslaufen, arab. جَمَزَ eig. vom schnellen Ausschreiten des Kameels. — Pl. Pes. 4, 8 (55^a) גַּמְזִיּוֹת של הקדש die Baumtriebe des Heiligthums. Men. 71^a dass. j. Pea VII, 20^c mit. j. Pes. IV, 31^b mit. (Hai Gaon liest גראזירות: Zweige). — Tosef. Ter. cap. 5, 7 גמזירות wahrsch. = גַּמְזִין, s. d.

גִּמְזוֹ (=bh.) Gimso, Name eines Ortes in Judäa. Stw. גמז, s. den nächstflg. Art. Taan. 21^a נחום איש גם זו (l. גמזו) Nahum aus Gimso, welcher Name zu der dortigen Deutung Veranlassung gegeben hat, vgl. גַּם I. — Viell. davon בר גמזא, s. d. W

גַּמְזוֹ, גַּמְזִין *m.* (syr. ܦܩܰܥܬܳܐ, arab. جُمَّيْز) die Frucht der Sykomore. Thr. r. sv. הוו צריה 56^a אכיל חד גמזין Ar. (Agg. גמזוז) er ass eine Sykomorenfrucht. — Pl. j. Maas. scheni II, 53^b ob. גַּמְזוּזִיַּיָּה Sykomorenfrüchte. Ebenso ist zu lesen in den Parall. j. Jom. VIII, 45^b ob. und j. Schebu. III, 34^b un., vgl. אוּרְזְנָא.

גַּמְחוֹן s. גַּחֲמוֹן.

גַּמַטְרִיָּא s. גִּימַטְרִיָּא in גר׳.

גְּמִי *m.* (=גּוֹמָא, Stw. גמי s. גָּמָא) Staude, Bast. Kil. 6, 9 ספקה בחבל או בגמי er hat es mit einem Strick oder mit einer Staude, einem Bast angebunden (eig. angereiht). j. Schabb. IX, 13^a un. קשורות בגמי vermittelst einer Staude angeknüpft. j. Erub. I, 18^d mit. וגמי על גביהן (das. auch וגמיירא) eine Staude ist über sie gezogen. Schabb. 78^b u. ö.

גּוּמִּי *m.* (= קוּמָּס, gr. κόμμι) Gummi. j. Schabb. VII, 10^a mit. הן דגזז ספוג גומי קרולין וכ׳ wenn Jem. (am Sabbat) Schwamm (σπόγγος), Gummi oder Korallen abschneidet, so begeht er die Sünde des Abmähens sowohl, wie die des Pflanzens; weil näml. durch das Abschneiden dieser Gewächse deren Wachsthum befördert wird.

גְּמִיָּה s. גְּמִיאָה in גמא.

גָּמַל (=bh.) Jemdm. etwas thun, insbes. Gutes erweisen. Genes. r. s. 38, 36^c הוא גמל עליך תחילה er hat dir zuerst Gutes gethan. Schabb. 104^a, vgl. גימ״ל. j. Kidd. IV, 65^c mit. גומלי חסדים Wohlthäter. Jeb. 79^a, vgl. בַּיְישָׁן. Dem. 4, 6 גומלין זה את זה sie erweisen sich gegenseitig Gutes, indem sie einander Vortheilhaftes bezeugen. Ab. sar. 61^b. Keth. 24^a חייש לגומלין er vermuthet, dass sie für einander vortheilhafte Aussagen machen.

גְּמַל *ch.* (=גָּמַל) dass. j. Ab. sar. III, 42^c ob. גָּמֵיל חסדא Wohlthäter. j. Chag. I, 76^c un. Das. II, 77^d mit. מיגמול ליה חסד. — Ithpe. pass. des Pe. Chag. II, 77^d mit. לא אִתְגְּמַל ליה חסד es wurde ihm (dem Verstorbenen) kein Liebesbeweis erzeigt. j. Snh. VI, 23^c mit.

גְּמֵל denom. von גָּמָל, s. d.

גְּמוּל *m.* (=bh.) die Handlung, die Einer gegen den Andern ausübt, Belohnung. — Pl. Genes. r. s. 13, 14^d אתה משלם גְּמוּלִים טובים לחייבים du erweisest selbst den Schuldigen Wohlthaten. Tosef. Schebi. cap. 7, 6 von den Erträgen des Brachjahrs u. s. w. אין משלמין גמולין darf man keine Vergütigungen (für empfangene Wohlthaten) entrichten.

גִּימְלָא, גּוּמְלָא *ch.* (=גְּמוּל) Handlung, Wohlthat; s. TW. — Pl. Levit. r. s. 54, 148^d גְּמָלַיי טביה die Wohlthaten.

גִּימּוּל *m.* die Gewöhnung, dah. ein Ggst. der an etwas gewöhnt. j. Schabb. V, 7^c ob. אית תניי תני גימול mancher Autor liest גימול

(in der Mischna anst. גִּירְמוֹן, s. d. in 'גר) d. h. Geschirr, Joch, das man dem Kalb an den Hals anbringt, damit es diesen nicht beuge (mit Bez. auf גמלתו, 1 Sm. 1, 24). Wahrsch. jedoch ist unser W גִּרְמוֹל ähnlich arab. جُمَيْل eine netzartige Verzierung junger Thiere.

גמילה j. Ab. sar. II, 41ᶜ crmp., s. גְּמָא.

גְּמִילוּת *f.* Vergeltung, gute Handlung. Deut. r. s. 1, 249ᶜ גמילות אני פורע ich bezahle Vergeltung. — Sot. 14ᵃ תורה תחלתה גמילות חסדים וסופה גמילות חסדים die Thora beginnt mit Liebesbeweisen und schliesst mit Liebesbeweisen; näml. mit Bezug auf die Bekleidung Adams und Evas (Gen. 3, 21) und die Beerdigung des Mose (Dt. 34, 6). Pea 1, 1 u. ö. גמילות חסדים. j. Pea I, 15ᵇ un. צדקה וגמילות חסדים שוקלת כנגד כל מצותיה של תורה Almosen und Liebesbeweise wiegen alle Gebote der Gesetzlehre auf. Vgl. das. c ob. Suc. 49ᵇ.

גָּמָל *m.* (=bh.) Kameel. Bech. 8ᵃ. B. bath. 93ᵃ, s. אָחַר. Thr. r. sv. הביא, 65ᵃ, vgl. טַרְטְיָאוֹת. Levit. r. s. 13 Ende, s. גָּרַר. Schabb. 12ᵃ wenn Jem. eine Laus am Sabbat tödtet, כאילו הורג גמל so ist es als ob er ein Kameel getödtet hätte, d. h. ein sehr grosses Thier, vgl. גַּמְלוֹן. Ber. 56ᵇ un. הרואה גמל בחלום וכ׳ wenn Jem. im Traume ein Kameel sieht, so wird er von dem, über ihn verhängten Tod gerettet werden; u. zw. mit Anspiel. auf גם עלה (Gen. 46, 4), oder nach einer andern Ansicht auf גם ה׳ (2 Sm. 12, 13. Sollte man viell. in dieser St.: גם אל gelesen haben, was den Anklang an גמל darbot?). — Pl. Keth. 67ᵃ גְּמַלִּים של ערביא אשה גובה פרנא מהם von den Kameelen in Arabien kann die Frau sich ihre Morgengabe (φερνή) auszahlen lassen. j Keth. X, 33ᵈ un. dass. Genes. r. s. 60, 59ᵇ דרך הגמלים גדילים במזרח die Kameele sind gewöhnlich im Ostlande anzutreffen. — Fem. Snh. 10 (11,) 5 הַגַּמָּלָה die Kameelheerde. B. bath. 8ᵃ dass. — Denom. Pi. j. M. kat. III, 82ᵇ un. פרה מְגַמֶּלֶת eine Kuh, welche die Kameele antreibt.

גַּמְלָא I *ch.* (syr. ܓܡܠܐ = גָּמָל) Kameel. Snh. 106ᵃ גמלא אזל למיבעי קרנא אודני דהוו ליה גזוהי מיניה Ar. ed. pr. (Agg. גזיין אזלא) das Kameel trug einst Verlangen, Hörner zu erhalten; weshalb man ihm auch noch die (langen) Ohren, die es hatte, abschnitt; bildl. für einen Habsüchtigen, der in seinem Bestreben, Geld zu sammeln, das Leben verliert. Mac. 5ᵃ גמלא פרחא ein schnell laufendes Kameel, Dromedar. Jeb. 116ᵃ u. ö. dass. Das. 45ᵃ גמלא במדי אקבא רקדא das Kameel in Medien tanzt in dem Kab (Mass) herum. Genes. r. s. 19, 18ᵈ לפום גמלא שיחנא nach dem Kameel richtet sich die Last. Khl. r. sv. כי ברב, 75ᵃ dass. — Pl. Genes. r. s 38, 37ᵃ בני גַּמְלַיָּא junge Kameele. j. Hor. III, 48ᵃ un. אבא יהודה דגַמְלוֹי Abba Juda, der Besitzer vieler Kameele. Levit. r. s. 4, 149ᶜ אבא יודן דגַמְלֵי dass. — *Fem.* Genes. r. s. 75, 74ᵇ חמורתא גַּמְלְתָא eine Eselheerde, eine Kameelheerde.

גַּמָּל *m.* Adj. (arab. جَمَّال, syr. ܓܡܠܐ) Kameeltreiber. Erub. 35ᵃ. 52ᵇ חַמָּר גמל ein Esel- und Kameeltreiber; bildl. für einen Menschen, der am Sabbat weder dahin, noch dorthin gehen darf; da man beim Antreiben des Esels diesem voran, des Kameels hing. hinter ihm hergeht. j. Erub. III, 21ᵃ un. j. Kidd. III, 64ᵃ ob. Das. IV, g. E. 66ᶜ man lehre nicht seinen Sohn, חמר וגמל ein Esel- oder ein Kameeltreiber zu sein. j. B. mez. X, 12ᶜ un. מסר החוצב (l. החצב) לגמל הגמל חייב wenn der Steinhauer dem Kameeltreiber (das Baumaterial zum Fortführen) übergeben hat, so ist dieser zu Schadenersatz verpflichtet (B. mez. 118ᵇ steht dafür החמר). — Pl. Kidd. 82ᵃ הַגַּמָּלִין die Kameeltreiber. j. M. kat. III, 82ᵇ un. גַּמָּלָיו seine Kameeltreiber.

גִּימֶ״ל Gimmel der dritte Bst. des Alphabet; wahrsch. nach der Gestalt des Kameels benannt. Schek. 3, 2 u. ö., s. אָלֶף. Schabb. 104ᵃ גי״מל דלת גמול דלים Gimmel Daleth bedeutet: thue den Armen Gutes. — Pl. Schabb. 103ᵇ man schreibe die Buchstaben deutlich, nicht etwa גַּמִּין צדין צדין גמין (ל elid.) die Gimmel's wie die Zade's oder die Zade's wie die Gimmel's.

גַּמְלָא II (=גַּמָּא, gr. γάμμα, s. גם II, ל zum Ersatz des מ) Gamma, der dritte griechische Bst. Schek. 3, 2 אלפא ביטא גמלא, s. אַלְּפָא.

גַּמְלָא III od. גִּרְמְלָא *m.* (arab. جُمَل, جُمْلَة, summa, aggregatum od. gemellus) 1) Gespann. M. kat. 11ᵇ ההוא גמלא דתורי jenes Rindergespann, Das. פסקיה לגמלא er trennte das Gespann, d. h. nahm einen der Ochsen fort. — 2) Brücke, d. h. Ueberbrückung durch mehrere an einander gereihte Bretter. M. kat. 6ᵇ והוא דליכא גישרא והוא דליכא גמלא nur dann, wenn keine Brücke und keine Ueberbrückung da ist. Snh. 67ᵇ, vgl. אִסְקַנְיָתָא. B. bath. 21ᵃ תיתורא גמלא Brücke und Ueberbrückung; vgl. auch גּוּדָא. — 3) Gamla, Name eines Ortes. Arach. 32ᵃ גמלא. j. Mac. II, 31ᵈ mit. גמלה Gamla, ein Zufluchtsort. — 4) Gamla, Name eines Mannes. Jom. 18ᵃ יהושע בן גמלא Josua ben Gamla, ein Hoherpriester. B. bath. 21ᵃ.

גַּמְלוֹן *m.* Adj. gross, stark, d. h. umfangreich. Das W ist denom. von גָּמָל, κάμηλος, indem das Kameel oft als Bild des Grossen diente; vgl. גָּמָל Anf., vgl. ferner Snh. 67ᵇ und Exod. r. s. 10 Ende: כגמלא, im Ggs. zu פחות

מכשיעורה, (Matth. 19, 24 = dem talmud. פילא בקופא דמחטא); also etwa καμήλειον. Musaf. denkt an das gr. μεγαλεῖον, gross, was jedoch unwahrsch. — Pl. Schebi. 2, 8 אפונין הַגַּמְלוֹנִין die grossen Bohnen. j. Kil. III, 28ᶜ un. dass. Kil. 3, 2 הגמלונין Ms. M. (Agg. הגמלנים). Tosef. Kil. cap. 2 פולין הגמלונין dass.

גַּמְלָא IV od. גַּמְלָנָא *ch.* (= גַּמְלוֹן) gross, stark. Jeb. 76ᵃ und Schabb. 66ᵇ שומשמנא גמלא (od. גמלנא) eine grosse Ameise. — *Fem.* Ab. sar. 28ᵇ חיפושתא גַּמְלָנִיתָא ein grosser Käfer.

גַּמְלִיאֵל, גַּמְלִייֵל Gamliel, Gamaliel, Name mehrerer Autoren. Aboth 1, 17 fg. — j. Ter. XI g. E. 48ᵇ גמליאל זוגא und j. Chal. IV, 69ᵃ ob. גמלייל זוגא Gamal. Suga, ein Amoräer, Zeitgenosse des R. Jochanan, R. Mana u. A. j. Ber. VI, 10ᶜ ob. רבן גמליאל זוגה derselbe, wo jedoch רבן crmp. ist. j. Suc. III Anf., 53ᶜ. j. Bez. V Ende, 63ᵇ. j. M. kat. III, 82ᵃ ob. Gamaliel, Bruder eines gewissen Hillel. j. Ab. sar. III, 43ᵇ un., vgl. auch זוּגָא. — j. Dem. II, 22ᵈ ob. j. Ned. X, 42ᵇ ob. גמלייל דקונתיא Gaml. aus Dekunteja. j. M. kat. III, 82ᶜ ob. גמליאל דיקונתיה derselbe.

גָּמַם abrasiren, abstumpfen, bes. vom Boden aus. Schebi. 4, 5 und B. bath. 80ᵇ גומם מלמטה הארץ (im Ggs. zu קוצץ למעלה, vgl. Ar.) man rasirt den Baum vom Erdboden ab, d. h. lässt die Wurzel zurück. j. Ter. IX, 46ᵈ un. u. ö. יגּוֹם. Chull. 92ᵇ das Fett der Ader גומם עם השופי schneidet man sammt der hervorragenden Stelle aus, im Ggs. zu מחטט: das Eingewurzelte ausgraben. Das. 59ᵃ בהמה שפיה גָּמוּם ein Thier, dessen Maul abgeschnitten ist. Tosef. Bech. cap. 4 g. E. גמום ein Thier, dessen Hörner abgestumpft sind. j. Schabb. XI, 13ᵇ un. את רואה את הכותל כגמום du betrachtest die Wand als wäre sie abgebrochen. j. Erub. IX, 26ᵇ un. dass.

Nif. abgeschnitten werden. Schebi. 1, 8 אילן שנִגְמַם ein Baum, der bis zum Erdboden abgeschnitten wurde. Men. 37ᵃ. 39ᵃ die äusseren Streifen, שנפגמו ושנגממו die abgestumpft oder abgeschnitten wurden. Chull. 70ᵃ נגממו כותלי בית הרחם wenn die Lefzen der Scham abgeschnitten wurden. Trop. Esth. r. sv. גם ושתי, 104ᵃ הגיע זמנה של ושתי ליגָּמֵם die Zeit der Waschti ist gekommen, dass sie abgeschnitten (vertilgt) werde. — Pi. = Kal. Genes. r. s. 38, 37ᵃ מְגַמְמִין אותו man beschneidet ihn (den fruchtlosen Weinstock).

גְּמַם, גַּם (od. גַּם von גום) *ch.* (syr. ܓܡ und ܓܡܡ = גָּמַם) tief einschneiden, abrasiren. j. Kil. II, 27ᵈ גם כרמיא er beschnitt die Weinstöcke. Chull. 50ᵃ גום שדי schneide (das Fett) aus und wirf es fort. Das. 92ᵇ גָּיים ליה Ar. (Agg. גָּאִים) er schnitt das Fett obenauf ab, ohne es auszugraben. Das. 96ᵃ dass. — Ithpe. = Nif. Chull. 44ᵃ das Kinn איגּוּם איגרמי wurde abgeschnitten. Bech. 44ᵃ dass.

גממיות s. גּוּמָּא. — גמרמסיות, גרמסיות s. גְּמִיסְקִין.

גִּימוֹן s. in גר׳. — גמריא s. גַּרְמַמְיָא. — גומננר s. גַּמְזִין.

גַּמִּיסְקוֹס, גְּמִיקִין, גְּמִיסְקִין *m.* (gr. γαμικός, όν, γαμισκόν, auch γάμιος, ον) zur Heirath, Hochzeit Gehöriges; dah: Hochzeitssumme, näml. Morgengabe, Ehepakten. Exod. r. s. 32, 131ᵇᶜ (mit Bez. auf Jer. 3, 20) das Weib kann nicht den Gatten, wohl aber den Liebhaber (Bräutigam, רֵעַ) verleugnen, למה שאין בינידן גמיסקין und woher kommt das? Weil zwischen ihnen keine Ehepakten geschlossen wurden. Daher sagte Gott: Ihr habet gegen mich wie gegen einen Liebhaber treulos gehandelt. Das. s. 47, 140ᵈ und Tanch. Waëtchan., 250ᵃ (mit Bez. auf Ex. 31, 18 und 34, 1 פסל לך וכתבתי .) ein Gleichniss von einem Könige, der eine Frau heirathete, וכתב לה גמיסקוס משלו וכ׳ und ihr die Ehepakten von seinem eignen Material anfertigte. Später aber, als sie, infolge Ehebruches, aus seinem Palaste verwiesen war und der Brautführer (שושבין) herbeikam und beim Könige Versöhnung bewirkte, sagte dieser: Zwar bin ich nun ausgesöhnt, אלא עשה לך גמיסקוס ולואי אתן בו ידי diese Ehepakten jedoch fertige du von deinem Schreibmaterial an; o, dass ich es über mich gewinnen könnte, meine Hand, (Unterschrift) darauf zu setzen! Pesik. Hachod. 52ᵇ. 53ᵃ כתב לה גמיקין Ar. ed. pr. (Ag. überall גמיקן) er verschrieb ihr die Morgengabe. Pesik. r. Hachod., 32ᵃ גדיקין crmp. aus גמיקין. — Pl. Levit. r. s. 23, 167ᵃ die Generation der Sündfluth ging deshalb unter, שכתבו גוּמְסִיּוֹת לזכר ולנקבה weil sie für Männer (zur Päderastie) ebenso wie für Weiber Ehepakten verschrieben hatten. Jelamd. Breschith Ende (citirt vom Ar.) גמיסקין לזכר ולנקבה. Genes. r. s. 26, 25ᵈ גמרמסיות לזכר ולבהמה wahrsch. crmp.

גְּמִיעָה, גְּמַע s. גָּמָא, גְּמִיאָה.

גָּמַן höhlen, graben. Grndw. גם mit angeh. ן, s. TW.

גוּמְצָא *m.* (syr. ܓܘܡܨܐ, bh. גּוּמָּץ, syn. mit קוּמְצָא, כּוּמְצָא) Grube, Graben, s. TW.

גָּמַר (= bh.) vollenden, endigen, etwas zu Ende thun, zu Ende bringen. Pes. 10, 7 גומר את ההלל das Hallel vollenden, d. h. dasselbe ganz, ohne Auslassung sprechen; vgl. הַלֵּל. Ber. 14ᵃ fg. j. Schabb. VII, 10ᵃ un. גמר מלאכתו er vollendete seine Arbeit. j. Jeb. V, 6ᶜ un. הביאה גומרת das Beiwohnen vollendet die Levi-

ratsche; nach einer Ansicht auch: מאמר, s. d. W. Kerith. 10ᵇ. 11ᵃ fg. גמר ביאתו er vollendete den Beischlaf. Das. גומר מערה wenn er den Coitus beginnt, vollendet. j. Nas. VIII, 57ᵃ ob., vgl. ערי. Pes. 87ᵃ הכל גומרין בה Alle vollenden (ihre Begierde) an ihr (viell.: sie brennen, sind aufgeregt für sie, vgl. Pi. u. Hof.). j. Ber. VI, 10ᵈ ob. גמר מלאכול er hörte auf zu essen. j. Ter. II, 41ᵇ ob. הגָּמוּר das vollendete Getreide, an dem schon alle nöthigen Vorrichtungen vollzogen sind. Bez. 2ᵇ ביצים גְּמוּרוֹת vollendete, ausgetragene Eier. Chull. 89ᵃ u. ö. צדיק גמור ein vollendeter, d. h. vollkommen Frommer. j. Ned. X, 42ᵃ mit. קנין גמור ein völliger Kauf. — Uebrtr. beschliessen. Chag. 10ᵃ גמר בלבו er beschloss es in seinen Gedanken. Snh. 42ᵃ גמרו את הדבר sie haben über die Prozesssache das Urtel beschlossen. — וגומר (abbrev. 'וגו) eig. er vollendet, d. h. „und so weiter" namentl. bei Bibelcitaten, wo nicht der ganze Vers citirt wird. Chull. 98ᵇ. B. mez. 85ᵃ. Genes. r. s. 51, 50ᵈ u. ö.

Nif. vollendet werden. Snh. 24ᵇ fg. נִגְמַר הדין das Urtel wurde vollendet, d. h. von dem Gerichtscollegium beschlossen. Genes. r. s. 12, 12ᵈ נגמרה מלאכתן ihr Werk wurde vollendet.

Pi. גַּמֵּר Räucherwerk verbrennen. Diese Bedeut. hängt mit dem vrg. etwa so zus. wie das hbr. כליל holocaustum, mit כלל, also eig. ganz verbrennen; dav. גומרא Kohle, eig. völlig ausgebranntes Holz. Mögl. Weise aber auch ist dieses גמר syn. mit כמר, חמר brennen. — Bez. 22ᵇ לגמר להריח das Räucherwerk riechen, es verbrennen. Uebrtr. als causat. Ber. 53ᵃ un. לגמר בו את הכלים mit dem abgebrannten Räucherwerk die Kleidungsstücke zu parfümiren.

Hithpa. 1) = Nif. vollendet werden. j. Schebi. V Anf. 35ᵈ אין פירותיהן מִתְגַּמְּרִין אלא לאחר ג' שנים ihre Früchte werden erst nach drei Jahren reif. — 2) Pass. vom Pi. Schabb. 18ᵃ מניחין המוגמר תחת הכלים ומתגמרין והולכין כל השבת man darf das abgebrannte Räucherwerk (Mugmar) unter die Kleidungsstücke legen, damit sie den Sabbat hindurch vom Dufte durchzogen, parfümirt werden. — Hof. dass., insbes. מוּגְמָר oder מֻגְמָר (syr. ܡܓܡܪܐ, zu ergänzen בושם), gew. als Sbst. gebraucht: das Räucherwerk von abgebrannten Spezereien, das man oft nach aufgehobener Mahlzeit herbeibrachte, Mugmar, Mogmar. Ber. 42ᵇ והוא אומר על המוגמר ואעפ שאין מביאין את המוגמר אלא לאחר סעודה Ar. ed. pr. (Agg. überall. מוגמר) er (derjenige, der das Tischgebet vorgetragen) spricht die Benediction über das Räucherwerk, obgleich man das Räucherwerk gewöhnlich erst nach Tische herbeibringt. Das. 43ᵃ כל המוגמרות מברכין עליהן בורא עצי בשמים über alle Räucherwerke lautet die Benediction: (Gott,) der die Gewürzhölzer erschaffen hat! j. Ber. VI, 10ᶜ ob. j. Bez. II, 61ᶜ un. מגמר. Bez. 22ᵇ u. ö.

גְּמַר I *ch.* (syr. ܓܡܰܪ = גָּמַר) 1) vollenden. Pes. 55ᵇ גמרינן wir vollenden es. Das. בִּיגְמַר אתחולי vollenden, anfangen. — 2) (denom. von גְּמָרָא, ebenso wie nh. שָׁנָה und Hif. מַשְׁנֶה von מִשְׁנָה) lernen, bes. das mündliche Gesetz, die Tradition erlernen; unterschieden von גְּרַס, s. d. W. Jom. 29ᵃ קשה בִּיגְמַר בעתיקתא מחדתא etwas Altes zu lernen (wiederholen) ist schwieriger denn Neues zu erlernen. Schabb. 63ᵃ ליגמר איניש והדר ליסבר der Mensch soll zuvor lernen (d. h. viele Lehren aufnehmen), sodann erstrebe er, ein gründliches Verständniss zu erlangen. Ber. 43ᵃ Rab ist nun gestorben, וברכת מזונא לא גמרינן und wir haben nicht das Tischgebet von ihm gelernt. Keth. 17ᵃ וגמירי es ist traditionell, dass u. s. w. Chull. 98. 99 fg.

Af. lehren. Sot. 36ᵇ אגמריה er lehrte, unterrichtete ihn (in Sprachen). Chull. 45ᵇ תא אגמרך גמרא komme, ich will dich eine Tradition lehren! B. kam. 17ᵃ לְאַגְמוּרֵי zu lehren. Ber. 13ᵇ, vgl. גְּרַס.

גְּמַר II *m.* st. c. 1) Vollendung. j. Pea VI, 19ᶜ un. גמר מלאכה die Vollendung, Beschliessung der Arbeit. Snh. 6ᵇ u. ö. גמר דין der Beschluss der richterlichen Verhandlung, vgl. זַבַּאי. j. Schabb. IX, 11ᵈ un. u. ö. Jeb. 55ᵃ גמר ביאה die Vollendung des Beischlafes, s. גָּמַר. Sot. 9ᵇ u. ö. — 2) brennende, schimmernde Farbe, s. TW.

גְּמִיר, גְּמִירָא *m.* Part. od. Adj. (syr. ܓܡܺܝܪ, ܓܡܺܝܪܳܐ) 1) vollkommen; — 2) holocaustum, s. TW.

גְּמָרָא *f.* eig. (= syr. ܓܡܳܪܳܐ, ܓܡܺܝܪܽܘܬܳܐ) Vollendung, perfectio, τελειότης, Vervollständigung oder Vollkommenheit; insbes. oft: Gemara als Benennung desjenigen Sammelwerkes, welches kurz nach Abfassung (Abschluss) der Mischna (s. מִשְׁנָה) von den Amoräern, zuerst in den palästinischen und dann in den babyl. Akademien zu deren Erklärung und Erweiterung, theils durch Beibringung von Borajthot (vgl. בָּרָאָה), theils durch eigne Hinzufügungen und Bibelexegesen entstanden ist und wodurch das mündliche (und biblische) Gesetz seine Vollendung erhalten hat; vgl. auch תַּלְמוּד. — Ab. sar. 19ᵃ גמרא das Erlernte, im Ggs. zu סברא Diskussion. B. mez. 33ᵃ גמרא אין לך מדה גדולה מיזו ולעולם הוי רץ למשנה יותר מגמרא Höheres als die Gemara giebt es nicht; dennoch bestrebe dich, mehr der Mischna als der Gem. kundig zu werden. Keth. 10ᵇ גמרא היה שמיע

ליה er hatte eine Tradition. Arach. 29ª רב גמריה גמר Rab hatte es nach seiner Tradition erlernt; dass näml. die dort citirte Borajtha richtiger wäre als die LA. in der Mischna. Schabb. 106ᵇ u. ö. גמרא גמור זמורתא תהא lernst du eine Tradition, so muss es ein Gesang sein, d. h. du musst ein vollständiges Wissen davon haben. Nach Raschi: wie ein gewöhnlicher Gesang, ohne alle Genauigkeit. Kerith. 13ᵇ ביד משה זה גמרא „durch Mose" (Lev. 10, 11) das ist die Gemara, d. h. die mündliche Tradition, deren Ursprung bekanntl. auf Mose zurückgeführt wird; vgl. הֲלָכָה. Schebu. 41ᵇ die Halachoth u. s. w. וכולה גמרא und die ganze Gemara. Erub. 53ª u. ö.

גּוּמְרָא, גּוּמְרָה, גּוּמַרְתָּא *f.* (syr. ܓܘܡܪܬܐ, auch ܓܘܡܪܐ, ܓܡܘܪܬܐ) 1) Kohle, carbo. Ueber die Etym. vgl. גְּמַר im Pi. — j. Maas. scheni V, 56ᶜ ob. כל גומרה דלא כויה בשעתה לא כויה jede Kohle, die nicht zu ihrer Zeit entflammt (angefacht wird) wird nicht bald entflammen; d. h. eine günstige Gelegenheit, die man unbenutzt vorübergehen lässt, wird nicht leicht wiederkehren, vgl. דֶּלֶת. j. Bez. II, 61ᶜ ob. dass. Chull. 11ª דמנח גומרתא עליה man legt eine Kohle darauf. — Pl. das. 93ᵇ גּוּמְרֵי. Genes. r. s. 51, 50ᵈ wird hbr. פחים (Ps. 11, 6) doppelt übersetzt: גומרין ומצדין „Kohlen" (von פחם, wonach פחים = פחמים, מ elidirt., vgl. צלם [Num. 14,9] für צלמם, משכים [Jer. 5, 8] für משכימים) und „Schlingen"; vgl. auch Jalk. z. St. — 2) übrtr. Brand, eine Art Krankheit. j. Ab. sar. II, 40ᵈ mit. הדא גומרתא סכנה der Brand ist als gefährliche Krankheit anzusehen. j. Schabb. XIV, 14ᵈ mit. dass.

גְּמָרֵי eig. Sbst. Ganzheit; nur mit vrges. ל als Adv. (syr. ܠܓܡܪ) gänzlich, ganz und gar. Pes. 55ᵇ פסדיר ביעי לגמרי die Eier werden gänzlich verderben. B. kam. 35ᵇ u. ö. פטור לגמרי er ist ganz und gar frei.

גמרייה crmp., s. גַּמְזִין.

גַּמְרָנָא *m.* Adj. (denom. von גְּמָרָא) Jem., der viele Traditionen inne hat. Pes. 105ᵇ גמרנא וסדרנא, vgl. חוּזָאָה.

גמורקין, s. גּוּדַרְקִין.

גְּמַשׁ (für קְמַשׁ, arab. قَمَسَ, demersit). Pa. herunter sinken lassen, bücken. Jom. 67ª זמנין דגמיש ליה לרישיה zuweilen lässt er (der Sündenbock) seinen Kopf herabsinken, d. h. so, dass dieser vom Körper bedeckt und dadurch unsichtbar wird.

גַּן *m.*, **גַּנָּה**, **גִּנָּה** *f.* (=bh.) 1, Garten. Stw. גנן umgeben, umringen, beschützen; also eig. von einer Ringmauer umgebener, verzäunter, eingehegter Garten, vgl. כֶּרֶם. Pes. 34ª גן עדן das Paradies, der Aufenthaltsort der Frommen im Jenseits, im Ggs. zu גֵּיהִנֹּם, s. d. Snh. 102ª. Ber. 28ᵇ. 34ª u. ö. — Kil. 2, 2 זרעוני גנה Gartenpflanzungen. Exod. r. s. 31, 130ᶜ גלגל שבגנה das Rad (zum Wasserschöpfen) im Garten. — Pl. *fem.* Levit. r. s. 3 Auf. גַּנּוֹת של אחרים Anderer Gärten. — 2, übertr. (wie gr. κῆπος, hortus) weibliche Scham. Cant. r. sv. גן נעול, 24ª גן נעול אלו הבתולות „ein verschlossener Garten" bedeutet: die Jungfrauen. Pesik. Beschallach, 83ᵃᵇ dass. In Levit. r. s, 32, 176ᶜ הבעולות crmp. aus הבתולות. Cant. r. l. c. גנתי נעולה והיא מתגניא mein Garten ist verschlossen (bildlich für die Keuschheit Israels), und er wird dennoch geschmäht (das Wort גן in doppelter Bedeut. genommen, näml. von גן: Garten, und גני: schmähen, schänden, s. d. W.). Genes. r. s. 85, 83ª חורש בגנות, vgl. אַשְׁפָּה.

גִּינָא, גִּינְתָא, גִּנְתָּא *ch.* (syr. ܓܢܬܐ=גַּן, גִּנָּה) Garten. j. Snh. II, 20ᵈ ob. und Genes. r. s. 80, 78ᶜ, vgl. גַּנָּנָא. B. bath. 54ª גנתא דבי רב der Garten an dem Studienhause Rabs. — Pl. Levit. r. s. 3, 147ª גִּינִין Gärten, vgl. אֲגַר II. Khl. r. sv. טוב מלא, 81ª; vgl. auch גִּנּוּנִיתָא.

גִּינָאָה *m.* Adj. (=גַּנָּנָא) der Gärtner. Chull. 105ᵇ כישא דאסר גינאה ein Kräuterbündel, das der Gärtner gebunden hat. Schabb. 110ᵇ אמר ליה לגינאה er sagte zum Gärtner. — Pl. Git. 14ᵇ הנהו גִינָאֵי jene Gärtner. Taan. 20ᵇ יתיר לגַנָּאֵי Ms. M. (Agg. פייש להו לגינאי) es blieb den Gärtnern übrig.

גִּנָּא, גַּנַּאי s. גני. גינאות, s. גְּנָיָא.

גָּנַב (=bh.) 1) stehlen, heimlich entwenden. Grndw. גן, vgl. גָּנַז. — j. Snh. VIII, 26ᵇ ob. לא תגנוב את שלך מאחר הגנב שלא תֵּרָאֶה גונב du darfst das Deinige dem Dieb nicht auf heimliche Weise entwenden, damit du nicht als ein Dieb erscheinst. (ähnl. B. kam. 27ᵇ). Snh. 86ª לא תגנוב בגונב נפשות הכתוב מדבר וכ׳ das Verbot לא תגנב (Ex. 20, 15) verbietet den Menschenraub; dahing. לא תגנבו (Lev. 19, 11) den Diebstahl am Vermögen. Taan. 28ª בני גונבי עלי die Nachkommen derjenigen, welche heimlich die Frühlingsfrüchte nach Jerusalem trugen und die römische Regierung, die dies verboten hatte, dadurch täuschten, dass sie vorgaben, sie wollten mit der Mörserkeule (עלי), die sie vorzeigten, die Feigen einstampfen. Snh. 81ᵇ הגונב את הקסוה wer die Opferschale der Libation stiehlt, vgl. קַסְוָה. — 2) übrtr. täuschen, hintergehen (vgl. gr. κλέπτειν νόον). Chull. 94ª אסור לגנוב דעת הבריות ואפילו דעתו של נכרי man darf Niemanden, selbst nicht einen Nichtjuden täuschen. Schebu. 39ª. B. mez. 4, 12 כגונב את העין wie Jem., der das Auge täuscht. — Piel. (=bh.) Exod. r. s. 5, 107ᶜ היו מגנבין את עצמן ונשמטין וכ׳ sie stahlen sich heim-

lich fort und entschlüpften Einer nach dem Andern.

Nif. נִגְנַב gestohlen, geraubt werden. Schebu. 49[a] fg. u. ö. Genes. r. s. 84, 81[d] זה נגנב ב׳ פעמים וזה נגנב ב׳ פעמים Jakob wurde zweimal geraubt und Josef ebenfalls zweimal; mit Anspiel. auf גנבתי גנבתי (Gen. 31, 39) und גנב גנבתי (das. 40, 15), vgl. den Comment. — Hithpa. etwas heimlicher Weise, verstohlen thun. Pesik. r. s. 21, 42[bc] היו מתגנבין אלו בנשותיהן של אלו וכ׳ jene haben den Frauen von diesen und diese den Frauen von jenen verstohlen beigewohnt; näml. die Horden von Goder u. Sositha, vgl. גַּדַּיִם.

גְּנַב ch. (syr. ܓܢܰܒ=גָּנַב) stehlen. j. Snh. VIII, 26[b] mit. גנב מנהון er stahl ihnen etwas. Ruth r. Anf. 35[b] Esau (d. h. der römische Richter) stellt bei den Israeliten ränkevolle Verhöre an: גנבתון לא גנבנון קטלתון לא קטלנון לא גנבת מאן גנב עמך לא קטלת וכ׳ (so ist zu emendiren anst. גנבנון לא גנבתון) habt ihr gestohlen? Nein, wir haben nicht gestohlen. Habt ihr gemordet? Nein, wir haben nicht gemordet. Du hast also nicht gestohlen, nun wer hat mit dir gestohlen? u. s. w.; daraufhin bestrafte man sie. — Ithpe. (=Nif.) B. mez. 24[a] אִיגְּנִיב ליה כסא דכספא es wurde ihm ein silberner Becher gestohlen.

Pa.=Pi. Jeb. 91[a] גנבא גַּנּוֹבֵי למה לך wozu auf verstohlenen Umwegen? d. h. sprich deine Meinung offen, unverhohlen aus!

גַּנָּב m. Adj. (=bh.) Dieb. j. Snh. VIII, 26[b] ob., vgl. גַּזְלָן. Snh. 26[b] גנב ניסן וגנב תשרי לא שמיה גנב wenn Jem. (der Gärtner ist) in den Monaten Nisan und Tischri stiehlt, so führt er nicht den Namen Dieb; weil er näml. in diesen Zeiten des Früchtesammelns die Entwendung einer Kleinigkeit für erlaubt hält. Arach 30[a], vgl. חוֹרָא. Suc. 26[a] פרצה קוראה לגנב der Einbruch (d. h. die Gelegenheit) ruft den Dieb herbei. — Pl. Mechil. Mischpat. sv., אם במחתרת Par. 13 ז׳ גַּנָּבִים הם הראשון שבגנבים הגונב דעת הבריות המסרב לחבירו לארחו ואין בלבו לקרותו וכ׳ es giebt sieben Arten von Dieben; der Hauptdieb ist derjenige, der die Menschen zu täuschen sucht, wenn er z. B. in seinen Nächsten dringt, dass er ihn bewirthen wolle, während er nicht daran denkt, ihn einzuladen u. s. w. — *Fem.* pl. Genes. r. s. 45, 44[d] גַּנָּבִיּוֹת Diebinnen, als Eigenschaft der Weiber.

גַּנָּבָא ch. (syr. ܓܰܢܳܒܳܐ=גַּנָּב) Dieb. Ber. 5[b] בתר גנבא גנוב וטעמא טעים wer (das Seinige) dem Dieb entwendet, der kostet das Stehlen, d. h. begeht einen leichten Diebstahl, vgl. גַּנָּב Anf. Snh. 22[a] חסריה לגנבא נפשיה לשלמא נקיט wenn dem Dieb (die Kraft und die Gelegenheit zu stehlen) fehlt, so giebt er sich den Anschein eines Unschuldigen. — Pl. Ab. sar. 70[a] רוב גנבי ישראל richtiger משוררי, s. שָׁרַר. Chull. 51[a] הני דכרי דגנבי גַּנָּבֵי diejenigen Widder, welche die Diebe stehlen. — *Fem.* Genes. r. s. 92, 90[a] גנבא בר גַּנַּבְתָּא Dieb, Sohn der Diebin, d. h. Benjamin, der den Becher gestohlen haben soll, Sohn der Rahel, welche die Hausgötter gestohlen hatte. Tanch. Mikez Ende dass.

גְּנֵיבָה *f.* (=bh. גְּנֵבָה) das Gestohlene, furtum, Diebstahl. j. Sot. III, 19[b] un. גניבה אחת ein Diebstahl. Das. בגניבו (st. בגניבתו, vgl. אֲהִילָה Anf.) wegen seines Diebstahls. — Pl. das. שתי גְנֵיבוֹת zwei Diebstähle. Kidd. 18[a] dass. B. kam. 70[b] זרוק גניבותיך לחברי wirf das, was du gestohlen hast, in meinen Hof.

גְּנֵיבוּת *f.* das Stehlen. j. Snh. VI, 23[d] un. גניבות דעת eig. das Stehlen der Gedanken, d. h. Täuschung; vgl. גָּנַב nr. 2.

גְּנֵיבְתָא, גְּנוּבְתָא ch. (syr. ܓܢܽܘܒܬܳܐ=גְּנֵיבָה) das Gestohlene; s. TW — Pl. Ab. sar. 26[a] אזלו עבוד גְּנֵיבָתָא וכ׳ sie begingen Diebstähle.

גּוּנְבָא m., גְּנוּבְתָּא f. (=דּוּנְבָא, ג und ד verw., s. ד) Schwanz, Schweif; s. TW — M. kat. 17[a] un. גנובתא דכלבא der Schweif des Hundes. Chull. 60[a] שור כרסתן פרסתן רב רישיה רבא גנובתיה רבא פסיעתיה וכ׳ Ar. (in Agg. fehlt der letzte Satz) der Ochs ist starkleibig und grossklauig, hat einen grossen Kopf und macht grosse Schritte; das Gegentheil gilt vom Esel. Das. 79[a] רבן אודניה וזוטרא גנובתיה בר חמרא זוטרן אודניה ורבא גנובתיה בר סוסיא Ar. ed. pr. (Agg. רברבן) ein Maulthier, dessen Ohren lang und dessen Schweif kurz ist, stammt von einer Eselin ab; ein solches aber, dessen Ohren kurz sind und dessen Schweif lang, stammt von einer Stute ab. Schabb. 77[b] מ״אי טעמא גמלא זוטרא גנובתיה תורא אריכא גנובתיה וכ׳ weshalb hat das Kameel einen langen, der Ochs aber einen kurzen Schweif? s. בַּקָּא.

גְּנִיבָא, גְּנִיבָה Geniba, *N. pr.* Git. 31[b] גניבא, vgl. פַּלְגָּאָה. j. Git. VI, 48[b] un. כהדין גניבה אתאפק למקטלא wie jener Geniba, als er herausgeführt wurde, um getödtet zu werden.

גִּינְבְּרָא m. (=זַנְגְּבִיל, arab. زَنْجَبِيل, gr. ζιγγίβερις, ז abgew., mit Verw. der liquidae) Ingwer. Git. 86[a] גינברא (Ar. גונברא) Ingwer, als Heilmittel gegen Hautausschlag.

גִּנְבְּרָא m. (=גִּבְּרָא, syr. ܓܢܒܪܳܐ) Gigant, Riese; גִּנְבָּרוּתָא *f.* (=גִּבָּרוּתָא, syr. ܓܢܒܪܽܘܬܳܐ) Heldenthum, s. TW.

גִּנִּיגִי m. (=קְנִיגִי, s. d. gr. κυνηγός) Jäger. Chull. 60[b] Ar., vgl. בְּלִיסְטְרִי.

גַּנְגִּידִין m. (gr. γιγγίδιον) Gingidion, eine Art Mohrrüben, eine Pflanze in Syrien. j. Pes. II, 29[c] ob. wird תמכה erklärt גנגידין Gingidion, von herbem Geschmack.

גִּינְבְּלִיוֹן גַּנְבִּילוֹן, s. גַּבְלְּגִין.

גְּנוּגְנָה *f.* Ranzen, Beutel, Handtasche. Kel. 16, 7 גנונית העני Ar. (Agg. גנוגנות) die Handtasche des Armen, in welcher er die erbettelten Gaben sammelt.

גּוּנְדָּא, גּוּנְדְּלִית s. in 'גנ.

גְּנַדֵּר I (neusyr. ܓܢܕܪ, vgl. Nöld. Gr. 39: von גדר I, syr. ܓܕܪ, mit vrges. נ, s. d. Nach Smith Thes. Syr. Col. 749 wäre die Wurzel ܚܕܪ, חדר; was jedoch höchst unwahrsch. ist, vgl. TW. hv.) trnst. wälzen, etwas herabrollen. B. kam. 35^{a} קמגנדר בקיטמא er wälzt es in Asche. Git. 69^{b} ונגנדריה שיתין זימנין er soll es 60 mal rollen. Ab. sar. 28^{a} ונגנדר עליה er rolle es darauf, vgl. קִיבְּבָא.

Ithpa. sich wälzen, rollen. B. kam. 51^{a} der Ochs איגנדר לבירא wälzte sich in die Grube hinein. Git. 77^{b} איגנדר גיטא ונפל לפיסלא Ar. (Agg. אזל) der Scheidebrief rollte fort und fiel auf das Gesimse. Erub. 85^{b}. Schabb. 141^{a}. Das. 148^{b}. Bez. 30^{a}. — Jeb. 17^{a} קבא רבא וקבא זוטא מיגנדר ואזיל לשיול וכ׳ das grosse Kab (Mass) wie das kleine Kab rollt hinab in die Hölle, von da nach Tadmur, Mesan und Harpanja: d. h. wo es nur einen Verworfenen (von illegitimer Abstammung) giebt, so siedelt er sich in diesen Ortschaften an, die noch tiefer liegen als selbst die Hölle.

גְּנַדֵּר II (=גַּדֵּר, Nun eingesch., s. גָּדַר im Hithpa.) grossthun, sich überheben. Taan. 23^{b} un. קא מגנדרא עלי sie überhebt sich gegen mich. (Ms. M. אתא ונדרא עליה sie kam und lehnte sich gegen ihn auf).

גּוּנְדְּרָא od. **גּוּרְנְדָּא** *m.* (wahrsch. dass., was syr. ܓܘܢܕܪܐ sphaera, globa, s. Smith Thes. Syr. Col. 749) Fels, Klippe. Pl. B. mez. 80^{a} דיכרא דמיחזקא גונדרי Agg. (Ar.=Tosaf. z. St. בגורנדי) ein Feld, das für felsig bekannt ist. — Ab. sar. 11^{a} גורנדרא, s. גּוּרְדָּא II, mit eingeschalt. ר. — גוהדרנא s. גִּידְרוֹנָא.

גּוּנְדְּרַיְנָא od. **גּוּנְדְּרִיתָא** *f.* (wahrsch. pers.) Geländer. Kidd. 70^{a} פורתא דגונדריתא Ar. (Agg. דגונדריתא) ein Theil des Geländers.

קִנְטְרוֹפּוֹס, גַּנְדְּרוֹפִּיס *m.* (eig. gr. κυνάνθρωπος; jedoch steht unser W. für gr. κυνανθρωπία = λυκανθρωπία sc. νόσος) eine Krankheit aus Melancholie, wobei der Kranke des Nachts umherrennt und wie ein Hund oder Wolf heult. Chag. 3^{b} wenn Jem. des Nachts allein, ohne Begleitung geht, איכא גנדריפס אחדיה (Ms. M. גנדריפס) so ist es möglich (eig. sage ich), dass eine solche Melancholie ihn befallen hat. j. Git. VII, Anf., 48^{c} steht dafür קינטרופס. j. Ter. I, 40^{b} ob קיטרופוס crmp.

גָּנַז (syn. mit כָּנַס) verbergen, aufbewahren, sammeln. Grndw. גן, (wov. auch גנן גנז) ging über in קן (קנן) כן, wov. כנס, כנש, כנף, כנת, כנן u. A., welchen sämmtlich der Begriff des Zus. thuns, Verheimlichens zu Grunde liegt. — B. bath. 11^{a} אבותי גנזו למטה ואני גנזתי למעלה וכ׳ meine Vorfahren sammelten Schätze für die Erde, ich aber für den Himmel; sie sammelten Geld, ich aber Seelen u. s. w., vgl. אוֹצָר. Pes. 119^{a} ein Schatz von Josefs Schätzen גְּנוּזָה לצדיקים ist für die Frommen aufbewahrt. Das. 56^{a} Chiskija גנז ספר רפואות verbarg das Buch der Heilmittel, damit die Kranken Gott anriefen. j. Snh. I, 18^{d} un. גנז טבלה של רפואות er verbarg die Tafel der Heilmittel. — Schabb. 115^{a} R. Gamliel צוה עליו ונגנזו befahl, dass man es (das Targum zu Hiob) verberge. Das. 30^{b} בקשו חכמים לגנוז ספר קהלת die Gelehrten wollten das Buch Koheleth verbergen, d. h. den Apocryphen anreihen. Das. ואף ספר משלי בקשו לגנוז auch das Buch der Sprüche (Proverbien) wollten sie verbergen, vgl. Nif. Khl. r. Anf., 71^{a} dass. — Meg. 26^{b} eine morschgewordene Pentateuchrolle גונזין אותו אצל תלמיד חכם verwahrt man neben einem Gelehrten, d. h. in dessen Gruft.

Nif. aufbewahrt, verborgen werden. Jom. 52^{b} משנגנז הארון נגנז עמו צנצנת המן וכ׳ als die Bundeslade (des ersten Tempels, durch Josia) verborgen wurde, wurde auch die Flasche mit dem Manna u. s. w. mit verborgen. Schabb. 13^{b} wäre nicht Chiskija ben Garon, נגנז ספר יחזקאל so wäre das Buch Jecheskel als apocryph erklärt worden.

גְּנַז *ch.* (syr. ܓܢܙ=גָּנַז) verbergen, verheimlichen, s. TW.

גֶּנֶז od. **גְּנָז** *m.* (=bh.) Schatz, Aufbewahrungsort. — Pl. trop. Chag. 12^{b} גנזי חיים וגנזי שלום וגנזי ברכה וכ׳ die Schätze des Lebens, des Heiles und des Segens befinden sich in dem obersten Himmel, dem Araboth. — Pes. 119^{a} בית גנזיו של קרח die Schatzkammern Korahs.

גִּנְזָא *ch.* Schatz, dass. — Pl. גִּנְזִין, גִּנְזַיָּא Esr. 5, 17. 6, 1. 7, 20. — Khl. r. sv. שלח, 96^{a} גִּנְזֵי דידי meine Schätze. — Ab. sar. 35^{b}, s. גִּנְזָא.

גְּנִיזָה *f.* (syr. ܓܢܝܙܘܬܐ) das Aufbewahren, Verbergen. Schabb. 115^{a} heilige Schriften טעונין גניזה müssen (wenn sie in einer andern Sprache als der hebr. od. der griech. geschrieben sind) aufbewahrt werden; vgl. כְּתָבִים. Pes. 118^{b} un. בית גניזה ist eine Schatzkammer, in der man Kostbarkeiten aufbewahrt, während בית אוצר: ein Speicher, Magazin zum Aufbewahren von Getreide bedeutet; u. zw. mit Bez. auf Jes. 23, 18. Demnach ist גנז=חסן mit Verw. u. Versetz. der Bstbn. j. Schabb. XVI, 15^{a} un. dass.

Meg. 26ᵇ Jom. 12ᵇ die hohepriesterlichen Gewänder des Versöhnungstages טעונין גניזה müssen aufbewahrt (nicht mehr benutzt) werden. Levit. r. s, 21, 165ᵃ dass.

גִּנְזְכָּה *f.* (=bh. גַּנְזַךְ, 1 Chr. 28, 11) Schatz, d. h. aufbewahrte Kostbarkeit. Dem Stw. גנז wurde Kaf hinzugefügt, vgl. בּוּרְכָּא. Genes. r. s. 60, 59ᵈ כזה שהוא חותם גנזכה ומוצאה בחותמת קשורה וחתומה wie Jem., der einen Schatz versiegelt und ihn später mit der Siegelung verbunden und gesiegelt vorfindet, mit Ansp. auf das *N. pr.* Ketura, קטורה (von קטר verbinden), welche, trotz ihrer Herumirrungen keusch geblieben ist.

גִּנְזְבְּרָיָא *m.* Adj. Schatzmeister. j. Ber. II, 5ᵇ ob. בנימין גנזבריא (Var. גנזכריה) Benjamin, der Schatzmeister. Nid. 65ᵃ steht dafür מנימין בקסנאה. Mögl. Weise für גנזקריא aus der Stadt גנזק, s. d. W

גִּינְזַק, גִּנְזַק Ginsak, Name eines Ortes in Medien. Ab. sar. 34ᵃ ר׳ עקיבה איקלע לגינזק R. Akiba traf in Ginsak ein. Genes. r. s. 33, 32ᶜ R. Akiba trug die Begebenheit der Sündfluth vor בגנזק של מדי ולא בכו in Gisak von Medien, die Zuhörer aber weinten dabei nicht einmal. Trakt. Semach. cap. 12 גנזק של מדי.

גָּנַח stöhnen, wehklagen, Seufzer ausstossen. Das W ist aus אנח entstanden, mit vrges. ג, s. d., vgl. auch בָּלַם. — B. kam. 80ᵃ ein Frommer, שהיה גונח מלבו ושאלו הרופאים ואמרו אין לו תקנה עד שיינק חלב עז רותח משחרית לשחרית Ar. (in Agg. fehlt עז) hatte an Herzklopfen gelitten (eig. stöhnte vom Herzen); man befragte deshalb die Aerzte, worauf sie sagten: Es giebt für ihn kein anderes Mittel, als dass er an jedem frühen Morgen heisse Ziegenmilch sauge. Keth. 60ᵃ גּוֹנֵחַ יונק חלב בשבת Jem., der an Herzklopfen leidet, darf auch am Sabbat Ziegenmilch (als Heilmittel) saugen. — Uebrtr. Genes. r. s. 32 Ende אף הוא היה גונח דם מפני הצנה auch er (Noah) spie Blut (eig. er warf beim Seufzen Blut aus) infolge der Kälte; mit Anspiel. auf אך נח, s. אַךְ III.

גְּנַח *ch.* (syr. ܓܢܚ=גְּנַח) stöhnen. Ber. 59ᵃ, vgl. גּוֹהָא. R. hasch. 34ᵃ גנוחי גניח stöhnen, vom Posaunenschall (im Ggs. zu ילולי יליל seufzen), s. auch TW

Pa. גַּנַּח kastriren; viell. eig. die Hoden herausstossen, verwandt mit נגח. B. mez. 90ᵇ ob. jene Stiere, דגנבין ארמאי ומגנחין יתהון welche die Nichtjuden heimlich fortführen und (dem jüd. Eigenthümer zulieb) kastriren.

גְּנִיחוּתָא *f.* das Stöhnen. Chull. 51ᵇ אשתמע קל גניחותיה sein (des heruntergestürzten Ochsen) Stöhnen wurde gehört.

גני I **גְּנָא** (syr. ܓܢܐ) liegen, sich legen, um zu schlafen, cubare, accubare; ferner: sich bei Tische anlehnen, accumbere mensam. Git. 68ᵃ רוי וגנא er betrank sich und legte sich (schlafen). Schabb. 65ᵃ Samuels Vater gestattete nicht seinen Töchtern, גָּנְיָאן גבי הדדי zus. zu liegen; vgl. גּוּפָא. Das. 129ᵃ ומיגנר בשמשא er liege (schlafe) in der Sonne. B. bath. 58ᵃ גָּנֵי בכנפה דשרה (גָּאנֵי) in dem Arm der Sara liegend. Snh. 109ᵇ גְּנִי אפוריא lege dich ins Bett. j. Taan. I, 64ᵈ mit. כותלא דגנאי ביה die Wand, woran er liegt. Das. VI, 69ᵇ un. דגניר dass. — Ferner. גנא גיהא eine Erschütterung hervorbringen. Ber. 59ᵃ Ms. M. vgl. גּוֹהָא.

Af. Jemdn. legen. Num. r. s. 18, 235ᵈ אַגְנְיתֵיהּ בערסיה (Agg. ermp. אנגיתיה) sie legte ihn auf sein Bett. B. mez. 84ᵇ אוגניתיה dass. Schabb. 109ᵇ אגניתיה גבאי ich werde ihn zu mir legen.

גני II eig. wohl, wie arab. جَنَا (mit Wechsel der Guttur.) hässliche Worte sprechen, schimpfen. — Pi. גִּינָּה schmähen, beschämen. Snh. 92ᵇ בחורים שהיו מגנין את החמה ביופין Jünglinge, welche durch ihre Schönheit die Sonne beschämten, d. h. diese als hässlich erscheinen liessen. Git. 58ᵇ מגנין את הפז dass. Snh. l. c. בקש לגנות כל שירות וכ׳ er, (Nebukadnezar, vgl. Dan. 3, 33) beabsichtigte, die Psalmen Davids zu übertreffen. Pes. 3ᵃ דבר מְגוּנֶּה etwas Hässliches. Ber. 33ᵇ הרי זה מגונה der ist hässlich, d. h. tadelnswerth. Das. 44ᵇ u. ö., im Ggs. zu משובח.

Hithpa. sich schämen, hässlich erscheinen. Chag. 15ᵇ מתגנין בה die sich ihrer (der Gotteslehre) schämen, oder: die damit schändlich verfahren. Kidd. 41ᵃ תתגנה עליו sie wird ihm hässlich erscheinen.

גני *ch.* Pa. גַּנֵּי (syr. ܓܢܝ=גִּינָּה) beschämen, hässlich machen. — Ithpa. Schabb. 140ᵇ אתי לְמִיגַּנְיָא er wird dadurch hässlich erscheinen, geschmäht werden. Das. 65ᵃ מידי דמיגניא ביה etwas, wodurch sie hässlich aussieht. j. Ab. sar. III, 42ᶜ un. דלא יהון מתגנו בי dass sie sich meiner nicht schämen sollen.

גְּנַאי, גְּנַיי *m.* eig. Adj. Schändliches, dah. auch Schande, Schmach. j. Kidd. I, 59ᵈ mit. גנאי לו גנאי למשפחתו Schande für ihn, Schande für seine Familie. j. Jom. VI, 43ᶜ mit. גנויין של ישראל die Schande Israels. Ab. sar. 46ᵃ לכנות להם שם לגנאי ihnen (den Götzen) einen schimpflichen Beinamen zu geben; vgl. גַּלְיָא I. Meg. 25ᵇ solche Wörter, הכתובין בתורה לגנאי קורין לשבח welche in der Schrift nach der Schreibung eine hässliche Bedeutung haben, liest man mit schönen (nicht anstössigen) Wörtern, z. B. Kethib ישגלנה, Keri ישכבנה, Keth. עפלים, Ker. טחרים (Dt. 28, 27. 30) u. s. w. Schek. 9ᵃ „Sie

haben dem Mose nachgeschaut" (Ex. 33, 8) חד אמר לגנאי וכ׳ nach einer Ansicht: in hässlicher (verleumderischer) Absicht, nach einer andern: לשבח in guter Absicht. Ber. 33b. Levit. r. s. 32, 176c u. ö.

גְּנָאָה, גְּנָיָה *ch.* (syr. ܓܢܝܐ = גְּנַאי) hässlich. B. kam. 92b מילתא גנאה דאית בך קדים אמרה haftet etwas Makelhaftes an dir, so sage es lieber selber früher, bevor näml. Andere es dir vorwerfen.

גְּנוּת *f.* Schande, Schändlichkeit, im Ggs. zu שבח. Pes. 10, 4 מתחיל בגנות וכ׳ man beginnt (den Vortrag am Pesachabende) mit Schande (d. h. was Israel zur Schande gereicht) und schliesst mit Lob. Arach 16a man soll nicht des Nächsten Vorzüge zu sehr hervorheben, שמתוך טובתו בא לידי גנותו denn von den Vorzügen kommt man leicht auf seine Mängel zu sprechen. Sot. 52b. Exod. r. s. 16, 116c u. ö.

גְּנוּתָא *ch.* (= גְּנוּת) Schande, s. TW.

גִּינִיאָךְ *m.* (von גן in doppelter Bedeut.) Garten und Schande; vgl. גַּן (mit angeh. ךְ, wie בּוּרְפָּא, גַּבְנָךְ u. A.), s. TW.

גְּנִיָּא, גְּנָיָא, richtiger **גּוֹנְיָא** *f.* (syr. ܓܘܢܝܐ, gr. γωνία) Seite, latus, im geogr. Sinne. j. Schebi. VI, 36c un. גניא דאשקלון (auch גנייא) die Seite von Askelon. — Pl. Midr. Tillim zu Ps. 48 כמה גינָאוֹת עתיד (עתידות .l) להיות בירושלים (Ar. sv. טטפראות liest גּוֹנִיוֹת, Ar. ed. pr. גּוֹנְנִיוֹת) wie viele geradwinkliche Gebäude werden in Jerusalem sein? Vgl. auch Jalk. II, 106a und B. bath. 75b.

גְּנִיָּין od. **גְּנִינִים** *m.* pl. Kleie. j. Pea VI, 20a un. סאה גניין ein Mass Kleie. Tanch. Tezawe, 107a סאה גנינים dass.

גּוֹנְבָא s. in גר׳.

גָּנַן eig. umgeben, umringen (vgl. גָּנַז), dav. גַּן Garten, s. d. W.

גַּנָּן *m.* Adj. Gärtner. Levit. r. s. 5, 149b הגנן der Gärtner. — Pl. j. Ter. XI, 48a ob. ירק של גַּנָּנִין das Kraut der Gärtner. Kel. 17, 1 קופת הגננים das Behältniss der Gärtner. Pes. 22a das Opferblut נמכרין לגננין לזבל wird an die Gärtner (oder: Gartenbesitzer) zum Düngen verkauft.

גַּנָּנָא *ch.* (syr. ܓܢܢܐ = גַּנָּן) Gärtner. j. Snh. II, 20d ob. und Genes. r. s. 80, 78c לפום גנתא גננא je nach dem Garten ist der Gärtner, d. h. wie das Volk, so das Oberhaupt; s. auch den nächstflg. Art.

גְּנוּן, גִּינּוּן, גְּנוּנָא (גננא) *m.* (syr. ܓܢܘܢܐ) 1) Beschützung, Beschirmung, s. TW — 2) übrtr. Baldachin, Trauhimmel, Thalamus, unter welchem die Brautleute die Hochzeit feiern. j. Jeb. XIII, 13c un. das Verheirathen eines unmündigen Mädchens mit dessen Einwilligung besteht darin: עבד לה גנון ומלבשין לה קוזמירין ומדכרין לה גבר man bereitet ihr den Thalamus, bekleidet sie mit Putzsachen (κόσμητρον) und erwähnt in ihrer Gegenwart eines Mannes (des Bräutigams). j. Ber. II, 5a mit סלקין מיעבד גנוניה דר׳ אלעזר sie gingen, um den Thalamus des R. Elasar zu bereiten. Ber. 16a קטרין ליה גננא (l. גנונא) den Thal. durch Stricke befestigen. Git. 57a עבדי גננא (l. גנונא) man machte (aus den gefällten Cedern u. dgl.) den Hochzeitsbaldachin. Ned. 50b רבי עביד ליה הלולא לר״ש בריה (l. ברבי) כתב על בית גננא (גנונא) כ״ד אלפין רבואין דינרין נפקין על בית גננא דין Rabbi machte seinem Sohne R. Simon Hochzeit und schrieb auf das Haus, wo der Baldachin sich befand: 24,000 Myriaden Denare wurden auf dieses Baldachinhaus verausgabt. Cant. r. sv. משכני, 7a יבא דודי לגינוני mein Lieber komme in seinen Thalamos (angespielt auf לגני); bildl. für die Vereinigung Gottes mit der Gemeinde Israel. Das. sv. באתי לגני, 24d באתי לגינוני. Num. r. s. 13, 218a dass. Ruth r. sv. קטן, 39a מה את בעי תהי גנונך חסר וכ׳ warum willst du, dass dein Thalamos in der zukünftigen Welt um eine Perle weniger werth sei!

גִּינוּנִיתָא, גְּנוּנִיתָא *f.* (syr. ܓܢܘܢܝܬܐ, dimin. von גִּינְּא) Gärtchen, hortulus; bes. Gemüse- und Blumengarten. B. bath. 68ab wird שלחין erklärt: גנוניתא Gärtchen. Ber. 43b נרקום דגנוניתא die Narcisse des Gartens. j. Kidd. Ende, 66d man darf nicht in einer Stadt wohnen, שאין בה גינוניתא של ירק wo kein Gemüsegarten ist. Ab. sar 4b u. ö.

גְּנוּנִים od. **גְּנִינִים** *m.* pl. (wahrsch. gr. τὸ γέννημα) Fleischklumpen in der Haut, worin sonst der Embryo liegt. Nid. 24b ein Abort, מלא גנונים Agg. (Ar. גנינים) voll von Fleischklumpen (Sot. 36b גנוני, s. גְּנִיס); vgl. auch גְּבִינָן.

גְּנוּס, גְּנִיס *m.* Adj. (gr. γενναῖος) edel, adelig. Pl. Cant. r. sv. ישקני, 4d אשה בת טובים ובת גְּנִיסִים eine Frau, die Tochter guter und edler Vorfahren. Esth. r. sv. ויאהב, 106d בת גְּנוּסִים. Pesik. Hachod., 53a בת גינוסים. Das. Schimëu, 117b. Pesik. r. Hachod., 32a בת גינס dass. Sot. 36b גְּנִיסֵי מלכות אני רואה בו Ar. (Agg. גנוני) edle (od.: angeborene) Eigenschaften des Herrschens merke ich an ihm. — Mögl. Weise ist dies vom gr. ἡ γνῶσις abzuleiten: Kennzeichen, Merkmale.

גְּנִיסָא, גְּנִיסְתָּא *f.* (syr. ܓܢܣܐ, ܓܢܣܐ, gr. γένος) Geschlecht, Familie, Abstammung, s. TW

גְּנוּסְיָא, גִּינוּסְיָא, גִּינִיסְיָא *f.* (gr. γένεσις) Zeugung, Geburt. j. R. hasch. III, 59ª mit. יום גינוסיא שלו sein Geburtstag (viell.: τὰ γενέσια). Ab. sar. 1, 3 יום גיניסיא של מלכים (so in Agg. des j. T. = Ar. ed. pr.; im bab. Talm.: גינוסיא) der Geburtstag der Könige. Vgl. j. Ab. sar. I, 39ᶜ un. und bab. Gem. 10ª, woselbst unser W. durch יום הלידה erklärt wird. Genes. r. s. 88, 86ª יום גניסיאה dass. Pesik. Nachmu, 126ª Josef sagte zu seinen Brüdern: הודעתם גינוסיא שלי ihr habt (durch eure Ankunft in Egypten) meine edle Abstammung bekannt gemacht. Uebrtr. Exod. r. s. 15, 113ᶜ ein Königssohn wurde aus der Gefangenschaft befreit, ועשה לו המלך יום גנוסיא weshalb der König ihm zu Ehren einen Festtag (eig. Tag der Entstehung) bereitete; vgl. Ab. sar. 10ª nach einer Ansicht יום שמעמידין בו מלך = יום גיניסיא Tag, an dem man den König angestellt hat.

גִּנְסְרֵי *m.* pl. (gr. ὁ γενναῖος, ר eingesch.) die Edlen, s. TW.

גְּנוּסְטְרֵי, גְּנוּסְטְרֵי *m.* (gr. κνῆστρον od. κνηστήριον) Messer zum Schaben, wie Hobel u. dgl. Nid. 17ª שקל בגנוסטרי er nahm (die Nägel) ab vermittelst eines Schabemessers. M. kat. 18ª גנוסטרא (Ms. M. u. Ar.: גנוסטרי). Tosef. Kel. B. mez. cap. 3 אנגיסטור, א prosthet.

גְּנוּסַר, גִּינִיסַר (syr. ܓܢܣܪ, gr. Γεννησαρέτ) Genezaret, Name einer Stadt im Stamme Naftali. j. Meg. I, 70ª mit. wird כנרת erklärt: גיניסר. j. Maas. I, 48ᵈ un. איש גיניסר ein Einwohner von Genez. Genes. r. s. 98, 96ᵈ eine agad. Etym. גנוסר von גני שרים Fürstengärten. Das. s. 99 g E. Ruth r. sv. לינו, 42ᵇ u. ö. Pes. 8ᵇ פירות גינוסר die (schönen) Früchte von Genez. Maasr. 3, 7 סוכת גנוסר die Hütte der Gartenwächter von Genez. — Pl. j. Meg. I, 70ª un. מעתה ב׳ גינוסריות הוו gab es denn etwa zwei Städte Genezaret? mit Bez. auf כנרות (1 Kn. 15, 20).

גּוּנְתָא, גנתן, s. in גר׳. — **גִּנְתָא** s. גִּנָּא.

גּוּס, גוֹסֵם und **גִּיס** s. in גר׳ und גי׳.

גַּס *m.*, **גַּסָּה** *f.* (von גסס, syn. mit גוס, s. d.) gross, umfangreich. Chull. 3, 1 עוף הגס ein grosser Vogel; vgl. auch גַּז. Das. גסה (sc. בהמה) ein grosses Thier. j. Pes. IV, 30ᵈ un. בהמה גסה. Pes. 107ᵇ אכילה גסה ein übermässiges Essen. Tosef. Schabb. cap. 13 הגסה die Borte, eig. das dicke Zeug, vgl. גב II. Schebi. 4, 1 man liest Hölzer, Steine und Kräuter vom Felde את הגס הגס das je grosse Stück, vgl. j. Gem. und die Commentt. z. St. Nid. 2ᵇ הגס הגס חזיתיה der Blutfluss ging ihr stückweise ab. Uebrtr. Aboth 4, 7 גס רוח hochmüthig. — Pl. Chag. 26ª כלי חרס גַּסִּין grosse, irdene Gefässe. j. Pes. V, 32ª un. die Babylonier und Daromäer גסי רוח ומעוטי תורה sind hochmüthig und von wenigem Wissen. j. Ber. II, 4ᵈ ob. Levit. r. s. 17, 160ᵇ. j. Schebi. IV, 35ª ob.

גַּסָּא *ch.* (= גַּס) gross, umfangreich. Esth. r. sv. והשתיה, 102ᵈ „Niemand hat gezwungen", לפום דתמן שאתין בגסא weil man dort sonst aus dem grossen Pokal trank; vgl. Jalk. z. St.: wenn die Herrscher Persiens ein Mahl gaben, so musste jeder Gast aus „dem grossen Pokal" סופקא (gr. σκύφος) trinken, selbst wenn er dadurch wahnsinnig oder todt hingefallen wäre. — Mögl. Weise: גַּסָּא = כַּסָּא Becher, Pokal.

גַּסּוּת *f.* Stolz, Hochmuth (zu ergänzen רוח), Ueberhebung. Suc. 29ᵇ גסות כנגד כולן Hochmuth übertrifft alle Laster. Kidd. 49ᵇ חנופה וגסות Schmeichelei und Hochmuth. Schabb. 33ª סימן לגסות עניות Hochmuth ist ein Beweis der Armuth (an Wissen wie an Vermögen). Levit. r. s. 10, 154ª der hohepriesterliche Turban לכפר על גסות הרוח war dazu bestimmt, den Hochmuth zu sühnen. Das. s. 16 Anf. Sot. 5ª. j. Ab. sar. I, 39ᵇ ob., vgl. חָלַם.

גַּסּוּתָא *ch.* (= גַּסּוּת) Hochmuth, s. TW.

גַּסְבַּר *m.* Tosef. Schebi. cap. 2 = כַּסְבַּר, s. d.

גַּסְטְרָא I, **גַּצְטְרָא** *f.* (gr. γάστρα) 1) bauchiges Gefäss, eig. Bauch; insbes. der vom Topfe abgebrochene, dicke Theil, der als Napf und dgl. diente. Schabb. 96ª הבא גסטרא לגסטרא Ar. (überall ohne Jod, Agg. zumeist גיסטרא) stelle einen Napf unter den andern, damit er die ablaufende Flüssigkeit aus dem letztern, beschädigten Napfe aufnehme. Das. 108ᵇ הכבשין שבתוך גסטרא Gemüse, das in dem Napf eingemacht ist. — Mikw. 6, 6 גסטרא שבמקוה eine Wanne, die in einem Bade ist. Kel. 4, 2 u. ö. — 2) übrtr. Theil einer jeden hohlen Masse (eines Thieres und dgl.), wegen der Aehnlichkeit mit einem, in zwei Theile geschnittenen Topfe. Ab. sar. 13ᵇ ולישויה גסטרא möge er das Thier zertheilen, in zwei Theile zerschneiden! Chull. 21ª עשאה גסטרא נבילה wenn man ein lebendes Thier gespalten hat, so ist es wie ein gefallenes zu betrachten, נְבֵלָה, s. d. W. Das. 27ª. 52ª גסטרא קאמריתו ihr sprechet von „Gastera", d. h. von einem Thiere, dem zwei einander gegenüberstehende Rippen losgerissen sind und welches, obgleich noch lebend, als gespalten zu betrachten ist. Das. 124ª גסטרא ein, der Länge nach aus einander gerissener Ofen. Snh. 52ᵇ ואימא דעביד ליה גסטרא vielleicht ist der Verbrecher durch Spalten des Leibes (nicht aber durch Abhauen des Kopfes) zu tödten? — 3) Form, Behältniss, aus dem etwas kommt, eig. Napfartiges. Levit. r. s. 15, 158ᶜ es giebt keinen herabfallenden Regentropfen, שלא ברא לה הקב״ה גסטרא בפני עצמה Ar. (Var. קנצטרא, in Agg. fehlt dieser Satz hinter מי פלג; in B. bath. 16ª steht dafür דפוס) dem Gott nicht eine besondere

Form (aus der er fliesse) erschaffen hätte. Tosef. Erub. cap. 6 גסטרה. — Pl. גַּסְטְרִיּוֹת Machsch. 3, 2, vgl. גַּצְּרָא, s. auch nächstflg. Art.

גַּסְטְרָא II **גִּיסְטְרָא, גיסתרא** *f.* (= קַסְטְרָא, s. d., lat. castra, castrum) Kriegslager, Castell. Ber. 32ᵇ ועל כל גיסטרא וגיסטרא בראתי בו שלשים קרטון Ms. M.; (Ar. ed. pr. גסטרא; Agg. ועל כל קרטון) ל׳ גסטרא in jedem Kriegslager stellte ich 30 Gebieter (ὁ κρατερός) an. — Sot. 14ᵃ גסטרא של בית פעור das Castell von Beth Peor. Schabb. 121ᵃ אנשי גסטרא של ציפורי Ar. (Agg. גיסטרא, גיסתרא) die Mannschaften des Castells von Sipphoris. (Nach Raschi: des Kriegsobersten, שלטון). — Uebrtr. Gastera, Name eines Ortes. Levit. r. s. 23, 166ᵈ גסטרא לחיפא Gastera (feindlich gesinnt) gegen Cheifa. Thr. r. sv. פרשה, 59ᵈ steht dafür קסתרא לחיפה. — Davon Adj. Genes. r. s. 28, 27ᵃ glauben denn etwa die Männer der Sündfluth, אריות גסטריות (l. = Jalk. z. St. § 47 חיילות גַּסְטְרִיּוֹת) אני צריך dass ich Heere von Kriegslagern (castrenses) nöthig habe, um sie zu vernichten? Es bedarf blos eines Wortes. — Nach ersterer LA. wäre unser W. ein Adj. von גַּסְטְרָא I (γάστρις) dickleibige Löwen.

גַּסְטְרוֹן *m.* (= קַסְטִירָא, קַסְטִיטְרִיּוֹן, s. d. W.; gr. κασσίτερος) Zinn, plumbum album oder stannum. B. mez. 23ᵇ גסטרון של אבר Werkblei. Men. 28ᵇ עשאה של גסטרון ein Leuchter, den man aus Zinn angefertigt hat; vgl. בַּעַץ.

גּוֹסֵס, גּוֹסִי s. in גר׳.

גִּיסָא I *m.* (gr. γαισός, γαῖσον, gaesum) Wurfspiess, s. TW.

גִּיסָא II *m.* (syr. ܓܶܣܳܐ, s. גִּיסָא) Seite eines lebenden Wesens. Pl. גִּיסִין, s. TW Nid. 48ᵇ נושאות אחיהן על גיסיהן sie tragen ihre Brüder auf ihren Schultern.

גּוּסְפָּנָא *m.* Wagen oder Sessel, s. TW

גסקלגס s. גִּיּוֹס. — גיסתרא s. גַּסְטְרָא II.

גְּעָא s. גער. — Khl. r. sv. שלח, 96ᵃ בר געא, l. גַּדָּא.

גַּעְגַּע I (= עַגְעַג, s. d., trnsp.) besudeln, benetzen. Part. pass. Levit. r. s. 20, 163ᶜ אפרוחיו מְגֻעְגָּעִין באדמא seine Jungen waren in Blut eingetaucht. Khl. r. sv. שלח, 96ᵃ בגדין מגעגעין בדמא Kleider in Blut getaucht, besudelt. Ithpalp. sich wälzen. Thr. r. sv. בלע, 61ᶜ כל יומין דהדא תרנגולתא מִתְגַּעְגְּעָה בקיטמא לית את יכיל לה so lange die Henne sich in der Asche herumwälzt, kannst du ihr nicht beikommen. Cant. r. sv. נפת, 23ᵈ die Kleider מתגעגעין הוי בעשבי הבאר rieben sich an den Kräutern des Brunnens u. wurden von deren Duft durchzogen.

גַּעְגַּע (für יגעגע, Grndw. גע, wov. יגע) sich eifervoll mit etwas beschäftigen, studere, s. TW. Dav.

גַּעְגּוּעַ *m.* das Sehnen, Verlangen, studium. Pl. Snh. 39ᵃ ich habe einen Sohn im überseeischen Lande, ויש לי גַּעְגּוּעִין עליו und habe ein heisses Verlangen (besondere Liebe, studia) nach ihm. Das. 63ᵇ. Schabb. 66ᵇ בן שיש לו געגועין על אביו ein Sohn, der besondere Liebe bei seinem Vater geniesst. Exod. r. s. 1 Anf. Ismael, שהיה לו געגועים על אברהם אביו der bei seinem Vater Abr. eine vorzügliche Liebe hatte, eig. die Liebe zu ihm war bei Abraham.

גַּעְגָּנָא *m.* (Stw. viell. גער, s. nächst flg. Art.; oder das arab. جَهْجَغَ lärmen) der Geräuschmachende. Thr. r. sv. פרשה, 59ᵈ, s. אָגוֹגָא.

גָּעָה, געי (= bh.) 1) brüllen (vom Thiere), eig. einen Ton aus der Kehle (קוּעָא, s. d. W.) hervorbringen. Chull. 38ᵃ die Kuh גועה בשעת שחיטה brüllt beim Schlachten. — 2) schreien, lärmen. j. Taan. II. Anf., 65ᵃ warum bläst man beim Fasten mit Hörnern? לומר חשבינו כאילו גוֹעִים כבהמה לפניך um dadurch (zu Gott) zu sagen: Rechne es uns an, als hätten wir, dem Thiere gleich, (nach Speise) vor dir geschrien.

גְּעָא, געי *ch.* (syr. ܓܥܳܐ = גָּעָה) brüllen schreien. j. Taan. II, 65ᵇ mit die Einwohner Ninewe's stellten die Füllen innerhalb und ihre Mütter ausserhalb des Stalles; והוו אילין גָּעֵיי מן הכא ואילין געיי מן הכא da brüllten die Einen von hier und die Andern von dort; wobei jene sagten: Wenn du, o Gott dich nicht unser erbarmst, so werden wir uns auch nicht der Thiere erbarmen. (Pesik. Schuba, 161ᵃ steht dafür: והוו אילין מְגָעְיִין מיכא, Af. dass.). j. Ber. II, 5ᵃ ob. געת תורתא die Kuh brüllte. Genes. r. s. 31, 30ᵇ געת אמיה seine (des jungen Löwen) Mutter brüllte.

גְּעִיתָא, גְּעָיָא *f.* (syr. ܓܥܳܝܳܐ) das Brüllen mugitus. Thr. r. sv. על אלה, 59ᵇ דעית מן געייתא דתורך וכ׳ durch das Brüllen deiner Kuh weiss ich, dass der Tempel zerstört wurde.

גָּעַל. Hif. הִגְעִיל (= bh. גָּעַל und גָּאַל) eig den Schmutz herauswerfen (vgl. Hiob 21, 10 vom Samen des Thieres); insbes. Gefässe, die zu unerlaubten Speisen verwendet wurden, mit heissem Wasser ausspülen, um sie benutzen zu dürfen, eig. den Schmutz, d. h. das Unerlaubte entfernen. Ab. sar. 75ᵇ Gefässe der Nichtjuden, את שדרכו להטביל יטביל להגעיל יגעיל diejenigen Gefässe, für die das Eintauchen in kaltes Wasser genügt (d. h. wenn sie blos zu kalten Speisen benutzt wurden, z. B. Gläser u dgl.) soll man (behufs Reinigung) eintauchen

diejenigen aber, die mit heissem Wasser auszuspülen sind (d. h. die zu heissen Speisen verwendet wurden, wie Töpfe u. dgl.) soll man ausspülen. Das. 76ª fg. j. Ter. XI, 48ª mit. מגעילה בחמין man spült sie mit kochendem Wasser aus. — (j. Maasr. I, 49ᵇ un. המגררה משיגעיל crmp. aus משיעגיל). — Nif. pass. vom Hif. j. Ter. XI, 48ª mit. על ידי האור נִגְעַל ויוצא durch das Feuer wird das Unreine entfernt und geht heraus (vgl. Num. 31, 22 fg.; s. auch לַבֵּן und לִיבּוּן).

גְּעַל *ch.* (syr. ܓܥܠ, Ethpe. ܐܬܓܥܠ = גָּעַל). Ithpe. besudelt werden, s. TW.

גִּיעוּל *m.* N. a. (vgl. auch הַגְעָלָה) 1) das Reinigen metallner Gefässe durch Ausspülen mit heissem Wasser. Ab. sar. 76ª die Benutzung der Gefässe mit heisser Flüssigkeit נעשה גיעול לחבירו bildet gleichzeitig ihre Reinigung. — 2) übertr. das Gefäss, das zu unerlaubten Speisen verwendet wurde und daher der Ausspülung, Reinigung bedarf. Pl. das. 75ᵇ. 76ª גִּיעוּלֵי נכרים דאסר רחמנא die von Nichtjuden benutzten Gefässe, welche die Schrift verboten hat. — 3) (vom bh. הִגְעִיל) Chull. 64ᵇ גיעולי ביצים מותרות Eier, die auf gewaltsame Weise von der Henne abgehen (wenn man sie näml. auf den Leib, dem Eierstock gegenüber schlägt, so dass sich die Eier ablösen), sind zum Genuss erlaubt, vgl. Tosaf. z. St.; anders nach Raschi. j. Ter. X, 47ᵇ un. und Tosef. Ter. cap. 9, 5 dass.

גְּעִילָה *f.* das Verwerfen. Thr. s. sv. למה, לנצח, 70ᵇ מאיסה וגעילה das Verachten und Verwerfen. Pesik. r. s. 31, 57ᵈ dass.

גְּעַר (syr. ܓܥܪ, hbr. גָּעַר) anschreien, hart anfahren. Grndw. גע (s. גער), mit angeh. ר; ebenso in געש mit angeh. ש. — Kidd. 81ᵇ רחמנא ניגער ביה בשטן Gott möge dem Satan drohen. Genes. r. s. 56, 55ᵇ לִיזִיף לההוא גברא דִיגְעַר ביה möge sich derjenige betrüben, der ihn hart angefahren, d. h. der Satan, der den Isaac von der Opferung abmahnte.

גְּעוֹרִי *f.* (bh. גְּעָרָה) das Anschreien. Jalk. II, 123ᶜ, vgl. נְהוּמִי.

גָּעַשׁ (=bh.) rauschen, lärmen; s. vrg. Art. Anf. Cant. r. sv. עמודיו, 19ª געש הים והציף המערה das Meer rauschte und überschwemmte die Höhle. — Uebrtr. Levit. r. s. 3, 147ᶜ געש השור והוציא מחט der Ochs räusperte sich (oder: er nieste) und warf die Nadel aus seinem Schlunde heraus.

Nithpa. Ruth r. Anf., 35ᵇ (mit Anspiel. auf געש, Jos. 24, 30) נתגעשו מעשות גמילות חסדים sie räusperten sich, Liebesbeweise zu thun, d. h. sie betrauerten den Josua nicht gebührendermassen. Khl. r. sv. טוב שם, 85ᵈ dass. — Hif. Geräusch machen. Das. רצה הקב״ה להרעיש וגם להגעיש עליהם ההר וכ׳ Gott wollte den Berg erschüttern und über sie stürmen lassen, damit sie dort ihren Untergang fänden. (Schabb. 105ᵇ un. wird געש gedeutet: שרגש; עליהן הר wahrsch. ist zu lesen שהגעיש od. שגעש).

גַּעְתּוֹן Gaton, Name eines Ortes. j. Schebi. VI, 36ᶜ mit. געתון, ein Grenzort Palästinas; viell. nach געתם, dem Sohn des Eliphas genannt.

גַּף *m.* (=bh.) 1) Flügel, ala, der knochige Theil desselben, vgl. אֲגַף. Stw. כנף=גנף, vgl. גַּבַּ. — Seb. 7, 5 יבש גפה ihr Flügel ist vertrocknet. — Dual גַּפַּיִם. Chull. 3, 4 נשתברו גפיה נמרטו כנפיה wenn die (knochigen) Flügel zerbrochen, wenn die langen Federn (Flügel) ausgerupft sind. — 2) übrtr. der Arm, ala. Ohol. 7, 4 ניטלת בגפיים sie wird getragen (geführt) an den Armen. — 3) Kel. 8, 3. 17, 3 עשה לו גפיים er machte an einem Gefässe (zum Anfassen) armähnliche Henkel. Tosef. Kel. B. mez. cap. 10.

גַּפָּא *ch.* (syr. ܓܦܐ, ܓܦܐ=גַּף) Flügel. Cant. r. sv. אתי, 22ᵈ כהדא תרנגולתא דמנערא גפא וכ׳ wie die Henne, welche den Flügel vom Staube (d. h. den Staub von den Flügeln) abschüttelt. — Pl. Dan. 7, 4. 6 גַּפִּין. Thr. r. sv. רבתי, 52ᵇ תרין גַּפַּיָיא die zwei Flügel (der Henne). Chull. 52ª תרי גפי dass. — Uebrtr. Flügelthür. B. mez. 108ª, s. אִיגְלָא.

גִּיף *m.* (syn. mit כֵּיף Felsen, od. גַּב bh. גף Spr. 9, 3) eig. Hochliegendes, dah. Ufer. (Im. Syr. bedeut. ܓܦܐ Seite, latus, z. B. ܓܦܐ ܕܝܡܐ: die Seite des Meeres). Machsch. 1, 4 גיף הנהר Ar. (Agg. גב) das Ufer des Flusses. j. Keth. VI, 31ª ob. גיף נהרא dass. j. Ber. II, 4ᶜ un. גיף ימא das Meeresufer. j. Kil. IX, 32ᶜ un. j. Keth. XII, 35ᵇ un. j. Snh. VI, 23ᶜ mit.

גַּפָּא I **גַּפָּה** *f.* Steinhaufe, Anhöhe; vgl. syr. ܓܘܦܐ Rücken, Höhe. Stw. גבב=גפף, häufen. Pea 6, 2 סמוך לגפא ולגדיש so im j. Tlm. u. Ar. (im bab. Tlm. גפה) nahe einem Steinhaufen oder einer Tenne. B. mez. 25ᵇ מצא אחר הגפה או אחר הגדר wenn Jem. etwas hinter dem Steinhaufen oder hinter dem Bretterzaun findet. j. Pea VI, 19ᵇ un. j. Keth. VIII, 32ª mit.

גַּפָּא II **גַּפִּי** *f.* (viell. gr. γύπη) eig. Raubnest oder Höhle; übrtr.: der Jupitertempel in Rom (die Räubereien dieses Reiches waren sprichwörtl., vgl. אֱדוֹם, אַרְנוֹן u. a.). Mögl. Weise jedoch hängt unser W. mit vrg. גַּפָּא zus., ebenso wie man אֱגוֹרָא: Götzenaltar, von אוגר, אוֹגְרָא: Steinhaufe, Steinhügel gebildet hat. Das W. kommt nur beim Schwur vor, ebenso wie המעון für den jerus. Tempel. (ἀγάπη, Agape, Sachs Beitr. I, 108 ist nicht zutreffend). Men. 44ª גפא דרומי Ar. (Agg. גפה של פרס) beim

Tempel Roms (sei es geschworen)! Sifre Schelach Pisk. 116 g. E. גפי של רומי dass. Jalk. I, 229ᶜ steht dafür גפה. Pes. 87ᵇ גפא דרומי בהא נחתינן ובהא סלקינן ält. Agg. u. Ar. (fehlt in sp. Agg.) beim Tempel Roms! daran dachten wir immerfort. — Auf ähnliche Weise steht טימי דרומי der Götze (Herrlichkeit τιμή) Roms; was viell. für eine Ableitung unseres Ws. von ἀγάπη sprechen dürfte.

גַּפָּא III od. **גַּפָּא** *f.* Axt (od.: Leiter). Ned. 89ᵇ רהיט בגפא ותובליא er lief mit Axt (Leiter) und Strick, um den Baum zu fällen und ihn an den Boden zu ziehen; bildl. für: Er rüstete sich mit allem Möglichen, um die Gesetzkunde zu erlangen.

גִּיפְטֵי, **גַּפְתִּית** und **גִּיפִּיּוֹן** s. in 'גר.

גַּפֵּל (arab. جَفَلَ schnell wohin gehen). Pi. wohin treiben. j. Schabb. XIII, 14ᵃ un. במְגַפֵּל לתוכה Jem. treibt (die Thiere) in das Behältniss, in den Käfig.

גֶּפֶן comm. (=bh.) 1) Weinstock, Weinrebe. Stw. גפן, Grndw. גף, verwandt mit גפף, כפן (Ez. 17, 7 כפנה=כפפה) umschlingen, umranken. — Ber. 35ᵃ fg. פרי הגפן die Frucht des Weinstocks, d. h. der Wein, vgl. auch אַרְכּוּבָה und בָּלַט. Exod. r. s. 16, 116ᶜ האשה נקראת גפן die Frau wird in der Schrift: Weinrebe genannt. — 2) Kil. 7, 2 צמר גפן Baumwolle, deren Sträucher den Weinreben gleichen. j. Ned. VII, 40ᶜ mit. Midd. 3, 8 'גפן של זהב וכ ein Weinstock von Gold war am Eingange des Heiligthums (היכל) angebracht, und wenn Jem. gelobt hatte עלה או גרגר או אשכול ein goldnes Blatt oder eine Beere oder Traube, so hängte er es daran auf.

גּוּפְנָא, **גּוּפַן** *ch.* (syr. ܓܘܦܢ für ܓܘܦܢܐ = ܓܦܬܐ = גֶּפֶן) 1) Weinstock, Weinrebe. Levit. r. s. 12, 156ᵃᵇ 'גופנא מתקרי ג' שמהן וכ der Weinstock führt drei Namen: 1) Weinstock (גופנא); 2) Trauben (ענבין), die an ihm wachsen und 3) Wein (חמר), der ausgepresst wird; vgl. auch דוּקְרָן. j. Ber. III, 6ᵃ un. und j. Nas. VII, 56ᵃ ob. כנישתא דגופנא דציפורין die Synagoge auf einem Weinberge in Sipphoris. j. Snh. VII, 25ᵈ un. גופתא דציפורין dass. (nach syr. Form). — 2) עמר גופנא Baumwolle. Schabb. 110ᵇ. Git. 69ᵇ. j. Kidd. III, 64ᶜ un., vgl. גִּיוּר. — Pl. B. kam. 92ᵃ גּוּפְנֵי קני דקלי דקלי לא קני גופני für Weinstöcke (die Jemand verkauft) kann er Palmen (die viel billiger sind) kaufen, für Palmen aber keine Weinstöcke. B. bath. 69ᵇ u. ö. — 3) Dem. 1, 1 גופנין wird in Ber. 40ᵇ erklärt: שלהי גופני die letzten Trauben, die noch im Anfange des Winters am Weinstocke bleiben, und die einen sauren Geschmack haben.

גּוּפְנָא, **גּוּפְנִית**, **גּוּפְנִין** Gufna, Gufnith, Gufnin, Name eines Ortes unweit Jerusalem. j. Taan. IV, 69ᵃ un. בהדא גופנא in Gufna. Thr. r. sv. בלע, 62ᵃ steht dafür גפנה. Ber. 44ᵃ es gab einen Stadttheil in Jerusalem, וגופנית שמה (Ms. M. גופנין) welcher Gufnith hiess. Tosef. Ahil. cap. 18 בית גופנין Beth Gufnin.

גִּפְנָא *f.* (=גִּיפִּיּוֹן, s. d.) Bach, Fluss. Thr. r. sv. היו צריה, 55ᵈ Vespasian ging, מִסחי בהדא גפנא um in dem Fluss zu baden.

גִּיפָן s. in 'גר.

גִּפְסוֹס, **גִּיפְסִים**, **גִּפְסִים** *m.* (gr. γύψος, syr. ܓܦܣܐ) Gyps. Chull. 8ᵃ Jem. erhielt eine Brandwunde בסיד רותח בגפסיס רותח in heissem Kalk oder in heissem Gyps. Par. 5, 9. j. Schabb. II, 5ᵃ ob. בסיד או בגִיפְסוֹס mit Kalk oder mit Gyps. — Pl. Pes. 75ᵃ גִּפְסִים רותחין Ar. ed. pr. (Agg. רותח) heisse Gypsstücke. j. Schebi. III, 34ᶜ un. אבנים או גפסים Steine oder Gypse. Kel. 10, 2. j. M. kat. I, 80ᵇ un. גבסים l. גיפסים.

גִּפֵּס od. Pi. **גִּפֵּס** denom. (gr. γυψόω) gypsen, mit Gyps bestreichen. Kel. 10, 5 Muriasfässer, שגפסן עם השפה Ar. u. Hai Gaon in s. Comment. (Agg. crmp. שגפתן) die man am Rande vergypst hat. — Nif. pass. Mikw. 4, 3 ונִגְפַּס (so nach Maim. und Rabad, vgl. Heller z. St.; in Agg. crmp. ונכבש) es wurde mit Gyps beklebt.

גִּיפֵּף Pi. denom. (von גַּף, ebenso זִיפֵּף von זֶפֶת) 1) umarmen, umschlingen, eig. Jemdn. mit den Armen umgeben. Jom. 66ᵇ גִיפֵּף ונשק במגפה Ar. sv. גף 7 (Agg. במיתה) wer (den Götzen) umarmt oder geküsst hatte, starb durch Pest. Snh. 60ᵇ המגפף והמנשק. j. Snh. VII, 25ᵇ mit. dass. Pesik. r. s. 26, 51ᶜ היו מגפפות את העמודים sie (die Töchter Zions während der Belagerung Jerusalems) umklammerten die Säulen. — 2) (verstärkt von גוּף I) einschliessen, verschliessen. Part. pass. j. Kil. IV, 29ᵇ un. VI, 30ᶜ un. 'מְגוּפָּף מד רוחותיו von seinen vier Seiten eingeschlossen. j. Erub. I, 18ᵇ mit. j. Suc. I, 51ᶜ un. j. Ab. sar. IV, 44ᵇ un. Tosef. Bech. cap. 4, vgl. חֲסִיסָה.

גַּפֵּף *ch.* Pa. (= גִּיפֵּף) umarmen. j. Keth. VII, 31ᶜ mit. מגפפין סוטה die Frau, die sich mit einem fremden Manne umarmt, wird als des Ehebruchs verdächtig angesehen (s. סוֹטָה). j. Erub. III, 20ᵈ un. גפפתיה ונשקתיה sie umarmte und küsste ihn. Das. VII, 24ᵈ ob. dass., vgl. auch דוּלְפְּקִי.

גִּיפּוּף *m.* 1) das Umarmen, die Umarmung. Snh. 56ᵇ גיפוף ונישוק das Umarmen und Küssen. — 2) Umschliessung. j. Schabb. III, 5ᵈ un. גיפופו seine (des Ofens) Umschliessung.

גּוּפְרִיתָא (hbr. גָּפְרִית) Schwefel, s. TW.

גִּיפֵּר Pi. denom. (von גָּפְרִית) beschwefeln. Part. pass. B. bath. 97[b] פיטסות נאות ומגופרות schöne und beschwefelte Töpfe (ὁ πίθος). Tosef. B. bath. cap. 6 Anf. פינוסות (l. פיטסות) מגופרות dass. — Hithpa. pass. vom Pi. j. Schabb. I, 4[a] ob. man darf am Freitag Schwefel unter die Gefässe legen, והן מִתְגַּפְּרִין והולכין בשבת damit sie am Sabbat vom Schwefel nach und nach durchzogen werden.

גַּפֵּר *ch.* Pa. (= גִּיפֵּר) beschwefeln. j. Schabb. VII, 10[c] ob. ההן דמגפר wer die Gefässe beschwefelt.

גֶּפֶת *f.* (ngr. γαφέτ, vgl. Sachs, Beitr. II, 27) eine Masse ausgepresster und zus. gedrückter Olivenschalen u. dgl., welche als Brennmaterial diente. Schabb. 47[b] גפת דזתים דשומשמין die Masse ausgepresster Olivenschalen oder von ausgepresstem Mohn. j. Schabb. III, 5[c] un. B. bath. 17[a] מרחיקין את הגפת ואת הזבל וכ׳ eine solche Masse und Mist muss man vom Nachbarhause in einiger Entfernung halten, weil durch ihren Dunst die Mauer beschädigt wird. Maasr. 5, 4 גפתר זגיד eine solche Masse von Olivenschalen und von Weintraubenschalen. Kel. 9, 5. 6 גפת חדשה eine solche frische Masse von Oliven, die noch Flüssigkeit haben. Genes. r. s. 50 Anf., vgl. בָּזַק. (Kel. 10, 5 גפה, richt. גַּבַּס, s. d.)

גִּיפְתָּא *ch.* (= גֶּפֶת) Masse von Olivenschalen. j. Schabb. IV, 6[d] mit. die Tochter des R. Janai brachte ihm eine warme Speise am Sabbat und sagte, (l. בגיפתא) כמרא וגיפתא sie hätte sie in glühenden Olivenschalen gewärmt. Er jedoch verbot es ihr und sagte: כמרה גר קופתא ויהבא קופתא על גיפתא verwahre sie in einer Büchse und stelle die Büchse auf die Schalenmasse.

גִּיפְּתָא, גּוּפְתָּא s. גּוּבְתָּא. — גִּפְתִּית s. גָּפְרִית in גר׳.

גֵּץ I *m.* Funke, Feuerfunke. B. kam. 6, 6 גץ שיצא מתחת הפטיש ein Funke, der unter dem Hammer (der Schmiede) hervorspringt. B. bath. 26[a] und Schabb. 21[b] dass. — Uebertr. Genes. r. s. 84, 81[c] (mit Anspiel. auf Obad. 18 „Das Haus Jakobs wird Feuer sein" u. s. w.) גץ אחד יוצא משלך וגץ אחד משל בנך ואתה שורפן ein Feuerfunke wird von dir (Jakob) und ein Funke von deinem Sohne (Josef) ausgehen, und du wirst sie („die Stoppeln", Esau, Rom) verbrennen.

גֵּץ II *m.* eig. ξῖ, Xi, näml. der grosse griechische Bst., der diesen Namen führt, Ξ; übrtr. Pfütze (oder Erdkloss) auf dem Landwege, die an beiden Seiten von feuchten Erdstreifen umgeben ist, welche zusammen Aehnlichkeit mit der Form dieses gr. Bstn. haben. Diese Erdstreifen heissen, wenn sie getrocknet sind: יתידות הדרכים eig. Wegepfähle. Mikw. 9, 2 גץ יוני das griechische Xi (Pfütze) das. durch יתידות הדרכים erklärt.

גִּצָּא (viell. das syr. ܓܶܨܳܐ, arab. جِصّ) Gypsschichte, od. vom vrg. גֵּץ: Erdkloss. Erub. Anf. גצא ואגורא Ar. (fehlt in Ms. M. und in Agg.). M. kat. 10[b], vgl. נִצָּא.

גַּצְטְרָא, גַּצְרָא *f.* (= גַּסְטְרָא, s. d., gr. γάστρα; in גצרא ist ט elid.) bauchiges Gefäss, Napf. Kel. 2, 6 גצרא שנמצאת בכבשן Ar. (Agg. גסטרא) ein Napf, der im Kalkofen gefunden wurde. Das. 4, 2 איזו היא גצטרא כל שניטלו אזניה Ar. (Agg. גיסטרא) was heisst Gastra? Ein Gefäss, dessen Henkel fehlen. Mikw. 6, 6 גצרא Ar. (Var. גצטרא, Agg. גסטרא). j. Schabb. III Anf., 5[c] ממלא גצרא רמח er füllt den Napf mit Dornen. — Pl. Machsch. 2, 3 גַּצְרִיּוֹת Ar. (Agg. גסטריות) Näpfe, näml. Nachtgeschirre.

גָּר prät. von גּוּר 1) wohnen; 2) buhlen, s. d. W

גֵּר *m.* eig. (=bh.) Fremdling, jedoch blos in der Bedeut. (= גִּיּוֹר) Proselyt, der zum Judenthum übergegangen ist. Jeb. 46[a] אינו גר עד שימול ויטבול er ist nicht eher Proselyt, als bis er sich beschneiden liess und gebadet (untergetaucht) hat; vgl. בְּרִית. Das. גר צריך שלשה zur Aufnahme eines Pros. ist ein Collegium von drei Gelehrten nöthig. Ker. 8[b] גר מחוסר כפרה עד שיזרק עליו הדם des Proselyten Sühne ist so lange mangelhaft, bis auf ihn das Opferblut gesprengt worden. Jeb. 47[a] fg. גר שבא להתגייר בזמן הזה אומרים לו מה ראית וכ׳ wenn Jem. in unserer Zeit kommt, um Pros. zu werden, so sagt man zu ihm: Wodurch kamst du auf diesen Gedanken? Du weisst ja, dass Israel unterdrückt ist u. s. w. Snh. 96[b]. Git. 57[b] גר צדק ein wirklicher, vollkommener Pros., der näml. das Judenthum im Ganzen annimmt, im Ggs. zu גר תושב (das. u. ö.), der blos dem Götzendienst entsagt und nur die sieben noachidischen Gebote annimmt. j. B. mez. V, 10[c] mit. גר שקר ein Pros. der blos gewinneshalber übergetreten ist. Num. r. s. 8, 198[c] u. ö. עקילס הגר der Proselyt Akilas, s. d. W., vgl. auch אוּנְקְלוֹס. — Pl. Ab. sar. 3[b] und 24[a] גֵּרִים גרורים diejenigen, die sich als Pros. aufdrängen. j. Kidd. IV, 65[c] un. und Num. r. s. 8, 197[cd] dass. Nid. 56[b] und Chull. 3[b] fg. גרי אריות eig. Löwenproselyten, namentl. die Samaritaner, welche aus Furcht vor den verheerenden Löwen (2 Kn. 17, 25 fg.) Gott anbeteten; nach einer andern Ansicht wurden sie גרי אמת aufrichtige Pros. Snh. 85[b] u. ö. — Jeb. 24[b] גרי חלומות solche, die infolge von Träumen Pros. wurden. Nid. 7, 3 (56[b]) גרים טועין Ar. sv. טע (Agg. וטועין) irrende, d. h. un-

wissende Proselyten, näml. die Einwohner von Rekam. B. mez. 58[b] בן גרים Nachkomme der Pros. Nid. 13[b] קשים גרים לישראל כספחת Pros. sind für Israel so schädlich wie ein Aussatz; weil sie näml. der Gesetze unkundig sind, vgl. Raschi. Kerith. 9[a] u. m. —

Fem. גִּיּוֹרֶת (eig. vom aram. גִּיּוֹר, aber in Ermangelung eines entsprechenden hbr. Ws. — da eine Form wie גרה nicht genug bezeichnend schien, oder weil man unter גָּרָה: die Fremde auch: Buhlerin verstand, vgl. גּוּר II — hat sich unser W im Leben dermassen eingebürgert, dass es als hbr. galt; vgl. אָב, אַבָּא) eine Proselytin. Men. 44[a] רבי צוה עלי ויעשוני גיורת Rabbi befiehl (den Schülern) in Betreff meiner, dass sie mich zur Proselytin machen sollen! Keth. 3, 1. 2. Horaj. 13[a] Alle bestreben sich, לישא גיורת eine Pros. zu heirathen. j. Jeb. VIII, 9[b] un. j. Kidd. IV, 66[a] ob. גיורת מצרית eine egyptische Pros. Kidd. 77[a] fg.

גִּיּוֹרָא *ch.* (=גֵּר) Proselyt. Pl. Kidd. 69[a] fg. גִּיּוֹרֵי. — Ferner: Fremdling Taan. 25[a], vgl. גִּיּוֹר I.

גֵּירוּת *f.* (syr. ܓܝܘܪܘܬܐ) 1) das Wohnen als Fremdling. Genes. r. s. 44, 43[d], vgl. אַכְסַנְיָא. — 2) der Uebertritt zum Judenthum. Git. 85[a] גירות לא שכיחא מיתה שכיחא ein solcher Uebertritt ist selten, der Tod aber ist nicht selten.

גַּרְאִין s. גַּרְעִין. — גַּרְאָפָּא s. in גרפ׳.

גָּרָב *m.* irdenes Fass. Stw. גרב, syn. mit חרב, חרס (Grndw. חר, גר bedeutet: trocken sein; dah. sow. von der trocknen, gebrannten Scherbe, wovon גרב Fass vom gebrannten Lehm (vgl. auch גְּרִיבָא und גריוא, mit Wechsel von ב und ו), als auch für den trockenen Grind, גָּרָב גַּרְבָא, (vgl. auch hbr. חֶרֶס, das ebenf. diese doppelte Bedeut. hat); ferner גַּרְבִיתָא vom austrocknenden Nordwind. — Ter. 10, 8 גרב שהוא מחזיק סאתים ein Fass, das zwei Sea (Masse) fasst. Keth. 111[b]. — Pl. Schabb. 13[b] גַּרְבֵּי יין . גרבי שמן Weinfässer, Oelfässer. Bez. 29[a].

גַּרְבָא od. **גַּרְבָּא** *ch.* (syr. ܓܪܒ, ܓܪܒܐ=גָּרָב) irdenes Fass. j. Git. III Ende, 45[b] אית בני נש מקשין על גרבא מלבר ואינון ידעין מה אית ביה מלגיו es giebt Menschen, die wenn sie auf das Fass von aussen klopfen, wissen, was drinnen ist, näml. ob Wein oder Essig. — Pl. j. Pes. II, 29[c] un. גַּרְבִין דמשח od. גַּרְבִין Oelfässer. Das. גרבייא דכותחא Fässer mit Brei. j. Taan. IV, 69[a] mit. j. B. mez. IV, 9[b] ob.

גְּרִיבָא *m.* (= גְּרִיוָא) 1) Mass für trockene Dinge, Modius (= סְאָה), eig. Fass, s. גָּרָב Anf. — Pl. Git. 69[b] תלתא גְּרִיבֵי סופלי drei Modien Dattelkerne. — Uebrtr. B. mez. 15[b] גרבא דארעא (l. גריבא, Ar. liest גריוא) ein Feld, worauf man einen Modius Aussaat verpflanzt (= בית סאה). — Ferner 2) Khl. r. sv. חופר גומץ, 94[c] גריבה Geriba, Name einer Strasse.

גַּרְבָא *m.* (syr. ܓܪܒܐ, hbr. גָּרָב) Grind, trockner Aussatz, Krätze; — גַּרְבָּן *m.* Adj. (syr. ܓܪܒܢܐ) Jem., der die Krätze hat, leprosus. Stw. vgl. גָּרָב, s. TW.

גְּרַב (syr. ܓܪܰܒ, syn. mit גרף, arab. جَرَفَ) fortnehmen, entreissen, dah. auch: pfänden, mulctare. Schabb. 148[a] זיל גרביה וכ׳ gehe und ziehe ihm (das Kleid) aus. Er ging und nahm ihm das Kleid fort. Das. ולאו בדינא גרבתיך habe ich dich denn nicht mit Recht gepfändet? Chag. 5[b] ob. גרבוה sie entrissen ihm die Kleider. Git. 45[a]. 46[b] קא גרבי להו sie brandschatzten sie. — Ithpe. j. B. mez. IV, 9[d] mit חד דינר אִתְגְּרַבְתְּ mit einem Denar wurdest du übervortheilt.

גַּרְבָּא *m.* Adj. der Plünderer. Ber. 60[b] un. אתא גַּרְבָּא בליליא וגרבה למתא Ar. ed. pr. (Agg. שבייה גייסא) der Plünderer kam des Nachts und plünderte die Stadt aus.

גַּרְבִּיתָא *f.* (syr. ܓܪܒܝܬܐ, von ܓܪܒܝܐ: der Nordwind) nördlich, s. TW.

גַּרְבֵּל Parel von גְּבַל, s. d.

גַּרְבְּתָן *m.* Adj. (גרב trnsp. von גבר. Diese Transposition scheint deshalb vorgenommen zu sein, damit das W. nicht mit גַּבְרְתָן: Held verwechselt werde). Jem., der ein übermässig langes Glied hat. Bech. 44[b] בעל קיק בבצים גרבתן בגיד Ar. (Agg. קיק קיין גרבתא) unter בעל קיק (in der Borajtha) ist zu verstehen: ein Mann mit grossen Hoden, unter גרבתן: Einer mit langem Gliede. Die Mischna hat dafür בעל גבר, s. d.

גָּרַג Pa. גָּרֵג (syr. ܓܰܪܶܓ) reizen, erregen, z. B. durch Bitten Jemds. Mitleid u. dgl. rege machen. Grndw. גר (גרי, s. d.) mit angeh. ג, vgl. diesen Bstn.; s. TW.

גּוּרְגְּנָא *m.* (=גַּרְגְּתָנִי, gr. γύργαθος) ein aus Weiden geflochtener Korb. — Pl. Ab. sar. 75[a] גּוּרְגְּנֵי דארמאי die Körbe der Nichtjuden. — Davon auch Adj. Genes. r. s. 79, 78[a] שוקא דגרגינא (l. שוקא דגַרְגְּנַיָּי) der Markt der Korbmacher.

גִּירְגְּבְסִין s. in גר׳.

גורגדנא s. גּוּרְגְּנָא.

גַּרְגּוּתָא, גַּרְגִּיתָא *m.* Cisterne, Brunnen; viell. vom pers. Kurîé gurîé, Grube, Höhle. — B. kam. 27[b] ההוא גרגותא דבי תרי eine Cisterne, die zweien Personen gehörte. B. mez. 103[a]. B. bath. 56[a], vgl. בֵּי IV. Ber. 58[a] אפילו ריש גרגותא

מן שמיא מוקמי ליה (auch גרגיתא, Ms. M. דגירדתא l. גַּרְגִּירְתָּא) selbst einen Brunnenaufseher bestimmt man im Himmel. B. bath. 91[b] dass. — Pl. B. mez. 103[a] er darf graben כמה גַּרְגּוּתֵי בארעיה וכ׳ so viele Brunnen in seinem Felde, bis er einen geeigneten findet. In den Trgg. גרגריין wahrsch. crmp. aus גַּרְגּוּתַיִין die Brunnen.

גַּרְגִּילָא s. גַּרְגִּירָא.

גּוֹרְגְּלִידָא *m.* (gr. γογγυλίς, ίδος, ר eingesch.) runde Rübe. Pl. Ber. 39[a] גּוֹרְגְּלִידֵי דלפתא Ar. (Agg. גרגלידי) die Rübenköpfe. Das. 56[a] תרי גורגלידי דלפתא Ar. (Agg. ראשי לפתות). Keth. 61[a] dass.

גּוֹרְגְּנָא *m.* (gr. ὄργανον, mit vrges. ג, s. d.) Organon, Orgel. Arach. 10[b] wird הרדוליס (vgl. אַדְרַבְלָא) erklärt: טבלא גורגנא Ar. (Agg. גורגדנא) Organon oder Orgel. — גַּרְגּוּנָא s. גּוּרְגָּא.

גּוֹרְגּוֹס Gorgos (Gregorius), *N. pr.* Teract. Semach. cap. 2 Anf. מעשה בבנו של גורגוס בלוד וכ׳ es ereignete sich einst bei dem Sohne des Gorgos (Gregorius) in Lydda, dass er sich, infolge einer Drohung seines Vaters entleibte.

גִּרְגֵּר I Pilp. (denom. von גַּרְגַּר) 1) die Beeren (von Weintrauben oder Oliven) ablesen. Maasr. 2, 6 מגרגר ואוכל; vgl. j. Maasr. z. St., 50[a] ob. מגרגר אחת אחת והולך ואוכל er liest jede Beere einzeln ab und isst sie. Das. 3, 9 מגרגר באשכול er liest die Beeren vom Kamme ab. — 2) (=גִּלְגֵּל mit Verw. der liquidae) die Beeren rollen, wodurch sie weich und schmackhaft werden. Toh. 9, 6 המניח זיתיו בגגו לגרגרן wenn Jem. seine Oliven aufs Dach legt, um sie zu rollen (oder: damit sie infolge des Trocknens rund werden). Men. 86[a] die Olive, die zuerst reif wurde, מגרגרו בראש הזית rollt man (d. h. drückt, reibt man mit der Hand) an der Spitze des Oelbaumes; השני מגרגרו בראש הגג die später reifende Olive rollt man auf dem Dache (welche hinsichtlich der Qualität der ersteren nachstand). Nach der Borajtha das. ist מגלגלו zu lesen, was denselben Sinn giebt, vgl. גִּלְגֵּל; anders nach Ar. und den Commentt. Exod. r. s. 36 Anf. so wie die Olive am Baume, מגרגרין אותו ואחר כך מורידין אותו וכ׳ die man zuvor rollt (reibt, drückt) und dann herunter nimmt, sie schlägt und auspresst, ebenso wird auch Israel von den Völkern geschlagen u. s. w.

גִּרְגֵּר II Pilp. (denom. von גַּרְגֶּרֶת, arab. جَرْجَرَ, gr. γαργαρίζω) in die Gurgel giessen, gurgeln. Par. 9, 4 גרגר er goss sich (das Wasser) in die Gurgel. — Uebrtr. Git. 89[a] אכלה בשוק גירגרה בשוק sie ass oder trank gierig auf der Strasse, als Zeichen der Frechheit. Nach Raschi: sie ging mit aufgereckter Kehle.

גַּרְגַּר *m.* (=bh.) eig. etwas Rundes, daher: Beere, Korn u. dgl. Stw. גרר=גלל, mit Verw. der liquidae, vgl גַּלְגַּל, גַּלְגָּלָא. Pea 7, 4 גרגר יחידי eine einzeln stehende Beere. Schebi. 3, 7 גרגר של צרורות ein (rundes) Häufchen von kleinen Steinen (im Ggs. zu גל של אבנים: ein Haufen grosser Steine). Das. 9, 1 גרגר של אפר ein Senfkorn, das auf der Wiese wächst. j. Maasr. I Anf., 48[c]. j. Schabb. VI, 8[c] ob. גרגר מלח ein Salzkorn. Das. VII, 10[a] mit. Schabb. 64[b] ובגרגר מלח Ar. (Agg. ובגלגל). — Pl. Pea 6, 5 שני גַּרְגְּרִים פרט zwei abgefallene Beeren werden als umhergestreut (d. h. Armengabe, vgl. פֶּרֶט) angesehen. Men. 85[b] הגרגרין שנשרו במים Oelbeeren, die ins Wasser abfielen. j. Chag. III, 69[c] ob.

גַּרְגְּרָא *ch.* (=גַּרְגַּר) Beere, Korn, s. TW.

גַּרְגִּיר *m.* eig. (arab. جِرْجِير, syn. mit גַּרְגַּר) etwas Rundes, dah. auch Rauke, ein rund geformtes Kraut, Kohl. Jom. 18[b] wird אורות erklärt: גרגיר. Das. öfter. Midd. 3, 8 vgl. גֶּפֶן.

גַּרְגִּירָא, גַּרְגִּילָא, גַּלְגִּילָא *ch.* (syr. ܓܪܓܝܪܐ = גַּרְגִּיר) Rauke. Jom. 18[b] גרגירא מצרנאה die Rauke, die am Rain wächst. Schabb. 109[a] גרגירא אפילו לדידי מעלי (Ar. גרגילא) die Rauke ist selbst mir (dem Blinden) dienlich. Ab. sar. 10[b], vgl. גּוּר II. Git. 69[b] ביזרא דגלגילא der Samen der Rauke.

גַּרְגֶּרֶת *f.* Gurgel (bh. גַּרְגְּרוֹת pl. übrtr.: Hals). Das W. ist eine Nachahmung des Naturlautes; vgl. gr. γαργαρέων, gurgulio. Chull. 32[a] פסק את הגרגרת er hat die Gurgel gespalten, d. h. nicht rituell geschlachtet. Das. 42[a] fg., neben ושט: Schlund. Exod. r. s. 24, 123[a] ברא הקב״ה מעין בתוך גרגרתו Gott erschuf dem Menschen eine Abzugsquelle in seiner Gurgel, damit die Speise herunterfalle; vgl. auch גּוּלְגֹּלֶת.

גַּרְגְּרַיִין s. גַּרְגּוּתָא.

גַּרְגְּרָן, גּוֹרְגְּרָן *m.* Adj. eig. gurges, der die Gurgel (mit Getränken) übermässig füllt; dann überh. gierig, Schlemmer. Pes. 86[b] השותה כוסו בבת אחת הרי זה גרגרן wer sein Glas auf einmal (ohne abzusetzen) trinkt, der ist ein Säufer. j. Ber. VI, 10[c] ob. גורגרן dass. Khl. r. sv. ושנאתי, 76[c] גרגרן אחד ein Schlemmer. Tract. Derech erez cap. 7 רעבתן וגרגרן gefrässig und trunksüchtig. — Uebrtr. Nid. 72[a] גרגרן gierig den Beischlaf auszuüben. — Pl. Jom. 39[a] הַגַּרְגְּרָנִין die Gefrässigen, im Ggs. zu הצנועין die Bescheidenen, d. h. Mässigen. j. Jom. VI, 43[c] un. Chull. 133[a] dass. — *Fem.* גַּרְגְּרָנִית. Pl. Toh. 7, 9 נשים גַּרְגְּרָנִיּוֹת הן die Weiber sind

gierig, esslustig. Genes. r. s. 45, 44[d] vier Eigenschaften besitzen die Frauen: גרגרניות צייתניות עצלניות קנאניות sie sind genusssüchtig, aufhorchend (klatschsüchtig), träge und eifersüchtig. Deut. r. s. 6, 258[c] dass., vgl. auch אִסְטַסְיָאנִית.

גַּרְגְּרָנָא *ch.* (syr. [syr.], [syr.], ר elid. = גַּרְגְּרָן) trunksüchtig. Pl. Keth. 68[b] בני גַרְגְּרָנֵי Ar. (Agg. גירדני, s. d.) trunksüchtige Kinder, im Ggs. zu זלזלני: gefrässige.

גַּרְגְּרָנוּת *f.* (syr. [syr.]) Genusssucht, Gefrässigkeit. j. Ber. VI, 10[c] ob. זה עשה בגרגרנותו dieser that es in seiner Gefrässigkeit.

גְּרוֹגֶרֶת *f.* Feige, namentl. die getrockneten und haufenweise zus. liegenden Feigen, während דבילה zus. gestampfte Feigen bedeutet, die eine Masse bilden. Das W dürfte das gr. τὰ γάργαρα sein: Menge, Haufen. Thr. r. sv. כל עמה, 57[a] כגרוגרת וכ׳ Speise in der Grösse einer trocknen Feige stillt den Hunger; nach einer andern Ansicht כותבת, s. d., vgl. auch זַיִת. B. bath. 55[b] חצי גרוגרת eine halbe Feige. j. Nas. II. Anf., 51[d] בני אדם קורין לגרוגרת תירוש die Menschen pflegen die getrocknete Feige Most zu nennen. — Pl. Maasr. 1, 8 הַגְּרוֹגָרוֹת משידוש die getrockneten Feigen (sind zehntpflichtig), wenn man sie auseinander schlägt. Ter. 11, 1 u. ö.

גְּרוֹגְרוֹת Gerogroth, Beiname eines Amoräers; wahrsch. ist überall die LA. בר גרוגרות die richtige, also eig. Feigensohn, was dem בר דקולי, בר תמרי ähnlich wäre. Schabb. 108[b] תני יהודה גרוגרות Ar. (Agg. ר׳ יהודה בר חביבא) Juda Gerogroth (od.: Bar Ger.) trug eine Borajtha vor. j. Schek. IV, 48[a] mit. תנא ר׳ יהודה גרוגרות. Jom. 78[a] רב יהודה בר גרגרה Ms. M. (Agg. יהודה גרוגרות); vgl. auch Dikduke Anm. z. St. j. Schek. zu 4, 4. (Agg. des bab. Tlm.) ר׳ יהודה גדגדות crmp. aus גרוגרות.

גַּרְגִּישְׁתָּא, גַּרְגֶּשְׁתָּא *f.* (syr. [syr.] = גּוּשׁ) Erdscholle, Kloss, bes. die weiche, zur Bearbeitung brauchbare Erde. Das W. steht für גשגשתא, von גוש, גשש, das ר ersetzt das elidirte ש. — Nid. 20[a] קורטא דגרגשתא ein Stück von der Scholle. B. mez. 40[a] גרגושתא. Keth. 60[b] un. דאכלה גרגשתא הוו לה בני מכערי eine Frau, welche während ihrer Schwangerschaft Erde isst, hat hässliche Kinder. Ab. sar. 38[b] u. ö.

גַּרְגּוּתָא s. im גרגר׳.

גַּרְגּוּתְנִי, גַּרְגְּתָנִי *f.* (gr. γύργαθος, vgl. auch גּוּרְגָּא) ein grosser, aus Reisern geflochtener Korb. Chag. 22[a] סל וגרגתני Ar. ed. pr. (überall ohne ו, Agg. וגרגותני) ein Handkorb und ein grosser Korb. j. Chag. III, 78[d] ob. dass. Tosef. Kel. B. mez. cap. 7 Anf. גרגותני ומצודה Korb und Netz, als Gefässe, die vermittelst einer Nadel angefertigt werden. Ab. sar. 56[b] החזיר גרגתני לבור er liess den Wein aus dem grossen Korb (worin er geseiht wurde) in die Kelter laufen. Git. 56[b] Titus nahm den Tempelvorhang, ועשאו כמין גרגתני und rollte ihn zus., so dass er einem Korbe ähnlich war, wohinein er die Tempelgeräthe legte. Levit. r. s. 22, 165[b] Genes. r. s. 10, 11[a]. Khl. r. sv. ויתרון, 83[a] dass. — Uebrtr. B. kam. 85[a] העלה מכתו גרגתני seine Wunde hat sich mit Schorf überzogen. Das. wird unser W erklärt: נאתה כריכתא wildes Fleisch. j. B. kam. VIII, 6[b] un. dass.

גָּרַד (=bh. Hiob 2, 8 Hithpa., syn. mit קָרַד) 1) kratzen, schaben. Grndw. רד, s. d., radiren. Schabb. 81[a] זכוכית לגרוד בה ראש הכרכר Glas, um damit die Spitze der Webestange abzukratzen, vgl. כַּרְכַּד. j. Schabb. VIII, 11[b] un. und XVII, 16[b] mit. dass. R. hasch. 27[b] und j. Git. II, 44[b] un. גרדו er hat es (das Horn, den Schofar) abgeschabt, vgl. גָּלַד. Men. 30[b] הטועה בשם גורד מה שכתב Ar. (der überall für diese Bedeut.: גרד hat; Agg. des bab. Tlm. sehr oft falsch: גרר) wenn Jem. sich in der Schreibung des Tetragramms geirrt hat, so schabe er das, was er geschrieben hat, ab. j. Schabb. XII, 13[c] mit. הגורד wenn Jem. ein Fell abschabt. j. Ter. VIII, 45[b] un. גורדו. Keth. 60[a] דם שעל גבי ככר גורדו das Blut (der Zähne), das auf dem Brote liegt, kratzt man ab und isst sodann das Brot. Ab. sar. 33[a] נודות גְּרוּדִים abgeschabte Weinschläuche, d. h. deren Pech entfernt wurde. Kel. 11, 3 הַגְּרוּדוֹת die (von einem Gefässe) abgeschabten Stücke. — 2) kämmen, weben. Schabb. 147[b] גורדין במגרדת mit einem Kamme auskämmen. B. bath. 53[b] סכו גרדו וכ׳ er salbte und kämmte ihn; Dienstverrichtungen eines Sklaven. Jom. 72[b] בגדי השרד בגדים שגורדין אותן מברייתן ומשרדין מהן die priesterlichen Gewänder heissen deshalb שרד, weil man sie von Grund auf webte (d. h. ohne Naht), und ihren Rand (Rest, שריד) zurückliess, welchen man mit einer Nadel befestigte; שרד näml. auch=גרד gedeutet.

Pi. abschaben, abkratzen. Schabb. 75[b] הַמְגָרֵד ראשי כלונסות wenn Jem. die Spitzen der Pfähle abkratzt, sie spitz macht. Das. 141[ab] מגרדין מנעל חדש man darf (am Sabbat) den Schmutz von einem neuen Schuh abkratzen. j. Schabb. VI, 8[a] ob. j. Snh. X, 28[a] mit. dass.— Hithpa Schabb. 147[a] מתעמלין מִתְגָּרְדִין sich (im Bade) mit Anstrengung abreiben, sich abkratzen.

גְּרַד *ch.* (syr. [syr.]=גָּרַד) 1) abkratzen, abschaben. Chull. 83[b] ונגרדיה ונכסיה Ar. (in allen hier angeführten Stellen; Agg. überall גרר) lasse man es (das Blut vom Messer) abkratzen

und bedecken. Das. גריד ליה man kratzt es ab. — 2) ziehen, abziehen. Jeb. 75b גריד das zieht den Samen ab, d. h. entlockt ihn dem Körper. Trop. Ber. 35b er trank Wein, כי היכי דנגרדיה ללביה Ar. (Ms. M. = Agg. גרר) damit er ihm Appetit mache, eig. das Herz anziehe, zehre. Das. טובא גריד פורתא סעיד viel Wein zehrt (erregt den Appetit), wenig nährt. Pes. 107b 108a חמרא מיגרד גריד dass. Schabb. 140b als ich arm war, ass ich kein Gemüse, משום דגריד weil es zehrt. — Nas. 4b, s. גרי.

גֶּרֶד *m.* 1) das Abschaben, Abkratzen, Ausradiren. Men. 30b מקום הגרד die Stelle (im Pergament, wo man wegen irrthümlicher Schreibung des Tetragramms, vgl. גָּרַד) Buchstaben ausradirt hat. — 2) Faser, Franse, Zotte. Pl. Men. 42b עשאן מן הגַּרְדִּין פסולה wenn man sie (die Schaufäden) aus Zotten verfertigte, so ist es nicht pflichtgemäss. Suc. 9a.

גַּרְדָּא גִּירְדָּא *ch.* (syr. ܓܪܕܐ = גֶּרֶד) 1) Abgeschabtes, eig. das Abschaben. Pes. 111b גירדא דדיקלא Ar. (Agg. דדקולא) das Abgeschabte vom Dattelbaum. B. mez. 86a dass. Ab. sar. 28a; Schabb. 109b; Keth. 77b, vgl. אַסְנָא II, אַסִינְתָּא I und אַשְׁפָּא. — Erub. 100b גרדא Ar. (Var. גרודא) ein Baum ohne Aeste und Zweige. — Uebrtr. B. kam. 99a גרדא דסרבלא das Falten des Mantels. B. mez. 112a. M. kat. 23a — 2) Faser, Franse eines Gewebes. Schabb. 134a דילמא מידבקא גירדא מיניה es könnte die Franse des Hemdes der Wunde ankleben. — Pl. Bech. 8b כרוכו לי גַּרְדֵּי wickelt mir Fäden.

גָּרִיד *m.* Trockenheit, Dürre, eig. abgeschabt, abgekratzt, kahl. Stw. גרד. B. mez. 75b ob. und j. B. mez. V, 10a un. ימי גריד ימי רביעה die Tage der Trockenheit, die Tage des Regens. Pes. 63a מקום הגריד מקום הטיט trockner Boden (eig. Boden der Trockenheit), lehmiger Boden. j. Kil. II, 27d ob. und j. Chall. I, 57c mit. dass. M. kat. 6b שדה גריד trocknes Feld. — Zuw. blos גריד in derselben Bedeut. j. Kil. II, 28a un. גריד מותר לזרוע בו וכ׳ auf ein dürres Feld darf man säen u. s. w. Das. öfter. Genes. r. s. 33 Ende „Die Erde wurde trocken" (יבשה, Genes. 8, 14) נעשית כגריד זרעו אותה ולא צמחה sie wurde wie ein dürres Feld, man säete darauf, aber sie brachte keine Sprossen hervor, vgl. טְפִיחַ.

גְּרִידָא, גְּרוּדָא *ch.* (= גָּרִיד) dürrer Boden. Genes. r. s. 79, 77d חרובין של גרודא Johannisbrote eines dürren Bodens, vgl. jedoch גְּרִידְהָ. — Pl. Sot. 10a גְּרִידַיָּא harte Aecker, s. דּוּבְלָא.

גְּרִידָה *f.* N. a. das Abkratzen, Abschaben. Chull. 84a. 93a בעי גרירה (l. גרידה) es bedarf des Abschabens.

גְּרֵידָא *m.* Adj. eig. trocken, kahl, dah. auch trop. bloss. Ab. sar. 37a אם מתי גרידא die blosse Form: Wenn ich sterben werde (d. h. ohne Zusatz). Ber. 21b. 56b דיסא גרידא blosser Reis. Jeb. 20a לא תעשה גרידא ein blosses Verbot. — Pl. Jeb. 79b לאוין גְּרִידֵי blosse Verbote. Chull. 2b חולין גרידי eig. bloss Schlachtthiere, d. h. die nicht Opfer sind. — Tem. Sot. 32a אמירה גְּרֵידְתָא das blosse Sprechen, d. h. wo nur אמר, ohne ähnlichen Zusatz vorkommt. Schebu. 31b שגגתה גרידתא ihr Irren allein. Keth. 15a רוב העיר גרידתא רוב סיעה גרידתא die Mehrheit der Einwohnerschaft einer Stadt allein (ohne die Durchreisenden), die Mehrheit der Durchreisenden allein (ohne die der Einwohner). Das. 73b אשה אחת גרידתא eine Frau allein.

גְּרִידוּתָא *f.* das Abziehen, Entlocken des Samens aus dem Gliede. Jeb. 75b, vgl. גָּרַד nr. 2.

גַּרְדִּי, גִּירְדִּי *m.* Adj. (gr. γέρδιος, gerdius) Weber. Stw. גרד abkratzen, dah. auch: der die Fäden, Zotten (גַּרְדִּין, s. גֶּרֶד) zubereitet; welches W dann ins Spätgriechische überging. Die Annahme (Bernstein, Lex. Syr. sv.): unser W sei aus dem Griech. gebildet, ist nicht zutreffend. — B. bath. 21a גרדי und גירדי. Kel. 20, 4 מסמר הגרדי der Nagel des Webers. Schabb. 93b קנה של גרדי die Stange des Webers, der Webebaum. j. Schabb. X, 12c un. קני גירדי dass. j. Sot. I, 16c un. כדי שיקשור גירדי את הנימה so lange, als der Weber den Faden knüpft. — Pl. Kil. 9, 9 אותות הגַּרְדִּין die Zeichen der Weber. Eduj. 1, 3 שני גַּרְדִּיִּים zwei Weber, die eine Halacha tradirten. Kidd. 82a הגרדיים die Weber als bösartige Menschen. (Genes. r. s. 71 גרדים crmp., s. גַּד II).

גַּרְדִּי, גַּרְדָּאי, גִּירְדָּיי *ch.* (syr. ܓܪܕܝܐ = גַּרְדִּי) Weber. Khl. r. sv. כל אשר, 91d חד גירדיי ein Weber. — Pl. j. Ab. sar. I, 39c un. גַּרְדָּאֵי שאלין לר׳ אמי die Weber fragten den R. Ammi. j. Dem. IV, 24a un. גירדאי dass., vgl. Eduj. 1, 3 im vrg. Art. Jom. 20b, vgl. אַבּוּב.

גּוּרְדְּיִיתָא *f.* eig. das Zus.gewebte, Geflochtene. Erub. 19b גורדייתא דקני Ar. (Agg. גודריתא) der Stamm einer Stange, in welchem näml. nach unten zu mehrere Stangen verbunden sind, die oben aus einander gehen. — גַּרְדִּיתָא dass., s. TW.

גַּרְדְּיוֹן, גּוֹרְדְּיוֹן s. גּוֹרְדִּינוֹן in גר׳.

גּוּרְדְּלִי Gordeli, Name eines Ortes. Genes. r. s. 98, 96a יין גורדלי der Wein aus Gordeli.

גַּרְדִּלְקִי s. גְּדִיגוּד.

גַּרְדּוֹם I *m.* Adj. (von גָּרַד) eig. abgeschabt; trop. des Vermögens und aller Mittel baar, Unbemittelter. Ruth r. Anf., 36d וילך איש גרדום „Ein Mann ging", das bedeutet: ein Unbemittelter. Das. öfter.

גַּרְדּוֹם II, **גַּרְדּוֹן** *m.* (lat. gradus) eig. Stufe, Anhöhe, bes. des Richtplatzes, der sich auf einem römischen Marktplatze befand, dah. überh. Richtplatz. Schabb. 32ª העולה לגרדום לידון וכ' wenn Jem. den Richtplatz besteigt, um gerichtet zu werden und gute Anwälte (d. h. Tugenden, vgl. פְּרַקְלִיט) mitbringt, so wird er freigesprochen. Das. העלוהו לגרדום man führte ihn auf den Richtplatz. Ab. sar. 16ᵇ בסילקי גרדום wird das. erklärt = בסילקי של גרדום die Basilika des Richtplatzes. j. Taan. IV, 69ᵇ ob. תלו תליין בגרדון er hob ihn (vgl. תלי) auf den Richtplatz. Pesik. Schimëu, 118ᵇ תלא בגרדון dass. Khl. r. sv. ועוד ראיתי, 79ᵈ. Das. sv. אמרתי, 80ª ליסטס עולה לגרדון ור' עקיבה עולה אני לגרדון der Räuber besteigt den Richtplatz und R. Akiba besteigt ebenf. den Richtplatz.

גַּרְדֵּם Parel (von גָּדַם) zerstückeln, abstumpfen. — Ithp. zerstückelt, zerrissen werden. Men. 38ᵇ איגַּרְדֵּם התכלת איגרדם לבן der blaue, der weisse Faden (der Schaufäden) wurde zerrissen. Das. 39ª איגרדם איגרדומי es wurde zerrissen.

גַּרְדּוֹם *m.* etwas Abgebrochenes, Stumpf. — Pl. Men. 38ᵇ גַּרְדּוּמֵי אזוב גרדומי תכלה Isopstumpfe, Stücke blauer Wolle. Das. שיעור גַּרְדּוּמִין das Mass der Stumpfe. Das. 39ª גרדומיו seine Stumpfe.

גַּרְדּוּמָא *ch.* dass. Stumpf. Pl. Bech. 44ª אשתיור גַּרְדּוּמֵי Stücke (d. h. die Wurzeln der Augenbrauen) sind zurückgeblieben. Genes. r. s. 33, s. גְּרוּזְמֵי.

גרדמני Sifra Tasria Anf. und Jalk. I § 551, crmp. aus גַּרְמָנִי.

גַּרְדְּנָא *m.* Adj. (= גַּרְדִּי, mit adj. Nun) der Weber. Ab. sar. 26ª חד גרדנא ein Weber. Das. גירדנא דלא טייזן שתא בצירא משניה (l. = Jalk. I, 40ª שמתא בצירא) wenn der Weber (der gew. bösartig war, vgl. גַּרְדִּי), sich nicht demüthigt (damit ihm der über ihn verhängte Bann abgenommen werde), so verkürzt der Bann seine Lebensjahre. — Ferner: Der Aussätzige, eig. der sich Kratzende. Pl. Keth. 60ᵇ בני גִּירְדָּנֵי aussätzige Kinder, vgl. Raschi; mögl. Weise: kahlköpfige; richtiger jedoch גַּרְגְּרָנֵי, s. d.

גַּרְדְּסָא *m.* (= גִּירְדְּנָא) Weber, s. TW

גַּרְדִּיקִי, **גַּרְדִיקוֹ** (gr. Γεραριτικόν = hbr. גְּרָר) Name der philistäischen Stadt Gerar. Genes. r. s. 52, 51ᵇ und s. 64, 62ᵈ גרדיקי als Uebers. von גרר. Das. הנוה שבגרדקי die Wohnung in Gerar. — j. Schebi. VI, 36ᶜ un. הרוח שבגרריקו (welche Form richtiger zu sein scheint) der Wind in Gerar.

גֵּירָה Pi. von גרר, s. d.

גֵּרָה *f.* der Hals, eig. der Ort wo das Thier die Speise heraufbringt. Stw. גרר, wovon bh. גֵּרָה die Speise. Jom. 25ª החזה והגרה die Brust und der Hals eines Opferthieres. Tam. 3, 1. 4, 3 בא לו לגרה והקנה והלב והריאה תלויים בה der Priester ging hin zu dem Hals, an welchem die Speiseröhre, das Herz und die Lunge hängen.

גְּרִיוָא, **גְּרִיוָה** *m.* (= גְּרִיבָא) Modius, eig. Fass (Stw. גרו = גרב, mit Verw. von ב und ו), dah. 1) Mass für trockne Dinge (= מוֹדְיָא, סְאָה). Ab. sar. 43ª דנקט גריוה, vgl. אָפִיס. Pes. 32ª גריוא אכל גריוא משלם einen Modius (Getreide) ass er, einen Modius muss er bezahlen. Erub. 29ᵇ גריוא (l. גריוא) דגרוגרות ein Mass Feigen. Snh. 96ª חד גריוא קשייתא ein Mass Kerne. — Pl. B. bath. 73ª ארבעין גְּרִיוֵי בזרא דחרדלא vierzig Mass Senfsamen. Ned. 50ᵇ 51ª ליכול לי מר ארבעין גריוי חיטי דרשינא בך möge der Herr (d. h. mögest du) die 40 Modien Weizen mir zumessen, die ich von dir zu fordern habe. Erub. 14ᵇ ר' אלפי גריוי 6000 Modien. — 2) Längenmass, bes. (= בית סאה) גריוא דארעא eine Strecke Feldes, so viel man zur Aussaat eines Modius braucht. B. kam. 96ª. B. mez. 108ª. 110ᵇ. — Das. 15ᵇ גריוא דארעא Ar. (Agg. גרבא, l. גריבא).

גְּרוּזְמֵי, **גְּרוּזְמִין**, **גְּרוּזְמִיתָא** *f.* (ngr. γαρίσμη, zus. ges. aus gr. γάρον und ζωμός, vgl. Sachs, Beitr. I, 85) Brühe von Salz, kleinen Fischen und verschiedenen Kräutern, die als Nachtisch diente, eine Art Caviar. Levit. r. s. 9, 153ª הדא גרוזמיתא אינה באה אלא באחרונה וכ' der Garonbrei kommt blos als Nachtisch vor; weil er aus vielen Arten zubereitet ist. Thr. r. Einl., 45ª הלואי ועשו אותי בני כגרוזמי הזו' שהיא באה באחרונה Ar. (Agg. כגריזמי) o, möchten doch (spricht Gott) meine Kinder mich wenigstens wie jenen Garonbrei ansehen, der als Nachtisch kommt! d. h. nach vielfachem Götzendienst wenigstens mich auch anbeten. j. Ber. VI, 10ᶜ un. הדא גרוזמיתא Ar. (Ag. גריזמותה). Das. אכל גרוזמי. Levit. r. s. 27, 170ᵈ נפקין לאפיה בגרוזמין דדהב ובלחם דדהב Ar. ed. pr. (Agg. בחזורין דדהב ובלחם) man ging ihm (Alexander M., um seine Habgier zu geisseln) mit einem Brei von Gold und Brot von Gold entgegen. Genes. r. s. 33, 31ᵈ steht dafür: גרוזמי דדהב בגו דסקוס דדהב Ar. Var. sv. גרדם 2 (Agg. גידומי) ein Brei von Gold auf goldner Schüssel (δίσκος, discus).

גורזקי s. גְּדִיגוּד.

גְּרוּטִי *f.* (gr. γρύτη, scruta, gruta) Gerümpel, Trödelwaare; insbes. metallene Bruchstücke. Kel. 11, 3 משברי כלים מן הגרוטי Ar. (Agg. und Hai Gaon: הגרוטים) von zerbrochenen Gefässen, vom Gerümpel. — Pl. Ab. sar. 53ª הלוקח גְּרוּטָאוֹת מן הנכרים wenn Jem. metallene Bruchstücke von Nichtjuden kauft.

Schabb. 123ª die zerbrochene Nadel זורקה לבין הגרוטאות wirft man unter das Gerümpel. Men. 28ª עשאה מן הגרוטאות Jem. verfertigte den Leuchter aus den Bruchstücken.

גָּרָה, גרי (arab. جَرَى laufen). — Pi. גֵּירָה (=bh. גֵּרָה) gegen Jemdn. (zu etwas) reizen, eig. zum Laufe anspornen. Snh. 107ᵇ גירה דובים בתינוקות er hat Bären gegen die Kinder gereizt. Exod. r. s. 21, 121ª גירה בה הליסטים er reizte die Räuber gegen sie. Genes. r. s. 19 Ende wird השיאני (Gen. 3, 13) erklärt durch גירני: die Schlange reizte mich. Cant. r. sv. משכני, 7ª גירה בה שכנים רעים er reizte böse Nachbarn gegen sie.

Hithpa. (= bh.) sich erregen, sich entrüsten. Meg. 6ᵇ להתגרות ברשעים sich gegen Frevler entrüsten. Ber. 7ᵇ dass. Snh. 19ª מתגרות זו בזו sie entrüsteten sich gegen einander, d. h. jede verlangte den Vorzug. Jom. 76ᵇ תירוש המתגרה בו נעשה רש der Wein heisst תירוש, weil Jeder, der sich an ihn gewöhnt (erregt) arm wird. Num. r. s. 13, 219ª מתגרת בו הדוב die Bärin (d. h. die Frau des Potifar) reizte sich, sie war erregt gegen Josef. Uebrtr. Ab. sar. 18ᵇ. 19ᵇ un. אלך ואתגרה בשינה ich will mich dem Schlafe hingeben; eig. ihn gegen mich rege machen.

גְּרָא, גרי *ch.* — Pa. גָּרֵי (syr. ܓܰܪܺܝ = גֵּירָה). 1) reizen, zum Laufe anspornen, s. TW — Dah. auch 2) schleudern, Pfeile abschiessen. Taan. 25ª, vgl. גִּירָא. Nas. 4ᵇ דילמא גרויי גרי בהו Agg. vielleicht schleuderte er (Simson den Kinnbacken) gegen die Philistäer? (Ar. liest גרדויי גרדי spalten?). — Ithpa. sich reizen. j. Schabb. VI, 8ᶜ un. ein toller Hund בעי איתגרייא ביה wollte ihn (den R. Ila) anfallen, eig. sich gegen ihn erregen. j. Pea I, 16ª ob. הא דובא מתגריא לך s. Hithpa. g. E. Snh. 64ª es hatte den Nutzen, דלא אִיגְּרֵי איניש בקריבתיה dass der Mensch nicht gegen seine Verwandten (leidenschaftlich) aufgeregt wurde.

גְּרִיבָא, גְּרִיוָא s. in גרב, גרו.

גּוֹרָל *m.* (= bh.) Loos, eig. = arab. جَرَل Stein, dessen man sich gew. zum Loosen bediente. Jom. 39 fg. j. Taan. IV, 68ª ob.

גָּרַל. Hif. הִגְרִיל denom. (von גּוֹרָל) loosen, das Loos werfen. Jom. 39ᵇ מצוה להגריל ואם לא הגריל כשר es ist ein Gebot (bei den zwei Ziegenböcken am Versöhnungstage) zu loosen; wenn man jedoch nicht geloost hat, so ist die Handlung dennoch giltig. Vgl. das. 40ª fg. j. Jom. IV, 41ᶜ mit. j. Taan. IV, 68ª ob. היו מגרילין על כל שבוע ושבוע sie loosten für jede Woche. Dav. הַגְרָלָה, s. d.

גָּרַם (= bh., arab. جَرَمَ) 1) schneiden, abschneiden, verkürzen. Part. pass. j. Schek. VI, 50ᵇ mit. אמה גרומה die verkürzte Elle. Scb. 62ᵇ, vgl. אַמָּה. Genes. r. s. 12, 13ª הולד יוצא אמה גרומה ממעי אמו Ar. (Agg. גדומה) das Kind kommt aus dem Mutterleibe eine knappe Elle lang. Tosef. Bech. cap. 5 Anf. אצבעותיו גרומות seine Finger sind verkürzt, d. h. von der Geburt an kürzer als gewöhnlich. — 2) verursachen, veranlassen, zuwege bringen, eig. wohl entscheiden, κρίνω, cerno. B. kam. 71ᵇ. 98ᵇ u. ö. דבר הגורם לממון כממון דמי (so nach einer Ansicht) ein Ggst., der einen Nutzen (Geld) bringt, ist so gut wie der Geldeswerth selbst. So z. B. muss Jem., der den Wechsel eines Andern vernichtet hat, den Schaden, der dadurch entstanden ist, dass die Schuld nicht mehr eingefordert werden kann, ersetzen. Snh. 104ª גורם גלות לבניו er verursacht seinen Kindern das Exil. Ber. 5ᵇ גורם לשכינה שתסתלק מישראל er verursacht, dass die Schechina (Gottheit) sich Israel entziehe. Sot. 48ª u. ö. — Zuw. ist das Object zu ergänzen, z. B. Snh. 87ª המקום גורם der Ort (die Tempelstätte, d. h. die Quaderhalle, in welcher der Sitz des höchsten Gerichtshofes war) bringt die richtige Entscheidung in zweifelhaften Fällen zu Stande. M. kat. 25ª בבל גרמה Babel (das Wohnen daselbst) war die Ursache, dass die Gottheit auf jenem Gelehrten nicht ruhte. — j. Jeb. I, 2ᶜ ob. כל דבר שהוא בא מחמת הגורם בטל הגורם בטל האיסור ודבר שאינו בא מחמת הגורם אף על פי שבטל הגורם האיסור במקומו jedes eheliche Verbot, das durch Veranlassung (einen Veranlassenden) entstanden ist, hört auf, sobald die Veranlassung aufhört; dasjenige Verbot aber, das nicht durch Veranlassung entstanden, hört, selbst wenn diese aufhört, dennoch nicht auf. So z. B. hat das Verbot, die Schwester der Frau zu ehelichen, nur so lange Giltigkeit, als die Frau lebt, wird aber durch deren Tod aufgehoben; ferner das Verbot: Die Frau des Bruders zu ehelichen, gilt nur, so lange dieser lebt, hört aber auf, wenn er kinderlos gestorben ist. Dahingegen hören die Verbote bei anderen Verwandtschaftsgraden (auch im letztern Falle, wenn Bruderkinder vorhanden sind) nie auf. — Pi. dass. Genes. r. s. 39, 38ᵇ הדרך מְגָרֶמֶת לשלשה דברים וכ׳ das Reisen verursacht die Verminderung dreier Dinge, näml. des Menschenlebens, des Wohlstandes und der Ruhe.

Hif. הִגְרִים Chull. 19ᵃᵇ das Messer beim Schlachten des Thieres von der dazu geeigneten Stelle abseits lenken. — Part. pass. מוּגְרֶמֶת das. 18ᵇ fg. ein Thier, bei dessen Schlachtung auf solche Weise verfahren wurde, vgl. הַגְרָמָה.

גְּרַם *ch.* (syr. ܓܪܰܡ, vgl. Land, anecdota syr. 72,

17 = גְּרַם) eig. schneiden; übrtr. verursachen, veranlassen. Ber. 7[b] woher ist erwiesen, דשמא גָּרֵים dass der Name veranlasst, dass u. s. w.? Genes. r. s. 98, 96[b] (mit Anspiel. auf Gen. 49, 14) (l. גרמיה) ישׂשכר חמור לגרמיה den Isachar (d. h. seine Geburt) hat der Esel veranlasst. Lea soll näml. die Ankunft Jakobs durch das Geschrei des Esels erfahren haben, infolge dessen sie ihm entgegen ging; vgl. das s. 99 g. E חמור גָּרַם אותו; vgl. auch TW sv. נְהִיקָא. Ab. sar. 19[b] fg. מאן קא גרים לה wer veranlasst es? — Pa. zerschneiden, zerkauen. B. bath. 22[a] אדמגרימתהו גרמי, vgl. גָּרַם.

גַּרְמָא st. c. **גְּרַם** *m.* Veranlassung, Ursache. B. kam. 119[a] גרמא im Ggs. zu עביד בידים. Schabb. 120[b] עשיה גרמא die That, die Veranlassung. Das. גרם כבוי die Veranlassung zum Auslöschen des Lichtes. Kidd. 29[a] כל מצות עשה שהזמן גרמא וכ׳ alle Gebote, die von einer bestimmten Zeit abhängig sind (eig. für welche die Zeit die Bedingung ist), liegen blos den Männern, aber nicht den Frauen ob; solche Gebote aber, die nicht von einer bestimmten Zeit abhängen, liegen den Frauen ebenso wie den Männern ob. (Daher sind die Frauen nicht verpflichtet, die Schaufäden oder die Tefillin anzulegen u. dgl. m., weil solche Gebote blos am Tage zu vollziehen sind. Dahing. sind sie, gleich den Männern verpflichtet, Ehrerbietung gegen die Eltern zu beobachten, ein gefundenes Gut dem Eigenthümer abzugeben, das Gebot der Mesusa an der Thürpfoste zu beobachten u. dgl. m.). — Verbote hingegen, בין שהזמן גרמא בין שלא הזמן גרמא וכ׳ sowohl solche, die von einer Zeit, als auch solche, die nicht von einer Zeit abhängen, liegen den Frauen ebenso wie den Männern ob. B. bath. 22[b] גרמא בנזקין אסור die Veranlassung zur Beschädigung ist verboten, z. B. die Aufstellung einer Leiter in der Nähe (4 Ellen) vom Taubenschlage seines Nächsten, wodurch der Marder hineinspringen könnte. B. kam. 60[a] גרמא בנזקין פטור die Veranlassung zu Beschädigungen ist (wenn auch verboten, sodoch gerichtlich) straflos.

גַּרְמִי *m.* Veranlassung, Ursache; insbes. דינא דגרמי die Verurtheilung wegen Veranlassung zur Beschädigung. B. kam. 98[b] Jem., der eines Andern Wechsel verbrennt, ist, nach Ansicht desjenigen Autors, der dies einer Eigenthums-Beschädigung gleichstellt (דדאין דינא דגרמי) schuldig, den vollen Betrag der Schuldforderung zu ersetzen; nach gegnerischer Ansicht hing. blos den Werth eines Stück Papiers zu zahlen. Das. 100[a] dass. von einem Geldwechsler, der ein ihm vorgezeigtes falsches Geldstück als vollgültig erklärt, worauf sich Jem. verlässt und es ankauft u. dgl. m. Das. 117[a]. Bech. 28[b] u. ö. — Ueber den Unterschied zwischen גרמי und גרמא בנזקין (s. vrg. Art.) vgl. Tosaf. zu B. bathra 22[a]: Bei ersterm (גרמי) übt der Thäter selbst eigenhändig (ode durch Urtheilsspruch) die Beschädigung aus ferner entsteht der Schaden gleichzeitig mit de That (z. B. beim Verbrennen des Wechsels daher die Verpflichtung zu Schadenersatz. B letzterm hing. (גרמא בנזקין) steht der Schade nur in entfernter Berührung mit der That un entsteht überdies auch nicht während derselbe (z. B. beim Hinstellen der Leiter am Taube schlag, s. vrg. Art. g. E.); vgl. bes. R. Ascher z B. kam. 98[b].

גַּרְמָא *m.* (syr. ܓܰܪܡܳܐ, ܓܰܪܡܳܐ, ܓܶܪܡܳܢ, hbr. גֶּרֶם 1) Knochen, Gebein. Stw. גרם fest sei Chull. 77[a] גרמא דידיה sein Knochen. Genes. s. 70, 70[a] (mit Anspiel. auf עצמי, Gen. 29, 1 Laban sagte zu Jakob: הדין גרמא אנא מחלק לך wie dieser Knochen (ohne Fleisch) werde ic dich glätten, d. h. trocken, einfach bewirthe Jalk. z. St. I, 36[c] liest הדין גרמא אנא מהדק לך wie dieser Knochen, so hänge ich dir an. Be 5[b]. B. bath. 116[a] דין גרמא דעשיראה ביר da ist der Knochen des zehnten verstorbenen Sohne wahrsch. Zahn, da ein Knochen levitisch ve unreinigt. — Pl. B. bath. 58[a] חביתא דגַרְמֵי ei Fass mit Knochen, bildl. für Thiere. Bez. 11 תברא גרמי eig. Knochenzerbrecher, d. h. Bloc worauf man das Fleisch zerhackt. Genes. r. 98, 96[a] מה חמור זה גרמיו ברורין וכ׳ so w beim Esel seine Gebeine fest sind, so auch d Lehren Isachars; mit Bez. auf גרם, Gen. 49, 1 — Dan. 6, 25. — 2) (arab. جِرْم corpus) da Wesen, das Selbst einer Person (wie d nh. עצמי = גופי), ipse, ipsemet. Genes. r. 75 Anf. die Henne, שמנערת גרמה die sich (d. den Staub von sich) abschüttelt, vgl. auch נָּפָּ j. Ber. III, 6[c] un. קטר גרמיה בחבלא er ban sich an einen Strick. j. Taan. II, 65[a] un. תקושש גרמן עד דלא נקושש הורנין lasst uns selb (unsere eignen Handlungen) prüfen, bevor w Andere prüfen! Schabb. 38[b] u. ö. גרמיה הוא דעבד er hat für sich selbst (ausnahmsweise) s gehandelt. j. Orl. I, 61[a] ob. הכא גרמיה אמר hier sagte er (der Autor einer Halacha) es i seinem eigenen Namen, ohne darüber eine Tra dition zu haben. j. Erub. III, 21[a] un. und Kidd. II, 63[a] ob. בשם גרמיה dass. — Auch vo leblosen Ggstn. Chull. 113[a] מלח גרמא גרמא er salzte (das Fleisch) stückweise. Bez. 11[b] dass j. Pes. IX, 37[a] un. כל גרמא אמרה dieses selbs sagte er zu dem Behufe u. s. w. j. Keth. III, 28 ob. und IX, 32[d] ob. dass.

גְּרוֹמִי s. גַּרְמִינָר.

גַּרְמִיתָא *f.* dimin. (von גַּרְמָא) kleine Knochen. Chull. 103[b] בגרמיתא זעירתא Ar (Agg. בגרומתא) bei einem sehr kleinen Knochen den man herunter zu schlucken pflegt.

גַּרְמִידָא *m.* (syr. ܓܪܡܝܕܐ, ܓܪܡܕܐ = גְּמַד, ר eingeschalt.) Ellenbogen, Elle. B. mez. 84^{a} Kürbisse, בני גרמידא die eine Elle lang sind. — Pl. Snh. 7^{a} פוריא בר שיתין גַּרְמִידֵי ein Bett von 60 Ellen Länge, vgl. רְחִימְתָּא. Erub. 14^{b} חמש מאה גרמידי 500 Kubikellen.

גַּרְמַטִּיוֹן *m.* (gr. γραμματεῖον) Schriftstück. Exod. r. s. 15, 115^{c} er legte den Wechsel vor, und die Richter prüften: היאך כתב לו ומאימתי כתב לו הגרמטיון (in Agg. crmp. הגרמסיון, vgl. Musaf.) wie und wann er das Schriftstück abgefasst hätte.

גִּירְמַנְיָא, גַּרְמַנְיָא, גַּרְמַמְיָה (gr. Γερμανία) Germania, bes. die südlichen Küstenländer des jetzigen Deutschlands. Das W. dürfte trnsp. von גמר sein, entspricht aber auch dem תגרמה (von גרם, s. w. u.). — Jom. 10^{a} גרממיה als Uebers. von גמר. j. Meg. I, 72^{b} un. wird גמר durch גרממיה, und תגרמה durch גרמניקיה erklärt (viell. Germanicia [syr. ܓܪܡܢܝܩܝܐ] in Armenien, oder ein Theil Germaniens). Genes. r. s. 37 Anf. wird מגוג durch גירמניא, und תגרמה durch גמניא (l. = Jalk. z. St. גרמניא) erklärt; nach R. Berechja sei תגרמה=גרמניקייא. — Meg. 6^{b} גרממיא של אדום Germania von Edom (Rom); vgl. בַּרְבַּרְיָאָה. Jalk. II, 129^{d} dass.

גַּרְמָנִי, גַּרְמָנָא *m.* Adj. (Γερμανός) germanus, germanicus, der Germane; übrtr. (im Ggs. zu כושי) weiss, von der weissen Farbe der Germanen. Genes. r. s. 86, 84^{c} בכל מקום גרמני מוכר כושי וכאן כושי מוכר גרמני überall verkauft der Weisse den Schwarzen, hier aber ein Schwarzer (Ismaelite) einen Weissen (den Hebr. Josef, Gen. 37, 28). Neg. 2, 1, vgl. בַּהֶרֶת. (Maim. in s. Comment. z. St. leitet unser W. eigenthüml. von גרמא, Knochen ab). — j. Jom. VIII, 45^{b} ob. גרמני עבדיה דר' יודן נשייא ein Germane, der Sklave des R. Judan Nasi (die Germanen sow. wie die Gothen standen oft bei den Grossen Palästinas in Diensten, vgl. גּוּתַאי und גּוּנְתַּאי). j. Schabb. VI, 8^{c} un. steht dafür גרמניא (crmp.) und j. Ab. sar. III, 42^{a} un. גרמנא.

גְּרוּמוֹן *m.* (wahrsch. gr. γραμμικόν) eig. Linien, Striche (αἱ γραμμαί) über das Mass oder Gewicht, dah. Zuschuss, Uebergewicht. B. bath. 88^{b} היה שוקל לו עין בעין נותן לו גרומון Ar. (Agg. גירומין, גרומיר, das. öfter) wenn der Verkäufer dem Käufer die Waare knapp gewogen hat (vgl. עַיִן), so muss er ihm den Zuschuss nachträglich geben. (Ar. scheint אמה גרומה ebenf. so zu nehmen: eine reichliche Elle, vgl. jedoch גֶּרֶם Anf.).

גַּרְמִינֵי od. **גְּרוּמֵי** *m.* pl. (gr. αἱ γραμμαί) die mit Linien, Strichen bezeichneten Bretter, die anst. Wagschalen zum Wiegen von Metall und Glasstücken dienen. B. bath. 89^{b} ob. בגרמיני Ar. (Agg. דיגרומי). Nach dem Comment. z. St. ist גְּרוּמֵי zu lesen: Metallarbeiter, die sehr grosse Stücke abwiegen.

גִּירְמַנִיקְיָא Germanicia, s. גַּרְמַמְיָה.

גַּרְמְסִין *m.* pl. (gr. ὁ γραμμισμός = γραμμή, gramma) Gramm, das bekannte Gewicht von zwei Obulen. j. Schek. II, 46^{d} ob. מחצית השקל דעבד שיתא גרמסין die Hälfte eines Sekel, welche sechs Gramm beträgt (גרמסיון crmp., s. גַּרְמַטִּיוֹן).

גּוֹרֶן *f.* (= bh. גֹּרֶן) eig. ebener Platz. Stw. arab. جَرَنَ eben, glatt machen; dah. die Dreschtenne. Uebrtr. die Dreschzeit. Pesik. r. s. 10, 16^{d} באתה הגורן als die Dreschzeit kam. Maasr. 1, 5 גרנן למעשרות die Zeit der Tenne (Aufhäufung der Früchte) behufs Entrichtung der Zehnten. — Pl. גְּרָנוֹת j. Pea I, 16^{c} un. j. Ter. IX, 46^{d} mit. u. ö. — Uebrtr. Chull. 5^{a} wird גרן (1 Kn. 22, 10) erklärt: כי גורן wie eine Tenne, d. h. Sitz des Synedriums. Vgl. Snh. 36^{b} סנהדרין היתה כחצי גורן עגולה וכ' der Sitz des Synedriums hatte die Form einer halbrunden Tenne, damit die Richter einander sehen könnten. Exod. r. s. 5, 107^{c} u. ö., vgl. auch אִסְטְרוֹנְגִּילוֹן (Cant. r. sv. ראשו, 25^{d} גרנה crmp., vgl. אַמְטִין).

גּוֹרְנְדָא s. גּוּנְדְּרָא.

גּוּרְנָה *f.* (syr. ܓܘܪܢܐ, gr. γοῦρνα, Du C. Gloss. Gr. 262 = אֲרָנָא, s. d., mit vrges. ג) Urne, Holzgeschirr, Eimer. j. Meg. III, 74^{a} un. חמא חד בר נש משזיג ידוי ורגלוי מן גורנה er sah Jemdn., der seine Hände und Füsse in der Urne wusch. Das. 2 Mal.

גְּרַס 1) (syr. ܓܪܣ, arab. جَرَشَ, vgl. auch hebr. גָּרַם) zerrieben, zerbrochen sein, vgl. Pa. — 2) (arab. جَرَسَ) reden, sprechen, bes. von der Gesetzlehre, davon sprechen, sich damit beschäftigen, studere; ebenso steht טְחַן eig. mahlen, für studiren. Ber. 8^{a} לא הוה מצלינא אלא היכא דגריסנא ich betete nur da, wo ich studirte. Das. 13^{b} אגמירו בנייכו תורה כי היכי דליגרסו בהו unterrichtet eure Söhne in der Gesetzlehre, damit sie über die Traditionen discutiren. B. bath. 21^{a} מותבינן דדייק ולא גריס man stellt (einen Jugendlehrer) an, der sorgfältig (correct) wenn auch nicht viel gelernt hat; ihn einem Andern vorziehend, דגריס ולא דייק der zwar belesen (viel gelernt hat) aber ungenau ist. Taan. 10^{b} למיגרס ... לעיוני zu lernen (d. h. Halachoth herzusagen, ist man auch auf Reisen verpflichtet, aber nicht) nachzudenken. Hor. 12^{a} וכי גרסיתו גרסו על נהרא דמיא וכ' wenn ihr für euch lernt (näml. das beim Lehrer

Erlernte wiederholt), so lernt an einem Wasserstrom; damit eure Lehre sich ebenso wie dieser verbreite. Das. גרסו מתניתא ועיילו קומי רבייכו lernt zuvor die (in den abzuhaltenden Vortrag einschlagende) Borajtha (Mischna), sodann tretet vor euren Lehrer, um näml. discutiren zu können. Men. 32[b] die Abschnitte der Mesusa מיגרס גריסין sind, weil oft gelesen, gut im Gedächtniss, geläufig. Meg. 18[b] dass.

Pa. (syr. ܓܪܶܣ) zermalmen, zerreiben. B. bath. 22[a] עד דמגריסתו גרמי בי אביי וכ׳ Ar. (Agg. אדמגרימתו) anstatt, dass ihr die Knochen in der Schule Abaji's zermalmet, kommt lieber, Fleisch essen in der Schule Raba's, d. h. geniessbare Lehren zu empfangen, während ihr dort Ungeniessbares erhaltet.

גְּרִיס *m.* (syn. mit bh. גֶּרֶשׂ) eig. Zerbrochenes, bes. zertheilte Bohne, Graupenkorn. Genes. r. s. 94 Anf. גריס של פול die Hälfte einer Bohne; auch ohne פול in derselben Bedeut. als determinirtes Mass, Geris. Kel. 17, 12 גריס נגעים das Geris (dessen Mass) bei Aussätzen. Vgl. bes. Sifra Tasria zu Lev. 13, 11 בנין אב לכל הצרעת שיהיו כגריס es ist die Regel bei allen Aussätzen, dass sie (um als unrein zu gelten) den Umfang eines Geris haben müssen. Neg. 4, 5 fg. j. M. kat. I, 80[c] un. j. Ned. III, 37[d] un. גריס האיטלקי das italische Geris. j. Kidd. I, 61[d] un. כגריס wie der Flächenraum eines Geris. — Pl. Maasr. 5, 8 גְּרִיסִין הקילקין cilicische Graupen. Tosef. Maasr. cap. 3 הקלקלין crmp. aus הקילקין. j. Jom. I, 39[a] un. גריסין של פול Bohnentheile. Suc. 29[a] מקפה של גריסין ein Graupenbrei. j. Suc. II, 53[b] ob. j. Snh. VII, 25[b] ob.

גְּרִיסָא *ch.* eig. Part. pass. (syr. ܓܪܺܝܣܳܐ, ܓܪܺܝܣܬܳܐ zermalmt = גְּרִיס) Graupenkorn, gespaltene Bohne. j. Schabb. III, 6[b] ob. פינכא דגריסא eine Schüssel mit Graupe.

גַּרְסִי *m.* Adj. Gräupner. Erub. 21[b] ר׳ יהושע הגרסי R. Josua, der Gräupner.

גָּרוֹסָה *m.* Adj. der Gräupner. j. Ber. I, 2[d] un. ר׳ יעקב גרוסה R. Jakob, der Gräupner (vgl. das. מטמר ביני קופיה). j. Maas. scheni IV, 54[d] un. חווי פירין לגרוסה er zeigte die Früchte dem Gräupner. — Pl. Levit. r. s. 28, 172[a] ריחים של גְּרוֹסִים die Mühle der Gräupner. j. Pes. IV, 30[d] ob. גְּרוֹסֵי צפורין die Gräupner von Sipphoris. j. M. kat. II, 81[b] un. dass. — Gew. mit *fem.* Endung גְּרוֹסוֹת (od. גְּרוּסוֹת wie לְקוּחוֹת). M. kat. 2, 5 הדשושות והגרוסות diejenigen, welche Getreidekörner zermahlen und die, welche Bohnen zerstampfen. Men. 10, 4 ריחים של גרוסות die Mühle der Gräupner. Kel. 15, 5 רחת של גרוסות die Schwinge der Gräupner, vgl. auch אָרוֹן.

גִּירְסָא *f.* (von גָּרַס nr. 2) das Sprechen, Gesetzstudium, das Lernen, Erlerntes. Meg. 6[b] לאוקומי גירסא סייעתא מן שמיא היא das Erlernte im Gedächtniss zu behalten, dazu bedarf es der göttlichen Hilfe. Schabb. 21[b] גירסא דינקותא das in der Jugend Erlernte. Das. 30[b] לא הוה פסק פומא מגירסא sein Mund liess nicht ab vom Lernen. B. mez. 86[a]. B. bath. 22[a] אתו ליטרדו מגירסיידהו sie werden sich im Gesetzstudium stören.

גְּרִיסִין *m.* Adj. (gr. χείριος=ὑποχείριος) Unterthan, unterwürfig. Exod. r. s. 43 g E. „Warum o Gott entbrennt dein Zorn über dein Volk, das du aus Mizraim geführt?" (Ex. 32, 11). Das ist Jemdm. zu vergleichen, der einen Sklaven kaufen wollte und den Verkäufer fragte: העבד הזה שאתה מוכר קאקו גריסין הוא או קלו הסין הוא אמר לו קאקו גריסין הוא ועל זה אני מוכרו (in m. Agg. קאקגריסין contr.) ist der Sklave, den du verkaufen willst, ein schlechter Unterthan (κακὸς χείριος) oder gut und fromm? (καλὸς ὅσιος)? Worauf Jener erwiderte: Er ist ein schlechter Unterthan, und eben deshalb verkaufe ich ihn. Als sich nun der Sklave gegen seinen neuen Herrn etwas zu Schulden kommen liess, weshalb er von diesem bestraft werden sollte, sagte er zu seiner Entschuldigung: Wurde dir denn nicht gleich beim Kaufen gesagt, dass ich schlecht sei? Ebenso sagte Mose zu Gott: Du wusstest ja, dass die Israeliten bereits in Egypten schlecht waren!

גּוּרְסִינָא *m.* Vermögen, Erwerb. Jeb. 117[a] אכלה לגורסינא דבי נשא Ar. (Agg. לגירסנא) sie verzehrte den Erwerb des elterlichen Hauses. Das. גורסיני (גירסני) mein Erwerb.

גָּרַע (= bh.) abnehmen, fortnehmen, vermindern, abziehen. Snh. 29[a] u. ö. כל המוסיף גורע wer zu viel thut, thut zu wenig, eig. wer hinzufügt, nimmt ab; mit Anspielung auf den Zusatz Eva's (Gen. 3, 3) „Ihr sollt sie nicht berühren". Ferner wird aus dem Zahlw. שתי עשר (zwölf) durch ein hinzugefügtes Ain: עשתי עשר, elf. R. hasch. 28[b]. Erub. 100[a] עובר על בל תגרע בל תוסיף er übertritt das Gebot: „Du sollst nicht vermindern"; „du sollst nicht hinzufügen!" (Dt. 13, 1). B. bath. 111[b] גורעין ומוסיפין ודורשין man nimmt ab, fügt hinzu und eruirt eine gesetzliche Bestimmung. Dort soll näml. die Halacha: Der Mann beerbt seine Frau, erwiesen werden aus den Schriftworten ונתתם את נחלתו לשארו (Nun. 27, 11), welche wie folgt zu deuten seien: Das ו von נחלתו, sowie das ל von לשארו werden abgenommen, woraus ein besonderes W gebildet werde, also: ונתתם את נחלת שארו לו (שאר „naher Verwandter" = Frau). Der Sinn wäre also: „Ihr sollt geben das Erbe seiner Frau ihm (dem Manne)". Nach R. Chananel (vgl. Ar.) wäre der Sinn dieser talmud. Phrase folgender: Da das Uebertragen

aus der hbr. in eine andere Sprache nicht wörtlich geschehen könne, so hat es den Anschein, als nähme man da etwas ab und füge es dort hinzu. Die Erkl. jener Bibelstelle laute demnach: Ihr sollt geben sein (d. h. des verstorbenen Verwandten der Frau, näml. ihres Vaters) Erbe seinem (d. h. des Mannes) Blutsverwandten (näml. der Frau); da aber der Mann seiner Frau am nächsten stehe, so soll er sie beerben. — Vgl. jedoch Bech. 44ᵇ un. da wird nach einer Ansicht מרוח אשך (Lev. 21, 20) erklärt: מראיו חשוכים sein Gesicht ist schwarz. Es wird näml. das ח von מרוח zu אשך gezogen, wovon wiederum das א in מרר eingeschoben wird; also מראו חשך, vgl. אֶשֶׁךְ. Ferner Jom. 48ᵃ, wo unsere Phrase: גורעין ומוסיפין ודורשין auf Lev. 4, 5 angewandt wird, näml.: מדם הפר sei gleich דם מהפר „das Blut vom Stier"; wobei aber die Erkl. des R. Chan. nicht zutreffend ist. — Part. pass. Genes. r. s. 28, 27ᵇ הַגְּרוּעִים שבהם die Schlechten unter ihnen. Das. s. 19 und Num. r. s. 13, vgl. גָּזַז.

Pi. 1) abnehmen, abziehen. Kidd. 14ᵇ (zur Erkl. des Ws. והפדה, Ex. 21, 8) מגרעה פדיונה ויוצאה die Sklavin nimmt ab von ihrem Lösegeld und zieht frei aus. Wenn näml. Jem. eine hbr. Sklavin z. B. für 6 Minen gekauft hatte, so konnte sie nach zweijähriger Dienstzeit dadurch die Freiheit erlangen, dass sie dem Herrn 4 Minen herauszahlte und für die verstrichenen zwei Jahre 2 Minen in Abzug brachte, da die Dienstzeit hebr. Sklaven höchstens 6 Jahre dauern durfte (Ex. 21, 2. Dt. 15, 12). j. Kidd. I, 58ᶜ un. שאם ביקשה ליגרע מגרעת und j. Schebu. VI, 36ᵈ mit. dass. — 2) auslaufen lassen. Schebi. 4, 10 הגפנים משיגרעו (od. משיגריעו), was j. Schebi. IV g. E., 35ᶜ erklärt wird (=Hiob 36, 27) משיזחלו מים, d. h. die Weinstöcke (ihre Trauben sind als reif anzusehen) wenn die Beeren Feuchtigkeit ausschwitzen. Mögl. Weise jedoch ist unser W ein Denom. von גַּרְעִין, גִּירוּעַ: wenn die Beeren Kerne bekommen, vgl. Maim. z. St.

גְּרַע *ch.* (syr. ܓܪܰܥ=גָּרַע) abziehen, abnehmen, dah. auch (vom Haare) abscheeren. Thr. r. sv. רבתי, 53ᵃ מן דגרע רישיה nachdem er sein Haupthaar abgeschoren hatte. Das. גרע רישיה sein Haupt geschoren. Snh. 96ᵃ גריעיתיה לארמאה ושפר ליה אתלי ליה נורא בדיקניה ולא סבעת חוכא מיניה Ar. (Agg. גרריתיה) hast du einem Aramäer (Römer) den Bart abgeschoren und es gefällt ihm (d. h. wenn er so närrisch ist), so hänge ihm noch Feuer daran und du wirst nicht aufhören, über ihn zu lachen. — Uebrtr. Git. 70ᵃ גְּרִיעָא דכולהו (Part. Peil) das Nachtheiligste von Allen. Jeb. 51ᵃ גריעא ממאמר minder bindend als die Ansprache (מַאֲמָר, s. d.) — Ithpe. pass. Arach. 30ᵇ מיגרעא ואזלא es wird bei der hebr. Sklavin (s. ob.) vom Kaufgeld abgezogen und sie geht frei aus.

Pa. abziehen, vermindern. Arach. 25ᵃ wenn ein Jahr nicht voll ist, לא מְגָרַע ליה so zieht er ihm (vom Kaufgelde, vgl. גֵּירוּעַ) nicht ab. Das. 30ᵇ fg.

גָּרַע *m.* Adj. Aderlasser, der das Blut abzieht. (Syr. ܓܪܳܥܳܐ: Rasirer). Kel. 12, 4 מכמר הגרע die Lanzette des Aderlassers. Kidd. 82ᵃ עשרה דברים נאמרו בגרע וכ' zehn Dinge sind dem Aderlasser eigen, er geht stolz einher u. s. w. Tosef. Kel. B. mez. cap. 2 הגרוע (l. הגרע).

גֵּירוּעַ *m.* 1) das Abziehen, der Abzug, Verminderung. Arach. 24ᵃᵇ (mit Bez. auf ונגרע, Lev. 27, 18) ליגאל בגירוע durch Abzug ausgelöst zu werden. Wenn näml. Jem. ein Grundstück dem Heiligthume weiht, so erhält er es nicht blos im Jobeljahre zurück, sondern ist auch berechtigt, dasselbe schon früher einzulösen, in welchem Falle er die Nutznicssung der Zeit in Abrechnung bringt, während welcher das Grundstück dem Heiligthume angehört hatte; vgl. bes. Tosef. z. St. — B. mez. 106ᵃ שביעית לא תעלה לו בגירוע Ar. (Agg. מן הגירוע) das siebente Jahr (d. h. das Brachjahr, an welchem Aussaat und Ernte untersagt sind) sollte bei dem Abzug nicht abgerechnet werden! — j. Kidd. I, 58ᶜ un. גירוע der Geldabzug der hebr. Sklavin, um die Freiheit zu erlangen; vgl. גָּרַע im Piel. j. Schebu. VI, 36ᵈ mit. dass. — 2) kleine unreife Beere, eig. das Schlechte, was von der Frucht abgeht. Ber. 36ᵇ und Pes. 53ᵃ הוא בוסר הוא גירוע הוא פול הלבן unreife Beere ist dasselbe, was גירוע, dessen Grösse der einer weissen Bohne gleicht. Demnach bedeute משיגרעו (s. גָּרַע Pi.): wenn die Trauben diese Grösse erlangt haben. Mögl. Weise jedoch ist גירוע= גרעין, wie gr. καρύα=κάρυον: Kern, wonach הוא בוסר הוא גירוע bedeuten würde: die unreife Frucht in der Grösse des Kerns, und משיגרעו: wenn die Beeren schon Kerne haben.

גֵּירְעוֹן *m.* (=גֵּירוּעַ nr. 1) das Abziehen, der Abzug. Arach. 25ᵇ. 33ᵃ גירעון כסף der Geldabzug beim Auslösen eines dem Heiligthume geweihten Grundstückes. — Kidd. 14ᵇ—16ᵇ גירעון כסף der Geldabzug beim Auslösen hebr. Sklaven, vgl. גֵּירוּעַ.

גְּרֵיעוּתָא *f.* eig. Verminderung, daher: Nachtheiliges, Böses. Ber. 56ᵃ ob. גריעותא im Ggs. zu מעליותא. B. kam. 99ᵇ un. תרתי לגריעותא zwei Dinge sind zum Nachtheil. Jeb. 122ᵇ מאי גריעותא דפונדקית worin besteht das Nachtheilige der Gastwirthin? dass sie näml. weniger glaubhaft wäre. Chull. 5ᵇ גריעותא היא es ist ein Nachtheil! d. h. eine schlechte, herabwürdigende Benennung.

גַּרְעִין, גַּרְאִין *m.* (gr. κάρυον, s. auch גַּלְעִין) Kern, der Stein der Früchte. Ber. 39ᵃ ob. דכי נבי שקלת לגרעיניה Rndgl. im Ms. M. (Agg. crmp. לגרעיניתיה) wenn du auch den Kern herausnimmst. — Pl. Schabb. 77ᵇ גַּרְאִינִין אי גַּרְעִינִין es wird gezweifelt, ob in der Mischna (das. 76ᵇ) unser W. mit א oder mit ע zu lesen sei? Woselbst jedoch für גרעינין entschieden wird, u. zwar nach einer agadischen Etymol.: Das W. sei von גרע (ונגרע, Lev. 27, 18) abzuleiten, d. h. der schlechte Theil der Frucht, oder was derselben entzogen wird, näml. der Kern. Das. 29ᵃ u. ö.

גַּרְעִינָה *f.* (=גַּלְעִינָה, גַּרְעִין) dass. Kern. j. Maasr. I, 48ᵈ un. משתפרוש גרעינה מתוך האוכל wenn man den Kern von der Frucht absondert. Jom. 73ᵇ כמוה וכגרעינתה wie sie (die Frucht) sammt ihrem Kern.

גָּרַף (=bh., arab. جَرَفَ) wegraffen, ausraffen, wegscharren, wegspülen. Kel. 8, 11 היתה גורפתו sie scharrte ihn (den Ofen) aus. Schabb. 3, 1. 4 fg. Das. 41ᵃ מולייאר הגרוף... אנטיכי גרופה ein Kochgeschirr, ein Wasserwärmer, aus dem die Kohlen ausgerafft wurden. j. Pea VII, 20ᵇ ob. (zur Erkl. von מגרפותיהם, Joel 1, 17) תחת שהיינו גורפים דבש הרי אנו גורפים רקבובית anstatt, dass wir früher Honig (von den Datteln) zus. gerafft haben, raffen wir jetzt Morsches zus. Schabb. 17, 2 מגריפה לגרוף בה את הגרוגרת eine Schaufel, um damit die Feige (aus dem Fasse, oder: von der Erde) zu raffen, aufzunehmen. Genes. r. s. 28, 27ᵇ התחילו גורפים ומשליכים ליאור sie fingen an (die verwesten Dinge) auszuraffen und in den Fluss zu werfen. Das. s. 67, 67ᵃ התחילה גורפת מחוטמה ומשלכת sie fing an, den Schleim aus ihrer Nase zu schnäuzen und ihn wegzuwerfen. — Uebrtr. Das. s. 53, 52ᶜ גָּרוּף מביתו hinausgeworfen, vertrieben aus dem Hause des Abimelech; vgl. auch בַּיִב I. Ker. 7ᵇ u. ö., vgl. גָּרַף.

גְּרַף *ch.* (syr. ܓܪܰܦ = גָּרַף) ausraffen, scharren. j. Pes. II. 29ᶜ un. איזיל גרוף תחותיהון gehe und fege unter ihnen hinweg. j. Bez. IV, 62ᶜ un. איזלין גרפין gehet, feget den Ofen aus. j. M. kat. I, 80ᵇ un. u. ö.

גְּרָף *m.*, nur im st. constr. גְּרַף של רעי Nachtgeschirr, Gefäss zu Excrementen. Schabb. 47ᵃ. 121ᵇ. 143ᵃ. j. Ber. III. 6ᵈ ob. u. ö. (im Ggs. zu עביט של מימי רגלים: Geschirr zum Urin B. bath. 89ᵇ, s. d. W.).

גְּרִיפָה *f.* N. a. das Ausraffen. Bez. 28ᵇ גריפת תנור וכירים das Ausraffen des Ofens und des Heerdes.

גְּרִיף od. **גְּרַף** (gr. γράφω, s. auch גָּלַף) graben, eingraben. Levit. r. s. 27, 170ᵈ ich kaufte eine Ruine וגריפתא ואשכחית בה סימא grub sie um und fand einen Schatz darin. In der Parall. j. B. mez. II, 8ᶜ un. steht וחפרתה.

גְּרָאפָא *f.* (von גָּרַף) dicker, compakter Brei, eig. was man aus dem Topfe rafft. Esth. r. sv. בהראותו. 102ᵇ בליפחין דסבאפא אי דגראפא Linsen in dünnem Brei (worin man etwas eintaucht, vgl. טְבַל) oder in dickem Brei?

גְּרוֹפִית *f.* (gr. κάρφος, viell. syr. ܓܪܘܦܝܬܐ, γραφίον, segmentum, vgl. Smith Thes. Syr. Col. 788) Reis zum Pfropfen, Zweig. Kel. 12, 8 גרופית של זית ein Reis des Oelbaumes. Trop. j. Ab. sar. II. 40ᶜ mit. שאול גרופית של שקמה היה Saul war ein Zweig von einer Sykomore, d. h. fruchtlos, unbedeutend (oder: schwankend, leicht beweglich); daher ist von seiner Handlungsweise nichts zu erweisen. Genes. r. s. 25 g. E. Das. s. 40 Anf. und s. 64 Anf. und Ruth r. Anf. 36ᶜ dass. Tanch. Bechuk. g. E. 184ᵃ Jiftach, der in der Gesetzlehre so arm war כגרופי של שקמה wie ein Zweig der Sykomore. — Pl. Genes. r. s. 31. 30ᵇ Noah nahm mit sich in die Arche זמורות לגפנים יחורים לתאנים גְּרוֹפִיּוֹת לזיתים Ar. (Agg. crmp. גרופית) Weinreben zu Pflanzen, Zweige zu Feigen- und Reiser zu Olivenbäumen. Das. s. 36, 35ᵇ dass. B. kam. 81ᵃ. B. bath. 80ᵃ wenn Jem. Oelbäume kauft, um sie zu fällen, מניח שתי גרופיות so muss er zwei Reiser (zur Pflanzung) stehen lassen.

גְּרִיפוֹס (gr. γραφός=γραπτός) geschrieben. j. R. hasch. I, 57ᵃ un., s. אַגְרְפָּס und אַג.

גְּרִיצִין *m.*, **גְּרִיצָה** *f.* dicker Brotkuchen, der aus mehreren Teigstücken zus. gesetzt und dessen Kanten zackig sind, damit er gut durchgebacken werde. Stw. גרץ=קרץ, s. d. — Pl. Bez. 2, 6 לא היו אופין פִּיתָן גְּרִיצִין אלא רקיקין Ar. ed pr. (Agg. פיתין: in der Mischna des j. Tlmd. und in Gem. das. 61ᶜ un. steht פִּיתָן גְּרִיצוֹת) sie backten ihre Brote nicht als dicke, sondern als dünne Kuchen. Tosef. Ab. sar. cap. 8 Anf. אין מוליכין עמו גריצות לתנור man führt nicht mit ihm (dem Bäcker, der die levitischen Reinheitsgesetze nicht beobachtet) die Kuchen zum Ofen.

גְּרִיצְתָא *ch. f.* (syr. ܓܪܝܨܬܐ) dicker Brotkuchen, s. TW.

גְּרִיצָא *m.* das Zackige oder das Flechten, die Zus.reihung der Teigstücke. Pes. 37ᵃ אמאי קרו ליה פת עבה דנפישא בגריצא Ar. (Agg. בליטה) man nennt es deshalb dickes Brot, weil es viele Zacken hat (od. weil es aus vielen Teigstücken zus. gesetzt ist).

גּוּרְקָן, גַּרְקָן *m.* pl. unreife Beeren, s. גּוּבְדְּקָא II, in גּב.

גָּרַר (=bh.) 1) ziehen, schleppen, rücken. Schabb. 22ª. 46ªᵇ גורר אדם מטה וכ׳ man darf am Sabbat ein Bett, einen Stuhl u. dgl. fortrücken, ohne näml. besorgen zu müssen, dass dadurch ein Ritz im Fussboden gemacht und also eine Sabbatentweihung entstehen werde, vgl. גְּרִירָה. j. Kil. I, 27ᵇ un. לא יגור man darf nicht ziehen u. s. w. j. Schabb. XIV, 14ᶜ ob., vgl. חוּלְדָּה. j. Pes. I, 27ᵈ ob. u. ö. — Uebrtr. j. Hor. I, 46ª un. שבט אחד גורר כל השבטים ein Stamm zieht alle übrigen Stämme nach sich, d. h. wenn ein Stamm eine Sünde begangen, so müssen auch die anderen das Gemeindeopfer (Lev. 4, 13 fg.) mitbringen; so nach einer Ansicht. Levit. r. s. 13 Ende .. ואת הגמל זו בבל מעלה גרה הוא שגררה מלכות אחריה וכ׳ „das Kameel" (Lev. 11, 4 fg.) darunter ist Babel zu verstehen, מעלה גרה bedeutet: es zieht ein anderes Reich nach sich (d. h. auf Babel folgte Griechenland, das Israel knechtete); „das Kaninchen" das ist Griechenland, מעלה גרה: es zieht ebenf. ein Reich nach sich (d. h. Rom, welches später Israel knechtete); „die Sau" das ist Edom (Rom) והוא גרה לא יגר שאינה גוררת מלכות אחריה dieses wird aber kein Reich (zur Knechtung Israels) mehr nach sich haben, weil näml. dann die messianische Zeit unmittelbar folgen wird. Num. r. s. 18, 236ª גְּרוּרִין nachgezogen, vgl. auch גֵּר. — Aboth 4, 2 מצוה גוררת מצוה ועבירה גוררת עבירה eine Tugend zieht die andere nach sich und ein Laster das andere. — 2) sägen, eig. die Säge ziehen. Kel. 5, 7 גורר את הטפילה man sägt den Lehm ab. Chull. 123ᵇ. Ohol. 15, 8 עתיד לגור Ar. (Agg. לגוד) man wird davon absägen. Par. 2, 2 יגור Ar. (Agg. יגוד) man soll (die Hörner) absägen. Schabb. 122ᵇ מגרה לגור בה את הגבינה eine Säge, womit man den Käse absägt.

Nif. 1) gezogen, geschleppt werden. Bez. 23ᵇ אין הכל נִגְרָרִין בשבת alle diese Gegenstände (Bett u. s. w.) dürfen am Sabbat nicht gezogen werden, s. Kal Anf. j. Schabb. III, 6ᶜ un. dass. Erub. 101ª, s. דֶּלֶת. Schabb. 126ª נגר הנגרר ein Riegel, der herunterhängt, nachgeschleppt wird. — 2) B. kam. 119ᵇ הנגרר במגרה was mit der Säge gesägt wird.

Pi. schleppen. Pes. 56ª Chiskija גִּירֵר עצמות אביו וכ׳ schleppte die Gebeine seines Vaters (um seine Leiche zu schänden) auf einer Bahre mit Stricken. j. Snh. I, 18ᵈ un. (j. Kidd. I, 60ᵈ mit. היה גורר, l. גורר). Pes. 9ª שמא גיררה חולדה vielleicht hat ein Wiesel das Gesäuerte verschleppt. — Part. pass. Genes. r. s. 64, 63ᵇ מגורר מְגוֹרָר מלמד שנכנסו ליסטים וכ׳ das W. מְגֹרָר (Gen. 26, 26) bedeutet: geschleppt, denn Räuber drangen in das Haus des Abimelech und zerrten ihn die ganze Nacht herum. Nach einer andern Ansicht: מגורר מלמד שעלו בו צמחים כמא דאת אמר להתגרר בו unser W. bedeutet: gekratzt; denn Grinde plagten seinen Körper; mit Bezug auf להתגרר (Hiob 2, 8, wo jedoch להתגרד steht). Aus dieser letztern agadischen Deutung dürfte zu schliessen sein, dass man, verleitet durch die unrichtige LA. in den Talm. Exemplaren, wo oft auch für kratzen, schaben: גרר anst. גרד stand (vgl. גָּרַד), auch in Hiob l. c. להתגרר, mit Resch, gelesen habe.

גְּרַר *ch.* (syr. ܓܪ = גָּרַר) 1) schleppen, ziehen. Uebrtr. Taan. 24ª אנן בתריהו גררינן eig. wir schleppen (d. h. richten) uns nach ihnen. B. mez. 85ª גריר עלמא בתר דוד Alle zogen sich zu David, d. h. sie hingen ihm an. — 2) sägen, s. TW — 3) schaben, kratzen, s. גְּרַד. — 4) scheeren, s. גְּרַע. j. Dem. I, 21ᵈ mit. גררתה, s. גְּדִיד.

Ithpe. nachgeschleppt werden. j. Kidd. I, 60ᵈ mit. grosse Beutel, דאתיהון מתגררה die gewöhnlich nachgeschleppt werden.

גֵּירוּר *m.* (Stw. גרי=גרר) das Reizen zur Feindseligkeit, feindliches Ueberfallen. Num. r. s. 20 Anf. „Du sollst die Ammoniten nicht anfallen" כל מין גירור וכ׳ in keinerlei Art von feindseligem Anfalle, d. h. nicht einmal um Beute zu erhaschen; mit Bez. auf Dt. 2, 19, wo blos ואל תתגר ohne den Zusatz מלחמה steht, im Ggs. zu den Moabitern, das. V. 9.

גְּרִירָה *f.* N. a. das Ziehen, Schleppen. Schabb. 22ª הלכה כר׳ שמעון בגרירה die Halacha ist nach der Ansicht des R. Simeon hinsichtl. des Ziehens, Fortrückens am Sabbat, vgl. גָּרַר Anf. j. B. kam. III, 3ᶜ un. . . . מטלטלין בגרירה bei Mobilien erlangt man das Eigenthumsrecht durch Schleppen, Fortbewegen von der Stelle (=מְשִׁיכָה, s. d. W.) j. Kidd. I, 60ᵈ mit. dass. — Trop. j. Pes. VII, 34ᶜ mit. גרירה das Nachsichziehen eines Stammes, der gesündigt hat. j. Hor. I, 46ª un. dass., s. גָּרַר. Schabb. 71ª גרירה ein Verbot, das ein anderes nach sich zieht; vgl. גְּרִידָה.

גְּרָרָא *f.* (syr. ܓܪܪܐ) 1) eig. tractio, das Ziehen, Nachsichziehen: übrtr. B. mez. 4ᵇ und Schebu. 40ᵇ ההיא אגב גררא נסבה dies erwähnt er blos beiläufig, als etwas Beiläufiges. — 2) (hbr. גֵּרָה) die Speise, die das wiederkäuende Thier wieder heraufbringt, s. TW. — 3) Falle, die man den Thieren aufstellt, um sie darin zu fangen; die stärkeren Thiere jedoch schleppen gewöhnlich die Falle, in der sie gefangen wurden, mit sich fort. — Pl. Bez. 24ᵇ הניצין שיחטין בין הגְּרָרִין ביום טוב Ar. (Agg. הנצודין, vgl. נצר) man darf Thiere, die am Feiertage in Fallen angetroffen werden, schlachten; weil näml. anzunehmen ist, dass sie schon Tags vorher darin gefangen wurden, vgl. הֲכָנָה.

גִּירָרָה *f.* (=גְּרָרָא nr. 3) Falle, Gefängniss.

Khl. r. sv. טוב ילד, 81ᶜ בית גירדתו של פרעה das Gefängniss des Pharao.

גִּירְרָא *m.* (=גִּירָא, syr. ܓܪܳܪܳܐ) Wurfgeschoss, s. TW

גַּרְדִּיקוֹ s. גַּרְדִּיקִי.

גְּרִישׁ *m.* (=גְּרִיס s. d., bh. גֶּרֶשׂ) Zermalmtes, Zerbrocktes, bes. von Getreidekörnern, Graupe. — Pl. Ruth r. sv. ויאמר לה, 40ᵈ קערה של גרישין eine Schüssel Graupen. Das. sv. ותקם, 41ᵃ גרישין היה מבקר (l. מבקיר) er gab die Graupen frei.

גְּרִישָׁא *ch.* (=גְּרִישׁ) Graupe, s. TW

גָּרַשׁ, dav. nur Part. pass. גְּרוּשָׁה eine Geschiedene, Vertriebene. Pes. 112ᵃ u. ö., s. auch גָּרוּשׁ. — Gew. Pi. גֵּרֵשׁ גִּירֵשׁ (= bh. גֵּרֵשׁ) vertreiben. Genes. r. s. 21, 22ᵃ למגרשו של עדן גרשו nach dem freien Platz des Eden vertrieb Gott den Adam. — Insbes. oft von der Ehescheidung, eig. der Mann vertreibt seine Frau. Git. 24ᵃ fg. Erub. 13ᵃ כתב לגרש את אשתו er schrieb (den Scheidebrief), um sich von seiner Frau zu scheiden. Part. pass. Git. 89ᵇ u. ö. מְגוֹרֶשֶׁת geschieden. — Zuw. von der Frau, aber nur einer nichtisraelitischen. Genes. r. s. 18, 18ᶜ אשתו מגרשתו seine (des Heiden) Frau kann sich von ihm scheiden lassen, ihn vertreiben, vgl. דופורין. — Uebrtr. Git. 65ᵇ גרשוה vollziehet die Scheidung dieser Frau! Man verstand näml. im gewöhnlichen Leben unter גרש (wie גֵּט, s. d.) die Ehescheidung, vgl. Raschi.

Hithpa. und Nithpa. geschieden (vertrieben) werden. Git. 65ᵇ fg. להתגרש. מתגרשת. Das. 81ᵃ נתגרשה מן הארוסין נתגרשה מן הנשואין sie wurde nach der Verlobung (Trauung) oder nach der Ehelichung geschieden. Genes. r. s. 21, 22ᵃ (mit Bezug auf ויגרש, Gen. 3, 24) nach einer Ansicht: כבת כהן שנתגרשה וכ׳ wie eine Priestertochter, die geschieden, zu ihrem Manne nicht zurückkehren darf; ebenso wurde Adam vertrieben, ohne dass er wieder (durch Busse) von Gott aufgenommen worden wäre. Nach einer andern Ansicht: כבת ישראל שנתגרשה wie eine Israelitin, die nach der Scheidung zu ihrem Manne zurückkehren darf.

גְּרַשׁ *ch.* Pa. גָּרֵשׁ (syr. ܛܪܶܕ = גָּרֵשׁ) vertreiben, sich scheiden. Pes. 110ᵇ jener Mann, דגרשא לדביתהו welcher seine Frau vertrieb. Ber. 56ᵃ תרי נשי מגרשת von zwei Frauen wirst du dich scheiden. Arach. 23ᵃ אטו כל דמגרש בבי דינא מגרש vollzieht denn jeder, der sich scheiden will, die Scheidung vor dem Gerichtshofe? d. h. er kann es ja privatim thun.

Ithp. vertrieben, geschieden werden. Git. 78ᵃ בת אִיגְּרוּשֵׁי eine Frau, von der man sich scheiden kann. Das. 84ᵃ בדידה קיימא לאיגרושי steht es denn etwa bei ihr, geschieden zu werden? (j. Kil. IX, 32ᶜ ob. גרשין crmp. s גְּדַשׁ II).

גָּרוּשׁ *m.* Adj. ein Mann, der sich von seiner Frau geschieden hat, eig der Wegtreibende. Pes. 112ᵃ גרוש שנשא גרושה ד׳ דיעות במטה wenn ein Geschiedener eine Geschiedene heirathet, so wird im Bette (in der Ehe) an vier Personen gedacht, d. h. der Mann denkt auch an seine frühere Gattin und die Frau an ihren frühern Gatten, vgl. בָּשַׁל.

גֵּירוּשִׁין, גֵּרוּשִׁין *m.* pl. die Wegtreibung Vertreibung. Genes. r. s. 19, 19ᵈ דנתי אותו בשלוחין ובגרושין ich habe ihn (den Adam) gerichtet, bestraft mit Fortschickung und Wegtreibung. Das.: Auch die Israeliten, seine Nachkommen דנתי אותם בשלוחין ובגרושין habe ich durch Fortschickung und Wegtreibung (aus Palästina) bestraft. Thr. r. Einl., 44ᵇ dass. — Insbes. oft: Ehescheidung. Git. 64ᵃ fg. j Kidd. I, 58ᶜ mit. בישראל נתתי גירושין לא נתתי גירושין באומות העולם nur für die Israeliten habe ich die Ehescheidung (deren Institution) eingesetzt, nicht aber für die Heiden, vgl. אִישׁוּת I.

קַרְטִיקוֹן, גַּרְתִּיקוֹן *m.* (gr. γρητικόν, creticum) kretische Erde, Kreide, zum Putzen der Metallsachen. Schabb. 50ᵃ mit allen andern Substanzen darf man am Sabbat die Geschirre abputzen, חוץ מכלי כסף בגרתיקון Ar. (Agg. בגרתקין) ausser Silbergeschirr mit Kreide. j. Bez. IV, 62ᶜ mit. שפין את הכסף בקרטיקון (so nach einer Ansicht) man darf das Silber mit Kreide abputzen. Denom. קִרְטֵס, s. d.

גַּשׁ stossen, s. נָגַשׁ. — גִּשְׁגֵּשׁ s. in גֵּשֵׁשׁ.

גֶּשֶׁם *m.* (=bh.) Regen. — Pl. Taan. 2ᵃ fg. מפתח של גְּשָׁמִים der Schlüssel zu den Regen, vgl. אַקְלִידָא und גְּבוּרָה. Das. 3ᵇ fg. ימות הגשמים die Regenzeit, d. h. der Winter im Orient, im Ggs. zu ימות החמה Sommer. j. Ber. IV, 8ᵃ un. אם היו גשמים אומר בטללי ברכה (l.=j. Taan. II, 65ᶜ un. בגשמי) wenn Regen fielen, so sage man im Gebet: (Segne uns) mit Regen des Segens.

גָּשַׁם denom. (von גֶּשֶׁם, vgl. bh. Hif. regnen lassen) regnen; nur Part. pass. j. Jom. V, 42ᶜ ob. שנה גְּשׁוּמָה שחונה וטלולה ein Jahr voll Regen (eig. beregnet), Wärme und Thau. Vgl. Jom. 53ᵇ. Levit. r. s. 20, 163ᵇ; vgl. auch דָּשֵׁן. — Hof. vom Regen voll werden. B. bath. 25ᵇ von der Tempelzerstörung an לא הוגשמה רוח דרומית wurde der Südwind (der sonst Regen zu bringen pflegt) nicht vom Regen geschwängert.

גּוּשְׁמָא I גְּשְׁמָא *m.* (syr. ܓܘܫܡܐ, ܓܘܫܡܐ) Körper. Dan. 4, 30. 5, 21; s. auch TW — Thr. r. sv. היו צריה, 55[b] so lange die Schätze in Jerusalem bestehen, לא יהיבין גשמיהון למעבד קרבא so werden sie sich (ihre Körper) nicht einer Kriegführung unterziehen.

. **גּוּשְׁמָא II גְּשְׁמָה** *m.* Thürangel. Erub. 101[a] wird דלת אלמנה erklärt: eine Thür, דלית לה גושנא Ar. (Agg. גשמה, Ms. M. בשמא; auch כשאנא und גשאמא, vgl. Dikduke z. St.), die keine Angel hat. Ar. sv. דלת liest דחד גשמה eine Thür mit einer Angel.

גְּשַׁף zus. schrumpfen, blass werden, austrocknen; wahrsch.=חֲסַף, כְּסַף, vgl. arab. قشف squalore affici. — Ithp. Men. 50[b] un. wenn man das Mehlopfer einen Tag vorher backen würde, איגַשְׁפָא לה Ar. (Agg. אנשפא) so würde es vertrocknen, entstellt werden = הכסיפו פניה, vgl. כְּסַף.

גּוּשְׁפַּנְקָא,(גּוּשְׁפְּנָא) *m.* Fingerring, Siegelring („Aphaeresis von pers. أنگشتبانه wörtl. Fingerhüter Fingerhut u. s. w. Fl. im TW. I, 422[a]). Ber. 6[a] ולירחתמיה בגושפנקא דפרזלא er soll es (das eiserne Rohr) mit einem eisernen Siegelring versiegeln; damit näml. die Dämonen keine Macht darüber haben. Git. 57[b] אישדי לך גושפנקא ich will dir den Siegelring hinwerfen. Das. 57[a] und 58[a] בילורניא דגושפנא Ar. sv. בלן 4, vgl. בִּילוֹרְנָא in 'בר. — Pl. Schabb. 66[b] שתין גּוּשְׁפַּנְקֵי sechzig Siegelringe.

גּוּשְׁפְּקָא *m.* (gr. γαυσάπης, gausape; syr. ܓܘܫܦܩܐ, ܓܘܣܦܩܐ wahrsch. dass., vgl. Smith Thes. Syr. Col. 693) dickes, wollenes Zeug, das theils zur Bekleidung, theils zu Matten angewandt wurde. — Pl. Git. 70[b] גּוּשְׁפְּקֵי וסדיני Ar. (Agg. גלופקרי) Matten und Decken.

גְּשְׁקְרָא od. **גּוּשְׁקְרָא** *m.* etwas Grobes, grobe Sorte, bes. 1) grobes Mehl, Kleienmehl („urspr. pers. خشکآرد, trockenes Mehl, zus. gez. und verk. خشکار, arabisirt خشکر, d. h. Kleienmehl und daraus gebacknes Brot", Fl. im TW. II, 570[b]). Ar. ed. pr. bemerkt: Das Mittelmehl heisst im Arab. גשקר; er liest auch überall גשקרא, Agg. גרשקרא. — Git. 56[a] חיורותא ליכא גשקרא איכא (גרשקרא) weisses Mehl ist nicht mehr da, sondern blos Kleienmehl. Das. גשקרא ליכא קימחא דשערי איכא Kleienmehl giebt es auch nicht mehr, sondern blos Gerstenmehl. — 2) übrtr. grobe Seide. Schabb. 20[b] wird כלך erklärt durch גשקרא, vgl. auch אַגְבִין.

גֶּשֶׁר *m.* (arab. جِسْر) Brücke. Stw. גשר syn. mit כָּשַׁר (wovon כְּשׁוּרָא und גְּשׁוּרָא Balken) und קָשַׁר. Unser W bedeutet also eig.: was aus Brettern oder Balken zus. gefügt, verbunden ist, ebenso wie אִילְפָא, סְפִינָה: Schiff. Erub. 55[b] הגשר והקבר שיש בהן בית דירה die Brücke oder die Grabstätte, auf welchen ein Wohngebäude steht. — Pl. das. 53[a] (5, 1) גְּשָׁרִים ונפשות Brücken und Grabmäler. j. Schabb. XV, 16[c] un. גְּשָׁרִין המפולשין offenstehende Brücken. j. Erub. I, 18[b] un. Ab. sar. 2[b] u. ö.

גִּישְׁרָא *ch.* (syr. ܓܫܪܐ, ܓܫܪܐ = גֶּשֶׁר) Brücke. Ber. 59[b] הרואה פרת אגישרא דבבל wer den Euphrat von der Brücke Babels aus sieht. Das. wer den Tigris sieht אגישרא דשביסתנא von der Brücke Schebistena's aus. — Pl. B. kam. 113[b] גִּישְׁרֵי. B. bath. 73[b] תרי גישרי דרונג Ar. (Agg. דרוגנג) die zwei Brücken von Ronag.

גַּשֵּׁר denom. (von גֶּשֶׁר, arab. جَسَّر) überbrücken, eine Brücke schlagen. Ab. sar. 2[b] הרבה גשרים גִּשַּׁרְנוּ viele Brücken haben wir geschlagen.

גַּשֵּׁר *ch.* (syr. ܓܫܪ = גַּשֵּׁר) eine Brücke schlagen. B. kam. 113[b] die Beamten der römischen Regierung גַּשְּׁרֵי גישרי schlagen Brücken, vgl. דִּינָא.

גַּשָּׁר *m.* Adj. Fährmann, od. Jem., der Personen oder Sachen über die Brücke führt. Genes. r. s. 76 g. E. עשה עצמו כגשר נסיב מן הכא ויהיב הכא er (Jakob beim „Uebersetzen alles Seinigen über den Jabok", Gen. 32, 24) machte sich wie ein Fährmann (der über eine Brücke setzt), der diesseits des Stromes etwas aufnimmt und es jenseits niedersetzt.

גְּשׁוּרָא *m.* (syr. ܟܫܘܪܐ = כְּשׁוּרָא, s. d.) Balken. — Pl. Git. 76[b] מיעסק בִּגְשׁוּרֵי Ar. (Agg. בכשורי) er beschäftigte sich mit (Tragen der) Balken oder: Bohlen.

גָּשַׁשׁ (arab. جَسَّ) sanft, leicht berühren, betasten. Grndw. גש, vgl. גּוּשׁ. Chal. 2, 2 הספינה גוששת (viell. Polel von גּוּשׁ) das Schiff, das (bei niedrigem Wasserstand) den Boden hin und wieder leicht berührt. j. Chal. II, 58[c] ob. dass. — Pi. dass. j. Jom. V, 42[c] mit. so lange die Bundeslade im ersten (d. h. dem Salomon.) Tempel war, so sah der Hohepriester am Versöhnungsfeste, im Allerheiligsten bei ihrem Lichte; als sie aber fehlte, היה מְגַשֵּׁשׁ ונכנס מגשש ויוצא so tastete er beim Hereinkommen und tastete beim Hinausgehen.

Pilp. (syn. mit קִשְׁקֵשׁ, כִּשְׁכֵּשׁ) anklopfen, öfter berühren. Trop. Levit. r. s. 8 g. E. (mit Anspiel. auf לְפַעֲמוֹ, Ri. 13, 25) התחיל רוח הקדש לגשגש בשמשון der heilige Geist fing an, den Simson zu klopfen, anzutreiben. — Hithpa.

und Hithpalp. (Hithpo.) mit einander ringen, eig. einander packen, stark berühren. Exod r. s. 21, 121^{a} der Wolf יהא מִתְגַּשֵּׁשׁ בזה soll mit diesem (Bocke) ringen. Genes. r. s. 22, 23^{b} und das. s. 77 Anf. מִתְגַּשְׁגֵּשׁ (מִתְגּוֹשֵׁשׁ), s. אַתְלִיטִים. Das. s. 28 Anf. Mose נִתְגַּשֵּׁשׁ עם המלאכים (Nithpa.) rang mit den Engeln. Cant. r. sv. מִי זאת, 18^{a}, s. אַרְכִילִיסְטִים. — Pesik. Selichoth Anf., 166^{a} לגבור שהוא מתגושש באבן וכ׳ ein Gleichniss von einem Helden, welcher mit dem Steine eines Steinmetzen spielte, eig. durch Hin- und Herwerfen berührte.

גְּשַׁשׁ *ch.* (syr. ܓܫ=גַּשֵּׁשׁ) tasten. Git. 67^{b} גַּשְׁשַׁהּ ושקלה er betastete es und nahm es, s. auch TW.

גַּשּׁוֹשׁ *m.* Adj. eig. der Taster, d. h. Steuerruder, Stange, womit man den Meeresgrund zu berühren sucht, um die Wassertiefe zu bestimmen. Schabb. 125^{b} גשוש של ספינה das Steuerruder des Schiffes.

גַּשּׁוֹשָׁא *ch.* (syr. ܓܫܘܫܐ, eig. = גַּשּׁוֹשׁ) der Taster, Fühler, u. zw. 1) derjenige, der vermittelst des גשוש die Wassertiefe untersucht. — Pl. Schabb. 100^{b} גַּשּׁוֹשֵׁי אזלי קמה die Tiefenmesser gehen dem Schiffe voran. — 2) B. mez. 42^{a} גַּשּׁוֹשָׁאֵי Erdaufwühler, die näml. den Erdboden aufwühlen, um Schätze zu entdecken, im Ggs. zu טפוחאי die mit den Händen an die Wand schlagen, s. d. W

גְּשִׁישׁ od. **גְּשִׁישׁ** *m.* Fuge, ein schmales Brett, das von einem Ggst. hervorragt u. vermittelst dessen ein anderer daran befestigt wird, eig. Berührendes, Fühlendes. Sab. 3, 1. 3 הגשיש של מטה die Fuge des Bettes, dessen einzelne Theile zus. gefügt werden. Esth. r. sv. חור, 102^{d} הגשיש החיצון של זהב וכ׳ die äussere Fuge (der Sophas beim Trinkgelage des Ahaswer) war von Gold und die innere von Silber. — Pl. Tosef. Mikw. cap. 6 גְּשִׁישִׁין שעל גבי השבר Ar. (Agg. קשקשים) die Brettchen, deren man sich bei einem gebrochenen Arm (od. Fuss) zum Schienen bedient und welche ebenf. zus. gefügt werden (Schabb. 53^{a} קשישין dass.). Tosef. Kel. B. mez. cap. 8 Anf. גשישין.

גַּשְׁתָּא *f.* (syr. ܓܫܬܐ) 1) das Fühlen, Tasten. Chull. 47^{b} בגשתא beim Fühlen, Antasten (der Lunge). Das. 122^{b} אזיל בתר גשתא Ar. (Agg. גישתא) er richtet sich nach dem Fühlen, d. h. es kommt darauf an, ob die Haut sich hart oder weich anfühlt. Schabb. 107^{b} dass. — 2) eine Art Heber, der auf folgende Weise construirt war: Man befestigte zwei hohle Röhren, deren eine lang und deren andere kurz war, schiefwinklich zusammen und durchlöcherte die obere Spitze, wo die beiden Röhren zus. schlossen. Sodann setzte man das eine Ende des Hebers in ein volles und das andere Ende in ein leeres Weinfass und zog vermittelst des Mundes, den man an die durchlöcherte Spitze des Hebers anlegte, den Wein von einem Fass in das andere. Die lange Röhre, die bis zum Boden des leeren Fasses reichte, heisst גשתא (eig. die Fühlende, Berührende), die kürzere, welche in dem vollen Fasse die Flüssigkeit berührte: בת גשתא. — Ab. sar. 72^{b} אסיק חמרא בגשתא ובת גשתא Ar. (Agg. גישתא) er zog den Wein durch den Heber (durch die lange und die kurze Röhre). Das. דכוליה חמרא בגשתא ובת גשתא שייך Ar. (Agg. גריר) er zieht den ganzen Wein vermittelst des Hebers.

גַּת *f.* (= bh.). Pl. גִּיתּוֹת 1) Weinkelter, Kufe, in welcher die Trauben getreten werden. Pea 7, 1 fg. j. Pea I, 16^{c} un. שלא יהו קופצין לגיתות ולגרנות damit sie nicht voreilig in die Kelter und Scheunen kommen. — 2) übrtr. die Zeit des Kelterns, das Keltern. Chag. 24^{b}. 25^{ab} מניחה לגת הבאה man lässt es (das Fass) bis zur kommenden Kelterzeit stehen. Das. שעת הגיתות die Kelterzeit. Levit. r. s. 29, 173^{c} der Monat Tischri, גיתות בתוכו in welchem das Keltern stattfindet. (j. Ter. II, 41^{b} un. בית הגיתים (l. הגיתות). — 3) kufenartige Höhlung, Vertiefung. Par. 4, 2 שרפה חוץ מגיתה או בשתי גיתות wenn man die rothe Kuh (zu deren Verbrennung ein tiefliegender Ort, dem Tempel gegenüber bestimmt war) ausserhalb dieser Vertiefung oder in zwei Vertiefungen verbrannte. Seb. 112^{a}. j. Sot. IX, 23^{d} un. מקום גיסתה (l. = Tosef. cap. 9 גיתתה) die Vertiefung, wo man die Kalbe (עגלה ערופה) tödtete. Tosef. Ahil. cap. 15, vgl. חָצֵר.

גַּתִּיָּה oder **גִּיתָּה** *f.* (vom arab. جَثَا, ת für ש) ein Weib, das auf den Knieen liegt und schwatzt oder zankt. — Pl. Genes. r. s. 71, 70^{d} אף הַגַּתִּיּוֹת מאחורי הקוריס סונטות בה (Ar. liest הַגִּיתוֹת) auch die auf den Knien liegenden Weiber hinter der Schnurre des Webstuhls (gr. χαῖρος, vgl. קִירוֹס) schwatzen von ihr. Esth. r. sv. ביום השביעי, 104^{a} אביא גתיות מאחורי הקוריים ich werde die geschwätzigen Weiber hinter den Webestühlen herbeirufen, welche sich über sie lustig machen sollen (an Keltertreterin, wie die Commentt. das W erklären, ist hier keinesweges zu denken).

גִּית s. in גר׳. — גִּיתְיָא s. in גר׳.

ד

ד Daleth, der vierte Buchstabe des Alphabet, ist besonders mit den Bstn. ז, ט, צ, ש und ת nahe verwandt und wechselt daher auch oft mit denselben, z. B. דְּבַח (=זְבַח, טְבַח) schlachten, דְּהַב, (זָהַב, צָהַב) hochroth sein, schimmern, דְּכַר (זָכַר) denken, vgl. auch זָכַר; דְּנַב (זָנָב) Schweif; דְּמַע, טְמַע vermischen; דַּד, תַּד (שַׁד) Brust; דּוּר (= שׁוּרָה) Reihe; אֶדְבַּע (אֶצְבַּע) Finger u. m. a.; selten mit ב, s. גְּבַל, vgl. auch ג. — ד wird zuw. den Wörtern vorgesetzt, vgl. דְּגַר, דְּחַק; ד wird nicht selten elidirt, z. B. אוּנָא (für אוּדְנָא) Ohr, קַמָּא, קוּמֵי (für קַדְמָא, קֳדָם) vorangehend, vor u. m. a. — ד für ל, vgl. אֲזַד = אֲזַל gehen.

דִּ eig. (verk. vom *ch.* דֵּן, דָּא, hbr. זֶה, זוּ) Pron. und bedeutet dasselbe, was hbr. שֶׁ־ (von אֲשֶׁר) nur als Präfix eines Ws., z. B. דדא, דהא, vgl. דָּא, הָא; zuw. auch verk. von דאי, z. B. דִּלכן = דאי לא כן, vgl. auch דִּי.

דָּא, דָּה *f.* (דֵּן *m.*, s. d.) Pron. demonstr. (=hbr. זאת, זוּ); mit vorges. Prtkl. הָדָא, sie, diese, dieses, haec, haecce. Ned. 41ª דדא ביה כולא ביה דלא דא ביה מה ביה דא קני מה חסר דא לא קני מה קני wer sie (die Erkenntniss, דֵּעָה, s. d.) hat, hat Alles, wer sie aber nicht hat, was hat er? Erwarb er diese, was fehlt ihm? Erwarb er diese nicht, was erwarb er? Schabb. 52ᵇ דא ודא חדא הוא das eine ist wie das andere, beide sind gleich; wofür auch das. דא ודא אחת היא. j. Suc. I, 52ᶜ ob. הדא אמרה היא הדא היא הדא daraus ist erwiesen: Es ist ein und dasselbe, das eine wie das andere. j. Erub. III, 21ᵇ un. dass. j. Pea III, 17ᶜ mit. הדא ילפא מן ההיא וההיא ילפא מן הדא dies ist aus jenem und jenes aus diesem zu entnehmen, d. h. die gesetzliche Bestimmung des einen ist auch auf das andere anzuwenden. j. Maasr. II, 49ᶜ un. dass. Schabb. 80ᵇ מן דיליה דא ליה von dem Seinigen ist ihm das gekommen; d. h. durch sein ungebührliches Verfahren zog er sich selbst die Strafe zu. — j. M. kat. II, 81ᵇ mit. כהדא wie diese Halacha. j. Sot. I, 17ᵇ un. הדא הוא דכתיב (oft Abbrev. הה״ד) das ist, was die Schrift sagt. j. Git. IV, 45ᵈ un. פתח ר׳ מאיר בדה R. Meïr eröffnete seine Rede (hielt die Einleitung) mit dieser Deduction. j. Ber. I Anf., 2ᵇ ob. נשמעינה מן הדא wir können es daraus entnehmen. j. Taan. II, 66ª un. לא בדא הלכה כסתם hierin ist die Halacha nicht wie die Mischna, deren Autor nicht genannt ist, zu entscheiden. — Bes. ist zu merken die Redensart לא בדא oder לא בדה eig. dabei nicht; z. B. j. Ber. I, 2ᵇ un. הדא דתימר וכ׳ ברם ההוא דאזל ליה באסרטא לא בדא das findet blos seine Anwendung, wenn Jem. auf schmalem Wege geht; wenn aber auf breiter Strasse, so ist dies nicht anwendbar, d. h. so findet dabei die erwähnte, gesetzliche Bestimmung nicht statt. j. Ned. V Anf., 39ª הדא דאת אמר אבל מקום לא בדא das, was du (betreffs des Waschens) sagst, gilt blos von einem Orte, wo Männer waschen, wo hing. Frauen waschen, da ist es nicht anwendbar. (Die Annahme Frankels in Mebo hajr., 9ªᵇ: Das W sei ein Verbum בדא = סבר, אמר, ist nicht zutreffend, und passt am Allerwenigsten zu den hier citirten Stellen. Man vgl. auch j. Ber. II, 4ᶜ mit. כמאן דמר לא בדא). Das. IV, 7ᵇ mit. לשיבר הא בתחלה לא בדא das gilt blos von einem Falle, der bereits erfolgt ist, aber von vorn herein darf es nicht geschehen. Das. VI, 10ᵈ mit. j. Bez. I, 60ᶜ mit. u. ö.

דָּא דָּא (arab. دَاْ دَاْ) Da da, eine Naturschall-Nachahmung. Pes. 112ᵇ ניזהא דגמלא דא דא das Lärmen des Kameels lautet: Da da.

דא (gr. δέ) Cant. r. sv. אחזו, 16ᵇ, s. בלטוורא.

דָּאַב (=bh., vgl. auch דְּבָא und דוּב, Grndw. דב) eig. fliessen, zerschmelzen, dah. schmachten, verschmachten. — Hif. dass. B. bath. 79ª (mit Anspiel. auf מדבא, Num. 21, 30) עד שתדאיב נשמתן bis ihre Seele verschmachten wird. Ned. 22ª (mit Bez. auf Dt. 28, 65) איזהו דבר שמכלה את העינים ומדאיב את הנפש אלו התחתוניות was ist das, was „die Augen schwinden macht“ und „die Seele betrübt“? Das sind die Unterleibs-Krankheiten.

דַּאֲבוֹנָא, דְּבוֹנָא *m.* (hbr. דְּאָבָה, דַּאֲבוֹן) eig. das Zerfliessen (vor Angst), dah. Betrübniss, Aengstigung, s. TW

דְּאֵיג, דְּאֵג (hbr. דָּאַג) sorgen, besorgt sein. Schabb. 156ᵇ הות דאיגא אמילתא טובא sie war darüber sehr besorgt. M. kat. 28ª הוו קא דָיְיגֵי רבנן die Gelehrten waren besorgt.

דּוֹאֵג Doeg, Name eines vornehmen Reichen in Jerusalem. Thr. r. sv. על אלה, 59ª דואג בן יוסף Doeg ben Josef.

דָּאֵי Part. von דוי, דְּוָא II, s. d.

דַּאי (=דַּי) eig. Sbst., Menge, Fülle; bes. als Adv. יותר מדאי eig. mehr als genug, d. h. zuviel, allzusehr. Keth. 111ª. Ber. 55ª. j.

Ber. I, 3[d] ob. Cant. r. sv. צאנה, 19[d] u. ö. — Mit vorges. כ eig. wie genug, dah. werth, würdig. Genes. r. s. 76, 75[b] איני כדאי ich bin nicht werth. Das. כדאי אני ich bin werth. Git. 90[b] כדאי הוא במיתה er verdient den Tod.

דָּאִיךְ, דָּאִין, דָּאִיר s. דּוּר, דּוּן, דּוּךְ.

דאומטיקוס crmp., s. דְּאוֹמַטִיקוֹס.

דָּאצִיפֵי od. **דֵּייצִיפֵי** *m.* pl. eine Art Turteltauben. Chull. 62[b] דאציפי Agg. (Ar. דייציפי).

דּוֹאָר s. in דור.

דאר (syr. ܕܐܪ, ܕܪ, gr. δαίρω, δέρω) eig. gerben, dah. schlagen, abprügeln, s. TW.

דָּארוֹ Daro, Name eines Sklaven. B. kam. 97[a]. B. mez. 64[b] u. ö., vgl. בי כובי.

דָּאת denom. (von דִּתְאָה, trnsp.) Af. אַדְאֵית (hbr. הִדְשִׁיא) Grünes, junges Gras hervorbringen, s. TW.

דֹּב, דּוֹב *m.* epicoen. (=bh.) Bär, Bärin (arab. دُبّ *m.*, دُبَّة *f.*, von دَبَّ schleichen, langsam gehen). Trop. Num. r. s. 13, 219[a] הדוב die Bärin, d. h. die Frau des Potifar, vgl. גרי Hithpa. Dav. auch דּוּבִיאֵל, s. d. in דבי.

דּוּבָּא *ch.* (syr. ܕܒܐ = דֹּב) Bär, Bärin. Genes. r. s. 87 Anf. הא דובא קמך da steht der Bär (die Bärin, d. h. die Frau des Potifar) vor dir. Kidd. 72[a] als R. Ammai einen Perser reiten sah, אמר היינו דובא ניידא so sagte er: Das ist ein wackelnder Bär. j. Pea I, 16[a] ob., vgl. גרי im Ithpa. — Pl. Taan. 25[a] ניכלינהו דּוּבֵּי die Bären mögen ihn fressen. Das. עיזי דאייתו דובי בקרניהו Ziegen, welche mit ihren Hörnern die Bären brachten.

דֵּב, דֵּיבָא, דֵּבוֹ *m.* (syr. ܕܐܒܐ, ܕܐܒܐ, hbr. זְאֵב) Wolf. Genes. r. s. 99 Anf. (mit Bez. auf Dan. 7, 5) לדב כתיב דֵּב היה שמה das W. steht defect (nicht לדוב), denn es (das medische Reich) hat Wolf geheissen. Cant. r. sv. כמעט, 17[cd] בין דבו לכלב (talm. בין זאב) zwischen Wolf und Hund. — Pl. Chull. 50[b] סניא דֵּיבֵי (oder דבי) eig. den Wölfen verhasst, d. h. eine sehr magere Stelle des grossen Darms, die selbst für die hungrigen Wölfe ungeniessbar ist. Levit. r. s. 3, 147[c]. Khl. r. sv. החכמה, 88[c] dass. — Richtiger jedoch scheint die LA. דִּיבֵי (näml. von דוּב, vgl. Ar. sv. סן 1); sodann bedeutet סניא דיבי: das Schleimsieb.

דָּבָא s. דבי. — דֵּיבָא und דִּבָּה hinter דָּבַב.

דָּבָא (= דָּבַב, vgl. דָּאַב und דוב) eig. fliessen, dah. im Ueberflusse bringen, ausgiessen. Sifre zu Deut. Piska 42 und 355 (mit Bezug auf דבאך, Dt. 33, 25) כל הארצות דובאות כסף לארץ ישראל alle Länder werden das Silber nach Palästina ausgiessen; d. h. dieses Land wird eine solche Fülle von Getreide und Wein haben, dass die Völker von da aus (wie ehemals von Egypten unter Josef) die Früchte beziehen und das Geld dorthin bringen werden (man hat also: וכיַמֶּיךָ gelesen: „wie deine Meere, so wird auch dein Geldzufluss sein"). Levit. r. s. 35 g. E. dass.

דָּבַב (=bh., s. דָּאַב) 1) langsam fliessen, eig. sich langsam bewegen, tropfen, trippeln (Grndw. דב, vgl. arab. دَبَّ, دَفَّ und طَفَّ langsam gehen, und hbr. טפף trippeln, Grndw. טף, wov. auch נטף fliessen und הִטִּיף sprechen, ferner זב (זוב) fliessen, sich bewegen, wovon זְבוּב, דִּיבָבָא Fliege). Jeb. 97[a] (mit Anspiel. auf HL. 7, 10) מ״ה כומר זה של ענבים דובב אף תלמידי חכמים . שפתותיהם דובבות בקבר so wie die Beere am Traubenkamm, die man mit dem Finger drückt, sofort fliesst, so ergeht es auch den hingeschiedenen Gelehrten (ישנים); wenn man in dieser Welt in ihrem Namen einen Lehrsatz nachsagt, so bewegen sich (oder: sprechen) ihre Lippen im Grabe. Snh. 90[a]. Bech. 31[b] dass. In der Parall. j. Schek. III, 47[a] mit. steht מרחשות (Ar. Var. דובבות); vgl. auch j. Schabb. I, 3[a] mit. j. M. kat. III, 83[c] un. und Cant. r. sv. וחכך, 31[d]. — Ferner trnst. j. Ab. sar. II, 41[b] un. עובדן ודובבן (viell. zu lesen עובטן) er bearbeitet (stampft) die Trauben und lässt ihren Wein abfliessen. — 2) feindlich anrücken; überh. feindlich sein; nur im Part. pass. j. Erub. VII, 24[c] un. אשה אחת שהיתה דְּבוּבָה לחברתה eine Frau, die mit ihrer Nächsten verfeindet war. Cant. r. sv. צאנה, 19[d] שני לגיונות קשין והיו דבובין זה עם זה zwei hartnäckige Legionen, welche gegen einander feindlich gesinnt waren. Das. אש וברד דְּבוּבִין זה עם זה וכ׳ Feuer (Blitz) und Hagel, die sonst mit einander verfeindet sind, vereinigten sich bei der Plage der Egypter (Ex. 9, 24). Pesik. Wajhi bejom kaloth, 4[a] דבובים Ar. (Ag. crmp. רכובים), vgl. Buber Anm. 63. Oft steht dafür צהובין זה לזה, vgl. צָהַב.

דְּבַב *ch.* (=דָּבַב) sich bewegen. Ar. citirt חזינהו לסיפוותיה דקא דָבְבָן (wahrsch. aus B. kam. 117[a], wo jedoch in Agg. דפרטיה שיפוותיה steht) er sah, dass seine Lippen sich bewegten, an einander schlugen.

דִּבָּה *f.* (=bh., von דבב) eig. Gerede, dah. Verleumdung. — Uebrtr. (= דּוּמָה) Pes. 78[b] ob. דבה רעה בת דבה רעה eine übel Berüchtigte, Tochter einer übel Berüchtigten; mit Anspiel. auf דבלים, Hos. 1, 3.

דִּיבָא *ch.* (= דִּבָּה) Gerede, Verleumdung; s. TW.

דְּבַב־, דְּבָבָא *m.* (syr. ܕܒܒܐ) Feindschaft, Feindseligkeit; nur בעל דבב eig. der feindselig Anrückende, vgl. דְּבַב nr. 2. Mögl. Weise jedoch urspr.: der Mann an der Pforte des Gerichtes, Ankläger, näml. von בָּב, בָּבָא, s. TW hv., welche Ansicht auch Smith Thes. Syr. Col. 562 billigt. — Cant. r. sv. וחכך, 31^d (mit Anspiel. auf דובב) hätte Israel meine Lehre und meine Regierung nicht angenommen, הייתי נעשה בעל דבב לאלו וכ׳ so wäre ich jenen, näml. den Erzvätern, die in der Doppelhöhle schlafen (ישנים) ein Feind geworden. Sifra Bechukoti cap. 4 die Pest wird darinnen wüthen, ובעלי דבב מקיפים אתכם מבחוץ und die Feinde werden euch draussen umringen. Das. Emor. g. E. cap. 19 (mit Bez. auf Lev. 24, 16) יהיו כל העדה כבעלי דבב לו alle Gemeindeglieder sollen gegen ihn (den Verbrecher, den man steinigt) als Feinde handeln. Git. 55^b רחמיה קמצא ובעל דבביה בר קמצא sein Freund war Kamza und sein Feind Bar Kamza. — Ferner Debab, Name eines Ortes. j. Dem. II, 22^d ob. חטם ודבב.

דְּבָבוּ, דְּבָבוּתָא, דְּבָבָא *f.* (syr. ܒܥܠܕܒܒܘܬܐ) Feindschaft, Feindseligkeit, s. TW. — Sifre Naso Pisk. 42 שנאה ובעיל דבבא Hass und Feindseligkeit. Jalk I, 213^c בעלי דבבה (?).

דִּיבְבָא *m.* (syr. ܕܶܒܳܐ, ܕܒܒܐ, hbr. זְבוּב, s. דְּבַב Anf.) Fliege, s. TW.; vgl. auch דְּדָבָא.

דַּבְדְּבָנִיּוֹת, דַּמְדְּמָנִיּוֹת *f.* pl. (דבדב von דְּבַב nr. 1; ב in מ verw.) Trauben, deren Saft herabfliesst. Ab. sar. 39^b הדבש והדבדבניות ... שמנטפות Honig und Trauben, von denen der Saft fliesst. — j. Schabb. III, 4^a un. דמדמניות שבכרם solche Trauben auf dem Weinberge. j. Bez. III, 62^a ob. dass. — Mögl. Weise jedoch ist דַּמְדְּמָנָה = syr. ܕܡܕܡܢܐ eig. blutfarbig, also blutfarbige Trauben. — Mit prosthet. א: אֲדַמְדְּמָנִי, Genes. r. s. 34 g E., s. d. W

דְּבוּ s. דְּב.

דְּבַח (syr. ܕܒܰܚ, hbr. זָבַח) schlachten, opfern. Esr. 6, 3; s. auch TW

דִּיבְחָא *m.* (syr. ܕܶܒܚܳܐ, hbr. זֶבַח) Opfer, Schlachtopfer. Esr. 6, 3, s. auch TW — Uebrtr. das Pesachfest, vom Schlachten des Pesachopfers so genannt. Schabb. 110^a בין דבחא לעצרתא zwischen dem Pesach und dem Wochenfeste.

דְּבָא, דבי Pa. דַּבִּי auflauern, nachstellen. Grndw. דב, dav. auch דֹּב s. d. Schabb. 106^b הני בעו לְדַבּוּיֵי והני לא בעו לדבויי Ar. (Agg. לרבויי, vgl. אֲרַב Af.) diesen Thieren muss man auflauern (um sie zu fangen), den andern aber braucht man nicht aufzulauern, da sie von selbst in den Käfig kommen; anders nach Raschi. Bez. 24^a לא בעיין לדבויי Ar. (Agg. לרבויי).

דּוּבִּיאֵל Dubbiel (eig. Bär Gottes), Name eines Engels. Jom. 77^a דוביאל איסרא דפרסאי Ms. M. (vgl. Dikduke und En Jakob z. St.) Dubbiel, der Schutzengel der Perser (דב, vgl. Dan. 7, 5).

דְּבִיוֹן s. חֲרָא.

דְּבִיתְהוּ, (דְּבִיתְהִי) *f.* nur mit Suff. (zumeist der 3. Pers.) seine Frau, selten דְּבֵיתְכִי deine Frau, eig. die über das Haus Gesetzte, die Hausfrau (s. בַּיִת nr. 3). Ber. 27^a ich will mich berathen באינשי ביתי אזל ואימליך בדביתהו mit meinen Hausleuten; er ging nun und berieth sich mit seiner Frau, vgl. jedoch אֱנָשׁ. Taan. 23^b נפקא דביתהו לאפיה seine Frau ging ihm entgegen. Das. דביתהו דמר deine (eig. des Herrn) Frau. Das. 24^b un. B. bath. 74^b. Chull. 110^a u. ö. — Ned. 51^a תיתי דביתכי תירמי לי נטלא אחת deine Frau möge kommen und mir einen Becher Wein einschenken!

דְּבַל (arab. دَبَلَ) schwach, dünn, schütter sein. — Pilel דִּבְלֵל dünn machen. Part. pass. Suc. 2, 2 (3) סוכה המְדוּבְלֶלֶת wird in j. Gem. II, 52^d un. erklärt nach Ansicht Rab's: מדוללת eine Festhütte, deren Bedachung dürftig ist (סוכה עניה, d. h. deren Bedachung zwar aus wenigen Stangen oder Zweigen besteht, die aber, weil letztere dicht neben einander liegen, mehr Schatten als Sonne gewährt, צילתה מרובה מחמתה). Nach Ansicht Samuel's hing.: מדובללת eine Hütte, deren Bedachung schütter liegt (d. h. die zwar aus vielen Stangen besteht, welche aber nicht dicht neben einander liegen, sondern deren eine höher u. deren andere niedriger liegt (קנה עולה וקנה יורד, so dass in der Hütte mehr Sonne als Schatten wahrzunehmen ist, חמתה מרובה מצילתה). Das. I, 52^b ob. dass. — In bab. Gem. 22^a steht dafür nach Ansicht Rab's: מדולדלת, nach Samuel: מבולבלת. Bech. 3, 4 הצמר המדובלל (in Tlm. Agg. המדולדל) Wolle, die am Thiere nur noch dürftig ist, d. h. die zwar schon abgeschoren, aber noch hie und da unter der noch nicht abgeschorenen Wolle verwickelt ist.

דִּבְלוּל *m.* etwas, was hervorsteht, hervorragt. Pl. Tosef. Kel. B. mez. cap. 9 Anf. היו דִּבְלוּלִין יוצאין הימנו wenn einzelne Theile vom Bette hervorragen. Das. cap. 7 dass.

דְּבֵילָה *f.* (= bh. דְּבֵלָה) getrocknete, in runde Masse zus. gepresste Feigen, vgl. גְּרוֹגֶרֶת. Stw. דבל arab. دَبَلَ zus. drücken, rund gestalten. Jom. 76^b u. ö. קציעה דבילה eine

Feige von Keïla. Genes. r. s. 31 g. E. הכניס עמו דבילה וכ׳ Noah nahm getrocknete Feigen mit in die Arche, welche näml. gleichzeitig den Menschen und Thieren zur Nahrung dienen sollten. Pes. 87^{b} ob. (mit Bez. auf דבלים, Hos. 1, 3) שמתוקה בפי הכל כדבלה sie war in Aller Mund so süss wie eine Feige; vgl. auch דּוּשׁ I. — Pl. Nas. 2, 1 (9^{a}) הגרוגרות הַדְּבֵילוֹת Ar. (Agg. הדבילה).

דְּבֵילְתָּא, דְּבֶלְתָּא *ch.* (syr. ܕܒܠܬܐ = דְּבֵילָה) Feigenmasse. j. Dem. II, 22^{c} mit. חמיתון נגידין (l. נהיגין) בהדא דבילתה שוריי ich sah, dass sie (die Einwohner von Cäsarea) die Feigen als erlaubt betrachteten; s. auch TW.

דִּיבְלָא, דּוּבְלָא *f.* schlechte, unreif abgefallene Feige. Sot. 10^{a} und Num. r. s. 9, 202^{c} קמי דשתי חמרא חמרא קמי רפוקא גרידיא דובלא dem Weintrinker (d. h. dem Vornehmen, der an Wein gewöhnt ist) setzt man Wein vor, dem Gräber harter Aecker unreife Feigen. — Pl. Ber. 40^{b} דּוּבְלֵי s. דּוּלְבָּא. Jom. 78^{b}, s. דִּיקוּלָא.

דְּבוֹנָא s. דַּאֲבוֹנָא.

דָּבַק, דָּבֵק (= bh.) 1) intrns. ankleben, anhangen. Grndw. בק, wov. אָבַק, חָבַק. Part. (od. Adj.) Sot. 40^{b} יבאו בני הנשוקה ויפלו ביד בני הַדְּבוּקָה die Nachkommen der Küssenden (Orpa) werden durch die Nachkommen der Anhängenden (Ruth) fallen. Genes. r. s. 20, 21^{b} wird כתנות עור erklärt: שהן דבוקין לעור Unterkleider, welche an der Haut fest anschliessen. Snh. 64^{a} (mit Bez. auf הדבקים, Dt. 4, 4) כשתי תמרות הדבוקות זו בזו wie zwei Palmen, die an einander gewachsen sind, d. h. die aber dennoch gesondert sind. Nach einer andern Ansicht: דבוקים ממש förmlich zus. hängend; vgl. Nif. Pes. 49^{a} wer reich werden will, ידבק בזרעו של אהרן der hange an (d. h. verschwägere sich mit) dem Priesterstamme. — 2) trns. zus. kleben. j. Meg. I, 71^{d} ob. דובקן בדבק er klebe sie (die Pergamentstreifen) mit Leim zusammen. Tosef. Schebi. cap. 1 g. E. דובקין אותן בגללים (so nach der richtigen Emendation des El. Wilna; Agg. בודקין) man bringt die Pflanzen mit dem Dünger zusammen, vgl. סָמַךְ.

Nif. sich Jemdm. anschliessen. B. bath. 91^{b} Ruth, ששבה ונִדְבְּקָה בבית לחם יהודה welche zurückkehrte und sich an Bethlehem Juda anschloss. Keth. 111^{b} (mit Bez. auf ולדבקה, Dt. 30, 20) וכי אפשר לאדם לִידָּבֵק בשכינה וכ׳ ist es denn etwa dem Menschen möglich, sich Gott anzuschliessen? Wohl, durch gute Handlungen!

Hif. ankleben. Pes. 37^{ab} הִדְבִּיק וכ׳ Jem. klebte den Teig an die Pfanne. Das. הדביק מבפנים ואבוקה כנגדו er klebte den Teig inwendig an den Ofen, so dass die Flamme gegenüber war; vgl. Tosaf. z. St.

Pi. 1) trns. zus. kleben. R. hasch. 24^{ab} דִּיבֵּק שברי שופרות Jem. klebte zerbrochene Theile der Posaune zus. — 2) sich anschliessen. Genes. r. s. 29 g. E. ראה אחד ודיבקו es sah ihn Jem. und hing ihm an, befreundete sich mit ihm. — Hithpa. sich verbinden. Genes. r. s. 59, s. אָרַר.

דְּבַק *ch.* (syr. ܕܒܩ = דָּבַק) 1) intrns. anhaften, s. TW. — 2) trns. ankleben. Men. 11^{a} דבקיה לקומץ וכ׳ Jem. hat das dem Mehlopfer Enthobene an das Gefäss angedrückt. — Ithpe. sich zu Jemdm. gesellen, sich Jemdm. anschliessen. Git. 56^{b} מהו לאידבוקי בהו soll man sich ihnen (den Israeliten) anschliessen? Schabb. 113^{b} לאידבוקי בה sich ihr anzuschliessen. Snh. 29^{a} אטו בקבא דקירא אידבקנא בכו bin ich denn etwa durch ein Kab (Mass) Wachs an euch angeklebt? Genes. r. s. 14, 15^{b} מתדבקין, vgl. חָסַף III.

דֶּבֶק *m.* (= bh.) 1) das, womit man Gegenstände zus. klebt, Leim u. dgl. Schabb. 78^{b} דבק כדי ליתן בראש השבשבת Ar. ed. pr. (Agg. השפשף; sp. Ar. Agg. crmp. הכתית, s. d.) Leim in solchem Masse, wie man auf die Spitze der Leimruthe legt; um näml. die vom Leime festgehaltenen Vögel zu fangen. j. Meg. I, 71^{d} ob., s. דָּבַק. — 2) das Zus. halten, Zus. kleben. Chull. 50^{a} un. מקום הדבק der Ort im Leibe des Thieres, wo der Darm und die Hüften an einander schliessen. — Pl. j. Schabb. II, 5^{b} un. דִּיבְקֵי מיתה die Anhängsel des Todes, d. h. der frühzeitige Tod wegen Gesetzübertretung. Tosef. cap. 2 dass. Schabb. 32^{a}, vgl. בֶּדֶק.

דִּיוְקָא, דִּיבְקָא *ch.* (syr. ܕܘܒܩܐ = דֶּבֶק) eig. Zus. fügung, das Zus. fügen. Trop. Nas. 16^{b} האי דיבקא דידך הוא Ar. ed. pr. (Agg. דִּיוְקָא, ב in ו verw.; der Comment. liest irrthüml. דִּיוּקָא, dah. seine gezwungene Erkl.) das ist deine Zus. fügung, näml. solcher Dinge, die gar nicht zus. gehören.

דִּבּוּק, דִּיבּוּק *m.* 1) das, was zus. hält, Leim, Mörtel u. dgl. Chull. 52^{a} ob. דבוק Leim, wodurch der Vogel auf dem damit angestrichenen Bret kleben bleibt. j. Schabb. III, 6^{a} un. שמא נתאכל דיבוקו es könnte sein (des Kochgefässes) Klebematerial vernichtet werden. — 2) das Zus. halten. Aboth cap. 6 (Borajtha) דיבוק חברים das Zus. halten der Genossen, Gelehrten. Cant. r. sv. שמאלו, 14^{a} איזהו דיבוק שמאלו וג׳ was heisst ein Zus. halten Gottes mit Israel? „Seine Linke unter meinem Haupte".

דְּבִיקָה *f.* N. act. 1) das Zusammensein. Exod. r. s. 33, 132^{b} פנחס דקר שניהם דרך דביקתן Pinchas durchbohrte sie beide, als sie zus. waren, während des Beiwohnens. — 2) Trop. Anhänglichkeit. Genes. r. s. 80, 78 דביקה als Ausdruck der Liebe, vgl. חֲשִׁיקָה.

דּוּבַר *m.* Rücken, s. בְּדוּבַר.

דָּבַר (=bh.) eig. reihen, ordnen, leiten (s. דָּבַר). Gew. Pi. דִּיבֵּר (= bh. דִּבֵּר) 1) reden, verba serere. Ber. 63[b] u. ö. רבי יהודה ראש המדברים בכל מקום R. Jehuda, der Hauptredner überall. Bech. 40[a] המדבר שבלשונו, s. מְדַבֵּר. — 2) übrtr. (wahrsch. denom. von דָּבָר, s. d. g. E.) den Beischlaf ausüben. Keth. 13[a] ראוה מדברת עם אחד man sah sie mit Jemdm. den Beischlaf vollziehen (נבעלה). Das. 72[ab] מדברת בתוך ביתה וכ׳ sie vollzieht den Beischlaf in ihrer Behausung und man hört ihr Schreien (vor Schmerz) im andern Hause, so nach einer Ansicht, vgl. jedoch קוֹלָנִית.

דָּבַר *ch.* (syr. ܕܒܰܪ = דָּבַר) führen, leiten, eig. das Vieh auf den Weideplatz treiben, s. TW. — Uebrtr. Erub. 14[b] פוק חזי מאי עמא דבר gehe hinaus und beobachte, wie sich das Volk führt, d. h. welchen Brauch es befolgt. Khl. r. sv. כל אשר, 91[d] (? דלא כלום) מאן הוא דכלום ודבר בגרמיה כלום נוח ליה אם לא נברא wenn Jem. nichts ist, sich aber führt (d. h. sich den Anschein giebt), als ob er etwas wäre, so wäre es vortheilhafter, wenn er gar nicht erschaffen worden wäre, vgl. כְּלוּם. — Af. dass. Bez. 21[b] אַדְבְּרֵיהּ רבא למר שמואל ודרש Raba führte den Mar Samuel (d. h. er ging mit ihm auf und ab) und trug eine Lehre vor. Das. 29[a] un. dass. — Keth. 63[a] ob. עד כמה קא מדברת אלמנות חיים wie lange noch wirst du dein Leben als Wittwe beim Leben des Mannes zubringen?

דָּבָר *m.* (=bh.) 1) Wort, Rede. Pl. דְּבָרִים. B. bath. 56[b] דבר ולא חצי דבר „eine ganze Aussage" (Zeugniss), aber nicht eine halbe Aussage; wenn z. B. hinsichtl. des Besitzungsrechtes (חֲזָקָה, s. d.), wozu ein Zeugniss über dreijährige Nutzniessung erforderlich ist, zwei Zeugen für das erste, zwei für das zweite und wiederum andere zwei für das dritte Jahr zeugen, so ist nach Ansicht des R. Akiba ein solches Zeugniss ungiltig, weil jede Aussage blos auf den dritten Theil lautet. j. Taan. II, 66[a] mit. אין דברי תורה צריכין חיזוק ודברי סופרים צריכין חיזוק die biblischen Gesetze bedürfen keiner Befestigung (Hinzufügung), die soferischen hing. bedürfen einer solchen, da man sie sonst nicht beachten würde; daher ist das Fasten ein Tag vor oder nach Sabbat, Neumond u. dgl. gestattet, aber vor und nach rabbinischen Festtagen nicht gestattet, vgl. תַּעֲנִית, vgl. jedoch גָּדַר und גְּזֵירָה. j. Ber. I, 2[d] un. מילתיה אמרה שאמר דברים אחר אמת ויציב sein Ausspruch besagt (d. h. aus den Worten, die R. Jisa an seine Schüler gerichtet hat: Wenn ihr euch des Nachts mit dem Gesetzstudium befassen wollt, so leset das Schemā [sammt der Schlussbenediction, vgl. יַצִּיב] vor Mitternacht, sodann lernt, ist zu entnehmen) dass man nach der Schlussbenediction noch sprechen dürfe; d. h. dass diese nicht unmittelbar vor dem Einschlafen zu erfolgen brauche. Nach R. Huna hing. geschieht das Lesen des Schemā zu Hause, um die bösen Geister zu verjagen; מילתיה אמרה שלא אמר דברים אחר אמת ויציב woraus folgt, dass man nach der Schlussbenediction nicht mehr sprechen dürfe. j. Git. I, 43[c] ob. הלכה כמי שמיקל בדברי סופרים die Halacha wird nach der Ansicht desjenigen Autors entschieden, welcher (in streitigen oder zweifelhaften Fällen) in rabbinischen Satzungen erleichtert. j. Ber. I, 3[b] mit., vgl. דּוֹד. Das. דברי זקנים die Worte der Alten, d. h. der Soferim, vgl. זָקֵן. Levit. r. s. 1, 144[d] לא ניתנו דברי הימים אלא לִידָּרֵשׁ die Bücher der Chronik sind blos dazu gegeben, um darüber Forschungen anzustellen. Cant. r. sv. דומה, 15[a] u. ö. דבר אחר eig. ein anderes Wort, d. h. ein anderer Beweis. — 2) Sache, Ding, Begebenheit, eig. etwas, wovon die Rede ist. j. Sot. VI, 21[a] un. u. ö. רגלים לדבר eig. die Sache hat Füsse, d. h. es ist Grund dazu da, dass sie glaubhaft erscheine. Sot. 28[b] fg. u. ö. דבר שאין בו דעת לישאל etwas, was keine Vernunft besitzt, um gefragt werden zu können, im Ggs. zu דבר שיש בו דעת לישאל, insbes. hinsichtl. einer levitischen Unreinheit; d. h. nur der Mensch, bei dem es zweifelhaft ist, ob er während einer gewissen Handlung rein oder unrein war, besitzt Vernunft, um darüber Aufschluss zu geben, alle anderen Wesen aber nicht. Kel. 13, 7 דבר חדש (חדוש :oder) חדשו סופרים ואין לי מה אשיב etwas Neues haben da (in den dort erwähnten Halachoth) die Soferim vorgebracht, und ich habe nichts zu widerlegen, d. h. trotzdem, dass jene Halachoth nicht einleuchten. Num. r. s. 11, 213 בדבר שבינך לבינו בדבר שבינך לבין חבירך in solchen Dingen, die zwischen dir und ihm geschehen (d. h. was du dir gegen Gott zu Schulden kommen liessest, da „ist Gott gnädig", Num. 6, 25); in solchen aber die zwischen dir und deinem Nächsten geschehen („ist Gott nicht gnädig", Dt. 10, 17); vgl. R. hasch. 17[b]. — Ned. 59[a] u. ö. דבר שאין זרעו כלה etwas, dessen Samen, Stamm (während des Winters) nicht eingeht, z. B. ein Baum, im Ggs. zu שזרעו כלה Grünzeug u. dgl. Das. 47[b]. 48[a] דבר של עולי בבל דבר של אותה העיר das Eigenthum der aus Babel in Jerusalem Eingezogenen (d. h. aller Israeliten, z. B. die Tempelräume, die Brunnen auf dem Wege u. dgl.); das Eigenthum der einen oder der andern Stadt, z. B. Marktplätze, Badeörter, Synagogen u. dgl. B. mez. 94[a] דבר שבממון Geldangelegenheiten. Keth. 72[a] דברים של קלון schändliche Dinge. — B. mez. 14[a] לאו בעל דברים דידי את du bist nicht derjenige, mit dem ich etwas zu schaffen habe, dem ich Rede und Antwort zu stehen hätte. Keth. 81[b] בעלת דברים *fem.* Git. 21[b] דבר אחר etwas Anderes, ein anderer Ge-

genstand. Zuw: Etwas, was man sich zu nennen scheut. Ber. 43[b] תלה ליה קורא לדבר אחר ואיהו דידיה עביד hänge dem Schweine den weichen Palmenzweig (zum Fressen) an, so wird es doch das Seinige thun, d. h. nach seiner Gewohnheit den Zweig in den Koth wälzen. Schabb. 129[b] ob. wenn Jem. sich zur Ader lässt, ohne bald darauf etwas zu geniessen, אי פגע בדבר אחר קשה לדבר אחר und unmittelbar darauf einem Schwein begegnet, so kann er den Aussatz bekommen; weil näml. die Schweine am meisten daran leiden (Trichinen, Finnen), vgl. חֲזִיר. Pes. 76[b] Fisch und Fleisch zus. gebraten קשיא לריחא ולדבר אחר ist schädlich für das Riechen aus dem Munde und den Aussatz. Schabb. 17[b] על בנותיהן משום דבר אחר man verbot, die Töchter der Nichtjuden (Heiden) zu heirathen, um Götzendienst zu verhüten; ein Verbot, das zu den achtzehn Verordnungen (שמנה עשר דברים, das. 13[b] fg.) gehört, vgl. גָּזַר. — Men. 109[a] לדבר אחר (שמשו) sie dienten als Götzenpriester. Snh. 26[b] אוכלי דבר אחר וכ׳ diejenigen, welche von Götzendienern Almosen nehmen (eig. geniessen), sind als Zeugen untauglich. Ber. 8[b] דבר אחר Beischlaf. Keth. 71[b] דבר אחר Frechheit; vgl. das. 72[a]. Bez. 22[a], vgl. auch הֶרְגֵּל. j. M. kat. III, 82[b] un. אירע לאחד מהן דבר (zu ergänzen רע) es ist Einem von ihnen ein Unglück begegnet.

דִּבּוּר, דִּיבּוּר *m.* der Ausspruch, die Rede, Sprache. Cant. r. sv. כמעט, 17[a] דיבור קשה Dibbur bedeutet: harte Sprache, dictio. j. Sot. VII, 21[c] ob. עברי לדיבור die hebr. Sprache eignet sich besonders zum Reden, vgl. אִלְיָיא. j. Ber. I, 4[b] mit. כדי דיבור so lange ein Wort (d. h. eine kurze Ansprache, Gruss) dauert. j. M. kat. III, 83[c] ob. B. kam. 73[b] תוך כדי דיבור dass. j. Git. IV, 46[a] un. יפה שתיקותיך מדיבוריך dein Schweigen nützt dir mehr als dein Sprechen. Jeb. 65[a] dass. Das. 5[b] לפני הדיבור vor dem Sprechen, d. h. vor der Gesetzgebung. — Insbes. oft: das Wort, die Gottesstimme als Person, Engel dargestellt, das gr. ὁ λόγος. Levit. r. s. 1 Anf. משה שומע קול הדיבור עצמו וחיה Mose hörte die Stimme des Wortes (Logos) selbst und blieb am Leben. Das. המלאך קורא והדבור מדבר der Engel rief (den Mose) und das Wort redete. Cant. r. sv. התאנה, 15[a] הדיבור מדבר עם משה dass. j. Schabb. VII, 10[c] mit. על פי הדיבור auf des Wortes (d. h. Gottes) Ausspruch. Schabb. 88[b] כל דיבור ודיבור שיצא מפי הקב״ה וכ׳ jedes Wort, das (bei der Gesetzgebung) von Gott ausging, theilte sich in 70 Sprachen. Chag. 14[a] מכל דיבור שיצא מפי הקב״ה נברא מלאך aus jedem Worte, das von Gott ausging, bildete sich ein Engel. B. bath. 121[b] u. ö. — Pl. Genes. r. s. 38, 36[c] דִּבּוּרִים אחדים einerlei Redensarten, als Ekl. von דְּבָרִים, Gen. 11, 1. Cant. r. sv. ישקני, 4[c] שני דבורים zwei Aussprüche.

דִּיבּוּרָא *ch.* (=דִּבּוּר) Wort, Ausspruch. R. hasch. 6[a] אימא דיבורא לא כלום הוא ich könnte glauben, das Sprechen habe keine Bedeutung. Das. לא קיימיה לדיבוריה er erfüllte nicht sein Versprechen. Ned. 41[a] דיבורא קשי לעיני ומעלי לאשתא das Sprechen ist den (leidenden) Augen schädlich, aber gegen das Fieber heilsam.

דְּבִיר *m.* (=bh.) 1) das Allerheiligste im Tempel, vgl. דִּבְרָה. — 2) Debir, *N. pr.* einer Stadt in Palästina. j. Schebi. VI, 36[c] mit. כמאן קרו פרסאי דביר — דביר ובירייי — 3) Ab. sar. 24[b] לספרא דביר וכ׳ woher erweisen die Perser die Benennung דביר für Buch? Aus Ri. 1, 11; vgl. אַרְמוֹן.

דְּבִירָא *ch.* (=דִּבּוּרָא) Ausspruch, Geheiss. j. Meg. I, 72[c] un. דבירא אמר ליה וכ׳ Elias sagte zu Gott: Auf dein besonderes Geheiss habe ich diesmal so gehandelt; mit Bezug auf 1 Kn. 18, 36 ובדברך (=ובדבורך). j. Taan. II, 65[b] mit דיבירא (l. דבירא). — Pl. j. Meg. IV, 65[b] un. קטע בדְבִירַיָּא דיקרונון בנינן mache Pausen (Absätze) beim Verlesen der Schriftstellen, damit unsere Kinder weiter lesen! (der Comment: „zerschneide die Gesetzrolle“, wogegen jedoch der Zus. hang spricht).

דִּבְרָה *f.* (=bh.) Wort, Ausspruch. — Pl. B. kam. 54[b] un. דִּבְּרוֹת הראשונות דברות האחרונות die ersten Worte (d. h. der Dekalog im Exod.) die letzten Worte (der zweite Dekalog im Deut.). j. Ber. IV, 8[c] ob. דביר שמשם דיברות יוצאות לעולם der Tempel hiess דביר, weil von da aus die Worte (Lehren) in die Welt kamen; nach einer andern Ansicht von דֶּבֶר Pest, vgl. אָרוֹן. Genes. r. s. 55, 54[d] dass.

דַּבְּרָן *m.* Adj. Redner, beredsam, geschwätzig, s. TW. — *Fem.* Genes. r. s. 18 Anf. Gott erschuf die Eva nicht aus dem Munde Adams, שלא תהא דַּבְּרָנִית damit sie nicht geschwätzig sei. Jelamd. (mit Bezug auf Lev. 24, 11) בת דברי שהיתה דברנית וכ׳ „die Tochter Dibri's“, d. h. sie war geschwätzig und infolge ihres Schwatzens hatte sie der Egypter, den Mose erschlug, genothzüchtigt. — Pl. Ber. 48[b] נשים דַּבְּרָנִיּוֹת הן die Frauen sind redselig. Genes. r. s. 45, 44[d] und Deut. r. s. 6, 258[c]; vgl. אִסְטַטְנִית.

דַּבְרָא *m.* (syr. ܕܒܪܐ, hbr. דֹּבֶר, vgl. דְּבַר) Feld, eig. Weideplatz, wohin man das Vieh treibt, führt. Taan. 4[b] אית לן פירי בדברא wir haben Früchte auf dem Felde. B. kam. 11[a] vgl. פְּשׁוּרָא. Bech. 8[b] אית לן בירא בדברא wir haben einen Brunnen auf dem Felde. Ab. sar. 68[b] עכברא דדברא die Feldmaus, im Ggs. zu עכברא דמתא die Stadtmaus. Schabb. 35[b] במתא חזו תרנגולי בדברא עורבי in der Stadt (merke man an einem wolkigen Tage die Zeit

des Lichtanzündens) wenn die Hühner kommen (sich auf die Balken setzen), auf dem Felde, wenn die Raben sich einstellen.

דִּבְרְתָא *f.* (syr. ܕܒܪܬܐ) 1) Beute, dem Feinde Entführtes, s. TW. — 2) (hbr. דֶּבֶר) Pest, Seuche. Taan. 21ᵇ בסורא הוות דברתא בשיבבותיה דרב לא הוות דברתא in Sura herrschte die Pest, aber in der Nachbarscheft Rab's herrschte sie nicht.

דְּבוֹרָה *f.* (=bh.) Biene, Wespe. Im Arab. دَبْر und دِبْر Collect. Bienenschwarm, der vom Anführer, dem Weisel geleitet wird. Num. r. s. 20, 241ᵃ u. ö. (לצרעה) אומרים לה לדבורה לא מדובשיך ולא מעוקציך man spricht zur Biene: Ich mag nicht deinen Honig, aber auch nicht deinen Stachel. Deut. r. s. 1, 248ᶜ מה הדבורה הזו דובשה לבעלים ועוקצה לאחרים וכ׳ so wie die Biene ihren Honig dem Besitzer, ihren Stachel aber Andern zuwendet, ebenso verhält es sich mit der Gesetzlehre, sie bringt Israel Heil und den Völkern Gift. — Pl. Kel. 16, 7 מֻדֶּף של דְּבוֹרִים eine Schüssel, in welche man glühende Kohlen und Rindermist legt und die man vor den Bienenstock setzt, um durch den aufsteigenden Rauch die Bienen, wenn man den Honig herausnehmen will, zu vertreiben; vgl. jedoch מֻדָּף.

דְּבוֹרְתָא, דַּבַּרְתָא *ch.* (syr. ܕܒܘܪܬܐ, ܕܒܪܬܐ =דְּבוֹרָה) Biene, Wespe, s. TW. — Pl. j. Schabb. I, 3ᵇ mit. דַּבָּרֵי דתורתא aus (den Würmern) der Kuh entstehen Wespen. — Pl. j. Pea VII, 20ᵇ ob. דבש דְּדַבּוֹרְיָין Bienenhonig. B. bath. 18ᵃ un. הרחק חרדלך מן דבוראי entferne deinen Senf von meinen Bienen.

דַּבָּר *m.* Adj. (syr. ܕܒܪܐ) Leiter, Führer. Snh. 8ᵃ דַּבָּר אחד לדור ואין ב׳ דַּבָּרִין לדור das Zeitalter kann blos einen Leiter, aber nicht zwei Leiter haben, vgl. auch מְדַבְּרָנָא.

דַּבָּרִיתָא *ch. f.* Leiterin, Oberin. Jalk. II, 9ᵇ und das. 97ᶜ zu Ps. 22 חשיך דרא דאתתא דבריתא unglücklich das Geschlecht, dem ein Weib als Anführerin vorsteht; mit Anspiel. auf den Namen Debora, דבורה.

דִּבְרָא *m.* (syr. ܕܒܪܐ, ܕܘܒܪܐ) Leitung, Führung, s. TW.

דִּבְרוֹנָה *m.* Lauf, Strömung. Ab. sar. 47ᵃ דברונה דמיא die Strömung des Wassers.

דִּבְרוּתָא *f.* dass. Strömung. Jalk. I, 7ᵇ § 22 דברותא דמיא פרת die Hauptströmung aller Gewässer (d. h. wovon sie ausgehen) ist der Euphrat (Bech. 55ᵃ steht dafür זכרותא, jedoch scheint unser W. richtig zu sein).

דָּבַשׁ Hif. הִדְבִּישׁ denom. (vom fig. דְּבַשׁ) in Gährung übergehen, sauer werden, nur vom Honig. B. mez. 38ᵃ Jem. hatte zum Verwahren gegeben דבש והדביש Honig, der dann in Gährung überging. Schabb. 154ᵇ הדביש למאי חזי לכתיתא דגמלי der in Gährung übergegangene Honig, wozu nützt er? Um den wundgeriebenen Kameelhöcker zu bestreichen (vgl. hbr. דַּבֶּשֶׁת). Snh. 101ᵃ.

דְּבַשׁ *m.* (=bh.) Honig u. zw. sowohl von Bienen als auch von Feigen oder Datteln. Bech. 7ᵇ דבש דבורים דבש הגיזין והצירעין der Honig der Bienen, der Honig der Wespen u. dgl.; ersterer ist zum Genuss erlaubt, letzterer aber nicht, vgl. טָמֵא. Ber. 38ᵃ דבש תמרים. B. bath. 80ᵃ חלות דבש Honigscheiben, vgl. חַלָּה und כַּוֶּרֶת.

דּוּבְשָׁא, דִּיבְשָׁא *ch.* (syr. ܕܒܫ, ܕܘܒܫܐ = דְּבַשׁ) Honig. Ber. 37ᵇ. 38ᵃ דובשא דתמרי, s. דְּבַשׁ. Schabb. 20ᵇ שיעוה פסולתא דדובשא Wachs ist der Bodensatz (eig. das Schlechte) des Honigs. Keth. 111ᵇ un. קָטֵיף דובשא מתאיני der Honig trieft von den Feigen herab. Jom. 83ᵇ קמחא דשערי בדיבשא Gerstenmehl mit Honig angerührt, als Heilmittel gegen Herzwehe.

דּוּבְשָׁן *m.* 1) Honig. B. kam. 114ᵇ דובשנו של חבירו der Honig des Andern. Snh. 101ᵃ אין דובשנו מדביש sein Honig geht nicht in Gährung über. B. bath. 80ᵃ דובשנן ihr Honig. — 2) (=syr. ܕܘܒܫܢܐ: melleus) Honiggebäck. Pl. Chall. 1. 4 (3) הַדּוּבְשָׁנִין in j. Gem. z. St. I, 57ᵈ mit. erklärt: מִילְגאלה (gr. μέλι und γάλα) Gussspeisen von Honig und Milch. Pes. 57ᵇ dass.

דּוּבְשָׁנִיתָא *f.* Adj. honigsüss, mellicula. Git. 69ᵃ חלבניתא דובשניתא honigsüsser Galbanum.

דּוּבְשְׁקָא od. **דַּפְשְׁקָא** *m.* Wassersumpf; vgl. arab. دَسْق, דשק: receptaculum aquae, mit eingesch. ב. — Pl. Schabb. 21ᵃ ובדוּבְשְׁקֵי רבי Ar. (Agg. ובִמדַפְשְׁקֵי) und in den Wassersümpfen wächst es (das Blatt, קִיקִיוֹן).

דָּג *m.*, **דָּגָה** *f.* (=bh.) Fisch; das *Fem.* bes. als collect. Fischstücke, mehrere kleine, Fische. Nach Ned. 51ᵇ bedeutet דג: grosse Fische, דגה hing. sow. grosse als kleine Fische. Grndw. דג, vgl. syr. ܕܓ: stumm sein, ܕܓܝܐ stumm, von der Lautlosigkeit der Fische, deren Stummheit sprichwörtlich ist. Schabb. 77ᵇ drei Thiere giebt es, die je älter sie werden, an Kraft zunehmen, דג נחש וחזיר der Fisch, die Schlange und das Schwein. — Bech. 7ᵇ דג טמא משריץ דג טהור מטיל בצים ein unreiner Fisch bringt lebende Junge zur Welt, ein reiner Fisch

legt Eier. — j. Bez. II, 61[b] ob. צולה לו דגה er brät ihm Fische. j. B. mez. VII, 11[b] un. לצלות לו דגה. Ab. sar. 39[b] un. ציר שיש בו דגה Saft, in welchem Fischstücke sind. Num. r. s. 7, 195[a] מי שמתאוה דגה וכ' wen nach Fischen gelüstete, verspürte dies im Manna. Machsch. 6, 3 דג המצרי הבא בקופה der egyptische Fisch, der haufenweise in Körben eingebracht wird. Maim. in s. Comment bemerkt: Darunter ist ein in Egypten allgemein bekannter, sehr kleiner Fisch zu verstehen, den man dort אל נחצא nennt. — Pl. דָּגִים Fische. M. kat. 25[b] לויתן בחכה הועלה מה יעשו דגי רקק der Lewjathan wurde mit der Angel heraufgezogen; was werden die Sumpffische beginnen! Ein Trauerlied beim Tode eines grossen Mannes; vgl. auch אָזוֹב und דָּג. — Ferner das Sternbild im Thierkreise. Pesik. r. s. 20, 38[b] u. ö.

דּוּגִי *m.* pl. (arab. دُجّ) das Tröpfeln, Sickern. Stw. דגג (arab. دجّ) stillare, dah. auch דּוּגִית, s. d. Chull. 111[b] ob. בי דוגי, s. d. (דוגין j. Keth. II, 26[d] un. crmp. aus זוגין).

דּוּגִית *f.* eig. (=בִּיצִית, von בָּצַץ) Sumpf, wo das Wasser tröpfelt, sickert, s. vrg. Art.; übrtr. Sumpfkahn, Fahrzeug im Flachwasser. Morast. B. bath. 73[a]. 78[b] דוגית im jerus. Dialekte für ביצית im babyl. — Pl. übrtr. Tosef. Ter. cap. 3 mit. דּוּגִיּוֹת של גרוגרות Fässer mit getrockneten Feigen.

דִּגוּגִית *ch.* (=דּוּגִית) Sumpfkahn, s. TW

דָּגַל (arab. دَجَلَ) lügen, täuschen, eig. (wie בגד) bedecken, verhüllen. Cant. r. sv. הביאני, 13[b] אפילו אותן הדגולין שדגל יעקב באביו וכ' selbst anlangend die (Gegenstände der) Täuschungen, womit Jakob seinen Vater täuschte („die Felle der Ziegenböcke kleidete sie um seine Hand" Gen. 27, 16), auch darin wird meine Gottheit ruhen, näml. in den „Vorhängen der Ziegenfelle über der Stiftshütte", vgl. דִּיגּוּל.

Hif. הִדְגִּיל Lügen strafen. Schabb. 63[a] (mit Anspiel. auf ודגלו, HL. 2, 4) שני תלמידי חכמים המדגילין זה את זה בהלכה וכ' zwei Gelehrte, die im Gesetzstudium einander Lügen strafen (d. h. in Controversen, Disputationen), werden von Gott geliebt; vgl. auch Tosaf. Ab. sar. 22[b] sv. רגלא, anders nach Raschi; vgl. auch דִּין I im Piel.

דְּגַל *ch.* Pa. דַּגֵּיל (syr. ܕܰܓܶܠ = דָּגַל) lügen, treulos sprechen, s. TW.

דִּיגּוּל *m.* (syr. ܕܽܘܓܳܠܳܐ) das Lügen, Täuschen, Lügenhaftes. Cant. r. sv. הביאני, 13[b] (mit Anspiel. auf ודגלו עלי אהבה) ודיגולו

sein (des Jakobs) Täuschen ist mir liebevoll. — Pl. דִּיגּוּלִין, s. דָּגַל.

דִּגְלוּתָא *ch.* (syr. ܕܰܓܳܠܽܘܬܳܐ = דִּיגּוּל) Täuschung, Falschheit, Lügenhaftigkeit s. TW

דַּגָּלָא *m.* Adj. (syr. ܕܰܓܳܠܳܐ) Lügner, Treuloser. Ab. sar. 22[b] וכתבא גללא בזע דגלא בחבריה ידע Ar. (Agg. רגלא) durch den Griffel der Marmor springt, der Falsche in des Kamerade Herz eindringt.

דֶּגֶל *m.* (= bh., s. טֵיקַס, τάξις) die Aufstellung der Soldaten in Reihe und Glied Schaar, Cohorte. Stw. דגל, schaaren, vgl דָּגַר; Grndw. גל = גר. Die Erklärung der hbr Lexicographen: דֶּגֶל „Fahne" ist unrichtig. — Cant. r. sv. הביאני, 13[b] am Sinai sah ich מיכאל ודגלו גבריאל ודגלו וראו עיני טקסים של מעלה וכ' Michael und seine Schaar (von Engeln), Gabriel und seine Schaar; als ich nun diese himmlischen Schaaren erblickte, gewann ich sie lieb. — Pl. Exod. r. s. 24 g. E. und Num. r. s. 2, 183 דְּגָלִים Cohorten, s. ארי I. Cant. r. sv. גן נעול, 24[ab] die Egypter erblickten die Israeliten דגלים חונים על הים בטקסים מלכים am Meere als Cohorten in Schlachtreihen der Könige lagern; vgl. חָנַךְ Das. sv. מי זאת, 28[d] דְּגָלִין של מעלה כגון וכ' wie die himmlischen Schaaren („furchterregend" wie Michael u. s. w. (Khl. r. sv. יש רעה, 84 דגלים פטרגוס viell. *N. pr.* od. crmp.). Exod r. s. 15, 113[b] אין דגלים אלא צבאות unser W bedeutet nichts Anderes als Schaaren.

דִּיגְלָא, דִּגְלָא *m.* (gr. δίκελλα) zweizinkige Stange, bidens, zum Lastentragen. Bez. 30 דדרו בדגלא (in m. Agg. falsch ברגלא), s. אָגַד II B. mez. 83[a] בדיגלא משלם כולה wenn der Träger die Last mit einer zweizinkigen Stange getragen hat und jene beschädigt wurde, so muss er den ganzen Schaden ersetzen.

דִּגְלַת (syr. ܕܶܩܠܰܬ, hbr. חִדֶּקֶל, mit vorges. ח s. d.) Diglath, Tigris, der Tigrisstrom M. kat. 25[b] כיפי דדיגלת die Ufer des Tigris Kidd. 71[b] עד דיגלת לתחתית בדיגלת עיל בדיגלת היכא wie weit erstreckt sich Babylon an den obern Tigris und wie weit an dem untern Tigris?

דִּיגְמָא, דּוּגְמָא *f.* (gr. δεῖγμα) Probe, Probestück. Schabb. 11[b] צֶבַע בדיגמא שבאזנו Ar ed. pr., vgl. אֹזֶן. Das. 79[d]. 90[a], vgl. אִירָא. Das 90[b] המצניע לזרע לדיגמא ולרפואה wenn Jem (Getreide) aufbewahrt zur Aussaat, zur Probe oder zur Heilung (Heilmittel). — Uebrtr. Genes r. s. 51, 51[a] מעין דוגמא של עולם הבא ähnlich der zukünftigen Welt. Das. s. 72, 72[c] dass Cant. r. Anf., 3[a] vor Salomons Zeit לא היתה דוגמא וכ' gab es kein Gleichniss für die Gesetz

lehre; d. h. er war der Erste, der diese durch Gleichnisse, Sprichwörter verständlich machte, vgl. אֹזֶן. Das. sv. הנך יפה, 11c wird עיניך יונים erklärt: דוגמא דידך דמיא להדא יונה dein Wesen gleicht der Taube; עין näml. in talmud. Bedeutung genommen, s. d. W. Das. sv. הנך, 20a dass. Khl. r. sv. והארץ, 71d. Das. sv. שבתי, 92b היה לו דוגמה מעין דוגמה של עולם הבא er hatte Aehnlichkeit mit der Beschaffenheit der zukünftigen Welt; vgl. auch בָּרְיָא. Exod. r. s. 15 g E. אתם בדוגמתה ihr seid ihm (dem Monde, vgl. לְבָנָה) ähnlich. Schabb. 30b un. בא ואראך דוגמתה בעולם הזה komme, ich will dir eine Aehnlichkeit hiervon in dieser Welt zeigen. Eduj. 5, 6 und Ber. 19a דוגמא השקוה ihr ähnliche Personen gaben ihr zu trinken, d. h. Schemaja und Abtaljon, welche Proselyten, von Geburt also Nichtjuden waren, gaben einer befreiten Sklavin (also ebenf. einer Nichtjüdin), welche eine Sota war (vgl. סוֹטָה), das Prüfungswasser zu trinken. R. Hai Gaon (vgl. Ar. hv) liest דיכמא und erklärt: Man gab ihr gefärbtes Wasser, das dem Prüfungswasser an Farbe ähnlich (gleich) war (etwa gr. δοκιμή: die angestellte Prüfung) zu trinken, damit sie glaube, sie trinke wirkliches Prüfungswasser, um sie dadurch zu einem Geständniss zu veranlassen. Aber nach dieser Erkl. wäre eine Missachtung jener Gelehrten weniger ersichtlich. Vgl. j. M. kat. III, 81d mit., wo sich ebenf. die LA. דכמה findet und unser W. richtig erklärt wird: מהו דכמה דכוותה was bedeutet דכמה? solche, die ihr (der Sklavin) ähnlich waren; also von כְּמָא, s. d. Keth. 28b קחו לכם דוגמא לדורות nehmet euch das als Zeichen, Merkmal für die Zukunft; vgl. קְצָצָה. Taan. 23a ob. צררו מהם דוגמא לדורות man hat von ihnen (den ausserordentlich gesegneten und grossgewachsenen Früchten) einige aufbewahrt als Probestück für kommende Geschlechter; um ihnen näml. zu zeigen, dass die Früchte lediglich infolge der Sündhaftigkeit missrathen. Chag. 16a ob. דוגמא הוא ברבבה שלו er (Gott) ist gekennzeichnet in seiner Myriade (von Engeln), d. h. er steht einzig, eig. als Probe da. — Pl. B. kam. 119b דּוּגְמוֹת Proben, s. אוֹת II. Genes. r. s. 71, 71a, vgl. den nächstflg. Art.

דּוּגְמַטְרִין, דגמטורין *m.* (etwa gr. δειγματήριον, von δειγματίζω) Aehnlichkeit, Aehnliches. Tanch. Pekude, 130b (mit Anspiel. auf עינו, Hiob 36, 7, s. vrg. Art. Anf.) אין הקב״ה מונע מן הצדיק דוגמטרין שלו וכ׳ (Ar. דגמטורין) Gott entzieht dem Frommen nicht ihm Aehnliches (d. h. ihm ähnliche Kinder); so erzeugte Abraham den Isaak, Jacob den Josef, vgl. אִיקוֹנִין. Genes. r. s. 71, 71a hat dafür דוגמות דידיה. Das. s. 11 Ende מראה לאלו מעין דגמטרין שלהן ולאלו מעין דגמטרין שלהן Ar. (Agg. crmp. דוגמא נטורין) er zeigt den Einen (d. h. den Frommen) was ihnen ähnlich (passend) ist, und den Andern (den Frevlern) was ihnen ähnlich ist.

דּוּגְמָנָא *f.* (gr. τάγμα) Befehl, Verordnung. Pl. Midr. Tillim zu Ps. 118, 10 הוא עתיד לפרוש דּוּגְמָנִיּוֹת על כל המדינות er wird die Verordnungen über alle Länder verbreiten.

דָּגָן *m.* (=bh.) Getreide. Stw. arab. دَجَنَ constitit, consedit, vom Aufhäufen der Getreidekörner, syn. mit דָּגַר, דָּגַר, s. d. Uebrtr. Pesik. r. s. 10, 15d Israel ist dem Weizen verglichen, שהם דגנו של עולם welcher das vorzüglichste Getreide der Welt ausmacht. — Pl. Tosf. Ber. cap. 6, 13 מאה דְּגָנִים „hundert Getreideschüttungen, Haufen" (Gen. 26, 13). Pesik. r. s. 41, 70c der Thau מנפף את הדגנים hebt das Getreide, d. h. die Aehren.

דִּגְנָא, דִּגְנָה *ch.* (=דָּגָן) Getreide, s. TW. j. Ned. VII, 40c ob. דגנה דארעא דגנה מעבורה d. h. nach Ansicht des R. Meïr gehört die egyptische Bohne (פול המצרי) auch zu דגן, weil unter diesem W. blos Aufhäufen auf der Erde zu verstehen ist; nach Ansicht der Chachamim hing. bezeichnet דגן blos das, was als Getreidekörner hervorkommt.

דַּגֵּן Pa. denom. (von דִּגְנָא). — Ithpa. אִידַּגַּן zus. gescharrt, gehäuft werden, vom Getreide. Ber. 47b und Bez. 13b האי אידגן והאי לא אידגן dieses (d. h. die Getreidekörner) wurde bereits aufgehäuft, jenes aber (d. h. das Getreide, so lange es in den Aehren ist) wurde nicht aufgehäuft, geschüttet. Ned. 55a דגן כל דמידגן משמע unter דגן ist Alles, was aufgespeichert wird, zu verstehen, im Ggs. zu תבואה, das blos die bekannten fünf Getreidearten bezeichnet, חמשת המינין, s. מִין.

דִּיגּוּן *m.* N. a. das Aufhäufen, Zusammenscharren des Getreides. Git. 47a דיגונך ולא דיגון נכרי dein Aufhäufen des Getreides (verpflichtet zur Entrichtung des Zehnten), nicht aber das Aufhäufen von Seiten eines Nichtisraeliten. B. mez. 88b דיגון כתיב בהו Ar. Var. (Agg. גורן).

דִּיגּוֹן s. in דר׳.

דָּגַר (syr. ܕܓܰܪ, hbr. דָּגַר) Grndw. גר: häufen, sammeln, wovon אגר, דגר (mit vorges. א od. ד), welches letzt. W. in דגל, דגן, mit Verw. der liquidae überging (das bh. דָּגַל bedeutet näml.: zus. schaaren, einen Menschenhaufen sammeln, wov. דֶּגֶל Schaar; vgl. auch דָּגָן und דַּגֵּן); dah. 1) aufhäufen, ansammeln, bes. von der Vogelmutter, Eier oder Junge sammeln und über ersteren brüten, s. TW. — 2) die Glieder zus. ziehen, um zu springen, eig. sich sammeln, vgl. קָפַץ. Chull. 51a das Böckchen דגר נפל מאיגרא לארעא schickte sich zum Springen an und fiel vom Dache auf die Erde herab.

דְּגוּרָא *m.* Haufe, von zus. geworfenen Steinen oder sich thürmenden Wellen, s. TW.

דְּגִירָה *f.* N. a. das Versammeln, Brüten der Vogelmutter. Chull. 140ᵇ אתיא דגירה דגירה die Bedeutung der beiden Worte דגר (Jer. 17, 11 und Jes. 34, 15) ist gleich.

דַּד *m.* (=bh.) Brust, mamma, τίτθη, Zitze. Stw. דדי, s. d. Schabb. 144ᵇ פי הדד die Warze der Brust. Ab. sar. 26ᵃ die nichtisraelitische Amme soll nicht nähren, דשייפא ליה סמא לדד מאבראי weil sie die Brust von aussen mit Gift bestreuen und das Kind tödten könnte. Tosef. Sot. cap. 4 Anf. wird לְשַׁד (Num. 11, 8) erklärt: כיוצא מן הדד שמן מה דד זה עיקר לתינוק והכל טפל כך היה המן וכ׳ wie die fette Nahrung, die von der Brust kommt. So wie dem Kinde die Brust die Hauptnahrung bildet und alles Andere Nebensache ist, so war auch das Manna für Israel die Hauptnahrung. Uebrtr. Jom. 37ᵃ Ben Katin machte י״ב דד לכיור zwölf Hähne (die den Brustwarzen ähnlich sind) am Waschbecken des Tempels.

דַּדָּא *ch.* (=vrg. דַּד) Brust. Pl. Thr. r. sv. רבתי, 52ᵈ תרין מזגין אילין תרי דַדָּא וכ׳ (syr. Pl. Form, od. דַּדֵי zu lesen) die beiden Schenker (in dem aufgegebenen Räthsel) das sind die beiden Brüste, welche dem Säugling einschenken.

דִּידְבָא, דִּדְבָא comm. (für דבדבא, neusyr. ܕܶܒܳܐ pl., vgl. Smith Thes. Syr. hv.=דִּיבְבָא, s. d.) Fliege. Chull. 58ᵇ דדבא בת שתא Ar. (Agg. דידבא) eine einjährige Fliege. Ber. 44ᵃ R. Abahu ass Orangen עד דהוה יתיב דדבא אאפותיה ושריק Ar. ed. pr. (Agg. דהוה שריק ליה דודביה מאפותיה; Ms. M. שריא דורבא?) so lange bis die Fliege, die sich auf seine Stirn gesetzt hatte, herabglitt, näml. in Folge der Fettigkeit, die sich auf sein Gesicht setzte. — Pl. Nid. 17ᵃ כאלי דִּידְבֵי er verjagte die Fliegen. Git. 86ᵇ דִּדְבָתָא דביני כיפי die Fliegen (Bremsen) zwischen den Garben.

דדי (syn. mit דוד, זוד) Grndw. דד bewegt sein, aufwallen; daher דַּד: Brust, eig. Aufwallendes. — Pi. דִּדָּה langsam führen, bewegen. Schabb. 128ᵇ מדדין עגלין וסייחין man führt (bewegt) Kälber und Füllen. Das. האשה מְדַדָּה את בנה die Frau leitet ihr Kind. Pes. 55ᵇ eine Henne, die fortgelaufen ist, מדדין ומחזירין אותה למקומה Ar. (in Agg. fehlt unser W.) bewegt man langsam fort und führt sie an ihre Stelle zurück. Schabb. 88ᵇ, vgl. Cant. r. sv. כרם, 33ᵈ die Engel היו מְדַדִּין להם לישראל והיו מְדַדִּין לפני הקב״ה (das 2. מדדין steht für מתדדין, Hithpa.) leiteten Israel, und sie selbst hüpften hin vor Gott; zur Erkl. von ידדון ידדון (Ps. 68, 13). Esth. r. Anf., 101ᵃ die Engel מדדין פתקין וכ׳ brachten Klageschriften vor Gott. j. Schabb. XVII, 16ᵇ un. מדדהו בראשי אצבעותיו er zieht ihn hin mit seinen Fingerspitzen. j. Erub. X, 26ᶜ ob. dass.

Hithpa. הִדַּדָּה (=bh., für הִתְדַּדָּה) sich langsam fortbewegen, hüpfen. B. mez. 25ᵇ בְּמִדַּדִּין Ar. (Agg. בִּמְדדין) sie (die Tauben, deren Flügel gebunden sind) bewegen sich langsam fort. B. bath. 23ᵇ כל הַמְּדַדָּה אינו מדדה יותר מנ׳ kein hüpfender (Vogel) hüpft weiter als 50 Ellen.

דדי *ch.* Pa. דַּדִּי (= Pi.) bewegen, leiten. Schabb. 128ᵇ דַּדּוּיֵי מדדינן man bewegt, führt sie langsam fort. — Af. dass. Cant. r. sv. אתי מלבנון, 33ᵃ אדין אדדם ואינם מאמינים so eben hat Gott sie (durch das Meer) geleitet, sie aber glaubten dennoch nicht.

Ithpa. אִידַּדִּי sich langsam bewegen. B. bath. 24ᵃ כל דְּמִידַּדִּי אי הדר חזי ליה לקיניה מִידַּדִּי ואי לא לא מידדי jeder hüpfende Vogel (Taube) hüpft nur so weit vom Neste fort, als er beim sich Umwenden noch sein Nest erblicken kann; wenn er es aber nicht mehr sieht, so hüpft er nicht weiter. Bez. 11ᵃ אדדויי אדדו sie hüpften hierher. Schabb. 99ᵃ כי היכא דלא לידדו קרשים damit die Bretter sich nicht hin und her schütteln. — Trop. j. Kidd. III, 64ᵃ ob. כיני אורחא דזבונה מִדַּדְּיָה das ist die Art des Kaufmannes (seinen Gläubigern) zu entschlüpfen.

דִּידּוּנֵי *m.* pl. (viell. vom vrg. דדי) das Hüpfen, die Bewegung. Nid. 67ᵃ אימר בדידיוני נפל Ar. sv. אדוותא (Agg. בדרדוני) es ist anzunehmen, dass (der Schmutz, welcher der Badenden anklebte) infolge des Hüpfens, Springens aus dem Wasser heruntergefallen ist. Die Erkl. Ars. l. c.: „Wellen" ist nicht zutreffend; nach LA. der Agg. würde רדדוני: Wasser (=רָדְיָא) bedeuten.

דדינון, דדנין, s. דְּרִינוֹן.

דְּדְכָאוֹת, דּוּדְכִיּוֹת, s. דִּידְכָאוֹת in דר׳.

דָּה s. דָּא. — דִּיהָא s. in דר׳.

דְּהַב (syn. mit זָהַב, צָהַב, mit Wechsel der Zischbuchstaben) roth sein. — Hif. (syr. Pa. ܙܰܗܶܒ) roth machen, d. h. erschrecken, beschämen. Levit. r. s. 15 g. E. Babel wird שהיא מַדְהֶבֶת פניו של אדם genannt (Jes. 14, 4), weil es das Angesicht der Menschen (d. h. seiner Unterthanen) roth macht, beschämt.

דְּהַב, דַּהֲבָא *m.* (syr. ܕܗܰܒܳܐ, hbr. זָהָב) Gold. Dan. 2, 32. 3, 5. 7. — j. B. mez. II, 8ᶜ un. als Alexander M. in einer Stadt Afrika's angekommen war, עבד ליה אריסטון אפיק קומוי קופד דדהב תרנגולין דדהב א״ל דהב אנא אכיל וכ׳ so gab ihm der König ein Gastmahl (ἄριστον) und setzte ihm Fleisch von Gold und Hühner von Gold vor. Jener aber sagte: Esse ich denn etwa Gold? Worauf der König entgegnete: דהב לית אתון אכלין ולמה אתון רחמין דהב סוגין wenn ihr kein Gold esset, warum liebt ihr denn das Gold so sehr? Tam. 32ᵃᵇ steht dafür נהמא דדהבא אפתורא דדהבא goldnes Brot auf goldnem Tische. Levit. r. s. 27, 170ᵈ, vgl. בִּרוּזְמַי. B. mez. 70ᵃ דהבא פריכא Goldbarren. — Uebrtr. (=זָהָב) eine bestimmte Goldmünze. B. bath. 165 דהב אין פחות מדינר דהב wenn im Wechsel:

דהב (Gold) ohne Zusatz steht, so ist nicht weniger als ein Golddenar darunter zu verstehen.

דְּהָבִי *m.* Adj. (=זְהָבִי) Goldarbeiter. Pl. Cant. r. sv. קמתי, 25[b] מנהון דְּהָבִים ומנהון כַּסָּפִים einige von ihnen waren Goldarbeiter und einige Silberarbeiter.

דַּהֲבַאי Dahabai (eig. Goldarbeiter), *N. pr.* Chag. 2[a] יוחנן בן דהבאי Jochanan ben Dahabai.

דַּהֲבָן *m.* Adj. Goldarbeiter, Goldschmied. j. Git. IV, 46[a] mit. ר' יצחק דהבן R. Jizchak, der Goldschmied.

דַּהֲבוּנָא *m.* (syr. ܕܗܒܘܢܐ) Goldeswerth, s. TW.

דַּהֲבַת Dahabath, Name eines Ortes. Taan. 7[b] זעירי מדהבת Ms. M. (das. 2 Mal, Agg. מדיהבת) Seïri aus Dahabath.

דְּהוּא (zus. gez. aus דְּ־הוּא) welcher ist, wenn er ist. j. Pea VII, 20[a] ob. דהוא מבעית, vgl. בִּישְׁנֵי. Exod. r. s. 35 Anf. טוביה דהוא בביתיה טוביה דהוא בלווייתיה wohl ihm, wenn es (das Geld) in seinem Hause ist, wohl ihm, wenn es in seiner Begleitung (auf Reisen) ist. Num. r. s. 12, 214[d] und Cant. r. sv. עמודיו, 19[b] dass. j. Jom. IV, 41[d] ob. טובוי דו בביתיה טובוי דו וכ' contr., s. דּוּ.

דְּהֵךְ (= דְּחֵיךְ) spotten, verlachen. — דַּהֲכָא *m.* der Spott, Hohn, s. TW.

דְּהַן, דְּהֵין (syr. ܕܗܢ) fett sein. — Ithpa. אִידַּהַן fett, markig werden, s. TW. — Uebrtr. vornehm, gross werden. Schebu. 47[b], s. דְּהִינָא. — דִּיהֲנָא (syr. ܕܘܗܢܐ) Fettigkeit, s. TW.

דְּהִינָא *m.* Adj. gross, vornehm (eig. = syr. ܕܗܝܢܐ, ܕܗܝܢ: fett, markig, wie hbr. חַשְׁמַן, von שׁמן). Schebu. 47[b] קרב לגבי דהינא ואידהן nähere dich einem Grossen, so wirst du selbst als gross gelten. — *Fem.* Keth. 61[a] תמרתא דהינוניתא die fette Dattel. Sot. 49[a] dass. (Ar. sv. חן 3 liest דחינוניתא: schöne, liebliche Datteln. Ar. Var. דהינוניתא, das er für den Namen eines Ortes hält: aus Hinunitha). In letzterer Stelle jedoch steht auch מורחינא ריחא דחינוניתא; demnach scheint חינוניתא der spezielle Name einer besondern Dattelart zu sein, etwa die Schöne, Liebliche, also: Ich rieche den Duft dieser lieblichen Dattel.

דהון j. Ab. sar. II, 41[b] un. III, 43[a] un. crmp. aus רְהוֹן od. הַרְהוֹן, s. d. W.

דּוּ I (für דְּהוּ = דְּהוּא, s. d., ה elidirt, vgl. אִי: *fem.* דִּי, s. d.) eig. welcher er, dah. da er, wenn er; nur in j. Gemara. — Schabb. XIX Anf., 16[d] R. Jochanan, הוא דו אמר דאמר וכ' welcher sagt, dass sagt auch u. s. w. Pea I, 15[a] un. [b] ob. הוא דו אמר וכ' דו אמר dass. Das. c ob. בגין דו בעה מלפה בנתיה weil er seine Töchter lehren will. Das. V, 19[b] un. VII, 20[a] ob. דו דרש da er die Forschung anstellt. Dem. I, 21[d] un. II, 23[b] ob. Tem. I, 40[b] mit. כד דו חלום wenn er gesund ist. Maas. I, 49[a] un. מן דו ישפר כרייה von der Zeit ab, dass er seinen Getreidehaufen ordnet. Schebi. VIII, 38[b] un. מן גוא דו אמר ליה infolge dessen, dass er zu ihm sagte. Erub. I, 19[a] mit. VI, 24[a] ob. Pes. I, 28[a] ob. Jom. IV, 41[d] ob., vgl. דְּהוּא. Suc. I, 52[b] un. Taan. II, 65[b] un. עד דו פתח עד דו טרק רחמוי קריבין während er (Gott die Behältnisse seiner verderbenbringenden Waffen) öffnet und verschliesst, naht sein Erbarmen. B. mez. II, 8[c] un. Snh. I, 19[a] un. Ab. sar. II, 41[c] ob. — Ber. IV, 7[c] mit. כגון מודעתון בו תענית crmp. (l. בגין מודעתון דו תע', vgl. den darauffig. Satz דהוא תעניתא) um ihnen bekannt zu machen, dass es ein Fasttag ist; vgl. auch דִּי. Git. IX, 50[c] ob. ולית בר נש אמר אפילו אלא דו מודה על קדמייתא Niemand sagt: אפילו (obgleich), wenn er nicht das Erste einräumt.

דּוּ II *m.* Pron. (= דֵּן, hbr. זוּ) dieser, jener. j. Nas. IV Ende, 53[c] לא דו מודי לדו ולא דו מודי לדו dieser stimmt jenem und jener stimmt diesem nicht bei.

דּוּ III Numerale (= דְּוּ, s. d., gr. δύο, δύω) zwei. Levit. r. s. 7 Anf. דו פרצופין נברא Adam wurde ursprünglich mit zwei Gesichtern (mit einem Doppelgesicht, πρόσωπον) erschaffen, näml. einem Gesichte von vorn und einem von hinten; vgl. גַּבָּא. — Uebrtr. Exod. r. s. 5, 107[ab] דו פרצופין היה יוצא in zwei Arten erschallte das Gotteswort. j. Erub. V, 22[c] ob. דו ואלפים (l. אלפים) zweitausend.

דּוּנָא s. דְּוִי. — דְּוָאר, דּוּאָר, s. hinter דּוּר.

דּוּב (syr. ܕܘܒ, ܕܐܒ, hbr. זוּב, vgl. דָּאַב und דְּבַב) fliessen. Chull. 8[b] דאיב תרבא ובלע בשרא das Fett fliesst herab und das Fleisch zieht es an. Pes. 74[b] מידב דאיב es fliesst ab. Nid. 22[a] מידב דייב das Blut fliesst ab. Chull. 133[a] מידב דייבי dass.

דּוּבָא, דּוֹבָא *m.* (syr. ܕܘܒܐ, hbr. זוֹב) Fluss, Schleimfluss, s. TW. — דּוּבָא, s. in דב.

דובנה s. דּוּבְנָא.

דוגור s. דּוּגְגָר und רוּגְגָר.

דּוּגְמָא, דּוּגִית, דּוּגֵי, s. in דג'.

דּוֹד *m.* (=bh.) eig. Liebe; übrtr. Geliebter, Freund; dah. bes. für Oheim, Vaterbruder, gleichsam väterliche Liebe. — Stw. דּוּד, syn. mit זוד, syr. Pa. ܕܘܕ: aufregen, aufwallen, dah. auch vom aufwallenden Wasser, siedenden Topf, s. דּוּד, דּוּדָא; ferner von dem Aufwallen, Erregen, Erglühen der Liebe דּוֹד (wie כָּמַר), und endlich von der schmerzhaften Aufwallung, s. דִּיוּדָא (vgl. nh. כָּלַד: aufwallen, vom kochenden Wasser und bh. כָּלַד, Hiob 6, 10: Schmerzliche Aufwallung haben; vgl. auch דַּד und דדי). Bildl.

Gott, Lieber, der Liebhaber Israels. Cant. r. sv. משכני, 7[a] fg., vgl. גִּנּוּן. — Pl. j. Snh. XI, 30[a] un. חברייא בשם ר׳ יוחנן דּוֹדִים דברי סופרים לדברי תורה וחביבים כדברי תורה וחכך כיין הטוב שמעון בר ווה בשם ר׳ יוחנן דודים דברי סופרים לדברי תורה וחביבים יותר מדברי תורה כי טובים דודיך מיין (die Parall. j. Ab. sar. II, 41[c] un. und j. Ber. I, 3[b] un. sind danach zu berichtigen) die Gelehrten sagen im Namen des R. Jochanan: Nahe verwandt ist das mündliche Gesetz (die Worte der Gesetzlehrer) dem schriftlichen Gesetze und ebenso schätzbar wie das schriftliche Gesetz, denn es heisst: „Dein Gaumen (d. h. Mund, mündliche Lehre) ist wie der köstliche Wein" (HL. 7, 10; יין ist hier wie in dem nächst flg. Satze zu deuten: יינה של תורה). Simon bar Wa (Abba, vgl. וָוה) sagt im Namen des R. Joch.: Nahe verwandt ist das mündliche Gesetz dem schriftlichen Gesetze und auch besser (beliebter) als das schriftliche Gesetz, denn es heisst: „Deine Liebe (d. i. die dem schriftlichen Gesetze nahe verwandten Worte der Gesetzlehrer) ist besser als der Wein" (HL. 1, 2; die Gotteslehre). Ab. sar. 29[b] (2, 5) R. Josua fragte den R. Ismael: היאך אתה קורא כי טובים דודיך מיין או דודייך אמר לו דודייך א״ל אין הדבר כן וכ׳ (so richtig in m. Agg., näml. דּוֹדֶיךָ דּוֹדַיִךְ, דּוֹדַיִךְ, mit Bez. auf HL. 1, 2 דֹּדֶיךָ, das aber, wie gew. im rabb. Schriftthum, plene geschrieben wird) wie liesest (od.: deutest) du, דודיך oder דודַיִךְ? d. h. im erstern Falle, mit Suff. masc. wäre dies eine Anrede der Gemeinde Israels an Gott: „Deine Liebe [die liebliche Gotteslehre, das schriftliche Gesetz] ist köstlicher als Wein"; im letztern Falle, mit Suff. *fem.*, wäre dies eine Anrede Gottes an die Gemeinde Israels: „Deine Lieben [die Gesetzlehrer, ihre Worte, sind köstlicher als der Wein" der Gotteslehre]. R. Ismael antwortete: דודַיִךְ. Worauf. R. Josua: Dem ist nicht so, denn der darauffolgende Vers giebt darüber Aufschluss: „Nach dem Dufte darum lieben die Mägdlein (Israels Gemeinde) dich"; d. h. daraus ist erwiesen, dass das Suff. in דדיך ebenf. *masc.* ist, דֹּדֶיךָ (d. h. die rabbinische Lehre besitzt nicht die Machtvollkommenheit, die ihr R. Ismael beilegt). Das. 35[a] die Gemeinde Israels spricht zu Gott: ערבים עלי דברי דודיך יותר מיינה של תורה die Worte deiner Lieben (d. h. der Gesetzlehrer, das mündliche Gesetz) ist mir wohl schmeckender als der Wein des schriftlichen Gesetzes (diese Deutung braucht jedoch noch nicht die Ansicht des R. Josua zu sein). Vgl. auch Num. r. s. 14, 223[d] טובים דברי דודים מיינה של תורה. Cant. r. sv. כי טובים, 5[cd] die Worte der Gesetzlehre דודין זה לזה sind nahe mit einander verwandt; vgl. auch אוֹת III. — Nach Tosef. Para cap. 9 hätte R. Josua den R. Ismael, während sie betreffs eines Reinheitsgesetzes unterhandelten gefragt, ob דודך oder דודיך zu lesen sei?

דּוֹדָנָא, דּוֹדָא *ch.* (= דּוֹד) Oheim. Pl. j. Taan. IV, 69[b] ob. (mit Anspiel. auf דְּדָנִים, Jes. 21, 13) כָּן ארחתהון דבני דוֹדָנַיָּא עבדין so verfahren die Nachkommen der Oheime (d. h. die Araber, Söhne Ismaels, des Bruders des Isaac.) Thr. r. sv. בלע, 62[b] דבני דוֹדָנַיָּא dass. Vgl. auch Genes. r. s. 37 Anf. und Tanch. Jithro, 85[b].

דָּוִד (bh; eig. geliebt) David, *N. pr.*; oft בן דוד Sohn David's, d. h. der Messias; s. d. W Zuw. steht dafür auch blos דוד. j. Ber. II, 5[a] ob. אהן מלכא משיחא אין מן חייא הוא דוד שמיה ואין מן דמכייא הוא דוד שמיה wenn der König Messias unter den Lebenden ist, so heisst er David, wenn unter den Verstorbenen (die wieder auferstehen), so heisst er ebenfalls David. Thr. r. sv. על אלה, 59[c] dass. Snh. 98[b] un. עתיד הקב״ה להעמיד להם דוד אחר Gott wird einst den Israeliten einen andern David (d. h. den Messias) entstehen lassen. R. hasch. 25[a] דוד מלך ישראל חי וקים David, Israels König (d. h. der jüdische Messias) lebt und bleibt ewig! Wohl als Negation der angeblichen Messianität Jesu (υἱὸς Δαβίδ, ὁ Χριστὸς ὁ βασιλεὺς τοῦ Ἰσραήλ, Matth. 20, 30. 31. Marc. 15, 32 u. m.), der getödtet wurde und dem man auch das ewige Leben abgesprochen hatte.

דּוּדָא *m.* (syr. ܕܘܕܐ, hbr. דּוּד, vgl. דּוּד Anf.) Kessel, Topf. Snh. 64[a] שדיוה בדודא, vgl. אֲבַר. B. mez. 70[a] ההוא דודא דבני מר עוקבא jener Kessel der Söhne Mar Ukba's. Ab. sar. 76[a] u. ö. — Pl. Nid. 68[a] דּוּדֵי חסרת mangelt es dir etwa an Töpfen zum Wärmen des Badewassers! B. kam. 101[a] ob. כפרא דודי das, womit man die Kessel auswischt, vgl. כַּלְבּוּס.

דְּיוּוָדָא *m.* (syr. ܕܘܘܕܐ, vgl. דּוּד Anf.) schmerzhafte Aufregung, s. TW.

דּוּדְבָא s. דִּדְבָא. — דודורין s. דַּרְדּוּר.

דּוּוָא s. דּוּבָא. — דְּוְיתָא s. in דוי.

דּוּחַ. Hif. הֵדִיחַ (= bh.) abspülen, abwaschen, reinigen. Grndw. דח (wov. auch דחי, נדח) bedeutet eig. entfernen, fortschaffen (das Unreine durch Waschen). Mikw. 7, 3 הדיח בו סלים Jem. spülte (mit dem Wasser) Körbe ab. Chull. 8[b] das Gefäss, שמדיח בו בשר worin man das Fleisch abspült. Tam. 4, 2 בית המדיחין die Halle, wo man die Opferstücke abgewaschen hat. Genes. r. s. 87 Ende מדיח את הכוסות er spült die Becher aus. j. Ab. sar. III, 42[d] un. מים לְדִיחַ Wasser zum Abspülen.

Hof. abgespült werden. Machsch. 4, 3 בשביל שתּוּדח הכותל damit (durch das Regenwasser) die Wand abgespült werde. Chull. 16[a] fg. — Nif. dass. Khl. r. sv. טוב שם, 95[b] שמן טוב נופל על המים ונידחת וכ׳ wenn das feine Oel ins Wasser fällt, so kann es wieder abge-

spült (abgesondert) werden; der gute Ruf aber ארנו נידוח kann nicht abgespült werden.

דּוּחַ *ch.* Af. אֲדִיחַ (=הֵדִיחַ) abspülen, s. TW.

דּוּי, דָּוָה (= bh.) ungesund, krank sein, dah. auch: traurig, betrübt sein. Stammverw. mit דבא, דוב, eig. hinfliessen, siechen. Nid. 23ᵇ מי שלבו דוה עליו יצא זה שאין לבו דוה עליו ein Kind, über dessen Tod das Herz des Vaters betrübt ist (ist als Nachkomme, hinsichtl. der Erstgeburt u. dgl. anzusehen), ausgeschlossen aber ist die Missgeburt, über deren Tod sich das Vaterherz nicht betrübt. Ber. 16ᵇ un. אל ידוה לבנו ואל יחשכו עינינו möge unser Herz nicht betrübt und unsere Augen nicht (durch Leiden) verdunkelt werden! Kidd. 81ᵇ und Nas. 23ᵃ על דבר זה ידוו כל הדָּוִים darüber mögen alle Trauernden trauern. Jeb. 47ᵃ ישראל בזמן הזה דווים דחופים die Israeliten in der Jetztzeit sind betrübt und bedrängt. Genes. r. s. 60, 59ᵇ דווים ושפופים betrübt und gebeugt. Das. s. 74 g. E. דווים וסגופים betrübt und gequält. Das. s. 88 Anf. דווים וסכופים l. וסגופים oder וסחופים. Deriv. מדוה, s. d. — Nif. betrübt werden. Pesik. Asser, 96ᵃ was wollt ihr euch freuen על אותו האיש שנִּדְוָוה über jenen Mann (d. h. über mich), welcher in Betrübniss versetzt wurde?

Hif. הִדְוָה betrübt machen. j. R. hasch. I, 57ᵇ un. (mit Anspiel. auf Dt. 11, 12, מרשית def., gedeutet מֵרְשִׁית) מדוה לה בראשה ויהב לה אחרית טבה בסיפא Gott lässt das Jahr im Anfange betrübt sein und verleiht ihm zuletzt ein gutes Ende; vgl. bab. R. hasch. 16ᵇ ob.

דּוּי, דְּוָא I *ch.* (syr. ܕܘܳܐ = דָּוָה) betrübt sein. Part. *fem.* דָּוְותָא (hbr. דָּוָה) menstruirendes Weib, eig. Krankhafte, s. TW. — Ithpe. Chull. 51ᵃ מִידְּוו וקיימי sie sind betrübt, sie stöhnen.

דּוּי, דְּוָא II hinblicken, irgend wohin schauen. Schabb. 35ᵃ Rabba sah den Abaji, דקא דוי למזרח דָּוֵי למערב Ar. (Agg. דָּאֵיר) dass er gegen Osten, gegen Westen hinblickt. Das. 53ᵇ מסגר כי דוו sie gehen während sie sich umsehen. Ker. 6ᵃ wenn ihr vor eurem Lehrer sitzet, דוו לפומיה דרביכון Ar. (Agg. חזו) so sehet auf den Mund eures Lehres! Tam. Anf., 26ᵇ der Wächter דָּוֵי להכא ודוי להכא schaut dahin und schaut dorthin. Ber. 55ᵇ ודוי לטרְפָּא נחיריה דימינא Ar. ed. pr. sv. זקף (fehlt in Agg.) er blicke auf die rechte Seite seiner Nase.

דְּוָיָא, דְּוָן, דְּוָנָא *m.* (syr. ܕܘܳܢܳܐ, ܕܘܳܝܳܐ, von דְּוָא I) Kummer, Besorgniss, Betrübniss. Snh. 100ᵇ לא תעיל דויא בליבך דגברין גיברין קטיל דויא lasse den Kummer nicht in dein Herz eindringen, denn die kräftigsten Männer tödtet der Kummer. — Aboth 2, 7 מרבה נכסים מרבה דוון Ar. (Agg. דאגה) wer viele Güter häuft, häuft Kummer; s. auch TW (חזר לדיווייר, s. דֵּייר).

דּוּךְ I (= bh.) stossen, zerstossen, eig. verdünnen. Grndw. דך (syn. mit דק), wovon auch דּוּךְ III, דּוּכָּן, דכן und דָּכַךְ. j. Bez. I, 60ᵈ ob. וידוך מאתמול möge er am Tage vorher (am Rüsttage des Festes die Gewürze u. dgl.) stossen! — Part. pass. Genes. r. s. 5, 6ᶜ (mit Anspiel. auf דכים, Ps. 93, 3) die Wellen sagen: דוּכים אנו קבלונו wir werden gestossen, nehmet uns auf! Nach einer andern Deutung das. בְּדוּכָנִין (Jalk. II § 848 מְדוּכָּכִים, von דכך) dass., s. auch דְּכָן. — Tosef. Schebi. cap. 2, 8 מודכין (Hif.) die Zwiebel zus. pressen. — Nif. zerstossen, gestossen werden. Jom. 75ᵃ דבר שנדוך במדוכה was im Mörser gestossen wird. j. Bez. I, 60ᵈ ob. כל הנידוכין נידוכין כדרכן Alles, was zerstossen wird (Gewürze u. dgl.), darf am Feiertage eben so gut wie sonst zerstossen werden. Bez. 14ᵃ fg. — Pilp. דִּכְדֵּךְ, s. d., vgl. auch דִּיכָה.

דּוּךְ II *ch.* (= vrg. דּוּךְ) stossen. Bez. 14ᵃ כי דייכת אצלויי אצלי ודוך wenn du (am Feste) etwas stossen willst, so beuge den Mörser auf die Seite und stosse. Part. דָּאִיךְ, s. TW

דּוּכִיתָא *f.* Mörser, s. TW.

דּוּךְ III **דּוּכָא** *m.*, דּוּכְתָּא *f.* (syr. ܕܘܟ, ܕܘܟܳܐ, ܕܘܟܬܳܐ, „von דך: abplatten und feststossen“ Fl. im TW I, 164ᵇ) Ort, Stelle, dass., was hbr. מָקוֹם. Ber. 18ᵇ un. 42ᵇ 43ᵃ דוך פלן דוכתא פלניתא dieser Ort, jene Stelle. B. mez. 93ᵇ. Genes. r. s. 5, 6ᶜ u. ö. Jeb. 62ᵃ un. בדוכתא אחריתי an einer andern Stelle der Schrift. Ber. 4ᵇ בכל דוכתא παντᾰχοῦ an allen Orten, d. h. überall im rabbinischen Schriftthum. M. kat. 12ᵃ ob. an Sabbaten und Feiertagen, דלא שכיחי דאזלי מדוכתא לדוכתא אבל בחולו של מועד דשכיחי אינשי דאזלי מדוכתא לדוכתא אסור Ms. M. (Agg. להתם להתם) wo Menschen nicht von einem Orte nach dem andern zu gehen pflegen (darf man von einem Nichtjuden, der einen Bau unternommen hat, קיבולת, s. d., in einiger Entfernung vom Wohnorte, חוץ לתחום, arbeiten lassen); in den Mitteltagen des Festes hingegen, in welchen die Menschen von einem Orte nach dem andern zu gehen pflegen, ist ein solcher Bau verboten.

דּוּךְ IV *m.* (verkürzt von דּוּכָס, דוּכוֹס, lat. dux, δούξ) Oberster, Fürst. j. Schabb. X, 12ᶜ mit. Elasar, der Sohn Ahron's דּוּךְ דּוּכָנִים היה (im Plur. wurde Nun eingeschaltet) war der dux der duces (נשיא הנשיאים), näml. der Oberste der Tempelherren (wofür das. auch: דוכוסין). Num. r. s. 7, 195ᵃ dass. Das. s. 4 Ende ist anst. דוך דוכניך zu lesen: דוך דוכנין.

דּוּכָּן *m.* („arab. دُكَّان, von der Wurzel دك, eig. die flache Estrade vor dem Kaufladen oder Werkstätte, dah. dann Kaufladen und

Werkstätte selbst". Fl. TW I, 164b) eine umzäunte Estrade; insbes. 1) Duchan, der an der östlichen Seite des Altars erhöhte Standort, worauf die Priester zum Sprechen des Segens standen. Midd. 2, 6 מעלה היתה וגבוהה אמה והדוכן נתון עליו eine Anhöhe war in der Tempelhalle, die eine Elle hoch war und worauf sich der Duchan befand. Zum Duchan aber führten von dieser Anhöhe wiederum drei Stufen, von je einer halben Elle Höhe, so dass der Priesterstand eine Höhe von $2\frac{1}{2}$ Ellen über dem Fussboden des Tempels hatte. Jom. 16a, vgl. בן ארזא. Schabb. 118b עלה לדוכן steige auf den Duchan, um den Priestersegen zu ertheilen! — 2) Estrade, worauf die Leviten beim Opfern, oder sonstigen festlichen Gelegenheiten standen. Meg. 3a כהנים בעבודתן ולויים בדוכנן וישראל במעמדן die Priester bei ihrem Opferdienst, die Leviten auf ihrem Duchan und die Israeliten auf ihrem Posten (vgl. auch Suc. 51b).

דּוּכְנָא *ch.* (= דּוּכָן) 1) Estrade, der Duchan der Priester und Leviten, s. TW — 2) übrtr. Katheder in der Schule. B. bath. 21a מוקמינן ריש דוכנא man stellt ein Oberhaupt des Katheders an; eine Art Aufseher, der den Vortrag des Jugendlehrers (מקרי דרדקי) den Schülern einschärfte und mit ihnen wiederholte; namentl. dann, wenn die Schülerzahl 40 betrug, für die ein Lehrer nicht ganz genügte; während zwei Lehrer erst dann erforderlich waren, wenn die Schülerzahl fünfzig betrug. — 3) (= דְּפּוֹן) Herd. j. M. kat. I, 80d un. פוק זבון שיחורין לדוכנה gehe und kaufe Erbsen für den Herd, zum Kochen (viell. jedoch zu lesen לדובנה, gr. δεῖπνον: Abendbrot). — דּוּכְנִין, s. דוּךְ IV

דּוּכְסָא, דּוּכוּס *m.* (lat. dux, δοὺκας, syr. ܕܘܟܣ) Dux, Herzog, Fürst. Exod. r. s. 15, 114c שלטון דוכוס אפרכוס der Herrscher, der Dux und der Eparch. Das. s. 30, 127d, vgl. בִּרְיוֹן. Levit. r. s. 16 Anf. דוכסא אפרכוס אסטרטליטוס δοὺκας, ἔπαρχος, στρατηλάτης; ebenso ist die Rangordnung aufwärts in Thr. r. sv. סורו, 68c u. ö., s. d. W Ab. sar. 11a, vgl. אַפִּיפוֹרָא. — Uebrtr. Exod. r. s. 23 Anf. אמר המלך לדוכוס שלו der König sprach zu seinem Dux, d. h. Gott zu Mose. Genes. r. s. 5, 6c לדוכוס ים Raschi (Agg. לדיכסא ים, Jalk. zu Ps. 93, II, 120b לדוכסס ים) dem Dux (Engel) des Meeres. — Pl. Genes. r. s. 67, 66d שרי מפיק דוּכְסִין ומעייל דוכסין עד זמן דאתמליין תסוורתא er fing an, die duces abzusetzen und andere duces einzusetzen, bis die Schätze gefüllt waren. Exod. r. s. 31 g. E. Levit. r. s. 18, 161a. Thr. r. sv. היו צריה, 56a פליג ארבע טכסייא לארבע דוּכְסַיָּיא er vertheilte die vier Stadttheile (Mauern, τὸ τεῖχος) an die vier Befehlshaber. Das. sv. חסדי, 65d דוּכוּסִין. Cant. r. sv. אחוז, 16b עשיו ודוכסיה Esau (Rom) und seine duces. Genes. r. s. 78, 77b ואין אתה מתיירא מרוכסי (l. מדוכסי) fürchtest du dich denn nicht vor meinen (Esaus, Roms) duces?

דּוּכְסוּתָא *f.* die Würde, das Amt des Dux. Cant. r. sv. לא ידעתי, 29b הב דוכסותא דגבן verleihe mir dic bei uns (in Sipphoris erledigte) Würde eines Dux. Das. כד נסב דוכסותא als er die Duxwürde erhielt.

דּוּכְסוּסְטוֹן, דּוּכְסוּסְטוֹס *m.* (gr. δίξεστος oder δίξυστος, δύο ξεστός) eig. zweispaltig, doppeltgespalten; insbes. Dixestos, Dixeston, eine Thierhaut, die, nachdem die den Haaren zugewendete Seite dünn geschält und geglättet worden, als Schreibmaterial, Pergament diente, indem man auf dieser geglätteten Seite schrieb. Davon unterschieden ist קְלָף, wo blos die Fleischseite geschält und geglättet wird. Dahing. ist גויל dasjenige Fell, das in rohem Zustande, d. h. von beiden Seiten ungeschält blieb und nur nothdürftig zubereitet wurde. Die hier zuerst genannte Pergamentart ist also vor der Zubereitung doppelt, d. h. auf beiden Seiten geschält (δίξεστος), zuerst durch das Abziehen der Haut vom Thiere und dann durch das Abschaben der struppigen Haarseite. Bei der zweiten Pergamentart wurde blos die eine, dem Fleische zugewendete Seite des Fells durch das Abschaben des faserigen Theils geschält, welches Schälen nur eine Fortsetzung der Enthäutung (קלף) bildet; vgl. auch גְּוִיל. Anders nach den Commentt. und Hai Gaon im Ar., welche Erklärung bereits Musaf. mit Recht zurückgewiesen hat. — Men. 31b. 32ab קלף במקום בשר דוכסוסטוס במקום שיער der Kelaf ist an der Fleischseite zum Schreiben tauglich, der Dixestos aber an der Haarseite. Schabb. 79b dass. j. Schabb. VIII, 11b un. בהון דוכסוסטון bei jenem Dixeston.

דּוּכְסוּסְיָא s. דַּכְסוּסְיָא.

דּוּל (= דְּלָא, דלי, s. d.) schöpfen, eig. das Wasser in die Höhe bringen, dah. auch: begiessen, berieseln. B. bath. 12a דוולא בי דאלו יומא (Raschi בי דלו, Ar. דוולא בדלי יומי) ein Feldteich, der zum Berieseln dient (der mehreren Personen angehört und den sie durch Abgrenzen theilen wollen, darf nur dann getheilt werden, wenn auf jeden Betheiligten eine solche Strecke kommt) zu deren Berieselung wenigstens ein ganzer Tag erforderlich ist. Andern Falls kann keiner der Betheiligten zur Theilung gezwungen werden, weil er einwenden kann: Ich will meine Arbeiter nicht einen Theil des Tages müssig gehen lassen.

Ithpe. ausgeschöpft werden. B. bath. 8a אי מִדְּוִיל מדויל ואי לא מדויל וכ׳ Ar. (in Agg. fehlt das 2. מדויל) wenn aus dem Teiche (Graben) geschöpft werden kann, nun so wird daraus geschöpft werden, wenn aber nicht u. s. w. Das. 12b un. זמנין דהאי מדויל והאי לא מדויל es kommt zuweilen vor, dass aus dem einen

Feldteiche zum Berieseln geschöpft werden kann und aus dem andern nicht; weil näml. der Fluss, der ihm das Wasser zuführt, versiegt.

דּוּלָא, דּוּלָא (דַּלְוָוא) *m.* (syr. ܕܘܠܐ) 1) Schöpfgefäss, Schöpfeimer. Chull. 107[a] אי בזיע דולא wenn der Eimer schadhaft geworden ist. B. mez. 103[b], vgl. זְבִילָא, Das. 104[a] ob. איבעי לך לאיתויי בדוולא du hättest (das Wasser) im Eimer bringen sollen. Erub. 20[b] דרי ליה לדוולא בהדיה er würde den Eimer mit sich tragen. — 2) Graben, woraus man das Wasser schöpft, um die Felder zu berieseln. B. bath. 12[a], vgl. דּוּל. — 3) die Berieselung, das Schöpfen, haustus. B. mez. 77[a] דאוגיר אגירא לדוולא Jem. miethete den Tagelöhner zum Berieseln. M. kat. 4[a] הוה דלי דוולא eig. er schöpfte die Berieselung, d. h. er berieselte das Feld. B. kam. 85[b]. — Trop. Jeb. 97[b] דלאי דדלו דולא נישל לכו סתר פתר Ar. (Agg. ניפול בכו) ihr Schöpfer (Gelehrte, vgl. דלי, דָּלָה), die ihr Weisheit (die oft Wasser genannt wird) schöpfet, ich will euch etwas Unbekanntes, Räthselhaftes fragen (anders nach Raschi.). — Pl. Git. 74[b] דלו תלת דַּלְוָתָא (l. דוולתא, od. von דלי) sie schöpften in dreimaligem Schöpfen, d. h. so viel Wasser, als man zu dreimaliger Berieselung bedurfte.

דּוּל etwas anfertigen, weben, spinnen, (ähnlich syr. ܕܘܠ und arab. دَوَّلَ). Jeb. 63[a] זבון ולא תידויל Ar. sv. דל 3 (Agg. זבין ולא תיזול, vgl. auch זול) kaufe lieber (fertige Hausgeräthe, wie Tapeten u. dgl.), nur fertige (webe) sie nicht selbst an; weil näml. solche Gegenstände, wenn man sie selbst anfertigt, sehr theuer zu stehen kommen.

דּוּיל *m.* (eig. Part. pass.) das Angefertigte, das Werk. Pes. 28[a] מדויל ידיה משתלים durch sein eignes Werk wird er (der Schütze, der Zimmermann, vgl. גִּירָאָה und סַדָּנָא) bestraft; anders nach Raschi.

דּוּלְלָא od. **דּוּוְלָלָא** *m.* das Gewebe, Gespinnst. Chull. 60[a] in Rom ist es Sitte, דכל מאן דמינגע יהבין ליה מסתוריתא וסתר דוללא בשוקא וכ׳ Ar. l. c. (Ar. sv. סתר 3 liest דוולא, Agg. דּוּלְלֵי pl. Tosaf. in Jeb. 63[a] lesen זוּלְלֵי) dass man Jedem, der aussätzig geworden, eine Winde in die Hand giebt, womit er auf der Strasse aufwindet, damit die Vorübergehenden für ihn beten sollen. Das. die Kaisertochter, die aussätzig geworden, הות יתבא וסתרה דוללא (דוללי) בשוקא דרומאי sass und wand das Gewebe in der Strasse Roms auf; vgl. auch דְּלִיל.

דּוּלְפְּקִי, דּוּלְפְּקִי s. in דל׳.

דּוּם eig. (=דָּמַם) schweigen; übrtr. über Jemdn. leise sprechen, etwas zuflüstern, insbes. übele Nachreden verbreiten, dah. verdächtig, verrufen sein. Jeb. 52[a] מיבדק הוה דַּיְימָה חמתיה מיניה (=Kidd. 12[b]: Agg. in erster. St. דיים מחמתיה, masc., jedoch unrichtig, da auf den Mann dieser Ausdruck nicht passt) seine Schwiegermutter war im Verdacht eines unerlaubten Umganges mit ihm. Das. 69[b]. 70[a] דיימא מיניה דיימא מעלמא sie ist im Verdacht des unerlaubten Umganges mit ihm (dem Verlobten), des unerlaubten Umganges mit Andern.

דּוּמֵי, דִּימָה od. **דְּמוּת** *f.* das Geflüster, übles Gerede. M. kat. 18[b] דומי דמתא יומא ופלגא das üble Gerede einer Stadt hält gewöhnlich anderthalb Tage an. Nid. 66[a] דימות עירך Agg. (Ar. דמות) das Gerede der Leute deiner Stadt.

דּוּמָה I *f.* (eig. Part. pass.) eine Frau, die des unerlaubten ehelichen Umganges verdächtig ist, eine Verrufene, über die man sich zuflüstert. Sot. 27[a] ישא אדם בת דומה ואל ישא דומה man ziehe das Heirathen der Tochter einer Verrufenen dem Heirathen der verrufenen Mutter vor (weil näml. auf der erstern kein Verdacht, auf der letztern aber ein solcher haftet). Nach einer andern Ansicht das. sei das Heirathen der verrufenen Mutter dem ihrer Tochter vorzuziehen; weil erstere von ordentlicher Herkunft abstamme, letztere aber nicht. Git. 69[b] un. הימא זהוריתא דשדתיה דומה בת דומה ein Carmesinfaden, den eine Verrufene, die Tochter einer Verrufenen gesponnen hat.

דּוּמָה II eig. (= bh.) das Todtenreich; übrtr. masc. Duma, der Engel, der über das Todtenreich gesetzt ist. Ber. 18[b] un. דילמא דומה קדים ומכריז ליה vielleicht hat der Duma es ihnen (den Todten) vorher verkündet! Chag. 5[a] ob. ich, der Todesengel משלימנא ליה לדומה liefere ihn (den für den Tod Bestimmten) dem Duma aus. Schabb. 152[b] אלו ואלו לדומה נמסרין הללו יש להן מנוח והללו אין להן מנוח sowohl die Einen als auch die Anderen (d. h. die Seelen der Frommen ebenso wie die Seelen der Frevler) werdem dem Duma überliefert; jene jedoch finden Ruhe, diese aber finden keine Ruhe.

דּוּמִין *m.* (lat. dominus, δόμινος) Herr. Esth. r. sv. מהר, 109[a] Haman sagte: מיעביד דומין פנטין קומין קלטור עביד בלן ספר (l. קוזמו) derjenige, der früher der Herr Aller (dominus, δόμινος πάντων; mögl. Weise ist zu lesen: דומין פלטין dominus palatii, Schlosshauptmann) und ein Weltbeherrscher (κοσμοκράτωρ) war, soll nun ein Bader und Rasirer werden! (Levit. r. s. 28 g. E. steht dafür: מאן דעביד קומיס בגרון מאן דעביד קומיס קלטור מאן דעביד מגסטאר פלטין אתעביד בלנאי וספר, woselbst anst. בגרון wahrsch. פנטון zu lesen ist: κόμης πάντων der

Oberst Aller, מגיסטאר פלטין magister palatii = dominus palatii). — Vocat. Thr. sv. היו צריה, 55c דומיני אימפרטור domine imperator! vgl. פיפי. — Genes. r. s. 8, 9b דומינו, und Khl. r. sv. מה שהיה, 85a דומינין, richtiger: הֵימְנוֹן s. d. Wort.

דּוֹמוֹס (דימוס) *m.* (gr. δόμος, domus, syr. ܕܘܡܣܐ) 1) Bauwerk, Gebäu, Aufgethürmtes, Schichte, Reihe. j. Erub. I, 19a ob. דימוס של ארחין eine Schichte von Latten. Das. öfter. Schabb. 102b דימוס של אבנים (richtiger דימוס) eine Schichte von Steinen. B. mez. 118b הניח אבן על הדימוס Jem. legte einen Stein auf die Bauschichte. Sot. 44a הוסיף בו דימוס אחד er hat eine Schichte hinzugefügt. Snh. 48a יעשנו דימוס על קברו man führe davon ein Gebäude auf seinem Grabe auf. j. Schek. IV, 48a ob. תינתן על גבי הדימוס es soll auf das Gebäude gelegt werden! j. Schabb. VII, 10d ob. XII, 13c ob. j. B. mez. X, 12c un. Cant. r. Anf., 2c u. ö. — Pl. j. Ber. II, 5a un. אנא מנית דימוסיא (richt. דּוֹמוֹסַיָּא) ich zählte (während des Betens) die Bauschichten, vgl. אֲפַרְוָתָא. Exod. r. s. 50 Anf. קובע דימוסים er befestigt die Bauschichten. Num. r. s. 7 Anf. ראשי הדמוסין. — 2) Thr. r. Anf. (citirt vom Ar., fehlt in Agg.) er brachte alles Silber und Gold aus Jerusalem, ושפכו דימוס על רגליו und warf es aufgethürmt auf seine Füsse.

דּוּמְסִיא s. דִּימוֹסְיָא.

דּוֹן s. דִּין. — דָּוָן s. דַּוְנָא.

דּוֹן *m.* Mass. B. bath. 90b דון פפא (so nach LA. der Tosaf. zu Jeb. 79a) das Mass des Papa, vgl. jedoch רוּז.

דּוּנְגָּר *m.* das Mass des Lohnes. Jeb. 79a דונגר בעלמא Tosaf. z. St. (Agg. דוגזר), vgl. רוּנְגָּר.

דּוֹנַטִיבָה, דּוֹנַטִיבָא *f.* (lat. donativum) Geschenk, bes. was die Soldaten vom Kaiser erhielten. Genes. r. s. 10, vgl. אֲכַּטַאטִיבָא. Jalk. I, 5c דּוֹנָאטִיבָא. Exod. r. s. 15, 115b אפרכוס ודוכוס שהיו נוטלין דונטיבה וכ' der Eparch und der Dux erhalten ein Donativum, ein jeder nach seinem Range. Das. s. 41, 136b דונה טיבה (l. דונטיבה). Num. r. s. 7, 195a מלך בשר ודם מחלק דונטיבה ללגיונותיו האלהים מחלק דונטיבה wie der menschliche König das Donativum an seine Legionen vertheilt, so ertheilte auch Gott das Donativum, näml. das Manna in der Wüste.

דּוֹסָא Dosa, Name mehrerer Tannaiten. Erub. 83a ר' דוסא R. Dosa, Zeitgenosse des R. Nathan. Aboth 3, 10 u. ö. ר' דוסא בן הרכינס R. Dosa ben Horchinos, vgl. הוּרְכִּינוֹס.

דּוֹסַאי, דּוֹסְתַּאי Dosai, Dostai, Namen verschiedener Gelehrter. Tosef. Pea cap. 4 Anf. אבא יוסי בן דוסאי Abba Jose ben Dosai. Orla 2, 5 דוסתאי איש כפר יתמה Dostai, das Oberhaupt von Kefar (Dorf) Jathma, ein Schüler Schammai's. Nid. 31b u. ö. ר' דוסתאי ברבי ינאי R. Dostai bar R. Janai.

דּוּפִי, דּוֹפֶן s. in 'דפ.

דּוּפְרָה, דּוּפְרָא s. דְּיוֹפְרָא.

דּוּפוֹרִין *m.* (gr. δύο und φερνή) die doppelte Mitgift. Genes. r. s. 18, 18c אשתו מגרשתו ונותנה לו דופורין seine (des Heiden) Frau kann ihn vertreiben (d. h. sich von ihrem Manne selbst ohne seine Einwilligung scheiden lassen) sie muss ihm aber die doppelte Mitgift zahlen, vgl. גָּרַשׁ.

דּוּץ (für דְּעַץ, ע elidirt) einstecken, einsetzen, infigere. Chull. 93b אי דץ ביה מידי wenn er etwas hineingesteckt hat. B. bath. 74 דצייה ברישה Ar. sv. דץ (Agg. דעציתיה) er befestigte es an die Spitze des Spiesses. Schabb. 50b un. דצה ושלפה er steckte sie (die Narcisse) hinein und zog sie heraus, vgl. חֲלִיקוֹסְתָּא. Das. 156b דצתא בגודא sie befestigte es an die Wand. Nid. 62a s. שְׁלַף. Suc. 37b לא לידוץ איניש לולבא בהושענא man stecke nicht den Lulab (Palmzweig) in die Hosana (ein Bündel von Bachweiden und Myrten); vgl. auch דִּיץ.

דּוּק, דִּיק praet. דָּק (syr. ܕܩ) 1) eig. (=hbr. syn. mit דקק) verdünnen, etwas dünn, fein machen. Part. Peil Bez. 14b der Reis הוה דְּיִיק war sehr dünn gestossen (vgl. Dan. 2, 35 דָּקוּ). Schabb. 155a ein grosses Thier, דייקא באוכלא das die Speise dünn zerkaut. — Insbes. 2) etwas genau, sorgfältig thun, etwas accurate videre, accurate numerare (der adverbiale Nebenbegriff wird näml. — wie in den hbr. Worten מַהֵר, הִשְׁכִּים u. dgl. — zum Verbum erhoben). Keth. 18b מידק דייק er nimmt (prüft) es genau. Chull. 6a Ab. sar. 10a. u. ö. דק ואשכח er suchte sorgfältig nach und fand (eine Belagstelle). Suc. 8a u. ö. לא דק er nahm es (mit der Berechnung, Messung) nicht genau. Erub. 53b die Judäer דייקי לישנא sind genau, deutlich in ihrer Aussprache; vgl. אִיגַּר und גְּלִילָאָה. B. bath. 21a, vgl. גָּרַס. Jom. 83b ר' מאיר הוה דייק בשמא וכ' R. Meïr achtete (nahm Rücksicht) auf den Namen (den Jem. führte), R. Juda und R. Jose לא הוו דייקי בשמא achteten nicht auf den Namen, vgl. פִּידּוֹר. — Uebrtr. B. kam. 3b die Bibelverse לא כמר דייקי ולא כמר דייקי erweisen weder die Erklärung des einen, noch die des andern Autors. Das. 7a. 75a מתניתין וברייתא נמי דיקא die Mischna sowohl als auch die Borajtha erweisen es ebenfalls. Schabb. 154b u. ö. דיקא נמי דקתני וכ' es ist auch nach sorgfältiger Erwägung erwiesen, denn die Borajtha u. s. w.

Pa. דַּיֵּיק 1) Verdünnen, zermalmen. Schabb. 155ᵃ דייקא באוכלא sie verdünnt, zermalmt die Speise. — 2) etwas durch genaues Eingehen in einen Lehrsatz erweisen. Keth. 31ᵇ דייק מרישא דייק מסיפא der eine Autor erweist es aus dem ersten Falle der Mischna, der andere aus dem zweiten, letzten Falle. — Pes. 99ᵃ מתניתין נמי דייקא auch die Mischna erweist das Gesagte.

Af. (syr. ܐܰܕܺܝܩ) (=Pe. nr. 2) genau achten. Genes. r. s. 17, 17ᵇ אודיק ר' יוסי לקלהון R. Jose hörte genau auf ihre Stimme. j. Keth. XII, 35ᵃ ob. אַדִּיק להון er schaute sorgfältig auf sie. Khl. r. sv. טובה חכמה, 88ᵃ dass. Levit. r. s. 16, 159ᶜ אודקון עליה sie sahen auf ihn. B. mez. 67ᵃ, vgl. חֲזִי. — Palp. דַּקְדֵּק. s. d.

דּוֹק s. in דק'. — דוקא Balken, s. דִּיקָא.

דַּיְקָא, דַּוְקָא *m.* 1) eig. Sbst. Genauigkeit. Nas. 7ᵇ נחית לדוקא er lässt sich in Genauigkeit ein, d. h. er macht eine genaue, präcise Bestimmung. — 2) gew. als Adv.: genau, nur. Men. 30ᵃ באמצע שיטה דוקא nur in der Mitte der Linie. Jeb. 76ᵃ דוקא שערתא אבל וכ' nur ein Gerstenkorn, aber Eisen u. s. w. Git. 44ᵃ דוקא או לאו דוקא ist die hier angegebene Zahl genau, oder nicht genau? Bech. 3ᵃ dass. Men. 27ᵇ מדהתם לאו דוקא הכא נמי לאו דוקא da es an jener Stelle nicht genau, so ist es auch hier nicht genau zu nehmen. Git. 11ᵇ u. ö. — דִּיוְקָא, s. דִּבְקָא.

דּוּקְיָא *m.* eig. (syr. ܕܽܘܩܳܝܳܐ) genaues Beobachten, Genauigkeit; übrtr. sorgfältiges Eingehen, Erweisen. Seb. 31ᵇ un. מדוקיא דרישא aus dem Erweise vom ersten Fall (Raschi liest מדיוקא), gew. דִּיוּקָא s. d. Keth. 31ᵇ בדוקיא דהא מתניתין קמיפלגי hinsichtlich dessen, was aus der Mischna zu erweisen ist, dissentiren sie.

דַּוְקָנָא, דּוּקְנָא *m.* Adj. sorgfältig, Jem. der etwas genau, sorgfältig thut. Ab. sar. 10ᵃ ספרא דוקנא ein sorgfältiger Dokumentenschreiber. — Pl. Men. 29ᵇ ספרי דַּוְקְנֵי דבי רב die sorgfältigen Bibelschreiber in der Schule Rab's. Jeb. 43ᵃ משום דמסיימי בה דוקני וכ' weil die sorgfältig tradirenden Talmudlehrer noch Folgendes hinzufügen.

דּוֹקִים Dokim, Name eines Ortes. j. Ab. sar. I, 39ᶜ mit. טקסים דדוקים die Mauer (τεῖχος) von Dokim, vgl. das. טקסים דקיסרין die Mauer von Caesarea.

דּוּקְנִי, דּוּקְנִיתָא, דִּיקְנִי *f.* (zus. ges. aus δύο und קְנֵי, vgl. דְּיוֹמַד) zwei Stangen. j. Maasr. III g. E., 51ᵃ ניטלה בדוקני wenn eine Frucht an zwei Stangen abgenommen wird. Das. mein Sohn Jirmija, צור דוקניתך דהיא טבא וכ' verwahre (halte fest) deine Frage betreffs der Doppelstangen, denn sie ist besser als jede agadische Deutung. Tosef. Kel. B. mez. cap. 3 האיזמל של דיקני der Kneif der Doppelstange.

דּוּקֵינָר *m.* (lat. ducenarius) Ducenar, der 200 Soldaten oder zwei Centurien vorgesetzt ist. j. Ab. sar. I, 39ᵇ mit. חד דוקינר אוקיר לר' יודן נשייא חד דיסקוס מלא דינרין ein Ducenar verehrte dem Nasi R. Judan eine Schüssel voll Denare.

דּוּקְלִיטְיָאנוֹס s. דִּיקְלוּט.

דּוּקְרָן, דִּיקְרָן (דקרן) *m.* (gr. δίκρανον) zweispitzig, dah. Spitzpfahl. j. Erub. I, 18ᶜᵈ קנה ודוקרן eine Stange und ein Spitzpfahl. Das. 19ᶜ mit. דקרן (l. דוקרן). j. Kil. IV, 29ᵇ un. כמין דוקרן einem Spitzpfahl Aehnliches. Vgl. auch אֲלָה. j. Schebi. II, 33ᵈ ob. עושה לה דיקרן man bringt an der Pflanze einen Pfahl an, um sie zu stützen. — Pl. j. Kil. IV, 29ᵇ ob. היה נוטל איעין וסותם דּוּקְרָנִין וסותם er nahm Holzkloben und verstopfte (damit den Riss) und Spitzpfähle und verstopfte ihn. j. Erub. I, 19ᶜ ob. und j. Suc. I, 52ᵃ un. dass. Das. Anf., 51ᶜ הביא ארבעה דוקרנין וכ' er brachte vier Spitzpfähle und legte ein Laubdach darauf. Suc. 13ᵃ = הדקרני דקני קנים הדוקרנין Ar. (Agg. של דוקרנין) Stangen mit Doppelspitzen, unterschieden von קנים הדוקרנין vgl. דֶּקֶר. Levit. r. s. 12, 156ᵃ der Weinstock wird gestützt בכמה קני ובכמה דוקרין (l. דוקרנין) mit mehreren Stangen und mit mehreren Spitzpfählen. Men. 96ᵃ vier silberne Stangen waren im Tempel, מפוצלין מראשיהן כמין דקרנין Ar. (in Agg. fehlen die letzten 2 W.) welche an ihren Spitzen, gleich den Spitzpfählen gespalten waren. Uebertr. j. Ber. I, 2ᶜ mit. כמין תרין דקורנין (l. דוקרנין) דנהור דסלקין מן מדינחא ומנהרין (die Morgenröthe bricht an) wie zwei doppelspitzige Lichtsäulen, welche von Osten aufsteigen und leuchten. j. Jom. III, 40ᵇ un. dass. Genes. r. s. 50, 50ᵇ תרין דקרנין Ar. (Agg. תרתין קרנין).

דּוּר I prät. דָּר (=bh., eig. wie arab. دَارَ rund sein, kreisen, herumgehen, dah. auch) wohnen, weilen. Grndw. דר, dav. auch הדר, חדר, חזר, ferner כדר u. a. Ber. 8ᵇ לעולם ידור אדם במקום רבו man wohne stets in dem Orte seines Lehrers. Schabb. 63ᵃ לא תדור בשכונתו wohne nicht in seiner (des Unwissenden) Nachbarschaft. Keth. 72ᵃ אין אדם דר עם נחש בכפיפה אחת man kann nicht mit einer Schlange (schlechten Frau) in einem Korbe, Käfig zus. wohnen. Das. 110ᵇ fg., vgl. auch הִידּוּר.

Pi. דַּיֵּיר 1) beibringen, hineinbringen. Levit. r. s. 29, 173ᵇ u. ö. דייר בינה בפרה, vgl. דַּרְבָּן. — 2) eig. (denom. von דִּיר, דִּירָה) das Vieh in den Stall treiben; übrtr. דייר שדה (auch ohne שדה) das Feld (durch die Excre-

mente des dort hinaufgetriebenen Viehs) düngen. Schebi. 3, 4 המדייר את שדהו wenn Jem. sein Feld düngt. j. Schebi. III, 34ᶜ un. אין מדיירין לא בשבתות וכ׳ man düngt nicht an Sabbaten, Feiertagen u. s. w. j. Schabb. VII, 9ᵈ un. המדייר. — Nithpa. pass. vom Piel. Schebi, 4, 2 שדה שנטייבה או שנִּדַּיְירָה ein Feld, das stark gepflügt oder (von dem hinaufgetriebenen Vieh) gedüngt wurde. M. kat. 13ᵃ u. ö. Deriv. דִּיר, מָדוֹר s. d.W.

דּוּר II דִּיר *ch.* (syr. ܕܳܪ im Kreise herumgehen. Pa. ܕܰܝܰܪ wohnen = vrg. דּוּר) wohnen. Jeb. 52ᵃ חתנא דדאיר בבי חמוה ein Schwiegersohn, welcher im Hause seiner Schwiegereltern wohnt. B. mez. 117ᵃ הוו דיירי sie wohnten. Taan. 24ᵃ un. דיירנא בקוסטא דחיקא ich wohne in einem kleinen Dorfe. Pes. 113ᵃ ob. לא תדור במתא דרישא אסי Ar. sv. אסי (Agg. בעיר דריש אסי מתא אסיא) wohne nicht in einem Orte, dessen Oberhaupt Assi ist; d. h. du, der du Assi heisst, nimm kein Amt an; damit er näml. nicht durch Gemeindeangelegenheiten im Gesetzstudium gestört werde; vgl. B. bath. 110ᵃ Tosaf. sv. ולא. Nach Ar. sv. אסי: dessen Oberhaupt ein Gelehrter ist; vgl. Pes. 112ᵃ לא תדור בעיר שראשה ת״ח; weil er sich näml. infolge seines Studiums nicht um Gemeindeangelegenheiten kümmert. Die Erkl. der Commentt. אסיא: Arzt ist nicht zutreffend.

Pa. 1) einen Kreis ziehen, eine Reihe bilden. Kidd. 81ᵃ דַּיֵּיר גולפי דייר קני er stellte Wasserkrüge, er stellte Stangen reihenweise auf, näml. als Scheidewand zwischen sich und den Frauen, damit wenn er etwa hätte zu ihnen gehen wollen, ein Geräusch entstände. R. hasch. 9ᵇ, vgl. דְּוַאר. — 2) (=Pi.) B. kam. 113ᵇ הני דמְדַיְּירֵי דירי Ar. (Agg. דדיירי) diejenigen, welche durch Hinauftreiben von Vieh die Felder düngen.

דּוּר III *m.* (=bh., syn. mit שׂוּרָה, arab. دُور) etwas Rundes, Rand. Kel. 16, 3 die grossen Körbe sind als fertige Gefässe anzusehen, משיעשה שני דוּרִים לרחב שלהם wenn man an ihrem Saum (zur Befestigung) zwei Ränder (geflochtene Kränze) angebracht; das Gestell der Wage hing., משיעשה דור אחד wenn man einen Rand angebracht hat.

דּוּר IV דּוּרָא *ch.* (syr. ܕܽܘܪ, ܕܽܘܪܳܐ = vrg. דּוּר) etwas Rundes, und zw. 1) Kreis, Reihe. Schabb. 65ᵃ גרגר מלח לדור שיני Ar. (Agg. לדורשיני ein W.) ein Salzkorn (trug man im Munde als Heilmittel) für die Reihe der Zähne, d. h. gegen Zahnschmerzen. B. bath. 54ᵇ דורא דרעוותא eine Versammlung (Kreis) der Hirten. j. Keth. XII, 35ᵃ un. R. Huna soll neben R. Chija beerdigt werden, דהוא מן דורהון (ed. Amst. und im Comment. crmp. דידהון) weil er zu ihrem Kreise gehört, d. h. in derselben Schülerreihe sass, (vgl. דָּרָא I) oder: demselben Kreise (der Genossen) angehörte. — 2) Dorf, vgl. חַיְּתָא. Pes. 40ᵃ דורא דבי בר חשו das Dorf der Familie des Bar Chaschu.

דּוּר I *m.* (gr. δορά) Fell, Balg. Thr. r. sv. רבתי, 53ᶜ דור דתבן, vgl. אֶדֶר I.

דּוֹר II *m.* (=bh.) Geschlecht, Zeitalter, Generation. Stw. דּוּר kreisen, vom Umkreisen der Zeit, vgl. auch annus, ἔνος: Jahr, und annulus, anulus: Ring. Levit. r. s. 26, 170ᵇ Gott zeigte dem Mose דור ודור ושופטיו דור ודור ומלכיו וכ׳ jedes Zeitalter mit seinen Richtern (den Nachfolgern des Josua), jedes Zeitalter mit seinen Königen u. s. w. Exod. r. s. 40, 135ᵇ. Sot. 47ᵇ אין דורינו רואה אלא לפנים unsere Generation sieht blos auf das Aeussere. Arach. 17ᵃ דור לפי פרנס das Zeitalter richtet sich gewöhnlich nach seinem Führer; nach einer andern Ansicht: פרנס לפי דור der Führer nach dem Zeitalter. Genes. r. s. 38, 36ᶜ דור אנוש דור המבול דור הפלגה die Zeitgenossen des Enosch (Götzendiener), die der Sündfluth und die der babyl. Sprachenverwirrung. Snh. 38ᵇ. 107ᵃ dass. Das. 108ᵃ דור המדבר die Zeitgenossen der 40 jährigen Wanderung in der Wüste. Genes. r. s. 34, 33ᶜ und Cant. r. sv. שימני, 32ᵈ דורו של שמד die Zeitgenossen der (Hadrian.) Religionsverfolgung. Pesik. Beschallach, 87ᵃ wenn man zu dir sagt: Gieb dein Leben als Märtyrer zur Heiligung des Gottesnamens hin! so erwidere: Gern thue ich es, wenn man mir nur sofort den Kopf abschlägt; לא כדורו של שמד שהיו נותנים כדוריות של אש תחת בית שיחיהם וקרומיות של קנה תחת צפרניהם jedoch nicht wie in der Zeit der Religionsverfolgung, wo man glühende Eisen unter die Achselhöhlen und Brennnesseln unter die Nägel steckte (schöne Musterbilder der heiligen Inquisition!). — Pl. Cant. r. sv. הדודאים, 32ᵇ דּוֹרוֹת הראשונים דורות האחרונים וכ׳ die alten (Gesetzlehrer-) Generationen, näml. die Männer der grossen Synagoge, ferner: Hillel, Schammai und R. Gamaliel, der ältere; die späteren Generationen: R. Jochanan ben Sakkai und seine Schüler. j. Ned. V, 39ᵇ, s. אָב II. Pes. 96 fg., s. פֶּסַח. — Chald. דָּר, s. d.

דּוֹר Kidd. 41ᵃ u. ö. Imp. von נָדַר, s. d.

דְּוַור, דְּוַאר eig. wie דּוּר herumgehen, im Kreise gehen. Pa. R. hasch. 9ᵇ wird das hbr. דרור (Freiheit) erklärt: כי מְדַוַּאר דריא ומזבין סחורתא בכל מדינתא Ar. sv. דר 3 (Ms. M. כמדייר דיירא; Agg. כמדייר בי דיירא) wie der Herumreisende (vgl. דַּיְירָא) wandert und die Waare im ganzen Lande herumträgt. B. kam. 92ᵇ ob. und B. mez. 107ᵇ רהוט רהטין ולא דוורוה לגברא דמצפרא כריך Ar. (Agg. שתין רהוטי מטר) die Schnellläufer laufen und dennoch holen sie nicht denjenigen ein, der am frühen Morgen den Imbiss zu sich nimmt, d. h. dieser kräftigt sehr. Deriv. מְדַוַּרְתָּא.

דָּוָר, דָּוָאר *m.* (Stw. vrg. דואר) eig. ein hochgestellter Depeschenüberbringer, dann aber auch: Regierungsvertreter, Ortsrichter, der die Documente des Ortes aufbewahrt und Edicte ergehen lässt. Tanch. Abschn. Ekeb g. E., 256[a] לדואר שהיה מהלך ופרזדוגייא בידו וכ׳ ein Gleichniss von einem reisenden Depeschenträger, dem die Edicte, die er mit sich führte, ins Wasser fielen, u. s. w.; bildl. für Mose, der die Gesetztafeln zerbrach. — Schabb. 19[a] בי דוור קביע בבתא Ar. (Agg. בי דואר) der Ortsrichter hat seinen Sitz in der Stadt. B. kam. 14[a] בי דוור Ar. (Agg. דוואר) Stadtgericht, eig. die Stätte des Richters, im Ggs. zu דייני דמגיסתא: Dorfrichter, die willkürlich verfahren. Git. 58[b] כיון דאיכא בי דוואר ולא אזיל קביל אימא אחולי אחיל da ein Ortsgericht dort vorhanden ist und er keine Klage vorgebracht hat, (dass ihm das Feld auf unrechtmässige Weise entzogen worden wäre), so ist anzunehmen, dass er es gutwillig abgetreten habe. Ab. sar. 26[a] un. נקיט לי זימנא לבי דוור Ar. (Agg. דואר) es wurde mir ein Termin anberaumt, bei Gericht zu erscheinen. — Jom. 82[b] אמר לי מרי דוראי קטליה לפלניא וכ׳ der Vorsteher meines Gerichtshofes befahl mir: Tödte den N., wo nicht, so werde ich dich tödten! Snh. 74[a] Pes. 25[b] dass. (Nach Raschi, vgl. auch Ar. מר 2: der Herrscher meines Wohnortes, Dorfes, näml. arab. دَوْر, was jedoch weniger einleuchtet).

דוּאָר *m.* eine Krötenart, s. צָב. Stw. דור, دَار, im Kreise herumgehen. Exod. r. s. 15 g. E. Gott erschütterte die Wüste והראהו שם את הדואר und zeigte ihm (dem Mose) dort den Duar.

דוּרָא I *m.* 1) Kreis, Versammlung, s. דּוּר IV — 2) (von דור=דרי) Last. B. kam. 92[b] un., vgl. jedoch דלי, vgl. auch בי דורא und דּוּרְיָה. — Num. r. s. 7, 195[b], s. דְּבַרְיָא.

דוּרָא II **דִּירָה, דָּרָא** *m.* (hbr. דַּר; vgl. syr. ܕܘܪܐ, ܕܪܐ, flamma) Edelstein (im Arab. دُرّ, دُرَّة Perle; im rabb. Schriftthum jedoch [und wahrsch. auch im bibl. Hebr.] bedeutet unser W., ebenso wie מַרְגָּלִית, eig. margarita, gew. Edelstein; mögl. Weise ist hier an Perlenstein, Perlenmutter u. dgl. zu denken). Esth. r. sv. חור, 102[d] אית אתר דצווחין למרגלית דורא in manchem Ort nennt man den Edelstein: Dura. j. Snh. X, 28[a] ob. תמן קריין למרגליתא דירה (l. דורה) dass. Meg. 12[a] אבן טובה יש בכרכי הים ודרא שמה in den Küstenländern giebt es einen Edelstein, der Dara heisst.

דּוֹרְגוֹן (דרגון) *m.* (gr. δορυκός für δορυφορικός, δορυφόρος) Lanzenträger, hastatus; bes. Trabant, weil die Leibgarde der Herrscher Specre trug, Prätorianer. Mögl. Weise jedoch דרגון: gr. δροῦγγος, Soldatentrupp, vgl. דְּרוּקָא. j. Hor. III Anf., 47[a] הוא וכל דורגון דיליה er („Gott ging das Volk zu erlösen") und jeder seiner Trabanten. j. Snh. II, 20[a] ob. דרגון דידיה und Exod. r. s. 1, 103[a] דרגון שלו dass. — Pl. Jelamd. zu Num. 12, 1 (citirt vom Ar.) Gott übergiebt jedem Israeliten tausend Engel zur Bewachung, והן עושין לו דוֹרְגִין ואחד מהם נעשה כרוז die ihm als Trabanten dienen, deren Einer sein Herold (κήρυξ) wird, vgl. auch אַקִי. Num. r. s. 4, 190[b] (mit Bez. auf 2 Chr. 13, 1 fg.) קדשן שיהיו עושין דרגין לפניו David weihte sie (die Mannschaften), dass sie ihm als Lanzenträger dienen sollten. — Uebrtr. j. Keth. XII, 35[a] un. חמא דורגין דידיה (ed. Amst. ורגזון ידיה, minder richtig) er sah seine Trabanten, d. h. die Engel, welche die Seele des R. Chija bewachten. Khl. r. sv. כל אשר, 91[d] dass.

דּוֹרְיָה, דּוֹרְיָיה *f.* (gr. δωρεά, syr. ܕܘܪܝܐ, ܕܘܪܝܢ od. ܕܘܪܝ =דורון) Ehrengeschenk, Geschenk. Genes. r. s. 53, 52[cd] „Abraham nannte seinen Sohn: Jizchak" יצא חוק לעולם ניתן דוריה לעולם das bedeutet: Das Edikt ging hinaus (יצ־חק) in die Welt, ein Ehrengeschenk wurde der Welt gegeben; vgl. חֲפוּשְׁיָה. Das. (mit Anspiel. auf הנחה עשה, Esth. 2, 18) מה עשייה שנאמר להלן נתן דורייה אף עשיה כאן דוריה so wie das עשה dort (in Esth.) bedeutet: Er gab ein Ehrengeschenk, so bedeutet auch hier (צחק עשה, Gen. 21, 6) ein Ehrengeschenk ertheilen. Jelamd. zu Lev. 21, 10 (citirt vom Ar.) der Hohepriester נוטל דוריה שלימה הוי לפי שהוא מוציא דוריה וכ׳ nimmt deshalb ein volles Geschenk, weil er (durch das Versöhnen der Sünden) der Welt ein Geschenk bringt, und deshalb wird er auch „gross", גדול genannt. Jalk. II, 181[b] zu Ps. 118, 1 באו ליטול דרוריה של מלך (l. דוריה) sie kamen, um das Geschenk des Königs zu empfangen. — Pl. Genes. r. s. 85 g. E. der babylonische König hatte seinen Antikaiser in Jericho sitzen, והיה זה משלח לזה כותבות וזה משלח לזה דּוֹרְיוֹת dieser schickte jenem Datteln, wofür jener ihm Geschenke schickte (Cant. r. sv. כרם, 33[c] steht dafür דורוניות). Exod. r. s. 5, 107[c] דּוֹרְאוֹת של עטרות (od. דוריות) Geschenke von Kronen. — Ferner mit gr. End. Jelamd. zu Num. 15, 1 fg. (citirt vom Ar.) „Wenn ihr nach Palästina kommt", הוו זהירין להיות מעלין לי דּוֹרְאטָא so seid darauf bedacht, mir die Ehrengeschenke zu bringen.

דּוֹרְיי Dorji, *N. pr.* j. M. kat. III, 82[c] mit. יישוע אחוי דדוריי Jesua, der Bruder des Dorji (viell. = דָּוָר).

דורכיאות s. דִּידְכִיאוֹת in דִּי׳.

דּוֹרוֹן *m.* (gr. δῶρον) Geschenk, donum.

Pes. 118^b Egypten wird einst darbingen דורון למשיח ein Geschenk dem Messias. Exod. r. s. 35, 133^b dass. Cant. r. sv. אתי מלבנון, 23^a steht dafür דורונות pl. Keth. 105^b המביא דורון לת״ח וכ׳ wenn Jem. dem Gelehrten ein Geschenk bringt, so ist es, als ob er die Frühlingsfrüchte darbrächte. Seb. 7^b עולה דורון היא das Brandopfer ist ja ein Geschenk! im Ggs. zu den Sündenopfern. Genes. r. s. 34, 33^c מה דמי דורון דידך לדורון דסבך o, wie sehr gleicht doch dein Geschenk dem Geschenke deines Grossvaters! — Pl. Genes. r. s. 79, 77^d התחיל משלח להם דורונות Jakob fing an, ihnen Geschenke zu schicken, vgl. חָנַן. Esth. r. Anf. דורנות, s. דִּידְּקָאוֹת, vgl. auch הוֹרְיָה.

דּוֹרְקָן *m.* (gr. δορύκρανον, ר elid.) speerköpfig, Lanze. Tosef. Kel. B. mez. cap. 3 g. E., vgl. שַׂרְתּוּת.

דּוּשׁ I prät. דָּשׁ (= bh.) 1) mit Füssen treten, zertreten; dah. auch: dreschen, eig. auf die Garben treten (vom Stiere). Grndw. דש (= דס), wov. auch דרס, דרש (ר eingesch.), ferner הדס, דחס (ה, ח hinzugef.); דִּיסָא zerstampfte Getreidekörner; — ferner syr. ܕܳܫ studere, und ܕܽܘܫܳܐ studium. — Uebrtr. Ab. sar. 18^a עונות שאדם דש בעקביו die Sünden, die der Mensch mit seinen Fersen tritt, d. h. geringschätzt. Levit. r. s. 27, 171^{cd} דשו בעקב sie traten (die Gesetze) mit der Ferse, verachteten sie. — 2) bildl. (arab. دَاسَ) den Beischlaf vollziehen. Nid. 41^b, vgl. דִּישָׁה. Pes. 87^b ob. (mit Anspiel. auf דבלים, Hos. 1, 3) הכל דשין בה כדבלה Alle traten auf sie wie auf die Feigenmasse; vgl. auch הֲרִיפוֹת. Genes. r. s. 85, 83^c Onan היה דש מבפנים וזורה מבחוץ verrichtete den Coitus von Innen (in der Scham) wurfelte aber (den Samen) nach aussen; ähnl. חָרַשׁ, vgl. אַשְׁפָּה. Jeb. 34^b dass. — 3) (wie דָּגִיל, s. d.) an etwas gewöhnt sein, eig. gehen, seinen Fortgang haben. Meg. 24^b דש בעירו er ist gewöhnt in seiner Stadt, d. h. man hat sich an ihn gewöhnt. j. Taan. IV, Anf., 67^b. j. Meg. IV, 75^b un. u. ö. Schabb. 129^b דשו בו רבים Viele pflegen (sind daran gewöhnt), so zu verfahren.

Pi. דַּיֵּישׁ auf etwas treten. Exod. r. s. 15, 114^c אתמול הייתם מדיישין את העץ וכ׳ gestern habt ihr auf den Holzblock getreten und heute bückt ihr euch vor ihm! Midr. Tillim zu Ps. 8 מדייש עליך כעפר er tritt auf dich wie auf Staub. — Pol. דּוֹשֵׁשׁ dreschen. M. kat. 13^b דוששין בצנעה לצורך המועד man darf (einige Fruchtarten in den Mittelfeiertagen) zum Bedarf des Festes heimlich dreschen; vgl. auch דִּישׁ und דָּשֵׁשׁ.

דּוּשׁ II דָּשׁ *ch.* (syr. ܕܳܫ = vrg. דּוּשׁ) 1) treten, dreschen. Men. 22^a, vgl. דַּשְׁתָּאָה. B. kam. 9^a דייש אמיצרא er tritt auf die Grenze des Feldes, als Zeichen des Ankaufes. — 2) gewöhnt sein. Git. 56^b כיון דדש דש wenn das Thier sich daran gewöhnt hat, so ist es gewöhnt, merkt es nichts mehr davon. B. mez. 58^b דש ביה בשמיה er ist gewöhnt, so genannt zu werden. Keth. 62^a דשנן בה wir sind daran gewöhnt. Schabb. 140^a. — אדיש, das von Vielen irrthüml. als Af. hieher gezogen wird, s. d. W.

דְּוּשָׁא *m.* (syr. ܕܽܘܫܳܐ) 1) der Tritt, das Treten. Schabb. 81^b משום דושא wegen des Tretens (auf die Pflanzen). B. bath. 22^b dass. Das. 64^b דושא קשי ליה das Treten (der Durchgang) fällt ihm schwer. — B. kam. 116^b das Schiff דושיה נקיט ואזיל geht seinen Gang (Lauf) fort. — 2) Gewohnheit. Ber. 16^a דושיה נקיט Ar. (Ms. M. und Agg. סרכיה) er geht nach seiner Gewohnheit, eig. seinen Schritt fort.

דּוּת *f.* (für חֲדוּת, s. d.) Cisterne. Kel. 5, 6 הבור הדות der Brunnen, die Cisterne. R. hasch. 27^b u. ö. B. bath. 64^a בור, דות, woselbst der Unterschied gemacht wird: הבור בחפירה הדות בבניין unter בור ist ein Graben zu verstehen, in welchem sich das Wasser sammelt, unter דות: ein ausgemauertes Behältniss in der Erde, wo das Regenwasser gesammelt wird. Tosef. Ahil. cap. 12 כותלי הדות die Wände der Cisterne. Das. wenn die Wände des Hauses breiter waren משל דות als die der Cisterne. Das. בדות in der Cisterne.

דַּחֵד Pa. erfreuen. Grndw. חד, חדי, s. TW.

דַּחֲוָא od. **דַּחֲוָה** *f.* viell. Beischläferin. Stw. arab. دَحَا subegit feminam. Pl. דַּחֲוָן Dan. 6, 18 (19). Nach Einigen: musik. Instrument, vgl. Gesen. Thes. hv.; wahrsch. jedoch das pers. und arab. خِوَان mit vorges. ד: Tisch, entsprechend Pesch. ܡܳܐܟܽܘܠܬܳܐ: Speise.

דְּחוּתָא *m.* (= זְחוּתָא) Hochmuth, Stolz, s. TW

דְּחָה, דחי (=bh.) 1) stossen, umstossen, verstossen. Grndw. דח, wov. auch נדח, דוח, דחח, דחס, דחף, דחק; stamm- und sinnverwandt sind: דכי, דוך, דכך, דוק, דקק (von דך, דק), welchen Worten sämmtlich die Bedeut. stossen zu Grunde liegt. — Arach. 30^b man könnte glauben: הואיל ונעשה כומר לע״ז דחי אבן אחר הנופל Ar. ed. pr. (Agg. אידחה) dass, wenn Jem. ein Götzenpriester geworden, man dem Fallenden einen Stein nachschieben (d. h. ihn ganz verstossen) soll. — 2) übrtr. Jemdn. wegweisen, etwas verschieben, beseitigen.

j. Ber. IX, 12^d un. לאלו דחית בקנה לנו מה אתה משיב diese (die Sektirer) hast du mit einem Rohr verstossen (d. h. durch leichtfertige Antwort abgewiesen), was aber wirst du uns antworten? j. Schabb. III, 6^a un. j. Sota III, 19^a ob. u. ö. — Ohol. 7, 6 אין דוחין נפש מפני נפש man darf nicht ein Menschenleben wegen des andern verstossen, d. h. bei einer schweren Geburt ist es gestattet, das Kind im Leibe der Mutter zu tödten, um dadurch diese zu retten; wenn aber jenes schon zum grossen Theil hervor gekommen ist, so darf man es nicht tödten, weil es dann bereits dieselbe Berechtigung wie die Mutter, dass sein Leben geschont werde, erhalten hat. j. Snh. VIII, 26^c ob. j. Schabb. XIV, 14^d un. Genes. r. s. 94 Ende. Levit. r. s. 19 u. ö. — j. Dem. II, 23^a ob. דוחין אותו מחבורתו man verstösst ihn aus der Genossenschaft, vgl. גָּבָאר. j. Schek. IV, 47^d un. der 9. Tag des Ab traf auf einen Sabbat, ודחינו אותו למוצאי שבת und wir haben ihn (diesen Fasttag) auf Sonntag verlegt; vgl. jedoch Nif. Anf. — Suc. 50^a. 51^a ein Gesetz דוחה את השבת beseitigt den Sabbat, näml. das Verbot, an ihm eine Arbeit zu verrichten. Levit. r. s. 30, 174^c u. ö. Pes. 95^b פסח ראשון דוחה את השבת ודוחה את הטומאה das erste Pesach (am 14. des Nisan, im Ggs. zum zweiten Pesach, פסח שני, am 14. des Ijar) verstösst Sabbat und Unreinheit, d. h. es darf an ihm trotz Sabbat und levitischer Unreinheit geopfert werden. Part. pass. Jom. 6^b u. ö. טומאה דְחוּיָה היא בצבור die levitische Unreinheit wird vor einer, der Gesammtheit obliegenden Verpflichtung beseitigt. So darf z. B. ein Gemeindeopfer von unreinen Priestern, wenn es nicht anders möglich ist, dargebracht werden. Nach einer andern Ansicht ist dies, selbst in solchen Fällen, wo es anders möglich wäre, gänzlich erlaubt, טומאה הותרה בצבור. (Git. 57^a דוחה, s. דִּיהָ). — 3, drängen. M. kat. 28^a מיתה דחויה ein gedrängter (d. h. eiliger) Tod; wenn er näml. nach zweitägiger Krankheit erfolgt; vgl. דָּחַף.

Nif. נִדְחָה verstossen, aufgehoben werden. Meg. 5^b betreffs des 9. des Ab, der von einem Sabbat auf Sonntag verlegt wurde, sagte Rabbi: הואיל ונדחה ידחה da er einmal verlegt wurde, soll er ganz aufgehoben werden; vgl. jedoch אָב I. Seb. 12^b wenn Jem., nachdem er ein Sündenopfer bestimmt hatte, Apostat wurde und später sich wiederum zum Judenthum bekennt, הואיל ונדחה ידחה so darf das Opfer, das einmal in Folge der Apostasie verstossen wurde, nicht mehr dargebracht werden. Trop. Ber. 64^a הנדחה מפני השעה השעה נדחת מפניו wenn Jem. sich von der Zeit (dem Geschicke) drängen lässt, so weicht die Zeit vor ihm, d. h. die Ausdauer in misslichen Verhältnissen fördert ein besseres Geschick; den Ggs. hiervon s. in דָּחַק. Snh. 47^a u. ö.

Hif. verstossen, wegräumen. Nas. 16^b מדחין בה אליבא דבר פדא וכ׳ Ar. (Agg. כדהוינן) sie haben es abgewiesen nach Ansicht des Bar Peda und des R. Mathna, d. h. ein Jeder hat des Andern Frage widerlegt, zurückgewiesen. M. kat. 22^a מדחה מטתו er schafft seine Bahre fort, d. h. er begräbt die Leiche so schnell als möglich.

דחי, דְּחָא *ch.* (syr. ܕܚܳܐ = דָּחָה) verstossen. Seb. 12^b דחי נפשיה er verstösst sich selbst. — Ithpe. (=Nif.) verstossen werden. Seb. 12^b גברא אִידְּחִי קרבן לא אידחי der Mann (Opferer) wurde verstossen (d. h. war unfähig zu opfern), das Opfer aber nicht.

דִּחוּי, דִּיחוּי *m.* die Verstossung, Zurückweisung. Kidd. 7^b דחוי מעיקרא הוי דיחוי eine ursprüngliche Zurückweisung wird als solche angesehen, vgl. die Commentt. Das. יש דיחוי בדמים bei einem Opfer, dessen Weihung blos hinsichtlich des Geldwerths geschehen ist, findet die Zurückweisung statt. Pes. 98^a. — Pl. דִּיחוּיִין 63^b Men. Jom. 58^b u. ö.

דְּחִיָּה *f.* 1) das Stossen. Snh. 45^a ... סקילה דחייה das Herunterstossen (von einer Anhöhe), das der Steinigung des Delinquenten voranging. j. Snh. VI, 23^c ob. j. B. kam. I Anf., 2^a דחייה das Stossen des Thieres, wodurch es Schaden verursacht. — 2) das Verstossen, Beseitigen. j. Schabb. XIX, 16^d un. דחייתן שבת das Beseitigen des Verbotes, am Sabbat zu arbeiten. — Pl. דְּחִיּוֹת j. Snh. l. c. (Levit. r. s. 33 דחיין, s. קאניס).

דְּחֵיךְ, דְּחַךְ lachen, spotten. Grndw. חך, vgl. גְּחַךְ. Pesik. Beschallach, 93^b er sah דהיא דחכא ובכיית dass seine Frau lachte und weinte. Das. דחכת דאמרת טובוי מה חלקי בהדין עלמא du lachtest, weil du dir dachtest: Wie glücklich bin ich doch in dieser Welt u. s. w.! s. auch TW. — Pa. Jemdn. verlachen, verspotten. Genes. r. s. 79, 78^a אנא איזיל ומְדַחֵיךְ בהדין סבא דיהודאי ich werde gehen und mich über diesen Alten (Gelehrten) der Juden lustig machen. Khl. r. sv. עת ללדת, 77^c קיימין מדחכין קומי חדא דרתא sie standen und trieben Scherz vor einem Hofe.

דְּחוֹכָא *m.* (= חוכא) Gelächter, Spott, Scherz. Khl. r. sv. לשחוק, 75^c דדחוכא מעורבב מה חדותה עבדה wenn Lachen auch (mit Kummer) vermischt ist, was macht es dann für Freude! Pesik. Achre, 169^b דרחבה lies דדחוכה. Levit. r. s. 20, 163^b steht dafür: הדין דחוכא.

דְּחֵיל, דְּחַל (syr. ܕܚܶܠ, hbr. זָחַל) sich fürchten, Furcht, Angst haben, vgl. auch דָּלַח. Schabb. 31^b גבר דָּחֵיל חטאין ein Mann, der Sünden scheut. j. Nas. IX Ende, 58^a (mit Bezug auf Jes. 7, 25, wodurch die Mischna Nas. 9, 8 erklärt werden soll, dass näml. מורה in 1 Sm. 1, 11 nach R. Jose bedeute: Furcht, מורה של

בשר ודם, nach R. Nehorai hing.: Schermesser) מה הדין בוזרא דחיל מן הדין פרזלא אף הדין סערה דחיל מן הדין פרזלא so wie die Saat das Eisen (das sie abmähen soll) fürchtet, so fürchtet auch das Haar das Eisen (Schermesser). Demnach bedeute מורה: das Messer, das dem Haar Furcht einjagt. — Schabb. 23[b] דדחיל מרבנן וכ׳ wer Ehrfurcht hat vor den Gelehrten, wird später selbst ein Gelehrter werden. — Ithpe. dass. Levit. r. s. 9, 153[b] אִידְּחִילַת מיניה sie fürchtete sich vor ihm.

Pa. Jemdn. ängstigen, ihm Furcht einjagen. Cant. r. sv. מי זאת, 18[a] מן הדא את מְדַחֵיל לי vor diesem (Feuer) willst du mir Furcht einjagen? Khl. r. sv. טוב שם, 86[a] das Sprichwort lautet: מאן דנכתיה חויא חבלא מדחיל ליה wen die Schlange gebissen hat, dem jagt die Wunde Furcht ein; d. h. der Tod des Propheten Samuel versetzte Alle in Trauer.

דְּחָלָא, דְּחַלְתָּא *f.* (syr. ܕܚܠܐ, ܕܚܠܬܐ) Furcht, Angst. j. B. mez. II, 8[c] un. דלא תימרין בגין דחלתיך עבדית אלא בגין דחלתיה דרחמנא dass du (o Königin) nicht etwa sagest, ich hätte dies aus Furcht vor dir gethan, sondern ich that es vielmehr aus Furcht vor Gott. R. Samuel näml. hatte eine, der Königin abhanden gekommene Schmucksache gefunden und diese erst nach Ablauf der für den Finder bestimmten Frist zurückerstattet.

דְּחִילוּ *f.* Angst, Furcht. — Pl. דְּחִילָנִין grosse (fürchterliche) Thiere, s. TW.

דַּחְלוּלָא *m.* (syr. ܕܚܠܘܠܐ) ein Gegenstand, der Furcht einjagt, Vogelscheuche, eine aus Holz angefertigte Menschenfigur, bei deren Anblick die Vögel fliehen. — Pl. B. bath. 27[b] un. סגיא בדַחְלוּלֵי בעלמא es würden gewöhnliche Vogelscheuchen genügen; vgl. Tosaf. z. St.

דַּחְלוּנָא *m.* Adj. ein Gottesfürchtiger. Pl. j. Maas. scheni V, 56[b] un. דַּחְלוּנַיָּיא, s. חֲבַר.

דּוֹחַן *m.* (= bh. דֹּחַן) Meerhirse. Grndw. דח, דחח = זהה (mit angeh. Nun), vgl. syr. ܕܚܐ hochaufschiessen, und ܕܘܚܢ milium. — j. Pea I, 16[c] ob. קציר דוחן die Hirsenernte. Pes. 35[a] u. ö., vgl. אוֹרֶז.

דּוֹחִינָא *ch.* (syr. ܕܘܚܢܐ = דּוֹחַן) Hirse, s. TW

דָּחַס drücken, niederdrücken, stossen. Unser W wurde trnsp. in חדס, das sich in הדס mit Wechsel der Bst. verwandelte, Grndw. דח, s. דחי. Uebrtr. Part. pass. Levit. r. s. 30, 174[d] מה הדס זה דחוס בעלים אף יעקב דחוס בבנים רחוש, Ar. (Agg. רחוש) אף לאה דחוסה בבנים vgl. auch Raschi zu Ez. 27, 17) ebenso wie die Myrte von Blättern umgeben (eig. gedrückt) ist, so war auch Jacob (Lea) von Kindern umgeben.

דְּחַס *ch.* (=דָּחַס) drücken, niederdrücken. Jeb. 103[a] der Levir צריך למדחסיה לכרעיה muss (beim Abziehen des Schuhs) sein Knie (den Fuss) an den Boden drücken. Das. דחיס לכרעיה er drückte sein Knie nieder.

דְּחָסָה *m.* der Druck, die Quetschung. Jeb. 42[a] un. משום דחסה wegen Quetschung des Embryos im Mutterleibe.

דָּחַף (=bh., trnsp. הדף, Grndw. דח, s. דָּחַס) stossen, drängen. Part. pass. übrtr. M. kat. 28[a] מיתה דְחוּפָה eig. ein gedrängter Tod, wenn er näml. nach eintägiger Krankheit erfolgt (j. Bic. II, 64[d] ob. steht dafür בהיכרת); vgl. auch דָּחָה und הָדַף. — Nif. Levit. r. s. 4, 148[d] נִדְחַף והלך לו er drängte (beeilte) sich und ging fort.

דְּחַף *ch.* (= דָּחַף) stossen, s. TW.

דְּחִיפָה *f.* das Anstossen, Quetschen. j. Schabb. VII, 9[d] un. נגיחה ודחיפה das Stossen (des Ochsen mit dem Horn) und das Quetschen mit dem Leibe.

דָּחַק (=bh., vgl. דחי) drängen, drücken, treiben. Men. 98[b] ob. דוחקין ובולטין, vgl. בָּלַט. Uebrtr. Aboth 2, 15 בעל הבית דּוֹחֵק der Hausherr drängt, treibt die Arbeiter an; bildl. für: Gott treibt die Menschen zur Tugend. Ber. 64[a] הדוחק את השעה השעה דוחקתו wenn Jem. die Zeit (das Geschick) drängt, drängt die Zeit ihn, d. h. das Glück lässt sich nicht mit Gewalt erjagen; vgl. דחי im Nif. Erub. 13[b] dass. — Sifra Wajikra Anf. cap. 2 דחק להיות מדבר וכ׳ Gott zwängte sich ein, (zog seine Schechina auf engen Raum zus.) zwischen den Cherubim, um mit Mose zu sprechen. Ab. sar. 35[b] Rabbi kam in einem Orte an, וראה פת דחוק לתלמידים und bemerkte, dass die Schüler knappe Nahrung hatten. Levit. r. s. 28, 172[b] מי דחק במנונו של פ׳ wer drängte (übte Druck aus auf) das Geld des N.? d. h. wer machte es werthlos?

דְּחֵיק, דְּחַק (syr. ܕܚܩ = דָּחַק) drängen, drücken. Uebertr. M. kat. 28[a] קא דחקא רגליה דבר נתן eig. der Fuss des Bar Nathan drängte, d. h. letzterer sollte das Ehrenamt des mit Tode abgehenden R. Asche übernehmen. Part. Peil Taan. 21[a] ob. דְּחִיקָא להו מילתא sie hatten Noth. B. mez. 114[b]. — B. kam. 43[a] u. ö. שנויא דחיקא eine gezwungene (nicht einleuchtende) Antwort. — דַּחֲקָא *m.* der Bedränger, s. TW.

דּוֹחַק, דֹּחַק (od. דְּחַק) *m.* das Drängen, die Bedrückung, Bedrängniss. Tosef. Jom. cap. 3 דוחק העם das Gedränge des Volkes. Ber. 6[a] שעת הדחק die Zeit der Bedrückung. Aboth 2, 3 sie stehen dem Menschen nicht bei בשעת דחקו zur Zeit seiner Bedrängniss, Noth. Chag. 5[a] un. „Gott führt vor's Gericht jede

Handlung, sei sie gut oder böse" (Khl. 12, 14) זה המטציא לו מעות לעני בשעת דוחקו das zielt auf denjenigen, der dem Armen zur Zeit der Noth Geld zukommen lässt; weil dieser näml. dann alle Nahrungsmittel theurer bezahlen muss; hätte er ihm früher aufgeholfen, so würde der Arme Alles zur Zeit billiger eingekauft haben. j. Ber. V, 9ᵇ mit. שאלה שהיא מדוחק ein Gebet, das infolge der Noth gebetet wird. j. Taan. I, 63ᵈ mit. dass.

דּוּחְקָא *ch.* (syr. ܕܘܚܩܐ =דּוֹחַק) das Drängen, Drücken; übrtr. Mühe. Ber. 6ᵃ ob. דוחקא דכלה Ms. M. (Agg. דהוי בכלה) das Gedränge beim Gelehrtenvortrage, vgl. כַּלָּה. Git. 45ᵃ דוחקא דצבורא das Drängen der Gemeinde. Chull. 8ᵇ דוחקא דסכינא das Drängen des Messers, d. h. der Druck, den dieses beim Schneiden ins Fleisch ausübt. Schabb. 146ᵃ. Pes. 14ᵇ מאי דוחקיה was ist sein Zwang? d. h. was drängt, zwingt ihn dazu? Bez. 30ᵃ דדרו בדוחקא diejenigen, welche (die Lasten) mit Mühe tragen.

דְּחִקוּתָא *f.* dass. Bedrängniss, s. TW.

דְּיוֹטַגְמָא, דִּיטַגְמָא, s. d. in 'די.

דַּי (=bh. Stw. דיי, vgl. auch דָּאַר) eig. Sbst. Menge, Genüge; gew. als Adv. genug. Nid. 1, 1 fg. דיין שעתן eig. sie haben genug an ihrer Zeit, d. h. es genügt, wenn man annimmt, dass der gegenwärtige (unreine) Zustand eben jetzt, nicht schon früher eingetreten ist. Ber. 16ᵃ. 24ᵇ wäre ich hergekommen, um nur dies zu hören, דַּיִּי so hätte ich genug. Pes. 8ᵇ דיינו wir hätten genug. Taan. 24ᵇ un. די לו er hat genug, d. h. er begnügt sich. B. kam. 25ᵃ fg. דיו לבא מן הדין להיות כנדון es genügt, dass dasjenige, was durch einen logischen Schluss erwiesen wird, demjenigen gleiche, woraus man es schliesst. Diese Norm wird das. aus Num. 12, 14 erwiesen: Der Verweis des Vaters zieht eine siebentägige Beschämung nach sich. Demnach sollte ein Verweis, der von Gott ausgeht, wenigstens das Doppelte, d. h. eine vierzehntägige Beschämung zur Folge haben (קל וחומר); aber dennoch genügte eine 7tägige Einschliessung der Mirjam. Diese Norm (Dajo das. u. ö. als Sbst. genommen לא דריש דיו, דריש דיו, ähnlich מגוג, Miggo, vgl. גַּו) wird das. auch auf Beschädigung, Schadenersatz angewendet. — j. Snh. VII Anf., 24ᵇ לא דייך שאת וכ' es genügt dir nicht, dass sondern auch u. s. w. Genes. r. s. 21 Anf. דייך פפוס du hast genug Papos! d. h. du gehst zu weit in deiner Schriftforschung, denn diese ist einer Blasphemie ähnlich. Levit. r. s. 35 g. E. u. ö.

Mit vorges. כ: כְּדֵי eig. wie zur Genüge. Pes. 42ᵇ כדי מדתו soviel sein Mass ist. B. kam. 73ᵃᵇ u. ö. תוך כדי דיבור vgl. דִּבּוּר. Snh. 31ᵇ כדי לחלוק כבוד um Ehre zu erweisen. Das. 32ᵃ fg. כדי שלא תנעול דלת, vgl. דֶּלֶת. — Ferner mit vrges. מ: מכדי, z. B. Bez. 2ᵇ. 5ᵇ u. ö. מכדי כתיב da es bereits geschrieben steht u. s. w. Chull. 29ᵃ מכדי על עוף קאי da es sich auf Geflügel bezieht, vgl. auch כְּדֵי.

־דִּי, ־דְּיוֹ unzertrennliches Wörtchen (gr. δύω, δύο) zwei, vgl. דִּיסְקְיָא, דִּיפְרָא, דְּיוֹפְרָא, דְּיוֹסְטַר u. a. m.

דִּי I Pron. relat. (wof. oft דְ als Präf., eig. verkürzt von דֵּן, hbr. זֶה, vgl. Ps. 104, 26, ־שֶׁ) welcher, er, es. Dan. 2, 34. 5, 2 fg. Esr. 6, 2 u. ö. — j. Git. II, 44ᵇ un. די פתר לה welcher sie (die Mischna) erklärt, s. auch TW — Zus. ges. דִּילִי, דִּילָךְ, דִּילֵיהּ, דִּילָהּ, דִּילַן, דִּילְכוֹן, דִּילְהוֹן; ferner דִּידִי, דִּידָךְ, דִּידֵיהּ, דִּידָהּ, דִּידַן, דִּידְכוֹן (verk. דִּידְהוֹן, דִּידְכֶן (דִּידְכוּ), דִּידְהִי (דִּידְהוּ), mein, dein sein u. s. w. eig. was mir, dir gehört. — B. bath. 4ᵇ דידי ודידיה das meinige und das seinige. Ber. 2ᵇ un. בין השמשות דידך dein Diluculum, d. h. was du so nennst. Tamid 32ᵃ דידי טבא מדידכו mein Rath ist besser als der eurige. Bez. 3ᵇ ob. לדידי לדידכו nach mir, nach euch. Git. 84ᵇ R. Jochanan sagte zu den Babyloniern: דילכון אמר וכ' der Eurige sagte u. s. w.; d. h. R. Kahana, der aus Babylonien nach Palästina kam, sagte dies. Keth. 2ᵇ בדידהו von ihnen (den Frauen). Suc. 44ᵃ דילכון אמרי דילהון היא ich glaubte früher, dass die Gesetzkunde euch (den palästin. Gelehrten) gehört, sie gehört aber ihnen (den babylon.) an, d. h. diese sind darin weit gelehrter als ihr. Chull. 42ᵇ תנא דידן unser Tanna, d. h. der Autor der Mischna (im Ggs. zur Borajtha). Jom. 71ᵇ שבקוה לדידיה sie verliessen ihn, d. h. seine Begleitung. Ab. sar. 17ᵃ פליגא דידיה אדידיה ein Ausspruch von ihm widerspricht einem andern, der ebenf. von ihm herrührt. Num. r. s. 6 Anf. דוגמא דידהו, s. d. j. Chag. II, 78ᵃ ob. מן דידכן von euch (Frauen), vgl. אוֹיִם.

דִּי II (verkürzt von דְּהִי, דְּהִיא, vgl. הִי) welche ist, dass es ist. j. Pes. V, 32ᶜ un. Alle stimmen überein בשפיכה די הכן ובהזייה די הכן beim „Ausgiessen" (des Blutes), dass es so, und beim „Sprengen", dass es so (d. h. nach dem gewöhnlichen Wortsinn zu nehmen) ist. j. Taan. IV, 67ᶜ un. um ihnen kund zu thun, די תעניתא dass es ein Fasttag sei. Das. ולא ידעין די תעניתא wissen sie denn nicht, dass es ein Fasttag ist? Parall. s. in הִי. j. Sot. VIII Anf., 22ᵇ מאן די מתקן לון הוא משמע לון (anst. מאן l. מן) nachdem er (der Priester) sie gemustert hatte, liess er sie hören, sagte er ihnen.

דִּי III (verk. von דְּאִר) denn, wenn; und mit angeh. לָא: דִּלָא, דִּילָא denn, wenn nicht. j. R. hasch. I, 56ᵇ mit. די לא כן denn, wenn es nicht so wäre. j. Bez. II, 61ᵇ ob. dass. (j. Ter. I, 40ᶜ ob. די מתניתא crmp.) j. R. hasch. II Anf.,

57ᵈ די לא היו שנים wenn es nicht zwei waren. — j. Ter. V, 43ᶜ ob. דילא כן denn, wenn es nicht so wäre. j. Bez. I, 60ᵇ ob. dass. j. Suc. V, 65ᵃ un., d. ob. לא צורכא דילא כהדא דתני es ist blos nöthig in Bezug auf das, was gelehrt wird u. s. w. j. Taan. IV, 67ᵈ un. dass., vgl. דַּל.

דִּיאוּ *m.* (lat. dius=dies) Tag. j. Ab. sar. I, 39ᶜ ob. als Adam nach der Winterwende sah איממא ארך אמר קלנדס קלון דיאו den Tag länger werden, sagte er: קלנדס, d. i. καλόν dius, ein schöner (glücklicher, näml. Fest-) Tag. (die eigentliche Bedeut. Kalendae war verloren gegangen).

דִּיאוֹ, דִּיוֹ *m.* (gr. δῖος, dius, divus) Göttliches, Erhabenes, Himmlisches. Cant. r. sv. דומה דודי, 14ᶜ את אומר לנו דיו דיו דיו פירוש דיאו דיאו את לגבן תחלה du sagst zu uns: δῖος, δῖος (mit Anspielung auf דודי, getrennt) d. i. dius, dius, dius, du (deine Göttlichkeit) kamst uns (in drei Offenbarungen) zuvor, näml. in Egypten, an dem Schilfmeer und auf dem Sinai. Pesik. r. s. 15, 30ᵇ steht dafür די די und דימו דימו: δῖος, daemon (?). — Genes. r. s. 74 g. E. — Wahrsch. auch j. Ber. IX, 13ᵃ un. (?) דיו ליה פנינן יתיה bei Gott! wir haben ihn frei ziehen lassen.

דְּיָאוֹן (=דִּיהוֹן, von הוי, vgl. יֵיא) dass sie seien. j. Chull. I, 58ᵃ ob. דייאון עבדין dass sie machen sollen.

דִּיאָטַגְמָא, s. דִּיַטַגְמָא. — דִּיאַטְרִיטָא, s. דְּיוּטְרִיטוֹן.

דיארטיה (gr. ἐδιάρτα) s. בלטוורא.

דִּיאַתִּימוֹן, דְּיוֹתְמִין *m.* (viell. gr. διάθεμα, Nebenform von διαθήκη, דְּיַיתִיקִי) ein Testament, das von nichtjüdischen Richtern abgefasst wurde. Mögl. Weise jedoch = דיאטגמא, דיוטגמא, (s. d.), ג elidirt: Anordnung. — j. B. bath. VIII, 16ᶜ ob. אַף הכותב דיאתימון בלעז הרי זו כמתנה (Tosef. cap. 9 דיותמין) auch wenn Jem. ein διάθεμα in nichtjüdischer Schrift verschreibt, so gilt dies als eine Schenkung.

דִּיבָא, דִּיבִי *f.* (von דוב) das Fliessen, Schleimabfluss. Khl. r. sv. החכמה, 88ᶜ סני דיבא und in den Parall. סניא דִיבִי: das Schleimsieb, s. דֵּב.

דִּיגְמָא, דִּיגְלַת s. in דג׳.

דִּיגוֹן *m.* (gr. διαγώνιον) 1) zweiwinklig. Nas. 8ᵇ בית עגול דיגון טריגון פונטיגון אינו מטמא בנגעים טטרגון מטמא בנגעים ein rundes, ein zweiwinkliges (διαγώνιον), ein dreiwinkliges (τρίγωνον) oder ein fünfwinkliges (πεντάγωνον) Haus wird durch Aussatz nicht unrein; nur ein vierwinkliges (τετράγωνον) wird unrein. B. bath. 164ᵇ dass. — 2) übrtr. (wie gr. διχῶς) zweifach, (wo aber die Silbe גון- verkannt oder nicht beachtet wurde, vgl. טְטְרָגוֹן und טְרִיגוֹן). Nas. 8ᵇ הריני נזיר הן אחת דיגון שתים טריגון שלש טטרגון ארבע פונטיגון חמש wenn Jem. sagt: Ich will ein Nasir sein הן (ἕν), so meint er ein Nasirat, sagt er דיגון, so meint er zwei Nasirate, טריגון: drei, טטרגון: vier, פונטיגון: fünf Nasirate. j. Nas. I, 51ᵇ ob. ist unsere Stelle mangelhaft und crmp. — B. bath. 164ᵇ שנה ראשונה קורין לו ארכן שנייה קורין לו דיגון im ersten Jahre seiner Regierung nennt man ihn (den griechischen Herrscher): Archon (ἄρχων) od.: Archont, in dem darauffolgenden Jahre: דיגון. Dahing. nennt man ihn, wenn er einige Jahre später noch einmal gewählt wurde: ארכן דיגון zum zweiten Mal fungirender Archon. (viell. dachte man hier wie in der vorangeg. St. an das Adv. διχῶς).

דִּיד־ s. די I.

דִּיתְכָאוֹת, דּוּדְכִיּוֹת, דִּידְכָאוֹת *m.* pl. (gr. διάδοχοι) Aufpasser, die einander ablösten und die in verschiedenen, einander gegenüberliegenden Stationen von Jerusalem an bis zur Wüste aufgestellt waren. Jom. 6, 8 דידכאות היו עושין ומניפין בסודרין וכ׳ (so richtig im jer. Tlmd., vgl. Gem. das. 44ᵃ ob., wo unser W. durch קבלן erklärt wird: „Gegenüberstehende". Im bab. Tlm. hat Ms. M. דיתכאות = דידכאות; Agg. crmp. דרכיות, דירכאות) man stellte Aufpasser an, welche sich gegenseitig Signale gaben, um die Ankunft des Sündenbockes am Versöhnungstage anzuzeigen. Mechil. Beschallach Par. 1 (mit Bez. auf Ex. 14, 5) wer sagte dem Pharao, dass das Volk entlaufen wäre? דורכיות (l. דודכיות) היו לו er hatte Aufpasser. Nach einer andern Ansicht: אקטורין, wahrsch. ἡγήτορες: die Heerführer. — Uebrtr. Esth. r. Anf., 100ᵈ דורכיאות (l. דידכאות) עם דורניות עתידות (l. עתידין) להיות מצריים למלך המשיח einander ablösende Gesandte werden, mit Geschenken versehen, sich beim Könige Messias aufhalten.

דידמא s. אִירְמָא.

דִּיהַ matt, dunkel sein; bes. von der Farbe.

Viell. hängt unser W. mit arab. دَأَى, schwach, krank sein, zusammen. Schebu. 6ᵃᵇ (mit Bez. auf Neg. 1, 1) ושל סיד דיהה הימנה der Aussatz, der die Kalkfarbe hat (2. Grad nächst dem schneeweissen Glanzfleck, בהרת) ist matter als dieser. Nid. 19ᵃ (von dem Blutflusse des Weibes) דיהה מכן wenn es matter als dieses aussieht, näml. als das hochrothe und hellschwarze Blut. Das. 20ᵃ דיהה דדיהה matter als eine gewöhnlich matte Farbe. Das. 62ᵃ u. ö. — Ferner vom Samenflusse. Git. 57ᵃ שכבת זרע דיהא מן האור Ar. (Agg. דוחה); vgl. jedoch זוֹב. Jeb. 80ᵇ דיהא Ar. (Agg. דוחה). — j. Ter. III, 42ᵇ ob. ענבים דיהות זיתים קשין Wein-

trauben sind weich (eig. matt, schwach) und lassen leicht den Saft ausfliessen; Oliven hing. sind fest und verlieren nicht leicht das Oel.

דִּיהַ *ch.* dass. matt sein. Part. j. B. bath. VIII, 16ª un. מורשה לשון דִּיהָא das W מורשה („Erbe") bedeutet: Mattigkeit, näml. von רוש. Das. auch von der Gesetzlehre: לית דיהא סגין מינה eig. es giebt nichts Matteres (d. h. mehr die Kraft Schwächendes) als sie; mit Bez. auf Dt. 33, 4.

Af. אַדִּיהַּ matt, dunkel machen. Nid. 20ª אדיהו ליה man machte ihm (dem Gelehrten) den Blutfleck matt, im Ggs. zu אעמיקו, s. עֲמַק. j. Nid. II, 50ª un. אדהיתיה er machte es dunkel.

דַּיָּה *f.* (=bh.) Name verschiedener Raubvögel, Geier, Weihe u. dgl., nach der schwarzen dunkeln Farbe (vom vrg. דִּיהַ) so genannt. Chull. 63ª החסידה זו דיה לבנית האנפה זו דיה רגזנית unter חסידה ist die weisse Daja (viell. der matt- oder schmutzigweisse Storch), unter אנפה die zürnende Daja zu verstehen, vgl. אֲנַף.

דַּיְתָא, דַּיִיתָא, דַּיו *ch.* (syr. ܕܝܬܐ = דַּיָּה) Geier u. dgl. j. Schek. VII, 50ᶜ un. אתא דייתא וחטפתיה מיניה es kam ein Geier und riss ihm das Fleisch fort. j. Ab. sar. II, 41ᵈ un. dass. — Keth. 50ª מררתא דדיו חיורתי Ar. (Agg. דדיה) die Galle eines weissen Geiers. B. mez. 24ᵇ ההוא דיו דשקיל בישרא ein Geier, der Fleisch fortschleppte (Raschi: אוּלטֿוּר=vultur).

דְּיוֹ I *f.* (=bh., von דִּיהַ) Dinte, atramentum. Schabb. 133ᵇ דיו נָאָה schöne Dinte. Aboth 4, 20 דיו כתובה על נייר חדש Dinte, womit man auf neues, d. h. noch nicht benutztes Papier schrieb, vgl. אֱלִישָׁע. j. Git. II, 44ᵇ ob. wenn Zeugen des Schreibens unkundig sind, רושם לפניהן בדיו והן חותמין בסיקרא so zeichnet man ihnen die Buchstaben mit Dinte vor und sie überschreiben sie mit Röthel. Cant. r. sv. לריח, 6ᵈ אם יהיו כל הימים דיו וכ׳ wenn alle Meere Dinte wären u. s. w. — Pl. Genes. r. s. 58, 57ᵇ כמה דְיוֹת משתפכות כמה קולמסין משתברין וכ׳ wie viele Dintenmassen werden vergeudet und wie viele Federn werden zerbrochen, um das zehnmal wiederkehrende בני חת (Gen. 23, 3 fg.) zu schreiben!

דְּיוֹתָא *ch.* (syr. ܕܝܘܬܐ =דְּיוֹ) Dinte. Schabb. 104ᵇ wird das דיו der Mischna erklärt: דיותא. Chull. 47ᵇ כדיותא wie Dinte, so schwarz. Nid. 20ª פכחותא דדיותא . חרותא (l. חרתא) דדיותא der obere (minder schwarze) Theil der Dinte, der Bodensatz der Dinte. — Denom. Pa. B. bath. 163ª מְדַיֵּית ליה Ar. (Agg. מטרית) er zog Dintenschwärze darüber.

דִּיו II (gr. δύω) zwei; vgl. דְּיוֹפְּרַצּוֹף, דְּיוֹזֻגִי u. a., vgl. auch דִּי־ und בַּגְדַּל.

דֵּיו *m.* (syr. ܕܝܘܐ, pers. دیو, div) Dämon, Genius. Pl. Genes. r. s. 74 g. E. „Laban kehrte zurück למקמו" (Gen. 32, 1; מָקוֹם nach uh. Sprachgebrauch: Gott) חזר לדֵיוָויו מלמד שנכנסו לסטים בביתו והיו מקרקרין כל הלילה Ar. sv. קרקר 2 = Jalk. I, 38ᶜ (Agg. לסורו) das bedeutet: Er kehrte zu seinen Dämonen zurück; denn Räuber drangen in sein Haus und beunruhigten ihn die ganze Nacht hindurch.

דְּיוֹבִיט (דְּיוֹפִי) *m.* (gr. διαβήτης, diabetes) der grade oder Doppelheber.. j. Erub. X, 26ᵈ ob. מעלין בדיוביט (das. 2 Mal) man darf (am Sabbat das Getränk) vermittelst eines Doppelhebers heraufziehen. Tosef. Schabb. cap. 2 und Erub. 104ª minder richtig: בדיופי; vgl. auch דְּיוֹפְּטִין, wovon דיופי eine Verkürzung sein kann. Mögl. aber auch, dass man hierbei, aus Missverständniss an eine Zus. setzung, etwa aus δύω-פי doppelmündig gedacht hat.

דְּיוֹזֻגִי *f.* gr. διζυγία, vgl. זוג) eig. Zweigespann; übrtr. Doppelpaar. Sot. 13ᵇ (mit Bez. auf Dt. 31, 14 „Mose und Josua gingen" u. s. w.) אותה שבת של דיוזגי היתה ניטלה רשות מזה וניתנה לזה Ar. (Agg. דיו זוגי) jener Sabbat gehörte einem Doppelpaar an (d. h. der Zuhörerkreis war ein doppelter); denn das Lehramt wurde dem Einen abgenommen und dem Andern übertragen.

דְּיוֹטָא, דְּיוֹטַגְמָא, דיוטס s. in דיט׳.

דְּיוֹטְרִיטוֹן, דְּיאַטְרִיטָא *m.* (gr. διάτρητον, διάτρητα pl.) eig. durchlöchert, insbes.: Gefäss von Drahtarbeit. Exod. r. s. 27 g. E. שמרו לי ב׳ כוסות הללו והיה (והיו?) דיאטריטא achtet mir auf diese zwei Becher, denn sie sind von feiner Drahtarbeit. Esth. r. sv. והשקות, 102ᵈ כוסות דיאטריטא של כלי זכוכית וכ׳ Becher aus Flechtwerk von Glas, worin man sich spiegeln konnte und welche sehr kostbar waren. — Genes. r. s. 19, 19ᶜ קופה מלאה כוסות ודְיִיטְרוּטִין ein Behältniss voll von Bechern und Drahtarbeit. Das. s. 25 g. E. und s. 45 Anf. dass. Ruth r. Anf. ודיוטרוטין (l. כוסות דייטריטון od. Adj.) Genes. r. s. 64 Anf. ודיירוטין (l. דייטרוטין).

דְּיוֹטְרִין *m.* (gr. διάτορον) Höhle, eig. gehöhlt, durchbohrt. Genes. r. s. 62, 60ᵈ Sem und Eber gingen vor Sara's Bahre einher, suchten einen freien Platz für Abraham aus, וקברו אותה בדיוטרין שלו Ar. (Agg. אותו) und begruben erstere in seiner (für Abr. bestimmten) Höhle; vgl. auch שִׁית.

דְּיוֹמַד *m.* (zus. ges. aus דִּיו, δύω־עַמּוּד) Doppelsäule. Suc. 4ᵇ נידונין משום דיומד sie werden als Doppelsäule behandelt. j. Erub. II, 20ª ob. dass. Das. דיומד ארוך eine lange Dop-

pelsäule. — Pl. דְּיוֹמְדִין Erub. 19ᵇ u. ö. Das. 18ᵃ wird unser W. erklärt: דיו עמודין.

דִּיוּמְדִין od. **דִּימוֹרוֹן** Saft der Maulbeere. j. Schebi. VII Anf., 37ᵇ.

דִּיוֹמָן *m.* (gr. διαμονή) Stillstand, das Stehenbleiben (eig. Verbleiben, Beständigkeit). Jelamd. zu Num. 24, 6 (citirt vom Ar.) warum vergleicht Bileam die Israeliten „den Bächen"? בקש ליתן דיומן בישראל שהנחל הזה כשבני אדם וכ׳ (Jalk. z. St., 244ᶜ ob. hat durch Missverständniss unser W. in דניין verwandelt, was jedoch keinen Sinn giebt) Er wollte (in der Absicht zu fluchen) Israel einen Stillstand (eine Beschränkung) bereiten. Denn wenn die Menschen aus dem Bache schöpfen, so drängt Einer den Andern, weil sie wissen, dass sein Wasser bald aufhören wird; daher fügt Gott hinzu: „Sie sind ausgestreckt", wie „der Strom", dessen Wasser nie versiegt.

דִּיוֹמְסִית s. דִּימְסִית.

דיוסטוס crmp., s. דִּינַסְטִיס.

דִּיוֹסְטַר, דִּיסְטַר *m.* (zus. ges. aus δύω-סְטַר) Gegenstand von zwei Seiten, Kel. 20, 3 הדיוסטר eine Art Spinnrocken, in welchem zwei Stäbe der Länge und Breite nach gezogen sind. Das. עשה לו דיוסטר man brachte in dem Holzblock (כלונס) den Spinnrocken an. Ar. Var. דיסטר: δύο-סטר.

דִּיוֹסְטְרָא *ch.* dass., s. TW.

דִּיוֹסְפְרָא Diosafra, Name eines Ortes in Palästina. Schabb. 46ᵃ הלך רבי לדיוספרא Rabbi ging einst nach Diosafra.

דִּיוֹסְק s. דִּיסְקְיָא. — דיוסקוס s. דִּיסְקוֹס.

דִּיוּפוּטָא *m.* (= טַפִּיטָא; gr. δάπις, ιδος = τάπης, ητος, beides verwandt mit δάπεδον) Teppich, Decke. Levit. r. s. 30, 174ᶜ von Allem, was ich geraubt hatte, blieb mir nur הדין דיופטא והדין דיופטא מסהיד עליה Ar. (richtiger in Agg. טפיטא, טפיטא, ebenso Ar. Var.) dieser Teppich Und dieser Teppich legt Zeugniss über ihn ab. — Ar. erklärt das W.: ein Gewand von doppelter Form, also etwa gr. δίφατον sc. ἱμάτιον.

דִּיוֹפִיטִין, דִּיוֹפְטִין *m.* (= דִּיוֹבִיטִ, s. d., gr. διαβήτης) die Bleiwage der Zimmerleute, Lothwage, libella. Sifre zu Dt. 1, 8 in Palästina angekommen, bedürft ihr keiner Waffen, אלא קובע דיופטין ומחלק (Jalk. דיופיטין) sondern ihr braucht blos die Bleiwage aufzurichten, um das Land zu vertheilen. — דִּפְטִיָא od. דִּיפְטִיָא dass., s. TW

דִּיוֹפִי richtiger דִּיוֹבִיט, s. d.

דִּיוֹפְלֵי *m.* pl. (für דִּיוֹבוּלֵי, zus. ges. aus gr. δύω und βουλαῖοι) Gesandtschaft von zwei Räthen. Taan. 18ᵇ sie gingen nicht eher fort, עד שבאו דיופלי דרומי וכ׳ Ar. (Ms. M. דאפלי, [l. דיופלי] מרומי; Agg. מהעיר urbs) als bis zwei Räthe Roms kamen u. s. w. Sifra Emor cap. 9 דיופלי מרומי dass. Khl. sv. אמרתי אני, 80ᵃ דיופלי מרומי. (Vgl. פּוּלִין im TW. für βουλαῖοι).

דִּיפְלֵסְטִ, דִּיוֹפְלוּסְטוֹן *m.* (gr. διπλῆ-στοά) Doppelgallerie. Suc. 51ᵇ דיופלוסטון של אלכסנדריא die Doppelgallerie von Alexandrien, vgl. auch אִיסְטִיב. Midr. Tillim zu Ps. 93 g. E. יורד הייתי לדפליסט בטבריה (l. לדיופלוסטון od. לדיפלסט) ich ging in die Halle (der Schule) zu Tiberias.

דִּיוֹפְרָא, דִּיפְרָא (דּוּפְרָא) *m.* (gr. δύω und φόρος, διφόρος) zweimal (im Jahre) fruchttragend. Dem. 1, 1 כל השיתין פטורין חוץ משל דיופרא Ar. (Agg. דופרה, Ms. M. דיפרא verschrieben für דיפרא) alle schlechten Feigen sind vom Demai (s. דְּמַאי) frei, mit Ausnahme der Feigenart, die zweimal im Jahre wächst (διφόρος). Schebi. 9, 4 הדיופרא Ar. (Agg. im bab. Talm. הדופרא; im j. Talm. und Tosef. cap. 7 דיפרא, Ms. M. verschr. ליפרא). Erub. 18ᵃ wird unser W. erkl. אילן העושה דיו פירות בשנה ein Baum, der zweimal im Jahre Früchte trägt. — Pl. j. Schebi. IX, 39ᵃ ob. דִּיוֹפְרִין, vgl. R. Simson l. c. (Agg. דפרין, דפרים).

דִּיפְּרוֹסוֹף, דִּיוֹפְרוֹסוֹף, דִּיוֹפַּרְצוֹף *m.* (gr. δύω-πρόσωπον) Doppelgesicht. Erub. 18ᵃ דיופרצוף פנים וכ׳ Ar. ed. pr. (ein W., Agg. דיו פרצוף, Ms. M. דו פרצוף und פנים steht nicht, was wohl richtig ist, da פרצוף, πρόσωπον schon Gesicht bedeutet) Adam hatte ein Doppelgesicht. — Pl. Genes. r. s. 8 Anf. דִּיוֹפְרוֹסוֹפִין Ar. ed. pr. (Agg. דִּיוֹפַרְצוּפִין) dass. — Uebrtr. zweigestaltig, biformis. Levit. r. s. 1, 145ᶜ דיופרצופין היה הדיבור יוצא וכ׳ zweigestaltig (d. h. verschieden wirkend) ertönte das Gotteswort, lebenbringend für Israel und todtbringend für die Heiden. In der Parall. Cant. r. sv. כתפוח, 13ᶜ steht דִּיפְרוֹסְפִין.

דִּיוֹקָא s. in דיק. — דִּיוֹקָא s. דִּבְקָא.

דְּיוֹקָן *f.* (gr. δύω-εἰκών) eig. Doppelbild, verschieden von אִיקוֹנִין; dah. Ebenbild, Bildähnliches, gew. von Gott (auch von den Seelen hingeschiedener Frommen), wobei noch zur grösseren Fernhaltung anthropomorphistischer Vorstellung: דמות vorgesetzt wird. Unser W. scheint im j. Tlm. und in den ält. Midrr. nicht vorzukommen. — B. bath. 58ᵃ R. Bannaah besuchte die Grabstätten der Erzväter; als er aber auch den Adam sehen wollte, wurde ihm zugerufen: נסתכלת בדמות דיוקני בדיוקני עצמה לא תסתכל die Aehnlichkeit meines Ebenbildes

durftest du betrachten, nicht aber mein Ebenbild selbst (d. h. Adam allein, der unmittelbar von Gott erschaffen wurde, trägt das דיוקן Gottes, alle andern Menschen aber haben blos דמות דיוקן). M. kat. 15^{b} דמות דיוקני נתתי בהם die Aehnlichkeit meines Ebenbildes habe ich ihnen verliehen. Chull. 91^{b} עולין ומסתכלין בדמות של מעלה יורדין ומסתכלין בדמות דיוקני של מטה Ar. (Agg. בדיוקנו של מע׳ בדי׳ של מטה) sie (die Engel) steigen hinauf und betrachten die Aehnlichkeit Gottes; sie steigen herab und betrachten die Aehnlichkeit des göttlichen Ebenbildes im Menschen. — Sot. 30^{b} באת דמות דיוקנו של אביו Ar. Ms. (in Agg. fehlt דמות) die Aehnlichkeit des Bildes seines (des Josef) Vaters schwebte ihm vor. Jom. 69^{a} דמות דיוקנו אני רואה במלחמה ונוצח Ar. (Agg. דיוק׳ של זה מנצחת לפני וכ׳) das Bild dieses (Simon) erblicke ich im Kriege, infolge dessen ich siege. Num. r. s. 14 Anf. דמות דיוקנו של דוד die Aehnlichkeit des Bildes von David. Schabb. 149^{a} דיוקנה. — Pl. Tosef. Schabb. cap. 18 Anf. כתב המהלך תחת הצורות ותחת הדְּיוֹקְנָאוֹת eine Schrift, die sich unter Gemälden oder unter plastischen (Götzen-) Bildern befindet. B. mez. 115^{a} שכר דיוקנאות der Lohn für solche Bilder.

דְּיוֹקְנִי *f.* (=דְּיוֹקָן) Bild, Abbildung (eines Menschen). B. kam. 104^{b} אין משלחין מעות בדיוקני ואפילו עדים חתומין עליה man darf nicht Geld gegen ein Bild einschicken, selbst wenn Zeugen unterschrieben sind; d. h. wenn Jem. an einen Schuldner folgendes Schreiben ergehen lässt: „Schicke mir den Betrag der Schuld“! woselbst aber anstatt der Unterschrift das Bild des Gläubigers gezeichnet ist, so ist der Schuldner noch nicht berechtigt, durch den Ueberbringer gegen dieses Dokument die Zahlung einzusenden, selbst wenn durch Zeugenunterschrift bescheinigt wird, dass dieses Bild vom Gläubiger selbst als sein eignes gezeichnet sei; vgl. Tosaf. z. St.

דְּיוֹתְקָא *m.* (zend dutan, huzv. דותך, vgl. Perles: Etym. Stud. p. 80, nach Pott: Etym. Forsch. 112, 230 Note und Spiegel tradit. Lit. 406) Familie. B. mez. 59^{b} un. דזקיף ליה זקיפא בדיותקיה לא נימא ליה לחבריה זקיף ביניתא Jem., der einen Gehängten in seiner Familie hat, sage nicht zu seinem Freunde: Hänge den Fisch auf! damit man näml. hierdurch nicht an seinen Makel errinnert werde. Vgl. Scheïlt. des R. Achai Gaon § 153 wer eine Frau heirathen will, muss darauf sehen, ומינסב מדותקא דמייחס ולא ליקרי לינסב מדותקא דאית ביה פסיל ותא dass er heirathe aus einer legitimen Familie, damit es nicht vorkomme, dass er aus einer Familie heirathe, in welcher unerlaubte Ehen vorhanden sind, vgl. אֶרֶץ. Das. § 41 דוקתא, l. דותקא.

דיחתי (gr. διῶκται), s. בלטורא.

דְּיוּטַגְמָא, דְּיאַטַגְמָא, דִּיטַגְמָא *f.* (syr. ܕܝܛܓܡܐ, gr. διάταγμα) Anordnung, Befehl, Edikt. Levit. r. s. 1, 145^{c} דיטגמא כתובה ומחותמת Ar. (Agg. דיוטגמא) ein geschriebenes und versiegeltes Edikt. Cant. r. sv. כתפוח, 13^{a} dass. Sifre Waëtchan. Pisk. 33 „Die Worte, die ich dir heute befehle“ (Dt. 6, 6) שלא יהו בעיניך כדיוטגמא ישנה שאין אדם סופנה sie mögen dir nicht etwa wie ein altes Edikt erscheinen, das Niemand achtet. Exod. r. s. 30, 128^{b} לא קראתם בדיוטגמא שלי habt ihr denn nicht in meiner Verordnung gelesen? dass u. s. w. Deut. r. s. 5, 257^{d} היה פורש דיאטגמא er (Josua) verbreitete das Edikt. — Pl. Exod. r. s. 30, 127^{b} ein König hatte zehn ungerathene Söhne, ובטלו י׳ דְּיוּטַגְמָאוֹת שלו welche seine zehn Edikte übertraten; auf das Zehnstämmereich und den Dekalog anspielend. Jelamd. Mikez Ende (citirt vom Ar.) שלש דִּיטַגְמָאוֹת פירש יוסף drei Edikte erliess Josef. — j. Schebu. VII, 38^{a} un. אנן משלחין דְּיאַטַגְמָתִין wir erlassen (gerichtliche) Edikte (διατάγματα).

דְּיוּטָא, דְּיוּטִי, דְּייטִי *f.* (gr. δίαιτα, diaeta, zeta) eig. Ort, wo man lebt, dah. Zimmer, Gemach, insbes. bewohnbare Räumlichkeit im Anbau eines Hauses. Schabb. 96^{a} היו שתיהן בדייטי אחת Ar. (Agg. בדיוטא) wenn Beide in einem Zimmer waren. B. bath. 63^{a}. 64^{a}. 148^{ab} u. ö. דייטי Ar. (Agg. דיוטה). Snh. 31^{a} בדייטי העליונה בדייטי התחתונה in dem obersten, in dem untersten Gemach. j. Schabb. III, 5^{d} un. דיוטי העליונה דיוטי התחתונה und das. IV, 7^{a} un. dass. — Uebertr. j. Jeb. I, 3^{a} un. R. Nechunja stellte die Regel auf: Das ה am Ende eines Ws. vertritt oft das fehlende ל am Anfange desselben, auf die Frage: wohin? (He locale), z. B. שעירה, סדמה, anst. לשעיר, לסדם. Auf den Einwand aber: Wozu in dem W. לשאולה (Ps. 9, 18) ל und ה? entgegnete er: לדייטי התחתונה של שאול („Die Frevler kehren ein“) in die tiefste Tiefe der Hölle. Midrasch Tillim z. St. hat לדיוטא התחתונה. — In den Parall. Genes. r. s. 50 Anf. steht לביטי התחתונה (Ar. לבטי), vgl. auch das. s. 86, 84^{c}; wofür wiederum das. s. 68, 67^{c} לאמבטה; an allen diesen Stellen wäre zu emendiren: לדייטי oder לדיוטא. Jalk. I, 35^{a} לדיוטי התחתונה שבשאול, welches W. jedoch der Comment. durch das unrichtige לאמבטי erklärt. Khl. r. sv. טוב ללכת, 86^{b} דיוטא התחתונה של גיהנם das unterste Gemach des Gehinnom. — Esth. r. Anf., 99^{a} נתון בדיטי של קסרין in das tiefe Gemach (Gefängniss) von Cäsarea gesetzt. Tosef. Erub. cap. 6 דיוטס (l. דיוטא). — Pl. Erub. 88^{a} ב׳ דְּייטוֹת וכ׳ Ar. (Agg. דְּיוּטָאוֹת) zwei Gemächer, eines gegenüber dem andern. j. B. bath. I, 13^{a} ob. דיוטות. Tosef. Erub. cap. 5 Ende חמש דיאטות fünf Gemächer.

דְּייטוֹנָא *m.* dimin. von דְּייטִי kleines Gemach, Söller. Thr. r. sv. רבתי, 53^{cd} חמית

בחלמי דייטונא דבייתי מתברא Ar. (Var. = Agg. שריתא) ich sah in meinem Traume, dass der Söller meines Hauses zerbrochen wurde.

דייטריטון s. דְּיוּטְרִיטוֹן.

דִּיכָה *f.* N. a. (von דּוּךְ, s. d.) das Zerstossen, von Gewürzen u. dgl. Schabb. 19[b] מחוסרין דיכה sie bedürfen noch des Zerstossens. Das. wird unser W. unterschieden von שחיקה: ein feines Zerreiben, Zermalmen.

דיכסא Genes. r. s. 5, s. דּוּכּוֹס.

דִּיל־, דִּילָא, s. דִּי I und דִּי II.

דַּיָּאלָא, דַּיְּילָא *m.* (vom syr. ܕܠ, Pa. ܕܰܠ ministerare) 1) Bedienter, bes. der Aufwärter, Diener bei der Mahlzeit, der auch die Kosten derselben einzukassiren hatte. Pes. 86[b] רגש בהו דיאלא Ar. (Agg. דיילא) der Bediente bemerkte sie, d. h. die Tischgenossen setzten ihn davon in Kenntniss, dass sie einzeln die Mahlzeit abhalten wollten. Schabb. 148[a] und B. kam. 119[a] אדא דיילא (= אדא שמשא j. Schabb. II, 4[d] ob.) Ada, der Bediente der Gelehrten. — 2) Staatsdiener, der die Steuern einzutreiben hatte. Jom. 18[a] אי בר אחתך דיילא נהוי חזי בשוקא קמיה לא תחליף wenn dein Schwestersohn Steuereinnehmer geworden, so zeige dich nicht vor ihm auf dem Markt; damit er näml. nicht, deine Einkäufe bemerkend, dich hoch besteuere.

דַּיְּילָא od. richtiger **דְּיוּלָא** *m.* (syr. ܕܘܠܐ ministerium) Dienstverrichtung. j. Pes. V, 32[c] un. הא דיילא קיים גבי הזייה ואת צווח לה זריקה (? דיולא) beim Priesterdienst kommt gewöhnlich „sprengen" vor (הזה) und die Schrift nennt es dennoch hier „werfen" (זָרַק, Num. 19, 13), vgl. את.

דִּילְגָה, דִּילְמָא, דִּילְטוֹר s. in דל'.

דִּים s. דּוּם, — **דִּימָה** s. דּוּמִי.

דִּימוֹס I Reihe, Schichte, s. דּוּמוֹס in דר'.

דִּימוֹס II *m.* (gr. δειμός, δεινός od. δεῖμα, syr. ܕܺܝܡܳܘܣ) eig. Furcht, Schreck, timor; personificirt (=bh. פַּחַד, nh. יִרְאָה) schreckenerregendes Wesen, Gottheit. Ab. sar. 16[b] דימוס פטור אתה bei Gott! du sollst von der Strafe befreit sein. Khl. r. sv. כל הדברים, 73[a] dass. — Kidd. 63[a], s. דְּרוֹמוֹס.

דִּימוֹס III *m.* (gr. δημοσσόος) eig. Volksheil, volkerrettend; daher: günstiges Urtel, Freisprechung. Das lat. demissio: Straferlassung (Musaf.), ist nicht zutreffend. — j. Ber. IX, 14[b] mit. wenn der menschliche König, כשהוא נותן דימוס הכל מקלסין אותו וכשהוא נותן ספיקולה וכ' Freisprechung ertheilt, so preisen ihn Alle, wenn er hing. Strafe verhängt (spicula, od. φάκελος, fasciculus: die Bestrafung mit dem Ruthenbündel od. auch σφάγανον, φάσγανον Urtel zum Hinrichten), so murren Alle über ihn. Levit. r. s. 24 Anf. dass. Das. s. 29 Anf. Adam בי"א נידון בי"ב יצא בדימוס wurde in der elften Stunde (nach seiner Erschaffung) gerichtet und in der zwölften ging er mit einem Freispruch aus. Pesik. Bachod. (R. haschana), 150[b] dass. Genes. r. s. 79, 77[d] R. Simon ben Jochai gewahrte einen Jäger, der Vögel einfangen wollte. כד הוה שמע ברת קלא אמרה מן שמיא הות דימוס הות פסגא כספיקולה הות מתצדא Ar. ed. pr. (Agg. דימוס דימוס) wenn er nun eine göttliche Stimme rufen hörte: Vom Himmel ist ein Freispruch erfolgt! so entkam der Vogel; hörte er aber φάκελος! so wurde dieser gefangen. j. Schebi. IX, 38[d] mit אמרה דימוס ואשתיזבת dass. Vgl. auch Pesik. Beschallach, 88[b]. Khl. r. sv. חופר, 94[a]. Esth. r. sv. גם ושתי, 103[d].

דִּימוֹס IV *m.* (gr. δῆμος) 1) das Volk, tribus, curia. Genes. r. s. 6, 7[b] בולי ודימוס der Rath und das Gefolge. Exod. r. s. 15, 114[c], s. בּוּלֵי. — 2) (arab. دَيْمَاس = gr. δημόσια) öffentliches od. Staatsgefängniss. Exod. r. s. 2 Anf. wer seine Arbeit vernachlässigt, ינתן בדימוס soll in das Staatsgefängniss geworfen werden. — 3) (gr. δημόσιον) allgemein, Allen gehörend, publicum. Mechil. Jithro Par. 5 die Gesetzlehre wurde deshalb nicht in Palästina gegeben, damit die Stämme nicht mit einander über das Land streiten sollten, wo sie gegeben wurde; לפיכך נתנה במדבר דימוס בפרהסיא במקום הפקר deshalb wurde sie in der Wüste gegeben als Gemeingut, öffentlich und auf freiem Platz, der näml. Niemndm. gehörte.

דִּימוֹסְיָא, דְּמוֹסְיָא *f.* (gr. δημόσια) 1) Volk oder Staat Betreffendes, publica, Allgemeines, Oeffentliches, das Staatswesen. j. Snh. X, 28[b] ob. Israel fertigte 13 Kälber zum Anbeten an, ואחד דימוסיא לכולן אלה אלהיך הרי לי"ב שבטים זה אלהיך הרי דימוסיא אחת לכולן deren eines aber gemeinschaftlich für Alle war; daher steht „Dies sind deine Götter Israel" (אלה, Ex. 32, 8), darunter sind die 12 Kälber für die 12 Stämme zu verstehen; aber „Das ist dein Gott" (זה, Neh. 9, 18), darunter ist der Allen gemeinschaftlich gehörende Götze zu verstehen. Genes. r. s. 84 Ende: die Midioniter verkauften den Josef לדימוסיא של מדינה בא פוטיפר ולקחו מדימוסיא של מדינה Ar. (Agg. מדימוסא) an das Staatswesen (den Staatsschatz), und Potifar kaufte ihn vom Staatswesen. Das. s. 8, 8[c] עסוקין בדימוסיא של מדינה Ar. (Agg. בדימוסה) mit den Staatsangelegenheiten beschäftigt. Levit. r. s. 1, 145[c] die Publicirung des Ediktes בדימוסיא של מדינה im öffentlichen Staatswesen. Cant. r. sv. לכה, 32[a] בדימוסין של

עָלְמָא (viell. Plur.) im Gemeindewesen der Welt. — 2) Staatsgelder, Staatseinkünfte, Steuer. Levit. r. s. 30, 174[bc] עבר עלוי חד לגיון למגבי דימוסיא דההוא מדינתא ein Befehlshaber zog an ihm vorüber, um die Steuern jenes Ortes zu erheben. Ruth r. Anf., 35[b]. Pesik. Schek. 11[b], vgl. אַרְנוֹן I. — Pl. Thr. r. sv. גדר, 64[d] „Er legte mir schwere Ketten auf" על ידי דִּימוֹסִיּוֹת וארנוניות וגולגליות durch die Gemeindesteuern, Beiträge und Kopfgelder. — 3) öffentliche Badestellen, Thermen, oder: Bäder, die vom Staate unterhalten wurden; nur in plur. Form. j. Snh. VII, 25[d] ob. j. Ber. II, 5[c] un. und Levit. r. s. 34, 178[c] u. ö. דִּימוֹסִין דטבריה die Badestellen, Thermen von Tiberias. j. Ab. sar. IV, 43[d] un. צלמיא דגו דימוסין die Bilder, Statuen in den Bädern. j. Ber. III, 6[c] ob. תרעי דימוסין die Thore der Bäder. j. Ter. VIII, 46[c] ob. j. Kidd. I, 61[a] un. Khl. r. sv. מתוקה, 83[d] ר׳ נפק מן דימוסיין Rabbi kam aus den Bädern. — Ab. sar. 1, 7 בימוסיאות ובית דִּימוֹסִיּוֹת ומרחצאות Ar. (Agg. מרח׳) warme Bäder (Thermen) und Badeörter. j. Macc. II, 31[d] un. dass. Levit. r. s. 5, 149[b]. Das. 26 Anf. — Genes. r. s. 1, 4[b]. Das. s. 8, 9[a] מהן אומרים דימוסיות ומהן אומרים פריבטאות Einige von ihnen sagten: (Wir wollen es verwenden zu) öffentlichen Badehäusern, Einige aber sagten: Zu Privatgebäuden (privata). j. Schebi. VIII, 38[b] un. פריבטה דימסיה. — Auch mit gr. Accusat. Endung. Pesik. r. s. 5, 9[b] בונה להם דִּימוֹסִיאָס (δημοσίας) er baut ihnen Badehäuser.

דִּימְסִית (דִּיוּמְסִית) *f.* (gr. δημόσια) 1) Volksbad, warme Quelle, Therme. Schabb. 147[b] קרקעיתא של דימסית Ar. (Agg. דיומסית) der Boden einer Therme. Das. מיא דדימסית Ar. (Agg. דיומסית) das Wasser eines warmen Bades. — 2) Dimsith, Name eines Ortes, ungef. wie unser Warmbrunn od. Thermopylae. Aboth de R. Nathan cap. 14 g. E. אלך לדימסית למקום נאה ומים יפין ich will nach Dimsith gehen, dem schönen Orte, der so gesundes Wasser hat.

דִּימוֹסְנָאָה *m.* (gr. δημοσιώνης) Pächter der Staatszölle, oder der Staatseinkünfte, Generalpächter. Pl. Meg. taan. cap. 3 בעשרין וחמשא ביה אתנטילו דִּימוֹסְנָאֵי וכ׳ am 25. desselben (des Monats Siwan) wurden die Pächter der Schutzzölle aus Juda und Jerusalem entfernt; daher näml. das dort erwähnte Halbfest. Snh. 91[a] wird für diesen Gedenktag der 24. Nisan angegeben. Die das. gegebene Erklärung (wonach Raschi: עוררין, Gegner), welche auch in die Scholien der Fastenchronik überging, ist unbegründet; vgl. auch Grätz: Gesch. d. J. III, 476.

דִּין Pron., s. דֵּן.

דִּין I **דּוּן** (=bh.) richten, Rechtsausspruch thun; ferner: urtheilen, beurtheilen. Snh. 7, 5 דנין את העדים man fragt die Zeugen (im Gerichte) aus, forscht nach; vgl. פִּיפּוּר. B. kam. 82[a] ודנין בשני ובחמישי דשכיחי דאתו למקרא בספרא „Man hält am Montag und Donnerstag Gericht ab" (eine der zehn Institutionen Esra's), weil an diesen Tagen die Landleute zur Stadt zu kommen pflegen, um in der Synagoge im Pentateuch zu lesen. Pes. 27[b] fg. דנו דין אחר er hat für seine Halacha eine andere Schlussfolgerung beigebracht. Snh. 17[ab] הדנין לפני חכמים diejenigen, die vor den Gelehrten Schlüsse zogen, disputirten. Aboth 1, 7 הוי דן את כל האדם לכף זכות beurtheile jeden Menschen nach der besseren Seite, eig. mit der schwerer wiegenden Schale der Tugend, vgl. כַּף. Snh. 5[a] R. Chija sagte zu R. Jehuda hannasi: Mein Brudersohn, Rabba bar Chana, geht nach Babel; יורה יורה ידין ידין יתיר בכורות יתיר darf er das Lehramt (in rituellen Angelegenheiten) verrichten? (R. Jehuda antwortete:) Er darf. Darf er das Richteramt versehen? Er darf. Darf er die Erstgeborenen (der Thiere, die einen Leibesfehler haben) zu profanem Gebrauch erlauben? Er darf. — Dahing. hat R. Jehuda dem Rab die letztere Function nicht gestattet; vgl. רְשׁוּת.

Nif. gerichtet, bestraft werden. R. hasch. 16[a] אדם נִידּוֹן בראש השנה der Mensch wird am Neujahrstage gerichtet; nach einer andern Ansicht: אדם נידון בכל יום wird er an jedem Tage gerichtet. Das. 8[a]. 12[a] ברותחין נדונו durch heisses Wasser wurden sie (die Zeitgenossen der Sündfluth) bestraft. Das. 17[a] fg. Aboth 3, 16 בטוב העולם נדון nach der Güte (Gottes Gnade) wird die Welt gerichtet. Chull. 45[a] נידון כריאה נידון כמוח es wird wie die Lunge, wie das Gehirn behandelt.

Pi. דַּיֵּין rechten, streiten, hadern. Genes. r. s. 3, 5[b] היו שניהם מדיינין זה עם זה sie beide (die Strategen, bildl. für Sonne und Mond, vgl. אִסְטְרָטִיג) stritten mit einander. Das. s. 22, 23[a] על מה היו מדיינין worüber stritten sie? näml. Kain und Abel; vgl. auch חַוָּה. Das. s. 83 g. E. התבן והקש והמוץ מדיינין זה עם זה וכ׳ das Stroh, die Stoppel und die Spreu stritten mit einander, indem jedes behauptete: Um meinetwillen ist das Feld besäet worden. Aber die Weizenkörner sprachen: Wartet nur bis ihr in die Tenne gebracht werdet! Als nun der Feldbesitzer angekommen war, so gab er jene allesammt der Vernichtung preis, und nur die Weizenkörner verwahrte er sorgfältig in der Scheuer; mit Anspielung auf die Vernichtung Esaus (Rom's) und die Erhaltung Israels. (Jes. 41, 16). Khl. r. sv. כנסתי, 75[d] תלמידי חכמים שמדיינין בהלכה Gelehrte, die in der Halacha streiten, disputiren.

דִּין II **דּוּן** *ch.* (syr. ܕܳܢ=vrg. דִּין) richten, urtheilen. j. Snh. I, 18[a] un. הוה יתיב דָּיֵין er sass richten. Das. אזל מידון קומי ר׳ חייא

er ging, um den Prozess vor R. Chija zu führen. Keth. 27[b] הכי דאיננא לך (=דאין אנא) so richte ich dich. Das. 105[ab] לא לידון איניש דינא וכ׳ man richte nicht Jemdn., mit dem man sehr befreundet, oder sehr verfeindet ist. Pes. 4[a] ההוא דאמר דונו דיני Jemd. pflegte (bei jedem Vorhaben) zu sagen: Richtet meinen Streit!

Pa. dass. Schebu. 32[b], 47[a] היכי לידיינו דייני להאי דינא wie sollen die Richter in dieser Prozesssache richten? B. bath. 34[a] u. ö. — Ithpa. (=Pi.) streiten, prozessiren. j. Snh. III g. E. 21[d] הוון אִידַּיְינִין קומי ר׳ לעזר sie führten einen Prozess vor R. Lasar.

דִּין III *m.* (=bh.) Gericht, das Recht, die Rechtssache. Jeb. 92[a] יקוב הדין את ההר das Recht möge den Berg durchbohren! ungef. das: fiat justitia, pereat mundus. j. Snh. I, 18[b] ob. dass. Keth. 9, 2 (84[a]) אין מרחמין בדין man erbarmt sich nicht im Gerichte, d. h. man berücksichtigt dabei keine Dürftigkeit u. dgl., vgl. Gem. das. Keth. 83[a] דין ודברים אין לי בנכסיך ich will keinerlei Rechtsanspruch auf deine Güter haben. B. mez. 30[b] דין תורה das strikte Recht nach dem Wortlaut des Gesetzes, im Ggs. zu לפנים משורת הדין eig. innerhalb der Linie des Rechtes, d. h. der Vergleich mit Berücksichtigung der Nebenumstände und der eignen Einsicht; vgl. auch שׁוּרָה. Schabb. 33[a] עינוי הדין ועיוות הדין וקלקול הדין das Quälen des Rechts (d. h. das unnöthige Verschieben des richterlichen Ausspruchs), die Verdrehung des Rechts und die Fahrlässigkeit beim Gerichtsverfahren; vgl. auch בית דין und גזר דין. — Snh. 32[b] ob. דין מרומה ein Prozess, bei welchem das Gericht merkt, dass die Klage auf trügerische Weise geführt wird. — Ber. 55[a] ob. מוסר דין על חבירו לשמים eig. er übergiebt Gott seine Rechtssache gegen seinen Nächsten, d. h. er hält sich bei einem Streite dermassen für unbedingt im Rechte, dass er sich der göttlichen Bestrafung des Gegners versichert hält. R. hasch. 16[b] dass. Taan. 11[a] מצדיק עליו את הדין er erkennt die Gerechtigkeit des Gerichtes (seiner Strafe) an. Ab. sar. 18[a] יום הדין der Tag des göttlichen Gerichtes. B. bath. 73[b] עתידין ליתן עליהם את הדין sie werden einst deshalb bestraft werden. Chull. 62[a]. Kidd. 40[b] u. ö. — Genes. r. s. 12 g. E. מדת הדין (im Ggs. zu מדת הרחמים) die göttliche Eigenschaft des Rechtes, d. h. die Erbarmungslosigkeit. — j. Ber. II, 5[a] un. למדת הדין in Betreff einer Rechtssache. j. Schebi. X, 39[c] un. [d] ob. מדת הדין למד מפרוזבול die Geldangelegenheiten entnimmt man der Institution des Prosbul, s. d. — j. Kidd. I, Anf., 58[b] ודין הוא ומה אינו דין וכ׳ es ist ja Recht (d. h. es ist logisch zu erweisen), wenn u. s. w., sollte es denn nicht umsoviel mehr auch bei dem andern Fall anzuwenden sein? j. Pes. III, 30[a] un. בדין היה es wäre recht, d. h. eigentl. sollte u. s. w. Git. 3[a] u. ö. Midd. 3, 5 אינו בדין es geziemt sich nicht, vgl. בַּרְזֶל. j. Ber. I, 3[c] mit. Pes. 54[b] u. ö. Sifre zu Num. Pisk. 8 דרך הדין לוקה die Schlussfolgerung würde beeinträchtigt werden. — הוא הדין eig. dasselbe Gesetz, d. h. ebenso auch Pl. Chag. 10[a] הַדִּינִין יש להן על מה שיסמכו וכ׳ die Rechte (d. h. selbst manche rabbinische Rechtsverordnungen) haben Stützen in der Bibel und sie bilden die Hauptlehren. Snh. 1, 1. 4, 1 u. ö. דיני ממונות דיני נפשות Civilprozesse, Kriminalsachen. Schebu. 30[b] u. ö., vgl. בַּעַל. R. hasch. 21[b] דינין שבלב die Rechte, Urtheile des Herzens, d. h. solche, die ohne Zeugen und Verwarnung gefällt werden.

דִּינָא *ch.* (syr. ܕܺܝܢܳܐ=vrg. דִּין) Recht, Urtheil, Prozesssache. Snh. 8[a] יומא דדינא der Gerichtstag, vgl. דִּין I. B. bath. 58[a] un. da er so weise ist, ליתיב אבבא ונידון דינא so möge er am Thore sitzen und das Recht sprechen. Das. 58[b] u. ö. מזמין להו לדינא man ladet sie vor Gericht. Das. 130[b] פסקא דדינא das Gerichtsdekret. B. mez. 117[b] u. ö. halte an der Rechtslehre des R. Nathan fest, דדיינא הוא ונחית לעומקא דדינא denn er ist ein Richter (vgl. אַחֵר) und dringt in die Tiefe des Rechtes ein. B. bath. 173[b] האי דינא דפרסאי das ist ja ein Recht der Perser, d. h. Unrecht. B. kam. 58[b] גבי ריש גלותא דדאין דינא דפרסאה למה לי was habe ich bei dem Exiloberhaupt, das nach persischem Rechte richtet, zu suchen? Das. 113[a] u. ö. דינא דמלכותא דינא der Rechtsausspruch der (nichtjüdischen) Regierung ist ein vollgiltiges Recht. Snh. 95[a] בת דינא, s. בַּיִת. B. mez. 108[ab] דינא דבר מצרא das Vorrecht, das der Nachbar eines Grundstückes beim Verkauf desselben geniesst. — B. mez. 83[a] דינא הכי lautet etwa so das Recht? — Ber. 5[b] ist es wohl von Gott denkbar, דעביד דינא בלא דינא dass er eine Strafe auf ungerechte Weise vollziehe? — j. Nas. IV, 54[d] un. (das. 2 Mal) auf den Ausspruch eines Autors wurde ein Einwand erhoben, וקבלה (er nahm ihn an, schwieg dazu); worauf hinzugefügt wird: מהו וקבלה כאיניש דאמר בעל דינא קבליה was bedeutet hier וקבלה? (Nicht etwa: Er habe deshalb geschwiegen, weil er sich widerlegt sah, sondern vielmehr:) wie Jem. bei sich denkt: Der Gegner wird (später selbst, nach reiflicher Ueberlegung die Nichtigkeit seines Einwandes einsehend) des Andern Lehrausspruch als richtig befinden und annehmen; ähnlich der Phrase in Chull. 75[b] u. ö. מישהא הוה שהי ליה ושתיק ליה (anders nach Frankel' Mebo, 17[a])! vgl. auch j. Orl. II, 62[b] mit. — Git. 56[b] דינא דהאי גברא במאי worin besteht dieses Mannes (deine) Strafe? Levit. r. s. 27, 170[d] u. ö.

דִּיוּנָא *m.* eig.=דִּינָא, vom Pa. gebildet: Streit.

Pl. Levit. r. s. 12, 155[d] לְמַאן דִּיוּנִין Ar. sv. פט 3 (Agg. דינין) wer hat Streitigkeiten? (für hbr. מדינים, Spr. 23, 29).

דַּיָּן *m.* Adj. (= bh. דַּיָּן) Richter. Snh. 7[b] דיין שאינו הגון ein unwürdiger Richter. B. bath. 133[b] אין לדיין אלא מה שעיניו רואות der Richter hat blos nach dem zu urtheilen, was er selbst sieht. Levit. r. s. 28 Anf. הותרה הרצועה לית דין ולית דיין eig. der Riem (d. h. die Fessel, der Zaum) ist gelöst, es giebt weder Gericht noch Richter. — Pl. Snh. 7[b] כלי הַדַּיָּינִין die Geräthe der Richter, z. B. Stock, Riemen und dgl., eine Art Fasces. Das. 17[b] דייני גולה דייני ארץ ישראל die Richter der Diaspora (näml. Karna, auch Samuel, vgl. B. bath. 51[a] ob.), die Richter Palästinas (näml. R. Ammi und R. Assi). Das. 18[a] u. ö., vgl. auch גּוֹלָה. — *Fem.* Khl. r. sv. כנסתי, 75[d] wird שדות erklärt: דַּיָּינוֹת נקיבות weibliche Richterinnen.

דַּיָּנָא *ch.* (syr. ܕܝܳܢܳܐ = דַּיָּן) Richter. Keth. 94[b] R. Nachman sagte zu R. Schescheth: אנא דיינא ומר לאו דיינא ich bin der (vom Exiloberhaupte autorisirte) Richter, du (eig. der Herr) aber nicht. Snh. 109[b] u. ö. — Pl. B. bath. 29[a] דַּיָּינֵי דשפילי niedrige, beschränkte Richter, die nicht das Richtige zu treffen verstehen. Das. 133[b] דייני דחצבתא Richter, die noch in dem Vorhof (im Atrium der Akademie, תרביצא) sitzen, die näml. noch nicht gehörig ausgebildet sind, vgl. חֲצַבְתָּא und חֲצַץ, חֲצָצָה. B. mez. 30[b] דייני דמגיזתא = דייני דמגיסתא B. kam. 114[a] Dorfrichter, vgl. דַּבָּר. בני דַּיָּנַיָּא, s. אֱלָהּ. B. bath. 35[a] שודא דדייני die Begünstigung (od. Einsicht) der Richter, vgl. שׁוּדָא. Esth. r. Anf., 99[d] מן דסגון דייני שיקרא סגון סהדי שיקרא seitdem die falschen Richter überhand genommen, nahmen auch die falschen Zeugen zu. Snh. 109[b] ד' דייני הוו בסדום vier Richter gab es in Sodom, vgl. שַׁקְרַאי.

דִּינָה Dina, N. pr. Tochter Jakob's. B. bath. 15[b] Hiob war ein Zeitgenosse Jacob's, ודינה בת יעקב נשא und hatte dessen Tochter Dina zur Frau; so nach einer Ansicht. Genes. r. s. 19 g. E. dass.; vgl. אִיּוֹב. j. Ber. IX, 14[a] un. עיקר עיבורה של דינה זכר היה וכ' ursprünglich hätte anstatt der Dina ein Knabe geboren werden sollen; aber durch das Gebet der Rahel verwandelte es sich in ein Mädchen.

דִּינוּן cntr. aus דְּאִינוּן (s. אִהוּ im Plur.) da sie, welche. j. Bic. II, 65[b] ob. דינון מרין da sie (welche) sagen. j. B. bath. X, 17[c] un. זודין דינון Sus', welche sind u. s. w. j. Ned. I g. E., 37[a] דינון קריין, vgl. חֲסַף III. j. Snh. IV, 22[b] un. והי דינון תרתי אוחרנייתא welche sind die zwei andern? Das. הי דיני (דינון). j. B. mez. V, 10[b] ob. ומה דינון עבדין דילי ודילך was diese (Denare) einbringen, soll uns Beiden gemeinschaftlich gehören.

דִּינָמִיס *f.* (gr. δύναμις) Kraft, Stärke, Macht. Cant. r. sv. אתי מלבנון, 23[b] wird אכן יש בך דינמיס וכ' erklärt: (Jes. 45, 14) אך בך אל „fürwahr, du besitzest die Macht zu helfen", aber du verbirgst dich, vgl. אֵל.

דָּנִיסְטִים, דִּינַסְטִים *m.* (gr. δανειστής, danista) Gläubiger, Leiher. j. Schabb. II, 5[b] ob. wer in einem schadhaften Hause wohnt, עושה מלאך המות דינסטים שלו Ar. (Agg. דניסטים) der macht den Todesengel zu seinem Gläubiger, d. h. er setzt sein Leben auf's Spiel, als ob er dasselbe gleichsam dem Todesengel verschrieben hätte; mit Anspiel. auf Ps. 55, 16 יַשִּׁי מות, von נשה: „leihen". Exod. r. s. 29, 126[c] משל לדניסטים שמילא כיסו זהובים וכ' ein Gleichniss von einem Geldverleiher, der seinen Beutel mit Gulden füllte und schrie: Wer will Geld geliehen nehmen? Das. s. 31 Anf. משל לאדם שלוה מן דיוסטוס (l. דינסטים) ein Gleichniss von Jemdm., der sich von einem Gläubiger Geld geliehen nahm. Num. r. s. 9, 199[a] giebt es wohl einen Schuldner, dem, wenn er nicht bezahlt, שאין הדניסטים משבר שיניו וכ' der Gläubiger nicht die Zähne zerschlägt, um seine Schuld einzukassiren? Jelamd. Tasria Ende (citirt vom Ar.) לאחד שהיה חייב לדינסטים ein Gleichniss von Jemdm., der einem Gläubiger schuldete. Das. zu Dt. 4, 30: Wenn ihr von den Götzen ablasset und zu mir kommt, אני דינסטים ליתן לכם שכר so bin ich der Gläubiger, der euch belohnt. — Pl. das. zu Dt. 2, 9 למי שלוה מב' דִּינַסְטִין וכ' ein Gleichniss von Jemdm., der sich von zwei Gläubigern ein Darlehn nahm und über welchen, wenn er seine Ernte bestellte, Beide herfielen.

דִּינָר *m.* (lat. denarius) Denar, eine römische Münze, deren es zwei gab, einen silbernen und einen goldenen Denar. j. Kidd. I, 58[d] ob. דינר כסף אחד מכ״ד לדינר זהב der Silberdenar ist der 24. Theil eines Golddenars. B. mez. 44[b] דינר של כסף אחד מכ״ה בדינר של זהב. Dass hier dagegen 25 Silberdenare 1 Golddenar betragen, ist durch das Hinzuthuen des Agio erklärlich; vgl. auch אִיסָר, גּוֹרְדִּינוֹן und זָהָב. — Pl. j. Ber. IX, 13[d] un. R. Simon ben Jochai rief aus: בקעה בקעה התמלאי דִּינָרֵי זהב והיתה מתמלאת o Thal, Thal, mögst du von Golddenaren voll werden! Und es wurde voll davon.

דִּינָרָא *ch.* (syr. ܕܺܝܢܳܪܳܐ = דִּינָר) Denar. j. Keth. VII, 31[d] ob. הדין דינרא קורדיינא שיעורו כחצי זהב כל שהוא der gordinische Denar hat das Mass (den Werth) eines kleinen halben Golddenars. Ab. sar. 52[b] דינרא הדרייאנא טריינא שיפא der hadrianische Golddenar und der trajanische abgeschliffene (restituirte) Golddenar; vgl. Zuckermann: Ueber talmud. Münzen S. 19 fg. Das. 6[b] דינרא קיסראנה wahrsch. ein cäsareischer Denar. Raschi liest קסרינאה und er-

klärt: Ein Denar mit dem neuen Bilde des Kaisers, welcher letztere die früheren Denare abgerufen hatte. — Pl. B. bath. 166ª דִּינָרִין (ohne Zusatz) bedeutet: Silberdenare; dahing. דִּינָרֵי (emph.): Golddenare. j. Kidd. I, 58ᵈ un. סילעא ארבעה דינרין ein Sela beträgt 4 Denare.

דִּיסָא, דַּיְיסָא *m.* (syr. ܕܝܣܐ) Gegräupe. Stw. דוּשׁ=דוּס zerstossen. Taan. 24ᵇ פינכא דדיסא eine Schüssel mit Graupen. Ber. 36ᵇ דיסא גרידא blosses Gegräupe ohne Beimischung von Honig. Bez. 16ª דייסא לא שכיחא Gegräupe ist selten anzutreffen. Ned. 49ᵇ ob. דיסא דחיטי ודשערי Graupen von Weizen- und Graupen von Gerstenkörnern; vgl. auch אַרְדָּא I.

דִּיסְגְּנִים *m.* (lat. dusignum) Doppelzeichen. j. Maas. scheni I, 52ᵈ ob. מעות של דיסגנים (El. Fuld liest דיסקנים) Münzen mit Doppelzeichen, d. h. Bademarken, denen ausser ihrem gewöhnlichen Werthzeichen, noch ein zweites vom Bademeister aufgeprägt wurde.

דַּיְיסְפָּק (oder דִּיסְפָּק) *m.* Sänfte, thronartiger Sessel, der von Menschen oder Thieren getragen wurde. Git. 55ᵇ. 57ª אשקא דדייספק חריב ביתר Ar. (Agg. דריספק) wegen des Fusses (oder: Wand) einer Sänfte wurde Bitther zerstört. Das. איתבר שקא דדייספק Ar. (דריספק) der Fuss der Sänfte wurde zerbrochen. Chull. 79ª כי מעיילת לי כודנייתא בדייספק (בריספק) wenn du mir die Maulthiere an die Sänfte spannst.

דִּיסְקָא, דִּסְקָא *m.* ein Schreiben, Brief, Schriftstück. Vgl. syr. ܕܝܣܩܠܝܘܢ, δισκάλιον pro διδασκάλιον, libellus. Smith Thes. Syr. Col. 888. — B. kam. 112ᵇ נקיט דיסקא מבית דין הגדול er erhielt ein Vorladungsschreiben vom obersten Gerichtshof. Kidd. 70ª דסקא דזמינותא Ar. (Agg. פיתקא) das Vorladungsschreiben. — Pl. Men. 40ª ליכתביה אדִּיסְקֵי möge man es in Briefen schreiben, durch Schriftstücke bekannt machen. Git. 36ª. 88ª רב בדיסקי הוה חתים (Ar. בדייסקי) Rab unterschrieb sich (an der Seite der Schriftstücke) blos bei Vorladungen (hing. bei Dokumenten immer unter denselben).

דִּיסְקְיָא, דִּיסְקִי, (דִּיוֹסְקִי) *f.* (gr. δύο-σάκκος od. aram. סַק) Doppelsack, dessen Füllung, näml. Getreide u. dgl. sich an den beiden Enden des Sackes befand, dessen Mitte aber leer war und der gleichzeitig als Sattel auf Lastthieren diente. — Ber. 18ª לא יתנם בדיסקיא ויניחם על גבי חמור man soll sie (die Gebeine) nicht in einen Doppelsack thun und auf den Esel legen. Schabb. 142ᵇ דיסקיא מליאה פירות ein Doppelsack voll mit Früchten. Snh. 31ᵇ. B. bath. 78ª (Wiewohl im Ar. als Stichwort דיוסק steht, so hat doch Ar. ed. pr. in allen dort angeführten Stellen: דיסקיא, ed. Landau crmp.). j. Ber. III, 6ᵈ un. דייסקי שהיא מלאה ספרים ein Doppelsack voll mit Büchern. j. Schabb. VII, 10ᶜ un. vgl. אֹזֶן. j. Erub. VI, 23ᶜ ob. u. ö.

דִּיסְקוֹס, דִּסְקוֹס (דיוסקים) *m.* (gr. δίσκος, discus) eig. Wurfscheibe; übrtr. 1) alles Scheibenförmige. Exod. r. s. 15, 115ᵈ נתמלא דיסקוס של לבנה die Mondscheibe ist voll geworden. — Insbes. 2) Teller, Schüssel u. dgl. j. Ab. sar. I, 39ᵇ, vgl. דּוּקִינָר. Genes. r. s. 33 Anf., vgl. גְּרוּזְמִי. Das. s. 11, 11ᵈ (l. דיסקוס) דיוסקוס; richtiger jedoch טַרְפִּיזִין, s. d. Das. s. 34, 33ᶜ דורון נאה דסקוס נאה ein schönes Geschenk in einer schönen Schüssel. Esth. r. sv. אם על המלך, 105ª אני מכניס את ראשה בדיסקוס ich werde ihren Kopf in einer Schüssel hereinbringen. Das. sv. וייטב der König gab Befehl, והכניס את ראשה בדיסקוס und man brachte ihren Kopf in einer Schüssel herein. — Pl. Genes. r. s. 10 Anf. דִּיסְקוֹסִים נאים Ar. (Agg. דיוסקוסים, Jalk. I, 5ᵇ דִּיסְקָסִים) schöne, runde Metallspiegel. Das. öfter. — 3) N. pr. Diskos. Tosef. Mikw. cap. 1 und j. Ter. VIII, 45ᵇ mit. מגורה של דיסקוס ביבנה (Kidd. 66ᵇ דסקים) ein Wasserbehältniss des Diskos in Jabne.

דִּיסְקִפְּלִינָא *f.* (lat. disciplina) Disciplin, Lehre, Unterricht. Jelamd. Wajikra Ende (cit. vom Ar.) dieser Arbeiter יודע נימוסי ודיסקפלינא שלי kennt mein Gesetz und meine Discisplin.

דִּיסְקְרָא, דִּיסְקְרִין *m.* Dimin. (von דִּיסְקוֹס) kleine Schüssel, Schale. Genes. r. s. 78, 77ᵇ ein Weib kam, טעינא ליה חד דיסקרין וחדא סכינא בגויה קם נסב סכינא והדר לה דיסקרא und brachte ihm eine Schale, worin ein Messer lag; er nahm das Messer und gab ihr die Schale zurück. — Pl. Genes. r. s. 93 Anf. תרגם עקילס הגר חזורין דדהב בגו דִּיסְקְרִין דכסף Aquila, der Proselyt übersetzt (Spr. 25, 11) „Goldene Granaten in silbernen Schalen" (במשכיות, LXX, ἐν ὁρμίσκῳ). Pesik. Par., 36ᵇ אדם עושה ב׳ דִּיסְקְרִין אחד לו וכ׳ Ar. (Agg. קיטונין, vgl. Buber Anm. 118) Jem. verfertigt zwei Schalen, eine für sich und eine für seine Hausgenossen. Khl. r. sv. מי כהחכם, 89ᶜ. Pesik. r. Chukk., 27ª dass. Levit. r. s. 20 Anf. דִּיסְקְרֵי.

דִּיעַ od. **דּוּעַ** (hbr. זוּעַ, זִיעַ) zittern. — Palp. דַּעְדַּע zittern machen, schütteln, s. TW.; vgl. דִּיַּית.

דִּיעֲתָא *f.* (syr. ܕܘܥܬܐ) Schweiss, s. TW.

דִּיעֲבַד zus. ges. aus די und עֲבַד, s. d. W. eig. was man bereits gethan hat; בדיעבד im Ggs. zu לכתחילה, s. d.

דִּיפְלָא, דִּיפְלֵי *f.* (gr. διπλῆ) zwiefach, das Doppelte. j. Ab. sar. I, 39ᵈ un. קיסרה בדיפלא

er bestrafte ihn um das Doppelte, d. h. den doppelten Werth zu bezahlen. — j. Pes. X, 37^c ob. דיפלי פוטירין כדיפלי פוטירין אחר המרחץ einen Doppelbecher (ποτήριον von Leiden wird Gott den Frevlern zumessen) wie der Doppelbecher nach dem Bade; der näml. in reichlichem Masse eingeschenkt wird, vgl. auch פִּיילֵי und בִּילֵי. j. Suc. V, 55^a un. דיפלי אסטבא die Doppelgallerie, vgl. דְּיוֹפְלֹסְטוֹן. Jalk. Ps. II, 120^b דיפלי איסטווא dass.

דִּיפְלוֹן, דּוּפְלוֹן *m.* (gr. δύο πόλιον) eig. Doppelgreis, d. h. hohes Greisenalter. Genes. r. s. 59, 57^d wird בא בימים erklärt: בא בדיפלון (Jalk. בדופלון) er kam in das hohe Greisenalter. Ar. hält unser W. für διπλοῦν etwa: die Uebergangszeit vom Diesseits ins Jenseits, vgl. jedoch פִּילוֹן.

דִּיפְלוֹמָטֵר *m.* (gr. δίπλωμα, ατος, mit angeh. ר) ein Gefäss, das in ein anderes grösseres gesetzt wird, Doppelbehältniss zur Aufbewahrung von Schmucksachen. Exod. r. s. 20 Anf. Jem. ging in den Palast des Königs ונטל דיפלומטר שלו und entwendete dessen Schmuckkästchen. Jelamd. zu Gen. 49, 1 (citirt vom Ar.) דיפלומטר מלא מרגליות ein mit Edelsteinen gefülltes Schmuckkästchen.

דִּיפְרָא, s. דְּיוֹפְרָא. — דִּיפְרוֹסְפִין s. דְּיוֹפַרְצוּף. Genes. r. s. 65 דיפרא crmp., s. פְּרוֹסְפָּא.

דִּפְתְּרָא, דִּיפְתְּרָא *m.* (gr. ἡ διφθέρα) abgezogene und zum Theil zubereitete Thierhaut, Diphthera, das älteste, rohe Pergament. Meg. 17^a. 19^a דיפתרא דמליח וקמיח ולא עפיץ Diphthera ist ein Fell, das mit Salz bestreut und mit Mehlbrei gegerbt, aber nicht mit Gallàpfelsaft besprengt wurde, vgl. אַפַּץ. Das. (vgl. auch Git. 22^a) werden ausser Diphthera noch zwei Pergamentarten erwähnt, מצה und חיפה. Maza (gr. μάζα) hat keine der drei, hier erwähnten Arten der Zubereitung, Chipa blos die erstere Art erhalten; vgl. auch דּוּכְסוּסְטוֹס. Schabb. 79^a. — Uebrtr. Tanch. Waëra, 68^a דפתרא של אלוהות das Schriftstück, in dem die Götzen verzeichnet waren. — Pl. Genes. r. s. 1 Anf. der Baumeister דִּיפְתְּרָאוֹת ופינקסאות יש לו וכ' hat verschiedene Pergamentstücke und Tafeln, worauf die Eintheilung der Gemächer verzeichnet ist. j. Pea II, 17^a un. אלו מוציאין דפתריהן ואלו מוציאין דפתריהן diese (die Juden) bringen ihre Pergamentrollen (worauf ihre Gesetze geschrieben sind) vor und jene (die Nichtjuden) ebenfalls ihre Pergamentrollen; woraus näml. erwiesen wird: Das mündliche Gesetz verdiene den Vorzug vor dem schriftlichen; vgl. דּוֹד. j. Chag. I, 76^d ob. dass. Pesik. r. s. 8 Anf., 13^a דיפתראות כותבות וכ' (l.=Jalk. II, 141^c כתובות) die Tafeln, die vor Gott liegen, sind mit den Handlungen der Menschen beschrieben.

דִּיץ, דִּיץ, דִּיצָא *m.*, **דִּיצוּתָא** *f.* (syr. ܕܝܨܐ) Freude, Wonne. Stw. דּוּץ hüpfen, tanzen dah. auch vor Freude tanzen, sich freuen, s. TW.

דִּיצָה *f.* 1) das Hüpfen, Tanzen. Genes. r. s. 10 Anf. הרבה להן בדיצה מיעט להן בדיצה er veranstaltete ihnen viele Tänze (Rennen), er veranstaltete ihnen wenig Tänze. An Freude ist hier kaum zu denken, vgl. הֲדִיוֹךְ. — 2) Freude. Keth. 8^a חדוה דיצה Freude und Wonne. Pesik. Ronni, 141^b und Cant. r. sv. נגילה, 7^c דיצה als eine der zehn Benennungen für Freude. — 3) übrtr. Kel. 24, 1 דיצת הערביין ein Schild der Araber, der blos zur Belustigung und Spiel diente; vgl. Maim. Comment. z. St.

דִּיצָא *m.* (syr. ܕܝܨܐ) ein zum Gazellen- oder Hirschgeschlecht gehörendes Thier. Stw. דִּיץ, דִּיץ (wie hbr. זמר, wofür unser W steht), von dem charakteristischen Springen dieses Thieres. — *Fem.* דִּיצְתָּא (syr. ܕܝܨܬܐ) Gazelle, Hirschkuh; s. TW

דִּיצָא *f.* (=דְּיִיצָה, von דעץ, wofür דּוּץ, s. d., ע elid.) das Hineinstecken, Stechen. Ab. sar. 28^b und Bez. 22^a רירא דיצא das Eitern und das Stechen des Auges; als gefährliche Krankheiten.

דְּיִיצִיפִי s. דְּאצִיפִי.

דִּיק, דִּיקָא eig. verdünnen; übertr. etwas genau, sorgfältig thun, s. דּוּק. Dav.

דִּיוּקָא *m.* Genauigkeit, das genaue, sorgfältige Eingehen in etwas; dah. auch: das Erwiesene. Keth. 17^b u. ö. דיוקא דמתניתין das aus der Mischna Erwiesene. (Nas. 16^b, s. דִּיבְקָא).

דִּיקָא *f.* (gr. δέκα) zehn. Ber. 56^b Jem., der einen Traum hatte, sein Vater hätte ihm in Kappadocien (קפודקיא) — wohin dieser jedoch niemals gekommen war — Geld hinterlassen, kam zu R. Jose, welcher ihm folgende Lösung, mit Anspielung auf den Ortsnamen gab: קפא כשורא דיקא עשרה וכ' kappa, קפא bedeutet (nach Raschi: im Griech. und Persischen?) Balken, דיקא: zehn; im zehnten Balken deines Hauses wirst du den Schatz finden. — In j. Maas. scheni IV, 55^b un. lautet dieser Satz: קפא דקוריא die Zehnzahl (decuria) von Balken. — Dahing. lautet dieser Satz in Thr. r. sv. רבתי, 53^c zähle zwanzig Balken, כפא בלשון יון עשרים דיקייא בלשון יון קורות Kappa bedeutet im Griech. zwanzig (näml. der Bst. κάππα, כפא nach hebr. Schreibweise) und דִּיקִייָא (oder richtiger דּוֹקִייָא, von דּוֹקָא, δοκός) die Balken. In Genes. r. s. 68, 68^a werden ebenf. zwanzig Balken erwähnt, woselbst jedoch der betr. Satz fehlt.

דִּיקִי *f.* (gr. δίκη, dica) Recht, Rechts-

sache; gew. in dem Sinne von δίκην διώκω. Exod. r. s. 19, 118^c den Emoritern habe ich Gutes erwiesen, ועשיתי דיקי שלהם und ihre Rechtssache geführt. Cant. r. sv. השבעתי, 14^b גובה דיקי שלה וגומרה er trägt ihre Rechtssache vor und vollzieht sie. Genes. r. s. 45, 44^c תבע דיקי דידי Ar. sv. דקיון er führte meine Rechtssache; vgl. auch דִּקְיוֹן.

דייקטסא Levit. r. s. 5 Musaf. s. אִיקוֹסְטָא.

דִּיקְלִיקוֹס, דִּיקְלוֹגוֹס *m.* (gr. δικολόγος, δικολέκτης) Gerichtsredner, Sachwalter, Anwalt, der Anderer Prozesse führt. Levit. r. s. 29, 173^b קנה לך דיקליקוס פלוני ואת זוכה לפני בדין Ar. (Agg. ניקלוגוס, s. d.) erwirb dir diesen Anwalt, dann wirst du vor mir im Gerichte gerecht erscheinen. — Pl. Jalk. I, 221^c ב' דִּיקוֹלוֹגִין היו עומדין לפני אדרינוס וכ' zwei Rechtsanwälte standen vor Hadrian, deren Einer das Reden und deren Anderer das Schweigen vertheidigte.

דִּיקְלִיטְיָנוֹס, דִּיקְלוֹט Dioklet, Diokletian, der bekannte römische Imperator von niedriger Herkunft, der gegen Ende des 3. Jahrhs., zur Zeit des R. Juda Nesia lebte. Sein ursprünglicher Name war bekanntlich Diokles, Dioklet, und erst später, als er Kaiser wurde, gab er sich den Namen mit lat. Endung: Diocletianus. Höchst wahrsch. führte auch er früher, wie sein Präfect den Beinamen Aper, weshalb ihm die Juden den Ehrennamen: חזירא Eber, beilegten. Dabei dürfte man gleichzeitig auf den Befehlshaber des römischen Reiches, das ebenf.: חזיר genannt wurde, angespielt haben. — j. Ter. VIII, 46^b un. דיקלוט חזירא מחוניה טלייא דרבי יודה נשייא אתעביד מלך נחת לפמייס Dioklet, den Eber (oder Sauhirten) schlugen die Knappen des R. Juda Nesia; als er aber Imperator geworden, ging er nach Paneas. Das. 46^c ob. דיקלוט חזירא בזינן דיקליטיאנוס מלכא לא בזינן den Dioklet Aper (Sauhirt) verachteten wir, aber den Imperator Diokletian verachten wir nicht. Genes. r. s. 63, 62^a לדיקליטיינוס רעי חזירין אקילנון וכ' dass. vgl. auch אַרְגַּנְטִין. j. Ab. sar. I, 39^d ob. V, 44^d un. כד סליק דיקליטינוס מלכא להכא גזר ואמר כל עמא ינסכון בר מן יודאי als der König (Kaiser) Diokletian hieher (nach Caesarea) kam, befahl er: Alle Völker sollen die Libationen machen, mit Ausnahme der Juden. j. Keth. XII, 35^b un. דיקליטיאנוס הקוה נהרות ועשאו Diokletian leitete mehrere Ströme zus. und bildete daraus den See (Kanal) von Emesa. j. Ber. III, 6^a un. j. Schebi. IX, 38^d un. j. Nas. VII, 56^a mit. דוקלינוס crmp. Cant. r. sv. עמודיו, 19^b.

דייקלרא, דִּיקוּלְרָא s. in דק'.

דִּיקוּמָיְינֵי *m.* pl. Decumani, Leibgarden des Königs (des römischen Kaisers). Esth. r. sv. בשנת שלש, 101^d. Genes. r. s. 94, 92^b דיקומניית crmp. aus דיקומיינֵי od. דיקומני; vgl. אָגוּסְטָיָאנֵי.

דִּיקְנֵי s. דּוּקְנֵי.

דִּיקִינְטִין, דַּיְיקִינְתִּין *f.* (= יָקִינְתִּין, mit vorges. ד; gr. ὑάκινθος) Hyacinth, ein Edelstein von der Farbe der Hyacinthblume. Exod. r. s. 38 g. E. לוי דייקינתין der Stamm Lewi hatte den Hyacinth als Stein im Brustschilde des Hohenpriesters. Jelamd. Abschn. Ekeb g. E. אתה מביא את המרגליות ודיקינטין Ar. sv. יקינטין (Jalk. I, 269^d דייקוסנין crmp.) du bringst die Perlen und den Hyacinth. — Pl. Genes. r. s. 79 g. E. חליות ודַיְיקִינְתָּא שדרכן להנתן בנזמים Goldplatten und Hyacinthe, welche in die Nasenringe gelegt zu werden pflegten.

דִּיקְרַטִּיס (דִּיקְרַסוֹס) *m.* (wahrsch. gr. δίκροτος) eig. zweirudrig, übrtr. zweifüssig, mit zwei Füssen versehen. Genes. r. s. 19 Anf. die Schlange דיקרטיס היה עומד כקנה Ar. (Agg. דקרטים) war zweifüssig und stand aufrecht wie eine (zweispitzige) Stange. Jalk. I, 8^c דִּיקְרַסוֹס היה עומד בקומה ורגלים היו לו (gr. δίκορσος) welche LA. viell. richtiger ist: zweiköpfig, d. h. die Schlange stand zweiköpfig aufgerichtet und hatte Füsse.

דִּיקוּדְיוֹן s. in דק'.

דִּיקְרָן zweispitzig, s. דּוּקְרָן in דו'.

דִּיקְרַסוֹס (δίκορσος) zweiköpfig, s. דִּיקְרַטִּיס.

דִּיֵּיר Pi., **דַּיֵּיר** Pa., von דּוּר wohnen, s. d.

דַּיָּיר, דַּיָּרָא *m.*, **דַּיַּרְתָּא** *f.* 1) (syr. ܕܰܝܳܪܳܐ *m.*) Einwohner (als Fremdling), Einwohnerin. j. Maasr. III, 50^d ob. בעל הבית דייר der Hausbesitzer, der Einwohner. Genes. r. s. 58, 57^a wird גר ותושב erklärt: דייר מארי ביתא dass. j. Erub. V, 23^a ob. בנה את העשירי לשם דייר הרי הוא כדיירי wenn Jem. das zehnte (Gebäude) für den Einwohner gebaut hat, so wird es wie sein Einwohner behandelt. j. B. mez. V, 10^b ob. ביתא עם דיירא דאיר das Haus wohnt mit dem Einwohner, d. h. es gewinnt durch diesen an Werth, weil er das Schadhafte untersucht und reparirt. — 2) (= גִּיּוֹר, גִּיּוֹרְתָּא) Proselyt, Proselytin. Git. 54^a דיירא בר דיירתא Proselyt, Sohn einer Proselytin. Bech. 30^a dass.

דִּיּוֹר *m.* Adj. (= דַּיָּיר) Einwohner, Bewohner, der bei Jemdm. wohnt. j. Maasr. III, 50^d ob. בעל הבית ודיורו der Hausbesitzer und sein Einwohner. j. Erub. VI, 23^d un. דיור ישן ein alter Einwohner. j. Git. V, 47^b un. dass. — Pl. Suc. 1, 2 fg. דִּיּוֹרִין בעליונה Einwohner in der obersten Hütte. Genes. r. s. 5 Anf. הושיב בה המלך דיורין der König setzte Bewohner hinein. j. Suc. I, 52^b un. j. Mac. II, 31^d mit. Thr. r. sv. פרשה, 59^c u. ö.

דִּיּוֹרָא *ch.* (syr. ܕܝܽܘܪܳܐ = דִּיּוֹר) Bewohner,

bes. Dorfbewohner, Hütteneinlieger. Pl. Taan. 21ª הנך דִּיוֹרָאֵי und Snh. 109ª דִּיוֹרֵי.

דִּיר *m.* Aufenthaltsort, bes. Hürde, Stall und Hirtenzelt. B. kam. 6, 1 הכונס צאן לדיר Jem. treibt das Kleinvieh in den Stall. Erub. 18ª. 22ª דיר וסהר eine bedachte Stallung und ein umzäunter Platz für die Thiere. j. Erub. IV, 21ᵈ un. u. ö. — Pl. Ned. 10ᵇ. 13ª דִּירִים Stallungen (der Opferthiere). — *Fem.* דִּירָה Wohnung für Menschen. Jom. 10ªᵇ, vgl. בית דירה. Ber. 57ᵇ drei Dinge erheitern den Menschen, דירה נאה אשה נאה וכלים נאים näml. eine schöne Wohnung, eine schöne Frau und schöne Hausgeräthe. Levit. r. s. 27 Anf. בדירתן in ihrem Aufenthalte. Snh. 94ᵇ ob. דירה של מטה דירה של מעלה die Wohnung Gottes (der Tempel) auf Erden und sein Tempel im Himmel. — Pl. Pesik. r. s. 15, 32ᶜ והלא אינו יפה אלא מִדִּירוֹת das Lamm ist ja am vorzüglichsten, wenn es frisch aus den Stallungen genommen worden ist.

דִּירָא, דַּיְירָא *ch.* (syr. ܕܝܪܐ = דִּיר) Aufenthaltsort, Herberge. Taan. 21ª אזל ובת בההוא דירא er ging und übernachtete in jener Herberge. Das. בההוא דיורא (l. דיירא). Snh. 109ª כי מטא לההוא דיירא als er in jener Herberge anlangte. — Pl. j. R. hasch. I, 57ᵇ mit. wird כבני מרון erklärt: כהדין דִּירִין wie die Heerden der Stallungen (wahrsch. jedoch crmp.). j. Schabb. XIV, 14ᵈ un. דדירי vgl. זַכְרוּתָא. — *Fem.* Pes. 114ª פחות ממיכלך ומִמשתך והוסיף על דירתך spare dir an Speise und Trank ab und lege es deiner Wohnungsmiethe zu. — Pl. Thr. r. sv. העיר, 51ᵇ דִּירָאתָא die Wohnungen. B. bath. 67ª דִּירָתָא Wohnungen, Häuser (בתי).

דַּיְירָא *m.* Part. (von דְּוַאר) der Herumreisende, Hausirer. R. hasch. 9ᵇ כמדייר דיירא (דריא), vgl. דְּוַאר.

דִּירָה *f.* (=סַלְמַנְטוֹן, s. d.) Kornwurm; viell. eig. die Wohnung des Käfers, die Larve. Par. 9, 2 הדירה והכנה שבתבואה der Kornwurm und die Blattlaus im Getreide.

דִּירָה 1) Edelstein, s. דּוּרָא II. — 2) Wohnung, s. דִּיר.

דיירוטין s. דִּיאַטְרִיטָא, דִּיאַטְרִיטוֹן.

דַּיִשׁ, דַּיְישׁ *m.* (= bh. דַּיִשׁ, von דּוּשׁ, s. d.) 1) das Treten, Zertreten, dah. Dreschen, eig. Treten des Thieres. Meïl. 13ª דישו שלך דישו של הקדש sein (des Stiers) Dreschen deines, oder des Getreides des Heiligthums. Tosef. Kel. B. mez. cap. 4 Anf. מקום הדייש die Stelle, worauf man tritt. Genes. r. s. 69, 68ᵈ מה עפר עשוי דיש לכל אף בניך עשוים דיש למלכיות so „wie der Staub" (Gen. 28, 14) Allen zum Treten dient, so werden auch „deine Kinder" den heidnischen Herrschern zum Treten dienen. Pesik. r. s. 11, 19ᵈ und Num. r. s. 2, 184ᵈ dass. — 2) j. Ter. IX, 46ᶜ un. דייש das gedroschene Getreide.

דִּישָׁא *ch.* (syr. ܕܝܫܐ = דַּיִשׁ) das Dreschen, das Gedroschene. Chull. 6ᵇ תורא מדישיה קאכיל der Stier frisst von dem, was er drischt.

דִּישָׁה *f.* N. a. 1) das Dreschen. Schabb. 75ª אין דישה אלא לגדולי קרקע das Dreschen findet blos bei Erdgewächsen statt; d. h. nicht bei lebenden Wesen; wenn man z. B. eine Schnecke zerquetscht, um ihren Saft zu gewinnen. Pesik. Hachod., 46ª בדישתן hinsichtlich ihres Dreschens unterscheiden sich die Israeliten von den andern Völkern; denn jene dürfen nicht das Maul des Dreschthieres verbinden. B. mez. 90ᵇ fg. שעת דישה die Dreschzeit. — 2) übrtr. Beischlaf (vgl. דּוּשׁ nr. 2). Nid. 41ᵇ מקום דישה wird das. erklärt: מקום שהשמש דש der Ort, wo das membrum virile den Coitus vollzieht, d. h. die weibliche Scham.

דַּיָּשָׁאָה *m.* Adj. (syr. ܕܝܫܐ) der Drescher. Pl. Seb. 116ᵇ die Maschine, דדיישין ביה דַּיָּשָׁאֵי womit die Drescher dreschen. Ab. sar. 24ᵇ דדיישן die Maschine der Drescher, vgl. טַרְבָּל.

דִּיֵּית oder **דִּית** eig. schwitzen, dah. auch: vor Angst schwitzen, zittern. Das W. ist denom. von דִּיעֲתָא (s. d., ע elidirt), vgl. auch דִּיעַ, s. TW.

Pa. דַּיֵּית 1) schwitzen, Feuchtigkeit ausschwitzen. Pes. 30ᵇ חזינן דמדייתי wir sehen, dass sie (die glasirten, irdenen Gefässe beim Kochen) schwitzen. Tanch. Chuk., 222ª steht dafür חזינא להו דמדייתי ומדמדייתי ודאי בלעי wir sehen, dass die glasirten Gefässe schwitzen, und da sie schwitzen, so hatten sie gewiss die Feuchtigkeit angezogen. — 2) denom. von דִּיוּתָא, s.d.

דִּיְתָא s. hinter דַּיָּה.

דִּיַיתִיכוֹס od. **דִּיַיתִיקוֹס** *m.* (gr. διαθετικός oder διοικητής, ט elid.) Staatsverwalter, Haushalter, Anordner. Sifre zu Dt. 32, 44. Pisk. 334 „Mose kam" בא דייתיכוס שלו והרשות נתונה ביד אחר (Jalk. דייתיקוס) d. i. sein Verwalter kam und die Regierung wurde in die Hand eines Andern (Josua) gelegt (der Midr. erblickt näml. hier in ויבא gegen das früher, das. 31, 1 erwähnte וילך „er ging fort", einen Widerspruch. — Perles, Etym. St. S. 115 emendirt דיידוכוס, διάδοχος: Nachfolger, vgl. דִּידָבְאוֹת. Dag. jedoch spricht nicht blos der ganze Zusammenhang des Satzes, sondern auch der Schriftausdruck „Er und Hosea". Es heisst auch nicht מעתה בא וכ׳ „nunmehr war sein (des Moses) Nachfolger bereits angekommen", sondern: אמור מעתה בא d. h. daraus (aus diesem Widerspruch) schliesse, dass u. s. w.). Sifre zu Dt. 3, 24 Pisk.

27 wenn der menschliche König auf seinem Richterstuhl (בִּימָה, βῆμα) sitzt, מתירא הוא מפני ריתיכוס (l. דיתיכוס) שלו שלא יחזירנו וכ׳ so fürchtet er sich vor seinem Verwalter, dass dieser seine Entscheidung umstossen könnte; du aber o Gott, der du keinen Verwalter, דיתיכוס hast, warum verzeihst du mir nicht?

דְּיָאתִיקִי, דְּיָיתִיקִי *f.* (syr. ܕܝܐܬܝܩܐ, ܕܝܬܝܩܐ, gr. διαθήκη) Anordnung, Disposition, Testament. j. Ber. V, 9[b] ob. בדייתיקי נתתיו לו durch Anordnung gab ich ihn (den Thau) dem Abraham. j. Taan. I, 63[d] ob. dass. j. Snh. II, 20[c] un. כל דייתיקי שבטלה מקצתה בטלה כולה jede Disposition, die zum Theil aufgehoben wurde, ist ganz aufgehoben. Levit. r. s. 19, 162[a] dass. j. Schebu. VII, 38[a] Genes. r. s. 59 g. E. „Alles Gute seines Herrn war in seiner Hand" (Gen. 24, 10) זו דיאתיקי das bedeutet: die Disposition. Das. s. 61, 60[a]. M. kat. 3, 3 דייתיקי ומתנה Testament und Schenkungsurkunde. B. bath. 152[b] דייתיקי מבטלה דייתיקי ein (d. h. das letztere) Testament hebt das frühere Testament auf. j. B. bath. VIII, 16[b] un. dass. Das. חזר בדייתיקתו er hat sein Testam. widerrufen. Cant. r. sv. ראשו, 26[a]. Num. r. s. 2, 184[a]. Tanch. Wajchi, 94[a] u. ö. — Pl. B. mez. 19[a] דְּיָיתִיקָאוֹת Testamente. j. B. mez. I, 8[a] un. man pflegt nicht, לפגם דְּיָיתִיקִין שלו seine Dispositionen zu verderben; vgl. דִּיטַגְּמָא Ende. — B. mez. 19[a] wird unser W als aram. Abbreviat. erklärt: (קיימא) דא תהי למיקם das Testam. sei bestehend, fest. Diese Etymol. scheint durch Missverständniss flg. St. entstanden. j. Pea III, 17[d] un. wird näml. unterschieden דייתיקי von מתנה. Ersteres bedeute: תהא לי להיות ולעמוד וכ׳ dieser Ggst. soll bei Lebzeiten mir verbleiben und erst nach meinem Tode dem N. N. gehören; מתנה hing. eine Schenkung, die sofort in Kraft tritt. Diese sachliche Erkl. der Jerusalemer wurde von den Babyloniern, die des Griechischen unkundig waren, als Etymon angesehen. Aehnliches Verfahren in Behandlung gr. Wörter s. in אַפּוֹתִיקִי, אָפִּיס u. m. a., vgl. bes. בּוּלִי und הִינוּמָא.

דִּיכִי, דָּךְ (verk. aus דִּכֵּן, Dan. 2, 31. 7, 20; wie כִּי für כֵּין) *m.*, דָּךְ *f.* Pron. dieser, diese. Dem demonstr. ד wurde Kaf angeh., ebenso in דֵּן, דְּנָא ein Nun (hbr. זֶה, זוֹ, זֹאת, ז in ד verw.). — Esr. 5, 16. 17. 6, 7 8. Das. 4, 15 fg. — Mit vorges. ה Genes. r. s. 5, 6[c] (mit Anspiel. auf דכים, Ps. 93, 3) לְהָדָךְ ימא nach diesem Meere hin. B. mez. 86[a] כמה כיכרין דנרד למרי דיכי wie viele Talente Narde hat doch der Herr dieses (Windes)!

דַּךְ *m.* Adj. (=bh., von דָּכַךְ) zerknirscht, gebeugt. Pl. Schabb. 104[a]. 105[a] die Brüder Josef's sagten zu dessen Statthalter: דַּכִּים אנחנו wir sind zerknirscht.

דִּכְדֵּךְ Pilp. (von דָּכַךְ od. דּוּךְ, s. d.) zerstossen, zermalmen. Trop. Part. pass. Levit. r. s. 34, 178[a] דך מְדוּכְדָּךְ וכ׳ der Arme heisst דך, d. i. zerstossen, zerknirscht; wenn er etwas sieht, so kann er es nicht geniessen. — Pi. dass. Jalk. zu Ps. II, 120[a] אני מְדַכֵּךְ אותן בייסורין קשים ich zermalme sie durch schwere Leiden.

דִּכְדּוּךְ *m.* Zerknirschung. j. Chag. II, 77[c] ob. (mit Bez. auf דכא, Ps. 90, 3) „Du bringst den Menschen" עד דכדוכה של נפש bis zur Zerknirschung der Seele. Ruth r. sv. ליני, 42[b] und Khl. r. sv. טוב אחרית, 87[b] dass.

דְּכִיחַ zurechtweisen, züchtigen, s. TW.

דְּכָא, דְּכִי (syr. ܕܟܐ, ܕܟܝ, hbr. זָכָה) rein sein, sow. im physischen, als im moralischen Sinne: makellos, heilig sein, bes. levitisch rein sein. Eduj. 8, 4 איל קמצא דָּכָן (Part. mit angeh. Nun) eine Heuschreckenart, die rein ist, d. h. genossen werden darf. Das. Flüssigkeiten des Schlachthauses, דאינון דָּכְיָין dass sie rein sind. Pes. 20[a] u. ö. Khl. r. sv. חופר, 94[c] שוקא דִדְכַיָּיה die Strasse der Reinen, wo diese näml. sich aufhalten durften, vgl. Pa. — Jom. 76[b] חטי דַּכְיָיתָא reine Weizenkörner.

Pa. דַּכֵּי (syr. ܕܟܝ) 1) reinigen. Genes. r. s. 79, 77[d] R. Simeon ben Jochai sagte zu seinem Sohne: ולית אנן מדכן יתה מן קטיליא wollen wir nicht Tiberias von den Erschlagenen (dort verscharrten Leichen) reinigen? Khl. r. sv. חופר, 94[c] צריכין אנן מדכייא טיבריה wir müssen Tiberias reinigen. Das. öfter.; vgl. Schabb. 34[a]. — 2) übrtr. die Reinheitsgesetze (טהרת הקדש, s. d.) beobachten, etwas als rein erklären. Nid. 6[b] חבריא מדכן בגלילא die Genossen des Gelehrtenbundes (die Chaberim, vgl. חָבֵר) in Galiläa beobachten, selbst nach der Tempelzerstörung, bei der Zubereitung von Oel und Wein die Reinheitsgesetze. — Nid. 25[a] un. לא דכו man hat es nicht als rein erklärt.

Ithpe. eig. rein werden. Uebertr. Ber. 2[b] איערב שמשא ואִידְּכִי יומא die Sonne ist untergegangen und der Tag ist dahin, eig. rein, nichts davon geblieben, vgl. טָהַר.

דְּכוּ, דְּכוּתָא *f.* Reinheit, s. TW.

דִּיכֵי *m.* pl. (=אַדְכֵּי) Reihen, Schichten. B. bath. 4[b] סניפי דיכי לבר Ar. sv. סנף (Agg. ורכי) die Reihen (Spitzen der Stangen, welche die Mauer befestigen sollen) sind nach aussen gezogen.

דכמה Eduj. 5, 6, vgl. כְּמָא und דּוּגְמָא.

דְּכַן Pi. דִּיכֵּן (arab. دَكَنَ, Grndw. דך, s. דּוּךְ) zus. stossen, zus. drücken. j. Schebi. V, 35[d] un. דיכנו בשביעית man hat ihn (den Lauch) im Brachjahre zus. gedrückt, d. h. die Blätter an den Stamm gepresst, gedrückt, was

gew. kurz vor dem Ausreissen der Pflanzen geschah. Tosef. Schebi. cap. 2, 8 מותר לדכן ברגל man darf (die Zwiebeln) am Feste zus. drücken, zus. pressen. Part. pass. Ned. 38[ab] מְדוּכָּנִין Zwiebeln, deren Blätter zus. gedrückt wurden. Genes. r. s. 5, 6[c] מדוכנין (von den Wellen) gestossen, getrieben.

דִּיכּוּן *m.* N. a. das Zus. drücken, Andrücken der Blätter einer Pflanze. j. Schebi. V, 35[d] un. דיכון כעיקור das Zus. drücken der Pflanze ist wie das Ausreissen, Entwurzeln derselben; nach einer andern Ansicht: אין דיכון כעיקור.

דִּכּוֹן od. **דְּכוֹן** *m.* (pers. دُكَّان) ein erhöheter, abgeplatteter Ort auf dem Herd, worauf man, wenn dieser gefüllt ist, die Kochgefässe stellt. Kel. 7, 2 דכון שיש בו בית קבול קדרות der erhöhte Ort, auf welchem eine Vorrichtung zur Aufnahme der Töpfe angebracht ist. Nach dem Comment. des Hai Gaon: Eine Art hölzerner Mörser, worauf ein kleiner Herd angebracht ist. Tosef. Kel. B. kam. cap. 5 דכין, l. דכון.

דּוֹכֵן, דּוּכְנָה, דּוּכוּס s. in דר׳.

דּוּכְסוּמִינִי, דִּכְסוּמִינִי *f.* (gr. δεξαμενή) Cisterne, Wasserbehälter. Jelamd. zu Num. 20, 8 שהיתה הבאר נעשית לכל אהל ואהל דוכסומיני וכ׳ Ar. ed. pr. der Brunnen (der den Israeliten in der Wüste gegeben wurde) zeigte sich vor jedem Zelte als eine Cisterne; damit Niemand nöthig hätte, anderswohin zu gehen, um Wasser zu schöpfen. Pesik. r. Abschn. 4, 6[d] (mit Bez. auf 1 Kn. 18, 32) אליהו עשה דכסומיני וכ׳ Elias machte eine Cisterne, Teich um den Altar ringsherum.

דְּכְסָן *f.* (gr. δόξα) Meinung, Gesinnung. Jelamd. Chaje Sara Anf. וכן שלמה כיון שהזקין חולי דכסן נשיו הטו את לבבו Ar. ed. pr. (sp. Ar. Agg. דּוּכְסָן; fehlt in Tanch.) auch von Salomo, als er durch Geistes-Krankheit gealtert war, heisst es: „Es war im Alter Salomo's, da verleiteten seine Frauen sein Herz". Musaf. denkt an gr. διξόν = δισσόν, doppelt, näml. Alter und Verleitung; irrthüml. citirt er hieher auch j. B. mez. II, 8[c] בדוכסון, s. פְּרַכְסִין und כדוכבא.

דּוּכְסוּסְטוּס s. in דר׳.

דִּכְסוּסְיָא *m.* (wahrsch. pers.) Reiter, der die Stadtangelegenheiten befördert. (Mögl. Weise hängt unser W mit dem syr. ܐܶܟܣܽܘܣܺܝܰܐ, ἐξουσία, Macht, Herrschaft zus., mit vrges. ד). Meg. 27[a] דכסוסיא Ar. (Agg. דוכסוסיא), welches W das. durch פרשא דמתא erklärt wird: der Reiter für die Stadtangelegenheiten; vgl. auch טוֹרְזִינָא.

דְּכַר I (syr. ܕܟܰܪ, nur Part. Peil ܕܟܺܝܪ, hbr. זָכַר) gedenken, eingedenk sein. Schabb. 12[b] רחמנא ידכרינך לשלם Gott gedenke deiner zum Heil! Das. 57[a] טבילה מאן דכר שמיה „Baden" (wovon die Mischna spricht), wer that dessen Erwähnung? d. h. wie kommt das hieher? — Oft Part. Peil דְּכִיר eingedenk, memor (vgl. זָכוּר). Snh. 29[b] מילי דכדי לא דכירי אינשי unbedeutender Dinge erinnert sich der Mensch nicht. Chull. 75[b] מילתא דתמיהא מידכר דכירי לה אינשי an etwas Auffallendes erinnert man sich, man behält es im Gedächtniss. Taan. 20[b] בינקותיה לא דכירנא בסיבותיה דכירנא seiner Jugend erinnere ich mich nicht, seines Alters (der Thaten, die er damals ausgeübt) erinnere ich mich. Chull. 137[b] דכירנא כד הוה יתיבנא וכ׳ ich erinnere mich, wie ich gesessen habe u. s. w.

Ithpe. contr. אִידְּכַר sich erinnern. Keth. 20[b] סהדותא עד ס׳ שנין מִידְּכַר טפי לא מידכר eines Zeugnisses erinnert man sich bis sechzig Jahre, länger aber nicht. Ber. 18[b] הוו קא מצערי לאִדְּכוּרֵיה sie quälten sich, um sich (der vergessenen Lehre) zu erinnern. Nid. 24[b].

Af. Jemdn. erinnern, etwas in Erinnerung rufen. Ber. 31[b] und Sot. 46[b] אדכרתן מילתא du hast uns an etwas erinnert. Suc. 53[a] un. אדכרתן מילתא והכי אתמר Ms. M. (Agg. הואיל ואדכרתן מל׳ הכי) du hast mich an die Sache erinnert, denn so wurde es gesagt. Erub. 3[a] un. מדכרי אהדדי sie werden sich gegenseitig erinnern. Snh. 82[a] אדכריה רב לגמריה Rab erinnerte ihn an seine Tradition. Nid. 24[b] wenn ein Gelehrter einen Lehrsatz aufstellt, so füge er auch den Grund bei, דכי מדכרי ליה מידכר damit er, wenn man ihn an letzteren erinnert, sich auch der Sache selbst erinnere. j. Taan. II, 65[d] ob. ההוא דאדכרת das, woran du erinnert hast. Keth. 62[a] u. ö. — Levit. r. s. 32 g. E. מדכרין ומניחין מדכרין ומשחקין erinnert man sich mancher Hingeschiedenen (näml. der Frommen), so wünscht man ihnen Seelenruhe; erinnert man sich Anderer (der Frevler), so wünscht man ihnen Zermalmen der Gebeine, שחיק טמיא, s. d. Exod. r. s. 48, 141[d] dass.

דְּכַר II **דִּכְרָא, דּוּכְרָא** *m.* (syr. ܕܶܟܪܳܐ, ܕܟܰܪ, hbr. זָכָר). Das. W (syn. mit דקר) bedeutet eig. „Stecher, als Correlat. zu נקבה (נוקבא), jenes gleichsam ὁ τρυπητής, dieses ἡ τρυπητή oder τὸ τρυπητόν" u. s. w. Fl. im TW I, 422[b]. Vgl. auch arab. ذَكَر das männliche Glied. — Männliches, mas, masculus, u. zw. 1) von Menschen, Mann. Genes. r. s. 33, 31[d] בר דכר ein Sohn. — Pl. Keth. 52[b] (4, 10) בנין דִּכְרִין דיהוו ליכי מינאי אינון ירתון כסף כתובתיך יתר על חולקהון דעם אחוהון die männlichen Kinder, die du von mir haben wirst, sollen das Geld deiner Kethuba (verschriebene Hochzeitssumme) erben ausser dem

mit den andern Brüdern ihnen zukommenden Erbantheile; — eine rabbinische Institution, die eigentlich in die Ehepakten aufgenommen werden sollte; wenn dies aber auch unterblieb, so behält dennoch jene Institution gerichtlich bindende Kraft, תנאי בית דין, vgl. auch זוּן. j. Keth. XII, 35ª un. und Genes. r. s. 33, 32ᵇ R. Jehuda hannasi sagte betreffs des R. Huna: הוא מן דִּכְרַיָּיא (דיהודה) ואנא מן נוקבתא er stammt von den Männlichen des Stammes Juda ab, ich aber blos von den Weiblichen. — 2) von Thieren, bes. Widder (syr. ܕܶܟܪܳܐ, vollst. ܕܶܟܪܳܐ ܕܥܳܢܳܐ, dass., was hbr. אַיִל, vgl. gr. ἀρήν, ἄρης, aries, Widder, verwandt mit ἄῤῥην, männlich; vgl. auch זָכָר nr. 2) Esr. 6, 9. 17 7, 17. — R. hasch. 26ª, vgl. יוֹבְלָא. Erub. 47ᵇ, vgl. מִברכתא. B. kam. 65ᵇ דיכרא גנבי מינך ich habe dir (blos) einen Widder gestohlen. — Pl. Chull. 51ª הנהו דִּכְרֵי דגנבי גנבי jene Widder, welche die Diebe stahlen. — Uebrtr. von geilen Menschen. Genes. r. s. 70 g. E. מה את צבר (l. סבור) דאנן דכרין דכוותכון (Raschi liest דכרנין, Jalk. בזויי) glaubst du etwa, dass wir solche Widder (Böcke) sind wie ihr? — 3) vom Geflügel, Hahn. Bez. 7ª, vgl. בֵּיעָה. — 4) von Pflanzen. Pes. 36ª מנחי דיכרא לנוקבתא כופרא man pfropft das (männliche) Reis in den gehöhlten Zweig. (עינבי דכרין, דכרא, s. כַּרְם I und פֵּרִי).

דְּכוּרָא *m.* (hbr. זָכוּר, s. d.) männlich, masculinus, דְּכוּרוּ *f.*, s. זְכוּרוּ; s. TW

דּוּכְרָנָא, דּוּכְרָן, דְּכְרָנָא, דְּכְרָן *m.* (syr. ܕܽܘܟܪܳܢܳܐ, ܕܽܘܟܪܳܢ, hbr. זִכָּרוֹן) Andenken, Gedächtniss, s. TW — Snh. 29ᵇ un. ההיא אודיתא דהוה כתיב בה דוכרן פיתגמי וכ׳ jenes gerichtliche Dokument über das Eingeständniss des Schuldners, worin die Formel stand: Zum Andenken der Verhandlungen, wie überhaupt alle anderen gerichtlichen Ausdrücke, woselbst jedoch die Formel: במותב תלתא הוינא כ׳ wir waren ein Gerichtscollegium von 3 Richtern u. s. w., fehlte. — Pl. דָּכְרָנַיָּא Esr. 4, 15. — *Fem.* דְּכְרוֹנָה nur als Adv. (wie hbr. רִאשֹׁנָה, Num. 2, 9) zum Gedenken. Esr. 6, 2.

דָּל, bes. דָּל כֵּן, zus. gez. דְּלָכֵן, auch דלא כן (verk. aus דאי לא כן, vgl. דִּי III) denn, wenn es nicht so wäre. j. Jom. VIII, 44ᵈ un. דל כן ניתני וכ׳ und j. Jeb. IV, 6ª mit. דלכן ניתני וכ׳ denn, wenn es nicht so wäre, so müsste es lauten u. s. w. j. Git. VII Anf., 48ᶜ דל כן היוצא בלילה denn wäre es nicht so (dass nur derjenige, der alle die dort angegebenen Zeichen des Irrsinnes an sich hat, als ein Wahnsinniger anzusehen sei), so wäre u. s. w., vgl. גַּנְדְּרוֹפוֹס. j. B. kam. II, 2ᵈ un. דל כן מה נן אמרין וכ׳; wofür j. Ber. II, 5ª un. und j. Kil. V, 29ᵈ un. דלכן מה אנן denn wäre es nicht so, wozu sagen wir u. s. w. j. Erub. I, 18ᵇ un. j. Schebi. IV, 35ª un. אכול דילכן אנא קטילנא לך iss, wo nicht, so werde ich dich tödten. j. Erub. VI, 23ᶜ ob. דל כן. j. Taan. I, 64ᶜ un. דלכן.

דַּל I eig. Imper. (von דלל, syr. ܕܰܠ) nimm fort, nimm weg! tolle, aufer! oder vermindere! zuw. jedoch als Sbst. gebraucht. Trop. R. hasch. 7ᵇ דל רגלים דל מעשר nimm weg (d. h. streiche) „die Feste", „den Zehnten", vgl. Raschi. Schabb. 89ᵇ דל עשרין דל תרתי סרי ופלגא ziehe 20, 12½ Jahre ab! Keth. 64ᵇ u. ö. — Suc. 56ᵇ נימא ליה דל בדל wörtl.: möge er zu ihm sagen: Hebe auf! gegen hebe auf! d. h. sie können doch einander decken; dort mit Bezug auf den Ausspruch R. Juda's: „Der eintretende Priesterposten erhält 7 und der abgehende 5 Schaubrote". Mögen sie doch immer je 6 Schaubrote bekommen, so würde ja dasselbe Resultat erzielt werden; wozu also die ungleiche Theilung?

דַּל II *m.* Adj. (=bh., von דָּלַל) arm, dürftig. Trop. Kil. 5, 1 כרם דל ein dürftiger, d. h. spärlich bepflanzter Weinberg. Vgl. j. Kil. V, 29ᵈ un. דל בגפנים ועשיר בעבודות dürftig an Weinstöcken, welche aber, weil sie zerstreut gepflanzt sind, viel Arbeit erfordern. — Pl. Tanch. Behar, 180ᵇ (mit Bez. auf וידל, Ri. 6, 6) דַּלִּים ממעשים טובים sie waren arm an guten Handlungen.

דַּלּוּת *f.* Armuth, Dürftigkeit. Kerith. 10ᵇ (mit Bez. auf Lev. 1, 10. 14. 2, 1) בעשירות בדלות בדלי דלות bei Wohlstande (ist das Opfer ein „Lamm"), bei Armuth („Turteltaube oder Taube"), bei sehr grosser Armuth („Mehlopfer"). Hor. 9ª. j. Hor. II, 46ᵈ un. — Jom. 9ᵇ (mit Bez. auf דלת, HL. 8, 9) עכשיו שעליתם בדלות Ms. 2 (vgl. Dikduke z. St., Jalk. Ms. בדלי דלות; Ar. ed. pr. sv. ססמגור liest בדלדלות; Agg. כדלתות) jetzt, da ihr in Dürftigkeit (d. h. mit geringer Mannschaft) nach Palästina gezogen seid.

דִּילָא, דְּלָא contr. aus דְּאִי לָא, s. דִּי III und דַּל.

דְּלָא heben, schöpfen, s. דלי.

דַּלָּאָה *m.* Adj. der Wasserschöpfer, Beriesler, haustor. — Pl. דַּלָּאֵי B. kam. 50ᵇ. 51ª. Chull. 107ª, vgl. אֲרִיתָא. Trop. Jeb. 97ᵇ דלאי דדלו דולא, vgl. דַּוְלָא.

דּוּלְבָּא, דְּלוּב *m.* (syr. ܕܽܘܠܒܳܐ, „arab دُلْب, Dulb" Fl. im TW.) Platane oder: Ahorn. — Pl. j. Keth. VII, 31ᵈ un. wird ערמונים erklärt: דוּלְבֵי. R. hasch. 23ª dass., nach Raschi: קשט״ניא (Kastanienbaum; vgl. jedoch R. Simson zu Dem. 1, 1: Ein Feigenreis auf einen Kastanienbaum gepfropft). Genes. r. s. 15 Anf. wird ערמונים erklärt: דִּילְבִין. Das. s. 73 g. E. wird hbr. וערמון übersetzt: ודדליף (l. ודדלוב). Ber. 40ᵇ wird בנות שוח erklärt: דולבי Ms. M. und Raschi (Agg. דובלי).

דְּלוּבְקוֹס *m.* (gr. λιβυκός, mit vrges. ד) libysch, bes. libyscher Esel. Tosef. Schabb. cap. 5 Anf., vgl. לוּבְדְּקוֹס.

דוּלְבְּקִי s. דּוּלְפְּקִי.

דָּלַג (= bh.) springen, hüpfen. Trop. Meg. 22ᵃ דּוֹלֵג man springt zu einem Vers zurück, d. h. man liest den zuletzt gelesenen Vers noch einmal. — Pi. dass. Meg. 24ᵃ מדלגין בנביא ואין מדלגין בתורה man darf bei dem Vorlesen aus den Propheten eine Stelle überspringen (auslassen), nicht aber bei dem Vorlesen aus dem Pentateuch. Num. r. s. 2, 183ᶜ מדלג מהלכה להלכה er springt von einer Halacha zur andern. Tosef. Dem. cap. 3 g. E. die Sammler der Almosen im Brachjahre מדלגין על פתחיהן של אוכלי שביעית müssen an den Thüren derjenigen, welche die unerlaubten Früchte des Brachjahres geniessen, vorübergehen, d. h. sie dürfen von ihnen keine Gaben annehmen; weil diese näml. von solchen Früchten herrühren könnten. Git. 82ᵃ ob. קא מדלג er überspringt (lässt aus) eine der Zeugen-Unterschriften.

דִּילוּג *m.* das Springen, Hüpfen. Num. r. s. 5, 192ᵈ „Sühne sie, eilends" (Num. 17, 11) בדילוג das bedeutet: mit Springen. Trop. Das. s. 2, 183ᶜ (mit Anspiel. auf ודגלו, vgl. דֶּגֶל) ודילוגו עלי אהבה selbst sein Springen (von einer Halacha zur andern) ist mir lieb. Cant. r. sv. הביאני, 13ᵃ ודילוגו עלי אהבה selbst sein Ueberspringen (mancher Buchstaben, d. h. die undeutliche Aussprache derselben, z. B. wenn Jem. aus Unkenntniss: וְאָיַבְתָּ anst. ואהבת Dt. 6, 4, liest, obgleich dadurch ein entgegengesetzter Sinn, eine Blasphemie entsteht) ist mir lieb.

דִּילְדֵּל Pilp. (von דָּלַל) 1) schwächen, verringern, verarmen lassen. Sot. 9ᵇ (mit Anspiel. auf דלילה, Delila) דילדלה את כחו דילדלה את לבו דילדלה את מעשיו sie schwächte seine (Simsons) Kraft, schwächte seinen Sinn und schwächte seine Handlungen. Num. r. s. 9, 202ᶜ dass. Tanch. Abschn. Behar, 181ᵃ מדלדלו והוא מוכר נכסיו er lässt ihn verarmen, so dass er seine Güter verkaufen muss. Part. pass. Levit. r. s. 34, 178ᵃ דל מְדוּלְדָּל מן הנכסים der Arme heisst דל, d. i. geschwächt an Gütern, vgl. auch דַּכְדֵּךְ. — 2) herabhängen machen. Kidd. 24ᵇ ob. תלש בזקנו ודילדל בו עצם Jem. riss ihm den Bart aus und machte ihm einen Knochen (Zahn) wacklig. Kerith. 15ᵃ fg. אבר המדולדל ein am Thiere herabhängendes (d. h. zum Theil abgelöstes) Glied. Chull. 129ᵇ האבר והבשר המדולדלין ein Glied und ein Fleischtheil, welche herabhängen. Mikw. 9, 4 צפורן המדולדלת ein herabhängender Nagel. j. Pes. III, 30ᵃ ob. u. ö. vgl. auch דָּבַל Ende. Bech. 35ᵃ es gab einen Widder זָקֵן ושערו מדולדל der schon alt war und dessen Haar (Wolle, weil er als Erstgeborener nicht geschoren werden durfte) herabhing. (Gesen. Thes. sv. דָּלַל sagt, wahrsch., von Buxt. irregeleitet: „Chald. (?) זָקָן מדולדל mentum pendulum").

Hithpalp. und Nithpalp. 1) pass. von nr. 1. Num. r. s. 5, 192ᵇ הם מִתְדַּלְדְּלִים בשבילכם werden dürftig (mühen sich ab) euretwegen. — 2) pass., von nr. 2. j. Ab. sar. V, 44ᵈ ob. נִידַּלְדֵּל חותמן ihr Verschluss hängt herab. Chull. 46ᵃ נדלדלה כבד die Leber ist losgelöst. Das. 44ᵃ סימנים שנדלדלו die Venen (Schlund und Gurgel), welche, zum Theil losgerissen, herabhängen.

דַּלְדֵּל *ch.* (= Pilp.) abnehmen, zu Grunde gehen. Sot. 49ᵇ ob. עמא דארעא אזלא ודלדלה das gewöhnliche Volk geht (nach der Tempelzerstörung) immer mehr zu Grunde. — Ithpalp. Chull. 44ᵃ אִידַּלְדַּל אידלדולי Ar. (Agg. אפרוק אפרוקי, vgl. Tosaf. z. St.) dass., was סימנים שנדלדלו, s. ob.

דִּילְדּוּל *m.* eig. das Herabhängen eines vom Körper zum Theil losgelösten Stückes, bes., das Herabhängende. Chull. 46ᵃ דילדול das Herabhängen der Leber. — Pl. Neg. 6, 7 היבלות והדִּלְדּוּלִין die Grinde und die (infolge einer Krankheit) herabhängenden Fleischmassen eines lebenden Wesens. Bech. 45ᵇ בעלי הדלדולין s. d. vgl. auch תְּלְתּוּל.

דַּלְדְּלוּת s. דַּלּוּת.

דלה (zus. ges. aus ד und לה = לא) dass nicht. j. Nas. II, 51ᵈ un. לשון הפך הוא מלה דלה קב״רת ב״רה ed. Amst. (ed. Krot. דל״ה מלה) es ist eine umgekehrte Redensart, wie wenn eine Frau etwa sagt: (wenn sie das und das gethan hätte) möge sie nicht ihren Sohn begraben! während darunter verstanden werden soll: sie möge in diesem Falle ihren Sohn begraben; dort mnemotechnisch, סימן.

דִּלְווּא das Schöpfen, s. דַּוְלָא.

דְּלַח (syr. ܕܠܚ = זְלַח) fliessen, strömen; übrtr. sich ängstigen, s. TW

דְּלוּחְיָא, דְּלוּחָא *m.* (syr. ܕܘܠܚܐ) Angst, Furcht, s. TW

דִּילְטוֹר, דִּלְטוֹר *m.* (lat. delator) Angeber, Denunciant. Snh. 43ᵇ וכי דילטור אני לך soll ich dir etwa als Angeber dienen? — Pl. j. Pea I, 16ᵃ mit. unter den Schaaren Davids היו בהן דִּילְטוֹרִין befanden sich Angeber. Levit. r. s. 26 Anf. und Deut. r. s. 5, 257ᵇ dass. Tanch. Bresch., 5ᵇ Kain sagte zu Gott: יש לפניך דילטורין שמלשינין וכ׳ giebt es etwa Denuncianten, welche den Menschen bei dir verleumden? Esth. r. Anf., 99ᵈ מִן דסגון דִּלְטוֹרַיָּא וכ׳ seitdem die Angeber zugenommen haben, wird das Vermögen der Menschen von der Regierung ausgebeutet, s. auch TW.

דִּילְטוֹרְיָא, דִּלְטוֹרְיָא *f.* (lat. delatoria) Angeberei, Verläumdung. j. Ber. I, 3[b] ob. der Mensch hat nur einen Mund, und dennoch kann die Welt nicht bestehen מִן דילטוריא דיליה אילו הוו תרין וכ׳ vor seiner Angeberei; was würde erst geschehen, wenn er einen doppelten Mund hätte! j. Pea I, 16[a] un. die Kriegsschaaren Ahab's siegten, שלא היה להן דילטוריא weil unter ihnen keine Angeberei stattgefunden hatte. Genes. r. s. 19, 19[a] die Schlange התחיל אומר דלטוריא על בוראו fing an Verläumderisches gegen ihren Schöpfer vorzubringen, vgl. הֲפַךְ. Cant. r. sv. אל תראני, 8[b] Gott hat nicht Wohlgefallen במי שאומר דילטוריא על ישראל an demjenigen, der gegen Israel Verläumderisches spricht. Pesik. r. s. 33, 61[a] דלטורא lies דלטוריא.

דָּלָה, דלי (=bh.) heben, heraufheben, dah. auch schöpfen, mit dem Eimer das Wasser heraufheben. Genes. r. s. 93 Anf. (mit Bez. auf Spr. 20, 5) ein Gleichniss von einem tiefen Brunnen mit frisch sprudelndem Wasser, den jedoch Niemand benutzen konnte, bis ein Weiser kam, der Seil an Seil, Strick an Strick band, ודלה הימנה ושתה התחילו הכל דולין הימנה und daraus schöpfte und trank; infolge dessen fingen Alle an, daraus zu schöpfen. Ueber die Trefflichkeit dieses Gleichnisses vgl. Maim. More Neb. Einleit. — Exod. r. s. 1, 103[c] u. ö. — Uebrtr. Jom. 28[b] Elieser hiess דמשק (als Abbreviat. genommen) שדולה ומשקה מתורתו של רבו לאחרים weil er „schöpfte und Andern zu trinken gab" von der Lehre seines Herrn.

Hif. (mit flg. על) über etwas hinziehen, erheben. Suc. 11[a] הִדְלָה עליה את הגפן er zog den Weinstock über die Hütte hin. j. Erub. I, 18[b] mit. j. Suc. I, 51[d] ob. — Kil. 6, 3. 4 המדלה את הגפן על אילן wenn Jem. den Weinstock über einen Baum hinwegzieht. — Part. pass. Midd. 3, 8 מוּדְלָה על גבי כלונסות auf Stangen hinauf gezogen. j. B. mez. X, 12[c] un., s. דָּלִית.

דְּלָא, דלי *ch.* (syr. ܕܠܐ = דָּלָה) heben, schöpfen. B. kam. 92[b] אי דלית דלינא ואי לא דלית לא דלינא Ar. (Agg. דלית דורא, vgl. Raschi) wenn du schöpfen wirst, so werde auch ich schöpfen, schöpfest du nicht, so schöpfe auch ich nicht. Ber. 18[a] דלייה hebe ihn (den Mantel) in die Höhe. Schabb. 108[a] sie sahen das Wasser, דקא דלו ועכירי das sich hob und trübe wurde. Trop. Jeb. 92[b] u. ö. אי לאו דדלאי לך חספא וכ׳ hätte ich dir nicht die Scherbe aufgehoben, so würdest du nicht die darunter liegende Perle gefunden haben; bildl. für Andeutung einer Lehre, vgl. מַרְגָּנִיתָא. M. kat. 25[a] כי הוינן התם לא הוה לן לדלויי רישין מיניה וכ׳ so lange wir dort (in Babylonien) waren, wagten wir es nicht, die Köpfe vor ihm (dem R. Huna) zu erheben (d. h. wir waren ihm unterthänig); jetzt, da wir hier (in Palästina) angekommen sind, so kommt er uns nach. Das. 28[b] דדל ידלוניה wenn Jem. seine Klagestimme (bei einem Todtengeleite) erhebt, so wird man sie über ihn ebenfalls erheben. Vgl. Ber. 6[b] אגרא דהספדא דלויי das Verdienstliche bei einer Trauerrede liegt in der Hebung der Stimme. — Af. aufheben. Sot. 34[a] טענא דמדלי אינש לכתפיה die Last, die Jem. selbst auf seine Schulter hebt, vgl. טוּעֲנָא.

Ithpe. gehoben werden, sich entheben. B. bath. 16[b] אִידְּלֵי יומא אידלי קצירא hebt sich der Tag (beim Zunehmen des Sonnenscheins), so hebt sich auch die Krankheit, d. h. sie lässt nach. Pes. 8[a] דמידליא דמיתתאי wenn es (das Bett) hoch, wenn es niedrig gestellt ist; vgl. אַמְדְּלָא.

דְּלִי od. **דְּלִי** *m.* (=bh.) 1) Schöpfeimer. j. Kidd. I, 60[b] ob. מסר לו דליו וכ׳ wenn er (der Verkäufer eines Brunnens dem Käufer) seinen Eimer übergeben hat, so ist der Kauf als geschlossen anzusehen. B. kam. 51[b] und j. B. bath. III, 13[d] un. dass. — Pl. Genes. r. s. 45, 45[c] דְּלָיִים die Schöpfgefässe, vgl. בַּגְדְּרִיתָא. — Nach Ad. Brüll, Trachten d. J. p. 40 bedeute דליים das spätgr. δουλαμά, vestis interior. — 2) übrtr. Wassermann, aquarius, das Sternbild im Thierkreise. Jalk. I, § 418. Das. II, § 185. — Ferner Git. 69[a] טעם דלי ein Zauberspruch.

דְּלִיָּה *f.* N. a. (syr. ܕܘܠܝܐ od. ܕܠܝܐ) das Schöpfen. Exod. r. s. 1, 103[c] דליה אחת דלה וכ׳ mit einmaligem Schöpfen tränkte er die Schafe.

דָּלִית *f.* (=bh.) Zweig, Ast, eig. Erhobenes. Pea 4, 1 בדלית ובדקל bei einem Ast oder beim Dattelbaum. j. B. mez. X, 12[c] un. דלית אחת שהיתה מודלה על פרסיקו של חבירו ein Zweig, der über den Pfirsichbaum eines Andern gezogen war. — Pl. j. Suc. III, 53[c] un. ב׳ דָּלִיּוֹת וכ׳ zwei (abgebrochene) Zweige der Weide. Levit. r. s. 30, 174[d] dass. Men. 86[b] הדליות הרגליות die hochwachsenden, die niedrigwachsenden Weinreben. Pes. 53[a] דליות של אבל Ar. (Agg. אוכל) die Weinreben von Abel.

דִּלְכֵן s. דַּל. — דִּילְכוֹן, דִּלְכוֹן, s. דִּי I.

דָּלַל (=bh.) spärlich, dürftig sein, bes. dünn sein (im Ggs. zu עָבָה: dicht sein); dav. דַּל, דַּלּוּת, s. d. W. — Hif. הֵדַל, הִידַל spärlich machen. Pea 3, 3. 7, 5 המידל בגפנים (so überall im j. Tlmd., im bab. המדל) wenn Jem. die Weinstöcke spärlich macht, d. h. wenn er einige ausreisst, damit für die anderen mehr Raum bleibe, um besser zu gedeihen. Schebi. 4, 4 המידל בזיתים er macht die Olivenbäume spärlich. j. Pea III, 17[c] mit. עיבה על מנת להדל Jem. pflanzte dicht, um auszujäten, die Pflanzen später spärlich zu machen. Das. V, 19[a] ob.

u. ö. M. kat. 4^{ab} מדלין לירקות man darf (in den Mittelfeiertagen) die Kräuter ausjäten. (Ein Autor das. dachte an Stw. דלי: mit Wasser besprengen). — Part. Pual j. Suc. II, 52^{d} un. סוכה מְדוּלֶּלֶת eine dürftig bedachte Festhütte, vgl. דָּבַל. Pilp. דִּלְדֵּל, s. d.

דְּלִיל *m.* (sinn- und stammverw. mit דּוּלְלָא, s. d. in דר׳) Gesträuch, Fäden, Werg, überh. Alles, was in einander verwickelt ist, Gewinde; vgl. auch syr. ܕܠܝܠ, Smith, Thes. Syr. Col. 904. — B. kam. 2, 1 (17^{a}) היה דליל קשור ברגליו ein Gewinde war um seine (des Hahns) Füsse gewunden, das er im Gehen fortschleppte. Das. 19^{b} דליל הפקר, ein Gewinde, das Freigut ist, d. h. das Niemandem angehört.

דלם crmp., s. דָּלוֹס.

דִּלְמָא I דִּילְמָא Conj. (syr. ܕܰܠܡܳܐ, dass., was nh. שֶׁמָּא, contr. aus bh. שֶׁלָּמָּה, also zus. ges. aus דל־מָא) eig. dass nicht, dah. möglich dass, vielleicht. R. hasch. 3^{a} כי משמש בד׳ לשונות אי דילמא אלא דהא das hbr. כי hat vier Bedeutungen, 1) wenn; 2) vielleicht; 3) aber; 4) weil; vgl. die Commentt. — Das. 2^{b} דילמא להקמת המשכן vielleicht (ist zu rechnen) nach der Aufstellung der Stiftshütte? B. mez. 34^{b} או דילמא oder vielleicht. Seb. 105^{a} u. ö. — Pesik. Schekal., 13^{a} דדילמא מתעביד ליה נסין denn vielleicht werden für ihn (jenen Mann d. h. für mich) Wunder geschehen.

דִּלְמָא II דִּילְמָא *m.* (eig. gr. δίλημμα, dilemma; jedoch nicht in der Bedeut., die dieses W. in der Logik angenommen, sondern, ähnlich dem διλήμματον) Gespräch, Unterredung zwischen zwei Personen, Doppelrede, eig. aus zwei (zuw. aus mehreren) Sätzen zweier oder mehrerer Personen bestehend. j. Ber. I, 2^{c} mit דלמא ר׳ חייא רבא ור׳ שמעון וכ׳ eine Unterredung: R. Chija, der ältere und R. Simon gingen Ersterer sagte zu Letzterm u. s. w. Das. II, 4^{c} un. 5^{a} mit. j. Pea III, 17^{d} un. דילמא ר׳ חונא ר׳ פינחס ר׳ חזקיה סלקון אמר לון eine Unterredung: R. Chona, R. Pinchas und R. Chiskija besuchten den R. Jose. Er sagte zu ihnen. Das. VII, 20^{a} un. j. Schebi. IV, 35^{b} mit. j. Taan. II, 65^{a} un. דלמא ר׳ בא בר זבדא דרש ר׳ בא וכ׳ eine Unterredung: R. Ba (Abba) bar Sabda, R. Tanchum und R. Josia gingen, um Fasten abzuhalten. R. Ba hielt diesen Vortrag, R. Tanchum einen andern, R. Josia wiederum einen andern (In Thr. r. sv. נחפשה, 66^{b} ist das erstere דרש crmp. aus דילמא). j. Snh. VII, 25^{d} mit. Pesik. Bachodesch, 155^{a} דלמא ר׳ יוחנן ורשב״ל הוון מתקשיין וכ׳ eine Unterredung: R. Jochanan und R. Simon ben Lakisch haben gemeinschaftlich folgende Frage aufgestellt. (In der Parall. j. R. hasch. IV Anf., 59^{b} ר׳ אבא בר פפא אמר ר׳ יוחנן וכ׳, so ist zu lesen anst. א״ר יוחנן, denn אמר bedeutet hier: R. Abba sagte). Ruth r. sv. באשר, 38^{d}. Khl. r. sv. מתוקה, 84^{a} u. ö. — Ferner von einer Unterredung zwischen einem Gelehrten und Privatpersonen. j. Jeb. IV, 6^{b} mit. דלמא תלת עשר אחין הוויין וכ׳ eine Unterredung: Es waren einst dreizehn Brüder u. s. w.

דִּילְמָא III od. **דּוּלְמָא** (viell. gr. δουλαμά bei DC.) eine Art Bettdecke. j. Kil. IX, 32^{d} ob. wird ברדסין erklärt: דילמא (R. Sims. liest דולמא), vgl. בְּדֵס.

דַּלְמַטִיקִיוֹן *f.* pl. (gr. ἡ δαλματική) wollene Priestergewänder. Kil. 9, 7 (5) דלמטיקיון wird in j. Gem. das. IX, 32^{d} erklärt durch: קולבין, מעפורין, die ebenf. geistliche Gewänder bezeichnen, s. d. W.

דִּילְנִיָּה *f.* Schmucksache, Zierath. Das W. ist wahrsch. das syr. ܕܝܠܳܢܳܝܳܐ, τὸ ἴδιον, Eigenthum, Besitzthum, eig. das, was ihr gehört, דִּי לָהּ. — j. B. mez. II, 8^{c} mit. אובדת מלכתא דילניה דידה die Königin verlor ihren Schmuck, vgl. דַּחְלָא.

דָּלוֹס *m.* (gr. δόλος, dolus) List, Betrug. Das samarit. דלס und arab. دَلْس hat dieselbe Bedeut. (vgl. Kohn: Samarit. Stud. S. 101), was viell. auf einen semit. Ursprung unseres Ws. schliessen liesse. Pes. 57^{a} מלאכתן נאה ואין בהן דלוס Ar. (Agg. crmp. דלם) ihre Arbeit ist schön und kein Betrug daran. — Uebrtr. Tosef. B. kam. cap. 7 אין השמן מקבל דלוס das Oel nimmt nichts Unreines an.

דְּלוּסְקְמָא Behälter, Kiste, s. גְּלוּסְקוֹם.

דְּלַעַת *f.* Kürbis. Kil. 1, 2 דלעת מצרית (in m. Agg. falsch המצרי) der egyptische Kürbis. Ned. 51^{a} wird דלעת הרמוצה erklärt nach einer Ansicht: דלעת הטמונה ברמץ Kürbis, der in heisser Asche gebraten wird; nach einer andern: קרא קרקוזאי, s. d. j. Kil. I, 27^{a} ob. דלעת ארמית היא דלעת מצרית der syrische Kürbis ist dem egyptischen Kürbis gleich. Das. II, 28^{b} ob. דלעת יונית der griechische Kürbis. — Pl. דִּילוּעִין Bez. 2^{a}. Ned. 54^{a}. j. Kil. II, 28^{b} ob.

דָּלַף (=bh., vgl. auch זָלַף) träufeln. Bech. 44^{a} עיניו דומעות דולפות וטורדות seine Augen thränen, träufeln, strömen, vgl. Raschi (דליף, s. דְּלוּב).

דְּלַף *ch.* (syr. ܕܠܰܦ=דְּלַף) träufeln. Schabb. 43^{a} בתי חדתי דשכיחי דדלפי neue Häuser, in denen es oft träufelt, weil sie näml. feucht sind.

דֶּלֶף *m.*, **דִּלְפָּה** *f.* (= bh. דֶּלֶף) Traufe, Dachtraufe. Bez. 5, 1 (35^{b}) נותנין כלי תחת הדלף בשבת man darf am Sabbat ein Gefäss unter die Dachtraufe stellen; um näml. das Regenwasser aufzunehmen. Pes. 39^{b} קמח שנפל

לתוכו דלף Mehl, auf welches die Traufe gefallen ist. Machsch. 4, 4. 5 חבית שירד הדלף לתוכה עריבה שירד הדלף לתוכה ein Fass oder eine Mulde, in welche die Traufe fiel. Das. 5, 3 u. ö., vgl. auch טִינָה. — Midd. 4, 6 בית דלפה (Maim. בית הַדְּלִיפָה), s. d. in בַּיִת.

דִּילְפָּא *ch.* (syr. ܕܶܠܦܳܐ=דֶּלֶף) Traufe. Jom. 28^b. j. Maas. scheni IV, 55^c ob. נחת דילפא בחיטך die Traufe fiel auf deinen Weizen. Thr. r. sv. רבתי, 53^b dass.

דּוֹלְפָנָא *m.* Adj. triefend. — Pl. Keth. 60^b un. בני דּוֹלְפָנֵי Kinder, deren Augen triefen.

דּוֹלְפִין, דִּילְפִין *m.* (gr. δελφίν, syr. ܕܘܠܦܝܢ) Delphin, eine kleine Wallfischart, die vor dem Eintritt von Stürmen sich auf der Meeresfläche springend zu zeigen pflegt. — Pl. Bech. 8^a הַדִּילְפִינִין פרין ורבין כבני אדם Ar. ed. pr. (Agg. הדולפנין) die Delphine sind fruchtbar und vermehren sich gleich den Menschen; d. h. sie gebären lebendige Junge und säugen sie (Raschi liest מבני אדם: sie werden von Menschen schwanger, vgl. auch Tosaf.). Das. wird דילפינין erklärt: בני ימא, s. d. Tosef. Bech. cap. 1 הדולפינין.

דְּלוּפְקִי דְּלְפְקִי *f.* (gr. δελφική) eig. delphisch, bes. Dreifuss, dreifüssiger (kleiner), Tisch, mensa delphica. Kel. 5, 1 השולחן והדלפקי der gewöhnliche (vierfüssige) und der dreifüssige Tisch. Das. 22, 1 דלופקי (Ar. דלפקן). Ab. sar. 69^a Jem. stellt לגין על הדלפקי Ar. (Agg. הדולבקי) ein Trinkgeschirr auf den Dreifuss. Men. 96^b dass. j. Dem. VI, 25^d ob. ein Götzenbild, עשוי כמין דלופקי das in Form eines Dreifusses angefertigt war. j. Schabb. XV, 16^b ob. Exod. r. s. 43, 138^b מגפפת לדלפקי sie umarmt einen Tisch. — Pl. j. Ab. sar. III, 42^c un. הַדְּלְפְּקִיּוֹת die dreifüssigen Tische.

דָּלַק (=bh.) 1) brennen, zünden. Grndw. לק: lecken, fassen, mit vrges. ד, wov. auch לקק, לחך (vgl. אחז האור ב׳, flamma lambit). B. kam. 6, 5 דלקו sie (die Gefässe) brannten, entzündeten sich. Genes. r. s. 11 Anf. ich fand das Licht בְּמוֹצָאֵי שבת דָּלוּק beim Ausgange des Sabbats noch brennend, eig. angezündet. Das. s. 39 Anf., vgl. בִּירָה. — 2) verfolgen, eig. angreifen, fassen. Thr. r. sv. קלים, 68^d דולקיהן של ישראל die Verfolger Israels.

Nif. נִדְלַק verbrannt werden. Orl. 3, 3 fg. die Pflanzen ידלקו sollen verbrannt werden. j. B. kam. IV, 5^c ob. דרכן לִידָּלֵק sie pflegen verbrannt zu werden.

Hif. trns. etwas anzünden, verbrennen. Schabb. 2, 1 fg. במה מדליקין womit (d. h. mit welchen Brennstoffen) darf man am Sabbat anzünden? Das. 2, 7 הדליקו את הנר zündet das Licht an! j. Schabb. II, 4^c un. באת להדליק sie kommt, um anzuzünden.

דְּלַק *ch.* (syr. ܕܠܶܩ=דָּלַק) brennen. Dan. 7, 9; s. auch TW — Af. אַדְלֵיק anzünden, brennen machen. Thr. r. sv. קלים, 68^d אדליקו בוצינייא sie zündeten die Lichter an, illuminirten.

דְּלֵק *m.* (syr. ܕܠܳܩܳܐ) das Anzünden, Brennen. j. Schabb. II, 4^c ob. רוב הדלק das viele Brennen. Midd. 1, 4 שער הדלק das Thor, durch welches das Brennholz für den Altar getragen wurde.

דְּלֵיקָה *f.* Brand, Feuer. Schabb. 16, 1 (115^a) die heiligen Schriften מצילין אותן מפני הדליקה darf man (am Sabbat) aus dem Brand retten. Das. 116^a fg. j. Ned. III, 38^a un. ראה דליקה ממשמשת ובאה Jem. sieht das Feuer immer näher kommen. j. B. kam. IV, 5^c ob. עברה דליקה את הירדן das Feuer verbreitete sich über den Jordan hinweg. B. kam. 6, 4. Exod. r. s. 5 Anf. נפלה דליקה בביתו Feuer brach in seinem Hause aus.

דְּלֵיקְתָא *ch.* (=דְּלֵיקָה) 1) Brand, Feuer. Bildl. Nid. 36^b ולא מסתפי מר מדליקתא hast du (der Herr) denn keine Furcht vor dem Feuer? d. h. vor Strafe wegen Uebertretung meines Befehles; vgl. גַּחֶלֶת. — 2) hitziges Fieber, s. TW.

דַּלֶּקֶת *f.* (=bh.) brennendes, hitziges Fieber. j. Ab. sar. II, 41^a un. לקה בדלקת er wurde mit hitzigem Fieber bestraft.

דַּלַּרְיָא *f.* (lat. delirium tremens) Wahnsinn, Zittern durch Wahnsinn. Git. 70^a היא מלמעלה והוא מלמטה אחזתו דלריא wenn sie (während des Coitus) oben und er unten liegt, so überfällt ihn das Delirium (das. im 2. Satz דלריא crmp., s. אֲלַרְיָא II.) Thr. r. sv. מי זה, 66^a, vgl. דְּבַרְיָא.

דֶּלֶת *f.* (= bh., von דל: aufheben; zunächst von der Fallthür) Thür, Thürflügel. Erub. 101^a דלת אלמנה eine unvollständige (eig. verwittwete) Thür, vgl. גּוּשְׁמָא II. Das. הדלת שבמוקצה die Thür eines Gehöftes, die näml. nicht vermittelst Angeln befestigt, sondern blos angelehnt ist, und die beim Oeffnen auf die Erde gelegt wird. — Uebrtr. Keth. 88^a u. ö. נועל דלת בפני לווין eig. die Thür vor den Leihenden verschliessen, d. h. den Credit schwächen. B. kam. 80^b דלת הננעלת לא במהרה תפתח eine Thür, die einmal geschlossen wurde, wird nicht sobald wieder geöffnet; bildl. für: Wem das Glück einmal den Rücken zugewendet hat, dem wird es nicht so leicht zulächeln, vgl. גּוּמְרָא. Dort hinsichtl. der Autorisation (סמיכה): Wem sie einmal versagt worden ist, dem wird sie nicht bald wieder ertheilt werden. — Pl. j. Schabb. XVII Anf., 16^a דַּלְתוֹת הבית die Thüren des Hauses.

Levit. r. s. 14, 158[a] כשם שיש דְּלָתוֹת לבית כך יש דלתות לאשה so wie das Haus Thüren hat, so hat auch das Weib Thüren. (j. Kidd. I, 59[d] ob. כדלת crmp. aus כדלעת).

דלת Daleth (eig. Thür, wegen der Form dieses Bstn.), Name des vierten Buchstaben des Alphabet. Schabb. 104[a], vgl. גימ״ל. j. Schabb. VII, 10[d] ob. היה דל״ת ועשאו רי״ש wenn Jem. aus einem Daleth ein Resch bildete. j. Maas. scheni IV, 55[b] ob. דל״ת דמאי Daleth diente zur Bezeichnung von דמאי, s. d. W. j. Snh. X, 28[b] ob. אל״ף דל״ת, s. אל״ף. Levit. r. s. 19, 162[a] (mit Bez. auf אחד, Dt. 5, 4) אם את עושה דל״ת רי״ש אתה מחריב את כל העולם כולו wenn du dieses Daleth in Resch verwandelst, so zerstörst du die ganze Weltordnung; d. h. es würde dadurch eine Blasphemie entstehen: „ein Anderer (אחר) ist Gott.“ Das. auch (mit Bez. auf אחר, Ex. 34, 14) אם את עושה רי״ש דל״ת וכ׳ wenn du dieses Resch in Daleth verwandelst, so zerstörst du die Weltordnung. Es würde näml. dann heissen: „Du sollst dich nicht bücken vor dem einzigen Gott“, אחד. (Die Masoreten haben deshalb an diesen beiden Stellen das Daleth und das Resch als grosse Buchst. verzeichnet). — Pl. Schabb. 103[b] man schreibe die Buchstaben deutlich, ולא דל״תין רי״שין רי״שין דל״תין nicht aber die Daleth's wie die Resch's und die Resch's wie die Daleth's.

דלתן j. Snh. I, 18[c] un. תרעא דלתן ed. Krot., crmp. aus דלהן (anst. דלהלן).

דַּלְתּוּתָא *f.* Glücksgut, s. TW.

דָּם. St. c. דַּם *m.* (= bh.) Blut. Grndw. דם (wov. אדם): roth sein. Schabb. 31[b] Gott sagt: רביעית דם נתתי בכם על עסקי דם הזהרתי אתכם ein Viertel (Log) Blut gab ich euch (d. h. das geringste Mass, das zur Erhaltung des Lebens nöthig ist) und gab euch auch rituelle Verwarnungen in Betreff des Blutes. j. Schabb. II, 5[b] un. אדם הראשון דמו של עולם Adam ist das Blut der Welt, d. h. von dem die Lebenskraft aller Menschen herrührt. Dah. auch für Leben. Snh. 72[b] denjenigen, der einen Menschen verfolgt, um ihn zu ermorden, darf man tödten, הצל דמו של זה בדמו של זה rette das Leben des Einen (des Verfolgten) durch das Leben des Andern; vgl. רוֹדֵף, vgl. auch זְרִיעָה. Genes. r. s. 63 g. E. דם של מילה das Blut der Beschneidung. j. Schabb. XIX, 17[a] un. u. ö. דם ברית dasselbe, vgl. בְּרִית. j. Nid. IV Ende, 51[b] u. ö. דם נדה דם בתולים, s. d. W. Men. 44[a] u. ö. דם Saft, vgl. חִלָּזוֹן II. — Pl. Jom. 9[a] u. ö. שפיכות דָּמִים Blutvergiessen, Mord. Seb. 53[a] דמים העליונים דמים התחתונים das Blut, das auf den obern Theil des Altars und dasjenige, das auf den untern Theil desselben gesprengt wurde, vgl. חָגַר.

דְּמָא, דַּם *ch.* (syr. ܕܡܳܐ, ܕܡܳܐ = דָּם) Blut. B. bath. 58[b] בריש כל מרעין אנא דם an der Spitze aller Krankheiten bin ich, das Blut, d. h. dasjenige, von dem sie ausgehen. Ab. sar. 28[b] דמא דמעתא das Blut (im Auge) und die Thräne, d. h. thränendes Auge, als krankhafte Zustände. Git. 68[b] un. דמא דרישא Kopfschmerzen, die vom Aufsteigen des Blutes herrühren. Keth. 60[b] un. דמא דחמרא (Agg. crmp. רמא). Pes. 25[b] u. ö. מאי חזית דדמא דידך סומק טפי דילמא דמא דההוא גברא סומק טפי woher weisst du, dass dein Blut röther ist, vielleicht ist des Andern Blut röther; d. h. wenn dir die Wahl überlassen wird, entweder zu morden oder ermordet zu werden, so musst du letzteres vorziehen, denn du weisst nicht, wessen Leben dem allgemeinen Wohle förderlicher ist; wenn du also mordest, so erfolgt der Verlust eines Menschenlebens und gleichzeitig eine Sünde; vgl. אֱלִיל. — Kidd. 81[a] hätte man im Himmel nicht ausgerufen: Seid vorsichtig betreffs des R. Meïr (R. Akiba) und seiner Gesetzkunde! שויתינהו לדמך כתרתי מעי En Jakob (Tlmd. Agg. תרתי מעי, Ms. M. כשיטי anst מעי), so würde ich dein Leben (s. דָּם Anf.) wie zwei Maa (kleine Münzen, die man leicht verausgabt) behandelt haben. Pes. 112[b] un. hätte man nicht ausgerufen u. s. w. שוינהו לדמך משוינא ליה לדמך תרתי אתרי פשיטי Ms. M. (2. Ms. מעי, Agg. blos סכנתיך) dass. — Nach Rabbinowitz in Dikduke z. St. bedeutet לדמך: dein Werth, Würde, eig. Geld. — Mit vorges. א, s. אָדָם.

דָּמִים St. c. דְּמֵי *m.* pl. (von דמי ähnlich sein) eig. Aehnliches, similia, und zw. beim Tauschhandel: der Kaufpreis, Werth, pretium; dah. überh. Geld. Pes. 112[b] אל העמוד על המקח בשעה שאין לך דמים stelle dich nicht hin, um etwas zu kaufen, wenn du kein Geld hast. Ker. 13[b] דמים וערכין der Werth und die Schätzungen, vgl. עֵרֶךְ. Pes. 32[a] דמי עצים das Geld für die Hölzer. Keth. 103[b] נהוג נשיאותך בדמים Ar. (Var. = Agg. ברמים) achte dein Nasiat als Geld, d. h. betrachte diese Würde als Werthgegenstand, dessen man sich nicht entäussern möchte, aber nicht als Mittel, um die Herrschsucht zu befriedigen; vgl. jedoch נְשִׂיאוּת.

דְּמֵי, דְּמִין *ch.* (syr. ܕܡܰܝܳܐ = דָּמִים) Geld, pretium. B. mez. 5[b] בלא דמי ohne Geld. B. kam. 46[a] דמי דדיא דמי נכסתא der Preis für Ackervieh, der Preis für Schlachtvieh; s. auch TW.

דְּמַאי *m.* (entgges. dem וַדַּאי) Demai, d. h. Getreide, betreffs dessen ein Zweifel obwaltet, ob der Zehnt (מעשר) bereits davon entrichtet wurde oder nicht; namentl. wenn es von einem gewöhnlichen Manne (der nicht zum Gelehrtenbunde oder sonst zu den Beglaubigten [נאמן] gehört, vgl. חָבֵר) gekauft wurde, von welchem

Getreide man den Zehnten zweifelshalber entrichten muss. — Stw. דמי eig. es ist ähnlich, d. h. die Möglichkeit, dass von diesem Getreide der Zehnt entrichtet wurde, ist ähnlich der Möglichkeit, dass dies nicht erfolgt ist. Denn da der gewöhnliche Mann (עם הארץ) blos verdächtig ist, den Zehnten nicht entrichtet zu haben — also hierüber noch keine Gewissheit obwaltet — so spricht kein Umstand weder für diese noch für jene Annahme. Vgl. j. Maas. scheni V Ende, 56[d] דמאי דמי תיקן דמי לא תיקן (so ist zu lesen anst. דמאי לא) d. h. Demai bedeutet: Es ist ebenso denkbar, dass man dieses Getreide durch Entrichten des Zehnten zum Essen tauglich gemacht, als es auch andererseits denkbar ist, dass man es nicht tauglich gemacht hat. j. Sot. IX, 24[b] ob. dass. (anst. ודמי lies דמי). Einige vom Ar. gegebene Etymologien unseres Ws. (vgl. TW.) sind nicht zutreffend, und noch weniger die von Musaf. (gr. δημόσιος = עם הארץ). Dem. 1, 1 fg. 2, 1 u. ö. Schabb. 2, 7 מעשרין את הדמאי man entrichtet (selbst kurz vor Eintritt des Sabbats, ספק חשיכה) den Zehnten vom Demai. — Pl. j. Dem. II, 22[a] ob. ואפרישתון דְּמַיִין habt ihr auch (den Zehnten der) Demai's entrichtet? j. Schek. V, 48[d] ob. dass. — Dav. rührt auch der Name des Tractats her, der über diese Satzungen handelt: דמאי, Demai.

דְּמָאִין *m.* pl. Götzenbilder, simulacra, eig. Aehnliche, weil man den Götzen eine gottähnliche Kraft zuschrieb, vgl. צֶלֶם; s. TW

דִּמְדּוּם *m.*, nur Plur. דִּמְדּוּמֵי חמה Dämmerung, u. zw. sow. die Zeit, wenn die Sonne anbricht, Morgendämmerung, diluculum, als auch die Zeit, wenn sie untergehen soll, Abenddämmerung, crepusculum. Grndw. דם (אדם) erubescere, vom Sichröthen des Himmels. Ber. 29[b] מצוה להתפלל עם דמדומי חמה es ist Pflicht, zu beten (sow. das Morgengebet als auch das Abendgebet) in der Dämmerungszeit; nach einer andern Ansicht wird dies getadelt. j. Ber. IV, 7[b] un. Schabb. 118[b]. j. Ter. VIII, 46[a] un. j. Maasr. IV, 51[b] u. ö. — j. Pes. V Anf. 31[c] un. של בין הערבים עם דימדומי החמה das Vesperopfer wurde zur Zeit der Abenddämmerung dargebracht. Das. VIII, 36[b] ob. j. M. kat. III, 83. j. Kidd. I, 59[b] un. Genes. r. s. 11, 12[a] u. ö.

דִּמְדֵּם denom. (vom vrg. W.) eig. dämmern; übrtr.: in halbbewusstem Zustande sich befinden, wo der Verstand theilweise verdüstert ist. Part. pass. j. Ter. I, 40[d] un. מְדוּמְדָּם ein Taumelnder, der durch Weinrausch fast bewusstlos ist. — Part. pass. (vom Palp. *ch.*) Cant. r. sv. כמעט, 16[c] הוה מְדַמְדַּם כל ההוא לֵילְיָא er war jene ganze Nacht hindurch (infolge der Angst) halb bewusstlos.

דַּמְדְּמָנִיּוֹת s. דַּבְדְּבָנִיּוֹת.

דּוֹמֶה, דּוֹמִי s. in 'דר. — דְּמוּת s. hint. דמי.

דָּמָה, דמי (=bh.) gleich, ähnlich sein Schabb. 133[b] הוי דומה לו bestrebe dich, ihn (Gott) ähnlich zu werden. Ber. 29[b] תפלתו דומה עליו כמשוי sein Gebet erscheint ihm eine Last ähnlich. Das. 61[a]. B. bath. 110[a] u. ö. — B. kam. 92[b] כל עוף למינו ישכון ובן אדם לדומה לו jeder Vogel gesellt sich zu seiner Gattung und der Mensch zu seines Gleichen. Sifra Schemini cap. 12 Anf. הדומה לדומה was ähnlich ist dem Aehnlichen, d. h. was nur die geringste Aehnlichkeit damit hat.

Nif. נִדְמָה eig. gleich, ähnlich gemacht werden dah.: wie etwas erscheinen. Kidd. 32[b] als die Engel zu Abraham kamen, לא נדמו לו אלא לערביים erschienen sie ihm blos als Araber Suc. 52[a] der Trieb zum Bösen צדיקים נדמה להם כהר גבוה ורשעים נדמה להם כחוט השערה wird den Frommen (in der zukünftigen Welt wie ein hoher Berg und den Frevlern wie ein dünnes Haar erscheinen, vgl. בכי. — Insbes Chull. 38[b] נִדְמָה das Junge einer Ziege das einem Lamme, und das Junge eines Lammes, das einer Ziege ähnlich sieht Bech. 12[a]. 17[a] u. ö.

Pi. vergleichen, ähnlich machen. Trop Git. 19[a] וכי מפני שאנו מְדַמִּין נעשה מעשה sollten wir etwa deshalb, weil wir diese Gegenstände mit einander vergleichen, auch berechtigt sein dies auf die Praxis anzuwenden? Part. pass Men. 18[a] כִּמְדוּמֶּה אני שלא כיוונו שמועתנו es will mich bedünken, dass wir unsere Lehre nicht zutreffend vorgetragen haben. j. Ber. II, 5[b] un מדומה הייתי שאתם נכוין בפושרין ואי אתם נכוין אפילו ברותחין ich glaubte, dass ihr mit lauem Wasser verbrüht werden würdet, aber ihr werdet es nicht einmal mit kochendem Wasser bildl. für: Durch eine schwache Andeutung hab ihr früher meine Absicht nicht gemerkt, später aber nicht einmal durch eine in die Augen fallende Handlung. Tract. Derech erez cap. 9 dass. Taan 23[a] כמדומין אנו שאין וכ' es scheint uns, dass der Regen kommt blos u. s. w. Hor. 10[a] un. מדומין אתם שׂררה אני נותן לכם עבדות אני נותן לכם glaubt ihr etwa, dass ich (durch dieses Amt euch eine Herrschaft gebe? ich lege euch blos einen Dienst auf. B. mez. 59[a], vgl. בָּדַל. Snh. 68[a]

דְּמָא, דמי *ch.* (syr. ܕܡܐ = דָּמָה) ähnlich gleich sein. Erub. 54[a] מי האי מזיגא וכ' diese Mischung gleicht u. s. w. Taan. 21[b] דמיין מעיירהו וכ' ihre Eingeweide gleichen denen der Menschen. Ab. sar. 38[ab] u. ö. שפיר דמי eig es sieht gut aus, d. h. es schadet nicht Jeb. 114[b] אמרה בדדמי sie spricht nach Gutdünken, Muthmassungen. Ned. 10[b] u. ö. דבא דמי eig. wie ähnlich? d. h. auf welche Weise Jeb. 37[b] u. ö. מי דמי sind denn diese Fälle einander ähnlich?

Ithpe. ähnlich erscheinen, eig. ähnlich, gleich gemacht werden. Kidd. 29^{b} אִידְּמִי לֵיהּ כְּתַנִּינָא er erschien ihm wie ein Drache. Snh. 29^{ab} אידמי ליה כגברא סבא er zeigte sich ihm wie ein alter Mann. j. Schek. V, 48^{d} ob. selbst der Eselin des R. Pinchas ben Jaïr לא אידמינן sind wir nicht zu vergleichen.

Pa. דַּמֵּי gleich, ähnlich machen. Snh. 47^{a} מי קא מדמית וכ׳ kannst du etwa vergleichen u. s. w.? j. Keth. I, 25^{d} un. עד דאת מדמי ליה וכ׳ bevor du es vergleichst u. s. w.

דְּמוּת *f.* (=bh.) Aehnlichkeit. Num. r. s. 19, 237^{d} דמות גבורה של מעלה eig. die Aehnlichkeit der Kraft des Höchsten, d. h. die Aehnlichkeit Gottes. Mechil. Jithro, Par. 8 dem Gebote: „Ich bin der Herr, dein Gott" stand auf den Bundestafeln das Gebot: „Du sollst nicht morden!" gegenüber, שכל מי שהוא שופך דם מעלה עליו הכתוב כאלו ממעט בדמות המלך denn demjenigen, der Blut vergiesst, rechnet es die Schrift so an, als ob er die Gottähnlichkeit verringert hätte. — Gew. auch ohne Zusatz in ders. Bedeut.: Gottähnlichkeit, D'muth; vgl. auch צֶלֶם. Jeb. 63^{b} ein Jude (Mensch, vgl. אָדָם), der sich nicht bestrebt, Kinder zu erzeugen, כאלו ממעט הדמות ist so straffällig als ob er den D'muth verringerte. Vgl. Genes. r. s. 34 g. E. כל מי ממעט הדמות. Das. s. 8 g. E. Gott sagte: Ich will den Menschen erschaffen בצלם ובדמות מן העליונים mit Zelem und D'muth gleich den Himmlischen. Das. s. 14 Anf. (דְּמוּת s. דּוּמִי in 'דר).

דְּמוּ, דְּמוּתָא *ch.* (syr. ܕܡܘܬܐ, ܕܡܘܬܐ=דְּמוּת) Aehnlichkeit, Abbildung, simulacrum, s. TW.

דּוּמְיָא *m.* (syr. ܕܘܡܝܐ) Aehnlichkeit, mit flg. דְּ: etwas, was ähnlich ist. Kidd. 19^{a} בנו דומיא דידיה bei seinem Sohne findet Aehnliches wie bei ihm statt. B. mez. 4^{b} דומיא דכלים ähnlich den Gefässen. Meg. 2^{a} דומיא דזמנם ähnlich dem W. זמנם. M. kat. 4^{a} דומיא דניסוך המים ähnlich der Wasserlibation. Snh. 58^{a}. Suc. 31^{b} u. ö.

דְּמוּיָה *f.* (=דְּמוּת) Aehnlichkeit. — Pl. Pesik. r. s. 33, 63^{a} Gott sagte: כמה דְמוּיוֹת לכם וכ׳ in wie vielen Arten von Aehnlichkeit habe ich mich euch geoffenbart! An der Binsensee wie ein rüstiger „Kriegsheld", am Sinai wie ein „greiser Gesetzlehrer", in der Stiftshütte wie ein „Bräutigam" der in das Brautgemach einzieht; vgl. כַּלָּה.

דְּמִיטְיָנוּס Domitianus, der bekannte römische Kaiser. j. Schabb. XIV, 14^{d} ob. ברתיה דדמיטינוס die Tochter des Domitian. In j. Ab. sar. II, 40^{d} ob. lies דדמיטינוס anst. דתימטינוס.

דְּמוּךְ, דְּמִיךְ, דְּמַךְ (syr. ܕܡܟ) schlafen, schlummern, s. TW — Insbes. vom Tode der Frommen: sterben, im Grabe ruhen. j. M. kat. III, 82^{a} ob. דמכת איתתיה seine Frau starb. Das. 83^{d} דמך במועדא er starb an einem Feste. j. Ab. sar. III, 42^{c} ob. ר׳ אבהו כד דמך als R. Abahu starb. j. B. kam. IX, 7^{a} ob. כד דמכא als sie sterben sollte, vgl. כַּד. Genes. r. s. 72 Anf. (mit Anspiel. auf. Gen. 30, 15) Rahel sagte zu Lea: עמך הוא דמיך עמי לית הוא דמיך „Bei dir" wird er (Jacob im Grabe) „ruhen", nicht aber bei mir. Das. s. 91, 89^{a} כד דמך ר׳ סימון als R. Simon starb. Khl. r. sv. מתוקה, 83^{d} אוף למדמוך לית אנן משתבקין selbst zu schlafen im Grabe haben wir keine Ruhe. j. Kil. IX, 32^{c} un. ר׳ מאיר הוה אידמיך ליה באסיא (א prosthet.) R. Meïr sollte in Asia sterben. Das. עולא נחותה הוה אידמך תמן Ulla, der oft nach Babylonien reiste, sollte daselbst sterben, d. h. kurz vor seinem Tode u. s. w. — Auch von leblosen Ggstn. Ruth r. sv. ליני, 42^{b} ודמכת לה das Feuer erlosch. In der Parall. steht איטפיית.

דְּמִכָא *m.* Adj. (syr. ܕܡܝܟܐ) der Entschlafene, Verstorbene. — Pl. j. Ber. II, 5^{a} ob. דְּמִכַיָּיא, s. דְּוִד.

דְּמִיכְתָא, דּוּמְכָא, דְּמוּכָא, דַּמְכָא *m.*, *f.* (syr. ܕܘܡܟܐ) der Schlaf, das Schlafen, s. TW.

דַּמְכוּתָא *f.* (syr. ܕܡܟܘܬܐ) der Tod, das Sterben. j. Ab. sar. III, 42^{c} ob. R. Nahum hat die Bilder bei Lebzeiten nicht gesehen, לא יחמינון בדמכותיה darum sollte er sie auch bei seinem Tode nicht schauen.

דְּמוֹלָא *m.* (=מוֹדְלָא trnsp.) Vermögen, s. TW.

דָּמַם (=bh.) schweigen. Pesik. r. s. 33, 61^{a} (mit Bez. auf נדמתי, Jes. 6, 5) היאך היה לי שדממתי wie war mir, dass ich geschwiegen habe! Taan. 20^{a} un. דממו הרוחות עמד הקנה במקומו wenn die Winde ruhig werden, so bleibt das (früher geschüttelte) Rohr an seiner Stelle. Snh. 91^{a} un. der Körper sagt: Seitdem mich die Seele verlassen hat, הריני מוטל כאבן דומם בקבר liege ich im Grabe wie ein stummer Stein; vgl. גּוּף IV. Ber. 19^{a} יושב ודומם er sitzt und schweigt. Part. pass. Thr. r. sv. פרשה, 59^{d} früher wallfahrtete ich nach Jerusalem mit Gesängen, jetzt aber אדדם (Ps. 42, 5): דְּמוּמָה סלקא דמומה נחתא gehe ich schweigend hin und schweigend zurück.

Hif. Exod. r. s. 29 Ende הִדְמִים כל העולם er brachte die ganze Welt zum Schweigen, zum Stillstand. Genes. r. s. 96, 94^{b} יהושע שהוא מדמים גלגל חמה ולבנה Josua, welcher Sonne und Mond zum Stehen bringen wird.

דּוּמִינוּ, דּוּמִין s. in דר.

דִּימוֹנִיקָא od. **רִימוֹנְקָא** *m.* Kohlenbehälter.

Pl. Snh. 74ᵇ קוואקי ודיבורקי (Ar. liest ורימונקי ודיבֻּנְקֵי, vgl. קוק) Feuerpfannen und Kohlenbehälter.

דוֹמוֹס s. in 'דר. דִּימוֹס, דִּימְסִית u. s. w., s. in 'די.

דַּמַּסְקוֹס (hbr. דַּמֶּשֶׂק) Damascus, *N. pr.* der Hauptstadt in Syrien. j. Bicc. III, 65ᵈ ob. Simon bar Ba הוה כד מסקוס (l. בדמסקוס) war in Damascus. — Dav. N. gent. דַּמַּסְקָאָה der Damascener, s. TW

דָּמַע (=bh.) thränen. Tosef. Bech. cap. 4 אם היתה עינו דּוֹמַעַת בידוע שהמים עוברין פסקה מלהיות דומעת בידוע שהמים קבועין wenn sein Auge immerfort thränt, so ist es gewiss, dass das Wasser (im Auge) schwindet; wenn es aber zu thränen aufhört, so ist es gewiss, dass das Wasser sich festgesetzt hat. Bech. 44ᵃ דּוֹמְעוֹת, s. דָּלַף. Sifre Schoftim § 157 גלגלי עיניו דומעות seine Augäpfel thränten.

דְּמַע *ch.* (syr. ܕܡܰܥ=דָּמַע), thränen, s. TW.

דֶּמַע *m.* (=bh.) 1) die Thräne. Men. 30ᵃ und B. bath. 15ᵃ die letzten 8 Verse des Pentat. „Es starb daselbst Mose" u. s. w. הקב״ה אומר ומשה כותב בדמע hatte Gott dem Mose vordictirt, welcher letztere sie unter Thränen niederschrieb. — 2) übrtr. die Hebe, Teruma. Mechil. zu Ex. 22, 28 die Hebe hat drei Namen: ראשית תרומה ודמע. Tem. 4ᵃ ודמעך אלו תרומה; vgl. Tosaf. z. St.: Die Hebe heisst deshalb דמע, weil sie (im Ggs. zu בכורים) auch vom Flüssigen entrichtet wird. Ohol. 16, 4 אוכל בדמער er isst seine Hebe. Tosef. Ter. cap. 10 g. E. בית הדמע ein Getreidehaufen, in welchem eine Mischung von Teruma sich befindet.

דִּמְעָה *f.* (= bh.) Thräne. Thr. r. sv. כלו, 63ᵇ dreierlei Thränen (דְּמָעוֹת) sind dem Auge schädlich: דמעת הקרר ודמעת העשן ודמעה הבכיה Ar. ed. pr. (spät. Ar. Agg. crmp. 'ד הקבר) die Thräne infolge der Kälte, des Rauches und des Weinens. Die Midr. Agg. haben dafür דמעת בית הכסא, vgl. damit Schabb. 151ᵇ. 152ᵃ: es giebt sechs Arten von Thränen, wozu auch של בית הכסא gehört.

דִּמְעֲתָא *ch.* (syr. ܕܶܡܥܬܳܐ = דִּמְעָה) Thräne. Ab. sar. 28ᵇ, vgl. דַּם, s. auch TW — Pl. M. kat. 25ᵇ un. als R. Abahu starb, אחיתו עמודי דקסרי דִּמְעָתָא Ms. M. (Agg. מיא) vergossen die Säulen Cäsareas Thränen. Schabb. 33ᵇ קא נחתך דמעת עיניה die Thränen fielen von seinen Augen herab.

דִּמַּע Pi. (viell. syn. mit טמע, s. d., od. denom. von דֶּמַע nr. 2) vermischen, ausschliesslich von der Mischung der Teruma mit gewöhnlichem Getreide, bei welcher Letzteres gleich der Teruma (wenn näml. dieselbe mehr als den 100. Theil der Mischung beträgt) den Nichtpriestern zum Genusse verboten ist. Vgl. Git. 53ᵃ בּידמע הדינר מערב unter מדמע in der Mischna ist das Mischen der Teruma zu verstehen, ebenso wie unter מערב das Mischen im Allgemeinen (dort von dem Mischen des verbotenen mit erlaubtem Weine). Orl. 2, 4. 6 הַמְּדַמֵּעַ. Ter. 5, 5. 6 אין הַמְּדוּמָּע מדמע אלא לפי חשבון das Vermischte bewirkt das Verbot des Genusses nur nach Verhältniss der ersten Mischung; d. h. wenn z. B. 1 Scheffel Teruma mit 50 Scheffeln von gewöhnlichem Getreide; sodann aber ein Scheffel von dieser Mischung mit anderm Getreide vermischt wurde, und letzteres 2 oder mehr Scheffel beträgt: so ist diese zweite Mischung als erlaubt anzusehen, da in jedem Scheffel der ersten Mischung blos der 50. Theil Teruma war. Chag. 24ᵇ כדי יין וכדי שמן המדומעות Krüge mit Wein oder mit Oel, deren Inhalt vermischt wurde; vgl. das. 25ᵇ מדומעות דקדש. — Nif. pass. vom Pi. Ter. 5, 6 נִדְמְעוּ sie wurden vermischt. Schabb. 142ᵃ. Nid. 46ᵇ un. עיסה שנדמעה ein Teig, in welchen Teruma gefallen ist, die damit vermischt wurde.

דִּימּוּעַ, דִּמּוּעַ *m.* das Mischen, Terumamischung. Tosef. Dem. cap. 5 Anf. und j. Dem. IV, 24ᵃ ob. אימת הדימוע die Angst vor solcher Mischung. Das. V, 25ᵃ ob. ספק דימוע der Zweifel betreffs solcher Mischung. j. Ter. III, 42ᵇ un. j. Schabb. XVII, 16ᶜ ob. Jeb. 115ᵇ u. ö. Nid. 47ᵃ ob. דמוע דרבנן eine solche Mischung, die blos rabbinisch verboten ist.

דִּמּוּעַ *m.* eine Grasart, die nur nothdürftig als Speise für Menschen dient. j. Ber. VI, 10ᵇ un. הדמוע והאטד. j. Kil. VII, 30ᵃ un. dass.

דוּמְקְיָא Dumkeja, Name eines assyr. Ortes. Jeb. 17ᵃ ob.

דְּמַר, nur Ithpa. **אִתְדַּמַּר** (syr. ܐܶܬ݁ܕܰܡܰܪ) sich verwundern, erstaunen, s. TW.

דֵּן, דֵּין, דְּנַן *m.*, **דְּנָא, דְּנָה** *f.* Pron. (syr. ܗܳܢܳܐ, ܕܶܝܢ *m.*). Der eig. Stamm ist ד, vgl. דָּךְ und *fem.* דָּא — dieser, diese (dieses), hic, haec (hoc). Dan. 2, 18. 28 fg. — Levit. r. s. 8 Anf. דין אמר לינא בעיא לדן ודן אמר לינא בעיא לדן der Eine (der von der Matrone copulirten Sklaven und Sklavinnen) sagte: Ich mag diesen nicht, und der Andere sagte: Ich mag jenen nicht. Ab. sar. 10ᵇ לית דין בר אינש das ist kein Mensch, d. h. er ist ein höheres Wesen, ein Engel. j Sot. II, 17ᵈ un. מן קדמת דנא vor dieser Zeit, vormals. j. Schek. VII, 50ᶜ un. אסור לך דנא das ist dir verboten. Mit vorges. He: הָדֵין, s. TW. — Mit angh. Waw: דֵּינוּ (verk. aus דֵּין־הוּ). j. Erub. VII, 24ᶜ ob. הי דינו צד והי דינו אמצע was heisst: Seite und was: Mitte? j. Snh. V, 22ᵈ ob., vgl. הַיְידֵנוּ.

דַּנָּא *m.* (syr. ܕܰܢܳܐ, arab. دَنّ) grosses Fass. Jom. 28ᵇ un. דנא דחלא ein Fass mit Essig.

Ab. sar. 60ª נכרי אדנא וישראל אכובא der Nichtjude sitzt auf dem Fass und der Jude auf der Kufe. — Pl. Schabb. 67ᵇ דני דַּנֵּי Ar. (denom., Agg. דוני) mögen fest werden die Fässer! j. Schabb. VI, 8ᶜ un. dass.

דְּנָאֵי *m.* pl. patr. die Einwohner des Ortes Dena. Kidd. 70ᵇ.

דְּנָב Denab, Name eines Ortes. Tosef. Dem. cap. 1 אוצרה של דנב der Schatz von Denab.

דּוּנְבָא, דְּנָבָא *m.* (syr. ܕܘܢܒܐ, hbr. זָנָב) Schweif, Schwanz, s. TW. — Pl. Snh. 37ª früher habe ich unter den Gelehrten (der unteren Bänke) obenan gesessen, השתא מותביתו לי בדַנְבֵי jetzt aber (wenn ich auf die obere Bank vorrücke) setzt ihr mich unter die Schweife, d. h. als den letzten der Hauptgelehrten, vgl. אֲרִי.

דִּינָג Dinag, Name der Tochter des R. Nachman. Kidd. 70ª דינג תשקינן Ar. (Agg. דונג תשקינן) Dinag (Dunag) gebe uns zu trinken.

דַּנְדְּנָא *f.* (=אֲמִיתָא, μίνθα, mentha) Münze, Krausemünze. Schebi. 7, 1 עלה הדנדנא Ar. (Agg. הדנדנה) das Blatt der Münze. Nid. 51ᵇ עיקר הדנדנא die Wurzel der Münze.

דְּנָה contr. aus דְּאֲנָה: was ich. j. Pes. V, 32ᶜ un. דנה אמר; s. נָא, נָה. — Ferner *Fem.* von דֵּן, s. d.

דְּנַח (syr. ܕܢܚ) eig. wohl (wie hbr. זָנַח, wov. זָרַח, mit Wechsel der liquidae) verlassen; nur von der Sonne, die, nach Vorstellung der Alten, bei ihrem Aufgange den Ocean verlässt, um die Erde zu beleuchten; dah. aufgehen, oriri, exoriri, im Ggs. zu טְמַע, שְׁקַע, eig. untersinken, dah. untergehen. Vgl. auch hbr. יָצָא: herausgehen, aufgehen von der Sonne, während בָּא eig. eingehen, auch vom Untergange der Sonne steht, wenn sie in den Ocean zurückkehrt. — Genes. r. s. 33, 31ᵈ אית גבכון שמשא דנח geht etwa bei euch die Sonne auf? j. B. mez. II, 8ᶜ un. und Levit. r. s. 27, 171ª ושמשא דנחה בארעכון dass.

דּוּנְטִיבָא s. in 'דו. — דִּינְמִיס, דְּנַסְטִיס s. in 'די.

דָּנִיאֵל Daniel (bh.) Name des nach ihm benannten Buches. Erub. 21ª, vgl. בַּרְנַשׁ. — Ferner Name eines Amoräers. j. Suc. IV Anf., 44ᵇ רבי דניאל בריה דר' קטינא R. Daniel, Sohn des R. Ketina. Levit. r. s. 32 Ende דניאל חייטא der Schneider Daniel. Khl. r. sv. ושבחתי אני, 80ᵈ dass.

דַּנְכוֹ Danko, *N. pr.* B. kam. 99ᵇ un. דנכו ואיסור Danko und Issor, zwei berühmte Geldwechsler. Das. auch דנכא Danka.

דְּנַק (syr. ܬܢܩ, Pa. ܬܢܩ) seufzen, ächzen. Das eig. Stw. ist אנק, wov. Ithpe. אתאנק, das in אדאנק, contr. אדנק überging, s. TW. — Ferner Denak, *N. pr.* Ber. 42ᵇ נהר דנק der Strom Denak.

דַּנְקָא *m.* (syr. ܕܢܩܐ, arab. دانق vom pers. دانك; gr. δανάκη) Danka, eine kleine, pers. Münze, der sechste Theil eines Sus. Aus R. haseh. 26ª ergiebt sich, dass דנקא der מעה gleich sei. B. mez. 60ᵇ דנקא אוזפיה ודנקא קא שקיל מיניה eine Danka hat er ihm geliehen und eine Danka nimmt er von ihm bezahlt. Seb. 48ª בת דנקא בר דנקא im Werthe einer Danka. Bech. 11ª — Uebrtr. der sechste Theil eines Ggsts. Schabb. 35ª פלגא דדנקא die Hälfte einer Danka (=שתות). — Pl. R. hasch. 26ª wird מאה קשיטה (Gen. 33, 19) übersetzt: מאה דַּנְקֵי hundert Danka's.

דַּנְקַאי Dankai, *N. pr.* Genes. r. s. 79, 78ª דנקאי ספרא der Schreiber Dankai.

דִּינָר s. in 'דו. — דנרסי, s. בַּרְדְּסִין.

דִּסְטוּרִין (דִּסְתּוֹרִן) *m.* Pachtverhältniss. Beaufsichtigung des Feldes. Im Neusyr. (vgl. Smith Thes. Syr. hv.) bedeutet ܕܣܬܘܪ: venia, promissio, vom pers. دستور, was viell. mit unserm W zus. hängt. — Arach. 28ª שדה סגי ליה בדסטורין Ar. (ebenso Jalk. I, 200ᵇ; Agg. בדסתורן) beim Felde kann er doch wohl ein Pachtverhältniss eingehen. Kidd. 60ᵇ נקיט ליה בדסטורין Ar. (Agg. בדסתורא) er nahm es in Pacht.

דִּיסְקוֹס (דִּסְקָא) דִּיסְקְיָא, דִּיסְקָא u. s. w. s. in 'די.

דּוּסְקְנִיתָא s. אוּסְקְנִיתָא.

דִּיסְקַרְתָּא, דִּסְקַרְתָּא *f.* („pers.. دَسْكَرَة· دَسْكَرَة" Fleischer im TW II, 577ªᵇ) 1) Ortschaft, Stadt, Dorf. Git. 40ª דסקרתא דעבדי ein Dorf der Sklaven. Erub. 59ª דסקרתא דריש גלותא Ar. (Agg. דאיסקרתא) die Ortschaft, in welcher der Exiliarch residirte. Das. דיסקרתא דנתזאי die Ortschaft des Nathsai (*N. pr.* des Besitzers derselben). Meg. 16ª סגי ליה בחדא דסקרתא er (Mordechai) hat an einer Ortschaft genug. — 2) Diskarta, Name eines Ortes. Sot. 6ᵇ ר' יהודה מדיסקרתא R. Jehuda aus Diskarta.

דסרוקיתא Ned. 50ª, s. in סרק.

דִּסְתּוּדָר *m.* (vgl. pers. دَسْت vestis) Turban, Kopfhülle. Schabb. 48ª חזייה דקא פרס דסתודר אפומא דכובא er sah, dass jener einen Turban (Tuch) über die Oeffnung der Kufe deckte.

דִּיסְתְּנָא (דיסתנא) *f.* (syr. ܕܣܬܢܐ) Theil, Portion, Gabe. Ber. 42ª להו (l. שדר) שדא

ריש גלותא דיסתנא Ms. M. (Ar. דסתנא ריש גלותא; Agg. ריסתנא מבי) der Exiliarch schickte ihnen eine Portion. Das. 50^b פתק דסתנא er theilte eine Portion gekochtes Fleisch. (Ms. M. רומנא). Git. 67^b man setzte dem R. Scheschet דסתנא דחנקא Ar. (Agg. ריסתנא) eine Portion, die ihn vergiften sollte (die näml. von einem Aussätzigen herrührte) vor. Nach Raschi: ein kleiner Knochen, den er (weil er blind war) verschlingen sollte. Schabb. 156^b שקלתיה לדסתנא Ar. (Agg. ריסתנאי) ich nahm die Portion. — (דיסתנא Taan. 22^a, s. דִּשְׁתָּנָא).

דִּסְתְּקָא *m.* (syr. ܕܣܬܩܐ, ܕܣܬܩܐ, „vom pers. دسته, דַּסְתָּה Handhabe, von دست, דַּסְתְּ Hand“ Fl. im TW. I, 182^b; vgl. auch Smith, Thes. Syr. Col. 452 sv. ܡܕܣܬܩܐ) Handgriff, Heft, manubrium, s. TW.

דסתורא, דסתורן s. דִּסְטוֹרִין.

דֵּעָה, דַּעַת *f.* (=bh., eig. Inf. von ידע) das Wissen, die Kenntniss, Erkenntniss. Snh. 94^a (mit Bez. auf Spr. 24, 4) כל אדם שיש בו דיעה לסוף מתעשר ein Mensch, der Kenntniss hat, wird später auch reich werden. Das. (mit Bez. auf Jes. 27, 11) כל אדם שאין בו דיעה אסור לרחם עליו eines Menschen, der keine Kenntniss besitzt, darf man sich nicht erbarmen. Ned. 41^a ob. „Bei Mangel an Allem“ (Dt. 28, 57) בלא דיעה d. i. ohne Erkenntniss. Das. אין עני אלא בדיעה arm ist nur derjenige, dem es an Wissen mangelt. Levit. r. s. 1, 145^b דעה קנית מה חסרת דעה חסרת מה קנית besitzest du Wissen, was fehlt dir? fehlt dir Wissen, was besitzest du? Khl. r. sv. כל זו, 88^d. Num. r. s. 19 Anf., vgl. auch דָּא. Sot. 9, 6 (45^b) וכי על דעתינו עלתה שזקני בית דין שופכי דמים הן könnte es uns denn in den Sinn kommen, dass die Aeltesten des Gerichtshofes Blut vergossen hätten? mit Bezug auf Dt. 21, 7 (das. 38^b steht dafür לבינו); vgl. bh. עלה על רוח, und den nächstflg. Art. — Snh. 33^a שיקול הדעת Erwägung einer Ansicht, d. h. in zweifelhaften Fällen, hinsichtlich welcher noch keine gesetzliche Bestimmung getroffen wurde. j. Keth. IX, 33^a mit., vgl. טָעוּת. — Cant. r. sv. אתי מלבנון, 22^d דעה סרוחה eig. ein übel riechender Verstand, d. h. schlechter, närrischer Mensch. j. Chag. II, 77^b ob. אין דעתן נקייה ihr Wissen war nicht rein, klar. B. mez. 11^b דעת אחרת מקנה אותו ein anderer Sinn, d. h. eine andere Person, bringt es in Jemds. Besitz. Snh. 25^{ab} תולה בדעת עצמו תולה בדעת אחרים es ist von seiner eignen, von eines Andern Absicht, Gesinnung abhängig. Chull. 90^b דעת תורה דעת נוטה der Sinn einer gesetzlichen Bestimmung, der Sinn, der wahrscheinlich ist, Wahrscheinlichkeit. Pes. 113^b ד׳ אין הדעת סובלתן vier Menschenklassen kann die Vernunft nicht dulden; vgl. auch אֲבַב im Pi. — Uebrtr. Snh. 100^b זה שדעתו יפה Jem., dessen Sinn heiter ist, d. h. der sich nicht leicht ekelt. B. bath. 145^b „Alle Tage des Trübsinnigen sind böse“ (Spr. 15, 15), זה אסתניס das ist derjenige, der sich ekelt; „aber ein heitres Herz ist ein stetes Gastmahl“, זה שדעתו יפה derjenige, der Alles froh geniesst. Nach einer andern Ansicht: זה שדעתו קצרה זה שדעתו רחבה bezeichnet ersteres den Engherzigen und letzteres den Freigebigen. — Pl. Schebu. 42^a אזלינן בתר דֵּעוֹת wir richten uns nach der Mehrheit der Ansichten, nach Stimmenmehrheit. j. Sot. I, 17^a un כשם שיש דיעות במאכל ובמשתה כך יש דיעות באנשים so wie es Ansichten (Geschmacksverschiedenheit) beim Essen und Trinken giebt, ebenso giebt es solche bei den Männern hinsichtlich des ehelichen Verhältnisses, vgl. זְבוּב. Pes. 112^a vgl. גְּרוֹשׁ.

דַּעְתָּא *ch.* (= דַּעַת) Wissen, Verstand, Ansicht. Pes. 2^a u. ö. קא סלקא דעתך (verk. für על דעתך, vgl. den vrg. Art.) eig. es kommt dir in den Sinn, d. h. ohne weiteres Nachdenken könnte man glauben, dass u. s. w. Sot. 45^b. 46 u. ö. סלקא דעתך אמינא ich könnte glauben, dass u. s. w. Kidd. 81^b un. לאו אדעתאי ich dachte nicht daran. M. kat. 17^a בדיחא דעתאי ich bin heiterer Gesinnung. Git. 70^b דעתא שגישתא ein verworrener Sinn. M. kat. 26^b un. מה לית ביה דעתא להאי צורבא מרבנן wie hat doch dieser Gelehrte keinen Verstand! j. Keth. II, 26^b ob. על דעתיהון דרבנן nach Ansicht der Rabbinen. — Pl. j. Jeb. I, 2^b un. דֵּיעוֹן דעון אית ליה לר׳ יוחנן verschiedene Ansichten wurden dem R. Jochanan nachgesagt. j. Keth. VI Anf., 30^c דֵּעוֹן דעון.

דַּעְדֵּק (eig. Palp. für דַּקְדֵּק. von דקק; ק in ע verw.) dünn, klein machen, verdünnen, zermalmen, s. TW.

דַּעְדָּק *m.* Adj. dünn, klein. — Pl. Tosef. Snh. cap. 2 ואמריא דַּעְדְּקִין die Lämmer sind noch klein, jung; als Grund für Einsetzung eines Schaltmonats. Snh. 11^b אימריא דעדקין Ar. sv. דק 3 (Agg. crmp. ערקין).

דְּעֵךְ, דְּעֵיךְ (syr. ܕܥܟ, hbr. דָּעַךְ) erlöschen, verlöschen, s. TW., vgl. אֲבַךְ.

דְּעַץ (syr. ܕܥܨ) einstecken, einsetzen, s. TW — B. bath. 74^a דעציתיה, s. דּוּץ.

דַּעַץ *m.* Beiname der samarit. Schrift, eig. Verschlingung (Hineinstecken) der Buchstaben. Snh. 22^a נהפך להם לדעץ, s. אַשּׁוּרִי. Ar. Var. sv. liest רעץ, s. d. W.

דעקין j. B. kam. X, 7^c ob. בר נש דעקין lies דְּעָקִין ein Mensch von Drangsalen, d. h. ein Armer, näml. Plur. von עָקָא, s. d.

דַּף *m.* 1) Brett, Tafel. Unser W. ist wahrsch. gr. δάπεδον: Fussboden, bes. der getäfelte Fussboden, u. zw. von einem alten, ver

loren gegangenen δάπος, womit auch ἔδαφος zus. hängt. Kel. 15, 2 דַּף של נחתומים das Brett (die eherne Tafel), worauf die Bäcker den Teig rollen. Vgl. B. bath. 66^{ab} דַּף של מתכות. — Pl. Ab. sar. 75^{a} הַדַּפִּין והעדשין והלולבין die Bretter (die man auf die ausgepressten Trauben legt), die linsenförmigen Kufen und die Besen (womit man die Kelter ausfegt, reinigt; vgl. Raschi, vgl. dagegen לוּלָב). j. Ab. sar. V, 45^{b} un. und Nid. 65^{a} dass. Num. r. s. 14, 224^{b} der Nagel in der Thür הוא מקיים הדפים hält die Bretter zusammen. — 2) übrtr. die Columne eines beschriebenen Pergamentblattes. Jad. 4, 8 die Pharisäer sagten: Wir klagen dich, o galiläischer Sektirer an, שאתם כותבים את המושל עם השם בדַּף וכ׳ dass ihr den Namen des weltlichen Herrschers mit dem Gottesnamen in einer Columne schreibt und zwar den ersteren vor dem letzteren, näml. Ex. 5, 2 ויאמר פרעה מי ה׳; was doch nach eurer Ansicht eine Beleidigung für Gott ist, vgl. אֱלוֹהַּ. (Diese Anklage ist eine Ironie gegen den Sektirer, welcher es für unschicklich gefunden hatte, dass die Pharisäer in gerichtlichen Dokumenten die Aera mit dem Namen des Regenten versehen und diesen dem Namen des Mose voranschicken). Men. 3^{a} יריעה בת שלש (תשע) דפים ein Pergamentstreifen, der drei (neun) Columnen breit ist. Das. בין דַּף לדַּף zwischen einer Columne und der andern. Das. 3^{b} ein zweibuchstabiges Wort des Pentats. לא יזרקנה לבין הדפין darf man nicht zwischen die Columnen (die von den Rändern durch Linien getrennt sind) einschalten, d. h. die leeren Ränder beschreiben. Levit. r. s. 25 Anf. Exod. r. s. 16, 116^{c} u. ö. — Neg. 11, 9 שני דפי חלוק die zwei zus. gehefteten Zeugstreifen (Blätter) eines Hemdes.

דַּפָּא *ch.* (syr. ܕܰܦܳܐ = דַּף) Brett. B. mez. 74^{a} בי דפא die Oelpresse. — Uebrtr. j. Meg. III, 74^{b} un. in der Estherrolle (9, 6. 7) איש בראש דפא ואת בסופא muss das W איש am Anfange der Columne stehen und ואת am andern Ende; vgl. אָרִיתָ. — Pl. Suc. 36^{b} עבידא דַּפֵּי דפי der Paradiesapfel ist dermassen durch eine Presse zus. gedrückt, dass er brett- (tafel-) artig aussieht.

דפאטא, דפטא *m.* (gr. δάπεδον = ἔδαφος) Grundstück. Pl. Taan. 20^{a} דפטי. Snh. 98^{a} דפאטי Ar., s. גַּזָּא.

דפטיא s. דִּיוּפְטִין.

דּוֹפִי I *m.* (=bh. דֳּפִי) Makel, Verderben. Jom. 22^{b} warum erhielt sich das Reich Sauls nicht? מפני שלא היה בו שום דופי weil nicht der mindeste Makel an ihm anzutreffen war; daher hätten sich näml. seine Nachkommen überheben können; David hing. stammte von der Moabiterin Ruth ab. Tem. 15^{b} לא היה בהם שום דופי es haftete kein Makel an ihnen; vgl. אֶשְׁכּוֹל. Tanch. Waëthch. Anf. wird dies auch von den 12 Stämmen berichtet. Cant. r. sv. נפת, 23^{c} an dem Gelehrten darf nicht דבר של דופי irgend ein Makel haften. Snh. 99^{a} הגדות של דופי, vgl. דָּרַשׁ.

דּוֹפִי II *m.* (=דּוֹפֶן, s. d., Nun abgew.) Seite, Wand. Pes. 30^{b} bei irdnem Geschirr אינו יוצא מידי דופיו לעולם geht die eingezogene Flüssigkeit nie ganz aus dessen Wand (Seite) heraus. Ab. sar. 34^{a} steht dafür דופנו.

דִּיפְלוֹמְטַר, דִּיפְלוֹן, דִּיפְלָא s. in ׳די.

דַּפֵּן denom. von דּוֹפֶן, s. d. g. E.

דְּפַן *ch.* schlagen; viell. eig. an die Seite schlagen (mit vrg. דַּפֵּן zus. hängend), vgl. arab. دَفَنَ occultare, tegere, eig. auf die Seite schaffen. Jeb. 88^{b} שאם לא רצה דפנו wenn er (von einer Frau, die ihm zur Ehe verboten ist, sich nicht scheiden) will, so schlage ihn! d. h. zwinge ihn dazu durch Geisselung. Das. צריכא למימר דדפנו selbstverständlich, dass man ihn geisselt. Git. 34^{a} משום דדפניה weil man ihn geschlagen hatte. B. mez. 107^{b} דפנוה sie schlugen ihn.

דּוֹפֶן *f.* Wand, Seite, latus; urspr. wohl Bretterwand, also von דַּף, ἔδαφος, mit angeh. Nun; viell. jedoch arab. دَفّ, دَفَّة. Suc. 6^{b} fg. דופן עקומה eine krumme Wand. — Uebrtr. Nid. 5, 1 יוצא דופן die Geburt (das Neugeborene), die durch Operation aus der Seite herausgenommen wird. j. Nid. III, 15^{d} un. יצא הולד דרך דופן dass. Snh. 49^{a} דופן חמישית die fünfte Rippe. — Trop. j. Kidd. IV, 65^{b} un. תליין יהושע בדופן eig. Josua hing sie (die Gibeoniter) an der Seite auf; d. h. er erklärte es als zweifelhaft, ob sie aufzunehmen seien oder nicht. j. Snh. VI, 23^{c} un. steht dafür בריפן wahrsch. crmp. — Pl. Suc. 7^{a} fg. דְּפָנוֹת die Wände der Festhütte. — Denom. Kel. 2, 3 חבית דְּפוּנָה וכ׳ ein Fass, das an der Seite in der Kelter angebracht ist (oder: verborgen, bedeckt liegt, vom arab. دَفَنَ) vgl. latus und latere.

דּוֹפְנָא, דַּפְנָא *ch.* (syr. ܕܽܘܦܢܳܐ = דּוֹפֶן) Seite, Wand. B. mez. 23^{b} אי דדפנא, vgl. אִיטַם, s. auch TW. — Pl. j. Suc. I, 51^{d} mit. דכן ארחיהון דעתירייא מיעבד דַּפְנָתָא קלילן די ייא קרירה עליל denn das ist die Art der Reichen, dass sie die Wände (der Hütte) dünn machen, damit die kühle Luft eindringe.

דַּפְנָא *f.* (gr. δάφνη) Lorbeerbaum und Lorbeerfrucht. M. kat. 7^{a} הוצא ודפנא Zweige des Dattelbaumes und des Lorbeerbaumes. B. bath. 4^{a} dass. Pes. 56^{a} שיכרא דדפנא das aus der Lorbeerfrucht (bacca lauri) zubereitete Getränk.

דַּפְנֵי (gr. Δάφνη, syr. ܕܰܦܢܺܝ) Daphne,

Name eines Flusses und eines daran gelegenen Ortes, s. TW — Genes. r. s. 94 g. E. דפני של אנטוכיא Daphne Antiochena. Levit. r. s. 19, 162cd und Thr. r. sv. ישבו, 63b dass. — In Jos. Antt. öfter χώριον Δάφνης.

דְּפוּס *m.* (=טְפוּס, gr. τύπος, typus) Form, Gestalt, Figur. B. bath. 16a כל טיפה וטיפה בראתי לה דפוס בפני עצמה zu jedem Regentropfen erschuf ich eine besondere Form. Dem. 5, 3. 4 מעשר מכל דפוס ודפוס Ar. (Agg. טפוס) man ertheilt den Zehnten von jeder Form besonders. Suc. 36a גדלו בדפוס וכ׳ Jem. zog den Paradiesapfel durch eine Form, um ihm eine gewisse Gestalt zu geben. j. Suc. III, 23d un. dass. — Pl. Men. 94a ג׳ דְּפוּסִין הם נותנו לדפוס ועדיין הוא בבצק וכ׳ drei Formen gab es (zum Backen der Schaubrote im Tempel); zuvörderst legte man den Teig in eine gewisse Form, sodann war auch im Ofen eine Art Form (worin sie gebacken wurden) und endlich legte man sie beim Herausschieben wieder in eine Form. Vgl. auch Num. r. s. 4, 189c. Men. 97a קערותיו אלו דפוסין unter קערתיו (Ex. 25, 29) sind die Formen zu verstehen. Num. r. s. 13, 220c steht dafür דְּפוּסְיוֹת.

דְּפוּסָא *ch.* (=דְּפוּס) Pressbrett, s. TW.

דְּפַק (hbr. דָּפַק) anklopfen. — Pa. dass. Levit. r. s. 5, 150a findet sie die Thür verschlossen, מְדַפְּקָא לה so klopft sie an. Genes. r. s. 45 מתדפקות, s. פָּרַק.

דּוֹפֵק *m.* eig. der Anklopfende, insbes. Dofek, derjenige Grabstein (od. Brett), der den Verschlussstein des Grabes (Golel) stützt, an ihn anschlägt. Ohol. 2, 4, vgl. גּוֹלֵל. — Pl. das. דופק דּוֹפְקִין derjenige Stein, der zur besseren Stütze an die Stützsteine gelegt wird.

דפוקא Num. r. s. 9 crmp. aus רפוקא, s. דּוּבְלָא. B. mez. 23b דפקא, richt. דפנא, s. אִיטָם.

דְּפְרִין, richtiger **דִּיפְרִין** od. **דִּיוּפְרִין**, s. d.

דפתרא s. דִּיפְתְּרָא in דר׳.

דָּץ s. דּוּץ und דִּיץ.

דצ״ך Abbreviatur, bes. דצ״ך עד״ש באח״ב Dezach, Adasch, Beachab, zur Bezeichnung der zehn Plagen Egyptens, näml. דם צפרדע כנים—ערוב דבר שחין—ברד ארבה חשך בכורות Exod. r. s. 5 Anf. wird dies als נוטריקון notaricum bezeichnet. Das. s. 8 Ende dass.

דְּצִי, דְּצִין (=דּוּץ) sich freuen. — Davon דְּצִיצָא *m.* Freude, Wonne, s. TW — Bech. 8b דציצא s. רְצִיצָא.

דַּק I *m.* Adj. (=bh., von דָּקַק, s. d.) dünn, fein, zart, im Ggs. zu גַּס. Chull. 88a זבל הדק חול הדק dünner, zerriebener Mist, dünner Sand, Staub. Das. 42a עוף הדק zartes (d. h. kleines) Geflügel. — Pl. Kel. 2 2 הדקין שבכלי חרס die kleinen Gefässe unter irdnem Geschirr. Chull. 42a הדקין die kleinen, schmalen Därme. j. Ber. II, 4d ob. דקים dünne, kleine Urintropfen. — *Fem.* j. Pes. IV, 30d un. בהמה דַקָּה Kleinvieh. B. kam. 79b. 80a אין מגדלין בהמה דקה חיה דקה man darf (in Palästina) nicht Kleinvieh, auch nicht kleines Wild züchten, weil sie näml. die Aecker abweiden. Dem. 2, 5 מדה גסה מדה דקה; vgl. hierzu j. Dem. II, 23a un. ein Hin (od. Sumen, vgl. שוּמֵן) das ist ein grosses Mass, מן הין ולמטה מדה דקה kleiner als ein Hin ist ein kleines Mass. Jom. 4, 4 בכל יום דקה והיום דקה מן הדקה an jedem andern Tag besteht das Räucherwerk aus fein zerstossenen Spezereien, aber heute (am Versöhnungstage) aus sehr fein zermalmten Spezereien. — Pl. Chull. 56a דַּקּוֹת kleine Zähne.

דַּק II *ch.* dass. — Pl. Nas. 59b דַּקַּיָּא die dünnen, kleinen Därme. — *Fem.* (syr. ‏ܕܩܬܐ‏). Chull. 51b דַּקְדַּקְתָּא דַּקְתָּא Werg (eig. dünn zerschlagene, gehechelte Flachsstengel) und sehr dünnes Werg.

דַּק III **דּוֹק** *m.* (= bh. דַּק, דֹּק) eig. etwas Dünnes, dah. dünner Flor, im Auge. Sifra zu Lev. 21, 20 דק זה הדוק unter דַּק ist der Flor (Staar im Auge) zu verstehen. Bech. 38ab הרי בעינו דק (als ein Augenfehler); in Gem. das. wird unterschieden: דוק לבן der weisse (graue) Staar ist unheilbar; dahing. ist דוק שחור der schwarze Staar heilbar, wofür das. auch דק steht. — Pl. Git. 56a דּוֹקִין שבעין florartige Häute im Auge. Ab. sar. 5b. 51a u. ö. — Ueber die Ansicht der Trgg. und der Commentt. hinsichtl. des bh. דַּק s. TW.

דּוּקָא od. **דּוֹקָא** *ch.* dass. 1) Spreu, die dünne Schale der Getreidekörner. — 2) dünner Flor, s. TW.

דִּיקָא s. in דר׳.

דִּקְדֵּק Pilp. (von דקק) 1) etwas sehr dünn machen, zermalmen. Schabb. 75b השובט והמדקדק wenn Jem. mit der Spule auf den Webeaufzug schlägt (um ihn zu glätten), oder die aufgesponnenen Fäden durch Anschlagen dünner macht, damit zugleich mehrere Fäden übersponnen werden können. — 2) übrtr. mit Jemdm. etwas genau nehmen, eig. subtil verfahren. j. Pea VIII, 21a un. מדקדקין בכסות ואין מדקדקין בחיי נפשות man nimmt es genau (d. h. man prüft die Dürftigkeit des Almosen Fordernden) hinsichtlich der Bekleidung, nicht aber hinsichtl. der Nahrungsmittel. Nach einer andern Ansicht das. אף בכסות אין מדקדקין מפני בריתו של אברהם אבינו prüft man auch nicht bei Bitten um Bekleidung die Dürftigkeit, wegen des Bundes unseres Erzvaters Abraham; d. h. damit der Bittende nicht mit dem Gliede der Beschneidung bloss gehe; vgl. בְּרִית.

Levit. r. s. 34, 178^d dass. j. Suc. I, 52^b ob. לא דיקדק בה er nahm es nicht genau damit. j. Kidd. IV, 65^d un. אין מדקדקין אחריה man untersucht sie (eine Familie, in der unerlaubte eheliche Vermischungen vorgekommen sind) nicht genau. j. B. bath. IV, 14^b ob. דרך הלקוחות להיות מדקדקין die Käufer pflegen die Umstände genau zu ermitteln. Jeb. 121^b הקב״ה מדקדק עם סביביו כחוט השערה Gott nimmt es mit seiner Umgebung (mit den Frommen) genau, haarklein, d. h. dass er auch deren kleinste Sünde bestraft. Chull. 4^a ein Gebot, das die Samaritaner beobachten, הרבה מדקדקין בה יותר מישראל befolgen sie weit sorgfältiger als die Israeliten, vgl. חָזַק. — Part. pass. Exod. r. s. 31, 130^c מְדוּקְדָּק בעניות (=מדוכדך, s. דָּכַךְ) gedrückt durch Armuth. Genes. r. s. 100, 99^a עני מדוקדק ein gedrückter Armer. — Nithpalp. pass. von nr. 1. Ohol. 2, 7 עצמות שנִּדַקְדְּקוּ Gebeine, welche zermalmt wurden.

דִּקְדֵּק *ch.* Palp. (= דִּקְדֵּק) etwas genau mit Jemdm. nehmen. Thr. r. sv. תבא, 60^b wird עולל erklärt: דקדק עליהון מה דדקדקתא עלי nimm mit ihnen (den Heiden) das genau, was du gegen mich genau genommen hast (oder: drücke auf sie u. s. w.). Esth. r. sv. גם ושתי, 103^b מדקדקין בהון dass.

דִּקְדּוּק *m.* genaue, sorgfältige Forschung, subtilitas. Snh. 99^a „Das Wort Gottes verachtet er“ (Num. 15, 31) האומר אין דקדוק אחד מן השמים der da sagt: Diese eine Forschung (von den Rabbinen eruirte Satzung) rührt nicht von Gott her. j. Ber. II, 4^d mit. אלו צריך (l. צריכין) דיקדוק וכ׳ diese Worte bedürfen der Sorgfalt in der Aussprache, z. B. על לבבך oder עשב בשדך damit ein ל od. ב u. dgl. nicht ausgelassen werde. Deut. r. s. 2, 252^d דקדוק אותיות die Genauigkeit bei der Aussprache der Buchstaben. — Pl. Suc. 28^a דִּקְדּוּקֵי תורה דקדוקי סופרים sorgfältige Forschungen der Schriftworte, rabbinische Forschungen über die Sitten der Menschen, um danach die Gesetze zu modificiren. Chull. 4^a דקדוקי מצוות die Subtilitäten der Gebote. Erub. 41^b דקדוקי עניות drückende Armuth. j. Sot. II, 18^a ob. דקדוקי הפרשה die Einzelheiten, Genauigkeiten des Bibelabschnittes. Levit. r. s. 22, 166^b דקדוקי שחיטה die Einzelheiten hinsichtlich des Schlachtens. Meg. 19^b. j. Schek. IV, 49^d un. Genes. r. s. 81 g. E. Exod. r. s. 28 Anf.

דִּקְדְּקְתָּא s. דַּק II.

דִּקְדְּקִירָא *m.* Adj. dünnfliessend, tropfend. Das W. ist viell. zus. ges. aus דק und gr. δάκρυον: Thräne. j. M. kat. II, 81^b ob. זפתא דקדקירא dünn fliessendes Pech; vgl. auch de Lara, Keter hv.

דְּקָה *f.* Vorsprung eines Gebäudes (Balkon) oder eines Berges. Erub. 60^a ob. אם יש לפניהם דקה wenn vor ihnen (den Gebäuden) ein Vorsprung ist, der näml. den einen Theil der Gebäude von dem andern trennt. Das. öfter. Raschi erklärt das W.: פתח קטן porticus. Das. 61^a הני עביד דקה והני לא עביד דקה die Bewohner des einen Ortes (der am abschüssigen Berge liegt) haben einen Vorsprung zu besteigen, aber die des andern Ortes nicht. — Pl. das. דָּקֵי.

דִּקִיתָא *f.* 1) Schlund. — 2) der unterste Wirbel des Rückgrats, s. TW

דִּקְיוֹן, richtiger **דִּיקְיוֹן** *m.* (gr. δίκαιον; syn. mit דִּיקִי, s. d.) die Rechtssache, die Gerechtsame. Jalk. I, 21^d תבע דיקיון דידי nimm dich meiner Rechtssache an! Das. öfter דיקיון. Genes. r. s. 9 g. E. die irdische Regierung ist „sehr gut“, להבוע דקיון של בריות (Jalk. I, 5^b דִּיקְיוֹס) um das Recht der Menschen geltend zu machen (= תבע דין, etwa: τὰ δίκαια πράττεσθαί τινα). Das. 10, 10^c להבוע דקיון שלו sich seiner Rechtssache anzunehmen. Das. s. 22 g. E. בא נחש הקדמוני להבוע דקיון של הבל Ar. (Agg. דין) die erste Schlange (der Nachasch) kam, um das Recht Abels zu verfechten. Num. r. s. 20, 241^c וכי דקיון של אתון וכ׳ wollte denn etwa der Engel sich des Rechtes der Eselin annehmen?

דֶּקֶל I *m.* (gr. δίκελλα, syr. ܕܩܠܐ) zweizinkige Hacke; mögl. Weise steht unser W. für דֶּקֶר (von דָּקַר, mit Wechsel der liquidae). j. Sot. II, 18^a un. יחפור בדקל er soll mit einer Hacke graben. Das. öfter.

דֶּקֶל II comm. (arab. دَقَل, gr. δάκτυλος, dactylus) Dattelbaum, Palme. B. bath. 36^b דקל נערה Ar. (Agg. נערה) eine Palme, die ihre Früchte vor der völligen Reife abwirft, verliert. Nach einer andern Erklärung: Eine junge Palme, die mehr als ein Mal im Jahre Früchte trägt. Uebrtr. Ab. sar. 13^b. 14^b דקל טב gute Früchte einer Palme, vgl. Gem. das. — Trop. Sifra Tasria cap. 13, 68^b ישמעאל דקל הרים אתה Ismael, du bist eine Bergpalme! d. h. wie diese wegen des dürren Bodens die Früchte frühzeitig abwirft, so kannst auch du nur wenig Lehre behalten. — Pl. Genes. r. s. 38, 37^a wer die Spitze jenes Thurmes bestieg, רואה דְּקָלִים שלפניו כאלו הם חגבים sah die vor ihm stehenden Palmen als wären sie Heuschrecken. Tosef. M. kat. cap. 2, 6 מי דקלין der Saft der Palmen, als Medicament; vgl. jedoch דָּקַר.

דִּקְלָא I **דִּיקְלָא** *ch.* (syr. ܕܩܠܐ = דֶּקֶל) Dattelbaum, Palme. B. kam. 59^a, vgl. אַרְבָּיָא. Ber. 55^b man zeigt Niemandem im Traume לא דיקלא דדהבא ולא פילא דעייל בקופא דמחטא (Ms. M. hat חלא anst. דיקלא) weder eine goldene Palme, noch einen Elephanten, der durch ein

Nadelöhr geht, d. h. etwas ganz Undenkbares. B. kam. 92^b שייך ואזיל דקלא בישא בהדי קינא מטייל גבי דשדכי Ar. sv. שדך 3 (Agg. דשׂרכי) die schlechte Palme gehört und wandert zum unfruchtbaren Taubennest; Sprichw. mit Bezug auf die Verheirathung Esau's, vgl. זַרְזִיר II (anders nach Raschi). Pes. 111^b, vgl. גִּירְדָּא. B. bath. 52^b wird סגולה (s. d. W.) nach einer Ansicht erklärt: דיקלא דאכיל מיניה תמרי eine Palme, deren Datteln man isst. Keth. 10^b Datteln vor dem Mahle sind schädlich כי נרגא לדיקולא (l. לדיקלא) וכ׳ wie das Beil für die Palme; nach dem Mahle hing. sind sie vortheilhaft wie der Riegel für die Thür. — Pl. B. bath. 26^a er hatte דִּיקְלֵי אמיצרא Palmen an der Grenze des Feldes. j. Schabb. XIV, 14^c mit. דקלין. Schabb. 110^a Dattelsaft, שיוצאין מן ב׳ דקלי der von zwei Palmarten fliesst, vgl. auch דָּקָר.

דְּקִילָא *f.* Dattel, die Frucht der Palme, s. TW.

דִּקְלַי od. **דַּקְלַי** *m.* Adj. der Palmgärtner, Pflanzer. Genes. r. s. 41 Anf. עבר דקלי אחד ein Palmpflanzer ging vorüber. Num. r. s. 3 Anf. אמר להם דקלי אחד ein Palmpflanzer sagte zu ihnen. Midr. Tillim zu Ps. 92 dass.

דִּיקְלָא II od. **דִּיקוּלָא** *m.* (wahrsch. gr. κλύδων, trnsp.) Strömung, Wallung, Woge. Pes. 40^a ob. דיקלא דמיא Ar. (Agg. דיקולא) die Wallung des siedenden Wassers; vgl. auch den nächstflg. Art.

דִּיקוּלָא *m.* Korb, bes. geflochtener Korb. Das W = קלתא (gr. κάλαθος) ist viell. von diesem, mit vorges. Silbe די abzuleiten; od. eig. aus Palmzweigen Verfertigtes. Snh. 7^a היא נימא ודיקולא שפיל sie schlummert und der Korb schwimmt fort; Sprichw. zur Bezeichnung der Fahrlässigkeit einer Frau, die am Ufer einschläft. Meg. 7^b אי חקלאה מלכא ליהוי דיקולא מצואריה לא נחית wenn der Dorfbewohner auch König wird, so kommt doch der Korb nicht von seinem Halse herab. Pes. 112^b ריש תורא בדיקולא ein Ochsenkopf im Korbe. Chull. 98^a נפל לדיקולא דבישרא es (das Fett) fiel in einen Korb Fleisch, d. h. in einen kochenden Kessel, der soviel Fleisch enthielt, als ein Korb fasst (Nach Raschi sei דיקולא ein siedender Kessel, wahrsch. vom vrg. Art., vgl. Tosaf. z. St.). Ned. 51^a ob. שקל דיקולא רבה er nahm einen grossen Korb. — Pl. B. mez. 83^b דִּיקוּלֵי דיקולי דהרבא viele Körbe mit Fett. — Uebrtr. Jom. 78^b רבא נפק בדיקולי Ar. (Ms. M. בדקולי, Ms. Oxf. בדיקורי; Agg. בדיבלי) Raba ging (am Versöhnungstage) in Korbschuhen aus.

דִּיקוּלוֹן *m.* (= דִּיקוּלָא) Flechtwerk. j. Schabb. II, 5^a ob. ההן זקיקה דיקלון ein Gefäss von Flechtwerk.

דִּיקוּלָאָה *m.* Adj. der Korbmacher. Pl. B. bath. 22^a הנהו דִּיקוּלָאֵי דאייתי דיקולי Ar. (Agg. דיקלאי דא׳) jene Korbmacher, welche Körbe brachten.

דִּיקוּלְרָא *m.* Adj. (=דִּיקוּלָאָה, vgl. ר) Korbmacher, der die Körbe zum Verkauf trägt. j. Ber. III, 6^d un. ובלבד דלא יעביד כהדין דיקולרא (דייקלרא) jedoch darf man (hinsichtl. der Tefilin) nicht verfahren wie der Korbmacher; d. h. obgleich die Tefillin hängen dürfen, so ist es doch nicht etwa gestattet, die Riemen derselben (רצועות) anzufassen und die Gehäuse (בתים) herabhängen zu lassen, nach Art wie man die Körbe zu tragen pflegt. — Den Commentt. entging der Sinn dieser Stelle.

דִּיקוּמְיָינֵי, דִּיקְלִיקוֹס, דִּיקְלוֹגוֹס s. in ׳דר.

דִּיקְנָא, דִּקְנָא, דְּקַן *m.* (syr. ܕܩܢ, ܕܩܢܐ, hbr. זָקָן) Bart. B. bath. 58^a תפשיה בדיקניה er fasste ihn am Barte an. Genes. r. s. 72 Anf. הניאת לסבי מן דיקני meinem Alten willst du mit meinem Bart Vergnügen machen! d. h. dazu soll ich die Haare meines Bartes liefern; ein Sprichw. mit Anspiel. auf den Ausspruch Lea's („Ist es dir noch zu wenig, meinen Mann zu nehmen" u. s. w. Gen. 30, 15). Snh. 100^b מאן דאית ליה מעברתא בדיקניה וכ׳ wer eine Abtheilung im Barte hat, dem kommt Niemand bei, wegen seiner Verschmitztheit. B. mez. 60^b ein Greis, der sich als Sklave verkaufen wollte, צבעיה לרישיה ולדיקניה färbte sein Kopf- und Barthaar, damit er jugendlich aussähe. Später aber, als sein Herr niedrigen Dienst von ihm verlangte, אזל חווריה לרישיה ולדיקניה אמר ליה חזי דאנא קשיש מאבוך ging er und wusch sich Kopf und Bart (so näml. dass die Farbe abging) und sagte: Siehe, dass ich älter bin als dein Vater. Nas. 39^{ab} כד צבעין סביא דיקנהון חוורין עיקבי נימהון wenn die Greise ihren Bart färben, so werden die untersten Theile ihrer Haare (beim Wachsen) weiss; dort als Beweis, dass das Haar nicht an der Spitze, sondern an der Wurzel wächst. Jeb. 80^b un. סיכי דיקנא einzeln stehende Theile (eig. Pflocken) des Bartes. — Dav. die Composita צַבְדְּקַן, זַלְדְּקַן, s. d. W.

דִּיקְנִי od. **דִּיקְנְנָא** *m.* Adj. (syr. ܕܩܢܢܐ=בעל זָקָן) ein Bebärteter, barbatus, herangewachsen. B. mez. 39^a אפוטרופא לדיקני לא מוקמינן Ar. (Agg. לדִיקְנְנֵי pl.) dem Bebärteten stellen wir keinen Vormund an. Das. 70^a אפילו בדיקנני נמי שרי למיעבד selbst bei Bebärteten (herangewachsenen Waisen) ist dies zu thun gestattet.

דּוּקִינָר, דּוּקְנִי s. in ׳דר.

דְּקוּנְתְּיָה Dekunteja, wahrsch. *N. pr.* eines Ortes. j. Ned. X, 42^b, vgl. גַּמְלִיאֵל.

דְּקַק prät. דַּק (syr. ܕܩ݁, hbr. דָּקַק, syn. mit דּוּק, דְּכָא, דְּכַךְ, s. d.) zerreiben, zermalmen. Schabb. 152[b] דוק בככך ותשכח בנגרך Ar. (Agg. בניגריך) zermalme (die Speise) mit deinen Backzähnen, und du wirst es in deinen Füssen empfinden; d. h. du wirst dadurch zum Gehen gekräftigt sein. B. kam. 101[a] גזל סמנין ודקינהו ותרינהו Jem. raubte Färbespezereien, zerrieb sie und nässte sie.

Af. הַדֵּק, אַדֵּק (syr. ܐܰܕܶܩ) dass. Dan. 2, 34. 45. 7, 7. 19. — Part. pass. j. Sot. II, 18[a] ob. לא מעובה ולא מוּדָק אלא בינוני eine Schrift, die weder dick noch dünn, sondern mittelgross ist. Deriv. דַּק, דַּקָּה, s. d.

דְּקִיק, דְּקִיק, דְּקִיקָא m. (syr. ܕܩܝܩܳܐ) dünn, klein, tenuis. — Pl. j. Ber. I Anf. 2[a] תיפתר באילין כופרניא דְקִיקַיָּא דאורחהון מסתלקא עד דהוא יממא דצדי לון מקמי חיותא hier ist die Rede von jenen kleinen Dörfern, deren Bewohner (vom Felde) fortzugehen pflegen während es noch Tag ist, weil sie sich vor dem Wilde ängstigen, vgl. צדי. (Eine Emendation רחיקיא, צדי, wie Frankel in s. Comment., ist nicht zulässig; אורחהון מסתלקא bedeutet auch nicht: ihr Weg hört auf, דרכם כלה). j. Maas. scheni V, 56[c] ob. und j. Snh. I, 18[d] ob. גוזליא דְקִיקִין die Tauben sind noch klein, jung, vgl. דְּעָדֵק. j. Bez. I, 61[a] ob. und j. Schabb. VI, 7[d] un. טליין דקיקין junge Kinder. j. B. kam. VI, 5[c] un. בנין דקיקין dass. j. Schebu. VII, 37[d] mit. מן דקיקין רבין wenn die kleinen Kinder herangewachsen sind. j. Schek. I, 45[d] un. כד אינון דקיקין wenn sie (die Pflanzen) noch zart sind. j. Suc. III, 53[c] un. Esth. r. sv. ויקראו, 107[d] u. ö. — j. R. hasch. IV g. E., 59[c] un. תלת דקיקין drei kurze Posaunenstösse, vgl. טְרִימוֹטָה. — *Fem.* Levit. r. s. 27, 171[a] בעירא דְקִיקָא (=בהמה דקה) Kleinvieh. Pl. j. Git. V, 47[c] ob. אילין דְקִיקָתָא die jungen Thiere. j. Dem. V, 24[c] mit. דקיקתא kleine Früchte.

דְּקִקָּה f. (syr. ܕܩܝܩܳܐ=תינוק) ein kleines, junges Kind. j. R. hasch. II, 58[b] ob. seine Nägel wurden im hohen Alter so roth כהדא דקקה wie ein junges Kind. j. Snh. I, 18[c] un. רקקה (l. דקקה).

דִּיקוּקָא m. Verdünnung, Zerschlagenes, s. TW.

דְּקַר (=bh.) durchbohren, stechen. Schabb. 110[a] מי דקרים שהם דוקרין את המרה das Getränk (זיתוס, ζῦθος, Gerstenbrei) wird deshalb מי דקרים genannt, weil es die Galle durchbohrt, ihr schädlich ist (die Mischna hat dafür: מי דקלים, s. d.). j. Ber. VI, 10[d] un. dass. j. Ned. IX, 41[b] un. wenn Jem. ein Gelübde thut, כאלו נוטל חרב ודוקרה בלבו so ist es, als ob er ein Schwert nehme und damit sein Herz durchbohre. Kidd. 22[b] דוקר והולך er bohrt immer weiter, vgl. jedoch קָדַד. Suc. 13[a] קנים הדוקרין Ar. (Agg. דוקרי דקני) stechende, d. h. spitze Stangen. — Pi. dass. Part. pass. Erub. 11[b] קנים מְדוּקָּרִין Ar. (Agg. הדוקרנין) die in die Erde gesteckten Stangen, vgl. דּוּקְרָן.

דְּקַר ch. (syr. ܕܩܰܪ=דָּקַר) durchbohren, stechen. Git. 56[a] als man während der Belagerung Jerusalems den R. Jochanan ben Sakkai behufs Besprechung mit dem römischen Feldherrn durch das Stadtthor, angeblich als Leiche trug, בעו למדקריה אמר להו יאמרו רבן דקרו wollten sie (die Zeloten, die gegen eine Uebergabe der Stadt waren) ihn stechen (um sich näml. zu überzeugen, dass er wirklich todt sei). Da widerrieth ihnen der Häuptling (ein Verwandter des R. Joch., der auch mit ihm einverstanden war) und sagte: Nun werden die Römer sagen: Ihren Lehrer haben sie gestochen. Thr. r. sv. היו צריה, 55[c] dass.

דֶּקֶר m. Spiess, Schaufel, Picke, eig. der Stecher; viell. jedoch=דֶּקֶל I, vom gr. δίκελλα: zweizinkige Hacke. Bez. 1, 2 (2[a]) יחפור בדקר er gräbt mit dem Spiess. Das. 7[b] דקר נעוץ ein in die Erde gesteckter Spiess. Schebi. 5, 6 המזרה והדקר die Wurfschaufel und die Picke. — Pl. Schabb. 110[a] מי דְקָרִים (s. דָּקַר und דֶּקֶל) eig. Wasser von Spiessen, d. h. stechendes Wasser. j. Schabb. XIV, 14[c] mit. j. Suc. I, 52[a] un., vgl. jedoch דּוּקְרָן in דו'.

דִּקְרָא ch. (=דֶּקֶר) Spiess. Pl. Pes. 118[b] דִּקְרֵי דפרזלא eiserne Spiesse.

דְּקִירָה f. N. a. (syr. ܕܩܳܪܽܘܬܳܐ, ܕܩܳܪܳܐ) das Einstechen, Graben. Bez. 8[b] דקירה אחת. — Pl. das. ב' דְּקִירוֹת zweimaliges Graben.

דְּקוֹר m. (für דִּיקוּר, gr. δίκελλα, mit Verw. der liquidae) zweizinkige Hacke. Kel. 16, 4 הקנטר של בנאי והדקור של חרש der Nagel (κέντρον) des Baumeisters und die Hacke (δίκελλα) des Zimmerers.

דִּקוּרָא m. (=דִּיקוּלָא, mit Verw. der liquidae) Korb. Pl. B. mez. 84[a] דִּקוּרֵי דהרפנאי die Körbe der Einwohner des Ortes Harpania. Schabb. 127[a] dass. (Ar. liest רקודי, s. d.; viell. ist unser W. davon trnsp.). Jom. 78[b] Ms., s. דִּיקוּלָא.

דְּקִירָא Dakira, Name einer mesopotam. Stadt. Kidd. 72[a]. Ber. 59[b] u. ö., vgl. אִיהִי.

דקרטים s. דִּיקַרְטִיס in דו'.

דְּקוּרְיָא f. (lat. decuria) Dekurie, eig. Anzahl von zehn Dingen. Uebrtr. Chull. 4[a] דקוריא של צפורין eine Sammlung von Vögeln. j. Maas. scheni IV, 55[b] un., s. דִּיקָא in דו'.

דִּיקוּרְיוֹן m. (lat. decurio, onis, syr. ܕܩܘܪܝܘܢ)

Befehlshaber, der eine Dekurie von Reitern kommandirt, dann überh. Vorgesetzter, Decurio. Sifre Haasinu Pisk. 322 רץ דיקוריון אחד בן ישראל בסוס להרגו ein Decurio auf einem Pferde ritt eilends einem Israeliten nach, um ihn zu tödten. Mechil. Beschal. Par. 2. Jalk. I, 262ª und 308ᵇ, vgl. אִיפּוֹטִיקוֹס.

דקרין Exod. r. s. 47 u. ö., ד ist Präp. wie in דשחרין, vgl. אִימְּטִין und קְרִין.

דְּיקְרָן, דקרן s. דּוּקְרָן in דו׳.

דָּר, דָּרָא *m.* (syr. ܕܳܪ, ܕܳܪܳܐ = דּוֹר, von דּוּר wohnen, sich im Kreise drehen) Geschlecht, Zeitalter, Generation. Chag. 5ª ich halte sie so lange עד דמלו לְהו לדרא וכ׳ bis ihre Lebensdauer vollendet ist, dann überliefere ich sie dem Duma, s. דּוּמָה. Keth. 17ª חד בדרא Einer in der Generation, d. h. dem Niemand an Grösse gleichkommt. — Pl. Chull. 93ᵇ אכשור דָּרֵי sind etwa die Generationen besser geworden? Jeb. 39ᵇ dass.

דָּרָא I *m.* (syr. ܕܳܪܳܐ=דּוּרָא, s. דּוּר IV) Kreis, Reihe. Keth. 60ª אותבה בדרא דנשי er setzte sie in die Reihe der Frauen. B. kam. 116ª דרא קמא דרא בתרא die erste, die letzte Reihe der Schüler in der Akademie. Kidd. 36ᵇ. Erub. 54ª u. ö. R. Elasar sagte לר׳ יאשיה דדריה zu R. Joschaja, der mit ihm in einer und derselben Schülerreihe sass (od.: der zu seinem Kreise, seiner Umgebung gehörte; vgl. syr. ܒܰܪ ܕܳܪܶܗ coaetanei ejus, Smith Thes. Syr. Col. 586). Die Erkl. Raschis u. Aruchs: Zeitgenosse, od. zur selben Zeit geboren, בן גיל, ist nicht zutreffend; vgl. auch דּוּר IV. Chull. 11ª. 47ª דרא דאוני die Reihe der Lungenlappen. Das. 53ª דרא דסיחופיה die Reihe seines Gebisses. — Pl. Snh. 97ᵇ und Suc. 45ᵇ דָּרֵי דקמי קבּ״ה Ar. (Agg. דרא) die Reihen der Frommen, die vor Gott weilen. Meg. 12ª דרי דרי verschiedene Reihen, reihenweise. Nid. 20ª תלתא דרי drei Reihen. Ber. 28ª דרי חוורתא Reihen (Locken) von grauen Haaren. Das. 62ᵇ (nach Raschi), vgl. קפנדריא.

דָּרָא II דַּרְתָּא *f.* (syr. ܕܳܪܳܐ, ܕܳܪܬܳܐ) Hof, Hofraum, Vorhof, dah. auch: Wohnung, atrium, domus; s. TW j. Snh. X, 28ª un. דרתיה דר׳ חמא der Hof des R. Chama. j. Schabb. VI, 7ᵈ un. junge Kinder הוון מתרביין בדרתיה דר׳ ירמיה wuchsen im Hause des R. Jirmija auf. j. Bez. I, 61ª ob. dass. — Uebrtr. Jom. 72ᵇ חבל על דלית ליה דרתא ותרעא לדרתיה עביד wehe dem, der keine Wohnung hat, und sich ein Thor zu seinem Hofe macht; bildl. für Gesetzesstudium ohne Gottesfurcht. Schabb. 31ᵇ dass. — Pl. B. bath. 67ª דָּרָתָא Vorhöfe; nach einer andern Ansicht: Häuser. Das. דָּרָאתָא dass. — j. Erub. I, 18ᵈ ob. דָּרַיָּיא דארעא דישראל die Wohnungen Palästinas. Das. VI, 23ᵈ un. dass.

דָּרָא III *m.* Holzstoss, rund aufgethürmte Hölzer. Stw. דּוּר rund sein. Cant. r. sv. כמעט, 17ᶜ דרא יקידא יקדת einen brennenden Holzstoss hast du angezündet, bildl., vgl. טְחַן.

דָּרָא IV *m.* Edelstein, s. דּוּרָא II.

דָּרָא V *m.* Adj. (gr. διερός) feucht, saftig. Pes. 56ª, vgl. אָסָא.

דְּרָא 1) tragen. — 2) wurfschaufeln, s. דרי.

דָּרְבָן *m.* (=bh.) Stachel, stimulus, βούκεντρον. Stw. arab. ذرب scharf, spitzig sein. Kel. 9, … מלמד שבלע את הדרבן der Ochsenstecken, in den der Stachel tief eingedrungen, unsichtbar geworden ist. Das. 25, 2 vgl. חַרְחוֹר. Levit. r. s. 29, 173ᵇ wird unser W. agadisch erklärt שמדיר בינו לפרה Ar. sv. מלמד (l. בינה; Agg. מורה בינה) der Stimulus heisst דרבן (דר-בן) weil er dem Rind Verständniss (Folgsamkeit) beibringt. Pesik. Bachod., 153ª dass. Khl. r. sv. דברי, 98… שהוא דייר בינה בפרה; vgl. דּוּר. Tosef. Kel. B. mez. cap. 4 Anf. מסרק שיש בו דרבן ein Kamm, der einen Stachel (Zacken) hat.

דַּרְבָן *m.* (arab. دَرْب) Pforte, weiter Eingang. Tosef. Kel. B. mez. cap. 6 …רבן הכרם ומחול הכרם die Pforte des Weinberges und die Umgebung des Weinberges.

דַּרְבּוֹן *m.* („pers. דַּרְבָּאן" Fl. im TW. hv.) eig. Thürhüter, Pförtner, dann überh. Hüter, Wächter. Deut. r. s. 6, 258ᶜ …א הדרבון וישב לו כנגדה der Wächter kam und setzte sich ihr (der Schlange) gegenüber; um näml. die Vorübergehenden vor ihr zu warnen. — Pl. Bech. 8ᵇ אשכח דַּרְבָּאנֵי מגואי ודרבאני מבראי er fand Pförtner von innen und Pförtner von aussen.

דְּרַג (syn. mit דְּרַךְ; vgl. arab. دَرَج incessit, syr. Pa. ܕܰܪܶܓ gradatim promovit). — Hif. דריג etwas in die Höhe ziehen, hoch machen. j. Schebi. IV, 35ᵇ un. מדריג ומדריג חליק ומחבּיק (l. ומחליק) an einer Stelle (die Balken bei Abschneiden) glatt und an der andern hoch machen, oder Anfangs hoch und dann glatt machen. Tosef. Schebi. 3, 8 dass. j. Erub. VI Anf., 24ᵇ כופת שהדריגוהו ein Holzblock, dessen man sich als Steige bediente.

דַּרְגָּא *m.* (syr. ܕܰܪܓܳܐ) Stufe, Steige. Stw. vrg. דרג. Keth. 10ᵇ wird eine agadische Etym. beigebracht: דרך גג die Steige führt auf das Dach. — Schabb. 155ª, vgl. אֲמִדְלָא. Trop. Jeb. 63ª und j. Kidd. IV, 66ª un. …זית דרגא נסיב אחתא סק דרגא בחר שושבינא steige eine Stufe niedriger, um eine Frau zu heirathen, eine Stufe höher, um einen Freund zu gewinnen. Pe…

112ª die Hand auf die Stirn gelegt, דרגא לשינתא ist ein Uebergang (Stufe) zum Schlafe, vgl. אוֹסִי.

דרגי, דרגיבת j. Schabb. VI, 8ᶜ un. ein Zauberspruch; welche Worte jedoch crmp. zu sein scheinen.

דרגון s. הוּרְגּוֹן in 'דר.

דַּרְגָּשׁ *m.* Bett, Lagerstatt zum Schlafen, lectus. Ned. 56ᵃᵇ wird unser W. erklärt: ערסא דגדא das Bett, das dem Glücke (der Fortuna) geweiht ist; nach einer andern Ansicht: ערסא דצלא eine Bettstelle, die aus Riemen geflochten ist. Das. wird דרגש von מטה dahin unterschieden, dass bei letzterem die Bänder oder Riemen von aussen, דרגש מסרגין אותו מגופו bei דרגש hing. von innen angebracht sind. Eine andere Erklärung s. in אֲבַקְתָּא. Snh. 20ᵇ ob. — Nach Maim. in s. Comment. z. St. ist דרגש ein niedriges Bett, das vor einem grösseren Bette (מטה) steht. Demnach wäre Stw. דרג eig. Stufe, Steige, mit angeh. ש. j. Ber. III, 5ᵈ un. j. M. kat. III, 83ᵃ ob.

דְּרַד, nur Ithpe. אִידְּרַד 1) sich herunter lassen. Sot. 44ᵃ ob. מידרדר ונפל es senkt sich und fällt hinab. — 2) den Bodensatz, die auf den Boden gefallene Asche fortnehmen, s. TW. — Grndw. רד (ירד): herunterfallen, mit vrges. ד, wie דְּחַד, דְּנַק, s. d. W., vgl. auch דִּרְדֵּר. Dav.

דּוּרְדְּיָא *m.* („pers. durd دُرْد" Fl. im TW hv.) Hefe, Bodensatz. Meg. 12ᵇ כחמרא דיתיב על דורדיה wie Wein, der auf der Hefe sitzt. Ab. sar. 32ᵃ דורדיא דיין Weinhefe. — Pl. das. 34ᵃ und Taan. 22ᵃ דּוּרְדְּיָיא דחמרא Ms. M. (in Agg. fehlt דחמרא) dass. — Ferner als *N. pr.* Ab. sar. 17ᵃ ר' אלעזר בן דורדיא R. Elasar ben Durdaja.

דַּרְדֵּיג Pa. träufeln, tropfenweise giessen. Stw. דרג, arab. دَرَجَ; und steht unser W. für דרגדג Pealp. (ג elid) eig. einzeln kommen lassen. Keth. 17ᵃ דרדיג משחא ארישא דרבנן er träufelte Oel auf den Kopf der Gelehrten, als Zeichen der Freude bei der Hochzeit einer Jungfrau. Das. Inf. דַּרְדּוּגֵי משחא das Oel träufeln lassen.

דַּרְדַּנְיָיא (syr. ܕܪܕܢܝܐ) Dardania, Gegend in Obermösien. Genes. r. s. 37 Anf. wird דדנים erklärt: דרדנייא. j. Meg. I, 47ᵇ un. steht dafür, דרדנייה dass.

דּוּרְדְּסִין, דַּרְדְּסִין *m.* pl. Fussbekleidung, eine Art Socken u. dgl. j. Kil. IX g. E., 32ᵈ zur Erkl. von מנעלות הפינון, s. d. Das. דרדסין דכיתן leinene Socken, דרדסין דעמר wollene Socken. Genes. r. s. 100, 98ᶜ אלבשוני דרדסאי bekleidet mich (nach dem Tode) mit meinen Socken. In j. Keth. XII, 35ᵃ ob. und j. Kil. IX, 32ᵇ ob. ist anst. דנרסיי, בנרסיי ebenf. דרדסיי zu lesen. j. Orl. III, 63ᵃ ob. die Fetzen eines Kleides מעבדיניה דורדסין zu Socken zu verwenden.

דַּרְדְּקָא, דַּרְדָּק *m.* (arab. دَرْدَق, syr. ܕܪܕܩܐ) Adj. klein, jung. Das W. steht für דקדק (vgl. auch דַּעְדַּק), Grndw. דק, ר eingesch. B. mez. 66ᵃ דרדקא קרעיה וכ' hat denn ein Kind ihn (den Wechsel) zerrissen? Ein grosser Mann (Rechtsgelehrter) hat es ja gethan, wozu er wohl einen guten Grund hatte! Nach einer andern Ansicht hätte R. Nachman gesagt: דרדקא קרעיה דכולי עלמא לגבי דידי בדינא דַּרְדְּקֵי נינהו ein Kind (d. h. ein Rechtsunkundiger) hat ihn zerrissen, denn in Rechtssachen sind alle Anderen gegen mich als Kinder anzusehen. — Pl. B. bath. 21ᵃ מקרי דַּרְדְּקֵי Bibellehrer der Jugend. Schabb. 104ᵃ אתו דרדקי האידנא לבי מדרשא ואמרו מילי דאפילו בימי יהושע בן נון לא איתמר כוותייהו es kamen nun Jünglinge (od. angehende, unbedeutende Gelehrte, Agadisten) ins Studienhaus und sagten Dinge, dergleichen selbst in den Tagen des Josua ben Nun nicht gesagt wurden. Sie haben näml. die Buchstaben gedeutet, z. B. Alef, Beth: אלף בינה lerne Vernunft; Gimel, Daleth: גמול דלים thue den Armen Gutes u. s. w. Bech 46ᵃ. Keth. 10ᵇ. B. kam. 92ᵇ, vgl. גְּבַר II.

דַּרְדֵּר Pilp. trns. herabwälzen. Grndw. דר von נדר mit Abwerf. des Nun, s. d. W.; vgl. auch גַּנְדַּר. — Hithpa. pass. davon. Cant. r. sv. אל גנת, 29ᵃ wie bei den Nüssen, את נוטל אחד מהכרי וכולן מִידַּרְדְּרִין wenn du eine von dem Haufen fortnimmst, alle übrigen sich wälzen und herabrollen, ebenso leiden alle Israeliten, wenn Einer von ihnen leidet.

דַּרְדַּר *m.* (= bh.) Unkraut, Distel. Stw. דרר, arab. دَرَّ, eig. sich ergiessen, in strotzender Fülle wachsen. — Pl. Schebi. 7, 1 החוחים והַדַּרְדָּרִים die Dornen und die Disteln. Levit. r. s. 23, 166ᵈ und Cant. r. sv. כשושנה, 12ᶜ dass. Exod. r. s. 30, 128ᶜ קוצים ודרדרים וסיראות Dornen, Disteln und Brennnesseln.

דַּרְדְּרָא *ch.* (syr. ܕܪܕܪܐ = דַּרְדַּר) Distel. Git. 70ᵃ wird דרדרא erklärt: מוריקא דחוחא Crocus, der wild unter Dornen wächst. — Pl. Pesik. Beschall., 93ᵃ חקלוון דַּדַּרְדְּרִין Felder, wo Disteln wachsen.

דַּרְדּוּר *m.* (lat. tortura) Fass, grosse Kiste, die viele Fächer (eig. Krümmungen) aus Brettern und Latten hat. Kel. 15, 1 עגלה. דרדור

eine Kiste, die auf den Wagen gebracht wird. Sifra Schemini cap. 7 Par. 6 dass. Das. auch עגלה דדוד crmp. — Pl. Ab. sar. 32ª הַדַּרְדּוּרִין והדוקבאות die Fässer und die Schläuche. Das. 59ªᵇ בסלים ובדרדורין Ar. (=Tosef. Ab. sar. cap. 8; Agg. crmp. ובדידורין) in Körben und in Kisten. — Uebrtr. Sifre Schelach Pisk. 115 הדרדור של אשה die korbförmige Kopfbedeckung (Netz) des Weibes (En Jakob hat רדיד).

דְּרָאזָא od. **דָּארְזָא** *m.* fest, hart, von getrockneten Pflanzen. Pl. Schabb. 155ª זירין דְּרָאזֵי Ar. ed. pr. sv. זר (Agg. דארזי) die Reiser mit Samenbehältern (vgl. זִיר III, sind, wenn man daraus ein Gebund macht und dies trocknen lässt) hart, fest; man darf daher ein solches Gebund am Sabbat nicht auflösen, weil es grosser Anstrengung bedarf. Nach einer andern Ansicht das. כיפין דראזי vgl. כַּף (Raschi's Erkl.: דארזי von Cedern, ist nicht einleuchtend).

דרי I דְּרָא (syr. ܕܪܳܐ) tragen. Schabb. 66ᵇ eine grosse Ameise, דדרי מידי die etwas trägt; vgl. גַּמְלָא III. Meg. 28ª אי דריית בְּמָתָךְ דרי Ar. (Agg. אי רגילת דדרית במאתיך) wenn du gewöhnlich in deiner Stadt (die Schaufel) trägst, so trage sie. Ab. sar. 60ª דרי זיקא er trug einen Schlauch. Das. 44ª, vgl. אבן שואבת. Chull. 105ᵇ שקולאי דדרו חביתא Träger, welche ein Fass trugen. Schabb. 77ª כל חמרא דלא דרי על חד תלתא מיא לאו חמרא ein Wein, der nicht drei Mal so viel Wasser als Wein aushält, ist kein ordentlicher Wein. — Uebrtr. B. mez. 105ª דרי מֵהָאיךְ פסידא בהדאי hilf mir diesen Schaden mittragen.

Ithpe. אִידְּרִי eig. sich tragen, dah. sich irgend wohin begeben, herbeispringen. Ab. sar. 59ᵇ אידרי נכרי der Nichtjude sprang herbei. Das. אתָא נכרי אידרי dass. Das. 60ᵇ ob. Ber. 62ᵇ, vgl. קפנדריא.

דָּרְיָא *m.* der Träger. R. hasch. 9ᵇ, vgl. jedoch דְּוָאר.

דרי II דְּרָא (syr. ܕܪܳܐ, hbr. זָרָה) streuen, zerstreuen, dah. auch: wurfeln, wurfschaufeln. B. mez. 74ª מידש ומידרא dreschen und wurfeln. Das. 105ª אידוש ואידרי ich will dreschen und wurfeln. Ab. sar. 44ª wird וישאם (2 Sm. 5, 21) erklärt: לישנא דדרויי הוא Ar. (Agg. דזרויי) das W bedeutet: zerstreuen. — בי דרי, s. d. Ab. sar. 28ª, vgl. דְּדָרָא.

דריגון Tosef. Nas. cap. 1 crmp. aus טְרִיגוֹן, s. d.

דּוֹרְיָה s. in 'דר.

דָּרְיָוֶשׁ Darius, der bekannte Perserkönig. Levit. r. s. 13, 157ᵇ דריוש האחרון בנה של אסתר היה der letzte Darius war der Sohn der Esther. Esth. r. sv. ותבאנה, 108ª dass.

דְּרִינוֹן *m.* Adj. (gr. δρύϊνον) von Eichen. j. Schabb. II Anf., 4ᶜ wird לכש erklärt: דרינון ein Docht vom Bast der Eiche (ähnlich bab. Schabb. 20ᵇ עמרניתא das Wollartige, d. h. Bast der Ceder). j. R. hasch. II, 58ª ob. wird עצי שמן erklärt: דדנין, lies דרינון.

דָּרַךְ (=bh., syn. mit דְּרַג) steigen, treten. — Hif. הִדְרִיךְ führen, leiten. Trop. Snh. 76ᵇ המדריך בניו ובנותיו wer seine Söhne und Töchter auf tugendhaftem Wege leitet. Jeb. 62ᵇ dass., vgl. auch חֲדַרְךְ.

דְּרַךְ *ch.* (syr. ܕܪܰܟ=דָּרַךְ) steigen, treten. j. Maas. scheni IV, 55ᶜ ob. יתיב מדרך er sass, darauf tretend. Keth. 60ᵇ דדרכא על דמא דחמרא diejenige (Schwangere), welche auf Eselsblut tritt. Schabb. 109ª חזיא דדריכא ליה חמרא אגבא דכרעיה er sah, dass ein Esel ihm auf seinen Fuss trat. Levit. r. s. 27, 171ᶜ דרכת עד דחסל דיינא sie ging hin und her (und wartete) bis der Richter fertig war. — Af. erreichen, einholen. Ab. sar. 15ᵇ לא אדרכיה er holte ihn nicht ein. Keth. 60ᵇ dass.

דֶּרֶךְ comm. (=bh.) Weg. Kidd. 2ᵇ דרך לשון זכר דרך לשון נקבה das W. דרך kommt als *masc.* und als *fem.* vor. — Uebrtr. Wandel, Beschäftigung, Art und Weise. j. Ned. I Anf., 37ᶜ התורה דברה כדרכה die Schrift drückt sich nach ihrer Art aus, näml. den Inf. oder das Sbst. dem Verb. finitum hinzuzufügen, z. B. הלוך הלכת, ידר נדר u. dgl. Suc. 2, 1 (20ᵇ) ולפי דרכינו למדנו nach unserer Weise (d. h. beiläufig, aus einem Gespräch) haben wir entnommen, dass u. s. w. Im Aram. steht gew. dafür אוֹרְחָא, s. d. W. — Kidd. 2ᵇ דרכו של איש לחזר על אשה וכ' es ist die Art des Mannes, die Frau zu suchen u. s. w., vgl. אֲבֵידָה. Aboth 2, 2 יפה תלמוד תורה עם דרך ארץ schön ist das Thorastudium mit weltlicher Beschäftigung verbunden. Sot. 44ª למדה תורה דרך ארץ die Schrift lehrt eine Lebensweise, Sitte. Ber. 32ᵇ. 61ª u. ö. — Bildl. Git. 70ª דרך ודרך ארץ die Reise und der Beischlaf. Erub. 100ᵇ. Genes. r. s. 18 Ende u. ö. (vgl. Gen. 19, 31). — Das. s. 80, 78ᵈ כדרכה ושלא כדרכה nach natürlichem und nach unnatürlichem Beischlaf. Snh. 31ᵇ העביר עלי את הדרך mein Bruder Jirmija entzog mir die Art; er soll ihn näml. castrirt haben. Nach Ar. sv. זיר: Er verfuhr nicht gegen mich nach Art der Menschen, d. h. er schlug und verwundete ihn. — Pl. Kidd. 2ª fg. שלש דְּרָכִים drei Arten. Snh. 25ᵇ u. ö. מפני דרכי שלום wegen friedlichen Einvernehmens. R. hasch. 17ª פירשו מדרכי הציבור sie sonderten sich vom Gemeindeleben ab, d. h. sie wurden Sectirer, vgl. Raschi. — Dav. rührt der Name des Traktats Derech erez her, der in zwei Theile (einen grösseren und einen kleineren) getheilt wird.

דִּירְבָא, דַּרְבָּא *ch.* (syr. ܕܘܪܒܳܐ=דֶּרֶךְ) Weg.

Ab. sar. 48[b] דירכא אחרינא ein anderer Weg. — Uebrtr. Kidd. 2[b] דרכא דמיכלא יתירא דרכא דמשתי יתירא וכ׳ es ist die Art des übermässigen Genusses an Speise und Trank, den Schleimfluss zu verursachen.

דְּרוּכוֹת (der Form nach wie לְקוּחוֹת) *m.* pl. die Keltertreter. Ter. 3, 4 (5) הדרוכות Ar. und Agg. des j. Tlmd. (a. Agg. הדריכות). j. Ter. III, 42[a] un. הדרוכות מכיון שהילכו וכ׳ sobald die Keltertreter darauf gegangen u. s. w. j. Ab. sar. IV, 44[b] ob. הילכו עליהן דרוכית (l. דרוכות). Das. öfter.

דְּרָכָא *m.* (syr. ܕܘܪܟܐ, ܕܪܟܢܐ) 1) das Treten. — 2) die Dreschzeit, s. TW

דרכיות, דורכיאות s. דִּירְכָּאוֹת in 'דִי.

דְּרַבֵּל (syr. ܐܬܕܪܒܠ) Ethp. stolz einhergehen, s. זַרְבֵּל.

דַּרְכּוֹן *m.* (syr. ܕܪܟܡܘܢܐ, gr. Δαρεικός) Dareikos, pers. Goldmünze = einem gemeinen Sekel. — Pl. דַּרְכּוֹנוֹת Schek. 2, 1. B. bath. 165[b]; vgl. Schek. 2, 4, wonach דרכון $1^1/_2$ Sela (jedenf. mehr als ein Sela) war. (דרכון j. Kil. I, 27[a] un., s. יַרְבּוֹן).

דַּרְכְּמוֹן *m.* 1) (= דַּרְכּוֹן) Dareikos. Esr. 2, 69. — 2) (gr. δραχμή) Drachme. — Pl. דַּרְכְּמוֹנִין Thr. r. sv. ויגרס, 65[b]; vgl. Zuckermann: Ueber Münzen S. 29.

דְּרוֹלְמוּסְיָא (דורמוסיא) *f.* (= אַנְדְּרוֹלוֹמוּסְיָא, gr. ἀνδρολοιμός, λοιμία, die Silbe אנ [zuw. auch ל] abgew.) Niedermetzelung der Menschen. Genes. r. s. 32, 31[b] ein König, שקבע דרולמוסיא שלו במדינה der eine allgemeine Niedermetzelung in seinem Staate angeordnet hat. — Pl. Pesik. Wajhi bachzi, 67[a] ואחר כך נותן להם דּוּרְמוּסִיּוֹת דבר כבד מאד Ar. ed. pr. (Ag. דורמסיאות כגון הדבר; ל elid.) später liess Gott über sie (die Egypter) die allgemeine Niedermetzelung kommen, „die sehr schwere Pest“ (Ex. 9, 3). Tanch. Bo, 73[b] מביא עליהם דורמסיות. Pesik. r. s. 17 g. E. dass. In Jalk. z. St. fehlt dieser Satz. — Mögl. Weise ist דורמוסיא das gr. δριμύς: schneidende, stechende Waffe, wovon viell. auch דרולמוסיא δριμύλος dass.

דָּרַם. Hif. הִדְרִים denom. vom flg. דָּרוֹם (= bh. הֵימִין, Gen. 13, 9) sich gegen Süden wenden. B. bath. 25[b] הרוצה שיחכים ידרים ושיעשיר יצפין wer weise werden will, der stelle sich (im Gebete) gegen Süden, wer reich werden will, stelle sich gegen Norden. Part. pass. Men. 85[a] שדות המוּדְרָמוֹת südlich gelegene Felder.

דְּרַם *ch.* Af. אַדְרִים (= הִדְרִים) sich gegen Süden wenden. B. bath. 25[b] ihr, die ihr im Norden Palästinas wohnt, אדרימו אַדְרִימוּ stellt euch (im Gebete) gegen Süden!

דָּרוֹם *m.* 1) (= bh.) Süden, Mittaggegend. Genes. r. s. 1 Anf. דרומו של רקיע die Südseite des Himmelsgewölbes. — 2) (gr. Δαρωμᾶς) Daroma. Pes. 70[b] Juda ben Durtai הלך וישב לו בדרום ging fort und liess sich in Daroma nieder. Jeb. 45[a] und Seb. 22[b] זקני דרום die Gelehrten von Daroma. j. Erub. VI, 23[c] un. זקני הדרום.

דָּרוֹמָא, דָּרוֹמָה, דָּרוֹמְתָא *ch.* (= דָּרוֹם) 1) Süden, s. TW. — 2) Daroma. j. Ber. VII, 12[a] ob. כד הוה אזיל לדרומה als er nach Darona ging. Levit. r. s. 20, 163[b] רבנין דרומא (l. דדרומא, vgl. das. דקסרין) die Gelehrten von Daroma; mögl. Weise ist zu lesen: דְּרוֹמָאֵי die Daromäer. j. Horaj. III g. E., 48[c], vgl. אמדרומה. M. kat. 27[b] איקלע לדרומתא er traf in Daroma ein. j. M. kat. III, 82[d] ob. רבנן מדרומא die Gelehrten von Daroma. j. Keth. V, 30[b] un. מהו סמוך לאדום לדרומה was bedeutet: „nahe an Idumäa“? An Daroma.

דָּרוֹמִי *m.* Adj. 1) südlich. j. Pea III, 17[d] mit. חצייה דרומי die eine Hälfte südlich. j. Kidd. I, 60[d] ob. dass. Genes. r. s. 91, vgl. אֲבַל. — 2) der Daromäer. j. Schabb. I, 3[d] ob. ר׳ שמלאי הדרומי R. Samlai, der Daromäer. j. Ab. sar. II, 41[d] un. dass. — Pl. Schek. 6, 3 שערים דְּרוֹמִים südlich gelegene Thore. — *Fem.* B. bath. 25[b] רוח דְּרוֹמִית der Südwind, vgl. גֶּשֶׁם. Taan. 20[a] un. dass.

דָּרוֹמָאָה, דָּרוֹמָיָא *ch.* (= דְּרוֹמִי) der Daromäer. j. Ber. III, 6[b] un. ר׳ יעקב דרומייא R. Jakob, der Daromäer. Das. V, 9[c] un. ר׳ יהושע דרומיא. Pesik. r. s. 33, 63[c] ר׳ חילפא דרומיה R. Chilfa (Ilfa), der Daromäer. — Pl. Seb. 22[b] דְּרוֹמָאֵי. j. Taan. III, 66[c] un. מחית מיטרא לדרומאי er bringt den Daromäern Regen. Das. IV, 69[b] un. (mit Anspiel. auf Hos. 2, 13) דרומאי נהגין חגה צפוראי נהגין חדשה טיבריאי נהגין שבתה die Daromäer beobachteten (die Trauergebräuche wegen der Tempelzerstörung) vom „Feste“ an (d. h. vom Neumonde des Ab bis zum 9. desselben), die Sipphoräer: während des „Monats“ (d. h. im ganzen Monat Ab), die Tiberäer: während der „Woche, Sabbat“ (d. h. in der Woche, in welche der 9. des Ab trifft; vgl. Taan. 29[b] un.). j. Ber. II, 5[b] un. רבנן דְּרוֹמָיָא die Darom. Gelehrten. j. Pes. V, 32[a] un. דְּרוֹמָיֵי אמרין die Darom. sagen.

דָּרוֹמְנָה (= דָּרוֹמָיָא) der Daromäer. j. Ber. I Anf., 2[b] ר׳ יעקב דרומנה R. Jakob, der Daromäer.

דרמינון (viell. crmp. aus דמרינון, gr. δεῦμαμόρον) Speise, die von Maulbeersaft benetzt ist. j. Schebi. VII Anf., 37[b] דרמינון שרי eine solche Speise ist (im Brachjahr) erlaubt.

דָּרוֹמוֹס (דרומילוס) *m.* (gr. δρόμος) Lauf-

bahn, Rennbahn. Kidd. 63ª עשה לפני כדרומוס הזה Ar. (Agg. כדימוס) mache vor mir (Kunststücke) wie in jener Rennbahn. B. mez. 72ᵇ כדורמוס הזה wie diese Laufbahn, wo näml. der Markt abgehalten wurde. Genes. r. s. 48, 47ᵇ das Zelt Abrahams war כהדין דרומילוס (ל eingesch.) wie die Rennbahn, d. h. nach allen Seiten geöffnet, zum Empfang der Gäste.

דַּרְמֶשֶׂק, דַּרְמוּסְקוּס (syr. ܕܘܪܡܣܘܩ, hebr. דַּמֶּשֶׂק = דַּרְמֶשֶׂק) Damascus, Stadt in Cölesyrien. Genes. r. s. 44 Ende wird הקדמני' übersetzt: דרמוסקוס. j. Kidd. I, 61ᵈ ob. steht dafür: דרמשק.

דַּרְמַסְקִינָא *f.* Adj. (syr. ܕܘܪܡܣܩܝܢܐ *m.*, lat. damascena sc. frux.) damaskische Frucht, bes. Pflaume. j. Schabb. I, 4ª un. אייתון ליה דרמסקינא man brachte ihm eine damaskische Pflaume. j. Bez. III, 62ª ob. דּוּרְמַסְקְנָה dass. — Pl. B. kam. 116ᵇ ob. כרוב ודַרְמַסְקְנִין Ar. (Agg. ודוּרְמַסְקְנִין) Kohl und Pflaumen. Ber. 39ª ודרמסקין (richtiger Randgl. in Ms. M. ודורמסקנין). (Unser W. bedeutet hier, wie auch sonst, nichts Anderes, als eine Baumfrucht, wie Raschi, nach einer richtigen Tradition erklärt: פרונ״ש = prunes, Pflaumen. Der Einwand desselben, vgl. auch Tosaf. z. St., ist dadurch zu beseitigen, dass man das.: בורא פרי העץ anstatt ב״פ האדמה liest, und unter שלקות: eingekochte Baumfrüchte versteht. Demnach stimmt unsere Stelle mit der Parall. j. Ber. VI, 10ᵇ un. ganz überein; vgl. אַחְוָנַיְיתָא, das in derselben Bedeut. genommen werden muss). — Tosef. Dem. cap. 1, 7 האגוזים והדַּרְמַסְקְנִיּוֹת die Nüsse und die Pflaumen.

דּוּרְמַסְקִית *f.* aus Damascus, die Damascenerin. Sifre zu Dt. 1, 1 אמר לו ר' יוסי בן דורמסקית לר' יהודה ברבי למה אתה מעוות מעידני עלי שמים וארץ שאני מדמשק ויש שם מקום ושמו חדרך R. Jose, der Sohn der Damascenerin, sagte zu R. Juda: Gelehrter! warum willst du uns (durch eine agadische Erklärung des Ws. חדרך, Sach. 9, 1) die Schriftworte verkrümmen? Ich rufe Himmel und Erde als Zeugen an, dass ich aus Damascus bin, und dass es dort einen Ort mit Namen Chadrach giebt. Chag. 3ᵇ. Meg. 7ª u. ö. — Mechil. Jithro Abschn. Bachodesch, Par. 1 steht אבא יוסי בן דורמסקית derselbe.

דַּרְנָא *m.* (syr. ܕܪܢܐ) Wurm, Motte; wahrsch. arab. دَرَن, eig. Unflath, Schmutz, sodann übrtr. für daraus entstandenes Gewürm, Made u. dgl. — Schabb. 95ª יריעה שנפל בה דרנא ein Pergamentstreifen, welcher von einem Wurm befallen, benagt wurde. Das. 102ᵇ קרש שנפל בו דרנא ein Brett, welches vom Wurmfrass befallen wurde. — Pl. Schabb. 54ᵇ דַּרְנֵי ראשה das Ungeziefer ihres Kopfes. Chull. 67ᵇ דרני דבישרא die Maden (Trichinen) im Fleische. Das. הדרנים שבבהמה die Würmer im Viehe.

דּוֹרוֹן s. in 'דר. — **דְּרִינוֹן** s. in 'דרי.

דרניקוס s. בַּרְדְּנִיקוֹס.

דָּרַס (syn. mit דָּרַשׁ, vgl. דּוּשׁ) 1) stark auftreten, stampfen. B. kam. 2, 1 דרסה על הכלי das Thier trat auf ein Gefäss. j. Maasr. II, 49ᵈ un. בתמרים והוא עתיד לדורסן בגרוגרות והוא עתיד לדושן Datteln, die man stampfen, Feigen, die man treten wird. — Uebrtr. vom Beischlaf (ähnlich Hiob 31, 10). Part. pass. Keth. 1, 7 דְּרוּסַת איש femina calcata a viro (vgl. auch syr. ܕܪܘܣܬܐ, concubina). — 2) übrtr. das Schlachtmesser auf den Hals des Thieres fest aufdrücken, ohne es, wie beim rituellen Schächten üblich ist, hin und her zu führen. Chull. 20ᵇ שהוא דורס. Das. 30ªᵇ wenn zwei Menschen mit einem Messer gleichzeitig schlachten, אין חוששין שמא ידרוסו זה על זה so hat man nicht zu besorgen, dass sie (der Eine durch den Andern) das Messer aufdrücken werden. — 3) von gewissen Raubthieren, denen ein Gift zugeschrieben wird, womit sie, infolge eines Druckes (Tretens u. dgl., vgl. דְּרַס) die Thiere tödtlich verwunden; und wodurch letztere, wenn sie auch noch nicht verendeten, dennoch zum Genusse verboten sind, ungef. erdrosseln. Chull. 53ª fg. שמא ארי דרסו vielleicht hat ein Löwe das Thier erdrosselt (durch sein Gift krank gemacht). Das. דרס שועל רחל ein Fuchs hat ein Lamm erdrosselt, vgl. דְּרוּסָה. Pes. 49ᵇ seine Tochter an einen rohen Menschen verheirathen, ist so viel als sie gebunden, einem Löwen vorlegen; מה ארי דורס ואוכל וכ' so wie der Löwe erdrosselt und frisst ohne Scham, so verfährt auch jener im Eheleben; er schlägt sie, wohnt ihr bei u. s. w. Snh. 90ᵇ. B. kam. 16ᵇ. — 4) vom Geflügel: das Futter mit den Klauen oder Krallen von der Erde aufheben und sich in den Schnabel stecken. Chull. 59ª כל עוף הדורס טמא jedes Geflügel, das auf solche Weise die Speise zu sich nimmt, ist ein unreines, zum Genusse unerlaubtes. Das. 61ª der Adler דורס ואוכל verfährt so beim Fressen; vgl. Raschi. Nach Tosaf. jedoch sv. הדורס: der Adler, der das Thier erdrosselt und dieses, bevor es noch verendet ist, frisst. — Schabb. 24, 3 (155ᵇ) דורסין von Menschen, die dem Kameel das Futter in die Kehle stecken, im Ggs. zu מלעיטין, vgl. לָעַט und אָבַס. Genes. r. s. 63, 62ᵇ und Num. r. s. 21, 245ª dass. Derivn מִדְרָס, s. d. — Nif. getreten, zertretet werden. B. mez. 22ᵇ. 23ª עשוי לִידָּרֵס es pfleg. zertreten zu werden.

דְּרַס (syr. ܕܪܣ = דָּרַס) 1) stark auftreten. Levit. r. s. 28 Ende אנא מיניך לך קדל ודרוס עלי ich will dir meinen Nacken beugen und sodann

:ritt auf mich. — 2) das Schlachtmesser fest aufdrücken. Chull. 9ª fg. שהי ודריס er pausirt beim Schlachten oder er drückt das Messer auf. — 3) vom schädlichen Druck, dem Treten der Thiere. Chull. 53ª דדריס ופסקוה לידיה מהו דתימא בהדי דדריס שדי זיהריה קא משמע לן בהדי דשליף שדי זיהריה wenn man dem Raubthiere während des Tretens die Klaue abgehackt hat, (so ist das getretene Thier zum Genusse erlaubt); man könnte näml. glauben, dass jenes während des Aufdrückens der Klaue dem Thiere sein Gift beibringt, was jedoch nicht der Fall, denn dies geschieht erst beim Fortnehmen der Klaue.

דְּרוּסָה *f.* (eig. Part. pass.) Derusa, eine ausschliessl. Benennung für das schädliche Treten (Aufdrücken der Klaue) der Raubthiere. Chull. 3, 1 (42ª) דרוסת הזאב בדקה דרוסת הארי בגסה דרוסת הנץ בעוף הדק דרוסת הגז בעוף הגס die Derusa (das Treten) des Wolfs ist schädlich beim Kleinvieh, die des Löwen beim Grossvieh; die des Habichts beim kleinen Geflügel, die des Falken (vgl. גַּז) beim Grossgeflügel. Das. 52ᵇ—54ª, vgl. auch טְרֵיפָה. Nid. 55ᵇ דרוסה דזיהרא, vgl. זִיהֲרָא.

דְּרִיסָה *f.* das Treten, Gehen, der Tritt. Meg. 8ª דריסת הרגל der Fusstritt. j. Bicc. I, 63ᵈ ob. מקום דריסה der Ort, wo man geht. j. Schabb. I, 2ᵈ un. המעכב דרסה וכ׳ (l. דריסה) das, was das Gehen auf öffentlichem Platze verhindert. Schabb. 145ª un. דריסת זתים וענבים das Treten der Oliven und Weinbeeren. j. Erub. VI, 23ᵈ un. j. Jom. III, 40ᵈ mit. j. B. kam. II, 2ᵈ un. u. ö. — Levit. r. s. 3 Anf. טובה דריסה אחת שדרס הקב״ה במצרים וכ׳ mehr Nutzen brachte der eine Tritt, den Gott in Egypten gethan, als die Hände voll Russ, den Mose und Ahron geworfen hatten; denn ersterer bewirkte die Erlösung.

דּוּרְסָה od. **דְּרוּסָה** *f.* zus. gestampfte (getretene) Masse. Pl. Tosef. Maas. scheni cap. 1 תמרות (דְּרוּסוֹת) דּוּרְסוֹת zus. gestampfte Datteln.

דְּרָסָה *f.* das blosse Aufschlagen des Schlachtmessers auf den Hals des Thieres (Hacken), ohne jenes hin und her zu führen; eine der fünf Arten, die beim Schlachten verboten sind. Chull. 9ª. 27ª שהייה דרסה חלדה הגרמה עיקור, s. diese Artt.

דּוּרְסָן *m.* Adj. der Treter, Walker, bes. der Treter der Thierhäute, Gerber. Bez. 11ªᵇ עור לפני הדורסן (Ar. liest בית הדריסה) das Fell vor dem Gerber.

דְּרוֹסָא, דְּרוֹסָה, דְּרוֹסַאי Derosa, Derosai, *N. pr.* j. Jom. IV, 41ᵈ ob. ר׳ דרוסא. Cant. r. sv. עמודיו, 19ᵇ ר׳ דרוסה. Num. r. s. 12, 215ª ר׳ דרוסי. j. Schabb. I, 4ª ob. u. ö. בן דרוסאי, vgl. אֲכִילָה (j. Kidd. I, 58ᵈ un. דרוסה, richtiger דרוסה, vgl. auch הֲדָרְס).

דְּרַע (syn. mit דרי; hbr. זָרַע, syn. mit זָרָה) säen, Samen streuen. — Dav. דְּרַע *m.* (hbr. זֶרַע) Samen, Saat, s. TW

דְּרוֹעָא, דְּרָעָא *m.* (syr. ܕܪܳܥܳܐ, hbr. זְרוֹעַ) Arm, brachium. Ber. 5ᵇ גלייה לדרעיה er entblösste seinen Arm. Das. 60ᵇ כי מנח תפילין אדרעיה wenn er die Tefillin auf seinen Arm legt. Git. 31ᵇ un. Keth. 65ª איגלי דרעא der Arm wurde entblösst. Genes. r. s. 80, 78ᵈ גלה בה דרועא er entblösste ihren Arm. — Uebrtr. Jom. 33ᵇ עבורי דרעא אטוטפתא die Tefilla des Armes später als die des Kopfes anzulegen, ist nicht gestattet; vgl. אֶדְרַע.

דְּרוּפְתְּקָא od. **דְּרָפְתְּקָא** *m.* (viell. für דרופקתא, gr. δρύφακτος, vgl. Musaf.) Umfriedigung, Behältniss. Pl. Snh. 99ᵇ כולהו גופי דְרַפְתְּקֵי נינהו טוביה לגופיה דגברא דיזכי והוי דרפתקא דאורייתא שנאמר כי נעים כי תשמרם בבטנך Ar. ed. pr. (Agg. טובים וכ׳ דרופת׳) alle Leiber sind Behältnisse; glücklich ist der Leib des Tugendhaften, der ein Behältniss der Gotteslehre ist, denn es heisst: „Es ist gut, wenn du sie in deinem Leibe aufbewahrst“ (Spr. 22, 18). Die von Raschi beigebrachte zweite Erkl. unseres Ws.: טרחנין „Mühsame“, ist nicht zutreffend und scheint nur durch die LA. der Agg. entstanden, wonach auf עמל, Hiob 5, 7 Bezug genommen wird.

דַּרְצִין *m.* Zimmt, eig. (syr. ܕܪܨܝܢ, pers. dâr-i-cînî) chinesisches Holz; vgl. de Lagarde: Ges. Abhandll. p. 35. — Schabb. 65ª „was das Weib (zum Wohlgeruch) in den Mund legt“: זנגבילא אי נמי דרצין Ar. (Agg. דרצונא) Ingwer oder Zimmt.

דְּרַק (hbr. זָרַק) werfen, sprengen, s. TW

דְּרוּקָא *m.* (ngr. δροῦγγος, vgl. de Lara u. Sachs, Beitr. I, 96) Soldatentrupp. Keth. 62ª un. לא חליף דרוקא דמלכא אבביה Ar. (Agg. פריסתקא) das königliche Heer zieht nicht vor seiner Thür vorüber, d. h. es beunruhigt ihn nicht.

דַּרְקוֹן *m.* (gr. δράκων) Drache, grosse Schlange. Ab. sar. 42ᵇ צורת דרקון das Bild eines Drachen, das götzendienerisch verehrt wurde. j. Ab. sar. III, 42ᵈ ob. איזהו דרקון כל שציצין יוצאין מצווארו was ist das Kennzeichen des Drachen? Wenn Schuppen von seinem Halse hervorragen. Levit. r. s. 16 Anf. (mit Bez. auf Jes. 3, 16 תעכסנה als denom. von עכס = ἔχις genommen) שהיתה צרה צורת דרקון במנעליה das Weib bemalte seine Schuhe mit Drachenfiguren. Thr. r. sv. סורו, 68ᵇ dass. B. bath. 16ᵇ אני מזמין לה דרקון שמכישה בבית הרחם וכ׳ ich bestimme für sie (die Hündin, wenn sie ge-

bären soll) einen Drachen, der sie am Muttermund beisst, damit sie das Junge werfe. Git. 56[b] ein Fass mit Honig, ודרקון כרוך עליה um welches ein Drache gewunden ist; bildl. für die Zeloten, die sich gegen die Uebergabe Jerusalems sträubten, vgl. חָבַר.

דַּרְקוֹנָא *ch.* (= דַּרְקוֹן) Drache. Git. 57[a] אתא דרקונא שמטיה לכרכשא ein Drache kam und riss ihm die Därme (aus dem Leibe)

דּוֹרְקָן s. in 'דר.

טְרוּקְטֵי, דּוֹרְקְטֵי (wahrsch. zus. hängend mit gr. τρυγητή von τρυγέω) getrocknet, gedörrt. Nid. 9, 11 (64[b]) ושאין בה יין הרי זה דורקטי (j. Keth. I, 25[a] un. liest טרוקטי) ein Weinstock, der keinen Saft hat (keinen Wein trägt) ist ein ausgetrockneter; dort bildl. für ein Weib, das an Blutmangel leidet und daher kinderlos ist. Keth. 10[b] משפחת דורקטי eine Familie, deren Frauen an Blutmangel leiden. (Die Erkl. das. דור קטוע: abgeschnittene Generation, ist agadisch).

דּוֹרְקֶרֶת Derokreth, Name eines Ortes in Babylonien, woselbst R. Huna wohnte. Taan. 21[b].

דְּרוֹר *m.* (= bh., Stw. arab. دَرَّ, glänzen, schimmern) 1) Perle, Edelstein (arab. دُرَّةٌ). j. Snh. X, 28[a] ob. wird כדרבונות (Khl. 12, 11) gedeutet: כדרור נאות wie ein schöner Edelstein, Perle, vgl. דּוּרָא II. — 2) der schnelle Flug des Vogels (das Schimmern wird auch auf die schnelle Bewegung übergetragen, wie lat. micare u. dgl.) j. Nas. VIII, 57[a] un. ציפורי דרור schnellfliegende Vögel, Sperlinge, als Opfer. Schabb. 106[b] צפור דרור (die Etym. das. von דור: der sich im Hause ebenso wie im Freien aufhält, ist agadisch). Uebrtr. Meg. 12[a] (mit Anspiel. auf דר, Esth. 1, 6) שקרא דרור לכל בעלי סחורה Ahaswer verkündete Freiheit (freies Hausiren) allen Geschäftstreibenden.

דְּרָרָא *m.* (= דּוּר III) 1) Reihe, bes. von den Zähnen. Ab. sar. 28[a] אתא דמא מדרריה Ar. ed. pr. sv. דר 5 (Agg. מבי דרי) es kam Blut aus seinem Gebiss. Das. דביק בי דרריך Ar. l. c. (Agg. בי דדרי) hefte es an dein Gebiss. — 2) das, worum es sich handelt, eig. um was es sich dreht. B. mez. 2[b] דררא דממונא das Geldobjekt, um welches gestritten wird. Keth. 23[b] u. ö. Chag. 21[b] דררא דטומאה der Gegenstand der Unreinheit. Nid. 6[a].

דִּרְרְיָא *f.* (gr. διάῤῥοια) Diarrhöe, Durchfall. Levit. r. s. 18, 161[c] (wird לזרא, Num. 11, 20 erklärt:) ר' אביתר אומר לדרריא Ar. (Agg. crmp. לקרדא; Num. r. s. 7, 195[b] לקדרא דורא) R. Ebjathar sagt: „zu Diarrhöe". Pesik. Watomer, 131[a] גוסה ודרריא Ar. (Ms. Oxf. ודרדריא, l. ודרריא; Ms. Parm. ודר אריא, l. ein W., Ag. ודלריא, Sifre zu Dt. 1, 1 ודולריא, die liquidae verw.) Gliederlähmung und Diarrhöe.

דרוריה s. דּוּרְיָה in 'דר.

דָּרַשׁ (= bh.) 1) forschen, untersuchen; insbes. etwas in der Gesetzlehre Enthaltenes, aber nicht allgemein Bekanntes, durch ein tieferes Eindringen in den Geist der Schrift oder auch eines Schriftstückes ergründen. Das W bedeutet also eig. treten, syn. mit דָּרַס, דּוּשׁ, s. d.; vgl. arab. دِرْس trita vestis, دُرُوس scholae, von دَرَس abnutzen, die Spur verwischen; Conj. II ein Buch lesen. — j. Ab. sar. IV, 44[b] mit. לקרות את יודע לדרוש אי את יודע die Bibel zu lesen (d. h. nach dem einfachen Wortsinne zu erklären) verstehst du, aber eine Forschung darüber anzustellen, verstehst du nicht. Ber. 3, 5 דרשה בן זומא Ben Soma hat es erforscht, näml. durch Schriftdeutung. Taan. 5[b] מקרא אני דורש ich deute einen Bibelvers. Keth. 49[a] זה מדרש דרש ר' אלעזר וכ' diese Forschung stellte R. Elasar ben Asarja im Gelehrtenkreise zu Jamnia an; näml. über den Wortlaut einer von den Gelehrten eingeführten Institution. B. mez. 104[a] הלל הזקן היה דורש לשון הדיוט Hillel, der Aeltere hat ein von Idioten eingeführtes Schriftstück erforscht. Die Alexandriner näml. (Nichtgelehrte) führten die Formel in den Ehepakten ein: לכשתכנסי לחופה הוי לי לאינתו von der Zeit ab, wenn du unter den Hochzeitsbaldachin treten wirst, sollst du meine Frau sein. Daraus schloss nun Hillel dass, wenn die Frau, selbst nach der Trauung (ארוסין) unerlaubten Umgang gepflogen, die Kinder doch keine Bastarde sind. Men. 45[a] פרשה זו אליהו עתיד לדרשה diesen Abschnitt (im Ezechiel) wird einst der Prophet Elias deuten, da er näml. mit andern Gesetzstellen im Widerspruch steht. Das. Chananja ben Chiskija ישב בעליה ודרשו sass im Söller und deutete das Buch Ezech. Jom. 8, 9. Schek. 6, 6 u. ö. — 2) Forschungen vortragen. Chag. 2, 1 (11[b]) אין דורשין בעריות בשלשה ולא במעשה בראשית בשנים ולא במרכבה ביחיד וכ' man darf keinen Vortrag über die Incestverbote (לשלשה, s. Gem.) vor drei Hörern halten (sondern höchstens vor zwei), über die Weltschöpfung (Cosmogonie) auch nicht vor zwei, und über die Merkaba (Theosophie) auch nicht vor einem Hörer; es müsste denn sein, dass dieser selbst Wissen und Verständniss hätte. Der Grund für den ersten Fall ist folgender: Während der Lehrer mit einem Schüler diskutirt, werden die anderen zwei, durch verbotenes Gelüste verleitet, sich durch Disputationen Verbotenes erlauben. Die letzten zwei Fälle sind leicht metaphysischen Verirrungen ausgesetzt. Snh. 99[b] Menasse ben Chiskija יושב ודורש בהגדות של דופי trug gesetzverachtende Haggadoth vor. Bez. 15[b]. Chag. 3[b] u. ö. Genes.

r. s. 34 Ende, Ben Asai נאה דורש ולא נאה מקיים trägt schöne Forschungen vor, handelt aber selbst nicht danach, näml. hinsichtl. der Pflicht zu heirathen, während er selbst unverheirathet blieb. Exod. r. s. 42 Anf. אבא הדורש Abba, der Vortragende (oder: der Schriftdeuter). דורשי חמורות, s. הוֹמֶר. B. kam. 82ª דורשי רשומות die Forscher der heiligen Schriften (scripta). Ber. 24ª דורשי רשומות Ar. sv. רשם (Agg. חמורות). Num. r. s. 14, 222ᵇ.

Nif. und Hithpa. erforscht, gedeutet werden. Sifra Einleit. Anf. התורה נדרשת בהן die Thora wird durch sie (die 13 Normen) gedeutet. j. Pea II, 17ª un. הדברים הנדרשין מן הפה die Lehren, die sich als Forschungen traditionell erhalten haben. j. Meg. I, 70ª ob. מה זו ניתנה להידרש אף זו ניתנה להידרש so wie der Pentateuch gedeutet werden soll, so auch das Buch Esther. j. Keth. III, 27ᵈ ob. מתדרש ולו תהיה וכ׳ es wird dahin gedeutet, dass u. s. w. Deriv. מִדְרָשׁ.

דְּרַשׁ *ch.* (syr. ܕܪܫ = דָּרַשׁ) forschen, vortragen. Suc. 51ᵇ קרא אשכחו ודרוש sie fanden einen Bibelvers, den sie deuteten. Arach. 30ᵇ דרשינהו להני קראי כסיני er erklärte diese Schriftstellen wie am Sinai, d. h. so treffend wie die göttliche Gesetzgebung. M. kat. 15ᵇ u. ö. — Bez. 28ª un. solche treffliche Lehren תדרשון משמאי möget ihr immer in meinem Namen vortragen. Ber. 28ª לדרוש ר״ג וכ׳ möge R. Gamaliel an zwei Sabbaten und R. Elasar an einem Sabbat vortragen. j. Jeb. XII, 13ª ob. Die Einwohner von Simonia sagten zu Rabbi: בעא תתן לן חד בר נש דריש דיין וחזן ספר מתניין ועביד לן כל צורכנן wir bitten, dass du uns einen Mann anstellst, welcher Prediger, Richter, Synagogenaufseher, Bibellehrer und Mischnalehrer sei und alle unsere religiösen Angelegenheiten verwalte.

Ithpe. geforscht, erklärt werden. Ber. 60ª mit. der Vers Ps. 112, 7 מרישיה לסיפה מִדְּרִישׁ מסיפיה לרישיה מדריש kann sow. vorwärts als rückwärts erklärt werden; näml. „Er fürchtet ein böses Gerücht nicht, weil sein Herz fest und auf Gott vertrauend ist“; oder auch: „Derjenige, dessen Herz u. s. w. fürchtet nicht“ u. s. w. Das. 63ª dass. mit Bez. auf Ps. 119, 126: „Es ist für Gott Zeit zu thun (zu strafen), weil sie dein Gesetz übertraten“; oder: „Weil man dein Gesetz übertritt, darum ist es an der Zeit, etwas (selbst Gesetzwidriges) für Gott (d. h. für Erhaltung der Gotteslehre) zu thun“. Snh. 70ª

דְּרָשָׁה, דְּרָשָׁא *f.* (syr. ܕܪܳܫܳܐ und ܕܪܫܐ) Forschung, Schriftdeutung, eig. das Treten. Pes. 62ᵇ ת׳ גמלי דדרשה 400 Kameele mit Schriftforschungen beladen. Jeb. 54ᵇ כוליה קרא לדרשא אתי der ganze Vers wird zur Deutung angewandt. Meg. 11ª. B. mez. 86ᵇ u. ö. j. Jeb. VIII, 8ᵈ ob. דרושה.

דְּרִישָׁה *f.* das Forschen, Ergründen. Snh. 11ᵇ (mit Bez. auf לשכנו תדרשו, Dt. 12, 5) כל דרישה שאתה דורש לא יהא אלא בשכנו של מקום jede religiöse Forschung, die du anstellst, soll blos in der Thronstätte Gottes (d. h. in Jerusalem) geschehen. Pes. 22ᵇ כשם שקבלתי שכר על הדרישה כך אני מקבל שכר על הפרישה so wie ich bisher wegen des Forschens (himmlischen) Lohn verdiente, so werde ich auch wegen des Unterlassens belohnt werden. — Pl. Levit. r. s. 13 Anf. ב׳ דְּרִישׁוֹת zweimaliges Forschen; vgl. auch חֲקִירָה.

דַּרְשָׁן *m.* Adj. Schriftforscher, Erklärer, Prediger. Levit. r. s. 30 Anf. פייטן ודרשן Dichter (Poet) und Prediger. — Pl. Sot. 49ᵇ als ben Soma starb, בטלו הַדַּרְשָׁנִין hörten die Schriftforscher auf. Genes. r. s. 5, 6ᶜ יש מן הדרשנין שהיו דורשין וכ׳ manche Schriftforscher erklärten wie Ben Asai und Ben Soma. Khl. r. sv. טוב לשמוע, 86ᶜ „Besser ist es zu hören das Schreien des Weisen“, אלו הדרשנין das sind die Schriftforscher; „als zu hören das Lied der Thoren“, אלו המתורגמנין das sind die Dolmetscher. Das. sv. דברי חכמים, 93ᵇ dass. — *Fem.* pl. B. bath. 119ᵇ בנות צלפחד דַּרְשָׁנִיּוֹת die Töchter des Zelofchad waren forschend, gesetzkundig; denn sie sagten: „Unser Vater hatte keinen Sohn“; sie wussten also, dass wenn ein Sohn da wäre, sie nicht geerbt hätten; vgl. Num. 27, 4.

דְּרוֹשָׁא *ch.* (syr. ܕܪܽܘܫܳܐ = דַּרְשָׁן) Schriftforscher, Prediger. j. Sot. I, 16ᵈ un. מישמע קליה דדרושא um zu hören den Vortrag des Predigers. Levit. r. s. 9, 153ᵇ אתינן עמך לגבי דרושא wir werden mit dir zum Prediger gehen, näml. zu R. Meïr, der am Freitag Abend einen Vortrag hielt, an dem sich auch die Frauen betheiligten. Das. öfter. Num. r. s. 9, 201ᵈ dass. — Pl. Suc. 38ᵇ דַּרְשַׁיָּא oder דְּרוֹשַׁיָּא die Schriftforscher, vgl. חַכִּים.

דַּרְתָּא Hof, s. דר Anf.

דַּרְתָּנָא *m.* Aufbrausender, od.: Hofmann, s. TW. I, 189ᵇ und 423ª.

דֶּשֶׁא *m.* (=bh.) junges Grün, Gras. — Pl. Ber. 6, 1 מיני דְשָׁאִים Arten von Grün, Kräuter. j. Kil. I, 27ᵇ ob. דְּשָׁאִין. Exod. r. s. 17 Anf. דשאין ואילנות Kräuter und Bäume. Chull. 60ª un. הרכיב שני דשאים זה על גב זה וכ׳ wenn Jem. zwei Krautarten (bei deren Schöpfung nicht למינהו steht) auf einander pfropfte, übertrat er hierdurch das Verbot der Mischpflanzung, oder nicht?

דָּשָׁא *m.* (samarit. דרשה) Thür, Pforte.

Stw. wahrsch. arab. دسر, ר abgeworfen (im Samaritan. trnspon.): durchbohren, durchlöchern =hbr. פָּתַח von פָּתַח. — Chull. 52b אתחיד דשא באפיה ומחייה לדשא die Thür wurde vor ihm geschlossen, er aber schlug die Thür ein. Schabb. 119a צינורא דדשא, s. d. Keth. 10b כי עיברא לדשא wie der Riegel zur Thür. (Die das. und Schabb. 77b gegebene Etym.: דרך שם dort ist der Weg, Eingang, ist agadisch). — Trop. Keth. 10a עקרת לדשא ועברא du hast die Thür sammt dem Riegel aufgerissen; bildl. für die weibliche Scham (ebenso das nh. פֶּתַח, s. d.). Ber. 56a דשא בריתא die äussere Thür, bildl. für die Hausfrau, vgl. בַּיִת. — Pl. Men. 33a דָּשֵׁי die Thüren.

דָּשֵׁן (=bh., arab. دسم, mit Wechsel von Nun und Mem) fett werden. Part. pass. Tanch. Achre, 163a שנה דְּשׁוּנָה גשומה טלולה ein fettes und mit Regen und Thau gesegnetes Jahr. In den Parall. steht שחונה anst. דשונה, vgl. גֶּשֶׁם.

Pi. דִּשֵּׁן 1) fett machen, gedeihen lassen. Ber. 29a דשננו בנאות ארצך lasse uns gedeihen auf den Fluren (nach Raschi: in den Wohnungen) deines Landes! eine Gebetformel. — 2) denom. von דֶּשֶׁן: von Asche reinigen, die Asche fortnehmen. Jom. 25a מי מדשן wer die Asche vom Altar fortnehmen soll. j. Jom. III, 39d ob. לדשן את המנורה den Leuchter von der Asche zu reinigen.

Nithpa. zu Asche werden. Uebrtr. Men. 88a נר שכבתה נִידַּשֵּׁן השמן נידשנה הפתילה wenn die Lampe im Tempel vor der Zeit verlischt, so wird das (noch zurückgebliebene) Oel zur Asche, ebenso wie der Docht zur Asche wird; d. h. dadurch, dass der Docht zur Kohle geworden, wurde das Oel ebenfalls unbrauchbar.

דּוֹשֶׁן m. (bh. דֶּשֶׁן) Fettigkeit. Sifre Behalotcha Pisk. 81 דושנה של יריחו die Fettigkeit (der fette Boden) von Jericho. Sifre Reëe Pisk. 62 dass.

דֶּשֶׁן m. (=bh.) Asche. Seb. 47b u. ö. בית הדשן, s. d. — Pl. Seb. 104b שלשה בית הדְּשָׁנִין הן es gab in den Tempelräumen drei Plätze für die Asche.

דִּישׁוּן m. das Fortnehmen der Asche. Jom. 21a. 33a דישון מזבח das Fortnehmen der Asche vom Altar. j. Jom. II, 39d ob. Tam. 3, 9 דישון המנורה das Reinigen des Leuchters im Tempel von der Asche.

דַּשְׁנָא m. (pers. dâsán, syr. ܕܫܢܐ, vgl. arab. دشن schenken) Geschenk, Gabe. Snh. 94b האי דשנא להאי פרדשנא Ar. und Jalk. II, 39b (vgl. auch Ar. sv. פרדשן; Agg. רישנא) passt denn etwa dieses Geschenk (d. h. die Gesetztreue, „Wahrheit" Chiskijas) zu diesem Gegengeschenk, Vergeltung (Belagerung Sancheribs)? mit Bezug auf 2 Chr. 32, 1; vgl. auch Perles Etym. Stud. p. 121.

דשונא crmp. s. רְשׁוֹן.

דִּישְׁרָא m. Spelt. Pes. 35a שיפון דישרא unter שיפון der Mischna ist Spelt zu verstehen. Nach Raschi: שיגל״א, franz. seigle, Roggen. Men. 70b dass.

דִּשְׁרָא m. (=שְׁרִי, ד vrges.) Balken, s. TW

דַּשְׁשׁ verstärkte Form von דוש. Pa. דַּשֵּׁישׁ und Palp. דַּשְׁדֵּשׁ zerstampfen, s. TW.

דַּשִּׁישׁ m. eig. getreten; übrtr. verachtet, s. TW

דָּשׁוֹשׁ m. Adj. (arab. N. a. دَشّ) Gräupner, der die Getreidekörner zerstampft. — Pl. M. kat. 2, 5 (13b) הדְּשׁוֹשׁוֹת die Gräupner. Mögl. Weise ist דְּשׁוּשׁוֹת zu lesen, vgl. דְּרוּכוֹת.

דָּשׁוֹשָׁא ch. (=דְּשׁוֹשׁ) der Stampfer. Pl. M. kat. 13b דְּשׁוֹשֵׁי חילקא וכ׳ die Stampfer der Speltgraupe u. s. w., vgl. חִילְקָה (halica, alica). Das. דשושי ציפורין die Gräupner von Sipphoris.

דַּשְׁתָּאָה m. (=דַּיָּשָׁאָה) der Drescher. Pl. Men. 22a die Maschine, דדשו ביה דַּשְׁתָּאֵי womit die Drescher dreschen, vgl. טַרְבָּל.

דִּשְׁתִּיָּא f. Beherrscherin. Stw. viell. pers. دَسْت, דַּסְתְּ Hand, Gewalt. Pes. 110a un. אמרה לי אם דשתיידי מכשפניות Ms. M. (Ms. Oxf. דישתיידי, vgl. auch Dikduke z. St.; Agg. רישתינהי) es sagte mir die Mutter, die Beherrscherin der Zauberinnen.

דַּשְׁתָּן m. Adj. (von דוש nr. 2) Jem., der an etwas gewöhnt ist. j. Schek. V, 49b ob. דשתן גבן er ist an uns gewöhnt. j. Pea. VIII, 21b mit. ist דשתן anst. רשותא zu lesen.

דַּשְׁתָּנָא f. (syr. ܕܫܬܢܐ, pers. daschtân) menstruirendes Weib. Ab. sar. 24b un. כמאן קרו פרסאי לנדה דשתנא דרך נשים weshalb nennen die Perser die Menstuirende: דשתנא? Vom Ausdruck דרך נשים (agadische Etymol.). Das. 18a. Schabb. 110a דשתנא אנא. Taan. 22a דשתנא היא Ar. und Ms. M. (Agg. דיסתנא).

דַּתְ (verk. von דְּאַתְּ) da du, der du. Insbes. דת מר da du (in der h. Schr. oder sonst in irgend einem Lehrsatz, in einer Gebetstelle u. dgl.) sagst, liest. j. Snh. X, 27d un. 28c ob. כמה דת מר אני בצדק וג׳ wie es heisst (du sagst) „Ich in Tugendhaftigkeit" u. s. w. (Ps. 17, 15). Das. un. כמה דת מר משיב הרוח wie du sagst (im Gebete) „Der den Wind wehen lässt." Das. VIII, 26b un. X, 29d ob. על דעתך דת מר nach deiner Ansicht, da du sagst, lehrst u. s. w. j. Schebu. I, 33c ob. כמה דת מר וכ׳ wie du (in der Halacha) sagst. j. Ab. sar. III, 42a ob.

הדא דת מר ... אבל וכ׳ das ist blos gesagt, wenn - aber wenn u. s. w.; vgl. auch דָּת.

דָּת *f.* (=bh.) Gesetz, dah. auch Religion. Keth. 72[ab] דת משה ... דת יהודית mosaisches Gesetz und jüdisches (d. h. nach jüdischem Brauch, rabbinischen Verordnungen eingeführtes) Gesetz. Num. r. s. 8, 198[c] dass. Suc. 56[b] המירה דתה sie wechselte ihre Religion. Jeb. 71[a], vgl. הֲמָרָה. — Pl. Cant. r. sv. כמגדל, 20[b] הַדָּתִין die Gesetze.

דָּתָא *ch.* (syr. ܕܳܬܳܐ od. ܕܳܬܳܐ, vgl. Smith Thes. Syr. Col. 598=דָּת) Gesetz. Dan. 6, 6. 9. 13, 16.

דְּתָבָר *m.* (von דָּתָא mit angch. Endsilbe בַּר pers. وار) Gesetzgeber, Richter. Pl. דְּתָבְרַיָּא Dan. 3, 2 3, vgl. auch אִיסְכּוֹלַסְטִיקָא.

דִּתְאָה *m.* (syr. ܬܕܐܐ, trnsp., hbr. דֶּשֶׁא) junges Grün, Gras; s. TW — Meg. 27[b] R. Huna אסר דיתאה Ar. (Agg. ריתא, s. d.) band Reiser.

Nachträgliches zu den Buchstaben ג und ד

von

Prof. Dr. H. L. Fleischer.

Seite 291, Sp. 1, Z. 16 u. 17. Von גַּבָּא kann ls Stammwort nur جبأ mit ursprünglich con-onantischem Alef angenommen werden. Ueber ie in diesem Stamme und der ganzen Wurzel-ippe גב, גר, גף, כב u. s. w. קב u. s. w. sich erbindenden correlativ entgegengesetzten Be-chaffenheitsbegriffe s. TW. 1. Bd., S. 421, Sp. 1 u S. 121; daher bedeutet auch das dem גַּבָּא er Form nach entsprechende جَبْأَة ebenso-ohl Wasserloch, als Anhöhe, Hügel. Aber auch ,גֵּב Pl. גֵּבִים, kommt nicht von גבב, جَبّ (dann äre der Plural ja גַּבִּים), sondern, wie das der Bedeutung nach den beiden Wörtern entspre-hende جَبًا, جَبًا, von dem aus جبأ erweich-n جبا, גבה (s. Lane am Ende von 1. جَبَى); lso גֵּב ursprünglich גֵּבֶה, wie עֵץ, Pl. עֵצִים, rspr. עֵצָה, عَصًا.

S. 292, Sp. 2, Z. 32. Ueber die Bedeutungs-erbindung dieses גבר, גְּבַה, aram. גְּבָא S. 293, p. 1, Z. 7, mit den so eben besprochenen גבא TW. a. a. O.; ebendas. über die eigentliche edeutung von גַּבְרָא, ܓܰܒܪܳܐ, S. 293, Sp. 1, ittl. Z.

S. 293, Sp. 2, Z. 8. „גַּבְיָרָה" und Z. 20 „גּוּבְיָנָא" sind analogiewidrige Formen, wie erhaupt die Reinigung dieses hebr.-aramäischen rachnachwuchses von solchen durch willkür-he Vocalisirung u. s. w. entstandenen Unformen n dringendes Bedürfniss ist. Am nächsten liegt גְּבִי oder גְּבָיָה = جِبَايَة und גּוּבְיָנָא.

S. 297, Sp. 2, vorl. Z. Eine Henne, welche äht wie ein Hahn, galt auch bei den heid-nischen Arabern für ein animal portentosum; Freytag's Arabb. provv. T. I, S. 99, Nr. ٢٩٤: اذا صاحت الدجاجة صِياحَ الديك فلْتُذْبَحْ, Wenn die Henne kräht wie der Hahn, so werde sie geschlachtet. Vgl. Brück, Rabinische Ceremonialgebräuche, S. 76 m. d. Anm.

S. 299, Sp. 2, Z. 43. הִנְדְּקוּקָא, ܚܢܕܩܘܩܐ, mit beibehaltener aram. Endung حندقوقاء, حندقوقى, völlig arabisirt حندقوق (wie bei Cast. Mich. S. 228, Z. 1, statt حندقبق zu lesen ist), gleichbedeutend mit ذُرَق, ist allerdings Lotus in der bei Lane unter beiden Worten näher bestimmten Bedeutung, nämlich Melilotus, Stein- oder Honigklee. Berggren, Guide arabe-français, S. 859: „Lotus, Lotier, Trèfle sauvage jaune, حندقوق, ʿhandaqoûq." In einem Pariser koptisch-arab. Glossarium fand ich: ⲕⲏⲣⲟⲥ ⲧⲣⲓⲫⲩⲗⲗⲟⲛ حندقوق. Mit der Angabe von der Schwerverdaulichkeit dieser Kleeart stimmt überein was Lane unter ذُرَق aus arabischen Quellen beibringt: „sheep, or goats, suffer from eating it, and sometimes become distended in their bellies", und was der Perser Abû Manṣûr Muwaffaḳ bei Seligmann, Liber fundamentorum pharmacologiae, I, S. 61 von „حندقوق, Lotus" sagt: „faucium et tracheae inflammationem causat". Von dem verhältnissmässig hohen, aber dünnen und gebrechlichen Stengel dieses Gewächses ist حندقوق in der Bedeutung: ein langer schlottriger Mensch hergenommen. — Bei einer so allgemein bekannten Pflanze ist die arge Missdeutung durch „Kirschen" nicht wohl denkbar; Raschi's

צירתי״ט soll vermuthlich das franz. cierges darstellen, wie wir eine ähnliche Pflanze von ihrem langen, geraden Stengel Königskerze nennen und auch die Griechen nach der oben aus dem koptisch-arabischen Glossar angeführten Stelle ihr κηρός in dieser Bedeutung gebraucht haben müssen. Noch heute nennen die Franzosen die „Fackeldistel“ unserer Botanik cierge du Pérou.

S. 300, Sp. 1, Z. 6. Statt „den Wein“ schr. die Datteln, in Uebereinstimmung mit dem unmittelbar vorher Angeführten; wiewohl im Arabischen das Object von جدّ nicht die Datteln selbst, sondern die Dattelpalmen sind: جدّ النخلة er hat die Dattelpalme, d. h. ihre Früchte, abgeschnitten (nicht wie bei Freytag: er hat sie beschnitten oder geschneidelt). Vom Abpflücken oder Abschneiden der Trauben gebraucht man nicht جدّ, sondern wie im Hebr. und Aram. قطف.

S. 301, Sp. 2, Z. 7 v. u. Sollte die Sprache missbräuchlich dem גּוֹדֶלֶת auch die Bedeutung von מְגַדֶּלֶת gegeben haben? Die „Haarflechterin“ der Herrin vom Hause oder gar der Königin, die مشّاطة Haarkämmerin der Araber und die آيينه‌دار Spiegelhalterin der Perser, war oft eine einflussreiche Vertrauensperson im Harem, wie die Kammerjungfer oder Kammerfrau mancher unserer vornehmen Damen, und so konnte nach der Legende wohl auch der Grossvezir Josef unbeschadet seiner Würde sich einer solchen Vermittlerin bedienen.

S. 306, Sp. 2, Z. 7 v. u. Die völlig unzulässige etymologische Zusammenstellung dieses ächt semitischen גָּהַץ mit dem altionischen γαίω und dem lat. gaudeo ganz bei Seite lassend, kann ich auch die versuchte Herbeiziehung von جَهَضَ um so weniger billigen, als die angebliche Bedeutung „sich beeilen“ auf einem doppelten Missverständnisse beruht: 1) der Verwandlung von Freytag's „fecit ut properaret *c. a.*“ in ein intransitives properavit, 2) auf Freytag's eigener unrichtiger Uebersetzung des اجهضه der arabischen Quellenwerke, welches hier (s. Lane) bedeutet: er hat ihn überholt, ist ihm durch grössere Schnelligkeit zuvorgekommen. — Von der Bemerkung ausgehend, dass das mittlere ה der Stämme גהט, גהה, גהץ II offenbar eine Abschwächung des damit zum Theil wirklich abwechselnden ח ist (vgl. auch ܓܚܟ = גָּחַךְ und ܓܚܪ = גָּחַר S. 322, Sp. 1) schlage ich vor, dieses גהץ I mit جَحَظَ zu combiniren, in der Bedeutung: stolz blicken, eigentlich die Augen hervortreten lassen, glotzen.

S. 307, Sp. 1, Z. 3 „גהץ II“ hat mit „جَهَكَ nimio onere gravare“ nichts zu schaffen, sondern ist unmittelbar verwandt mit „גָּהַט, גָּחַט, schaben“ S. 306, Sp. 2, Z. 29. Die auch in den Stämmen جلحس, جلحش, جلحف ausgeprägte Grundbedeutung des Schabens, Reibens, Abschabens, Abreibens, ist in diesem גהץ statt גחץ in die des Glättens und Säuberns übergegangen.

S. 307, Sp. 2, Z. 6. Während גּוֹהַרְקָא I S. 307, Sp. 1, Z. 34, unzweifelhaft persischen Ursprungs, auf ein كُوهَرَه, früher كُوهَرَك, zurückweist, vielleicht ursprünglich: etwas كُوهَر-artiges, d. h. Glänzendes, Prächtiges, aber überhaupt und besonders als „baldachinartiger Tragsessel“ für uns nicht nachweisbar, — ist גּוֹהַרְקָא II offenbar, wie schon Buxtorf unter גרק vermuthet, eine Entstellung von גורקא, גורקי, dem pers. غُورَه, früher غُورَك = בֹּסֶר, בֹּסֶר, ܒܣܪܐ, ܒܣܘܪܐ, בִּסְרָא, بُسْر, ὄμφαξ, unreife Traube, Dattel, Olive. Hierdurch löst sich auch das Räthsel bei de Lagarde, Gesam̄m. Abhandl. S. 27, Z. 16 u. 17.

S. 307, Sp. 2, Z. 15 „וֹ“ schr. גֹּו.

S. 315, Sp. 1, Z. 18 flg. Diese specielle Bedeutung von גּוּר ist einfacher, wie die von جَوْر, Ungerechtigkeit üben, ungerecht behandeln, bedrücken, von der sinnlichen Grundbedeutung declinare, deflectere (a via) abzuleiten; s. Gesenius Thes. T. I, S. 412, Sp. 1 u. 2.

S. 315, Sp. 2, Z. 21 u. 22. Der Aruch identificirt dieses גורית aller Wahrscheinlichkeit nach mit جِرِّيث, Aal, welches selbst, wie schon der unarabische Consonantenbestand zeigt, ebenso wie das gleichbedeutende قِرِّيث mit Verhärtung des ג zu ק, aus einem aramäischen גרית entstanden sein muss.

S. 316, Sp. 2, Z. 16. גַּזָּא ist entschieden nicht bloss der Bedeutung, sondern auch dem Ursprunge nach das pers. گَنْج, sanskr. gaṅga. Dafür bürgt vor allem die Erhaltung der ursprünglichen Form ohne Assimilation mit der altpersischen Endung ak in גִּנְזַךְ, entsprechend dem neupersischen گَنْجَه; s. de Lagarde, Ges. Abhandl. S. 27 u. 28, wo auch die Entstehung von גִּיזְבָּר erklärt ist. Ueber das noch ganz

persische ܓܡܘܪ (S. 317, Sp. 1, Z. 1) s. ebendaselbst S. 28, Z. 13 flg.

S. 318, Sp. 2, Z. 37. „جَرْزَلٌ“ schr. جَوْزَلٌ; „vom Pipen der Taube“, d. h. von جَزْل als lautnachahmendem Ausdruck (vgl. gazouiller, gazouillement) für girren, dial. ruchsen oder rucksen, roucouler, roucoulement. Das gleichbedeutende ܓܠܘܐ ist ebenfalls onomatopoetischen Ursprungs, von زجل, dem umgestellten جزل.

S. 319, Sp. 1, Z. 15. גָּזַם mit seinen Derivaten erhält die Bedeutungen drohen und übertreiben, hyperbolisch sprechen, durch den Uebergang von schneiden in schneidend, scharf sprechen, sowie جَزَمَ mit ب bedeutet: etwas mit schneidender Schärfe, d. h. entschieden behaupten.

S. 322, Sp. 2, Z. 4 v. u. Ohne das räthselhafte Wort berichtigen oder erklären zu können, bekenne ich nur zur Wahrung meines Gewissens, dass ich den Uebergang von graecum — wie statt γραικόν zu schreiben gewesen wäre — in גירגנטון, auch auf dem vom Herrn Vf. versuchten Wege, für unmöglich halte und rathen möchte, die Sache bis auf Weiteres dahingestellt sein zu lassen.

S. 323, Sp. 1, Z. 11 v. u. „γαύδαρος“ schr. γαΐδαρος. גיידור stellt übrigens schon die neugriechische Deminutivform γαϊδούριον, γαϊδούρι dar.

S. 323, Sp. 1, l. Z. Dem גִּידָּא noch näher als جِبَّة kommt جِبِئَة, die ursprüngliche Form mit dem sp. lenis in der Mitte, woraus جِبَّة erst erweicht ist. Das Wort mit Perles vom pers. „gâh“, — soll heissen چَاهْ, tschâh, — abzuleiten, ist schon wegen der Vocalverschiedenheit bedenklich, geradezu unmöglich aber deswegen, weil das hebr.-aram. ג sicherlich nie wie der unsemitische Quetschlaut چ gelautet oder ihn ersetzt hat. Im Arabischen wird er theils zu ص, wie in چين=صِين, China, theils zu ش, wie in چارو=شاروق, Gyps, ungelöschter Kalk, dasselbe aber auch mit ص: صاروج.

S. 325, Sp. 1, Z. 11 flg. Die Neutralform χημόν kommt nicht vor. جُمَان bedeutet aus Silber gemachte Kügelchen in Perlenform, nachgemachte Perlen zur Verzierung von Gürteln u. dgl. — wahrscheinlich vom pers. گُمَان, Meinung, besonders schwankende oder irrige, Zweifel, Verdacht, Misstrauen, — in der allerdings nicht mehr nachweisbaren concreten Bedeutung: zum Schein Nachgemachtes, Unächtes. Eine Zusammenstellung von גִּימוֹן mit diesem Worte ist jedenfalls nur für die zweite Bedeutung zulässig.

S. 325, Sp. 2, Z. 14 „גַּיָּס“. Die Analogie von ܓܫܐ und جَيْش verlangt die Segolatform גַּיִס, wie חַיִל, st. constr. גֵּיס, pl. גְּיָסוֹת; davon erst גַּיָּס, latro (in älterer und neuerer Bedeutung), troupier, und גַּיֵּס, جَيَّش, réunir des troupes. Ich halte das Wort in beiden Gestalten mit s und ś für ächt semitisch und ebenso lautnachahmend (s. جَاش) wie ܓܫܐ, جَشَأَ, ructavit, mit der Urbedeutung brausende, tosende Menge, hebr. הָמוֹן, das auch 2 Chr. 32, 7 mit גייסא übersetzt ist, s. TW 1. Bd., S. 137, Sp. 1, Z. 17 u. 18. Bekanntlich verallgemeinert sich der genannte Lautbegriff gern, wie in הָמוֹן selbst, zu dem einer grossen Menge, auch von leblosen Dingen; daher גוּס, πληθύνειν.

S. 326, Sp. 2, Z. 15 flg. Der von dem Herrn Vf. im TW. 1. Bd., S. 137, Sp. 2 als Möglichkeit hingestellte Zusammenhang zwischen גִּיר II und גִּיר III ist im Grunde völlige Einerleiheit: einmal Kalk als natürliche Substanz im Allgemeinen, ein andermal in seiner besondern Anwendung zur Enthaarung, wie arab. نُورَة und pers. آهَك theils ungelöschten Kalk schlechthin, theils ein daraus mit Zusatz von Arsenik bereitetes Depilatorium bedeuten, ganz das הגיר והזרניך bei Raschi zu Ex. 16, 14. Mit „rund sein“ hat dieses גִּיר, جِير, ܓܝܪܐ, nichts zu schaffen, auch nichts mit „ziehen, überziehen“, wie Dietrich unter dem Stamme גִּיר annimmt; sondern in wesentlicher Uebereinstimmung mit TW. 1. Bd., S. 138, Sp. 1, Z. 13 u. 14 und Gesenius im Thesaurus u. d. W. hat man für dieses גִּיר, ebenso wie für גִּיר IV, Gischt, aufbrausender Schaum, und für نُورَة auf den Begriff aestuare, fervere zurückzugehen, worauf auch die im Altarabischen statt جِير gewöhnliche Eigenschafts- oder Thätigkeits-Intensivform جَيَّار, eig. admodum aestuans, deutlich hinweist.

S. 328, Sp. 2, Z. 11 flg. Dass גּוּלְבָּא, גּוּלְבִּינָא, جُلبان, ebensowenig wie כֻּסֶּמֶת, „Dinkel oder Spelt“, sondern eine Varietät des *Lathyrus cicera* mit grossen, ungleichen, vieleckigen, weissgrauen Samenkörnern ist, hat, in wesentlicher Uebereinstimmung mit den arabischen Originalwörterbüchern und Lane unter جلبان, Wetz-

stein auf S. 707 seiner Excurse zur zweiten Ausgabe von Delitzsch' Jesaias-Commentar aus gründlicher Sachkenntniss nachgewiesen. (Danach berichtige man auch den Art. ܩܶܨܡܳܐ, ܩܶܨܡܳܐ bei Cast.-Mich. und Thom. a Novaria S. 277.) Zu seiner Auseinandersetzung über das noch von Gesenius im Thesaurus und nach ihm von Dietrich gegen Abulwalîd's Erklärung gemissdeutete כֻּסֶּמֶת, zu dessen richtigem Verständnisse zuerst wieder de Lagarde in den Ges. Abhandl. S. 59 mit Zurückgehen auf Celsius eingelenkt hat, sei nachträglich bemerkt, dass der türkische Ḳâmûs nur كِرْسَنَّة mit verdoppeltem n anerkennt, während Bistânî im Muḥîṭ-al-Muḥîṭ diese Aussprache für vulgär erklärt und كِرْسِنَّة vocalisirt, als gleichbedeutend mit كُشْنَى, unter welchem Worte er als die persische Form davon كُشْنَة angiebt. Die persischen Originalwörterbücher selbst aber haben كُشْنِى, daneben كِشْنَك und كِسْنَك. Der Artikel des türk. Ḳâmûs über diese Varietät von „*Vicia sativa*" (Wetzstein) ist in Uebersetzung: „Kersenne — eine Art Stengelgewächs, (شَجَر صغير), dessen Früchte in einer Hülse oder Schote (غلاف) stecken. Sie erzeugen Kopfschmerzên, sind abführend, ziehen das Blut nach der äussern Haut, machen die Reit-, Zug- und Lastthiere fett, helfen wider den Husten, und ein davon mit Wein eingemachter Teig, als Umschlag auf Bisswunden von tollen Hunden, Schlangen und Menschen gelegt, thut gute Dienste. In einer Handschrift heisst der Artikel so: „el-kersenne ist ein Gewächs, dasselbe was el-kuśnî". In den Werken über einfache Heilmittel ist kersenne erklärt als „die auf türkisch بورچق burćak und auf persisch كشنه und كاودانه (gâwdâne, wörtlich: Rinderkorn) genannte Körnerfrucht (غلّة)". Die bald hierauf folgenden Worte des Vfs. (Fîrûzâbâdî): „el-kuśnî ist el-kersenne" bestätigen dies. — Was das von Abulwalîd bei Gesenius als syrische Benennung von כֻּסֶּמֶת oder كرسنة angegebene wildfremde „كنيت" betrifft, so steckt darin wahrscheinlich ein verschriebenes كشنة oder كشنى. Die Form גּוּלְבְּרִינָא aber erinnert an das von Bistânî S. ٣٩٧, Sp. 1, Z. 8 v. u. als gemeinarabisch beigebrachte Deminutivum جُلَيْبِينَة.

S. 328, Sp. 2, Z. 19. Wenn die Vermuthung des Herrn Vfs. richtig ist, braucht man גְּלַבְטִינוֹן zur vollkommenen Darstellung der neuern Aussprache von γλαύκινον nur in גְּלַבְקִינוֹן zu verwandeln.

S. 329, Sp. 1, Z. 43 flg. Das dritte גִּלְגֵּל ist einfach das lat. volvere als Bild für degere: die Zeit und das in ihr Geschehende aufrollen, d. h. durchleben, hinbringen, überstehen. Aehnlich Zamachśarî in Nr. 49 der goldenen Halsbänder: طَوَى بِيضَهُ وسُودَهُ, er hat seine Weissen und seine Schwarzen (Tage und Nächte) aufgewickelt oder aufgewunden, wie der Faden auf die Spindel, das Garn auf die Winde oder Weife gewunden wird.

S. 329, Sp. 2, Z. 14 flg. Das doppelte בֵּין verlangt eine andere Auffassung des in מתגלגלת liegenden Bildes: der Gräbervogel dreht sich zwischen diesem und jenem umher, dem Sinne nach allerdings: er schmückt sich reihum, wechselsweise bald mit diesem, bald mit jenem.

S. 331, Sp. 1, Z. 2—4 flg. Die Glosse הנגלל עמור bedeutet übereinstimmend mit des Herrn Vfs. eigener Erklärung: das damit Zusammengewickelte, d. h. das ihm überhaupt Angefügte, Beigegebene, Anhaftende. Zugleich aber weist sie auf die Ableitung des dadurch erklärten Wortes von גלל hin, welche ich nicht wegen des in den Formen גנגילון und גינגלירן zur Laut-Differenzirung an die Stelle des ersten l getretenen n mit der von γάγγλιον vertauschen möchte, dessen einzige den Griechen selbst bekannte Bedeutung Ueberbein doch zu speciell ist, als dass man an eine derartige Verallgemeinerung derselben im semitischen Sprachgebrauche glauben könnte.

S. 331, Sp. 2, Z. 9 v. u. „γαλεώδης" schr. γαλεώτης.

S. 332, Sp. 2, Z. 22 flg. Meine Ableitung und Erklärung von גלטורי s. oben S. 276, Sp. 1 im Nachträglichen zu א und ב.

S. 334, Sp. 1, Z. 37 „גְּלוֹרְיָא" nach sicherer Analogie גָּלוֹרְיָא mit unveränderlich langem Kamez der ersten Silbe, wie das gleichbedeutende גָּלוֹלָא S. 336, Sp. 1, Z. 7.

S. 334, Sp. 2, Z. 29 „ὁ κόρυς" schr. ἡ κόρυς, dessen Bedeutung und Gebrauch bei den Griechen aber schwerlich erlaubt, dieses קילורין, „Kopfbinden", von ihm abzuleiten. Näher liegt die Herbeiziehung des seiner Herkunft nach freilich selbst noch unsichern قَلَنْسُوَة, قَلَنْسِيَة mit eingesetztem n, plur. قَلَاسِ.

S. 335, Sp. 1, Z. 12 flg. Gegen die hier wiederholte angebliche Bedeutung von גְּלַל, „Zuwendung, Zuwälzung", und über den ursprünglichen Sinn von בִּגְלַל, גְּלַל, um-willen,

wegen, s. TW. 1. Bd., S. 421, Sp. 2, u. S. 422, Sp. 1.

S. 337, Sp. 1, Z. 4 v. u. Weder der allgemeine Geschmack der Oliven, noch das Lautverhältniss zwischen γλυκύτης und גלוסטרא giebt dieser Vermuthung Wahrscheinlichkeit.

S. 341, Sp. 1, Z. 5 und 6. Zur Vermeidung eines Missverständnisses wäre zu bemerken gewesen, dass جميل nur ganz im Allgemeinen schön, hübsch, schmuck, anständig bedeutet.

S. 342, Sp. 1, Z. 5 v. u. „גַּם“ schr. גַּם.

S. 342, Sp. 2, Z. 10. Wenn das s in גמיסקין, גמיסקוס neben גמיקין nicht blosser Zusatzbuchstabe ist, so kann ihm, da γαμισκόν keine Analogie für sich hat, nur die Verbalform γαμίσκω zu Grunde liegen.

S. 343, Sp. 1, Z. 27 flg. גַּמֵּר, جَمَّرَ, ist Denominativum von גּוּמְרָא, جَمْر, zunächst: auf glühende Kohlen legen; daher dann: räuchern; denn גּוּמְרָא, جَمْر, sind immer nur prunae, גֶּחָלִים, in Brand gesetzte oder zu setzende Kohlen, nicht carbones schlechthin, שְׁחוֹרִין, פֶּחָם, فَحْم. Seiner Grundbedeutung nach wird also גומרא vielmehr, nach des Herrn Vfs. zweiter Vermuthung, mit כמר verwandt sein.

S. 343, Sp. 1, Z. 13 v. u. flg. מוגמר oder מְגֻמָּר ist der Form wie der Bedeutung nach das arab. مُجَمَّر, d. h. theils als substantivisch gebrauchtes Passivparticip: das auf Kohlen gelegte oder zu legende Räucherwerk selbst, theils als n. vasis: das Kohlenbecken, die Räucherpfanne, dasselbe was مِجْمَر und مِجْمَرَة.

S. 344, Sp. 1, Z. 4 v. u. flg. Der bei uns gewöhnlichen Annahme, גַּן, גִּנָּה, גַּנָּה, جَنَّة habe ursprünglich passive Bedeutung: ein eingehegter, durch eine Mauer oder einen Zaun geschützter Ort, steht die der arabischen Sprachgelehrten gegenüber, wonach zunächst das den Boden beschattende und gegen die Sonnenhitze schützende Baum- und Strauchwerk, dann erst der Garten selbst so heisst. Und dafür sprechen in der That die verschiedenen Anwendungen und Bedeutungen des Stammverbums גנן, جَنّ, und seiner übrigen Derivate, deren keiner die Vorstellung einer blossen Einfriedigung von aussen her zu Grunde liegt; ferner das im Koran so oft wiederholte جنات تجرى من تحتها الانهار, „ǵannât, unter denen die (Paradieses-) Flüsse strömen“; s. Baiḍâwî's Commentar zu Sur. 2, V 23.

S. 347, Sp. 2, Z. 20. „جَنَا“ schr. خَنَا. Aber der weiche Gaumenlaut ג wechselt nie mit dem harten Kehllaute خ, und جَنَى selbst: Schmähliches begehen und Schmähliches vorwerfen, ist mit diesem גְּנָה, גְּנַי unmittelbar bedeutungsverwandt.

S. 348, Sp. 2, Z. 38 u. 39. „wahrsch. gr. τὸ γέννημα“. גְּנִינִים, גְּנוּנִים entspricht dem ächtsemitischen جَنِين, Embryo, Foetus, so genannt, weil er vom Mutterleibe umgeben und in ihm geborgen ist; intransitiv: جَنَّ الجَنِينُ, die Leibesfrucht war (im Mutterleibe) geborgen; transitiv: أَجَنَّتْ جَنِينًا, sie barg (in ihrem Schoosse) eine Leibesfrucht.

S. 349, Sp. 1, Z. 22 u. 23. „κνηστήριων“ schr. κνηστήριον.

S. 349, Sp. 2, Z. 24 flg. Die Bemerkung des Aruch bei Buxtorf zu diesem גסטרא, גצטרא, Sp. 462, dass die Araber dafür קצריה sagen, giebt dankenswerthe Aufklärung über den griechischen Ursprung des gemeinarabischen قَصْرِيَّة, ein bauchiges, mehr breites als hohes Gefäss, ein solcher Napf, heutzutage schlechthin das Nachtgeschirr (Bistânî, Muḥîṭ al-Muḥîṭ, S. ١٧١٩, Sp. 1, Z. 4—6), aber namentlich in Verbindung mit زَهْر (قصرية زهر) auch ein Blumentopf; s. Bocthor, Dict. français-arabe, unter Pot, und meine Anmerkung zu Amari's Appendice alla Biblioteca arabo-sicula S. 25, Z. 10—12. Der Form nach entspricht das arab. Wort zunächst dem neugriech. γαστρίον, γαστρί. Ebendaher kommt das ital., franz. und deutsche casserola, casserole, Kasserol (vulg. Kastrol), eine Deminutivform, wie von cassera gebildet.

S. 350, Sp. 2, Z. 7 flg. Das Bedeutungsverhältniss von ל und על in den zwei letzten Beispielen kann analoger Weise nicht das Gegentheil von dem im ersten sein. Also: ein Sohn, der heisses Verlangen nach seinem Vater hat, und: der heisses Verlangen nach seinem Vater Abraham hatte.

S. 350, Sp. 2, Z. 16 v. u. „גְּעִירָא, גְּעִירְתָּא“ schr. גְּעָרָא, גְּעִירְתָּא.

S. 353, Sp. 1, Z. 13 ff. גֶּפֶת, ch. גִּפְתָּא, gemeinarabisch جِفْت; Bistanî, Muḥît al-Muḥît:

„الجِفْت نوى الزيتون بعد عصره“, Gift sind die Kerne der Oliven, nachdem diese ausgepresst worden sind“. Seetzen im 2. Bande seiner Reisen, S. 34, Z. 4 v. u. flg.: „Einige Bauern trieben mehrere Esel in die Stadt (Jerusalem), welche mit Schifft, شفت, beladen waren. Hierunter versteht man die Ueberreste von den gepressten Oliven, welche man in den Bädern, Seifensiedereien u. s. w. als ein sehr gutes Brennmaterial benutzt. Die davon übrig bleibenden Kohlen werden in den Haushaltungen zur Unterhaltung des Kohlenfeuers gesucht.“ Im Commentar zu den Reisen, S. 260, bemerkt Dr. Rosen zu d. St.: „Für Schifft ist zu schreiben Dschift, جِفْت. So heissen die Ueberreste der ausgepressten Oliven, welche mit den Kernen zusammen ein vortreffliches Brennmaterial geben, aber wegen des strengen Geruches nur in der von Seetzen angegebenen Weise benutzt werden.“

S. 353, Sp. 2, Z. 9 flg. S. die Anm. zu S. 349, Sp. 2, Z. 24 flg.

S. 354, Sp. 1, Z. 15 v. u. flg. Die syrische und arabische Form ܓܪܳܒ, جِرَاب zeugt für die Nothwendigkeit von גְּרָב, Pl. גְּרָבִין, גְּרָבֵי, mit unveränderlichem â. Wie übrigens das hier fehlende גּוּרְבָא des Aruch bei Buxtorf Sp. 468, جَوْرَب, gemeinarabisch auch جَرَابة, Strumpf, Socke, vom pers. گَوْرَب, ferner גְּרִיבָא, גְּרִיוָא, جَرِيب, Mass (Gefäss) für eine gewisse Quantität Getreide, dann diese Quantität selbst und die zu ihrer Aussaat nöthige Strecke Feld, vom pers. گَرِيب, endlich جِرِبَّان, جُرُبَّان, جِرْبَان, جُرْبَان, Hemdenloch, d. h. die Oeffnung zum Durchstecken des Kopfes, und eine köcherartige Ledertasche für den Säbel sammt Scheide und Wehrgehänge, vom pers. گِرِيبَان herkommen und mit dem semit. גרב, جرب, rauh und krätzig (nicht „trocken“) sein, kratzen, nichts zu schaffen haben, so halte ich auch גְּרָב, جِرَاب, und das mit جربان in der zweiten Bedeutung übereinstimmende قِرَاب, — heutzutage schlechthin Säbel- und Messerscheide, — nur für andere Wortformen von demselben arischen Stamme.

S. 354, Sp. 2, Z. 14 v. u. „mit angeh. ג“, vielmehr mit Wiederholung des ersten Wurzelconsonanten statt der vollen Wurzelverdopplung גרגר, wie جرج im Verhältniss zu جرجر, قلق zu قلقل, כרך zu כרכר; s. Gesenius-Dietrich zu כָּרַךְ und שֹׁרֶשׁ.

S. 354, Sp. 2, Z. 4 v. u. Ein pers. „kurîé, gurîé, Grube, Höhle“ ist mir nicht bekannt. Von گور, Gräberstätte, Grab, kann ein solches Wort mit dieser Bedeutung nicht wohl in der Weise einer arab. Relativform gebildet sein, zumal da گور ursprünglich nur, ähnlich wie جَبَّانة, unangebautes Land, freies Feld, دشت, صحرا, bedeutet und erst durch eine Art Euphemismus auf eine Gräberstätte, مقبرة, und auf ein einzelnes Grab, قبر, übergetragen worden ist.

S. 355, Sp. 2, Z. 3. „גַּרְגַּר“ davon γίγαρτον, Weinbeerkern, wie von einer dem שׁישׁלתא st. שׁלשׁלתא u. dgl. entsprechenden Form גיגרתא.

S. 355, Sp. 2, Z. 20. „جِرْجِر“, auch mit derselben vocalischen Länge wie גַּרְגִּיר, جِرْجِير, gemeinarabisch جَرْجِير. Diese Benennung der Rauke, — einer Art Kresse, wie denn auch die Brunnenkresse unter Anderem جرجير الماء Wasserrauke genannt wird (s. Bocthor unter Cresson), — bedeutet nicht „rund geformtes Kraut, Kohl“, wie etwa runde Kohlköpfe, mit denen die Rauke gar keine Aehnlichkeit hat, sondern sie heisst so von ihren senfartigen runden Körnern, daher auch gemeinarabisch خُرَيدلة (Demin. von خردلة) kleiner Senf, und von dem scharf würzigen Geschmacke ihrer Blätter فُجَيلة kleiner Rettig (s. Bocthor unter Roquette und Bistânî's Muḥîṭ al-Muḥîṭ S. ٢٣١, Sp. 1). Vom Gebrauche der Samenkörner zum Würzen der Brühen kommt der altgriechische Name εὔζωμον, und nach Bistânî a. a. O. dient auch im Morgenlande der Samen des جرجير beim Kochen als Gewürz statt des Senfes.

S. 355, Sp. 2, Z. 33. „γαργαρέων“ schr. γαργαρεών.

S. 356, Sp. 1, Z. 17 u. 18. Auch das Arabische hat das Reduplicationswort جُرْجُور in der Bed. von جماعة, eig. runder Haufen oder rundlicher Klumpen, wovon bildlich مِائَةٌ جُرْجُورٌ ein rundes, d. h. vollständiges, Hundert. Dem besondern Gebrauche von גרוגרת nähert

sich das gemeinarabische جَرْجَار bei Bistân S. ٢٣١, Sp. 1: „Oliven, die den höchsten Grad der Reife erreicht und dadurch alle Bitterkeit verloren haben." Damit übereinstimmend giebt Cuche, Dict. arabe-français, S. ٩٣, جُرْجُر und als Vulgärform جرجار in der Bed. „Olives très-mûres".

S. 358, Sp. 2, Z. 7 „גְּרִירָא" vgl. die Anm. zu S. 354, Sp. 1, Z. 15 v. u. flg.

S. 358, Sp. 2, Z. 26. „גְּרוּזְמִי". Ein mir unbekanntes neugriechisches γαρίσμη könnte nach allgemeinen Laut- und Ableitungsgesetzen wenigstens nicht aus γάρον ζωμός zusammengezogen sein, sondern müsste durch Vermittlung eines vorauszusetzenden γαρίζειν von γάρον selbst abgeleitet werden, wo dann freilich die Analogie nicht ein Femininum γαρίσμη, sondern ein Neutrum γάρισμα verlangen würde, dessen Plural γαρίσματα in גריזמתה vorliegen könnte.

S. 358, Sp. 2, Z. 7 v. u. „gruta" ist zu streichen.

S. 359, Sp. 1, Z. 5. Der Form nach liegt allerdings جَرَى diesem גְּרָה, גְּרָא am nächsten, aber der Bedeutung nach جَرُؤَ, sowie dem Pi. und Hithpa. جَرَّأَ und تَجَرَّأَ. Der sinnliche Grundbegriff ist: gereizt und aufgeregt sein, zunächst durch körperliche Einwirkungen wie Kratzen, Stechen u. dgl. (vgl. جَرَّبَ, جَرَحَ, جَرَدَ, جَرَشَ, جَرَفَ), was im Arabischen übergeht in: muthig und kühn sein. Der Reduplicationsstamm جَرَّ, zerren, schleppen, ziehen, führt seinerseits zu جَرَى, laufen, strömen, fliessen, eig. über den Boden streifend hinziehen.

S. 359, Sp. 2, Z. 10—12. Die Bedeutungsentwicklung liegt im Arabischen deutlich vor: جَرَمَ abschneiden, wie Datteln von den Palmen, abscheeren, wie Wolle von den Schafen; — einheimsen, einbringen, erwerben, gewinnen = كَسَبَ; — eine Handlung zur seinigen machen, sich dieselbe aneignen, d. h. sie ausüben und dadurch entsprechende Belohnung oder Bestrafung verdienen, = كَسَبَ, an und für sich, wie كَسَبَ oft im Koran, sowohl auf gute als auf böse Handlungen anwendbar, aber vom Sprachgebrauche auf die letztern beschränkt, wie das sinnverwandte جَنَى, committere, begehen; — doppelt transitiv mit dem Acc. d. Person und der Sache oder statt des Acc. der Sache mit أَنْ: verursachen dass jemand etwas thut, ihn dazu veranlassen, bewegen (to cause him to do it), besonders zu etwas Bösen, wie Sur. 5, V. 3 und 11, oder dass er etwas erleidet, es ihm zuziehen, wie Sur. 11, V. 91, = كَسَبَ ebenso construirt, daher auch dieses bei Baiḍâwî zur Erklärung von jenem in der ersten und dritten der angeführten Koranstellen dient.

S. 361, Sp. 1, Z. 13 v. u. Die versuchte Ableitung dieses angeblichen „Zuschuss, Uebergewicht" aus dem Griechischen scheint mir sowohl von Seiten des Lautes als von Seiten der Bedeutung ebenso unzulässig, wie die des folgenden גַּרְמִינֵי oder גְּרוּמֵי. Während ich aber für das letztere keinen Rath weiss, sehe ich in dem erstern nach der Lesart גְּרוּמָיר ein passivisches Derivat von גָּרַם, abschneiden, abbrechen, in der gerade entgegengesetzten Bedeutung: die von ihm (dem Verkäufer) abgebrochenen (unterschlagenen) Theile der Waare, um welche der Käufer zu kurz gekommen ist und die ihm jener nachliefern oder ersetzen muss.

S. 361, Sp. 2, Z. 6. Ist dieses גרמסין wirklich von γραμμή abzuleiten, so braucht man zur Erklärung des ס nicht ein unbelegbares γραμμισμός als angebliches Synonym von γραμμή anzunehmen, sondern es wird genügen, dem Worte den gemeingriechischen Pluralnominativ γραμμαίς zu Grunde zu legen, dem dann durch eine Art sprachlicher Superfoetation die semitische Pluralendung în angehängt worden ist.

S. 361, Sp. 2, Z. 12. Das von Gesenius-Dietrich entlehnte „جَرَنَ eben, glatt machen" ist zu verwandeln in جَرَنَ abgerieben, glatt, geschmeidig werden oder sein, انسحق ولان, mit dem Inf. جُرُونٌ. Transitiv, mit dem Inf. جَرْنٌ, ist جَرَنَ nur als hudailitisches Dialectwort in der Bedeutung zerreiben, zermalmen, طحن (s. Lane). Auch ist גֹּרֶן, جُرْنٌ, Tenne, nicht schlechthin zu fassen als „ebener Platz", sondern als etwas muldenartig eingedrückter Platz, zum Dreschen des Getreides und zum Trocknen der Datteln. Der Grundbegriff der Glätte bezieht sich auf das Innere dieser Bodenmulde[1], und dasselbe gilt für die übrigen Bedeutungen von جُرْنٌ: ausgehöhlter Steintrog oder

[1] S. Robinson's Palästina (deutsche Uebers., II, S. 520): „Ein ebener Platz wird zu den Dreschtennen ausgesucht, welche alsdann nahe bei einander in kreisrunder Form von vielleicht 50 Fuss im Durchmesser bloss durch festes Niederstampfen der Erde zurecht gemacht werden."

solches Becken zum Waschen, steinerne Mulde oder Wanne, Badewanne, steinerner Mörser zum Stossen und Reiben. Dasselbe Wort in der ersten der angeführten Bedeutungen liegt vor in גּוּרְנָה, جُرْنٌ, γοῦρνα Z. 28, das demnach weder für אַרְנָא mit vorgesetztem ג anzusehen, noch mit Urne, Holzgeschirr, Eimer zu übersetzen ist.

S. 362, Sp. 1, Z. 15 v. u. „גְּרוֹסְה" schr. גְּרוֹסָה mit unveränderlichem â der ersten Silbe.

S. 362, Sp. 2, Z. 10. Ausser der höchst unwahrscheinlichen Lautveränderung spricht gegen diese Identificirung von גריסין in קאקי גריסין mit χείριος besonders der Umstand, dass ein Gebrauch dieses Wortes in der Bedeutung „Unterthan" weder im klassischen noch im hellenistischen Griechisch nachweisbar ist. Nicht viel wahrscheinlicher ist die Annahme, das entgegengesetzte חסין in קלו חסין sei ὅσιος. Vor der Hand wissen wir eben nicht mehr als Buxtorf Sp. 1947: „קאלוחסין *Vox Graeca corrupta, idem quod* καλοκάγαθός" und „קאקגריסין *Vox graeca corrupta, idem quod* κακοῦργος".

S. 363, Sp. 2, Z. 7 „גַּרְעַ" schr. גָּרַע.

S. 363, Sp. 2, Z. 38. „καρύα =" zu streichen.

S. 364, Sp. 2, vorl. Z. „גַּרְקַי, גורקי" s. darüber meine Anm. zu גּוּהַרְקָא II.

S. 366, Sp. 2, Z. 27 „γρητικόν" schr. κρητικόν.

S. 367, Sp. 1, l. Z. „جِسْرٌ" schr. جِسْرٌ.

S. 368, Sp. 1, Z. 17. „Steuerruder" schr. Staken; Z. 20 „das Steuerruder" schr. der Staken, in der Schiffersprache eine lange, am untern Ende mit einer eisernen Spitze versehene Stange zur Fortbewegung kleinerer Schiffe und zur Untersuchung des Grundes.

S. 368, Sp. 2, Z. 13 u. 14 v. u. flg. Es ist sehr gewagt, nach جَثَا das sonst durch nichts beglaubigte Vorhandensein eines gleichbedeutenden hebr. גָּתָה anzunehmen, um davon wiederum ein gegen die Formenanalogie verstossendes concretpersönliches גַּתְיָא statt גּוֹתָה oder גּוֹתִיָּה, arab. جَاثِيَة, aram. גָּתְיָא, abzuleiten. Wie ferner von jenem גָּתָה ein „גִּיתָה" und „גִּיתוֹת" gebildet werden könnte, ist nicht abzusehen. Die Variante הקורייס, הקוריס, statt הקורים b. Buxtorf Sp. 490, wird der Herr Vf. voraussichtlich am betreffenden Orte zu begründen wissen; bis dahin aber möchte ich die Lesarten הַגִּתִּיּוֹת oder vielmehr הַגִּתִּיּוֹת und קוֹרִים mit der von der Glosse gelieferten Erklärung nicht aufgeben. Die Schwatzhaftigkeit und Klatschsucht der Keltertreterinnen war, so scheint es, im Morgenlande ebenso berüchtigt und sprüchwörtlich, wie bei uns die der Waschweiber.

S. 370, Sp. 1, Z. 12. „gerben" schr. häuten, schinden, insoweit sich diese Bedeutungsangabe auf δαίρω, δείρω, δέρω bezieht; denn דְּעַ bedeutet vielmehr (TW 1. Bd., S. 189, Sp. 1, Z. 3 u. 2 v. u.) ringen, luctari, صَارَعَ (Hoffmann's Bar ʿAlî S. 107, Z. 11 u. 12) und geht von dem Begriffe des Stossens aus, der auch in دَرَأَ, دَرَى liegt.

S. 370, Sp. 2, Z. 17. זְבוּב, דִּיבָב, ذُبَّابٌ, ذُبَابٌ von dem eine vielfache und unstäte Bewegung ausdrückenden Reduplicationsstamme זבב, ذَبَّ, in der intransitiven Bedeutung اختلف ولم يستقم فى مكان „he went hither and thither, not remaining in one place" (Lane); hiervon, setzt der türk. Kâmûs hinzu, ist das Wort ذُبَاب hergenommen. Auch nach Demîrî (Lane u. d. W ذُبَاب) heisst die Fliege so „because of its fluttering about, or because it returns as often as it is driven away", wovon jedenfalls die erste Erklärung das Rechte trifft. Dem gleichbedeutenden ذِبَّا (דִּבָּא) entspricht, abgesehen vom Vocale, das altarabische ذَبٌّ als Eigenschaftswort in der Bedeutung كثير الحركة, sich viel hin und her bewegend, z. B. von einem unruhigen Kamele, das nicht auf einem Platze still stehen will. Das von Gesenius-Dietrich zu זְבוּב als Etymon angegebene ذَبْذَبَ geht als eine zur Bedeutungsverstärkung aus der Wurzel ذب gebildete zwiefache Verdoppelungsform um eine Stufe über זְבוּב u. s. w. hinaus und liegt vielmehr dem gleichbedeutenden דִּידְבָא st. דַּבְדְּבָא zu Grunde; s. S. 378, Sp. 1, Z. 25.

S. 370, Sp. 2, Z. 34 flg. Den Zweifel an der Richtigkeit dieses דְּבוּב, verfeindet, in meinen Nachträgen zum TW 1. Bd. S. 422, Sp. 1, Z. 4 v. u. nehme ich hiermit zurück und erkläre dieses Passivparticip, ebenso wie das oft dafür stehende צְהוּב, zum Zorne gereizt, erbittert, durch dieselbe Formverwechslung, vermöge deren das entsprechende مَفْعُول von intransitiven ersten Formen in einzelnen Fällen schon im Altarabischen, im Gemeinarabischen aber durchgängig an die Stelle von مُفَعَّل und مُفْعَل tritt; s. meine Diss. de gloss. Habicht. S. 89 flg.,

Zeitschrift der D. M. G. Bd. XI, S. 437, Anm. 1, und Bd. XVIII, S. 340, Nr. 10.

S. 370, Sp. 2, Z. 5 v. u. „eig. Gerede" vielmehr Schleicherei, nach دَبُوب, دَيْبُوب, Schleicher, heimlicher Verläumder; s. Gesenius-Dietrich u. d. W. דִּבָּה.

S. 371, Sp. 1, Z. 5 flg. Solange die in den Nachträgen zu TW 1. Bd., S. 422, Sp. 1 dieser Ansicht entgegengestellten Gründe nicht widerlegt sind, kann ich, trotz der Zustimmung Payne Smith's, an diese „Möglichkeit" nicht glauben. Kein einziges der vielen andern Beispiele solcher Genetivverbindungen des hebr. בַּעַל zur Bildung eines Gesammtbegriffes unserer Sprachen bei dem Herrn Vf. selbst, S. 248, Sp. 1 bis S. 249, Sp. 2, zeigt dieses aramäische דְ als Exponent des Genetivverhältnisses, und ebensowenig erscheint es in den entsprechenden Verbindungen des Aramäischen selbst, wie ܒܥܠܕܪܐ, ܒܥܠܕܒܒܐ, ܒܥܠܕܒܒܘܬܐ, ܐܪܙܐ, ܒܥܠܟ u. s. w., bei Bernstein, Lex. syr. zu seiner Ausgabe von Kirsch' Chrestomathie und bei Cast.-Mich. S. 111. Ohne Zweifel hat man also bei der gewöhnlichen Erklärung zu bleiben.

S. 374, Sp. 2, Z. 14. Das pers. دَبِير bedeutet nicht סֵפֶר, sondern סֹפֵר; demnach ist nicht לְסִפְרָא „Buch", sondern לְסָפְרָא zu lesen und Schreiber, Schriftgelehrter zu übersetzen.

S. 375, Sp. 2, Z. 1 flg. Diese Bedeutung von הִדְבִּישׁ ist keine denominativ-privative, gleichsam zu Nicht-Honig werden, sondern geht auf den ursprünglichen Farbenbegriff zurück, den das Arabische in dem Verbalstamme دبس und seinen Sprösslingen überhaupt, insbesondre auch in dem entsprechenden أَدْبَسَ bewahrt hat; also eigentlich dunkelbraun werden, wie der umschlagende, in saure Gährung übergehende Honig.

S. 375, Sp. 2, Z. 39. دَسْق, von dem alten seltenen دَسَق, zum Ueberlaufen voll sein, wird als Eigenschaftswort, wie dieses Zeitwort selbst, von einem حَوْض gesagt, ist aber nicht selbst = حَوْض, d. h. ein Wasserbehälter, ein grosser steinerner Trog zum Tränken des Viehes, noch weniger ein „Wassersumpf". Die Möglichkeit der Einschiebung eines ב oder ף, — etwa statt ו in der Form فَوْعَل, — vor dem zweiten Elemente eines dreiconsonantigen Stammes wäre ferner erst zu beweisen, und die Ableitung jenes דּוּבְשְׁקָא oder דַּבְשְׁקָא von دَسِق ist somit überhaupt sehr unsicher. Eher könnte die Endung קא, wie so oft, einen persischen Ursprung andeuten; doch finde ich dort für das Wort in der angegebenen oder einer ähnlichen Bedeutung keinen Anknüpfungspunkt.

S. 375, Sp. 2, Z. 8 v. u. flg. Mit dieser Ableitung sind die Formen דָּג, דָּגֵי, דָּגָה, דְּגַת unverträglich. Von דגג müssten sie heissen: דַּג, דַּגֵּי, דַּגָּה, דַּגַּת, von דוג: דָּג, דָּגֵי, דָּגָה, דָּגַת mit unwanderbarer Vocallänge der Stammsilbe. Das Richtige s. bei Ges.-Dietrich u. d. St. דגה.

S. 376, Sp. 1, Z. 11. „אל כחצא" schr. אל צחנא, d. h. الصَّحْنَاءُ, الصَّحْنَا, das talm. צַחֲנָה, צַחֲנָתָא; s. de Sacy zu Abdallatif's Relation de l'Egypte, S. 279 u. 280, 321—324.

S. 376, Sp. 2, Z. 11 flg. דגל und דגר werden von Ges.-Dietrich beide richtig zu der Wurzel דג gezogen; die Fürst'sche Vorschlagstheorie ist auch hier nicht anwendbar. — Die durch HL. Cap. 2, V 4 gesicherte ursprüngliche Bedeutung von דֶּגֶל, Panier, ist dann weiter (s. Gesenius' Thesaurus), wie bei vexillum, بَنْد und Fähnlein, auf die zu einem דֶּגֶל gehörende Mannschaft übergegangen.

S. 376, Sp. 2, Z. 17 v. u. Das assyrische Hidiglat bei Schrader, Die Keilschriften und das A. T. S. 5 u. 6, weist eine dem hebr. חִדֶּקֶל nah verwandte Form dieses Flussnamens auf.

S. 377, Sp. 2, Z. 1. Näher als die bedenkliche Verwandlung von τάγμα in דּוּגְמָנָא liegt die Annahme, dass jenes דּוּגְמָנִיּוֹת (דּוּגְמָטוֹת?) ein entstelltes διώγματα ist, wie nach Bar Bahlûl ܕܘܓܡܐ sowohl δόγμα als διωγμός, δίωγμα darstellt. Die Worte würden demnach bedeuten: er wird Verfolgungen über alle Länder ausdehnen.

S. 378, Sp. 1, Z. 37—39. Für mich ist דַּד, wie mamma, eins der naturwüchsigen Lall- und Kosewörter, von denen s. TW. 1. Bd., S. 419, Sp. 2. Dasselbe gilt von دَدْ, دَدًا, دَدَنْ, Tand, Tändelei, Spielwerk, von dem dad, daddy der englischen Kindersprache, dem Tate der unsrigen, und dem franz. dada, Steckenpferd, im eigentlichen wie uneigentlichen Sinne. Im Uebrigen bin ich mit den meisten Sätzen Dietrich's über die Stämme דוד und דדה in seinen Abhandlungen für semitische Wortforschung S. 276 u. 277 einverstanden, ja ich führe sogar in weiterem Verfolg der dort gegebenen Entwicklung den Begriff des Liebens in דוד und ידד, وَدّ, auf den des Schaukelns, Wiegens, Hätschelns zurück, entgegen der Ansicht Dietrichs in seiner Bearbeitung von Gesenius' Handwörter-

buch u. d. W. ידד und der des Herrn Vf. u. d. W. דוד.

S. 379, Sp. 1, Z. 32 u. 33. Wenn חַשְׁמַן überhaupt mit dem Begriffe der Fettigkeit in Verbindung gebracht werden soll, so bietet das arab. حَشَمَ, wohlbeleibt und fett werden, einen so nahe liegenden Anknüpfungspunkt, dass man durchaus nicht nöthig hat, zu der, wie Dietrich zu חֲבַצֶּלֶת mit Recht bemerkt, sehr zweifelhaften Vorsetzung eines ח zu greifen.

S. 382, Sp. 2, Z. 8 u. 9. „δύο ξεστός" ist als ungriechisch zu streichen.

S. 383, Sp. 1, Z. 29. „زال" sowohl med. waw als med. je bedeutet nichts hierher Gehöriges; erst زَاوَلَ hat die allgemeine Bedeutung rem obire, sich mit etwas beschäftigen, daran arbeiten, es besorgen.

S. 384, Sp. 1, Z. 35. דּוֹנְגָר, רוֹנְגָר und דורגזר sind Entstellungen von רוֹזְגָר d. h. Tagelöhner, journalier, pers. روزگار, روزگر, zusammengesetzt aus روز Tagewerk, journée, und گار, گر, Erweichung von كار, machend. Buxtorf Sp. 2266: „רוּנְגָר *Mercenarius*, *in dies mercede sua vivens*, Talm. רונגר בעלמא Mercenarius vulgaris, Bava bathra Fol. 122, 1. Volunt Persicum esse." Richtig, bis auf jenes נ statt ז. — Vielleicht führt diese Berichtigung auch zu der des angeblichen „דּוֹן *m.* Mass" in דון פסא, S. 384, Sp. 1, Z. 32.

S. 384, Sp. 2, Z. 28 u. 29. „verdünnen, etwas dünn, fein machen" schr. zermalmt, dünn, zart, fein werden; constr. mit בְּ: etwas zermalmen, verdünnen u. s. w. „Part. Peil" schr. Part. Paël. — Z. 30. „דָּרִיק" schr. דָּרֵיק.

S. 385, Sp. 1, Z. 2 u. 3. Das hier unter 1) angeführte Beispiel gehört zu Kal, wo es auch S. 384, Sp. 2, Z. 31 u. 32 richtig steht.

S. 385, Sp. 2, Z. 14 v. u. und S. 386, Sp. 1, Z. 11 u. 12. Die Gesenius-Dietrich'sche Ableitung des Begriffes des Wohnens von dem des nomadenartigen Umherziehens errinnert etwas an lucus a non lucendo. Die im Thesaurus T. I, S. 330, Sp. 2 zur Vergleichung herbeigezogenen Stämme ארח, גור und זור gehen nicht von der Vorstellung des circumverti, sondern von der des deverti, deversari aus. Ohne Zweifel ist die Bedeutung des Wohnens in דּוּר, ܕܳܪ denominativ, von דָּרָא, דַּרְתָּא, ܕܳܪܳܐ, ܕܽܘܪܳܐ, Hof, Gehöfte, Haus und Hof; ܕܰܝܪܳܐ ursprünglich überhaupt Wohnung, Herberge, wie ܚܶܣܢܳܐ, dann beide bes. Kloster; دَار, allgemein Wohnsitz, Niederlassungsort, bewohnter Ort, = بَلَدٌ „*a country* or *district*: or *a city*, *town*, or *village*" (Lane), dann einzelnes Wohnhaus, mit oder ohne Gehöfte. Alle diese Wörter, und so auch דִּירָא oder דִּירָא in der Bedeutung Hürde, Stall, Stallung, gehen offenbar von dem Begriffe des Umkreisens, Umschliessens und Umgebens aus, wie Kreis, Bezirk, cercle, auch bei uns in weiterer Bedeutung von einer Gebietsabtheilung gebraucht wird. Davon ist das entsprechende Verbum, wie hausen von Haus, lagern, camper, von Lager, camp, αὐλίζεσθαι von αὐλή, אָהַל, zelten, von אֹהֶל, Zelt, auf die Bewohner eines דּוֹר, דַּיָּר u. s. w. übergetragen. Schon Simonis bei Gesenius a. a. O. denkt an Aehnliches, nur fasst er den Begriff der Rundung zu eng von der Anlage und Bauart der Wohnsitze, Städte, Zeltdörfer u. s. w. Auch lässt sich nicht mit ihm „كُوْرَةٌ (l. كُورَةٌ) urbs", etymologisch hierher ziehen; denn das Wort hängt nicht mit dem Stamme كور zusammen, sondern ist wie ܚܽܘܪ, ܚܽܘܪܳܐ, aus χώρα entstanden. An die Stelle der unrichtigen Angabe des türk. Ḳâmûs, es sei aus dem „persischen (in der That gar nicht existirenden) خورا" arabisirt, setzt Bistânî im Muḥîṭ al-Muḥîṭ die richtige: „aus dem griechischen خورا (χώρα) arabisirt". Freytag giebt zwei Bedeutungen: „civitas, urbs" und „regio, terrae tractus"; bloss in der zweiten soll das Wort nach ihm das griech. χώρα sein. Aber die Bedeutungsangabe Ġauharî's und Fîrûzâbâdî's: المدينة والصقع ist nicht in zwei zu zerlegen, sondern mit dem türk. Ḳâmûs so zu fassen: Stadt mit ihrem Gerichts- oder Amtsbezirk, قضاسيله شهر, türk. ايل, arab.-türk. ولايت, ايالت, wie Syrien fünf Ejâlet, jedes mit einer namengebenden Haupt- oder Kreisstadt, enthält.

S. 387, Sp. 1, Z. 1 ff. Die nach Maimonides bei Buxtorf Sp. 519 gegebene Erklärung von דָּוָאר, „*Praefectus vel Magister cursorum, ad quem literae omnes deferuntur, quique singulas (per tabellarios suos) in suum locum procurat*", geht auf den Stamm דור zurück, gleichsam: Umhersender; aber der andern Bedeutung: Regierungsvertreter, Ortsrichter, liegt das persische دَاوَرْ, Richter, Regent, zu Grunde; s. Spiegel, die traditionelle Literatur der Parsen S. 400 unter דָּאתוּבַר; Haug, An old Pahlavi-Pazand Glossary, S. 109 unter *dâtôbar* und *dâvar*; de Lagarde, Ges. Abhandl. S. 36, Z. 24 u. 25, S. 187, Z. 15 u. 16.

S. 387, Sp. 1, Z. 32. „eine Krötenart" schr. eine Eidechsenart; s. TW. 1. Bd., S. 425, Z. 29 flg., und 2. Bd., S. 311 unter צָבָא.

S. 387, Sp. 1, Z. 13 v. u. „دَرّ“ schr. دُرّ.

S. 387, Sp. 1, l. Z. und Sp. 2, Z. 1 flg. Ohne gewaltsame Lautveränderung finde ich in דַּרְגּוֹן (דּוֹרְגּוֹן) ein pers. دَرْگان, aulicus, Höfling, Hofherr, Hofmann, zusammengesetzt aus دَر, Thor, Pforte, Hof, und گان, einem alten Nominalanhange zur Bildung persönlicher Beziehungswörter, wie دِهْگان, Gutsbesitzer, Landlord, بازارگان, Handelsherr, Kaufmann; s. Vullers, Gramm. ling. pers. S. 237 u. 238. דַּרְגִּין (דּוֹרְגִּין) aber halte ich mit Buxtorf nicht für eine verstümmelte Pluralform statt דַּרְגּוֹנִין, sondern für eine blosse Variante der obigen Singularform, mit der sie in der von Buxtorf richtig erkannten Collectivbedeutung: „*Famulitium*, *Comitatus*“ übereinstimmt.

S. 388, Sp. 1, Z. 16. דורקן ist wahrscheinlich nur ein verschriebenes דוקרן, S. 385, Sp. 2, Z. 11, das ebenfalls unmittelbar vom Stamme דקר gebildet und einer Ableitung von δίκρανον nicht bedürftig scheint. Jedenfalls aber ist das aeschyleïsche hochpoetische Beiwort δορύκρανον nie als Hauptwort statt des einfachen δόρυ in die Prosa, am allerwenigsten in die asiatisch-hellenistische Gemeinsprache herabgesunken.

S. 388, Sp. 1, Z. 21 flg. Auch hier kann ich der Einsatz- und Vorschlagstheorie in ihrer Anwendung auf die Stämme דרם, דרש, הדם, דחם nicht beistimmen und sehe die Wurzel derselben durchgängig in den beiden ersten Consonanten דר, הד und דח; s. Ges.-Dietrich unter דרר und דחח, und den Herrn Vf. selbst S. 388, Sp. 2, Z. 10 v. u.

S. 388, Sp. 1, Z. 39 u. 40 (vgl. Sp. 2, Z. 3). Die den Uebergang von der ersten zur dritten Bedeutung vermittelnde sinnliche Vorstellung ist vielmehr die des immer wiederholten Betretens eines Ortes, wodurch man sich an ihn gewöhnt.

S. 388, Sp. 2, Z. 37—39. „خِزان“ Druckfehler st. خِوان. Das von Alters her auf diesem דַּחֲוָן ruhende Dunkel wird allem Anscheine nach nie ganz aufgehellt werden, gewiss aber am allerwenigsten durch Anwendung der unbeschränkten Vorschlagstheorie auf dasselbe, wonach das persische Wort ohne Veränderung der Bedeutung durch ein willkürlich vorgesetztes ד aramäisch geworden sein soll, während dasselbe Wort in אַכְוָנְגַּר, خوانكَر, in der völlig analogen Form אַכְוָן erscheint, wie denn das pers. خ nie in den rein semitischen Hauchlaut ح, ח, umgesetzt wird; s. de Lagarde, Ges. Abhandl. S. 18, Z. 28 flg. Uebrigens ist das dort von de Lagarde in Anm. 2 besprochene خوانْچه, arab. خوانْجَة, ein regelrecht durch Anhängung von چه an خوان gebildetes Verkleinerungswort; s. Quatremère zur Histoire des Sultans Mamlouks de l'Egypte, T. I, S. 2, Anm. 4, Z. 12—8 v. u. Das rabbinische דַּחֲוָן, Pl. דַּחֲוָנוֹת (Buxtorf, Sp. 524, Z. 9 u. 10), in der Bedeutung von שֻׁלְחָן, Pl. שֻׁלְחָנוֹת, kommt, wie dieses von שׁלח, von דחה in derselben Bedeutung flach ausdehnen, ausbreiten; s. Ges.-Dietrich unter שֻׁלְחָן. So hat Gott bei der Schöpfung, nach dem Koran Sur. 79 V 30, die Erde flach ausgebreitet, دَحَاهَا, d. h. مَدَّهَا, بَسَطَهَا, wie die Araber selbst erklären.

S. 390, Sp. 1, Z. 39 flg. Ich hoffte durch die Anmerkung zu TW 1. Bd., S. 422, Sp. 2, Z. 10 flg. die Etymologie und ursprüngliche Bedeutung von דּוּחָן, in Uebereinstimmung mit Ges.-Dietrich, auch für den Herrn Vf. sicher gestellt zu haben, was aber, wie ich nun sehe, nicht der Fall ist.

S. 392, Sp. 1, Z. 8 u. 5 v. u. „διαγώνιον“ schr. δίγωνον, wenn auch nicht im Sprachgebrauche vorhanden, doch nach der Analogie von τρίγωνον u. s. w. richtig gebildet; wogegen das von Buxtorf's selbstgemachtem „Διάγων, *Diagon*, *Diagonum*“ hergeleitete διαγώνιον nicht zweiwinklich, zweieckig, sondern übereck oder überzwerch gehend bedeutet, was wir mit einer lateinischen Form desselben Wortes diagonal nennen.

S. 392, Sp. 2, Z. 36. „wahrsch. ἡγήτορες“, gewiss actores, nach dem Herrn Vf. selbst unter אַקְטוֹרִין, S. 155, Sp. 1; denn ἡγήτωρ ist eine der Gemeinsprache unbekannte dichterische Form.

S. 393, Sp. 1, Z. 30. דְּיוֹ, דְּיוֹת unmittelbar von דִּיהָ abzuleiten ist wegen des fehlenden wurzelhaften ה nicht möglich, wohl aber deutet das arabische دَوَاة, vulg. دَوَايَة, Kapsel für Dinte und Rohrfedern, auf den Stamm דָּוָה دَوِيَ hin, dessen andere Form دَاءَ der Herr Vf. S. 392, Sp. 2, Z. 14 v. u. mit דִּיהָ in Verbindung bringt und den auch Ges.-Dietrich unter דָּוָה mit Zugrundelegung der Bedeutung langsam fliessen für דְּיוֹ annimmt, was durch die dickflüssige Beschaffenheit der morgenländischen Dinte und durch die Vergleichung mit دُوَايَة, دِوَايَة, der gerinnende oder geronnene oberste Theil der Milch u. dgl., wahrscheinlich wird.

S. 393, Sp. 2, Z. 11 v. u. Die Ableitung des

דִּיוּטְרִין von διάτορον hat wieder dasselbe gegen sich, wie die des angeblichen דּוֹרְקָן von δορύκρανον: es ist ein in dieser Bedeutung nur von Aeschylus gebrauchtes, nirgends als Substantivum in der Bedeutung Höhle vorkommendes dichterisches Beiwort. Buxtorf's Annahme einer Zusammensetzung von δύο oder vielmehr δίς und ἄντρον mit Ausstossung des n vor t (wie יַטּוּר statt יַנְטוּר) ist noch immer die wahrscheinlichste.

S. 394, Sp. 1, Z. 3. דִּימוֹרוֹן lässt Zusammensetzung aus aramäischem דִּי und griechischem μόρον vermuthen. Aber Zweifel an Ableitung und Bedeutung erregt ܕܝܡܘܪܘܢ bei Cast.-Mich. S. 194, das, verglichen mit ܕܝܐܦܪܡܩܘܢ ebendas.=διαφάρμακον, auf ein δίμυρον hinzudeuten scheint.

S. 394, Sp. 1, Z. 11 v. u. „δίφατον“ schr. διύφατον, von διυφαίνω, διυφή.

S. 394, Sp. 2, Z. 1 u. 7—8. „βουλαίοι“ schr. βουλαῖοι.

S. 394, Sp. 2, Z. 17 u. 22. „διφόρος“ schr. δίφορος.

S. 396, Sp. 1, Z. 13 „ministerare“ schr. ministrare.

S. 396, Sp. 1, Z. 15 v. u. „δεινός“ ist zu streichen.

S. 396, Sp. 1, Z. 8 v. u. Ich kann nicht umhin gegen dieses δημοσσόος wesentlich aus denselben Gründen, wie unter דּוֹרְקָן und דִּיוּטְרִין gegen δορύκρανον und διάτορον, Verwahrung einzulegen, ohne eine eigene bestimmte Meinung über die Entstehung dieser Bedeutung von דִּימוּס aussprechen zu können. Einstweilen halte ich es mit Musafia's d e m i s s i o, nach späterem Sprachgebrauche statt remissio, Straferlass, als entsprechendem Seitenstücke zu dem unzweifelhaft ebenfalls lateinischen ספיקולה oder אַסְפִּיקוּלָא S. 129, Sp. 1, Z. 34 flg., nicht „σφάκελος=φάκελος“, sondern Abkürzung von סַפְקְלָטוֹר oder אִיסְפְּקְלָטוֹר, speculator (spiculator) oder nach Buxtorf von speculatio (spiculatio), Hinrichtung durch den speculator.

S. 396, Sp. 2, Z. 24 „δημόσια“ schr. δημόσιον.

S. 397, Sp. 1, Z. 30—32. Das a s in דִּימוֹסִיאָס entspricht vielmehr dem gemeingriechischen αις als Nominativendung des Plurals der Feminina der ersten Declination, welche dann auch im Syrischen als ܐܣ durch die übrigen Casusverhältnisse hindurch unverändert bleibt; s. Hoffmann's Gramm. syr. S. 256.

S. 397, Sp. 1, Z. 33. „δημόσια“ schr. δημοσία, entsprechend der weiblichen Singularform von דִּימֹסִית.

S. 400, Sp. 1, Z. 15. „dusignum“ ist in dieser Form wenigstens nicht lateinisch, da es keine solche Zusammensetzungen von duo mit einem Singular giebt. Vielleicht ist das Wort ein verstümmeltes d e s i g n a t i o, Bademarke mit Bezeichnung der Nummer der Badezelle.

S. 400, Sp. 1, Z. 13 v. u. „δύο-σάκκος“ schr. δισάκκιον, δισάκκι, neugriech., Quersack; entsprechend dem neulat. b i s a c c i u m, ital. b i s a c c i a, franz. b e s a c e.

S. 400, Sp. 2, Z. 31 „דִּיסְקָרִין, דִּיסְקְרָא Dimin.“ neugriechisch δισκάριον, δισκάρι, Teller.

S. 401, Sp. 1, Z. 11. „δύο πόλιον“ schr. πολιόν; aber auch so grammatisch und logisch unmöglich. Das Richtige wird sein δίπυλον in tropischem Sinne: ein Haus mit zwei Thüren, die eine nach dem Diesseits, die andere nach dem Jenseits gerichtet, d. h. das irdische Leben.

S. 401, Sp. 1, Z. 18. „דִּיפְלוֹמָטָר“ d. h. διπλωματάριον, zunächst ein Behältniss zur Aufbewahrung von Diplomen, dann aber überhaupt zur Aufbewahrung von werthvollen Dingen; ähnlich wie γλωσσοκομεῖον (s. גְּלוֹסְקוֹם S. 337, Sp. 1, vorl. Z.), λοφεῖον, a r m a r i u m, und andere Benennungen ursprünglich nur für gewisse Dinge bestimmter Behältnisse, die dann auch in allgemeinerem Sinne gebraucht werden.

S. 402, Sp. 2, Z. 14—16. „דִּיקְרְטִיס (דִּיקְרְסוֹס“). Offenbar ist die erste Form die richtigere, die zweite eine durch Verwechselung des ט mit ס entstandene Unform. Weder δίκροτος, angeblich „zweirudrig“, in der Bedeutung „zweifüssig“, noch δίκορσος „zweiköpfig“ haben die geringste Wahrscheinlichkeit für sich; denn δίκροτος, eigentlich mit doppeltem Ruderschlage, wird von einem Schiffe gebraucht, welches zwei Reihen Ruder in Bewegung setzt; mit welchem Rechte könnte dieses Beiwort auf ein Wesen mit zwei Füssen übergetragen werden? δίκορσος aber ist ein rein dichterisches Compositum, zu derjenigen Classe von Wörtern gehörig, die in d i e s e r Sprache überhaupt nicht zu suchen sind. דיקרסטיס, δικεράστης, ist Doppelhornschlange, zusammengesetzt aus δίς und dem bekannten κεράστης, d. h. zweigehörnte Schlange.

S. 403, Sp. 2, Z. 18 v. u. flg. Statt διαθετικός würde die Sprache in der angenommenen Bedeutung die Substantivform διαθέτης verlangen. Es lässt sich aber, besonders nach morgenländischen Begriffen von königlicher Gewalt, nicht erklären, wie ein König nach S. 404, Sp. 1, Z. 2 flg. fürchten könnte, dass sein „Verwalter“, sei es Staatsverwalter oder Hausverwalter, seine auf dem Richterstuhl gegebenen Entscheidungen umstossen könnte. Wohl aber war dies gerade in einer orientalischen Monarchie mit unbeschränkter Königsgewalt sehr leicht möglich von Seiten eines N a c h f o l g e r s, διάδοχος, und auch ich finde

daher die Vermuthung von Perles, dass in dem „דִּיתִיכוֹס“ oder „דִּיתִיקוֹס“ ein verschriebenes דיידוכוס stecke, durchaus zutreffend. Die Worte והרשות נתונה ביד אחר in der Bedeutung: „da die Regierung in die Hand eines Andern zu legen war“ bestätigen diese Vermuthung.

S. 405, Sp. 1, Z. 14. „pers.“ schr. arabisch.

S. 405, Sp. 1, Z. 7 v. u. דכסוסיא betrachte ich nicht blos als „möglicher Weise“, sondern als gewiss aus די und ἐξουσία in der Bedeutung von ὁ ἐξουσίαν ἔχων zusammengesetzt. „Persisch“ ist das Wort durchaus nicht, und die Glosse פרשא דמותא ist aus aggadischer Missdeutung der beiden letzten Silben (סוּסְיָא das Pferd) entstanden, mit Uebergehung der ersten.

S. 409, Sp. 2, Z. 7. „δουλαμά“ ist nicht ursprünglich griechisch, sondern türkisch, Nomen verbale vom türkischen dolamak, d. h. umwickeln, und entspricht daher im Allgemeinen unserem Umwurf oder Ueberwurf, von einem Kleidungsstücke, welches den ganzen Körper umgiebt.

S. 409, Sp. 2, Z. 22 flg. Was eine etymologische Verwandtschaft von δόλος mit دُلْس sehr unwahrscheinlich macht, ist die Grundverschiedenheit des ς und س, von denen jenes zur grammatischen Endung, dieses aber zur Substanz des Wortes selbst gehört. Uebrigens ist das arabische Wort auch nicht schlechthin „List“, „Betrug“, sondern eigentlich Verbergung, Verheimlichung, und dadurch herbeigeführte Täuschung.

S. 410, Sp. 2, Z. 18 v. u. Die hier gegebene Begriffsableitung von דֶּלֶת ist deswegen, weil das Wort nirgends von einer „Fallthüre“ vorkommt, weniger wahrscheinlich als die bei Ges.-Dietrich unter דַּל und דֶּלֶת.

S. 412, Sp. 1, Z. 21 v. u. דִּמְדּוּם kommt als Verbalnomen unmittelbar von dem (nicht „denominativen“) Verdopplungsstamme דִּמְדֵּם, dessen in دَمْدَمَ stark entwickelte sinnliche Bedeutung: platt niederschlagen, niederdrücken und dem Boden gleich machen, im Passivparticip מְדוּמְדָּם, מְדַמְדָּם bildlich auf den menschlichen Geist bezogen, übergeht in: verdunkelt, betäubt, ganz oder halb des Bewusstseins beraubt; ebenso bezeichnet דִּמְדּוּמֵי חַמָּה die (stärkere oder schwächere) Unterdrückung des Sonnenlichtes in der Dämmerungszeit. Ein Hereinspielen des Farbenbegriffes roth findet hier ebenso wenig statt, wie in שַׁחַר, Morgengrauen; s. TW., 2. Bd., S. 578, Sp. 1 u. 2.

S. 415, Sp. 2, Z. 21 flg. Diesem Worte liegt vielleicht das pers. دَسْتَوَرْزَه zu Grunde, das nach Ferh. bedeutet: was Jemand mit seiner Hände Arbeit gewinnt. Dies gäbe für נקיט ליה בדסתורין den passenden Sinn: er pachtete es (das Feld) für eine daraus zu gewinnende (als Pachtgeld zu zahlende) Summe.

S. 415, Sp. 2, Z. 6 v. u. דַּסְתּוּדָר ist das heutige pers. دَسْتَار, Handtuch, Taschentuch; Kopfbund. Die durch das neuhebr. Wort dargestellte ältere Form verhält sich zu der jetzigen wie דְּאַתּוּבַת zu دَاوَر; s. oben S. 440, Sp. 2, Z. 7 v. u. Ein „pers. دَشْت vestis“ giebt es nicht.

S. 415, Sp. 2, vorl. Z. דיסתנא (nicht ריסתנא) ist das pers. دَسْتَان, eig. was Jemand in die Hand bekommt, ital. mancia, buona mano, kleines Lohngeschenk, douceur; aber mit erweiterter Bedeutung.

S. 416, Sp. 2, Z. 3 u. 2 v. u. Mag die Herkunft des griech. δάπεδον sein welche sie wolle, sicherlich hat das ächt semitische דַּף, دَفّ, דַּפָּא damit keine andere Verwandtschaft als die Urlautsymbolik der Wurzeln דב, דף, תף, δαπ, τυπ u. s. w.

S. 419, Sp. 2, Z. 7 v. u. דַּקְדְּקִירָא mit dem Herrn Vf. als eine vox hibrida, zusammengesetzt aus דַּק und δάκρυον, zu betrachten, kann ich mich nicht entschliessen; dergleichen Etymologien erinnern zu sehr an das „Humano capiti“ der Ars poetica. Eher noch könnte man auf den Gedanken kommen, זִפְתָּא דַּקַדְּקִירָא zu lesen und in קַדְקִירָא (קרקירא=قُرْقُر?) einen uns unbekannten harzigen Baum zu suchen.

S. 419, Sp. 2, Z. 33. Bei der Zusammenstellung von דֶּקֶל, دَقَل mit δάκτυλος scheint übersehen worden zu sein, dass das griech. Wort die Bedeutung Dattel durch die Vergleichung dieser Frucht mit einem Finger gewonnen hat und mit jenem semitischen Worte für Dattelpalme durchaus nicht etymologisch verwandt ist.

S. 420, Sp. 1, Z. 26 u. 27. Dieses „wahrsch. gr. κλύδων, trnsp.“ wünschte ich völlig hinweg. Wie sollte ohne gewaltsames Auseinanderreissen und Untereinanderwerfen einzelner Buchstabenlaute, wie es in keiner lebenden Sprache vorkommt, aus κλύδων דִּיקְלָא oder דִּיקוּלָא geworden sein?

S. 420, Sp. 1, Z. 32 flg. Die zweite Vermuthung des Herrn Vfs. über die Herkunft von דִּיקוּלָא, דִּיקְלוֹן und דִּיקוּרָא (S. 421, Sp. 2, Z. 13 v. u.) von דֶּקֶל gewinnt dadurch an Wahrscheinlichkeit, dass noch heutzutage im Morgen-

lande ein grosser Theil der im Hauswesen, Gewerbs- und Geschäftsverkehr, z. B. zum Verpacken von Waaren gebrauchten Körbe aus Palmenblättern خُوص geflochten wird. Ihr arabischer Name, قُفَّة, ist in der Form couffe oder coufle in die levantinische Handelssprache übergegangen.

S. 421, Sp. 2, Z. 16 u. 15 v. u. Dass קֶנְטַר, κέντρον, in solcher Verbindung nicht „Nagel“, sondern Hebeisen, Brechstange ist, glaube ich oben S. 286, Sp. 2, Z. 19 v. u. flg. bewiesen zu haben.

S. 422, Sp. 1. Z. 12. Die Bedeutung „wohnen“ kommt hier nicht in Betracht, sondern die auf einander folgenden Zeitalter und Geschlechter werden in דּוֹר, دَوْر, דָּרָא, wie in גִּיל, جِيل, als kreisend vorgestellt.

S. 422, Sp. 2, Z. 12. Wie מַלְמָד, Ochsenstecken, von לָמַד, so kommt דָּרְבָן nach meiner Meinung von دَرِبَ, sich an eine Arbeit gewöhnen, Uebung und Fertigkeit darin gewinnen, trans. دَرَّبَ, üben, abrichten, dressiren. Dem د von دَرِبَ würde im Hebräischen, wenigstens nach überwiegender Analogie, ein ז entsprechen.

S. 423, Sp. 1, Z. 14 v. u. Statt eines Pealpel mit Elision von ג ist für דַּרְדֵּג einfach die Form Paʿpel anzunehmen, über deren häufiges Vorkommen besonders im späteren Aramäischen neulich Dr. Hartmann in seiner Inaugural-Dissertation: Die Pluriliteralbildungen in den semitischen Sprachen, Halle 1875, S. 37 flg. mit Beibringung vieler Beispiele gehandelt hat.

S. 423, Sp. 2, Z. 8. „ܕܪܕܩܦܐ“ schr. ܕܪܕܩܦܐ.

S. 423, Sp. 2, Z. 32 flg. דִּרְדֵּר ist schlechthin Verdopplungsstamm von der Wurzel דר, ohne Abwerfung eines Buchstaben. Das arab. دَرْدَرَ hat die in dem Worte liegende allgemeine Bedeutung, ringsum drehen, rollen, wälzen, auf das Herumdrehen eines schwer zu kauenden Gegenstandes im Munde beschränkt; jene allgemeine Bedeutung tritt aber wieder hervor in دُرْدُور = vulg. دَوَّار ماء, Wasserwirbel, Strudel, und in dem gemeinarabischen دَرْدُورَة bei Bistânî, kleiner kreisförmiger Strohteller. So ist auch Z. 3 v. u. דַּרְדּוּר, weit entfernt von irgend welcher Verwandtschaft mit „lat. tortura“, etymologisch nichts anders als rundes Gefäss, das man wie eine Tonne wälzen kann; und als weibliche Kopfbedeckung (S. 424, Sp. 1, Z. 8 u. 9) wird es eine ähnlich gestaltete Haube oder Mütze bedeuten.

S. 424, Sp. 1, Z. 10. „דְּרַאזָא“ fällt äusserlich mit pers. دراز zusammen, aber dessen Bedeutung, lang, passt nicht. דְּארְזָא lässt an pers. دار, Holz, denken; um aber das hier nöthige Beschaffenheitswort zu erhalten, müsste man annehmen, jenes דְּארְזָא sei ursprünglich دارسا, holzähnlich.

S. 424, Sp. 1, Z. 17 v. u. „דַּרְיָא“ schr. דָּרְיָא.

S. 425, Sp. 1, Z. 25. „δράχμη“ schr. δραχμή.

S. 425, Sp. 1, Z. 29. „ἀνδρολοιμός, λοιμία“ schr. ἀνδρολυμασία, von λυμάζω = λυμαίνω. Ebenso unter der vollständigen Form S. 106, Sp. 2, Z. 19 u. 18 v. u.

S. 425, Sp. 1, Z. 15—12 v. u. Nie hat das Adj. δριμύς oder sein Deminutivum δριμύλος (nicht „δριμόλος“) „schneidende, stechende Waffe“ bedeutet. Der ganze Satz ist zu streichen.

S. 425, Sp. 2, Z. 5 u. 4 v. u. Ich weiss nicht, was דרמינון ist, möchte aber am allerwenigsten mit dem Herrn Vf. versuchen, es durch „δεῦμαμόρον, eine überhaupt und besonders in der angeblichen Bedeutung unmögliche Wortverbindung, zu erklären. Wäre das Wort persischen Ursprungs, so läge es am nächsten, an ein von دَرْمَان, Heilmittel, Arzenei, Medicin, gebildetes Beziehungswort دَرْمَانَان zu denken.

S. 426, Sp. 1, Z. 14 u. 15. „lat. damascena sc. frux“. Nach lateinischem Sprachgebrauche hätte man damascenum, nämlich prunum, zu sagen, wie armeniacum, cydonium, persicum, nämlich pomum oder malum. Die Singularfemininformen armeniaca, cydonia u. s. w., nämlich arbor oder malus, stehen für die Fruchtbäume. Das Wort ist aber überhaupt nicht lateinisch, sondern das neugriechische δαμάσκινον, Pl. δαμάσκινα, Pflaume.

S. 428, Sp. 2, Z. 11 u. 12. Die hier nach der falschen Angabe Freytag's der zweiten Form دَرَّسَ zugeschriebene Bedeutung: „ein Buch lesen“ kommt der ersten دَرَسَ zu. دَرَّسَ ist, wie أَدْرَسَ, doppelt transitiv.

S. 430, Sp. 2, Z. 19 v. u. Ueber die Herkunft dieses mittelpersischen daśtân s. Spiegel, Die traditionelle Literatur der Parsen, S. 409, Z. 14 v. u. flg., und de Lagarde, Ges. Abhandl. S. 35, Z. 2 flg.

S. 431, Sp. 2, Z. 3. „דְּהָבַר“ ist nach dem mittelpersischen דְּאתוֹבַר ursprünglich דְּאִתְבַר; s. oben S. 440, Sp. 2, Z. 8 v. u. flg.

ה

ה He, der fünfte Buchstabe des Alphabet, wechselt als Guttural oft mit den anderen ihm ähnlichen Buchstaben, z. B. mit א, s. d., הֵידֵין = אֵידֵין wer denn? namentl. oft am Ende der Wörter, z. B. אַבָּה = אַבָּא, בָּה = בָּא, Abba, Ba, דָּה = דָּא diese, נָה = נָא ich u. s. w.; — mit ח, z. B. דְּחַךְ = דְּהַךְ lachen, גְּבַהּ und גְּבַח hoch sein, vgl. auch הִירָה, הֲדַר, הַלְמוֹן u. a.; — ferner mit ו, wie בְּהִית (hbr. בּוּשׁ) sich schämen, רְהַט (hbr. רוּץ) laufen, נְהוֹר = נוּר Licht, מְהַל = מוּל beschneiden. — Als Formationsbst. wird ה dem Stw. vorgesetzt, z. B. הֶסְפֵּד Trauer, הֶקְדֵּשׁ Heiligthum, הֶיתֵּר Erlaubniss, Erlaubtes, הֲבָאָה, הוֹלָכָה (von בוא, ילך) das Bringen, Führen u. dgl. Man merke bes., dass das ה solcher Nomina act. im *masc.* stets mit Segol, im *fem.* mit Patach punktirt ist, z. B. הֶבְדֵּל, הַבְדָּלָה, הֶפְרֵשׁ, הַפְרָשָׁה u. a. (Die Annahme [vgl. u. A. Delitzsch in s. Römerbr. S. 79], ein solches He müsse ein Patach haben, widerspricht nicht blos der recipirten LA., sondern erweist sich in manchen Wortbildungen als fast ganz unmöglich. Sollten etwa Wörter, die vom Hif. der ע״ו gebildet wurden, wie הקם הפר, u. a. auch patachirt werden können? Dass aber das Segol in diesen Wörtern eine offene Silbe bildet, hat nichts Anstössiges, indem dieselben von den *femin.* Formen הֲקָמָה, הֲפָרָה gebildet wurden, und ein solches Segol, genau genommen, ein verlängertes Schewa ist — von den späteren hbr. Grammatikern: תנועה קלה genannt. — Ueberdiess müssen wir den Rabbinen, welche die neuhbr. Sprache ausbildeten, mehr Geschmack zutrauen, als dass man annehmen könnte, sie hätten ein N. act. wie הַבְדֵּל gebildet, wobei man sicherlich eher an einen Inf. od. Imper. denn an ein Sbst. denken muss; vgl. auch הֶיזֵּק, הֶיסֵּעַ, הֶיסֵּחַ u. a., wobei ein Dag. forte auf das He folgt, um den fehlenden ersten Radical zu ersetzen). — In gr. Wörtern steht ה gew. für Spirit. asper, vgl. הֶלְמֵי, הֶמְיֹנָא u. a. m. Zuw. auch für Spirit. lenis, vgl. הֶדְיוֹט, הֶפְתֵּיק (ἀποθήκη), הוּגְנַס, s. auch הֶדְיוֹט, הַטְלִים, הִרְדּוּף u. a. — ה sehr oft elidirt, z. B. אוּ, דוּ, דִּי (für אֶהוּ, דְּהוּ, דְּהִי) s. d. W.

הֲ, vor flg. Schewa in הַ verwandelt (=bh.) Partikel der Frage: num? ne? etwa? wie?, s. TW.

הָ, **הַ** verkürzt aus הָא, z. B. כֵּיוָן = הָכִין, כֵּן so, הַשְׁתָּא (= הָא שַׁעְתָּא) jetzt u. a. Seb. 30[b] האמרת התינח das wäre richtig, wenn u. s. w. du sagst ja, dass u. s. w. Ned. 23[a] u. m. אין והתניא ja! und siehe, die Borajtha lehrt ebenso. Oft jedoch והתניא (bei einer Frage) lehrt nicht die Borajtha dass u. s. w.? Chull. 6[a] u. ö. — Das. 2[a] והא כתיב, wofür das. 4[b] u. ö. והכתיב es steht ja in der Schrift, dass u. s. w.? Das. 6[a] והתנן die Mischna lehrt ja, dass u. s. w.?

הא, **ה״י** He, Name des fünften Buchstaben des Alphabet. j. Pea VII, 20[b] un. לא מתמנעין רבנין בין הא לחי״ת die Rabbinen nehmen es nicht genau hinsichtl. des He und Cheth, d. h. sie lassen sich nicht abhalten, ein bibl. W., das ein He hat, zu deuten als ob es ein Cheth hätte, z. B. הלולים = חלולים (Lev. 19, 24) s. d. W. j. Schabb. VII, 9[b] un. ה תמניא לא מתמנעין רבנין דרשין בין הא לחי״ת der Bst. ה (in אלה, Ex. 35, 1) bedeutet: acht, ה = ח genommen (so näml. dass אלה den Zahlenwerth 39 enthalte; eine Hindeutung auf die am Sabbat verbotenen 39 Hauptarbeiten, vgl. אָב II im Plur.). — j. Meg. I, 71[c] un. צריך לכתוב הא למטה מארכובתו של למ״ד הל״י הא לי״י וגו׳ in dem W. הל״י (Dt. 32, 6) muss man das He unter dem Knie (krummen Strich, vgl. אַרְכּוּבָה) des Lamed schreiben: „Siehe! (הָא od הָא) Gott thut ihr dieses an!“ Exod. r. s. 24 Anf. הא למטן ולמ״ד למעלן הוי לי״י das He unten und das Lamed oben, damit es bedeute: „o (wehe) Gott“ u. s. w. (Wie es scheint hat die Aussprache: haladonai Anstoss erregt, denn es würde wie eine Blasphemie gelautet haben: לָא אדני; durch das Absondern des He aber bekommt das Lamed vor יהוה Chirek od. Schewa. Man vgl. לֵאלהים, Ex. 22, 19, wo Lamed ausnahmsweise ein Kamez hat, wegen der Deutung: dem Ungott, Ungöttern, לָא אלהים). j. Chag. II, 77[c] un. diese und die zukünftige Welt wurden vermittelst der zwei Bst. des Gottesnamens, יה erschaffen; אחד בהא ואחד ביו״ד die erstere mit He und die andere mit Jod. Vgl. auch Genes. r. s. 12, 12[c]. 13[c]. Das. s. 39, 38[c] Gott sagte zu Abram: בהא בראתי את העולם הריני מוסיף הא על שמך וכ׳ mit dem He habe ich die Welt erschaffen; ich werde nun deinem Namen (אברם) ein He hinzufügen (אברהם), und du wirst die Welt bevölkern. — Ferner He locale (accusat. locat.) auf die Frage: wohin? j. Jeb. I, 3[a] mit.... כל דבר שהוא צריך למ״ד מתחלתו ניתן לו הא בסופו וכ׳. Genes. r. s. 50 Anf. u. ö. dass., vgl. דִּיוְטֵי und חוּצָה. Levit. r. s. 19, 162[b] (mit Bez. auf ויחללו, Lev. 22, 15) אם את עושה ח״ת הא נמצא מחריב את העולם wenn du die-

ses Cheth in He verwandelst, so zerstörst du die Weltordnung; d. h. es würde dadurch die Blasphemie entstehen: „Sie sollen nicht loben (יחללו) meinen heiligen Namen. Das. auch (mit Bez. auf תהלל, Ps. 150, 6) אם את עושה ה״א ח״ת וכ׳ wenn du das He in Cheth verwandelst, so zerstörst du die Weltordnung; es würde näml. dann heissen: „Jede Seele entweihe (תחלל) Gott". — Zuw. wird das He parag. gedeutet. Men. 37^a ידכה בה״ זו שמאל unter ידכה (Ex. 13, 16) mit He ist die Linke zu verstehen. Levit. r. s. 1, 145^a לכה ה״ בסוף תיבותא לומר וכ׳ in dem W. לכה (Ex. 3, 10) steht ein He am Ende des Ws., um den Sinn anzudeuten: „zu dir," dir liegt es ob! wenn du sie nicht befreien wirst, so wird sie ein Anderer auch nicht befreien; vgl. auch Exod. r. s. 3, 105^a. — j. Macc. II, 32^a ob. (mit Bez. auf Hag. 1, 8) ואכבד חסר ה״א וכ׳ in diesem W fehlt ein He (nach Keth., sonst ואכבדה), weil im Zweiten Tempel fünf Dinge fehlten; vgl. Jom. 21^b. — Pes. 9, 2 (93^b) נקוד על ה לומר וכ׳ (mit Bezug auf רחקה, Num. 9, 10), vgl. j. Pes. IX, 36^d mit. ה״א שברחוקה נקוד איש רחוק ואין דרך רחוקה das He in dem W. רחקה ist mit einem Punkte versehen (wodurch dieser Bst. ganz annullirt werde und רָחֹק zu lesen sei), d. h. der Mensch war entfernt (z. B. infolge Erkrankung fern gehalten, wenn auch der Weg nicht mehr weit war) von der Tempelhalle: auch in diesem Falle opfert er das zweite Pesach. Nach Raschi wäre durch die Punktirung des He das ganze Wort (?) annullirt, also blos בדרך. — Pl. j. Ber. II, 4^d un. die Einwohner Chephas עושין ה״הין ח״תין sprechen die He's wie die Cheth's, vgl. א. Schabb. 103^b man schreibe die Buchstaben deutlich, aber nicht ה״הין ח״תין ח״תין ה״הין die He's wie die Cheth's, die Cheth's wie die He's.

הָא I *f.* Pron. dem. (=היא) diese, dieses. Jom. 13^a un. אי מיתה הא הא קיימא הא wenn die eine (Frau) sterben wird, siehe, so lebt ja jene; vgl. auch הַךְ. Das. 26^a הא שכיחא והא לא שכיחא das kommt oft vor, jenes aber nicht. Ber. 2^a הא קא משמע לן das lässt er uns hören, d. h. das können wir daraus entnehmen. B. bath. 46^{ab} u. ö. — Mit vorges. Silbe מי (=מן) Ab. sar. 72^a un. מיהא ליכא למשמע מינה von da ist nichts zu entnehmen. Ber. 25^a u. ö. — Keth. 40^b אתון אהא מתניתו לה אנן אהא מתנינן לה ihr habet es in Bezug darauf gelehrt, wir aber auf etwas Anderes. Chull. 48^a u. ö.

הָא II Interj. (syr. ܗܳܐ, hbr. הָא, wov. הִנֵּה, הֵן, mit Nun demonstr.) 1) siehe! siehe da! en! Dan. 3, 25. — Ned. 15^a wenn Jem. sagt: הא קרבן הא עולה הא מנחה וכ׳ siehe, ein Opfer, siehe, ein Brandopfer, siehe ein Mehlopfer sei das, was ich etwa von dem Deinigen geniessen werde: so bedeutet dies ein Gelöbniss bei dem Opferthier und ist daher nicht als ein Gelübde anzusehen. — 2) als Frageprtkl.: num? ne? j. Suc. V Anf., 55^a הא של קרבן וכ׳ aber die (Flöte) beim Darbringen des Opfers beseitigt Sabbat u. s. w.? Men. 23^b הא אמרי sie sagen ja, dass u. s. w.? Sehr oft contr. R. hasch. 34^b u. ö. והאמר er sagte ja. .? והאמרת du sagtest doch, dass u. s.w.? Jom. 10^a. 26^a הכתיב (=הא כתיב) es steht ja.. B. kam. 12^a והדתניא das, was in der Borajtha gelehrt wurde. R. hasch. 24^a והתניא u. a.

הָא Prtkl. (=הֲי) num? ne? Dan. 2, 42, s. auch TW. — Ferner *N. pr.* He, s. בן הא הא.

הָאִידָּנָא s. אִידָּנָא in אד׳.

הַאי comm. Pron. dem. (syr. ܗܳܢܳܐ, ܗܳܕܶܐ *f.*) dieser, diese (dieses), jener, jene. B. bath. 30^{ab} האי ארעא dieses Land. Das. 31^a האי אייתי סהדי והאי אייתי סהדי dieser brachte Zeugen und jener brachte Zeugen. Das. 32^a fg. אבוה דהאי der Vater dieses Mannes. Jom. 13^a האי הך diese, jene Frau. Ber. 2^a האי וטהר das „Er soll rein werden". Erub. 10^a u. ö. האי מאי eig. was (ist) das? d. h. wie wäre dies denkbar? Snh. 100^a, s. גַּוָן. Nid. 25^a u. ö. כולי האי so sehr. Chag. 4^b כולי האי ואולי so viel (Leiden u. dgl.) und dennoch blos: vielleicht. Das. öfter. Vgl. auch אַי und הֵי. — Mit angeh. Kaf: הָאיךְ dieser. R. hasch. 2^b... בשלמא האיך אלא האי וכ׳ wohl, bei diesem ist es richtig, aber bei jenem u. s. w. Das. 3^a un. dass. B. bath. 167^b אתתא דהאיך die Frau dieses Mannes. Snh. 4^b דהאיך והאי von jenem und von diesem Verse.

הָאֵל od. **הָאל** Adv. (=הָלְאָ, s. d.) weiter, sow. vom Raum als von der Zeit, s. TW.

הָאֲמָנָה *f.* N. a. (von אמן) Beglaubigung, Bekräftigung. Schebu. 36^a האמנת דברים, vgl. אָמֵן. Tosef. B. bath. cap. 5 g. E. האמנת המדות die Glaubhaftigkeit, Richtigkeit der Masse.

הָאן Adv. der Frage (contr. aus הָא־אָן) wo denn? wohin denn? ubinam? s. TW.

הָאֲנָא (contr. aus הָא־אֲנָא) siehe ich! s.TW.

הָאַסְטוּ Pron. (gr. ὅστις) der da! wer du auch seiest! du da! j. Schebi. IV, 35^a un. האסטו שרא לכון מירדי du da! ist euch denn (am Brachjahre) gestattet zu pflügen? j. Snh. III, 21^b ob. dass.

הָאָרָה *f.* N. a. (von אור) das Leuchtenlassen, Anzünden. Midr. Till. zu Ps. 80, 20 אנו אין לנו אלא הארת פנים wir haben durch nichts Anderes Heil zu erwarten, als durch das Leuchtenlassen des göttlichen Antlitzes, d. h. durch gnadevollen Anblick Gottes. Sifra Zaw Par. 11, cap. 16 Ende (mit Bez. auf Mal. 1, 10) אפילו שני דברים שהן חנם בעולם לא עשיתם לי

חנם ואלו הן הגפת דלתות והארת נרות (so nach LA. des Hai Gaon in seinem Comment. zu Sab. cap. 3; Agg. crmp.) selbst solche zwei Dinge, die man in der Welt gewöhnlich unentgeltlich thut, habt ihr mir nicht unentgeltlich gethan, näml. das Verschliessen der Tempelthüren und das Anzünden der Lichter.

הַב (=יְהַב, י abgew.) geben. Ab. sar. 76^b הב ליה לבאטי er gab es dem Bate. Das. הב ליה למר יהודה er gab es dem Mar Juda. j. Ber. I, 2^d un. es giebt Menschen, הָבִין פריטין מחכים פלטין welche Geld geben, um das königliche Schloss (palatium) sehen zu dürfen. Gew. Imper. הב, s. יְהַב.

הֲבָאָה *f.* N. a. (von בּוֹא) das Bringen, Herbeiführen. Bicc. 2, 2 הבאת מקום das Bringen (des Zehnten u. s. w.) nach Jerusalem. Chag. 4^b ob. הבאה dass. j. Erub. VIII, 25^b ob., s. אֲלוּנְטִית. j. Pes. VI, 33^b ob. הבאתו מחוץ לתחום sein (des Opfers) Herbeibringen von ausserhalb des Gebietes, vgl. תְּחוּם. — Trop. Pea 1, 1 הבאת שלום בין אדם לחבירו das Zustandebringen des Friedens zwischen dem Einen und dem Andern. Jeb. 109^a und Genes. r. s. 93 Anf. dass. — Pl. Jom. 47^a שתי הֲבָאוֹת das zweimalige Bringen der Rauchpfanne.

הֲבַאי (הֲוַאי) *m.* Nichtiges, Unnützes. Grndw. הב (הו), syn. mit חב (s. חָבַב und הִבְהֵב) eig. eitler Dunst, warmer Hauch. — Ned. 24^b נדרי הבאי Gelübde um Nichtiges, Uebertriebenes. Das. שבועות הבאי solche Eide. j. Schebu. III, 34^d un. dass. — Chull. 90^b דברה תורה לשון הבאי דברו נביאים לשון הבאי דברו חכמים לשון הבאי Ar. (Agg. הואי) der Pentateuch bedient sich einer übertriebenen Redensart, ebenso die Propheten und die Gelehrten. Dafür steht auch גּוּזְמָא, s. d. W.

הוּבָאי *m.* (Stw. הבא, s. vrg. Art.) ein stachliches Dorngewächs, s. TW.

הָבַב s. הִבְהֵב.

הַבְדָּלָה *f.* N. a. (von בָּדַל) 1) das Trennen, Absondern. Chull. 20^b מצות הבדלה. Das. 21^a הבדלת עולת העוף das Trennen, Ablösen des Kopfes vom Rumpfe beim Brandopfer des Geflügels (vgl. Lev. 1, 17 und Sifra z. St.) Genes. r. s. 3, 5^b ויבדל הבדלה ממש unter ויבדל (Gen. 1, 4) ist ein wirkliches Absondern zu verstehen. Chag. 15^a הבדלה ביום שני הוא דהואי das Absondern (des Wassers) hat ja am zweiten Schöpfungstage stattgefunden! — 2) Habdala (s. אַבְדָּלָה), der Segenspruch am Ausgang des Sabbats und Feiertags. Ber. 51^b fg. j. Ber. I, 3^d ob. Das. IV, 7^c ob. היאך הוא מזכיר של הבדלה wie könnte er da die Formel der Habdala sprechen? Das. VIII, 12^b ob. u. ö. — Pl. Chull. 26^b סדר הַבְדָּלוֹת die Ordnung der Unterscheidungen in der Habdala. Pes. 104^a אומר הבדלות במוצאי שבת וכ׳ man spricht die Habdaloth an dem Ausgange des Sabbats, des Feiertages u. s. w.

הִבְהֵב Pilp. (von הָבַב) 1) sengen, rösten, glühen lassen. Stw. הבב, (הב) syn. mit חבב אבב, s. d. W. Von dem Grndw. הב ist auch אָהַב lieben (א vrges.) abzuleiten; wovon auch לָהַב mit vrges. ל; vgl. auch syr. ܗܒܒܐ, syn. mit ܐܒܒܐ [hbr. אֵב, אָבִיב] Blüthe, Frucht; vgl. ferner Spr. 30, 15 שתי בנות הב הב, wofür Trg. בנן מְהַבְהְבָן, Pesch. ܒ̈ܢܢ ܡܫ̈ܠܗܒܢ: brennende, Alles vernichtende Töchter; הב הב wurde als ein W. genommen. So ist auch Hos. 8, 13 זבחי הבהבי zu übersetzen: „meine Brandopfer", nicht von יהב, wie Gesenius u. A. meinen). — j. Maas. scheni IV Anf., 51^a המהבהב שבולין באור wenn Jem. Aehren im Feuer sengt. Tosef. Maasr. cap. 3 Anf. המהבהב בשדה wenn Jem. (Aehren) auf dem Felde röstet. Bez. 34^a. Men. 66^a die Omergarbe היו מהבהבין אותו באור sengte man im Feuer. j. R. hasch. I, 57^c un. j. Meg. II, 73^c un. und Levit. r. s. 28 Anf. dass. j. Pes. IV, 34^b ob. היבהבו וצליו er sengte und briet es. j. Snh. VIII, 26^a un. מְהוּבְהָב gesengt, d. h. nur theilweise gebraten. Schabb. 2, 3 הבהבה er sengte den Docht. Trop. Snh. 37^a אפשר אש בנעורת ואינה מהבהבת ist es wohl möglich, dass Feuer in Flachs gelegt, nicht brennen sollte! als Bild, womit ein Saduzäer die Rabbinen tadelte, dass sie das Zus. wohnen eines Mannes mit einer Menstruirenden gestatten. — 2) theilweise einwilligen, durch Kopfschütteln u. dgl. ein Zeichen der Einwilligung zu erkennen geben, eig. übrtr. vom gesengten Ggst., der nicht mehr ganz roh, aber auch nicht völlig gar ist. Ber. 34^a wenn Jem. zum Vorbeten aufgefordert wird, פעם א׳ יסרב ב׳ מהבהב וכ׳ so soll er das erste Mal sich weigern, das zweite Mal seine theilweise Einwilligung zu erkennen geben. Vgl. das. weigert er sich gar nicht, so gleicht er einer Speise ohne Salz; weigert er sich aber zu sehr, so gleicht er einer Speise, die vom Salze verbrannt ist (הקדיחתו מלח). — Nithpa. pass. von nr. 1. Jom. 41^b נִתְהַבְהֵב הלשון wenn der Faden versengt wurde.

הַבְהֵב *ch.* (=הִבְהֵב) sengen. Pesik. Hachod., 56^b לא תיכלון יתיה מְהַבְהַב Ar. ihr sollt es (das Pesachlamm) nicht gesengt essen (Ag. לא תבעתי מאהבה crmp., s. Buber Anm. 246. Vgl. auch Pesik. r. Hachod., 33^a: לא תבעירם מהבהבה).

הַבָּטָה *f.* N. a. (von נבט) das Hinblicken. Genes. r. s. 44, 43^a (mit Bezug auf Gen. 15, 5) אין הבטה אלא מלמעלה למטה unser W bedeutet nur: Von der Höhe herunter sehen; Gott hatte näml. den Abram über den Himmel gehoben. Thr.

r. sv. זכר, 69ᵇ הבטה מקרוב וראייה מרחוק das W הביט bedeutet: von der Nähe aus sehen, ראה hing.: von der Ferne. Nach einer andern Ansicht das. umgekehrt. B. mez. 118ᵃ un. הבטה בהפקר das Hinschauen auf ein herrenloses Gut, wodurch es sein Eigenthum werden soll. Ar. schwankt zwischen der LA. הבטה und חבטה.

הַבְטָחָה *f.* N. a. (von בָּטַח) Versicherung, Vertrauen. Ber. 17ᵃ. 34ᵃ אם הבטחתו וכ׳ wenn er die Versicherung hat, d. h. wenn er mit Zuverlässigkeit darauf rechnen kann, dass u. s. w. Sot. 38ᵇ Genes. r. s. 41 Anf. und s. 52 Ende אברהם יצא בהבטחה Abr. entrann infolge der göttlichen Versicherung. Das. s. 76, 75ᵇ אין הבטחה לצדיק בעולם הזה der Fromme hat keine Versicherung in dieser Welt. Esth. r. sv. ותאמר אסתר, 108ᵇ ההבטחה שהבטחתנו die Versicherung, die du uns gegeben hast. Num. r. s. 2, 184ᶜ. Mechil. Jithro Par. 2 „tapfere Männer" (Ex. 18, 21) אלו בעלי הבטחה darunter sind Männer des Vertrauens zu verstehen. — Pl. Exod. r. s. 19, 118ᶜ כל הַבְטָחוֹת שהבטיח את הגר alle Versicherungen, die er dem Fremdling gegeben.

הַבְּבֵין Prtkl. (contr. aus הָא־בְּבֵין) alsdann, sodann, s. TW.

הָבַל denom. (vom flg. הֶבֶל; bh. übrtr. Eitles hegen, sprechen). Hif. dampfen, Dampf aufsteigen lassen. Schabb. 1, 6 (17ᵇ) Flachsgebünde, die im Ofen zum Trocknen liegen, כדי שיהבילו wenn sie dampfen.

הֲבַל *ch.* (=הָבַל bh.) Eitles hegen, s. TW.

הֶבֶל *m.* (=bh.) 1) warmer Hauch, Dampf, Ausdünstung. Grndw. הב=חב, mit angeh. ל; s. הִבְהֵב, vgl. auch חֲבַל. Jeb. 80ᵇ בשרו מעלה הבל sein Körper bringt Ausdünstung hervor. B. kam. 50ᵇ בור להבלו die Beschädigung in einer Grube infolge ihres Dunstes. j. Ter. X, 47ᵃ un. ההבל כובש die Ausdünstung eines starken Getränkes erweicht das warme Gebäck. j. Ab. sar. III, 42ᵈ un. הבל המרחץ רע לשינים der Dampf des Bades ist für die Zähne schädlich. Schabb. 88ᵇ 119ᵇ die Welt besteht blos בשביל הבל תינוקות של בית רבן durch den Hauch der Schuljugend. — 2) übrtr. Nichtigkeit, eig. eitler Dunst. B. bath. 16ᵇ תנחומין של הבל nichtige Tröstungen. Pesik. Bachod., 154ᵃ (mit Bezug auf. Ps. 62, 10) עד שהן עשויין הבל ממעי אימותיהן הם יחד während die Embryo's noch im Mutterleibe Nichtiges (Dunst) sind, so werden sie schon geeint, d. h. durch göttliche Bestimmung gepaart; vgl. TW. sv. זַוֵּג. Levit. r. s. 29, 173ᵇ dass. — Pl. Pesik. und Levit. r. l. c. הֲבָלִים וכזבים שישראל עושין die Eitelkeiten (Schlechtigkeiten) und Lügen, welche Israel ausübt. Khl. r. Anf., 70ᵈ שבעה הבלים der Ausdruck הבל, der in diesem Buche siebenmal vorkommt.

הֲבַל, הַבְלָא *ch.* (syr. ܗܰܒܠܳܐ, ܗܰܒܠܳܐ = הֶבֶל) Dunst, Hauch, Staub. B. mez. 36ᵇ הבלא דאגמא קטלה der Dunst (schlechte Luft) der Wiese hat das Vieh getödtet. Schabb. 95ᵃ מצטער מהבלא er empfindet Schmerz von der aufsteigenden Staubwolke. Chull. 8ᵃ הבלא, s. חֲבָטָה. Bech. 7ᵃ un. הבלא דבישרא הוא infolge des warmen Hauches, Ausdünstung des Körpers, gingen die Säfte in Verwesung über, wodurch näml. der Urin des Kameels dunkel wird.

הֲבָלוּ, הֲבָלוּתָא *ch. f.* Eitelkeit, Nichtigkeit, s. TW

הבל schnell, alsbald, s. הֲבַל.

הַבְלִילָא *f.* (=הֶמְסֵס) der zweite Magen der Wiederkäuer, Haube. Suc. 34ᵃ und Schabb. 36ᵃ הבלילא בי כסי בי כסי הבלילא Ar. (Agg. הובלילא) derjenige Theil des Magens, der früher הבלילא hiess, heisst jetzt: בי כסי, und ebenso umgekehrt; vgl. auch בּוּרְסִיף.

הַבְלָעָה *f.* N. a. (von בָּלַע) eig. das Verschlingenmachen; bes. der Verkauf eines Ggsts. für einen hohen Preis, wobei ein anderer unentgeltlich abgelassen wird, die Dareingabe, vgl. בָּלַע im Hif. — Bech. 31ᵇ מוכרין אותו בהבלעה man verkauft es durch Dareingeben. Erub. 27ᵇ נותן דמי מים ומלח בהבלעה er giebt den Preis für Wasser und Salz als Dareingabe, d. h. indirekt. Ned. 37ᵃ der Lohn des Jugendlehres für den Sabbat הבלעה היא ist eine Dareingabe in den Lohn für die Wochentage.

הוּבְעָיוֹת *f.* pl. (Stw. בעי) Durchsuchungen. Pea 4, 3 Ms. M., s. אַבְעָיָה.

הֶבְעֵר *m.* (von בָּעַר) das Anzünden, Verbrennen. B. kam. 1, 1 (2ᵃ) ההבער das Beschädigen eines fremden Gutes durch Brandstiftung; vgl. j. u. bab. Gem. z. St. Tosef. B. kam. cap. 9.

הַבְעָרָה *f.* 1) (=הֶבְעֵר) das Anzünden, Verbrennen. Schabb. 70ᵃ הבערה ללאו יצאת das Verbot des Feueranzündens am Sabbat (das in Ex. 35, 3 ausnahmsweise erwähnt wird, was bei den anderen, 38 verbotenen Arbeiten nicht geschieht) will besagen, dass diese Arbeit blos durch ein einfaches Verbot, das nur mit Geisselhieben bestraft wird, untersagt ist, während auf die anderen Arbeiten die Todesstrafe gesetzt ist. Nach einer andern Ansicht das. הבערה לחלק יצאת soll die specielle Erwähnung dieser Arbeit blos eine Theilung aller am Sabbat verbotenen Arbeiten anzeigen, dass diese näml. sämmtlich in vielen Stücken dem Feueranzünden gleichen müssen, wie auch, dass das Ausüben mehrerer derselben ebenso viele Strafen verursache; dass hing. von einer geringeren Be-

;trafung dieser Arbeit keine Rede sei. Pes. 5b. Jeb. 33b u. ö. j. Schabb. II, 5a un. steht lafür הבערה לימדה על עצמה הבערה לימדה על כל המלאכות; vgl. das. VII, 9c ob. — 2) das **Wegräumen, Vernichten.** j. Snh. VII, 24b m. dass die Todesstrafe durch das Schwert, blos im Kopfe, und zwar am Nacken, zu vollziehen sei, ist aus Folgendem erwiesen: נאמר כאן ובערת הבערה הבערה עריפה עריפה מה הבערה וכ׳ hier (bei der Todesstrafe im Allgemeinen) steht ובערת: „Du sollst wegräumen" (Dt. 19, 19) und dort (bei der Sühnekalbe, deren Genick gebrochen werden soll) steht תבער: „Du sollst wegräumen" (Dt. 21, 9); man deducire nun „Wegräumen" von „Wegräumen"; so wie bei der Kalbe ein **Abschlagen des Kopfes** (התזת ראש) stattfindet, so auch bei dem zum Tode Verurtheilten; desgl. ist zu deduciren עָרַף (Dt. 21, 4. 6) von עָרַף (Lev. 5. 8): So wie bei diesem Opfer des Geflügels die Tödtung „gegen das Genick" erfolgt, ebenso auch bei der Kalbe und bei dem zum Tode Verurtheilten.

הֶבְקֵר *m.* (von בָּקַר; nur im palästinischen Dialekte, im bab. gew. הֶפְקֵר) **die Freigebung eines Eigenthums**, die Erklärung desselben als herrenloses Gut, dann auch: **das herrenlose Gut.** Pea 6, 1 הבקר לעניים הבקר Ms. M. und Agg. des j. Tlm. (im bab. Talm. הפקר) die Freigebung des Gutes, die blos für Arme geschieht, ist giltig. j. Pea III, 17c un. והבקר חייב בפיאה unterliegt denn ein herrenloses Gut der Pea (Ueberlassung des Getreides auf dem Eckfelde an die Armen)? Das. V, 18d ob. הבקר בית דין הבקר die gerichtliche Freigebung eines Gutes ist giltig. Das. V, 19b, vgl. בָּקַר. j. Maasr. I Anf., 48c. j. Schek. I, 46a un. j. Keth. VIII Anf., 32a. j. Ned. IV, 38d mit. j. Git. VII, 48d un.

הַבָּרָה *f.* (für הַעֲבָרָה von עבר קול, ע elidirt, wie מַבָּרָא für מעברא) 1) **die Verbreitung eines Schalls, Widerhall** (entsprechend dem בת קול, s. d.). R. hasch. 27b 28a אם קול הברה שמע wenn Jem. den Widerhall (des Schofar) gehört hat; im Ggs. zu קול שופר: der Schofarschall. Jom. 19b am Vorabend des Versöhnungsfestes wachten die Vornehmen Jerusalems, כדי שישמע כהן גדול קול הברה damit der Hohepriester (der in dieser Nacht nicht schlafen durfte) das Geräusch höre. — 2) **verbreitetes Gerücht.** j. Dem. I, 22a mit. נפלה הברה בעיר וכ׳ das Gerücht verbreitete sich in der Stadt, dass u. s. w. j. Schek. V, 48d un. dass. j. R. hasch. IV, 59b un. j. Snh. X, 28c mit. עדיין לא יצאת הברה בעיר noch hat sich das Gerücht nicht in der Stadt verbreitet. Git. 89a שמעו קול הברה sie hörten ein Gerücht. Genes. r. s. 10, 10d. Levit. r. s. 22, 165c.

הַבְרָה, הַבְרָא *f.* (syr. ܗܒܪܐ, von הבר, syn. mit חבר) **Finsterniss, Dunkelheit.** Tamid 32a חמרי לובאי דפרשי בהברא lybische Esel, welche in der Finsterniss marschiren können. Ker. 5b בביתא דהברא Ar. (Agg. דבהתא?) in einem dunkeln Hause. Hor. 12a דהברא Ar. (Agg. דחברא). Pes. 112b man gehe nicht in ein Haus, דאית ביה שונרא בהברה בלא מסני Ar. (Agg. דלית ביה שונרא בהכרא) in welchem sich eine Katze befindet, im Finstern barfuss. Richtiger Ms. M. וביתא דלית ביה שונרא לא ליזול בהברא בלא מסאני דלמא וכ׳ in einem Hause, in welchem keine Katze ist, gehe man nicht barfuss, denn es könnte sich Einem eine Schlange um den Leib winden, ohne dass man es merkt; die Katze näml. frisst die Schlangen, vgl. das.

הַבִּיר, הַבִּירָא (חכירא) *m.* **finster, dunkel**, s. TW.

הַבְרָאָה *f.* (von ברי kräftig sein) **Kräftigung, Genesung.** Schabb. 137a יום הבראתו der Tag seiner Genesung. Dav. סעודת הבראה eig. die Mahlzeit der Labung; bes. die den Leidtragenden unmittelbar nach Bestattung der Leiche dargereichte Mahlzeit, vgl. M. kat. 25a fg.

הוּבְרִיא *ch.* (=הַבְרָאָה) **die Mahlzeit der Leidtragenden.** Genes. r. s. 49, 48b „Er wird seinen Kindern, die ihm nachfolgen werden, befehlen" (Gen. 18, 19) זו הובריא darunter ist das Mahl der Leidtragenden zu verstehen.

הֶגָא *m.* (hbr. הֶגֶה, von הגי) **Lärm**, s. TW.

הֵיגָא, הֵיגְתָא s. in הגי.

הַגְבָּהָה *f.* (von גבה) **das Erheben, Aufheben.** B. mez. 118a כאן בהגבהה כאן בהבטה hier ist die Rede vom Aufheben (eines gefundenen Ggsts.), dort aber vom blossen Hinblicken darauf. B. bath. 84b הגבהה קונה בכל מקום das in die Höhe Heben eines gekauften Ggsts. bewirkt überall den Kauf. Keth. 31a u. ö. — Trop. Exod. r. s. 45, 139d Hillel sagte: השפלתי זו הגבהתי והגבהתי היא השפלתי meine Erniedrigung (Demuth) ist meine Erhebung, Erhabenheit und meine Ueberhebung ist meine Erniedrigung.

הַגְבָּלָה *f.* (von גָּבַל) **Begrenzung.** Schabb. 87a מצות הגבלה das an Mose ergangene Gebot der Begrenzung des Sinai (Ex. 19, 12).

הַגָּדָה *f.* (von נגד) 1) **das Verkünden, die Aussage.** Snh. 30b מקשינן הגדה לראיה man vergleicht die Aussage eines Zeugen dem Sehen der Handlung; nach einer Ansicht thut man dies nicht. Jom. 74a בר הגדה ein Zeuge, welcher der Aussage (Ablegung eines Zeugnisses) fähig ist. Sot. 7b דברים של הגדה eig. Worte des Sagens, d. h. Dinge, die sich schon in früherer Zeit zugetragen, dass näml. auch die grössten Männer ihre Fehler eingestanden haben. j.

Schebu. IV, 35^c^ ob. הגדה הגדה „das Aussagen“ (הגיד) in einer Schriftstelle wird mit demselben Ausdruck in einer andern Stelle verglichen. — 2) (=אֲגָדָה, s. d. W.) Haggada, (im Ggs. zu Halacha), Erzählung, Sage, bibl. Exegese u. dgl. Dahing. ist von אֲגָדָה das Stw. גד, אגד, nicht נגד, da das Afel hiervon nirgends die Bedeutung: „sprechen“, hat. Eine Form אַגָּדָה mit Dag. (od. gar אַגָּדָא) hat wohl noch niemals ein Kenner des rabbinischen Schriftthums geschrieben. — Chag. 14^a^ עקיבה מה לך אצל הגדה Akiba, was willst du mit der Haggada u. s. w.? vgl. אֲהִילָה. Genes. r. s. 12, 13^b^ בעל הגדה ein Haggadakundiger. Levit. r. s. 21, 164^c^ אם להגדה להגדה will Jem. aus der Mischna eine Haggada ziehen, so kann er es. Chag. 3^a^ und Num. r. s. 14, 223^c^ במה היתה הגדה היום über welche Schriftstelle wurde heute eine Haggada vorgetragen? — Uebrtr. die Haggada, die am Pesachabend vorgetragen wird; vgl. אֲגָדָה g. E. Pes. 115^b^ אין עוקרין את השלחן אלא לפני מי שאומר הגדה man rückt den Tisch nur vor demjenigen fort, der die Haggada vorträgt. Das. 116^b^ סומא פטור מלומר הגדה ein Blinder braucht nicht die Haggada vorzutragen. — Pl. j. Pea II, 17^a^ un. אין למדין לא מן ההלכות ולא מן הַהַגָּדוֹת ולא מן התוספתות אלא מן התלמוד man darf weder aus den Halachoth (Mischna's), noch aus den Haggadoth oder aus den Toseftoth (Zusätzen zur Mischna, Tosefta, Borajtha) eine gesetzliche Bestimmung erweisen, sondern blos aus dem Talmud (Gemara).

הֶגְדֵּם *m.* (von גָּדַם) eig. das Abschneiden, s. הֶגְדֵּר.

הוֹגְדַס, אגדים Hogdas od. Agdes, *N. pr.* Jom. 3, 11 הוגדס בן לוי so im j. Tlm. (im bab. הגדום und הגרום). Tosef. Jom. cap. 2 הגדיס. Schek. 5, 1 (2) הוגדס so im j. Tlmd., vgl. auch das. 48^d^ un. (הורגס). Cant. r. sv. מי זאת, 18^c^, s. אֲגִדְּל.

הֶגְדֵּר *m.* (von גָּדַר) eig. die Absonderung, d. h. die Weihung fürs Heiligthum. j. Ned. I Anf., 36^c^ הגדר הגזר הגרם als Nebenbenennungen oder Verstümmelungen des Ws. הֶקְדֵּשׁ, vgl. כִּינּוּי. Anst. הגרם ist wahrsch. הגדם (von גדם, s. d., anklingend an הקדש) zu lesen.

הֶגְזֵר *m.* (von גזר) eig. das Absondern, s. vrg. Art.

הֵיגָה *f.* (= אֵגָה) Distel, Dorngehege, senticetum. Vgl. gr. ἀκή, ἄκανθα. — Pl. Thr. r. Einleit., 49^b^ (mit Anspiel. auf חגים, Jes. 29, 1, s. den nächst flg. Art.) היו הדרכים מעלים הֵיגִים die Wege (nach Jerusalem) brachten Dorngehege hervor. Erub. 34^b^ האטדין וְהַהֵיגִין וכ' die Dornen und Disteln sind als Baumarten anzusehen. (Pesik. r. s. 22, 44^c^ היגים crmp., s. אֵחַר).

הֵיגָא, הֵיגְתָא od. **הַגְתָא** *ch.* (syr. ܗܰܓܳܐ, vgl. הֵיגָה = חֵגָא) Distel. Schabb. 110^b^ הרנוגא דהיגתא Kraut, das beim Dorngehege aufschiesst. — Pl. B. bath 83^b^. הֵיגֵי רומיאתא römische Disteln. B. kam. 119^b^ מנקפי היגי diejenigen, welche die Disteln abhauen. Taan. 23^b^. Suc. 13^a^ היזמי והיגי Dornen und Disteln. Ab. sar. 47^a^ גדרר לה בהזמי והיגי Ar. sv. הזמי (Agg. והינגר) er umzäunte es mit Dornen und Disteln. Schabb. 7^a^ u. ö.

הָגָה, הגי 1) (= bh.) nachsinnen, nachdenken, ferner: reden, sprechen. j. Meg. I, 72^b^ un. הגה נח תורה מתוך תורה Noah ersann sich eine gesetzliche Bestimmung aus der andern. Das. IV, 74^d^ un. אפילו רגיל בתורה כעזרא לא יהא הוגה מפיו וקורא selbst wenn Jem. so gesetzkundig wie Esra ist, so darf er dennoch (eine Schriftstelle, die er nicht geschrieben vor sich liegen hat) nicht mündlich vortragen und auswendig citiren. Khl. r. sv. דברתי אני, 74^d^ הלב הוגה das Herz sinnt, denkt nach. Snh. 10, (11,) 1 ההוגה את השם, vgl. אֲגָא. Ab. sar. 18^a^ ob. Exod. r. s. 3, 105^c^. Khl. r. sv. ויותר, 98^c^ להגות ניתנו, vgl. הִגָּיוֹן. — 2) (= הִגִּיהַּ, Hif. von נגה, s. d.) beleuchten, zum Vorschein bringen. Thr. r. sv. דרכי, 55^b^ (mit Anspiel. auf נוגות) sie schändeten die Jungfrau, עד שהגו את מכתה bis sie ihre Wunde zum Vorschein brachten. Das. sv. כי לא, 66^a^ Haman הגה את מכתן hat ihre (der Israeliten) Wunde zum Vorschein gebracht. — Nif. pass. von nr. 1. Schabb. 12, 4. 5 הן נֶהֱגִין זה עם זה sie (die Buchstaben) werden zus. gelesen.

הֲגָא, הגי *ch.* (syr. ܗܓܳܐ = הָגָה) denken, sprechen, s. TW.

הֲגִיָּה od. **הֲגָיָה** *f.* (syr. ܗܶܓܝܳܐ und ܗܶܓܳܝܳܐ, vgl. Smith Thes. Syr. Col. 966) das Nachsinnen, Sprechen. j. Ber. I, 3^c^ ob. שתהא הגיית היום והלילה שוין das Nachsinnen, Studium (der Gesetzlehre) am Tage und des Nachts sollen gleich sein. Midr. Tillim zu Ps. 1 sv. כי אם dass.

הִגָּיוֹן *m.* (= bh.) das Sprechen, bes. das Lesen der Schrift ohne tieferes Eingehen in den Sinn derselben. j. Snh. X, 28^a^ ob. (mit Bez. auf להג, Khl. 12, 12) die nichtkanonischen Schriften להגיון ניתנו ליגיעה לא ניתנו sind zum blossen Lesen (Sprechen) freigegeben worden, nicht aber zum Nachdenken, Forschen (Sichabmühen) darüber. Ber. 28^b^ מנעו בניכם מן ההגיון haltet eure Kinder von der blossen Lesung der heiligen Schrift (ohne Benutzung traditioneller Forschungen) zurück; anders nach den Commentt.

הַגְלָשָׁה *f.* (von גָּלַשׁ) Wellenschlag. Cant. r. sv. כמגדל, 20^c^ הגלשה שהגלשתן, s. גָּלַשׁ.

הֶגְמוֹן *m.* (=אֶגְמוֹן, s. d., gr. ἡγεμών) Hegemon, Heerführer, Anführer, überh. Herrscher. Schabb. 145^b הגמון וקומון Ar. (Agg. אגמון וקמטון) der Hegemon und der Komes. j. Snh. I, 19^c un., vgl. אַנְטוֹנִינוֹס. Taan. 29^a un. בא אותו הגמון Ms. M. (Agg. אדון) jener Hegemon kam. Das. אותו הגמון מתוקן לחיי עולם הבא Ms. M. (Agg. אדון מזומן) dieser Hegemon ist für das ewige Leben bestimmt. Esth. r. sv. אחר הדברים, 106^d die Rangstufe aufwärts: גלייר טריבונוס הגמון Galear, Tribun, Hegemon. — Pl. Exod. r. s. 31 g. E. הֶגְמוֹנִים ודוכוסים Hegemonen und Duces. Zuw. in *fem.* Form: Git. 4^b היו בה ב׳ הֶגְמוֹנִיּוֹת שהיו מקפידין זה על זה es waren da (in einer Stadt Palästina's) zwei Herrscher, die es mit einander genau nahmen; dass näml. die Bewohner der einen Hegemonie nicht in die andere Hegemonie kommen durften. Tanch. Jithro, 85^a אמרו להגמוניות שעליהם וכ׳ Ar. (Agg. להגמונות) sie sagten zu den ihnen vorgesetzten Feldherren: Erweiset uns Güte und führet uns durch Ismael's Land.

הֶגְמוֹנָא *ch.* (syr. ܗܶܓܡܽܘܢܳܐ = הֶגְמוֹן) Hegemon. Ab. sar. 11^a דוכסא להגמונא וכ׳, vgl. אַפִּיפוֹרָא.

הֶגְמוֹנְיָא *f.* (gr. ἡγεμονεία, ἡγεμονία) Hegemonie, bes. Distrikt, Verwaltungsbezirk eines Hegemon. Git. 1, 1 מהגמוניא להגמוניא von einer Hegemonie zur andern. j. Git. I, 43^b un. היתה הגמוניא אחת ונעשית שתים wenn es früher eine Hegemonie war, die später in zwei getheilt wurde. Genes. r. s. 50 Anf. אחד שנטל הגמוניא מן המלך Jem., der die Hegemonie (das Verwaltungsamt) vom Könige übernahm (Cant. r. sv. אל תראוני, 8^b und Thr. r. Einl., 45^a הגמוניה crmp., s. הוֹמוֹנְיָא).

הָגַן (arab. هَجُنَ. „Die Grndbedeut. von هجن ist weiss mattweiss, weisslich sein. Dah. zuerst هِجَانٌ als Sbst.: weisse, lichtfarbige Race oder Art, als Adj.: zu derselben gehörig, mit dem Abstractnomen هَجَانَة, — zunächst vom Dromedar, הוֹגְנָא, einer lichter gefärbten und feiner gebauten edlern Art des einhöckerigen Kameels heutzutage هَجِين, wie syr. ܗܓܢܐ; dann überh. von Kameelen wie von Menschen: von edler Herkunft und Art; endlich allgemein: Bestes in seiner Art; edel, trefflich, ausgesucht . Hieran schliesst sich das talm. הוגן, הגון, מהגן, würdig, tüchtig, geziemend.“ Fl. im TW. I, 423) — schicklich, passend, edel; gew. als Part. (vgl. auch הָגִין, Ez. 42, 12). — j. Git. I, 43^c un. אשה שאינה הוֹגֶנֶת לו eine Frau, die seiner unwürdig ist. j. Kidd. I, 60^c ob., vgl. קְצָצָה. Kidd. 70^a dass. Jeb. 106^b עצה ההוגנת לו ein Rath, der für ihn schicklich ist. Git. 79^b. 80^a מלכות שאינה הוגנת die unedle Regierung, d. h. Rom. (die Erkl. das. מלכות פרס: die persische Regierung ist eine Censuränderung; vgl. das. דמליכא: das Reich, das gegenwärtig regiert, d. h. das römische). — Chull. 133^a תלמיד שאינו הָגוּן ein unwürdiger Schüler. Esth. r. sv. והנערה, 105^d מי הגון לדבר זה wer war wohl hierzu würdig? Genes. r. s. 48, 47^b הֲגוּנִין, s. הוּגְנָס (Im masc. dürfte wohl ein Part. act. הוֹגֵן nicht vorkommen, damit keine Verwechselung mit dem Sbst. הוֹגֶן entstehe). — Pi. Part. pass. Kidd. 70^a בנים שאינם מְהוּגָּנִים ungerathene Kinder. Keth. 22^a אנשים מהוגנים würdige Menschen. B. kam. 16^b „Zur Zeit deines Zornes verfahre mit ihnen“ (Jer. 18, 23) das bedeutet: Jerem. sagte zu Gott אפילו בשעה שהן עושין צדקה הכשילם בבני אדם שאינן מהוגנין selbst wenn sie Wohlthaten ausüben, so mögest du ihnen unwürdige Menschen zukommen lassen, damit sie keine Belohnung dafür erhalten.

הֲגַן *ch.* (= הָגַן). Pa. Part. pass. Taan. 22^b מלתא דלא מְהַגְּנָא etwas Unschickliches; s. auch TW.

הוֹגֶן *m.* das Geziemende, Schickliche, Gebührende. Taan. 4^a שלשה שאלו שלא כהוגן לשנים השיבוהו כהוגן לא׳ שלא כהוגן drei Männer verlangten etwas Unschickliches (nicht nach Schicklichkeit), zweien entgegnete man Schickliches und Einem Unschickliches. In der Parall. Genes. r. s. 60, 58^b ארבעה שאלו שלא כהוגן. Levit. r. s. 37 dass. Genes. r. s. 93, 91^a כהוגן וכשורה עשה er hat nach Gebühr und Recht gehandelt.

הוֹגֶן *m.* (s. הָגַן Anf.) Kameel, Dromedar. j. Bez. III, 63^a ob. הוגן אחד גדול ein grosses Dromedar. — Pl. Genes. r. s. 65, 64^d מרכיבין אותן על שני הוֹגְנִין man liess sie auf zwei (kleinen) Kameelen reiten (Kel. 11, 3, s. אוֹגֶן).

הוֹגְנָא *ch.* (syr. ܗܘܓܢܐ, ܗܓܢܐ = vrg. הוֹגֶן) Kameel, s. TW — Pl. j. Chag. II Anf., 77^a אייתי לי הוֹגְנִין bringe mir Kameele. Snh. 52^a נפישי גמלי סבי דטעיני משכי דהוֹגְנֵי es giebt viele alte Kameele, die mit den Fellen der Jungen beladen sind. Sprichw. für: Eltern, die ihre Kinder überleben.

הוֹגִין, הוֹגֶן *m.* (gr. ἐχενηΐς) Schiffhalter, Anker. B. bath. 5, 1 התורן הנס ההוגין j. Talm. u. Ar. (Agg. des bab. Tlmd. עוגין, s. d.) der Mast, die Segelstange und der Anker. j. Schabb. XVII Anf., 16^a אַף ההוגין auch der Anker (nach dem Comment. קוצים, Dornen?). Genes. r. s. 83 Anf. die Völker gleichen einem Schiffe, bei dem man anbringt תורן ממקום אחד והוגין ממקום אחר Ar. (Agg. הוגנין pl.) an der einen Seite

den Mast und an der andern Seite den Anker. — Pl. das. s. 12, 13[c] wenn der Mensch ein Schiff baut, so bringt er zuvor die Balken (קורות), sodann die Stricke (חבלים Ar., Agg. ארזים) an, ואחר כך מביא הוֹגְנִין ואח״כ מביא הנווטין Ar. (Agg. מעמיד עליה המלחים) hierauf die Anker und zuletzt führt er die Steuermänner (gr. ὁ ναύτης) herbei; Gott hing. erschuf sie und ihre Führer gleichzeitig; mit Anspiel. auf הנווטיהם, Jes. 45, 5, s. נָוַט. j. Erub. V Ende, 23[a] אחורי הֲגָנִין hinter den Ankern.

הוֹגֵנָס *m.* Adj. (= אֲבְגִּינוֹס s. d., gr. εὐγενής) edel, wohlgeboren. — Pl. Genes. r. s. 48, 47[ab] wenn ich sehen werde, dass die Gottheit auf sie wartet, so werde ich wissen, שהן הוגנין dass sie würdige Menschen sind; wenn sie sich aber gegenseitig Ehrerbietung erweisen, אני יודע שהן הוֹגְנָסִין Ar. (in Agg. steht im Vordersatze: שהן בני אדם גדולים, und im Nachsatze: מהוגנין) so werde ich wissen, dass sie Edelgeborene sind.

הוֹגְנִיסִים *f.* (gr. εὐγένεια) edle Abkunft. Genes. r. s. 100, 99[d] Josef sagte zu seinen Brüdern: Durch eure Ankunft in Egypten הודעתי הוגניסים שלי habe ich meine edle Abkunft dargethan.

הַגְעָלָה *f.* (= גִּיעוּל, s. d.) das Reinigen der Metallgefässe durch Ausspülen mit heissem Wasser. Ab. sar. 76[a] הגעלה וליבון das Ausspülen mit heissem Wasser und das Glühenlassen im Feuer. Erstere Art von Reinigung wird bei solchen Metallgefässen angewendet, in denen früher unerlaubte Speisen gekocht wurden, wie Töpfe u. dgl.; letztere bei solchen, deren Benutzung beim Feuer unmittelbar stattgefunden hat, wie Bratspiesse u. dgl.

הֲגָפָה *f.* (von גוף) das Verschliessen, eig. das Zus. schlagen. Jom. 18[a] הגפת דלתות das Verschliessen der Thüren. Arach. 11[b]. Suc. 56[a] u. ö. Sot. 42[b] הגפת תריסין das Zus. schlagen der Schilde. Sifre Schoftim Pisk. 192 u. ö.

הֲגַר (arab. هَجَرَ, eig. ligavit camelum) binden, zus. binden. Ned. 49[b] wenn ich die vier Glas Wein am Pesachabend trinke, והוגרני צדעי מפסח ועד עצרת Ar. (Var. = Agg. וחוגרני) so muss ich mir die Schläfen (infolge des Weinrausches) umbunden halten vom Pesach bis zum Wochenfeste (das bh. חגר bedeutet blos: die Lenden umbinden, gürten).

הָגָר *N. pr* (hbr., vom arab. هَجَرَ, flüchtig sein) Hagar, die Magd Sara's, Mutter Ismael's. Genes. r. s. 45 Anf. הגר בתו של פרעה היתה Hagar war die Tochter Pharao's; wonach das. das W. als Compos. (הא־אגר) gedeutet wird: hier ist dein Lohn, sc. für die Rettung Moses.

הַגְרָה *N. pr.* (arab. هَجَر) Hagra, eine Provinz Arabiens. Num. r. s. 13, 217[d] גלות תימן וגלות הגרה die Exulanten im Süden und die in Hagra (dav. bh. N. gent. הַגְרִים).

הֶגְרֵל *m.*, **הַגְרָלָה** *f.* (von גָּרַל) das Loosen; insbes. vom Loosen hinsichtl. der Ziegenböcke am Versöhnungstage (Lev. 16, 8 fg.). j. Jom. VI, 43[c] mit. הגרילו של ראשון das Loosen beim ersten Ziegenbock. — Das. IV, 41[c] un. הגרלה מעכבת das Loosen (ist ein wesentlicher Tempeldienst; es wird daher, wenn jenes unterblieben ist) die Sühne nicht bewirkt. Nach einer andern Ansicht das. הגרלה אינה מעכבת. Jom. 64[a]. Ker. 28[a].

הגרם, richtiger **הֶגְדֵּם**, s. הֶגְדֵּר.

הַגְרָמָה *f.* (von גָּרַם, s. d. im Hif.) das Abseitslenken des Schlachtmessers von derjenigen Stelle des Halses, wo das Schlachten stattfinden soll. Chull. 9[a] הגרמה eine der fünf verbotenen Arten beim Schlachten, vgl. דְּרָסָה. Das. 27[a] u. ö.

הַגְרוֹנְיָא Hagronja, Name eines Ortes. B. kam. 88[a] ר׳ שמואל בר אבא מהגרוניא R. Samuel bar Abba aus Hagronja. Taan. 24[b]. Jeb. 64[b] אבימי מהגרוניא Abimi aus Hagronja. B. bath. 174[b] dass.

הוגרס s. הוֹגְדָס.

הַגָּשָׁה *f.* (von נָגַשׁ) 1) das Nahen, Sichnähern. Genes. r. s. 49, 48[d] הגשה למלחמה הגשה לפיוס הגשה לתפלה das W. נגש: „sich nähern“ kommt sowohl als ein solches zum Kriege, desgl. zum Besänftigen, wie auch zum Gebete vor. — 2) das Nahebringen, Nähern. j. Sot. III Anf., 18[c] un. מנחת העומר להגשה מנחת סוטה להגשה die Opfergarbe (das Omer) ebenso, wie das Opfer der Sota bedarf des Nahebringens. — Pl. הַגָּשׁוֹת das. u. ö.

הַד־, הֲדָה, הֲדֵי eig. Subst.: die Verbindung, conjunctio; aber nur als Partkl. im St. c. pl. oder mit Suff. anzutreffen: bei, in, mit. Stw. arab. هَدَى, syr. ܗܕܳܐ, Pa. ܗܰܕܺܝ verbinden, zus. führen. Thr. r. sv. העיר, 51[b] עבר להדי צור er ging gegen Tyrus. Genes. r. s. 13 g. E. עובדא הוה בהדה עכו es hat sich in der Umgegend von Akko zugetragen. Schabb. 33[b] בהדי פניא gegen Abend. Pes. 112[b] בהדי תלתא mit drei Personen. Schabb. 134[a] להדי יומא gegen Tag. Chull. 53[ab] בהדי דדריס während er darauf drückt. Taan. 24[b] בהדי יהודאי mit den Juden. Git. 68[a] בהדי דקא מעייני während sie nachdachten. B. bath. 41[a] סייע בגודא בהדאי er war mir behilflich beim Aufführen der Mauer. Das. 73[b] un. אתלוי בהדן er gesellte sich zu uns.

הֲדָד־ (eine verstärkte Form des vrg. הַד־)

einander, gegenseitig, das gr. ἄλληλα. Git. 68[a] כבשינהו אהדדי er hat sie zus. gepresst. Das. 69[a] בהדי הדדי zusammen, eines mit dem andern. B. kam. 92[a] u. ö. Erub. 69[b] כי הדדי נינהו sie sind gleich.

הוֹדוּ (=bh. הֹדּוּ) Indien. — הִידוּאָה m. der Indier, s. TW.

הדות s. דּוּת und חֲדוּת.

הֲדָחָה f. (von דּוּחַ) das Abspülen, Abwaschen. Chull. 107[b] מי לא בעי הדחה bedarf es (das Fleisch, das mit Käse in Berührung kam) denn etwa nicht des Abspülens? Ab. sar. 60[b] בהדחה בעלמא סגי לה es genügt dabei ein blosses Abspülen. j. Pes. VI, 23[b] ob. הדחת קרביו das Bespülen der Eingeweide des Opfers. Ber. 51[a] הדחה ושטיפה das Ausspülen des Trinkgefässes von innen und das Abwaschen der Aussenseite.

הֵיד, הֵידִי, הֵידְקָא s. in 'הד.

הֲדְיָא I eig. Sbst. (arab. هَدْيٌ) jedoch blos mit vorges. ב od. ל als Adv., u. zw. 1) eig. in gerader Richtung, dah. auch eigens, ausdrücklich. Bech. 44[b] האי איתתא לא תקום להדיא באנפי ינוקא ein Weib darf sich nicht einem Kinde gerade gegenüber stellen, um Urin zu lassen (im Ggs. zu אגיסא: an der Seite). Chull. 123[b] צרי ליה להדיא er spaltete es gerade aus, d. h. nach der Länge oder Breite. Ber. 40[a] ob. man brachte ihm Brot ובציע להדיא und er brach es an sich auf, d. h. obgleich er keine Zukost, Salz u. dgl. hatte (nach Raschi: מיד, sofort). Schabb. 133[b] בהדיא כתיב ביה es steht ja hierbei ausdrücklich. — 2) öffentlich. Snh. 39[a] ob. לשקולי בהדיא Gott hätte dem Adam die Rippe öffentlich, (d. h. im wachenden Zustande und nicht auf heimliche Weise als dieser entschlafen war) fortnehmen sollen, um daraus die Eva zu bilden. Das. אי הוה שקילא בהדיא הוה מאיסא ליה wäre sie ihm öffentlich entnommen worden, so würde sie ihm widerwärtig erschienen sein; vgl. auch אוּנְקִי.

הַדְיָא II **הַדְיָה** 1) Name eines unreinen Vogels. — 2) Name eines Traumdeuters, s. בר הדיא.

הַדְיֵיב od. **חַדְיֵיב** Adjabene, Hadjabene, Name einer Hauptprovinz des assyr. Reichs, am Flusse Adjabs. Kidd. 72[a] wird חבור erklärt durch הדייב. Genes. r. s. 37, 35[d] ריפת erklärt: חדייב Ar. (Agg. crmp. הדיק). j. Meg. I, 71[b] un. und j. Schabb. XIV, 14[b] un. הדיית (l. הדייב). M. kat. 28[a] זוגא דמן הדייב ein Gelehrtenpaar aus Adjabene. Nid. 21[b] דמן חדייב. Jeb. 17[a] ob. חדייב.

הַדְיֵיבָא m. N. partr. der Adjabenser. B. bath. 26[b] יעקב הדייבא Jakob, der Adjabenser.

הֶדְיוֹט m. (syr. ܗܶܕܝܽܘܛ, ܗܶܕܝܽܘܛܳܐ, gr. ἰδιώτης) Idiot, ein Unbedeutender, Unwissender, Gemeiner. Meg. 12[b] ההדיוט קופץ בראש der Gemeine stellt sich obenan, d. h. er macht seine Ansicht in Gegenwart grosser Männer geltend. Esth. r. sv. ויאמר ממוכן, 104[d] dass. B. mez. 104[a] לשון הדיוט die Idiotensprache, im Ggs. zur Gelehrten- oder auch Schriftsprache, vgl. דְּרַשׁ. Genes. r. s. 96, 93[c] משל הדיוט ein allgemeines Sprichwort. Num. r. s. 19 g. E. dass. Kidd. 1, 6 הדיוט der Mensch, im Ggs. zu Gott, vgl. אֲמִירָה I. M. kat. 8[b] הדיוט der gewöhnliche Arbeiter, im Ggs. zu אומן Künstler, Meister. Jeb. 59[a] u. ö. כהן הדיוט der gewöhnliche Priester, im Ggs. zum Hohenpriester. — Pl. Snh. 90[a] ארבעה הֶדְיוֹטוֹת vier Gemeine, im Ggs. zu den Königen. Das. 21[b] הדיוטות die Samaritaner, vgl. אַשּׁוּרִי. j. Schabb. XVI, 15[c] ob. שטרי הדיוטות gewöhnliche, d. h. profane Schriftstücke. — Selten mit masc. Endung. Num. r. s. 8, 197[c] הֶדְיוֹטִים im Ggs. zu מלך. — Fem. Ruth r. sv. ותלכנה, 39[b] פרה הֶדְיוֹטִית eine Kuh von gemeiner (nicht edler) Race.

הֶדְיוֹךְ (od. הדיון) m. (arab. هَدْيٌ, Stw. هَدَى, syr. ܗܕܳܐ: leiten, führen) das Leiten, Lenken, bes. das Zügelhalten der Rosse auf der Rennbahn, dass., was gr. ἡνιοχεία. — Pl. Genes. r. s. 10 Anf.: ein Gleichniss von einem Könige, der nach einem Ort (מדינה, viell. Provinz od. Bezirk) kam und den die Ortsbewohner hochpriesen. וערב לו קילוסן הרבה להן בדיצה הרבה להן בהֶדְיוֹכִין (?בהֶדְיוֹנִין) לאחר זמן הכעיסו אותו ומעט להן בדיצה ומעט להן בהדיוכין כך עד שלא חטא אדם הראשון היו המזלות מהלכין דרך קצרה ובמהירות משחטא סיבבן דרך ארוכה ובמתינות da ihm ihre Lobeserhebung angenehm war, so veranstaltete er ihnen ein grosses Rennen und vermehrte ihnen die Rosselenkung. Als sie ihn aber später kränkten, so verringerte er ihnen Rennen und Rosselenkung. Dasselbe fand auch beim Planetenlauf statt. Vor dem Sündenfalle Adam's gingen die Planeten auf kurzer Bahn und mit Schnelligkeit; nach dem Sündenfalle aber lenkte er (Gott) sie auf Umwege und mit Langsamkeit. — Brüll in s. trefflichen Jahrbb. für jüd. Gesch. S. 192 verwirft mit vollem Rechte die von Buxt. und Musaf. vorgebrachte Emendation הדיון, mit der Bedeut. ἡδονή: Vergnügen, — welche LA. Landau auf unverzeihliche Weise ohne Weiteres dem Verf. des Ar. in den Mund legt, — da diese Bedeut. hier keinesweges passt. Aber auch die von ihm vorgeschlagene Emendation: הניוך, ἡνιοχεία ist deshalb nicht zutreffend, weil unser W. dem unzweifelhaft semit. דיצה (das Brüll unnöthig in ריצה verwandelt) nicht entsprechen würde, vgl. דִּיצָה nr. 1.

הֲדִימָה f. (gr. ἥδισμα, ס elid.) Annehmlich-

keit, Wohlgeruch. Cant. r. sv. ישקני, 4c, s. אַרְקוֹלָאוֹן.

הדיף, הדיית crmp., s. הֶדְיֵיב.

הדך Genes. r. s. 5, s. דַּךְ.

הַדְלָקָה *f.* (von דָּלַק) das Zünden, Anzünden. j. Suc. III, 53d ob. הדלקת נר חנוכה das Anzünden der Chanukalichter. Schabb. 22b. 23a הדלקה עושה מצוה das Anzünden (der Chanukalichter) bildet die Erfüllung dieser Satzung, nicht das Hinstellen, הנחה. Das. 31b הדלקת הנר das Anzünden der Sabbatlichter. j. Schabb. II, 5c un. מצות הדלקה dass. j. Ter. V, 43c ob. למשחה להדלקה das W. למשחה (Num. 18, 8) bedeutet: zum Anzünden, d. h. dass der Priester die Nutzniessung hat.

הַדְלֵיקָא *ch.* (= הַדְלָקָה) das Anzünden. Num. r. s. 15 Anf. הדליקתן ihr Anzünden, s. auch TW.

הַדֵּם Pa. denom. (syr. ܗܕܡ, „das Grndw. ist das altpers. هَنْدام, neuer اَنْدام, eig. organischer Körper, Organismus; auch Glied, als Theil eines Organismus; dann überh. Glied. Dav. הַדָּם, μέλος, und unser הַדֵּם μελίζω“ Fl. im TW. I, 194a, vgl. auch S. 423b) zerstückeln, in Stücke oder gliedweise zerreissen, zerschneiden. Ab. sar. 38b הַדּוּמֵי הדמיה Ar. (vgl. אָדַם) er zerstückelte es. Erub. 30a הדומי נהדמיה man soll es zerstückeln. Af. dass. Git. 67b, s. הַדָּם.

הַדָּם *m.* (syr. ܗܕܡ, ܗܕܡܐ, s. vrg. Art.) ein Stück, Glied. — Pl. הַדָּמִין Dan. 2, 5. 3, 29. — Git. 67b אהדמו לי הַדָּמֵי דחיותא zertheilt mir das Thier in Stücke. Kidd. 73b משלטי הדמיה (od. משלבי, s. שָׁלַב) wenn seine (des Kindes) Glieder gerade gelegt sind. (Wie es scheint wurde Snh. 59a auf unser W. angespielt: לבלתי אכל הדם זה אבר מן החי „Nicht zu essen הַדָּם“ [Dt. 12, 23, eig.: das Blut]; hier ist angedeutet: Das vom lebenden Thiere abgelöste Glied nicht essen zu dürfen).

הַדְנָא s. דֵּן.

הֲדַס (syr. ܐܘܪܗܝ, ܐܘܪܗܐ) *N. pr.* der mesopotam. Stadt Edessa, s. TW.

הֲדַס *m.* (=bh.) Myrte. Levit. r. s. 30, 174d, vgl. דָּחַס. Das. 175a, vgl. אֶתְרוֹג. R. hasch. 23a wer die Thora gelernt hat und sie nicht weiter lehrt, דומה להדס במדבר gleicht einer Myrte in der Wüste. Nach einer andern Ansicht das.: Wer die Thora an einem Orte lehrt, wo sie kein empfängliches Ohr findet, der „gleicht einer Myrte in der Wüste“. j. Orl. I Anf., 60c בנות הדס Myrtenzweige. — *Fem.* Esth. r. sv. ויהי אומן, 106b מה הֲדַסָּה ריחה מתוק וטעמה מר וכ׳ wie die Myrte von süssem Geruch und bitterm Geschmacke ist, so war auch Esther süss dem Mardechai und bitter dem Haman. — Pesik. Schimëu, 117b שני הדסים crmp., s. דְּיוֹטְרִיטוֹן.

הָדַס, חָדַס (syn. mit דָּחַס, Grndw. דס, s. דּוּשׁ). Pi. הִידֵּס, חִדֵּס treten. B. kam. 17b und 18b הידס והתיז ein Huhn, das auf ein Gefäss getreten und es zerschlagen hat. Das. תרנגולים שהיו מְהַדְּסִין וכ׳ Agg. (Ar. מחדסין) Hühner, welche auf Teig oder auf Früchte getreten und sie beschädigt haben. j. B. kam. II, 2d un. תרנגולין שהידסו את העיסה dass.

הַדֵּס Pa. *ch.* (= הידס) treten. j. Pea I, 15d mit. R. Samuel bar Jizchak nahm einen Myrtenstrauss והוה מְהַדֵּס קומי כליא ed. Sytom. u. m. (ed. Krot. מקלס, die erstere LA. jedoch bildet ein Wortspiel zu הדס Myrte, vgl. auch Keth. 17a מרקד) und trat hin, d. h. tanzte vor den Bräuten, um sie näml. zu belustigen.

הִידּוּס *m.* das Treten, bes. von Hühnern. B. kam. 17b. 18b הידוס אינו מועד das Treten eines Huhnes (wenn dies auch dreimal hinter einander erfolgte und dadurch Schaden verursacht wurde) wird nicht wie das eines stössigen Ochsen (Ex. 21, 29 והוּעַד) behandelt, vgl. מוּעָד.

הדוסטא *m.* (?) eine mit Nägeln beschlagene Sandale, deren Spitzen durch das Leder dringen. j. Schabb. VI, 8a ob. הדוסטא, ähnlich סנדל המסומר.

הדס״ט Abbreviatur folgender Wörter: הֲנָאָה וידוי אסור טומאה ביעור Jeb. 74b.

הָדַף (=bh., syn. mit דָּחַף, s. d.) stossen, treiben. Part. pass. übrtr. j. Biec. II, 64d ob. מיתה הֲדוּפָה (od. חֲדוּפָה trnsp. von דחופה) eig. ein Tod des Drängens, wenn er näml. nach vier- oder fünftägiger Krankheit erfolgt (M. kat. 28a steht dafür מיתת כל אדם נזיפה), vgl. דְּחִיפָה; s. auch שָׁדַף.

הָדַק (syn. mit אָדַק, vgl. חָדַק und דחק trnsp.) befestigen, hineindrängen. Schabb. 141a, vgl. אֲשִׁישָׁה II. Das. 125b, vgl. חָדַק. B. kam. 85b, s. הָרַזֵן. — Pa. und Af. dass. Pes. 109b הדוקי הוה מְהַדֵּק Ar. (Agg. מיהדק Ithpe?) er hat es befestigt. Part. pass. Schabb. 65a הא דמהדק הא דלא מְהַדֵּק Ar. (Agg. מיהדק) in dem einen Fall ist davon die Rede, wenn es befestigt, in dem andern, wenn es nicht befestigt ist. — Chull. 49b אהדוקי לא מהדק es ist nicht befestigt, es schliesst sich nicht fest an. Jeb. 102a, vgl. חָלַץ. Erub. 101a שמהדקין, s. חָדַק. — Ithpe. befestigt sein, werden. Ab. sar. 31a דיקולא ומיהדק ein Korb, der in das Fass hineingedrängt wurde.

הִדּוּק, הידוק od. **חִידּוּק** *m.* Stöpsel, etwas, womit man eine Oeffnung ausfüllt, indem man es hineindrängt. j. Pes. III, 30a ob. הידוק קרויה וכרויה der Stöpsel eines Kürbis (Eimers) oder eines Brunnens. Man pflegte näml. in einen Kürbis, dessen man sich gewöhnlich als Eimer bediente, einen Stein oder dgl. hineinzulegen, damit der Kürbis beim Schöpfen heruntersinke, אבן שבקרויה,

s. d.; ferner pflegte man in einen Brunnen, der eine zu grosse Höhlung hatte, Steine zu werfen, um sicherer das Wasser herausholen zu können, הידוק כרויה. — Chull. 57ᵇ באחת שנפחתה גולגלתה והטיל לה רופא הידוק של קרא וחיתה Ar. (Agg. בא׳ גולגלתו עשו לו חידוק של קרויה וחיה) es kam vor bei einem Thier, dass sein Schädel schadhaft war und dass der Arzt ihm einen Stöpsel vom Kürbis anbrachte, wodurch es genas. Nach LA. der Agg. hat diese Heilung bei einem Menschen stattgefunden. Kel. 3, 5 חידוק הקרויה Agg. u. Ar. (Var. הידוק). Tosef. Kel. B. kam. cap. 3 הדוק קרויה.

הָדַר (= bh., syn. mit חָדַר, חָזַר, Grndw. דר, s. דּוּר) umringen, umgeben, ringsherumgehen. Part. pass. Chull. 59ᵇ die Hörner הֲדוּרוֹת כרוכות וחרוקות Ar. (Agg. חדורות) sind gerundet (nicht platt), gebogen und gezackt.

Pi. הָדֵּר, הִידֵּר verschönern, schön machen, schmücken, eig. mit Schmuck umgeben. Levit. r. s. 30, 174ᵈ הָדָר (Lev. 23, 40) אברהם שהדרו הקב״ה בשיבה טובה (שרה שהידרה) das spielt auf Abraham (Sara) an, welchen Gott mit glücklichem Greisenalter geschmückt hatte; ferner auf das Synedrium, שהידרה הקב״ה בשיבה טובה welches Gott wie ein hohes Greisenthum (vgl. Lev. 19, 32) geschmückt hat. Schabb. 21ᵇ המהדרין מן המהדרין diejenigen, welche ein göttliches Gebot auf das schönste, sorgfältigste vollziehen. Part. pass. j. Sot. II, 17ᵈ un. das Opfer eines Sünders לא יהא נראה מְהוּדָּר soll nicht geschmückt aussehen, weshalb Oel und Weihrauch dabei fehlen (Num. 5, 15). Levit. r. s. 3, 147ᶜ שיהא המזבח מהודר בקרבנו של עני der Altar soll mit dem Opfer des Armen geschmückt sein. Seb. 25ᵃ.

הָדַר *ch.* (=הָדַר) 1) zurückkehren. Chull. 59ᵇ דלהדר לדוכתיה dass er an seinen Ort zurückkehre. B. mez. 14ᵃ עלי דידי הדר er kommt (mit seiner Forderung) gegen mich zurück. Schabb. 69ᵃ קא הדר ביה er ist davon abgegangen, d. h. anderer Ansicht geworden. B. bath. 84ᵃ מצית הדרת בך du kannst anders verfahren. Chull. 76ᵇ הדורי אפירכי למה לך wozu suchst du immer Einwände zu erheben? Pes. 76ᵃ fg., vgl. הוּדְרְנָא. — 2) etwas wiederum thun. B. mez. 6ᵃ fg. שתיק והדר צווח er schwieg, sodann schrie er wieder. הדר אמר sodann sagte er wieder. B. bath. 3ᵇ והדרי הודרי s. הוּרְדָּא.

Af. zurückbringen, dah. auch wiederholen. Chull. 20ᵃ בדלא אַהֲדַר wenn er sie (die Vene u. dgl.) nicht an die Seite gebracht hat. B. mez. 26ᵃ אי דעתייהו לאהדורה אהדרוה ניהלי wenn ihre Absicht ist, es wieder zu geben, so mögen sie es mir wiedergeben. Das. 27ᵇ fg. M. kat. 28ᵃ אהדרי לתלמודאי ich will mein Talmudstudium wiederholen. Schabb. 151ᵇ אהדורי אפיתחא eig. an der Thür hin und her gehen, d. h. um zu betteln. Deriv. מַהֲדוּרָא, s. d.

הָדָר *m.*, **הֲדָרָה** *f.* (=bh.) Herrlichkeit, Schmuck. Ab. sar. 24ᵇ vgl. אַרְמוֹן II. Uebrtr. Genes. r. s. 39, 38ᵃ (mit Bezug auf Ps. 110, 3) מהדרו של עולם הקדשתיך von der Herrlichkeit (d. h. der Lichtseite, Osten) der Welt habe ich dich geheiligt. j. Suc. III, 53ᵈ ob. (mit Bez. auf Lev. 23, 40) עץ שפריו הדר ועצו הדר „ein Baum", dessen Frucht „schön" und er selbst schön ist; d. h. nur der Paradiesapfel kann darunter gemeint sein; vgl. חָרוּב. B. mez. 84ᵃ הדרת פנים schönes Ansehen. Schabb. 152ᵃ R. Josua ben Korcha sagte zu einem Castraten (Judenchristen): תלת אמרת לי תלת שמעת הדרת פנים זקן שמחת לב אשה נחלת ה׳ בנים ברוך המקום שמנעך מכולם drei Sätze hast du mir gesagt (um meine Barfüssigkeit zu bespötteln, vgl. חֲמוֹר), darum sollst du auch drei Sätze von mir hören: Den Schmuck des Gesichtes bildet der Bart, die Freude des Herzens die Frau, „ein Erbe Gottes die Kinder" (Ps. 127, 3). Gelobt sei Gott, der dir alle diese Güter versagt hat! vgl. auch גּוּזְנִיָא.

הֶדְרָא od. **הַדְרָא** *ch.* (syr. ܗܕܪܐ=הָדָר) Herrlichkeit. j. Maas. scheni IV Ende, 55ᶜ בהדרא דאורייתא את מתרוממא durch die Herrlichkeit der Gesetzlehre wirst du gehoben werden; als Erkl. von אדר, Adar s. d. In der Parall. steht: מיתת, מיית (?), vgl. אַדְרוּתָא und הִידּוּר. — Chull. 113ᵃ, vgl. הֲדוּרָא.

הִידּוּר *m.* N. a. die Verherrlichung, Verschönerung. B. kam. 9ᵇ הידור מצוה die Verherrlichung bei Erfüllung eines Gebotes, d. h. die Ausübung desselben auf das Sorgfältigste. Kidd. 32ᵇ. 33ᵃ לא אמרתי קימה אלא במקום שיש הידור das Aufstehen (vor einem Alten, Gelehrten, Lev. 19, 32) habe ich nur da anbefohlen, wo eine Verherrlichung, Ehrenbezeigung (z. B. in nächster Nähe) dadurch entsteht. Das. הידור שאין בו חסרון כיס eine Ehrenbezeigung, wobei man keinen Geldverlust (eig. Mangel im Beutel) hat. j. Bicc. III, 65ᶜ ob. und Num. r. s. 15, 235ᵃ dass. — Thr. r. sv. רבתי, 55ᶜ בהידורה של תורה, vgl. הֶדְרָא.

הֲדוּרָא *m.* (hbr. הֲדוּרִים pl., Jes. 45, 2) das Sichkreisende, dah. auch von einem Darm, der sich um einen Fettklumpen windet, das Gekröse. Chull. 48ᵇ. 113ᵃ הדורא דכנתא Ar. (Agg. הדרא) das Gekröse des Fettstückes. — Pl. B. bath. 12ᵃ דזרע בַּהֲדוּרֵי er säete auf bergigem (schneckenartigem) Boden. Jom. 6, 8 (68ᵃ) בית הדורי Ms. M. (Agg. חדודו, j. Tlmd. חורון) ein steiniges felsiges Gebirge, s. auch TW. Ar. liest בית חרורו von der Sonne versengte Stätte; ähnl. bh. חֲרֵרִים.

הֲדוּרָה *f.* die Rückkehr. j. Hor. III, 48ᵃ un. בהדורת רבותינו bei der Rückkehr unserer Lehrer; vgl. חזירה.

הִידוֹר, אִידוֹר *m.* (gr. ὕδωρ) Wasser. j. Suc. III, 53^d ob. תרגם עקילס הדר הידור אילן שהוא גדל על פני המים Aquila übersetzt das W. הדר (Lev. 23, 40) durch ὕδωρ, ein Baum, der am Wasser wächst. Suc. 35^a אל תקרי הדר אלא הידור שכן בלשון יוני קורין למים הידור Ar. (Agg. אידור אידור) lies nicht הדר, sondern הידור (d. h. deute es wie הידור), denn im Griechischen nennt man das Wasser ὕδωρ. Jalk. I, 188^b dass. (LXX übers. הדר: ὡραῖον nach der Erkl. in Suc. l. c. הָדָר באילנו משנה לשנה die Frucht, die ein ganzes Jahr auf dem Baume bleibt. Pesch. ܦܐܪܐ ܕܐܝܠܢܐ, das hbr. W. doppelt übersetzt.)

הדראה richtiger **הַרְדְּאָה**, s. d.

הודרי B. bath. 3^b s. הוּרְדָא in 'הר.

הַדְרִיָּנָא *m.* Adj. hadrianisch, vom Kaiser Hadrian herrührend. Ab. sar. 52^b דינרא הדריינא טורייגא der hadrianische und der trajanische Denar. Bech. 50^a dass. — הַדְרְיָנֵי s. אַדְרִיָּנֵי.

הַדְרוֹלִים s. הַרְדּוֹלִים.

הוּדְרָנָא *m.* (von הדר) die Umkreisung, runder Gegenstand. Pes. 76^a der Saft הדר הודרניה verbreitete sich in der Speise hin und her. Schabb. 77^b ob. הודרנא die Rundung, das Runde eines Ggsts., im Ggs. zu מורשא Spitze, Kante.

הַדְרָנִיתָא *f.* Adj. eine Widerrufende, die ihre Entschliessungen oft ändert. Keth. 97^a דלא ליקרו לה הדרניתא damit man sie nicht eine Widerrufende (Wankelmüthige) nenne.

הַדַרְנִיאֵל Hadarniel, Name eines Engels, der dem Mose den Eintritt in den Himmel verbieten wollte. Pesik. r. s. 20, 38^c.

הַדְרָס richtiger (od. trnsp. von) **הַרְדָּס** *m.* eig. (lat. hordeum) Gerstenkorn; übrtr. Hordeum als Name einer kleinen Münze = der siliqua, der dritte Theil einer Maa; vgl. Zuckermann: Ueber talm. Münzen S. 25 flg. — Pl. Kidd. 12^a שלשה הַרְדְּסִין למעה שני הינצין להדרס Ar. (Agg. הדריס) zwei Hordea gehen auf eine Maa, zwei Enneen (הינץ=ἐννεάς) auf ein Hordeum. Tosef. B. bath. cap. 5 Ende שלשה הַרְדְּסִין מעה שני הניצין הרדיס dass. — הדרסיאות s. הַרְדְּסִיאָה.

הַדְרוֹקָן *m.* (gr. ὑδρώπικον, פ elidirt, vgl. אַדְרוֹפִיקוֹס) wassersüchtig, übrtr. Wassersucht. — Erub. 41^b drei Arten von Kranken sterben während des Sprechens חולי מעיין וחיה והדרוקן näml. der am Durchfall Leidende, die Wöchnerin und der Wassersüchtige. — Ber. 25^a. 62^b עמוד החוזר מביא את האדם לידי הדרוקן der zurückgehaltene Stuhlgang bringt den Menschen zur Wassersucht. Schabb. 33^a שלשה מיני הדרוקן הן es giebt drei Arten von Wassersucht. Jom. 66^b u. ö.

הָהּ oder **הָהָ** *m.* Made. Schabb. 90^a הה דרימוני die Made in den Granatäpfeln.

הָהֵין, הָהֵן *m.* Pron. dem. (=אָהֵן, הֵן, s. d., arab. هَاهُنَا) dieser, das. j. Jeb. III, 5^a un. ההן תרתיי ההין ארבע das sind zwei, das sind vier Verbote. j. Git. IX, 50^b mit. כל ההין פירקא דר' מאיר dieser ganze Abschnitt rührt von R. Meïr her. j. Snh. VII, 25^d mit. ההן תרומה וההן מעשר das ist die Hebe (Teruma) und das der Zehnt.

הָהְנוּ (contr. aus הָהֵן־הוּ) das ist. j. Erub. V, 22^c un. אין תמשח מן ההן ההנו אמצעי wenn du von da (jenem Orte) misst, so ist das das Mittelste. j. Pes. II, 28^c ob. ההנו איסור הנייה das ist das Verbot der Nutzniessung. — In bab. Gem. steht dafür הַיְינוּ, s. d.

הוּהֲרָא s. אוּהֲרָא in 'אה.

הוֹ Interj. (=bh. Am. 5, 16, sonst הוֹי) wehe! j. M. kat. III Anf., 81^c הנס יאמר הו הו wer da flieht, ruft aus: Wehe, wehe! vgl. המי.

הוּ, הוּא *m.*, **הִי, הִיא** *f.* Pron. pers. der 3. Pers. (=bh. הוּא, הִיא, syr. ܗܘ, ܗܝ) er, sie, es, is, ea, id, ipse, a, um; mit vrges. ה Art.: ההוא, ההיא; vgl. auch אָהוּ, דְּהוּ, דְּהִי, verkürzt אוּ, דוּ, דִי. — Snh. 24^b בזמן שאין להם אומנות אלא הוא wenn sie keine andere Beschäftigung als diese (unerlaubte Beschäftigung) haben. Das. שלא הוא ohne diese Beschäftigung. j. Schebi. VII, 37^c ob. בהוא אתר an einem und demselben Orte. Chull. 50^a אמר מאן דהו es sagte irgend Jemand. Arach. 2^a כל דהו etwas, eig. was es nur ist. Suc. 4, 4 אני והו, s. אֲנִי. Vgl. Schabb. 104^a ה״ו זה שמו של הקב״ה He, Waw (d. h. diese zwei neben einander stehenden Buchstaben) bilden den Namen Gottes. Pesik. Dibre Jirm., 113^b (mit Bez. auf והוא, Jer. 40, 1) כביכול הוא והוא darunter ist gleichsam Er (d. h. Gott) zu verstehen. Keth. 78^b u. ö. ההוא גברא, ההיא אתתא jener Mann, jene Frau. Pes. 75^b ההוא למה לי קרא in Betreff dessen (d. h. um das zu erweisen) wozu brauchte ich einen Bibelvers? — j. Kil. VII, 31^b mit. כהיא דאמר ר' זירא wie das, was R. Sera sagte. j. Pes. III, 30^a un. כהיא דתנינן wie das, was wir lernten. Jom. 38^b ההוא מרבנן jener Gelehrter; eig. von den Gelehrten. j. Schabb. VII, 10^c un. כהיא דאמר ר' אלעזר wie das, was R. Elasar sagte. j. Jom. VI, 43^c ob. j. Meg. IV, 75^c un. j. Snh. VII, 25^a un. — j. Sot. IX, 23^d mit בהי פשיטא לך in diesem (Falle) ist es dir bestimmt, dass. u. s. w. Ber. 57^a un. u. ö. ולא היא das ist nicht so; d. h. es hat einen andern Grund.

— Genes. r. s. 9 g. E. הוא מאד הוא אדם das eine W. hat dieselben Buchstaben wie das andere. Oft היא . היא, es ist ein und dasselbe. j. Ber. I, 3^b mit. היא היא es ist ein und dasselbe, d. h. selbst das Lesen des Schemā in der festgesetzten Zeit ist dem Gesetzstudium nicht vorzuziehen. — j. Pea IV, 18^b ob. היא גיטין היא קדושין dasselbe gilt von Scheidung wie von Eheschliessung. j. Suc. I, 52^a un. היא כלאים היא שבת. j. R. hasch. III, 58^d un. u. ö. — j. Schabb. II Anf., 4^c היא הדא היא הדא, s. דָּא. Jom. 6^b בההוא בית אב in dieser Priesterabtheilung. Pes. 29^a Bez. 18^b u. ö. הדר ביה מההיא er ist von jener Ansicht abgegangen; vgl. auch מַהוּ. ספר הוא היא das Buch הוא, היא; s. זְאָטוּט. — Pl. *m.* הֵם; הֵן comm. Keth. 78^b u. ö. — Ferner steht הוא oft anstatt eines Suff. Schebi. 3, 8 עושה הוא חייץ (wofür richtiger im j. Tlm. עושהו; vgl. auch das. 34^d) er macht ihn (den Wall) zur Scheidewand, d. h. aus blossen Steinen ohne Ausfüllung durch Schutt. Das. 4, 5 מכסה הוא (richt. im j. Tlmd. מכסהו entsprechend dem יחפהו); vgl. auch Weiss, Mischp. l. Mischna S. 78. Schebi. 10, 6 מזכהו Ms. M. (Agg. מזכה הוא).

הָוָא, **הָוָה** s. הֲוִי.

הַוּ od. **הַוּ** Pron. dem. (syr. ܗܘ) dieser, derselbe, s. TW.

הַוְתָא *f.* (viell. syr. ܗܘܬܐ, hbr. הַוָּה) Schaden, Verderben, s. TW.

הָוַאי s. הֲבַאי.

הוֹאִיל Conj. (contr. aus הָא־אִילּוּ; ein Schulausdruck, oft in bab. Gem.) eig. siehe, wenn, daher: da, weil; gew. mit flg. Waw. Ab. sar. 48^a הואיל ולצורה הן עובדין da sie das Bild anbeten u. s. w. j. Schek. III Anf., 47^b הואיל ואילו אומרים כך ואילו אומרים כך da die Einen so und die Anderen anders sagen u. s. w. Bez. 6^a הואיל ומתיר עצמו וכ׳ da es doch wieder erlaubt werden kann. Das. 18^b u. ö. הואיל ואי בעי da, wenn er wollte. Jeb. 22^a הואיל ואתא לידן da es uns zu Händen gekommen, d. h. da wir diesen Ggst. berühren u. s. w. B. mez. 21^b un. Men. 56^b הואיל ואסירי da sie verboten sind. — Selten mit flg. ד. Jeb. 117^a הואיל דלא ידעה da sie nicht weiss.

הוֹבָדָא *m.* N. a. (von אֲבַד s. d. Af. הוֹבֵד Dan. 2, 12. 18, 24) das Zugrunderichten. — הוֹבְדָנָא das Zugrundegehen, der Untergang, s. TW.

הוּגְנָס, **הוֹגֵן**, **הוֹגִין**, s. in הג׳.

הוֹד *m.* (=bh.) Glanz, Pracht, Schmuck. Levit. r. s. 47, 141^b קרני ההוד die Strahlen des Glanzes, von Mose. j. Jeb. II, 3^d ob. (mit Anspiel. auf להדפה, 2 Kn. 4, 27) שנתן ידו בהוד שביפיה בין דדיה er (Gechsi) legte seine Hand an den Schmuck ihrer Schönheit, näml. an ihren Busen. j. Snh. X, 29^b ob. dass.; vgl. auch Levit. r. s. 24, 168^a. Ber. 10^b dass. Ar. (Agg. שאחז בהוד; Ms. M. שדחפה בהוד יפיה er stiess sie an den Schmuck ihrer Schönheit).

הוֹדָאָה I הוֹדָיָה *f.* N. a. (von ידי) 1) das Bekenntniss, Eingeständniss. Sot. 47^{ab} הודאת המעשר (und הודיית) das Bekenntniss, das man bei Entrichtung des Zehnten ablegt. Schebu. 38^b fg. הטענה וההודאה die Schuldforderung und die eingestandene Summe. B. mez. 3^b הודאת בעל דין כמאה עדים דמי das Zugeständniss des Beklagten ist ebenso giltig wie hundert Zeugen. — 2) das Danken, die Danksagung. Genes. r. s. 71, 71^a לאה תפסה פלך הודיה ועמדו הימנה בעלי הודיה וכ׳ Lea ergriff das Handwerk des Dankes (Gen. 29, 35), darum stammten von ihr Männer des Dankes ab, näml. Juda (das. 38, 26), David (Ps. 105, 1 fg.) und Daniel (Dan. 2, 23); im Ggs. zu der schweigsamen Rahel, von der Geheimnissvolle (בעלי מסטירין) abstammten, z. B. Benjamin, Saul und Esther. Ber. 4, 3 (28^b) אני נותן הודיה על חלקי (הודאה) ich statte (Gott) Dank ab für mein Loos. — Uebrtr. diejenige Benediction im Achtzehngebete, die mit dem W. מודים beginnt. Ber. 34^a בהודאה תחלה וסוף in dieser Benediction muss man sich beim Anfang und beim Schluss bücken. j. Taan. II, 65^c un. — Pl. j. Ber. I, 3^d ob. אל ההודאות der Gott der Danksagungen, d. h. dem diese gebühren. Taan. 6^b un. dass. Levit. r. s. 27 Ende הודיות dass. j. Taan. III, 66^d un. פר של הודיות der Stier, bei dessen Opfern man die Sündenbekenntnisse ablegt. — Ferner (von nr. 1) B. kam. 84^b הודאות והלואות die Zugeständnisse der Schuldforderung un die Darlehen.

הוֹדָאָה II *f.* Name einer Habichtart. Sifra Schemini Par. 3 cap. 5 wird הודאה zu den Habichtarten (הניץ) gezählt.

הוֹי Interj. (=bh.) o! wehe! Exod. r. s. 24 Anf. הוי לו׳ וג׳, s. הֹא.

הָיָה, **הָוָה**, **הוי** (= bh.) sein, entstehen. Schabb. 65^a דברו חכמים בהוֹוֶה die Gelehrten sprechen von etwas, was gewöhnlich vorkommt. Tosef. Schabb. cap. 6 u. ö. dass. j. Jom. VI, 43^c un. כך תהו בשלום כן יהו אויבי השמים (anst. יהיו, תהיו oder יהוו, תהוו; vgl. Khl. 11, 3 יהו anst. יהוה) so möget auch ihr glücklich leben! So ergehe es den Feinden Gottes! Jom. 66^b steht dafür: אהא בשלום אני ואתם möge ich und ebenso ihr glücklich sein! Pesik. r. s. 11 g. E. in dieser Welt ist Israel blos „Gott anhängend" (Dt. 4, 4), אבל לעתיד לבא הם הוֹים ודומים aber in der zukünftigen Welt werden sie wie Er sein und ihm gleichen; so wie Gott „verzehrendes Feuer" ist (Dt. 4, 24) אף

הם הווים אש אכלה so werden auch sie „verzehrendes Feuer“ sein; mit Bez. auf Jes. 10, 17 „Das Licht Israels wird zu Feuer werden“.

Pi. denom. (von הֲוָיָה nr. 2) s. d.) verehelichen, verheirathen. Keth. 40ᵇ בִּמְהַוָּה עַצְמָהּ wenn sie sich selbst verheirathet.

הוי *ch.* הֲוֵי, הֲוָא, הֲוָה (syr. ܗܘܳܐ = vrg. הוי, הָוָה) 1) sein, entstehen. j. Pea III, 17ᵇ un. הוי צורכה למתניתא דרבי die Mischna (Borajtha) des Rabbi ist nöthig. Das. הוינן אמרין wir würden gesagt haben. j. Schebu. VIII, 38ᶜ ob. הווי לא צורכה וכ׳ daraus ist erwiesen, dass es nicht nöthig ist u. s. w. j. Chag. I, 76ᵃ ob. j. Jom. VIII, 45ᵇ u. ö. — j. R. hasch. I, 49ᵃ ob. הוי ר׳ זירא דו אמר וכ׳ daraus ist erwiesen, dass R. Sera derjenige ist, der da sagt u. s. w. Tosef. Nid. cap. 1 הוי לא אמרו וכ׳ daraus ist erwiesen, dass die Gelehrten nur in dem Falle sagten, wenn u. s. w. j. Sot. IX, 24ᵇ un. מאן דהוה סליק Jem., der nach Jerusalem ging. Cant. r. sv. אל תראני, 8ᶜ הוי כרמי וכ׳ das ist (d. h. darauf zielt hin) „mein Weinberg“. Das. הוו בניין להון sie bauten sie auf. Das. sv. זאת קומתך, 31ᵇ דיהון אמרין דניהוי תמן dass sie sagen, dass wir dort seien. — Oft contr. z. B. j. Schabb. XIII g. E., 14ᵇ ייבא כההיא דתנינן וכ׳ (für יהא בהא) es sei dabei (d. h. da ist anzuwenden) wie das, was wir gelernt haben. Das. ייבא כהיא דאמר es ist dabei wie das, was jener Lehrer gesagt hat; vgl. auch ייא. — Khl. r. sv. כל אשר, 91ᵈ אחמי יתיה ויהוי מה דהוי ich will ihn sehen, es sei, was da wolle. j. Maas. IV, 51ᶜ ob. תוון מפקדין לנשיכון דיהוון מרימן וכ׳ (für תהוון, ה elid.) ihr sollt euren Frauen befehlen dass sie herausheben sollen. u. s. w. Ber. 38ᵃ ממילא קא הויא es entsteht von selbst. B. bath. 75ᵇ Jerusalem תלתא פרסי הויא war drei Parasangen im Quadrat. Das. 73ᵇ u. ö. הואי ich war. Kidd. 31ᵇ הואי sie war. — 2) (arab. هَوَى) intendere, gegen etwas streiten, etwas dagegen behaupten. Keth. 72ᵇ הוי בה ר׳ פפא R. Papa erhob einen Einwand dagegen. Ab. sar. 52ᵇ והוינן בה wir haben dagegen eingewendet. Git. 4ᵇ u. ö. Viell. j. R. hasch. I, 57ᵃ ob. על דבית הלל אינון הויי werden sie etwa gegen die Ansicht von Hillels Schule sein?

Nithpa. entstehen, verwandelt werden. Nid. 66ᵃ נתהוו עלך, s. גִּיסָא. — Dav. auch נְהִי, s. d., verk. von נהוי.

הֲוָיָה, הֲוָיָה *f.* (syr. ܗܘܳܝܳܐ) 1) das Sein, Wesen, der Bestand. Ab. sar. 54ᵇ בהוייתה תהא es soll in seinem Wesen (d. h. in der ursprünglichen Beschaffenheit) bleiben. j. Ber. II, 4ᵈ un. כדרך הוייתן יהו sie sollen in ihrer Beschaffenheit verbleiben. j. Meg. II Anf., 73ᵃ dass. j. Schek. IV, 48ᵇ ob. שתהא הוייתה בקודש ihr Wesen sei in Heiligem. Cant. r. sv. יפה את, 28ᵃ נתן להן הוייה שיהו חיות וקיימות er verlieh ihnen ein Wesen (Bestand), dass sie leben und sich erhalten sollten. M. kat. 15ᵃ נאמר הויה בראש ונאמר הויה בבגד hinsichtlich des Kopfes kommt „Sein“ vor, näml. יהיה „es soll sein“, (Lev. 13, 45) und ebenso hinsichtlich des Gewandes. Men. 28ᵃ הויה כתיב בהו es kommt dabei der Ausdruck היה vor. Taan. 26ᵃᵇ u. ö. — 2) die Verehelichung (aus dem Verb. והיתה לאיש, Dt. 24, 2). Keth. 27ᵇ מקיש הויה ליציאה die Schrift vergleicht die Verehelichung mit der Ehescheidung (ויצאה והיתה, das.) j. Jeb. I, 2ᶜ un. die Jebama לא יהא לה הויה אצל אחר kann keine Verehelichung mit einem Anderen, ausser dem Levir, eingehen. In Jeb. 13ᵇ. 92ᵇ steht dafür: לא תהיה בה הויה לזר, mit Bez. auf Dt. 25, 5; woraus das. erwiesen wird: שאין קידושין תופסין ביבמה dass eine so eingegangene Ehe ungiltig ist. So nach der Ansicht Rab's; nach Samuel hing. ist es zweifelhaft, ob eine solche Ehe giltig sei oder nicht. Kidd. 5ᵃ. j. Kidd. I Anf. 58ᵇ. j. Keth. III, 27ᵃ un. u. ö. — Pl. Keth. 46ᵇ איתקוש הֲוָיוֹת להדדי die verschiedenen Arten der Verehelichung werden mit einander verglichen. Das. 74ᵃ. Git. 85ᵃ u. ö. — 3) (von הוי nr. 2) das Erheben von Einwänden, Disputation. Suc. 28ᵃ הויות דאביי ורבא Agg. (Ms. M. הוייה, Ar. liest הויא) die Disputationen von Abaji und Raba. j. Maasr. II, 49ᵈ un. הוויה דר׳ מנא wahrsch. crmp. aus הדא, oder: eine ermittelte Halacha des R. Mana.

הוֹכֵחַ *m.* (eig. Inf. Hif. von וכח, יכח), Ausweis, Muster. j. Dem. II, 22ᶜ ob. נעשה אותו היום הוכח לכל הימים dieser Tag diente als Muster für alle anderen Tage. j. Nid. II, 50ᵃ ob. הוכיחה קיים ihr Ausweis ist da.

הוכריא Musaf. nach einer crmp. LA. in Genes. r. s. 49; richtig הוּכְרָיָא s. d. in הכ׳.

הול sieben, durchsieben. (Dav. מְהוּלְתָּא, s. d.), gew. נְהַל.

הוֹלָכָה *f.* N. a. (von ילך) das Führen, Tragen. Jom. 27ᵃ הולכת איברים לכבש das Führen (Tragen) der Opfertheile zur Treppe des Altars. Seb. 15ᵃ הולכה רבתי הולכה זוטרתי ein grosses Führen, ein kleines Führen. Das. 14ᵃ הולכה בזר כשירה das Tragen der Opfertheile durch einen Fremden (Nichtaharoniden) schadet nicht.

הוֹן *m.* („Die Bedeutungsentwicklung des Stammes הון, هون, ist folgende: 1) leicht sein, levem esse, 2) unwichtig, unbedeutend, geringfügig, geringgeachtet sein, levi pendi oder pendendum esse, 3) leicht und bequem sein, facilem esse, être aisé, 4) es leicht und bequem haben, wohlhabend sein, être aisé, à son aise; daher הון aisance, Gemächlichkeit, Wohlhabenheit, concr. Güter, Vermögen, 5) leicht auftreten,

gemach, gelind und bedächtig (nicht heftig und ungestüm) handeln; daher ܗܘܢܐ, הוּנָא, wie حِلْم, Reife und Milde des Geistes, Bedächtigkeit, Besonnenheit, Vernünftigkeit" u. s. w. Fleischer im TW I, 423ᵇ fg.) — 1) Sanftheit, Gemächlichkeit, Verständigkeit. Pesik. Asser, 97ᵃ (mit Anspiel. auf מהונך, Spr. 3, 9) עביד בהונך עד דלא תעביד בלא הונך übe Wohlthaten während du deinen Verstand besitzest, damit du es nicht ohne deinen Verstand thust, d. h. damit du nicht deinen Verstand verlierst und irrsinnig dein Vermögen verprassest. (Für die Richtigkeit dieser Erkl. von הונך spricht die dort erwähnte Erzählung von einem verschwenderischen Wahnsinnigen. Buber Anm. 29 z. St. ist danach zu berichtigen). Genes. r. s. 78, 77ᵇ להוני להוני אני מהלך ich werde immer nach meiner Gemächlichkeit gehen. Thr. r. sv. ממרום, 57ᵇ להונך להונך immer gemach, gemach! eig. nach deiner Gewandtheit. — 2) (= bh.) Vermögen, Güter. Levit. r. s. 34, 178ᶜ wird das W האביון agadisch gedeutet: הב הונך מיניה gieb heraus dein Vermögen, das du von ihm (dem Armen) hast; d. h. du besitzest Vermögen, um damit Wohlthaten auszuüben. Ruth r. sv. ותאמר לה חמותה, 41ᵇ steht dafür הוניך ביה dein Vermögen hängt von ihm ab.

הֲוָנָא od. **הוֹוָנָא** *ch.* (syr. ܗܘܢܐ = הוֹן, s. d.) Vernünftigkeit, Einsicht, s. TW — Dav. wohl auch das *N. pr.* הוּנָא, Huna, eig. ein Titel, Weiser = אַבָּא, רַב; vgl. bes. Pes. 86ᵇ; s. בעל השם.

הונטים s. אַנְטוֹנִינוּס.

הוֹנְדְקָס Hondekas, *N. pr* j. Schabb. XVI, 15ᵈ ob. רבי הונדקס R. Hondekas.

הוֹנָיָיה, הוֹנָאָה *f.* N. a. (von ינִי, vgl. auch אוֹנָאָה) eig. das Bedrücken; übrtr. die Uebervortheilung. j. Keth. XI, 34ᶜ ob. אין למקח הונייה לעולם für einen Kauf giebt es keine Uebervortheilung, d. h. um ihn rückgängig machen zu können. Das. דברים שאין להן הונייה Dinge, für die es keine Uebervortheilung giebt. j. B. mez. IV, 9ᵈ ob. הונאה עצמה die Uebervortheilung selbst. Das. הונייתך dein Uebervortheiltes. Sifra Behar Par. 3 הונאת ממון הונאת דברים Bedrückung an Geld, Bedrückung durch Worte, Neckereien. j. Kidd. I, 38ᵈ un.

הוֹנוֹס *m.* (gr. ὄνος) Esel. Uebrtr. j. Schabb. VI, 8ᶜ mit. קטמין (l. הונוס) הונים ὄνος κατ' ὦμον (was das. aramäisch durch חמרא דיידא erklärt wird) die Eselsfigur, welche die Possenreisser auf der Schulter (Hand) tragen; vgl. אָנְקְטְמִין.

הוֹוָעָדָה *f.* N. a. (von וַעַד, יָעַד, s. d.) die Verwarnung, bes. (als denom. von מוּעָד, s. d., vgl. Ex. 21, 29 והועד) der Zustand eines stössigen Ochsen, welcher, trotz der an den Eigenthümer desselben ergangenen Verwarnung, nicht bewacht wurde, bereits dreimal durch Stossen Schaden angerichtet hatte und infolge dessen den Namen מוּעָד führt; תָּם hing. (eig. Unschädlicher) heisst der Ochse, der blos ein- oder zweimal gestossen hat. j. B. kam. IV, 4ᵇ ob. תמה הועדה der Zustand eines תם und der eines מועד.

הוֹפָעָה, הוֹפָעוֹת *f.* (von יָפַע) das Glänzen, Strahlen, göttliches Erscheinen. Pl. Snh. 92ᵃ (mit Bez. auf Ps. 94, 1) שתי הוֹפָעוֹת הללו וכ׳ dieses doppelte Strahlen bringt Israel Heil und den Heiden Strafe. Jalk. zu Ps. 50 Anf., 106ᶜ ארבע הופָעוֹת הן וכ׳ viermal erwähnt die Schrift ein göttliches Strahlen, Erscheinen; s. auch TW.

הוּצָא *m.* (syn. mit אִיצָא, gr. οἶσος) Gerte, Staude. Suc. 32ᵃ לוליבא דסליק בחד הוצא die Festpalme (Lulab, s. d.), die nur an einer Seite mit Stauden (Blättern) bewachsen ist. B. bath. 4ᵃ, vgl. דַּפְנָא. Tam. 31ᵇ u. ö. — B. kam. 92ᵃ בהדי הוצא לקי כרבא mit der Staude (dem Unkraut) leidet, wird ausgerissen der Kohl (κράμβη); Sprichw. für: Mit dem Schuldigen leidet der Unschuldige. Ned. 49ᵇ, vgl. אֶצְבְּעָא. — Uebrtr. das. 91ᵇ פרטיה נואף להוצא ועריק der Ehebrecher durchbrach den Zaun von Gerten und entfloh. — Pl. j. Schabb. VII, 10ᶜ ob. סיב הוצין der Bast der Stauden. Das. VIII, 11ᵇ ob. הוצין כדי לעשות אוזן וכ׳ Gerten (so viel), dass man von ihnen den Henkel eines Korbes anfertigen kann. Schabb. 78ᵇ. B. bath. 69ᵇ. — Jom. 78ᵇ אביי נפיק בדהוצי Abaji ging (am Versöhnungstage) in Sandalen von Stauden aus; vgl. auch הַפְיָא. — Mit eingesch. Nun: Suc. 12ᵇ und j. Suc. I, 52ᵇ un. הוּצְנֵי פשתן Flachsstengel. — Ferner הוצא, Huza, Name eines Ortes. j. Ned. IX, 42ᶜ mit. יהודה איש הוצא Juda aus Huza.

הוֹצָאָה *f* N. a. (von יָצָא) 1) das Herausführen, Heraustragen, Hervorbringen. Schabb. 2ᵇ הוצאה הכנסה das Hinaustragen eines Ggsts. von einem Gehöfte auf einen freien Platz und das Hineintragen desselben. j. Schabb. I Anf., 2ᵇ הוצאה קרויה מלאכה das Hinaustragen (am Sabbat) wird eine Arbeit genannt. B. kam. 30ᵃ הוצאת זבלים das Ausführen des Düngers. j. Kil. I, 27ᵇ ob. הוצאה das Hervorbringen der Gewächse (von der Erde). Suc. 49ᵇ הוצאת המת das Heraustragen der Leiche zum Begraben. j. Schebi. V, 35ᵈ un. הוצאת עלין das Hervorbringen der Blätter. j. Keth. IV, 28ᶜ un. שעת הוצאה die Zeit des Aufbringens, Verbreitens eines bösen Rufes. Chull. 38ᵃ הוצאת נפש das Aushauchen der Seele. — 2) (= יְצִיאָה) intrns. das Hinausgehen. Genes. r. s. 72 Anf. הוצאה משל בעל הבית והכנסה משל פועל die Zeitversäum-

niss, die der Arbeiter zum Hinausgehen aufs Feld hat, büsst der Arbeitsherr ein, diejenige aber, die er zur Heimkehr verwendet, büsst der Arbeiter ein. — 3) die Ausgabe, Kostenaufwand. Kidd. 59ª מלוה להוצאה ניתנה ein Darlehn wird zur Ausgabe gegeben. j. Pea IV Anf., 18ª הוצאה משל בעל הבית die Ausgabe (um die Früchte an die Armen zu besorgen) muss der Feldbesitzer tragen. j. Schek. I, 46ᵇ un. הוצאת דרכים der Kostenaufwand zur Herstellung der Wege. j. Keth. VIII, 32ᵇ ob. השבח יתר על ההוצאה der Vortheil (durch Meliorirung eines Grundstücks) übertrifft die Ausgabe. j. B. kam. IX, 6ᵈ un. u. ö. — Pl. Keth. 80ª המוציא הוֹצָאוֹת וכ׳ wenn Jem. Auslagen (Kosten) macht, um die Güter seiner Frau zu melioriren. Num. r. s. 14, 228ᵇ der königliche Koch יודע כמה הוצאות יוצאות למלך על שולחנו weiss, wie viel Ausgaben der König auf seinen Tisch verwendet, vgl. יְצִיאָה.

הוּצָל Huzal, eine Stadt, die nach Meg. 5ᵇ bereits zur Zeit Josua's befestigt gewesen sein soll. Schabb. 92ª u. ö. Ueber einige Conjecturen hierüber vgl. Neubauer, Geogr. du Talm. p. 152.

הוּצְנֵי s. הוּצָא g. E.

הוֹקָעָה *f.* N. a. (von יקע) das Aufhängen. Snh. 34ᵇ (mit Bez. auf 2 Sm. 21, 6) מניין להוקעה שהיא תליה וכ׳ woher ist erwiesen, dass unter הוקעה das Aufhängen zu verstehen ist? Von dem W והוקענום.

הוֹרָאָה s. הוֹרָיָה.

הוֹרָדָה *f.* N. a. (von יָרַד) das Herunterbringen. j. Sot. IX, 24ª ob. שעת הורדה die Zeit des Herunterführens der Kalbe ins Thal (vgl. Dt. 21, 4). Midd. 4, 7 בית הורדת המים, s. d.

הוֹרָה *f.* eig. Inf. (Hif. von ירי), jedoch blos substantivisch gebraucht: die Schwangerschaft, das Schwangergehen. j. Jeb. XI, 11ᵈ un. גר שהיתה הורתו שלא בקדושה ולידתו בקדושה ein Proselyt, mit dem die Mutter als sie noch nicht jüdisch (eig. als sie unheilig) war, schwanger ging, bei dessen Geburt aber sie schon Jüdin (heilig) war. Snh. 58ᵇ j. Keth. IV, 28ᵇ un. גיורת שהיתה הורתה שלא בקדושה dasselbe von einer Proselytin. Exod. r. s. 1, 102ᵇ Jochebed, הורתה בדרך ולידתה בין החומות deren Schwangerschaft (d. h. die ihrer Mutter) unterweges, deren Geburt aber beim Eintritt in die Mauern Egyptens eingetroffen war.

הוֹרָאָה, הוֹרָיָה *f.* N. a. (von ירי) das Lehren, Lehramt, die Belehrung; bes. in ritueller Beziehung, vgl. דִּין I. j. Ber. IV, 8ᶜ ob. מוריה, Morija (Gen. 22, 2) heisst deshalb dieser Berg, שמשם הוריה יוצאה לעולם weil von da die Belehrung für die Welt ausging; nach einer andern Ansicht von יראה: die Gottesfurcht. Taan. 16ª und Genes. r. s. 53, 54ᵈ dass. j. Schebi. VI, 36ᶜ ob. תלמיד שהורה אפילו כהלכה אין הוראתו הורייה wenn ein Schüler ein Gesetz verordnet, so ist seine Lehre, selbst wenn sie gesetzlich begründet ist, ungiltig. Ker. 13ᵇ כל היכא דמוקי רב אמורא לא סגי ליה בלא הוראה Ar. sv. תלמוד (Agg. דיתיב רב) wo nur Rab einen Amora sich zur Seite stellte, so konnte er nicht umhin, auch seine eigene Belehrung vorzubringen; d. h. die blosse Wiedergabe traditioneller Lehren genügte ihm nicht. j. Sot. VIII, 22ᵈ un. der vom Wein Berauschte אסור בהורייה darf das Lehramt nicht verrichten. j. Horaj. I, 45ᵈ un. 46ª ob. fg. הוריית בית דין die Gesetzlehre des Gerichtshofes, Synedriums. Pes. 3ᵇ und Keth. 79ª מורה הוראה Gesetzlehrer. Sot. 22ª fg. Jom. 69ᵇ הוראת שעה eine Gesetzlehre, die blos für eine bestimmte Zeit Giltigkeit hatte; dass näml. Esra das Tetragramm ausserhalb des Tempels ausgesprochen (Neh. 8, 6), was sonst nicht gestattet ist. Vgl. auch Jeb. 90ᵇ von Elias, der (1 Kn. 18, 20 fg.) eine Opferstätte ausserhalb des Tempels errichtete, vgl. בָּמָה. Par. 7, 6. 7. — Exod. r. s. 43, 138ª כל זקן שמורה הוראה אם ירצה שיקבלו אחרים הוראתו הוא צריך לקיימה תחלה wenn ein Gelehrter (Alter, Senator) ein Gesetz lehrt und will, dass Andere es befolgen, so muss er zuvor selbst darnach handeln. Bez. 16ᵇ תחלת הוראה דהאי צורבא מרבנן לקלקולא dieser angehende Gelehrte beginnt sein Lehramt mit Gesetzwidrigkeit, Verderben. — Pl. j. Nas. IV, 53ᶜ ob. תורה הוֹרָאוֹת בישראל du wirst einst Gesetze in Israel lehren. — Dav. rührt auch der Name des Tractats: הוריות, Horajoth her. Ar. ed. pr. citirt oft dafür הוראות, Horaoth, so. z. B. sv. חטה u. a.

הוֹרְקָנוֹס, הוֹרְמִיז s. in הר׳.

הוֹשָׁטָה *f.* N. a. (von ישט) das Hinlangen eines Ggsts., Darreichen. j. Schabb. VII, 10ᵈ mit. ולמה לא תנינן הושטה עמהון warum steht in der Mischna unter ihnen (den am Sabbat verbotenen Arbeiten) nicht auch das Zulangen? Seb. 14ª הושטת ידו das Hinreichen seiner Hand.

הוּשְׁנָא *m.* (ähnlich הוּצְנָא, s. הוּצָא) eine Art Stengel. Pl. Suc. 12ᵇ הוּשְׁנֵי פשתן Flachsstengel; eine Pflanze, die das. als eine nicht genau zu bestimmende Art bezeichnet wird.

הוֹשַׁעְיָא, הוֹשַׁעְיָה Hoschaja (Gotthelf), *N. pr.*; im bab. Tlmd. steht gew. dafür אושעיה. — j. Jeb. III, 4ᵈ un. u. ö. ר׳ הושעיה R. Hoschaja, Redacteur der Tosefta, vgl. אָב II. j. Ber. II, 5ᵇ un. ר׳ הושעיא רובא der ältere R. Hoschaja; zu unterscheiden von אושעיא זעירא, vgl. חֲבְרָא und מַתְנִיתָא. Genes. r. s. 58 Anf. אבא הושעיה, neben ר׳ הושעיה, vgl. אַבָּא II. Thr. r. Einleit., 46ᶜ u. ö.

הוֹשַׁעְנָא *f.* (syr. ܐܘܫܥܢܐ; eig. hilf doch! u. zw. zwei Worte: הוֹשַׁע־נָא, verk. von הושיעה־נא, Ps. 118, 25) Hoschana, Hosana, Hosiana, Name der Bachweide (zuw. auch der Myrte), die man mit dem Feststrauss am Hüttenfeste vereinigt; weil man dabei jenes Gebet sagt. Suc. 30ᵇ. 31ᵃ מעיקרא הוה ליה אסא והשתא הושענא früher hiess sie Myrte und jetzt (beim Festbrauch): Hosana. Das. 34ᵃ. 37ᵃᵇ כי גדליתו הושענא wenn ihr die Hosana flechtet, vgl. auch דִּיץ. — Insbes. aber führt diejenige Bachweide den Namen הושענא, mit der man am letzten (siebenten) Tage des Hüttenfestes gewisse Processionen machte, vgl. חִיבּוּט. Levit. r. s. 37, 181ᵇ אתרוגין דיהודאי מצלין עמהון ביום הושענא die Orangen, deren sich die Juden beim Gebete am Hosanatage (spätrabb. הושענא רבא) bedienen, vgl. אָסַר. Das. יומא דהושענא dass.

הוותיאוס s. וָתָס.

הֲוָדָה *f.* N. a. (von זוּד) das muthwillige Handeln. Snh. 16ᵃ הזדה הזדה der Ausdruck יזיד u. זדון der an einigen Schriftstellen vorkommt.

הַזָּאָה, הַזָּיָה *f.* N. a. (von נזי, נָזָה) das Sprengen, Spritzen, insbes. des Blutes auf den Opferaltar, den Sühnedeckel u. dgl., ferner des Reinigungswassers auf unreine Menschen, oder Gegenstände. Seb. 47ᵃ fg. דמן טעון הזייה ihr (der Opfer) Blut bedarf der Sprengung, d. h. muss gesprengt werden. j. Ber. V, 9ᵈ ob. הזייתו פסולה seine Sprengung ist ungiltig. j. Pes. VI, 33ᵇ un. הזייה שבות, s. שְׁבוּת. j. Orl. II, 62ᶜ un. j. Schabb. VIII, 11ᵇ mit שיעור הזייה das Mass (des Ysop) zum Sprengen. Das. XII, 13ᶜ ob. Pes. 69ᵇ u. ö. — Pl. j. Jom. V, 42ᵈ ob. שבע הַזָּאוֹת die sieben Sprengungen am Versöhnungstage.

הזי״ו לך Abbreviatur, Anfangsbuchstaben von sechs Abschnitten des Liedes in Haasinu (Dt. 32, 1—43) beim öffentlichen Vorlesen dieses Wochenabschnittes. R. hasch. 31ᵃ, vgl. die Commentt.

הַזְכָּרָה *f.* N. a. (von זָכַר) 1) das Gedenken, Erwähnen. Taan. 2ᵇ. 4ᵃ שאלה והזכרה das Bitten um Regen und das Erwähnen desselben, näml. in zwei Eulogien des Achtzehngebetes. Ned. 7ᵇ הזכרת השם das Erwähnen (Aussprechen) des Gottesnamens. Num. r. s. 11, 212ᶜ dass. Keth. 104ᵃ בעל חוב גובה שלא בהזכרה der Gläubiger kann (eine Wechselschuld) einfordern, selbst wenn er (innerhalb 25 Jahre) deshalb nicht monirt hat, d. h. es tritt kein Verjährungsrecht ein. — 2) (= אַזְכָּרָה, s. d.) der Gottesname selbst, das Tetragramm. j. Ber. III, 6ᶜ un. הגיע להזכרה er kam (beim Lesen in der h. Schr.) zu einem Gottesnamen. — Pl. Das. IV, 8ᵃ ob. י״ח הַזְכָּרוֹת die achtzehn Gottesnamen, die im 29. Psalm vorkommen. Levit. r. s. 1, 145ᵇ י״ח הזכרות שבקרית שמע die achtzehn Gottesnamen in dem Schemā-Abschnitte.

הֲזָמָה *f.* N. a. (von זָמַם) eig. das Ansinnen, insbes. von Zeugen, die, durch einen Alibibeweis als falsche überführt, dieselbe Strafe zu erleiden haben, die sie Jemdm. zuzufügen beabsichtigt hatten (vgl. Dt. 19, 19); unterschieden von הכחשה: Widerspruch der Zeugen. B. mez. 4ᵃ. Keth. 20ᵃ הזמה שלא בפניהן die Ueberführung durch Alibinachweis geschieht selbst in Abwesenheit der Zeugen. Mac. 2ᵃ fg. דין הזמה diese Bestrafung, vgl. זָמַם.

הוּמָא *f.* (für חֲזָמַת, arab. حزمة, s. חָזַם) Bündel. Snh. 26ᵇ הזמת כפא Ar. (Agg. קבא דשערי) ein Gebund von Garben.

הִיזְמָתָא *f.* (syr. ܗܙܡܬܐ, arab. الهزمى, vgl. Smith Thes. Syr. Col. 1003; wahrsch. gr. αἱμασιά trnsp.) Dornstrauch, Dornbusch. Erub. 28ᵇ קטלינן לה להיזמתא man mäht das Dorngesträuch ab. — Pl. Keth. 77ᵇ un. שכר של הִיזְמֵי ein starkes Getränk, das man aus Lupinen zubereitet, die in Dornsträuchen wachsen. Gew. הִיזְמֵי והיגי Schabb. 107ᵇ. Ab. sar. 47ᵇ B. kam. 81ᵃ u. ö., vgl. הִיגָא.

הַזְמָנָה *f.* N. a. (von זָמַן) die Zubereitung, das Bestimmen eines Ggsts. zu einem gewissen Gebrauche. Snh. 47ᵇ הזמנה מילתא die Zubereitung ist etwas Wesentliches; z. B. wenn man ein Gewebe anfertigt, um es als Sterbekleid zu verwenden, so ist es als ob die Leiche schon damit bekleidet wäre, und darf man also hiervon keinen Nutzen haben. Nach einer andern Ansicht das. הזמנה לאו מילתא. Bez. 26ᵇ הזמנה das Zubereiten, Bestimmen der Gegenstände für den Feiertag.

הַזְמָנוּתָא, הַזְמָנָא *ch.* (= הַזְמָנָה) insbes. gerichtliche Vorladung. Kidd. 70ᵃ פיתקא דהזמנא das Vorladungsschreiben. Das. 70ᵇ ob. טסקא דהזמנותא דסקא דהזמנותא dass., s. d. Worte.

הֶיזֵּק *m.* N. a. (von נָזַק) Beschädigung, Schaden. Git. 53ᵃ היזק שאינו ניכר eine Beschädigung, die nicht zu erkennen ist; z. B. wenn ein levitisch Unreiner Esswaaren berührt, infolge dessen sie vom Priester nicht genossen werden dürfen und dgl. j. Ber. IX, 14ᵇ ob. היזק חמין die Beschädigung durch heisses Wasser. Genes. r. s. 82 g. E. דבר של היזק etwas Schädliches.

הֶיזֵּקָא *ch.* (= הֶיזֵּק). Schaden, Beschädigung. B. kam. 22ᵇ ברי היזיקא der Schaden, (der durch die Uebergabe einer Fackel an einen Unmündigen entstehen wird) ist klar, d. h. mit Bestimmtheit zu erwarten. Das. 5ᵃ היזיקא דמינכר היזיקא דלא מינכר eine Beschädigung, die zu

erkennen, und eine solche, die nicht zu erkennen ist. Pes. 8ᵇ היכא דשכיח הזיקא da, wo der Schaden wahrscheinlich ist, oft vorzukommen pflegt.

הֲזַר (pers. هزار) tausend. Snh. 98ᵃ un. מי איח לך כאר הזר גונא Ar. sv. כאר (Agg. בר חיוור גווני) hast du etwa einen tausendfarbigen Esel? Nach Raschi bedeutet חיור im Pers.: hundert. Und der Sinn wäre: Besitzest du etwa ein hundertfarbiges Pferd?

הִיזְרָא s. חִיזְרָא.

הֶחְלֵט *m.* (von חָלַט anheimfallen) das Verbleiben in einem gewissen Zustande; bes. im Ggs. zu הסגר: die einstweilige Einschliessung. j. M. kat. III, 82ᶜ un. ימי החלט die Tage, an welchen der Aussätzige nach erfolgtem Ausspruch des Priesters als für beständig unrein gilt. Genes. r. s. 100, 99ᵃ מה ימי המת ז׳ אף ימי החלט ז׳ so wie die Trauerzeit um einen Todten sieben Tage dauert, so dauerte auch die völlige Unreinheit der Aussätzigen (Mirjam) sieben Tage.

הַחְלָטָה *f.* N. a. (von חָלַט, s. d. durchrühren) das Durchrühren, Anrühren des Teiges. Pes. 37ᵇ החלטה מי גלשים על קמח, vgl. גָּלַשׁ und הַמְעָסָה.

החרפותא, הרפותיא. Pesik. Para, 35ᵃ החרפותא דיונה; Ar. sv. פלתה citirt eine Var. הרפותיא דנונא, richtiger חספניתא דנונא die Schuppen des Fisches, s. d. W

הֲטָבָה *f.* N. a. (von טוֹב) 1) das Gutthun, Gutthätigkeit, beneficentia. Schebu. 25ᵃ. 26ᵃ (mit Bez. auf Lev. 5, 4) דברים שיש בהן הטבה והרעה Dinge, Worte, die eine Gutthätigkeit oder eine Schlechtthätigkeit enthalten; wenn näml. Jem. schwört oder gelobt, etwas zu geniessen od. es nicht zu geniessen. Das. 27ᵃ הטבת אחרים הרעת אחרים eine Gutthätigkeit und eine Schlechtthätigkeit gegen Andere, z.B. wenn man schwört, Jemdm. etwas zu schenken oder: ihn zu verwunden. j. Schebu. III, 34ᶜ un. j. Ned. II, 37ᵇ un. u. ö. — 2) das Zurechtmachen, Putzen. Jom. 14ᵇ. 33ᵃ fg. הטבת הנרות das Abputzen der Lichter im Tempel, eig. sie gut brennen machen. j. Pes. V, 31ᵈ mit. Levit. r. s. 32 Anf. הטבת נרות הטבה קטרת das Zurechtmachen (Putzen) der Lichter und des Räucherwerkes. Cant. r. sv. יונתי, 15ᵈ und Khl. r. sv. גם במדעך, 95ᵇ dass.

הִיטְבִי od. **חוּטְבִי** *f.* Buntfarbiges, Gestreiftes. Stw. hbr. חָטַב, arab. خَطِبَ buntfarbig sein. Ned. 49ᵇ sie nahm Wolle עבדה גלימא דהיטבי Ar. (Agg. דחוטבי) und verfertigte ein buntfarbiges Kleid daraus.

הַטְבָּלָה *f.* N. a. (von טָבַל) das Eintauchen der Gefässe. Bez. 18ᵇ קשיא הטבלה.

הֲטָחָה *f.* N. a. (von טוּחַ, s. d.) das Stossen. j. B. kam. III, 3ᶜ ob. אם כדרך הטחה הטיח wenn er nach der gewöhnlichen Art des Stossens gestossen hat. j. Schabb. VI, 8ᶜ un. דומה שלא עלתה בידי אלא הטחה זו בלבד es scheint, dass ich nur dieses Stossen (Verletzen des Fingers) davongetragen habe.

הַטָּיָה *f.* N. a. (von נָטָה) 1) das Hinneigen, Ausschlaggeben. Snh. 1, 6 (2ᵃ) mit Bez. auf Ex. 23, 2 לא כהטייתך לטובה הטייתך לרעה הטייתך לטובה על פי אחד הטייתך לרעה על פי שנים wörtl.: nicht wie dein Hinneigen zum Guten sei dein Hinneigen zum Bösen; dein Hinneigen zum Guten geschieht auf den Ausspruch eines Einzigen, dein Hinneigen zum Bösen aber auf den Ausspruch (wenigstens) zweier Personen; d. h. zum Freisprechen im peinlichen Rechte genügt die Majorität eines Richters, zum Verurtheilen hing. bedarf es wenigstens der Majorität zweier Richter. Daraus wird näml. erwiesen, dass zu peinlichen Prozessen ein Collegium von 23 Richtern nöthig sei, vgl. עֵדָה. — 2) das Beugen, Krümmen. Sot. 47ᵇ הטיית משפט das Beugen des Rechts. Keth. 6ᵇ בקיא בהטייה gewandt im Biegen, näml. im Coitus, wobei die Jungfrau unverletzt bleibt.

הֲטוּלִים s. חֲטוּלִים.

הֶטֵּלִים I *m.* Adj. (gr. ἀτελής) eig. unvollendet, mangelhaft; dah. auch frei von etwas, allein, ohne Gehilfe. Genes. r. s. 19, 19ᵇ Eva sagte zu Adam, nachdem sie von der Frucht des Erkenntnissbaumes genossen hatte: שמא אני מתה ואתה יושב לך הטלים Ar. (Agg. crmp. הטלים) glaubst du etwa, dass, wenn ich gestorben bin, du allein, ohne Frau bleiben sollst! Das. s. 20, 20ᵈ dass. Das. s. 87, 85ᵃ Gott sagte zu Josef: הטליס חייך שאני מגרה בך את הדוב du bist frei, ledig (und deshalb auf böse Gedanken gekommen); so wahr du lebst, ich werde die Bärin (die Frau des Potifar) gegen dich reizen.

הֶטֵּלִים II **הוּטְלֵס** *m.* Wirthshaus. Genes. r. s. 37 und s. 79; s. אַטְלִיז.

הַטְמָנָה *f.* N. a. (von טָמַן) das Verbergen; insbes. das Aufbewahren einer Speise in warmem, geheiztem Ofen u. dgl., um sie warm zu erhalten. Schabb. 39ᵃᵇ fg. Das. 50ᵃ יחדן להטמנה man hat sie (die Wollgebünde) dazu bestimmt, um die Speisen darin aufzubewahren. Das. 47ᵇ un.

הִיטְנֵי *m.* pl. (gr. ἰτέϊνος, η, ον) von Weiden gemacht oder geflochten. Jom. 78ᵇ ר׳ יהודה נפיק בדהיטני R. Juda ging (am Versöhnungstage) in Sandalen aus, die von Weiden geflochten waren, vgl. הוּצָא.

הַטָּפָה *f.* N. a. (von נָטַף, Hif. הִטִּיף) das Sprechen, vgl. בִּיעַ. Genes. r. s. 44, 42ᵈ für die Prophetie giebt es zehn Ausdrücke: נבואה חזון הטפה דבור וכ׳ Prophezeihung, Erscheinung, Sprechen, Reden u. s. w. Cant. r. sv. כמעט, 17ᵃ dass.

הַטְּרִי *f.* (= אִטְרִי, s. d., gr. ἀϑήρη) Weizengraupe. Pl. Ned. 49ᵃ הַטְּרִיּוֹת רכות שהחולין אוכלין בהן פיתן Ar. (Agg. היטריות) weich gekochte Weizengraupen (oder: der Milchbrei davon), womit die Kranken ihr Brot essen. In der Parall. j. Ned. VI, 39ᶜ un. ist החולה anst. הרופא zu lesen. Tosef. Ned. cap. 3 Anf. ואסור בהטריות רכות so nach Emend. des Elias Wilna (Agg. crmp. באימרות) er darf nicht einen Brei von Graupen essen; mögl. Weise ist באיטרות zu lesen und zw. vom gr. ἴτριον.

ה״י He, Name des Bst., s. הֵא.

הִי I הִיא *f.* Pron. pers., s. הוּ.

הִי II Interj. (= אִי, gr. ἕ! oder bh. הִי, Ez. 2, 10) wehe! ach! Snh. 11ᵃ beim Tode Hillels rief man aus: הי חסיד הי עניו וכ׳ wehe, ein Frommer, wehe, ein Demuthsvoller! (In j. Sot. IX, 24ᵇ mit. steht dafür הוי עניו הוי חסיד). Meg. 28ᵇ הי צנא דמלי ספרי דחסר wehe, ein Bücherkorb, der nun fehlt! eine Elegie auf den Tod eines kenntnissreichen Mannes, dem aber die Geschicklichkeit der richtigen Anwendung abging.

הֵי Interj. (bh. הֵא) 1) siehe! en! ecce! j. Snh. V Anf., 55ᵃ הי לך מצה הי לך חמץ (so in Mischna und Borajtha) hier hast du ungesäuertes, und hier gesäuertes Brot! — Die Gemara hing. contr. gew. die ersten zwei W.; s. das. הילך מצה הילך חמץ. B. mez. 4ᵃ fg. ich schulde dir hundert Sus, והילך und hier hast du sie. Das. הילך הני זוזי hier hast du diese Sus'. — 2) (= אֵי) Frageprtkl. welcher? welche? Schabb. 9ᵇ הי סמוך למנחה welche Zeit ist unter „nahe dem Vespergebete“ (in der Mischna das.) zu verstehen? Chull. 14ᵃ u. ö. הי ר׳ יהודה welcher R. Juda? d. h. aus welchem Ausspruche desselben ist das erwiesen? Das. 49ᵇ un. לא ידענא הי מינייהו ich weiss nicht: welches von ihnen. — 3) Interj. wo da! o, wo! Ber. 31ᵃ ob. הי תורה והי מצוה דמגני עלן o, wo ist das Gesetzstudium, wo die Pflichterfüllung! die uns beschützen sollen! הי דינו, vgl. דֵּן. — 4) wie, gleichwie; s. TW.

הֵיאָךְ Frageprtkl. (=הֵיךְ) wie? Ab. sar. 29ᵇ היאך אתה קורא wie liest du? j. Ber. IV, 7ᶜ ob. היאך הוא מזכיר wie sollte er erwähnen? Pesik. r. s. 1 Anf. die Schrift sagt u. s. w. היאך wie ist das möglich?

הִיד (arab. هَادَ) gehen, sich Jemdm. od. seiner Pflicht zuwenden. Genes. r. s. 87, 85ᵃ Josef sagte zu der Frau des Potifar: הידי לדקומך (Jalk. הידה לקמך) wende dich (um den Beischlaf zu vollziehen) an den, der an deiner Seite ist, d. h. an deinen Mann; mit Anspiel. auf הן אדני, Gen. 39, 8 (das. richtig erklärt: לכי לבעליך). Levit. r. s. 26, 170ᵃ הידא לי גבי שנאך והידא לי גבי ערך (l. לגבי) gehe zu deinen Feinden, gehe zu deinen Widersachern. Sollte viell. unser W das gr. ὁδεύω sein?

הֵידָא, הֵידִי Frageprtkl. (contr. aus הֵי־דָא; = אֵידָא) welche? quaenam? wo (ist) sie? Khl. r. sv. טובה חכמה, 93ᶜ הידא אומה קמת בהון הידא מלכות קמת בהון welche Nation und welches Reich ist unter ihnen entstanden? s. auch TW

הֵידֵין Zeitprtkl. (= אֱדַיִן) dann, sodann, damals, s. TW.

הַיי, הַיְיא Pron. dem. comm. (=הַאי) 1) dieses, jenes, diese, jene. j. Keth. XII, 35ᵃ un. הייא שיניך מה היא עבידא dieser dein Zahn, was macht er? d. h. wie befindet er sich? j. Snh. VIII Anf., 26ᵃ היי די ליה אב וכ׳ da ist er nur als ein Vater, aber nicht mehr als Sohn anzusehen. — 2) (gew. mit flg. דָא, דֵין) Frageprtkl. welche? welches? j. Schek. V, 48ᵈ mit. er wusste, אהיי (l. היי) דין חמר טב למעיא והיי דין חמר כמס למעיא welcher Wein den Eingeweiden dienlich und welcher ihnen schädlich ist. j. R. hasch. I Anf., 56ᵃ (mit Bezug auf בשני, השני, 2 Chr. 2, 3) והיי דין הוא שני שבחדשים והיי דין הוא שני שבשנים welches שני bezeichnet den zweiten der Monate, und welches das zweite der Jahre? j. Meg. I, 72ᵃ ob. היי לין (l. דין) אינון ראשי פרקים welches sind nun die Anfänge der Abschnitte? j. Keth. VII, 31ᶜ ob. בהיי דא מתניתא in welcher Borajtha (ist dies anzutreffen)? Das. IX Anf., 32ᵈ un. היי לון רבנין welche Rabbinen? d. h. auf wessen Ansicht gründen sie ihre Halacha? Keth. 12ᵃ אהייא worauf bezieht sich dies? vgl. אִילֵימָא. Snh. 79ᵃ. Schabb. 150ᵇ. Nid. 68 u. ö.; vgl. auch die nächst flg. Artt.

הַיְיא s. hinter הַיְידֵנוּ.

הַיְידָא, הַיְידָה *f.* Pron. dem. (zus. gez. aus הַיי־דָא, הַיי־דָה) 1) diese, jene da, dieses, jenes da. j. Dem. I, 22ᵇ ob. הײדה מחלוקת diese Meinungsverschiedenheit. j. Schabb. VII, 10ᶜ un. הײדא משום נטילת נשמה dies ist wegen Beraubung eines Lebens. j. Taan. IV, 67ᵈ ob. והײדה אמר und dieses sagte er. — 2) als Frageprtkl. quaenam? j. Maas. scheni V, 56ᵃ ob. בהײדא אתיתא auf welchem (Wege, אורחא) kamst du? j. Schabb. II, 5ᵃ un. הײדא ר׳ יהודה, vgl. הֵי. Das. VII, 10ᶜ mit. והײדא אמרה דא welche Borajtha besagt dies? Das. XV Anf., 15ᵃ. j. Pes. II, 29ᵇ un. dass. — j. Bicc. II Anf., 64ᵉ והײדלון חמשין ותרתין (contr. aus הײדא־להון, לון) woher haben sie 52 Jahre? Vgl. auch יֵדָא.

הַיְדֵן *m.* Frageprtkl. (הַיי־דֵן, syr. ܗܳܝܕܶܝܢ) quisnam? eig. wer (ist) dieser? j. Pea VIII, 21ᵃ ob. (l. ויינון) היידן וינון wer sind diese? j. Dem. II, 23ᵃ ob. היידן ר׳ מאיר welcher R. Meïr? d. h. an welcher Stelle sagt er dies? j. Schabb. XIX, 17ᵇ un. היידן ר׳ יוסי (neben הייי דן). j. Erub. VI, 23ᶜ un. j. Pes. VI, 33ᵈ ob. j. M. kat. III, 82ᵈ ob. היידן רבנן welche Rabbanan? j. Git. II, 44ᵃ un. היידן הוא למחר was versteht man unter „am morgenden Tag"?

הֵידְנוּ, הַיְידְנוּ Frageprtkl. (contr. aus הַיי־דֵן־הוּ, דֵן־הוּ, ה elidirt) eig. wer (ist) nun dieser? j. Erub. V, 22ᶜ un. היידנו אמצעי wer ist da der Mittelste? j. Pes. I, 27ᵈ ob. היידנו שעת הביעור welches ist nun die Zeit des Aufräumens (des Gesäuerten)? Das. V, 32ᶜ ob. והיידנו לשמו פטור was ist zu verstehen unter u. s. w.? j. Jeb. IV, 6ᵇ ob. הידנו רבה רבה דמתניתא רבה דאולפנא wer ist als grösserer (Hauptlehrer) anzusehen, der Lehrer der Mischna oder der Lehrer der Tradition (Gemara)? j. Snh. V, 22ᵈ ob. הידנו כולל והידנו מונה was versteht man unter כולל, und was unter מונה? In der Parall. j. Nas. III, 52ᵈ un. steht dafür: הייי די נו והייי די נו (l. היידינו od. הייי דינו), vgl. דֵּן.

הַיָּא I Interj. (arab. هَيَّا) eheu! ei! Ausruf der Bewunderung, der Freude, des Erstaunens. j. Pea I, 15ᵈ un. הייא דהדין סבא רקמת ליה שבשתיה ed. Amst. (ed. Krot. crmp. חיוי דדין ס׳ דקמת) ei! diesen Greis (R. Samuel bar Jizchak bei seinem Tode) umwand sein Myrtenreis (d. h. das Verdienstliche jener frommen Handlung. Er hatte näml. die Bräute an ihrem Hochzeitstage durch Myrtenreiser belustigt, vgl. שִׁבַּשְׁתָּא). j. Ab. sar. III, 42ᶜ ob. חייא דאהן סבא (l. הייא) כזהא דארבא הלווני הייא וכ׳ dass. Pes. 112ᵇ הילא הילוף Ar. (Agg. הילני הייא) das Lärmen der Schiffer (Aufjauchzen beim Ankern) lautet: Heljoni, haja, hila, hilof!

הַיָּא II Adv. (arab. حَيَّ) schnell, bald, age! Git. 34ᵃ. Schabb. 119ᵃ ob. אשור הייא, s. אֲשׁוּר. Das. un. דליקומו הייא dass sie schnell aufstehen. Das. 134ᵇ wenn ein Erwachsener eine Wunde hat, לא סליק בישרא הייא קטן סליק ביה בשרא הייא so heilt sein Fleisch nicht schnell, beim Kinde aber heilt es schnell. B. kam. 84ᵃ dass.

הַיְיא s. הַיי. — הַיְידָא, הַיְידֵן s. vor הַיָּא.

הֵיךְ, הֵיכִי, הֵיךְ Prtkl. (syr. ܗܳܟܰܢ = אֵיךְ) 1) (zur Vergleichung) wie, gleichwie, ut, sicut; s. TW. — Mit flg. מה, womit es oft zus. gezogen wird: היך־מה und הֵיכְמָה (=hbr. כְּמוֹ). j. Meg. I, 72ᵃ ob., s. דֵּן. j. Suc. III, 54ᵃ ob. היך מה דאמרת לדין וכ׳ so wie du zu Jenem gesprochen hast, sprichst du auch zu Diesem. j. Erub. I, 19ᵇ mit. היכמה דתימר תמן so wie du dort sagst. — B. mez. 3ᵃᵇ כי היכי דלודי ליה damit er ihm (die Schuld) eingestehe, eig. dass wie u. s. w. — 2) Frageprtkl. wie? j. Erub. I, 19ᵇ un. היך עבידא wie ist das anwendbar? Ned. 10ᵇ u. ö. היכי דמי auf welche Weise? eig. wie ähnlich? Ber. 6ᵃ, vgl. זְהַר.

הֵיכָן, הֵיכָא Prtkl. 1) wo; da, wo. Chull. 11ᵇ היכא דאיפשר איפשר היכא דלא איפשר וכ׳, vgl. אֶפְשָׁר. Jom. 2ᵇ היכא דליכא היכא דאיכא דדמי ליה wo nichts vorhanden, wo etwas vorhanden ist, das ihm gleicht. — 2) Frageprtkl. wo? ubi? ubinam? Jom. 3ᵇ מהיכא יליף לה woher erweist er dieses? Pes. 2ᵇ וכי היכן מצינו יום וכ׳ wo finden wir denn einen Tag u. s. w. Suc. 23ᵃ היכן סוכתך wo ist deine Festhütte? Jeb. 106ᵃ אבוך היכא . אימך היכא wo ist dein Vater? wo ist deine Mutter?

הֵיכְדָא *f.*, **הֵיכְדֵין** *m.* ebenso, so auch; s. TW

הֵיכָל *m.* (= bh.) Palast, bes. Tempel. j. Jom. VI, 43ᶜ un. היכל היכל למה אתה מבהלינו o Tempel, Tempel, warum beunruhigst du uns? vgl. בָּעַת. Ned. 10ᵇ כהיכל wie der Tempel (sei mir dies verboten); eine Art Gelübde. j. Suc. V g. E., 55ᶜ שהיו משתחוים (l. משחיתים) להיכל; vgl. וָחַר. — Pl. j. Schek. V Ende, 49ᵇ „Israel vergass seines Schöpfers, ויבן הֵיכָלוֹת לא הוה בני נש דילעון באוריתא und baute Tempel" (Hos. 8, 14). Gab es denn hier keine Männer, die das Gesetzstudium betrieben? Dort als Geisselung in Bezug auf eine schöne Synagoge zu Lyda, die mit grossem Kostenaufwand aufgeführt worden war; man hätte anstatt der Aufführung dieses Prachtgebäudes lieber für den Unterhalt der Gesetzlehrer sorgen sollen!

הֵיכְלָא *ch.* (syr. ܗܰܝܟܠܳܐ = הֵיכָל) Tempel. Kidd. 71ᵃ היכלא בידינו הוא beim Tempel! (sei es geschworen) wir haben es in Händen, d. h wir vermögen es, aber u. s. w. j. Taan. III, 67ᵃ un. קום לך קומי היכלא gehe vor den Tempel hinaus. Cant. r. Anf. 4ᵇ (mit Bez. auf Am. 8, 3) שבחות דהיכלא die Lobgesänge, Psalmen des Tempels.

הֵיכְמָה s. הֵיךְ. — הֵיכְנָא s. הָכֵן.

הִילָא Hila, 1) (= אִילָא Ila) *N. pr.* eines Amoräers. j. Jom. VI, 43ᶜ ob. u. ö. ר׳ הילא. — 2) Hila als Ausruf der Schiffer. Pes. 112ᵇ הילא הילוף Hila! Hilof! vgl. הַיָּא I.

הֵילְיוֹנִי od. **הֵילְנִי** Hiljoni! (Hilni!) Ausruf der Schiffer. Pes. 112ᵇ, vgl. הַיָּא I.

הֵילֵין s. הָלֵין hinter הָלָה.

הֵילָךְ Prtkl. der Zeit und des Raumes (= אֵילָךְ,

s. d.) hier, dort, weiterhin. j. Jeb. X, 11[c] ob. מכאן והילך הוא איש (das. öfter, neben ואילך) von diesem Zeitpunkte an und weiter ist er als Mann anzusehen. Sab. 3, 2 זה מושך הילך וזה מושך הילך der Eine zieht ihn (mit dem Stricke) dahin, und der Andere dorthin. j. Snh. VII, 24[c] ob. dass. j. Chag. III, 79[a] ob. מכאן והילך von dieser Stufe an und weiter. j. Bicc. II Anf., 64[c] u. ö.

הֵילָךְ (zus. gez. aus הֵי־לָךְ), s. הֵי.

הֵימֶ־ unzertr. Prtkl. (bh. מִמֶּ־ [in den Suff. מִמְּךָ, מִמֶּנִּי u. s. w.] für מִן, מִין) von, aus. Ned. 9[a] ich schwöre, הימנו שלא אוכל dass ich davon nichts essen werde. Keth. 27[b] Alle können ihr zu Gunsten ein Zeugniss ablegen, חוץ מהימנה ובעלה mit Ausnahme ihrer selbst und ihres Mannes. j. Schek. VIII, 38[a] un. אין לוקחין הימנו man kauft nicht von ihm u. s. w. Genes. r. s. 87, 85[b] למעלה הימנה über ihr. Das. s. 38, 36[d] לא כל הימנו לבור לו וכ׳ eig. es ist nicht an ihm, d. h. er hat nicht das Recht, sich die Obersten zu wählen. Ab. sar. 59[b] u. ö. — Bei der 2. Pers. wird Nun elidirt, z. B. Ned. 5[a] מודרני הימך (=ממך) ich gelobe, von dem Deinigen nichts zu geniessen. Exod. r. s. 15, 115[b] וכל הימך לומר וכ׳ bist du denn im Stande zu sagen? d. h. wäre es denn möglich, dass u. s. w. Num. r. s. 4, 189[b] לא הימך לומר ליתן ה׳ סלעים du bist nicht berechtigt zu sagen, dass du fünf Sela geben wollest.

הֵימַן, הֵימִין (syr. ܗܰܝܡܶܢ, eig. Af. von אמן, hbr. הֶאֱמִין) glauben, trauen; eig. etwas für fest, für wahr halten. B. kam. 115[a] הימוני הימניה er glaubte ihm. Scheb. 41[b] הא הימניה er hat ihm ja geglaubt. Das. 32[a] fg. j. Ber. II, 4[c] ob. לא לך הימנית אלא לאילין דברישך הימנית nicht dir habe ich (bei dem Geben zum Verwahren) getraut, sondern denen, die an deinem Kopfe sind, d. h. da ich die Tefillin an deinem Kopfe gesehen hatte, so habe ich auch daraus auf deine Frömmigkeit und Ehrlichkeit geschlossen. Part. Keth. 27[b] מְהֵימַן, מְהֵימְנָא er, sie ist beglaubigt. Jeb. 65[b] היא מהימנא sie ist beglaubigt. j. Chag. II, 77[d] un. לית הוא מהימנתי er wird mir nicht glauben.

הֵימָן *m.* Adj. (=מְהֵימָן) glaubhaft, ein beglaubigter Mann. j. B. kam. IV, 4[b] un. Mancher würde gern Vieles hingeben, ומתקרי הימן um zuverlässig genannt zu werden. Vgl. auch bh. *N. pr.* הֵימָן.

הֵימָנוּתָא *f.* (syr. ܗܰܝܡܳܢܽܘܬܳܐ) Glaubhaftigkeit, Treue, Vertrauen. B. mez. 15[b]. 16[b] es ist ihm lieb, דליקו בהימנותא dass er den Credit behalte, dass man ihm Vertrauen schenke. Das. 86[b] לית הימנותא בעבדי bei Sklaven ist keine Treue anzutreffen. Ned. 49[b] הימנותא אי טעימנא beim Glauben! (in Wahrheit, wahrhaftig!) ich geniesse keinen Wein. Snh. 38[b] הימנותא בידך auf Treu und Glauben! Schabb. 10[b] שרי למימר הימנותא וכ׳ man darf, selbst an einem Aborte, sagen: Auf Treue! wahrhaftig! Ab. sar. 9[a] u. ö.

הימונא j. Keth. I, 25[a], s. הִינוּמָא in הי׳.

הֵימָנוֹן s. in המ׳.

הֵימָנִית *f.* (viell. lat. humana) human, leutselig, freundlich. Jalk. Abschn. Pinchas, I 247[c] un. Gott, der den Charakter eines Jeden kennt, weiss, אי זו הימנית ואי זו קפדנית wer leutselig und wer aufbrausend ist; vgl. Bondi, Or Esther. p. 68.

הֵימָסִיוֹן, הֵימוֹס *m.* (für הימטס, gr. αἱματίτης sc. λίθος) Blutstein, ein Edelstein, der zur Reinigung des Blutes getragen wurde. Genes. r. s. 45 Anf. קמיע היא צריכא היא צריכא הימוס sie bedarf eines Amulets, sie bedarf eines Blutsteines. Exod. r. s. 38 g. E. גד הימסיון Gad hatte den Blutstein (im Brustschilde des Hohenpriesters) als Abzeichen seines Stammes.

היימיס j. Ber. VIII, 12[b], s. הֲמִיסוּ.

הִין I Conj. (=אִין, אָן, hbr. אִם) wenn. j. Bicc. I, 63[d] ob. הין תימר כגבוה הן (=אין תימר das.) wenn du sagst, sie seien wie Göttliches. Sifra Wajikra cap. 11 Par. 8 הין אם האומר אינו חייב השומע חייב wenn derjenige, der da sagt: (wir wollen Götzen dienen) nicht straffällig ist, wie sollte der Hörende straffällig sein?

הִין II **הֵן** Prtkl. (=אין) ja, jawohl. (Nach dem jer. Trg. bedeutet auch das bh. הֵן, Gen. 30, 34 ebenf. „ja", näml. יאות, womit auch der Accent Athnach übereinstimmt). B. mez. 49[a] (mit Ansp. auf הין צדק, Lev. 19, 36) שיהא הן שלך צדק ולאו שלך צדק dein ja soll ein wahrhaftiges ja, und dein nein ein nein sein. j. Maas. scheni IV, 55[b] ob. והינו הין צדק ist denn sein ja ein wahrhaftiges ja? d. h. wie darf er seine Zusage zurücknehmen? j. Git. VI, 47[d] un. והן הוא הין צדק dass. j. Erub. III, 21[b] ob. ממשמע לאו אתה שומע הין aus der Verneinung entnimmst du die Bejahung (In bab. Gem. dafür gew. מכלל לאו אתה שומע הן). j. Ned. II, 37[a] un. dass. j. Schebu. III, 34[d] ob. הין כלאו das ja wie das nein. Men. 65[a] בא השמש אומר הין ist die Sonne untergegangen? Er antwortet: Ja. j. R. hasch. I Ende, 57[c]. j. Snh. X, 28[d] ob. dass. Mechil. Jithro, Par. 4 לאמר שהיו אומרים על הן הן ועל לאו לאו das W לאמר (Ex. 20, 1) bedeutet: Sie antworteten auf ja: Ja, auf nein: Nein; d. h. nachdem Gott ein Gebot vorgetragen hatte, sagten sie: Ja, wir wollen es thun! Nach einem Verbote sagten sie: Nein, wir werden es nicht thun! Nach R. Akiba hing. antworteten sie sow. auf die Gebote, als auf die Verbote: על הן הן ועל לאו הן ja, d. h. wir werden darnach handeln. Das. Par. 5 Gott fragte: אבלוך עליכם אמרו לו הן

ודהן soll ich über euch regieren? Und sie antworteten: Ja und ja! d. h. recht gern.

הִין III **הִינָא**, **הֵן** (**אִינוּ**) Numerale (gr. ἕν, neutr. von εἷς, ἑνός,) eines, eine. Schabb. 31ᵇ (mit Anspiel. auf Hiob 28, 28) „Er sprach zum Menschen: הן שכן בלשון יוני קורין לאחת הן Hen“; denn im Griechischen bedeutet ἕν, eines, d. h. „die Gottesfurcht“ ist das Einzige, was Gott vom Menschen verlangt. Snh. 76ᵇ wird ואתהן (Lev. 20, 14) erklärt: ואת־הן „und eine“, denn im Griechischen קורין לאחת הינא nennt man eins: ἕν. Exod. r. s. 12 Anf. הן אל (Hiob 36, 22): „der einzige Gott“. Levit. r. s. 27, 171ᶜ wird הֵן (Jes. 44, 24) erklärt: לשון יוני אומה אחת; vgl. Tanch. Emor, 175ᵃ הוא הן חד; der Sinn wäre also: Einzig seid ihr mir; vgl. auch אֶחָד und אֹם. — B. bath. 164ᵇ הינא אחת דיגון שתים, wofür Nas. 8ᵇ: הן אחת, vgl. דִּיגוֹן. — j. Git. IX g. E., 50ᵈ אפילו כתב כשר (od. הינו) אינו selbst wenn er blos: Einer (ἕνα, ein Gewisser, quidam) im Scheidebrief geschrieben, so ist derselbe zur Scheidung tauglich.

הִינָא I *m.* Adj. (hbr. נָא mit vrges. Silbe הי) halbgar, halbgebacken. Pes. 37ᵃ הינא מצה ein halbgebackener, ungesäuerter Kuchen.

הִינָא II *m.* (hbr. הִין) Hin, ein Mass für flüssige Dinge, s. TW

הַיְינוּ Pron. (contr. aus הָיי und הוּ mit eingeschalt. Nun) das ist der, das ist es. Ber. 25ᵇ un. היינו דבעא מיניה das ist es, worüber er ihn gefragt hat. Erub. 19ᵃ היינו דאמר das ist es, was er sagt. Snh. 47ᵃ היינו דתניא das ist es, was die Borajtha lehrt. Keth. 71ᵃ u. ö. היינו תנא קמא das ist dasselbe, was der zuerst genannte Autor sagt. Genes. r. s. 87, 85ᵃ היינו בעליך das ist dein Mann. j. Ter. II, 41ᵇ un.— היינו היינו das ist ein und derselbe. Schabb. 118ᵇ היינו מנחם היינו ורדימס, vgl. וַרְדִּימָס.

הִינוּן *m.* Pron. pl. (syr. ܗܢܘܢ, contr. aus הָא־אִינוּן) diejenigen, illi. j. R. hasch. II, 58ᵃ un. בהינון דהוון קיימין bei denjenigen, welche standen u. s. w. Genes. r. s. 9 Ende הינון אותיות דדין הינון אותיות דדין, vgl. אוֹת II.

הִינִי Hini, 1) Name einer bab. Stadt. Git. 80ᵃ בהיני בשילי in Hini, in Schili (Name eines benachbarten Ortes). Bez. 25ᵇ מהיני לשילי von Hini nach Schili. B. mez. 72ᵇ. — 2) Name eines Mannes. Schabb. 147ᵃ אסי בר היני Asa bar Hini; vgl. auch בית היני.

הִינָם *m.* (arab. هَيْن, von הון leichtsinnig, leichtfertig sein) Leichtsinn, Unzucht, Buhlerei. Erub. 19ᵃ wird גיהנם gedeutet: גיא שהכל יורדין לה על עסקי הינם das Thal, in welches Alle hinabsinken wegen Leichtsinnes, Unzucht.

הִינוּמָא *m.* (wahrsch. contr. aus gr. ἑανόν u. εἷμα, bes. in der Bedeut. dieses Ws. bei den Spät., wie φᾶρος) ein schöner, lichter Teppich, Decke, bes. zum Schlafen. Keth. 2, 1 (15ᵇ) und B. bath. 92ᵇ wenn Zeugen da sind, שיצאת בהינומא וכ׳ (Ar. בהינומה) dass sie am Hochzeitstage mit dem Prachtteppich und mit aufgelöstem Haare ausging; so ist das ein Beweis, dass sie als Jungfrau verheirathet wurde. Vgl. bes. j. Keth. II Anf., 26ᵃ תמן נמנומא רבנין דהכא אמרין פוריומא dort (in Babylon) erklärt man das W durch נמנומא (Schlummerdecke), die Gelehrten von hier (Palästina) hing. durch φαρεῖμα (contr. aus φᾶρος und εἷμα). Die Babylonier näml. kannten unser W blos seiner Bedeutung nach, aber nicht mehr nach seiner gr. Etymol., und leiteten es daher vom semit. נום ab. Den Palästinern hing. war die richtige gr. Etymol. noch bekannt, und sie suchten es blos durch ein entsprechendes, bekannteres gr. W., näml. פוריומא zu erklären. (In bab. Keth. 17ᵇ [l. דמנמנמה] דמנמנה בה כלתא, worauf die Braut schlummert); vgl. auch קריתא und תנורא. Nach R. Chananel (vgl. Ar. ed. pr.) wäre unser W. das gr. ἔννομος, gesetzmässig, üblich: תורתא חוק הבתולות, was jedoch unwahrsch. ist. j. Keth. I, 25ᵃ ob. בהימונא l. בהינומא.

הִיתְלוּ Hithlu, Name eines Ortes. Jeb. 59ᵇ ריבה אחת בהיתלו ein Mädchen zu Hithlu. Tosef. Nid. cap. 1 steht dafür בהיתלות; ed. Solkiew: בהיתלה.

הָךְ (=הָלַךְ, Lamed elid., wie בְּלְנֵי=בַּנֵּי, s. ל) gehen. Esr. 5, 5. 6, 5. 7, 13; s. auch TW.— Ein Stw. הוך ist blos eine grammatische Erdichtung.

הָךְ *f.* Pron. (הָא mit angeh. Kaf, vgl. הָכֵן u. m.) diese, jene. B. bath. 58ᵃ הך איתתא diese Frau. Jom. 13ᵃ מיתה הא קיימא הך מיתה הך הא קיימא הא wenn diese Frau stirbt, so bleibt jene (die andere Frau) am Leben; wenn jene stirbt, so bleibt diese. Das. והך לאו ביתו היא diese (Frau) ist nicht „sein Haus“, vgl. בַּיִת. Keth. 73ᵃ בהא קאמר אבל בהך in diesem Falle sagte er, dass . aber in jenem Falle u. s. w. Git. 44ᵇ חדא הך ואידך וכ׳ der eine Fall ist dieser, und der andere u. s. w. Jeb. 23ᵇ היינו הך das ist dasselbe, derselbe Fall. R. hasch. 25ᵇ. Suc. 4ᵃ. Men. 35ᵃ u. ö.

הָכָא, **הָכָה** Prtkl. (zus. ges. aus הָא־כָא, syr. ܗܪܟܐ, ܗܟܢ, auch ܗܪܟܐ, Risch eingesch.) hier, allhier, hic. j. Chag. II, 78ᵃ ob. היך אתית להכה הדין יומא auf welche Weise bist du heute hierher gekommen? Suc. 4ᵃ u. ö. התם הכא dort, hier. R. hasch. 4ᵃᵇ מהכא von dieser Schriftstelle. Meïl. 2ᵇ fg. Chull. 5ᵃ un. והא מהכא נפקא מהתם נפקא ist denn diese Halacha

aus der hier beigebrachten Schriftstelle erwiesen, sie ist ja von dort (d. h. aus einer andern Stelle) erwiesen? — Snh. 5[a] un. מהכא להתם ומהתם להכא von hier (Babylon) nach dort (Palästina) und von dort hieher. Git. 3[c] fg. u. ö. in bab. Gem. — j. Ber. I, 3[d] un. רבנין דהכא רבנין דהתם die Gelehrten von hier (Palästina), die Gelehrten von dort (Babylon). j. Keth. II Anf., 26[a], vgl. הִירוּמָא; s. הָתָם.

הַכָּאָה s. הַכָּיָיה.

הֶכְחֵישׁ *m.*, **הַכְחָשָׁה** *f.* N. a. (von כחש) 1) das Leugnen, Lügen, bes. Widerspruch von Zeugen, wobei Einer derselben eine lügenhafte Aussage macht. j. Jeb. XV, 15[a] un. הכחיש עדות בתוך עדות ein Widerspruch der Zeugenaussage im Zeugnisse selbst; z. B. wenn ein Zeuge sagt: Die Tödtung hat mit einem Stocke, und der andere sagt: Sie hat mit einem Schwert stattgefunden. Oder auch — was aber als ein geringerer Grad von Widerspruch anzusehen ist, weshalb darüber eine Meinungsverschiedenheit obwaltet — wenn ein Zeuge sagt: Der Gläubiger hat dem Schuldner das Geld in die Tasche, und der andere sagt, er habe es ihm in den Schoss gelegt. j. Nas. III, 52[d] un. הכחש dass. — B. mez. 3[b]. 4[a] הכחשה והזמה der Widerspruch in der Zeugenaussage und die Ueberführung der Zeugen durch Beibringung des Alibibeweises, vgl. הֲזָמָה. B. kam. 73[b] fg. הכחשה תחלת הזמה der Widerspruch der Zeugen bildet den Anfang der Alibiüberführung, d. h. wenn die Zeugen sich auch widersprechen, so werden sie dennoch, wenn sie des Alibi überführt werden, verurtheilt. — 2) Abmagerung. B. kam. 94[a] הכחשה דהדר הכחשה דלא הדר die Abmagerung eines Thieres, die aber ersetzbar ist, z. B. durch Mästen, und eine solche, die unersetzbar ist, z. B. der unheilbare Bruch eines Fusses u. dgl., infolge dessen das Thier abmagert.

הָכִי Prtkl. (zus. gez. aus הָא־כִי, כִּי=כֵּין, mit Abw. des Nun, s. d. W.) so, also, dann; nur im bab. Dialekte, im paläst. steht dafür הָכֵן, הָכֵין, s. d. — Ber. 2[b] הכי קאמר ליה so sagt er zu ihm. Git. 5[a] u. ö. אי הכי wenn dem so ist. Das. 70[a] אדהכי והכי währenddess, eig. während so und so. Erub. 98[a]. Kidd. 59[a] u. ö. Seb. 14[a] להכי לא כתיב וטבל דמשמע הכי ומשמע הכי deshalb steht nicht וטבל, weil es auf diese ebenso wie auf andere Weise erklärt werden könnte; vgl. Raschi. — בר הכי Nas. 2[a] u. ö., s. d. W. R. hasch. 28[a] הכי השתא, s. הַשְׁתָּא.

הַכָּאָה, הַכָּיָיה *f.* N. a. (von נכי) das Schlagen. j. B. kam. IV, 4[c] mit. הכיית מיתה ein Todtschlag, d. h. ein Schlag, der den Tod herbeiführt. Mac. 8[b]. 9[a] fg. הכאה שאין בה שוה פרוטה ein Schlag, durch den man nicht einmal den Verlust einer Peruta (kleine Münze) erleidet. Snh. 85[a]. Keth. 32[b] u. ö.

הָכִיל, הָכֵין s. הָכֵל, הָכֵן.

הָכֵיצַד Frageprtkl. (contr. aus הָא־כֵיצַד, s. אֵי und צַד) auf welche Weise? j. R. hasch. I, 56[d] un. הכיצד משעת לידתו וכ׳ auf welche Weise (ist das aufzufassen)? Von seiner Geburt an u. s. w.

הַכָּאכָא *m.* (=חַכָּךְ s. d.) das Miteinanderringen, Einanderkratzen. Stw. arab. حَكَّ: schaben, kratzen. Tosef. B. kam. cap. 9 g. E. R. Jehuda היה קורא אותה הכאכא nannte eine solche Verwundung: Kratzen, Ringen mit einander, weshalb näml. für die Verwundung kein Schadenersatz beansprucht werden kann.

הָכֵל, הָכִיל Adv. (syr. ܗܳܟܺܝܠ = הָכֵין, mit Verw. der liquidae) so, also, itaque, alsbald. B. kam. 116[a] תשפך הכל es soll sofort ausgeschüttet werden (nach Raschi: alles zusammen, כולה ביחד, was nicht zutreffend; Ar. liest hier wie in der nächstflg. Stelle: הכל, alsbald). Pes. 20[b] הכל (Agg. חבל) dass., vgl. auch TW. — Mögl. Weise jedoch ist an diesen beiden Stellen zu lesen חביל näml. Part. pass. von חָבַל (arab. حَبَلَ) also eig. verbunden; vgl. חֲבִילָה Anf.

הַכְמָנָה *f.* N. a. (von כָּמַן) das Verstecken; bes. von Zeugen, die man im Versteck sich aufhalten lässt, um die Verleitung zum Götzendienste, die gew. im Geheimen geschieht, vor dem Gerichte zu bezeugen. Snh. 67[a] להכמנה, vgl. כָּמַן.

הָכֵן, הָכֵין, הָכֵינִי Adv. (syr. ܗܳܟܰܢ, ܗܳܟܰܢܳܐ, contr. aus הָא־כֵן) so, auf solche Weise. j. Maas. scheni IV, 55[c] ob. מיתמר לי הכין es wurde mir so gesagt. Das. חמית בחלמי הכין ich sah so in meinem Traume. j. Erub. III, 20[d] un. הכא את אמר הכין hier sagst du so j. Taan. III, 67[a] ob. הוא אמר הכין ואת אמר הכין er sagte so und du sagst so, d. h. anders. — j. Suc. V, 55[b] ob. אמרון ליה הכין וכן sie sagten zu ihm: So und so, d. h. genau so, wie es sich zugetragen hatte. — j. Jom. II, 39[c] un. 39[d] ob. die Schüler des R. Jochanan (R. Jonathan) sagten בשם חילפיי הכיני im Namen Chilfa's (Ilfa's) auf diese Weise.

הֲכָנָה *f.*, **הָכֵן** *m.* N. a. (von כּוּן) das Zubereiten, die Zubereitung, Anfertigung. Mac. 10[b] ob. (mit Bez. auf תכין, Dt. 19, 3) עשה לך הכנה לדרך treffe dir eine Zubereitung für den Weg; d. h. bezeichne genau den Weg, der den Mörder in die Zufluchtsstadt führt; vgl. אִסְטוּלִי. — Insbes. Bez. 2[b] fg. (mit Bez. auf והכינו, Ex. 16, 5) הכנה דרבה das Zubereitungsverbot, das von Rabba herrührt, d. h. dass man an einem Sabbat oder an einem Feiertage nur solche Speisen geniessen (und berüh-

ren) darf, die an einem Wochentage, nicht aber solche, die an Sabbat oder Feiertag zubereitet wurden. j. Schabb. III, 20ᵇ un. אינו בהכנו der Ggst. ist nicht im zubereiteten Zustande. Das. öfter. j. Bez. I, 60ᵃ ob. fg. ספק הכן wenn über die Zubereitung ein Zweifel obwaltet. הכינה ihre Zubereitung.

הֲכִינָה *f.* N. a. (von כני, s. d.) Benennung mit einem Beinamen. Taan. 20ᵇ und Meg. 28ᵃ בהכינתי; s. חֲנִיכָה.

הַכְנָסָה *f.* N. a. (von כָּנַס) 1) das Hereinbringen, Hineintragen eines Ggsts. in eine Räumlichkeit. Schabb. 2ᵇ fg., s. הוֹצָאָה nr. 1. j. Schabb. I Anf., 2ᵇ und j. Hor. I, 46ᵃ ob. dass. j. Jom. V, 42ᵇ un. הכנסה יתירה ein überflüssiges Hineintragen in den Tempel. Jeb. 55ᵇ הכנסת עטרה das Hereinbringen der Eichel (od. praeputium) in die weibliche Scham. B. mez. 91ᵃ הכנסה das Begattenlassen der Thiere. — j. Jeb. XII, 12ᶜ mit. הכנסת פירות das Einheimsen der Feldfrüchte. j. B. bath. III, 14ᵃ ob. dass. — Schabb. 127ᵃ הכנסת אורחים, s. אָרַח. Num. r. s. 17, 233ᵇ הכנסת ישראל לארץ das Hineinführen Israels in Palästina. Khl. r. sv. לך אכול, 91ᵃ dass. Meg. 3ᵇ u. ö. הכנסת כלה die Einführung der Braut in das Brautgemach. Suc. 49ᵇ הכנסת כלה לחופה dass. (Zur Zeit der Gaonäer [vgl. Seder ha Kabala] verstand man unter הכנסת כלה auch die Sammlung der Gaben für die Akademie, vgl. כַּלָּה). — 2) intrns. das Hereingehen, Heimkehren. Genes. r. s. 72 Anf., s. הוֹצָאָה nr. 2.

הֶיכֵּר, הֶכֵּר *m.* N. a. (von נָכַר) das Erkennen. Genes. r. s. 85 Anf. (mit Bezug auf Gen. 37, 32. 33 ויכירה „Jakob erkannte es", und das. 38, 25. 26 ויכר „Juda erkannte es") לסמוך הכר להכר ein Erkennen auf das andere Erkennen folgen zu lassen, d. h. die Strafe (für Juda) folgte unmittelbar auf die Sünde (Verkauf des Josef). Sot. 10ᵇ. Erub. 11ᵇ und Men. 33ᵃ היכר ציר das Erkennen der Thürangel, vgl. אַבְקָתָא.

הֶיכֵּירָא *ch.* (=הֶכֵּר) das Erkennen, die Erkennung. Jom. 2ᵃ דליהוי לה היכירא damit für sie eine Erkennung stattfinde. Hor. 13ᵇ לא בעי למיהוי היכירא בין דילי לדידהו sollte denn nicht ein Erkennungszeichen zwischen mir und ihnen vorhanden sein müssen! d. h. ich, als der Nasi muss doch irgend ein Vorrecht geniessen. R. Gamaliel führte näml. den Brauch ein, dass bei seinem Eintritt in die Akademie, ihm (dem Nasi) eine grössere Ehrerbietung, als bei dem der anderen Gelehrtenhäupter gezollt wurde. Pes. 114ᵇ דליהוי ביה היכירא damit ein Erkennen (etwas Auffallendes) dabei stattfinde. — Pl. Seb. 21ᵇ בי תרי הֶיכֵּרֵי הוי עבדי man hat zwei Erkennungszeichen veranstaltet.

הַכָּרָה *f.* (=bh., von נָכַר) die Erkennung, das Erkennen. Nid. 66ᵇ. j. Jeb. IV, 6ᵃ ob. הכרת העובר ג׳ חדשים das Erkennen der Schwangerschaft (des Embryos) geschieht in den ersten drei Monaten. Tosef. Nid. cap. 1 und j. Nid. I, 49ᵇ ob. dass. j. Sot. IX, 23ᶜ un. חוטמו מקום הכרת פנים seine Nase, die Stelle, woran man das Gesicht erkennt. j. Nid. III, 50ᶜ un. הכרות פנים (l. הכרת).

הַכְרָזָה *f.* N. a. (von כָּרַז) das Ausrufen, Verkündigen, κήρυξις. Snh. 26ᵇ הכרזה בבית דין das Ausrufen im Gerichtshofe, d. h. die öffentliche Bekanntmachung, dass Jem. infolge Uebertretung eines rabbinischen Gesetzes, als Zeuge ungiltig ist. Das. 89ᵃ ארבעה צריכין הכרזה bei vier Arten von Verbrechern muss eine öffentliche Verkündigung stattfinden; d. h. dass ihre Hinrichtung wegen dieses oder jenes Verbrechens erfolgt. Das. öfter. Deut. r. s. 11, 263ᵃ מלאך הממונה על ההכרזה der Engel, der über das Ausrufen (im Himmel) gesetzt ist. Jalk. I, 303ᵃ, vgl. אַכְרַזִיאֵל und אַכְרַזְתָּא.

הֶכְרֵעַ *m.* N. a. (von כָּרַע) eig. das Heruntersinken (der Wagschale) dah. 1) Uebergewicht, Zugabe. B. bath. 89ᵃ der Verkäufer נותן הכרע אחד לכולן giebt nur eine Zugabe selbst dann, wenn mehrere Litra gekauft werden; d. h. er braucht nicht jede Litra einzeln abzuwiegen und jedes Mal übers Gewicht eine Zugabe zu verabfolgen. Ker. 5ᵃ כשהוא שוקל בהכרע הוא שוקל או עין בעין הוא שוקל wenn man (die Spezereien zum Räucherwerk) wiegt, wiegt man sie mit einem Uebergewicht oder genau? eig. mit gleichstehenden Wagschalen, vgl. עַיִן. Das. הקב״ה יודע הַכְרָעוֹת Gott kennt die Uebergewichte, Zugaben, d. h. wenn der Mensch auch nicht ausdrücklich mit einer Zugabe wiegt, so weiss Gott dennoch, ob eine solche vorhanden ist, oder nicht. — Trop. Snh. 102ᵃ es giebt keinen Unglücksfall (Strafe), שאין בה אחד מכ״ד בהכרע ליטרא של עגל הראשון in welchem sich nicht ein Vierundzwanzigstel Litra als Zugabe vom goldenen Kalbe (dem ersten Götzendienst) befindet. — 2) übrtr. die Hinneigung, Zugehörigkeit eines Wortes zu dem einen oder zu dem andern Satze. Jom. 52ᵃ (vgl. auch Mechil. zu Ex. 17, 9) ה׳ מקראות אין להם הכרע in fünf Versen des Pentat. findet sich je ein Wort, von welchem nicht zu entscheiden ist, ob es zu dem vorangehenden oder zu dem nachfolgenden Satztheil gehört, u. zw. 1) שאת (Gen. 4, 7): Wenn du dich besserst, so ist Verzeihung; mögl. Weise aber auch zu lesen: שאת ואם לא תיטיב auch wenn du dich nicht besserst, so erfolgt dennoch Verzeihung. 2) ארור (Gen. 49, 7): Verwünscht sei ihr Zorn; mögl. Weise zu V. 6 zu ziehen: שׁוּר ארור sie rissen nieder die Mauer des Verwünschten, näml. des Kanaan. 3) מחר (Ex. 17, 9) heisst das: Morgen werde ich stehen, oder: בעמלק מחר führe morgen mit

Amalek Krieg? 4) מְשֻׁקָּדִים (Ex. 25, 35): Mandelförmig seien die Knäufe und Blüthen, oder גביעים משקדים: Die Kelche seien mandelförmig. 5) וקם (Dt. 31, 16): Das Volk wird sich erheben, oder הנך אבתיך וקם: Du wirst dich legen zu deinen Vätern, sterben und wieder auferstehen; dieses Volk aber u. s. w. — Genes. r. s. 80, 78ᵈ steht dafür blos ארבע מקראות אין להם הכרע vier Verse u. s. w., woselbst das W. מחר (Ex. 17, 9) nicht hieher gerechnet wird. Das. wird auch hinsichtl. des Ws. כשמעם (Gen. 34, 6) gezweifelt, ob der Satz lautet: Sie kamen vom Felde, als sie es hörten; oder: Als sie es hörten, so waren die Männer betrübt? Cant. r. sv. כי טובים, 5ᶜ wird zu den oben gedachten חמש הַכְרָעוֹת שבתורה nach einer Ansicht noch כשמעם hinzugefügt. — Pl. j. Meg. IV, 74ᵈ un. (mit Bez. auf Neh. 8, 8 ויבינו במקרא „Sie brachten Verständniss in die Schriftlesung") אלו הַכְרֵיעִים darunter sind die Zusammenhänge (die Zus. gehörigkeit) der Schriftworte zu verstehen. Nach einer andern Ansicht das. זה המסורת: die masoretische Schreibung, ob näml. ein W. plene oder defect laute; oder auch: ראשי פסוקים die Versabtheilungen. Genes. r. s. 36 g. E. steht dafür אלו ההכרעות.

הַכְרָעָה *f.* (eig. = הֶכְרֵעַ) die Zuneigung, Hinneigung zu etwas. j. Snh. I, 18ᵇ mit. אַף הפשרה צריכה הכרעת הדעת auch der gütliche Vergleich unter den Prozessführenden bedarf der Zustimmung der Ansicht; d. h. er muss, ähnlich dem Rechtsspruch, eine richterliche Ansicht für sich haben. Nas. 53ᵃ אין הכרעת שלישי מכרעת die Ansicht eines dritten Autors (wenn dieser erst einer späteren Generation angehört; vgl. R. Chananel im Ar.) giebt keinen Ausschlag. — Pl. הַכְרָעוֹת, s. הֶכְרֵעַ g. E.

הֶכְשֵׁר *m.* N. a. (von כָּשֵׁר) 1) das Tauglichmachen, Fähigmachen zu etwas. Chull. 36ᵇ. 121ᵃ הכשר מים das Fähigmachen durch Wasser, d. h. Speisen u. dgl. werden durch Berührung eines unreinen Ggsts., wie Aas u. dgl. (vgl. Lev. 11, 38) erst dann levitisch unrein, wenn selbige zuvor mit Wasser (oder ähnlichen Flüssigkeiten, im Ganzen sieben Arten) befeuchtet wurden, הוכשר לקבל טומאה, vgl. כָּשֵׁר. Seb. 105ᵃ הכשר טומאה dass. j. Kil. VII, 31ᵃ un. הכשר זרעים ein solches Fähigmachen der Pflanzen. j. Jom. IV, 43ᵈ un. 44ᵃ ob. j. Ab. sar. IV, 44ᵇ ob. הכשר בצירה ein solches Fähigmachen der Trauben durch das Schneiden derselben. B. kam. 1, 2. j. B. kam. I Anf., 2ᵃ הכשר נזקין die Zubereitung (Veranlassung) von Schäden, z. B. das Graben einer Grube, in welche später etwas hineingefallen ist, die Nichtbeaufsichtigung eines stössigen Ochsen. j. Git. V Anf., 46ᶜ dass. — 2) das Fähigwerden, Tauglichwerden. j. Git. III, 44ᵈ un. הכשירו של גט das Tauglichsein eines Scheidebriefes, der näml. rituell abgefasst ist, wodurch er seinem Zweck entspricht. j. Pes. V, 32ᵇ ob. הכשירו vom Pesachopfer. Genes. r. s. 14, 15ᵇ כלי חרס בריתו מן המים והכשירו באור das irdene Geschirr erhält seine Gestalt vom Wasser, seine Gebrauchsfähigkeit aber vom Feuer.

הֶכְשֵׁירָא *ch.* (= הֶכְשֵׁר nr. 2) das Tauglichsein (zum Genusse). Chull. 19ᵇ כי נפקא חיותא בהכשירא קא נפקא wenn das Thier sein Leben verliert, so geschieht dies in einem tauglichen Zustande; wenn näml. der Anfang und das Ende des Schlachtens in nichtritueller Weise, die Mitte aber, welche das eigentliche Schlachten bildet, in ritueller Weise erfolgt ist (הגרים שליש ושחט שליש והגרים שליש, vgl. גָּרַם).

הַכְשָׁרוּת *f.* die taugliche, fromme Art. Mechil. Bo Par. 16 g. E. (mit Anspiel. auf בכושרות, Ps. 68, 7) auch die Israeliten waren zur Zeit, als die Egypter im Schilfmeere ertranken „Abtrünnige"; אלא שנהג עמהם בהכשרות Gott jedoch verfuhr gegen sie (dadurch, dass er sie rettete) nach frommer Art, näml. nach seiner Gnade. Jalk. II, 111ᵃ dass.

הכשרת s. הַכְּשָׁרַת.

הַל־ (= אַל־) Artikel, hat sich bes. in הַלָּז, הַלָּזוּ erhalten, s. d. Worte.

הַל, הָלְאָ, הַלָּן Adv. der Zeit und des Raumes (syr. ܗܠ, bh. הָלְאָה) weiter, weiterhin (nur mit vorgesetzt. ל oder שֶׁל; in הלן ist Nun angehängt). j. R. hasch. II, 58ᵇ ob. אעלוניה מן ההוא תרעא דלהל man hat ihn von jenem Thore (des Gerichtshofes) fortgeführt. j. Schabb. I, 4ᵃ mit. אתקין להל er bestimmte eine Satzung für weiter, d. h. dass es später erlaubt sei. Levit. r. s. 30, 174ᶜ am Versöhnungstage spricht Gott: מה דאזל אזל מן הכא ולהלא נחל חושבנא was dahin gegangen (d. h. die bisher verübten Sünden), mag dahin sein; aber von jetzt ab und weiter wollen wir die Rechnung beginnen. j. Keth. IV, 28ᵈ un. בני בנים שכאן הוא בני בנים של הלן die Kindeskinder, die an dieser Stelle zu verstehen sind, sind auch dort zu verstehen. Levit. r. s. 10, 153ᵈ לקיחה של כאן של הלן das „Nehmen", welches hier steht und das, welches dort steht. B. mez. 84ᵃ מה להלן ממון אף כאן ממון so wie in der nächstfolgenden Stelle Geld zu verstehen ist, so ist auch hier Geld zu verstehen. Sot. 38ᵃ u. ö. נאמר כאן ונאמר להלן מה להלן וכ׳ es lautet hier so, und ebenso in der folgenden Stelle, so wie da u. s. w. Genes. r. s. 50, 49ᵈ wird גש הלאה erklärt: קרב להלן rücke nach weiter hin! d. h. entferne dich!

הָלְאָ s. הַל.

הֶלְבּוֹן s. חֶלְבּוֹן und הֶלְמוֹן.

הָלָה *m.* Pron. dem. (vgl. bh. הַל Art., od. genauer arab. أل: ille) dieser, jener. B. mez. 36ᵇ כיצד הלה עושה סחורה בפרתו של חבירו wie

darf sich jener (Jemand) mit der Kuh eines Andern einen Erwerb machen! Das. 113[b] הלה מוציא משכון והלה נכנס Dieser bringt ihm das Pfand heraus und Jener geht hinein. Snh. 77[a] u. ö. הלה אומר dieser (jener) sagt. — Pl. Erub. 54[a] die Menschen gleichen den Feldblumen, הַלָּלוּ נוצצין והללו נובלין die Einen blühen auf und die Anderen welken. Horaj. 14[a] מי הם הללו שמימיהם אנו שותים ושמותם אין אנו מזכירים wer sind jene Männer, deren Wasser wir trinken (d. h. deren Lehrsätze wir hören), deren Namen aber wir nicht erwähnen? d. h. R. Nathan und R. Meïr, vgl. אַחֵר. Mechil. Beschallach Par. 5 מפני דווים וסחופים הללו אנו בורחים vor diesen Kläglichen und Jämmerlichen sollten wir fliehen! Bez. 15[b] הללו בעלי פטסין הללו בעלי חבירות, s. בַּעַל.

הֲלֵין, הָלֵין *ch.* pl. (syr. ܗܠܝܢ, ܐܠܝܢ = הַלָּלוּ, s. vorg. Art.) diese, jene, illi. Ned. 2[b] הלין משום דאורשו ליה jene (Sätze) weil sie da vielfältig sind. Das. 79[b] הלין והלין diese und jene. Das. 91[b] הלין נכרים jene Nichtjuden. Esth. r. sv. גם ושתי, 103[d] ניהני להלין בני אתרא wir wollen jenen Stadtbewohnern Nutzen bringen. — Levit. r. s. 25, 168[d] והילין תאיניא מן פירידהון (viell. zu lesen והלין) und diese Feigen sind von ihren Früchten.

הַלְוָאָה *f.* N. a. (von לוי: leihen) das Verleihen, Ausleihen. B. mez. 82[a] u. ö. משכנו שלא בשעת הלואתו משכנו בשעת הלואתו der Gläubiger nahm das Pfand nach dem Leihen, oder beim Leihen. B. kam. 113[b] הפקעת הלואתו s. הַפְקָעָה. B. mez. 14[a] u. ö. שטר הלואה ein Wechsel über erhaltenes Darlehn, im Ggs. zu שטר הקנאה, vgl. אַקְנָיְיתָא.

הַלְוָיָה *f.* N. a. (von לוי: geleiten) das Geleitgeben. j. Sot. IX, 23[d] un. (mit Bez. auf Dt. 21, 7) der Fremde kam nicht zu uns, ופטרנוהו בלא הלויה dass wir ihn hätten ohne Geleit fortziehen lassen, vgl. לְוָיָה.

הַלְוַאי Adv. des Wunsches (= אַלְוַאי für לְוַאי; bh. לוּ) o dass! dass doch! utinam! Genes. r. s. 9, 9[d] הלואי תהא מעלת חן וכ׳ o, möchte sie doch immer bei mir Gnade finden! Das. הלוואי וכ׳. Das. s. 39, 38[a] הלואי יהא חלקי בארץ הזאת o, möchte ich doch einen Besitz in diesem Lande haben!

הַלָּז *m.* Pron. (=bh.) dieser, jener. Grndw. ist ז mit vorges. הל, das die Bedeut. verstärkt; und es entspricht dem arab. اَلَّذِى. Snh. 11[b] יוחנן סופר הלז jener Jochanan, der Schreiber. j. Snh. I, 18[d] ob. dass. j. Maas. scheni V, 56[c] ob. יוחנן הכהן הסופר הלז. Wahrsch. derselbe, der in Schabb. 115[a] יוחנן הגזוף genannt wird; daher sagte man anst. dieses Schimpfnamens blos הלז jener. Keth. 36[b] ערבי הלז jener Araber. j. Erub. I, 18[c] un. פירצה של הלז der Einbruch von diesem. — *Fem.* Jeb. 18[a]. 51[b] הַלֵּזוּ תצא וכ׳ diese aber soll hinausgehen, d. h. geschieden werden. Das. 79[b] u. ö.

הילוז od. **חָלוֹז** *m.* (gr. χηλός) Kiste, Truhe. Pes. 113[a] תמרי בהלוזך לבי נזייתא רהוט Ar. ed. pr. (Agg. בחלוזך לבי סודנא) wenn du die Datteln kaum in der Truhe hast, so laufe sofort in die Brauerei, d. h. zögere nicht, das Getränk davon zu brauen, denn sie könnten in Verwesung übergehen.

הֲלָזָה *f.* N. a. (für הַלְעָזָה, von לְעַז, לוז s. d.) üble Nachrede, eig. spöttisches Gerücht. Tosef. Keth. cap, 2 Ende נפלה הלזה בעיר אמר ר׳ יוסי אין הלזה ראיה wenn sich üble Nachrede (betreffs der Legitimität eines Priesters) in der Stadt verbreitet hat, so sagt R. Jose: Die Nachrede gilt nicht als Beweis; gew. הברה, s. d. R. El. Wilna emendirt unnöthig לעזה. (So ist auch das bh. לזות, Spr. 4, 24 für לעזות zu nehmen).

הַלְטָאָה *f.* (bh. לְטָאָה) eine Eidechsenart. Ohol. 1, 6 זנב של הלטאה שמפרכסת der Schweif der Eidechse, welcher, nachdem er vom Rumpfe abgelöst wurde, noch zuckt. Chag. 11[a] dass. Pes. 88[b] נמצאת הלטאה בבית המטבחים es wurde eine Eidechse im Schlachthause gefunden. — Das He wurde im rabbin. Schriftthum als mit zum Stamme gehörend angesehen.

הַלְטְתָא od. **חַלְטְתָא** *ch.* dass., Eidechse, s. TW.

הֲלִי, הֲלָא (syn. mit לְאִי, s. d.) sich abmühen, ermüden, ermatten, s. TW.

הַלְיוֹנִי Interj. Pes. 112[b], s. הַיְיָא I.

הֲלֵין s. hinter הָלָה.

הליסטיון, הלייסטון s. אִילְיוֹסְטוֹן.

הָלַךְ (=bh.) gehen. — Pi. הִלֵּךְ 1) (=bh.) gehen. j. Pes. V, 32[c] ob. היה קולו מהלך seine Stimme ging, ertönte. Keth. 60[a] u. ö. מהלכי שתים die auf zwei Füssen gehen, Zweifüssler, d. h. Menschen. — 2) übrtr. zum Abweichen bringen, vom Durchfall. j. Kil. I, 27[a] ob. מהלכת את בני מעיים es verursacht den Durchfall in den Eingeweiden. — j. Keth. XII, 35[b] ob. מהלך crmp. s. חָלַד.

הֲלַךְ *ch.* Pa. הַלֵּיךְ (syr. ܗܰܠܶܟ݂ = הִלֵּךְ) gehen. Dan. 4, 26. — Af. dass. Dan. 3, 25. 4, 34; s. auch TW. — Mit Elision des Lamed: הַךְ, s. d. W.

הֲלָךְ *m.* wahrsch. Wegegeld, eine Steuer. Esr. 4, 13. 20. 7, 24. — Nach B. bath. 8[a] wäre darunter: ארנונא zu verstehen; was nach Tosaf. z. St. bedeute: die Mahlzeit, die man dem Herrscher auf seiner Durchreise (הלך) zu geben hat, also etwa = אִיקְלִין, s. d.; was

freilich der talmud. Erkl. des ארנונא wenig entspricht.

הֲלִיכָה *f.* N. a. (= bh.) das Eingehen, Ausgehen. Pes. 8ᵇ הליכה חזרה das Hingehen und das Zurückkehren. Keth. 111ᵃ un. אל הרבה בהליכה שהליכה קשה לעינים gehe nicht zuviel, denn das Gehen ist den Augen schädlich; vgl. auch יְשִׁיבָה und עֲמִידָה. j. B. kam. X, 7ᵇ un. נחיל שגזלו מן ההליכה ein Bienenschwarm, den man beim Ausfluge geraubt hat. — Sot. 12ᵇ ob. (mit Bez. auf הלכת, Ex. 2, 5) אין הליכה זו אלא לשון מיתה das W. הלך bedeutet hier nichts anderes als Tod. Die Mägde sollen näml. der Tochter Pharao's die Rettung Moses widerrathen haben, weshalb sie starben, vgl. אָזַל.

הִילּוּךְ *m.* N. a. (vom Pi.) 1) der Gang, das Gehen. Nid. 31ᵃ הקב״ה נותן הילוך רגלים Gott verleiht dem Menschen das Gehen mit den Füssen. Keth. 111ᵃ שליש בעמידה שליש בישיבה שליש בהילוך den dritten Theil des Tages bringe man mit Stehen zu, ein Drittel mit Sitzen und ein Drittel mit Gehen; s. vrg. Art. Schabb. 113ᵃ שלא יהא הילוכך בשבת כהילוכך של חול dein Gehen am Sabbat sei anders als dein Gehen am Wochentage. j. Ber. III, 6ᵈ un. הילוך ד׳ אמות das Gehen einer Strecke von vier Ellen. j. Schabb. I, 4ᵇ. j. Erub. V, 22ᵇ un. j. Jom. V, 42ᵇ un. הילוך מאליו ein Gehen von selbst. j. Kidd. I, 60ᶜ un. הילוך קונה das Herumgehen auf einem gekauften Felde bewirkt den Kauf; so nach Ansicht des R. Elieser. Ruth r. sv. וזאת לפנים, 43ᶜ dass. Genes. r. s. 19, 19ᶜ שמענו שיש הילוך לקול והילוך לאש wir finden in der Schrift „das Gehen“ sowohl von der Stimme als auch vom Feuer. Uebrtr. das. s. 20 g. E., 21ᵇ הלוך מעים בדרך הארץ der Durchfall beim Stuhlgang. In der Parall. Ber. 57ᵇ mit. steht dafür שלשול dass. — 2) (= הוֹלָכָה) das Führen, Tragen. Seb. 15ᵇ הילוך שצריך להלך ein Tragen (der Opfertheile), das man befolgen muss.

הִילּוּכָא *ch.* (syr. ܗܘܠܟܐ = הִילּוּךְ) das Gehen. B. bath. 100ᵃ במאי קני ליה בהילוכא wodurch bewirkte er den Ankauf des benachbarten Feldes? Durch das Hin- und Hergehen darauf; s. vrg. Art. Schabb. 148ᵃ קא מפשר בהילוכא er vermehrt im Gehen, d. h. er muss mehrmals gehen. Bez. 30ᵃ dass.

הֲלָכָה *f.* eig. Gang, Wandel; nur tropisch: Halacha, d. h. Gesetz, wonach der Lebenswandel, die Handlungen sich zu richten haben. Ker. 13ᵇ אשר דבר ה׳ זו הלכה ביד משה זה תלמוד Ar. (Agg. גמרא) „das, was Gott geredet“ (Lev. 10, 11) das ist die Halacha (die sich näml. durch die Tradition erhalten hat, wenn sie auch nicht in der h. Schr. erwähnt wird), „durch Mose“, das ist der Talmud, d. h. die rabbinischen Satzungen, die durch Discussionen entstanden sind. Das. 15ᵇ אם הלכה נקבל אם לדין יש תשובה ist es eine Halacha (traditionelles Gesetz), so nehmen wir es an; wird es aber blos durch logischen Schluss erwiesen, so giebt es dagegen einen Einwand. Das. 20ᵃ טעמה של הלכה der Grund der Halacha. j. Pea II, 17ᵃ mit. und j. Chag. I g. E., 76ᵈ אם באת הלכה תחת ידיך ואין אתה יודע מה טיבה אל תפליגנה לדבר אחר שהרי כמה הלכות נאמרו למשה בסיני וכולהן משוקעות במשנה wenn dir eine Halacha zu Händen kommt und du nicht weisst, von welcher Art sie (d. h. worauf sie begründet) ist, so verweise sie nicht in die Ferne (d. h. halte sie nicht für unmöglich); denn so viele Halachoth, die dem Mose auf Sinai gesagt wurden, finden sich in der Mischna aufgenommen vor. j. Bez. II, 61ᵇ ob. ein Autor trug ihnen eine Lehre vor, ולא ידעין אין להלכה אין לעובדא sie wussten aber nicht, ob selbige blos als ein Gesetz für die Theorie oder für die Praxis gelten sollte; letztere pflegte näml. gewöhnlich erschwerend zu sein. Bez. 15ᵇ fg. הלכה כר׳ פלוני die Halacha ist nach dem Ausspruche dieses Autors zu entscheiden. Chull. 43ᵃ u. ö. Kidd. 38ᵇ in der Mischna הלכה wird in Gem. das. nach einer Ansicht erklärt הלכה למשה מסיני eine Halacha, die von Mose auf Sinai herrührt, d. h. eine gesetzliche Bestimmung, die von uralter Zeit her, infolge Erklärung oder Definirung biblischer Gebote entstanden ist, s. auch הִלְכְתָא. Pea 2, 6; vgl. hierüber m. Aufs. in Frankel's Monatsschr. IV, 355 fg. j. Schabb. X, 12ᶜ un. u. ö. j. Dem. III g. E. 23ᵈ מהלכה nach einer Tradition, d. h. nach rabbinischem (nicht bibl.) Gesetze. — Pl. Kidd. 49ᵃᵇ הֲלָכוֹת Halachoth im Ggs. zu תורה oder מדרש תורה Schriftforschungen. j. Hor. III Ende, 48ᶜ (mit Anspiel. auf Khl. 6, 2) עושר זה המקרא נכסים אלו הלכות וכבוד זה התוספות וכ׳ „Reichthum“ das ist die Bibelkunde, „Güter“ das sind die Halachoth (d. h. Rabbi's Mischnasammlung, die man vorzüglich, im Ggs. zu den anderen, ähnlichen Sammlungen: Halachoth nannte), „Ehre“ das sind die Toseftoth (Zusätze zu Rabbi's Mischnasammlung), „es fehlt ihm nichts von Allem, wonach er gelüstet“ אלו משניות גדולות וכ׳ das sind die grossen Mischna's (Borajtha's) des R. Chuna (Huna), des R. Hoschaja und Bar Kapra, „und Gott verleiht ihm keine Gewalt, um etwas davon zu geniessen“, זה בעל אגדה שאינו אוסר ואינו מתיר וכ׳ das ist der Agadakundige, der weder etwas verbieten noch erlauben, weder als rein noch als unrein erklären kann; „denn ein fremder Mann geniesst es“, זה בעל התלמוד das ist der Talmudgelehrte. Ab. de R. Nathan cap. 29, vgl. זִיוָן. B. bath. 7ᵇ הלכות קבועות festgesetzte (unübertretbare) Halachoth. Das. 65ᵃ dass. Tem. 14ᵇ כותבי הלכות כשורפי תורה diejenigen, welche Halachoth niederschreiben, gleichen solchen, welche die Thora verbrennen; sie sollten näml. traditionell bleiben und den jezeitigen Diskussionen unterliegen.

Schabb. 115^b ist כותבי הלכות anstatt כותבי ברכות zu lesen; vgl. auch אֵלֶּה. Tosef. Schabb. cap. 14 Anf. und j. Schabb. XVI, 15^c mit. dass. Nach den Commentt. bedeutet ברכות: Bibelverse, welche Segnungen enthalten. Snh. 67^b, הלכות כשפים die Gesetze betreffs der Zaubereien, deren Bestrafungen verschieden sind, manche schwerer und manche leichter. — Im j. Tlmd. bediente man sich des Ws. הלכה als Ueberschrift für die Mischna Rabbi's (wofür im bab. Tlmd. מתני' = מתנינן, משנה), weil die Jerusalemer unter משנה gew. die Tosefta od. Borajtha, unter הלכה hing. blos die zum Gesetz erhobene Mischna Rabbi's verstanden; s. ob., vgl. auch אָב II.

הִלְכְתָא *ch.* (syr. ܗܠܟܬܐ) 1) Schritt, Gang, Weg, s. TW. — 2) (= הֲלָכָה) Halacha. Kidd. 38^b הלכתא מדינה landläufige Halacha, der Brauch. Git. 14^a הלכתא בלא טעמא eine Halacha ohne Grund. B. bath. 65^a. 142^b הלכתא כוותייכו die Halacha ist nach eurer Ansicht entschieden. Snh. 51^b הלכתא למשיחא eine Halacha für die messianische Zeit! d. h. die gegenwärtig nicht anwendbar ist. Ned. 8^a. Nid. 24^b, vgl. אִיסּוּרָא. — Pl. הִילְכְן, vgl. בר הילכן. Ber. 31^a הִלְכְתָא גברותא gewaltige, wichtige Halachoth. Ned. 41^a als Rabbi gelernt hatte תלת עשרי אפי הלכתא וכ' dreizehn Arten der Halachoth, so lehrte er dem R. Chija sieben derselben.

הָלְכָא od. **הָלְכָּא** Adv. des Ortes (syr. ܗܪܟܐ, contr. aus הָא־כָא, mit eingeschalt. ל [ר]) hieher, dorthin, huc, illuc, s. TW

הִילְכָּךְ, הִלְכָּךְ Prtkl. (zus. ges. aus הָא od. הָי, לְ und כָּךְ) daher, eig. da es so ist. Jom. 74^b un. הילכך מאן דאית ליה סעודתא וכ' daher (d. h. da ein Blinder nicht leicht satt wird) soll man ein Mahl, das man zu verzehren hat, blos am Tage verzehren. Meg. 21^b הילכך נימרינהו לתרווייהו daher (d. h. da hierüber die Ansichten verschieden sind) sage man beide Formeln; ein von R. Papa oft gemachter erschwerender Ausgleich. Chull. 46^a הלכך בעינן וכ' Taan. 6^b u. sonst oft. Ein Ms. M. (vgl. Rabbinowitz, Vorw. zu Pesach.) hat fast überall הוּלְכָּךְ, zus. ges. aus הוּ־לְכָךְ.

הַלְכְּשִׁישׁ *m.* (gr. ἕλκωσις od. ἕλκος, ulcus) Geschwür, Eiterwunde, s. TW

הִלּוּל, הִילּוּל *m.* (=bh. הִלּוּלִים pl., von הלל) Preis, Lobgesang. Ber. 35^a (mit Bez. auf Lev. 19, 24) אייתר ליה חד הלול לברכה ein Lob (von dem plural. W.) bleibt übrig, um zu beweisen, dass dem Genuss des Weines eine Benediction vorangehen muss; das andere wird näml. = חִילּוּל gedeutet, s. d. W Num. r. s. 3 Anf. לולבין להילול die Palmzweige (werden am Hüttenfeste, im Feststrauss) zum Preisen (Lobe Gottes) angewendet. — Pl. R. hasch. 32^a עשרה הִילּוּלִים die zehn Lobpreisungen, näml. in Ps. 150, wo aber das W. הללויה zu Anfang und zu Ende des Psalmes nicht mitgezählt wurde. Pes. 117^a, vgl. הַלְלוּיָהּ. j. Pea VII, 20^b un.

הִילּוּלָא *ch.* eig. (syr. ܗܠܘܠܐ und ܗܘܠܠܐ, mit Verw. der Guttur. = הִלּוּל) Gesang, Freudenfest; gew. jedoch: Hochzeitsfeier. Das Verb. הלל wurde als Denom. genommen; vgl. Tanch. Achre, 164^a (mit Bez. auf Ps. 78, 63) „Seine Jünglinge verzehrte das Feuer", על ידי שבתולותיו לא הוללו weil „bei seinen Jungfrauen keine Hochzeitsfeier stattgefunden hat". — Ber. 6^b אגרא דבי הילולא מילי das Verdienstliche im Hochzeitshause besteht in den Worten, d. h. in den Gesängen zur Belustigung der Brautleute. Das. 31^a עביד הילולא לבריה er machte seinem Sohne Hochzeit. Ned. 50^b, vgl. גִּנּוּן. Erub. 54^a חטוף ואכול חטוף ושתי דעלמא דאזלת מיניה לבי הלולא דמי Ms. M. (Agg. כהלולא) beeile dich im Essen und Trinken, denn die Welt, die du verlässest, gleicht einem Hochzeitshause. Snh. 105^a כרכושתא ושונרא עבדי הלולא מתרבא דביש גדא Agg. (Ar. liest יומא טבא anst. הלולא) das Wiesel und die Katze begingen die Hochzeitsfeier (das Freudenfest) von dem Fette eines Unglücklichen. — Pl. M. kat. 28^a בי רב חסדא שיתין הִלּוּלֵי im Hause des R. Chisda (der 92 Jahr alt geworden sein soll) wurden sechzig Hochzeiten gefeiert. Git. 57^a הלולי וחינגי Hochzeiten und Tänze.

הַלֵּל *m.* eig. Lob, bes. Hallel, eine gewöhnliche Benennung der Psalmen 113—118, deren ersterer mit הללו יה beginnt, und die an jedem Festtage recitirt werden. Jenes erstere wird auch zuw., da darin des Auszuges aus Egypten Erwähnung geschieht und selbiges auch bereits von jenen befreiten Israeliten gesagt worden sein soll (vgl. Pes. 117^a): הלל המצרי, das egyptische Hallel genannt, im Ggs. zu הלל הגדול, s. w. u. — Taan. 28^b י"ח יום בשנה יחיד גומר בהן את ההלל וכ' an achtzehn Tagen im Jahre sagt (selbst) der Einzelbetende das ganze Hallel, näml. an den acht Tagen des Hüttenfestes, acht Tagen des Chanukka, am ersten Pesachtage und am ersten Tage des Wochenfestes; in der Diaspora (גולה) an 21 Tagen, näml. ausser den erwähnten Tagen, auch am 9. des Hüttenfestes, am 2. des Pesach- und am 2. des Wochenfestes. Dahing. wird an den anderen Pesachtagen (vgl. טָבַע) und an Neumonden blos das unvollständige Hallel recitirt, näml. mit Weglassung von Ps. 115, 1—11 und Ps. 116, 1—11. Pes. 64^a קראו את ההלל man recitirte das Hallel, näml. die Opferer des Pesachlammes am 14. Nisan Nachmittags während des Opferns; vgl. auch הַלִּילָא. Meg. 14^a אין אומרים הלל על נס שבחוץ לארץ man sagt nicht das Hallel wegen eines Wunders, das sich ausserhalb Palästina zugetragen; daher wird es nicht am Purim recitirt. Pes. 118^a הלל הגדול

das grosse Hallel, worunter nach einer Ansicht das. zu verstehen ist der Ps. 136; nach einer andern Ps. 120—136; nach einer dritten: Ps. 135 und 136. — Der Name: Das grosse Hallel rührt wahrsch. davon her, dass das hier erst genannte (egyptische) Hallel urspr. blos aus Ps. 113 oder aus Ps. 113 und 114 bestand, vgl. Pes. 117ª un.; anders nach Gem. l. c.

הֲלֵילָא *ch.* (=הַלֵּל) das Hallel. Ber. 56ª un. הלילא מצראה das egyptische Hallel; s. vrg. Art. j. Pes. VII, 35ᵇ un. (l. בבייתא) פסחא בייתא והלילא מתבר אגרייא wenn das Pesachlamm (am Abend) im Hause verzehrt und das Hallel dabei recitirt wird, so zerbrechen (infolge des Freudenschalles) die Dächer. In Cant. r. sv. יונתי, 16ª scheint אברייאה crmp. aus אגרייא. Taan. 28ᵇ קרו הלילא בריש ירחא sie recitirten das Hallel am Neumonde; s. vrg. Art. Meg. 14ª קרייתה זו הלילא das Lesen der Estherrolle (am Purimfeste) vertritt das Hallel.

הַלְלוּיָהּ Interj. (syr. ܗܠܠܘܝܐ) Halelujah. j. Suc. III, 53ᵈ un. nach einer Ansicht הללו יה נחלק ואינו נמחק ist unser W. in zwei Worte zu theilen: הללו יה „Lobet Gott!". Es darf dah. (da יה ein Gottesname ist) nicht ausgewischt werden; nach einer andern Ansicht: הללויה נמחק ואינו נחלק ist dies als ein Wort ungetheilt zu schreiben und darf daher (da es eine blosse Interj. ist, Halelujah) ausgewischt werden. j. Meg. I, 72ª ob. Pes. 117ª dass., vgl. auch אָמֵן.

הִלֵּל, הִילֵּל Hillel, *N. pr.* und zw. zunächst הלל הבבלי oder הלל הזקן der babylonische, der ältere Hillel, der ungef. 100 Jahre vor der Tempelzerstörung, also 30 Jahre vor christl. Zeitrechnung blühte. Er wurde, infolge seiner ausserordentlichen Gelehrsamkeit, anstatt der Bne Bethera als Nasi eingesetzt, welche Würde auch seinen Nachkommen mehrere Generationen hindurch verblieb. Pes. 66ᵃᵇ fg. Tosef. Snh. cap. 7 Ende שבע מידות דרש הלל לפני זקני בתירה sieben logische Regeln trug Hillel den Aeltesten Betheras vor; vgl. מִדָּה. — Er hat sich im praktischen Leben durch viele zeitgemässe Verordnungen, durch welche selbst mosaische Gesetze umgangen wurden, hervorgethan; vgl. פְּרוֹזְבּוּל, חָלַט, u. m. a. — Schabb. 15ª הלל ושמעון גמליאל ושמעון נהגו נשיאותן בפני הבית ק׳ שנה Hillel und Simon, Gamliel und Simon bekleideten das Nasiath 100 Jahre vor der Tempelzerstörung. Das. 31 fg., vgl. עַנְוְתָן. Genes. r. s. 98, 95ᵈ מגלת יוחסין מצאו בירושלם וכתוב בה הלל מבית דוד man fand ein Genealogien-Verzeichniss in Jerusalem, worin stand: Hillel stammt vom Hause David ab. Bez. 16ª הילל הזקן מדה אחרת היתה לו שכל מעשיו לשם שמים וכ׳ Hillel, der Aeltere hatte eine andere Art (als Schammai, der an jedem Wochentage für den Sabbat bedacht war), denn alle seine Handlungen geschahen Gott zu Ehren; er sagte: „Gelobt sei Gott Tag für Tag" (Ps. 68, 20). Jom. 35ᵇ un. הלל מחייב את העניים Hillel veranlasst die Bestrafung der Armen; d. h. wenn Jem. die Unterlassung des Gesetzstudiums durch seine Armuth entschuldigen wollte, so entgegnete man ihm: Warst du etwa ärmer als Hillel? — Er führte auch den Beinamen: Vater der Welt (vgl. אָב II) und nach ihm wird seine Schule: בית הלל genannt. Bez. 1, 1 u. ö. — Ferner R. Hillel (gew. הִילֵּל plene geschrieben), Name vieler Amoräer. Snh. 98ᵇ. 99ª ר׳ הילל אומר אין להם משיח לישראל שכבר אכלוהו בימי חזקיה R. Hillel sagt: Israel hat nunmehr keinen Messias zu erwarten, denn die prophetischen Aussprüche beziehen sich blos auf Hiskija; wörtl. es hat ihn bereits in den Tagen des Chiskija genossen. j. Kil. IX, 32ª ob. ר׳ הילל בי ר׳ וולס, und das. I, 27ª ob. ר׳ הילל בי ר׳ אלס R. Hillel, der Sohn des R. Wales od. Alas. — Verkürzt j. Bez. V, 63ª un. ר׳ ליל בי ר׳ וולס derselbe.

הוֹלֵלָה *f.* (bh. הוֹלֵלוֹת) Tollheit. Khl. r. sv. ופניתי, 76ª הוללה של מלכות הוללה של מינות die Tollheit der (römischen) Regierung, die Tollheit der Häresie.

הֲלַם (hbr. הָלַם schlagen) geschlagen werden. Pesik. r. s. 23, 48ª אי מנת הילמי wenn du geschlagen werden solltest. (In der Parall. j. Pea I, 15ᶜ un. steht dafür מילקי). Mögl. Weise jedoch Sbst. wenn du Schläge erhältst.

הָלַם (=אָלַם, חָלַם, mit Wechs. der Guttur., arab. خَلَّمَ) 1) vereinigen, zus. bringen, anschliessen (ähnl. bh. הָלַם), eig. an etwas befestigen, verbinden. Genes. r. s. 44, 42ᵈ (mit Anspiel. auf Jes. 41, 7) Abraham, שהיה מחליק את פטישו והלם את כל באי העולם בדרך אחת למקום welcher seinen Hammer (bildl. für Züchtigung, Zurechtweisung) glättete und alle Weltbewohner auf einem Weg Gott zuführte, mit ihm vereinigte (in der Parallele steht אִיחָה, s. d.) — Ferner 2) anpassen, sich anschliessen, umschliessen. Ab. sar. 44ª die Krone diente als Zeugniss für das Haus David's, שכל הראוי למלכות הולמתו ושאין ראוי למלכות אין הולמתו indem sie demjenigen, welcher der Regierung würdig war, sich anpasste (dessen Kopf umschloss); demjenigen aber, der ihrer unwürdig war, sich nicht anpasste. Das. Adonija, שמתנשא להולמו ולא הולמתו der gross that, dass sie (die Krone) sich ihm anschliessen würde, welche jedoch sich ihm nicht anschloss. Snh. 21ᵇ steht dafür: שביקש להולמו. Tosef. Bech. cap. 4 מהלמות crmp. aus מובלמות.

הֲלוֹם eig. (= bh. Adv. hier), jedoch nach talmud. Sprachgebr., näml. הלמה עטרה (s. vrg. Art.) als Sbst. Regierung, Herrschaft. Seb.

102ª אין הלום אלא מלכות unser Wort bedeutet nichts anderes als Regierung; und zw. mit Bezug auf 2 Sm. 7, 18 „Wer bin ich dass du mich bis zur Regierung brachtest?“ (עד הלם).

הָלַם II (denom. von הַלְמִי; gr. ἁλμεύω) in Salzlake einlegen, einmachen. — Hif. dass. j. Ter. X, 47ª un. מַהֲלִימִין היו sie legten (das Brot) in Salzlake ein.

הָלוּם s. אֲלוּם in 'אלו.

הַלְמָה s. חַלְמָה.

הַלְמִי, הִילְמִי f. (gr. ἅλμη) Salzlake. Schabb. 108ªᵇ אין עושין הילמי בשבת man darf am Sabbat nicht die Salzlake zubereiten. In Gem. das. steht dafür auch: מי מלח עזין starkes Salzwasser (unterschieden vom gewöhnlichen מי מלח), dessen Bestandtheile waren תרי תולתא מלחא ותולתא מיא zwei Drittel Salz und ein Drittel Wasser. j. Schabb. XIV, 14ᶜ ob. שאינה שוקעת זו הילמי, wofür in bab. Schabb. l. c. כל שהביצה צפה בהן הלמי wenn ein Ei, das man hineinlegt, darin schwimmt (nicht versinkt), so ist das הלמי. j. Schabb. l. c. הילמי צריכה אומן die Salzlake bedarf zu ihrer Zubereitung eines Sachverständigen. Erub. 14ᵇ בהלמי Ar. (Agg. בהילמי).

הֶלְמוֹן oder **חֶלְמוֹן** m. (bh. חַלָּמוּת) Eidotter. Ab. sar. 40ª הלבון מבחוץ והלמון מבפנים טהורה הלמון מבחוץ והלבון מבפנים טמאה הלמון והלבון מעורבבין זה בזה בידוע שהיא ביצת השרץ Ar. (der überall: הלמון liest; für הלבון jedoch hat er auch die LA. חלבון; Agg. überall: חלמון, חלבון) ein Ei, welches das Eiweiss auswendig und das Dotter inwendig hat, ist von reinem (zum Genuss erlaubten) Geflügel; wenn es das Dotter auswendig und das Eiweiss inwendig hat, so ist es von unreinem Geflügel; wenn aber Dotter und Eiweiss vermischt sind, so ist es das Ei eines Kriechwurms. In Chull. 64ª ist der erste Satz crmp. Ter. 10, 12 הלמון שלה (חלמון) des Eies Dotter.

הֶלְמוֹנָא, חֶלְמוֹנָא ch. (syr. ܚܶܠܡܽܘܢܳܐ, ܗܶܠܡܽܘܢܳܐ = הֶלְמוֹן) Eidotter, s. TW.

הָלִין s. hinter הַלָּה. — הַלָּן s. הַל.

הֲלָנָה I f. N. a. (von לִין) das Uebernachtenlassen. Meïla 4ᵇ הלנה דקעביד בידים das Liegenlassen des Opferfleisches über Nacht, wobei eine Handlung (d. h. Unterlassen des Verzehrens oder Verbrennens) stattfindet; im Ggs. zu מחשבה: Gedanken. Snh. 17ª הלנת דין das Aufschieben des gerichtlichen Urtels über Nacht. Das. 34ª. 35ª.

הֲלָנָה II f. N. a. (von לוּן) das Murren. Exod. r. s. 25, 123ᵈ ob. מה הלנה היה שם was für ein Murren hat dort (in der Wüste) stattgefunden?

הִילְנִי 1) Helena, *N. pr.* Mutter des Munbas, welche auch die jüdischen Ritualgesetze beobachtete. Suc. 2ᵇ הילני המלכה die Königin Helena. Jom. 37ª. Nas. 19ᵇ. — Ferner 2) Hilni, Interj. s. הִלְיוֹנִי.

הַלְעָטָה f. N. a. (von לָעַט) das Mästen, Stopfen der Thiere. Schabb. 155ᵇ המראה למקום שאינה יכולה להחזיר הלעטה למקום שיכולה להחזיר unter המרי ist ein solches Stopfen der Thiere zu verstehen, nach welchem sie die Speise nicht wieder von sich geben können; unter הלעט hingegen ein solches, nach welchem sie die Speisen wieder von sich geben können. Tosef. Schabb. cap. 18, 13 המראה כל שמרביעו ופוקס את צווארו ונותן מים וכרשינין כאחד הלעטה כל שמאכילו מעומד וכ' die erstere Art des Mästens besteht in Folgendem: Man wirft das Thier auf die Erde, hält ihm das Maul vermittelst eines Werkzeuges aufgesperrt, und schüttet ihm Wasser mit Wicken zus. gerührt, hinein; die letztere Art aber: Man lässt das Thier auf den Füssen stehen und füttert es, indem man ihm Wasser besonders und Wicken besonders beibringt.

הִלְקִיט (eig. Hif. von לָקַט, s. d.) 1) einzeln ablesen, ablösen, absondern; mögl. Weise denom. vom gr. ἠλακάτη (s. flg. הִלְקְטִי) die Knoten von der Eichel entfernen. Schabb. 133ᵇ מהלקטין את המילה ואם לא הילקט ענוש כרת man muss (bei der Beschneidung) die Fleischfasern (Knoten) von dem Gliede ablösen; wenn man sie nicht abgelöst hat, so erfolgt die Strafe der Ausrottung, d. h. eine solche Beschneidung wird, weil sie nicht rituell erfolgt ist, als ungeschehen angesehen. In Tosef. Schabb. cap. 17 Anf. steht dafür: ומהלקטין למילה ר' יהודה אומר אם לא הלקיט חייב מיתה man muss die Fleischfasern bei der Beschneidung ablösen. R. Jehuda sagt: Wenn man sie (bei einer Beschneidung an einem Sabbat) nicht abgelöst hat, so erfolgt die Todesstrafe; d. h. eine solche nicht rituelle Beschneidung wird, gleich jeder anderen Verwundung, als eine Sabbatentweihung mit dem Tode bestraft. — 2) (syr. ܐܰܠܩܶܛ) den Vögeln Speise in den Schnabel stecken. Schabb. 155ᵇ מהלקטין לתרנגולים man stopft (auch am Sabbat) den Hühnern die Körner in den Schnabel. Tosef. Schabb. cap. 18, 13 מהלקטין אווזין ותרנגולין וכ' man stopft Gänse, Hühner, Tauben u. s. w.

הִלְקְטִי, הִילְקְטִי f. (viell. gr. ἠλακάτη) Rohrgewinde, Röhricht, Auswuchs. Schabb. 157ᵇ un. הלקטי קטנה היתה בין שני בתים ein kleines Rohrgewinde (Rohrgeflechte) war zwischen zwei Häusern. — Pl. Nas. 8ᵇ מנין הִילְקְטֵי קייץ ומנין שבלי שמיטה die Anzahl der Rohre im Sommer und die Anzahl der Aehren im Brachjahre.

(Raschi erklärt unser W durch שביל, Fusssteg; R. Chananel und Ar. durch תל המתלקט aufgeworfener Hügel; was jedoch als Ggs. zu שבלי שמיטה nicht passt, vgl. auch die nächstflg. St.). Tosef. Maasr. cap. 3 g. E. und j. Maasr. V, 52[a] un. Gewächse, שעוקציהן מעוטין והלקטיהן מרובין deren Stiele klein und deren Auswüchse (die daran hängenden Knoten) gross sind.

הַלְקָשָׁה *f.* N. a. (von לָקַשׁ) Verspätung. Num. r. s. 1 Anf. אין מאפליה אלא לשון הלקשה וכ׳ das W מאפליה (Jer. 2, 31) bedeutet nichts anderes als Verspätung (vgl. אָפַל). Der Sinn jener St. wäre demnach: Wenn ich euch Gutes verheissen habe, והלקשתי אותה habe ich es jemals zu spät eintreffen lassen? Num. r. s. 23, 247[a] dass.

הֲמָא, הַמְתָא (hbr. הָם) Ham, Hamta, Name eines Ortes, s. TW

הֲמָא I Af. אַהֲמֵי (syr. ܗܡܐ, ܐܗܡܝ) abwenden, wegwenden, s. TW

הֲמָא II *ch.* (=הָמָה), s. המי.

הִימַג *m.* (=גָּמִי, trnsp, mit vorges. ה) Staude, Ried. Schabb. 109[b]; s. בר הינג.

הֲמָדָאֵי *m.* pl. N. gent. (= מדאי, ה vorges.) die Medier, s. TW.

הָמוֹן *m.* (=bh., Stw. המי) 1) Geräusch. Jom. 20[b] המונה של רומי Ms. M. (Agg. העיר urbs; das. 3 Mal) das Geräusch Roms. — 2) Menge, Schaar. — Pl. Cant. r. sv. כרם, 33[c] (mit Anspiel. auf הָמוֹן, HL. 8, 11)...המו אחרי הבעל לפיכך באו עליהן הֲמוֹנוֹת weil sie geräuschvoll (oder: schaarenweise) dem Baal anhingen, darum kamen feindliche Schaaren über sie. Das. המו אחרי המוני המוניות דמלכוותא sie hingen geräuschvoll an den Schaaren vereinigter Regierungen, vgl. הוּמוֹנְיָא. Exod. r. s. 11 Anf. (mit Bez. auf עָרֹב, Ex. 8, 17) אתם עשיתם המונים על בני וכ׳ ihr habt euch zu Schaaren gegen meine Kinder zus. gethan, darum werde ich „ein Gemisch" von Geflügel und anderen Thieren gegen euch schicken, המונים המונים schaarenweise.

הֲמוֹנָא *ch.* (=הָמוֹן) Geräusch, Menge, s. TW

הָמָה, הֲמֵי (=bh.) toben, lärmen; übrtr. sehr gierig nach etwas sein, (eig. wie המו מעים על פ׳, von dem Brummen, Beunruhigtsein der Eingeweide). j. M. kat. III Anf., 81[c] Bar Kapra sagte zu Bar Elascha, dem Schwiegersohne Rabbi's, er möchte doch letzterem folgendes Räthsel aufgeben: משמים נשקפה הומיה בירכתי ביתה מפחדת כל בעלי כנפים ראוה נערים ונחבאו וישישים קמו עמדו הנס יאמר הו הו והנלכד נלכד בעונו vom Himmel schaut sie herab, lärmt im Kreise ihres Hauses und erschreckt alle Befiederten; bei ihrem Anblicke verbergen sich die Jünglinge, aber die Greise erheben sich und bleiben (vor Entsetzen) stehen. Der (ihr entgegen) läuft, ruft aus: Wehe, wehe! und der in die Falle geräth, wird durch sein Verschulden verstrickt. — Wahrsch. ist hierunter der Tod gemeint, weshalb dieses Räthsel den Rabbi, der schon ein Greis und kränklich war, sehr ärgerte, vgl. זָקֵן.

Hif. dass. Levit. r. s. 22 Anf. (mit Anspiel. auf אהב בהמון, Khl. 5, 9) כל מי שהומה ומַהֲמֶה אחר הממון וכ׳ wer gierig (tobt) und lüstern ist nach dem Gelde, der hat keinen Nutzen davon. Khl. r. sv. ויתרון, 82[d] dass., wo jedoch anst. מהומה ומהמה zu lesen ist שהומה ומהמה.

הֲמָיָה *f.* (= bh.) Geräusch, Lärm. Thr. r. sv. על הר, 69[d] R. Gamaliel und andere Gelehrte trafen in Rom ein, ושמעו קול המיה של רומי המדינה Ar. ed. pr. (Agg. קול המונה) und hörten das Geräusch der Stadt Rom. Sifre Ekeb Pisk. 43 שמעו קול המייה של רומי מפיטולין (l. מקפיטולין) עד ק״כ מיל sie hörten das Geräusch Roms vom Kapitol an bis 120 Mil (In der Parall. Mac. 24[a] קול המונה של בבל, lies של רומי; was absichtl. geändert wurde). j. Ab. sar. III, 43[b] un. המיות כו׳ לע״ז crmp., l. המיותכין, vgl. יתיך.

הָמִים *m.* Adj. (wahrsch. vom arab. هَمّ betrübt sein) melancholisch. j. Git. VII Anf., 48[c] wird קרדייקוס (καρδιαλγικός) erklärt durch המים ein Melancholischer. j. Ter. I, 40[b] mit. dass.

הֶמְיָן, הִימְיָן *m.* („pers. hemjân, هَمْيَان [arab. himjan هِمْيَان"] Fl. im TW. hv.) Gurt, Gürtel, bes. des Priesters oder sonst hoher Beamter, dass., was hbr. אַבְנֵט. Erub. 104[b] wenn ein Reptil sich im Tempel vorfand, כהן מוציאו בהימיינו so schafftc es der Priester vermittelst seines Gürtels fort. — Pl. Suc. 51[a] von den abgeschabten Beinkleidern der Priester ומהמייניהן היו מפקיעין und von ihren Gürteln fertigte man die Dochte an., vgl. בְּלָאִים.

הֶמְיָנָא, הֶמְיָינָא *ch.* (syr. ܗܡܝܢܐ=הֶמְיָן) Gurt, Gürtel. Erub. 94[a] ob. שקולו המייניה Ms. M. (Agg. המייניה) nehmet seinen Gurt. Meg. 26[b] משכנתי להמיינאי ich verpfändete meinen Gurt. Seb. 19[a] הוה מדלי לי המיינאי mein Gurt war hoch gebunden; vgl. Raschi. (Mögl. Weise: der König Isdegard hat mir meinen Gurt aufwärts gezogen). — Pl. Schabb. 59[b] תרי הֶמְיָינֵי zwei Gürtel; vgl. auch קַמְרָא.

הֲמִינָא *m.* (syr. ܗܡܝܢܐ, gr. ἡμίνα, hemina) ein Mass, welches die Hälfte eines Sextarius betrug=הִינָא, s. TW

הַמַּיְינְטוֹן j. Schabb. VII, 10ᶜ ob. denom. von אַמְיַינְטוֹן, s. d. W

הֶמְיוֹנָס *m.* (gr. ἡμίονος) Halbesel, d. h. Maulthier. j. Ber. VIII, 12ᵇ ob. wird nach einer Ansicht das hbr. הימם (Gen. 36, 24) erklärt: המיונס (oder המיונם pl., s. flg. Art.) das Maulthier. Genes. r. s. 82 g. E. dass.; s. auch den nächstflg. Art.

הֶמִיסוּ, הֵימִיס Adv. (gr. ἥμισυ) halb, zur Hälfte. Genes. r. s. 82 g. E. wird הימם (s. vrg. Art.) nach einer Ansicht erklärt: המיסו חציו המור וחציו סוס halb, näml. zur Hälfte ein Esel und zur Hälfte ein Pferd; d. h. es war eine eigne Art von Thieren. j. Ber. VIII, 12ᵇ ob. היימים viell. crmp. aus הימיס. Wahrsch. jedoch ist היימים (od. richtiger הֵימִים) verkürzt von הֵימִסִים, näml. pl. von ἥμισυ, ἡμι-. (Auf dieselbe Weise wird Genes. r. s. 4 Anf. das W. המסים, Jes. 64, 1 durch חצה, halbiren erklärt.) Demnach wäre die Verschiedenheit der Ansichten des R. Juda bar Simon und der Rabbanan in j. Gem. l. c. wie folgt zu erklären: Ersterer deutet das hbr. הימם (הימים) als einen Plur. von הֶמְיוֹנָס, ἡμίονος, dah: המיונם od. הֶמְיוֹנִים: die Halbesel (u. zw. durch Einschaltung des נ) letztere hing. halten das W für הֵימִים (die Consonanten des hbr. Ws. beibehaltend): Thiere, die zur Hälfte Esel und zur Hälfte Pferde waren; oder auch: die theils von Eseln, theils von Pferden abstammen, dem Sinne nach = המיונים Halbesel. — j. Maasr. I, 48ᵈ un. wird sogar das hbr. המסו (Dt. 1, 28) als das gr. ἡμισεύω gedeutet: פלגון את לבבנו sie halbirten unser Herz, d. h. sie machten uns unschlüssig. Auf dieselbe Weise wird das. auch das W. der Mischna משימיסו (Maasr. 1, 2) erklärt (ἡμισεύω): משיכניסו מחצה wenn man sie (die Granatäpfel) zur Hälfte eingeheimst hat; vgl. auch מִיסְוָון.

הֵימוֹס, הֵימַסְיוֹן s. in 'הי.

הַמִּירָס, הַמִּירָם (richtiger **מִירוֹם**, s. d. W.) Jad. 4, 6 ספרי המירם. Musaf., de Lara u. m. A. emendiren mit Unrecht המירוס, gr. Ὅμηρος: die Bücher des Homer; ersterer citirt auch ohne Weiteres aus j. Snh. X, 28ᵃ ob. ספרי המירוס. Grätz in s. Kohelet p. 166. 167 ספרי המירם „die Tagebücher"; also etwa gr. ἡμερήσια βιβλία. Die hie und da unrichtig angeführte St. aus j. Snh. l. c. lautet in den mir vorliegenden Editionen (Dyhrnf., Krotoschin, Zytomir und Amsterd. mit dem Comment. יפה מראה) wie folgt: ר' עקיבה אומר אף הקורא בספרים החיצונים כגון ספרי בן סירא וספרי בן לענה אבל סיפרי המירם וכל ספרים שנכתבו מיכן והילך הקורא בהן כקורא באיגרת R. Akiba sagt: Auch wer in den apokryphischen Büchern liest (hat keinen Antheil am zukünftigen Leben), wie z. B. in den Büchern des Ben Sira (Jesus Sirach) und in den Büchern des Ben Laana; dahingegen was die Bücher המירם und alle anderen Bücher, welche von jener Zeit ab (d. h. nach Abschluss des Kanons) geschrieben wurden, betrifft: so gilt, wenn Jem. in ihnen liest, dies so viel, als ob er einen Brief läse. — Die Bücher המירם gehörten also zur Klasse der nachkanonischen Bücher, und waren ebenso wie diese höchst wahrscheinlich von Juden abgefasst. Ueberdies sollte man denn wirklich die Lectüre der Homerischen Gesänge (wenn man sie in jüdischen Kreisen gekannt hätte), in welchen die Götter Griechenlands verherrlicht werden, so ganz als gleichgiltig angesehen, und wie „das Lesen eines Briefes" gestattet haben? Dass aber auch das ה in unserm W blos Art. ist, bezeugen nicht nur Maimon. und R. Simson, welche in Jadaim l. c. ספרי מירם lesen, sondern auch Ar., der sv. מירם aus Chull. 60ᵇ folgendes citirt: הרבה מקראות יש שראויין להישרף כספרי מירם (Ar. ed. pr.: מירון; in Agg. fehlen letztere zwei Worte) es giebt viele Verse in der Schrift, die dem Anscheine nach ebenso verbrannt zu werden verdienen, wie die Bücher מירום, s. d. W Hai Gaon in s. Comment. zu Jad. l. c. liest ספרי המרוס und erklärt das W: ספרים חיצונים של חכמת יונים שמם בלשונם הומרוס (Ar. ed. pr. sv. מירם, der diese Erklärung citirt, liest מירוס) apokryphische Bücher, welche die griechische Weisheit enthalten, heissen in jener Sprache: הומרוס (?).

הַמְלָטָא *f.* (verwandt mit hbr. מֶלֶט, Jer. 43, 9) die Befestigungsmittel der Balken, d. h. Holzkloben, Stein, Mörtel u. dgl., womit man die Balkenspitzen in den Höhlungen des Gerüstes befestigt. B. bath. 6ᵃ דמנח ביה המלטא Ar. (Agg. דעביד ליה הימלטי) er legt hinein (in die Höhlungen des Gerüstes, בי כוי, s. d.) die Befestigung. — Pl. (viell. von מַלְטְסָא) B. kam. 67ᵃ צלעות אלו הַמְלַטְּסִין Ar. sv. מלטס (Agg. המלטטין) unter צלעות (Ex. 41, 26 „Rippenwerk") sind die befestigenden Holzkloben zu verstehen; vgl. auch מְרִישׁ.

הִימְלְתָא, הַמְלְתָא *f.* Ingwer, der noch feucht in Honig eingemacht wurde. Ber. 36ᵇ האי המלתא דאתי מבי הנדוי Ar. ed. pr. (Ms. M. חמלתא, Randgl. הימלתא; in einem Ms. המלתא, vgl. Rabinow. Anm. 5; Agg. הנדואי) der eingemachte Ingwer, der aus Indien eingeführt wird. Jom. 81ᵇ dass.

הָמַם (= bh.) 1) zus. scharren. Thr. r. Einleit., 44ᶜ הממם כבמכביד er hat sie zus. gescharrt wie mit einem Kehrbesen. — 2) übrtr. in Verwirrung bringen, Jemdn. überrumpeln. Tanch. Wajera, 27ᵃ „Am dritten Tage" (Gen. 22, 4) schickte sich Abraham an, zur Opferung Isaac's zu gehen, damit die Völker nicht etwa sagten: הממו והלך ושחט את בנו Gott hatte ihn überrumpelt, daher ging er (Abraham) sofort und schlachtete seinen Sohn.

הֲמַם *ch.* (= הָמַם) zus. scharren. Dav. הֲמָמָה *f.* Zus. gescharrtes, Kehricht, s. TW.

הֲמִים, הֲמִינָא s. in 'המי.

הֲמוֹנְיָא, הוֹמוֹנְיָא *f.* (=אומוֹנְיָאָה, gr. ὁμόνοια) Gleichheit, Einigkeit, dah. auch Gesellschaft. Thr. r. Einleit. sv. ר' אלכסנדרי, 46[b] mit Bez. auf Ex. 19, 2 ויחן sing.) früher zogen und lagerten die Israeliten uneinig (ויסעו ויחנו); als sie aber am Sinai ankamen, נעשו כולן הומוניא traten sie Alle in Einigkeit zusammen. Das. sv. זבדי בן לוי, 49[c] וכיון שנגאלו נעשו כולן הומוניא אחת als sie erlöst wurden, bildeten sie Alle eine Gesellschaft. Cant. r. sv. אל תראוני, 8[b] (l. הומוניא) וכולן עשו ישראל הגמוניא ועבדו אות, vgl. אוֹמוֹנְיָאָה. — Pl. Levit. r. s. 33, 177[b] als ihr in eurem Lande waret, הייתם נעשה (l. נעשים) הוֹמְנְיוֹת הומניות לע' (od. הומוניות) da habt ihr einträchtige Gesellschaften für den Götzendienst gebildet. Jalk. zu Daniel, I, 155[d] dass., mit Anspiel. auf המון (Ez. 23, 42). Thr. r. sv. פרשה, 59[d] לשעבר הייתי עולה המוניות המוניות של חגיגה früher (als noch der Tempel stand) wallfahrtete ich in ganzen „Fest-Gesellschaften" (המון חוגג, Ps. 42, 5); vgl. auch אָמוֹן.

הִימוֹנְיָא Himonia, Name eines Ortes. Kidd. 72[a] הימוניא איכא בבבל וכ' Ar. (Agg. הומניא) es giebt in Babel einen Ort Himonia, dessen sämmtliche Einwohner von Ammon abstammen. Mögl. Weise hat der Anklang unseres Ws. an עמון die Veranlassung zu dieser Behauptung gegeben. — Das. 72[b] „Jakob's Feinde ringsherum" (Klgl. 1, 17) כגון הימוניא לפום נהרא Ar. (Agg. הומניא) wie Himonia zu Pum Nahara. Cant. r. sv. ידיו, 26[c] למזבון עיבור מן קרייתא המונייא um Getreide zu kaufen von dem Orte Himonia.

הַמְנִיכָא *m.* (syr. ܗܡܢܝܟܐ = מְנִיכָא, מוֹנְיִיק, s. d. W., gr. μανιάκης) Kette, Band, bes. Halsband. Dan. 5, 7. 16, 29 (Keth. המנוכא), s. auch TW.

הַמְנוֹן, הִימְנוֹן *m.* (gr. ὕμνος, ον) Hymnus, Feiergesang, Loblied. Exod. r. s. 45, 139[c] והיו מלאכי השרת באין לומר הימנון לפניו die Engel schickten sich an, vor ihm (dem Mose) einen Hymnus anzustimmen. Cant. r. sv. כמגדל, 20[c] ein Gleichniss von einer Gesellschaft von Männern, שמבקשת לומר המנון למלך וכ' die vor dem Könige einen Hymnus singen wollten; der König aber sagte: כולכם משובחים לומר המנון וכ' ihr Alle seid zwar würdig, vor mir den Feiergesang vorzutragen, jedoch soll dieser N. den Hymnus singen, weil seine Stimme am lieblichsten klingt; mit Bezug auf die Bevorzugung David's als Sänger der Psalmen, die von zehn frommen Dichtern abgefasst sein sollen (vgl. auch B. bath. 15[a]). Midr. Tillim zu Ps. 1 und Khl. r. sv. החכמה, 88[c] dass. — Genes. r. s. 8, 9[b] מבקשין לומר למלך דומינו (l.=Jalk. I § 23 und II § 261: הימנון), vgl. אִיפַּרְכוֹס. Khl. r. sv. מה שהיה, 85[a] דומינין l. המנון. Pesik. r. s. 2 Anf. הימנון ושבח Hymnus und Lobgesang, näml. der 113. Psalm. Midr. Tillim zu Ps. 93, 1 ein Gleichniss von einem Könige, der die Regierung angetreten, תחלה עמד לגיון אחד אמר לו הימנון נתן לו המלך פרוקפי שאינה זזה ממנו כך כשמלך הקבה בעולמו אמרה הארץ הימנון תחלה אלו מים העליונים וכ' zuvörderst erhob sich der Befehlshaber einer Legion (legio) und stimmte ihm einen Feiergesang an; infolge dessen der König ihm ein Prachtgewand (περικοπή) schenkte, das von ihm nicht weichen sollte. Dasselbe geschah, als Gott die Regierung seiner Welt angetreten. Zuvörderst stimmte die Erde den Feiergesang an und zw. durch das obere Gewässer, denn es heisst: „Von dem Getöse mächtiger Fluthen" u. s. w. Da sagte Gott: Euch schenke ich das Prachtgewand, daher heisst es: „Er gründete die Erde auf ihre Grundfesten, dass sie nimmer wanken soll" (Ps. 104, 5).

הַמְנוּנָא Hamnuna, Name eines Amoräers. Kidd. 25[a] wird dieser Name spottweise geändert in קרנונא. Unser W. wird also (vgl. Tosaf. z. St.) gedeutet=חם נונא warmer Fisch (d. h. scharfsinnig), im Ggs. zu קר נונא: kalter Fisch, vgl. jedoch קַרְנוּנָא.

הִימְנִיק, הַמְנִיק *m.* (wahrsch. pers.) zweizackige Gabel. B. mez. 25[b] בסכיני ובהמניק bei Messern und Gabeln, die, weil sie klein waren, leicht verloren gingen und mit dem Kehricht ausgefegt wurden. Suc. 32[a] ein Palmzweig, דעביד כי הימניק der wie eine Gabel gewachsen ist, d. h. dessen obere Bläter von einander getrennt sind. (Ms. M. דעביד לה כי הימניק er hat ihn wie eine Gabel gemacht, gespalten (?), was jedoch weniger passt).

הַמִּיסוּ s. in 'המי.

הֶמְסֵס *m.* (viell. lat. omasum, s. w. u.) ein fetter, dicker Rindsdarm oder die Haube. Chull. 3, 1 (42[a]) המסס ובית הכוסות der dicke Darm und die Haube. Levit. r. s. 4, 148[c] המסס לטחון der Darm dient zum Zermalmen der Speise. Das. s. 18 Anf. הטחנות זה המסס „die Mahlenden" (Khl. 12, 3) das ist der Darm. Khl. r. sv. ביום שיזעו, 97[b] dass. Demnach kann unser W urspr. semit. sein, näml. vom arab. هَمَسَ oder hbr. מסס, eig. der die Speisen zerreibt.

הֶמְסֵיסָא *ch.* (= הֶמְסֵס) dicker Darm, Haube. Levit. r. s. 3, 147[b] מאסטומכא להמסיסא, vgl. אִסְטוֹמְכָא. In der Parall. Khl. r. sv. החכמה, 88[c] wird der Lauf der Speisen etwas ungenau angegeben: מן ושטא להמסיסא ומהמסיסא לקיבתא

vom Schlund in den dicken Darm und von da in den Magen.

הַמְעָסָה *f.* (denom. von עִיסָה) das Einrühren des Teiges. Pes. 37[a] המעסה קמח על גבי מי גלשים, im Ggs. zu הַחְלָטָה, vgl. גָּלַשׁ.

הִימְצָא oder **חִימְצָא** *m.* (viell. arab. خميصة) das Fett auf dem Darm des Thieres. Chull. 49[b] הימצא ובר הימצא Ar. (Agg. חימצא) ersteres bedeutet das Fett auf demjenigen Theile des Darmes, welcher krumm, bogenförmig ist (דאקשתא); letzteres: das Fett auf dem schnurgeraden Theil des Darmes (דאייתרא); vgl. קַשְׁתָּא und יַתְרָא.

הֲמִיצְתָא (od. **חִימוּצְתָא**) *f.* (arab. خميصة) Hemd oder Oberkleid. M. kat. 23[a] Rab ging während der Trauerzeit aus בהמיצתא רומיתא סומקתי חדתי Ar. (Ms. M. בְהִמוּצְיָאתָא דרומי, pl.; Agg. בחימוצתא) in einem römischen, rothen Hemde, obgleich es noch neu war.

הֶמֶר oder **חֶמֶר** *m.* Saft, Ausgepresstes. Stw. arab. خمر ausgiessen, auspressen. Chull. 112[a] Rab ass das Brot, worauf man gebratenes Fleisch geschnitten hatte, obgleich auf ersterem eine blutartige Flüssigkeit sichtbar war, וקרי ליה המר בשר Ar. (Agg. חמר) und nannte es Saft des Fleisches; d. h. es ist nicht als Blut zu betrachten (Raschi: יין בשר, von חמר Wein).

הוֹמֶר oder **חוֹמֶר** (wahrsch. arab. خمير) schöne Gazelle, übrtr. schöne, anmuthige Schrifterklärung. Kidd. 22[b] היה דורש המקרא הזה כמין הומר Ar. (Agg. חומר) er hat dieser Schriftstelle eine anmuthige Deutung gegeben (eig. wie eine anmuthige Gazelle; nach Raschi: Diamant, von חמר, brennende Farbe); näml.: Warum wird gerade „das Ohr" des Sklaven (Ex. 21, 6) durchbohrt? Weil Gott sagte: Das Ohr hatte gehört: „Die Israeliten sind meine Knechte" (Lev. 25, 55); dieser aber verkaufte sich einem menschlichen Herrn; deshalb soll sein Ohr durchbohrt werden. Ferner: Warum geschieht dies an „Thür und Pfoste"? Gott sagte: Thür und Pfoste waren Zeugen, dass ich sie überschritten, um Israel aus der Knechtschaft in die Freiheit zu führen; dieser aber ergab sich freiwillig der Knechtschaft; deshalb soll sein Ohr in ihrer Nähe durchbohrt werden. In Mechil. z. St. wird das erstere כמין חומר anders gedeutet: Das Ohr hatte gehört: „Du sollst nicht stehlen!" dieser aber hat dennoch gestohlen, weshalb er vom Gerichte als Knecht verkauft wurde, darum soll dieses Glied durchbohrt werden. Sot. 15[a] un. אדרשנו כמין הומר Ar. (Agg. חומר) ich will es wie eine anmuthige Gazelle deuten. — Pl. Chull. 134[b] דורשי הומרות Ar. ed. pr. (Agg. חמורות, wonach Raschi: schwierige Stellen) die Forscher anmuthiger Deutungen. — Ar. erklärt unser W. im Namen des R. Saadja: etwas, was der That entspricht; denn im Aramäischen (?) bedeute המרא: Handlung, vgl. אַחְמְרָא.

הַמְרָאָה I *f.* N. a. (von מרי) die Widerspenstigkeit, das Zuwiderhandeln. Snh. 66[a] הנשיא שאתה מצווה על המראתו דיין שאי אתה מצווה על המראתו beim Fürsten ist in Betreff der Widersetzlichkeit gegen ihn dir anbefohlen (worauf näml. die Todesstrafe gesetzt ist, vgl. Jos. 1, 18); beim Richter hing. ist auf die Widersetzlichkeit gegen ihn keine Strafe gesetzt. Das. 14[b]. 16[a] dass. — Pl. Jalk. II, 123[c] (Midr. Till. zu Ps. 106, 7) שתי הַמְרָיוֹת המרו sie liessen sich eine doppelte Widerspenstigkeit zu Schulden kommen.

הַמְרָאָה II *f.* N. a. (von מרי) das Mästen der Thiere. Schabb. 155[b]. Tosef. Schabb. cap. 18; vgl. הַלְעָטָה.

הֲמָרָה *f.* N. a. (von מור) das Wechseln. Pes. 96[a] המרת הדת der Religionswechsel, Apostasie. Jeb. 71[a] dass.

המרוד s. מָרוֹד.

הַמְרָכָה *f.* N. a. (von מָרַךְ) die Erweichung. Chull. 45[b] המרכה die Erweichung des Gehirns, im Ggs. zu מַסְמְסָה, s. d.

המירם s. in 'המי.

הַמְשָׁכָה *f.* N. a. (von מָשַׁךְ) das Herbeiziehen, Leiten des Wassers. Tem. 12[b] ob.

הֵן I Pron. pers. comm. (bh. הֵם *m.*, הֵן *f.*) sie, diese, illi, illae, ii, eae; mit vrges. Präp. steht ־הֶן, z. B. בָּהֶן, לָהֶן, מֵהֶן. j. Kil. III, 28[c] un. השניים מה הן wie verhält es sich mit den Zweiten? j. Schabb. II, 4[d] mit. u. ö., s. אֶלָּא. j. Ab. sar. II Ende, 42[a] הן איסטיות הן ספיות unter איסטיות ist dasselbe zu verstehen, was unter ספיות, s. d. W., vgl. auch גַּלְגַּל.

הֵן II (= bh.) wenn, ob. הן ... הן (vgl. Esr. 7, 26) sive, sive. B. bath. 103[b]. 104[a] הן חסר הן יתיר ob mehr oder weniger; vgl. חֲבַל. (In j. Bez. III g. E., 62[b] steht in einem ähnl. Fall: אי חסר אי יתר; demnach kann unser W. nicht, wie Weiss in Mischpat l. M. p. 17 meint, das gr. ἕν sein, gleich אחד ... אחד).

הֵן 1) ja, ja wohl. — 2) eines, s. הין.

הָן *m.* Pron. dem. (in den Trgg. הוֹן, syr. ܗܳܢ, ܗܳ) 1) dieser, jener. j. Meg. I, 72[a] ob. היך מה דאמרת להן אמרת להן so wie du zu diesem sagtest, sagtest du auch zu jenem. j. Kil. IX, 32[c] ob. מה הן שאל להן והן שאל להן לא שמעינן מינה כלום in Folge dessen, dass jener diesen und dieser jenen fragte, können wir nichts daraus entnehmen. j. Schek. I, 45[d]

הן נקרא wenn wir dieses lesen. j. B. mez. 8c mit. אמר אהין להן der Eine sagte zum ıdern. — 2) dieser Ort, diese Stelle, da. Ned. VI, 40a un. הן דמטא מטא הן דלא מטא נוהגין בקלק da*!* wo er ankam, kam er an h. schaffte man die falsche Kalenderberechıng ab); wo er aber nicht hinkam, verfuhr man .ch dieser unrichtigen Weise; vgl. חַטָּאת. j. Kil. ., 32c un. להן דאישתלחית da, wohin ich geıickt wurde. Levit. r. s. 4 Anf. הן דו תלייא ı, wo es hängt u. s w., vgl. פּוּלְבָּא. — 3) als agendes Pron. j. Ber. II, 5a ob. מן הן הוא ın welchem (Orte) ist er? j. Chag. II, 77b un. מן הן אתת לי woher kam das ihm? Khl. r. sv. כל, 89a er fragte ihn: מן הן הוריתה אמר ליה מן ; woher (aus welcher Schriftstelle) hast ı diese Lehre entnommen? Er antwortete: Von ıher, d. h. aus folgender Stelle. Genes. r. s. 78 nf. Hadrian fragte den R. Josua: ולאן אינון אזלין אמר מן הן דאתבריין אל ומן (אן) הן אתברייו אל נהר דינו wohin gehen sie (die Engel, die an jedem ıge verschwinden sollen?) R. Josua antwortete: ahin, woher sie erschaffen wurden. Woher aber urden sie erschaffen? Aus dem Feuerstrom, vgl. זִיעָ. j. Pea VIII, 20d un. לְהָן, vgl. בִּרְהָא. — Pl. amid 32b הֲנְהוּ מיא jenes Wasser. B. mez. 117a ö. הנהו בי תרי jene zwei Personen. — Oefter הַנֵּי lie Punktation הָנְהוּ, הָנֵי, הָנָךְ bei Luzzatto, ramm. ed. Krüger p. 72 fg., ist nicht einleuchnd und ist gegen die recipirte Aussprache). mez. 117a הני תלת jene drei Dinge. Schabb. 09ab הני בני מחוזא jene Einwohner Mechuı's. הני מילי jene Worte (mit flg. אבל: dies t blos der Fall wenn wenn aber u. s. w.) ɔm. 35a בציר מהני וטפי אהני weniger als diese ıd mehr als jene. — Ferner mit angeh. Kaf ˈgl. הָךְ) Tem. 30a הַנָּךְ כולהו diese allesammt. ɔhabb. 88b ob. הנך אינשי jene Menschen. Git. a un. הנך ידעי בחתימות ידא דהני והני בדהנך לא ידי jene wussten von der Unterschrift dieser eugen, diese aber nicht von der Unterschrift ɪner. Bez. 10b הנך אזלו לעלמא והני אחריני נינה jene (Vögel) flogen fort, und diese hier ıd andere. Pl. *fem.* הַנָּךְ illae. j. Bez. V, 63b b. מפרשין להנן sie erklären diese Worte.

הֵנָא, הֵנָאָה s. הֵנָּה, הני.

הִינֵג *m.* (= הִינָּא, Nun eingeschalt.) Dornehege. Schabb. 109b, vgl. בר היגג. — Pl. .b. sar. 47b הִינְגֵּי, s. jedoch הִינָּא.

הוּנְגְּרָאֵי *m.* pl. N. gent. Hungari, die ngarn, s. TW.

הִינְדָּא *f* Wicke, vicia, eine Hülsenfrucht. Ber. 7b wird כרשינה erklärt: הינדא (Raschi ווריצא).

הִנְדְּאָה s. הִנְדְּוָאָה.

הִנְדְּבִי *f.* (syr. [Syriac] = אַנְטוּבִין, s. d., lat. ıtubus, intubum) Endivie. Pes. 39a wird עולשין erklärt: הנדבי Endivie.

הִנְדּוּי (syr. [Syriac], hbr. הֹדּוּ) Hindu, Indien. Ber. 36a und Jom. 81b בי הנדוי, vgl. הִנְלְתָא: s. auch הִנְדְּקָא.

הִנְדִּוִי *m.* Adj. indisch, indicus. Pl. Jom. 34b am Nachmittag des Versöhnungstages zog der Hohepriester an הִנְדְּוִין של ח׳ת זוז indische Gewänder im Werthe von 800 Sus. j. Jom. III, 40d ob. הראשון של הנדוין die vorzüglichste Sorte indischer Gewänder. — *Fem.* Midrasch Tillim zu Ps. 6 חרב הִנְדִּית ein indisches Schwert.

הִנְדְּוָאָה, הִנְדְּאָה *ch.* (syr. [Syriac], = הִנְדִּוִי) indisch, indicus. B. bath. 74b ob. ר׳ יהודה הנדואה R. Juda, der Inder. Ab. sar. 16a ob. פרזלא הנדואה indisches Eisen; s. auch TW.

הִנְדֵּס, הִנְדֵּז in Uebereinstimmung bringen, vergleichen (Sachs Beitr. II, 78 hält unser W als denom. von Ἰνδός, und zw. mit Rücksicht auf den indischen Ursprung der Zahlzeichen; dah. im Spätrabbinischen הנדס: rechnen, הנדסה: Mathematik und Algebra). B. bath. 89b ובאתרא דלא חתמי נמי לא אמרן אלא באתרא דלא מהנדזי אבל באתרא דמהנדזי כמה דלא מהנדזי לא שקיל Ar. (Agg. מהנדסי, und anst. des letzt. Satzes steht לית לן בה) an einem Orte, wo man die Masse nicht eicht, sagen wir nur dann (dass man ein falsches Mass nicht im Hause halten dürfe), wenn man (Seitens der Obrigkeit) die Masse nicht vergleicht, revidirt; wo man sie aber revidirt (da schadet es nicht), denn Niemand wird sich in einem nicht revidirten Masse etwas zumessen lassen, vgl. חֲתִימָה. Ithpa. zus. treffen, congruiren. Chull. 43a זמנין דמִיתְהַנְדְּזִין בהדי הדדי sie könnten zuweilen zus. treffen; d. h. die zwei Häute des Schlundes, die an verschiedenen Stellen durchlöchert sind, könnten durch heftiges Rütteln so zus. treffen, dass die beiden Löcher übereinander zu stehen kämen, wodurch der Schlund ganz durchlöchert ist.

הִנְדְּזָא *f.* Berechnung, Ausgleichung. Git. 60b סכר מיסכר ואשקיה בהנדזא Ar. (Agg. בהינדזא) verstopfe deinen Brunnen und beriesele das Feld (mit dem Eimer) laut Berechnung, d. h. dass das Tränken unserer Felder auf gleiche Weise geschehe.

הֶנְדְּיוֹס *m.* (viell. gr. ἐναντίος) Gegner, im Wettkampfe. Pl. Midr. Tillim zu Ps. 16, 11 שני הֶנְדְּיוֹסִין באין die zwei Wettkämpfer kommen an. Jalk. II, 95b dass., vgl. בִּרְמִין. Richtiger jedoch הֵנִיוֹכִין (ὁ ἡνίοχος) Rosselenker, s. הַפַּרְפּוֹס.

הִנְדִּיקִי, הִנְדְּקָא (gr. Ἰνδική, syr. [Syriac], [Syriac], indicum, ἰνδικόν) Indien. Khl. r. sv. עשיתי, 75c Salomo liess sich von den Geistern bedienen, ושולח להנדיקי ומביאין לו משם מים und schickte sie nach Indien, woher sie ihm Wasser brachten. — Ber. 37b un. נהמא דהנדקא

indisches Brot, d. h. eine Torte (wahrsch. nach indischer Backweise), die am Spiess gebacken und öfter mit Oel und Eiern bestrichen wird, ähnlich unserer Baumtorte.

הֶנְדְקוּקָא *m.* (syr. ܚܢܕܩܘܩܐ, arab. حندقوق) Melilote, Stein- od. Honigklee; vgl. bes. Fl. Nachtr. S. 431ª; nach Sachs Beitr. I, 142: der griechische Lotos, unterschieden von dem egyptischen. — Pl. j. Pea VIII, 21ª ob. j. Erub. III, 20ᵈ ob. Erub. 28ª הֶנְדְקוּקֵי מדאי die medische Melilote = גדגדניות, s. d.

הֶינוּחַ *m.* N. a. (von ינח) das Hinlegen. j. B. mez. II Anf., 8ᵇ נתון בו דרך הינוח es liegt etwas darin (in einem gefundenen Ggst.) nach Art des Hinlegens, d. h. sorgfältig gelegt, so dass nicht anzunehmen ist, es sei darin verloren worden. B. mez. 21ª. 25ᵇ ספק הינוח ein Gegenstand, der an einem Orte gefunden wird, von welchem es zweifelhaft ist, ob der Eigenthümer ihn verloren, oder ob er ihn absichtlich hingelegt habe, um ihn wieder abzuholen. Seb. 27ª מחשבת הינוח die Absicht, das Opferblut länger als gebührlich stehen zu lassen.

הַנָּחָה *f.* (= הֶינּוּחַ) das Hinlegen, Niederlegen, Hinstellen. Schabb. 22ᵇ. 23ª הנחה עושה מצוה in dem Hinstellen der Chanuckalichter beruht die Pflichterfüllung; das. wird jedoch entschieden, dass das Anzünden (הַדְלָקָה, s. d.) die Hauptsache sei. Das. 4ᵃᵇ. 91ª עקירה והנחה das Fortnehmen eines Ggsts. von einem Orte und das Niederlegen desselben an einen andern Ort. Kel. 8, 8 מקום הנחת העצים der Ort, wo man die Hölzer hinlegt. Das. 22, 1 מקום הנחת הכוסות מקום הנחת חתיכות die Stelle (auf dem Tische), worauf man die Becher und die, worauf man die Portionen stellt. Taan. 2ᵇ 3ª fg. שעת הנחתו die Zeit, wann man den Feststrauss weglegt, d. h. der 7 Tag des Festes. R. hasch. 27ᵇ מקום הנחת פה die Stelle (an der Posaune), wo man den Mund ansetzt.

הֲנָחָה *f.* N. a. (=bh., von נוּחַ) das Ruhen, die Ruhe. Genes. r. s. 87 Anf. der Fromme אין לו הֲנָחָה בצד חבורה של רשע findet keine Ruhe in der Gesellschaft der Frevler. j. Dem. VII Anf., 26ª הנחת רוח Vergnügen, Seelenruhe. j. Pea I, 15ᶜ un. עושה הנחת רוחו של אביו er bewirkt die Ruhe, Behaglichkeit (eig. Beruhigung des Geistes) seines Vaters. j. Kidd. I, 61ª un. dass.

הֵינְטִין *m.* Adj. (gr. ὀνείδειον) schimpflich, von einem Gefängniss. Pesik. r. s. 26, 51ª, vgl. אִיפוּטוּנקריק.

הִינִי s. in הי׳. — הַנֵּי s. הָן.

הָנָה, הני nützlich, bequem, angenehm sein, geniessen. Ber. 10ᵇ הרוצה להנות יהנה כאלישע וכ׳ wer (von den Gütern Anderer) geniessen will, der darf es thun, wie man dies auch beim Elisa findet (2 Kn. 4, 10); im Ggs. zu Samuel, der von Niemandem etwas hatte annehmen wollen. Das. 35ª אסור לו לאדם שיהנה מעולם הזה בלא ברכה der Mensch darf in dieser Welt nichts ohne Segenspruch geniessen. Seb. 118ᵇ עין שלא רצתה לזון ולהנות מדבר שאינו שלו וכ׳ das Auge, das nichts benutzen und nichts geniessen wollte, von dem, was ihm nicht gehört, soll sich an dem Guten sättigen.

Nif. נֶהֱנָה (=Kal) geniessen, Vergnügen empfinden. Ber. 57ᵇ drei Fruchtarten giebt es, die der Körper zu sich nimmt, ואין הגוף נהנה wovon er aber kein Vergnügen hat. Das. 64ª נהנה מסעודה er ergötzt sich an einem Mahle. B. kam. 20ª זה נהנה וזה חסר der Eine zieht Nutzen von dem, woran der Andere Schaden erlitten hat. Schabb. 30ª נהנו מזיו השכינה sie ergötzten sich an dem Anblicke der Gottheit. Aboth 4, 5 הנהנה מדברי תורה וכ׳ wer vom Gesetzstudium einen (materiellen) Genuss zu erlangen sucht, beschädigt sein Leben. Keth. 104ᵇ. Pes. 49ª u. ö.

Pi. Jemdm. Vergnügen, Annehmlichkeit oder Nutzen verschaffen. Snh. 92ª הַמְהַנֶּה תלמיד חכם wer einem Gelehrten Nutzen (Vergnügen) verschafft. Ber. 63ᵇ un. מהנהו מנכסיו er verschafft ihm (dem Gelehrten) Nutzen mit seinem Vermögen. B. mez. 94ᵇ נהנה וּמְהַנֶּה er zieht Nutzen und gewährt Andern Nutzen. Ab. sar. 17ª שמא מינות בא לידך והנאך vielleicht ist dir eine häretische Ansicht beigekommen, die dir Vergnügen gewährte. Num. r. s. 19, 238ᶜ בשביל להנותו um ihm Nutzen zu gewähren.

הֲנָא, הני *ch.* (syr. ܗܢܐ = הָנָה) geniessen, Vergnügen haben; gew.

Ithpe. אִתְהֲנִי (syr. ܐܬܗܢܝ) etwas geniessen. Ned. 50ª לא ניהא לי דאיתהני בהאי עלמא es ist mir nicht lieb, dass ich in dieser Welt etwas geniesse. Chag. 15ª ליתהני בהאי עלמא möge er (d. h. ich) diese Welt geniessen. Jeb. 103ª והא קא מתהניא מעבירה sie hat ja durch die Sünde einen Genuss! j. Snh. X, 29ᵇ ob. לא מתהני כלום (ed. Krot. crmp. מתהנים) er geniesst nichts.

Af. אַהֲנֵי Nutzen, Genuss bringen, gewähren. Snh. 99ᵇ un. unter אפיקורוס (s. d. W.) ist Jem. zu verstehen, der etwa folgende Aeusserung thut: מה אהנו לן רבנן מעולם לא שרו לן עורבא ולא אסרו לן יונה welchen Nutzen brachten uns jemals die Gelehrten? Noch nie haben sie uns erlaubt, einen Raben zu essen, oder eine Taube zum Genusse verboten. Nach einer andern Ansicht: כגון הני דאמרי מה אהנו לן רבנן לדידהו קרו לדידהו תנו wie diejenigen, die da sagen: Was nützen uns die Gelehrten? Sie lesen die Bibel zu ihrem eigenen Vortheil, und lernen die Mischna ebenfalls zu ihrem eigenen Vortheil! Ab. sar. 14ᵇ מאי אהנית לן was nütztest du uns? Das. אהנאי לכו וכ׳ ich nützte

euch, wenn u. s. w. j. Ber. I, 4^b un. מ״ מהניא ליה (in ed. Krot. fehlt מה) welchen Nutzen bringt es ihm?

הֲנָאָה, הֲנָיָיה *f.* Nutzen, Genuss. j. Keth. VI, 30^d ob. עשו הניית בשמים כהניית כספים man betrachtete den Genuss, den die Gewürze gewähren, wie den des Geldes. Das. הניית פריה ורביה der Genuss des ehelichen Umganges. Genes. r. s. 10, 10^c מה הנייה לו welchen Gewinn hat er dabei? Snh. 71^b der Tod der Frevler הנאה להן והנאה לעולם ist ein Gewinn für sie selbst und ein Gewinn für die Welt. Das. פזור לרשעים הנאה להם והנאה לעולם das Auseinandergehen der Frevler gereicht ihnen selbst, wie auch der Welt zum Nutzen. Taan. 8^a die Thiere sagen zur Schlange: מה הנאה יש לך welchen Nutzen (Vergnügen) hast du vom Vergiften? Und der Verleumder, erwidert sie, מה הנאה יש לו was hat er denn von seiner Verleumdung für Nutzen? Snh. 26^b u. ö. בעל הנאה ein Wollüstling.

הֲנָיְיתָא, הֲנָיָיה *ch.* (syr. ܗܢܝܘܬܐ, ܗܢܝܢܘܬܐ = vrg. הֲנָיָיה) Nutzen, Vergnügen. j. B. bath. VIII, 16^b un. בנוי דהנייה Kinder, die den Eltern Vergnügen, Freude bereiten. Taan. 23^b מקרבא הנייתא der Nutzen (Genuss) ist nahe.

הֶנְיָין *m.* (syr. ܗܢܝܢ, ܗܢܝܢܐ) Nützliches, Vortheilhaftes, χρεία. Genes. r. s. 9 Anf. דין הניין לי יתהון לא הניין לי diese Welt (sagte Gott, als er bald die eine, bald die andere Welt erschaffen und wiederum zerstört hatte) bringt mir Nutzen, jene aber nicht. Das. auch mit Bez. auf Gen. 1, 31.

הַנָּךְ s. הָךְ im Plur.

הנכתא s. כַּרְנְכָא.

הַנְכָיָיה *f.* (von נכי: abziehen, abrechnen) Sparsamkeit, eig. Abzug vom Lebensbedarf. j. Ber. IX, 14^b un. פרוש מה הנכייה der (scheinheilige) Pharisäer der Sparsamkeit, der da sagt: מאן (l. מן) דאית לי מהנא (l. אנא) מנכי עבד מצוה von dem winzigen Vermögen, das ich besitze, spare ich mir ab, um ein gottgefälliges Werk auszuüben. In der Parall. j. Sot. V, 20^c un. steht פרוש מנכייה, viell. zu lesen = Tosef. z. St. מן הנכייה dass.

הִינוּמָא, הִינָּם s. in 'הי.

הָנָן, הַנָּן s. הָן Ende.

הֶנֶף *m.*, **הֲנָפָה** *f.* N. a. (von נוּף) das Schwingen, Weben. R. hasch. 4, 2 (30^a) יום הנף der Tag des Schwingens der Omergarbe, d. h. der 2. Tag des Pesach. Suc. 3, 12 und j. Chall. I, 57^c ob. dass. Pesik. r. s. 41, 70^c הנפת העומר das Weben der Omergarbe. Tosef. Arach. cap. 1 g. E. אין עצרת חל להיות אלא ביום הנף אין ראש השנה חל להיות אלא ביום הנף וביום עבורו (Arach. 9^b לאור עבורו) das Wochenfest kann blos auf den Tag des Omerschwingens treffen (d. h. wenn z. B. der zweite Tag des Pesach auf Montag traf, so trifft auch das Wochenfest auf Montag); das Neujahrsfest kann blos entweder ebenf. auf denselben Wochentag des Omerschwingens, oder auch auf den Tag treffen, der auf das Omerschwingen folgt, d. h. den dritten Tag des Pesach. Das Suff. in עיבורו bezieht sich näml. nach meiner Ansicht auf יום הנף, ähnlich wie עיבורה של עיר. — Die Erklärung der Commentt. (nach LA. der Gem.) אור עיבורו bedeute den 31. des Nisan (und zw. nach Raschi: die Nacht vor dem 31., nach Tosaf.: die Nacht nach dem 30. des Nisan) ist deshalb nicht einleuchtend, weil des Monats Nisan hier keine Erwähnung geschieht. — j. Maasr. II, 50^a ob. הנפת מגל das Schwingen der Sichel.

הֶנְפֵּק *m.* N. a. (von נפק) die auf einem Dokument verzeichnete Bestätigung des Gerichtes, worin von demselben Folgendes bescheinigt wird: Dieses Dokument wurde uns vorgezeigt (eig. kam vor uns, נפק) und wir approbirten und bestätigten es nach Gebühr. B. mez. 7^b כתוב בו הנפק die gerichtliche Bestätigung befindet sich auf dem Wechsel. Das. 16^b. 17^a fg.

הֵנֵץ *m.*, **הֲנָצָה** *f.* N. a. (von נוץ) eig. das Durchbrechen, von der Blüthe sow., als auch von der Sonne, dah. das Blühen, Schimmern, Glänzen. Ber. 9^b עם הנץ החמה beim Anbruch, Aufgang der Sonne. j. Taan. III, 67^a mit. קודם להנץ החמה vor Sonnenaufgang. In der Mischna das. 3, 13 dass. Men. 69^a הנצה דפירא וחנטה דפירא das Blüthentreiben der Frucht und das Knospentreiben der Frucht. Das. הנצה דעלה das Blühen des Blattes.

הִינֵץ *m.* (gr. ἐννεάς) eig. die Neunzahl, Anzahl von Neunen; bes. Name einer Münze, in der Bedeut. 1/9 Sesterz. Pl. Kidd. 12^a שני הִינְצִין. Tosef. B. bath. cap. 5 הניצין, vgl. הֶדְרֵס.

הִינָק Hinnak od. Hinak, N. pr. Pes. 101^b רב הינק Rab Hinnak, oder בר הינק Bar Hinnak.

הוניקו s. אונייקי, vgl. bes. גְּבִינָה.

הַנְתּוּכִין *m.* pl. kanalartige Balken am Salomonischen Tempel, s. TW.

הֵסֵב, הֵיסֵב *m.*, **הֲסִיבָה, הֵיסֵבָה** *f.* (von סָבַב) eig. das Umringen, d. h. Sitzen oder Lagern im Kreise, in der Runde; was namentl. bei der Tafel zu geschehen pflegte, wobei man auf der linken Seite angelehnt war, Tischgelage; vgl. אַסְחֲרוּתָא. j. Maasr. IV, 51^b ob. עשה היסב בשדה er hat die Tafel (Mahlzeit) auf dem Felde abgehalten. j. B. bath. IX Anf.,

16[d] un. wenn Jemand den Hochzeitsbaldachin im Nebenzimmer hatte, ועשה לו הסב בטריקלין und sich das Tischgelage im Triclinium bereitete. j. Taan. IV, 68[a] un. סדר הסב בזמן שהן ב׳ מטות וכ׳ die Ordnung an der Tafel ist folgende: Wenn zwei Sophas an der Tafel stehen, so nimmt der Vornehmere auf dem obenan stehenden Sopha Platz, der Andere aber auf dem niedrigeren, etwas tiefer. Wenn es aber drei Sophas giebt, so setzt sich der Vornehme auf das mittelste, obenan und die Anderen ihm zur Rechten und zur Linken. Das. אבות דרך הסב הן קבורין die Erzväter liegen in der Form des Tischgelages begraben, näml. Abraham in der Mitte, obenan, und zu seinen beiden Seiten Isaac und Jakob. Vgl. Ber. 43[a]. 46[b]. כיצד סדר היסבה. Das. 52[b] הסבת גוים Ms. M. (das. 3 Mal; Agg. מסבת) das Gastmahl der Nichtjuden. Pes. 108[a] פרקדן לא שמיה הסיבה הסיבת ימין לא שמיה הסיבה das Liegen (am Tische) auf dem Rücken führt nicht den Namen Tischgelage; das Anlehnen mit der Rechten ebenfalls nicht, namentlich am Pesachabend, wo הסיבה erforderlich ist. Das. תרי כסי בתראי צריכי היסבה דהויא להו חירות Ms. M. (Agg. בעי חהוא שעתא) beim Trinken der letzten zwei Becher (von den vier Bechern am Pesachabend, vgl. כּוֹס) bedarf es des Anlehnens, weil man bei diesen die Erzählung von der Befreiung aus egyptischer Knechtschaft vorträgt; dahing. beim Trinken der ersten zwei Becher nicht, weil man dabei diejenige von der Knechtschaft vorträgt, s. הַגָּדָה, אַגָּדָה; vgl. auch מֵיסַב.

הַסָּבָה *f.* N. a. (von נסב, vgl. Num. 36, 7 נסב נחלה) das Wenden, Zuwenden. B. bath. 111[b] הסבת הבעל das Wenden (der Erbschaft) durch den Mann.

הֶסְגֵּר *m.*, **הַסְגָּרָה** *f.* N. a. (von סגר) die einstweilige Einschliessung eines Aussätzigen während sieben Tage (Lev. 13, 4 fg.), im Ggs. zu הֶחְלֵט, s. d. j. Meg. I, 71[b] mit. הטהר מתוך הסגר der Aussätzige, der nach erfolgter Einschliessung vom Priester als rein erklärt wird. j. M. kat. III, 82[c] un. ימי הסגר die Tage des Eingeschlossenseins. j. Nas. VII, 58[c] un. u. ö. — Levit. r. s. 18, 160[b] (mit Anspiel. auf יסגרך, 1. Sm. 17, 46) אין הסגרה האמורה כאן אלא לשון צרעת das W סגר hier bedeutet nichts anderes als Aussatz, d. h. Goliath wurde aussätzig.

הֶסֵּיעַ, הֶסֵּיחַ *m.* N. a. (von נָסַח, נָסַע, mit Wechsel der Guttur.) eig. das Entrücken, Entschwinden; bes. היסח הדעת (wofür in j. Gem. oft הסיע הדעת, vgl. auch j. Jom. I, 38[d] ob. הוסע מכהונה er wurde vom Priesterthum entfernt) das Entfallen aus dem Sinne. Snh. 97[a] שלשה באין בהיסח הדעת drei Dinge treffen ein, ohne dass man an sie denkt, d. h. während man die Gedanken auf etwas Anderes lenkt. j. Ter. VIII, 46[b] ob. היסח הדעת דבר תורה, und j. Pes. I, 28[b] ob. הסיע דבר תורה (l. הסיע הדעת od. es ist הדעת zu ergänzen) die Nichtbeachtung (macht unbrauchbar u. s. w.) das ist als biblisch anzusehen. Das. X, 37[d] un. הסיע הדעת. j. Schek. VII, 57[c] un. j. Meg. IV, 75[c] ob. dass. (vgl. das. das Verbum: Ich schaue hin ולא מסע דעתי und es entfällt mir nicht, eig. ich wende nicht meinen Sinn davon).

הֶיסֵּט *m.* N. a. (von סוט) das Rütteln, Schütteln, Bewegen. Tohar. 10, 1. Meg. 8[b] טומאת היסט die Unreinheit infolge des Schüttelns eines unreinen Ggsts. j. Maas. scheni II, 53[d] ob. הזב מטמא בהיסט der Schleimflüssige verunreinigt durch das Schütteln. j. Schabb. IX Anf., 11[d] מה השרץ מטמא בהיסט אף עבודה זרה מטמא בהיסט so wie das Reptil durch Schütteln verunreinigt, ebenso ein Götzenbild. j. Ab. sar. III, 43[a] un. dass. — j. Chag. II, 78[b] un. היסט שטיהרתי לך בשרץ das Schütteln eines Reptils, das ich dir nicht als verunreinigend erklärt habe; vgl. damit Schabb. 83[b] ob. זב וכל דדמי ליה. — Pl. j. Dem. II, 23[a] ob. הֶסֵּיטוֹת. j. Sot. V, 20[b] ob. die Priester die der Prophet Chaggai (2, 11 fg.) über rein und unrein prüfte, בקיאין היו בהיסיטות waren kundig der verschiedenen Arten dieser Verunreinigungs-Gesetze; vgl. מַדָּף.

הֶיסֵּיטָא *ch.* (=הֶיסֵּט) das Schütteln, s. TW

הַסָּכָה *fem.* (von סָכַךְ=נָסַךְ) Bedeckung. Exod. r. s. 42 g. E. (mit Anspiel. auf מַסֵּכָה, Ex. 32, 8; vgl. Jes. 25, 7) מסכה רעה הסכתן לדורות die schlechte Decke (bildl. für die Sünde des goldnen Kalbes) bleibt ihre Bedeckung (haftet an ihnen) für alle Zeiten, vgl. auch מַשְׁתִּי.

הַסֵּם (חסם) Pa. (wahrsch. arab. حَشَمَ) eig. erschlaffen, dah. sich scheuen, etwas zu thun, etwas ungern thun. Schabb. 147[a] הוה קא מהסם למיתבה ליה Ar. (Agg. überall חסם, wonach Raschi's gezwungene Erkl. vom hbr. חסם שור) er scheute sich, sie (die Mütze) ihm aufzusetzen. Keth. 12[b] חזייה דהוה מהסם er sah ihn Bedenken tragen. B. mez. 23[b] und Chull. 50[a] dass.

הֶיסֵּעַ s. הֶסֵּיחַ.

הֶסְפֵּד *m.* N. a. (von סָפַד) das Betrauern, die Trauerrede, Anstimmung von Trauerliedern. j. Ber. III, 6[b] ob. העסוקים בהספד diejenigen, welche mit den Trauerliedern beschäftigt sind. M. kat. 27[a] אין מניחין את המטה ברחוב שלא להרגיל את ההספד man stellt nicht die Bahre mit der Leiche auf der Strasse nieder, um nicht die Trauer überhand nehmen zu lassen. j. Suc. V, 55[b] un. הספדו של משיח הספדו של יצר הרע die Trauer um den Messias (Sohn Josef's), die Trauer um den Engel der Leidenschaft, welche beide näml. in der zukünftigen Welt werden getödtet werden; vgl. Suc. 52[a]. — j. Keth. XII,

35ª mit. מי שלא נתעצל בהספידו של רבי וכ׳ wer nicht saumselig war in dem Betrauern Rabbis, wird der zukünftigen Welt theilhaftig sein; vgl. אַשְׁכַּבְתָּא.

הֶסְפֵּידָא *ch.* (= הֶסְפֵּד) das Betrauern, Trauerrede. Ber. 6ᵇ, vgl. דִּלָא. Sot. 35ª Hiob starb, ואיטרידו כולי עלמא בהספידא wodurch Alle mit der Trauer um ihn beschäftigt waren. Schabb. 153ª, vgl. חֲמַם. Snh. 46ᵇ הספידא יקרא דחייא או יקרא דשכבי wird die Trauerrede zur Ehre der Lebenden (Zurückgebliebenen) oder zur Ehre der Todten gehalten? Suc. 52ª.

הֶיסֵּק *m.* N. a. (von נָסַק, s. d.) das Heizen, die Heizung. Pes. 30ᵇ, vgl. בּוּבְיָא I. Das. וכי תימא קדירה נמי נעביד לה היסק מבפנים Ms. M. (Agg. unrichtig: ליעביד ליה הסקה) wenn du etwa sagen wolltest: Beim Topf könnten wir auch die Heizung von innen machen! Schabb. 125ª היסק ראשון היסק שני das erste, das zweite Heizen. Bez. 33ª חזי להיסק גדול es ist zu einer starken Heizung tauglich. B. bath. 19ᵇ dass. j. Pes. III, 30ᵇ ob. כדי הסיקה soviel zu ihrer Heizung nöthig ist. — Pl. das. שני הֶיסֵּקִין zwei Heizungen.

הַסָּקָה *f.* (= הֶיסֵּק) das Heizen, die Heizung. Bez. 33ª לא נתנו עצים אלא להסקה die Hölzer sind blos dazu da, um zur Heizung verwendet zu werden. Das. לא חזי להסקה es ist zur Heizung untauglich. B. bath. 19ᵇ חזי להסקה.

הֶסוּק *m.* etwas Zerhacktes oder: Zerriebenes. Stw. הסק. — Pl. j. Snh. VIII Anf., 26ª אכלו הֶסוּקִים wenn Jem. es (das Fleisch) in zerhackten Stücken gegessen hat.

הֲסָרָה *f.* N. a. (von סוּר) das Abnehmen, Abwenden. Meg. 14ª ob. גדולה הסרת טבעת יותר ממ״ח נביאים וז׳ נביאות שנתנבאו להן לישראל וכ׳ mehr bewirkte „das Abnehmen des Siegelringes" (des Ahasweros) als die 48 Propheten und die 7 Prophetinnen, die für Israel auftraten; denn diese bewirkten keine Besserung, ואילו הסרת טבעת החזירתן למוטב aber die Abnahme des Siegelringes (und die Uebergabe desselben an Haman, behufs Untersiegelung des Vertilgungsediktes) bewirkte Israels Besserung. Thr. r. sv. תם, 69ª הסרת טבעת das Abnehmen des Siegelringes vom Finger. Esth. r. Anf., 99ª dass. Num. r. s. 11, 213ª אין ישא אלא לשון הסרה das W. ישא (Num. 6, 25) bedeutet nichts anderes als Wegnehmen, Abwenden, d. h. „Gott wird seinen Zorn von dir abwenden", und zw. = ישא in Gen. 40, 19.

הֶיסֵּת *f.* (von הסס, arab. هَسَّ) das Insichkehren, Zurathegehen mit sich selbst, Nachdenken über etwas. (Die gewöhnlich gegebene Erklärung vom flg. הֲסָתָה ist nicht zulässig). Schebu. 40ᵇ שבועת היסת ein Eid des Insichkehrens, den näml. die Rabbinen dem Beklagten auferlegen, damit dieser, bevor er ihn leistet, in sich gehe, ob er nicht schuldig sei. Namentlich wird ein solcher rabbinischer Eid (mit dem weit weniger erschwerende Umstände als mit dem mosaischen Eide verbunden waren, vgl. Schebu. 41ª und R. Ascher z. St.) in dem Falle geleistet, wenn der Beklagte die ganze Schuldforderung ableugnet (כופר הכל); der mosaische Eid hing. wird nur dann geleistet, wenn ein Theil der Forderung eingestanden wird (מודה במקצת). Es wird näml. als bestimmt angenommen (חֲזָקָה, s. d.), dass Niemand eine Forderung stelle, wenn er gar nichts zu fordern habe, dass aber der Beklagte einstweilen deshalb die Schuld ableugne, weil er sie gegenwärtig nicht bezahlen könne. Durch die Auferlegung eines Eides aber werde er in sich gehen und zum Eingeständniss gebracht werden. B. mez. 5ª fg.

הֲסָתָה *f.* N. a. (von סות) Verleitung zu etwas. Jom. 22ᵇ מעשה דאוריה ודהסתה die schlechte Handlung David's betreffs des Uria (2 Sm. 11, 6 fg.) und bei der Verleitung („das Volk zu zählen", das. 24, 1). Chull. 4ᵇ אין הסתה בדברים unter הֲסָתָה ist nicht etwa eine Verleitung durch Worte (Ueberredung) zu verstehen, sondern blos durch Thaten.

הֶסְתֵּר *m.* (eig. Inf. von סָתַר) das Verbergen. Chag. 5ª הסתר פנים das Verbergen des göttlichen Antlitzes, d. h. Zorn, Ungnade.

הַעֲבָרָה *f.* N. a. (von עָבַר) 1) das Tragen, Führen; übrtr. das Erschallenlassen einer Stimme, das Blasen. R. hasch. 27ᵇ. 34ª דרך העברתו die Art wie der Widder das Horn trägt, d. h. nach Beschaffenheit seines Wuchses: vgl. Raschi. Mögl. Weise: die Art, wie man das Schofar beim Blasen zu halten pflegt. Das. דגמר דילית העברה העברה ממשה Ms. M. (Agg. עברה עברה) es ist erwiesen, dass das והעברת (Lev. 25, 9) bedeutet: Blasen (nicht: Einhertragen des Schofars) von ויעבירו קול (Ex. 36, 6) das ebenf. „Blasen" bedeutet. Snh. 64ᵇ, s. מַשְׁוַורְתָּא. j. Snh. VII, 25ᵇ un. מה העברה שנאמר להלן באש את כאן באש so wie das „Durchführen", das dort (Dt. 18, 10) vorkommt, vom Feuer handelt (מעביר באש), so auch beim Molochdienste (Lev. 18, 21). — 2) Fortnehmen, Abnehmen. j. Nas. II, 52ᵇ ob. העברת שיער das Abnehmen, Abrasiren des Haares. Das. VII, 56ᶜ un. dass. Nas. 59ª.

הַעֲדָאָה *f.* N. a. (von עוּד) 1) das Bezeugen. B. mez. 3ᵇ העדאת עדים das Bezeugen (Zeugnissablegung) der Zeugen. — 2) B. kam. 18ᵇ. 19ª העדאה die Verwarnung des Eigenthümers eines stössigen Ochsen (Ex. 21, 29). j. B. kam. II Anf., 2ᵈ dass.

הַעֲדָפָה *f.* N. a. (von עָדַף) das Erübrigen, Erübrigtes. Keth. 43ª. 66ª העדפה der Ueber-

schuss, der von dem Erwerb, nach Abzug der Ernährungskosten, übrig bleibt. B. kam. 87^b. — Uebrtr. Git. 12^{ab} העדפה reichliche, überflüssige Nahrung.

הַעֲלִיָּה, הַעֲלָאָה *f.* N. a. (von עלי) das Heraufbringen. j. Jom. IV, 41^c ob. העלייה מתוך קלפי das Heraufbringen (Ziehen der Loose) aus der Urne. Jeb. 4^b העלאה לבישה das Ueberwerfen eines Kleidungsstückes (z. B. über die Schulter), das Tragen desselben. Jom. 69^a. Pesik. r. s. 16 Ende, Mose sagte: Wenn ich auch alle Thiere zus. brächte, יש בהן כדי העלייה אחת würden sie denn zum einmaligen Opfern genügen? oder alle Hölzer in der Welt, יש בהן כדי הבערה אחת würden sie denn zum einmaligen Anzünden genügen? mit Bez. auf Num. 28, 2 und Jes. 40, 16. Chull. 104^a un. העלאה das Auftischen der Speisen.

הֶעְלֵם *m.* N. a. (von עָלַם) das Entschwinden aus dem Gedächtnisse, Vergessen, eig. Verdecken. Schabb. 70^b העלם שבת העלם מלאכות das Vergessen des Sabbats oder des Verbotes der Arbeiten; d. h. wenn Jem. am Sabbat eine Arbeit verrichtet, ihm aber entfallen war, dass es Sabbat ist oder dass diese Arbeiten nicht verrichtet werden dürfen. j. Schabb. VII, 9^a ob. זיבח וקיטר וניסך בהעלם אחת (l. אחד) wenn Jem. einem Götzen zu Ehren ein Thier schlachtet, die Fettstücke räuchert und Wein spendet bei einmaligem Vergessen, d. h. ohne inzwischen Kenntniss von der Sünde des Götzendienstes zu erlangen. Das. IX, 12^b ob. j. Hor. III, 47^b un. בהעלם אחד. j. Jom. VIII, 45^a ob. — Pl. j. Schabb. I Anf., 2^b שני הֶעֱלֵימוֹת zweimaliges Vergessen. Das. VII, 9^a un. העלימות הרבה mehrmaliges Vergessen. j. Snh. VII, 24^c ob. j. Schebu. I, 32^d ob. כמה ידיעות והעלימות öfteres Kenntnisserlangen und Vergessen. Midr. Tillim zu Ps. 9, 1 (mit Bez. auf על מות לבן) der Psalm, על העלמות שהבן עושה וכ׳ wegen der irrthümlichen Sünden, die der Sohn (d. h. Israel) begeht und die der Versöhnungstag sühnt; על מות wird näml. als ein W. genommen; ebenso nach der grossen Masora, vgl. Raschi z. St.

הַעֲמָדָה *f.* N. a. (von עָמַד) das Hinstellen, Stellen. B. kam. 34^a העמדה בדין das Stellen vor Gericht. Das. 65^a dass. Arach. 5^a fg. Tem. 33^a fg. העמדה והערכה das Hinstellen des Abzuschätzenden vor den Priester und das Abschätzen desselben (Lev. 27, 8 fg.). j. Maas. scheni III, 54^c ob. u. ö. Jom. 41^a העמדה das Hinstellen des Sündenbocks.

הַעֲנֵק *m.* N. a (von עָנַק) das Beladen eines freigelassenen Sklaven mit verschiedenen Lebensmitteln (Dt. 15, 14). Kidd. 17^b העניק רציעה das Beladen und das Durchbohren des Ohres eines Sklaven. j. Kidd. I, 59^c un.

הַעֲרָאָה s. הַעֲרָיָה.

הֶעֱרֵב *m.* N. a. (von עָרַב) das Untergehen, Abendwerden. Jom. 6^a הערב שמש der Sonnenuntergang. j. Schabb. II Ende, 5^c u. ö.

הַעֲרָבָה *f.* denom. (von עֶרֶב) das Verweilen am Abend. j. B. mez. VII, 11^b un. השכמה והערבה das frühe Hinausgehen zur Arbeit und das Fortgehen von derselben am Abend. Levit. r. s. 19 Anf. דברי תורה צריכין השכמה והערבה das Gesetzstudium bedarf frühen Aufstehens und späten Schlafengehens.

הַעֲרָיָה, הַעֲרָאָה *f.* N. a. (von ערי) das Anschliessen, bes. der Geschlechtstheile, der Anfang des Coitus. Jeb. 54^b. 55^{ab} הערָאה זו הכנסת עטרה, vgl. הַכְנָסָה. j. Jeb. VI Anf., 7^a ob. הערייה dass. j. Sot. I, 16^c un. כדי הערייה so lange der Anfang des Coitus dauert. j. Keth. I, 25^b un. הערייה בזכור הערייה בבהמה dieser Akt bei einem Manne oder bei einem Thiere. Num. r. s. 9, 200^a u. ö.

הַעֲרָכָה *f.* N. a. (von עָרַךְ) das Abschätzen. Arach. 5^a fg. j. Maas. scheni III, 54^c, s. הַעֲמָדָה.

הַעֲרָמָה *f.* N. a. (von עָרַם) das Ueberlisten, Anwendung einer List. j. Pea V, 19^b un. לא חשו על הערמה man argwöhnt nicht, dass eine List dabei vorgekommen ist. j. Ned. IV, 38^d un. dass. Das. V, 39^b un. eine Schenkung, שהיתה בהערמה welche nur als List (d. h. fingirt, nicht ernst gemeint) erfolgt ist. j. M. kat. III, 82^a ob. יש שם הערמה es findet eine List dabei statt. j. B. mez. V, 10^b ob. הערמת רבית Wucher durch List, d. h. versteckter Zins. j. Nas. V, 54^a ob. j. Kidd. III, 64^a ob. j. Pes. II, 29^a ob. Schabb. 139^b u. ö.

הִפּוֹתִיקִי *f.* (gr. ὑποθήκη) Hypothek, Verpfändung. Pl. Tosef. Schabb. cap. 9; 9 שטרי דיתיקאות הִפּוֹתִיקָאוֹת Dokumente von Testamenten und Hypotheken (R. El. Wilna emend. ואפותיקאות), s. אַפּוֹתִיקִי.

הִפַּתְקָס, הִפַּטְקָס *m.* (gr. ὑπατικός für ὕπατος) der Oberste, Consul. Sifre Haasinu sv. הלה׳ Pisk. 309 אם היה הפתקס שגדול משניהם וכ׳ wenn er (der Beleidigte) ein Consul war, welcher höher steht als die beiden (näml. בלויסטוס, βουλευτής, Rathsherr, und קטרון, Quästor), um wie viel weniger darfst du ihn reizen. Das. Pisk. 330 הפיטקי (l. הפטקי) נכנס לתוך הפרכיא שלו der Consul besucht seine Hyparchie. — Pl. das. sv. ואמר, Pisk. 327 היכן הפיטקים והגמונים שלכם (l.=Jalk. z. St. I, 308^d הִיפַּטְקִין) wo sind eure Obersten und Feldherren? Jelamdenu (citirt von Ar. sv. הפאטיקון, zu Gen. 25, 23) שני גאים עשו משלה הפאטיקון (l. הַפָּאטִיקִין) ויעקב משלה קהדרין „zwei Hervorragende, Ausgezeichnete" (mit Anspiel. auf גוים, vgl. אַדְרִיָּנוּס und גֵּאָה),

d. h. Esau sendet Consuln aus, Jakob aber Besitzer der Lehrstühle (ἡ καϑέδρα), Kathedristen. Sifre Haasinu Pisk. 317 (mit Bez. auf Dt. 32, 14, welche Stelle auf das römische Reich und seine Habgier gedeutet wird) חמאת בקר אלו הפיטקים והגמונים שלהם כרים אלו כאליריקין שלהם ואלים אלו בני פוקרין שלהם בני בשן אילו קונטריניו .. ועתודים אלו סנקירקים (Var. סנקליטין) שלהם ע׳ חלב „Rahm der Rinder“ אלו מטרוניות שלהם das sind ihre Consuln und Feldherren (ὑπατικοί, ἡγεμόνες), „das Fett der Mastlämmer“, das sind ihre Befehlshaber (χιλίαρχοι) „und die Widder“ das sind ihre Trabanten (beneficiarii, βενεφικάλιοι, vgl. בְּנִיפִיקָרִין), „die Söhne Basans“, das sind ihre Centuriones, welche mit ihren Zähnen (בְּשֵׁן) beissen, „die Böcke“, das sind ihre Rathsherren (συγκλητικοί), „sammt dem Nierenfett des Weizens“, das sind ihre Matronen (matronae). — Nach Perles' Etym. Stud. p. 93 wäre מגסטרניות: μαγιστριανοί, magistriani, oder מסטרניות von μάστωρ, Inquisitor.

הַפְטָרָה *f.* (=אַפְטָרָה, s. d., von פָּטַר) 1) Abschiedsrede, die bes. sich verabschiedende Gelehrte als Segenertheilung und Danksagung für gute Bewirthung hielten. Genes. r. s. 69 Ende (mit Bez. auf Ri. 1, 24. 25) R. Janai und R. Ismael עבד (l. עבדי) לה הפטרה מה אם זה שלא הלך לא בידיו ולא ברגליו אלא על שהראה להם באצבע ניצול מן הפורענות ישראל שעושים חסד עם גדוליהם בידיהם וברגליהם על אחת כמה וכמה wandten diese Schriftstelle als Abschiedsrede an: Wenn jener Mann („der aus der Stadt kam“), der bei der Hilfleistung weder Hände noch Füsse anwandte, sondern blos mit dem Finger („den Eingang in die Stadt“) zeigte, vom Untergang verschont blieb; um wie viel mehr die Israeliten, welche ihren grossen Männern mit Händen und Füssen hilfreich beistehen! (vgl. hiermit Sot. 46[b]). — 2) Haftara, d. h. der Propheten-Abschnitt, der den Beschluss der Thoraverlesung in der Synagoge bildet. Meg. 30[b] הפטרה בחול מי איכא findet denn etwa an gewöhnlichen Wochentagen ein Verlesen der Haftara statt? Dieses geschieht näml. blos an Sabbaten, Fest- und Fasttagen. — Pl. das. 29[b]. 30[b] סדר הַפְטָרוֹת die Ordnung der Haftaroth.

הַפִּיָא (חוּפִּיָא) *m.* Bündel, Kehrbesen, der gew. aus zus. gebundenen langen Blättern oder Stauden bestand. Suc. 32[a] כפרצו דעביד כי הפיא Ar. (Agg. überall: חופיא, vgl. auch Rabbinowitz, Dikduke z. St.) „die Blätter eines Palmzweiges stehen vom Stamme ab“ (Mischna das. 3, 1) das bedeutet: Sie sind wie ein Besen geformt, dessen Stauden näml. blos oben durch Binden zus. halten. B. kam. 96[a] הוצי ועבדינהו הפיא קני הפיא ועבדינהו שישורא לא קני וכ׳ Ar. wenn Jem. Palmblätter gestohlen hat und daraus ein Bündel macht, so hat er sie als sein Eigenthum erworben (dass er näml. das Gestohlene nicht im Naturzustande, sondern blos dessen Werth zurück zuerstatten braucht; vgl. שִׁינּוּי), denn früher hiessen sie: Blätter (הוּצֵי), jetzt aber: Besen (הַפְיָא). Wenn er aber ein Bündel gestohlen hat und daraus (vermittelst Bänder) einen Strang anfertigt, so hat er denselben (durch diese Veränderung) nicht als sein Eigenthum erworben; denn er kann die Bindemittel davon losmachen und ihn wiederum als Besen benutzen.

חוּפְיָא s. אוּפְיָא in 'אר.

הפינס Genes. r. s. 100, 98[c], wofür in j. Kil. IX, 32[b] ob. und Parall. חפני.

הָפַךְ (= bh.) wenden, umkehren. Part. pass. Pes. 50[b] עולם הָפוּךְ ראיתי עליונים למטה ותחתונים למעלה ich habe eine verkehrte Welt gesehen: Die Hohen (besseren Menschen) sind unten, aber die Niedrigen stehen oben. Schabb. 108[b] הֲפוּכָה סדום והפוכה מילה Sodom ist verkehrt (d. h. zerstört worden) und auch sein Wesen ist verkehrt; insofern näml. in dem Todtenmeere kein Mensch ertrinken kann. — Tract. Kalla mit. הופכין את שלחנם die ihren Tisch umkehren, bildl. für unnatürlichen Beischlaf, vgl. שֻׁלְחָן.

Pi. hin und her wenden. Kidd. 59[a] עני המהפך בחררה ובא אחר ונוטלה wenn ein Armer einen Kuchen hin und her wendet (damit er gut gebacken und nicht verbrannt werde), und ein Anderer kommt, der ihn fortnimmt u. s. w.; bildlich für: Jemdm. etwas auskaufen. — Trop. Genes. r. s. 20 Anf. (mit Bez. auf Spr. 16, 28) זה הנחש שהִיפֵּךְ דברים על בוראו darunter ist die Schlange zu verstehen, welche gegen ihren Schöpfer Worte (Thaten) umkehrte. Sie soll näml. der Eva vorgeredet haben, Gott hätte selbst von dem Baume der Erkenntniss genossen und dadurch die Macht erlangt, die Welt zu erschaffen.

Hithpa. (=bh.) und Nithpa. sich umwenden, sich verwandeln. Genes. r. s. 21 Ende (mit Bez. auf Gen. 3, 24) Engel, שהם מתהפכים פעמים אנשים פעמים נשים welche sich bald in Männer, bald in Frauen verwandeln. Das. „das Schwert“ (bildlich für die Hölle), שהיא מתהפכת על האדם ומלהטתו welches sich auf den Menschen wälzt und ihn verbrennt. Jeb. 35[a] אשה מזנה מתהפכת ein buhlerisches Weib wendet sich hin und her, um nicht schwanger zu werden. Das. נתהפכה dass.

הֲפַךְ *ch.* (syr. ܗܦܟ=הֲפַךְ) umwenden. Pes. 113[a] הפוך בנבילתא ולא תיפוך במילי wende ein Aas um, aber wende (verdrehe) nicht deine Worte, d. h. dieses ist weit schimpflicher als jenes. j. Schabb. XVI, 15[d] un. הפך אפוי er wandte sich (sein Gesicht) um. — Uebrtr. j. B. kam. IV Anf., 4[a] אנא הפך ומתהפך בדידי

ich wende mich hin und her in meinen Geschäften. Aboth 5, 22 הפוך בה והפוך בה דכולא בה wende sie hin und her (durchforsche die Gesetzlehre nach allen Seiten), denn in ihr ist Alles enthalten. Als Ggs. heisst es von der Agada j. Maasr. III Ende, 51[a] היא הפכא והיא מהפכא לא שמעינן מינה כלום sie (die agadische Deutung) mag hin und her gewendet werden, so hat man doch von ihr keinen Gewinn. — Part. Peil הֲפִיךְ, הֲפִיכָא verkehrt, s. TW.

Pa. 1) trns. wenden. Pes. 40[a] un. Raba sagte להנהו דמהפכי כיפי כי מהפכיתו הפיכו לשם מצוה zu denjenigen, welche die Garben (aus deren Körnern das Mehl zu den Pesachkuchen genommen werden soll) wenden: Wenn ihr sie bei der Ernte wendet, so wendet sie behufs des religiösen Brauches! — 2) sich wenden. Kidd. 59[a] הוה מהפיך בההוא ארעא er wandte sich hin und her auf einem Felde, um es zu kaufen. Schabb. 119[a] ob. מהפיכנא בזכותיה eig. ich wandte mich hin und her, d. h. ich suchte (bei dem Prozess eines Gelehrten) ein günstiges Urtel für ihn zu ermöglichen. — Ithpe. M. kat. 25[b] ואתהפוך כרעייהו Agg. (Ms. M. ואתביר) ihre Kniee wurden verrenkt.

הֶפֶךְ *m.* (=bh.) das Umgekehrte, Gegentheil. j. Nas. II, 51[d] un. לשון הפך eine umgekehrte Redensart, vgl. ד"לה.

הֲפִיכָה *f.* das Umkehren, Umwenden. j. B. kam. III, 3[c] un. המטלטלין נקנין בהפיכה die beweglichen Güter werden durch Umwenden (anders Legen) gekauft, d. h. dadurch wird das Eigenthumsrecht erworben.

הֲפֵכָה *f.* (=bh.) Verwandlung, das Umwandeln. — Pl. Ber. 55[b] ג׳ הֲפֵכוֹת drei Umwandlungen, d. h. drei Stellen in der Bibel, wo das Umwandeln der Trauer in Freude vorkommt.

הֲפֵיכְתָא *ch.* (syr. ܗܦܟܬܐ = הֲפֵכָה) Verwandlung; הוּפְכָא (syr. ܗܘܦܟܐ) Verkehrtheit, perversitas, s. TW.

הֲפַכְפַּךְ *m.* Adj. (=bh.) wandelbar, unbeständig. Pl. Ruth r. Anf., 35[c] הֲפַכְפְּכִין אתם ihr seid krumm Denkende.

הֲפַכְפְּכָן *m.* Adj. dass. wandelbar, von wandelbarer Gesinnung. Meg. 15[b] Ahasuerus מלך הפכפכן היה war ein König von wandelbarer Denkungsart. — Pl. Sifre Haasinu, sv. כי דור § 320 הֲפַכְפְּכָנִים הם sie sind wandelbar.

הַפַּכְנָא *ch.* (syr. ܗܦܟܢܐ) dass. wandelbar, s. TW.

הַפְלָאָה *f.* N. a. (von פָּלָא) das Absondern, die Absonderung. Schabb. 138[b] הפלאה זו איני יודע מהו von diesem „Absondern" („sonderbare Strafen", Dt. 28, 59) wüsste ich nicht, worin es bestehen soll. Das. הפלאה זו תורה diese absonderliche Strafe (oder: das Entfallen) besteht in der Vergesslichkeit betreffs der Gesetzlehre. Nas. 62[a] אחד הפלאה לאיסור ואחד הפלאה להיתר ein „Absondern" (Lev. 27, 2) dient zum Verbote (dass näml. dieses Gelübde der Geldweihe nicht aufgelöst werden dürfe); das andere „Absondern" (Num. 6, 2) zur Erlaubniss, dass näml. das Nasirat durch reuevollen Widerruf (חרטה) aufgelöst werden dürfe.

הֶפְלֵג *m.* N. a. (von פָּלַג) das weit Auseinanderliegen, Erweiterung, eig. Theilung. j. B. kam. II, 3[a] un. הפלג נגיחות das weit Auseinanderliegen der Stösse, welche näml. nach langen Unterbrechungen auf einander folgten. j. Jom. III, 40[b] un. עשו אותה כהפלג man hat es wie eine grosse Unterbrechung, grosse Pause angesehen. j. Ab. sar. III, 42[d] un. תשובת הפלג השיבו er gab ihm eine Antwort der Weitläufigkeit, d. h. eine solche, welche die eigentliche Frage nur entfernt berührte, um nur den Fragenden los zu werden.

הַפְלָגָה *f.* eig. (=vrg. W.) Theilung; bes. דור הפלגה die Generation der babylonischen Sprachenverwirrung. Snh. 107[b] fg. Genes. r. s. 4 Ende. Das. s. 19 und s. 26 Anf., vgl. דּוֹר II.

הֶפְסֵד *m.* (von פָּסַד) Schaden, Verlust, Beschädigung. Pes. 55[b] הפסד מרובה הפסד מועט ein grosser Verlust, ein kleiner Verlust. Aboth 2, 1 הוי מחשב הפסד מצוה כנגד שכרה ושכר מצוה כנגד הפסדה berechne den Verlust, der durch die Tugend erwächst, gegen ihre Belohnung (welche näml. ersteren bei Weitem übertrifft) und den (geringen) Gewinn durch eine Sünde gegen ihren (grossen) Nachtheil. Das. 5, 11. 12 מהר לשמוע ומהר לאבד יצא שכרו בהפסדו ein Schüler, der schnell auffasst, aber auch leicht vergisst, dessen Verdienst geht im Nachtheile auf; d. h. seine Vergesslichkeit bringt mehr Nachtheil als sein schnelles Auffassen Vortheil bringt. Das. auch umgekehrt. Levit. r. s. 34, 178[c] הפסד im Ggs. zu מתן שכר: Belohnung. B. kam. 115[b] הפסד כהן der Verlust des Priesters.

הֶפְסֵדָא *ch.* (=הֶפְסֵד) Verlust. B. kam. 115[b] כל היכא דאיכא הפסדה (richtiger הֶפְסֵדָא) überall, wo Verlust vorhanden ist.

הֶפְסֵק *m.* (von פָּסַק) das Aufhören, Unterbrechen. Erub. 54[a] כל מקום שנאמר נצח סלה ועד אין לו הפסק עולמית überall, wo in der Schrift: נצח, סלה od. ועד steht, da bezeichnet es einen ewigen Bestand (wörtl.: es findet nie ein Aufhören dabei statt). j. Ber. II, 5[b] ob. ימי הפסק die Tage der Unterbrechung (in der Menstruation). Das. VI, 10[a] un. הפסק ברכה die Unterbrechung in der Benediction. Das. IX, 13[c] un. אין רעש אלא הפסק מלכות wo in der Schrift רעש vorkommt,

ia hat eine Unterbrechung der Regierung stattgefunden. Midr. Tillim zu Ps. 104 g. E. dass. Taan. I, 64ᵇ ob. הפסק תענית eine Unterbrechung im Fasten. j. Jeb. II, 3ᵈ un. שניות אין להן הפסק das (rabinische) Eheverbot im zweiten Verwandtschaftsgrade ist ohne Aufhören, vgl. שְׁנִי. Jeb. 22ᵃ. Exod. r. s. 50 Ende שכר טוב שאין בו הפסק eine gute Belohnung, in welcher es kein Aufhören giebt. Pesik. r. s. 37, 66ᵈ „Meine Seele wird sich freuen in meinem Gott" (Jes. 61, 10), לעולם הבא שאין לו הפסק das bedeutet: im zukünftigen Leben, das ohne Aufhören ist.

הַפְסָקָה *f.* (=הֶפְסֵק) das Aufhören, Unterbrechen. Genes. r. s. 33, 33ᵈ הפסקת גשמים das Aufhören der Regen zur Zeit der Sündfluth. Taan. 4ᵇ הפסקה das Aufhören, d. h. der Wegfall des Gebetstückes wegen Wind und Regen (משיב הרוח וכ׳), zu Anfang des Sommers. Levit. r. s. 1, 145ᵈ באהל מועד אין כאן הפסקה in der Stiftshütte war keine Unterbrechung, näml. zwischen dem Rufen des Mose und dem Sprechen Gottes zu ihm (וידבר ויקרא). — Uebrtr. Hafsaka, d. h. der Sabbat, an welchem die Lesung der Pentat.-Abschnitte an den vier Sabbaten (zwei vor und zwei nach dem Purimfeste, vgl. פָּרָשָׁה) unterbrochen wird. Meg. 30ᵃ שנייה להפסקה der auf die Hafsaka nächstfolgende Sabbat. — Pl. Num. r. s. 14 g. E. וכי מה היו הַפְסָקוֹת משמשות וכ׳ wozu dienten die Pausen (bei den göttlichen Anordnungen)? Um dem Mose zwischen einem Abschnitt und dem andern Zeit zum Nachdenken zu lassen.

הַפְצָא (**חַפְצָא**) *m.* (viell.=אַפְצָא) Gallapfel oder: eine Hülsenfrucht. Pl. Chull. 52ᵇ כל מיני קטניות לא חיישינן לבר מחמצי והַפְצֵי Ar. (Agg. חמצי אין בו חפצי יש בו וכ׳) bei allen anderen Hülsenfrüchten brauchen wir (wenn ein Thier auf sie herabgefallen ist) eine Erschütterung der Glieder (wodurch es zum Genusse verboten ist, vgl. ריסוק) nicht zu besorgen, mit Ausnahme der Kichererbsen und Galläpfel, vgl. Tosaf. z. St.

הַפְקָעָה *f.* (= *ch.* אַפְקַעְתָּא, s. d., von פקע) das Wegnehmen. B. kam. 113ᵇ הפקעת הלואתו das Wegnehmen (die Nichtbezahlung) seines Darlehens.

הֶפְקֵר *m.* (=הֶבְקֵר, s. d., von פָּקַר) die Freigebung eines Gutes, herrenloses Gut. j. Maasr. I, 48ᵉ ob. j. Snh. VI, 23ᵇ ob. הפקר טעות eine Freigebung, die auf irrthümliche Weise entstanden ist. — Uebrtr. Freisinnigkeit. Genes. r. s. 80, 78ᶜ בני אדם של הפקר Menschen von einer freisinnigen Denkungsart. Jeb. 66ᵃ מנהג הפקר נהגו בה man verfuhr auf zügellose Weise gegen sie.

הֶפְקֵירָא *ch.* (=הֶפְקֵר) freies, herrenloses Gut. B. kam. 115ᵇ מהפקירא קא זכינא ich habe mir (den Honig, der aus einem zerbrochenen Fasse ausgelaufen war) von einem herrenlosen Gute zugeeignet. — Git. 13ᵃ עבדא בהפקירא ניחא ליה der Sklave befindet sich im freien, zügellosen Leben wohl.

הֵפֵר, **הִיפֵּר** *m.* N. a. (von פּוּר) das Auflösen, Vernichten; bes. von Gelübden, welche (vgl. Num. 30, 5 fg.) vom Manne oder von dem Vater eines Kindes ausgehen (unterschieden von הֶיתֵּר, s. d.). Ned. 75ᵃ היפר נדרים das Auflösen der Gelübde. Das. את שבא לכלל היקם בא לכלל היפר solche Gelübde, die bestätigt werden können, können auch aufgelöst werden. Das. 76ᵇ. j. Ned. X, 41ᵈ ob. 42ᵃ un.

הֲפָרָה *f.* (= הֵיפֵר) das Auflösen. Ned. 69ᵃ. 76ᵇ 77ᵃ הפרת נדרים das Auflösen der Gelübde. Jeb. 109ᵃ. Genes r. s. 93 Anf. u. ö. — Auch = הֶיתֵּר. Schebu. 29ᵇ ob. Mose beschwor Israel (die Gesetze zu befolgen) „nach meinem (des Mose) Sinne und nach dem Sinne Gottes" כי היכא דלא תהוי הפרה לשבועתייהו damit keine Auflösung (Aufhebung, Annullirung) für ihren Eid möglich wäre.

הִפַּרְכוֹס *m.* (für הִפִּיקוֹס, gr. ἱππικός, τὸ ἱππικόν) ein Raum von vier Stadien, Rennbahn. Midr. Tillim zu Ps. 16, 11 (17, 1) שני הנדיוכין (הניוכין) רצין בהפרכוס וכ׳ wenn zwei Rosselenker (ὁ ἡνίοχος) auf der Rennbahn laufen, wer erhält die Siegespalme? u. s. w., s. בִּימִין. In Jalk. II, 95ᵇ ist anst. איפרפוס zu lesen אִיפַּרְכּוֹס dass.

הִפַּרְכוֹס *m.* (gr. ὕπαρχος, syr. ܗܘܦܪܟܘܣ, ܗܦܪܟܘܣ) Hyparch, Unterbefehlshaber, Statthalter. Exod. r. s. 18 Anf. (mit Bez. auf Ex. 11, 8) Mose sagte zu Pharao: אתה ושר הצבא הזה וזה הפרכוס שלך וכל בני פלטין וכ׳ du selbst, sowie dieser Feldherr, der vor dir steht, wie auch deine sämmtlichen Schlossbeamten werden zu mir kommen. Gew. אִיפַּרְכוֹס, s. d. Tosef. Git. cap. 6, 6 לשם הפרכין (wahrsch. zu lesen הפרכוס) vgl. הורקנוס.

הִפַּרְכְיָא *f.* (gr. ὑπαρχία, syr. ܗܘܦܪܟܝܐ, ܗܦܪܟܝܐ) Hyparchie, Unterbefehlshaberstelle. Sifre Haasinu, Pisk. 330 נכנס לתוך הפרכיא שלו er besuchte seine Hyparchie, vgl. הַפַּטְקָס.

הֶפְרֵשׁ *m.* N. a. (von פָּרַשׁ) Absonderung, Unterschied. Schabb. 155ᵇ ומה הפרש בין זה לזה was ist für ein Unterschied zwischen dem einen und dem andern? Num. r. s. 4, 190ᵃ היה הפרש בין כלים וכ׳ es war ein Unterschied zwischen den Gefässen u. s. w. Pes. 27ᵇ אמר להן הפרש er sagte zu ihnen: Es ist ein Unterschied! näml. zwischen den Gegenständen, die ihr einander gleich stellen wollet. Pesik. r. s. 15, 30ᶜ u. ö.

הַפְרָשָׁה f. (=הֶפְרֵשׁ), Absonderung, Entfernung. j. Dem. VII, 25ᵇ un. תלוי בהפרשה es ist von der Absonderung (Entrichtung der Priestergabe u. dgl.) abhängig. j. Chall. III, 59ᶜ ob. הפרשה שנייה die zweite Absonderung, Herausgabe. Tem. 15ᵃ שעת הפרשה die Zeit

des Absonderns, d. h. des Bestimmens eines Thieres als Opfer. B. kam. 54b הפרשת הר סיני die Fernhaltung (der Thiere) vom Berge Sinai (vgl. Ex. 19, 13). j. B. kam. V, 5a un. dass.— Uebertr. Genes. r. s. 6, 7c הפרשת הים הגדול die Fernreise auf dem grossen (d. h. mittelländ.) Meere; vgl. פָּרַשׁ. Num. r. s. 10, 209d, 210b u. ö.; s. auch אַפְרָשָׁה.

הפרתי Genes. r. s. 100, s. אֶפְרָתִי.

הֶפְשֵׁט, הֶפְשֵׁיט m., **הַפְשָׁטָה** f. N. a. (von פָּשַׁט) das Abziehen, bes. der Felle, Thierhäute, das Enthäuten. Seb. 50b 53b fg. הפשט וניתוח das Enthäuten und Zerstückeln der Opferthiere. j. Pes. VI, 33a un. הפשיטו sein Enthäuten. j. Meg. I, 72b un. Genes. r. s. 34, 33b. Levit. r. s. 9, 152d u. ö.—Schabb. 116b הפשטת העור das Abziehen des Felles. Sifra Wajikra Abschn. Nedaba cap. 5 עולה טעונה הפשטה bei jedem Brandopfer ist ein Abziehen des Felles erforderlich.

הֶפְשֵׁר m. N. a. (von פָּשַׁר) das Laumachen. Schabb. 40b הפשרו זהו בשולו sein (des Oels) Laumachen ist dasselbe, was bei anderen Getränken Kochen ist.

הֶפְתֵּק s. אַפּוֹתִיק. — הַפַּתְקָס s. הַפַּטְקָס.

הוֹצָא s. in הו'.

הַצָּבָה f. N. a. (von יָצַב) das Hinstellen, Sichaufstellen. Num. r. s. 18, 234b יציאה והצבה das Hinausgehen und das Sichaufstellen. Pesik. sutarti Abschn. Nizabim Anf. יש הצבה לטובה ויש הצבה לרעה manches Sichaufstellen ist in gutem und manches in bösem Sinne zu nehmen.

הַצָּלָה f. N. a. (=bh. von נָצַל) Rettung. Git. 56a הצלה פורתא eine geringe Rettung. Meg. 16b הצלת נפשות Lebensrettung. Exod. r. s. 2, 104b מתוקן להצלה der zur Rettung bestimmt war. Num. r. s. 13, 221 u. ö. Chull. 52b un. הצלת עצמו הצלת אחרים die Rettung, die von ihm (dem Thiere) selbst ausgeht (indem es sich durch die Flucht vor dem Verfolger zu retten sucht), die Rettung, die von Anderen ausgeht.

הַצְלַלְפּוֹנִי (?) *N. pr. f.* Num. r. s. 10, 207b אימיה דשמשון הצללפוני שמה die Mutter Simson's hiess Hazlalponi. Richtiger jedoch scheint die Angabe in B. bath. 91a, wonach sie: Zelalponith, צללפונית geheissen habe. Vgl. hiermit 1 Chr. 4, 3 הַצְלֶלְפּוֹנִי N. pr. *m.* mit vrges. Art. He.

הַצְלְפוֹנִי Hazlefoni, Name eines Ortes. M. kat. 22a בני הצלפוני (Ms. M. הצלבוני) die Einwohner von Hazlefoni.

הַצָּעָה f. N. a. (von יָצַע) 1) das Ausbreiten, Hinbreiten. Keth. 61a הצעת המטה das Hinbreiten des Bettes (Polsterlegen). Das. 96a. Jom. 69a ein Gewand von Mischzeugen (Kilaim), דאסור בהצעה welches zum Unterbreiten, Polstern verboten ist. — 2) übrtr. der Wortlaut, eig. das Unterbreitete. Chull. 49b כך היא הצעה של משנה ואיפוך so ist zwar der Wortlaut der Mischna (Borajtha), aber sie muss geändert werden. Snh. 51a u. ö. dass.

הַצָּתָה f. N. a. (von יָצַת) das Anzünden, Verbrennen. j. Schabb. II Anf., 4c ob. צריכה הצאתה (l. הצתה) sie bedarf des Anzündens. j. Jom. II, 39c ob. הצתת האש das Anzünden des Feuers. Das. הצתת האליתא, s. אֲלִיתָא. Jom. 24b dass.

הַקְבָּלָה f. N. a. (=קַבָּלָה, von קָבַל) das Empfangen, Aufnehmen. Schebu. 35b גדול הכנסת אורחין יותר מהקבלת פני שכינה die Bewirthung der Gäste ist verdienstvoller als die Zuvorkommenheit gegen die Gottheit. Schabb. 127a dass. (Ms. M. מקבלת).

הֶקְדֵּשׁ m. N. a. (von קָדַשׁ) was dem Heiligthum geweiht wird, Geheiligtes, Geweihtes, im Ggs. zu Profanem. Jeb. 46a הקדש חמץ ושחרור מפקיעין מידי שעבוד etwas Geheiligtes (ein zum Opfer bestimmtes Thier, das später einem Gläubiger hypothekarisch verpfändet wurde), Gesäuertes (das ein Jude bei einem Nichtjuden verpfändet hat) und Sklavenbefreiung (wenn Jem. seinen Sklaven einem Gläubiger hypothekarisch verschrieben und ihm später einen Freiheitsbrief ertheilt hat) entzieht der Verpflichtung gegen die Gläubiger; dass näml. ersteres geopfert werden muss, das zweite beim Eintritt des Pesachs, weil als Eigenthum des jüdischen Schuldners angesehen, zum Genusse verboten wird, und dass der Sklave die Freiheit erhält Git. 40b u. ö. dass. Genes. r. s. 60, 58c הקדש דמים ein Ggst., den man dem Heiligthum blos hinsichtl. seines Werthes (den Erlös desselben) geweiht hat; im Ggs. zu הקדש מזבח (Arach. 8, 7), d. h. ein Thier, das selbst geopfert werden soll. Tem. 32a הקדש עילוי ein Heiligthum der Abschätzung; vgl. עִילּוּי. Arach. 8, 7. dass. Kidd. 2b der rabbinische Sprachgebrauch bei der Trauungsformel: הרי את מקודשת לי („Du sollst mir geehlicht, eig. geheiligt sein") rührt davon her, דאסר לה אכולי עלמא כהקדש dass der Mann die ihm angetraute Frau, infolge der Trauung als ein Geheiligtes, für alle anderen Menschen Verbotenes erklärt. Nach Tosaf. z. St. wäre der einfache Sinn der gedachten Formel: Du sollst mir zur Frau bestimmt sein! Taan. 24a העבודה הרי הן הקדש עליך beim Tempeldienst (schwöre ich) dieses Getreide soll dir als Heiligthum gelten! d. h. es soll dir zum Genusse verboten sein. — Pl. Levit. r. s. 5, 149d u. ö. הֶקְדֵּשׁוֹת geweihte Gegenstände.

הֶקְדֵּישָׁא ch. (=הֶקְדֵּשׁ) Geheiligtes, Geweihtes. j. Schabb. II, 4d ob., vgl. בִּזְבּוּז.

הַקָּזָה f. N. a. (von נָקַז) der Aderlass.

Ker. 20ᵇ. 22ᵃ דם הקזה das Blut, das beim Aderlass abfliesst. Nid. 19ᵇ dass. Git. 70ᵃ הקזת דם der Aderlass. Schabb. 129ᵃ יומא דהקזה der Tag, an dem man sich zur Ader lässt.

הֶקְטֵר *m.*, **הַקְטָרָה** *f.* N. a. (von קָטַר) das Räuchern, Duftenlassen eines Opfers. Ber. 2ᵃ u. ö. הקטר חלבים ואברים das Räuchern der Fettstücke und Glieder der Opfer. j. Pes. V, 31ᵈ un. הקטר אימורים das Räuchern der gesetzlich bestimmten Opfertheile. j. Jom. VI, 44ᵃ ob. — j. Pes. VII, 34ᶜ ob. אימורין להקטרה die Opfertheile zum Räuchern. j. Jom. II, 39ᶜ mit.

הֶיקֵם *m.* N. a. (von קום) die Bestätigung, Aufrechterhaltung, bes. von Gelübden, im Ggs. zu הֶיפֵר, s. d. Ned. 75ᵃ. j. Ned. X, 42ᵃ un. u. ö.

הֲקָמָה *f.* 1) (= הֶיקֵם) die Bestätigung. Ned. 69ᵃ לא תיחול הקמה אלא אם כן חלה הפרה die Bestätigung der Gelübde soll nicht eher als die Auflösung derselben stattfinden. — 2) das Aufrichten, Aufstellen. R. hasch. 2ᵇ הקמת המשכן die Aufstellung der Stiftshütte. j. Orl. I, 60ᵈ un. j. Jom. I, 38ᶜ ob. הקמת הלילה das Aufstellen der Stiftshütte in der Nacht. — Pl. das. הֲקָמוֹתָיו seine Aufstellungen.

הַקְנָאָה *f.* N. a. (von קני = אַקְנַיְתָא s. d.) die Zahlungsverpflichtung, Hypothecirung der Güter. B. mez. 13ᵃ. 14ᵃ שטר הקנאה ein Schuldschein der Zahlungsverpflichtung, vgl. אקנייתא. Das. 16ᵇ.

הֶיקֵף *m.* N. a. (von נָקַף) das Umringen, Umgeben, der Umfang. j. Erub. VII Anf. 24ᵇ היה בו היקף צ״ו טפחים wenn darin ein Umfang von 96 Faustbreiten war. Schabb. 20ᵃ רוב הקיפו der grösste Theil seines Umfanges, im Ggs. zu רוב עוביו: der grösste Theil seiner Dicke. Khl. r. sv. וישב, 97ᵈ (mit Bez. auf Dan. 3, 1) ein Gegenstand, dessen Höhe 60 Ellen und dessen Breite ebenfalls 60 Ellen beträgt, צריך היקף חד מתלתא bedarf (um stehen zu können) eines Umfanges vom dritten Theile dieses Masses. Suc. 7ᵇ כל שיש בהקיפו ג׳ טפחים יש בו רוחב טפח jeder Körper, der in der Peripherie drei Faustbreiten misst, hat eine Breite (Durchmesser) von einer Faust, d. h. ein Drittel; was jedoch um etwas ungenau, vgl. Tosaf. z. St. — Uebrtr. Schuldforderung. Tosef. B. mez. cap. 8 mit. עד שיגבה כל הקיפו bis er seine ganze ausstehende Schuld einkassirt hat. Gew. steht dafür הַקָּפָה, s. d.

הֶיקֵיפָא *ch.* (= הֶיקֵף) die Umkreisung. B. kam. 20ᵇ את גרמת לי היקיפא יתירא du hast mir eine überflüssige Umkreisung verursacht.

הַקָּפָה *f.* (= הֶיקֵף) das Umringen, Umgeben. Jom. 59ᵃ הקפה ברגל הקפה ביד das Umringen mit der Hand, mit dem Fusse. Nas. 29ᵃ. 57ᵇ fg. הקפת הראש eig. das Umgeben des Kopfes, d. h. das Haarabschneiden durch Hinüberführen (der Schere od. des Rasirmessers) um den Kopf herum. j. Sot. II Anf., 17ᵈ הקפת נזירות das Abscheeren des Haupthaares infolge des Nasirats. j. Jeb. X Ende, 11ᶜ הקפת זקן der Haarwuchs um das männliche Glied, vgl. זָקָן. Pesik. r. s. 41, 70ᶜ הקפת המזבח das Umringen des Altars. — Uebrtr. Schebi. 10, 1 הקפת החנות die Waarenschuld, eig. das Herumgehen, Hausiren in den Läden, um ein Darlehn zu erhalten. Tosef. Schebi. cap. 8 dass. — Pl. Genes. r. s. 41, 39ᵈ Abraham bei seiner Rückkehr הלך לפרוע הַקָּפוֹתָיו ging, um seine Schulden abzuzahlen.

הַקְפָּדָה *f.* N. a. (von קָפַד), s. d.) eig. das Genaunehmen mit etwas, dah. auch: das Aufbrausen. j. Ned. I, 36ᵈ un. בני אדם מתוך הקפדה הם נודרין die Menschen pflegen im Aufbrausen Gelübde zu thun. j. Nas. I, 51ᶜ un. מתוך הקפדתן dass. j. Ab. sar. IV, 44ᵃ mit. מכרה מתוך הקפדה er verkaufte es (das Götzenbild) im Aufbrausen. Tosef. Git. cap. 5, 7.

הַקְצָה *f.* N. a. (von קוץ = קָצַץ) eig. das Schneiden. Uebrtr. Snh. 65ᵃ הקצת שפתיו Ar. sv. קץ 9 (Agg. עקימת) das Hin- und Herdrehen (Schneiden) seiner Lippen.

הַקְרָבָה *f.* N. a. (von קָרַב) das Nahebringen, Darbringen. B. kam. 12ᵇ חזי להקרבה es kann dargebracht, geopfert werden. Ab. sar. 13ᵇ dass. Erub. 63ᵇ הקרבת תמידין das Darbringen der beständigen (täglichen) Opfer. Men. 11ᵃ בת הקרבה. Levit. r. s. 2 Ende נאמר הקרבה באיל ולא נאמר הקרבה בשור beim Widder (oder richtiger: בצאן, bei den Schafen) ist das Darbringen (הקריב) erwähnt, nicht aber beim Ochsen (vgl. Lev. 1, 9 und das. V 13). Das. s. 20, 163ᶜ die Söhne Aharon's starben על הקריבה ועל הקרבה wegen des Nahens und wegen des Darbringens (vgl. Lev. 10, 1 ויקריבו und das. 16, 1 בקרבתם). Num. r. s. 2, 186ᵃ dass. Das. s. 14, 223ᵃ u. ö. — Exod. r. s. 21, 120ᵈ הקרבת פרעה לישראל Pharao's Nähern (Entgegenführen seines Heeres) gegen Israel.

הֶיקֵּשׁ *m.* N. a. (von נָקַשׁ) das Zus. treffen, Vergleichen, eig. das Zus. schlagen; insbes. Hekkesch, eine der 6 (7) logischen Normen, die zur Eruirung von Gesetzlehren angewandt wurden. j. Pes. VI, 33ᵃ ob. Hillel hat erwiesen, dass das Pesachopfer (am 14. des Nisan) auch am Sabbat dargebracht wurde מהיקש durch den Hekkesch (Vergleich): So wie das beständige Opfer (Tamid), weil es ein Gemeindeopfer ist, auch am Sabbat dargebracht wird, so auch das Pesach als ein Gemeindeopfer. Seb. 49ᵇ. 50ᵃ דבר הלמד בהיקש was durch den Hekkesch erwiesen wird.

הֶיקֵּישָׁא *ch.* (= הֶיקֵּשׁ) Vergleich, Hekkesch. Snh. 85[b] בהיקישא פליגי sie sind hinsichtlich des Vergleichens (d. h. ob man dies anwendet oder nicht) verschiedener Ansicht. Ker. 4[b] u. ö. Ned. 3[a] was in der Schrift durch ein besonderes Wort angedeutet ist, לא צריך הקישא bedarf nicht des Hekkesch.

הַקָּשָׁה *f.* N. a. (von נָקַשׁ) das Zus. schlagen. Snh. 65[a] הקשת זרועותיו das Zus. klopfen seiner (des Todtenbeschwörers) Arme. Ker. 3[b] dass.

הַר I *m.* (= bh. Stw. הרר, s. d.) Berg. Chull. 39[b] רישיך והר hier ist dein Kopf und da der Berg! d. h. entweder schlage deinen Kopf an den Berg oder gieb meinem Verlangen nach! Das. גדא דהר, s. גַּד. j. Schebi. IX, 38[d] un. הר המלך der Königsberg. Schabb. 56[b] הר המשחה als Citat aus 2 Kn. 22, 13 (im masoret. T. המשחית, wohl eine kakophemist. Umwandlung mit Rücksicht auf die Samaritaner) der Oelberg; vgl. Raschi. — Ab. sar. 27[a] ein Samaritaner darf nicht einen Juden beschneiden, מפני שמל לשם הר גריזים weil er im Namen des Berges Garizim (d. h. des dort angebeteten Götzen, vgl. יוֹנָה) beschneidet. — Pl. Tam. 32[a] הָרֵי חשך die finsteren Berge, welche angeblich Afrika von Indien trennen und die Alexander M. passirte. Genes. r. s. 33, 31[d] und Levit. r. s. 27, 170[d] dass., vgl. auch גֵּיהִנָּם. Trop. j. Jeb. I, 3[a] un. אתם מכניסים ראשי בין הֶהָרִים הגבוהים ihr bringt meinen Kopf zwischen die hohen Berge, d. h. unter hervorragende Gelehrte. Snh. 24[a] הרי הרים die höchsten Berge, vgl. טָחַן.

הַר II oder **הֲרָא** (syr. ܗܰܪ: contendit, titigavit). Af. אַהַר od. אַהֲרִי (syr. ܐܰܗܪܺܝ) beschädigen, verletzen, s. TW — Pilp. dass. Levit. r. s. 17 Anf. לא הרהרתים בחלאים (Matn. Keh. liest תַּרְחַרְתִּים) ich verletzte sie nicht durch Krankheiten. Jalk. II, 112[d] hat ebenf. הרהרתים. Ar. sv. חרצב liest ערערתים: ich habe sie nicht beunruhigt.

הֲרָתָא od. **הִרְתָא** *f.* (syr. ܗܶܪܬܳܐ) Streit, Zank; הַרְתָּנָא *m.* Adj. (syr. ܗܰܪܬܳܢܳܐ) der Streitsüchtige, s. TW

הַרְבֵּה (bh. vermehren) Zahlenwerth: 212. Genes. r. s. 20, 20[c] כל שהוא הרבה ארבה was den Zahlenwerth von הרבה, d. h. 212 hat (näml. ein nach 212 tägiger Schwangerschaft, = 7 Monaten, geborenes Kind) werde ich gedeihen lassen. j. Nid. I, 49[b] ob. בהרבה בארבה dass., vgl. auch אלף.

הַרְבָּעָה *f.* N. a. (von רָבַע) das Beilegen, d. i. das Sichbegattenlassen. Snh. 56[b] und Sifra Achre cap. 13 הרבעת בהמה das Beilegen der Thiere. Chull. 71[a] להרבעה in Betreff des Beilegens der wilden Thiere und des Viehs.

הֲרַג (= bh.) tödten, erschlagen. j. Git. V, 47[b] ob. הרוגי המלחמה die im Kriege (gegen die Römer) Getödteten. j. Ber. I, 3[d] un. הרוגי ביתר, s. בִּיתֵּר. Pes. 50[a] הרוגי מלכות die von der römischen Regierung (bes. in der Revolution unter Hadrian) Getödteten. Das. הרוגי לוד die Getödteten in Lydda. In diesem Orte näml. soll man die Kaisertochter erschlagen gefunden haben, weshalb alle Juden, als des Mordes verdächtig, hatten erschlagen werden sollen. Aber zwei Brüder (Schemaja und Achija) lieferten sich als die angeblichen Mörder aus und wurden hingerichtet, infolge dessen alle Juden frei kamen; vgl. Taan. 18[b]. Num. r. s. 21, 243[d] הבא להרגך השכם להורגו wenn Jem. beabsichtigt, dich zu tödten, so komme ihm zuvor und tödte ihn. Git. 56[b] Titus durchbohrte den Vorhang des Tempels, worauf Blut herauskam, וכסבור הרג את עצמו und er glaubte, er habe die Gottheit (eig.: sich selbst, euphemist.) getödtet.

הַרָג *m.* Adj. Mörder, bes. Raubmörder. j. B. mez. IV, 9[d] un. eine Münze, deren Gepräge verwischt ist, לא יתנה לא לְהָרָג ולא לְחָרָם וכ׳ darf man nicht einem Raubmörder oder einem Räuber geben, weil sie damit Andere betrügen würden. — Pl. Ned. 27[b] הָרָגִין חרמין מוכסין Raubmörder, Räuber, Zöllner. B. kam. 113[a] dass.

הֶרֶג *m.* (=bh.) das Tödten; bes. diejenige der vier gerichtlichen Todesarten, die mit dem Schwerte zu vollziehen ist, Köpfen. Snh. 7, 1 u. ö. סקילה שריפה הרג וחנק Steinigung, Verbrennung, Köpfen und Erwürgen. Nach Ansicht des R. Simon hing. שריפה סקילה חנק והרג (das je vorangehende ist die schwerere Todesart); vgl. auch den nächstflg. Art.

הֲרִיגָה *f.* N. a. das Tödten. j. Keth. II, 26[d] mit. נגמר דינה להריגה ihr Urtheil ist beschlossen zum Tode. j. Snh. VII, 24[b] un. בקלה שבמיתות בהריגה mit der leichtesten der (vier gerichtlichen) Todesarten, näml. mit Köpfen; so nach Ansicht des R. Simon, vgl. הֶרֶג. Das. 25[a] un. Exod. r. s. 1, 103[a]. Das. s. 15, 115[a] אין מחץ אלא הריגה das W מחץ (Hiob, 26, 12) bedeutet nichts anderes als Tödten. Num. r. s. 14, 225[a] u. ö.; vgl. auch חַפָּה.

הַרְגִּין *m.* (viell. gr. ὄρχις) Hode. Bech. 6, 6 (40[a]) מושיבו על הרגיזו Ar. Var. und Maim. in s. Comment., vgl. אַכּוּז. In j. Erub. V Anf., 22[b] und j. Ab. sar. I, 39[c] ob., wo die zweifelhaften Lesarten in den Mischna's erwähnt werden, wird hinsichtlich unserer Mischna kein Zweifel darüber erhoben, ob אכוזו od. עכוזו zu lesen sei; demnach scheinen die Palästinenser: הרגיזו gelesen zu haben.

הרוגינא s. הַרְגְּנִין.

הֶרְגֵּל *m.* N. a. (von רָגַל) Geläufigkeit,

Gewohnheit, Veranlassung. Khl. r. sv. טוב מראה, 85[a] טוב מי שהוא מבאר משנתה ממי שמשנה ורגיל בהרגל לשון והולך besser ist derjenige, welcher seinen Lehrsatz, (seine Mischna) gründlich behandelt, als der, welcher cursorisch, aber fahrlässig lernt, nach der Geläufigkeit der Zunge. Schabb. 11[a] fg. הרגל עבירה der Uebergang zur Sünde. Bes. 36[a]. B. mez. 91[a] dass. Ab. sar. 17[a] הרגל דבר Beischlaf.

הֶרְגְּנִין, הֶרוּגְיְינָא *m.* (syr. ܗܪܘܓܝܢܐ, gr. ὀρίγανον, origanum) Origanon, ein bitterschmeckendes Kraut. Pes. 39[a] הרגנין והרדפנין Ar. ed. pr. (Agg. חרגינין, Ms. M. הוגנין wahrsch. crmp. aus הרגנין) der Origanon und das Unholdkraut dürfen am Pesachabend als bittere Kräuter (מָרוֹר, s. d.) gegessen werden. j. Kil. I, 27[a] mit. הרוגיינא dass.

הַרְגָּשָׁה f. N. a. (von רָגַשׁ) eig. das Fühlen, Spüren. Nid. 43[a] נעקרה בהרגשה Pollution, die beim Spüren (Aufregung) erfolgt ist. — Das. 57[b] הרגשת שמש das Spüren des Weibes, das durch das männliche Glied entsteht. Das. öfter. — Uebrtr. Pl. Num. r. s. 14, 227[c] „fünf Widder" wurden geopfert כנגד ה׳ הַרְגָּשׁוֹת entsprechend den fünf Sinnen des Menschen.

הוּרְדָּא *m.* Spitzpfahl, kleine, dünne Stange. Pl. B. bath. 6[a] אחזיק להוּרְדֵי לא אחזיק לכשורי wenn ein Hausbesitzer die Wand des Nachbars längere Zeit (drei Jahre hindurch) unbehindert benutzt hat, um dünne Stangen (Spitzpfähle) dort anzubringen, so hat er dadurch noch nicht das Anrecht gewonnen, auch dicke Bohlen (Balken) dort anbringen zu dürfen. Nach einer andern Ansicht hätte er dieses Anrecht wohl gewonnen, אחזיק להורדי אחזיק לכשורי. Das. 3[b] שריגי ליבני והדרי הודרי ומחתי כשורי (l. הורדי) die Ziegel sind übereinander geschichtet, die Pfähle (od. Widerhaken) in einander gebogen und die Balken gelegt, d. h. alle Baumaterialien sind in Ordnung gebracht. — Mögl. Weise ist überall הוּדְרֵי zu lesen: die umgebogenen Pfähle, von הָדַר, s. d.

הַרְדָּאָה (הדראה) *fem.* Adj. (lat. hordeacea, von hordeum, הָרְדָּס, s. הָרְדָּס) von Gerste, Pes. 37[a] יוצאים בפת נקייה ובהדראה Ar. sv. רד 2 (Agg. ובהדראה, trnsp.) man darf am Pesachabend sowohl Brot (Mazza) von reinem (d. h. sehr feinem), als auch von Gerstenmehl geniessen; d. h. man erfüllt das Gebot am Pesachabend Mazza zu geniessen. j. Pes. II, 29[b] un. פת הרדאה (הדראה) dass. Tosef. Schabb. cap. 14 Anf. פת הדראה, im Ggs. zu פת נקייה.

הַדְרוֹלִים *m.* (für הִדְרוֹלִים, gr. ὕδραυλις) eig. Wasserorgel, dann überh. Orgel. Arach. 10[b] לא היה מכה הדרולים במקדש.. מפני שקולו ערב ומערבב את הנעימה Ar. (Agg. הרד׳ לא היה במק׳; richtiger Tosef. Arach. cap. 1 g. E. הִדְרָאוֹלִים) es spielte keine Orgel im Tempel, weil sie schöne Töne hervorbringt und die Lieblichkeit des Gesanges verwirrt; vgl. auch אַרְדַּבְלִים.

הַרְדוּבְלָא *ch.* (syr. ܗܕܪܘܠܝܣ = הַרְדוֹלִים) Wasserorgel, Orgel, s. TW.

הָרְדָּס Hordeum, s. הָרְדָּס.

הוֹרְדוֹס, הַרְדוֹס Herodes, der Idumäer, Sohn des Antipater, welcher durch Heirath einer makkab. Prinzessin den Schein eines legitimen Königs über Judäa erwarb. B. bath. 3[b] הורדוס עבדא דבית חשמונאי הוה וכ׳ Herodes war der Sklave der Hasmonäer (Makkabäer); er wollte die einzig zurückgebliebene Tochter dieses Hauses heirathen, welche jedoch, als sie davon Kunde erhalten hatte, sich vom Dache herabstürztе und starb. Das. 4[a] בניין הורודוס der Tempelbau des Herodes. Levit. r. s. 35, 180[a]. Num. r. s. 14, 225[d]. — Snh. 66[b] מעשה הרדוס Ar. (Agg. חידודין, vgl. Tosaf. sv.) die Schandthat des Herodes. Er soll näml. mit der Leiche der Makkabäertochter Unzucht getrieben haben. (Die Responsen der Geonim, Berlin, ed. Cassel § 110 lesen מעשה הרורים).

הַרְדְּסִיאָה *f.* Adj. von Herodes. — Pl. Bez. 25[a] und Chull. 138[b] יוני הַרְדְּסִיאוֹת Tauben, deren Züchtung zuerst von Herodes eingeführt wurde. Nach einer andern LA. das. 139[b] הַדְרְסִיאוֹת: Tauben, die von dem Orte Hadres kamen.

הַרְדּוּף od. **הִירְדּוּף** *m.* Harduf, eine Baumart, deren Blätter (oder Nadeln) bitter und stachlig sind (viell. dem Lorberbaum ähnlich. Nach Cast. Lex. Syr. wäre ܗܪܕܘܦܢܐ: rhododaphne). Suc. 32[b] ואימא הרדוף (od. הירדוף) vielleicht soll man den Harduf (d. h. Zweige desselben) anstatt der Myrte zum Feststrauss verwenden? was jedoch das. zurückgewiesen wird, weil es keine דרכי נועם angenehme Weise ist, d. h. weil es stachlig ist und die Hände verwunden würde. Pes. 39[a] ואימא הירדוף vielleicht kann man auch diesen Baum (d. h. seine Blätter) anstatt der bitteren Kräuter am Pesachabend verwenden? was ebenfalls zurückgewiesen wird, weil es keine Kräuterart (מיני זרעים) ist. — Dass aber הרדוף nicht, wie Raschi und Ar. glauben, mit הרדפני identisch sei, weisen die Tosaf. in Suc. l. c. richtig nach; da letzteres wohl anst. der bitteren Kräuter verwendet werden darf. Mögl. Weise jedoch ist הרדוף (=הרדפני nr. 2) Oleander od. Lorberbaum.

הַרְדָּפָה oder **הַרְדְּפָה** *f.* (vom vrg. הַרְדּוּף) eine käfigartige Umzäunung von Baumzweigen und Stangen, die zur Einsperrung

der Delinquenten diente und worin sie eingezwängt, nur mit knapper Noth stehen konnten =פִּיפָה, s. d. M. kat. 16ª מאי לשרושי אמר ר' יהודה הרדפה מאי הרדפה אמר ר' פפא נצבי דקני (so nach der richtigen LA. der Geonim, citirt von R. Ascher z. St.; ganz abweichend von den Agg.) was bedeutet לשרשי (Esr. 7, 26, als Bestrafung der Gesetzübertreter)? R. Jehuda antwortete: הרדפה. Was ist darunter zu verstehen? R. Papa antwortete: Aufgepflanzte (oben zus. gebundene) Stangen; innerhalb welcher nämlich, nachdem sie eng zus. gezogen wurden, der Gesetzübertreter eingezwängt wurde. Demnach bedeute לשרשי: „Pflanzen, Palisaden herumziehen." — Nach der wenig zutreffenden LA. der Agg. wäre unser הרדפה ein N. a. von רדף: die Verfolgung, und zwar durch dreimalige Wiederholung und Verstärkung des Bannes.

הַרְדִּפְיָא s. אַרְזַפְתָּא II.

הַרְדִּפְנֵי od. **הַרְדּוּפְנֵי, הַרְדּוּפְנִין** *fem.* (gr. ῥοδοδάφνη) 1) Lorberrose od. Unholdkraut, Kellerhals, Daphne Cneorum u. dergl., ein Kraut, das einen bitteren Geschmack hat. Chull. 58ᵇ von einem Thiere, שאכלה הרדפני Ar. (Agg. הרדופני) das solches Kraut gefressen hat, darf das Fleisch gegessen werden (weil näml. solche Blätter zwar eine schädliche Substanz für das Thier enthalten, aber das Fleisch desselben zum Genusse für den Menschen nicht unbrauchbar machen. Pes. 39ª הרדופנין (od. הַרְדַּפְנִין, vgl. הַרְגִּינִין) solche Kräuter dürfen anst. der bittern Kräuter am Pesachabend verwendet werden (der Genuss derselben ist auch dem Menschen nicht schädlich), während der הרדוף nicht dazu verwendet werden darf, s. d. W. — 2) Oleander od. Lorberbaum, laurus. Mechil. Abschn. Wajassa, zu Ex. 15, 25 „der Baum," den Mose in das Wasser geworfen, wodurch es süss wurde, זה עץ הרדופני war der Oleander; ebenso Exod. r s. 50 Anf., vgl. auch חֲבַל.

הִרְהִין Hif. (von רהן, arab. رَهَنَ) verpfänden, bes. ein Pfand einlegen; dahing. bedeutet מַשְׁכֵּן: pfänden, auspfänden. Pes. 31ᵃᵇ הרהינו אצלו er hat es (das Gesäuerte) bei dem Gläubiger als Pfand eingelegt. Tosef. Maas. scheni cap. 1 Anf. אין מהרהינין אותו (Ar. sv. רהן liest מרהינין) man darf ihn (den zweiten Zehnten) nicht als Pfand einlegen.

Hof. verpfändet werden. Eduj. 8, 2 und Keth. 26ᵇ בת ישראל שהוּרְהֲנָה ein israelitisches Mädchen, das verpfändet wurde.

הִירְהוֹן *m.* (arab. رَهْن) Pfand, Verpfändung. j. Keth. II, 26ᵈ mit. שנייא הוא בהירהון anders verhält es sich bei der Verpfändung.

הַרְהוֹן (רְהוֹן) *m.* (gr. οὐρηρόν) Nachtgeschirr, eig. zum Urin Gehöriges. Genes. r. s. 39, 38ᵈ (mit Anspiel. darauf, dass der Ortsname בית אל [Gottesstätte] in בית און [Unheilsstätte] verwandelt wurde) לא זכה להקראות בית העמל הרי היא נקראת בית העמד תמן קריין לפועלא טבא עמילא ולהרהון של מימי רגלים עמידה (so richtig in ed. pr., Constantinop. 1512; spät. Agg. ganz crmp.) man hat es nicht erlangt, dass es (das Bethaus der Christen, die Kirche) genannt werde: Haus der Tugendhaftigkeit (tugendhafter Handlungen, ædes virtutis, בית הֶעָמֵל), sondern es wurde Haus des Taufens (vom syr. ܥܡܕ, baptizare, ܥܡܕܐ baptizatio, also ædes baptismatis, בית הָעֲמָד) genannt; dort aber (d. h. in Syrien) nennt man den tugendhaften Arbeiter: עמילא (ܥܡܝܠܐ) und das Nachtgeschirr des Urinirens ἀμίδα (Accus. von ἀμίς, ίδος), d. h. das syr. עמד ist auch kakophemist. nach dem Griechischen zu deuten. Mögl. Weise ist בית הֶעָמֵל, בית הָעֲמֵד zu lesen: Haus des Tugendhaften, Haus des Täufers (ܥܡܘܕ). Ar. hv. liest wie folgt: לא זכה להקרות בן העמל הרי הוא נקרא בן העמד וכ' er (der Christ, viell.: der Stifter der christlichen Religion) hat es nicht erlangt: Sohn der Tugendhaftigkeit, sondern: Sohn der Taufe, Täufling genannt zu werden; dort u. s. w. — In den Parall. j. Schabb. IX, 11ᵈ mit. ist anst. עמידה .. עמדה zu lesen עמלא .. עמל, und anst. לרחוץ zu lesen לרהון oder להרהון; ebenso in j. Ab. sar. II, 41ᵇ un. III, 43ª un. (Nachman. in s. Comment. zu Dt. 21, 14 citirt nach einer LA. תמן צווחין לפעלא טבא עמירא und hält das betr. W. für das syr. ܥܡܘܪܐ, incola, was jedoch nicht zutreffend ist.)

הִרְהֵר Pilp. (von הרר) über etwas nachsinnen, nachdenken, sich in Gedanken etwas vorführen (Grundw. הר: aufsteigen, vgl. hbr. הָרָה, eig. einen hohen Leib haben, dah. schwanger sein; vgl. ferner den Art. דֵּעָה.) Git. 57ᵇ ob. הירהר תשובה בדעתיה er übte Busse in seinen Gedanken. Ber. 20ᵇ מהרהר בלבו er sinnt nach (über das Schemā) in seinen Gedanken. — Zumeist jedoch im übeln Sinne: Hintergedanken haben, schlechte Phantasien hegen. Snh. 110ª המהרהר אחר רבו כאילו מהרהר אחר שכינה wenn Jem. üble Gedanken von seinem Lehrer hegt, so ist es so viel als ob er üble Gedanken von Gott hegte. Num. r. s. 7, 194ᵈ אם הרהרת אחריהם כאלו אחרי אתה מהרהר wenn du von ihnen (Mose und Aharon) üble Gedanken hegst, so ist es so viel, als ob du von mir (der Gottheit) üble Gedanken hegtest. Sab. 2, 2. Chull. 37ᵇ לא הרהרתי ביום וכ' ich hegte keine leidenschaftlichen Gedanken des Tages, wodurch eine nächtliche Pollution hätte erfolgen können. Levit. r. s. 17 Anf. הרהרתים s. הַר II.

הַרְהֵר *ch.* Palp. (=הִרְהֵר) über etwas achsinnen, s. TW.

הִירְהוּר, הִרְהוּר *m.* das Nachsinnen, achdenken. Ber. 20ᵇ הרהור כדבור דמי as Nachdenken (über das Studium oder Geet) ist gleich dem Sprechen. Nach einer ndern Ansicht: הרהור לאו כדבור דמי ist es icht gleich dem Sprechen. Schabb. 150ᵃ דיבור אסור הירהור מותר das Sprechen (am Sabbat on Geschäftsangelegenheiten) ist verboten, aber as Nachdenken darüber ist erlaubt. — Gew. n übeln Sinne: Phantasiegebilde. Ber. 12ᵇ ö. הרהור עבירה sündhafte Gesinnung. Nid. 3ᵇ המביא עצמו לידי הרהור wer sich leidenchaftlicher Gesinnung hingiebt. j. Jom. VIII, 15ᵇ un. העולה מכפרת על הירהור הלב das Brandopfer sühnt die sündhaften Gedanken des Herzens. j. Schebu. I, 33ᵇ un. dass. Sab. 2, 2. Schabb. 64ᵃ. — Pl. Jom. 29ᵃ הִרְהוּרֵי עבירה קשה מעבירה sündhafte Phantasiebilder sind chädlicher als die Sünde selbst.

הַרְהוּרָא *ch.* (syr. ܗܘܗܪܐ=הִרְהוּר) Phantasiebild, Vorstellung. Dan. 4, 2. — Snh. 45ᵃ חיישי להרהורא man nimmt Bedacht auf eidenschaftliche Vorstellung, d. h. sie zu vermeiden.

הַרְוָחָה, הַרְוָוחָה *f.* (=רְוָחָה, von רוח) eig. rweiterung, Erleichterung, dah. Wohlstand, Gewinn. Keth. 43ᵃ אלמנתו לא ניחא ליה בהרווחה בתו ניחא ליה בהרווחה bei seiner Wittwe liegt ihm nichts daran, ob sie (nach seinem Tode) im Wohlstand lebe, bei seiner Tochter aber liegt ihm wohl daran. Snh. 21ᵇ הרווחה Ueberfluss an Geld. Num. r. s. 10, 207ᵈ אתה בשרתנו בהרוחה du hast uns Wohlstand angekündigt. Tanch. Mikez, 49ᵃ (mit Bez. auf Hiob 39, 19) לא תהא בוסר בשעת הרוחה שלא להתפלל du sollst zur Zeit des Wohlstandes nicht verachten, d. i. nicht glauben, dass du nicht zu beten brauchst! שוע wird näml. doppelter Bedeut. genommen: Wohlstand und Gebet, בצר für בסר, s. d.

הַרְוָוחָא *ch.* (=הַרְוָחָה) Gewinn. M. kat. 2ᵃ הרווחא Gewinn, Verdienst, im Ggs. zu פסידא Schaden.

הַרְזְבָנִית s. אַרְזְבוּנִית.

הַרְזִיפָא *f.* (=אַרְזַפְתָּא II) ein giftiges Kraut, dessen Genuss auf das Vieh tödtlich wirkt. Pes. 39ᵃ ואימא הרזיפא vielleicht soll man dieses bittere Kraut am Pesachabend (מָרוֹר) geniessen?

הַרְזֵק Parel (von הזק, arab. حَزَقَ, syn. mit הדק) eig. fest zus. ziehen, dah. einschliessen, einsperren. B. kam. 85ᵇ דהרזקיה באינדרונא Ar. (Agg. דהדקיה) er hat ihn in einem Zimmer eingesperrt. Part. pass. Ned. 91ᵇ ein Mann, דהוה קא מְהַרְזַק בביתא Ar. (Agg. מהרזיק) der im Hause eingeschlossen war.

הַרְזִיקִי *f.* Durchgang. Men. 33ᵇ בי הרזיקי ein Thorweg, der an der einen Seite in den Hofraum und an der andern in die Wohnung führt.

הַרְחָצָה *f.* N. a. (von רחץ) das Waschen. Schabb. 134ᵇ הרחצת גופו das Baden, Waschen seines Körpers. Keth. 96ᵃ הרחצת פניו ידיו ורגליו das Waschen seines Gesichtes, seiner Hände und Füsse.

הֶרְחֵק *m.*, **הַרְחָקָה** *f.* N. a. (von רָחַק) Entfernung. j. Keth. II, 26ᵈ ob. הרחק עדות eig. die Entfernung des Zeugnisses, d. h. eine Zeugenaussage, die nicht von einem nahen Verwandten ausgeht. j. Git. VIII, 49ᵈ ob. und IX, 50ᶜ dass. — Trop. j. Maasr. I, 49ᵇ ob. עשו הרחק eig. man machte eine Entfernung, d. h. die Rabbinen haben etwas, was an und für sich erlaubt, aber dem Unerlaubten nahe, ähnlich ist, verboten. Pes. 2ᵇ הרחקה הוא דעבוד רבנן לדאורייתא die Rabbinen haben etwas, was dem biblisch Verbotenen ähnlich ist, verboten, um die Uebertretung fern zu halten. Ab. sar. 31ᵇ הרחקה יתירתא eine möglichst weite Fernhaltung.

הַרְטָבָה *f.* N. a. (=רְטִיבָה, von רָטַב) eig. Feuchtigkeit, dah. auch: Fruchtbarkeit. Cant. r. sv. קורות, 11ᵈ ומה הרטבה הרטיב מהן welche Fruchtbarkeit liess er von ihnen entstehen? In der Parall. Genes. r. s. 68 steht רטיבה; s. auch טְרִיפָה.

הָרֵי *f.* (für הָרְאִי, א elid. = רְאִי) eig. die Gestalt, adspectus; übrtr. (=רָאוּי, s. d.) das, was sich geziemt, Anwendbares, Zutreffendes, d. h. der Grund, der für das eine oder für das andere Gesetz spricht. B. kam. 1, 1 לא הרי השור כהרי המבעה ולא הרי המבעה כהרי השור (in der Mischna des j. Tlmd.: לא השור כהרי המבעה ולא המבעה כהרי השור) das auf den Ochsen Anwendbare ist nicht auch auf das Ablesen der Feldfrüchte anwendbar (d. h. die gesetzliche Bestimmung, die für den Ochsen, näml. durch sein Schadenverursachen, wie Stossen u. dgl. gilt, könnte nicht gleichzeitig auf die andere Beschädigungsart angewandt werden, so dass deren Erwähnung unnöthig wäre) und ebenso umgekehrt. Das. diese beiden Beschädigungsarten sind nicht miteinander zu vergleichen כהרי האש. כהרי הבור dem, was aufs Feuer, auf eine Grube anwendbar ist. Die Gem. das. 4ᵃ erklärt לא הרי durch לא ראי; vgl. auch Raschi das. ob.: לא ראי זה כראי זה אין דין הכתוב בזה ראוי לנהוג בזה (anders nach Tosaf. das. 2ᵃ, welche einen Unterschied machen zwischen הרי und ראי). Sifra Anf., Borajtha des R. Ismael (vgl. auch j. B. kam. I Anf., 2ᵇ) לא

הרי המשכב כהרי המושב ולא המושב כהרי המשכב das, was auf „die Lagerstatt“ (des Schleimflüssigen, Lev. 15, 4) anwendbar, ist nicht auch auf „den Sitz“ desselben (d. h. die Unreinheitsgesetze desselben) anwendbar und ebenso umgekehrt. Das. לא פרשת הנרות כהרי פרשת שלוח טמאים וכ׳ das, was der Schriftabschnitt von den Tempellichtern sagt, ist nicht wie das, was der Abschnitt vom „Wegschicken der Unreinen“ (Num. 5, 2) sagt u. s. w. Das. Wajikra Anf. cap. 1 לא דבור הסנה כהרי דבור הר סיני וכ׳ das Reden Gottes mit Mose im Dornbusch ist nicht so, wie das Reden am Sinai u. s. w. Mechil. Mischpatim sv. ומכה Par. 5 לא הרי דיין כהרי נשיא ולא הרי נשיא כהרי דיין ולא הרי זה וזה כהרי חרש ולא הרי חרש כהרי זה וזה הצד השוה שבהם וכ׳ der Grund, der auf den „Richter“ anwendbar ist (dass man ihm nicht fluchen dürfe, Ex. 22, 27), ist nicht wie der Grund, der auf den „Fürsten“ anwendbar ist (d. h. ihm nicht zu fluchen), der des Fürsten ist nicht wie der des Richters; der Grund für diese beiden ist nicht der des „Tauben“ (ihm nicht zu fluchen, Lev. 19, 14), der Grund des Tauben ist nicht wie der Grund für jene Beiden. Darin jedoch sind sie gleich, dass man ihnen nicht fluchen darf, woraus das Verbot, dem Vater zu fluchen zu erweisen ist; vgl. auch Sifre Naso Pisk. 1. (Weiss in s. Mischpat leschon hamischna S. 17 hält unser W. mit Unrecht für identisch mit הֲרֵי im nächstflg. Art., welches eliptisch aufzufassen sei, u. zwar für הרי אתה דן, הריני דן, das, was du daraus erweisest, gleicht nicht u. s. w.; da oft unser W., wie aus den hier angeführten Stellen zu ersehen ist, im Vordersatz nicht steht. Mit vollem Rechte hing. weist derselbe die fehlerhafte Etymologie Landau's, vom gr. ἀρά, ἀρή: Schaden, zurück, die auch in den hier zuletzt angeführten Stellen unmöglich ist.

הֲרֵי Conj. (=אֲרֵי, hbr. הִנֵּה, mit Verw. der liquidæ) siehe, so, hier. Aboth 3, 4 הרי זה מתחייב בנפשו siehe (so) er hat sich selbst verschuldet, sein Leben verwirkt. Bez. 37ª הרי אלו כרגליו so sind sie wie seine Füsse, d. h. dieselbe gesetzliche Bestimmung wird auf sie angewandt. Das. 38ᵇ fg. Meg. 3ᵇ הרי שהיה הולך וכ׳ siehe, wenn Jem. geht u. s. w. Sifre Naso Pisk. 1 u. ö. הרי אתה דן וכ׳ du kannst nun folgenden Schluss ziehen. Genes. r. s. 91 Ende (mit Bez. auf Gen. 43, 10 fg.) Jacob sagte zu seinen Söhnen: הרי הכסף והרי הדורון והרי אחיכם צריכין אתון מלתא אוחרי וכ׳ hier ist „das Silber“, hier „das Geschenk“, und hier „euer Bruder“ (Benjamin); nun braucht ihr noch etwas? Worauf sie erwiderten: „Deines Gebetes bedürfen wir!“ Nun, sagte er: „Der allmächtige Gott gewähre euch Erbarmen“ u. s. w. — הֲרֵינִי zus. ges. aus הרי־ני, הרי־אני, vgl. נָא). Ned. 47ᵇ הריני עליך חרם siehe, ich will für dich wie ein verbanntes Gut sein! d. h. dass du von dem Meinigen nichts geniessen darfst. Nas. 2ª fg. הריני נזיר siehe, ich will ein Nasiräer sein. Kidd. 20ª הריני כבן עזאי siehe, ich bin wie Ben Asai. Bez. 39ª u. ö.

הֶרֶךְ *m.* (wahrsch. arab. حَرُوقٌ mit Verw. von כ und ק) Speise, Brei. Pes. 116ª תגרי הרך שבירושלם Ar. die Händler der Speisen in Jerusalem. Agg. חֲרָךְ, nach den Commentt.: die Händler am Kaufladen (bh. חרכים pl.). Nach einer Var. (vgl. Dikduke z. St.: תגרי הדך) die Händler zerstossener Gewürze.

הֶרְכֵּב *m.*, **הַרְכָּבָה** *f.* N. a. (von רָכַב) 1) das Reitenlassen, Aufsetzen eines lebenden Wesens auf einen Ggst., um es fortzuführen. j. Pes. VI Anf., 32ᵈ in der Mischna und in Gem. das. 33ᵇ ob. הרכבו והבאתו (im bab. Tlmd. das. 65ᵇ הרכבתו) sein (des Pesachopferlammes) Aufsetzen auf die Schulter und sein Herbeibringen. — 2) das Einpfropfen der Reiser, Oculiren. Schebi. 2, 6 הרכבה שאינה קולטת לג׳ ימים שוב אינה קולטת dasjenige gepfropfte Reis, das nicht innerhalb dreier Tage ansetzt, wird auch weiter nicht mehr ansetzen. j. Kil. I, 27ᵇ ob. מה זיתים אין בהן הרכבה וכ׳ so wie bei den Oliven kein Einpfropfen stattfindet, so werden auch deine Kinder nichts Fremdartiges (פסולת) annehmen. j. Pes. IV, 31ᵇ ob. הרכבת דקלים das Pfropfen der Palmen. Snh. 56ᵇ הרכבת האילן das Pfropfen des Baumes.

הַרְכְּבָא Ned. 10ᵇ, s. הַרְקָבָה.

הַרְכָּנָה *f.* N. a. (von רָכַן) das Sichhinneigen, Zunicken. j. Ter. I, 40ᵇ ob. הרכנת הראש das Zunicken mit dem Kopfe. j. Git. VII, 48ᶜ un. dass.

הוּרְכִּינוֹס *m.* (=אוּרְכָּנִים, gr. ἀρχώνης) 1) Hauptpächter, der im hohen Ansehen stand. Tosef. Git. cap. 6, 6 wenn Jem. einen Scheidebrief schreibt. לשם הפרכין (od. הפרכוס) לשם הורכינוס nach dem Namen des Statthalters oder nach dem des Hauptpächters, d. h. er schreibt darin das Datum ihres Amtsantrittes. — 2) Hurchinos (viell. Hyrkanos), *N. pr.* R. hasch. 25ª u. ö. ר׳ דוסא בן הורכינוס R. Dosa ben Hurchinos.

הֲרָמָה *f.* N. a. (von רוּם) das Heben, Erheben, Fortnehmen. j. Jom. II Anf., 39ᵇ הרמה (הרמת הדשן) das Heben, Fortnehmen der Asche vom Altar. Das. 39ᶜ mit. Jom. 12ª להרמה Ms. M. (Agg. להרמת הדשן). — j. Ter. V, 43ᵈ ob. הרמתה מקדשתה das Erheben, Absondern der Hebe, Teruma macht diese heilig. Bez. 12ᵇ. j. Bez. I, 60ᵈ ob. u. ö. — Pesik. Schekal. Anf., 10ᵇ (mit Bezug auf ומרים ראשי, Ps. 3, 4) תחת שהייתי חייב לך הרמת ראש נתת לי תלוי ראש וכ׳ anstatt, dass ich mich gegen

dich zum Fortnehmen des Hauptes (Enthauptung, vgl. Gen. 40, 19) verschuldet hatte, schenktest du mir „Erhebung des Hauptes" (diese LA. der Ag., die mit Mss. übereinstimmt, ist die richtige; die entgegengesetzte LA., die Buber in seiner Anm. z. St. vorzieht, ist durch Missverständniss des Ws. תלי entstanden, s. d.)

הוּרְמִיז *m.* (pers. ارمز, هورمزد, syr. ܗܘܪܡܝܙܕ) Ormuzd. 1) *N. pr.* des guten Prinzips im Parsischen. Snh. 39ª מפלגך לעילא דהורמיז, s. אֲהוּרְמִין. — 2) Name eines Dämons. B. bath. 73ª un. הורמיז בר לילית Ar. (Agg. הורמין) Ormuzd, der Sohn der Lilith (Nachtgespenst). Musaf. denkt an Ἑρμῆς, Hermes, Merkur, was jedoch unwahrsch. ist. — 3) ein Name, den nur Nichtjuden führten. Git. 11ª הורמיז ואבידנא. — 4) *fem.* Seb. 116ᵇ und B. bath. 8ª איפרא הורמיז, s. d. W. in 'אי. — 5) Name einer Stadt. B. bath. 52ᵇ, s. אַרְדְּשִׁיר.

הַרְמֵךְ, הַרְמִיךְ (חרמך) Harmech, Name eines Ortes. Git. 60ᵇ בי הרמך Ar. (Agg. חרמך) s. d. M. kat. 4ª un. בני הרמיך Ms. M. (Agg. בני בר המדך) die Einwohner von Harmech.

הוּרְמִין s. אֲהוּרְמִין und הוּרְמִיז.

הַרְמָנָא *f.* (gr. ἁρμονία, harmonia) Harmonie, eig. Verbindung, dann auch: Vertrag, Zustimmung, Erlaubniss, Befehl. Ber. 58ª הרמנא דמלכא die Erlaubniss des Königs. B. mez. 84ª ob. Chull. 57ᵇ dass. Tem. 4ᵇ עבר על הרמנא דרחמנא Ar. ed. pr. (Agg. מימרא דה') er übertrat den Befehl Gottes. (B. bath. 46ᵇ הרמניא בעלמא und Erub. 59ª שכיחי גבי הרמנא, richtiger: קהרמנא, s. d. W.).

הַרְמִינִי Name eines Landes: Armenien oder einer Provinz desselben, s. TW.

הרמוצה s. רְמוּצָה.

הַרְנוּגָא *m.* 1) (wahrsch. ἤρυγγος, eryngium), eine Distelart, Brachendistel, Mannstreu. Schabb. 110ᵇ הרנוגא דהיגתא רומיתא Ar. (m. Agg. חרנוגא) die Brachendistel der Romitha (viell. römischer Dorn). — 2) Name eines Vogels. Chull. 62ᵇ הובא סוגא והרנגול והרנוגא Ar. (Agg. חובא הוגא סוגא והרנוגא) Vogelarten, betreffs derer ein Zweifel obwaltet, ob sie gegessen werden dürfen oder nicht.

הַרְנְגוֹל eine Vogelart, s. vrg. Art.

הַרְנִי od. **אֲרוֹנִי** *f.* (viell. gr. ἔρνος) Name einer Blume, deren Blätter in den Morgenstunden dem Osten zugewendet, zur Mittagszeit aufrecht, und am Nachmittag dem Westen zugewendet stehen. Schabb. 35ᵇ הרני Ar. (Var. ארוני, Agg. אדאני).

הַרְנִירָק = אַנְדִּבְתְּרֵי, s. d. W.

הַרְסָן, הַרְיוּסָן *m.* (gr. ῥύσις od. ῥεῦσις) Fluss, Schleimfluss. Tosef. Tohar. cap. 5 Anf. הרסן של זב ושל זבה Fluss eines oder einer Schleimflüssigen. j. Ter. XI g. E., 48ª הריוסן של זב dass.

הַרְסְנָא *m.* kleine Salzfische, die mit Mehl bestreut und in Essig gekocht wurden. Stw. הרס, wahrsch. arab. هَرَسَ: schnell verspeisen, gut zerreiben. Bez. 16ª un. עבדינהו כסא דהרסנא er machte eine Fischspeise daraus. Ab. sar. 38ª. Schabb. 37ᵇ dass. Jom. 84ª u. ö.

הֲרָעָה I *f.* N. a. (von רוּעַ) das Schlechtthun, schlechtes Handeln. Schebu. 25ª. 26ª. 27ª u. ö., im Ggs. zu הֲטָבָה, s. d. W.

הֲרָעָה II f. N. a. (von רוּעַ) das Lärmblasen. j. R. hasch. IV g. E. 59ᶜ un. איזו היא הרעה was ist unter Lärmblasen zu verstehen? vgl. טְרִימוֹטָה.

הֲרִיעָה f. N. a. (von רוּעַ) das Jubeln. Pesik. Ronni, 141ᵇ הריעה als eine der zehn Benennungen für Freude. Cant. r. sv. נגילה, 7ᶜ steht dafür תרועה.

הֶרֶף *m.* N. a. (von רוּף oder רָפַף) das Zittern; bes. הרף עין (syr. ܪܦܦ ܥܝܢܐ) eig. das Zittern, Zwinkern des Auges, d. h. ein Augenwink, Augenblick, zur Bezeichnung einer sehr kurzen Zeit. (1 Cor. 15, 52: ἐν ῥιπῇ ὀφθαλμοῦ [vgl. Siegfried: Anal. Rabb. ad N. T. p. 9], wo ῥιπή des Anklanges wegen an ܪܦܦ, הרף gewählt zu sein scheint.) j. Ber. I, 2ᶜ ob. בין השמשות כהרף עין ולא יכלו לעמוד עליו חכמים das Zwielicht (die Zeit zwischen Ausgang des Tages und Eintritt der Nacht; vgl. בֵּין) dauert wie ein Augenwink, und die Gelehrten konnten diese Zeit nicht genau angeben. Ber. 2ᵇ und Schabb. 34ᵇ dass. Genes. r. s. 59 Ende. Cant. r. sv. מי זאת, 18ª העביר המלאך צאנו של יעקב בהרף עין der Engel führte die Schafe Jacob's in einem Nu fort. Das. sv. אני ישנה, 25ª עשו תשובה בהרף עין sie thaten Busse im Nu. Thr. r. sv. צעק, 64ª כמה הוא כהרף עין רגע wie gross ist das Zeitmass von רגע? Ein Augenblick. — *Fem.* הֲרִיפָה dass. Khl. r. sv. שלח, 95ᵈ בהריפת עין טבעה in einem Augenwink sank es (das Schiff) unter.

הַרְפָּה od. **הָרָפָה** *f. N. pr.*, s. den nächstflg. Art.

הֲרִיפוֹת *f.* pl. (von רוּף) zerstampfte Getreidekörner, Graupe. Sot. 42ᵇ כתיב הרפה וכתיב ערפה ערפה שמה ולמה נקרא שמה הרפה שהכל דשין אותה כהריפות an einer Bibelstelle steht הרפה (näml. 2 Sm. 21, 16) und in der Parall.: ערפה (1 Chr. 20, 4 fg.)! Ihr eigentlicher Name war Orpa, sie wurde aber auch deshalb: Horpa genannt, weil Alle sie stampften (bildlich für Beischlaf, vgl. דּוּשׁ) wie Graupe. (In unserm masoret. Texte steht an letzterer St. הרפא, das Trg. jedoch las ebenf.

ערפה, vgl. TW lv. Raschis Erklärung giebt keinen Sinn). Das. werden als Belagstellen dafür, dass הריפות: Graupe bedeutet, angeführt 2 Sm. 17, 19 und Spr. 27, 22, wo der Talmud also ebenf. הֲרִיפוֹת (mit Chatef) gelesen hat; der masoret. T. hing. hat הָרִיפוֹת (He articuli), vgl. auch j. Kidd. I, 59ª ob. Kerith. 11ª und TW sv. אִידַּר.

הַרְפְּיָא s. הַרְקְיָה. — הרפותיא, s. החרפותא.

הַרְפַּתְקָא *m.* (wahrsch. pers.) Unglücksfall, unheilvolles Ereigniss. — Pl. Kidd. 33ª כמה הַרְפַּתְקֵי עדו עלייהו דהני wie viele Unfälle sind schon über diese Greise ergangen! R. hasch. 16ª כל הני הרפתקי דעדו עלה Ar. (Agg. כמה) so viele Unfälle, die darüber ergangen sind.

הַרְצָאָה, הַרְצָיָה *f.* N. a. (von רצי) 1) die Aufnahme mit Wohlwollen. Chull. 81ª (mit Bez. auf Lev. 22, 27) לילה לקדושה יום להרצאה am Abend (zum 8. Tage seiner Geburt) wird das Opferthier als heilig angesehen, am Tage darauf aber als wohlgefälliges Opfer. Seb. 28ᵇ כהרצאת כשר כן הרצאת פסול so wie die Aufnahme eines tauglichen Opfers, so auch die eines untauglichen. Kidd. 14ᵇ הרצאת אדון die Besänftigung des Herrn, der seinen Sklaven freiziehen lässt. Men. 27ª un. וכן בהרצאה so (wie bei den vier Pflanzarten des Feststrausses) soll auch die gottgefällige Vereinigung Israels stattfinden; näml. die Frommen mit den Nichtfrommen; vgl. אֲגוּדָּה und זָקָק. Sifra Wajikra cap. 7 הרציה, das. öfter. Ker. 9ª הרצאת דמים, vgl. בְּרִית I. — 2) das Erzählen, Vortragen, vgl. רצי. Pl. Chag. 14ᵇ שלש הַרְצָאוֹת הן וכ׳ bei drei Autoren fand ein Vortrag in Gegenwart ihrer Lehrer statt.

הֲרִיקָא od. **חֲרִיקָא** *m.* (arab. خَرِيقَة) Theil, Stelle. Keth. 61ª עיילית לך איתתא בהריקאי Ar. (Agg. בחריקאי) ich brachte dir eine Frau zu meiner Stellvertretung, d. h. die anstatt meiner weibliche Dienste verrichten kann. Das. 105ª הבו לי גברא דדלי לי בהריקאי Ar. (Agg. בחריקאי, vgl. Raschi) stellet mir Jemdn., der mir anstatt meiner das Wasser trägt. Jom. 77ª אעילוה לדוביאל בהריקיה Ms. M. (Var. בחריקיה, vgl. auch En Jakob z. St.; in Agg. fehlt dieser Satz) man brachte Dubbiel, den Schutzengel der Perser anstatt seiner. — Pl. Arach. 27ᵇ un. אתא גברא בחֲרִיקִין (nach Ar. zu lesen בְּהֲרִיקִין) der Mann wird anstatt seiner genommen.

הַרְקָדָה *f.* N. a. (von רָקַד, s. d.) das Sieben. j. Schabb. VII, 10ᵇ un. לא הותר מכלל הרקדה es ist wegen des Verbotes des Siebens am Sabbat unerlaubt. Das. XX, 17ᶜ un. und j. Bez. I, 60ᵈ un. dass. Pes. 11ª טחינה והרקדה das Mahlen und das Sieben.

הַרְקְיָה Harkeja, eine Verstümmlung (oder Nebenbenennung) des Ws. חרק, welches letztere selbst eine Verstümmlung des Ws. חֵרֶם ist. Ned. 10ᵇ כינויי כנויים דחרם הרקיה הרכיא הרפיא Ar. (Agg. falsch; חרקים חרכים חרפים, da diese Wörter das. als כנויים דחרם genannt werden) die zweite Nebenbenennung (Verstümmlung) für חרם ist: Harkeja, Harcheja, Harpeja; welche näml. zunächst aus חרק חרך חרף verstümmelt wurden.

הוֹרְקָנוֹס Hyrkan, 1) *N. pr.* eines makkab. Nachkommens, Bruders des Aristobul. B. kam. 82ᵇ. — 2) Name anderer Personen. Aboth 2, 9 u. ö. ר׳ אליעזר בן הורקנוס R. Elieser ben Hyrkan; dessen Sohn nach Snh. 68ª ebenf. Hyrkan hiess.

הֶרֶר *m.* (=bh., dass., was הַר) Berg. Pl. Chag. 10ª die Gesetze über Sabbat u. s. w. כַּהֲרָרִים התלויין בשערה sind wie Berge, die an einem Haar hängen, d. h. sie scheinen als sehr bedeutend, jedoch schwebend und jeder Stütze auf eine Schriftstelle entbehrend. Tosef. Erub. cap. 8 g. E. dass., vgl. צַבְתָּא; s. auch זְרוֹעַ. j. Schabb. V, 7ᵇ un. u. ö. — Denom. Snh. 66ᵇ מעשה הֲרוּרִים (so nach LA. der Geonim, vgl. הוּרְדּוֹס) ein Beiwohnen von unzüchtiger Art, welches von den Geonim nicht weiter erklärt wird.

הַרְשָׁאָה *f.* N. a. (von רשי, רָשָׁה, s. d.) Bevollmächtigung, Vollmacht, das Uebertragen der Gerechtsame des Einen auf den Andern. Keth. 95ª נכתבו הרשאה להדדי mögen sie (die beiden Gläubiger) einander eine Vollmacht schreiben. Bech. 47ᵇ. 49ª בא בהרשאה er kommt mit einer Vollmacht versehen. B. bath. 127ª. Schebu. 31ª u. ö.

הֶרֶת (הרתת) *f.* (von הרי, הָרָה) die Gebärmutter bei Menschen und Thieren, Tasche. Ber. 44ᵇ sechs Dinge sind dem Kranken, wenn er sie geniesst, heilsam: Kohl u. s. w. וקיבה והרת der Magen und die Gebärmutter (der Thiere). Das. 57ᵇ (viell. auch davon הרת, Jer. 20, 17). Ar. sv. רת 1 citirt auch die LA. הרתת und zweifelt, ob in unserm W das He Formationsbst. oder Artikel ist. Nach R. Hai Gaon bedeutet רית (so in Ar. ed. pr. vor היינו) ein Stück weiches und weisses Fleisch der jungen, noch saugenden Lämmer, das am Halse wächst.

הֶשֵּׂיאָה *f.* N. a. (von נָשָׂא) eig. das Hintragen, dah. Ueberführen zu etwas. — Pl. j. Ab. sar. II, 41ᶜ un. (mit Bezug auf die Mischna das. 2, 7 השיאו לדבר אחר, vgl. דוד) wenn R. Josua durch seine Frage über eine zweifelhafte LA. in der Bibel den R. Ismael blos auf einen anderen Ggst. bringen wollte, היה לו להשיאו בחמש הֶשֵּׂיאוֹת שבתורה so hätte er ihn ja

uf die fünf zweifelhaften Stellen im Pentat. hinihren können, näml. שאת, ארור u. s. w., vgl. הֶכְרֵעַ.

הֶשֵּׁב *m.*, gew. הֲשָׁבָה f. N. a. (von שוב) das Zurückbringen. j. Jeb. II, 4^b ob. השב אבדה das Zurückbringen, Abgeben eines verloren gegangenen und gefundenen Gutes. j. B. kam. V, un. dass. B. kam. 54^b u. ö. השבת אבידה dass. — Pl. B. kam. 57^a הֲשָׁבוֹת הרבה mehrmaliges Zurückbringen eines verlorenen Gutes. B. mez. 31^a dass.

הֶשָּׁבוֹן *m.* die Rückgabe. Jeb. 47^b der Noachide (vgl. בן נח) wird wegen des Raubes eines sehr geringen (weniger als eine Peruta werthen) Gutes getödtet, ולא ניתן להשבון und die Rückgabe ist bei ihm nicht zulässig, d. h. sie nützt ihm nicht, im Ggs. zu einem Israeliten (Lev. 5, 23). B. mez. 48^a להישבון zur Rückgabe. Erub. 62^a. B. bath. 35^b.

הַשְׁבָּתָה *f.* N. a. (von שָׁבַת) das Vernichten, Wegräumen. Pes. 5^a השבתת שאור das Wegräumen des Gesäuerten.

הֶשֵּׂג *m.* N. a. (von נָשַׂג) eig. das Erreichen. Arach. 5^a. 17^a fg. השג יד das Vermögen etwas aufzubringen, zu erschwingen (vgl. Lev. 27, 8). j. Snh. I, 19^b ob. u. ö.

הַשְׁגָּרָה *f.* N. a. (= *ch.* אַשְׁגַּרְתָּא, von שגר) eig. das Werfen. Uebrtr. j. Ber. II, 4^d mit. השגרת לשון היא es ist blos eine Geläufigkeit in der Sprache (oder: Zungengeläufigkeit), d. h. das beanstandete W חרש gehört nicht hierher, es steht aber dennoch, weil es sonst gew. vor שוטה וקטן vorkommt.

הַשְׁחָרָה *f.* denom. (von שַׁחַר) das Frühaufstehen. Levit. r. s. 19 Anf. השחרה, im Ggs. zu הַעֲרָבָה, s. d. W

הַשְׁחָתָה *f.* N. a. (von שָׁחַת) das Verderben, Vernichten. Nas. 57^b השחתת שער das Vernichten, Abrasiren des Haares. Mac. 21^a, vgl. גִּילּוּחַ. Num. r. s. 10, 207^c גילוח של השחתה das Abrasiren des Haares, womit ein Vernichten desselben verbunden ist. Exod. r. s. 10 g. E. השחתת הצפרדעים das Verderben durch die Frösche. — Uebrtr. הֶשְׁחֵת *m.* Heschcheth, Name eines der fünf verderbenbringenden Engel. Exod. r. s. 44; s. אַף II.

הַשְׂכֵּל *m.*, **הַשְׂכָּלָה** *f.* N. a. (von שָׂכַל) Verständiges, Verständigkeit. j. Suc. III, 54^a ob. und j. Meg. I, 72^a ob. השכל, eine Bezeichnung der Psalmlieder (näml. die Ueberschrift; משכיל), vgl. אִישׁוּר. — Genes. r. s. 60 Anf. Elieser, „der verständige Knecht," ומהו השכלתו worin aber bestand seine Verständigkeit?

הַשְׁכָּמָה *f.* N. a. (von שָׁכַם) das Frühaufstehen, das Frühthun. Schabb. 86^a משה בהשכמה עלה ובהשכמה ירד Mose bestieg den Sinai am frühen Morgen und kam herab am frühen Morgen. Sifra Kedoschim cap. 3, Par. 1 (mit Bez. auf Lev. 19, 14) אל תאמר לו צא בהשכמה שיקפחוהו לסטים sage nicht zu ihm (wenn er dich um Rath fragt): Gehe am frühen Morgen fort, dass die Räuber ihn überfallen. Thr. r. sv. פרשה, 59^d in der Vorzeit wallfahrtete ich mit den Körben der Frühlingsfrüchte בהשכמה am frühen Morgen. Exod. r. s. 11 Anf. (mit Bez. auf Ex. 8, 16) למה בהשכמה warum am frühen Morgen? Das. s. 19, 118^d. j. B. mez. VII, 11^b un., s. הַעֲרָבָה. — Schabb. 127^a un. השכמת בית המדרש der Besuch des Studienhauses am frühen Morgen.

הַשְׁלָחָה, הִשְׁתַּלְּחוּת *f.* N. a. (von שָׁלַח) das Schicken. Uebrtr. Levit. r. s. 20, 163^d (mit Bez. auf Ex. 24, 11) Nadab und Abihu היו ראויין להשלחת יד hätten die göttliche Bestrafung (Handanlegung) verdient. Num, r. s. 2, 186^a und das. s. 15, 230^d השתלחות יד dass.

הַשְׁלָכָה *f.* N. a. (von שלך) das Hinwerfen, Wegwerfen. Sifra Wajikra cap. 9 (mit Bez. auf Lev. 1, 16) אותה בהשלכה ואין עולת בהמה בהשלכה „dieses" (d. h. das Brandopfer des Geflügels) wirft man (neben den Altar hin), aber beim Brandopfer vom Vieh findet nicht das Hinwerfen statt.

הַשְׁלָמָה *f.* N. a. (von שָׁלַם) Vollendung, das vollständig Machen. Nas. 8^b מי הוה השלמה כלל giebt es denn etwa dabei ein Vollmachen, d. h. wäre denn ein so langes Leben möglich? Esth. r. sv. בחדש הראשון, 107^c השלמת החומה die Vollendung der Mauer. — j. B. mez. VII Anf., 11^b שתהא השלמה crmp. aus השכמה, s. d. W.

הֲשָׂמָה *fem.* N. a. (von שׂוּם) das Legen, Richten. Genes. r. s. 93, 90^c זו היא השמת עין נהפך הדבר שאמרת לסמיות עינים sollte etwa darin das Richten des Augenmerks (auf Benjamin, Gen. 44, 21 ואשימה עיני) bestehen? Das hat sich vielmehr in eine Verblendung der Augen (סמי=שום gedeutet) umgewandelt!

הַשְׁמָדָה *f.* N. a. (von שָׁמַד) das Vertilgen, die Vertilgung. Levit. r. s. 7 Anf. (mit Bez. auf Dt. 9, 20) אין לשון השמדה הכתוב כאן אלא לשון כילוי בנים ובנות der Ausdruck „Vertilgen" hier bedeutet nichts anderes als Vernichten der Söhne und Töchter. Das. s. 10, 154^a dass. — Uebrtr. הֶשְׁמֵד *m.* Heschmed, Name eines der fünf verderbenden Engel. Exod. r. s. 44, 139^a, vgl. אַף II.

הֶשְׁמֵט *m.*, **הַשְׁמָטָה** *f.* N. a, (von שָׁמַט) das Erlassen. j. Schebi. X, 59^c un. השמט כספים das Erlassen des Geldes (der ausstehenden Forderung, am Erlass- oder Brachjahr, שְׁמִטָּה). j. Git. IV, 45^c un. und j. Mac. I, 31^a un. dass.

— j. R. hasch. III, 58^d un. השמטת כספים dass. Arach. 4^a. Kidd. 38^b u. ö.

הוֹשְׁנָא, הוֹשַׁעְנָא s. in 'הו.

הַשָּׁפָה *f.* N. a. (von שׁוּף = שפי) das Abreiben, Glätten. Tosef. Kel. B. mez. cap. 4 Anf. כלי מתכות המחוסר השפה ein metallenes Gefäss, das noch des Abreibens bedarf. Kel. 14, 1 steht dafür חטיפא, s. d.

הַשְׁפָּלָה *f.* N. a. (von שָׁפַל) die Erniedrigung. Genes. r. s. 96 Anf. אין מות אלא לשון השפלה „Tod" (Khl. 8, 8) bedeutet hier nichts anderes als Erniedrigung. Exod. r. s. 45, 139^d; im Ggs. zu הַגְבָּהָה, s. d.

הֶשְׁפֵּעַ *m.* N. a. (von שָׁפַע) Ueberfluss. Esth. r. g. E., 109^d מדות טובות של הקב״ה בהשפע בפירוי וריבוי die Wohlthaten Gottes kommen mit Ueberfluss, mit Fruchtbarkeit und Vermehrung.

הַשָּׁקָה *f.* N. a. (von נָשַׁק) das Einanderberühren, Zus. treffenlassen; namentl. wenn zwei verschiedene Flüssigkeiten in zwei Behältnissen vermittelst des Zus.bringens der letzteren einander berühren. Chull. 26^b לא קא כלקי להו השקה למיא die Flüssigkeit der Früchte (deren Saft) kommt mit dem Wasser nicht ganz in Berührung. Bez. 18^b.

הַשְׁקָאָה, הַשְׁקָיָה *f.* N. a. (von שקי) das Tränken, Zutrinkengeben. Meg. 20^b השקיית סוטה das Zutrinkengeben des Prüfungswassers der Sota. (Num. 5, 23. 24.) j. Snh. XI, Anf., 30^a dass. j. Sot. III, 18^d ob. מחיקה סמוכה להשקיה das Verwischen (der Pergamentrolle) muss dem Zutrinkengeben unmittelbar vorangehen. Num. r. s. 9, 203^d dass.

הַשְׁקָפָה *f.* N. a. (von שָׁקַף) das Schauen. j. Maas. scheni V, 56^c un. כל השקפה שבתורה ארירה וזה בלשון ברכה überall in der Schrift bedeutet השקיף: schauen im bösen Sinne, zum Fluche, aber hier (Dt. 26, 15) zum Segen. Tosef. Maas. scheni cap. 5, 14 מקום השקפה der Ort, von dem das Schauen ausgeht, d. h. der Himmel.

הַשְׁרָשָׁה *f.* N. a. (von שָׁרַשׁ) das Wurzelschlagen. Pes. 55^a בהשרשה in Betreff des Wurzelschlagens der Pflanze. j. Kil. I, 27^b un. אינו רוצה בהשרשתן er verlangt nicht ihr Wurzelschlagen. j. Schebi. II, 34^a ob. באורז אחר השרשה beim Reis richtet es sich nach dem Wurzelschlagen. j. Maasr. V ,51^d ob. Ned. 71^a. Men. 69^a u. ö.

הַשְׁתָּא Adv. der Zeit (contr. aus הא־שעתא, syr. ܗܫܐ, aus הא־שעא, auch ܗܫܥܐ, vgl. Smith, Thes. Syr. Col. 1056) diese Zeit, jetzt, nunc temporis. Chull. 97^a fg. השתא דאמר jetzt, da er sagt. Schabb. 91^a בתר השתא nach der Jetztzeit, d. h. nach dem gegenwärtigen Zustande. Schebu. 27^b. B. kam. 85^a. Snh. 41^b u. ö. הכי השתא eig. ist es denn jetzt so? d. h. welcher Vergleich! השתא מיבעיא oder auch השתא לא כל שכן wenn das von diesem Fall gilt, um wie viel mehr u. s. w. Chull. 5^b. 6^b, vgl. חֲלַף. Chag. 5^b איכו השתא, s. בִּרְכָּא; vgl. auch אֲבַר.

הִשְׁתַּחֲוָאָה, הִשְׁתַּחֲוָיָה *f.* N. a. (von שחי) das Sichbücken, die Verbeugung. Ber. 34^b השתחויה זו פישוט ידים ורגלים unter „sich bücken" (השתחוה) ist zu verstehen das Ausstrecken der Hände und Füsse. Meg. 22^b dass. j. Ber. I, 3^d ob. השתחויה לך das Sichbücken gebührt dir, o Gott. j. Schabb. VII, 9^c ob. j. Jom. V 42^b un. שהה כדי השתחויה er verweilte so lange, als zum Verbeugen erforderlich ist. j. Nas. VI, 54^c un. Genes. r. s. 56 u. ö. — Pl. Schek. 6, 1 שלשה עשר הִשְׁתַּחֲוָיוֹת היו במקדש dreizehn Verbeugungen (d. h. nach verschiedenen Richtungen) gab es im Tempel. j. Schek. VI, 50^a ob. Ber. 31^a כריעות והשתחויות das mehrmalige Kniebeugen und Sichbücken.

הִשְׁתֵּק denom. (von נוּשְׁתָּק) aus dem Futteral ziehen. Khl. r. sv. וזרח, 72^a, vgl. נַרְתֵּיק.

הֲתוּבָה *f.* N. a. (von תּוּב, s. d.) Widerlegung, Frage. — Pl. j. Snh. VII, 24^b un. כל אילין הֲתוּבָתָה דהוה מותיב alle jene Widerlegungen (gestellte Fragen), die er vorbrachte.

הַתָּזָה *f.* N. a. (von נָתַז) das Abschlagen, Abspringenlassen. j. Snh. VII, 24^b un. התזת הראש das Abschlagen des Kopfes vom Rumpfe des Verbrechers.

הַתְחָלָה *f.* N. a. (von תָּחַל, Hif. הִתְחִיל, s. חול) der Anfang, Beginn von etwas. Schabb. 9^b התחלת תספורת der Beginn des Haarschneidens. התחלת המרחץ der Beginn des Bades. התחלת אכילה der Anfang der Mahlzeit. Das. 10^a התחלת דין der Anfang der gerichtlichen Verhandlung. j. Schabb. I, 3^a un. dass. Pes. 55^a. Taan. 18^b. j. Taan. II, 66^a un. Exod. r. s. 1, 103^c אין ויואל אלא לשון התחלה das W. ויואל (Ex. 2, 21) bedeutet nichts anderes als anfangen; vgl. *chald.* אַתְחַלְתָּא.

הָתַךְ Pi. הִתֵּךְ (syn. mit נָתַךְ) schmelzen. Part. pass. j. Schabb. II, 4^d ob. חלב מְהוּתָּךְ zerschmolzenes, ausgelassenes Fett. Schabb. 31^a dass. Levit. r. s. 4 Anf. u. ö. wird התוך (Jer. 39, 3 הַתָּוֶךְ) = חתך genommen.

הִיתְלוּ s. in 'הי.

הַתְלִיטִים s. אַתְלִיטִים.

הַתְלָעָה *f.* N. a. (von תלע) Wurmfrass. B. kam. 52^b לענין התלעה in Anbetracht des

Wurmfrasses, d. h. der Höhlung des Erdbodens durch Maulwürfe u. dgl.

הָתָם Adv. des Ortes (zus. gez. aus הא־תם, hbr. שָׁם) dort, im Ggs. zu הָכָא: hier. In babyl. Gemara ist darunter: Palästina, und in j. Gem.: Babylonien zu verstehen. j. Ber. I, 3ᵈ un. רבנן דהתם die Gelehrten von dort, Babylon. Snh. 5ᵃ. Git. 3ᵃ u. ö., vgl. הָכָא. — Schebu. 27ᵇ u. ö. הכא התם dort, in jenem, und hier, in diesem Falle. (j. Ber. VII, 12ᵃ mit. בהתם crmp. aus בחמת). Chull. 5ᵃ u. ö. מהתם von dort, d. h. von einer anderen Schriftstelle, s. הָכָא.

הַתְקָנָה *f.* N. a. (=תַּקָּנָה, von תָּקַן) Festsetzung, Institution. j. Suc. III, 54ᵃ mit. ויש התקנה אחר התקנה giebt es denn etwa eine Festsetzung nach der andern? d. h. eine rabbinische Satzung, als Hinzufügung zu einer vorangegangenen, die ebenf. von Rabbinen ausging = גְּזֵרָה לגזרה, s. d. W

הֶתֵּר, הֵיתֵּר *m.* N. a. (von נתר, Hif. הִתִּיר, s. d.) Erlaubniss, eig. Auflösung, im Ggs. zu אִיסּוּר, Verbot, s. d. Chag. 10ᵃ היתר נדרים die Auflösung der Gelübde, die von einem Gelehrten infolge Beibringen eines Grundes erfolgt; vgl. הֵיפֵר. j. Sot. VIII, 22ᵈ un. j. Nas. IX Anf., 57ᶜ היתר חכם dass. j. Ber. I, 3ᵇ un. דברי תורה יש בהן איסור ויש בהן היתר וכ׳ die biblische Gesetzlehre enthält sowohl Verbote als auch Erlaubnisse, die rabbinische hing. blos Erschwerungen. j. Bic. II, 65ᵃ mit. היתר זרות, s. זָרוּת. j. Schabb. VII, 9ᵈ ob. נדה יש לה היתר לאחר איסורה bei der Menstruirenden giebt es eine Erlaubniss nach dem Verbote, d. h. ihr beizuwohnen, wenn die Menstruation vorüber ist. j. Jeb. I Anf., 2ᵇ. Genes. r. s. 80, 78ᶜ דרך התר דרך איסור auf erlaubte, auf unerlaubte Weise. Num. r. s. 10, 205ᶜ אלו שנוהגין התר בשפחות diejenigen, die den Beischlaf mit Sklavinnen für erlaubt halten.

הֶיתֵּירָא *ch.* (=הֵיתֵּר) Erlaubniss, Erlaubtes. Nas. 2ᵃ מפרש היתירא ברישא er erklärt zuvor das Erlaubte. Git. 41ᵇ כחא דהיתירא עדיף ליה der Ansicht des Erlaubens giebt er den Vorzug. Ab. sar. 39ᵇ der Gesetzübertreter לא שבק התירא ואכל איסורא lässt nicht das Erlaubte liegen und isst das Verbotene, d. h. er isst Verbotenes nur dann, wenn er Erlaubtes nicht erreichen kann. Chull. 111ᵇ fg. התירא בלע es zog Erlaubtes ein.

הַתָּרָה *f.* N. a. (von נתר) 1) das Auflösen, Aufbinden. j. Jeb. XII, 12ᶜ mit. התרת הרצועה das Auflösen des Schuhriemens. j. Sot. I, 16ᶜ un. התרת הסינר das Aufbinden des Gurtes. j. B. bath. III, 14ᵃ ob. dass. j. Schabb. VII, 10ᶜ un. — 2) übrtr. das Erlauben, die Erlaubniss. j. Schabb. XVII, 16ᵃ un. התרת כלים die Erlaubniss der Gefässe, sie näml. am Sabbat fortbewegen zu dürfen. j. Pes. V, 32ᵈ ob. dass. Snh. 58ᵇ מאימת התרתה, vgl. פָּרַע.

הַתְרָאָה, הַתְרָיָה *f.* N. a. (von תרי, s. d.) die Verwarnung, die namentl. jeder gerichtlichen Bestrafung wegen Gesetzübertretung vorangehen muss. Snh. 8ᵇ חבר אינו צריך התראה לפי שלא ניתנה התראה אלא להבחין בין שוגג למזיד ein Gesetzkundiger bedarf (um bestraft zu werden) nicht einer Verwarnung, denn diese ist blos dazu verordnet, um zu prüfen, ob die Sünde aus Versehen oder mit Absicht erfolgt ist. j. Pes. V, 32ᶜ ob. מקבלין התרייה על ספק man hält eine Verwarnung bei Uebertretung eines zweifelhaften Verbotes für giltig, z. B. bei Arbeitverrichtung an dem zweiten Feiertag, יום טוב שני, s. d. Nach einer andern Ansicht das. ist dies unzulässig. Mac. 6ᵇ. 16ᵃ התראת ספק, dass. j. Snh. IX, 27ᵇ ob. u. ö. — Pl. j. B. kam. VII, 5ᵈ un. שתי הַתְרָיוֹת zwei Verwarnungen. j. Mac. I, 31ᵃ un. dass.

הַתְרָעָה *f.* N. a. (von תָּרַע, denom. von תְּרוּעָה) das Lärmblasen. Taan. 14ᵃ un. התרעה בשופרות das Lärmblasen geschieht mit Posaunen. — Pl. das. י״ח הַתְרָעוֹת achtzehnmaliges Lärmblasen an den Fasttagen.

ו

ו Waw, der sechste Buchstabe des Alphabet, wechselt zuw. mit den anderen, ihm ähnlichen Buchstaben, z. B. אָוְשַׁר = אפשר möglich; namentl. oft mit ב, wo es gew. verdoppelt wird, z. B. אַבְרוּסִי = אַוְרוּסִי (ἁβρός) glanzvoll, בַּרְקִין, אֲבַרְקִין = אֲוַרְקִין (βράκαι) Hosen; vgl. auch אַבְנְתָא u. v. a. — ו steht oft für den A-vocal, z. B. גּוּלְגָּס (caliga) Halbstiefel, גּוּלְיָר (galearius), גּוּנְדָּא (κάνδυς) Kaftan, קוּפְסָא (capsa) u. m. a. — Sehr oft wird Waw verdoppelt, z. B. ועד = וועד (יעד), ולד = וולד (ילד), אֲוָנָא = אֲוְּנָא u. a. — ו wird oft, namentl. solchen Wörtern vorgesetzt, die mit ר beginnen sollten, z. B. וֶרֶד, וַרְדָּא Rose, וָרִיד das Trie-

fen, u. a., vgl. auch בַּרְדִּינִין, בַּרְדָּנִיקוֹס. — Ferner ersetzt Waw einen fehlenden Bst., z. B. דָּמֵם=דוּם, דָּעַץ=דוּץ u. m. a. — ו geht oft einem Fragesatze voran, z. B. Chull. 2ª וכל הכל וכ׳ ist denn überall, wo הכל steht u. s. w.? Das. והא כתיב es steht ja in der Schrift u. s. w. ואדימחון דמיין, s. דְּמַאי u. ö. — Namentlich wird die Frage zumeist durch das Wörtchen וְכִי eingeleitet, wobei die Partikel כִּי die Bedeutung des eingeschalteten denn (lat. nam) annimmt; z. B. Jom. 7ª וכי איזה עון הוא נושא für welche Sünde dient es denn zur Sühne? Das. 27ᵇ וכי יש לך עבודה וכ׳ giebt es (hast du) denn einen Opferdienst u. s. w.? B. bath. 41ᵇ וכי אין אדם עשוי וכ׳ pflegt man denn nicht u. s. w.? וכי לאורה הוא צריך bedarf er denn etwa des Lichtes? Sot. 45ᵇ un. vgl. דֵּעָה u. sonst oft. — In chald. Phrasen steht gew. dafür וּמִי, z. B. Ber. 5ᵇ un. ומי חשידנא stehe ich denn im Verdachte u. s. w.? Das. 24ᵇ un. ומי אמר ר׳ הונא הכי hat denn R. Huna so gesagt? j. Chag. II, 77ᵇ un. ומה חובא עבד ומה טיבו עבד welche Sünde beging dieser? und welche Wohlthat übte jener aus?

ו״ו, ו״יו, וא״ו Name des Bchstn. Waw (die eigentl. Bdt. des Ws. ist = bh. וָו: Haken, s. TW. hv.). Kidd. 30ª וא״ו דגחון חציין של אותיות של ספר תורה das Waw im W. גחון (Lev. 11, 42) bildet die Hälfte der Buchstaben des Pentats. Genes. r. s. 58, 57ᵇ (mit Bezug auf Gen. 23, 16) עפרן כתיב חסר וא״ו hier steht עפרן ohne Waw (näml. לעפרן, während sonst plene), um anzudeuten, dass er mangelhaft war, indem er früher immer von der Schenkung des Feldes sprach, später aber sich den vollen Preis auszahlen liess. Nas. 23ª und Num. r. s. 3 g. E. (mit Bez. auf Gen. 19, 33) נקוד על וא״ו שבאמצע של ובקומה וכ׳ das mittelste Waw des Ws. ובקומה ist mit einem diakritischen Punkte versehen, um anzudeuten, dass Lot von ihrem Aufstehen gewusst hat. j. Snh. VII, 25ᵇ un. (mit Bez. auf Lev. 11, 9. 10) כל הן דאנא משכח ו״ו אנא מחיק ליה wenn ich in irgend einer Pentat. Rolle: ובנחלים (mit Waw) finden sollte, so werde ich diesen Bst. verwischen; es muss näml. בנחלים (ohne Waw) stehen. j. Schebu. I, 33ª un. ושעיר ו״ו מוסיף על ענין ראשון das Waw in ושעיר (Num. 28, 23 fg.) zeigt an, dass eine Sühne (zu dem Neumondsopfer) hinzugefügt wird. Kidd. 66ᵇ ו״ו דשלום קטיעא היא das Waw in שלום (Num. 25, 12) ist verkürzt, um auch als שָׁלֵם gedeutet zu werden: der opfernde Priester muss „ganz," ohne Leibesfehler sein. Chull. 16ª, s. אוּפְתָּא. — Pl. j. Meg. I, 71ᶜ ob. (mit Anspiel. auf ווי העמודים, Ex. 26, 10) שיהא ווים של תורה דומים לעמודים die Waw's im Pentat. müssen den Stangen gleichen, d. h. gerad gestreckt; dort als Beweis, dass die ursprüngliche Schrift der Bibel altsyrisch (die Quadratschrift) war, und nicht etwa samaritanisch oder syrisch, in welchen Schriftarten das Waw zackig (und rund) aussieht. j. Nas. I, 51ᵇ ob. ו״ו und ווים. Das. IV Anf., 53ª. j. Kidd. II, 62ᵇ un. u. ö.

וָוא, וָוה *m. N. pr.* (= בָּא, בָּה für אַבָּא, אַבָּה) Wa, Ba, Abba. j. Ber. III, 6ᵈ un. שמעון בר ווא Simon bar Wa. Das. IV, 7ᵇ ob. ר׳ חייא בר ווא R. Chija bar Wa (Abba). Das. III, 6ª ob. ר׳ חייא בר ווה dass. j. Bicc. III, 65ᵈ mit. u. ö.

וַאי Interj. (gr. οὐαί! vae!) wehe! Thr. r. sv. היו צריה, 55ᶜ, s. וָה.

וְאֵלֶּה שְׁמוֹת („und das sind die Namen"), auch verkürzt: שְׁמוֹת Schemoth, *N. pr.* des Zweiten Bs. Mose, das mit diesen Worten beginnt. Genes. r. s. 3, 5ᵇ.

וָלָא, וָאלֵי (syr. ܘܳܠܶܐ) es geziemt, es ist schicklich, oportet, decet. Ned. 8ᵇ לא ואלי למשרא נדרא באתריה דרביה Ar. (Agg. לא שרי) es ziemt sich nicht, die Gelübde Jemandes am Wohnorte seines Lehrers aufzulösen, als erlaubt zu erklären; vgl. auch TW. sv. וְלָא.

וָאנִי, וָאנַיי Wani, Wanai, Name eines Flusses. Kidd. 71ᵇ wie weit erstreckt sich Babel? Samuel sagt: עד נהר ואני Ar. (Agg. יואני) bis zum Flusse Wani. Genes. r. s. 16, 16ᶜ עברת נהר ואני Ar. (Agg. בנה) gingst du über den Fluss Wani? j. Jeb. I, 3ᵇ ob. נהר וואניי der Fluss Wanai. — Erub. 28ᵇ בית ואני Ms. M., vgl. בית יוני.

ודי Pi. וִידָּה, וַדָּה (arab. ودى) bekennen, eingestehen. — Hithpa. und Nithpa. (bh. הִתְוַדָּה) dass., eig. sich selbst als schuldig bekennen. Jom. 35ᵇ. 36ᵇ כיצד מִתְוַדֶּה wie legt er (der Hohepriester am Versöhnungstage) das Sündenbekenntniss ab? Das. ומאחר שהתודה על הזדונות ועל המרדים חוזר ומתוודה על השגגות nachdem er bereits über die muthwilligen und die Sünden des Ungehorsams das Bekenntniss abgelegt, wie sollte er es dann über die geringeren Vergehungen (Irrthümer) thun? vgl. חֵטְא. Das. 86ᵇ fg. (die Construction unseres Ws. mit עַל findet sich auch im spätbibl. Hebr. Neh. 1, 6. 9, 2). j. Jom. VIII g. E., 45ᶜ עבירות שנִתְוַדָּה עליהם die Sünden, über welche er ein Bekenntniss abgelegt hat. Deut. r. s. 8 Anf. Kain עמד ונתוודה לפני הקבה stand auf und bekannte seine Sünde vor Gott. Snh. 43ᵇ kurz vor Vollziehung der Todesstrafe אומרים לו התוודה שכן דרך כל המומתין מתוודין sagt man zu dem Verurtheilten: Bekenne die Sünde! denn alle zum Tode Verurtheilten legen gewöhnlich ein Sündenbekenntniss ab. Schabb. 32ª dass. von einem gefährlich Kranken.

Hif. הוֹדָה (= bh.) eingestehen, beistimmen. Pes. 56ª sechs Dinge that Chiskija, על ג' הודו לו ועל ג' לא הודו לו hinsichtlich dreier waren die Gelehrten mit ihm einverstanden, hinsichtlich der anderen drei aber stimmten sie nicht mit ihm überein. B. mez. 3ª un. מודה מקצת הטענה ישבע wenn Jem. eingesteht, dass er einen Theil der Forderung des Gläubigers schuldet, so muss er auf den andern, von ihm abgeleugneten Theil einen mosaischen Eid leisten; im Ggs. zu כופר הכל (der die ganze Schuldforderung ableugnet), welcher blos einen rabbinischen Eid zu leisten hat; vgl. הֵיסֵּת. Das. 12ᵇ fg. חייב מודה der Schuldner gesteht die Wechselschuld ein. Das. 72ᵇ u. ö. מודה בשטר שכתבו אין צריך לקיימו wenn der Schuldner die Richtigkeit des Wechsels eingesteht, so hat der Gläubiger nicht nöthig, Zeugen zur Legalisirung der Unterschriften aufzusuchen.

ודי *ch.* Pa. וַדִּי (= וִדָּה) bekennen, s. TW. Af. אוֹדִי (syr. ܐܘܕܝ = הוֹדָה) eingestehen, beistimmen. Jom. 7ª מודינא היכא דאיכא וכ' ich gestehe, dass wenn u. s. w. Schebu. 38ᵇ מודינא לך ich stimme mit dir überein. Das. עד דאודי ליה אודויי לפלוג עליה אפלוגי anstatt, dass er ihm beistimmt, müsste er ja anderer Ansicht sein. Keth. 85ª איפשר דמכספא ומודיא sie wird sich vielleicht schämen und eingestehen.

וִידּוּי *m.* Bekenntniss. Jom. 87ᵇ מצות וידוי die Pflicht des Sündenbekenntnisses. j. Jom. VI, 43ᶜ ob. שעת הוידוי die Zeit des Sündenbekenntnisses. Das. VIII g. E., 45ᶜ un. Snh. 43ᵇ מניין שכיפר לו וידויו woher ist erwiesen, dass das Sündenbekenntniss dem Achan (Jos. 7, 10) die Sühne bewirkt hat? j. Schebu. I, 33ᶜ ob. u. ö. — Pl. Schebu. 14ª תרי וִידּוּיִין zwei Bekenntnisse.

וַדַּאי, וַודַּי *m.*, **וַדָּאִית, וַדָּיָה** *f.* gewiss, etwas Gewisses, certus, certa, eig. das, was Alle für gewiss halten, eingestehen; im Ggs. zu סָפֵק: Zweifelhaftes. Arach. 1, 1 זכר ודאי נקבה ודאית wer gewiss männlich oder gewiss weiblich ist, d. h. kein Zwitter. Jom. 85ᵇ u. ö. אשם ודאי ein Schuldopfer wegen einer Sünde, die mit Bestimmtheit begangen wurde, im Ggs. zu אשם תלוי, s. d. Ber. 33ᵇ un. הודאי der Gewisse, Zuverlässige; ein Epitheton Gottes. — Schabb. 34ª u. ö. ודאי· solches Getreide, von dem der Zehnt mit Bestimmtheit noch nicht entrichtet wurde, im Ggs. zu דְּמַאי, s. d. j. Bez. I, 60ᵇ un. וודייו (im Ggs. zu סְפֵקוֹ) ein Ggst., von dem man etwas mit Bestimmtheit weiss. Exod. r. s. 3, 105ª לכה וודאית das W. לכה (Ex. 3, 13, anst. לָךְ) zeigt auf etwas hin, d. h. „dir“ liegt es ob, vgl. אָהּ. j. Suc. IV, 54ᶜ ob. (mit Anspiel. auf Ps. 80, 3) (l. וודייה) לך יודייה das W bedeutet: „dir“ d. h. hilf dir selbst, o Gott! vgl. אֲנִי. Num. r. s. 2, 186ª אכילה וודייה ein wirkliches Essen. — Pl. *masc.* Kidd. 74ª וַדָּאָן בודאן מותר solche Personen, über deren Abstammung eine Gewissheit herrscht, dürfen sich mit ähnlichen Personen verehelichen. — *Fem.* B. mez. 83ᵇ un. וַדָּאוֹת שלכם Dinge, in Betreff welcher ihr Gewissheit habet, res certae. — Mit vorges. ב als Adv. j. Keth. V, 29ᵈ mit. בְּוַדַּאי כך התניתי עמו gewiss, so habe ich es mit ihm verabredet. Genes. r. s. 98, 95ª עלית בודאי „du stiegest“ in Wirklichkeit, d. h. das W עלית (Gen. 49, 4) bedeutet ein wirkliches Sicherheben, Erhabensein.

וְדַע, וַדַע (= יְדַע) wissen. — Hithpa. und Nithpa. bekannt werden, inne werden. Bech. 25ᵇ עד שיתוודע הטומאה bis der Ggst. der Verunreinigung bekannt wird. j. Schabb. III, 6ᵇ mit. נִתְוַדַּע לו משחשיכה er hat es beim Dunkelwerden erfahren, es kam ihm zum Bewusstsein. j. Jom. VIII, 45ᵇ un. בין שנתוודע לו בהן בין שלא נתוודע לו בהן sei es, dass es ihm zur Kenntniss gelangt ist, oder nicht. — Aboth 1, 10 ואל תתודע לרשות suche nicht (aus Herrschsucht), dich mit der Obrigkeit bekannt zu machen; vgl. בּוּלָא.

וְדַע, וַדַע *ch.* dass. — Ithp. j. Keth. II, 26ᶜ un. מן דאִתְוַדְעִין מאן הווין nachdem sie (die Töchter Samuel's) sich zu erkennen gegeben hatten, wer sie wären, u. s. w.

וודעא j. Bicc. III, 65ᶜ un. crmp. aus וַיַעֲדָא, s. d.

וָה, וָוה (syr. ܘܳܗ, gr. οὐά! vah!) ha! wa! Ausruf des Staunens und der Freude. Thr. r. sv. היו צריה, 55ᶜ Ben Batiach verbrannte die Getreidebehältnisse Jerusalems, um dadurch die Zeloten zur Uebergabe der Stadt zu zwingen. Als R. Jochanan ben Sakkai davon Kenntniss erhielt, אמר ואי אמר ליה למה אמרת ואי אמר וה אמרית בין ואי לוה נמלט רבן (רבי) יוחנן Ar. ed. pr. (Agg. אמר ווי בין ווי) da rief er aus: οὐαί! (wehe!). Von jenem zur Rede gestellt: Warum sagtest du οὐαί? entgegnete er: Ich sagte: οὐά! (wa!), d. h. ich freute mich darüber. Durch die Wendung von οὐαί in οὐά wurde R. Jochanan gerettet. Khl. r. sv. טובה חכמה, 87ᵈ dass. — Pesik. Asser, 97ᵇ (mit Anspiel. auf היון, Ps. 40, 3) ממקום שהן אומרים ווי וה כשהן משליכין אותן באש הן אומרים ווי וכשהן משליכין אותן לשלג הן אומרים וה Ar. (Ag. בתחלה הן אומרים ווה וכ') von dem Orte, wo sie: wehe! und wa! ausrufen. Wirft man sie ins Feuer, so rufen sie wehe! wenn man sie aber in den Schnee wirft, so rufen sie wa! d. h. die Leiden der Märtyrer, wenn sie in den Schnee geworfen werden, sind weit erträglicher als das Martyrium im Feuer.

וֹו s. ואֹו. — וָוה s. וָיא.

וְטִיב *m.* (arab. وَطْب) Schlauch, übrtr. das männliche Glied. Schebu. 18ª עד טיבות

וטיב Ar. (Agg. וטובה, wonach die unrichtige Erklärung Raschi's: ואשריו) bis das Glied erschlafft. — Uebrigens ist וטובה verschrieben anst. וטיבה: sein Glied.

וַי, וַוי, ויי eig. Sbst. (syr. ܘܳܝ, hbr. אוֹי, הוֹי) das Wehe; gew. als Interj. wehe! vae! Ab. sar. 11[b] וי לדין כד יקום דין wehe diesem (Esau, Rom), wenn jener (Jakob) sich erheben wird! vgl. זַיְיפָנָא und סַךְ. M. kat. 28[b] וי לאזלא וי לחבילא (ein Klageausruf beim Todtengeleite) wehe um den Heimgegangenen! wehe um den Abgepfändeten! d. h. die Pfändung der dem Menschen zur Aufbewahrung gegebenen Seele (oder: die Leidtragenden, denen ein Familienglied entrissen wurde). Meg. 16[a] un. Ahaswer rief aus: ויי מביתא ויי מברא wehe vom Hause! wehe ausserhalb des Hauses! mit Bez. auf Esth. 7, 8 „Der König kehrte vom Lustgarten zurück, (woselbst Engel in Menschengestalt die Bäume, angeblich auf Befehl Haman's, gefällt haben sollen); „und Haman lag auf dem Sopha, worauf Esther war.“ Genes. r. s. 26, 25[d] R. Gamaliel segnete seine Tochter bei der Geburt ihres ältesten Sohnes: לא ישלה ווי מפיך möge dein Mund nie aufhören wehe! zu rufen! Zur Erklärung dieses Wunsches fügte er hinzu: In Folge dessen, dass dein Sohn am Leben bleiben wird, wirst du immer wehe! rufen, ווי דלא שתי ברי ווי דלא אכיל ברי ווי דלא אזיל ברי לבי כנישתא wehe, mein Sohn trinkt nicht! wehe, mein Sohn isst nicht! wehe, mein Sohn geht nicht in die Schule! Das. s. 36, 35[c] in dem Bibelabschnitte vom Weine (Gen. 9, 20 fg.) כתיב בה וי י״ד פעמים steht vierzehn Mal וי, näml. ויחל, ויטע, וישת u. s. w. (וי־חל, וי־טע, u. s. w.). Snh. 70[a] י״ג ווין (l. ויין) כנאמרו ביין dreizehn Mal וי steht beim Weine; vgl. Raschi: das W ויאמר (das V 25) wird hier nicht mitgezählt. Meg. 11[b] (mit Anspiel. auf ויהי, Esth. 1, 1) וי והי wehe! und ach! Levit. r. s. 28 g. E. ווי ליה לההוא גברא wehe diesem Manne, d. h. mir.

וָיָא m. (syr. ܘܳܝܳܐ, hbr. אוֹיָה) das Wehe, die Klage, s. TW

וַיְדַבֵּר Wajdabber („und er redete“), das erste W. vom vierten Buche Mos., wonach in früherer Zeit (nebst חומש הפקודים: liber numerorum) dieses Buch genannt wurde; in späterer Zeit wurde es במדבר, Bemidbar genannt, als ein mehr bezeichnendes W. in demselben Verse. Genes. r. s. 3, 5[b]. Das. s. 64, 63[b] ספר וידבר das Buch Wajdabber. Das. בן קפרא עביד וידבר תלתא ספרים מן וידבר עד ויהי בנסוע ספר אחד וכ׳ Ben Kapra theilte das Buch Wajdabber in drei Bücher, näml. von Num. 1, 1—10, 34; ferner von 10, 35—10, 36 und endlich von 11, 1 bis Ende des Buches.

וייאדן Schabb. 94[a], s. בַּאזַיְירָן.

וִילוֹן m. (lat. velum) Vorhang. Bez. 14[b] וילון טמא מפני שהשמש מתחמם כנגדו der Vorhang eines Zimmers wird deshalb levitisch-unrein (wenn etwas Unreines ihn berührt; was blos bei einem Ggst. der Benutzung stattfindet), weil der Diener sich daran wärmt. Schabb. 138[a]. Genes. r. s. 52 Anf. die göttliche Offenbarung an israelitische und heidnische Propheten ist vergleichbar למלך שהיה נתון הוא ואוהבו בטרקלין ווילון מונח ביניהם כל זמן שהיה רוצה לדבר עם אוהבו היה קופל את הוילון ומדבר עמו אבל לנביאי אומות העולם אינו מקפל אותו אלא מדבר עמהם מאחרי הוילון dem Verfahren eines Königs, der sich mit einem Freunde in einem Triclinium befindet, woselbst zwischen Beiden ein Vorhang gezogen ist. So oft der König mit dem Freunde sprechen will, zieht er den Vorhang zurück und unterredet sich mit ihm. Bei den heidnischen Propheten aber zieht er (Gott) den Vorhang nicht zurück, sondern redet hinter demselben mit ihnen. Levit. r. s. 1 g. E. dass. Das. s. 5 Anf. wenn Gott Strafe verhängt, so verhüllt er sein Antlitz כדיין הזה שהוא מותח הוילון מבפנים וכ׳ wie der Richter den Vorhang inwendig vorzieht, um nicht zu sehen, wie die Strafe draussen vollzogen wird. Esth. r. sv. ובמלאת und sv. חור, 102[c] wird גלילי (Esth. 1, 6) erklärt: כוילון זה של ארון wie der Vorhang einer Lade. — Uebrtr. Chag. 12[b] וילון Wilon, als der unterste der dort aufgezählten sieben Himmel genannt, welcher diesen als Vorhang, Hülle dient. Ber. 58[b] וילון הוא דמתגלגל ומתחזי נהורא דרקיע Ar. (Ms. M. ומתחזי נהורא כנהורא, דרקיע; Agg. דמקרע דמגלגל) der Wilon (velum, Vorhimmel) rollt sich auf, wodurch das Licht des Rekia (des zweiten Himmels von unten) sichtbar wird. — Pl. B. bath. 4, 6 הַוִּילָאוֹת die Vorhänge in den Bädern. — Tosef. B. bath. cap. 3 unterscheidet וילאות הוילאות von וִילָסָאוֹת wahrsch. Teppiche.

וִילָתָא ch. f. (syr. ܘܺܝܠܳܐ=וִילוֹן) Vorhang, s. TW

וַיִּקְרָא Wajikra („und er rief“) das erste W vom dritten Buch Mos., wonach dieses Buch (nebst תורת כהנים, Leviticus) genannt wurde. Genes. r. s. 64, 63[b] ספר ויקרא das Buch Wajikra.

ווירינון s. וַרְדִּינוֹן.

וכח (יכח) Kal wie im Bh. und Aram. ungebr. — Pi. וִכֵּחַ eig. klar, deutlich (bes. sein Recht) darthun. Cant. r. sv. חכו, 27[a] ומי יוכל לְוַכֵּחַ עם בוראו wer kann seinen Schöpfer zu Rede stellen? Das. öfter. — Hithpa. (=bh.) mit Jemdm. rechten, eig. seine eigene Unschuld (und also des Andern Schuld) darthun. j. Sot. V Ende, 20[b] הוא עתיד לְהִתְוַכֵּחַ עמך er wird mit dir rechten.

Hif. 1) (=bh.) zurechtweisen. Arach. 16ᵇ fg. wer Jemdn. eine Sünde begehen sieht, חייב להוכיחו ist verpflichtet, ihn zurecht zu weisen, zu bestrafen. Ber. 31ᵃ u. ö. Derech erez suta cap. 9 הוי אוהב את המוכיחך liebe den, der dich zurechtweist. — 2) beweisen. B. kam. 6ᵃ fg. שור יוכיח בור יוכיח die Schriftsatzung, die bei Schadenersatz vom Ochsen (Grube) vorkommt, kann auch auf ähnliche Rechtsfälle angewandt werden. Kidd. 7ᵃ ערב יוכיח .·. עבד כנעני יוכיח der Bürge beweist, der kananitische Sklave beweist, d. h. die gesetzlichen Bestimmungen, die bei diesen vorkommen, können auch für andere Fälle gelten.

וכח *ch.* Ithpa. אִתְוַכַּח (=Hithpa.), s. TW.

Af. אוֹכַח zurechtweisen. Keth. 105ᵇ wenn ein Gelehrter von seinen Stadtleuten geliebt wird, לאו משום דמעלי טפי אלא משום דלא מוכח להו במילי דשמיא so geschieht es nicht seiner Vorzüge halber, sondern weil er sie in göttlichen Dingen nicht zurechtweist. Git. 57ᵇ ob. נביא הוה בן דהוה מוכחא לן וכ׳ er (Sacharja) war unter uns ein Prophet, den wir, weil er uns in göttlichen Dingen zurecht gewiesen hatte, tödteten. Schabb. 55ᵃ לוכחינהו מר להני דבי ריש גלותא möge der Herr (d. h. mögest du) die Hofleute des Exiloberhauptes (wegen ihrer sträflichen Handlungen, vgl. דִּינָא) zurechtweisen!

וָלָא s. וָאלֵי.

וָלָד, וָלָד St. constr. וְלַד *m.* (=bh. וָלָד) Kind, Junges, das Neugeborene. j. Jeb. VII, 8ᵃ mit. ולד שפחה וולד בהמה das Kind einer Magd, das Junge eines Thieres. Schabb. 63ᵇ כבר נד ולד das Kind senkte sich bereits im Muttterleibe. Levit. r. s. 14, 158ᵃ צורת הולד die Form des Embryos. — Uebrtr. j. Schabb. II Ende, 5ᶜ וולד הטומאה der zweite Grad der Unreinheit, d. h. ein solcher unreiner Ggst., vgl. אָב II. Das. VII, 9ᵈ un. j. Pes. I. 27ᵈ un. u. ö.— Pl. B. kam. 87ᵃ דמי וְלָדוֹת das Geld für die Geburten, Kinder. j. Sot. I, 17ᵃ un. אשת איש שזינתה הוולדות לבעל wenn eine Ehefrau gebuhlt hat, so sind doch ihre Kinder dem Ehemann zuzuschreiben; vgl. בְּעִילָה. j. Jeb. VII, 8ᵃ un. וולדי וולדות die Jungen der Jungen, d. h. die Geburten solcher Thiere, deren Mütter bedingungsweise verkauft wurden. Bech. 16ᵃᵇ dass. — j. Keth. VII, 31ᵇ un. המקללת את וולדיו בפני יולדיו eine Frau, die seinen (des Mannes) Kindern in seiner Gegenwart flucht (eig. vor deren Erzeuger, näml. יולדיו für יולדיהם); was als Grund zur Scheidung angesehen wird; anders nach den Commentt. (In bab. Keth. 72ᵇ יולדיו בפני מולידיו kann ebenso genommen werden).

וְלַד, וַלְדָא *ch.* (=וָלָד) Kind, Geborenes Geburt, s. TW.

וַלְדָנִית *f.* gebärend. j. B. kam. V, 5ᵃ ob. שפחה וולדנית eine Magd, die (hochschwanger) bald gebären wird.

וָלָס, וָלָס Walas, *N. pr.*, viell. verk. von Julus, Julius. Git 89ᵃ ר׳ הילל בריה דר׳ ולס (וולס) R. Hillel, Sohn des R. Walas. Snh. 36ᵃ dass. j. Kil. IX, 32ᵃ ob., s. אָלָס u. הִלֵּל.

וְסָא, וְסִי (arab. وَشَى fleckig machen). Ithpe. befleckt, besudelt werden. Schabb. 75ᵇ ניחא ליה דליתוס בית שחיטה דמא וכ׳ es ist ihm lieb, dass die Schlachtstelle des Thieres mit Blut besudelt werde, damit man sehe, dass es frisch geschlachtet sei, wodurch das Fleisch besseren Absatz findet. B. kam. 18ᵃ דמתוס בלישא Ar. (Agg. דמאוס) es wird durch das Kneten besudelt. Seb. 35ᵃ קא מיתווסי מאנייהו ihre Kleider werden besudelt. Jom. 53ᵃ מיתווסן אסקופתא die Schwellen wurden besudelt.

וֶסֶת, וֶסֶת *f.* (gr. ἔθος, ἦθος, die Buchstaben trnspon.) 1) Gewohnheit, Art. Ned. 66ᵃ כך היא וסתו של פלוני das ist die Art dieses Mannes. Snh. 101ᵃ שינוי וסת תחלת חולי מעים die Aenderung der gewohnten Lebensweise ist der Anfang der Leibeskrankheiten. j. Jom. I, 38ᶜ un. die Zeitgenossen des Zweiten Tempels כל וסת טובה היתה בהן besassen jede gute Art, Sitte. Genes. r. s. 87, 85ᵃ כך היא ווסתן של ארמות העולם das ist die Art der Heiden. — 2) übrtr. (=אֹרַח) Regel der Frauen, Menstruation. Nid. 1, 1 fg. אשה שיש לה וסת eine Frau, welche die Regel hat. Das. 14ᵇ, s. אֲוִותִיאוֹס und וְתָס. j. Nid. I, 49ᶜ ob. ווסת ארוכה eine lang anhaltende Menstruation. — Pl. Nid. 63ᵇ. Jeb. 64ᵇ u. ö. וְסָתוֹת die Menstruationen. (Levit. r. s. 28 g. E. מטו ווסתיה crmp. aus זונסתיה, s. זוּן, זוֹנָס).

וֶסְתַּנְיָא Westanja, Name eines Ortes. Taan. 9ᵃ, s. אוּסְתַּנְיָא.

וָעַד (arab. وَعَدَ, s. auch יָעַד). Pi. וִיעֵד bestimmen, festsetzen. Thr. r. sv. מה אעידך, 63ᶜ ויעדתי בכם, vgl. וִיעוּד.

Hof. 1) bestimmt werden. Exod. r. s. 19, 118ᵇ Mose dachte bei sich: אם ישראל שאינן מוּעָדים לדברות אני שאני מועד לדיבור אינו דין וכ׳ wenn die Israeliten, die nicht zu göttlichen Unterredungen bestimmt sind (d. h. zu denen Gott gewöhnlich nicht redet), dennoch vor der Gesetzgebung verwarnt wurden, sich keinem Weibe zu nähern, um wie viel mehr muss ich, der ich zu solchen Unterredungen bestimmt bin, mich des ehelichen Umganges enthalten. — 2) (=עוּד) verwarnt werden; dav. מוּעָד, s. יָעַד.

וִיעוּד *m.* eig. das Bestellen, verabredetes Zus. treffen mit Jemdm.; übrtr. (= בֵּית וַעַד) Lehrhaus, Gotteshaus. — Pl. Thr. r. sv. מה אעידך, 63ᶜ כמה וִיעוּדִין ויעדתי בכם אהל מועד וגלגל ושילה ונוב ובית עולמים wie viele Gotteshäuser (heilige Stätten, wo Gott sich dem Volke offenbarte) habe ich euch festgesetzt, errichtet: die Stiftshütte (in der Wüste), Gilgal, Schilo, Nob und den Tempel zu Jerusalem (eig. das ewige Haus), vgl. בַּיִת.

וַעַד, ווַעַד *m.* das Zus. treffen, Bestimmen, dah. verabredete Versammlung; bes. בית ועד (= בית המדרש; angespielt auf אהל מועד: das Lehrhaus des Mose, Ex. 33, 7) Studienhaus, Lehrhaus, Akademie, wo die Gelehrten-Versammlungen, Collegien, stattfanden. Aboth 1, 4 יהי ביתך בית ועד לחכמים dein Haus sei ein Sammelplatz (Lehrhaus) für die Gelehrten. j. Ber. IV, 7ᶜ un. כשאכנס לבית הוועד עמוד ושאול את ההלכה wenn ich im Studienhaus eintreffen werde, so erhebe dich und frage in Betreff jener Halacha. j. Nas. VIII, 57ᵃ un. שלא תנעול תשובה מבית הוועד damit du die Widerlegung im Lehrhause nicht abschneidest. j. Macc. II, 31ᵈ un. אם היה תלמיד חכם עושים לו בית וועד wenn er (der in die Zufluchtsstadt Geflohene) ein Gelehrter war, so errichtet man ihm dort ein Lehrhaus. Sot. 49ᵇ בית וועד יהיה לזנות das Lehrhaus wird (kurz vor Eintreffen der Messiaszeit) in ein Unzuchtshaus verwandelt werden. — Chull. 127ᵃ Huna בר הורתא (wahrsch.: Rinderzüchter) erzählt: הלכתי לוועד ich ging einst auf den Versammlungsplatz der Frevler, deren Beschäftigung vorzüglich in dem Beilegen der Thiere verschiedener Gattungen bestand (das W. רב vor הונא ist wahrsch. zu streichen).

ווַעְדָא *ch.* (syr. ܘܥܕܐ = וַעַד), בית וועדא das Studienhaus, Lehrhaus. j. Ber. II, 5ᶜ un. ברומשא נחית לבית וועדא des Abends ging er ins Lehrhaus. j. Dem. I, 22ᵃ ob. מה את מנע לי מן בית וועדא was hältst du mich zurück vom Lehrhause? j. Meg. I, 71ᵈ mit. מעשה ביום סגריר שלא נכנסו חכמים לבית הוועד ונכנסו התינוקות אמרין נעביד בית וועדא דלא ייבטל die Gelehrten gingen einst an einem regnichten Tage nicht in das Studienhaus; da gingen die Kinder hinein und sagten: Kommt, lasst uns dafür sorgen, dass das Studienhaus nicht ohne Lehre bleibe! Das. IV, 75ᶜ mit. j. Git. V, 47ᵃ mit. j. Kidd. I, 61ᵇ mit. j. Snh. II Anf., 19ᵈ. j. Pea I, 15ᶜ un. u. ö.

וְעָדָה *f.* Verbale: das Bestimmen, Festsetzen. j. Jom. VI, 43ᵈ un. (שלא כתב l.) ועדה שכתב בו לית שמע מיניה כלום von einem festgesetzten Opfer, wobei die Schrift nicht ausdrücklich במועדו sagt, kannst du nichts entnehmen. Das. קיים בפר משיח ועדה bei dem Opferfarren des gesalbten Hohenpriesters beobachtete er die Festsetzung, d. h. obgleich dabei nicht במועדו steht, so behandelte der Autor der Borajtha dennoch dieses Opfer gleich solchen, wobei dieses W. steht.

וְעוֹדָה (eig. = וְעוֹד: und noch; bes.) als Sbst. Weod, Weoda, Zugabe, Uebermass. — Pl. Men. 7, 2 (78ᵃ) עשרה קבין ירושלמיות שהן ששה עשרונות וְעוֹדְיָין zehn jerusalemische Kab's, welche gleich sechs Issaron (ein Zehntel Epha) mit den Zugaben (näml. zwei Drittel Issaron) sind. Erub. 83ᵃ וְעוֹדוֹת דרבי שדי עליהו die Zugaben, womit Rabbi die Masse vergrössert hat. Das. ועודיות של רבי dass. Vgl. das. Rabbi setzte die Hälfte des Peras ב׳ בצים ועוד כמה ועוד אחד מכ׳ בביצה auf zwei Eiergrössen und eine Zugabe fest. Wie viel beträgt diese? Ein Zwanzigstel Eigrösse, vgl. עוֹד.

וְרִיד, וּוְרִיד *m.* (arab. وَرِيدٌ, syr. ܘܪܝܕܐ) Vene, Ader, die mit Blut gefüllt ist, namentl. am Halse. — Pl. Seb. 25ᵃᵇ צריך שיתן וְרִידִין לתוך הכלי man muss (beim Schlachten eines Thieres) die Vene über ein Gefäss halten, damit näml. das Blut ablaufe. Chull. 27ᵃ R. Juda sagt: Das Schlachten ist nicht eher giltig, עד שישחוט את הוורידין als bis man auch die Halsadern schlachtet (durchlöchert; vgl. das. 28ᵇ). Ber. 8ᵇ.

וֶרֶד, וּוֶרֶד *m.* (arab. وَرْدٌ, gr. ῥόδον) Rose. Schebi. 7, 6 ורד ישן ורד חדש eine neue Rose, eine alte Rose. Schabb. 14, 4 שמן ורד Rosenöl. Levit. r. s. 23, 166ᵈ שושנה אחת של ורד eine Lilie von der Rosengattung. — Uebrtr. Keth. 72ᵇ טווה בשוק וורד כנגד פניה Ar. sv. בתול (Agg. טוה ורד) sie spinnt auf offener Strasse rosenrothe Wolle ihrem Gesichte gegenüber, damit näml. dieses durch den Widerschein glänzend aussehe; was als Frechheit anzusehen ist (Raschi's Erkl. ist gezwungen). Schabb. 90ᵃ פתילת הוורד (so nach R. Hai Gaon, vgl. Ar. l. c.) ein Streifen rosenrother Wolle (Agg. בתולת הורד: eine geschlossene, noch nicht aufgeblühte Rose). — Pl. Maasr. 2, 5 גינת וְרָדִים Rosengarten.

וַרְדָּא, וּוַרְדָּא *ch.* (syrisch ܘܪܕܐ = וֶרֶד) Rose. Schabb. 152ᵃ כלילא דוורדא Rosenkranz, vgl. יַנְקוּתָא. Git. 68ᵇ וורדא חיוורא eine weisse Rose. — Uebrtr. B. bath. 69ᵃ וורדא דפלניא das Rosenbeet des N. N. Ab. sar. 65ᵃ יתיב עד צווריה בוורדא er sass bis in seinem Halse in einem Rosenbad. Chull. 46ᵃ כיתונא דוורדא die rothe, rosenähnliche Haut, welche die Lunge bedeckt. Das. 47ᵃ עינוניתא דוורדא der kleine und dünne Lungenlappen; der besonders der Rose an Farbe und Form gleicht. — Pl. B. bath. 84ᵃ בי וַרְדֵּי דְגַן עֵדֶן der Rosenplatz im Paradiese.

וַרְדִּימָס, וּוַרְדִּימָס od. **וַרְדִּימוֹס** Wardimas,

Wardimos, *N. pr.* Schabb. 118^{b} היינו ורדימס היינו מנחם ואמאי קורין לו ורדימס שפניו דומי׳ לורד (Ms. M. וורדימס) Wardimas und Menachem bar Jose) ist eine und dieselbe Person. Weshalb nennt man ihn Wardimas? Weil sein Gesicht der Rose gleicht. Ned. 81^{a} ורדימוס בר׳ יוסי Wardimos bar Jose. Sifra Emor cap. 13 Par. 10 רבי אֲוַרְדִּימָס ברבי יוסי (א prosthet.) Awardimas, derselbe. j. Schebi. VIII, 38^{b} ob. steht dafür אבירודימוס בריה Abirodimos (crmp.) sein (des R. Jose) Sohn. In j. Jeb. I Anf., 2^{b} und Genes. r. s. 83, 85^{c} wird er: רבי אבדימוס בי ר׳ יוסי genannt. Wahrscheinlich hiess er: Εὐδαίμων (eig. der Glückliche), welcher Name, durch Einschaltung des ר Veranlassung zu der erwähnten agadischen Deutung gab.

וַרְדִּינוֹן *m.* Adj. (gr. ῥόδινον) von Rosen gemacht. j. Dem. I, 22^{b} ob. wird שמן וורד erklärt: וורדינון (ed. Krot. crmp. ורינין) Rosenöl; vgl. auch בַּרְדִּינִין.

וַרְדִּינָא, וַרְדִּינָא *m.* 1) Dorn, Dornbusch, bes. Rosendorn. Schabb. 67^{a} ליזיל להיכא דאיכא וורדינא er gehe nach einem Ort, wo ein Dornbusch ist. — Pl. B. kam. 80^{a} un. רעיא ביני וַרְדִּינֵי sie (eine Wieselart) hält sich zwischen Dornen auf. — 2) Name eines Ortes, Wardina (viell. Dornen- oder Rosenstadt). Sot. 10^{a} un. ורדינא ובי בארי Ar. (Agg. ורדוניא) Wardina und Be Bari. Erub. 49^{a} אנשי ורדינא die Einwohner Wardinas, welche sehr geizig und missgünstig waren.

וַרְדִּינָאָה *m.* Adj. patron. aus Wardina. Bez. 27^{a} אמי ורדינאה Ami aus Wardina (viell. der Schöne, Rosenrothe).

וָרוֹן Waron, Name eines Ortes. j. Pea VII, 20^{a} un. כרם דורון der Weinberg von Waron.

וָרִיר *m.* (neusyr. ܘܪܝܪ Adj.: mit Fluss behaftet, von ריר mit vorges. Waw) das Triefen, Eitern, vom Auge, als Leibesfehler. Tosef. Bech. cap. 4 Anf. ורירי קבוע מים קבועין ein anhaltendes Eitern und ein anhaltendes Fliessen des Wassers vom Auge. Das. וריר בודקין אותו ג׳ פעמים בתוך פ׳ יום וכ׳ ein solches Eitern untersucht man drei Mal innerhalb 80 Tage, ob es nicht fortgeht und zurückkehrt. In Bech. 38^{b} steht dafür חורור, was wohl dieselbe Bedeut. hat, näml. ח vorges. Die Erklärung der Commentt.: der weisse Staar entspricht nicht dem מים קבועין; ausserdem werden solche Fehler des Auges das. 38^{a} erwähnt.

וַרְשְׁכָא, pl. **וַרְשְׁכֵי** *m.* (wahrsch. pers.) Gebund von Seide, dessen man sich auch als Gurt bediente. Kidd. 13^{a} eine Frau, דהוה קא מזבנא ורשכי verkaufte Gebünde, da kam Jem. und raubte ihr ein Gebund. B. mez. 51^{a} חטף ורשכא מינה הוה נקט ורשכי לזבוני Jem. hatte Gebünde zu verkaufen. — Raschi erklärt unser W. בונדלש Bündel. Gegen die Erkl.: Perle (R. Chananel im Ar.) spricht der in der hier citirten letzteren St. angegebene geringe Werth dieser Gegenstände (fünf Sus); dah. ist auch die Erkl.: goldene Granaten (Musafja: רמוני זהב, nach einer griech.[?] Etym.) unannehmbar. R. Gerschom erkl. unser W.: Stirnbinde, פרונטלי, franz. frontal; ähnlich Ar. sv. דר 6, welche St. nach ed. pr. lautet: ששורא ופי׳ מן הוצא כמן ורשכי שהוא היום בלשון ישמעאל והיא חגורה וכ׳. Demnach wäre ורשכא ebenso wie ששורא ein Gurt von geflochtenen Stauden.

וֶשֶׁט I *m.* (gr. ἱστός) Mastbaum, Schiffsmast. M. kat. 29^{a} das Aushauchen der Seele ist so schwer כציפורי בפי ושט wie das Durchziehen des Schifftaues (σπεῖρα) durch die Höhlung des Mastbaumes (Var. כפיטורי, s. d. W.); vgl. auch Schönhack Hamaschbir hv.

וֶשֶׁט II **וֶשֶׁט** *m.* der Schlund, durch welchen die Speise des Animals vom Munde in die Därme geht. Chull. 3, 1 נקובת הושט das Thier, dessen Schlund durchlöchert ist, darf nicht gegessen werden. Das. 28^{a} 43^{b} ושט דאכלא ביה ופעיא ביה der Schlund, dessen sich das Thier beim Einnehmen der Speise und beim Lärmen bedient. Nid. 23^{b} ושטו אטום wenn der Schlund des neugeborenen Kindes verstopft ist. j. Nas. VII, 56^{c} ob. Levit. r. s. 4, 148^{c}.

וֶשְׁטָא *ch.* (= vrg. וֶשֶׁט) Schlund. j. Snh. IX, 27^{a} ob. selbst eine kleine Nadel ist fähig zu tödten, דהיא יכלה מיקם גו ושטא ומיקטלניה denn sie kann sich im Schlunde festsetzen und den Menschen tödten. Khl. r. sv. החכמה, 88^{c} מן פומא לושטא ומן ושטא להמסיסא vom Munde geht die Speise in den Schlund und von diesem in den dicken Magen.

וַת (für וְאַתְּ, א elidirt) und du. j. Snh. XI, 30^{b} un. ות מר הכין (= ואת אמר) und du sagst so! j. Mac. II g. E., 32^{a} ותמר אכן dass. (ed. Dyhrnf. crmp. ותימר). j. Schebu. I, 33^{b} ob. ות מר משנין und du sagst: Man ändert. Das. VI, 37^{b} ob. ותמר מביא קרבן und du sagst: Er bringt ein Opfer u. s. w.

וַתָּא *f.* Name eines unreinen Vogels; viell. das gr. ὠτίς, otis. 1) eine Trappenart. — 2) der Storch, s. TW.

וַתְיָאן, וַתְיָיא (für וְאַתְיָיא, ואתייאן) s. אֲתָא.

וְותְנָא *m.* („arab. وَتِين grosse Herzader“ Fl.) Ader, Vene, s. TW.

וְתִינְיָה, וְותַנְיָיה (gr. Βιθυνία) Bithynien. j. Meg. I, 71^{b} un. תובל וותניה unter תובל ist Bithynien zu vertehen. Genes. r. s. 37 Anf. steht ותיניה und ותוניה dass., vgl. אוּנְיָיקִי.

וְתִינְיָיקִי *f.* Adj. bithynisch. j. Ab. sar. II g. E., 42ª un. גבינה ותינייקי bithynischer Käse (In der Mischna das. Anf. ist ותינייקי anst. ותירייקי zu lesen, vgl. גְּבִינָה).

וְתִיאוֹס, וְתָס Adv. (gr. εὐθέως) sogleich, sofort. Nid. 14ªᵇ ותס Ar. ed. pr. (spät. Ar. Agg. ותש; Ritba, Novellen zu Nid. 1, 1 liest ותיאוס). j. Nid. II, 49ᵈ un. הוותיאוס (als Sbst. mit ה Art.), s. אֲוּוֹתִיאוֹס.

וַתֵּק Pa. (syn. mit hbr. עָתַק) zerstäuben, zersetzen, s. TW.

וָתִיק, וְתִיק *m.* Adj. 1) (gr. εὔθικος) geschickt, gewandt, erfinderisch, scharfsinnig. j. Ber. II, 5ᶜ mit. תלמיד וותיק ein scharfsinniger, gewandter Schüler. Cant. r. sv. דודי ירד, 27ᵈ R. Bun hat in den 28 Jahren seines Lebens soviel Kenntnisse erlangt, מה שלא יגע תלמיד ותיק למאה שנה wie ein scharfsinniger Schüler nicht in 100 Jahren erlangen könnte. j. Pea II, 17ª un. אפילו מה שתלמיד וותיק עתיד להורות וכ׳ selbst das, was ein scharfsinniger Schüler in den spätesten Zeiten vor seinem Lehrer vortragen wird, ist bereits dem Mose auf dem Sinai gelehrt worden. j. Chag. I, 76ᵈ mit. dass. j. Erub. V, 22ᶜ ob. j. Snh. IV Anf., 22ª תלמיד וותיק היה לו לר׳ וכ׳ Rabbi hatte einen scharfsinnigen Schüler, der auf 100 Arten die Reinheit, und auf eben so viele Arten die Unreinheit eines Reptils beweisen konnte. — Pl. j. Snh. X, 29ª mit. תלמידים וְתִיקִים gewandte Schüler. — 2) (wahrsch. gr. εὔδικος) gerecht, sorgfältig. Schabb. 105ª Gott sagte zu Abraham: ותיק נתתיך באומות ich habe dich als Gerechten hingestellt unter die Völker; vgl. auch בָּחוּר. — Pl. Ber. 9ᵇ וְתִיקִין היו גומרין אותה עם הנץ החמה die Sorgfältigen, Frommen haben das Lesen des Schemā mit dem Aufgang der Sonne vollendet. Das. 25ᵇ 26ª. j. Ber. I, 3ª un. dass. R. hasch. 32ᵇ ותיקין היו משלימין אותן בתורה die Sorgfältigen haben die sämmtlichen Verse (מלכיות זכרונות שופרות, s. זִכָּרוֹן) aus dem Pentateuch recitirt.

וִיתְקָא od. וְתִקָא *f.* (gr. φθισική: abzehrend = φθίσις, Samech elidirt) Auszehrung, Schwindsucht. Git. 70ª מאן דשתי טליא חיורא אחזתו ויתקא Agg. (Ar. ותקא) wenn Jem. weissen Wein trinkt, der in Gährung übergegangen ist, so befällt ihn die Auszehrung. Das. wenn Jem. in den Morgenstunden des Nisan sich mit Oel vor dem Feuer salbt und bald darauf an einer sonnigen Stelle weilt, אחזתו ויתקא so befällt ihn die Auszehrung.

וִיתְקָן od. וָתִיק *m.* Adj. (gr. φθισικός) an der Auszehrung leidend, schwindsüchtig. — Pl. Git. 70ª wer unmittelbar nach dem Aderlass den Beischlaf vollzieht, הויין ליה בנים וִיתְּקִין Agg. (Ar. וָתִיקִין) der bekommt schwindsüchtige Kinder. Ned. 17ª Keth. 77ᵇ dass. Tract. Kalla mit. wer seiner Verlobten beiwohnt, הויין לו בנים וותיקין dass.

וְתִיקָא *m.* Mehlspeise, Brei. Pes. 39ᵇ ותיקא שרי ותיקא אסור die Mehlspeise (mit Oel und Salz angerührt) ist am Pesach zu essen erlaubt, die Mehlspeise aber (die mit Wasser und Salz angerührt) ist verboten.

וָתַר, וְוָתַר (=יתר) sehr viel sein, im Ueberflusse sein. j. Suc. V, 55ᶜ mit. (mit Bezug auf Jer. 2, 13) וכי שתים רעות עשה עמי הא ווהרה לאלף אלא שהיו משתחוים לחמה להיכל (l. ומשחיתים ומשתחוים) wie, nur „zwei Laster beging mein Volk“, das geschah ja im Uebermasse bis zu Tausenden! Aber sie bückten sich gegen die Sonne (den Sonnengott) und entehrten (indem sie sich unanständig entblössten) den Tempel; d. h. in einer Handlung war die Sünde doppelt; שהיו מפריעין עצמם ומתריזים עצמם כלפי מעלה, vgl. TW sv. סְגִיד und פְּרַע (mit Anspiel. auf משחיתים, Ez. 18, 16, als Composit. genommen: משתחוים משחיתים).

Pi. וִיתֵּר, וַיִּתֵּר etwas als überflüssig halten od. behandeln, dah. auch: als gleichgiltig ansehen; eig. übrig lassen. B. bath. 126ª ויתר (=אחיל) er hat seinen Antheil abgetreten. B. kam. 9ª ויתר er büsst es ein, weil es näml. nicht dazu gehört. j. Chag. I, 76ᶜ mit. (mit Bez. auf Jer. 9, 11. 12) ויתר הקב״ה לישראל על עבודה זרה ועל מאסם בתורה לא ויתר Gott hatte Israel übersehen (verziehen) Götzendienst u. s. w., aber das Verwerfen der Gesetzlehre hat er nicht übersehen, eig. als überflüssig angesehen. j. Ned. V Anf., 39ª התנו ביניהם על מנת לוותר wenn sie (zwei Personen, die gelobt haben, dass Einer nichts von dem Vermögen des Andern geniessen wolle) ausdrücklich übereingekommen sind, etwas Unbedeutendes (Ueberflüssiges von ihrem Vermögen, vgl. וִיתּוּר) geniessen zu dürfen. j. Sot. V Ende, 20ᵈ Hiob war fromm, שהיה מוותר על קללתו dass er die ihm zugefügten Beleidigungen mit Gleichgiltigkeit übersah. Snh. 89ª המוותר על דברי נביא wer die Worte des Propheten als überflüssig, nicht bindend ansieht. Levit. r. s. 10 Anf. אם אין את מוותר וכ׳ wenn du nicht manches übersiehst, so wird die Welt nicht bestehen können. Num. r. s. 21, 243ᵈ (mit Bez. auf Khl. 7, 16) שלא יהא אדם מוותר על התורה der Mensch soll nicht mehr thun als das, was das Gesetz befiehlt, d. h. sich keine überflüssigen Erschwerungen (Entbehrungen) auferlegen. Deut. r. s. 9, 261ᵇ נוותר לו עד יום אחד wir wollen ihm einen Tag warten. — Tosef. Schebi. cap. 1, 7 מוותרין man schafft (den Weinstöcken durch Ausgäten) weiten Raum. j. Schebi. II, 33ᵈ ob. dass.

Hithpa. u. Nithpa. als überflüssig angesehen werden. B. kam. 50ª כל האומר הקב״ה

überflüssig, gleichgiltig behandelnd. Snh. 102^b אחאב וותרן בממונו היה Achab war mit seinem Vermögen freigebig. j. Sot. V Ende, 20^d Hiob וותרן היה war freigebig. j. Git. IV, 45^c un. אילולא דאנא וותרן wenn ich nicht freigebig wäre. Num. r. s. 5, 199^a לימדה אותך התורה שתהא וותרן בתוך ביתך die Thora lehrt dich, dass du (bei Verlusten) nachgiebig in deinem Hause sein sollst. — Pl. Genes. r. s. 53, 53^a ביתו של אברהם אבינו וַוְתְּרָנִים היו die Hausleute unseres Erzvaters Abraham waren freigebig. — *Fem.* j. Ab. sar. I Anf., 39^a ע״ז וַוְתְּרָנִית היא der Götze, den ihr anbeten sollt, ist freigebig! So sagte näml. Jerobeam zum Volke, das er für seinen Götzen gewinnen wollte.

וִיתְּרוֹן *m.* (=bh. יִתְרוֹן) Ueberrest. Genes. r. s. 98, 95^a wird אל תותר (Gen. 49, 4) gedeutet: אל יהי לך ויתרון עון שלך es soll kein Ueberrest deiner Sünde bleiben.

ותש s. ותס־ — j. Schabb. XIV, 14^b ותושין, s. וַתּוּשׁ.

וותרן הוא יִתְוַתְּרוּן מעיו וחייו וכ׳ Ar. (Agg. ויותרו חייו) wer da sagt: Gott ist zu nachsichtig (d. h. er lässt Vieles straflos hingehen), dessen Eingeweide und Leben mögen schwinden (eig. als überflüssig zu Grunde gehen); Gott ist vielmehr blos langmüthig und lässt später büssen. Cant. r. sv. כמעט, 17^b נתוותרו מעיו seine Eingeweide gingen zu Grunde, kamen heraus.

וְוַתַּר *ch.* = וַתַּר. Pa. וַתַּר = וִיתַּר; s. TW — Ithpa. als überflüssig angesehen werden. j. Bez. III Ende, 62^b מאן דאמר דרחמנא וותרן יתוותרון בני מעוי, s. ob. im Hithpa. j. Schek. V, 48^d mit. j. Taan. II, 65^b un. dass.

וִיתּוּר *m.* Ueberflüssiges, dessen Verlust gleichgiltig ist. Ned. 32^b אפילו ויתור אסור selbst Gleichgiltiges ist verboten; wenn näml. Jem. gelobt, von des Nächsten Vermögen nichts geniessen zu wollen, so ist ihm selbst der Durchgang durch sein Gehöfte verboten. Das. 48^b. Meg. 8^a u. ö.

וַוְתְּרָן, וַתְּרָן *m.* Adj. freigebig, etwas als

ז

ז Sain (eig. Waffe, זין), der siebente Bst. des Alphabet, wechselt oft mit den ihm in der Aussprache ähnlichen Zischbuchstaben, zumeist mit ד, s. d.; vgl. auch זִיבּוֹרָא (hbr. דְּבוֹרָה) Biene, Wespe, זְנַם, גְּדַם abschneiden, זְנַח (aram. דְּנַח) verlassen, זְאָזָא (דְּרַע) säen; ferner זְאָזָא = סָאסָא Reis, Aehre, צְהַר = זְהַר glänzen, זֶה, זוּ (aram. דֵּן, דָּא) dieser, diese (womit auch אֲשֶׁר, שֶׁ zus. hängt), הַגְנֵּס = הִגְנִּיז vergleichen, זְוָדָא (hbr. צֵדָה) Speisevorrath.

זְאֵב *m.* (=bh.) Wolf. Esth. r. sv. וכל עבדי, 106^d Israel sagt: Wenn ich den Befehl der Heiden befolge, die Götzen anzubeten, so werde ich von Gott bestraft; befolge ich ihn aber nicht, so werde ich von den Tyrannen getödtet. משל לזאב שצמא למים ופרשו לו המצודה על פי המעין וכ׳ das ist einem Wolf zu vergleichen, der nach Wasser dürstete und dem man eine Falle an der Mündung der Quelle gelegt hatte. Er sagte: Steige ich zur Quelle hinab, so werde ich von der Falle festgehalten, gehe ich nicht dahin, so sterbe ich vor Durst. — Pl. B. mez. 7, 9 (93^b) בשעת משלחת זְאֵבִים zur Zeit, wenn (auf Befehl der Regierung) die Wölfe losgelassen werden, damit sie die Menschen anfallen.

זְאֵבָה *f.* Wölfin, Lupa. Jalk. II § 652 zu Ps. 10 רומוס ורומולוס מהה אימן וזימנהה הזאבה שתניקם והניקם ועמדו ובנו שני צריפין גדולים ברומי die Mutter von Remus und Romulus hatte vor ihrem Tode die Wölfin (Lupa, vgl. Liv. B. 1 Anf.) bestimmt, dass sie die Kinder säugen sollte; und als diese herangewachsen waren, bauten sie zwei grosse Binsenhütten (צריף σάρπος) in Rom, vgl. auch חוֹרֶשׁ. Esth. r. sv. גם ושתי, 103^c, vgl. יָתוֹם. — Dav. contr. זִיבָה s. זִיבָה.

זְאָזָא, סָאסָא *m.* Reis, Aehre, bes. die Spitze derselben. Stw. arab. زَأْزَأَ Conj. II bewegt werden. Schabb. 20^b wird עצים erklärt nach einer Ansicht: זאזא die Spitze des Reisigs zum Anzünden. Sot. 5^a wird וכראש שבלת (Hiob 24, 24) übersetzt: כי סאסא דשיבולתא „wie die Spitze der Aehre". Chull. 17^b ein Schlachtmesser, דמיא לסאסא das der Aehre eines Halmes gleicht, d. h. zackig ist. — Ar. liest an den beiden letzteren Stellen: ססא. (Wahrsch. ist auch das bh. סאסאה, Jes. 27, 8 ebenso zu nehmen, בסאסאה בשלחה „mit ihren Aehren und Zweigen.")

זַטּוּט, זְעַטּוּט, זַאֲטוּט *m.* (gr. ζητητής) Forscher, Weiser; viell. jedoch: ein Fragender, d. h. Schüler. Nach Perles: Zur rabb. Sprach- und Sagenk. S. 5 steht unser W. für „zend: zâta, geboren, huzw. zât, neup. zâd od. zâdah,

natus, ortus, filius" etc.; was jedoch schon deshalb nicht einleuchtet, weil nach den, von Palästina herrührenden Quellen (s. w. u.), wo man keine Kenntniss des Zend. oder Pers. voraussetzen kann, unser W. sich im hbr. Texte befunden haben soll; und andererseits, weil in der von Babylonien herrührenden Stelle (Meg. 9[a]), woselbst man des Persischen u. s. w. kundig war, unser W. den griechischen Vertenten in den Mund gelegt wird. — Pl. Meg. 9[a] זַאֲטוּטֵי בני ישראל (angeblich eine der dreizehn Abänderungen der LXX im Pentat., Ex. 24, 5. 11), „die Weisen der Söhne Israels". Wahrsch. wollte man durch diese Umwandlung eine grössere Ehrerbietung gegen Gott bekunden. Trakt. Soferim cap. 1 dass. Jalk. I, 2[b] steht dafür זטוטי   זטוטי. — Sifre Abschn. Beracha Pisk. 356 שלשה ספרים נמצאו בעזרה אחד של מעונה (l. מעון) ואחד של (הוא) היא ואחד הנקרא ספר זאטוטים drei Codices fanden sich in der Tempelhalle, einer mit מעון, einer mit היא und einer, der den Namen Codex זאטוטים führte. Vgl. damit j. Taan. IV, 68[a] un.   ג׳ ספרים ספר מעוני (l. מעון) וספר זעטוטי וספר היא באחד מצאו כתוב מעון וגומר ובשנים כתוב מעונה וג׳ וקיימו שנים וביטלו אחד באחד מצאו כתוב זעטוטי וג׳ ובשנים כתוב נערי וג׳ וקיימו שנים וביטלו אחד באחד מצאו כתוב תשע היא ובשנים כתוב אחת עשרה היא וקיימו שנים וביטלו אחד drei Pentateuch-Codices fanden sich in der Tempelhalle: der Codex מעון, der Codex זעטוטי und der Codex היא. In einem Codex fand man näml. מעון (anst. מעונה, Dt. 33, 27), in zweien hing. מעונה; man hielt daher die LA. der zwei (näml. מעונה) aufrecht und liess die LA. des einen (näml. מעון) fallen. In einem Codex fand man die LA. זעטוטי (Ex. 24, 5), in zweien die LA. נערי (und אצילי? das. Vers 11); man hielt daher die LA. der zwei (näml. נערי) aufrecht und liess die LA. des einen (זעטוטי) fallen. In einem Codex fand man blos neun Mal היא (als Pron. *fem.*, während sonst הוא gener. com. ist), in zweien fand man elf Mal היא (aufgezählt in Aboth de R. Nathan cap. 34); man hielt daher die LA. der zwei aufrecht und liess die LA. des einen fallen. In den Parall. Trakt. Soferim 6, 4 und Jalk. I, 312[d] sind mehrere Corrupteln, vgl. מְעוֹן. — In dem Umstande, dass man in Palästina von der Existenz eines hebr. Codex mit dem W. זעטוטי oder זאטוטי Kenntniss hatte (die babyl. Quellen schweigen hiervon) dürfte der Grund zu suchen sein, warum in j. Meg. I, 71[d] un., woselbst ebenfalls (wie in bab. Meg. 9[a]) die 13 angeblichen Abänderungen der LXX aufgezählt werden, dieser Abänderung, näml. זעטוטי (od. זאטוטי) keine Erwähnung geschieht und hierfür eine andere Abänderung referirt wird. Vgl. aber auch meinen Aufs. in Ztschr. d. D. M. Ges. XIV, 276.

זָאר (von זור = סור) gehen, eig. weichen, s. TW.

זב Abbreviatur von זמן (Zeit) und במה (Anhöhe). Seb. 28[b]; ebenso wie das. מקד״ש Abbrev. von מקום (Ort), קצה (Theil), דם (Blut) und שלישי (der dritte Tag).

זב j. Taan. I, 64[b] un. וזבית ערסי (wahrsch. crmp. aus וזבנית) ich verkaufte mein Bett; mögl. Weise jedoch ist נ elidirt, s. d. Bst.

זָב *m.*, **זָבָה** *f.* Part. von זוב fliessen, s. d.

זָבוּת, זִיבוּת *f.* Schleimfluss des Mannes (ähnl. זִיבָה s. d.). Levit. r. s. 18, 161[bc] לוקה בזבות ובצרעת er leidet an Schleimfluss und Aussatz. Das. בזיבות ובצרעת dass.

זְבוּב *m.* (=bh., arab. ذُبَابٌ von ذَبَّ sich hin u. her bewegen) Fliege, Bremse. Schabb. 121[b] זבוב שבארץ מצרים die egyptische Giftfliege, deren Stich so gefährlich ist, dass man sie am Sabbat tödten darf. Git. 90[a] im ehelichen Leben giebt es ebenso verschiedene Ansichten wie bei Speisen und Getränken; יש לך אדם שזבוב נופל לתוך כוסו וזורקו ואינו שותהו   ויש לך אדם שזבוב נופל לתוך כוסו וזורקו ושותהו   ויש לך אדם שזבוב נופל לתוך תמחוי מוצצו ואוכלו וכ׳ Manchen giebt es, der, wenn ihm eine Fliege in den Becher fällt, sie herauswirft und nicht mehr daraus trinkt; das war die Art des Papus ben Jehuda, der, so oft er fortging, vor seiner Frau (aus Eifersucht) die Thür verschloss. Manchen wiederum gibt es, der, wenn ihm eine Fliege in den Becher fällt, diese herauswirft und dann weiter trinkt; das ist die Art der meisten Menschen, die da keinen Anstoss daran nehmen, dass die Frau sich mit ihren Verwandten und Nachbarn unterhält. Endlich gibt es Manchen, der, wenn ihm eine Fliege in die Schüssel fällt, jene ausdrückt und weiter isst; das ist die Art eines schlechten Menschen, der von dem frechen Benehmen seiner Frau Kenntniss erhält und dennoch mit ihr die Ehe fortsetzt. In j. Sot. I, 17[a] un. wird noch eine vierte Art erwähnt: יש לך אדם שפורח זבוב על גבי כוסו והוא נוטלו ושופכו ואינו טועמו וכ׳ es giebt Manchen, der, wenn eine Fliege um seinen Becher schwirrt, diesen aufhebt, ausgiesst und nichts mehr davon geniesst; das ist die böse Art eines Menschen, der beim geringsten Verdacht, sich von seiner Frau scheiden lässt. Tosef. Sot. cap. 5 und Num. r. s. 9, 200[c] dass. — Pl. j. Schabb. XIV Anf., 14[b] זְבוּבִין. Keth. 77[b] זבובין של בעלי ראתן die Fliegen der Schleimflüssigen, die näml. solche Kranke berührt haben, sind Jemdm., auf den sie sich setzen, schädlich. Raschi's Erklärung, dass hier solche Insekten gemeint seien, welche sich in dem Gehirn der Schleimflüssigen vorfinden, leuchtet nicht ein.

זְבוּגָא (זְבֻגָּא) *m.* Eidechse, eine Art von צב. — Pl. Nid. 56ª זְבוּגֵי דמחוזא (Ar. זבזגי) die Eidechsen, die in Mechusa anzutreffen sind.

זְבַד (syr. ܙܒܰܕ, hebr. זָבַד) beschenken; זְבוּדָא (syr. ܙܽܘܒܳܕܳܐ, hebr. זֶבֶד) Geschenk, s. TW.

זְבִיד, זְבִידָא Sebid, Sebida, Name verschiedener Amoräer. Ber. 46ᵇ ר' זביד משמיה דאביי R. Sebid lehrte im Namen Abaji's. Das. 38ª un. u. ö. — j. Orl. I, 61ᵇ un. u. ö. ר' זבידא.

זַבְדִּי, זְבַדְיָה, זַבְדָּא Sabdi, Sebadja, Sabda, Name verschiedener Amoräer. j. Dem. VII Anf., 25ª זבדי בן לוי Sabdi ben Levi. Seb. 28ᵇ. Ker. 5ª u. ö. — j. Ber. III, 6ᶜ un. זבדיה בריה דר' יעקב בר זבדי Sebadja, der Sohn des R. Jakob bar Sabdi. Khl. r. sv. כל אשר 91ᵈ u. ö.

זבוזין j. Ter. VIII, 45ᵇ un. בזבוזין wahrsch. crmp. aus בזבובין, vgl. זיז.

זְבֻזְגָּא *m.* eig. Nest, dah. Ort, wo man lebt und sich ernährt, Nahrungsstätte. Pl. M. kat. 28ᵇ ob. אחאנא תגרי אזַבְזֻגֵי מיבדקי unsere Brüder, die Kaufleute, werden an ihren Nahrungsstätten revidirt; d. h. in ihren Kramläden zeigt es sich, ob sie rechtschaffen gehandelt haben; ein Klageausruf über verstorbene Kaufleute. (En Jacob liest דאזבוני מיבדקי; dann wäre der Sinn dieses Klageausrufes: Am Erwerbsplatz [d. h. im Tode, wo sie die Seligkeit erwerben wollen] werden sie untersucht, ob sie näml. ihr Vermögen rechtlich erworben und zu wohlthätigen Zwecken verwendet haben.) — Ferner זבזגי s. זְבוּגָא.

זָבַח (=bh., zab. ܙܒܰܚ, vgl. auch דְּבַח und טְבַח) schlachten. Part. pass. Exod. r. s. 41, 136ᶜ und Levit. r. s. 10 Anf. (mit Anspiel. auf ויבן מִזְבֵּחַ, Ex. 32, 5) נתיירא מהזָּבוּחַ לפניו Ahron fürchtete sich (וירא), indem er sich denjenigen gemerkt hatte (ויבן), der vor ihm geschlachtet (getödtet) wurde. Chur soll näml., infolge seiner Weigerung, ein goldenes Kalb anzufertigen, umgebracht worden sein. — Piel זִיבַּח dass., bes. von Schlachtopfern. Snh. 62ᵃᵇ זיבח וקיטר wenn Jem. vor dem Götzen Opfer geschlachtet oder Räucherwerk dargebracht hat. Das. 60ᵇ u. ö. המזבח ... המקטר.

Nif. geschlachtet werden. Seb. 1, 1 fg. הזבחים שנזבחו die Opfer, welche geschlachtet wurden. j. Snh. X, 29ᶜ ob. (mit Anspiel auf Ps. 50, 5) חסידי שעשו עמי חסד כורתי בריתי שנכרתו על ידי עלי זבח שעילו אותי ונזבחו על שמי „meine Frommen“ (חסידי) bedeutet: die als Märtyrer ihre Liebe zu mir bekundeten; „die meinen Bund schliessen“, (כרתי בריתי) bedeutet: die infolge meines Bundes hingerafft wurden, „beim Schlachtopfer“ (עלי זבח) bedeutet: die mich gehoben (verherrlicht) haben und meinem Namen zu Ehren sich hinschlachten liessen.

זֶבַח *m.* (=bh.) Schlachtopfer, insbes. oft das Festopfer, Chagiga (חגיגה), das am 14. des Nisan nebst dem Pesach geschlachtet wurde. Pes. 10, 9 (120ª) בירך ברכת הפסח פטר את של זבח וכ' wenn Jem. die Benediction über das Speisen des Pesachlammes gesprochen, so braucht er eine solche nicht mehr über das Festopfer (ברכת הזבח) zu sprechen; wenn er hing. über letzteres die Benediction gesprochen, so ist er noch nicht von der Benediction des Pesach befreit. Nach einer andern Ansicht das. bedarf jedes der beiden Opfer einer besondern Benediction; vgl. auch Tosef. z. St. — Pl. Pes. 10, 6 הַזְּבָחִים הפסחים die Festopfer und die Pesachopfer. Seb. 1, 1 fg. Das. 5, 6 זבחי שלמי צבור die Dankopfer der Gemeinde, d. h. die Lämmer, die am Wochenfeste sammt den Broten im Tempel dargebracht wurden. — Davon führt auch der Talmudtraktat, der über die Opfer handelt, den Namen זְבָחִים, (wofür auch שחיטת קדשים, B. mez. 109ᵇ), Sebachim; im Ggs. zu חוּלִּין (in älterer Zeit: שחיטת חולין), Chullin, dem Traktate, der zumeist über das Schlachten der Thiere zu profanem Gebrauch handelt.

זִיבְחָא *ch.* (=זֶבַח, gew. דִּבְחָא, s. d.) Schlachtopfer. Tem. 31ᵇ עיקר זיבחא das eigentliche Schlachtopfer.

זְבִיחָה *f.* N. a. das Schlachten. Chull. 31ᵇ כוונה לזביחה die Absicht zum rituellen Schlachten, im Ggs. zu חתיכה das Einschneiden in den Hals, Durchschneiden der Venen, ohne diese Absicht. j. Schabb. VII, 9ᶜ mit. זביחה das Schlachten der Götzenopfer. j. Nas. VI Anf., 54ᶜ dass. Snh. 60ᵇ u. ö.

זִיבּוּחַ *m.* N. a. das Schlachten, bes. der Opfer. Snh. 40ᵇ. 65ª u. ö. זיבוח קיטור ניסוך והשתחואה das Schlachten, Räuchern, Spenden und Sichbücken vor Götzen, näml. die vier Dienstverrichtungen, die dem Gottesdienst im Tempel entsprachen, כעין עבודות פנים.

זָבַל Pi. זִיבֵּל (arab. زَبَلَ, denom. von זֶבֶל) 1) düngen. B. mez. 118ᵇ המזבל wenn Jem. das Feld düngt. Schebi. 2, 2 מזבלין ומעדרין במקשאות man düngt und umgräbt (kurz vor dem Brachjahre) die Kürbisfelder. (Im j. Tlmd. ed. Krotosch. ist das 2. מזבלין das. crmp. aus מיבלין, ebenso in j. Gem. das. 33ᵈ ob.) Das. 4, 10 דרך המזבלין die Art der Düngenden. Pes. 22ª das Blut der verschiedenen Opfer נמכרין לגננין לזבל wird an die Gärtner verkauft, um damit die Felder zu düngen. j. Schebi. III, 34ᶜᵈ. j. Schabb. VII, 9ᶜ un. Keth. 10ᵇ מטר משקה מרוה ומזבל der Regen tränkt, befruchtet und düngt die Felder. Part. pass. j. M. kat. I, 80ᵇ mit. ולא כבר הוא מְזוּבָּל וכ' das Feld ist ja bereits vor Eintritt des Brachjahres gedüngt! Genes. r. s. 72, 71ᵈ. 82, 80ᵇ. — 2) trop. den Götzen opfern,

eig. ihnen Mist darbringen, ebenso wie sie selbst גלולים (Unflath) genannt werden. j. Ber. IX, 13[b] un. ראה אותן מזבלין לע״ז wenn man sie (die Götzendiener) den Götzen opfern sieht. Ab. sar. 18[b] man darf nicht Theater und Circusplätze besuchen, מפני שמזבלין שם זיבול לע״ז weil man dort den Götzen Opfer darbringt. Tosef. Ab. sar. cap. 2 בזמן שמזבלין zur Zeit, wenn sie den Götzen opfern.

Nif. und Nithpa. gedüngt werden. Cant. r. Anf., 3[b] אנחנו לא נזבלים ולא נתבנים wir sind weder mit Mist, noch mit Stroh versehen; bildl. für: wir sind nicht mit Tugenden ausgerüstet. Uebrtr. Ab. sar. 49[a] שדה שנזדבלה בזבל עבודה זרה ein Feld, das mit dem Miste (d. h. Opferblute) des Götzen gedüngt wurde.

זְבַל *ch.* Pa. זַבֵּל (syr. ܙܰܒܶܠ=זִיבֵּל) den Acker düngen. Ithpe. (=Nif.) gedüngt werden. Ab. sar. 49[a] האי גינתא דאִזְדְּבַל בזבלה דע״ז jener Garten, welcher mit dem Opferblut (Mist, s. Nif.) des Götzen gedüngt wurde.

זִבּוּל, זִיבּוּל *m.* N. a. das Düngen des Ackers; trop. das Opfern vor Götzen. Ab. sar. 18[b], s. Pi. Pesik. r. cap. 6, 10[a] (mit Bez. auf Gen. 39, 11 „Keiner von den Hausleuten war im Hause") יום זיבול נילוס היה והכל יצאו לזיבול נילוס וכ׳ es war der Opfertag (das Fest) des Nil, darum waren Alle zum Nilfeste gegangen; Josef aber blieb zu Hause, um seine Arbeit zu verrichten. Cant. r. Anf. יום ניבול וזבול היה es war der Schand- (= Ehren-) und Opfertag des Nil. Genes. r. s. 87, 85[b] יום ניבול (זיבול ?) של נילוס; vgl. חַג, — זיבולא s. זְבִילָא.

זֶבֶל *m.* (syr. ܙܶܒܠܳܐ, ܙܶܒܠܳܐ) Mist, Koth. Ab. sar. 48[b]. Schabb. 4, 1 (47[b]). Uebrtr. Ab. sar. 49[a] זבל ע״ז, s. Nif. — Pl. Schebi. 3, 1 זְבָלִים. Men. 85[a], s. בַּיִת. Genes. r. s. 31, 30[a] תחתיים לזבלים „die unteren Zellen" der Arche (Gen. 6, 16) dienten zu Mistplätzen. Nach einer andern Ansicht: עליונים לזבלים dienten die oberen Zellen zu Mistplätzen.

זְבִילָא I *f.* Spaten, Grabscheit, Schaufel, pala, eig. ein Werkzeug, womit man den Mist (זבל) schüttet. Taan. 21[b] שייל מרא וזבילא לקבורה er lieh sich eine Hacke (marra) und ein Grabscheit zum Begraben. B. mez. 103[b] זבילא ודוולא וזרנוקא דבעל הבית Hacke, Schaufel, Schöpfeimer und Schlauch (Geräthe, die zum Graben und Berieseln der Felder nöthig sind) muss der Grundbesitzer (der seine Aecker verpachtet hat) beschaffen. Ber. 8[a] ליבעי איניש רחמי אפילו עד זבילא בתריתא שלמא Ar. (Agg. זיבולא) der Mensch bete, selbst für die Zeit, wenn der letzte Spaten (womit man die Erde auf sein Grab schüttet) vorüber ist.

זְבִילָא II *m.* Bücherbehältniss, Futteral; (viell.=syr. ܙܒܺܝܠܳܐ Korb, wofür auch ܙܒܺܝܠܳܐ, vom pers. زنبيل). Nach Ar. vom hbr. זָבַל: Behälter, worin sich etwas befindet. — Pl. Meg. 26[b] זְבִילֵי דחומשי die Futterale der Pentateuchbücher, vgl. מְזַבְּלָא.

זְבוּל *m.* (=bh., von זָבַל) 1) Gotteswohnung, Tempel. R. hasch. 17[a] und j. Ber. IX, 13[b] un. אותן שפשטו ידיהן בזבול diejenigen Heiden, welche Hand an den Tempel gelegt haben. Ruth r. sv. קטן וגדול, 38[c] dass. — 2) übrtr. Sebul, (eig. Gottes Heiligthum), Name einer der sieben Himmel, und zwar des vierten, von unten an gerechnet, vgl. וִילוֹן und עֲרָבוֹת. Chag. 12[b] זבול שבו ירושלם ובית המקדש ומזבח בנוי ומיכאל שר הגדול עומד ומקריב עליו קרבן Sebul ist derjenige Himmel, in welchem (das himmlische) Jerusalem sammt dem Tempel und dem Altar gebaut sind und woselbst der grosse Engelfürst, Michael, steht und Opfer darbringt. En Jakob hat hier noch folgenden Zusatz (der weder im Ms. M. noch in Agg. steht): ומה מקריב וכי תעלה על דעתך שיש לשם פרים וכבשים אלא מהו מקריב נשמתן של צדיקים welche Opfer bringt er dar? Könntest du etwa denken, dass es dort (im Himmel) Farren oder Lämmer giebt? Was also opfert er? Die Seelen der Frommen. Vgl. Tosaf. zu Men. 110[a] sv. ומיכאל: Nach einem Midrasch sind unter diesem Opfer die Seelen der Frommen zu verstehen; nach einem andern Midrasch: Lämmer von Feuer.

זַבְלִיגָא od. **זַמְלִיגָא, זַמְבְּלִיגָא** *m.* eine Baumart, die zum Bau verwendet wurde. Snh. 108[b] wird das hbr. גפר (Gen. 6, 14) erklärt nach einer Ansicht: אדרא (vgl. אֶדֶר II), nach einer andern Ansicht: זבליגא, Varr. זמליגא, זמבליגא Ar. (Agg. מבליגא).

זַבְלְגָן *m.* Adj. (zus. ges. von זב und דלג) Jem., dessen Augen triefen. Meg. 24[b] זבלגן לא ישא את כפיו der Triefäugige darf nicht den Priestersegen sprechen.— Pl. Bech. 43[b]... הזַבְלְגָנִין פסולין die Triefäugigen dürfen nicht Priesterdienste verrichten. Nach Tosef. Bech. cap. 5 Anf. wäre dieses Verbot blos מפני מראית העין weil die Menschen es als Leibesfehler ansehen, vgl. Gem. l. c.

זְבַן, זְבֵין (syr. ܙܒܰܢ) kaufen, erwerben, gewinnen. Dan. 2, 8. — Schabb. 140[b] דזבין ירקא ליזבין אריכא wenn Jem. Gemüse kaufen will, so kaufe er lange Gebünde, vgl. אוּרְבָּא. Jeb. 63[a], vgl. דָּיֵיל. B. bath. 50[ab] אנא זבינתה מינך ich habe es dir abgekauft. Das. 30[b] איזבון דינאי ich will meine Gerechtsame durch Kauf erwerben; d. h. obgleich der mir streitig gemachte Ggst. mir rechtmässig gehört und ich

ihn gerichtlich dem Gewaltthätigen abnehmen könnte, so ziehe ich es doch vor, ihm Geld zu geben, um nur der Prozessführung überhoben zu sein.

Pa. זַבֵּין (syr. ܙܰܒܶܢ) verkaufen. B. mez. 40[b] זבון וזבין תגרא איקרי kaufe und verkaufe dann (für den Einkaufspreis), so wirst du Händler genannt! d. h. das ist ein närrisches Gebahren, da du hierdurch keinen Gewinn hast. Das. 51[a] זבנית קנית זבין אובד kaufst du etwas, so hast du erworben (dein Besitzthum bereichert); verkauft man, so hat man Verlust. Pes. 113[a] כל מילי זבין ותיהדרט בר מחמרא זבין ולא תיהדרט bei allen anderen Waaren kannst du nach dem Verkaufe Reue fühlen (wenn sie näml. theurer geworden), mit Ausnahme des Weines, dessen Verkauf du nie zu bereuen brauchst; denn er hätte sauer werden können. B. bath. 47[b] fg. תלויה וזבין זבינֵיה זביני מאי טעמא כל דמזבין אינש אי לאו דאניס לא הוה מזבין ואפילו הכי זביניה זביני wenn man Jemdn. zwingt, etwas zu verkaufen, so ist der Verkauf giltig. Weshalb? Jeder der etwas verkauft, würde, wenn er nicht (durch Geldmangel) gezwungen wäre, nicht verkauft haben und dennoch ist der Verkauf giltig. Dieser Beweis wird jedoch das. als nicht stichhaltig zurückgewiesen; denn es sei ein Unterschied zwischen einem Zwang, der von dem Verkäufer selbst ausgehe und einem solchen, der von einem Andern auf ihn ausgeübt werde, שאני אונסא דנפשיה מאונסא דאחרינא. Kidd. 59[a] זבוני לא מזבנא לה דארעא קמייתא היא ולא מסמנא מילתא verkaufen kann ich das Feld nicht, denn es ist mein erstes Grundstück; was eine schlechte Vorbedeutung wäre. Meg. 26[b] האי בי כנישתא חלופה וזבונה שרי אוגורה ומשכונה אסור die Synagoge zu vertauschen oder zu verkaufen ist gestattet, sie aber zu vermiethen oder zu verpfänden, ist nicht erlaubt.

Ithpa. (syr. ܐܶܙܕܰܒܰܢ) verkauft werden. Git. 56[a] אדאזל אִזְדַּבַּן kaum war er fortgegangen, so ward es (das Mehl) schon verkauft. Kidd. 69[a] אזדבן בעבד עברי verkaufe dich (d. h. du wirst, infolge eines Diebstahls, vom Gerichtshofe verkauft werden) als ein hbr. Sklave. B. mez. 40[b] הוה מזדבן לי er hätte sich mir verkauft.

זְבוּנָא, זָבוֹנָה *m.* Adj. (syr. ܙܒܽܘܢܳܐ) der Käufer, Kaufmann. j. Kil. II Anf., 27[c] מה דהוה זבונה חמי הוה זבן was der Kaufmann gesehen hätte, würde er gekauft haben. j. Kidd. II, 64[a] ob. קרץ זבונה ואזל ליה der Kaufmann verarmte und entschlüpfte; vgl. auch דדי.

זְבִינָא *m.*, **זְבִינְתָּא** *f.* (syr. ܙܒܶܝܢܳܐ, ܙܒܺܝܢܬܳܐ) das Kaufen, gekaufter Gegenstand. j. Kidd. III Anf., 63[c] ר׳ זעירא מיקל להון דחמי לחבריה זבין זבינא ומעלי ליה עילוי R. Seïra fluchte demjenigen, der, wenn er Jemdn. etwas kaufen sieht, den Preis in die Höhe treibt. Pesik. r. s. 21, 40[c] הא זבינא והא מזבנא hier ist die Waare und hier ist der Verkäufer! j. Ab. sar. II, 41[a] un. זבינתא אתקלקלת der gekaufte Gegenstand wurde verdorben. B. mez. 59[a] der Verkäufer merkt nicht eher, dass er im Verkaufe übervortheilt wurde, עד דמתרמי ליה זבינתא כזבינתיה als bis ihm eine Waare zu Händen kommt, die seiner Waare gleicht. Das. der Verkäufer קים ליה בזבינתיה kennt seine Waare, d. h. er weiss, wie viel sie ihm kostet. — Pl. Ruth r. sv. קטן וגדול, 39[a] זבן זְבִינִין er kaufte verschiedene Gegenstände. Das. אילין זְבִינָתָא jene gekauften Waaren.

זִיבּוּנָא *m.* N. a. der Kauf, das Verkaufen, s. TW

זִיבּוּרָא *m.* (hbr. דְּבוֹרָה) Biene, Wespe. Git. 70[a] ob. האי מאן דבלע זיבורא מיחיי לא חיי wenn Jem. eine Biene verschlungen hat, so bleibt er nicht am Leben. Keth. 50[a] האי בר שתא דטריק ליה זיבורא ביומא דמשלם שתא לא חיי ein einjähriges Kind, das an dem Tage, wo es ein Jahr alt wird, von einer Biene gestochen wurde, bleibt nicht am Leben. Midr. Tillim zu Ps. 1 g. E. אומרים לזיבורא לא מדובשך ולא מעוקצך man spricht zu der Biene: Ich mag weder etwas von deinem Honig, noch von deinem Stich! Ab. sar. 28[b] חמימי לעקרבא וקרירי לזיבורא וחילופא סכנתא warmes Wasser heilt den Skorpionenstich und kaltes Wasser den Bienenstich, aber die umgekehrte Anwendung ist gefährlich. Chag. 5[a] (mit Bez. auf Dt. 31, 17) רעות שנעשו צרות זו לזו כגון זיבורא ועקרבא „Uebel", die (d. h. deren Medicamente) einander „feindlich", schädlich sind, wie die Stiche von Biene und Skorpion. Num. r. s. 10, 206[a] dass. Ker. 3[b] un. — Pl. Snh. 109[b] אתו זִיבּוּרֵי ואכלוה es kamen Bienen und haben sie (die einzige Wohlthätige zu Sodom, vgl. רְבִיתָא) gefressen. — *Fem.* Ab. sar. 17[b] אתיא זִיבּוּרִיתָא אתאי זיבורא es kam eine weibliche Biene, es kam eine männliche Biene. — Uebrtr. Meg. 14[b] זִיבּוּרִיתָא Siboritha (eig. Biene, Wespe), bildliche Benennung für die Prophetin Debora (דבורה), ebenso wie כרכושתא Karkuschta (eig. Wiesel) für die Prophetin Hulda (חולדה); vgl. auch Jalk. II, 38[d].

זִיבּוּרִית, זְבוּרִית *f.* Adj. eig. steinig (arab. زبر: mit Steinen bewerfen) bes. vom Acker, ein schlechtes, steiniges Feld. Git. 5, 1 (48[b]) עידית בינונית זבורית ein sehr gutes Feld, ein Mittelfeld, ein schlechtes Feld. Das. אין נפרעין מנכסי יתומין אלא מן הזיבורית wenn von den Gütern der Waisen eine Schuld zu bezahlen ist, so nimmt man blos von den schlechten Feldern bezahlt. Das. 49[a] fg. B. kam. 7[b] fg. j. Keth. IX, 33[b] u. ö.

זְבוֹרִית *f.* (syr. ܙܒܽܘܪܺܝܬܳܐ) Henkel, Griff, ansa.

Mikw. 10, 1 הטבילו כדרכו בלא זבוריה wenn Jem. ein Gefäss gehörig, aber ohne den Henkel eingetaucht hat. — Hai Gaon in s. Comment. liest זוברית; R. Simson citirt eine Var. הזברין; Rabad in Maim. Titel Mikw. 3, 12 liest זרבובית, s. d. W

זַג s. זוּג.

זַגָּא *m.* (syr. ܙܓܐ, vgl. זוג) eig. Kugel; dah. 1) Klingel, Schelle. Pl. Nid. 17ᵃ מקרקש זַגֵּי er schüttelte die Schellen, vgl. Raschi; richtiger jedoch גזי, s. d., vgl. auch Tosaf. zu St. — 2) Kern, bes. von der Weinbeere. Die Aehnlichkeit dieser beiden Bedeutungen liegt in der Rundung, s. TW Nach Smith' Thes. Syr. Col. 1080 bedeutst ܙܓ (זגג): lärmen, einen Ton von sich geben; was jedoch blos zu nr. 1 passt.

זַגְתָּא *f.* (syr. ܙܓܬܐ) 1) Gluckhenne. Bech. 8ᵇ זגתא אוכמתי זגתא חיורתי eine schwarze, eine weisse Gluckhenne. B. mez. 86ᵇ, vgl. בַּטְנִיתָא. j. Kidd. I, 60ᵇ ob. ההן דנסב בזגיתא והיא מתחטפא (l. בזגתא) ed. Amst. (ed. Krot. crmp. בזניתא) wenn Jem. eine Gluckhenne (die er gekauft hat) an sich nimmt, sie aber fortfliegt. — 2) das Siebengestirn, s. TW.

זְגָא sich auf etwas stützen, anlehnen, sich niederlegen. Git. 47ᵃ לא בעית מידי למזגא עליה willst du nicht etwas (ein Polster), um dich darauf zu legen? Meïla 14ᵇ דילמא בעי למיזגא וזגא עלייהו vielleicht wird er (während des Bauens) nöthig haben, sich nieder zu legen und sich auf die Baumaterialien legen. Schabb. 124ᵇ un. למיזגא עלייהו sich auf sie zu stützen. Snh. 85ᵇ דזגא עליה er hat sich an ihn angelehnt. Pes. 108ᵃ זגינן אבירכי דהדדי wir haben uns gegenseitig auf die Kniee gelehnt, gestützt. — Af. etwas stützen, niederlegen. Schabb. 119ᵃ ob. לא מַזְגֵּינָא רישי אבי סדיא וכ' ich legte mein Haupt nicht eher aufs Bett nieder (um zu schlafen), als bis ich zu Gunsten eines prozessführenden Gelehrten gerichtet hatte.

זוֹגָא *m.* Polster, worauf man sich niederlegt, s. TW I, 214ᵃ Lev. 15, 9 J. — Stw. vrg. זְגָא; so nach freundlicher Mittheil. des Hrn. Rabb. Hochmuth aus Vesperim.

זַגָּג *m.* Glaser. Stw. זגג = זכך (vgl. זְגֻגַּג). klar, durchsichtig sein. M. kat. 13ᵇ, s. בית הזגג. Genes. r. s. 19, 19ᵇ חנותו של זגג der Kramladen des Glasers. Das. s. 25 g. E. und s. 40 Anf. משל לזגג וכ' ein Gleichniss von einem Glaser, der einen Korb mit Gläsern in seiner Hand trug. Das. s. 64 Anf. Ruth r. Anf., 36ᶜ dass. Num. r. s. 2, 185ᶜ Israel wird verglichen „den Sternen“ (Dt. 1, 10), ferner „dem Staube“ (Num. 23, 10) und endlich „dem Sande“ (Hos. 2, 1); למה הדבר דומה למי שהיה יודע ג' אומניות זהבי ויוצר וזגג וכ' das ist Jemdm. zu vergleichen, der drei Professionen verstand; er war näml. Goldarbeiter, Töpfer und Glaser. Derjenige, der ihn liebte (Mose), nannte den Sohn desselben: בנו של זהבי Goldschmiedsohn, wer ihn hasste (Bileam), nannte ihn: בנו של יוצר Töpfersohn; wem er jedoch gleichgiltig war (Hosea), der nannte ihn: בנו של זגג Glasersohn. — Pl. Kel. 24, 8 זַגָּגִין. B. kam. 31ᵃ הקדרין והזגגין die Töpfer und die Glaser.

זַגָּגָא *ch.* (syr. ܙܓܘܓܐ=זַגָּג) der Glaser. Pl. j. Ab. sar. II, 40ᶜ un. זַגָּגַיָּיא וקובטריא die Glaser und die Putzmacher.

זְגוּגִיתָא, זְגוּגִיתָא *f.* (syr. ܙܓܘܓܝܬܐ, hbr. זְכוּכִית) Glas od. Krystall. Ber. 31ᵃ ob. R. Asche אייתי קבא דזגוגיתא ותבר קמיידהו ואעציבו Ar. (Agg. כסא דזוגיתא חוורתא) brachte einen Korb mit Glasgeschirr (nach Agg.: einen Becher von weissem Krystall) und zerschlug es in ihrer Gegenwart (näml. der Gelehrten, die bei der Hochzeit seines Sohnes überaus fröhlich waren), infolge dessen wurden sie betrübt. Git. 68ᵇ und Chull. 84ᵇ זוגיתא חיורתי, vgl. auch זוּגָא.

זְגַד (wahrsch. arab. سَجَدَ) aufrecht stehen. Chull. 62ᵇ (von einer Vogelgattung מרדד, s. d.) זָגֵיד ואכיל שרי סגיד ואכיל אסיר derjenige Vogel, der beim Essen aufrecht steht, darf gegessen werden, der aber beim Essen hinknieet, darf nicht gegessen werden.

זגדן, זגדוס, s. זוּגְדָּס, זוּגְדּוּס in זר'.

זִגְזֵג Pilp. von זַגַּג klar machen. j. Nid. III, 50ᵈ ob. man untersuche den Abort (um zu wissen, ob er von einer Schwangerschaft oder von einem krankhaften Zustande herrührt) blos in Oel, מפני שהוא מחוך ומזגזג weil dies gelinde ist und klar macht.

זַגְזָגְאֵל (eig. der Hellleuchtende Gottes) Sagsagel, Name eines Engels, der sich mit der Leichenbestattung Mosis befasste. Deut. r. s. 11 g. E. Das j. Trg. hat dafür: זגנוגאל wahrsch. aus unserm W. crmp., s. TW.

זָדוֹן *m.* (=bh., von זוד=זדי) Vermessenheit, Frevel, der aus Uebermuth begangen wird. — Pl. Jom. 36ᵇ ... עונות אלו הזדונות פשעים אלו המרדים . חטאות אלו השגגות das hbr. עון bedeutet: Frevel aus Uebermuth, פשע bedeutet: Sünde aus Widerspenstigkeit, חטא bedeutet: Vergehen (oder: Fehler) aus Versehen, Irrthum (so nach einer Ansicht, vgl. חֵטְא). Das. (mit Bez. auf Ex. 34, 7 woselbst die schwerere Sünde der leichteren vorangeht) Mose betete vor Gott: עשה להם זדונות כשגגות rechne ihnen die Frevelthaten so gering an, wie die Vergehen.

זְדוֹנָא *m.* זְדוֹנְתָּא, זְדָנוּ, זְדָנוּתָא *f. ch.* (=זָדוֹן) Frevelthat aus Uebermuth, s. TW.

זַדְנֵג (viell. von זַנְז) seinen Unwillen oder sein Bedenken über etwas zu erkennen geben. Chull. 48ª auch ich bin dieser Ansicht, אלא שהתלמידים מזדנזין בדבר (Ar. liest מזדנדזין) allein die Schüler sind unwillig darüber; nach Raschi = מגמגמין, eig. sie stottern, d. h. sie wollen nicht mit der Sprache heraus.

זֶה *m.*, **זוֹ**, **זֹאת** *f.* Pron. (= bh.) dieser, diese (dieses). Grndw. ז (das im Aram. in ד überging, vgl. דָא, דֵּן), wovon auch das relat. -שֶׁ. — Men. 53ᵇ ob. יבא זה ויקבל זאת מזה לעם זו (richtiger wäre לזו) es komme „dieser" (Mose, Ex. 32, 1 זה משה) und empfange „diese" (Lehre, Dt. 4, 44 זאת התורה) von „diesem" (Gott, Ex. 15, 2 זה אלי) für „dieses" (Volk, Ex. 15, 16 עם זו). Exod. r. s. 38, 134ᶜ (mit Bez. auf זה, Ex. 29, 1) מנין ז״ה י״ב der Zahlenwerth von זה, näml. zwölf; mit Anspiel. auf die 12 Edelsteine im hohenpriesterlichen Brustschilde. Keth. 103ᵇ un. Rabbi bewunderte einst die herrlichen Thaten des R. Chija, der so Vieles für die Verbreitung der Gesetzlehre gethan hätte und rief aus: כמה גדולים מעשי חייא wie gross sind doch die Thaten des Chija! worauf ihn R. Ismael bar Jose fragte: אפילו מאבא אמר לו חס ושלום לא תהא כזאת בישראל sind sie auch grösser als die Verdienste meines Vaters (R. Jose)? Rabbi entgegnete: Das sei fern! Desgleichen geschehe nicht in Israel! d. h. eine solche Aeusserung dürfe sich Niemand erlauben. Snh. 11ª ob. לא תהא כזאת בישראל desgleichen geschehe nicht in Israel! d. h. eine solche That würde ich mir nicht erlaubt haben. (Aehnl. Ri. 19, 30). Das. 104ª, vgl. אַחֶרֶת. — זֶהוּ (contr. aus זה־הו) Schabb. 40ᵇ u. ö. זהו בישולו darin besteht sein Kochen. j. Git. VIII, 49ᵇ ob. אי זהו גט. Das. 49ᵈ un. אי זהו גופו של גט (im bab. Talm. איזהו Seb. 5, 1. Aboth 4, 1 u. ö.) welches ist der Hauptbestandtheil des Scheidebriefes? Erub. 100ᵇ וזהו מדה טובה Ms. M. (Agg. זו היא) das ist eine gute Eigenschaft.

זיהא von זְהָא aufschiessen, blühen, s. זהר.

זִיהָא *m.* das Fortgehen, Sichentfernen, Scheiden. Stw. arab. زَهَا fortgehen, vom Kameel, nachdem es gesoffen hat, um Speise zu sich zu nehmen. Jom. 28ᵇ un. זיהא דשמשא קשה משמשא וכ׳ Ar. ed. pr. (spät. Ar. Agg. haben fälschlich זיהרא, da das Stichw. זה lautet; Agg. זוהמא, wonach Raschi's gezwungene Erkl.) das Scheiden der Sonne (d. h. die Sonne nachdem sie untergegangen ist) verbreitet mehr Hitze als der Sonnenschein; ebenso wie das ausgeleerte Essigfass einen stärkeren Geruch verbreitet als das volle Fass.

זָהַב (= דְּהַב, unterschieden von צָהַב, s. w. u.) hochroth sein; vgl. auch זְהִי und זָהַר. — Hif. 1) hochroth werden. Chull. 22ᵇ מאימתי התורים כשרים משיזהיבו מאימתי בני יונה פסולין משיצהיבו von wann ab sind die Turteltauben (zum Opfer) tauglich? Wenn sie hochroth werden. Von wann ab sind die jungen Tauben untauglich? Wenn sie mattroth werden; d. h. תור bezeichnet blos die grossgewachsene Taube, die schon hochroth ist, בן יונה hing. die junge Taube, die überh. noch nicht roth geworden ist, vgl. Sifra Wajikra cap. 8 und Rabad z. St.—2) denom. von זָהָב. Part. pass. Schabb. 59ᵇ un. טלית מוּזְהֶבֶת ein mit Gold belegter (oder: gestickter) Mantel. Sot. 49ᵇ, vgl. זְהוֹרִית.

זָהָב *m.* (= bh.) 1) Gold. j. Git. VI g. E., 48ᵇ כשם שבין זהב לעפר כך בין דורינו לדורו של אבא wie sich Gold von Staub unterscheidet, so unterscheidet sich auch unsere Generation von der meines Vaters, d. h. diese war weit besser als jene. (Es müsste eigentlich heissen: דורו ש׳ א׳ לדורינו). Snh. 92ᵇ un. יוצק זהב רותח לתוך פיו של אותו רשע siedendes Gold hätte müssen in den Mund dieses Bösewichtes gegossen werden! Eine den dort erwähnten Lobeserhebungen des Nebukadnezar entsprechende Verwünschung. — Uebrtr. (=דינר זהב, s. d.). Keth. 99ª שלש של זהב drei Golddenare. j. Keth. VII, 31ᵈ ob. חצי זהב ein halber Golddenar. B. mez. 4, 1 (44ª) הזהב קונה את הכסף הכסף אינו קונה את הזהב Gold bewirkt den Einkauf des Silbers, Silber aber bewirkt nicht den des Goldes; d. h. wenn man Goldmünzen gegen Silbermünzen wechselt, so ist das Geschäft schon durch die Uebergabe der ersteren allein als geschlossen anzusehen, nicht aber durch die Uebergabe der letzteren allein; und zwar nach dem Grundsatze, dass durch den Empfang der Waare, nicht aber durch den des Geldes (Werthes) der Kauf geschlossen wird. Die Silbermünze ist nun als Courant (טבעא), die Goldmünze aber, weil dem Course unterworfen, als Waare (פירא) anzusehen. — Diese Halacha, wie sie in den babyl. Talmud aufgenommen wurde, rührt von der zweiten Redaction der Mischna her, die Rabbi in seinem Alter vorgenommen hat. Nach der ersten, von der Jugendzeit Rabbi's herrührenden Redaction hing., die von dem Sohne desselben, dem R. Schimeon als richtiger befunden und die von dem Redacteur des jerus. Talmud aufgenommen wurde, lautet der Satz umgekehrt: הכסף קונה את הזהב הזהב אינו קונה את הכסף und zw. nach dem Grundsatze, dass jede minder werthvolle Münze einer werthvolleren gegenüber (wie Silber gegen Gold, Kupfer gegen Silber) als Waare anzusehen sei, vgl. יָרוּד und חָרִיף. — Da aber R. Jochanan, als Redacteur des jerus. Tlmd. die Mischna nach der ersten Redaction Rabbi's, näml. הכסף קונה

את הזהב aufgenommen hatte, so sah er sich auch zu dem Lehrsatz (B. mez. 47^{b}) genöthigt: דבר תורה מעות קונות dass nach biblischem Gesetze das Geld den Kauf abschliesse, d. h. dass der Verkäufer, der vom Käufer Geld für seine, noch abzuliefernde Waare empfangen hat, auch gehalten ist, jenem die Waare zuzustellen. (Mögl. Weise aber auch umgekehrt, dass erst, infolge seines hier zuletzt erwähnten Lehrsatzes, R. Jochanan sich genöthigt sah, die LA. הכסף קונה וכ׳ in den jerus. Tlmd. aufzunehmen). Resch Lakisch hielt an der LA. in der Mischna, wie sie der babyl. Tlmd. hat, fest, daher sagt er das. משיכה קונה das Ansichnehmen der Waare von Seiten des Käufers schliesst den Kauf. — Pl. Exod. r. s. 35, 133^{a} שבעה זְהָבִים היו בבית המקדש וכ׳ sieben Arten von Gold gab es im Tempel. Das. wird זהב סגור erklärt: שהיה סוגר כל הזהבים ein sehr feines Gold, das alle anderen Goldarten (deren Behältnisse) verschloss, d. h. diese mussten, weil sie weit geringer waren, eingeschlossen bleiben; vgl. auch כֶּסֶף. Cant. r. sv. עמודיו, 19^{b} dass. — 2) übrtr. (in einer witzigen Redensart) brennende Kohlen. Erub. 53^{b} mit. הרקיעו לִזְהָבִין Ms. M. (Agg. ארקיעו, was jedoch in einem hebr. Satze unrichtig ist, vgl. auch תָּרַג) streuet die Kohlen auseinander!

זָהוּב *m.* (eig. Part. pass.: von Gold gemacht) Goldmünze, Gulden. j. Schebi. X g. E., 29^{d} זהוב דרכו להשתנות ein Gulden pflegt geändert, umgearbeitet zu werden. Genes. r. s. 16 Anf. אדם פורט זהוב אחד וכ׳ Jem. wechselt einen Gulden, um dafür Kleingeld zu erhalten. Exod. r. s. 1, 103^{a} זהוב abwechselnd mit זהב. Deut. r. s. 2, 251^{a} בזכות הזהוב נתלקטו המעות infolge des Vorzuges des Guldens wurde auch das Kleingeld aufgelesen. Jem. hatte näml. geringe Münzen an einem dunkeln Orte verloren; er warf daher einen Gulden dazu und bat, man möchte ihm leuchten, um diesen zu suchen, wodurch er auch das Kleingeld auflesen konnte. Dort als Gleichniss: Mose musste in der Wüste begraben werden, damit durch seine Auferstehung auch die anderen Israeliten auferstehen könnten.

זְהָבִי *m.* Adj. Goldarbeiter, Goldschmied. Exod. r. s. 5, 107^{b} משל לזהבי שהביאו לו מוניטה אחת ein Gleichniss von einem Goldarbeiter, dem man eine Münze zum Probiren brachte. Num. r. s. 2, 185^{b} הלך אצל הזהבי וכ׳ er ging zu dem Goldarbeiter, um eine Schmucksache für seine Frau zu bestellen. Pesik. r. Sachor, 21^{d} dass. — Pl. Suc. 51^{b} זְהָבִין כספין Goldarbeiter, Silberarbeiter. Schabb. 123^{a} קורנס של זהבים der Hammer der Goldarbeiter. Cant. r. sv. קמתי, 25^{b}.

זָהַח, זָהָה, זהי (arab. زها) eig. aufschiessen, blühen; übrtr. glänzen, gross thun, stolziren. — Hif. etwas als Ueberhebung ansehen. Chull. 7^{a} wenn ein Gelehrter einen neuen Lehrsatz aufstellt, אין מַזְהִידִין אותו Ar. (Agg. מזחיחין) so legt man ihm dies nicht als Ueberhebung aus, indem man es als etwas Neues verwirft; denn es ist ja möglich, dass es ihm beschieden sei, etwas zu entdecken, was seinen Vorgängern entgangen wäre, vgl. גָּדַר im Hithpa. (So jedoch nach einer LA. u. zw. mit Bez. auf זהוהי [זחותי], s. d., vgl. auch זוּחַ und זָנַח).

זהי od. **זְהָא** *ch.* (syr. ܙܗܐ, ܙܗܝ = זָהָה) aufschiessen, glänzen, grossthun. Snh. 96^{a} קא זיהא דעתיה (Raschi זחה) er wurde stolz, eig. sein Sinn überhob sich; vgl. auch Jalk. II, 52^{a}. — זיהא Scheiden, s. hinter זה.

זָהוּהַ, זָחוּחַ *m.* stolz, glänzend, sich überhebend. Pl. Sot. 47^{b} משרבו זְהוּהֵי הלב רבו מחלוקות בישראל Ar. (= Tosef. cap. 14 g. E.; Agg. זְחוּחֵי, s. זחי, זָהָה) seitdem die Uebermüthigen überhand genommen hatten, vermehrten sich die Streitigkeiten (hinsichtlich gesetzlicher Bestimmungen) in Israel. Chull. 7^{a} dass.

זָהוֹהָא *ch.* (= זָהוּהַ) stolz, übermüthig, s. TW.

זִיהֲיָא *m.* (syr. ܙܗܝܘܬܐ *f.*) Glanz. Ber. 58^{b} זיהיא* הוא דעבר ומיחזי כדעבר הוא נמי Ar. (Agg. זיויה) ein Glanz zog vorüber und so schien es, als ob auch er (der Planet) vorüberzöge.

זַהֲיָינָא (**זְהוֹנָא**) *m.* Adj. (syr. ܙܗܝܢܐ, gew. contr. ܙܗܢܐ, vgl. Smith' Thes. Syr. Col. 1088) der Glanzvolle, d. h. fröhlich, übermüthig. Pl. Levit. r. s. 20 Anf. (mit Bez. auf Ps. 75, 5) רבי לוי קרא יתהון זהיינא (l. זַהֲיָינַיָּא) אלו שמביאין אללי לעולם Ar. (Agg. אלליא) R. Levi nannte sie: Die Glanzvollen, die u. s. w. הוללים wird näml. doppelt übersetzt, vgl. אַלְלַי. Pesik. Achre, 170^{a} nach Ar. ed. pr. dass. (Ag. crmp. זיוי נייה). In den Parall. Levit. r. s. 17 Anf. und Jalk. II, 113^{b} זהוניא wahrsch. זַהֲיָנַיָּא zu lesen.

זָהַם (arab. زهم) schmutzig sein, bes. oft von den Händen: kleberig, fett sein. j. Ab. sar. II, 41^{c} un. כוס זוֹהֵם ein schmutziger Becher. Part. pass. j. Nid. IV Ende, 51^{b} דם נדה זָהוּם דם בתולים אינו זהום das Blut der Menstruirenden ist schmutzig, aber das Blut der Jungferschaft ist nicht schmutzig. (In bab. Nid. 65^{b} זיהום זיהום ist minder richtig).

Pi. זִיהֵם (ähnlich bh. זִהֵם, Hiob. 33, 20) 1) besudeln, schmutzig machen, mit Schmutz, Mist belegen. Schebi. 2, 4 מזהמין את הנטיעות עד ראש השנה man bewirft die Pflanzen mit Mist, Lehm und dgl., um sie vor Beschädigung von Sonne und Gewürm zu schüt-

zen; eine Arbeit, welche bis zum Neujahr des Brachjahres gestattet ist. Vgl. j. Gem. z. St., 33^{d} mit. המזהם אינו אלא כמושיב שומר בית עושה לה צל והיא גדלה מחמתן wenn man die Pflanze mit Mist bewirft, so ist es als ob man ihr ein Schutzmittel bereitete; durch das Anfertigen eines Gehäuses aber (vgl. בַּיִת nr. 6) macht man der Pflanze Schatten, wodurch ihr Wachsthum gefördert wird. j. Schabb. VII, 10^{a} mit. המזהם dass. Part. pass. Levit. r. s. 16, 159^{c} (mit Bez. auf Hiob 20, 7) מה גללים הללו מזוהמין אף הוא מְזוּהָם so wie die Excremente schmutzig sind, so wird auch er (der Frevler, der infolge seiner Frevel aussätzig wird) beschmutzt, entstellt sein. Esth. r. sv. אחר הדברים, 106^{d} dass. Bech. 41^{a} und Keth. 75^{a} המזוהם ein Thier, das durch Blattern, Schweiss u. dgl. schmutzig ist; als ein Leibesfehler. Ber. 53^{b} un. ר׳ זוהמאי אומר כשם שמזוהם פסול לעבודה כך ידים מזוהמות פסול לברכה R. Sohamai (s. d. W.) sagt: Ebenso wie ein mit Schmutzblattern behafteter Priester zum Tempeldienst nicht zugelassen werden darf, so darf auch Jem. mit schmutzigen Händen nicht den Segen sprechen. — 2) übrtr. Jemdn. als illegitim ansehen. Bech. 47^{a} מזהמין את הולד eig. man hält das Kind für schmutzig; d. h. ein Kind, das zwar von einer jüdischen Mutter, aber nicht von einem jüdischen Vater abstammt, wird nach einer Ansicht nicht als Jude angesehen, vgl. בֵּן. j. Jeb. X, 11^{a} ob., vgl. זִיהוּם. j. Git. VIII, 49^{c} un. einer Frau die einen Scheidebrief erhalten hat, der nicht genau nach Vorschrift abgefasst ist, אין בית דין מזהמין אותה verbietet der Gerichtshof nicht die Eingehung einer andern Ehe. Das. 49^{d} ob. מזוהמת היא מלפניו sie wird von ihm verabscheut.

זְהַם *ch.* (=זָהַם) schmutzig sein, s. TW. — Pa. (syr. ܙܰܗܶܡ) beschmutzen. Trop. Levit. r. s. 16, 159^{c} פוק לאתרך לא תזהם ברייתא gehe (o Aussätziger) nach deiner Stätte (d. h. ausserhalb des Wohnortes), damit du die Menschen nicht besudelst, verunreinigst. — Ithpa. beschmutzt werden. Trop. Ab. sar. 26^{a} eine verheirathete Israelitin kann das Nähren eines fremden Kindes ablehnen, indem sie sagt: לא מזדהמנא באפי גברא ich will nicht vor meinem Ehemann als besudelt erscheinen.

זִיהוּם *m.* das Besudeln, die Besudelung. Ab. sar. 50^{b} זיהום das Bewerfen der Pflanzen mit Mist. — Uebrtr. j. Jeb. X, 11^{a} mit. זיהום כהונה eig. Besudelung des Priesterthums, d. h. eine Verheirathung, die, wenn auch gesetzlich nicht verboten, dennoch für den Priester den Schein eines Verbotes an sich trägt. Das. XIII, 13^{d} un. dass. Nid. 65^{b}, s. זָהַם Anf.

זוּהֲמָה, זוּהֲמָא *f.* Schmutz, Schweiss. j. Ber. VI, 10^{d} mit. שמן לזוהמה Oel (brachte man zur Mahlzeit) um damit den Schmutz der Hände zu entfernen. Ter. 10, 1 die Fischlake dient blos dazu, ליטול את הזוהמה um den Schmutz (Schaum der Speisen während des Kochens) zu entfernen. j. Ab. sar. II, 41^{c} ob. dass. — Trop. Jeb. 103^{b} ob. der Heide, der einer Israelitin beiwohnte, שדי בה זוהמא brachte ihr Schmutz (Verunreinigung) bei. Das. בשעה שבא נחש על חוה הטיל בה זוהמא ישראל שעמדו על הר סיני פסקה זוהמתן אומות שלא עמדו בהר סיני לא פסקה זוהמתן infolge dessen, dass der Nachasch (die Schlange, vgl. נָחָשׁ) der Eva beiwohnte, brachte er ihr ein Gift (Unreinheit, Unflath) bei; bei den Israeliten jedoch verlor sich dieses Gift, seitdem sie am Sinai standen, aber bei den Heiden, die nicht am Sinai standen, verlor sich dieses Gift nicht (Erbsünde?). Ab. sar. 22^{b} u. ö. — Jom. 28^{b} u. ö. זוהמא crmp. s. זִיהָא in זה׳ und זוּמְלִיסְטְרוֹן.

זִיהוּמְתָא *ch.* (syr. ܙܘܗܡܬܐ = זִיהוּמָה, זוּהֲמָה) Schmutz, Schweiss, s. TW.

זוֹהֲמַאי Sohamai, *N. pr.*, eig. (syr. ܙܘܗܡܝ) mit Schmutz behaftet, eine erdichtete Benennung für einen Amoräer, der eine Halacha über schmutzige Hände (vgl. זָהַם) vortrug, von dem wahrsch. sonst selten, vielleicht gar keine andere Halacha herrührte. Ber. 53^{b} un. R. Silai und R. Siwai (ebenf. erdichtete Namen) diskutirten betreffs des Oeles, womit man nach aufgehobener Mahlzeit die Hände vom Schmutze reinigte, und R. Sohamai trug hierüber eine Halacha vor; worauf R. Nachman bar Jizchak sagte: אנא לא זילאי ולא זיואי ולא זוהמאי ידענא אלא מתניתא ידענא וכ׳ ich kenne weder Silai, noch Siwai, noch Sohamai, ich kenne blos eine Borajtha, die etwas Aehnliches behandelt.

זִיהֲמוּמָא *m.* das Bewerfen der Pflanzen mit Mist. Pl. Ab. sar. 50^{b} תרי זִיהֲמוּמֵי הוו חד לאוקומי אילני ושרי וחד לאברויי אילני ואסור es giebt zwei Arten von solchem Bewerfen; die eine dient dazu, um die Bäume zu erhalten, die (bis zum Neujahr des Brachjahres) erlaubt ist, aber die andere Art, welche die Bäume kräftigen soll, ist verboten.

זָהַר (=bh., syn. mit צָהַר, Grndw. זה, vgl. זהי) eig. glänzen, übrtr. erleuchten, daher auch warnen, zur Vorsicht ermahnen. Part. pass. Aboth 1, 1. 3 הוי זָהִיר במצוה קלה וכ׳ sei vorsichtig (gewarnt) betreffs eines leichten (d. h. minder wichtigen) Gebotes, es ebenso zu befolgen wie ein wichtiges Gebot. Das. הוו זהירין ברשות seid vorsichtig bei der weltlichen Regierung.

Hif. הִזְהִיר (=bh.) warnen. Part. pass. Snh. 66^{a} אתה מוּזְהָר על קִלְלָתוֹ du bist gewarnt betreffs des Fluchens gegen ihn, d. h. du darfst ihm nicht fluchen. Jeb. 84^{b} כל היכא דהוא מוזהר היא מוזהרת וכל היכא דהוא לא מוזהר היא לא

מזדהרא wo er gewarnt ist, da ist auch sie gewarnt, wo er aber nicht gewarnt ist, da ist auch sie nicht gewarnt; d. h. ein Priester darf nicht eine Geschiedene u. dgl. heirathen, und dasselbe Verbot haftet auch an ihr, dass sie sich näml. auch nicht an einen Priester verheirathen darf; dahing. darf ein verstossener Priester (חָלָל, s. d.) eine Israelitin heirathen, weshalb auch sie sich an ihn verheirathen darf. Das. 85[a] fg.

זְהַר *ch.* (syr. ܙܗܰܪ=זָהַר) warnen, sich in Acht nehmen, eig. gewarnt sein. j. Ab. sar. II, 41[a] un. לא הוינא זְהִיר לָךְ habe ich dich denn nicht davor gewarnt? Part. pass. זְהִיר, Esr. 4, 22. — Chag. 23[a] מזהר זהיר בהו er nimmt sich dabei in Acht. Chull. 107[b] דזהיר ולא נגע דזריז וקדים ומשי ידיה er ist gewarnt (nimmt sich in Acht) und berührt die Speise nicht (weil er unreine Hände hat), er ist vorsichtig und wäscht sich die Hände.

Pa. warnen. j. Ber. V, 9[a] un. וחכינה מזהדרא ליה (l. מְזַהֲרָא) die Schlange warnte ihn. Das. ולית ההיא רשיעתא מזהרא ליה hat denn diese Frevlerin (die Schlange) ihn nicht davor gewarnt? — Af. dass. Snh. 66[a] un. (mit Bez. auf Ex. 22, 27) דילמא אקדש אַזְהַר אחול לא אזהר vielleicht warnt die Schrift blos betreffs des Heiligen, nicht aber betreffs des Profanen? d. h. da אלהים sowohl „Gott“ als auch „Richter“ bedeutet, beschränkt sich vielleicht das Verbot des Fluchens blos auf Ersteren, nicht aber auf Letzteren.

Ithpe. אִזְדְּהַר (syr. ܐܶܙܕܗܰܪ) sich in Acht nehmen. B. bath. 29[a] שתא קמייתא מיזדהר איניש בשטרא תרתי ותלת מיזדהר טפי לא מיזדהר das erste, auch das zweite und dritte Jahr (nach Ankauf eines Grundstückes) nimmt man sich in Acht mit dem Kaufbriefe (ihn sorgfältig zu verwahren), länger aber nimmt man sich nicht in Acht. Daher gelte näml. die ungestörte Nutzniessung eines Feldes während eines Zeitraums von drei Jahren, selbst wenn der gegenwärtige Besitzer kein Dokument über den Kauf aufzuweisen hat, als Beweis des Eigenthumsrechtes, vgl. חֲזָקָה. Ber. 6[a] ואיזדהר נפשיה כי היכי וכ׳ Ms. M. (in Agg. fehlen die ersten zwei Worte) man nehme sich in Acht, damit u. s. w. Ab. sar. 12[b] אזדהר משברירי nimm dich in Acht vor Schabriri, s. d. W

זָהוֹר *m.* glanzvoll, schimmernd. Pl. Pesik. r. s. 26 Anf., 50[c] Jerusalem, שהיא מקשטה את בנותיה ומלבשתן זְהוֹרִים das seine Töchter putzt und sie mit glanzvollen Gewändern bekleidet.

זְהוֹרִית *f.* glanzvoll, schimmernd, splendida; gew. als Sbst. Glanzvolles, dah. auch Karmesin. Kel. 27, 12 זהורית טובה das ächte Karmesin. j. Suc. III, 53[d] un. זהורית עמוקה das hoch- (tief-) strahlende Karmesin, vgl. אֲדַמְדָּם. Jom. 68[b] u. ö. לשון של זהורית ein Streifen von glänzendem Stoffe, der, am Versöhnungstage am Eingange des Tempels angebracht, beim Eintreffen des Sündenbockes in der Wüste roth wurde. j. Jom. VI, 43[c] un. dass. Sot. 49[b] זהורית מוזהבת der mit Gold verbrämte Hochzeitsbaldachin. Schabb. 53[a] das Pferd darf am Sabbat nicht ausgetrieben werden בזהורית שבין עיניו Ar. und Raschi (Agg. בזהרורית) mit der Glanzverzierung zwischen seinen Augen. j. Nid. III, 50[d] mit. שתי זרועותיו כשני חוטין של זהורית die zwei Arme des Kindes im Mutterleibe gleichen zwei Streifen von glanzvollem Stoffe. Levit. r. s. 14, 158[a] und Nid. 25[b] dass. (Ar. liest in letzterer St. ושתי ירכותיו ?).

זְהוֹרִיתָא *ch.* (syr. ܙܚܘܪܺܝܬܳܐ, ה und ח verw.= זְהוֹרִית) Schimmerndes. Git. 69[b] חוטא דזהוריתא ein Faden von Karmesinwolle, vgl. דּוּמָה I.

זִיהֲרָא, זַהֲרָא *m.* (syr. ܙܰܗܪܳܐ, hebr. זֹהַר) 1) Glanz, Licht, bes. vom Monde, dah. auch: Mond. Kidd. 81[a] נפל זיהרא באיפומא Ar. (Agg. נהורא) das Licht des Mondes fiel durch die Oeffnung des Bodenzimmers hinein. j. Taan. IV Ende, 69[c] כיון דאשלים זיהרא als es Vollmond war. j. Jom. III Anf., 40[b] איבריריתא דזהרא der Glanz des Mondes. j. R. hasch II Anf., 57[d] dass. Cant. r. sv. שָׁרְרֵךְ, 30[a] אית אתרין דצווחין לזהרה סהרה es giebt Orte, in welchen man den Mond: סהרה nennt, d. h. das hbr. סהר hat dieselbe Bedeutung. — 2) Feld, Grundstück, wahrsch. nach den schimmernden Pflanzen, Blumen so genannt; vgl. arab. زَهْرٌ planta ejusque flos, s. bes. אוֹר II nr. 2 u. nr. 7. — B. bath. 61[b] un. אי אמר ליה זיהרא וכ׳ wenn Jem. sagt: Ich verkaufe dir das Grundstück, so sind auch die Plantagen und Gärten mitbegriffen. — 3) (=אֶרֶס) das Gift wilder Thiere, eine von ihnen ausgehende tödtende Feuchtigkeit. Ab. sar. 30[b] כח מוסיף זיהריה קליש an Kraft nimmt das Thier im Alter zu, sein Gift jedoch wird schwächer. Nid. 55[b] נהי לדרוסה דזיהרא נפקא דמעתא גופא לא נפקא Ar. (Agg. נהי דזיהרא נפיק) wenn auch der Druck, den das Gift ausgeübt hat, aus dem Auge kam, so kam doch die Thräne (d. h. der Gifttropfen) selbst nicht heraus. Chull. 52[b] un. זיהרא אית ליה ולא קלי זיהריה sie (die Katze) hat ein Gift, ihr Gift jedoch brennt nicht; d. h. das Aufdrücken ihrer Klaue beschädigt die Thiere nicht. Das. 53[a], vgl. דְּרוּסָה. — 4) übertr. Zorn, Aerger. Git. 45[b] אימליא זיהרא das Weib wurde voll Gift, vor Aerger. Ber. 51[b] קמה בזיהרא sie erhob sich im Zorn.

זְהִירוּת *f.* das Gewarntsein, das sich in Acht Nehmen, d. h. Unterlassen eines Vergehens. Ab. sar. 20[b] תורה מביאה לידי זהירות

זהירות מביאה לידי זריזות das Gesetzstudium führt dazu, sich in Acht zu nehmen, dieses zur Vorsicht.

זַהֲרוּרֵי *f.* (syr. ܙܗܪܘܪܐ) Glanz, Schimmer. Pes. 13ᵃ ob. וזהרורי הוא דחזא Ar. (Agg. בילמא הוא) er sah den Glanz, vgl. בְּלוּהָר. Snh. 42ᵃ dass. B. mez. 84ᵃ וההיא זהרורי מעין שופריה דר׳ יוחנן dieser Glanz ist der Schönheit des R. Jochanan ähnlich. — זהרורית s. זְהוֹרִית.

זַהֲרוֹרָא *m.* Adj. (von זִיהֲרָא nr. 2) der königliche Beamte, der die Grundsteuer einkassirt. — Pl. B. bath. 55ᵃ הני זַהֲרוֹרֵי דזבון ארעא לטסקא wenn jene Beamten ein Grundstück behufs Einkassirung der Steuern verkaufen, so ist der Kauf giltig.

זְוָוא s. hinter זוד, זְוָדָא.

זְווּתָא *f.* Speise, Excrement, s. TW.

זוּב (=bh., *ch.* דּוּב, s. d.) fliessen, rinnen. Bez. 3ᵃ u. ö. משקין שזבו die Säfte der Früchte, die (ohne Pressen) ausfliessen. Chull. 27ᵃ (mit Anspiel. auf Dt. 12, 21 וזבחת, als Compositum) ממקום שזב חתהו an der Stelle, wo das Blut, infolge des Schlachtens, abfliesst, da sollst du das Thier tödten. Daraus sei näml. erwiesen, dass das rituelle Schlachten blos am Halse stattfinden dürfe, vgl. auch חָתוּר. — Insbes. oft sow. vom Schleimflusse der Männer, als auch vom Blutflusse der Weiber. Part. Schabb. 11ᵃ זָב, זָבָה. B. kam. 24ᵃ תלה הכתוב את הזב בראיות ואת הזבה בימים die Schrift macht den Schleimflüssigen von den verschiedenen Abflüssen und die Blutfliessende von den verschiedenen Tagen abhängig, d. h. ersterer führt den Namen זָב, wenn bei ihm ein dreimaliges Abfliessen stattgefunden hat, gleichviel ob dies an einem Tage oder innerhalb dreier Tage erfolgt ist; letztere führt nur dann den Namen זָבָה, wenn das Blutfliessen in drei Tagen, und zwar an jedem Tage wenigstens einmal erfolgt ist. Schabb. 53ᵃ, vgl. כִּיס. —

Ferner (=arab. ذَابَ) schwach, hinfällig sein. j. Kidd. I, 61ᵃ mit. wird das bh. זב (2 Sm. 3, 29) erklärt: תשיש schwach.

זוֹב *m.* (=bh.) der Schleimfluss, der Blutfluss. Nid. 25ᵇ זוב דומה למי בצק של שעורים זוב בא מבשר המת זוב דיהא ודומה ללובן ביצה המוזרת וכ׳ der Schleimfluss gleicht dem wässerig klebrigen Teige vom Gerstenmehl, ferner kommt er vom schlaffen Gliede (im Ggs. zu שכבת זרע, vom Gliede im Erections-Zustande) und endlich ist er unzus. hängend und gleicht dem Eiweiss einer brütenden Henne. Das. u. ö. יולדת בזוב sie gebärt während des Blutflusses. Schabb. 110ᵇ קום מזוביך höre mit deinem Blutflusse auf! d. h. dieser möge nachlassen. Men. 64ᵇ בזוב crmp., vgl. זִיבָה.

זוֹבֶן *m.* Adj. (arab. ذَوْب) eig. fliessend, rinnend. Uebertr. der Beutel (etwa: cutis vaginalis), welcher das männliche Glied der Thiere verhüllt und welcher zuw. Schleim absetzt. Bech. 39ᵇ נפגם הזובן או הערוה של נקבה wenn der Beutel des männlichen Gliedes oder das weibliche Glied, die Scheide, verletzt ist, so ist dies ein Leibesfehler. Vgl. Gem. z. St. כיס ולא זכרות und Tosef. Bech. cap. 4 איזהו זובן כיס ולא זכר was ist unter זובן zu verstehen? Der Beutel, aber nicht das männliche Glied. Ar. erklärt unser W ungenau: האבר שיזוב ממנו, worunter er vielleicht die oben angegebene Bedeutung versteht; und Landau hält es gar für eine Transpos. von זכב.

זוג I (=זָגַג) hell, klar, durchsichtig sein. Grundw. זג=זך. Part. Pes. 74ᵇ דזייג כזוגא חיורא Ar. ed. pr. (Agg. כזוזא) es war durchsichtig wie weisses Glas. Schabb. 134ᵃ והיכא דזייג wenn es durchsichtig ist. Nid. 25ᵃ un. אם איתא דולד הוא לא הוה זייג כולי האי Ar. (Agg. זיג) wenn der Abort ein ausgebildetes Kind gewesen wäre, so würde er nicht so durchsichtig gewesen sein. Das. 76ᵇ ob. כיון דזיגי אף על גב דלא חוורי da sie durchsichtig, wenn auch nicht weiss sind. — Ferner denom. vom flg. זוּגָא. Keth. 61ᵇ זג לה sie war glasähnlich aufgedunsen.

Pa. klar machen, reinigen. j. Jom. II, 39ᵈ un. und j. Schek. V, 48ᵈ un. שהיה מְזַיֵּיג את הפתילות der da die Dochte reinigte, putzte. (Die Agg. im bab. Tlmd. haben dafür מזוויג: er flocht, eig. paarte die Dochte). Schabb. 119ᵃ מזיגנא, l. מזגרנא, s. זְגָא. — Schaf. שְׁזַג, s. d.

זוּגָא *m.*, **זוּגִיתָא** *f.* (vom vrg. זוג) Glas, Krystall. Pes. 74ᵇ זוגא חיורא, s. vrg. Art. Git. 68ᵇ und Chull. 84ᵇ זוגיתא חיורתי, s. זְגוּגִיתָא.

זוֹג *m.* 1) (bh. זָג, vom vrg. זוג) die Schale, durchsichtige Haut der Weinbeeren (nach einer Ansicht: der Kern, s. w. u.). — 2) die Schelle, d. h. der äussere Mantel der Klingel, worin der Klöppel hängt. — Pl. זוֹגִין (Ar. ed. pr. liest überall זוג, זוגין; in Agg. des bab. Tlmd. zumeist זג, זגין, in der Bedeutung Schale). Nas. 6, 1 (mit Bez. auf Num. 6, 4) R. Jose sagt: שלא תטעה כזוג של בהמה החיצון זוג והפנימי עינבל damit du dich nicht irrst (was חרצן und was זג bedeute, so merke dir Folgendes:) Es ist wie die Klingel, welche die Thiere tragen; das Aeussere der Klingel heisst rabbinisch זוג, und das Innenliegende (näml. der Klöppel) heisst עינבל. (So ist näml. auch unter dem bibl. זג: die Schale, das Aeussere der Beere zu verstehen; folglich bedeutet חרצן: der Kern der Beere. — Nach R. Juda das. ist es umgekehrt: החרצנים חרצנים אלו החיצונים הזוגין אלו הפנימיים unter חרצנים sind die Schalen, eig. die äusseren, d. h. die

Häute der Beeren [חרצן näml. = חיצון genommen, mit hinzugefügtem ר], unter זוגין [זג]: die innen liegenden Kerne zu verstehen). Nas. 34^b fg. הזוגין החרצנים die Kerne, die Schalen. Tosef. Nas. cap. 4 Anf. j. Nas. V, 55^a un. Maasr. 5, 4 זוגיו die Schalen seiner Beeren. Schabb. 4, 1 (47^b) תבן זוגין das Stroh und die Hülsen der Weinbeeren, als Brennstoff. — j. Sot. I, 17^b ob. (mit Bez. auf לפעמו, Ri. 13, 25) als der heilige Geist auf Simson ruhte, היו שערותיו מקישות כזוג so klopften seine Haare wie eine Klingel; vgl. auch bab. Sot. 9^b. — Schabb. 54^b זוג פקוק eine mit Wolle ausgestopfte Schelle, womit man nicht klingeln kann. Das. 58^b. Tosef. Kel. B. mez. cap. 1 g. E. זוג של דלת die Schelle der Thür. Das. זוגין לבהמה וזוגין לדלתות die Schellen des Viehs und die Schellen der Thüren. Das. זגין למכתשת crmp. (l. זוגין) Schellen am Mörser. j. Git. III, 45^a ob. זוגין ושלשליות וכלבים וכ' Glocken, Ketten, Hunde, Gänse u. s. w.; als Belagerungswerkzeug, vgl. פַּרְקוֹם. j. Keth. II, 26^d mit. דוגין crmp. aus זוגין.

זוּג II *m.* (gr. ζυγόν, ζεῦγος) 1) Paar, zwei zusammen gehörende, lebende oder leblose Gegenstände. Erub. 95^b fg. מכניסן זוג זוג man bringt sie (die Tefillin) paarweise herein. Zu einem Paare gehören näml. eine Kopf- und eine Handtefilla (vgl. תְּפִלָּה), im Ggs. zu שנים שנים je zwei und zwei, d. h. zwei Tefillin am Kopfe und zwei an der Hand. Snh. 12^a זוג בא מרקת ותפשו נשר ובידם דברים הנעשים בלוז ובזכותם יצא לשלום ועמוסי יריכי נחשון בקשו לקבוע נציב אחד ולא הניחן אדומי אבל בעלי אסופות נאספו וקבעו לו נציב אחד בירח שמת בו אהרן Ar. ed. pr. (etwas abweichend in Agg.) ein Gelehrtenpaar war aus Reketh (Tiberias) angekommen, das der Adler (d. h. das Heer der römischen Regierung) festnahm; aber sie (die Gelehrten) führten die Dinge mit sich, die in Lus angefertigt werden (d. h. die Schaufäden, deren Färbung vorzüglich in Lus erfolgte, vgl. Sot. 46^b), und infolge dieser verdienstlichen Handlung war es (das Gelehrtenpaar) glücklich entkommen. Ferner wollten die Nachkommen des Nachschon (d. h. die Abkömmlinge Hillels, des ersten Nasi aus dem Davidischen Hause, ähnlich dem Nachschon, dem ersten Fürsten Juda's, David's Stammvater) einen Statthalter (d. h. Schaltmonat, vgl. 1 Kn. 4, 7. 19, s. נְצִיב) einsetzen, was der Idumäer (die römische Regierung) nicht gestattete. Aber die Häupter der Akademie (vgl. אֲסוּפָּה) traten zusammen und bestimmten den Statthalter (den Schaltmonat) in dem Monat, an welchem Ahron starb (d. h. im Ab). — Durch diese verblümte Ausdrucksweise suchte man die Namen der Verfolger, wie auch das Factum selbst zu verdecken. j. Jom. VI, 43^c ob. זוג ראשון זוג שני das erste Paar (der Böcke am Versöhnungsfeste), das zweite Paar. — Uebrtr. Kel. 13, 1 זוג של ספרין die Scheere der Haarverschneider (nach der Doppelklinge dieses Werkzeuges so genannt, vgl. זוּגָא). Neg. 4, 4 כדי לקרוץ בזוג soviel wie man mit der Scheere abschneidet. Nid. 6, 12 u. ö. — 2) (arab. زَوْج uxor) Gattin. Sot. 2^a זוג ראשון זוג שני die erste Gattin, die zweite Gattin. Git. 90^b dass. — Mit Suffix *fem.* Keth. 63^a זוגתך deine Gattin. Dafür jedoch gew. בן זוג, s. d. — Git. 90^b „Sie wird einem andern Manne angehören" (Dt. 24, 2) לומר שאין זה בן זוגו של ראשון וכ' das will besagen, dass dieser nicht ein (Gesinnungs-) Genosse von dem ersten Manne ist; denn die Frevlerin, die dieser vertrieben hatte, heirathete jener; die Scheidung soll näml blos infolge des Incestes stattfinden; vgl. עֶרְוָה. j. Sot. I, 17^a un. dass. — Pl. Deut. r. s. 2, 253^a אמר הקב"ה לישראל בני כל מה שבראתי בראתי זוגות שמים וארץ זוגות חמה ולבנה זוגות אדם וחוה זוגות העולם הזה והעולם הבא זוגות אבל כבודי אחד ומיוחד בעולם Gott sagte zu Israel: Meine Kinder, Alles was ich erschaffen, habe ich zu Paaren erschaffen, Himmel und Erde bilden ein Paar (eig. zwei Zus. gehörende), Sonne und Mond bilden ein Paar, Adam und Eva ein Paar, diese Welt und die zukünftige Welt ein Paar, aber meine Herrlichkeit (d. h. ich) ist einig und einzig in der Welt. Pes. 110^a זוגות Paare, als gefahrbringend (סכנה), s. אַשְׁמְדַאי. — Pea 2, 6 הזוגות die Sugoth, eine ausschliessliche Benennung für die je beiden Oberhäupter von Jose ben Joëser und Jose ben Jochanan an bis Hillel und Schammai, während welcher Zeit je zwei und zwei Gelehrte an der Spitze des Synedriums standen. Nach j. Sot. IX, 24^a mit. soll bereits vom Tode des Mose an die Zeit der זוגות beginnen, vgl. jedoch אֶשְׁכּוֹל. — j. Maas. scheni V Ende, 56^d und j. Sot. IX, 24^a un. ובימיו אין אדם צריך לשאול על דמאי שהעמיד זוגות in seinen (Joh. Hyrkan's) Tagen brauchte man wegen Demai keine Erkundigung einzuziehen (ob näml. die Zehnten entrichtet wurden, vgl. דְּמַאי), weil er Paare angestellt hatte; wahrsch. zwei Beamte, welche die Aufsicht über die Entrichtung der Priester- und Levitengaben hatten, ähnlich den zwei Polizeirichtern in Jerusalem, vgl. גְּזֵלָה.

זוּגָא, זוֹגָא *ch.* (syr. ܙܘܓܐ = זוג) 1) Paar. Snh. 43^a u. ö. זוגא דרבנן, vgl. זוּגָא. Taan. 24^a זוגא דסנדלי (Ms. M. זוזא) ein Paar Sandalen. Thr. r. sv. רבתי, 53^a הדין סנדלא זוגא בכמה הוה wie viel kostet ein Paar dieser Sandalen? — Pl. Pes. 110^a זוּגֵי, vgl. אַשְׁמְדַאי. — 2) Gewand, bes. vollständiger Anzug; (syr. ܙܘܘܓܐ, d. h. ܙܘܘܓܐ ܕܠܒܘܫܐ, mutatoria vestimentorum oder duplicia vestimenta, vgl. חֲלִיפוֹת, Ri. 14, 19 für חליפות בגדים, 2 Kn. 5, 5 od. חלפת שמלת, Gen. 45, 22). Genes. r. s. 92, 89^d והוה קאים לביש זוגוי בלילא Ar. ed. pr. (Agg. זוגי) der Wirth

stand des Nachts auf und zog seine Kleider an. Das. קם ולבש זוגוי dass. — Erub. 100[b] un. זבינא לך זוגא (l. זוגי) דמטי ליך עד כרעיך ich werde dir ein Kleid kaufen, das dir bis zu den Knieen reicht. — 3) Genoss, conjux. j. Chag. II, 78[a] ob. כל דמטי יחכום זוגיה wer es vermag, der merke sich seinen Genossen, d. h. eine Zauberin, der er sich bemächtigen kann, um sie fortzuführen. 4) Suga, *N. pr.* j. Ned. III, 50[c] un. נפק זוגא לבר Suga ging hinaus. Insbes. oft als Beiname, גמליאל זוגא, s. d.

זִיוֵג, זָוַוג Piel, denom. von vrg. זוג (gr. ζυγόω, ζεύγνυμι) verbinden, zus. paaren. B. mez. 90[b] המזווג בכלאים wenn Jem. zwei verschiedene Thierarten zus. spannt. j. Schek. V g. E., 49[a], vgl. זִיווּג. j. M. kat. I g, E., 80[d] un. מזווג את האומריות er heftet die Fransen der Kleidungsstücke zusammen. Sot. 2[a] אין מזווגין לו לאדם אשה אלא לפי מעשיו man gesellt (im Himmel) dem Manne eine Gattin zu, nur seinen Handlungen gemäss. Das. וקשה לזווגן כקריעת ים סוף sie zu verbinden hält ebenso schwer wie das Spalten der Binsensee; vgl. bes. Levit. r. s. 8 Anf. und Genes. r. s. 68, 67[b]. — Part. pass. Num. r. s. 2 Anf. ב״ח מקומות משה ואהרן מְזוּוָּגִין an achtzehn Stellen im Pentat. werden Mose und Ahron zus. erwähnt.

Hithpa. und Nithpa. 1) sich mit Jemdm. verbinden, sich zu Jemdm. gesellen. j. Jom. VI, 43[c] ob. er bestimmt, שיזדווג לו חבירו dass der Andere sich ihm zugeselle. Snh. 40[a] die Richter מזדווגין זוגות זוגות theilen sich in Paare. j. Taan. I, 64[a] ob. (mit Anspiel. auf אֵלַי קֹרֵא מִשֵּׂעִיר, Jes. 21, 11) אלי מאיכן נזדווג לי משעיר von wo aus hat sich mein Gott mit mir vereinigt (sich mir angeschlossen קֹרֵא)? Von Seïr, Rom, d. h. durch die Leiden, die mir von der römischen Regierung zugefügt wurden. — 2) sich Jemdm. in feindlicher Absicht anschliessen, Jemdn. überfallen. j. Ab. sar. II, 40[c] un. נִזְדַּוֵּוג לו גוי לישראל wenn ein Nichtjude sich unterweges einem Juden anschliesst und eine Mordthat beabsichtigt. Exod. r. s. 1, 101[a] die Egypter sagten zu Pharao, בא ונזדווג לאומה זו komme, wir wollen über dieses Volk herfallen! Levit. r. s. 11, 155[a], vgl. בַּרְבַּר. Das. s. 27 Ende (mit Bez. auf Ps. 2, 2) בתחלה אני מזדווג לפטרון שלהם ואחר כך להם zuvor lehne ich mich gegen ihren (Israels) Patron auf und dann gegen sie.

זַוֵּג, זַוֵּוג Pa. *ch.* (syr. ܙܰܘܶܓ=זִיוֵּג) paaren, verbinden, s. TW.

זִיווּג *m.* eig. N. a. (gr. ζύγωσις) das Verbinden, Paaren, conjugium, matrimonium; gew. jedoch übertr. Genosse, Ehegenoss, conjux. j. Git. III, 44[d] mit. הגע עצמך שזיווג denke selbst darüber nach, wie wäre es, wenn ein Genosse da wäre? d. h. wenn Jem. einen Namensvetter in seinem Wohnorte hätte; wodurch näml. bei der Ehescheidung eine Verwechselung stattfinden könnte (im bab. Tlmd. שני יוסף בן שמעון). j. Schek. V, 49[a] un. הגע עצמך שזיווג אותו היום שזיווג אותו המשמר denke nach, wie wäre es, wenn ein zweites Zeichen vom selben Tage, oder vom selben Priesterposten u. dgl. vorkäme? d. h. was nützten alsdann die dort erwähnten Siegel? — Genes. r. s. 68 Anf. im Pentateuch sowohl, als auch in den Propheten und Hagiographen finden wir, שאין זיווגו של איש אלא מן הקב״ה dass die Ehegenossin des Mannes ihm lediglich von Gott beschieden wird. Das. יש שהוא הולך אצל זיווגו ויש שזיווגו בא אצלו Manchen giebt es, der zu seinem Ehegenoss geht (d. h. der sich seine Gattin holt) und Manchen wiederum, zu dem sein Ehegenoss kommt; mit Bez. auf Isaac, zu dem Ribka ins Haus kam und Jacob, der zu Lea und Rahel ging. Pesik. r. Nachmu s. 30 (mit Bez. auf Klgl. 2, 13) alle Propheten מבקשים זיווג לירושלם ולא מצאו suchten einen Genossen (Leidensgefährten) für Jerusalem, fanden jedoch keinen. Das. Gott sagte: אני אהיה זיווגך ich werde dein Genosse sein, vgl. אֲנִי. — Pl. Genes. r. s. 68 Anf. u. ö. הקב״ה יושב ומזווג זיווּגים Gott sitzt und verbindet die Paare, schliesst die Ehen.

זוּגְדָּס oder **זוּגְדּוּס** (**זֻגְדּוּס**, **סַגְדִּים**) *m.* Adj. (zus. ges. aus זוג, ζεῦγος und δίς) ein zweifaches (d. h. verschiedenes) Paar habend, insbes. von Jemdm., dessen Augen oder Augenbrauen ungleich sind. Bech. 7, 3 זוגדס so in Mischnaagg. (Ar. liest זגדוס, ebenso Sifra Emor cap. 2, Tlmd. Agg. זגדן, Tosef. Bech. cap. 5 Anf.: סגדיס) Jem., dessen beide Augen von einander (an Grösse oder Farbe) verschieden sind. Vgl. das. 44[a] זגדוס אחד שחור ואחד לבן תנא כל זוגא דלא שוו להדדי זגדוס קרי ליה Sugdus (Sagdus) bezeichnet Jemdn., dessen eines Auge schwarz und das andere weiss ist. Nach der Borajtha nennt man jedes Paar, das unegal ist: Sugdus.

זוּגִיתָא s. זְגוּגִיתָא.

זוּד s. זִיד.

זַוֵּד Pa. זַוֵּד denom. von זְוָדָא (syr. ܙܰܘܶܕ, arab. زوّد) Jemdn. mit Vorrath (Speisen u. dgl.) versehen. Stw. זוד, hbr. צוּד, wovon צֵידָה, צֵדָה. Ab. sar. 17[a] זוידו לה, R. hasch. 19[a], s. זְוָדָא; vgl. auch TW.

זְוָדָא, זְוָודָא *m.* (syr. ܙܘܳܕܳܐ, arab. زاد) 1) Vorrath zur Reise, viaticum, commeatus. — Pl. Keth. 67[b] זְוָדִין קלילי ואורחא רחיקא die Reisevorräthe sind gering, aber der Weg ist weit; bildl.: Für eine so grosse Reise, wie der Tod, bedarf es einer grossen Vorbereitung. M. kat. 28[b] שיול אצטלא דמילתא לבר חורין דשלימו זוודיה die Gruft ist ein feines, wollenes Kleid für

den Freien (d. h. Verstorbenen), dem die Lebensmittel ausgegangen sind. — 2) Ranzen, Vorrathssack. Kidd. 12[a] (דאודרי) זוודא דאודדי ein Ranzen mit Baumwolle. Ar. hv. bemerkt richtig: Das W. lautet im Arab. מזוד, näml. مِزْوَد pera viatoria; vgl. jedoch Ar. sv. מזר 3. — 3, mit *fem.* Endung und im Pl.: Sterbekleider. R. hasch. 17[a] זוידו ליה זְוָדָתָא Ms. M. (Agg. צביתו) bereitet ihm die Sterbekleider. Ab. sar. 17[a] זוידו לה זוודתא bereitet ihr die Sterbekleider. M. kat. 27[b] תימוש ההיא איתתא זוודתא לנפשה Ms. M. (Agg. תימוש זוודתא לנפשיך) möge dieses Weib die Sterbekleider für sich zubereiten. Das. im Vordersatz: תימוש ההיא אתתא זוודתא Ms. M. (Agg. צבית זוודתא), vgl. מוּשׁ. Erub. 41[b] למשמושי להו זוודתא Ms. M. (Agg. בה׳) Sterbekleider für sie zubereiten.

זֶהוֹ contr. aus זֶה־הוּ s. זֶה.

זַוָּא *m.* (arab. زَوٌّ) 1) eig. Paar, daher auch (=זוּג) Scheere, die aus zwei Klingen zus. gesetzt ist. Stw. זו=צו u. צב; vgl. צַוְּתָא Verbindung, ferner צְבָת, צַבְתָּא (s. d. Plur.) Gesellschaft, Paar, Zange aus zwei Bestandtheilen. — Meg. 16[a] Haman אייתי זווא מביתיה Ar. (Agg. זוזא) brachte eine Scheere aus seinem Hause, um dem Mardachai das Haar zu verschneiden. — B. mez. 116[a] זווא דסרבלי Ar. (Agg. זוגא דסרבלא) ein Paar Hüllen, oder: weite Hosen. (Raschi: eine Scheere, womit man die Zotten abschert). B. bath. 52[a] und Schebu. 46[b] dass. Vgl. jedoch Ab. sar. 75[b] זווא דסרבלי Ar. (Agg. זוזא דסרבלא); woselbst Raschi's Erklärung: Scheere, richtiger zu sein scheint, ähnlich denjenigen Gegenständen, die einer Reinigung durch Abspülen mit heissem Wasser bedürfen. Suc. 4[b] כל כי האי זווא וכ׳ Ar. (Agg. זוגא) überall in der Abtheilung (Sammlung) Moëd (סדר מועד, s. d., vgl. auch זֶרַע), wo dieses Gelehrtenpaar vorkommt (näml. Rab, R. Chanina, R. Jochanan und R. Chabiba), setzen Manche: R. Jonathan anst. R. Jochanan. Schabb. 54[b] und Meg. 7[a] dass. — Pl. Keth. 71[a] un. זַוֵּי זווי Ar. (Agg. זוגי זוגי) je zwei und zwei Gelehrte, paarweise. Pes. 111[a] wenn zwei Weiber am Scheidewege an verschiedenen Stellen sitzen und das Gesicht einander zuwenden, הנהו זווי בכשפים עסקן Ms. M. (in Agg. fehlt unser W.), so befassen sich solche Paare sicherlich mit Zaubereien. Erub. 97[a] צבתים זווי זווי unter צבתים sind je verschiedene Paare der Tefillin zu verstehen, vgl. זוּג II. Schabb. 129[b] am Dienstag ist der Aderlass schädlich, דקאי מאדים בזווי weil an diesem Tage der Planet Mars zwei Stunden herrscht; indem näml. jede Doppelzahl gefährlich sein soll, vgl. זוּג. Das. מעלי שבתא נמי קיימא בזווי auch am Freitag herrscht er in zwei Tagesstunden. — 2) Sawa, *N. pr.* M. kat. 28[a] תנא זווא דמן הדייב Ar. (Agg. זוגא) Sawa aus Adjabene trug eine Borajtha vor. Nid. 21[b] dass. — Ferner זווי Winkel, s. hinter זָוִית.

זוז I prät. זָז weichen, sich bewegen. Git. 58[a] לא זז משם er wich nicht von dort. Taan. 23[a] איני זז מכאן ich weiche nicht von hier. Keth. 24[b] לא זזה ידה מתוך ידי ihre Hand wich nicht aus der meinigen, d. h. sie ging nicht von meiner Seite fort. Das. 12, 3 vgl. אָפַּשׁ. j. Keth. XII Anf., 34[d] und Genes. r. s. 96 g. E. אל תזוז אלמנותי מתוך ביתי meine Wittwe soll nicht aus meinem Hause gehen; eine der drei testamentarischen Verordnungen Rabbi's. Chull. 116[b] u. ö. ומשנה לא זזה ממקומה die Mischna ist nicht von ihrer Stelle gewichen, d. h. die Halacha blieb in der Mischna-Sammlung stehen, trotzdem, dass ihr Autor später anderer Ansicht geworden ist.

Hif. הֵזִיז Jemdn. oder etwas fortbewegen, von der Stelle fortbringen. Aboth 3, 17 wenn auch alle Winde den tief eingewurzelten Baum anwehen, אין מזיזין אותו ממקומו (richtiger Jom. 21[a] מזיזות) so können sie ihn dennoch nicht von seiner Stelle bringen. Snh. 106[a] ob. dass. Trop. Exod. r. s. 45, 139[c] אין אתה יכול להזיז אהבתך מהן du kannst ihnen deine Liebe nicht entziehen.

זוז II זָז *ch.* (syr. ܙܳܢ=vrg. זוז) weichen, s. TW. — Af. (=Hif.) weichen machen, fortbewegen. Chull. 38[a] לאזוזי ארני die Ohren zu schütteln.

זוז III *m.* Sus, eine Silbermünze, deren Werth=einem Silberdenar=dem vierten Theil eines Sela war. Nach Bernstein Lex. Syr. hv. wäre Sus der 20., in späterer Zeit der 25. Theil eines Golddenars. Unser W steht für hbr. גֵּרָה und gr. δραχμή, Drachme, vgl. Smith' Thes. Syr. Col. 1097. — Stw. viell. זוז=צוּץ glänzen, ähnlich זָהוּב. Nach Musaf.: vom gr. Ζεύς, weil das Bild des Zeus sich auf dieser Münze befand. Daher werde auch dem R. Menachem bar Simai nachgerühmt: לא אסתכל בצורתא דזוזא er hätte nie auf ein Bild des Sus (weil dies ein Götzenbild wäre), hingeblickt. Ab. sar. 50[a]. Pes. 104[a], wegen welcher tugendhaften Handlung bei seinem Tode alle Bilder (צילמניא) verwischt wurden, vgl. M. kat. 25[b]; was jedoch nicht einleuchtet. Keth. 12[a] ד׳ מאות זוז vier Hundert Sus. — Pl. זוזים. Tanchuma Mattoth g. E., 243[b] wird eine witzige Etymologie für unser Wort, wie auch für andere Münzen erwähnt: לכך נקרא שמם נכסים שנכסין מזה ונגלין לזה זוזים שזזים מזה וניתנין לזה ממון מה שאתה מונה איני כלום מעות שהן מעה לעה die Güter im Allgemeinen heissen נְכָסִים, weil sie dem Einen sich entziehen (oder: sich verbergen, von כסי, Nif.) und dem Andern bekannt werden, ferner heissen einzelne Münzen: זוזים, weil sie

von dem Einen weichen (von זוז I) und dem Andern gegeben werden; desgleichen heisst das Geld: מָמוֹן, d. i. was du zählst (מני) hat keinen Werth; endlich: מָעוֹת, weil ihr Besitz nur von zeitweiser Dauer ist (עֵת). Num. r. s. 22 g. E. dass.

זוּזָא *ch.* (syr. ܙܘܙܐ=זוז) Sus, susa. Kidd. 12ª הא דאיקור איסורי קום כ״ד בזוזא הא דזול קום כ״ב בזוזא als die Asse schwer (theuer) waren, betrugen 24 Ass einen Sus (=Denar), als die Asse aber leicht waren, so betrugen 32 derselben einen Sus. Schabb. 66ᵇ זוזא חיורא ein blanker, noch neuer Sus. Chag. 5ª זוזא לעללא לא שכיח לתילותא שכיח zum Einkauf der Nahrungsmittel fehlt der Sus, beim Drängen aber findet sich der Sus. Sprichw. für: Wenn der Arme hungert, so bekommt er nichts geliehen, wenn er hing. von drängenden Gläubigern verfolgt wird, so stellt sich schon ein Reicher ein, der ihm Geld vorschiesst, um die Schulden zu tilgen; kaum aber sind jene Gläubiger befriedigt, so fällt der neue Gläubiger über ihn her, so dass der Arme sich wiederum genöthigt sieht, von Neuem Geld aufzutreiben. Nach Raschi: Zu Nützlichem fehlt immer das Geld, nicht aber zur Verschwendung. B. kam. 11ª כשורא במתא בזוזא כשורא בדברא בזוזא der Balken kostet in der Stadt einen Sus und auf dem Felde ebenfalls einen Sus; d. h. ohne dass man die Transportkosten berechnet, ein Sprichwort. Chag. 9ª עשרה פרסי בזוזא י״א פרסי בתרי זוזי das Miethsgeld eines Esels, der zehn Parasangen gehen soll, beträgt einen Sus, wenn er aber elf Parasangen gehen soll, so beträgt es schon zwei Sus; ein Sprichw. für: Man kann das Erlernte nach 100 maliger Wiederholung vergessen, aber nach 101 maliger Wiederholung vergisst man es nicht mehr. — Pl. Keth. 65ᵇ. 67ª זוזי פשיטי ländliche Sus', die blos den 8. Theil eines tyrischen Sus werth waren. B. mez. 97ᵇ der Verkäufer עייל ונפיק אזוזי geht hin und zurück (d. h. mahnt immerfort) wegen des Kaufgeldes. Jeb. 63ª, vgl. חֲפִירָה. Schabb. 19ᵇ, vgl. כרכא. B. mez. 63ᵇ זוזי דאינשי אינהו עבדי ליה ספסרותיה die Münzen des Menschen dienen ihm als die besten Makler. — Oft ist זוזא crmp. a. זְוָרָא, s. d. W.

זוּזָא *m.* eig. Glanzvolles, Name eines Edelsteines, s. TW.

זוּחַ prät. זָח (bh. זָחַח) erhaben sein. Grndw. זח=זה, s. זהי. Trop. Keth. 67ᵇ mit. zu einem verschämten Armen sagt man: Bringe ein Pfand, sodann wirst du ein Darlehen erhalten, כדי שתזוח דעתו עליו eig. damit sein Gedanke sich erhebe, d. h. damit er nicht kleinmüthig werde. Exod. r. s. 37 Anf. ein Königssohn, שזחה דעתו עליו der übermüthig wurde, vgl. חָתַר.

Hif. הֵזִיחַ erheben; trop. den Muth heben, sich überheben. j. Schabb. VIII, 11ª un. לא הזיח דעתי עלי ich überhob mich nicht, wurde nicht stolz, eig. mein Gedanke überhob sich nicht in mir. Keth. 10ᵇ מזבח מזיח מזין מחבב ומכפר der Altar hebt (d. h. entfernt die bösen Verhängnisse, גזירות) auf, ernährt die Welt, macht den Menschen bei Gott beliebt und versöhnt; auf das W. מזבח als Abbreviat. anspielend. Chull. 7ᵇ wenn ein Gelehrter eine neue Lehre vorträgt, אין מזיחין אותו (so nach einer LA., vgl. זהי, und zw. mit Bez. auf hbr. יזח, Ex. 28, 28) so hebt man ihn nicht fort davon, d. h. man veranlasst ihn nicht zu einem Widerrufe.

זוּחַ, זָח *ch.* (syr. ܙܳܚ=vrg. זוּחַ) sich erheben, steigen. Snh. 96ᵇ קא זָיְחָא דעתיה sein Muth hob sich.

זוּטָא, זוּטֵי *m.* Adj. (syr. ܙܘܛܳܐ, ܙܘܛܐ) klein, parvus, eig. wohl niedrig, was unten ist, näml. von flg. זוּטוּ. Keth. 66ᵇ שומא רבה שומא זוטא eine grosse Aussteuer (Kleidungsstücke oder sonstige Mobilien der Braut) und eine kleine Aussteuer. Das. עיסקא זוטא דזוטר רווחא eine kleine Mitgift, deren Nutzen gering ist, vgl. auch זְוִיכָא. B. bath. 36ᵇ פירא זוטא eine kleine (d. h. halbreife) Frucht. Keth. 106ª סדר דאליהו רבה סדר אליהו זוטא der grosse und der kleine Talmudtraktat (oder die Gesetzlehre) des Propheten Elias. Dieser soll näml. früher dem R. Anan oft erschienen sein und ihn in der Gesetzlehre (סדר דאליהו) unterrichtet haben. Als R. Anan jedoch später, infolge eines Vergehens, das Erscheinen des Propheten verwirkt hatte, so sah er sich, um jenen Unterricht noch ferner zu geniessen, genöthigt, ein Gitter in seinem Lehrhause anzubringen, um innerhalb dieses Verschlages den Vortrag des Propheten zu vernehmen; welcher Vortrag aber nicht mehr von solcher Bedeutung wie der frühere war. Deshalb wurden jene ersteren Lehren: Der grosse Traktat des Elias, und die letzteren: Der kleine Traktat des Elias genannt. Ab. sar. 10ᵇ זוטי דאית בכו מחיה מתים selbst der Kleinste (unbedeutendste Gelehrte) unter euch kann die Todten beleben. B. bath. 120ᵇ רבה זוטי Rabba, der Jüngere, Zeitgenosse des R. Asche. Keth. 69ª רבה בר רב הונא זוטא Rabba bar R. Huna, der Jüngere; wahrsch. derselbe. j. Jeb. IV, 5ᵈ ob. זוטא crmp. aus זִיטָא, s. d. — Pl. Ab. sar. 8ª יומי זוטי ויומי אריכי die kurzen (Winter-) und die langen (Sommer-) Tage. — Mit angeh. Resch: זוּטָר, s. d. W.

זוּטוּ, זוּטָן *m.* (lat. situs) eig. das Untenliegende, dah. 1) der Beutel des Netzes, welcher gewebt ist und in welchen die Fische vom Netze hineinfallen. Kel. 23, 5 החרם טמא מפני הזוטו Ar. und Agg. (Hai Gaon in s. Comment. liest הזוטן) das Netz ist levitisch unrein (obgleich es nicht gewebt, sondern blos gehäkelt ist, vgl. אָרִיג) wegen des (gewebten)

Beutels. Das. 28, 9 (ומזוטר (ומזוטן מן החרם vom Netz und vom Beutel. — 2) Grund, Niedriges, Auswurf. Cant. r. sv. אתי מלבנון, 23^a unter „Chermon" ist Jacob zu verstehen, מה חרמון זה כל טובו נתון בזוטו כך כהונה מיעקב וכ׳ so wie bei dem Berge Chermon alle seine Güter in seinem Grunde liegen, so stammt das Priesterthum, das Levitenthum und das Königthum von Jacob (dem letzten der Erzväter) ab. B. mez. 21^b Jem. findet etwas בזוטו של ים ובשלוליתו של נהר in dem Absatze des Meeres (d. h. was die Ebbe zurücklässt) oder in dem ausgeworfenen Schlamm des Flusses. (Raschi z. St. erklärt das W., seiner Bedeut. nach zwar richtig, jedoch ist sein etymologischer Vergleich mit זטוטי, s. זַאטוּט, nicht zutreffend). Das. 24^a und Ab. sar. 43^a dass. j. Ber. IV, 7^b un. unter צולה (Jes. 44, 27) ist zu verstehen בבל שהוא זוטו של עולם Babel, welches das Niedrigste (oder: der Schmutz, situs) der Welt ist. Thr. r. Einleit. sv. ר׳ יהושע, 46^c (mit Bez. auf הבור, Khl. 12, 6) זוטא של עולם (l. זוטו) dass.

זוטוס Izates, *N. pr.*, Sohn des Königs Ptolemäus, welcher sich gemeinschaftlich mit seinem Bruder Monbos der Beschneidung unterzog. Genes. r. s. 46, 45^d.

זוּטָר, זוּטְרָא *m.* (syr. ܙܘܼܛܵܐ=זוּטָא mit angeh. ר wie זוּנָר von זון; im Syr. wurde das Waw elidirt) klein, parvus. Keth. 66^b, vgl. זוּטָא. Chag. 5^a שכיב אדזוטר er starb als er noch klein (jung) war. Taan. 23^b כליג ריפתא לינוקי לקשישא חדא ולזוטרא תרי als er das Brot an die Kinder vertheilte, so gab er dem ältern ein und dem jüngern zwei Stück. Chull. 53^a בדזוטרא מינייהו bei einem Thiere, das kleiner ist als jene. — Pl. B. kam. 92^b un. זוּטְרֵי, im Ggs. zu קשישי, vgl. גְּבַר II. — Oft als *N. pr.* (=קְטִינָא, זְעֵירָא, Paulus) Sutra. Ber. 43^b מר זוטרא Mar Sutra. Das. u. ö. ר׳ זוטרא בר טוביה R. Sutra bar Tobia. — *Fem.* Ab. sar. 29^a אצבעיה זוּטַרְתִּי sein kleiner Finger. Ber. 33^b אטו יראת שמים מילתא זוּטַרְתָּא היא אין לגבי משה מילתא זוטרתא היא ist denn etwa die Gottesfurcht so etwas Unbedeutendes? (mit Bez. auf Dt. 10, 12 „Was verlangt denn der Ewige von dir? Nur blos Ehrfurcht zu haben vor dem Ewigen, deinem Gott"). Wohl, für Mose war das ein Kleines.

זוּטַר denom. vom vrg. W. (syr. ܙܰܘܛܰܪ: klein machen). Ithp. klein, unbedeutend erscheinen. Snh. 95^a כי חזייה אִיזְּוּטַר בעיניה als er (Sanherib Jerusalem) erblickte, so schien es ihm gering, unbedeutend. Ned. 50^b עד דמתזוטרא bis es klein wird.

זָוִית *f.* (=bh.) Winkel. Git. 13^a מונחין בקרן זוית sie liegen im Eckwinkel. Trop. Kidd. 66^a תורה מונחת בקרן זוית וכ׳ die Gesetzlehre bleibe im Eckwinkel liegen; wer da lernen will, gehe hin und erlerne sie.

זָוִי, זְוִיי, זָוְויָא, זָוִיתָא od. **זָוִיתָא** *ch.* (syrisch ܙܳܘܺܝܬܳܐ=זָוִית) Ecksäule, Winkel. Stw. syr. ܙܘܳܐ, syn. mit ܙܗܳܐ, s. זהר, זְהָא: strotzen, hervorragen. j. Ab. sar. I, 39^c un. זרין בזווי אוחרי er badete in einem andern Winkel. Taan. III, 66^d un. ויי דהות כרמין עבידא זיתין זוויי דהות זיתין עבידא זרעא der Winkel (im Felde), wo früher Weinberge waren, brachte Oliven hervor, der Winkel, wo früher Olivenbäume standen, brachte Getreide. Thr. r. sv. רבתי, 53^a בחדא זווייא in einem Winkel, vgl. מִיסְנְוָן. — Taan. 23^b als Abba Chilkija um Regen beten wollte, ם איהו בחדא זויתא ואיהי בחדא זויתא so stellte er sich in den einen und seine Frau in den andern Winkel.

זוּל praet. זָל (arab. زَالَ, vgl. auch bh. Jes. 46, 6, syn. mit זָלַל) geringgeachtet sein. Jalk. II, 44^d מלכות הַזָּלָה das niedrige Reich, d. h. Rom. Num. r. s. 10, 208^b חבורה של זָלִין eine Gesellschaft niedriger Menschen.

Hif. gering, billig werden. j. Keth. XI Anf., 34^d היו ביוקר והזילו wenn die Lebensmittel früher theuer waren, später aber billiger wurden. — Hof. dass. B. mez. 75^a ob. הוזלו הוקרו das Getreide wurde billig oder es wurde theuer.

זוּל praet. זָל, זִיל *ch.* (syr. ܙܳܠ=vrg. זוּל) 1) gering, werthlos, billig sein. B. mez. 77 זל עבידתא die Arbeit wurde billig, d. h. es wurde wenig Arbeitslohn gegeben. Ber. 63 זלת קפוץ קני מינה Ar. (Agg. קְבוּץ) wenn das Getreide billig geworden, so beeile dich (eig. springe herbei) und kaufe davon. B. mez. 64 un. אי יקרא אי זילא ברשותי ob es (das Fass Wein) theurer, oder ob es billiger wird, so sei es in meiner Gewalt, d. h. so soll der Nutzen ebenso wie der Schaden mir zufallen. Thr. r. sv. רבתי, 53^a כד אינין זילין wenn sie (die Sandalen) billig sind. Kidd. 12^a הא דזול, s. זוּזָא. — 2) geringgeschätzt, verachtet sein. Ab. sar. 70^a הואיל וזילא עלייהו da sie bei ihnen verachtet ist. B. bath. 110^a זילא בי מילתא es ist mir geringschätzig. Snh. 29^a vgl. אֲגַר II.

Af. billig machen. B. mez. 73^a מוזלי גביהו man verkauft ihnen billiger. Das. 77^b סתם מאן דזבין ארעא באלפא זוזי אוזלי מוזיל ומזבין נכסי es ist in der Regel, dass Jem., der ein Feld für tausend Sus kaufen will, seine Güter, die er besitzt, beim Verkaufe verschleudert, d. h. er sieht sich genöthigt, billig zu verkaufen, um eine solche hohe Summe herauszuschlagen. Genes. r. s. 39, 38^c חלא מזיל חמרא wenn der Essig in grosser Menge vorhanden ist, so macht er den Wein billig. — Mit prosthet. א, s. אֲזִיל, vgl. auch זִיל. — Jeb. 63^a, vgl. דְּזִיל.

זוֹל *m.* Billigkeit, billiger Preis. j. Keth. XII Anf. 34[d] היו בזול והוקירו wenn die Lebensmittel früher billig (für einen billigen Preis zu erlangen) waren, später aber theuer wurden. Khl. r. sv. ואמרתי, 76[c] זה אוכל ביוקר וזה אוכל בזול der Eine speist theuer und der Andere billig. B. kam. 20[a] דמי שעורין בזול der Werth der Gerste nach billigem Preise. Maas. scheni 4, 1 fg. שער הזול der billige Marktpreis. B. mez. 73[a] מקום הזול der Ort, wo man einen geringen Kaufpreis zahlt, im Ggs. zu מקום היוקר. j. B. mez. V, 10[b] u. ö.

זוּלָא *ch.* (=זוֹל) Billigkeit. j. Kil. IX, 32[c] ob. תמן שובעא תמן זולא dort herrscht Sättigung (Ueberfluss an Lebensmitteln), dort Billigkeit. B. mez. 64[b] ob. מקביל עליה זולא er übernimmt die Billigkeit, d. h. die Verpflichtung, den Verlust, der durch eintretenden billigen Preis entstehen würde, zu ersetzen.

זוּלְטָא s. זַלְּתָא.

זוּלְלָא Chull. 60[a], s. דּוּלְלָא.

זוּלְשְׁפַט s. לוּלְשְׁפַט.

זוֹם, זוֹמָא, זוּמִי *masc.* (gr. ζωμός, syr. ܙܘܡܐ) Brühe, bes. Fleischbrühe. Num. r. s. 7, 195[a] יהיו זכורין אותן הימים שהיינו במצרים בשעה שהיינו מבשלין קדירות של בשר ויושבין ואוכלין פכסמין ופותין בתוך הזום של בשר mögen jene Tage uns in Erinnerung bleiben, als wir in Egypten in so vielen Töpfen Fleisch kochten. Da sassen wir und assen Zwiebacke (πάξαμας, paxamas od. paximas), die wir in die Fleischbrühe brockten. Ueber Kel. 13, 2. 25, 3 und j. Schabb. XVII, 16[a] vgl. זוּמְלִיסְטְרוֹן.

זוֹמִית, זְמִית *f.* (=זוֹם, ζωμός) Brühe. Ned. 55[b] המלח והזומית Satz und Brühe. Ber. 36[a] und 40[b] steht dafür הזמית. Raschi erklärt das W franz. שלמיר״א, saumure: Salzbrühe. — j. Schebi V, 36[a] crmp. s. זִימְיָא.

זוֹמָא s. hinter nächstflg. Art. — זוֹמָא Soma, *N. pr.* s. בן זומא.

זוּמְלִיסְטְרוֹן, זוֹמָאלִיסְטְרוֹן *fem.* (gr. ζωμολίστρον) Somolisteron, etwa: Kellengabel, ein Gefäss, dessen einer Hauptbestandtheil eine Kelle (eig. Schaufel) zum Aufschöpfen der Fleischbrühe und dessen anderer Bestandtheil eine Gabel war, womit man das Fleisch aufstach. B. mez. 33[a] Raba sagte: רב סחורה זומליסטרון דאסברן Ar. (Agg. זוהמא ליסטרון) R. Sechora (ist als mein Lehrer anzusehen), da er mir das Somolisteron erklärte; und zwar mit Bez. auf Kel. 13, 2 זומליסטרון שניטלה כפה טמאה מפני המזלג ניטל המזלג טמאה מפני כפה Ar. (Agg. זומא לסטרא) das Somolisteron, dessen Löffel abgebrochen wurde, ist levitisch unrein (d. h. ist noch immer als ein ganzes Gefäss anzusehen) wegen der zurückgebliebenen Gabel; wenn die Gabel allein abgebrochen wurde, so ist es wegen seines Löffels unrein. Das. 25, 3 נודות יין ושמן וזומליסטרון Ar. (Agg. . מדות וזומא לסטרא) Schläuche zu Wein und Oel und das Somolisteron. j. Schabb. XVII Anf., 16[a] זומי ליסטרון (l. ein W.). Tosef. Kel. B. bath. cap. 3 זומליסטרון שנפלו משקין לתוכה ein Somolisteron, in welches Getränke hineingeflossen sind. Schabb. 123[b] זומלסטרון של קדירה Ar. (Agg. זוהמא ליסטרן). Hor. 13[b] והאוכל מזומליסטרון Ar. ed. pr. (Agg. מזוהמא ליסטרון) wer aus einer solchen Kelle etwas isst. — Durch Unkenntniss unseres Ws. hat man theils זומא oder זומי־ in זוהמא verwandelt: Schmutz, Schaum, theils auch ליסטרון vom aram. סטר abgeleitet: ein Gefäss von zwei Seiten.

זוֹמָא, זִימִי *f.* (gr. ζύμη) Sauerteig, Brei. Pes. 3, 1 (42[ab]) וזומן של צבעים (das Nun ist Suff.: ihr Brei, ebenso in עמילן, קולן; Ar. ed. pr. sv. חזרא und Maim. in s. Comment. lesen זומא. In jer. Gem. das. 29[d] mit. wird unsere Stelle citirt: וזימי של צבעין) der Brei der Färber. In bab. Gem. z. St. wird unser W erklärt: מיא דחיזרא דעבדי ליה ללכא (so richtig in der Rndgl. zu Ms. M.; Agg. crmp. דחירורי דצבעי בהו לבא) ein Brei von Kleien, womit man die Lakka (arab. لكّ: ein Kraut, das man zum Färben der Ziegenfelle anwandte) zus. rührt. Vgl. j. Gem. l. c. דו יהיב בגויה קוצם בגין דיקלוט ציבעא man wirft Kleie hinein, damit es die Farbe annimmt. — Tosef. Tohar. cap. 3 Anf. הזומין crmp. aus הזגין.

זוּן I זִין, prät. זָן 1) ernähren, Jemdn. speisen. זון ist unterschieden von פרנס; ersteres bedeutet: Nahrungsmittel reichen, um das Leben zu fristen; letzteres: Jemdn. völlig aushalten, seine Bedürfnisse beschaffen. Git. 12[ab] אם רצה שלא לזונו ושלא לפרנסו רשאי wenn Jem. ihn (seinen Sklaven) nicht ernähren und nicht pflegen will, so darf er es thun. Das. der Herr darf zu seinem Sklaven sagen: עשה עמי ואיני זנך arbeite bei mir, ich will dich aber nicht ernähren. Das. 11[b] fg. Keth. 49[a]. 101[b] fg. — j. Keth. V, 29[d] mit. man darf eine Frau mit der Bedingung heirathen, שלא לזונה ולפרנסה ולא עוד אלא שתהא זונתו ומפרנסתו ומלמדתו תורה sie nicht zu ernähren und zu pflegen, ja sogar, dass sie ihren Mann ernähre und verpflege und ihn im Gesetzstudium unterrichte. Ab. sar. 3[b] הקב״ה יושב וזן את העולם כולו Gott sitzt und speist die ganze Welt. Schabb. 107[b] dass. Das. 104[a] ז״ח זן אותך וחן אותך Sain, Cheth (diese zwei neben einander stehenden Buchstaben, vgl. ה״ו) bedeuten: Gott speist dich und begnadigt dich. — 2) trop. mit flg. עין: sich laben, sein Auge an

etwas weiden. Ohol. 13, 4 לזון את עיניו seine Augen (durch Aussicht) zu weiden. Pes. 26ª u. ö. Levit. r. s. 20, 164ª נדב ואביהוא . פרעו את ראשיהן וגיסו לבם וזנו עיניהם מן השכינה משה לא זן עיניו מן השכינה Nadab und Abihu entblössten ihre Häupter, überhoben sich und weideten ihre Augen an der Gottheit. Mose hing. weidete nicht seine Augen an der Gottheit. Das. s. 23 g. E. אינו זן עיניו ממנה er weidete nicht seine Augen an ihr.

Nif. נִיזּוֹן (nach bh. Sprachgebrauch wäre allerdings נָזּוֹן richtiger; vgl. Weiss, Mischp. l. Mischna p. 93; vgl. auch דּוּן) gespeist, ernährt werden. Taan. 24ᵇ un. כל העולם כולו ניזון בשביל חנינה בני וכ׳ die ganze Welt wird infolge der Tugendhaftigkeit meines Sohnes Chanina (bar Dosa) ernährt, mein Sohn Chanina jedoch begnügt sich mit einem Kab (Mass) Johannisbrote von einem Freitag zum andern. Ber. 17ᵇ. Git. 12ᵇ ניזון מן הצדקה er wird durch Almosen ernährt. Keth. 95ᵇ ניזונת מנכסי יתומין sie wird von den Gütern der Waisen ernährt. Trop. Jalk. I, 98ᶜ ניזון מזיו השכינה er labt sich am Glanze Gottes. — Hif. הֵזִין ernähren. Keth. 10ᵇ un. מֵזִין, s. זוּהַ. — Pi. זַיֵּין denom. von זַיִן, s. d.

זוּן II **זִין** prät. זָן *ch.* (syr. ܙܳܢ = vrg. זון) nähren, speisen. Ber. 35ᵇ חמרא זיין משחא לא זיין Wein nährt, Oel aber nährt nicht. Das. 12ª un. תמרי מיזן זייני Datteln nähren. Bez. 32ᵇ er hatte verlangt מזוני מיזן נמי לא זיינוהו blos Nahrungsmittel, aber man ernährte ihn auch nicht einmal. Num. r. s. 9, 203ᵇ אהין זיין jener ernährt.

Pa. זַיֵּין ernähren, Nahrungsmittel reichen. j. Jeb. IV, 6ᵇ mit. ein Levir sollte zwölf Wittwen seiner kinderlos verstorbenen Brüder ehelichen, was er jedoch wegen Nahrungsmangel verweigerte. והן אומרות כל חדא וחדא אנא מזייננא ירחי אמר ומאן זיין ההוא ירחא דעיבורא אמר רבי אנא זייננא ירחא דעיבורא eine jede derselben sagte: Ich werde meinen Monat (der auf mich als den zwölften Theil des Jahres kommt) allesammt ernähren. Als jedoch jener entgegnete: Wer aber wird am Schaltmonate die Nahrung beschaffen? sagte Rabbi: Ich werde sie beschaffen. Jeb. 65ª un. der Mann darf mehrere Frauen heirathen, והוא דאית ליה למזייננהי aber nur dann, wenn er die Mittel hat, sie zu ernähren.

Ithpe. אִתְּזָן, אִתְזִין ernährt, gespeist werden. Keth. 4, 11. 12 (52ᵇ) בנן נוקבן דיהויין ליכי מינאי יהויין יתבן בביתי ומתזנן מנכסי עד דתתנסבן לגוברין die Töchter, die du von mir haben wirst, sollen in meinem Hause wohnen und von meinen Gütern ernährt werden, bis sie sich an Männer verheirathen werden. Ferner את תהא יתבא בביתי ומתזנא מנכסי כל ימי מיגד אלמנותיך בביתי du selbst sollst in meinem Hause wohnen und von meinen Gütern ernährt werden, so lange du deine Wittwenschaft in meinem Hause zubringen wirst; — zwei rabbinische Institutionen, die (nebst einer dritten in Betreff der Söhne, vgl. דְּכַר II) in die Ehepakten aufgenommen werden sollen, welche aber, selbst wenn deren ausdrückliche Erwähnung unterblieben ist, dennoch gerichtlich bindende Kraft haben, תנאי בית דין.

זוּן, זוֹנֵס *m.*, **זוֹנִי** *f.* (gr. ζώνη, syr. ܙܽܘܢܳܐ) Gurt, Gürtel. Kel. 26, 3 הזון, s. בִּרְכַּיִר. Cant. r. sv. כמגדל, 20ᶜ חד אסרו זוני Einer (der Engel am Sinai) umgürtete jeden Israeliten mit einem Gurt. Das. wird זוני erklärt durch זונס (wahrsch. bediente man sich in der vulgären Sprache des Ws. זונס anstatt des älteren זון, זוני, ebenso wie man später זוּנָּרָא und סִינָר sagte). Num. r. s. 16, 232ᶜ זונים אסר להם (l. זונס; im Syr. jedoch ist ܙܘܢ̈ܐ Plur. zonæ). Levit. r. s. 13 Anf., 156ᶜ התיר זונס שלהן Ar. (Agg. זונין) er löste ihren Gurt auf. Jelamd. Waëtchan. (citirt vom Ar.) התיר זוני שלו er löste seinen Gurt. Pesik. Haomer, 72ª אסר זונסתיה ועל אסחתיה Ar. sv. זנס (Var. in Ar. ed. pr. זוסתיה; Ag. זוניתיה) er band seinen Gurt um und ging, um ihn (den Mardechai) zu baden. In der Parall. Levit. r. s. 28 g. E. מטו ורסתיה crmp. aus זוסתיה, vgl. זוֹסְטָה. Cant. r. sv. מצארני, 25ᶜ wird das hbr. דודי erklärt: זה הזין (l. הזון). Das. זין (זון) שניתן להם לישראל בחורב der Gurt, der Israel am Horeb geschenkt wurde. In den Parall. Thr. r. sv. מה אעידך, 63ᶜ u. ö. steht dafür זוני als Uebers. von אזור. — Pl. Tanch. Tezawe, 106ᵇ זוֹנִיאוֹת חגר להם er umgürtete sie mit Gürteln. Pesik. r. s. 33, 62ᶜᵈ זוניאות. Exod. r. s. 45 Anf. dass. (Hai Gaon in s. Comment. zu Kel. l. c., vgl. auch Ar., erklärt sogar das hbr. והזונות רחצו, 1 Kn. 22, 28: „Man wusch die Gürtel,“ da vom Baden im Blute nicht die Rede sein könne).

זוּן, זוּנָא s. hinter nächstflg. Art.

זוּנָּרָא *ch.* (gr. ζωνάριον, syr. ܙܽܘܢܳܪܳܐ, arab. زُنَّار, zunnar, vgl. Fl. in TW I, 226ª = זון) Gurt, Gürtel. j. Snh. X, 29ª ob. כלום אית לך עלינן אלא הדין זונרא והדין כלינידין הא טריפין לך hast du etwa bei uns mehr als diesen Gurt und dieses Oberkleid (χλανίδιον)? Hier sind sie vor dich hingeworfen! — Pl. j. Schabb. VI, 8ᵇ un. זוּנָּרִין מצויירין bemalte Gürtel; zur Erkl. von חריטים (Jes. 3, 22); vgl. auch סִינָר.

זוּן III *m.* (arab. زُوَان, زَوَان, gr. ζιζάνιον, zizanium) Lolch oder Unkraut. Pl. זוּנִין. Kil. 1, 1 החיטין והזונין אינן כלאים זה בזה Weizen und Lolch ist keine Mischsaat. Nach j. Gem. z. St., 26ᵈ: זונין מין חיטין הן אלא שהפירות מזנין Lolch ist eine Weizenart, aber

auch die Früchte buhlen; eine agad. Etymologie mit Anspielung auf Lev. 19, 29 ולא תזנה הארץ; s. nächstflg. Art.

זוּנָא *ch.* (=vrg. זוּן) Lolch. Pl. Genes. r. s. 28 g. E. (mit Anspiel. auf Gen. 6, 11) אַף הארץ זינתה הוו זרעין לה חיטין והיא מַפקא זוּנִין auch „die Erde" buhlte (zur Zeit der Sündfluth); man besäete sie mit Weizen, sie aber brachte Lolch hervor. Das. אילין זוּנַיָּיא מדרא דמבולא אינון jene Lolchgewächse stammen von der Zeit der Sündfluth her.

זוּנִין, זוּנָן Sonin, Sonan, *N. pr.* Ab. sar. 5, 3 ביתוס בן זונין so im j. Tlmd. (im bab. 65ᵇ בן זונן). j. B. mez. V, 10ᵇ ob. u. ö., s. בַּיְתוֹס. Schabb. 81ᵃ זונין על לבי מדרשא Sonin ging ins Studienhaus.

זוֹסְטָא, זוֹסְטָה (זוסתא) *m.* (gr. ζωστήρ oder ζῶστρον) Gurt, Gürtel, der aus groben Fäden gehäkelt war und dessen man sich auch zuweilen zum Sieben bediente. j. Meg. I, 71ᵇ ob. ההן זוסטה מכיון שהוא מרחיק ואת חשר ביה קמחא כמי שהוא נפה wird etwa jener Gürtel, da dessen Fäden weit von einander abstehen und du Mehl darin sieben kannst, als ein Sieb betrachtet? j. Ned. IV Anf., 38ᶜ dass. (die LA. יוסטה ed. Amst. in letzterer St. ist unrichtig). Num. r. s. 4 g. E. wenn der Koch sich zum Kochen anschickt, so zieht er die schönen Kleider aus ולובש מקורעים וזוסטא וכ׳ und bekleidet sich mit Fetzen und mit einem groben Gurt; der Priester hing. legte, selbst beim Ausraffen der Asche vom Altar die schönsten Gewänder an. Levit. r. s. 28 g. E. und Pesik. Haomer, 72ᵃ Var. זוסתיה, s. זוֹן.

זוֹסִימָא *m.* Adj. (wahrsch. vom gr. ζώννυμι) der Badediener, welcher den Badenden den Gurt, oder das bis an den Gürtel reichende Unterkleid (ζῶμα od. ζῶσμα) anlegt. Pl. j. Schebi. VIII Anf., 38ᵃ ob. זוֹסִימֵי אודייתא, s. אוּדְיָא II.

זוּעַ I prät. זָע (=bh.) weichen, sich rühren.

Hif. הֵזִיעַ eig. rinnen machen, dah. ausschwitzen. Seb. 18ᵇ wird ביזע (Ez. 44, 18) erklärt: במקום שמזיעין an dem Orte, wo man schwitzt. Toh. 9, 1 משיזיעו wenn sie (die Oliven) ausschwitzen, den Saft rinnen lassen. Pilp. זַעְזַע, s. d.

זוּעַ II prät. זָע *ch.* (syr. ܙܳܥ=vrg. זוּעַ) 1) weichen. Trop. Aboth 5, 22 מינה לא תזוע von ihr (der Gesetzlehre) sollst du nicht weichen. Levit. r. s. 10, 153ᵈ מן פלטין דידי לית את זייע aus meinem Palaste (dem Tempel) sollst du nicht weichen. — 2) zittern. Dan. 5, 19. 6, 27; dav. זִיעַ, s. d.

זוֹעָה od. **זְוָעָה** *f.* (=bh. זְוָעָה) Erschütterung. Pl. Ber. 9, 1 (54ᵃ) (הַזְּוָעוֹת) הזועות. Das. 59ᵃ, vgl. גּוֹהָא. j. B kam. VI Anf., 5ᵇ נפל כותלו מקול הזועות wenn seine Wand infolge des Gekrachs der Erderschütterungen einstürzte.

זוֹעָא *ch.* (syr. ܙܘܥܐ, ܙܘܥܬܐ=זוֹעָה) 1) Erdbeben. — 2) Angst, s. TW.

זוּף I (=נְזַף) 1) anschreien, drohen. — 2) geliehen, geborgt nehmen, s. TW.

זוּף II (syn. mit זוּב) eig. fliessen, s. זֶפֶת.

זוּק denom. (von זִיקָא II) spicken, eigentl. schlauchartig machen. Chull. 109ᵇ זוּיקו לה כחלא gebet ihr das Euter (die säugende Brust) mit Milch gespickt zu essen; eig. spicket ihr u. s. w. Nach Raschi: שפודו bratet es auf dem Spiess.

זוּקְאָנָא *m.* Adj. wohlbeleibt, eig. vollgespickt oder aufgedunsen. Pl. Ab. sar. 31ᵇ הני ארמאי זוּקְאָנֵי jene wohlbeleibten Aramäer (od. Römer).

זוּר I prät. זָאר 1) (=hbr. זוּר, סוּר) weichen, abweichen, s. TW. — 2) festhalten, s. זִיר.

זוּר II (=דּוּר, arab. زَارَ) sich im Kreise drehen. — Pa. dass. Part. pass. Bech. 44ᵃ זוויר דמזוורן עיניה Ar. (Agg. זויר דמזוור Part. act.) Siwar (ein Schielender) ist Jem., dessen Augen sich hin- und herdrehen. (Ar. erklärt unser W. מנומרין, gefleckt?).

זִיוּוּר (זויר) *m.* Adj. ein Schielender. Stw. vrg. זוּר, vom Verdrehen der Augen. Bech. 44ᵃ, s. זוּר. Das. הזרויר והלופין l. (=Ar. sv. לפן) הזיוור. Tosef. Bech. cap. 6 Ende הזיויר l. הזיוור.

זוּר III *m.* (=דּוּר III, arab. زُوْر) Reihe. Tosef. Maasr. cap. 3, 16 Knoblauch, שאין לו אלא זור אחד מקיף את העומד der blos eine Reihe (Schale) hat, die den Stamm umringt. (R. El. Wilna emend. unnöthig: דור. j. Maasr. V, 52ᵃ mit. חור crmp. aus זור oder דור).

זוּר IV auspressen, s. זִיר. Dav.

זוּרִין od. **זִירְיוֹן** *m.* das Auspressen, Auswinden. Pes. 107ᵃ מי זורירן (Ar. sv. מי liest זרירן, richt. זירירן) die Flüssigkeit, die aus dem geweichten Flachse herauskommt.

זוּרְיָה j. Maas. scheni IV, 54ᵈ mit. richt. זודיה, vgl. בַּלְנָא.

זָחַח (=bh., arab. زَحَّ). Hif. von der Stelle rücken. Chull. 7ᵃ מזחיחין, s. זהי, זָהָה. — Adj. das. זָחוּחַ, s. זָהוּהַ.

זָחַל eig. (=bh., arab. زَحَلَ) kriechen, sich vom Orte bewegen; dah. 1) sich ergiessen, von dem Sichbewegen der Flüssigkeit. Mikw. 5, 5 הזוחלין הנוטפין das flies-

sende Wasser (von Flüssen oder Strömen), das (von den Wolken) triefende, herabfallende Wasser, d. h. Regenwasser. Das. נוטפין שעשאן זוחלין das triefende Wasser, das man fliessend machte; wenn man näml. das Regenwasser in einem Bassin sammelte, aus welchem es überströmt. Eduj. 7, 3. 4. Schabb. 65[b]. Ned. 40[b]. — 2) trnst. ausströmen lassen, fliessen lassen. j. Schebi. IV g. E., 35[c] משיזחלו מים wenn die Beeren des Weinstockes Feuchtigkeit ausschwitzen; vgl. גָּרַע im Piel. Num. r. s. 13 Anf., 217[d] der Nordwind und der Ostwind מכבדות וזוחלות כל בוסמני גן עדן stürmen (eig. fegen) herbei und lassen alle Gewürze des Paradieses ausströmen, duften. — Hif. dass. fliessen lassen. Mikw. 5, 5 אין מזחילין בו man lässt nicht hineinfliessen.

זְחַל *ch.* (=זָחַל) kriechen, fliessen. Pa. fliessen lassen. j. Ab. sar. IV, 44[a] un. עד דתזחלון גובה bis ihr die Grube (in der Kelter) habet abfliessen lassen; s. auch TW.

זַחַל *m.* Sachal, eine Heuschreckenart, die ohne Springfüsse geboren, solche aber später erhält; eig. kriechend, d. h. nicht hüpfend. Chull. 65[a] wird הזחל erklärt: אסקרא (od. אסקרין), s. d. W

זַחֲלָא, זַחֲלָל *ch.* (syr. ܙܚܠܐ=זַחַל) der Kriechende, Schleichende, sow. Wurm als Heuschrecke, s. TW

זְחַל glänzen, leuchten, heiter sein. Das W ist syn. mit צהל, צהר, צהב, צחר u. a.; Grndw. זח=זה (mit angeh. ל, ר), vgl. זהר. j. Snh. XI, 30[b] ob. זחלין אפוי דר' הושעיא das Gesicht des R. Hoschaja glänzte vor Freude. Khl. r. sv. מי כהחכם, 89[d] זחלין אפוי דבר פדיה das Gesicht des Bar Pedaja glänzte. Pesik. Par., 37[b] ותלין l. זחלין. Jalk. II, 187[b] dass.

זַט, richtiger זיט (gr. ζῆθι, von ζάω) sei gesund! zur Genesung! j. Ber. VI, 10[d] ob. אהן דעטש גו מיכליה אסור למימר ליה זט וכ' Ar. (Agg. יים, ἴησις, ἴασις) wenn Jem. während des Essens niest, so darf man ihm nicht: zur Genesung! zurufen, weil hierdurch ein gefährliches Verschlucken entstehen könnte.

זוּטָר, זוּטָא s. in זר'. — זטוט s. זַאֲטוּט.

זִיבָה *fem.* N. act. (von זוב) das Rinnen, Fliessen, bes. vom Schleimfluss des Mannes, als auch von dem Blutfluss des Weibes, der, ausser der Menstruation drei Tage hinter einander anhält; vgl. auch זָבוּת. j. Maas. scheni II Ende, 53[d] טומאת זיבה die Verunreinigung infolge Schleimflusses. j. Snh. XI Anf., 30[a] דם נידה דם זיבה das Blut der Menstruation und der Blutfluss. j. Schek. V, 48[d] mit. drei Frauen brachten je ein Vogelpaar als Opfer; אחת אומרת לעינתי ואחת אומרת לימתי ואחת אומרת לזיבתי deren eine sagte: Ich bringe das Opfer לעינתי; die andere sagte: לימתי und die dritte sagte: לזיבתי. Die Priester verstanden unter allen diesen drei Ausdrücken einen heftigen Blutfluss; u. zw. bedeute לעינתי (von עינה=מעין) das Blut sei von ihr stromartig abgelaufen; לימתי (von ים=ימה) es sei meerartig von ihr geströmt; לזיבתי: es sei von ihr heftig abgeflossen. Als jedoch Petachja (ein Tempelherr, mit dem Beinamen Mardechai, der über diese Opferarten gesetzt war und der wegen seiner Sprachvergleichungen hervorragte, vgl. בִּיל) hiervon Kenntniss erhalten hatte, sagte er: לעינתי bedeutet: Sie war in Gefahr das Augenlicht zu verlieren (בעינה סכנת, näml. עינה=עין), ferner bedeutet לימתי: Sie war der Gefahr des Ertrinkens im Meere glücklich entgangen (בימה סכנת, näml. ים=ימה) und endlich bedeutet לזיבתי: Ihr Kind, das von einem Wolf angefallen worden war, wurde gerettet (זאב בא ליטול את בנה, näml. לִזִיבָתִי, זִיבָה contr. von זְאֵבָה, ebenso syr. ܕܐܒܐ=זְאֵב). Demnach wären von diesen Vogelpaaren nicht etwa je ein Vogel als Sündopfer und der andere als Brandopfer (Lev. 12, 6), sondern sämmtliche Vögel als Brandopfer, d. h. Dankopfer (Das. 1, 14) darzubringen. In Men. 64[b] ist unsere Stelle mehrfach crmp. בזוב וכ' . לעונתה. — Pl. Ker. 8[a] u. ö. זִיבוֹת.

זִיג klar sein. Pa. זַיֵּיג s. זוג.

זִיגָא Kleid, s. זוּגָא.

זִיגוֹד Sigod, *N. pr.* Pes. 113[b] טוביה חטא וזיגוד מינגיד Tobias beging die Sünde, aber Sigod erhält die Geisselhiebe. Dieser bezeugte näml., dass Tobias eine Sünde begangen; da ihm aber, weil er keinen andern Zeugen zur Seite hatte, nicht geglaubt wurde, so wurde er von Seiten des Richters als Verleumder erklärt und deshalb gegeisselt, woher dieses Sprichwort; ein ähnliches s. in גְּזַר.

זִיד, זוּד. Hif. הֵזִיד (=bh.) 1) kochen. Exod. r. s. 1, 101[b], vgl. בָּשַׁל im Nithpa. — 2) übermüthig handeln. B. kam. 26[a]. Chull. 15[a] u. ö. מֵזִיד (im Ggs. zu שׁוֹגֵג) Jem., der mit Vorsatz, muthwillig einem Andern Schaden verursacht oder eine Sünde begeht. Bez. 30[a] הנח להם לישראל מוטב שיהיו שוגגין ואל יהיו מזידין lasse die Israeliten (d. h. mache diejenigen, die eine rabbinische Satzung aus Unkenntniss übertreten, nicht darauf aufmerksam), denn es ist besser, dass sie irrthümlich, als dass sie sich muthwillig Uebertretungen zu Schulden kommen liessen. Tosef. Sot. cap. 5, 15 u. ö. dass.

זִיד, זוּד *ch.* Af. אַזִיד (=vrg. זִיד, הֵזִיד) muthwillig handeln, s. TW

זִידוּ *f.* Uebermuth, Frevel; זִידוֹנָא, זֵידָנָא *m.* Adj. (hbr. זֵידוֹנִים pl.) der Uebermüthige, Frevler, s. TW., vgl. auch זָדוֹן.

זֵיְדָל Sajdal, *N. pr.* j. Ab. sar. II, 41[a] ob. ר' יהושע בן זיידל R. Josua ben Sajdal.

זיידן s. בְּאזַיְידָן.

זִיו *m.* (bh. זִיו od. זִו, für זְהִיו, Stw. זהי, s. d.) Glanz; übrtr. heitere, glänzende Farbe. j. R. hasch. I, 56[d] un. wird ירח זיו (1 Kn. 6, 1) erklärt: שבו זיו של עולם הצמחים ניכרין והאילנות ניכרין der Monat, an welchem der Glanz der Welt sich zeigt, weil die Pflanzen (Kräuter) sowohl, als auch die Bäume zum Vorschein kommen, blühen. Cant. r. sv. אל גנת, 27[d] זיוו של ירק der Glanz der Kräuter. Ber. 64[b] זיו השכינה der Glanz der Schechina, Gottheit. Sot. 9, 15 (49[a]) mit dem Tode des R. Jochanan ben Sakkai בטל זיו החכמה ist der Glanz der Weisheit geschwunden; mit dem Tode des (Hohenpriesters) Ismael ben Fabi בטל זיו הכהונה ist der Glanz des Priesterthums geschwunden. Ersterer zeichnete sich näml. durch vielseitiges Wissen aus, dem, nach Suc. 28[a] u. ö. weder „etwas Grosses“ (Theosophie, מעשה מרכבה), noch „etwas Kleines“ (selbst die Disputationen der späteren Amoräer, הויות דאביי ורבא) entgangen war, welcher ferner (vgl. Git. 56[a] fg.) während der Belagerung Jerusalems in politischer Beziehung eine hervorragende Rolle spielte; und den man endlich mit Hinblick auf seine tiefe Erkenntniss des wesentlichen Bestandtheils des Judenthums und infolge seiner Vorrichtungen, um die Gotteslehre für alle Zeiten zu erhalten, mit vollem Rechte: „den Vater der Weisheit“ (vgl. אָב II) nannte. Die ehrenvolle Auszeichnung „der Glanz der Weisheit“ genannt zu werden, verdiente sicherlich R. Jochanan ben Sakkai eher als irgend ein anderer Gesetzlehrer. — Letzterer (Ismael ben Fabi) soll sich durch Reichthum und Verpflegung vieler Priester ausgezeichnet haben. (Für den ersten Satz weiss Raschi z. St. auffallender Weise keinen Grund anzugeben). Ruth r. sv. ותצא, 37[d] גדול שבעיר הוא זיוה והוא הודה והוא הדרה והוא שבחה פנה משם פנה זיוה פנה הודה פנה הדרה פנה שבחה der Grosse einer Stadt bildet ihren Glanz, ihre Majestät, ihre Schöne und ihren Ruhm. Geht er von da fort, so geht ihr Glanz, ihre Majestät, ihre Schöne und ihr Ruhm mit fort. Cant. r. sv. לסוסתי, 13[c] עדיין לא בא זיותן של בני משעבוד (l. = Khl. r. sv. את הכל, 78[d]: זיוון של בני) noch kehrte nicht das heitere Gesicht meiner Kinder zurück, das sie durch die schweren Arbeiten Egyptens verloren hatten; vgl. auch אַסְפּוֹלִי. Genes. r. s. 59, 57[d] und das. s. 84, 81[d], vgl. אִיקוֹנִין.

זִיוָא *ch.* (syr. ܙܝܘܐ=זיו) Glanz, heiteres Gesicht. Dan. 2, 31. 4, 23 fg. — j. Jeb. XVI Anf., 15[c] un. אשתני זיוהון דאפוי die Farbe seines (des Todten) Gesichtes änderte sich. R. hasch. 11[a] זיו als Benennung des Monats Ijar (ungef. Mai), דאית ביה זיוא לאילני weil in ihm die Bäume Glanz (Blüthen) haben, s. זִיו Anf.

זִיוְתָן *m.* Adj. der Glanzvolle; übrtr. der Edle. Schabb. 156[a] גבר זיותן ein glanzvoller, d. h. schöner Mann. — Pl. Keth. 61[a] ob. בני זִיוְתָּנֵי glanzvolle, schöne Kinder. R. hasch. 11[a] nach einer Ansicht heisst der Monat Ijar deshalb זיו (s. vrg. Art), שבו נולדו זיותני עולם weil in ihm (d. h. kurz vorher, im Nisan, vgl. Raschi) die Edlen der Welt (d. h. die Erzväter) geboren wurden. Genes. r. s. 42, 41[b] wird הזוזים בהָם (Gen. 14, 5) erklärt: זִיוְתָּנַיָּא דבהון die Glanzvollen, d. h. Starken unter ihnen, (בָּהָם), vgl. זוּז.

זִיז *m.* (= bh. Stw. זוז, s. d.) eig. 1) Sichbewegendes, von lebenden Wesen. Levit. r. s. 22 g. E., 166[c] זיז עוף טהור הוא der „Sis“ (Ps. 50, 11) ist ein reiner (d. h. zum Genuss erlaubter) Vogel. — Insbes. (wahrsch. pers. زيز) Gewürm, Milbe. — Pl. Chull. 67[b] הַזִּיזִין שבעדשים וכ' die Milben in den Linsen dürfen, wenn sie noch nicht herausgekrochen sind, gegessen werden. j. Ter. VIII, 45[b] un. dass. Das. שקץ שבזיזין ובזבוזין (l. ובזבובים) das Kriechende unter Milben, Fliegen u. dgl. Tosef. Bech. cap. 1 Anf. דבש הזיזין der Honig der Kriechwürmer. j. Schabb. XIV Anf., 14[b] הצד זיזין זבובין וכ' wenn Jem. Milben, Fliegen u. dgl. fängt. — 2) balkonartiges Gesimse oder Erker, eine architektonische Verzierung an Gebäuden, eig. Hervorragendes, Heraustretendes. Erub. 98[b] זיז שלפני החלון ein Gesimse vor dem Fenster, worauf man Gefässe stellte. Ohol. 4, 1 fg., vgl. גְּזוּזְטְרָא. — Pl. j. Schek. IV, 48[a] un. זִיזִין וכתלין Gesimse und Wände. B. bath. 60[a]. j. B. bath. III Ende, 14[b].

זִיזָא *ch.* (= זִיז) 1) Gewürm. — 2) Gesimse. B. mez. 83[a] זיזא דמחוזא das Gesimse eines Hauses in Mechusa; s. auch TW — בר זיזא s. d. W.

זִיזְיוֹן Sisjon, Name eines Ortes. Tosef. Schebi. cap. 4 Anf. זיזיון ויגרי Sisjon und Jagri.

זִיט s. זֵט.

זִיטָא, זִיטָה (gr. ζῆτα) in doppelter Bedeut. 1) der gr. Bst. ζ, Zeta, und 2) von ζῆν leben. Genes. r. s. 14 Anf. Das. s. 20 u. ö. (זיטה) זיטא. j. Jeb. IV, 5[d] ob. זוטא l. זיטא, vgl. אִיטָא.

זִיאַטְטוּס, זִיטוּיִטוּס *m.* (gr. ζητητός) aufgesucht; insbes. von einem Rebellen, der von der Regierung verfolgt und als vogelfrei erklärt wird. Genes. r. s. 32 Anf. und s. 38 Anf. Doëg

rieth dem Saul in Betreff Davids: הסיר קרונעתו ממנו ועשה אותו זיטויטוס וכאלו הוא מת ודמו מותר ואשתו מותרת (in ersterer St. falsch: התיר; Jalk. zu Ps. 5, 91[b] liest זיאטטרוס) entferne seine Unterwürfigkeit (arab. كُنُوع, hbr. כְּנִיעָה, mit Wechsel der palatinae) von ihm (d. h. erlasse ein Dekret, dass ihm Niemand Gehorsam schulde) und erkläre ihn als vogelfrei (von der Regierung verfolgt); dadurch wird er als todt angesehen, sein Leben preisgegeben und seine Frau Jedermann zur Ehe gestattet sein (קרונעה für γυνή: Weib ist nicht zutreffend).

זִיטְמָא, זִיטִימָא *m.* (gr. ζήτημα, syr. ܙܶܛܡܳܐ) Untersuchung, d. h. ein Makel, dessen Jem. angeklagt ist und deshalb zur Untersuchung gezogen wird. Num. r. s. 4, 188[d] (mit Bez. auf Num. 3, 41. 45 „die Leviten sollen anstatt der Erstgeborenen der Israeliten [weil diese das goldene Kalb angebetet hatten] und ihr Vieh für Gott geheiligt werden") לטרפיסים של מדינה שנמצא אחריו דבר של זיטמא ידע המלך ואמר לאפרכוס שלו הוצא אותו והכנס אחר תחתיו das ist einem Geldwechsler (τραπεζίτης) des Staates zu vergleichen, bei dem sich ein untersuchungswürdiger Makel vorfand. Als der König dies erfahren hatte, sagte er zu seinem Eparchen: Setze ihn ab und führe einen Andern an seiner Statt ein. Pesik. Achre, 173[b] und Levit. r. s. 20, 164[a] ein Gleichniss von einem Könige, der seine Tochter verheirathete, ונמצא בשושבינה דבר של זיטימא Ar. Var. sv. זנם (Ag. der Pesik. זינומיא, Levit. r. שמצא; Ar. citirt auch die LA. זינימון) und es fand sich bei ihrem Hochzeitsfreund ein untersuchungswürdiger Makel vor.

זִיל 1) gering, werthlos sein, s. זול. — 2) Imper. von אֲזַל, gehe! s. d. W

זִילַאי Silai, *N. pr.*, eig. der Niedrige, ein erdichteter Name. Ber. 53[b], vgl. זוּהֲמַאי.

זִילוּתָא *f.* (im Ggs. zu יְקָרָא) Geringschätzung, Missachtung. Jeb. 100[a] משום זילותא wegen Geringschätzung, d. h. um eine solche einer Frau nicht zuzufügen. Ned. 66[b] זילותא רבתא eine grosse Geringschätzung. Mac. 24[a] זילותא דצורבא מרבנן die Schmähung, Beschimpfung eines Gelehrten. B. mez. 84[b] זילותא דבי דינא die Geringschätzung des Gerichtes. B. kam. 102[b] un. לא יקרייכו בעינא ולא זילותייכו בעינא ich verlange weder eure Verehrung, noch eure Geringschätzung. B. bath. 31[b] u. ö., vgl. פּרוּפְּא.

זִימִי I *f.* (syr. ܙܶܡܝܳܐ, gr. σιμὴ ῥίς) Nase, eig. Stumpfnase. Pl. B. bath. 74[a] נפיק מיא מתרתי זִימֵיהּ das Wasser strömte aus seinen (des Fisches) beiden Nasenlöchern.

זִימִי II **זִימָא** *f.* (gr. ζύμη) Brei, Sauerteig. j. Pes. III, 29[d] mit. זימי של צבעין, vgl. זוּמָא.

זִימְיָא (זימיונא) *f.* (gr. ζημία, syr. ܙܺܡܝܳܐ) Strafe, Geldstrafe. Tanch. Naso, 196[b] „Gott wird dich behüten" (Num. 6, 24), שלא תבא זימיא למדינה ויאמרו לך תן זהב dass kein Strafgeld dem Lande auferlegt werde, infolge dessen man dir zurufen würde: Gieb das Gold (Geld) her! Num. r. s. 11, 212[d] dass., vgl. auch פְּנֵיאָס. — Pl. Jelamd. Achre Ende (citirt vom Ar.) אלו אומרין תנו זְמִין ואלו אומרין תנו פסין ואלו מבקשין ארנונות ואלו מבקשין גולגליות die Einen sagen: Gebet Strafgelder! und die Anderen sagen: Gebet Tribute (viell. pensa, n elid.); die Einen verlangen Beisteuern und die Anderen Kopfgelder. — Gew. mit *fem.* Ende. j. Schebi. IV, 35[b] mit. u. öfter פיסים וזימיות, vgl. אַרְנוֹן. j. Pea I, 15[b] un. wenn du aus deinem Beutel Almosen giebst, הקב"ה משמרך מן הפיסין ומן הזימיות so wird Gott dich vor Tributen und Strafgeldern behüten. In der Parall. Genes. r. s. 1, 4[b] הזמיונות (l. הזימיות). j. Schebi. V Ende, 36[a] פיסים וזמיות und j. Git. VI Ende, 47[c] וזימיונות (l. וזימיות). Pesik. R. hasch., 151[a] ובזימיות Ar. ed. pr. (Ag. ובזמיות). — Denom. זְמַר, s. d.

זִין *m.* Sin, Name eines Gewichtes und einer Münze, deren Werth = einem Sus, זוז ist. Tosef. Tem. cap. 9 Anf. משקל עשרה זין ביהודה das Gewicht von zehn Sin in Judäa (Ter. 10, 8 hat die Mischna hierfür זוז). — Pl. j. Ter. X, 47[b] ob. כמה ליטרא עבדא מאה זינין wie viel beträgt die Litra? Hundert Sin.

זַיִן, זַיִין, זִין *m.* 1) Waffe, eig. wohl: Schmuck, s. w. u. Kriegsrüstung (arab. زَيْن, ornamentum, von زَانَ ornare; verwandt mit bh. אֹזֶן, pl. אֲזֵנִים). j. Ab. sar. II, 40[c] un. אין מוכרין להם לא זיין ולא כלי זיין ואין משחיזין להן את הזיין man darf ihnen (den Heiden) weder eine Waffe noch Waffengeräthe verkaufen, auch darf man ihnen die Waffe nicht schleifen; weil sie näml. im Verdacht sind, sich ihrer zu Mordthaten zu bedienen. Snh. 104[a] un. זין אוכל זין eine Waffe, welche eine andere Waffe vernichtet; zur Erkl. von בית נכתה, Jes. 39, 2, vgl. פַּרְזֶל. Cant. r. sv. כמעט, 17[c] steht dafür זיין בולע זיין dass. Levit. r. s. 28, 172[b] (mit Anspiel. auf ואל מצנים, Hiob 5, 5, welche Stelle auf Mose bezogen wird) לא בזיין ולא במגן אלא בתפלה ותחנונים weder mit Waffe noch mit Schild (siegte er), sondern blos durch Gebet und Flehen; צין, צנ doppelt übersetzt 1) = זין Waffe und 2) = צִנָּה Schild, אל: nicht. Exod. r. s. 45, 139[c] „Lege deinen Schmuck ab" (עדיך, Ex. 33, 5) כלי הזין שנתן להם הקב"ה das bedeutet die Waffengeräthe, die Gott ihnen verliehen hatte; vgl. auch das. s.

51, 143^b. Num. r. s. 20 g. E. לא נשמטו מן הזיין sie gingen nicht von der Waffe los, näml. dem „Speer" (רמח, Num. 25, 7), derselbe sass in ihnen fest. — Uebrtr. Ab. sar. 25^b אשה כלי זיינה עליה, vgl. אִשָּׁה. — 2) Sain, der siebente Buchstabe des Alphabet, nach seiner der Handwaffe ähnlichen Figur so benannt. Pl. Schabb. 104^b נתכוון לכתוב חי״ת וכתב שני זיי״נין Jem., der die Absicht hatte, ein Cheth zu schreiben, schrieb aber anstatt dessen zwei Sains, d. h. er liess den oberen Strich des Cheth in der Mitte offen. Das. נטלו לגגו של חי״ת ועשאו שני זיי״נין er entfernte das Dach (d. h. den oberen Querstrich in der Mitte) des Cheth, wodurch zwei Sains entstanden.

זַיְינָא od. **זַיְנָא** *ch.* (syr. ܙܝܢܐ = זַיִן) Waffe. B. bath. 4^a Baba ben Buta sagte zu Herodes: אם זיינך עלך ספרך כאן wenn du auch deine Waffen trägst (was nur dem Freien gestattet war), so ist doch dein Buch hier; näml. das Verzeichniss des Stammbaumes, wonach Herodes als Idumäer ein Sklave der Makkabäer war; s. auch TW.

זַיֵּין Pi. denom. (von זַיִן) bewaffnen, sich mit Waffenschmuck rüsten. Levit. r. s. 34, 179^b יזיין als eine der Bedeutungen von יחליץ (Jes. 58, 11), vgl. חָלַץ. Gew. Part. pass. B. kam. 57^a מְזוּיָּין (l. ליסטים) ליסטים ein bewaffneter Räuber. Num. r. s. 20 Anf. „Moab fürchtete" (Num. 22, 3) כשהיו ישראל לעמונים נראין עטופין לשלום ולמואבים נראין מזויינין למלחמה denn als die Israeliten sich den Ammonitern zeigten, so erschienen sie eingehüllt, um Frieden zu schliessen; den Moabitern hing. zeigten sie sich mit Waffen gerüstet, um Krieg zu führen, vgl. גֵּירָה. Exod. r. s. 20, 120^b wird וחמושים (Ex. 13, 18) erklärt: שעלו מזויינין sie zogen bewaffnet hinauf. חֲמֻשִׁים wird näml. als denom. von חֹמֶשׁ (die fünfte Rippe, an welcher Stelle das Schwert umgürtet wurde) genommen. j. Schabb. VI, 8^b mit. steht dieses W. doppelt erklärt: שהיו מזויינים בחמשה מיני זיין (in Agg. falsch: בטו, oder בחמשה עשר) sie waren mit „fünf" „Waffenarten" gerüstet. — Trop. Aboth de R. Nathan cap. 29 Ende כל מי שיש בידו מדרש ואין בידו הלכות זה גבור ואינו מזויין כל שיש בידו הלכות ואין בידו מדרש חלש וזיין בידו יש בידו זה וזה גיבור ומזויין wer den Midrasch (Schriftforschungen), aber keine Halachoth (Decisionen) inne hat, ist zwar ein Held, aber nicht bewaffnet; wer die Halachoth ohne Midrasch inne hat, der ist ein Schwächling, jedoch mit Waffen versehen; wer aber beides inne hat, der ist ein Held, der auch bewaffnet ist.

זַיֵּין *ch.* Pa. (syr. ܙܰܝܶܢ = זַיֵּין) 1) bewaffnen, s. TW. — 2) denom. (von זַיִן nr. 2) ein Sain bilden, d. h. die Köpfe einiger Buchstaben in der Gesetzrolle (vgl. זִיּוּן) mit Sain ähnlichen Strichen versehen; mögl. Weise vom arab. زَانَ ornare. Schabb. 105^a ob. דבעי זיוני דלא בעי זיוני wenn man die Buchstaben noch mit Strichen versehen muss, oder wenn man dies nicht mehr zu thun braucht.

זִיּוּן *m.* N. a. 1) das Bewaffnen, die Bewaffnung. Num. r. s. 14, 223^b (mit Bez. auf נשק, Ps. 140, 8) ביום זיונם של ל״א מלכים „an dem Tage der Bewaffnung" der 31 Könige gegen Josua. — 2) das Versehen einiger Buchstaben der Schrift mit Strichen, Sain's, welche die Krönchen derselben bilden; eine Art kalligraphischer Verzierung. — Pl. Men. 29^b שבעה אותיות צריכין שלשה זיונין ואלו הן שעטנז ג״ץ sieben Buchstaben des Alphabet müssen mit drei Krönchen versehen werden, näml. שעטנז ג״ץ.

זְיוּנָא *m.* N. a. (von זוּן, זין) Nahrung, Nährendes. Ber. 44^a wird זיונא unterschieden von מזונא; letzteres bedeute Speise, die völlig sättigt, זיונא hing. Alles, was nur zum Essen dient, aber nicht zugleich sättigt. — Keth. 66^b זיונא crmp., s. nächstflg. Art.

זְיָינָא, דְּיָאנָא *m.* (syr. ܙܝܢܐ, pers. „zijân زِيَان" Pl. im TW. hv.; vgl. auch arab. دَانَ vitium, wovon דיאנא) Schaden, Verlust, Nachtheil. Men. 77^a דלא ליפוט ליה זיינא Ar. (Agg. דיאנא) damit ihn kein Verlust treffe. Das. זיינא im Ggs. zu רווחא Ar. (Agg. דיאנא). Keth. 66^b עיסקא זוטא דזוטר זיונא עיסקא רבה דנפיש זיונא (l. זיינא זיינא) ein kleines Geschäft, wobei ein kleiner Verlust zu gewärtigen ist; ein grosses Geschäft, wobei ein grosser Verlust zu gewärtigen ist. Erub. 11^b קם אבבא דבי זיינא Ar. (in Agg. fehlen die letzt. 2 W., ebenso in Ms. M.) er stellte sich an der Thür des Kerkers auf. Schabb. 32^a ist wahrsch. anst. אבב בזיונא zu lesen בי זיינא.

זִינוּמְיָא, זִינִימוֹן Levit. r. s. 20, 164^a. Pesik. Achre, 173^b; richtiger jedoch זִיטוּמָא od. זִיטְנָא, s. d. W.; vgl. auch Buber Anm. 121 z. St., wo jedoch einiges zu berichtigen ist; vgl. ferner TW sv. זִינוּמְתָא.

זִינוֹן oder **זִינוּן** (syr. ܙܝܢܘܢ) Sinon, Zeno, Sinun, *N. pr.* eines Zeitgenossen des Rabban Gamaliel. j. Ber. IV, 7^d ob. ר׳ זינון החזן R. Sinon, der Aufseher in der Akademie, der näml. anzuordnen hatte, dass die Gelehrten ihre Vorträge eröffnen oder schliessen sollten.

זַיְינְקָא od. **סִיאנְקָא** *m.* Adj. vollgiltig, von einer Münze. Pl. Keth. 67^b un. שבעה אלפי דינרי זַיְינְקֵי Ar. (Agg. סיאנקי) 7000 vollgiltige Denare.

זִיעַ *m.* (von זוּעַ) das Zittern, Beben.

Levit. r. s. 11, 155^a und s. 27, 171^c man verlas das königliche Edikt באימה וביראה וברתת ובזיע mit Angst und Furcht, mit Beben und Zittern.

זִיעָא, זִיעַ, זוּע *m.*, **זִיעֲתָא** *f. ch.* (=זִיעַ) das Zittern, die Erschütterung, s. TW.

זִיעָה *f.* (bh. זֵעָה) eig. das Rinnen, daher Schweiss, Ausschwitzung. Machsch. 2, 1 זיעת האדם der Schweiss des Menschen. Das. זיעת בתים die Ausschwitzung der Häuser. Toh. 9, 1 זיעת המעטן זיעת הקופה die Ausschwitzung (der Oliven) im Behälter (woselbst sie näml. längere Zeit liegen, um erwärmt und weich zu werden), ihre Ausschwitzung während sie im Korbe liegen. j. Ter. VIII, 45^d ob. j. Ab. sar. II, 41^a un. זיעת הפנים der Schweiss des Gesichtes, vgl. flg. Art. j. Maas. scheni II, 53^b un. מדיחה אשה בנה ביין מפני הזיעה die Frau darf (am Sabbat) ihr Kind mit Wein bespülen, um den Schweiss zu vertreiben. j. Schabb. XIV, 14^c dass. Cant. r. sv. כמגדל, 20^d זיעת יצר הרע der Schweiss infolge leidenschaftlicher Aufregung.

זִיעָא, זִיעֲתָא *ch.* (syr. ܕܘܥܬܐ, ז und ד verw. =זִיעָה) Schweiss, Ausschwitzung. Pes. 24^b der Saft der Feigen und Granaten זיעא בעלמא הוא וכ' ist blos als Ausschwitzung, aber der Saft der Weintrauben und Oliven als Getränk zu betrachten. Ber. 38^a der Dattelhonig ist זיעא בעלמא הוא blos eine Ausschwitzung. Genes. r. s. 78 Anf. Hadrian fragte den R. Josua ben Chananja: Woher fliesst der Feuerstrom (aus welchem angeblich die Engel erschaffen sein sollen, vgl. הֵן)? אמר ליה מן זיעתהון דחייתא דאינון מזיעין מן טעינון כורסייא דקב"ה R. Josua entgegnete: Von dem Schweisse der Chajoth (höhere Engel), den sie, infolge ihres Tragens des göttlichen Thrones, ausschwitzen. j. Ab. sar. II, 41^a un. כל זיעא דנפקא מבר נש סם המות הוא חוץ מזיעת הפנים jeder Schweiss, der vom menschlichen Körper ausgeht, ist, mit Ausnahme des Schweisses vom Gesichte, ein tödtliches Gift. j. Ter. VIII, 45^d ob.

זִיף I *m.* (syr. ܙܶܦܳܐ, ܙܰܦܳܐ) Haar, Borste. Pl. j. Schabb. VII, 11^b mit. זִיפֵי חזיר die Borsten eines Schweines. Tosef. Schabb. cap. 10 Anf. זִיפִין מן הקשה שבחזיר Borsten von der harten Stelle des Schweines (R. El. Wilna emendirt hier mit Unrecht: נימין).

זִיף II *m.* (syr. ܙܰܦܳܐ) Augenbraune. Pl. Bech. 44^a לופין (ליפן) דנפישי זיפיה תימן שתמור זיפיו (od. תימור) unter ליפן (lippus) ist Jem. zu verstehen, dessen Augenbraunen gross (stark) sind, unter תימן: Jem., dessen Augenbraunen ausgefallen sind.

זִיף III **זוּף** (=יְזַף, von welchem unser W einige Formen entlehnt) geliehen, geborgt nehmen. Hif. verleihen. המזיף טולמון וכ' wer dem Armen ein Brot leiht u. s. w. (mit Anspiel. auf זִיף, Jos. 15, 24), s. טוּלְמָא.

זִיף IV **זוּף** *ch.* (=vrg. זִיף) geliehen nehmen. Schabb. 119^a מאן דיזיף שבתא פריעה שבתא wer sich zum Sabbataufwande Geld leiht, dem ersetzt es der Sabbat. — Af. verleihen. Levit. r. s. 3 Anf. דיוזיף בריביתא מאבד דיליה ודלא דיליה wer Geld auf Zins verleiht, verliert das, was ihm gehört ebenso wie das, was ihm nicht gehört, d. h. das Kapital und die Zinsen. B. bath. 32^b ארזיפתינהו crmp. aus יוזפתינהו, s. auch TW.

זִיף V *m.* (wahrsch. gr. σφήξ) eine Wespenart. Pl. Machsch. 5, 9 דבש הזִיפִין der Honig der Wespen; s. auch den nächstflg. Art.

זִיף VI. Pi. זִיֵּף, זַיֵּף verfälschen, daher auch: betrügen. Stw. arab. زاف eine Münze verfälschen, sie beschneiden. Sot. 48^b un. wird דבש הזיפין (s. vrg. Art.) erklärt: דבש שמזיפין בו Honig, womit man verfälscht; der näml. so vorzüglich ist, dass man andere Flüssigkeiten mit ihm vermischt. Das. wird auch הזיפים (Ps. 54, 2) erklärt: בני אדם המזייפין דבריהם Menschen, die ihre Worte verfälschen, d. h. die trügerisch sind. Nach einer andern Ansicht das. wäre beides von dem Ortsnamen זִיף (Jos. 15, 24) abzuleiten: „Honig aus Sif", „Die Einwohner von Sif." — j. Sot. VII, 21^c mit. R. Elasar bar Simon sagte: נמיתי לסופרי כותים זייפתם תורתכם ולא העלתם לעצמכם כלום שהכתבתם בתורתכם אצל אלוני מורה שכם וכ' ich sagte zu den Schriftgelehrten der Samaritaner: Ihr habt euer Gesetzbuch (den Pentateuch) gefälscht, ohne euch dadurch etwas zu nützen; indem ihr näml. in eurem Gesetzbuche (Dt. 11, 30) geschrieben habt: „neben dem Haine More, Sichem." Denn obwohl auch wir eingestehen, dass hier Sichem gemeint sei, so erweisen wir dies doch durch Stellenvergleichung (גזירה שוה, näml. mit Gen. 12, 6). — Uebrtr. Snh. 90^b R. Elieser bar Jose sagte: בדבר זה זייפתי סיפרי (סופרי?) צדוקים שהיו אומרים וכ' darin habe ich die Bücher (Schriftgelehrten?) der Saduzäer (d. h. Sektirer) Lügen gestraft, dass sie sagen: Die Unsterblichkeit sei nicht aus der Thora erwiesen. Da sagte ich zu ihnen: זייפתם תורתכם ולא העליתם בידכם כלום וכ' Ihr habt eure Lehre gefälscht, ohne irgend eine Stütze zu gewinnen. Die Unsterblichkeitslehre ist aus Num. 15, 31 erwiesen: „Ihre Sünde haftet (auch im Jenseits) an ihr." Sifre Waëtchan. Anf. Piska 26 Mose sagte: Möge meine Sünde niedergeschrieben werden! Damit man nicht etwa sage: דומה שזייף משה את התורה es scheint, dass Mose die Thora verfälscht hat. j. Git. VIII g. E. 49^d שמא מחק וחזר וזייף vielleicht hat er die frühere Schrift

verwischt und den Scheidebrief verfälscht. Part. pass. Git. 4ª u. ö. מְזוּיָּיף מתוכו ein Scheidebrief, der Falsches enthält; so z. B. wenn Verwandte darin als Zeugen unterschrieben sind, so ist der Scheidebrief selbst nach Ansicht desjenigen Autors untauglich, der die Zeugenunterschrift nicht als unbedingt nothwendig erachtet.

Hithpa. gefälscht werden. Git. 19ᵇ כתב שאינו יכול לְהִזְדַּיֵּיף eine Schrift, die nicht gefälscht werden kann. Das. 2, 4 (21ᵇ) man darf zum Scheidebrief kein Papier mit verwischter Schrift u. dgl. verwenden, מפני שהוא יכול להזדייף weil er gefälscht werden könnte.

זִיף VII. Pa. זַיֵּף, זַיֵּיף *ch.* (syr. ܙܰܝܶܦ=זַיֵּף) fälschen. Keth. 36ᵇ זַיּוּפֵי זייף וכתב er könnte die Unterschriften gefälscht, auf das Dokument verzeichnet haben. B. bath. 163ª כל דמזייף לאו לגבי ספרא אזיל ומזייף wenn Jem. ein Dokument fälschen will, so wird er nicht etwa zum Schreiber gehen, dass dieser es ihm fälsche; er würde die Fälschung vielmehr heimlicherweise vollziehen.

זִיּוּף *m.* N. a. das Fälschen, die Fälschung. j. Git. II Anf., 44ª זה זיופו מדבר אחר die Fälschung dieses Scheidebriefes rührt von einer andern Seite her; d. h. sie betrifft nicht die Scheidung selbst, sondern blos Nebenumstände.

זִיוּפָא *ch.* (syr. ܙܝܘܦܐ, ܙܘܦܐ=זִיּוּף) Fälschung. Keth. 36ᵇ קָא מהדּר אזיופא er bestrebt sich, eine Fälschung zu bewirken. Ab. sar. 69ᵇ לא חייש לזיופא er besorgt nicht, dass eine Fälschung (des Siegels) vorgekommen sei.

זַיְּיפָא *m.* Adj. falsch, gefälscht. B. bath. 32ᵇ שטרא זייפא ein gefälschtes Dokument; im Ggs. zu שטרא מעליא: ein gutes, d. h. richtiges Dokument. Das. öfter.

זַיְּיפָא, **זַיְּיפֵי** *m.* Fälscher. Keth. 36ᵇ שטרא דזייפא הוא es ist das Dokument eines Fälschers. Snh. 109ᵇ זייפי ומצלי דינא ein Fälscher und ein Rechtsverdreher; fingirte Namen zweier Richter in Sodom, vgl. שַׁקְרַאי.

זַיְּיפָנָא *m.* Adj. (syr. ܙܝܦܢܐ) der Fälscher, Betrüger. Ab. sar. 11ᵇ bei einem Feste zu Rom soll ein Herold u. A. ausgerufen haben: אחוה דמרנא זייפנא der Bruder unseres Herrn ist ein Betrüger (näml. Jacob, der seinen Bruder Esau, den Stammvater Roms hintergangen). Dieser Satz jedoch wird das. im entgegengesetzten Sinne gedeutet: Der Bruder unseres Herrn, des Betrügers (מרנא גרפא זייפנא). Wahrsch. ist hierunter der Messias und sein Rival, der Stifter der christl. Religion, zu verstehen, vgl. סַךְ.

זַיְּיפָנוּתָא *f.* (syr. ܙܝܦܢܘܬܐ) Betrügerei. Ab. sar. 11ᵇ מאי אהני לרמאה ברמאותיה ולזייפנא בזייפנותיה was nützte dem Hinterlistigen seine Hinterlist und dem Betrüger seine Betrügerei?

זִיפָא *f.* (syr. ܙܝܦܐ. Stw. זוּף=צוּף) Tuch, Matte, eig. Zeug, womit man etwas verhüllt, s. TW.

זִיק *m.* Pl. זִיקִין (=bh. זִקִּים Spr. 26, 18, so nach einigen Codd.=זיקות *f.* pl. Jes. 50, 11) eig. Feuerkugel, Brandpfeil. Ber. 9, 1 (54ª) הזיקין הזועות. Das. 58ᵇ wird זיקין erklärt: כבבא דשביט ein Komet.

זִיקָא I *ch.* (syr. ܙܝܩܐ, ܙܝܩܬܐ *f.*=זִיק) Brandpfeil, Komet. j. Ber. IX, 13ᶜ mit. Samuel sagte (mit Bez. auf das זיקין der Mischna): אין עבר ההן זיקא בכסיל מחריב העולם וכ׳ wenn jener Komet in den Orion führe, so würde er die Welt zerstören. Mir sind die Strassen des Himmels ebenso bekannt, wie die Strassen meines Wohnortes, Nehardea; בר מן ההן זיקא לית אנא ידע מה הוא mit Ausnahme dieses Kometen, dessen Beschaffenheit ich nicht kenne. — Mit Verdopp. des ק s. זִיקוּקָא.

זִיקָא II **זִיקָה** *m.* u. *f.* (syr. ܙܩܐ, von זוּק=זָקַק, vgl. auch זָרַק) Schlauch, uter, worin man Flüssigkeiten aufbewahrt. Ab. sar. 60ª זיקא מליא זיקא חסירא ein gefüllter Schlauch, ein leerer Schlauch. j. Kidd. I, 60ᵇ ob. ההן דנגד בזקה והיא מבזעא בידיה (l.=j. Ab. sar. V, 45ª ob. דנגד בזיקא) wenn Jem. einen Schlauch mit Wein (den er zu kaufen beabsichtigt) an sich nimmt und derselbe in seiner Hand zerreisst. j. Ab. sar. II, 41ᶜ ob. איתבזעת זיקיה sein Schlauch wurde zerrissen. Das. V, 45ª mit., s. אָהוּ. Genes. r. s. 50 Anf. wird das hbr. בָּזָק (Ez. 1, 14) nach einer Ansicht erklärt: כרוחא לזיקא wie der Wind den Schlauch forttreibt; nach einer andern Ansicht: כזיקא לעננא wie der Sturm (s. den nächstflg. Art.) die Wolke treibt (in בזק wäre näml. ב vorges.), vgl. auch בָּזַק. — Pl. j. Schek. VII Anf., 50ᶜ un. זִיקִין, vgl. גִּינַאי. Mikw. 9, 5 זיקין Ar. (Agg. זקקין), vgl. auch R. Simson z. St. Levit. r. s. 12 Anf. נפרוק אילין זִיקַיָּא בהדין משכבא Ar. (Agg. נפרקין טעוניהון?) wir wollen jene Weinschläuche nach jener Lagerstatt hinbringen; vgl. auch זִיקוּקָא.

זִיקָא III *m.* (syr. ܙܝܩܐ) heftiger Wind, Sturm. Ned. 28ᵇ זיקא נפישא ein heftiger Sturm. Ab. sar. 28ᵇ יזדהר מזיקא er nehme sich vor Zugluft in Acht. Taan. 24ª un. נשב זיקא der Wind wehte. Ber. 40ᵇ תמרי דזיקא Datteln, die vom Sturm abgeschüttelt wurden. Esth. r. sv. ותמאן, 104ᵇ Gott sagte zu dem Engel des Zornes: חות פח זיקא באפיה ונפח בקטמיה וזרוק גופריתא באתוניה (Var. בכרסיה) steige hinab und blase Wind in seine (des Ahaswer) Nase, wirble seine Asche auf und wirf

Schwefel in seinen Ofen (Leib); d. h. mache ihn gegen Waschti zornentbrannt. Genes. r. s. 50 Anf., s. vrg. זִיקָא.

זִיקָא IV od. **זִיקָא** *m.* Pl. זִיקִין od. זִיקִין (hbr. זִקִּים) Fessel, Ketten, s. TW., vgl. זִיקָה.

זִיקָה *f.* (für זְקִיקָה, von זקק=זוּק, wie בִּילָה =בְּלִילָה) eig. die Fesselung; dah. 1) das Gebundensein an Jem., die Verbindung, Zusammmengehörigkeit. Snh. 50[b] und 51[b] un. זיקת הבעל das Verbundensein mit einem Manne, die Verbindung, näml. infolge der Heirath. — Insbes. oft das Gebundensein der Wittwe eines kinderlos verstorbenen Mannes an den Bruder desselben, der an ihr die Leviratsehe zu vollziehen hat, Sika, vgl. אָגַד. Jeb. 17[b] יש זיקה es giebt eine Sika, d. h. die Verpflichtung zur Leviratsehe ist einer bereits vollzogenen Ehe gleich gestellt. Wenn daher z. B. die zur Leviratsehe verpflichtete Wittwe stirbt, so darf der Levir ihre Mutter nicht heirathen, weil sie infolge der Sika als seine Schwiegermutter anzusehen ist. Das. 18[a] fg. פקעה לה זיקה diese Eheverpflichtung hört auf. j. Jeb. XIII Anf., 13[c] זיקת המת diese Verpflichtung gegen den Verstorbenen. — Men. 46[a] שחיטה עושה זיקה תנופה עושה זיקה das Schlachten (der Lämmer am Wochenfeste, Lev. 23, 17. 18) bewirkt die Zusammengehörigkeit; das Weben (der „zwei Opferbrote") bewirkt die Zusammengehörigkeit. Wenn näml. während des Schlachtens der Lämmer die Brote an der Opferstätte vorhanden waren, später aber das eine oder das andere Opfer (Fleisch oder Brote) vor Vollziehung der gänzlichen Opferung abhanden kommt, so ist der andere, zurückgebliebene Theil, nicht mehr zu verwenden. Hinsichtlich des Webens jedoch (תנופה) herrscht das. betreffs der Zusammengehörigkeit ein Zweifel. — 2) die Verpflichtung, ein Gebot zu vollziehen. j. Ter. VI Ende, 44[b] זיקת תרומה ומעשרות die Verpflichtung: die Hebe und die Zehnten zu ertheilen. j. Maasr. II, 50[a] ob. בא לזיקת המעשרות das Getreide unterliegt bereits der Verpflichtung der Zehnten-Ertheilung, vgl. טֶבֶל. Trakt. Semachoth cap. 13 זיקת שמירתו עליו die Verpflichtung, die Leiche zu bewachen liegt ihm ob. — Jalk. I, 48[a] ob. Juda sagte: כולן חוץ לזיקא (l. לזיקה) הן עומדין ואני וכ׳ meine Brüder insgesammt stehen ausserhalb der Verpflichtung (den Benjamin zurückzubringen); ich aber, „dein Knecht verbürgte sich für den Knaben" (Gen. 44, 32).

זִיקוּקָא I *m.* (=זִיקָא I) Brandpfeil, Feuerfunke. Pl. j. Ber. V, 9[a] mit. חמון תרין זִיקוּקִין דנור נפקין מקדליה sie sahen zwei Feuerfunken aus seinem Nacken herauskommen. Deut. r. s. 7, 259[d] זיקוקין של אש dass. — Trop. B. mez. 84[b] באתר דזיקוסין דנורא ובעורין דאשא מאן מעייל לתמן בר נפחא wer würde an den Ort, wo Brandpfeile und Feuerfackeln sind, den Bar Napacha (d. h. R. Jochanan) hineinlassen? d. h. dieser ist, dem R. Chija gegenüber zu unbedeutend, als dass er ihm zur Seite gesetzt werden könnte. Chull. 137[b] un. נפקין זיקוקין דנור מפומיה דרב לפומיה דרבי וכ׳ Brandpfeile (d. h. scharfsinnige Disputationen) schossen aus dem Munde Rab's in den Mund Rabbi's und ebenso umgekehrt.

זִיקוּקָא II *m.* (=זִיקָא II) Schlauch. Pl. j. Ab. sar. II, 41[c] ob. זִיקוּקִין זעירין kleine Weinschläuche.

זִיר I (זֵיר) *m.* (bh. זֵר; hinsichtl. der Vokalisation, Chirek s. TW hv. Stw. זוּר, s. זוּר II und III) eig. Umzingelndes, Umgebendes, στέφανος, stephanus; dah. 1) Kranz, Krone, Leisten. Jom. 72[b] מאי משהו זיר was ist unter משהו (das Wenige) zu verstehen? Der Leisten, mittelst dessen die äussere und goldene Bundeslade die kleinere, hölzerne Lade (vgl. אָרוֹן) überragte. — Pl. Das. שלשה זִירִין הן של מזבח ושל ארון ושל שולחן וכ׳ es giebt drei Arten von Kränzen (Kronen), näml. beim Opferaltar, bei der Bundeslade und beim Tische (der Schaubrote; vgl. Ex. 25, 11. 25 und 30, 3). Die Krone des Altars (bildl. für Priesterthum) erlangte Ahron und seine Nachkommen; die Krone des Tisches (bildl. für Reichthum, Königthum) erlangte David und seine Nachkommen; aber die Krone der Bundeslade (bildl. für Gesetzstudium, Gelehrsamkeit) ist für Jedermann frei; wer da will, kann sie sich aneignen. — 2) hochgerändertes Mass. Sifra Kedosch. cap. 8 wird משורה (Lev. 19, 35) erklärt: זיר הגדול ein Mass mit vorstehendem und weitem Rande.

זִיר II **זִירָא** *ch.* (syr. ܙܺܝܪܳܐ=vrg. זִיר) Kranz, Leisten, s. TW.

זִיר III *m.* ein Schössling solcher Pflanzen, die an der Spitze einen kugelrunden Samenbehälter haben und die, gewöhnlich zus. gebunden, als Viehfutter verwendet werden. Stw. wahrsch. זוּר (wie im vrg. זִיר) Pflanze mit rundem Kopfe; mögl. Weise jedoch wie im flg. זִיר: Zus. gebundenes. — Pl. j. Ter. X, 47[b] ob. וכמה היא חבילה עשרים וחמשה זִירִין wie viel fasst ein grosses Gebund? 25 Schösslinge. j. Orl. III, 63[a] un. dass. Maasr. 4, 5 ירק וזירין das Kraut und die Samenbehälter, vgl. Maim. j. Gem. z. St. 51[b] un. B. kam. 81[a]. Schabb. 155[a] זירין דארזי, vgl. דְּרָאזָא.

זִירָה *f.* runder Ringplatz, Cirkus zu Wettkämpfen. Exod. r. s. 27, 125[c] (mit Anspiel. auf לזר, Spr. 6, 1) wenn Jem. ein hohes Amt bekleidet (vgl. חָבֵר) und einer Gemeinde vorsteht; אמר לו הקב״ה אתה הכנסת עצמך לזירה ומי שהוא מכניס עצמו לזירה או ניצוח או נוצח so sagt Gott zu ihm: Du hast dich selbst (infolge der Amtsbekleidung) auf den Ringplatz begeben; wer aber den Ringplatz betritt, geht

entweder besiegt oder als Sieger hervor. Ferner sagt Gott zu ihm: אני ואתה עומדים בזירה או נצחת או נצחתי ich und du, wir beide stehen auf dem Ringplatz, entweder du siegst (d. h. steuerst durch moralische Kraft den Fehlern der Gemeinde), oder ich besiege dich (d. h. lasse dich den Lasten erliegen).

זִיר IV **זוּר** (syr. ܙܘܪ, ܙܝܪ) eig. zus. drücken (hbr. זוּר, arab. زَيَّرَ), dah. auch: etwas festhalten, zurückhalten. Grundw. זר = צר (צוּר, צרר), wovon אָזַר, אָצַר, עָצַר; welches letztere W. ebenf. die beiden hier gegebenen Bedeutungen hat, vgl. auch אִיצְרָא. B. mez. 16ᵇ un. אפשיטי דספרא זַיֵּיר ליה wegen der Münzen des Schreibers (d. h. der Schreibegebühren) hielt der Gläubiger (den bereits bezahlten Wechsel) zurück. Der Gläubiger pflegte näml. dem Darlehnnehmer, dem die Entrichtung der Schreibegebühren oblag, wenn dieser nicht bei Geld war, den Lohn für den Schreiber vorzuschiessen, behielt aber den Wechsel, obgleich er schon bezahlt war, bis ihm auch die verauslagten Gebühren erstattet wurden.

זַיְירָא, זִירָא *m.* (vom vrg. זיר) die Presse, eig. das, was ausdrückt. Ab. sar. 60ᵃ מעצרא דזיירא die Kufe der Presse, d. h. in welcher die Weintrauben nicht getreten, sondern vermittelst des Balkens (קורה) gepresst werden. — Pl. Schabb. 123ᵃ זַיָּירֵי ומזורי wird in j. Schabb. XVII, 16ᵇ ob. wie folgt erklärt: זיירא דו עצר ביה מזורה דו חביט ביה unter זיירא ist die Presse zu verstehen, womit man die Trauben ausdrückt, unter מזורה: das Brett, womit man auf sie schlägt. j. Bez. I, 60ᶜ mit. dass., vgl. auch בּוּכְנָא.

זֵירָא Sera (verk. aus זְעֵירָא, s. d.), Name eines Amoräers. Snh. 15ᵃ. Keth. 17ᵃ und oft in bab. Gem., vgl. חֲרוּבָא.

זַיִת *m.* (=bh.) Olive. Seb. 35ᵃ כחצי זית כזית von der Grösse einer halben oder einer ganzen Olive. Ber. 20ᵇ u. ö. — Das W. כזית wird auch oft als technischer Ausdruck angewandt: Kesajith, weil das Mass (שִׁיעוּר s. d. W.) für die meisten zum Genusse verbotenen Speisen nach der mittelgrossen Olive angegeben wird; vgl. אֱגוֹרִי und מְשֻׁדֵּהוּ. Bez. 1, 1 זה וזה בכזית sowohl für das Eine (Sauerteig, שְׂאוֹר) als auch für das Andere (Gesäuertes, חָמֵץ) gilt als Mass des Verbotes am Pesach das Kesajith (die Grösse einer Olive); so nach Ansicht der Schule Hillel's. Nach Ansicht der Schule Schammai's hing. gilt als Mass für ersteres בכזית, für letzteres בככותבת die Grösse einer Dattel. Das. 3, 3 u. ö. — Pl. זֵיתִים, öfter jedoch זֵתִים (ähnliche defective Schreibarten sind פִּנְחָס, כֹּכָב, כֹּכְבָא u. m. a.; was aber höchst auffallend ist, da selbst die in der Bibel defectiv vorkommenden Wörter, von den Rabbinen gew. plene geschrieben werden, vgl. בָּצִיר). Ukz. 2, 1. 3, 6 רשעי זתים wird in B. mez. 105ᵃ erklärt: פריצי זתים eig. entartete, frevelhafte Oliven, d. h. Oliven, die sehr hart sind und die beim Pressen nur wenig Oel ausgeben. Chal. 3, 9 זיתי נִמסיק זיתי ניקוף Oliven, die der Grundbesitzer abschneidet und Oliven, die am Baume zurückbleiben und den Armen als Nachlese gehören. j. Maasr. V, 51ᵈ ob., vgl. auch גְּלְגֵּל.

זֵיתָא *ch.* (syr. ܙܰܝܬܳܐ=זַיִת) Olive. Chull. 98ᵃ כזיתא תרבא פלגא דזיתא דתרבא Fett in der Grösse einer ganzen, einer halben Olive. — j. Pes. VII, 35ᵇ un. פסחא בזיתא crmp. aus בביתא, vgl. אִיגָּר und הַלֵּילָא (die Erkl. des Commentars nach dieser LA. ist unrichtig).

זִיתָא *m.* Saft einer Pflanze, als ein Reinigungsmittel; viell. vom flg. זִיתוֹס. Nid. 62ᵃ מאי בורית זיתא Ar. (Agg. כבריתא, welche LA. jedoch unmöglich richtig ist) was ist unter בורית zu verstehen? זיתא. Schabb. 90ᵃ dass.

זִיתְיָה s. den nächstflg. Art.

זִיתוֹס *m.* (gr. ζῦθος, zythum) ein Gerstengebräu bei den Egyptern, eine Art Bier. Pes. 3, 1 זיתוס המצרי Ar. (Agg. זיתום) das egyptische Bier. Nach Gem. das. 42ᵇ wären die Bestandtheile dieses Gebräues: תלתא שערי תלתא קורטמי ותלתא מלחא ein Drittel Gerste, ein Drittel Saflor (arab. قُرْطُم, carthamus tinctorius) und ein Drittel Salz. (Nach einer anderen Ansicht das. wird Weizen, חיטי anst. Gerste hierzu verwendet). j. Pes. III Anf., 29ᵈ wird unser W. erklärt durch זיתיה, mit *fem.* Endung. Schabb. 156ᵃ und Ber. 38ᵃ זיתוס המצרי das egyptische Bier, als Heilmittel.

זכי I **זְכָא** (wahrsch. arab. زَكَا) ablösen, etwas ausroden. M. kat. 10ᵇ und B. bath. 54ᵃ האי מאן דזכי זכיא Ar. (Agg. in ersterer St. זיכי) wenn Jem. die (von der Erde bedeckten) Baumwurzeln ausrodet. Dav.

זְכָיָא (זיכי, viell. pl.) *m.* das Auszurodende, Zuentwurzelnde. M. kat. 10ᵇ und B. bath. 54ᵃ, s. vrg. Art.

זכי II **זָכָה** (= bh.) die Grundbedeutung ist nach Fl. im TW. I, 424 (wie im arab. زَكَا, vgl. auch ذَكَا) stechen, ferner: glänzen, nitere, in die Augen stechen, hervorleuchten; trop. makellos und rein sein, sodann: siegen, obsiegen (gleichsam Jemdn. überstrahlen). — Mögl. Weise jedoch 1) siegen, überwinden, gewinnen (gleichsam Jemdn. ausstechen, überragen). B. mez. 107ᵇ זוכה בדין er siegt (besiegt den Gegner) im Gerichte. Ber. 7ᵇ u. ö. Das. 1, 5 (12ᵇ) ולא זכיתי שתאמר וכ׳ ich konnte es

nicht erlangen (d. h. die gegnerischen Gelehrten überwinden), dass gesagt werde u. s. w. Das. 43^{b} שמן זכינו לריחו וזכינו לסיכתו הדס לריחו זכינו לסיכתו לא זכינו vom Oel gewinnen wir den Wohlgeruch und das Salben, von der Myrte aber gewinnen wir blos den Wohlgeruch, nicht aber das Salben. Pes. 19^{a} זכינו שאין טומאת ידים במקדש wir haben es (trotz des Widerspruchs der anderen Gelehrten) erlangt, dass im Tempel die Verunreinigung der Hände nicht stattfinde; anders nach Raschi. j. Kidd. I, 60^{a} mit. זכה העבד זכה רבו was der Knecht gewann, gewann sein Herr, d. h. es gehört ihm. j. Pea V Anf., 19^{b} זכה בה er erlangte das Eigenthumsrecht davon. Keth. 10^{b} זכה במקחך nimm deinen Erwerb (deine Frau) in Besitz! Jom. 47^{a} מה עשית שזכית לכך was hast du gethan (d. h. welche Tugenden sind dir eigen), dass du so viel Glück erreichtest? Ber. 5^{b} לאו כל אדם זוכה לשתי שלחנות nicht Jedermann erlangt zwei Tische, d. h. Glücksgüter hienieden und Glückseligkeit im Jenseits. Schabb. 63^{a} u. ö.; vgl. auch זִיר und חוּב. Chag. 5^{b} פנים תזכו להקביל, vgl. קָבַל. — 2) tugendhaft sein, eig. durch lautere Gesinnungen seinen bösen Trieb bezwingen (hervorragen, od.: emporstrahlen. Ebenso bedeutet צָדַק siegen. Dav. צַדִּיק, Jes. 49, 24 Sieger, parall. zu עָרִיץ; ferner צֶדֶק, צְדָקָה, ἀρετή, virtus, eig. Kraft, dann Tugend). — Jom. 72^{b} (mit Anspiel. auf צרופה, Ps. 18, 31) זכה צרפתו לחיים לא זכה צורפתו למיתה wenn der Mensch tugendhaft ist, so „läutert ihn das Gotteswort" zum Leben, wenn er aber nicht tugendhaft ist, so „läutert" es ihn für den Tod. Jeb. 63^{a} (mit Bez. auf עזר כנגדו, Gen. 2, 18) זכה עזרתו לא זכה כנגדו wenn der Mann tugendhaft ist, so ist die Frau „seine Gehilfin"; ist er aber nicht tugendhaft, so ist sie „seine Gegnerin".

Pi. זִיכָּה, זִכָּה 1) als gerecht (eig. als Sieger) erscheinen lassen; dah. auch: freisprechen im Gerichte. Snh. 6^{a}. 33^{a} דן את הדין זיכה את החייב חייב את הזכאי wenn der Richter einen Rechtsspruch gethan, wodurch er den Schuldigen freigesprochen und den Unschuldigen verurtheilt hat. Erub. 19^{a} יפה זכית יפה חייבת du hast richtig freigesprochen und richtig verurtheilt. Mac. 23^{b} ob. רצה הקב״ה לזכות את ישראל לפיכך וכ׳ Gott beabsichtigte, die Vorzüge der Israeliten hervortreten zu lassen, deshalb gab er ihnen viele Lehren und Gebote; d. h. verbot er ihnen auch solche Dinge, deren sie sich von selbst enthalten hätten, z. B. den Genuss ekelhafter Speisen, vgl. Raschi. — 2) die Tugend, das Heil Jemds. befördern, tugendhaft machen. Jom. 87^{a} אשריהם לצדיקים לא דיין שזוכין אלא שמזכין לבניהם וכ׳ Heil den Frommen, denn nicht nur, dass sie selbst Heil erlangen, sondern sie fördern auch das Heil ihrer Kinder und Kindeskinder. Das. כל המזכה את הרבים אין חטא בא לידו demjenigen, der Andere zu Tugenden anhält, bleibt die Sünde fern. j. Taan. IV, 67^{d} mit. R. Akiba, dem R. Elasar ben Asarja vorgezogen wurde, rief aus: אשרי אדם שזכו לו אבותיו wohl dem Menschen, dem seine Ahnen einen hohen Rang verschafften. R. Akiba näml. überragte den R. Elasar an Gelehrsamkeit, welcher letztere aber von vornehmen Ahnen abstammte, vgl. יָחֵד. Aboth 5, 18 u. ö.

Hithpa und Nithpa. als gerecht, tugendhaft erklärt werden. Snh. 30^{a}. 32^{b} un. מדבריכם נִזְכָּה פלוני infolge eurer Aussage ist der N. N. als unschuldig befunden. j. Snh. IV, 22^{b} ob. נזדכה בטעות wenn er (der Angeklagte) durch Irrthum freigesprochen wurde. Das. V, 22^{d} ob. באי זו מזדכה in welcher Anklage er als schuldlos befunden wurde.

זכי III זְכָא *ch.* (syr. ܙܟܐ=זָכָה) 1) siegen, etwas erlangen. Ab. sar. 10^{b} und Snh. 39^{a} כל דזכי למלכא וכ׳ wer den König (in Disputationen) besiegt, vgl. בִּיבָר. Das. 107^{a} עבדא זכי למריה der Knecht besiegte seinen Herrn. Nid. 52^{b} בהא זכינהו לרבנן Ar. (Agg. זכנהו) darin überwand R. Chanina die Gelehrten. Kidd. 18^{a} dass. Bech. 8^{b} אי חכימת זיל זכינהו wenn du wirklich weise bist, so gehe und besiege sie, näml. die Weisen Athens, in gelehrten Verhandlungen. Das. אי זכיתו לי ואי זכינא בכו וכ׳ (l. לכו) wenn ihr mich besieget, oder wenn ich euch besiege u. s. w. Das. 60^{a} זכאי אימיה דר׳ הונא וכ׳ die Mutter des R. Huna hat es erreicht (erlebt), einen Sohn zu gebären u. s. w. — 2) durch ein tugendhaftes Leben oder durch das Gesetzstudium würdig werden. Ber. 17^{a} un. נשים במאי זכיין durch welche verdienstliche Handlungen werden die Frauen würdig? vgl. כְּנִישְׁתָּא. M. kat. 22^{a} איזכי ואסיק ואגמרא לשמעתא מפומיה דמריה wenn ich doch das Glück hätte, nach Palästina zu gehen und diese Lehre aus dem Munde des Autors zu lernen! Schabb. 21^{b} אי זכאי גמירתה לשמעתא מעיקרא wenn ich würdig wäre, so hätte ich diesen Lehrsatz früher erlernt. j. Chag. I, 76^{c} un. ר׳ אבהו הוה בקיסרין שלח לר׳ חנינה בריה מזכי בטיבריא שלחון ואמרון ליה גמל הוא חסד שלח כתב ליה המבלי אין קברים בקיסרין שלחתיך לטיבריא התלמוד קודם למעשה R. Abahu, der in Cäsarea lebte, schickte seinen Sohn R. Chanina nach Tiberias, damit er sich dort im Gesetzstudium vervollkommene. Als man ihm aber hinterbracht hatte, sein Sohn übe Wohlthaten aus (besuche die Kranken, begrabe die Todten u. dgl.), so schrieb er an ihn (mit Anspiel. auf Ex. 14, 11) „Mangelt es denn etwa an Grabstätten in Cäsarea, dass ich dich deshalb nach Tiberias geschickt hätte?" Die Gelehrten haben es ja längst entschieden, dass das Gesetzstudium dem frommen Leben vorzuziehen wäre! j. Pes. III, 30^{b} un. dass. R. Ascher zu M. kat. 25^{a} citirt diese St. wie

folgt: אבוה דשמואל שדריה לשמואל לנציבין. המבלי אין קברים כאן שדרתיך לנציבין Samuel's Vater schickte den Samuel nach Nesibin Habe ich dich denn deshalb nach Nesibin geschickt, weil es hier keine Gräber giebt?

Pa. זַכִּי (syr. ܙܰܟܺܝ = Pi.) das Vermögen oder die Tugendhaftigkeit Jemds. fördern. Pes. 78ª שטרא מזכי לבי תרי er erkennt ja den Wechsel (seine Gerechtsame) zweien Personen zu! d. h. er giebt dem Kläger sowie dem Beklagten Recht; dort bildlich für einen Autor, der zwei entgegengesetzten Lehren beistimmte. Snh. 104ª ברא מזכי אבא וכ׳, vgl. בַּר IV

זַכַּאי, זַכִּי, זַכָּאָה m. Adj. (syr. ܙܰܟܳܝ, ܙܰܟܳܝܳܐ) 1) gerecht, justus. Snh. 29ª fg. שנים אומרים זכאי ואחד אומר חייב זכאי וכ׳ wenn zweier Richter Ausspruch lautet: Gerecht! (unschuldig!) und Einer spricht: Schuldig! so ist der Angeklagte frei, und ebenso umgekehrt. Das. הגדול שבדיינין אומר איש פלוני אתה זכאי איש פלוני אתה חייב der Grösste (Vorsitzende) der Richter verkündet: Du N. N. bist gerecht (freigesprochen), du N. N. bist schuldig (verurtheilt)! Das. 42ª u. ö. Kidd. 40ᵇ ob. לעולם יראה אדם עצמו כאילו חציו חייב וחציו זכאי der Mensch soll sich stets so beurtheilen, als ob er (beim himmlischen Gerichte) zur Hälfte schuldig und zur Hälfte gerecht wäre. Uebrtr. Taan. 29ª יום זכאי ein glücklicher Tag, vgl. יוֹם. — Pl. Aboth 1, 9 wenn die Prozessführenden die Gerichtsstätte verlassen, יהיו בעיניך כזַכָּאִין כשקבלו עליהם את הדין so sollen sie, wenn sie das richterliche Urtel angenommen haben, in deinen Augen als gerecht erscheinen. — 2) berechtigt, das Recht haben, etwas zu thun. Keth. 46ª האב זכאי בבתו בקדושיה זכאי במציאתה וכ׳ der Vater hat das Recht an seiner (kleinen, noch nicht 12½ Jahre alten) Tochter, sie zu verheirathen; . er hat das Recht, das von ihr Gefundene sich anzueignen u. s. w. — 3) Sakkai, *N. pr.* Snh. 41ᵇ ob. כי הוה למד בן זכאי קרו ליה כי הוה לימד הוו קרו ליה ר׳ יוחנן בן זכאי ר׳ יוחנן als R. Jochanan noch Schüler war, so nannte man ihn blos Ben Sakkai; als er aber schon Lehrer war, so nannte man ihn R. Jochanan ben Sakkai. — Chull. 52ª בן זכאי Ben Sakkai, wahrsch. ein Amoräer. j. Jeb. VIII, 9ᶜ mit ר׳ זכיי R. Sakkai, Zeitgenosse des R. Jochanan bar Napacha. j. Keth. IV, 28ᵈ ob. ר׳ זכאי דאלכסנדריאה R. Sakkai aus Alexandrien. j. Meg. IV, 74ᵈ un. זכיי טבחא der Fleischer Sakkai.

זְכוּת f. 1) Gewinn, Vortheil. Git. 12ᵇ u. ö. זכות הוא לעבד שיוצא מתחת רבו לחירות es ist ein Gewinn für den Sklaven, von seinem Herrn fortzukommen und die Freiheit zu erlangen. — 2) verdienstvolle Handlung, Tugendhaftigkeit. j. Pea I, 16ᵇ ob. הזכות יש לה קרן ויש לה פירות die Tugendhaftigkeit hat ein bleibendes Grundcapital und gewährt auch Nutzniessung; d. h. die eigentliche Belohnung der Frommen erwartet sie im zukünftigen Leben, zum Theil aber geniessen sie auch irdische Vortheile. R. hasch. 11ª זכות אבות זכות אמהות die Verdienste der Erzväter, die Verdienste der Erzmütter. Ber. 27ᵇ un. R. Akiba דלית ליה זכות אבות der keine Tugenden hervorragender Ahnen aufzuweisen hatte, vgl. זכי, זָכָה im Piel. Schebu. 30ª un. „Nach Gerechtigkeit sollst du deinen Nächsten richten" (Lev. 19, 15) das bedeutet: הוי דן את חבירך לכף זכות du sollst deinen Nächsten nach der besseren Seite (eig. Wagschale, vgl. כַּף) beurtheilen. Genes. r. s. 44, 43ᵇ (mit Anspiel. auf וַיַּשֵּׁב=וַיָּשֶׁב gedeutet, Gen. 15, 11) Gott sagte zu Abram: לכשיעשו בניך פגרים בלא גידים ועצמות זכותך עומדת להן wenn deine Kinder „Leichname" ohne Adern und Gebein (bildlich für lasterhaftes Leben) werden sollten, so wird deine Tugendhaftigkeit ihnen zu Gute kommen. Snh. 40ª יש לי ללמד עליו זכות ich kann für den Angeklagten Vortheilhaftes (eine Entlastung) vorbringen; im Ggs. zu ללמד חובה eine Belastung vorbringen. Snh. 12ª בזכות הרחמים, vgl. זוּג. — 3) logischer Schluss. Tract. Semach. cap. 4 g. E. R. Akiba sagte: זו היתה תחלת זכותי לפני חכמים das war meine erste Schlussfolgerung in Gegenwart der Gelehrten. Er hatte näml. aus deren Verweis eine nützliche Lehre gezogen. (In Tract. Derech erez suta steht dafür תשמישי).

זְכוּתָא ch. (syr. ܙܰܟܘܬܳܐ = זְכוּת) Vortheilhaftes, Gewinn; bes. oft: Tugendhaftigkeit. Keth. 10ᵇ מאי זכותא worin besteht der Gewinn? Ber. 10ª un. אפשר דגרמא זכותא דידי ודידך וכ׳ möglich, dass meine und deine Tugenden es bewirken, dass gerathene Kinder von mir abstammen werden. Das. 60ª un. Schabb. 140ª דילמא מנכו לי מזכותא דעלמא דאתי man könnte mir (infolge des Wohllebens) von meiner Tugendhaftigkeit (d. h. von deren Belohnung) in der zukünftigen Welt abziehen. — Pl. Keth. 85ª כתבו לי זַכְוָתָא schreibet mir die Rechtfertigungsgründe auf; dass ich näml. infolge des geleisteten Eides als schuldenfrei erklärt wurde. Ned. 27ᵇ דמיתפסן זכוותן damit unsere Rechtsansprüche beim Gerichte deponirt werden. Chag. 15ª der Engel Metatron hatte die Erlaubniss למיכתב זכותא דישראל למימחק זכותא דאחר die Tugenden Israels (im Himmel) zu verzeichnen, sowie die Tugenden Achers (s. אַחֵר) zu verwischen.

זַכָּאוּתָא f. (syr. ܙܰܟܳܝܽܘܬܳܐ) Reinheit, Schuldlosigkeit, s. TW.

זְכִיָּה f. 1) das Recht, etwas zu erlangen, das Eigenthumsrecht. B. kam. 12ᵇ

איח להו לכהנים זכייה בגויה die Priester haben daran (an dem Opferthiere) das Eigenthumsrecht. j. Pea V Anf., 19[b] אין הבקר יוצא מתחת ידי הבעלים אלא בזכייה ein freigegebenes Gut wird dem Besitzer nur durch Aneignung von Seiten eines Andern entzogen. j. Dem. II Anf., 23[b] nn. dass. j. Pes. II, 29[a] ob. — 2) verdienstliche Handlung, Tugend. Pl. (eig. von זְכוּת) Exod. r. s. 38 g. E. זְכִיּוֹת הרבה viele Tugenden. j. Pea I, 16[b] mit. רובו זכיות ומיעוטו עבירות wenn die meisten seiner Handlungen tugendhaft und wenige derselben lasterhaft sind. Das. הזכיות מכריעות die Tugenden überwiegen.

זְכוּכִית *f.* (=bh.) Glas, Krystall. Stw. זכך (זך): lauter, rein sein. Schabb. 15[b] כלי זכוכית ... התחלת ברייתן מן החול Glasgefässe, deren Verfertigung hauptsächlich aus Sand bewirkt wird. j. Suc. IV g. E., 54[d] infolge der Zerstörung des Ersten Tempels פסקה זכוכית לבנה שהיתה מתקפלת entschwand das weisse Glas, das zus. gerollt werden konnte. Sot. 48[b] dass., vgl. זְגוּגִיתָא. Meg. 6[a] wird חול (Dt. 33, 19) erklärt: זו זכוכית לבנה. Num. r. s. 13, 221[a]. Das. s. 21, 244[b].

זָכַר (=bh.) gedenken. Pes. 106[a] זוכרהו על היין gedenke seiner (d. h. des Sabbats) beim Wein, näml. beim Segenspruch, Kiddusch (s. קִידּוּשׁ). Bez. 15[b] זכרהו מאחר שבא להשכיחו gedenke des Sabbats, wenn man seiner leicht vergessen könnte, d. h. an einem Feiertag, der auf einen Freitag trifft, vgl. עֵירוּב. Insbes. Part. pass. B. mez. 11[a] זָכוּר ולבסוף שכוח eine Garbe, an die man früher gedacht (eig. deren gedacht wurde), später aber vergessen hat. B. mez. 60[a] זכור לטוב es sei seiner zum Guten gedacht. Oft vom Propheten Elias, dessen Erscheinen als heilbringend galt. j. Dem. II, 22[c] un. הזכור לטוב jener, dessen zum Guten gedacht sei! j. Ter. VIII, 46[b] un. Genes. r. s. 33, 32[b]. Das. s. 96 Ende; vgl. auch אוֹת. Num. r. s. 7, 195[a], vgl. זוֹם. — Schabb. 115[a] זכור אני ברבן גמליאל וכ׳ ich erinnere mich, dass Rabban Gamliel u. s. w. Contr. Snh. 52[b] u. ö. זכורני כשהייתי תינוק וכ׳ (contr. aus זכור אני) ich erinnere mich, dass, als ich noch ein Kind war u. s. w.

Nif. sich erinnern. j. Schabb. XIX, 17[a] ob. כיון שראה מעשה נִזְכַּר הלכה als er die Handlung sah, so erinnerte er sich der Halacha. j. Pes. VI, 33[a] mit. und Pes. 66[a] dass. Jom. 38[a] un. כבוד אבותי נזכרתי ich erinnere mich der Ehre, die meinen Vorfahren zu Theil wurde. Keth. 63[a] זוגתך נזכרת יונתך נזכרת du gedenkst deiner Gattin, du gedenkst deiner Taube.

Hif. הִזְכִּיר in Erinnerung bringen. Ber. 12[a] מזכירין יציאת מצרים man bringt in Erinnerung, d. h. man spricht von dem Auszuge aus Egypten. Das. 55[a] ob. ג׳ דברים מזכירין עונותיו של אדם drei Dinge bringen die Sünden des Menschen in Erinnerung.

זְכַר *ch.* (=זָכַר, gew. דְּכַר) gedenken. Jeb. 31[b] אי דזכירי ליתו ליסהוד wenn sie (die Zeugen) sich des Dokumentes erinnern, so mögen sie kommen und das Zeugniss ablegen.

זֵכֶר *m.* (=bh.) das Andenken, Gedenken, die Erinnerung. Suc. 41[a] זכר למקדש zur Erinnerung an die Zeit des Tempelbestandes. Pes. 115[a] זכר למקדש כהלל als Erinnerung an den Tempel, nach Art des Hillel; d. h. so wie dieser das Opferfleisch des Pesach mit ungesäuertem Brote (Mazza) und bittern Kräutern zus. gewickelt, verzehrte, so verfahren auch wir, in Ermangelung des Pesachfleisches, mit Mazza und bitterm Kraut. Ber. 2[b] אף על פי שאין ראיה לדבר זכר לדבר wenn dies (d. h. die beigebrachte Schriftstelle) auch nicht als Beweis, so kann es doch als Merkmal für die Halacha angesehen werden. Tosef. Schabb. cap. 8 Anf. dass.

זְכִירָה *f.* N. a. das Denken an etwas, das Sicherinnern. Men. 43[b] (mit Bez. auf Num. 15, 39) ראייה מביאה לידי זכירה זכירה מביאה לידי עשייה das „Sehen" führt zur „Erinnerung," die Erinnerung führt zur „Handlung". Meg. 2[b] fg. (mit Bez. auf Esth. 9, 28) זכירה עשייה das Gedenken (des Wunders, d. h. das Verlesen der Estherrolle), das Thun (Begehen des Purimfestes). Das. 15[a] אביגיל בזכירתה wenn man der Abigail gedachte (so wurde man, infolge ihrer Schönheit, aufgeregt). Genes. r. s. 33, 32[c] מאי זכירה נזכר לו welcher Handlung „gedachte" Gott dem Noah?

זָכָר *m.* (=bh.) Pl. זְכָרִים Männliches. (Stw. זכר syn. mit דקר, vgl. דָּכַר I; s. auch w. u. nr. 4). — 1) das männliche Glied. Tosef. Bech. cap. 4 Anf. זכר, im Ggs. zu בֵּיס, vgl. זוֹבָן. — 2) Mann, Knabe. Nid. 31[b] wird als eine agadische Etymologie angeführt: זכר זה כר unser W. bedeutet: das ist ein Geschenk (mit Anspiel. auf Jes. 16, 1 כר); oder auch: זה ככרו עמו der bringt sein Brot mit sich, im Ggs. zu נקבה נקייה באה das weibliche Kind kommt leer an. j. B. bath. IX, 16[d] un. שמחת זכר die Freude über die Geburt des Knaben, im Ggs. zu צרת נקיבה. Levit. r. s. 14, 158[ab]. Pesik. r. s. Ki pakad, 73[c] (mit Anspiel. auf 1 Sm. 1, 11) וזכרתני בזכרים ולא תשכח את אמתך בנקבות „du wirst mein gedenken" (זכר), das bedeutet: mit Männlichen (Knaben); „du wirst nicht vergessen deine Magd" (אמה), das bedeutet: mit Weiblichen (d. h. dass Hanna Söhne und Töchter gebären würde). Seb. 53[a] ob. זכרי כהונה die Männer der Priesterschaft. — 3) das Männliche der Thiere, bes. Widder. Bech. 35[a] ob. זכר של רחלים das Männliche der Lämmer. Jeb. 121[b] ob. זכר של רחלים נזדמן לי וזקן מנהיגו ein Widder verfügte sich zu mir, den ein Greis führte, d. h. der „Widder," den

Abraham opferte. Chull. 51ª זכרים המנגחין זה את זה Widder, die einander mit den Hörnern stossen. R. hasch. 3, 4. 5 בראש השנה תוקעין בשל זכרים am Neujahrsfeste bläst man mit (Posaunen) der Widder. Schek. 5, 3 זכר als Bezeichnung der Trankopfer des Widders. — 4) übrtr. von leblosen Gegenständen, etwas Spitzes. Kel. 13, 2 מכחול שניטל הכף טמא מפני הזכר ניטל הזכר טמא מפני הכף ein Schminkerohr (ein Putzwerkzeug, das zwei Bestandtheile hatte, näml. erstens einen spitzen Griffel, vermittelst dessen man die Schminke in die Augenhöhlen brachte, und zweitens, einen Ohrenreiniger, dessen oberer Theil breit, löffelartig geformt war), dessen Ohrenreiniger abgebrochen wurde, ist levitisch unrein (d. h. es wird noch immer als ein ganzes Gefäss angesehen, vgl. זוֹמְלִיסְטְרוֹן) wegen des spitzen Griffels; wenn der spitze Griffel abgebrochen wurde, so ist es wegen des Ohrenreinigers unrein. (Cant. r. sv. לריח, 6ᵇ כאדם שמטביל זכרותו כמכחול בים l. זכרותו של מכחול wie Jem., der die Spitze des Rohrs in das Meer eintaucht, vom nächstflg. Art.). — j. Taan. I, 64ᵇ ob. המים העליונים זכרים והתחתונים נקבות das obere (Wolken-) Wasser ist das männliche und das untere (Quell-) Wasser ist das weibliche. j. Ber. IX, 14ª ob. und Genes. r. s. 13, 14ᶜ dass.

זַכְרוּת *fem.* 1) Männliches, d. h. etwas Spitzes. Bez. 31ᵇ זכרות שלו נַקְבוּת שלו das Männliche und das Weibliche des Beils, d. h. die scharfe Seite desselben, die in das Holz eindringt und seine platte Kante, vgl. זָכָר nr. 4. R. hasch. 27ᵇ קדחו בזכרותו man hat das Blasehorn (Schofar) durchbohrt an seinem vorstehenden Theile, d. h. am Knorpel, der vom Kopfe aus in das Horn hineinwächst und den man sonst daraus zu entfernen pflegt. j. Erub. I, 19ᵇ un. זכרותו של קרן die spitze Seite des Horns. j. Git. II, 44ᵈ un. dass. j. Ter. X Ende, 47ᶜ זכרותו של חלמון die spitze Seite des Eidotters. j. Schabb. VII, 9ᵈ un. זכרותה של חיטה die spitze Seite des Weizenkorns. Das. XII, 13ᶜ un. dass. — Insbes. 2) das Männliche von den Geschlechtstheilen. Kidd. 24ᵇ un. Sifra Wajikra cap. 7 Par. 1. Seb. 116ª ob. u. ö. תמות וזכרות בבהמה ואין תמות וזכרות בעוף das Vieh (das geopfert wird) muss ohne Leibesfehler und männlichen Geschlechtes sein, nicht aber das Geflügel; weil näml. in der Schrift die Worte זכר תמים blos bei ersterem, nicht aber bei letzterem vorkommen; vgl. Lev. 1, 3. 10 u. ö. mit das. V 14. 5, 7 fg. — j. Jeb. VIII g. E., 9ᵈ un. מקום זכרות die Stelle der Mannheit (beim Zwitter). Das. מכח זכרות infolge seiner Mannheit, d. h. da er auch männlich ist. j. Keth. III g. E., 27ᵈ un. בא עליה דרך זכרות er wohnte ihr wie einem Manne (d. h. unnatürlich) bei. j. Snh. X, 28ᵈ un. Pinchas durchbohrte die Midjaniterin dermassen, כדי שתהא זכרותו נראה מתוך קיבה שלה dass das Zeugungsglied des Buhlen aus ihrer Scham hindurchgesehen wurde. Num. r. s. 20 g. E., dass. Snh. 82ᵇ ob. שכיוון בזכרותו של איש ובנקבותה של אשה Pinchas traf (mit seinem Speer) das Zeugungsglied des Mannes und das der Frau. Ab. sar. 44ª wird מפלצת (2 Chr. 16, 16) erklärt: כמין זכרות עשתה לו והיתה נבעלת לו בכל יום sie (Maacha) brachte an dem Götzenbilde die Form des männlichen Gliedes an (Phallus), womit sie täglich Unzucht trieb. Bech. 39ᵇ, s. זוּבָן.

זַכְרוּתָא *ch.* (syr. ܙܟܪܘܬܐ = זַכְרוּת) 1) eig. Männliches; übrtr. hervorragender Körpertheil des Weibes, Brustwarze od. Scham. j. Schabb. XIV, 14ᵈ un. ר׳ יונה הוה ליה צמרמורין אייתין ליה מן יכרותא דדירי ושתה (crmp. l. = j. Ab. sar. II, 40ᵈ un. מן זכרותיה דדוהי oder richtiger זכרותא דדוהי; דוהי ist näml. = דְּוָתָא) dem R. Jona, der an hitzigem Fieber litt, brachte man (als Medicament) eine Flüssigkeit, die von einer Menstruirenden herrührte, und er trank sie. R. Acha hing. wollte dieses Medicament nicht anwenden, weil es von einem zum Genusse verbotenen Weibe herrührte (אין מתרפין מגילוי עריות). Ersterer jedoch soll nicht gewusst haben, von wem diese Flüssigkeit kam. — 2) übrtr. das Starke. Bech. 55ª זכרותא דירדנא ממערת פמייס der Ausgang (d. h. die kräftige Hauptströmung) des Jordans ist von der Höhle Paneas. Das. זכרותא דדמא כבדא die Hauptströmung des Blutes kommt von der Leber. Das. זכרותא דפרת, s. דַּבְרוּתָא.

זָכוּר *m.* (bh. blos mit Suff.) eig. Part. pass. in act. Bedeutung: ein männliches Glied (arab. ذَكَر) habend; jedoch nur (abweichend vom bh.) von einem Manne, der unnatürlichen Beischlaf mit Männern ausübt. Das W wurde also im verächtlichen Sinne genommen, ähnlich dem gr. ὁ πόσθων (von ἡ πόσθη). Snh. 7, 4 הבא על הזכור. Das. 54ᵇ הבא על הזכור והביא זכור עליו (so nach der richtigen LA. in Ker. 3ª; vgl. auch Geiger in Kerem chemed IX p. 23 fg.) wenn Jem. einen Mann (unnatürlich) beschlafen, oder diesen über sich gebracht hat. Das. זכר לא עשה בו וכ׳ (l. זכור). Das. 55ª המערה בזכור, s. ערי, עָרָה. Sifra Achre cap. 13 Par. 9 משכב זכור ein solches Beilager. j. Snh. VII, 28ª oft זכר l. זכור.

זְכוּרוּ od. **זָכוּרוּ** *m.* (syr. ܙܟܘܪܘ) ein Zauberwerk zur Heraufbeschwörung der Todten. Das W. ist höchst wahrsch. gr. Ursprunges (wie פִּיתוֹם, בִּידְּיוֹן), mit ζάκορος: Priester (vgl. Rödiger, Syr. Chrestom. hv.) verwandt. Nach Jamblichus (vgl. Lagarde: Ges. Abhandl. p. 189) heisse babylonisch der Bauchredner σακχούρας. Snh. 65ᵇ המעלה בזכורו der (behufs Nekromantie) den Todten vermittelst eines Zauber-

werkes aufsteigen lässt, vgl. אוֹב. (Raschi's Erklärung: Man setzt den Todten auf das männliche Glied, wird von Tosaf. z. St. mit Recht zurückgewiesen). Das. wird מעונן (Dt. 18, 10) erklärt: זה המעביר ז׳ מיני זכורו על העין Ar. ed. pr. (Agg. מיני זכור) der da sieben Arten von Zauberwerk über das Auge führt. (Nach Raschi: Schleimfluss, von זכר, was jedoch nicht einleuchtet). Sifre z. St. hat blos המעביר על העין. — Tosef. Snh. cap. 10 g. E. und Sifre Schoftim Pisk. 172 haben מעלה בזכורו zur Erklärung von דורש אל המתים, abweichend von Snh. l. c. j. Snh. VII, 25[c] un. נשאל בזכורו crmp. (l. מעלה, wie das. oft). Genes. r. s. 11, 12[a]. Levit. r. s. 26, 170[a]. — Pl. Pesik. r. s. 23, 46[d] מעלה מת בזכורים wer einen Todten vermittelst Zauberwerke aufsteigen lässt.

זְכַרְיָה (bh.) Secharja, *N. pr.* des Priesters und Propheten. Git. 57[b] Mebusradan אשכחיה לדמא דזכריה דהוה קא מרתח וסליק erblickte das Blut des (Propheten) Secharja, welches siedend aufwallte. j. Taan. IV, 69[a] un. Thr. r. Einleit., 47[a b], vgl. auch TW. — Ferner Name mehrerer Tannaiten. Keth. 27[b] רבי זכריה בן הקצב R. Secharja, der Sohn eines Fleischhauers. Jom. 18[b] זכריה בן קבוטל Secharja ben Kabutal, Zeitgenosse des Zweiten Tempels. Ferner Tosef. Schabb. cap. 17, 4 ענוותנותו של ר׳ זכריה בן אבקולוס die Bescheidenheit, Kleinmüthigkeit des R. Secharja ben Abkolos. Auch hier zeigte er sich (= Git. 56[a] hinsichtl. eines Opfers der römischen Regierung, vgl. אַבְקוּלוֹס) unentschieden in einer Halacha, um weder der Schule Schammai's, noch der Schule Hillel's zu nahe zu treten. B. bath. 111[a], vgl. אֶפֶס.

זִכָּרוֹן st. c. **זִכְרוֹן** *m.* (=bh.) Andenken. Kidd. 31[b] wenn Jem. seines Vaters, der bereits länger als ein Jahr todt ist, Erwähnung thut, so sage er: זכרונו לברכה לחיי העולם הבא sein Andenken sei zum Segen, zum Leben in der zukünftigen Welt, vgl. auch כַּפָּרָה. j. Schabb. I, 3[c] ob. אליהו זכרונו לברכה Elias (der Prophet), sein Andenken sei zum Segen. j. Schek. II, 47[a] ob. דבריהן הן זכרונן ihre (der verstorbenen Frommen) Worte, d. h. ihre zurückgelassenen Worte, ihre zurückgelassenen Lehren bilden ihr Andenken, Monument, vgl. נֶפֶשׁ. — Pl. Ber. 6[a] ספר הזִכְרוֹנוֹת das Buch des Gedenkens, in welches die guten Handlungen der Menschen verzeichnet sind. j. Sot. III, 18[d] un. (mit Bez. auf Num. 5, 15) כל הזכרונות שנאמרו בתורה לטובה חוץ מזו שהיא של פורענות überall, wo im Pentateuch זכר von Gott steht, bedeutet es Gedenken zum Guten, mit Ausnahme dieser St. die eine Bestrafung andeutet. (In den Propheten hing. kommt זכר auch im bösen Sinne vor, z. B. Ez. 29, 16. Jer. 14, 10). — Uebrtr. R. hasch. 32[a] מלכיות זכרונות ושופרות Malchujoth, Sichronoth und Schofroth; Benennungen der drei dem Musaf des Neujahrs (und, während des Tempelbestandes, auch am Versöhnungsfeste des Jobeljahres, vgl. יוֹבֵל) einverleibten Gebetstücke, deren jedes zehn Verse aus der h. Schr. enthält. Das 1. derselben handelt von der göttlichen Weltregierung, das 2. von dem Gedenken Gottes und das 3. von dem Posaunenschalle. Diese je 10 Verse enthalten je 4 Verse aus dem Pentateuch, je 3 aus den Hagiographen und je 3 aus den Propheten. Den Eingang eines jeden dieser Stücke bildet eine geschichtliche Darstellung und den Schluss eine Gebetformel. j. R. hasch. III, 58[d] un. dass.

זָלַג (syn. mit זָלַח, זָחַל, Sbst. זְלוֹעַ; ג, ח u. ע verw., vgl. auch אָזַל und נָזַל) trns. ausströmen, vergiessen, fliessen lassen; nur vom Auge. Pes. 118[a] ob. als Gott dem Adam verkündete: „Du wirst das Kraut des Feldes essen", זלגו עיניו דמעות so vergossen seine Augen Thränen. j. Snh. VI Anf., 23[b] un. זלגו דמעות sie vergossen Thränen. Genes. r. s. 93, 90[d] שני שילטונין זולגות דם; richtiger in Jalk. zu Hiob cap. 4, II, 147[c] עינו של ימין זולגת דם sein (Juda's) rechtes Auge strömte Blut aus; näml. als er in Zorn gerieth. (Vom hbr. מַזְלֵג hing., wofür nh. מַלְגֵּז, ist die Wurzel לגז, s. d.).

זְלַג *ch.* (syr. ܙܠܰܓ = זְלַג) 1) vergiessen; 2) intrns. herabfliessen, s. TW

זַלְדְּקָן *m.* (zus. ges. aus זַל [=דַּל] und דְּקַן) der Dünnbart, Dünnbärtiger. Snh. 100[b] זלדקן קורטמן עבדקן סכסן der Dünnbärtige ist hinterlistig, der Dickbärtige ist närrisch, vgl. מַעְבַּרְתָּא. j. Taan. IV Anf., 67[b] ר׳ חונה מעבר זלדקן R. Chona entfernte den Dünnbärtigen (der näml. wegen seiner Jugend noch keinen vollen Bart hatte) vom Duchan; d. h. er liess ihn an einem Feste nicht den Priestersegen sprechen, damit die vielen Synagogenbesucher, die diesen nicht kannten, nicht etwa sagen sollten: Ein Kind sprach den Priestersegen. j. Meg. IV, 75[c] ob. dass.

זָלְזֵל Pilp. und **זַלְזֵל** Palp. von זלל, s. d. Dav.

זַלְזְלָא *m.* Adj. Schlemmer, Verschwender, s. TW.

זַלְזְלָנָא *m.* Adj. dass., gefrässig. Pl. Keth. 60[b] בני זַלְזְלָנֵי gefrässige Kinder.

זילוולא Ab. sar. 35[a] crmp., s. זָלַל.

זָלַח (syn. mit זָלַג, זָלַף, s. d.) intrns. sich ergiessen, fliessen. j. B. mez. VI Anf., 10[d] מצאו שדהו זלחה sie fanden sein Feld sich ergiessend, d. h. dass es infolge der vielen Regen überschwemmt wurde.

Pi. ausgiessen, sprengen. Tosef. Schabb. cap. 17 Anf. אין מזלחין את הבית בכל מיני זלחין man besprengt (am Sabbat) das Haus nicht mit irgend welcher Art von Besprengungen.

זְלַח *ch.* (syr. ܙܠܰܚ und ܙܠܰܚ, ח u. ע verw. = זָלַע) sich ergiessen, sprengen, ausschütten, s. TW

זֶלַח *m.* die Sprengung. Pl. זְלָחִין Tosef. Schabb. cap. 17, s. זָלַח. Sifra Behar cap. 1 „der Feldertrag des Brachjahres soll euch zum Essen dienen" (לאכלה, Lev. 20, 7), ולא לעשות ממנה זלחין aber nicht, um ihn (z. B. den Saft der Früchte) zu Sprengungen zu verwenden.

זִילְחָא *ch.* (syr. ܙܶܠܚܳܐ = זֶלַח) Sprengung. Meg. 28^b אתא זילחא דמטרא es kam ein Regenguss. Schabb. 95^a אמימר שרא זילחא Amemar erlaubte das Sprengen am Sabbat.

זַלּוֹחָאָה *m.* Adj. Jem., der sprengt, spritzt. Pl. Chull. 60^a הני כנושאי וזלוחאי דאתו קמיה דקב״ה jene Ausfeger und Sprengenden, die vor Gott kamen; eine bildliche Benennung für Winde und Regen.

זוּלְטָא s. זַלְתָּא.

זְלָא, זלי (syn. mit אֲזַל, נְזַל) gehen, fliessen. Pes. 40^a ob. כל אגב מזליידהו לא מחמעי Ar. (Ms. M. אזליידהו; Agg. מדלידהו) die Feuchtigkeit bewirkt während ihres Herabfliessens keine Säure.

זָלַל (=bh., syn. mit דָּלַל) gering, niedrig sein. — Pilp. זִלְזֵל geringschätzen, verachten. Ber. 6^b (mit Bez. auf כרום זלות, Ps. 12, 9) דברים העומדים ברומו של עולם ובני אדם מזלזלים בהן darunter sind die Dinge zu verstehen, welche auf der höchsten Spitze der Welt stehen und welche die Menschen geringschätzen. j. Snh. XI Anf., 30^a שיזלזל מעות wenn Jem. das Geld geringschätzt, verschwendet. j. Pea I, 15^d un. 16^a ob. Josef verleumdete seine Brüder, מזלזלין הן בבני השפחות וכ׳ dass sie die Söhne der Mägde geringschätzten und sie Sklaven nennten. Genes. r. s. 84, 81^d dass.

זְלַל *ch.* (syr. ܙܰܠ=זָלַל) gering, schlecht sein. Part. pass. j. Pes. IV, g. E., 31^{bc} das Kraut ist bereits מן דאתמול והוא כמיש וזליל von gestern und ist welk und unansehnlich. — זְלִילָא ein Geringgeschätzter, s. TW.

Palp. זַלְזֵל verachten, geringschätzen. Chull. 98^a לא תזלזל בשיעורי דרבנן schätze die von den Rabbinen festgesetzten Masse (vgl. זַיִת und שִׁיעוּר) nicht gering. Das. 133^a זלזולי קא מזלזל במצוה er behandelt ein Gebot geringschätzig. Ab. sar. 35^a (l. לזלזולי) ואתי לזילזולא בה man könnte sie (die rabbinische Satzung) verachten, vgl. גְּזֵרָא. Das. 36^a לודאי דמזלזלי die Lyddäer, welche die rabbinischen Satzungen geringschätzten. B. mez. 107^b לא תזלזל במשחתא nimm es nicht leichtfertig mit der Feldmessung! vgl. מְשׁוֹחָאָה. Keth. 4^a. 10^b לאו אורח ארעא לזלזולי בבנות ישראל es ist ungebührlich, Israelitinnen geringschätzig zu behandeln.

זְלִילָה *f.* (=זול) Billigkeit, niedriger Preis. j. B. mez. V, 10^c un. כבר מיניה בשעת זלילה דכל שתא er nahm (das Getreide) von ihm in jedem Jahre zur Zeit der Billigkeit, d. h. als die Felderträge billig zu beschaffen waren.

זְלוֹעַ *m.* (syr. ܙܠܘܥܳܐ und ܙܠܘܥܺܝܬܳܐ, von ܙܠܰܥ = זָלַח) Krug, Gefäss zum Schöpfen, s. TW.

זָלַף (=דָּלַף) träufeln, tropfenweise fallen lassen. Par. 6, 2 זולף את המים er hat das Wasser tropfenweise fallen lassen. M. kat. 2, 1. 2 זולף וגומר er lässt (das Oel von den Oliven) ganz auslaufen. j. M. kat. II Anf., 81^a זולפין את יינו man darf seinen (des Leidtragenden) Wein (aus den Trauben) auslaufen lassen.

Pi. זִלֵּף 1) träufeln lassen. j. Schabb. IX, 12^a mit. מזלפין המים על גבי מכה בשבת man darf am Sabbat das Wasser auf eine Wunde träufeln, spritzen. Das. XIX, 17^a un. Schabb. 19, 3 (134^b) מזלפין עליו ביד אבל לא בכלי man darf auf sie (die Wunde der Beschneidung) mit der Hand, aber nicht mit einem Gefäss spritzen. Pes. 20^b u. ö. — 2) intrnsit. tropfenweise fallen. Ab. sar. 59^b היין מזלף עליהן der Wein träufelt auf die Gefässe.

זְלַף *ch.* (syr. ܙܠܰܦ=זָלַף) träufeln. j. Ab. sar. IV, 44^a un. זלפון תותי ידיה lasset unter seiner Hand den Wein ablaufen, vgl. זָחַל, s. auch TW.

זִילּוּף *m.* das Sprengen, Spritzen. Pes. 20^b יין ראוי לזילוף der Wein (der levitisch unrein geworden) ist zum Sprengen tauglich. Das. öfter. Num. r. s. 13, 217^d (mit Bez. auf יזלו, HL. 4, 16) זה הזילוף darunter ist das Sprengen mit Wohlgerüchen zu verstehen.

זְלִיפָה *f.* N. a. (syr. ܙܠܳܦܳܐ) das Sprengen, Spritzen. Ab. sar. 36^a ob. זליפתן של כלים אסורים אוסרתן das Spritzen aus verbotenen Gefässen verursacht, dass die Getränke verboten werden; d. h. Getränke, wie Oel u. dgl., die man in Gefässen der Nichtjuden gekocht hat, sind deshalb zum Genusse verboten, weil sie die Flüssigkeiten unerlaubter Speisen, die früher in den Gefässen gekocht wurden, anziehen.

זְלִיקָא *m.* (syr. ܙܠܺܝܩܳܐ=ܙܠܺܝܩܳܐ, von ܙܠܰܩ=ܙܰܠܶܩ) Feuerfunke, s. TW.

זְלוֹקְפָא s. זְרוּקְפָא.

זַלְתָּא od. **זוּלְטָא** *m.* Korb, Gefäss. Jeb. 46^a אנחו ליה זלתא דטינא ארישיה Ar. (Agg. זרלטא) man setzte ihm ein Gefäss mit Lehm auf den Kopf.

זוּם, זוֹמִית s. in זר. — זְמָא s. זמר.

זִמָּה *f.* (=bh., von זָמַם) Plan, Vorhaben; ferner: Schandthat, facinus. Ned. 51ª wird unser W. (Lev. 19, 29) agadisch als Compositum gedeutet: זו מה היא wie verhält es sich mit dieser? Vgl. Jeb. 37ᵇ wenn ein Mann sich mit verschiedenen Frauen oder eine Frau sich mit verschiedenen Männern fleischlich vermischt und infolge solcher Vermischung Kinder geboren werden, deren Vater unbekannt ist; נמצא אב נושא את בתו ואח נושא את אחותו ונתמלא כל העולם כולו ממזרין so könnte die Folge hiervon sein, dass der Vater seine eigene Tochter und der Bruder seine Schwester heirathen, wodurch die Welt mit Bastarden bevölkert werden könnte. Schabb. 152ª שטוף בזימה, vgl. זְקֵנָה.

זִימְזוּם *m.* (von זָמַם) das Sinnen, Gedenken, etwas zu thun. j. Chag. II, 78ª ob. man bestraft עד כדי זימזום selbst die blosse Absicht, eine Sünde zu begehen.

זַמְזוּמֵי *m.* pl. Schallinstrument, Castagnetten, cymbalum. Stw. arab. زَمْزَمَ: einen Schall machen, ertönen lassen, syr. ܙܡܙܡ dass. Erub. 104ª דמשתמע כי קלא דזמזומי es hört sich an wie der Schall der Castagnetten.

זָמָה, זמי (gr. ζημιόω) Schaden zufügen, beschädigen. — Hof. beschädigt werden. Pesik. Wajhi bejom g. E., 10ª die Bretter u. s. w. לא הזהימו ולא הזקינו ולא הטריפו (l.=Jalk. I, 214ᶜ לא הוזמו) sie wurden nicht schadhaft, sie alterten nicht und wurden nicht morsch.

זָמָא, זמי od. **זַמִּי** Pa. *ch.* (syr. ܙܰܡܺܝ, ܙܡܺܝܢ = זָמָה) bestrafen. Ithp. bestraft werden. Levit. r. s. 34, 178ᶜᵈ ר׳ יוחנן בן זכאי חזא בחלמיה ברישׁ שתא דבני אחתיה מזדמיין ת״ש דינרין Ar. (Agg. ר׳ שמעון בן יוחי מתבעיין מן מלכותא) R. Jochanan ben Sakkai sah in seinem Traume am Neujahrstage, dass seine Schwestersöhne mit 700 Denaren bestraft werden sollten. Das. דילמא הוית ידעית דאנן מזדמיין hast du vielleicht gewusst, dass wir bestraft werden sollten?

זְמִיוֹנָא, זִימְיוֹנָא *f.* Strafe, s. זִימְיָא in ׳זי.

זְמִיוֹנָא *m.* (von זמם = זמי) Plan, Gedanke, s. TW.

זוּמְלִיסְטְרוֹן s. in ׳זו.

זָמַם I eig. (=bh.) sinnen, nachdenken. — Hif. הֵזִים übrtr. Zeugen, die infolge ihres Zeugnisses Jemdm. Böses zuzufügen „dachten“, durch Alibibeweis überführen, wodurch diese falschen Zeugen dieselbe Strafe zu erleiden haben, welche sie dem Angeklagten zuzufügen beabsichtigt hatten (vgl. Dt. 19, 19). — Hof. הוּזַם und Nif. נִזּוֹם durch Alibi überführt werden. Snh. 27ª. 28ᵇ u. ö. עד זוֹמֵם ein durch Alibibeweis überführter Zeuge. Das. עד זומם אביי אמר למפרע הוא נפסל ורבא אמר מכאן ולהבא הוא נפסל ein solcher Zeuge wird, nach Ansicht Abaji's rückgängig, nach Ansicht Raba's erst von jetzt ab als ein ungiltiger Zeuge erklärt. Wenn er näml. im Monat Nisan das in Rede stehende Zeugniss abgelegt hat und eine Zeit später, im Tischri, überführt wurde, so sind alle Zeugnisse, die er in der Zwischenzeit abgelegt hat, nach ersterer Ansicht ungiltig, nach letzterer Ansicht hing. giltig. Chag. 16ᵇ אין עדים זוממין נהרגין עד שיזומו שניהם וכ׳ solche überführte Zeugen werden (bei Anklage einer Mordthat) nur dann getödtet, wenn sie beide überführt wurden. Dasselbe gilt auch vom Zeugniss betreffs Geisselung oder Geldschaden. Das. die Saduzäer behaupteten: אין עדים זוממין נהרגין עד שיהרג הנידון solche Zeugen werden nur dann getödtet, wenn der Angeklagte, infolge ihres Zeugnisses bereits hingerichtet worden ist. Sie stützen näml. ihre Ansicht auf Ex. 21, 23: „Leben um Leben“ נפש תחת נפש. (Die Pharisäer hing. [vgl. auch Mac. 5ᵇ] behaupten: כאשר זמם ולא כאשר עשה „so wie er dachte,“ (Dt. l. c.), d. h. nur die Beabsichtigung, nicht aber die bereits vollzogene That wird gerichtlich bestraft. Aus der oben citirten Bibelstelle, Ex. 21, 23, erweisen letztere blos, dass die Zeugen nur dann bestraft werden sollen, wenn der Angeklagte bereits zum Tode verurtheilt wurde, אין העדים זוממין נהרגין עד שיגמור הדין. Mac. 5ª אין העדים נעשין זוממין עד שיזומו בעצמן כיצד וכ׳ Ar. ed. pr. (näml. Nif.; Agg. שיזימו את עצמן, Hif., was jedoch schwerlich einen Sinn giebt) solche Zeugen werden nur dann als überführt verurtheilt, wenn sie betreffs ihrer eignen Person überführt werden; d. h. der Alibibeweis muss hinsichtlich der Zeugen selbst geführt werden, dass näml. die gegnerischen Zeugen behaupten: Zur selben Zeit, von welcher ihr jene angebliche Mordthat bezeugt, wart ihr ja in unserer Mitte (עמנו הייתם). Wenn sie hing. sagen: Der angebliche Mörder oder der Ermordete war zu jener Zeit in unserer Mitte, so wird dies blos als ein Widerspruch in der Zeugenaussage (הכחשה) angesehen; in welchem Falle sowohl die ersteren Zeugen als auch der angebliche Mörder unbestraft bleiben. Als Beleg hierfür wird in Gem. das. angegeben (mit Bez. auf עד שקר העד, Dt. 19, 18) עד שתשקר גופה של עדות die Person der Zeugen muss als falsch überführt werden. Nach einer andern Ansicht (mit Bez. auf סרה, das. V 16) עד שתוסר גופה של עדות Ar. (Agg. שתסרה?) die Person der Zeugen muss (durch Alibibeweis) beseitigt werden. — Das. באו אחרים והזימום באו אחרים והזימום אפילו מאה כולם יהרגו wenn Andere kommen, welche sie (die letzteren Zeugen) durch Alibibeweis überführen, und wiederum Andere, welche diese überführen, so werden Alle (d. h. die je ersteren),

mögen sie auch die Zahl Hundert erreichen, getödtet. j. Snh. III, 21ᶜ mit. אם הוזם אחד מהן כלום נהרג עד שיוזם חבירו wird denn etwa einer der Zeugen, der überführt wurde, eher getödtet als bis auch der andere überführt worden ist? Das. öfter.

Pi. (=Hif.) Zeugen des Alibi überführen. j. Mac. I g. E., 31ᵇ (mit Bez. auf Dt. 17, 6 „Auf die Aussage zweier oder dreier Zeugen" u. s. w.; vgl. auch das. 19, 15) hinsichtlich der Geldprocesse könnte man glauben, שלשה מְזַמְּמִין את השנים ושנים אין מְזַמְּמִים (für מזממים) את הג׳ dass drei Zeugen die ersteren zwei überführen, zwei Zeugen aber nicht drei überführen können. Andererseits wiederum könnte man hinsichtlich des Kriminalrechtes glauben, ב׳ מזממים את הג׳ ג׳ אינן מזממים את השנים dass zwei Zeugen die ersteren drei überführen können (um den Angeklagten von der Todesstrafe zu befreien, und damit Zeugen nicht so leichtfertig Jemdn. der Todesstrafe anklagen), dass aber drei Zeugen nicht zwei überführen können (in welchem letzteren Falle näml. sowohl der Angeklagte, als auch die ersteren zwei Zeugen freizusprechen seien. Korban haëda u. A. emendiren: ב׳ אין מזממים ג׳ מזממים וכ׳, was jedoch schwerlich einen Sinn giebt). — Part. pass. Snh. 43ᵇ אם היה יודע שהוא מְזוּמָּם אומר תהא מיתתי כפרה על כל עונותי חוץ מעון זה wenn er (der infolge eines gerichtlichen Urtels hingerichtet werden sollte) bei sich weiss, dass er (unschuldig) durch lügenhafte Zeugen verurtheilt wurde; so sage er vor seiner Hinrichtung: Mein Tod sei eine Sühne für alle meine Sünden, mit Ausnahme dieser Sünde (da ich sie nicht begangen); so jedoch blos nach einer Ansicht, die das. dadurch widerlegt wird: אם כן יהו כל אדם אומר כן כדי לנקות עצמו auf diese Weise würde jeder Verurtheilte so sagen, um als unschuldig zu erscheinen!

Hithpalp. 1) (=Hof.) j. Mac. I Anf., 31ᵃ עדים שנזדממו Zeugen, die durch Alibibeweis überführt wurden. — 2) ersonnen, erdichtet werden. Genes. r. s. 81 Anf. (mit Anspiel. auf Spr. 30, 32) אם נזדממו אחריך דברים יד לפה חד ידע תרין לא ידעין wenn man hinter deinem Rücken Erdichtetes (Verleumderisches) ausspricht, so „lege die Hand an den Mund"; denn bis jetzt weiss es Einer (der es vom Verleumder gehört), zwei wissen es vielleicht noch nicht; d. h. wenn du erst mit dem Verleumder Streit beginnen wirst, so könnten die übeln Nachreden allgemeine Verbreitung finden.

זְמַם *ch.* (=זָמַם) denken, sinnen, s. TW — Af. אַזֵּים (=הֵזִים) Zeugen der Lüge (des Alibi) überführen. B. kam. 73ᵇ. 74ᵃ ob. אזמינהו die späteren Zeugen haben die früheren durch Alibi überführt. — Ithpe. pass. hiervon. Mac. 3ᵃ אִיתְּזוּם חד מינייהו wenn einer der Zeugen überführt wurde. B. kam. 73ᵃ fg. אטביחה דקא מיתזמי איתזום אגניבה דלא מיתזמי לא איתזום hinsichtlich des Zeugnisses über „das Schlachten" eines gestohlenen Thieres (Ex. 21, 37), wobei die Zeugen des Alibi überführt wurden, sind sie als überführt anzusehen und desshalb zu bestrafen; hinsichtlich des „Stehlens" aber, werden sie, da sie hierbei nicht der Lüge überführt wurden, nicht als überführt angesehen. Dort ist näml. die Rede davon, dass Zeugen gegen Jemdn. zeugen, er hätte ein Thier gestohlen und dasselbe einige Zeit darauf geschlachtet; andere Zeugen hing. gegen die ersteren blos hinsichtlich der letzteren Zeit das Alibi behaupten. — Ferner אִתְזְמִים nachsinnen, denken. — Af. אַזֵּים (=הֵזִים) Zeugen des Alibi überführen, s. TW

זְמָמָה, זְמִימָה *f.* N. a. die Ueberführung der Zeugen durch Alibi. j. Sot. III Ende, 19ᵇ איש נמכר בגניבו ולא בזמימו (st. בגניבתו ולא בזמימתו, vgl. אֲהִילָה und גְּנֵיבָה) der Mann wird als Sklave verkauft „wegen seines Diebstahls" (wenn er ihn nicht erstatten kann, Ex. 22, 2), aber nicht wegen Ueberführung als falscher Zeuge; wenn er näml. vom Gerichte verurtheilt wurde, den Schaden zu ersetzen, den er Jemdm. durch ein falsches Zeugniss zu verursachen beabsichtigt hatte und er ausser Stande ist, das Geld zu zahlen. Mac. 2ᵇ un. בזממו dass.

זָמַם II (arab. زَمَّ=חָסַם) 1) binden, zäumen; nur vom Thiere, ihm einen Zaum oder Maulkorb anlegen. Ter. 9, 3 wenn Jem. das Getreide der Hebe (Teruma) mit Ochsen drischt, תולה כפיפות בצווארי בהמה נמצא לא זומם את הבהמה ולא מאכיל את התרומה so hänge er an den Hals des Thieres Körbe mit Getreide von derselben Gattung an; wodurch verhütet wird, dass er weder das Maul des Thieres während des Dreschens verschliesst (Dt. 25, 4), noch dass er einem Thiere Getreide von Teruma zu fressen giebt; was ebenfalls verboten ist. Part. pass. Genes. r. s. 41, 39ᵈ (mit Bez. auf Gen. 13, 7) בהמתו של אברהם היתה יוצאה זמומה ובהמתו של לוט לא היתה יוצאה זמומה das Vieh Abraham's wurde gezäumt ausgetrieben (um nicht fremde Felder abzuweiden), das Vieh Lot's aber wurde nicht gezäumt ausgetrieben. Das. s. 59 g. E. die Kameele Abraham's waren daran kenntlich, שהם יוצאים זמומים dass sie gezäumt ausgetrieben wurden. Vgl. auch Pesik. r. s. 3, 4ᵇ. — 2) denom. (vom flg. זְמָם) an einem Bande hängen. Schabb. 152ᵇ (mit Bez. auf 1 Sm. 17, 40) של רשעים זממות והולכות die Seelen der Frevler baumeln hin und her; d. h. ein Engel schleudert sie am Seile dahin und ein anderer Engel schleudert sie dorthin.

זְמַם *ch.* (syr. ܙܡ=vrg. זָמַם) zäumen, s. TW

זְמָם, זְמָמָא *m.* (syr. ܙܡܳܡܳܐ) Zaum, Zügel, habena, frenum. Snh. 107ᵃ זממא נפל, s. אִיפּוּ. Schabb. 111ᵇ קיטרא דזממא der Knoten des Zaumes. Das. 112ᵃ ob. dass.; s. auch TW

זָמַן. Pi. זִימֵּן (spätbh. זִמֵּן, wovon nur Part. pass. מְזֻמָּן) 1) bestimmen, einladen. B. kam. 79ᵇ זימן את בני העיר ולא זימן את בני המלך Jem. hat die Stadtbürger, aber nicht die Königssöhne zum Mahle eingeladen. Dem. 7, 1 המזמין את חבירו שיאכל אצלו wenn Jem. seinen Freund einladet, dass er bei ihm speise. Ber. 43ᵃ הנוטל ידיו תחלה באחרונה הוא מְזוּמָּן לברכה derjenige, der nach dem Mahle zuerst seine Hände wäscht, ist zum Vortragen des Tischgebetes bestimmt. Das. 45ᵇ fg. Ab. sar. 17ᵃ un. מזומן לחיי העולם הבא er ist für das zukünftige Leben bestimmt. Arach. 3ᵃ u. ö. — 2) übrtr. das Tischgebet bei einem gemeinschaftlichem Mahle (s. w. u.) sprechen, eig. die Tischgenossen zum Gebete einladen. Ber. 7, 1 (45ᵃ) שלשה שאכלו כאחד חייבין לזמן drei Personen, die zusammen an einem Tische gegessen haben, müssen sich zus. thun, um das Gebet nach vollendeter Mahlzeit gemeinschaftlich zu verrichten. Das. 49ᵇ כיצד מזמנין בשלשה אומר נברך בשלשה והוא אומר ברכו בעשרה אומר נברך אלהינו (לאלהינו) בעשרה והוא אומר ברכו וכ׳ auf welche Weise spricht man die Einladung zum Tischgebet? Wenn drei Tischgenossen anwesend sind, so trägt Einer derselben vor: Lasset uns preisen (den, dessen Speise wir genossen haben!) Wenn drei, ausser dem Vortragenden anwesend sind; so spricht dieser: Preiset u. s. w.! Wenn zehn Tischgenossen sind, so trägt Einer derselben vor: Lasset uns unsern Gott preisen u. s. w. Wenn ausser dem Vortragenden zehn Tischgenossen sind, so trägt er vor: Preiset unsern Gott u. s. w., vgl. auch בָּרַךְ.

Nithpa. mit Jemdm. zus. treffen. Ab. sar. 20ᵇ נִזְדַּמֵּן לו נכרי בדרך wenn ein Nichtjude mit ihm zus. trifft. Schebi. 7, 4 צדי חיה שנזדמנו להן מינין טמאים Jäger, denen unreine Thiere zu Händen gekommen sind. Snh. 96ᵃ (mit Bez. auf Gen. 14, 15) אותו מלאך שנזדמן לו לאברהם לילה שמו jener Engel, welcher sich zu Abraham (als er gegen die vier Könige kämpfte) verfügte, hiess Lajla. Das. 106ᵇ u. ö.

זְמַן *ch.* (=זָמַן) bestimmen. Part. Peil זְמִין (syr. ܙܡܺܝܢ) bereit, bestimmt, paratus, s. TW

Pa. זַמֵּין (syr. ܙܰܡܶܢ=זִימֵּן) bestimmen, einladen; übrtr. zur Verrichtung gemeinschaftlichen Tischgebetes auffordern. Cant. r. sv. לחיך, 26ᵇ (דזמנינן) בירומוי דזמנינן תרתין חבורן an dem Tage (in der Jugendzeit), als wir zwei Gelehrten-Gesellschaften eingeladen hatten. Ber. 45ᵇ un. ניהדר ונזמין wir wollen zurückkehren und das Tischgebet gemeinschaftlich verrichten! s. ob. — Af. dass. Snh. 48ᵃ סודרא דאזמניה למיצר ביה וכ׳ ein Tuch, das man dazu bestimmt hat, um Gegenstände darin einzuwickeln. M. kat. 16ᵃ מזמינין ליה לדינא man ladet ihn vor's Gericht. B. bath. 58ᵇ u. ö., vgl. דִּינָא. — Ithpa. (=Hithpha.) zus. kommen. Dan. 2, 9 im Keri.

זִימּוּן *m.* N. a. zunächst (=הַזְמָנָה) das Bestimmen eines Ggsts. zu etwas; ferner: das Vorladen, insbes. oft: das Einladen zum gemeinschaftlichen Tischgebet. Ned. 7ᵃ זימון מועיל או אין זימון מועיל ist das Bestimmen eines Ggsts. (zu irgend welcher Benutzung) giltig oder ungiltig? Wenn Jem. z. B. sein Haus zum Badehause bestimmte, ohne es aber als solches zu benutzen, darf man noch darin beten oder nicht? — Arach. 3ᵃ. 4ᵃ מצטרפין לזימון die Tischgenossen thun sich zus. (werden zugezählt) zum gemeinschaftlichen Tischgebete. Ber. 45ᵇ fg. j. Ber. I, 3ᶜ un. Das. VII, 11ᵃ un. — Snh. 8ᵃ זימון וברכת הזימון בשלשה sowohl beim Vorladen (vor's Gericht, אזמוני לבי דינא), als auch zur Verrichtung des gemeinschaftlichen Tischgebetes sind drei Personen erforderlich; die richterliche Vorladung näml. muss im Namen eines dreigliederigen Gerichtscollegiums, nicht eines einzelnen Richters ausgehen. — Pl. Pesik. r. s. 33, 63ᵃ כמה זִימּוּנִים נזדמנתי אתכם wie vielfaches Zusammentreffen habe ich mit euch gehabt! Dass., was וִיעוּד, s. d.

זְמַן *m.* 1) (=bh.) Zeit, Termin. Meg. 2ᵃᵇ בזמן הזה in der Jetztzeit, d. h. nach der Tempelzerstörung. Jeb. 34ᵃ u. ö. זמנו בהול, s. בָּהַל. B. kam. 113ᵃ ob. קובעין זמן שני וחמישי ושני man setzt einen Termin (bei gerichtlichen Vorladungen) auf Montag, Donnerstag und den darauffolgenden Montag an, vgl. דִּין I. Taan. 24ᵃ שלא בזמנו vor seiner Zeit, d. h. zur Unzeit. — 2) übrtr. Festzeit, dies festus, dah. auch Pes. 102ᵇ u. ö. זמן: der Segenspruch, der beim Eintritt eines jeden Festes, sowie sonstiger freudiger Ereignisse gesprochen wird und dessen Formel lautet: Gelobt u. s. w. שהחינו וקימנו והגיענו לזמן הזה der uns erhalten, uns erleben und erreichen liess diese Zeit (dieses Fest). Suc. 48ᵃ ob. זמן בפני עצמו am Schlussfeste (שמיני עצרת) wird dieser Segenspruch gesagt, weil es in dieser, wie in manchen andern Beziehungen (s. רֶגֶל) als ein besonderes Fest, nicht zum Hüttenfeste gehörig, angesehen wird, während z. B. am siebenten Tage des Pesach זמן nicht gesprochen wird, vgl. auch חַג. j. Pes. X g. E., 37ᵈ u. ö. — Pl. j. Ab. sar. I, 39ᶜ mit. ג׳ זְמַנִּים בבבל וג׳ זמנים במדי drei (heidnische) Feste giebt es in Babylonien und drei Feste in Medien.

זִימְנָא *ch.* (syr. ܙܒܰܢ, ܙܒܢܳܐ, mit Wechsel von ב u. מ; = vrg. זְמַן) Zeit, Termin. Chull. 105ᵇ

ליקבע לי מר זימנא ואפרע setze mir (Herr) einen Termin fest, so werde ich bezahlen. Chag. 4ᵇ מי איכא דאזיל בלא זימניה stirbt denn etwa Jem. vor seiner Zeit? Taan. 22ᵃ זימנא חדא Ms. M. (Agg. יומא חד) einst. — Pl. Seb. 94ᵇ זִמְנִין סגיאין oftmals. Ber. 20ᵇ זמנין אמר לה משמיה דר׳ אמי וזמנין אמר לה משמיה דר׳ אסי zuweilen (zu Zeiten) sagte er jene Schrifterklärung im Namen des R. Ammi, zuweilen aber im Namen des R. Assi.

זוּמָן s. זוּמָא in 'זר.

זָמַר (=bh.) schneiden, oft vom Beschneiden des Weinstockes. Snh. 26ᵃ כהן וזומר ein Vornehmer (nach Gem. das.: ein Priester) ist da, der die Weinstöcke (im Brachjahre) beschneidet. Schabb. 73ᵇ זומר וצריך לעצים חייב שתים wenn Jem. am Sabbat einen Baum beschneidet und die abgeschnittenen Hölzer nöthig hat, so begeht er eine doppelte Sünde, näml. wegen des Abschneidens, sowie wegen Beförderung des Wachsthums.

Nif. נִזְמַר abgeschnitten werden. Pesik. r. Hachod., 31ᵃᵇ (mit Anspiel. auf הזמיר, HL. 2, 12) הגיע זמנה של ערלה שתיזמר הגיע זמנם של מצרים שיזמרו die Zeit ist gekommen, dass die Vorhaut abgeschnitten werde (d. h. dass die gemeinschaftliche Beschneidung der Israeliten, nach erfolgter Befreiung aus egyptischer Knechtschaft, stattfinde), die Zeit ist gekommen, dass die Egypter abgeschnitten (hingerafft) werden sollten. Levit. s. s. 9 Anf. זמרי ... שנזמרו ישראל על ידו Achan hiess Simri (1 Chr. 2, 6), weil Israel durch ihn hingerafft wurde. Jelamd. Abschn. Pinchas Anf. (citirt vom Ar.) hat hierfür eine andere agadische Deutung: שהזמיר עצמו כביצה מוזרת (Hif. denom. von זְמוֹרָה nr. 2) weil er sich (infolge seiner Ausschweifung) einem zerschlagenen Ei gleich aufgerieben hat.

Pi. זִמֵּר (=bh.) singen, besingen. Diese Bedeut. hängt insofern mit Kal und Nif. zus., als man beim Gesang an die Cäsuren und Rythmen dachte. Cant. r. sv. דודי לי, 16ᶜ הוא זמרני ואני זמרתיו er (Gott) hat mich besungen und ich habe ihn besungen. Genes. r. s. 91 g. E. (mit Bez. auf מזמרת, Gen. 43, 11) דברים שהן מזמרין בעולם Dinge, die in der Welt Gesang bewirken, d. h. kostbare Schmucksachen, vgl. חֲמַר חִלְזוֹן u. חֲמַר.

זְמַר ch. (syr. ܙܡܰܪ) singen. Sot. 48ᵃ un. זמרי גברי ועני נשי פריצותא זמרי נשי ועני גברי כאש בנעורת wenn die Männer singen und die Frauen einstimmen, so ist es eine Frechheit; wenn die Frauen singen und die Männer einstimmen, so ist es wie Feuer im Werg, d. h. sehr aufregend.

Pa. זַמֵּר (syr. ܙܰܡܰܪ=זַמֵּר) singen, s. TW

זַמָּר, זַמָּרָא m. Adj. (syr. ܙܰܡܳܪܳܐ) der Sänger. Esr. 7, 24; s. auch TW.

זְמָרָא m. (syr. ܙܡܳܪܳܐ) Spiel, Saitenspiel. Dan. 3, 5. 7. 10. 15.

זֶמֶר m. (bh. זָמִיר) Gesang, Lied. j. Sot. VII, 21ᶜ ob. לעז לזמר die fremde Sprache (d. h. das Griechische eignet sich am meisten) zum Gesang. Chag. 15ᵇ זמר יוני לא פסק מביתיה Ms. M. u. Ar. (Agg. מפומיה) das griechische Lied hörte in seinem (Acher's) Hause nicht auf. j. Pes. X, 37ᵈ un. מיני זמר, vgl. אַפִּיקוֹמָן. Snh. 99ᵇ זמר בכל יום זמר Ar. (Agg. זמר בכל יום זמר בכל יום als Verb. זַמֵּר) das Lied, das an jedem Tage gesungen wird, bleibt als Lied im Gedächtniss, d. h. durch öfteres Wiederholen des Erlernten vergisst man es nicht, vgl. גְּמָרָא. Tosef. Ahiloth cap. 16 זמר בית דירה זמר und Tosef. Para cap. 3 זמר בו תדירה זמר; an beiden Stellen lies בתדירה (beständig, vgl. תָּדִיר) dass. — Jalk. zu Khl. Anf., II, 182ᵇ (mit Bez. auf die drei Bücher: Hoheslied, Sprüche und Prediger, die dem Salomo zugeschrieben werden) כשאדם נער אומר דברי זמר הגדיל אומר דברי משל הזקין אומר דברי הבלים solange der Mensch jung ist, so verfasst er Lieder; ist er herangereift, so spricht er Gleichnisse; wenn er aber schon alt geworden, so spricht er von Eitelkeiten. Jalk. II, 28ᶜ steht dafür מזמר מיני זמר.

זִמְרָא, זְמִירָא, זִימְרָא ch. (syr. ܙܡܝܪܳܐ=זֶמֶר) Gesang, Lied. Git. 7ᵃ זמרא מנא לן דאסיר woher ist erwiesen, dass (nach der Tempelzerstörung) der Gesang verboten sei? s. w. u. Das. זמרא דפומא זמרא דמנא Instrumentenspiel und Gesang. Sot. 48ᵃ un. (mit Anspiel. auf Zeph. 2, 14) זמרא בביתא חורבא בסיפא der „Gesang" im Hause bewirkt die „Zerstörung der Thürpfosten." Das. זמרא דנגרי ודבקרי שרי דגלדאי אסיר Ar. (Agg. דגרדאי דנגדי) den Gesang der Schiffsleute und der Rinderhirten darf man anhören, den Gesang der Riemer aber darf man nicht anhören; letzterer soll näml. viel Ausgelassenheit enthalten, ersterer aber nicht. Esth. r. sv. אחר הדברים, 106ᵈ הלואי מאן יימר קומינן זמירא o, möchte uns doch Jem. ein Lied vortragen! vgl. הַלְוַאי. Schabb. 118ᵇ פסוקי דזמרא die Verse des Gesanges, näml. die zwei Psalmen, 148 und 150, in welchen beiden das W הללו sich oft wiederholt, vgl. Raschi. Alfasi hat den Zusatz: ומאי נינהו מתהלה לדוד עד כל הנשמה תהלל יה d. h. darunter sind die sechs Psalmen von 145—150 zu verstehen; in Alsafi Ms. jedoch steht dieser Zusatz nicht, vgl. Rabbinowitz Dikduke z. St. — Pl. j. Meg. III, 74ᵃ un. מר עוקבה מישלח כתב לריש גלותא דהוה דמיך וקאים בזִמְרִין ישראל אל תשמח כעמים אל גיל Mar Ukba sandte folgendes Schreiben an den Exiliarchen, welcher bei Gesängen sich schlafen legte und bei Gesängen aufstand: „Israel freue dich nicht wie die Völker beim Jubel!" s. ob. (Die St. Hos. 9, 1 wurde absichtlich umgestellt,

weil man einen Bibelvers nicht ohne Linien u. s. w. schreiben darf, vgl. Git. 7ª). — Ferner זִימְרָא Simra, *N. pr.* Keth. 96ª u. ö. ר' יוסי בן זימרא R. Jose ben Simra.

זִמְרָה (זִימְרָא) *f.* (= bh. זִמְרָה) Gesang. Meg. 32ª כל הקורא בלא נעימה ושונה בלא זמרה עליו הכתוב אומר וגו' (in m. Agg. זימרא) wenn Jem. die Bibel ohne Lieblichkeit (Accentuation) liest und die Mischna ohne Gesang recitirt, so sagt die Schrift von ihm: „Auch ich gab ihnen Satzungen, die nicht gut sind und Rechte, durch welche sie nicht leben" (Ez. 20, 25). Man pflegte näml. in früherer Zeit die Mischna (wie die Muhamedaner den Koran) gesangsweise zu recitiren; vgl. Tosaf. z. St. und den Art. אַמְבִּין. (So bezeugt Josef del Medigo in s. Mazref p. 10ª er habe Mischnajoth mit Accenten gesehen; ähnlich lautet das Zeugniss Heller's in s. Tosafoth zu Kel. 16, 7 von alten mit Vokalpunkten versehenen Mischnajoth, משניות ישנים מנוקדים).

זְמוֹרְתָּא *f.* (syr. ܙܡܘܪܬܐ) Gesang. Schabb. 106ᵇ זמורתא תהא, vgl. גְּבָרָא.

זְמִירָה *f.* N. a. das Beschneiden des Weinstockes. j. Kil. VIII, 31ᶜ ob. יצאת זמירה להחמיר וגו' das Verbot des Beschneidens am Brachjahre kam, um zu erschweren u. s. w. j. Schabb. VII, 10ª mit. und j. Snh. VII, 24ᵈ ob. dass.

זְמוֹרָה *f.* (= bh.) 1) Weinrebe, Weinranke. j. Sot. IX, 24ᵇ ob. בעל הזמורה eig. der Besitzer der Rebe, d. h. der Centurio mit dem aus einer Weinrebe bestehenden Stabe, mit welchem er die im Heerdienste oder bei den Lagerarbeiten lässigen Soldaten züchtigte; dah. vitem poscere: sich um die Stelle eines Centurionen bewerben, vgl. Sachs Beitr. II, 77 Vgl. bes. Num. r. s. 18, 234ᵈ ein König beabsichtigte einen seiner Sklaven zu befreien וליתן לו זמורה und ihm die Rebe (d. h. den Centurionenstab) zu übergeben. Tosef. Sot. cap. 15 Anf. מסרוהו לבעל הזמורה וחבטו man übergab den Angeklagten dem Centurio, der ihn geisselte. (In j. Sot. l. c. ist wahrsch. ebenf. וחבטו anst. וחבשו zu lesen). Schabb. 145ᵇ Jalk. II, 112ᵈ בעל זמורה . שלטון שר צבא Centurio, Herrscher, Feldherr. — Pl. Genes. r. s. 31, 30ᵇ זְמוֹרוֹת Reben. — 2) übrtr. Ruthe, d. h. das männliche Glied, φαλλός. Pesik. r. s. 7, 12ª (mit Anspiel. auf ויזנב, Dt. 25, 18, denom. von זָנָב) Amalek stolzirte gegen Gott בחירופיו ובגדופיו ובזמורה שהיה נוטל זמירתם של ישראל וזרק כלפי מעלה ומחרף ואמר בזו בחרת mit seinen Schmähungen und Lästerungen, die er betreffs der זמורה ausgestossen. Er nahm näml. die (abgeschnittenen) Gliedervorhäute der Israeliten und warf sie Gott entgegen, indem er schmähte und ausrief: Daran hast du Wohlgefallen! Num. r. s. 13, 218ᵇ dass. — Pesik. Sachor, 27ᵇ Amalek warf die Vorhäute u. s. w. לפי שלא היו ישראל יודעין מה טיבה של זמורה ובין שבא עמלק לימדה להם ממי למדה מעשו זקנו הרשע דאמר הכי וג' חיכך (Ar. liest חיבחך) בגרונו והוציא את הזמורה denn Israel wusste damals noch nicht, was die זמורה (deren Cult) zu bedeuten hätte. Als nun Amalek kam, so lehrte er es ihnen (indem er näml. ihre Vorhäute gegen den Himmel warf). Von wem aber hatte er es gelernt? Von seinem Urahn, dem Bösewicht Esau; denn הכי (Gen. 27, 36) bedeutet: Er räusperte sich mit seiner Kehle und zog die Ruthe hervor. Tanch. Ki teze, 270ª dass. (Die Erklärung Ar's: זמורה bedeute ביחו וניעו [vgl. auch Genes. r. s. 67, 66ᶜ: רוקו Speichel, Auswurf des Halses] ist nicht zutreffend). — Demnach bedeutet והנם שולחים את הזמורה אל אפם (Ez. 8, 17: אפם st. אפי, nach Sifre Behalotcha Piska 84 eine Emendation der Soferim, תיקון סופרים) „Sie strecken die Ruthe (φαλλός) gegen meine Nase."

זְמוֹרָן *f.* pl. Adj. von bläulich-schwarzer Farbe; ein Epitheton der Augen; vgl. syr. ܙܡܘܪܐ: Jem. der solche Augen hat. Genes. r. s. 85, 83ᶜ ר' אבדימוס בר יוסי הוויין עינוהי זמורן ודמיין לאימיה R. Abdimos (Eudämon, s. עֲוֹדִימוֹס) bar Jose hatte bläulich-schwarze Augen, welche denen seiner Mutter glichen. Die Emendation זהורן: glänzend, ist ganz unbegründet.

זְמַרְגַּד *m.* (gr. σμάραγδος) Smaragd; dafür auch זְמוֹרַד, אִזְמוֹרַד (arab. زمرّد) dass., s. TW. — Pl. Levit. r. s. 2, 146ᵇ זְמַרְגְּדִין Smaragde.

זְמִית s. זוּמִית in 'זו.

זַמְתָּנֵי *m.* pl. N. pr. eig. Sinnende, Nachdenkende, s. TW.

זָן, זוֹנֵי, זוֹן s. d. in 'זו.

זְנָא I buhlen, זַנָּאי Buhler, s. זני.

זְנָא II *m.* (syr. ܙܢ, ܙܢܐ, hbr. זַן) Art, Gattung. Ber. 32ª מלי כרסאה זנא בישא Ar. ed. pr. (Agg. ברייתה זני בישי) der Vollbauch ist von böser Art. — Pl. B. kam. 16ᵇ was bedeutet זנים (2 Chr. 16, 14)? R. Elasar sagt: זַנֵּי זני Ar. (syr. ܙܢܐ ܙܢܝܢ; Agg. זיני) verschiedene Gewürzarten. R. Sam. bar Nachman sagt: בשמים שכל המריח בהן בא לידי זנות Ar. (Agg. זימה) solche Gewürze, durch deren Geruch man zur Buhlerei gereizt wird.

זָנָב *m.* (= bh.) Schweif, Schwanz. — Uebrtr. Aboth 4, 20 זנב לאריות, vgl. אֲרִי. Jom. 41ᵇ זנב לשון die herabhängende Faser vom Streifen der Purpurwolle. Men. 31ᵇ כזנב eine Schrift, die einem Schweife gleicht, d. h. deren

Zeilen, je mehr sie nach unten kommen, immer kürzer werden; ähnlich Kil. 4, 6 זנב die Reihen der Weinstöcke, die spitz auslaufen. Ukz. 1, 3 זנב האשכול der Schweif, Trieb des Traubenkammes. Meg. 12ᵇ der Engel Gabriel kam ועשה לה זנב und brachte an der Waschti eine Warze (herabhängendes Gewächs) an, um sie näml. zu entstellen. Erub. 18ᵃ die Rippe Adam's war זנב ein Ueberschuss, woraus Eva gebildet wurde. — Denom.

זִנֵּב Pi. (=bh.) eig. den Schweif abschneiden. Schebi. 4, 6 המזנב בגפנים wenn Jem. die Spitzen (Triebe) der Weinstöcke abschneidet, um ihr Wachsthum zu fördern. Genes. r. s. 42, 40ᵈ ein Gleichniss von einem Könige, der einen Weinberg hatte, über welchen drei Feinde herfielen; הראשון התחיל מקטף בעוללות והשני מזנב באשכולות והשלישי מעקר בגפנים וכ' der erstere fing an, die Ranken abzupflücken, der zweite schnitt die Traubenkämme ab und der dritte entwurzelte die Weinstöcke; d. h. Pharao vernichtete die neugeborenen Söhne Israels, Nebukadnezar die Gelehrten (חרש ומסגר, s. d. W.); Haman aber wollte das ganze Volk zu Grunde richten, vgl. בֵּיצָה. Levit. r. s. 11, 155ᵃ und Ruth r. Anf., 36ᵃ dass.

זוּנְבָא *ch.* (=זָנָב, vgl. דּוּנְבָא) Schweif, s. TW.

זְנוֹבְיָה Zenobia, die sich am Ende des 3. Jahrhs. zur Königin von Palmyra emporschwang. j. Ter. VIII, 46ᵇ un. זנביה מלכתא die Königin Zenobia, welche die jüdischen Gelehrten protegirte.

זִינְגָאֵי *m.* pl. N. gent., eig. die Schwarzen, s. TW.

זַנְגְּבִילָא *m.* (arab. زَنْجَبِيل, griech. ζιγγίβερις, zingiber) Ingwer (Zimmt). Jom. 81ᵇ כס זנגבילא Jem. kaute Ingwer. Ber. 36ᵃ dass. Schabb. 65ᵃ, vgl. דַּרְצִין. Pes. 42ᵇ ob. זנגבילא רטיבא feuchter Ingwer, als Heilmittel; vgl. auch TW.

זַנְדּוּקָנָא, זַנְדּוּקָא *m.* Adj. (syr. ܙܢܕܘܩܐ) Gefangenenwächter, Kerkermeister. Taan. 22ᵃ ob. זנדוקא אנא ואסרנא גברי לחוד ונשי לחוד Ar. (Agg. זנדוקנא; Ms. M. בדיקנאה?) ich bin ein Kerkermeister und sperre die Männer besonders und die Frauen besonders ein; um näml. Unzucht zu verhüten. — Da aber hier von einem Juden die Rede ist, der äusserlich als Nichtjude erschien, so dürfte unser W. mit dem arab. od. pers. زنديق zus. hängen, Jem., der in Religionsangelegenheiten dem Dualismus huldigt.

זָנַח (=bh.; syn. mit זָנָה, s. זני) verlassen. — Hif. verlassen, verwerfen machen, d. h. Jemdn. bewegen, etwas zu verlassen. Chull. 7ᵃ ob. wenn ein Gelehrter einen auffallenden Lehrsatz vorträgt, אין מזניחין אותו (so nach einer LA., vgl. זהי) so veranlasst man ihn nicht, diesen aufzugeben. Levit. r. s. 1 Anf., 144ᵈ אבי זנוח זה משה שהיה אב למזניחים שהזניחם מע"ז unter אבי זנוח (1 Chr. 4, 18) ist Mose zu verstehen, welcher ein Vater (Oberhaupt) derjenigen war, welche veranlassten, die Sünden zu verwerfen; denn er hatte die Israeliten gelehrt, den Götzendienst zu verwerfen.

זָנוֹחָא (bh. זָנוֹחַ) Senocha (Senoach), Name eines Ortes. Men. 8, 1 (83ᵇ) זנוחא Ar. und Raschi (Agg. crmp. זטחא) Senocha, woselbst das feinste Mehl war.

זָנָה, זני (=bh.) buhlen. Die Grundbedeut. ist (wie im vrg. W זָנַח): verlassen, dah. von einer Frau, die ihren Gatten, wie auch von einem Volke, das seinen Gott verlässt. Schabb. 55ᵇ wird פחז (Gen. 49, 4) als Abbreviatur gedeutet: פסעת (על דת) חטאת זנית du hast das Gesetz überschritten, du hast gesündigt und gebuhlt. — Gew.

Pi. זִינָּה dass., buhlen. Schabb. 88ᵇ ob. עלובה כלה מְזַנָּה בתוך חופתה verworfen ist die Braut, die unter ihrem Hochzeitsbaldachin buhlt; bildlich für Israel, das unmittelbar nach der Gesetzgebung das goldene Kalb anbetete. j. Kil. I Anf., 26ᵈ הפירות מזנין die Früchte buhlen und Genes. r. s. 28 g. E. הארץ זינתה die Erde buhlte, vgl. זוּן II und זוּנָא. Sifra Kedosch. cap. 7 dass.

זְנָא, זני *ch.* (syr. ܙܢܐ=זָנָה) buhlen. Keth. 81ᵃ ספק זנאי ספק לא זנאי es ist zweifelhaft, ob sie (die Sota, s. סוֹטָה) gebuhlt hat oder nicht, s. auch TW.

Ithpe. dass. Snh. 106ᵃ un. מסגני ושילטי הואי אִיזַנְיַן לגברי נגדי (unregelmässige Form, viell. von יָזַן=זני) diejenige, die von Fürsten und Herrschern abstammte, buhlte mit Steuermännern; ein Sprichw. auf Bileam angewandt, der früher „Prophet" (נביא), später aber „Zauberer" (קוסם) genannt wurde. Richtiger scheint die von Raschi citirte Var. לגברי נגרי zu sein: sie unterhielt ein Verhältniss mit den Zimmerleuten. Unzweifelhaft ist hier unter der „von Fürsten Abstammenden" die Mutter Jesu zu verstehen, der unter „Bileam" (vgl. בִּלְעָם) versteckt ist.

זַנָּאִי *m.* Adj. (syr. ܙܰܢܳܝ, ܙܰܢܳܝܳܐ) ein Buhler, buhlerisch. Schabb. 156ᵃ der am Dienstag geboren wird, יהא גבר עתיר וזנאי יהא wird ein reicher Mann, aber auch ausschweifend sein. — *Fem.* זַנִּיתָא, זוֹנִיתָא. Thr. r. sv. על אלה, 58ᵇ אייתיית האי זוניתא להאי טליא לחנוני jene Buhlerin führte den Jüngling zum Kaufmann; s. auch TW. — Pl. j. Taan. I, 64ᵇ un. מוגר זַנְיָיתָא Jem., der Buhlerinnen vermiethete.

זְנוּת *f.* (=bh.) Buhlerei. Sot. 49ᵇ, vgl. בִּיבַּר. Ab. sar. 36ᵇ. j. Taan. IV, 69ᵃ u. ö.

זְנוּתָא, זְנוּ, זְנִיוּתָא *ch.* (syr. ܙܢܝܘܬܐ = זְנוּת) Buhlerei. Sot. 3ᵇ זנותא בביתא כי קריא לשומשמא Buhlerei im Hause ist so schädlich wie Fäulniss (caries) im Mohn, s. auch TW.

זוּנִין, זוּנָס s. in 'זר.

זָנַק Pi. זִנֵּק (= bh., syr. ܙܢܩ, arab. نَزَقَ trnsp.) springen lassen, spritzen. j. Schabb. VIII, 11ᵇ un. במזניק wenn Jem. die Flüssigkeit ausströmen lässt. Nid. 59ᵇ מזנקת sie wirft Blut aus, hat Bluterguss. Chull. 38ᵃ אם זינקה wenn das Thier während des Schlachtens Blut ausspritzte. j. Jom. I, 39ᵃ un. יצא חוטמו מזנק תולעים als er (der saduzäische Priester) aus dem Tempel kam, so warf seine Nase Würmer aus. j. Suc. IV g. E., 54ᵈ dass. (vgl. auch Jom. 19ᵇ). — Uebrtr. Exod. r. s. 16 Ende אתם זינקתם את בני בבשר וכ' ihr habt meine Kinder verschmachten (eig. die Seele aushauchen) lassen, indem ihr das Fleisch gegessen und ihnen nichts davon gegeben habet.

זִינּוּק *m.* N. a. (syr. ܙܘܢܩܐ) das Ausspritzen; übrtr. das Ausgespritzte, der Strahl einer Flüssigkeit. Chull. 38ᵃ זינוק das Ausspritzen des Blutes. Seb. 25ᵇ חבית שמונחת תחת הזינוק ein Fass, das unterhalb eines Wasserstrahles steht. Tosef. Schabb. cap. 7, 9 זינוק ein Strahl von Getränken. Jalk. I, 312ᶜ (mit Bez. auf יזנק, Dt. 33, 22) מה זינוק זה יוצא ממקום אחד ונחלק לב' מקומות כך וכ' so wie der Wasserstrahl, der von einem Orte ausgeht, sich nach zwei verschiedenen Orten theilt, so hatte auch der Stamm Dan Besitzungen in zwei verschiedenen Gegenden. — Pl. Pesik. r. s. 43, 73ᶜ die Brüste Sara's schossen Milch in solcher Masse empor כשני זִינּוּקִים של מים wie zwei Wasserstrahlen.

זוּנַר, זוּסְטָא s. in 'זר.

זָע prät. von זוּע (=זָע von זוּע) zittern, von der Stelle weichen. — Pilp. (=bh.) erschüttern, zittern machen, von der Stelle bewegen. Exod. r. s. 15 g. E. זִעְזַע את הימים זעזע את היבשה וכ' Gott erschütterte die Meere, er erschütterte das Festland u. s. w., vgl. auch דּוּאַר. j. Ber. IX, 13ᶜ un. אני מזעזע עולמי ich erschüttere meine Welt. Orl. 1, 3 זעזעתו המחרישה או שזעזעתו Ar. (Agg. שזעזעו) ועשאו כעפר wenn die Pflugschar ihn (den Felsen) zum Weichen gebracht, oder erschüttert und wie Staub zerbröckelt hat. Schebi. 3, 7 Tosef. Schebi. cap. 3 Anf. j. Schebi. III g. E., 34ᵈ, vgl. אֶבֶן.

Nithpa. erschüttert werden, zittern. Levit. r. s. 10, 153ᵈ נִזְדַּעְזַע וקם לו er wurde erschüttert (zitterte) und stand auf. Schebu. 39ᵃ כל העולם כולו נזדעזע וכ' die ganze Welt wurde erschüttert (zitterte) als Gott sprach: „Du sollst nicht einen Meineid begehen". j. Ber. IV, 7ᵇ mit. נזדעזעה החומה die Mauer wurde erschüttert. Cant. r. sv. הנה מטתו, 18ᵈ מתיראין ומזדעזעין sich fürchtend und zitternd.

זַעֲזוּע *m.* (syr. ܙܘܥܙܥܐ) die Erschütterung, s. TW.

זְעָטוּט s. זַאֲטוּט.

זָעַם (=bh.) verdriesslich, missmuthig sein. Part. pass. Num. r. s. 11, 212ᵈ פנים זְעוּמוֹת ein verdriessliches, finsteres Gesicht, im Ggs. zu פנים מאירות s. אור.

זָעַף (syr. ܙܥܦ, hbr. זָעַף) stürmen, toben, s. TW.

זַעַף *m.* (=bh.) das Toben, die Heftigkeit, eig. vom Sturme. Taan. 3, 8 der Regen fing an לירד בזעף mit Heftigkeit zu fallen. Pesik. r. Hachod., 29ᵇ, vgl. אַגְרִיאוֹן. — Tract. Semach. cap. 3 g. E. המת ליום אחד מיתה של זעף wenn Jem. nach eintägiger Krankheit stirbt, so ist das ein heftiger (gewaltsamer) Tod. — In M. kat. 28ᵃ steht dafür מיתה דחופה.

זַעְפָא *ch.* (syr. ܙܥܦܐ, ܙܥܦܬܐ=זַעַף) heftiger Wind, Sturm. Ber. 59ᵃ wird das הרוחות der Mischna erklärt: זעפא heftiger Sturm. Das. גמירי דזעפא בליליא לא הוי דזעפא תרתי שעי לא קאי wir wissen es durch Tradition, dass ein solcher Sturm nicht in der Nacht ausbricht, sowie dass er zwei Stunden nicht anhalten kann.

זַעְפְּרָנָא *m.* (arab. زَعْفَرَان) Safran, s. TW.

זָעַק (syrisch ܙܥܩ oder ܙܥܩ, hbr. זָעַק) schreien, s. TW.

זְעֵר, זְעֵיר (syr. ܙܥܪ, hbr. צָעַר) klein, gering, winzig sein, werden. j. Schabb. VIII Anf., 11ᵃ un. אית דאמרין דהוות זעירא ורבת וזערת ולא זערא כמא דהוות manche sagen, dass es (das Mass in Sipphoris) früher klein, später aber grösser wurde, dass es hierauf zwar wieder um etwas kleiner, jedoch nicht so klein wurde, wie es früher war. In der Parall. j. Schek. III, 47ᶜ ob. steht dafür דאזערא אִזְעֲרָא כמא דהוות (Ithpe.) es wurde so klein wie es früher war.

זְעֵיר, זְעֵירָא *m.* Adj. (hbr. צָעִיר) klein, gering, der Kleine. j. Snh. III, 21ᵃ un. איקלס ר' בא בר זבדא דמר שמועה משום דזעיר מיניה dem R. Ba (Abba) bar Sabda wurde nachgerühmt, dass er eine Halacha im Namen Jemds. nachsagte, der weit geringer war als er. Chull. 12ᵇ 31ᵃ אושעיא זעירא Oschaja (Hoschaja), der Jüngere, vgl. חַבְרָא. — Pl. j. M. kat. III, 82ᵈ

ob. רברביא קמוי והוא שאיל לזְעֵירַיָּיא grosse Gelehrte sind anwesend und er befragt die Kleinen, Unbedeutenden! vgl. אַרְיָא. — 2) זְעֵירָא, auch זְעוּרָא (=קְטִינָא) Seëra, Seura, Paulus, Name verschiedener Amoräer. j. Ber. II, 5ᶜ un. Das. III Anf., 5ᵈ. j. Pes. VIII, 35ᵈ ob. u. ö. In bab. Gem. gew. verkürzt ר' זֵירָא R. Sera. Ber. 40ᵃ u. ö. — *Fem.* Num. r. s. 9 Anf. יו"ד של תשי זְעֵירָא das Jod im W תשי (Dt. 32, 18) ist klein geschrieben. j. Schabb. VIII Anf., 11ᵃ, vgl. זְעַר. j. Keth. V Anf., 29ᶜ זְעֵירְתָּא, vgl. גְּדוֹל.

זוֹעַר (hbr. צֹעַר, eig. klein) Soar, Name einer sodomitischen Stadt. j. Jom. III Anf., 40ᵇ מן סדום לזוער ד' מילין von Sodom nach Soar sind vier Mil.

זְעוּרֵי *m.* pl. (syr. ...), und זְעֵירוּתָא *f.* (syrisch ...) Kleinigkeit, Wenigkeit, s. TW.

זִפָּא Pech, s. hinter זֶפֶת.

זִפְלָן (syrisch ..., ...) collect. indecl. einige, mehrere, nonnulli, ae, a, complures, s. TW

זָפַף. Pi. זִפֵּף denom. von זֶפֶת, s. d.

זֶפֶק *m.* (gr. οἰσοφάγος, eig. Schlund) Kropf, πρόλοβος, worin die Speise liegt, und zwar der dem Kopfe naheliegende Vormagen der Vögel. Chull. 56ᵇ ניקב הזפק וכ' wenn der Kropf durchlöchert ist, so ist der Vogel zum Essen erlaubt. Das. 59ᵃ כל שיש לו אצבע יתירה וזפק וקורקבנו נקלף טהור jeder Vogel, der eine überspringende Zehe und einen Kropf hat und dessen fleischiger Magen (der unmittelbar an der Speiseröhre hängt) sich schälen lässt (d. h. doppelhäutig ist) gehört zur reinen Gattung. Vgl. das. 61ᵃ. Thr. r. sv. סורו, 68ᶜ זפק של תרנגול, s. אַפְלַסְמוֹן.

זִפְקְתָא, זִפְקָא, זֶפֶק *ch.* (=זֶפֶק) Vormagen, s. TW.

זוּפְרִין, זְפִירִין Sefirin, Sufrin, Name vieler Ortschaften in Asien sowohl, als in Europa; vgl. Neubauer: Geogr. du Talm. p. 391 (vgl. auch bh. זִפְרוֹן, Num. 34, 9). j. B. kam. IX g. E., 7ᵃ un. ר' עקיבה כשבא מזופרין als R. Akiba von Sufrin kam. In den Parall. Sifre Naso Pisk. 4 מזופרים מזפרונה לזפרונה. Num. r. s. 8, 198ᵇ מזיפרין. j. Ab. sar. II, 41ᵇ un. כשהלך ר' עקיבה לזיפרין als R. Akiba nach Sifrin ging. B. kam. 113ᵃ un. מזפירין.

זֶפֶת *f.* (=bh.) Pech. Grundw. זף=זב, s. nächstflg. Art. Anf. Schabb. 2, 1 (20ᵇ) זפת שעוה Pech, Wachs, als schlechte Brennstoffe, die zur Beleuchtung am Sabbat nicht verwendet werden dürfen. Mikw. 9, 5 הזפת והמור (od. והחמר) Pech und Asphalt. j. Ab. sar. II, 41ᵇ un. זפתן של קנקנים das Pech der Fässer. Ab. sar. 33ᵃᵇ fg. Levit. r. s. 27, 171ᶜ יתיב דיין בנור ובזפת er sass und verurtheilte zu Feuer und Pech, s. בַּיִּט. Cant. r. sv. חכו, 27ᵃ und Num. r. s. 10, 205ᵇ dass. — Denom. Ab. sar. 33ᵃ קנקנים מְזוּפָּפִין verpichte Fässer. B. mez. 40ᵇ ob. dass.; ähnlich זִיפֵּף, מְגוּפָּף von גָּפַף, s. d.

זִיפְתָּא, זִפָּא *ch.* (syr. ..., ... von זב:= זֶפֶת) 1) Pech. j. M. kat. II, 81ᵇ ob. זיפתא דקדקירא fliessendes Pech und זיפתא גלידא festes, compaktes Pech; s. TW — 2) Sefta, Name eines Ortes. Erub. 64ᵃ מזיפתי Ms. Oxf. (auch מזופטי, vgl. Dikduke z. St.; Agg. מגיפתי); vgl. auch Neubauer, Geogr. du Talm. p. 363.

זָפַת denom. (von זֶפֶת) verpichen. Ab. sar. 74ᵇ גת של אבן שזפתה נכרי eine steinerne Kelter, die ein Nichtjude verpichte. Khl. r. sv. ראה זה, 89ᶜ קנקן זָפוּת ein verpichter Krug. j. Ab. sar. II, 41ᵇ un. נודות זפותות verpichte Schläuche. Das. בשעה שזופתין אותן wenn man sie verpicht. Tosef. Ab. sar. cap. 5 dass.

זְפַת *ch.* (=זָפַת) verpichen. j. Ab. sar. II, 41ᶜ ob. חמי יתהון זפתין זיקוקין זעירין er sah sie kleine Schläuche verpichen. j. M. kat. II, 81ᵇ ob. זפתין גרבא ולא זפתין כוזתא man darf (in den Mitteltagen des Festes) ein Fass, nicht aber ein kleines Mass verpichen.

זִיפוּת *f.* das Verpichen. j. Schabb. VII, 10ᵇ un. שרי זיפות er löste die Verpichung auf.

זַפָּת *m.* Adj. Jem., der Gefässe verpicht, oder: der Pech zubereitet. — Pl. Mikw. 9, 7 מטפחת של זַפָּתִין der Schurz solcher Arbeiter.

זִיקְא, זִיקָה s. in זי'.

זָקֵן I (=bh.) alt sein, werden. — Hif. הִזְקִין dass. Schabb. 152ᵃ תלמידי חכמים כל זמן שמזקינין חכמה ניתוספת בהן die Gelehrten nehmen, je älter sie werden, an Weisheit zu; die Ungelehrten hingegen כל זמן שמזקינין טפשות ניתוספת בהן nehmen, je älter sie werden, an Thorheit zu. Snh. 100ᵇ הזקינה שמא תעשה כשפים wenn das Weib alt geworden (so steht zu befürchten), dass es Zauberei treiben könnte. j. Ab. sar. I, 40ᵃ ob. לכשיזקין wenn er alt wird. Keth. 82ᵇ u. ö.

Nithpa. נִזְדַּקֵּן altern, alt werden. j. Ber. IX g. E., 14ᶜ אם נזדקנה אומתך עמוד וגודרה wenn deine Nation zu altern beginnt (d. h. wenn ihr religiöses Leben abnimmt), so schicke dich an, sie zu umzäunen, d. h. Massregeln gegen den gänzlichen Verfall der Religiosität zu treffen. Snh. 42ᵃ אומר בדיני ממונות נזדקן הדין ואין אומר בדיני נפשות נזדקן הדין in Civilprozessen kann man sagen: Der Prozess ist bereits alt geworden; in Kriminalsachen aber kann man nicht sagen: Der Prozess ist bereits alt geworden; d. h. in den ersteren Fällen erfolgt der

Ausspruch des Urtels, sobald die Sache nach allen Seiten hin (nach längerer Dauer) erwogen worden ist. In Kriminalsachen hing. schiebt man den Ausspruch des Urtels so lange als möglich auf (נזדקן הדין wird das. durch חכם דינא erklärt: Der Prozess hat durch vieles Diskutiren Klarheit, eig. genaue Erläuterung erlangt). j. Snh. V g. E., 23^a dass.

זָקֵן *ch.* (=זָקֵן). Af. 1) alt machen. Erub. 56^a הני מוליתא דבי בירי ודבי נרש אזקנון (Ms. M. אזקינו) jene Wälle (d. h. ihr Besteigen) von Be Biri und Be Narasch haben uns (mich) alt, schwach gemacht. Tosaf. zu Chull. 127^a lesen: מעלות ומורדות die Anhöhen und Senkungen. — 2) intrns. alt werden. Nid. 47^a אזקנא לה sie wurde alt.

זָקֵן II *m.* Adj. (=bh.) 1) alt, ein Alter, Greis; übrtr. ein Erfahrener, Vielwissender, Gelehrter. Kidd. 32^b אין זקן אלא מי שקנה חכמה unter „Alter" ist nur derjenige zu verstehen, der Weisheit erworben hat (זה־קן). Das. זקן אשמאי, vgl. אַשְׁמָה und אַשְׁמַאי. j. Kidd. II, 62^c un. זקן=חכם. j. M. kat. III, 81^d un. und Ber. 8^b זקן ששכח תלמודו וכ׳ ein Gelehrter, der seine Gesetzlehre vergessen hat, vgl. אוֹנֶס und אָרוֹן. Chag. 14^a זקן בחור ein Alter (Gelehrter in der Akademie), ein Jüngling (im Kriege). — Sehr oft: hervorragender Lehrer, Senator, Saken. Jom. 28^b אברהם זקן ויושב בישיבה היה Abraham (auch Isaac und Jacob) war ein Gelehrter und führte den Vorsitz in der Akademie. Snh. 24^a כבר הורה זקן der Gelehrte (d. h. der Hauptlehrer R. Jose) hat bereits diese gesetzliche Entscheidung getroffen; gegen die näml. kein Einwand erhoben werden kann. j. M. kat. III Anf., 81^c Rabbi sagte zu Bar Kapra (als dieser ihm durch ein Räthsel Verdruss bereitet hatte, vgl. המר) איני מכירך זקן ich erkenne dich nicht als Saken an! Seb. 1, 3 (11^b) שבעים ושנים זקן die 72 Senatoren, d. h. das Synedrium (der Singular steht zur Bezeichnung der Würde). Snh. 84^b. 86^b fg. זקן ממרא ein von der Lehre des Synedriums dissentirender Gelehrter, welcher, wenn er, gemäss seiner Ansicht, der Tradition der anderen Gelehrten entgegen, entscheidet, mit dem Tode bestraft wird. Vgl. das. 88^a עד שיאמר כך הוא בעיני והן אומרים מפי השמועה er wird nur dann mit dem Tode bestraft, wenn er sagt: Mir leuchtet die Lehre so ein! während seine Gegner eine entgegengesetzte Tradition vorbringen. j. Jeb. X, 11^a mit. חזור בך דלא כן אנא כותב עלך זקן ממרא widerrufe diese Lehre, wo nicht, so werde ich dich als einen dissentirenden Gelehrten verzeichnen. j. Git. VIII, 49^c un. dass. — Pl. Num. r. s. 14, 223^d מצות זְקֵנִים das Gebot der Gelehrten, d. h. der Rabbinen; vgl. Schabb. 23^a. Snh. 2^a fg. סמיכת זקנים, vgl. סְמִיכָה. j. Ber. I, 3^b mit. דברי זקנים, s. דָּבָר. Ber. 11^a und j. Suc. I g. E., 53^b זקני בית שמאי וזקני בית הלל die Alten (Gelehrten) aus der Schule Schammai's und die Gelehrten aus der Schule Hillel's. Jom. 18^b זקני בית דין זקני כהונה die Gelehrten der Akademie, die Gelehrten der Priesterschaft. Tam. 21^b un. זקני הנגב die Weisen des Südens (Africa's), die mit Alexander M. Unterredungen hielten. Seb. 22^b זקני דרום, vgl. דָּרוֹם. Chull. 132^b dass. — 2) Urahn, Grossvater. Exod. r. s. 1, 102^a מעשה זקנן das Verfahren ihres Grossvaters, d. h. Abraham's. Pesik. Sachor, 27^b עשו זקנו Esau, sein Urahn, vgl. זְמוֹרָה. — *Fem.* Nid. 9^{ab} ob. זְקֵנָה כל שקורין לה אמא אמא (?) ואינה בושה (j. Nid. I, 49^b un. hat dafür: שקורין אותה אמה ואינה מקפדה) eine alte Frau ist eine solche, die, wenn man sie: Mutter (, Mutter) nennt, sich dessen nicht schämt. Kidd. 31^b אמא זקינה Grossmutter. Meg. 27^b dass. Genes. r. s. 93, 90^c זקינתו של זה seine (Judas) Grossmutter. Levit. r. s. 19, 162^c זקינתך deine Grossmutter. — j. Schebi. I, 33^b un. נטיעה זקינה. Das. זְקֵינוֹת alte Pflanzen.

זִקְנָה *f.* (=bh.) hohes Alter. Schabb. 152^a השטוף בזימה זקנה קופצת עליו wer ausschweifend ist, den überfällt das Alter frühzeitig. B. bath. 120^a הפליג בזקנה er erreichte ein ungewöhnlich hohes Alter. Snh. 17^a בעלי זקנה, s. d. B. mez. 87^a עד אברהם לא היה זקנה bis zu Abraham's Zeit gab es kein hohes Alter (der Ausdruck זקן kommt bei ihm zum ersten Male im Pentat. vor; er soll auch früher, seines jugendlichen Aussehens halber, mit seinem Sohne Isaac verwechselt worden sein). Ber. 39^a אם חכמה אין כאן זקנה אין כאן wenn auch hier keine Weisheit ist, ist denn nicht ein hohes Alter da? d. h. wenn du mich auch nicht als einen Gelehrten achtest, so müsstest du doch wenigstens mein hohes Alter achten! j. Bic. II Anf. 64^c לשמונים מיתה של זקנה wenn der Tod im 80sten Lebensjahre erfolgt, so ist das ein Tod im hohen Alter; vgl. גְּבוּרָה.

זִקְנוּת *f.* (=זִקְנָה) hohes Alter. Kidd. 82^b בילדותו בזקנותו in seiner Jugend, in seinem Alter. Erub. 21^a. Suc. 53^a u. ö. — Schabb. 152^a die (schlechten) Handlungen, die Jem. in seiner Jugend begangen, משחירין פניו בזקנותו verunstalten ihn in seinem Alter. j. Schabb. I, 3^b un. אל תאמן בעצמך עד יום זקנותך traue dir selbst nicht (Standhaftigkeit, Widerstand gegen Versuchung) zu bis zur Zeit deines Alters. (In Aboth 2, 4 steht עד יום מותך bis zu deinem Todestage). j. Bez. I, 60^c un. אבנים שישבנו עליהן בנערותנו עשו עמנו מלחמה בזקנותנו die Steine, auf welchen wir in unserer Jugend gesessen haben, kämpften gegen uns in unserm hohen Alter, d. h. die früher unbeachtete Erkältung (durch das Sitzen auf kalten Steinen) hatte manche Krankheit zur Folge. j. Kidd. IV Ende, 66^d גידלו ובירכו בנערותו ונתן לו אחרית ותקוה בזקנותו Gott hatte ihn (den Abraham) in seiner

Jugend gross gemacht und gesegnet, und gewährte ihm auch ein gutes Ende und Hoffnung in scinem Alter. Genes. r. s. 54 Anf. der Trieb zum Bösen גדל עם אדם מנערותו ועד זקנותו וכ׳ wird mit dem Menschen von seiner Jugend an bis zu seinem Alter gross gezogen, und ist dennoch sein Feind.

זָקָן *m.* (=bh.) Bart. Ber. 11ª (mit Bez. auf das Lesen des Schemā am Abend, das nach der Halacha der Schule Schammai's angelehnt [„liegend," vgl. Dt. 6, 7] stattfinden müsse) ומעשה בר׳ ישמעאל ור׳ אלעזר בן עזריה שהיו מסובין במקום אחד והיה ר׳ ישמעאל מוטה וראב״ע זקוף כיון שהגיע זמן קרית שמע הטה ר׳ אלעזר וזקף ר׳ ישמעאל אמר לו … משל לאחד שאומרים לו זקנך מגודל אמר להם יהיה כנגד המשחיתים אף כך אתה כל זמן שאני זקוף אתה מוטה עכשיו כשאני הטתי אתה זקפת R. Ismael und R. Elasar ben Asarja lagerten einst an einem Orte, Ersterer war angelehnt (auf einem Polster) und Letzterer stand aufrecht. Als nun die Zeit des Schemālesens (am Abend) eintraf, da neigte sich R. Elasar, während R. Ismael sich erhob. Mein Bruder Ismael, sagte jener, auf dein seltsames Verfahren ist folgendes Gleichniss anzuwenden. Man sagte einst zu Jemdm.: Dein Bart ist so schön gewachsen! Worauf er erwiderte: Das geschieht denen zum Trotz, die (ihren Bart durch Abrasiren) verderben. (Nach Raschi: Darum soll er den Werkzeugen des Verderbens, Scheere und Messer, anheimfallen!) So verhält es sich auch mit dir; solange ich aufrecht stand, warst du angelehnt, jetzt aber, als ich mich anlehnte, erhobst du dich. R. Ismael beabsichtigte näml. durch sein Verfahren, seine Opposition gegen die Schammaiten zu bekunden. j. Ber. I, 3ᵇ mit. hat מה לך זקנך מגודל. Sifre Waëtchan. Pisk. 34 מפני מה זקנך מגודל. Jeb. 80ᵇ die Zeichen eines impotenten Mannes sind folgende: כל שאין לו זקן ושערו לקוי ובשרו מחליק wenn er keinen Bart (od.: am Zeugungsglied kein Haar) hat, sein Kopfhaar dünn (od. weich) ist und sein Körper glatt (haarlos) ist. — j. Suc. III Ende, 54ª עד שיתמלא זקנו bis sein Bart ganz gewachsen ist. — Uebrtr. Snh. 8, 1 (68ᵇ) זקן התחתון das Zeugungsglied, eig. der untere Bart. Nid. 52ª. j. Keth IV, 28ᶜ u. ö. — Pl. Levit. r. s. 3, 147ᵈ (mit Anspiel. auf Ps. 133, 2) וכי שני זְקָנִים היו לאהרן hatte denn Aharon etwa zwei Bärte?

זָקַף (=bh.) 1) trns. aufrichten, aufstellen. Bez. 21ᵇ אין זוקפין את המנורה ביום טוב man darf den Leuchter (der in einzelne Theile zerlegt wurde) am Feiertage nicht aufrichten, d. h. zus. stellen. M. kat. 24ᵇ מטה זקופה ein aufgerichtetes Sopha, auf welchem die Tröstenden im Trauerhause sassen, während der Leidtragende gewöhnlich auf umgekipptem Sopha (מטה כפויה) sass. Das. 27ª זוקפין את המטות man richtet die Sophas auf. — Uebrtr. B. mez. 72ª זקפן עליו במלוה er hat sie (die Zinsen) zum geliehenen Kapital geschlagen, als Darlehn aufgestellt. Git. 18ª משתפגום ותזקוף wenn die Frau einen Theil der Kethuba (Hochzeitsverschreibung) herausnimmt, sich zahlen lässt und den Rest als Darlehn feststellt. — 2) intrns. aufrecht stehen, sich erheben. B. mez. 59ᵇ die Wände des Studienhauses, die auf Geheiss des R. Elieser, bei Gelegenheit seines Streites mit den anderen Gelehrten (vgl. חֲבִינַאי) umzustürzen drohten, לא נפלו … ולא זקפו … ועדיין מטין ועומדין stürzten nicht um (weil R. Josua es ihnen verboten hatte), auch richteten sie sich nicht auf (aus Ehrerbietung gegen R. Elieser), sondern sie blieben immer im gebeugten Zustande. Ber. 11ª זקפת … זָקוּף, vgl. זָקָן. j. Ber. IV Anf., 7ª כשבא להזכיר את השם זוקף wenn man (im Achtzehngebete) den Gottesnamen aussprechen will, so richtet man sich auf; mit Anspiel. auf Ps. 146, 8. — Ber. 4ᵇ man gehe nicht בקומה זקופה eig. mit aufgerichteter Statur (d. h. stolz) einher. Schabb. 62ᵇ u. ö.

זְקַף *ch.* (syr. ܙܩܰܦ=זָקַף) aufrichten. Bez. 22ª זקף לה לשרגא er richtete den Leuchter auf. M. kat. 25ª un. זקפיה לארוניה er richtete seine (des R. Huna) Bahre auf. — Dah. auch vom Gehängten, Gekreuzigten, den man an einem Pfahl aufrichtete. B. mez. 59ᵇ דזקיף ליה זקיפא wenn Jem. einen Gehängten in der Familie hat, vgl. דְּיוּתְקָא; vgl. auch Esr. 6, 11 זְקִיף. — Ithpe. אִזְדְּקִיף (syr. ܐܶܙܕܩܶܦ) eig. aufgerichtet, d. h. an dem Pfahl gekreuzigt werden. Meg. 16ᵇ, vgl. זְקִיפָא.

זְקִיפָה *f.* N. a. das Aufrichten, Aufstellen. Ab. sar. 46ª לבינה דמינכרא זקיפתה der Ziegel, dessen Aufrichtung erkennbar ist (weil er näml. länglich ist, im Ggs. zum Ei, das man behufs Götzendienstes hinlegt), vgl. לְבֵינָה. M. kat. 24ª und Genes. r. s. 100, 99ª זקיפת המטה חובה das Aufrichten des Sophas im Trauerhause ist Pflicht, vgl. זָקַף. Suc. 44ª un. זקיפה das Aufrichten der Bachweide am Altar, näml. bei der Weidenprocession am siebenten Tage des Hüttenfestes, vgl. חִבּוּט.

זְקִיפְתָא *ch.* (=זְקִיפָה) das Aufrichten. Ab. sar. 46ª האי זקיפתא jenes Aufrichten eines Ziegels u. dgl.

זְקִיפִין *m.* pl. (eig. Part. pass.) aufgestellte Militärposten. Sot. 8, 6 (44ª un.) ופקדו שרי צבאות בראש העם בעקיבו של עם מעמידין זקיפין לפניהם ואחרים מאחריהן וכ׳ „Die Heerführer sollen Musterungen an der Spitze des Volkes halten" (Dt. 20, 9), das bedeutet: am Ende des Volkes. Man stellt näml. Posten (Wachen) an der Front des Kriegsheeres und andere Posten am Nachtrabe auf, damit Niemand desertire. — So

nach der richtigen LA. im j. Tlmd., wo näml. der Satz בעקיבו של עם (ohne Waw) die Schriftworte בראש העם erklärt (vgl. j. Gem. z. St., 23^a אין לי אלא בראש העם בסוף העם מניין, dass näml. בראש sowohl die Front, als auch den Nachtrab bezeichne, vgl. חַבְלָא). Nach LA. des bab. Tlmd. ובעקיבו wäre der Sinn: „Man mustert die Heerführer (als Obj.) an der Spitze (Front) des Volkes“; aber am Nachtrabe des Heeres stellt man Posten vor diesem (Nachtrabe) und andere wiederum hinter diesen (Posten) auf, d. h. eine Doppelwache, damit näml. Jem., der bei der ersten Wache desertirt ist, von der andern festgehalten werde.

זְקִיפָא *m.* (syr. ܙܩܝܦܐ) Part. Peil. 1) aufgerichtet. Pes. 40^a ob. חצבא זקיפא Agg. (Ms. M. זיקפא) ein aufgerichteter Krug, im Ggs. zu סחיפא. — 2) der aufgerichtete Pfahl, Galgen. Meg. 16^b כולהו בחדא זקיפא אזדקיפו sie Alle (Haman's Söhne) wurden an einem Pfahl aufgehängt. B. mez. 83^b זקפוה קם תותי זקיפא וקא בכי man hing ihn (den Wäscher, band ihn an den Pfahl), jener (R. Elasar) aber stellte sich unter den Pfahl und weinte. Ab. sar. 18^b ob. אסקוה לזקיפא man erhob ihn an den Galgen.

זְקַפָּא od. **זְקִיפָא** *m.* der Daumen, eig. der von der Hand vorstehende Finger. Ber. 55^b mit. לינקוט זקפא דידא דימיניה בידא דשמאליה וזקפא דידא דשמאליה בידא דימיניה Agg. (Ar. זקיפא) er ergreife den Daumen seiner rechten Hand mit seiner linken Hand und den Daumen seiner linken mit seiner rechten Hand; als Mittel gegen Bezauberung. (Ms. M. לינקוט זקפא דידא דימיניה אטרפא דנחיריה דשמאליה וזקפא דידיה דשמאליה אטרפיה (אטרפא?) דנחיריה דימיניה er lege den Daumen seiner rechten Hand auf die rechte Wand seiner Nase u. s. w., vgl. טַרְפָּא. Pes. 110^a un. dass., als Mittel gegen Dämonen.

זְקוֹף, זוּקְפָא *m.* (syr. ܙܩܦ, ܙܘܩܦܐ) Erhabenheit, Erhebung; זְקִיפְתָא, זְקִפוּתָא *f.* (syr. ܙܩܝܦܘܬܐ) das Aufstehen, Sicherheben, s. TW.

זָקַק 1) festbinden, fesseln. Part. pass. Men. 27^a un. העושין פירות יהיו זקוקין לשאינן עושין פירות וכ׳ die Fruchtpflanzen (Palme und Paradiesapfel im Feststrauss) sollen verbunden sein mit den fruchtlosen Pflanzen (Myrte und Bachweide); ebenso verhalte es sich auch mit Israel, vgl. אֲגוּדָּה und הַרְצָאָה. — 2) übrtr. verpflichten. Kidd. 26^a die beweglichen Güter זוקקין את הנכסים שיש להן אחריות לישבע עליהן verpflichten die unbeweglichen Güter (s. אַחֲרָיוּת), dass man hinsichtlich ihrer schwören muss; d. h. infolge der Forderung von Mobilien (מטלטלין) wird auch gleichzeitig der Schwur betreffs der eingeklagten Grundstücke (קרקעות), über welche der Verklagte sonst keinen Eid zu leisten brauchte, geleistet. j. Keth. XII, 36^a un. לזוקקו שבועה dass. j. Ab. sar. II, 41^a ob. der Familie Rabbi's gestattete man die Erlernung der griechischen Sprache, שהיו זקוקין למלכות weil sie mit der römischen Regierung in Verbindung stand. j. Erub. VIII, 25^a un. זקוק ליתן לפניהם מים er muss ihnen Wasser vorsetzen. Jeb. 22^{ab} זוקק את אשת אחיו ליבום der Levir macht die Frau seines kinderlos verstorbenen Bruders zur Leviratsehe verpflichtet. j. Ber. VI, 10^a un. כשהיו כולן זקוקין לכבר אחד wenn sie Alle auf ein Brot angewiesen sind. Pesik. r. s. 43, 73^c die drei Gebote, שהנשים זקוקים להן (l. זקוקות) zu welchen die Frauen verpflichtet sind, vgl. חַלָּה; vgl. auch זִיקָה in זר׳.

Nif. eig. 1) gefesselt, gebunden sein, sich verbinden; gew. übrtr. Genes. r. s. 20, 20^c מעולם לא נזקק הקב״ה להשיח עם אשה וכ׳ Gott hat sich noch nie veranlasst gesehen, mit einer Frau zu sprechen, mit Ausnahme dieser Frommen, näml. der Eva. Das. s. 42, 40^c נזקק המלך למדינה der König befasste sich mit dem Orte. Schabb. 12^b wenn Jem. sein Gebet in aram. Sprache verrichtet, אין מלאכי השרת נזקקין לו so gesellen sich die Engel nicht zu ihm, d. h. sie befürworten sein Gebet nicht, vgl. אַרְמִי. Num. r. s. 18, 234^d u. ö. — 2) sich begatten. Pesik. r. s. 15, 29^c נזקק לביתו er begattete sich mit seiner Frau. Snh. 106^a נזקקין זה עם זה sie begatteten sich. Ruth r. sv. ויאמר לגואל, 43^a ich will sie in mein Haus nehmen, על מנת שלא אזקק לה mit der Bedingung, dass ich ihr nicht beiwohne. j. Snh. IV, 23^b un. נזקקין לכלבה sie begatten sich mit einer Hündin. — Nithpa. dass. Num. r. s. 9, 199^a נִזְדַּקֵּק לה אדם es gesellte sich ein Mann zu ihr.

Pi. 1) verbinden, vereinigen. Part. pass. j. Chag. III Anf., 78^d מְזוּקָּק לקדש mit dem Heiligen (dem Opfer) vereinigt. — 2) (=bh.) läutern. Levit. r. s. 31 Anf. der Goldschmied bringt das Gold mehrere Male in den Schmelztiegel, עד שמזקקו bis er es geläutert hat.

זְקַק *ch.* (=זָקַק) binden, fesseln. Trop. Jeb. 22^b ob. der Bastard מיזקק נמי זקיק verpflichtet auch die Bruderfrau zur Leviratsehe. j. Ber. I, 3^c un. זקיקינן למברכה wir sind zum Segensprechen verpflichtet. j. B. mez. X g. E., 12^c דאינון זקיקין וכ׳ da sie genöthigt sind u. s. w. — Ithpe.=Nif. j. Keth. II, 26^c un. בעא איזדקוקי לאתתיה er wollte seiner Frau beiwohnen.

זִיקוּקָא 1) Brandpfeil. — 2) Schlauch, s. in זר׳.

זְקוּקָה *m.* (= זִיקָא) Gefäss. j. Schabb. II, 5^a ob., s. דִּיקְלוֹן in דק.

זקוקין Mikw. 9, 5; richtiger זיקין, s. זִיקָא II.

זָקַר (=סָקַר, gr. σκαίρω; mögl. Weise jedoch trnsp. von זָרַק) eig. hüpfen, springen; nur

trnst. stürzen, springen machen. Jom. 67^{b} un. זוקרו בבת ראש Ar. (Agg. זורקו) er stürzt ihn (den Sündenbock) kopfüber.

Nif. sich stürzen, hüpfen. Jom. 38^{b} נזקרין בבת ראש לאחוריהן Ar. u. Agg. (Ms. M. בבת אחת) sie stürzten sich kopfüber, rückwärts. j. Schek. V, 48^{d} un., vgl. בַּת II. Trop. Erub. 52^{b} למקום שרובו הוא נזקר (Var. נזדקר) dahin, wo der grösste Theil seines Körpers sich befindet, wird er (hinsichtlich seines ganzen Körpers) geworfen; d. h. er wird so behandelt, als ob sein ganzer Körper sich dort befände, vgl. שְׂדָא. R. hasch. 18^{a} un. כולן נזקרין בזקירה אחת Ar. (Var. = Agg. נסקרין בסקירה אחת) eig. sie werden Alle mit einem Wurf geworfen; d. h. obgleich die Menschen am Neujahrstage vor Gott einzeln „wie die jungen Lämmer" (vgl. אִימְרָנָא) vorüberziehen, so werden dennoch ihre Geschicke zu gleicher Zeit beschlossen.

Hithpa. dass. Suc. 14^{b} כדי שיזדקר הגדי בבת ראש so viel als der Ziegenbock sich kopfüber stürzen kann. Erub. 16^{a}. Trop. Ber. 46^{a} (ein Stück im Tischgebete der Gäste) ואל יזדקר לא לפניו ולא לפנינו שום דבר הרהור חטא וכ׳ eig. mögen weder vor ihm (dem Wirth), noch vor uns irgend welche Gedanken der Sünde hüpfen, d. h. ihm und uns beikommen; ähnlich der Phrase השטן מרקד (die LA. in Alfasi u. A. ואל יזדקק giebt keinen Sinn).

זְקַר *ch.* (= זָקַר). Ithpa. springen, hüpfen. Git. 57^{a} un. אִזְדַּקּוּר ואכול ושתו Ar. (Agg. ואכלו ושתו) sie sprangen, assen und tranken. Levit. r. s. 5, 149^{d} (mit Bez. auf טלטלה גבר, Jes. 22, 17) כהדין תרנוגלא דגלי מאתר לאתר מזדקר Ar. (in Agg. fehlt unser W.) wie jener Hahn, der von Ort zu Ort hüpfend sich fortbewegt. Nid. 17^{b} אימר אידקרא ומלעילה אתא es ist anzunehmen, dass sie sich hinstürzte und das Blut vom oberen Körpertheile kam. Das. 57^{b} un. כיון דאזדקרה da sie sich hinstürzte.

זְקִירָה, זְקִירָא *f.* N. a. das Springen, Hüpfen. R. hasch. 18^{a} בזקירה אחת, s. זָקַר. B. kam. 22^{a} ob. כלבא בזקירא der Hund (warf sich von der Höhe und beschädigte) durch Springen.

זְקִיתָא *f.* Name eines Thieres, wahrsch. Chamäleon, vgl. Musaf. (von זִיקָא, Wind), welches nach der Vorstellung der Alten, von der Luft leben soll. Snh. 108^{b} un. Sem, der Sohn Noah's erzählte: הך זקיתא לא הוה ידע אבא מאי אכלה וכ׳ betreffs jenes Chamäleons wusste mein Vater nicht, was es ässe. Eines Tages jedoch spaltete er einen Granatapfel, aus welchem ein Wurm herausfiel, den jenes Thier verzehrte. Später stampften wir Früchte zus. (פירי Ar., Agg. חיזרא Kleie) und als sie Maden bekamen, so wurden diese von dem Chamäleon verzehrt, vgl. אַוּרְבַּשְׁנָא.

זַקְתָּא *m.* (syr. ܙܩܬܐ) Ochsenstachel, stimulus. Pl. B. mez. 94^{a} ob. כאן וכאן זַקְתָא איכא כך וכך זוקתא פסיקא לן בהדן · Ar. (Agg. כך וכך זוקתא פסיקא לן) wir haben da wie dort Ochsenstachel bei uns (Raschi: קלעים Schleuderer, vgl. Raschi zu Spr. 26, 18 sv. זיקים, s. auch R. Jes. Berlin, Haflaah z. St.), vgl. TW. unter זַקְתָּ.

זֵר, זֵיר 1) Krone. — 2) Stengel, s. in זי׳.

זָר *m.* Adj. (= bh., eig. Part von זוּר) ein Fremder; insbes. oft: ein Israelit, der nicht priesterlicher Abstammung und deshalb zum Tempeldienste untauglich ist. Grndw. זר: werfen, hinauswerfen, dav. זרי: wurfeln, זרע: den Samen streuen, werfen. Unser W. bedeutet also eig. hinausgeworfen, nicht zur Gemeinschaft gehörend. Seb. 14^{a} fg. — Trop. j. Ned. IX, Anf., 41^{b} (mit Anspiel. auf Ps. 81, 10) זר שבקרבך אל תמליכהו עליך den Fremden in deinem Innern (d. h. den Trieb zum Bösen) sollst du nicht zum Herrscher über dich machen, vgl. אֵל. Exod. r. s. 34, 132^{d} betreffs der Bundeslade (bildl. für: Gelehrsamkeit, vgl. זיר I) steht זר זהב (Ex. 25, 11) אם אדם זוכה נעשים לו זֵר ואם לאו זר wenn der Gelehrte tugendhaft ist, so wird ihm das Wissen eine „Krone" wo nicht, so wird es ihm „fremd" — *Fem.* Jeb. 85^{b} un. זָרָה eine Nichtpriesterin.

זָרוּת *f.* Fremdheit, d. h. ein Tempeldienst, der von einem Nichtpriester vollzogen wird. j. Ter. V, 46^{c} mit. איסור זרות das Verbot der Vollziehung eines Tempeldienstes durch Nichtpriester. j. Bicc. II, 65^{a} mit היתר זרות die Erlaubniss, dass Nichtpriester es geniessen dürfen. j. Orl. II Ende, 62^{c} לוקין עליהן משום זרות sie werden wegen Fremdheit (unrechtmässigen Tempeldienstes) gegeisselt. j. Schabb. II, 5^{a} un.

זרא Num. r. s. 7, 195^{b}, s. זָרְנָא.

זָרַב I (syr. ܙܪܒ, arab. زَرَبَ) polstern, füttern, eig. hineindrängen. j. Kil. IX g. E., 32^{d} (zur Erklärung von מנעל של זרב in der Mischna) (l. עימרא) אית אתרין דזרבין עימיה מן גו es giebt Orte, in denen man die Wolle von innen (d. h. innerhalb der Schuhe) als Futter verwendet.

זָרָב *m.* (arab. زِرْبِيّ pulvinar) das Polstern, Füttern. Kil. 9, 7 מנעל של זרב Ms. M. und j. Gem. zu St., ferner R. Simson in s. Comment. z. St. u. A. (Agg. und Ar. זרד) ein Schuh, der mit Futter versehen ist, s. d. Verb.

זְרַב II (arab. زَرَبَ, viell. auch bh. זרב, Hiob 6, 17) aufwallen. — Ithpe. überfliessen, sich ergiessen. Jom. 78^{a} משום דאתי לאזדרבויי Ar. sv. אזדרבויי (Agg. דמיזדריב) weil es (das Wasser) aufwallen, d. h. auslaufen könnte; anders nach Raschi.

זְרִיבָה *f.* N. a. das Aufwallen des siedenden Wassers. Gen. r. s. 28 g. E. (mit Bez. auf Hiob 6, 17, welche St. auf die Zeitgenossen der Sündfluth angewandt wird) זריבתם לחולטנית היתה ihr (der siedenden Fluthen) Aufwallen geschah zu völliger Vernichtung, näml. jener Zeitgenossen. j. Snh. X, 29[b] un. Levit. r. s. 7 g. E. und Khl. r. sv. וראיתי, 90[d] dass.

זַרְבּוּבִית *f.* (=מַרְזֵב, wie arab. مِزْرَاب=مِرْزَاب canalis aquae) 1) Kanal. Pesik. r. s. 35, 65[c] der Engel im Lager des Sanherib, (2 Kn. 19, 35) שנדמה לו כזרבובית קטנה של אש ושרף את כל מחנהו welcher ihm in der Gestalt eines kleinen Feuerkanals erschien und sein ganzes Lager verbrannte. — 2) Schnauze, Schnabel eines Trinkgefässes. Pl. Levit. r. s. 5, 149[a] wird מזרקי יין (Am. 6, 6) erklärt: כוסות שיש להן זַרְבּוּבִיּוֹת Pokale, welche Schnäbel haben. Num. r. s. 10, 206[c] dass.; vgl. auch זְבוּרִית.

זַרְבּוּז, **זרבון**, s. יַרְבּוּז.

זַרְגּוֹן, **זַרְגּוּנָה** *m.* (syr. ܙܪܓܘܢ, arab. زَرَجُون, eig. von goldener Farbe; viell. jedoch mit hbr. שׂריג verwandt) Weinranke. j. Kil. I, 27[a] un. זרגון ולפת מה נפיק מנהון פיטרושילינון Ar. sv. שזף (Agg. פטר פטרה סילינון, R. Sims. וגדין ולפת crrp.) wenn Jem. eine Weinranke auf eine Mohrrübe pfropft, was entsteht daraus? Petersilie. j. Suc. III Anf., 53[c] זרגונה ענפיו חופות את רובו ואינו עולה כמין קליעה (חופין) was die Weinranke betrifft, so bedecken ihre Schösslinge den grössten Theil derselben, sie steigt aber nicht geflechtartig empor, d. h. blos bei der Myrte findet beides statt.

זָרַד denom. (von זֶרֶד) Zweige oder Reben in die Höhe ziehen, aufschiessen lassen. Trop. Jom. 47[a] כל הנשים זרד זרדו וזרד אמי לגג (l. עלה) עלתה Ar. (in Agg. fehlt זרד; Ms. M. זרד זרדו, vgl. Dikduke z. St.) alle anderen Frauen haben auch Reben (d. h. Kinder) in die Höhe gezogen; jedoch die Rebe meiner Mutter schoss bis zum Dach empor, d. h. ihr Sohn überragte alle Anderen.

Pi. (mit privat. Bedeut.) entzweigen, Aeste oder Reben abhauen (wie bh. שֵׁרֵשׁ). Ab. sar. 49[b] קירסמה וזירדה Ar. (Agg. קירסם וזירד) Jem. hat die verdorrten Aeste oder die frischen Zweige von der Aschera (dem Götzen geweihten Baume) abgehauen. Schabb. 103[a] המזרד זרדין wenn Jem. die Zweige abschneidet. Tosef. Schabb. cap. 10, 12. j. Schabb. VII, 10[a] ob. M. kat. 3[a].

זֵירוּד *masc.* N. a. das Abhauen der frischen Zweige. Schebi. 2, 3 כזירודה וכפיסולה של חמשית כך של ששית so wie das Abschneiden der frischen Zweige und das gänzliche Abhauen aller Aeste im fünften Jahre nach dem Brachjahre stattfinden darf, so darf dies auch im sechsten Jahre stattfinden, d. h. bis in das siebente Jahr hinein; vgl. j. Gem. das. 33[d] mit. — Ferner Serud, *N. pr.* Ab. sar. 33[a] u. ö. ר׳ ישמעאל בן זירוד R. Ismael ben Serud.

זֶרֶד *m.* Zweig. Trop. Sohn Jom. 47[a], vgl. זָרַד. — Pl. Schabb. 126[b] חבילי זְרָדִין Gebünde der Zweige. Das. 103[a] u. ö. המזרד זרדין s. זָרַד im Piel. (Kil. 9, 7 זרד, richtiger זרב, s. d. W.)

זַרְדְּתָא *f.* Sperberbaum, od. Speierlingsbaum, auch Wald, wo solche Bäume wachsen; vgl. אוּזְרַד. Keth. 97[a], vgl. אַבָּא I. Pes. 111[b] דבי זרדתא שידי die Dämonen, die in Sperberwaldungen hausen, heissen שידי. Das. האי זרדתא דסמיכא למתא לא פחתא משיתין שידי die Sperberwaldung, die in der Nähe einer Stadt liegt, enthält nicht weniger als 60 Dämonen. Kidd. 73[a] ob. dass.

זַרְדָּא *m.* (arab. زَرَدٌ) Panzer, Harnisch, aus Ringen zus. gesetzt, lorica. Schabb. 62[a] wird שריון erklärt durch זרדא.

זָרִיד *m.* (wahrsch. mit gr. ζεά od. ζειά zus. hängend) Dinkelgraupe. Ber. 37[a] חילקא טרגיס זריד וערסן ואורז Ms. M. (Ar. סולת זריד; Agg. סלת זריז) Speltgraupe (halica, alica), Weizengraupe (τράγος, tragus), Dinkelgraupe, Gerstengraupe und Reis, welche sämmtlich zu Topfspeisen (מעשה קדירה) gehören. — Nach M. kat. 13[b] bedeutet חילקא (vom semit. חלק): Graupe von Getreidekörnern, die in zwei Theile gespalten sind, ferner טרגיס (von τρίχα od. τριχάϊκες) dreitheilig gespaltene Graupe. Ar. fügt hinzu: זריד bedeutet Graupe von Getreidekörnern, die viertheilig, und ערסן die fünftheilig gespalten sind, vgl. auch טִיסְנִי. j. Ned. VI Anf., 39[c] un. זריד ועריסן dass. (Bech. 44[a] הזריד od. הזריר, richtiger זִיבּוּר, s. d.)

זָרוּת s. hinter זָר.

זָרַז, Pi. זֵרֵז (arab. زَرَّ) rüsten, gürten, eig. zus. drücken. Grndw. זר, wovon auch אָזַר und זִיר. — Uebrtr. Jemdn. zu etwas anspornen, rüstig machen. Pes. 89[a] כדי לזרזן במצות um sie zur Pflichterfüllung anzuspornen. Mac. 23[a] אין מזרזין אלא למְזוּרָז man spornt nur denjenigen an, der schon gerüstet ist, d. h. der verständig ist und auf Belehrung hört. Sifre Naso Anf. „Befiehl dem Josua und kräftige ihn!" (Dt. 3, 28); daraus können wir entnehmen, שאין מחזקים אלא המוחזקים ואין מזרזין אלא למזורזים dass man nur diejenigen kräftigt, die ohnedies kräftig sind und diejenigen anspornt, die ohnedies angespornt, gewandt sind. Num. r. s. 7, 195[d] dass.

זְרַז *ch.* Pa. זָרֵיז (syr. ܙܰܪܶܙ=זֵרֵז) rüsten, anspornen. Jeb. 102[b] אימא זרוזי הוא viel-

leicht bedeutet das hbr. חלץ: rüsten? vgl. חֲלַץ. Cant. r. sv. דודי דומה, 15[a] גרמיך זרורזי (l. זרוזי) rüste dich! s. auch TW.

זְרִיז *m.* (arab. زَرِيز, eig. Part. pass.) gerüstet, besond. zu etwas geschickt, tauglich, befähigt, tüchtig. Kidd. 29[a] אם היה בנו זריז וממולא בתלמוד wenn sein Sohn tüchtig ist und viele Lehren der Tradition inne hat. — Pl. Pes. 4[a] זְרִיזִין מקדימין למצות die Hurtigen beeilen sich, die Pflichten zu erfüllen. Schabb. 20[a] כהנים זריזין הן die Priester sind hurtig, d. h. pünktlich in der Erfüllung der ihnen obliegenden Pflichten. — *Fem.* Pes. 89[a] בנות זְרִיזוֹת ובנים שפלים die Töchter sind hurtig und die Söhne nachlässig (Ber. 37[a] זריז, richtiger זריד, s. d.).

זֵירוּז *m.* N. a. das Rüsten, Anspornen. Sifre Naso Anf. אין הצווי בכל מקום אלא זירוז überall, wo in der h. Schr. צו steht, bedeutet es nichts anderes als anspornen. Num. r. s. 7, 195[d] dass. Das. s. 14 g. E. משה משה לשון חיבה ולשון זירוז „Mose, Mose!“ „Abraham, Abraham!“ u. dgl. ist ein Ausdruck für Liebe und Anspornung. Exod. r. s. 2 g. E. dass. — Pl. Ned. 3, 1 (20[b] fg.) נדרי זֵירוּזִין Gelübde der Anspornungen; was das. wie folgt erklärt wird: Wenn der Verkäufer gelobt, dass er die Waare nicht billiger als für vier Denare (Sela) verkaufen werde, und der Käufer wiederum gelobt, dass er dafür nicht mehr als zwei Denare geben werde; so ist anzunehmen, dass Beide mit dem Preise von drei Denaren zufrieden wären, weshalb solche Gelübde auflösbar seien.

זְרָז *m.* breiter Gurt, Binde, vgl. זָרַז Anf. Kel. 23, 2 זרז האשקלוני Ar. (Agg. זריז) der askalonische Gurt. — Pl. Erub. 18[b] Adam העלה זְרָזֵי תאנים על בשרו zog Binden von Feigenblättern um seinen Körper.

זְרָזָא, זֵירְזָא *ch.* (=זְרָז) 1) Gurt, Binde, s. TW. — 2) Gebund. Jeb. 101[b] un. זירזא דקני ein Gebund von Stangen. Schabb. 8[b] dass.

זְרִיזוּת *f.* Schnelligkeit, Hurtigkeit, eig. das Gewarntsein. Ab. sar. 20[b], vgl. זְהִירוּת. Sot. 12[b] ותלך העלמה בזריזות „das Mädchen ging“ (Ex. 2, 8), das bedeutet: mit Schnelligkeit, schnell. Vgl. Exod. r. s. 1, 102[d] sie wird deshalb עלמה (von עָלַם stark sein) genannt, שהלכה בזריזות weil sie hurtig ging. Levit. r. s. 11 Ende (mit Bez. auf על־מות, Ps. 48, 15) בעלמות בזריזות das W. bedeutet: mit Kräftigkeit, Hurtigkeit, vgl. auch אַתְנַסְיָא. j. Schabb. I, 3[c] ob. זריזות מביאה לידי נקיות Hurtigkeit führt zur Reinheit. j. Schek. III Ende, 47[c] und Cant. r. Anf., 3[b] dass.

זְרִיזוּתָא *ch.* (syr. ܙܪܝܙܘܬܐ=זְרִיזוּת) Hurtigkeit. Chull. 16[a] זריזותיה דאברהם die Hurtigkeit Abraham's, s. auch TW.

זַרְזִיף spritzen, zus. fliessen. Stw. זרף (arab. زَرَفَ), syn. mit זָרַב, זָרַם, זָרַק. Cant. r. sv. לריח, 6[c] מה השמן הזה כוס מלא אינו מזרזיף בשאר משקין כך דברי תורה אין מזרזפים בדברי ליצנות so wie vom Oel das, was man von einem übervollen Becher ablaufen lässt, sich nicht mit anderen Getränken vermischt (zus. fliesst), ebensowenig vereinigen sich die Worte der Gotteslehre mit Spöttereien, unnützem Geschwätz.

זַרְזִיפָא *masc.* (hbr. זַרְזִיף) herabfallender Tropfen. — Pl. Jom. 87[a] un. זַרְזִיפֵי דמיא die Wassertropfen.

זַרְזִיר I *m.* (=bh.) Streitross. Stw. זרז, mit angeh. ר: gegürtet; vgl. auch Gesen. Thes. hv. j. R. hasch. I, 57[a] un. (mit Anspiel. auf Spr. 30, 31) בנוהג שבעולם זה מבקש לנצח זרזירו וזה מבקש לנצח זרזירו אבל הקב״ה וכ׳ im gewöhnlichen Leben kommt es vor, dass sowohl dieser wie jener sein Streitross zu bekämpfen sucht, Gott hing. will seinen Gegner nicht besiegen (ומלך אלקום עמו); d. h. er zieht es vor, dass der Sünder sich bessere, damit er nicht der Strafe erliege. (Nach dem Comment. wäre זרזיר tropisch zu nehmen: der Ringer, Kämpfer). — Pl. Thr. r. sv. זכור, 69[a] בנוהג שבעולם אדם מגדל שני זַרְזִירִין בתוך ביתו וכ׳ gewöhnlich pflegt der Mensch, der zwei Streitrosse, deren eines gross und das andere klein ist, in seinem Hause züchtet, das grosse zu gewöhnen, sich vor dem kleineren zu schmiegen, damit er keinen Verlust erleide; d. h. Gott hätte den mächtigeren Esau vor dem schwächeren Jakob demüthigen müssen.

זַרְזִיר II *m.* (syr. ܙܪܙܝܪܐ, arab. زُرْزُور) der Staar. Chull. 62[a] למינו להביא את הזרזיר (Ar. הזרזירין pl.) „nach seiner (des Raben) Gattung“ (Lev. 11, 15), darunter ist der Staar zu verstehen; er ist also ein unreiner Vogel. (Einige jedoch erlaubten ihn deshalb zu geniessen, weil er einen Vormagen, זפק hat, s. d. W.) Raschi: אישטורניל, etourneau, sturnus. Das. 65[a] לא לחנם הלך הזרזיר אצל העורב אלא מפני שהוא מינו aus keinem andern Grunde gesellt sich der Staar zum Raben, als weil er zu seiner Gattung gehört. B. kam. 92[b] dass. Genes. r. s. 65 Anf. (mit Anspiel. auf Esau, der Ismael's Tochter heirathete) בימי ר׳ חייא רבה עלה זרזיר אחד לארץ ישראל וכ׳ in den Tagen des älteren R. Chija kam ein Staar nach Palästina und es wurde gezweifelt, ob man ihn essen dürfe, oder nicht. R. Chija sagte: Man beobachte, wer sich zu ihm gesellen werde! Bald darauf kam ein egyptischer Rabe (עורבא מצראה) und begattete sich mit ihm; woraus man erkannte, dass er

zum Rabengeschlecht gehört. — Pl. Genes. r. s. 75, 74[b] אין שני זַרְזִירִים ישינים על דף אחד zwei Staare schlafen nicht auf einem und demselben Brette, weil sie näml. bissig sind.

זָרַח (=bh.) aufgehen, von der Sonne; über die Etymologie dieses Ws. vgl. דָּנַח. Chull. 91[b] וכי שמש לו לבדו זרחה והלא לכל העולם זרחה א״ר יצחק שמש הבאה בעבורו זרחה בעבורו (mit Bez. auf Gen. 32, 32) ging denn etwa „ihm" (dem Jakob) allein die Sonne auf, sie ging ja der ganzen Welt auf? R. Jizchak antwortete: Die Sonne, die seinetwegen vor der Zeit untergegangen war (vgl. das. w. u. und Raschi zu Gen. 28, 11), ist auch „um seinetwillen" wiederum früher aufgegangen. j. Snh. VIII g. E., 26[c] וכי עליו לבדו זורחת החמה וכ׳ geht denn die Sonne etwa „ihm" (dem Dieb) allein auf? vgl. זְרִיחָה Anf.

Hif. הִזְרִיחַ 1) aufgehen lassen, von der Sonne. Levit. r. s. 28 Anf. הקב״ה מזריח להם השמש Gott lässt ihnen die Sonne aufgehen. Genes. r. s. 22 g. E. „Gott machte dem Kain ein Mal" (Gen. 4, 15), das bedeutet: הזריח לו גלגל חמה er liess ihm die Sonnenscheibe aufgehen. Nach einer andern Ansicht: הזריח לו את הצרעת er liess den Aussatz an ihm hervorbrechen. Cant. r. sv. מה יפו, 29[d] מזריח חמה er lässt die Sonne scheinen. — Trop. Mac. 10[a] (mit Anspiel. auf מזרחה, Dt. 4, 41) Gott sagte zu Mose: הזרח שמש לרוצחים lasse den Mördern die Sonne aufgehen! d. h. sei auf Mittel bedacht, durch welche sie ihren Lebensunterhalt finden. Var. הזרחת השמש לרוצחים du liessest den Mördern die Sonne scheinen, d. h. du suchtest, infolge der Aufnahme in den Zufluchtsstädten, ihr Leben zu erhalten. — 2) von Früchten, röthlich werden. Schebi. 7, 4 הפגים משיזריחו die kleinen Feigen (sind als reif anzusehen) wenn sie, infolge des Sonnenscheines rothfarbig werden. — 3) denom. (von מִזְרָח) sich nach Osten wenden. Genes. r. s. 61, 60[b] (mit Bez. auf Gen. 25, 6) „Abraham schickte sie fort" אמר להם כל מה שאתם יכולים להזריח תזריחו שלא תכוו בגחלתו של יצחק und sagte zu ihnen: Je weiter ihr nach Osten hin gehen könnet, gehet, damit ihr von der Kohle (גחלת, s. d.) Isaac's nicht versengt werdet.

זְרִיחָה *f.* N. a. das Aufgehen, der Sonnenaufgang. j. Erub. V, 22[c] mit. זריחת החמה der Sonnenaufgang. j. Snh. VIII g. E., 26[c] (mit Bez. auf Ex. 22, 2. 3) מה זריחת החמה מיוחדת שהיא שלום לכל באי עולם וכ׳ so wie „der Sonnenaufgang" dadurch ausgezeichnet ist, dass er allen Weltbewohnern Heil bringt, so darfst du auch den beim Einbruch Betroffenen, von dem du weisst, dass er dein Leben geschont hätte, nicht tödten. Genes. r. s. 68, 67[d] zur Vesperzeit bete man: כשם שזכיתני לראות חמה בזריחתה כך תזכני לראותה בשקיעתה so wie du mir gewährt hast, die Sonne bei ihrem Aufgange zu sehen, so wollest du mir auch gewähren, sie bei ihrem Untergange zu sehen.

זָרָה, זְרִי (=bh.) werfen, streuen, wurfeln. Grndw. זר, s. d. Kel. 16, 6 זורי גרנות diejenigen, welche die Tennen wurfeln. Genes. r. s. 85, 83[c] זורה מבחוץ semen serere, vgl. דּוּשׁ. — Hif. Part. pass. Snh. 82[b] ביצה מוזרת ein verdorbenes Ei, worauf die Henne brütet und welches in Verwesung übergeht. Chull. 140[b] ביצים מוזרות pl. Tosef. Ter. cap. 9 u. ö.

זָרִיוֹן s. זוּרְיוֹן in זר׳.

זַרְכָּאִי Sarkai, *N. pr.* eines Ortes. j. Schebi. VI, 36[c] mit. מלח דזרכאיי das Salz dieses Ortes.

זַרְבֵּיל, Ithpa. אִזְדַּרְבֵּיל (syr. ܙܪܒܠ) stolz einhergehen, vom Hahne, s. TW.

זַרְמִית *f.* (hbr. זֶרֶם *m.*, syr. ܙܪܡܐ, מ und פ verw., vgl. זַרְזִיף) Platzregen, Unwetter, s. TW.

זַרְנָא *m.* Aufdunsung. Levit. r. s. 18 g. E. und Num. r. s. 7, 195[b], vgl. בּוּטְנָא.

זַרְנִיךְ *m.* (syr. ܙܪܢܝܟ, ܙܪܢܝܟܐ, pers. zarnîq) Arsenik, wahrsch. der gelbe Arsenik, auripigmentum. Chull. 88[b] un. אף הזרניך auch mit Arsenik darf man das Blut geschlachteter Vögel bedecken. Raschi z. St. אורפימ׳נט. Vgl. Raschi zu Meg. 18[b] un. סמא זרניך בלשון קודש אורי׳פימנטו בלע״ז „Samma" heisst in der heiligen (d. h. neuhbr.) Sprache זרניך, franz. orpiment.

זַרְנוּקָא *m.* (syr. ܙܪܢܘܩܐ=זִיקָא) Schlauch, dessen man sich zum Wasserschöpfen bediente (im Syr. bedeutet ܙܪܢܘܩܐ auch Fluss, womit unser W. wahrsch. zus. hängt). B. mez. 103[b] דוולא וזרנוקא Eimer und Schlauch. B. bath. 58[a] זרנוקא אמרה לכו sie sagte euch (in ihrer räthselhaften Sprache) Schlauch. Das. 167[a] קם אזרנוקא er stellte sich auf den Schlauch.

זָרַע (=bh., arab. زرع, s. זַר) säen, Samen streuen. Part. pass. j. Sot. I, 17[b] ob. die Eltern des Simson zeigten hin auf „die Weinberge von Timnath" (Ri. 14, 5) זרועים כלאים ואומרים לו בני כשם שכרמיהן זרועין כלאים כך בנותיהן זרועות כלאים die mit Mischsaaten (Wein und Getreide) besäet waren und sagten zu ihm: Sohn, so wie ihre (der Philistäer) Weinberge mit Mischpflanzen besäet sind, so stammen auch ihre Töchter von Mischsamen her.

Nif. besäet werden. Genes. r. s. 83 g. Ende בשבילי נזרעה השדה um meinetwillen wurde das Feld besäet, vgl. דִּין I.

Hif. den Samen leeren. Ber. 60[a] (mit Bez. auf Lev. 12, 2) איש מזריע תחלה יולדת נקבה אשה מזרעת תחלה יולדת זכר wenn der Mann früher den Samen entleert, so wird ein Mädchen geboren; wenn aber die Frau früher den Samen entleert, so wird ein Knabe geboren.

זְרַע *ch.* (syr. ܙܪܰܥ=זָרַע) säen. R. hasch 16ᵃ ליזרע חורפא er soll frühzeitig säen. j. Pea VII, 20ᵃ ob. הוה זרע חקלא לפת er besäete das Feld mit Mohrrüben. — Ithpe. besäet werden. Das. בפוקי ריש שתא אִזְדַּרְעִין am Ausgange des Neujahres wurden sie gesäet. B. bath. 83ᵇ. Chull. 93ᵇ. — Ferner denom. vom flg. זֶרַע. j. Kil. I, 27ᵃ un. מזרעין sie werden schwanger; s. auch TW.

זֶרַע *m.* (=bh.) Samen, Pflanze; übrtr. Nachkomme. Genes. r. s. 23, 23ᵈ (mit Bez. auf זרע אחר, Gen. 4, 25) נסתכלה אותו זרע שהוא בא ממקום אחר ואי זה זה מלך המשיח Eva erblickte jenen Nachkommen, der anderswoher (d. h. von der Moabiterin Ruth, der Stammmutter David's) abstammen wird. Wer war dies? Der König Messias. Das. s. 51, 51ᵃ und Ruth r. sv. ותאמרנה, 43ᶜ dass. — Pl. זְרָעִים Saaten. j. Schebi. II, 34ᵃ ob. ששה זרעים זרעין sechs Zeiten der Aussaat. — Uebrtr. Esth. r. sv. בימים, 101ᵇ ששה סדרי משנה זרעים מועד נשים נזיקין קדשים טהרות die sechs Ordnungen (Abtheilungen) der Mischna, nämlich Seraïm (Pflanzen), Moëd (Feste und Sabbat), Naschim (Frauen), Nesikin (Schäden), Kodaschim (Heiligthümer), Toharoth (Reinheit); Benennungen nach den Gegenständen, die in den betreffenden Mischnaabtheilungen behandelt werden. Jede dieser Abtheilung zerfällt in Traktate u. s. w., vgl. מַסֶּכֶת, פֶּרֶק und הֲלָכָה. Schabb. 31ᵃ un. (mit Anspiel. auf Jes. 33, 6) אמונת זה סדר זרעים עתיך זה סדר מועד חסן זה סדר נשים ישועות זה סדר נזיקין חכמת זה סדר קדשים ודעת זה סדר טהרות „Glauben," das zielt hin auf die Abtheilung Seraïm (der Säemann näml. glaubt an die göttliche Weltordnung), „deine Zeiten": die Abtheilung Moëd, „Schatz": die Abtheilung Naschim, „Hilfe": die Abtheilung Nesikin, „Weisheit": die Abtheilung Kodaschim, „und Erkenntniss": die Abtheilung Toharoth Vgl. auch Num. r. s. 13, 220ᵈ.

זְרַע, זַרְעָא *ch.* (syr. ܙܰܪܥܳܐ ,ܙܪܰܥ=זֶרַע) Samen, Saat, Pflanze. j. Snh. VII g. E., 25ᵈ un. זרע דכיתן Flachssamen; s. auch TW.

זְרִיעָה *f.* N. a. das Säen. Ber. 35ᵇ שעת זריעה die Zeit des Säens. Schabb. 91ᵃ u. ö.

זַרְעִית *f.* Familie, eig. die Pflanzung, die von einem Stamme ausgeht, σπέρμα. — Pl. זַרְעִיּוֹת. Snh. 4, 5 (37ᵃ) דמו ודם זרעיותיו (so richtig in Mischnajoth und im j. Tlmd.; in den Agg. des bab. Tlmd. falsch זרעותיו) sein Blut (Leben) und das Blut seiner Familien; d. h. aller derjenigen Menschen, die von ihm, wenn er am Leben geblieben wäre, bis in die spätesten Geschlechter abstammen würden; mit Bez. auf דְּמֵי (Plur.) Gen. 4, 10. Genes. r. s. 22, 23ᵇ dass.

זַרְעֵי, זַרְעִיתָא, זַרְעִיתָא *ch.* (syrisch ܙܰܪܥܺܝܬܳܐ) Familie, Abstammung. j. Keth. XII, 35ᵇ ob. זרעייתא (l. זרעייתיה) לא פסקה לעולם seine Familie soll nie aufhören, aussterben. Ruth r. sv. ויאמר בעז, 43ᵃ לית אנא מערבב זרעייתי ich will (infolge des Heirathens der Moabiterin Ruth) meine Familie nicht in Unordnung bringen. Khl. r. sv. טובים השנים, 81ᶜ והא זרעית זרעיתא פלונית חמטת ופסקת die Nachkommen der Familie N. N. wurden ja unglücklich und hörten dann ganz auf! — Pl. Kidd. 70ᵇ תרתי זַרְעֲיָיתָא איכא בנהרדעא וכ׳ zwei Familien giebt es in Nehardea, deren eine legitim und deren andere illegitim ist, vgl. בר יונה.

זֵרְעוֹנִים *m.* pl. (=bh. זֵרְעֹנִים, syr. ܙܰܪ̈ܥܽܘܢܶܐ) Pflanzungen. Kil. 2, 2 זרעוני גנה Gartenpflanzen. Das. 3, 2. Schabb. 84ᵇ זרעונין. Tosef. B. mez. cap. 10 u. ö. Tosef. Maasr. cap. 3 g. E. זרעוני שדה Feldpflanzen.

זְרוֹעַ *f.* (=bh., arab. ذِرَاع, vgl. דְּרָעָא) Arm, bei Thieren: Bug, Vorbug, βραχίων, brachium. Trop. (*masc.*) Ber. 17ᵇ ob. נזונין בזרוע sie werden durch Kraft (d. h. infolge ihrer Tugenden) ernährt. j. Taan. IV, 69ᵃ ob. du hast Elasar aus Modën erschlagen, זרוען של ישראל den Arm (die Kraft) Israels. Schabb. 56ᵃ נטלו בזרוע sie nahmen (die Priestergaben) mit Gewalt. Levit. r. s. 2, 146ᶜ בא על חבירו בזרוע er kommt gegen seinen Nächsten mit Gewalt. — Chag. 11ᵃ die Halachoth des Sabbat u. s. w. gleichen den Bergen, die an einem Haare hängen, וסערה תלויה בזרועו Ar. (fehlt in Ms. u. Agg.) und das Haar hängt an seinem Arm, d. h. an der Kraft Gottes. — Pl. בעלי זְרוֹעוֹת die Gewaltthätigen, s. d. W Trop. Sot. 49ᵇ un. mit dem Tode des R. Akiba בטלו זרועי תורה schwanden die Arme der Gesetzlehre, d. h. die Männer, die durch tiefe Schriftforschungen die rabbinischen Satzungen zu eruiren verstanden.

זְרַף I fassen, ergreifen. Ab. sar. 18ᵇ ob. כל דחזי ליה נזרפיה Ar. (Agg. לייתיה) wer ihn (den R. Meïr) sehen wird, soll ihn fassen.

זְרַף II (syn. mit שְׂרַף, סְרַף, צְרַב) entzünden, Entzündung verursachen. Ab. sar. 28ᵇ יד מיזרף זריף die Hand entzündet die Wunde. Chull. 77ᵃ פרזלא מיזרף זריף Eisen entzündet. Jeb. 76ᵃ dass. Raschi (vgl. auch Ar.) erklärt unser W.: die Materie der Wunde zus. ziehen, Geschwulst verursachen; s. jedoch nächstflg. Art.

זִירְפָּא *m.* Entzündung. Schabb. 67ᵃ במסמר מן הצלוב דעבדי לזירפא mit dem Nagel eines Gekreuzigten (woran letzterer gehängt wurde, darf man am Sabbat ausgehen), weil man ihn als Heilmittel gegen Entzündung anwendet. Nach Raschi und Ar.: Geschwulst; vgl. jedoch j. Gem. z. St. VI, 8ᶜ mit. טב לעבביתא (Agg. crmp. לעכביתא) es ist heilsam gegen Entzündung, näml. עבבית =אֲבָבִית s. d.

זָרַק (=bh.) werfen, sprengen. Trop. Keth. 103ᵇ זרוק מרה בתלמידים eig. wirf Galle auf die Schüler, d. h. flösse ihnen Ehrfurcht ein. — Nif. נִזְרַק geworfen, gesprengt werden. Seb. 7ᵃ fg.

זְרַק *ch.* (syr. ܙܪܰܩ, vgl. auch דְּרַק; =זָרַק) werfen, sprengen. Genes. r. s. 53 g. E. זרוק חוטרא לאוירא ועל עיקרא הוא קאים wirf den Stock in die Luft, so fällt er doch zum Stamme (auf die Erde) zurück; bildl. für: Ismael, der Sohn der egyptischen Hagar heirathete ebenfalls eine Egypterin (Gen. 21, 21). — Ithpe. gesprengt werden. Pes. 78ᵇ un. כי אִיזְדְּרִיק דם wenn das Blut gesprengt wurde, s. auch TW

זְרִיקָה *f.* N. a. das Werfen, Sprengen. Schabb. 96ᵇ זריקה das am Sabbat verbotene Werfen von einem Gehöfte in das andere. j. Erub. IV, 21ᵈ ob. u. ö. j. Pes. VII, 34ᵇ mit. יוצאין בזריקה בלא אכילה das Sprengen des Blutes vom Pesachopfer genügt, selbst wenn letzteres nicht gegessen wird.

זְרִקְתָא od. **זְרִיקְתָא** *f.* („pers. زره ziri, mit h mappikatum" Fl. im TW hv.) Ketten- oder Schuppenpanzer, s. TW

זְרוּקִינְיָא Serukinja, Name eines Ortes. Chull. 111ᵃ ob.

זְרוּקְפָּא *m.* (wahrsch. זְקַף, trnsp. mit eingeschalt. ר) Vormagen (oder: Kropf), s. TW

זְרִירֵי *m.* pl. (vom hbr. זָרַר) das Niesen, s. TW

זֶרֶת *f.* (für זְעֶרֶת, von זער, im Ggs. zu גודל) 1) der kleine, letzte Finger der Hand. Keth. 5ᵇ und Men. 11ᵃ היא זרת, vgl. אַמָּה nr. 2. — 2) (=bh.) Spanne, σπιθαμή, spithama, auch als Längenmass. Die Länge der Hand erhält von ihrem Ausgangspunkte, näml. dem kleinen Finger, ihren Namen; ebenso wie die Elle (Ellenbogen) nach ihrem Ausgangspunkte, dem langen Mittelfinger: אמה genannt wird. — Tosef. Kel. B. mez. cap. 6 g. E. זרת האמורה בתורה חצי אמה של ששה טפחים das Sereth (die Spanne), das in der Bibel vorkommt, ist einer halben Elle von sechs Handbreiten gleich. — Pl. Tosef. Men. cap. 9 Anf. in einem fruchtbaren Jahre היתה עושה קנה זרת ושבולת זְרָתַיִם brachte das Feld Halme, die eine Spanne und Aehren, die zwei Spannen lang waren, hervor. Men. 85ᵃ und Taan. 5ᵃ dass.

זַרְתָּא *ch.* (syr. ܙܰܪܬܳܐ, ܙܶܪܬܳܐ=זֶרֶת nr. 2) Spanne. B. mez. 64ᵃ ob. קרי בני זרתא Kürbisse von der Grösse einer Spanne. Erub. 29ᵃ ob. איבציל זרתא לא איבציל זרתא Ms. M. (Agg. זירתא) die Zwiebel ist eine Spanne lang, sie ist nicht eine Spanne lang. Genes. r. s. 63, 61ᵇ עד שהוא במעי אמו זרתא מתיחא לקיבליה Ar. ed. pr. (Agg. זירתיה) als er (Esau) noch im Mutterleibe war, war schon seine Spanne (mit dem ausgestreckten Daumen gegen ihn (Jakob) gerichtet. In Pesik. Sachor hatten Jalk. I, 300ᵇ und Ar. dieselbe Stelle, die jedoch in Ag., 23ᵇ fehlt; vgl. auch Buber z. St. Anm. 47. — Jalk I, 32ᵇ und II, 108ᵈ dass.

זִיתָא, זִיתוּם s. in זי׳.

Nachträgliches zu den Buchstaben ה, ו und ז

von

Prof. Dr. H. L. Fleischer.

S. 446, Sp. 2, Z. 13 v. u. Dem האסטר viel näher als ὅστις, das überdies nicht für ὁ οὗτος gebraucht wird, liegt das pers. هَسْتِش, Wirklichkeit, hier in adverbialer Weise gebraucht: „ist es in Wirklichkeit (wirklich) erlaubt zu pflügen?"

S. 448, Sp. 2, Z. 6 „Wiese" vielmehr Sumpfboden oder Sumpfwasser; s. S. 278, Sp. 1, Z. 11 v. u. flg.

S. 450, Sp. 1, Z. 8 v. u. und Sp. 2, Z 1. Das ה und א von הִיגָה, הִיגָא, הִיגְתָא, הִגְתָא (schr. הָגְתָא), אָגָה halte ich für Erweichungen des ח im ächt semitischen חִיגָה u. s. w., ܚܰܓܳܐ, حَاجٌ, حَاجَةٌ, eine Art Dornstrauch, zunächst nicht von حوج, sondern von حجّ (s. Lane, I, S. 684, Sp. 1); daher das denominative أَحْجَجَ, أَحَاجَ, von einem Lande, das solche Dornen trägt; wahrscheinlich abzuleiten von der Grundbedeutung beider Stämme: umkreisen, umgeben, rings einschliessen, einhegen, weil man diese Art von Dornen als Hecken zur Einfriedigung von Saatfeldern u. s. w. gebrauchte. Dieselbe Grundbedeutung zeigt das altarabische حَوْجٌ = سَلَامَةٌ, „*safety; freedom*

from evil, harm or *the like*" (Lane), eig. Sicherung oder Sicherheit durch Umgebung mit Zäunen, Wällen, Mauern u. s. w.

S. 451, Sp. 2, Z. 9 v. u. הוֹגִין, הוֹגֵן, nicht von dem dichterischen Beiworte des Ankers ἐχενηΐς, sondern von ὄγκινος, ὀγκῖνος, uncinus, Widerhaken, synekdochisch für Anker mit Widerhaken. Demnach wird das Wort ursprünglich הוֹגִין statt הוֹגְנִין gelautet haben. Die griechisch-lateinische Endung hat sich noch erhalten in der Form הוגנס S. 457, Sp. 1, Z. 5 v. u.

S. 452, Sp. 1, Z. 10 u. 9 v. u. Dieser Anwendung von הָגַר entspricht هِجَارٌ in der Bedeutung von تَاجٌ, Kopfbinde, Diadem.

S. 452, Sp. 2, Z. 1 „هَجَرٌ" schr. هِجَرٌ.

S. 453, Sp. 1, Z. 14 v. u. הדיה und הודאה, S. 457, Sp. 2, Z. 20 v. u., sind vielleicht gleichbedeutend mit حِدَأَةٌ, gemeinarab. حِدَايَة, milvus, Weihe; s. S. 287, Sp. 2, vorl. u. l. Z.

S. 453, Sp. 1, Z. 9 v. u. „Adjabs" schr. Adiabas.

S. 453, Sp. 2, Z. 24. Wäre das Wort wirklich semitisch und von הדה, هدى abzuleiten, so würde wenigstens jenes הַדְיוֹךְ, als ein aller Analogie zuwiderlaufendes Verbalabstractum, mit הדיון zu vertauschen sein. Aber das zweimalige ךְ der Handschriften, Z. 32 u. 33, giebt doch, verglichen mit S. 479, Sp. 2, Z. 7 v. u., und S. 487, Sp. 2, Z. 24, dem הניוכין, ἡνίοχοι Brüll's mehr Wahrscheinlichkeit.

S. 454, Sp. 2, Z. 22 „הדוסטא" sieht ächt persisch aus. Ich wage die Vermuthung, dass auch in diesem Worte, wie unzweifelhaft in דיסתקא, ܕܝܣܬܩܐ, TW, I, S. 423, Sp. 1, Z. 13 flg., r mit d verwechselt ist und dem הרוסטא das pers. رُوسْتَا, rus, رُوسْتَائِى, rusticus, zu Grunde liegt: Bauernsandale.

S. 456, Sp. 1, Z. 23 „הוּדַרְנָא" schr. הוּדְרְנָא.

S. 456, Sp. 1, Z. 8 v. u. „ὑδρώπικον" schr. ὑδρωπικόν.

S. 459, Sp. 2, Z. 18 flg. הוּצָא ist Erweichung von חוצא, ܚܘܨܐ, خُوصٌ (wie bei Thomas a Novaria S. 289, Z. 8, statt خوصى zu schreiben ist), Blätter von Dattelpalmen und andere ähnliche, aus denen von den خَوَّاصِين vielerlei Geräthschaften, wie Matten, Decken, Körbe u. dgl., verfertigt werden (s. S. 444, Sp. 1, Z. 1 flg.). Und so ist auch כרבא in dem Sprüchworte Z. 23 nicht ܟܪܘܒܐ, כְּרוּבָּא, كَرَنْبٌ, كُرُنْبٌ, κράμβη, sondern كَرَبٌ, das dicke untere, im Stamme sitzende Ende der Palmenäste, aus dem, wenn der Ast abgehauen oder abgebrochen wird, ein neuer hervorwächst. Wird aber zur Gewinnung der Blätter mit dem Aste zugleich jenes knollenartige Ende mit ausgerissen, so wächst an der Stelle kein anderer Ast nach. — כִּיב הוּצִין Z. 29 u. 30 sind die von den Arabern لِيف genannten, netzartig*) in einander verschlungenen Fasern, welche die Blattstiele und Fruchtansätze der Dattelpalme einhüllen und ebenfalls zu Flechtwerken, Stricken u. dgl. verarbeitet, auch zur Reinigung der Haut durch Reiben damit verwendet werden. Fachreddîn erzählt, der und jener von den ersten Chalifen habe sich mit Sandalen oder Schuhen und einem Wehrgehänge aus Lîf begnügt; s. de Sacy, Chrestom. ar., I, S. ۴۳, Z. 1, S. 86, Anm. 4, und vgl. damit das hier Z. 34 u. 35 von Abaji Erzählte.

S. 462, Sp. 1, Z. 4 „حزر" schr. هزار. — Z. 7 u. 8 Raschi's Angabe ist völlig grundlos. Hundert ist auf persisch صَد, „חיורר" aber wahrscheinlich nichts als ein verschriebenes הזאר.

S. 462, Sp. 1, Z. 7 v. u. flg. خَطِب bedeutet nicht buntfarbig, sondern von einer eigenthümlich düstern, trüben Farbe sein, welche die einheimischen Lexikographen annähernd als ein lichteres oder dunkleres Grau mit einem gelblichen oder grünlichen Scheine bezeichnen. Aber die Buxtorf'sche Erklärung von הוּטְבָּא durch „villus" und von גְּלִימָא דְהוּטְבֵּי durch „pallium villosum" führt auf هُدْبٌ, Fransen an einem Stoffe oder Kleide, mit Erhärtung des ד zu ט.

S. 463, Sp. 1, Z. 7 „ἀϑήρη" schr. ἀϑάρη.

S. 463, Sp. 1, vorl. Z. flg. Dieses הידי, הידה, הידא, hat nach meiner Meinung weder mit هَاتِ يَهْدُو noch mit ὁδεύω etwas zu schaffen, sondern ist als הֵידֵי, הֵידָה, הֵידָא, wie unser Heda! ein demonstrativer imperativisch gebrauchter Zuruf: „Da! (geh) zu dem bei dir!"

S. 464, Sp. 1, Z. 1 „syr. ܗܝܕܝܢ" gehört nicht hierher, sondern zu הֵידֵין, dann, damals, S. 463, Sp. 2, Z. 16 u. 17. Dieses הֵידְיָן oder הֵידֵין aber, wie אֵידִין, אֵיזָה (S. 62, Sp. 1, Z. 10 v. u.) aus der Fragepartikel אי, הי und dem Demonstrativpronomen zusammengesetzt, bildet ein einfaches Fragpronomen, nicht einen Fragsatz

*) Daher bei Thomas a Novaria S. 289, Z. 7 „Rhaete palmae" d. h. Rete.

„wer (ist) dieser?" Dasselbe gilt von dem folgenden הֵידְנוּ, הֵידְנוּ.

S. 465, Sp. 2, Z. 7. Sollte wirklich jemals ein lateinisches Wort wie humanus in der Form eines semitischen Relativadjectivs הֵימָנִי, fem. הֵימָנִית, hebraisirt worden sein? In Ermangelung eines andern Beispiels hiervon halte ich הימנית für ebenso ächt semitisch wie sein Gegentheil קפדנית, von אמן, האמין: (wegen ruhigen Characters) zuverlässig, ungefährlich.

S. 466, Sp. 1, Z. 24 „מצה הינא" schr. מצה הינא.

S. 466, Sp. 1, Z. 6 v. u. flg. Weder bedeutet هَانَ يَهُونُ „leichtsinnig, leichtfertig sein" (s. S. 458 u. 459), noch das davon abgeleitete Adjectivum هَيِّنٌ, zusammengezogen هَيْنٌ, „Leichtsinn" u. s. w. Hiermit verschwindet selbst die etymologische Möglichkeit der an und für sich unzulässigen Annahme eines durch Anhängung von âm gebildeten neuhebräischen Abstractums הִינָם, „Leichtsinn, Unzucht, Buhlerei." Unser הינם ist einfach der Eigenname Hinnom (Gesen. Thesaur. S. 280 u. 281) und על עסקי הינם in der angeführten Stelle bedeutet: „wegen der Handlungen Hinnom's", indem man den Namengeber des Gehinnom zugleich zum Urheber der später darin verübten Greuel machte.

S. 466, Sp. 2, Z. 1 u. 2. Dieser Erklärung des dunkeln הִינִּבָא als zusammengezogen aus ἑανὸν εἷμα steht wiederum entgegen, dass ἑανός ein altdichterisches, der Gemeinsprache durchaus fremdes Wort ist. Auch φαρεῖμα Z. 14, angeblich zusammengezogen aus φᾶρος und εἷμα, ist eine sprachliche Unmöglichkeit, פורימא aber, wie statt פורירמא zu lesen ist, das gemeingriechische φόρημα, φόρεμα, Kleid, im Gegensatze zu במורמא, Decke oder Unterlage zum Schlafen.

S. 466, Sp. 2, Z. 35 u. 36. הָךְ als Zusammenziehung von הֲלַךְ, mit Imperf. יְהָךְ (nach hebr. יְהַלֵּךְ wie von הַלֵּךְ, arab. يَهْلِكُ von هَلَكَ neben يَهْلَكُ von هَلِكَ), Inf. מְהָךְ, ist durch sicherere Analogien geschützt; s. Gesen. Thes. S. 393, Sp. 1, und S. 727, Sp. 2.

S. 473, Sp. 2, Z. 33. خَلَّمَ bedeutet, wie اِخْتَلَمَ, nach den Quellenwerken اِخْتَارَ, wählen, vorziehen. Deutlicher tritt ein Zusammenhang dieses alten seltenen خلم mit unserem הלם hervor in خَالِمٌ, ebenmässig ausgedehnt, so dass kein Theil von dem andern absteht oder über ihn hervortritt; خِلْمٌ, treu anhänglicher Freund, und davon خَالَمَهُ, er hat sich als solcher eng an den andern angeschlossen.

S. 475, Sp. 2, Z. 34. Die arabische Form ist هِمْيَانٌ zu vocalisiren.

S. 477, Sp. 1, Z. 26. Dieses Himonia erscheint in Wüstenfeld's Jâkût, IV, S. ٩٨٠, Z. 19, und S. ٩٩٢, Z. 9 als هَمَاذِيَة und هَمَاذِيَا.

S. 478, Sp. 1, Z. 6. Das einzeln stehende Adjectivum خَمِيتٌ wird von dem Ḳâmûs allgemeinhin durch سَمِينٌ, fett, erklärt. Uebrigens wechseln ץ und ת nicht mit einander wie ץ und ט.

S. 478, Sp. 1, Z. 28. هَمِيرٌ ist ein altes seltenes Dichterwort, ein Adjectivum, das nach den Glossatoren, von einer Gazelle gesagt, schön gebaut, von einem alten Weibe hingegen hinfällig, abgelebt bedeuten soll. (Die letztere Angabe fehlt bei Freytag.) Eine solche unsichere und etymologischer Aufhellung selbst noch bedürfende altarabische Glosse eignet sich durchaus nicht zur Erklärung des neuhebräischen הומר oder nach Buxtorf Sp. 789 vielmehr חומר.

S. 479, Sp. 1, drittl. Z. הִנְדְּבַי, arab. هِنْدَبَا, هِنْدَبًا, gemeinsprachlich هِنْدَبَة.

S. 479, Sp. 2, Z. 1 „הִנְדְּוִי", Relativnomen von הִנְדּוּ, syr. ܗܶܢܕܘܝ (הֶנְדְּוַי), arab. هِنْدَوَانِيّ, ist הִנְדְּוִי zu schreiben und mit dem folgenden Artikel zu vereinigen.

S. 479, Sp. 2, Z. 15 flg. הִנְדֵּז, הִנְדֵּס, mit den Verbalnomen הִנְדְּזָא, haben mit Indien nichts zu schaffen und sind schon von de Lagarde, Ges. Abhandl. S. 38, Z. 5 mit Anm. 1, nach Gauharî auf pers. اَنْدَازَهْ und das daraus gebildete arabische هِنْدَازٌ und هَنْدَسَ (fehlt bei Freytag) mit dem Verbalnomen هَنْدَسَة zurückgeführt worden. S. auch den türk. Ḳâmûs unter الهندسة.

S. 479, Sp. 2, Z. 6 v. u. הִנְדְּקָא, הִנְדִּיקִי, mit Verhärtung des ך zu ק gebildet aus dem pers. הִנְדּוּכִי, Inder, indisch (Spiegel, Die traditionelle Literatur der Parsen, S. 376), woher auch arab. هِنْدَكِيّ. — „ܗܢܕܘܩܝܐ" schr. ܗܢܕܘܩܝܐ.

S. 482, Sp. 2, Z. 35. هَشَمَ, etwas zerbrechen, gewinnt die trop. Bedeutung schlaff,

matt werden, erst durch den Uebergang in die Medialformen إِنْهَشَمَ und تَهَشَّمَ. Näher liegt حَشَمَ, nicht bloss, wie bei Freytag, zürnen, sondern auch, wie إِحْتَشَمَ (s. Lane), sich scheuen und schämen, etwas zu thun.

S. 483, Sp. 1, Z. 31. „הֵסוּק". Einen „St. הסק" kenne ich nicht. Gäbe es aber einen solchen, so wäre analoger Weise הָסוּק mit Kamez purum zu schreiben.

S. 483, Sp. 1, Z. 6 v. u. Die Ableitung dieses „הֵסִּית" von einem übrigens im Nordsemitischen völlig unbekannten onomatopoetischen هَسَّ, flüstern, daher leise bei sich selbst sprechen, verbietet sich schon durch die Unmöglichkeit, zu der angeblichen Ableitungssylbe ת — irgend eine Analogie aufzufinden. Ueberdies ist nicht abzusehen, warum es nicht zulässig sein soll, auf Grund der Ableitung von הֵסִּית das שְׁבוּעַת הֵיסֵּה zu erklären als Antreibungseid, d. h. ein Eid, durch dessen Auferlegung Jemand zum Geständniss angetrieben wird. Denn wenn auch הֵסִּית, הֵסִּית meistentheils im schlimmen Sinne gebraucht wird, so zeigen doch Jos. XV, 18 und Richt. I, 14 auch Beispiele von anderer Anwendung. Nirgends aber erscheint هَسَّ in der angeblichen besondern Bedeutung dieses הֵיסֵּה: „das Insichkehren (l. Insichgehen), Zurathegehen mit sich selbst, Nachdenken über etwas."

S. 485, Sp. 1, Z. 2 „καϑέδρα" schr. κάϑεδρα.

S. 485, Sp. 1, Z. 9 „מטרונירות" wahrscheinlich مَطَارِنَة, Plur. von مَطْرَان, Metropolit.

S. 491, Sp. 2, Z. 32 flg. Es unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, dass dieses הַרְדּוּף, ܗܪܕܘܦ, wie Bar Bahlûl richtig erklärt, Rhododaphne (=Rhododendron, Lorbeerrose, laurier-rose, Oleander) bedeutet und selbst aus dem erstgenannten Worte verkürzt und zusammengezogen ist. Die Araber ihrerseits unterdrücken in der Benennung dieser Pflanze das specificirende ῥοδο ganz und verwandeln das übrigbleibende δάφνη in دِفْلَى, gewöhnlich defla oder defle ausgesprochen, wie sie auch den gewöhnlichen Lorbeerbaum nennen; s. Lane, I, S. 893, Sp. 2 u. 3; Berggren, Droguier arabe, unter Nerium Oleander; Seligmann, Liber fundamentorum pharmacologiae, II, S. 10 unter دفلى. Ursprünglich und an und für sich ist also הַרְדּוּף von הַרְדּוּפְנֵי, אַרְדּוּפְנִין, הַרְדַּפְנֵי S. 492, Sp. 1, Z. 20 flg. nicht verschieden; der von den Tosafoth zwischen beiden gemachte Unterschied beruht nur auf einer rabbinischen Bestimmung, nach welcher, wie es scheint, die kürzere Form die eigentliche Lorbeerrose, die längere aber das ähnliche Lorbeerkraut, d. h. den Kellerhals oder Seidelbast (Daphnoides) bezeichnet.

S. 494, Sp. 2, Z. 7 „wahrsch. arab. حَرُوقَةٌ" (schr. حَرُوقَةٌ) ist im Gegentheil höchst unwahrscheinlich; denn حَرُوقَة ist keineswegs „Brei" oder gar „Speise" im Allgemeinen, sondern ein dürftiges Surrogat für bessere Nahrungsmittel: in kochendes Wasser gestreutes und darin aufgequollenes Mehl. *„They made use of it in hard and dear times, and when the cattle were lean, and when the season was severe"*, und *„a man used to satisfy his household with it when fortune overcame him."* Lane. Schwerlich gab es in Jerusalem Händler mit solcher Waare. Die richtige Erklärung dieses חרך oder mit Erweichung הרך ist jedenfalls die bei Buxtorf unter חֲרַךְ.

S. 495, Sp. 1, Z. 25. Wahrscheinlicher als ἁρμονία in lediglich dichterischer Anwendung liegt diesem הַרְמָנָא das pers. فَرْمَان, Gebot, Befehl, zu Grunde, mit Uebergang des Lippenhauches in den einfachen Kehlhauch, wie im Spanischen hijo, hilo, hierro, entstanden aus filius, filum, ferrum.

S. 495, Sp. 1, Z. 8 v. u. „ἔρνος" dichterisches Wort und schon durch seine allgemeine Bedeutung, Gewächs, Reis, Spross, zur Bezeichnung einer besondern Art Blume nicht geeignet.

S. 495, Sp. 2, Z. 6. Zur Vergleichung wäre hier zunächst هَرِيسَةٌ heranzuziehen gewesen. Freilich ist der Hauptbestandtheil dieses arabischen Mischgerichtes nicht Fisch, sondern Fleisch, aber für die allgemeine Grundbedeutung Zerstossenes, Zerriebenes, ist dies gleichgültig.

S. 469 Sp. 1, Z. 10 „הַרְפַּתְקָא" schr. הַרְפַּתְקָא, رَفْتَكْ, neupersisch رَفْتَه, Vergangenes, Geschehenes, Vorfall, s. Haug, An old Pahlavi-Pazand Glossary, S. 191 u. d. W. *raftan*. Das spätere Persisch gebraucht dafür گذشته und سرگذشت. Das ה vor רפתקא könnte zur Unterstützung von Spiegel's Vermuthung dienen (Die traditionelle Literatur der Parsen, S. 443 u. 444), dass die Wurzel von raftan harp oder hrap ist.

S. 496, Sp. 1, Z. 21 v. u. הֲרִיקָא, Erweichung von חֲרִיקָא, bei Buxtorf richtig Spalte, Riss, Lücke; daher בַּחֲרִיק vor einem Genetiv: in der Lücke von —, d. h. in Stellvertretung

von —, anstatt —. خِرْقَة, wie statt خِرْقَة zu lesen ist, bedeutet abgerissenes Stück Zeug, Fetzen, Lappen, nicht „Theil, Stelle“, wird auch nicht in der Weise jenes בחריק gebraucht.

S. 500, Sp. 2, Z. 24 v. u. „ودى“ schr. استودى; denn nur diese zehnte Form hat die angegebene Bedeutung, ist aber ein dem arabischen Stamme ودى an und für sich fremdes und von dem aramäischen ܐܘܕܝ herübergenommenes Wort. Aecht arabisch sagt man dafür اِعْتَرَفَ, bekennen, und أَقَرَّ, eingestehen.

S. 503, Sp. 2. Z. 10. Obgleich die allgemeine Bedeutung dieses وشى dem schon in TW aufgestellten Stamme וְסַי, וְסָא zur Stütze dienen könnte, weist doch das Fehlen des dafür angenommenen dritten Radicals in allen entschieden hierher gehörigen Beispielen, das auch den Verfasser des Aruch zur Annahme eines Stammes וום bewogen hat, vielmehr auf Buxtorf's תֵּוּם, אִתְּוֵּם hin.

S. 504, Sp. 2, Z. 18 „וְרִיד„ nach Analogie des Arabischen und Syrischen וָרִיד mit Kamez purum zu schreiben.

S. 505, Sp. 1, Z. 6 v. u. „וַרְשְׁפָּא“ wahrscheinlich וִישְׁכָא (oder wirklich mit unorganischem Einsatz-r וַרְשְׁכָא?); denn dieses Wort, welches nach Sp. 2, Z. 10—12, „in der Sprache Ismaels“ einen Gurt oder Gürtel, חגורה, bedeuten soll, kann kaum etwas anderes sein als وِشَاح oder وُشَاح, mit ךְ statt ח, d. h. „ein schaflederner, breiter, verzierter Gurt, den die Weiber wie eine Schärpe oder ein Wehrgehänge über die Schulter um Brust und Rücken geschlungen tragen“ (Mehren, Die Rhetorik der Araber, S. 175 u. 176). Ist mit Raschi's בונדלוש bandeaux (jedenfalls nicht „Bündel“) gemeint, so stimmt diese Erklärung im Wesentlichen mit Gerschom's „Stirnbinden“ überein; könnte man aber darunter בנדולרש, bandoulières, Bandeliere verstehen, so wäre damit wenigstens die Form jenes Gurtes richtig bezeichnet.

S. 505, Sp. 2, Z. 18 u. 19. Die Richtigkeit der Erklärung dieses ורשט durch Mastbaum, ἱστός, angenommen (s. dagegen Buxtorf Sp. 640, Z. 20 flg.), so ist wenigstens eine „Höhlung des Mastbaumes“ zum „Durchziehen des Schiffstaues“ etwas durch die Praxis, soweit meine Erfahrung reicht, nicht Beglaubigtes, auch, da eine solche „Höhlung“ der Festigkeit und Widerstandskraft des Mastbaumes Abbruch thun würde, nicht wohl Glaubliches.

S. 506, Sp. 1, Z. 12 „εὔϑικος“ schr. εὐϑικός; aber weder dieses Wort, noch εὐϑύδικος Z. 31 hängt mit וָתִיק etymologisch zusammen. Dieses ist vielmehr ächt semitisch vom Stamme وثق, fest sein, وَثِيق, fest. Der Begriff der materiellen Festigkeit geht dann, wie im Stamme חכם (s. Gesen. Thes. unter demselben), in den der geistigen und sittlichen Tüchtigkeit über. Hiernach ist auch das in TW, I, S. 209, Sp. 1, über וותיק Gesagte anders zu fassen. S. TW, I, S. 424, Sp. 1, Z. 32—34.

S. 506, Sp. 1, Z. 15 u. 5 v. u. „ויתק“ u. s. w., durchgängig mit ת auszusprechen, nicht von „φϑισικός, φϑισική“ sondern von den gleichbedeutenden ärztlichen Kunstwörtern ἑκτικός, ἑκτική, euphemistisch für καχεκτικός u. s. w., hektisch, Hektik, ital. etico, etica, franz. hectique, étique, étisie.

S. 506, Sp. 2, Z. 3. Dieses ותיקא, scheint von der zu Sp. 1, Z. 12, erörterten Grundbedeutung ausgehend, eigentlich festen, d. h. dicken Brei zu bezeichnen, ähnlich wie in unserer Volkssprache Pappe, Stamps u. dgl.

S. 508, Sp. 2, Z. 15 „دَبَابٌ“ schr. دُبَابٌ.

S. 510, Sp. 2, Z. 3 „vom pers. زبيل.“ Das Wort ist ächt semitisch, im Arabischen und Syrischen gleich gewöhnlich.

S. 512, Sp. 1, Z. 8. זַגָּא, Klingel, Schelle, und äussere Haut der Weinbeere (so richtig Gesen. Thes. S. 403, Sp. 2) gehört in beiden Bedeutungen zu dem Stamme זגג (Wurzel זג) mit dem Grundbegriffe scharf, hell, klar sein, dort auf den Gehörs-, hier auf den Gesichtssinn bezogen. Ebenso זוּגָא vom Stamme זוג und derselben Wurzel; s. S. 517, Sp. 2. Der schon in TW als vermittelnd angenommene Begriff „Kugel“ ist nicht nachweisbar. Dem זַג in der ersten Bedeutung entspricht das pers. زَنْگ (s. de Lagarde, Ges. Abhandl. S. 41, Nr. 103), laut- und bedeutungsverwandt mit dem ebenfalls onomatopoetischen, den hellen metallischen Klang der bezüglichen Instrumente ausdrückenden سَنْج, سِنْج, arab. صَنْج Becken (der türkischen Musik), auch von den kleinen runden Kupferplatten im Reifen des Tamburins, die den dumpfen Ton desselben mit einem schwirrenden Klange begleiten. Da indessen זגג und זוג durch Derivate in der Bedeutung klingen, tönen, als selbstständige Stämme erwiesen sind, auch vom Glucken und Gackern der Hühner, — daher das folgende זַגְּתָא Gluckhenne, — wie ܐܘܢ von hellem Schreien und Rufen (Hoffmann, Syrisch-arab. Glossen, S. 123, Z. 7: اَزَّبَ اذا اصرخ اناديا), so erscheint die etwaige

Annahme einer Zusammenziehung jenes זַגָּא aus זַגְגָּא nicht als nöthig.

S. 512, Sp. 2, Z. 25. Einige arabische Lexikographen berichten von سَجَدَ neben seiner gewöhnlichen, mit סְגַד, ܣܓܶܕ übereinstimmenden Bedeutung auch die gerade entgegengesetzte: auf seinen Füssen wie eine Säule gerade stehen; — so wörtlich der türkische Ḳâmûs. Nach einer Ueberlieferung bei Lane gehörte diese Bedeutung des Wortes den Ṭajiten, den Gränznachbarn der Aramäer, an, und vielleicht weist das hier so deutlich den Gegensatz zu סגיד bildende aramäische זגיד darauf hin, dass jenes angebliche zwcite سجد richtig زجد ist.

S. 513, Sp. 1, Z. 12 v. u. flg. Dieser Erklärungsversuch der zweifelhaften Lesart זידהא (s. Buxtorf u. d. W. זורהמא, Sp. 647, und TW, I, S. 212, Sp. 1, Z. 13 flg.) hat drei Gründe gegen sich. 1) Es ist überhaupt nicht zulässig, eine speciell altarabische, im Nomadenleben, der Kamelwirthschaft u. s. w. wurzelnde Bedeutung eines Stammes ohne Weiteres in die Sprache der sesshaften Aramäer überzutragen, zumal, wie hier, mit Verkennung des eigentlichen Kernpunktes der Begriffsanwendung und mit Aufgebung wesentlicher Bestimmungen. Der im Arabischen so vielfach gewendete Begriff von رها geht unter Anderem auf frische, lebhafte, muntere Bewegung und Thätigkeit über, in speciellster Anwendung auf die von Kamelen auf der Reise, welche gleich von der Tränke hinweg noch einen oder zwei Tage laufen, ehe sie neuer Fütterung bedürfen. Also nicht das negative „fortgehen, sich entfernen, scheiden“, sondern die positive Frische, Munterkeit und Lebhaftigkeit ist der Kernpunkt des Begriffs. Wie liesse sich dessen Anwendung auf das Untergehen der Sonne denken? 2) Die Bildung einer Form זִידָא von זְדָא liegt ausser aller Analogie. 3) Dass die Sonne, nachdem sie untergegangen ist, im Morgenlande mehr Hitze verbreiten sollte als wenn sie scheint, ist mir unbekannt; meines Wissens tritt dort nach dem Sonnenuntergange ebenso wie bei uns die Abendkühle ein.

S. 516, Sp. 1, Z. 10 v. u. „זהור“ nach der Analogie זָהוֹר mit Kamez purum.

S. 516, Sp. 2, Z. 38 flg. In der dritten und vierten Bedeutung ist זירהרא das pers. زَهْرَه, Galle, und زَهْر, Gift. Ueber die Verbindung der Begriffe Bitteres (Galle) und Gift s. Gesen. Thes. S. 822 unter מְרֵרָה, und TW, II, S. 73 u. 74 unter מְרִירְתָּא.

S. 517, Sp. 1, Z. 14 v. u. زَابَ, ein seltenes Wort, bedeutet nach dem Ḳâmûs fliessen, trop. verfliessen, d. h. sich heimlich flüchten oder hinwegstehlen. Dagegen bedeutet ذَابَ, schmelzen, zerfliessen, auch wie זָב, ذُبّ, hinschwinden, vor Krankheit, Liebesleid, Sehnsucht u. s. w.

S. 521, Sp. 2, Z. 16 u. 17 „זוּטָא, זוּטַר — klein, parvus, eig. wohl niedrig, was unten ist, nämI. von flg. זוּטַר“, — und dieses soll wiederum, wie das gleichbedeutende זוּטָן, vom lat. situs herkommen; denn dass der Herr Verfasser durch das in Parenthese hinzugefügte „lat. situs“ das umgekehrte Verhältniss habe bezeichnen wollen, ist doch wohl nicht anzunehmen. Hiergegen ist nun aber wiederum dasselbe zu sagen, was gegen alle dergleichen Etymologien: sie sind, im schlimmen Sinne des Wortes, gemacht. Eine Sprache wie das Neuhebräische ist in der Aufnahme von Fremdwörtern allerdings nicht wählerisch, verfährt dabei aber wenigstens natürlich, d. h. sie eignet sich, ohne oder mit Formenveränderungen, nur wirklich gäng und gebe Fremdwörter in ihrer gewöhnlichen Bedeutung an, schafft sich aber nicht aus dem Wörterbuche oder gar aus Glossaren der andern Sprache durch Combiniren und Abstrahiren Neuwörter mit künstlichen Bedeutungen, am allerwenigsten für so elementare Begriffe wie niedrig und klein. Hierzu kommt, dass situs nicht „unten liegend“ bedeutet, sondern überhaupt gelegen, liegend, gleichviel ob unten, oder oben, oder mitteninne. — Ohne eine bestimmte Ansicht über זוּטַר, זוּטָן, halte ich den Stamm זטר für ein Seitenstück zu זער, und זוטא, ܙܘܛܐ, mit TW, I, S. 217, Sp. 2, Z. 30 für syncopirt aus זוטרא, ܙܘܛܪܐ.

S. 522, Sp. 1, Z. 28 „wie זוֹנָר von זוֹן“. Auch wenn זוטר wirklich durch Anhängung von ר aus זוט entstanden wäre, würde die Vergleichung nicht zutreffen, da âr in זוֹנָר das verkürzte griechische arion in der Verkleinerungsform ζωνάριον ist; s. TW, I, S. 226, Sp. 1.

S. 522, Sp. 2, Z. 3. Nach זָוִית mit Kamez impurum, ܙܳܘܝܬܐ und زاوية sind die richtigen Formen זָוִי, זָוְיָא, זָוִיתָא mit unveränderlich langem a der ersten Sylbe, ursprünglich Participium von زَوَى, zusammenziehen, zusammenfassen, umfangen, einschliessen, in sich bergen; daher ܙܘܐ intransitiv: umfänglich sein, schwellen, aufbauschen, strotzen. Etymologisch zunächst das Einschliessende, Zusammenhaltende, d. h. der Innenwinkel; dann aber auch das Correlat dazu: der Aussenwinkel als Ecke, hervorragende Spitze. Die arabischen Lexikographen (s. Lane unter زاوية) erklären den in dem Worte liegenden Verbalbegriff richtig durch جمع.

S. 523, Sp. 1, Z. 14 u. 13 v. u. „ζωμολίστρον“ schr. ζωμόλιστρον.

S. 523, Sp. 2, Z. 19 und S. 528, Sp. 2, Z. 1. Dieses זוּמָא, זִימָא, זִימַר ist nicht „ζύμη, Sauerteig, Brei“, sondern dasselbe was Sp. 1, Z. 23 זוּם, זוּמָא, זוּמַר, das neugriechische ζουμί, entstanden aus ζωμίον, dem Deminutivum von ζωμός: Brühe, ausgedrückter oder ausgezogener Saft. Die Stelle Z. 26 bedeutet nach der Lesart des Herrn Verfassers: „eine Kleienbrühe, die man macht, um roth zu färben“ (vgl. S. 281, Sp. 2, Z. 13—16), nach der andern Lesart (s. Buxtorf Sp. 1142, Z. 16 u. 17): „eine Kleienbrühe, mit der man roth färbt.“ Auch das Gemeinarabische hat das Wort in der Form زُوم aufgenommen; Bistânî's Muḥîṭ al-Muḥîṭ: „الزُّوم in der Volkssprache: der ausgepresste Pflanzensaft; das Wasser in welchem Rosinen u. dgl. aufgelöst werden; das Wasser in welchem Fleisch gekocht wird, Fleischbrühe.“

S. 525, Sp. 1, Z. 38 „ζώμα oder ζώσμα“ schr. ζῶμα oder ζῶσμα.

S. 525, Sp. 2, Z. 10 „זִרַק“ schr. זְרַק; denn זרק ist nach der Analogie, wie bei Buxtorf, nur intransitiv: „plenum, inflatum, tumidum esse instar utris.“ Wie aber „schlauchartig machen“ in die Bedeutung von spicken übergehen soll, ist nicht wohl abzusehen; das Euter, von dem hier die Rede ist, hat zwar an und für sich eine gewisse Aehnlichkeit mit einem Schlauche, wird aber durch Spicken (mit Gewürznelken u. dgl.?) nicht schlauchartiger. Wahrscheinlicher Buxtorf nach dem Aruch: „Plena, inflata relinquite ubera, nolite discindere vel dilacerare ea.“

S. 525, Sp. 2, Z. 22 flg. Dieses זור mit dem davon abgeleiteten Adjectivum זִירָר oder זְוִיר ist nicht mit דור zusammenzustellen, sondern hat die ursprüngliche Bedeutung des Stammes זור, abweichen, seitwärts gehen, arab. اِزْوَرَّ und اِزْوَارَّ, „*he declined*, or *turned aside*“ Lane. Vom Schielen gebraucht das Arabische حَوِلَ und اِحْوَلَّ, Adj. أَحْوَل, vom bedeutungsverwandten Stamme حول.

S. 527, Sp. 2, Z. 23, „wahrsch. pers. زيز“ — aber زيز bedeutet im Pers. nichts Derartiges.

S. 528, Sp. 1, Z. 1 flg. Ich gestehe, dass mir die dem קונעתר von dem Herrn Vf. gegebene Deutung ebenso unwahrscheinlich vorkommt, wie Buxtorf's Vermuthung, das Wort קוניעה sei eine Verderbniss von γυνή. Aber die Bedeutung uxor halte ich für richtig. قانِعَة bedeutet eine Zufriedene, Genügsame; nun gebraucht das Arabische zwar nicht dieses Wort, aber das gleichbedeutende غانِيَة von einer mit ihrem Manne zufriedenen, ehrbaren, eingezogen lebenden Hausfrau. Diese Ehrenbenennung scheint hier absichtlich statt des weiterhin folgenden allgemeinen אִשָּׁה gebraucht zu sein, um damit zugleich auszudrücken, wie schmerzlich die gewaltsame Trennung von einer solchen Frau für David sein müsste.

S. 528, Sp. 2, Z. 23 v. u. „eig. wohl: Schmuck.“ Die Grundbedeutung dieses Stammes ist rüsten im älteren allgemeinen Sinne von zurüsten, zubereiten, zurecht machen, parare, apparare, instruere; daher dann im Aramäischen rüsten im heutigen besondern Sinne von wappnen, bewaffnen, im Arabischen schmücken, zieren, putzen, wie franz. parer. Aehnlich verbindet das pers. آراستن und پيراستن vom Stamme آراى, آرا, beide Bedeutungen: rüsten, wappnen, und schmücken.

S. 528, Sp. 1, Z. 4 v. u. „זִרמַי“ schr. זִימָא, da das י in dem folgenden זִימִיה zur Dualendung gehört. Uebrigens ist ܙܝܡܐ, זִימָא mit σιμή weder materiell noch ideell verwandt, sondern ein selbstständiges Wort, ebenso wie das gleichbedeutende ܙܘܡܐ; denn so ist bei Castell-Mich. S. 248 l. Z. statt ܙܘܡܐ zu lesen.

S. 529, Sp. 2, Z. 5 v. u. „זִרִינְקָא oder סִיאַנְקָא — vollgiltig, von einer Münze“ — vielmehr זְרִינְקָא, סְיָאנְקָא, nach persischer Weise wie von سِيانَه, سِيانَك gebildetes Relativnomen von Sijân, سِيان, einer Stadt in Farsistân, im Districte von Schiraz; s. Jaubert, Géographie d'Edrisi, I, S. 392, Z. 6 v. u. und S. 405, Z. 7. Dies wird indirect bestätigt durch Buxtorf's Angabe Sp. 664 u. 665 unter ז und Sp. 1469 unter ס, זִינְקֵי oder סִיאַנְקֵי, Pluraladjectiv zu דינרי, „sijanische Golddenare“, sei der Eigenname eines Ortes mit einer guten Münzstätte.

S. 530, Sp. 1, Z. 8 v. u. „ܙܦܐ“ nach Hoffmann's Bar ʿAlî S. 128, Nr. 3544, ܙܦܐ, dessen Plural ܙܦܐ er durch الشعر في الاجفان, „die Haare an den Augenlidern“, erklärt. — „Augenbraune“ schr. Wimper. Ebenso Z. 5 u. 4 v. u. „Augenbraunen“ schr. Wimpern. — Z. 6 v. u. „lippus“. In welchem Zusammenhange soll lippus, triefäugig, mit לופין oder ליפן stehen, das im Gegentheil stark bewimpert bedeutet?

S. 530, Sp. 2, Z. 14—16. Die Ableitung dieses זיף von σφήξ ist ebenso unzulässig, wie dessen angebliche Bedeutung „eine Wespenart“, wonach דבש הזיפין „der Honig der

Wespen" übersetzt wird. Denn die Wespen machen überhaupt keinen Honig, weder guten noch schlechten.

S. 533, Sp. 2, Z. 19 v. u. flg. Dieses זכי und das ungewöhnliche altarabische زَكَا haben mit einander nichts als die Wurzel زكى gemein. Die verschiedenen Bedeutungen, welche die Glossatoren dem letztern zuschreiben, bieten kaum irgendeinen Vergleichungspunkt mit unserm זכי, welches mit Buxtorf Sp. 668, Z. 4—7, einfach als Paël des folgenden זכי II anzusehen ist, so dass זכי I mit dem dazu gehörigen זכיא als besonderer Artikel ganz wegfällt.

S. 535, Sp. 2, Z. 27 „logischer Schluss", als 3. Bedeutung von זכות, ist zu streichen. Die angeführte Stelle bedeutet wörtlich: „das war der Anfang meiner Tugendhaftigkeit vor den Gelehrten" d. h. die erste Handlung, welche mich in den Augen der Gelehrten als tugendhaft erscheinen liess.

S. 537, Sp. 1, Z. 8. מִכְחוֹל, arab. مِكْحَالٌ, مِكْحَلٌ, jetzt مِرْوَدٌ genannt. Eine Beschreibung und Abbildung des heutigen Schminkstiftes (nicht „Schminkrohrs") von Holz, Elfenbein oder Silber giebt Lane in seinen „Manners and Customs" an der schon TW, I, S. 428, Sp. 1, Z. 14 v. u. flg. angeführten Stelle. Um das Auge nicht zu verletzen, läuft das Ende des Stiftes, mit welchem die Schminke unter die Augenlider gebracht wird, in eine stumpfe Spitze aus; das andere breitere Ende, welches bei dem jüdischen Stifte einen Ohrlöffel darstellte, hat bei dem arabischen nur einen knopfartigen, sich nach oben verjüngenden Aufsatz zum Anfassen und Festhalten.

S. 538, Sp. 2, Z. 15 u. 16 und Z. 27 u. 28. זלג ist an und für sich immer intransitiv, wie das bedeutungsverwandte زَلَجَ, gleiten, schlüpfen, glisser, couler; der Schein des Gegentheils kommt nur daher, dass es wie הלך, ירד, נזל, נטף u. s. w. einen Accusativ der nähern Beziehung — arab. نصب التمييز, verschieden von dem Objectsaccusativ, نصب المفعول به — zu sich nimmt, zum Ausdruck des Gegenstandes, an welchem das Fliessen, Laufen, Tröpfeln u. s. w. als an seinem eigentlichen Subjecte erscheint; s. Gesen.-Rödiger, Hebr. Grammatik, 21. Aufl., S. 276, Anm. 2. Luther übersetzt Joel Cap. 4 V. 18 יִטְּפוּ הֶהָרִים עָסִיס וְהַגְּבָעוֹת תֵּלַכְנָה חָלָב „es werden die Berge mit süssem Wein triefen und die Hügel mit Milch fliessen", wofür der heutige Sprachgebrauch „von süssem Wein" und „von Milch" vorzieht. Ebenso hier Z. 19 eigentlich: „so flossen seine Augen von Thränen", u. s. w. Es ist derselbe Accusativ, den das Arabische und das Griechische auch mit Adjectiven verbinden, wie كَبِيرٌ رَأْسًا, μέγας τὴν κεφαλήν, „gross von Kopf", wo das Hebräische lediglich die auch im Arabischen gewöhnlichere uneigentliche Genetivverbindung zulässt; so 1. Mos. 39,6: יְפֵה־תֹאַר וִיפֵה מַרְאֶה, حَسَنُ الصُّورَةِ وَحَسَنُ المنظر „schön von Gestalt und schön von Ansehen". In allen diesen Verbindungen ist das im Accusativ oder Genetiv stehende Wort das wirkliche logische Subject, wie Zamachschari im Mufassal S. ٣٠ u. ٣١ bemerkt: „Wisse dass diese im Accusativ [beziehungsweise im stellvertretenden Genetiv] stehenden Wörter alle ohne Ausnahme von ihrer ursprünglichen logischen Stelle [der des Subjects-Nominativs] hinweggerückt sind. Denn wenn du auf den wirklichen Sinn zurückgehst, so siehst du, dass ihnen die Handlung, Seinsweise, Eigenschaft oder Beschaffenheit angehört, von welcher sie im Accusativ regiert werden. Das mit dieser Umgestaltung der Ausdrucksform Bezweckte aber ist eine gewisse emphatische Verstärkung des Sinnes."

S. 543, Sp. 1, Z. 19 v. u. flg. Schultens' Vermuthung, זָמַר, Bäume, besonders Weinstöcke beschneiden, sei in זָמִיר u. s. w. auf das Abtheilen von Musikstücken in rhythmische Abschnitte angewendet worden, ist mit Recht längst aufgegeben; s. Delitzsch, Commentar über den Psalter, Leipzig 1867, S. 69 u. 70.

S. 544, Sp. 2, Z. 32 „زُمُرْنٌ" schr. زُمُّرْنٌ.

S. 545, Sp. 1, Z. 34 „זִרְנְגָּאֵר" Plur. von זִרְנְגַּר, זִרְנְגָאָה, arab. زِنْجِيٌّ, زَنْجِيٌّ, eig. einer aus Zanguebar; s. Lane, I, S. 1256, Sp. 2.

S. 545, Sp. 1, Z. 14 u. 13 v. u. Die Lesart זנדרוקנא deutet auf ein ursprüngliches זנדרנקא hin, d. h. ein nach persischer Weise gebildetes Relativnomen von זנדרון, زِنْدان, Gefängniss, Kerker.

S. 545, Sp. 1, Z. 3 v. u. Weder von זנה noch von זנח ist die Grundbedeutung „verlassen" nachweisbar; das Richtige für beide Stämme scheint Ges.-Dietrich getroffen zu haben.

S. 546, Sp. 1, Z. 8 „بَرَقَ" schr. نَزَقَ, was aber nicht durch Umstellung aus زَنَقَ entstanden ist, sondern wie das gleichbedeutende نَزَا auf die Wurzel نز zurückgeht.

S. 551, Sp. 1, Z. 12 „זָר" ist allerdings ursprünglich Activparticip von זור, aber eben-

deswegen nicht „eig. hinausgeworfen", sondern von dem intransitiven זור, abseits, d. h. fremd, nicht zugehörig sein.

S. 551, Sp. 2, Z. 11 v. u. „زُرِّيبٌ" schr. زُرِّبِيٌّ.

S. 551, Sp. 2, Z. 6 v. u. زَرِبَ erklären die Quellenwerke durch سَالَ, d. h. einfach fliessen, rinnen, (nicht „aufwallen") und als gleichbedeutend mit سَرِبَ; dieses aber wird, nach einer Anführung aus Zamachscharî's Asâs im türk. Ḳâmûs, besonders von dem Durchsickern des Wassers durch die Nähte eines Schlauches gebraucht; übereinstimmend damit der Inf. سَرَبٌ in concreter Bedeutung von dem durch den Schlauch heraussickernden Wasser. Dies scheint auf die unter dem Ithpe. citirte Stelle anwendbar zu sein.

S. 552, Sp. 1, Z. 21—23. Unzweifelhaft ist זַרְגּוּן, زَرَجُونٌ das aus زَرْ, Gold, und گُونْ, Farbe, zusammengesetzte persische زَرْگُونْ, goldfarbig, als Substantivum Goldfarbiges, im gewöhnlichen arabischen Sprachgebrauche noch heutzutage speciell Weinrebe, Weinranke (s. Ell. Bocthor unter Sarment; Cuche, Dict. arabe-français, unter زرجون; Thomas a Novaria S. 291: „Sarmentum, ܩܛܡܐ, جرزون", desgleichen Bistânî, Muḥîṭ al-Muḥîṭ S. ٨٩٢, Sp. 1, Z. 9 u. 10, durch eine in der Gemeinsprache gewöhnliche Umstellung von ز und ج); dann auch der ganze Weinstock und dichterisch der Wein selbst. Der Vocal des r in زَرَجون statt des gemeinsprachlichen, der persischen Grundform entsprechenden زَرْجون ist nur durch einen eigenthümlichen Purismus hinzugekommen, welcher in Fremdwörtern und sogar in fremden Eigennamen der Analogie des Altarabischen widerstrebende Formen in die nächststehenden ächt arabischen umsetzt. Zu diesen letztern gehören فَعَلُول und فُعْلُول, aber nicht فَعْلُول; daher, lehren Grammatiker und Lexikographen, soll man entweder زَرَجون oder زُرْجُون, aber nicht زَرْجُون sagen. Derselbe für unser Gefühl beinahe pedantische Purismus zerdehnt Tarsus in طَرَسُوس und gestattet طَرْسُوس nur den Dichtern im Verszwange; s. Jâḳût, III, S. ٥٢٩, Z. 1—3.

— Die persische Herkunft und darin begründete eigentliche allgemeine Bedeutung des Wortes, die sich auch in dem denominativen زَرْجَنَ, goldfarbig machen, rothgelb färben, erhalten hat (s. Bardenhewer, Hermetis Trismegisti libellus, S. 119, Z. 3, المُزَرْجَنَة, wie dort nach dem verschriebenen المرزجنة der Anmerkung statt المرخيّة zu lesen ist), schliesst eine Verwandtschaft mit שְׂרִיג entschieden aus.

S. 552, Sp. 2, Z. 22 u. 23. Ein Zusammenhang von זריד und ζεά liesse sich nur durch Zusammensetzung des letztern Wortes mit irgend-einem andern griechischen oder semitischen erklären; wo aber ist ein solches, durch Form und Bedeutung dazu geeignetes aufzufinden? — Wahrscheinlich ist mir die versuchte Identificirung von חילקא und halica, alica, noch mehr die von טרגיס und τράγος, sehr verdächtig hingegen die Angabe im M. kat. und Aruch von zwei-, drei-, vier- und fünftheilig gespaltenen Getreidekörnern und von der darauf bezüglichen Bedeutung der fraglichen Wörter; denn nur ein Zauberer möchte im Stande sein, Getreide nach diesen verschiedenen Theilungsgraden das eine Mal so, das andere Mal so zu schroten. Der Natur der Sache nach lassen sich überhaupt nur grössere oder kleinere, gröbere oder feinere Graupensorten herstellen. Jedenfalls zu streichen ist Z. 31 das „τριχάϊκες", ein altes homerisches Wort, das nach sicherer Analogie gar nicht mit τρίχα zusammenhängt, sondern aus θρίξ und ἀΐσσειν zusammengesetzt ist.

S. 552, Sp. 2. Z. 17 v. u. זרז und زرد sind Wörter von derselben Wurzel זר und gemeinschaftlicher Grundbedeutung, aber nicht synonym.

S. 553, Sp. 2, Z. 4. Die von den Glossatoren überlieferten Bedeutungen des alten seltenen زَرَقَ sind untereinander selbst und von denen der hier aufgeführten hebräischen Stämme so verschieden, dass eine blos äusserliche Zusammenstellung des arabischen Wortes mit diesen hebräischen von keinem Nutzen ist.

S. 556, Sp. 1. Z. 21 „ziri" schr. ziřih.

Nachträglich:

S. 431, Sp. 1, Z. 11 v. u. „גַּבְרָא" schr. גַּבְרָא.

S. 433, Sp. 2, Z. 19 „הָמוֹן" schr. הָמוֹן.

S. 444, Sp. 2, Z. 15 u. 14 v. u. „δαμάσκινον" und „δαμάσκινα" schr. δαμάσκηνον und δαμάσκηνα.

Einige Berichtigungen und Zusätze.

S. 3^b Z. 24 v. o. Nach Ar. und Tosaf. wäre der Sinn dieser Stelle folgender: R. Chija fragte: Lebt mein Vater (אבא) noch? Worauf Rab erwiderte: Mein Vater lebt noch! (d. h. dein Vater lebt nicht mehr) und ebenso betreffs der Mutter. Diese Erklärung jedoch leuchtet nicht ein. Denn abgesehen davon, dass hiernach das verwandtschaftliche Verhältniss dieser beiden Gelehrten hier ganz nutzlos erwähnt worden wäre, so wäre auch nicht einzusehen, wodurch R. Chija den Tod seiner Eltern aus der aramäischen Antwort des Rab entnehmen konnte; da אבא, אימא ebenso gut: der Vater, die Mutter, als: mein Vater, meine Mutter bedeuten konnte. Auf ähnliche Weise wie wir, erklärt Raschi diese St. nach LA. der Agg.

S. 3^b, Z. 35 v. o. Der Satz: Meg. — אהוריר ist zu streichen.

S. 8^b, Z. 17 v. o. Nach Brüll, „Trachten der Juden" S. 57, ist אֲבִטִינָא ἐπιτόγιον, epitogium: das Oberkleid über die Toga.

S. 8^b Z. 17 v. u. Mögl. Weise ist אֲבִטִיוֹנָא das gr. ὑπατεύων: Consulatsverwalter; vgl. Smith, Thes. Syr. Col. 338 ܐܦܛܘܦܐ ܗܘܐ ܕܪ̈ܗܘܡܝܐ er war der Consulatsverwalter der Römer.

S. 10^a, Z. 28 v. o. ist hinzuzufügen:

אֲבֵיר *m.* (=אֲוֵיר, אֲוִויר) Luft. j. Jeb. VII, 8^a un. אביך אשקלון (crmp. aus אביר, vgl. Frankel, Mebo, 137^b) die Luft von Askalon. — ו oder וו geht oft, namentlich bei den Samaritanern, in ב über; vgl. bes. Kohn: Aus einer Pesach Haggada der Samarit. S. 65 und: Das samarit. Trg. S. 145: כון=כבן gerad sein, צואר=צבארה Hals u. m. a.; s. auch חָוַר, חֲבַרְבָּר u. a.

S. 10^a, Z. 29 v. o.:

אֲבַךְ (syn. mit אֲבַק, syr. ܣܒܟ: vermischen). Hithpa. (=bh.) sich vermischen oder: sich verwickeln. Pesik. r. s. 29, 24^d היו ב׳ העשנים מִתְאַבְּכִין die beiden Rauchwolken vermischten sich.

S. 11^b, Z. 5 v. u. st. s. 16 lies s. 17.

S. 12^a, Z. 4 v. u. אבן המכר der Licitations-Stein, auf welchem näml. die Güter des Schuldners versteigert wurden. Sifre Waëtchanan Pisk. 26. — אבן המקח eig. dass., der Stein des Einkaufens. Sifra Behar cap. 7 Par. 6 (mit Bez. auf Lev. 25, 42) שלא יעמידם על אבן המקח man darf die israelitischen Sklaven nicht auf den Stein behufs Licitation stellen. Jalk. I, 195^a אבן הלקח (l. המקח).

S. 13^a, Z. 23 und Z. 28 v. o. anst. Meg. 24^b lies Ab. sar. 28^b, und anst. Ab. sar. 28^b lies Meg. 24^b.

S. 13^b vor Z. 16 v. o. ist hinzuzufügen:

אִיבּוּס *m.* N. a. das Mästen. Erub. 20^b והא איבוס כמאן דנקט מנא וכ׳ beim Mästen ist es, als ob man ein Gefäss halten würde u. s. w.; vgl. D. Löwy, Leschon Chachamim p. 18.

S. 14^a, Z. 24 v. u. Pl. Tosef. Ab. sar. cap. 1 ארבעה אֲבָקוֹת הן אבק רבית אבק שביעית אבק עבודה זרה אבק לשון הרע eig. es giebt vier Arten von Staub (d. h. Handlungen, die den streng verbotenen ähnlich sind, Anhängsel derselben) Zinsähnliches, Brachjahr (-Beschäftigung-) Aehnliches, Götzendienst-Aehnliches und Verleumdung-Aehnliches.

S. 14^b, Z. 11 v. u. Mac. 23^a אבקתא אית ליה der Riemen, dessen man sich bei den Geisselhieben bediente, hatte eine Schleife, vermittelst welcher man denselben bald stramm, bald lose machen konnte.

S. 16^b, Z. 23 v. o. Mögl. Weise bedeutet unsere Stelle: Sie gingen um die Trauernden zu laben; s. den nächstflg. Art.

S. 23^a, Z. 18 v. u. anst. מאחה ist wahrsch. zu emendiren אחת; sodann wäre zu übersetzen: Die Taube zieht einen ihrer Flügel an sich u. s. w., vgl. יוֹן.

S. 24^a, Z. 16 v. o. st. die eine Hälfte u. s. w. lies: gleich betheiligt an Gewinn wie an Verlust.

S. 24^b, Z. 14 v. o. Nach Raschi in Keth. 99^b (11, 6) bedeutet איגרת בקורת ein gerichtliches Schriftstück, das die Licitation öffentlich bekannt macht.

S. 25^b, Z. 22, v. o. Mögl. Weise ist אַגְרְבָּא zu lesen u. zw. (=dem nächstflg. אַגְרוֹבְמִי) Groma. Sodann wäre der Sinn unserer St. (=רביע בקרקע שהן שליש במעות, nach Ansicht Samuel's in bab.

Git. 58^{b}) folgender: Giebt derjenige, der vom Sekarier ein Feld gekauft hat, dem frühern Besitzer das ihm, nach der Mischna zustehende Viertel (רביע) vom Acker selbst (קַרְקַע), so ist der Massstab (אגרמא) der Denar (als Viertel des Sela); giebt er ihm aber Geld (מעות), so ist der Massstab der Tremissis (טרימיסין=Ar.), d. h. ein Drittel.

S. 26^{a}, Z. 28 v. o. st. Sota lies Pesachim.

S. 26^{b}, Z. 8 v. u. Die Erklärung des Comment. Jede Mosche: Er bricht „ihre Macht“ (näml. אִידָן) ist unrichtig; denn abgesehen davon, dass zu dem hebr. Satz das chald. אִידָא nicht passt, so findet sich dieses Wort meines Wissens nur in den Trgg.

S. 29^{b}, Z. 17 v. u. st. s. 4 lies s. 34.

S. 29^{b}, Z. 11 v. u. st. אִדְמִי Idmi lies אֲדָמִי Adami (Jos. 19, 33).

S. 35^{b}, Z. 8 v. o. Die Tosefta hat in allen mir bekannten Agg. die richtige Benennung für den ber. Traktat: אהילות, Ahiloth, vielleicht mit alleiniger Ausnahme der Ag. טהרת הקודש, welche אהלות Oholoth hat; und in welcher das W. wahrsch. nach der LA. in den Mischnajoth unrichtig emendirt worden ist; eine Emendation, die sicherlich nicht von R. Elias Wilna herrührt.

S. 36^{a}, Z. 24 v. u. ist flg. Art. hinzuzufügen:

אָהֲנוּ (=הָהֵנוּ, s. d., contr. aus הֵן הוּ) dieser da. j. Kil. IX, 32^{b} un. אהנו דאת מתני שבחיה ist es dieser, dessen Vorzüge du stets rühmest?

S. 36^{a}, Z. 7 v. u. Die zwei Worte אבא und „Gross“ sind zu streichen.

S. 39^{a}, Z. 5 v. u. Levit. r. s. 32 Ende dass.

S. 42^{b}, Z. 8 v. o.:

אֲוַנְכָּר oder **אֲוונְכָּר** *m.* (nachgetr. S. 111^{a}).

Pl. אֲוַנְכָּרֵי Suc. 30^{ab}. („pers. اوانه, اوان. Kassenbuch, Einnahme- und Ausgaberechnung, verbunden mit כר, Macher, Führer, Besorger. Dies gäbe also awānkar, Rechnungsführer“ u. s. w. Fleischer nach gef. briefl. Mittheilung).

S. 43^{b}, Z. 14 v. o. st. Brudersohn l. Schwestersohn.

S. 63^{a}, Z. 26 v. o. vor 30^{b} ist zu setzen Jom.

S. 63^{b}, Z. 7 v. u. Zuw. אִיכָּא, was für eine Zusammensetzung unseres Ws. aus אִין כָּא spricht, vgl. Fl. Nachtr. S. 280^{a}. Schabb. 152^{b} איכא שכיבנא wenn ich bereits gestorben wäre u. s. w.

S. 67^{b}, Z. 20 v. o. hinzuzufügen:

אִינוּ *m.* (gr. ἕνα) ein Gewisser. j. Git. IX g. E., 50^{d}, vgl. הֵיךְ III.

S. 83^{b}, Z. 3 v. o. Arach. 12^{a} איליא בעלמא הוא דנפל להו בפומייהו es war ein blosses Trauerlied (ein Psalm), das ihnen einkam; d. h. die Leviten sangen im Tempel nicht denjenigen Psalm, der für diesen Tag bestimmt war, sondern einen anderen, der von den Leiden Israels handelt.

S. 88^{a}, Z. 1 v. u. Jalk. I, 27^{c}, vgl. יָתֵם.

S. 94^{b}, Z. 26 v. o. Die von mir anfänglich im Ms. angegebene Etymologie des Ws. אמודאי von אמד (=עמד, syr. ܥܡܰܕ), tauchen, weshalb das W. hier mit „Taucher“ übersetzt wurde, habe ich später gestrichen, weil meines Wissens weder אמד noch עמד im Rabbinischen diese Bedeutung hat, viell. mit der einzigen Ausnahme בן העמד, vgl. הַרְהוֹן. Aus demselben Grunde wurde von mir auch im TW. sv. שְׁמַד die Annahme des Hai Gaon, das W. stände für שעמד (Schafel von עמד), אִשְׁתַּמַּד für אשתעמד: sich taufen, nicht angenommen.

S. 104^{a}, Z. 2 v. u. אינב Tosef. Bech. cap. 4 Anf.=עֵינָב, s. d.

S. 111^{a}, Z. 25 v. o. אונכר s. Zusatz zu S. 42^{b}, Z. 8.

S. 126^{b}, Z. 22 v. o. Schabb. 67^{a} אסנא אסנא Ms. M. (Agg. הסנה הסנה, minder richtig in dem aram. Satze) o Dornbusch, Dornbusch! vgl. גְּבָה.

S. 148^{b}, Z. 27 v. o. ist flg. Art. hinzuzufügen:

אֶפֶר III *m.* (wahrsch. gr. ὄφις oder vipera) Schlange, Viper. j. Schabb. I, 3^{b} mit. פרה חד אפר מתעביד שר (l. שד) aus einer Viper wird (nach siebenjähriger Metamorphose) ein Dämon; vgl. B. kam. 16^{a} un. חוח לאחר ז׳ שנים נעשה שד.

S. 148^{b}, Z. 36 v. o. Nach Tosaf. z. St. bedeutet אפר מקלה: die Asche verbrannter Menschengebeine; welche Bedeutung jedoch in B. bath. 60^{b} nicht passt.

S. 149^{b}, Z. 20 v. u. Mögl. Weise ist unser W. das gr. ὑπηρέτης, minister, Diener, dienstthuender Engel.

S. 150^{b}, Z. 15 v. o. ist hinzuzufügen:

אַפְרָקִי *m.* der Phrygier. Pl. Schabb. 31^{a} מפני מה רגליהן של אַפְרָקִיִּים רחבות וכ׳ (Ms. M. פרסיים) weshalb sind die Füsse der Phrygier breit? Weil sie in Morastgegenden wohnen.

S. 151^{b}, Z. 14 v. u. vgl. הַפַּרְכּוֹס S. 487^{b}.

S. 162^{b}, Z. 6 v. o. hinzuzufügen:

אַרְזִין *m.* (wahrsch. arab. رَزْن, mit prosthet. א) hochgelegener Ort, in welchem sich eine Vertiefung befindet. Tosef. Snh. cap. 12 מלקטין את העצמות וקוברין אותן בארזין man sucht die Gebeine (der Hingerichteten) zusammen und begräbt sie auf einem hochgelegenen Orte. Tract.

Semachoth cap. 12 קברני תחלה בבקעה ובסוף לקט עצמי ותנם בגלוסקמא בארזין begrabe mich zuvor (bald nach meinem Ableben) in einer Ebene; später aber suche meine Gebeine zusammen, lege sie in einen Kasten (und verwahre ihn) auf einem hochgelegenen Orte. Das. ונותנים אותו בידין crmp. (l. ונותן אותן בארזין).

S. 164^b, Z. 30 v. o. Die von Luzzatto in s. Grammat. des ch. Idioms, ed. Krüger S. 57 und 58 gegebene Etymol., ארי, אֲרָא, Sbst. אִירְיָא sei verkürzt von אערע, איערעא, vom Stw. ערע: begegnen, ist, vom Sprachlichen abgesehen, schon deshalb ganz unmöglich, weil diese Bedeutung fast nirgends passt. Welchen Sinn würde besonders die öfter vorkommende Phrase: ודקארי לה מאי קארי לה — die Luzz. wohlweislich verschweigt — geben? Ebenso unrichtig ist seine Annahme, אִירַע stände für אערע; denn dieses W ist nichts anderes als ein Piel vom nh. Kal אָרַע, s. d. W.

S. 185^b, Z. 16 v. u. st. Genes. r. l. Exod. r.

S. 207^b, Z. 5 v. o. Tem. 7^a un. בזיזא מילתא der Gegenstand ist verächtlich, d. h. für das Heiligthum verletzend.

S. 215^b, Z. 6 v. u. In den Midraschin kommt meines Wissens der Ausdruck בי רב gar nicht, und in jer. Gem. vielleicht blos in der nächstflg. Stelle vor. j. Ab. sar. I, 39^c ob. wird näml. behauptet, Rab stimme der Ansicht des R. Elieser bei, dass die Weltschöpfung im Monat Tischri stattgefunden hätte; דתני בתקיעתא דבי רב זה היום התלת מעשיך זכרון וכ׳ denn in den Tekioth (d. h. in den drei Zusätzen zum Musafgebet des Neujahres, während welcher geblasen wird) der Schule Rab's kommt der Satz vor: „Heute fand der Anfang deiner Werke statt, zum Gedenken an den ersten Schöpfungstag" u. s. w. In den Parall. hing. (j. R. hasch. I, 57^b mit., ferner Pesik. Bachodesch [R. haschana] Anf., 150^a und endlich Levit. r. s. 29 Anf.) steht בתקיעתא דרב anst. דבי רב.

S. 215^b, Z. 14 v. u. st. 62^a l. 62^b.

S. 222^b, Z. 13 v. u. st. 38^a l. 35^a.

S. 228^a, Z. 4 v. u. Af. übernachten lassen. Snh. 47^a ob. מבית ליה למת den Todten unbeerdigt über Nacht liegen lassen.

S. 243^a, Z. 25 v. o. st. j. Schek. l. j. Snh.

S. 245^a, Z. 20 v. o. st. Tisch l. Thron.

S. 247^a, Z. 2 v. u.: 3) lehren, behaupten, eig. durch Forschungen ermitteln, ähnlich דְּרַשׁ, s. d. W. j. Pea II Anf., 16^d ר׳ חסדא בעי בהן חלק יהושע את הארץ R. Chisda lehrte: Vermittelst dieser Pflanzen vertheilte Josua Palästina, vgl. חֲצוּב. j. Bic. III Anf., 65^c ob. ר׳ זעירא בעי R. Seïra sagte folgende Lehre. j. Keth. IX, 34^b ob. ר׳ יודן בעי R. Judan lehrte Folgendes. j. Ber. I Anf., 2^b ob. u. ö.; vgl. auch Frankel, Mebo, 9^b.

S. 264^a, Z. 24 v. o. Jedoch ist zu unterscheiden das Setzen Gottes aus sich heraus von dem Setzen des Vaters aus sich heraus. Ersteres ist rein geistiger Art. Gott setzte aus sich die Welt soll nichts Anderes bedeuten, als er äusserte seinen Willen oder, nach der Sprache der Bibel: Gott sprach das Werde aus; und infolge dieser Willens-Aeusserung oder durch das „Wort" Gottes enstand die Welt. Der Vater hingegen setzt lediglich durch physische Kraft das Kind aus sich heraus.

S. 293^b, Z. 8 v. o. st. גַּבִּירָה l. גַּבָּרָה, entsprechend den Formen גַּבָּאוּת, גַּבָּיוּתָא.

S. 301^b, Z. 20 v. u. Ithpe. geflochten werden. Men. 39^b ob. alle Schaufäden גדילא מִיגְּדִיל wurden zu einem Faden geflochten.

S. 302^b, Z. 9 v. u. hinzuzufügen:

גְּדִילָא *ch.* (=גְּדִיל) Faden. Men. 39^b, s. d. Verb.

S. 303^b, Z. 2 v. o. Pl. Ab. sar. 45^b גִּידּוּעֵי ע״ז das Fällen der Götzenhaine. Das. עץ שגידועו אסור ועיקרו מותר ein Baum, dessen abgeschnittene Zweige zum Genusse verboten sind, dessen Stamm aber erlaubt ist.

S. 307^a, Z. 24 v. u. hinzuzufügen:

גְּהַר (arab. جَهَرَ) mit lauter Stimme rufen. Ithpe. pass. Cant. r. sv. כמגדל, 20^c טורא דאִתְגְּהַרְתּוּן מן גויה der Berg, aus dessen Mitte ihr herbeigerufen wurdet, s. טוּר.

S. 307^b, Z. 15 v. o. st. גגר ו׳ l. גַּר, גּוֹ.

S. 319^a, Z. 13 v. u. st. גדעה l. גזעה.

S. 344^b, Z. 3 v. u. Ab. sar. 44^b תשובה גנובה eig. ein verstohlener, d. h. ein nichtssagender, nicht stichhaltiger Einwand. Das. גנובתא (*ch.*) ein solcher Einwand.

S. 380^b, Z. 18 v. u. hinzuzufügen:

דוּהֲי *f.* (wahrsch. = דְּוָתָא) eine Menstruirende. j. Ab. sar. II, 40^d un. זכרותיה דדוהי. j. Schabb. XIV, 14^d un. יכרותא דדירי crmp., l. זכרותא דדוהי, s. d. W.

(Bemerkung. Einige der hier erfolgten Berichtigungen verdanke ich der freundlichen Mittheilung des Herrn Rabbiner S. Brann in Schneidemühl.)

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.